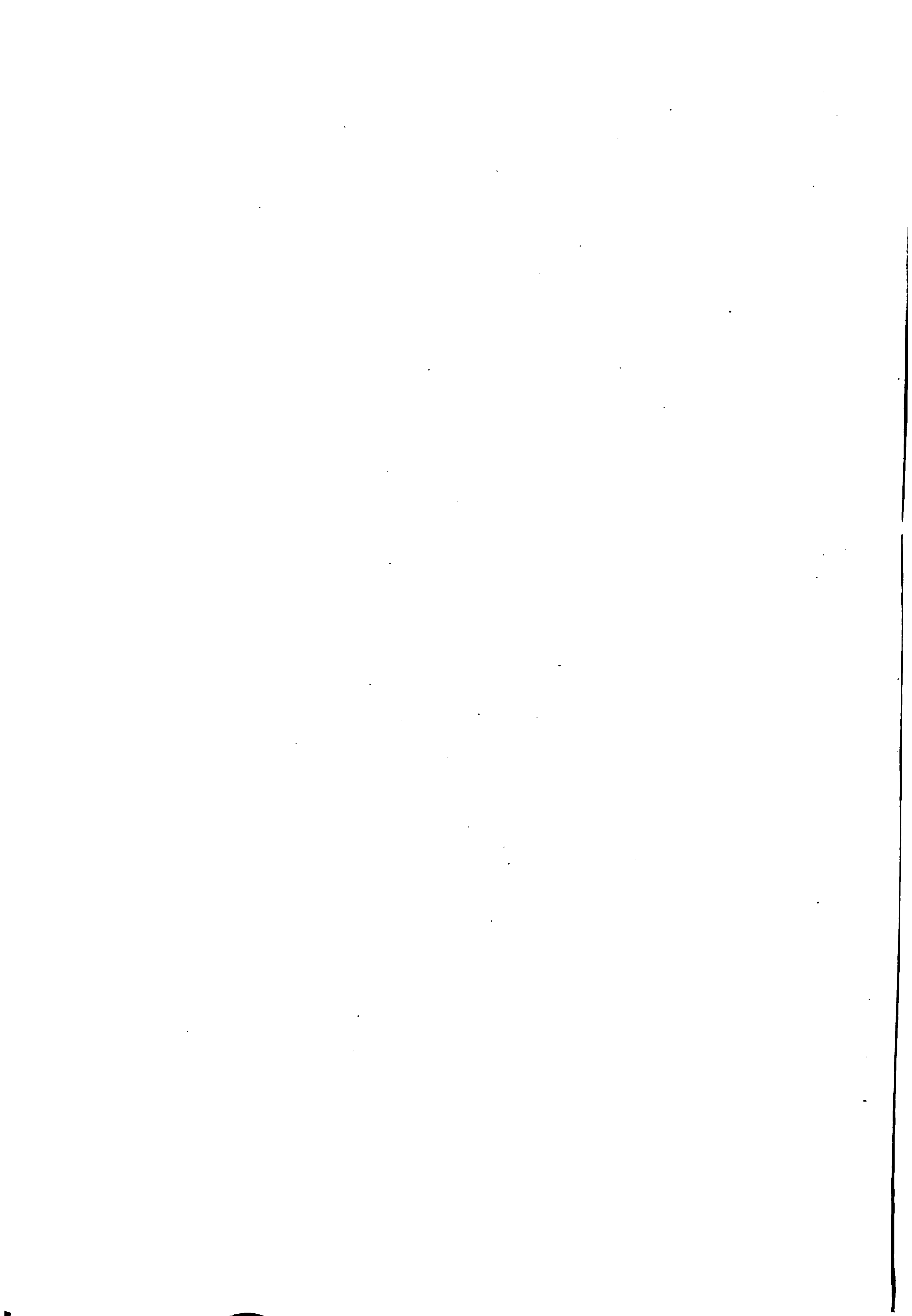


[illegible]

DIE
THERESIANISCHE MILITÄR-AKADEMIE
UND
IHRE ZÖGLINGE.

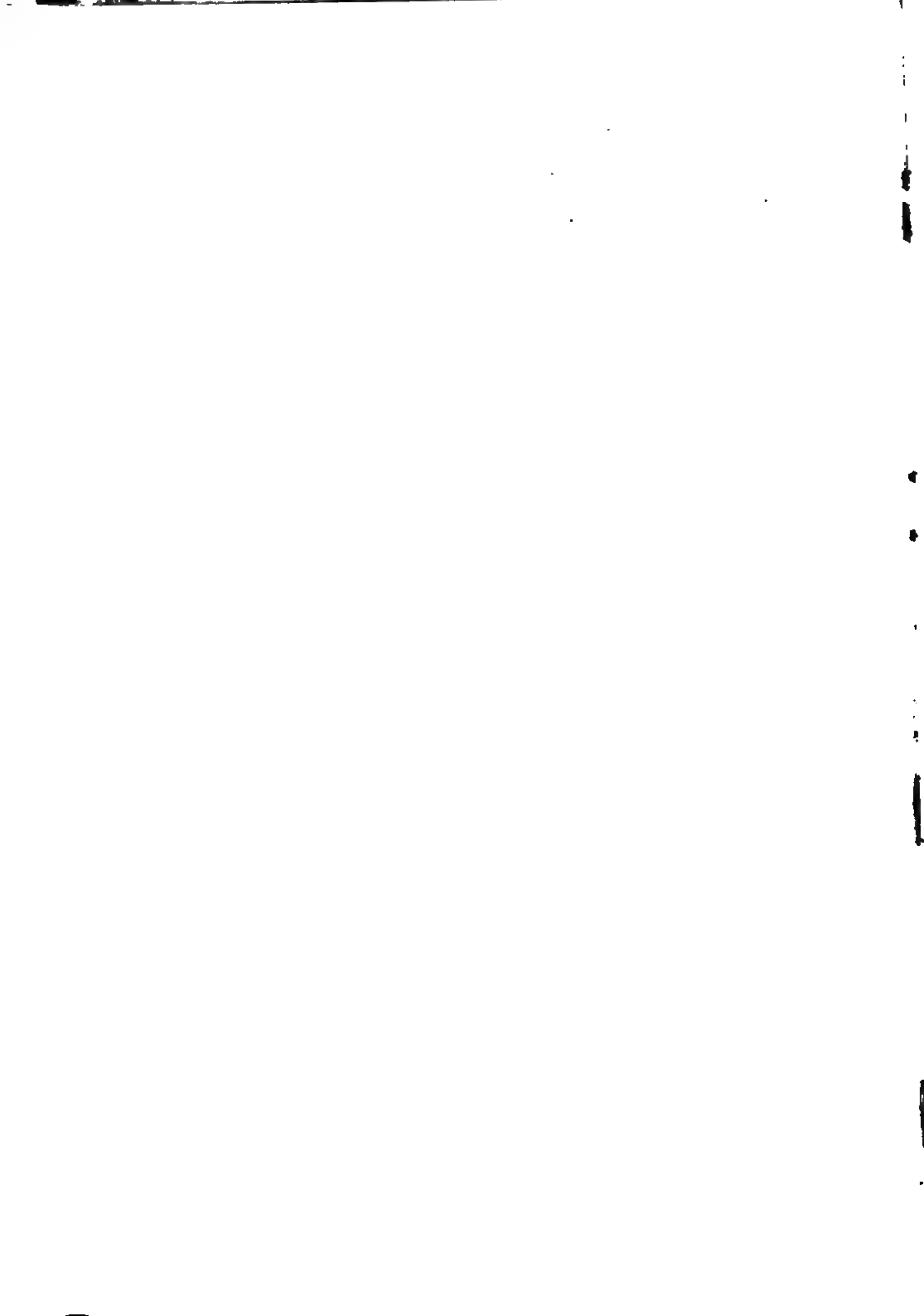
ZWEITER BAND.





K u k Theresianische Militar-Akademie zu Wiener-Neustadt.

Park-Ansicht



DIE

THERESIANISCHE MILITÄR-AKADEMIE

ZU

WIENER-NEUSTADT

UND

IHRE ZÖGLINGE

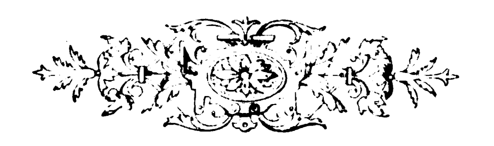
VON DER

GRÜNDUNG DER ANSTALT BIS AUF UNSERE TAGE

VON

JOHANN SVOBODA
MAJOR UND GRUPPENVORSTAND IM K. K. MINISTERIUM FÜR LANDESVERTHEIDIGUNG.

MIT 6 TAFELN IN HELIOGRAVURE, 15 TAFELN IN LICHTDRUCK, 19 HOLZSCHNITTEN UND EINEM SITUATIONSPLAN.



ZWEITER BAND.

WIEN 1894.
DRUCK DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

SELBSTVERLAG DES VERFASSERS.

1838.*)

8. September.

Erste Ausmusterung (8. Classe).

Achbauer Johann Nepomuk von, geb. zu Olschan in Mähren 2. April 1819, eingetr. 25. Oct. 1830 und starb 28. März 1835 in der Akademie.

Ackelshausen Franz Freiherr von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Beraun in Böhmen 4. April 1819, eingetr. 28. Oct. 1830, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 7. März 1845 Lieut. m. G., 10. April 1848 Lieut. h. G., 11. Aug. 1849 Oberlieut., kam 1. Dec. 1850 zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 und quitt. den activen Dienst 15. Sept. 1851 mit Beibehalt des Militär-Charakters. Am 21. Juni 1859 zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 wieder eingetheilt, trat er 1. Aug. 1861 in den Ruhestand, wurde 1. Mai 1866 reactiviert, mit 1. Oct. d. J. jedoch abermals pensioniert. Ackelshausen machte in dem Feldzuge 1848 den Straßenkampf zu Frankfurt a. M. 18. Sept., im Jahre 1859 den Feldzug in Italien und jenen von 1866 als Commandant des Schlachtviehvertheilungs-Depots beim 1. Armeecorps mit. Am 1. Jan. 1871 wurde Ackelshausen in die nichtactive Landwehr, mit der Eintheilung zum Landwehr-Bat. Königgrätz Nr. 29 übernommen, avancierte 11. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. und kam 1. Sept. d. J. zum Landwehr-Bat. Beraun Nr. 34. Am 31. Mai 1876 erfolgte seine zeitliche Activierung zur Führung der Fremdenevidenz bei der Landwehr-Evidenthaltung Nr. 33 in Prag, am 25. Oct. 1882 seine definitive Übersetzung in den Activstand als zweiter Evidenzofficier daselbst, 1. Mai 1884 seine Übernahme in den Ruhestand. Er verblieb auch seither im Domicil zu Prag, wo er 7. Sept. 1885 starb. Ackelshausen war seit 14. Oct. 1851 mit Johanna, verwitweten Matějka verehelicht.

Aichelburg Alfred Graf, Sohn eines Tabak- und Stempelgefälls-Verlegers, geb. zu Baden bei Wien 28. Nov. 1820, eingetr. 21. April 1831, wurde als Fähnr. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 1. Dec. 1841 zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 transf., trat 15. Aug. 1843 in den Ruhestand und starb 16. Juni 1856 zu Zwölfaxing in Niederösterreich. Wegen Ursprung und Abstammung sowie wegen der Standeserhöhungen dieses, auch im reichsfreiherrlichen Stande blühenden Geschlechtes, welches früher in Deutschland seßhaft war, sich aber seither in Kärnten und Böhmen ausgebreitet hat, vergl. Karl Graf Aichelburg, Ausmusterungsjahrg. 1772.

Apfaltrer von Apfaltrern Rudolf Reichsfreiherr, Sohn des 15. Febr. 1844 verstorbenen Majors Wenzel Johann Reichsfreiherrn Apfaltrer von Apfaltrern, aus dessen zweiter Ehe mit Amalie Fürer von Heimendorf, geb. zu Iglau in Mähren 17. April 1819, eingetr. 21. Oct. 1830, wurde als Fähnrich zu Friedrich Karl Gustav Freih. v. Langenau-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 17. April 1841 Lieut. h. G., 1. Mai 1848 Oberlieut., 24. Sept. 1849 Hauptm. 2. Cl. und

---

*) Mit der neuen Organisierung der Akademie, welche am 11. September 1837 zur Durchführung gelangte, wurde der akademische Lehrcurs von acht auf sieben Jahre herabgesetzt und für die besonders Befähigten der höhere Curs geschaffen, in welchem dieselben nach ihrer Ernennung zu (Fähnrichen) Lieutenants minderer Gebür durch ein Jahr ihre weitere Ausbildung erhielten, um nach dessen befriedigender Absolvierung als Lieutenants höherer Gebür in die selbst gewählten Truppenkörper eingetheilt zu werden. Durch den Übergang von dem alten zum neuen Lehrgebäude war im Jahre 1838 die gleichzeitige Ausmusterung zweier Classen nothwendig, welche am 8. September stattfand.

21. Aug. 1853 Hauptm. 1. Classe. Im Jahre 1848 begleitete Apfaltrer mit seinem Bataillon Seine Majestät den Kaiser Ferdinand nach dem Hoflager in Olmütz. Am 28. Oct. d. J. kämpfte er in Wien im Augarten und zeichnete sich hier bei Einnahme einer Barricade besonders aus, wofür ihm das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde. Am 29. Oct. rettete er bei einer Recognoscierung in der Rossau eine k. k. Gefällencassa. Während des Winter-Feldzuges in Ungarn war er bei dem Blockadecorps Komorns und zeichnete sich 17. März 1849 durch tapfere Vertheidigung einer Mörser-Batterie aus. Beim Überfalle der Insurgenten auf Kaposvár 13. Juni d. J., rettete er als Bataillons-Adjutant sein Bataillon vor Gefangenschaft, indem er demselben, sich durch einen Insurgentenhaufen durchschlagend, rechtzeitig die Nachricht von dem Rückzuge der übrigen Abtheilungen überbrachte. In der Schlacht bei Komorn 2. Juli 1849, leistete Apfaltrer ersprießliche Dienste durch Führung der im Acser Walde zerstreuten Abtheilungen des Bataillons. Im Jahre 1850 machte er die Expedition nach Cattaro mit, erhielt 11. Juli 1855 die Kämmererswürde und trat 1. Dec. d. J. in den Ruhestand. Im Jahre 1864 wurde ihm der Majors-Charakter verliehen. Apfaltrer starb im November 1893 zu Krupp in Krain, Er war Herr der Güter Krupp, Freithurn und Grünhof in Krain und seit 29. April 1856 mit Silvine Gräfin Margheri-Comandona vermählt. Das Geschlecht Apfaltrer von Apfaltrern gehört dem bayrischen Uradel an und wurde in den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand, sowie in den Reichsfreiherrenstand mit Diplom dd. Wien 2. Jan. 1672 erhoben.

Augustin Theodor Freiherr von, ein Sohn des am 6. März 1859 verstorbenen Feldzeugmeisters Vincenz Freiherrn von Augustin, aus dessen erster Ehe mit Theresia Haller, geb. zu Wiener-Neustadt 19. Febr. 1819, eingetr. 19. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Friedrich Karl Gustav Freih. v. Langenau-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Febr. 1841 zu Karl Fürst Liechtenstein Chevaux-leg. Nr. 5 (gegenwärtig Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10) transf., 16. Mai 1842 Oberlieut., 8. April 1848 Sec.-Rittm., 24. Dec. 1850 Prem.-Rittm., 21. Juni 1854 Major und Flügel-Adjutant beim 4. Armee-Commando, 9. Mai 1856 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., 31. Jan. 1861 pens. und starb 18. Juli 1889 zu Melk. Augustin war Ritter des kaiserl. russischen St. Wladimir-Ordens 4. Cl., des großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Ordens 2. Cl. und seit 24. Aug. 1860 mit Josephine von Singer vermählt.

Benedek Alexander, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kanta in Siebenbürgen 12. Nov. 1818, eingetr. 25. Oct. 1830, wurde als Lieut. zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Jan. 1843 Oberlieut., 27. Nov. 1848 Capitänlieut., 16. Sept. 1849 Hauptm. 1. Cl., 16. Oct. 1852 Major bei Hannibal Friedrich Fürst Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50, 8. Dec. 1857 Oberstlieut. bei Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34, 5. Mai 1859 Oberst und Regiments-Commandant. Benedek war im Jahre 1859 bei der Belagerung und Beschießung von Venedig vom 29. Juli an bis zur Capitulation, machte ferners den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt in Anerkennung der hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten (Armeebefehl Nr. 44 vom 15. Aug. 1859) das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Ebenso wurde er 26. Aug. 1859 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden mit den Schwertern decoriert. Im Feldzuge 1864 gegen Dänemark wurde Benedek bei der Erstürmung von Jagel 3. Febr. schwer verwundet und für die an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht in diesem Feldzuge durch die Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl., am 12. März 1864, des großherzogl. Mecklenburg-Schwerin'schen Militär-Verdienstkreuzes am 24. März und des königl. preuß. Kronen-Ordens 2. Cl. mit den Schwertern am 12. Mai d. J. ausgezeichnet. An dem Feldzuge 1866 gegen Preußen nahm derselbe als Brigadier beim 3. Armeecorps Antheil und stand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli, gegen halb drei Uhr nachmittags mit seiner Brigade auf der Höhe zwischen Lipa und Chlum mit der Front nach Westen, als der in der Nähe befindliche Feldzeugmeister Ritter von Benedek durch einen Generalstabsofficier die überraschende Meldung erhielt, dass der Gegner sich des, mitten in der österreichischen Aufstellung gelegenen Ortes Chlum bemächtigt habe. Die Nachricht schien unglaublich; deren Richtigkeit wurde aber alsbald vom Höchstcommandierenden selbst constatiert, welcher gegen Chlum vorgeritten war und aus der Ortsumfassung mit einem heftigen Gewehrfeuer empfangen wurde, welches mehrere Officiere seiner Suite niederstreckte. Zur Wiedergewinnung dieser überaus wichtigen Position dirigierte daher der Armee-Commandant sofort die nächsten Truppen-Abtheilungen der Brigade Alexander Benedek, das 1. und 3. Bataillon von Erzherzog Franz Karl-Inf. Nr. 52, zum Angriffe auf Chlum, von welchen auch das letztgedachte Bataillon in den südlichen Theil des Ortes eindrang, aber

unter dem verheerenden Feuer der daselbst stehenden feindlichen Abtheilungen ungeheuere Verluste erlitt und zum großen Theile abgeschnitten und gefangen wurde. Auch Oberst Benedek, welcher alle Dispositionen für den angeordneten Sturm mit gewohnter Energie und Entschlossenheit ungesäumt getroffen hatte, wurde bei dieser Gelegenheit an der Spitze der Sturmcolonnen abermals schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach geschlossenem Frieden rückkehrte. Für sein Verhalten in diesem Feldzuge wurde Benedek 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Er avancierte 4. Sept. d. J. zum Generalmajor und wurde Brigadier bei der 7. Division in Pola, 1. Mai 1867 aber bei der 1. Division in Wien. Am 10. Oct. 1868 wurde er dem Reichs-Kriegs-Ministerium temporär zugetheilt, erhielt 15. Mai 1869 das Commando der in Wien neu zur Aufstellung gelangten 3. Infanterie-Brigade bei der 1. Infanterie - Truppen - Division, kam 25. Dec. 1869 in definitive Zutheilung beim Reichs-Kriegs-Ministerium, wurde daselbst 24. Nov. 1870 Chef der 3. Section, auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1872 zum Feldmarschall-Lieut. befördert, 18. Jan. 1874 in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen mit dem Commandeurkreuz des St. Stephan-Ordens und 10. Febr. d. J. durch die Verleihung der Geheimen Rathswürde ausgezeichnet, 25. Juni 1876 aber zum Präsidenten des Militär-Appellationsgerichtes ernannt, bei welchem Anlasse er in würdiger Anerkennung der in seiner bisherigen Anstellung geleisteten vorzüglichen Dienste den Orden der Eisernen Krone 1. Cl. erhielt. Er starb, seit 16. Dec. 1877 Oberst-Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 60, im Jahre 1878.

Bolfras von Ahnenburg Friedrich, Sohn des gleichnamigen Oberstlieutenants, geb. zu Budweis in Böhmen 1. April 1819, eingetr. 21. Oct. 1830, wurde 6. April 1836 wegen minderer Kriegsdiensttauglichkeit mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen und ist bald darauf im elterlichen Hause gestorben. Er war ein Bruder des 7. Dec. 1870 zu Baden bei Wien verstorbenen Obersten August Bolfras von Ahnenburg, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1820, wo auch nähere Auskunft über Ursprung und Abstammung dieses Adelsgeschlechtes vorkommt.

Bonjean von Mondenheim Ferdinand Adam, geb. zu Przemyśl in Galizien 1. Febr. 1819, eingetr. 26. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Wilhelm Friedrich Fürst zu Bentheim-Steinfurt-Inf. Nr. 9 ausgemustert, avancierte daselbst 10. Dec. 1842 zum Lieut. h. G., 22. April 1848 zum Oberlieut., 20. Juli 1849 zum Hauptm. 2. Cl., 6. Febr. 1853 zum Hauptm. 1. Cl. und ist in der Schlacht bei Magenta, 4. Juni 1859, vor dem Feinde geblieben.

Boog-Royko Joseph, Sohn eines Handlungsmannes, geb. zu Wien 2. April 1821, eingetr. 25. Oct. 1830, wurde a's k. k. Cadet zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert und 15. März 1846 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Burkhardt von der Klee Anton Reichsfreiherr, Sohn des 9. Nov. 1827 verstorbenen Franz Reichsfreiherrn Burkhardt von der Klee, Herrn auf Marschendorf in Böhmen, geb. zu Bělohrad in Böhmen 9. April 1819, n. A. 31. März 1819, kam 18. Oct. 1830 in die Akademie, wurde 25. Nov. 1834 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat aber bald darauf als Cadet beim 6. Jäger-Bat. ein und rückte daselbst, sowie im 24. Jäger-Bat. stufenweise bis zum Hauptm. vor. In letzterer Eigenschaft nahm Burkhardt an dem Feldzuge 1859 in Italien Antheil und fand auf den Gefilden von Solferino 24. Juni, durch eine feindliche Kugel im Unterleibe getroffen, den Tod der Ehre. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit ward ihm nachträglich das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt. Burkhardt entstammt einem alten Adelsgeschlechte, welches mit Diplom vom 23. März 1723 in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde.

Butz Gustav Joseph, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Mezö-Petri in Ungarn 29. Mai 1818, eingetr. 25. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zum 1. Szekler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14 ausgemustert, später als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 übersetzt und starb im Jahre 1841.

De Traux de Wardin Karl August Freiherr, Sohn eines Gutsbesitzers und Landstandes, geb. 4. Jan. 1820 zu Mariazell in Niederösterreich, eingetr. 22. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 16. März 1842 Lieut. h. G., 24. Jan. 1847 Oberlieut., 1. Dec. 1848 zum GQMSt. transf., 21. Febr. 1849 Hauptm., hat die Feldzüge 1848 und 1849 mitgemacht und für seine Leistungen vor dem Feinde 19. Dec. 1848 die Allerhöchste Zufriedenheit, 22. Oct. 1849 das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Vom 1. Dec. 1850 bis 1. Febr. 1852 war De Traux Professor der Terrainlehre und des Situationszeichnens an der Neustädter Akademie, wurde 18. Juli 1853 Major, 3. April 1859 Oberstlieut. im Corps, nahm an dem Feldzuge 1859 in Tirol als

Generalstabs-Chef des Erzherzogs Karl Ludwig theil und trat 1. März 1860 in den zeitlichen, 25. Nov. 1870 in den bleibenden Ruhestand und erhielt bei letzterem Anlasse den Oberstens-Charakter ad honores. Am 17. Febr. 1871 wurde De Traux als Commandant des Landwehr-Bat. Villach Nr. 22 (jetzt Nr. 27) in die nicht-active k. k. Landwehr eingetheilt, 1. Nov. 1872 in die active k. k. Landwehr übersetzt und unter gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Landwehr-Bat. Cilli Nr. 20 zum wirklichen Obersten befördert. Am 1. Oct. 1880 trat er als Titular-Generalmajor definitiv in den Ruhestand und starb zu Cilli 17. Sept. 1883. De Traux war seit 17. Sept. 1854 mit Josephine geb. Freiin von Zois-Edelsstein vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsproßen.

Du Hamel de Querlonde Alois Chevalier, Sohn eines Obersten, geb. zu Sondrio 3. Sept. 1818, eingetr. 23. Nov. 1830, wurde bei der Ausmusterung als Fähnr. bei Jakob Ritt. v. Luxem-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. Febr. 1843 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 6. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., 18. Oct. 1851 Hauptm. 1. Cl., 21. April 1859 Major bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7, 2. Aug. 1865 k. und k. Kämmerer, 2. Juli 1866 Oberstlieut., 23. April 1869 Oberst und Reserve-Commandant, 26. Dec. 1871 Commandant bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17. Du Hamel de Querlonde hat an allen feindlichen Gelegenheiten seines betreffenden Regiments theilgenommen, trat 1. Febr. 1875 in den Ruhestand und lebt seither in Graz.

Fenner von Fenneberg Ferdinand Franz Joseph Freiherr, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants und Maria-Theresien-Ordensritters Franz Philipp Freiherrn Fenner von Fenneberg, geb. zu Bruneck in Tirol 31. Oct. 1818, kam 16. Oct. 1829 in die Akademie, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, im Jahre 1839 zum Lieut. im Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. befördert und quitt. 31. Aug. 1843 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Nach Veröffentlichung seiner Schrift: „*Österreich und seine Armee*" (1847), worin er die Organisation des österreichischen Heerwesens angriff, begab er sich nach Süddeutschland, bis ihn die Ereignisse des Jahres 1848 wieder nach Österreich zurückführten. Daselbst trat er in Wien in den Octobertagen als Adjutant Messenhausers auf und entkam nach der Einnahme Wiens durch die Kaiserlichen nach Deutschland. Bei der Volkserhebung in der Pfalz 1849 begab er sich dahin und wurde vom sogenannten Landesausschusse zum Oberbefehlshaber und Chef des Generalstabes des pfälzischen Insurgentenhaufens ernannt. Nachdem der auf seinen Rath unternommene Versuch, die Festung Landau zu überrumpeln misslang, erhielt er noch am Tage dieses Unfalls seine Entlassung. Er begab sich nun nach Baden, dann in die Schweiz; aus Zürich ausgewiesen, wanderte er nach Amerika aus, wo er im Jahre 1851 zu New-York eine deutsche Zeitschrift „*Atlantis*" begründete. Neben dieser Thätigkeit als Insurgent entwickelte er eine analoge als Schriftsteller. Anfänglich warf er sich auf Belletristik, übersetzte und leitete mit einem Vorworte ein: Alfieris „*Von der Tyrannei*" (Morheim 1845, 16⁰). In dem belletristischen Sammelwerke: „*Aula der schönen Literatur*" erschien seine Übersetzung des Romans: „*Der Müller von Angiboult oder Georg Sand*" und im Jahre 1846 redigierte er die „*Ulmer Chronik*", ein politisches Volksblatt. Nach der Katastrophe trat er aber als Berichterstatter der Ereignisse auf, in denen er eine so traurige Rolle gespielt, und gab heraus: „*Geschichte der Octobertage. Geschildert und mit allen Actenstücken belegt*" (1. Theil, Leipzig 1849); „*Zur Geschichte der rheinpfälzischen Revolution und des badischen Aufstandes*", zweite vermehrte und verbesserte Auflage (Zürich 1850, Kisling, 8⁰). Seine poetischen Schöpfungen aus dieser Epoche nannte er bezeichnend „*Galgenlieder*". Mittels kriegsrechtlichen Urtheils vom 4. Aug. 1849 ist Fenner wegen des Verbrechens des Hochverrathes seines Adels für verlustig erklärt worden. Infolge eines Majestätsgesuches hat Fenner die Bewilligung zur straffreien Rückkehr in die österreichischen Staaten erhalten und ist bald darauf in Tirol gestorben.

Förstl Andreas, geb. zu Wien 22. Mai 1818, eingetr. 25. Oct. 1830 und starb 6. Oct. 1833 zu Wien.

Frank Joseph, Sohn eines Postdirectors, geb. zu Venedig 22. Mai 1818, eingetr. 3. Dec. 1830, wurde als k. k. Cadet zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert und 8. Juni 1846 mit Abschied entlassen.

Franz Karl, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Laibach 13. Aug. 1818, eingetr. 30. Oct. 1830, wurde als Fähnr. bei Alois Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, avancierte 1. Sept. 1842 zum Lieut. h. G. und quitt. 15. Juni 1846 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Fromüller Joseph von, Sohn eines Kreiskanzlisten, geb. zu Klagenfurt 22. Dec. 1818, eingetr. 1. Nov. 1829, wurde als Cadet zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 7. April 1848 Lieut. m. G., 1. Juni d. J. Lieut. h. G., 20. Nov. 1849 Oberlieut. und trat 15. Aug. 1855 aus dem Armeeverbande.

Gall Ludwig Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 5. April 1819, eingetr. 30. Oct. 1830, wurde 26. Nov. 1836 vorzeitig als Regimentscadet zu Philipp Prinz zu Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 31. Aug. 1844 zu Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 transf., 1. Sept. d. J. zum Lieut. m. G., 15. Mai 1848 zum Lieut. h. G., 19. Sept. 1848 zum Oberlieut. befördert, trat 31. Mai 1853 in den Ruhestand, lebte seither zu Wien und starb daselbst 22. Febr. 1871.

Gerber Alois Edler von, Sohn des Platz-Obersten zu Theresienstadt, geb. zu Prag 6. Aug. 1818, eingetr. 28. Oct. 1830, wurde als k. k. Cadet zu Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Oct. 1845 Lieut. m. G., 11. April 1848 Lieut. h. G., 13. März 1849 Oberlieut., 1. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl., 16. März 1855 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 20. März 1868 Major bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, 14. Aug. 1869 zeitlich pens., 30. Oct. 1870 reactiviert und bei Adolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 eingetheilt, trat 1. März 1874 definitiv in den Ruhestand.

Hallavanya Marcus, Sohn eines Majors, geb. zu Perjasica in der Militärgrenze 10. April 1819, eingetr. 20. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, avancierte 16. Dec. 1843 zum Lieut. h. G. und trat 4. April 1849 aus dem Armeeverbande.

Hantken von Prudnik Johann Ritter, Sohn des im Jahre 1846 verstorbenen k. k. Finanzbeamten Johann Ritter Hantken von Prudnik, geb. zu Jablunkau in Schlesien 21. Oct. 1819, eingetr. 14. Jan. 1831, wurde als Fähnr. zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 16. Dec. 1842 Lieut. h. G., 1. Mai 1848 Oberlieut., 22. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., 15. Nov. 1851 Hauptm. 1. Cl. bei Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 46, 1. Mai 1856 zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 rücktransf., 28. März 1859 Major, 1. Nov. 1861 zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 transf., 17. Juni 1866 pensioniert. Am 14. Juni 1870 als Commandant des schlesischen Landwehr-Bataillons Teschen Nr. 10 in die nichtactive k. k. Landwehr übernommen, wurde er mit 31. Oct. 1872 in den Ruhestand des Heeres rückversetzt und starb zu Florenz am 23. Juni 1890. Hantken hat die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mitgemacht. Er gehörte einer Adelsfamilie an, welche ehemals bei Neustadt in Preußisch-Schlesien ansässig war und schon im Jahre 1560 vom Kaiser Ferdinand I. mit dem Prädicate „von Prudnik" geadelt wurde. Mit dem Diplom des Kaisers Leopold I. vom 12. Nov. 1678 aber wurde dem Johann Hantken von Prudnik, bestellten Berghauptmann im Bisthume Breslau, diese Nobilisierung, nachdem „hierüber ausgefertigte Kaiser- und königliche Diploma per injurias temporum verlohren worden", bestätiget und derselbe in den Ritterstand des Erbkönigreiches Böhmen und dessen incorporierten Lande erhoben.

Henniger von Seeberg Eduard Freiherr, Sohn des im Jahre 1860 verstorbenen Emanuel Adolf Freiherrn Henniger von Seeberg, aus dessen Ehe mit Anna Kessler von Sprengeisen, geb. zu Wien 19. Juli 1818, eingetr. 30. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 26. Sept. 1846 Lieut. h. G., 8. Oct. 1848 Oberlieut., 1. Sept. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Sept. 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf., 16. Aug. 1864 Major, 1. Juni 1867 pens., lebt zu Wien. Henniger hat im Jahre 1848 den Straßenkampf in Krakau, 1849 den Feldzug in Ungarn und 1866 gegen Preußen mitgemacht. Über Abstammung und Standeserhöhungen dieses Geschlechtes vergl. Leopold Ludwig Freiherrn Henniger von Seeberg, Ausmusterungsjahrg. 1829.

Hess Karl, geb. zu Prag 10. Sept. 1818, eingetr. 14. Oct. 1830, wurde 9. Oct. 1837 vorzeitig als Regimentscadet zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert und starb 24. Aug. 1838 zu Prag.

Kalik Anton Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Bohorodczany in Galizien 2. Dec. 1818, eingetr. 26. Oct. 1830, wurde als Lieut. h. G. zum Inf.-Reg. Laval Graf v. Nugent Nr. 30 ausgemustert. In der Regiments-Cadettenschule als Lehrer verwendet, rückte er 1. Febr. 1845 zum Oberlieut. vor, wurde aber noch im nämlichen Jahre, 31. Mai in gleicher Eigenschaft zum GQMSt. nach Wien übersetzt. In diesem wurde er 15. April 1848 Hauptm., 26. Sept. 1849 Major, 25. Aug. 1853 Oberstlieut. und 27. März 1857 Oberst, in welcher Eigenschaft er als Vorsteher des Evidenzbureaus thätig war. Im Jahre 1848 war Kalik Chef des Generalstabes bei der Truppen-Division des Feldmarschall-Lieut. Freih. v. Csorich, welche zu dem, zur Cernierung Wiens bestimmten Armeecorps gehörte. Am 28. Oct. d. J. erstürmte er aus freiem Antriebe mit der Bedeckungsabtheilung einer gegen die Matzleinsdorfer Linie aufgestellten Fuß-Batterie den Bahnviaduct, sowie den Linienwall, machte 30. Oct. das Treffen bei Schwechat mit und führte 31. Oct. die Avantgarde auf das Glacis vor dem Burgthore. Nachdem von den auf den Basteien postierten

Insurgenten das Feuer eröffnet worden und die Hofburg durch das von den Belagerern erwiderte furchtbare Geschützfeuer in der That sehr gefährdet war, rieth Kalik zur unverzüglichen Forcierung des äußeren Burgthores, erwirkte durch eindringliche Vorstellungen die Erlaubnis zum Angriffe und führte nun alle Maßregeln, welche dessen Erstürmung zur Folge hatten, rasch, energisch und muthvoll durch. Nun machte er im Jahre 1849 den Feldzug in Ungarn mit, wohnte den Treffen bei Windschacht und Schemnitz, der Schlacht bei Kápolna und dem Treffen bei Acs bei, und zeichnete sich überall so aus, dass ihm mit den Allerhöchsten Entschließungen vom 6. April, 16. Mai und 18. Oct. 1849 die Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen gegeben und für sein tapferes und umsichtiges Benehmen im Treffen bei Schemnitz, am 4. Jan. 1850 das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde, welcher Verleihung aus Anlass der Anerkennung, die das Capitel des Maria Theresien-Ordens seinem muthvollen Benehmen vor dem Feinde zollte, 15. April 1850 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens folgte. In seiner Stellung als Oberst wirkte Kalik als Professor in der Kriegsschule und war anlässlich der orientalischen Wirren mit einer diplomatischen Mission in den Orient betraut. Am 21. Jan. 1864 wurde Kalik Generalmajor, machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark als Brigadier beim 6. Armeecorps mit und starb 16. Juli 1864 zu Altona. Kalik besaß auch den russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl. mit der Krone und wurde 21. Dec. 1858 als Ritter des Leopold-Ordens statutengemäß in den Ritterstand erhoben.

Karojlović von Brondolo Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Dragalić im Gradiscaner Grenz-Regimentsbezirke 27. Jan. 1819, eingetr. 19. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Nov. 1841 Lieut. h. G., 29. Mai 1847 Oberlieut., 1. April 1849 Capitänlieut., nahm an dem ungarischen Feldzuge 1848 und 1849 theil und hatte Gelegenheit, sich in Siebenbürgen hauptsächlich im Heydte'schen Streifcorps durch besondere Tapferkeit auszuzeichnen, wofür ihm 5. Aug. 1849 der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. verliehen ward. Karojlović avancierte 1. Febr. 1851 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1859 zum Major bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 und erwarb sich im italienischen Feldzuge desselben Jahres durch sein hervorragend tapferes Verhalten bei Montebello das Militär-Verdienstkreuz (Allerhöchste Entschließung vom 8. Juni 1859). Am 1. Febr. 1860 zum Inf.-Reg. Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66 übersetzt, rückte er daselbst 14. Juni 1866 zum Oberstlieut. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 theil und wurde 23. April 1869 Oberst und Reserve-Commandant, 24. Oct. 1869 aber Regiments-Commandant. Am 1. Sept. 1875 trat Karojlović, der auch die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes besitzt, in den bleibenden Ruhestand und lebt zu Leutschau in Ungarn.

Kletzl Edler von Mannen Eduard, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 16. März 1819, eingetr. 26. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 16. März 1844 zum Lieut. h. G., 16. Juli 1848 zum Oberlieut., 1. Mai 1849 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und starb 5. Nov. 1849 zu Wien.

Koczian Joseph, geb. zu Chinorán in Ungarn 14. Juli 1820, kam 4. Nov. 1830 in die Akademie und trat 21. März 1831 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Koczian vom Jahre 1838 bis zum Jahre 1840 als Cadet bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgewiesen.

Lazarini Alexander Freiherr von, ein Sohn des 19. April 1832 verstorbenen Franz Anton Freiherrn von Lazarini (von der Linie zu Flödnigg), aus dessen zweiter Ehe mit Mathilde, geb. Gräfin von Stürgkh, geb. zu Flödnigg in Krain 10. Nov. 1820, eingetr. 5. Dec. 1830, wurde als Fähnr. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, rückte im Jahre 1844 zum Lieut. h. G. im Regimente und in demselben Jahre auch zum Oberlieut. bei Ludwig Freih. v. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 vor und machte die Feldzüge 1848 und 1849 mit. Im letzteren Jahre zum Hauptm. und im Jahre 1857 zum Major befördert, trat Lazarini im Jahre 1859 in den Ruhestand und starb zu Velden am 3. Sept. 1889. Lazarini, der auch die Würde eines k. k. Kämmerers bekleidete, war der jüngere Bruder des Guido Freiherrn von Lazarini (Ausmusterungsjahrg. 1835). Näheres über die freiherrliche Familie von Lazarini ist zu finden bei Franz Freiherrn von Lazarini (Ausmusterungsjahrg. 1764).

Leyendeker von Leyenstein August, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Prag 19. Febr. 1819, eingetr. 18. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 ausgemustert, in welchem Regimente er im Jahre 1848 die Ereignisse in Prag und 1849 den Feldzug in Ungarn mitmachte. Er avancierte 18. Nov. 1842 zum Lieut. h. G., 1. Jan. 1847 zum Oberlieut., 2. Mai 1849 zum Hauptm 2. Cl., 1. Febr. 1852 zum Hauptm. 1. Cl., trat 16. März d. J. in den Pensionsstand, wurde 1. Aug. 1855 als Platz-Hauptm. zu Lemberg angestellt, 1. Febr. 1856 pens., 25. Juni 1859 zum Platz-Hauptm.

in Komorn ernannt und 1. Nov. 1861 abermals in den Ruhestand rückversetzt. Leyendeker starb 14. Oct. 1865 zu Asch in Böhmen.

Litzelhofen Eduard Freiherr von, der Sohn eines begüterten kärntnerischen Edelmannes, geb. zu St. Martin 15. Jan. 1820, eingetr. 1. Febr. 1831, wurde bei der Ausmusterung als Fähnr. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 1. Sept. 1842 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieutenant. Als solcher kam er 15. April d. J. zum GQMSt., welchem er bereits seit dem Jahre 1844 zugetheilt war und wurde daselbst 16. Juli 1849 Hauptmann. Litzelhofen hatte den Feldzug 1848 in Südtirol und Italien mit den Gefechten bei Dolcé 8. Juli und Rivoli 22. Juli und die Belagerung von Peschiera, im Jahre 1849 den Feldzug nach Piemont mit der Schlacht bei Novara 23. März, die Expedition in das Römische mit der Beschießung von Bologna vom 8. bis 16. Mai, die Belagerung von Ancona vom 24. Mai bis 18. Juni und den weiteren Zug gegen Garibaldi bis St. Martino mitgemacht. Darauf versah er die Stelle des Generalstabs-Chefs bei den kaiserlichen Occupationstruppen in Toscana, in den päpstlichen Legationen und Marken. Für sein ausgezeichnetes Verhalten in den Kriegsjahren 1848 und 1849 erhielt er mit kaiserlichem Befehlschreiben vom 24. April 1850 das Militär-Verdienstkreuz, auch hatte ihn der Großherzog von Toscana, 14. Sept. 1854, mit dem Militär-Verdienst-Orden 2. Cl. und Papst Pius IX., 26. Sept. 1849, mit dem Ritterkreuze des päpstl. St. Gregor-Ordens ausgezeichnet. In den darauf folgenden Friedensjahren mit dem Dienste im Generalstabe beschäftigt, vollendete er die Mappierung des Neograder Comitates in Ungarn. Am 29. Febr. 1856 zum Major und 5. Mai 1859 zum Oberstlieut. vorrückend, befand sich Litzelhofen im Feldzuge des Jahres 1859 als Generalstabs-Chef im 8. Armeecorps und machte die Schlacht bei Solferino 24. Juni mit. Dass das 8. Armeecorps im Feldzuge 1859 immer richtig verpflegt und soweit es im Ressort des Armeecorps gelegen war, immer gut disponiert wurde, dass dasselbe 24. Juni das 14stündige Gefecht bei San Martino so ehrenvoll durchfechten konnte und den auf kaiserlichen Befehl angetretenen Rückzug in so musterhafter Ordnung bewirkt hat, ist zum großen Theile das Verdienst Litzelhofens. Für sein Verhalten in diesem Feldzuge und vornehmlich an diesem Schlachttage wurde ihm 17. Oct. 1859 das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens und 25. April 1860 die statutenmäßige Erhebung in den Freiherrenstand zutheil. Am 22. Sept. 1861 wurde Litzelhofen Oberst und Generalstabs-Chef beim Generalcommando zu Prag, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Generalstabs-Chef beim 1. Infanterie-Armeecorps mit und erhielt am 3. Oct. 1866 für seine Leistungen in diesem Feldzuge die Allerhöchste belobende Anerkennnung. Nach hergestelltem Frieden kam er als Generalstabs-Chef zum Generalcommando nach Lemberg und wurde 20. März 1868 Generalmajor und Brigadier bei der 14. Truppen-Division, im Jahre 1873 Feldmarschall-Lieut. und Commandant der 19. Infanterie-Truppen-Division zu Pilsen, im Jahre 1878 Militärcommandant zu Krakau, im Jahre 1879 Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 47, Commandierender General zu Lemberg, 1881 in gleicher Eigenschaft nach Prag übersetzt und zum Feldzeugmeister befördert, starb 18. Jan. 1882.

Lötz von Treuenhort Cajetan, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 8. Jan. 1819, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Franz Richter von Binnenthal-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 16. Aug. 1841 zum Lieut. h. G., 11. April 1848 zum Oberlieut., 26. Dec. 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 16. Oct. 1853 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Lötz hatte im Jahre 1848 beim Ausbruche der Revolution die Ereignisse in Wien mit seinem daselbst in Garnison gestandenen Regimente mitgemacht, welches beim Schutze öffentlicher Gebäude und der kaiserlichen Hofburg verwendet, mit den Aufrührern wiederholt ins Gefecht kam. Im Feldzuge 1848 und 1849 focht er auf dem italienischen Kriegsschauplatz, war in letzterem Jahre bei der Cernierung von Venedig, trat am 31. Aug. 1854 in den Ruhestand und starb 1. Mai 1887 zu Graz.

Malcomes Julius Freiherr von, Sohn eines Straßen-Commissärs, geb. zu Wels in Oberösterreich 27. Aug. 1818, kam 1. Jan. 1830 in die Akademie und trat 19. Oct. 1833 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Malcomes im Jahre 1838 als Cadet bei Friedrich Freih. v. Minutillo-Drag. Nr. 3 (gegenwärtig Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11), 1843 als Lieut. bei Székler Grenz-Husaren Nr. 11 (gegenwärtig Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren), avancierte hier im Jahre 1850 zum Oberlieut., 1852 zum Sec.-Rittm., trat als solcher 1. Mai 1856 in den Ruhestand und starb zu Amberg in Bayern 25. Sept. 1872.

Marschall Wilhelm Wenzel Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Brüx in Böhmen 10. April 1819, eingetr. 24. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, avancierte 6. Oct. 1841 zum Lieut. h. G. und quitt. 30. Sept. 1844 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Moritz Karl, geb. zu Kronstadt 27. März 1819, eingetr. 16. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 16. Juli 1843 Lieut. h. G., 1. Aug. 1848 Oberlieut., 20. Jan. 1849 außertourlich Capitänlieut., machte im Feldzuge desselben Jahres in Siebenbürgen 17. Jan. das Gefecht bei Szökefalva, 21. Jan. und 4. Febr. die Schlachten bei Hermannstadt und Salzburg, 3. und 19. März die Gefechte bei Mediasch und Zeiden mit hervorragender Tapferkeit und Aufopferung mit und war bei der Wiedereroberung Siebenbürgens, bei der Recognoscierung von Szént-Király und am 23. Juli 1849 im Treffen bei Szemerja. Am 16. Dec. 1850 zum Hauptm. 1. Cl. und 21. April 1859 zum Major bei Dom Miguel-Inf. Nr. 39 befördert, nahm er in dem Feldzuge 1859 am 8. Juni an dem Gefechte bei Melegnano und am 24. Juni an der Schlacht bei Solferino theil, wurde 11. Febr. 1865 Oberstlieut. bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 und 11. Juni 1866 Oberst und Regiments-Commandant daselbst. Im Feldzuge 1866 mit dem Regimente im 4. Corps eingetheilt, zeichnete er sich bei Königgrätz durch hervorragende Tapferkeit aus, gerieth schwer verwundet in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er jedoch schon nach drei Tagen zurückkehrte, und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Dec. in Anerkennung seines tapferen Verhaltens mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 14. April 1873 zum Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der 15. Infanterie-Truppen-Division ernannt und am 29. Oct. d. J. zum Generalmajor befördert, wurde er Ende Juni 1876 in gleicher Eigenschaft zur 64. Infanterie-Brigade übersetzt, trat 1. April 1878 in den wohlverdienten Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse für seine langjährige, im Frieden und im Kriege stets pflichtgetreue Dienstleistung mit der Allerhöchsten Entschließung vom 22. März d. J. den Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores. Moritz lebt zu Pressburg.

Noris Paul, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Monza 7. Aug. 1816, eingetr. 11. Nov. 1830, wurde als Fähnr. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Jan. 1841 Lieut. h. G., 8. Dec. 1847 Oberlieut., gerieth im März 1848 zu Brescia in Kriegsgefangenschaft und trat als Hauptm. in die Reihen der italienischen Armee. Im Jahre 1855 nahm Noris mit Bewilligung seiner Regierung an dem Krim-Kriege gegen Russland theil und wurde für sein Verhalten in demselben mit dem ottom. Medschidié-Orden und mit der königl. engl. Tapferkeits-Medaille decoriert. Im Feldzuge 1859 wurde er für bewiesene Tapferkeit am Schlachtfelde zum Major ernannt und erhielt die silberne Tapferkeits-Medaille. Im Jahre 1860 wohnte Noris der Belagerung von Gaëta bei, wurde nach Einnahme dieser Festung Oberstlieut. und Commandant des 47. Infanterie-Regiments und erhielt das Ritterkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens. Im Jahre 1862 zum Oberst vorgerückt, wurde er mit seinem Regimente zur Bekämpfung der in Sicilien ausgebrochenen Unruhen abgesendet, im Jahre 1863 in Disponibilität versetzt, schon im folgenden Jahre aber mit dem Commando der zur Bekämpfung der Briganten in der Provinz Basilicata mobilisierten Truppen betraut und führte daselbst die durch die traurigen Verhältnisse gebotenen Maßregeln mit großer Sicherheit und Energie durch. Im Feldzuge 1866 commandierte Noris das 81. Infanterie-Regiment und kam nach abgeschlossenem Frieden abermals in die Basilicata, wo er noch zu Ende des Jahres 1870 die Operationen zur Bekämpfung des Brigantaggio leitete. Seine Verdienste hierbei wurden vom Ministerium durch wiederholte Belobungen anerkannt und derselbe im Jahre 1868 mit dem Officierskreuze des Ordens der italienischen Krone und im Jahre 1869 mit dem Commandeurkreuze des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens decoriert. In dem letzten Annuario Militare del Regno d'Italia kommt Noris nicht mehr vor.

Orloschich Peter, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Alt-Pazua 10. Mai 1818, eingetr. 19. Oct. 1830, wurde 31. Juli 1836 vorzeitig als Regimentscadet zu Georg Freih. v. Rukavina-Inf. Nr. 61 ausgemustert und 30. Sept. 1846 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Osvadić Anton, Sohn eines Oberlieutenants, geb. 19. Jan. 1819, eingetr. 19. Oct. 1830, wurde als Regimentscadet zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 1. Febr. 1839 k. k. Cadet, 16. April 1844 Lieut. m. G., 1. Febr. 1848 Lieut. h. G., 1. Oct. d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Dec. 1850 Hauptm. 1. Cl., 31. Jan. 1864 Major, 26. April 1866 zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 und 23. April 1869 als Oberstlieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., 30. Oct. 1871 Reserve-Commandant bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, 1. Mai 1874 Oberst, 15. Oct. 1876 Regiments-Commandant bei Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70. Osvadić trat mit 1. April 1879 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 14. März d. J.

der Generalmajors-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner langjährigen, stets pflichtgetreuen Dienste der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Er lebt in Wien. Osvadić hat die Feldzüge 1848, 1859, 1866 und die Occupation von Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 mitgemacht.

Pagliarucci von Kieselstein Alexander Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers und Landstandes, geb. zu Krainburg in Krain 20. Mai 1818, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Juli 1843 Lieut. h. G., 1. Jan. 1845 zu Laval Graf v. Nugent-Inf. Nr. 30 transf., 27. Oct. 1846 Oberlieut. und trat 30. Juli 1850 aus dem Armeeverbande. Er hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mitgemacht.

Paić Moses, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Novidol im Szluiner Grenz-Regimentsbezirke 28. Febr. 1819, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, übertrat später als Finanzwach-Commissär in Civil-Staatsdienste und lebt noch gegenwärtig im Ruhestande zu Semlin.

Paumgartten Maximilian Freiherr von, Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Hermannstadt 25. Oct. 1818, eingetr. 16. Dec. 1829, wurde als k. k. Cadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Juni 1840 Lieut. h. G. bei Johann Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21, 31. Mai 1844 pens., lebt zu Hermannstadt.

Praschinger Anton, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Jedlersdorf in Niederösterreich 10. März 1819, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Alois Freih. v. Gollner-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 1. Mai 1843 Lieut. h. G., 24. Juni 1848 Oberlieut., 30. Nov. 1850 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1851 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1858 pens. und starb 23. Jan. 1891 zu St. Georgen. Er hatte den Feldzug 1848 in Italien mitgemacht und war von Ende 1848 bis 1850 Kanzlei-Director beim Militär-Districts-Commando in Großwardein.

Preradović Peter von, ein Sohn des seither verstorbenen Fähnrichs Jovan Preradović des Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6, aus dessen Ehe mit Pelagia aus dem Hause Ivičić, erblickte zu Grabovnica in der bestandenen Militärgrenze am 7. März 1819 das Licht der Welt, kam nach dem Tode seines Vaters am 3. Nov. 1830 aus der Regimentsschule zu Belovár in die Akademie und wurde, nachdem er sich durch alle Studienjahre hindurch als der Vorzüglichste unter seinen Classengenossen behauptet hatte, am 8. Sept. 1838 als Lieut. zu Emerich Freih. von Bakonyi-Inf. (dermal Kaiser Leopold II.) Nr. 33, welches Regiment damals in Mailand garnisonierte, ausgemustert. Schon beim Beginn humanistischer Studien in der Akademie ward er sich des inneren Dranges bewusst, alle Dinge poetisch zu gestalten. Die große Feuersbrunst, welche am 8., 9. und 10. Sept. 1834 ganz Wr.-Neustadt einzuäschern drohte und bei welcher auch die Zöglinge die werkthätigste Hilfe geleistet, gab ihm zum erstenmale Veranlassung, mit einem größeren Gedichte in deutscher Sprache vor seine Kameraden zu treten, und nun geschah es bei jeder sich darbietenden Gelegenheit mit der vollen Begeisterung einer für alles Schöne und Edle glühenden Jünglingsseele. In Mailand widmete sich Preradović emsig dem Studium der deutschen Literatur, las und dichtete manches Lied in deutscher Sprache und hatte, ohne Berührung mit der Heimat, im fremden Lande seine Muttersprache beinahe ganz vergessen. Erst Ivan Kukuljević-Sakčinski, der aus der ungarischen Nobelgarde als Oberlieut. zu Bakonyi-Inf. eingetheilt worden war und auf Preradović großen Einfluss gewonnen hatte, gab seinen poetischen Bestrebungen eine nationale Richtung und weckte sein Interesse für die urwüchsigen slavischen Volksgesänge seiner Heimat. Preradović übersetzte nun einzelne dieser Gesänge und wählte auch mit Vorliebe nationale Stoffe für seine deutschen Arbeiten. Das erste Gedicht dieser Art ist: „*Das Uskokenmädchen*", welches in der Agramer Zeitschrift „Croatia" erschien. Als aber im Jahre 1843 sein Regiment nach Dalmatien verlegt wurde, traf er dort einen von vaterländischer Begeisterung gehobenen Kreis von Kameraden, die heimatlichen Erinnerungen seiner Kinderjahre wirkten mit elementarer Gewalt auf seine empfängliche Seele und er fasste den Entschluss, sich nur der slavischen Muse zu widmen. In Zara war von Anton Kuzmanić ein neues croatisches Blatt „*Zora dalmatinska*", d. i. Dalmatinisches Morgenroth, eben ins Leben gerufen worden und diesem widmete Preradović im Jahre 1844 sein erstes für den Druck bestimmtes Gedicht in seiner Muttersprache „*Zora puca — bit ce dana!*" (Morgenröthe — es wird Tag!), welches ein ungeahntes Aufsehen erregte. Die ihm von allen Seiten zuströmenden Anerkennungen veranlassten ihn nunmehr, sich mit ganzer Kraft dem Studium der croatischen Sprache und ihrer neueren Literatur hinzugeben. Im Jahre 1846 gab Preradović seine erste Sammlung croatischer Gedichte unter dem Titel „*prvienci*" (Zara 1846,

Demarchi-Rugier) heraus, in welchen unter anderm das Gedicht „*Der Vila Traum*“ in klangvollen Terzinen die düstere Vergangenheit des südslavischen Volkes schildert und eine bessere Zukunft prophezeit. Es herrscht darin ein reiches poetisches Leben und der Dichter erweist sich hierin bereits als einer der besten südslavischen Lyriker. Seine Majestät der Kaiser zeichnete den Autor durch die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft aus. Inzwischen war Preradović 22. Sept. 1844 zum Oberlieut. vorgerückt, marschierte im Jahre 1847 mit seinem Regimente nach Italien, wo dieses nach wiederholtem Garnisonswechsel zur Besatzung nach Mantua kam. Hier nahm er am 19. April 1848 an dem Ausfalle bei Gli Angeli, am 4. Mai an dem Vorpostengefechte daselbst, am 13. Mai an dem Recognoscierungs-Gefechte der Linie Curtatone-Montanara, am 29. Mai an dem Angriff auf diese verschanzte Linie, endlich am 30. Mai an dem Gefechte bei Goito thätig theil, avancierte 1. Juli 1848 zum Capitänlieut., 16. Oct. d. J. zum Hauptm., wurde am 1. Mai 1849 q. t. zum 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 transf. und von seinem Beschützer, dem Banus Grafen v. Jellačić zum Chef der Kriegssection des bestandenen Banalrathes ernannt, in welcher Stellung er sich durch die Conscription, Aushebung und Mobilmachung der Nationaltruppen in der Stärke von 15.000 Mann nicht unwesentliche Verdienste erworben und einen hohen Grad administrativer Kenntnisse an den Tag gelegt hatte. Nach Auflösung des Banalrathes brachte ihn der Banus in das croatisch-slavonische Generalcommando und zog ihn dann im Februar 1851 als Inhabers-Adjutanten in seine nächste Umgebung. Nun konnte sich Preradović seiner schriftstellerischen Thätigkeit mehr denn je widmen. Er ließ nunmehr, nachdem er schon im Vorjahre ein Festgedicht auf den Banus unter dem Titel „*Pjesma svetl. banu baronu Jusipu Jelačiću Bužimskomu i njegovoj supruzi Sofiji*“ (Agram 1850, Gaja) veröffentlicht hatte, einen neuen Band seiner Dichtungen unter dem Titel „*Nove pjesme*“ ([Neue Lieder], Agram 1851, Franz Zupan) im Drucke erscheinen und arbeitete mit vollem Eifer daran, der Sprache seines Volkes und seiner Muse auch in der Gesellschaft Eingang und Geltung zu verschaffen. Wie einem, dem Dichter in Teuffenbachs „*Neuen Illustrierten vaterländischen Ehrenbuch*“ (Wien und Teschen, Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung Karl Prochaska), 2. Th., S. 461, gewidmeten Artikel aus der Feder des Hauptmannes Karl Gröber zu entnehmen, brachte ihm jedoch dieses Streben manche Enttäuschung und viel Kummer, und mancher Einspruch der Vorgesetzten gegen seine literarische Thätigkeit drückte ihn vollends nieder. Es war auch Ursache, dass er sich mehr und mehr von der Öffentlichkeit zurückzog und einem Kreise anschloss, der in eine andere geheimnisvolle Welt sich flüchtend, spiritistischen Untersuchungen huldigte. Erst der Wechsel des Garnisonsortes, verbunden mit der nothwendig gewordenen Anspannung seiner geistigen Kräfte zu geänderter militärischer Berufsthätigkeit vermochte seine Misstimmung und seine spiritistischen Träumereien zu unterbrechen. Im Jahre 1852 in politischen Angelegenheiten zu Omer Pascha nach Travnik gesendet, avancierte Preradović 16. Oct. 1852 zum Major beim Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12, wurde 16. Jan. 1854 zum Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13 transf. und bald darauf zur Dienstleistung zum Wiener Generalcommando berufen. Am 9. Nov. 1857 erfolgte seine Eintheilung zum GQMSt., 9. April 1858 seine Beförderung zum Oberstlieut., 25. Juni 1859 zum Obersten im Corps. Während des Feldzuges 1859 in Italien war Preradović zuerst als Sous-Chef des Generalstabes beim 1. Armee-Commando, dann als Chef der 3. Abtheilung beim Generalcommando der IV. Armee eingetheilt. Nach dem Friedensschlusse kam er nach Temesvár und verfiel in eine besorgniserregende Melancholie, welcher er in dem Gedichte „*suho drvo*“ beredten Ausdruck gibt. In diese Zeit fällt auch die Dichtung „*Die neue Sonne*“, ein nicht zu Ende gebrachter Lobgesang auf den Spiritismus, die Zuflucht seiner Phantasie in solchen trüben Augenblicken. Immer aber wusste er sich loszureißen und sein Antlitz jenem einzigen großen Geiste zuzuwenden, der ihm die herrliche, von der großen Regung tief religiösen Gefühls durchdrungene „*Ode an Gott*“ in die begnadete Feder dictierte. Den Feldzug 1866 machte Preradović als Brigadier im 3. Armeecorps mit, ohne indes in ein Gefecht gekommen zu sein, avancierte 21. Aug. 1866 zum Generalmajor mit der Eintheilung als Brigadier bei der 20. Truppen-Division, wurde 11. Juli 1868 Brigadier bei der 14. Truppen-Division und kam bald darauf in gleicher Eigenschaft zur 2. Truppen-Division nach Wien, wo er nun bis an sein Lebensende verblieb. Hier beschäftigte ihn in eingehender Weise das schon früher angeregte Project, eine große, seines Volkes würdige Zeitung zu gründen, und als durch die rührige Thätigkeit einiger Schriftsteller und ihrer Freunde der „*Vienac*“ wirklich zustande kam, eröffnete Preradović den Reigen vaterländischer Schöpfungen

mit seiner obbezeichneten „*Ode an Gott*" in drei Gesängen. Anfangs litt das Blatt am Mangel an Mitarbeitern und so musste denn Preradović umso schöpferischer sein, um den spärlichen national-literarischen Nachwuchs zu paralysieren. Es folgten in rascher Aufeinanderfolge im Jahre 1870 „*Die Schlange*" und der Sonetten-Cyclus „*Den lieben Todten*"; im Jahre 1871 „*An die Mutter*" und sein letztes Gedicht „*Der Muezzim*". Anfangs 1872 litt seine Gesundheit in bedenklicher Weise und alle versuchten Curen waren erfolglos, er beschloss sein Leben am 18. Aug. 1872 zu Fahrafeld bei Vöslau. In Preradović verlor die Armee einen hochverdienten, dem Allerhöchsten Kaiserhause auf das innigste ergebenen General, die croatische Nation ihren größten lyrischen Dichter. Preradović war zweimal vermählt; das erstemal seit 11. Oct. 1848 mit Pauline, geb. de Ponte, welche 4. Mai 1855 zu Motta im Venetianischen starb. Am 17. April 1865 vermählte er sich zum zweitenmale mit Emma Regner von Bleyleben. Aus der ersten Ehe stammt der Linienschiffs-Lieutenant Dušan von Preradović zu Pola. Im Jahre 1864 wurde dem damaligen Obersten Peter von Preradović in Anbetracht seiner militärischen Verdienste Allerhöchst gestattet, sich des, seinen Vorfahren von Kaiser Ferdinand II. unterm 15. März 1626 verliehenen ungarisch-croatischen Adelstandes prävalieren zu dürfen.

Reimitzer Edler von Reimitzthal Alois, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Mainz 18. April 1819, eingetr. 20. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 2. Juni 1841 Lieut. h. G., 24. April 1847 Oberlieut., 22. Oct. 1848 Capitänlieut., 20. Dec. 1850 Hauptm. 1. Cl., 30. Jan. 1859 Major, 23. Mai 1859 zum krainerisch-küstenländischen Freiwilligen-Bataillon, 20. Sept. d. J. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 transf., 1. März 1860 pens. und starb zu Poljane in Croatien 1. Oct. 1886.

Reindl Adolf, geb. zu Kudsier 7. Mai 1818, eingetr. 14. Oct. 1830 und starb 10. Jan. 1833 in der Akademie.

Reising von Reisinger Karl Freiherr, Sohn des 28. Febr. 1848 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Maximilian Freiherrn Reising von Reisinger, geb. zu Olmütz 24. Oct. 1818, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 5. März 1842 Lieut., 28. April 1848 Oberlieut. bei Theodor Graf Baillet v. Latour-Inf. Nr. 28, 1. Sept. 1848 Capitänlieut., 3. April 1849 Hauptm., 17. Juni 1859 Major, 1. Juli 1865 als Oberstlieut. pens., lebt zu Wien. Er machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mit, wurde für Vicenza 5. Juli 1848 belobt, für seine Gesammtleistungen in den Feldzügen 1848 und 1849 aber 11. Juli 1850 mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Vom Jahre 1850 bis zu seiner Pensionierung war Reising in der Dienstleistung beim Erzherzog Heinrich und wurde 16. Nov. 1865 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des großherzogl. hess. Ludwig-Ordens decoriert. Die Familie Reising von Reisinger hat den böhmischen Adelstand mit Diplom dd. Wien 4. Juli 1731 und den erbländischen österreichischen Freiherrenstand mit Diplom dd. Wien 8. Febr. 1845 erworben.

Riese Richard Freiherr von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Jaroměr in Böhmen 19. Juni 1818, eingetr. 29. Oct. 1829, wurde als k. k. Cadet zu Johann Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 16. Febr. 1843 Lieut. m. G., 16 Jan. 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 1. Juli 1852 Hauptm. 2. Cl., 25. Nov. 1854 Hauptm. 1. Cl., 10. April 1860 als Major pens., lebt zu Prag.

Romanich Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Lapac in der Militärgrenze 10. Mai 1818, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Anton Freih. v. Mayer-Inf. Nr. 45 ausgemustert und quitt. 15. März 1845 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Rösgen Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Udine 24. Juli 1818, eingetr. 21. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Nov. 1841 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 23. März 1849 Capitänlieut., 1. Oct. 1851 Hauptm. 1. Cl., trat 1. März 1862 als Major in den Ruhestand, lebt zu Wien. Rösgen hat die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 mitgemacht.

Rueber von Ruebersburg Moriz Freiherr, geb. zu Padua 28. Jan. 1819, war ein Sohn des bekannten Generalmajors und Maria Theresien-Ordensritters Freiherrn von Rueber, dessen Name in der Geschichte der Kriege gegen Napoleon I. mit Auszeichnung genannt wird. Er kam 15. Dec. 1830 in die Akademie, wurde als Fähnr. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 16. Febr. 1843 Lieut. h. G., 2. Juni 1848 Oberlieut., 30. Aug. 1849 zum GQMSt. transf., 12. Nov. d. J. Hauptm., 5. Sept. 1853 mit dem Ritterkreuze des päpstl. St. Gregor-Ordens und 19. Dec. 1854 mit dem großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Orden 2. Cl. decoriert, 17. April 1859 Major. Er hat die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mitgemacht und sich für

sein Verhalten bei Montebello den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., dann für seine Leistungen bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz erworben. Am 21. April 1861 wurde Rueber Oberstlieut., 24. Nov. 1863 Vorstand der 1. Abtheilung beim Landes-Generalcommando in Zara, 20. Oct. 1865 Oberst, nahm noch an dem italienischen Feldzuge 1866 theil und starb 17. Sept. 1866 zu Cormons an der Cholera.

Sabolić Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 3. März 1819, eingetr. 26. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 ausgemustert, 1. Sept. 1847 Lieut. h. G., 5. Juni 1848 Oberlieut., 21. April 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1852 Hauptm. 1. Cl., 16. Sept. 1862 Major beim Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3, 23. April 1869 Oberstlieut. beim Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8, 26. Dec. 1871 Reserve-Commandant bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, 1. Nov. 1873 Oberst, am 6. Sept. 1874 Regiments-Commandant bei Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 und trat 1. Mai 1876 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse er in Anerkennung seiner langjährigen und vorzüglichen Dienstleistung durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet wurde. Sabolić starb zu Belovár 29. Jan. 1889.

Schertlin Joseph, geb. zu Temesvár 17. März 1819, kam 22. Oct. 1830 in die Akademie und trat 22. Aug. 1834 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Schmidt Friedrich, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Wallachisch-Meseritsch in Mähren 21. Jan. 1819, eingetr. 21. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zum 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 ausgemustert, 1. Jan. 1847 Lieut. h. G., 1. April 1848 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und ist bei Tre Palude 18. Juni 1848, vor dem Feinde geblieben.

Seismit-Doda Ludwig Ritter von, Sohn eines Doctors der Rechte und Fiscal-Adjuncten, geb. zu Zara 14. April 1818, eingetr. 25. Oct. 1830, wurde bei der Ausmusterung als Fähnr. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 eingetheilt, 1. Nov. 1838 zum 11. Jäger-Bat. transf., 1. Mai 1843 Lieut., 7. April 1848 Oberlieut., quitt. 17. Mai 1848 und nahm Dienste in der italienischen Armee, in welcher sein Name durch die Vertheidigung Venedigs im Jahre 1849 unter Manin zuerst bekannt geworden ist. Im Jahre 1859 war Seismit-Doda Oberstlieut. und Chef des Generalstabes der toscanischen Division im 5. Armeecorps (Prinz Napoleon). Nach dem Feldzuge zum Obersten befördert, organisierte er zu Parma nach einander die zwei Regimenter der gleichnamigen Brigade und wurde kurz nachher mit dem Commando derselben betraut. Im Feldzuge 1860 im Kirchenstaate drang er bei der Belagerung von Ancona an der Spitze eines Regimentes der erste durch die Porta Pia in die Stadt und wurde hierfür mit dem Commandeurkreuze des savoy'schen Militär-Ordens belohnt, sowie auch noch während des Feldzuges zum Generalmajor befördert. Während des Feldzuges 1866 commandierte er die Division zu Parma. Seismit-Doda war in der neunten legislativen Periode Deputierter in der italienischen Kammer für die Stadt Urbino, die er im Feldzuge 1860 der Erste besetzt hatte und von welcher er das Ehrenbürgerrecht erhielt. Er stand in dem Rufe eines gründlich militärisch-wissenschaftlich gebildeten Generals, war durch längere Zeit Armee-Inspector, Mitglied des Infanterie-Comités und dabei mit der Oberleitung der „Rivista Militare italiana" betraut. Seismit-Doda besaß die Commandeurkreuze des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des savoy'schen Militär-Ordens, sowie auch des Ordens der italienischen Krone. Neuere Nachrichten fehlen und im letzten Annuario Militare del Regno d'Italia kommt sein Name nicht mehr vor. Er war ein Bruder des Federico Seismit-Doda, welcher seit dem Jahre 1865 als Deputierter die Stadt Udine in der italienischen Kammer vertrat. Dieser wurde später Senator und endlich unter Cairoli Finanzminister, in welcher Eigenschaft er den Plan zur Abschaffung der Mehlsteuer entwarf. Im September 1890 musste er seine Entlassung nehmen, nachdem er auf einem Banket zu Udine taktlose irridentistische Anreden ohne Widerspruch entgegengenommen hatte und starb zu Rom am 9. Mai 1893.

Sohn von Geisberg Simon, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Mies in Böhmen 15. Sept. 1818, eingetr. 21. Oct. 1830, wurde 9. Aug. 1836 vorzeitig als Gemeiner zu Anton Freih. Mayer von Heldenfeld-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 9. Sept. 1837 Regimentscadet, 1. Dec. 1845 k. k. Cadet, 12. Sept. 1846 Lieut. m. G., 1. Juni 1848 Lieut. h. G., 1. Aug. 1849 Oberlieut., 10. Oct. 1854 Hauptm. 2. Cl., 14. März 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1864 pens. und starb zu Holic 25. Juni 1889. Sohn von Geisberg hat die Feldzüge 1848 und 1849 mitgemacht.

Soroczyński Roman von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Jaroslau in Galizien 18. Dec. 1820, eingetr. 15. April 1831, wurde als Fähnr.

zu Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 2. April 1842 Lieut. h. G., 3. Mai 1848 Oberlieut., 14. Mai 1849 Hauptm. 2. Cl., 13. Dec. 1850 Hauptm. 1. Cl., 31. Dec. 1856 pens., lebt zu Choronów in Galizien. Soroczyński hat an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in der Kriegsepoche 1848 und 1849 theilgenommen.

Spaczer Alphons von, Sohn des gleichnamigen, seither verstorbenen Hauptmannes, aus dessen Ehe mit Anna von Pudelko, geb. zu Gran 10. Febr. 1818, eingetr. 19. Oct. 1829, wurde als Fähnr. zu Philipp Prinz von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 16. Febr. 1842 Lieut. h. G., 30. April 1848 Oberlieut., 1. Juli d. J. zum GQMSt. transf., war beim Ausbruch der Revolution in Wien 1848 in der Operationskanzlei des Gouverneurs Feldmarschall Fürsten zu Windisch-Graetz eingetheilt, hat den Gefechten und dem Vereinigungsmarsche des Reserve-Corps von Leango bis Verona, dann der operierenden Hauptarmee über Mantua gegen Goito und dem Streifzuge der Brigade Schwarzenberg gegen Guidizzola und Macaria (1. Juni), der Einnahme von Vicenza und Padua, endlich den Schlachten und Gefechten vom 23. bis inclusive 27. Juli beigewohnt und wurde für sein Verhalten in der Schlacht bei Custoza mit Armeebefehl belobt. Am 21. Febr. 1849 zum Hauptm. im GQMSt. befördert und zur Truppen-Division des Feldmarschall-Lieut. Grafen von Schaffgotsch eingetheilt, machte er im Feldzuge desselben Jahres die Schlacht bei Novara 23. März mit und war dann in der Division des Feldmarschall-Lieut. Susan bei Bewältigung des Aufstandes in Brescia thätig. Seither im Jahre 1851 als Sous-Chef des Generalstabes beim 7. Armeecorps, 1852 bei der Truppen-Division des Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Ajroldi in Como und bei jener Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl Ferdinand in Verona, 1853 bei der Truppen-Division Falkenhayn in Venedig, Rath in Triest, beim 1. Armeecorps (Wengersky) in Pest verwendet, wurde Spaczer 6. März 1854 zum Major im Corps befördert und vorerst zum Generalstabs-Chef des in Graz stehenden Armeecorps des Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Csorich, im folgenden Jahre aber des 3. Armeecorps des Fürsten Eduard von Schwarzenberg ernannt und in dieser Eigenschaft mit der Aufstellung der Übungslager bei Bisamberg, Wimpassing, Zillingsdorf, Neunkirchen und Parendorf jeweilig betraut. Im Jahre 1859 war er kurze Zeit Generalstabs-Chef des 2. Armeecorps des Feldmarschall-Lieut. Eduard Fürsten zu Liechtenstein in Krakau, avancierte 17. April 1859 zum Oberstlieut. im GQMSt. und machte als Generalstabs-Chef beim Streifcorps des Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Urban die Gefechte bei Como, Varese, Monza mit und erhielt anlässig der persönlichen Führung eines von Casteggio gegen Voghera gemachten Vorstoßes, sowie für sein Verhalten in dem nachgefolgten Gefechte bei Montebello (20. Mai) am 2. Juni 1859 das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso wurde er 5. Juni 1859 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. decoriert. Nach dem Friedensschlusse kam Spaczer zur Landesbeschreibung des Auslandes nach Wien, am 1. Febr. 1860 aber zur Truppendienstleistung zu dem neu aufgestellten Inf.-Reg. Wilhelm Freih. v. Ramming Nr. 72 und machte in dieser Eintheilung den Feldzug 1864 gegen Dänemark, sowie die Occupation von Schleswig-Holstein mit. Am 11. Juni 1866 zum Obersten vorgerückt, commandierte er im Feldzuge desselben Jahres sein, in der Brigade Abele des 1. Armeecorps eingetheiltes Regiment 28. Juni im Gefechte bei Münchengrätz, 29. Juni im Treffen bei Jičín und am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, worauf er das Commando der Brigade Leiningen des 1. Corps bis zu deren Auflösung führte. Für hervorragend tapfere und sonst vorzügliche Leistungen in diesem Feldzuge erhielt Spaczer mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1872 trat Spaczer in den Ruhestand, erhielt den Generalmajors-Charakter ad honores und lebt seither in Wien. Er wurde am 20. Aug. 1883 in den Adelstand erhoben.

Sperro Michael, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Unter-Lapac im Liccaner Grenz-Regimentsbezirke 14. Sept. 1818, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Wenzel Freih. v. Watlet-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 1. Nov. 1838 zum 9. Jäger-Bat. transf., 16. Juli 1843 Lieut. h. G., 9. April 1848 Oberlieut., 11. Oct. d. J. Capitänlieut., 6. März 1849 Hauptm. beim 3. Jäger-Bat., 1. Sept. 1856 zum 6., 1. Juli 1858 zum 15. Jäger-Bat. transf., 18. Mai 1859 Major und Commandant des 13. Jäger-Bat., 15. Juni 1859 zum 2. mährischen Freiwilligen-Schützen-Bat., 13. Sept. 1859 zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 transf., 1. Dec. 1860 pens., lebte zu Graz und starb daselbst 14. Juli 1882. Sperro hatte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mitgemacht und 1848 dem Gefechte bei Sorio 8. April, den Scharmützeln bei Croce Bianca 18. und 29. April, dem Angriff auf Montanara 29. Mai, der Einnahme von Vicenza 10. Juni, der Schlacht bei Sommacampagna 23. Juli, dem

Treffen und Gefechte bei Volta 26. und 27. Juli, dem Scharmützel bei Lodi 1. Aug., dann dem Gefechte vor Mailand 4. Aug. und 1859 der Schlacht bei Magenta 4. Juni beigewohnt.

Sterr Edler von Schlachtenlohn Franz, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Villach 23. Dec. 1818, eingetr. 27. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. März 1841 Oberlieut. bei Heinrich Graf zu Hardegg-Kürass. Nr. 7 (gegenwärtig Drag.-Reg. Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar Nr. 7), 3. Febr. 1846 Rittm. 2. Cl., 9. Oct. 1848 Rittm. 1. Classe. Er hatte mit dem Regimente im Jahre 1848 in der Armee des Banus, Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Jellačić vorerst die Vorpostengefechte bei Pakosd und Vellencze, die Einschließung und Belagerung Wiens bis Ende October, das Treffen bei Schwechat 30. Oct., die Schlacht bei Bábolna 28. Dec. und das Treffen bei Moor 30. Dec. mitgemacht. Ebenso hatte Sterr im weiteren Verlaufe des Winter-Feldzuges 1849 an allen feindlichen Gelegenheiten des Regiments einschließig der Schlacht bei Isaszeg, endlich im Sommer-Feldzuge desselben Jahres bis zur Schlacht bei Hegyes 14. Juli theilgenommen, kam 6. Dec. 1851 als Major zu Friedrich August König von Sachsen-Kürass. Nr. 3 (gegenwärtig Drag.-Reg. Albert König von Sachsen Nr. 3) und starb 21. Febr. 1855 zu Püspöki in Ungarn.

Strauss Ludwig, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Nikolsburg in Mähren 24. Juli 1818, eingetr. 18. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Wilhelm Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 29 ausgemustert, avancierte 1. Oct. 1841 zum Lieut. h. G. und quitt. 16. April 1845 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 16. März 1846 als Fourier bei Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, kam Strauss 1. April 1854 als Rechnungs-Accessist 1. Cl. zum Militär-Rechnungs-Departement nach Lemberg, rückte 1. Dec. 1854 zum Rechnungs-Official 5 Cl. vor, wurde als solcher 1. Jan. 1856 zu Adolf Herzog von Nassau-Inf. Nr. 15 transf., 1. März 1856 Rechnungs-Official 4. Cl., 1. Sept. 1857 zum 2. Genie-Bataillon transf., 1. März 1858 Rechnungs-Official 3. Cl., 1. Mai 1859 zum Garnisonsspital nach Krakau transf., 1. Juli 1859 Rechnungs-Official 2. Cl., 1. Mai 1864 zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57, 1. Aug. 1864 zum 20. Jäger-Bat. transf. und starb 10. Dec. 1864 zu Krakau.

Szabó Karl, geb. zu Nagy-Ajta in Siebenbürgen 13. Dec. 1818, eingetr. 25. Oct. 1830, starb 14. März 1838 in der Akademie.

Taulow von Rosenthal Eduard Ritter, geb. als Sohn eines Regierungsrathes zu Zaleszczyki in Galizien 14. Jan. 1820, eingetr. 2. Nov. 1829, wurde als k. k. Cadet zu Friedrich Karl Gustav Freih. v. Langenau-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Mai 1839 zum Lieut. m. G. bei Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 befördert und starb 14. Sept. 1840 zu Neu-Sandec in Galizien.

Terbuhovich Emanuel, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Kriviput in der Militärgrenze 7. Febr. 1819, eingetr. 20. Oct. 1830, wurde als Lieut. zu Georg Freih. Rukavina von Vidovgrad-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 1. Juli 1844 Oberlieut., 30. Juni 1848 Capitänlieut. beim Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 und starb im Monate Nov. 1848.

Velten Karl Edler von, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Molsheim im Elsass 4. Sept. 1818, eingetr. 22. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 16. März 1842 Lieut. h. G., 24. Mai 1848 Oberlieut., 31. Aug. 1849 Hauptm. 2. Cl., 6. Sept. 1850 Hauptm. 1. Cl., 13. Mai 1859 Major im Armeestande und Train-Commandant des 1. Inf.-Armeecorps, nahm in dieser Eigenschaft an dem Feldzuge desselben Jahres theil und verließ 22. Oct. 1859 den activen Dienst. Nur wenige Tage nachher reactiviert, wurde er 15. Nov. 1859 Platz-Major in Venedig, 1. Nov. 1866 Platz-Commandant in Trient, 1. Juni 1868 zum Stadt- und Platzcommando in Wien transf., 1. Nov. 1874 Oberstlieut., 1. Nov. 1879 Oberst, trat 1. Sept. 1880 definitiv in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen und stets vorzüglichen Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Er starb zu Wien 22. Mai 1889. Velten besaß seit 4. Oct. 1873 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Classe. Wie Johann Christian von Hellbachs „*Adelslexikon*" (Ilmenau 1826, bei Bernh. Friedr. Voigt), 2. Bd., S. 638, zu entnehmen, wurde ein Rittmeister im preußischen Husaren-Regimente „von Eben", Johann Friedrich Velten, den 21. Oct. 1786 geadelt. Es dürfte dies, wenn nicht der Vater, so doch der Großvater des hier in Rede stehenden Karl Edlen von Velten gewesen sein.

Vetter von der Lilie Gustav Graf, ein Sohn des 9. Oct. 1833 verstorbenen Majors Karl Grafen Vetter von der Lilie, aus dessen Ehe mit Sophie geb. Gräfin von Dernath, geb. zu Neuhübel in Mähren 14. Aug. 1819, eingetr. 1. Juni 1831, wurde als Fähnr. zu Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 16. Nov. 1842 Lieut. h. G., 15. Mai 1848 Oberlieut., 16. Jan. 1849 Capitänlieut., 14. Mai d. J. Hauptm. 1. Classe. Er versah als Lieutenant Bataillons-

Adjutantendienste, machte im Feldzuge 1848 in Italien den Rückzug von Pavia 20. März, die Gefechte und sonstigen Affairen bei Mantua 6. und 19. April (Ausfall aus Gli Angeli), 2., 3. und 4. Mai (Gefechte und Ausfall aus dem Fort Belfiose), Recognoscierungs-Gefecht bei Curtatone 13. Mai, den Angriff auf die verschanzten Linien daselbst 29. Mai, das Gefecht bei Goito 30. Mai, die enge Einschließung von Mantua vom 17. bis 27. Juli, die Gefechte daselbst 24., 25. und 26. Juli und das Artilleriegefecht bei Crotta d'Adda 1. Aug. mit. Im Feldzuge 1849 betheiligte er sich an dem Gefechte von Gravellone bei Pavia 20. März, an den Schlachten von Mortara 21. März und Novara 23. März, an dem Gefecht bei Olengo 23. März, an der Beschießung von Novara 24. März, an der Erstürmung von Livorno 10. und 11. Mai, an den Avantgarde-Gefechten gegen Garibaldi bei St. Angelo in Vado 29. Juli und Macerata Feltria 30. Juli und an dem weiteren Verlauf der Expedition gegen Garibaldi. Seine verdienstlichen Leistungen in diesen beiden Feldzügen erwarben ihm die Allerhöchste belobende Anerkennung und nachträglich das Militär-Verdienstkreuz. Am 2. Nov. 1857 kam Vetter als Major zum Inf.-Reg. Erzh. Franz Karl Nr. 52, 16. Juni 1863 als Oberstlieut. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14, machte in diesem Regimente den Feldzug 1859 bei der Vertheidigung des Tonale in Tirol, dann den Feldzug 1864 gegen Dänemark mit den Gefechten bei Oberselk 3. Febr., bei Kamrad 4. Febr., bei Oeversee 6. Febr., dem Treffen bei Veile 8. März und die Berennung und Beschießung von Fridericia 19., 20., 21. März mit und erhielt für die im Gefechte bei Veile an den Tag gelegte Tapferkeit 8. März 1864 die Allerhöchste belobende Anerkennung und später das mecklenburg-schwerin'sche Militär-Verdienstkreuz. Am 30. Juni 1866 wurde Vetter Oberst und Commandant des Inf.-Reg. Erzh. Albrecht Nr. 44 und machte mit demselben im Feldzuge 1866 das Gefecht bei Königinhof 29. Juni und die Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, in welcher ihm zwei Pferde unter dem Leibe erschossen wurden, mit. In Anerkennung der hervorragend tapferen und vorzüglichen Leistungen im Feldzuge gegen Preußen wurde ihm mit Allerhöchstem Befehlschreiben vom 3. Oct. 1866 die Allerhöchste Belobung ausgesprochen und später die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes verliehen. Im Jahre 1869 nahm Vetter thätigen Antheil an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien und fand erneute Gelegenheit zu besonderer Auszeichnung. Nach der infolge von Elementarhindernissen misslungenen Expedition nach Dragalj (19. und 20. Oct. 1869) wurde Vetter mit seinem Regimente vorerst zur Beobachtung des insurgierten Districtes in Risano zurückgelassen und machte erst die zweite Expedition nach Dragalj unter Commando des Oberst Jovanović mit. Die Vorrückung begann 25. Oct. 1869 um 10 Uhr früh und es bildeten zwei Bataillone von Erzherzog Albrecht-Infanterie mit vier Raketengeschützen und einer Genie-Compagnie die Vorhut. Diese passierte das Defilé von Knezlac unbeanständet, erreichte um zwei Uhr nachmittags das Dorf Napoda bei Onirina, eine Stunde von Crkvice, wurde hier aber plötzlich von den rechtsseitigen Höhen her angegriffen und in einen Kampf verwickelt, welcher erst nach einer Stunde mit der Vertreibung des Feindes aus seiner Position endete. Auf dem Weitermarsche durch das Defilé von Han, dessen Ausgang die Insurgenten durch ihre Stellung auf den Bergen Zagvozdak und Bračjan beherrschten, musste der Feind erst durch mehr als zweistündiges Geschützfeuer so weit erschüttert werden, dass die Proviantcolonne mit ihrer Bedeckung in die Ebene von Dragalj debouchieren konnte. Oberst Vetter führte den Convoi an der Spitze von zwei Bataillonen Erzherzog Albrecht-Infanterie, einer Compagnie von Maroičić-Infanterie und zwei Raketengeschützen glücklich in das Fort, wo er von der Besatzung mit Jubel empfangen wurde. Um den Marsch über die Ebene von Dragalj zu sichern, ließ Oberst Jovanović an der Brücke über den Dversno-Bach zunächst des Defiléausganges bei Han zwei Geschütze auffahren, welche die Höhen von Bračjan von den Insurgenten säuberten. Bei dieser Gelegenheit wurde er von einer feindlichen Kugel am linken Fuße verwundet, aus dem Gefechte getragen und der Rückmarsch nach Risano nunmehr unter Commando des Obersten Vetter angetreten. Bei Napoda, in derselben Gegend wie am vorigen Tage, wurde die Arrièregarde von den Insurgenten angegriffen und hatte von Knezlac an während ihres Herabschreitens über die Serpentinen nach Risano besonders viel zu leiden. Der Zweck der Expedition nach Dragalj war übrigens ungeachtet des schlechten Wetters und der bedeutenden Verluste erreicht; die Verproviantierung der beiden Posten Dragalj und Crkvice war gelungen und das Militärcommando von Dalmatien konnte die gesammte Kraft der unterstehenden Truppen fortan gegen die Aufständischen in der Župa verwenden. Auch den folgenden Operationen in der Krivošije wohnte Vetter mit seinem Regimente bei und erhielt in Allerhöchster Anerkennung seiner hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Gesammtleistungen daselbst 11. Jan. 1870 den

Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 26. Dec. 1871 zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade bei der 19. Infanterie-Truppen-Division ernannt, kam Vetter 14. April 1873 in gleicher Eigenschaft zur 17. Infanterie-Truppen-Division, avancierte 1. Mai d. J. zum Generalmajor, ward jedoch durch die Abnahme des Sehvermögens gezwungen, dem activen Dienst zu entsagen, trat 1. Juni 1876 in den Ruhestand, wurde aus diesem Anlasse in huldvoller Anerkennung seiner langjährigen, im Frieden und vor dem Feinde vorzüglich bewährten Dienstleistung durch die allergnädigste Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Er lebt zu Graz. Vetter war seit 1. Juli 1852 mit Julie, Tochter des Feldmarschall-Lieutenants Joseph Ritter von Malter vermählt. Nach ihrem Ableben heiratete er 18. Oct. 1871 Marie, die Tochter des Banater Gutsbesitzers Paul Jagodics de Kernyetcsa. Der ersten Ehe entstammen vier Söhne (Gustav, Arthur, Rudolf und Guido) und eine Tochter (Maria); der zweiten Ehe eine Tochter (Melanie). Den Ursprung des Geschlechtes Vetter von der Lilie verlegt Johann Christian Hellbach in seinem *„Adelslexikon“* (Ilmenau 1826, gedruckt und verlegt bei Bernhard Friedrich Voigt), 2. Bd., S. 642, nach Schlesien, wo es die im Fürstenthum Oppeln gelegene Herrschaft Mieslitz besaß. Es wurde im Jahre 1587 in die Landmannschaft in Steiermark aufgenommen, wo ihm damals Burg Feistritz, Tüffer, Thurnisch, ein Hof zu Pettau und ein Haus zu Graz angehörte und mehrere Sprossen im 16. und 17. Jahrhundert sehr ansehnliche Würden behaupteten. Den Grafenstand brachte Johann Balthasar Vetter von der Lilie in die Familie, welchem am 1. Febr. 1653 vom Kaiser Ferdinand III. nebst dieser Standeserhebung die Begünstigung zugestanden wurde, sich auch Freiherrn zu Burg-Feistritz nennen und schreiben zu dürfen.

Villani Christoph Freiherr von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Rabin in Böhmen 20. Oct. 1819, eingetr. 30. Oct. 1830, wurde als Cadet zu Theoder Graf Baillet von Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 25. April 1847 Lieut. m. G. bei August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31, 26. Oct. 1848 Lieut. h. G., 29. Mai 1849 Oberlieut. und starb 16. Aug. 1849.

Villani Karl (Drahotin Marie) Freiherr von, geb. zu Schüttenhofen in Böhmen 23. Jan. 1818, ein Sohn des Maria Ignaz Ferdinand Freiherrn von Villani (geb. 1787, gest. 1855), erhielt den ersten Unterricht durch Privatlehrer und kam später in die Normalschule der Piaristen in Budweis. Am 30. Oct. 1830 kam er zur militärischen Ausbildung in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, aus welcher er als Fähnr. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert wurde. In diesem Regimente rückte er am 16. Juni 1842 zum Lieut. vor und garnisonierte mit demselben zuerst in Prag und Časlau, später in Galizien, wo bekanntlich im Jahre 1846 die Revolution ausgebrochen war, welche zu der von den Schutzmächten vereinbarten Besitzergreifung des Freistaates Krakau durch Österreich führte. Abträgige Äußerungen Villanis über die Rechtmäßigkeit dieses Kampfes der Regierung gegen die nationale Erhebung sollen — wie dies auch Dr. Constant v. Wurzbach in seinem *„Biographischen Lexikon des Kaiserthums Österreich“*, 50. Th., S. 301, andeutet — den österreichischen Officier in arge Collisionen mit seinen Vorgesetzten gebracht und seine Stellung im Regimente erschüttert haben; er trat am 30. April 1847 in den Ruhestand, verließ aber bald darauf vollständig die Reihen der kaiserlichen Armee. Aber schon ein Jahr vorher hatte er sich mit Mathilde, einer Tochter des ersten Zuckerindustriellen Herz in Böhmen, verehelicht und das Gut Střížkov bei Beneschau erworben, wo er sich nunmehr ausschließlich dem rationellen Betriebe der Landwirtschaft widmete. Auch wurde er bald darauf in den böhmischen Landtag gewählt, in welchem er zu der damaligen Opposition gehörte. Als im Jahre 1848 auch in Österreich die Revolution ausbrach, schloss er sich mit dem ganzen Feuereifer eines dem bisherigen Regime abholden Fortschrittmannes der nationalen Bewegung seines engeren Vaterlandes an und sah sich bald zum Commandanten der in Prag unter den Namen „Svornost“ gebildeten Bürgerwehr gewählt. Als nach der denkwürdigen Pfingstwoche die Bewegung in Prag, die einen gewaltsamen Charakter angenommen hatte, ihrem Erlöschen entgegengieng, ward Villani gefänglich eingezogen, aber nach achtwöchentlicher Untersuchungshaft, da er keiner Schuld überwiesen werden konnte, vornehmlich auf Einschreiten des österreichischen Reichstages wieder entlassen. Im Jahre 1850 wurde er in den Prager Gemeinderath, im Jahre 1865 zum Bürgermeister von Beneschau berufen und er blieb es bis zum Jahre 1870. Inzwischen wählten ihn im Jahre 1867 die Landgemeinden für Beneschau, Vlašim und Neveklov zum Abgeordneten in den böhmischen Landtag, in welchem er die bekannte Declaration mit unterschrieb. Von der Zeit an, in welcher er aus den Reihen der kaiserlichen Armee trat, machte er auch große Reisen durch ganz Europa, und 1867 befand er sich unter den čechischen

Pilgern, welche die ethnographische Ausstellung **in Moskau** besuchten und Russland für die Selbständigkeitszwecke Böhmens zu gewinnen trachteten. Als nationaler Dichter hat sich Villani einen guten Namen erworben. Schon im Jahre 1836 hatte er sich in kleineren Poesien versucht, welche in den schöngeistigen Blättern „*Květy*“ und „*Včela*“ erschienen. Im Jahre 1844 erschien von ihm ein Band Gedichte im Drucke unter dem Titel: „*Lyra a meč*“ (Prag 1844 bei Jaroslav Pospíšil); dann im Jahre 1846 in Prag dessen gesammelte Schriften (*Vojenské zpěvy, Lípy květ, Deklamace, Smír, Dopisy z Prahy*), welche im Jahre 1862 eine zweite Auflage erlebten. Im Jahre 1850 gab er auf seine Unkosten die von Malý ausgeführte čechische Übersetzung der Geschichte der französischen Revolution von Mignet heraus. Im Jahre 1851 erschien aber sein Gedicht „*Ulehčení*“ (Erleichterung), mit gegenüberstehender deutscher Übersetzung und Pianobegleitung von Joseph August Heller. Im Jahre 1855 unternahm er die Ausführung eines sprachlichen Kunststückes; anlässlich einer Debatte über die Reichhaltigkeit der čechischen Sprache schrieb er nämlich in acht Tagen ein didaktisches Gedicht in 15 Gesängen — einer derselben wurde in der Zeitschrift „*Lumír*“ abgedruckt — jedes Gedicht zählte 20 Strophen, jede Strophe sechs Zeilen und das ganze Gedicht 1800 Verse, in welchen sich nur Reime auf ání, ení und ost finden. Im Beginn seines literarischen Auftretens begegnen wir auch seinen deutschen Arbeiten in der Zeitschrift von Glaser: „*Ost und West*“. Später erschienen seine nationalen Dichtungen öfter im „*Lumír*“. Als beste Leistung seiner Muse wird das Lustspiel „*Štedrý večer*“, das ist: der Christabend (Prag 1869) bezeichnet. Ungedruckt befinden sich unter seinen Papieren zahlreiche lyrische Gedichte und Balladen in böhmischer Sprache. Mehrere seiner vaterländischen Lieder wurden von den besseren Liedercomponisten Böhmens, von Alois Jelen, Fr. Pivoda, J. Soukup und J. A. Heller in Musik gesetzt. Noch sei bemerkt, dass Villani — wie man wissen will, aus Anlass eines in den Volksmund übergegangenen und bis nach Serbien gedrungenen Liedes — als Organisator der serbischen Truppen nach Serbien berufen worden sei, welche Stelle er aber nach Vertreibung des Fürstenhauses Obrenović niedergelegt habe. Villani ist am 24. März 1883 auf Schloss Střížkov in Böhmen gestorben und hat aus seiner Ehe mit Mathilde, geb. Herz, drei Söhne und drei Töchter hinterlassen. Zur Genealogie der böhmischen Freiherren von Villani, welche sich auch Villani de Pillonico schreiben, sei hier bemerkt, dass diese Familie nach Johann Christian v. Hellbachs „*Adelslexikon*“ (Ilmenau 1826, gedruckt und verlegt bei Bernhard Friedrich Voigt), 2. Bd., S. 645, und nach den weiteren Quellen Balbin, Tabul. Bohem. gen. Spangenbergs Adelssp. II. Th. 218. Gauhe, I. Th. 1963. Zedler, 48. Bd. 1363, aus Italien stammt und ihre Abstammung von Ugolin Villani de Pillonico ableitet, der im Jahre 1181 Bürgermeister zu Perugia war. Als erster Stammvater der heutigen Freiherren von Villani in Böhmen, von welchem der genealogische Nachweis ohne Unterbrechung bis auf die Gegenwart geführt werden kann, erscheint Karl Hyacinth Villani von Pillonico, der Sohn Aurels, aus dessen Ehe mit Maria Euphrosyne, geborene Cantuzzi. Karl Hyacinth (geb. 1610, gest. 1656) trat 1634 in die kaiserliche Armee, in welcher er sich zum Obersten eines Regiments zu Fuß und zum kaiserlichen Rathe emporschwang. Schon am 27. Febr. 1642 erhielt er als Ritter das Incolat der böhmischen Krone, mit Diplom vom 10. Jan. 1649 aber wurde er in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Er hatte sich zweimal verheiratet. Seine erste Gattin Maria Katharina de Noille (gest. 1649) war aus den Niederlanden gebürtig, seine zweite, Dorothea Francisca, verwitwete Freiin Malovec, eine geborene Belvicov von Nostiz. Er besaß in Böhmen die Güter Libichov, Sukorady und Teyn an der Elbe.

Wolfram Johann Wilhelm, geb. zu Czernowitz 23. Oct. 1818, kam 26. Oct. 1830 in die Akademie und wurde wegen physischer Nichteignung für den Kriegsdienst 17. Jan. 1837 aus der Militärerziehung entlassen. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Zerbs Anton, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Petrinja in der Militärgrenze 8. Jan. 1819, eingetr. 23. Oct. 1830, wurde als Fähnr. zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 ausgemustert, in welchem er 1. April 1844 zum Lieut. h. G., 30. März 1848 zum Oberlieut., 16. Nov. d. J. zum Capitänlieut., 21. Juni 1849 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte, an den Feldzügen 1848 in Italien und 1849 in Ungarn Antheil nahm und sich für seine Verdienste vor dem Feinde die Allerhöchste Zufriedenheit und das Militär-Verdienstkreuz erwarb. Am 1. Nov. 1850 wurde Zerbs beim Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 eingetheilt und 1. Aug. 1858 zeitlich pens., kam 13. Jan. 1861 als Militär-Attaché zum General-Consulate nach Sarajevo, 1. Aug. 1861 aber in den zeitlichen Ruhestand wieder zurück. Am 22. Jan. 1862 traf ihn die Ernennung zum Archivar beim Generalstabe, später, bei gleich-

zeitiger Übersetzung in den Armeestand, die Berufung zum provisorischen Vorstand der 1. Abtheilung der III. (Intendanz-) Section im technischen und administrativen Militär-Comité, auf welchem Dienstposten er bis 3. Oct. 1871 verblieb. Am 1. Febr. 1877 trat Zerbs, seither beim Generalcommando in Agram zugetheilt, in den Ruhestand, legte kurz darauf die Officiers-Charge ab und lebt als Militärpensionist zu Prag.

1838.

8. September.

Zweite Ausmusterung (7. Classe).

Andrievič von Knespolie Joseph, geb. zu Sikirevci in der Militärgrenze 9. Mai 1819, eingetr. 18. Oct. 1831, wurde als k. k. Cadet zu Wilhelm I. König der Niederlande-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 16. Oct. 1841 Lieut. m. G., 1. Jan. 1846 Lieut. h. G., 7. Jan. 1849 Oberlieut., 1. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 12. Juli 1853 Hauptm. 1. Cl., 29. Juni 1859 Major, 31. Dec. 1861 zum Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12 übersetzt und starb 3. Juli 1864.

Axster Karl Edler von, geb. zu Krumau in Böhmen 4. Jan. 1820, eingetr. 18. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, rückte 1. April 1842 zum Lieut. h. G. vor und quitt. 15. April 1847 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Ballarini Johann Karl Edler von, geb. zu Szent-Gothárd in Ungarn 14. Nov. 1819, eingetr. 30. März 1832, wurde 8. Sept. 1838 als Fähnr. ausgemustert und nach Hörung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. h. G. beim Pionnier-Corps eingetheilt, 23. Mai 1843 Oberlieut., 1. Mai 1848 Capitänlieut. beim 24. Jäger-Bat., 21. Sept. d. J. Hauptm., 16. April 1857 Major beim 18. Jäger-Bat., 1. Juli 1859 zum 2. Jäger-Bat. transf., 21. Nov. 1859 Oberstlieut. und ist 23. Jan. 1861 zu Wien gestorben. Er hatte alle feindlichen Gelegenheiten seines betreffenden Stammkörpers in seiner jeweiligen Eintheilung mitgemacht.

Bartha von Dalnokfalva Ladislaus, geb. zu Keszthely in Ungarn 3. Juni 1819, eingetr. 11. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, am 18. Oct. 1843 zum Lieut. h. G., 15. Aug. 1849 zum Oberlieut., 1. Dec. 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 4. Aug. 1853 zum Hauptm. 1. Cl., am 11. Febr. 1865 zum Major befördert und hat in seinem Regimente den Feldzug 1848 und 1849 in Siebenbürgen, sowie 1859 in Italien mitgemacht. Im Feldzuge 1866 war Bartha mit dem Regimente in der Brigade des Oberst Pöckh im 4. Corps eingetheilt und hatte an allen Affairen desselben, namentlich an dem Gefechte bei Schweinschädel am 29. Juni, sowie an der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli rühmlichen Antheil genommen. In letzterer, bei dem ebenso mörderischen als zwecklosen Kampfe um den Swiep-Wald, war das Inf.-Reg. Erzh. Karl Ferdinand Nr. 51 im ersten Treffen der Brigade eingetheilt, welches von der Südseite unter Hurrah- und Eljenrufen und unter klingendem Spiele sich in den Wald geworfen hatte und nach Zurückdrängung des Gegners theils auf Benatek und Sowětic, theils auch in die Südwestecke des Waldes, mit den vordersten Bataillonen bis an den Westrand desselben vorgedrungen war, als die Brigade, bevor noch Oberst Pöckh seine unwillkürlich auseinander gekommenen Truppen zu sammeln und neu zu ordnen vermochte, durch einen ebenso überraschenden als heftigen Angriff der von Norden her eingedrungenen, weit überlegenen feindlichen Colonnen in Flanke und Rücken gefasst, gezwungen wurde, sich unter furchtbaren Verlusten einen Ausweg aus dem Walde zu bahnen. Das erste Treffen war beinahe aufgerieben. Es würde zu weit führen, hier die Details dieser blutigen Kämpfe, welche in dem officiellen Generalstabswerk *„Österreichs Kämpfe im Jahre 1866“* (Wien 1868), 3. Bd., volle Würdigung gefunden haben, eingehend zu schildern, es genüge hervorzuheben, dass das Regiment Erzherzog Karl Ferdinand in der Schlacht bei Königgrätz einen Gesammtverlust von 49 Officieren und 1520 Mann erlitten hatte. Sämmtliche Stabsofficiere, Adjutanten und Berittene waren dem Unternehmen auf den Swiep-Wald zum Opfer gefallen, mit alleiniger Ausnahme des Majors Bartha, welchem es nun beschieden blieb, die Trümmer des Regiments zu sammeln und zurückzuführen, was ihm auch ungeachtet der herrschenden Verwirrung unter dem Schutze der, auf der Höhe von Maslowěd aufgestellten österreichischen Batterien gelang. Als das 4. Corps um die Mittagsstunde den Befehl erhalten hatte, zur Besetzung der Höhen zwischen Chlum, Nedělišt und Sendrašic zurückzugehen, führte Bartha die Reste des Regiments

in die angewiesene Stellung zwischen Chlum und Schanze III auf der Höhe nördlich Swěty und bewegte sich bei dem allgemeinen Rückzuge am späten Abend gleichzeitig mit der Arrièregarde-Brigade Erzherzog Joseph bis zum Ziegelschlage in bester Ordnung zurück, um den Elbeübergang bei Placka zu gewinnen. Im weiteren Verlaufe des Rückzuges wurde das Regiment bei dem ersten Elbearm durch eigene Fuhrwerke zersprengt und die auf der Brücke befindliche Abtheilung in den Fluss gedrängt; einzelne Theile marschierten dann durch die Festung, andere seitwärts derselben auf Neu-Königgrätz, wo es den unermüdlichen Bemühungen Barthas gelang, sein Regiment wieder zu sammeln und am 6. Juli in Landskron mit der Brigade zu vereinigen. Für die „verdienstlichen Leistungen" im Feldzuge 1866 erhielt Bartha mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung und infolge dessen die im Jahre 1890 neu gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes; „für hervorragende Tapferkeit" in diesem Feldzuge aber mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Dec. 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Am 23. April 1869 kam Bartha als Oberstlieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 und am 26. Dec. 1871 als Reserve-Commandant zu Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39, wo er am 1. Nov. 1874 zum Obersten vorrückte. Am 1. Dec. 1875 trat er nach dem Superarbitrierungsergebnisse als ganz invalid in den bleibenden Ruhestand und lebt seither in Wien. Am 29. Juli 1889 wurde Bartha von Seiner Majestät dem Kaiser in den Adelstand mit dem Prädicate „von Dalnokfalva" erhoben.

Bleul Edler von Westerland Gottfried, geb. zu Jaroslau in Galizien 15. Dec. 1819, eingetr. 20. Oct. 1832, wurde als Fähnr. zum Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12 ausgemustert, Ende Juli 1842 als Lieut. pens. und starb 30. Sept. 1852 zu Tyrnau in Ungarn.

Bossowski Januar von, geb. zu Bulowice in Galizien 4. Febr. 1820, eingetr. 3. Nov. 1831, wurde 8. Sept. 1838 als Fähnr. ausgemustert und nach Hörung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. m. G. zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 eingetheilt, avancierte daselbst zum Lieut. h. G. und starb im Jahre 1844.

Catty Johann, geb. zu Zistersdorf in Niederösterreich 12. Oct. 1819, eingetr. 29. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, im Jahre 1842 zum Lieut. h. G., 1848 zum Oberlieut., 1850 zum Hauptm. befördert und hat an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regimentes in der Kriegsepoche 1848 und 1849 theilgenommen. Noch im Jahre 1850 zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 transf., starb Catty zu Legnago 17. Sept. 1853.

Chrzoszezewski Theophil von, geb. zu Zlozeniec 15. Dec. 1821, eingetr. 14. Oct. 1831 und starb 1. Oct. 1838 in der Akademie.

Czillich Eugen von, geb. zu Wien 20. Aug. 1821, eingetr. 25. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Nov. 1838 Lieut. bei Ludwig I. König von Bayern-Drag. Nr. 2, 29. Dec. 1843 Oberlieut., 15. Dec. 1847 Sec.-Rittm. bei Karl Freih. v. Kress-Chevauxleg. Nr. 7 (gegenwärtig Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11) und starb 16. Dec. 1848 zu Stuhlweißenburg in Ungarn.

Dobay von Dobó Joseph, geb. zu Bürkös in Siebenbürgen 16. April 1820, eingetr. 19. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zum 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 ausgemustert, 1. Juli 1841 zum Lieut. h. G., 16. Juni 1848 zum Oberlieut., 2. Oct. d. J. zum Capitänlieut. befördert, trat 1. Nov. 1848 in die Reihen der ungarischen Insurrections-Armee mit der Eintheilung als Hauptmann beim Honvéd-Bataillon Nr. 32 und avancierte hier bis zum Obersten. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. April 1869 wurde Dobay zum Obersten in der königl. ungarischen Landwehr und Commandanten des IV. Landwehr-Districtes zu Pressburg ernannt und erhielt für die erworbenen besonderen Verdienste um die Ausbildung der Haupt- und Districts-Lehrabtheilung mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Jan. 1870 die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Ebenso wurde er für seine hervorragenden Verdienste um die Organisierung und Ausbildung der königl. ungarischen Landwehrtruppen mit Allerhöchstem Handschreiben vom 30. Oct. 1871 mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert. Mit 1. Mai 1875 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, mit 1. Mai 1880 zum Feldmarschall-Lieutenant. Am 1. Nov. 1885 trat Dobay in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in huldvoller Anerkennung seiner langjährigen guten Dienstleistung abermals den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit. Er lebt zu Pétermezö in Ungarn.

Driquet Edler von Ehrenbruck Johann, geb. zu Prag 9. März 1820, eingetr. 24. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23 ausgemustert, avancierte 16. April 1844 zum Lieut. h. G. und quitt. 31. Juli 1845 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Du Hamel de Querlonde Emanuel Chevalier, geb. zu Wien 6. Febr. 1820, eingetr. 24. Oct. 1831, wurde bei der Ausmusterung als Fähnr. bei Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 1. April 1840 zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 transf., 14. Jan. 1843 zum Lieut. h. G., 11. April 1848 zum Oberlieut. befördert. Seit 1. Mai 1844 bei der Militär-Mappierung in Ungarn, seit 10. Aug. 1845 beim GQMSt. mit ausgezeichnetem Erfolge verwendet, kam er 1. Juli 1847 definitiv ins Corps und rückte daselbst 31. Juli 1848 zum Hauptm. vor. Anfangs 1848 war Du Hamel im Corps-Hauptquartier des Feldzeugm. Grafen Nugent, hat das Gefecht bei Friedau und Groß-Sonntag (2. Nov.) mitgemacht und mit Allerhöchster Entschließung vom 23. April 1850 für sein ausgezeichnetes Benehmen in diesem Gefechte das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Später stand er beim Generalmajor Maierhofer, dann bei der Brigade Hallavanya und Drašković in Verwendung und nahm an der Einnahme von Neusatz am 11. und 12. Juni 1849 theil. Am 5. März 1851 ward Du Hamel mit dem Ritterkreuze des königl. schwed. Schwert-Ordens decoriert, avancierte 1. Nov. 1856 zum Major, 9. Mai 1859 zum Oberstlieut., wurde 12. Febr. 1860 zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21, 11. Oct. 1864 zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 transf., 9. Nov. 1862 k. k. Kämmerer, 18. Dec. 1864 Militär-Attaché bei der k. k. Botschaft in Paris, 29. März 1866 Oberst, 13. Nov. d. J. zum Generalstabe, 17. Dec. d. J. als Regiments-Commandant zu Franz Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 35, 19. Febr. 1867 aber zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 transferiert. Am 28. Dec. 1871 zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade bei der 12. Infanterie-Truppen-Division ernannt, wurde Du Hamel 1. Nov. 1872 Generalmajor auf diesem Dienstposten, am 29. Oct. 1873 in gleicher Eigenschaft zur 68. Infanterie-Brigade übersetzt und 1. Nov. 1874 pensioniert. Du Hamel starb im Jahre 1880 zu Graz.

Ecke Edler von Rosenstern Friedrich, geb. zu Wien 28. Mai 1819, eingetr. 24. Oct. 1831, wurde 8. Sept. 1838 als Fähnr. ausgemustert und nach Absolvierung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. h. G. zu Herzog Wilhelm von Nassau Inf. Nr. 29 eingetheilt und starb als solcher im Jahre 1844.

Eder von Eichenheim Constantin, geb. zu Alt-Bunzlau in Böhmen 11. Aug. 1819, eingetr. 20. Oct. 1831 und starb 25. Jan. 1833 in der Akademie.

Esch Adolf, geb. zu Szegedin in Ungarn 2. Juni 1820, eingetr. 6. Nov. 1832, wurde als k. k. Cadet zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. Juni 1839 Lieut. m. G. bei Kaiser Ferdinand-Inf. Nr. 1, 1. Nov. 1842 Lieut. h. G., 1. Febr. 1845 zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 transf., 26. Juni 1848 Oberlieut., 16. Oct. 1849 Hauptm. 2. Cl. und starb zu Prag 30. Sept. 1850.

Fantinato Angelo Giovanni Maria, geb. zu Venedig 2. Nov. 1819, kam 3. Oct. 1831 in die Akademie und trat 7. Juli 1832 aus der Militärerziehung.

Forsthuber Edler von Forstberg Wilhelm Karl, geb. zu Triest 15. Juni 1819, eingetr. 14. Oct. 1831, wurde als Lieut. m. G. ausgemustert und nach Hörung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. h. G. bei Georg Freih. v. Rukavina-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 1. Juli 1845 Oberlieut., trat 27. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Forsthuber war später Beamter der königl. ungarischen Ostbahn in Pest.

Friess Wilhelm Reichsfreiherr von, geb. zu Kettenhof bei Schwechat in Niederösterreich 8. März 1822, eingetr. 1. Nov. 1831, wurde als Fähnr. zu Philipp Prinz von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 10. April 1842 Lieut. h. G., am 4. Oct. 1843 Oberlieut. bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, 1. Juli 1844 zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 transf., 19. Juli 1848 Capitänlieut. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18, 10. Juni 1849 Hauptmann. Friess machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit und wurde für ausgezeichnete Dienstleistung vor dem Feinde mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Er starb 4. Febr. 1851 zu Wien.

Gerrich Joseph, geb. zu Polyán in Siebenbürgen 7. Nov. 1819, eingetr. 19. Oct. 1831, wurde 1. Jan. 1835 vorzeitig als Cadet zum 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 ausgemustert, 1. Juni 1835 zu Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62 transf. und 30. April 1846 mit Abschied entlassen.

Goffin Edler von Gotthardtsburg Franz, geb. zu Kladrau in Böhmen 12. Nov. 1820, eingetr. 24. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 27. Mai 1844 Lieut. h. G., 21. Juni 1848 Oberlieut., machte mit dem Regimente die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit und erhielt für sein Verhalten bei Vicenza das Militär-Verdienstkreuz. Am 22. Sept. 1849 wurde er Hauptm. 2. Cl., 24. Juni 1851 Hauptm. 1. Cl., war im Feldzuge 1859 bei der Stabs-Infanterie im Hauptquartiere, rückte 14. Juni 1866 zum Major im Regimente vor und wurde für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge 1866 in Italien zufolge Allerhöchster Ent-

schließung vom 18. Juli 1866 durch die Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet. Am 1. Dec. 1868 trat Goffin als Oberstlieut. in den Ruhestand und starb 3. Juli 1869 zu Prag.

Görtz Wilhelm von, geb. zu Kowanitz in Böhmen 22. April 1820, eingetr. 21. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Werner Freih. von Trapp-Inf. Nr. 25 ausgemustert, avancierte 16. Nov. 1843 zum Lieut. h. G., 1. Juni 1848 zum Oberlieut. und hat mit seinem Regimente im italienischen Feldzuge 1848 die Gefechte bei Visco 17. April, bei Palmanuova 19. und 20. April, bei Cornuda 9. Mai, bei Vicenza 20. und 21. Mai, die Vorpostengefechte bei Verona 27. Juni und bei Ca de Capri 14. Juli, die Schlacht bei Sona und Sommacampagna 23. Juli, das Gefecht bei Salionze 24. Juli, die Schlacht bei Custoza 25. Juli, das Treffen bei Volta 27. Juli; im Jahre 1849 die Besatzung von Piacenza vom 20. März bis zum Waffenstillstande, endlich die Blockade von Venedig vom 10. bis 25. Aug. mitgemacht. Am 19. Nov. 1850 avancierte Görtz zum Hauptm. 2. Cl., 1. April 1854 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente, kam 1. Mai 1856 als Rittm. 1. Cl. ins Adjutanten-Corps, wurde 23. April 1859 zum Major im Corps befördert, nach Auflösung desselben 1. Jan. 1861 in die Rangsevidenz von Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 eingetheilt und war während dieser Zeit, in den Jahren 1856 bis 1859, als Conceptsofficier beim Armee-Commando in Italien, 1859 als Vorstand der 1. Abtheilung beim Landes-Generalcommando in Verona, 1860 und 1861 als Corps-Adjutant beim 5. Armeecorps und von da ab als Truppen-Commando-Adjutant in Triest verwendet. Mit 1. Jan. 1865 erfolgte seine Einrückung zur Truppendienstleistung beim Regimente mit gleichzeitiger Beförderung zum Oberstlieut., in welcher Eigenschaft er im Feldzuge 1866 an der Kanonade bei Salney 30. Juni, an der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli und an dem Treffen bei Blumenau 22. Juli theilnahm und für hervorragende Leistungen in diesem Feldzuge durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet wurde. Am 26. Juli 1866 wurde Görtz Oberst, 16. Febr. 1867 Regiments-Commandant, 22. Jan. 1874 Commandant der 2. Infanterie-Brigade bei der 7. Infanterie-Truppen-Division in Triest, 1. Mai 1874 Generalmajor, dann 1. Mai 1878 als Commandant der 14. Infanterie-Brigade dem Generalcommando in Graz zugetheilt, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1879 zum Feldmarschall-Lieut. avancierte und 3. Juni 1882 starb. Görtz war auch Ritter des kaiserl. russ. St. Annen-Ordens 2. Cl., Comthur des königl. ital. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des großherzogl. mecklenburgischen Haus-Ordens der wendischen Krone, endlich Besitzer des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens 3. Cl. Er war mit Klara Freiin von Scherpon vermählt, aus welcher Ehe drei Söhne und drei Töchter entsprossen.

Grodzicki Thomas von, geb. zu Malinówka in Galizien 1. Nov. 1819, eingetr. 14. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Ferdinand Freih. v. Fleischer-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 16. Juli 1843 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 8. Juli 1849 Capitänlieut., 2. April 1853 zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 transf., 2. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 13. Juli 1859 Major bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65, 1. Febr. 1860 zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 transf., 1. März 1867 zeitlich pens., 26. Juli 1868 reactiviert und bei Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 eingetheilt, 28. Oct. 1868 Oberstlieut. bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, 28. April 1869 Reserve-Commandant in diesem Regimente und ist 22. April 1871 zu Kamionka Strumiłowa in Galizien gestorben. Grodzicki hat im Jahre 1848 die Belagerung und Einnahme von Wien, dann die Feldzüge 1849 in Ungarn und 1866 in Böhmen mitgemacht.

Hagen von Hagenburg August, geb. zu Triest 22. Febr. 1820, eingetr. 22. März 1832, wurde 8. Sept. 1838 zum Fähnr. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. h. G. zum Inf.-Reg. Leopold Prinz beider Sicilien Nr. 22 eingetheilt. Er avancierte 23. April 1845 zum Oberlieut., 1. März 1849 zum Capitänlieut., 16. Aug. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. und trat 15. Oct. 1855 in Pension. Am 1. April 1857 kam Hagen als Rittmeister - Ökonomieofficier wieder in die active Dienstleistung, wurde 1. April 1861 zum 1. Gendarmerie-Reg. transf. und 1. Oct. 1865 in den Ruhestand rückversetzt. Er starb 12. Febr. 1869 zu Wien.

Herdliczka Wilhelm, geb. zu Pisek in Böhmen 22. Dec. 1819, eingetr. 17. Oct. 1832, wurde als Fähnr. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 1. Nov. 1838 zum 3. Jäger-Bat. transf., 16. Sept. 1842 Lieut. h. G., 11. Dec. 1846 Oberlieut., 1. März 1849 Capitänlieut. und starb 29. Juni 1849 zu Kirchberg in Oberösterreich.

Jüptner Gustav, geb. zu Prag 7. Jan. 1821, eingetr. 13. Oct. 1832, wurde als Fähnr. zu Leonhard Graf von Rothkirch und Panthen-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 1. Jan. 1841 Lieut. h. G., 1. Sept.

1847 Oberlieut., 28. Aug. 1849 Hauptm. 2. Cl. und quitt. 31. März 1851 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 25. Jan. 1853 trat Jüptner bei der Finanz-Landes-Direction in Ofen ein, wurde daselbst 16. Oct. 1854 Kanzlei-Assistent, 7. Oct. 1858 Kanzlei-Official, 19. Jan. 1866 Amtsofficial beim Pester Hauptzollamte und rückte in dieser Charge zweimal in höhere Gehaltsclassen vor. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Kipferling Joseph, geb. zu Wien 25. Mai 1819, eingetr. 17. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Franz Xaver von Richter-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 16. Oct. 1841 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 16. Oct. 1850 Hauptm. 2. Cl. und trat 17. Sept. 1853 aus dem Armeeverbande.

Kirsch Edler von Kronfest Heinrich, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 9. Nov. 1819, eingetr. 19. Oct. 1831, wurde bei der Ausmusterung als Fähnr. zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 16. April 1842 Lieut. h. G., 30. März 1847 zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 transf., 21. März 1848 Oberlieut., 1. Aug. 1849 Hauptm. 2. Cl., 14. Mai 1851 Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1859 zu Franz Graf von Gyulai-Inf. Nr. 33 transf., 16. Mai 1862 Major, 3. Juli 1866 Oberstlieut., 7. Mai 1867 zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 transf., 28. April 1869 Reserve Commandant, 24. Nov. 1870 q. t. zu Erzh. Wilhelm Inf. Nr. 12 übersetzt, 1. Mai 1871 daselbst Oberst und 31. Oct. 1872 Regiments-Commandant, trat 1. Nov. 1874 in den Ruhestand und lebte seither in Pilsen, wo er im Jahre 1889 starb. Kirsch hat die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 in Italien mitgemacht und war durch mehrere Jahre als Compagnie-Commandant und als Professor der Reglements an der Genie-Akademie sehr erfolgreich verwendet.

Kněžić Karl, geb. zu Sišćani in der Militärgrenze 27. Febr. 1820, eingetr. 5. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 ausgemustert, 1. Juli 1844 Lieut. h. G., 16. April 1848 Oberlieut., 16. Nov. d. J. Capitänlieut., 15. Juni 1849 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1859 Major beim Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8, 1. Febr. 1862 pens. und starb zu Belovár 18. April 1891. Er hat die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mitgemacht.

Knisch Karl, geb. zu Wien 6. Aug. 1819, eingetr. 29. Oct. 1831, wurde als k. k. Cadet zu Philipp Prinz von Hessen - Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 16. Dec. 1838 Lieut. bei Ferdinand Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha-Husaren Nr. 8, 1. März 1839 zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transf., 1. Oct. 1847 Oberlieut., 4. Juli 1849 Hauptm. 2. Cl., 12. Aug. 1850 Hauptm. 1. Cl., 28. Mai 1859 Major, 1. Juli d. J. zum 4. ostgalizischen Freiwilligen-Bat., 1. Oct. 1859 zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 transf., 29. Aug. 1866 Oberstlieut., 19. Jan. 1868 pens., 23. April 1869 reactiviert und bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 eingetheilt, 1. Mai 1870 Reserve-Commandant bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, 1. Nov. 1870 Oberst, 23. April 1873 Regiments-Commandant bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, trat 1. April 1874 in den Ruhestand und starb zu Mauer bei Wien 22. Sept. 1882. Knisch hat den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht und für seine hervorragenden Leistungen in demselben 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung erhalten.

Königsbrunn Siegmund Reichsfreiherr von, Sohn des 20. Sept. 1830 verstorbenen k. k. Kämmerers, mährisch - schlesischen Gubernialrathes und ständischen Verordneten Ludwig Reichsfreiherrn von Königsbrunn, geb. zu Deutsch-Knönitz in Mähren 12. Juli 1822, eingetr. 28. April 1832, wurde als Fähnr. zu Michael Freih. v. Mihalievits - Inf. Nr. 57 ausgemustert, 14. Jan. 1844 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 27. Oct 1849 Hauptm. 2. Cl., 14. Aug. 1853 Hauptm. 1. Cl., quitt. 31. März 1858 mit Beibehalt des Militär - Charakters und starb zwischen 1881 und 1885. Königsbrunn war seit 18. Mai 1853 k. k. Kämmerer, Comthur des Deutschen Ordens zu Groß-Sonntag, Ordensspitler und Rathsgebietiger der Ballei Österreich. Er entstammt einem alten Adelsgeschlechte, welches am 3. Mai 1642 die Erneuerung und Bestätigung des alten reichsritterlichen Adels, 10. Sept. 1685 den erbländisch - österreichischen Ritterstand mit dem Geschlechtsnamen „von Königsbrunn“ und 12. Aug. 1716 den Reichsfreiherrenstand erworben hatte.

Krippel Friedrich, geb. zu Salzburg 20. Jan. 1820, eingetr. 23. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, in welchem Regimente er 16. Febr. 1843 zum Lieut. h. G., 1. Juli 1848 zum Oberlieut., 3. Sept. 1849 zum Hauptm. 2. Cl., 20. Juli 1851 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte und an dem Sommer-Feldzuge 1849 in Ungarn Antheil nahm. In der Relation über das Gefecht bei Csorna (13. Juni 1849) wird der damalige Oberlieut. Krippel unter den Ausgezeichneten genannt und erhielt für sein tapferes Verhalten bei dieser Gelegenheit 24. April 1850 das Militär-Verdienstkreuz. Am 16. Nov. 1851 zu Hannibal Friedrich

Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50 übersetzt, wurde Krippel 1. April 1866 Major und fand in der Schlacht bei Custoza den Tod auf dem Felde der Ehre (24. Juni 1866). Für seine in dieser Schlacht an den Tag gelegte Tapferkeit wurde demselben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1866 nachträglich der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. zuerkannt.

Larisch und Nimsdorf Joseph Ritter von, geb. zu Sternberg in Mähren 15. Oct. 1820, eingetr. 3. Nov. 1831, wurde bei der Ausmusterung als Fähnr. zu Herzog Wilhelm von Nassau-Inf. Nr. 29 eingetheilt, 7. Nov. 1841 Lieut. h.G., am 11. April 1848 Oberlieut., machte in den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien insbesondere die Blockade und Belagerung von Venedig mit, rückte 2. Mai 1849 zum Hauptm. 2. Cl., 24. Dec. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde am 30. Sept. 1852 zu Alexander III. Kaiser von Russland - Inf. Nr. 61 transf., daselbst 11. Juni 1859 zum Major befördert und nahm an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen thätigen Antheil. Am 17. Juli 1866 wurde Larisch Oberstlieut., am 23. April 1869 Oberst und Reserve-Commandant und am 1. Jan. 1872 Commandant des Inf.-Reg. Erzh. Joseph Nr. 37. Am 12. Oct. 1876 zum Commandanten der 38. Infanterie-Brigade ernannt, erfolgte auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1877 seine Beförderung zum Generalmajor. Am 1. April 1881 trat Larisch in den Ruhestand und wurde bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, im Frieden und im Kriege vorzüglichen Dienstleistung, nebst der Verleihung des Feldmarschall-Lieutenants-Charakters ad honores, mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert, welcher Auszeichnung am 21. März 1882 die statutenmäßige Erhebung in den Ritterstand folgte. Larisch lebt zu Krems in Niederösterreich. Er besitzt seit 1873 den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. und den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Classe.

Lorenz Hartwig, geb. zu Neuhaus in Böhmen 29. Jan. 1820, eingetr. 29. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 ausgemustert, 1. Nov. 1838 Lieut. m. G., 1. Nov. 1841 Lieut. h. G., 1. Oct. 1847 Oberlieut. und quitt. 28. Febr. 1849 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Maquić Robert, geb. zu Velika Črešnjevica im St. Georger Grenz-Regimentsbezirke 7. Juni 1819, eingetr. 5. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 1. Juni 1845 Lieut. h. G., 1. Aug. 1848 Oberlieut., 1 Juni 1849 Hauptm., 21. April 1859 Major im Szluiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 4, 6. Mai 1866 Oberstlieut., 26. Juni 1868 Commandant des 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10, 28. Oct. 1868 Oberst und hat die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mitgemacht. Am 1. Nov. 1872 trat Maquić in den Ruhestand, bei welchem Anlasse er in Anerkennung seiner langjährigen Dienste durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet wurde. Er starb zu Agram 5. März 1889.

Marsóvszky Edler von Marsova Ferdinand, geb. zu Wien 20. Juli 1819, eingetr. 16. Oct. 1832, wurde bei der Ausmusterung als Fähnr. zu Alexander I. Kaiser von Russland - Inf. Nr. 2 eingetheilt, 1. Mai 1848 Oberlieut., 20. Oct. d. J. Capitänlieut., quitt. 27. Juli 1849 den Militärdienst mit Beibehalt des Charakters und starb zu Graz 16. Jan. 1871.

Mumb von Mühlheim Heinrich, geb. zu Padua 12. Sept. 1819, eingetr. 31. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, wo er nach einer beinahe achtjährigen Dienstleistung die Officiers-Charge quittierte. Am 18. Dec. 1847 trat Mumb freiwillig als Regimentscadet bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ein, wurde daselbst Lieut. m. G., 1. Juni 1848 zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 transf., 1. April 1849 Lieut. h. G., 1. Juni 1851 Oberlieutenant. Am 8. Jan. 1854 übertrat Mumb von Mühlheim als Commissär bei der venetianischen Polizei in Civil-Staatsdienste, wurde dann Intendant des kaiserlichen Palastes in Venedig und war später Saalkammerdiener Seiner Majestät des Kaisers.

Partsch Vincenz, geb. zu Wien 2. März 1820, eingetr. 15. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 1. Aug. 1839 zu Maximilian Freih. v. Wimpffen - Inf. Nr. 13 transf., 21. Sept. 1843 Lieut. h. G., 22. Juli 1848 Oberlieut., 1. Juli 1849 Hauptm. 2. Cl. und quitt. 15. Jan. 1851 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Pascotini Dominik, geb. zu Triest 13. Mai 1819, eingetr. 24. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. Nov. 1838 Lieut. h. G., 19. Mai 1848 Oberlieut., 22. Nov. 1849 Hauptm. 2. Cl., 30. April 1852 Hauptm. 1. Cl., 30. Sept. 1858 pens., 29. Aug. 1859 reactiviert und bei Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 eingetheilt, 1. Jan. 1863 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 6. Febr. 1864 Major bei Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22, 1. Mai 1867 pens., starb zu Pettau.

Podoski Peter von, geb. zu Lubiczko in Galizien 12. Febr. 1820, eingetr. 13. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Joseph von Benczur-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Febr. 1842 Lieut. h. G., 16. Juni 1848 Oberlieut. und trat 1. Oct. d. J. in die Reihen der ungarischen Armee.

Priffaut Franz Ritter von, geb. zu Lukavec in Böhmen 3. Oct. 1819, eingetr. 3. Nov. 1831, wurde als Fähnr. zu Wenzel Graf Vetter von Lilienberg-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 16. Juli 1842 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 6. April 1850 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1852 Hauptm. 1. Cl. und quitt. 15. Juni 1853 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Ringelsheim Joseph Freiherr von, geb. zu Salzburg 14. März 1820, eingetr. 30. Oct. 1831, wurde 8. Sept. 1838 zum Fähnr. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. m. G. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 eingetheilt, 1. Jan. 1841 Lieut. h. G., 27. Mai 1846 Oberlieutenant. Seit 11. Juni 1844 in der Militär-Zeichnungs-Kanzlei und seit 1. April 1846 bei der Militär-Mappierung in Ungarn verwendet, kam Ringelsheim infolge seiner vielseitigen Brauchbarkeit 5. Mai 1847 definitiv zum GQMSt. und rückte daselbst 13. Juni 1848 zum Hauptm., 8. Nov. 1849 zum Major, 12. April 1854 zum Oberstlieut., 21. Oct. 1857 zum Obersten vor. Im Feldzuge 1848 in Italien machte er als Generalstabsofficier im Corps des Feldzeugm. Grafen Nugent den ersten und zweiten Angriff auf Vicenza und im 1. Reserve-Corps das Gefecht bei Salionze 24. Juli, dann 1849 die Schlacht von Novara und die Belagerung von Malghera, endlich in Ungarn als Generalstabs-Chef die Cernierung von Peterwardein mit. Am 24. Febr. 1857 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des herzogl. parma'schen Constantin- St. Georgs-Ordens decoriert, war Ringelsheim im italienischen Feldzuge 1859 Generalstabs-Chef des 5. Armeecorps (Stadion) und erhielt 2. Juni 1859 für sein Verhalten bei Montebello das Militär-Verdienstkreuz, 15. Aug. 1859 aber für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letztvorhergegangenen Gefechten den Eisernen Kronen-Orden 2 Cl., nachdem ihm schon zuvor, 31. März 1859 für seine während des Friedens erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zutheil geworden war. Am 26. April 1865 wurde Ringelsheim Generalmajor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Brigadier im 1. Armeecorps mit und erhielt für hervorragende und tapfere Dienstleistung in diesem Feldzuge 3. Oct. 1866 die Kriegsdecoration zum Ritterkreuze des Leopold-Ordens, dann 1. Dec. 1866 das Comthurkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens. An der Spitze dieser, von zwei deutsch-böhmischen Regimentern, Württemberg Nr. 73 und Hannover Nr. 42, gebildeten Brigade kämpfte er im Corps Clam-Gallas und erbrachte den Befähigungsnachweis, dass er nicht bloß als Generalstäbler, sondern auch als Truppenführer seinen Mann zu stellen wisse. Seine Kaltblütigkeit im bleiernen Hagelschauer der Zündnadelgewehre, seine unerschütterliche Ruhe, mit welcher er im ärgsten Feuer seine Dispositionen ertheilte, flössten seinen Vorgesetzten und Untergebenen Bewunderung ein. Am Morgen des Unglückstages von Königgrätz erhält Ringelsheim die Ordre Benedeks, sein Brigade-Commando an den Obersten Sérenyi abzugeben und sich als Adlatus des Erzherzogs Ernst zum 3. Corps zu begeben. Dieses Corps hatte eine der schwierigsten Stellungen, die Schlüsselposition um Lipa und Chlum zu halten. Es hat furchtbar gelitten und 191 Officiere, 6570 Todte und Verwundete vor Königgrätz allein auf dem Schlachtfelde gelassen. Mit dem ihm eigenen taktischen Scharfblick erkannte sofort Ringelsheim die hohe Wichtigkeit der Position von Chlum, befahl die Verrammlung der Ortseingänge und als nun durch Überrumplung Chlum genommen wurde, beordete Ringelsheim das Regiment Franz Karl Nr. 52 augenblicklich zur Wiedereinnahme des verlorenen Postens. Doch es war schon zu spät und die Furchtbarkeit der nun eingetretenen Katastrophe sofort ersehend, ritt der General zum Oberfeldherrn, um ihm das Geschehene zu melden und ihn zu bestimmen, durch Heranziehung der Armeereserven das geschehene Unheil wieder gut zu machen, bis sich endlich der schwankende Generalissimus dazu entschied, wars leider abermals zu spät. Im Vereine mit Erzherzog Ernst bot Ringelsheim das Übermenschliche auf, die gelockerten taktischen Verbände des dritten Corps fest zusammenzuhalten und so geordnet, als nur die Möglichkeit es gestattete, dasselbe über die Elbe zurückzuführen. Nach dem Friedensschlusse wurde Ringelsheim als Brigadier in Wien eingetheilt, übernahm 3. Juli 1869 das Commando der 2. Truppen-Division in Wien, wurde 24. Oct. 1869 Feldmarschall-Lieut. und 18. Sept. 1870 Commandant der 16. Truppen-Division und Militärcommandant in Hermannstadt. Auf diesem Dienstposten wurde er 9. April 1876 zum Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 30 ernannt, 13. Sept. d. J. in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung durch die Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 1. Cl., 26. Sept. d. J. durch Verleihung der Geheimen Rathswürde ausge-

zeichnet, 19. Oct. 1878 als Commandierender General nach Brünn berufen und 1. Nov. d. J. zum Feldzeugm. befördert. Am 8. April 1883 trat er freiwillig in den Ruhestand, da sein physischer Zustand ihm, dem gewissenhaftesten Pflichtmenschen, es nicht mehr möglich erscheinen ließ, selbst alle die zahlreichen Agenden seines Berufes zu versehen und erhielt bei diesem Anlasse mit einem Allerhöchsten Handschreiben in Anerkennung seiner nahezu 50jährigen, im Kriege wie im Frieden stets ausgezeichneten und hervorragend pflichttreuen Dienstleistung „als ein sichtbares Merkmal der Allerhöchsten Anerkennung" das Großkreuz des Leopold-Ordens. Ringelsheim lebte seither zu Graz. Die letzte Zeit seines Lebens war sein Geist umnachtet — aus diesem Zustand erlöste ihn der Tod am 2. Juni 1893.

Salvini Joseph, Sohn eines Linienschiffs-Fähnrichs, geb. zu Venedig 20. Febr. 1820, eingetr. 3. Oct. 1831, wurde 1. Aug. 1836 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert und 20. Juli 1840 mit Abschied entlassen.

Schindler Georg Ritter von, geb. zu Prag 1. Mai 1821, eingetr. 10. Febr. 1833, wurde als Fähnr. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 7. Dec. 1843 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 22. Sept. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl. und trat 28. Febr. 1862 aus dem Armeeverbande.

Schmidegg de Sár-Ladány (Thomas) Karl Graf, Sohn des verstorbenen k. k. Kämmerers Thomas Grafen Schmidegg de Sár-Ladány, aus dessen Ehe mit Josepha, geborenen Gräfin Quabeck war zu Pressburg 2. Nov. 1820 geb., kam 4. Nov. 1831 in die Akademie und verließ dieselbe 6. Oct. 1836, trat aber schon im folgenden Jahre als Cadet bei Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 in Militärdienste, wurde im Jahre 1841 Lieut. bei Erzh. Ferdinand Karl d'Este-Husaren Nr. 3 und quitt. 31. Dec. 1842. Seither verwaltete Schmidegg den ihm später zugefallenen väterlichen Besitz Nagy-Berki und starb zu Fünfkirchen 8. Jan. 1890. Er entstammt einem alten Adelsgeschlechte, welches im Jahre 1675 in der Person des Jeremias Messerschmidt von Schmidegg die Bestätigung des alten Adels, am 30. März 1689 das ungarische Baronat und am 7. Febr. 1738 den Grafenstand erworben hatte.

Schwaiger Karl, geb. zu Jägerndorf in Schlesien 1. Sept. 1820, eingetr. 31. Oct. 1832, wurde 8. Sept. 1838 zum Fähnr. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. h. G. bei Kaiser-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 18. Juli 1846 Oberlieut., 7. März 1849 Capitänlieut., 15. Dec. 1850 Hauptm. 1. Cl., 16. Nov. 1851 zu Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50 transf., 7. Aug. 1854 Major, 6. Jan. 1862 Oberstlieut., 25. Dec. d. J. Oberst, fand in der Schlacht bei Custoza 24. Juni 1866, bei der Erstürmung des Gehöftes Pasquali durch das Herz geschossen, den Heldentod. Für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit wurde ihm nachträglich mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1866 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zuerkannt.

Schwarzel Benjamin, geb. zu Graz 24. Sept. 1819, eingetr. 22. Oct. 1831, wurde 8. Sept. 1838 zum Fähnr. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 2. Sept. 1839 als Lieut. h. G. bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 eingetheilt, im Jahre 1843 pens., lebt zu Iglau.

Stumpf Balthasar, geb. zu Verona 3. Juni 1819, eingetr. 22. Oct. 1831, wurde als Cadet zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 25. Aug. 1848 Lieut. m. G., 31. Oct. d. J. Lieut. h. G., 30. Sept. 1849 Oberlieut. und quitt. 31. Juli 1858 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Testa Heinrich Freiherr von, Sohn des Feld-Kriegs-Concipisten Bartholomäus Freiherrn von Testa, geb. zu Peterwardein 9. April 1821, eingetr. 23. April 1833, wurde als Fähnr. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Nov. 1838 Lieut., 20. Juni 1845 Oberlieut., 17. März 1849 Capitänlieut., 3. Jan. 1850 Hauptm. 1 Cl., 30. April 1859 Major, 11. Juni 1866 Oberstlieut., hat die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mitgemacht und starb 3. Juli 1866, in der Schlacht bei Königgrätz von einer Kugel in das Haupt getroffen, den Heldentod.

Tobias Edler von Hohendorf Siegmund, geb. zu Josefstadt in Böhmen 28. April 1821, eingetr. 24. Oct. 1831, wurde 8. Sept. 1838 zum Fähnr. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses am 2. Sept. 1839 als Lieut. m. G. zum 4. Jäger-Bat. eingetheilt, 16. April 1844 Lieut. h. G., 1. Nov. 1847 Oberlieut. beim 10. Jäger-Bat., 1. Juli 1848 Capitänlieut., 1. März 1849 Hauptm., 1. Nov. 1850 zum 21. Jäger-Bat. transf., 21. April 1859 Major beim 7. Jäger-Bat., 19. Febr. 1861 Oberstlieut., 7. Mai 1864 zum 18. Jäger-Bat. transf., 31. Juli 1865 Oberst, 1. Oct. 1870 Brigadier bei der 23. Truppen-Division zu Weißkirchen und am 1. Mai 1871 Generalmajor auf diesem Dienstposten. Am 31. Oct. 1872 zur 2. Infanterie-Brigade bei der 34. Infanterie-Truppen-Division und ein Jahr darauf zur

1. Infanterie-Brigade derselben Division übersetzt, war Tobias durch andauernde Krankheit gezwungen, der activen Dienstleistung zu entsagen, trat 1. Aug. 1876 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langjährigen und pflichtgetreuen Dienste der Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores und das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde. Er lebte seither in Graz, wo er 1. Febr. 1888 starb. Tobias machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit und gerieth im Gefechte bei Palestro 31. Mai 1859 in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er 10. Aug. d. J. rückkehrte. Für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen wurde ihm 6. Oct. 1867 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zutheil.

Topolić Karl, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Sveti-Gjurgj in der Militärgrenze 9. Jan. 1820, eingetr. 5. Oct. 1831, wurde 31. Juli 1836 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 10. Juli 1844 Lieut. m. G., 1. Juli 1846 zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 transf., 25. Febr. 1848 Lieut. h. G., 25. Oct. d. J. Oberlieut., 26. Sept. 1849 Hauptm. 2. Cl. und starb zu Mantua 20. März 1850. Er hat die Feldzüge 1848 und 1849 mitgemacht.

Valmagini Franz von, geb. zu Triest 8. Juli 1819, eingetr. 22. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert und quitt. Ende Juni 1847. Am 16. Febr. 1849 trat Valmagini als Fourier beim Pionnier-Corps wieder ein, wurde 11. April 1849 Cadet, 16. Juli d. J. Lieut. m. G., 1. Dec. 1849 Lieut. h. G., 3. Juni 1851 Oberlieut., 29. Juni 1865 Hauptm. 2. Cl. und 23. April 1869 Hauptm. 1. Classe. Valmagini wurde am 14. Oct. 1857 mit dem ottoman. Medschidié-Orden 4. Cl., am 1. Aug. 1873 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. decoriert, trat am 1. Juni 1876 mit Majors-Charakter in den Ruhestand und lebte seither zu Pettau in Steiermark, wo er am 13. Mai 1877 starb. Er war seit 1. Jan. 1867 mit der Witwe Karoline Strnad vermählt, welcher Ehe nebst zwei Töchtern ein Sohn, Franz Karl, entstammt.

Vogtberg Karl Edler von, geb. zu Wien 12. Febr. 1819, eingetr. 23. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert und starb im Jahre 1847 als Lieut. h. G.

Wallenweber Aldobrand, geb. zu Graz 7. Mai 1819, eingetr. 22. Oct. 1831, wurde als k. k. Cadet zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 16. März 1842 Lieut. m. G., 1. Juli 1845 Lieut. h. G., 3. Oct. 1848 Oberlieut., 1. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 15. Nov. 1851 Hauptm. 1. Cl., 13. Mai 1859 Major bei Wilhelm Prinz-Regent von Preußen-Inf. Nr. 34, 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, 9. Dec. 1862 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 11. Oct. 1864 Oberstlieut. bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, 22. Juni 1866 Oberst, 8. Sept. d. J. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 transf., commandierte das Regiment Maroičić-Inf. Nr. 7 im Feldzuge 1866 in Italien und erhielt 18. Juli 1866 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht von Custoza das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Wallenweber starb 8. Sept. 1870 zu Graz.

Young Franz Freiherr von, geb. auf Schloss Oberntheilneuburg bei Asch in Böhmen 28. Juni 1819, eingetr. 17. Oct. 1831, wurde als Fähnr. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und starb 18. Febr. 1840 in Wien.

1839.

2. September.

Adler von Adlerskampf Karl, geb. zu Theresienstadt 27. März 1820, eingetr. 21. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Sept. 1843 Lieut. h. G., 1. Mai 1847 zum 7. Jäger-Bat. transf., 26. Juli 1848 Oberlieut., 12. Sept. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli 1851 Hauptm. 1. Cl. und trat 5. Mai 1858 aus dem Armeeverbande.

Appel August, geb. zu Este in Italien 9. Aug. 1820, eingetr. 13. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 16. Aug. 1842 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 1. Sept. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. 1850 pens. und starb bald nachher.

Attems Freiherr auf Heiligenkreuz Julius Cäsar Reichsgraf von, Sohn des 8. Mai 1854 verstorbenen k. k. Kämmerers Anton Joseph Reichsgrafen von Attems Freiherrn auf Heiligenkreuz, aus dessen Ehe mit Maria Karolina, geb. Reichsgräfin von Thurn-Valsássina, geb. zu Graz 18. Sept. 1821, eingetr. 21. Oct. 1832, wurde 24. Sept. 1837 von seinen Eltern nach Hause genommen, trat jedoch 9. Oct. 1837 als unobligater Regi-

mentscadet bei Friedrich Xaver Prinz von Hohenzollern-Hechingen-Chevaux-leg. Nr. 2 ein, in welchem er 1. Mai 1842 zum Lieut., 8. Juni 1848 zum Oberlieut. vorrückte und sich im ungarischen Feldzuge 1848 und 1849, namentlich für sein tapferes Verhalten bei Hodrics 22. Jan. 1849, das Militär-Verdienstkreuz und den kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden erwarb. Am 1. Febr. 1851 wurde Attems Rittm. 2. Cl., im Juni d. J. k. k. Kämmerer, 30. Juni 1853 Rittm. 1. Cl., 25. Juli 1859 Major, 1. März 1861 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., 1. Jan. 1865 Oberstlieut., hat als solcher den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht und ist 19. Jan. 1867 zu Gyöngyös verstorben. Attems entstammt einem alten, vielfach verzweigten Adelsgeschlechte, welches urkundlich schon im 12. Jahrhunderte in Friaul ansässig war und den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand mit Diplom dd. Graz 25. April 1605, die Reichsgrafenwürde aber mit Diplom dd. Regensburg 6. Sept. 1630 erworben hatte. Er war ein Bruder des Obersthofmeisters Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Immaculata, des Feldmarschall-Lieut. Alexander Reichsgrafen von Attems Freiherrn auf Heiligenkreuz, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1832.

Augustin Michael Freiherr von, Sohn des Feldzeugmeisters Vincenz Freiherrn von Augustin, aus dessen Ehe mit Therese, geb. Rössler, erblickte 20. Aug. 1822 zu Wiener-Neustadt das Licht der Welt, kam 20. Oct. 1832 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Jakob Ritt. v. Luxem-Inf. Nr. 27 eingetheilt, wo er 16. Mai 1844 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Aug. d. J. kam Augustin als Oberlieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53, wurde daselbst 22. Oct. 1848 Capitänlieut., 1. Juli 1850 Hauptm. 1. Cl., 12. Mai 1854 Major und 7. Juni 1859 Oberstlieutenant. Er hatte schon die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien als Hauptm. mitgemacht und wurde für sein tapferes Verhalten in der Schlacht von Novara vom Feldmarschall Grafen Radetzky öffentlich belobt. Im Jahre 1859 commandierte er sein Bataillon mit besonderer Kaltblütigkeit und Umsicht, besetzte 30. Mai Palestro und hielt sich daselbst, die feindliche Übermacht nicht scheuend, drei Stunden lang mit großer Tapferkeit, wofür er 15. Aug. 1859 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet wurde. Auch im Gefechte bei Confienza und in den Schlachten bei Magenta und Solferino bewies Augustin jene Entschlossenheit und den richtigen Scharfblick, welche ihn in entscheidenden Momenten charakterisierten. Am 16. Oct. 1860 zum Obersten und Commandanten des Inf.-Reg. Joseph Freih. v. Sokčević Nr. 78 ernannt, trat Augustin 1. Juli 1862 in den zeitlichen Ruhestand und starb 27. Oct. d. J. zu Venedig.

Baumgarten Maximilian von, Sohn des am 31. Oct. 1831 zu Brünn verstorbenen Majors im Ruhestande Emanuel von Baumgarten (Ausmusterungsjahrg. 1792), geb. zu Mährisch-Neustadt 26. Febr. 1820, eingetr. 21. Oct. 1832, wurde 2. Sept. 1839 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 11. Sept. 1840 als Lieut. h. G. zu Joseph von Fölseis-Inf. Nr. 29 eingetheilt, wo er 17. Juli 1847 zum Oberlieut., 5. März 1849 zum Capitänlieut., 1. Sept. d. J. aber zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Mit diesem Regimente nahm er im Jahre 1846 an der Unterdrückung des Aufstandsversuches in Krakau thätigen Antheil und zeichnete sich in den Gefechten bei Podgórze und Krakau durch Tapferkeit und Umsicht aus. Im Jahre 1848 focht er in Italien, 1849 in Ungarn und war dann im Jahre 1850 bei der Truppenaufstellung gegen Preußen, 1854 und 1855 gegen Russland. Am 13. Mai 1859 kam Baumgarten als Major zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 und erhielt 15. Aug. 1859 in Anerkennung hervorragender Leistungen in der Schlacht bei Solferino und in den vorangegangenen Gefechten das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 übersetzt, avancierte Baumgarten 21. Jan. 1864 zum Oberstlieut. in diesem Regimente, nahm mit demselben an dem Feldzuge 1864 in Dänemark theil und war bei der Vorrückung gegen Fridericia vom Corps-Commando speciell mit dem Commando der Avantgarde betraut. Am 1. Juni 1866 kam er als Oberst und Regiments-Commandant zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 und erwarb sich in dieser Eigenschaft durch seine hervorragend tapferen und vorzüglichen Leistungen in dem Feldzuge 1866 gegen Preußen den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. (A. V. B. Nr. 60 vom 4. Nov. 1866). Es war sein Regiment, welches bei Maslověd und Biskupitz die wiederholten Angriffe feindlicher Dragoner- und Kürassier-Regimenter erfolgreich zurückwies und bei diesem Anlasse einen Gesammtverlust von 18 Officieren und beinahe 1300 Mann erlitt. Am 26. Dec. 1871 zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade, am 23. April 1873 zum Generalmajor und am 6. März 1878 zum Commandanten der 30. Infanterie-Truppen-Division ernannt, rückte er auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1878 zum Feldmarschall-Lieut. vor, wurde infolge einer plötzlich einge-

tretenen Störung des Sehvermögens auf sein Ansuchen am 1. Aug. 1879 in den Ruhestand übernommen und bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen ersprießlichen Dienstleistung mit dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, welchem im Jahre 1890 die Verleihung der neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille folgte. Baumgarten ist auch Commandeur des großherzogl. Sachsen-Weimar'schen Ordens vom weißen Falken, Ehrenbürger der Landeshauptstadt Czernowitz und der königl. ungarischen Freistadt Erlau. Er war wiederholt dem Generalstabe zugetheilt, beschäftigte sich gerne mit militär- und naturwissenschaftlichen Arbeiten und hat zuletzt einen kritischen Versuch über ein Maß von Schall-Intensitäten veröffentlicht. Er lebt in Wien. Baumgarten ist der Bruder des am 10. Mai 1878 zu Olmütz verstorbenen Oberst-Brigadiers Friedrich von Baumgarten (Ausmusterungsjahrg. 1845) und des Feldmarschall-Lieutenants Alois von Baumgarten (Ausmusterungsjahrg. 1833).

Belodedich Alexander, geb. zu Alt-Szlankamen in der Militärgrenze 4. Jan. 1821, eingetr. 20. Nov. 1832 und starb 22. Mai 1835 in der Akademie.

Bogner von Steinburg Guido Ritter, geb. zu St. Veit in Kärnten, eingetr. 14. Oct. 1831, wurde als Lieut. m. G. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Aug. 1843 Lieut. h. G., 21. April 1848 Oberlieut., 16. Juli 1849 Hauptm. 2. Cl., 11. März 1853 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 transf., 1. Nov. 1864 Major bei Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75, 23. April 1869 Oberstlieut., 31. Oct. 1872 Reserve-Commandant und 1. Mai 1875 Oberst bei Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40, trat 1. Febr. 1876 in den Ruhestand und starb 15. Mai 1888 zu Klagenfurt. Er hat die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 in Italien mitgemacht und 3. Juni 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen in den Gefechten bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz, 20. Juli 1866 aber für sein Verhalten in der Schlacht bei Custoza 24. Juni 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. erhalten.

Borota Johann von, geb. zu Bović in der Militärgrenze 24. Sept. 1820, eingetr. 2. Nov. 1832 wurde 31. Juli 1836 als Cadet zu Philipp Prinz von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Jan. 1840 zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40, 16. Aug. 1841 zum 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 transf., 8. Febr. 1847 Lieut. m. G., 30. März 1848 Lieut. h. G., 16. Sept. d. J. Oberlieut., 1. Sept. 1849 Hauptm. 2. Cl., 15. März 1855 Hauptm. 1. Cl., 1. Aug. 1860 pens. und starb zu Glina 24. Juli 1886.

Boset zu Trautenberg Albert Ritter, geb. zu Leutschach in Steiermark 18. April 1821, eingetr. 24. Oct. 1831, wurde als k. k. Cadet zu Jakob Ritt. v. Luxem-Inf. Nr. 27 ausgemustert und 16. Dec. 1840 über eigenes Ansuchen entlassen. Am 21. Mai 1843 trat Boset als unobligater Fourier beim 4. Artillerie-Reg. ein, diente in dieser Charge in mehreren Truppenkörpern und wurde 9. April 1848 ständischer Beamter in Steiermark. Am 6. Juli 1848 ließ er sich zum steirischen Freiwilligen-Schützen-Bataillon auf Kriegsdauer assentieren, machte als Unterofficier die Feldzüge 1848 und 1849 mit, übertrat später wieder als Fourier zur Militär-Rechnungs-Branche, wurde 1. April 1854 Rechnungs-Accessist 2. Cl., 1. Oct. 1856 Rechnungs-Accessist 1. Cl., 1. März 1857 Rechnungs-Official 5. Cl., 1. März 1858 Rechnungs-Official 4. Cl., 1. März 1859 Rechnungs-Official 3. Cl., 1. Jan. 1867 Rechnungsführer 2. Cl. beim Landes-Fuhrwesen-Commando zu Prag, 1. Mai 1868 q. t. zu Prinz Karl von Preußen-Drag. Nr. 8 transf. und 11. März 1869 Rittmeister-Rechnungsführer 1. Cl. in demselben Regimente. Am 1. Oct. 1870 trat Boset in den zeitlichen, 1. Juli 1871 in den definitiven Ruhestand und lebte seither in Prag. Wie Chr. Fr. v. Meding E., pag. 125 und 249 zu entnehmen, stammt der Adelstand dieser Familie von Joseph Boset, Pächter der Domäne Stadl in Steiermark her, welcher im Jahre 1762 mit dem Prädicate „von Trautenberg“ nobilitiert und im Jahre 1769, als Besitzer der Herrschaften Trautenberg und Altenburg, in den Ritterstand erhoben wurde.

Deák Alois von, geb. zu Csik-Szépviz in Siebenbürgen 25. Aug. 1820, eingetr. 20. Oct. 1832, wurde als k. k. Cadet zu Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 ausgemustert, rückte daselbst zum Lieut. m. G. vor, kam im Jahre 1843 zur ungarischen Garde und quitt. im Jahre 1844. Im Jahre 1845 freiwillig als Cadet zu Heinrich LXIV. Fürst Reuß-Köstritz-Husaren Nr. 7 assentiert, wurde Deák 1848 Lieut. m. G. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11, in demselben Jahre Lieut. h. G., 1849 Oberlieut. bei Ernst August König von Hannover-Husaren Nr. 2 und quitt. im Jahre 1852 abermals den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 25. Juni 1859 als Oberlieut. beim Pressburger Freiwilligen-Bataillon wieder eingetheilt, kam er 1. Oct. 1859 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63,

avancierte hier 30. Oct. 1870 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl., trat 1. Juni 1876 in den Ruhestand und starb 20. Aug. 1887 zu Hermannstadt.

Deschmayer Maximilian, geb. zu Graz 10. Sept. 1819, eingetr. 15. März 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert und trat 1. Oct. 1840 in Pension. Am 1. Nov. 1842 reactiviert und als Lieut. h. G. zur Stockerauer Monturscommision übersetzt, rückte Deschmayer daselbst 20. April 1849 zum Oberlieut. vor, kam 30. April 1859 als Hauptm. 2. Cl. zur Prager Monturscommission, wo er 1. Juni 1863 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte. Am 1. Sept. 1869 wurde Deschmayer pens. und lebt seither zu Prag.

Duleszko Blasius, geb. zu Örményes in Siebenbürgen 10. Jan. 1820, eingetr. 22. März 1832, wurde als k. k. Cadet zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 16. März 1841 Lieut. m. G., 5. Sept. 1844 Lieut. h. G., 1. Oct. 1848 Oberlieut. und trat 30. Nov. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Am 18. April 1869 wurde Duleszko zum Major bei der königl. ungarischen Landwehr ernannt und dem Pester Districts-Commando zugetheilt, 26. Juli 1869 aber Commandant des 17. Bataillons zu Oravicza, 1. Mai 1871 Oberstlieutenant. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Dutczyński Alexander, geb. zu Załozce in Galizien 1. Nov. 1819, eingetr. 13. Oct. 1831, wurde als k. k. Cadet zu Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza-Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Sept. 1845 Lieut. m. G., 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 1. Juni 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1855 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 transf., 1. Juli 1860 pens. und starb 28. April 1889 zu Lemberg.

Förstl Karl Anton, geb. zu Graz 7. Dec. 1819, eingetr. 26. Febr. 1832, starb bei seinen Eltern 5. Febr. 1838 zu Olmütz.

Gallina Joseph Wilhelm, geb. zu Graz 17. Nov. 1820, eingetr. 17. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 16. April 1843 Lieut. h. G., 8. April 1848 Oberlieutenant. Seit 16. Jan. 1848 dem GQMSt. zugetheilt, wurde er wegen seiner vielseitigen Kenntnisse und seiner Verwendbarkeit schon 1. Juli d. J. definitiv dahin übersetzt und rückte im Corps 21. Febr. 1849 zum Hauptm., 23. März 1854 zum Major, 17. April 1859 zum Oberstlieut., 21. Mai 1860 zum Obersten vor. Gallina hat im Jahre 1848 bei der Brigade Wohlgemuth und Roth den Rückzug von Mailand nach Verona, das Gefecht bei Sona (30. April), den Angriff auf Goito (29. Mai), bei der Division Haller das Gefecht bei Sommacampagna, die Forcierung des Überganges bei Salionze, die Schlacht bei Custoza; im Aug. 1848 endlich bei der Brigade Liechtenstein die Expedition gegen Modena mitgemacht. Im Jahre 1849 war er bei der Brigade Grawert des 2. Armeecorps und nahm an der Schlacht von Novara theil. Am 16. Febr. 1853 wurde er mit dem Ritterkreuze des herzogl. sachsen-ernestin. Haus-Ordens, 4. März 1855 mit dem großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Orden 2. Cl. decoriert. Im Feldzuge 1866 war Gallina Generalstabs-Chef des 5. Armeecorps und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht von Custoza 24. Juni 1866 und in den derselben vorhergegangenen und nachgefolgten Gefechten, dann der sonst in diesem Feldzuge erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, wurde 9. Nov. 1867 Generalmajor und Brigadier bei der 4. Truppen-Division, 26. Jan. 1868 dem Reichs-Kriegs-Ministerium zugetheilt, 3. Jan. 1869 zum Chef der 1. Section ernannt und 20. April 1869 mit der Leitung des Generalstabes betraut. Auf diesem Dienstposten avancierte Gallina 1. Mai 1873 zum Feldmarschall-Lieut., wurde 18. Jan. 1874 in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. decoriert, 14. Juni d. J. unter Bekanntgabe des Ausdruckes der Allerhöchsten Zufriedenheit für die in der bisherigen Verwendung durch eine Reihe von Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste zum Commandanten der 30. Infanterie-Truppen-Division ernannt, kam dann 6. März 1878 als Militärcommandant nach Krakau, trat 1. Sept. d. J., erneuert durch die Allerhöchste belobende Anerkennung seiner langjährigen, im Frieden und im Kriege stets ausgezeichneten Dienstleistung belohnt, in den wohlverdienten Ruhestand und lebte seither in Wien, wo er bald darauf starb. Als militärischer Schriftsteller ist Gallina durch mehrere gediegene Werke, darunter: *„Theorie der Märsche“* und *„Technik der Armee-Leitung“*, ferner durch verschiedene meist in „Streffleurs Militär-Zeitschrift“ veröffentlichte Aufsätze strategisch-taktischen Inhalts, dann über Verpflegs- und Trainwesen rühmlichst bekannt geworden.

Gogoltan Georg, geb. zu Szent-Györgyur im Banate 3. Sept. 1820, eingetr. 10. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 17. Febr. 1844 Lieut. h. G., 16. Aug. 1848 Oberlieut. und starb 17. April 1850 zu Riva in Südtirol.

Grodzicki Anton Kasimir von, geb. zu Malinówka in Galizien, eingetr. 29. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, in welchem er 16. Juni 1841 zum Lieut. h. G. und 16. Oct. 1847 zum Oberlieut. vorrückte. Als solcher wohnte er der Belagerung von Wien bei, wurde im Generalstabsdienste verwendet und erhielt für sein tapferes und entschlossenes Benehmen bei der Einnahme der Stadt am 28. Oct. die Allerhöchste Zufriedenheitsbezeigung und später das Militär-Verdienstkreuz. Grodzicki blieb auch während des Winter-Feldzuges in Ungarn beim GQMSt. zugetheilt, wohnte rühmlich den Gefechten und Schlachten bei Raab 11. Dec. 1848, bei Kápolna 27. Febr., Hatvan 5. April und bei Pest 11. und 16. April 1849 bei, wurde 21. Febr. d. J. zum GQMSt. transf. und avancierte daselbst 23. März 1849 zum Hauptmann. Im Sommer-Feldzuge machte er die Schlacht bei Raab 28. Juni, bei Ács und Harkaly am 2., bei Komorn 11. Juli und bei Dreyspitz 10. Aug. mit. Am 16. Febr. 1854 wurde Grodzicki zeitlich pens., 1. Juni d. J. aber als Archivar beim GQMSt. angestellt und starb als Hauptm. des Armeestandes zu Graz 28. Dec. 1868.

Hartmann von Hartenthal Gottfried, geb. zu Budweis 17. Juli 1821, eingetr. 30. Oct. 1832 in die 2. Classe der Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Oct. 1839 zu Wenzel Graf Vetter von Lilienberg-Inf. Nr. 18 transf., 16. Sept. 1843 Lieut. h. G., 9. Mai 1848 Oberlieut., 12. Oct. 1850 Hauptm. 2. Cl., 13. Juni 1852 Hauptm. 1. Cl., 17. Mai 1859 Major bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8, 31. Dec. d. J. zu dem in der Errichtung begriffenen Inf.-Reg. Nr. 71 transf., 12. Nov. 1867 Oberstlieut. bei Erzh. Salvator-Inf. Nr. 77, 28. April 1869 Reserve-Commandant, 1. Mai 1872 Oberst daselbst, 16. Jan. 1874 Regiments-Commandant bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 und starb als solcher noch im nämlichen Jahre.

Herget Johann Ritter von, geb. zu Prag 1. Juni 1822, eingetr. 14. Dec. 1835 in die 4. Classe, wurde als Lieut. m. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 16. April 1845 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 7. Aug. 1851 Hauptm. 2. Cl., 12. April 1854 Hauptm. 1. Cl., 14. Juli 1859 Major, 1. Febr. 1860 zu Alexander Graf von Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 17. Juli 1866 Oberstlieut., 28. April 1869 Reserve-Commandant, 24. Oct. d. J. Oberst, 28. Dec. 1871 Regiments-Commandant daselbst, in welcher Eigenschaft er 3. Oct. 1875 den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. erhielt. Herget hat in den Feldzügen 1848 die Erstürmung der Höhen des Monte Baldo und das Gefecht bei Rivoli, 1849 die Cernierung von Peschiera, 1859 die Schlacht bei Solferino, 1866 das Gefecht bei Podkost, das Treffen bei Jičín, dann die Schlacht bei Königgrätz mitgemacht. Am 15. Aug. 1859 wurde ihm für sein tapferes Benehmen in der Schlacht bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz, 3. Oct. 1866 für sein tapferes Benehmen im Feldzuge gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. März 1876 trat Herget in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langjährigen, im Kriege wie im Frieden pflichtgetreuen Dienste der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Er lebt zu Prag.

Höffern von Saalfeld Heribert Ritter, geb. zu Graz 11. Sept. 1822, eingetr. 18. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. beim Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment eingetheilt, in welchem er 3. Oct. 1844 zum Lieut. h. G., 12. Juni 1848 zum Oberlieut., 16. Juni 1851 zum Hauptm. 2. Cl., 27. Jan. 1852 zum Hauptm. 1. Cl., 29. Dec. 1860 zum Major, 10. Febr. 1865 zum Oberstlieut., 28. Oct. 1868 zum Obersten vorrückte und an den Feldzügen 1848, 1849, 1859 in Italien, dann 1866 in Südtirol Antheil nahm. In der Schlacht bei Magenta (4. Juni 1859) wurde Höffern schwer verwundet und gerieth in feindliche Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 21. Juli 1859 rückkehrte. Für sein Verhalten vor dem Feinde in diesem Feldzuge erhielt er 3. Juli 1859 den Eisernen Kron-Orden 3. Classe. Im Feldzuge 1866 commandierte Höffern eine Halbbrigade in Judicarien und zeichnete sich namentlich bei Cimego 16. Juli, durch Tapferkeit und Umsicht vortheilhaft aus, wofür ihm 4. Oct. 1866 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zuerkannt wurde. Am 19. Dec. 1869 zum Regiments-Commandanten ernannt, trat Höffern mit 1. April 1875 unter Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit in den Ruhestand, wobei ihm der Generalmajors-Charakter ad honores verliehen wurde. Er starb im Jahre 1891 in Graz.

Huszár Emerich von, geb. zu Wien 26. Jan. 1823, eingetr. 1. Oct. 1832 und starb 6. Aug. 1837 in der Akademie.

Jovanović von Sakabent Joseph, geb. zu Zengg 24. Mai 1820, eingetr. 2. Jan. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 4. Oct. 1844 Lieut. h. G., 16. Nov. 1848 Oberlieut., 16. April 1852 Hauptm. 2. Cl., 16. April 1854 Hauptm. 1. Cl., 2. Febr. 1860 zu Karl Alexander Großherzog von

Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 transf., 1. Juni 1864 als Major pens., lebt zu Zengg. Er machte die Feldzüge 1848, 1849 und die Blockade von Venedig 1859 mit.

Kálnoky Freiherr von Köröspatak Karl Graf, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 1. Sept. 1820, eingetr. 5. Dec. 1832, wurde 23. Oct. 1835 wegen andauernder Kränklichkeit mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen, trat jedoch nach Herstellung seiner Gesundheit im Jahre 1838 als Cadet bei Székler Husaren Nr. 11 ein, rückte im Jahre 1840 zum Lieut. vor und starb im Mai 1842. Er entstammt einem der ältesten und angesehensten Adelsgeschlechter Siebenbürgens, welches mit den Grafen Mikós von Hidvég und Nemes von Hidvég gleichen Ursprung hat und aus welchem Samuel Kálnoky von Köröspatak mit Diplom dd. Wien 2. April 1697 in den ungarischen Grafenstand erhoben wurde.

Kammel von Kampfthal Karl, geb. zu Wien 18. Dec. 1820, eingetr. 21. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 1849 zum 18. Jäger-Bat. transf., 16. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. d. J. Hauptm. 1. Cl., 18. Nov. 1860 pens. und legte bald darauf den Militär-Charakter ab. Er hatte in seiner jeweiligen Eintheilung an allen feindlichen Begebenheiten der Kriegsjahre 1848 und 1849 theilgenommen.

Karaisl von Karais Karl Freiherr, geb. zu Wien 27. Juni 1821, eingetr. 2. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Karl Gustav Freih. v. Langenau-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 15. Febr. 1843 Lieut. h. G., 15. März 1845 Oberlieut. bei Erzh. Johann-Drag. Nr. 1, 1. Dec. 1848 Sec.-Rittm., 14. Oct. 1850 in den Freiherrenstand erhoben, 20. Juni 1852 Prem.-Rittm., 1. Aug. 1856 pensioniert. Karaisl machte den Feldzug 1848 und über eigenes Ansuchen auch den Feldzug 1866 und zwar als Ordonnanz-Officier des Generalmajors Brandenstein mit und erhielt für seine Leistungen in demselben (15. Oct. 1866) den Majors-Charakter. Er starb 5. Dec. 1869 zu Bukarest.

Kees Georg Ritter von, Sohn des im Jahre 1826 verstorbenen Cameral-Präfecten Georg Ritter von Kees, aus dessen Ehe mit Anna Perler, verw. Ottilinger, ist zu Ofen 24. Nov. 1822 geboren, kam 25. Oct. 1832 in die Akademie und wurde bei seiner Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ferdinand Freih. v. Fleischer-Inf. Nr. 35 eingetheilt, wo er 1. Mai 1844 zum Lieut. h. G., 21. April 1848 zum Oberlieut. vorrückte. Seit 22. April 1843 beim GQMSt. zugetheilt, wurde er im Zeichnenfach, sowie bei der Landesaufnahme in Nieder-Ungarn ein Jahr, in Böhmen zwei Jahre, in Ober-Ungarn ein Jahr verwendet und kam 16. Mai 1848 q. t. definitiv in dieses Corps. Im Feldzuge 1848 in Italien nahm er im zweiten Corps am 23. Juli an dem Gefechte bei Santa Giustina, am 25. Juli an der Schlacht bei Custoza, am 27. Juli an dem Gefechte bei Volta, am 4. Aug. an dem Angriff auf Mailand und am 26. Aug. an dem Gefechte bei Morazzone, 1849 im Hauptquartier am 22. März an dem Gefechte bei Mortara und am 23. März an der Schlacht bei Novara theil, wurde für seine vorzüglichen Leistungen in jedem Feldzuge in den Relationen des Feldmarschalls Grafen Radetzky zweimal unter den Ausgezeichnetsten genannt und am 7. Juli 1850 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Am 1. Aug. 1849 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm., am 1. Nov. 1856 zum Major und am 5. Mai 1859 zum Oberstlieutenant. Kees war 1856 Mappierungs-Director in der Wallachei, 1857 Vorstand der Directionskanzlei beim Generalstabe, machte den Feldzug 1859 im Allerh. Hauptquartier mit, kam am 1. Sept. d. J. als Mappierungs-Unter-Director nach Szathmár, im April 1860 als Generalstabs-Chef beim 3. Armeecorps, im nächsten Jahr in das Evidenzbureau, zu dessen Vorstand er am 24. Juni 1864, unter Beförderung zum Oberst ernannt wurde. Während des Feldzuges von 1866 gegen Preußen war Kees im Hauptquartier der Nord-Armee, erhielt nach demselben, am 13. Nov. 1866, die Eintheilung zum k. k. Infanterie-Regiment Nr. 28 und wurde am 16. Febr. 1867 zu dessen Commandanten ernannt. Am 24. Sept. 1868 erfolgte seine Ernennung zum provisorischen, am 6. Sept. 1869 zum wirklichen Commandanten der Neustädter Militär-Akademie, wo er am 30. April 1870 zum Generalmajor vorrückte. Auf seine Bitte am 27. Juli 1872 von dieser Stelle enthoben, erhielt er am 31. Oct. 1872 das Commando der 1 Brigade bei der 32. Truppen-Division zu Miskolcz, sodann am 29. Juli 1874 das Commando der 31. Truppen-Division zu Budapest und avancierte auf diesem Dienstposten am 16. April 1875 zum Feldmarschall-Lieutenant. Im Jahre 1878 machte er die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und wurde in Anerkennung seiner bewährten Commandoführung am 3. Dec. 1878 mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens ausgezeichnet, dann 30. Oct. 1881 zum Militärcommandanten in Kaschau, 12. April 1882 zum Geheimen Rath, 28. Dec. 1882 zum Inhaber des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 85 und am 1. Jan. 1883 zum Commandanten des 6. Corps ernannt. Am 25. April 1884 erfolgte seine Beförderung zum Feldzeugmeister und wurde ihm am 21. Aug. 1884

anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums in Anerkennung der im Kriege wie im Frieden ausgezeichneten Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 1. Cl., bei der auf sein Ansuchen am 1. April 1887 erfolgten Übernahme in den Ruhestand aber für seine mehr als 50jährigen, im Frieden und Kriege stets vorzüglichen Dienste das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration des Ritterkreuzes verliehen. Kees lebt zu Bösing. Er ist seit 26. Juli 1853 mit Marie, geb. Reichetzer vermählt; von den Kindern dieser Ehe sind zwei Söhne und vier Töchter am Leben. Der Adelstand der Familie Kees datiert aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Der k. k. Regierungs- und Commerzienrath Johann Georg Kees wurde mit Diplom vom 26. Mai 1753 in den Adelstand und der Vice-Präsident beim niederösterreichischen Appellationsgerichte Franz Bernhard von Kees — Urgroßvater des hier in Rede stehenden Feldzeugmeisters Georg Ritter von Kees — mit Diplom vom 1. Dec. 1764 in den erblichen Ritterstand erhoben.

Kocziczka von Freibergswall Alexander Ritter, geb. zu Salzburg 4. Aug. 1820, eingetr. 25. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. März 1843 Lieut. h. G., 29. Aug. 1848 Oberlieut., 1. Oct. 1849 Hauptm. 2. Cl., 17. Mai 1851 Hauptm. 1. Cl., 20. Jan. 1859 in den Adelstand erhoben, 2. Juli 1859 Major, 22. Juni 1866 Oberstlieut., 23. April 1869 Oberst, 28. April 1869 Reserve-Commandant und 26. Dec. 1871 Regiments-Commandant, dabei ununterbrochen im nämlichen Regimente dienend. Am 19. April 1876 bei Übersetzung in den Armeestand zum Platz-Commandanten in Agram ernannt, trat er 1. Nov. 1877 als Generalmajor ad honores in den Ruhestand und starb im Jahre 1885 zu Brünn. Kocziczka war vom Oct. 1845 bis Aug. 1849 als Lehrer an der Olmützer Cadetten-Compagnie mit vorzüglichem Erfolge verwendet. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feinde 15. Aug. 1859 das Militär-Verdienstkreuz und 18. Juli 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 9. Nov. 1867 ward Kocziczka mit dem ottoman. Medschidié-Orden 3. Cl., 1. Aug. 1873 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl., 4. Oct. d. J. mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl., 13. Jan. 1874 mit dem Comthurkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens decoriert.

Konarski Alexander von, geb. zu Polana in Galizien 26. März 1821, eingetr. 29. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 ausgemustert, quitt. den Militärdienst im Jahre 1842 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und widmete sich der Bühne als Schauspieler unter dem Pseudonym Kronfeld. Seit dem Jahre 1890 den Anforderungen seines bisherigen Berufes physisch nicht mehr gewachsen, fristet Konarski gegenwärtig sein Leben nur mehr als Souffleur.

La Renotière von Kriegsfeld Franz, geb. zu Triest 17. Febr. 1821, eingetr. 5. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 11. Nov. 1844 Lieut. h. G., 22. Oct. 1845 Oberlieut., 2. April 1847 Hauptm., machte als solcher die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit und erhielt für seine rühmlichen Leistungen vor dem Feinde nachträglich das Militär-Verdienstkreuz. Er kam 17. Nov. 1850 zu Peter Zanini-Inf. Nr. 16, 23. März 1851 aber zur Marine-Inf., wurde daselbst 18. Nov. 1858 Major, 11. Juli 1859 Oberstlieut., trat 16. Mai 1861 mit der Vormerkung für eine Marine-Friedensanstellung in den Ruhestand und kam 23. März 1866 als Marine-Ergänzungsbezirks-Commandant nach Spalato.

Matauschek von Bendorf Alois Ritter, geb. zu Neuhaus in Böhmen 16. Jan. 1821, eingetr. 28. Oct. 1831, wurde als k. k. Cadet zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 4. Nov. 1844 Lieut. m. G., 1. März 1845 zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 transf., 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. Dec. d. J. Oberlieut., 28. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl., 30. Mai 1859 Hauptm. 1. Cl., 31. März 1860 pens. und starb 11. Jan. 1870 zu Brod in der Militärgrenze. Er hatte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 mitgemacht.

Mattanovich Franz Edler von, geb. zu Petrinja im 2. Banal-Grenz-Regimentsbezirke 30. April 1821, eingetr. 17. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Freih. v. Gollner-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 1. Juli 1844 Lieut. h. G., 3. Oct. 1848 Oberlieut., war vom 1. Juni 1845 bis Ende Aug. 1849 Erziehungshaus-Commandant in Ödenburg und von da ab bis Nov. 1852 vorerst Brigade-Adjutant, später Divisions-Adjutant bei Seiner kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Ernst und rückte dazwischen 21. Dec. 1850 zum Hauptm. 2. Cl. und 3. Juni 1852 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Während des Feldzuges 1859 dem Generalstabe zugetheilt, rückte Mattanovich im December desselben Jahres zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder ein, wurde 1. Oct. 1865 q. t. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5, 21. Nov. d. J. als Major zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf.

Nr. 6 transf. und 1. Nov. 1866 Ergänzungsbezirks-Commandant daselbst. Am 23. April 1869 erfolgte seine Beförderung zum Oberstlieut. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 und unmittelbar darauf seine Ernennung zum Reserve-Commandanten dieses Regiments. In diesem Verhältnisse blieb er — mittlerweile am 16. April 1875 zum Obersten vorgerückt — bis 1. Mai 1876, worauf er das Commando des Inf.-Reg. Alexis Großfürst von Russland Nr. 39 übernahm. Am 1. Sept. 1878 mit Wartegebür beurlaubt, trat Mattanovich — welcher 1872 in den Adelstand mit dem Prädicate „Edler von" erhoben worden war — 1. Nov. 1878 in den Ruhestand und lebt zu Marburg.

Meltzer Julius Joseph, geb. zu Kaschau 21. Febr. 1821, eingetr. 24. Oct. 1832, wurde 2. Sept. 1839 zum Lieut. m. G. ernannt und 11. Sept. 1840 aus dem höheren Curse als Lieut. h. G. bei August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 eingetheilt, 16. Aug. 1846 Oberlieut., 1. März 1849 Capitänlieut., 14. März d. J. Hauptm., machte die Feldzüge 1848 und 1849 mit und erhielt für seine tapferen Leistungen in denselben den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Er starb 14. Nov. 1849.

Melzer von Bärenheim Isidor, geb. zu Görkau in Böhmen 15. April 1821, eingetr. 1. Oct. 1832, wurde 9. Oct. 1837 vorzeitig als Regimentscadet zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ausgemustert, bald darauf zum 1. Jäger-Bat. transf., diente daselbst bis zum Jahre 1844 und starb als Wachtmeister eines Dragoner-Regiments im Jahre 1849.

Meyer Heinrich von, geb. zu Baranów in Galizien 7. Febr. 1821, eingetr. 12. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph von Benczur-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 26. Juli 1843 Lieut. h. G. und trat 1. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Am 22. Juli 1869 erfolgte seine Ernennung zum Major in der königl. ungarischen Landwehr und Commandanten des 66. Bataillons zu Paks, 1. Nov. 1872 zum Oberstlieutenant. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Mikes von Zabola Clemens Graf, ein Sohn des im Jahre 1836 verstorbenen Stephan Grafen Mikes von Zabola, aus dessen Ehe mit Clara Freiin von Orban, geb. zu Szék in Ungarn 3. Dec. 1820, kam 6. Sept. 1832 in die Akademie und trat 15. Aug. 1836 aus der Militärerziehung. In der Bewegung des Jahres 1848 trat er in die Reihen der ungarischen Nationalarmee und vornehmlich seinen Bemühungen im Vereine mit jenen des Obersten Béthlen war es gelungen, dass das Regiment Kossuth-Husaren gebildet wurde. Mikes, der den Rang eines Obersten bekleidete, war einer der ausdauerndsten und umsichtigsten Kämpfer im siebenbürgischen Revolutionskriege. In allen Schlachten und Gefechten durch Bravour und Geschicklichkeit hervorragend, war er bald ein Liebling Bems geworden, der auch mit dem Gedanken umgieng, ihm nach der Einnahme von Hermannstadt das Commando der Siebenbürger Armee zu übertragen, als ihn auf dem Schlachtfelde das Geschick ereilte. In einer der ersten Affairen vor Hermannstadt 9. Jan. 1849 fand Mikes, durch eine Kanonenkugel getroffen, den Tod. Er entstammt einem sehr alten und angesehenen siebenbürgischen Adelsgeschlechte, aus welchem Michael Freiherr Mikes von Zabola mit Diplom dd. Wien 4. Mai 1696 in den ungarischen Grafenstand erhoben wurde.

Mislik Karl, geb. zu Kuty in Galizien 8. Oct. 1820, eingetr. 12. Oct. 1832, wurde 2. Sept. 1839 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 11. Sept. 1840 als Lieut. h. G. bei August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 eingetheilt, 15. Juli 1842 zu Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41 transf., 27. Aug. d. J. Oberlieut., 1. Sept. 1848 Capitänlieut., 1. April 1849 Hauptm., 31. Juli 1852 pens. und starb 7. Febr. 1858 zu Czernowitz. Er hatte mit seinem Regimente an allen feindlichen Begebenheiten der Kriegsjahre 1848 und 1849 theilgenommen.

Musetich Ferdinand, geb. zu Montona 17. Oct. 1822, eingetr. 10. Dec. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König der Niederlande-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 1. Febr. 1842 zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 transf., 16. Febr. 1843 Lieut. h. G., 19. April 1848 Oberlieut., 20. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli 1853 Hauptm. 1. Cl., 13. Aug. 1863 Major bei Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11, 1. April 1866 zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 transf., 23. April 1869 Oberstlieut., starb als solcher 29. Nov. d. J. zu Wien. Er hatte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mitgemacht.

Neffzern Ferdinand Freiherr von, geb. zu Moór in Ungarn 16. Mai 1820, eingetr. 4. Oct. 1832, verließ 25. Oct. 1834 die Akademie und kam unmittelbar darauf in das Regiments-Erziehungshaus von Friedrich Karl Gustav Freih. v. Langenau-Inf. Nr. 49 nach St. Pölten, von wo er 20. Aug. 1837 zu Philipp Prinz von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 als Cadet assentiert und zur Fortsetzung der militärischen Ausbildung in die Grazer Cadetten-Compagnie eingetheilt wurde. Am 1. Oct. 1840 rückte

Neffzern zum Regimente ein, verließ jedoch Ende Aug. 1844 den Militärdienst und lebte nun einige Zeit bei seinen Angehörigen zu Moór. Im Sept. 1845 trat er abermals als Cadet bei Wilhelm I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ein, starb aber schon im März 1846 am Typhus zu Brzežan in Galizien. Das freiherrliche Geschlecht Neffzern stammt aus dem Hause der Freiherren von Thomagnini, welches den böhmischen Adel am 1. Dec. 1660 und den böhmischen Freiherrenstand im Jahre 1737 erworben hatte. Die erbländisch-österreichische Genehmigung zum Namenswechsel als „Freiherren von Neffzern" erfolgte am 12. Aug. 1754.

Oreskovich Friedrich, geb. zu Obljaj in der Militärgrenze 4. März 1821, eingetr. 24. Oct. 1832 und starb 20. Juni 1839 in der Akademie.

Pilati Edler von Tassulen Wilhelm, Sohn des Hauptmannes Wilhelm Pilati von Ferdinand Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 7, aus dessen Ehe mit Wilhelmine, geborene Hitschmann, Tochter des fürstl. Dietrichsteinischen Güterinspectors Andreas Karl Hitschmann, geb. zu Rovigo am 30. Nov. 1820, kam am 11. Oct. 1832 in die Akademie und erhielt bei seiner Ausmusterung die Eintheilung als Lieut. m. G. bei Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33, wo er am 1. Dec. 1843 zum Lieut. h. G., 15. Juni 1848 zum Oberlieut., 24. März 1849 zum Hauptm. 2. Cl. und 17. Oct. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Schon als Lieutenant wurde Pilati theils zum directen Vortrage, theils zur Leitung der Regimentsschulen mit Auszeichnung verwendet und hatte einer diesfälligen im Frühjahre 1845 erhaltenen Belobung die Berufung an die Grazer Cadetten-Compagnie zu danken, in welcher er vom Herbste 1845 bis Ende Sept. 1849 als Lehrer mit dem Vortrage der Feld- und permanenten Befestigung, dann des Abrichtungs- und Exercierreglements betraut war. Aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, am 1. Juni 1858 in den zeitlichen Ruhestand zu treten, erholte sich Pilati in kurzer Zeit und konnte genau nach Jahresfrist den activen Dienst wieder antreten und mit dem Inf.-Reg. Heinrich Freih. v. Rossbach Nr. 40, in welches er am 1. Juni 1859 eingetheilt wurde, an der Schlacht bei Solferino, am 24. Juni, thätigen Antheil nehmen. In diesem Regimente, inzwischen am 14. Juni 1863 zum Major vorgerückt, machte Pilati im Feldzuge 1866 als selbständiger Bataillons-Commandant die Expedition gegen Neu-Berun (Weichselübergang bei Goczalkowice am 17. Juli), dann gegen Klapka entlang der Kis ucza mit, wurde am 23. April 1869 Oberstlieut. und Reserve-Commandant. In dieser Eigenschaft kam er am 5. Aug. 1871 zum Inf.-Reg. Erzh. Karl Ferdinand Nr. 51 nach Klausenburg, avancierte hier 1. Nov. 1873 zum Obersten und wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 15. Mai 1874 in den Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Tassulen" erhoben. Am 8. Oct. 1875 traf ihn die Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg Nr. 80, am 12. Juni 1878 zum Commandanten der 9. Infanterie-Brigade und in dieser Verwendung am 1. Nov. d. J. die Beförderung zum Generalmajor. Zwei Jahre später war Pilati gezwungen der weiteren activen Dienstleistung zu entsagen; er wurde am 1. März 1880 auf sein eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand übernommen und lebt zu Theben a. d. Donau. Pilati wurde in der Relation des Festungs-Commandanten in Peschiera, Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Lang, vom 8. Nov. 1860 bezüglich der musterhaften Führung des seinem Commando unterstellten detachierten 3. Bataillons des Baron Rossbach 40. Linien-Infanterie-Regiments mit Auszeichnung erwähnt und ihm anlässlich seines Scheidens aus dem Verbande des Lemberger Generalates für die langjährige, stets vorzügliche Führung des ihm anvertrauten Infanterie-Regiments Nr. 80 die Anerkennung des Generalcommandos ausgedrückt.

Pucher Franz, geb. zu Marburg 9. April 1821, kam 17. Oct. 1832 in die Akademie, trat 25. Nov. 1834 aus der Militärerziehung und diente später als Cadet bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 vom Jahre 1839 bis zum Jahre 1843.

Puteani Vincenz Freiherr von, geb. zu Sutitz in Böhmen 13. Mai 1822, eingetr. 14. Nov. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, kam später als Lieut. h. G. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 und starb als Oberlieut. dieses Regiments im Jahre 1848.

Rath Karl Freiherr von, geb. zu Prag 4. Aug. 1820, eingetr. 21. Oct. 1832, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Philipp Prinz von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19, 23. Juni 1843 Lieut. h. G. Beim Beginne der Feindseligkeiten im Jahre 1848 in Italien von Riva aus nur mit einem Dolmetsch zur Recognoscierung entsendet, wurde er 7. April in Malcesine durch Verrath gefangen genommen, kehrte aber nach dem Siegeszuge Radetzkys am 4. Aug. d. J. aus der Gefangenschaft wieder zurück. Am 21. Aug. 1848 wurde Rath zum Oberlieut. befördert, focht — im Feldzuge 1849 mit seinem Bataillon in der

Brigade Generalmajor Graf Degenfeld eingetheilt — 23. März in der Schlacht bei Novara, avancierte 29. Dec. 1849 zum Hauptm. 2. Cl. und 23. Jan. 1853 zum Hauptm. 1. Classe. Im Feldzuge 1859 in Italien war er mit seinem Regimente im 9. Armeecorps eingetheilt und kämpfte mit Auszeichnung 24. Juni bei Solferino. Am 1. Juli 1859 zum Major und am 11. Juni 1866 zum Oberstlieut. befördert, zeichnete er sich im Feldzuge 1866 in Italien in der Schlacht bei Custoza am 24. Juni 1866 im 7. Corps, Brigade Scudier, vorzüglich aus, wurde in derselben durch einen Schuss in die rechte Brustseite schwer verwundet und in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen am 18. Juli mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Am 23 Mai 1869 erfolgte seine Beförderung zum Obersten und Regiments-Commandanten, 25. Juli 1876 seine Ernennung zum Commandanten der 19. Infanterie-Brigade und 1. Nov. d. J. zum Generalmajor. Auf sein Ansuchen am 1. April 1881 in den Ruhestand übernommen, geruhte ihn Seine Majestät in Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen und vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung nebst der Verleihung des Feldmarschall-Lieutenants-Charakters ad honores mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. auszuzeichnen und am 6. Jan. 1883 huldreichst in den Freiherrenstand zu erheben. Rath lebt zu Teplitz in Böhmen.

Rieder Laurenz, geb. zu Wien 16. Oct. 1819, eingetr. 15. März 1832 und starb 12. Febr. 1838 in der Akademie.

Rother Leopold, geb. zu Wien 2. Juni 1822, eingetr. 23. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Oct. 1839 zu Karl Ludwig Graf Ficquelmont-Drag. Nr. 6, 1. Oct. 1841 zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 transf. und quitt. 11. Aug. 1843. Am 1. Aug. 1848 trat Rother als Lieut. h. G. beim 2. steirischen Schützen-Bataillon ein, avancierte daselbst 12. April 1849 zum Oberlieut. und erwarb sich 4. Febr. 1850 für seine verdienstvollen Leistungen in den Feldzügen 1848 und 1849 das Militär-Verdienstkreuz. Nach Auflösung der Frei-Bataillone 30. April 1850 pens., wurde er 1. Jan. 1854 rearbitriert und bei der Stockerauer Monturscommission eingetheilt, 1. Aug. 1854 zu Felix Fürst von Jablonowski-Inf. Nr. 57 transf. und 30. Juni 1858 mit Hauptmanns-Charakter pensioniert. Er lebt zu Boltuschanitza.

Schiffer Bernhard, geb. zu Wien 20. Juni 1820, eingetr. 25. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Xaver von Richter-Inf. Nr. 14 ausgemustert. In diesem Regimente brachte es Schiffer 24. Febr. 1843 zum Lieut. h. G., 1. Juli 1848 zum Oberlieut., 7. Oct. 1851 zum Hauptm. 2. Cl., 4. Mai 1854 zum Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mit und wurde für die in der Schlacht bei Magenta bewiesene Tapferkeit im Juli 1859 mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 10. Oct. 1860 erhielt derselbe das Ritterkreuz 1. Cl. des großherzogl. hess. Ordens Philipp des Großmüthigen, wurde 20. Oct. 1865 Major und Commandant der Monturscommission zu Alt-Ofen und trat 23. Juli 1868 in den Ruhestand.

Schweickhard Goswin Reichsfreiherr von, Sohn des 21. Mai 1829 verstorbenen Artillerie-Majors Friedrich Reichsfreiherrn von Schweickhard aus dessen Ehe mit Babette von Duras, geb. zu Wien 27. April 1821, eingetr. 23. Oct. 1832, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 16. Juli 1843 Lieut. m. G., 1. Sept. 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 3. April 1854 Hauptm. 2. Cl., 5. März 1859 Hauptm. 1. Cl., 22. April d. J. zur Kriegs-Commissariats-Branche als Adjunct 1. Cl. transf., 12. Mai 1859 Kriegs-Commissär, 1. Sept. 1865 pens., lebt zu Piesting. Schweickhard stand vom 1. Oct. 1856 bis 1. Nov. 1858 an dem Cadetten-Institute zu Hainburg als Lehrer der Mathematik mit sehr gutem Erfolge in Verwendung. Der erste Wappenbrief dieses Geschlechtes datiert vom Jahre 1611; den Reichsfreiherrenstand und den bayrischen Freiherrenstand hat die Familie mit Diplom des Kurfürsten Karl Theodor von Pfalzbayern als Reichsvicar mit Diplom dd. München 1. Juni 1790 erworben.

Settini Peter Conte, geb. zu Venedig 18. Jan. 1820, eingetr. 5. März 1833, wurde als k. k. Cadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert und diente daselbst bis 1847.

Smerczek Moriz, geb. zu Znaim 3. Aug. 1820, eingetr. 5. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Freih. v. Mihalievits-Inf. Nr. 57 ausgemustert und quitt. aus Anlass eines Rencontres mit einer Civilperson und Misshandlung derselben, den Militärdienst im Jahre 1844 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Im Jahre 1846 trat Smerczek wieder in Militärdienste und zwar bei Ludwig I. König von Bayern-Drag. Nr. 2 ein, in welchem Regimente er sich durch seine hervorragende Tapferkeit bei Goito (1848) die große silberne Tapferkeits-Medaille erwarb. Im Jahre 1849 und 1850 finden wir ihn als Lieut. beim Fuhrwesen-Corps eingetheilt und als solcher steht er im Schematismus vom Jahre 1850 auf pag. 516 unrichtig unter dem Namen Smereczek

verzeichnet. Später hat Smerczek abermals den Militärdienst verlassen und ist im Jahre 1857 gestorben.

Strasoldo von Graffemberg Franz Graf, Sohn des im Jahre 1849 verstorbenen Ferdinand Grafen Strasoldo von Graffemberg, aus dessen Ehe mit Regina, geborenen Contessa von Sbruglio, geb. zu Udine 14. Juni 1820, kam 23. Nov. 1832 in die Akademie, wurde 31. Juli 1836 als Regimentscadet zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 10. Aug. 1841 zu Peter Zanini-Inf. Nr. 16 transf., 15. Dec. 1842 mit Abschied entlassen. Später trat Strasoldo abermals in Militärdienste, avancierte bis zum Oberlieut. bei Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 und starb als solcher im Oct. 1854. Er war seit dem Jahre 1851 mit der Sternkreuz-Ordensdame Rosalie Edle Horváth von Szalabér vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn, Joseph Graf Strasoldo von Graffemberg, geb. 27. Nov. 1852, entstammt. Über Ursprung und Abstammung, sowie Standeserhöhungen des gräflichen Geschlechtes Strasoldo vergl. Franz Graf Strasoldo, Abgangsjahrg. 1755.

Streichert Joseph, geb. zu Verona 12. Dec. 1820, eingetr. 25. Oct. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, noch in demselben Jahre Lieut. h. G., 1. Juni 1848 Oberlieut., 1. Aug. 1850 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli 1852 Hauptm. 1. Cl., 1854 pens., lebte zu Graz und starb daselbst 26. Jan. 1875. Er hatte im Jahre 1848 die Belagerung von Wien, 1849 den Feldzug in Ungarn mitgemacht.

Udwarnicki Joseph Freiherr von, geb. zu Janów in Galizien 19. März 1821, eingetr. 14. Oct. 1832 und starb 8. Oct. 1834 in der Akademie.

Villa Johann Edler von, geb. zu Monza 29. Febr. 1820, eingetr. 10. Nov. 1831, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Nov. 1844 Lieut. h. G., 9. April 1848 Oberlieut., 3. Sept. 1851 Hauptm. 2. Cl., 20. Nov. 1853 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Großfürst Nikolaus Czesarewitsch-Inf. Nr. 61 transf., 9. Mai 1866 Major. Am 1. Mai 1871 zum Oberstlieut. bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 befördert, trat Villa 1. April 1873 in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, sehr guten Dienstleistung und bewährten Pflichttreue das Militär-Verdienstkreuz. Er starb im Jahre 1892 zu Innsbruck. Villa machte die Feldzüge 1848, 1849 in Italien und 1866 gegen Preußen mit.

Weeber Johann, geb. zu Wien 16. Mai 1819, eingetr. 22. Oct. 1831, wurde als k. k. Cadet zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 7. Mai 1845 Lieut. m. G., 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. Juli 1849 Oberlieut., 1. Jan. 1852 pens. und ist 25. Juli 1880 zu Wr.-Neustadt gestorben. Er hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mitgemacht.

Welser von Welsersheimb Freiherr von Gumptenstein Otto Reichsgraf, Sohn des am 8. Juli 1874 verstorbenen Geheimen Rathes, k. k. Kämmerers und ehemaligen Gouverneurs von Illyrien, Reichsgrafen Leopold Caspar Vincenz Welser von Welsersheimb, aus dessen Ehe mit Antonie, geb. Gräfin Szápáry, und älterer Bruder des gegenwärtigen k. k. Ministers für Landesvertheidigung Feldzeugmeisters Zeno Reichsgrafen Welser von Welsersheimb, geb. zu Graz am 4. Oct. 1822, kam zur militärischen Ausbildung in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie am 10. Oct. 1832 und erhielt bei der Ausmusterung seine Eintheilung als Lieut. m. G. beim Inf.-Reg. Franz Adolf Freih. v. Prohaska Nr. 7, wo er am 19. Juni 1846 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 17. Nov. d. J. kam er als Oberlieut. zu Philipp Prinz von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 und rückte hier am 18. Mai 1849 zum Hauptm. 2. Cl. und am 16. Febr. 1851 zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm mit diesem Regimente an den Feldzügen 1848 und 1849 theil und zeichnete sich immer durch echten Soldatenmuth, der mit wahrer Todesverachtung den größten Gefahren furchtlos entgegengieng, aus. Seit 8. Dec. 1851 k. k. Kämmerer und am 16. Mai 1852 zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 transf., traf ihn am 3. Mai 1857 die Beförderung zum Major bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59. Hier fand er im Feldzuge 1859 erneuerte Gelegenheit, seine Soldatentugenden zu bewähren, indem er sich schon im Treffen bei Montebello am 20. Mai durch besondere Bravour in der Führung seines Bataillons hervorthat, im Gefechte der Truppen-Division Urban bei Castenedolo am 15. Juni d. J. aber, durch seine ohne Befehl mit seinem Bataillon gegen Ciliverghe ausgeführte Flankenbewegung zum günstigen Ausgange des Gefechtes wesentlich beitrug. Für diese Waffenthat ward ihm am 7. Juli 1859 der Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859 aber, in welcher das vereinigte Regiment unter seinem Commandanten Obersten Schroeder mit oft bewährter Bravour focht, am 15. Aug. 1859 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 27. Dec. d. J. avancierte Welsersheimb zum Oberstlieut. bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62, kam dann am 20. Febr. 1860 als Regiments-Commandant zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 und wurde hier am 18. Aug. 1860 Oberst.

Am 3. Dec. 1862 wurde er mit dem Ehren-Comthurkreuze des großherzogl. oldenburg. Haus- und Verdienst-Ordens, am 1. Nov. 1864 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. decoriert. Den Feldzug 1866 in Italien hat Welsersheimb als Brigadier im 7. Armeecorps mitgemacht und für seine ausgezeichneten Leistungen in demselben den Eisernen Kronen-Orden 2. Cl. erhalten. Nach dem Friedensschlusse erhielt er als disponibel gewordener Brigadier am 11. Sept. 1866 das Commando des Inf.-Reg. Karl Freih. v. Steininger Nr. 68, avancierte aber schon am 9. Nov. 1867 zum Generalmajor mit der Bestimmung als Brigadier bei der 8. Truppen-Division in Trient, welche Station dem jungen, noch nicht 50jährigen General so verhängnisvoll werden sollte. Als Welsersheimb seine Brigade übernommen hatte, führte er in den Bergen Südtirols die gewagtesten Partien aus, bei denen er als ungemein gewandter Bergsteiger Unglaubliches leistete. Wie wir dem *„Fremdenblatt“* von Gustav Heine (Wien, 4°) 1871, Nr. 70, dann der *„Volks- und Schützenzeitung“* (Innsbruck, 4°), Nr. 31 vom 13. März 1871 entnehmen, war Welsersheimb am 8. März 1871, von Levico kommend, auf dem Wege nach Trient begriffen. Um den Weg abzuschneiden, beschloss er mit seinen Begleitern, seinem Adjutanten Oberlieut. Radlitzka und dem Genie-Oberlieut. Ritter von Ettmeyer, über den noch zugefrorenen See von Caldonazzo zu gehen. Nach Zurücklegung der größeren Strecke brach letztgenannter ein, der nun jeden weiteren Versuch aufgab und sich lieber für den Umweg um den See entschied. Der General und sein Adjutant versuchten es weiter, aber auch letzterer brach ein und Welsersheimb der ihm helfen wollte, mit ihm. Oberlieut. Ettmeyer eilte sofort zur nächsten Ortschaft, um Hilfe zu bringen und requirierte auch von Porgine Militär. Doch alle Hilfe kam zu spät. Der Adjutant war bald untergesunken, während sich Welsersheimb beinahe eine Stunde über Eis erhielt. In dem Augenblick, als militärische Hilfe aus Porgine anlangte, sank auch er unter. Die Leichen beider wurden erst am nächsten Tage unter dem Eise aufgefunden; jene des Generals wurde nach Graz gebracht und in der Familiengruft beigesetzt. Graf Welsersheimb war unvermählt geblieben. Näheres über das Geschlecht der Reichsgrafen Welser von Welsersheimb, dessen Abstammung die Genealogen von Kaiser Justinians Feldherrn Belisar ableiten, ist bei der Biographie des Reichsgrafen Franz Welser von Welsersheimb, Ausmusterungsjahrg. 1819, zu finden.

Wodniansky von Wildenfeld Podivin Freiherr, geb. zu Mostau in Böhmen 1. Febr. 1821, eingetr. 22. Oct. 1832, wurde als k. k. Cadet zu Philipp Prinz von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert und 17. Jan. 1842 mit Abschied entlassen.

Wolf Hugo, geb. zu Johannesberg in Böhmen 15. Nov. 1820, kam 23. Oct. 1832 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 14. April 1843 zum Lieut. h. G., 18. April 1848 zum Oberlieut. befördert, machte den Feldzug 1848 in Italien mit, wurde 29. Mai d. J. beim Angriffe auf Montanara während der Erstürmung von Curtatone schwer verwundet und ist 6. Juni 1848 zu Mantua an den Folgen dieser Wunde gestorben.

Zanardi Alois, geb. zu Zara 27. März 1821, eingetr. 8. Nov. 1832, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Freih. v. Mayer-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 31. Juli 1843 zeitlich pens., 16 Oct. 1845 reactiviert, 16. Nov. d. J. Lieut. h. G., 31. März 1846 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf., 11. April 1848 Oberlieut. und starb, wie dem Grundbuchsblatte zu entnehmen ist, 17. Sept. 1849 zu Pest.

1840.

11. September.

Barrault Rudolf, geb. zu Capo d'Istria 10. Nov. 1821, eingetr. 5. Oct. 1833 und starb 25. April 1835 in der Akademie.

Bender von Säbelkampf Friedrich, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Reichenberg 1. Aug. 1821, eingetr. 21. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, in welchem Regimente er 16. Mai 1846 zum Lieut. h. G., 1. Sept. 1848 zum Oberlieut., 16. März 1851 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte und an den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien und Südtirol theilnahm. Am 23. Sept. 1852 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 übersetzt, avancierte Bender 1853 zum Hauptm. 1. Cl., kam 7. März 1856 zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 und trat 1. Aug. 1863 als Major in den Ruhestand. Er starb am 26. Febr. 1881 zu Prag.

Benkö Napoleon, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Kézdi Vásárhely 20. Jan. 1822, kam 26. Oct. 1833 in die Akademie und trat 9. Oct. 1837 aus der Militärerziehung. Später

diente Benkö als Cadet beim 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 vom Jahre 1841 bis zum Jahre 1847.

Bergmann Friedrich, geb. zu Cattaro 25. Aug. 1821, eingetr. 15. Oct. 1833, wurde 3. Juli 1838 vorzeitig als Regimentscadet zu Alois Freih. v. Gollner-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 1. April 1848 Lieut. m. G., 16. Oct. 1848 Lieut. h. G., 1. Sept. 1849 Oberlieut. und trat 1. Juni 1850 aus dem Armeeverbande.

Bolzano Edler von Kronstätt Ludwig, Sohn eines Großhändlers, geb. zu Prag 6. Aug. 1822, eingetr. 18. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, 16. Juni 1843 Lieut. h. G., 16. Juni 1847 Oberlieut., 16. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Dec. 1849 Hauptm. 1. Cl., 31. Aug. 1853 zum Flotillen-Corps transf., 23. April 1859 Major, 22. April 1860 zum Pionnier-Corps rückversetzt, 1. Juni 1867 Oberstlieut., 28. Oct. 1868 zu Ladislaus Freih v. Nagy-Inf. Nr. 70 transf., 28. April 1869 Reserve-Commandant daselbst, 30. Oct. 1871 Oberst, 15. Febr. 1872 Regiments-Commandant bei Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33, trat 1. Oct. 1876 in den Ruhestand und starb zu Graz 26. Febr. 1884.

Bonomi Jakob, geb. zu Lodi 14. Dec. 1822, kam 24. Oct. 1833 in die Akademie und trat 13. Juli 1835 aus der Militärerziehung.

Boschina Karl Joseph, geb. zu Peterwardein 4. Nov. 1821, eingetr. 1. Oct. 1833, wurde 9. Oct. 1837 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Jan. 1845 k. k. Cadet bei Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58, 17. Juli d. J. Lieut. h. G., nahm an dem ungarischen Feldzuge 1848/1849 thätigen Theil und ist in der Schlacht bei Isaszég 6. April 1849 gefallen.

Cattaneo Johann, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Como 15. Nov. 1821, eingetr. 24. Oct. 1833, wurde als Cadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 27. Oct. 1847 Lieut. m. G. und trat 1. April 1848 in die Reihen der italienischen Armee.

Dossen Daniel, geb. zu Gospić 3. Sept. 1821, eingetr. 16. Oct. 1833 und starb 13. Juli 1837 in der Akademie.

Farkas Karl, geb. zu Kecskemét in Ungarn 10. April 1822, kam 19. Oct. 1833 in die Akademie und trat 9. Oct. 1837 aus der Militärerziehung.

Filippi Joseph de, geb. zu Mailand 12. März 1821, eingetr. 22. April 1833 und wurde 22. Oct. 1834 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden. Muthmaßlich ist er ein Vetter des gleichnamigen, im Juni 1873 verstorbenen Professors der italienischen Sprache am k. k. Gymnasium bei den Schotten in Wien, der durch Herausgabe einer italienischen Sprachlehre in den weitesten Kreisen bekannt geworden ist. Die Familie hat den Reichsadel und den österreichisch-erbländischen Adel mit Diplom dd. Prag 26. Jan. 1810 erworben.

Frits Siegmund von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Regete Ruszka in Ungarn 12. Aug. 1820, eingetr. 15. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Nostitz-Rieneck-Chevaux-leg. Nr. 7 ausgemustert, 21. Juli 1844 Oberlieut., 1. Juli 1848 Sec.-Rittm., 20. Mai 1849 Prem.-Rittm. und starb als solcher 12. Juli 1849 auf Schloss Buhal in Steiermark.

Gallovich Alexander, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Josefsdorf in Ungarn 13. März 1822, eingetr. 8. Nov. 1833, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Oct. 1844 zum Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12, 1. Aug. 1846 zu Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62 transf. und starb 18. Juni 1848 zu Budapest.

Gelich Richard Paul, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Pressburg 2. Juni 1821, eingetr. 14. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Wenzel Freih. v. Watlet-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 1. Nov. 1840 zu Leonhard Graf Rothkirch und Panthen-Inf. Nr. 12 transf., 24. Juli 1844 Lieut. h. G., 1. Juni 1845 zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 transf. und trat 30. Nov. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee als Oberlieut. beim 13. Honvéd-Bataillon. Später in den Generalstab übersetzt, diente er daselbst bis zum Range eines Majors, in welcher Eigenschaft er auch Chef der Militär-Centralkanzlei des ungarischen Kriegs-Ministeriums war. Nach der Capitulation von Világos flüchtete er ins Ausland, wo er anfänglich in Hamburg, Altona, dann in Brüssel und endlich sieben Jahre in England lebte. In Hamburg trat Gelich zuerst als Schriftsteller auf, und es erschienen von ihm die beiden Broschüren: „*Willisen in Schleswig und Holstein*“ und „*Ungarns Fall*“. Im Jahre 1855 begann er auch die Herausgabe eines Werkes: „*The hungarian generals of the war of 1848/1849,* London“, von welchem aber infolge seines Eintrittes in die britisch-deutsche Legion nur drei Hefte erschienen. Er machte in dieser Legion als Major des 5. leichten Infanterie-Regiments den Krim-Krieg mit. Bei der Umwandlung derselben in eine Militärcolonie für das Cap der guten Hoff-

nung nahm Gelich 1857 seinen Abschied und kehrte im Juli 1858 — von der, den ehemaligen k. k. Officieren im Jahre 1857 ertheilten bedingten Amnestie Gebrauch machend — nach Österreich zurück, wo er sich in Olmütz vor das für solche Officiere niedergesetzte Kriegsgericht stellte. Nach einer zehnmonatlichen Untersuchungshaft von Seiner Majestät begnadigt, begab er sich dann zu seiner Familie nach Szegedin und im Jahre 1860 nach Pest, wo er die im Auslande begonnene publicistische Laufbahn fortsetzte. Im Jahre 1861 gründete und redigierte er in Temesvár das politische Tagblatt *„Grenzbote“*, welches den Deák'schen Standpunkt warm vertretend, beim Anbruch des Provisoriums durch das Statthalterei-Präsidium unterdrückt wurde. Im Jahre 1862 wurde er Mitarbeiter des *„Pester Lloyd“* und Correspondent mehrerer hervorragender Wiener und ausländischer Journale. Im Jahre 1866 erschien im Pester Lloyd jener Cyclus militärischer Briefe, welche unter dem Titel *„Briefe eines alten Soldaten“* in einer Broschüre zusammengefasst, bei Gerold in Wien veröffentlicht wurden und sowohl im In- als Auslande eine sehr vortheilhafte Beurtheilung erfuhren. Es war die erste Kritik über den Feldzug und die erste Anregung der Wehrfrage. Im Mai 1867 entwarf er in der bei Emich erschienenen Broschüre: *„Tájékozás a hazai hadrendszerről alkotandó törvényjavaslat körül“* die Hauptgrundzüge des neuen Wehrgesetzes. Im Juli 1867 erfolgte Gelichs Ernennung zum königl. ungarischen Sectionsrathe, in welcher Eigenschaft er vom 11. Juli 1867 bis November 1869 das königl. ungarische Landesvertheidigungs-Ministerium leitete. Vom Monate Juli bis December 1867 unterhandelte er fast selbständig mit den Vertretern des gemeinsamen Kriegs-Ministeriums über das zu vereinbarende neue Wehrgesetz und arbeitete dann den ersten Entwurf aus, der bei den weiteren Verhandlungen bezüglich der principiellen Ausgangspunkte und der wesentlichsten Details als Basis diente. Dann leitete Gelich als Sectionsrath das 5. Departement des königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Ministeriums bis 10. April 1870; an diesem Tage wurde er auf seine Bitte um Enthebung von seinem Posten von Seiner Majestät in allergnädigster Würdigung seiner um das Zustandekommen des 1868er Wehrgesetzes und die Durchführung der Vorarbeiten für die aufzustellende königl. ungarische Landwehr erworbenen Verdienste zum Obersten und Commandanten des königl. ungarischen 4. Landwehr-Bataillons ernannt. Im Jahre 1871 erfolgte seine Beförderung zum Commandanten der königl. ungarischen 15. Landwehr-Brigade in Pressburg, worauf er 1872 das Commando der 18. Brigade in Groß-Kanizsa, und endlich nach der neuen Organisation jenes der 82. Infanterie-Brigade in Fünfkirchen übernahm. Dort verfiel Gelich anfangs 1877 in eine schwere langandauernde Krankheit, wurde superarbitriert und Ende December 1878 mit Generalmajors-Charakter pens. und für den Ernstfall zur Disposition gestellt. Im selben Jahre erschien im Verlage von Hartleben in Wien von Gelich die Broschüre *„Die Reorganisation der Heeresmacht Österreich-Ungarns mit Bezugnahme auf die Revisionsfrage“*, welche von der gesammten Presse sehr günstig besprochen wurde. Im Ruhestande beschäftigte er sich einige Jahre mit der Ausarbeitung eines großen geschichtlichen Werkes über den ungarischen Krieg von 1848 und 1849, welches in drei starken Bänden im Verlage von A. Aigner in Budapest unter dem Titel *„Magyarország függetlenségi harcza“* erschien. Dieses Werk, das später auch in deutscher Sprache erscheinen wird, wurde von der Presse ob seiner Objectivität und Gründlichkeit als eine der besten Quellen für die spätere Geschichtsschreibung bezeichnet. General Gelich, der in Budapest lebt, setzt noch heute seine publicistische Thätigkeit fort.

Giesl von Gieslingen Heinrich Karl Freiherr, erblickte zu Olmütz als Sohn des dortigen Platz-Hauptmannes Johann Giesl von Gieslingen, aus dessen Ehe mit Anna geb. von Adlersfeld, am 7. Aug. 1821 das Licht der Welt, kam am 27. Oct. 1833 in die Neustädter Akademie und wurde als Lieut. m. G. zum 12. Jäger-Bat. ausgemustert. Gleich nach dem Einrücken beim Bataillon wurde er mit der Leitung der Cadettenschule betraut, 19. Mai 1843 Bataillons-Adjutant, 16. April 1844 Lieut. h. G., 11. Febr. 1848 wegen vorzüglicher Dienstleistung außer der Rangstour Oberlieut. und leistete im October desselben Jahres bei der Begleitung des Allerhöchsten Hofes von Schönbrunn nach Mähren sehr gute Dienste. Unterwegs von Znaim aus mit seinem Bataillon zur Occupations-Armee vor Wien rückbeordert, nahm Giesl an den folgenden Ereignissen daselbst thätigst Antheil, wurde 28. Oct. bei Erstürmung der Leopoldstädter Cavallerie-Kaserne verwundet und kam nach eingetretener Reconvalescenz Mitte December mit der Hauptarmee nach Ungarn. Das schwache Streifcorps des Obersten Collery rückte von Leva aufwärts des Granflusses bis Zsarnowitz vor und bestand 22. Jan. 1849 bei Hodrics (auf der Straße nach Schemnitz) ein glänzendes Gefecht gegen den

General Arthur Görgey, der hier die ganze Batterie und seinen Generalstabs-Chef Heinrich Pusztelnik einbüßte. Für dieses Gefecht im Bergdefilé von Hodrics wurde dem Oberst Collery das Ritterkreuz des Militär Maria Theresien-Ordens in der Promotion vom 29. Juli 1849 zuerkannt, während sein Adjutant Oberlieut. Giesl für die hierbei bewiesene Umsicht und Tapferkeit am 6. April 1849 den Ausdruck der besonderen Allerhöchsten Zufriedenheit und in der Folge, 4. Jan. 1850, das Militär-Verdienstkreuz erhielt. Am 1. März 1849 zum Capitänlieut befördert, commandierte Giesl die Arrièregarde im Gefechte bei Waitzen und wurde in der Relation des Generalmajors Fürsten Jablonowski lobend erwähnt. Ebenso erscheint dessen Verhalten in der Schlacht bei Nagy-Sarló 19. April, wo er das 12. Jäger-Bataillon ad interim commandierte, in der Gefechtsrelation des Corps-Commandanten Feldmarschall-Lieutenants Wohlgemuth wieder lobend hervorgehoben. Am 1. Juni 1849 rückte Giesl zum Hauptm. vor und wurde für sein ausdauernd tapferes Benehmen bei der Einnahme von Raab 28. Juni und in der Schlacht bei Komorn 2. Juli, an welchem Tage er mit der 1. Jäger-Division an der hartnäckigen Vertheidigung des Dorfes Ó-Szöny in der Brigade Benedek theilnahm, unterm 21. Aug. 1849 abermals durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet. Am 3. Aug. 1849, bei Forcierung des Theißüberganges, überschiffte Giesl mit der 1. Jäger-Division ans linke Ufer im Angesichte des Feindes, erstürmte sofort den Brückenkopf von Neu-Szegedin und behauptete ihn, bis der Brückenschlag vollendet war und so Verstärkung folgen konnte. Für diesen neuen Beweis von Umsicht und Tapferkeit wurde ihm 8. Dec. 1849 der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen. Diesen Verdiensten vor dem Feinde folgte nun auch eine ausgezeichnete Verwendung Giesls in den Friedensjahren. Im Jahre 1850 wurde er dreimal von Stuhlweißenburg aus in das Komorner, Graner, Pester, Tolnaer und Somogyer Comitat mit Jäger-Compagnien zur Herstellung der gesetzlichen Ordnung entsendet und ihm für die durch Thätigkeit, Umsicht und Energie erzielten Resultate jedesmal die vollste Anerkennung des 3. Armee-Commandos ausgesprochen. Am 5. Aug. 1856 wurde Giesl probeweise zum fungierenden Stabsofficier beim 17. Gendarmerie-Reg. ernannt, mit 1. Jan. 1857 definitiv in dieses Corps als Rittm. 1. Cl. transf., 14. Juli 1857 zum Major befördert und im Jahre 1858 in das 19., im Jahre 1860 aber in das 7. Gendarmerie-Reg. übersetzt. Als exponiertem Major in Fünfkirchen wurde ihm im Jahre 1859 für die Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit in den Comitaten Zala, Somogy und Baranya die volle Anerkennung der Gendarmerie-General-Inspection und in den Jahren 1861 und 1862 für die erfolgreiche Verwendung zu Skalitz und Szenitz in militärisch-politischer Richtung die gleiche Anerkennung des Commandierenden Generals, Feldzeugmeisters Grafen von Coronini ausgesprochen. Mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome vom 3. Sept. 1863 erfolgte die Erhebung Giesls in den Ritterstand mit Beibehalt des, von der Kaiserin Maria Theresia am 10. Aug. 1773 bereits dem Großvater desselben verliehenen Prädicates „Gieslingen“. Am 22. Mai 1865 wurde er außertourlich zum Oberstlieut. in der Gendarmerie befördert und ihm das Commando der Wiener Militär-Polizeiwache übertragen, wo er 30. Aug. 1866 zum Obersten vorrückte. Nach Auflösung der Militär-Polizeiwache in Wien wurde Giesl 23. April 1869 zu Wilhelm Freih. von Ramming-Inf. Nr. 72 transf. und schon 28. April d. J. zum Reserve-Commandanten daselbst ernannt. Für die als Commandant der Wiener Polizeiwache stets an den Tag gelegte Pflichttreue und Umsicht wurde ihm 1. Mai 1869 abermals der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben. Am 29. Oct. 1870 wurde Giesl zum Commandanten des Inf.-Regiments Gustav Freih. v. Wetzlar Nr. 16 ernannt. Als dieses Regiment am 8. Nov. 1871 mit dem Warasdiner Infanterie-Regiment verschmolzen wurde, erfolgte am 26. Dec. 1871 seine Ernennung zum Gendarmerie-Inspector, in welcher Stellung er die Reorganisierung der Gendarmerie durchführte, worauf er am 25. April 1874 zum Generalmajor, am 20. April 1879 zum Feldmarschall-Lieut. vorrückte und in Anerkennung seiner sowohl im Kriege als auch auf seinem gegenwärtigen Posten geleisteten vorzüglichen Dienste am 25. April 1883 mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. und am 21. Juni d. J. durch die Erhebung in den Freiherrenstand ausgezeichnet wurde. Weitere Beweise Allerhöchster Huld und Gnade wurden ihm am 13. März 1884 durch die Verleihung der Geheimraths-Würde, am 25. April 1887 durch die Ernennung zum Inhaber des Warasdiner Inf.-Reg. Nr. 16, welches er als Oberst commandierte, sowie auch durch die Auszeichnung mit dem Orden der Eisernen Krone 1. Cl. (Kriegsdecoration 3. Cl.), welchen er am 3. Sept. 1888 anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner stets vorzüglichen, vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung erhielt. Die von echtem

ritterlichen Geiste beseelten Stabs- und Oberofficiere der k. k. Gendarmerie verewigten ihren verehrten Chef nach dieser letzteren kaiserlichen Auszeichnung durch die Errichtung einer Stiftung. Mit Allerhöchster Entschließung vom 27. April 1889 wurde ihm in Erwägung der von demselben Seiner Majestät dem Kaiser und dem durchlauchtigsten Kaiserhause geleisteten Dienste, daher als Merkmal der Allerhöchsten Gnade der Feldzeugmeisters-Charakter verliehen. Giesl war seit 22. Nov. 1849 mit Emilie Christoph verheiratet, welche 20. Sept. 1885 zu Meran starb und vermählte sich zum zweitenmale am 16. Nov. 1892 mit Maria Ludovica Karolina Schön Edle von Liebingen. Der ersten Ehe entstammen nebst zwei Töchtern, zwei Söhne: 1. Arthur Freiherr Giesl von Gieslingen, Major im Generalstabs-Corps und Generalstabs-Chef bei der Cavallerie-Truppen-Division in Lemberg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1875) und 2. Wladimir Freiherr Giesl von Gieslingen, Hauptm. im Generalstabs-Corps und Militär-Attaché in Constantinopel (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1879).

Gobitsch Wilhelm, geb. zu Esseg 27. Nov. 1812, kam 9. Oct. 1833 in die Akademie und wurde 1. Dec. 1838 wegen physischer Gebrechen mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen und ist seither verschollen.

Gold Georg, Sohn eines Cassabeamten, geb. zu Wien 2. Oct. 1822, eingetr. 17. Oct. 1832, wurde 11. Sept. 1840 als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 15. Febr. 1842 pens. und starb zu Kaschau 26. März 1843.

Hadik von Futak Béla Reichsgraf, Sohn des im Jahre 1852 verstorbenen k. k. Kämmerers und Rittmeisters a. D. Adam Reichsgrafen Hadik von Futak, aus dessen Ehe mit Johanna Reichsgräfin von Dernath, geb. zu Homonna in Ungarn 29. Sept. 1821, kam 19. Juni 1833 in die Akademie, verließ jedoch, von der Vorliebe für den Seedienst angeregt, schon am 22. Dec. 1834 dieselbe, um in die Marine-Akademie zu Venedig einzutreten, aus welcher er 16. Juli 1840 als Marinecadet ausgemustert wurde. Am 19. April 1844 wurde Hadik Fregatten-Fähnrich, 31. Dec. 1846 Linienschiffs-Fähnrich, 24. Aug. 1848 Fregatten-Lieutenant, 17. Nov. 1849 Linienschiffs-Lieutenant und erwarb sich durch Wohlverhalten und Tapferkeit den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. (Allerhöchste Entschließung vom 5. April 1850). Als der Erzherzog Ferdinand Maximilian in die Marine trat, kam Hadik zu Höchstdemselben als Dienstkämmerer und wurde 10. Aug. 1855 Corvetten-Capitän, 5. Mai 1856 Fregatten-Capitän, 11. Dec. 1856 Linienschiffs-Capitän und Obersthofmeister Seiner kaiserl. Hoheit des Marine-Ober-Commandanten Erzherzog Ferdinand Maximilian, 3. März 1857 unter Enthebung von der Dienstleistung als Obersthofmeister, Admirals-Adjutant beim Marine-Ober-Commando und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Während der nur kurz unterbrochenen Dienstleistung beim Hofstaate des Erzherzogs Ferdinand Maximilian, nachherigen Kaisers von Mexiko, erhielt Hadik auch in rascher Folge 5. Juli 1853 das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der königl. bayrischen Krone, 14. Sept. 1854 das Commandeurkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens, 30. April 1855 das Commandeurkreuz des königl. belg. Leopold-Ordens und das Commandeurkreuz des königlich portugiesischen Militär-Ordens der unbefleckten Jungfrau von Villa-Viçosa, 10. Aug. 1855 das Commandeurkreuz des königl. griech. Erlöser-Ordens, 8. Oct. 1855 den päpstl. Christus-Orden und 26. Mai 1860 die Geheime Rathswürde. Am 23. März 1861 wurde Hadik zum Stellvertreter des Marine-Ober-Commandanten ernannt, quitt. aber schon 15. Juli d. J. die bekleidete Charge mit Beibehalt des Militär-Charakters, erhielt bei diesem Anlasse unter Enthebung von der Dienstleistung als Vorstand des Hauses beim Erzherzog Ferdinand Maximilian den Contre-Admirals-Charakter ad honores und den Eisernen Kronen-Orden 2. Cl. und starb 19. April 1885 zu Homonna. Er war seit 15. Febr. 1860 mit Helene Gräfin Barkóczy von Szala vermählt; aus dieser Ehe entsprossen vier Söhne und zwei Töchter. Die Reichsgrafen Hadik entstammen einem alten, sehr angesehenen ungarischen Geschlechte und führen das Prädicat „Futak" von einer gleichnamigen Herrschaft im Bácser Comitat. Den ungarischen Grafenstand führt die Familie auf Grund des Diploms dd. Wien 20. März 1763; in den Reichsgrafenstand wurde der k. k. Geheime Rath, General-Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident Andreas von Hadik vom Kaiser Joseph II. mit Diplom vom 14. April 1777 erhoben.

Haems Ernst Freiherr von, geb. zu Ofen 19. Mai 1821, eingetr. 20. Oct. 1833 und starb 7. April 1834 in der Akademie.

Hammer Rudolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 11. Aug. 1823, eingetr. 12. Nov. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 12. Juli 1844 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 30. Jan. 1851 Hauptm. 2. Cl., 3. April 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Juli

Johanna Freiin Karg von Bebenburg, geb. zu Wien 2. April 1823, eingetr. 19. Oct. 1833, wurde als k. k. Cadet zu Eugen Franz Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 29. Juni 1844 Lieut., 12. Nov. 1848 Oberlieut., 1. Juli 1853 Rittm. 2. Cl., 1. März 1854 Rittm. 1. Cl. bei Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8, 1. März 1860 zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 transf., 1. Juni 1860 pens., erhielt 8. Juni 1862 den Majors-Charakter und starb 2. Sept. 1889 zu Salzburg. Er war k. k. Kämmerer und seit 29. Mai 1856 mit Marianne Freiin von Tinti vermählt. Die Familie Locella erhielt mit Diplom der Kaiserin Maria Theresia dd. Wien 20. Oct. 1744 mit der Bestätigung des 400jährigen Adels den böhmischen Ritterstand und mit Diplom dd. Wien 29. Sept. 1764 den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand.

Lorenz Gustav, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Neuhaus in Böhmen 16. April 1822, eingetr. 1. Mai 1834, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 eingetheilt, 26. Sept. 1847 Oberlieut., 30. April 1849 Hauptm. 2. Cl., 30. Sept. 1850 Hauptm. 1. Cl., 13. Mai 1859 Major, 23. Mai d. J. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transferiert. Er hat die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht und in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung in dem letzteren Feldzuge 26. Juli 1866 das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Am 1. Aug. 1866 wurde Lorenz zeitlich pens., 1. Nov. d. J. bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 wieder eingetheilt, 12. Nov. 1867 zum Oberstlieut. befördert, 23. April 1869 zum Generalstabe transf., 1. Mai 1870 Reserve-Commandant bei Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58, 1. Nov. 1871 Oberst auf diesem Dienstposten, 23. April 1873 Regiments-Commandant bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 und 24. März 1877 Commandant der 48. Infanterie-Brigade. Am 20. Aug. 1877 trat Lorenz als Generalmajor ad honores in den Ruhestand. wurde am 1. Dec. 1882 durch Verleihung des Officierskreuzes des königl. serb. Takowo-Ordens ausgezeichnet und starb im Jahre 1888 zu Fünfkirchen in Ungarn.

Maschek von Maasburg Hugo, Sohn eines Landrechts-Secretärs, geb. zu Prag 17. Sept. 1822, eingetr. 20. Nov. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Nov. 1844 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 15. Sept. 1851 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1854 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major, 16. Juli 1867 pens. und ist 27. Febr. 1890 zu Wien gestorben. Maschek hatte den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht und 12. Oct. 1866 für sein Verhalten in diesem Feldzuge die Allerhöchste belobende Anerkennung erhalten.

Mentzingen Constantin Freiherr von und zu, ein Sohn des 3. Jan. 1870 verstorbenen großherzoglich baden'schen Kammerherrn und kaiserl. russischen Obersten a. D. Ernst Freiherrn von und zu Mentzingen, aus dessen Ehe mit Antonia Freiin Leutrum von Ertingen, war zu Karlsruhe 16. Mai 1821 geb., kam 9. Aug. 1836 in die Akademie und verließ dieselbe schon 2. Aug. 1839. Am 1. Nov. d. J. betrat Mentzingen als Regimentscadet bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 die militärische Laufbahn, avancierte im Jahre 1841 zum Lieut. m. G. bei Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59, wurde im Jahre 1845 q. t. zu Erzh. Joseph-Husaren Nr. 2 transf., daselbst 1847 zum Oberlieut., 1849 zum Rittm. 2. Cl., 1850 zum Rittm. 1. Cl. befördert, trat 1. April 1852 in den Ruhestand und lebt gegenwärtig in Wien. Er war mit Marie Döry von Jobbaháza vermählt, welche 5. Sept. 1888 starb. Das freiherrliche Geschlecht von und zu Mentzingen gehört dem Kraichgauer Uradel der vormaligen reichsunmittelbaren Ritterschaft in Schwaben an und bildet einen Zweig des freiherrlichen Geschlechtes Göler von Ravensburg.

Milutinović Paul, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Sluinjici in der Militärgrenze 15. März 1822, eingetr. 31. Oct. 1833, wurde als k. k. Cadet zum Czaikisten-Bataillon ausgemustert, 1. Juni 1845 Lieut. m. G. bei Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. Febr. 1849 Oberlieut. beim Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 16, 1. April 1851 zu Joseph Graf Jellachich de Bužim-Inf. Nr. 46 transf., 1. Nov. 1851 Hauptm. 2. Cl., 6. Jan. 1853 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1855 zum Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9 transf. und starb 12. März 1858.

Murgu Elias, geb. zu Modrzewie 17. Febr. 1822, eingetr. 31. Oct. 1833 und starb 9. Febr. 1838 in der Akademie.

Nadler Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Suczawa in der Bukowina 24. März 1822, eingetr. 3. Oct. 1833, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Hörung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Leonhard Graf Rothkirch und Panthen-Inf. Nr. 12 eingetheilt, 26. Oct. 1846 Oberlieut. und kam 1. Juli 1848 q. t. zum GQMSt., in welchem

er 26. Juli d. J. zum Hauptm. und 30. Nov. 1850 zum Major avancierte. Schon seit 20. Juni 1845 dem GQMSt. zugetheilt, war Nadler in der Militär-Zeichnungs-Kanzlei, dann zeitweise im Marsch-, im statistischen endlich im publicistischen Bureau verwendet, kam 7. Aug. 1848 in das Hauptquartier nach Italien und hat noch in diesem Jahre den Streifzug gegen Garibaldi und das Gefecht bei Morazzone 26. Aug., im folgenden Jahre aber den Feldzug in Piemont mit der Schlacht von Novara mitgemacht. Für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feinde wurde ihm am 14. Juli 1849 der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zutheil. Am 28. Oct. 1852 zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., trat Nadler 1. April 1854 in den Ruhestand und starb 3. Dec. 1858 zu Gräfenberg.

Neuhauser Hermann Ferdinand Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Komorn 15. Jan. 1822, eingetr. 20. Oct. 1833, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Kaiser-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 22. März 1848 Oberlieut., zeichnete sich 1848 in Mailand aus, indem er aus der Zecca, wo seine Compagnie als Besatzung lag, mit 15 Mann die stark besetzte Bartholomäus-Kirche umgieng und den Feind daraus vertrieb, wofür ihm am 31. Jan. 1850 das Militär-Verdienstkreuz zutheil wurde. Im Jahre 1849 commandierte Neuhauser eine Division des Regiments bei der Vorrückung gegen Mortara (21. März) und wurde hierbei schwer verwundet. Er avancierte 23. März 1849 zum Capitänlieut., 28. Dec. 1852 zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Mai 1856 zum Adjutanten-Corps, wurde 28. Febr. 1857 Major, 28. April 1859 Oberstlieut., nahm am Feldzuge 1859 in Italien theil und erhielt 15. Aug. 1859 in Anerkennung der hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 27. Dec. 1859 q. t. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 übersetzt, trat Neuhauser 1. Sept. 1864 als Oberst in Pension und lebte seither vorerst in Wien, seit dem Jahre 1878 in Perchtoldsdorf, wo er auch 27. Nov. 1891 starb.

Nicke Alexander, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Olschan in Mähren 14. Nov. 1821, eingetr. 13. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 12. Juli 1845 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 3. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 6. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major, 23. April 1869 Oberstlieut. im Generalstabe und zum Generalstabs-Chef beim 12. Truppen-Divisions- und Militärcommando zu Krakau ernannt und auf diesem Dienstposten 28. April 1871 als Generalstabsofficier in den Concretualstand von Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 eingetheilt. Am 1. Jan. 1872 erfolgte seine Ernennung zum Reserve-Commandanten bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, im Jahre 1874 seine Beförderung zum Obersten und im Jahre 1878 zum Festungs-Commandanten in Alt-Gradisca. Mit 1. Aug. 1878 mit Wartegebür beurlaubt, trat er am 1. Oct. d. J. als Generalmajor in den Ruhestand und starb zu Baden bei Wien 12. Jan. 1881. Nicke hat die Feldzüge 1859 und 1866 mitgemacht und 21. Mai 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Robecco (5. Juli 1859) das Militär-Verdienstkreuz erhalten.

Niedzielski Ladislaus Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Blaszkowa in Galizien 9. Jan. 1821, eingetr. 30. Sept. 1832, wurde als k. k. Cadet zu Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 22. Nov. 1841 Lieut. m. G., 16. Nov. 1845 Lieut. h. G., 7. Oct. 1848 Oberlieut., 27. Dec. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. März 1868 pens. und 19. April 1868 Major ad honores, lebte zu Wien und ist seither gestorben. Niedzielski machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, 1859 und 1866 in Italien mit und wurde im Jahre 1848 an der Taborbrücke in Wien, dann 1849 bei Nagy-Sarló (19. April) schwer verwundet.

Paul Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Orlát in Siebenbürgen 18. März 1822, eingetr. 26. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 ausgemustert, 1. Jan. 1843 Lieut. h. G., 31. Juni 1846 pens., 31. Aug. d. J. reactiviert, 1. Febr. 1851 Oberlieut. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, 15. Dec. 1851 pens. und verzichtete Ende Juli 1860 gegen zweijährige Abfertigung auf den Weiterbezug der Pension und auf den Officiers-Charakter.

Pecchio von Weitenfeld Karl Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Devic in Böhmen 24. Sept. 1822, eingetr. 15. Oct. 1833, wurde wegen minderer Kriegsdiensteignung bis zur Beendigung weiterer Vorstudien für den Civil-Staatsdienst 1. Nov. 1839 pens., wendete sich jedoch 1. März 1841 als Praktikant der Feld-Kriegskanzlei-Branche zu, wurde 10. Oct. 1845 Feld-Kriegskanzlei-Adjunct, 10. Aug. 1853 zur Kriegs-Cassa nach Prag transf., 28. Febr. 1854 Feld-Kriegskanzlist, 29. Sept. 1854 Kriegs-Cassa-Official 4. Cl., 2. März 1856 Kriegs-Cassa-Official 3. Cl., 15. Juni 1858 Kriegs-Cassa-Offi-

Johanna Freiin Karg von Bebenburg, geb. zu Wien 2. April 1823, eingetr. 19. Oct. 1833, wurde als k. k. Cadet zu Eugen Franz Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 29. Juni 1844 Lieut., 12. Nov. 1848 Oberlieut., 1. Juli 1853 Rittm. 2. Cl., 1. März 1854 Rittm. 1. Cl. bei Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8, 1. März 1860 zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 transf., 1. Juni 1860 pens., erhielt 8. Juni 1862 den Majors-Charakter und starb 2. Sept. 1889 zu Salzburg. Er war k. k. Kämmerer und seit 29. Mai 1856 mit Marianne Freiin von Tinti vermählt. Die Familie Locella erhielt mit Diplom der Kaiserin Maria Theresia dd. Wien 20. Oct. 1744 mit der Bestätigung des 400jährigen Adels den böhmischen Ritterstand und mit Diplom dd. Wien 29. Sept. 1764 den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand.

Lorenz Gustav, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Neuhaus in Böhmen 16. April 1822, eingetr. 1. Mai 1834, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 eingetheilt, 26. Sept. 1847 Oberlieut., 30. April 1849 Hauptm. 2. Cl., 30. Sept. 1850 Hauptm. 1. Cl., 13. Mai 1859 Major, 23. Mai d. J. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transferiert. Er hat die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht und in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung in dem letzteren Feldzuge 26. Juli 1866 das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Am 1. Aug. 1866 wurde Lorenz zeitlich pens., 1. Nov. d. J. bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 wieder eingetheilt, 12. Nov. 1867 zum Oberstlieut. befördert, 23. April 1869 zum Generalstabe transf., 1. Mai 1870 Reserve-Commandant bei Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58, 1. Nov. 1871 Oberst auf diesem Dienstposten, 23. April 1873 Regiments-Commandant bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 und 24. März 1877 Commandant der 48. Infanterie-Brigade. Am 20. Aug. 1877 trat Lorenz als Generalmajor ad honores in den Ruhestand, wurde am 1. Dec. 1882 durch Verleihung des Officierskreuzes des königl. serb. Takowo-Ordens ausgezeichnet und starb im Jahre 1888 zu Fünfkirchen in Ungarn.

Maschek von Maasburg Hugo, Sohn eines Landrechts-Secretärs, geb. zu Prag 17. Sept. 1822, eingetr. 20. Nov. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Nov. 1844 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 15. Sept. 1851 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1854 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major, 16. Juli 1867 pens. und ist 27. Febr. 1890 zu Wien gestorben. Maschek hatte den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht und 12. Oct. 1866 für sein Verhalten in diesem Feldzuge die Allerhöchste belobende Anerkennung erhalten.

Mentzingen Constantin Freiherr von und zu, ein Sohn des 3. Jan. 1870 verstorbenen großherzoglich baden'schen Kammerherrn und kaiserl. russischen Obersten a. D. Ernst Freiherrn von und zu Mentzingen, aus dessen Ehe mit Antonia Freiin Leutrum von Ertingen, war zu Karlsruhe 16. Mai 1821 geb., kam 9. Aug. 1836 in die Akademie und verließ dieselbe schon 2. Aug. 1839. Am 1. Nov. d. J. betrat Mentzingen als Regimentscadet bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 die militärische Laufbahn, avancierte im Jahre 1841 zum Lieut. m. G. bei Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59, wurde im Jahre 1845 q. t. zu Erzh. Joseph-Husaren Nr. 2 transf., daselbst 1847 zum Oberlieut., 1849 zum Rittm. 2. Cl., 1850 zum Rittm. 1. Cl. befördert, trat 1. April 1852 in den Ruhestand und lebt gegenwärtig in Wien. Er war mit Marie Döry von Jobbaháza vermählt, welche 5. Sept. 1888 starb. Das freiherrliche Geschlecht von und zu Mentzingen gehört dem Kraichgauer Uradel der vormaligen reichsunmittelbaren Ritterschaft in Schwaben an und bildet einen Zweig des freiherrlichen Geschlechtes Göler von Ravensburg.

Milutinović Paul, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Sluinjici in der Militärgrenze 15. März 1822, eingetr. 31. Oct. 1833, wurde als k. k. Cadet zum Czaikisten-Bataillon ausgemustert, 1. Juni 1845 Lieut. m. G. bei Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. Febr. 1849 Oberlieut. beim Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 16, 1. April 1851 zu Joseph Graf Jellachich de Bužim-Inf. Nr. 46 transf., 1. Nov. 1851 Hauptm. 2. Cl., 6. Jan. 1853 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1855 zum Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9 transf. und starb 12. März 1858.

Murgu Elias, geb. zu Modrzewic 17. Febr. 1822, eingetr. 31. Oct. 1833 und starb 9. Febr. 1838 in der Akademie.

Nadler Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Suczawa in der Bukowina 24. März 1822, eingetr. 3. Oct. 1833, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Hörung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Leonhard Graf Rothkirch und Panthen-Inf. Nr. 12 eingetheilt, 26. Oct. 1846 Oberlieut. und kam 1. Juli 1848 q. t. zum GQMSt., in welchem

er 26. Juli d. J. zum Hauptm. und 30. Nov. 1850 zum Major avancierte. Schon seit 20. Juni 1845 dem GQMSt. zugetheilt, war Nadler in der Militär-Zeichnungs-Kanzlei, dann zeitweise im Marsch-, im statistischen endlich im publicistischen Bureau verwendet, kam 7. Aug. 1848 in das Hauptquartier nach Italien und hat noch in diesem Jahre den Streifzug gegen Garibaldi und das Gefecht bei Morazzone 26. Aug., im folgenden Jahre aber den Feldzug in Piemont mit der Schlacht von Novara mitgemacht. Für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feinde wurde ihm am 14. Juli 1849 der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zutheil. Am 28. Oct. 1852 zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., trat Nadler 1. April 1854 in den Ruhestand und starb 3. Dec. 1858 zu Gräfenberg.

Neuhauser Hermann Ferdinand Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Komorn 15. Jan. 1822, eingetr. 20. Oct. 1833, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Kaiser-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 22. März 1848 Oberlieut., zeichnete sich 1848 in Mailand aus, indem er aus der Zecca, wo seine Compagnie als Besatzung lag, mit 15 Mann die stark besetzte Bartholomäus-Kirche umgieng und den Feind daraus vertrieb, wofür ihm am 31. Jan. 1850 das Militär-Verdienstkreuz zutheil wurde. Im Jahre 1849 commandierte Neuhauser eine Division des Regiments bei der Vorrückung gegen Mortara (21. März) und wurde hierbei schwer verwundet. Er avancierte 23. März 1849 zum Capitänlieut., 28. Dec. 1852 zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Mai 1856 zum Adjutanten-Corps, wurde 28. Febr. 1857 Major, 28. April 1859 Oberstlieut., nahm am Feldzuge 1859 in Italien theil und erhielt 15. Aug. 1859 in Anerkennung der hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 27. Dec. 1859 q. t. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 übersetzt, trat Neuhauser 1. Sept. 1864 als Oberst in Pension und lebte seither vorerst in Wien, seit dem Jahre 1878 in Perchtoldsdorf, wo er auch 27. Nov. 1891 starb.

Nicke Alexander, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Olschan in Mähren 14. Nov. 1821, eingetr. 13. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 12. Juli 1845 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 3. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 6. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major, 23. April 1869 Oberstlieut. im Generalstabe und zum Generalstabs-Chef beim 12. Truppen-Divisions- und Militärcommando zu Krakau ernannt und auf diesem Dienstposten 28. April 1871 als Generalstabsofficier in den Concretualstand von Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 eingetheilt. Am 1. Jan. 1872 erfolgte seine Ernennung zum Reserve-Commandanten bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, im Jahre 1874 seine Beförderung zum Obersten und im Jahre 1878 zum Festungs-Commandanten in Alt-Gradisca. Mit 1. Aug. 1878 mit Wartegebür beurlaubt, trat er am 1. Oct. d. J. als Generalmajor in den Ruhestand und starb zu Baden bei Wien 12. Jan. 1881. Nicke hat die Feldzüge 1859 und 1866 mitgemacht und 21. Mai 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Robecco (5. Juli 1859) das Militär-Verdienstkreuz erhalten.

Niedzielski Ladislaus Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Blaszkowa in Galizien 9. Jan. 1821, eingetr. 30. Sept. 1832, wurde als k. k. Cadet zu Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 22. Nov. 1841 Lieut. m. G., 16. Nov. 1845 Lieut. h. G., 7. Oct. 1848 Oberlieut., 27. Dec. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. März 1868 pens. und 19. April 1868 Major ad honores, lebte zu Wien und ist seither gestorben. Niedzielski machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, 1859 und 1866 in Italien mit und wurde im Jahre 1848 an der Taborbrücke in Wien, dann 1849 bei Nagy-Sarló (19. April) schwer verwundet.

Paul Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Orlát in Siebenbürgen 18. März 1822, eingetr. 26. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 ausgemustert, 1. Jan. 1843 Lieut. h. G., 31. Juni 1846 pens., 31. Aug. d. J. reactiviert, 1. Febr. 1851 Oberlieut. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, 15. Dec. 1851 pens. und verzichtete Ende Juli 1860 gegen zweijährige Abfertigung auf den Weiterbezug der Pension und auf den Officiers-Charakter.

Pecchio von Weitenfeld Karl Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Devic in Böhmen 24. Sept. 1822, eingetr. 15. Oct. 1833, wurde wegen minderer Kriegsdiensteignung bis zur Beendigung weiterer Vorstudien für den Civil-Staatsdienst 1. Nov. 1839 pens., wendete sich jedoch 1. März 1841 als Praktikant der Feld-Kriegskanzlei-Branche zu, wurde 10. Oct. 1845 Feld-Kriegskanzlei-Adjunct, 10. Aug. 1853 zur Kriegs-Cassa nach Prag transf., 28. Febr. 1854 Feld-Kriegskanzlist, 29. Sept. 1854 Kriegs-Cassa-Official 4. Cl., 2. März 1856 Kriegs-Cassa-Official 3. Cl., 15. Juni 1858 Kriegs-Cassa-Offi-

cial 2. Cl., 20. Nov. 1861 Kriegs-Cassa-Official 1. Cl., 1. Mai 1872 Militär-Zahlmeister bei der Militär-Cassa in Temesvár, trat 1. Nov. 1877 in den Ruhestand und starb 17. Nov. 1889 auf seiner Besitzung in Devic bei Prag.

Pehm Adolf, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Aversa in Italien 12. April 1823, eingetr. 21. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Juli 1845 zum Lieut. h. G., 1. Aug. 1848 zum Oberlieut. befördert, war im Jahre 1846 Bataillons-Adjutant, im Jahre 1848 Brigade-Adjutant des 6. Oct. d. J. bei der Taborlinie in Wien gefallenen Generalmajors von Bredy und nahm dann mit seinem Regimente an dem Feldzuge 1848 in Ungarn theil. Am 1. Juni 1849 wurde er als Hauptm. 2. Cl. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 eingetheilt, rückte hier 1. Juli 1851 zum Hauptm 1. Cl. vor, kam dann 1. Jan. 1856 als Rittm. 1. Cl. ins Adjutanten-Corps und wurde als solcher im Präsidialbureau des Armee-Ober-Commandos verwendet. Am 28. Febr. 1857 erfolgte seine Beförderung zum Major und Flügel-Adjutanten beim 4. Armee-Commando und 22. Mai 1859 zum Oberstlieut. und Corps-Adjutanten beim 6. Armeecorps, in welchem er den Feldzug 1859 mitmachte. Im Jahre 1860 kam Pehm in die Dienstleistung zum Generalcommando in Ofen und erhielt auf diesem Dienstposten nach Auflösung des Adjutanten-Corps seine Eintheilung zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14. Am 29. Dec. 1860 rückte er zur Truppendienstleistung bei Erzh. Karl Ludwig-Inf. Nr. 3 ein, avancierte hier 8. Juli 1865 zum Obersten und Regiments-Commandanten und fand an der Spitze dieses Regiments im Feldzuge gegen Preußen 27. Juni 1866 bei Trautenau den Heldentod. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 wurde ihm nachträglich der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zuerkannt.

Periss Leopold, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Sossiza in Illyrien 4. Febr. 1822, eingetr. 16. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 ausgemustert und trat 31. Jan. 1847 aus dem Armeeverbande.

Piatrik von Lanzenberg Ladislaus, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Josefstadt 6. Oct. 1821, eingetr. 28. Sept. 1833, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 eingetheilt, 19. April 1848 Oberlieut., 28. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., 14. März 1853 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf., 12. April 1862 Major, 1. Juli 1864 pens., lebt zu Prag. Er hat alle feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in der Kriegsepoche 1848 und 1849 mitgemacht.

Pillersdorf, (n. A. **Pillerstorff**) Anton Freiherr von, geb. zu Biskupitz in Mähren 10. April 1822, eingetr. 25. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Freih. v. Mihalievits-Inf. Nr. 57 ausgemustert, rückte bald darauf zum Lieut. h. G. und 1849 zum Oberlieut. vor. Im ungarischen Feldzuge desselben Jahres, an welchem Pillersdorf mit seinem Regimente thätig theilnahm, wurde er in der Schlacht bei Pered 21. Juni schwer verwundet und starb nach erfolgter Amputation des zerschmetterten Fußes zu Tyrnau im Juli desselben Jahres. Für seine vor dem Feinde an den Tag gelegte tapfere Haltung wurde ihm nachträglich der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zuerkannt. Über Ursprung und Abstammung dieses Geschlechtes, sowie über dessen Standeserhöhungen vergl. Joseph Freiherr von Pillersdorf, Austrittsjahrg. 1792.

Pohanka von Kulmsieg Norbert, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Rokican in Böhmen 16. Juni 1821, eingetr. 12. April 1834, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Fleischer-Inf. Nr. 35 ausgemustert und trat 7. Dec. 1844 aus dem Militärverbande. Er gieng später nach Amerika, betheiligte sich an den Kämpfen gegen die Indianer in der Provinz Alabama und ist seit dem Jahre 1850 verschollen.

Pokorny Anton, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neuhaus in Böhmen 1. Juni 1822, eingetr. 19. Nov. 1833, wurde als Cadet zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 16. Juli 1846 Lieut. m. G., 1. Aug. 1848 Lieut. h. G., 1. Jan. 1850 Oberlieut. und trat 15. Sept. 1853 aus dem Armeeverbande. Im Jahre 1854 gieng Pokorny nach Amerika, wo er als Major an dem amerikanischen Bürgerkriege theilnahm und nach eingetretenem Frieden eine Agentur errichtete. Er starb im Jahre 1868 in New-York.

Pollack von Klumberg Alexander Ritter, Sohn eines Architekten, geb. zu Pest 22. Mai 1821, eingetr. 23. Oct. 1833, wurde als Lieut. zu Friedrich Anton Prinz von Hohenzollern-Hechingen-Chevaux-leg. Nr. 2 ausgemustert, 17. Dec. 1847 Oberlieut., 10. Oct. 1849 Rittm. 2. Cl., 1. Oct. 1852 Rittm. 1. Cl., 10. April 1858 Major bei Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 4, 4. Nov. 1863 Oberstlieut., 18. Febr. 1866 Oberst und Regiments-Commandant bei Philipp Graf Stadion-Kürass. Nr. 9. Er war im Jahre 1846 bei der

Bekämpfung des Aufstandes in Galizien und machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien, dann 1866 bei der Nord-Armee gegen Preußen mit. Bei der Deckung des Rückzuges nach der unglücklichen Schlacht bei Königgrätz erwarb sich Pollack den vollsten Anspruch auf allgemeine Anerkennung, indem er in einer glänzenden Attaque das 3. preußische Dragoner-Regiment fasste und das zur Unterstützung herbeigeeilte 11. Uhlanen-Regiment zurückwarf, wodurch der in dieser Richtung zurückgehenden Infanterie der unbelästigte Übergang über die Elbe ermöglicht wurde. Der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. war (16. Oct. 1866) die Belohnung für diese Waffenthat, welcher Verleihung 16. Juli 1867 die statutenmäßige Erhebung in den Ritterstand mit dem Prädicate „von Klumberg" folgte. Am 16. Juli 1870 erfolgte seine Ernennung zum Brigadier bei der 13. Infanterie-Truppen-Division in Stuhlweißenburg, 1. Mai 1872 die Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten. Am 7. Juli 1872 wurde Pollack General-Fuhrwesens-Inspector, 14. April 1874 unter Aufrechthaltung dieses Wirkungskreises Militär-Inspector des k. k. Staats-Hengstendepots und 14. Oct. d. J. überdies auch General-Remontierungs-Inspector. In diesen vielseitigen Verwendungen 1. Mai 1877 zum Feldmarschall-Lieut. befördert, wurde Pollack 6. Sept. 1877 dem Generalcommando in Prag zugetheilt, und ihm bei diesem Anlasse für die bisher geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben. Am 1. Dec. 1877 trat er in den Ruhestand und starb 27. Febr. 1889 zu Wien.

Prelautsch Wenzel, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 11. April 1822, eingetr. 6. Juni 1834, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. bei Werner Freih. v. Trapp-Inf. Nr. 25 eingetheilt, 11. April 1848 Oberlieut., 2. Juli 1850 Hauptm. 2. Cl., 20. Mai 1852 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1853 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg Inf. Nr. 6, 1. Jan. 1856 in das Cadetten-Institut zu Hainburg, 1. Oct. d. J. in das Cadetten-Institut zu Marburg als Lehrer der Mathematik transf. und starb daselbst 16. Dec. 1857. Prelautsch hat im Jahre 1848 die Gefechte bei Palmanuova 17. und 19. April, bei Vicenza 10. und 21. Mai, bei Goito 30. Mai und den Angriff auf die verschanzten Linien bei Curtatone 29. Mai mitgemacht.

Rehm Edgar Edmund, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Josefstadt 3. Mai 1822, eingetr. 12. Oct. 1833, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses als Lieut. h. G. zu Wilhelm I. König der Niederlande-Inf. Nr. 26 eingetheilt, war im Jahre 1842 Bataillons-Adjutant, 1844 dem GQMSt. zugetheilt, wurde im Jahre 1847 Inspections-Officier, später Lehrer der Kriegsgeschichte und der französischen Sprache an der Genie-Akademie und mehrere Jahre mit der Ausbildung der in Wien befindlichen türkischen Officiere betraut, wurde im Jahre 1848 Oberlieut., 1849 Hauptm. 2. Cl., 1850 Hauptm. 1. Cl., 16. März 1852 definitiv pens. und starb 29. Juni 1857 zu Rohrbach.

Ridler Edler von Greif in Stein Karl Friedrich, Sohn eines Regierungsrathes, geb. zu Wien 18. Jan. 1822, eingetr. 5. Juli 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 9. Nov. 1844 Lieut. h. G., 16. Dec. 1847 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., 1. Juli 1848 Oberlieut., 1. März 1852 Hauptm. 2 Cl., 15. Jan. 1853 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Juli 1860 in den zeitlichen Pensionsstand, erhielt 8. Nov. 1868 den Majors-Charakter ad honores und lebt zu Wien. Ridler machte die Feldzüge 1848 und 1849, dann 1859 in Italien mit und wurde für seine hervorragend tapferen Leistungen im letztgenannten Feldzuge am 2. Juni 1859 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert.

Scharich Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Iglau in Mähren 4. Dec. 1821, eingetr. 31. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza-Inf. Nr. 63 ausgemustert, avancierte 16. Juni 1844 zum Lieut. h. G. und quitt. 15. Mai 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Scherb Friedrich Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 23. April 1822, eingetr. 24. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 16. Nov. 1845 pens., legte später den Officiers-Charakter ab und lebt gegenwärtig als Schriftsteller und Journalist in Wien.

Schiffler Ferdinand, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Pest 3. Mai 1822, eingetr. 17. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König der Niederlande-Inf. Nr. 26 ausgemustert, im Jahre 1843 zum Lieut. h. G., 1848 zum Oberlieut., 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 1852 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und starb als solcher 31. Juli 1855 zu Karasz in Ungarn.

Schneeberger Joseph Alois, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Graz 20. Juni 1821, eingetr. 16. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G.

zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Aug. 1845 Lieut. h. G., 1. Mai 1848 Oberlieut., 16. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl. und starb 7. Jan. 1850 zu Laibach. Schneeberger hatte in den Kriegsjahren 1848 und 1849 an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments thätig theilgenommen.

Seibert Ulrich, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Csákvár in Ungarn 24. Sept. 1821, eingetr. 24. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, rückte daselbst bis zum Hauptm. 2. Cl. vor und starb 30. Oct. 1851 zu Prag.

Sieber Heinrich, Sohn eines Juweliers, geb. zu Wien 6. März 1823, eingetr. 23. Oct. 1833, wurde als k. k. Cadet zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Jan. 1844 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Drag. Nr. 4 transf., 1. März 1845 Lieut. bei Kaiser-Husaren Nr. 1, 5. Sept. 1848 Oberlieut., 1. Dec. 1850 Rittm., 30. April 1854 pens., trat später in Civil-Staatsdienste und ist gegenwärtig noch Official bei der Finanz-Landes-Direction in Krakau.

Sootor Karl, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Salzburg 26. Juni 1821, eingetr. 25. Oct. 1833, wurde als Cadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert und scheint bald darauf den Militärdienst verlassen zu haben.

Stadl Ottokar Reichsfreiherr von und zu, Sohn des 16. Dec. 1822 verstorbenen k. k. Kämmerers Georg Reichsfreiherrn von und zu Stadl, geb. zu Graz 20. Nov. 1821, eingetr. 19. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Graf Ficquelmont-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 10. Juni 1848 Oberlieut., 30. Nov. 1850 Rittm. 2. Cl., 1. Juli 1854 Rittm. 1. Cl., 1. März 1857 pens., starb 25. Mai 1888 zu Graz. Stadl war k. k. Kämmerer, Nutznießer der von Franz Leopold und Johann Rudolf von Stadl gestifteten Fideicommisse und in erster Ehe seit 7. Febr. 1853 mit Josephine Gräfin Bussy de Mignot, nach deren 4. Juni 1854 erfolgtem Ableben aber seit 20. Febr. 1860 mit Gabriele Gräfin von Lamberg vermählt. Nur aus der zweiten Ehe ist eine Tochter entsprossen. Stadl gehört dem steirischen Uradel an; den Reichsfreiherrenstand hat dieses Geschlecht gleichzeitig mit dem erbländisch-österreichischen Freiherrenstande mit Diplom dd. Linz 25. Aug. 1614 erworben.

Staut Adolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. 12. Oct. 1821, eingetr. 5. Nov. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph von Benczur-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 16. Febr. 1844 Lieut. h. G. und trat 1. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Insurrections-Armee. Am 26. Juli 1869 wurde Staut Major in der königlich ungarischen Landwehr, 15. Sept. 1869 Commandant des 40. Landwehr-Bataillons zu Sátoralja-Ujhely, 1. Mai 1871 Oberstlieut., trat 1. Juni 1879 als Titular-Oberst in den Ruhestand und starb 27. Febr. 1880.

Stratico Nikolaus, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Venedig 1. Oct. 1820, eingetr. 31. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert und diente daselbst bis zum Jahre 1848.

Susić Adolf von, Sohn eines Majors, geb. zu Hercegovac in der Militärgrenze 31. Juli 1821, eingetr. 16. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. (Oberbrückenmeister) zum Pontonier-Bataillon ausgemustert (Pionnier-Corps), 1. Aug. 1843 Lieut. h. G., 6. Juni 1847 Oberlieut., 22. Juli 1849 Hauptm. 2. Cl., 25. Mai 1850 Hauptm. 1. Cl., 29. Mai 1859 Major, 20. Aug. 1860 zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 transf., 9. Nov. 1867 Oberstlieut. bei Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20, 28. April 1869 Reserve-Commandant, 1. Mai 1872 Oberst. Er machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 in Italien mit, hat in den beiden ersteren an der Belagerung von Peschiera, der Einnahme von Mailand, an den Schlachten von Mortara und Novara, dem Zuge nach Parma und an der Belagerung von Venedig theilgenommen, stand 1859 im Armee-Hauptquartiere als Referent für Pionnierangelegenheiten in Verwendung und erhielt 17. Dec. 1859 für seine hervorragenden Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Im Jahre 1866 war derselbe Besatzungs- und Vertheidigungs-Commandant zu Castelnuovo in Dalmatien und hat dem Gefechte bei Versa angewohnt. Am 1. Oct. 1874 trat Susić in den Ruhestand und lebt seither zu Cilli in Steiermark.

Szabó August, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Semlin 3. Juli 1821, eingetr. 31. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 16. Oct. 1844 Lieut. h. G., 26. Aug. 1848 Oberlieut., 21. Nov. 1850 Hauptm. 2. Cl., 18. Dec. d. J. Hauptm. 1. Cl., 16. Mai 1858 Major bei den Kaschauer Freiwilligen, 17. Sept. 1859 zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 transf., 1. Nov. 1863 pens., starb 29. März 1871 zu Tyrnau.

Szent Király Anton von, geb. zu Munkács 14. Juli 1821, eingetr. 9. Oct. 1833, wurde 9. Oct. 1837 vorzeitig als Regimentscadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 1. Jan. 1843 k. k. Cadet bei Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21, 1. Juli

1848 Lieut. m. G., 8. Febr. 1849 Lieut. h. G., 16. Jan. 1852 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 transf., 18. Jan. 1854 Oberlieut., 1. Mai 1859 pens., verfiel in eine Geisteskrankheit und befindet sich dermal in der Irren-Heilanstalt des Dr. Schwarczer in Budapest. Er hatte an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in den Kriegsjahren 1848 und 1849 theilgenommen.

Tkalcsevich Joseph Freiherr von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pekovce 6. Mai 1822, kam 24. Oct. 1833 in die Akademie, wurde 11. Sept. 1840 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 13. Sept. 1841 als Lieut. h. G. zu Georg Freih. v. Rukavina-Inf. Nr. 61 ausgemustert und starb als solcher 28. Nov. 1842.

Turrek Joseph, geb. zu Peteranec in der Militärgrenze 18. März 1822, eingetr. 6. Oct. 1833, wurde 28. Juli 1839 vorzeitig als Regimentscadet zum Inf.-Reg. Wilhelm I. König der Niederlande Nr. 26 ausgemustert und diente daselbst bis zum Jahre 1845.

Wallis Freiherr auf Karighmain Ludwig Reichsgraf von, Sohn des im Juni 1848 verstorbenen k. k. Kämmerers Ludwig Reichsgrafen von Wallis, Freiherrn auf Karighmain, aus dessen Ehe mit Anna Edlen von Bohr, war zu Wien 29. Nov. 1822 geboren, kam 20. Oct. 1836 in die Akademie und trat 27. April 1838 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1841 erscheint Wallis als Cadet bei Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54, 1846 als Lieut., 1850 als Oberlieut. bei Banderial-Husaren Nr. 13, 1852 bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, 1853 als Hauptm. in diesem Regimente ausgewiesen. Er nahm mit demselben an dem Feldzuge 1859 in Italien thätigen Antheil und erhielt 10. Juli 1859 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen im Gefechte bei Melegnano das Militär-Verdienstkreuz, ebenso wie 15. Aug. 1859 für sein Verhalten in der Schlacht bei Solferino die Allerhöchste Belobung. Am 1. April 1860 trat Wallis in den zeitlichen Ruhestand, erhielt 27. Nov. 1866 den Majors-Charakter, quitt. 1. Juli 1868 den Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters und starb 20. Oct. 1877. Wallis gehört dem jüngeren, reichsgräflichen Hause an, aus welchem der kaiserl. Oberst und Commandant des Alt-Wallisischen Regiments zu Fuß, Franz Wenzel Freiherr von Wallis auf Karighmain, vom Kaiser Karl VI. mit Diplom vom 14. Juli 1724 in den erbländisch-österreichischen und in den Reichsgrafenstand erhoben wurde.

Wernlein Julius Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Arnoldstein in Kärnten 24. Juli 1822, eingetr. 18. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zum 8. Jäger-Bat. ausgemustert, rückte 16. Juli 1847 zum Lieut. h. G. vor, kämpfte im italienischen Feldzuge 1848, mit dem Reste seines Bataillons im Armeecorps des Feldzeugmeisters Freiherrn D'Aspre eingetheilt, 29. April bei Pastrengo, 5. Mai bei Ponton, 29. Mai bei Montanara und am Ossone, 10. Juni in der Schlacht bei Vicenza und fand hier, von einer feindlichen Kugel getroffen, den Heldentod.

Wittmann von Neuborn Eduard, Sohn eines Majors, geb. zu Wodňan in Böhmen 6. April 1822, eingetr. 1. März 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Michael von Schön-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Nov. 1844 Lieut. h. G., 19. März 1849 Oberlieut., 1. Juli 1849 Hauptm. 2. Cl. beim Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9, 16. Oct. 1850 Hauptm. 1. Cl. beim Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. Febr. 1851 zum Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9, 31. Mai 1859 zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 transf., 23. Juni 1859 Major bei Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9, 3. Oct. 1860 Commandant des 15. Jäger-Bat., 10. Juli 1865 Oberstlieut. und trat am 1. Aug. 1866 in den Ruhestand. Wittmann machte im Jahre 1848 die Cernierung und Einnahme von Wien, 1849 den Feldzug in Ungarn und 1859 jenen in Italien mit, wurde für seine Leistungen während der Octobertage in Wien, dann während des Feldzuges in Ungarn öffentlich belobt, 15. Aug. 1859 aber für sein Verhalten bei Palestro, Magenta und Solferino mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Wittmann wurde beinahe zehn Jahre als Professor der Militärstilistik und als Compagnie-Commandant mit belobtem guten Erfolge an der Wiener-Neustädter Akademie verwendet und verfasste auch ein Lehrbuch der Militärstilistik für diese Anstalt. Am 25. Juni 1870 wurde er als Commandant des steiermärkischen Landwehr-Bat. Nr. 17 (Graz) in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen, 1. Nov. 1872 als definitiver Bataillons-Commandant in den Activstand der Landwehr übersetzt, 1. Mai 1874 auf diesem Dienstposten zum Obersten befördert und starb 11. Juli 1875 zu Pöltschach in Steiermark.

1841.

13. September.

Appel Joseph Freiherr von, Sohn des im Jahre 1855 verstorbenen Feldmarschall - Lieutenants Joseph Ritter von Appel, geb. zu Lemberg 15. Sept. 1823, eingetr. 13. Oct. 1834, wurde als Fähnr. zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Sept. 1845 zum Lieut. h. G. im Regimente, 1. Mai 1848 zum Oberlieut. bei Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41 befördert, nahm mit diesem Regimente an den Feldzügen 1848 und 1849 in Ungarn thätig theil und wurde im Gefechte bei Freidorf 12. Mai 1849 durch einen Gewehrschuss am Oberschenkel schwer verwundet. Am 16. Sept. 1849 rückte Appel zum Hauptm. 2. Cl., 1. März 1852 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 20. April 1859 als Major zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62, avancierte hier 7. Sept. 1865 zum Oberstlieut. und erwarb sich in dem Feldzuge 1866 gegen Preußen durch Tapferkeit und Umsicht das Militär-Verdienstkreuz (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866). In der Schlacht bei Königgrätz wurde nämlich das von Appel commandierte 1. Bataillon vom frühen Morgen an zu Vorposten gegen Sadowa, dann gegen 10 Uhr zur Besetzung von Čistoves verwendet, in dessen Mitte Appel mit dem Feinde zusammenstieß. Er warf ihn zurück, machte 70 Gefangene, darunter zwei Officiere und behauptete den Ort bis nach 2 Uhr gegen wiederholte feindliche Angriffe. Die Bataillonsfahne wurde dabei so zerschossen, dass die Stange nur durch mehrere Metallreife zusammengehalten werden kann. Am 12. Nov. 1867 wurde Appel Oberst und Commandant des Inf.-Reg. Gabriel Freih. v. Rodich Nr. 68, 1. Sept. 1874 Commandant der 4. Infanterie-Brigade in Wien, 16. April 1875 Generalmajor auf diesem Dienstposten und nahm im Jahre 1878 als Commandant der 33. Infanterie-Truppen-Division an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. Mai 1879 zum Feldmarschall-Lieut. befördert und 1. Nov. d. J. zum Commandanten der 19. Infanterie-Truppen-Division in Pilsen berufen, wurde Appel mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Sept. 1880 dem Generalcommando in Budapest zugetheilt, mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Sept. 1882 in gleicher Eigenschaft zum 2. Corps- und Generalcommando in Wien übersetzt, trat mit Ende Febr. 1884 in den Ruhestand, und erhielt bei diesem Anlasse mit der Allerhöchsten Entschließung vom 7. Febr. 1884 in Anerkennung seiner langjährigen, im Frieden wie im Kriege stets pflichtgetreuen und ausgezeichneten Dienste den Orden der Eisernen Krone 2. Cl., welcher Auszeichnung mit Diplom dd. Wien 23. März 1884 die Erhebung in den Freiherrenstand folgte. Appel starb 30. Sept. 1888 in Wien; er war seit 28. Nov. 1874 mit Wilhelmine Lastovich vermählt, welche ihm nur kurze Zeit bevor, 20. Juli 1888 im Tode vorangegangen ist.

Axster Johann Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Verona 21. Juli 1823, eingetr. 12. Dec. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 16. Nov. 1847 Lieut. h. G., 1. Dec. 1848 Oberlieut., 3. Mai 1854 Hauptm. 2. Cl. und trat 25. Juni 1855 aus dem Armeeverbande.

Bienkowski Ignaz von, geb. zu Brzežan in Galizien 29. Juli 1822, eingetr. 31. Oct. 1834, wurde wegen anhaltender Kränklichkeit 19. Juli 1841 mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen und ist bald darauf gestorben.

Boltizsar Johann von, Sohn eines Güterdirectors, geb. zu St. Johann in Ungarn 17. Juli 1822, eingetr. 25. Sept. 1835, wurde als Lieut. zu Karl Freih. v. Kress-Chevaux-leg. Nr. 7 ausgemustert, 16. Juni 1846 Oberlieut., quitt. 15. Nov. 1846 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und widmete sich der Landwirtschaft.

Burgauer Edler von Steyerburg Constantin, geb. zu Magierów in Galizien 23. April 1822, eingetr. 10. Sept. 1834, wurde 13. Juli 1838 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert und 7. Dec. 1840 mit Abschied entlassen.

Buzzi Felix, geb. zu Mailand 15. Aug. 1823, eingetr. 16. Oct. 1834, wurde als k. k. Cadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert und 10. Jan. 1845 mit Abschied entlassen.

Campo Franz Conte, Sohn des Centraldeputierten gleichen Namens, geb. zu Rovigo 10. Juli 1823, eingetr. 7. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Freih. v. Mayer-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 8. Nov. 1844 Lieut. h. G. und quitt. 31. Mai 1848 den österreichischen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Er diente sodann im Jahre 1848 und 1849 in Venedig als Hauptm. im Generalstabe Pepes und blieb von 1850 bis 1859 unangestellt in Piemont. Im Mai 1859 trat er in die in Mittel-Italien gebildete Division Mezzocapo als Major ein und wurde bei der Verschmelzung der beiden Armeen in derselben Charge in sardinische Dienste über-

nommen. Hier rückte er im Jahre 1863 zum Oberstlieut., 1866 nach dem Feldzuge zum Obersten im Generalstabe vor und starb 3. Nov. 1869 zu Padua. Campo war Officier des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus - Ordens, dann Ritter des Militär-Savoyen-Ordens und des Ordens der italienischen Krone.

Carrière de Tour de Camp Johann Chevalier, geb. zu Olmütz 6. Mai 1822, eingetr. 26. Oct. 1834, wurde 20. Juni 1840 vorzeitig als Regimentscadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert und 5. Aug. 1845 als unobligat mit Abschied entlassen. Im Jahre 1848 trat Carrière als Lieut. beim steirischen Freiwilligen-Bataillon ein, rückte daselbst 1849 zum Oberlieut. vor, wurde nach Auflösung der Freiwilligen-Bataillone 1850 q. t. bei Julius Graf Strasoldo-Graffemberg-Inf. Nr. 61 eingetheilt, quitt. später zu Bologna den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und starb bald darauf.

Chiesa Friedrich, geb. zu Mailand 29. April 1824, eingetr. 16. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zum 11. Jäger-Bat. ausgemustert, 30. März 1848 Lieut. h. G. und quitt. 31. Mai 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Czappan Michael, geb. zu Tounj in der Militärgrenze 12. Mai 1822, eingetr. 9. Oct. 1834, wurde 13. Juli 1838 vorzeitig als Regimentscadet zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Mai 1848 Lieut. m. G., 16. Sept. d. J. Lieut. h. G. und trat noch in demselben Jahre in die Reihen der ungarischen Armee.

Czetz (irrig auch **Czecz**) Johann, geb. zu Gidófalva in Siebenbürgen 6. Juni 1822, ist der Sohn eines Székler Husaren-Rittmeisters und erhielt von Jugend auf eine militärische Erziehung, kam 14. Oct. 1834 in die Akademie, wurde 13. Sept. 1841 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses als Lieut. h. G. zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 ausgemustert, wo er 1. Aug. 1848 zum Oberlieut. vorrückte. Anfänglich widmete er sich der militärischen Schriftstellerei und begann mit einer Anleitung zur ungarischen Militärsprache für deutsche Officiere. Im Jahre 1846 wurde er dem GQMSt. zugetheilt und blieb in dieser Verwendung, bis ihm im Juni 1848 ein Befehl des österreichischen Generalstabs-Directoriums in das ungarische Kriegs - Ministerium berief. In dieser Stellung verfasste er die Berichte und Instructionen über und für den damals ausgebrochenen Krieg mit den Serben; alsdann wurde er Adjutant von Mészáros und folgte diesem ins Lager von Verbasz; nach des letzteren Rückkehr kam er als Militärreferent in den Landesvertheidigungs-Ausschuss und lernte jetzt die Führer der Insurrection kennen. Kossuth ernannte Czetz zum Hauptm., bald darauf zum Chef des Generalstabes in Siebenbürgen, wo er nach Baldaccis Abberufung das Commando der dortigen Armeetrümmer übernahm. Als Bem die siebenbürgische Armee befehligte, schenkte er Czetz sein volles Vertrauen und in den Affairen bei Sibor - Stolzenburg, Viz-Akna, Mühlenbach, Alvincz, Mediasch, Hermannstadt und Feketehálom bewies Czetz eine so erfolgreiche Thätigkeit, dass er zuerst Oberstlieut., bald darauf Oberst und endlich nach Siebenbürgens Unterwerfung auf Bems Antrag im Mai 1849 General und Commandierender in Siebenbürgen wurde. Eine Verletzung am Fuße hatte Czetz verhindert, an den Operationen gegen die vordringenden Russen theilzunehmen. Nach der Katastrophe von Világos hielt sich Czetz längere Zeit bei seinen Freunden in Ungarn verborgen, bis es ihm im Frühjahr 1850 gelang, seine Flucht über Hamburg nach England zu bewerkstelligen. Während dieser Zeit gab er in Hamburg die Schrift heraus: *„Bems Feldzug in Siebenbürgen in den Jahren 1848 und 1849. Mit einem Facsimile Bems“* (Hamburg 1850). Im Jahre 1885 war Czetz Generalstabs-Chef der Argentinischen Republik zu Buenos-Ayres.

Dajewski Anton von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Olesko in Galizien 22. März 1822, eingetr. 27. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Jan. 1845 Lieut. h. G. und trat 1. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee.

Deutelmoser Franz, geb. zu Triest 24. Juni 1824, eingetr. 6. Dec. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Freih. v. Mihalievits-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 15. April 1846 Lieut. h. G., 8. Aug. 1848 Oberlieut., 16. Sept. 1851 zum 4. Gendarmerie-Reg. transf., 1. Juni 1852 pensioniert. Während seiner activen Dienstleistung war Deutelmoser durch längere Zeit als Brigade-Adjutant der Generale Liechtenstein, Karger und Schiffmann, dann im Jahre 1851 bis zu seiner Eintheilung in die Gendarmerie beim Militär-geographischen Institute verwendet. Am 1. Aug. 1862 trat er als Telegraphist 1. Cl. bei der Telegraphenstation Pilsen in Civil-Staatsdienste und rückte zum Ober-Telegraphisten vor, trat als solcher in den Ruhestand und ist seither verstorben.

Doda Trajan, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Prilipecz im Banat 1. Dec. 1822, eingetr. 29. Oct. 1834, wurde 13. Sept. 1841 zum

Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 23. Sept. 1842 als Lieut. h. G. in das Romanisch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13 eingetheilt, rückte 1. April 1848 zum Oberlieut., 27. Oct. 1848 zum Capitänlieut., 1. März 1849 zum Hauptm. vor und machte die Belagerung von Venedig 1848 mit, wo er auf Vorposten auf Cava Zuccherina einen glücklichen Coup ausführte, indem er 6. Nov. 1848 mit 40 Mann eine feindliche Abtheilung von 40 bis 50 Mann in Cavallino aufhob und ihr ein Schiff abjagte. Er kam später nach Karansebes und wurde 16. Dec. 1848 im Gefechte bei Ressicza schwer verwundet. Im Jan. 1849 war Doda Generalstabsofficier im Corps des Feldmarschall-Lieut. Gläser. Im Treffen bei Arad 8. Febr. dirigierte er vier Raketengeschütze über die gefrorene Maros, wodurch der Feind zurückgedrängt und mehrere umzingelte Abtheilungen des 2. Bataillons Leiningen befreit wurden. Später führte er dreimal mit Einsicht und Glück Verproviantierungs-Colonnen und zwei 24pfündige Kanonen nach Arad. Für sein entschlossenes und einsichtsvolles Benehmen bei dieser Gelegenheit wurde ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und 24. Febr. 1850 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 16. April wurde er von seinem Corps abgeschnitten und stellte sich beim Malkowsky'schen Corps zur Disposition. Er bewährte sich auch hier als tüchtiger Generalstabsofficier, machte in der Folge unter Clam-Gallas die Einrückung nach Siebenbürgen und die Gefechte bei Illyefalva 23. Juli und bei Bükszád 1. Aug. 1849 mit. Am 26. Nov. 1857 kam Doda als Major zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6, 9. April 1858 q. t. zum Generalstabe und war im Feldzuge 1859 in Dalmatien während der Blockade durch die französische Flotte. Am 13. Aug. 1860 wurde er Oberstlieut. im Corps, 21. Jan. 1864 Oberst beim Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 und Platzcommandant zu Venedig, wo er auch während der Blockade 1866 verblieb. Am 13. Nov. 1866 kam er als Generalstabs-Chef zum Generalcommando nach Agram, wurde 13. April 1869 Brigadier bei der 13. Truppen-Division zu Pest und 24. Oct. 1869 bei der 12. Truppen-Division zu Karlstadt. Mit 1. Mai 1870 zum Generalmajor befördert, trat Doda mit 1. Nov. 1872 in den Ruhestand und lebt zu Karansebes.

Dornfeld Gustav Ritter von, geb. zu Wien 15. Febr. 1822, eingetr. 23. Oct. 1834, wurde 13. Juli 1838 vorzeitig als Regimentscadet zu Franz Xaver von Richter-Inf. Nr. 14 ausgemustert und 31. März 1842 mit Abschied entlassen.

Ensch-Badenfeld Franz Freiherr von, Sohn des im Mai 1813 als Maria Theresien-Ordensritter statutenmäßig in den Freiherrenstand erhobenen Generalmajors Franz von Ensch, geb. zu Palermo 2. Febr. 1823, eingetr. 17. Nov. 1834, wurde als Lieut. zu Friedrich Xaver Prinz von Hohenzollern-Hechingen-Chevaux-leg. Nr. 2 ausgemustert, 17. März 1848 Oberlieut., 14. Nov. 1849 Rittm. 2. Cl., 24. Febr. 1853 Rittm. 1. Cl., 31. Oct. 1858 Major bei Karl Fürst Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9, 1. März 1863 pens., starb zu Wildon 16. Aug. 1873. Er hat den Feldzug 1849 in Ungarn mitgemacht.

Fidler Franz, geb. zu Wiener-Neustadt 16. Febr. 1823, eingetr. 20. Oct. 1834 und starb 9. Aug. 1840 in der Akademie.

Fries Ludwig Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers und Landstandes, geb. zu Graz 5. Oct. 1823, eingetr. 20. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 ausgemustert, wo er 16. Aug. 1845 zum Lieut. h. G., 1. Juli 1848 zum Oberlieut. avancierte und an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien bis Ende April theilnahm. Am 1. Oct. 1848 kam er als Professor in die Neustädter Akademie, rückte in dieser Anstellung 9. Juni 1852 zum Hauptm. 2. Cl., 7. Aug. 1854 zum Hauptm. 1 Cl. vor und wurde 16. Nov. 1855 pensioniert. Seit 25. April 1859 reactiviert, wurde Fries im Feldzuge desselben Jahres zuerst beim Colonnen-Verpflegsmagazine, seit 20. Mai aber als Train-Commandant des 9. Armeecorps verwendet und trat 1. Sept. 1859 in den Ruhestand zurück. Seit 23. Mai 1860 beim Generalstabe commandiert, trat er am 1. Jan. 1884 über eigenes Ansuchen in den Ruhestand, legte gleichzeitig den Officiers-Charakter ab und lebt seither als Militärpensionist in Wien.

Frisch Friedrich, Sohn eines Majors, geb. zu Neapel 3. Juli 1823, eingetr. 22. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 15. Nov. 1844 Lieut. h. G., 26. Aug. 1848 Oberlieut., 1. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 15. Mai 1852 Hauptm. 1. Cl., 11. Oct. 1864 Major, 1. Febr. 1868 pens., lebt zu Pressburg. Frisch hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, 1866 gegen Preußen mitgemacht und besitzt das Ritterkreuz des herzogl. estensischen Adler-Ordens.

Fröhlich von Elmbach und Groara Ludwig Ritter, geb. als Sohn eines Oberlieutenants zu Neutitschein in Mähren 14. Febr. 1823, eingetr. 14. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, in welchem derselbe 1. Sept. 1845

zum Lieut. h. G. und 1. Juni 1848 zum Oberlieut. vorrückte. Er kam 13. Juni d. J. zum GQMSt., avancierte daselbst 8. Nov. 1849 zum Hauptm., machte den Feldzug 1848 und 1849 in Italien mit und erwarb sich für seine Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz (7. Juli 1850). Am 3. April 1859 zum Major im Corps befördert, nahm er am Feldzuge desselben Jahres in Italien theil, wurde 29. Dec. 1860 Oberstlieut., erhielt 12. Nov. 1863 das Comthurkreuz des königl. württemb. Friedrich-Ordens, 22. Dec. 1864 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., 15. Juni 1865 das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. span. Ordens Karl III., endlich den großherzoglich hess. Philipp-Orden 2. Classe. Am 12. Juni 1865 rückte Fröhlich zum Obersten vor, war im Feldzuge 1866 gegen Preußen Generalstabs-Chef beim 6. Armeecorps (seit 9. Dec. 1864) und wurde für seine Leistungen in demselben 3. Oct. 1866 mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. ausgezeichnet. Am 13. Nov. 1866 kam Fröhlich als Generalstabs-Chef zum Generalcommando in Hermannstadt, 22. Nov. 1868 zu jenem in Ofen, 1. Oct. 1870 als Brigadier zur 12. Truppen-Division nach Krakau und avancierte auf diesem Dienstposten 30. April 1871 zum Generalmajor. Mit Ende Aug. 1873 wurde Fröhlich auf den wichtigen Posten eines Commandanten der Wiener-Neustädter Militär-Akademie berufen und fasste schon im ersten Jahre seiner Wirksamkeit alle ihm zur Hebung dieser Alma mater zweckentsprechend scheinenden Änderungen in ein Memorandum zusammen, welches die Grundlage zu eingehenden Berathungen im Schoße des Reichs-Kriegs-Ministeriums bildete und die Bewilligung so mancher der beantragten Einführungen im Gefolge hatte. Im April 1875 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 13. Infanterie-Truppen-Division, mit 1. Nov. 1876 seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieut. auf diesem Dienstposten, 1. Nov. 1879 seine Ernennung zum Commandanten der 5. Truppen-Division und 2. Febr. 1881 zum Festungs-Commandanten in Olmütz. Am 14. April 1885 wurde er durch die Ernennung zum Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 91 ausgezeichnet und 26. Aug. 1886 zum 50jährigen Dienstjubiläum in Anerkennung seiner im Kriege wie im Frieden pflichttreuen und stets ersprießlichen Dienste mit dem Commandeurkreuze des Leopold-Ordens decoriert. Mit 1. Aug. 1887 wurde Fröhlich auf sein Ansuchen in den Ruhestand übernommen und erhielt bei diesem Anlasse in weiterer Anerkennung seiner im Frieden wie vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores. Er lebt zu Wien (Ober-Döbling).

Garzarolli Edler von Thurnlack Anton, Sohn eines Kreiscommissärs, geb. zu Laibach 18. Febr. 1823, eingetr. 22. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 15. Sept. 1845 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 1. Oct. 1849 Hauptm. 2. Cl., 15. Sept. 1851 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1861 zeitlich pens., 1. Dec. d. J. rearbitriert und zur Dienstleistung eingetheilt, 1. April 1865 aber als Halbinvalide in den Pensionsstand rückversetzt und starb 18. Aug. 1881 zu Laibach. Garzarolli war durch drei Jahre theils mit dem Vortrage, theils mit der Leitung der Regiments-Cadettenschule betraut, führte vom Jahre 1846 bis 1848 die Gebäudeverwaltung zu Laibach und war beim Castellbaue daselbst dem Bauleiter beigegeben. Er hat ferner den Feldzug 1849 in Ungarn bis zur Capitulation von Komorn und jenen von 1859 in Italien mitgemacht.

Görtz von Zertin Siegmund, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Weiz in Steiermark 28. Aug. 1822, eingetr. 30. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 26. Oct. 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut. im GQMSt., machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit und erwarb sich für die an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht das Militär-Verdienstkreuz (22. Oct. 1849). Am 23. Oct. 1850 zum Hauptm. im GQMSt. befördert, kam Görtz als Professor des Situationszeichnens, der Terrainlehre und Militär-Mappierung in die Neustädter Akademie und wirkte in dieser Sphäre mit dem besten Erfolge bis Ende April 1854. Seit 28. April 1859 Major, nahm Görtz an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theil und erhielt 27. Juni für seine Leistungen bei Magenta und Turbigo den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. und 15. Aug. d. J. für seine Leistungen in der Schlacht bei Solferino den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung. Am 15. Aug. 1862 wurde er Oberstlieut., 1. Sept. 1862 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., 5. Oct. 1862 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des großherzogl. hess. Ludwig-Ordens decoriert, kam 27. April 1862 in die Centralkanzlei des Kriegs-Ministeriums, verblieb in dieser Anstellung bis 22. Jan. 1863 und wurde dann Generalstabs-Chef beim 5. Armeecorps in Verona. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen war der am 9. Mai d. J. zum Oberst vorgerückte Görtz Generalstabs-Chef des 4. Armeecorps und ist als solcher in der Schlacht bei Königgrätz gefallen.

Grimaud d'Orsay Freiherr von Rupt und Poyans, von Nogent und Béthune Oskar Reichsgraf, Sohn des verstorbenen k. k. Kämmerers und Hauptmannes a. D. Maximilian Reichsgrafen Grimaud d'Orsay, aus dessen Ehe mit Domenika, geb. Reichsgräfin von Lodron-Laterano, verwitweten Gräfin Zichy von Vasonykeö, geb. zu Wien 24. Dec. 1824, kam 1. Nov. 1834 in die Akademie und trat 17. April 1837 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Grimaud d'Orsay im Jahre 1841 als Cadet bei Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13, im Jahre 1843 als Lieut. bei König Wilhelm der Niederlande - Inf. Nr. 26, im Jahre 1848 als Oberlieut. bei Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27, im Jahre 1858 als Rittm. bei Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Cassel-Husaren Nr. 8, quitt. später mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt gegenwärtig zu Meran. Er vermählte sich 17. Mai 1845 mit der Sternkreuz-Ordensdame Leontine Gräfin Nugent von Wesmeath und nach deren 13. Aug. 1850 erfolgtem Ableben 5. Febr. 1877 mit Elisabeth, verwitweten Löwenthal von Linan, geb. Juranek. Nur der ersten Ehe ist eine Tochter entsprossen. Grimaud d'Orsay gehört einem alten, ursprünglich französischen Adelsgeschlechte an, welches den bayrischen Grafenstand gleichzeitig mit der Reichsgrafenwürde vom Kurfürsten Karl Theodor von Pfalzbayern als Reichsvicar mit dem Diplome dd. München 27. Juni 1792 erworben hatte.

Hemmer Daniel, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Chlumec in Böhmen 8. Juli 1821, eingetr. 26. Oct. 1833, wurde als k. k. Cadet zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 6. Aug. 1846 zum Lieut. befördert und quitt. 15. März 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Henike Adolf, Sohn eines Majors, geb. zu Pressburg 17. Jan. 1824, eingetr. 22. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 1. Sept. 1845 Lieut. h. G., 11. Nov. 1848 Oberlieut., 2. Mai 1850 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1851 Hauptm. 1. Cl., hatte an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in den Kriegsjahren 1848 und 1849 rühmlichst theilgenommen und wurde für seine hervorragende Tapferkeit mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. und mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. mit der Schleife decoriert. Am 16. Mai 1852 zu Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 transf., war Henike aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, der activen Truppendienstleistung zu entsagen und trat 21. Dec. 1855 in den Ruhestand, kam aber 4. April 1859 ins Kriegsarchiv und 7. Juli 1860 in das Redactionsbureau der „Militär-Zeitung". Am 9. März 1861 wurde er als Gebäude-Inspections-Officier nach Komorn eingetheilt, 1. Dec. 1861 in gleicher Eigenschaft nach Wadowice, 1. Juni 1869 nach Krakau und nach Creierung des Militär-Bauverwaltungs-Corps mit 1. Jan. 1872 als Militär-Baudirector nach Spalato übersetzt, im Jahre 1874 zum Major befördert und starb als solcher zu Zara 3. Nov. 1878.

Henriquez Anton Ritter von, Sohn eines Majors, geb. 18. Mai 1823 zu Prag, eingetr. 19. Oct. 1834, wurde 30. Sept. 1841 wegen eines Fußleidens mit einer Pension jährlicher 150 fl. C. M. aus der Militärerziehung entlassen, trat am 12. Aug. 1842 als Praktikant bei der k. k. Cameral-Haupt-Buchhaltung zu Wien in Civil-Staatsdienste, rückte zum Rechnungs-Official beim Obersten Rechnungshofe vor, trat am 24. Mai 1884 als Rechnungsrath in den Ruhestand und ist gegenwärtig auch als Commissär der Versicherungsgesellschaft „Donau" in Wien thätig.

Jeschka Paul, geb. zu Wien 1. Juli 1822, eingetr. 19. Oct. 1834, wurde 10. Juli 1841 vorzeitig als Regimentscadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert und 21. Nov. 1844 mit Abschied entlassen.

Jesovits Johann, Sohn eines Apothekers, geb. zu Wien 3. Juli 1821, kam am 11. Mai 1836 in die Akademie, wurde 13. Sept. 1841 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 23. Sept. 1842 als Lieut. h. G. bei Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 eingetheilt, wo er 11. April 1847 zum Oberlieut. vorrückte. Im Feldzuge 1848 wohnte Jesovits dem Straßenkampfe in Bologna (8. Aug.) bei und wurde dann bei Bewachung der Küstenstrecke des Po di Levante bis Caleri verwendet. Im Frühjahre 1849 war er als Generalstabsofficier bei der Belagerung von Malghera und Venedig und erwarb sich durch seine entsprechende unermüdete Dienstleistung die Allerhöchste Anerkennung und das Militär-Verdienstkreuz. Am 20. Nov. 1849 wurde Jesovits im Regimente Hauptm. 2. Cl., 14. Dec. 1851 Hauptm. 1. Cl. und machte im Feldzuge 1859 in Italien das Treffen bei Montebello 20. Mai, ebenso die Schlacht bei Solferino 24. Juni mit, bei welch letzterer Gelegenheit sich das Regiment durch mehrere mit Bravour ausgeführte Bajonnettangriffe hervorthat. Am 1. Febr. 1861 zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 und 1. Oct. 1864 mit der Beförderung zum Major zum 14. Jäger-Bat. transf., commandierte er dasselbe in dem unglücklichen Feldzuge

1866 gegen Preußen, war mit diesem in der **Brigade** Jonak des 6. Armeecorps (Ramming) **eingetheilt** und fand bei Wysokow (27. Juni) mit 5 Officieren und 102 Mann des Bataillons den **Heldentod.**

Kabos Alois, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Csatószeg in Siebenbürgen 24. Juli 1822, eingetr. 14. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 16. Juli 1846 Lieut. h. G., 16. Sept. 1848 Oberlieut., 1. Mai 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1851 Hauptm. 1. Cl. bei Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5, 1. Nov. 1859 pens., starb 18. Sept. 1873 zu Wien. Kabos machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mit.

Kaim Edler von Kaimthal Leopold Anton, Sohn eines Majors, geb. zu Sambor in Galizien 15. Nov. 1822, eingetr. 21. Oct. 1834, wurde als Cadet zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 16. Sept. 1845 Lieut. m. G. bei Prokop Graf von Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9, 22. April 1848 Lieut. h. G. und starb 2. Aug. 1848 in seinem Geburtsorte Sambor.

Kerner Adolf, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Łącka Wola in Galizien 10. Juli 1823, eingetr. 28. Oct. 1835, wurde 13. Sept. 1841 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 23. Sept. 1842 als Lieut. h. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 eingetheilt, 6. Mai 1848 Oberlieut., 13. Juni 1848 zum GQMSt. transf., 31. Aug. 1849 Hauptm., machte im ungarischen Feldzuge 1848 und 1849 die Gefechte bei Budamér 11. Dec. 1848, Jekelfalva 2. Jan. 1849, Pest (Steinbruch) 11, 16. und 21. April, die Schlachten bei Komorn 2. und 11. Juli 1849 mit und wurde für sein tapferes Benehmen vom Armeecorps - Commandanten General der Cavallerie Grafen Schlik öffentlich belobt. Am 7. Aug. 1857 avancierte Kerner zum Major, 15. Juni 1859 zum Oberstlieut. im Corps und starb als solcher 11. Mai 1861 zu Verona.

Kopfinger von Trebbienau Julius, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Treviso 17. Juli 1822, eingetr. 18. Nov. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Mai 1846 zum Lieut. h. G. befördert und starb zu Treviso 4. Juni 1846.

Kopp Edler von Ankergrund Leopold Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Klosterneuburg 27. Dec. 1822, eingetr. 22. Oct. 1834, wurde 13. Sept. 1841 Lieut. m. G. bei Ferdinand Freih. v. Fleischer-Inf. Nr. 35, 20. Juli 1845 Lieut. h. G., 11. April 1848 Oberlieut., 20. Aug. 1849 Hauptm. 2. Cl., 4. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 12. Juni 1865 Major, 10. Nov. 1866 pens., 9. Nov. 1867 wieder bei Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 eingetheilt, 23. April 1869 Oberstlieutenant. Mit 1. Nov. 1873 zum Reserve-Commandanten bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ernannt und mit 1. Mai 1875 daselbst zum Obersten befördert, trat er am 1. Jan. 1877 unter Vormerkung für Localdienste in den Ruhestand und starb im Jahre 1881 zu Budapest. Kopp machte im Jahre 1848 die Prager Ereignisse, die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und 1866 in Böhmen mit.

Kottas von Heldenberg Andreas, Sohn des 22. Jan. 1833 zu Petrinja verstorbenen Majors Alexander Kottas von Heldenberg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1784), geb. zu Petrinja in der croatischen Militärgrenze 17. März 1823, eingetr. 17. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 25. Juli 1846 Lieut. h. G., 24. Sept. 1848 Oberlieut., 25. Oct. 1848 zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 transf., 16. April 1849 Hauptm. 2. Cl., 24. Juli 1850 zur Arcièren-Leibgarde, 1. Juni 1859 zum 5. Grenz-Inf.-Reg. transf., 12. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl. und 1. Nov. 1859 zur Arcièren-Leibgarde rücktransferiert. Mit 1. Nov. 1876 zum Major und Garde-Wachtmeister befördert, trat er am 1. Dec. 1878 in den Ruhestand, erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, im Kriege wie im Frieden sehr guten Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und hiemit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Er lebt zu Wien. Wie Johann Christian v. Hellbachs *„Adelslexikon“*, 1. Bd., S. 692, zu entnehmen, wurde der österr. Hauptmann Anton Kottas im Jahre 1789 mit dem Prädicate „von Heldenberg“ in den Adelstand erhoben. Es dürfte dies der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Neustädter Akademie gewesen sein. Kottas machte die Feldzüge 1848 und 1859 mit.

Kraiński von Jelita Alois Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lemberg 19. Juni 1822, eingetr. 27. Oct. 1834, wurde 13. Sept. 1841 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 23. Sept. 1842 zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, in welchem Regimente er im Jahre 1848 bei der Belagerung und Einnahme von Wien thätig war und 23. Sept. 1848 zum Oberlieut. vorrückte. Schon früher in der Regiments-Cadettenschule als Lehrer zur vollen Zufriedenheit verwendet, kam nun Kraiński für den Vortrag der Algebra, Fortification und

Waffenlehre in die Olmützer Cadetten-Compagnie und wirkte in dieser Sphäre durch zweieinhalb Jahre mit vorzüglichem Erfolge. Im Jahre 1851 erschien auch von ihm als Lehrbuch für Militär-Bildungsanstalten eine Waffenlehre im Drucke. Am 3. Mai 1851 wurde Kraiński Hauptm. 2. Cl. 26. Oct. 1853 Hauptm. 1. Cl., war während des italienischen Feldzuges 1859 dem GQMSt. zugetheilt und versah den operativen Dienst bei der Geschütz-Reserve der 2. Armee. Am 1. April 1866 kam er zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und trat 1. Aug. d. J. in den zeitlichen Ruhestand. Am 1. Dec. 1866 wurde er in den Armeestand übersetzt und dem Evidenzbureau des Generalstabes zur Dienstleistung zugewiesen. In dieser Verwendung mit 1. Nov. 1875 zum Major befördert, erfolgte mit 1. Febr. 1876 seine Ernennung zum Platz-Major beim Festungs-Commando zu Theresienstadt. Noch im nämlichen Jahre durch die Verleihung des königl. dänischen Danebrog-Ordens III. Cl. ausgezeichnet, trat er am 1. Dec. 1876 als invalid in den Ruhestand und lebt zu Wien. Kraiński erwarb sich um die Vervollkommnung des Schießwesens durch Verbesserung schon bestandener und Schaffung neuer Hilfsmittel zur Unterstützung und Förderung des einschlägigen Unterrichtes mannigfaltige, nicht zu unterschätzende Verdienste, in deren Würdigung er schon 16. Mai 1852, dann 4. April 1858 erneuert durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet wurde, wodurch er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Ebenso ward ihm 18. Jan. 1869 für die zweckentsprechende Construction von Apparaten zur Versinnlichung der Schusstheorie und für die Anbahnung der Nutzanwendung dieser Apparate in der Armee-Schützenschule eine Belobung des Reichs-Kriegs-Ministeriums zutheil. Seinen Ansichten über den Wert des Feuergefechtes in der Taktik der nächsten Zukunft gab Kraiński in einer im Jahre 1862 unter den Initialen A. R. J. K. erschienenen Broschüre Ausdruck.

Lachnit Heinrich Ritter von, Sohn eines Gubernialrathes, geb. zu Brünn 13. Mai 1823, kam 31. Oct. 1834 in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Friedrich Graf von Hochenegg-Inf. Nr. 20 eingetheilt, in welchem Regimente er 12. Oct. 1843 zum Lieut. h. G., 5. Aug. 1848 zum Oberlieut. vorrückte und an den Feldzügen 1848 und 1849 theilnahm. Vorerst wiederholt als Courier zwischen dem Feldmarschall Fürsten zu Windisch-Graetz in Wien und dem Feldmarschall-Lieut. von Simunich in Ungarn unter den schwierigsten Verhältnissen mit den wichtigsten, auf die beabsichtigten Kriegsoperationen bezugnehmenden Missionen betraut, machte derselbe die Vorrückung gegen Ungarn, 16. Dec. 1848 die Erstürmung und Einnahme von Tyrnau, die Einschließung von Leopoldstadt, die Vorpostenstellung an der Waaglinie, 1849 die Cernierung von Komorn mit und war im Sommer-Feldzuge in der Brigade Gerstner des 3. Armeecorps eingetheilt, welches anfangs Juli in Kisbér, auf Streifungen gegen Moor und die weitere Vorrückung mitmachte. Im Ganzen hat Lachnit an vier Schlachten und 14 Gefechten und Scharmützeln theilgenommen. Am 16. Oct. 1850 zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 befördert, rückte er 12. Juni 1853 zum Hauptm. 1. Cl. bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 vor, kam am 26. März 1856 als Rittm. ins Adjutanten-Corps und wurde 15. April 1859 Major und Corps-Adjutant des 11. Armeecorps in Mantua, wo er infolge von Überanstrengung an Lungenblutung schwer erkrankte. Nach seiner Wiedergenesung am 26. Jan. 1861 zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 transf. und als Stellvertreter des Generalcommando-Adjutanten in Temesvár eingetheilt, traf ihn am 27. Febr. 1864 die Ernennung zum Platz-Oberstlieut. in Peterwardein, 1. Nov. 1866 die Transferierung in gleicher Eigenschaft zum Platzcommando in Temesvár und am 20. Mai 1869 als Abtheilungsvorstand zum Generalcommando in Ofen, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1872 zum Obersten avancierte. Am 24. Febr. 1875 trat Lachnit in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Larber Angelo, Sohn eines praktischen Arztes, geb. zu Bassano in Italien 22. Oct. 1822, eingetr. 14. April 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert. Er avancierte 21. Oct. 1845 zum Lieut. h. G., und quitt. den Militärdienst 15. Aug. 1847 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Lempruch Caspar Johann Reichsfreiherr von, Sohn des 13. Mai 1856 verstorbenen kaiserlichen Rathes und Einreichungsprotokolls-Directors der bestandenen ob der ennsischen Landesregierung Karl Reichsfreiherrn von Lempruch, aus dessen Ehe mit Karoline Pfenniger, geb. zu Salzburg 13. Aug. 1823, eingetr. 21. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zum 5. Jäger-Bat. ausgemustert, 22. Nov. 1846 Lieut. h. G., 21. Sept. 1848 Oberlieut., 20. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., starb 23. Juni d. J. zu Karlowitz. Die Familie Lempruch stammt aus Ostfriesland und hat den

Reichsfreiherrenstand mit Diplom dd. Wien 18. Aug. 1703 erworben.

Mold Edler von Mollheim Anton, geb. zu Karansebes 3. Nov. 1822, eingetr. 16. Nov. 1834, wurde 28. Juli 1839 vorzeitig als Regimentscadet zu Friedrich Freih. v. Bianchi - Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Jan. 1841 k. k. Cadet, 8. April 1847 Lieut. m. G., 11. April 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 16. Nov. 1853 zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 transf., 1. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1858 pens., lebt zu Karthaus bei Brünn.

Molnár Ferdinand von, Sohn eines Majors, geb. zu Sepsi Szt. György in Siebenbürgen 19. März 1823, eingetr. 14. Oct. 1834, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Wernhardt-Chevauxleg. Nr. 3 ausgemustert, 1. Aug. 1847 Oberlieut., 1. Juli 1849 Rittm. 2. Cl., 1. Oct. 1852 Rittm. 1. Cl., 21. Juni 1859 Major, 1. Febr. 1860 zu Philipp Graf v. Stadion-Kürass. Nr. 9, 14. Juni 1863 zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 transf., 1. Sept. 1864 pens. und starb 10. Juli 1878 zu Makó in Ungarn.

Perger Ferdinand Ritter von, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Prag 10. Sept. 1823, eingetr. 26. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G., zum 1. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1845 Lieut. h. G., 1. Juni 1848 Oberlieut., 16. Aug. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1851 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1861 Major und Commandant des 32. Jäger-Bat., 9. April 1862 zum 21. Jäger-Bat. transf., 19. Juli 1866 Oberstlieut., 24. Oct. 1869 Oberst und Reserve-Commandant bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47, trat 1. Nov. 1873 in den Ruhestand und starb 17. Oct. 1890 in Wien. Er machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1866 in Italien mit und wurde 18. Juli 1866 für seine Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert.

Petranek Eduard, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Krumau in Böhmen 14. April 1823, eingetr. 31. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert und trat 24. Aug. 1845 aus dem Armeeverbande.

Pichler Edler von Deeben Franz, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 13. Febr. 1823, eingetr. 25. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 16. Febr. 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 23. Aug. 1849 zum GQMSt. transf., 1. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 16. Oct. 1855 Hauptm. 1. Cl., 15. Juni 1859 Major und 1. Mai 1861 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 transferiert. Pichler machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien, 1866 aber in Südtirol mit. Schon im Jahre 1859 hatte sich Pichler durch sein Verhalten bei Montebello das Militär-Verdienstkreuz erworben; für seine hervorragende Tapferkeit bei der Vertheidigung von Tirol 1866 aber und namentlich für seine Leistungen in den dreitägigen Kämpfen in der Val Sugana wurde ihm mit der Allerhöchsten Entschließung vom 31. Dec. d. J. das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zutheil. Am 21. Juli 1866 stand nämlich Pichler, welcher über zwei Compagnien des 59., zwei Compagnien des 22. Regiments und vier Raketengeschütze verfügte, in Primolano und Pianella und wurde am 22. morgens von den Vortruppen der Division Medici angegriffen. Der Übermacht weichend, zog er sich in immerwährendem Kampfe auf Tezze und von da weiter auf Borgo zurück, welches er sogleich verbarricadieren ließ und durch Detachierung eines Zuges nach San Lorenzo vor Umgehung zu schützen suchte. Schon vorher hatte er an Feldmarschall-Lieut. Kuhn telegraphiert und von diesem vor der Hand die 2. Depotdivision des 59. Infanterie-Regiments als Unterstützung zugewiesen erhalten; diese traf 23. mittags in Borgo ein, kurz bevor eine dreifache Annäherung des Feindes avisiert wurde. General Medici entwickelte fünf Bataillone mit vier Geschützen östlich des Ortes und versuchte damit einen Frontalangriff, während vier Bataillone das Schloss Telvana angriffen, auf welchem eine Compagnie und die halbe Raketenbatterie aufgestellt war. Mit glänzender Bravour wurden die weit überlegenen Angriffe wiederholt abgeschlagen, aber schon war von dem Detachement in San Lorenzo die Meldung eingelaufen, dass es gezwungen sei, sich zurückzuziehen. Wollte Pichler von Trient nicht abgeschnitten werden, so war keine Zeit zu verlieren, der Rückzug wurde angetreten und unter dem ununterbrochenen Feuer von vier feindlichen Geschützen und durch die feindliche Cavallerie harceliert, bis Levico fortgesetzt, welches Pichler, unter Hilfe des gleichzeitig 10 Uhr nachts als Unterstützung eingetroffenen 4. Bataillons von Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9, gegen vier nach einander gefolgte Stürme abermals hartnäckig vertheidigte. Als nun in der Nacht auch Levico geräumt werden musste, stand den Italienern der Weg über Caldonazzo, Vigolo und durch die Val Sorda ins Etschthal durch einige Stunden unvertheidigt offen; General Medici benützte aber diesen Vortheil nicht, sondern griff erst am 25. mittags die Österreicher wieder an, weil ihm

der heldenmüthige Widerstand Pichlers imponiert und ihn glauben gemacht hatte, dass ihm eine weit größere Macht gegenüber stehe. Am 28. Oct. 1868 wurde Pichler Oberstlieut. im Regimente, 16. Juli 1870 Reserve-Commandant und trat als solcher 27. Dec. 1871 aus dem Armeeverbande.

Pistor Theodor Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers und Landstandes, geb. zu Radkersburg in Steiermark 16. Nov. 1822, eingetr. 22. Oct. 1834, wurde 28. Oct. 1839 wegen physischer Nichteignung mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen. Dessen weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Rainer von Lindenbüchel Franz, Sohn eines Beamten, geb. zu Klagenfurt 11. Nov. 1822, eingetr. 21. Nov. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 17. Mai 1846 Lieut. h. G., 22. Mai 1848 Oberlieut., 1. Juli 1850 Hauptm. 2. Cl., 18. Febr. 1853 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf. und trat 27. Aug. 1855 aus dem Armeeverbande.

Ridler Edler von Greif in Stein Ferdinand Rudolf, Sohn eines Regierungsrathes, geb. zu Wien 16. Aug. 1824, eingetr. 1. März 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 3. Dec. 1844 Lieut. h. G., 16. Sept. 1848 Oberlieut., 20. Nov. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Dec. 1850 Hauptm. 1. Cl. und starb 10. Dec. 1860 zu Komorn.

Roden von Hirzenau Karl Freiherr, Sohn des 7. Nov. 1863 verstorbenen k. k. Kämmerers und Rittmeisters i. d. A., Karl Freiherrn Roden von Hirzenau, aus dessen zweiter Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Adelheid Gräfin v. Wengersky, geb. zu Hrottowitz in Mähren 1. Juli 1824, kam 24. Oct. 1834 in die Akademie und trat 19. Juli 1838 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1844 finden wir Roden von Hirzenau als Cadet bei Heinrich Graf v. Hardegg - Kürass. Nr. 7, 1845 als Lieut., 1850 als Oberlieut., 1852 als Rittm. in demselben Regimente. Im Jahre 1854 kam er q. t. zu Ferdinand II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12, wurde 21. Febr. 1859 Major bei Karl Fürst zu Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9, trat 1. April 1862 in den Ruhestand und starb 23. April 1867 zu Wien. Er gehört einem Adelsgeschlechte an, dessen erster Wappenbrief vom Jahre 1600 datiert und welches den Reichsadel mit dem Prädicate „von Hirzenau" am 26. März 1652, den böhmischen Ritterstand 14. April 1667, den alten böhmischen Ritterstand 22. Juli 1676, den böhmischen Freiherrenstand aber mit Diplom dd. Wien 12. Mai 1718 erworben hatte.

Rosenbaum August Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 18. Dec. 1823, eingetr. 14. Dec. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, avancierte 19. Aug. 1845 zum Lieut. h. G., 1. Juli 1848 zum Oberlieut., 4. Sept. 1851 zum Hauptm. 2. Cl., 18. Juni 1853 zum Hauptm. 1. Classe. Am 31. Jan. 1860 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., trat Rosenbaum 30. Mai 1861 aus dem Armeeverbande, war seither Fabriks-Geschäftsführer zu Brünn und starb als solcher im Jahre 1883.

Rothenthal Heinrich Freiherr von, geb. zu Sperlunga in Italien 23. April 1822, eingetr. 31. Oct. 1834, wurde als Lieut. zu Karl Freih. v. Mengen-Kürass. Nr. 4 ausgemustert. 13. Sept. 1841 Oberlieut., 1. Juni 1849 Sec.-Rittm., 16. Mai 1854 pens., lebt zu Maros-Vásárhely.

Rüstel Ignaz Freiherr von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Josefstadt 14. Sept. 1822, eingetr. 31. Oct. 1834, wurde als k. k. Cadet zu Anton Freih. v. Mayer-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 16. Jan. 1848 Lieut. m. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Ungarn mit und gerieth 31. März 1848 in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 4. Aug. d. J. zurückkehrte. Am 16. Aug. 1848 wurde er Lieut. h. G., 1. Dec. 1850 Oberlieut., 8. Juni 1856 Hauptm. 2 Cl., quitt. beim Übertritte in Civil-Staatsdienste 3. Jan. 1858 als Ober-Telegraphist 2 Cl., rückte 1. Jan. 1862 zum Ober-Telegraphisten 1. Cl. vor und war längere Zeit bei der Telegraphen-Hauptstation in Wien verwendet. Gegenwärtig ist Rüstel kaiserl. Rath und Ober-Postcontrolor beim Verkehrsdienst der Post- und Telegraphen-Direction in Wien. Rüstel ward in Anerkennung der in seinem Berufe erworbenen hervorragenden Verdienste durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet.

Sassić Stephan, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Čremušnjak in der Militärgrenze 12. Dec. 1822, eingetr. 17. Oct. 1834, wurde als Lieut. zu Alois Freih. v. Gollner-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 16. Sept. 1845 Lieut. h. G., 16. Sept. 1848 Oberlieut. beim 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11, 16. April 1849 Hauptm. im Szluiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 4, 1. Aug. 1852 q. t. zum St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 transf., 1. Febr. 1865 Major, 23 April 1869 Oberstlieut. beim Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13, 1. Mai 1870 zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 und 12. Aug. 1871 zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 transferiert. Mit 1. Nov. 1872 zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 zugetheilt, erfolgte mit 1. Oct. 1873 dessen Übersetzung zu diesem Regimente.

Noch im nämlichen Jahre durch Verleihung des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens 4. Cl. ausgezeichnet, trat er am 1. April 1874 in den definitiven Ruhestand und lebt zu Agram. Sassić machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, 1859 und 1866 in Italien mit.

Schallinger Karl, geb. zu Graz 20. März 1823, kam 22. Oct. 1834 in die Akademie und trat 13. Juli 1838 aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Schestak Johann, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Nimburg in Böhmen 6. März 1823, eingetr. 15. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Reising-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 17. Oct. 1845 Lieut. h. G., 16. Aug. 1848 Oberlieut., 1. Sept. 1851 Hauptm. 2. Cl., 1. Oct. 1852 Hauptm. 1. Cl. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, März 1861 pens., im Mai 1866 Etapen-Commandant in Prerau und Sept. 1866 in den Ruhestand rückversetzt, erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Sept. 1869 den Majors-Charakter und lebt zu Prerau. Schestak machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien und 1866 bei der Nord-Armee mit.

Schmelzer Erwin, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 10. Juni 1822, eingetr. 28. Oct. 1834, wurde zum Lieut. m. G. ernannt und 23. Sept. 1842 nach Hörung des höheren Lehrcurses als Lieut. h. G. bei Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 eingetheilt, 8. Dec. 1847 Oberlieut., 1. Nov. 1849 Hauptm. 2. Cl., 7. Nov. 1850 Hauptm. 1. Cl., 9. Juni 1859 Major, 1. Febr. 1862 zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 transf., 17. Nov. 1865 Oberstlieut. im GQMSt., 21. Juli 1866 Oberst bei Kaiser-Inf. Nr. 1, 11. Sept. d. J. zu Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 transferiert. Am 1. Mai 1873 zum Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der 17. Infanterie-Truppen-Division ernannt, wurde Schmelzer 1. Mai 1874 Generalmajor, trat als solcher am 1. Juni 1875 in den Ruhestand und starb im Jahre 1889 zu Volosca in Istrien. Schmelzer erwarb sich für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz.

Schmelzern von Wilmannsegg Joseph Freiherr, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Josefstadt 24. Oct. 1821, eingetr. 24. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, im Jahre 1848 Oberlieut. beim Illyrisch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 18 und starb als solcher im Mai 1849. Der erste Wappenbrief dieses Geschlechtes datiert vom Jahre 1550; den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand erwarb dasselbe mit Diplom dd. Wien 25. Nov. 1820.

Schweickhard Friedrich Reichsfreiherr von. Sohn des 21. Mai 1829 verstorbenen Artillerie-Majors Friedrich Reichsfreiherrn von Schweickhard, aus dessen Ehe mit Barbara von Duras, geb. zu Wien 11. Oct. 1822, kam 16. Nov. 1834 in die Akademie, wurde 13. Sept. 1841 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 23. Sept. 1842 bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, 4. Mai 1845 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 8. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., 13. Juli 1853 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., 1. Aug. d. J. Major, 1. März 1861 pens. und starb 25. Juni d. J. zu Meran. Er war ein Bruder des in Hainburg lebenden Kriegs-Commissärs Goswin Reichsfreiherrn von Schweickhard, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1839, wo auch Näheres über Ursprung und Standeserhöhungen dieses Geschlechtes zu finden.

Sekulić von Momirov Vincenz Ritter, Sohn eines Majors, geb. zu Isbistie im Banate 27. Juni 1822, eingetr. 29. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, in welchem er 12. Juni 1846 zum Lieut. h. G. und 28. Nov. 1848 zum Oberlieut. vorrückte und an dem Feldzuge 1848 und 1849 in Siebenbürgen theilnahm. Bei dem Überfalle auf Kápolna in Siebenbürgen, 23. Dec. 1848, erwarb er sich als Regiments-Adjutant durch richtige Dispositionen und persönliche Tapferkeit den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. und bei dem Einbruche aus der Bukowina im Vereine mit dem russischen Armeecorps Grotenhjelms durch sein verdienstvolles Benehmen den russ. St. Annen-Orden. Am 20. Dec. 1852 zum Hauptm. 2. Cl., 30. Juli 1854 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, war Sekulić längere Zeit Inhabers-Adjutant beim Feldzeugm. Freiherrn Berger von der Pleisse, rückte bei Beginn des Feldzuges 1859 in Italien zum Regimente freiwillig ein und kam mit demselben zur Besatzung von Venedig. Am 11. Juni 1866 traf ihn die Beförderung zum Major, er nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil und ist in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, vor dem Feinde geblieben (vergl. Ladislaus Bartha von Dalnokfalva, Ausmusterungsjahrg. 1838). Für seine verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm nachträglich das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Sernagiotto Ludwig Joseph Alois, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Treviso 14. Oct. 1822, eingetr. 24. Oct. 1833, wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Jan. 1846 Lieut. h. G. und quitt. 28. Febr. 1847 mit Beibehalt des Militär-Charakters.

Spitzar Ignaz, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Dobl in Steiermark 21. Juni 1822, eingetr. 23. Oct. 1834, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. König der Niederlande - Inf. Nr. 26 ausgemustert und starb 6. Mai 1844 zu Udine.

Steeger Anton Alois, Sohn eines Hof-Büchsenspanners, geb. zu Wien 18. Juni 1824, eingetr. 31. Jan. 1833, wurde 30. Sept. 1841 wegen physischer Gebrechen mit einer jährlichen Pension von 150 fl. seinen Angehörigen zurückgegeben und widmete sich dann zunächst der Kriegskanzlei-Branche. Am 19. Oct. 1844 als Feld - Kriegskanzlei - Praktikant aufgenommen, wurde er 1. Aug. 1849 Feld-Kriegskanzlei-Adjunct, übertrat 1. Oct. 1849 als Verpflegs-Assistent 2. Cl. in die Militär-Verpflegs-Branche, wurde 1. Juli 1854 Verpflegs-Assistent 1. Cl., 2. März 1857 Verpflegs-Accessist 2. Cl., 1. Mai 1859 Verpflegs-Accesisst 1. Cl., 1. Juni d. J. Verpflegs-Official 5. Cl., 1. April 1861 Verpflegs-Official 4. Cl., 1. Sept. 1863 Verpflegs-Official 3. Cl., 11. Jan. 1866 Verpflegs-Official 2. Cl., mit 1. Jan. 1873 Verpflegs-Official 1. Cl. und erscheint als solcher zuletzt im Heeres-Schematismus für das Jahr 1881 ausgewiesen. Im Jahre 1848 mit hoher kaiserl. Ministerialbewilligung auf unbestimmte Zeit beurlaubt, machte er die Landesvertheidigung von Südtirol mit und war 1866 Vorstand des 9. Armeecorps-Colonnen-Magazins.

Steiger Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Krumau in Böhmen 11. Sept. 1822, eingetr. 23. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Leonhard Graf Rothkirch und Panthen-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 16. April 1844 Lieut. h. G. und starb 18. Juli 1846 zu Sanok in Galizien.

Steinmetz Leopold von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Sambor in Galizien 27. Mai 1823, eingetr. 14. Dec. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 15. April 1843 zeitlich pensioniert. In diesem Verhältnisse wurde Steinmetz am 25. Sept. 1848 als Lehrer der böhmischen Sprache an die Wiener-Neustädter Militär-Akademie berufen, 9. Febr. 1849 reactiviert, 1. April d. J. zum Oberlieut. befördert und wirkte auf diesem Dienstposten sowohl als Lehrer, wie als wohlwollender Erzieher bis zu seinem, 20. Febr. 1854 erfolgten Ableben.

Stöver Ferdinand, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Radłowice in Galizien 30. Sept. 1822, eingetr. 18. Oct. 1835, wurde als Lieut. zu Ludwig I. König von Bayern-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 2. Mai 1846 Oberlieut., 30. Juni 1846 zu Karl Freih. v. Kress-Chevaux-leg. Nr. 7 transf. und starb 28. Juli 1848 zu Znaim.

Thour von Fernburg Hermann, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 20. Oct. 1822, eingetr. 28. Oct. 1834, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 eingetheilt, 30. Juni 1845 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 3. Aug. 1852 Hauptm. 2. Cl., 14. Febr. 1855 Hauptm. 1. Cl., 8. Juli 1859 Major, 3. Juni 1866 Oberstlieut., 1. Aug. d. J. pensioniert. Thour hat im Jahre 1848 den Straßenkampf in Frankfurt a. M., 1859 den Feldzug in Italien mitgemacht und für die tapferen Leistungen im Gefechte bei Melegnano das Militär-Verdienstkreuz und für sein Verhalten in der Schlacht bei Solferino die Allerhöchste Belobung erhalten, ist somit auch zum Tragen der Militär-Verdienst - Medaille am Bande des Militär - Verdienstkreuzes berechtigt. Im Jahre 1866 war Thour in Südtirol. Am 25. Juni 1870 wurde er als Commandant des oberösterreichischen Landwehr-Bat. Wels Nr. 7 in die k. k. Landwehr übernommen, 1. Nov. 1874 Oberst auf diesem Dienstposten, trat 1. Nov. 1875 definitiv in den Ruhestand und lebt seither zu Gmunden.

Van Marke de Lumen Gottfried Chevalier, geb. zu Bochnia 16. Dec. 1822, eingetr. 26. Oct. 1834 und starb 5. Febr. 1838 in der Akademie.

Wasserthal Friedrich, geb. als Sohn eines Oberstlieutenants zu Mailand 21. Nov. 1822, eingetr. 16. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 10. Juni 1845 Lieut. h. G. und quitt. 31. Jan. 1846 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Winczian Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Vinkovce 29. Oct. 1822, eingetr. 17. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 ausgemustert, rückte 1. Juli 1845 zum Lieut. h. G. vor und starb als solcher 28. April 1848 zu Pavia.

Zangen Gustav von, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 31. März 1823, eingetr. 16. Dec. 1835, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. m. G., 1. Aug. d. J. Lieut. h. G., 1. Juni 1849 Oberlieut., 1. Nov. 1856 pens., 1. Nov. 1858 zum Haus-Adjutanten des Invalidenhauses in Prag übersetzt, 1. April 1864 definitiv pens. und 1. Juli 1870 mit der Invalidenversorgung bei freier Wahl des Domicils betheilt. Er lebt zu Prag. Zangen machte den Winter-Feldzug 1849 in Ungarn mit.

1842.

23. September.

Adler von Adlerskampf Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 11. Juli 1823, eingetr. 26. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 6. Dec. 1845 Lieut. h. G., 12. Juli 1848 Oberlieut., 7. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 1. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl., 25. Juni 1859 Major und starb 20. März 1862 zu Wien. Adler war seit 29. Jan. 1859 mit dem kaiserl. ottom. Medschidié-Orden 4. Cl. decoriert.

Alexandrowicz Arnold, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Sieklówka in Galizien 1. April 1824, eingetr. 15. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand - Chevaux - leg. Nr. 1 (gegenwärtig Kaiser Joseph II. - Uhlanen Nr. 6) ausgemustert, 1. Oct. 1847 Oberlieut., 1. März 1851 Rittm. 2. Cl., 1. März 1854 Rittm. 1. Cl., 9. Juni 1859 Major, 1. Jan. 1860 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10, 31. Juli 1863 zu Karl Fürst zu Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9 transf., 1. Juni 1865 pens., erhielt den Oberstlieutenants-Charakter und lebt zu Pressburg.

Aurnhammer von Aurnstein Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Ragusa 15. Juni 1823, eingetr. 28. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Philipp Landgraf von Hessen - Homburg - Inf. Nr. 19 ausgemustert, 17. Dec. 1845 Lieut. h. G., 21. Aug. 1848 Oberlieut., 17. Jan. 1851 Hauptm. 2. Cl., 11. Aug. 1857 Hauptm. 1. Cl. und starb 26. Nov. 1862 zu Legnago. Er hatte an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in der Kriegsepoche 1849 bis 1859 thätig theilgenommen.

Barbarich Angelo, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Venedig 22. Dec. 1823, eingetr. 30. Sept. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 ausgemustert, rückte 6. Oct. 1846 zum Lieut. h. G. vor und trat 14. März 1848 in Venedig in die Reihen der piemontesischen Armee.

Barbavara Anton, geb. zu Como 6. Sept. 1823, eingetr. 16. Nov. 1835, wurde 9. Aug. 1839 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, war später Beamter bei der Eisenbahn zu Verona und starb daselbst in hohem Alter.

Barisani Joseph Edler von, Sohn eines Cassabeamten, geb. zu Linz 30. April 1823, eingetr. 25. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König der Niederlande-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 15. Dec. 1847 Lieut. h. G., 7. April 1849 Oberlieut., 5. Febr. 1851 Hauptm. 2. Cl., 3. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl., 19. Aug. 1863 Major, 16. Juli 1868 zu Ludwig III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 24. Oct. 1869 Oberstlieut. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14, trat als Titular-Oberst in den Ruhestand und lebt zu Krems. Er hat die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht und durch sein tapferes Verhalten in dem letzteren den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung sich erworben, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär - Verdienstkreuzes berechtigt. Ebenso besitzt Barisani die Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande.

Bogovich Robert von, Officierssohn, geb. zu Kostajnica in der Militärgrenze 11. Nov. 1823, kam 9. Oct. 1835 in die Akademie und wurde 13. Oct. 1837 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Aber schon im folgenden Jahre trat Bogovich als Regimentscadet beim 2. Banal-Grenz - Inf.-Reg. Nr. 11 in Militärdienste, wurde 1. Mai 1841 als Lieut. und Garde bei der königlich ungarischen adeligen Leibgarde eingetheilt und quitt. den Dienst im Jahre 1843 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Bolzano Edler von Kronstätt Karl, Sohn eines Großhändlers, geb. zu Prag 14. Febr. 1824, eingetr. 24. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Werner Freih. v. Trapp-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 29. März 1847 Lieut. h. G., 27. Nov. 1848 Oberlieut., 26. Sept. 1849 zum GQMSt. transf., 18. Nov. 1850 Hauptm. 2. Cl., 31. Mai 1854 Hauptm. 1. Cl., 22. Mai 1859 Major, 20. Oct. 1865 Oberstlieutenant. Am 23. Mai 1866 kam Bolzano als Generalstabs-Chef zum Generalcommando zu Temesvár, wurde 13. Nov. 1866 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf.; 13. März 1868 aber Oberst und Regiments-Commandant bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 und starb als solcher 18. Aug. 1871 zu Tulln. Bolzano machte im Feldzuge 1848 die Cernierung von Palmanuova, die Gefechte bei Cornuda, Salionze und Ponti, dann die Schlacht bei Custoza mit, war im Feldzuge 1849 bei der Belagerung von Piacenza und im Jahre 1859 Sous-Chef des Generalstabes beim 14. Armeecorps zu Triest.

Bombieri Simon, geb. zu Verona 28. Oct. 1824, eingetr. 26. Oct. 1835 und starb 13. April 1836 in der Akademie.

Bundschuh Ludwig von, geb. zu Csik St. Imre in Siebenbürgen 7. Juli 1823, eingetr. 5. Oct. 1835, wurde als Regimentscadet zum 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 ausgemustert, 1. Jan. 1842 k. k. Cadet bei Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38, 1. Dec. 1846 Lieut. m. G., 8. April 1848 Lieut. h. G., 16. Nov. 1848 Oberlieut., 1. Nov. 1852 Hauptm. 2. Cl., 16. Jan. 1855 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, 6. Dec. 1868 zeitlich pens., 8. März 1870 reactiviert und bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 eingetheilt, 1. Nov. 1871 Oberstlieut. bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, 1. April 1875 Reserve-Commandant bei Bernhard Herzog von Sachsen-Meinigen-Inf. Nr. 46, 1. Mai 1876 Oberst und 1. Dec. d. J. Commandant des Inf.-Reg. Nr. 32. Am 1. Dec. 1878 trat Bundschuh in den Ruhestand und lebt zu Kronstadt in Siebenbürgen.

Catty Adolf Freiherr von, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Groß-Enzersdorf in Niederösterreich 23. Oct. 1823, eingetr. 2. Dec. 1835, wurde 23. Sept. 1842 als Zweiter im wissenschaftlichen Classenrange zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 29. Sept. 1843 als Lieut. h. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, 11. April 1848 zum Oberlieut. befördert und kam 20. Mai 1849 zum GQMSt., wo er 11. Aug. d. J. zum Hauptm., 1. Nov. 1856 zum Major, 22. Mai 1859 zum Oberstlieut. und 22. Oct. 1864 zum Oberst vorrückte. Im Feldzuge 1849 in Ungarn machte er den Überfall bei Novoszelicza 20. zum 21. März und das Gefecht bei Munkács 22. April mit und wurde bei letzterer Gelegenheit durch einen Schuss im Schenkel schwer verwundet. Nach seiner Wiederherstellung kam Catty zur Belagerung von Komorn, wohnte der Schlacht 11. Juli 1849 bei und erwarb sich für sein Verhalten bei der Grenzvertheidigung Galiziens auf Grund der Allerhöchsten Belobung vom 10. Juni 1849 das Militär-Verdienstkreuz. In dem Feldzuge 1859 in Italien war Catty Generalstabs-Chef beim 3. Corps und fand in dieser Eigenschaft Gelegenheit, seine Befähigung und Entschiedenheit glänzend zur Geltung zu bringen. Schon für seine Leistungen bei Magenta und Turbigo ward ihm 27. Juni 1859 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zutheil, für seine Waffenthat bei Solferino aber erhielt er 15. Aug. 1859 den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. und 17. Oct. d. J. das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens, welcher Verleihung 2. Mai 1862 statutenmäßig die Erhebung in den Freiherrenstand folgte. Nachdem während der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859 die Division Schönberger aus ihrer Reservestellung hinter Guidizzolo vordisponiert worden war, stand das 3. Armeecorps mit $4^1/_2$ Brigaden in einer Linie, eine halbe Brigade hatte Guidizzolo besetzt. Von der genannten Division wurden gleich nach ihrem Einrücken in die Schlachtlinie Theile des rechten Flügels vom Feinde festgehalten, während das Andringen der Franzosen von Casa Morino her, die Disponierung einer Unterstützung gegen die Straße nothwendig machte, da die hier kämpfende halbe Brigade Rösgen bereits geworfen war. Die Brigade Hartung kämpfte, schon erschöpft, um den Besitz von Casa nuova und Quagliara, die Brigade Wetzlar war bei Robecco zur Degagierung des 9. Corps theilweise gegen Pieve vorgedrungen. Ohne jede nachhaltige Reserve musste die stete Besorgnis vor dem Durchbruche der schwachen Linie durch den Feind rege sein, was von den unberechenbarsten Folgen begleitet gewesen wäre: denn rechts hatte sich der Kampf Cavriana genähert, links war Guidizzolo bedroht. Das Festhalten in der Aufstellung à cheval der Straße war die einzige Möglichkeit, den Kampf bis zum Anlangen des 11. Corps hinzuhalten und demselben vielleicht noch eine günstige Wendung zu geben. Auf dem rechten Flügel des Corps war wenig zu besorgen, die größte Gefahr drohte von Casa nuova her, wo sich des Feindes Kräfte in dem Maße verstärkten, als er den Widerstand des 9. Corps gebrochen und seine Truppen aus Medole heranziehen konnte. Um dem Corps-Commandanten Meldung über den Stand der Verhältnisse erstatten zu können, wollte sich Catty auf den linken Flügel begeben. Die Chaussee übersetzend, fand er zwei Bataillone Ludwig III. Großherzog von Hessen-Infanterie Nr. 14 in der Vorrückung und war bemüht mit selben über Casa nuova vorzudringen, was aber nicht mehr gelang. Auf dem Rückzuge brach der Feind nach Zurückdrängen der Brigade Wetzlar auch aus Robecco gegen die Straße hervor und drängte gegen selbe. Alle Anstrengungen waren vergebens, es giengen zwei Geschütze verloren und die Truppen wurden über die Chaussee geworfen, der Feind folgte auf dem Fuße. Der Moment war ein entscheidender, der Feind hatte die Mitte des Corps durchbrochen, er stand in der Flanke und theilweise im Rücken des jenseits der Chaussee vorgeschobenen rechten Flügels des Corps. Der Rückzug desselben hätte nur mehr längs der Höhen stattfinden können, zwei Projects-Kanonen waren in des Feindes Händen; das 9. Corps im Rückzuge auf Guidizzolo, das 11. noch im Anmarsch und nicht entwickelt. Die Rückzugslinie zwischen dem Mincio und Guidizzolo von den

zurückdisponierten Trains des Corps und der vorrückenden Artillerie - Reserve benützt. Es musste daher, um die größten Verluste zu vermeiden, das Gefecht an der Straße um jeden Preis hergestellt werden, wozu nur ein Mittel zu Gebote stand, den Feind anzugreifen und zu werfen, bevor er sich in die Lage setzen konnte die errungenen Vortheile weiter zu verfolgen. Die dem 3. Corps und mit diesem allen Abtheilungen der 1. Armee drohenden Gefahren in ihrer ganzen Ausdehnung fühlend und erkennend, dass nur das entschiedenste Handeln ohne Rücksicht auf die damit verbundenen Opfer zu einer noch möglichen günstigen Lösung führen konnten, bestimmten den Oberstlieut. Catty, ohne einen höheren Befehl erhalten zu haben, die Dispositionen zum Angriffe im Namen des Corps-Commandanten sogleich zu treffen. Er befehligte eine Division Leopold I. König der Belgier-Infanterie, welche nach vorwärts disponiert war, sich links gegen die Straße zu wenden, führte diese Truppe selbst vor und es gelang ihm, die eigenen geworfenen Abtheilungen um diese Division zu sammeln und vereint mit selben über die Straße zu dringen. Die Geschütze wurden wieder genommen, der Feind bis Casa nuova zurückgedrängt und die Gefechtslinie hergestellt. Durch diese entschlossene und selbständige Handlung ward der Corps-Commandant Feldmarschall-Lieut. Fürst Schwarzenberg in die Lage gebracht, den Kampf fortzusetzen und die Aufstellung des Corps bis zum Anlangen der Brigaden Greschke und Baltin des 11. Corps zu behaupten. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen war Catty Generalstabs-Chef beim 3. Corps (Erzherzog Ernst), wohnte dem Geschützkampfe bei Königinhof am 29. Juni bei, machte das Vorpostengefecht an der Bistritz am 2. Juli, sowie die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli mit, wurde in letzterer durch den rechten Arm geschossen und abermals in Anerkennung hervorragend tapferer und vorzüglicher Leistungen vor dem Feinde 3. Oct. d. J. mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. decoriert. Am 13. Nov. 1866 kam Catty als Generalstabs-Chef zum Generalcommando nach Graz, rückte 1. Mai 1869 außer der Tour zum Generalmajor vor und erhielt seine Eintheilung als Brigadier bei der 3. Infanterie-Truppen-Division, wurde 19. Juni 1870 in gleicher Eigenschaft zur 2. Infanterie-Truppen-Division in Wien übersetzt und ihm das Commando des Central-Infanterie-Curses übertragen. Mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Sept. 1874 erfolgte seine Ernennung zum Stellvertreter des Chef des Generalstabes, 1. Nov. 1875 die Beförderung zum Feldmarschall-Lieut., 3. Juli 1876 auf seine Bitte die Enthebung von diesem Dienstposten und Ernennung zum Commandanten der 5. Infanterie-Truppen-Division, bei welchem Anlasse ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben wurde, welcher ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 2. Nov. 1879 in gleicher Eigenschaft zur 5. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, wurde Catty 31. Oct. 1881 zum Militärcommandanten in Pressburg ernannt und auf diesem Dienstposten 12. April 1882 durch die Verleihung der Geheimen Rathswürde und 28. Dec. d. J. durch die Ernennung zum Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 102 ausgezeichnet. Am 1. Jan. 1883 wurde Catty Commandant des 5. Armeecorps, 1. Nov. 1884 Feldzeugmeister und in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung 13. Febr. 1886 mit dem Orden der Eisernen Krone 1. Cl. decoriert. Am 24. Sept. 1889 wurde er krankheitshalber auf eigenes Ansuchen mit Wartegebür, jedoch unter dem Vorbehalte der Wiederverwendung im Bedarfsfalle beurlaubt und bei diesem Anlasse mit einem Allerhöchsten Handschreiben durch die Verleihung des Großkreuzes des Leopold-Ordens erneuert ausgezeichnet. Catty ist auch lebenslängliches Herrenhausmitglied des österreichischen Reichsrathes. Er lebt zu Wien.

Coltelli von Roccamare Jakob, geb. zu Zara 25. Juli 1823, eingetr. 6. Oct. 1835, wurde 25. Juni 1840 vorzeitig als Cadet zu Anton Freih. v. Mayer-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 16. Dec. 1847 Lieut m. G., 21. Juni 1848 Lieut. h. G., 20. Nov. 1849 Oberlieut., 26. März 1855 Hauptm. 2. Cl., 13. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 23. April 1869 Major bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47. Im Jahre 1873 mit dem Prädicate „Roccamare" in den österreichischen Adelstand erhoben, wurde Coltelli mit 1. Nov. 1875 zum Oberstlieut. bei Friedrich Freiherr von Jacobs-Inf. Nr. 8 befördert, trat mit 1. Mai 1877 als invalid in den Ruhestand und starb zu Graz 24. Aug. 1885. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, 1866 gegen Preußen mit.

Czikann Camillo, Sohn eines Gubernialrathes, geb. zu Znaim in Mähren 2. April 1823, eingetr. 22. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Mai 1847 Lieut. h. G., 2. Oct. 1848 Oberlieut., 24. Oct. 1849 q. t. zum GQMSt., 1. Nov. 1850 aber zum Inf.-Reg. Nr. 54 wieder zurücktransf., 18. Nov. d. J. Hauptm. 2. Cl. und 30. Aug. 1853 Hauptm. 1. Classe. Er nahm in den Jahren 1846 und 1848 an den

Straßengefechten in Krakau, ferners 1848 als Bataillons-Adjutant an dem Gefechte bei Sommacampagna (24. Juli) thätigen Antheil, wurde bei letzterer Gelegenheit am linken Bein schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft. In den Monaten Juli, August und September 1849 war er Generalstabsofficier der mobilen Brigade Melczer in Ungarn, wo er für seine Leistungen zweimal öffentlich belobt wurde. Am 5. Dec. 1855 trat Czikann in den Ruhestand, wurde später bei der Militär-Kanzlei-Branche wieder angestellt und erhielt bei der 1. Mai 1868 erfolgten Rückversetzung in den definitiven Ruhestand den Majors-Charakter. Czikann starb 9. Aug. 1868 zu Wien.

Dutczyński Eduard, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Założce in Galizien 29. Dec. 1823, eingetr. 14. Oct. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 ausgemustert. Am 1. Juli 1848 zum Lieut. h. G. und 26. Mai 1849 zum Oberlieut. befördert, machte Dutczyński den Winter-Feldzug 1848 auf 1849 in Ungarn im Regimente mit, wurde schon im Sommer-Feldzuge 1849 dem GQMSt. zugetheilt und 27. April 1850 in dieses Corps definitiv übersetzt. Hier erfolgte seine Ernennung zum Hauptm. im Juni 1852, jene zum Major im Dec. 1860. Vor dem Feinde war Dutczyński ein sehr tapferer, entschlossener und umsichtiger Soldat. Er nahm thätigen Antheil an den Vorgängen bei Wien und Schwechat im Jahre 1848, an den Gefechten bei Schemnitz, Waitzen, Nagy-Sarló, Schintau und Szered, an den Schlachten bei Pered, Raab, Komorn, Szöreg und Temesvár im Jahre 1849 und erhielt für seine Entschlossenheit bei Schintau das Militär-Verdienstkreuz. Im italienischen Feldzuge 1859 verschaffte ihm das muthvolle Benehmen bei Magenta den Orden der Eisernen Krone 3. Cl. und die Schlacht bei Solferino gab ihm Gelegenheit, sich als tüchtiger Colonnenführer zu bewähren. In der Friedensepoche ward Dutczyński durch drei Jahre im kriegsgeschichtlichen Bureau und durch zwei Jahre bei der Mappierung mit sehr gutem Erfolge verwendet. Er starb 25. März 1861 zu Miekisz-Stary in Galizien.

Eiselsberg Guido Freiherr von, Sohn des k. k. Regierungs-Secretärs und Besitzers der Fideicommiss-Herrschaft Steinhaus bei Wels in Oberösterreich Peregrin Freiherrn von Eiselsberg, aus dessen Ehe mit Antonia von Dornfeld, war zu Linz am 2. Jan. 1824 geb., kam 17. Nov. 1835 in die Akademie und bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Feldjäger-Bat. Nr. 7, in welchem er durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet wurde und 16. März 1848 zum Lieut. h. G., 23. Oct. d. J. zum Oberlieut. und 16. Nov. 1849 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. Mit diesem Bataillon nahm er im Jahre 1848 an der Bewältigung der Wiener März-Revolution theil und kam dann mit demselben zur Armee nach Italien, wo es im Gefechte bei Lonato am 6. Aug. eine hart bedrängte Compagnie des Inf.-Reg. Leopold Großherzog von Baden Nr. 59 degagierte und vereint mit dieser den Feind nach einem neunstündigen Kampfe über Lonato und über den Chiese zurückwarf. Nach dem Friedensschlusse war er — inzwischen 30. Juni 1851 zum Feldjäger-Bat. Nr. 19 transf. und in diesem 16. Dec. 1852 zum Hauptm. 1 Cl. vorgerückt — vom Jahre 1852 bis 1854 Waffen-Inspector vorerst beim 11., später beim 1. und beim 2. Armeecorps, trat 31. Mai 1855 in den Ruhestand und führte persönlich die Verwaltung des ihm nach dem Ableben seines Vaters zugefallenen Fideicommissgutes Steinhaus. In den Jahren 1861 bis 1866 war Eiselsberg Abgeordneter des oberösterreichischen Grundbesitzes im oberösterreichischen Landtage und im Abgeordnetenhause des österreichischen Reichsrathes, in diesem als Marine-Referent in hervorragender Weise thätig und blieb auch seither in Oberösterreich eines der einflussreichsten Mitglieder der conservativ-clericalen Partei. Ebenso war er ein ungemein eifriger und rationeller Landwirt, der Sommer und Winter in Steinhaus lebte, wo er auch am 30. März 1887 sein Leben beschloss. Eiselsberg war seit 27. April 1857 mit Maria Freiin von Pirquet vermählt, welcher Ehe vier Söhne entstammen.

Enke Alois von, geb. zu Graz 29. Nov. 1823, eingetr. 20. Oct. 1835 und starb 17. Aug. 1839 in der Akademie.

Forget de Barst Maximilian Chevalier, Sohn eines Majors, geb. zu Założce in Galizien 29. Juni 1823, kam 15. Oct. 1835 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, trat 1. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Nationalgarde und wurde bei Aufstellung der königl. ungarischen Landwehr als Hauptm. und Compagnie-Commandant im 47. Landwehr-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1885 als Major ad honores pensioniert und lebt zu Budatin.

Forsthuber Edler von Forstberg Adolf, Sohn eines Majors, geb. zu Görz 6. Juli 1823, eingetr. 12. Dec. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 16. Aug. 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 1. Nov. 1849 Hauptm. 2. Cl., 16. Nov.

1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Juli 1863 Major bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, 11. Juni 1866 Oberstlieut. bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80. Er hat die Feldzüge der Jahre 1848, 1849 und 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht und ist in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) vor dem Feinde geblieben. Forsthuber war seit 30. März 1858 mit dem großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Orden 3. Cl., seit 15. Aug. 1859 für seine Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert.

Geramb Franz Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 19. Nov. 1824, eingetr. 28. Oct. 1836, wurde 23. Sept. 1842 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 29. Sept. 1843 als Lieut. h. G. zu Wilhelm I. König der Niederlande-Inf. Nr. 26 ausgemustert, avancierte 29. Juli 1848 zum Oberlieut. im GQMSt. und starb durch Meuchelmord zur Zeit der in Wien ausgebrochenen Unruhen 6. Oct. 1848. Wegen Ursprung und Abstammung des nunmehr freiherrlichen Geschlechtes „Geramb", sowie dessen Standeserhöhungen vergl. Ernst Franz Freiherr von Geramb, Ausmusterungsjahrg. 1799 und Joseph Reichsritter von Geramb, Ausmusterungsjahrg. 1804.

Gerlach Theodor, Sohn eines Majors, geb. zu Neusohl in Ungarn 2. April 1824, eingetr. 21. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 6. Sept. 1847 Lieut. h. G., trat 22. Juli 1850 aus dem Armeeverbande, war seither Polizeibeamter in Fiume und ist gegenwärtig Beamter des k. k. Bezirksgerichtes zu Volosca in Istrien. Gerlach ist der Verfasser der militärisch-belletristischen Arbeit *„Aus dem Stegreif, Erinnerungen eines Neustädter Zöglings"* 1865, bei Jakob Dirnböck, einer launigen, aber vollkommen exacten und wahrheitsgetreuen Schilderung des damaligen akademischen Lebens.

Girten Edler von Eichthal Ernst, Sohn eines Majors, geb. zu Iglau 1. Jan. 1824, eingetr. 27. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 9. Dec. 1846 Lieut. h. G. und quitt. 15. Juli 1847 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Girten diente später wieder als Lieut. bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, trat im Jahre 1848 in die Reihen der ungarischen Armee, war daselbst Pionnier-Hauptmann und als solcher zur Befestigung des Csucsa-Passes verwendet.

Goldhann Moriz, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Döbling in Niederösterreich 8. Sept. 1822, eingetr. 1. Nov. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 16. Aug. 1847 Lieut. h. G., 16. Nov. 1848 Oberlieut., 19. Jan. 1852 Hauptm. 2. Cl., 23. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., 31. Jan. 1861 pens., starb zu Wien 16. Aug. 1888. Goldhann machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit und war vom 23. März bis 25. Aug. 1848 in feindlicher Kriegsgefangenschaft. Als Subalternofficier war Goldhann als Professor und als Commandant in der Regiments-Cadettenschule mit dem besten Erfolge verwendet.

Greissing Julius Heinrich von, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 22. April 1825, eingetr. 14. Oct. 1835 und starb 18. März 1838 in der Akademie.

Grivichich Johann, geb. zu Perussich in Croatien 6. Mai 1824, eingetr. 9. Oct. 1835 und starb 15. Aug. 1840 in der Akademie.

Gröller Achilles Ritter von, geb. zu Pavia am 22. Jan. 1824, kam am 23. Oct. 1835 in die Akademie, wo ihm im Jahre 1837 die Rettung eines Kameraden vom Tode des Ertrinkens gelang. An einem heißen Sommertage desselben Jahres hatte die Classe eben das Bad im sogenannten Kroteneiche, welcher infolge vorangegangener Regengüsse stark angeschwollen war, verlassen und war mit dem Ankleiden beschäftigt, als der Ruf erscholl: „Dort ertrinken Zwei!" Sofort sprangen Gröller und Kokotović, welche noch entkleidet und des Schwimmens vollkommen kundig waren, in den Teich und brachten die mit den Wellen Ringenden mit Mühe ans Ufer. Erschöpft sank Gröller unter und hatte nur noch so viel Kraft gefunden, um seinen Kameraden mit einem letzten Stoß ans Land zu befördern, während er selbst auf den Grund kam und sich nur unter dem Wasser auf Händen und Füßen kriechend, mühsam herauszuarbeiten vermochte. Kokotović hatte den Kameraden Anton Grafen Bussy, Gröller aber Adolf Catty, den dermaligen Feldzeugmeister und Maria Theresien-Ordensritter gerettet. Gröller wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 eingetheilt und rückte hier 1. Jan. 1849 zum Oberlieut. vor. Mit diesem Regimente nahm er im Jahre 1848 theil an den Kämpfen der Märztage in Wien, an den Gefechten von Pontebba 21. und 23. April, sodann an der Belagerung der Bergfeste Osoppo mit den bei derselben vorgefallenen Gefechten, wurde nach der am 1. und 2. Mai bewirkten Entwaffnung der Mobilgarde zu Tolmezzo am 12. Mai als Parlamentär verwendet, machte noch am 9. Oct. den Sturm auf das Dorf Osoppo mit und war dann nach der am 12. Oct.

erfolgten Capitulation der Feste bis Ende November Platzcommandant in Pordenone. Im Monate Januar 1849 finden wir ihn als Commandanten von Latisana mit der Bewachung der Tagliamento-Linie betraut, hierauf beim 4. Bataillon in Wien, von wo er am 13. Juli als Courier in besonderer Mission in das russische Hauptquartier entsendet wurde. Später dem Feldmarschall-Lieut. von Parrot zur Dienstleistung zugetheilt, machte er die Gefechte von Poroszló und Tisza-Füred, dann am 2. Aug. das Gefecht von Debreczin mit. Von da mit Depeschen nach Wien entsendet, gerieth er durch Verrath am 7. Aug. zu Zselész in Gefangenschaft einer Guerillabande; doch gelang es ihm, sich nach fünf Tagen zu ranzionieren und mit Hilfe eines Detachements von Kaiser-Inf. Nr 1 nicht nur die eigenen, vor der Gefangennahme in ein sicheres Versteck gebrachten Depeschen, sondern auch jene des Feldpostcouriers Hauser, welche die Operationsberichte des Feldzeugmeisters Freiherrn von Haynau enthielten, zustande und an ihre Bestimmung zu bringen. Im weiteren Verlaufe des Feldzuges war er bei der Cernierung von Komorn bis zu der am 27. Sept. 1849 erfolgten Übergabe der Festung. Im Jahre 1850 kam Gröller mit seinem Regimente zu dem in Nordböhmen aufgestellten Observationscorps gegen Preußen, avancierte 4. Febr. 1853 zum Hauptm. 2. Cl., 6. Febr. 1855 zum Hauptm. 1. Cl., machte im Feldzuge 1859 in Italien das Gefecht bei Torre Beretti und die Schlacht bei Magenta mit und wurde bei letzterer Gelegenheit schwer verwundet. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Magenta wurde ihm am 27. Juni 1859 das Militär-Verdienstkreuz und 17. Dec. desselben Jahres das Ritterkreuz 1. Cl. des großherzogl. hess. Ludwig-Ordens zutheil. Im Feldzuge 1864 gegen Dänemark focht Gröller am Königsberge, bei Oeversee 6. Febr. und bei Veile 8. März und erhielt für seine besondere Tapferkeit bei Oeversee am 10. März 1864 die Allerhöchste belobende Anerkennung und mit dieser die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes, für seine Leistungen bei Veile aber am 4. Mai 1864 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 31. Dec. 1865 trat Gröller als Major in den Ruhestand und lebt zu Kerschbach bei Radkersburg. An dieser Stelle sei auch noch der warme Nachruf angeführt, welcher diesem würdigen Officiere anlässig seines Scheidens aus dem Regimentsverbande in der Geschichte des 14. Inf.-Reg. auf S. 478 gewidmet wurde, welcher wörtlich lautet: „Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 29. Dec. 1865 wurde Hauptm. Achilles von Gröller unter Verleihung des Majors-Charakters in den Ruhestand versetzt. Dieser wackere Officier, der seine gesammte Dienstzeit im Regimente verbrachte, dessen Name auf jedem Ehrenblatte der neueren Geschichte desselben erscheint, dessen hervorragende Tapferkeit zu manchem Erfolge beitrug, er wird immer in der Erinnerung nicht nur jener leben, die ihn kannten, sondern aller, denen wir mit der Geschichte des Regimentes auch seine Thaten übergeben, werden dieses Officiers nur mit Achtung gedenken.“ Schließlich muss noch erwähnt werden, dass Gröller als Hauptmann für Rettung eines Menschen aus den Fluten der Donau vom Generalcommando in Wien mit Verordnung vom 22. April 1856 eine belobende Anerkennung erhalten hatte.

Hannig Adolf von, geb. zu Perlasz in der Militärgrenze 22. Juni 1822, kam 12. Oct. 1835 in die Akademie und wurde 13. Nov. 1839 wegen körperlicher Gebrechen mit einer Pension jährlicher 150 fl. aus der Militärerziehung entlassen. Nach beendeten Vorstudien im Jahre 1847 als Feld-Kriegskanzlei-Adjunct beim Generalcommando zu Peterwardein angestellt und im Jahre 1848 zu jenem in Verona transferiert, übertrat Hannig im Oct. 1849 als zeitlicher Verpflegs-Assistent 2. Cl. in die Verpflegs-Branche, avancierte im Jahre 1852 zum Verpflegs-Assistenten 1 Cl., im Jahre 1854 zum Verpflegs-Adjuncten und starb als solcher zu Ferrara 15. Febr. 1855.

Harsch von Almedingen Hugo Ferdinand Reichsfreiherr, Sohn des 18. Juni 1846 verstorbenen Generalmajors Karl Ferdinand Reichsfreiherrn Harsch von Almedingen, aus dessen Ehe mit Katharine Hemmerlein, geb. zu Wien 30. April 1824, n. A. 1. Mai 1824, eingetr. 27. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 ausgemustert. Er rückte 16. Nov. 1845 zum Lieut. h. G., 3. Juli 1848 zum Oberlieut., 24. Dec. 1850 zum Hauptm. 2. Cl. und 2. Jan. 1854 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Febr. 1860 zum Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 20 transf., wurde Harsch daselbst 28. Juli 1864 Major, 19. Juli 1866 Oberstlieut., 1. Mai 1867 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf. und starb 16. Dec. d. J. zu Wien. Harsch hatte die Feldzüge 1848 und 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht. Er war Besitzer der Fideicommiss-Herrschaft Holzhausen mit Ober- und Nieder-Reuthe bei Freiburg im Breisgau. Harsch entstammt einem alten ritterlichen Geschlechte, dessen Ursprung

mit Sicherheit nicht zu ermitteln ist und aus welchem Caspar Harsch von Almedingen in Anerkennung der während der ersten Belagerung Wiens durch die Türken erworbenen Verdienste im Jahre 1529 den Reichsfreiherrenstand erworben hatte.

Henn von Henneberg - Spiegel Gottlieb Reichsfreiherr, Sohn des 25. Juni 1841 zu Wien verstorbenen k. k. Majors und Seconde-Wachtmeisters der Arcièren-Leibgarde Gottlieb Reichsfreiherrn Henn von Henneberg-Spiegel (Ausmusterungsjahrg. 1786), geb. zu Wien 13. Sept. 1823, eingetr. 28. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Minutillo - Drag. Nr. 3 ausgemustert, 1. Juli 1848 Oberlieut., 21. Juni 1849 Rittm. 2. Cl., 2. Juli 1854 Rittm. 1. Cl., quitt. 20. April 1858 diese Charge mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt zu Hartenberg. Henneberg-Spiegel erhielt 31. Mai 1860 den Majors-Charakter ad honores und 13. Oct. 1864 die k. k. Kämmererswürde. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit und war vom Jahre 1846 bis 1848 als Cavallerie-Brigade-, 1849 als Divisions-Adjutant in Verwendung. Henneberg-Spiegel ist Besitzer der Herrschaft Kirchenbirk mit Arnitzgrün und Reichenbach in Böhmen und seit 7. Mai 1878 mit Ernestine, geb. Freiin von Kopal vermählt.

Hermann August, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Mantua 18. Juni 1823, eingetr. 15. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 1. Aug. 1846 Lieut. h. G., 7. Dec. 1848 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 transf., 1. Juni 1849 Oberlieut., 20. März 1854 Rittm. 2 Cl., 15. Mai 1854 zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 transf., 5. Juli 1858 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1863 pens., starb 9. Oct. 1866 zu Wien an der Cholera. Hermann war vom 17. Febr. 1857 bis 22. Juni 1859 als Compagnie-Commandant und Fechtlehrer an der Neustädter Militär-Akademie und vordem in gleicher Eigenschaft durch mehrere Jahre an der Genie-Akademie zu Klosterbruck mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Hetzko Leopold, geb zu Palmanuova 12. Juni 1823, eingetr. 30. Oct. 1835, wurde 25. Juni 1840 vorzeitig als Regimentscadet zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert und 10. Nov. 1845 mit Abschied entlassen.

Hoch Adalbert Ritter von, Sohn eines Hofrathes, geb. zu Prag 5. Dec. 1825, eingetr. 21. Oct. 1836, wurde 23. Sept. 1842 zum Lieut. m. G. ernannt nnd nach Hörung des höheren Curses 29. Sept. 1843 als Lieut. h. G. bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 eingetheilt, 1. Mai 1848 Oberlieut., 10. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., 15. Juni 1851 pens., 1. Sept. 1852 reactiviert und zum Regimente wieder eingetheilt, 9. April 1853 Hauptm. 1. Cl., 28. Mai 1859 Major im Armeestande, 19. März 1863 Platz-Major zu Venedig, 1. Jan. 1864 pens. und starb 13. Sept. 1885 zu Görz.

Horst Ferdinand Ritter von, geb. zu Triest 18. Juni 1823, eingetr. in die Akademie 15. Oct. 1835, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42, 16. Jan. 1847 Lieut. h. G., 26. Jan. 1849 Oberlieut., 12. Nov. 1853 Hauptm. 2. Cl., 17. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1865 pens. Er hat den Feldzug 1848 im Großherzogthum Baden, den Feldzug 1859 in Italien als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Dobrženský mitgemacht und ist 15. Aug. 1859 für sein Verhalten in der Schlacht bei Solferino mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert worden. Am 1. April 1866 kam Horst als Militär-Verpflegs-Controlor nach Görz, 1. Oct. 1866 nach Ödenburg, 1. Nov. 1867 nach Pressburg, am 9. Juli 1869 in die Conceptsdienstleistung beim k. k. Ministerium für Landesvertheidigung, wurde hier am 29. Aug. desselben Jahres Titular-Major und nach seiner am 14. Juni 1870 erfolgten definitiven Übersetzung in den Activstand der k. k. Landwehr am 1. Nov. desselben Jahres Major, 1. Nov. 1875 Oberstlieut. und am 1. Mai 1878 Oberst. Am 1. März 1880 trat Horst in den Landwehr-Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen und vorzüglichen Dienstleistung im k. k. Ministerium für Landesvertheidigung den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., welcher Auszeichnung den Ordensstatuten gemäß seine Erhebung in den österreichischen Ritterstand erfolgte. Er starb zu Brünn 9. März 1883.

Hoszowski Erasmus von, Sohn eines galizischen Gutsbesitzers, geb. zu Sielec in Galizien 7. Juni 1823, eingetr. 23. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Oct. 1843 zu Eugen Graf v. Haugwitz - Inf. Nr. 38 transf., 16. Febr. 1846 Lieut. h.G., quitt. 15. Oct. 1848 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und trat in die Reihen der polnischen Legion im ungarischen Feldzuge. Später stand Hoszowski in türkischen Diensten und kehrte im Jahre 1869 in die k. k. österreichischen Staaten wieder zurück.

Jastrzębski Romuald von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wiszniów in Galizien 29. März 1825, eingetr. 21. Sept. 1835, wurde als k. k. Cadet zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 aus-

gemustert, machte die Bekämpfung des galizischen Aufstandes 1846 mit, wurde 30. April 1848 Lieut. m. G. und kam zur Belagerung von Venedig, wo er bei dem Überfalle der Eisenbahn-Batterie in der Nacht vom 6. auf den 7. Juli 1849 thätigst mitwirkte und für die hierbei an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht 8. Oct. 1849 mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens ausgezeichnet wurde. Er avancierte 18. Juli 1848 zum Lieut. h. G., 1. Juli 1849 zum Oberlieut., 25. Febr. 1855 zum Hauptm. 2. Cl. bei Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13, trat 30. Juni 1857 in den Ruhestand, wurde im Jahre 1872 in den Loco-Versorgungsstand des Lemberger Invalidenhauses übernommen und ist daselbst gestorben.

Justenberg Johann von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Tergowe in der Militärgrenze 24. Febr. 1824, eingetr. 1. Nov. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 23. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 26. Mai 1852 Hauptm. 2. Cl., 14. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major, 16. Juli 1866 zum 2. Bataillon des freiwilligen Alpenjäger-Corps, 1. Nov. 1866 zum Regimente rücktransf., 1. März 1867 pens., lebte zu Graz und ist 5. März 1886 zu Schönstein in Untersteiermark gestorben. Er machte den Feldzug 1859 in Italien und 1866 in Südtirol mit und erhielt für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten mit der Allerhöchsten Entschließung vom 15. Aug. 1859 das Militär-Verdienstkreuz.

Kaltenborn Albert von, Sohn eines Majors, geb. zu Brünn 8. Febr. 1824, eingetr. 27. Oct. 1835, wurde 23. Sept. 1842 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 29. Sept. 1843 als Lieut. h. G. zu Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 eingetheilt. Er avancierte daselbst 11. April 1848 zum Oberlieut., nahm au dem Feldzuge 1848 und 1849 in Italien Antheil, rückte 16. Juni 1849 zum Hauptm. 2. Cl., 22. Sept. 1852 zum Hauptm. 1. Cl., endlich 13. Aug. 1863 zum Major vor, machte als solcher den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Trautenau, 27. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Kammel von Kampfthal Rudolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Wien 14. März 1823, eingetr. 10. Nov. 1834, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 28. Juni 1848 Lieut. m. G., 26. Nov. 1848 Lieut. h. G. und quitt. 30. April 1850 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Kokotović Alexander Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Tomor in der Militärgrenze 14. Aug. 1823, eingetr. 9. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und quitt. 31. Jan. 1847 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 1. Oct. 1848 als Lieut. m. G. beim Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14 wieder eingetheilt, wurde Kokotović 1. Jan. 1849 Lieut. h. G., 16. Jan. 1849 Oberlieut. beim Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12, 6. April 1859 Hauptm. 2. Cl. beim Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8, 1. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl. und 1. Mai 1870 Major beim Serbisch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14. Kokotović machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit und erhielt für sein Verhalten vor dem Feinde das Militär-Verdienstkreuz. Im Jahre 1859 war derselbe bei der Küstenbewachung Dalmatiens und 1866 bei der Besatzung von Peschiera verwendet. Mit 12. Aug. 1872 zu Johann Graf Nobili-Inf. Nr. 74 transf., avancierte er am 1. Nov. 1876 zum Oberstlieut. bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 und wurde 1. März 1878 Reserve-Commandant dieses Regiments, in welcher Eigenschaft er in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilnahm und für sein an den Tag gelegtes, hervorragend tapferes Benehmen zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert wurde. Am 1. Nov. 1879 wurde er zum Obersten befördert und 1. Mai 1880 zum Commandanten des Warasdiner Inf.-Reg. Gustav Freih. v. Wetzlar Nr. 16 ernannt, zufolge Allerhöchster Entschließung vom 9. März 1885 Commandant der 25. Infanterie-Brigade, in welcher Dienstverwendung er noch im nämlichen Jahre zu Stolac starb. Wegen seiner Betheiligung an der Rettung eines Kameraden vom Tode des Ertrinkens vergl. Achilles Ritter von Gröller desselben Ausmusterungsjahrganges.

Kölgen Ferdinand, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Groß-Meseritsch in Mähren 2. Jan. 1824, eingetr. 24. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 31. Oct. 1845 zeitlich pens., 1. Sept. 1847 reactiviert und quitt. 15. Nov. d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Im Jahre 1848 diente Kölgen als Lieut. bei den steirischen Schützen, quitt. nach Beendigung des Feldzuges abermals den Dienst und trat in kaiserlich brasilianische Dienste, aus welchen er wieder in die k. k. österreichischen Staaten rückkehrte. Er war seither Privatbeamter und dürfte bereits gestorben sein.

Krzisch Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Kráka in Siebenbürgen 15. Nov. 1823, eingetr. 25. Oct. 1835, wurde 23. Sept. 1842 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 29. Sept. 1843 als Lieut. h. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 63 (jetzt Nr. 55) eingetheilt, 11. April 1848 Oberlieut., 19. Sept. 1849 Hauptm. 2. Cl., 16. Oct. 1851 als Rittm. 2. Cl. zum 8., 1. Mai 1852 als Rittm. 1. Cl. zum 15. Gendarmerie-Reg. transf., 12. Mai 1859 Major, 4. Dec. 1859 q. t. zum 18., 1. Oct. 1860 zum 3., 1. Jan. 1861 zum 10., 1. März 1863 zum 5. Gendarmerie-Reg., 16. Mai 1866 aber zum 17. Jäger-Bat. transf., 11. Juni 1866 Oberstlieut., 23. April 1869 Oberst bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12, 28. April d. J. Reserve-Commandant, 1. Dec. 1870 Regiments-Commandant bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62. Er nahm an den Feldzügen 1849 in Siebenbürgen und in der Wallachei, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen thätig theil, wurde 28. Juni 1866 bei Skalitz verwundet und für seine tapferen Leistungen in dem letztgenannten Feldzuge 28. Oct. 1866 öffentlich belobt. Am 1. Mai 1876 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 32. Infanterie-Brigade, 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Generalmajor und 22. März 1879 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 30. Infanterie-Brigade, 1. Mai 1881 seine Ernennung zum Feldmarschall-Lieut. und Commandanten der 31. Infanterie - Truppen - Division. Am 1. Mai 1882 trat Krzisch in den Ruhestand und erhielt aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen im Kriege wie im Frieden pflichttreuen Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit. Er starb zu Graz 26. Aug. 1889.

Lettlinger Karl Anton Ludwig, geb. zu Mailand 15. Dec. 1823, kam 21. Oct. 1835 in die Akademie und trat 26. Juni 1840 aus der Militärerziehung. In den Militär - Schematismen erscheint Lettlinger als Cadet bei Erzh. Ferdinand-Husaren Nr. 3 vom Jahre 1843 bis zum Jahre 1847 ausgewiesen.

Liebknecht Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Bakov in Böhmen 24. Juni 1823, eingetr. 20. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 1. Aug. 1846 Lieut. h. G., 19. Juli 1848 Oberlieut., machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit und zeichnete sich hauptsächlich während der Belagerung von Temesvár, bei dem Überfalle des feindlichen Lagers bei Freidorf 12. Mai 1849 und bei Erstürmung der feindlichen Batterie am linken Begaufer in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli d. J. durch tapferes Verhalten besonders aus, wofür ihm die Allerhöchste Anerkennung und später das Militär-Verdienstkreuz zutheil wurden. Er wurde 16. Jan. 1852 Hauptm. 2. Cl., 12. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., 22. April 1864 Major, nahm an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen thätigen Antheil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen im letzteren Feldzuge 3. Oct. 1866 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung. Seit 23. April 1869 Oberstlieutenant, starb Liebknecht schon am 18. Mai d. J. zu Haida in Böhmen.

Maravić Emanuel Ritter von, geb. zu Bründl im ehemaligen Oguliner Grenz-Regimentsbezirke am 23. Juli 1824, kam 9. Oct. 1835 in die Akademie, wurde 23. Sept. 1842 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses am 29. Sept. 1843 als Lieut. h. G. bei Georg Freih. v. Rukavina-Inf. Nr. 61 eingetheilt. Er war beim Ausbruche der Revolution 1848 in Mailand und machte den fünftägigen blutigen Straßenkampf mit, kam sodann zum GQMSt., in welchem er den Schlachten und Gefechten des folgenden Feldzuges ehrenvoll beiwohnte und sich insbesondere bei Erstürmung von Vicenza rühmlichst auszeichnete. Am 22. Oct. d. J. zum Oberlieut. befördert und q. t. in den GQMSt. übersetzt, versah Maravić während des ungarischen Feldzuges Generalstabsdienste bei der Brigade Grammont und erhielt für sein tapferes und einsichtsvolles Benehmen bei Moor (30. Dec.) die Allerhöchste Zufriedenheitsbezeigung und später das Militär-Verdienstkreuz. Am 16 März 1849 kam er als Hauptm. 2. Cl. zum Szluiner Grenz Inf.-Reg. Nr. 4, rückte daselbst 21. Aug. 1849 zum Hauptm. 1. Cl. vor und blieb dem GQMSt. zugetheilt. Im Juni 1849 erhielt er die ehrenvolle Mission, das siebenbürgische Armeecorps aus Cerna in der Wallachei nach Semlin zu führen, was aber aus politischen Gründen unterblieb. Am 15. April 1850 erhielt Maravić über Antrag des Maria Theresiens-Ordenscapitels für sein ausgezeichnetes Benehmen vor dem Feinde den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 1. Febr. 1851 kam Maravić in das neu errichtete Inf.-Reg. Johann Graf v. Coronini Nr. 6 und, nach der 21. Dec. 1854 erfolgten Beförderung zum Major, 31. Mai 1856 q. t. in das Inf.-Reg. Erzh. Leopold Nr. 53, 26. März 1857 in das Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, ferner als Oberstlieut. 30. April 1860 in das Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8, endlich als Oberst und Regiments-Commandant 1. April 1862 zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 und commandierte dieses Regiment während des Feldzuges 1866 bei der Küstenvertheidung. In demselben Jahre wurde

Maravić in Gemäßheit der Ordensstatuten der Eisernen Krone in den österreichischen Ritterstand erhoben. Am 10. Oct. 1868 traf ihn die Ernennung zum Brigadier bei der 22. Infanterie-Truppen-Division, am 23. April 1869 die Beförderung zum Generalmajor, Ende December erhielt er das Commando der 2. Brigade der 34. Infanterie-Truppen-Division, Ende October 1872 jenes der 2. Brigade der 5. Infanterie-Truppen-Division. endlich Ende Juni 1875 jenes der 2. Brigade der 10. Infanterie-Truppen-Division. Infolge eines Sturzes aus dem Wagen bei einer Dienstreise in eine unheilbare Krankheit verfallen, wurde Maravić an der Fortsetzung seiner activen Dienstleistung gehindert, trat am 1. Mai 1876 in den Ruhestand und wurde aus diesem Anlasse durch die Verleihung des Feldmarschall-Lieutenants-Charakters ausgezeichnet. Er lebt zu Agram.

Microys Julius, Sohn eines Majors, geb. zu Wels 15. Oct. 1823, eingetr. 15. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemustert, avancierte 16. April 1848 zum Lieut. h. G., 1. Febr. 1849 zum Oberlieut., 24. Nov. 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 3. Juni 1853 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. Febr. 1860 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 transf. und starb 29. April 1862 zu Triest.

Mudrovcsich Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Gospić 24. Aug. 1823, eingetr. 23. Dec. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 30. Sept. 1848 zeitlich pens., 16. Febr. 1850 wieder eingetheilt, 15. Juni d. J. zum Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9 transf., 15. Mai 1851 pens. und befindet sich gegenwärtig, wie aus der bei der Fachrechnungs-Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums geführten Evidenz constatiert wurde, als geisteskrank in der Irrenanstalt zu Feldhof bei Graz.

Ochsenbauer recte **Osumbor** Richard, Sohn eines Wirtschaftsrathes, geb. zu Smečna in Böhmen 11. Jan. 1825, eingetr. 27. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 16. Mai 1846 Lieut. h. G., 1. Aug. 1848 Oberlieut. und ist 11. Juli 1849 bei Komorn vor dem Feinde geblieben.

Podlewski von Bogorya Vincenz Ambros Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Podhajce in Galizien 14. Sept. 1823, eingetr. 30. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Juli 1848 Oberlieut., kam zum GQMSt. und machte den ungarischen Feldzug im Schlik'schen Corps mit, wo er mehreremale insbesondere in der Relation über das Gefecht bei Kaschau 4. Jan. 1849 unter den Ausgezeichneten erwähnt wird. Für sein lobenswertes Verhalten vor dem Feinde wurde ihm 21. Febr. 1849 der Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und 7. Febr. 1850 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 18. Nov. 1850 wurde Podlewski Hauptm. 2. Cl., 25. Oct. 1852 Hauptm. 1. Cl., 14. Juli 1855 mit dem Ritterkreuze 2. Cl. des päpstl. Pius-Ordens decoriert, 5. Mai 1859 Major, 11. Mai 1864 Oberstlieut., 20. Oct. 1865 zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 transf., 1. Juli 1866 zeitlich pens., 11. Oct. 1866 Oberst ad honores und starb 17. Febr. 1887 zu Czernica in Galizien.

Pokorny Prokop, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neuhaus in Böhmen 5. Jan. 1824, eingetr. 24. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert, in welchem Regimente er im Juli 1846 zum Lieut. h. G., im Sept. 1848 zum Oberlieut., im Dec. 1852 zum Hauptm. 2. Cl., im Dec. 1853 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Er war durch längere Zeit Adjutant des Regimentsinhabers Feldzeugmeisters Grafen von Hartmann-Klarstein, nahm an den Feldzügen 1848 und 1849 in Ungarn, 1866 in Böhmen theil und erhielt für sein Verhalten bei Szikszó (28. Dec. 1848) das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Juni 1867 trat Pokorny als Major in den Ruhestand und lebt in Cilli.

Quadrio de Peranda Johann Moriz, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Sondrio in Italien 17. Mai 1822, eingetr. 23. Sept. 1835, wurde als Lieut. m. G. zum 10. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 16. Aug. 1845 zum Lieut. h. G. und quitt. den Militärdienst 1. April 1848 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Rainoni Emil, geb. zu Mailand 26. Febr. 1825, eingetr. 16. Nov. 1835, wurde 13. Juli 1838 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen und ist seither verschollen.

Ramming von Riedkirchen August, Sohn des im Dec. 1822 in den Adelstand erhobenen Oberstlieutenants Wilhelm von Ramming, geb. zu Theresienstadt 19. Dec. 1823, eingetr. 24. Nov. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser von Russland.-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 24. Oct. 1846 Lieut. h. G., 21. Aug. 1848 Oberlieut., trat 30. Nov. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee und machte die Vertheidigung von Komorn als Major im ungarischen Generalstabe mit.

Rechbach auf Mederndorf Alexander Freiherr von — einem alten krainerisch-kärntneri-

schen Geschlechte entstammend, über welches genealogische Auskünfte bei Karl Freiherrn von Rechbach auf Mederndorf (Ausmusterungsjahrg. 1758) zu finden — war ein Sohn des 29. Nov. 1789 geborenen k. k. Kämmerers, Gubernialrathes und gewesenen Kreishauptmannes in Neustadtl in Illyrien, Johann Friedrich Freiherrn von Rechbach auf Mederndorf, aus dessen Ehe mit Maria Anna, geborene Gräfin Strasoldo-Villanuova. Zu Zara am 12. Juli 1825 geb., kam Rechbach am 20. Oct. 1835 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 14. Oct. 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 12. April 1850 Hauptm. 2. Cl., 4. Juni 1853 Hauptm. 1. Cl., 31. Jan. 1860 pensioniert. Am 4. Aug. 1862 wurde Rechbach als Verpflegsmagazins-Controlor zu Palmanuova angestellt, später in gleicher Eigenschaft nach Treviso übersetzt und kam 1. Oct. 1869 als Compagnie-Commandant in die technische Militär-Akademie zu Wien. Rechbach war durch mehrere Jahre als Professor in der Regiments-Cadettenschule zur größten Zufriedenheit verwendet und hatte die Feldzüge 1848 in Südtirol, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und 1866 bei der Armee-Intendanz der Süd-Armee mitgemacht. Mit 1. Febr. 1872 als halbinvalid unter Vormerkung für eine Localanstellung in den Ruhestand rückversetzt, lebte er seither in Cormons bei Gradisca, erhielt im Jahre 1878 den Majors-Charakter ad honores und starb 25. Oct. 1889 zu Rudolfswerth in Krain. Er war seit 7. Febr. 1855 k. k. Kämmerer.

Schaffer von Schäffersfeld Anton Ritter, Sohn eines Cameralbeamten, geb. zu Graz am 10. Febr. 1825, kam am 28. Nov. 1835 in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 eingetheilt, wo er nach vielseitiger Verwendung als Bataillons-, Regiments- und Brigade-Adjutant, Pionnier- und Waffenofficier, dann als Lehrer an der Regiments-Cadettenschule, am 20. Sept. 1846 zum Lieut. h. G. und am 25. Juli 1848 außer der Tour zum Oberlieut. vorrückte. In dieser Eigenschaft wurde er am 1. Jan. 1849 dem Generalstabe im Armee-Hauptquartiere des Feldmarschalls Grafen Radetzky in Mailand zugetheilt und nach dem Feldzuge gegen Sardinien, am 1. Juli 1849 q. t. in den GQMSt. übersetzt. Den Feldzug 1848 hatte Schaffer mit seinem Regimente in Italien mitgemacht und in demselben an der Erstürmung von Castelnuovo am 11. April, wo er auch durch einen Bajonnettstich verwundet wurde, an den Gefechten bei Crocebianca (bei Verona) am 18. April, bei Pastrengo 30. April, wobei er ein Pferd unter dem Leibe verlor, an der Schlacht bei Santa Lucia 6. Mai, an den Gefechten bei Goito am 30. Mai, Vicenza am 10. Juni, Roverbella 26. Juli, Pavia 3. Aug. und Porta Vigentina bei Mailand 5. Aug. theilgenommen. Im Feldzuge 1849, als zugetheilter Generalstabsofficier im Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen Radetzky, war er im Treffen bei Mortara 21. März und in der Schlacht bei Novara 23. März, aus welcher er eine Schusswunde im linken Bein davontrug. In diesem Jahre nahm er noch an der Expedition gegen Ancona unter Feldmarschall-Lieut. Franz Grafen von Wimpffen theil und wurde aus diesem Anlasse mit der päpstl. Erinnerungs-Medaille decoriert. Im Jahre 1850 stand Schaffer vorerst als Generalstabsofficier bei der Truppen-Division des Feldmarschall-Lieut. Gustav Grafen von Wimpffen, später bei jener des Feldmarschall-Lieut. Grafen Falkenhayn zu Venedig in Verwendung und wurde für die umsichtige Etablierung und Einrichtung des Lagers bei Pordenone für die Truppen des 9. Corps mit Corpserlass vom 20. Oct. 1850 öffentlich belobt. Als gegen Ende des Jahres 1850 der Conflict zwischen Österreich und Preußen auszubrechen drohte, erhielt Schaffer über seine Bitte die Eintheilung als Generalstabsofficier bei der Brigade Generalmajor Graf Salis-Zizers, welche Ende October dieses Jahres in Eilmärschen in das nordöstliche Böhmen abgesendet und als Avantgarde-Brigade des 11. Armeecorps — Feldmarschall-Lieut. Graf Wengersky — an der preußischen Grenze zwischen Nachod und Senftenberg mit dem Brigadestab in Adlerkostelec echelloniert wurde. Mittlerweile am 18. Nov. 1850 zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. befördert, kam er nach Eintritt ruhigerer politischer Verhältnisse nach Brünn zur Truppen-Division des Feldmarschall-Lieut. von Wolter; später im Frühjahre 1851 zum 1. Armee-Commando unter General der Cavallerie Graf Wratislaw nach Wien; im Oct. 1851 nach Prag zur Truppen-Division Feldmarschall-Lieut. Erzherzog Leopold, wo er bis Ende Nov. 1852 verblieb, und unter andern auch für das im Frühjahre desselben Jahres aus dem Elbe-Herzogthum Holstein unter Feldmarschall-Lieutenant von Legeditsch zurückgezogene 4. Armeecorps die Dislocationen in Westböhmen bei Pilsen und Concurrenz auszumitteln hatte. Gegen Ende 1852 zur Militär-Mappierung nach Ödenburg in Ungarn berufen, erfolgte 29. Nov. 1852 seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Cl. im GQMSt.; im März 1853 seine Berufung zum mobilen gegen die Türkei aufgestellten 9. Armee-

corps unter Feldmarschall-Lieut. Grafen Schaffgotsche, respective zur Avantgarde-Division Feldmarschall-Lieut. Fürst von Lobkowitz nach Petrinja, von wo er nach vollzogener Abrüstung Ende April 1853 abermals zur Militär-Landesaufnahme nach Westungarn (Ödenburg) bestimmt wurde, und bis März 1854 die ihm anvertrauten Arbeiten zu Ende führte. Als zu Beginn des Jahres 1854 Österreich gegen das Vordringen Russlands an die untere Donau demonstrierte, und zu diesem Zwecke seine 3. und 4. Armee in Siebenbürgen, der Bukowina und in Galizien an der rechten Flanke der russischen Operations-Armee mobilisierte, wurde Schaffer zum zweitenmale von der Militär-Mappierung aus Ödenburg diesmal zur 3. Armee unter General der Cavallerie Erzherzog Albrecht in das operierende Armee-Hauptquartier nach Ofen einberufen, mit welchem er — speciell zugewiesen dem Generalstabs-Chef dieser Armee, Generalmajor Freiherr von Ramming — über Hermannstadt, Kronstadt, Bistritz in Siebenbürgen abrückte, und nach dem im Sept. 1854 erfolgten Einmarsche des serbisch-banatischen Armeecorps Feldmarschall-Lieut. Graf Coronini in die Donaufürstenthümer seine Eintheilung beim mobilen 9. Armeecorps Feldzeugmeister Fürst Karl Schwarzenberg in Czernowitz erhielt, wo er bis Juni 1855 verwendet war. Von da angefangen bis zum Beginn des Jahres 1856 war Schaffer in den wissenschaftlichen Bureaux des GQMSt. zu Wien thätig — zumeist im Landesbeschreibungs-Bureau des Auslandes — bis ihn im Febr. 1856 die Eintheilung zum 2. Armeecorps Feldmarschall-Lieut. Graf zu Leiningen nach Krakau traf, wo er bis zum Frühjahr 1858 in Verwendung blieb. In diese Zeit fallen die im Sommer 1857 im Lager bei Wadowice in Westgalizien durchgeführten lehrreichen Übungen mit gemischten Waffen, in den durch Mannigfaltigkeit des Terrains hierzu vornehmlich geeigneten Übungsrayons am Skawaflusse. Für die erfolgreiche Thätigkeit in dieser Zeit wurde ihm vom Commandanten des 2. Armeecorps Feldmarschall-Lieut. Fürst Eduard Lichtenstein die vollste Anerkennung seiner in jeder Beziehung ausgezeichneten Dienste öffentlich ausgesprochen. Am 30. April 1858 wurde er in das Landesbeschreibungs-Bureau des Auslandes nach Wien berufen und versah während dieser Verwendung bei den Herbst-Manövern desselben Jahres die Functionen eines Generalstabs-Chefs bei den, unter Commando der beiden Truppen-Divisionäre Feldmarschall-Lieut. Fürst von Montenuovo und Freiherr von Handel in Wien zurückgebliebenen Truppen, welche dem Übungslager bei Neunkirchen nicht beigezogen waren. Am 5. Mai 1859 erfolgte mit der allgemeinen Mobilmachung des k. k. Heeres gegen Sardinien und Frankreich die Beförderung Schaffers zum Major im GQMSt. mit der Bestimmung als Generalstabs-Sous-Chef beim 11. Corps Feldmarschall-Lieut. von Veigl, welches in der Schlacht bei Solferino am 24. Juni den äußersten linken Flügel im Vordertreffen bei Guidizzolo bildete und mit aller Aufopferung den Rückzug der 1. Armee hinter den Mincio deckte. In Anerkennung der hervorragenden Leistungen Schaffers bei dieser Gelegenheit wurde derselbe zufolge Allerhöchsten Armeebefehls Nr. 44 vom 15. Aug. 1859 mit dem k. k. Militär-Verdienstkreuz (Kriegsdecoration) ausgezeichnet. Nach dem Friedensschlusse erhielt er die Eintheilung als Generalstabs-Sous-Chef beim 8. Armeecorps Feldmarschall-Lieut. von Benedek, später Feldmarschall-Lieut. Graf Thun in Padua; am 13. März 1860 die Berufung als Professor des höheren Adjutanten- und des Generalstabsdienstes an der k. k. Kriegsschule, wo er inzwischen — 22. Oct. 1864 — zum Oberstlieut. im GQMSt. vorgerückt, bis zu Ende des Schuljahres 1865 mit ausgezeichnetem Erfolge wirkte und für seine ersprießliche Dienstleistung am 1. Oct. 1865 durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, dementsprechend auch im Jahre 1890 mit der Militär-Verdienst-Medaille decoriert wurde. Am 1. Febr. 1866 zur 5. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums transf. und am 11. Juni d. J. zum Obersten befördert, nahm er thätigen Antheil an der Mobilisierung und Instradierung der gegen den Feind aufgestellten Nord- und Süd-Armee und erntete für die hierbei an den Tag gelegte aufopfernde Thätigkeit am 12. Oct. 1866 abermals den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit. Am 1. Jan. 1867 wurde Schaffer zum Vorstande der 5. Abtheilung beim k. k. Kriegs-Ministerium ernannt und war den reorganisatorischen Arbeiten des k. k. Heeres am Sitze der Militär-Centralbehörde beigezogen. Die auf Allerhöchsten Wunsch Seiner Majestät des Königs Karl XIII. von Schweden und Norwegen erfolgte Verfassung eines Memoire über die Organisation und Thätigkeit des k. k. Generalstabs-Corps im Frieden und im Kriege, erwarb ihm 4. Juli 1867 das Ritterkreuz des königl. schwed. Schwert-Ordens. Am 23. April 1869 wurde Schaffer zum Commandanten des Inf.-Reg. Leopold II. König der Belgier Nr. 27, bei welchem derselbe als Lieut. seine militärische Laufbahn begonnen hatte, ernannt und beim Abmarsche desselben aus Ungarn in den Ergänzungsbezirk, mit einem ihn sehr ehrenden Abschiedsbefehl des Comman-

dierenden Generals ausgezeichnet. Am 6. Juli 1871 zum Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Graz ernannt, erhielt er am 16. Sept. 1873 das Commando der 2. Infanterie-Brigade und rückte auf diesem Dienstposten am 29. Oct. d. J. zum Generalmajor vor, bei welcher Gelegenheit ihm vom Leiter des Generalstabes, Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Gallina, in Anerkennung seiner 23jährigen vorzüglichen Dienstleistung im Corps und aufopfernder Hingebung für den Allerhöchsten Dienst die vollste Zufriedenheit ausgesprochen wurde. Ingleichen nahm der Commandierende General zu Graz, Feldzeugmeister Freiherr von John, die Gelegenheit seines Abtretens von dem Posten des Generalstabs-Chefs wahr, um ihm für sein erfolgreiches Wirken als solcher, für die besondere Umsicht, gediegene Sachkenntnis und den mit dem regsten Pflichtgefühle bethätigten Diensteifer mit Befehl vom 23. Oct. 1873 öffentlich die vollste Anerkennung zu zollen. Als im Jahre 1874 durch den um die geistige Hebung des Heeres hochverdienten Reichs-Kriegs-Minister Feldzeugmeister Freiherrn von Kuhn 20 militär-wissenschaftliche Zweigvereine ins Leben traten, wurde Schaffer im Nov. 1874 von der Garnison Graz zum Präses des dortigen Vereins gewählt und versah diesen Vertrauensposten bis zu seinem Abgehen von Graz 1878. Am 25. Mai 1878 wurde Schaffer dem Generalcommando in Prag zugetheilt, am 1. Nov. d. J. zum Feldmarschall-Lieut. befördert, kurze Zeit darauf, 18. Nov., zum Commandanten der Lagerfestung Krakau ernannt und daselbst gleichzeitig mit den Functionen eines zugetheilten Generals beim k. k. Militärcommando unter Feldmarschall-Lieut. Freiherr von Litzelhofen betraut. Auf diesem wichtigen Grenzposten, der seit dem Friedensschlusse nach dem Feldzuge 1866 unter keinem speciell ernannten Festungs-Commandanten stand, hatte Schaffer vielfach Gelegenheit, die ihm als theoretisch und praktisch durchgebildeten Militär innewohnende Umsicht und Energie an den Tag zu legen, und in dieser heiklen Friedensstellung nicht nur die vollste Zufriedenheit seiner Vorgesetzten im Generalate Lemberg, sondern auch im Sept. 1881 bei Gelegenheit der Inspicierung der Truppen und der Festung Krakau durch Seine Majestät die Allerhöchste Anerkennung des obersten Kriegsherrn zu erwerben. In Krakau war es auch, wo er als Festungs-Commandant bei Aufnahme des, bisher als Kaserne, Gefangenhaus und zu Magazinszwecken benützten, altehrwürdigen Königschlosses am Wawel durch Delegierte des Landesausschusses in Lemberg, diese bei Anfertigung der Pläne im Interesse des vom Lande Galizien Allerhöchst erbetenen Wiederaufbaues mit vollster Bereitwilligkeit unterstützte, wofür ihm vom Landmarschall Geheimrath Dr. Zyblikiewicz im Namen des Landesausschusses der wärmste Dank abgestattet wurde. Mit 1. Oct. 1882 trat Schaffer über eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand, aus welchem Anlasse ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Sept. 1882 für seine 40jährige pflichtgetreue und bewährte Dienstleistung abermals der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben wurde. Schaffer von Schäffersfeld ist Landstand in Steiermark und besitzt auch das Marianerkreuz des Deutschen Ritterordens. Er lebt zu Graz.

Schestak Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Grubišnopolje in der Warasdiner Militärgrenze 1. April 1823, eingetr. 17. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. bei Alois Freih. v. Gollner-Inf. Nr. 48 eingetheilt, 11. Febr. 1848 Lieut. h. G., 26. Oct. d. J. Oberlieut., 1. Juni 1852 Hauptm. 2. Cl., 21. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1859 pens., trat 30. April 1868 aus dem Heeresverbande.

Schimmelpenning van der Oye Vincenz Freiherr, Sohn eines Gubernialsecretärs, geb. zu Graz 23. März 1825, eingetr. 22. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 15. Jan. 1845 Oberlieut. bei Philipp Landgraf von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19, 21. Aug. 1848 Capitänlieut., 18. Nov. d. J. Hauptm., 9. Mai 1858 Major bei Joseph Graf Jellachich de Bužim-Inf. Nr. 46, 11. Juni 1866 Oberstlieut., machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit, gerieth (3. Juli 1866) in der Schlacht bei Königgrätz, wo er schwer verwundet wurde, in Kriegsgefangenschaft und kehrte aus derselben erst 21. Sept. d. J. wieder zurück. Am 1. Aug. 1867 trat Schimmelpenning als Oberst in den Ruhestand und lebt zu Böhmisch-Leipa.

Schmidt Adolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Brünn 2. Oct. 1823, eingetr. 19. Oct. 1835 und wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Michael Freih. v. Mihalievits Nr. 57 ausgemustert. Er avancierte in demselben 17. Dec. 1847 zum Lieut. h. G., 28. Aug. 1848 zum Oberlieut., 14. Jan. 1854 zum Hauptm. 2. Cl., 24. April 1857 zum Hauptm. 1. Cl. und trat 2. Oct. 1860 aus dem Armeeverbande.

Schmitt von Kehlau Ignaz, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Znaim in Mähren 10. Aug. 1823, eingetr. 18. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 16. Jan. 1846 Lieut.

h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 14. Sept. 1851 Hauptm. 2. Cl., 7. Nov. 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 transf., 14. Aug. 1861 Major, 11. Juni 1866 Oberstlieut., 23. April 1869 Oberst, 28. April 1869 Reserve-Commandant. Mit 1. Nov. 1872 zum Regiments-Commandanten und mit 25. Juli 1876 zum Commandanten der 29. Infanterie-Brigade ernannt, erfolgte mit 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Generalmajor. Mit 1. Juli 1879 trat Schmitt aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand, wurde bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, im Frieden und im Kriege sehr guten Dienstleistung mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert und starb im August 1879 zu Wien. Er hat die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mitgemacht und für sein hervorragend tapferes Verhalten in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859 das Militär-Verdienstkreuz und bei Custoza 24. Juni 1866 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung erhalten. Schmitt besaß seit 1867 das Officierskreuz des kaiserl. franz. Ordens der Ehrenlegion.

Schröder von Stötteritz Nikolaus, geb. zu Brünn 2. Dec. 1823, kam 15. Oct. 1835 in die Akademie und wurde 13. Juli 1838 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. In den Militär-Schematismen erscheint Schröder vom Jahre 1842 an als Cadet bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgewiesen, wurde im Jahre 1849 zum Lieut. m. G., in demselben Jahre zum Lieut. h. G. befördert, nahm mit diesem Regimente an dem Feldzuge 1848 und 1849 theil und erhielt für sein Verhalten vor dem Feinde im Jahre 1850 das Militär-Verdienstkreuz. Am 31. Juli 1853 trat Schröder aus dem Armeeverbande.

Schwarz Marius, geb. zu Pest 19. Nov. 1823, kam 21. Oct. 1835 in die Akademie und wurde 13. Juli 1838 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Im Jahre 1840 trat Schwarz als Regimentscadet bei Joseph von Benczur-Inf. Nr. 34 in Militärdienste, avancierte im Jahre 1844 zum k. k. Cadeten bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, 1847 zum Lieut. m. G., 1848 zum Lieut. h. G., 1849 zum Oberlieut., nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in der Kriegsepoche 1848 und 1849 theil und starb 18. Nov. 1850 zu Wieliczka in Galizien.

Siebenrok Edler von Wallheim Johann Robert, geb. zu Jaroslau in Galizien 19. Mai 1823, eingetr. 21. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 2. Juni 1846 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 24. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1854 Hauptm. 1. Cl., 30. Juni 1856 pens., lebte zu Wien und starb nach längerer Geisteskrankheit in der Heilanstalt zu Ober-Döbling am 9. Jan. 1880. Siebenrok war der Sohn des im Jahre 1832 zu Alt-Ofen verstorbenen Dragoner-Rittmeisters Daniel von Siebenrok, welcher in der Schlacht bei Mannheim ein Bein verlor und für seine vor dem Feinde erworbenen Verdienste in den Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Wallheim" erhoben wurde.

Skrzeszewski Friedrich Ritter von, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Lemberg 26. Aug. 1824, eingetr. 24. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 ausgemustert, 16. April 1847 Lieut. h. G., 16. Nov. 1848 Oberlieut., 20. Mai 1851 Hauptm. 2. Cl., 31. Oct. 1853 pens. und ist gegenwärtig Archiv-Vorstand der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen in Wien.

Sohn von Geissberg Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Josefstadt 6. Jan. 1824, eingetr. 16. Febr. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 31. Aug. 1847 pens. und starb 9. Nov. 1880.

Spinette Karl Freiherr von, Sohn des 31. Jan. 1846 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Johann Freiherrn von Spinette, geb. zu Prag 19. April 1823, eingetr. 21. Oct. 1834, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 13. Sept. 1846 Lieut. h. G., 20. Juni 1848 Oberlieut., 13. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 18. Aug. 1853 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1865 zeitlich, 5. Juni 1866 mit Majors-Charakter definitiv pens., lebte zu Klagenfurt und starb daselbst 11. Nov. 1891. Spinette erwarb sich für seine hervorragend tapferen Leistungen in den Feldzügen 1848, 1849 das Militär-Verdienstkreuz. Er war seit 2. Febr. 1864 mit Maria Freiin von Herbert vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Spinette entstammt einem alten lothringischen Geschlechte, welches vom Herzog Karl am 15. Juli 1653 in den Adelstand erhoben wurde. Den österreichischen Ritterstand erwarb die Familie mit Diplom vom 11. Juli 1836 und den erblichen österreichischen Freiherrenstand mit Diplom vom 17. Dec. 1846.

Steinbauer von Angerstein Ignaz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Klagenfurt 20. Dec. 1823, eingetr. 16. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 16. Sept. 1846 Lieut. h. G., 14. Sept. 1848 Oberlieut., 27. März 1849 Hauptm.

2. Cl., 29. Jan. 1851 Hauptm. 1. Cl., 20. März 1859 Major bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, 1. Febr. 1864 Oberstlieut. bei Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64, 1. Juni 1866 q. t. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 transf. und starb 29. Aug. 1866 zu Pisino in Istrien. Steinbauer hatte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 in Italien mitgemacht und 2. Juni 1859 für seine hervorragende Tapferkeit im Gefechte bei Montebello, in welchem er verwundet ward, das Militär-Verdienstkreuz, ebenso wie 29. Juli 1866 für sein Verhalten in der Schlacht bei Custoza die Allerhöchste belobende Anerkennung erhalten. Er war seit 18. Febr. 1857 mit dem Ritterkreuze des königl. bayr. St. Michael-Ordens und seit 1. Sept. 1860 mit dem Ritterkreuze des Civil-Verdienst-Ordens der königl. bayrischen Krone decoriert.

Susich Anton von, Sohn eines Majors, geb. zu Ivanska in der bestandenen Militärgrenze 22. Nov. 1823, eingetr. 18. Dec. 1835, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Heinrich Constantin Freih. v. Herbert-Rathkeal-Inf. Nr. 45 eingetheilt, 16. Juli 1846 Lieut. h. G., 1. Nov. 1848 Oberlieut., 2. Dec. 1852 Hauptm. 2. Cl., 26. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 1. März 1865 Major, 20. April d. J. zum 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 transf., 24. Oct. 1869 Oberstlieut. beim Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. Oct. 1873 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., 1. Aug. 1874 Reserve-Commandant bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Otočaner-Inf. Nr. 79, 1. Nov. 1875 Oberst, 2. Aug. 1876 Commandant bei Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16. Am 1. Juli 1880 trat Susich in den Ruhestand und lebt zu Cilli in Steiermark. Er hat den Feldzug 1866 in Italien mitgemacht.

Tomasini Georg, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Waitzen in Ungarn 26. April 1822, kam 11. Oct. 1833 in die Akademie, wurde 23. Sept. 1842 wegen physischer Gebrechen mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen und nach Beendung der nothwendigen weiteren Vorstudien als Praktikant in die Feld-Kriegs-Kanzlei-Branche übernommen. Im April 1848 betrat Tomasini bei dem in Leoben errichteten 3. Wiener Freiwilligen-Bataillon die Soldatenlaufbahn, wurde daselbst schon 1. Mai 1848 zum Lieut. m. G., noch in demselben Jahre zum Lieut. h. G. bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, im Jahre 1849 zum Oberlieut. befördert, nahm an den Feldzügen 1848 und 1849 thätigen Theil und erhielt für seine Leistungen vor dem Feinde das Militär-Verdienstkreuz und den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. mit der Schleife. Im Jahre 1850 kam Tomasini q. t. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, im Jahre 1851 zu Eduard zu Fürst Liechtenstein-Inf. Nr. 5, quitt. 30. Juni 1852 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und stand später in Staatspostdiensten.

Tunkl von Aschbrunn und Hohenstadt Ferdinand Freiherr, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Panaschow-Augezd in Böhmen 18. Mai 1823, eingetr. 11. Dec. 1835, wurde vorzeitig als Regimentscadet zu Ernst Herzog zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, in welchem Regimente er 1. Aug. 1847 zum Lieut., 1. März 1849 zum Oberlieut., 18. März 1854 zum Rittm. 2. Cl., 21. Juni 1855 zum Rittm. 1. Cl., 12. Aug. 1861 zum Major vorrückte, an den Feldzügen 1849 in Ungarn und 1859 in Italien theilnahm und für sein Verhalten in der Schlacht bei Pered (21. Juni 1849) mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden mit den Schwertern decoriert wurde. Am 20. April 1865 kam Tunkl als Oberstlieut. zu Karl Prinz von Preußen-Kürass. Nr. 8, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, erwarb sich durch seine Leistungen in der Schlacht bei Königgrätz das Militär-Verdienstkreuz und wurde 1. Mai 1868 zeitlich pens. (Domicil Prag). Am 23. April 1869 wurde Tunkl reactiviert und bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 eingetheilt, 24. Oct. 1869 Oberst und Regiments-Commandant bei Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14, 1. Nov. 1875 mit Wartegebür beurlaubt und am 1. Jan. 1877 pensioniert. Er lebt zu Unter-Vogau in Steiermark. Tunkl entstammt einem alten mährischen Adelsgeschlechte, dessen Prädicat früher Hausbrunn, dann Ausprunn zuletzt Asprung und Hohenstadt lautete. Erst mit der Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 2. Mai 1890, Nr. 138*a* wurde festgestellt, dass die freiherrliche Familie Tunkl (alias Tunkel) berechtigt ist, sich Freiherren Tunkl von Aschbrunn und Hohenstadt zu nennen.

Wickenburg Gustav Graf von, geb. zu Grünbühel in Niederösterreich 6. April 1825, eingetr. 27. Oct. 1835 und starb 26. Oct. 1836 in der Akademie.

Würth Edler von Hartmühl August Friedrich, Sohn des 8. Febr. 1865 zu Josefstadt verstorbenen Obersten Franz Würth Edlen von Hartmühl, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 19. März 1824, kam 27. Oct. 1835 in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. in das Inf.-Reg. Friedrich Graf v.

Hochenegg Nr. 20 eingetheilt, wo er 1. Juli 1845 zum Lieut. h. G., und 21. Juli 1848 zum Oberlieut. vorrückte. Er machte den Feldzug 1848 und 1849 in Ungarn mit und erhielt für seine ausgezeichneten Leistungen vor dem Feinde den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 1. Oct. 1850 zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 transf., rückte Würth 29. Oct. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 15. Jan. 1852 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 2. Juli 1854 zum GQMSt., 16. Febr. 1856 als Rittmeister zum Adjutanten-Corps, avancierte daselbst 15. April 1859 zum Major und wurde als solcher 3. Juni 1861 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt. Am 1. Aug. 1864 traf ihn die Beförderung zum Oberstlieut. bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, 1. Juli 1866 zum Obersten und Regiments-Commandanten bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12, 31. Oct. 1872 zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade bei der 32. Infanterie-Truppen-Division. Am 1. Nov. 1873 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, mit 13. Mai 1878 die Ernennung zum Commandanten der 32. Infanterie-Truppen-Division. Am 15. Sept. 1878 avancierte Würth zum Feldmarschall-Lieut., trat 1. Nov. 1879 auf sein Ansuchen in den Ruhestand und wurde bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, stets pflichtgetreuen, vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert. Er starb 8. März 1880 zu Wien. Würth machte den Feldzug 1866 bei der Nord-Armee mit und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz und den sächs. Albrecht-Orden 2. Classe.

Wyczolkowski Cyrill von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Falkowa in Galizien 29. März 1825, eingetr. 21. Sept. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. Oct. 1846 Lieut. 1. Cl., 2. Sept. 1848 Oberlieut., 16. Sept. 1849 pens., 1. Aug. 1851 wieder bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 eingetheilt, 1. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., 24. April 1864 Major, trat 1. Juni 1868 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

1843.

29. September.

Angyelich Georg, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Crkvenibog in Croatien 12. April 1825, eingetr. 26. Oct. 1836, wurde als k. k. Cadet zum Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12 ausgemustert, 1. April 1848 Lieut. m. G., 26. Juli d. J. Lieut. h. G., 1. Dec. d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1851 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, 1. März d. J. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 transf., 20. März 1853 Hauptm. 2. Cl., 12. Nov. 1854 Hauptm. 1. Cl., 11. April 1866 Major und starb 7. Nov. 1867 zu Wien. Angyelich hat den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht und erhielt 3. Oct. 1866 für seine Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz.

Antolkovich Johann, Sohn des Stadtcassiers zu Agram, geb. zu Agram 28. Dec. 1822, eingetr. 22. Oct. 1836, wurde als Lieut. zu Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 1. Dec. 1848 zum Oberlieut. befördert, 15. März 1850 pens. und starb zu Fiume 21. Sept. 1850.

Arutinovich Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Tabor in Böhmen 8. März 1824, eingetr. 16. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert, avancierte 1. Febr. 1838 zum Lieut. h. G., 11. Febr. 1849 zum Oberlieut., 16. Juni 1854 zum Hauptm. 2. Cl. und quitt. 30. Nov. d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Auersperg Eugen Reichsgraf von, ein Sohn des 30. Dec. 1849 verstorbenen Leopold Reichsgrafen von Auersperg, geb. zu Judenburg in Steiermark 13. Aug. 1825, eingetr. 26. Sept. 1837, wurde als Lieut. m. G. zum 7. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Juli 1848 zum Lieut. h. G., 1. März 1849 zum Oberlieut. und quitt. den Dienst 31. Oct. 1852 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Er ist mit Helene, geb. Nobile di Scudalanzoni vermählt. Wegen Ursprung und Abstammnng des reichsgräflichen und fürstlichen Geschlechtes „Auersperg“ vergl. Wolfgang Reichsgraf von Auersperg, Austrittsjahrg. 1768.

Auersperg Heinrich Reichsgraf von, Sohn des 29. Febr. 1848 verstorbenen k. k. Kämmerers, Oberlieutenants a. D. und Postmeisters zu Kalsdorf, Karl Reichsgrafen von Auersperg, aus dessen erster Ehe mit Theresia Reichsgräfin von Khuen-Belasi, geb. zu Feldkirchen in Steiermark 3. Sept. 1825, eingetr. 26. Oct. 1836, wurde 31. Dec. 1841 von seinem Vater aus der

Militärerziehung nach Hause genommen. Im Jahre 1846 finden wir ihn als Cadet bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska - Inf. Nr. 7, im Jahre 1847 als Lieut m. G. bei Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17, wo er im Jahre 1848 zum Lieut. h. G. und 1849 zum Oberlieut. avancierte. Im Jahre 1852 q. t. zum 12. Gendarmerie-Reg. übersetzt, wurde Auersperg im Jahre 1853 zum Rittm. 2. Cl. befördert, als solcher im Jahre 1854 zum 2. Gendarmerie-Reg. übersetzt, rückte hier im Jahre 1856 zum Rittm. 1. Cl. vor, trat mit 1. Jan. 1860 in den Ruhestand und starb 19. Oct. 1879. Er war k. k. Kämmerer und seit 10. Febr. 1851 mit Francisca, geb. Gräfin Ségur-Cabanac verheiratet, aus welcher Ehe ein Sohn und zwei Töchter entsprossen.

Bariola Pompejus, Sohn eines Rechnungsführers der Mailänder Sparcassa, geb. zu Mailand 10. Aug. 1824, eingetr. 20. Oct. 1836, wurde 29. Sept. 1843 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. bei Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 eingetheilt, 1. April 1848 Oberlieut. und quitt. 15. Juni d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Schon in Österreich dem GQMSt. zugetheilt, wurde Bariola im Jahre 1849 in Sardinien als Hauptmann in dasselbe Corps aufgenommen, zeichnete sich 1859 wiederholt aus und rückte in demselben Jahre zum Major, Ende 1860 zum Oberstlieut. und 1862 zum Obersten vor. Er war als Stabsofficier fast beständig der Generalstabs-Chef des Generals La Marmora, dessen unbedingtes Vertrauen er besaß und als dieser im Jahre 1866 das Amt eines Generalstabs-Chefs der gesammten Armee unter dem Commando des Königs Victor Emanuel übernahm, erbat er sich den Obersten Bariola zum Sous-Chef. Beim Rücktritte La Marmoras wurde Bariola Generalmajor und Brigadier und 1867 Director des Militär-Bureaus beim Generalstabs-Ober-Commando. Im Jahre 1874 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der Militär-Truppen-Division in Messina, im Jahre 1878 jener in Rom; im Jahre 1881 erhielt er das Commando des 9. Armeecorps in Bari und ist seit dem Jahre 1884 Commandant des 2. Armeecorps in Alessandria. Außer den Feldzügen in Italien hat Bariola die Feldzüge 1855 und 1856 in der Krim mitgemacht. Während seiner Dienstleistung als Commandant der Truppen-Division in Messina im Winter von 1874 auf 1875 hatte er Gelegenheit gefunden, der bei Tavazzina gestrandeten österreichisch-ungarischen Kriegsbrigg Saïda ausgiebige Hilfe zu leisten und wurde hierfür mit dem Comthurkreuze des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Er ist Officier des königl. ital. Militär-Savoyen Ordens, Großkreuz des Ordens der italienischen Krone, sowie des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, dann Ritter des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens 2. Cl.

Bienerth Karl Freiherr von, Sohn des pensionierten Capitänlieutenants Andreas Bienerth, geb. zu Judenburg 20. April 1825, eingetr. 23. Oct. 1836, wurde 29. Sept. 1843 zum Lieut. m. G. befördert und nach Hörung des höheren Curses 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. zum Inf.-Reg. Anton Graf v. Kinsky Nr. 47 eingetheilt, avancierte daselbst 17. Mai 1848 zum Oberlieut. und kam 21. Febr. 1849 zum GQMSt., wo er 10. Nov. d. J. zum Hauptm. vorrückte. Er hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mitgemacht und für sein tapferes und umsichtiges Benehmen im Feldzuge 1849 am 14. Juli d. J. den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, 22. Oct. 1849 aber das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Am 5. Juli 1853 wurde Bienerth mit dem silbernen Kreuze des königl. griech. Erlöser-Ordens, 1. Jan. 1858 mit dem kaiserl. österr. Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., 24. Oct. d. J. mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. decoriert, kam 11. Mai 1858 als Major in das Adjutanten-Corps und nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil, in welchem er 2. Juni d. J. den Ausdruck der belobenden Anerkennung und für die hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino das Ritterkreuz des Leopold-Ordens erhielt, worauf er auf Grund der Ordensstatuten im Jahre 1860 in den Ritterstand erhoben wurde. Nach dem Friedensschlusse kam Bienerth zum Kriegs-Ministerium, wurde 28. Nov. 1860 Oberstlieut., 1. Jan. 1861 in die Rangsevidenz zu Eduard Fürst von Liechtenstein-Inf. Nr. 5, 14. Nov. 1861 definitiv in den Stand zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt, daselbst 15. Aug. 1862 zum Regiments-Commandanten und 25. Dec. d. J. zum Obersten ernannt. Den Feldzug 1866 in Italien machte er als Brigadier mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza den Eisernen Kronen-Orden 2. Cl., welcher Auszeichnung auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 20. Oct. 1868 die statutenmäßige Erhebung in den Freiherrenstand folgte. Am 13. Nov. 1866 kam Bienerth als Generalstabs-Chef zum General-Commando nach Prag, wurde 3. Jan. 1869 Brigadier bei der 21. Truppen-Division zu Agram, 24. Oct. 1869 Generalmajor, später Brigadier

bei der 20. Truppen-Division zu Pest und 1. Febr. 1872 bei der 28. Truppen-Division in Laibach. In der Zwischenzeit ward Bienerth zu den Commissionsverhandlungen über die Beförderungsvorschrift für das k. und k. Heer nach Wien berufen, dann vom 10. Juni bis Ende Oct. 1873 der Reglements-Commission in Wien beigezogen und betheiligte sich vornehmlich an dem Zustandekommen des 1. Theiles des neuen Exercierreglements für die k. und k. Fußtruppen. Am 1. Nov. 1873 wurde er zum Commandanten der 13. Infanterie-Truppen-Division in Budapest ernannt, auf diesem Dienstposten 19. Oct. 1874 zum Feldmarschall-Lieut. befördert, 18. Febr. 1876 in gleicher Eigenschaft zur 1. Infanterie-Truppen-Division in Wien übersetzt. Am 21. Aug. 1878 vorübergehend mit dem Commando des 4. Armeecorps betraut, wurde er 19. Oct. 1878 zum Commandanten der 2. Infanterie-Truppen-Division und des Stabsofficierscurses ernannt und ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Mai 1879 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen während der Occupation in Bosnien und der Hercegovina das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Am 7. Aug. 1879 zum Militär-Commandanten in Krakau ernannt und zufolge Allerhöchster Entschließung vom 6. April 1881 durch Verleihung der Geheimen Rathswürde ausgezeichnet, starb er daselbst im Jahre 1882.

Bogovich von Grombothal Gustav Ritter, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Petrinja in der Militärgrenze 13. Juli 1825, eingetr. 19. Sept. 1836, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Joseph-Drag. Nr. 3 ausgemustert, 1. Juli 1848 Oberlieut., 1. Aug. 1849 Rittm. 2. Cl., 16. Aug. 1855 Rittm. 1 Cl.; hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mitgemacht und starb 13. Febr. 1857 zu Przeworsk in Galizien.

Boni Hannibal, Sohn eines Majors, geb. zu Cremona 6. Mai 1824, eingetr. 25. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Aug. 1847 zum Lieut. h. G. und verließ 22. März 1848 die Reihen der kaiserl. österreichischen Armee.

Boniperti Johann von, geb. zu Komorn in Ungarn 31. Oct. 1824, eingetr. 24. Oct. 1836, wurde 29. Juli 1839 vorzeitig als Regimentscadet zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 31. Oct. 1844 als Garde und Lieut. zur venetianischen adeligen Leibgarde transf., 1848 Oberlieut. bei Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23, 1851 Hauptm. 2. Cl., 1852 Hauptm. 1. Cl., 1860 zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 transf., 9. Mai 1866 Major, 30. Oct. 1870 Oberstlieut. bei Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43, 1. Mai 1874 zum Reserve-Commandanten in diesem Regimente ernannt. Am 1. Mai 1876 zum Obersten befördert, trat Boniperti 1. Sept. d. J. auf sein Ansuchen in den Ruhestand und lebt zu Fünfkirchen.

Bussy-Mignot Anton Graf von, Sohn des 17. April 1862 verstorbenen k. k. Kämmerers Marcus Grafen von Bussy-Mignot, aus dessen Ehe mit Katharina Freiin von Bartenstein, geb. 2. Nov. 1824, kam am 5. Jan. 1836 in die Akademie und trat 31. Oct. 1839 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1842 zum Lieut. bei Friedrich Xaver Prinz von Hohenzollern-Hechingen-Chevaux-leg. Nr. 2 ernannt, starb Bussy-Mignot 1. Juli 1849 an der Cholera. Er entstammt einer alten, aus Burgund stammenden Familie, deren Grafenstand im Jahre 1724 die Bestätigung erhielt, und aus welcher der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings, Amatus Graf von Bussy-Mignot, als einer der treuesten Anhänger Ludwig XVI. den Bourbons ins Exil folgte, sodann in österreichische Dienste trat und als Generalmajor 21. Sept. 1804 starb. Das Geschlecht ist im Mannesstamme erloschen.

Chrzaszczewski Victor von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lemberg 27. März 1824, eingetr. 28. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 1. Sept. 1849 Lieut. h. G., 1. Dec. d. J. Oberlieut., 15. Aug. 1851 Hauptm. 2. Cl., 16. Nov. d. J. zu Joseph Graf Jellachich de Bužim-Inf. Nr. 46 transf., 21. März 1853 Hauptm. 1. Cl., 30. Juni 1855 pens., starb 21. Juni 1857 zu Brünn. Chrzaszczewski hat an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in den Kriegsjahren 1848 und 1849 theilgenommen.

De Fin Oskar Freiherr, Sohn des 26. Juli 1880 verstorbenen k. k. Kämmerers und Majors a. D. Julius Freiherrn de Fin, aus dessen Ehe mit Aloisia Freiin von Mohr, geb. zu Venedig 4. März 1826, kam 18. Oct. 1836 in die Akademie und trat 8. Mai 1837 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1842 finden wir ihn als Cadet bei Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 5, in welchem Regimente er 1. April 1844 zum Lieut., 1. Juni 1848 zum Oberlieut., 13. April 1853 zum Rittm. 2. Cl. vorrückte und an dem Feldzuge 1848 und 1849 in Siebenbürgen theilnahm. Am 1. Nov. 1855 quitt. De Fin den activen Dienst mit Beibehalt des Rittmeister-Charakters, trat aber 15. Juli 1866 als Hauptm. 2. Cl. bei dem neuerrichteten Alpenjäger-Corps ein, machte mit demselben den Feldzug desselben Jahres in

Italien mit und wurde nach dem Friedensschlusse mit 1. Nov. 1866 in das frühere Verhältnis rückversetzt. Am 1. Oct. 1870 als Rittm. 2. Cl. in die Evidenz der böhmischen Landwehr-Dragoner-Escadron Nr. 10 und 1. Dec. 1871 als Hauptm. 2. Cl. in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Prag Nr. 33 übernommen, wurde De Fin 1. Nov. 1872 als Instructions-Officier beim Landwehr-Bat. Eger Nr. 41 in den Activstand der k. k. Landwehr übersetzt, 1. Mai 1873 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 5. Nov. d. J. zum Commandanten des Landwehr-Bat. Tabor Nr. 46 ernannt, avancierte 25. Mai 1875 zum Major und erhielt 21. Nov. 1878 das Commando des Landwehr-Bat. Königgrätz Nr. 29. Am 1. Nov. 1879 kam De Fin als Oberstlieut. in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bat. Budweis Nr. 28, trat 1. März 1881 in den Ruhestand und starb 24. Mai 1889 zu Prag. De Fin war seit dem Jahre 1860 k. k. Kämmerer und seit 23. Juli 1856 mit seiner Cousine Maria Theresia, geb. Freiin de Fin vermählt, welcher Ehe ein Sohn und drei Töchter entsproßen.

D'Elseaux Albert, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mies in Böhmen 15. April 1825, eingetr. 25. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf- Nr. 35 ausgemustert, 16. Sept. 1847 Lieut. h. G., 3. Sept. 1849 Oberlieut., 16. Oct. 1853 Hauptm. 2. Cl., 17. April 1855 Hauptm. 1. Cl., 31. Aug. 1857 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 transferiert. D'Elseaux machte die Feldzüge 1848 und 1849 mit, quitt. 30. Aug. 1858 mit Beibehalt des Militär-Charakters und wurde 15. März 1870 als Compagnie - Commandant beim 58. Honvéd-Bat. in Pressburg eingetheilt, 1. Nov. 1870 zum Major und Commandanten des 20. Bataillons, 1. Nov. 1874 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1877 als Commandant des 52. Bataillons zum Obersten ernannt. Er trat 1. Juni 1880 in den Ruhestand und lebt zu Losoncz.

Dierkes Paul, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 14. Febr. 1825, eingetr. 19. Oct. 1835, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert und quitt. seine Charge 31. Nov. 1848 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Dobruczki Victor von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Podkamien in Galizien 23. Oct. 1825, eingetr. 23. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, avancierte 6. April 1848 zum Lieut. h. G. und trat 1. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Am 16. Aug. 1869 wurde Dobruczki als Hauptmann und Compagnie-Commandant im 49. Landwehr-Bat. in die königl. ungarische Landwehr eingetheilt und trat 3. Oct. 1876 aus dem Landwehrverbande.

Döpfner Joseph Freiherr von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Verona 16. Juni 1825, eingetr. 22. Oct. 1837, wurde 29. Sept. 1843 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. bei Kaiser Ferdinand-Inf. Nr. 1 eingetheilt, wo er 1. Mai 1848 zum Oberlieut. vorrückte. Am 1. Juli d. J. zum GQMSt. übersetzt, machte er den Feldzug desselben Jahres in Italien und jenen von 1849 vorerst gleichfalls in Italien, vom 12. Mai 1849 an aber in Ungarn mit und fand wiederholt Gelegenheit, sich durch Muth und Entschlossenheit hervorzuthun. Für sein Verhalten beim Überfalle von Nyárasd, welchen er 30. Mai 1849 mit zwei Compagnien Infanterie und einen Zug Cavallerie ausführte, wurde ihm die Belobung des 2. Armeecorps-Commandos, für seine Leistungen im Gefechte bei Böös 16. Juni d. J. aber mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Juli 1849 der Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung zutheil. In der Schlacht bei Komorn 2. Juli d. J. verlor Döpfner das Pferd unter dem Leibe und erhielt für die an diesem Tage und am 11. Juli d. J. an den Tag gelegte Tapferkeit mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Sept. 1849 abermals den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und für seine Gesammtleistungen während des ganzen Feldzuges 1849 in Ungarn am 18. Oct. 1849 dieselbe Anerkennung, im Jahre 1850 aber das Militär-Verdienstkreuz und den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. mit den Schwertern. Am 2. Sept. 1849 wurde Döpfner Hauptm., 27. März 1857 Major, machte den Feldzug 1859 in Italien als Generalstabs-Chef des 2. Armeecorps mit und erhielt für die in der Schlacht bei Magenta aus eigenem Antriebe bewirkte Zurückführung der Brigade Baltin aus einer sehr gefährdeten Stellung und für die im weiteren Verlaufe des Gefechtes erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, 17. Oct. 1859 aber durch Capitelbeschluss das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens, welcher Auszeichnung 15. Aug. 1860 die statutenmäßige Erhebung in den Freiherrenstand folgte. Die Brigade Baltin stand in der Schlacht bei Magenta 4. Juni 1859 am äußersten rechten Flügel der Gefechtslinie bei Buffalora, welchen Ort dieselbe auf das standhafteste durch volle vier Stunden gegen alle Angriffe des überlegenen Feindes vertheidigte und war durch den im Centrum bei Ponte nuova

di Magenta erfolgten Durchbruch, sowie durch die Umgehung in der rechten Flanke, welche das ganze französische Armeecorps Mac Mahon bewerkstelligte, in beiden Flanken und im Rücken ernstlich bedroht. Die Gefahr abgeschnitten zu werden, war umso größer, als der Ort Buffalora der vorgeschobenste Theil der Schlachtlinie war und alle disponiblen Reserven gegen die Hauptstraße dirigiert werden mussten, wo der Gegner nach Verdrängung der Brigade Burdina rasch vorrückte. In diesem Momente der größten Gefahr machte Döpfner in seiner Eigenschaft als Generalstabs-Chef den Corps-Commandanten auf die Nothwendigkeit der schleunigen Rückberufung der Brigade Baltin aufmerksam; aber schon war die Meldung eingelaufen, dass feindliche Truppen zu weit im Rücken dieser Brigade vorgedrungen seien, um zu derselben noch durchkommen zu können. Da keine Truppe bei Ca nuova zur Verfügung stand und Döpfner die Unmöglichkeit längeren Zögerns erkannte, erbot er sich freiwillig zu dem Versuche, die Brigade Baltin selbst zurückzuholen. Nur von einem Dragoner begleitet und als dessen Pferd erschossen wurde, ganz allein, gelang es ihm, im heftigsten feindlichen Kreuzfeuer und der feindlichen Infanterie nur durch die Schnelligkeit seines Pferdes entkommend, bis zum zweiten Treffen der Brigade Baltin zu gelangen, welches er sofort zur Degagierung des Vordertreffens disponierte. Im schnellsten Laufe seines Pferdes wendete er sich dann nach Buffalora, umritt diesen Ort im heftigsten Kartätschen- und Kleingewehrfeuer auf der, dem Feinde zugekehrten nördlichen Seite, überbrachte dem am nordwestlichen Eingange des Ortes befindlichen Brigadier die Disposition für den Rückzug und gab demselben nach eigener Anschauung die noch einzig mögliche Richtung an. Von hier eilte er noch zu den in der rechten Flanke aufgestellten zwei Divisionen vom Uhlanen-Reg. Franz II. König beider Sicilien Nr. 12 und forderte dieselben zur Deckung des Rückmarsches auf. Die Brigade Baltin gelangte so durch das rechtzeitige Eingreifen Döpfners ohne Verlust irgend einer Abtheilung bis Ca nuova zurück und hier erst in gleiche Höhe und Verbindung mit den übrigen Truppen. Diese Stellung wurde nun gehalten, bis die Offensive der um 4 Uhr nachmittags erschienenen Division Feldmarschall-Lieut. Reischach des 7. Armeecorps, welche à cheval der Hauptstraße vorrückte und mit dem rechten Flügel bis Ca nuova reichte, in der Höhe dieses Gehöftes ihr Ziel fand. Aber zu eben dieser Zeit hatte der Feind mit starken Umgehungs-Colonnen Mercallo besetzt und drang von da in die Flanke und Rücken der bei Ca nuova stehenden Truppen vor, wodurch deren Rückzug umsomehr bedroht wurde, als auch im Centrum auf der Hauptstraße das Gefecht gegen Magenta zurückgegangen war. Das Grenadier-Bataillon von Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9, wurde zur Erstürmung von Mercallo beordert, ein Bataillon des 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 und das 4. Bataillon von Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59, beide vom 1. Armeecorps, folgten als Unterstützung. Dreimal griff das Grenadier-Bataillon den Ort an, konnte denselben aber nicht erobern; im Gegentheile brach der Feind mit Übermacht hervor und bedrohte den Rückzug sämmtlicher noch zwischen Magenta und Buffalora stehenden Truppen so ernstlich, dass nur schnelle Hilfe einer Katastrophe vorzubeugen vermochte. Major Döpfner, wegen Gefahr im Verzuge außer Stande, höhere Weisungen einzuholen, führte das 1. Bataillon Hartmann-Infanterie dem Grenadier-Bataillon zu Hilfe und gieng an der Spitze der Sturmcolonnen, nachdem er auch das 2. und 3. Bataillon Hartmann-Infanterie aufgefordert hatte, als Reserve zu folgen, dem Feinde entgegen. Es kam zu einem längeren Handgemenge, welches das feindliche Vordringen verzögerte. Hierdurch, sowie durch den in größter Ordnung Schritt für Schritt bewirkten Rückzug gewannen die Truppen der Brigaden Koudelka, Baltin und mehrere Bataillone des 1. Corps die Zeit, den Ort Magenta zu erreichen, welcher unmittelbar darauf heftig angegriffen wurde. Bei diesen Angriffen stellte sich Döpfner, um die bereits über die Eisenbahn bis an die Ortsumfassung vorgedrungenen feindlichen Colonnen zurückzuweisen, nach vorher eingeholter Bewilligung des Feldmarschall-Lieut. Grafen v. Clam-Gallas an die Spitze der hinter dem Bahnhof in Reserve stehenden Abtheilungen des 7. Armeecorps, führte dieselben bis an die Ortsumfassung und brachte durch wohlangebrachtes Feuer den Feind alsbald zum Weichen. Noch am 25. Juni 1859 zum Oberstlieut. befördert, kam Döpfner 9. März 1860 als Militär-Attaché zur k. k. Gesandtschaft nach St. Petersburg und wurde in dieser Verwendung 1. Sept. 1860 mit dem kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl. mit der Krone, 20. Jan. 1861 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl., sowie 12. Jan. 1863 mit dem Comthurkreuze 2. Cl. des großherzogl. hess. Philipp-Ordens decoriert. Am 27. Dec. 1864 wurde er Oberst und Regiments-Commandant bei Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64, machte den Feldzug 1866 als Generalstabs-Chef des 2. Armee-

corps mit und erwarb sich für seine verdienstlichen Leistungen in demselben abermals die Allerhöchste belobende Anerkennung (Allerhöchste Entschließung vom 1. Oct. 1866). Am 1. Dec. 1866 wurde Döpfner Vorstand des Bureaus für Eisenbahn-, Dampfschiff- und Telegraphenwesen beim Kriegs-Ministerium, 14. Febr. 1868 Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Lemberg, 15. Sept. 1869 Brigadier bei der 13. Truppen-Division zu Pest, 1. Nov. 1870 Generalmajor, 1. Mai 1875 Commandant der 24. Infanterie - Truppen - Division, 1. Nov. d. J. Feldmarschall-Lieut. und 11. Febr. 1878 in gleicher Eigenschaft zur 11. Infanterie-Truppen-Division übersetzt. Am 8. April 1882 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten des Militär-Obergerichtes, 12. April d. J. zum wirklichen Geheimen Rathe, 28. Dec. 1882 zum Inhaber des Inf.-Reg. Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden Nr. 23, 25. April 1885 zum Titular-Feldzeugmeister auf diesem Dienstposten. Am 13. Sept. 1889 geruhte ihm Seine Majestät der Kaiser den Orden der Eisernen Krone 1. Cl. zu verleihen und ihn 12. März 1890 zum Präsidenten des Obersten Militär-Gerichtshofes zu ernennen. Auf diesem Dienstposten starb Döpfner 16. Nov. 1891 zu Wien. Er war auch lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsrathes und seit 26. Febr. 1863 mit Alexandrine von Manderstjerna vermählt, welcher Ehe drei Töchter entsproßen.

Dutczyński Ladislaus, Officierssohn, geb. zu Założce in Galizien 29. Dec. 1823, eingetr. 14. Oct. 1835, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 eingetheilt, 1. Aug. 1846 Lieut. h. G., 29. Nov. 1848 Oberlieut., zeichnete sich während des ungarischen Feldzuges durch persönliche Bravour, aneiferndes Beispiel und gute Einwirkung auf die Truppe als Regiments- und Brigade-Adjutant, dann als Compagnie-Commandant mehrmals ganz besonders aus und wurde für sein Verhalten bei Nagy-Sarló (19. April 1849) mit dem Militär-Verdienstkreuze, für Szöreg (5. Aug.) mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., endlich für seine Leistungen in der zweiten Hälfte des ungarischen Feldzuges mit dem russ. St. Annen-Orden 3. Cl. decoriert. Am 19. Dec. 1850 kam Dutczyński als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. und übertrat 31. März 1854 als Ingenieur zur südöstlichen Staatsbahn, war im Jahre 1878 Ingenieur bei der k. k. Statthalterei in Lemberg, trat als Baurath im Jahre 1882 in den Ruhestand und lebt in Wien.

Eitelberg von Edelberg Emanuel, Sohn eines Majors, geb. zu Brünn 2. Sept. 1824, eingetr. 20. Oct. 1836, wurde 29. Sept. 1843 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. zu Karl von Schmeling-Inf. Nr. 29 eingetheilt, in welchem Regimente er 11. April 1848 zum Oberlieut., 17. Juli 1849 zum Hauptm. 2. Cl. und 15. Juli 1851 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Eitelberg nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien thätigen Antheil und fand auf den Gefilden von Solferino 24. Juni den Heldentod. Für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feinde wurde ihm nachträglich (17. Aug. 1859) der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zuerkannt.

Entner Ernst, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Ehrenhausen in Steiermark 24. Dec. 1824, eingetr. 26. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Sept. 1847 Lieut. h. G., 25. Aug. 1848 Oberlieut., 11. Aug. 1853 Hauptm. 2. Cl., 1. Jan. 1855 Hauptm. 1. Cl., 8. Febr. 1864 Major. Unerschrockenheit, Entschlossenheit und Tapferkeit waren die hervorragendsten Züge seines Charakters als Soldat, welche er schon im Jahre 1849 in Ungarn als Oberlieut. mehrfach bethätigte. In diesem Jahre kämpfte Entner in der Armee des Banus und zeichnete sich vor Peterwardein (24. und 25. Mai), bei der Einnahme von Neusatz (12. Juni), im Treffen bei Ó-Becse (25. Juni), in der Schlacht bei Hegyes (14. Juli), endlich bei der Übergabe von Peterwardein (7. Sept.) vortheilhaft aus. Im Jahre 1859 in Italien nahm Entner mit seinem Regimente an den unglücklichen Schlachten bei Magenta und Solferino theil und wurde für sein tapferes Verhalten bei Magenta mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Der Feldzug 1864 in Schleswig bot Entner neue Gelegenheit zur Auszeichnung, seine vor Oeversee (6. Febr.) an den Tag gelegte Tapferkeit fand in der Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. die Allerhöchste Anerkennung, welche dieser ausgezeichnete Soldat jedoch nicht lange überlebte. Er endete sein Leben in der Stadt Schleswig 25. März 1864 infolge der bei Oeversee durch die linke Hüfte erhaltenen Schusswunde.

Fichtenau Ferdinand Ritter von, geb. 2. Nov. 1825, eingetr. 20. Oct. 1836, wurde 14. Juli 1841 vorzeitig als Regimentscadet zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 2. Juni 1845 Lieut. m. G., 1. Aug. 1847 Lieut. h. G. und trat 15. Febr. 1848 aus dem Armeeverbande.

Fleissner von Wostrowitz Eduard Freiherr, Sohn des 18. Nov. 1826 verstorbenen Rittmeisters Johann Freiherrn Fleissner von Wostrowitz, aus

dessen Ehe mit Anna Piller, geb. zu Lemberg 27. Jan. 1825, eingetr. 25. Oct. 1836, wurde als Lieut. zu Simon Chevalier Fitzgerald-Chevaux-leg. Nr. 6 (gegenwärtig Alexander Graf von Üxküll-Gyllenband-Husaren Nr. 16) ausgemustert, 9. Juni 1848 Oberlieut., 10. Aug. 1852 Rittm. 2. Cl., 20. März 1854 Rittm. 1. Cl., 14. Juni 1866 Major, 28. Oct. 1868 Oberstlieut. bei Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1, rückte 1. Nov. 1872 zum Obersten vor, trat als solcher 1. Sept. 1874 in den Ruhestand und starb zu Wien 29. April 1888. Er hat die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1866 gegen Preußen mitgemacht und sich im Jahre 1849 vor dem Feinde das Militär-Verdienstkreuz erworben. Fleissner war seit 29. Nov. 1862 mit Irene Walz vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und zwei Töchter entstammen.

Girardoni Franz, Sohn eines Fabriksbesitzers in Tattendorf, geb. zu Münchendorf in Niederösterreich 11. Sept. 1824, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde als Lieut. zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Juli 1848 Oberlieut., 26. Aug. 1849 Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1854 Rittm. 1. Cl., 16. April 1857 Major, 20. Juli 1861 Oberstlieut., 1. Dec. 1862 pens., lebt zu Wiener-Neustadt.

Glass von Felsenstern Johann, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Alt-Ofen 22. Sept. 1824, eingetr. 16. Oct. 1836, wurde als k. k. Cadet zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. m. G., 4. Aug. d. J. Lieut. h. G., 5. Aug. 1849 Oberlieut., trat 28. Febr. 1858 in Pension und verzichtete am 8. März 1861 auf Charge und Pension gegen zweijährige Pensionsabfertigung.

Guran Alexander, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Ó-Borlovény im Banate 20. Mai 1824, eingetr. 28. Oct. 1836, wurde 29. Sept. 1843 Lieut. m. G. und nach Absolvierung des höheren Curses 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt, 20. Aug. 1848 Oberlieut. und 1. Dec. 1850 Hauptm. 2. Classe. Am 24. Jan. 1851 zum GQMSt. übersetzt, avancierte Guran 20. Febr. 1852 zum Hauptm. 1. Cl., 5. Mai 1859 zum Major, 21. März 1864 zum Oberstlieut., 11. Juni 1866 zum Obersten. Er machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mit und erwarb sich 27. Juni 1859 für seine Leistungen in dem Feldzuge desselben Jahres die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 26. Sept. 1866 wurde Guran Commandant der Kriegsschule und der militär-administrativen Lehranstalt und 3. Jan. 1869 Vorstand der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, im Jahre 1872 Commandant der 1. Brigade der 6. Infanterie - Truppen - Division, 1. Mai 1873 Generalmajor und im Jahre 1876 Director des Militär-geographischen Instituts, auf welchem Dienstposten er sich an der Herausgabe der großen neuen Specialkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie in hervorragender Weise betheiligte und am 1. Mai 1878 zum Feldmarschall-Lieut. avancierte. Im Jahre 1879 trat Guran in den Ruhestand und starb zu Wien 18. Mai 1888. Guran war Ritter des österr. Leopold-Ordens, Großkreuz des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens, des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens und Großofficier des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens.

Herzberg Karl, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Hermannstadt 17. Oct. 1824, eingetr. 16. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24 ausgemustert, in welchem Regimente er 16. Dec. 1845 zum Lieut. h. G., 14. Sept. 1848 zum Oberlieut., 31. März 1852 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte und an den Feldzügen 1848 und 1849 in Siebenbürgen theilnahm. Am 1. April 1853 zu Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50 transf., rückte Herzberg 20. Juli 1854 zum Hauptm. 1. Cl. vor, war im Feldzuge 1859 bei den Küstenvertheidigungstruppen, kam mit 1. Febr. 1860 q. t. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 und trat 27. Nov. 1864 als Major in den Ruhestand. Er lebt zu Hermannstadt.

Hörmayer Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu St. Pölten 28. Febr. 1824, eingetr. 27. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, im Jahre 1848 Lieut. h. G., 1849 Oberlieut. und quitt. 1850 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Später trat Hörmayer als Capitän in kaiserlich brasilianische Dienste, kehrte dann wieder nach Wien zurück und starb daselbst 31. Dec. 1866.

Janku Johann, geb. zu Wien 26. Jan. 1827, eingetr. 30. Sept. 1836 und verließ 31. März 1838 die Akademie.

Kerndler Alexander, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 27. Oct. 1824, eingetr. 29. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 13 Febr. 1849 Oberlieut., 16. Sept. 1853 Hauptm. 2. Classe. Kerndler war durch längere Zeit als Professor in der Cadettenschule, als Bataillons-Adjutant, Proviantofficier, Waffenofficier, dann vom Jahre 1851 bis 1853 als Professor in der Cadetten-Compagnie zu Olmütz zur vollen Zufriedenheit verwendet,

nahm an dem Feldzuge 1848 und 1849 in Ungarn thätigen Antheil und wohnte den Gefechten bei Kápolna, Erlau, Csorna-Raab, Acs, Komorn und Arad bei. Am 16. Oct. 1858 trat Kerndler als Finanzwach-Commissär in Civil-Staatsdienste und war als solcher längere Zeit zu Rumburg in Böhmen stationiert.

Kipferling Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neapel 30. Mai 1824, eingetr. 27. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemustert, quitt. 15. Juni 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist seither gestorben.

Kržižek Joseph, Sohn eines Grenz-Oberlieutenants, geb. zu Vinkovce in Slavonien 11. März 1825, eingetr. 14. Oct. 1836, wurde 29. Sept. 1843 wegen Kränklichkeit mit 150 fl. pens., trat später als Praktikant bei der slavonischen Grenz-Baudirection ein, wurde 26. Jan. 1840 Fourier beim Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 14. Mai 1849 Feldwebel, 11. Sept. d. J. Lieut. m. G., 20. April 1850 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., 1. Oct. 1873 zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 transf., 1. Mai 1874 Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Nov. 1875 als ganzinvalid pens., lebt zu Vinkovce.

Lempicki von Junosza Theophil Ritter, geb. zu Przeworsk in Galizien, eingetr. 4. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 9. Aug. 1846 Lieut. h. G., 5. Juli 1848 Oberlieut., 1. Febr. 1851 Hauptm. 2. Cl. bei Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60, 22. April 1852 Hauptm. 1. Cl., quitt. 31. Oct. 1856 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist seither gestorben.

Leyritz August Edler von, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 24. Juni 1826, eingetr. 22. Oct. 1836, wurde als Lieut. zu Karl Freih. v. Mengen-Kürass. Nr. 4 ausgemustert, 18. April 1845 Oberlieut. bei Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43, 3. Juni 1845 zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Husaren Nr. 9 transf., 1. Juni 1849 Rittm. 2. Cl., 13. Nov. d. J. Rittm. 1. Classe. Leyritz machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit und zeichnete sich insbesondere bei Kápolna 27. Febr. 1849 aus, wofür ihm auch die Allerhöchste belobende Anerkennung und später das Militär-Verdienstkreuz zutheil wurde; in der zweiten Periode erwarb er sich durch sein tapferes und ausgezeichnetes Benehmen das Ritterkreuz des kaiserl. russ. Wladimir-Ordens 4. Classe. Den 7. Juli 1854 zum Major befördert, trat Leyritz 1. Aug. 1863 in den Ruhestand und starb 24. Nov. d. J. im Irrenhause zu Wien.

Lipka Eduard, Sohn eines Majors, geb. zu Caravaggio in der Lombardie 19. Dec. 1823, eingetr. 25. Oct. 1835, wurde als Regimentscadet zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Chevauxleg. Nr. 4 (gegenwärtig Drag.-Reg. Nr. 14) ausgemustert, 30. Sept. 1843 Lieut., 15. April 1849 pens., 1. Mai 1851 als Oberlieut. wieder eingetheilt, 2. Dec. 1854 Rittm. 2. Cl., 13. Febr. 1857 Rittm. 1. Cl. und 31. Dec. 1863 definitiv in den Ruhestand rückversetzt. Er starb am 2. Juni 1871 zu Teschen.

Mainone von Mainsberg Karl, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Krems 31. März 1822, eingetr. 16. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 1. April 1847 Lieut. h. G., 1. Sept. 1848 Oberlieut., kam 5. Nov. d. J. zum GQMSt., machte die Feldzüge 1848 in Italien mit und erwarb sich durch sein einsichtsvolles und entschlossenes Benehmen vor dem Feinde das Militär-Verdienstkreuz (12. April 1850). Am 18. Nov. 1850 wurde er Hauptm. 2. Cl., erhielt 14. Juni 1851 den kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl., 7. Nov. 1851 das Ritterkreuz des großherzogl. toscan. St. Joseph-Ordens, 28. Sept. 1856 den päpstl. Pius-Orden 2. Cl., avancierte 20. Juli 1853 zum Hauptm. 1. Cl., 22. Mai 1859 zum Major, nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und wurde (27. Juni 1859) für seine Leistungen in der Schlacht bei Magenta durch Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl., dann (15. Aug. 1859) für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino durch Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Am 4. Mai 1865 wurde Mainone Oberstlieut., erwarb sich für sein Verhalten im Feldzuge 1866 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung (3. Oct. 1866), kam 13. Nov. d. J. zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76, wurde daselbst 9. Nov. 1867 Oberst und starb 1. Jan. 1869 zu Klagenfurt.

Mamming Johann Reichsgraf von, Sohn des 21. Oct. 1845 verstorbenen königl. bayrischen Majors Ferdinand Reichsgrafen von Mamming, geb. zu Meran in Tirol 16. Mai 1822, eingetr. 22. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zum Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 1. März 1848 Lieut. h. G., 17. Febr. 1849 Oberlieut., 1. Nov. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1855 pens. und starb 30. Oct. 1888 zu Meran. Er machte im Jahre 1848 die Landesvertheidigung in Tirol, 1849 den Feldzug in Ungarn mit und wurde für sein

Verhalten in diesem Feldzuge im Brigadebefehl vom 2. Juli d. J. öffentlich belobt. Mamming war seit 9. Aug. 1851 mit Maria Preschern vermählt, welcher Ehe ein Sohn, Otto Rudolf, geb. 10. Sept. 1852, entstammt.

Matzak von Ottenburg Gustav, geb. zu Prag 3. Dec. 1823, kam 18. Jan. 1836 in die Akademie und trat 23. März 1840 aus der Militärerziehung, ließ sich aber noch in demselben Jahre als Regimentscadet zu Maximilian Freih. v. Reising-Inf. Nr. 18 assentieren und starb als solcher im Nov. 1843.

Mikulitsch Emil Ritter von, geb. zu Mantua 23. März 1825, eingetr. 14. Oct. 1836 und starb 21. Jan. 1843 in der Akademie.

Mitscherling Franz, geb. zu Szunyogszég in Siebenbürgen 19. April 1825, eingetr. 29. Dec. 1836, wurde 25. Juni 1840 vorzeitig als Regimentscadet zum 1. Wallachen-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 16 ausgemustert, 1. Oct. 1848 Lieut. m. G., 20. Oct. d. J. Lieut. h. G., 1. Juli 1849 pensioniert. Am 30. März 1850 trat Mitscherling als Districts-Concipist und zeitweiliger Polizeidirector zu Fogaras in Civil-Staatsdienste, kam 27. Febr. 1852 als Bezirksamts-Adjunct nach Csik-Szereda, 19. Nov. 1852 als Unter-Bezirkscommissär nach Szilagy-Cseh und rückte hier 20. Nov. 1854 zum Bezirksamts-Adjuncten 2. Cl. und 1. Aug. 1857 zum Bezirksamts-Adjuncten 1. Cl. vor. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Mondel August Franz, geb zu Graz 9. Sept. 1824, eingetr. 26. Oct. 1836 und starb 18. Aug. 1840 in der Akademie.

Munsch Karl, Sohn eines Hotelbesitzers, geb. zu Wien 15. Juni 1825, eingetr. 29. Oct. 1836, wurde als Lieut. zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 16. Juni 1848 Oberlieut., 16. Oct. 1854 Rittm. 2. Cl., 6. März 1855 Rittm. 1. Cl. und starb 24. Dec. 1856 zu Wien.

Murgić Michael, geb. zu Perušić in der Militärgrenze 14. Mai 1824, eingetr. 13. Oct. 1836 und starb 12. Mai 1842 in der Akademie.

Nagy-Buck Ludwig Edler von, ein Enkel des in der Schlacht bei Wagram 6. Juli 1809 gefallenen Majors und Maria Theresien-Ordensritters Jakob Fromm, geb. zu Prag am 2. April 1825, kam am 15. Oct. 1836 in die Wiener-Neustädter Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 eingetheilt, wo er 1. April 1848 zum Lieut. h. G., 1. Sept. d. J. zum Oberlieut., 1. Jan. 1854 zum Hauptm. 2. Cl., 12. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Er machte mit diesem Regimente die Einnahme von Mailand am 11. Aug. 1848 und die Verfolgung Garibaldis an der Schweizer Grenze mit und war im Jahre 1849 einige Monate Lehrer in der Neustädter Akademie, aus welcher Verwendung er jedoch Ende December desselben Jahres über eigene Bitte zum Regimente wieder einrückte. Am 28. Oct. 1861 trat Nagy-Buck aus dem Heeresverbande und bald darauf als Beamter in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, wurde hier im Jahre 1873 Vorstand des commerziellen statistischen Bureaus und 1. April 1887 als Bureau-Chef pensioniert. Er lebte zu Wien als botanischer und Gartenbau-Schriftsteller, war überdies Redacteur und Herausgeber der Fachzeitschrift „Der Obstgarten" und ist in dieser Eigenschaft 11. Sept. 1892 in Wien gestorben.

Neumann Edler von Regensberg Ferdinand, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Graz 11. Oct. 1825, eingetr. 25. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Palatinal-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 1. Aug. 1846 Oberlieut., 16. März 1849 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1850 Rittm. 1. Cl., 2. Juli 1853 pens. und ist seither gestorben.

Novkovich Andreas, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Ober-Polloj in der Militärgrenze 1. Febr. 1825, eingetr. 13. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und starb 13. Jan. 1847 zu Karlstadt.

Oehm Julius, Sohn eines Majors, geb. zu Pancsova in der Militärgrenze 29. Nov. 1824, eingetr. 28. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 15. Mai 1848 Lieut. h. G., 12. Nov. 1850 Oberlieut., 25. Dec. d. J. Hauptm. 2. Cl., 15. Juni 1853 pens. und starb zu Esseg 8. Febr. 1891. Oehm war im Jahre 1866 bei der Landesvertheidigung in den nordwestlichen Comitaten Ungarns unter Commando des Generalmajors Rupprecht und speciell bei der Vertheidigung des Jablonica-Passes verwendet.

Pelikan von Plauenwald Johann, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Iglau 15. Mai 1824, eingetr. 22. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 ausgemustert, 1. Aug. 1847 Lieut. h. G., 1. Jan. 1849 Oberlieut.; machte 1849 den Feldzug in Ungarn mit und ist bei Komorn vor dem Feinde geblieben.

Pendini Ludwig Anton, geb. zu Venedig 23. Mai 1826, eingetr. 8. Oct. 1836, wurde von seinen Angehörigen 4. April 1840 nach Hause genommen und ist seither verschollen.

Pirquet-Mordaga von Cesenatico Anton Freiherr, Sohn des Feldzeugmeisters und Maria Theresien-Ordensritters Peter Freiherrn von Pirquet, geb. zu Pettau in Steiermark 19. März 1826, kam 30. Oct. 1836 in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie und wurde 13. Oct. 1837 von seinem Vater aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Er setzte später seine militärischen Studien in der Genie-Akademie fort, trat aus derselben 21. Oct. 1844 als Lieut. bei Heinrich Graf v. Hardegg-Kürass. Nr. 7 ein, kam 16. Febr. 1846 als Oberlieut. zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24, 1. März 1848 aber als Capitänlieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., wo er 30. Mai 1848 zum Hauptm. vorrückte. Die ersten Proben seiner Tapferkeit legte Pirquet schon in den Märztagen in Mailand bei Vertheidigung des Castells ab und war nach dem Abzuge aus dieser Stadt bei dem Sturme auf Melegnano thätig. Am 8. April bei Vertheidigung des Mincioüberganges rettete er die zu weit vorgeschobenen Vorposten, indem er ihnen auf einem Gendarmeriepferde mitten durch den stärksten Kugelregen den Befehl zum Rückzug überbrachte. In dem Treffen bei Pastrengo hielt er die Osteria nuova mit seiner Compagnie besetzt und vertheidigte sich tapfer darin am 28. und 29. April gegen den weit überlegenen Feind. Am 30. April, als die kämpfenden Brigaden den Rückzug antraten, sah er augenblicklich die hohe Wichtigkeit, welche die Behauptung seines Postens für die zurückziehenden Brigaden haben müsse. Er lenkte daher die Aufmerksamkeit des ganzen feindlichen rechten Flügels auf sich, welcher ein heftiges Geschütz- und Kleingewehrfeuer auf diesen Punkt concentrierte. Um zu verhindern, dass seine Mannschaft durch die herabstürzenden Trümmer zerschmettert würde, verließ der tapfere Officier das unausgesetzt beschossene Haus und stellte seine Jäger am Abhange vor demselben sehr zweckmäßig hinter Bäumen, Gräben und Terrainvertiefungen auf. Hier wirkten sie durch wohlgezielte Schüsse dem Andringen des Feindes kräftig entgegen; dieser war wiederholt nur auf wenige Schritte herangekommen und hatte in Pirquet gedrungen, sich zu ergeben. Als endlich der rechte feindliche Flügel sich so weit ausgebreitet hatte, dass er ihm in die Flanke kam und schon seinen Rücken bedrohte, sammelte Pirquet seine Compagnie, schlug sich mit dem Bajonnette durch den ihn umringenden Feind durch und erreichte die Etschbrücke in dem Augenblicke, als man selbe abzutragen begann. Durch diese Waffenthat verhinderte er das Vorrücken der feindlichen Geschütze gegen die Brücke und erleichterte den zurückziehenden Truppen den Übergang. Am 29. Mai war Pirquet bei der Erstürmung der Verschanzungen von Curtatone und am Abend des 30. Mai bei der forcierten Recognoscierung vor Goito, wo er unter jenen sich hervorthat, welche den Straßendamm erstürmten und den in wilder Flucht Gewehre und Tornister von sich werfenden Feind in die Häuser am Rideau trieben. Gegen die Häuser selbst unternahm er mit seiner Compagnie einen dreimaligen Sturm, welcher aber, da er vom Gros nicht unterstützt werden konnte, ohne Erfolg blieb. Er war auch bei dem Sturme und der Einnahme von Vicenza 10. Juni seinen Untergebenen ein hervorleuchtendes Beispiel der Tapferkeit. Des heldenmüthigen Jünglings letzte Waffenthat war der Angriff auf die Position von Rivoli 22. Juli 1848. Pirquet war mit einer Jäger-Division zur Avantgarde bestimmt. Bei dem Defilé von Incanale stieß er auf den Feind und warf ihn gleich in seine Verschanzungen und aus diesen von Felsen zu Felsen bis in gleiche Höhe von Rivoli. Schon hatte er den letzten steilen Hügel erklommen, als er von einer feindlichen Kugel getroffen, zu Boden sank. Die Kugel war ihm mitten durch die Brust gedrungen; er ließ sich zurücktragen und hauchte kaum eine Stunde später seine Heldenseele aus. Das noch in demselben Jahre zusammengetretene Maria Theresien-Ordenscapitel würdigte seine großen Verdienste bei Pastrengo und nahm ihn in die Liste der Ordensritter auf. Auf Veranlassung des Tiroler Landes-Comités wurden die Gebeine dieses und dreier anderer, auf dem Felde der Ehre gebliebenen tapferen Krieger des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments im Februar 1851 nach Innsbruck überführt und in der Franciscanerkirche neben Andreas Hofer feierlich beigesetzt.

Plöbst Edler von Flammenburg Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 22. April 1825, eingetr. 24. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Reising-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 4. Aug. 1847 Lieut. h. G., 11. Dec. 1848 Oberlieut., 13. Juni 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. März 1854 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Aug. 1858 mit einem Ruhegehalte jährlicher 320 fl. ö. W. aus dem Armeeverbande. Plöbst hatte mit dem Regimente an den Straßenkämpfen in Mailand vom 18. bis 22. März 1848, dann an allen feindlichen Gelegenheiten desselben in der Kriegsepoche 1848 und 1849 thätig theilgenommen.

Ponte Anton de, Sohn eines Landrathes, geb. zu Zara 10. Febr. 1824, eingetr. 14. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 ausgemustert, avancierte

in diesem Regimente bis zum Hauptm. 1. Cl. und starb 6. Jan. 1858 zu Mailand.

Reymond Karl von, Sohn eines Hofrathes der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei, geb. zu Wien 15. Jan. 1824, eingetr. 22. Oct. 1835, wurde als Lieut. m. G. zum 3. Jäger-Bat. ausgemustert und quitt. 30. April 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Risenfels Rudolf Freiherr von, geb. zu Seissenegg in Niederösterreich 23. März 1826, eingetr. 9. Nov. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 2. Nov. 1849 Lieut. h. G. und quitt. 30. Sept. 1850 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Rocco Johann, geb. zu Venedig 10. Oct. 1824, eingetr. 24. Oct. 1836, wurde wegen physischer Nichteignung zu Kriegsdiensten mit einer jährlichen Pension von 150 fl. C. M. 21. Aug. 1842 aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Rustler Rudolf Adalbert, geb. zu Leitmeritz 10. Febr. 1825, eingetr. 12. Oct. 1836, wurde 10. Juli 1841 vorzeitig als Regimentscadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 31. Aug. 1841 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 16. März 1845 k. k. Cadet, 8. Nov. 1847 Lieut. m. G., 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 1. Juni 1849 Oberlieut., 1. Febr. 1857 pens. und lebte seither zu Korneuburg. Am 1. Juni 1865 wurde Rustler in den Versorgungsstand des Prager Invalidenhauses übernommen und ist seither gestorben.

Schagar Adolf, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Glogon im Banate 2. Dec. 1824, eingetr. 28. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zum Illyrisch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 18 ausgemustert, im Jahre 1846 zum Lieut. h. G., 1848 zum Oberlieut. befördert und starb als solcher im Mai 1849.

Schenoha Johann, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Austerlitz in Mähren 15. Mai 1824, eingetr. 24. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Freih. v. Mihalievits-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 16. Febr. 1847 Lieut. h. G., 1. Sept. 1848 Oberlieut., 15. Juni 1854 Hauptm. 2. Cl., 13. Sept. 1858 Hauptm. 1. Classe. Schenoha machte in diesem Regimente die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 mit und zeichnete sich bei der Belagerung von Venedig 8. Mai 1849 durch besondere Tapferkeit aus. Er sammelte die vor einem feindlichen Ausfalle retirierenden Vorposten hinter der ersten Parallele bei 100 Mann stark und warf nach einem zweistündigen Gefechte die Ausfallstruppen, welche gegen 500 Mann zählten, zurück, wofür ihm das Militär-Verdienstkreuz zutheil wurde. Schenoha starb 5. Nov. 1865 zu Klausenburg.

Schönecker August, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Narajów in Galizien 24. Mai 1824, eingetr. 1. Sept. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Freih. v. Wacquant-Geozelles-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Nov. 1844 Lieut. h. G. bei Großfürst Alexander Czesarewitsch, Thronfolger von Russland-Husaren Nr. 4, 1. Nov. 1849 Oberlieut. und mit demselben Tage Rittm. bei dem neu errichteten Husaren-Reg. Franz Graf v. Schlik Nr. 4, 24. Mai 1859 Major, 1. Jan. 1860 zum Freiwilligen Husaren-Reg. Nr. 14 transf., 22. April 1861 Oberstlieut., 1. Juli 1864 zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 und 1. März 1865 zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 transf., 22. Aug. 1865 pens. und starb zu Wien 29. Oct. 1875. Schönecker wurde in den Subalternchargen als Regiments- und Brigade-Adjutant, dann vom 1. Jan. bis letzten April 1849 in der Operationskanzlei des 1. Armeecorps (Feldmarschall-Lieut. Schlik) verwendet, hat im weiteren Verlaufe des ungarischen Feldzuges die Recognoscierungs-Gefechte bei Hochstrass 13. Juni und Ács 30. Juni, die beiden Schlachten bei Komorn 2. und 11. Juli und das Gefecht bei Dreyspitz 10. Aug. 1849 mitgemacht, endlich die Officiers- und Cadettenschulen im Husaren-Reg. Franz Graf v. Schlik Nr. 4 durch vier Jahre mit ausgezeichnetem Erfolge geleitet. Schönecker besaß den ottom. Medschidié-Orden 4. Classe.

Schwarz Karl, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Wien 6. Febr. 1825, eingetr. 24. Oct. 1836, wurde als k. k. Cadet zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 3. Oct. 1848 Lieut. m. G., 24. Sept. 1849 Lieut. h. G., 28. Mai 1850 Oberlieut., 1. Sept. d. J. zur Gendarmerie transf., 19. Jan. 1856 Rittm. 2. Cl., 30. Dec. 1862 Rittm. 1. Classe. Mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Jan. 1876 mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens decoriert, wurde er mit 1. Mai 1877 vom königl. ungarischen Gendarmerie-Commando für Siebenbürgen zum k. k. 14. Landes-Gendarmerie-Commando, unter Ernennung zum Major und Landes-Gendarmerie-Commandanten transf., am 1. Nov. 1877 zum 9. Landes-Gendarmerie-Commando übersetzt, 1. Nov. 1879 zum Oberstlieut. und Commandant des 8. Landes-Gendarmerie-Commandos ernannt, 1. Nov. 1885 zum Obersten befördert. Am 1. Nov. 1886 trat er über sein eigenes Ansuchen in den Ruhestand und lebt zu Linz. Schwarz machte die

Feldzüge 1849 in Ungarn, 1859 und 1866 in Italien mit.

Slama von Freyenstein Joseph Ritter, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wr.-Neustadt 20. Nov. 1826, eingetr. 27. Sept. 1838 in die 3. Classe der Akademie, wurde am 29. Sept. 1843 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses am 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 eingetheilt, wo er am 2. Mai 1848 zum Oberlieut., am 28. Juni 1849 zum Hauptm. 2. Cl. und 31. Dec. 1849 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte. Durch hochgradige Kurzsichtigkeit und ein beginnendes tieferes Augenleiden war Slama gezwungen, dem activen Militärdienste zu entsagen, er trat am 1. Mai 1857 in den zeitlichen und zwei Jahre später als realinvalid in den definitiven Ruhestand. Von da ab widmete er sich durch zehn Jahre dem Erziehungsgeschäfte und erhielt im Jahre 1870 die Stelle eines Bade-Directors zu Römerbad in Untersteiermark, die er bis zum Jahre 1887 bekleidete. Seit dem Jahre 1873 ist Slama mit Auguste Freiin Rukavina von Vidovgrad, der Tochter des heldenmüthigen Vertheidigers von Temesvár, verehelicht und lebt gegenwärtig zu Agram.

Söll von und zu Theissenegg auf Stainburg Anton Freiherr, Sohn des 15. März 1852 verstorbenen Anton Freiherrn Söll von und zu Theissenegg auf Stainburg, aus dessen erster Ehe mit Maria Plappart von Schlüsslthal, geb. zu Klagenfurt 28. Jan. 1824, eingetr. 21. Oct. 1835, wurde als k. k. Cadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 1. Sept. 1845 Lieut. m. G., 11. April 1848 Lieut. h. G., 3. Aug. 1848 Oberlieut., 20. Mai 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. März 1857 pensioniert. Er hat mit diesem Regimente die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mitgemacht und wurde in der Schlacht bei Novara, 23. März 1849, schwer verwundet. Im Feldzuge 1859 war er vom 1. Juni bis Ende October im Hauptquartier der 1. Armee, im Feldzuge 1866 in Italien vom 1. Mai bis Ende October als Commandant der Corps-Ambulanz Nr. 1 verwendet und hat in dieser Eigenschaft die Schlacht bei Custoza, 24. Juni, mitgemacht. Seit 1. Nov. 1866 bei den Manipulationsämtern des Grazer Generalcommandos angestellt, wurde Söll mit 1. Juli 1870 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen, in diesem Verhältnisse 1 Mai 1873 zum Hauptm. 1 Cl. befördert, und 2. Juli d. J. als Cadre-Commandant, beziehungsweise Evidenzofficier in den Activstand des Landesschützen-Bat. Oberetschthal Nr. IV eingetheilt. Söll starb 17. Dec. 1883 zu Meran. Er war in erster Ehe seit 4. Mai 1870 mit Clementine Zwiedinek Edlen von Südenhorst und nach deren Ableben in zweiter Ehe seit 18. Oct. 1873 mit ihrer Schwester Mathilde Zwiedinek Edlen von Südenhorst vermählt. Aus der ersten Ehe ist ein Sohn, Ferdinand, geb. 14. Nov. 1871, entsprossen. Söll entstammt einem alten kärntnerischen Adelsgeschlechte, über welches Näheres bei Joseph Freiherrn Söll von und zu Theissenegg auf Stainburg, Ausmusterungsjahrg. 1805 (5. November) vorkommt.

Stein von Nordenstein Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Wandorf in Ungarn 18. März 1825, eingetr. 29. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Philipp Landgraf von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert und quitt. 30. Sept. 1847 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Später trat Stein neuerdings als Cadet bei Erzh. Ferdinand Maximilian-Chevaux-leg. Nr. 3 ein, wurde im Jahre 1848 zum Lieut. befördert und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres in Siebenbürgen Antheil. Beim Rückzuge des Süd-Corps in die Wallachei war die Division, in welcher sich Stein befand, zu Sárkány zum Abmarsche gestellt, als er in Erfahrung brachte, dass einige Geschütze jenseits der Brücke vom Feinde genommen worden seien. Sogleich commandierte er, ohne einen Befehl abzuwarten, dem am linken Flügel stehenden Zuge „Marsch", attaquierte den Feind und befreite die Geschütze, wofür ihm der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zutheil wurde. Im Jahre 1849 wurde Stein Oberlieut. und quitt. den Militärdienst abermals 15. April 1853. Einige Zeit nachher trat Stein in kaiserlich russische Kriegsdienste, kämpfte in Kaukasus und fand in einem Gefechte den Tod. Er besaß den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. mit der Schleife.

Strzelecki Stanislaus Edler von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Dębica in Galizien 2. Oct. 1825, eingetr. 22. Oct. 1836, wurde 29. Sept. 1843 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 eingetheilt. Am 11. April 1848 zum Oberlieut. und 24. Oct. 1849 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, machte Strzelecki die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit, kam 20. Nov. 1850 zum GQMSt., avancierte daselbst 16. Nov. 1851 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde 30. April 1854 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 transferiert. Durch zwei Jahre als Professor des Situationszeichnens und der Terrainlehre in der Neustädter Akademie verwendet, rückte Strzelecki 1. Nov. 1857 zum Regimente wieder ein und machte im Jahre 1859 den Feld-

zug in Italien mit. Am 1. Sept. 1863 wurde er zum Major bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 befördert, nahm mit diesem Regimente an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und fand in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli den Heldentod. Für seine verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm nachträglich der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zuerkannt. Vergl. auch Ladislaus Bartha von Dalnokfalva, Ausmusterungsjahrg. 1838.

Thienell Alexander, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Ofen 20. Oct. 1824, eingetr. 29. Sept. 1836, wurde als Cadet zu Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41 ausgemustert und starb 22. Dec. 1845 zu Klausenburg.

Thot Anton, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Alt-Banovce (Banovci stari) in der Militärgrenze 5. Mai 1824, kam 22. Sept. 1836 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Freih. v. Gollner-Inf. Nr. 48 ausgemustert und trat 3. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee.

Trapp Alois Freiherr von, geb. zu Wien 13. Aug. 1824, eingetr. 2. Nov. 1836 und starb 4. Sept. 1839 in der Akademie.

Trausch Alexander, Sohn eines Majors, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen 24. April 1825, eingetr. 16. Oct. 1836, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, 14. März 1847 Lieut. h. G., 16. Oct. 1848 Oberlieut., 30. Dec. 1849 Hauptm. 2. Cl., 28. April 1853 Hauptm. 1. Cl. und trat 29. Dec. 1854 aus dem Armeeverbande. Für sein standhaftes Betragen vor dem Feinde wurde ihm das Militär-Verdienstkreuz zutheil.

Trost Karl, geb. 7. Sept. 1824 zu Baden bei Wien, woselbst sein Vater Bürgermeister war, eingetr. 13. März 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Michael von Schön-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 26. April 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 29. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl. bei Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 und starb 8. Juni 1855 zu Baden.

Van der Sloot von Vaalmingen Eduard, geb. zu Prag am 26. April 1826, kam am 16. Oct. 1836 in die Akademie, wurde am 29. Sept. 1843 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses am 30. Sept. 1844 als Lieut. h. G. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 eingetheilt, in welchem Regimente er in der damaligen Bundesfestung Mainz am 1. Juli 1848 zum Oberlieut. vorrückte und sich am 18. und 19. Sept. bei dem Aufstande in Frankfurt durch die Erstürmung zweier Barricaden hervorthat, wofür ihm auch die belobende Anerkennung Seiner kaiserl. Hoheit des Reichsverwesers Erzherzog Johann zutheil wurde. Anfangs Aug. 1849 dem Generalstabe zugetheilt und in das Hauptquartier der Armee in Ungarn berufen, erfolgte am 19. Nov. 1850 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. mit der Eintheilung bei der 3. Armee, am 1. Juni 1855 zum Hauptm. 1. Classe. Während dieser Zeit in allen Zweigen des Generalstabsdienstes mit bestem Erfolge verwendet, machte er auch die Occupation der Donaufürstenthümer 1854 bis 1856 im Hauptquartier zu Jassy mit und wurde dann bei der Militäraufnahme der Wallachei verwendet. Im Feldzuge 1859 befand er sich — 25. Juni d. J. zum Major im GQMSt. befördert — im Hauptquartier des 10. Armeecorps. Nach dem Friedensschlusse durch vier Jahre als Mappierungs-Unter-Director in Galizien und Ungarn verwendet, wurde Van der Sloot 21. Nov. 1865 aus dieser Stellung zur Truppendienstleistung bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt, nahm mit diesem Regimente in der Brigade Knebel des 10. Armeecorps an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, war am 27. Juni im Treffen bei Trautenau, am 28. im Gefechte bei Neu-Rognitz und am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und wurde für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen vorzüglichen Leistungen in diesem Feldzuge, namentlich für das Treffen bei Trautenau, in welchem er mit seinem Bataillon trotz des mörderischen feindlichen Feuers mit außerordentlicher Bravour den wichtigen Punkt, den Kapellenberg, erstürmte, mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 16. Aug. 1866 zum Oberstlieut. und am 23. April 1869 zum Obersten befördert, wurde Van der Sloot am 28. April 1869 Reserve-Commandant des Regiments, am 26. Dec. 1871 Regiments-Commandant von Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 und am 3. Juli 1874 in den erbländischen Adelstand mit dem Prädicate „von Vaalmingen" erhoben. Am 15. Oct. 1876 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 32. Infanterie-Brigade und auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1877 die Beförderung zum Generalmajor. Am 16. Mai 1881 zum Commandanten der 20. Infanterie-Truppen-Division ernannt und am 1. Nov. d. J. zum Feldmarschall-Lieut. befördert, wurde er am 27. Febr. 1882 Commandant der 15. Infanterie-Truppen-Division zu Kaschau und bei der am 8. März 1887 auf sein Ansuchen erfolgten Übernahme in den wohlverdienten Ruhestand in Anerkennung seiner 44jährigen, im Frieden und Kriege geleisteten pflichtgetreuen Dienste durch die Verleihung des

Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. ausgezeichnet. Van der Sloot lebt zu Wien.

Vetter von der Lilie Karl Graf, ein Sohn des 9. Oct. 1833 verstorbenen k. k. Majors Karl Grafen Vetter von der Lilie, aus dessen Ehe mit Sophie, geb. Gräfin von Dernath, geb. zu Neuhübel in Mähren 19. Juni 1825, eingetr. 23. Oct. 1836, verließ die Akademie 31. Juli 1840. Er ist der Bruder des zu Graz lebenden Generalmajors Gustav Grafen Vetter von der Lilie (Ausmusterungsjahrg. 1838). Über sein ferneres Schicksal gibt Dr. Constant v. Wurzbachs *„Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich"*, Wien 1884, 50. Bd., auf S. 238 Auskunft. Nach diesem verlässlichen Quellenwerke ist Vetter Mitbesitzer der Lehengüter Neuhübel, Neu-Sykowetz und Kattendorf in Mähren, Grundbesitzer zu Homonna im Zempliner und zu Turin, Bisztra und Pallene im Unghvárer Comitate Ungarns. Er heiratete am 16. Oct. 1851 Wally, geborene von Malter (geb. 25. Aug. 1834), die Schwester der Gattin seines Bruders Gustav, ließ sich dann von ihr scheiden und vermählte sich mit einer Gräfin Serényi, welcher Ehe eine Tochter, Alexandrine (geb. 1. Mai 1858), entstammt. Wenn wir nicht irren, so huldigte der Graf in früheren Jahren der Poesie; wenigstens finden wir in der Wiener Zeitschrift: *„Die Gegenwart"*, 1848, Nr. 65, S. 257, einen schwungvollen *„Gruß an Anastasius Grün"* von Karl Grafen Vetter unterzeichnet. Auch mag unter dem Pseudonym Karl Verett, der ebenfalls in der *„Gegenwart"* zu wiederholtenmalen auftrat, 1848, Nr. 40: *„An Zoe"*; Nr. 91: *„Der heilige Stein"*, Graf Karl Vetter sich bergen, wenigstens ist Verett das Anagramm seines Namens.

Wimmer Eduard, Sohn eines Güteradministrators, geb. zu Wien 3. Sept. 1826, eingetr. 14. Oct. 1836, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Maximilian Graf v. Auersperg-Kürass. Nr. 5, 1. Juli 1848 Oberlieut., 16. Dec. 1849 Rittm. 2. Cl., 15. Mai 1851 pens. und starb zu Livorno 15. April 1852. Wimmer machte die Feldzüge 1848 und 1849 mit und erhielt für seine verdienstvollen Leistungen in denselben das Militär-Verdienstkreuz.

Wodniansky von Wildenfeld Joseph Freiherr, geb. zu Tyczyn in Galizien 9. Sept. 1824, eingetr. 16. Oct. 1836, trat 4. Jan. 1842 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir ihn schon im Jahre 1843 als Cadet bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, im Jahre 1847 als Lieut., 1850 als Oberlieut., 1855 als Hauptm. in demselben Regimente, seit dem Jahre 1863 bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 und seit 2. Sept. 1866 für eine Majors-Friedensanstellung in Vormerkung. Am 27. Nov. 1870 wurde Wodniansky als Titular-Major pens. und lebt zu Prag.

Woracziczky von Pabienitz Heinrich Graf, Sohn des 7. April 1829 verstorbenen Johann Grafen Woracziczky von Pabienitz, geb. zu Brünn 22. März 1825, kam 24. Oct. 1836 in die Akademie, trat 12. Oct. 1841 aus der Militärerziehung und übernahm später die Verwaltung der ihm nach dem Ableben seines Vaters zugefallenen Fideicommiss-Herrschaft Petrovic in Böhmen. Er ist seit 8. Febr. 1853 mit Karoline Freiin Izdenczy von Monostor und Komlós vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsproßen. Den erbländisch-österreichischen Grafenstand erwarb die Familie mit Diplom des Kaisers Josephs II. vom 21. Juli 1783.

Zaremba Laurenz Ritter von, Sohn eines k. k. Officiers, geb. zu Johannesberg in Schlesien 24. Nov. 1824, eingetr. 27. Oct. 1836, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Johann Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 eingetheilt, 1. Aug. 1847 Lieut. h. G., 16. Juli 1848 Oberlieut., 27. April 1853 Hauptm. 2. Cl., 16. Oct. 1857 Hauptm. 1. Classe. Die eigentliche kriegerische Laufbahn erschloss sich Zaremba mit dem Ausbruche der Revolution in Mailand 18. März 1848 und es gaben ihm die erbitterten Straßenkämpfe der nächsten fünf Tage hinreichende Gelegenheit, sich durch Entschlossenheit und Umsicht bemerkbar zu machen. Er wohnte dann der Einschließung, Beschießung und Einnahme Wiens bei, machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit und war so glücklich, aus dem beinahe zweijährigen Kriegsleben aus 13 Schlachten und Gefechten ungeachtet der mannigfaltigsten Verwendungen unversehrt hervorzugehen. Im Feldzuge 1859 war Zaremba am Vorabende der Schlacht bei Solferino als Commandant einer Division zum Aufsuchen von Verbindungen befehligt und rückte erst in den Morgenstunden des 24. Juli in Solferino ein, wo er bei Beginn des Kampfes die Aufgabe erhielt, das 6. Bataillon des Kaiser-Jäger-Regiments in der Vertheidigung der nordwestlichen Zugänge Solferinos zu unterstützen. Bis zu seiner hier erfolgten schweren Verwundung hielt er durch lange Zeit gegen den übermächtigen Feind Stand und wurde in Anerkennung seiner an den Tag gelegten hervorragenden Tapferkeit 15. Aug. 1859 mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. ausgezeichnet, welcher Verleihung 24. Dec. 1860 die statutenmäßige Erhebung in den erblichen Ritterstand folgte. Am 1. Dec. 1863 zu Ludwig

Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., rückte Zaremba hier 3. Febr. 1864 zum Major vor und war im Feldzuge 1866 mit seinem Bataillon bei der Besatzung von Theresienstadt. Nach Ablauf der ersten Waffenstillstands-Periode, 27. Juli, traf daselbst die Nachricht ein, dass die Operationen wieder aufgenommen würden. Um dem Feinde namentlich auf seiner Zufuhrslinie einen empfindlichen Schaden zuzufügen, wurde Zaremba beauftragt, mit seinem Bataillon, 1/2 Escadron Husaren, 1/2 Batterie und einem Detachement Genie- und Pionnier-Truppen die wohlbewachte Eisenbahnbrücke von Neratovic zu sprengen. Noch 27. Juli mittags wurde der anbefohlene Ausfall gegen das acht Meilen entfernte Neratovic ins Werk gesetzt, der Feind beim Morgengrauen des 28. in seinen Cantonierungen überfallen, geworfen und die Brücke zerstört. Am 29. früh kehrte Zaremba mit vielen Gefangenen, erbeuteten Waffen und Bagage nach Theresienstadt zurück und erhielt für seine bei dieser Gelegenheit bewiesene Entschlossenheit 28. Sept. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 22. Dec. 1868 als Professor in die Neustädter Militär-Akademie berufen, avancierte Zaremba in dieser Anstellung 23. April 1869 zum Oberstlieut., 29. Oct. 1873 zum Obersten und rückte zum Truppendienste ein. Er übernahm das Reserve-Commando bei Georg V. König von Hannover Inf. Nr. 42 und 2. Oct. 1875 das Regiments-Commando bei Heinrich Freih. von Hess-Inf. Nr. 49, wurde 15. Juni 1878 Commandant der Wiener-Neustädter Militär-Akademie, 1. Nov. 1878 Generalmajor und trat 1. Oct. 1880 nach kaum zweijähriger, ereignisreicher Thätigkeit an der Spitze dieser Anstalt, eines älteren und wieder auftretenden Leidens halber, in den Ruhestand. In Anerkennung seiner auf diesem Posten sehr ersprießlichen, wie auch seiner im Kriege wie im Frieden stets vorzüglichen Dienste erhielt Zaremba mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Sept. 1880 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande. Er lebt in Znaim. Zaremba besitzt seit 1858 das Ritterkreuz 1. Cl. des herzogl. parm. Ludwig-Ordens und seit 1878 das Comthurkreuz II. Cl. des königl. hannov. Ernst August-Ordens.

1844.

30. September.

Aichelburg Oskar Graf, Sohn des 5. Febr. 1860 verstorbenen k. k. Kämmerers und Besitzers der Herrschaft Bělohrad in Böhmen Alfons Grafen Aichelburg, aus dessen erster Ehe mit Josepha, geb. Reichsgräfin Schaffgotsche von Khynast und Greiffenstein, geb. zu Bělohrad in Böhmen 24. Aug. 1827, eingetr. 30. Oct 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Husaren Nr. 9 ausgemustert, 1. Oct. 1846 zu Wilhelm I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf., 10. Mai 1848 Oberlieut., 29. Sept. 1849 Rittm. 2. Cl., quitt. 28. Febr. 1851 mit Beibehalt des Militär-Charakters und starb 31. Oct. 1861 zu Budapest. Über Ursprung und Abstammung des Geschlechtes Aichelburg, sowie über dessen Standeserhöhungen vergl. Karl Graf Aichelburg, Ausmusterungsjahrg. 1772.

Andrássy Joseph Edler von, Sohn eines Tabak-Hauptverlegers, geb. zu Kaplitz in Böhmen 11. Mai 1825, eingetr. 16. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 eingetheilt, im Febr. 1848 Lieut. h. G., 11. Febr. 1849 Oberlieut., 20. Juni 1854 Hauptm. 2. Cl., im März 1858 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1867 als Titular-Major pens., lebt zu Görz. Er machte die Feldzüge 1848 in Italien, 1849 in Ungarn, 1859 in Südtirol und 1866 gegen Preußen mit und erhielt 15. Aug. 1859 für die erfolgreiche Vertheidigung des Forcolo-Passes am Stilfser-Joch gegen Garibaldi das Militär-Verdienstkreuz.

Apfaltrer von Apfaltrern Titus Reichsfreiherr, Sohn des 15. Febr. 1844 verstorbenen Majors Wenzel Reichsfreiherrn Apfaltrer von Apfaltrern, aus dessen zweiter Ehe mit Amalia Führer von Haimendorf, geb. zu Lehenrotte in Niederösterreich 6. April 1825, eingetr. 22. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr 49 ausgemustert, 26. April 1848 Lieut. h. G., 1. Juni 1849 Oberlieut., 30. Jan. 1858 Hauptm. 2. Cl., 11. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 31. Aug. 1866 pens., starb zu Dirnberg in Niederösterreich 19. April 1878. Apfaltrer erhielt 21. Mai 1860 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino (24. Juni 1859) das Militär-Verdienstkreuz. Er war k. k. Kämmerer und seit 5. Aug. 1863 mit Maria Gräfin Barbo von Waxenstein vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter

entsprossen. Das Geschlecht Apfaltrer von Apfaltrern gehört dem bayrischen Uradel an; es wurde mit Diplom dd. Wien 2. Jan. 1672 in den erbländisch-österreichischen und in den Reichsfreiherrenstand erhoben.

Auersperg Anton Reichsgraf von, Sohn des 29.Febr.1848 verstorbenen k.k. Kämmerers, Oberlieutenants a. D. und Postmeisters zu Kalsdorf in Steiermark, Karl Heinrich Reichsgrafen von Auersperg, aus dessen erster Ehe mit Theresia Reichsgräfin von Khuen-Belasi, geb. zu Graz 16. Aug. 1824, eingetr. 20. Oct. 1835, wurde als Lieut. m.G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 1. Sept. 1848 Lieut. h. G., 1. Dec. d. J. Oberlieut. im 3. steirischen Schützen-Bataillon und kam nach Auflösung desselben zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, wo er 26. März 1853 zum Hauptm. 2. Cl. und 26. Juli 1854 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Auersperg machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist in der Schlacht bei Magenta, 4. Juni 1859, vor dem Feinde geblieben. Für seine Verdienste vor dem Feinde wurde ihm mit Allerhöchstem Armeebefehle dd. Verona am 27. Juni 1859, Nr. 35, nachträglich das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zuerkannt. Auersperg war k. k. Kämmerer und Deutscher Ordensritter. Wegen Ursprung und Abstammung des reichsgräflichen und fürstlichen Geschlechtes „Auersperg" vergl. Wolfgang Reichsgraf von Auersperg, Austrittsjahrg. 1768.

Babich Georg Freiherr von, Sohn eines Lieutenants, geb. zu St. Rochus in Steiermark 30. April 1826, eingetr. 19. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 10. April 1848 Lieut. h. G., war im Jahre 1848 bei dem fünftägigen Kampfe in Mailand und wurde bei Curtatone 29. Mai schwer verwundet. Am 8. Febr. 1849 zum Oberlieut. befördert, kam er zur Armee nach Ungarn, wo er in der Schlacht bei Nagy-Sarló 19. April, die Bedeckung der Brigade-Batterie bildete und durch sein entschlossenes Benehmen die Wegnahme dieser Batterie durch den Feind verhinderte, wofür ihm auch das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt wurde. Am 7. Nov. 1854 avancierte Babich zum Hauptm. 2. Cl., 10. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl., 25. Juli 1866 zum Major, machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in dem letzteren den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866). Am 1. Mai 1867 wurde er zu Franz Graf Wimpffen-Inf. Nr. 22 transf., 25. April 1874 zum Oberstlieut. befördert, 1. Jan. 1875 zum Reserve-Commandanten ernannt und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1877 zum Obersten vor. Am 1. Nov. d. J. kam Babich als Regiments-Commandant zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32, führte dieses Regiment während der Occupation der Hercegovina 1878 im Entsatzgefechte von Stolac am 21. August, bei der Expedition gegen Kojvic und Klobuk, sowie bei dessen Cernierung und Beschießung 24. bis 28. Sept. und wurde in Anerkennung der bei diesen Anlässen an den Tag gelegten hervorragend tapferen Leistungen am 18. Dec. d. J. mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Inzwischen 1. Nov. 1878 in gleicher Eigenschaft zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf., erfolgte am 6. April 1880 seine Ernennung zum Commandanten der 2. Gebirgs-Brigade und zum Leiter der Bezirksbehörde in Trebinje. In dieser Eigenschaft leistete Babich hervorragende und erspießliche Dienste, welche 16. Juli 1881 in der Verleihung des Comthurkreuzes des Franz Joseph-Ordens, 10. April 1882 in der Allerhöchsten Belobung und 27. Oct. d. J. in der Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. die volle Anerkennung Seiner Majestät des Kaisers fanden. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, im December desselben Jahres die statutenmäßige Erhebung in den Freiherrenstand, 25. Juli 1888 seine Ernennung zum zugetheilten General beim 4. Corps-Commando in Budapest, auf welchem Dienstposten ihm anlässlich des 50jährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner jederzeit hingebenden, pflichtgetreuen, im Kriege wie im Frieden wiederholt ausgezeichneten Dienstleistung am 21. Sept. 1888 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben wurde. Am 1. Nov. 1888 avancierte Babich zum Feldmarschall-Lieut. und starb am 16. Febr. 1890 zu Budapest.

Banianin Marcus, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Švica in der Karlstädter Militärgrenze 5. März 1826, eingetr. 19. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Freih. v. Gollner-Inf. Nr. 48 ausgemustert und starb als solcher im Jahre 1848.

Bartels von Bartberg Eduard Ritter, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Krainburg 1. Mai 1826, eingetr. 14. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung zum Lieut. m. G. ernannt und 22. Sept. 1845 nach Absolvierung des höheren Curses als Lieut. h. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 eingetheilt, 1. April 1848 Oberlieut., 21. Febr. 1849 zum GQMSt. transf., 16. Juli 1849 Hauptm., 7. Juli 1854 Major,

5. Mai 1859 Oberstlieut., 12. März 1860 zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 und 16. Jan. 1863 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 transf., 1. Jan. 1866 pens., lebt zu Graz. Bartels machte den Feldzug 1848 in Italien, 1849 die Cernierung und Belagerung von Venedig mit, war bei dem Angriffe auf Brondolo verwendet und nahm thätigsten Antheil an dem Gefechte bei Conche 26. April d. J. Für seine verdienstlichen Leistungen in den Feldzügen 1848 und 1849 wurde er vom Feldmarschall Radetzky mit Armeebefehl vom 11. Juli 1850 öffentlich belobt. Im Feldzuge 1859 war Bartels Generalstabs-Chef beim 7. Armeecorps (Feldmarschall-Lieut. Zobel) und erhielt für sein hervorragend tapferes Verhalten vor dem Feinde den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. (Allerhöchste Entschließung vom 15. Juni 1859). Bezüglich der Thätigkeit Bartels als Militär-Schriftsteller verweisen wir auf die von Dr. Constant v. Wurzbach in seinem „*Biographischen Lexikon des Kaiserthums Österreich*", 22. Th., S. 473, bezeichneten Quellen. Der österreichische Adelstand dieser Familie mit dem Prädicat „von Bartberg" datiert vom 7. Dec. 1836, der österreichische Ritterstand vom 25. Mai 1853.

Battaglia de Sopramonte e Ponte alto Joseph Reichsfreiherr, Sohn des 30. April 1863 zu Prag verstorbenen Majors a. D. Franz Reichsfreiherrn Battaglia de Sopramonte e Ponte alto, aus dessen Ehe mit Theresia Talatzko von Gestetitz, geb. zu Pisek in Böhmen 21. Juli 1824, kam 26. Oct. 1837 in die Akademie, ward 10. Oct. 1842 wegen physischer Gebrechen mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen und wendete sich später der Verwaltung des ihm zugefallenen Allodialgutes Bratronic bei Blatna in Böhmen zu. Er ist seit 26. Nov. 1872 mit Henriette, geborene Freiin von Schönau, verwitweten Freifrau Mac Enis ab Atter et Iveaghe, Besitzerin des Allodialgutes Lažan-Enis, vermählt und aus dieser Ehe entsproßen ein Sohn und eine Tochter. Den Reichsfreiherrenstand mit dem obbezeichneten Prädicat hat für die Familie Simon Battaglia mit Diplom dd. Wien 15. April 1708 erworben.

Beke Julius, geb. zu Barót in Siebenbürgen 7. April 1826, eingetr. 17. Oct. 1837 und verließ die Akademie 26. Juli 1840. Beke diente später und zwar vom Jahre 1844 bis 1848 als Cadet beim 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 und ist seither verschollen.

Belrupt-Tissac Karl Graf, einziger Sohn des k. k. Kämmerers und Oberstlieutenants Franz Grafen Belrupt-Tissac (Ausmusterungsjahrg. 1800), aus dessen Ehe mit Antonie, geborene Gräfin von Sternberg-Budelsdorf, geb. zu Pleternica in Slavonien (dem damaligen Garnisonsorte seines Vaters) am 14. Dec. 1826, in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie eingetr. am 28. Sept. 1838, wurde am 30. Sept. 1844 zum Lieut. m. G. ernannt, mit der Bestimmung, den damals bestandenen höheren Curs zu hören. Nach Abschluss desselben avancierte derselbe am 29. Sept. 1845 zum Lieut. h. G. mit der Eintheilung bei Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 in Graz. Am 25. Juli 1848 zum Oberlieut. im Regimente befördert, verehelichte er sich am 19. Febr. 1849 mit der Sternkreuz-Ordensdame Emilie Gräfin von Schaerffenberg, verwitweten Gräfin von Attems und wurde im Februar 1850 zu dem damals neu errichteten 13. Gendarmerie-Regimente nach Innsbruck als erster Regiments-Adjutant übersetzt. Im Juni 1851 zum 15. Gendarmerie-Regimente nach Padua transf. und mit dem Commando des Flügels in Rovigo betraut, erfolgte am 16. Juli 1851 seine Beförderung zum Rittmeister, sowie am 4. Oct. d. J. die Allerhöchste Ernennung zum k. u. k. Kämmerer. Am 31. Dec. 1852 schied Belrupt aus dem activen Dienste mit Beibehalt des Militär-Charakters, wurde im Jahre 1859 auf Kriegsdauer reactiviert, bei der Oberleitung der Tiroler Landesvertheidigung eingetheilt und nach Abschluss des Waffenstillstandes von Villafranca wieder entlassen, für welche Dienstleistung er durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und in der Folge durch Verleihung der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet wurde. Am Schlusse des Jahres 1866 legte Belrupt den Militär-Charakter nieder. Im April 1869 erhielt er in Anerkennung verdienstlicher Leistungen auf dem volkswirtschaftlichen Gebiete das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens; am 22. Dec. 1871 erfolgte seine Ernennung zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebensdauer, im Sommer 1874 die Wahl in den Vorarlberger Landtag, gegen Ende 1874 die Wahl in die Grundsteuer-Centralcommission, an deren Arbeiten er hervorragenden Antheil nahm und dafür im Jahre 1882 mit dem Sterne zum Comthurkreuze des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet wurde. Noch vorher und zwar im September des Jahres 1878 wurde er von Seiner Majestät zum Landeshauptmann in Vorarlberg ernannt, welche Stelle er durch zwei Landtagsperioden, das ist von 1878 bis 1884 und von da bis 1890 bekleidete, und in welcher Eigenschaft er im Jahre 1884, gelegentlich des Allerhöchsten Besuches Seiner Majestät in Bregenz bei Eröffnung der Arlberg-Bahn, mit

dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. decoriert wurde. Belrupt lebt zu Bregenz.

Beltrame Anton, Sohn eines Gubernialrathes, geb. zu Vicenza 17. Febr. 1826, eingetr. 12. Oct. 1836, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Oct. 1848 zum Lieut. m. G. und verließ 26. Nov. d. J. die Reihen der kaiserlichen österreichischen Armee.

Benaglia Joseph, geb. zu Bergamo 19. Febr. 1826, kam 13. März 1837 in die Akademie und trat 26. Juni 1840 aus der Militärerziehung.

Bézard Johann Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Boly in Ungarn 15. März 1826, eingetr. 25. Nov. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 26. Sept. 1847 Lieut. h. G., 1. Dec. 1848 Oberlieut., 1. Aug. 1853 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1856 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1860 zu Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 transf., 9. Mai 1866 Major. Bézard machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine Leistungen im letzten Feldzuge mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Er war in den Jahren 1846 und 1847 Professor an der Regiments-Cadettenschule und vom Jahre 1849 bis 1856, dann in den Jahren 1860 und 1861 Professor und Commandant der Regiments-Cadetten-Abtheilung. Seit 29. Mai 1867 dem GQMSt. zugetheilt, war Bézard seither zur Truppendienstleistung wieder eingerückt, avancierte 1. Nov. 1871 zum Oberstlieut. bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, wurde 1. Febr. 1874 zum Reserve-Commandanten und 1. Mai 1876 zum Obersten ernannt, am 1. März 1877 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Aug. 1874 in den Ruhestand und starb im Aug. 1890 zu Troppau.

Bohn von Blumenstern Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 19. Febr. 1825, eingetr. 26. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freiherr v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 16. Aug. 1847 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 16. Sept. 1853 Hauptm. 2. Cl., 1. April 1855 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf von Nobili-Inf. Nr. 74 transf., 9. Mai 1866 Major, 1. Mai 1872 Oberstlieut. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 1. Nov. 1872 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 rücktransf., 1. März 1875 auf ein Jahr mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. April 1877 als invalid in den Ruhestand und lebt zu Prag. Bohn machte die Feldzüge 1848 und 1849 mit.

Caspary Wilhelm, geb. zu Triest 29. April 1826, eingetr. 16. Oct. 1837, wurde 14. Juli 1841 vorzeitig als Regimentscadet zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert und 10. Aug. 1845 mit Abschied entlassen.

Csikowski Franz von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Verona 10. März 1826, eingetr. 17. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 16. Febr. 1849 Oberlieut., 5. März 1853 Hauptm. 2. Cl. und starb 18. Aug. 1854 zu Korneuburg.

Daun auf Sassenheim und Callaborn Hermann Friedrich Reichsgraf, Sohn des 24. März 1858 verstorbenen k. k. Kämmerers, Majors und Seconde-Wachtmeisters der Ersten Arcièren-Leibgarde Heinrich Reichsgrafen von Daun, aus dessen Ehe mit Emma Gräfin von Locatelli, geb. zu Bicske in Ungarn 18. Jan. 1828, eingetr. 21. Dec. 1837, wurde als Cadet zu Erzh. Franz Joseph-Drag. Nr. 3 ausgemustert, 16. Febr. 1846 Lieut. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, 15. Nov. 1849 q. t. zu Erzh. Ferdinand-Husaren Nr. 3 transf., am 16. Nov. d. J. Oberlieut., trat 21. Nov. 1850 aus dem Armeeverbande. Die Familie Daun gehört dem rheinischen Uradel an und betrachtet einen Adalbero de Duna als ihren Stammvater, der in des Erzbischofs Udo von Trier Stiftsbriefe für das St. Simeonsstift vom Jahre 1075 als Zeuge aufgeführt erscheint. Die Stammesfolge von diesem bis auf den im Jahre 1671 verstorbenen k. k. Obersten Philipp Ernst von Daun, welcher vom Kaiser Ferdinand III. am 13. Dec. 1655 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde und von da ab bis auf den heutigen Tag ist urkundlich nachgewiesen.

Dawidowsky von Rudzina Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Buccary im Küstenlande 28. Dec. 1823, eingetr. 18. Oct. 1835, wurde als k. k. Cadet zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 17. Febr. 1848 Lieut., 4. Juni 1849 Oberlieut., 4. Febr. 1858 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 transf., 1. Febr. 1867 pens., erhielt 8. Juni 1868 den Majors-Charakter. Er starb 5. Aug. 1887 zu Pressburg.

Fidler Edler von Isarborn Adolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wr.-Neustadt in Niederösterreich 20. Nov. 1825, eingetr. 16. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 8. Dec. 1847 Lieut. h. G., 21. Mai 1848 Oberlieut., 7. Nov. 1850 Hauptm. 2. Cl., 4. Juni 1853 Hauptm. 1. Cl., 2. April 1859 zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf.

Nr. 10 transf., 11. Juni 1866 Major bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47. Fidler machte die Feldzüge 1848, 1849 in Italien im Botenjäger-Corps, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in letzterem Feldzuge die Allerhöchste belobende Anerkennung. Während der nun folgenden Friedensjahre bei der Militär - Mappierung, später als Mappierungs-Director im Militär-geographischen Institute verwendet, erhielt Fidler zufolge Allerhöchster Entschließung vom 1. Aug. 1870 (Personal - Verordnungsblatt Nr. 32 vom 8. Aug. 1870) in Anerkennung der hervorragend verdienstlichen Leistungen bei der Triangulierung, Mappierung und bei kartographischen Arbeiten das Militär - Verdienstkreuz und wurde 1. Nov. 1872 zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten befördert. Am 11. Febr. 1874 erfolgte seine Eintheilung zu Rudolf Ritt. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71, mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung, 1. Juni 1876 seine Ernennung zum Reserve-Commandanten bei Erzherzog Ludwig Salvator - Inf. Nr. 58, 1. Nov. 1876 seine Beförderung zum Oberst und 22. März 1877 seine Ernennung zum Regiments - Commandanten, in welcher Eigenschaft er im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilnahm. Am 16. Jan. 1879 wurde Fidler in gleicher Eigenschaft zu Karl Ludwig Herzog von Parma - Inf. Nr. 24 transf., 15. April 1882 zum Commandanten der 30. Infanterie-Brigade zu Miskolcz und mit 1. Nov. desselben Jahres zum Generalmajor ernannt, trat 1. Juli 1887 auf eigenes Ansuchen als Titular - Feldmarschall - Lieutenant in den Ruhestand und starb in Wien 6. Nov. 1887.

Gareiss von Döllitzsturm Heinrich, war der älteste Sohn des mit Diplom dd. Wien 21. März 1856 mit dem vorbezeichneten Prädicate in den Adelstand erhobenen pensionierten Hauptmannes Franz Gareiss, welcher sich besonders bei der Erstürmung des Dorfes Döllitz in der Schlacht bei Leipzig ausgezeichnet hatte und zu Prag 24. Jan. 1826 geb., eingetr. 26. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Arthur Herzog von Wellington - Inf. Nr. 42 ausgemustert, 18. Sept. 1847 Lieut. h. G., 10. Febr. 1849 Oberlieut., 1. Oct. 1852 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 2. Jan. 1854 Hauptm. 2. Cl., 20. Dec. 1856 Hauptm. 1. Cl., 20. März 1868 Major bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 und starb 30. Dec. 1870 zu Prag. Gareiss besaß seit 3. Jan. 1868 das Ritterkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Gastgeb Edler von Kriegerstreu Peregrin, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Iglau in Mähren 10. Nov. 1825, eingetr. 14. Oct. 1837, wurde 30. Sept. 1844 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 22. Sept. 1845 als Lieut. h. G. bei Leopold Großherzog von Baden - Inf. Nr. 59 eingetheilt, 1. Juli 1848 Oberlieut. im GQMSt., 16. Febr. 1850 zu Felix Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 21 transf, 20. Nov. 1850 Hauptm. 2. Cl. bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, 23. Aug. 1854 Hauptm. 1. Cl., 31. Jan. 1858 zu Eugen Graf v. Haugwitz - Inf. Nr. 38, 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 transf., 1. Juli 1863 pens. und starb 9. Sept. 1865 zu Wien. Gastgeb hatte im Oct. 1848 die Einnahme von Wien, 1849 die Cernierung von Komorn, mehrere kleine Gefechte auf der Insel Schütt, dann die Einnahme von Raab (28. Juni 1849), das Gefecht bei Szegedin, die Schlacht bei Szöreg (5.) und jene bei Temesvár (9. Aug. 1849) mitgemacht.

Goffin Edler von Gotthardsburg Hermann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 18. April 1826, eingetr. 18. Sept. 1837, wurde als k. k. Cadet zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 14. Aug. 1846 mit Abschied entlassen. Am 27. April 1849 als Gemeiner freiwillig zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 assentiert, avancierte Goffin daselbst 1. Juni 1849 zum Lieut. m. G. und trat 10. April 1855 aus dem Armeeverbande.

Hampel von Waffenthal Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 22. Juli 1825, eingetr. 26. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 3. Mai 1848 Lieut. h. G., 1. Oct. 1848 Oberlieut., 2. Febr. 1851 Hauptm. 2. Cl., 15. Oct. 1852 zeitlich pens., 23. Juli 1854 als Hauptm. 1. Cl. wieder eingetheilt, 1. Aug. 1863 in den Pensionsstand rückversetzt und starb 5. Juni 1883 zu Agram. Hampel hatte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, sowie im Jahre 1859 die Besetzung von Südtirol mitgemacht.

Heimbach Edler von Ethlersheim Alexander, Sohn eines Oberzeugwartes, geb. zu Esseg 21. Febr. 1826, eingetr. 23. Oct. 1837, wurde als k. k. Cadet zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 3. Jan. 1848 Lieut. m. G., 1. Juli 1849 Oberlieut., 7. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 5. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 30. Mai 1866 Major. Er hat mit seinem Regimente im Jahre 1848 am 26. April den Straßenkampf in Krakau, ferners in Italien 20. Juli die Kanonade von Ostiglia, 24. Juli das Gefecht bei Sommacampagna, in welchem er verwundet wurde, mitgemacht; ebenso 1849 in Ungarn und zwar 23. Febr. den Angriff auf Hetény, 20. Juni

das Gefecht bei Pered, 28. Juni die Einnahme von Raab, 2. und 11. Juli die Schlachten bei Komorn, hierauf die Cernierung dieser Festung bis zu deren Übergabe am 4. October. Im Jahre 1859 war Heimbach mit der Organisation des mährischen Freiwilligen-Schützen-Corps betraut, kam aber in keine feindliche Gelegenheit; im Feldzuge 1866 kämpfte er in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni, und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und demzufolge auch im Jahre 1890 die Militär - Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 30. Oct. 1872 erfolgte die Beförderung Heimbachs zum Oberstlieut. bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, im Oct. 1874 die Ernennung zum Reserve-Commandanten; am 1. Nov. 1876 wurde er Oberst, 1. März 1877 Regiments-Commandant, 1. März 1882 Commandant der 21. Infanterie - Brigade und auf diesem Dienstposten 1. Nov. d. J. Generalmajor. Am 1. Mai 1884 trat Heimbach in den Ruhestand und starb zu Wien 1. Nov. 1891. Er besaß auch den königl. preuß. Kronen - Orden 2. Cl., das Commandeurkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens und das Officierskreuz des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens. Am 20. Juni 1876 wurde er in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Ethlersheim“ erhoben.

Helle Ludwig, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Dębowiec in Galizien 16. Oct. 1825, eingetr. 11. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka - Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. März 1848 Lieut. h. G., 7. Jan. 1849 Oberlieut., 22. März 1853 Hauptm. 2. Cl., 1. Jan. 1858 Hauptm. 1. Cl., 11. Juni 1866 Major, 1. Aug. d. J. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 transf., 1. Febr. 1868 pensioniert. Am 19. Oct. 1876 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Krakau Nr. 52 übersetzt, wurde Helle mit Urtheil des Schwurgerichtshofes Krakau vom 1. Oct. 1879 des, in seiner Eigenschaft als Postmeister in Krzeszowice angeblich begangenen Verbrechens der Veruntreuung und der Verleumdung schuldig erkannt und über ihn vom k. k. Obersten Gerichts- und Cassationshofe unterm 6. März 1880 die Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von drei Jahren verhängt, daher auch seitens des Landwehrgerichtes Lemberg die Cassation der Majors-Charge eintrat. Auf Grund der im Jahre 1881 wieder aufgenommenen Untersuchung nach erwiesener Schuldlosigkeit rehabiliert erklärt, wurde er aus der schon über ein Jahr andauernden Strafhaft entlassen und ihm nicht bloß die früher bezogene Pension mit dem Einstellungstage, sowie eine Postmeistersstelle zuerkannt, sondern auch mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Juni 1882 die früher bekleidete Charge eines Majors im nichtactiven Stande des Landwehr - Bat. Krakau Nr. 52 mit dem vorher innegehabten Range verliehen. Er starb am 24. Jan. 1886 zu Krosno in Galizien. Vergl. auch Mayrhofer von Grünbühel, Ausmusterungsjahrg. 1836. Helle hat die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht und für vorzügliche Leistungen in dem letzteren die Allerhöchste belobende Anerkennung erhalten.

Herdliczka Leo, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Jalub in Mähren 26. Jan. 1826, eingetr. 14. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, rückte im Jahre 1848 zum Oberlieut. vor, trat später in Civil-Staatsdienste und war längere Zeit Ingenieur bei der k. k. Statthalterei zu Wien mit der Diensteintheilung bei der Bezirkshauptmannschaft in Wiener-Neustadt.

Hettinger Victor, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 16. Dec. 1825, eingetr. 22. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 27. Nov. 1847 Lieut. h. G., 17. Dec. 1849 Oberlieut., 4. Juni 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. März 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. März 1864 pens. und lebt zu Agram. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit.

Hocheisel Adolf, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Budweis in Böhmen 29. Nov. 1826, eingetr. 23. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Freih. v. Mihalievits-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 17. Juli 1847 Lieut. h. G., 1. Dec. 1848 Oberlieut., 1. Juli 1849 pens. und starb 10. Dec. d. J. zu Brünn.

John August, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Bruck an der Leitha in Niederösterreich 18. Juli 1825, eingetr. 16. Oct. 1837, wurde als k. k. Cadet zu Heinrich Constantin Freih. v. Herbert-Rathkeal-Inf. Nr. 45 ausgemustert und 1. Sept. 1848 als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 übersetzt. Er avancierte im Regimente 16. März 1849 zum Lieut. h. G., 2. Nov. 1854 zum Oberlieut., 13. Mai 1859 zum Hauptm. 2. Cl. und starb 1. März 1861 zu Wien.

Jovanović Živoin, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Jablanac in der Militärgrenze 10. Juli 1824, eingetr. 13. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zum 9. Jäger-Bat. ausgemustert, 21. April 1848 Lieut. h. G., 26. Juli d. J. Ober-

lieut., 1. Jan. 1851 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1852 Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1859 Major beim Temesvárer Freiwilligen-Bataillon, 1. Oct. 1859 q. t. zum Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9, 1. Oct. 1860 zum Titler Grenz-Inf.-Bat. transf., starb 1. Sept. 1866. Jovanović hatte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mitgemacht.

Kämpf Karl, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Budweis in Böhmen 15. Jan. 1826, eingetr. 17. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 eingetheilt, 21. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 16. Jan. 1854 Hauptm. 2. Cl., 7. Aug. d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1862 pens. und starb 27. Juni 1890 zu Königl. Weinberge bei Prag. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, die Belagerung Venedigs bei Brondolo, dann 1859 das Vorpostengefecht an der Sesia 9. Mai, sowie die Schlachten bei Magenta 4. Juni und Solferino 24. Juni mit.

Kochen Gustav Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Muszka in Ungarn 15. Juli 1825, kam 18. Oct. 1837 in die Akademie, wurde 30. Sept. 1844 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Frequentierung des höheren Curses am 22. Sept. 1845 als Lieut. h. G. zu Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23 eingetheilt, avancierte 19. Oct. 1848 zum Oberlieut., 1. Dec. 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1851 zum Hauptm. 1. Cl., trat 1. Aug. 1856 in den Ruhestand und starb 10. April 1866 zu Pressburg.

Kolowrat - Krakowský-Novohradský Ernst Reichsgraf von, Sohn des 12. Oct. 1826 verstorbenen Ernst Reichsgrafen von Kolowrat-Krakowský, aus dessen Ehe mit Anna von Stropnitzky, geb. zu Pisek 30. März 1827, eingetr. 29. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand-Inf. Nr. 16 eingetheilt, im Oct. 1847 Lieut. h. G., im April 1849 Oberlieut., 2. Jan. 1850 Hauptm. 2 Cl., 15. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl., trat am 30. Juni 1859 in den Ruhestand und lebt zu Schönpriesen in Böhmen. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit. Er gehört dem 1. Ast (Novohradskýsches Majorat) der 1. Linie Kolowrat-Krakowský an, welche ihre Benennung von dem Schlosse Krakowec im Rakonicer Kreise Böhmens angenommen hat. Die „Kolowrat" sind eines der ältesten und angesehensten Adelsgeschlechter Österreichs und jedenfalls slavischen Ursprungs, welchen dasselbe von Wladislaw, Fürsten des Luker (Saatzer) Gebietes ableitet. Den Namen Kolowrat (Radwender), soll nach einer alten Sage einer der Vorfahren dieses Geschlechtes von seinem Landesfürsten erhalten haben, als er diesem, durch das Eingreifen in die Speichen des Wagens, welchen er mit dem durchgehenden Gespann am Rande eines Abgrundes mit herkulischer Gewalt noch zur rechten Zeit aufzuhalten vermochte, das Leben rettete. Thatsächlich führt das ganze Geschlecht ein Rad in seinem Wappen. Ausführliche Nachrichten über dieses Geschlecht bringen die verschiedenen Jahrgänge des *„Gothaischen genealogischen Taschenbuchs der gräflichen Häuser"* sowie das *„historisch heraldische Handbuch"* hierzu (Gotha, Justus Perthes). Was die verschiedenen Adelsstufen anbelangt, so erscheint schon der am 5. Juli 1381 zu Prag verstorbene Oberstburggraf Albert Kolowrat als Freiherr. Der Reichsgrafenstand des gegenwärtig blühenden Geschlechtes datiert vom 25. Aug. 1671, der böhmische Grafenstand vom 14. Nov. 1674.

Körber Franz von, geb. zu Wien 18. Aug. 1826, eingetr. 29. Oct. 1837 und starb 5. Dec. 1842 in der Akademie.

Ludolf Karl Otto Reichsgraf von, Sohn des 14. April 1863 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Franz Reichsgrafen von Ludolf, geb. zu Linz 9. Aug. 1825, kam 28. Oct. 1837 in die Akademie und trat 20. Aug. 1841 aus der Militärerziehung, 10. Aug. 1843 aber in Militärdienste als Cadet bei Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ein und wurde 15. Jan. 1845 Lieut., 1. Mai 1847 Oberlieut. und Adjutant des zweiten Regimentsinhabers von Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8, Feldzeugmeister Ignaz von Gerhardi, in welcher Dienstleistung er bis zu der am 15. März 1849 erfolgten Beförderung zum Capitänlieut. verblieb. Am 15. Mai 1859 kam Ludolf als Major zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18, rückte daselbst 30. Mai 1866 zum Oberstlieut. vor, trat 1. Febr. 1868 in den Ruhestand und lebt zu Pressburg. Er nahm an dem Feldzuge 1848 in Südtirol, 1859 an der Küstenvertheidigung in Istrien und am Feldzuge 1866 gegen Preußen thätigen Antheil. Ludolf war in erster Ehe mit Auguste Foigt von Foitenburg vermählt und heiratete nach deren am 29. April 1886 erfolgten Ableben am 10. Nov. d. J. in zweiter Ehe Rosa von Szörényi. Den Reichsgrafenstand erwarb die Familie gleichzeitig mit dem erbländisch-österreichischen Grafenstand mit Diplom dd. Wien 30. Nov. 1778.

Mainone von Mainsberg Wilhelm, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Krems in Niederösterreich 27. Oct. 1826, eingetr. 22. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G.

bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 11. April 1848 Lieut. h. G., 10. Oct. d. J. Oberlieut., 16. Oct. 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1857 zum 8. Jäger-Bat. transf., 3. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 10. Juni 1859 q. t. zum 26., 1. Oct. 1860 zum 6., endlich 5. Juli 1866 als Major zum 14. Jäger-Bat. transf., machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, 1859 die Küstenvertheidigung im Venetianischen und 1866 den Feldzug gegen Preußen mit. Seine ausgezeichneten Leistungen vor dem Feinde in den Jahren 1848 und 1849 erwarben ihm die Allerhöchste belobende Anerkennung und in der Folge das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1872 avancierte Mainone zum Oberstlieut., wurde 1. Mai 1876 zum Reserve-Commandanten beim Warasdiner Inf.-Reg. Gustav Freih v. Wetzlar Nr. 16, 1. Nov. 1876 zum Oberst, 25. Juni 1877 zum Regiments-Commandanten bei Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ernannt, führte dieses Regiment mit großer Auszeichnung während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878, namentlich in den Gefechten bei Livno 26. bis 28. Sept. und wurde in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in diesem Feldzuge zu Folge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Am 1. Dec. 1878 wurde Mainone krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. März 1879 als invalid in den Ruhestand und lebte seither zu Budweis, wo er auch starb.

Malkowsky Edler von Dammwalden Ignaz, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Rovigo 12. März 1827, eingetr. 26. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 11. April 1848 Lieut. h. G., 30. April d. J. zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 transf., 1. Mai 1848 Oberlieut., 15. Juli 1848 zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 transf. und starb 2. Juli 1849 zu Sellye.

Matassović Franz, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Štitar in Böhmen 23. Oct. 1825, eingetr. 2. Dec. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, rückte in diesem Regimente bis zum Oberlieut. vor, kam 1. Juni 1849 zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11, wurde 5. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl. und starb 17. Jan. 1862 zu Derliaca.

Miklić von Straussenfeld Ludwig, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Drenovce im Peterwardeiner Grenz-Regimentsbezirke 7. Dec. 1825, eingetr. 15. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 eingetheilt, 30. Sept. 1844 zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 transf., 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 19. Jan. 1849 Oberlieut., 29. Mai 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1863 pens., lebt zu Vinkovce.

Müller Moriz, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Prag 2. Sept. 1825, eingetr. 13. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, im Jahre 1848 Lieut. h. G., 1849 Oberlieut. bei Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47, 1850 zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 transf. und quitt. daselbst im Jahre 1854 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Im Jahre 1854 trat Müller bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 erneuert in Militärdienste, rückte daselbst in demselben Jahre zum Lieut. m. G., 1859 zum Lieut. h. G. vor, trat im Jahre 1861 in Pension und starb 15. Oct. 1876 zu Graz. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Siebenbürgen mit.

Németh Adolf, Sohn eines Majors, geb. zu Tarnów in Galizien 30. Juni 1825, kam 18. Oct. 1837 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser v. Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 16. Mai 1848 Lieut. h. G., 16. Oct. 1848 Oberlieut. und trat 30. Oct. d. J. als Hauptm. des Generalstabes in die Reihen der ungarischen Armee. In dieser Stellung war er anfänglich beim Kriegs-Ministerium, sodann bei der Theiß-Armee und später in Siebenbürgen, theils im Kampfe gegen die Wallachen, theils bei der Belagerung von Karlsburg verwendet. Nach Unterdrückung der Revolution wurde Németh zu 15jährigen Festungsarreste verurtheilt und nach Munkacs abgeführt, im Aug. 1852 aber von Seiner Majestät dem Kaiser begnadigt. Im Dec. 1857 trat Németh in die Dienste der Staatsbahn, wurde daselbst im Jahre 1861 Bureau-Sous-Chef und verließ diese Anstellung im Nov. 1866, um sich literarischen Arbeiten zu widmen, deren Inhalt hauptsächlich die Interessen des Staates den Eisenbahnverwaltungen gegenüber vertheidigte. Die von ihm im Jahre 1867 herausgegebene Broschüre: *„Der §. 70 der Eisenbahn-Betriebsordnung"* bekämpft die von den Eisenbahnverwaltungen an die Staatsverwaltung im Jahre 1866 gestellten Entschädigungsansprüche. Auch die Broschüre: *„Der Militär-Tarif auf den österreichischen Eisenbahnen, beleuchtet als Beitrag zu Ersparnissen im Staatshaushalte"* stammt aus Némeths Feder. Erneuert in die Dienste der Staatsbahn getreten, wurde Németh im Jahre 1869 zum Bureau-Chef der Alföld-Fiumaner Eisenbahn ernannt und wirkte in dieser Stellung auch durch journalistische Beiträge im Tarifwesen.

Neuber August, wurde als Sohn eines k. k. Hauptmannes zu Groß-Meseritsch in Mähren 4. Aug. 1826 geboren, trat am 19. Sept. 1838 auf Grund der abgelegten Aufnahmsprüfung gleich in den 2. Jahrgang der Akademie, wurde 30. Sept. 1844 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses als Lieut. h. G. bei Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 eingetheilt und 1. Juli 1848 zum Oberlieut. befördert. Am 23. März 1849 zum GQMSt. übersetzt, diente er in demselben ununterbrochen durch 20 Jahre und avancierte daselbst 22. Oct. 1850 zum Hauptm., 17. April 1859 zum Major, 7. März 1862 zum Oberstlieut., endlich 9. Mai 1866 zum Obersten. Er machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine Leistungen in der Schlacht bei Magenta am 3. Juli 1859 die Allerhöchste belobende Anerkennung, für seine Leistungen in der Schlacht bei Solferino aber 15. Aug. d. J. den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Schon frühzeitig wurde Neuber durch besondere Verwendungen ausgezeichnet. Im Wintersemester 1846/47 war er als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule, im Mai 1848 bei dem Truppen-Detachement des Oberstlieut. von Tham gegen die Crocciati des Brentathales in Bassano zum Generalstabsdienst commandiert. In dieser Verwendung führte er mit einem Zug Uhlanen eine Recognoscierung in der Richtung gegen Vicenza aus, um die Ursache des von dort vernehmbaren heftigen Kanonendonners zu erfahren. Als er an dem ihm hierzu festgesetzten Endpunkte angelangt, keine ausreichende Auskunft erhielt, der den Uhlanenzug befehligende Officier aber zum weiteren Vordringen nicht zu bewegen war, setzte Neuber seine Recognoscierung in einer requirierten Timonella allein fort und war so glücklich bei Vicenza in demselben Augenblick anzukommen, als die kaiserlichen Truppen nach hartem Kampfe begonnen hatten, in die Stadt zu rücken. Nur mit großen Schwierigkeiten gelang es ihm hier bis zum Generalstabs-Chef Generalmajor von Hess zu dringen und er trat den Rückweg in seiner Timonella erst dann an, als ihm dieser kurze Notizen über die Geschehnisse des Tages und über die demnächst beabsichtigten Bewegungen der Armee in sein Notizbuch dictiert und ihn dem siegreichen Feldherrn vorgestellt hatte. Dieser Leistung verdankt Neuber seine spätere Übersetzung in den GQMSt. Kurze Zeit darnach ward Neuber Inhabers-Adjutant des damaligen Festungs-Commandanten in Verona Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Haynau, doch litt es ihn nicht länger in dieser Stellung, als sein Regiment zur allgemeinen Vorrückung der Armee gegen Mailand beordert wurde; er erbat sich von seinem hohen Gönner die Erlaubnis zum Einrücken, welche ihm auch zutheil wurde. Nach dem Feldzuge 1848 wurde Neuber bis zu seiner Eintheilung in den GQMSt. mit der Leitung des mechanischen Telegraphen in der Linie von Lonato bis Caravaggio betraut und hatte überdies selbst den Telegraphenposten Brescia zu versehen. Die Flucht des Papstes Pius IX. nach Gaëta war die wichtigste Nachricht, die er damals vermittelte. Während der Belagerung von Venedig 1849, welche Neuber zuerst im Hauptquartier Haynaus, später nach dem Falle Malgheras bei der Brigade des Generalmajor Kerpan in Piove di Sacco mitmachte, betheiligte er sich als Freiwilliger an dem Überfalle des Forts Rizzardi zu Wasser, welche Unternehmung jedoch, wegen der verspäteten Unterstützung derselben vom Lande aus, misslang. Um bei Eintritt der Ebbe unter den Kanonen des Forts im Lagunenschlamm nicht sitzen zu bleiben, musste die Expedition umkehren, ohne ihren Zweck erreicht zu haben. Eines der Mittel, die Übergabe Venedigs zu erzwingen, war auch die Drohung, die größeren Flüsse, welche zur Verhütung einer Versandung der Lagune zwischen hohen Dämmen um diese herum geleitet worden waren, in diese einzulassen. Um dieser Drohung entsprechenden Nachdruck zu geben und derselben beim Eintritt der Nothwendigkeit die Ausführung folgen zu lassen, wurde zur Einleitung der Etsch aus der Gegend von Cavergere gegen Brondolo der Bau eines neuen Bettes für dieselbe durch den Civil-Ingenieur Qualizza bewirkt, während es Neuber schon etwas früher gelungen war, die Brenta mittels eines Dammdurchstiches und Errichtung von Querdämmen gegen Brondolo zu entfesseln und an den dortigen Befestigungen namhaften Schaden anzurichten. Im Frühjahre 1850 wurde er zur Brigade des Generalmajors Lilia nach Mailand bestimmt und kam aus dieser Anstellung bei seiner Beförderung zum Hauptm. im GQMSt. zur Truppen-Division des Feldmarschall-Lieut. von Grawers nach Bologna. In den Jahren 1852 und 1853 war Neuber bei der Mappierung in Dalmatien verwendet und wurde in der Zwischenzeit anfangs 1853 von Spalato ins Hauptquartier der sich um diese Zeit an der Unna gegen die Türkei concentrierenden Armee berufen, kehrte aber schon nach zweimonatlichem Aufenthalte in Agram wieder zur Mappierung nach Dalmatien zurück. Im Frühjahre 1854 erhielt er die Bestimmung als Sous-Chef des Generalstabes zum 4. Armeecorps des Fürsten Schwarzenberg nach Lemberg und als der strategische Aufmarsch der

Armee gegen Russland begann, nach Tarnopol. Im Jahre 1857 finden wir ihn bei der Landesbeschreibung in Böhmen, wo ihn vor Ausbruch des Feldzuges 1859 der ehrenvolle Ruf traf, die Vertheidigungsinstandsetzung des wichtigen Hafens von Venedig nach den Absichten des Armee- und Festungs-Commandos durchzuführen. Nach Lösung dieser schwierigen Aufgabe ins Hauptquartier nach Mortara dirigiert, machte er die Schlacht bei Magenta und als Generalstabs-Sous-Chef des 3. Armeecorps (Fürst Schwarzenberg) die Schlacht bei Solferino mit. Als dieses Corps nach mehrstündigem Kampfe in die zweite Gefechtslinie zurückgezogen wurde, nahm Neuber noch als Volontär an dem Gefechte an der Casa nuova thätigen Theil, bei welcher Gelegenheit ihm sein Pferd unter dem Leibe erschossen wurde. Nach dem Friedensschlusse zur Regulierung der Unterkünfte für das 3. Armeecorps in Kärnten beordert, kehrte er nach Durchführung dieser Aufgabe im September 1859 nach Prag zurück, um alle unaufgearbeitet gebliebenen Landesbeschreibungs-Elaborate zu beenden. Am 19. Dec. 1860 wurde Neuber als Professor der Strategie und der Kriegsgeschichte an die Kriegsschule in Wien berufen, wo er bis zum 24. Mai 1865 mit unermüdetem Fleiße wirkte. In Anerkennung der ausgezeichneten und erfolgreichen Thätigkeit in dieser Verwendung wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Nov. 1865 die Allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen. Bis zum Beginne des Jahres 1866 arbeitete Neuber an der Abfassung eines großen Werkes über Strategie, welches auch die allmähliche historische Entwicklung dieser Wissenschaft zu enthalten hatte. Dann ward ihm die Aufgabe zutheil, den strategischen Aufmarsch der kaiserlichen Armee gegen Preußen festzustellen, sowie die nöthigen Instructionen über die Gefechtsweise der Preußen etc. zu entwerfen. Für den Feldzug selbst wurde er in das Hauptquartier der operierenden Armee eingetheilt und war am Tage der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli mit mehreren wichtigen Missionen betraut. Bei Durchführung einer derselben nach dem Dorfe Chlum gelangt, fand er diesen Ort zu seiner nicht geringen Überraschung und ohne dass es irgend jemand des ganz in der Nähe befindlichen Hauptquartiers auch nur geahnt hätte, von den Preußen bereits besetzt. Die sofortige Meldung dieser Thatsache trug ihm eine wenig schmeichelhafte Entgegnung des Armee-Commandanten Feldzeugmeisters Benedek ein, der ihm seine Bitte rundweg abschlug, die Richtigkeit dieser Meldung mit einer Truppenabtheilung sicher zu stellen. Auf dem Rückzuge musste Neuber mit dem Genie-Chef der Armee, Obersten Freiherrn von Pidoll, nach Olmütz vorauseilen, um beim dortigen Festungs-Commando ungesäumt diejenigen Vertheidigungs- und sonstigen Maßnahmen anzuregen und in Angriff nehmen zu lassen, welche durch die Ankunft und den längeren Aufenthalt der Armee im Festungsrayon geschaffen werden mussten. Von da aus wurde er nach Wien berufen, wo inzwischen Feldmarschall Erzherzog Albrecht mit der Süd-Armee eingetroffen war, um das Armee-Commando gegen Preußen zu übernehmen. Der Generalstabs-Chef Generalmajor von John behielt sich den Obersten Neuber zur eigenen Disposition und recognoscierte mit diesem zwei Tage vor Ablauf des Waffenstillstandes, am rechten Donauufer — Pressburg gegenüber — die Schlachtstellung, welche die kaiserliche Armee am Tage nach Ablauf des Waffenstillstandes beziehen sollte, wenn die Operationen fortgesetzt worden wären. Nach dieser Recognoscierung, und zwar am 21. Juli wurde Neuber zum Generalstabs-Chef beim 4. Armeecorps (Erzherzog Joseph) ernannt und blieb es bis zur gänzlichen Auflösung der Armee. Nach beendigtem Feldzuge blieb er im Generalstabe in besonderer Verwendung, bis am 23. April 1869 seine Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Franz Freih. v. Kuhn Nr. 17 erfolgte, welches damals in Trient garnisonierte. Am 26. Dec. 1871 zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade der 8. Truppen-Division ernannt, wurde Neuber am 31. Oct. 1872 zum Generalmajor befördert, am 9. März 1874 zur 2. Brigade der 20. Infanterie-Truppen-Division nach Prag übersetzt und am 1. Mai 1875 abermals zum Generalstabe in Wien zugetheilt, wo er Ende März 1877 die Bestimmung zur Übernahme des Commandos der 7. Infanterie-Brigade zu Brünn erhielt. Hier sah sich Neuber infolge eines hartnäckigen Ischiasleidens gezwungen, der activen Dienstleistung zu entsagen; er wurde über eigene Bitte unter gleichzeitiger Verleihung des Feldmarschall-Lieutenants-Charakters mit dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit für seine im Frieden wie im Kriege geleisteten Dienste am 24. Oct. 1877 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt und lebt zu Brünn. Neuber hat sich auch als militärischer Fachschriftsteller einen guten Namen erworben. Während seiner Professur an der Kriegsschule veröffentlichte er in *„Streffleurs Militär-Zeitschrift"* mehrere gediedene militärische Aufsätze, worunter besonders die *„Gedanken über Offensive und Defensive"* dann *„Über die Befestigung der Hauptstädte"* Aufsehen in competenten militärischen Kreisen erregten. In der letzten Zeit seiner Dienstleistung beim General-

stabe ward ihm die ehrenvolle Aufgabe zutheil, ein Lehrbuch der Taktik zu verfassen, da nach Ansicht des Generalstabs-Chefs Feldzeugmeisters Freiherrn von John alle damaligen Lehrbücher dieses Gegenstandes ihrem Zwecke nicht mehr entsprachen. Im Frühjahre 1869 wurde auf Kosten des Kriegs-Ministeriums sein *„Turenne“* veröffentlicht, während er selbst im Jahre 1875 *„Streffleurs Allgemeine Terrainlehre“* in *„Streffleurs Militär-Zeitschrift“* herausgab. Dieses Werk wurde von Neuber, der ein Schwiegersohn Streffleurs ist und mit dessen diesbezüglichen Ansichten durch jahrelangen Umgang genau bekannt war, nach des letzteren hinterlassenen Schriften und Kartenskizzen bearbeitet. Den durch diese Arbeit erhaltenen Anregungen folgend, fasste er die Idee unter dem Titel: *„Die Topographie“* eine Wissenschaft über die Bodengestaltungen der Erdoberfläche und ihrer gesetzmäßigen Anordnung zu begründen und benützt derselbe auch gegenwärtig die Muße des Ruhestandes zur Verwirklichung seines Vorsatzes. Diesem Gedanken sind auch zwei Aufsätze entsprossen, welche Neuber in der *„Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik von Professor Dr. Umlauft“* veröffentlichte, und zwar den ersten unter dem Titel *„Die Topographie“* im Jahrgange 1885 und den zweiten *„Die Bodenwiderstände als Hauptfactor im Gestaltungsprocesse der Erdoberfläche“* im Jahrgange 1890.

Piazza August, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Leutschau in Ungarn 14. Sept. 1825, eingetr. 11. Oct. 1837, wurde als k. k. Cadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 16. Febr. 1848 Lieut. m. G., 3. Oct. d. J. Lieut. h. G., 29. Nov. 1849 Oberlieut., 12. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 12. April 1859 Hauptm. 1. Cl., nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil und war durch mehrere Jahre bei der ökonomischen und Militäraufnahme verwendet. Am 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf., trat Piazza 21. Aug. 1864 in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, verließ dieselben jedoch noch auf europäischem Boden im October desselben Jahres und war seither Privat-Ingenieur. Während des Feldzuges 1866 diente Piazza als Hauptm. bei den Wiener Freiwilligen, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Jan. 1871 zum Hauptm. 1. Cl. im nichtactiven Stande der Landwehr-Fußtruppen ernannt und beim Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9 eingetheilt, 1. Sept. 1875 zum Landwehr-Bat. Laibach Nr. 25, 1. Jan. 1880 zum Landwehr-Bat. Villach Nr. 27, 15. Juni 1880 zum Landwehr-Bat. Cilli Nr. 20 transf., 1. Nov. 1886 in das Verhältnis „außer Dienst“ versetzt und lebt seither zu Cornain in Slavonien.

Radivojevich Julius, geb. zu Hátszeg in Siebenbürgen 14. März 1826, eingetr. 26. Oct. 1837 und starb 4. Aug. 1843 in der Akademie.

Rátky de Salamonfa Alexander, Sohn des 5. April 1853 verstorbenen Majors Ludwig Rátky de Salamonfa, geb. zu Wien 12. Juli 1825, eingetr. 27. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Husaren Nr. 3 eingetheilt, 5. Aug. 1847 Oberlieut., 1. April 1850 Rittm. 2. Cl., 27. März 1855 Rittm. 1. Cl., 14. Juni 1863 Major, 6. April 1867 Oberstlieut. bei Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, 24. Oct. 1869 zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 transf., 1. Mai 1870 Oberst und Regiments-Commandant. Rátky hat die Feldzüge 1848 in Ungarn, 1859 und 1866 in Italien mitgemacht und 27. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Er trat 1. Nov. 1877 als Generalmajor ad honores auf sein Ansuchen in den Ruhestand, wurde bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, im Kriege und im Frieden belobter Dienstleistung mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert und lebt zu Porrog im Somogyer Comitat. Rátky entstammt einem alten ungarischen Adelsgeschlechte, welches seinen Namen nach der Stammbesitzung Rátk im Szalaer Comitate und dem benachbarten Castelle Salamonfa führt und seine Abstammung urkundlich bis 1592 nachweisen kann, in welchem Jahre Meinhard Rátky de Salamonfa Capitän von Klein-Komorn war.

Revedin Marcus Conte, Sohn eines Provinzial-Cassabeamten geb. zu Venedig 22. Sept. 1823, eingetr. 19. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Constantin Freih. v. Herbert-Rathkeal-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 12. April 1848 Lieut. h. G. und quitt. 15. Mai 1849 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Richer Albert Ritter von, Sohn eines Obersten, geb. zu Parma 3. Mai 1824, eingetr. 29. Oct. 1834, wurde als Regimentscadet zu Karl Albert König von Sardinien-Husaren Nr. 5 ausgemustert, im Jahre 1846 zum Lieut. m. G. befördert und quitt. als solcher den Dienst 16. April 1848 ohne Beibehaltung des Officiers-Charakters.

Rochepine Anton Freiherr von, geb. zu Kamionka strumiłowa in Galizien 7. März 1826, eingetr. 9. Oct. 1837 und starb an Gehirnlähmung 9. Mai 1840 in der Akademie.

Schertlin Eduard Friedrich Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mantua 24. Sept. 1825, eingetr. 11. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Philipp Landgraf von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 eingetheilt, 13. Mai 1848 Lieut. h. G., 18. Nov. d. J. Oberlieut., 13. Nov. 1853 Hauptm. 2. Cl., 5. Juni 1859 Hauptm. 1. Cl. im GQMSt., 27. Nov. d. J. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 rücktransf., 30. Sept. 1860 pens. und starb 2. Sept. 1864 zu Ofen.

Schindler von Rottenhaag Emanuel Ritter, geb. zu Prag 15. April 1825, kam 27. Sept. 1837 in die Akademie und trat 2. Oct. 1840 aus der Militärerziehung, ließ sich jedoch schon 17. Nov. d. J. als Regimentscadet zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 assentieren, wurde 16. Febr. 1848 zum 1. Freiwilligen-Bataillon transf. und 14. Mai 1849 mit Abschied entlassen. Am 30. Nov. 1855 trat Schindler in Civil-Staatsdienste als administrativer Eleve der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn, wurde 10. Aug. 1858 Official, 18. Mai 1860 Telegraphist 2. Cl., 1. Jan. 1867 Telegraphist 1. Cl., 5. Nov. d. J. Ober-Telegraphist 2. Cl. und ist gegenwärtig k. k. Post-Cassa-Controlor in Wien.

Schmidt von Silberburg Karl, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Jasenovac in der Banal-Militärgrenze 8. Mai 1825, eingetr. 19. Oct. 1837, wurde als Regimentscadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 16. Aug. 1847 zu Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62 transf., 26. Aug. 1848 Lieut. m. G., 16. Aug. 1854 pens., im Jahre 1856 wieder eingetheilt und im Jänner desselben Jahres in den Pensionsstand rückversetzt, lebt zu Karlstadt.

Schott August, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 27. Juli 1826, eingetr 31. Aug. 1838, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Jäger-Bat. ausgemustert, 16. Mai 1848 Lieut. h. G., 1. Jan. 1849 Oberlieut., 1. Aug. 1852 Hauptm. 2 Cl., 16. Nov. 1853 Hauptm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1848 und 1849 in Ungarn mit, erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in demselben die Allerhöchste Anerkennung und später das Militär-Verdienstkreuz. Schott starb 29. März 1857 zu Budweis in Böhmen.

Schweitzer Hermann, Sohn eines Zolleinnehmers, geb. zu Reutte in Tirol 24. Juli 1825, eingetr. 29. Oct. 1838, wurde 7. Juli 1842 vorzeitig als Regimentscadet zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert und 15. März 1844 mit Abschied entlassen.

Sonnenstein Ferdinand Ritter von, geb. zu Tartaków in Galizien 3. Jan. 1827, kam 26. Oct. 1837 in die Akademie und trat 20. Aug. 1841 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Sonnenstein im Jahre 1843 als Cadet bei Wilhelm I. König der Niederlande-Inf. Nr. 26, im Jahre 1850 aber als Lieut. bei Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 63 (gegenwärtig Nr. 55) ausgewiesen und ist als solcher, wie aus den Bruchstücken der Standesacte bei der Fachrechnungs-Abtheilung des k. und k. Reichs-Kriegs-Ministeriums erhoben werden konnte, am 19. Juli 1850 in Linz gestorben. Auf demselben Wege wurde festgestellt, dass Sonnenstein die Feldzüge 1848 und 1849 mitgemacht hat.

Stransky Moriz Edler von, geb. zu Hermannstadt 11. Juli 1825, kam 14. Oct. 1837 in die Akademie und wurde 14. Juli 1841 aus der Militärerziehung entlassen. Am 16. Aug. d. J. trat er freiwillig als Regimentscadet zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24 ein, avancierte daselbst 16. März 1846 zum Lieut. m. G., 8. Juli 1848 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1849 zum Oberlieut. und starb als solcher 4. Mai 1854.

Strodler Adolf, geb. zu Prag 14. Mai 1825, eingetr. 12. Oct. 1837, wurde 25. Juni 1840 vorzeitig als Regimentscadet zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 31. Dec. 1842 k. k. Cadet, 15. März 1846 zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 transf., 5. Juli 1848 Lieut. m. G., 1. März 1849 Lieut. h. G., 17. Oct. 1853 Oberlieut., 30. Sept. 1856 pens. und starb 16. Jan. 1858 zu Wien.

Stwrtnik Adolf Freiherr von, Sohn des 9. Dec. 1869 verstorbenen August Freiherrn von Stwrtnik, aus dessen Ehe mit Josephine Slawik, geb. zu Olmütz 20. Aug. 1825, kam 2. Nov. 1837 in die Akademie und trat 30. Sept. 1844 aus der Militärerziehung, widmete sich aber später doch dem Militärdienste, wurde im Jahre 1846 Lieut. bei Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47, im Jahre 1848 Oberlieut., 1849 Hauptm. 2. Cl. bei Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57, trat im Jahre 1850 in den Ruhestand und starb 19. Juni 1852 in Graz.

Sziklay Franz (früher **Krachenfels**), geb. zu Pest 20. Oct. 1825, kam 24. Oct. 1837 in die Akademie und trat 27. Aug. 1840 aus der Militärerziehung.

Tegetthoff Karl von, Sohn des 9. Mai 1858 verstorbenen Oberstlieutenants Karl von Tegetthoff, aus dessen Ehe mit Leopoldine Czermak, geb. zu Marburg 27. Dec. 1826, eingetr. 4. Oct. 1838, wurde 30. Sept. 1844 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 22. Sept. 1845 als Lieut. h. G. bei Erzh.

Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, 3. Oct. 1848 Oberlieut., machte den Feldzug 1848 und 1849 in Italien mit und erhielt für sein Verhalten vor dem Feinde des Militär-Verdienstkreuz und das Ritterkreuz des päpstl. Salvator-Ordens. Am 10. Jan. 1851 wurde er Hauptm. 2. Cl., 16. Aug. 1853 Hauptm. 1. Cl., 28. April 1859 Major im Adjutanten-Corps und Flügel-Adjutant des Feldzeugmeisters Grafen von Wimpffen, nahm als solcher an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und erwarb sich für seine Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung. Er wurde 1. Febr. 1860 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 transf., 4. Juni 1864 Oberstlieut., 11. Juni 1866 Oberst im Generalstabe, 26. Juni 1866 Commandant des Inf.-Reg. Adolf Herzog zu Nassau Nr. 15, machte den Feldzug desselben Jahres bei der Nord-Armee mit und kam 9. Nov. 1867 q. t. zum Inf.-Reg. Crenneville Nr. 75 wieder zurück. Tegetthoff war für die Dauer der Mission seines Bruders, des Vice-Admirals Wilhelm von Tegetthoff, zur Abholung des Leichnams des Kaisers Maximilian I. von Mexiko, jenem zur Dienstleistung beigegeben und es wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Jan. 1868 in Anerkennung seiner hierbei geleisteten Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben. Am 1. Nov. 1872 wurde er zum Commandanten der 1. Infanterie-Brigade bei der 6. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1873 zum Generalmajor, 6. März 1878 zum Commandanten der 6. Infanterie-Truppen-Division und 1. Mai 1878 zum Feldmarschall-Lieut. ernannt. Mit der von ihm commandierten Infanterie-Truppen-Division bestand Tegetthoff im Occupations-Feldzuge 1878 die blutigen Kämpfe bei Sarajevo 18. und 19. Aug., sowie die nachgefolgten Gefechte und wurde für die bei diesen Gelegenheiten an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit und Umsicht mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 durch die Verleihung des Commandeurkreuzes des Leopold-Ordens und mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Nach Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse als Truppen-Divisions-Commandant nach Graz übersetzt, trat Tegetthoff am 1. Nov. 1880 auf sein Ansuchen, vorbehaltlich seiner Verwendung im Truppendienste nach erlangter Diensttauglichkeit, in den Ruhestand und wurde bei diesem Anlasse durch Verleihung der Geheimen Rathswürde ausgezeichnet. Er starb im Mai 1881 zu Lienz in Tirol.

Thodorovich Nikolaus, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kostajnica in der Banalgrenze 7. Febr. 1825, eingetr. 26. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Jan. 1845 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf., 11. April 1848 Lieut. h. G , 1. März 1849 Oberlieut., 21. April 1853 Hauptm. 2. Cl., 26. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, sowie 1859 in Italien mit und erhielt im letzteren in Anerkennung der besonders angerühmten tapferen Leistungen in den Gefechten bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz. Am 10. Juli 1859 kam Thodorovich q. t. zum GQMSt., wurde 21. April 1861 Major, 21. Nov. 1865 zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 transf., 24. Aug. 1866 Oberstlieut. und erwarb sich durch seine hervorragend tapferen und vorzüglichen Leistungen in dem Feldzuge 1866 gegen Preußen den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 28. April 1869 wurde Thodorovich Reserve-Commandant im Regimente, 24. Oct. 1869 Oberst und Regiments-Commandant beim Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. Oct. 1873 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 9. Nov. d. J. Commandant dieses Regiments, 14. Oct. 1876 Commandant der 2. Infanterie-Brigade und 1. Nov. 1877 Generalmajor. Am 12. Juli 1878 in gleicher Eigenschaft zur 1. Gebirgs-Brigade bei der 18. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, nahm Thodorovich in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend verdienstlicher Leistungen in diesem Feldzuge das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Er kam am 2. Nov. 1879 zur 52., am 15. Oct. 1880 zur 26. Infanterie-Brigade nach Laibach, wo er im Jahre 1882 starb.

Tóth Gustav, geb. zu Mohács in Ungarn 12. März 1826, kam 14. Oct. 1837 in die Akademie und trat 14. Juli 1841 aus der Militärerziehung.

Wattek Alois Johann, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Mainz 2. Sept. 1825, eingetr. 22. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 19. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 1. Oct. 1850 q. t. zum GQMSt. übersetzt und starb 17. April 1851 zu Triest.

Werklian Leopold, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 8. Oct. 1825, eingetr. 19. Oct. 1837, wurde 30. Sept. 1844 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 22. Sept. 1845 als Lieut.

h. G. beim Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 eingetheilt, 4. Juli 1848 Oberlieut., 15. Mai 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1849 Hauptm. 1. Cl. und starb 9. Mai 1853 zu Gospić.

Wetzlar von Plankenstern Friedrich Arthur Freiherr, Sohn eines Majors, geb. zu Sebenico in Dalmatien 30. Jan. 1827, kam 21. Sept. 1838 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. Nov. d. J. Oberlieut. und trat 3. Jan. 1852 als Official der südlichen Staats-Eisenbahn in Civildienste.

Wickenburg Alexander Graf, geb. zu Baden in Niederösterreich 14. Jan. 1827, eingetr. 24. Oct. 1837 und starb 14. Aug. 1839 in der Akademie.

Winter Lambert, geb. zu Judenburg in Steiermark 26. Aug. 1825, kam 13. Oct. 1837 in die Akademie und trat 26. Juni 1840 aus der Militärerziehung.

Wlassich Eduard Albert von, Sohn eines Majors, geb. zu Capo d'Istria 6. Febr. 1826, eingetr. 18. Oct. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 8. Juli 1847 Lieut. h. G., 1. Juli 1848 Oberlieut., 6. Juni 1851 Hauptm. 2. Cl., 31. Jan. 1853 pens., starb 14. Dec. 1886 zu Lemberg.

Wolf Edler von Wolffenburg Eduard, Sohn eines Feld-Kriegs-Commissärs, geb. zu Neu-Gradisca in der Militärgrenze 7. Jan. 1826, eingetr. 16. Oct. 1837, wurde 30. Sept. 1844 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 22. Sept. 1845 als Lieut. h. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt. Im Jahre 1846 nahm er mit dem Regimente an der Unterdrückung des galizischen Aufstandes theil, kam sodann nach Lemberg und verrichtete theils Brigade-, theils Divisions-Adjutantendienste, avancierte 1. Juli 1848 zum Oberlieut. und wurde für seine ersprießliche Thätigkeit bei der Beschießung von Lemberg 1. und 2. Nov. 1848 belobt. In der mobilen Brigade des Generalmajors Barco machte er als Brigade-Adjutant den Einbruch nach Ungarn und das rühmliche Gefecht bei Novoszelicza 21. März 1849 mit, wo er sich das Militär-Verdienstkreuz erwarb (Allerhöchste Entschließung vom 10. Juni 1849). Im April kam er in die Brigade Benedek, in welcher er den Gefechten und Schlachten bei Raab, Komorn, Ó-Szöny, Szegedin, Szöreg und Temesvár beiwohnte. Am 16. Juni 1850 rückte Wolf zum Hauptm. 2. Cl., 27. Dec. 1853 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Juni 1865 pens. und erhielt 7. Juni 1866 den Majors-Charakter ad honores. Am 1. Juli d. J. wurde er als Leiter der Hilfsämter beim Generalcommando in Ofen wieder angestellt, kam 1. Juli 1867 zum Platzcommando in Arad und wurde hier 22. Oct. 1868 zum wirklichen Major befördert trat 1. März 1874 in den Ruhestand und starb 29. Juli 1875 zu Wien.

Wolff Wilhelm, Sohn eines Majors, geb. zu Jauernig in Schlesien 18. Oct. 1825, eingetr. 25. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Reising-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 2. April 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut. bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35, 1. Oct. 1852 zu Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 transf., 11. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., quitt. 30. Nov. d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und war später Finanzwach-Commissär zu Igál in Ungarn.

Zanini Emil, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 13. Dec. 1825, eingetr. 28. Dec. 1837, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 24. Nov. 1846 Oberlieut. bei Gustav Wocher-Inf. Nr. 25, 21. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., quitt. 15. Aug. 1850 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und starb als Calculant des k. k. Handelsministeriums im Jahre 1889 zu Wien.

Zelenka Wenzel, geb. zu Lemberg 9. Jan. 1826, eingetr. 17. Oct. 1837, wurde 14. Juli 1841 vorzeitig als Regimentscadet zu Leonhard Graf Rothkirch und Panthen-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1843 k. k. Cadet, 26. Nov. 1844 mit Abschied entlassen.

1845.

22. September.

Albinsky Karl Edler von, geb. zu Olmütz 11. März 1827, eingetr. 24. Sept. 1838 und starb 23. Juli 1843 in der Akademie.

Baravalle Edler von Brackenburg Albert, Sohn des 17. Febr. 1855 als Commandant des Filial-Invalidenhauses zu Neulerchenfeld verstorbenen Majors Joseph Baravalle von Brackenburg, aus dessen Ehe mit Karoline Scharschmid Edlen von Adlertreu, geb. zu Königgrätz in Böhmen 5. Nov. 1825, eingetr. 26. Oct. 1837,

wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Nov. 1846 zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 transf., 11. April 1848 Lieut. h. G., 19. März 1849 Oberlieut., 15. Oct. 1853 Hauptm. 2. Cl., 2. März 1857 Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1866 Major bei Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 und erhielt 15. Aug. 1859 für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino (24. Juni d. J.) das Militär-Verdienstkreuz und 17. Oct. 1859 das Ritterkreuz des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen. Am 1. Nov. 1872 zum Oberstlieut. bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ernannt, wurde er 1. Nov. 1873 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 übersetzt, im Jahre 1874 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. decoriert, trat 1. April 1877 unter Vormerkung für Localdienste in den Ruhestand und starb zu Linz 8. Oct. 1882. Er war seit 3. März 1862 mit Auguste von Halecki vermählt, welcher Ehe sechs Söhne und sechs Töchter entsprossen. Er war ein Bruder des zu Graz lebenden pens. Majors Hermann Baravalle von Brackenburg, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1834, wo auch nähere Nachrichten über Abstammung und Adelserwerbung vorkommen.

Baumann Ludwig, geb. zu Bregenz 12. Juni 1826, eingetr. 20. Sept. 1838, wurde 21. Dec. 1843 vorzeitig als Regimentscadet bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt und 31. Oct. 1846 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist unbekannt.

Baumgarten Friedrich von, Sohn des 31. Oct. 1831 zu Brünn verstorbenen Majors i. R. Emanuel von Baumgarten (Ausmusterungsjahrg. 1792), geb. zu Mährisch-Neustadt 6. März 1825, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. beim 4. Jäger-Bat., 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut. und kam 19. März d. J. zum GQMSt. Durch seine Leistungen im Feldzuge 1848 und 1849 erwarb er sich 22. Oct. 1849 das Militär-Verdienstkreuz, wurde 1. Jan. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1855 Hauptm. 1. Cl., 21. Mai 1860 Major, 21. Nov. 1865 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 transf., nahm mit diesem Regimente im Feldzuge 1866 gegen Preußen, in der Brigade des Generalmajors Erzherzog Joseph eingetheilt, an dem Gefechte bei Schweinschädel 29. Juni, sowie an der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli thätigen Antheil und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer und vorzüglicher Leistungen 16. Oct. d. J. den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Ebenso wurde Baumgarten 4. April 1868 mit dem Ritterkreuze des Verdienst-Ordens der königl. bayrischen Krone decoriert. Am 14. Oct. 1868 wurde er Oberstlieut. bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 und 28. April 1869 Reserve-Commandant, 27. April 1873 Oberst und Generalstabs-Chef beim Militärcommando in Temesvár; 1876 Commandant des Inf.-Reg. Heinrich von Rupprecht Nr. 40; im April 1878 Commandant der 2. Brigade der 5. Division zu Olmütz, wo er am 10. Mai d. J. gestorben ist. Er war der Bruder der beiden in Wien lebenden pens. Feldmarschall-Lieut. Alois und Maximilian von Baumgarten (Ausmusterungsjahrg. 1833 und 1839).

Bekenyi von Mikófalva Ferdinand, Sohn eines Majors, geb. zu Miskolcz in Ungarn 4. Juni 1826, eingetr. 21. Sept. 1838, wurde 22. Sept. 1845 vorzeitig als Cadet zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert, 1. Febr. 1848 Lieut. und quitt. 15. Juli 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Bona Michael Marchese, geb. zu Ragusa 19. Oct. 1826, eingetr. 26. Sept. 1838 und starb 22. Mai 1843 in der Akademie.

Borosini Edler von Hohenstern Anton, geb. zu Krumau in Böhmen 2. Juli 1827, kam 30. Sept. 1838 in die Akademie und trat 24. Jan. 1841 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn aber doch in Militärdiensten; er war im Jahre 1845 k. k. Cadet bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11, avancierte im Jahre 1848 zum Lieut. bei Ferdinand Freih. Fleischer von Eichenkranz-Inf. Nr. 35 und quitt. den Militärdienst 15. Febr. 1851 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Später zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 erneuert assentiert, wurde Borosini im Oct. 1854 zum Lieut. m. G. befördert, trat als solcher 1. Juli 1857 in den Ruhestand und starb im Jahre 1859.

Brankovich Michael, geb. zu Biele vode in Croatien 28. April 1826, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde 7. Juli 1842 vorzeitig als Regimentscadet zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, und trat 1. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee.

Carpani Rinaldo, Sohn eines Seidenhändlers, geb. zu Mailand 6. März 1827, eingetr. 27. Oct. 1836, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, im Jahre 1848 zu Franz Graf von Gyulai-Inf. Nr. 33 transf. und starb im Jahre 1849.

D'Albini Philipp, Sohn eines Majors, geb. zu Esseg 24. Mai 1826, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde 7. Juli 1842 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Juli 1847 k. k. Cadet, 1. Jan. 1848 Lieut. m. G.,

2. Nov. d. J. Lieut. h. G., 9. Dec. 1849 Oberlieut., 1. Aug. 1857 Hauptm. 2. Cl., 4. Juni 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1862 pens., lebt zu Agram. D'Albini erhielt 15. Aug. 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino, 24. Juni, das Militär-Verdienstkreuz.

Drakulich Emanuel, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Hrastovac in der Militärgrenze 22. Jan. 1827, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Regimentscadet zu Heinrich Constantin Freih. v. Herbert-Rathkeal-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Jan. 1847 k. k. Cadet bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 11. April 1848 Lieut. m. G., 1. Juli d. J. Lieut. h. G. und quitt. 30. April 1849 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Duval de Dampiere Adolf Freiherr, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Hartberg in Steiermark 21. Aug. 1826, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G., zum 6. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. Nov. d. J. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 transf., 11. Sept. 1850 Oberlieut., 31. Mai 1857 pens. und starb 30. März 1861 zu Przemyśl.

Edényi-Reindl Leopold, Sohn eines Obersten, geb. 23. Oct. 1826, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zum 1. Wallachen-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 16 ausgemustert, 16. März 1847 zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 transf., 15. Oct. 1848 Lieut. h. G. und trat 24. April 1849 in die Reihen der ungarischen Armee, in welcher er an 18 Schlachten und Gefechten theilnahm. Nach der Waffenstreckung bei Vilagos inhaftiert und nach Temesvár überführt, wurde er vom dortigen Kriegsgerichte zu zwölfjährigem schweren Kerker verurtheilt, nach Restringierung dieses Strafausmaßes auf die Hälfte aber im Jahre 1855 aus der Festung Josefstadt wieder entlassen. In seine Heimat rückgekehrt, lebte Edényi-Reindl als Ökonomiebeamter, bis derselbe mit Allerhöchster Entschließung vom 18. April 1869 zum Major in der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie ernannt wurde. In dieser erhielt er die Eintheilung als Commandant des 21. Landwehr-Bataillons zu Hermannstadt, rückte 1. Nov. 1870 zum Oberstlieut. vor und war auch mit der Leitung der Honvéd-Districts-Cadetten- und Officiersschule betraut. Am 1. Mai 1873 wurde er als Interims-Brigade-Commandant zum Obersten befördert, bekleidete dann vom 5. Nov. d. J. bis 5. Jan. 1877 den Posten des Directors der königl. ungarischen Ludovica-Akademie, trat 1. April 1877 in den Ruhestand und lebt zu Hermannstadt.

Elszler Franz, geb. zu Wien 4. Juni 1827, kam 3. Oct. 1838 in die Militär-Akademie, trat schon 31. Dec. d. J. aus der Militärerziehung.

Fischer Friedrich Freiherr von, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Semlin 17. Juni 1826, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde 22. Sept. 1845 zum Lieut. h. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 14. Sept. 1846 als Lieut. h. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 eingetheilt, wo er 1. Juli 1848 zum Oberlieut. vorrückte. Er machte den Feldzug 1848 zuerst in Italien, später, sowie jenen von 1849 in Ungarn mit und erwarb sich (14. Juni 1848) durch Muth und Umsicht den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 16. Febr. 1850 kam Fischer zum GQMSt. und brachte es daselbst 18. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 25. Oct. 1852 zum Hauptm. 1. Cl., 5. Mai 1859 zum Major, 24. Juni 1864 zum Oberstlieut., endlich 11. Juni 1866 zum Obersten. Während dieser Zeit war Fischer im Jahre 1850 im Evidenzbureau des Generalstabes, 1852 in der Operationskanzlei, 1853 bei der Militär-Mappierung in Siebenbürgen, 1854 beim 4. Armee-Commando, 1856 bei der Militär-Mappierung in der Wallachei und seit 1857 im kriegsgeschichtlichen Bureau mit dem besten Erfolge verwendet. Im Feldzuge 1859 wurde ihm für seine hervorragenden Leistungen bei Magenta und Turbigo das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zutheil. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen war Fischer Generalstabs-Chef beim Festungs-Commando in Krakau, wurde 13. Nov. 1866 Vorstand des Bureaus für Kriegsgeschichte im Kriegs-Ministerium und 12. März 1870 in Anerkennung seiner unermüdlichen und ersprießlichen Leistungen in dieser Anstellung mit dem Comthurkreuze des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Am 31. Oct. 1872 erfolgte die Ernennung Fischers zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade und am 1. Mai 1873 dessen Beförderung zum Generalmajor, 22. Sept. 1874 dessen Berufung auf den schwierigen Posten eines Commandanten der Kriegsschule, auf welchem er 1. Mai 1878 zum Feldmarschall-Lieut. vorrückte. Am 1. Nov. 1881 wurde Fischer auf sein Ansuchen in den definitiven Ruhestand übernommen und erhielt aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, pflichtgetreuen, im Frieden wie im Kriege ausgezeichneten Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 2. Cl., welcher Auszeichnung im Januar 1882 die statutenmäßige Erhebung in den Freiherrenstand folgte. Fischer lebt in Wien.

Fischer von Aalbach Eduard Friedrich, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Klattau in Böhmen 1. Juli 1826, eingetr. 29. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Palatinal-Husaren Nr. 12 eingetheilt, 20. Aug. 1848 Oberlieut., 17. Sept. d. J. Rittm. bei Banderial-Husaren Nr. 13, 15. Jan. 1851 Hauptm. 1. Cl. bei Iwan Fedorowitsch Paskiewitsch Fürst von Warschau-Inf. Nr. 37, quitt. 15. Juli 1854 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und trat in kaiserl. russische Kriegsdienste.

Freund Ferdinand, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Znaim 29. Sept. 1826, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 27. Dec. d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 24. Sept. 1856 Hauptm. 1. Cl., 11. Juni 1866 Major, machte die Feldzüge 1848 in Ungarn, 1849, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz, 3. Juli 1866, vor dem Feinde geblieben.

Frivisz Edler von Werthersheim Georg, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pest 2. Jan. 1826, eingetr. 26. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 16. Dec. 1847 Lieut. h. G., 16. Oct. 1848 Oberlieut., 16. Juni 1850 Hauptm. 2. Cl. und trat 1. Aug. 1852 aus dem Armeeverbande. Frivisz hat im Jahre 1848 das Gefecht bei Szent Tamás (19. Aug.), die Einschließung, Beschießung und Einnahme von Wien (12. bis 31. Oct.), sowie das Gefecht bei Schwechat (26. Oct.) mitgemacht. Am 23. Oct. 1856 trat Frivisz als Comitats-Gerichtsofficial in Civil-Staatsdienste, wurde 23. Juni 1862 Steuer-Rechnungs-Official, 1. Jan. 1868 Concipist beim königl. ungarischen Finanzministerium und 29. April d. J. Rechnungs-Official daselbst.

Gleispach Karl Reichsgraf von, Sohn eines Gubernialrathes und Kreishauptmannes, geb. zu Innsbruck 30. Aug. 1826, eingetr. 23. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Mengen-Kürass. Nr. 4 ausgemustert und quitt. seine Charge 15. Sept. 1848 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Wegen Nachrichten über die reichsgräfliche Familie von Gleispach vergl. Ludwig Reichsgraf von Gleispach, Ausmusterungsjahrg. 1773.

Grammont von Linthal Johann Freiherr, Sohn des 19. Juni 1849 zu Karlowitz in Syrmien verstorbenen Generalmajors Franz Adam Freiherrn Grammont von Linthal, aus dessen Ehe mit Francisca Freiin Bersina von Siegenthal, geb. zu Peterwardein 24. Oct. 1826, eingetr. 29. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 ausgemustert, 1. Juni 1846 zu Kaiser Ferdinand-Uhlanen Nr. 4 transf., 1. Jan. 1847 Lieut. beim Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. Sept. 1848 Oberlieut. beim Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8, 5. Sept. d. J. Sec.-Rittm. bei Banderial-Husaren Nr. 13, 16. Mai 1849 Prem.-Rittm., quitt. 31. Dec. 1854 den Militärdienst ohne Beibehalt des Militär-Charakters und ist bald darauf gestorben. Grammont hatte im Jahre 1848 die Belagerung und Einnahme Wiens, dann die Feldzüge 1848 und 1849 mitgemacht.

Gröller Leopold Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wadowice in Galizien 7. Aug. 1825, eingetr. 25. Sept. 1838, wurde 22. Sept. 1845 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Frequentierung des höheren Curses 14. Sept. 1846 als Lieut. h. G. bei Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 29. Sept. 1848 Oberlieut., 27. Nov. 1849 Capitänlieut., 1. Nov. 1851 Hauptm. und starb 15. Dec. 1851 zu Graz.

Habermann Heinrich Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 1. Aug. 1827, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, und machte als Bataillons-Adjutant den Feldzug 1848 in Italien mit. Bei Vicenza, am 10. Juni d. J., stellte er sich unaufgefordert mit den Plänklern zur Deckung einer bloßgestellten Batterie und wurde hierbei verwundet. Er machte ferner die Schlachten und Gefechte bei Sommacampagna, bei Custoza, Cremona, Lodi und Mailand mit und erwarb sich durch seine Entschlossenheit und lobenswerte Diensteshätigkeit in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. März 1849 zum Oberlieut. befördert, nahm Habermann an dem Feldzuge desselben Jahres in Piemont theil, wurde 1. Oct. 1852 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 17. Jan. 1854 Hauptm. 2. Cl., 30. April d. J. zum Adjutanten-Corps transf., 16. Mai 1856 Rittm. 1. Cl., 31. Mai 1859 Major und machte den Feldzug 1859 in Italien mit. Am 17. April 1860 kam Habermann zu Kaiser-Inf. Nr. 1, wurde daselbst 18. Oct. 1864 Oberstlieut. und fand in dem unglücklichen Feldzuge gegen Preußen bei Trautenau 27. Juni 1866 den Tod auf dem Felde der Ehre. Für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit wurde ihm nachträglich (20. Oct. 1866) die Allerhöchste Belobung zuerkannt.

Höffern von Saalfeld Ernst Ritter, Sohn eines Cameral-Bezirkscommissärs, geb. zu Graz 11. Juni 1826, eingetr. 16. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim

3. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 16. Sept. 1855 Hauptm. 2. Cl. beim 15. Jäger-Bat., 1. Juli 1857 Hauptm. 1. Cl., 1. Aug. 1862 zum 5. Jäger-Bat. transferiert. Höffern machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien, sowie 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, schwer verwundet und erlag seinen Wunden 29. Juli 1866 zu Nechanitz.

Jellouschegg von Fichtenau Heinrich Ritter, Sohn eines Landrechts-Registranten, geb. zu Bayrdorf in Tirol 19. Juli 1826, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. Aug. 1848 Oberlieut., 9. Jan. 1852 Hauptm. 2. Cl., 15. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1861 pens., 1. Mai 1864 reactiviert, 1. Jan. 1865 pens., 1. Juni 1866 reactiviert, 1. Oct. 1866 in den definitiven Pensionsstand rückversetzt und starb zu Laibach 29. April 1883.

Jüngling Michael, Sohn eines Majors, geb. zu Dálnok in Siebenbürgen 30. Sept. 1826, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde 22. Sept. 1845 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 14. Sept. 1846 als Lieut. h. G. beim 1. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14 eingetheilt und trat 1. Nov. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Kalser Edler von Maasfeld Heinrich, Sohn eines Obersten, geb. zu Königgrätz in Böhmen 19. Juni 1826, eingetr. 22 Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 eingetheilt, 18. April 1848 Lieut. h. G., 8. Febr. 1849 Oberlieut., 1. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, 1. Jan. 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 7. Oct 1868 Major bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73, 29. Oct. 1871 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf. und starb am 31. Dec. 1872 zu Bruck a. d. Leitha. Kalser machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in dem letzteren 4. Nov. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung.

Karg von Bebenburg Georg Reichsfreiherr, Sohn des 12. Juli 1857 verstorbenen k. k. Statthalterei-Rathes und Landes-Grenzregulierungs-Commissärs Johann Reichsfreiherrn Karg von Bebenburg aus dessen Ehe mit Katharina geb. Miss Richardson, geb. zu Königgrätz in Böhmen 18. Sept. 1825, eingetr. 29. Oct. 1837, wurde als k. k. Cadet zu Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 1 ausgemustert, 7. Juli 1848 Lieut., 1. Sept. 1849 Oberlieut., 23. Juni 1854 Rittm. 2. Cl., 10. Mai 1859 Rittm. 1. Cl., 1. Febr. 1865 pens., starb 4. Dec. 1871 zu Wien (Meidling). Er machte im Jahre 1848 die Prager Juni-Ereignisse, 1849 den Sommer-Feldzug in Ungarn mit. Karg von Bebenburg war seit 24. April 1871 mit Ilka Beniczky von Benicz vermählt, welcher Ehe eine Tochter Georgine (Posthuma), geb. 3. März 1872, entsproß.

Knezević Thomas, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Kosian in der Militärgrenze 15. Dec. 1826, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Febr. 1846 zum Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 transf., 1. Mai 1846 Lieut. m. G., 25. Sept. 1848 Lieut. h. G., 21. April 1849 Oberlieut., 1. Aug. 1853 zu Julius Graf Strasoldo-Graffemberg-Inf. Nr. 61 übersetzt, 1. Juni 1854 Hauptm. 2. Cl., 31. Mai 1857 pens., starb 23. März 1860 zu Klasnic.

Koblitz Ludwig, geb. zu Wien 10. Febr. 1827, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde 31. Dec. 1845 in das Militär-geographische Institut übersetzt, 15. Sept. 1848 Lieut. m. G. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11, 16. März 1849 Lieut. h. G., 15. Jan. 1852 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 46 transf., 16. Mai 1852 Oberlieut., 1. Aug. 1856 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., 5. April 1859 Hauptm. 2. Cl. bei der Stabs-Infanterie, machte in dieser Eigenschaft den Feldzug 1859 in Italien mit und rückte 1. Juli 1859 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Nach Auflösung der Stabs-Infanterie wurde Koblitz mit 1. Nov. 1859 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, kam 1. März 1869 beim k. k. Kriegsarchive in Verwendung, wurde 1. Mai d. J. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf. und rückte hier 1. Mai 1870 zum Major vor, trat 1. Aug. 1873 unter Vormerkung für eine Localanstellung in den Ruhestand und lebt zu Seewiesen in Steiermark.

Kodich Alexander, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Rovište in der Militärgrenze 16. April 1826, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 eingetheilt, 16. April 1849 Lieut. h. G., 27. April d. J. Oberlieut. und trat 30. Dec. 1850 aus dem Armeeverbande. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit.

Kramm Karl, geb. zu Verona 22. Jan. 1827, eingetr. 12. Sept. 1838, wurde 1. Juli 1843

vorzeitig als Regimentscadet zu Michael Freih. v. Mihalievits-Inf. Nr. 57 ausgemustert und diente als solcher bis zum Jahre 1846.

Krátky Anton Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Titel in der Militärgrenze 28. April 1826, eingetr. 18. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Georg Freih. v. Rukavina-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 6. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. Nov. d. J. Oberlieut. beim Flotillen-Corps, 1. Oct. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Dec. d. J. Hauptm. 1. Cl., 16. Mai 1861 Major beim Marine-Inf.-Reg., 1. Juni 1868 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., 23. April 1869 Oberstlieut., 1. Nov. 1871 Reserve-Commandant im Regimente, 1. Mai 1873 Oberst auf diesem Dienstposten, 26. Aug. 1874 Commandant bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53, in welcher Eigenschaft er im Jahre 1877 zu Laibach starb. Krátky erhielt 11. Aug. 1866 für seine besondere Tapferkeit und sonstige hervorragende Leistungen bei Vertheidigung der Insel Lissa gegen die Angriffe der italienischen Flotte (18., 19. und 20. Juli d. J.) den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. und 7. Juni 1867 das Officierskreuz des kaiserl. mexik. Guadelupe-Ordens.

Kreyssern Dominik von, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 22. Dec. 1826, eingetr. 25. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 16. Mai 1854 Hauptm. 2. Cl., 3. Juni 1857 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., 1. März 1862 pens. und starb 10. Aug. d. J. zu Wien. Er machte die Feldzüge 1848 und 1849 mit und erhielt 27. Juni 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz. Kreyssern besaß seit 12. Dec. 1859 das Ritterkreuz des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen.

Kröll von Grimmenstein Karl Freiherr, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Linz 22. Jan. 1827, eingetr. 25. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Philipp Landgraf von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 15. Mai 1848 Lieut. h. G., 6. Mai 1849 Oberlieut., 11. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 6. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 transf., 20. März 1868 Major bei Großfürst Michael von Russland-Inf. Nr. 26, 1. Mai 1875 Oberstlieut. bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 und trat 1. März 1877 als invalid in den Ruhestand und lebte seither in Linz.

Kurz Emil, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Brünn 22. Juli 1826, eingetr. 25. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 21. Nov. 1855 Hauptm. 2. Cl., 8. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major. Am 1. Nov. 1872 zum Oberstlieut. bei Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 befördert, wurde er 1. Mai 1873 zu Friedrich Freih. v. Jacobs-Inf. Nr. 8 übersetzt, 1. Nov. 1875 zum Reserve-Commandanten bei Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57, 1. Nov. 1876 zum Obersten und 1. März 1878 zum Commandanten dieses Regiments ernannt. Im nämlichen Jahre noch mit dem Comthurkreuz des großherzogl. mecklenburg. Haus-Ordens der wendischen Krone decoriert, erfolgte 8. April 1882 seine Ernennung zum Commandanten der 54. Infanterie-Brigade, 1. Nov. 1882 die Beförderung zum Generalmajor, worauf er 1. Oct. 1883 in den Ruhestand trat, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langen, im Kriege wie im Frieden ersprießlichen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben wurde Da ihm die analoge Auszeichnung auch schon 2. Juni 1859 für seine Leistungen bei Montebello zutheil wurde, so besitzt er sowohl die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes, als auch jene am rothen Bande. Kurz lebt zu Brünn.

Le Brun Alfred, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Ödenburg in Ungarn 11. Juni 1826, eingetr. 25. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Drag. Nr. 4 eingetheilt, 1. Aug. 1848 Oberlieut., 1. Oct. 1851 Rittm. 2. Cl. bei Karl Prinz von Preußen-Kürass. (gegenwärtig Drag.) Nr. 8, 1. März 1856 Rittm. 1. Cl., 1. März 1861 pens. und quitt. 1. Febr. 1868 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Mainone von Mainsberg Philipp, geb. zu Olmütz 14. April 1827, eingetr. 24. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Karl v. Schmeling-Inf. Nr. 29 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 30. März 1849 Oberlieut., 1. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl. und starb 6. Oct. 1856 zu Lemberg.

Majus Friedrich Freiherr von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Casalmaggiore in der Lombardei 24. Sept. 1826, eingetr. 29. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Kress-Chevaux-leg. Nr. 7 eingetheilt, 16. Aug. 1848 Oberlieut., 19. Oct. 1851 Rittm. 2. Cl., 1. Juli 1856 Rittm. 1. Cl., 1. Nov. 1859 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., 1. April 1863 pensioniert. Er hatte mit seinem Regiment an allen feindlichen Gelegenheiten der Kriegsjahre 1848 und 1849 theilgenommen. Am 1. Juni 1866 kam Majus

als Reitlehrer in die Wiener-Neustädter Akademie, wurde 1. Nov. 1866 in die Kriegsschule nach Wien übersetzt, trat 1. Nov. 1870 in den Ruhestand und starb zu Wien 2. Jan. 1872.

Malter Joseph Ritter von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Brünn 23. März 1827, eingetr. 23. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 18. Mai 1846 Lieut. m. G., 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 1. Oct. 1852 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 28. Oct. 1853 Hauptm. 2. Cl. und trat 24. Juli 1855 aus dem Armeeverbande.

Maluja Joseph Ritter von, Sohn eines Landrechts-Registrators, geb. zu Lemberg 30. April 1828, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Freih. v. Bertoletti-Inf. Nr. 15 ausgemustert und starb schon 20. Dec. 1845 zu Lemberg.

Mattencloit Fedor Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Brünn 11. Juli 1827, eingetr. 24. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz Emil von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 15. Dec. 1847 zu Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 transf., 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut. und starb 23. Juli d. J. zu Pest an der Cholera.

Maurer de Ürmös Joseph, geb. zu Ürmös in Siebenbürgen 27. April 1827, kam 27. Sept. 1838 in die Akademie und trat 3. Mai 1841 aus der Militärerziehung. Später finden wir ihn doch in Militärdiensten, und zwar im Jahre 1843 als Cadet beim 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15. Im Jahre 1844 q. t. zum Székler Grenz-Husaren-Reg. Nr. 11 transf., avancierte Maurer im Jahre 1847 zum Lieut. und diente als solcher bis 1849.

Mayersbach Joseph Philipp Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Duschnik in Böhmen 19. März 1826, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 19. April 1848 Lieut. h. G., 1. April 1849 Oberlieut., 12. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl. und starb 15. Dec. 1857. Mayersbach hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mitgemacht.

Melzer von Bärenheim Heinrich, geb. zu Böhm. Leipa in Böhmen 6. März 1828, eingetr. 29. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 4. Oct. 1855 Hauptm. 2. Cl., 10. April 1859 Hauptm. 1. Cl. Bei der Landesvertheidigung von Tirol im Feldzuge 1866 führte er ad interim das Commando einer Halbbrigade in Val di Ledro und erhielt die Meldung, dass die Freischaren Garibaldis von Rocca d'Anfo aus die Grenze überschritten und im Bauen von Batterien auf unserem Gebiete begriffen seien. Melzer rückte sogleich gegen Ladrone, erstürmte diesen Ort und trieb den Feind über die Grenze zurück. Er wurde 26. Juli 1866 Major, 21. Oct. 1874 Oberstlieut. bei Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42, trat 16. April 1877 in den Ruhestand und erhielt im Jahre 1882 den Oberstens-Charakter ad honores. Er lebt in Stein a. d. Donau. Melzer verfasste auch das Libretto zu der vom Kapellmeister Stiasny componierten Oper „Liane", welche im Jahre 1852 in Mainz zur Aufführung gelangte.

Metz Alexander Edler von, geb. zu Gobelsburg in Niederösterreich am 23. Febr. 1826, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde Lieut. m. G. beim 1. Feldjäger-Bat., 16. Mai 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 1. Nov. 1852 Hauptm. 2. Cl. beim 13. Feldjäger-Bat., 20. Febr. 1857 Hauptm. 1. Cl., am 30. April 1858 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., 27. Dec. 1864 Major, 23. April 1869 Oberstlieut., 26. Aug. 1874 Reserve-Commandant bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17, 1. Nov. 1874 Oberst und 23. Febr. 1877 Regiments-Commandant bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47, 20. Aug. 1879 Commandant der 4. Infanterie-Brigade, 25. Oct. 1879 Generalmajor. Am 1. Febr. 1883 wurde er auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt und ihm bei dieser Gelegenheit der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit für die lange und ersprießliche und vor dem Feinde ausgezeichnete Dienstleistung bekannt gegeben. Er starb am 16. März 1889 in Wien. Metz hatte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien, 1866 bei der Landesvertheidigung in Südtirol als Halbbrigade-Commandant unter Generalmajor Freiherrn von Kuhn mitgemacht. Er hatte unter seinem Commando daselbst auch das fürstlich Liechtenstein'sche Contingent, für dessen umsichtige Führung ihm auch Johann Fürst zu Liechtenstein am 15. Sept. in einem längeren Schreiben seinen Dank aussprach. Für sein umsichtiges und tapferes Benehmen erhielt er im Feldzuge 1859 am 15. Aug. das Militär-Verdienstkreuz, für seine hervorragende Tapferkeit im Feldzuge 1866, am 31. Dec. d. J. den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 11. Nov. 1867 wurde er mit dem Officierskreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion ausgezeichnet, am 28. Nov. 1881 wurde er Grand Ufficiale dell' Ordine della Corona d'Italia. Er war noch Besitzer der Tiroler Erinnerungs-Medaille an den Feldzug 1866. Im Jahre 1852 am 22. Sept. erhielt er in Mainz als k. k. Oberlieut. des 1. Feldjäger-Bataillons den Meisterbrief

der Fechtkunst, hat als Hauptm. im Jahre 1863 das Fechtbuch für die Primauslage ausgegeben, welches er 1883 als k. k. Generalmajor neu aufgelegt hat.

Münster Adolf, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 18. Juni 1826, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde Lieut. m. G. beim 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15, 1. Sept. 1848 Lieut. h. G., 1. Dec. 1849 Oberlieut. bei Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31, 18. Oct. 1858 Hauptm. 2. Cl., 9. April 1859 Hauptm. 1. Classe. Er hat die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mitgemacht, wurde in der Schlacht bei Magenta leicht verwundet und erhielt für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit mit Allerhöchstem Armeebefehle dd. Verona 27. Juli 1859, Nr. 35, den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und dadurch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 28. Nov. 1868 trat Münster als Postofficial 1. Cl. bei der Postdirection zu Hermannstadt in Civil-Staatsdienste, wurde 24. Oct. 1869 als Hauptm. 2. Cl. in die königl. ungarische Landwehr eingetheilt, 1. Nov. 1870 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1876 Major, 1. Nov. 1881 Oberstlieut., trat 20. Dec. 1882 auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand und lebt zu Hermannstadt.

Noghera Johann Nobile, geb. zu Sondrio in der Lombardei 13. Febr. 1827, eingetr. 15. Sept. 1838, wurde 1. Juli 1843 als Regimentscadet zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 31. Oct. 1845 zur lombardisch-venetianischen adeligen Leibgarde transf., quitt. 27. April 1848 und trat 24. Juni d. J. als Lieut. in die Dienste der provisorischen Regierung zu Venedig, welche er nach der Capitulation dieser Hauptstadt 22. Aug. 1849 wieder verließ und sich nun theils in Piemont, theils in der Schweiz und in der Türkei als Privatmann aufhielt. Am 3. Juni 1859 trat Noghera als Oberlieut. beim 1. Regimente der in Mittel-Italien gebildeten Division Mezzocapa abermals in Kriegsdienste, rückte hier 20. Aug. 1859 zu Hauptm. vor und kam bei der Verschmelzung beider Armeen, 27. Sept. 1860, in gleicher Charge und mit der Eintheilung in den Armee-Train in sardinische Dienste. Hier rückte Noghera 31. März 1864 zum Major vor und wurde 15. Sept. 1869 Director des Gestütes zu Persano, 22. Oct. 1871 unter Belassung auf diesem Posten zur Cavallerie eingetheilt, 7. April 1878 zum Obersten ernannt, und trat 22. Sept. d. J. mit dem Grade eines Cavallerie-Obersten der Reserve in den Ruhestand. Er besitzt das Ritterkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, dann jenes des Ordens der italienischen Krone.

Olszewski Hieronymus, Sohn eines Magistratsvorstehers in Busk, geb. zu Busk in Galizien 30. Sept. 1827, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Juli 1848 Lieut. m. G. und trat 30. Nov. d. J. in die Reihen der ungarischen Armee.

Pavellich Gabriel, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Udbina in der Militärgrenze 5. Juni 1826, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 20. Juli 1848 Lieut. h. G., 1. Sept. 1849 Oberlieut., 1. Oct. 1852 Hauptm. 2. Cl., 19. Nov. 1854 Hauptm. 1. Cl. und trat 29. Mai 1856 aus dem Armeeverbande.

Pecchio von Weitenfeld Wilhelm Ritter, geb. zu Prag 13. Dec. 1825, eingetr. 21. Sept. 1838 und starb während eines Krankenurlaubes bei seinen Angehörigen 5. Sept. 1841 zu Prag.

Podkoniak Isaak, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Divoselo in der Militärgrenze 5. Oct. 1826, eingetr. 11. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 ausgemustert und starb 15. Jan. 1847.

Popp Edler von Poppenheim Wilhelm, Sohn eines General-Auditorlieutenants, geb. zu Pest 10. Febr. 1827, eingetr. 12. Oct. 1840, wurde 22. Sept. 1845 zum Lieut. m. G. befördert, 14. Sept. 1846 nach Hörung des höheren Curses als Lieut. h. G. bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, avancierte 1. Sept. 1848 zum Oberlieut. und machte den Feldzug 1848 und 1849 in Italien mit. Am 9. April 1848 zum GQMSt. transf., rückte Popp 18. Nov. 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 20. Juli 1853 zum Hauptm. 1. Cl., 22. Mai 1859 zum Major vor, war im Feldzuge 1864 gegen Dänemark Generalstabs-Sous-Chef des 6. Armeecorps und erhielt 4. Mai 1864 für seine verdienstlichen Leistungen vor dem Feinde den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., 30. Mai d. J. das großherzogl. Mecklenburg-Schwerin'sche Militär-Verdienstkreuz, 31. Aug. d. J. den königl. preuß. Rothen Adler-Orden mit den Schwertern. Den Feldzug 1866 machte der inzwischen (7. Jan. 1865) zum Oberstlieut. vorgerückte Popp im Hauptquartier der Nord-Armee gegen Preußen mit, wurde 5. April 1867 Oberst, 13. Nov. 1868 Generalstabs-Chef beim Generalcommando zu Temesvár und kam 25. Jan. 1869 in gleicher Eigenschaft nach Prag. Am 26. April 1871 erfolgte seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Friedrich Wilhelm Großherzog

von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31, 22. Febr. 1874 zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade, 1. Nov. 1874 seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, 5. Oct. 1876 die Ernennung zum Commandanten der 36. Infanterie-Brigade, 12. Juni 1878 zum Festungs-Commandanten in Cattaro. Aber schon 8. Aug. d. J. erhielt Popp das Commando der 18. Infanterie-Truppen-Division in Mostar, 18. Nov. d. J. jenes der 7. Infanterie-Truppen-Division in Travnik und 3. Dec. d. J. in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung bei der Occupation Bosniens und der Hercegovina das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Am 1. Mai 1879 wurde er zum Feldmarschall-Lieut. befördert, 14. Aug. 1879 zum Commandanten der 10. Infanterie-Truppen-Division ernannt und trat 1. März 1885 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langjährigen, vorzüglichen, im Kriege ausgezeichneten Dienstleistung das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde. Popp lebt in Baden bei Wien.

Prandtner von Prandtenau auf Milhofen Joseph Ritter, geb. zu Althofen in Steiermark 29. März 1828, eingetr. 21. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Dec. 1845 zu Gustav Wilhelm Prinz von Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17. transf., 16. Febr. 1848 Lieut. m. G., 1. Juli d. J. Lieut. h. G., 16. April 1849 Oberlieut., 15. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. April 1859 pensioniert. Prandtner hat im Jahre 1848 an der Cernierung von Venedig, 1849 an den Schlachten von Mortara und Novara, an der Einnahme von Bologna, dann an der Belagerung von Ancona theilgenommen und sich bei allen diesen Affairen durch besonderen Muth und Tapferkeit hervorgethan. Am 1. Mai 1885 wurde Prandtner in die Loco-Versorgung des Invalidenhauses in Prag aufgenommen, am 1. Oct. 1889 in jenes nach Wien (Filiale in Neulerchenfeld) übersetzt, wo er sich auch gegenwärtig noch befindet.

Radoy Gregor, geb. zu Wracsevgáj im Banate 9. Febr. 1827, eingetr. 27. Sept. 1838 und starb 27. April 1845 in der Akademie.

Schemel Edler von Kühnritt Heinrich, geb. zu Drohowyże in Galizien 24. Mai 1826, kam 28. Sept. 1838 in die Akademie, wurde 22. Sept. 1845 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 14. Sept. 1846 als Lieut. h. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, in welchem er 1. Oct. 1848 zum Oberlieut. vorrückte und an dem Feldzuge 1848 und 1849 in Italien theilnahm. Am 1. März 1850 kam er q. t. zu Ernst August König von Hannover-Husaren Nr. 2, wurde daselbst 1. April 1852 Rittm. 2. Cl., 11. Juni 1854 Rittm. 1. Cl., 13. Aug. 1863 Major, 1. Aug. 1865 Oberstlieut., 11. Juni 1866 Oberst, commandierte das Regiment im Feldzuge 1866 gegen Preußen im 1. Armeecorps im Gefechte bei Münchengrätz, im Treffen bei Jičin, in der Schlacht bei Königgrätz und im Gefechte bei Roketnitz und Dluhonitz und erwarb sich durch seine hervorragend tapferen, vorzüglichen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge, mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866, den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 29. Oct. 1871 zum Commandanten der 1. Cavallerie-Brigade in der 14. Infanterie-Truppen-Division und am 29. Oct. 1873 in dieser Anstellung zum Generalmajor befördert, wurde Schemel am 1. Mai 1876 in gleicher Eigenschaft zur 15. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, am 21. Aug. 1878 Commandant der 34. Infanterie-Truppen-Division und auf diesem Dienstposten am 15. Sept. 1878 Feldmarschall-Lieutenant. Am 30. Oct. 1881 zum Commandanten der 31. Infanterie-Truppen-Division ernannt, erbat er sich im Juli 1884 seine Pensionierung und erhielt bei der am 1. Nov. 1884 erfolgten Übernahme in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 2. Classe. Schemel ist auch Ritter des kaiserl. russ. St. Wladimir-Ordens 4. Cl. und des königl. hannov. Guelfen-Ordens 4. Cl., Großofficier des königl. rumän. Kronen-Ordens. Er lebt zu Wien.

Scherpon Edler von Kronenstern Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kaiser-Ebersdorf bei Wien 17. Mai 1827, eingetr. 21. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 5 ausgemustert, avancierte 11. Jan. 1849 zum Oberlieut. und starb als solcher 1. Juli 1849.

Schesztak Karl, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Sedlarica im Warasdiner St. Georger Grenz-Regimentsbezirke 17. Juni 1826, eingetr. 21. Oct. 1838, wurde 22. Sept. 1845 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 14. Sept. 1846 als Lieut. h. G. zu Georg Freih. v. Rukavina-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 22. Oct. 1848 Oberlieut., 13. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 11. Jan. 1853 Hauptm. 1. Cl., 30. April 1856 Rittm. 1. Cl. im Adjutanten-Corps, 28. April 1859 Major, 10. Juli 1859 zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 transf., 11. Juni 1866 Oberstlieut., 1. März 1867 q. t. zum Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12 transf., 10. Oct. 1868 Commandant des 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11, 23. April 1869 Oberst

und Commandant des Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12, kam 30. Oct. 1870 in gleicher Eigenschaft zum Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 und trat, nach am 1. Dec. 1872 erfolgter Beurlaubung mit Wartegebür, am 1. Juli 1873 unter Vormerkung für eine Localanstellung in den Ruhestand. Er lebt zu Görz. Schesztak machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1870 wurde ihm für hervorragend dienstliche Leistungen gelegenheitlich einer stattgefundenen Überschwemmung der Ansiedlungsorte in den Rieden des Deutsch-Banater Grenz-Regimentsbezirkes und mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Nov. 1871 in Anerkennung verdienstlicher Leistungen bei Unterdrückung des im Rakovicaer Bezirke des Oguliner Grenz-Infanterie-Regimentes ausgebrochenen Aufruhrs abermals die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist.

Schmidt Edler von Schwarzenschild Jakob, Sohn eines Majors, geb. zu Prossnitz in Mähren 26. März 1827, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 21. April 1848 Lieut. h. G., 23. März 1849 Oberlieut., 16. Nov. 1854 Hauptm. 2. Cl., 31. März 1858 pens., 1. Mai 1859 bei Kaiser-Inf. Nr. 1 als Hauptm. 1. Cl. wieder eingetheilt, 1. Dec. 1860 definitiv pens. und starb 29. Dec. 1880 zu Prossnitz in Mähren. Schmidt machte den Feldzug 1848 in Wien, 1849 in Ungarn und 1859 in Italien mit und wurde für sein tapferes Benehmen als Lieut. bei der Einnahme von Wien 31. Oct. 1848 mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert.

Schönau Jaroslav Freiherr von, Sohn des 6. März 1850 verstorbenen Gubernialsecretärs zu Prag Franz de Paula Freiherrn von Schönau, geb. zu Elbogen in Böhmen 31. März 1826, eingetr. 21 Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Febr. 1848 Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. Juni 1849 Oberlieut., 30. April 1858 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 transf., 1. Aug. d. J. Hauptm. 2. Cl., 24. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 transf., 23. April 1869 Major, 24. Juni 1876 zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 transf., 1. Mai 1878 Oberstlieut., 1. Oct. d. J. mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Nov. 1879 in den Ruhestand und lebt zu Troppau. Er machte im Jahre 1848 und 1849 den Feldzug in Ungarn, 1859 die Küstenvertheidigung in Istrien, 1866 den Feldzug in Italien mit und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Schönau ist seit 20. März 1857 k. und k. Kämmerer und seit 20. Sept. 1873 mit der Sternkreuz-Ordensdame Francisca Freiin von Skal und Groß-Ellguth vermählt, aus welcher Ehe drei Töchter entsprossen. Schönau gehört dem böhmischen Uradel an; den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand hat die Familie mit Diplom dd. Wien 27. Jan. 1817 erworben.

Schönfeld Anton Freiherr von, geb. zu Prag 3. Juli 1827, kam am 29. Sept. 1838 in die Akademie, wurde am 25. Sept. 1845 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses am 14. Sept. 1846 als Lieut. h. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 eingetheilt. Im Feldzuge 1848 kam er — nachdem er vorher an den Gefechten am Stilfser-Joch theilgenommen und auch bei dessen provisorischen Befestigung thätig gewesen war — in die Operationskanzlei unter Feldzeugm. Freiherr von Hess und rückte am 1. Oct. 1848 zum Oberlieut. vor. Bei Beginn des Feldzuges 1849 wurde Schönfeld als Generalstabsofficier der Avantgarde-Brigade des 2. Corps, Generalmajor Graf Leopold von Kolowrat beigegeben und machte die Gefechte beim Ticino-Übergang mit. Am 31. März vor Mortara war er mit der Führung des linken Flügels im ersten Treffen betraut und erwarb sich durch seine Entschlossenheit und Umsicht die Zufriedenheit Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Albrecht. Bei Novara 23. März gab er abermals Beweise ausgezeichneten Muthes und aufopfernder Hingebung für den Dienst; er stellte sich, nachdem er bis zum gänzlichen Verfeuern der Munition in der Avantgarde tapfer gefochten und selbe durch die gesammelten Truppen des Gros abgelöst wurde, neuerdings zur Verfügung und führte die Verstärkungen dorthin, wo der Feind am meisten drängte; allein er wurde an der Spitze des Wiener Freiwilligen-Bataillons schwer verwundet und musste aus dem Gefechte gebracht werden. Für sein tapferes Benehmen wurde ihm der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zutheil. Er kam 20. Nov. 1850 als Hauptm. 2. Cl. in den GQMSt., wurde 16. Febr. 1854 Hauptm. 1. Cl., 4. März 1856 mit dem großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Orden 2. Cl. decoriert, 21. April 1859 außertourlich Major bei Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33, bei welchem Regimente er den Feldzug

1859 in Italien mitmachte, ohne in ein Gefecht zu kommen. Am 9. Sept. 1860 wieder zum GQMSt. eingetheilt, avancierte Schönfeld 7. März 1862 zum Oberstlieut., wurde als Generalstabs-Chef beim 7. Corps in Italien eingetheilt und kam im Herbste 1863 in die Centralkanzlei des Kriegs-Ministeriums. Im Feldzuge 1864 gegen Dänemark, nach Einleitung des Aufmarsches der österreichischen Truppen an der Eider, wurde Schönfeld zum kaiserl. Militär-Bevollmächtigten beim königl. preußischen Ober-Commando ernannt, machte in dieser Eigenschaft die Gefechte bei Oeversee, Fridericia, die Belagerung von Düppel und die Einnahme von Alsen mit und erhielt für seine verdienstlichen Leistungen vor dem Feinde im Feldzuge 1864 gegen Dänemark 4. Mai d. J. das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, 21. März d. J. das großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Militär-Verdienstkreuz, 4. Mai 1864 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., 1. Nov. 1864 das Comthurkreuz 2. Cl. mit den Schwertern des großherzogl. hess. Philipp-Ordens und 17. März 1865 das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens. Am 1. Jan. 1865 wurde Schönfeld, abermals außertourlich, Oberst und Commandant des Inf.-Reg. Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63 und erhielt unmittelbar vor dem Ausbruche des Feldzuges 1866 die Bestimmung, als Militär-Bevollmächtigter das Zustandekommen und den Aufmarsch des 8. Bundes-Corps zu betreiben und machte dann in dieser Stellung die Gefechte am Main und an der Tauber mit. In Anerkennung seiner ersprießlichen Leistungen bei dieser Gelegenheit wurde ihm am 3. Oct. d. J. das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Nach beendetem Feldzuge erfolgte mit 14. Aug. 1866 seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47. Am 24. Oct. 1869 wurde Schönfeld Brigadier bei der 13. Truppen-Division, nahm an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien thätigen Antheil und erhielt für hervorragend tapfere und sonst verdienstliche Leistungen bei diesen militärischen Operationen 15. Jan. 1870 den Eisernen Kronen-Orden 2. Cl., welcher Verleihung 13. Juli 1870 die statutenmäßige Erhebung in den Freiherrenstand folgte. Am 30. Oct. 1870 rückte er zum Generalmajor vor, und vom Mai 1870 bis 29. Juni 1875, an welchem Tage er zum Commandanten der 5. Infanterie-Truppen-Division ernannt wurde, war er Brigadier zu Pest. Schon in den Jahren 1862, 1863 und 1867 an der Verfassung taktischer Vorschriften betheiligt, war er auch 1873 der Ausarbeitung des Infanterie-Exercierreglements beigezogen und im Jahre 1874 als militärischer Vertreter für Österreich-Ungarn bei den internationalen Brüsseler Conferenzen über Kriegs- und Völkerrecht delegiert. Am 1. Nov. 1875 zum Feldmarschall-Lieut. befördert, berief ihn das Vertrauen Seiner Majestät am 4. Juni 1876 auf den wichtigen Posten des Chefs des Generalstabes. Am 20. Juni desselben Jahres zum Geheimen Rath ernannt, wurde er für seine vorzügliche Dienstleistung am 18. Juni 1879 mit dem Orden der Eisernen Krone 1. Cl. belohnt, und als wegen seines Gesundheitszustandes die Enthebung erfolgte, sprach ihm Seine Majestät mit Allerhöchstem Handschreiben vom 11. Juni 1881 für die in der wichtigen und schwierigen Stellung geleisteten vorzüglichen Dienste den Dank und die Anerkennung aus. Am 22. Sept. 1881 zum Commandanten der 7. Infanterie-Truppen-Division und Militärcommandanten in Triest ernannt, wurde er am 26. Sept. 1882 in gleicher Eigenschaft nach Hermannstadt versetzt, am 4. Dec. 1882 zum Commandanten des 12. Corps, am 28. Dec. d. J. zum Oberst-Inhaber des Regiments Nr. 82, am 1. Nov. 1886 zum Feldzeugmeister und am 21. Juli 1888 zum Commandanten des 3. Corps und Commandierenden General in Graz ernannt. Am 13. Sept. 1889 berief ihn das Vertrauen des Obersten Kriegsherrn auf den wichtigen Posten eines Commandanten des 2. Corps und Commandierenden Generals in Wien, nachdem Schönfeld vorher anlässig der Vollendung seines 50. Dienstjahres durch allergnädigste Verleihung des Großkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet worden war. Anlässig des zehnjährigen Bestandes der gegenwärtigen Militär-Territorial-Eintheilung der Monarchie geruhte Seine k. u. k. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschließung vom 30. Nov. 1892 Allergnädigst anzuordnen, dass ihm in neuerlicher dankbarer Wahrnehmung seiner erfolgreichen Thätigkeit der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde. Außer den schon früher angeführten fremdländischen Decorationen wurde ihm 1874 der pers. Sonnen- und Löwen-Orden 2. Cl., 1881 das Großkreuz des fürstl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien“ mit den Schwertern, 1882 das Großofficierskreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion, 1889 das Großkreuz des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipps des Gutmüthigen und die 1. Cl. des königl. serb. Takowo-Ordens, 1891 das Großkreuz des königl. preuß. Rothen Adler-, sowie jenes des königl. sächs. Albrecht-Ordens, im Jahre 1893 die Brillanten zum Großkreuz des königl. preuß.

Rothen Adler-Ordens und das Großkreuz des königl. württemb. Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Schönowský von Schönwiese Adalbert Ritter, Sohn eines Landrechts-Expeditors, geb. zu Troppau 17. Nov. 1826, eingetr. 28. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. Mai 1848 Lieut. h. G., 24. Dec. d. J. Oberlieut., 2. Jan. 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. März 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 transferiert. Am 31. Juli 1864 übertrat Schönowský in kaiserl. mexikanische Dienste, avancierte dort 10. Febr. 1865 zum Major und erhielt 25. Nov. 1865 für sein Verhalten vor dem Feinde das Officierskreuz des Guadelupe-Ordens und 2. März 1866 die bronzene Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Mai 1867 wurde Schönowský als Hauptm. 1. Cl. in die kaiserl. österreichische Armee rückübernommen, bei Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 wieder eingetheilt und erhielt 4. Juni 1867 für die als Major in kaiserl. mexikanischen Diensten vor dem Feinde an den Tag gelegte Tapferkeit das Militär-Verdienstkreuz. Er wurde 28. Oct. 1868 Major bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15, 1. Mai 1873 zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 transf., 1. Nov. 1874 Oberstlieut., 2. Aug. 1876 Reserve-Commandant bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 und 1. Mai 1877 Oberst. Am 6. Juli 1878 erfolgte seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9, welches Commando er jedoch nicht übernahm, da er mittlerweile zum Chef der nach Persien zur Organisierung der dortigen Armee abgehenden Officiersmission designiert wurde. Für die in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste, mit dem Großkreuz 1. Cl des Sonnen- und Löwen-Ordens decoriert, kehrte Schönowský im Jahre 1880 nach Österreich zurück und trat am 1. Juni 1882 in den Ruhestand. Er starb im Jahre 1891 in Jellowetz bei Marburg.

Schuffenhauer Eduard, Sohn eines Majors, geb. zu Königgrätz 6. Jan. 1827, eingetr. 20. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 16. Juli 1846 zu Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 transf., 21. Juni 1848 Lieut. m. G., 1. Dec. d. J. Lieut. h. G. und quitt. 15. Dec. 1852 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Schwarz Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Linz 31. Juli 1825, eingetr. 16. Oct. 1837, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 10. Jäger-Bat. eingetheilt, 17. April 1848 Lieut. h. G., 11. Juni d. J. Oberlieut., 21. Aug. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1851 pens. und ist 4. Febr. 1861 in Kleinmünchen verstorben.

Schweickhard Gustav Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 8. Mai 1826, eingetr. 7. Nov. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 13. Mai 1854 Hauptm. 2. Cl., 24. Aug. d. J. Hauptm. 1. Cl., 16. Juni 1866 Major. Er machte die Feldzüge 1848 in Ungarn, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und starb 28. Juni 1866 im Feldlazareth zu Nachod an der am Tage vorher im Treffen bei Wysokow erlittenen schweren Verwundung.

Sebes von Zillach Ladislaus, geb. zu Báth in Ungarn 25. März 1826, kam 19. Sept. 1838 in die Akademie und trat 19. Sept. 1841 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Sebes als Cadet bei Emerich Freih. v. Bakonyi-Inf. Nr. 33 vom Jahre 1844 bis 1847 ausgewiesen.

Siebenrock Edler von Wallheim Gustav, ein Sohn jenes Dragoner-Rittmeisters Daniel Siebenrock, welcher in der Schlacht bei Mannheim ein Bein verloren hatte und für seine hervorragende Tapferkeit bei dieser Gelegenheit in den Adelstand mit dem vorbezeichneten Prädicate erhoben wurde, war zu Jaroslau 22. April 1826 geb., kam 30. März 1838 in die Akademie und trat 15. Juni 1841 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Siebenrock im Jahre 1845 als Cadet bei Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 1, 1850 als Oberlieut., 1855 als Rittm. in demselben Regimente ausgewiesen. Im Jahre 1862 kam er q. t. zu Friedrich Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 13, machte mit diesem Regimente den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht von Custoza (24. Juni 1866) den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. Am 12. Nov. 1867 wurde Siebenrock Major, 1. Nov. 1869 Oberstlieut. im Regimente, 1. Mai 1875 zum Husaren-Reg. Joseph Graf v. Radetzky Nr. 5 transf., 1. Mai 1877 unter Vormerkung zu Localdiensten pens. und 19. Febr. 1882 durch Verleihung des Oberstens-Charakters ad honores ausgezeichnet. Er starb im Jahre 1891 zu Stuhlweißenburg.

Stainach Armand Reichsgraf von, Sohn des 19. Oct. 1827 verstorbenen Lieutenants Heinrich Reichsgrafen von Stainach, aus dessen Ehe mit Maria Gräfin von Thurn-Valsássina, geb. zu Kreutberg in Krain 7. Juni 1827, eingetr. 23. Sept.

1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig I. König von Bayern-Drag. Nr. 2 eingetheilt, 16. Oct. 1848 Oberlieut., 29. Febr. 1849 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., quitt. 30. Sept. 1850 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und befindet sich seither zu New-York. Wegen Auskünfte über Ursprung und Abstammung, sowie über die verschiedenen Standeserhöhungen des nunmehr reichsgräflichen Geschlechtes von Stainach vergl. Guido Reichsgraf von Stainach, Ausmusterungsjahrg. 1818.

Stenitzer Karl Edler von, geb. zu Reichenau in Niederösterreich 14. Febr. 1827, kam 29. Sept. 1838 in die Akademie und trat 30. Sept. 1841 aus der Militärerziehung.

Szlama Alexander, geb. zu Olmütz 25. Mai 1826, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 16. Juni 1848 k. k. Cadet, 1. Juli d. J. Lieut. m. G., 1. März 1849 Lieut. h. G., 15. April 1851 Oberlieut., 9. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni d. J. Hauptm. 1. Classe. Szlama machte 1848 die Belagerung und Erstürmung von Wien, 1849 den Sommer-Feldzug in Ungarn, 1859 den Feldzug in Italien mit, ward bei Magenta (4. Juni 1859) schwer verwundet und trat infolge dessen in den Ruhestand. Während des Feldzuges 1866 wurde Szlama zur Dienstleistung beim Garnisonsspital in Krakau eingetheilt und 1. Jan. 1868 in den Pensionsstand rückversetzt. Er lebt in der Landes-Irrenanstalt zu Brünn.

Treuberg Adolf Freiherr von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Krems 3. Oct. 1826, eingetr. 24. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 4. Nov. 1848 Lieut. h. G., 1. Juni 1849 Oberlieut., 18. Mai 1854 Hauptm. 2. Cl., 10. Juni 1855 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 transf. und starb 28. Nov. 1862 zu Wels.

Triulzi Anton Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 12. Sept. 1826, eingetr. 15. Sept. 1838, wurde 7. Juli 1842 vorzeitig als Regimentscadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Sept. 1845 k. k. Cadet, 11. April 1848 Lieut. m. G., 16. Aug. d. J. Lieut. h. G., 15. Juni 1849 Oberlieut., 1. Juni 1855 Hauptm. 2. Cl., 4. Mai 1859 Hauptm. 1. Cl., 19. Juli 1866 Major. Er machte die Feldzüge 1859, 1864 und 1866 mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Er war dann durch mehrere Jahre Ergänzungsbezirks-Commandant in Korneuburg und Wien, wurde 1. Mai 1874 Oberstlieut., 23. Juni 1875 Reserve-Commandant und 1. Mai 1877 Oberst. Am 21. Aug. 1878 zum Platzcommandanten beim Hauptquartier der II. Armee ernannt, machte Triulzi die Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 mit, trat am 1. Nov. d. J. in den Ruhestand und zog sich nach Penzing zurück, woselbst er seither auch der Gemeindevertretung, sowie dem Ortsschulrathe angehört hatte und im März 1891 sein Leben beschloss.

Wanka von Lenzenheim Joseph Freiherr, ein Sohn des Obersten Emanuel Wanka von Lenzenheim, geb. zu Königgrätz 16. Mai 1828, kam 26. Sept. 1838 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 eingetheilt, rückte hier 1. April 1848 zum Lieut. h. G., 1. März 1849 zum Oberlieut. vor und nahm an den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien theil. Am 20. Dec. 1851 zum Ingenieur-Geographen-Corps übersetzt, wurde Wanka 30. Nov. 1852 Hauptm. 2. Cl., 10. Oct. 1855 Hauptm. 1. Cl., kam als solcher 27. April 1859 zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11, 31. Mai d. J. aber zum GQMSt., machte in demselben den Feldzug 1859 mit und avancierte 21. April 1861 zum Major, 9. Mai 1866 zum Oberstlieut. im Corps. Vom 26. Oct. 1862 an bis Ende des Schuljahres 1868 stand Wanka mit kurzer Unterbrechung als Professor der Terrainlehre, des Situationszeichnens und des Mappierens an der Kriegsschule in Verwendung, wurde 28. Oct. 1868 Oberst im Armeestande und Vorstand der Zeichnungs-Abtheilung im Militär-geographischen Institute. In dieser Verwendung hat Wanka die Umgestaltung der Abtheilung in die Mappierungsschule und Pantographier-Abtheilung veranlasst, die Neuaufnahme der Monarchie nach mehr wissenschaftlichen Principien in Anregung gebracht und nach erfolgter Genehmigung eingeleitet, worauf er im Jahre 1869 zum Mappierungs-Director ernannt und für seine diesfälligen ersprießlichen Leistungen mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet wurde. Durch ungünstige Gesundheitsumstände war Wanka gezwungen, am 1. Dec. 1872 in den Ruhestand zu treten, doch wurde er am 16. Oct. 1879 wieder reactiviert und zur Übernahme der Direction des Militär-geographischen Institutes berufen, dessen Leistungsfähigkeit sich unter Wankas Leitung eminent steigerte. Unter seiner Direction hat diese Heeresanstalt

sehr umfangreiche Arbeiten durchgeführt, die Specialkarte der Monarchie 1 : 75.000 wurde vollendet, die Übersichtskarte von Mittel-Europa 1 : 750.000 begonnen und beendet, die neue Generalkarte 1 : 200.000 begonnen, ferner wurden (nebst vielen kleinen Karten für die Armee, verschiedenen Ministerien und Private) gemacht: Die hypsometrische Karte der Monarchie 1 : 900.000, die Karte von Griechenland 1:300.000 in griechischer und deutscher Beschreibung, die Karte des europäischen Orients 1 : 1,200.000, Kriegsspielpläne, geologische, Industriekarten, Schulwand- und Handkarten etc. Die von ihm schon als Oberst eingeleitete Neuaufnahme der Monarchie, die speciell seiner Leitung übergebene Catastralaufnahme der occupierten Provinzen und ihre militärische Mappierung wurden vollendet und schon während letzterer wurde die Reambulierung der Monarchie begonnen. Auf dem Gebiete der Kunstreproduction war das Militär-geographische Institut während dieser Periode hervorragend, ja bahnbrechend thätig. Auf diesem Posten am 1. Mai 1880 zum Generalmajor, am 1. Nov. 1884 zum Feldmarschall-Lieut. befördert, wurde Wanka infolge der Entwicklung, welche das Militär-geographische Institut unter seiner Leitung erfahren hatte, vor allem von Seiner Majestät dem Kaiser am 30. Jan. 1883 mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. decoriert und am 3. Mai 1883 statutenmäßig in den Freiherrenstand erhoben. Am 31. Mai 1885 erhielt er in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste bei Einleitung und Durchführung der Catastralaufnahme des Occupationsgebietes den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und dadurch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Ebenso wurde ihm im Jahre 1861 das Großofficierskreuz des königl. Ordens der Krone von Italien, 1882 der königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. mit dem Sterne, 1883 das Großofficierskreuz des königl. griech. Erlöser-Ordens, 1888 der kaiserl. russ. St. Annen-Orden 1. Cl. und das Großofficierskreuz des königl. rumän. Kronen-Ordens verliehen. Am 16. Oct. 1889 trat Wanka definitiv in den Ruhestand und lebt zu Wien. Als Fachschriftsteller ist Wanka namentlich durch seine *„Gemeinfassliche Theorie der Terraindarstellung, zum Gebrauche für die k. k. Militär-Bildungsanstalten“* (Wien 1862, Seidel und Sohn. gr. 8°; 3. Aufl. ebd. 1871, mit eingedr. Holzschnitten und 7 lithogr. Tafeln in 4° und Fol.) rühmlichst bekannt geworden.

Wenzel Eduard, geb. zu Veszprim 3. Juni 1826, eingetr. 22. Sept. 1838, wurde 21. Dec. 1843 vorzeitig als Regimentscadet bei Philipp Landgraf von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 eingetheilt und 30. Juni 1857 mit Abschied entlassen.

Wittas Constantin, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Zrmanja in der Militärgrenze 2. Juni 1828, kam 19. Sept. 1838 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 eingetheilt, 1. Aug. 1848 Lieut. m. G., 16. Nov. d. J. Lieut. h. G., 1. Dec. 1850 Oberlieut. und trat 1. Sept. 1857 aus dem Armeeverbande.

Woržikowsky von Kundratitz Karl Ritter, Sohn eines Kreiscommissärs, geb. zu Prag 18. April 1828, eingetr. 25. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 16. Jan. 1848 Lieut. m. G., 1. Juli d. J. Lieut. h. G., 15. Sept. 1849 Oberlieut., 1. Aug. 1857 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1869 Major bei Georg Graf Jellačic de Bužim-Inf. Nr. 69, 1. Mai 1876 Oberstlieut. bei Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46, 1. Dec. d. J. Reserve-Commandant, 15. Sept. 1878 Oberst, 31. Oct. 1878 Commandant desselben Regimentes, 31. Oct. 1881 auf sein Ansuchen pensioniert. Er lebt zu Szegedin. Woržikowsky machte die Feldzüge 1848 in Italien, 1849 in Ungarn, 1859 an der dalmatinischen Küste, 1866 gegen Preußen, sowie 1878 die Occupation in Bosnien und der Hercegovina mit und hat wiederholt feindlichen Affairen, insbesondere während des Feldzuges 1849 in Ungarn, beigewohnt.

Zbrožek Alexander Ritter von, geb. zu Wierzsbicz in Galizien 12. Juni 1826, kam 30. Sept. 1838 in die Akademie und trat 14. Juli 1841 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn im Bombardier-Corps und im Jahre 1843 als Cadet im 3. Artillerie-Reg., in welcher Eigenschaft er im Jahre 1848 an der Einnahme von Wien und an den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien rühmlichst theilnahm. Bei der Bekämpfung des Aufstandes in Wien commandierte er als Cadet-Corporal selbständig eine halbe Batterie der combinierten croatisch-slavonischen Batterie am St. Marxer Friedhof und hat bei der Erstürmung der Barricade an der St. Marxer Linie auf derselben eigenhändig die kaiserliche Fahne aufgesteckt, bei welcher Gelegenheit ihm sein Pferd unter dem Leibe erschossen und er selbst im Straßenkampfe in der Landstraße vor Erreichung des Hauptmautgebäudes verwundet wurde. Aus diesem Anlasse mit der silbernen Tapferkeits-Medaille 2. Cl. decoriert, erwarb sich Zbrožek noch in demselben Jahre für hervorragend tapfere Leistungen bei der Vertheidigung von Peschiera die silberne Tapferkeits-Medaille 1. Cl.;

im folgenden Jahre aber, als Cadet-Feuerwerker im Nugent'schen Corps eingetheilt, die goldene Tapferkeits-Medaille. Im Jahre 1850 wurde er zum Lieut., im Jahre 1854 zum Oberlieut. beim 4. Artillerie-Reg. befördert, machte den Feldzug 1859 in Italien in der Brigade Rupprecht mit und bewirkte bei Castenedolo am 15. Juni die Sprengung einer Brücke, wodurch das rechtzeitige Eingreifen Garibaldis in den Gang des Gefechtes verhindert wurde. Infolge Verwundung im linken Unterschenkel und Verlust des Gehörorganes durch die Explosion einer Granat-Kartätsche an der Fortsetzung seiner activen Militärdienstleistung gehindert, trat Zbrożek mit 1. Mai 1864 als ganz invalid in den wohlverdienten Ruhestand und wurde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 18. Nov. 1864 durch die Verleihung des Hauptmanns-Charakters ad honores ausgezeichnet. Nachdem er seither noch vorübergehend als Commandant der 66. Train-Reserve-Escadron in Bosnien und in der Monturscommission verwendet worden war, wurde er 1. Juli 1870 in die Evidenz der k. k. Landwehr, 31. Juli 1871 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bataillons Żołkiew Nr. 64 übernommen, 1. Dec. 1874 in den Ruhestand des k. k. Heeres rückversetzt und 1. Jan. 1889 in den Loco-Versorgungsstand des Militär-Invalidenhauses in Lemberg eingetheilt.

Zdulski Leo von, Sohn eines Gutsbesitzers und ständischen Landesausschusses, geb. zu Tyczyn in Galizien 25. Juli 1826, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 4. April 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 1. Dec. 1853 Hauptm. 2. Cl., 6. April 1859 Hauptm. 1. Cl. und starb 16. Sept. 1866.

Zerbs Joseph, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Petrinja in der Militärgrenze 25. Jan. 1827, eingetr. 19. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 eingetheilt, 15. Juni 1848 Lieut. h. G., 1. Oct. d. J. Oberlieut., 1. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 27. März 1853 Hauptm. 1. Cl., 20. Juni 1859 Major, 18. Aug. 1864 Oberstlieut., 27. Nov. 1865 Oberst. Er machte die Feldzüge 1848, 1849 in Italien, 1866 gegen Preußen mit, erwarb sich im Gefechte bei Jičín die Allerhöchste Belobung und ist in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli 1866, beim Versuche des 1. Corps, die Höhe von Chlum wieder zu nehmen, an der Spitze seines Regiments vor dem Feinde geblieben.

1846.

14. September.

Antony Ferdinand, geb. zu Prag 12. Jan. 1828, kam 27. Sept. 1839 in die Akademie und trat 22. April 1842 aus der Militärerziehung. Am 27. Juli 1848 als Regimentscadet zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 assentiert, wurde er 1. Aug. 1849 k. k. Cadet, 23. Sept. 1849 Lieut. m. G., 1. Jan. 1854 pens., 1. April 1854 reactiviert und im Kanzell des 1. Inf.-Armeecorps, 1. Oct. 1854 in die Militär-Kanzlei-Branche eingetheilt, 16. Nov. 1862 Lieut. h. G., 25. Juli 1867 Oberlieut. und ist 3. Oct. 1867 zu Prag gestorben.

Aurnhammer von Aurnstein Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Stuhlweißenburg in Ungarn 3. Jan. 1827, eingetr. 16. Nov. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt, 26. Aug. 1848 Lieut. h. G., 7. Sept. 1849 Oberlieut., 31. Jan. 1852 als Schiffs-Fähnr. zur k. k. Kriegsmarine transf., 1. April 1852 Fregatten-Lieut., 12. März 1854 Linienschiffs-Lieut., 8. April 1859 Corvetten-Capitän, 27. April 1860 Fregatten-Capitän, 14. April 1866 Linienschiffs-Capitän, commandierte in der Seeschlacht bei Lissa 20. Juli 1866 die Fregatte „Graf Radetzky" und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferen Benehmens und vorzüglicher Leistungen in derselben mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Aug. 1866 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Am 5. Oct. 1866 wurde er Commandant des Matrosen-Corps, im Jahre 1868 Leiter der 1. Geschäftsgruppe der Marine-Section beim Reichs-Kriegs-Ministerium, rückte im folgenden Jahre zum activen Seedienste wieder ein, war längere Zeit Commandant Seiner Majestät Schrauben-Fregatte „Novara" und wurde dann auf den wichtigen Dienstposten eines Commandanten der Marine-Akademie zu Fiume berufen, auf welchem er 3. Nov. 1871 zum Contre-Admiral avancierte und 4. Juli 1872 sein Leben beschloss. Aurnhammer besaß auch seit 4. Mai 1865 den ottom. Medschidié-Orden 3. Cl. und seit 5. April 1867 das Commandeurkreuz des kaiserl. mexik. Guadelupe-Ordens.

Baroni von Berghof Ludwig, geb. zu Wien 26. Aug. 1828, kam 20. Sept. 1839 in die Aka-

demie und trat 27. April 1844 aus der Militärerziehung.

Battig Anton, Sohn eines Beamten, geb. zu Alt-Sandec in Galizien 15. März 1828, eingetr. 7. Oct. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. in das 9. Jäger-Bat. eingetheilt, avancierte 27. April 1848 zum Lieut. h. G., 16. Sept. d. J. zum Oberlieut., nahm an den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien thätigen Antheil, wurde bei Novara 23. März 1849 schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft. Wegen besonderer Auszeichnung im Feldzuge 1849 in Italien wurde ihm die Allerhöchste belobende Anerkennung und später das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 30. Nov. 1850 kam Battig zum 1. Sanitäts-Bat., 1. Nov. 1852 als Hauptm. 2. Cl. zum 9. Jäger-Bat. und quitt. 30. April 1854 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Durch den ausgebrochenen Krim-Krieg an dem Eintritte in kaiserlich russische Dienste, wo ihm eine Capitänstelle bei der Kaukasus-Armee gesichert war, gehindert, trat Battig bald darauf als Wachtmeister beim Fuhrwesen-Corps ein, wurde als solcher im Jahre 1856 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 transf., kam im Jahre 1859 als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, noch in demselben Jahre q. t. zur 1. Zala-Egerszeger Freiwilligen-Husaren-Division, bei Auflösung derselben zu dem neugebildeten Freiwilligen-Husaren-Reg. Nr. 2 und trat im Jahre 1860 abermals aus dem Militärdienste. Bis zum Jahre 1869 stand Battig abwechselnd als Mundant bei verschiedenen Advocaten, als Calculant beim Cataster und beim Obersten Rechnungshofe in Verwendung, trat dann in das Wiener k. k. Sicherheitswach-Corps ein und ist gegenwärtig Revier-Inspector in demselben.

Bayer Karl, Sohn eines Beamten, geb. zu Wien 5. Jan. 1827, eingetr. 16. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Mengen-Kürass. Nr. 4 ausgemustert, 16. Febr. 1849 Oberlieut., 16. Mai 1854 Rittm. 2. Cl., 28. Febr. 1857 pens., starb zu Wien.

Beer August Ritter von, Sohn eines Postmeisters, geb. zu Buchau in Böhmen 31. Oct. 1827, eingetr. 24. Sept. 1839, wurde 7. Juli 1842 vorzeitig als Regimentscadet zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ausgemustert, im Jahre 1848 zum Lieut. m. G., 1849 zum Lieut. h. G., 1855 zum Oberlieut., 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 1862 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. März d. J. q. t. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 transf., mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Mai 1873 für eine Majors-Localanstellung vorgemerkt, trat im Jahre 1878 in den Ruhestand und starb kurze Zeit darauf zu Časlau in Böhmen.

Buchta Franz Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pressburg 13. März 1828, eingetr. 26. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 eingetheilt, 16. Aug. 1848 Lieut. h. G., 16. Oct. d. J. Oberlieut., 1. Dec. 1850 Hauptm. 2. Cl., 11. Dec. 1853 Hauptm. 1. Cl., 9. Mai 1866 Major, 1. Juni 1867 zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 transf., 1. Mai 1870 Oberstlieut. bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 und machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859, 1864 und 1866 mit. Mit 1. Mai 1873 wurde Buchta Reserve-Commandant bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, 1. Nov. 1875 Oberst, 25. Juni 1876 Commandant des Inf.-Reg. Erzh. Ernst Nr. 48, führte dasselbe rühmlichst während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 und ward in Anerkennung der in diesem Feldzuge an den Tag gelegten hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert, welcher Auszeichnung am 4. Juni 1882 statutenmäßig die Erhebung in den Ritterstand folgte. Am 13. Oct. 1879 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 62. Infanterie-Brigade, 1. Nov. 1880 seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, 1. Nov. 1881 krankheitshalber seine Beurlaubung mit Wartegebür und 1. April 1882 auf sein Ansuchen seine Versetzung in den Ruhestand. Buchta lebt seither zu Graz. Er ist seit 24. Sept. 1870 mit Wilhelmine, geb. von Breisach vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen.

Budisavljević Edler von Pridor Emanuel, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Primišlje in der Militärgrenze 23. April 1827, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert und starb im Armee-Feldspitale zu Verona 16. Aug. 1848.

Bundschuh Gustav, Sohn eines Majors, geb. zu Csik-Szent-Imre in Siebenbürgen 8. Juli 1827, eingetr. 1. Oct. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 5 ausgemustert. Während des Feldzuges in Siebenbürgen war er im Streifcorps des Rittmeisters von Heydte eingetheilt und zeichnete sich in den Gefechten bei Köpetz und Rákos im Dec. 1848 durch besondere Tapferkeit aus. Bei dem Rückzuge in

die Wallachei im März 1849 ereilte ihn zu Törzburg der Tod und entriss ihm den Lohn für seine Auszeichnung.

Butz Peter, geb. zu Pressburg 31. Mai 1827, kam 19. Sept. 1839 in die Akademie und wurde 4. Mai 1845 wegen physischer Gebrechen mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Calvi Johann Ernst, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mailand 10. Jan. 1826, eingetr. 29. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Ferdinand - Inf. Nr. 1 ausgemustert und quitt. 25. April 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Calvi soll seither Postbeamter in Mailand gewesen sein.

Calvi Johann Franz, Sohn eines Districts-Commissärs, geb. zu Mirano bei Venedig 15. Sept. 1825, eingetr. 25. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 10. Dec. 1847 Lieut. h. G. und gerieth im Oct. 1848, als Graf Kasimir Batthyányi die Festung Esseg besetzte, in ungarische Gefangenschaft, aus welcher er 6. Nov. desselben Jahres entlassen wurde. Er begab sich nun nach Graz und stellte sich dort dem Commandierenden General Feldmarschall-Lieut. Grafen Spannocchi mit der Bitte vor, baldmöglichst wieder vor dem Feinde verwendet zu werden. Nach wenigen Tagen wurde er mit einem Zuge Windisch-Graetz-Chevaux-legers an die ungarische Grenze nach Hartberg gesendet und dort mit der Organisierung des Landsturmes beauftragt, um die bedrohten Grenzgegenden zu schützen. Für die in dieser Verwendung erworbenen Verdienste wurde ihm 28. Jan. 1849 eine sehr schmeichelhafte Belobung des Commandierenden Generals zutheil. Im Febr. 1849 von diesem Posten abberufen, nahm Calvi noch an der Belagerung von Komorn thätigen Antheil und rückte im Regimente 16. April 1849 zum Oberlieut., 27. Febr. 1852 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. 1854 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Oct. 1856 kam er q. t. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35, rückte daselbst 9. Mai 1866 zum Major vor und machte mit dem Regimente die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen (letzteren bei der Besatzung von Josefstadt) mit. Nach Abtretung Venedigs übertrat Calvi auf Grund des Friedenstractates mit 1. Jan. 1867 als Major in königlich italienische Kriegsdienste und erhielt seine Eintheilung beim 28. Infanterie-Regimente. In den Jahren 1868 und 1869 wurde Calvi mit seinem Bataillon zur Verfolgung der Briganti in den Provinzen von Avellino und Salerno verwendet und für seine ausgezeichneten Dienste bei dieser Gelegenheit im Febr. 1869 mit dem St. Mauritius- und Lazarus-Orden, dann im December desselben Jahres mit dem Orden der italienischen Krone decoriert. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden; im königlich italienischen Militär-Schema kommt sein Name nicht mehr vor.

Christophe Edler von Leuenfels Moriz, Sohn eines Majors, geb. zu Olmütz 18. Sept. 1827, eingetr. 16. Nov. 1839, wurde als Lieut. m. G. zum 5. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 16. Juli d. J. zum Welden'schen Scharfschützen-Corps, 1. April 1850 zum 11. Jäger-Bat. transf., 1. Oct. 1851 Hauptm. 2. Cl., 16. Juni 1852 Hauptm. 1. Cl., 1. Juli 1860 zum 18. Jäger-Bat. transf., 1. April 1862 pens. und trat im Jahre 1864 aus dem Armeeverbande.

Cordier von Löwenhaupt Hugo, Sohn eines Majors, geb. zu Pest 14. Juni 1827, eingetr. 20. Sept. 1839, wurde als Lieut. h. G. zu Ludwig I. König von Bayern-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 1. Oct. 1848 Oberlieut., 11. Nov. 1849 Rittm. 2. Cl. bei Erzh. Johann-Drag. Nr. 1, 1. Sept. 1852 Rittm. 1. Cl., 1. Oct. 1862 Major bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, 1. Mai 1864 zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 transf., 1. Nov. 1868 Oberstlieut. bei Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8, trat 21. Oct. 1872 in den Ruhestand und lebt in Wien. Er machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit.

Csudafy-Wunder von Wunderburg Michael Ritter, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Kaschau in Ungarn 16. April 1827, eingetr. 28. Sept. 1839, wurde 6. Juni 1845 als Regimentscadet zu Philipp Landgraf von Hessen-Homburg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Jan. 1846 k. k. Cadet, 15. Mai 1848 Lieut. m. G., 18. Sept. d. J. Lieut. h. G. und trat mit seinem Bataillon 31. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Hier rückte er noch 23. Dec. d. J. zum Hauptm. vor, übernahm 14. April 1849 das Bataillons-Commando und war bei der Erstürmung Ofens einer der ersten, welche die Mauer beim Wiener Thore erstiegen. Am 21. Juni 1849 zum Major befördert, wurde Csudafy-Wunder nach der Waffenstreckung bei Világos in die Festung Arad gebracht, mittels Kriegsrechtsurtheil vom 5. Febr. 1850 zum Tode verurtheilt, dieses Urtheil aber im Wege der Gnade in 16jährigen Festungsarrest umgewandelt. Am 13. Juli 1856 wurde er vom Kaiser begnadigt, brachte dann einige Zeit im Elternhause zu Ödenburg zu und erhielt später über Verwendung Deáks eine Anstellung

in der ersten Pester Hobelmühle. Ende Juni 1860 verließ Csudafy - Wunder Pest, trat 8. Juli d. J. als Major in Garibaldis Freiwilligen - Armee in Sicilien ein, überschiffte 24. Aug. d. J. nach Calabrien und rückte nach Neapel vor. Am 19. Sept. d. J., als Garibaldi Cajazzo in der Front angriff, manövrierte Csudafy - Wunder mit einer Umgehungs - Colonne bei Rocca Romana im Rücken des Feindes, zertheilte dessen Kräfte und trug dadurch zu dem glücklichen Erfolge des Tages wesentlich bei. Für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht wurde er außertourlich zum Oberstlieut. befördert und mit der silbernen Tapferkeits-Medaille decoriert. Nach Auflösung der Garibaldischen Freischaren kam Csudafy - Wunder zum Officier-Depot nach Mondovi in Piemont, wurde 21. April 1862 in die königlich italienische reguläre Armee eingereiht und in Disponibilität versetzt, 24. Aug. 1865 in das 45. Infanterie-Regiment eingetheilt und machte mit demselben den Feldzug 1866 unter Cialdini am Po mit. Am 20. Aug. 1866 erhielt er das Commando des 16. Infanterie-Regiments (Brigade Savona), rückte 6. Juni 1867 zum Obersten, im Jahre 1886 zum Generalmajor und General - Adjutanten des Königs vor und ist gegenwärtig in Disponibilität. Csudafy - Wunder besitzt auch das Commandeurkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus - Ordens, das Commandeurkreuz des Ordens der italienischen Krone und das Ritterkreuz des ungarischen Tapferkeits-Ordens.

Čudić Nikolaus von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Otok im Oguliner Grenz-Regimentsbezirke 27. Mai 1827, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zum Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 ausgemustert, 1. Jan. 1847 zum 1. Banal-Grenz - Inf. - Reg. Nr. 10 transf., 30. März 1848 Lieut. h. G., 16. Sept. d. J. Oberlieut., 11. Juni 1849 Hauptm. 2. Cl., 16. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl., 13. Aug. 1863 Major, 21. April 1865 zu Eugen Graf v. Haugwitz - Inf. Nr. 38 transf., 1. Dec. 1867 pensioniert. Am 1. Mai 1869 reactiviert, wurde Čudić bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 eingetheilt, 1. Nov. 1869 zum Oberstlieut. bei Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 befördert, 1. Mai 1872 zu Erzh. Siegmund - Inf. Nr. 45 transf., trat bald darauf definitiv in den Ruhestand und starb zu Glina in Croatien im Jahre 1888. Čudić hatte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mitgemacht.

Dietrich von Hermannsthal Johann Friedrich, Sohn eines Majors, geb. zu Bistritz in Siebenbürgen, eingetr. 1. Oct. 1839, wurde 14. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. in der Armee ernannt und nach Hörung des höheren Curses 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. zu Johann Freih. v. Sivkovich - Inf. Nr. 41 eingetheilt, rückte im Jahre 1848 zum Oberlieut. vor und zeichnete sich durch Tapferkeit und Umsicht bei der Belagerung von Arad besonders aus, wofür ihm auch der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und später das Militär - Verdienstkreuz zutheil wurde. Im Jahre 1851 kam Dietrich als Hauptm. zu Joseph Graf Jellačić de Bužim - Inf. Nr. 46, nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien thätig theil und ist in der Schlacht bei Magenta, 4. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Döpfner Karl Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 15. Mai 1827, eingetr. 16. Nov. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 23. April 1848 Lieut. h. G., 1. Mai 1849 Oberlieut., 8. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 28. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Leopold II. Großherzog von Toscana - Inf. Nr. 71 übersetzt, machte mit dem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen in der Brigade Generalmajor Graf von Rothkirch mit und erhielt am 3. Oct. 1866 für hervorragend tapfere Leistungen in dem Rückzugsgefechte bei Dub (15. Juli) das Militär - Verdienstkreuz. Am 28. Oct. 1868 zum Major bei Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 befördert, wurde Döpfner 6. Dec. 1869 zeitlich pens., 12. Jan. 1872 reactiviert und bei Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt und 1. Mai 1875 als Oberstlieut. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 transferiert. Am 25. Mai 1877 erfolgte seine Ernennung zum Reserve - Commandanten bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 und 1. Mai 1878 seine Beförderung zum Obersten. Am 11. Oct. 1878 kam Döpfner als Regiments - Commandant zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, trat 1. Sept. 1879 als invalid in den Ruhestand und lebt seither in Wien (Währing).

Entner Julius, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu St. Veit in Steiermark 22. März 1828, eingetr. 22. Sept. 1839, wurde als k. k. Cadet zum Inf.-Reg. Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg Nr. 17 ausgemustert, wo derselbe 11. April 1848 zum Lieut. m. G., 1. Juli d. J. zum Lieut. h. G. und 5. Juni 1849 zum Oberlieut. vorrückte. Entner nahm in diesem Regimente an dem italienischen Feldzuge 1848 und 1849 thätigen Antheil und erwarb sich, besonders durch sein entschlossenes Benehmen bei der Belagerung von Ancona das Militär - Verdienstkreuz. Am 31. Aug. 1853 quitt. er seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters.

Ettel Karl, Sohn eines Rechnungs-Officials, geb. zu Görz 12. April 1826, eingetr. 27. Sept. 1838, wurde als k. k. Cadet zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 16. Mai 1848 Lieut. m. G., 1. März 1849 Lieut. h. G., 16. Dec. 1851 Oberlieut., 17. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 4. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 transf., 1. März 1863 pensioniert. Mit 1. April 1871 wurde Ettel in die nichtactive k. k. Landwehr übernommen und beim Landesschützen-Bat. Pusterthal Nr. VI eingetheilt, musste aber schon 1. Dec. 1872 wegen ausgebrochenem Irrsinn in den Ruhestand des k. k. Heeres zurücktreten und lebt seither zu Sillian in Tirol.

Fetzer Edmund von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 10. Nov. 1827, eingetr. 26. Oct. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa - Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Juni 1849 Lieut. h. G., 24. Sept. d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 12. Jan. 1855 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1859 zeitlich pens., 17. Nov. d. J. reactiviert, kam schon im Jahre 1860 als Adjutant zum Regimentsinhaber, mit welchem er mehrere bildende und belehrende Reisen im Auslande machte und bei dieser Gelegenheit mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Cl., dem großherzogl. hess. Philipp-Orden, dem großherzogl. oldenburg. Haus- und Verdienst - Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig decoriert wurde. Am 1. Aug. 1868 trat Fetzer als Major in den Ruhestand, war dann Kammervorsteher bei Seiner königl. Hoheit dem Prinzen Gustav von Wasa und erhielt 5. Jan. 1869 das Comthurkreuz 2. Cl. des großherzogl. hess. Philipp-Ordens, 2. April 1873 das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens und das Commandeurkreuz 2. Cl. des herzogl. braunschweigischen Ordens Heinrich des Löwen, 4. Oct. 1873 das Ehren-Comthurkreuz des großherzogl. oldenburg. Haus- und Verdienst - Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, 4. Oct. 1877 das Ehren - Großcomthurkreuz des nämlichen Ordens und das Comthurkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens. Er lebt zu Wien.

Fidler Karl, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Wiener-Neustadt 12. Oct. 1828, eingetr. 19. Sept. 1839, wurde als k. k. Cadet zu Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23 ausgemustert, in welchem Regimente er im Jahre 1848 zum Lieut. m. G., anfangs 1849 zum Lieut. h. G. avancierte und bei der Vertheidigung der Festung Ofen 21. Mai 1849 den Heldentod fand.

Fischer von Ledenice Maximilian Ritter, Sohn eines Kreishauptmannes, geb. zu Prag 13. Oct. 1826, eingetr. 27. Jan. 1840, wurde 1. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt, 21. Nov. 1848 Oberlieut., 1. Aug. 1849 q. t. zum GQMSt. transf., und machte den Feldzug 1848 und 1849 in Italien mit. Am 18. Nov. 1850 wurde Fischer Hauptm. 2. Cl., 23. Mai 1854 Hauptm. 1. Cl., 22. Mai 1859 Major im Corps, 20. Dec. 1863 Oberstlieut. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 mit Belassung in seiner 1. Mai 1860 angetretenen Dienstleistung bei der 5. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums, rückte 14. Dec. 1865 zur Dienstleistung bei diesem Regimente ein und kam 1. Juni 1866 q. t. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, in welchem Regimente er 11. Juni d. J. zum Obersten vorrückte und an dem Feldzuge 1866 in Italien theilnahm. Das Regiment hat sich unter Führung seines Obersten in der Schlacht von Custoza von der ersten Gefechtsstellung an, durch die Verdrängung einer, von Borafitti aus mehr als 12 Feuerschlünden verheerend auf die Unsrigen kanonierenden feindlichen Abtheilung und dann durch die Erstürmung des Monti Molimenti rühmlich hervorgethan. Im Jahre 1869 nahm Fischer an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien theil und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen daselbst 15. Jan. 1870 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Am 9. Febr. 1870 wurde er wieder zum Generalstabe transferiert und kam als Generalstabs-Chef zum Generalcommando in Agram, wurde 1. Jan. 1872 als Commandant der 3. Infanterie-Brigade zur 26. Infanterie-Truppen-Division eingetheilt, 1. Mai 1873 Generalmajor auf diesem Dienstposten, 14. Juni 1876 Chef des Generalstabes und 1. Mai 1878 zum Feldmarschall-Lieut. befördert. Am 1. Oct. 1879 trat Fischer in den Ruhestand und starb am 28. April 1888 zu Graz.

Freud Philipp, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Tarnów in Galizien 6. Juli 1827, eingetr. 25. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli Inf. Nr. 10 ausgemustert. Er avancierte 30. April 1848 zum Lieut. h. G., 1. März 1849 zum Oberlieut., machte im Jahre 1848 den Einmarsch nach Ungarn und die Belagerung von Komorn mit. Als Oberlieutenant zeichnete er sich im letzteren Jahre am 3. Aug. im Gefechte bei Puszta-Harkaly durch Einsicht und Tapferkeit aus, wofür er 5. Juli 1850 das Militär-Verdienstkreuz erhielt. Er trat 3. Nov. 1856 aus dem Militärverbande, diente aber später wieder im Mannschaftsstande, zuletzt als Feldwebel bei Heinrich von Rupprecht-Inf. Nr. 40.

Freyschlag Edler von Freyenstein Adolf, Sohn eines Majors, geb. zu Linz 3. Nov. 1827, eingetr. 29. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 1. Mai 1848 Lieut. h. G., 16. April 1849 Oberlieut., 16. Dec. 1855 Hauptm. 2. Cl., 8. April 1859 Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit, wurde in der Schlacht bei Magenta (4. Juni) schwer verwundet und erhielt 17. Dec. 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen in dieser Schlacht das Militär-Verdienstkreuz, 4. Mai 1864 für seine besondere Tapferkeit bei Oeversee (6. Febr. d. J.) und Veile (8. März d. J.) und 4. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres in Tirol jedesmal die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Von 1867 bis 1869 Commandant der Truppen-Divisionsschule in Pressburg, wurde Freyschlag 23. April 1869 zum Major bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 befördert, war von 1870 bis 1871 Commandant der Grazer Cadettenschule, kam am 1. Oct. 1873 als Lehrer des Exercierreglements und Leiter der taktischen Übungen in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie und wirkte auf diesem Dienstposten durch zwei Jahre mit vorzüglichem Erfolge. Am 28. Sept. 1875 wurde Freyschlag mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., 1. Mai 1876 Oberstlieut. bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47, 19. Febr. 1878 Reserve-Commandant bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, 1. Mai d. J. Oberst, 18. Oct. 1879 zu Eduard Freih. v. Litzelhofen-Inf. Nr. 47 transf. und am 6. Oct. 1881 — unter gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Militär-Invalidenhauses in Tyrnau — in den Armeestand eingetheilt. Am 1. Dec. 1883 trat Freyschlag in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores. Er lebte zuerst in Kirchberg a. d. Pielach und domiciliert nunmehr in Preßburg.

Geppert Georg Freiherr von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Hradisch in Mähren 18. Aug. 1828, eingetr. 28. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 23. Mai 1848 Oberlieut. bei Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43, 1. Dec. 1851 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1854 Hauptm. 1. Cl., 28. Jan. 1865 Major, 23. April 1869 Oberstlieut. und starb 3. Mai 1870 zu Wien. Geppert machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mit.

Goldbach Dominik Edler von, geb. zu Prag 4. Mai 1827, eingetr. 13. März 1839 und starb 10. Dec. 1843 in der Akademie.

Grammont von Linthal Heinrich Freiherr, Sohn des 19. Juni 1849 verstorbenen Generalmajors Franz Freiherrn Grammont von Linthal, aus dessen Ehe mit Francisca Freiin Bersina von Siegenthal, geb. zu Peterwardein 20. April 1828, eingetr. 27. Sept. 1839, wurde 22. April 1843 vorzeitig als Regimentscadet zum Gradiscaner Grenz-Inf. Reg. Nr. 8 ausgemustert, im Jahre 1844 Lieut. m. G. beim Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12, im Jahre 1849 Oberlieut. im Regimente und in demselben Jahre Hauptm. 2. Cl. beim Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9, im Jahre 1850 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf. und quitt. 15. Aug. 1851 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Schon im folgenden Monate trat Grammont als Cadet bei Joseph Graf Jellachich de Bužim Inf. Nr. 46 abermals in Militärdienste, wurde 1. Dec. d. J. zum Lieut. 2. Cl., im Jahre 1854 zum Lieut. 1. Cl., 1858 zum Oberlieut. befördert und als solcher 1. Oct. 1862 pens., 1. Mai 1866 reactiviert und zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 eingetheilt, nach dem Feldzuge aber mit 1. Oct. 1866 in den Ruhestand rückversetzt. Am 1. Juli 1870 erfolgte dessen Übernahme in die nichtactive k. k. Landwehr mit der Eintheilung in das steirische Landwehr-Bat. Nr. 17, mit 1. März 1872 aber dessen Rückversetzung in den Ruhestand des Heeres, mit welchem Tage er auch den Officiers-Charakter mit dem Fortbezuge der Pension ablegte. Grammont lebt zu Graz.

Grivičić Georg, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Perušić in der Militärgrenze 11. April 1827, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 14. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. zum 3. Jäger-Bat. eingetheilt. In diesem Bataillon nahm Grivičić an dem Feldzuge 1848 in Tirol thätigen Antheil und fand wiederholt Gelegenheit, sich durch Muth und Entschlossenheit bemerkbar zu machen. So wurde er 14. April mit 40 Jägern zur Aufsuchung des Feindes beordert und vollführte nicht nur seinen Auftrag zur vollen Zufriedenheit, sondern überfiel auch an der Brücke über die Sarca einen feindlichen Posten von 100 Mann, nahm im Sturme ein dahinter gelegenes Zollhaus und vertrieb dann den Gegner, welcher mittlerweile Stellung genommen, bis gegen Stenico. Am 15. Mai griff er mit einer halben Compagnie den in großer Stärke anrückenden Feind mit dem Bajonnette im Centrum herzhaft an, während andere $2^1/_2$ Compagnien des

Bataillons ihn seitwärts unterstützten und entschied das Gefecht. Am 1. Sept. 1848 wurde Grivičić Oberlieut., kam 21. Febr. 1849 zum GQMSt. und erhielt seine Eintheilung beim serbischen Armeecorps. Am 24. Mai d. J. in dem Gefechte am Titler Plateau zeichnete er sich durch einsichtsvolle und eifrige Dispositionen aus und führte eine Abtheilung selbst zum Sturme, durch welche das ganze Terrain bis zur Begabrücke und diese selbst genommen wurde. Er erhielt dabei eine schwere Wunde in das linke Handgelenk. Bei der Cernierung von Peterwardein zeigte er abermals persönliche Tapferkeit und Einsicht, wurde 1. Juli 1849 vom Banus zum Hauptm. 2. Cl. beim Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9 befördert, blieb aber beim GQMSt. zugetheilt und rettete in der Schlacht bei Hegyes 14. Juli die Fahne eines Bataillons von Ludwig Freih. v. Piret-Inf. Nr. 27. Seine hervorragenden Verdienste in diesem Feldzuge erwarben ihm 7. Sept. 1849 das Militär-Verdienstkreuz, 27. Sept. d J. aber den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 1. Febr. 1851 kam Grivičić zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, avancierte daselbst 1. Dec. d. J. zum Hauptm. 1. Cl., 20. März 1859 zum Major bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 und wurde 4. Mai d. J. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., in welchem Regimente er an dem italienischen Feldzuge desselben Jahres theilnahm und bei Solferino abermals verwundet wurde. Am 1. Febr. 1860 zu Karl Freih. von Steininger-Inf. Nr. 68 übersetzt, avancierte Grivičić 1. Mai d. J. zum Oberstlieut. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, kam q. t. 5. Oct. 1860 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 und rückte daselbst 18. Aug. 1861 zum Obersten vor. Beim Ausbruch des Feldzuges 1866 wurde Grivičić Brigadier beim 10. Armeecorps, hat aus dem Gefechte bei Trautenau (27. Juli) abermals eine Wunde davongetragen und für seine vorzüglichen Leistungen das Ritterkreuz des Leopold-Ordens erhalten. Am 13. Nov. 1866 kam Grivičić in den Generalstab zurück, war im Jahre 1868 Stellvertreter des Reichs-Kriegs-Ministers in der ungarischen Delegation zu Wien und wurde 28. Jan. 1868 außertourlich zum Generalmajor befördert. Er starb als Brigadier zu Graz 1. Sept. 1870.

Grotta von Grottenegg Freiherr auf Finkenstein und Kreyg Eduard Reichsgraf, Sohn des 5. Oct. 1853 verstorbenen Karl Reichsgrafen Grotta von Grottenegg, Freiherrn auf Finkenstein und Kreyg, geb. zu Klagenfurt 17. Mai 1828, kam 18. Oct. 1839 in die Akademie, trat 2. Dec. 1850 aus der Militärerziehung und ist gegenwärtig Kanzlei-Official bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Wien. Grotta ist derzeit Inhaber des gräflich Grottenegg'schen Pecuniar-Fideicommisses und seit 24. Nov. 1856 mit Louise Ehédy von Ehédfalu vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter entsprossen. Wegen Ursprung und Standeserhöhungen dieses Geschlechtes vergl. Leopold Reichsgraf Grotta von Grottenegg, Ausmusterungsjahrg. 1809*a*.

Gyurkovics Edler von Ostenfels Theodor, geb. zu Zaleszczyki in Galizien 9. Mai 1827, eingetr. 26. Sept. 1839 und starb 11. Aug. 1843 in der Akademie.

Huber Friedrich von, Sohn eines Majors, geb. zu Stryj in Galizien 7. Febr. 1828, eingetr. 11. Dec. 1839, wurde 26. Nov. 1844 vorzeitig als Regimentscadet zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 2. Mai 1848 Lieut. m. G., 3. Aug. d. J. Lieut. h. G., 20. Juli 1849 Oberlieut., 1. Dec. 1850 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 transf., 30. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl., 15. Oct. 1856 zeitlich pens., 1. Dec. 1857 reactiviert, 31. Mai 1859 definitiv pens., lebt seither zu Lemberg und starb daselbst 16. Febr. 1872.

Jarossy de Nemes-Mitetz Matthias, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 30. Jan. 1827, eingetr. 5. Dec. 1838, wurde als Cadet zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 14. Sept. 1850 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 transf., 2. Juli 1852 Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, 10. März 1854 Lieut. h. G., 3. Juli 1854 Oberlieut., 1. Juni 1858 zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 transf., 25. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 29. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1871 Major bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62, 1. Nov. 1874 mit Wartegebür beurlaubt, trat 24. Oct. 1875 in den normalmäßigen Ruhestand und starb seither. Jarossy machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit.

Jenemann Edler von Werthau Gustav, Sohn eines Majors, geb. zu Iglau in Mähren 27. März 1827, eingetr. 24. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 eingetheilt, 14. April 1848 Lieut. m. G., 16. Sept. d. J. Lieut. h. G., 17. Nov. 1849 Oberlieut., 21. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 transf., 29. Oct. 1870 Major, 1. Nov. 1876 Oberstlieut., 8. Aug. 1878 Reserve-Commandant und 1. Nov. 1879 Oberst. Er machte die Feldzüge 1848, 1859 in Italien, 1849 in Ungarn, 1866 gegen Preußen mit, nahm 1850 bis 1852 an der Occu-

pation von Holstein, 1878 an jener in Bosnien und der Hercegovina theil und wurde im Gefechte bei Rivoli (22. Juni 1848) verwundet. Am 1. Oct. 1881 trat Jenemann in den Ruhestand und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Sept. d. J. in Anerkennung seiner im Frieden wie im Kriege vorzüglichen Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Er lebt in Znaim.

Kaim Edler von Kaimthal Ferdinand, Sohn eines Majors, geb. zu Stary-Sambor in Galizien 5. Oct. 1828, eingetr. 26. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 16. Sept. 1854 Hauptm. 2. Cl., 15. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1866 Major, 7. Febr. 1867 zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40, 20. März 1868 zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 transf., 1. Nov. 1874 Oberstlieut. bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, trat 1. Oct. 1875 in den Ruhestand und lebt zu Linz. Kaim machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, 1859 in Italien, 1866 in Südtirol mit und erhielt 17. Dec. 1859 für seine verdienstvollen Leistungen in der Schlacht bei Solferino (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz.

Karwinsky von Karwin Edmund Ritter, Sohn eines Justiziars, geb. zu Wien 11. Nov. 1826, eingetr. 19. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 16. Mai 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 30. Mai 1854 Hauptm. 2. Cl., 22. Aug. 1856 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf. und quitt. 30. April 1860 den Militärdienst gegen zweijährige Gageabfertigung.

Klobutsar Franz, geb. zu Naszod in Siebenbürgen 13. Nov. 1827, eingetr. 1. Oct. 1839, wurde 5. Juni 1844 vorzeitig als Regimentscadet zum 1. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14 ausgemustert, kam 1. Jan. 1848 zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, avancierte daselbst 1. Oct. d. J. zum Lieut. m. G., 16. März 1849 zum Lieut. h. G. und quitt. 16. Febr. 1851 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Knöpfler Alois Edler von, geb. als Officierssohn zu Graz 5. Mai 1827, kam 13. Sept. 1839 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, rückte hier nach längerer erfolgreicher Verwendung beim GQMSt. am 8. Juli 1848 zum Lieut. h. G., 18. Mai 1849 zum Oberlieut. vor, machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mit und erscheint als Lieutenant-Brigade-Adjutant in den Relationen über das Gefecht bei Mortara und über die Schlacht bei Novara unter den Ausgezeichneten genannt. Nach dem Friedensschlusse war Knöpfler der Gesandtschaft in Neapel zugetheilt, später wieder als Brigade-Adjutant verwendet, wurde 16. Febr. 1855 zum Hauptm. 2. Cl., 10. Nov. 1856 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, focht im Feldzuge 1859 in Italien bei Montebello, bei Magenta und Solferino und wurde bei letzterer Gelegenheit verwundet. Für seine hervorragende Tapferkeit in der Schlacht bei Solferino erhielt er mit Armeebefehl Nr. 44 vom 15. Aug. den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes; mit Armeebefehl Nr. 46 vom 17. Dec. 1859 wurde ihm das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Nach dem Friedensschlusse kam Knöpfler als Inhabers-Adjutant zum Feldzeugmeister Freiherrn von Piret und verblieb auf diesem Dienstposten bis zu dessen 21. Nov. 1861 erfolgten Ableben. Im Feldzuge 1866 war Knöpfler bei der Landesvertheidigung in Südtirol und fand abermals wiederholt Gelegenheit, sich durch Tapferkeit und Umsicht in hervorragender Weise auszuzeichnen, wofür ihm 4. Oct. 1866 der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. zuerkannt wurde, wie er auch die Tiroler Erinnerungs-Medaille besitzt. Am 28. Oct. 1868 zum Major und am 23. April 1873 zum Oberstlieut. befördert, wurde er am 3. Oct. 1876 zum Reserve-Commandanten des Inf.-Reg. Leopold II. König der Belgier Nr. 27 und am 1. Nov. d. J. zum Obersten ernannt. Mit dem Commando der Armee-Schützenschule betraut, wurde er für sein erfolgreiches Wirken am 14. März 1877 mit dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit, infolge dessen später mit der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande ausgezeichnet. Nach der Enthebung von dieser Verwendung wurde Knöpfler am 6. März 1878 zum Commandanten des Tiroler Jäger-Regiments Kaiser Franz Joseph, in welchem er seine militärische Laufbahn begonnen, ernannt und am 15. März d. J. in den Adelstand mit dem Prädicate „Edler von" erhoben. Auf diesem Dienstposten errichtete er auf dem historischen Berge Isel das sehenswürdige Regimentsmuseum und gab den Impuls zur Errichtung eines Monumentes für den Tiroler Helden Andreas Hofer auf dem Schlachtfelde. Am 2. April 1882 zum Commandanten der 6. Infanterie-Brigade und am 1. Nov. d. J. zum Generalmajor ernannt, wurde Knöpfler am 2. März 1886 Commandant der 13. Infanterie-Truppen-Division, am 11. Mai 1887 dem 14. Corps-Commando zu-

getheilt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. d. J. zum Feldmarschall-Lieut. befördert. Bei der am 1. Mai 1888 auf sein Ansuchen erfolgten Übernahme in den Ruhestand wurde ihm in vollster Anerkennung seiner vieljährigen, pflichtgetreuen, vor dem Feinde wiederholt ausgezeichneten Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben. Knöpfler ist auch Besitzer des preuß. Kronen-Ordens 2. Cl. mit dem Sterne, des russ. Stanislaus-Ordens mit der Krone, des Ritterkreuzes des päpstl. Gregor-Ordens und der päpstl. Erinnerungs-Medaille vom Jahre 1849. Er lebt zu Graz.

Kolb von Frankenheld Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Josefstadt in Böhmen 21. März 1827, eingetr. 24. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 19. April 1848 Lieut. h. G., 3. April 1849 Oberlieut., 10. Nov. 1858 Hauptm. 2. Cl., 14. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 24. Oct. 1869 Major, 1. Mai 1876 Oberstlieut., 17. Oct. 1877 zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 transf., 6. Juli 1878 zum Reserve-Commandanten bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, 1. Nov. 1878 zum Obersten, 27. Sept. 1882 zum Commandanten des Inf.-Reg. Gottfried Graf v. Auersperg Nr. 40 ernannt, trat 1. März 1884 als Generalmajor ad honores in den Ruhestand und ist im Juli 1893 zu Königliche Weinberge bei Prag gestorben. Kolb erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza, 24. Juni 1866, das Militär-Verdienstkreuz.

Latterer von Lintenburg Franz Ritter, geb. zu Graz 24. März 1828, eingetr. 3. Oct. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, machte in diesem, in der Geschichte des italienischen Feldzuges rühmlichst bekannten Regimente alle feindlichen Affairen mit, wurde 11. April 1848 Lieut. h. G. und 23. Dec. d. J. Oberlieutenant. In der Schlacht bei Novara deckte er mit einer Compagnie und einigen Freiwilligen den Rückzug des, von einem dreimal versuchten Sturme erschöpften Bataillons, gegen den stark drängenden Feind mit vielem Erfolge und erhielt hierfür 7. Juli 1850 das Militär-Verdienstkreuz. Am 19. Nov. 1850 wurde Latterer Hauptm. im GQMSt., 1. Juni 1855 Hauptm. 1. Cl., 25. Juni 1859 Major, nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und erwarb sich für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 21. Oct. 1865 wurde er zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 transf., 17. Juli 1866 Oberstlieut. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45. Er machte das Treffen von Trautenau und die Schlacht von Königgrätz mit und erhielt für seine Leistungen in diesem Feldzuge, 3. Oct. d. J., die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 23. April 1869 wurde Latterer Oberst und am 29. April Reserve Commandant, am 9. Febr. 1870 Regiments-Commandant, am 26. Oct. 1876 Commandant der 60. Infanterie-Brigade in Lemberg und am 28. April 1877 Generalmajor auf diesem Dienstposten. Am 15. Sept. 1878 erhielt er das Commando der 3. Gebirgs-Brigade der 6. Truppen-Division in Bosnien. In dieser Stellung leitete Latterer mit Erfolg die am Schlusse des Occupations-Feldzuges durchgeführte Besetzung von Vlasenica, occupierte die Landestheile bis gegen Zwornik und trat hier in taktische Verbindung mit den mittlerweile von Norden eingetroffenen Truppen. Ende September wurde Latterer zum Commandanten der 2. Gebirgs-Brigade in Livno ernannt und erhielt im Frühjahre 1879 das Commando der 55. Infanterie-Brigade in Karlstadt. Die Passierung eines von Schneeschmelze geschwollenen Wildbaches vor Livno legte den Grund zu einer Herzkrankheit, welche Latterer bemüssigte, im Oct. 1880 um seine Versetzung in den Ruhestand zu bitten, welche auch mit Verleihung des Feldmarschall-Lieutenants-Charakter erfolgte. Schon am 16. Oct. d. J. erlag er zu Marburg seinem Leiden.

Lavelli de Capitani Hamilkar, geb. zu Lodi in der Lombardei 20. Jan. 1829, eingetr. 20. Sept. 1839 und starb 25. Sept. 1840 in der Akademie.

Leitner Ernst, geb. zu Bösing in Ungarn, eingetr. 25. Sept. 1839, wurde 13. April 1844 wegen physischer Gebrechen mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen.

Lemaić von Pasan-Brdó Georg Ritter, geb. als Officierssohn zu Golubinci in Syrmien (Militärgrenze) am 19. April 1826, kam 18. Sept. 1838 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. beim Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9, 1. April 1848 Lieut. h. G., 16. Sept. d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1849 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli d. J. Hauptm. 1 Cl., 13. Aug. 1863 Major bei Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76, 1. Mai 1866 zum Serbisch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14 transf., 23. April 1869 Oberstlieut. bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80. Am 1. Oct. 1871 als Reserve-Commandant bei dem neu errichteten Warasdiner Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf.-Reg. Nr. 16 ernannt, rückte er hier am 1. Nov. 1873 zum Obersten vor und kam dann 1. Mai 1875 als Regiments Commandant zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6. Lemaić hat im

Feldzuge 1848 in Italien das Gefecht bei Palmanuova 17. April, die Affaire bei Ortugnano 19. April, die Gefechte bei Treviso am 12. und 19. Mai, dann bei Vicenza 20. und 21. Mai; im Feldzuge 1849 in Italien die Schlacht bei Novara 23. März, in Ungarn die Schlacht bei Hegyes 14. Juli und die Cernierung von Peterwardein vom 15. Juli bis 7. Sept. mitgemacht. Am 15. Juni 1878 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 11. Infanterie-Brigade. In dieser Eigenschaft nahm Lemaić in demselben Jahre an der Occupation von Bosnien thätig theil und machte die Gefechte bei Kakanj 15. Aug., bei Kolotić am 16. Aug., bei Visoka 17. Aug., die Einnahme von Sarajevo 19. Aug., die Streifung über Mokro gegen Glasinatz vom 24. bis 27. Aug., endlich das Gefecht bei Mokro am 3. Sept. mit. Für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in den während der Occupation von Bosnien stattgehabten Gefechten, insbesondere bei der Einnahme von Sarajevo wurde Lemaić mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert, welcher Auszeichnung am 16. Jan. 1880 die statutenmäßige Erhebung in den Ritterstand mit dem Prädicate „Pasan-Brdó" folgte. Inzwischen am 3. Nov. 1878 zum Generalmajor befördert, trat Lemaić am 20. März 1883 als Feldmarschall-Lieut. in den wohlverdienten Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen pflichtgetreuen Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, sowie infolge dessen die Militär-Verdienst-Medaille. Er lebt zu Neusatz in Ungarn.

Linken Emanuel, Sohn eines Oberzeugwartes, geb. zu Palmanuova 20. Febr. 1828, eingetr. 22. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert. Er avancierte 1. April 1848 zum Lieut. h. G., 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. und quitt. 31. Juli 1853 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Lötz von Treuenhort Thomas, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kaiser-Ebersdorf bei Wien 13. Sept. 1827, eingetr. 21. Sept. 1839, wurde 26. Sept. 1844 vorzeitig als Regimentscadet zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert. Am 1. Aug. 1847 kam er zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, machte mit demselben den Feldzug 1848 mit und wurde daselbst 10. Dec. d. J. mit Abschied entlassen. Später trat Lötz in den Dienst der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, brachte es daselbst bis zum Ober-Official, trat als solcher in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Lukas Joseph, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Pisek in Böhmen 7. März 1828, eingetr. 26. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert, in welchem Regimente er 11. April 1848 zum Lieut. h. G., 13. April 1849 zum Oberlieut. vorrückte. Am 1. Oct. 1852 zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 transf., quitt. Lukas 15. Febr. 1854 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Malkowsky Edler von Dammwalden Karl, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Horaždovic in Böhmen 29. Dec. 1828, eingetr. 24. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 37 ausgemustert. Er rückte 1. Aug. 1848 zum Lieut. h. G., 9. Juli 1849 zum Oberlieut., 19. Nov. 1851 zum Hauptm. 2. Cl. vor und starb 17. Mai 1852 zu Troppau.

Maurer von Kronegg Johann, Sohn eines Postmeisters, geb. zu Steinitz in Mähren 11. März 1828, eingetr. 30. Sept. 1838, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, 24. Juni 1848 Lieut. h. G., 19. Juli 1849 Oberlieut., 28. Febr. 1859 Hauptm. 2. Cl., 28. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl., hat die Feldzüge 1848 und 1859 in Italien mitgemacht. Mit Allerhöchster Entschließung vom 9. Juli 1870 für eine Majors-Localanstellung vorgemerkt, wurde Maurer 1. Nov. 1870 (im Regimente überzählig) in den Stand des Kriegsarchivs, 1. März 1875 in den Armeestand, mit der Eintheilung beim Directionsbureau des Generalstabes, übersetzt und ist auf diesem Dienstposten im Jahre 1889 gestorben.

Merlo Johann, Sohn eines Municipalitäts-Secretärs, geb. zu Bassano in Venetien 11. Nov. 1826, kam 11. Oct. 1839 in die Akademie, wurde 14. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses am 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. bei Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 eingetheilt und trat 31. Oct. 1848 in die Reihen der Insurgenten. Die wegen seines weiteren Lebenslaufes gepflogenen Erhebungen haben zu dem Resultate geführt, dass Merlo bis zum Jahre 1886 als Professor der Mathematik zu Mailand angestellt war und seither gestorben ist.

Nosinich Basilius, geb. zu Gračac in Croatien 16. Febr. 1828, eingetr. 16. Sept. 1839 und starb 30. Juni 1842 in der Akademie.

Paul Karl, geb. zu Hátszeg in Siebenbürgen 10. Aug. 1827, eingetr. 1. Oct. 1839 und starb 28. Sept. 1843 in der Akademie.

Perego Gottfried, Sohn eines Professors, geb. zu Brescia 30. Sept. 1827, eingetr. 24. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Constantin Freih. v. Herbert-Rathkeal-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 2 Juni 1848 Lieut. h. G., 16. Oct. 1849 Oberlieut., 25. Jan. 1855 Hauptm. 2. Cl., 2. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1862 pens., 1. Mai 1866 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt und 1. Aug. d. J. in den Pensionsstand rückversetzt, lebt zu Wien.

Peschics Lazar, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Gjurgjevac in der Militärgrenze 27. Nov. 1827, eingetr. 25. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung k. k. Cadet beim Titler Grenz-Inf.-Bataillon, 15. April 1848 Lieut. m. G., 1. März 1849 Oberlieut., 21. Juli d. J. Hauptm. 2. Cl., 25. Juni 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Juli 1865 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transf., 28. Aug. 1868 für eine Majors-Localanstellung vorgemerkt, lebt seit 1. April 1873 im Ruhestande zu Groß-Kikinda. Peschics hat die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mitgemacht und 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz erhalten.

Pitz Friedrich Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Mainz 7. Juli 1827, eingetr. 15. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 eingetheilt, 29. Aug. 1848 Lieut. h. G., 9. April 1849 Oberlieut., 16. Juli d. J. zum GQMSt. transf., 18. Nov. 1850 Hauptm. 2. Cl., 7. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., 25. Juni 1859 Major, 25. März 1862 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., 1. Febr. 1867 pens., 8. März 1868 reactiviert und bei Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 eingetheilt, 28. Oct. 1868 Oberstlieut. und 28. April 1869 Reserve-Commandant, trat 1. März 1871 definitiv in den Ruhestand und starb 9. Mai 1871 zu Baden bei Wien. Pitz hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mitgemacht.

Plöbst Edler von Flammenburg Victor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 9. Nov. 1827, eingetr. 26. Sept. 1839, wurde als k. k. Cadet zu Maximilian Freih. v. Reising-Inf. Nr. 18 ausgemustert. Am 1. Febr. 1847 zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 transf., avancierte Plöbst daselbst 11. April 1848 zum Lieut. m. G., 1. Juli d. J. zum Lieut. h. G., 28. Juni 1849 zum Oberlieut., 15. Juli 1854 zum Hauptm. 2. Cl., 11. März 1859 zum Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und starb zu Verona 25. Juni 1859 an den Folgen einer in der Schlacht bei Magenta am 4. Juni erhaltenen Verwundung.

Pokorný Anton, Sohn des zu Meidling bei Wien 7. Aug. 1850 verstorbenen bekannten Theater-Directors Franz Pokorný, geb. zu Pressburg 29. Juni 1828, eingetr. 29. Sept. 1839, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 16. Jan. 1849 Oberlieut., 19. Sept. d. J. Sec.-Rittm. bei Wilhelm I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6, 13. Nov. 1850 als Hauptm. 2. Cl. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 transf., avancierte daselbst 1. Dec. d. J. zum Hauptm. 1 Cl. und quitt. den activen Militärdienst am 31. Jan. 1857 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Pollatschek von Nordwall Siegmund, Sohn eines Majors, geb. zu Brünn 23. Nov. 1827, eingetr. 24. Sept. 1839, wurde 14. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, in welchem Regimente er die Feldzüge 1848 in Italien, 1849 in Ungarn mitmachte und 1. März 1849 zum Oberlieut., 21. Juni 1854 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. Am 4. Nov. d. J. zum GQMSt. übersetzt, rückte Pollatschek 29. März 1857 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Juni 1858 zum 2. Armeecorps in Krakau transf., nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und hatte das Missgeschick, 5. Juni d. J. als Verwundeter in feindliche Kriegsgefangenschaft zu gerathen, aus welcher derselbe erst 16. Juli d. J. zurückkehrte. Er wurde 31. Jan. 1864 Major, 11. Juni 1866 Oberstlieut. im Corps, war während des Feldzuges 1866 gegen Preußen Generalstabs-Sous-Chef des 2. Armeecorps und erhielt für seine verdienstvollen Leistungen in dieser Eigenschaft am 3. Oct. d. J. den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Vom 1. März 1861 an war Pollatschek mit geringer Unterbrechung Professor der Militär-Geographie an der Kriegsschule, sodann vom 15. Jan. 1869 bis 16. März 1873 Commandant dieser Anstalt, wurde in dieser Dienstverwendung 23. April 1869 Oberst, 26. April 1871 auf Grund der organischen Bestimmungen für den Generalstab, zum Generalstabsofficier ernannt und als übercomplet zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 26. Jan. 1873 mit Wartegebür beurlaubt, 2. April 1874 bei Wiedereintheilung in den activen Dienststand zum Commandanten des Inf.-Reg. Erzh. Karl Nr. 3, am 6. Oct. 1876 zum Commandanten der 66. Infanterie-Brigade, 1. Nov. d. J. zum Generalmajor ernannt, nahm im Jahre 1878 an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina theil, trat 1. Jan. 1879 als invalid in den Ruhestand und starb am 17. Mai 1883 zu Wien.

Pöltinger von Plauenbruck Julius, Sohn eines Majors, geb. zu Mainz 25. April 1827, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 7. Juli 1842 vorzeitig als Regimentscadet zu Michael Freih. v. Mihalievits-Inf. Nr. 57 ausgemustert, im Jahre 1844 zum k. k. Cadeten befördert, 1847 q. t. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 26 transf., im Jahre 1848 Lieut. 2. Cl. bei Erzh. Karl Ludwig-Inf. Nr. 3, 1849 Lieut. 1. Cl., 1. Nov. 1852 Oberlieut. im Ingenieur-Geographen-Corps, 1858 Hauptm. 2. Cl., 1859 Hauptm. 1. Cl. im Corps, bei Auflösung desselben im Jahre 1860 q. t. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 eingetheilt, 1. Nov. 1871 Major im Armeestande mit Belassung in seiner Verwendung beim Militär-geographischen Institute und zwar als Vorstand-Stellvertreter der Militär-Zeichnungs- und Photographie-Abtheilung, 1. Mai 1878 mit Wartegebür beurlaubt, verblieb in diesem Verhältnisse bis 1. Dec. 1883, mit welchem Tage er nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung, unter Verleihung des Oberstlieutenants-Charakters ad honores, als invalid in den Ruhestand trat und in Wien lebt.

Rainer Alexander, geb. zu Pest 18. April 1829, kam 16. Sept. 1839 in die Akademie, trat 22. Aug. 1840 aus der Militärerziehung.

Rapp von Frauenfels Johann Ludwig, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Adelsberg 13. Oct. 1827, eingetr. 25. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Liechtenstein-Chevaux-leg. Nr. 5 ausgemustert, 1. Juni 1849 Oberlieut., 21. Mai 1854 Rittm. 2. Cl., 1. April 1855 zum Fuhrwesen-Corps transf., 1. Aug. 1859 pensioniert. Er hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mitgemacht, war im Jahre 1866 bei der Süd-Armee vom 1. Juli bis Ende August beim Verpflegscolonnen-Magazine der Reserve-Division, beim Haupt-Feldpostamte und bei der Fleischregie-Direction verwendet und 1. Mai 1867 den Manipulationsämtern des Generalcommandos zu Graz zugewiesen. Mit 1. Aug. 1875 in den Armeestand mit der Dienstbestimmung zum Generalcommando Brünn eingetheilt, wurde er 1. Mai 1877 zum Rittm. 1 Cl. befördert, 1. März 1886 in den Ruhestand rückversetzt.

Reina Eduard, Sohn eines Zolleinnehmers, geb. zu Opčina bei Triest 16. Dec. 1828, eingetr. 23. Sept. 1830, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 23. April 1848 Lieut. h. G., 9. April 1849 Oberlieut., 11. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 31. Nov. 1854 pens. und starb 21. Juli 1856 zu Radkersburg in Steiermark.

Rieder Vincenz, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Vörösvar in Ungarn 20. Febr. 1828, eingetr. 19. Sept. 1839, wurde 7. Juli 1842 vorzeitig als Regimentscadet zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Juli 1843 k. k. Cadet, 1. März 1848 Lieut. m. G. und trat 3. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Ržehak Karl Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Olmütz 6. Mai 1827, eingetr. 23. Dec. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 eingetheilt, 23. Juni 1848 Lieut. h. G., 28. März 1849 Oberlieut., 1. Dec. 1854 Hauptm. 2. Cl., 21. Nov. 1858 Hauptm. 1 Cl., 9. Mai 1866 Major, 1. Jan. 1868 pens., lebt zu Wien (Rudolfsheim). Ržehak hat an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments thätig theilgenommen.

Salomon von Friedberg Emanuel Freiherr, als böhmischer Schriftsteller und Zeichner unter dem Pseudonym Mírohorský bekannt, geb. zu Prag 18. Jan. 1829, besuchte anfänglich das Gymnasium in Prag, kam 28. Sept. 1840 in die 2. Classe der Akademie, wurde 14. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 eingetheilt. Er wohnte im Juni 1848 mehreren kleinen Gefechten an der Etsch und später als Bataillons-Adjutant den Gefechten bei Sommacampagna und Volta, sowie der Schlacht bei Custoza bei, wurde aber bei dieser Gelegenheit durch ein Pferd am linken Fußknöchel geschlagen und durch diese Verletzung verhindert, an dem weiteren Verlaufe des Feldzuges bis zur Einnahme von Mailand theilzunehmen. Am 1. Aug. 1848 zum Oberlieut. befördert, war Salomon bei der Einnahme von Wien, machte dann den Winter-Feldzug in Ungarn in der Brigade Karger und Kriegern mit und hatte Gelegenheit, sich bei Kápolna 27. Febr. 1849 besonders auszuzeichnen, wofür ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil wurde. Während des Sommer-Feldzuges 1849 war er der Armee-Operationskanzlei zugetheilt, nahm an der Einnahme von Raab, an den beiden Schlachten bei Komorn am 2. und 11. Juli, an den Schlachten von Szöreg, Szegedin und Temesvár 9. Aug. thätigen Antheil und erwarb sich für seine eifrigen und verdienstlichen Leistungen abermals 24. Oct. 1849 die Allerhöchste belobende Anerkennung, im Jahre 1850 aber das Militär-Verdienstkreuz und 21. Jan. 1850 den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. mit den Schwertern. Am 10. Aug. 1849 kam Salomon definitiv in den GQMSt. und rückte daselbst 18. Nov. 1850 zum Hauptm. 2. Cl.,

14. Juni 1853 zum Hauptm. 1. Cl., 22. Mai 1859 zum Major, 22. Oct. 1864 zum Oberstlieut. und 11. Juni 1866 zum Obersten vor. Im Jahre 1851 zur Militär-Mappierung in der Militärgrenze verwendet, vollendete Salomon die Karte der serbischen Wojwodina und malte mehrere Ansichten der dortigen Gegend in Aquarell. Im Jahre 1858 war er im Evidenzbureau verwendet, 1859 Generalstabs-Chef bei dem an den Rhein bestimmten 13. Armeecorps und wurde dann in die Operationskanzlei bei der II. Armee in Verona eingetheilt. Im folgenden Jahre kam er als Generalstabs-Chef zum Festungs-Commando in Mantua und malte im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers eine am 4. Dec. 1861 in Venedig abgehaltene Parade, welcher auch Seine kaiserliche Hoheit der Kronprinz Erzherzog Rudolf an der Seite seines durchlauchtigsten Vaters beiwohnte. In den Jahren 1863 und 1864 war Salomon im kriegsgeschichtlichen Bureau thätig und leitete sodann durch zwei Jahre die 1. Militär-Mappierungs-Abtheilung in Temesvár und Pancsova. Im Feldzuge 1866 war Salomon Generalstabs-Chef beim Festungs-Commando in Verona und es wurde ihm erneuert mit der Allerhöchsten Entschließung vom 28. Oct. 1866 die belobende Anerkennung seiner Verdienste, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes zutheil. Am 13. Nov. 1866 kam er als Generalstabs-Chef zum Generalcommando zu Zara, wurde 23. April 1869 Reserve-Commandant bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, am 15. Sept. 1869 aber Regiments-Commandant daselbst. Am 31. Oct. 1872 zum Commandanten der 1. Infanterie-Brigade und am 29. Oct. 1873 zum Generalmajor befördert, erfolgte am 24. Juli 1878 seine Ernennung zum Commandanten der 30. Infanterie-Truppen-Division, am 15. Sept. d. J. zum Feldmarschall-Lieutenant. Bei der am 1. Nov. 1883 auf sein Ansuchen erfolgten Übernahme in den Ruhestand geruhte ihn Seine Majestät der Kaiser für seine langjährige, pflichttreue und vor dem Feinde ausgezeichnete Dienstleistung mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. zu decorieren und am 9. Mai 1884 in den Freiherrenstand zu erheben. Er lebt in seiner Vaterstadt Prag. Salomon besitzt eine nicht gewöhnliche literarische Bildung und vereinigt mit derselben auch eine ausgezeichnete Sprachenkenntnis, indem er in der böhmischen, polnischen, deutschen, französischen, italienischen, englischen, rumänischen und ungarischen Sprache gründlich bewandert ist. Er betheiligte sich wesentlich an dem von Dr. Franz Ladislaus Rieger herausgegebenen *„Slovník naučný“*, dessen militärische Artikel zum größten Theile aus seiner Feder stammen; nebstdem ist er Mitarbeiter mehrerer böhmischer Journale und seine Schilderungen über die Wallachei aus der Zeit seines Aufenthaltes in derselben waren in der Zeitschrift *„Obrazy Života“* nebst den von ihm dazu gefertigten, aber von den Xylographen völlig entstellten Abbildungen abgedruckt. Salomon war auch, solange das Witzblatt *„Humoristické listy“* sich nicht mit Politik beschäftigte, Mitarbeiter desselben. Im Jahre 1867 erschien von ihm in böhmischer Sprache das ausgezeichnete militärische Werk *„Válečnictví polné a vojenství“*, Prag bei J. L. Kober. In den Jahren 1861 bis 1863 hat er einige Original-Lustspiele in böhmischer Sprache der Direction des Prager National-Theaters eingereicht, von welchen auch zwei zur Aufführung gelangten. In der Malerei, für welche er von Kindheit an großes Talent zeigte, bildete er sich selbst immer weiter aus und hat manches lebenswahre, gelungene Bild vollendet. Im Jahre 1852 malte er drei größere Aquarelle: *„Grundsteinlegung des Monuments für die Vertheidigung von Temesvár“*, *„Dessen Enthüllung“*, sowie die *„Enthüllung des Hentzi-Monuments in Ofen“*, welche drei Bilder Seine Majestät der Kaiser anzunehmen geruhten. In den Jahren 1854 und 1855 waren in der Prager Kunstausstellung mehrere seiner Aquarell-Ansichten von Gegenden und Scenen aus dem ungarischen Kriege und 1878 bis 1883 in jeder Jahres-Kunstausstellung zu Lemberg ein oder mehrere Ölgemälde seiner Schöpfung zu sehen und erfreuten sich stets einer günstigen Beurtheilung seitens des kunstliebenden Publicums. Im Jahre 1870 erschienen von Salomon unter dem Titel *„Fotografická obrazárna“* bei J. L. Kober in Prag photographische Illustrationen von čechischen Liedern des bekannten böhmischen Schriftstellers Karl Sudimir Schneider. Gegenwärtig ist Salomon mit der Redaction seiner Memoiren, welche er in böhmischer Sprache unter dem Titel *„Paměti z mého žití“* herauszugeben beabsichtigt, beschäftigt.

Schestak Wilhelm, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Nimburg in Böhmen 9. Febr. 1827, eingetr. 7. Nov. 1838, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 eingetheilt, 11. April 1848 Lieut. m. G., 24. Sept. d. J. Lieut. h. G., 1. Nov. 1849 Oberlieut., 30. Nov. 1850 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf. und quitt. 15. Sept. 1851 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Schmidt von Silberburg Maximilian, geb. zu Jasenovac in der Militärgrenze 5. April 1827,

eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Cadet zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 ausgemustert, 1. Juli 1846 zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 transf. und trat 3. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Sidorowicz Franz Ritter von, geb. zu Wien 15. Mai 1827, kam 6. Oct. 1839 in die Akademie und wurde 7. Jan. 1847 wegen physischer Nichteignung mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen, trat später in Civil-Staatsdienste und war zuletzt Rechnungsrath bei der k. k. Hofbuchhaltung für Communicationsanstalten in Wien. Er gehört dem altpolnischen Adel an, nachgewiesen durch Dominik Franz Sidorowicz mit dem Zeugnisse des bestandenen Landgerichts zu Busk vom 9. Nov. 1782, immatriculiert in das galizische Adelsbuch und bestätigt vom landständischen Ausschusse im Jahre 1825.

Siebeneicher Maximilian Edler von, Sohn eines Majors, geb zu Mantua 5. Sept. 1827, eingetr. 22. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 eingetheilt, 11. April 1848 Lieut. h. G., 6. März 1849 Oberlieut., 1. Sept. 1854 Hauptm. 2. Cl., 24. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., 15. Juni 1866 Major und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza (24. Juni d. J.) das Militär-Verdienstkreuz. Am 14. Juni 1867 kam Siebeneicher q. t. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 und starb 1. Dec. 1871 zu Brünn.

Simić Johann Edler von, geb. zu Jasenovac in der Militärgrenze 17. Aug. 1827, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Cadet zum Franz Graf Haller 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 ausgemustert, 5. Juni 1848 Lieut. m. G., 16. Nov. d. J. Lieut. h. G., 4. Aug. 1853 Oberlieut., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 23. April 1869 Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. 1873 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 transf., 1. Nov. 1873 mit Wartegebür beurlaubt und schon 1. Dec. 1873 pensioniert.

Slama von Freyenstein Anton Ritter, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wiener-Neustadt 21. Juni 1828, eingetr. 20. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zum 12. Jäger-Bat. ausgemustert, wo er 1. Aug. 1848 zum Lieut. h. G. und 1. März 1849 zum Oberlieut. vorrückte. Er machte die Einschließung, Beschießung und Einnahme von Wien vom 12. bis 31. Oct. 1848, dann den Feldzug 1848 und 1849 in Ungarn mit und erwarb sich durch seine verdienstlichen Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Slama übertrat 30. Dec. 1853 als Steueramts-Controlor zu Ofen in Civil-Staatsdienste, rückte 12. Sept. 1856 zum Steuereinnehmer vor und diente als solcher längere Zeit zu Dárda. Beim Ausbruche des Feldzuges 1859 stellte sich Slama wieder zur Verfügung und war als Oberlieut., ebenso im Jahre 1866 als Hauptm. bei den Freiwilligen eingetheilt. Er starb im Jahre 1889.

Soukup Edler von Dobenek Emil, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pilsen in Böhmen 11. Nov. 1828, eingetr. 2. Oct. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 10. April 1849 Oberlieut., 12. Dec. 1854 Hauptm. 2. Cl., 24. April 1859 Hauptm. 1. Classe. Soukup machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung und mit dieser die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 23. April 1869 erfolgte die Beförderung Soukups zum Major, 1. Nov. 1875 zum Oberstlieut., 1. April 1877 die Ernennung zum Reserve-Commandanten; am 1. Mai 1878 avancierte er zum Oberst und wurde 28. Oct. 1878 Regiments-Commandant bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54. Anfangs Mai 1883 erhielt Soukup das Commando der 37. Inf.-Brigade in Pilsen, wurde auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1883 zum Generalmajor befördert, 23. März 1888 in gleicher Eigenschaft zur 18. Infanterie-Brigade in Prag übersetzt, trat aber schon mit 1. Mai d. J. in den Ruhestand und erhielt bei dieser Gelegenheit in Anerkennung seiner vieljährigen, stets pflichtgetreuen und sehr ersprießlichen Dienstleistung nebst dem Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Soukup lebt in Wien.

Standeisky von Treuenfels Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Königgrätz 30. März 1827, eingetr. 19. Sept. 1839, wurde als Regimentscadet zu Maximilian Joseph I. König von Bayern-Drag. Nr. 2 (gegenwärtig Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15) ausgemustert, 13. April 1848 Lieut., 18. Mai 1849 Oberlieut., 5. Dec. 1854 Rittm. 2. Cl., 4. Juli 1859 Rittm. 1. Cl., 1. April 1868 Major bei Kaiser-Drag. Nr. 1, 1. Mai 1870 Oberstlieut. bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 und trat 1. Nov. 1873 in den Ruhestand. Am 1. Juli 1874 erfolgte seine Übersetzung in den nichtactiven Stand der kärntnerisch-krainerischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 6 und 1. Oct. 1883 seine Eintheilung zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3. Anlässlich der mit

16. Mai 1887 auf sein Ansuchen erfolgten Übernahme in den Landwehr-Ruhestand, wurde ihm in Anerkennung seiner im Frieden und im Kriege pflichtgetreuen Dienstleistung der Oberstens-Charakter ad honores verliehen. Standeisky machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und starb 14. Nov. 1887 zu Laibach. Er war seit 12. Jan. 1853 mit Clotilde Weber von Treuenfels vermählt, welcher Ehe zwei Töchter entsprossen und hatte mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Juni 1872 die Bewilligung erhalten, den Adel, das Prädicat und das Wappen seines Schwiegervaters, des Hauptmannes Nikolaus Weber von Treuenfels, zu führen.

Strodler von Friedenwall Franz, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Prag 2. Mai 1827, eingetr. 25. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 18. April 1848 Lieut. h. G., 27. Juni 1849 Oberlieut., 12. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl., 22. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf. und machte die Feldzüge 1849 und 1866 mit. Am 20. Oct. 1868 wurde Strodler Major bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, 1. Mai 1875 Oberstlieut. bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, am 15. Juni 1875 zu seinem früheren Regimente rücktransf., 23. Febr. 1877 zum Reserve-Commandanten bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, 19. Febr. 1878 zum Commandanten der Sanitäts-Abtheilung beim Garnisonsspitale Nr. 1 in Wien, bei gleichzeitiger Übersetzung in die Sanitätstruppe, ernannt und starb auf diesem Dienstposten am 1. Dec. 1880. Strodler wurde am 31. Juli 1879 mit dem Prädicate „von Friedenwall" in den Adelstand erhoben und war seit 8. April 1860 mit Theresia Bubeniček vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und drei Töchter entstammen.

Turrek Franz, Sohn eines Lieutenants, geb. zu St. Georgen in der Militärgrenze 4. Jan. 1828, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 5. Juni 1844 vorzeitig als Regimentscadet zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 ausgemustert, 7. Oct. 1845 zum k. k. Cadet, 1. April 1848 zum Lieut. m. G., 5. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 11. Jan. 1849 zum Oberlieut., 4. Juni 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 18. April 1864 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, trat 1. Sept. 1866 in den Ruhestand und starb 6. Jan. 1869 zu Kopreinitz in der Militärgrenze.

Walter von Waldheim Eduard, geb. zu Irig in Syrmien 17. März 1828, eingetr. 28. Oct. 1839, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 30. Juni 1846 als k. k. Cadet zu Karl Ludwig Herzog von Lucca Inf. Nr. 24 transf. und trat im Jahre 1848 als Lieut. in die Reihen der ungarischen Armee, wo er 13. März 1849 zum Oberlieut. vorrückte und bis zur Waffenstreckung bei Déva eine Compagnie im 61. Székler Bataillon commandierte. Im Sept. 1849 nach Klausenburg interniert, wurde Walter wegen Übertrittes in die ungarische Insurrections-Armee seiner k. k. Cadeten-Charge entsetzt, im Jahre 1850 als Exemt zu Kaiser-Uhlanen eingetheilt und 31. Oct. d. J. mit Abschied entlassen. Im Dec. 1854 trat Walter als Praktikant bei der k. k. Kreisbehörde zu Groß-Becskerek ein, wurde 8. März 1855 Bezirkskanzlist beim Bezirksamte zu Theresiopel, kam als solcher später zum Untersuchungsgerichte zu Ruma, dann zum Bezirksamte als Gericht zu Türkisch-Kanizsa und verblieb daselbst bis zu der im Jahre 1861 erfolgten Auflösung der kaiserlichen Behörden in Ungarn. Seither war derselbe vorerst Assistent in der Finanzbranche und später beim Finanz-Inspectorate zu Esseg. Während des italienischen Feldzuges 1859 war Walter als Lieut. beim Miskolczer Freiwilligen-Infanterie-Bataillon eingetheilt.

Wischnich von Naszód Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Naszód in Siebenbürgen 21. April 1827, eingetr. 1. Oct. 1839, wurde 14. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt und 1. Oct. 1848 zum Oberlieut. befördert. Am 5. April 1849 zum GQMSt. transf., rückte Wischnich 18. Nov. 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 6. März 1854 zum Hauptm. 1. Cl., 22. Mai 1859 zum Major, 12. Juni 1865 zum Oberstlieut., endlich 29. Mai 1867 zum Obersten vor, machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, 1866 als Generalstabs-Chef bei der Armee-Intendanz der Nord-Armee gegen Preußen mit und erhielt für die verdienstlichen Leistungen in dieser Eigenschaft 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, am 31. Dec. d. J. aber das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Vom 1. Nov. 1860 bis 14. Aug. 1864 war Wischnich Professor der Taktik in der Kriegsschule und es wurde ihm in huldreichster Anerkennung der ausgezeichneten und erfolgreichen Thätigkeit in dieser Dienstleistung mit der Allerhöchsten Entschließung vom 14. Oct. 1864 abermals der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil. Am 13. Nov. 1866 wurde Wischnich Vorstand des Bureaus für Landesbeschreibung des Inlandes, mit 1. Jan. 1872 Regiments-Commandant bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79, 1. Sept. 1873 Commandant der 2. Infanterie-Brigade und 1. Nov. 1874 Generalmajor. Am 27. Juni 1875 erfolgte seine Ernen-

eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Cadet zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 ausgemustert, 1. Juli 1846 zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 transf. und trat 3. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Sidorowicz Franz Ritter von, geb. zu Wien 15. Mai 1827, kam 6. Oct. 1839 in die Akademie und wurde 7. Jan. 1847 wegen physischer Nichteignung mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen, trat später in Civil-Staatsdienste und war zuletzt Rechnungsrath bei der k. k. Hofbuchhaltung für Communicationsanstalten in Wien. Er gehört dem altpolnischen Adel an, nachgewiesen durch Dominik Franz Sidorowicz mit dem Zeugnisse des bestandenen Landgerichts zu Busk vom 9. Nov. 1782, immatriculiert in das galizische Adelsbuch und bestätigt vom landständischen Ausschusse im Jahre 1825.

Siebeneicher Maximilian Edler von, Sohn eines Majors, geb zu Mantua 5. Sept. 1827, eingetr. 22. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 eingetheilt, 11. April 1848 Lieut. h. G., 6. März 1849 Oberlieut., 1. Sept. 1854 Hauptm. 2. Cl., 24. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., 15. Juni 1866 Major und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza (24. Juni d. J.) das Militär-Verdienstkreuz. Am 14. Juni 1867 kam Siebeneicher q. t. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 und starb 1. Dec. 1871 zu Brünn.

Simić Johann Edler von, geb. zu Jasenovac in der Militärgrenze 17. Aug. 1827, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Cadet zum Franz Graf Haller 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 ausgemustert, 5. Juni 1848 Lieut. m. G., 16. Nov. d. J. Lieut. h. G., 4. Aug. 1853 Oberlieut., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 23. April 1869 Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. 1873 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 transf., 1. Nov. 1873 mit Wartegebür beurlaubt und schon 1. Dec. 1873 pensioniert.

Slama von Freyenstein Anton Ritter, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wiener-Neustadt 21. Juni 1828, eingetr. 20. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zum 12. Jäger-Bat. ausgemustert, wo er 1. Aug. 1848 zum Lieut. h. G. und 1. März 1849 zum Oberlieut. vorrückte. Er machte die Einschließung, Beschießung und Einnahme von Wien vom 12. bis 31. Oct. 1848, dann den Feldzug 1848 und 1849 in Ungarn mit und erwarb sich durch seine verdienstlichen Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Slama übertrat 30. Dec. 1853 als Steueramts-Controlor zu Ofen in Civil-Staatsdienste, rückte 12. Sept. 1856 zum Steuereinnehmer vor und diente als solcher längere Zeit zu Dárda. Beim Ausbruche des Feldzuges 1859 stellte sich Slama wieder zur Verfügung und war als Oberlieut., ebenso im Jahre 1866 als Hauptm. bei den Freiwilligen eingetheilt. Er starb im Jahre 1889.

Soukup Edler von Dobenek Emil, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pilsen in Böhmen 11. Nov. 1828, eingetr. 2. Oct. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 11. April 1848 Lieut. h. G., 10. April 1849 Oberlieut., 12. Dec. 1854 Hauptm. 2. Cl., 24. April 1859 Hauptm. 1. Classe. Soukup machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung und mit dieser die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 23. April 1869 erfolgte die Beförderung Soukups zum Major, 1. Nov. 1875 zum Oberstlieut., 1. April 1877 die Ernennung zum Reserve-Commandanten; am 1. Mai 1878 avancierte er zum Oberst und wurde 28. Oct. 1878 Regiments-Commandant bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54. Anfangs Mai 1883 erhielt Soukup das Commando der 37. Inf.-Brigade in Pilsen, wurde auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1883 zum Generalmajor befördert, 23. März 1888 in gleicher Eigenschaft zur 18. Infanterie-Brigade in Prag übersetzt, trat aber schon mit 1. Mai d. J. in den Ruhestand und erhielt bei dieser Gelegenheit in Anerkennung seiner vieljährigen, stets pflichtgetreuen und sehr ersprießlichen Dienstleistung nebst dem Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Soukup lebt in Wien.

Standeisky von Treuenfels Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Königgrätz 30. März 1827, eingetr. 19. Sept. 1839, wurde als Regimentscadet zu Maximilian Joseph I. König von Bayern-Drag. Nr. 2 (gegenwärtig Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15) ausgemustert, 13. April 1848 Lieut., 18. Mai 1849 Oberlieut., 5. Dec. 1854 Rittm. 2. Cl., 4. Juli 1859 Rittm. 1. Cl., 1. April 1868 Major bei Kaiser-Drag. Nr. 1, 1. Mai 1870 Oberstlieut. bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 und trat 1. Nov. 1873 in den Ruhestand. Am 1. Juli 1874 erfolgte seine Übersetzung in den nichtactiven Stand der kärntnerisch-krainerischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 6 und 1. Oct. 1883 seine Eintheilung zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3. Anlässlich der mit

16. Mai 1887 auf sein Ansuchen erfolgten Übernahme in den Landwehr-Ruhestand, wurde ihm in Anerkennung seiner im Frieden und im Kriege pflichtgetreuen Dienstleistung der Oberstens-Charakter ad honores verliehen. Standeisky machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und starb 14. Nov. 1887 zu Laibach. Er war seit 12. Jan. 1853 mit Clotilde Weber von Treuenfels vermählt, welcher Ehe zwei Töchter entsprossen und hatte mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Juni 1872 die Bewilligung erhalten, den Adel, das Prädicat und das Wappen seines Schwiegervaters, des Hauptmannes Nikolaus Weber von Treuenfels, zu führen.

Strodler von Friedenwall Franz, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Prag 2. Mai 1827, eingetr. 25. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 18. April 1848 Lieut. h. G., 27. Juni 1849 Oberlieut., 12. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl., 22. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf. und machte die Feldzüge 1849 und 1866 mit. Am 20. Oct. 1868 wurde Strodler Major bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, 1. Mai 1875 Oberstlieut. bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, am 15. Juni 1875 zu seinem früheren Regimente rücktransf., 23. Febr. 1877 zum Reserve-Commandanten bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, 19. Febr. 1878 zum Commandanten der Sanitäts-Abtheilung beim Garnisonsspitale Nr. 1 in Wien, bei gleichzeitiger Übersetzung in die Sanitätstruppe, ernannt und starb auf diesem Dienstposten am 1. Dec. 1880. Strodler wurde am 31. Juli 1879 mit dem Prädicate „von Friedenwall" in den Adelstand erhoben und war seit 8. April 1860 mit Theresia Bubeniček vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und drei Töchter entstammen.

Turrek Franz, Sohn eines Lieutenants, geb. zu St. Georgen in der Militärgrenze 4. Jan. 1828, eingetr. 16. Sept. 1839, wurde 5. Juni 1844 vorzeitig als Regimentscadet zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 ausgemustert, 7. Oct. 1845 zum k. k. Cadet, 1. April 1848 zum Lieut. m. G., 5. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 11. Jan. 1849 zum Oberlieut., 4. Juni 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 18. April 1864 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, trat 1. Sept. 1866 in den Ruhestand und starb 6. Jan. 1869 zu Kopreinitz in der Militärgrenze.

Walter von Waldheim Eduard, geb. zu Irig in Syrmien 17. März 1828, eingetr. 28. Oct. 1839, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 30. Juni 1846 als k. k. Cadet zu Karl Ludwig Herzog von Lucca-Inf. Nr. 24 transf. und trat im Jahre 1848 als Lieut. in die Reihen der ungarischen Armee, wo er 13. März 1849 zum Oberlieut. vorrückte und bis zur Waffenstreckung bei Déva eine Compagnie im 61. Székler Bataillon commandierte. Im Sept. 1849 nach Klausenburg interniert, wurde Walter wegen Übertrittes in die ungarische Insurrections-Armee seiner k. k. Cadeten-Charge entsetzt, im Jahre 1850 als Exemt zu Kaiser-Uhlanen eingetheilt und 31. Oct. d. J. mit Abschied entlassen. Im Dec. 1854 trat Walter als Praktikant bei der k. k. Kreisbehörde zu Groß-Becskerek ein, wurde 8. März 1855 Bezirkskanzlist beim Bezirksamte zu Theresiopel, kam als solcher später zum Untersuchungsgerichte zu Ruma, dann zum Bezirksamte als Gericht zu Türkisch-Kanizsa und verblieb daselbst bis zu der im Jahre 1861 erfolgten Auflösung der kaiserlichen Behörden in Ungarn. Seither war derselbe vorerst Assistent in der Finanzbranche und später beim Finanz-Inspectorate zu Esseg. Während des italienischen Feldzuges 1859 war Walter als Lieut. beim Miskolczer Freiwilligen-Infanterie-Bataillon eingetheilt.

Wischnich von Naszód Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Naszód in Siebenbürgen 21. April 1827, eingetr. 1. Oct. 1839, wurde 14. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt und 1. Oct. 1848 zum Oberlieut. befördert. Am 5. April 1849 zum GQMSt. transf., rückte Wischnich 18. Nov. 1850 zum Hauptm. 2. Cl., 6. März 1854 zum Hauptm. 1. Cl., 22. Mai 1859 zum Major, 12. Juni 1865 zum Oberstlieut., endlich 29. Mai 1867 zum Obersten vor, machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, 1866 als Generalstabs-Chef bei der Armee-Intendanz der Nord-Armee gegen Preußen mit und erhielt für die verdienstlichen Leistungen in dieser Eigenschaft 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, am 31. Dec. d. J. aber das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Vom 1. Nov. 1860 bis 14. Aug. 1864 war Wischnich Professor der Taktik in der Kriegsschule und es wurde ihm in huldreichster Anerkennung der ausgezeichneten und erfolgreichen Thätigkeit in dieser Dienstleistung mit der Allerhöchsten Entschließung vom 14. Oct. 1864 abermals der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil. Am 13. Nov. 1866 wurde Wischnich Vorstand des Bureaus für Landesbeschreibung des Inlandes, mit 1. Jan. 1872 Regiments-Commandant bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79, 1. Sept. 1873 Commandant der 2. Infanterie-Brigade und 1. Nov. 1874 Generalmajor. Am 27. Juni 1875 erfolgte seine Ernen-



Tafel XIII.

K. u. k. Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt.

Li
ge
A
kö
zu
in

1
d
p

Lieut. m. G. bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 eingetheilt und trat 22. März 1848 aus dem Armeeverbande. Später diente Allessandri in der königl. italienischen Armee, brachte es hier bis zum Obersten und trat als solcher im Jahre 1886 in den Ruhestand.

Arthaber Franz, geb. zu Wien 22. Dec. 1828, eingetr. 30. Sept. 1840, verließ die Akademie 30. Aug. 1844, um seine Studien am polytechnischen Institute zu Wien fortzusetzen. Am 9. Juli 1848 trat er als Cadet in die Armee ein, wurde 1. März 1849 Lieut. 2. Cl. bei Gustav Wocher-Inf. Nr. 25, im Jahre 1851 Lieut. 1. Cl., 13. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 q. t. zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 transf., 13. Febr. 1864 Hauptm. 2. Cl., im Jahre 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1869 q. t. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52, 1. Dec. 1870 zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76, 1. Nov. 1876 zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 transf. und diente daselbst bis zum Jahre 1877.

Augustinetz Anton Freiherr von, Sohn des 14. Sept. 1860 zu Prag verstorbenen Oberstlieutenants a. D. Franz Freiherrn von Augustinetz, geb. zu Sedlec in Böhmen 22. April 1829, eingetr. 17. Sept. 1840, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 6 eingetheilt, 16. Mai 1848 Lieut. h. G., 27. Juni 1849 Oberlieut., 1. Mai 1854 Rittm. 2. Cl., 1. Dec. 1857 Rittm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1848 und 1849 in Ungarn mit, wurde infolge einer schweren Verwundung 1. Febr. 1861 als Major in den Pensionsstand versetzt und lebt zu Pinnye bei Ödenburg in Ungarn. Er ist seit 25. Jan. 1859 mit Amalia Horváth von Szürnyeg vermählt, welcher Ehe vier Töchter entstammen.

Bartha Emerich, geb. zu Ödenburg in Ungarn 10. Sept. 1828, eingetr. 28. Sept. 1840, wurde 6. Juni 1845 als Regimentscadet zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 16. Mai 1847 k. k. Cadet bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, 1. Jan. 1849 Lieut. m. G., 10. März d. J. Lieut. h. G., 4. Aug. 1853 Oberlieut., 1. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 26. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. und starb 25. Jan. 1864 zu Klausenburg. Bartha war zwei Jahre Commandant des Knaben-Erziehungshauses zu Szamos-Újvár in Siebenbürgen.

Beckers zu Westerstetten Alfons Reichsgraf von, Sohn des 15. Jan. 1840 verstorbenen k. k. Geheimen Rathes, Kämmerers und Feldmarschall-Lieutenants Joseph Heinrich Reichsgrafen von Beckers zu Westerstetten, geb. zu Ofen 24. Mai 1828, eingetr. 22. Sept. 1840, trat 1. Oct. 1843 aus der Militärerziehung, am 11. Jan. 1844 wieder als Cadet bei Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza-Inf. Nr. 63 ein, wurde daselbst 1. Nov. 1845 Lieut., 20. Juli 1847 Oberlieut. bei Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54, 1. Mai 1848 Hauptm., machte die Beschießung von Krakau und den italienischen Feldzug 1848 und 1849 mit und wurde bei Custoza schwer verwundet. Am 1. Juni 1849 als Rittm. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 eingetheilt, trat Beckers 1852 in den Ruhestand, quitt. im Jahre 1853 und lebte zu Darócz in Ungarn, wo er sich der Ökonomie widmete. Er wurde 22. Juli 1871 als Hauptm. in den nichtactiven Stand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, 17. März 1873 activiert, 1. Dec. 1874 neuerdings pens., 11. Febr. 1878 wieder reactiviert, mit dem Commando des anlässlich des Occupations-Feldzuges 1878 mobilisierten Szegediner Landwehr-Bataillons betraut und 1. Nov. 1879 Major. Am 18. April 1882 wurde Beckers der königl. ungarischen Gendarmerie zugetheilt, 28. Nov. d. J. Commandant-Stellvertreter beim IV. Gendarmerie-Commando, 1. Dec. 1883 Commandant des V. Gendarmerie-Commandos, 1. Mai 1884 Oberstlieut. und 1. Nov. 1887 Oberst auf diesem Dienstposten. Beckers erhielt im Jahre 1874 die k. k. Kämmererswürde, am 16. Oct. 1886 den königl. serb. Takowo-Orden und ist 17. Mai 1891 ohne Hinterlassung von Descendenten zu Budapest gestorben. Er war in erster Ehe seit 5. April 1853 mit Amalie Freiin Splény von Miháldy und nach deren Ableben in zweiter Ehe seit 15. Juni 1874 mit Sidonia, verwitweten Sipeky von Paks, geb. Piacsek von Herés, vermählt gewesen.

Binder von Bindersfeld Victor, Sohn des Oberstlieutenants von Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 Ignaz Binder von Bindersfeld, aus dessen Ehe mit Maria Bahl, geb. zu Wien 27. Nov. 1829, eingetr. 28. Sept. 1840, wurde 20. Sept. 1846 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 1. Mai 1847 als Lieut. h. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt und 10. März 1849 zum Oberlieut. befördert. Er machte im Jahre 1848 die Vorrückung gegen Wien und den Beginn der Operation gegen Ungarn, 1849 den Feldzug nach Piemont und als Generalstabsofficier die Expedition in die Romagna, Beschießung und Einnahme von Bologna und Ancona, Cernierung von Venedig im Juli und August mit und erhielt für sein Benehmen bei der Einnahme von Ancona eine öffentliche Belobung des Feldmarschall-Lieut. Grafen v. Wimpffen. Ebenso wurde ihm für seine Leistungen während der Occupation im Römischen das

Ritterkreuz des päpstl. St. Gregor-Ordens zutheil. Er wurde 16. Aug. 1849 zum GQMSt. transf., 27. März 1852 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, dem Chef des GQMSt. Feldzeugmeister Freiherrn von Hess zugetheilt und rückte auf diesem Dienstposten 1. Juni 1855 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Im Oct. 1855 kam Binder als Archivar zur Militär-Bundescommission in Frankfurt am Main, übernahm mit 1. April 1856 die Stellung des Protokollführers daselbst und wurde in dieser Eigenschaft 5. Juni 1857 mit dem Ritterkreuze des königl. niederländ. Ordens der Eichenkrone und 26. Mai 1860 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. decoriert. Inzwischen am 5. März 1860 außertourlich zum Major und Flügel-Adjutanten beim Feldmarschall Freiherrn von Hess ernannt, erntete er eine sehr ehrenvolle Anerkennung seines bisherigen Wirkens seitens der deutschen Militärcommission am Bundestage, welche dem Scheidenden in der 11. Sitzung am 11. Mai 1860 einstimmig votiert wurde. An der Seite seines Chefs begleitete er nunmehr am 25. Juli d. J. Seine Majestät den Kaiser Franz Joseph zur Zusammenkunft mit dem Prinz-Regenten Wilhelm von Preußen nach Teplitz, wurde 1. Nov. 1860 in die General-Adjutantur Seiner Majestät des Kaisers berufen und dem nach Berlin entsendeten damaligen Generalmajor Grafen v. Huyn beigegeben, dem die Aufgabe zufiel, wegen der Militärorganisation des deutschen Bundes zu verhandeln. Am 1. Jan. 1861 mit Belassung in der General-Adjutantur in das Generalstabs-Corps eingetheilt, begleitete er Seine Majestät den Kaiser zur Zusammenkunft mit dem Kaiser Alexander II. von Russland nach Warschau und wurde aus diesem Anlasse mit dem kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl. decoriert. Während der Anwesenheit des regierenden Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe in Wien, war er demselben als Ehren-Cavalier zugetheilt und erhielt gelegentlich der Theilnahme an den großen preußischen Manövern am Rhein die Schaumburg'sche Militär-Verdienst-Medaille. Am 16. Aug. 1862 wurde Binder in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung in der General-Adjutantur Seiner Majestät des Kaisers durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet, 17. Jan. 1863 bei Enthebung von diesem Dienstposten außertourlich zum Oberstlieut. beim Tiroler Kaiser-Jäger-Regimente befördert und zum Generalstabs-Chef des 7. Armeecorps ernannt, im Sommer desselben Jahres aber dem Feldmarschall-Lieut. Erzherzog Leopold zur Bundesinspection des preußischen Bundes-Contingents in Berlin beigegeben, aus welchem Anlasse ihm 2. Jan. 1864 der königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. zutheil wurde. Am 18. Juli 1865 kam Binder als Oberst zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 und commandierte das Regiment im Feldzuge 1866 gegen Preußen. In der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866), etwa um halb zwei Uhr nachmittags, als der Sieg noch unser zu sein schien, rückte die Brigade Kirchsberg (Inf.-Reg. Nr. 49 und 44, dann das 3. Jäger-Bat.) vor, um Ober-Dohalička, das Centrum der preußischen Aufstellung, zu nehmen. Auf 500 Schritte Entfernung gab der Feind ein mörderisches Feuer gegen Front und Flanke der Unseren, und es fand hier der tapfere Oberst Binder, der seinen Soldaten als leuchtendes Beispiel stets vorangeeilt war, den Heldentod. Mit diesem hochverdienten Stabsofficier erlosch die Familie Binder von Bindersfeld.

Bona Michael Marchese, Sohn eines Majors, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen 21. Nov. 1827, eingetr. 4. Oct. 1840, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 eingetheilt, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. Mai 1849 Oberlieut., quitt. 31. Mai 1855 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und lebt gegenwärtig als Privatmann zu Cattaro.

Brunswik von Korompa Ludwig, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Brandeis in Böhmen 1. April 1829, eingetr. 15. Sept. 1840, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza-Inf. Nr. 63 eingetheilt, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 1. April 1849 Oberlieut., 16. Dec. 1854 Hauptm. 2. Cl., 6. März 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 23. April 1869 Major, 1. Nov. 1875 Oberstlieut. bei August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36, 2. Juni 1877 Reserve-Commandant, 1. Mai 1878 Oberst, 21. Aug. d. J. Regiments-Commandant bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73, am 9. April 1879 zum Platzcommandanten in Prag bei gleichzeitiger Übersetzung in den Armeestand ernannt, trat 1. Nov. 1885 als Generalmajor ad honores in den Ruhestand und starb im Jahre 1888. Brunswik machte die Feldzüge 1849 in Ungarn, 1866 in Böhmen mit.

Carrière de Tour de Camp Alfred, geb. zu Olmütz 18. März 1829, eingetr. 28. Sept. 1840, wurde 5. Juni 1844 vorzeitig als Regimentscadet zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 15. Febr. 1848 mit Abschied entlassen. Noch in demselben Jahre trat Carrière als Cadet bei Ludwig Graf v. Wallmoden-Gimborn-Kürass. Nr. 6 abermals ein, wurde in der Schlacht bei Hegyes 14. Juli 1849, schwer verwundet und starb infolge dieser Verwundung einige Tage darauf.

Casto Johann, geb. zu Mailand 15. Sept. 1828, eingetr. 22. Sept. 1840, wurde 15. Juli 1846 vorzeitig als Regimentscadet zu Heinrich Constantin Freih. v. Herbert-Rathkeal-Inf. Nr. 45 ausgemustert und 25. Sept. 1848 mit Abschied entlassen.

Czakó Franz von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Csik-Szereda in Siebenbürgen 16. März 1828, eingetr. 1. Oct. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 14. April 1848 Lieut. h. G., 17. April 1849 Oberlieut., 16. Oct. 1854 Hauptm. 2. Cl., 29. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., 22. April 1869 Major, 1. Nov. 1875 Oberstlieut., 24. März 1877 Reserve-Commandant bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59, 1. Mai 1878 Oberst, 21. Aug. d. J. Regiments-Commandant, trat 1. Nov. 1882 als Generalmajor ad honores in den Ruhestand und lebt zu Baden bei Wien. Er hat die Feldzüge 1848, 1849 in Italien, 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mitgemacht und 4. Mai 1864 für seine besondere Thätigkeit bei Veile (8. März 1864) das Militär-Verdienstkreuz, dann 1. Juli 1876 das Comthurkreuz 2. Cl. des großherzogl. hess. Ordens Philipp des Großmüthigen erhalten.

Czindrich Matthias Michael, geb. zu Zágorje in der Militärgrenze 10. Febr. 1829, eingetr. 25. Sept. 1840, wurde 6. Juni 1845 vorzeitig als Regimentscadet zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 ausgemustert, 1. Dec. 1846 als k. k. Cadet zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 transf., 3. März 1849 Lieut. h. G., 3. Oct. d. J. Oberlieut. und trat 14. Oct. 1851 aus dem Militärverbande.

Doroszulich Karl, geb. zu Mitrovic in der Militärgrenze 30. Oct. 1828, eingetr. 27. Sept. 1840, wurde 1. Juli 1843 vorzeitig als Regimentscadet zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 1. Aug. 1848 Lieut. m. G., 9. April 1849 Lieut. h. G., 16. März 1850 pens. und starb 25. Mai 1874 zu Mitrovic.

Eisler Robert, Sohn eines Majors, geb. zu Karansebes 7. Juni 1828, eingetr. 18. Sept. 1840, wurde 20. Sept. 1847 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Hörung des höheren Curses 1. Mai 1848 als Lieut. h. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 1. März 1849 Oberlieut., erhielt für seine Leistungen im Römischen das Ritterkreuz des päpstl. St. Gregor-Ordens, kam 12. Nov. 1849 zum GQMSt., ward 16. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1855 Hauptm. 1. Cl. und erwarb sich im Feldzuge 1859 das Militär-Verdienstkreuz (15. Aug.). Am 21. Mai 1860 wurde Eisler zum Major befördert und starb 2. April 1865 zu Ofen.

Fellner von Feldegg Anton Ritter, geb. zu Wien 14. Jan. 1828, kam 19. Sept. 1840 in die Akademie und trat 30. Mai 1844 aus der Militärerziehung.

Gastgeb Edler von Kriegstreu Matthias, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Iglau in Mähren 12. Mai 1827, eingetr. 20. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 eingetheilt, 26. Oct. 1848 Lieut. h. G., 10. Juli 1849 Oberlieut., 31. Juli 1850 zum 1. Genie-Bat., 16. Aug. 1852 zur Genie-Direction nach Mantua transf., 25. Aug. 1852 Hauptm. 2. Cl., 27. April 1853 zur Genie-Direction nach Salzburg transf., 14. Aug. 1855 provisorischer Genie-Director in der Franzensfeste, 10. Nov. 1855 zur Genie-Direction in Peschiera transf., 1. Dec. 1855 Hauptm. 1. Cl., 17. Aug. 1860 zur Genie-Direction nach Verona transf., 1. Juli 1863 Genie-Director in Graz, 16. Mai 1866 Major, 1. Oct. d. J. Genie-Director in Semlin, 1. März 1867 Genie-Director in Komorn und starb daselbst 19. Febr. 1868. Gastgeb machte im Jahre 1849 den Sommer-Feldzug in Ungarn, 1859 in Italien mit und erhielt 20. Oct. 1860 für seine verdienstvollen Leistungen bei Erbauung des Forts Neu-Wratislaw in Verona die Allerhöchste belobende Anerkennung.

Gerliczy Franz Vincenz von, geb. zu Fiume 8. Juli 1828, kam 30. Sept. 1840 in die Akademie und trat 19. März 1843 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir Gerliczy vom Jahre 1845 an als Cadet bei Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13, wo er im Jahre 1848 zum Lieut. m. G. avancierte. Im Jahre 1849 war Gerliczy Lieut. h. G. beim Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3, wurde hier noch in demselben Jahre zum Oberlieut. befördert, trat 1. Febr. 1852 in den Ruhestand und starb 31. Juli 1881 zu Laibach.

Gumberz Edler von Rhonthal Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 12. März 1829, eingetr. 18. Sept. 1840, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 eingetheilt, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 2. Mai 1849 Oberlieut., 1. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl., 3. Nov. 1858 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 1. Dec. 1860 pens., lebt zu Brünn. Gumberz machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1859 in Italien mit und wurde für sein Verhalten in der Schlacht bei

erziehung entlassen, trat 3. Nov. 1847 als Feld-Kriegskanzlei-Praktikant in die Dienstleistung beim Landes-Militärcommando zu Graz ein und rückte daselbst 19. Dec. 1849 zum Feld-Kriegs-Adjuncten vor. Am 10. April 1851 kam Miller in die Dienste der k. k. südlichen Staats - Eisenbahn, wurde 1. Dec. 1851 Bahnamts-Official, 22. Aug. 1857 Amtsleiter der Station Kapfenberg, 1. Sept. 1858 nach Laibach transf., rückte 18. Juni 1860 zum Verkehrs-Assistenten vor und kam als solcher 2. Jan. 1861 nach Ofen, 19. Jan. 1865 aber nach Stuhlweißenburg. Seither stufenweise bis zum Expeditor befördert, ist Miller gegenwärtig in dieser Eigenschaft beim Verkehrsdienst in der Station Graz eingetheilt.

Mingazzi di Modigliano Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kałusz in Galizien 27. Mai 1828, eingetr. 3. Oct. 1840, wurde 20. Sept. 1847 zum Lieut. m. G. ernannt und 1. Mai 1848 nach Hörung des höheren Curses als Lieut. h. G. bei Kaiser-Inf. Nr. 1 eingetheilt. Er machte als Brigade-Adjutant des Generalmajors Sanchez die Belagerung und Einnahme von Wien mit, wurde 1. Juli 1849 Oberlieut., 8. Nov. 1849 q. t. zum GQMSt. transf., 25. Oct. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1855 Hauptm. 1. Cl. und erhielt 21. März 1854 das Ritterkreuz des königl. norweg. Olaf-Ordens. Am 16. Aug. 1860 übertrat Mingazzi als Comitats-Commissär des Abauj-Tornaer Comitates in Civil-Staatsdienste, wurde aber 8. Sept. 1862 als Hauptm. 1. Cl. bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 wieder eingetheilt, 1. Aug. 1864 q. t. zum GQMSt. transf. und 2. Oct. d. J. mit dem Ritterkreuze des königl. württemberg. Kronen-Ordens decoriert. Am 22. Oct. 1864 traf ihn die Beförderung zum Major im Corps, in welcher Eigenschaft er als Professor der Taktik und Strategie im höheren Genie-Curse, dann später im Evidenzbureau in Verwendung stand. Am 4. Juli 1867 kam Mingazzi als Oberstlieut. zu Erzh. Ludwig Salvator - Inf. Nr. 58, wurde 23. April 1869 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 28. April 1869 Reserve-Commandant daselbst, 1. Nov. 1871 Oberst, 1. Mai 1873 Regiments - Commandant bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5; am 1. April 1877 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 65. Infanterie-Brigade und 1. Mai 1878 seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten und machte in dieser Eigenschaft die Occupation Bosniens mit. Am 20. Febr. 1880 zur 9. Infanterie-Brigade übersetzt, wurde er 31. Juli d. J. krankheitshalber von dem Commando dieser Brigade enthoben, trat 1. Oct. 1880 in den Ruhestand und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 23. März 1884 in Anerkennung seiner ersprießlichen Leistungen auf dem Gebiete der freiwilligen Sanitätspflege durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Er lebt zu Wien. Mingazzi besitzt auch das Comthurkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, das Ritterkreuz des kaiserl. russ. St. Annen - Ordens 2. Cl. und den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Classe.

Nagy Anton Edler von, geb. zu Prag 15. Nov. 1828, eingetr. 24. Sept. 1840, wurde 20. Sept. 1847 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Hörung des höheren Curses 1. Mai 1848 als Lieut. h. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 eingetheilt, nahm in diesem Regimente an den Feldzügen 1848 und 1849 in Ungarn (seit Juli 1848 als Generalstabsofficier mit dem Hauptquartier des 3. Corps) theil und ward 7. Juni 1849 zum Oberlieut. befördert. Am 4. April 1853 kam er als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., rückte 24. Aug. 1856 zum Hauptm. 1. Cl. vor, machte den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt 27. Juni 1859 für seine verdienstvollen Leistungen bei Magenta und Turbigo den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 7. Mai 1861 wurde Nagy Major, 9. Mai 1866 Oberstlieut. und erwarb sich im Feldzuge 1866 für seine verdienstvollen Leistungen während desselben 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, hiermit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 24. Oct. 1868 rückte Nagy zum Obersten vor, wurde 25. Jan. 1869 Generalstabs - Chef bei der 4. Truppen-Division, 1. Mai 1870 Reserve-Commandant bei Joseph Freih. v. Philippovich-Inf. Nr. 35, 1. März 1871 Regiments - Commandant bei Karl Graf Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29, am 25. April 1873 aber wieder zum Generalstab rücktransf. und zum Vorstand des Directionsbureaus des Generalstabes ernannt, wo er unter Feldzeugmeister Freiherrn von John an der Verfassung der Beförderungsvorschrift und des Organisationsstatuts des Generalstabs-Corps regen thätigen Antheil nahm. Am 1. Mai 1876 traf ihn die Beförderung zum Generalmajor und die Ernennung zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade bei der 10. Infanterie - Truppen - Division, in welcher Eigenschaft Nagy während der Occupation der Hercegovina im Jahre 1878 die Besetzung von Drieno, Trebinje und Klobuk selbständig leitete und für seine bei dieser Gelegenheit erworbenen hervorragenden Verdienste durch die Verleihung des Militär - Verdienstkreuzes ausgezeichnet wurde. Am 18. Nov. 1878 erhielt Nagy das Commando der Besatzungstruppen - Brigade in Zara, wurde,

durch die plötzlich eingetretene Abnahme der Sehkraft an der activen Dienstleistung gehindert, über sein Ansuchen 1. April 1880 mit Wartegebür beurlaubt und trat nach Jahresfrist in den Ruhestand. Er starb im November 1893 zu Pressburg.

Nowak Ludwig, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 22. Aug. 1829, eingetr. 27. Sept. 1840, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Nov. 1848 Lieut. m. G., 1. Mai 1849 Lieut. h. G., 16. Juni 1851 Oberlieut., 1. Sept. 1859 pens. und starb zu Olmütz 26. Juni 1868. Nowak hatte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mitgemacht.

Nürnberger Ernst, geb. zu Mezöhegyes in Ungarn 28. Juli 1828, eingetr. 24. Sept. 1840, wurde 5. Juni 1844 vorzeitig als Regimentscadet zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 5. Nov. 1848 Lieut. m. G., 19. Sept. 1849 Lieut. h. G., 8. Nov. d. J. Oberlieut., 27. Juli 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. März 1866 pens., 1. Mai 1866 zu Erzh. Ernst Inf. Nr. 48 eingetheilt, 1. Aug. d. J. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 transf., 1. Nov. 1866 in den Pensionsstand rückversetzt. Nürnberger machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859, 1866 in Italien, sowie 1864 gegen Dänemark mit und besitzt die päpstl Erinnerungs-Medaille. Nachdem Nürnberger am 2. Oct. 1868 die Officiers-Charge mit Fortbezug der Pension abgelegt, wurde er 1. Juni 1871 als Hauptm. 1. Cl. in den beurlaubten Stand der königl. ungarischen Landwehr eingetheilt und 18. Jan. 1882 in das Verhältnis „außer Dienst“ versetzt. Er lebt in Budapest.

Oresković Anton, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Vrpolje in der Militärgrenze 17. Jan. 1829, eingetr. 25. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 ausgemustert, erscheint in den Militär-Schematismen im Jahre 1850 als Oberlieut. und 1855 als Hauptm. in demselben Regimente ausgewiesen. Am 1. März 1862 wurde Oresković zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 transf. und quitt. 31. Juli d. J. seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters.

Orlandini del Beccuto Heinrich Graf, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 14. April 1830, eingetr. 18. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und quitt. 31. Mai 1848 den Militärdienst ohne Beibehalt des Militär-Charakters.

Putschner von Ehrenstreben Franz, Sohn des Majors Johann Putschner von Ehrenstreben, geb. zu Neuhaus in Böhmen 27. Jan. 1827, eingetr. 28. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zum 10. Jäger-Bat. ausgemustert, in welchem er im Jahre 1848 an dem fünftägigen Straßenkampfe in Mailand, dann an den Schlachten und Gefechten bei Monzambano, Santa Lucia, Curtatone, Vicenza, Sommacampagna und Custoza, Valeggio, Cremona Lodi und Tortona theilnahm. Im letzteren Gefechte wurde Putschner am linken Arme verwundet und musste sich denselben abnehmen lassen. Er avancierte 16. Mai 1848 zum Lieut. h. G., 16. Oct. d. J. zum Oberlieut., kam 4. März 1850 als Professor in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie und wirkte seither in dieser Eigenschaft, dann als Compagnie-Commandant auch in den Cadetten-Instituten zu Strass, Eisenstadt und Hainburg mit vorzüglichen Erfolgen. Inzwischen 1. Nov. 1852 zum Hauptm. 2. Cl., 27. April 1854 zum Hauptm. 1. Cl. im 10. Jäger-Bat., 1. Aug. 1865 aber zum Major im Armeestande befördert, war Putschner seit 1. Sept. 1865 Professor der höheren Mathematik an der Wiener-Neustädter Akademie und starb auf diesem Dienstposten 17. Jan. 1874.

Rambaldini Johann Anton, Sohn eines Rechnungsführers, geb. zu Udine 21. April 1830, eingetr. 19. Nov. 1840 und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Franz Graf Gyulai-Inf. Nr. 33 eingetheilt, in welchem er stufenweise bis zum Jahre 1853 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Er nahm an dem italienischen Feldzuge 1848 in der Brigade Benedek theil, bestand auf dem Rückzuge nach Mantua mehrere Gefechte und machte die Recognoscierungs-Gefechte bei Mantua, sowie den Angriff auf die verschanzten Linien von Curtatone und Montanara 29. Mai und das Gefecht bei Goito 30. Mai mit. Er wohnte ferner der Expedition gegen Garibaldi am Como-See bei und wurde in dem Gefechte am Monte Risbina schwer verwundet. Im Feldzuge 1849 zeigte er am Thore von Mortara seine Entschlossenheit in einem Einzelkampfe mit einem piemontesischen Officier und wurde vor Novara beim zweiten Sturme abermals verwundet. Für seine verdienstlichen Leistungen in diesen Kämpfen erhielt Rambaldini 24. April 1850 das Militär-Verdienstkreuz. Infolge seiner Wunden in seiner Gesundheit angegriffen, sah sich Rambaldini genöthigt, Ende Dec. 1855 in den Ruhestand zu treten und wurde während des Feldzuges 1859 als Commandant des Feldspitals Nr. 2 verwendet. Am 9. Dec. 1866 übertrat Rambaldini als Kanzlei-Official bei der k. k. Finanz-Landes-Direction zu Innsbruck in Civil-Staatsdienste und war daselbst auch mit der Redaction der italienischen Ausgabe des Finanzministerial-Verordnungsblattes betraut. Er starb 3. Juli 1872 zu Innsbruck.

Rosenbaum Wenzel Ritter von, geb. zu Prag 29. Juni 1829, eingetr. 18. Sept. 1840, wurde 22. Nov. 1844 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 15. Dec. 1847 zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 transf., 11. April 1848 Lieut. m. G., 1. Juli d. J. Lieut. h. G., 2. Juli 1849 Oberlieut., 7. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1860 zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein- Inf. Nr. 9 transf. und quitt. 30. Juni 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Sacken Adolf Freiherr von, Sohn des 26. April 1853 verstorbenen Hofrathes beim Oberstkämmerer - Amt Joseph Freiherrn von Sacken, aus dessen Ehe mit Karoline von Würth, geb. zu Wien 16. Mai 1830, eingetr. 24. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Juli 1848 zum Lieut. h. G., 16. Aug. 1849 zum Oberlieut. befördert und nahm an den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien theil. Seit 15. April 1849 dem GQMSt. zugetheilt, kam Sacken 4. Nov. 1854 als Hauptm. 2. Cl. definitiv in das Corps und rückte 25. Mai 1858 zum Hauptm. 1. Cl. vor. In den Jahren 1856 bis 1858 führte er die Geschäfte des Festungs-Commandos in Ancona, welchem mehrere Delegationen infolge des Belagerungszustandes untergestellt waren und erhielt in Anerkennung dieser ersprießlichen Dienstleistung am 20. April 1857 vom Papst Pius IX. das Ritterkreuz des St. Gregor-Ordens; dann machte er den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt für seine Leistungen in demselben 27. Juni 1859 die Allerhöchste belobende Anerkennung (Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes), 15. Aug. d. J. aber den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 7. Jan. 1859 zum Major im GQMSt. vorgerückt, war Sacken im Feldzuge 1866 im Hauptquartiere der Nord-Armee eingetheilt, wurde in der Schlacht bei Königgrätz mit mehreren wichtigen Missionen betraut und erwarb sich hierfür abermals 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung. Nach dem Friedensschlusse als Professor der höheren Taktik an die Kriegsschule berufen, avancierte Sacken 28. Oct. 1868 zum Oberstlieut. bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 und rückte als Bataillons-Commandant zur Truppendienstleistung ein, wurde aber mit 1. Mai 1871 wieder als Generalstabs-Chef nach Triest eingetheilt. Am 1. Nov. 1872 erfolgte seine Beförderung zum Obersten und späterhin seine Berufung zur Leitung des Kriegsarchivs und des Bureaus für Kriegsgeschichte; am 31. Jan. 1876 aber seine Ernennung zum Director. Am 15. Sept. 1878 wurde er auf diesem Dienstposten zum Generalmajor ernannt und erhielt in Anerkennung besonders erfolgreichen Wirkens auf kriegsgeschichtlichem Gebiete 1. Mai 1880 das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens. Am 1. Mai 1883 avancierte er zum Feldmarschall-Lieut. und trat 1. Mai 1886 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse er in Anerkennung seiner vieljährigen, im Frieden und im Kriege ausgezeichneten Dienste durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. mit der Kriegsdecoration der 3. Cl. erneuert ausgezeichnet wurde. Sacken besitzt ferner, seit 3. Oct. 1881, das Großcomthurkreuz des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens und seit 30. Juni 1883 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. mit dem Sterne. Er lebt in Wien. Von seinen wissenschaftlichen Publicationen, welche theils in *„Streffleurs Militär-Zeitschrift"*, theils als abgesonderte Broschüren erschienen sind, wären nebst verschiedenen kleineren Aufsätzen folgende zu erwähnen: *„Die Telegraphie in ihrer Anwendung zu Kriegszwecken"*, im Jahrgange 1866; — *„Über die Ausarbeitung taktischer Themata"*, im Jahrgange 1868; — *„Die Recognoscierung des Terrains als Friedensübung"*, im Jahrgange 1871; — ferners: *„Skizze aus dem Gebiete des Militärunterrichtswesens"*, im Organ des militärwissenschaftlichen Vereins in Wien 1872. — Selbständig sind erschienen: *„Über Karten und Pläne und deren Wert für den Truppenofficier"* (Wien 1870, L. W. Seidel und Sohn); — *Topographisch-statistische Übersicht und militärische Würdigung des Kriegsschauplatzes Istrien. Als Manuscript gedruckt"* (ebendaselbst 1872). — Sacken ist seit 4. Juli 1864 mit Antonia Freiin Mayer von Heldenfeld vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Die Familie Sacken stammt aus Kurland und hat den erbländisch-österreichischen, sowie auch den Reichsadel mit Diplom dd. Wien am 29. Dec. 1710, den erbländisch-österreichischen Ritterstand mit Diplom dd. Wien 19. Juli 1782 und den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand mit Diplom dd. Wien 21. Aug. 1804 erworben.

Sana Karl Julius, geb. zu Ofen 28. Jan. 1828, kam 1. Nov. 1840 in die Akademie, trat 5. Dec. 1842 aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Schivny de St. Aulaire Franz, geb. zu Cremona in Italien 18. Jan. 1829, eingetr. 29. Sept. 1840, wurde 5. Juni 1844 vorzeitig als Regimentscadet zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 30. Nov. 1847 k. k. Cadet bei Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23, 16. Juni 1848 Lieut. m. G., 19. Oct. d. J. Lieut. h. G.,

27. Oct. 1850 Oberlieut., 30. Sept. 1851 pens., hat 29. Dec. 1868 den Officiers-Charakter abgelegt und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Nov. 1870 zum Oberlieut. im Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr ernannt, welche Charge er bis zu seinem am 20. Sept. 1874 erfolgten Austritte aus dem Landwehrverbande bekleidete. Er lebt zu Pressburg.

Schmitt von Kehlau Theodor, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Znaim in Mähren 29. Juni 1829, eingetr. 28. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 14. Juli 1849 Oberlieut., 24. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1861 zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transf., 1. Mai 1871 zum Major befördert, 1. Jan. 1872 dem Generalstabe zugetheilt, 5. März 1873 von dieser Zutheilung enthoben und zum Inf.-Reg. Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg Nr. 80 übersetzt, 1. Mai 1877 zum Oberstlieut. ernannt, 1. Mai 1878 mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Dec. 1879 in den Ruhestand. Er lebt zu Lemberg.

Schneeburg zu Salthaus und Platten Oswald Freiherr von und zu, Sohn des 20. Dec. 1837 verstorbenen k. k. Appellationsrathes zu Venedig, Gottfried Freiherrn von und zu Schneeburg zu Salthaus und Platten, geb. zu Mailand 30. März 1830, eingetr. 23. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 8. Juli 1848 Lieut. h. G., 18. Mai 1849 Oberlieut., 16. April 1855 Hauptm. 2. Cl., 28. Nov. 1857 Hauptm. 1. Cl., erhielt 13. Febr. 1857 die Kämmererswürde, kam 1. Juni 1859 in Zutheilung zur Generalstabs-Abtheilung in Tirol, 1. Oct. 1859 als Dienstkämmerer zu Seiner kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Karl Ludwig, rückte in dieser Dienstleistung 23. April 1869 zum Major vor und trat mit 1. Jan. 1871 unter gleichzeitiger Enthebung von der Stelle eines Dienstkämmerers Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig aus dem Heeresverbande. Aus Allerhöchster Gnade wurde ihm am 11. Juli 1877 die früher im Heere bekleidete Majors-Charge im nichtactiven Stande der k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landesschützen-Bat. Vorarlberg Nr. X verliehen, in welchem Verhältnisse er bis zu der am 1. Febr. 1881 als invalid erfolgten Versetzung in das Verhältnis „außer Dienst" verblieb. Schneeburg hat die Feldzüge 1848, 1849 in Italien, 1859 in Italien und Südtirol mitgemacht. Er starb 1. April 1889 zu Innsbruck. Er war seit 22. Febr. 1870 mit der Sternkreuz-Ordensdame Sophie, verwitweten Freifrau von Hingenau, geb. Gräfin Engl von und zu Wagrein vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Das nunmehr freiherrliche Geschlecht „Schneeburg" erscheint in Tirol schon im Jahre 1370 aufgeführt und hat den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand mit dem Prädicate „zu Salthaus und Platten" mit dem Diplom dd. Innsbruck am 31. Aug. 1664 erworben.

Schönfeld Franz Ritter von, geb. zu Tabor in Böhmen 5. Juli 1829, eingetr. 24. Sept. 1840, wurde 26. Nov. 1844 als Regimentscadet zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 10. Juli 1848 Lieut. m. G., 1. März 1849 Lieut. h. G. und fand zu Ofen 19. Mai 1849 bei der Bedienung eines Geschützes gegen die Insurgenten aus der Bastion, von einer Musketenkugel getroffen, den Heldentod.

Schroft Karl, geb. als Sohn eines Majors zu Tarnów in Galizien 23 Oct. 1828, eingetr. 15. Oct. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 22. Juli 1849 Oberlieut., 1. Jan. 1858 Hauptm. 2 Cl., 1. Juli 1859 Hauptm. 1. Cl., war durch sieben Jahre als Brigade- und Divisions-Adjutant verwendet und machte im Feldzuge 1848 die Erstürmung von Sermide und den Straßenkampf in Bologna 8. Aug., 1849 die Belagerungen von Malghera, Venedig, im Feldzuge 1859 das Treffen bei Montebello 20. Mai, ebenso wie die Schlacht bei Solferino 24. Juni mit, wo das Regiment sich durch mehrere mit Bravour ausgeführte Bajonnettangriffe besonders hervorthat. Am 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., war Schroft mit seinem Regimente im Feldzuge 1866 in Italien im 9. Armeecorps — Feldmarschall-Lieut. Hartung — eingetheilt und focht mit demselben in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) gegen bedeutende feindliche Heeresmassen an besonders wichtigen Punkten, so am Monte Molimenti, bei dem Angriffe auf Palazza Baffi, bei den Kämpfen um Casa Cavalchina und am Nachmittag um Belvedere nächst Monte Croce. Nach dem Friedensschlusse war Schroft durch ein Jahr Commandant der Divisions-Cadettenschule in Lemberg, wurde 23. April 1869 Major, 1. Mai 1876 Oberstlieut., 1. Jan. 1877 als Reserve-Commandant zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf. und in dieser Eigenschaft zu den Manövern des königl. italienischen 2. Armeecorps nach Parma delegiert, aus welchem Anlasse er das Officierskreuz des Ordens der italienischen Krone erhielt. Am 1. Oct. 1878 avancierte Schroft zum Oberst

und kam 1. März 1879 als Regiments-Commandant zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12. Am 22. März 1884 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 59. Infanterie-Brigade, am 2. Nov. d. J. die Beförderung zum Generalmajor, am 21. Juli 1888 finden wir ihn als Commandanten der 24. Infanterie-Truppen-Division und in dieser Eigenschaft am 30. Aug. 1888 mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert. Am 18. Sept. 1889 wurde ihm das Commando der 6. Infanterie-Truppen-Division in Graz übertragen und am 29. Oct. d. J. avancierte er zum Feldmarschall-Lieutenant. Mit 1. Mai 1891 wurde Schroft auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand übernommen und ihm bei diesem Anlasse in erneuerter Anerkennung seiner langen, stets vorzüglichen, im Kriege wie im Frieden bewährten Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 2. Cl. verliehen. Er lebt zu Marburg.

Schusser Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Budweis in Böhmen 20. Aug. 1828, eingetr. 28. Sept. 1840, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 eingetheilt, 30. Mai 1848 Lieut. h. G., 12. April 1849 Oberlieut., 1. Oct. 1852 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., 26. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl. und quitt. 31. Mai 1858 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Scudier Joseph, geb. zu Padua 21. Nov. 1827, eingetr. 26. Sept. 1839, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 14. Juli 1848 Lieut. h. G., 25. Jan. 1849 Oberlieut., 21. Febr. 1849 q. t. zum GQMSt. transf., 18. Nov. 1850 Hauptm. 2. Cl., 16. Febr. 1852 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 15. Oct. d. J. Hauptm. 1. Cl., 28. Mai 1859 Major, 13. Nov. 1860 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf., 12. Juni 1866 Oberstlieut. bei Großfürst Michael von Russland-Inf. Nr. 26, 23. April 1869 Oberst bei Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33, 30. Oct. 1870 Regiments-Commandant daselbst, 15. Febr. 1872 in gleicher Eigenschaft zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 transf., 17. Juni 1876 Commandant der 31. Infanterie-Brigade und 1. Nov. d. J. mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. Febr. 1878 trat Scudier in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores. Er lebt in Wien. Scudier machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz.

Sebes von Zilach Sigismund, geb. zu Báth in Ungarn 21. Dec. 1828, eingetr. 22. Sept. 1840, wurde 1. Juli 1843 als Regimentscadet zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 1. Febr. 1845 k. k. Cadet, 8. Juni 1848 Lieut. m. G., 3. Sept. d. J. Lieut. h. G., 28. Dec. 1849 Oberlieut. und trat 15. Oct. 1850 aus dem Armeeverbande.

Seeling Arnold, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kremsier in Mähren 4. März 1829, eingetr. 1. Oct. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Inf. Nr. 1 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1848 zum Lieut. h. G., 1. Juli 1849 zum Oberlieut., 19. Jan. 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 17. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1848 in Italien, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien mit und erhielt für sein tapferes Verhalten in der Schlacht bei Magenta das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Juli 1866 pens., blieb Seeling bis nach Beendigung des Feldzuges beim mährisch-schlesischen Generalcommando in Verwendung, wurde 14. April 1867 Vorstand des selbständigen Militär-Bettenmagazins zu Prag, 18. Juli 1869 Landwehr-Evidenzofficier zu Časlau, 1. Mai 1870 zum Landwehr-Bat. Deutschbrod Nr. 32 und 1. Juni 1873 zu jenem Nr. 41 in Eger übersetzt, 1. Nov. 1875 mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Dec. 1876 als Major ad honores in den Landwehr-Ruhestand. Er starb am 10. Aug. 1891 zu Deutschbrod.

Spalenský von Minenthal Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Vicenza 16. Nov. 1828, eingetr. 17. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 28. Juni 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 24. Jan. 1855 Hauptm. 2. Cl., 30. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 transf., 1. Febr. 1861 pens., starb 28. Juni 1875 zu Graz.

Stellwag von Carion Heinrich Ritter, Sohn des 15. Sept. 1855 zu Znaim verstorbenen Kreishauptmannes Johann Stellwag von Carion, aus dessen dritter Ehe mit Anna Groske, geb. zu Troppau 11. Juli 1828, eingetr. 18. Sept. 1840, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Kress-Chevaux-leg. Nr. 7 eingetheilt, 16. April 1849 Oberlieut., 16. Juni 1854 Rittm. 2. Cl., 1. Oct. 1857 Rittm. 1. Cl., 1. Oct. 1858 zeitlich pens., 1. Febr. 1860 aus dem Pensionsstande eingetheilt, 1. Nov. 1863 definitiv pens., lebte seither zu Wien, wo er im Jahre 1892 starb. Stellwag hatte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mitgemacht. Er war seit 25. Jan. 1857 mit Francisca, geb. Biber vermählt, welcher Ehe drei Söhne und zwei Töchter ent-

sprossen. Die Familie entstammt einem alten rathsfähigen Rothenburger Patriciergeschlechte, aus welchem der Appellationsrath Johann Philipp Stellwag, Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Neustädter Akademie, mit Diplom des Kaisers Franz vom 13. Febr. 1794 den „alten“ Adel mit dem Prädicate „von Carion“ erlangte. Heinrich Stellwag von Carion selbst aber wurde in Anerkennung der Verdienste seines Vaters, mit seinen Geschwistern mit Diplom des Kaisers Franz Joseph I. vom 5. Juli 1856 in den Ritterstand erhoben.

Stenitzer Moriz Edler von, Sohn eines Berg- und Hüttenverwalters, geb. zu Reichenau 13. Aug. 1828, eingetr. 1. Oct. 1841, wurde 20. Sept. 1847 zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 1. Mai 1848 als Lieut. h. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 eingetheilt, in welchem Regimente er 1. Juni 1849 zum Oberlieut. vorrückte und für sein Verhalten vor dem Feinde in den Jahren 1848 und 1849 das Militär-Verdienstkreuz erhielt. Am 1. Juni 1851 kam Stenitzer zum Genie-Corps, avancierte daselbst 22. Febr. 1852 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. 1855 zum Hauptm. 1. Cl., 24. Juni 1865 zum Major, nahm als solcher an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und wurde in Anerkennung der vorzüglichen Leistungen in diesem Feldzuge 3. Oct. 1866 mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. decoriert. Am 21. Jan. 1870 wurde Stenitzer Genie-Director in Theresienstadt, 30. Oct. d. J. Oberstlieut. beim Genie-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1 und 1. Jan. 1871 in den Reservestand dieses Regimentes übersetzt. In diesem Verhältnisse ist Stenitzer in den Heeres-Schematismen bis zum Jahre 1885 aufgeführt.

Stwrtnik Leopold Freiherr von, der jüngste Sohn des 9. Dec. 1869 zu Radkersburg verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants und Maria Theresien-Ordensritters August Freiherrn von Stwrtnik, aus dessen Ehe mit Josephine Slawik, geb. zu Olmütz 1. Oct. 1828, eingetr. 27. Nov. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Graf Wallmoden-Gimborn-Kürass. Nr. 6 ausgemustert, 16. April 1849 Oberlieut., 1. Nov. d. J. Rittm. 2. Cl. bei Friedrich August König von Sachsen-Kürass. Nr. 3, 1. Juni 1850 q. t. zu Friedrich Landgraf von Fürstenberg-Drag. Nr. 5 transf., 13. Mai 1854 Rittm. 1. Cl., 15. Nov. 1857 Major bei Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 3, 3. Juli 1862 zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Kürass. Nr. 5 transf., 1. Aug. 1866 als Oberstlieut. pens., starb zu Irsa 26. Febr. 1879. Stwrtnik machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn mit und wurde bei Keresztúr 19. April 1849, schwer verwundet. An diesem Tage, bei Gelegenheit einer Fouragerequisition wurde ihm bei einem Zusammenstoße mit einer feindlichen Husaren-Division sein Pferd unter dem Leibe erschossen und dem nach hartnäckiger Vertheidigung aus dreizehn Wunden blutenden und am Boden liegenden Officier der Säbel entrissen, als eine erneuerte Attaque der Kürassiere ihn aus den Händen des Feindes rettete. Im Feldzuge 1859 war Stwrtnik mit seinem Regimente in der unglücklichen Brigade Lauingen eingetheilt, mit welcher er den verhängnisvollen Rückzug von Medole nach Goito, am 24. Juni, mitmachte. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen war er in der Brigade Soltyk eingetheilt und kämpfte bei Königgrätz, 3. Juli, und bei Tischnowic, 11. Juli. Stwrtnik war seit 24. März 1856 mit Hermine Irsay von Irsa vermählt, welcher Ehe ein Sohn und zwei Töchter entstammen. Er war der Enkel jenes am 24. Oct. 1841 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants und Maria Theresien-Ordensritters August Stwrtnik, welcher den Statuten dieses Ordens entsprechend mit Diplom dd. Wien am 4. Aug. 1814 in den erbländisch - österreichischen Freiherrenstand erhoben wurde.

Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg Friedrich Freiherr, geb. zu Ödenburg 17. Jan. 1831. Er ist ein Sohn des verstorbenen Generalmajors Franz Kauffmann Edlen von Traunsteinburg, aus dessen Ehe mit Anna Rosalia, Tochter des französischen Capitäns Chevalier d'Elvert-Bourscheid, welche in zweiter Ehe mit dem Feldzeugmeister Friedrich Freiherrn von Teuchert (Ausmusterungsjahrg. 1815) vermählt war. Da diese Ehe kinderlos blieb, so adoptierte Friedrich Freiherr von Teuchert die Kinder erster Ehe seiner Gattin und erlangte durch kaiserliche Gnade für dieselben mit Diplom vom 1. Oct. 1860 auch den Freiherrenstand. Teuchert kam am 29. Sept. 1840 in die Neustädter Akademie, wurde 20. Sept. 1847 zum Lieut. m. G. ernannt, nach Absolvierung des höheren Curses 1. Mai 1848 als Lieut. h. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 ausgemustert und 10. März 1849 Oberlieutenant. Er machte den Sommer-Feldzug in Ungarn im Jahre 1849 anfänglich bei der Brigade Generalmajor Perin und Theising, dann aber im Hauptquartiere des 2. Armeecorps mit und wohnte der Schlacht von Nagy - Sarló 19. April, dem Gefechte bei Arányos 5. Juli und mehreren kleinen Vorpostengefechten bei der Cernierung von Komorn bei. Am 29. Nov. 1852 wurde Teuchert Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. 1. Juni 1855 Hauptm. 1. Cl., nahm in dieser Eigenschaft an dem Feldzuge 1859 in

Italien theil und erwarb sich in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Am 25. Oct. 1859 wurde er Major im Adjutanten-Corps mit der Bestimmung zur Dienstleistung in der Allerhöchsten Centralkanzlei, 1. Jan. 1861 der General-Adjutantur der Armee in Italien zugetheilt und in die Rangsevidenz des GQMSt. übersetzt, 18. Jan. 1863 Oberstlieut. bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77, 1. März 1864 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 transf., 24. Juni 1866 Oberst, commandierte dieses Regiment in dem Feldzuge 1866 gegen Preußen und erhielt in Anerkennung seiner hervorragend tapferen und verdienstvollen Leistungen in demselben 3. Oct. 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Ebenso wurde Teuchert bei verschiedenen Gelegenheiten und zwar 4. Mai 1855 mit dem Ritterkreuze des päpstl. St. Gregor-Ordens, 4. März 1856 mit dem großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Orden 2. Cl., 21. Juni 1856 mit dem Commandeurkreuze des päpstl. St. Sylvester-Ordens, 27. Dec. 1859 mit dem Großofficierskreuze des niederländ. Ordens der Eichenkrone, 5. Aug. 1860 endlich mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. decoriert. Am 26. Dec. 1871 zum Commandanten der 1. Brigade in der 5. Truppen-Division ernannt, erfolgte am 23. April 1872 seine Beförderung zum Generalmajor, am 11. Febr. 1878 seine Ernennung zum Commandanten der 24. Truppen-Division und am 1. Mai d. J. zum Feldmarschall-Lieutenant. Am 14. Nov. 1882 wurde Teuchert dem Generalcommando in Prag zugetheilt und dort am 1. Jan. 1883 Stellvertreter des Commandierenden Generals. In Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistungen erfolgte am 28. Dec. 1882 seine Ernennung zum Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 88, am 6. Juni 1883 zum Geheimrath, am 2. Oct. 1884 zum Landesvertheidigungs-Commandanten in Tirol und Vorarlberg und zum Commandanten des 14. Corps. Am 21. Sept. 1886, anlässig der Herbst-Manöver bei Bruneck, erhielt er von Seiner Majestät dem Kaiser mit Allerhöchstem Handschreiben die belobende Anerkennung für die gute Haltung und kriegsmäßige Ausbildung sowohl der Truppen des 14. Corps als der Tiroler Landesschützen. Am 1. Jan. 1889 wurde Teuchert zum Feldzeugmeister befördert und am 24. Sept. d. J. durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 1. Cl. ausgezeichnet. Bei der mit 1. April 1891 auf sein Ansuchen erfolgten Übernahme in den wohlverdienten Ruhestand wurde ihm mit der Allerhöchsten Entschließung vom 11. März 1891 in Anerkennung seiner langen, stets pflichttreuen, im Kriege wie im Frieden ausgezeichneten Dienste das Großkreuz des Leopold-Ordens taxfrei verliehen. Er lebt zu Innsbruck. Teuchert ist seit 5. Juni 1867 mit Agnes, geborenen Gräfin Belrupt-Tissac vermählt. Diese Ehe blieb kinderlos.

Towarnicki Isidor von, Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, geb. zu Reklieniec in Galizien 12. Mai 1828, eingetr. 1. Oct. 1840, wurde 20. Sept. 1847 als Lieut. h. G. zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, trat 1. Oct. 1848 in die Reihen der ungarischen Armee und rückte daselbst bis zum Hauptm. vor. Nach Görgeys Capitulation bei Világos kriegsrechtlich behandelt, wurde er nach mehrjähriger Kerkerhaft in der Festung Theresienstadt begnadigt und lebte dann bei seinen Verwandten im Żołkiewer Kreise in Galizien. Im Jahre 1854 trat Towarnicki als Cadet bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 abermals in Militärdienste, rückte 24. April 1854 zum Lieut., im Jahre 1865 zum Oberlieut., 28. Juni 1866 zum Hauptm. 2. Cl. vor und machte mit seinem Regimente den Feldzug 1859 im 10. Armeecorps im Küstenlande, im Feldzuge 1866 gegen Preußen aber das Gefecht bei Nachod 27. Juni, das Treffen bei Skalitz 28. Juni und die Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit. Am 1. Juli 1869 trat Towarnicki in den Ruhestand, wurde später aus Anlass seiner Erkrankung an einer Geisteszerrüttung im Tyrnauer Invalidenhause untergebracht und starb daselbst im Jahre 1871.

Vaeni Emil, geb. zu Lodi in der Lombardie 10. Sept. 1830, eingetr. 15. Sept. 1840 und starb 24. Sept. 1842 in der Akademie.

Vistarini Franz, Sohn eines Professors, geb. zu Lodi in Italien 26. Sept. 1828, eingetr. 18. Oct. 1839, wurde als Lieut. zu Georg Freih. v. Rukavina-Inf. Nr. 61 ausgemustert und quitt. 31. Mai 1848 diese Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Später trat Vistarini in königlich italienische Kriegsdienste, avancierte daselbst bis zum Oberstlieut., trat als solcher in den Ruhestand und lebt zu Mailand. Er besitzt das Ritterkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, sowie jenes des königl. ital. Kronen-Ordens.

Vogel Johann Anton, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 12. Nov. 1828, eingetr. 29. Sept. 1840, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 27. Juli 1848 Lieut. m. G., 1. März 1849 Lieut. h. G., 15. April 1851 Oberlieut., 9. April 1859 Hauptm. 2 Cl., 1. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. 1866 pens., lebt zu Wien. Vogel machte die Feldzüge 1849 in Ungarn, 1859 in Italien mit.

Wanivenhaus Edler von Spangfeld Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Linz 24. Nov. 1828, eingetr. 29. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Juli

1848 Lieut. h. G., 25. Juli 1849 Oberlieut., 6. Juni 1856 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1859 Hauptm. 1. Cl., 23. April 1869 Major, 1. Sept. 1875 mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Dec. 1876 als Titular-Oberstlieut. in den Ruhestand und lebt zu Graz. Wanivenhaus machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 und 1866 mit.

Weinhengst Franz, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Török-Bálint in Ungarn 27. Sept. 1828, eingetr. 15. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, avancierte 14. Febr. 1854 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und erlag 8 Juni 1859 den Folgen einer im Arrièregarde - Gefechte bei Melegnano, an demselben Tage erhaltenen schweren Verwundung.

Wimpffen Heinrich Freiherr von, ein Sohn des seither verstorbenen Majors und Platzcommandanten in Bregenz, Christian Freiherrn von Wimpffen, aus dessen Ehe mit Margarethe Engelthal von Ehrenhorst, geb. zu Graz 1. Oct. 1827, eingetr. 24. Sept. 1839, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 1. Juli 1848 Lieut. m. G., 13. Febr. 1849 Lieut. h. G., 1. Nov. 1850 Oberlieut., 26. Febr. 1855 Hauptm. 2. Cl. bei Franz Graf von Wimpffen - Inf. Nr. 22, 9. März 1859 Hauptm. 1. Classe. Im Feldzuge 1849 kämpfte Wimpffen in Ungarn bei Kápolna 26. und 27. Febr., bei Eger-Farmos 1. März, bei Hatvan 5. April, am Rákos 10. und 11. April, bei Gran 20. April und in der Schlacht bei Komorn 26. April; ferners im Sommer-Feldzuge bei Csorna 13. Juni, bei Raab 28. Juni und vor Komorn 2. und 11. Juli. Im italienischen Feldzuge 1859 wohnte er der Schlacht von Solferino bei und wurde für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte Tapferkeit durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Im Feldzuge 1866 in Italien machte er die Gefechte bei Primolano 22. Juli und bei Borgo 23. Juli mit. Im Jahre 1869 kam Wimpffen mit seinem Regimente zur Bekämpfung des Aufstandes nach Süddalmatien und gerieth mit seiner Compagnie bei Kozmač am 19. Nov. ins Handgemenge, in welchem er, tödlich verwundet, in die Hände der entmenschten Rebellen gerieth und von diesen in barbarischer Weise massacriert wurde.

Zamboni von Lorberfeld Adolf, ein Sohn des 26. Oct. 1868 verstorbenen Obersten Johann Zamboni von Lorberfeld, aus dessen Ehe mit Marie von Dellimanić, geb. zu Esseg 17. Juni 1828, eingetr. 27. Sept. 1840, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zu Leopold Prinz beider Sicilien - Inf. Nr. 22 eingetheilt, 23. April 1848 Lieut. m. G., 16. Dec. d. J. Lieut. h. G., 1. Oct. 1850 Oberlieut., 31. Nov. d. J. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 32 transf. und quitt. 15. April 1855 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers - Charakters. Am 25. März 1856 trat er als Praktikant bei der Finanz-Bezirks-Direction zu Ragusa ein und rückte daselbst 24. Jan. 1857 zum Kanzlei-Assistenten 3. Cl. vor. Am 9. Juli 1859 als Lieut. m. G. bei seinem Regimente eingetheilt, trat Zamboni 31. Aug. 1859 in sein früheres Verhältnis wieder zurück, avancierte 2. Sept. 1862 zum Kanzlei-Assistenten 2. Cl., kam als solcher 17. Juni 1864 zur Finanz-Landes-Direction zu Agram und rückte hier 9. Dec. 1864 in die 1. Gehaltsclasse vor. Im Jahre 1866 trat Zamboni aus seiner Dienstleistung bei der k. k. Finanz-Präfectur zu Venedig, wohin derselbe inzwischen, 11. Aug. 1865, übersetzt worden war, abermals in Kriegsdienste, wurde als Lieut. bei Kronprinz Rudolf-Inf. Nr. 19 eingetheilt, machte mit diesem Regimente den Feldzug 1866 mit, ward im October desselben Jahres in seiner früheren Charge als Kanzlei-Assistent 1. Cl. in Disponibilität versetzt und der Finanz-Landes-Direction zu Zara zur Verfügung gestellt. Seit 14. Nov. 1867 als Amtsassistent beim k. k. Hauptzollamte zu Görz in Verwendung, wurde Zamboni mit Allerhöchster Entschließung vom 11. April 1870 zum Oberlieut. in der nichtactiven k. k. Landwehr ernannt und zum Landwehr-Bat. Triest Nr. 25 (jetzt Nr. 72) eingetheilt, trat jedoch 30. Sept. 1872 bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Landwehrverbande und starb 25. Nov. 1878. Seiner Ehe mit Elise von Giuričević sind drei Söhne und drei Töchter entsprossen. Er entstammt einer belgischen Familie, welche eigentlich Geambon de Saint-André hieß, ihren Namen aber, als sie im 18. Jahrhunderte nach Venedig kam, in Zamboni umänderte. In den Adelstand mit dem Prädicate „von Lorberfeld" wurde der Vater des hier in Rede stehenden ehemaligen Zöglings der Akademie, für seine als Platzcommandant von Ragusa erworbenen Verdienste, am 22. Jan. 1855 erhoben.

Zuccarolli Karl, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Baranów in Galizien 7. März 1829, eingetr. 17. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ferdinand - Inf. Nr. 51 ausgemustert, wo er 1. Jan. 1849 zum Lieut. h. G., 19. Nov. d. J. zum Oberlieut., 17. Dec. 1854 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1859 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte und an den Feldzügen 1848 und 1849 in Siebenbürgen theilnahm. Während der Friedensepoche wurde Zuccarolli größtentheils zur Mappierung verwendet, kam 21. Mai 1859 zum Generalstabe

und 1. Dec. 1859 wieder zum Regimente zurück, wo er nunmehr durch mehrere Jahre mit sehr gutem Erfolge die Regiments-Cadettenschule leitete. Im Jahre 1866 kam Zuccarolli mit dem Regimente zur Nord-Armee und ist 3. Juli 1866 auf dem Schlachtfelde von Königgrätz vor dem Feinde geblieben.

Zwiedinek Edler von Südenhorst Anton, Sohn des mit Diplom vom 20. Juni 1854 in den Adelstand mit dem vorbezeichneten Prädicate erhobenen Artillerie-Obersten Ferdinand Zwiedinek, aus dessen Ehe mit Anna Brunner, geb. zu Verona 2. April 1829, eingetr. 20. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 eingetheilt, 1. Juli 1848 Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 1. Mai 1852 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., 10. Mai 1853 Hauptm. 2. Cl., 14. Febr. 1858 Hauptm. 1. Cl., 29. Oct. 1866 Major, 1. Aug. 1867 pens., lebt zu Graz. Zwiedinek machte den Feldzug 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) schwer verwundet und gerieth in preußische Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 1. Aug. zurückkehrte. Für seine Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, welcher im Jahre 1890 die Verleihung der neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes folgte.

1848.

1. Mai.

Angeli Moriz Edler von, geb. zu Wien 2. Dec. 1829, eingetr. 20. Sept. 1841, verließ 5. April 1847 die Akademie, trat 29. April d. J. als Unterpionnier in das Pionnier-Corps ein, frequentierte sodann die Pionnier-Corpsschule in Tulln und wurde im Febr. 1849 als ex propriis-Gemeiner zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transf., 1. Juli d. J. Lieut. m. G., im Nov. 1849 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 37 übersetzt, im Juni 1854 Oberlieut., 13. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., im Febr. 1864 Hauptm. 1. Cl. und trat 1. Juni 1871 als Titular-Major in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1874 erfolgte seine Zutheilung zur kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Kriegsarchivs, 1. Jan. 1875 seine Übersetzung in den Armeestand, 1. Mai 1879 seine Beförderung zum Major und 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten. Mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Mai 1880 wurde er in Anerkennung besonders erfolgreichen Wirkens auf kriegsgeschichtlichem Gebiete mit dem Ritterkreuze des Franz Josephs-Ordens decoriert. Er hat die Feldzüge 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mitgemacht und an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments thätig theilgenommen.

Biró Alexander von, geb. zu Ludisor in Siebenbürgen 8. Sept. 1829, eingetr. 29. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Sept. 1848 Lieut. h. G., 16. Jan. 1849 Oberlieut., 9. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 19. Aug. 1856 Hauptm. 1. Cl., 26. Juli 1866 Major, 1. Juni 1867 zu Kronprinz Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., 1. Nov. 1874 Oberstlieut. bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52, 20. Juni 1876 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 übersetzt, 1. Nov. 1876 zum Reserve-Commandanten, 1. Mai 1877 zum Obersten ernannt, 1. Mai 1878 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Oct. d. J. als invalid in den Ruhestand und starb im Jahre 1887 zu Budapest. Er machte die Feldzüge 1848, 1849, 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit.

Borosini von Hohenstern Gustav Ritter, geb. zu Prag 13. Mai 1830, kam 25. Sept. 1842 gleich in den 2. Jahrgang der Militär-Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 31. Aug. 1848 Lieut. h. G., 26. März 1851 Oberlieut., kam 1. Juli 1856 zum Festungs-Gouvernement zu Mainz in Verwendung und erhielt 11. Juni 1856 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Cl., 21. Sept. d. J. das Ritterkreuz des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen, 24. Febr. 1857 das Ritterkreuz 2. Cl. des herzogl. parm. Constantin-St. Georgs-Ordens, 24. März 1859 endlich das Ritterkreuz des päpstl. St. Gregor-Ordens. Am 11. April 1859 rückte Borosini zum Hauptm. 2. Cl., 19. Juni 1859 zum Hauptm. 1. Cl. vor und machte im Feldzuge 1859 in Italien das Treffen bei Melegnano und die Schlacht bei Solferino mit. Am 1. Febr. 1860 kam er zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75, 1. April 1864 in die General-Adjutantur Seiner Majestät des Kaisers, wurde 20. März 1866 Major, 1. Oct. d. J. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf. und rückte zur Truppendienstleistung ein. Hier traf ihn am 23. April 1869 die Beförderung zum Oberstlieut., am 1. Mai 1875 zum Obersten und Commandanten

dieses Regiments, welches unter seiner Führung wiederholt von Seiner Majestät dem Kaiser Belobungen erhielt. Am 22. März 1879 zum Commandanten der 53. Infanterie-Brigade und im selben Jahre am 1. Nov. zum Generalmajor ernannt, wurde Borosini am 2. Oct. 1884 Commandant der 9. Infanterie-Truppen-Division, auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1884 zum Feldmarschall-Lieut. befördert und am 1. Nov. 1885 bei der auf sein Ansuchen und nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung erfolgten Übernahme in den Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen und ersprießlichen Dienstleistung mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Borosini lebt in Wien.

Chabert Ludwig, geb. zu Nonnenthal bei Salzburg 11. Juli 1829, eingetr. 29. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 1. März 1849 Lieut. h. G., 26. Oct. d. J. Oberlieut., 30. Nov. 1850 zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 transf., 1. März 1858 Hauptm. 2. Cl., 9. April 1859 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Aug. 1877 in den Ruhestand und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Aug. d. J. den Majors-Charakter ad honores. Er lebte seither in Graz.

Czaslawsky Friedrich, geb. zu Linz 10. Febr. 1831, eingetr. 25. Sept. 1841, wurde 15. Oct. 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 13. Febr. 1849 Lieut. m. G., 1. Oct. d. J. Lieut. h. G., machte den Feldzug 1848 in Südtirol und Italien, 1849 in Ungarn mit, worauf er 15. April 1856 die Officiers-Charge quittierte. Am 5. Mai 1859 als Lieut. zum 1. Wiener Freiwilligen-Bat. eingetheilt, nahm Czaslawsky an dem Feldzuge in Italien und, nach Auflösung der Freiwilligentruppen zum 31. Feldjäger-Bat. transf. und daselbst 1. Mai 1866 zum Oberlieut. befördert, als Bataillons-Adjutant an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Am 1. Oct. 1873 wurde Czaslawsky zum 18., 1. Mai 1874 zum 16. Feldjäger-Bat. transf., avancierte daselbst 1. Nov. 1874 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Classe. Am 1. Jan. 1881 zum Generalstabe in Wien commandiert, 1. Nov. 1890 unter Belassung in seiner Verwendung zum Major im Armeestand befördert, trat er 1. Oct. 1893 auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen und belobten Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Czaslawsky lebt zu Wien.

Dobrucki Romuald Ritter von, geb. zu Isypowce in Galizien 6. Febr. 1830, eingetr. 5. Oct. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 9. Dec. 1848 Lieut. h. G., 18. Sept. 1849 Oberlieut., 29. März 1853 Hauptm. 2. Cl., 23. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., 27. April 1866 Major, machte als solcher den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz (3. Juli) vor dem Feinde geblieben. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzug wurde ihm nachträglich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 28. Oct. 1866 der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zuerkannt.

Dumoulin Johann Freiherr von, geb. zu Prag 18. Juni 1830, eingetr. 29. Sept. 1841 wurde als Lieut. h. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 21. Aug. 1849 zum Oberlieut. befördert und nahm an den Feldzügen 1848 und 1849 in Ungarn theil. Am 20. Juli 1853 kam Dumoulin als Hauptm. 2. Cl. zum Generalstabe, rückte 4. Nov. 1856 zum Hauptm. 1. Cl., 15. Aug. 1862 zum Major vor und erhielt für seine verdienstlichen Leistungen vor dem Feinde im Feldzuge 1864 gegen Dänemark, 4. Mai 1864 den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., sowie 2. Juli 1864 das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens und 31. Aug. 1864 den preuß. Rothen Adler-Orden 3. Classe. Am 9. Mai 1866 wurde er Oberstlieut., war im Feldzuge 1866 Generalstabs-Chef des Tiroler Truppen- und Landesvertheidigungs-Commandos und erhielt in Anerkennung seiner tapferen Leistungen bei der Vertheidigung Tirols 3. Oct. 1866 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Am 6. Juli 1868 wurde Dumoulin Vorstand des Präsidialbureau im Reichs-Kriegs-Ministerium, 28. Oct. 1868 Oberst im Generalstabe und 6. April 1870 mit dem Commandeurkreuze des königl. dän. Danebrog-Ordens, dann 31. Dec. 1871 mit dem ottom. Medschidié-Orden 2. Cl. decoriert. Am 26. April 1871, unter Belassung in seiner Dienstesverwendung, als übercomplet zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 eingetheilt, erhielt er mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Jan. 1874 in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen auf dem innehabenden Dienstposten den Orden der Eisernen Krone 2. Cl. mit der Kriegsdecoration der 3. Cl. und anlässlich der am 14. Juni 1874, unter Vorbehalt seiner Verwendung im Truppendienste, erfolgten Enthebung von dem durch nahezu sechs Jahre bekleideten Posten eines Präsidialbureau-Vorstandes den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit. Am 1. Nov. 1874 wurde Dumoulin zum Commandanten des Inf.-Reg. August Graf Degenfeld-

Schonburg Nr. 36, 1. Juli 1875 aber schon zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade bei der 5. Infanterie-Truppen-Division ernannt und 1. Mai 1876 zum Generalmajor auf diesem Dienstposten befördert. Am 21. Aug. 1879 erfolgte seine Betrauung mit dem Commando der 9. Infanterie-Truppen-Division, 2. April 1880 die definitive Ernennung zum Commandanten derselben und 1. Mai 1880 die Vorrückung zum Feldmarschall-Lieutenant. Am 26. Sept. 1882 übernahm Dumoulin das Commando der 3. Infanterie - Truppen - Division, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Dec. 1883 zum Commandanten des 14. Corps und Landesvertheidigungs-Commandanten in Tirol und Vorarlberg ernannt, am 1. Nov. 1884 mit Wartegebür beurlaubt und ihm bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner pflichtgetreuen, vorzüglichen, im Kriege ausgezeichneten Dienstleistung das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Er starb 14. April 1887 zu Baden bei Wien. Außer den vorangeführten fremdländischen Decorationen besaß er noch das Commandeurkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des Großofficierskreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion und das Großkreuz des königl. serb. Takowo-Ordens. Nach einer dem Verfasser zugekommenen Mittheilung eines hochgestellten Militärs hat Dumoulin den österreichischen Militärdienst im Jahre 1860 für kurze Zeit verlassen und stand als Generalstabs-Chef des General Lamoricière in päpstlichen Kriegsdiensten. In dieser Eigenschaft hat Dumoulin die Schlacht bei Castelfidardo 16. April 1860 mitgemacht.

Dydyński Ladislaus von, geb. zu Podmojsce in Galizien 16. Mai 1826, eingetr. 23. Oct. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 eingetheilt, 16. Dec. 1848 Lieut. h. G., 18. Dec. 1850 Oberlieut. und starb 25. Aug. 1856 zu Lemberg.

Ehlert Edmund, geb. zu Stanislau in Galizien 16. Nov. 1829, eingetr. 27. Sept. 1841, wurde 5. Juni 1844 vorzeitig als Regimentscadet zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 16. Mai 1848 Lieut. m. G., 24. Nov. d. J. Lieut. h. G., 25. Sept. 1849 Oberlieut. und quitt. 30. April 1854. Am 1. Juli 1855 trat Ehlert als provisorischer Steueramts-Official zu Kaschau in Civil-Staatsdienste, wurde 1. Nov. 1855 Rechnungs-Official 3. Cl. bei der dortigen Finanz-Landes-Direction, 1. Oct. 1856 Rechnungs-Official 2. Cl., 1. Sept. 1859 Rechnungs-Official 1. Cl., 1. Sept. 1862 Steuer-Unter-Inspector bei der Finanz-Bezirks-Direction zu Erlau und 1. Juli 1868 Kanzlei-Official 1. Cl. daselbst. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Findenigg Arthur Ritter von, geb. zu Rann in Steiermark 16. Mai 1830, eingetr. 23. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 19. Sept. 1848 Lieut. h. G., 27. April 1851 Oberlieut., 16. Nov. d. J. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transf., 16. Jan. 1855 Hauptm. 2. Cl., 5. Mai 1859 Hauptm. 1. Cl. und starb 20. April 1868 zu Temesvár. Findenigg hat die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mitgemacht und 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in letzterem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz erhalten.

Födransperg August Ritter von, Sohn des 22. Nov. 1847 zu Weinegg verstorbenen Gutsbesitzers August Ritter von Födransperg, aus dessen Ehe mit Anna von Kleinmayr, geb. zu Ober-Gurk in Krain 18. Jan. 1830, eingetr. 20. Oct. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 6. Dec. 1848 Lieut. h. G., 12. Sept. 1849 Oberlieut., 11. März 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf., trat 1. Dec. 1867 in den Ruhestand, erhielt am 5. Oct. 1871 den Majors-Charakter und lebt im Markt Seisenberg in Krain. Födransperg machte den Feldzug 1848 in Italien, 1849 in Piemont und die römische Expedition mit. Im Jahre 1866 war er mit seinem Regimente bei der Nord-Armee eingetheilt, wurde bei Königgrätz (3. Juli) schwer verwundet und war bis Ende August 1866 in der preußischen Kriegsgefangenschaft. Ferner war er vom Jahre 1849 bis Ende 1860 im Militär-geographischen Institut zugetheilt und als Mappeur, sowie als Mappierungs-Director zur vollen Zufriedenheit verwendet. Födransperg ist seit 14. Juni 1882 mit Louise Voetter verehelicht. Wegen genealogischen Nachrichten über die Familie Födransperg vergl. Franz Ritter von Födransperg, Ausmusterungsjahrg. 1826.

Franz Ferdinand Freiherr von, geb. zu Wr.-Neustadt 16. Juli 1829, eingetr. 22. Sept. 1841, wurde als Lieut. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 ausgemustert, in welchem Regimente er 6. Juni 1849 zum Oberlieut. vorrückte und am Feldzuge 1848 und 1849 theilnahm. Am 22. Febr. 1850 zum Generalstabe transf., avancierte er 12. April 1852 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1855 zum Hauptm. 1. Cl., wurde im Feldzuge 1859 in Italien für seine vorzüglichen Leistungen in den Gefechten bei Magenta und Turbigo, 27. Juni 1859 mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. ausgezeichnet.

und 9. Jan. 1860 statutenmäßig in den Ritterstand erhoben. Am 13. Nov. 1860 wurde Franz Major, 28. April 1866 Oberstlieut., machte 1866 den Feldzug in Italien als Generalstabs-Chef der zusammengesetzten Infanterie-Reserve-Division der Süd-Armee, sowie auch den letzten Theil des Feldzuges gegen Preußen mit und erwarb sich für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1866 den Leopold-Orden. Am 13. Nov. 1866 kam Franz zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32, wurde 9. Oct. 1867 mit dem Officierskreuze des kaiserl. franz. Ordens der Ehrenlegion decoriert, 9. Nov. 1867 zum Obersten im Generalstabe befördert und zum Generalstabs-Chef der 3. Infanterie-Truppen-Division, 8. Mai 1869 aber zum Generalstabs-Chef beim Generalcommando zu Wien ernannt. Am 20. Nov. 1874 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade, 1. Nov. 1875 seine Beförderung zum Generalmajor und 20. April 1876 seine Berufung ins Reichs-Kriegs-Ministerium als Vorstand des Präsidialbureaus. Auf diesem Dienstposten wurde Franz am 26. Oct. 1878 in Anerkennung seiner ersprießlichen Leistungen bei den Mobilisierungsarbeiten anlässlich der Occupation Bosniens und der Hercegovina mit dem Eisernen Kronen-Orden 2. Cl. ausgezeichnet und 13. Dec. d. J. statutenmäßig in den Freiherrenstand erhoben. Am 29. Jan. 1879 wurde Franz Sectionschef im Reichs-Kriegs-Ministerium, 1. Nov. d. J. zum Feldmarschall-Lieut. befördert und 12. April 1880 zum Commandanten der 14. Infanterie-Truppen-Division in Pressburg ernannt, bei welcher Gelegenheit er in Anerkennung seiner auf dem bisherigen Posten geleisteten befriedigenden Dienste den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit erhielt, was ihn zum Tragen der seither gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 7. März 1884 dem 11. Corps-Commando in Lemberg zugetheilt, wurde Franz schon 1. Nov. d. J. auf sein Ansuchen mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Juli 1891 in den Ruhestand. Er lebt zu Wien. Franz besitzt auch das Ritterkreuz des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens 1. Cl. und des St. Annen-Ordens 2. Classe.

Froschmayr von Scheibenhof Guido, geb. zu Laibach 3. Febr. 1830, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 eingetheilt, 1. März 1849 Lieut. h. G., 16. Jan. 1851 Oberlieut., 30. Jan. 1859 pens., lebt zu Wien.

Grubner Ferdinand Edler von, geb. zu Kirchdorf in Oberösterreich 22. Sept. 1830, eingetr. 22. Nov. 1841, verließ 15. Juni 1846 die Akademie und ist seither verschollen.

Guckler Anton Edler von, geb. zu Ofen 23. Mai 1829, eingetr. 23. Sept. 1841, wurde 6. Juni 1845 vorzeitig als Regimentscadet zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 31. Dec. 1846 zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 transf., 16. Sept. 1848 Lieut. m. G., 16. Dec. d. J. Lieut. h. G. und trat 19. Jan. 1854 aus dem Armeeverbande.

Inkey und Pallin Ferdinand Freiherr von, Sohn des 10. Febr. 1848 verstorbenen k. k. Kämmerers und Obergespans des Sohler Comitats Emerich von Inkey und Pallin, geb. zu Rasinj in Croatien 11 Juni 1829, eingetr. 25. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Palatinal-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 16. März 1849 Oberlieut. und quitt. 28. Febr. 1850 den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters, um sich der Verwaltung seines ausgedehnten Grundbesitzes zu widmen. Er wurde 17. Aug. 1875 in den ungarischen Freiherrenstand erhoben und starb 22. Nov. 1890 zu Volosca. Inkey war Herr der Herrschaft Rasinj mit den Gütern Berkes, Kuzminec, Gorica und Gjelekovec, Ivan und Grbaševac im Warasdiner Comitat in Croatien, ferner der Herrschaften Miszla mit Alsó- und Fölsö-Bikád und Udvari im Tolnaer und Rátka mit Sindeles im Zalaer Comitat in Ungarn, k. k. wirklicher Geheimer Rath und Kämmerer, erbliches Mitglied des ungarischen Magnatenhauses und des croatisch-slavonischen Landtages, Ehrenbürger der königlichen Freistadt Kopreinitz und seit 1. Mai 1858 mit der Sternkreuz-Ordensdame Ludmilla Gräfin Deym und Střitež vermählt, welcher Ehe nebst drei Töchtern ein Sohn, Emerich, entstammt.

Jachowicz von Wolfowice Cornel Marcel, geb. zu Stanislau in Galizien 16. Sept. 1828, eingetr. 2. Oct. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 eingetheilt, 29. Nov. 1848 Lieut. h. G., 28. Sept. 1849 Oberlieut., 24. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 31. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza-Inf. Nr. 55 transferiert. Er war vom 1. März 1849 bis Ende Mai 1859 zuerst als Brigade-Adjutant beim Generalmajor Matthias Sartorius Edlen von Thalborn, dann beim Generalmajor Wilhelm Ritter von Lilienborn und nach der im Jahre 1856 erfolgten Beförderung des letzteren zum Feldmarschall-Lieut. als Divisions-Adjutant bei demselben zur vollen Zufriedenheit verwendet, machte im Jahre 1848 die October-Ereignisse in Wien, und zwar den

Angriff auf die Matzleinsdorfer Linie 28. und auf die innere Stadt 31. Oct., dann im ungarischen Feldzuge die Gefechte bei Schlosshof an der March 20. und 23. Nov. 1848, ferners 1859 den Feldzug in Italien mit. Am 6. Nov. 1863 übertrat Jachowicz als Ober-Telegraphist 2. Cl. bei der Telegraphenstation Suczawa in Civil - Staatsdienste, wurde 3. Aug. 1865 als Amtsleiter zur Telegraphenstation Brzeżan, 16. Oct. 1869 in gleicher Eigenschaft nach Przemyśl übersetzt, mit Allerhöchster Entschließung vom 11. April 1870 zum Hauptm. 1. Cl. im nichtactiven Stande der k. k. Landwehr ernannt und zum Landwehr-Bat. Przemyśl Nr. 59 eingetheilt. In seiner Civilcarrière zum Telegraphenamts - Controlor vorgerückt, starb Jachowicz am 8. Jan. 1874 zu Lemberg.

Kick Franz, geb. zu Linz 21. Aug. 1829, eingetr. 23. Sept. 1841, wurde als Cadet zu Johann Freih. v. Hrabovsky - Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Sept. 1848 Lieut. m. G., 16. April 1849 Lieut. h. G., machte mit dem Regimente den Feldzug 1848 in Italien und 1849 in Ungarn mit und quitt. 1. Jan. 1854 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 23. Aug. 1854 ließ sich Kick bei Erzh. Ferdinand Max-Uhlanen Nr. 8 als Gemeiner freiwillig assentieren, wurde 24. April 1859 Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, 13. Mai d. J. Lieut. h. G., 13. Mai 1866 Oberlieut., nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil, trat 1. Febr. 1869 in den zeitlichen Ruhestand und war seither provisorischer Beamter bei der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Westbahn. Am 1. Nov. 1870 reactiviert und bei seinem Regiment wieder eingetheilt, wurde er 1. Nov. 1871 zum Generalstabe commandiert, mit 1. Mai 1872 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. 1875 in diesem Dienstverhältnisse zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm 1. Cl. befördert, 1. Nov. 1883 in den Stand seines Regiments übersetzt, trat 1. Dec. 1884 als invalid in den Ruhestand und erhielt 10. Jan. 1885 aus Allerhöchster Gnade den Majors - Charakter ad honores. Er domiciliert in Wien.

Kling Thomas, geb. zu Dabar in der Militärgrenze 14. Jan. 1830, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde als k. k. Cadet zum 9. Jäger-Bat. ausgemustert, 16. Nov. 1848 Lieut. m. G. im Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2, 1. Oct. 1849 Lieut. h. G., 9. Juni 1859 Oberlieut., 1. Nov. 1868 Hauptm. 2. Cl., mit 1. Oct. 1873 zu Georg Graf Jellačić de Bužim - Inf. Nr. 69 transf., 1. Nov. d. J. Hauptm. 1. Cl., trat 1. Jan. 1879 in den Ruhestand und lebt zu Zengg.

Kluger Edler von Teschenberg Adolf, geb. zu Wodňan in Böhmen 7. Sept. 1830, eingetr. 21. Sept. 1841, wurde als Lieut. h. G. zu Erzh. Ludwig - Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. März 1849 Oberlieut., 5. Nov. 1850 q. t. zum GQMSt. transf., 20. Febr. 1852 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1855 Hauptm. 1. Cl., 21. Mai 1860 Major, 6. Juni 1866 Oberstlieut., 9. Nov. 1867 zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 übersetzt und starb 3. Aug. 1868 zu Wien. Kluger machte im Jahre 1848 die Cernierung und Einnahme von Wien, 1848 und 1849 den Feldzug in Ungarn, im Aug. 1849 die Einnahme von Venedig, 1866 den Feldzug gegen Preußen mit und hat 3. Oct. 1866 für seine verdienstvollen Leistungen im Feldzuge gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz erhalten.

Konja von Konnsperg Julius, geb. zu Zureni in Galizien 16. Jan. 1830, eingetr. 26. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Parma - Inf. Nr. 24 ausgemustert, 8. Nov. 1848 Lieut. h. G., 1. Nov. 1850 Oberlieut., 1. Juli 1858 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1859 Hauptm. 1. Cl., 23. April 1869 Major bei Erzh. Siegmund - Inf. Nr. 45, 1. Mai 1876 Oberstlieut. bei Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56, 24. März 1877 Reserve - Commandant bei Karl Ludwig Herzog von Parma - Inf. Nr. 24, 15. Sept. 1878 Oberst, 9. Aug. 1879 Regiments-Commandant bei Heinrich Freih. v. Handel - Inf. Nr. 10, trat 1. März 1882 in den Ruhestand und lebt zu Budweis. Er machte die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge gegen Preußen das Militär - Verdienstkreuz. Konja war vom 16. Juli 1854 bis 30. Juni 1858 als Lehrer der Geographie am Cadetten - Institute zu Hainburg und vom 30. Sept. 1858 bis 30. Juni 1859 am Cadetten-Institute zu Fiume verwendet.

Kotzian Karl, geb. zu Groß-Jácz in Ungarn 8. Nov. 1829, kam 22. Sept. 1841 in die Akademie und trat 16. April 1845 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Künigl Freiherr zu Ehrenburg und auf der Warth Karl Graf, Herr und Landmann in Tirol, Sohn des 29. Oct. 1874 verstorbenen k. k. Kämmerers Leopold Grafen Künigl, Freiherrn zu Ehrenburg und auf der Warth, aus dessen Ehe mit Ferdinandine Reichsgräfin von Bissingen-Nippenburg, geb. zu St. Lorenzen in Tirol 2. Mai 1829, eingetr. 17. Oct. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 eingetheilt, 17. Oct. 1848 Lieut. h. G.,

16. Juni 1850 Oberlieut., 26. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1866 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., 1. Mai 1870 zeitlich pensioniert. Am 1. Juni 1871 in den nichtactiven Stand des Landesschützen-Bat. Pusterthal Nr. VI übersetzt, kam er infolge physischer Untauglichkeit zum Landwehrdienste 1. Dec. 1872 in sein früheres Pensionsverhältnis zurück, erhielt bei diesem Anlasse mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Nov. d. J. den Majors - Charakter ad honores und lebt zu Schloss Ehrenburg im Pusterthal. Er ist k. u. k. Kämmerer, Herr der Herrschaften Schöneck, Michaelsburg und Toblach und gegenwärtig in zweiter Ehe mit Martha von Tasch vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn entstammt. Die Eintragung dieses Geschlechtes in die Tiroler Adelsmatrikel erfolgte im Jahre 1511, die Erhebung in den Freiherrenstand mit den oben bezeichneten Prädicaten 25. Aug. 1563 und die Erhebung in den erbländisch - österreichischen Grafenstand mit Diplom des Erzherzogs Ferdinand Karl vom 4. Mai 1662.

Le Gay Edler von Lierfels Leopold, geb. zu Saybusch in Galizien 5. Nov. 1829, eingetr. 26. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Sivkovich - Inf. Nr. 41 ausgemustert, 21. Sept. 1848 Lieut. h. G. und verlor sein Leben bei einer Pulverexplosion im verschanzten Lager zu Temesvár 15. Mai 1849.

Liechtenberg Victor Reichsgraf von, geb. zu Pettau in Steiermark 27. Nov. 1829, kam 30. Sept. 1841 in die Akademie und wurde 19. März 1843 aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden. Wegen Ursprung und Abstammung des Geschlechtes Liechtenberg, sowie wegen dessen Standeserhöhungen vergl. Gottfried Reichsgraf von Liechtenberg, Austrittsjahrg. 1756.

Linner Gustav, geb. zu Warnsdorf in Böhmen 14. Nov. 1830, kam 30. Sept. 1842 in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim 7. Jäger - Bat. eingetheilt, in welchem er 26. Juli 1848 zum Lieut. h. G., 1. März 1849 zum Oberlieut., 1. März 1853 zum Hauptm. 2. Cl., 16. Aug. 1854 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte und an den Feldzügen 1848, 1849 und 1859 theilnahm. Für seine hervorragende Tapferkeit bei Palestro wurde er durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 17. Sept. 1865 zum Major und Commandanten des 5. Jäger - Bat. ernannt, war Linner mit demselben im Feldzuge 1866 gegen Preußen im 8. Armeecorps eingetheilt, wurde bei Nachod 27. Juni 1866, durch einen Schuss in den rechten Ellbogen und durch einen zweiten in die rechte Hüfte schwer verwundet und gerieth in Kriegsgefangenschaft. Für seine hervorragenden Leistungen bei dieser Gelegenheit wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866 der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zuerkannt. Eine Resection des rechten Ellbogens und die eingetretene Steifheit des Armes hinderte ihn an der Fortsetzung der activen Dienstleistung, er wurde 1. Dec. 1867 als Oberstlieut. pens., 1. Aug. 1869 aber bei gleichzeitiger Übersetzung in den Armeestand zum Commandanten des Invalidenhauses in Prag ernannt und auf diesem Dienstposten 1. April 1876 zum Obersten befördert. Am 1. Nov. 1887 trat Linner definitiv in den Ruhestand und erhielt den Generalmajors - Charakter ad honores. Er lebt zu Vigaun in Ober-Krain.

Locher von Lindenheim Ottomar Ritter, geb. zu Dwory in Galizien 8. Nov. 1829, eingetr. 20. Sept. 1841 und starb auf Urlaub 17. Aug. 1846 zu Wieliczka.

Mertens Friedrich Ritter von, ein Sohn des Hofrathes Demeter Ritter von Mertens, aus dessen Ehe mit Anna, geb. von Gall, war zu Wien 21. Juni 1828 geb., kam 27. Sept. 1841 in die Akademie, wurde 15. Oct. 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, trat aber infolge einer schweren Krankheit aus dem Militärdienste und studierte zu München die Malerkunst, welcher ihn der am 6. Jan. 1854 zu Salzburg erfolgte Tod vorschnell entriss. Im Jahre 1853 war in der Jänner-Ausstellung des österreichischen Kunstvereines eine „Ideale Landschaft“ von ihm zu sehen. Nach seinem Tode erhielt er von der allgemeinen Kunstausstellung zu New-York einen der ersten Preise für ein großes Landschaftsbild in Öl. Seine zurückgelassenen Skizzen wurden als meisterhaft im Entwurfe von den vorzüglichsten Landschaftsmalern Münchens gepriesen. Die Familie Mertens stammt aus Brüssel, wo ein Mitglied derselben schon zur Zeit der Entdeckung Amerikas im Jahre 1492 die Bürgermeisterwürde bekleidete. Aus diesem Geschlechte erlangte der Arzt Karl Mertens im Jahre 1773 den österreichischen Adelstand, wurde im Jahre 1787 in den Ritterstand erhoben und ist der Stammvater der in Österreich blühenden Linie.

Motusz de Alsó-Rasztoka Ladislaus, geb. zu Lemberg 10. Jan. 1829, eingetr. 13. Sept. 1840, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Sept. 1848 Lieut. h. G., 5. Jan. 1851 Oberlieut., 7. Oct. 1857 Hauptm. 2. Cl., 4. Mai 1859

Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., 23. April 1869 Major bei Leopold Graf Gondrecourt-Inf. Nr. 55, 24. April 1876 Oberstlieut., 18. Oct. 1877 Reserve-Commandant, 15. Sept. 1878 Oberst, 1. Aug. 1879 Commandant bei Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58. Er war vom 1. Oct. 1851 bis 1. Sept. 1858 an der Wiener-Neustädter Akademie als Lehrer des Infanterie-Exercierreglements mit sehr gutem Erfolge in Verwendung und machte die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien, sowie 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Aug. 1882 trat Motusz in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Negroni d'Ello Anton, geb. zu Klagenfurt 29. Nov. 1829, eingetr. 20. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 12. Aug. 1848 Lieut. h. G., 13. Dec. 1850 Oberlieut., 1. Mai 1856 zum Adjutanten-Corps transf., 21. Sept. d. J. Rittm. 2. Cl., 18. April 1857 Rittm. 1. Cl., 1. Dec. 1860 zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, 25. Oct. 1862 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 1. Febr. 1864 pens., lebte seither zu Graz und ist dortselbst am 22. Sept. 1873 gestorben. Er machte die Feldzüge 1848 in Italien, 1849 in Ungarn und 1859 in Italien mit, war vom 1. Juli 1866 bis 15. Sept. d. J. Concipient bei der 1. Abtheilung des mährisch-schlesischen Generalcommandos und es wurde ihm bei seiner Rückversetzung in den Ruhestand, 15. Sept. 1866, die vollste Anerkennung des Generalcommandos ausgesprochen.

Nowotny Alois, geb. zu Wiener-Neustadt 18. Juni 1829, eingetr. 21. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. Nov. 1848 Lieut. h. G., 1. Mai 1850 Oberlieut., 5. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 7. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 transf., 1. Jan. 1869 pens., lebt zu Brünn. Nowotny hat die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 und 1866 in Italien mitgemacht, und an den in diesen Zeitabschnitt fallenden Schlachten und Gefechten theilgenommen.

Opachich Peter, geb. zu Unter-Lapac in der Militärgrenze 24. Nov. 1829, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde 6. Juni 1845 vorzeitig als Regimentscadet zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 27. Oct. 1848 Lieut. m. G. und trat in demselben Jahre in die Reihen der ungarischen Armee. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Oresković Franz, geb. zu Lešće in der Militärgrenze 16. Febr. 1829, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. Jan. 1849 Lieut. h. G., 1. Aug. 1850 Oberlieut., 1. Dec. d. J. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 transf., 1. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 6. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44, 1. Mai 1866 zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 transf., 30. Oct. 1870 Major im Regimente, 1. Nov. 1871 q. t. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 transf., 1 Nov. 1876 Oberstlieut. bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68, 13. Oct. 1879 Reserve-Commandant bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, 1. Nov. d. J. Oberst, 1. Juli 1882 mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Aug. d. J. als invalid in den Ruhestand. Er lebt zu Agram. Oresković machte die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und 1866 in Dalmatien mit und erhielt 15. Aug. 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino (24. Juni) die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit später die neu gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes und 17. Dec. 1859 das Militär-Verdienstkreuz.

Ott Edler von Ottenkampf Joseph, geb. zu Josefstadt in Böhmen 1. Mai 1829, kam 7. Oct. 1842 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Reising-Inf. Nr. 18 ausgemustert, rückte hier 11. Dec. 1848 zum Lieut. h. G., 9. Sept. 1850 zum Oberlieut., 1. Sept. 1858 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1859 zum Hauptm. 1. Cl. vor und machte mit diesem Regimente im Feldzuge 1848 die Beschießung und Einschließung von Wien mit den Gefechten vom 20. bis 31. Oct., das Scharmützel bei Göding a. d. Waag am 6. Nov., die Affaire bei Angern am 1. Dec., sowie das Gefecht bei Vajda Szt.-Ivány am 27. Dec. mit. Im Feldzuge 1859 war er bei der Küstenvertheidigung verwendet, ohne in ein Gefecht gekommen zu sein. Am 1. Febr. 1860 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 transf., nahm Ott in diesem Regimente an dem Feldzuge 1866 in Italien thätigen Antheil und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Custoza das Militär-Verdienstkreuz. Am 23. April 1869 wurde er Major, 24. April 1876 Oberstlieut., 15. Febr. 1878 Reserve-Commandant, 15. Sept. 1878 Oberst, 1. Oct. 1879 Regiments-Commandant bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77, war während der Operationen 1882 in Bosnien Stations- und Truppen-Commandant in Goražda und wurde für seine

hervorragenden Leistungen bei dieser Gelegenheit am 27. ,Oct. 1882 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, sowie infolge dessen am 12. Aug. 1890 durch die Verleihung der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Die Stadt Goražda ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Am 24. März 1884 finden wir ihn als Commandanten der 8. Infanterie-Brigade, in welcher Stellung er am 1. Nov. d. J. zum Generalmajor avancierte. Durch Krankheit gezwungen, dem activen Dienste zu entsagen, trat Ott am 24. März 1886 auf eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand und starb im Jahre 1892 in Graz.

Pachner von Eggenstorf und Stolac Ferdinand Ritter, Sohn eines k. k. Forstmeisters, geb. zu Martinsberg in Niederösterreich 4. Mai 1831, eingetr. 22. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, 1. März 1849 Lieut. h. G., 22. Mai 1852 Oberlieut., 25. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1863 Hauptm. 1. Classe. Pachner machte die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine Leistungen im Feldzuge gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit in der Folge auch die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1871 erfolgte die Beförderung Pachners zum Major bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr 27, 1. Mai 1877 zum Oberstlieut. beim Inf.-Reg. Nr. 32, in welcher Eigenschaft er den Occupations-Feldzug 1878 mit machte. Mit dem 1. Bataillon dieses Regiments zur Festhaltung von Stolac befehligt, wurde er am 14. Aug. 1878 im Fort eingeschlossen und vertheidigte dasselbe gegen überlegene Kräfte bis zum 21. d. M., trotz absolutem Mangel an Wasser und Lebensmitteln. In Anerkennung dieser hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen wurde er zufolge Allerhöchster Entschließung vom 18. Dec. 1878 mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert; bei der später erfolgten Erhebung in den österreichischen Ritterstand wurde „Stolac“ in das Prädicat aufgenommen. Mit 28. März 1879 wurde Pachner zum Reserve-Commandanten beim Inf.-Reg. Nr. 42, 1. Nov. 1880 zum Obersten, 7. Juni 1882 zum Commandanten des Inf.-Reg. Wilhelm Herzog von Württemberg Nr. 73 ernannt, 9. April 1886 dem Landwehr-Commando in Prag zugetheilt und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1886 zum Generalmajor befördert und 3. April 1887 krankheitshalber von dieser Zutheilung, vorbehaltlich der Wiedereintheilung im Falle seiner vollständigen Genesung, enthoben. Am 6. Aug. d. J erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 53. Infanterie-Brigade, 2. April 1890 zum Commandanten der 17. Infanterie-Truppen-Division und 1. Mai 1891 die Beförderung zum Feldmarschall-Lieut. auf diesem Dienstposten. Seit 11. Oct. 1891 besitzt er den königl. preuß. Kronen-Orden 1. Classe. Er trat mit 1. Febr. 1893 in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in erneuerter Anerkennung seiner langen, im Kriege wie im Frieden vorzüglichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 2. Cl. verliehen wurde. Er lebt in Pilsen.

Philipović Georg, geb. zu Ogulin (Geburtsdatum unbekannt), kam 24. Sept. 1841 in die Akademie und wurde wegen physischer Nichteignung für den Kriegsdienst 25. Juni 1847 mit einer Pension jährlicher 150 fl. C.M. aus der Militärerziehung entlassen. Am 10. Febr. 1849 trat Philipović als Feld-Kriegskanzlei-Praktikant beim croatisch-slavonischen Landes-Generalcommando ein, rückte 1. Mai 1851 zum Feld-Kriegskanzlei-Adjuncten vor und kam in dieser Eigenschaft 13. Juli 1853 zur Genie-Inspection in Agram, 21. März 1854 zum 1. Armee-Commando in Wien und 1. Juni d. J. zum croatisch-slavonischen Landes-Generalcommando wieder zurück. Am 30. Oct. 1854 wurde er als Registrant bei der Comitatsbehörde zu Warasdin in Civil-Staatsdienste übernommen, als solcher 6. Juni 1855 zur Comitatsbehörde zu Agram, 10. Jan. 1860 zur croatisch-slavonischen Statthalterei übersetzt, 1. April 1861 aber in den Disponibilitätsstand übernommen und früher beim königlichen Statthalterei-Rathe in Agram, vom 17. Juli 1863 an bei der königlichen croatisch-slavonischen Hofkanzlei verwendet. Am 27. Dec. 1863 wurde Philipović bei dieser Behörde als Kanzlist definitiv eingetheilt und kam 27. Sept. 1866 als Hilfsämter-Directions-Adjunct zur königlichen Comitats-Gerichtstafel in Požega. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Pittoni von Dannenfeldt Ferdinand August Ritter, geb. auf Schloss Stattenberg in Steiermark 19. Oct. 1829, kam 27. Sept. 1841 in die Akademie und verließ dieselbe als Lieut. m. G. bei Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47, in welchem Regimente er am 4. Juli 1848 zum Lieut. h. G., 24. März 1849 zum Oberlieut., 8. März 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 1. April d. J. aber zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte und an den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien theilnahm. Am 31. Mai 1859 zum GQMSt. transf., hatte Pittoni im Feldzuge desselben Jahres das Missgeschick, bei einer

Recognoscierung am Serio-Flusse 9. Juni in Kriegsgefangenschaft zu gerathen, aus welcher derselbe erst nach hergestelltem Frieden wieder rückkehrte. Am 11. Juni 1866 wurde Pittoni zum Major im Corps befördert, 23. April 1869 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 übersetzt, 1. Mai 1873 Oberstlieut. bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 1. Juni 1876 Reserve-Commandant bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, 1. Nov. 1876 Oberst auf diesem Posten, 1. Mai 1878 Regiments-Commandant und führte dieses Regiment in demselben Jahre während der Occupation der Hercegovina. Am 1. Mai 1879 in gleicher Eigenschaft zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 übersetzt, trat Pittoni über eigenes Ansuchen krankheitshalber als Generalmajor in den Ruhestand und lebt zu Graz.

Pohanka von Kulmsieg Alfred, geb. zu Pilsen 16. Oct. 1828, eingetr. 29. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Kaiser-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 1. März 1849 Lieut. h. G., 1. Juli 1850 Oberlieut., 16. Jan. 1852 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transf., 2. Jan. 1855 Hauptm. 2. Cl., 30. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 transf., starb 30. Sept. 1861 im Garnisonsspital zu Graz.

Pospischel von Freyenfeld Adolf, geb. zu Sanok in Galizien 5. Febr. 1830, eingetr. 27. Sept. 1841, wurde 16. Mai 1846 aus der Militärerziehung entlassen.

Ratz Simon, geb. zu Orlát in Siebenbürgen, eingetr. 21. Nov. 1841, wurde 16. Oct. 1844 wegen physischer Gebrechen pensioniert und ist seither verstorben.

Rauber von Plankenstein und Karlstetten Stephan Freiherr, Sohn des 23. April 1869 verstorbenen Obersten a. D. Karl Freiherrn Rauber von Plankenstein und Karlstetten, aus dessen Ehe mit Veronika von Pocsa, geb. zu Baróth in Siebenbürgen 19. Aug. 1829, kam 29. Sept. 1841 in die Akademie und wurde 6. Juni 1845 vorzeitig als Cadet zum Romanen-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 16 ausgemustert, 1. April 1848 Lieut. m. G., 20. Oct. d. J. Lieut. h. G., 16. März 1849 Oberlieut., 31. März 1851 zu Joseph Graf Jellačić-Inf. Nr. 46 transf., 20. Juni 1852 Hauptm. 2. Cl., 25. Juli 1854 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Aug. 1856 aus dem Armeeverbande und lebt als Gutsbesitzer zu Olásztelek in Siebenbürgen. Er entstammt einem alten aus Kärnten und Krain eingewanderten Adelsgeschlechte, welches sich ursprünglich „Engelschalk“ schrieb. Vergl. Bernhard Freiherrn Rauber von Plankenstein und Karlstetten, Abgangsjahrg. 1755.

Reuss Friedrich, geb. zu Kozma in Siebenbürgen 6. Jan. 1830, eingetr. 29. Sept. 1841, wurde 15. Juni 1846 vorzeitig als Regimentscadet zu Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza-Inf. Nr. 63 ausgemustert und 24. Dec. 1850 mit Certificat entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Roknić Johann Ritter von, geb zu Ljeskovac in der Militärgrenze 29. Jan. 1830, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 eingetheilt, 16. Sept. 1848 Lieut. h. G., 1. März 1849 Oberlieut., 5. Nov. 1852 zum 24. Jäger-Bat. transf., 16. April 1857 Hauptm. 2. Cl., 10. Juni 1859 Hauptm. 1. Cl. im 29. Jäger-Bat., 1. Juni 1861 zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 transf., 1. Sept. 1865 pens. und starb 21. Juni 1866 zu Temesvár.

Rösgen Karl Edler von, geb. zu Bergamo 19. Juli 1829, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 16. Sept. 1847 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1848 in Ungarn mit und ist in dem Treffen bei Puszta-Harkaly, 3. Aug. 1848, vor dem Feinde geblieben.

Sanleque Karl Freiherr von, geb. zu Neutitschein in Mähren 28. Oct. 1829, eingetr. 26. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 14. Juni 1848 Lieut. m. G., 28. Sept. d. J. Lieut. h. G., 1. Aug. 1854 Oberlieut. und quitt. 31. Dec. 1857 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Sarić Johann, geb. zu Smiljan in der Militärgrenze 22. Febr. 1830, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde 15. Juli 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. April 1848 k. k. Cadet, 16. Juli d. J. Lieut. m. G., 21. Aug. d. J. Lieut. h. G., 17. Sept. 1849 Oberlieut., 21. Dec. 1850 zum 10. Gendarmerie-Reg., 16. Oct. 1853 zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 rücktransf., 5. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 5. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68, 1. Dec. 1862 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transf., 1. Mai 1870 Major bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, 1. Nov. 1876 Oberstlieut., 28. Juni 1878 Reserve-Commandant im Regimente, 1. Mai 1879 Oberst, 13. Oct. d. J. Regiments-Commandant bei Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23, trat – nach vorhergegangener Beurlaubung mit Wartegebür — 1. Febr. 1880 in den Ruhestand und ist noch in demselben Jahre zu Temesvár gestorben. Sarić erhielt 1. Oct. 1866 in Anerkennung hervorragend

tapferer Leistungen in dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz.

Sauer Ernest, geb. zu Prag 23. Jan. 1830, eingetr. 27. Sept. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 eingetheilt, 20. Febr. 1849 Lieut. h. G., 3. Febr. 1852 Oberlieut., 1. Juli 1858 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf., 10. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 5. Juni 1859 zum GQMSt., 22. Febr. 1864 zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 transf., 1. Dec. 1864 pens., starb 14. Sept. 1866 zu Prag. Er machte im Jahre 1848 die Prager Juni-Ereignisse und den Feldzug 1859 in Italien im Hauptquartier der 4. Armee zu Triest mit.

Scharschmid Edler von Adlertreu Ferdinand, geb. zu Časlau 24. Juni 1830, eingetr. 3. Oct. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 eingetheilt, 11. Febr. 1849 Lieut. h. G., 20. Mai 1852 Oberlieut., 15. Nov. d. J. zu Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza-Inf. Nr. 55, 1. Dec. 1857 zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 transf., 16. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 29. Mai 1864 Hauptm. 1. Classe. Scharschmid wurde außer anderen speciellen Dienstleistungen bei den verschiedenen Regimentern, im Jahre 1851 bei der ersten Volkszählung in Dalmatien als Chef der 1. Section, im Jahre 1853 bei der Genie-Direction von Piacenza zur Aufnahme der Umgebung verwendet, war in den Jahren 1854 bis 1857 Brigade-Adjutant bei den Generalmajoren von Podhaysky und Maximilian Grafen v. Coudenhove und in den Jahren 1860 bis 1863 dem GQMSt. zugetheilt. Im Jahre 1848 machte Scharschmid die Belagerung von Wien, 1849 jene von Venedig mit; im Feldzuge 1859 war ihm die Verführung und Sicherung der Festungsvorräthe von Ferrara nach Massa und die Deckung des Überganges der aus Ancona kommenden Brigade Mollinary übertragen. Während des Feldzuges 1866 war er dem Generalstabe des 10. Corps (Feldmarschall-Lieut. Gablenz) zugetheilt und hat an dem Treffen bei Trautenau am 27. Juni, an dem Gefechte bei Neu-Rognitz 28. Juni, an der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli und an der Besetzung des Brückenkopfes bei Floridsdorf theilgenommen. Am 1. Mai 1872 kam Scharschmid als Major zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, wurde 1. Nov. 1877 zum Oberstlieut. befördert, 27. Oct. 1880 in den Armeestand, mit der Eintheilung bei den Hilfsämtern des Reichs-Kriegs-Ministeriums übersetzt, trat 1. Febr. 1883 als invalid in den Ruhestand, erhielt bei diesem Anlasse den Oberstens-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner langjährigen und pflichtgetreuen Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Er starb im Jahre 1885 zu Wien.

Schemel Wilhelm, geb. zu Drohowyże in Galizien 1. April 1829, eingetr. 20. Nov. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Baptist Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 eingetheilt, 18. Juli 1848 Lieut. h. G. und starb 15. Sept. d. J. zu Königgrätz.

Schlossgängl von Edlenbach Johann, geb. zu Prag 26. Sept. 1829, eingetr. 29. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 8. Febr. 1849 Lieut. h. G., 28. Jan. 1851 Oberlieut. und starb 13. Dec. 1856 zu Wien.

Schoon Edler von Corbitzthal Adolf, geb. zu Wadowice in Galizien 6 Jan. 1830, eingetr. 26. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. Aug. 1848 Lieut. h. G., 1. Aug. 1849 Oberlieut. und nahm an den Feldzügen 1848 und 1849 in Italien thätigen Antheil. Schon im Jahre 1853 als Professor in der Regiments-Cadettenschule mit gutem Erfolge verwendet, kam Schoon im folgenden Jahre als Professor der Geographie und provisorisch auch der Geschichte und des Freihandzeichnens in das Cadetten-Institut nach Krakau und von da 6. Sept. 1858 in gleicher Eigenschaft in das Cadetten-Institut nach Hainburg, trat 1. Juni 1859 in den Ruhestand und quitt. seine Charge noch in demselben Jahre gegen zweijährige Pensionsabfertigung. Seither stand Schoon theils bei der Betriebsdirection der Südbahn-Gesellschaft, theils als Stationschef in Moor, Promontor und Siafok in der Dienstleistung und war später (seit dem Jahre 1866) Beamter im Reclamationsbureau der Generaldirection der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn zu Wien.

Schuppler Karl Edler von, geb. zu Mikołajów in Galizien 23. Jan. 1830, eingetr. 17. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Graf v. Hochenegg-Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Dec. 1848 Lieut. h. G., 30. Dec. 1851 Oberlieut., 18. Nov. 1857 Hauptm. 2. Cl., 26. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 23. April 1869 Major bei Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70, 1. Mai 1870 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 rücktransf.; war vom 31. Dec. 1855 bis 30. Nov. 1857 Professor am Cadetten-Institute zu Strass und vom 3. Oct. 1867 bis Ende Oct. 1868 Commandant der Infanterie-Schul-Compagnie zu Hainburg. Am 1. Nov. 1872 wurde Schuppler als Commandant des Landwehr-Bat. Eger Nr. 41 in die active k. k. Landwehr übersetzt. 1. Mai 1875 zum Oberstlieut. befördert, trat 1. Aug.

1876 in den Landwehr - Ruhestand und lebt zu Graz. Schuppler hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mitgemacht. Er wurde am 2. Jan. 1874 in den österreichischen Adelstand erhoben.

Scotti Georg Freiherr von, geb. zu Treviso 15. Juni 1830, eingetr. 20. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Moriz Freih. v. Boyneburg-Lengsfeld-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Oct. 1849 Oberlieut., 6. März 1855 Rittm. 2. Cl., 1. April 1858 Rittm. 1. Cl., 1. März 1860 zu Johann König von Sachsen-Kürass. Nr. 3 transf., 24. Juni 1866 Major, 28. Oct. 1868 Oberstlieut., 1. Mai 1873 Oberst, 16. Sept. d. J. Commandant des Husaren-Reg. Alexander Herzog von Württemberg Nr. 11. Am 14. Oct. 1877 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 13. Cavallerie-Brigade, 15. Sept. 1878 seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, 19. Oct. 1878 die Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 14. Cavallerie-Brigade in Agram. Am 1. Oct. 1882 wurde Scotti mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Dec. 1883 auf Grund der neuerlichen Superarbitrierung als Titular - Feldmarschall-Lieut. in den Ruhestand. Er starb im Jahre 1884 zu Prag. Scotti hat die Feldzüge 1848, 1849, 1866, sowie im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht und für die bei letzterer Gelegenheit an den Tag gelegten hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung erworben. Er besaß das Comthurkreuz des königl sächs. Albrecht- und des königl. württemb. Kronen - Ordens, sowie die 3. Cl. des pers. Sonnen- und Löwen - Ordens.

Seenuss von Freudenberg Theobald Freiherr, Sohn des 24. März 1833 verstorbenen Karl Freiherrn Seenuss von Freudenberg, geb. zu Gerersdorf in Niederösterreich 30. Aug. 1829, eingetr. 18. Sept. 1841, wurde Lieut. m. G. bei Leopold Großherzog von Baden - Inf. Nr. 59, 15. Sept. 1848 Lieut. h. G., 1. Aug. 1849 Oberlieut., 18. Oct. d. J. zu Franz Graf v. Schlik - Husaren Nr. 4 transf., 29. März 1854 Rittm. 2. Cl., 15. April 1859 Rittm. 1. Cl., 1. Febr. 1864 pensioniert. Seenuss machte den Feldzug 1848 in Südtirol und Italien, 1849 in Italien mit, und wurde bei Erstürmung von Brescia (1. April) durch einen Streifschuss am rechten Arme verwundet. Für seine verdienstvollen Leistungen bei Errichtung des Freiwilligen-Corps und im patriotischen Hilfscomité in der Kriegsepoche 1866 wurde ihm 20. Dec. 1866 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil, er ist somit zum Tragen der Militär - Verdienst-Medaille am rothen Bande berechtigt. Am 1. Oct. 1876 wurde er in den Armeestand mit der Bestimmung zum Platzcommando in Graz übersetzt und — indessen 15. Sept. 1878 zum Major befördert — am 5. Juni 1881 zum Platzcommandanten daselbst ernannt. Am 1. Mai 1888 rückte Seenuss zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten vor und trat 1. Mai 1889 in den Ruhestand. Er lebt zu Graz. Seenuss ist seit 6. Febr. 1860 mit Hermine verwitweten Freifrau von Vukassovich, geb. Freiin von Vlassits vermählt.

Seiche von Nordland Karl, geb. zu Prag 13. Dec. 1829, eingetr. 1. Jan. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Freih. Piret de Bihain - Inf. Nr. 27 ausgemustert. Er avancierte 1. Oct. 1848 zum Lieut. h. G. und starb als solcher 30. Sept. 1849 zu Ács in Ungarn.

Settelle von Blumenburg Vincenz Ritter, geb. zu Wien 30. Sept. 1829, eingetr. 28. Sept. 1841, verließ 14. April 1845 die Akademie, trat später in Militärdienste, war im Jahre 1847 Cadet bei Ferdinand Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha-Husaren Nr. 8, avancierte im Jahre 1848 zum Lieut., 1849 zum Oberlieut., 1854 zum Sec.-Rittm. und trat 15. Oct. 1858 aus dem Militärverbande. Später brachte Settelle eine Buchdruckerei in Graz an sich, büßte jedoch bei dem Betriebe derselben den Rest seines ursprünglich nicht unbedeutenden Vermögens ein und starb, gänzlich verarmt, im April 1864 im städtischen Armen - Versorgungshause zu Graz.

Siebeneicher Theodor Edler von, geb. zu Piacenza 10. Jan. 1830, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 16. Nov. 1848 Lieut. h. G., 19. Nov. 1850 Oberlieut. bei Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9, 1. Sept. 1854 zu Karl Ludwig Herzog von Parma - Inf. Nr. 24 transf. und starb 30. Dec. 1855 zu Marburg.

Somlyay de Somló Maximilian, geb. zu Krosno in Galizien 7. Dec. 1829, eingetr. 22. Sept. 1841, wurde 15. Juli 1846 vorzeitig als Cadet zu Johann August Freih. v. Turszky - Inf. Nr. 62 ausgemustert, 16. Oct. 1848 Lieut. und trat im October desselben Jahres in die Reihen der ungarischen Armee. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Steinsdorfer Adolf, geb. zu Wien 14. Juni 1830, eingetr. 28. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 1. März 1849 Lieut. h. G., 6. April 1851 Oberlieut., 30. Juni 1859 pens. und quitt. 31. Jan. 1862.

Szalay de Kis-Kámon Karl Emerich, geb. zu Erlau 9. Jan. 1830, eingetr. 20. Sept. 1841,

wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 32 ausgemustert, 3. Sept. 1848 Lieut. h. G., 28. Dec. 1849 Oberlieut. und trat 10. Mai 1854 aus dem Armeeverbande.

Tegetthoff Leopold von, geb. zu Marburg 30. März 1830, kam 22. Sept. 1842 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 30. Dec. 1848 Oberlieut., quitt. 31. Aug. 1850 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und trat in die nordamerikanische Kriegsmarine, verließ jedoch auch diesen Dienst nach einigen Jahren und ist seither verschollen.

Terbuhović Simon, geb. zu Majur in der Militärgrenze 29. Aug. 1829, eingetr. 24. Sept. 1841, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 ausgemustert, 10. Nov. 1848 Lieut. m. G., 10. Dec. d. J. Lieut. h. G., 1. Nov. 1852 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 3. April 1853 Oberlieut., 31. Dec. 1857 pens., legte im Jahre 1860 den Officiers-Charakter ab und lebt zu Prag.

Tesach Joseph, geb. zu Pettau in Steiermark 29. Juni 1829, eingetr. 29. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. März 1849 Lieut. h. G., 16. Jan. 1851 Oberlieut., 16. Nov. 1851 zu Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50 transf., 9. Mai 1855 Hauptm. 2. Cl., 24. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 7. März 1869 zur Arcièren - Leibgarde transf., 1. Nov. 1888 als Garde-Vice-Wachtmeister zum Major befördert und mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Dec. 1889 zum Garde-Wachtmeister ernannt. Am 1. Mai 1892 ward er auf seine Bitte in den Ruhestand versetzt und erhielt bei diesem Anlasse mit Allerhöchster Entschließung vom 11. April 1892 den Oberstlieutenants-Charakter, sowie in Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille. Er lebt zu Wien. Tesach wurde schon am 2. Juli 1874 mit dem kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl., 6. Jan. 1885 mit dem königl. serb. Takowo-Orden 4. Cl. decoriert, hatte die Feldzüge 1848 in Istrien, 1849 in Ungarn, 1859 und 1866 in Italien mitgemacht und am 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz erhalten.

Teutschenbach von Ehrenruh Gustav, geb. zu Neutitschein 19. Juni 1829, eingetr. 21. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. bei Joseph Friedrich Freih. v. Palombini Inf. Nr. 36 eingetheilt, 1. März 1849 Lieut. h. G., 1. Dec. 1852 Oberlieut., 1. Mai 1857 in das Cadetten - Institut nach Marburg transf., 13. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Sept. d. J. zum Regiment rücktransf., 18. Juli 1863 Hauptm. 1. Classe. Teutschenbach war vom 1. Jan. 1865 bis 30. Sept. 1868 als Compagnie - Commandant, dann Lehrer des Abrichtungs-, Exercier- und Manövrier-Reglements, dann der Taktik an der Genie - Akademie zu Klosterbruck in Verwendung. Am 1. Mai 1872 avancierte Teutschenbach zum Major im Regimente, 1. Nov. 1877 zum Oberstlieut. bei Rudolf Freih. v. Rossbacher - Inf. Nr. 71, wurde 6. April 1880 Reserve - Commandant bei Wilhelm Herzog von Württemberg - Inf. Nr. 73, 1. Mai 1881 Oberst, trat 1. Mai 1883 als invalid in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner pflichtgetreuen und ersprießlichen Dienstleistung das Militär - Verdienstkreuz. Teutschenbach starb im Jahre 1891 zu Graz.

Tretter von Trittfeld Karl, geb. zu Wien 30. Dec. 1829, eingetr. 2. März 1842, wurde als Lieut. m. G. bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, 1. Sept. 1848 Lieut. h. G. und ist 9. April 1850 zu Treviso gestorben.

Uramovits Karl, geb. zu Kronstadt 11. Nov. 1829, eingetr. 29. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Bianchi, Duca di Casa Lanza - Inf. Nr. 63 eingetheilt, 15. Febr. 1849 Lieut. h. G., 15. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Dec. 1850 zu Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62, 16. Juli 1854 zur Monturscommission in Ofen, 16. Oct. d. J. zu jener in Karlsburg transf., 16. Sept. 1855 zeitlich pens., Am 1. Oct. 1856 trat Uramovits als Grundentlastungs-Bezirksadjunct in k. k Civil-Staatsdienste, wurde jedoch schon 1. Mai 1859 als Oberlieut. in den zeitlichen Pensionsstand rückübernommen, 1. Juli 1861 reactiviert und bei Großfürst Nikolaus Czesarewitsch-Inf. Nr. 61 eingetheilt und 6. Sept. 1862 zum Hauptm. 2. Cl., 9. April 1864 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Mit 1. Mai 1876 zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 transf., trat Uramovits 1. Dec. d. J. in den Ruhestand (Domicil Semlin). Er hat den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Vötter Victor, geb. zu Sümeg in Ungarn 23. März 1830, eingetr. 28. Sept. 1841 und starb 30. Mai 1845 auf Urlaub zu Graz bei seinen Angehörigen.

Wessely Karl, geb. zu Neutitschein 4. März 1830, eingetr. 25. Sept. 1841, wurde als k. k. Cadet bei Karl Ritt. v. Schönhals - Inf. Nr. 29 eingetheilt, 16. Juni 1848 zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 transf., 1. Aug. d. J. Lieut. m. G., 21. März

1849 Lieut. h. G., 25. Aug. 1851 Oberlieut., 8. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 3. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl., trat 25. Juli 1861 aus dem Armeeverbande. Wessely hatte mit seinem Regimente die Feldzüge 1848, 1849 in Ungarn, 1859 in Italien mitgemacht und wurde bei Pered, 21. Juni 1849, durch einen Schuss in die Brust schwer verwundet.

Winter Rudolf, geb. zu Klagenfurt 14. Jan. 1830, eingetr. 26. Sept. 1841, wurde 15. Juni 1845 als Regimentscadet zu Johann Freih. v. Sivkovich - Inf. Nr. 41 vorzeitig ausgemustert, 16. März 1848 k. k. Cadet, 15. April 1849 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Wolf von Wildenau August, geb. zu Theresienstadt 17. Juli 1829, eingetr. 3. Oct. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Theodor Graf Baillet de Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Sept. 1848 Lieut. h. G., 14. Oct. 1851 Oberlieut., 15. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. 1860 pens., 21. Dec. 1862 zum Regimente wieder eingetheilt, 1. Oct. 1863 in den Pensionsstand rückversetzt und hat 22. März 1865 den Hauptmanns-Charakter bei Übernahme eines Stempelmarken - Kleinverschleißes abgelegt. Wolf machte 1848 die Prager Juni-Ereignisse, 1849 den Feldzug in Ungarn und 1859 in Italien mit.

Wolfzettel Ferdinand, geb. zu Marburg 2. Aug. 1829, kam 24. Sept. 1841 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zum Liccaner Grenz - Inf. - Reg. Nr. 1 ausgemustert, 16. Sept. 1848 Lieut. h. G., 1. Oct. 1849 Oberlieut., 1. Oct. 1852 zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 transf., 15. Aug. 1854 Hauptm. 2. Cl. und trat 31. Juli 1858 aus dem Militärverbande.

Zajatsik Heinrich von, geb. zu Neu-Gradisca 8. Dec. 1829, eingetr. 22. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Reising-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Oct. 1848 Lieut. h. G. Bei der Erstürmung Wiens 28. Oct. war er in der Brigade Wyss, zeichnete sich hierbei durch umsichtiges und tapferes Benehmen aus und erhielt als Anerkennung seiner Leistungen das Militär - Verdienstkreuz. Den folgenden Feldzug in Ungarn machte er als Bataillons-Adjutant bis zu seinem Ende mit und bewies in vielen Gelegenheiten seine militärische Einsicht und Entschlossenheit. Am 16. Dec. 1849 zu Maximilian Freih. v. Wimpffen - Inf. Nr. 13 transf., avancierte Zajatsik daselbst 15. Oct. 1850 zum Oberlieut., 14. März 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 24. April d. J. zum Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und fand bei Trautenau, 27. Juni 1866, den Tod auf dem Felde der Ehre.

1849.

14. April.

Erste Ausmusterung (7. Classe).

Adžia Joseph, Sohn eines Grenz-Hauptmannes, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 30. März 1830, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Otočaner Grenz - Inf. - Reg. Nr. 2 eingetheilt, 1. Sept. 1852 zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 transf., 16. Oct. 1852 Lieut. h. G., 29. Sept. 1853 Oberlieut., 13. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1866 zum Szluiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 4 transferiert. Adžia nahm im Sommer-Feldzuge 1849 in Ungarn bei der Süd-Armee an der Belagerung von Peterwardein vom 21. Mai bis 10. Juli und an der Schlacht bei Hegyes 14. Juli thätig theil. Im italienischen Feldzuge 1859 focht er gegen die Garibaldischen Freischaren, wurde im Gefechte bei San Fermo 27. Mai schwer verwundet und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit am 19. Dec. den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und im Jahre 1890 die neu gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Auch an dem Feldzuge 1866 in Italien nahm er theil, kam jedoch in kein Gefecht. Am 15. Dec. 1867 wurde Adžia zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 eingetheilt, avancierte 1. Mai 1871 zum Major, 1. Mai 1877 zum Oberstlieut., verwaltete während der Occupation der Hercegovina den Bezirk Ljubuški, führte in diesem Bezirke die Entwaffnung der Einwohnerschaft durch und trug zur Steuerung des Räuberunwesens energisch bei. Mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Oct. 1878 zum Reserve - Commandanten bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 und 11. März 1879 zum Commandanten der Gendarmerie für Bosnien und die Hercegovina ernannt, erwarb er sich in letzterer Eigenschaft um die Organisation dieses Corps erhebliche Verdienste, wurde jedoch schon 8. Sept. 1879 auf sein Ansuchen von dem Posten eines Commandanten, vorbehaltlich seiner Ver-

wendung im Truppendienste nach Ablauf des ihm bewilligten Urlaubes, enthoben, worauf 4. Oct. d. J. seine Ernennung zum Reserve-Commandanten des Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34 erfolgte. Am 1. Sept. 1880 trat Adžia als Titular-Oberst in den Ruhestand und lebt seither zu Karlstadt in Croatien.

Aichhorn Joseph, geb. zu Linz 27. Febr. 1832, eingetr. 28. Sept. 1842, wurde 5. Febr. 1849 strafweise als Gemeiner zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 19. Dec. d. J. Lieut. m. G., 30. Nov. 1850 zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 transf. und starb 30. Juni 1851.

Andl von Neckersberg Johann, Sohn des seither verstorbenen Majors Joseph Andl von Neckersberg des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments, geb. zu Bregenz 24. Juli 1830, eingetr. 20. Sept. 1841, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, avancierte 1. April 1850 zum Lieut. h. G., trat 21. Juli 1851 aus dem Armeeverbande und soll sich seither dem Eisenbahndienste gewidmet haben. Er ist der Enkel jenes Artillerie-Hauptmannes Joseph Andl, welcher sich als Oberfeuerwerker im Jahre 1795 bei der Belagerung von Mannheim durch hervorragende Tapferkeit und Entschlossenheit die goldene Tapferkeits-Medaille erworben hatte und als Lieut. im Jahre 1807 mit dem Prädicate „von Neckersberg" in den Adelstand erhoben wurde.

Appel Christian Ritter von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Ternjani in der slavon. Militärgrenze 14. März 1831, war bei reich entfaltetem Talente, regem Wissensdurste und rastlosem Ehrgeize schon in der Akademie, in welche er 29. Sept. 1842 eintrat, stets an der Spitze seiner Kameraden und wurde als Lieut. m. G. zum 3. Jäger-Bat. ausgemustert, in welchem er sich ebenso sehr als begabter hoffnungsvoller Officier wie auch als guter Kamerad bemerkbar und beliebt machte. Nach kurzer Zeit des Truppendienstes wurde Appel dem GQMSt. der Armee in Italien zugetheilt, überwand dann mit gleich günstigem Erfolge die strengen Anforderungen der Generalstabsschule zu Verona und der ins Leben getretenen Kriegsschule und stand auch da wieder an der Spitze seiner Studiengenossen. Am 1. Nov. 1852 zum Lieut. h. G., 31. Oct. 1854 zum Oberlieut. im Bataillon befördert, kam derselbe 4. Nov. d. J. als Hauptm. 2. Cl. definitiv zum GQMSt., in welchem er 20. Oct. 1857 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Nachdem Appel schon im Gefechte an der Sesia bei Frasinetto sich hervorgethan, wurde demselben für seine hervorragenden Leistungen als Generalstabsofficier der Division Feldmarschall-Lieut. Paumgartten des 5. Armeecorps 20. Mai 1859 bei Montebello, dessen Besetzung und Behauptung speciell seinen Anordnungen zu verdanken war, der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zutheil (Allerhöchste Entschließung vom 2. Juni 1859). Am Schlachttage von Magenta, an welchem bekanntlich nur die Spitze des 5. Armeecorps, Brigade Dormus, sich betheiligen konnte, schloss Appel sich als Freiwilliger dieser Brigade an, machte die wiederholten und entscheidenden Angriffe des Regiments Culoz Nr. 31 bei S. Perolza, C. Limido etc. mit und erhielt für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte Tapferkeit das Militär-Verdienstkreuz. Abermals freiwillig, aus eigenem Antriebe, theilte Appel am 22. und 23. Juni 1859 die gefahr- und mühevolle Streifung zwischen dem Mincio und der Chiese, von seinem Bruder, Major im Uhlanen-Reg. Franz II. König beider Sicilien Nr. 12 geführt und rückte erst vor dem Schlachttage von Solferino, spät abends bei seinem Armeecorps wieder ein. Dessenungeachtet finden wir ihn an dem blutig roth aufdämmernden Morgen des 24. wieder als einen der ersten bei der harten Arbeit. Als Generalstabsofficier der Division Feldmarschall-Lieut. Graf v. Pálffy begibt er sich zu den vordersten bei Le Grole kämpfenden Abtheilungen. Der von allen Seiten sich entwickelnden feindlichen Übermacht muss die Brigade Bils weichen und sich gegen Solferino zurückziehen, vom Gegner gedrängt, aber Schritt für Schritt den Boden vertheidigend. Appel immer in den vordersten Reihen kämpfend, anfeuernd, disponierend wo es Noth thut, ist mehr als einmal im Handgemenge. Da handelt es sich darum, dem Gegner ein Haus zu entreißen, droben am Bergeshange, rechts von Solferino. Appel besinnt sich nicht lange, rafft ein Häuflein Steirer von Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 und stürmt unaufhaltsam vorwärts, in das Haus hinein; der Feind stutzt, weicht; doch im selben Augenblicke fällt auch unser Held, von dem Bajonnette eines Grenadiers tödlich in die Brust getroffen. Auf Grund der Gefechtsrelation des 5. Armeecorps über Solferino wurde diesem wackeren Officier von Seiner Majestät dem Kaiser nachträglich das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zuerkannt.

Bartels von Bartberg Heinrich Ritter, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Salzburg 24. Dec. 1830, eingetr. 1. Oct. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 23. Jäger-Bat. eingetheilt, 11. Sept. 1849 Lieut. h. G., 2. Nov. 1852 Oberlieut., 1. Mai 1857 zum Adjutanten-

Corps transf., 24. Aug. d. J. Rittm. 2. Cl., 1. Jan. 1859 Rittm. 1. Cl., 1. Jan. 1861 als Hauptm. zum 27., 1. Dec. 1863 zum 16., 1. Juli 1865 zum 12. Jäger-Bat. transf., 7. März 1869 Commandant des 30. Jäger-Bat. und 23. April 1869 Major. Bartels machte die Feldzüge 1849, 1859 und 1866 mit und gerieth 27. Juni 1866 bei Trautenau in feindliche Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 10. Sept. 1866 rückkehrte. Mit 1. Mai 1872 mit Wartegebür beurlaubt, trat Bartels später in den definitiven Ruhestand und starb am 10. Oct. 1876 zu Millstadt in Kärnten. Über Standeserhöhung der Familie Bartels vergl. Eduard Ritter Bartels von Bartberg, Ausmusterungsjahrg. 1844.

Binder Wilhelm, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Hostouň in Böhmen 2. Nov. 1830, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz v. Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Oct. 1849 Lieut. h. G., 21. Nov. 1850 Oberlieut. bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32, 30. April 1856 q. t. zum Adjutanten-Corps transf., 21. Sept. d. J. Rittm. 2. Cl., 18. April 1857 Rittm. 1. Cl., 1. Jan. 1861 in die Rangsevidenz zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58, 1. März 1863 in die Rangsevidenz zu Albert Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt, 13. Aug. d. J. Major in der Rangsevidenz bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 30. Mai 1866 Oberstlieut. in der Rangsevidenz bei Nobili-Inf. Nr. 74. Am 31. Jan. 1868 unter Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes für seine eifrige und ausgezeichnete Dienstleistung in der Centralkanzlei des Kriegs-Ministeriums, bei Enthebung von dieser Verwendung, zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, wurde Binder 23. April 1869 Oberst, 28. April d. J. Reserve-Commandant daselbst, 19. Sept. 1871 Regiments-Commandant bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, 1. Mai 1876 Commandant der 2. Infanterie-Brigade bei der 33. Infanterie-Truppen-Division, 12. Oct. d. J. in gleicher Eigenschaft zur 58. Infanterie-Brigade übersetzt, 1. Nov. 1876 Generalmajor, 26. Sept. 1880 Commandant der 19. Infanterie-Truppen-Division, 1. Nov. d. J. Feldmarschall-Lieut. und starb in Activität am 13. Sept. 1884 zu Pilsen. Binder besaß seit 17. Mai 1865 das Großkreuz des kaiserl. mexik. Guadelupe-Ordens und seit 10. Dec. 1866 das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Bodonyi August, geb. zu Zděchowic in Böhmen 6. Juli 1831, eingetr. 18. Sept. 1842, wurde 15. April 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Johann Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 23. Sept. 1849 Lieut. m. G., 1. Dec. 1850 zu Erzh. Ferdinand Karl Victor d'Este-Inf. Nr. 26 transf., 7. Mai 1852 Lieut. h. G., 28. Sept. 1854 Oberlieut., 1. Nov. 1862 pens. und starb 10. Juni 1866 zu Budweis.

Bozziano Eduard Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Brzežan in Galizien 15. April 1830, eingetr. 23. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert und kam gleich auf den Kriegsschauplatz nach Ungarn, wo er die Schlachten bei Raab und Komorn, dann das Gefecht bei Makó mitmachte. In dem letzten Gefechte bei Dreyspitz 11. Aug., welchem er beiwohnte, zeichnete er sich besonders aus, indem er nach Ablösung einer früheren Plänklerkette durch seine Mannschaft, entschlossen vorrückte, mehrere Gefangene befreite und überdies vom Feinde zwei Officiere und 20 Mann gefangen nahm. Er erhielt hiefür das Militär-Verdienstkreuz, wurde 23. Juni 1851 Lieut. h. G., 12. Mai 1855 Oberlieut., 1. Juli 1859 Hauptm. 2. Cl., 21. März 1865 Hauptm. 1. Cl. und nahm als solcher an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Am 1. Nov. 1874 zum Major bei Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40 ernannt, wurde Bozziano 1. Mai 1879 Oberstlieut., 1. Mai 1883 Oberst, 16. März 1884 zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 transferiert. Er trat 1. April 1885 in den Ruhestand und starb am 15. Mai 1888 zu Kolomea in Galizien. Bozziano wurde 18. Mai 1883 in den österreichischen Adelstand erhoben.

Compostella Dominik Nobile, geb. zu Bassano in Italien 5. April 1830, eingetr. 30. März 1842, wurde 27. Juli 1848 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Czerný Joseph Edler von, geb. zu Legnago in Italien 20. März 1830, kam 17. Sept. 1842 in die Akademie, trat aber schon 2. Dec. d. J. wieder aus der Militärerziehung. Im Jahre 1848 finden wir ihn als k. k. Cadet bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 in Militärdiensten, wo er im Jahre 1849 zum Lieut. m. G. vorrückte. Im Jahre 1850 kam Czerný als Lieut. h. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60, avancierte hier im Jahre 1854 zum Oberlieut., 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 1863 zum Hauptm. 1. Cl., nahm mit dem Regimente an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und ist bei Skalitz, am 27. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Dobay von Dobo Emerich, geb. als Sohn eines Obersten zu Vista in Siebenbürgen 1. April 1830, eingetr. 1. Oct. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Graf v. Leiningen-Westerburg.

Inf. Nr. 31 ausgemustert, rückte 5. Oct. 1849 zum Lieut. h. G. vor und trat 5. April 1854 aus dem Militärverbande.

Doda Georg, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Prilipec im Banate am 5. Mai 1830, eingetr. 28. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Rukavina-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 7. Sept. 1849 Lieut. h. G., 3. Nov. 1854 Oberlieut., 3. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl., 21. Juni 1863 Hauptm. 1. Classe. Doda machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Mit 1. Nov. 1872 wurde Doda der k. k. Landwehr, mit der Bestimmung als provisorischer Commandant des Landwehr-Bat. Suczawa Nr. 78, zugetheilt, 15. Febr. 1873 in den Activstand der Landwehr übernommen, 11. Jan. 1874 aber in das stehende Heer rückversetzt und zu seinem früheren Regimente eingetheilt. Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 22. März d. J. für eine Majors-Localanstellung vorgemerkt, trat er 1. Sept. 1876 in den Ruhestand und erhielt 1. Dec. d. J. den Majors-Charakter ad honores. Seit dem Jahre 1877 war Doda Commandant der Militär-Bade-Heilanstalt in Herkulesbad bei Mehadia und starb auf diesem Dienstposten im Jahre 1882.

Dötz Eduard, Sohn eines Verwaltungsbeamten der Wiener-Neustädter Akademie, geb. zu Wiener-Neustadt 23. Febr. 1830, eingetr. 28. Febr. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Drag.-Reg. Leopold II. Großherzog von Toscana Nr. 4 ausgemustert, rückte daselbst bis zum Oberlieut. vor und trat 1. Juli 1859 aus dem Armeeverbande.

Friedrich Georg Ritter von, Sohn eines Cassiers, geb. zu Prag 30. Oct. 1831, eingetr. 21. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Prinz von Preußen-Kürass. Nr. 8 (gegenwärtig Raimund Graf v. Montecuccoli - Drag. Nr. 8) ausgemustert, 16. Dec. 1851 Oberlieut., 1. Dec. 1858 Rittm. 2. Cl., 1. Sept. 1863 Rittm. 1. Cl. und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz. Am 10. Febr. 1869 wurde Friedrich Adlatus des Präses der stabilen Remonten-Assent-Commission zu Pest, 24. Oct. 1869 Major in dieser Anstellung, 25. Dec. d. J. Commandant der Militär-Abtheilung im königl. ungarischen Staatsgestüte zu Bábolna bei gleichzeitiger Übersetzung in den Status der Gestütsbranche der königl. ungarischen Pferdezucht-Anstalten und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Oct. 1872 in Anerkennung der in dieser Stellung geleisteten vorzüglichen Dienste den Orden der Eisernen Krone 3. Cl., welcher Auszeichnung bald darauf die statutenmäßige Erhebung in den österreichischen Ritterstand folgte. Am 1. Nov. 1874 traf ihn die Transferierung zum Uhlanen - Reg. Erzh. Karl Ludwig Nr. 7, 1. Mai 1875 die Beförderung zum Oberstlieut., 4. Juni 1876 die abermalige Übersetzung in die Gestütsbranche unter Ernennung zum Commandanten des k. k. Staats-Hengstendepots zu Graz, in welcher Eigenschaft er auch mit der Oberaufsicht über das Staatsgestüt zu Piber betraut wurde und 1. Nov. 1878 zum Obersten avancierte. Am 1. Oct. 1887 wurde Friedrich auf sein Ansuchen als Titular-Generalmajor in den Ruhestand übernommen und lebt seither zu Graz.

Fuss Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Troppau 16. Mai 1830, eingetr. 30. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Karl Nr. 3 ausgemustert, avancierte 28. März 1851 zum Lieut. h. G., kam 1. Dec. 1858 als Oberlieut. zum Uhlanen-Reg. Franz II. König beider Sicilien Nr. 12 und starb als solcher 25. Nov. 1859 zu Padua.

Gall Karl Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers und Landstandes, geb. zu Wien 24. Sept. 1829, eingetr. 27. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 20. Jan. 1853 Lieut. h. G., 10. März 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 8. März 1864 Hauptm. 2. Cl., 31. Juli 1866 pens. und verzichtete im Jahre 1867 auf den Officiers - Charakter und auf die Pension gegen eine zweijährige Gageabfertigung. Gall machte die Feldzüge 1849 und 1859 in Italien mit.

Gatti Achilles Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Brescia 11. Juli 1830, eingetr. 28. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Dec. 1849 Lieut. h. G., 20. Juli 1854 Oberlieut. bei Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50, 1. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl., 14. März 1865 Hauptm. 1. Cl., war vom 1. Oct. 1856 bis 30. Sept. 1859 als Lehrer der Mathematik im Cadetten-Institute zu Strass und Eisenstadt mit sehr gutem Erfolge verwendet. Gatti machte die Feldzüge 1849 und 1866 in Italien mit und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) zufolge Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., welcher Verleihung 10. April 1867 die statutenmäßige Erhebung in den Ritterstand folgte. Am 1. Juni 1872 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Aug. 1874 definitiv pens., trat Gatti bald darauf in die

Dienste der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und ist gegenwärtig Bureau-Sous-Chef in Wien.

Giacomini Pius, Sohn eines Beamten, geb. zu Oderzo 2. Aug. 1830, eingetr. 30. März 1842, wurde als Lieut m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Febr. 1851 Lieut. h. G., 1. Aug. 1854 Oberlieut., 26. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1860 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 1. März 1865 Hauptm. 1. Cl., trat 30. Oct. 1866 in die königl. italienische Armee und ist gegenwärtig Oberstlieut. in der Reserve der Infanterie. Er besitzt das Officierskreuz des königl. ital. Kronen-Ordens und das Ritterkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Glass Joseph, Sohn eines Oberzeugwartes, geb. zu Prag 27. Jan. 1831, eingetr. 23. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 26. Juni 1851 Lieut. h. G., 4. Aug. 1854 Oberlieut., 4. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl., 18. Jan. 1864 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1868 pens., 1. März 1870 reactiviert und bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 eingetheilt, 1. Aug. 1877 mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Aug. 1878 erneuert in den Ruhestand.

Goos Friedrich Karl, geb. zu Teschen in Schlesien 26. Sept. 1830, eingetr. 27. Sept. 1842, wurde 15. Juni 1846 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. März 1849 Lieut. m. G., 16. Nov. d. J. Lieut. h. G., 16. Juni 1855 Oberlieut., 1. April 1859 pens., 1. Mai 1864 aus dem Pensionsstande wieder eingetheilt, 1. Oct. d. J. in den Pensionsstand rückversetzt. Am 18. Juni 1870 wurde Goos in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen, zum Bataillon Sambor Nr. 61 eingetheilt, 1. Nov. 1871 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Juli 1881 als invalid in den Landwehr-Ruhestand versetzt und 1. Mai 1887 zur Versehung des Hausdienstes dem Militär-Invalidenhause in Lemberg zugetheilt, in welchem Verhältnisse er am 11. Jan. 1889 starb. Goos hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien mitgemacht.

Gyurkovits Joseph, Sohn eines Capitänlieutenants, geb. zu Jičin in Böhmen 17. April 1830, eingetr. 22. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Alexander I. Kaiser von Russland Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1849 Lieut. h. G., 6. Dec. 1853 Oberlieut., 31. Dec. 1855 als Adjutant in die Genie-Akademie zu Klosterbruck eingetheilt und wirkte in dieser Eigenschaft, sowie als Lehrer der Militärstilistik wie nicht minder im Erziehungsfache, als wohlwollender Rathgeber der ihm anvertrauten Jugend durch nahezu vier Jahre mit ausgezeichnetem Erfolge. Auf diesem Dienstposten 1. Juni 1859 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, rückte Gyurkovits, in der Absicht um vor dem Feinde zu dienen, über wiederholte Bitte am 23. Juli 1859 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein, kam aber im Feldzuge 1859 nicht mehr in eine feindliche Gelegenheit. Am 9. Febr. 1864 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Neu-Rognitz, 28. Juni, vor dem Feinde geblieben. Für seine Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm nachträglich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Hammerl Anton Karl, geb. zu Hátszeg in Siebenbürgen 12. Juni 1830, eingetr. 1. Oct. 1842, wurde 15. Juni 1846 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 10. März 1849 Lieut. m. G., 1. Dec. 1850 Lieut. h. G., 30. Juli 1854 Oberlieut. und quitt. mit Beibehalt des Charakters 31. Aug. 1858; lebt zu Komjálszeg in Siebenbürgen.

Hanke Heinrich, geb. zu Olmütz 30. Juni 1830, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, avancierte 1. Febr. 1852 zum Lieut. h. G., 16. März 1856 zum Oberlieut., starb als solcher zu Villach 13. Febr. 1864.

Hillmeyer Friedrich Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Salzburg 21. Mai 1830, eingetr. 27. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 17. April 1853 Lieut. h. G., 14. März 1859 Oberlieut., 1. April 1864 Hauptm. 2. Cl., 23. Juni 1866 Hauptm. 1. Cl. und machte die Feldzüge 1849, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1876 wurde Hillmeyer zum Major im Regimente befördert, 1. Mai 1880 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Dec. d. J. als Oberstlieut. ad honores pens., lebt in Wien. Hillmeyer besitzt seit 1. Aug. 1873 den kaiserl. russ. St Annen-Orden 3. Classe.

Janatka Erwin, Sohn eines Forstmeisters, geb. zu Reiditz in Böhmen 20. Juni 1830, eingetr. 27. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 6 (gegenwärtig Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12) ausgemustert, 16. Jan. 1854 Oberlieut., 1. Jan. 1858 Rittm. 2. Cl., 1. Juli 1859 Rittm. 1. Cl., 1. März 1860 zu Ludwig Graf v. Wallmoden-Gimborn-Kürass. Nr. 6 (gegenwärtig Albrecht Prinz von Preußen-Drag. Nr. 6) transf., 23. April 1869 Major bei Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine

hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino 15. Aug. 1859 die Allerhöchste belobende Anerkennung, für seine Leistungen im Feldzuge gegen Preußen aber 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz, am 5. Oct. 1869 das Commandeurkreuz 2. Cl. des herzogl. braunschw. Ordens Heinrich des Löwen. Am 1. Nov. 1872 wurde Janatka zum Oberstlieut. bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 befördert, 1. Juli 1875 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Sept. 1876 in den Ruhestand und starb im Jahre 1878 zu Königinhof in Böhmen.

Kalliány de Kallián Coloman Freiherr, Sohn des 5. Febr. 1859 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Joseph Freiherrn Kalliány de Kallián aus dessen Ehe mit Apollonia Horváth von Lekotz und Abrahamfalva, geb. zu Kremsier 6. Febr. 1831, eingetr. 19. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Karl Ferdinand Nr. 51 ausgemustert, 17. Dec. 1850 Lieut. h. G., 1. Febr. 1851 Oberlieut. bei Eduard Fürst von Liechtenstein-Inf. Nr. 5, 15. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 21. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. im GQMSt., 1. Febr. 1860 q. t. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf., 1. April 1865 pens., lebt zu Wien. Kalliány machte die Feldzüge 1849 in Siebenbürgen und 1859 in Italien mit. Kalliány ist seit 16. Dec. 1871 mit Theresia von Malyevácz vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter entsprossen. Er entstammt einem ungarischen Adelsgeschlechte, dessen Wappenbrief vom 10. Juli 1700 datiert; den österreichischen Freiherrenstand erwarb die Familie mit Diplom vom 22. Juli 1852.

Karaisl von Karais Franz Freiherr, geb. zu Triest 16. Aug. 1830, eingetr. 26. Sept. 1842, kam aus der Akademie 22. Sept. 1846 in die Pionnier-Corpsschule, wurde 1. Mai 1848 Lieut. m. G. bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7, 18. Mai 1848 Lieut. h. G., 1. Juli 1850 Oberlieut., 8. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 28. Mai 1859 Hauptm. 1. Classe. Karaisl machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt 15. Aug. 1859 in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1870 kam Karaisl als Major zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54, 29. Juli 1874 in gleicher Eigenschaft zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., wurde 1. Nov. 1876 Oberstlieut., 1. Febr. 1879 Reserve-Commandant bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54, 1. Mai 1879 Oberst, 3. Sept. 1880 Regiments-Commandant bei Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36, 6. April 1885 Platzcommandant zu Olmütz bei gleichzeitiger Übersetzung in den Armeestand, trat 1. Oct. 1887 auf sein Ansuchen als Generalmajor ad honores in den Ruhestand und starb zu Olmütz 18. Febr. 1890. Er war seit 12. Oct. 1863 mit Floriane geb. Freiin von Longo-Liebenstein vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und drei Töchter entsprossen.

Karg von Bebenburg Ludwig Reichsfreiherr, Sohn des 9. Mai 1848 verstorbenen Oberstlieutenants Ludwig Reichsfreiherrn Karg von Bebenburg, aus dessen Ehe mit Clementine Gräfin von Liechtenberg, geb. zu Piacenza 22. Febr. 1832, kam 4. Oct. 1842 in die Akademie, wurde aber 30. März 1845 von seinen Eltern nach Hause genommen. Am 19. Oct. 1847 trat Karg als unobligater Regimentscadet bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ein, wurde 11. April 1848 Lieut. m. G., 4. Juli d. J. Lieut. h. G., 22. Juni 1849 Oberlieut., 16. Nov. 1853 zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 transf., 1. April 1857 Hauptm. 2 Cl., 6. April 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Nobili-Inf. Nr. 74 transf. und erhielt 15. Juni 1865 die Kämmererswürde. Karg machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1866 mit, trat 30. April 1867 infolge der vor dem Feinde erhaltenen Wunden als Major in den Ruhestand und starb schon 29. Febr. 1868 zu Graz. Er war seit 19. Aug. 1858 mit Karoline Freiin von Lazarini vermählt, aus welcher Ehe fünf Kinder entsprossen.

Katinčić Adolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Pupelica in Croatien 14. Aug. 1830, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Szluiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 4 ausgemustert, rückte daselbst zum Lieut. h. G. vor, trat 1. Aug. 1857 als Official beim Hauptzollamte zu Zengg in Civil-Staatsdienste und kam 31. Juli 1858 als Finanzwache-Commissär nach Esseg.

Khull Anton, Sohn eines Rechnungsrathes, geb. zu Klagenfurt 14. Juni 1832, eingetr. 21. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, am 1. Dec. 1850 zum Lieut. h. G., 9. Aug. 1854 zum Oberlieut., 13. Mai 1859 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, am 1. Febr. 1860 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., war vom 1. Jan. 1857 bis Ende Mai 1859 Adjutant in der Wiener-Neustädter Akademie, quitt. 10. Sept. 1860 seine Charge beim Übertritte in die Kriegsmarine als Marine-Verwaltungs-Official 4. Cl., wurde 5. Juli 1867 Marine-Verwaltungs-Official 3. Cl., war später Marine-Commissär, trat als solcher in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Kocziczka Edler von Freibergswall Karl, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Lundenburg 19. Oct. 1830, eingetr. 27. Sept. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Ritt. v. Schönhals-Inf. Nr. 29 eingetheilt, 1. Juni 1851 zum 1. Genie-Reg. transf., 25. Juli d. J.

Lieut. h. G., 1. Nov. 1851 Oberlieut., 31. Aug. 1855 zum 7. Genie-Bat. transf., 9. Dec. 1855 Hauptm. 2. Cl., 1. Dec. 1857 Hauptm. 1. Cl., 23. Juli 1858 zur Genie-Direction in Krakau, 31. März 1859 zur Genie-Direction in Prag, 1. Oct. d. J. zur Genie-Direction in Venedig, 10. Nov. 1864 zum Genie-Reg. Erzh. Leopold Nr. 2 transf., 28. Oct. 1868 Major, machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Mit Allerhöchster Entschließung vom 9. Jan. 1873 wurde Kocziczka in Anerkennung der umsichtigen Leitung und Durchführung der Sprengarbeiten der Wiener Wasserleitung durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet, 1. Mai d. J. zum Oberstlieut. befördert, 1. Nov. 1873 in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums übersetzt, 17. Oct. 1876 zum Commandanten des Genie-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1, 1. Mai 1877 zum Obersten ernannt, trat 1. April 1882 als invalid in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm der Generalmajors-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Ebenso wurde er im Jahre 1880 mit dem Commandeurkreuze des königl. dän. Danebrog-Ordens decoriert. Er starb im Jahre 1882 zu Graz.

Koller Ludwig, Sohn eines Rechnungs-Officials, geb. zu Linz 14. Aug. 1831, eingetr. 19. Febr. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum 17. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 14. Dec. 1849 zum Lieut. h. G. und quitt. diese Charge 31. Mai 1857 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Kraiatz Theodor Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 9. Nov. 1830, eingetr. 30. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 11. Sept. 1849 Lieut. h. G., 1. Juli 1854 Oberlieut., 22. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 11. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. 1866 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transferiert. Er machte die Feldzüge 1849, 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt für seine verdienstvollen Leistungen im letzteren mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 die belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1874 zum Major bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1, am 1. Nov. 1878 zum Oberstlieut. bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 befördert, trat er 1. Nov. 1879 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Krivačić Paul, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Gračac in der Militärgrenze 8. März 1830, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 9. Dec. 1850 Lieut. h. G., 16. Nov. 1854 Oberlieut., 13. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 16. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, 1. Mai 1866 zum Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 transf. und beim Militär-Cataster verwendet. Mit 1. Oct. 1873 wurde Krivačić bei Belassung in dieser Dienstverwendung als übercomplet zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Graf v. Berg Nr. 70 transf., rückte 1. Aug. 1879 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein und trat 1. Juni 1880 in den Ruhestand. Er lebt seither zu Karlstadt. Krivačić machte im Jahre 1849 den Angriff auf Livorno (10. und 11. Mai), 1866 den Feldzug in Italien mit.

Krzisch Georg, geb. zu Felvincz in Siebenbürgen 12. Mai 1830, kam 1. Oct. 1842 in die Akademie, wurde 16. Oct. 1844 wegen minderer Kriegsdiensteignung im Superarbitrierungswege aus der Militärerziehung entlassen und trat noch in demselben Jahre als Praktikant in die Kriegskanzlei-Branche, wurde 1. Jan. 1850 Kriegskanzlei-Adjunct, 1. April 1855 Kriegskanzlist 6. Cl., 11. April 1857 Registraturs-Accessist 1. Cl., 1. Febr. 1858 Registraturs-Official 5. Cl., 1. Sept. 1859 Registraturs-Official 4. Cl., 1. April 1866 Registraturs-Official 3. Cl., 1. Nov. 1871 Registraturs-Official 2. Cl., 1. April 1872 vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium zur Militär-Intendanz in Wien übersetzt, 1. Mai 1873 zum Registraturs-Official 1. Cl. ernannt, 15. Jan. 1884 zum 3. Corps-Commando als Registraturs-Leiter übersetzt, 1. Mai 1884 zum Registrator befördert und starb in dieser Dienstverwendung am 3. Febr. 1885 zu Graz.

Küttel Achilles Edler von, geb. zu Treviso 13. April 1830, eingetr. 22. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 20. Nov. 1849 Lieut. h. G., 6. Aug. 1854 Oberlieut., 1. Mai 1859 zum Feldspital Nr. 1 eingetheilt, 1. Oct. 1861 zum Festungs-Commando in Palmanuova transf., 1. Juli 1864 in den Pensionsstand übernommen, 1. Juli 1866 in das Militär-Invalidenhaus zu Tyrnau, 1. Dec. 1869 aber in jenes zu Wien übersetzt und trat 1. Febr. 1874 bei Verzichtleistung auf die Invalidenversorgung in den Ruhestand zurück.

Lipowski Adolf Freiherr von, Sohn eines galizischen Gutsbesitzers, geb. zu Sławkowice in Galizien 17. Juli 1830, eingetr. 2. Oct. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert. Am 1. Oct. 1852 kam Lipowski unter gleichzeitiger Beförde-

rung zum Lieut. h. G. zu Ferdinand Graf v. Ceccopieri-Inf. Nr. 23, avancierte 21. Juli 1854 zum Oberlieut. und quitt. 31. März 1857 den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters. Er machte den Feldzug 1849 in Ungarn mit. Am 1. März 1870 wurde Lipowski in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und 18. Juni d. J. zum Landwehr-Bat. Krakau Nr. 47 (jetzt Nr. 52) eingetheilt und trat 1. Oct. 1871 in das Verhältnis außer Dienst. Er lebt zu Hucisko in Galizien.

Mammer von Mammern Johann, einer altadeligen luxemburgischen Familie entsprossen, geb. zu Feldkirch in Vorarlberg 12. Jan. 1832, eingetr. 26. Dec. 1843 in den 2. Jahrgang der Akademie, wurde Lieut. m. G. im 7. Jäger-Bat., 16. Nov. 1851 Lieut. h. G., 13. Mai 1854 Oberlieut., 9. Juli 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1863 zum 32. Jäger-Bat. transf., 1. März 1864 Hauptm. 1. Classe. Mammer machte im Feldzuge 1849 die Belagerung von Venedig und vom Monate Juni ab den Feldzug in Ungarn, dann die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 30. Juni 1859 für seine Leistungen bei Palestro das Militär-Verdienstkreuz, sowie für seine Leistungen im Feldzuge gegen Preußen 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung (Militär-Verdienst-Medaille). Am 20. April 1869 zum 11. Jäger-Bat. übersetzt, wurde Mammer 1. Nov. 1875 Major bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1, 1. Mai 1880 Oberstlieut. im Regimente, nahm mit demselben im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina thätigen Antheil und wurde für sein verdienstvolles Verhalten bei diesem Anlasse erneuert durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Nach dem Eintritte friedlicher Verhältnisse wurde Mammer 1. Jan. 1883 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt. Doch nur wenige Monate später konnte er den activen Dienst wieder antreten; schon am 1. Nov. d. J. rearbitriert und bei Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 eingetheilt, avancierte er hier 1. Mai 1884 zum Obersten und erhielt am 1. Nov. d. J. das Regiments-Commando von Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22. Am 1. Mai 1886 trat Mammer auf eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand und lebt seither zu Laibach.

Massoneri Alessandro Venanzio, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Soncino in Italien 17. Mai 1830, eingetr. 2. Mai 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 30. Sept. 1849 Lieut. h. G., 5. Mai 1854 Oberlieut., 15. Mai 1855 pens., trat 1. Juni 1856 aus dem Armeeverbande.

Michałowski Peter Ritter von, Sohn eines Wirtschaftsbeamten, geb. zu Streptów in Galizien 14. Oct. 1830, eingetr. 1. Oct. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 28. Dec. 1849 Lieut. h. G., 17. März 1855 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55, 1. Febr. 1862 zum 30. Jäger-Bat. transf., 16. Febr. 1863 Hauptm. 2. Cl., 30. April 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1869 zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 transf., 1. Nov. 1875 Major, 2. Jan. 1877 zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 transf., 1. Nov. 1880 Oberstlieut. bei Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55, 1. Nov. 1884 Oberst in diesem Regimente, 4. April 1885 Regiments-Commandant daselbst, trat 1. Mai 1886 auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand und lebt zu Lemberg. Er machte die Feldzüge 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und den Feldzug 1866 gegen Preußen, letzteren als Generalstabsofficier im 6. Armeecorps mit.

Mihailović Isidor, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Vinkovce in der Militärgrenze 1. Mai 1831, eingetr. 28. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Michael Großfürst von Russland Nr. 37 ausgemustert, 15. Jan. 1850 wegen Verstümmelung beider Füße pens., 1. Juni 1851 im Invalidenhause zu Wien untergebracht und lebt gegenwärtig zu Baden.

Mollnár Heinrich von, Sohn eines Obersten, geb. zu Szent György in Siebenbürgen 25. April 1830, eingetr. 1. Oct. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand Maximilian Chevaux-leg. Nr. 3 (gegenwärtig Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8) eingetheilt, 1. Oct. 1852 Oberlieut., 5. April 1858 Rittm. 2. Cl., 1. April 1860 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 transf., 1. März 1865 pens., starb 10. Juli 1878.

Mudrovičić Maximilian, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 22. Juli 1830, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 ausgemustert. Am 1. Oct. 1852 zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 transf., avancierte er 1. Nov. 1852 zum Lieut. h. G. und starb als solcher 24. Juli 1853 zu Fiume.

Murgić Georg, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Perušić in der Militärgrenze 14. April 1829, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Leopold Nr. 53 eingetheilt und machte den Feldzug 1849 in Italien mit. Am 1. Dec. 1849

wurde Murgić Lieut. h. G. beim Flotillen-Corps, 16. Aug. 1851 Oberlieut., 19. Jan. 1854 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. daselbst, 1. Aug. d. J. zur Donauflotille transf., erhielt 24. März 1859 den kaiserl. ottom. Medschidié-Orden 4. Cl., kam 16. April 1859 zum GQMSt. und erwarb sich für seine vorzüglichen Leistungen vor dem Feinde im Feldzuge desselben Jahres den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 16. Sept. 1862 wurde Murgić Major und Flügel-Adjutant des Banus Feldmarschall-Lieut. Sokčević, war im Feldzuge 1866 Generalstabs-Chef beim General- und Truppen-Commando in Dalmatien, erhielt für seine Verwendung in dieser Eigenschaft 19. Nov. 1866 das Militär-Verdienstkreuz, avancierte 9. Mai 1866 zum Oberstlieut., 23. April 1869 zum Obersten und kam 8. Mai d. J. als Generalstabs-Chef zum Generalcommando in Graz, in welcher Dienstleistung er 26. April 1871 als übercomplet zu König Ludwig II. von Bayern-Inf. Nr. 5 eingetheilt wurde. Am 6. Juli 1871 zum Reserve-Commandanten bei Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80, 1. Nov. 1872 zum Regiments-Commandanten bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ernannt, wurde Murgić 13. Jan. 1874 mit dem Commandeurkreuz 2. Cl. mit Eichenlaub des großherzogl. bad. Ordens vom Zähringer Löwen decoriert. Am 1. Mai 1876 erhielt er das Commando der 2 Infanterie-Brigade bei der 11. Infanterie-Truppen-Division, wurde 1. Nov. d. J. mit Wartegebür beurlaubt und starb in diesem Verhältnisse am 10. Febr. 1878 in der Irrenanstalt Feldhof bei Graz. Murgić war seit 23. April 1873 mit Sarah Cahitt-Croker vermählt.

Muzzarelli Arthur, geb. zu Venedig 2. Oct. 1832, eingetr. 26. Sept. 1842, wurde 17. April 1848 von seinen Eltern nach Hause genommen, trat aber schon 27. Sept. 1849 als Regimentscadet bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ein und rückte daselbst 1. Nov. d. J. zum Lieut. m. G. vor. Am 1. Oct. 1852 als Lieut. h. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 transf., avancierte Muzzarelli 9. Sept. 1854 zum Oberlieut., 1. Juni 1859 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Febr. 1860 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Karl Ritt. v. Franck Nr. 79 übersetzt und 29. April 1864 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Muzzarelli machte den Feldzug 1859 in Italien, dann im Feldzuge gegen Preußen das Treffen bei Wysokow 27. Juni, bei Skalitz 28. Juni, das Gefecht bei Königinhof 29. Juni, endlich die Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit, wurde bei letzterer Gelegenheit schwer verwundet und erwarb sich für sein tapferes Benehmen in diesem Feldzuge den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung. Am 1. Jan. 1868 wurde Muzzarelli Platz-Hauptmann zu Triest und starb in dieser Dienstverwendung am 9. März 1878.

Németh von Dömötöry Alexander, geb. zu Füzes-Abony in Ungarn 27. Sept. 1830, eingetr. 30. Sept. 1842, wurde 14. Juni 1846 vorzeitig als Regimentscadet zu Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Juli 1848 Lieut. bei Palatinal-Husaren Nr. 12, 1. Juni 1849 Oberlieut., 1. Nov. 1854 Rittm. 2. Cl., 1. März 1859 Rittm. 1. Cl., 20. Juli 1859 für hervorragende Tapferkeit in dem Gefechte bei Montebello (20. Mai 1859) mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. decoriert, trat 1. Nov. 1859 in den Ruhestand und erhielt 28. Juni 1865 den Majors-Charakter. Er lebt zu Duna-Pentele in Ungarn.

Osvadić Eduard, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Brdjani in Slavonien 20. Mai 1830, eingetr. 26. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 ausgemustert, 1. Aug. 1850 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 transf., avancierte 1. Nov. 1850 zum Lieut. h. G. und trat 20. Juni 1854 aus dem Armeeverbande.

Parfanowicz Pius Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Bohorodczan in Galizien 11. Juli 1830, eingetr. 23. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, rückte hier zum Lieut. h. G. vor und quitt. im Jahre 1855 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Paulik von Eschenau Franz, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Lemberg 22. Dec. 1829, eingetr. 26. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, trat 20. Febr. 1854 aus dem Armeeverbande und ist gegenwärtig Hilfsbeamter der k. k. Staatsbahnen in Wien.

Pazalt Edler von Adelschwung Joseph, Sohn eines Wirtschaftsbeamten, geb. zu Lochowitz in Böhmen 26. Mai 1830, eingetr. 26. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Gustav Wocher Nr. 25 ausgemustert. Am 16. Aug. 1851 kam er als Lieut. h. G. zum Pionnier-Corps, rückte daselbst 23. Aug. 1852 zum Oberlieut. vor und starb 29. März 1858 zu Mailand.

Piers Alexander Freiherr von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Sadagóra in der Bukowina 16. Nov. 1830, eingetr. 22. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Rainer Nr. 11 ausgemustert, wo er 20. Sept. 1853 zum Lieut. h. G., 1. Nov. 1856 zum Oberlieut. vorrückte. Am 1. Dec. d. J. q. t. zu

Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, am 14. Mai 1858 aber als Hauptm. 2. Cl. in den GQMSt. übersetzt, avancierte Piers 8. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl., nahm als solcher an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theil und erwarb sich für seine vorzüglichen Leistungen bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz, für seine hervorragenden Verdienste in der Schlacht bei Solferino aber den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 3. Aug. 1864 wurde Piers zum Kammervorsteher bei Seiner kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Johann von Toscana ernannt, erhielt 2. Febr. 1865 die k. k. Kämmererswürde, avancierte 10. Mai 1866 in seiner Anstellung zum Major, 23. April 1869 zum Oberstlieut. im Corps und wurde 5. Sept. 1866 mit dem Ritterkreuze des großherzogl. toscan. St. Josephs-Ordens, 9. Juli 1870 mit dem Commandeurkreuze des päpstl. St. Gregor-Ordens, ferner 5. Juni 1872 in Anerkennung der in seiner Dienstleistung sich erworbenen besonderen Verdienste mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens, endlich 1. Oct. 1872 mit dem ottom. Osmanié-Orden 3. Cl. decoriert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Febr. 1873 über seine Bitte, aus Gesundheitsrücksichten, von der bisherigen Verwendung als Kammervorsteher enthoben, trat Piers 1. Juli 1873 als invalid in den definitiven Ruhestand, bei welcher Gelegenheit ihm ausnahmsweise aus besonderer Allerhöchster Gnade der Oberstens-Charakter ad honores verliehen wurde. Er starb im Jahre 1889 zu Gmunden.

Podivinszky Ignaz, geb. zu Sepsi-Szent-György in Siebenbürgen 17. Nov. 1830, eingetr. 1. Oct. 1842 und starb 27. Juli 1843 in der Akademie.

Ponz von Panz Franz, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Hatschein in Mähren 2. Juli 1831, kam am 15. Dec. 1843 gleich in den 2. Jahrgang der Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Kürass. Nr. 1 ausgemustert, 1. April 1850 zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 transf., 25. Dec. 1850 Oberlieut., 4. Febr. 1856 Rittm. 2. Cl., 24. April 1859 Rittm. 1. Cl., nahm mit seinem Regimente an allen feindlichen Gelegenheiten des Feldzuges 1864 gegen Dänemark thätigen Antheil und wurde für sein Verhalten in diesem Feldzuge durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Am 11. Juni 1866 avancierte er zum Major im Regimente und ist noch in diesem Jahre im Feldzuge gegen Preußen im Gefechte bei Langenbruck (24. Juni) vor dem Feinde geblieben.

Rath Joseph Freiherr von, Sohn des 31. Oct. 1852 zu Linz verstorbenen Feldzeugmeisters und Ritters des Maria Theresien-Ordens gleichen Namens, aus dessen Ehe mit Sidonie, geb. Freiin von Barco, war zu Pavia 26. Juni 1831 geb., kam 21. Sept. 1842 in die Akademie und wurde 21. April 1847 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert. Am 6. April 1848 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf., avancierte er hier 11. April d. J. zum Lieut. m. G., 1. Juli d. J. zum Lieut. h. G., 9. Sept. 1849 zum Oberlieut. und quitt. 15. April 1856. Nach Dr. Constant v. Wurzbachs *„Biographischen Lexikon des Kaiserthums Österreich“*, 25. Th., pag. 13, wird Rath, zuletzt Oberlieutenant im Marine-Inf.-Reg., ohne Angabe des Todestages als verstorben bezeichnet, wodurch die Familie im Mannesstamme erloschen ist.

Redaello Alexander, geb. zu Cremona 16. Nov. 1829, kam 26. April 1842 in die Akademie und trat 15. Mai 1848 aus der Militärerziehung.

Reicher Julius, geb. zu Austerlitz in Mähren 5. April 1830, eingetr. 26. Sept. 1842, verließ die Akademie 30. Jan. 1843.

Riefel Karl Reichsfreiherr von, Sohn des 6. Sept. 1878 verstorbenen k. k. Kammerfouriers Karl Reichsfreiherrn von Riefel, geb. zu Wien 21. Juni 1830, eingetr. 24. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Chevaux-leg. Nr. 1 ausgemustert, 1. März 1854 Oberlieut., 31. März 1859 zu Eugen Franz Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 5 transf., 10. April 1859 Rittm. 2. Cl. und Inhabers-Adjutant, 1. Oct. 1864 Rittm. 1. Cl., 1. Juli 1866 pens., lebt zu Wien. Riefel ist seit 16. Juni 1859 mit Maria Freiin von Mayr vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und drei Töchter entsprossen. Den bayrischen und den Reichsfreiherrenstand hat die Familie mit Diplom des Kurfürsten Karl Theodor von Pfalzbayern als Reichsvicar dd. München 3. Juli 1790 erworben.

Rohn Edler von Rohnau Robert, Sohn eines Obersten, geb. zu Wadowice in Galizien 28. Oct. 1830, eingetr. 28. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, avancierte 16. März 1853 zum Lieut. h. G. und quitt. diese Charge 13. Dec. 1854 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Sawath Alexander, geb. zu Graz 22. Jan. 1831, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde 2. April 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 3. Oct. 1849 Lieut. m. G. und trat 11. Oct. 1851 aus dem Armeeverbande.

Schertlin Karl Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Temesvár 30. Juli 1830, eingetr. 24. Sept. 1842, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Hrabovsky-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 24. Juni 1852 Lieut. h. G., 1. Oct. 1852 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 transf., 15. Aug. 1854 Oberlieut., 1. Juni 1859 Hauptm. 2. Classe. Schertlin wurde mehrere Jahre als Lehrer und Commandant der Regiments-Cadettenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet und machte den Feldzug 1859 bei der Besatzung von Venedig mit. Am 1. Febr. 1860 wurde er zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 transf., 1. Aug. 1860 pens. und starb seither.

Schönfeld Wenzel Ritter von, geb. zu Prag 29. Mai 1831, eingetr. 14. Nov. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 29. Dec. 1849 Lieut. h. G., 11. Aug. 1854 Oberlieut., 22. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 11. Juli 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1860 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19, 1. Sept. 1862 zur Marine-Inf., 30. April 1866 zum Matrosen-Corps. 1. Oct. 1866 zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 transf., 1. Juni 1867 dem GQMSt. zeitlich zugetheilt, 1. Nov. 1869 zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25, 1. Nov. 1870 zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76, endlich 1. Mai 1871 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 übersetzt und am 1. Mai 1874 zum Major bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, 1. Nov. 1878 zum Oberstlieut. bei Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 befördert. Am 1. Juli 1879 wurde er mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Aug. 1882 nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand. Er lebt zu Wien. Schönfeld hat die Feldzüge 1849, 1859 in Italien, 1864 in Schleswig-Holstein und Jütland, 1866 in Dalmatien mitgemacht.

Sequario Cäsar, geb. zu Padua 19. Sept. 1830, kam 23. März 1842 in die Akademie, trat schon 11. Dec. 1845 aus der Militärerziehung und soll sich in seiner Heimat der Beamtencarrière gewidmet haben.

Settelle von Blumenburg Hugo Ritter, geb. zu Wien 5. Dec. 1830, kam 19. Sept. 1842 in die Akademie und wurde 16. Sept. 1845 von seinem Vater nach Hause genommen. Beim Beginn des Jahres 1848 finden wir ihn als Cadet bei Sachsen-Coburg-Husaren Nr. 8, bald darauf in den Reihen der ungarischen Insurrections-Armee. Nach Bekämpfung der Revolution in die kaiserliche Armee wieder eingetheilt, wurde Settelle mit Abschied entlassen und lebte seither in Wien.

Skrzeszewski Heinrich Ritter von, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Lemberg 12. Juni 1832, kam 24. Sept. 1842 in die Akademie, wurde als Lieut. h. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 20. Aug. 1853 Oberlieut., 24. Aug. 1856 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. und quitt. 31. Mai 1858 den Militärdienst gegen Erhalt einer Ingenieursstelle 2. Cl., verzichtete später auf diese Staatsbedienstung und trat als Districts-Ingenieur zu Roman in der Moldau in rumänische Dienste, wurde in dieser Eigenschaft bald nachher nach Krajova übersetzt und starb daselbst im Jahre 1888.

Stransky Edler von Dresdenberg Franz, Sohn des 7. Oct. 1865 zu Troppau verstorbenen Obersten gleichen Namens, geb. zu Brünn 18. Oct. 1831, kam 30. Sept. 1842 in die Akademie, wurde 1. April 1849 als Vorzüglichster seiner Classe zum Lieut. m. G. ernannt und nach Absolvierung des höheren Curses 1. Aug. 1849 als Lieut. h. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, in welchem er im ungarischen Feldzuge an der Belagerung von Komorn theilnahm und 2. März 1850 zum Oberlieut. vorrückte. Infolge seiner vielseitigen Verwendbarkeit wurde Stransky 16. Febr. 1853 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 1. März 1856 Hauptm. 1. Cl., kam 1. Juni 1857 als Professor des Adjutanten- und Generalstabsdienstes in die Kriegsschule und nach Auflösung derselben im Jahre 1859 in die Directionskanzlei des GQMSt. Vor Beginn des Feldzuges 1859 erfolgte seine Berufung in die Operationskanzlei des Allerhöchsten Hauptquartiers, welches sich zuerst in Verona, dann zu Villafranca und Valeggio befand. Am 28. Juni 1859 zum Major im Adjutanten-Corps befördert und zum Corps-Adjutanten des 2. Armeecorps ernannt, kam er nach dem Friedensschlusse 11. März 1860 in die 6. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums und 1. Jan. 1861 in die Rangsevidenz des GQMSt., wurde 8. Sept. 1864 Vorstand der 6. Abtheilung, in welcher Anstellung er 31. Juli 1865 zum Oberstlieut. beim 5. Inf.-Reg., 17. Juni 1866 zum Obersten daselbst vorrückte und 16. Oct. 1866 mit dem Comthurkreuze 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens ausgezeichnet wurde. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 7. Mai 1868 wurde Stransky zur Truppendienstleistung bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 eingetheilt und demselben in Anerkennung seiner sehr eifrigen und vorzüglichen Dienstleistung als Vorstand der 6. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. verliehen. Seit 23. April 1869 Regiments-Commandant bei Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76, wurde er 1871

Interims-Truppen-Brigadier zu Ragusa, sodann Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Prag unter Feldzeugm. Graf von Huyn und General der Cavallerie Freiherr von Koller. Für die in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste wurde ihm am 1. Aug. 1874 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zutheil. Am 1. Mai 1874 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, 14. Juni d. J. seine Ernennung zum Vorstand des Präsidialbureaus des Reichs-Kriegs-Ministeriums. Am 10. April 1876 von diesem Posten unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. für die auf demselben geleisteten vorzüglichen Dienste enthoben, wurde Stransky zum Commandanten der Wiener-Neustädter Militär-Akademie berufen und wirkte auch in dieser Anstellung durch zwei Jahre mit gleich vorzüglichem Erfolge. In Anerkennung der hier erworbenen besonderen Verdienste erhielt er am 12. Juni 1878 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande. Nunmehr als zugetheilter General dem Generalcommando in Hermannstadt beigegeben, wurde er am 21. Aug. 1878 beim Einmarsch unserer Truppen im Occupationsgebiete zum Chef des Armee-Generalcommandos der zweiten Armee in Brod ernannt und auf diesem Posten am 1. Nov. d. J. zum Feldmarschall-Lieut. befördert. Am 18. Nov. 1878 wurde ihm das Commando der 4. Infanterie-Truppen-Division in Sarajevo übertragen und ihm am 3. Dec. 1878 in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen bei der Occupation Bosniens neuerdings die Allerhöchste Belobung zutheil, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Wegen seiner angegriffenen Gesundheit erfolgte am 22. März 1879 auf seine Bitte seine Beurlaubung mit Wartegebür, jedoch schon am 14. Aug. d. J. wurde er zum Commandanten der 4., am 2. Nov. der 13. Infanterie-Truppen-Division, sowie zum Chef der Kreisbehörden in Travnik, Dolnja Tuzla und Banjaluka und am 6. April 1881 zum Stellvertreter des Commandierenden Generals in Sarajevo ernannt. Von dieser Stellung am 27. Juli 1882 enthoben, hatte er dann, als dem vorgenannten Generalcommando zugetheilt, zu fungieren, und wurde ihm am 27. Oct. 1882 neuerdings die Allerhöchste Zufriedenheit mit seinen als Stellvertreter des Commandierenden Generals im Interesse der Civil-Verwaltung in Bosnien geleisteten ersprießlichen Diensten zutheil. Am 27. April 1883 war Stransky abermals durch Krankheit genöthigt, um die Beurlaubung anzusuchen, die er auf ein Jahr bewilligt erhielt, wobei ihm in Anerkennung seiner im Occupationsgebiete geleisteten pflichtgetreuen und vorzüglichen Dienste das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde. Am 3. Oct. 1884 zum Festungs-Commandanten in Komorn und am 25. April 1887 zum Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 98 ernannt, erfolgte am 22. Nov. d. J. auf sein Ansuchen seine Übernahme in den Ruhestand, bei welcher Gelegenheit ihn Seine Majestät der Kaiser in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienste erneuert durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit auszuzeichnen geruhte. Stransky lebt zu Mödling bei Wien.

Strus Felix von, Sohn eines Gutspächters, geb. zu Bóbrka in Galizien 21. Jan. 1830, kam 23. Sept. 1842 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Laval Graf v. Nugent-Inf. Nr. 30 ausgemustert, im Jahre 1851 Lieut. h. G. und dem GQMSt. zugetheilt, 1. Juli 1853 Oberlieut. im Flotillen-Corps und trat 31. Jan. 1858 in Civil-Staatsdienste.

Szolensky Johann, geb. zu Esseg 12. Jan. 1831, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde 1. Juli 1846 wegen physischer Gebrechen mit jährlichen 150 fl. ö. W. pens. und wendete sich später dem Civil-Staatsdienste zu.

Thour Bernhard, Sohn eines Majors, geb. zu Rokican in Böhmen 24. März 1830, eingetr. 20. Sept. 1842, wurde als Lieut. h. G. bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 eingetheilt, 1. Mai 1854 Oberlieut., 13. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Inf. Nr. 73 transf., 1. Nov. 1872 Major bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, 1. Mai 1877 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juli 1879 auf Grund der erneuerten Superarbitrierung als Oberstlieut. ad honores in den Ruhestand und lebt zu Budapest. Er war durch längere Zeit der Generalstabs-Abtheilung des Generalcommandos zu Ofen zugetheilt.

Tkalcsevich Emil Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Bošnjake im Broder Grenz-Regimentsbezirke 12. Oct. 1830, eingetr. 26. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 ausgemustert, 1. Aug. 1849 Lieut. h. G., 16. Mai 1855 zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 transf., 26. Nov. 1855 Oberlieut., 22. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 11. Juli 1859 Hauptm. 1 Cl., 1. Dec. 1866 zum Inf.-Reg. Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63 transf, machte die Feldzüge 1849, 1859 und 1866 mit und erhielt für seine

Leistungen bei Magenta und Turbigo am 27. Juni 1859 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit. Am 1. Jan. 1871 wurde Tkalcsevich zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 übersetzt, 1. Nov. 1874 zum Major bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 befördert, 1. Nov. 1877 mit Wartegebür beurlaubt und starb 8. Juni 1878 im Irrenhause zu Feldhof bei Graz. Tkalcsevich war seit 21. Aug. 1875 mit Katharina Kolaković verehelicht.

Todeschini Theodor, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Sokołów in Galizien 25. März 1830, eingetr. 18. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 30. Nov. 1852 Oberlieut. im Militär-Geographen-Corps, 24. April 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 5. Juni d. J. Hauptm 1. Cl., quitt. gegen zweijährige Gageabfertigung 29. Febr. 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und trat unmittelbar darauf in kaiserl. brasilianische Kriegsdienste.

Topolnicki von Sass Ignaz Ritter, Sohn eines Gutsmandatars und Polizeirichters, geb. zu Toporów in Galizien 2. Jan. 1829, eingetr. 23. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 ausgemustert, 1. Juni 1851 Lieut. h. G., kam 31. Mai 1858 als Professor des Situationszeichnens und der Militär-Mappierung in die Wiener-Neustädter Akademie und rückte in dieser Anstellung 24. April 1859 zum Oberlieut. vor. Am 1. Juli 1860 quitt. Topolnicki seine Charge, diente seither bei der k. k. Südbahn-Gesellschaft, zuletzt als Verkehrs-Assistent zu Gloggnitz, seit 15. Mai 1870 als Revisor bei der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft in Czernowitz. Mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Mai 1876 zum Hauptm. 2. Cl. im nichtactiven Stande der k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Wadowice Nr. 54 ernannt, rückte er 1. Mai 1878 zum Hauptm. 1. Cl. vor, machte von 1876 bis 1887 sämmtliche Waffenübungen der Landwehr mit und trat 1. Jan. 1888 als invalid in das Verhältnis „außer Dienst", bei welcher Gelegenheit ihm der Majors-Charakter ad honores verliehen wurde. Er lebt zu Wien.

Turrini Robert, geb. zu Montechiaro in der Lombardei 26. März 1831, eingetr. 14. April 1842, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 29. Jan. 1853 Lieut. m. G., 26. Juli 1854 Lieut. h. G., 13. April 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 1. Jan. 1862 pens. und 1. Nov. 1866 von der italienischen Regierung übernommen.

Veber Karl, geb. zu Brünn 19. Sept. 1830, eingetr. 22. Sept. 1842, wurde als Regimentscadet zu Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, avancierte 2. Dec. 1850 zum Lieut. m. G., 25. Mai 1854 zum Lieut. h. G., quitt. diese Charge 30. Juni 1856 bei Erhalt einer Kanzlei-Assistentenstelle bei der Finanz-Direction zu Broos und war längere Zeit in dieser Eigenschaft bei der königl. ungarischen Finanz-Direction zu Klausenburg.

Watteck von Hermannshort Franz Ritter, geb. als Sohn eines Oberstlieutenants zu Dolna Wieś in Galizien am 7. Mai 1830, eingetr. in die Akademie 26. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, 14. April 1849 Lieut. h. G., 1. Oct. 1852 Oberlieut., war dem GQMSt. stabil zugetheilt und in dieser Eigenschaft im Hauptquartiere des 3. Armeecorps in Teplitz, dann bei der Brigade Generalmajor Hiller in Budweis, später beim Generalcommando in Prag und bei jenem in Brünn, endlich während der Aufstellung im Jahre 1854 in Galizien beim 1. Cavallerie-Armeecorps in Lemberg eingetheilt. Weiters wurde er bei den Befestigungsbauten in Zaleszczyki sowie bei den Straßen- und Barackenbauten in Seletyn und Izwor (Bukowina) als Objects-Commandant und später als Lehrer in der Genie-Akademie in Klosterbruck verwendet. Am 5. Juni 1859 zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. befördert, war Watteck Chef der II. Section des Generalcommandos in Lemberg, Generalstabsofficier der Brigaden Generalmajor Mollinary und Lippert in Görz und Oderzo, im Hauptquartier des 7. Armeecorps in Treviso, endlich beim Landesvertheidigungs-Ober-Commando für Tirol und Vorarlberg in Bozen. Am 10. Febr. 1864 rückte er zum Hauptm. 1. Cl. vor und wurde am 1. Sept. 1864 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 1866 zum Landes-Generalcommando in Udine berufen und unmittelbar vor Ausbruch des Feldzuges dem Generalstabe zugetheilt, mit der Bestimmung zur Reserve-Division der Süd-Armee. Watteck machte den Feldzug 1866 in Italien mit der Schlacht bei Custoza im Stabsquartier der Reserve-Division, dann die nachgefolgten Operationen an der Donau und im Görzer Kreise im Hauptquartier der operierenden Armeen mit. Nach dem Feldzuge war er in der Operationskanzlei des Armee-Ober-Commandos und nach dessen Auflösung in der 5. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums in Dienstesverwendung. Am 29. Oct. 1870 wurde Watteck zum Major und am 24. April 1876 zum Oberstlieut. im General-

stabs - Corps befördert; als solcher war er Generalstabs-Chef der 6. Infanterie-Truppen-Division in Graz und später beim Generalcommando daselbst. Am 19. Oct. 1876 erfolgte dessen Eintheilung bei Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 in Olmütz mit der Bestimmung zum Truppendienste bei Belassung im Generalstabs-Corps und 6. Juli 1878 dessen Ernennung zum Reserve - Commandanten bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 in Tarnopol. Am 4. Nov. 1878 zum Obersten befördert, wurde Watteck am 17. Febr. 1879 zur Dienstleistung in das Präsidialbureau des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen und auf Grund seiner 30jährigen tadellosen Dienstleistung am 11. Febr. 1880 in den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler" und dem Prädicate „Hermannshort" erhoben. Am 31. Jan. 1883 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef des 4. Corps in Budapest, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner vorzüglichen und pflichtgetreuen Dienstleistung auf dem bisherigen Dienstposten der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. taxfrei verliehen wurde. Watteck wurde am 16. Oct. 1884 zum Commandanten der 69. Infanterie - Brigade in Karlsburg ernannt und am 28. Oct. 1884 zum Generalmajor befördert; vom 1. Mai 1885 bis letzten Februar 1886 commandierte er die 35. Infanterie-Truppen-Division in Klausenburg ad interim für den erkrankten Divisionär und wurde 10. Juli 1889 zum Commandanten der 27. Infanterie - Truppen - Division in Kaschau ernannt, am 26. Oct. 1889 zum Feldmarschall-Lieut. befördert und am 4. April 1890 in gleicher Eigenschaft zu der 28. Infanterie-Truppen-Division in Laibach transferiert. Am 1. Nov. 1891 trat er auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langen, im Kriege wie im Frieden sehr guten Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde, mithin er zum Tragen der Militär - Verdienst - Medaille am rothen Bande berechtigt ist. In diesem Verhältnisse wurde Watteck im Jahre 1892 in den Ritterstand erhoben. Er lebt zu Graz.

Went von Römö Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 27. März 1831, eingetr. 20. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. beim 20. Jäger - Bat. eingetheilt und rückte hier am 1. Nov. 1852 zum Lieut. h. G., am 25. Febr. 1855 zum Oberlieut. vor. Am 1. Febr. 1861 zum 9. Jäger-Bat. übersetzt, wurde er in demselben 18. März 1861 Hauptm. 2. Cl., 26. Juli 1864 Hauptm. 1. Cl., mit 1. Mai 1873 aber Major und Commandant des 11. Jäger-Bataillons. Am 1. Nov. 1875 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., wurde er 1. Mai 1879 Oberstlieut. bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, am 9. April 1882 Reserve - Commandant bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, am 1. Mai d. J. Oberst, 1. Jan. 1883 Commandant des neu errichteten Inf.-Reg. Gustav Freih. v. König Nr. 92. Went machte die Feldzüge 1849, 1859, 1864, 1866 mit und erhielt 10. März 1864 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge gegen Dänemark das Militär-Verdienstkreuz und mit Allerhöchster Entschließung vom 16. Oct. 1887 für seine vorzüglichen Leistungen als Regiments-Commandant den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 21. Oct. 1887 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 4. Infanterie - Brigade und am 1. Nov. d. J. die Beförderung zum Generalmajor. Went wurde 1879 in den Adelstand mit dem Prädicate „von Römö" erhoben und im Jahre 1889 mit dem pers. Sonnen- und Löwen - Orden 2. Cl. decoriert. Mit 16. Oct. 1890 zur 8. Gebirgs-Brigade transf., erfolgte 1. April 1892 auf eigenes Ansuchen seine Übernahme in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm der Feldmarschall-Lieutenants - Charakter ad honores und in Anerkennung seiner langen, sehr ersprießlichen und im Kriege ausgezeichneten Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde. Er lebt zu Wien.

Wolf von Wachtentreu Joseph Freiherr, Sohn des 28. Dec. 1875 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Karl Joseph Freiherrn Wolf von Wachtentreu, aus dessen Ehe mit Anna Matzak von Ottenburg, geb. zu Königgrätz 21. Aug. 1830, eingetr. 1. Oct. 1842, wurde als Lieut. m. G. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 ausgemustert, in welchem Regimente er im Feldzuge 1849 in Italien Gelegenheit fand, sich vor Venedig, bei Malghera und Brondolo durch Muth und Unerschrockenheit auszuzeichnen und 1. März 1851 zum Lieut. h. G. avancierte. Am 15. Nov. 1851 zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 transf., wurde Wolf 31. Mai 1854 Oberlieut., kam 1. Nov. 1856 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., rückte daselbst 8. April 1858 zum Hauptm. 1. Cl. vor und erwarb sich als Generalstabs - Chef der Truppen - Division des Feldmarschall - Lieut. Schwarzl für seine Leistungen im italienischen Feldzuge 1859, namentlich für sein tapferes und umsichtiges Verhalten bei Solferino 24. Juni, das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Juni 1863 wurde er zu Nikolaus Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland - Inf. Nr. 61 übersetzt, kam jedoch 6. Jan. 1866 als Major in den GQMSt. wieder zurück und war im Feldzuge desselben Jahres Generalstabs-Chef beim Festungs-Commando in Mantua.

Seit 28. Oct. 1868 Oberstlieut. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3, war er in den Jahren 1868 und 1869 Commandant der Officiersschule der Brigade Waldek und lehrte an derselben Taktik, Terrainlehre und Felddienst; kam dann 26. April 1871 als Generalstabs-Chef zur 19. Infanterie-Truppen-Division nach Prag und starb auf diesem Dienstposten 31. Aug. 1871. Er war seit 15. Aug. 1863 mit Gabriele Zdekauer von Treukron vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter entstammen.

Wuczelich Nikolaus, geb. zu Dubrave im Otočaner Grenz-Regimentsbezirke 27. Juni 1830, eingetr. 29. Sept. 1842, wurde 31. Aug. 1845 wegen physischer Nichteignung mit einer Pension jährlicher 150 fl. C. M. aus der Militärerziehung entlassen. Später erlangte Wuczelich seine volle Kriegsdiensttauglichkeit, trat als Cadet bei einem Grenz-Infanterie-Regimente in Militärdienste, brachte es bis zum Hauptm. und starb als solcher im Ruhestande im Jahre 1883 zu Agram.

Wussin Victor Edler von, geb. zu Saaz in Böhmen 28. Nov. 1830, kam 27. Sept 1842 in die Akademie und wurde 25. Aug. 1848 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 2. Oct. 1848 trat Wussin als ex propriis-Gemeiner bei Kaiser-Uhlanen Nr. 4 ein, wurde 6. April 1849 Lieut., 18. Mai 1851 Oberlieut., 1. Mai 1856 Rittm. 2. Cl., 9. Mai 1859 Rittm. 1. Cl., 1. März 1860 zu Alexander Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transf., 27. April 1868 Major, 30. Oct. 1870 Oberstlieut. und 1. Nov. 1871 zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 transferiert. Am 1. Nov. 1875 zum Obersten, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Husaren-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1 befördert, erfolgte 1. Oct. 1878 auf Grund des Superarbitrierungsergebnisses seine Übernahme in den Ruhestand, 1883 aber seine Erhebung in den österreichischen Adelstand. Er lebt zu Brüx in Böhmen. Er machte die Feldzüge 1848 in Italien, 1849 in Italien und Ungarn, 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit.

1849.

8. August.

Zweite Ausmusterung (6. Classe).

Acham Franz, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Laibach 13. Febr. 1832, eingetr. 8. Nov. 1843, wurde als k. k. Cadet zu Ludwig Freih. v. Piret-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Oct. 1850 Lieut. m. G., 1. Juli 1854 Lieut. h. G., 9. April 1859 Oberlieut., 20. Febr. 1864 Hauptm. 2. Cl., 29. Juni 1866 Hauptm. 1. Cl., nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien thätig theil und erhielt 17. Dec. 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Magenta das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Jan. 1879 trat Acham als Titular-Major in den Ruhestand und lebt seither zu Graz.

Albrecht Franz, geb. zu Groß-Meseritsch in Mähren 19. Febr. 1832, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde 5. Febr. 1849 vorzeitig als Gemeiner bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 26. Dec. 1849 Lieut. m. G., 16. Nov. 1854 Lieut. h. G., 9. April 1859 Oberlieut., 13. Febr. 1864 Hauptm. 2. Cl., 9. Juni 1866 Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug 1849 und 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und erhielt 27. Juni 1859 für seine besonders angerühmten tapferen Leistungen in der Schlacht bei Magenta das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Oct. 1868 trat Albrecht in den zeitlichen Ruhestand, wurde 18. Juli 1869 in die active k. k. Landwehr mit der Bestimmung als Evidenzofficier für den Landwehr-Bataillonsbezirk Kremsier eingetheilt, 1. Mai 1870 nach Weißkirchen übersetzt, 30. Oct. 1872 zum Instructions-Officier im Landwehr-Bat. Weißkirchen Nr. 17 ernannt, 1. Juni d. J. in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bat. Kremsier Nr. 12 transf., worauf 1. Mai 1877 seine Übernahme in den bleibenden Ruhestand unter Verleihung des Majors-Charakters ad honores erfolgte. Er lebt zu Wien.

Alth Hermann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Agram 1. Mai 1831, eingetr. 6. Oct. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 18. Dec. 1855 Lieut. h. G., 30. April 1860 pens., 1. Aug. d. J. wieder eingetheilt, 1. Jan. 1865 Oberlieut., 1. Mai 1866 in den Pensionsstand rückversetzt und lebte seither zu Agram. Beim Beginn der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 wurde Alth als Spitals-Inspections-Officier im Garnisonsspital zu Brod angestellt, wo er im Jahre 1879 während der daselbst ausgebrochenen Typhus-Epidemie, von dieser Krankheit ergriffen, in Ausübung seines Berufes starb.

Banaston Franz von, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Wien 8. Sept. 1831, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert,

21. Juli 1851 pens. und trat 9. Jan. 1855 aus dem Armeeverbande.

Barchetta Anton, geb. zu Mailand 6. Oct. 1832, eingetr. 17. Sept. 1843, wurde 16. April 1848 aus der Militärerziehung entlassen und ist seither in seinem Vaterlande gestorben.

Bayerer Vincenz, geb. als Sohn eines Oberlieutenants zu Hořin bei Melnik in Böhmen am 5. Aug. 1831, kam am 24. Sept. 1843 aus dem damals bestandenen Knaben-Erziehungshause des Inf.-Reg. Gustav Wocher Nr. 25 zu Pisek in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 21 eingetheilt, wo er 7. Nov. 1854 zum Lieut. h. G., 28. April 1859 zum Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl. und 22. Juli d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Er war mit diesem Regimente vorerst im Kirchenstaate, später in Parma, wurde vielfach als Bataillons- und Regiments-Adjutant, Proviantofficier, sowie als Leiter des optischen Telegraphen im Castello di sopra in Florenz, dann als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule mit vorzüglichem Erfolge verwendet und erwarb sich anlässig der Durchführung einer Vertrauensmission das Ritterkreuz 2. Cl. des herzogl. parm. Ordens San Ludovico. Im Feldzuge 1859 in Italien war Bayerer Divisions-Adjutant des Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Reischach und machte das Gefecht bei Candia (Terrasa) am 23. Mai und die Schlacht bei Magenta 4. Juni mit, bei welch letzterer Gelegenheit ihm in der unmittelbaren Nähe der Zollhäuser am Ponte nuovo di Magenta das Pferd unter dem Leibe so schwer verwundet wurde, dass er an dem Sturme gegen die Brücke und an dem weiteren Verlaufe der Action nur zu Fuß theilnehmen konnte. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit erhielt Bayerer am 17. Dec. 1859 das Militär-Verdienstkreuz. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen wurde Bayerer als Compagnie-Commandant im Treffen bei Skalic 28. Juni durch zwei Schüsse in Brust und Hüfte, sowie durch einen Bajonnettstich schwer verwundet, schließlich mit einem Gewehrkolben niedergeschlagen und gerieth fast sterbend in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse, Ende September desselben Jahres zurückkehren konnte. Wenngleich seine gesunde und kräftige Natur ihn am Leben zu erhalten vermochte, so gestatteten doch die Folgen dieser Wunden die Fortsetzung des Dienstes bei der Truppe nicht mehr; schwer leidend, konnte er nur mit großer Mühe der ihm im Winter 1866/67 übertragenen Leitung der Regiments-Cadettenschule obliegen und wurde, da ihm alle Aussicht auf Wiedererlangung seiner vollen Kriegsdiensttauglichkeit benommen war, über seine Bitte, am 14. Jan. 1868 dem Kriegsarchiv zugetheilt und am 1. Mai 1869 definitiv in den Stand desselben übersetzt. Dort seit allem Beginn ununterbrochen in der Bibliotheks-Abtheilung thätig, erwarb er sich in den Jahren 1870, 1871 und 1879 für die kräftige Förderung der Katalogsarbeiten die belobende Anerkennung des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums und wurde 1. Mai 1880 zum Major im Armeestande, 1. Nov. 1886 zum Vorstand der Kriegsbibliothek, am 1. Mai 1890 aber zum Oberstlieut. ernannt. Seit dem Jahre 1889 leitete Bayerer die Vorarbeiten für eine wissenschaftliche Neuordnung des Bücherbestandes, bis er endlich, durch schweres körperliches Leiden gezwungen, am 1. Mai 1891 mit einer 42jährigen Dienstzeit unter Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens in den Ruhestand trat. In der Zeit der Verwendung im Kriegsarchiv schrieb er auch das aus gut altösterreichischem Herzen stammende, empfehlenswerte *„Österreichisch-ungarische Soldatenbuch“*, welches als Bestandtheil des *„Handbuches für Unterofficiere“* in den verschiedenen Sprachen der Monarchie gedruckt wurde. Bayerer erlag seinem Leiden nach langem Krankenlager in Wien am 9. Aug. 1891.

Beck Edler von Nordenau Friedrich, Sohn eines Majors, geb. zu Troppau 29. Sept. 1831, eingetr. 19. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Aug. 1849 zum 18. Jäger-Bat. transf., 1. Nov. 1852 Lieut. h. G., 26. Mai 1854 Oberlieut. im Flotillen-Corps, 31. Dec. 1855 zur Donauflotille, 30. Sept. 1856 zum Flotillen-Corpsstab, 1. Jan. 1859 zur Lagunenflotille transf., 2. Juli 1858 Hauptm. 2. Cl., 31. Mai 1861 zum 29. Jäger-Bat. transf., 1. Febr. 1864 Hauptm. 1. Cl., 1. Juli 1866 zum 8. Jäger-Bat. transferiert. Beck machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde bei Königgrätz (3. Juli) schwer verwundet und gerieth in feindliche Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 25. Sept. 1866 zurückkehrte. Für seine Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil. Mit 1. Mai 1875 kam Beck als Major zum 10. Feldjäger-Bat., machte mit demselben den Occupations-Feldzug 1878 in Bosnien mit und erwarb sich für die in demselben an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit 20. Oct. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung, hiermit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1879 avancierte er zum Oberstlieut., wurde 12. März 1881 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 transf., 1. März 1882 krankheitshalber

mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Mai d. J. als invalid in den Ruhestand. Er starb zu Wien im März 1893.

Berkich Karl von, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 21. Sept. 1831, eingetr. 6. Febr. 1844, wurde als Lieut. m. G. zum 19. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1852 zum Lieut. h. G., 21. Oct. 1854 zum Oberlieut. und quitt. 31. Mai 1857 diese Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Nach Angabe seiner Classengenossen soll Berkich später bei der Militär-Intendanz gedient haben und in diesem Verhältnisse gestorben sein.

Bohn von Blumenstern Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 23. Mai 1831, eingetr. 26. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, wo er 9. Nov. 1852 zum Lieut. h. G. und 6. April 1859 zum Oberlieut. vorrückte. Am 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., avancierte Bohn 15. Febr. 1864 zum Hauptm. 2. Cl. und trat 15. Mai 1866 aus dem Armeeverbande.

Carpani Herkules, geb. zu Mailand 29. Jan. 1833, kam 2. Oct. 1843 in die Akademie und wurde 18. Nov. 1848 von seinen Eltern nach Hause genommen. Am 1. Dec. d. J. trat Carpani als Regimentscadet bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ein, wurde 1. März 1849 Lieut. m. G., 29. Nov. 1850 Lieut. h. G., 1. Dec. 1851 zur Marine-Inf. transf., 29. März 1852 Oberlieut., 30. April 1859 Hauptm. 2. Cl. bei Ludwig Ritt. v Benedek-Inf. Nr. 28, 16. Sept. 1862 Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. 1863 zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 transferiert. Er machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und ist bei Jičin (29. Juni 1866) gefallen. Nachträglich wurde ihm mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung zuerkannt.

Cerva Martolizza von, Sohn eines Beamten, geb. zu Ragusa 3. Dec. 1832, eingetr. 14. Oct. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert. Er avancierte 11. Aug. 1854 zum Lieut. h. G. und quitt. 31. Mai 1859 diese Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und trat als Beamter in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, in welchem Verhältnisse er anfangs der 1870er Jahre starb.

Chalaupka Theodor, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Graz 5. Jan. 1832, eingetr. 26. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum 8. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 16. Febr. 1852 zum Lieut. h. G. und trat 13. Mai 1854 aus dem Armeeverbande. Noch in demselben Jahre freiwillig als Cadet zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 assentiert, brachte es Chalaupka im December desselben Jahres wieder zum Lieut. m. G., im Jahre 1859 zum Lieut. h. G., 1. Oct. 1860 zum Oberlieut. in diesem Regimente, übertrat 27. Mai 1863 als Official 4. Cl. in Militär-Cassadienste und war in dieser Eigenschaft während des Feldzuges 1866 bei der Feld-Operationscassa des Armee-Hauptquartiers. Am 20. Sept. 1869 wurde Chalaupka provisorisch dem k. k. Civilgerichts-Depositenamte zu Wien und 23. Aug. 1870 bei dieser Behörde definitiv angestellt und trat seither in den Ruhestand.

Dallwitz Rudolf Freiherr von, geb. zu Salzburg 23. April 1831, eingetr. 22. Sept. 1843, wurde zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. als k. k. Cadet ausgemustert, wo er 21. Nov. d. J. zum Lieut. m. G. vorrückte. Am 1. Oct. 1852 zum Inf.-Reg. Peter Zanini Nr. 16 transf., avancierte Dallwitz 1. Aug. 1854 zum Lieut. h. G., 16. Mai 1855 zum Oberlieut. und quitt. 31. Aug. 1856 diese Charge. Mit 1. Juni 1859 wurde Dallwitz als Lieut. h. G. beim böhmischen Freiwilligen-Elite-Jäger-Corps wieder eingetheilt und 1. Oct. d. J. zum 6. Jäger-Bat. transf., trat jedoch wegen anhaltender Kränklichkeit schon 1. Aug. 1864 in den Ruhestand. Er starb 4. März 1890 zu Marzoll in Bayern.

De Brücq Karl, geb. zu Walding in Oberösterreich 7. Sept. 1831, kam 24. Sept. 1843 in die Akademie, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 13. Dec. 1850 Lieut. m. G., 12. April 1854 Lieut. h. G. und trat 24. Juli 1856 in Civil-Staatsdienste.

Dobay von Dobo Karl, geb. zu Unter-Wist in Siebenbürgen 30. März 1832, eingetr. 29. Sept. 1843, wurde 12. Jan. 1849 aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Dorotka von Ehrenwall Joseph, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Prag 29. Jan. 1832, eingetr. 21. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Dec. 1854 Lieut. h. G., 1. Nov. 1856 Oberlieut., 1. Dec. d. J. zu Christian Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 21 transf., 15. Jan. 1859 Hauptm. 2. Cl., 22. April d. J. Hauptm. 1. Cl., 11. Juni 1866 Major, 11. Mai 1867 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., machte die Feldzüge 1849 und 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt für sein Benehmen in letzterem mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct.

1866 die belobende Anerkennung. Später, unter Übercompletführung im Regimente, dem Militär-geographischen Institute zugetheilt, wurde er 1. Mai 1873 zum Oberstlieut. bei Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 befördert und zur Einrückung zum Truppendienste bestimmt, 1. Nov. d. J. mit Wartegebür beurlaubt, 24. April 1876 als kriegsdiensttauglich zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 eingetheilt, jedoch noch 1. Nov. d. J. unter Vormerkung für eine Localanstellung pensioniert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Aug. 1878, unter Activierung auf Mobilitätsdauer, zum Platzcommandanten in Ragusa ernannt, wurde ihm für die hierbei bethätigten Leistungen 3. Dec. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen, worauf 18. März 1879 seine Übersetzung in den Armeestand unter definitiver Belassung in der vorangeführten Anstellung, 1. Mai d. J. aber seine Beförderung zum Obersten erfolgte. Für seine verdienstlichen Leistungen anlässlich der in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina stattgehabten Operationen, am 3. Juni 1882 mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert, trat Dorotka 1. Febr. 1888 als invalid definitiv in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner vieljährigen, im Frieden wie im Kriege stets vorzüglichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde, wie er auch auf Grund der ihm 1866 und 1878 zutheil gewordenen Allerhöchsten Anerkennungen zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt ist. Er lebt zu Ragusa. Dorotka ist seit 19. Oct. 1869 mit der Comtesse Manette Molvina de Bonda vermählt, welcher Ehe ein Sohn und drei Töchter entsprossen.

Dostal Oswald, geb. zu Prag 10. Nov. 1831, eingetr. 24. Sept. 1843, wurde 5. Aug. 1848 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 12. Sept. d. J. trat er jedoch freiwillig als ex propriis-Gemeiner zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ein, avancierte 14. Oct. 1849 zum Lieut. m. G., wurde als solcher 1. Dec. 1850 zum Inf.-Reg. Erzh. Siegmund Nr. 45 transf. und quitt. seine Charge 31. Aug. 1851 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Eliatschek von Siebenburg Hugo Freiherr, Sohn des verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Wenzel Freiherrn Eliatschek von Siebenburg, aus dessen Ehe mit Francisca Willner, geb zu Linz 2. Nov. 1831, eingetr. 20. Sept. 1843, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt, 1. Nov. 1852 Lieut. h. G., 4. Juni 1858 Oberlieut., 5. Jan. 1865 Hauptm. 2. Cl., 30. Juli 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1876 zum 3. Feldjäger-Bat. transf. und am 1. Juni 1878 als Titular-Major pensioniert. Er starb am 4. Sept. 1879 zu Freistadt in Oberösterreich. Eliatschek machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 in Südtirol mit und erhielt 27. Juni 1859 für seine tapferen Leistungen bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz.

Elmerich Rudolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Königgrätz in Böhmen 27. Juli 1831, eingetr. 30. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert. Er avancierte 9. Sept. 1854 zum Lieut. h. G. und quitt. 21. Oct. d. J. diese Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Er lebt gegenwärtig als Eisenbahn-Magazineur in Wien.

Gallina Karl, geb. zu Casalmaggiore in der Lombardei 4. Nov. 1831, eingetr. 16. Sept. 1843, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Peter Zanini-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Dec. 1851 k. k. Cadet, 27. Juli 1854 Lieut. m. G., 7. Jan. 1855 Lieut. h. G., 1. April 1859 zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 transf. und starb am 21. Juni 1866 zu Frankfurt a. M.

Garlicki Stanislaus Ritter von, geb. zu Stupnica in Galizien 6. Mai 1830, eingetr. 30. Sept. 1843, wurde 5. Febr. 1849 strafweise als Gemeiner zu Ludwig Freih. v. Welden-Inf. Nr. 20 ausgemustert, avancierte daselbst zum Feldwebel und wurde 31. Oct. 1859 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Gherini de Marchi Decimus, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Bormio in der Lombardie 3. Mai 1831, eingetr. 1. Oct. 1843, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 eingetheilt, 1. Febr. 1852 Lieut. h. G., 1. Sept. 1854 zum Gendarmerie-Reg. Nr. 15 transf., 18. Dec. 1854 Oberlieut., 1. April 1856 zum Gendarmerie-Reg. Nr. 14, 21. Mai 1859 zur Gendarmerie-General-Inspection transf. und starb 12. Nov. 1859 zu Petrinja.

Glass Gabriel, geb. zu Frainersdorf in Mähren 29. Juli 1831, kam 16. Sept. 1843 in die Akademie trat 16. Nov. 1848 aus der Militärerziehung und setzte seine Studien an einer Civil-Lehranstalt fort. Er dürfte mit dem gegenwärtig bei der Abtheilung für Baudienst des administrativen Bureau für Bahnerhaltung und Bahnaufsicht eingetheilten gleichnamigen Ingenieur-Adjuncten der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn identisch sein.

Gosetti Hieronymus, Sohn eines Rechnungsofficiers, geb. zu Zara in Dalmatien 8. März

1831, eingetr. 20. Nov. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, avancierte 10. Dec. 1851 zum Lieut. h. G., 1. Jan. 1858 zum Oberlieut., 1. Mai 1865 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz, 3. Juli 1866, vor dem Feinde geblieben.

Gottwa von Löwenbrunn Michael, geb. zu Palmanuova 5. Juni 1831, eingetr. 28. Sept. 1843, wurde 15. Oct. 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 16 ausgemustert und 20. Sept. 1851 mit Abschied entlassen.

Hauser Heinrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Laibach 8. Juli 1831, eingetr. 28. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Anton Graf v. Kinsky Nr. 47 ausgemustert. Am 1. Oct. 1852 zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 transf., avancierte er daselbst 26. Oct. 1852 zum Lieut. h. G. und starb als solcher 24. Nov. 1853 zu Verona.

Hegyessy von Borosjenö Siegmund, geb. zu Déva in Siebenbürgen 19. Jan. 1832, eingetr. 29. Sept. 1843, wurde 5. Febr. 1849 vorzeitig als Cadet zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 30. Sept. 1854 zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 transf., 1. Jan. 1857 Lieut. m. G. und quitt. im April 1858 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Helle Ignaz, geb. zu Kołaczyce in Galizien 26. Juli 1831, eingetr. 15. Sept. 1843, wurde 15. Oct. 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 ausgemustert. Am 20. Oct. 1851 wurde er unter gleichzeitiger Übersetzung zum Fourier zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 transf. und 31. Oct. 1852 als überzählig mit zweimonatlicher Gageabfertigung entlassen.

Horváth von Zsebeház Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Fiume 28. Aug. 1831, eingetr. 18. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl Inf. Nr. 52 ausgemustert, 30. Dec. 1851 Lieut. h. G., 14. Febr. 1858 Oberlieut., 5. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 1. Juni 1860 q. t. zum 23. Jäger-Bat. transf., 1. Sept. 1861 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1866 zum 33. Jäger-Bat. transf., machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit und erhielt für seine Leistungen im ersteren (15. Aug. 1859) das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso wurde er (27. Juli 1851) mit dem Ritterkreuze des päpstl. St. Gregor-Ordens decoriert. Am 1. Nov. 1874 avancierte Horváth zum Major und Commandanten des 9. Jäger-Bat., führte dasselbe rühmlichst während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 und erhielt 21. Oct. d. J. in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen in diesem Feldzuge den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 1. Mai 1879 zum Oberstlieut. vorgerückt, wurde er 4. Oct. 1881 Reserve-Commandant beim Inf.-Reg. Nr. 32 (gegenwärtig Kaiserin und Königin Maria Theresia), auf diesem Dienstposten 1. Jan. 1883 zum Obersten befördert, trat 1. Nov. d. J. als invalid in den wohlverdienten Ruhestand und lebt seither zu Graz.

Horváth von Pravdits und Karlowszk Joseph, geb. zu Alt-Ofen 2. Aug. 1832, kam 28. Sept. 1843 in die Akademie und wurde wegen anhaltender Kränklichkeit von seinen Angehörigen 30. April 1849 aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch, von der Vorliebe für den Militärstand angeregt, schon nach kurzer Zeit als Regimentscadet bei Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62 ein und nahm mit dem 1. Bataillon dieses Regiments an der Belagerung von Venedig theil. Am 1. Sept. 1849 wurde er Lieut. m. G. bei Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57, im Jahre 1852 Lieut. h. G. bei Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 und war durch zwei Jahre dem GQMSt. zugetheilt. Am 1. April 1855 über eigenes Ansuchen zur Monturs-Branche transf., quitt. Horváth 18. April 1858 und trat als Expedits-Adjunct 3. Cl. in die Dienste der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn-Gesellschaft. Hier wurde er zuerst als Cassier in den Stationen Szolnok, Török-Szent Miklós, Püspök-Ladány und Großwardein verwendet und kam 27. Oct. 1860 als Stationschef nach Kisujszállás, wo er 27. Oct. 1861 zum Expedits-Adjuncten 2. Cl., 26. Nov. 1865 zum Expedits-Adjuncten 1. Cl. und 6. Febr. 1867 zum Expeditor 2. Cl. vorrückte. Am 1. Jan. 1868 wurde Horváth Expeditsleiter in Püspök-Ladány, 4. März d. J. als Expeditor 1. Cl. zur Dienstleistung bei der Centralleitung nach Wien, 31. Juli d. J. zur Betriebsdirection nach Pest übersetzt, avancierte hier 27. Oct. 1869 zum Ober-Expeditor und ist seither gestorben.

Kaltenbrunner von Quell in Brunn Matthias, Sohn eines Majors, geb. zu Pest 24. Juli 1831, eingetr. 30. Sept. 1843, wurde 1. Aug. 1849 als Lieut. m. G. zu Alexander Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, in welchem Regimente er an dem Feldzuge 1849 in Italien theilnahm und 1. Jan. 1852 zum Lieut. h. G., 24. Juli 1854 zum Oberlieut. vorrückte. Am 11. Juli 1859 kam Kaltenbrunner als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. und avancierte daselbst

24. April 1866 zum Hauptm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine verdienstlichen Leistungen in demselben 31. Dec. d. J. das Militär-Verdienstkreuz. Nach dem Friedensschlusse wurde er Generalstabs-Chef beim 20. Truppen-Divisions-Commando zu Pest, 30. Oct. 1870 Major, 26. April 1871 als übercomplet zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 eingetheilt und am 1. Nov. d. J. als Professor an den Central-Cavallerie-Curs in Wien berufen. Am 29. April 1872 auf seine Bitte von diesem Dienstposten enthoben und seither als Generalstabsofficier in den verschiedenen Dienstzweigen des Generalstabsdienstes sehr erfolgreich verwendet, wurde Kaltenbrunner anlässig der Reorganisation des Generalstabes am 31. Jan. 1876 mit der Bestimmung zur Dienstleistung bei der 5. Abtheilung des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums, in das Generalstabs-Corps eingetheilt und 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. im Corps befördert. Am 17. Oct. 1877 erfolgte mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung seine Transferierung zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52, mit welchem Regimente er an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 thätig theilnahm. Nach Beendigung des Feldzuges wurde Kaltenbrunner wieder bei der Generalstabs-Abtheilung des Corps-Commandos in Sarajevo eingetheilt und ist auf diesem Dienstposten noch in demselben Jahre gestorben.

Kapeller von Muthamberg Anton, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Brünn 20. Juli 1831, eingetr. 16. Sept. 1843, wurde 1. Aug. 1849 Lieut. m. G. bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 16. Oct. 1854 Lieut. h. G., 6. März 1859 Oberlieut., 29. Juni d. J. Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1875 Major und 1. Nov. 1879 Oberstlieut. im Regimente, hat während seiner Dienstzeit an allen feindlichen Gelegenheiten desselben im Jahre 1849, 1859 in Italien, dann 1866 gegen Preußen theilgenommen und ist am 25. Mai 1880 in Olmütz gestorben. Seit 4. März 1867 war er mit Henriette Schweitzer vermählt.

Kaunitz Heinrich Reichsgraf von, Sohn des 10. April 1852 verstorbenen k. k. Kämmerers Michael Reichsgrafen von Kaunitz, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Eleonore Gräfin Woracziczky-Bissingen, geb. zu Březno in Böhmen 25. Aug. 1832, eingetr. 26. Sept. 1843, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 1. April 1854 zu Kaiser Franz Joseph-Kürass. Nr. 1 transf., 16. April 1854 Oberlieut., 16. April 1859 Rittm. 2. Cl., quitt. mit Beibehalt des Charakters 31. Juli 1863 und lebt zu Wien. Kaunitz ist seit 25. Jan. 1869 mit Wilhelmine Widtmann vermählt.

Kezan Michael, geb. zu Vinkovce in der Militärgrenze 18. Nov. 1831, eingetr. 24 Sept. 1843, wurde 15. April 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und starb 4. Aug. d. J. im k. k. Armee-Feldspitale Nr. 2 zu Vicenza.

Klokocsan de Alsó Venécze Julius, geb. zu Kersecz in Siebenbürgen 8. März 1832, eingetr. 29. Sept. 1843, wurde als k. k. Cadet zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, avancierte 6. Juli 1852 zum Lieut. h. G., 20. März 1855 zum Oberlieut. und machte im Regimente den Schluss des Feldzuges 1849 in Ungarn, dann den Feldzug 1859 in Italien mit. Am 30. Nov. 1860 quitt. Klokocsan seine Charge gegen zweijährige Gageabfertigung und war seither Districts-Ingenieur zu Naszód in Siebenbürgen.

Kosubsky Edler von Kosan Wilhelm, geb. zu Bozen in Tirol 29. Nov. 1831, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde 15. April 1847 vorzeitig als Regimentscadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und 15. Nov. 1847 mit Abschied entlassen.

Kramm Franz, geb. zu Verona 7. April 1831, eingetr. 25. Sept. 1843, wurde 15. Oct. 1847 vorzeitig als Regimentscadet zum Inf.-Reg. Gustav Wocher Nr. 25 ausgemustert, avancierte daselbst 16. Oct. 1849 zum Lieut. m. G. und trat 24. Nov. 1851 aus dem Armeeverbande.

Krieghammer Edmund Edler von, geb. zu Landshut in Mähren am 4. Juni 1832 als Sohn des Rittmeisters Rudolf Krieghammer vom Kürass.-Reg. Maximilian Graf v. Auersperg Nr. 5, welcher später als Seconde Wachtmeister bei der k. k. Arcièren-Leibgarde diente und mit der Allerhöchsten Entschließung vom 6. Dec. 1858 mit dem Ehrenworte „Edler von“ in den österreichischen Adelstand erhoben wurde. Edmund Edler von Krieghammer kam am 26. Sept. 1843 in die Akademie, in welcher er sich durch alle Jahrgänge unter den Vorzüglichsten seiner Classe behauptete. Bei der Ausmusterung am 1. Aug. 1849 fand er als Lieut. seine Eintheilung bei Graf v. Auersperg-Kürass. Nr. 5 (gegenwärtig Drag.-Reg. Nikolaus I. Kaiser von Russland Nr. 5), also bei demselben Regimente, bei welchem auch sein Vater gedient hatte, wurde hier 6. Febr. 1854 zum Oberlieut., 1. Mai 1859 zum Rittm. 2. Cl. befördert, machte als solcher den Feldzug desselben Jahres als Ordonnanz-Officier beim 9. Armeecorps mit und erhielt am 15. Aug. 1859 für seine hervorragend tapferen und sonst ver-

dienstlichen Leistungen bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdecoration. Am 25. Sept. 1861 rückte Krieghammer zum Rittm. 1. Cl. vor, war im Feldzuge 1866 mit dem Regimente in der Brigade des Generalmajors Grafen Soltyk (Reserve-Cavallerie-Division Zaitsek de Eggbel) eingetheilt und nahm an der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli, sowie an dem Vortruppengefechte bei Tischnowitz am 11. Juli theil. Nach vorzüglicher Absolvierung der Central-Cavallerieschule und der Kriegsschule, avancierte er am 23. April 1869 zum Major, kam als Flügel-Adjutant zu Seiner Majestät dem Kaiser und ward auf diesem Dienstposten am 4. Jan. 1870 mit dem kaiserl. ottom. Medschidié-Orden 3. Cl., sowie mit dem Commandeurkreuze des königl. griech. Erlöser-Ordens, am 9. Juli 1870 mit dem Comthurkreuze des großherzogl. mecklenburg. Haus-Ordens der wendischen Krone, dann am 2. Oct. 1870 mit dem kaiserl. ottom. Osmanié-Orden 3. Cl. decoriert, nachdem ihm schon früher, am 12. Oct. 1858, der kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 3. Cl. zutheil geworden war. Am 1. Nov. 1872 wurde Krieghammer Oberstlieut. bei Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1, am 1. Mai 1874 Oberst und Regiments-Commandant bei Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 (gegenwärtig Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein) und am 10. Juni 1877 in gleicher Eigenschaft zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 übersetzt. Am 30. März 1879 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 13. Cavallerie-Brigade zu Brod in Slavonien, 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Generalmajor, 1. Aug. 1880 zum Commandanten der 14. Cavallerie-Brigade zu Przemyśl und am 9. Febr. 1881 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 3. Cavallerie-Brigade in Marburg. Am 1. Mai 1884 wurde Krieghammer zum Feldmarschall-Lieut. befördert, erhielt am 24. Juli 1886 das Commando der Cavallerie-Truppen-Division zu Lemberg, am 26. Dec. 1888 aber jenes der 6. Infanterie-Truppen-Division zu Graz und wurde am 9. Jan. 1889 in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung durch die allergnädigste Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. ausgezeichnet. Doch noch in demselben Jahre, am 13. Sept., finden wir ihn als Commandanten des 1. Corps und Commandierenden General in Krakau und seine hervorragend ersprießliche Thätigkeit auf diesem wichtigen Posten von Seiner Majestät dem Kaiser in rascher Aufeinanderfolge noch am 29. Dec. d. J. in der Ernennung zum Oberst-Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 100, am 26. April 1890 in der taxfreien Verleihung der Würde eines Geheimen Rathes und am 1. Nov. 1891 in der Beförderung zum General der Cavallerie allergnädigst gewürdigt. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 30. Nov. 1892 geruhte ihn Seine k. u. k. Apostolische Majestät in Anerkennung mehrjähriger vorzüglicher Dienstleistung auf dem innehabenden Dienstposten durch die allergnädigste Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 1. Cl. erneuert auszuzeichnen. Als aber durch das am 22. Juli 1893 erfolgte unerwartet plötzliche Ableben des Feldzeugm. Ferdinand Freiherrn von Bauer das Kriegsportefeuille zur Erledigung gelangte, ward Krieghammer durch das Vertrauen seines obersten Kriegsherrn am 23. Sept. 1893 als Reichs-Kriegs-Minister in den Rath der Krone berufen. Er traf am 30. Sept. 1893 in Wien ein und übernahm schon am folgenden Tage die Führung der obersten Kriegsverwaltung. Außer den eingangs angeführten ausländischen Decorationen hat Krieghammer aus verschiedenen Anlässen, und zwar am 1. Oct. 1872 den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl. mit der Krone, den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. und das Comthurkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens 1. Cl., 1. Aug. 1873 das Comthurkreuz des königl. bayr. Verdienst-Ordens vom heil. Michael, 2. Juli 1874 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und das Comthurkreuz des Ordens der königl. württembergischen Krone, 5. Juli 1884 den Stern zum königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und das Comthurkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens erhalten.

Laaba von Rosenfeld Emilian Anton, geb. zu Krapina in Croatien 18. Nov. 1831, eingetr. 30. Sept. 1843, wurde 1. Juni 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Joseph Friedrich Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. März 1849 Lieut. m. G., 31. Oct. 1850 Lieut. h. G., 12. Aug. 1854 Oberlieut., 9. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl., 30. Juni d. J. zum böhmischen Freiwilligen-Elite-Jäger-Corps eingetheilt, 11. Juli 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. d. J. wieder zum 36. Inf.-Reg., 28. Febr. 1861 aber zum 41. Inf.-Reg. transf. und quitt. daselbst 1. Aug. 1862 seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters. Hierauf gieng er mit dem Kaiser Maximilian nach Mexiko, wurde Commandant einer Indianertruppe und ist seit der Schlacht von Orizaba verschollen. Der rittermäßige Reichsadelstand dieser Familie mit dem Prädicate „von Rosenfeld“ basiert auf dem Diplome des Joseph Maria Fürsten zu Fürstenberg als Comes Palatinus dd. Donaueschingen 8. Nov. 1790 und die österreichische Anerkennung als eines ausländischen Adels erfolgte für den Hauptmann Anton Laaba von Rosenfeld von

Freih. v. Palombini-Inf. Nr. 36 mit Placat vom 27. Oct. 1845.

Legisfeld Karl Freiherr von, geb. zu Wiener-Neustadt 4. April 1831, eingetr. 18. Sept. 1843, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Cadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 16. Sept. 1849 Lieut. m. G. bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7, 16. Sept. d. J. Lieut. h. G., 21. Juli 1854 Oberlieut., 28. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Oct. 1860 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf., 1. Aug. 1863 Hauptm. 1. Classe. Legisfeld machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und ist 3. Juli 1866 bei Königgrätz vor dem Feinde geblieben.

Liechtenberg-Mordaxt-Schneeberg Arthur Reichsgraf von, Sohn des 14. Dec. 1841 verstorbenen k. k. Kämmerers und Oberlieutenants Maximilian Reichsgrafen von Liechtenberg-Mordaxt-Schneeberg, aus dessen Ehe mit Karoline Freiin von Lazarini, geb. zu Feistritz in Krain 22. Oct. 1832, eingetr. 2. Oct. 1842, wurde bei der Ausmusterung als k. k. Cadet zu Heinrich LXIV. Fürst Reuß-Köstritz-Husaren Nr. 7 eingetheilt, 30. Oct. 1849 Lieut. bei Ernst August König von Hannover-Husaren Nr. 2, 15. Oct. 1851 Oberlieut., 1. Juni 1858 Rittm. 2. Cl., 10. Mai 1859 Rittm. 1. Cl., 28. Juli 1866 Major und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 5. April 1867 wurde Liechtenberg zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5, 2. März 1869 zu Alexander Prinz von Württemberg-Husaren Nr. 11 transf., 23. April 1869 Oberstlieut., 1. Aug. 1873 Regiments-Commandant bei Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 und 1. Nov. d. J. Oberst. Am 19. Nov. 1878 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 17. Cavallerie-Brigade, 1. Mai 1879 seine Beförderung zum Generalmajor, 20. März 1883 erhielt Liechtenberg das Commando der 62. Infanterie-Brigade zu Budapest, 11. März 1884 aber das Commando der 34. Infanterie-Truppen-Division in Temesvár, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1884 zum Feldmarschall-Lieut. vorrückte. Mit Allerhöchster Entschließung vom 9. Jan. 1889 in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. decoriert, wurde er 6. Juli 1890 von dem innehabenden Commando krankheitshalber enthoben und 1. Aug. d. J. auf sein Ansuchen mit Wartegebür beurlaubt. In diesem Verhältnisse lebt Liechtenberg seither zu Hermannstadt. Über Ursprung und Abstammung des reichsgräflichen Geschlechtes „von Liechtenberg", sowie über dessen Standeserhöhungen sind die nothwendigen Auskünfte schon bei Gottfried Reichsgraf von Liechtenberg, Austrittsjahrg. 1756, gegeben und es sei hier nur noch hinzugefügt, dass der oben genannte Vater des hier in Rede stehenden Zöglings, Maximilian Reichsgraf von Liechtenberg-Schneeberg, als Adoptivsohn des Joseph Freiherrn von Mordaxt, dessen Namen dem seinigen hinzugefügt hat.

Madurowicz Oskar Ritter von, Sohn eines Gubernialrathes, geb. zu Tarnopol 7. Dec. 1832, eingetr. 29. Sept. 1843, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 12. Jäger-Bat. eingetheilt, in welchem er an dem Feldzuge 1849 in Ungarn (Belagerung von Komorn) theilnahm und 1. Nov. 1852 zum Lieut. h. G., 16. Sept. 1854 aber zum Oberlieut. vorrückte. Am 30. April 1856 zum Adjutanten-Corps eingetheilt, wurde er 18. April 1857 Rittm. 2. Cl., 8. Aug. 1858 Rittm. 1. Cl., kam dann 1. Jan. 1861 zum 18. Jäger-Bat., machte im Jahre 1864 den Feldzug in Dänemark mit und erhielt für die wiederholt an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht (10. März 1864) den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen gerieth Madurowicz in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach geschlossenem Frieden (16. Sept.) wieder zurückkehrte. Für sein Benehmen vor dem Feinde in diesem Feldzuge erhielt er am 15. Oct. d. J. das Militär-Verdienstkreuz. Am 8. Oct. 1866 wurde Madurowicz Major und kam 10. Febr. 1867 in den GQMSt., wo er 1. Mai 1870 auf seinem Dienstposten als Generalstabs-Chef bei der 14. Truppen-Division zu Lemberg zum Oberstlieut. avancierte. Am 1. Mai 1871 wurde er zum Commandanten des 13. Feldjäger-Bat. ernannt und trat 1. Oct. 1874 als halbinvalid in den Ruhestand. Am 4. März 1875 wurde Madurowicz bei Übersetzung in den Armeestand in das Kriegsarchiv eingetheilt, 9 Juli 1878 zum Platzcommandanten in Alt-Gradisca ernannt, 15. Sept. d. J. zum Obersten auf diesem Dienstposten befördert und 26. Febr. 1879 in Anerkennung der anlässlich der Occupation von Bosnien und der Hercegovina geleisteten ersprießlichen Dienste durch die Bekanntgabe des Ausdruckes der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet. Am 11. Sept. d. J. kam er als Platzcommandant nach Sarajevo und trat 1. März 1883 als invalid definitiv in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner stets pflichtgetreuen, ersprießlichen und vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung erneuert der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit

bekanntgegeben wurde. Er lebte seither in Wien, wo er am 2. März 1888 starb.

Makay Adalbert von, geb. zu Mailand 19. Mai 1831, eingetr. 21. Sept. 1843, starb auf Urlaub 15. Sept. 1846 zu Lodi.

Mestrović von Arlý Peter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Gospić im Liccaner Grenz-Regimentsbezirke 25. Sept. 1831, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Febr. 1851 Lieut. h. G. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, 23. Juli 1854 Oberlieut., 1. Mai 1856 zum Adjutanten-Corps transf., 18. April 1858 Rittm. 2. Cl., 8. Aug. d. J. Rittm. 1. Cl., 1. Aug. 1861 zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 transf., hat an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theilgenommen. Am 23. April 1869 wurde Mestrović zum Major bei Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 befördert, mit 1. Jan. 1872 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. beim Inf.-Reg. Nr. 32, mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste, 30. März 1877 zum Reserve-Commandanten bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5, 15. Sept. 1878 zum Obersten daselbst, 18. Sept. d. J. zum Regiments-Commandanten bei Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 ernannt und trat 1. Nov. 1881 in den Ruhestand. Seither beschäftigte sich Mestrović im Kriegsarchiv mit der Verfassung und Herausgabe einer Geschichte Croatiens bis zu seinem im Jahre 1883 erfolgten Ableben.

Musulin von Gomirje Emil, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Glina im 1. Banal-Grenz-Regimentsbezirke 7. Sept. 1831, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 eingetheilt, 1. Oct. 1849 Lieut. h. G., 30. Dec. d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1857 Hauptm. 2 Cl., 31. Oct. d. J. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 transf., 5. April 1859 Hauptm. 1. Cl. und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz. Am 18. April 1869 wurde Musulin Major in der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie mit der Bestimmung zur Infanterie-Lehrabtheilung und 30. Juni 1869 Commandant des 80. Landwehr-Bat. zu Agram, 1. Mai 1871 Oberstlieut., 1. Nov. 1874 Oberst, nahm an der Occupation Bosniens im Jahre 1878 thätig theil und wurde für seine hervorragenden Leistungen beim Grenzcordon 28. Dec. d. J. mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, später mit der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Nov. 1879 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor mit der Ernennung zum Commandanten der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie-Brigade, 9. Febr. 1882 die Ernennung zum Commandanten des croatisch-slavonischen VII. Landwehr-Districtes in Agram. Am 1. Nov. 1884 rückte Musulin auf diesem Dienstposten zum Feldmarschall-Lieut. vor, wurde 21. Jan. 1889 für seine vorzügliche Dienstleistung mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. decoriert, 1. Juni 1890 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Juni 1891 auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand übernommen, erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, im Kriege wie im Frieden pflichtgetreuen Dienstleistung, den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, ist daher auch zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Franz-Joseph-Ordens berechtigt. Er lebt zu Wien.

Nataly Otto, geb. zu Alfalva in Siebenbürgen 4. April 1831, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde 15. April 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 30. Juli 1848 zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 transf., avancierte daselbst 16. Nov. 1848 zum Lieut. m. G. und trat 16. Sept. 1854 aus dem Armeeverbande.

Neumann von Spallart Julius Ritter, Sohn eines Professors am k. k. Theresianum in Wien, geb. zu Breitensee in Niederösterreich 12. April 1831, eingetr. 28. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, in welchem er an dem Feldzuge 1849 in Ungarn theilnahm und 23. Aug. zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Sept. 1853 wurde er Oberlieut. im Flotillen-Corps, 1. April 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., rückte 22. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, machte den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt am 10. Juli 1859 für die bei Melegnano an den Tag gelegte Tapferkeit das Militär-Verdienstkreuz und für seine Leistungen in der Schlacht bei Solferino mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Aug. 1859 die Allerhöchste belobende Anerkennung, infolge dessen später die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 31. März 1860 quitt. Neumann seine Charge mit Beibehalt des Charakters, wurde aber 11. Mai 1862 beim 14. Jäger-Bat. wieder eingetheilt, kam 1. Juli d. J. in den GQMSt., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt für sein Benehmen vor dem Feinde mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866 abermals den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit. Am 29. Mai 1867 wurde Neumann Major im GQMSt. und Professor der Strategie, Kriegsgeschichte, des Pionnier- und Geniewesens an

der Central-Cavallerieschule, 1. Mai 1870 Oberstlieut. in dieser Anstellung, am 1. Nov. 1872 zum Drag.-Reg. Friedrich Graf v. Wrangel Nr. 2 eingetheilt und am 22. Jan. 1875 in den Ritterstand mit dem Prädicate „von Spallart" erhoben. Am 1. Mai d. J. erfolgte seine Beförderung zum Obersten und Commandanten des Drag.-Reg. Kaiser Franz Nr. 1, am 20. Febr. 1880 aber seine Ernennung zum Commandanten der 65. Infanterie-Brigade in Komorn. Am 1. Mai 1880 wurde Neumann Generalmajor, 4. April 1885 Commandant der 29. Infanterie-Truppen-Division in Theresienstadt und 1. Nov. d. J. Feldmarschall-Lieut. auf diesem Dienstposten. Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 9. Jan. 1889 für seine vorzügliche Dienstleistung mit dem Ritterkreuz des Leopold-Ordens decoriert, wurde er 1. Mai 1890 auf sein Ansuchen mit Wartegebür beurlaubt und bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, hervorragend pflichtgetreuen, im Kriege wie im Frieden ausgezeichneten Dienstleistung durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. ausgezeichnet. Er lebt zu Wien.

Ochsenheimer Friedrich Ritter von, Sohn eines Gubernialrathes, geb. zu Wien 25. April 1831, eingetr. 20. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert und machte im Feldzuge 1849 die Cernierung von Komorn mit. Am 16. Mai 1850 kam er als Lieut. h. G. zum Flotillen-Corps, wurde 16. Oct. 1852 als Commandant Seiner Majestät Kriegsdampfers „Franz Joseph" mit dem russ. St. Stanislaus-Orden 3. Cl. decoriert, avancierte 1. Nov. 1852 zum Oberlieut., kam 1. Juni 1858 zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55, rückte daselbst 6. April 1859 zum Hauptm. 2. Cl., 13. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Reichhardt in Südtirol theil. Am 24. Mai 1859 zum Adjutanten-Corps übersetzt, wurde Ochsenheimer beim Generalcommando in Verona, später in Udine verwendet, 1. Jan. 1861 in die Rangsevidenz zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 eingetheilt, 1. Febr. d. J. zum Adlatus des Corps-Adjutanten beim 5. Armeecorps ernannt und 15. Dec. 1863 dem GQMSt. des 6. Armeecorps zugetheilt, bei welchem er auch während des Feldzuges 1864 verblieb, der Kanonade von Schleswig und dem Treffen bei Veile beiwohnte und für sein Verhalten vor dem Feinde 4. Mai 1864 das Militär-Verdienstkreuz, 31. Aug. d. J. den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. erhielt. Im Feldzuge 1866 war Ochsenheimer im Hauptquartiere des 5. Armeecorps, wohnte der Schlacht bei Custoza bei, kam 1. Sept. 1866 als Major zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 und 11. Mai 1867 q. t. in den GQMSt. wieder zurück, wo er 1. Mai 1870 zum Oberstlieut. vorrückte. Schon seit 1. Dec. 1867 ins Präsidialbureau des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen, wurde Ochsenheimer am 26. April 1871 zum Generalstabsofficier, mit der Eintheilung als „übercomplet" in den Concretualstand von Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 1872 zum Generalstabs-Chef der 28. Infanterie-Truppen-Division ernannt, 3. Oct. 1872 für seine vorzüglichen Leistungen mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet und 1873 statutenmäßig in den Ritterstand erhoben. Am 1. Nov. 1875 wurde er Oberst und Generalstabs-Chef beim Militärcommando in Pressburg, 1. Mai 1876 Chef des Directionsbureaus des Generalstabes und erwarb sich auf diesem Dienstposten am 23. Oct. 1879 in Anerkennung seiner pflichttreuen und vorzüglichen Dienste die Allerhöchste Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Nov. 1879 erfolgte seine Zutheilung zum 8. Infanterie-Truppen-Divisions- und Militärcommando in Innsbruck und 1. Nov. 1880 seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten. Am 1. Mai 1884 trat Ochsenheimer in den Ruhestand und wurde bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, pflichttreuen, im Kriege und im Frieden ausgezeichneten Dienstleistung, nebst Verleihung des Feldmarschall-Lieutenants-Charakters ad honores, abermals durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet. Er lebt zu Graz.

Orosz Erwin von, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Freudenthal in Schlesien 20. März 1833, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst von Liechtenstein-Chevaux-leg. Nr. 5 (gegenwärtig Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10) ausgemustert, 16. Sept. 1852 zum Oberlieut. befördert und quitt. 30. April 1855 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Otto von Biedersberg Caspar, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 28. Sept. 1831, eingetr. 16. Sept. 1843, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ludwig Freih. v. Piret-Inf. Nr. 27 eingetheilt und starb 24. April 1850 zu Verona.

Paić Andreas, geb. zu Mitrowitz in der Militärgrenze 21. Sept. 1831, eingetr. 10. Oct. 1843 und starb 20. Juli 1847 in der Akademie.

Pfisterer August, geb. zu Kirchberg a. d. Raab in Steiermark 10. Mai 1830, eingetr. 20. Sept. 1843, wurde 5. Febr. 1849 als Gemeiner zu Ludwig

Freih. v. Wohlgemuth-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 3. Juni 1849 zu Karl Freih. v. Kress-Chevaux-leg. Nr. 7 (gegenwärtig Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11) transf., 26. Nov. 1849 Lieut. bei Heinrich LXIV. Fürst Reuß-Köstritz-Husaren Nr. 7, 10. Oct. 1852 Oberlieut., 30. Sept. 1858 Rittm. 2. Cl., 22. Mai 1859 Rittm. 1. Cl. im GQMSt., 1. Nov. 1865 wieder zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 und 1. Dec. 1865 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 transf., 23. April 1869 Major, seither wieder zum GQMSt. eingetheilt und beim Generalcommando zu Lemberg verwendet, 28. April 1871 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 transf., trat 1. Mai 1876 in den Ruhestand, erhielt in demselben Jahre den Oberstlieutenants-Charakter ad honores und starb 25. Jan. 1881 zu Graz.

Poljak Joseph, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Josefsthal in der Militärgrenze 22. Nov. 1831, kam 27. Sept. 1843 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 eingetheilt, 28. Dec. 1856 zum Lieut. h. G. beim 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11, 1. Mai 1866 zum Oberlieut. befördert, 1. Juli d. J. zum 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 rücktransf. und hat die Feldzüge 1849, 1859 und 1866 mitgemacht. Am 1. Juli 1873 erfolgte seine Übersetzung zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11, 1. Mai 1874 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1878 seine Transferierung zu Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70, 16. Jan. 1882 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67, mit welchem Regimente er an den Operationen desselben Jahres zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien thätig theilnahm und in Anerkennung der hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge am 10. Mai 1882 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert wurde. Am 1. Nov. 1882 trat Poljak als invalid in den Ruhestand und erhielt 25. Dec. d. J. den Majors-Charakter ad honores. Er starb zu Agram am 11. Febr. 1883.

Rampelt Joseph, geb. zu Szent György in Siebenbürgen 24. Febr. 1832, eingetr. 30. Sept. 1843, wurde 5. Febr. 1849 als Gemeiner bei Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41 eingetheilt, 3. Aug. 1850 zum Lieut. m. G. befördert und ist 30. Nov. 1850 gestorben.

Rechbach auf Mederndorf (n. A. **Rehbach auf Möderndorf**) Joseph Domitian Freiherr von, einem alten kärntnerisch-krainerischen Geschlechte entsprossen, welches am 31. Mai 1622 in den Adelstand, 23. Juni 1700 in den Freiherrenstand erhoben wurde, ist der Sohn des 29. Nov. 1789 geborenen Kämmerers, Gubernialrathes und gewesenen Kreishauptmannes zu Neustadtl in Illyrien, Johann Friedrich Freiherrn von Rechbach auf Mederndorf, aus dessen Ehe mit Maria Anna, geb. Gräfin Strasoldo-Villanuova. Rechbach ist zu Neustadtl 3. Jan. 1833 geboren, kam 2. Oct. 1843 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17, wo auch sein Vater gedient hatte, ausgemustert und rückte daselbst 1. Juli 1854 zum Lieut. h. G. vor. Schon seit Jan. 1851 als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule zur vollen Zufriedenheit verwendet, kam Rechbach 1. Oct. 1856 als Lehrer der Geschichte in das Cadetten-Institut zu Marburg, wurde in dieser Anstellung 1. Oct. 1858 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 übersetzt und 6. April 1859 zum Oberlieut. befördert. Am 30. Sept. 1860 rückte er zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder ein, avancierte daselbst 1. Sept. 1865 zum Hauptm. 2. Cl., wurde wieder als Lehrer in der Cadettenschule, später in der Divisionsschule verwendet und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil. Seit 23. April 1866 Hauptm. 1. Cl., kam Rechbach nach kurzer Verwendung in der technischen Militär-Akademie 1. Oct. 1870 als Professor der Geschichte in das Militär-Collegium zu St. Pölten und — inzwischen 1. Nov. 1877 zum Major im Armeestande befördert — in gleicher Eigenschaft in die Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen. Am 1. Sept. 1885 wurde Rechbach mit Oberstlieutenants-Charakter in den Ruhestand versetzt und für seine ersprießlichen Leistungen im Lehrfache mit dem Ritterkreuze des Franz Josephs-Ordens decoriert. Näheres über die freiherrliche Familie von Rechbach, ihren Ursprung und Stammesfolge bei Karl Freiherrn von Rechbach auf Mederndorf (Ausmusterungsjahrg. 1758).

Reuss Karl, geb. zu Csik-Kozmás in Siebenbürgen 28. Oct. 1831, eingetr. 3. Oct. 1843, wurde 5. Febr. 1848 als Gemeiner zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Jan. 1851 k. k. Cadet, 5. Jan. d. J. Lieut. m. G., 25. Mai 1854 Lieut. h. G., 1. Sept. 1859 Oberlieut., 11. Febr. 1865 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1866 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf., trat 1. April 1867 in den Ruhestand und starb 13. Jan. 1880 zu Csik-Kozmás.

Reymond Moriz von, geb. zu Wien 30. Juni 1833, eingetr. 22. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Peter Zanini-Inf. Nr. 16 ausgemustert, wo er 1. Dec. 1850 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Mai 1852 wurde Reymond in das Militär-

geographische Institut commandiert, am 1. Mai 1854 zum Pionnier-Corps transf., avancierte daselbst 11. Juli 1854 zum Oberlieut. und quitt. 31. Aug. 1856 diese Charge, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen. Eine ihm in Aussicht gestellte Bedienstung bei der damals eben im Bau begriffenen Kärntner Bahn erhielt er nicht sofort und versuchte sich infolge dessen behufs Ausfüllung der Wartezeit auf literarischem Gebiete. Er fand sofort bei der *„Ostdeutschen Post"* Aufnahme, zunächst als feuilletonistischer Mitarbeiter, später als Redacteur, bis er im Nov. 1857 die angestrebte Stellung als Eisenbahnbeamter — aber nicht bei der Kärntner, sondern bei der Pardubitz-Reichenberger Bahn erhielt. Im März 1861 trat er in den Dienst der Südbahn-Gesellschaft, in welchem er bis Ende Sept. 1866 verblieb. Schon im Jahre 1862 war er infolge einer politischen Satyre, welche in einem Wiener humoristischen Blatte erschienen war, in einen Pressprocess verwickelt worden und dieser Umstand war es hauptsächlich, welcher ihn veranlasste, im Herbst 1866 Österreich zu verlassen und nach der Schweiz zu übersiedeln, in welcher er ererbte Bürgerrechte besitzt. Dort fand er im Febr. 1867 Anstellung als Secretär des eidgenössischen Artilleriebureaus in Aarau und trat als Oberlieut. in den eidgenössischen Artilleriestab. Am 15. April 1868 wurde er zum Hauptm. im eidgenössischen Generalstab ernannt, welcher Stellung er auf sein Ansuchen am 12. Febr. 1873 „in allen Ehren und unter gebürender Verdankung der in derselben dem Vaterlande geleisteten Dienste" enthoben wurde. Bereits im Herbst 1867 hatte Reymond seine Stellung als Secretär des Artilleriebureaus aufgegeben, um in die Redaction des Berner *„Bund"* einzutreten. Von da an blieb er der publicistischen Laufbahn treu und wirkte als Redacteur an verschiedenen Blättern. Seit Oct. 1883 hat er seinen Wohnsitz in Berlin genommen, wo er als Schriftsteller thätig ist und unter anderem im Jahre 1890 gemeinschaftlich mit dem preußischen Major Scheibert das Werk *„Die mitteleuropäischen Kriege 1864, 1866 und 1870/71"* herausgegeben hat. Als humoristischer Schriftsteller hat sich Reymond namentlich in Naturforscherkreisen durch seine Werke *„Laienbrevier des Häckelismus"* und *„Das Buch vom gesunden und kranken Herrn Meyer"* einen geachteten Namen erworben.

Rominiak Anton, geb. zu Neustädtl in Krain 12. Mai 1831, eingetr. 2. Oct. 1843, wurde 1. April 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 2. Sept. 1848 Lieut. m. G., 16. März 1849 Lieut. h. G., 1. Nov. 1853 Oberlieut., 13. Mai 1859 Hauptm. 2. Cl. und quitt. gegen zweijährige Gageabfertigung 30. Nov. 1860. Seither ließ sich Rominiak theils in der k. k. Notariatskanzlei zu Saybusch, theils bei der k. k. Grundlastenablösungs-Commission zu Olmütz und bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction daselbst verwenden, trat 10. Juli 1867 in die Dienste der a. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Gesellschaft und wurde hier 1. März 1869 zum Official 2. Cl., bald darauf zum Official 1. Cl. und zum Controlor ernannt. Mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Febr. 1873 erfolgte seine Ernennung zum Hauptm. 2. Cl. im nichtactiven Stande der k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Weißkirchen Nr. 17, doch wurde ihm schon 16. Oct. d. J. wegen constatierter physischer Untauglichkeit der Austritt aus dem Landwehrverbande bei Ablegung des Officiers-Charakters bewilligt. Rominiak ist seither in Wien gestorben.

Rüling Karl Eugen von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 31. Juli 1831, eingetr. 22. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg Nr. 17 ausgemustert, wo derselbe 15. Juli 1854 zum Lieut. h. G. avancierte. Am 31. März 1857 kam Rüling als Lehrer in das Cadetten-Institut zu Strass, rückte 30. Sept. 1858 zum 17. Inf.-Reg. wieder ein, wurde 8. April 1859 zum Oberlieut. befördert und 1. Febr. 1860 zum Inf.-Reg. Erzh. Rainer Nr. 59 transferiert. Seit 1. März 1862 als Lehrer im Cadetten-Institute zu Marburg verwendet, rückte Rüling 1. April 1864 zum 59. Inf.-Reg. wieder ein und trat 14. Juni 1866 aus dem Armeeverbande.

Schoon Edler von Corbitzthal Emanuel, geb. zu Teschen in Schlesien 30. Sept. 1831, eingetr. 30. Oct. 1843, wurde 5. Febr. 1849 strafweise als Gemeiner zum Inf.-Reg. Karl Freih. v. Fürstenwärther Nr. 56 eingetheilt. Er avancierte 1. Nov. 1849 zum Lieut. m. G., 17. Febr. 1855 zum Lieut. h. G. und trat 27. Dec. 1856 aus dem Armeeverbande.

Schwarzer von Heldenstamm Karl, geb. zu Graz 20. Mai 1831, eingetr. 16. Sept. 1843, wurde 15. Oct. 1847 vorzeitig als Regimentscadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 16. Dec. 1848 k. k. Cadet, 30. Dec. d. J. Lieut. m. G., 1. April 1849 Lieut. h. G. und trat 20. Oct. 1851 aus dem Armeeverbande.

Smola Ludwig Freiherr von, Sohn des 29. Juni 1856 verstorbenen Generalmajors und Inhabers des 8. Feldartillerie-Regiments Joseph Freiherrn von Smola, aus dessen Ehe mit Anna

Speer, geb. zu Wien 2. Sept. 1832, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. bei der Marine-Infanterie eingetheilt, 1. Jan. 1851 Lieut. h. G., 1. Aug. 1851 Oberlieut., 6. Jan. 1852 zur Kriegsmarine transf., 12. März 1854 Fregatten-Lieut., 22. Sept. 1856 Linienschiffs-Lieut., trat bald darauf in Pension und ist am 13. Jan. 1858 zu Wien gestorben.

Smugia Johann, Sohn eines Majors, geb. zu Vrginmost in der Militärgrenze 6. Juli 1831, eingetr. 27. Sept. 1843, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert. Er avancierte am 19. Sept. 1849 zum Lieut. h. G., 29. Oct. 1850 zum Oberlieut., 7. Aug. 1854 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1859 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. Febr. 1860 zum Inf.-Reg. Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66 transf. und trat am 22. März 1864 aus dem Armeeverbande. Smugia trat später in königlich serbische Kriegsdienste und bekleidet dort gegenwärtig die Charge eines Oberstlieutenants.

Soden Friedrich, geb. zu Wien 28. Jan. 1832, eingetr. 18. Sept. 1843, wurde 5. Febr. 1849 als Gemeiner zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 17. Febr. 1849 zum 7. Jäger-Bat., 16. Juli 1849 zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 transf., 1. Nov. d. J. Lieut. m. G., 28. Aug. 1854 Lieut. h. G., 1. Mai 1859 Oberlieut., 4. Juli d. J. Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 26. Oct. 1860 zum 26. Jäger-Bat. übersetzt, 1. Febr. 1864 Hauptm. 1. Cl. und 1. Sept. 1866 dem GQMSt. zeitlich zugetheilt. Er machte die Feldzüge 1849 in Ungarn, 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, war vom December 1854 bis Ende Mai 1856 beim GQMSt. zugetheilt, vom April bis 16. Juni 1859 bei den Befestigungsbauten von Ancona als Objects-Commandant am Monte Pelago, im Feldzuge 1866 im Hauptquartiere der Nord-Armee, späterhin aber im Reichs-Kriegs-Ministerium verwendet. In Anerkennung der in letzterer Verwendung bethätigten pflichttreuen und ersprießlichen Dienstleistung am 13. April 1873 durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, wurde er 1. Mai d. J., mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste, zum 29., 1. Juni 1873 zum 2. Jäger-Bat. transf., 1. Mai 1875 zum Major bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59, 1. Nov. 1879 zum Oberstlieut. bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54, 1. Mai 1884 zum Obersten daselbst befördert, 11. Aug. d. J. zum Regiments-Commandanten bei Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 ernannt und starb als solcher zu Olmütz im Jahre 1885.

Stępski Adolf Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Karlstadt 10. Sept. 1833, eingetr. 2. Oct. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum 3. Jäger-Bat. ausgemustert, kam später zum Flotillen-Corps, quitt. als Oberlieut. den Dienst 31. Mai 1852 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und lebt gegenwärtig in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Stransky Karl Edler von, als Sohn eines Obersten geb. zu Leżajzk in Galizien 29. Sept. 1831, eingetr. 14. Sept. 1843, wurde als k. k. Cadet zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, wo er 2. Dec. 1849 zum Lieut. m. G. avancierte. Am 30. Nov. 1850 kam er zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, rückte daselbst 12. Febr. 1851 zum Lieut. h. G. vor, wurde 1. Sept. 1852 zum 4. Gendarmerie-Reg. transf. und quitt. daselbst seine Charge 30. April 1853 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Stuchlik Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Titel in der Militärgrenze 2. Oct. 1830, eingetr. 26. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 26. Aug. 1852 Lieut. h. G., 1. Sept. 1853 Oberlieut. im Flotillen-Corps, 1. Juli 1859 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1861 zu Erzh. Leopold Ludwig-Inf. Nr. 58, 1. Jan. 1864 zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 transf., 1. Aug. 1864 Hauptm. 1. Cl., machte im Jahre 1866 den Feldzug in Südtirol mit und erhielt 4. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Nach dem Friedensschlusse dem Militär-geographischen Institute zugetheilt, wurde Stuchlik mit 1. Sept. 1871 in den Stand dieses Instituts übersetzt, rückte jedoch mit 1. März 1872 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein. Seit 1. Aug. 1873 mit dem kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl. decoriert, wurde ihm 27. März 1874 in Anerkennung der auf dem Gebiete der Kartographie erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, 2. April 1874 aber der ottom. Medschidié-Orden 4. Cl. verliehen. Mit 1. Mai 1875 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, 22. Aug. 1879 seine Transferierung zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44, 11. Oct. d. J. die Rückversetzung in sein früheres Regiment, wo er 1. Nov. 1880 mit dem vorbehaltenen Range vom 1. Nov. 1879 zum Oberstlieut. avancierte. Am 1. Aug. 1882 wurde Stuchlik mit Wartegebür beurlaubt und 1. Sept. 1883 als invalid in den Ruhestand übernommen. Mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Jan. 1884 wurde ihm aus Allerhöchster Gnade und aus-

nahmsweise der Oberstens-Charakter ad honores verliehen. Er starb 1. Mai 1889 zu Neusatz.

Szveteney de Nagy-Ohay Anton Freiherr, geb. zu Tarnopol in Galizien 5. Dec. 1831, wo sein Vater damals als Rittmeister bei Graf v. Geramb-Husaren Nr. 4 stationiert war, eingetr. 22. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, wo er 1. Mai 1852 zum Lieut. h. G. und 16. Mai 1855 zum Oberlieut. vorrückte. Am 29. März 1857 kam er als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., nachdem er im Jahre 1855 die Kriegsschule mit dem besten Erfolge absolviert hatte und in den zwei darauffolgenden Jahren bei der Militär-Mappierung in der Wallachei thätig war. Am 8. April 1859 wurde Szveteney Hauptm. 1. Cl., nahm im Feldzuge desselben Jahres in Italien in der Operationskanzlei des Hauptquartiers Seiner Majestät des Kaisers an der Schlacht bei Solferino theil. Am 9. Mai 1866 wurde er Major im Corps, 28. Oct. 1868 Oberstlieut. bei Alexander Prinz von Württemberg-Husaren Nr. 11 und 11. Jan. 1869 als Adjutant beim Ober-Commando der Landwehr der Länder der ungarischen Krone in die königl. ungarische Landwehr-Cavallerie übersetzt. Am 31. Jan. 1870 zu Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf., erhielt Szveteney für seine in der königl. ungarischen Landwehr geleisteten ersprießlichen Dienste die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille und wurde 26 Dec. 1871 Regiments-Commandant bei Alexander Prinz von Württemberg-Husaren Nr. 11, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1872 zum Obersten vorrückte. Am 16. Sept. 1873 kam Szveteney als Generalstabs-Chef zum Generalcommando in Graz, 12. Juli 1874 zum Generalstabe (Directionskanzlei) in Wien, wurde am 26. Nov. d. J. Generalstabs-Chef beim Generalcommando dortselbst, 14. Oct. 1877 Commandant der 8. Cavallerie-Brigade und mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Oct. d. J. für die sehr ersprießlichen Dienste als Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Wien mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Am 15. Sept. 1878 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, 29. Jan. 1879 seine Ernennung zum Vorstande des Präsidialbureaus des k. und k. Kriegs-Ministeriums, wo er mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Nov. 1882 in Anerkennung der ausgezeichneten Dienste durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. ausgezeichnet wurde und, nach der mit Diplom dd. Wien am 10. Jan. 1883 erfolgten Erhebung in den österreichischen Freiherrenstand, am 8. April d. J. zum Sectionschef, sowie am 1. Mai d. J. zum Feldmarschall-Lieut. vorrückte. Am 14. Sept. 1885 wurde er zum Commandanten der 4. Infanterie-Truppen-Division ernannt und erhielt anlässlich der Enthebung von seinem bisherigen Wirkungskreise für seine vorzüglichen Dienste als Sectionschef den Ausdruck Allerhöchster Zufriedenheit. Am 21. Juli 1888 wurde Szveteney zum Commandanten des 12. Corps und Commandierenden General in Hermannstadt ernannt, 5. Jan. 1889 Geheimer Rath, am 29. Dec. d. J. Oberst-Inhaber des 86. Inf.-Reg. und am 1. Nov. 1890 General der Cavallerie, endlich in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung auf dem innehabenden Dienstposten mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Nov. 1892 durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 1. Cl. ausgezeichnet. Am 30. Oct. 1893 ist er in Hermannstadt unerwartet einem Schlaganfalle erlegen, der ihn während eines Spazierrittes traf. Er hatte, wie ihm auch sein Nekrolog im Armeeblatt Nr. 45 vom 8. Nov. 1893 nachrühmt, ein für jedermann warmfühlendes Herz, einen edlen Charakter, ein reiches Wissen und praktisches Können. In dem zu früh Verblichenen verlor die Armee einen ihrer hervorragendsten Repräsentanten, seine Familie den besten Gatten und Vater. Alle aber, die ihn kannten, haben ihn hochgeschätzt und verehrt als edlen, guten Menschen, sowie als tüchtigen, hervorragenden Soldaten. Szveteney besaß auch seit 4. Jan. 1877 das Officierskreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion, seit 3. Juli 1881 das Großofficierskreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien, seit 3. Oct. 1882 den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 1. Cl., seit 1. Dec. d. J. das Commandeurkreuz 1. Cl. des königl. schwed. Schwert-Ordens und seit 3. Oct. 1883 das Großkreuz des königl. serb. Takowo-Ordens und war Besitzer des Curialgutes Ober-Csöpöny im Pressburger Comitat. Szveteney war seit 8. Juni 1869 mit Anna, geb. Leitzinger vermählt, welcher Ehe zwei Söhne, Georg Freiherr Szveteney de Nagy-Ohay, gegenwärtig Lieut. bei Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5, sowie Anton Freiherr Szveteney de Nagy-Ohay, gegenwärtig Lieut. bei Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1892) und eine Tochter, Maximiliane Rosalie, entsproßen. Er entstammt einem alten Geschlechte, welches den ungarischen Adel am 2. Jan. 1635 erworben hatte.

Tapavicza Theodor von, Sohn eines Majors, geb. zu Neusatz in Ungarn 11. Sept. 1831, eingetr. 26. Sept. 1843, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 eingetheilt, 1. Sept. 1850 Lieut. h. G., 1. Sept. 1853 Oberlieut. im Flotillen-Corps,

1. Juli 1859 Hauptm. 2. Cl. bei Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29, 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 übersetzt, 31. März 1864 Hauptm. 1. Classe. Tapavicza war 2 Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant bei Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31, 2 Jahre Flotillen - Corps - Commando - Adjutant, 4 Jahre Adjutant und 5 Jahre Lehrer und Compagnie-Commandant in der Genie-Akademie, $1^1/_2$ Jahre Commandant des Ober - Erziehungshauses zu Kamenitz. Am 1. April 1866 wurde Tapavicza Compagnie-Commandant und Lehrer der Militärstilistik sowie der Heeresorganisation und Administration an der Militär - Akademie zu Wiener - Neustadt, 1. Mai 1875 Major im Armeestande auf diesem Dienstposten und wirkte durch diese ganze Reihe von Jahren sowohl als Lehrer, wie nicht minder im Erziehungsfache als wohlwollender Rathgeber der ihm anvertrauten Jugend mit ausgezeichnetem Erfolge. Am 8. Aug. 1878 erfolgte seine Ernennung zum Platzcommandanten in Agram, bei welchem Anlasse er für seine langjährige erfolgreiche Dienstleistung im Lehrfache den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär - Verdienst - Medaille erhielt. Er avancierte am 1. Mai 1880 zum Oberstlieut. und hatte sich in seiner Dienstleistung als Platzcommandant in Agram für seine rastlose Thätigkeit bei Beschaffung der Unterkünfte und der Verpflegung der zahlreichen durchmarschierenden Truppen während der Mobilisierung und Demobilisierung im Jahre 1878, sowie für seine Entschlossenheit und Umsicht während des Erdbebens im Jahre 1880, endlich auch während der Unruhen im Jahre 1883 wiederholte belobende Anerkennungen des Corps - Commandos erworben. Tapavicza wurde 25. Juli 1886 Platzcommandant in Brünn, 1. Nov. d. J. Oberst, 11. April 1889 in gleicher Eigenschaft nach Graz transf., trat am 1. Mai 1891 als Generalmajor ad honores in den Ruhestand und wurde in Anerkennung seiner langjährigen, sehr ersprießlichen und belobten Dienstleistung mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert. Er lebt in Wien.

Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg Franz Freiherr, ein Sohn des verstorbenen Generalmajors Franz Kauffmann Edlen von Traunsteinburg, aus dessen Ehe mit Anna Rosalia, Tochter des französischen Capitäns Chevalier d'Elvert-Bourscheid, hat mit Allerhöchster Bewilligung den Freiherrentitel und den Namen seines Stief- und Adoptiv-Vaters Feldzeugmeisters Friedrich Freiherrn von Teuchert (Ausmusterungsjahrg. 1815) angenommen. Teuchert-Kauffmann ist zu Mitrovic in der ehemaligen Militärgrenze 26. Juli 1833 geb., kam 18. Sept. 1843 in die Akademie und trat am 14. Sept. 1847 aus der Militärerziehung. Noch in demselben Jahre nahm er als Cadet bei Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 Militärdienste, wurde im Jahre 1849 Lieut. m. G. bei Felix Fürst Schwarzenberg-Inf. Nr. 21, 1. Oct. 1854 Lieut. h. G., 1. Jan. 1855 Oberlieut. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18, 5. April 1859 Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, 5. Juli 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. 1859 zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 und 1. Sept. 1861 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 übersetzt. Teuchert hat an allen feindlichen Gelegenheiten seiner betreffenden Standeskörper theilgenommen, trat 1. Sept. 1866 in den Ruhestand und lebt zu Marburg. Er ist seit 12. Febr. 1861 mit Hermine, geborenen Freiin Kellner von Köllenstein vermählt, welcher Ehe zwei Söhne, Friedrich und Karl, und drei Töchter entstammen. Teuchert ist ein Bruder des Feldzeugmeisters Friedrich Freiherrn von Teuchert-Kauffmann (Ausmusterungsjahrg. 1847).

Thienell Joseph, geb. zu Komorn 2. Nov. 1831, kam 22. Sept. 1843 in die Akademie und trat 3. März 1844 aus der Militärerziehung.

Turek Maximilian von, Sohn des 20. Aug. 1864 zu Wiener-Neustadt verstorbenen Obersten Joseph von Turek, gewesenen Reitlehrers an der Akademie, geb. zu Wr.-Neustadt 31. Jan. 1832, eingetr. 16. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 37 ausgemustert und nahm unmittelbar darauf an der Belagerung von Venedig theil. Am 2. Mai 1851 kam er als Oberlieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11, rückte 1. Mai 1856 zum Rittm. vor, machte den Feldzug 1859 in Italien mit und trat im Jahre 1861 in den zeitlichen Ruhestand. Im Jahre 1865 wurde Turek in kaiserlich mexikanische Dienste und zwar als Major im 2. National-Cavallerie-Reg. Aguas-Calientes übernommen, betheiligte sich an der Expedition in die Sierra del Norte und an die Küste von Papantla und leitete vom Monate Juni 1866 angefangen die Vertheidigung der Plantagendistricte von Matamoros-Yzucar und Chiautla. Für die bei diesen Anlässen an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht wurde ihm das Ritterkreuz des Guadelupe-Ordens zutheil. Nach Auflösung und Entlassung des österreichischen Freiwilligen-Corps nahm auch Turek seinen Abschied aus der Nationalarmee und kehrte im Jahre 1867 nach Österreich zurück, wo er wegen gänzlich zerrütteter Gesundheit in den definitiven Pensionsstand als Rittm. 1. Cl. rückübernommen

wurde. Er wurde später in der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des k. u. k. Kriegsarchives zur besonderen Zufriedenheit verwendet und starb 29. März 1886 zu Wien.

Watsch Moriz, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Ödenburg 24. Aug. 1831, eingetr. 29. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, 2. Nov. 1854 Oberlieut., 3. Febr. 1859 Rittm. 2. Cl., 26. Jan. 1860 zum 2. Freiwilligen-, 1. Mai 1860 zum 1. Freiwilligen-Husaren-Reg. transf., 1. Jan. 1861 Rittm. 1. Cl., 1. Juli 1862 pens., lebte seither auf seiner Besitzung Kohlhof bei Neulengbach, war nach deren Verkauf längere Zeit Gestütsverwalter beim Grafen Jankovits in Slavonien und starb zu Wien 3. Juli 1888.

Zurowski - Hyacinth Andreas Ritter von, geb. zu Wieliczka 27. Nov. 1831, kam 1. Oct. 1843 in die Akademie und trat 17. Oct. 1844 wegen Kränklichkeit aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

1850.

In diesem Jahre hat keine Ausmusterung stattgefunden.

1851.

15. August.

Alth Emil Ignaz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mailand 28. Juli 1832, eingetr. 28. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Johann August Freih. v. Turszky - Inf. Nr. 62 ausgemustert. Er avancierte 19. Nov. 1854 zum Lieut. h. G., 6. April 1859 zum Oberlieut. und quitt. 23. März 1865 diese Charge ohne Beibehalt des Officiers - Charakters. Er starb als Beamter der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Steiermark.

Andrásffy von Dévényujfalu Julius, Sohn eines Archivars in der Cabinetskanzlei Seiner Majestät des Kaisers, geb. zu Wien 29. Febr. 1832, eingetr. 11. Dec. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Julius Graf v. Strasoldo - Inf. Nr. 61 ausgemustert, 1. April 1853 zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 transf., 1. Mai 1854 Lieut. h. G., 21. März 1859 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule 22. Mai d. J. Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 11. Juli 1859 Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1865 zu König von Bayern - Inf. Nr. 5 transf., quitt. 31. Aug. 1865 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers - Charakters. Bei Ausbruch des Krieges 1866 bat er sofort um seine Wiedereintheilung, konnte diese jedoch, weil er mittlerweile ohne Erfüllung der hierfür vorgeschriebenen Bedingungen sich verheiratet hatte, nicht erlangen. Bei Errichtung der königl. ungarischen Landwehr aber, im Jahre 1869, in dieselbe als Hauptm. 1. Cl. und wirklicher Bataillons - Commandant übernommen, wurde Andrásffy im Jahre 1873 Major und Districts-Commando-Adjutant, im October desselben Jahres zweiter Adjutant des Landwehr - Ober-Commandos, im Jahre 1877 Oberstlieut. und Professor der Taktik und Strategie am Stabsofficierscurse des Ludoviceums, im Jahre 1880 Oberst, 1882 Commandant der 80. königl. ungarischen Landwehr - Brigade und erhielt im April 1886 in Anerkennung seiner sehr erprießlichen Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 1. Nov. 1886 wurde Andrásffy zum Generalmajor und Commandanten der 75. königl. ungarischen Landwehr-Brigade, 13. April 1890 zum Commandanten des V. königl. ungarischen Landwehr - Districtes in Stuhlweißenburg und 1. Mai 1891 zum Feldmarschall - Lieut. auf diesem Dienstposten ernannt. Seit 2. Nov. 1893 besitzt er auch den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Classe.

Bassaraba, irrthümlich auch **Bassarabić,** Stephan, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Lagerdorf (Strásza) im Banate am 28. Juni 1833, kam am 15. Nov. 1844 in die Akademie und hatte das Unglück im letzten Jahrgang beim Reitunterrichte infolge eines Sturzes vom Pferde den rechten Arm, das rechte Bein und zwei Rippen zu brechen, was ihn zum Truppendienste untauglich machte. Er wurde daher am 8. April 1851 mit einer Pension jährlicher 150 fl. aus der Militärerziehung entlassen und trat in der Militär- und ökonomisch - administrativen Abtheilung des Generalcommandos zu Temesvár in Verwendung, wo er am 16. Juli 1854 zum Feld-Kriegs-Kanzlei-Adjuncten ernannt wurde. Später in die Kriegs-Cassabeamtenbranche übersetzt und bei der Kriegs-Cassa in Temesvár eingetheilt, rückte hier Bassaraba am 1. Sept. 1867 zum controlierenden Beamten vor, wurde nach Auflösung dieser Cassa zur Weiterführung der einschlägigen Militär-Cassageschäfte zur dortigen Landes - Hauptcassa commandiert und sodann zur Militär - Cassa in Ofen

eingetheilt. Im Jahre 1881 erfolgte die Ernennung Bassarabas zum Controlor bei der Militär-Cassa in Sarajevo; in dieser Eigenschaft machte derselbe 1882 die Operationen zur Bekämpfung der Insurrection mit und hat dadurch die Berechtigung zum Tragen der Kriegs-Medaille erworben. Seit dem Jahre 1885 Militär-Zahlmeister und Vorstand der Militär-Cassa zu Sarajevo, rückte Bassaraba 1. Nov. 1887 zum Militär-Cassen-Director 2. Cl., 1. Nov. 1889 zum Director 1. Cl. vor, trat 1. Mai 1891 auf seine Bitte in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner vieljährigen, pflichttreuen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben und hiermit das Recht zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille zutheil wurde. Er lebt zu Sarajevo.

Baumbach Edler von Kronenschwerdt Camillo, geb. zu Graz 2. April 1833, eingetr. 25. Sept. 1844, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 ausgemustert und nahm gleich darauf an der Bekämpfung der März-Revolution in Wien und später an der Beschießung und Einnahme von Lemberg thätig theil. Im December desselben Jahres mit seinem Bataillon auf den ungarischen Kriegsschauplatz versetzt, wohnte Baumbach der Abwehrung des feindlichen Überfalles auf Eperies 1. Jan. 1849, den Gefechten bei Margitfalva 2. und 3. Jan., dann dem Gefechte am Braniszko 5. Febr. d. J. bei, wurde an letzterem Tage mit einer halben Compagnie von der Hauptarmee abgeschnitten und konnte die Vereinigung unter immerwährender Bedrängung durch den Feind erst nach 14 Tagen in Rima-Szombat bewerkstelligen. Er avancierte 28. Mai 1849 zum k. k. Cadeten, 20. Oct. 1854 zum Lieut. m. G., 8. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 15. Juli 1859 zum Oberlieut., nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und quitt. seine Charge 31. Dec. 1860 gegen zweijährige Gageabfertigung. Seither in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft getreten, wurde hier Baumbach 13. Jan. 1864 Verkehrs-Eleve 3. Cl., 25. Jan. 1867 Eleve 2. Cl., 31. Jan. 1869 Eleve 1. Cl. und war als solcher längere Zeit zu Groß-Kanizsa stationiert. Gegenwärtig ist Baumbach als Ober-Official beim Verkehrs-Inspectorate zu Graz eingetheilt.

Bellschan von Mildenburg Adolf, geb. zu Prag 15. Nov. 1832, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Freih. v. Reisinger-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 12. Dec. 1849 Lieut. m. G., 1. April 1854 Lieut. h. G., 20. April 1859 Oberlieut., 20. Febr. 1866 Hauptm. 2. Cl., 6. Juli 1866 Hauptm. 1. Classe. Bellschan machte im Feldzuge 1849 die Einnahme von Bologna und die Cernierung von Venedig, 1859 die Küstenvertheidigung in Istrien und 1866 bei der Besatzung von Königgrätz mit. Am 1. April 1871 wurde Bellschan zeitlich pens., 1. April 1872 reactiviert, 1. Mai 1873 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf. und erhielt am 6. Mai 1883 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Am 30. April 1888 ward er unter gleichzeitiger Übersetzung in den Armeestand zum Commandanten des Militär-Filial-Invalidenhauses in Neulerchenfeld ernannt, 1. Nov. 1888 Major auf diesem Dienstposten und 1. Mai 1891 definitiv pensioniert. Er lebt in Wien.

Biler Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Petrinja in der Militärgrenze 25. März 1833, eingetr. 22. Sept 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert. Am 16. Dec. 1851 kam er unter gleichzeitiger Beförderung zum Lieut. h. G. zum Pionnier-Corps, avancierte daselbst 31. Mai 1854 zum Oberlieut. und starb als solcher 17. Juni d. J. zu Meran.

Brodtrager Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Leipnik in Mähren 28. Juni 1832, eingetr. 20. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert. In den Militär-Schematismen erscheint Brodtrager im Jahre 1852 als Lieut. h. G., 1854 als Oberlieut. im Regimente, 1856 als Rittm. 2. Cl. im Adjutanten-Corps ausgewiesen, rückte im Jahre 1858 zum Rittm. 1. Cl. vor und machte als solcher den Feldzug 1859 in Italien mit. Am 27. Juni 1859 wurde demselben für vorzügliche Leistungen seit dem Beginne des Feldzuges die Allerhöchste belobende Anerkennung und 15. Aug. 1859 für hervorragende Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Bei Auflösung des Adjutanten-Corps ward Brodtrager zum Uhlanen-Reg. Franz II. König beider Sicilien Nr. 15 eingetheilt, verblieb jedoch in der Dienstleistung bei der 1. Abtheilung des Generalcommandos zu Udine und starb 27. Jan. 1862 zu Venedig.

Bucellari Marcus, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Fiume 26. März 1833, eingetr. 22. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 18. Mai 1854 Lieut. h. G., 14. März 1859 Oberlieut., 2. Oct. 1864 Hauptm 2. Cl., 1. Sept. 1865 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1870 q. t. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, 1. Nov. 1876 als Major zu Alexander

Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 übersetzt und starb in Activität am 24. Dec. 1883 in Temesvár. Bucellari hat die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Christianović Julius, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Esseg 2. April 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 16. Nov. d. J. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transf., wo er 1. Juni 1853 zum Lieut. h. G. und 10. März 1858 zum Oberlieut. vorrückte. Nach Absolvierung der Kriegsschule kam er 8. April 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., avancierte 22. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und wurde für seine Leistungen in den Gefechten bei Magenta und Turbigo, am 27. Juni 1859 durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 16. Sept. 1860 erhielt Christianović aus Anlass der Grenzregulierung zwischen Dalmatien und Montenegro den ottom. Medschidié-Orden 4. Cl., war im Feldzuge 1866 in Dalmatien und erwarb sich für seine Leistungen während desselben die Allerhöchste belobende Anerkennung (zufolge Allerhöchster Entschließung vom 19. Nov. 1866), hiermit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Am 22. Febr. 1867 wurde Christianović Generalstabs-Chef bei der 23. Grenz-Truppen-Division und 9. Nov. 1867 Major in dieser Anstellung, kam später in gleicher Eigenschaft zur 4. Truppen-Division nach Brünn und 12. Oct. 1870 als Professor in den neu ins Leben gerufenen Central-Infanterie-Curs nach Wien. Am 1. Oct. 1872 zur Truppendienstleistung bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 eingetheilt und 1. Oct. 1873 als Commandant des 87. Bataillons zu Karlstadt in die königl. ungarische Landwehr übersetzt, rückte Christianović 1. Nov. 1873 zum Oberstlieut. vor, übernahm sodann 1. Aug. 1875 das Commando des 80. Landwehr-Bat. in Agram und wurde 1. Sept. 1876 in das k. k. Heer mit der Eintheilung bei Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 rückversetzt, 12. Oct. d. J. zum Reserve-Commandanten dieses Regiments ernannt und 1. Mai 1877 zum Obersten befördert. Am 20. Febr. 1878 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten des Otočaner Infanterie-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79; mit diesem Regimente nahm Christianović während der Occupation Bosniens an den Kämpfen im Bosnathal rühmlichen Theil, war dann Commandant der Sicherungstruppen der Etapenlinie Brod-Vranduk und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge den Eisernen Kronen Orden 3. Classe. Im Juli 1880 finden wir ihn als Commandanten des Inf.-Reg. Karl Fürst von Rumänien Nr. 6, in welcher Eigenschaft er 1. April 1881 mit dem Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" decoriert wurde, im December 1882 als Commandanten der 23. Infanterie-Brigade zu Krakau, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1883 zum Generalmajor avancierte. Am 30. Aug. 1884 hatte Christianović das Missgeschick, gelegenheitlich einer Übung, einen Bruch des rechten Fußknöchels zu erleiden und wurde am 1. Mai 1885 mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. April 1886 rearbitriert, übernahm er wieder das Commando der 23. Infanterie-Brigade in Krakau, welches er am 1. März 1887 mit jenem der 64. Infanterie-Brigade in Budapest vertauschte. Im März 1888 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 25. Infanterie-Truppen-Division in Wien und 1. Mai d. J. die Beförderung zum Feldmarschall-Lieutenant. Seit 1889 mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 1. Cl. ausgezeichnet, wurde er 1. Nov. 1891 mit Wartegebür beurlaubt und lebt zu Wien.

Czigány de Némes-Perk Emerich, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 9. Nov. 1832, eingetr. 24. Sept. 1844, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Schlik-Husaren Nr. 4 eingetheilt, rückte daselbst zum Lieut. h. G. vor und quitt. 1. Febr. 1854 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 28. April 1854 trat Czigány freiwillig als Gemeiner bei Karl Prinz von Bayern-Husaren Nr. 3 ein, rückte daselbst 29. April 1859 zum Lieut. m. G., 6. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 14. Mai 1859 zum Oberlieut. vor, kam 1. Juni d. J. zur 1. Zala-Egerszeger Freiwilligen-Husaren-Division, 1. Oct. d. J. zum Freiwilligen-Husaren-Reg. Nr. 14, trat 31. Jan. 1863 in den Ruhestand und 9. Aug. 1864 aus dem Armeeverbande.

Dabić Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Dragotinja in der Banalgrenze 28. Febr. 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 ausgemustert und 1. Oct. 1852 zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 übersetzt, wo er 16. Aug. 1854 zum Lieut. h. G. vorrückte. Nach Hörung der Kriegsschule am 24. Oct. 1858 zum Oberlieut. bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 befördert und dem GQMSt. dauernd zugetheilt, kam Dabić schon 8. April 1859 als Hauptm. 2. Cl. definitiv in den GQMSt., rückte 5. Juni d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil, wurde im Gefechte bei Palestro schwer verwundet und für seine hervorragende Tapferkeit am

30. Juni d. J. durch Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Im Feldzuge 1866 war er in Dalmatien; für seine verdienstlichen Leistungen daselbst wurde ihm 19. Nov. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil. Am 28. Oct. 1868 wurde Dabić Major im GQMSt. und Generalstabs-Chef bei der 17. Truppen-Division in Temesvár, am 1. Mai 1871 Generalstabs-Chef bei der 18. Truppen-Division und beim Militärcommando in Zara, 1. Mai 1872 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste transf., 1. Mai 1874 erneuert auf seinen früheren Dienstposten als Generalstabs-Chef beim 18. Infanterie-Truppen-Divisions- und Militärcommando in Zara eingetheilt, 1. Mai 1875 Oberstlieut. auf diesem Dienstposten. Am 3. Oct. 1875 wurde Dabić mit dem fürstl. montenegr. Danilo-Orden 3. Cl. decoriert und starb noch in demselben Jahre.

Dadassovich Gabriel von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Katalena sirova in der Militärgrenze 17. Juli 1832, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Oct. 1853 zum Lieut. h. G. befördert und trat 15. Juni 1859 aus dem Militärverbande.

De Bourcy Joseph, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Stuhlweißenburg in Ungarn 18. Nov. 1832, eingetr. 4. März 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 ausgemustert und starb schon 6. Juni 1852 zu Lemberg.

Della Sala Tankred, Sohn eines Registrators, geb. zu Mailand 15. Juni 1833, eingetr. 8. Nov. 1843, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 16. Nov. 1854 Lieut. h. G., 1. April 1858 pens., 1. Febr. 1859 reactiviert und beim 47. Reg. eingetheilt, 1. April 1859 Oberlieut. und trat 1. Aug. 1864 in kaiserlich mexikanische Kriegsdienste. Nach Österreich zurückgekehrt, nahm Della Sala an der afrikanischen Expedition zur Entdeckung der Nilquellen thätig theil, trat in ägyptische Kriegsdienste und soll dort den Rang eines Generals bekleiden.

Driquet Edler von Ehrenbruck Karl, geb. zu Cremona in der Lombardei 20. Mai 1832, eingetr. 22. Sept. 1844, wurde 27. April 1849 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 30. Dec. 1850 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., 21. Juli 1854 Lieut. m. G. und quitt. 28. Febr. 1859 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Fejérváry de Komlós-Keresztes Géza Freiherr, geb. als Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants zu Josefstadt in Böhmen 15. März 1833, kam 24. Sept. 1844 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 28. Dec. 1852 zum Oberlieut. bei Julius Graf v. Strasoldo-Graffemberg-Inf. Nr. 61, nach Absolvierung der Kriegsschule aber 8. April 1859 zum Hauptm. im GQMSt. befördert und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien in der Operationskanzlei des 8. Armeecorps mit. In dem 14stündigen blutigen Kampfe dieses Corps bei Solferino am 24. Juni, erbot sich Fejérváry freiwillig mit den $7^1/_4$ Uhr morgens gegen die rechte Flanke der Piemontesen im Sturmschritte vorrückenden zwei Bataillonen von Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 über Casette gegen Ortaglia, San Martino und Contracania vorzugehen. Trotz des heftigsten, mit nicht zu verkennender Bravour geleisteten Widerstandes wurde, nach Heranziehung der Brigade Lippert und der halben Brigade Reichlin ins Gefecht, der Gegner geworfen und nach vier glücklich abgeschlagenen Stürmen die Positionen von San Martino und Contracania behauptet, worauf nach $10^1/_2$ Uhr vormittags, da ein weiteres Vordringen aus Rücksicht für den Gefechtsgang im Centrum nicht rathsam schien, eine längere Pause im Gefechte eintrat. Seine weiteren Angriffe durch heftiges Geschützfeuer vorbereitend, versuchte der Feind gegen 1 Uhr nachmittags in mehreren rasch auf einander folgenden Stürmen mit Ungestüm diese Stellung wieder zu erobern, wurde aber trotz seiner bedeutenden Übermacht immer wieder zurückgedrängt und das Schlachtfeld bis in die sinkende Nacht behauptet. Bei dem letzten um $^1/_2$8 Uhr abends unternommenen Sturme wurden die Piemontesen auf der Höhe von Casette nochmals glänzend mit dem Bajonnette geworfen und dann erst über ausdrücklichen Befehl des Corps-Commandanten der Rückzug in vollster Ordnung angetreten. Während der ganzen Dauer des Gefechtes war Fejérváry bemüht, überall, wo er den geeigneten Moment ersah, Truppen zu sammeln, führte solche selbst zum Sturme vor, sorgte stets für günstige, rechtzeitig wirksame Placierung der Batterien auf dem linken Flügel des Armeecorps und bereitete besonders den letzten Sturm, welcher zur definitiven Behauptung der Position Contracania-San Marino führte, dadurch kräftigst vor, dass er zwei Geschütze der Cavallerie-Batterie Nr. 8 gegen die vom Feinde stark besetzte Cascine Colombara placierte und ihn zwang, diese Cascine zu räumen. Hierdurch wurde des Gegners Absicht, unsere gegen Contracania vorrückenden Sturmcolonnen wirksam in der Flanke zu beschießen, vereitelt. Durch die Dringlichkeit des Momentes außer Stande, vom Corps-Commando die nothwendigen Befehle einzuholen, säumte Fejérváry

nicht, Verfügungen, welche zum glücklichen Umschwung des Gefechtes geboten waren, aus eigener Anregung zu treffen und trug, jede seiner eigenen Person drohende Gefahr verachtend, durch dieses rechtzeitige Eingreifen wesentlich zu dem Erfolge des Tages bei, an welchem das 8. Armeecorps über den weit überlegenen Gegner einen entschiedenen Sieg erfocht, das Schlachtfeld bis in die sinkende Nacht behauptete und so den Rückzug der anderen, sich über Pozzolengo zurückziehenden Armeecorps decken konnte. Für diese hervorragenden Verdienste wurde ihm zufolge Allerhöchster Entschließung vom 17. Oct. 1859 das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens und 5. Juni 1862 die statutenmäßige Erhebung in den erblichen Freiherrenstand zutheil, nachdem er in der Zwischenzeit — im Jahre 1860 — durch die Verleihung der Kämmererswürde ausgezeichnet worden war. Am 1. Juli 1862 über eigenes Ansuchen zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 übersetzt, erhielt Fejérváry 1. Febr. 1864 das Ritterkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens, wurde 12. Febr. 1865 Major und Flügel-Adjutant Seiner Majestät des Kaisers (mit der Eintheilung in die Rangsevidenz des Inf.-Reg. Dom Miguel Nr. 39) und in dieser Dienstleistung, in welcher er während der Kriegsepoche 1866 wiederholt mit sehr schwierigen Missionen betraut war, 9. Nov. 1867 mit dem Officierskreuze des kaiserl. franz. Ordens der Ehrenlegion, sowie 5. Jan. 1868 mit dem Comthurkreuze 2. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens ausgezeichnet. Am 28. Oct. 1868 rückte er als Oberstlieut. bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 zur Truppendienstleistung ein und wurde 30. Oct. 1870 zum Reserve-Commandanten bei Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 zu Pressburg ernannt. Am 26. Oct. 1872 erfolgte seine Übersetzung in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr als Brigadier und am 1. Nov. d. J. die Beförderung zum Obersten. Am 26. Dec. 1872 wurde Fejérváry an die Seite des nur wenige Tage vorher zum königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Minister ernannten Béla Szende von Keresztes zum Staatssecretär berufen. Die königl. ungarische Landwehr befand sich zu jener Zeit im ersten Stadium ihrer Entwicklung und bedurfte zur Sicherung derselben eines Mannes, der diese Institution nebst dem eifersüchtig bewahrten nationalen Gesichtspunkte, auch in militärischer Beziehung auf die Höhe der Situation zu bringen vermochte. Alle in dieser Beziehung in ihn gesetzten Hoffnungen hat Fejérváry auf das glänzendste gerechtfertigt und durch sein richtiges Verständnis der parlamentarischen Formen, seine persönlichen einnehmenden Eigenschaften, sowie durch seine militärische Offenheit bald die Sympathien auch derjenigen erworben, die seiner Berufung auf den schwierigen Posten eines Unter-Staatssecretärs ein gewisses Misstrauen entgegengebracht hatten. Die Ausbildung der Landwehr erfolgte unter seinem energischen Einflusse mit einer solchen Gründlichkeit und Schnelligkeit, dass diese Institution die ihr als wichtiger Factor der Gesammtkraft geziemende Stelle bald einzunehmen vermochte. Ebenso verhielt es sich mit der Regelung der inneren militärisch-administrativen Fragen, welche durch die Emanierung bestimmter und correcter Dienstesvorschriften in kürzester Zeit ihre Lösung fanden. Nach Szendes Ableben, in der kurzen Epoche der Wirksamkeit des, diesem nachgefolgten Ministers Grafen Ráday, concentrierte Fejérváry seine Thätigkeit in der Reorganisation der Ludovica-Akademie, welche dem fühlbar gewordenen Mangel an brauchbaren Officieren bei der königl. ungarischen Landwehr abhelfen sollte. Der militärische Scharfblick Fejérvárys hatte dieses Bedürfnis schon längst erkannt und als der neu ernannte Minister die Angelegenheit in die Hände nahm, fand er auch schon einen fertigen, wohl durchdacht ausgearbeiteten Entwurf aus der Feder Fejérvárys vor. Seine hervorragenden Verdienste auf diesem Dienstposten wurden im Jahre 1875 durch die Verleihung des Ritterkreuzes des St. Stephans-Ordens, am 5. Oct. 1882 durch die Verleihung des Commandeurkreuzes desselben Ordens, am 2. Nov. d. J. durch die statutenmäßige Ernennung zum Geheimen Rathe, dann — unter Bestätigung des Freiherrenstandes in Ungarn — zum Mitglied der Magnatentafel des ungarischen Reichstages allergnädigst gewürdigt. Inzwischen erfolgte auch 1. Mai 1878 seine Beförderung zum Generalmajor, 1. Jan. 1883 zum Feldmarschall-Lieutenant. Als solcher commandierte er — unbeschadet seiner Dienstleistung als Staatssecretär — gelegenheitlich der großen Übungen im Marchfelde im Herbste 1884 eine Honvéd-Armee-Truppen-Division. Das eigentliche Feld zur Geltendmachung seiner genialen Ideen, seiner wohldurchdachten Pläne, die Zeit zur Verwertung seiner langjährigen Erfahrungen eröffnete sich ihm aber erst im vollen Umfange, als er am 28. Oct. 1884 als königl. ungarischer Landesvertheidigungs-Minister in den Rath der Krone berufen wurde. Diese Epoche bezeichnet den Wendepunkt in der Entwicklung der königl. ungarischen Landwehr. Auf dem gut vorbereiteten Boden, konnten alle jene Reformen schnell und sicher ins Leben gerufen werden, welche, insoweit es die Verhältnisse gestatteten, berufen waren, die königl. ungarische Land-

wehr auf das Niveau der ersten Linie — auf das Niveau der Gleichberechtigung mit dem gemeinsamen Heere zu heben. Selbst das Landesvertheidigungs-Ministerium — die Executive der reformatorischen Ideen des Ministers — musste eine breitere Basis erhalten. Statt der bisherigen 11 Abtheilungen wurden deren 19 systemisiert und die Agenden präciser eingetheilt. Die erste Schöpfung Fejérvárys unmittelbar nach seiner Ernennung zum Minister war die Organisation des Landsturmes, dessen Einfügung in die Wehrkraft unter den vorhandenen staatsrechtlichen Verhältnissen umso größere Sorgfalt und Takt in Anspruch nahm, als die constitutionellen Besorgnisse der Nation in jeder Richtung geschont werden mussten, ohne die Brauchbarkeit dieser Institution zu beeinträchtigen. Der unter dem unmittelbaren Einflusse Fejérvárys zustande gekommene Entwurf wurde im Jahre 1886 — allerdings nach erbitterten parlamentarischen Kämpfen, in welchen sich die überzeugende Rednergabe und hervorragende parlamentarische Gewandtheit des Ministers auf das glänzendste bewährten — zum Gesetze erhoben und sofort mit größter Energie durchgeführt. Innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit wurde der ungarische Landsturm vollständig organisiert und bildet heute mit einem Stande von 2,222.000 Mann einen nicht zu unterschätzenden Factor der gesammten Wehrkraft. Ebenso gieng die Fortentwicklung der Landwehr mit Riesenschritten vorwärts. Die Organisation der Fußtruppen unterlag in den Jahren 1886, 1889 und 1890, die Organisation der Cavallerie in den Jahren 1889 und 1890 durchgreifenden und vortheilhaften Veränderungen; die Ausbildung erreichte in den verschiedenen Schulen, insbesondere in der Ludovica-Akademie einen so hohen Grad, dass die Übungen der Landwehr nicht nur die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich zogen, sondern auch die Anerkennung des Allerhöchsten Kriegsherrn fanden. Die Ausrüstung der Landwehr ist vollständig beendet, die Schlagfertigkeit derselben gewährleistet. Aber auch die Wehrkraft im allgemeinen und als deren erster und wichtigster Theil die gemeinsame Armee hat in Fejérváry einen ebenso warmen Fürsprecher gefunden, als die von ihm directe geleitete Institution der Landwehr, wovon die Gesetzartikel VI vom Jahre 1889 und V vom Jahre 1890 ein beredtes Zeugnis geben. Mit diesen zwei Gesetzartikeln ist das Gebäude, an welchem Fejérváry jahrelang unermüdet gearbeitet, unter Dach gebracht worden. In Würdigung dieser Verdienste wurden ihm auch immer neue Anerkennungen des Obersten Kriegsherrn zutheil. So wurde er am 25. April 1887 zum Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 46 ernannt und in demselben Jahre mit dem Orden der Eisernen Krone 1. Cl. ausgezeichnet. Am 1. Mai 1890 wurde Fejérváry zum Feldzeugmeister ernannt und verblieb auch ferner auf seinem Dienstposten als königl. ungarischer Landesvertheidigungs-Minister. Er besitzt auch das Großkreuz des königl. serb. Takowo-Ordens, sowie (seit 2. Nov. 1893) des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens und ist seit dem Jahre 1885 Abgeordneter des ungarischen Reichstages. Fejérváry ist seit 31. Juli 1862 mit Charlotte, des 14. Juni 1880 zu Wien verstorbenen Gutsbesitzers Gustav Biedermann von Uszögh und Mosgó Tochter, vermählt, welcher Ehe vier Kinder entstammen, und zwar: 1. Gisela, geb. 22. Oct. 1863 (vermählt mit Franz Freiherrn von Gerliczy); 2. Imre, geb. 20. Febr. 1866, Lieut. im königl. ungarischen 2. Landwehr-Husaren-Reg.; 3. Olga, geb. 7. Aug. 1867 und 4. Irma, geb. 10. Mai 1869.

Finsterschott Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Halbthurn (Féltorony) in Ungarn 9. Juni 1833, eingetr. 28. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Sept. 1854 zum Lieut. h. G., 6. März 1859 zum Oberlieut., 1. Mai 1865 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist 5. April 1866 gestorben.

Födransperg Franz Ritter von, Sohn des 3. April 1862 zu Cherso in Istrien verstorbenen Bezirkshauptmannes Ferdinand Maria Ritter (Födran) von Födransperg, aus dessen Ehe mit Maria Antonia, geb. Cergna, war zu Gradisca 8. Nov. 1833 geboren, kam 16. März 1844 in die Akademie und verließ dieselbe 17. Mai 1848, um sich der Handelsmarine zu widmen. Im Jahre 1864 war er Capitän eines Handelsschiffes und gieng mit demselben während eines Seesturmes auf der Fahrt von Cardif nach Alexandria zugrunde. Er war unverehelicht. Födransperg entstammt der ersten, von dessen obbezeichneten Vater gestifteten Linie dieses krainerischen Geschlechtes, aus welchem der k. k. Postmeister und Besitzer der landtäflichen Güter Weinekh, Matscherolhof und Schemnitz in Krain, Gregor Födran, mit Diplom vom 3. Aug. 1768 mit dem Prädicate „von Födransperg“ in den österreichischen Adelstand und mit Diplom vom 3. Aug. 1778 in den österreichischen Ritterstand erhoben wurde, worauf sich die Familie nach dem erworbenen Prädicate lediglich „von Födransperg“ nannte.

Frank Alexander, geb. zu Mainz 11. März 1833, eingetr. 22. Sept. 1844, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, 10. Oct. 1849 zu Constantin

Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 transf., 13. Oct. d. J. Lieut. m. G., 1. Oct. 1856 Lieut. h. G., 1. Mai 1859 Oberlieut., 31. Jan. 1861 pens., war dann Beamter der Westbahn und starb 9. Aug. 1891 zu Wien.

Friess Rudolf Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers und Landstandes, geb. zu Graz 7. Febr. 1834, kam 20. Sept. 1844 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 26 ausgemustert, 16. April 1854 Lieut. h. G., 12. April 1859 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule 11. Juli d. J. Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 1. Juni 1860 q. t. zum 14. Jäger-Bat. transf., 23. Jan. 1864 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. d. J. zum 21., 5. Juni 1866 zum combinierten 37., 16. Aug. 1866 zum 29., 1. Mai 1869 endlich zum 27. Jäger-Bat. transferiert. Friess machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien, dann die Bekämpfung des dalmatinischen Aufstandes im Jahre 1869 mit und erwarb sich 18. Juli 1866 für seine Verdienste in der Schlacht bei Custoza das Militär-Verdienstkreuz, ebenso wie 15. Jan. 1870 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei den militärischen Operationen in Dalmatien den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1875 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35, 1. Mai 1880 zum Oberstlieut. im Regimente, 16. d. M. seine Transferierung zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45. Am 1. Mai 1884 wurde Friess Oberst, 29. März 1885 Regiments-Commandant, 16. Oct. 1889 Commandant der 57. Infanterie-Brigade und 1. Mai 1890 Generalmajor, trat 1. Mai 1891 auf sein Ansuchen in den Ruhestand und lebt zu Graz.

Frivisz von Werthersheim Joseph, geb. zu Ragusa 3. Aug. 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, avancierte daselbst bis zum Lieut. h. G. und quitt. im Jahre 1856 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Im Jahre 1859 als Gemeiner zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 freiwillig assentiert, wurde Frivisz abermals Lieut., 1. Aug. 1862 zeitlich pens. und trat später aus dem Armeeverbande. Seither wendete sich Frivisz dem technischen Eisenbahndienste zu und steht gegenwärtig im Dienste der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen im Bereiche der Verkehrsleitung zu Fiume bei der Ingenieur-Section in Ogulin in Verwendung.

Fürstenwärther Burgsasse zu Odenbach Franz Reichsfreiherr von, Sohn des 30. Sept. 1841 verstorbenen Majors Ludwig Reichsfreiherrn von Fürstenwärther, geb. zu Brünn 1. April 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Aug. 1853 zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 transf., 7. März 1854 Lieut. h. G., 18. Juli 1855 Oberlieut., 15. Aug. d. J. zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 transf., 25. Dec. 1862 Hauptm. 2. Cl., 12. Mai 1866 Hauptm. 1. Classe. Fürstenwärther machte 1859 den Feldzug in Italien, 1866 jenen gegen Preußen mit und gerieth bei Skalitz (27. Juni) in preußische Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 11. Sept. 1866 zurückkehrte. Für sein Verhalten in diesem Feldzuge wurde ihm 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil. Er starb 10. Jan. 1868 zu Wien. Über Ursprung und Abstammung, sowie Standeserhöhungen dieses Geschlechtes vergl. Anton Reichsfreiherr von Fürstenwärther, Burgsasse zu Odenbach, Ausmusterungsjahrg. 1830.

Hampel von Waffenthal Maximilian, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Josefstadt in Böhmen 16. April 1833, eingetr. 19. Sept. 1844, wurde als k. k. Cadet zu Ivan Fedorowitsch Graf von Paskiewitsch, Fürst von Warschau-Inf. Nr. 37 ausgemustert, wo er 16. Febr. 1853 zum Lieut. m. G. und 1. Aug. 1854 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Sept. 1857 kam Hampel als Oberlieut. ins Adjutanten-Corps, wurde hier 1. Jan. 1859 Rittm. 2. Cl., 28. Juni d. J. Rittm. 1. Cl. und machte den Feldzug 1859 in Italien mit. Bei Auflösung des Adjutanten-Corps kam Hampel in die Rangsevidenz und 1. Mai 1863 definitiv in den Stand des Inf.-Reg. Franz Freih. v. Paumgartten Nr. 76 und wurde 1. Juni d. J. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, 1. Nov. d. J. aber zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 transferiert. Mit dem letztgenannten Regimente machte Hampel den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und trat 7. Mai 1867 aus dem Armeeverbande. Seither war Hampel als provisorischer Beamter bei der k. k. priv. österreichischen Staatsbahn verwendet und seit 15. Mai 1869 bei der k. k. Sicherheitswache in Wien, rückte hier zum Polizeiofficial vor, war als solcher bis zum Jahre 1892 Leiter der Polizeiexpositur in Penzing und ist seither Grenz-Polizeicommissär in Braunau.

Hopels Johann, Sohn eines Lieutenants, geb. zu St. Veit in Steiermark 27. Sept. 1832, eingetr. 6. Oct. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 63 (gegenwärtig Nr. 55) ausgemustert, 15. Juli 1854 Lieut.

h. G., 6. April 1859 Oberlieut., 24. Febr. 1864 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl. und erhielt für seine verdienstvollen Leistungen in dem italienischen Feldzuge 1859 das Militär-Verdienstkreuz. Infolge der vor dem Feinde erhaltenen schweren Verwundung erhielt Hopels bei seiner 15. Jan. 1870 erfolgten Übernahme in den bleibenden Ruhestand den Charakter und die Pension eines Majors mit Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit. Er starb am 29. Juni 1877 zu Graz.

Jüngling Johann, Sohn eines Obersten, geb. zu Kézdi-Vásárhely 13. Dec. 1832, eingetr. 1. Oct. 1844, wurde 31. Oct. 1847 wegen anhaltender Kränklichkeit aus der Militärerziehung entlassen. Nach Wiederherstellung seiner Gesundheit trat Jüngling als Regimentscadet des 2. Székler Grenz-Inf.-Reg. Nr. 15 in Militärdienste und verließ dieselben wieder nach zwei Jahren, um sich dem Civil-Staatsdienste zu widmen. Am 29. Juni 1850 als provisorischer Concipist beim k. k. Bezirksamte zu Szepsi-Szent-György bedienstet, rückte er 15. Nov. 1854 zum Actuar beim k. k. Bezirksamte zu Kézdi-Vásárhely vor, wurde bei Auflösung dieser Behörde 18. Mai 1861 in Disponibilität versetzt und anfänglich dem Stuhl-Officialate zu Szepsi-Szent-György als substituierter Obernotär, später aber dem königl. siebenbürgischen Landes-Gubernium zur Dienstleistung zugetheilt und daselbst 17. Jan. 1867 als Gubernialconcipist definitiv angestellt. Seit 3. Mai 1869 war Jüngling Ministerialconcipist bei der Expositur des königl. ungarischen Landesvertheidigungs - Ministeriums zu Klausenburg, wurde bei Auflösung dieser Expositur in gleicher Eigenschaft zum königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Ministerium in Budapest einberufen, woselbst er am 26. Juli 1876 zum Ministerialsecretär, am 9. März 1884 zum Ministerial-Sectionsrathe vorrückte, und ihm schließlich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 15. Juli 1890, bei taxfreier Verleihung des Titels eines Ministerialrathes, die von demselben erbetene Übernahme in den wohlverdienten Ruhestand allergnädigst bewilligt wurde. In Anerkennung seiner langen und hervorragenden Dienstleistung erhielt Jüngling bereits mit der Allerhöchsten Entschließung vom 4. Mai 1886 taxfrei den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Er lebt zu Budapest.

Kämpf Joseph, geb. zu Budweis in Böhmen 20. Febr. 1833, eingetr. 29. Sept. 1844, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 eingetheilt, 16. Nov. 1851 zu Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50 transf., 20. Juli 1854 Lieut. h. G., 24. April 1859 Oberlieut., 1. April 1866 Hauptm. 2. Cl., 29. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Mai 1877 wurde Kämpf zum Major bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 befördert, 1. Sept. d. J. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 transf., später mit Wartegebür beurlaubt, nach der mit 4. Oct. 1879 erfolgten Einbringung in den Dienststand bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 eingetheilt und diente daselbst bis zum Jahre 1880.

Kantz Friedrich von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 21. März 1833, kam 18. Oct. 1844 in die Akademie und trat 16. April 1849 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Katzenberger Edler von Katzenberg Ferdinand, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Venedig 29. Jan. 1833, eingetr. 26. Sept. 1844, wurde als k. k. Cadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 1. Juni 1852 Lieut. m. G., 6. Aug. 1854 Lieut. h. G., 12. April 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 1. Aug. 1865 Hauptm. 2. Cl., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und ist 10. Juli 1866 zu Verona an den Folgen einer bei Custoza (24. Juni 1866) erhaltenen schweren Verwundung gestorben.

Kofler von Nordwende Heinrich, geb. zu Salzburg 2. Febr. 1833, eingetr. 25. Sept. 1844, wurde 14. Juni 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Baden-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 16. Mai 1859 Lieut. m. G., 30. Juni 1859 Lieut. h. G., 30. April 1866 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 in Südtirol mit und erhielt 23. Juli 1859 nachträglich für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Montebello (20. Mai) die silberne Tapferkeits-Medaille 1. Classe. Mit 1. Mai 1876 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, wurde er 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 97 transf. und diente daselbst bis zum Jahre 1885.

Kohl Edler von Kohlenegg Edgar, geb. zu Wien 19. Oct. 1833, eingetr. 20. Oct. 1844, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 eingetheilt, 12. Juli 1854 Lieut. h. G., 1. Juni 1855 Oberlieut. bei Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31, nach Absolvierung der Kriegsschule 10. Juli 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 1. Dec. 1862 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 13. Mai 1866 Hauptm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark

und 1866 gegen Preußen mit, wurde bei Königgrätz sehr schwer verwundet und erhielt für sein ausgezeichnetes Benehmen vor dem Feinde im Feldzuge 1859 das Militär-Verdienstkreuz, im Feldzuge 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 1. Mai 1870 trat Kohl in den Ruhestand, erhielt 5. Mai 1870 den Majors-Charakter und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Juni d. J. bei Übersetzung in die nichtactive k. k. Landwehr als Major zum Commandanten des niederösterreichischen Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 ernannt, in welcher Eigenschaft er bis zu der am 25. Juli 1872 erfolgten Eintheilung in die „Evidenz" seines Bataillons verblieb. Er lebt zu Wien.

Könczöl de Csajta Adolf, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Meschen in Siebenbürgen 18. Dec. 1833, eingetr. 1. Oct. 1844, wurde 24. Juni 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, rückte 1. Oct. 1852 zum Lieut. m. G., 22. Aug. 1854 zum Lieut. h. G. vor, wurde im Jahre 1857 q. t. zu Erzh. Johann-Drag. Nr. 1 transf., quitt. im Jahre 1859 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und hat seither die k. k. österreichischen Staaten verlassen.

Kopal Karl Freiherr von, Sohn des infolge schwerer Verwundung bei Erstürmung des Monte Berico 17. Juni 1848 verstorbenen Obersten und Commandanten des 10. Feldjäger-Bat. Karl von Kopal, aus dessen Ehe mit Therese Freiin von Spiegl, geb. zu Eger in Böhmen 8. Dec. 1833, eingetr. 17. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Sept. 1853 Lieut. h. G. im Flotillen-Corps, 1. Dec. 1855 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., 1. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl. im krainerisch-küstenländischen Freiwilligen-Bat., 13. Juni 1859 zum mährischen Schützen-Bat., 1. Oct. 1859 zum 20. Jäger-Bat. transf., 30. März 1861 Hauptm. 1. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1870 wurde Kopal zum 28. Jäger-Bat. übersetzt, 1. Nov. 1872 Major beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., 1. Nov. 1877 Oberstlieut. bei Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22, 1. Oct. 1878 mit Wartegebür beurlaubt, 9. Mai 1879 in den Dienststand eingebracht und zu Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70 transf., am 5. Sept. 1880 zum Reserve-Commandanten bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ernannt. Am 13. Aug. 1882 erfolgte seine Berufung zur Dienstleistung bei Seiner k. und k. Hoheit dem Erzherzog Heinrich, 1. Nov. d. J. die Beförderung zum Obersten im Armeestande auf diesem Dienstposten, auf welchem ihm 26. Oct. 1891 der Generalmajors-Charakter ad honores verliehen wurde. Anlässlich der, nach dem 30. Nov. 1891 erfolgten Ableben Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Heinrich, auf sein Ansuchen mit 1. Mai 1892 erfolgten Übernahme in den Ruhestand wurde ihm in Anerkennung seiner langen, im Kriege und im Frieden bewährten Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen. Er lebt zu Bozen in Tirol. Kopal ist seit 18. Sept. 1876 mit Maria Freiin Hippoliti von Paradiso und Montebello vermählt, welcher Ehe eine Tochter entstammt. Er wurde nach dem Tode seines Vaters, welchem nachträglich der Maria Theresien-Orden zuerkannt ward, gleichzeitig mit seinen Geschwistern mit Diplom vom 11. Jan. 1852 in den Freiherrenstand erhoben.

Korwin Emanuel Ritter von, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Skała in Galizien am 7. Dec. 1832, kam am 26. Sept. 1844 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt und rückte hier 12. Nov. 1854 zum Lieut. h. G. vor. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er 6. Nov. 1855 zum Oberlieut. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 befördert, dem GQMSt. dauernd zugetheilt und vorerst zwei Jahre bei der Militär-Mappierung in der Wallachei und in Ungarn, später — inzwischen 8. Sept. 1857 zum Hauptm. 2. Cl., 8. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl. im GQMSt. befördert — beim Generalcommando in Agram verwendet, wo er während der Kriegsepoche 1859 mit der Leitung der operativen Geschäfte betraut war. Im Jahre 1860 kam Korwin zu der in Brod an der Save aufgestellten Truppen-Division, nach deren Auflösung zur Landesbeschreibung in Croatien, im Frühjahre 1863 zum 8., dann zum 7. Armeecorps in Italien. Am 9. Mai 1866 zum Major im Corps vorgerückt, machte Korwin den Feldzug 1866 in Italien als Sous-Chef der Generalstabs-Abtheilung des 7. Armeecorps mit und erwarb sich als solcher für seine besondere Tapferkeit in der Schlacht bei Custoza — 24. Juni 1866 — am 18. Juli 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., welcher Auszeichnung 26. Oct. 1867 die statutenmäßige Erhebung in den Ritterstand folgte. Später wurde Korwin bei der Grenzregulierungs-Commission zwischen Österreich und Italien verwendet und es wurde ihm für die verdienstlichen Leistungen in dieser Eigenschaft 28. Febr. 1868 die Allerhöchste belobende Anerkennung, 4. April d. J. aber das Officierskreuz des ital. St. Mauritius- und Lazarus-

Ordens zutheil. Am 23. April 1869 rückte Korwin zum Oberstlieut. vor und verblieb auf dem seit Jan. 1868 eingenommenen Posten als Generalstabs-Chef bei der 7. Truppen-Division zu Triest bis zu seiner 1. Mai 1871 erfolgten Übersetzung zur Truppendienstleistung bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47. Am 1. Nov. 1873 als Generalstabs-Chef des 8. Infanterie-Truppen-Divisions- und Militärcommandos in Innsbruck zur Generalstabsdienstleistung wieder herangezogen, traf ihn 1. Mai 1875 die Beförderung zum Obersten im Corps und am 20. März 1879 die Ernennung zum Commandanten der 59. Infanterie-Brigade in Czernowitz, in welcher Eigenschaft er am 1. Nov. 1879 zum Generalmajor avancierte. Am 12. März 1884 wurde Korwin Commandant der 16. Infanterie-Truppen-Division in Pressburg, 1. Nov. 1884 Feldmarschall-Lieutenant. Am 10. Aug. 1886 erfolgte seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 36. Infanterie-Truppen-Division in Agram. Mit der Leitung der k. k. Officiersmission beauftragt, welche den Corps-Manövern der königl. italienischen Truppen Ende August und Anfang September 1887 in der Gegend zwischen Bologna und Piacenza beizuwohnen hatte, wurde er am Schlusse der Manöver von Seiner Majestät dem Könige von Italien mit dem Großkreuze des Ordens der italienischen Krone ausgezeichnet. Im October 1889 als Commandant der 31. Infanterie-Truppen-Division nach Budapest übersetzt, konnte er wegen geschwächten Sehvermögens diesen Posten nicht mehr antreten, und sah sich gezwungen, um seine Übersetzung in den Urlauberstand einzuschreiten. Mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Nov. 1889 geruhte Seine kaiserl. und königl. Apostolische Majestät die Beurlaubung Korwins auf seine Bitte und unter Vorbehalt seiner Wiederverwendung im Bedarfsfalle, mit Wartegebür anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, stets sehr ersprießlichen und vor dem Feinde ausgezeichneten Dienste das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens taxfrei zu verleihen. Er lebt zu Agram.

Kraiatz Hugo Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 23. Nov. 1832, eingetr. 18. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert. Am 1. Nov. 1851 kam er zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38, avancierte daselbst 1. Jan. 1856 zum Lieut. h. G., 24. April 1859 zum Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule 15. Juni d. J. zum Hauptm. 2. Cl. beim GQMSt., wurde 1. Oct. 1861 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 transf. und quitt. seine Charge 16. März 1863 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Im Feldzuge 1866 diente Kraiatz als Lieut. bei Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16, trat aber schon 1. März 1868 in den Ruhestand, 3. April 1869 aus dem Armeeverbande und starb in Graz.

Kräutner von Thatenburg Ferdinand Freiherr, Sohn des 26. Sept. 1858 zu Gmunden verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants David Freiherrn Kräutner von Thatenburg, geb. zu Hermannstadt 23. Jan. 1833, eingetr. 21. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Maximilian-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert, 22. Febr. 1854 Oberlieut., 1. April 1860 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 6. Sept. 1862 Hauptm. 2. Cl., 20. Aug. 1864 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1870 zeitlich pensioniert. Am 1. Juli 1870 wurde Kräutner reactiviert und bei Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 15. Oct. 1871 zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 1. Nov. 1875 zum Major im Regimente befördert, nahm im Jahre 1878 an den Operationen während der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlichst theil und ward mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen in diesem Feldzuge durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Mit 21. Sept. 1879 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 transf., wurde Kräutner 1. Nov. 1880 zum Oberstlieut. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 befördert, trat 1. Mai 1882 als invalid in den Ruhestand und lebt seither zu Wien.

Kurz Karl Ritter von, geb. 14. Sept. 1832 zu Brünn, wo sein Vater damals als Hauptmann bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 diente — kam 26. Sept. 1844 in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Julius Freih. v. Haynau-Inf. Nr. 57 eingetheilt, wo er 26. Mai 1854 zum Lieut. h. G. und 9. Mai 1859 zum Oberlieut. vorrückte. Vom Jahre 1854 bis 1859 als Bataillons-Adjutant verwendet, wurde er anfangs desselben Jahres Regiments-Adjutant und machte als solcher den Feldzug in Italien mit. Am 1. Mai 1864 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., 15. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Cl., war im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen mit seinem Regimente im 2. Armeecorps Feldmarschall-Lieut. Graf Thun eingetheilt und ward am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz durch einen Schuss in die rechte Schulter schwer verwundet. Für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit wurde ihm das Militär-Verdienstkreuz

zutheil. Am 1. Nov. 1876 zum Major im Regimente befördert, erhielt Kurz am 1. April 1877 das Commando des Feldjäger-Bat. Nr. 4, führte dasselbe im bosnischen Occupations-Feldzuge 1878 und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung und infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1881 erfolgte seine Beförderung zum Oberstlieut. im Bataillon, 5. Sept. 1882 seine Transferierung zum Feldjäger-Bat. Nr. 17, 1. Mai 1885 seine außertourliche Beförderung zum Obersten und 2. März 1886 die Ernennung zum Commandanten des Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph. In der Zwischenzeit war Kurz von 1880 bis 1885 Commandant der Armee-Schützenschule zu Bruck a. d. Leitha und wurde für seine ersprießlichen Leistungen in dieser Verwendung mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Sept. 1883 durch die Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet. Im Frühjahre 1885 finden wir ihn als Mitglied der nach Berlin und Spandau zum Studium des Waffen- und Schießwesens des deutschen Heeres entsendeten Militärcommission, im Herbste desselben Jahres als Führer der fremdländischen Militärcommissionen bei den Pilsner Kaiser-Manövern. Nebst den bereits genannten österreichischen Decorationen hat Kurz bei verschiedenen Gelegenheiten hohe ausländische Orden und Auszeichnungen erhalten, so besitzt derselbe die Commandeurkreuze des kaiserl. russ. St. Stanislaus-, des königl. preuß. Rothen Adler-, des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-, des königl. belg. Leopold-, des königl. dän. Danebrog- und des königl. serb. Takowo-Ordens mit dem Sterne; das Officierskreuz der franz. Ehrenlegion, die Ritterkreuze des kaiserl. russ. St. Wladimir-, des königl. schwed. Schwert- und des großherzogl. mecklenburg.-schwerin. Haus-Ordens der Wendenkrone, endlich das großherzogl. mecklenburg. Militär-Verdienstkreuz vom Jahre 1859. Mit Allerhöchster Entschließung vom 16. Oct. 1890 wurde Kurz zum Landwehr-Brigadier beim Landesvertheidigungs-Commando in Innsbruck ernannt, 1. Mai 1891 unter Belassung auf diesem Dienstposten zum Generalmajor befördert und trat mit 1. Oct. 1893 in den Ruhestand, aus welchem Anlasse ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Sept. d. J. in Anerkennung seiner langen, im Kriege wie im Frieden ausgezeichneten Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde. Er lebt in Graz.

La Motte von Frintropp Karl Freiherr, Sohn des verstorbenen Generalmajors Georg Freiherrn La Motte von Frintropp, aus seiner Ehe mit Johanna, geborne von Zierlinger, war zu Marburg in Steiermark am 31. Juli 1833 geboren, kam 10. Oct. 1844 in die Akademie und wurde als k. k. Cadet zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, wo er 21. Juli 1854 zum Lieut. m. G., 4. März 1859 zum Lieut. h. G., 1. Juni 1859 zum Oberlieut. vorrückte. Am 1. Febr. 1860 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 und 1. Nov. 1860 zum 9. Feldjäger-Bat. transf., focht La Motte mit demselben im Feldzuge 1864 gegen die Dänen — in der Brigade Nostitz des 6. Armeecorps eingetheilt, — 3. Febr. bei Oberselk, Jagel und Klosterkrug, mit besonderer Auszeichnung aber 6. Febr. bei Oeversee, wo das Bataillon, die Tete der Brigade bildend, sofort zum Vorgehen disponiert wurde und von einem Bataillon König der Belgier-Inf. Nr. 27 unterstützt, beiderseits der Flensburger Chaussee, mit glänzender Bravour einen Frontalangriff ausführte, bei welcher Gelegenheit jedoch La Motte, von einer feindlichen Kugel in den Kopf getroffen, den Heldentod fand.

Lehnert Franz, geb. zu Weißkirchen in Mähren 13. Febr. 1833, eingetr. 28. Sept. 1844, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Karl Ritt. v. Schönhals-Inf. Nr. 29 ausgemustert und machte in diesem Regimente den Straßenkampf in Krakau im Jahre 1848 mit. Am 16. Oct. 1851 kam Lehnert zu Julius Graf v. Strasoldo-Graffemberg-Inf. Nr. 61, ward daselbst 27. April 1853 zum Lieut. m. G., 3. Nov. 1854 zum Lieut. h. G. bei Laval Graf v. Nugent-Inf. Nr. 30, 8. Mai 1858 zum Oberlieut. befördert, in welcher Charge er an dem Feldzuge 1859 in Italien theilnahm. Im Dec. 1860 wurde Lehnert in das 6. Jäger-Bat. eingetheilt, avancierte 30. April 1866 zum Hauptm. 2. Cl. beim 30. Jäger-Bat. und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, vor dem Feinde geblieben.

Magdich von Magdenau Othmar, geb. zu Graz 9. Aug. 1832, eingetr. 21. Sept. 1844, wurde 3. Aug. 1848 vorzeitig als Regimentscadet bei Leopold Großherzog von Baden-Inf. Nr. 59 eingetheilt und starb 12. Mai 1849 zu Treviso.

Marzani de Villa von Stainhof und Neuhaus Guido Graf, Sohn des 28. Dec. 1867 verstorbenen Lorenz Grafen Marzani de Villa etc., aus dessen Ehe mit Marie Gräfin von Montalbano, geb. zu Villa Lagarina in Tirol 18. Juni 1833, eingetr.

10. Sept. 1844, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, 1. Juni 1854 Oberlieut., 1. Juni 1859 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1859 zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 transf, 28. Aug. 1862 Rittm. 1. Cl., 1. Mai 1868 zeitlich, 1. Juli 1871 als halbinvalide definitiv pens., lebt zu Villa Lagarina bei Roveredo. Marzani ist seit 5. April 1864 mit Leocadia Gräfin Sprinzenstein vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen.

Milleusnić Daniel, geb. zu Kula in Slavonien 25. Nov. 1832, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde 13. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 16. Nov. 1848 Lieut. m. G. beim Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1, 1. Oct. 1849 Lieut. h. G., 1. Aug. 1853 zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 transf. und trat 15. März 1855 aus dem Armeeverbande.

Nestel Karl, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 16. Nov. 1831, eingetr. 1. Aug. 1844 und starb 7. Aug. 1851 in der Akademie.

Osvadić Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Petrovosello in der Peterwardeiner Militärgrenze 14. Nov. 1832, eingetr. 25. Sept. 1844, wurde als Regimentscadet zum Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 ausgemustert, 22. März 1854 Lieut. m. G., 8. April 1859 Lieut. h. G. im Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Sept. 1864 wurde Osvadić als Oberlieut. in die kaiserl. mexikanische Armee übernommen, rückte daselbst bis zum Hauptm. 1. Cl. vor und erhielt für die vor dem Feinde an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht das Ritterkreuz des kaiserl. mexik. Guadelupe-Ordens, ebenso wie die bronzene Militär-Verdienst-Medaille. Am 7. April 1867 ward er conventionsmäßig in die kaiserl. österreichische Armee rückübernommen, als Lieut. h. G. beim Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 eingetheilt und 1. Mai 1868 zum Oberlieut. im Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 befördert. Mit 1. Nov. 1871 trat Osvadić aus dem Heeresverbande, beim Übertritte in Civil-Staatsdienste und befindet sich gegenwärtig in Neu-Gradisca in Slavonien.

Passy Rudolf von, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Wien 12. April 1831, eingetr. 18. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 1. Aug. 1854 Lieut. h. G., 27. April 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 17. Juni 1865 Hauptm. 2. Cl., 30. Juni 1866 Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen in der Zutheilung beim GQMSt. mit. Am 1. Mai 1871 wurde er mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juli 1872 pensioniert. Am 1. Sept. d. J. wurde Passy in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Theresienstadt Nr. 39 eingetheilt und mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Oct. 1872 in die active k. k. Landwehr, unter Zutheilung zum Landwehr-Ober-Commando, übersetzt. In letzterer Verwendung verblieb er bis 16. Mai 1874, worauf seine Einrückung zum Truppendienste beim Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 und zwei Jahre später die Ernennung zum Commandanten des Landwehr-Bat. Teschen Nr. 10 erfolgte. Mit 1. Nov. 1876 zum Major befördert und 14. Dec. 1877 zum Landwehr-Bat. Znaim Nr. 18 transf., wurde er am 5. Oct. 1879 zum Landwehr-Commando-Adjutanten in Prag ernannt, auf welchem Dienstposten er am 4. April 1881 starb.

Pastori Leonhard, geb. als Sohn eines Forst-Inspectors zu Giavera im Venetianischen 12. Dec. 1832, eingetr. 20. Sept. 1844, wurde als k. k. Cadet zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert. Er avancierte 16. Aug. 1852 zum Lieut. m. G., 12. Juli 1854 zum Lieut. h. G., 11. April 1859 zum Oberlieut., wurde vom 1. Jan. 1857 bis Ende April 1859 im Militär-geographischen Institut verwendet und machte dann mit seinem Regimente den Feldzug desselben Jahres in Italien mit, in welchem er an der Einnahme von Varese und an dem Gefechte von Castenedolo im Urbanischen fliegenden Corps theilnahm. Nach dem Friedensschlusse wieder ins Militär-geographische Institut berufen, kam Pastori zur Mappierungs-Abtheilung nach Miskolcz und quitt. 31. Dec. 1860 gegen zweijährige Gageabfertigung den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 11. März 1861 wurde er in königlich italienische Kriegsdienste übernommen und als Oberlieut. mit seinem früheren Range in das provisorische Freiwilligen-Corps (volontari della Guardia Nazionale) eingetheilt, welches die Bestimmung hatte, das Brigantenwesen zu unterdrücken. Hier rückte er schon 17. April d. J. zum Hauptm. vor. Mit seiner Compagnie nach Chieti in den Abruzzen entsendet, gelang es ihm von dort aus, eine theilweise berittene Bande von 600 Mann bei Montesilfone nach vierstündigem hartnäckigen Kampfe vollständig aufzureiben, wofür ihm die Tapferkeits-Medaille zuerkannt wurde. Nach der bald darauf erfolgten Auflösung des Corps wurde Pastori beim 19. Inf.-Reg. eingetheilt, kam mit seinem Bataillon abermals zur Bekämpfung des Räuberunwesens in die Provinz Molise und

fand wiederholt Gelegenheit sich in diesem Dienste erneuert auszuzeichnen. Am 1. Juli 1864 erfolgte seine Zutheilung zum Generalstabe, in welcher Eigenschaft er vorerst an der Militär-Mappierung in der Provinz Parma theilnahm und dann beim Corps-Commando in Neapel und im Jan. 1866 bei der Truppen-Division in Bari Verwendung fand. Am 22. April d. J. kam er definitiv ins Generalstabs-Corps und nahm als Generalstabsofficier der 12. Truppen-Division (General Ricotti) in der Armee Cialdinis an dem Feldzuge 1866 thätigen Theil. Nach dem Friedensschlusse bei der Division in Salerno eingetheilt und im November 1868 auf eigenes Ansuchen zum 1. Bersaglieri-Reg. nach Cuneo übersetzt, wohnte Pastori im Jahre 1870 der Einnahme von Rom bei, kam im Jahre 1872 zum Militär-Districts-Commando nach Padua, avancierte 1. Mai 1875 zum Major im 40. Inf.-Reg. und war als solcher durch zwei Jahre Commandant der Engelsburg in Rom. Im März 1881 wurde er zum Oberstlieut. im 78. Inf.-Reg. befördert, 1. Mai 1886 zum Commandanten des Militär-Districts von Nola in der Provinz Neapel ernannt und 1. Sept. 1887 auf eigenes Ansuchen und unter Vorbehalt seiner Wiederverwendung im Kriegsfalle in den Ruhestand versetzt. Pastori lebt zu Padua.

Perlep Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Oberdorf in Schlesien 15. Dec. 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Felix Fürst von Schwarzenberg-Inf. Nr. 21 ausgemustert. Er avancierte 20. Mai 1854 zum Lieut. h. G. und trat 29. Nov. 1855 aus dem Armeeverbande.

Philipovich Wilhelm, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Turni in der Militärgrenze 19. April 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, starb 27. Juni 1846 in der Akademie.

Popp Leonidas Freiherr von, geb. als Sohn eines Majors zu Naszód in Siebenbürgen 15. Oct. 1831, eingetr. 1. Oct. 1844, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Karl Ferdinand Nr. 51 ausgemustert, 30. Juli 1854 zum Lieut. h. G., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1856 zum Oberlieut. befördert, 1. Dec. d. J. q. t. zum Inf.-Reg. Franz Graf v. Gyulai Nr. 33, 9. Juni 1858 aber als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. eingetheilt, in welchem derselbe 8. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte, als solcher an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theilnahm und 27. Juni 1859 für seine hervorragenden Leistungen bei Magenta und Turbigo mit dem Militär-Verdienstkreuz, sowie 1. März 1860 mit dem Ritterkreuze des großherzogl. hess. Philipps-Ordens decoriert wurde. Am 11. Juni 1866 zum Major im Corps befördert, machte er den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und erhielt für sein Verhalten vor dem Feinde 12. Oct. 1866 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit infolge dessen auch 1890 die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 13. Nov. 1866 kam Popp als Generalstabs-Chef zur 14. Truppen-Division, rückte 23. April 1869 zum Oberstlieut. vor und wurde 19. Sept. 1870 als Professor der Strategie, des Pionnierdienstes, der Feld- und permanenten Befestigung an den Central-Cavallerie-Curs berufen, 26. April 1871 unter Belassung auf seinem Dienstposten in den Concretualstand der Infanterie als übercomplet beim Inf.-Reg. Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63 eingetheilt, am 1. Nov. 1875 aber zum Obersten befördert und zum Reserve-Commandanten bei Alexander Großfürst von Russland-Inf. Nr. 61 ernannt. Anlässlich der Reorganisation des Generalstabes mit 31. Jan. 1876 in das Generalstabs-Corps — mit Belassung in seinem dermaligen Commando — eingetheilt, wurde Popp 1. Mai 1876, unter Aufrechthaltung seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier, Commandant des Inf.-Reg. Erzh. Ernst Nr. 48, kam 25. Juni d. J. als Generalstabs-Chef zum Generalcommando in Agram, 21. Aug. 1878 als Chef der Operationskanzlei zur 2. Armee, nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und erhielt für seine hervorragenden Verdienste vor dem Feinde 20. Oct. 1878 den Orden der Eisernen Krone 2. Cl., 3. Dec. 1878 abermals den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und wurde 23. Aug. 1881 statutenmäßig in den Freiherrenstand erhoben. Am 4. Aug. 1879 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 15. Infanterie-Brigade, 1. Mai 1880 seine Beförderung zum Generalmajor, 12. April 1881 seine Berufung zur Leitung der Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers und Königs, am 11. Juni d. J. seine Ernennung zum Vorstande derselben und 31. Aug. 1882 zum General-Adjutanten Seiner Majestät. Auf diesem Dienstposten wurde Popp am 13. April 1885 durch die Verleihung der Geheimen Rathswürde ausgezeichnet, 1. Nov. 1885 zum Feldmarschall-Lieut. befördert und in rascher Aufeinanderfolge mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 1. Cl., mit dem Großkreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien, des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens, des königl. württemb. Friedrich-Ordens, des königl. rumän. Kronen- und des königl. serb. Takowo-Ordens, mit dem Commandeurkreuze des königl. span. Ordens Karl III. mit dem Sterne, des königl. schwed. Olaf-Ordens und des großherzogl. bad. Ordens vom Zähringer Löwen 1. Cl., später aber

mit dem Großkreuze des letzteren Ordens, ferner mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 1. Cl., dem königl. serb. weißen Adler-Orden 2. Cl., endlich mit dem fürstl. montenegr. Danilo-Orden 1. Cl. decoriert, mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Jan. 1884 in Anerkennung seines mehrjährigen erfolgreichen Wirkens auf seinem innehabenden Dienstposten durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 1. Cl. mit der Kriegsdecoration der 2. Cl. ausgezeichnet. Nachdem Popp acht Jahre auf diesem höchst wichtigen und verantwortungsvollen Posten gestanden, wurde er 1. März 1889 über sein Ansuchen mit Wartegebür beurlaubt und ihm bei diesem Anlasse in neuerlicher Anerkennung seiner durch eine Reihe von Jahren als General-Adjutant und Vorstand der Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers und Königs geleisteten vorzüglichen und hingebungsvollen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben; er ist somit auch zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande berechtigt. Mit 1. März 1892 trat Popp über eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand und lebt seither zu Wien.

Popp von Macedonfý Karl, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Borgó Prund in Siebenbürgen 25. Aug. 1831, eingetr. 1. Oct. 1844, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50 eingetheilt, im folgenden Jahre q. t. zu Kaiser-Husaren Nr. 1 transf., 1. März 1854 Oberlieut. und Brigade-Adjutant, 1. April 1857 zum Adjutanten-Corps transf. und im Präsidialbureau des Armee-Ober-Commandos verwendet, rückte hier 1. Aug. 1857 zum Rittm. 2. Cl. vor und starb als solcher 28. Dec. 1857 zu Wien.

Putti Comingio Edler von, Sohn eines Catastral-Mappenarchivars, geb. zu Almissa in Dalmatien 25. Juni 1832, eingetr. 13. April 1845, wurde als Lieut. m. G. bei der Marine-Inf. eingetheilt, 20. Aug. 1854 Lieut. h. G., 1. Dec. 1856 nach absolvierter Kriegsschule Oberlieut. im Militär-Ingenieur Geographen-Corps, 21. April 1859 zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 transf., 9. Juli 1859 Hauptm. 2. Cl., 21. Febr. 1865 Hauptm. 1. Cl., 1. März 1867 zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 transf., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit; hier schwer verwundet, fand er durch Selbsthilfe (abends am 3. Juli 1866) Aufnahme in der Festung Königgrätz, aus welcher er, nach erfolgtem Bombardement dieser Festung, durch das preußische Lager in Pardubitz nach Prag transportiert wurde und durch die bald darauf erfolgte Occupation dieser Landeshauptstadt, bis zum Friedensschlusse, unter den preußischen Kriegsgefangenen verzeichnet war. Mit 31. Oct. 1872 erfolgte seine Übernahme in die active k. k. Landwehr, unter gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Landwehr-Bat. Teschen Nr. 10, 18. April 1875 seine Transferierung zum Landwehr-Bat. Iglau Nr. 14, mit Allerhöchster Entschließung vom 23. Mai 1875 aber seine Beförderung zum Major mit dem vorbehaltenen Range vom 1. Nov. 1874. Mit 25. Juni 1876 wurde Putti in das stehende Heer rückversetzt und zu Kussevich-Inf. Nr. 33 eingetheilt, 1. Aug. d. J. mit Wartegebür beurlaubt, 1. Sept. 1877 in den Dienststand des Inf.-Reg. Freih. v. Weber Nr. 22 eingebracht und machte 1878 durch vier Monate die Occupation in Bosnien, größtentheils als Regiments-Commandant von Nr. 22 mit. Am 1. Nov. 1879 wurde Putti zum Oberstlieut. bei Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72, 30. Oct. 1881 zum Reserve-Commandanten bei Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33, 1. Nov. 1883 zum Obersten, 22. März 1884 zum Regiments-Commandanten ernannt und 1. Dec. 1889 neuerlich mit Wartegebür beurlaubt. Am 4. Oct. 1890 wurde er anlässig seiner Ernennung zum Commandanten des Militär-Invalidenhauses in Prag in den Armeestand übersetzt und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1891 zum Generalmajor befördert.

Rauber von Plankenstein und Karlstetten Karl Freiherr, Sohn des 23. April 1869 verstorbenen Obersten a. D. Karl Freiherrn Rauber von Plankenstein und Karlstetten, aus dessen Ehe mit Veronika von Pócsa, geb. zu Baróth in Siebenbürgen 30. (n. A. 24.) Aug. 1832, eingetr. 29. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 46 ausgemustert, 19. Juli 1853 Lieut. h. G., 10. Juli 1857 Oberlieut., 31. Juli 1858 zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 transf., 14. Sept. 1862 Hauptm. 2. Cl., 1. Jan. 1864 zu Bayern-Inf. Nr. 5 transf., quitt. 17. April 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und starb 21. Juli 1881. Über Ursprung und Abstammung dieses Geschlechtes, welches früher Engelschalk hieß, sowie über die Standeserhöhungen desselben vergl. Bernhard Freiherr Rauber von Plankenstein und Karlstetten, Ausmusterungsjahrg. 1755.

Reisner von Lichtenstern Franz Freiherr, Sohn eines k. k. Hof-Rechnungsführers, geb. zu Wien 22. Juni 1833, kam 21. Sept. 1844 in die Akademie und trat 16. Mai 1847 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1849 finden wir ihn als Lieut. m. G. bei Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 in Militärdiensten. Hier

avancierte er im Jahre 1853 zum Lieut. h. G., 1858 zum Oberlieut., kam im Jahre 1859 zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22, rückte hier 1864 zum Hauptm. 1. Cl. vor und verblieb in diesem Regimente bis zu seiner am 1. Februar 1874 erfolgten Übernahme in den Ruhestand. Reisner gehört einem bayrischen Adelsgeschlechte an, welches den Reichsadel mit dem Prädicate „von Lichtenstern" am 5. Sept. 1653, den kurbayrischen Freiherrenstand am 9. März 1753 erworben hatte und seit 22. März 1813 in der königl. bayrischen Adelsmatrikel bei der Freiherren-Classe eingetragen erscheint.

Renzanigo Achilles, Sohn eines Zeichnenlehrers, geb. zu Mailand 2. Juni 1834, kam 20. Sept. 1844 in die Akademie und trat 18. Mai 1848 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Reya Edler von Castelleta Felix, Sohn eines Cameral- und Kreiscassiers, geb. zu Triest 9. Jan. 1834, eingetr. 29. Sept. 1844, wurde 2. Nov. 1850 als Regimentscadet zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. Jan. 1853 zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 transf., 12. Juli 1854 Lieut. m. G., 5. April 1859 Lieut. h. G., 26. Juni 1859 Oberlieut., nahm mit dem Regimente an dem Feldzuge 1859 in Italien thätig theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Solferino (24. Juni) und den letzten vorhergegangenen Gefechten mit dem Allerhöchsten Armeebefehl vom 15. Aug. 1859 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit im Jahre 1890 die neu gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. April 1863 als halbinvalid mit der Vormerkung für eine Friedensanstellung pens., wurde Reya 1. Sept. d. J. als Platz-Oberlieutenant in Mantua eingetheilt, 1. Mai 1864 in gleicher Eigenschaft zum Militär-Platz- und Festungs-Commando zu Rovigo transf., 6. Aug. 1866 zum Hauptm. bei den freiwilligen Landesschützen in Krain ernannt, nach Auflösung dieses Corps aber mit 1. Nov. 1866 als Platz-Oberlieut. pens. und erhielt am 20. Nov. d. J. den Hauptmanns-Charakter. Am 1. April 1867 erfolgte seine Wiederanstellung als Titular-Platz-Hauptmann beim Festungs-Commando zu Karlstadt, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Am 1. Aug. 1873 wurde Reya definitiv in den Ruhestand übernommen und lebt seither in Laibach.

Rudda Karl, Sohn eines Regierungsrathes, geb. zu Wien 21. Febr. 1832, eingetr. 28. Sept. 1844, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, 5. April 1854 zum Lieut. h. G., 4. Mai 1859 zum Oberlieut., 17. Mai 1865 zum Hauptm. 2. Cl., 22. Juni 1866 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und ist 21. Juli 1866 zu Wien an den Folgen einer in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli d. J.) erhaltenen schweren Verwundung gestorben.

Rudtorffer Gustav Ritter von, Sohn eines Obersten, geb. zu Prag 28. März 1833, eingetr. 20. Dec. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert. Er avancierte 1. Juni 1854 zum Oberlieut., 1. Juni 1859 zum Rittm. 2. Cl., 1. Dec. 1861 zum Rittm. 1. Cl. und starb als solcher 7. Sept. 1863 im Lager zu Bruck a. d. Leitha an den Folgen erlittener Brandwunden bei einer daselbst stattgefundenen Pulverexplosion.

Saamen Johann Freiherr von, Sohn des 17. Aug. 1844 verstorbenen pensionierten Majors Joseph Freiherrn von Saamen, aus dessen Ehe mit Anna Theresia Urtika, geb. zu Ossiach in Kärnten 25. Juni 1831, eingetr. 24. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 12 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1854 zum Oberlieut., quitt. diese Charge 20. Nov. 1858 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist seither verstorben. Über Ursprung und Abstammung dieses Geschlechtes, sowie über dessen Standeserhöhungen, vergl. Joseph Freiherr von Saamen, Ausmusterungsjahrg. 1795.

Scharrich Franz, geb. zu Ostrvica in der Militärgrenze 14. Oct. 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ausgemustert und 15. Aug. 1853 mit Abschied entlassen.

Schauer von Schröckenfeld Eduard, Sohn des 28. April 1848 verstorbenen Majors Karl Schauer von Schröckenfeld, geb. zu Novska in der slavonischen Militärgrenze 18. Aug. 1832, eingetr. 24. Sept. 1844, wurde als k. k. Cadet zu Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 46 ausgemustert, wo er 6. Febr. 1852 zum Lieut. m. G. vorrückte. Am 1. Jan. 1857 zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 übersetzt, avancierte Schauer 23. Aug. 1858 zum Lieut. h. G., 24. April 1859 zum Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Solferino 21. Mai 1860 das Militär-Verdienstkreuz. Am 6. Oct. 1863 wurde demselben für die ausgezeichneten und mit dem besten Erfolge gekrönten Leistungen als Commandant eines zur Aufgreifung von Räubern aufgestellten Detachements in Dalmatien, der Ausdruck

der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgesprochen, mithin er zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt ist. Am 26. Aug. 1864 als Hauptm. 2. Cl. in kaiserl. mexikanische Dienste übergetreten, avancierte Schauer 25. Febr. 1865 daselbst zum Hauptm. 1. Cl. und wurde für seine vorzüglichen Leistungen vor dem Feinde 27. Sept. 1865 mit der bronzenen Militär-Verdienst-Medaille, 2. Jan. 1866 aber mit dem Ritterkreuze des Guadelupe-Ordens ausgezeichnet. Bei Auflösung des österreichischen Freiwilligen-Corps in Mexiko kehrte Schauer nach Europa zurück, wurde conventionsmäßig in die österreichische Armee rückübernommen, 25. Sept. 1866 als Oberlieut. in das Inf.-Reg. Nr. 29 wieder eingetheilt, 23. April 1869 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und 1. Nov. d. J. zu Erzh. Albrecht - Inf. Nr. 44 transf., mit welchem Regimente er an der Bekämpfung des Aufstandes in Dalmatien theilnahm. Mit 1. Nov. 1873 rückte er zum Hauptm. 1. Cl. vor und ward 13. Jan. 1874 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Cl. decoriert. Am 27. Aug. d. J. erfolgte seine Übernahme in die active k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landesschützen-Bat. Vorarlberg Nr. X, am 1. Juli 1875 die Transferierung zum Landwehr-Bat. Triest Nr. 72. Am 1. Nov. 1876 wurde Schauer wegen physischer Nichteignung zum Truppendienste in das Verhältnis „der Evidenz" seines Bataillons versetzt, 1. Juni 1882 in den Landwehr-Ruhestand übernommen und lebt seither in Triest. Er ist seit 23. Sept. 1872 mit der verwitweten Fürstin Helene Ghika, geb. von Kamber verehelicht. Den Adelstand mit dem Prädicate „von Schröckenfeld" hat die Familie Schauer mit Diplom vom 13. April 1808 erworben.

Schestak Heinrich, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Alt-Bunzlau in Böhmen 14. April 1832, eingetr. 22. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Fürst zu Colloredo-Mannsfeld-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 12. April 1854 Lieut. h. G., 1. Juni 1859 Oberlieut., 30. April 1860 pens. und verzichtete noch in demselben Jahre gegen zweijährige Abfertigung auf den Weiterbezug der Versorgungsgebür und auf den Officiers-Charakter.

Schiffert Edler von Siegbruck Franz, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Sárospatak in Ungarn 15. Sept. 1834, kam 14. Oct. 1844 in die Akademie und trat 22. Febr. 1850 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn als Cadet beim 2. Chevaux-leg.-Reg. (jetzt Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7) in Militärdiensten, wo er 1. Nov. 1851 zum Lieut. und 1. März 1854 zum Oberlieut. vorrückte. Am 30. Juni 1857 quitt. Schiffert den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters, war aber im Jahre 1859 wieder Lieut. bei Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 und als solcher im Jahre 1860 Divisions-Adjutant, wurde 1. Febr. 1864 q. t. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., avancierte im Jahre 1866 zum Oberlieut., nahm an dem Feldzuge 1866 theil und verließ im Jahre 1867 abermals den Militärdienst. Seither war Schiffert durch längere Zeit Eisenbahn-Stationsbeamter zu Tót-Megyer in Ungarn.

Schmid Ferdinand, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kremsier in Mähren 31. Dec. 1832, eingetr. 25. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 1. Oct. 1852 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 9. Aug. 1854 Lieut. h. G. und quitt. diese Charge 31. Jan. 1858 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Skeyde Hugo Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 11. Sept. 1833, kam 25. Sept. 1844 in die Akademie, wurde als Cadet zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 17. Mai 1853 Lieut. m. G., 4. Juni 1855 Lieut. h. G., trat 3. Mai 1858 aus dem Militärverbande und beschäftigte sich seither mit Photographie. Beim Ausbruche des italienischen Feldzuges 1859 nahm Skeyde beim Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 wieder Militärdienste, war später Lieut. bei Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 und bei Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 und quitt. diese Charge 30. Juni 1860 gegen zweijährige Gageabfertigung. Im Juli 1861 beim k. k. Telegraphenamte zu Temesvár in Verwendung genommen, wurde er 4. März 1862 als Telegraphist 3. Cl. angestellt, 30. Juni 1865 zum Telegraphisten 2. Cl., 9. Jan. 1869 zum Telegraphisten 1. Cl., 31. Juli d. J. zum Ober-Telegraphisten 2. Cl. befördert und war als solcher längere Zeit Amtsleiter der Sammelstation Neusohl in Ungarn.

Smalawski Eduard Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Stratyń in Galizien 9. Sept. 1833, eingetr. 3. Oct. 1844, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15, 31. Juli 1854 Lieut. h. G., 16. Aug. 1858 Oberlieut. im Adjutanten-Corps, 24. Mai 1859 Rittm. 2. Cl., 1. Oct. 1864 Hauptm. 1. Cl. bei Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Generalstabsofficier der Brigade Hahn mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Im Juni 1867 dem Generalstabe wieder zugetheilt, verblieb er in der

Dienstverwendung der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums bis 1. Nov. 1870, wurde dann zu Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40 transf., avancierte 1. Mai 1874 zum Major bei Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 und 1. Nov. 1876 zum Oberstlieut. wieder bei Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40. Mit 1. Mai 1881 wurde er Vorstand der 1. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und erhielt am 2. April 1887 für vorzügliche Leistungen in dieser Verwendung den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 1. Mai 1882 traf ihn die Beförderung zum Oberst, 1. Mai 1888 zum Generalmajor, 21. Oct. d. J. die Ernennung zum Commandanten der 10. Infanterie-Brigade in Troppau, bei welcher Gelegenheit er für hervorragende pflichtgetreue und ausgezeichnete Dienstleistung in Verwendung beim Reichs-Kriegs-Ministerium die Allerhöchste Belobung erhielt, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande berechtigt. Ebenso ist Smalawski seit Oct. 1878 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. decoriert. Seit 1. Mai 1891 auf sein Ansuchen krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat Smalawski mit 1. Aug. 1893 in den Ruhestand und lebt zu Troppau in Schlesien.

Spanyol Ludwig, geb. zu St. Polo in Italien, kam 22. Sept. 1844 in die Akademie, wurde am 15. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und 31. Dec. 1857 mit Abschied entlassen.

Stainach Alois Reichsgraf von, ältester Sohn des 25. Aug. 1870 verstorbenen Guido Reichsgrafen von Steinach, aus dessen Ehe mit Maria Reichel, geb. zu Voitsberg in Steiermark 26. März 1833, eingetr. 29. Sept. 1844, wurde 24. Juni 1850 vorzeitig als Cadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 11. Juni 1854 Lieut. m. G. bei Leopold II. Großherzog von Toscana-Drag. Nr. 4, im Jahre 1855 Lieut. h. G., anfangs 1858 Oberlieut. und quitt. 30. Juni 1858 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Später finden wir ihn im Civil-Staatsdienste, zuletzt als Assistenten bei der k. k. Steuercommission in Graz. Im Jahre 1865 trat Stainach erneuert in Militärdienste, wurde im Jahre 1866 Lieut. bei Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11, am 1. April 1871 zeitlich pens., 1. Mai d. J. aber wieder reactiviert und trat später als Oberlieut. definitiv in den Ruhestand. Er ist mit Antonia Wittmann vermählt und dieser Ehe entspross ein Sohn, Felix, geb. 8. Nov. 1858. Über Ursprung und Abstammung, sowie über die Standeserhöhungen des nunmehr reichsgräflichen Geschlechtes von Stainach, vergl. Guido Reichsgraf von Stainach, Ausmusterungsjahrg. 1818.

Stankiewicz de Mogiła Leonhard Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Groß-Hrabova in Mähren 12. April 1834, kam 12. Dec. 1844 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Dec. 1853 dem Militär-geographischen Institute und — inzwischen 24. April 1854 zum Lieut. h. G. vorgerückt — 17. Dec. d. J. dem GQMSt. zugetheilt, nach Absolvierung der Kriegsschule 30. Sept. 1858 zur Militär-Mappierung commandiert, 8. Mai 1859 Oberlieut. im Regimente, 22. Mai d. J. Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 11. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl. im Corps, 1. Nov. 1862 q. t. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 transf., machte den Feldzug 1859 in Italien als Generalstabs-Chef der Truppen-Division Ritter von Waltemare mit und war während des Feldzuges 1864 gegen Dänemark als Etapen-Commandant in Breslau (vom 10. Jan. bis 20. Nov.) verwendet. Den Feldzug 1866 gegen Preußen machte er als Commandant der 3. Division von Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 mit. Im Gefechte bei Blumenau am 22. Juli 1866 war Stankiewicz in der rechten Flanke der Brigade Mondel detachiert und führte bei dieser Gelegenheit über speciellen Befehl des Brigade-Commandos auch das Commando über das 12. Jäger-Bataillon. Für seine verdienstvollen Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen erhielt er 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Dec. d. J. wurde er zur Conceptsdienstleistung ins Kriegs-Ministerium berufen und rückte 1. Nov. 1868 zum Truppendienste beim Regimente wieder ein. Am 1. Nov. 1872 erfolgte seine Übernahme in den Activstand der k. k. Landwehr als Commandant des Landwehr-Schützen-Bat. Linz Nr. 6, 1. Mai 1874 seine Beförderung zum Major auf diesem Dienstposten und 1. Nov. 1875 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bat. Graz Nr. 22. Am 9. April 1877 wurde Stankiewicz als Adjutant zum Landwehr-Commando in Graz berufen, avancierte hier 23. Sept. 1878 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1882 zum Oberst, war aber schon zwei Jahre später krankheitshalber gezwungen, aus dem activen Dienste zu treten; er wurde 1. Dec. 1884 in die Evidenz der Landwehr mit der Vormerkung für eine Localanstellung im Heere und in der Landwehr übersetzt und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung der vieljährigen, pflichtgetreuen und ersprießlichen, vor dem Feinde ausgezeichneten

Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Mit 1. Juli 1886 wurde Stankiewicz definitiv in den Landwehr - Ruhestand übernommen. Er lebt zu Graz.

Stribel von Alpenau Thaddäus, geb. zu Wien 29. Oct. 1831, eingetr. 19. Oct. 1844, wurde 5. Febr. 1849 als Cadet zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 25. Febr. 1849 zu Erzh. Ferdinand Chevaux-leg. Nr. 3 transf., 19. Dec. d. J. Lieut. bei Wilhelm I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6, 15. April 1852 Oberlieut., 7. März 1856 Rittm. 2. Cl., 1. Juli 1859 Rittm. 1. Cl. und trat mit dem gleichen Tage in den Ruhestand. Da die geringe Pension zur Deckung seiner Lebensbedürfnisse nicht ausreichte, so quitt. Stribel 1. Febr. 1861 seine Charge, um sich eine entsprechende Beschäftigung suchen zu können, legte die Lehrerprüfung aus der Stenographie ab und wurde während der ersten Reichsrathssession im Stenographenbureau der Reichsvertretung verwendet. Hierauf im Jahre 1862 als Verwalter des Curortes Gleichenberg angestellt, musste er diese Stellung wegen hervorgetretener Differenzen zwischen den Actionären des Gleichenberger und Johannis-Brunnen-Actienvereines im Jahre 1864 wieder aufgeben und wurde sodann bei den Vorarbeiten zur Gründung der „Ersten österreichischen Ex- und Import-Handelsgesellschaft" beschäftigt. Nachdem dieses projectierte Unternehmen nicht zustande kam, übernahm Stribel die Redaction des in Brünn erscheinenden politischen Blattes: *„Der mährische Correspondent"* und beschäftigte sich mit Correspondenzen in einigen Wiener Tagesblättern und mit öffentlichem Unterricht der Stenographie. 1. Aug. 1866 gab Stribel auch diese Beschäftigung auf und war seither Beamter der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn.

Tausch Victor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Groß - Szent - Miklós im Banate 5. Aug. 1833, kam 19. Sept. 1844 in die Akademie und trat 10. Juni 1848 aus der Militärerziehung. Im Militär - Schematismus vom Jahre 1850 erscheint Tausch als Cadet bei Julius Graf v. Strasoldo - Graffemberg-Inf. Nr. 61 ausgewiesen und wurde, wie aus den inzwischen eingeleiteten Erhebungen hervorgeht, am 21. Juli 1853 mit Abschied entlassen.

Vallentsits Alfred Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Feistritz 16. Oct. 1832, eingetr. 8. Febr. 1845, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Fürst von Liechtenstein - Uhlanen Nr. 9 (gegenwärtig Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10) eingetheilt, 21. Mai 1854 Oberlieut., 6. Mai 1859 Rittm. 2. Cl. im Regimente, 17. Jan. 1864 Rittm. 1. Cl. bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Generalstabsofficier bei der 2. leichten Cavallerie - Division mit und zeichnete sich bei Führung eines selbständigen Streifcommandos besonders aus, wofür ihm das Militär-Verdienstkreuz zutheil wurde. Am 1. April 1867 zur Central-Cavallerieschule transf., rückte Vallentsits 22. Oct. 1868 zum Major im GQMSt. vor und leitete den ihm übertragenen Reit- und Fechtunterricht bis zu seiner 6. Sept. 1869 verfügten Enthebung von dieser Dienstleistung mit ausgezeichnetem Erfolge. Hierauf zum Generalcommando in Graz eingetheilt, kam er im April 1872 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3, wurde daselbst 31. Oct. d. J. zum Oberstlieut. befördert und 15. April 1873 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 transferiert. Am 18. Jan. 1874 wurde Valentsits Flügel - Adjutant des Reichs-Kriegs-Ministers, 12. Juli d. J. Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Graz und 1. Mai 1876 Oberst auf diesem Dienstposten. In Anerkennung der anlässig der Occupation von Bosnien und der Hercegovina geleisteten ersprießlichen Dienste mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Febr. 1879 mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. decoriert, erhielt Valentsits im Sept. 1881 das Commando der 62. Infanterie-Brigade und wurde 1. Nov. d. J. zum Generalmajor befördert. Im April 1882 vertauschte er diesen Posten mit dem Commando der 11. Infanterie - Brigade, wurde 2. März 1886 zum Commandanten der 6. Infanterie - Truppen - Division ernannt und avancierte 1. Mai 1887 zum Feldmarschall-Lieutenant. Bald darauf machten sich bei ihm die ersten Anzeichen einer rasch hereingebrochenen Geisteskrankheit bemerkbar, er wurde am 14. Nov. 1887 zur Heilung in die Landes-Irrenanstalt zu Feldhof gebracht, wo er — inzwischen am 1. Juni 1888 pensioniert — 1. Febr. 1892 starb.

Waldstätten Johann Freiherr von, Sohn des Feldmarschall - Lieutenants Georg Freiherrn von Waldstätten, aus dessen Ehe mit Anna geborenen Schlenner, geb. zu Gospić in der Militärgrenze am 24. Juni 1833, kam am 25. Sept. 1844 in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie und wurde am 15. Aug. 1851 aus derselben als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert. Am 1. Dec. 1851 rückte er zum Lieut. h. G. im Pionnier-Corps vor, avancierte in demselben 1. Mai 1854 zum Oberlieut., frequentierte 1853 bis 1855 die Kriegsschule und wurde 1. Nov. 1856 Hauptm. beim GQMSt., in welcher

Eigenschaft er sich im Feldzuge 1859 als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Hartung für seine Leistungen in der Schlacht bei Magenta den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. und für seine Leistungen in der Schlacht bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz erkämpfte. Ebenso ward ihm aus gleichem Anlasse am 3. Nov. 1859 das Ritterkreuz 1. Cl. des großherzogl. hess. Ludwig-Ordens zutheil. Schon im Jahre 1860 wurde Waldstätten als Lehrer der Taktik in die Equitation der „Freiwilligen-Cavallerie-Brigade" des damaligen Oberst Freiherrn von Edelsheim berufen, kam am 12. März 1864 in gleicher Eigenschaft in die Central-Cavallerieschule und wirkte in dieser Verwendung, bis ihn die Ereignisse des Jahres 1866 gegen Preußen ins Feld riefen. Inzwischen — am 20. Oct. 1865 — zum Major befördert, nahm er an dem Feldzuge 1866 als Generalstabs-Chef der 1. leichten Cavallerie-Truppen-Division des Generalmajors Freiherrn von Edelsheim theil und erwarb sich für neue Beweise seiner Tapferkeit und Umsicht das Ritterkreuz des Leopold-Ordens (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866), sowie auch das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens. Seit 29. Mai 1867 als Oberstlieut. bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 eingetheilt, war Waldstätten mit der Ausarbeitung des „Felddienstes für das k. u. k. Heer" betraut und rückte am 1. Mai 1870 zum Oberst im GQMSt. vor. Als solcher wirkte er durch fünf Jahre als Professor der „Taktik" an der Kriegsschule mit ausgezeichnetem Erfolge, wurde bei der am 23. Oct. 1875 auf seine Bitte erfolgten Enthebung von dieser Verwendung für die in derselben geleisteten ersprießlichen Dienste durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet und ist somit zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 31. Jan. 1876 ward Waldstätten zum Chef des damals neu aufgestellten Bureaus für operative Generalstabsarbeiten, am 22. Oct. 1877 zum Commandanten der 7. Infanterie-Brigade ernannt und ihm bei diesem Anlasse in Anerkennung der in der bisherigen Verwendung geleisteten vorzüglichen Verdienste das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. Wenige Tage später, am 27. Oct. 1877, zum Generalmajor befördert, machte er 1878 die Occupation Bosniens mit, führte zwei siegreiche Gefechte bei Doboj und wurde am 4. Mai 1879 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen und verdienstlichen Leistungen im Occupationsgebiete mit dem Orden der Eisernen Krone 2. Cl. decoriert. Am 16. Mai 1881 erhielt Waldstätten das Commando der 13. Infanterie-Brigade, am 30. Oct. d. J. jenes der 34. Truppen-Division, am 1. Mai 1882 erfolgte seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieut., am 26. Sept. 1882 seine Ernennung zum Commandanten der 6. Infanterie-Truppen-Division und am 2. März 1886 zum Stellvertreter des Ober-Commandanten der k. k. Landwehr in Wien. In dieser Stellung wurde er am 25. April 1887 durch die Ernennung zum Inhaber des Inf-Reg. Nr. 81 und am 9. Sept. 1888 durch die Verleihung der Geheimen Rathswürde ausgezeichnet. Seit 8. März 1889 ist Waldstätten Commandant des 7. Corps und Commandierender General in Temesvár, seit 1. Nov. 1889 Feldzeugmeister und erhielt in Allerhöchster Anerkennung seiner mehrjährigen, vorzüglichen Dienstleistung auf dem innehabenden Dienstposten mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Nov. 1892 den Orden der Eisernen Krone 1. Classe. Als militärischer Fachschriftsteller ist Waldstätten namentlich durch: *„Die Taktik"* (Wien 1865, Seidel, gr. 8⁰), welche neun Auflagen erlebte; — *„Die Terrainlehre bearbeitet als Lehrbehelf"* (ebd. 1867; 2. durchges. Aufl. ebd. 1868, gr. 8⁰, mit 7 Steintafeln in qu. 4⁰ und 40 eingedr. Holzschnitten; 3. durchges. Aufl. 1872, mit eingedr. Holzschnitten und 7 lithogr. Tafeln in gr. 8⁰, qu. 4⁰ und qu. Fol.) — rühmlichst bekannt geworden. Außerdem hat er folgende verdienstliche Werke im Drucke veröffentlicht: *Über den Nachrichten- und Sicherheitsdienst. I. Theil: Nachrichtendienst"* (Wien 1870, Seidel, mit 5 eingedr. Zeichnungen, gr. 8⁰); — *„Die Schlacht bei Vionville und Rezonville am 16. Aug. 1870. Zwei Vorträge"* (ebd. 1874, gr. 8⁰); — *„Über die Verwendung größerer Cavalleriekörper in den Schlachten der Zukunft"* (Teschen 1874, gr. 8⁰); — *„Die Cavallerie-Manöver bei Totis"* (ebd. 1875, gr. 8⁰, mit 3 Steintafeln in gr. Fol.). Die drei letztgenannten Arbeiten sind Sonderabdrücke aus dem Organ des Wiener militär-wissenschaftlichen Vereines und aus den bei Prohaska in Teschen ausgegebenen *„Österreichisch-ungarischen militärischen Blättern"*; — *„Technik des angriffsweisen Gefechtes der Infanterie"* (Wien 1884, Seidel, gr. 8⁰). Über den Ursprung des Geschlechtes der Freiherren von Waldstätten, welches sich eigentlich Hayek von Waldstätten nennt, vermag selbst der so gründliche und eingehende Forscher Ritter d'Elvert nur fragmentarische Notizen zu geben. Den Ritterstand erwarb Johann Siegfried Hayek von Waldstätten im Jahre 1701 von Kaiser Leopold I. und seine zwei Söhne Dominik Joseph, niederöster-

reichischer Regierungsrath, und Heinrich Franz, kaiserlicher Rath, wurden von Kaiser Franz I. Stephan im Jahre 1754 in den erbländischen Freiherrenstand erhoben. In die Wiener-Neustädter Militär-Akademie gelangte der erste (Hugo) Freiherr von Waldstätten im Jahre 1784.

Weingartner Edler von Münzberg Felix, Sohn eines Ober-Forstverwalters, geb. zu Wien 27. Nov. 1832, eingetr. 26. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Adolf Freih. v. Prohaska Nr. 7 ausgemustert, 21. Juli 1854 zum Lieut. h. G. befördert und starb 6. Mai 1856 zu Graz.

Zamorski von Ebersfeld Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Garbagnate in der Lombardei 1. Juli 1832, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert. Am 1. Oct. 1852 kam er zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, wurde daselbst 11. Juli 1854 zum Lieut. h. G., nach Absolvierung der Kriegsschule 6. Nov. 1855 zum Oberlieut. bei Ivan Fedorowitsch Graf von Paskiewitsch, Fürst von Warschau-Inf. Nr. 37, 29. März 1857 zum Hauptm. 2. Cl. beim GQMSt. befördert und rückte 8. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl. im Corps vor. Am 1. Aug. 1862 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 übersetzt, starb Zamorski 17. Nov. 1862 zu Prag.

Zürchauer Friedrich Edler von, Sohn eines fürstbischöflichen Beamten, geb. zu Moldautein in Böhmen 13. Sept. 1832, kam 15. Dec. 1844 in die Akademie und trat 16. Juli 1847 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Zürchauer im Jahre 1852 als Lieut. m. G. bei Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 46, 1855 als Lieut. h. G., 1859 als Oberlieut. im Regimente, 1860 q. t. beim 10. Jäger-Bat. ausgewiesen. Am 30. Sept. 1863 rückte Zürchauer zum Hauptm. 2. Cl., 30. April 1866 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam als solcher 1. Aug. d. J. zum 16. Jäger-Bat., 1. Mai 1869 zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76, trat 1. Jan. 1877 unter Verleihung des Majors-Charakters ad honores in den Ruhestand und lebt zu Graz.

1852.

18. August.

Arbutina Alexander, geb. zu Alsó-Csernáton in Siebenbürgen 10. Febr. 1832, eingetr. 29. Sept. 1843, wurde 12. Jan. 1849 vorzeitig als Cadet bei Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 63 eingetheilt, 1. Mai 1849 Lieut. m. G., 30. Sept. 1852 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transferirt, 1. Oct. 1854 Oberlieut., quitt. 1. April 1859 mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt zu Fogaras in Siebenbürgen.

Bászily Joseph, geb. zu Pavlovce in der Militärgrenze 2. Sept. 183[illegible], eingetr. 5. Jan. 1845, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 30. April 1848 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., trat 30. Nov. 1848 als Oberlieut. in die Reihen der ungarischen Armee und nahm an dem Feldzuge desselben und des folgenden Jahres theil. Im Jahre 1850 trat Bászily abermals in die k. k. Armee als Gemeiner bei Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ein, rückte hier zum Feldwebel vor und diente später als Wachtmeister [illegible] Fuhrwesen-Corps und bei [illegible] Uhlanen Nr. [illegible] [illegible]

Staats-Eisenbahn-Gesellschaft als Schaffner der Station Szegedin bedienstet.

Bayer Karl, Sohn eines Militärarztes, geb. zu Bregenz 15. April 1835, kam 24. Sept. 1845 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert. Am 1. März 1854 zum Lieut. h. G., 1. Jan. 1855 zum Oberlieut. und 24. April 1859 zum Rittm. 2. Cl. befördert und als solcher dem GQMSt. zugetheilt, war Bayer während des Feldzuges 1859 im Hauptquartier des Cavallerie-Corps Fürst Liechtenstein verwendet, welches zur Rhein-Armee bestimmt war. Den Winter 1859 auf 1860, sowie jenen von 1860 auf 1861 verbrachte Bayer als Commandant der Infanterie-Equitation in Prag, nachdem er inzwischen — 31. Juli 1861 zu Franz Graf v. Schlik-Husaren Nr. 4 transferirt worden war, trat 1. Juni 1862 krankheitshalber in den Ruhestand und lebt seither in seinem Geburtsorte am Bodensee. Seit dieser Zeit ist uns Bayer von einer anderen Seite, als ebenso geistreicher, durch Gedankenreichthum und Tiefe der Charakteristik ausgezeichneter, wie productiver Schriftsteller bekannt geworden, als epochemachender Vertreter einer neuen bahnbrechenden Richtung in der deutschen Romanliteratur. Augenblicklich steht er wohl nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland — neben

reichischer Regierungsrath, und Heinrich Franz, kaiserlicher Rath, wurden von Kaiser Franz I. Stephan im Jahre 1754 in den erbländischen Freiherrenstand erhoben. In die Wiener-Neustädter Militär-Akademie gelangte der erste (Hugo) Freiherr von Waldstätten im Jahre 1784.

Weingartner Edler von Münzberg Felix, Sohn eines Ober-Forstverwalters, geb. zu Wien 27. Nov. 1832, eingetr. 26. Sept. 1843, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Adolf Freih. v. Prohaska Nr. 7 ausgemustert, 21. Juli 1854 zum Lieut. h. G. befördert und starb 6. Mai 1856 zu Graz.

Zamorski von Ebersfeld Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Garbagnate in der Lombardei 1. Juli 1832, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher - Inf. Nr. 25 ausgemustert. Am 1. Oct. 1852 kam er zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, wurde daselbst 11. Juli 1854 zum Lieut. h. G., nach Absolvierung der Kriegsschule 6. Nov. 1855 zum Oberlieut. bei Ivan Fedorowitsch Graf von Paskiewitsch, Fürst von Warschau-Inf. Nr. 37, 29. März 1857 zum Hauptm. 2. Cl. beim GQMSt. befördert und rückte 8. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl. im Corps vor. Am 1. Aug. 1862 zu Karl Freih. v. Steininger - Inf. Nr. 68 übersetzt, starb Zamorski 17. Nov. 1862 zu Prag.

Zürchauer Friedrich Edler von, Sohn eines fürstbischöflichen Beamten, geb. zu Moldautein in Böhmen 13. Sept. 1832, kam 15. Dec. 1844 in die Akademie und trat 16. Juli 1847 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Zürchauer im Jahre 1852 als Lieut. m. G. bei Joseph Graf v. Jellačić - Inf. Nr. 46, 1855 als Lieut. h. G., 1859 als Oberlieut. im Regimente, 1860 q. t. beim 10. Jäger-Bat. ausgewiesen. Am 30. Sept. 1863 rückte Zürchauer zum Hauptm. 2. Cl., 30. April 1866 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam als solcher 1. Aug. d. J. zum 16. Jäger-Bat., 1. Mai 1869 zu Franz Freih. v. John - Inf. Nr. 76, trat 1. Jan. 1877 unter Verleihung des Majors-Charakters ad honores in den Ruhestand und lebt zu Graz.

1852.

18. August.

Arbutina Alexander, geb. zu Alsó-Csernáton in Siebenbürgen 10. Febr. 1832, eingetr. 29. Sept. 1843, wurde 12. Jan. 1849 vorzeitig als Cadet bei Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 63 eingetheilt, 1. Mai 1849 Lieut. m. G., 30. Sept. 1852 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., 1. Oct. 1854 Oberlieut., quitt. 1. April 1859 mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt zu Fogaras in Siebenbürgen.

Baszily Joseph, geb. zu Pavlovec in der Militärgrenze 2. Sept. 1832, eingetr. 5. Jan. 1845, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 30. April 1848 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., trat 30. Nov. 1848 als Oberlieut. in die Reihen der ungarischen Armee und nahm an dem Feldzuge desselben und des folgenden Jahres theil. Im Jahre 1850 trat Baszily abermals in die k. k. Armee als Gemeiner bei Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ein, rückte hier zum Feldwebel vor und diente später als Wachtmeister beim Fuhrwesen-Corps und bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12. Seither stand derselbe als Actuar beim k. k. Urbarialgerichte zu Warasdin in Verwendung, trat bei Auflösung dieser Behörde als Ober-Aufseher in die k. k. Finanzwache und war dann seit 25. Juli 1868 bei der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft als Schaffner der Station Szegedin bedienstet.

Bayer Karl, Sohn eines Militärarztes, geb. zu Bregenz 15. April 1835, kam 24. Sept. 1845 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert. Am 1. März 1854 zum Lieut. h. G., 1. Jan. 1855 zum Oberlieut. und 24. April 1859 zum Rittm. 2. Cl. befördert und als solcher dem GQMSt. zugetheilt, war Bayer während des Feldzuges 1859 im Hauptquartier des Cavallerie-Corps Fürst Liechtenstein verwendet, welches zur Rhein-Armee bestimmt war. Den Winter 1859 auf 1860, sowie jenen von 1860 auf 1861 verbrachte Bayer als Commandant der Infanterie-Equitation in Prag, nachdem er inzwischen — 31. Juli 1861 — zu Franz Graf v. Schlik-Husaren Nr. 4 transferiert worden war, trat 1. Juni 1862 krankheitshalber in den Ruhestand und lebt seither in seinem Geburtsorte am Bodensee. Seit dieser Zeit ist uns Bayer von einer anderen Seite, als ebenso geistreicher, durch Gedankenreichthum und Tiefe der Charakteristik ausgezeichneter, wie productiver Schriftsteller bekannt geworden, als epochemachender Vertreter einer neuen bahnbrechenden Richtung in der deutschen Romanliteratur. Augenblicklich steht er wohl nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland — neben

Spielhagen — an der Spitze des politisch-socialen und social-philosophischen Romanes, welcher gegen die verrotteten Zustände der modernen Gesellschaft — mögen diese staatliche, sociale, religiöse oder industrielle Einrichtungen betreffen — im erbitterten Kampfe zu Felde zieht. Der Beginn der schriftstellerischen Laufbahn Bayers greift bis in das Jahr 1858 zurück, in welchem er seine Erstlingsarbeiten: *„Der Raritätensammler“* und *„Tschau“* in der Prager Zeitschrift: „Erinnerungen“ veröffentlichte. Er gab dieselben unter dem angenommenen Namen Robert Byr — eine Abkürzung des wirklichen — heraus, weil damals noch die Vorschrift bestand, dass jedes Manuscript eines Officiers vor dem Drucke die behördliche Approbation erhalten müsse. Später behielt er aus Gewohnheit denselben bei. Nun folgten: *„Cantonierungsbilder“*; II. Prag, 1860. — *„Österreichische Garnisonen“*. Roman a. d. Militärleben; IV. Hamburg, 1863. — *„Auf der Station“*. Skizzen und Novellen aus dem Soldatenleben. 1. Bdch. Berlin, 1865. — *„Anno Neun und Dreizehn“*. Biographisches Gedenkblatt aus den deutschen Freiheitskämpfen. Innsbruck, 1865. — *„Ein deutsches Grafenhaus“*. Roman; III. Berlin, 1866. — *„Mit eherner Stirn“*. Roman; IV. ebd. 1868. — *„Der Kampf ums Dasein“*. Roman; V. Jena, 1869. 2. Aufl. 1872, an geistigem Gehalte wohl das bedeutendste Werk aus Bayers Feder. — *„Sphinx“*. Roman; III. Berlin, 1870. — *„Zwischen zwei Nationen“*. Roman; III. ebd. 1870. — *„Nomaden“*. Roman; V. Leipzig, 1871. — *„Trümmer“*. Roman; IV. ebd. 1871. — *„Auf abschüssiger Bahn“*. Roman; IV. Berlin, 1872. — *„Wrack“*. Zwei Erzählungen; IV. Leipzig, 1873. (Inhalt: *„Zwei Tage aus einem Menschenleben“*. — *„Der Tuwan von Panawang“*.) — *„Quatuor“*. IV. Leipzig, 1875. — *„Larven“*. Roman; IV. Leipzig, 1876. — *„Gita“*. IV. Leipzig, 1877. — *„Eine geheime Depesche“*. 1880. — *„Sesam“*. 1881. — *„Der Weg zum Herzen“*. 1881. — *„Unversöhnlich“*. 1882. — *„Lydia“*. 1883. — *„Andor“*. 1883. — *„Soll ich“*. 1884. — *„Castell Ursani“*. 1885. — *„Dora“*. 1886. — *„Villa Mirafior“*. 1886. — *„Irrwische“*. 1887. — *„Der Weg zum Glück“*. 1890. — Zu dieser Fülle meisterhafter Lebensbilder kommen noch: *„Lady Gloster“*. Trauerspiel in 5 Acten; Leipzig, 1872 — und das Schauspiel: *„Der wunde Fleck“*, welche beide im Burgtheater erfolgreich aufgeführt wurden, sowie eine Menge noch nicht gesammelter militärischer Abhandlungen, Reisebilder, Feuilletons, Skizzen und Novellen. Bayer ist Ehrenmitglied vieler Vereine und wissenschaftlicher Gesellschaften auch jenseits des Oceans und besitzt das herzogl. coburg-gothaische Ehrenkreuz für Literatur und Wissenschaft.

Bayrot Otto Karl Marquis, geb. zu Agram 29. April 1834, eingetr. 26. Nov. 1845, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Joseph Freih. v. Koudelka-Inf. Nr. 40 ausgemustert und diente daselbst nur bis zum Jahre 1851, war später Beamter der Staats-Eisenbahn und starb als solcher in Wien 1. Jan. 1888.

Beck Karl Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mährisch-Krumau 24. März 1834, eingetr. 25. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum Kürass.-Reg. Maximilian II. König von Bayern Nr. 2 (gegenwärtig Drag.-Reg. Eduard Graf v. Paar Nr. 2) ausgemustert, avancierte 25. März 1854 zum Lieut. h. G., 16. April 1855 zum Oberlieut., trat 5. Dec. 1857 aus dem Armeeverbande und soll seither verstorben sein.

Bergmann Maximilian Ritter von, Sohn des verstorbenen kaiserl. Rathes und Custos im Münz- und Antikencabinete, sowie der Ambrasersammlung (Lehrers der kaiserl. Hoheiten Erzherzoge Albrecht, Karl Ferdinand und Friedrich) Joseph Bergmann, geb. zu Wien 12. Jan. 1835, eingetr. 30. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert. 1. Juli 1854 Lieut. h. G., 1. März 1859 Oberlieut., 5. Juni d. J. Hauptm. 2. Cl., 1. Jan. 1861 pens., machte den Feldzug 1859 in Südtirol mit. Am 28. Mai 1861 kam Bergmann ins Kriegsarchiv, wurde 1. Nov. 1872 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Dec. 1888 in den Ruhestand und erhielt den Majors-Charakter ad honores. Er lebt zu Wien.

Bertrand Titus Freiherr von, geb. zu Tarnopol in Galizien 4. Jan. 1834, eingetr. 1. Oct. 1845, wurde 17. Dec. 1850 vorzeitig als Gemeiner zu Ludwig Freih. v. Welden-Inf. Nr. 20 ausgemustert und 30. Juni 1860 mit Abschied entlassen, war später Eisenbahnbeamter und starb als solcher in Wien im Jahre 1884.

Bibra von Gleicherwiesen Friedrich Freiherr, Sohn des im Jahre 1849 verstorbenen königl. großbritannischen Capitäns Friedrich Heinrich Freiherrn Bibra von Gleicherwiesen, aus dessen Ehe mit Antonia Koch von Borin, geb. zu Skotschau in Schlesien 28. Febr. 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum Kürass.-Reg. Ludwig Graf v. Wallmoden-Gimborn Nr. 6 ausgemustert, avancierte 5. Febr. 1853 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1854 zum Oberlieut. und quitt. 1. April 1859 diese Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Noch vor Ausbruch der Feindseligkeiten bat Bibra um Wiederverwendung im activen Dienste und wurde am

6. Mai 1859 bei dem in der Aufstellung begriffenen 2. Wiener Freiwilligen-Bat. als Lieut. h. G. eingetheilt, schon 1. Juni 1859 zum Oberlieut. befördert, als Oberstabswegmeister (Commandant des Botenjäger-Corps) dem GQMSt. zugetheilt und ins Hauptquartier nach Wien berufen. Nach dem Friedensschlusse zum Feldjäger-Bat. Nr. 26 eingetheilt, quitt. Bibra abermals den activen Dienst und nahm zu Morágy im Tolnaer Comitat in Ungarn Aufenthalt, wo er, der Landwirtschaft lebend, bis zur Aufstellung der königl. ungarischen Landwehr verblieb. Am 20. Sept. 1869 wurde er zum Oberlieut. im Urlauberstande und 1. Nov. 1870 im Activstande der königl. ungarischen Landwehr, 1. Juli 1871 zum Adjutanten der 16. königl. ungarischen Landwehr-Brigade ernannt und avancierte 1. Mai 1873 außertourlich zum Hauptm. im 63. Landwehr-Bataillon. Am 1. Mai 1880 erfolgte dessen Ernennung zum Commandanten des 5. königl. ungarischen Landwehr-Bat., am 1. Mai 1882 seine Beförderung zum Major, 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. und 1. Dec. d. J. seine Ernennung zum Commandanten des 20. königl. ungarischen Landwehr-Inf.-Reg. zu Groß-Kanizsa, endlich 1. Nov. 1890 seine Beförderung zum Obersten auf diesem Dienstposten. Mit 1. April 1892 trat Bibra in den Ruhestand und lebt seither als Gutsbesitzer bei Zombor in Ungarn. Er war seit dem Jahre 1858 mit Malvine von Forster verheiratet und vermählte sich nach deren Ableben in zweiter Ehe am 15. Febr. 1879 mit Anna Kosztics; aus dieser Ehe entsproß ein Sohn, Eugen, geb. 26. Nov. 1879 und gest. 26. Jan. 1891.

Coletti Richard Freiherr von, Sohn des 22. Nov. 1881 verstorbenen Majors Karl Freiherrn von Coletti, aus dessen Ehe mit Therese geborene Freiin Putz von Rolsberg, geb. zu Leitersdorf in Schlesien 21. Juni 1836, eingetr. 26. Sept. 1845, wurde bei der Ausmusterung als Lieut m. G. zum Drag.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 3 eingetheilt und starb als solcher 19. Febr. 1854 zu Prossnitz. Er entstammt einem alten böhmischen Adelsgeschlechte, dessen Wappenbrief vom 12. Mai 1550 datiert, und welches 5. Mai 1754 in den erbländisch-österreichischen Ritterstand, sowie 27. Febr. 1847 in den österreichischen Freiherrenstand erhoben wurde.

Cron Johann, geb. zu Prag 21. Jan. 1835, kam 25. Sept. 1845 in die Akademie, trat 27. Mai 1849 aus der Militärerziehung und ist gegenwärtig Inspector der Versicherungsgesellschaft „Donau“ in Prag.

Daublebsky von Sterneck Moriz Freiherr, ist der Sohn des 8. Febr. 1878 zu Prag verstorbenen Doctors der Rechte und Advocaten Jakob Daublebsky von Sterneck — eines der geachtetsten Rechtsgelehrten Böhmens, der seinerzeit wiederholt die Decanswürde der juridischen Facultät an der Prager Universität und durch viele Jahre die Stelle eines Präsidenten der Prager Advocatenkammer bekleidet hatte — und zu Prag 24. Mai 1834 geboren. Am 28. Sept. 1845 in die Akademie aufgenommen, erhielt Daublebsky bei der Ausmusterung seine Eintheilung als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps, wurde daselbst als Compagnie-Officier in der Pionnierschule zu Tulln verwendet und rückte 1. April 1854 zum Lieut. h. G. vor. Am 16. April 1854 wurde er dem GQMSt. zugetheilt, erhielt seine Dienstesbestimmung zur Generalstabs-Abtheilung des 10. Armeecorps in Budapest und rückte 6. Juni 1854 mit dem Corps-Hauptquartier an die russische Grenze. Noch in demselben Jahre in die Kriegsschule aufgenommen, wurde Daublebsky nach Absolvierung derselben 1. Nov. 1856 zum Oberlieut. im Pionnier-Corps befördert, dem GQMSt. stabil zugetheilt und zur Generalstabs-Abtheilung des 1. Armeecorps bestimmt. Am 1. Dec. 1856 erfolgte in dieser Dienstleistung seine Transferierung q. t. zum 11. Feldjäger-Bat., 25. Mai 1858 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. und 8. April 1859 zum Hauptm. 1. Cl. im Corps. Inzwischen in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes und bei der Militär-Mappierung im südlichen Ungarn (Kanizsa-Fünfkirchen) mit vorzüglichem Erfolge verwendet, wurde Daublebsky 13. März 1859 als Generalstabs-Chef der Division Lilia beim 7. Armeecorps eingetheilt, machte in dieser Eigenschaft im Feldzuge 1859 in Italien 22. Mai die Kanonade bei Palestro, 30. Mai das Gefecht bei Palestro, 31. Mai das Gefecht zwischen Palestro und Robbio, 4. Juni die Schlacht bei Magenta und 24. Juni die Schlacht bei Solferino mit und fand in letzterer Gelegenheit, ein an den Feind verlorenes Geschütz zurückzuerobern. In Anerkennung der hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den vorangegangenen Gefechten wurde ihm am 16. Aug. 1859 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 8. Febr. 1860 kam er als Generalstabs-Chef zum Festungs-Commando in Verona, in welcher Eigenschaft ihm wegen Mangels eines Artillerie-Directors die Aufgabe zufiel, die artilleristische Ausrüstung der Festung mit Munition und Vorräthen festzustellen und zum Zwecke der Verfassung von Distanzplänen Vermessungen vorzunehmen. Im August und September 1863 finden wir ihn während der Concentrierung nächst Rivoli bei

der Brigade Kirchbach eingetheilt und am 8. Oct. d. J. im Landesbeschreibungs-Bureau des Auslandes in Wien, von wo er 8. Dec. d. J. als Generalstabsofficier zu der als Bundes-Executionstruppe für Holstein bestimmten Brigade Generalmajor Graf Gondrecourt nach Prag bestimmt wurde und mit dieser wenige Tage später nach Hamburg abrückte. Am 20. Jan. 1864 trat Daublebsky mit der Brigade aus dem Verbande der Bundes-Executionstruppen in jenen des heranmarschierenden 6. Armeecorps unter Commando des Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Gablenz und nahm nunmehr während des Feldzuges 1864 gegen Dänemark 1. Febr. an dem Übergange über die Eider, 3. Febr. an dem Gefechte bei Oberselk und Erstürmung des Königshügels, 4. Febr. an der Kanonade von Schleswig, 8. März an dem Treffen bei Veile, 29. April an der Besetzung von Fridericia rühmlichen Theil. Nachdem Daublebsky schon am 12. März 1864 für sein Verhalten bei Oberselk von dem am Gefechtsfelde anwesend gewesenen Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin mit dem mecklenburg. Militär-Verdienstkreuz ausgezeichnet worden war, erhielt er am 14. März 1864 „für besondere Tapferkeit und hervorragende Leistungen in dem Feldzuge in Schleswig im Winter 1864" den österr. Eisernen Kronen-Orden 3. Cl., welcher Verleihung 27. Jan. 1867 die statutenmäßige Erhebung in den Ritterstand folgte und 5. Mai 1864 „für besondere Tapferkeit im Gefechte bei Veile" die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Ebenso wurde ihm für seine Gesammtleistungen in diesem Feldzuge 18. Aug. 1864 der königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. mit den Schwertern zutheil. Am 23. Nov. 1864 mit der Brigade Gondrecourt nach Prag zurückgekehrt, erhielt Daublebsky 1. Dec. d. J. wieder seine vor dem Feldzuge eingenommene Diensteseintheilung im Landesbeschreibungs-Bureau des Auslandes, kam 28. April 1865 zur Landesbeschreibung nach Siebenbürgen, 13. April 1866 zur Generalstabs-Abtheilung der Armee in Italien und von dieser als Generalstabsofficier zu der als Streifcommando verwendeten Brigade Zastavniković. Am 11. Juni 1866 wurde Daublebsky zum Major im GQMSt. befördert, machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit, kam 5. Nov. 1866 als Generalstabs-Chef zur 1. Cavallerie-Truppen-Division nach Großwardein und 17. Febr. 1868 in gleicher Eigenschaft zur 8. Infanterie-Truppen-Division nach Innsbruck, wo er auch nach Umwandlung derselben zum Militärcommando verblieb und 20. April 1869 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps vorrückte. Während des Aufstandes in Süddalmatien war er vom 9. Dec. 1869 an als Generalstabs-Chef des mobilen Truppen-Commandos in Cattaro verwendet, kehrte aber schon 13. April 1870 auf seinen Posten nach Innsbruck zurück, wo er nunmehr auch die gleichzeitig geleitete Landesbeschreibung von Tirol vollständig zum Abschluss brachte. Zu derselben Zeit war Daublebsky auch Mitglied der Commission zur Ermittlung und endgiltigen Feststellung der Befestigungen in Tirol. Infolge Organisation des Generalstabes wurde er 1. Mai 1871 ohne Veränderung der Dienstesbestimmung als Generalstabsofficier in den Stand des Inf.-Reg. August Graf v. Degenfeld-Schonburg Nr. 36 eingetheilt und 1. Nov. 1873 zum Commandanten des Pionnier-Regiments ernannt, wo er 20. April 1875 zum Obersten avancierte und im Jahre 1877 „für vorzügliche Leistungen als Pionnier-Regiments-Commandant" mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens ausgezeichnet wurde. Am 24. Oct. d. J. finden wir ihn wieder in dem reconstruierten Generalstabe als Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Prag, am 22. Aug. 1879 als Commandanten der 10. Infanterie-Brigade in Brünn, welches Commando er 20. Febr. 1880 mit jenem der 3. Infanterie-Brigade in Wien vertauschte. Auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1880 zum Generalmajor befördert, wurde Daublebsky 30. April 1881 zur Übernahme des Commandos der Kriegsschule nach Wien berufen, rückte hier 1. Mai 1885 zum Feldmarschall-Lieut. vor und erhielt im Juni desselben Jahres das Commandeurkreuz 1. Cl. des königl. schwed. Schwert-Ordens. Am 31. Dec. 1885 erfolgte seine Ernennung zum Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, 1. März 1887 zum Commandanten der 27. Infanterie-Truppen-Division in Kaschau, nachdem er mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Febr. 1887 in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung mit dem Eisernen Kronen-Orden 2. Cl. ausgezeichnet worden war. Seit 10. Juli 1889 war Daublebsky von Sterneck dem 2. Corps-Commando in Wien zugetheilt und ist seit 5. Dec. 1890 Oberst-Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 35. Am 16. Oct. 1891 wurde er zum Stadt-Commandanten von Wien ernannt und ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Oct. d. J. die Würde eines Geheimen Rathes verliehen. Am 2. April 1892 erhielt Daublebsky das Großkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens und anlässlich der mit 1. Jan. 1893 erfolgten Versetzung in den Ruhestand, in

Anerkennung seiner langen, im Frieden gleichwie im Kriege hervorragend bewährten Dienstleistung den Feldzeugmeisters-Charakter ad honores. Er domiciliert in Wien. Er ist seit 18. Jan. 1871 mit Anna, geb. Amtmann vermählt, welcher Ehe ein Sohn Moriz, geb. 25. Nov. 1871, und eine Tochter Marie, geb. 13. Nov. 1872, entstammen. Über Ursprung und Abstammung der Familie Daublebsky von Sterneck sind nähere Auskünfte bei Joseph Freiherrn Daublebsky von Sterneck, Ausmusterungsjahrg. 1765 zu finden.

Dorotka von Ehrenwall Eduard, geb. als Sohn eines Oberstlieutenants zu Prag 27. März 1833, eingetr. 25. Sept. 1844, wurde 14. Aug. 1848 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen und im October desselben Jahres als Unterkanonier zum 3. Artillerie-Reg. assentiert, wo er bald darauf zum Cadeten vorrückte. Anfangs des folgenden Jahres kam er in das Bombardier-Corps nach Wien, wurde hier im Jahre 1850 k. k. Cadet, im März 1854 Lieut. m. G. beim 8. Artillerie-Reg., im October desselben Jahres Lieut. h. G., im Juni 1859 Oberlieut. beim 3. Artillerie-Reg. und quitt. diese Charge im Jahre 1860 ohne Beibehalt des Militär-Charakters. Unmittelbar darauf trat Dorotka in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, 1. Aug. 1868 aber in jene der k. k. priv. Kaiser Franz Joseph-Bahn-Gesellschaft, war längere Zeit Stations-Vorstand zu Strakonitz in Böhmen, kam dann nach Wien und starb daselbst im Jahre 1872. Für die während der Feldzugsperiode des Jahres 1866 geleisteten vorzüglichen Verkehrsdienste wurde ihm die Anerkennung des k. k. Kriegs-Ministeriums ausgesprochen.

Drakulich Peter, geb. zu Maligradac in der Banalgrenze 13. Juni 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde 18. Aug. 1852 pensioniert. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Ebenführer von Elfenburg Julius, geb. zu Przeworsk in Galizien 17. Jan. 1834, eingetr. 26. Sept. 1845, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Cadet bei Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 eingetheilt, 12. April 1859 im Invalidenhaus zu Tyrnau untergebracht und starb 11. Oct. 1865 daselbst.

Fischer von Wellenborn Karl, Sohn eines k. k. Feld-Kriegs-Commissärs, geb. zu Brünn am 3. Nov. 1833, kam am 29. Sept. 1846 gleich in den 2. Jahrgang der Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, wo er 10. April 1854 zum Lieut. h. G., 15. April d. J. zum Oberlieut., 13. Juli 1857 zum Rittm. 2. Cl. und nach Absolvierung der Central-Cavallerieschule 1. Oct. 1861 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte, nachdem er inzwischen, am 30. Mai 1858, in den Adelstand mit dem Prädicate „von Wellenborn" erhoben worden war. Die beiden Kriege 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen machte er in diesem Regimente mit. Im Feldzuge 1859 befand sich das Regiment in der Cavallerie-Division Mensdorff, bei deren leichten Brigade Fischer als Brigade-Generalstabsofficier eingetheilt war. Im Recognoscierungs-Gefechte bei Borgo Vercelli am 30. Mai, welches derselbe als Freiwilliger mitmachte, erhielt er einen Schuss durch die Czapka; weiters machte er das Gefecht bei Novara (am 1. Juni) und die beiden Schlachten von Magenta (am 4. Juni) und von Solferino (am 24. Juni) mit. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen hatte das Regiment, in welchem Fischer die 6. Escadron commandierte, seine Eintheilung in dem kleinen Corps des Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Rzikowsky, dessen Aufgabe es war, Krakau und Westgalizien gegen Preußisch-Schlesien zu decken. Am 27. Juni unternahm der preußische General Graf zu Stollberg einen Angriff auf Oswięcim und leitete denselben durch einen Scheinangriff an der oberen Przemsza (drei Meilen nördlich von Oswięcim) ein; die hier übergegangene preußische Landwehr-Infanterie wurde durch zwei Compagnien des österreichischen Inf.-Reg. Nr. 64 zurückgewiesen, und dann, auf preußischem Boden, durch Fischer mit drei Zügen seiner Escadron angegriffen und gegen Myslowitz geworfen, wobei ihm sein Pferd unter dem Leibe verwundet wurde. Im weiteren Verlaufe fand Fischer wiederholt Gelegenheit zu Unternehmungen des kleinen Krieges; so am 12. Juli bei Dziedzitz, am 17. Juli bei Goczalkowitz, endlich am 4., 5. und 6. Aug. bei der Verfolgung der preußisch-ungarischen Legion Klapka; ein besonders glücklicher Tag aber war ihm der 4. Juli, an welchem es ihm bei einem größeren Patrouillenritte mit zwei Zügen seiner Escadron gelungen war, bei Kenty eine stärkere preußische Husaren-Abtheilung anzugreifen, zu werfen und fünf feindliche Husaren, sammt ihren Pferden als Gefangene zurückzubringen. Am 1. Mai 1869 kam Fischer als Major zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7, wurde 1. Nov. 1871 dem Generalstabe zugetheilt und zum Generalstabs-Chef der 11., am 1. Mai 1872 zum Generalstabs-Chef der 2. Infanterie-Truppen-Division ernannt und am 1. Nov. d. J. zum Oberstlieut. befördert. Am 1. Sept. 1874 in das Uhlanen-Reg. Karl Graf Grünne Nr. 1 und am 1. Aug. 1875 als Regiments-Commandant in das Drag.-Reg. Wilhelm Herzog von Braunschweig Nr. 7 eingetheilt, rückte Fischer in diesem am 1. Mai 1876 zum Obersten vor, wurde am 8. April 1882 Com-

mandant der 15. Cavallerie-Brigade in Debreczin und am 1. Mai 1882 Generalmajor. Am 12. Juli 1885 in gleicher Eigenschaft zur 40. Infanterie-Brigade nach Wien übersetzt und am 8. Oct. 1886 zum Commandanten der 9. Infanterie-Truppen-Division ernannt, erfolgte am 1. Mai 1887 in dieser Anstellung seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieutenant. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 12. März 1890 wurde Feldmarschall-Lieut. Fischer von Wellenborn zum Präsidenten des k. u. k. Militär-Obergerichtes ernannt und mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. Febr. 1891 in Anerkennung hervorragend pflichttreuer und vorzüglicher Dienstleistung mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 8. Dec. 1891 geruhte ihn Seine Majestät der Kaiser zum Präsidenten des Obersten Militär-Gerichtshofes zu ernennen und ihm mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 17. Dec. d. J. die Geheimraths-Würde zu verleihen. Mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Dec. 1893 geruhte Seine k. u. k. Apostolische Majestät seine Übernahme auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand mit 1. Jan. 1894 allergnädigst anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Charakter eines Generals der Cavallerie ad honores, sowie in Anerkennung seiner langen, vorzüglichen Dienste das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens, beides mit Nachsicht der Taxe, zu verleihen. Fischer ist überdies Ritter des königl. preuß. Kronen-Ordens 2. Cl., Comthur des Ordens der Krone von Italien, des königl. ital. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des herzogl. braunschweig. Ordens Heinrich des Löwen 1. Cl. und Besitzer des Marianerkreuzes vom Deutschen Ritter-Orden. Fischer lebt in Wien.

Födransperg Heinrich Ritter von, aus der 2. (krainerischen) Linie, Sohn des am 22. Nov. 1847 verstorbenen Gutsbesitzers August Ritter von Födransperg, aus dessen Ehe mit Anna von Kleinmayer, geb. zu Seisenberg in Krain 10. Juli 1835, eingetr. 29. Sept. 1845, wurde 18. Dec. 1848 als Regimentscadet zu August Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 31 ausgemustert und 5. Oct. 1849 mit Abschied entlassen. Am 30. Oct. 1854 trat Födransperg als Regimentscadet beim 9. Feldjäger-Bat. abermals in Militärdienste, wurde am 13. Mai 1859 zum Lieut. m. G. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18, am 1. Juni 1860 zum Lieut. h. G. beim 8. Feldjäger-Bat. befördert und war hier durch mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1866 finden wir ihn als Oberlieut. beim 25. Feldjäger-Bat., mit welchem Födransperg — im Feldzuge desselben Jahres in der Brigade Hertweck des 6. Armeecorps eingetheilt — die Gefechte bei Nachod, sowie die Schlacht bei Königgrätz mitmachte. Nach dem Friedensschlusse fand er wieder als Bataillons-Adjutant und im folgenden Jahre als Lehrer in der 1. Truppen-Divisions-(Cadetten-) Schule Verwendung. Am 1. Dec. 1871 wurde Födransperg zum 15. Feldjäger-Bat. transf. und rückte hier 1. Mai 1875 zum Hauptm. vor Am 1. Mai 1887 traf ihn die Beförderung zum Major bei Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 und in dieser Eigenschaft kam er 1. Dec. d. J. zu Christian IX. König von Dänemark-Inf. Nr. 75, wo er 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. avancierte. Am 1. Mai 1892 trat Födransperg in den Ruhestand und domiciliert seither zu Leitmeritz in Böhmen. Er war seit dem Jahre 1872 mit Klara Eggers, Tochter des Architekten Theodor Eggers vermählt, welche am 26. März 1890 starb. Dieser Ehe entstammen drei Söhne und zwei Töchter. Wegen genealogischen Nachrichten über dieses Adelsgeschlecht vergl. Franz Ritter von Födransperg, Ausmusterungsjahrg. 1851.

Formentini Friedrich von, geb. zu Graz 16. Juni 1833, kam 25. Sept. 1845 in die Akademie, trat 30. April 1849 aus der Militärerziehung, diente dann vom Jahre 1851 bis 1854 als Cadet bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 und starb im Jahre 1876 zu Graz.

Franić Andreas, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Otočac in der Militärgrenze 14. Nov. 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Anton Graf v. Kinsky Nr. 47 ausgemustert. Er avancierte 16. Nov. 1854 zum Lieut. h. G. und quitt. 31. Juli 1856 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist nach Angabe seiner Classengenossen seither gestorben.

Frass von Friedenfeldt Karl Ritter, Sohn eines Oberamtmannes, geb. zu Kathrein in Schlesien 5. Oct. 1831, eingetr. 2. Dec. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, wo er 29. März 1855 zum Lieut. h. G. und 1. Nov. 1856 zum Oberlieut. vorrückte. Am 30. Nov. 1856 kam er q. t. zum 4. Jäger-Bat., 26. Jan. 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., avancierte 22. April d. J. zum Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug 1859 in Italien mit, war später bei der internationalen Commission zur Grenzbestimmung zwischen Österreich und Sardinien und erwarb sich in dieser Dienstleistung (29. Juni 1860) den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, mithin die Berechtigung zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille.

Am 1. Nov. 1865 zum 19. Jäger-Bat. übersetzt, nahm Frass an dem Feldzuge 1866 in Italien theil und erhielt für die in demselben an den Tag gelegte Tapferkeit 20. Juli 1866 d.s Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Oct. 1867 wurde er in den GQMSt. rücktransf., 9. Nov. 1867 zum Major befördert und kam als solcher 23. April 1869 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59. Mit 1. Mai 1875 wurde Frass Oberstlieut. bei Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22, 25. Juni 1877 Reserve-Commandant bei Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16 und rückte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. d. J. zum Obersten vor. Am 1. Sept. 1878 erfolgte krankheitshalber seine Beurlaubung mit Wartegebür und 1. Dec. 1880 seine Übernahme in den Ruhestand. Frass lebt seither zu Biała.

Fröhlich Franz Karl, geb. zu Orlát in Siebenbürgen 7. Febr. 1834, eingetr. 20. Sept. 1845, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 eingetheilt und trat 30. Nov. 1848 in die Reihen der ungarischen Revolutions-Armee. Später diente Fröhlich als Lieut. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 und trat 12. Juli 1858 aus dem Armeeverbande.

Geppert Johann Freiherr von, geb. als Sohn eines Generalmajors zu Wien 20. Dec. 1832, eingetr. 29. Sept. 1845, wurde 17. Dec. 1850 vorzeitig als Gemeiner zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 30. Aug. 1852 Lieut. m. G. bei Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43, 6. Aug. 1854 Lieut. h. G., 12. April 1859 Oberlieut., 30. Sept. 1863 Hauptm. 2. Cl., 3. Febr. 1865 Hauptm. 1. Cl. und starb 16. Juni 1868 zu Großwardein.

Groller von Mildensee Johann, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Prag 13. Dec. 1834, kam 20. Sept. 1845 in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, wurde Dec. 1850 als Gemeiner zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, im März 1853 Brigade-Adjutant, im Juli 1854 Divisions-Adjutant, 30. Nov. 1852 Lieut. m. G., 1. Aug. 1854 Lieut. h. G., 1. Sept. 1857 Oberlieut. im Adjutanten-Corps, 5. Dec. 1858 Rittm. 2. Cl., 24. Mai 1859 Rittm. 1. Cl., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und wurde für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino, 15. Aug. mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet und erhielt infolge dessen die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Febr. 1861 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 zur Dienstleistung eingetheilt, nahm er an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und erhielt für seine tapferen Leistungen in demselben am 3. Oct. neuerdings die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 23. April 1869 wurde Groller Major und Flügel-Adjutant Seiner Majestät des Kaisers und erhielt in dieser Anstellung 10. Jan. 1870 den ottom. Medschidié-Orden 3. Cl., sowie das Commandeurkreuz des königl. griech. Erlöser-Ordens, 2. April d. J. den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. in Brillanten, 4. Juli d. J. endlich das Comthurkreuz 2. Cl. mit den Schwertern des herzogl. sachs.-ernest. Haus-Ordens. Am 1. Mai 1873 wurde Groller Oberstlieut. bei Reischach-Inf. Nr. 21, am 16. April 1875 bei gleichzeitiger Ernennung zum Generalstabsofficier, dem General-Inspector des Heeres, Seiner k. u. k. Hoheit dem Feldmarschall Erzherzog Albrecht, zugetheilt und in dieser Dienstverwendung am 1. Nov. 1876 zum Obersten befördert. Am 3. Sept. 1882 von dieser Anstellung enthoben, wurde er in Anerkennung der vorzüglichen, mit besonderer Hingebung geleisteten Dienste mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert, rückte am 1. Nov. 1882 zum Generalmajor und Commandanten der 56. Infanterie-Brigade vor, erhielt am 8. Febr. 1887 das Commando der 32. Infanterie-Truppen-Division und wurde am 1. Mai d. J. zum Feldmarschall-Lieut. befördert. Am 31. Dec. 1889 trat Groller über sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, stets pflichtgetreuen und ersprießlichen Dienste abermals den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und auf Grund dessen im Jahre 1890 die neu eingeführte Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande. Nebst den vorbezeichneten Decorationen besitzt Groller den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl., den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl. mit der Krone, das Comthurkreuz des königl. ital. Mauritius- und Lazarus-Ordens und königl. sächs. Albrecht-Ordens, endlich des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" mit den Schwertern. Groller lebt zu Währing-Wien.

Hann Ignaz, geb. zu Wiener-Neustadt 29. Aug. 1834, eingetr. 22. Sept. 1845, wurde 11. Dec. 1847 von seinem Vater aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch 24. Sept. 1849 als Cadet bei Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22 ein und hörte den dreijährigen Curs an der Grazer Cadetten-Compagnie. Am 25. Jan. 1853 wurde Hann Lieut. m. G. bei Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62, 20. Febr. 1854 Lieut. h. G. und quitt. 30. Sept. 1858 mit Beibehalt des Militär-Charakters. Am 15. Juni 1866 trat er als Accessist beim Wiener

Haupt-Verpflegsmagazin ein, war seit 8. März 1867 beim Haupt-Verpflegsmagazin zu Ragusa, später bei jenem zu Laibach, trat als solcher 1. Febr. 1871 in den Ruhestand und lebt seither zu Laibach.

Hantken von Prudnik Eugen Ritter, Sohn des im Jahre 1846 verstorbenen k. k. Finanzbeamten Johann Hantken von Prudnik, aus dessen zweiter Ehe mit Babette Maus, geb. zu Jablunkau in Schlesien 21. Febr. 1835, eingetr. 29. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 46 ausgemustert, 9. Juli 1854 Lieut. h. G., 12. April 1859 Oberlieut., 26. Jan. 1865 Hauptm. 2. Classe. In den Friedensjahren in den mannigfaltigsten Dienstleistungen verwendet, war Hantken unter anderem auch 1854 auf 1855 bei den Befestigungsarbeiten in Krakau commandiert, sodann von Febr. bis Nov. 1857 mit der Zusammenstellung der Regimentsgeschichte im k. und k. Kriegsarchive in Wien betraut und wusste sich bei allen diesen Gelegenheiten die volle Zufriedenheit seiner Vorgesetzten zu erwerben. Im Feldzuge 1859 nahm er mit seinem Regimente an dem Gefechte bei Palestro den 31. Mai und an der Schlacht bei Magenta 4. Juni 1859 thätig theil, erhielt am 27. Juni d. J. für die angerühmten tapferen Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung und in der Folge die neu gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen mit seinem Regimente im 3. Armeecorps eingetheilt, wurde Hantken in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli schwer verwundet und dadurch gezwungen, der activen Dienstleistung zu entsagen. Er wurde vorerst 23. Dec. 1866 zum Hauptm. 1. Cl. ad honores ernannt und am 1. Nov. 1867 als Hauptm. 1. Cl. pens., mit demselben Tage aber in das Oberstkämmerer-Amt Seiner kaiserl. und königl. Apostolischen Majestät berufen und bei Ablegung der Hauptmanns-Charge zum Hof-Concipisten und Präsidialsecretär des Oberstkämmerers Feldzeugmeisters Grafen von Crenneville ernannt. Am 10. Juni 1869 wurde Hantken Titular-Hofsecretär, 12. Febr. 1870 wirklicher Hofsecretär und erhielt nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht mit Handbillet Seiner Majestät des Kaisers vom 8. Mai 1870 den früher bekleideten Hauptmanns-Charakter, und zwar im Verhältnisse außer Dienst. Seit 27. Oct. 1872 Herold des kaiserl. österreichischen Leopold-Ordens, erhielt er 26. Oct. 1873 den Titel und Charakter eines Regierungsrathes, avancierte 15. Nov. 1875 zum wirklichen Regierungsrath und wurde in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Aug. 1876 durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Ebenso wurde Hantken bei verschiedenen Anlässen mit hohen Orden fremder Fürstlichkeiten decoriert, so erhielt er bei Gelegenheit der Anwesenheit des Schah Nassr-ed-din in Wien am 12. Juli 1878 die Decoration eines Commandeurs des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens, und zwar in der Eigenschaft als Präsidialsecretär des Oberstkämmerers Feldzeugmeisters Grafen von Crenneville, der dem Schah zugetheilt war; aus Anlass der Vermählung der Erzherzogin Maria Christine mit dem Könige Alfonso XII. am 24. Nov. 1879 das Commandeurkreuz des königl. span. Ordens Karl III., am 22. Oct. 1881 das Officierskreuz des großherzogl. toscan. Civil- und Militär-Verdienst-Ordens, endlich am 20. Dec. 1884 den kaiserl. ottom. Medschidié-Orden 2. Cl. (Großofficier). Hantken ist auch Mitglied der heraldisch-genealogischen Gesellschaft in Wien. Seit 6. Febr. 1883 ist Hantken Hofrath und Kanzlei-Director im Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer-Amte und seit 7. Aug. 1869 mit Wilhelmine von Sandersleben vermählt. Wegen Ursprung und Abstammung des Adelsgeschlechtes Hantken von Prudnik, vergl. Johann Ritter Hantken von Prudnik, Ausmusterungsjahrg. 1838.

Hayd von und zu Haydegg Gustav Ritter, geb. zu Graz 27. Sept. 1835, eingetr. 1. Oct. 1846, wurde 2. Nov. 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Ludwig Freih. v. Piret-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Juni 1854 Lieut. m. G., 1. Juni 1858 Lieut. h. G., 18. Mai 1859 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres in seinem Regimente mit, welches in der Schlacht bei Magenta 4. Juni den Eisenbahndamm vor dem Orte mit beispielloser Tollkühnheit angegriffen, mit unwiderstehlicher Kraft erstürmt und die genommene Stellung durch lange Zeit gegen die heftigsten Angriffe eines weitüberlegenen Feindes behauptet hat. Hayd wurde hierbei durch einen Gewehrschuss im Gesichte schwer verwundet und erhielt für seine besonders angerühmten tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit das Militär-Verdienstkreuz. Im Jahre 1864 kämpfte er, mit seinem Regimente in der Brigade Nostitz eingetheilt, bei Oeversee am 6. Febr. mit besonderer Auszeichnung und wurde für seine hier an den Tag gelegte Tapferkeit und seine hervorragende Leistung mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Auch im Feldzuge 1866, in welchem er mit seinem Regimente im 2. Armee-

corps an der Schlacht bei Königgrätz, speciell bei Vertheidigung des Ortes Lochenitz (3. Juli) und an dem Treffen bei Blumenau (22. Juli), theilnahm, fand er Gelegenheit sich hervorzuthun, avancierte 4. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1872 zum Hauptm. 1. Cl., dann 1. Nov. 1877 zum Major bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17, 1. Nov. 1883 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1887 zum Oberst in diesem Regimente. Inzwischen durch längere Zeit als Commandant der Infanterie-Cadettenschule zu Triest verwendet, erhielt er in Anerkennung seiner sehr guten und ersprießlichen Thätigkeit in diesem Wirkungskreise im Jahre 1883 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und dadurch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Am 27. Sept. 1887 traf ihn die Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 und als solcher beschloss er nach langer Krankheit an Herzlähmung sein Leben zu Troppau am 24. Juni 1890.

Hild Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Kézdi-Vásárhely in Siebenbürgen 3. Oct. 1833, eingetr. 30. Sept. 1845, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 25. Nov. 1854 Lieut. h. G., 1. Nov. 1856 Oberlieut., 1. Dec. d. J. q. t. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58, 30. März 1859 aber als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. übersetzt, rückte 22. April d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor und nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil. Am 13. Dec. 1861 kam Hild als Protokollsführer zur Militär-Bundescommission nach Frankfurt a. M., wurde in dieser Dienstleistung 1. Nov. 1865 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, 5. Juni 1866 aber als Major in den GQMSt. rückversetzt, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen im bayrischen Hauptquartiere mit und erhielt 26. Dec. 1866 das Ritterkreuz des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens. Seither war Hild Generalstabs-Chef in Krakau, avancierte 24. Oct. 1869 zum Oberstlieut. im Corps und wurde als Generalstabs-Chef zum Generalcommando in Hermannstadt eingetheilt, 1. Nov. 1872 aber als Oberst in die königl. ungarische Landwehr übernommen und vorerst als Landwehr-Brigadier in Kronstadt, vom 1. April 1873 aber als erster Adjutant beim königl. ungarischen Landwehr-Ober-Commando verwendet und erhielt auf diesem Dienstposten für seine vorzügliche Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit. Im Febr. 1876 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 73. königl. ungarischen Landwehr-Infanterie-Brigade zu Pressburg, 19. Oct. 1878 seine Beförderung zum Generalmajor, 20. April 1880 wurde er Commandant des Siebenbürger 6. Landwehr-Districts und starb im Jahre 1881 zu Gries bei Bozen.

Holbein Franz von, geb. zu Aussig in Böhmen 7. Nov. 1833, eingetr. 29. Sept. 1845, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Theodor Graf Baillet von Latour-Inf. Nr. 28 ausgemustert, nahm mit dem Regimente im Feldzuge 1848 an der Schlacht bei Vicenza am 10. Juni, an dem Gefechte bei Sona am 23. Juli, sowie an der Schlacht bei Custoza am 25. Juli, im Feldzuge 1849 an der Vorrückung des Armeecorps des Generals der Cavallerie Grafen Wratislaw gegen Piemont mit dem Gefechte bei Borgo San Siro am 21. März thätig theil und wurde, ohne die Officiers-Charge erreicht zu haben, am 30. Juni 1858 mit Abschied entlassen.

Hranilović de Cvětasin Peter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Dubica in der Militärgrenze 21. Juli 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Franz Ferdinand d'Este Nr. 32 ausgemustert, 9. Aug. 1854 zum Lieut. h. G., 14. April 1859 zum Oberlieut. befördert, kam 31. Mai d. J. als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. und rückte daselbst 12. Juni 1863 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Hranilović machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit, erhielt 29. Juni 1859 für seine Leistungen bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz, 15. Aug. 1859 für Solferino die Allerhöchste belobende Anerkennung, infolge dessen auch später die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes, endlich 18. Juli 1866 für seine verdienstlichen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 24. Oct. 1869 avancierte Hranilović zum Major im Corps, wurde 26. April 1871 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste, eingetheilt, 29. Oct. 1873 wieder zum Generalstabsofficier unter Übercompletführung im Regimente ernannt, war sodann Generalstabs-Chef bei der 23. Infanterie-Truppen-Division, kam 31. Jan. 1876 zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33, wurde 1. Mai 1876 Oberstlieut. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53, 22. März 1877 Reserve-Commandant dieses Regiments, 1. Nov. 1878 Oberst, 15. Febr. 1879 Regiments-Commandant bei Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22, in welcher Eigenschaft ihm 22. Juni 1882 in Anerkennung tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen anlässlich der in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina stattgehabten Operationen abermals die Aller-

höchste belobende Anerkennung zutheil wurde. Am 12. Oct. 1884 wurde Hranilović zum Commandanten der 71. Infanterie-Brigade ernannt, am 1. Nov. d. J. erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor. Am 6. Juli 1889 wurde er Commandant der 13. Infanterie-Truppen-Division in Wien, 1. Nov. d. J. Feldmarschall-Lieut., am 1. Mai 1891 über sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand übernommen und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, im Kriege wiederholt ausgezeichneten und belobten Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. In demselben Jahre wurde er auch mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 1. Cl. decoriert. Hranilović lebt zu Görz.

Hug von Hugenstein Hermann Ritter, geb. zu Jičin in Böhmen 30. Oct. 1833, eingetr. 16. April 1845 und starb 4. April 1850 in der Akademie.

Joannowitsch Alexander von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wien 27. März 1833, eingetr. 30. Sept. 1845, wurde als Cadet zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, ohne die Officiers-Charge erreicht zu haben, mit Abschied entlassen und ist gegenwärtig Eisenbahn-Conducteur in Wien.

Jurisković von Hagendorf Anton, Sohn eines Majors, geb. zu Triest 26. Mai 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 3. Aug. 1854 Lieut. h. G., 28. Febr. 1859 zum Adjutanten - Corps transf., 1. Mai 1859 Oberlieut., 1. Juli d. J. Rittm. 2. Cl., 1. Jan. 1861 zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska - Inf. Nr. 7 transf., 25. Jan. 1866 Hauptm. 1. Classe. Er hat die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 im Hauptquartier des 2. Corps in Böhmen mitgemacht. Mit 1. Nov. 1873 zu Heinrich Freih. v. Hess - Inf. Nr. 49 transf., avancierte er daselbst 1. Mai 1875 zum Major, 1. Nov. 1879 zum Oberstlieutenant, 1. Nov. 1883 zum Obersten und wurde 12. April 1885 Regiments-Commandant. Anlässlich der auf sein Ansuchen mit 1. Nov. 1889 erfolgten Übernahme in den wohlverdienten Ruhestand wurde ihm der Generalmajors-Charakter ad honores verliehen und in Anerkennung seiner langen, stets hervorragend pflichteifrigen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben, welcher ihn zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Ende desselben Jahres wurde er mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl. decoriert. Er lebt zu Wien.

Kellner von Köllenstein Friedrich Freiherr, ältester Sohn des 12. Jan. 1881 verstorbenen k. k. wirklichen Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters Friedrich Freiherrn Kellner von Köllenstein (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1821), aus dessen Ehe mit Elisabeth von Skerbinek, geb. zu Pettau in Steiermark 22. Aug. 1834, kam 20. Sept. 1845 in die Akademie und trat 26. Sept. 1847 aus der Militärerziehung. Am 24. April 1848 wurde Kellner als Cadet zum Pionnier-Corps assentiert, absolvierte die Corpsschule mit gutem Erfolge und avancierte 21. Aug. 1850 zum Lieut. m. G., 16. Juli 1853 zum Lieut. h. G. Am 1. Dec. d. J. kam er zu Erzh. Karl - Uhlanen Nr. 3, wurde 1. April 1854 Oberlieut., 1. April 1855 Rittm. 2. Cl. bei Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 und 1. Mai 1859 Rittm. 1. Classe. Am 12. Oct. 1858 wurde Kellner mit dem Ritterkreuze des königl. niederländ. Ordens der Eichenkrone, 6. Nov. 1858 mit dem Ritterkreuze des herzogl. nass. Militär- und Verdienst-Ordens mit den Schwertern und 20. Nov. d. J. mit dem Ritterkreuze des kurfürstl. hess. Wilhelm-Ordens 4. Cl. decoriert. Am 1. Jan. 1864 wurde Kellner zum Uhlanen - Reg. Franz II. König beider Sicilien Nr. 12 transf., machte mit diesem Regimente den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt am 27. Juli d. J. wegen hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht bei Custoza die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 20. März 1868 avancierte er zum Major beim Uhlanen - Reg. Erzh. Karl Ludwig Nr. 7, 1. Mai 1870 zum Oberstlieut., wurde 14. Sept. 1870 zum Uhlanen - Reg. Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg Nr. 2 übersetzt, mit 1. Nov. 1871 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Dec. 1874 pens. und starb 23. Aug. 1875 zu St. Gilgenberg in Bayern.

Kick Alexander, geb. zu Linz 26. Febr. 1834, eingetr. 2. Nov. 1845, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Johann Freih. v. Hrabovsky-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 16. Sept. 1849 zum k. k. Cadeten ernannt, 25. Jan. 1856 mit Abschied entlassen und soll, nach Angabe seiner Classengenossen, erneuert in Militärdienste getreten und als Corporal des Flotillen - Corps im Jahre 1857 zu Venedig gestorben sein. Die wegen Feststellung dieser Angabe eingeleiteten Erhebungen haben zu keinem positiven Resultat geführt.

Kluigl von Klugenfeld Ernst, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Lemberg 18. Sept. 1833, eingetr. 24. Sept. 1845, wurde als Lieut m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Parma - Inf. Nr. 24 ausgemustert, avancierte 1. Aug. 1854 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1859 zum Oberlieut. und starb als solcher 11. April 1866.

Kocy von Cenisberg Johann, geb. zu Prag 26. Oct. 1833, kam 30. Sept. 1845 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 eingetheilt, rückte am 1. Aug. 1854 zum Lieut. 1. Cl. vor, wurde nach Absolvierung des Vorbereitungscurses mit vorzüglichem Erfolge 1. Aug. 1857 Oberlieut. im Adjutanten-Corps, in demselben am 15. Sept. 1858 Rittm. 2. Cl., 24. Mai 1859 Rittm. 1. Classe. Am 1. Nov. 1860 zu Laval Graf v. Nugent-Inf. Nr. 30 transf., machte er im Feldzuge 1864 gegen Dänemark das Gefecht bei Veile 8. März, die Expedition über Skanderborg, Archus gegen den Ljimfjord, die Cernierung von Fridericia, im Feldzuge 1866 gegen Preußen im 1. Corps die Nachtgefechte bei Podol, das Treffen bei Jičin, das Gefecht bei Jirolic, die Schlacht bei Königgrätz und die Gefechte bei Roketnitz mit und wurde für seine hervorragend tapferen und vorzüglichen Leistungen in dem Feldzuge gegen Preußen, mittlerweile, nach Ablegung der für außertourliche Beförderung vorgeschriebenen theoretischen und praktischen Prüfung, am 19. Juli zum Major vorgerückt, 3. Oct. 1866 mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 1. Juli 1867 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80 transf. und am 1. Mai 1872 zum Oberstlieut. im Generalstabe befördert, wurde Kocy am 1. Nov. d. J. Oberst und Generalstabs-Chef bei der 3. Infanterie-Truppen-Division beim Militärcommando zu Linz, erhielt am 12. Mai 1875 das Commando des Inf.-Reg. Georg Prinz von Sachsen Nr. 11, am 11. Febr. 1878 das der 70. Infanterie-Brigade und wurde am 15. Sept. 1878 Generalmajor. Am 22. März 1879 in gleicher Eigenschaft zur 32. Infanterie-Brigade übersetzt und am 1. Oct. 1882 krankheitshalber beurlaubt, geruhte ihm Seine Majestät bei der auf sein Ansuchen am 1. März 1885 erfolgten Übernahme in den Ruhestand den Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores zu verleihen. Er lebt zu Hermannstadt. Kocy ist seit 5. Dec. 1860 mit Louise Schmidt, geb. Athanaskovich vermählt, welcher Ehe ein Sohn und zwei Töchter entsprossen.

Kwiatkowski Vincenz Ritter von, geb. zu Borowa in Galizien 1. Jan. 1835, eingetr. 27. Jan. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. Febr. 1856 Lieut. h. G., kam 1. Oct. 1858 als Lehrer in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Bruck a. d. Leitha, rückte hier 7. Juni 1859 zum Oberlieut. vor und wurde 1. Oct. 1860 in das Cadetten-Institut zu Fiume übersetzt. Am 1. Mai 1861 rückte Kwiatkowski zum Regimente wieder ein, wurde hier 5. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl. und quitt. 28. Febr. 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Mit Allerhöchster Entschließung vom 12. April 1870 zum Hauptm. 2. Cl. im nichtactiven Stande des Landwehr-Bat. Bóbrka Nr. 66 wieder ernannt, wurde Kwiatkowski 1. Nov. 1874 Hauptm. 1. Cl., 1. Juni 1877 in den Activstand des Landwehr-Bat. Stanislau Nr. 62 übersetzt, 1. Nov. d. J. Commandant dieses Bataillons, 1. Nov. 1880 Major, 1. Mai 1883 zum Landwehr-Bat. Tarnów Nr. 53 transf. und 1. Nov. 1885 pensioniert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Juli 1889 erhielt Kwiatkowski die Bewilligung zur Ablegung der Officiers-Charge bei Fortbezug der Militärpension und ist gegenwärtig Postmeister zu Miejsce in Galizien.

Lagarde Anton, geb. zu Wien 10. Mai 1833, eingetr. 25. Sept. 1844, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Sept. 1851 k. k. Cadet, 15. Mai 1858 mit Abschied entlassen, wendete sich nunmehr dem Eisenbahnbetriebsdienste zu und lebt als pens. Eisenbahnbeamter zu Budweis in Böhmen.

Leicht Edler von Leichtenthurm Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kaaden in Böhmen 8. Jan. 1834, eingetr. 28. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 6. Aug. 1854 Lieut. h. G., 24. April 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 13. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 9. Sept. 1866 Hauptm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1859 in Italien, 1866 jenen gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Sept. 1871 wurde Leicht dem GQMSt. zugetheilt, 1. Nov. 1873 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17, 1. Mai 1874 zu seinem früheren Regiment rücktransf., 1. Nov. d. J. zum Major und 1. Jan. 1883 zum Oberstlieut. im Regimente befördert, 1. Jan. 1885 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Febr. 1886 in den Ruhestand und starb 7. Febr. 1887. Leicht war seit 4. Jan. 1877 mit dem kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl. decoriert.

Maczak von Ottenburg Julius, geb. zu Pilsen 26. Mai 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde 4. Dec. 1850 vorzeitig als Cadet zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 16. Oct. 1852 Lieut. m. G., 22. Mai 1854 Lieut. h. G., 31. März 1857 zum Gendarmerie-Reg. Nr. 19, 1. Aug. 1859 zum Gendarmerie-

Reg. Nr. 18 transf., quitt. 1. Febr. 1859 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und starb im Jahre 1863 zu Wien.

Maletić Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Katalena sirova in der Militärgrenze 14. Jan. 1834, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde als Cadet zu Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 46 ausgemustert. Am 16. März 1854 kam er zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53, avancierte daselbst 30. März 1859 zum Lieut. m. G., 15. Mai d. J. zum Lieut. h. G. und quitt. diese Charge 31. Mai 1860 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Mayering Albert, geb. zu Sinoutz in der Bukowina 28. Sept. 1833, eingetr. 7. Sept. 1845, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41 ausgemustert, avancierte 16. März 1849 zum Lieut. m. G., 1. Oct. 1850 zum Lieut. h. G., 12. Juli 1854 zum Oberlieut., quitt. diese Charge und trat 7. Juli 1856 in Civil-Staatsdienste.

Miłkowski von Miłkowa Emil Ritter, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 14. März 1833, eingetr. 26. Sept. 1845, wurde 17. Dec. 1850 als Gemeiner bei Laval Graf v. Nugent-Inf. Nr. 30 eingetheilt, 1. Nov. 1852 zum Flotillen-Corps transf., 1. Mai 1853 Corpscadet, 1. Sept. 1853 Lieut. m. G., 30. Mai 1854 Lieut. h. G., 1. Juli 1859 Oberlieut., 16. Mai 1861 zum Marine-Inf.-Reg., 30. April 1866 zum Matrosen-Corps transf., 1. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Dec. d. J. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 transf., 1. Mai 1871 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1879 Major und 1. Nov. 1885 Oberstlieut. im Regimente, trat 1. April 1887 in den Ruhestand und lebt zu Krakau. Miłkowski führte früher als Prädicat „von Habdank". Er ist seit 13. Jan. 1874 mit dem Officierskreuze des königl. ital. Kronen-Ordens und seit 3. Oct. 1878 mit dem Ritterkreuze des großherzogl. mecklenburg. Haus-Ordens der wendischen Krone decoriert.

Miller Benedict, geb. zu Bábolna in Ungarn 13. Mai 1833, eingetr. 8. Sept. 1845, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Gemeiner zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 assentiert und starb 27. Jan. 1849 zu Triest.

Mökeln Karl von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Salzburg am 2. Dec. 1833, eingetr. am 21. Sept. 1845, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7, wurde 1. März 1854 zum Lieut. h. G., 15. Juni d. J. zum Oberlieut., 1. Aug. 1859 zum Rittm. 2. Cl. befördert, am 1. März 1860 zu freiwilligen Uhlanen Nr. 13 (gegenwärtig Uhlanen-Reg. Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck) transf., rückte hier am 3. Febr. 1865 zum Rittm. 1. Cl. vor und machte mit diesem Regimente den Feldzug 1866 in Italien mit. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza 24. Juni 1866, wurde Mökeln 18. Juli d. J. durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet, nachdem ihm schon am 12. Juni 1864 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. bayr. St. Michael-Ordens zutheil geworden war. Am 1. Febr. 1867 erfolgte seine Rücktransferierung zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 und am 1. Nov. 1873 die Beförderung zum Major und Generalstabs-Chef der 30. Infanterie-Truppen-Division zu Lemberg. Im Dec. 1874 quitt. Mökeln seine Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters, trat im Nov. 1875 als Oberstlieut. in den Generalstab der ägyptischen Armee und wurde im Jahre 1879 zum Obersten (Miralai) befördert. Im Nov. 1882 finden wir ihn als Commandanten der Polizei in Alexandrien, im März 1888 in gleicher Eigenschaft in Cairo. Bald darauf avancierte Mökeln zum General, nachdem ihm kurz vorher die Würde eines Pascha verliehen worden war. Mökeln hat sich in den Jahren 1875 und 1876 an dem Feldzuge in Abessynien, 1878 vom Januar bis April mit den ägyptischen Hilfstruppen an dem Feldzuge der Türkei gegen Russland betheiligt und wurde im letzteren Jahre vom Sultan mit dem Osmanié-Orden 4. Cl. und der türkischen Kriegs-Medaille, im Juli 1881 mit dem Medschidié-Orden 3. Cl. (Commandeur), im März 1883 mit dem Comthurkreuze des österr. Franz Joseph-Ordens und dem Orden „Etoile d'Egypte", im Mai 1889 mit dem russ. St. Stanislaus-Orden (Commandeur) decoriert. Schwer erkrankt, trat Mökeln-Pascha mit 1. Jan. 1893 in den Ruhestand und kehrte in sein Heimatsland zurück, wo er am 10. Oct. 1893 zu Sulz-Stangau bei Wien sein bewegtes Leben beschloss. Er war mit Claudine von Pausz verehelicht und hinterließ außer der Witwe einen Sohn, Karl von Mökeln, Rittm. bei Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13, commandiert im k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium.

Mörmel Julius, geb. zu Ödenburg 16. März 1833, eingetr. 8 Jan. 1845, wurde 29. Oct. 1850 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Johann-Drag. Nr. 1 ausgemustert, 30. Sept. 1852 zu Johann Graf v. Coronini-Inf. Nr. 6 transf., 1. Oct. 1852 Lieut. m. G., 1. Juni 1854 Lieut. h. G. und quitt. 30. Sept. 1857 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Seither wendete sich Mörmel dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig bei der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen beim Controldienste verwendet.

Möse Edler von Nollendorf Otto, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Znaim in Mähren 5. Aug.

1833, eingetr. 24. Sept. 1844, wurde als Regimentscadet zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Aug. 1854 Lieut. m. G., 30. Juni 1856 pens., 1. Juli 1859 reactiviert und als Oberlieut. eingetheilt, quitt. 16. Oct. 1864 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Seither stand Möse bei der k. k. Statthalterei in Triest, bei der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, dann bei der Kaiser Franz-Joseph-Bahn in Verwendung und war im Monate Aug. 1868 Bauassistent der Bahnstrecke Stadlau-Marchegg. Während der Feldzugsperiode 1866 war Möse Oberlieut. beim 9. Wiener Freiwilligen-Bataillon. Gegenwärtig lebt Möse als Ingenieur in Wien.

Müller von Hohenthal Alexander, geb. zu Prag 13. Dec. 1833, eingetr. 3. Oct. 1845, wurde 4. Dec. 1850 in das Erziehungshaus des Inf.-Reg. Ludwig Ritt. v. Benedek Nr. 28 nach Prag übersetzt, 30. Aug. 1851 als Gemeiner zu diesem Regimente assentiert, 21. Sept. 1851 zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., 16. Mai 1854 Lieut. m. G. und quitt. 15. Juni 1855 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Seither bei der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft bedienstet, trat Müller im Jahre 1860 in päpstliche Militärdienste, kehrte nach der unglücklichen Schlacht bei Castel fidardo nach Österreich zurück, wurde als Feldwebel bei Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 assentiert und diente daselbst bis Ende 1867. Nach seiner Entlassung mit Abschied wurde er 1. Oct. 1868 bei der k. k. priv. Kronprinz Erzherzog Rudolf-Bahn angestellt, war längere Zeit Stations-Vorstand zu Wald und befindet sich gegenwärtig in gleicher Eigenschaft zu Ischl.

Münzl von Münzthal Franz, geb. zu Braunau in Oberösterreich 17. Juni 1833, eingetr. 21. Sept. 1845, wurde 9. Dec. 1848 aus der Militärerziehung entlassen, betrat jedoch noch in demselben Jahre als Cadet beim 16. Feldjäger-Bat. die militärische Laufbahn. Bald darauf zum 19. Feldjäger-Bat. transf., wurde Münzl zum Lieut. befördert und mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet, quitt. im Jahre 1858 seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters und starb im Jahre 1864, n. A. 1874 zu Linz.

Pacor von Karstenfels und Hegyalja Albert, Sohn eines Majors, geb. zu Sátoralj-Ujhely in Ungarn 30. Jan. 1834, eingetr. 23. Sept. 1845, kam als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Dom Miguel Herzog von Braganza Nr. 39 und rückte daselbst 10. Jan. 1855 zum Lieut. h. G. vor. Schon seit mehreren Monaten beim GQMSt. verwendet, frequentierte Pacor die Kriegsschule zu Wien, wurde aus derselben 1. Nov. 1856 zum Oberlieut. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ernannt, dem GQMSt. aber permanent zugetheilt und daselbst zuerst im Evidenzbureau, später aber durch zwei Jahre bei der Mappierung in Ober-Ungarn verwendet. Am 7. April 1859 kam er als Hauptm. 2. Cl. definitiv in den GQMSt., rückte noch am 22. d. M. zum Hauptm. 1. Cl. vor, machte im italienischen Feldzuge 1859 mit der Brigade Gablenz das Vorpostengefecht bei Villanova, das Recognoscierungs-Gefecht bei Casale, die Kanonade bei Candia, die Schlacht bei Magenta, sowie mit der Brigade Generalmajor Wussin die Schlacht bei Solferino mit und erhielt 27. Juni d. J. für seine Leistungen bei Magenta den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen war Pacor bei der schweren Cavallerie-Division des Feldmarschall-Lieut. Prinz Holstein eingetheilt, wohnte den Gefechten von Nachod und Skalic, dann der Schlacht von Königgrätz bei und wurde in der letzteren schwer verwundet. In der Nacht am Schlachtfelde von einer feindlichen Patrouille aufgefunden, verblieb Pacor bis zum Friedensschlusse in dem preußischen Feldlazarethe zu Königinhof. Für hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Nach erfolgter Heilung seiner Wunde wurde Pacor, seit 17. Aug. 1866 zum Major im Corps vorgerückt, als Generalstabs-Chef bei der 18. Truppen-Division zu Zara, im Landesbeschreibungs-Bureau des Auslandes, als Generalstabs-Chef bei der 15. Truppen-Division zu Kaschau, im Jahre 1869 im kriegsgeschichtlichen Bureau zu Wien verwendet und beim Ausbruche des Aufstandes in Süddalmatien zum Generalstabs-Chef des Militärcommandanten daselbst berufen. Für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen bei den militärischen Operationen in Süddalmatien wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Jan. 1870 die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen. Am 1. Mai 1870 wurde er Oberstlieut. im GQMSt. und kam wieder ins kriegsgeschichtliche Bureau, bald darauf aber als Generalstabs-Chef zum Generalcommando in Lemberg. Im Jahre 1873 wurde Pacor in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen und als Sectionschef ins königl. ungarische Landesvertheidigungs-Ministerium berufen, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1874 zum Obersten avancierte. Im Jahre 1876 zum Landwehr-Brigadier in Kaschau ernannt, wurde er 1. Mai 1879 zum Generalmajor befördert, erhielt im Jahre 1881 das Commando des ungarisch-siebenbürgischen 6. Landwehr-Districtes zu Klausenburg und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1884 zum Feldmar-

schall-Lieut. vor. Fern von seinem Dienstorte, in Wien, wo er Heilung eines schweren Leidens erfolglos gesucht, beschloss er zu früh, 23. Nov. 1885, sein thatenreiches Leben. Die letzten zwölf Jahre hatte sich Pacor voll und ganz der königl. ungarischen Landwehr gewidmet, und an deren steter und erfolgreicher Entwicklung als Sectionschef im Landesvertheidigungs-Ministerium organisatorisch, als Brigadier und Districts-Commandant praktisch mit seinen besten Kräften unermüdlich auf das verdienstvollste mitgewirkt.

Perin von Wogenburg Otto Ritter, Sohn des 25. Jan. 1852 zu Wien verstorbenen Generalmajors Franz Perin Edlen von Wogenburg, aus dessen Ehe mit Josephine von Thierry, geb. zu Mailand 25. Juli 1833, eingetr. 21. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Eugen Graf v. Haugwitz Nr. 38 ausgemustert, 1. Juni 1855 zum Lieut. h. G. befördert und mit dem Diplom vom 14. Juni 1855 gleichzeitig mit seinen Geschwistern in den Ritterstand erhoben. Am 27. April 1859 kam Perin als Oberlieut. zum Adjutanten-Corps, rückte daselbst 23. Nov. 1860 zum Rittm. 2. Cl. vor und wurde bei der Auflösung des Adjutanten-Corps 1. Jan. 1861 als Hauptm. 2. Cl. in die Rangsevidenz des Inf.-Reg. Erzherzog Karl Nr. 3 übersetzt, wohin derselbe 1. Febr. 1863 definitiv eingetheilt, zur Dienstleistung einrückte. Am 1. Mai 1866 traf Perin die Beförderung zum Hauptm. 1. Classe. Er nahm als solcher am Feldzuge gegen Preußen theil, machte das Treffen bei Trautenau (27. Juni), die Gefechte bei Neu-Rognitz und Rudersdorf (28. Juni), sowie die Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) mit, wurde bei letzter Gelegenheit schwer verwundet und starb, wiewohl anscheinend wieder hergestellt und zum Regimente eingerückt, an den Folgen dieser Wunde 25. Sept. 1866 zu Wien. Für sein tapferes Verhalten in diesem Feldzuge wurde ihm nachträglich 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil.

Perl Johann, Sohn eines Platz-Hauptmannes, geb. zu Schleinitz in Steiermark 19. Febr. 1834, eingetr. 18. Sept. 1845, wurde zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 als Lieut. m. G. ausgemustert, avancierte 22. Mai 1854 zum Lieut. h. G. und starb als solcher 1. Oct. d. J. zu Wien.

Polak Alexius Ritter von, Sohn des 31. März 1856 zu Wiener-Neustadt verstorbenen Generalmajors Matthias Polak, geb. zu Leopoldstadt in Ungarn 29. Sept. 1835, kam 28. Sept. 1846 gleich in den 2. Jahrgang der Akademie, wurde als der Vorzüglichste seiner Classe als Lieut. m. G. beim Pionnier-Corps eingetheilt, 31. März 1854 Lieut. h. G., 1. Dec. 1856 Oberlieut. beim 9. Jäger-Bat., 8. Mai 1858 Hauptm. 2. Cl. beim GQMSt., 8. April 1859 Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen bei Magenta und Turbigo 27. Juni d. J. das Militär-Verdienstkreuz, für seine hervorragenden Verdienste bei Solferino aber 15. Aug. d. J. den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Später bei der internationalen Commission zur Grenzbestimmung zwischen Österreich und Sardinien verwendet, wurde demselben für seine Leistungen bei dieser Gelegenheit 29. Juni 1860 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil. Polak wurde auch 15. Oct. 1864 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden decoriert, 10. März 1866 in den Ritterstand erhoben, 9. Mai d. J. zum Major, 23. April 1869 aber zum Oberstlieut. im Corps befördert, war als solcher Militär-Bevollmächtigter bei der k. u. k. Gesandtschaft am königl. italienischen Hofe in Florenz, später in Rom, erhielt auf diesem Dienstposten 3. Jan. 1871 das Commandeurkreuz des königl. ital. Kronen-Ordens, wurde 26. April d. J. anlässlich der Organisation des Generalstabes bei Ernennung zum Generalstabsofficier und Belassung auf seinem Dienstposten als übercomplet zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 eingetheilt und starb zu Rom am 13. Oct. 1872. Polak war seit 26. Nov. 1861 mit Josephine Vogel vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen.

Polak von Zdiradov Emerich, Bruder des Vorigen, geb. zu Leopoldstadt an der Waag in Ungarn am 8. Nov. 1834, eingetr. am 29. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 11. Jan. 1855 Lieut. h. G., 16. Aug. 1858 Oberlieut. im bestandenen Adjutanten-Corps, 24. Mai 1859 Rittm. 2. Cl. im Corps, 1. Aug. 1860 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 transf., 1. April 1866 Hauptm. 1. Cl. im Regimente, 1. Mai 1869 zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., 1. Mai 1874 Major, 1. Nov. 1874 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., 1. Nov. 1878 Oberstlieut., 19. Febr. 1882 als Reserve-Commandant bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, 1. Nov. 1882 Oberst, 15. Aug. 1883 Regiments-Commandant bei Ernst August Herzog von Cumberland-Inf. Nr. 42, 17. April 1888 Commandant der 15. Infanterie-Brigade in Innsbruck und 1. Nov. 1888 in dieser Eigenschaft zum Generalmajor befördert. Am 30. Dec. 1892 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 19. Infanterie-Truppen-Division und am 1. Mai 1893 die Beförderung zum Feldmarschall-Lieut. auf diesem Dienstposten. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, erhielt 15. Aug.

1859 für seine Leistungen im Feldzuge dieses Jahres die Allerhöchste belobende Anerkennung und infolge derselben 1890 die neu gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes, 1882 für seine ausgezeichnete Verwendung als Commandant des Ergänzungsbezirkes Nr. 4 das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens und 1887 für seine vorzüglichen Leistungen als Regiments-Commandant den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Der Adelstand mit dem Prädicate „von Zdiradov" wurde demselben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Dec. 1884 verliehen.

Prennschütz von Schützenau Ernst, Sohn eines Protokolls-Directors beim Kriegs-Ministerium, geb. zu Ober-Döbling in Niederösterreich 26. Juli 1833, eingetr. 25. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. beim Flotillen-Corps eingetheilt, im Jahre 1854 zum Lieut. h. G., im Jahre 1859 zum Oberlieut. befördert, trat im Jahre 1860 in Civil-Staatsdienste und ist bald darauf gestorben.

Prisslinger Johann, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Groß-Senitz in Mähren 20. Sept. 1832, eingetr. 25. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum 5. Jäger-Bat. ausgemustert und starb als solcher im Jahre 1855 zu Czyszki in Galizien.

Racher August Joseph, Sohn eines Platz-Hauptmannes, geb. zu Ofen 3. Juli 1833, eingetr. 24. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis Nr. 50 ausgemustert, avancierte 20. Juli 1854 zum Lieut. h. G., quitt. 15. Jan. 1857 diese Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist seither gestorben.

Ratschiller Renatus von, Sohn eines k. k. Landrathes, geb. zu Graz 27. April 1833, eingetr. 17. Sept 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 6. Aug. 1854 Lieut. h. G., 17. Oct. 1857 Oberlieut. bei Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13, 8. April 1859 Hauptm. 2. Cl. beim GQMSt., 22. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. 1866 zu Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 transferiert. Er machte den Feldzug 1859 in Italien als Generalstabsofficier der Brigade Berger im 8. Corps und 1866 gegen Preußen bei der Division des General der Cavalerie Grafen Neipperg im 8. Bundes-Armeecorps mit und wurde bei Würzburg verwundet. Er erhielt für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten mit der Allerhöchsten Entschließung vom 15. Aug. 1859 das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso wurde Ratschiller 5. Sept. 1866 mit dem Ritterkreuze des herzogl. nass. Adolf-Ordens mit den Schwertern decoriert. Am 30. April 1870 traf ihn die Beförderung zum Major im Generalstabe, am 28. April 1871 wurde er als Generalstabsofficier bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 eingetheilt und war dann Unter-Director der 11. Mappierungs-Abtheilung in Innsbruck. Später zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf., avancierte Ratschiller hier 1. Nov. 1876 zum Oberstlieut. und focht mit diesem Regiment im Jahre 1878 in Bosnien, erkrankte aber infolge der Kriegsstrapazen, wurde 1. Sept. 1879 mit Wartegebür beurlaubt und starb schon am 19. Sept. d. J. an einem Brustübel zu Graz.

Reichlin-Meldegg Joseph Freiherr von, Sohn des am 28. Sept. 1861 zu Csik-Szent-Márton in Siebenbürgen verstorbenen Hauptmannes a. D. Karl Freiherrn von Reichlin-Meldegg von der Nieder-Gundelfinger Hauptlinie, geb. zu Csik-Szereda in Siebenbürgen 1. März 1833, eingetr. 30. Sept. 1845, wurde 2. Nov. 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 31. Mai 1851 zu Johann Graf v. Coronini-Inf. Nr. 6 transf., 2. März 1853 Lieut. m. G., 1. Juli 1854 Lieut. h. G., quitt. 15. April 1856 beim Übertritte in Civil-Staatsdienste, ward Bezirksamt-Actuar zu Csik-Szent Márton und Szepsi Szt. György, 11. Mai 1861 in Disponibilität versetzt, später als Accessist 2. Cl. bei der Monturscommission in Stockerau, dann in Venedig wieder angestellt. Beim Ausbruche des Feldzuges 1866 trat Reichlin als Lieut. h. G. beim 2. Wiener Freiwilligen-Bataillon ein, wurde nach Auflösung desselben zuerst 1. Nov. 1866 als Rechnungs-Accessist bei der Grazer Monturscommission, 1. Jan. 1868 aber als Lieut. h. G. bei Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79 eingetheilt, 1. Juli 1868 pens. und lebte seither zu Hermannstadt. Am 23. Dec. 1869 wurde Reichlin in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, 1. Dec. 1871 zum Oberlieut. befördert, später in das Verhältnis außer Dienst übersetzt und starb 8. Nov 1877 zu Budapest. Seiner ersten Ehe mit Pauline Steinbach entspross ein Sohn Victor, geb. 3. Aug. 1860, der zweiten Ehe mit Maria Tár de Fehér-Gyarmath eine Tochter.

Renner Edler von Ritterstern Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 16. Nov. 1835, eingetr. 25. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 ausgemustert. Er avancierte 15. Oct. 1854 zum Lieut. h. G., 10. Juni 1859 zum Oberlieut., 30. Juni d. J. zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., kam 1. Juni 1860 q. t. zum 16. Jäger-Bat. und starb 3. Nov. 1862 zu Fogaras

Rozet Ludwig, geb. zu Cilli in Steiermark 1. Jan. 1834, eingetr. 24. Sept. 1845, starb 4. April 1852 in der Akademie.

Salburg Freiherr zum Falkenstein und Sallaberg Otto Reichsgraf von, Sohn des 23. Nov. 1865 verstorbenen k. k. Kämmerers Johann Nep. Reichsgrafen von Salburg, Freiherrn zum Falkenstein und Sallaberg, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz - Ordensdame Aloisia Gyömörey von Györi-Gyömöre und Töllvár, geb. zu Igal 28. April 1834, kam 25. Sept. 1845 in die Akademie und trat 16. Aug. 1848 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1850 finden wir ihn als Cadet bei Ludwig Freih. v. Wohlgemuth-Inf. Nr. 14 in Militärdiensten, im Jahre 1853 q. t. bei Erzh. Johann-Drag. Nr. 1, wo er 1. Mai 1854 zum Lieut. vorrückte. Am 1. Juli 1854 kam Salburg zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4, avancierte hier im Jahre 1855 zum Lieut. h. G., 1859 zum Oberlieut., wurde in demselben Jahre zum 2. Freiwilligen - Husaren - Reg. (Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 14) transf., im Jahre 1860 Sec.-Rittm. daselbst und 1. Mai 1863 zeitlich pensioniert. Am 1. Oct. 1865 zu Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 14 wieder eingetheilt, quitt. Salburg 16. Jan. 1866 mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt zu Leonstein. Salburg ist seit dem Jahre 1861 k. u. k. Kämmerer, Besitzer der Majorats - Herrschaften Altenhof, Falkenstein, Hochhaus und Leonstein in Oberösterreich und seit 12. Oct. 1867 mit Hildegard Holenia vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen. Salburg entstammt einem alten voigtländischen Adelsgeschlechte, welches um das Jahr 1400 unweit Voigtsberg einen adeligen Sitz besaß und aus welchem Heinrich Salburger von Aichberg mit Diplom dd. Prag 22. Mai 1607 nebst einer Wappenverbesserung das Prädicat „von Salburg" erworben hatte. Der Freiherrenstand kam schon im folgenden Jahre, die Reichsgrafen- sowie die erbländisch - österreichische Grafenwürde mit Diplom dd. Salzburg 3. Nov. 1665 in die Familie.

Schaffer von Schäffersfeld Moriz Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers und steirischen Landstandes, geb. zu Graz 10. Dec. 1833, eingetr. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 4. Aug. 1854 Lieut. h. G., 6. April 1859 Oberlieut., 19. Juli 1864 Hauptm. 2. Cl., 5. Juli 1866 Hauptm. 1. Cl. und erhielt 13. Jan. 1870 für hervorragend tapfere Leistungen bei den militärischen Operationen in Süddalmatien die Allerhöchste belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1875 kam Schaffer zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr 19, avancierte 1. Nov. 1876 zum Major, 1. Mai 1882 zum Oberstlieutenant. Am 20. Juli d. J. erfolgte seine Ernennung zum Reserve-Commandanten und — nach der inzwischen 1. Nov. 1885 erfolgten Beförderung zum Obersten — 15. Oct. 1886 zum Regiments-Commandanten. Am 20. Oct. 1890 erhielt Schaffer in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant den Orden der Eisernen Krone 3. Cl., wurde 30. März 1891 zum Commandanten der 54. Infanterie - Brigade ernannt, 5. April 1891 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. decoriert, 1. Nov. d. J. auf seinem Dienstposten zum Generalmajor befördert, trat 1. Sept. 1892 in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, ausgezeichneten und im Kriege belobten Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, hiermit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande. Er domiciliert in Graz.

Schagar Karl, geb. zu Tomaševce im Banate 4. Aug. 1833, eingetr. 18. Sept. 1845, wurde 18. Dec. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert. In den Militär-Schematismen erscheint Schagar vom Jahre 1850 an als Lieut. m. G. beim Deutsch - Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12, 1853 als Lieut. h. G. bei Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62, 1859 als Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Juli 1862 zum Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13 übersetzt, 22. April 1866 Hauptm. 1. Classe. Am 16. Oct. 1866 erhielt Schagar in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen in dem Feldzuge gegen Preußen das Militär - Verdienstkreuz. Mit 1. Nov. 1872 wurde er zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., trat 1. Juni 1873 in den Ruhestand und lebt zu Ungarisch-Weißkirchen.

Schey Friedrich, geb. zu Szt. Miklós in Siebenbürgen 30. Juli 1833, eingetr. 29. Sept. 1845, wurde 18. Dec. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Anton Graf v. Kinsky - Inf. Nr. 47 ausgemustert. In den Militär-Schematismen erscheint Schey als Cadet bei Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 vom Jahre 1850 bis zum Jahre 1852 ausgewiesen und ist nach Angabe seiner Classengenossen seither verstorben.

Schilling Ludwig, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 26. Nov. 1833, eingetr. 20. Sept. 1845, wurde 18. Dec. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Anton Graf v. Kinsky - Inf. Nr. 47 ausgemustert, 5. Dec. 1850 zu Karl Freih. v.

Culoz - Inf. Nr. 31 transf., 25. Dec. 1850 Lieut. m. G., 1. Juni 1854 Lieut. h. G., 9. April 1859 Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt 17. Dec. d. J. für hervorragend tapfere Leistungen in der Schlacht bei Solferino das Militär - Verdienstkreuz. Am 9. März 1864 trat Schilling als Finanzwach - Commissär 2. Cl. in Civil-Staatsdienste, war längere Zeit zu Korneuburg und später als Finanzwach - Ober - Commissär zu Wien stationiert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Aug. 1870 wurde er zum Hauptm. 2. Cl. in der nichtactiven k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Teschen Nr. 10 ernannt, 31. Juli 1871 zum Landwehr-Bat. Korneuburg Nr. 2 transf., 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Juni 1876 in die Evidenz seines Bataillons übersetzt und starb in diesem Verhältnisse 14. Febr. 1885 zu Wien.

Schlitter von Niedernberg Franz, geb. zu Bassano in Italien 24. März 1834, eingetr. 23. Sept. 1845, wurde 18. Sept. 1848 aus der Militärerziehung entlassen. Im folgenden Jahre freiwillig als Cadet zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 eingetreten, avancierte Schlitter schon 17. Oct. 1849 zum Lieut. m. G., 21. Juli 1854 zum Lieut. h. G., 10. Aug. 1858 zum Oberlieut. im Adjutanten-Corps, 1. Mai 1859 zum Rittm. 2. Classe. Am 1. Juli 1863 zu Leopold König der Belgier - Inf. Nr. 27 übersetzt, rückte er daselbst 1. Febr. 1863 zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam 1. Juli 1870 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17. Schlitter machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit und erhielt für sein tapferes Verhalten im Gefechte bei Oeversee 12. März 1864 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1871 wurde Schlitter zum Major bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 befördert, 1. Nov. 1874 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Jan. 1877 in den Ruhestand und starb zu Wien am 12. Juli 1885.

Schmidt Moriz, Sohn des Oberlieutenants Johann Schmidt des 20. Infanterie - Regiments, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 20. Febr. 1834, eingetr. 4. Oct. 1845, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Stephan - Inf. Nr. 58 eingetheilt, 12. Nov. 1854 Lieut. h. G., 14. April 1829 Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien als Brigade - Pionnierofficier mit und war in dieser Eigenschaft zu Batteriebauten an der Sesia und bei Candia in der Lomelina, dann während der Schlacht bei Magenta zur Vertheidigungsinstandsetzung von Robecco verwendet. Vor der Schlacht bei Magenta hatte Schmidt nach beendetem Übergange des 3. Corps über den Ticino von Abbiate grasso auf das linke Ufer in der Nacht vom 3. auf den 4. Juni 1859 die Nothbrücken über die drei Arme des Flusses abzubrennen. Vom 22. bis 23. Juni war er bei der Vertheidigungsinstandsetzung von Goito beschäftigt und wurde an diesem Tage abends telegraphisch mit der Ernennung zum Hauptm. 2. Cl. im 3. ostgalizischen Freiwilligen-Bataillon zum sofortigen Abgehen an seine neue Bestimmung angewiesen, ohne weiters in diesem Feldzuge in eine feindliche Action gekommen zu sein. Nach Auflösung der Freiwilligen-Bataillone kam er 1. Oct. 1859 zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 und rückte hier 29. April 1864 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Vor Beginn des Feldzuges 1866 gegen Preußen der Brigade Generalmajor Rosenzweig als Generalstabsofficier zugetheilt, nahm Schmidt an diesem Feldzuge thätig theil, wurde im Gefechte bei Nachod (27. Juni) durch einen Schuss durch den rechten Arm und einen durch den Unterleib schwer verwundet, kam nach dem Friedensschlusse als Generalstabsofficier zum Generalcommando in Prag und rückte 1868 zum Regimente wieder ein. Er avancierte 1. Mai 1874 zum Major und Commandanten des 26. Feldjäger-Bat., 15. Sept. 1878 zum Oberstlieutenant. In dieser Periode wurden die größeren feldmäßigen Schießübungen von ihm ins Leben gerufen, welche bald darauf nicht nur in die Schießinstruction des k. und k. Heeres, sondern auch in die aller europäischen Armeen aufgenommen wurden. Am 15. Juli 1881 wurde er Reserve-Commandant bei Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67, 1. Mai 1882 Oberst, 27. Sept. 1883 zu Hoch- und Deutschmeister - Inf. Nr. 4 transf. und 22. März 1884 Regiments - Commandant bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77. Am 17. Dec. 1887 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 58. Infanterie-Brigade, 1. Mai 1888 seine Beförderung zum Generalmajor und am 29. Oct. 1889 seine Transferierung als Landwehr - Brigadier in Lemberg, auf welchem Dienstposten er mit Allerh. Entschl. vom 21. Febr. 1891 in Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert wurde. Mit 16. Oct. 1891 zum Commandanten der 13. Inf.-Truppen-Division in Wien ernannt, erfolgte 1. Mai 1892 seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieut. auf diesem Dienstposten. Am 3. Jan. 1893 ward Schmidt mit dem Großkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens, am 9. Jan. 1894 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 1. Cl. ausgezeichnet.

Schmidt von Silberburg Alois, Sohn eines Platz - Oberstlieutenants, geb. zu Kostajnica in

Croatien 29. Aug. 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde wegen physischer Gebrechen 18. Aug. 1852 mit jährlichen 150 fl. C. M. pens., wendete sich später der Verpflegs-Branche zu, wurde 31. Mai 1854 Verpflegs-Assistent 2. Cl., 29. April 1859 Verpflegs-Accessist 2. Cl., 20. Mai d. J. Verpflegs-Accessist 1. Cl., 28. Mai 1866 Verpflegs-Official 4. Cl., 1. Jan. 1873 Verpflegs-Official 3. Cl., 1. Nov. d. J. Verpflegs-Official 2. Cl., 1. Nov. 1880 Verpflegs-Official 1. Cl., 1. Juli 1881 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1884 in den Dienststand eingebracht, trat 1. Dec. d. J. in den Ruhestand und lebt zu Fiume.

Schöller Ernst Edler von, Sohn eines Doctors der Medicin und Universitätsprofessors, geb. zu Graz 9. Jan. 1833, eingetr. 30. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Peter Zanini-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Aug. 1854 Lieut. h. G., 6. März 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Prinz von Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80 tranf., 16. Febr. 1864 Hauptm. 2. Cl., 15. Febr. 1865 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1876 zum Major bei Friedrich Freih. v. Jacobs-Inf. Nr. 8 befördert, 1. Nov. 1881 Oberstlieut., 1. Mai 1885 Oberst. Schöller machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen, sowie 1878 die Occupation in Bosnien und der Hercegovina mit und erhielt zufolge Allerhöchster Entschließung von 6. Mai 1879 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Oct. 1886 wurde er krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb zu Graz 5. Dec. 1886.

Schrötter Friedrich Ritter von, geb. zu Wien 13. Sept. 1834, kam 25. Sept. 1845 in die Akademie und trat 2. Sept. 1848 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Schrötter vom Jahre 1852 an als Cadet bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7, von 1845 an als Lieut. h. G., von 1859 an als Oberlieut. ausgewiesen und war seit 1. Juli 1861 der 2. Disciplinar-Compagnie zu Karlsburg zugetheilt. Er starb 26. Mai 1864 zu Venedig.

Sertić Joseph, Sohn eines Oberlieutenants der Grenzverwaltungs-Branche, geb. zu Ostarije in der Militärgrenze 6. Aug. 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 15. Mai 1854 Lieut. h. G., trat 5. Juni 1859 als Telegraphenbeamter in Civil-Staatsdienste und ist als solcher im Jahre 1873 zu Budapest gestorben.

Simunich Karl Freiherr von, Sohn des im Jahre 1846 verstorbenen Obersten und Commandanten des 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 Matthäus Edlen von Simunich, geb. zu Czernowitz 23. Oct. 1834, eingetr. 29. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 7. Juni 1854 Lieut. h. G., 4. Juni 1859 Oberlieut., 30. Juni d. J. zum Adjutanten-Corps übersetzt, 1. Oct. 1859 zu Degenfeld-Inf. Nr. 36 rücktransf., 27. April 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1869 zu Erzh. Karl Salvator von Toscana-Inf. Nr. 77 transf., 1. Mai 1876 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juli 1877 unter Verleihung des Majors-Charakters ad honores in den Ruhestand und lebt zu Wien. Simunich machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit. Simunich ist der Neffe des 8. Juli 1861 ohne männliche Nachkommen verstorbenen Feldmarschall-Lieut. Balthasar Freiherrn von Simunich, von welchem auf ihn der Freiherrenstand mit kaiserlichem Diplom dd. Wien am 21. Oct. 1858 übertragen wurde.

Skorich Gedeon, geb. zu Babin Potok in der Militärgrenze 23. Juli 1833, eingetr. 27. Sept. 1845, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert und ist im Jahre 1850 zu Baja in Ungarn gestorben.

Spinette Wladimir Freiherr von, Sohn des 31. Jan. 1848 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Johann Freiherrn von Spinette, geb. zu Belovár in der Militärgrenze (Croatien) am 8. Oct. 1833, eingetr. 29. Sept. 1845, kam als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 und rückte hier 28. Aug. 1854 zum Lieut. 1. Cl. vor. Am 7. Mai 1855 zum Oberlieut. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 befördert, kam Spinette als Inhabers-Adjutant zum zweiten Regimentsinhaber, Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Mertens, der damals Civil- und Militär-Gouverneur in Triest war, avancierte am 1. Aug. 1859 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Classe. Er war in den Jahren 1860 bis 1862, dann 1866 dem Generalstabe zugetheilt und hat den Feldzug 1859 in Italien und 1866 mitgemacht. Am 1. Nov. 1874 wurde Spinette zum Major bei Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 befördert, 1. Mai 1875 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 rücktransf., 24. April 1877 zum Flügel-Adjutanten Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät ernannt und avancierte in dieser Dienstverwendung 1. Nov. 1877 zum Oberstlieutenant. Am 12. Oct. 1879 kam er als Reserve-Commandant zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38, wurde 1. Mai 1882 Oberst und 13. Sept. d. J. dem General-Inspector des k. u. k. Heeres Feldmarschall Erzherzog Albrecht zur Dienstleistung zugetheilt. Beim Scheiden aus dieser Verwendung

mit 1. Oct. 1887 wurde er in Anerkennung der mit besonderer Hingebung geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. Allerhöchst ausgezeichnet und ihm 21. Oct. 1887 das Commando der 21. Infanterie-Brigade verliehen, in welcher Stellung er schon 1. Nov. d. J. zum Generalmajor vorrückte. Am 17. Aug. 1888 wurde Spinette als Landwehr-Brigadier dem Landwehr-Commando in Graz zugetheilt, trat 1. Dec. 1891 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm der Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores verliehen und in Anerkennung seiner langjährigen, vielseitigen und pflichttreuen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Er lebt zu Klagenfurt. Spinette ist auch Commandeur des königl. span. Ordens der Königin Isabella der Katholischen, des königl. serb. Takowo-Ordens mit dem Sterne, des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens, des königl. preuß. Kronen-Ordens, des königl. ital. Kronen-Ordens, Ritter des königl. schwed. Schwert-Ordens, des kaiserl. russ. Wladimir-Ordens und des großherzogl. hess. Philipp-Ordens mit den Schwertern.

Terbuhović Svetozar, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Petrinja in der Militärgrenze, 4. Juni 1833, eingetr. 27. Sept. 1844, wurde als Cadet bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt, 6. April 1859 Lieut. m. G., 5. Juni d. J. Lieut. h. G., 1. Dec. 1865 Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr 1, 1. März 1867 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 rücktransferiert. Terbuhović machte die Feldzüge 1859, 1866 und 1869 in Süddalmatien mit und wurde 30. Juli 1873 nach vollendeter Dienstpflicht über eigenes Ansuchen aus der Officiers-Charge und aus dem Heeresverbande entlassen.

Wararan Ludwig, geb. zu Nagyfalú in Siebenbürgen 22. Dec. 1833, eingetr. 17. Dec. 1845, wurde 14. März 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 1. Sept. d. J. k. k. Cadet beim 2. Romanen-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 17, 20. Juli 1854 Lieut. m. G., 10. Febr. 1855 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 transf., 30. April 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1870 Hauptm. 1. Classe. Wararan machte die Feldzüge 1848 und 1849 in Siebenbürgen, 1859 die Küstenvertheidiguug von Dalmatien und 1866 den Feldzug gegen Preußen mit, wurde 1. Mai 1872 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juni 1874 bei Einbringung in den Dienststand zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 transf., trat 1. Nov. 1878 in den Ruhestand, erhielt 16. Oct. 1879 den Majors-Charakter ad honores und starb am 21. Juni 1880 zu Wien.

Went Wilhelm, Bruder des Generalmajors Karl Went von Römö (Ausmusterungsjahrg. 1849), geb. zu Mantua 13. Aug. 1833, eingetr. 24. Sept. 1845, wurde 4. Dec. 1850 in das Erziehungshaus des Inf.-Reg. Arthur Herzog von Wellington Nr. 42 versetzt. In den Militär-Schematismen finden wir Went im Jahre 1853 als Cadet bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, 1855 als Lieut. m. G. bei Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5, 1859 als Lieut. h. G., quitt. seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters am 1. Juli 1859 und lebt derzeit zu Arad.

Wilfling Alois, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 18. März 1834, eingetr. 13. Sept. 1845, wurde als Cadet bei Karl Ritt. v. Schönhals-Inf. Nr. 29 eingetheilt, 11. Oct. 1852 zu Hess-Inf. Nr. 49 transf., 1. Juli 1853 Lieut. m. G., 12. Aug. 1854 Lieut. h. G., 12. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. und machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit. Am 1. Nov. 1869 wurde Wilfling Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1880 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Aug. d. J. in den Ruhestand und erhielt 11. März 1881 den Majors-Charakter ad honores. Er lebt zu Prag.

Zahradnitzky Eduard, geb. zu Prag 14. Febr. 1834, eingetr. 25. Sept. 1845 und starb auf Urlaub 6. Oct. 1849 zu Prag.

Zernić Wladimir, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Jošane in der Militärgrenze 16. Jan. 1834, eingetr. 8. Jan. 1846, wurde als Cadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Juni 1855 zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 transf., 8. Mai 1859 Lieut. m. G. beim Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5, 31. Oct. 1863 pens. und trat 26. Aug. 1864 aus dem Armeeverbande.

1853.

3. September.

Babich Johann, geb. zu Udbina in der Militärgrenze 20. Dec. 1834, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde wegen anhaltender Kränklichkeit 3. Sept. 1853 mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen und starb gegen Ende der 1870er Jahre.

Barberini Adolf, Sohn eines Gendarmerie-Rittmeisters, geb. zu Mailand 9. Febr. 1835, eingetr. 30. Sept. 1846, wurde 1. Sept. 1852 als Regimentscadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 eingetheilt, 21. Jan. 1853 zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 transf., 20. April 1859 zum Lieut. m. G., 6. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 30. April 1866 zum Oberlieut. befördert und machte im Feldzuge 1859 in Italien 1. Juni das Rückzugsgefecht von Novara, 4. Juni die Schlacht bei Magenta, 24. Juni die Schlacht bei Solferino, den Feldzug 1866 in Italien aber vorerst bei der fliegenden Brigade, später bei der Besatzungstruppe in Verona mit. Am 1. April 1869 trat Barberini in den Ruhestand und starb 21. Juni 1886 in Wien.

Barbo von Waxenstein Freiherr von Gutteneck, Passberg und Zobelsberg, Herr auf Kroisenbach, Kieselstein und Drägembel Maximilian (Valerius) Graf, ein Bruder des 23. Nov. 1879 in Wien verstorbenen Reichsrathsabgeordneten für Krain, Joseph (Emanuel) Grafen Barbo von Waxenstein, ist auf Schloss Kroisenbach in Krain 8. Oct. 1835 geb., kam 7. März 1847 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, wo er 1. Nov. 1855 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Dec. 1856 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Drag. Nr. 4 transf., avancierte er hier 2. Jan. 1857 zum Oberlieut., 16. Mai 1859 zum Rittm. 2. Cl., kam 11. Mai 1860 zu Kaiser Franz Joseph-Kürass. Nr. 11, 31. Dec. d. J. zu Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 4, quitt. 30. Sept. 1861 seine Charge mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt seither zu Bars-Füß in Ungarn. Die Barbo von Waxenstein sind ein altes, in Krain begütertes Grafengeschlecht und stammt ursprünglich aus Venedig. Der Freiherrenstand gelangte im Jahre 1629, der Grafenstand im Jahre 1674 in die Familie, deren Glieder der katholischen Confession folgend, hohe kirchliche Würden und Staatsstellen bekleidet haben. Aus diesem Geschlechte stammt auch Pietro Barbo, welcher vom Jahre 1464 bis 1471 den päpstlichen Stuhl inne hatte und gegen den böhmischen König Georg von Poděbrad den Bannstrahl schleuderte.

Barco Eduard Freiherr von, Sohn des 21. März 1872 in Wien verstorbenen Majors gleichen Namens (siehe Ausmusterungsjahrg. 1822), aus dessen Ehe mit Marie, geb. Lipniczka von Lipnicza, ist zu Großwardein 19. Juli 1834 geb., kam in die Akademie 13. Oct. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 27. Juli 1854 Lieut. h. G., 15. April 1859 Oberlieut. bei Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5, machte den Feldzug 1859 in Italien als Generalstabsofficier der Brigade Braun im 9. Armeecorps mit und wurde für sein tapferes Verhalten in diesem Feldzuge mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Am 1. Febr. 1860 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf., quitt. Barco 19. Juli 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und übernahm vorerst die Verwaltung seines Gutes Szécsén in Ungarn. Im Jahre 1869 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, wirkte er längere Zeit als Professor an der Ludovica-Akademie mit sehr gutem Erfolge und rückte inzwischen bis zum Hauptm. vor, musste jedoch krankheitshalber in den Beurlaubtenstand treten und war seither Ober-Ingenieur des Krasznóer Comitats. Bei Provinzialisierung der Militärgrenze im Jahre 1873 wurde Barco zum Bade-Director des Herkulesbades bei Mehadia ernannt, in welcher Eigenschaft er bis zur Generalverpachtung des Curortes und Auflösung des Verwaltungsapparates im Jahre 1881 thätig war. Gegenwärtig ist er königl. ungarischer Ober-Ingenieur und technischer Leiter der Staatsdomänen im Banat. Barco war seit 24. Aug. 1865 mit Elisabeth, des Christoph von Kengylatz, Gutsbesitzers im Banat, Tochter vermählt, welche 16. Juni 1878 ohne Hinterlassung männlicher Descendenten verstorben ist. Wie wir dem *„Gothaischen genealogischen Taschenbuch der freiherrlichen Häuser auf das Jahr 1857"*, S. 17, entnehmen, stammt die Familie Barco aus Spanien und ist mit Karl VI. nach Österreich gekommen, wo sie seit dieser Zeit in Ungarn ansässig war. Ihr Stammschloss, gegenwärtig eine Ruine, lag im Zempliner Comitat. Am Fuße des Berges, auf welchem die Ruine steht, liegt das Dorf Barco. Nach Dr. Constant v. Wurzbachs *„Biographischen Lexikon des Kaiserthums Österreich"*, 1. Th., S. 156, ist die Familie slavischen Ursprungs und siedelte sich später in Ungarn an, wo deren Ahnherr in einem der drei von Kaiser Karl VI. errichteten slavischen Regimenter mit Auszeichnung diente. Den Freiherrenstand brachte der im Jahre 1797 verstorbene General der Cavallerie und Maria Theresien-Ritter Vincenz von Barco im Jahre 1762 in die Familie.

Bauer Ferdinand, geb. als Sohn eines k. k. Majors zu Graz 19. Aug. 1834, eingetr. 31. Oct. 1846, wurde als Lieut. m. G. zum 11. Jäger-Bat. ausgemustert, 28. Juni 1857 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 zum 27. Jäger-Bat. transf., 7. Juni 1859 Oberlieut., 1. Juni 1864 zum 32. Jäger-Bat. transf. und quitt. 22. April 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Bauer war vom 14. April 1860 bis 1. Oct. 1862 als Lehrer des Dienstreglements an der Neustädter Militär-Akademie in Verwendung. Am 13. Aug. 1865 trat derselbe zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 als Gemeiner wieder ein, wurde am 16. Oct. d. J. zum Corporal befördert, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und starb 14. Oct. 1866 zu Königgrätz.

Bellotto Johann, geb. als Sohn eines k. k. Finanz-Commissärs zu Verona 23. Dec. 1834, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 2. März 1857 Lieut. h. G., 13. April 1859 Oberlieut., quitt. gegen zweijährige Gageabfertigung 30. Juni 1860 und starb zu Bassano im Jahre 1862.

Bensch Theodor, geb. zu Bilin in Böhmen 25. April 1834, eingetr. 22. Sept. 1846, wurde 2. Nov. 1850 vorzeitig als Regimentscadet zum 2. Artillerie-Reg. ausgemustert, 1. Aug. 1851 zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 transf., 13. Juli 1857 Lieut. m. G., 8. Nov. 1858 Lieut. h. G., 28. Mai 1859 Oberlieut. und quitt. 30. Nov. 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Binder Hugo, Officierssohn, geb. zu Hostouñ in Böhmen 30. Juni 1834, kam 23. Sept. 1846 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, wo er 16. Nov. 1854 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 31. Dec. 1857 kam er als Oberlieut. zum Adjutanten-Corps, avancierte hier 27. April 1859 zum Rittm. 2. Cl., wurde 1. Aug. 1860 als Hauptm. 2. Cl. zum 8. Feldjäger-Bat., 27. März 1861 als Hauptm. 1. Cl. zum 11. Feldjäger-Bat. und 1. Mai 1869 q. t. zum 15. Feldjäger-Bat. eingetheilt. Am 30. Oct. 1870 erfolgte Binders Ernennung zum Major und Commandanten des 18. Feldjäger-Bat. und als solcher starb er am 14. Mai 1871 zu Wittingau in Böhmen.

Braunitzer von Braunthal Franz, Officierssohn, geb. zu Montona 24. Juni 1835, eingetr. 28. Oct. 1846, wurde im Oct. 1848 Regimentscadet bei Leopold Prinz beider Sicilien-Inf. Nr. 22, 30. Juni 1858 mit Abschied entlassen. Sein weiteres Schicksal konnte nicht ermittelt werden. Wie von Meding, E. S. 251, zu entnehmen, wurden die Brüder Andreas, Matthias und Franz Braunitzer im Jahre 1766 mit dem Prädicate von Braunthal in den österreichischen Adelstand erhoben.

Brzezina von Birkenthal Eduard, geb. zu Verona 15. März 1834, eingetr. 26. Sept. 1846, wurde 30. April 1849 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. In den Militär-Schematismen erscheint Brzezina im Jahre 1852 als Cadet beim 2. Genie-Reg., 1853 als Lieut. m. G. bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44, 1855 als Lieut. h. G. daselbst, 1860 als Oberlieut. beim 5. Jäger-Bat. ausgewiesen. Am 10. Mai 1866 wurde er Hauptm. 2. Cl. beim 14. Jäger-Bat., 1. Juni 1866 zum combinierten 33. Jäger-Bat. übersetzt, rückte 24. Juli d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam q. t. 1. Aug. d. J. zum 14. Jäger-Bat. wieder zurück, 1. Mai 1869 aber zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63. Brzezina hat allen feindlichen Gelegenheiten seiner betreffenden Truppenkörper beigewohnt. Mit 1. Nov. 1880 wurde Brzezina als Major in den Ruhestand versetzt und lebt seither zu Graz.

Bukovics von Kis-Alacska Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 6. Sept. 1834, eingetr. 27. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zum 24. Jäger-Bat. ausgemustert, 13. Mai 1854 zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Drag. Nr. 2 transf., avancierte 21. Juni 1854 zum Lieut. h. G. und kam 1. März 1855 als Brigade-Adjutant zum damaligen Cavallerie-Brigadier Generalmajor Alexander Grafen von Mensdorff-Pouilly, in welcher Dienstleistung er 10. April 1855 zum Oberlieut. vorrückte. In den Jahren 1856 bis 1858 erregte Bukovics durch seine kräftige Tenorstimme in allen musikalischen Kreisen Prags großes Aufsehen und wurde durch die Verwendung des Hof-Kapellmeisters Proch, welcher ihn gelegenheitlich der Jubiläumsfeier des Conservatoriums in Prag singen hörte, zu einer Gesangsprobe im Wiener Hofoperntheater berufen. Hier errang er mit der Arie aus „Freischütz" und jener aus „Hernani" solche Erfolge, dass mit ihm sofort ein fünfjähriger Contract abgeschlossen wurde, infolge welcher Anstellung er auch 31. Aug. 1858 die bekleidete Charge quittierte. Nunmehr studierte er zunächst mit Richard Lewy die Opern „Freischütz", „Zampa", „Lucia", „Ernani" und „Trovatore". Schon im Verbande der Hofoper stehend, absolvierte er vorerst ein Gastspiel am Landestheater in Graz und debutierte als Max. Louise Neumann-Schönfeld und Karl von Holtei standen ihm bei seiner Bühnentaufe als Pathen zur Seite. Beide meinten, dass Bukovics' eigentlicher Beruf nicht die Oper, sondern die Schauspielkunst wäre, eine Ansicht, welcher der junge Tenorist lebhaft widersprach. Es zeigte sich bei Karl von Bukovics dieselbe Erscheinung, wie bei so manchen Anfängern beim Theater, welche sich zum Beginne ihrer theatralischen Carrière meist für ein anderes Fach entschließen und befähigt erachten, als dasjenige ist, in welchem sie später

zu größter Bedeutung gelangen und ihren Künstlerruf in der Theaterwelt begründen. In Graz verblieb er vom 27. Jan. 1859 bis März. Am 3. Sept. d. J. begann er im „Freischütz" seine Thätigkeit am Kärntnerthor-Theater. Diese war jedoch nur von kurzer Dauer, denn der strebsame Künstler beschloss, zur Erlangung größerer Routine an auswärtigen Bühnen aufzutreten, und so begann denn für ihn ein Wanderleben, wie es so viele junge Talente durchgemacht. Er bereiste Deutschland und Russland und war als Sänger an den Bühnen von Graz, Brünn, Prag, Gotha, Berlin (Hoftheater), Riga, Hamburg und Bremen als Gast oder engagiertes Mitglied thätig. Während dieser Zeit wurde aus dem Tenoristen ein stimmgewaltiger Baritonist und erzielte er mit seiner schönen, klangvollen Stimme und seinem trefflichen Spiele ganz ansehnliche Erfolge. In Bremen reifte in ihm der Entschluss, von der Oper zum recitierenden Schauspiele überzugehen und gelang ihm dieser Sprung in überraschend glücklicher Weise. Nun war er zunächst am Woltersdorff-Theater in Berlin, dann an den Bühnen in Düsseldorf und Königsberg thätig und kam 1867 nach Wien zurück, wo er in Compagnie mit seinem Oheim Heinrich Börnstein die Direction des Theaters in der Josefstadt übernahm. Man kann die Thätigkeit der Direction Bukovics-Börnstein auch als eine der Glanzperioden dieser, bald in der höchsten Gunst der Wiener gestandenen, bald wieder vom Publicum vernachlässigten Bühne bezeichnen. Den Haupterfolg errang der junge Bühnenleiter mit Hugo Müllers Volksstück „Von Stufe zu Stufe", welches 169mal in ununterbrochener Reihenfolge unter enormem Andrange des Publicums aufgeführt wurde. Dieser so seltene, glänzende Succès bildete lange das Tagesgespräch in ganz Wien und gestaltete sich die 100. Aufführung zu einem Ehrenabende für die Direction. Von den weiteren, unter Bukovics' Direction erfolgreich aufgeführten Volksstücken verdienen „Börse und Arbeit" und „Die Frau nach der Mode" Erwähnung. Seine Befähigung zum Bühnenleiter bekundete Karl von Bukovics auch bald darauf, als er allein und selbständig die Direction der Bühne zu Wr.-Neustadt und Teplitz führte und besonders, als er später das neue Theater in Teplitz leitete. Der künstlerische und materielle Erfolg hielten sich da auf gleicher Höhe und hatte der Director Bukovics namentlich dadurch eine allererste Zugkraft für diesen Musentempel gewonnen, dass er den Schauspieler Bukovics, sich selbst, engagierte und in ersten komischen Rollen auftreten ließ. In Teplitz war es auch, wo ihn Heinrich Laube als Darsteller sah und einen solch günstigen Eindruck empfieng, dass er Bukovics für das Fach erster komischer Vaterrollen als Nachfolger Reusches engagierte und an das Wiener Stadttheater brachte, an welchem er im Jahre 1875 seine Thätigkeit begann. Zum erstenmale trat hier der Künstler als Commerzienrath Werren in Lindaus „Maria und Magdalena" auf, und zwar mit glänzendem Erfolge, dem sich nacheinander mit jeder neuen Rolle, welche Bukovics spielte, weitere anreihten, so dass er schon nach kurzer Zeit sich der vollsten Gunst des Theaterpublicums erfreute und was das heitere Repertoire dieser Bühne betrifft, einer der meistbeschäftigten und zugkräftigsten Künstler des Stadttheaters wurde. Wohl das schmeichelhafteste Zeugnis für Karl von Bukovics' glänzende Begabung als Darsteller ist das vom Publicum und Kritik gefällte Urtheil, dass er der berufenste Nachfolger des unvergesslichen Fritz Beckmann am Burgtheater wäre. Ohne diesen der Bühne leider zu früh entrissenen ausgezeichneten Künstler zu copieren, erinnert seine Darstellung lebhaft an die Beckmanns. Karl von Bukovics erzielte eben seine Erfolge durch ähnliche Eigenschaften. Er besaß angeborene vis comica und ergötzte die Zuschauer durch die Natürlichkeit seines Spieles, die Drolligkeit seiner Gestaltungsweise und durch eine gewisse Behäbigkeit und ruhige Sicherheit im Auftreten. Übertreibungen, Possenhaftigkeit in Maske und Spiel, aufdringliches Heraustreten aus dem Ensemble waren dem Komiker fremd. Mit den einfachsten Mitteln riss er zu stürmischer Heiterkeit hin und stellte menschliche Schwächen immer in discreter und deshalb um so mehr belustigender Weise dar. Er verstand trefflich zu charakterisieren und seine Darstellung war schon aus dem Grunde immer von so drastischer Wirkung begleitet, weil sie, der Wirklichkeit entsprechend, eine lebenswahre gewesen. Diesen eminenten Vorzügen verdankte es Bukovics, dass seine Leistungen in vielen Stücken als geradezu unübertrefflich bezeichnet werden mussten. Aus der großen Serie von ihm köstlich und mustergiltig dargestellter komischer Rollen seien angeführt: Der Grinchu in „Die biederen Landleute", Strunk in „Schwere Zeiten", Major in „Epidemisch", Moorland in „O diese Männer", Ringheim in „Größenwahn", Lord Adolfus im „Statthalter von Bengalen", Beaubuisson in den „Rosa-Dominos", Adolar in „Großstädtisch", der Präfect in dem gleichnamigen Lustspiele von Gondinet, Lörsch im „Schwabenstreich" und Champanet in „Der kleine Confusionsrath". Bei der Festvorstellung in Ischl (August 1882), welche

Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm mit ihrer Anwesenheit beehrten, spielte er den Quantner im „Versprechen hinter'm Herd", durch seine überwältigende Komik größte Heiterkeit entfesselnd. Er wurde von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Joseph für diese Leistung durch ein prachtvolles Geschenk, aus einer kostbaren Busennadel bestehend, ausgezeichnet. Zu seinen fortwährenden Erfolgen als Schauspieler gesellt sich noch die als artistischer Leiter des Stadttheaters, an welcher Bühne er seit dem 22. Juni 1880 Director war, hinzu. Vorzugsweise das heitere Genre pflegend, hat Bukovics der Bühne an der Seilerstätte Glück gebracht und ihr viele Freunde erworben. Es ist ihm die schwierige Aufgabe zu lösen gelungen, eine Wiener Bühne, die unter H. Laubes Leitung durch acht Jahre dem Hofburgtheater eine beachtenswerte Concurrenz machte, auf derselben künstlerischen Höhe zu erhalten und dabei das Institut auch in finanzieller Hinsicht so günstig zu heben, dass er keiner Opfer und Zuschüsse von Seiten der Gründer mehr bedurfte. In Anerkennung dieser höchst befriedigenden Erfolge seiner ersten vier Directionsjahre hat denn auch der leitende Directionsrath des Wiener Stadttheaters sich veranlasst gesehen, bei der im Jahre 1884 eintretenden Weitervergebung dieser Bühne, dem Director Bukovics vor allen anderen sehr beachtenswerten Concurrenten dadurch auszuzeichnen, dass er ihn als Pächter und Leiter des Wiener Stadttheaters auf weitere sechs Jahre wählte und damit dem Institute eine neue Bürgschaft der Stabilität und des Erfolges gab. Leider war es ihm nicht vergönnt, seine Directionsperiode zu Ende zu führen, das Stadttheater wurde am 14. Mai 1884 ein Raub der Flammen. Kurz darauf wurde Bukovics am k. k. Hofburgtheater engagiert und wirkte an diesem Kunstinstitute als Komiker mit vorzüglichem Erfolge bis an sein Lebensende. Der Tod ereilte ihn zu Wien am 3. April 1888. Bukovics war auch — seit dem Jahre 1884 — mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des sachs.-ernest. Haus-Ordens decoriert. .

Deym von Střitež Isidor Graf, gehört der von Bernhard Wenzel Karl Grafen Deym von Střitež (geb. 20. Jan. 1807) gestifteten dritten Linie dieses Geschlechtes an, welches ursprünglich aus Böhmen stammend, im Jahre 1708 in den Freiherrenstand und 10. Juli 1730 in den böhmischen Grafenstand erhoben wurde. Er war als Sohn des 8. Mai 1840 verstorbenen Grafen Karl Deym von Střitež, aus dessen Ehe mit Pauline von Seiffert — zu Budapest 22. Dec. 1833 geb., kam 12. Sept. 1847 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst von Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, wo er 19. Aug. 1854 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Nov. 1854 kam er q. t. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 3 (gegenwärtig Nr. 11), 30. April 1856 als Oberlieut. zum Adjutanten-Corps und avancierte hier 31. Dec. 1857 zum Rittm. 2. Cl., 29. April 1859 zum Rittm. 1. Classe. Am 1. Jan. 1861 wurde Deym q. t. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Kürass. (gegenwärtig Dragoner) Nr. 5, 1. Dec. d. J. als Hauptm. 1. Cl. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 transf., 1. Febr. 1865 zeitlich, 1. Nov. 1866 als Major definitiv pens. und starb 22. März 1887 zu Wien. Deym wurde 2. Febr. 1858 mit dem Ritterkreuze des großherzogl. bad. Zähringer Löwen-Ordens und 26. Juli d. J. mit dem Ehren-Kleinkreuze des großherzogl. sachs.-altenburg. Haus- und Verdienst-Ordens decoriert.

Doda Daniel, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Petnik im Banate 16. Jan. 1834, eingetr. 13. Dec. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Johann August Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 20. Nov. 1854 Lieut. h. G., 6. April 1859 Oberlieut., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1867 pens., lebte zu Görz und starb 3 Mai 1879 zu Budapest. Er machte im Jahre 1859 die Küstenvertheidigung in Fiume und 1866 den Feldzug gegen Preußen mit.

Döpfner Gustav Edler von, geb. als Sohn eines k. k. Obersten zu Brünn 15. Aug. 1834, eingetr. 26. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. beim Pionnier-Corps, 3. Juni 1854 Lieut. h. G., 14. April 1859 Oberlieut. beim 1. Jäger-Bat., 29. April 1859 Hauptm. 2. Cl. beim GQMSt., 10. Juli d. J. Hauptm. 1. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien, dann 1864 gegen Dänemark mit und erhielt für seine Leistungen in der Schlacht von Solferino (Allerhöchste Entschließung vom 15. Aug. 1859) die Allerhöchste belobende Anerkennung. Ebenso wurde ihm für seine verdienstvollen Leistungen im Feldzuge 1864 am 4. Mai d. J. das Militär-Verdienstkreuz, dann 31. Aug. 1864 der königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. mit den Schwertern zutheil. Am 23. April 1869 rückte Döpfner zum Major vor und kam als Generalstabs-Chef zum 10. Truppen-Divisions-Commando nach Josefstadt, wurde 1. Mai 1871 zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf Nr. 33 zur Truppendienstleistung eingetheilt, hier 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. und 13. Oct. 1877 zum Reserve-Commandanten bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ernannt, avancierte 1. Nov. 1878 zum Obersten, kam 20. Juli 1881 als Regiments-

Commandant zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 nach Kronstadt, erhielt 2. Aug. d. J. für außergewöhnliche Leistungen anlässlich des Hochwassers der Theiß und Körös die Allerhöchste belobende Anerkennung, wurde im Jahre 1884 mit einem Herzleiden krankheitshalber beurlaubt und starb 8. Sept. desselben Jahres.

Dreihann von Sulzberg am Steinhof August Freiherr, Sohn des im Jahre 1878 verstorbenen Feldzeugmeisters und zweiten Inhabers des Infanterie-Regiments Nr. 42 Ignaz Freiherrn Dreihann von Sulzberg am Steinhof, geb. zu Wien 23. Sept. 1834, eingetr. in die Akademie 12. Oct. 1848, wurde als Lieut. m. G. bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Kürass. Nr. 5 ausgemustert und rückte hier 24. Mai 1854 zum Lieut. h. G. vor. Am 20. Dec. 1857 kam er als Oberlieut. zur Garde-Gendarmerie, 1. Mai 1859 als Rittm. 2. Cl. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11, rückte hier 29. Febr. 1864 zum Rittm. 1. Cl. vor und machte mit dem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1871 erfolgte seine Beförderung zum Major, 1. Mai 1873 seine Transferierung zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12, 1. Mai 1876 wurde Dreihann Oberstlieut. im Regimente und Commandant des Militär-Reitlehrer-Instituts, erhielt für seine ersprießlichen Leistungen in dieser Verwendung im Mai 1878 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Mai 1878 wurde er zum Regiments-Commandanten bei Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ernannt, 1. Sept. 1878 zum Obersten befördert, im März 1879 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und lebt seither im Ruhestande in Wien. Dreihann besitzt das Ritterkreuz des großherzogl. bad. Zähringer Löwen-Ordens.

Eckhardt von Starkeneck Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. am 26. April 1834 zu Pisek in Böhmen, trat in die Akademie am 22. Sept. 1846 und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 eingetheilt, war in den Jahren 1855 und 1856 dem Generalstabe, und zwar in der Operationskanzlei der 4. Armee zugetheilt und in den Jahren 1857 und 1858 als Lehrer in der Cadettenschule verwendet. Im Jahre 1858 hat derselbe den Vorbereitungscurs für das Adjutanten-Corps mit vorzüglichem Erfolge absolviert, wurde am 16. Jan. 1859 zum Lieut. h. G. im Regimente, am 30. April d. J. zum Oberlieut. im Adjutanten-Corps befördert und stand in der Adjutantur des 2. Armeecorps, ferner in der 1. Abtheilung des Generalcommandos Zara in Verwendung. Am 1. Jan. 1861 wurde Eckhardt zu Johann Graf v. Nobili Inf. Nr. 74 und am 23. Sept. 1864 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., wo er am 1. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl., am 26. April 1869 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. In den Jahren 1866 bis 1868 als Personal-Adjutant des Commandierenden Generals und Statthalters in Dalmatien, Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Philippović, wurde er am 1. Oct. 1871 dem Generalstabe beim Militärcommando in Krakau zugetheilt und mit 1. Aug. 1872 zu seinem Regimente rückversetzt. Mit 17. Dec. 1875 erfolgte dessen Zutheilung zum k. k. Ministerium für Landesvertheidigung und mit 31. März 1876 in dieser Anstellung die definitive Übersetzung in die active k. k. Landwehr bei Übercompletführung im Landwehr-Bat. Budweis Nr. 28. Am 1. Mai 1877 rückte er zum Major und am 1. Mai 1882 zum Oberstlieut. vor. Eckhardt hatte an dem Feldzuge 1859 in Italien bei der Adjutantur des 2. Infanterie-Armeecorps und am Feldzuge 1866 gleichfalls in Italien theilgenommen und für seine tapferen Leistungen in der Schlacht bei Magenta am 4. Juni 1859 mit Armeebefehl vom 27. Juni 1859, Nr. 35, die Allerhöchste belobende Anerkennung erhalten. Am 1. Juli 1884 trat er in den Landwehr-Ruhestand und wurde bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, stets ersprießlichen Dienstleistung durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Eckhardt starb zu Wien am 11. Mai 1886.

Eiselsberg Otto Freiherr von, Bruder des 30. März 1887 auf seinem Fideicommissgute Steinhaus bei Wels in Oberösterreich verstorbenen k. k. Hauptmannes im Ruhestande Guido Freiherrn von Eiselsberg (Ausmusterungsjahrg. 1842), geb. zu Linz 3. Sept. 1834, kam 27. Sept. 1846 in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt, wo er 25. Dec. 1857 zum Lieut. h. G., 1. Juni 1859 zum Oberlieut., 22. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1873 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Eiselsberg war längere Zeit Bataillons-Adjutant, drei Jahre Inhabers-Adjutant und als Hauptm. durch sechs Monate dem Generalstabe zugetheilt und hat im Feldzuge 1859 in Italien an den beiden Schlachten von Magenta und Solferino, ebenso im Feldzuge 1866 bei der Landesvertheidigung von Tirol an dem Gefechte bei Vezza thätig theilgenommen. Am 1. Dec. 1873 krankheitshalber mit Wartegebür beur-

laubt, trat er mit 10. Juli 1876 vollständig aus dem Militärdienste und widmet sich seither der Verwaltung seines Gutes Thernberg bei Steyr in Oberösterreich. Eiselsberg ist seit 20. Mai 1873 mit Auguste, geb. von Arneth vermählt und Vater von drei Kindern.

Elvenich Maximilian Ritter von, geb. zu Aumonin in Böhmen 8. Juni 1835, eingetr. 7. Oct. 1846, starb 30. April 1852 in der Akademie.

Fackh Karl Ritter von, ist der Sohn des aus den französischen Kriegen rühmlichst bekannten Husaren-Obersten Joseph Ritter von Fackh, dessen Rolle als Commandant der Grenztruppen während des polnisch-russischen Krieges 1830 historische Bedeutung erlangte. Infolge seiner energischen Intervention zogen sich die kaiserl. russischen Truppen während der sich auf österreichisches Gebiet hinziehenden Schlacht bei Ilyńce zurück, worauf das Dwernicki'sche Armeecorps mit 18 Bataillonen, 1200 Pferden und 50 Geschützen die Waffen streckte. Karl Ritter von Fackh ist zu Ofen 25. Oct. 1834 geb., kam 29. Dec. 1846 in die Akademie und wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert. In den Jahren 1853 bis 1856 in Frankfurt a. M. in Garnison, stand er während dieser Zeit bei dem dortigen königl. preußischen Ober-Commandanten der Bundestruppen als Adjutant in Verwendung, war dann ein Jahr im Militär-geographischen Institut und kam nach Absolvierung des militär-administrativen Lehrcurses am 15. Aug. 1858 als Oberlieut. ins Adjutanten-Corps mit der Dienstesbestimmung beim Armee-Hauptquartier in Verona. Beim Ausbruch des Feldzuges 1859 in Italien im Hauptquartier des 7. Armeecorps eingetheilt, nahm er — inzwischen 28. Juni d. J. zum Rittmeister im Adjutanten-Corps befördert — an allen feindlichen Affairen dieser Campagne thätig theil und wurde für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. März 1860 als Hauptm. zum 11. Feldjäger-Bat. transf., quitt. Fackh 31. Juli 1860 den Militärdienst, begab sich zunächst nach Frankreich, wo er sich mit Marie, geb. Girault, vermählte und bewirtschaftete dann sein Gut Szegvár im Zaloder Comitate in Ungarn. Im Jahre 1867 trat er, nachdem er sich früher bei der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft den commerziellen und Verkehrsdienst als Volontär angeeignet hatte, in das neu creierte königl. ungarische Communications-Ministerium in der Eigenschaft eines königl. Commissärs der General-Inspection und avancierte im Jahre 1868 zum Inspector. In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung internationaler Eisenbahnverbindungen und Transporte erhielt er noch im Jahre 1867 den königl. preuß. Kronen-Orden und 1868 das Ritterkreuz der franz. Ehrenlegion. Als die Eisenbahnlinie Stuhlweißenburg und Raab-Graz concessioniert wurde, trat Fackh als leitender Generalsecretär in die Dienste der „Ungarischen Westbahn-Gesellschaft“, wurde im Jahre 1871 Director und im Jahre 1874 Generaldirector dieser Unternehmung. Für seine besonderen Verdienste um die Hebung des Eisenbahnwesens wurde er zweimal durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und im Jahre 1882 durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Desgleichen wurde ihm im Jahre 1885 das Großofficierskreuz der königl. serb. Takowo-Ordens mit dem Sterne zutheil. Als im Jahre 1889 die ungarische Westbahn verstaatlicht wurde, führte er die Geschäfte dieser Bahn bis zur Incorporierung derselben in das königl. ungarische Staatsbahnnetz in der Eigenschaft als königl. Ministerial-Commissär weiter und erhielt bei der nunmehr erfolgten Pensionierung den Titel und Rang eines königl. ungarischen Ministerialrathes. Seine gründlichen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens hatten zur Folge, dass Fackh von zahlreichen neu gegründeten Eisenbahnunternehmungen in deren Verwaltungsrath berufen wurde, in welcher Richtung er auch noch gegenwärtig thätig ist. Seiner Ehe mit Marie Girault entstammen neun Kinder, zwei Söhne und sieben Töchter.

Fejér de Bück Ernst, geb. zu Ödenburg 27. Jan. 1835, kam 23. Sept. 1846 in die Akademie und starb daselbst 6. Febr. 1851.

Findi Ernst, geb. als Sohn eines k. k. Majors zu Verona 29. Sept. 1834, eingetr. 23. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1859 Oberlieut., trat am 7. Nov. 1860 aus dem Heeresverbande und wendete sich unmittelbar darauf dem Eisenbahndienste in seiner Heimat zu. Er war zuletzt Eisenbahn-Stationschef in Cormons, trat im Frühjahr 1893 in den Ruhestand und lebt seither zu Cremona.

Fülek von Wittinghausen und Szatmárvár (vormals **Filek Edler von Wittinghausen**) Heinrich, Sohn eines Gubernialrathes, zu Wien 19. Juli 1834 geb., kam 30. Sept. 1846 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritter v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, nach

Absolvierung der Kriegsschule 24. Oct. 1858 zum Oberlieut. bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 befördert und dem GQMSt. zugetheilt, worauf er 8. April 1859 zum Hauptm. 2. Cl. und 5. Juni d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Corps vorrückte. In der Generalstabsdienstleistung machte er die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge 1859 am 15. Aug. d. J. das Militär-Verdienstkreuz, für sein Verhalten im Feldzuge 1866 am 12. Oct. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung und mit dieser die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Für seine Leistungen im dänischen Feldzuge 1864 wurde ihm nachträglich die belobende Anerkennung des k. und k. Reichs-Kriegs-Ministeriums ausgesprochen. Am 28. Oct. 1868 kam Fülek als Major zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5, wurde aber 15. April 1873 wieder zum Generalstabsofficier ernannt und als solcher 1. Nov. 1875 zum Oberstlieut. befördert. Ende Febr. 1876 über eigenes Ansuchen zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 eingetheilt, wurde Fülek mit 1. Mai 1876 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt und avancierte am 26. April 1878 zum Obersten. In demselben Jahre geruhte Seine Majestät der Kaiser die Änderung seines bisher geführten Namens „Filek" in „Fülek" allergnädigst zu genehmigen und ihm den ungarischen Adel mit Beibehalt des bisherigen Prädicats „Wittinghausen" mit Zusatz des weiteren Prädicats „Szatmárvár" zu verleihen. Am 1. Febr. 1883 trat Fülek als halbinvalide unter Vormerkung für Friedensdienste in den Ruhestand und lebt zu Wien. Fülek hat sich auch auf militär-literarischem Gebiete einen guten Namen erworben. Seine Publicationen über Böhmen, Serbien und Rumänien, die Geschichte des 5. Infanterie-Regiments, namentlich aber seine Studie über Streifcommanden und Corps, welche bisher drei Auflagen erlebte, sowie auch seine zahlreichen militärischen Vorträge, welche zum größten Theile auch im Druck erschienen sind und durchwegs vortheilhaft kritisiert wurden, sichern ihm einen ehrenvollen Platz in der Militär-Literatur. Fülek wurde für literarische Leistungen am 2. Oct. 1870 mit dem Ritterkreuze des königl. bayr. Verdienst-Ordens vom heil. Michael und in neuerer Zeit mit dem Officierskreuze des Sterns von Rumänien decoriert. Er nimmt regen Antheil an der Redaction der militärischen Monatschrift „Ludovica academia közlönye" in Budapest, sowie auch an mehreren Wiener militärischen Fachjournalen. Fülek ist der Bruder des 17. Sept. 1887 in der chirurgischen Klinik in Berlin verstorbenen großherzogl. mecklenburg - schwerinischen Kammersängers Johann de Witt (Filek von Wittinghausen).

Gaupp von Berghausen Ludwig Reichsritter, Sohn des k. k. Obersten und Commandanten des 3. Kürass.- (dermalen 3. Drag.-) Regiments Johann Reichsritter Gaupp von Berghausen, aus dessen Ehe mit Maria Eleonore Etterich Freiin von Broyher-Helmfels, geb. zu Pettelsdorf in Ungarn 23. Nov. 1834, kam am 28. Oct. 1846 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zum 19. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Am 1. Oct. 1853 q. t. zum 7. Feldjäger-Bat. übersetzt. rückte er hier 1. Jan. 1855 zum Lieut. h. G. vor und kam am 5. April 1859 als Oberlieut. zum 19. Feldjäger-Bat., 3. Jan. 1864 als Hauptm. 2. Cl. zum 6. Feldjäger-Bat. und rückte hier 1. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Gaupp machte im Feldzuge 1859 als Generalstabsofficier der Brigade Sebottendorf des 11. Armeecorps die Schlacht bei Solferino (24. Juni), im Feldzuge 1866 im Hauptquartiere des 10. Armeecorps das Treffen bei Trautenau (27.), die Gefechte bei Neu-Rognitz und Rudersdorf (28. Juni), die Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) mit. Auch im Frieden erwarb er sich durch mehrseitige Verwendung in allen Zweigen des Generalstabsdienstes, in der Zeichnungs-Kanzlei des Militär-geographischen Institutes, als Lehrer in der Brigade-Officiersschule und Divisionsschule, als selbständiger Bataillons-Adjutant vielfache Verdienste, wofür ihm wiederholte schriftliche und öffentliche Belobungen zutheil wurden. In der Zeit vom 1. Oct. 1870 bis Ende Oct. 1872 frequentierte er die Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge, wurde mit 1. Nov. d. J. provisorischer Commandant des Landwehr-Schützen-Bat. Wiener-Neustadt Nr. 4 und 1. Febr. 1873 als definitiver Bataillons-Commandant in den Activstand der k. k. Landwehr übersetzt. Auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1873 außertourlich zum Major, 1. Mai 1878 zum Oberstlieut., 1. Mai 1882 zum Obersten befördert, wurde Gaupp in den Jahren 1873 bis 1876 als Lehrer der Terrainlehre und Terraindarstellung am Landwehr-Stabsofficierscurse mit ausgezeichnetem Erfolge verwendet und war seither wiederholt Leiter von Instructionsreisen. Am 2. Nov. 1884 erfolgte seine Zutheilung als Landwehr Brigadier zum Landwehr-Commando in Graz und in dieser Anstellung 1. Mai 1888 die Beförderung zum Generalmajor. Für die hervorragenden und ersprießlichen Dienste in dieser Verwendung wurde er am 18. Dec. 1887 durch die Verleihung

des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet. Ebenso besitzt er seit 19. Jan. 1873 das Ritterkreuz des päpstl. Sylvester-Ordens, seit 1. Dec. 1871 das Marianerkreuz des Deutschen Ritter-Ordens, seit 15. Juni 1872 die königl. belg. goldene Medaille pour les Sauveteurs. Am 17. Aug. 1888 wurde Gaupp zum Commandanten der 21. Infanterie-Brigade in Lemberg, 8. Dec. 1891 zum Commandanten der 2. Infanterie-Truppen-Division in Jaroslau ernannt, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1892 zum Feldmarschall-Lieut. avancierte. Seit 16. Aug. 1860 ist er mit Emilie, geb. von Schauenstein vermählt, welcher Ehe drei Söhne und eine Tochter entstammen, darunter Norbert Reichsritter Gaupp von Berghausen, Ausmusterungsjahrg. 1890. Feldmarschall-Lieut. Ludwig Reichsritter Gaupp von Berghausen hat durch Weisung von Anhaltspunkten, sowie durch mühevolle Beschaffung von Daten und Behelfen aller Art das correcte Zustandekommen der vorliegenden Arbeit durch eine ganze Reihe von Jahren in hervorragender Weise gefördert und auf jüngere einstige Zöglinge der Wiener-Neustädter Akademie wegen Beistellung der nothwendigen Daten, mit Rücksicht auf den löblichen Zweck, entschiedenen Einfluss geübt. Es sei demnach dem Verfasser an dieser Stelle gestattet, seinem hohen Gönner für die ebenso wohlwollende als thatkräftige Unterstützung des mühevollen und gewagten Unternehmens den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ghirardini Vincenz, Sohn eines k. k. Ingenieurs, geb. zu Cremona 20. Sept. 1834, kam 30. Sept. 1846 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, wo er 10. März 1859 zum Lieut. h. G. und 13. Mai d. J. zum Oberlieut. avancierte. Am 30. Oct. d. J. quitt. Ghirardini, um in königl. italienische Militärdienste zu treten, wurde aber erst 9. Mai 1860 in gleicher Charge in den Urlauberstand der königl. italienischen Armee übernommen, 1. Aug. 1860 als Unterlieut. zur süditalienischen Armee Garibaldis — Division Medici — zum Dienste einberufen, 4. Aug. d. J. beim 11. Inf.-Reg. eingetheilt und da er sich aus dieser Veranlassung beim Regimente nicht präsentierte, 18. Aug. d. J. als Deserteur behandelt. Am 22. Dec. 1860 amnestiert, quitt. Ghirardini die ihm belassene Oberlieutenants - Charge 8. Jan. 1861. Aber schon am 3. Febr. d. J. finden wir ihn wieder als Oberlieut. im Festungs-Generalstab, 23. Febr. 1862 q. t. im 4. Grenadier-Reg., wo er 6. Mai 1862 zum Hauptm. vorrückte. Am 1. Juni 1878 erfolgte seine Beförderung zum Major im 8. Inf.-Reg., 9. Dec. 1883 zum Oberstlieut. im 38. Inf.-Regimente. In dieser Eigenschaft wurde Ghirardini krankheitshalber im Jahre 1888 mit Wartegebür beurlaubt und domiciliert seither in Cremona. Er hat alle Feldzüge Italiens seit dem Jahre 1860 mitgemacht und wurde am 19. Sept. 1860 bei Capua schwer verwundet.

Gnambs Franz, geb. als Sohn eines k. k. Oberlieutenants zu Wien 29. Jan. 1834, war vom Jahre 1842 bis 1846 im Erziehungshause von Kaiser-Inf. Nr. 1, kam am 12. Oct. 1846 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, übertrat 3. Febr. 1857 als Ingrossist bei der k. k. mährischen Staats-Buchhaltung in Civil-Staatsdienste. Hier rückte Gnambs 14. Juli 1864 zum Rechnungs-Official 3. Cl., 18. April 1866 zum Rechnungs-Official 2. Cl. vor, kam nach Auflösung der Staats-Buchhaltung mit 1. Jan. 1867 in gleicher Eigenschaft zum Rechnungs-Departement des k. k. mährisch-schlesischen Ober-Landesgerichtes und brachte es daselbst 23. März 1869 zum Rechnungs-Official 1. Cl. und 15. April 1873 zum Rechnungs-Revidenten. Gnambs wurde während der Militärdienstzeit wiederholt in der Regiments-Cadettenschule als Lehrer der Mathematik und des Pionnierdienstes und als Leiter der Regiments-Pionnier-Abtheilung in Olmütz stets mit sehr gutem Erfolge verwendet. Um in den rein mathematischen Fächern seine Kenntnisse zu erweitern, wurde Gnambs von Seite des k. k. Statthalterei-Präsidiums der Besuch der Vorlesungen über höhere Mathematik während des Schuljahres 1860/61, dann jener über Physik und darstellende Geometrie 1861/62 als ordentlicher Hörer an der Brünner technischen Hochschule bewilligt, ferner hat derselbe durch den ihm von Seite der Obersten Rechnungs-Controlsbehörde in den Jahren 1862 und 1863 bewilligten Besuch der Vorlesungen über Zweige der höheren Mathematik als außerordentlicher Hörer an der Universität in Wien ein erhöhtes Wissen angestrebt und hierüber auch sehr gute Zeugnisse erworben. Nachdem Gnambs während der Studienjahre 1886/87 und 1887/88 und zu Anfang des Schuljahres 1888/89 den im März 1889 verstorbenen Landes-Schulinspector und Docenten der Staatsrechnungs-Wissenschaft Dr. Joseph Auspitz in diesem Lehrfache suppliert hatte, wurde er von dem Minister für Cultus und Unterricht mit der Fortführung der Vorträge während des Schuljahres 1889 betraut. Im Juli 1893 erfolgte die Ernennung Gnambs zum Mitgliede der Prüfungscommission für die Staatsrechnungs-Wissenschaft in Brünn.

Gussich Alois Freiherr von, Sohn eines k. k. Majors und Landstandes in Krain, geb. zu Gradac in Krain 13. April 1834, kam 4. Oct. 1845 in die

Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 3 eingetheilt, 20. Mai 1854 Lieut. h. G., 18. Juli 1856 Oberlieut., 28. Juli 1865 Rittm. 2. Cl., 9. Mai 1866 Rittm. 1. Cl., trat 1. Jan. 1867 in den Ruhestand und starb 12. Oct. 1875 zu Zala-Egerszeg in Ungarn. Er hat im Feldzuge 1859 in Italien an der Schlacht bei Solferino 24. Juni und im Feldzuge 1866 gegen Preußen an dem Gefecht bei Skalic 28. Juni thätig theilgenommen.

Guttenberg Franz Ritter von, geb. als Sohn eines Ministerialsecretärs zu Hall in Tirol 5. Jan. 1835, kam am 1. Oct. 1846 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, wo er 25. Sept. 1854 zum Lieut. h. G. und 13. Mai 1859 zum Oberlieut. avancierte. Er war mehrere Jahre als Commandant der Regiments-Cadettenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet und nahm im Feldzuge 1859 in Italien an den Schlachten bei Magenta und Solferino thätig theil. Anfangs des Jahres 1866 erkrankte Guttenberg an Geisteszerrüttung und starb 3. Mai 1866 im Garnisonsspitale zu Triest.

Haager Johann, geb. als Sohn eines k. k. Oberlieutenants zu Simmering 6. Dec. 1834, eingetr. 22. Sept. 1846, wurde Lieut. m. G. bei Kaiser-Inf. Nr. 1, 16. Nov. 1854 Lieut. h. G., 17. Mai 1859 Oberlieut., 21. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 19. Aug. d. J. Hauptm. 1. Cl., war wiederholt dem Generalstabe zugetheilt, machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Magenta das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Jan. 1869 trat Haager in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. März 1870 wieder und zwar zu Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt, 1. Mai d. J. in die Evidenz des Landwehr-Bat. Wien Nr. 1 und 1. Dec. d. J. in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Teschen Nr. 10 übersetzt, 1. Nov. 1875 aber zum Heere rücktransf., bei seinem früheren Regimente reactiviert und 1. Mai 1876 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transferiert. In diesem Regimente 1. Mai 1878 zum Major befördert, nahm er im Jahre 1882 an der Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und in der Hercegovina thätigen Antheil, kam 1. Nov. 1883 als Oberstlieut. zu Erzh. Karl Salvator von Toscana-Inf. Nr. 77 und wurde 1. Mai 1886 über eigenes Ansuchen definitiv pensioniert. Haager lebte seither zu Breitensee nächst Wien und starb zu Wien 27. Febr. 1892.

Haradauer Edler von Heldendauer Karl, als Sohn des damaligen Hauptmannes, späteren Feldmarschall-Lieutenants Karl Haradauer Edlen von Heldendauer geboren in dem zur Gemeinde Bedizzole gehörigen Gehöfte Massesino in der Lombardei 6. Aug. 1834, eingetr. in die Akademie 15. Oct. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert und 1. Jan. 1855 zum Lieut. h. G. befördert. Im Jahre 1858 kam Haradauer in die Kriegsschule, avancierte 5. April 1859 zum Oberlieut. im Regimente und wurde 28. Mai 1859 als Hauptm. 2. Cl. in den GQMSt. übernommen, 1. März 1860 zum 9. Jäger-Bat. eingetheilt und rückte hier 1. Aug. 1861 zum Hauptm. 1. Cl. vor. In dieser Eintheilung machte er den Feldzug 1864 gegen Dänemark mit, wurde im Gefechte bei Oeversee durch eine Gewehrkugel im rechten Fuße schwer verwundet und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Infolge seiner Verwundung bis Ende März 1865 beurlaubt, wurde er sodann dem Kriegsarchive zugetheilt, rückte jedoch, obwohl noch nicht kriegsdiensttauglich, am 1. Mai 1866 zu seinem Bataillon ein, wurde im Feldzuge desselben Jahres mit der 2. Depot-Compagnie desselben dem combinierten 37. Jäger-Bat. einverleibt und nahm in dieser Eintheilung bei der Brigade Benko an der Schlacht von Custoza (24. Juni) theil, während er späterhin bis zur Beendigung des Feldzuges gegen Preußen als Observations-Officier in den Verschanzungen des Bisamberges bei Wien Verwendung fand. Nach dem Friedensschlusse dem Evidenzbureau des Generalstabes zugetheilt, wurde er 1. März 1869 in den Stand des Kriegsarchivs übersetzt, vorerst im Schriftenarchiv, dann in der Kriegsbibliothek und endlich im Kartenarchiv verwendet und 1. Nov. 1877 zum Vorstande des letzteren, bei gleichzeitiger Beförderung zum Major im Armeestande ernannt. Am 1. Nov. 1885 avancierte er zum Oberstlieut., kam 26. Sept. 1890 in das Militär-geographische Institut und wurde auf diesem Dienstposten 1. Mai 1892 zum Obersten befördert. Für seine Thätigkeit in der Kriegsbibliothek wurde ihm 23. Jan. 1871 eine Belobung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, für jene im Kartenarchive und für seine sonstige Wirksamkeit auf geographischem und kartographischem Gebiete gelegentlich der Enthebung von der Dienstleistung im Kriegsarchive eine belobende Anerkennung des Chefs des Generalstabes zutheil. Haradauer ist correspondierendes Mitglied der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, hat sich durch seine vieljährige Verwendung im Kartenarchiv (dermalen Karten-Abtheilung des Kriegsarchivs) reiche Kenntnisse auf dem Gebiete der alten und neuen Kartographie erworben und war jederzeit bemüht, dieselben

auch zum Besten des Dienstes zu verwerten. Gelegentlich der 200jährigen Feier der Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung wurde ihm als Delegierten des Kriegsarchivs zu den Berathungen der vom Gemeinderathe eingesetzten Fest-Commission, die Aufgabe zutheil, über einen den Angriff und die Vertheidigung zum Ausdrucke bringenden großen Plan zu referieren, welches Project angenommen und im Militär-geographischen Institute für das historische Museum der Stadt Wien zur Ausführung gelangte. Für die hierbei entwickelte Thätigkeit wurde ihm das Bürgerrecht der Stadt Wien als Auszeichnung taxfrei verliehen. Anlässlich der bei der IX. Tagung deutscher Geographen in Wien im April 1891 veranstalteten geographischen Ausstellung war Haradauer mit der Auswahl, Zusammenstellung, Katalogisierung und wissenschaftlichen Beschreibung jenes Theiles derselben betraut, welcher die Entwicklung der österreichisch-ungarischen Kartographie, dann die Seltenheiten aus Wiener Sammlungen zum Gegenstande hatte. Außer zahlreichen Bücher- und Kartenbesprechungen und sonstigen Aufsätzen in verschiedenen militärischen Zeitschriften, insbesondere: *Streffleur, Organ der Militär-wissenschaftlichen Vereine, „Wehrzeitung“* etc. sind von seiner literarischen Thätigkeit noch besonders zu erwähnen: *a) „Über Officiersmessen (Menagen)“*, ein in Prochaskas *„Neuen militärischen Blättern“* veröffentlichter Preisaufsatz, welcher die Einrichtungen der Officiersmenagen in den verschiedenen Armeen und Vorschläge für deren Einführung in Österreich-Ungarn zum Gegenstande hat. *b)* Die Feldzeugmeister Ritter von Hauslab'sche *„Kartensammlung“. c) „Die Kartographie auf der historischen Ausstellung der Stadt Wien 1883.“ d) „Dermaliger Standpunkt der officiellen Kartographie in den europäischen Staaten.“* Die letztgenannten Publicationen wurden in den Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft veröffentlicht. *e) „Bericht über die Ausstellung des IX. deutschen Geographentages zu Wien 1891“* (Gruppe I a und I c), eine Skizze der Entwicklungsgeschichte der österreichisch-ungarischen Kartographie im Laufe von nahezu fünf Jahrhunderten enthaltend. Haradauer ist seit 7. Febr. 1863 mit Charlotte, geb. Würstl vermählt, welcher Ehe drei Söhne entsproßen.

Heim Franz, geb. zu Pressburg 11. Oct. 1834, kam 7. Oct. 1846 in die Akademie, trat wegen Kränklichkeit 1. Sept. 1847 aus der Militärerziehung und ist bald darauf gestorben.

Helmich Karl, Sohn eines Hauptmannes im Sappeur-Corps, geb. zu Bruck an der Leitha 31. Jan. 1834, eingetr. 25. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert und rückte hier 2. Dec. 1857 zum Lieut. h. G., 5. April 1859 zum Oberlieut. vor. Er war durch drei Jahre als Lehrer in der Cadettenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet, machte den Feldzug 1859 in Italien theils als Compagnie-Officier, seit 3. Juli aber als Brigade-Adjutant des Generalmajors Lausch mit. Am 1. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 14. Juli 1866 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, kämpfte er im Feldzuge 1866 gegen Preußen — mit seinem Regimente im 1. Armeecorps General der Cavallerie Graf Clam-Gallas eingetheilt — 28. Juni bei Münchengrätz, 29. Juni bei Jičín und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, dann als Brigade-Adjutant des Generalmajors Grafen Leiningen-Westerburg bei Rakonitz und Prerau. Am 1. Nov. 1877 erfolgte seine Beförderung zum Major, als solcher commandierte er sein Bataillon im bosnischen Feldzuge 1878 und wurde mit der Verordnung des 4. Corps-Commando vom 24. Oct. 1878 für sein selbständiges Wirken und bewiesene Energie während der Vorrückung in Bosnien belobt. Am 1. Nov. 1880 wurde Helmich krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Nov. 1882 in den Ruhestand und starb zu Graz 1. Juni 1885.

Heyszl Moriz, geb. zu Prag 21. Sept. 1834, eingetr. in die Akademie 26. Sept. 1846, wurde 18. Oct. 1848 als Regimentscadet zu Arthur Herzog von Wellington-Inf. Nr. 42 eingetheilt und 31. Dec. 1857 mit Abschied entlassen.

Hilgers von Hilgersberg Karl, Sohn eines k. k. Hauptmannes, geb. zu Theresienstadt 30. Sept. 1834, eingetr. 25. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zum 25. Jäger-Bat. ausgemustert, 7. Jan. 1858 Lieut. h. G., 19. April 1859 Oberlieut., 13. Mai 1859 zum 27. Jäger-Bat. transf., 23. Jan. 1864 Hauptm. 2. Cl., 10. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. 1866 zum 33. Jäger-Bat. transferiert. Hilgers war während seiner Dienstzeit wiederholt als Professor in der Cadettenschule mit bestem Erfolge verwendet. Er machte den Feldzug 1859 in Italien — in der Brigade des Generalmajors von Rodich eingetheilt — bei den Besatzungstruppen in Dalmatien mit und war im Monate Mai mit dem Commando des Forts Spiritituo, im Monate Juni mit dem Commando des Blockhauses Goraslo betraut. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen focht Hilgers — mit seinem Bataillon in der Brigade Generalmajor von Brandenstein beim 4. Armeecorps eingetheilt — 28. (Patrouillengefecht) und 29. Juni bei Schweinschädel und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, in welcher er bei dem Angriffe

auf den Swiep-Wald durch einen Schuss schwer verwundet wurde. An beiden Füßen gelähmt, war Hilgers gezwungen, der activen Dienstleistung zu entsagen, wurde 1. Aug. 1872 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Aug. 1873 in den Ruhestand, wurde 10. März 1880 in die Loco-Versorgung des Wiener Invalidenhaus - Filiales Neulerchenfeld eingetheilt und starb daselbst 18. Febr. 1886.

Holle Karl Ritter von, geb. zu Chorin in Mähren am 14. April 1834, kam 22. Sept. 1846 in die Akademie, wurde 8. Jan. 1849 von seinen Eltern nach Hause genommen, trat aber bald darauf in Militärdienste, wurde noch in demselben Jahre Lieut. m. G. bei Peter Zanini - Inf. Nr. 16, rückte hier 1. April 1852 zum Lieut. h. G. vor und trat als solcher 7. April 1854 aus dem Heeresverbande. Im Jahre 1855 finden wir ihn wieder als Cadet bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, wo er im Jahre 1857 zum Lieut. m. G. und im Jahre 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Febr. 1860 kam Holle q. t. zu Johann Karl Graf v. Huyn - Inf. Nr. 79, quitt. 31. März 1860 und soll seither verstorben sein.

Joly Adolf, geb. als Sohn des Verwalters des bürgerlichen Versorgungshauses zu St. Marx in Wien 27. April 1835, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz - Inf. Nr. 38 ausgemustert, im Jahre 1858 Lieut. h. G., 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Crenneville - Inf. Nr. 75 transf., 1865 Hauptm. 2. Cl., 1866 Hauptm. 1. Classe. Er war von Oct. 1854 bis Ende April 1859 Bataillons-Adjutant, sodann bis 1. Oct. 1859 Brigade-Adjutant, 1860 bis 1862 Regiments-Adjutant und gleichzeitig Lehrer an der Cadettenschule, machte den Feldzug 1866 in Italien und den letzten Theil gegen Preußen mit, nahm an der Schlacht bei Custoza theil und quitt. im Jahre 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Nach kurzem Aufenthalte zu New-York kam Joly als Beamter der New-York-Germania Lebensversicherung nach Berlin.

Jüngling Julius, geb. zu Kézdi-Vásárhely in Siebenbürgen 1. März 1835, eingetr. 18. April 1847, starb 8. Sept. 1851 in der Akademie.

Kalmucki Michael Ritter von, geb. als Sohn eines k. k. Obersten zu Berhomet in der Bukowina 20. Nov. 1834, eingetr. 20. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Prinz von Bayern-Husaren Nr. 3 ausgemustert, avancierte 12. Juni 1854 zum Lieut. h. G., 11. Mai 1858 zum Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien mit, wurde im Jahre 1860 dem GQMSt. zugetheilt und beim Generalcommando in Wien verwendet. Am 1. Febr. 1865 quitt. er seine hier bekleidete Charge und trat in kaiserlich mexikanische Kriegsdienste, war daselbst bei der österreichischen Freiwilligen-Legion zuerst Oberlieut. im Husaren-Reg. Kaiser Maximilian und schließlich in der kaiserlichen Nationalarmee Rittm. und Escadrons-Commandant. Kalmucki bewährte sich in Mexiko als intelligenter und glücklicher Reiterführer und wurde wegen außerordentlich kühnen und tapferen Leistungen in vielen blutigen Kämpfen mehrfach decoriert. Nach dem Sturze des Kaiserreiches kehrte Kalmucki im Sept. 1867 nach Europa zurück, trat im Oct. 1868 in die Dienste der k. k. priv. Lemberg - Czernowitz - Jassy - Eisenbahn-Gesellschaft, war früher Stations - Vorstand zu Milleschoutz und ist gegenwärtig in gleicher Eigenschaft als Inspector am gemeinsamen Bahnhofe zu Itzkany. Mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Mai 1873 zum Rittm. 2. Cl. im nichtativen Stande der k. k. Landwehr, mit der Eintheilung bei der galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 13 ernannt, rückte er 1. Nov. 1881 zum Rittm. 1 Cl. vor und befindet sich derzeit in der Evidenz des Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3. Kalmucki besitzt das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Karasek Albrecht, Sohn eines Kaufmannes und kaiserlichen Rathes, geb. zu Reichenberg in Böhmen 18. Juli 1835, eingetr. 26. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 eingetheilt, avancierte 23. Aug. 1854 zum Lieut. h. G., 12. Mai 1859 zum Oberlieut., 3. Febr. 1865 zum Hauptm. 2. Cl., 23. April 1869 zum Hauptm. 1. Cl. und nahm mit seinem Regimente an den Feldzügen 1859 und 1866 in Italien theil. Am 1. April 1878 trat Karasek als Titular - Major in den Ruhestand und starb 30. Nov. 1890 in Wien.

Kunczowski Heinrich, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Wien 3. Aug. 1834, kam 22. Sept. 1846 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 10. Jäger-Bat. eingetheilt, 9. März 1857 Lieut. h. G., 5. Mai 1859 Oberlieut., 31. Mai d. J. zum 21. Jäger-Bat. transf., 21. Oct. 1864 Hauptm. 2. Cl., 5. Juni 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1869 zum 25. Jäger-Bat. und 1. Mai 1872 zum 14. Jäger-Bat. transf. und trat noch in demselben Jahre in den Ruhestand. Kunczowski machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und gerieth bei Palestro (31. Mai 1859) in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 18. Aug. 1859 zurückkehrte. Für seine Leistungen im Feldzuge 1859 wurde ihm 17. Dec. d. J. das Militär-Verdienstkreuz, sowie am 20. Juli 1866 für sein Verhalten

in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil (Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes). Kunczowski hatte aus verschiedenen Anlässen zweimal den Hauptmanns-Charakter abgelegt und denselben im Jahre 1887 durch die Allerhöchste Gnade wieder erhalten. Kunczowski starb 9. Mai 1892 in Wien.

Lang Edler von Waldthurm Moriz, Sohn eines k. k. Majors, geb. zu Ullersdorf in Mähren 4. Sept. 1834, kam 28. Sept. 1846 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Kaiser-Uhlanen Nr. 4 eingetheilt, 27. Juni 1854 Lieut. h. G., 26. März 1857 Oberlieut., 31. März 1858 zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe - Langenburg - Inf. Nr. 13 transf., 1. Sept. 1863 Hauptm. 2. Cl., 22. Febr. 1865 Hauptm. 1. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit, wurde im Treffen bei Trautenau schwer verwundet und infolge dessen 1. Nov. 1867 als Major mit Zuzählung von zehn Dienstjahren pensioniert. Am 27. Juli 1878 wurde er als Etapen - Commandant nach Brod beordert, auf diesem Dienstposten für hervorragende Leistungen während der Operationen in Bosnien am 4. Mai 1879 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert, dann 1. Nov. 1879 dem dortigen Festungs-Commando zur Versehung des Nachschubdienstes und 12. Juli 1880 dem Generalcommando in Agram zugetheilt. Am 29. März 1881 erfolgte seine Berufung zum Platzcommandanten in Brod, 15. Juli 1881 seine Eintheilung in den Armeestand, 1. Mai 1883 seine Beförderung zum Oberstlieutenant. Am 1. Nov. 1888 wurde Lang Militär-Badehaus-Commandant in Baden bei Wien, 1. Mai 1891 zum Obersten befördert und 26. Oct. d. J. als Platz-Oberst nach Wien transferiert.

Lenk von Wolfsberg Rudolf Freiherr, Sohn des Feldzeugmeisters Wilhelm Freiherrn von Lenk, geb. zu Mainz 11. Aug. 1834, kam am 1. Oct. 1846 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps eingetheilt, wo er am 3. Juni 1854 zum Lieut. h. G. vorrückte. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 25. Oct. 1857 zum Oberlieut. beim 2. Feldjäger-Bat. befördert und dem GQMSt. zugetheilt, wurde Lenk bei der Militär-Mappierung in Ungarn verwendet, 8. April 1859 Hauptm. 2. Cl., 22. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. im Corps und machte in dieser Eigenschaft den Feldzug 1859 in Italien mit. Nach dem Friedensschlusse kam Lenk in das Landesbeschreibungs - Bureau des Inlandes, 1861 in die Generalstabs - Abtheilung des 3. Corps, 1865 in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil, wurde für seine hervorragend tapferen Leistungen am 3. Oct. mit dem Militär - Verdienstkreuze, am 12. Oct. 1866 für seine an den Tag gelegte aufopfernde Thätigkeit, Umsicht, wie auch für seine sonstigen Verdienste während der Kriegsepoche mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung (Militär - Verdienst - Medaille) ausgezeichnet. Am 1. Dec. 1866 in das Inf. - Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1 transf., erfolgte am 1. Juli 1867 seine Rückversetzung zum Generalstabe, am 4. Juli d. J. rückte er zum Major vor und wurde am 1. Mai 1872 zum Oberstlieut. im Feldartillerie-Reg. Nr. 13, am 25. März 1875 zum Artillerie - Chef bei der 18. Infanterie - Truppen-Division und am 1. Mai 1875 zum Obersten ernannt. Am 3. Dec. 1878 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen und vorzüglichen Leistungen während der Occupation Bosniens und der Hercegovina mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. (Kriegsdecoration) ausgezeichnet, wurde Lenk am 2. April 1880 zum Artillerie-Director in Graz ernannt und am 1. Nov. 1880 auf diesem Dienstposten zum Generalmajor befördert. Am 1. Jan. 1883 Artillerie-Director beim 3. Corps, wurde er am 9. März 1885 Commandant der 30. Infanterie - Truppen-Division in Lemberg und am 1. Nov. d. J. auf diesem Dienstposten zum Feldmarschall-Lieut. befördert. Seit 1. Febr. 1888 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat Lenk mit 1. Aug. 1893 in den Ruhestand und domiciliert zu Troppau in Schlesien.

Lodgmann von Auen Alois Ritter, Sohn des am 11. Febr. 1882 zu Baden bei Wien verstorbenen pensionierten Finanzwach - Ober - Commissärs Paul Ritter Lodgmann von Auen, aus dessen Ehe mit Wilhelmine Hineis, geb. zu Hradisch in Mähren 6. Nov. 1834, eingetr. 26. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld - Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 12. Juli 1854 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 Oberlieut., 20. Mai 1865 Hauptm. 2. Cl. bei Michael Großfürst von Russland - Inf. Nr. 26, 23. April 1869 Hauptm. 1. Classe. Lodgmann war vom 1. Oct. 1859 bis Ende Sept. 1869 als Lehrer der Geschichte am Cadetten-Institute zu Eisenstadt mit sehr gutem Erfolge verwendet, trat 1. Nov. 1869 in den Ruhestand und lebt zu Baden bei Wien. Er entstammt einem alten irischen Adelsgeschlechte, über dessen Ursprung und Abstammung Näheres bei Karl Ritter Lodgmann von Auen, Ausmusterungsjahrg. 1765, vorkömmt.

Ludwik Gotthard, Sohn eines Oberamtmannes, geb. zu Kosmanos in Böhmen 6. April 1835, eingetr. 26. Sept. 1846, trat am 13. Dec. 1850 als Regimentscadet zu Franz Fürst zu Colloredo-Mannsfeld-Inf. Nr. 36 ein, wurde 3. April 1854 Lieut. m. G., 9. Sept. d. J. Lieut. h. G., 11. Juli 1859 Oberlieut., 15. März 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl., nahm im Jahre 1866 an dem Feldzuge in Italien theil, wurde 1. März 1867 zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 transf., trat 1. März 1868 in Pension und lebt zu Prag.

Mangold Joseph Johann Edler von, geb. zu Graz 4. Oct. 1833, eingetr. 18. Sept. 1845, wurde 18. Oct. 1848 vorzeitig als Regimentscadet zu Ludwig Freih. v. Piret-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 31. März 1852 zu Johann Freih. v. Turszky-Inf. Nr. 62 transf. und starb 10. Febr. 1855.

Mayer von Festenwald Wenzel, Sohn eines k. k. Majors, geb. zu Josefstadt 29. Aug. 1834, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Husaren-Reg. Wilhelm I. König von Württemberg Nr. 6 eingetheilt, 16. Juli 1854 Lieut. h. G., 1. Aug. 1858 Oberlieut., quitt. 22. Sept. 1860 mit Beibehalt des Charakters und lebt zu Wien.

Münzl von Münzthal Joseph Michael, Sohn eines k. k. Majors, geb. zu Ranshofen in Oberösterreich 19. März 1835, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im 16. Jäger-Bat., 1. Juli 1856 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 Oberlieut. im 26. Jäger-Bat., 1. Aug. 1863 zum 8. Jäger-Bat. transf., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. d. J. Hauptm. 1. Classe. Münzl machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen, 1869 die Unterdrückung des Aufstandes in Dalmatien mit und erhielt 15. Aug. 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz. Am 15. Sept. 1878 erfolgte seine Beförderung zum Major, 1. Nov. 1884 zum Oberstlieut. bei Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87, 1. Nov. 1887 zum Oberst, 13. April 1888 die Ernennung zum Regiments-Commandanten, 16. April 1893 zum Commandanten der 22. Infanterie-Brigade in Lemberg und am 1. Mai d. J. die Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten.

Pálffy-Daun ab Erdöd Fürst von Teano Marquis von Rivola Leopold Graf, der älteste Sohn des am 2. Dec. 1807 geborenen k. k. Kämmerers Ferdinand Leopold Grafen Pálffy-Daun ab Erdöd, aus dessen Ehe mit Sidonie Fürstin Lobkowitz (geb. 13. Febr. 1812) und ältester Bruder des gegenwärtigen Kämmerers und Generalmajors Wilhelm Vincenz Grafen Pálffy-Daun ab Erdöd, war 20. Nov. 1834 zu Wien geb., kam am 23. Sept. 1848 in die Akademie, aus welcher er als Lieut. m. G. zum Uhlanen-Reg. Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg Nr. 2 ausgemustert wurde. Im Jahre 1859 war er Rittm. im Husaren-Reg. Joseph Graf v. Radetzky Nr 5 und als solcher Ordonnanz-Officier des Commandanten des 4. Armeecorps Erzherzogs Karl Ferdinand. Der italienische Feldzug markiert einen großen Wendepunkt in den Geschicken der Monarchie und aller Schichten der Gesellschaft — in Pálffy war der Ungar erwacht, wozu der intime Verkehr mit dem Grafen Stephan Széchényi in Ober-Döbling wohl die entscheidende Anregung gegeben haben mochte. Er quitt. nach dem Feldzuge die bekleidete Rittmeisters-Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters, um sich nur der Sache seines Vaterlandes zu widmen. Aber schon im folgenden Jahre drängt sich eine merkwürdige Episode in den Lebenslauf Pálffys ein. Wir finden ihn im Jahre 1860 in päpstlichen Diensten, wo er es zum Major im Generalstabe brachte und zuletzt erster Adjutant des Generals Lamoricière war. Er erwies sich hier als heldenmüthiger Soldat; er hatte einen großen Theil des Verdienstes daran, dass die päpstlichen Truppen nach der Niederlage bei Castelfidardo noch Ancona erreichten und wurde für die Waffenthat mit der goldenen Tapferkeits-Medaille geziert. Nach des Generals Lamoricière Tode verließ er den päpstlichen Dienst und es hieß, der Graf sei von einer hohen Person beauftragt gewesen, die Geschichte des römischen Feldzuges niederzuschreiben, welche, da Pálffy ein Liebling Lamoricières gewesen und ebenso in die Pläne des Generals eingeweiht, als mit der Führung von dessen Correspondenz betraut war, ebenso reiche als authentische und interessante Daten enthalten müsste. Ob Pálffy diese Aufgabe gelöst, ist niemals bekannt geworden, zur Veröffentlichung ist eine solche Arbeit aus Pálffys Feder unseres Wissens nicht gelangt. Von nun an ist Pálffy mit Leib und Seele Ungar. Wir dürfen nicht vergessen, dass einer seiner Erzieher und intimsten Freunde der Bischof Arnold Ipolyi war. Von diesem hat er auch den Impuls zur ungarischen Geschichts- und Culturforschung erhalten. Pálffy machte in den Zeiten der nationalen Restauration Versuche, sich politisch zu bethätigen, doch schlugen dieselben fehl und hatten nur die verhängnisvolle Wirkung, ihn in beinahe tödliche Aufregungen zu versetzen. Im Jahre 1863 genas er endlich von einem gefährlichen Kopftyphus und nun wandte er sich einer

ruhigeren, idealeren Thätigkeit, der Kunst zu, welcher er auch bis zu seinem früh eingetretenen Lebensende treu blieb. Vornehmlich waren es die historischen Zeichnungen, aus der Geschichte des Vaterlandes geschöpft, in welchen er es bis zur Virtuosität brachte. Um nur ganz sich und seiner Kunst leben zu können, zog er sich 1863 bis 1866 nach Stampfen zurück. Von jener Krankheit waren Folgen zurückgeblieben, welche sich in seinem menschenscheuen Wesen ausdrückten. Und doch welche Hochherzigkeit gehörte dazu, dass er 1866 zu Gunsten seines jüngeren Bruders seinem gleichen Erbantheil und selbst dem Fideicommiss entsagte und sich nur eine bestimmte Jahresrente, soviel ein Einzelner brauchte, ausbedang. Die Einsamkeit brachte seine künstlerischen Anlagen zur Reife. Nach vielen kleineren Crayon- und Federskizzen vollendete er 1868 sein erstes großes Bild: „Der Traum Vörösmartys", welches die Entstehung der ungarischen Nationalhymne allegorisiert. Die photographischen Abzüge dieses Bildes wurden im Lande in vielen Tausenden verkauft. Der Maler widmete das ganze beträchtliche Reinergebnis einem patriotischen Zwecke. In diesem großangelegten Bilde, das er der Museumbibliothek schenkte, gab er seinen historischen Anschauungen von Ungarn Ausdruck. Die Reihe der Gestalten, welche er als Traumfiguren Vörösmartys erscheinen lässt, erstreckt sich von Arpád, dem Landerwerber, bis zu einer Phantasmagorie des zukünftigen Budapest. In demselben Jahre 1868 unternahm Pálffy Künstlerreisen, machte die Bekanntschaft Dorés in Paris, betrieb Studien bei Piloty in München. Seine Productivität stand nicht still, die sich in Crayonskizzen und Aquarellen erschöpfte. Auch einige Ölgemälde entstanden, welche die allgemeine Aufmerksamkeit erregten. Die Früchte seiner Thätigkeit schenkte er dem Nationalmuseum. Sämmtliche 14 Bilder behandeln Themata aus der ungarischen Geschichte; Hunyadi, Matthias, Béla IV., die Schlacht bei Mohács, König Ludwig der Große sind die Gegenstände seines Stiftes, seiner Feder, seines Pinsels, daneben illustriert er ungarische Volkslieder und Dichter. Kurzum, das Vaterland inspiriert jeden Federzug, herrscht in jeder Faser des Malers. Die Beschäftigung mit der ungarischen Geschichte lenkte ihn bald auf das Studium der ungarischen Waffen und Trachten, so dass er sehr bald zur allgemein anerkannten, von allen Seiten aufgesuchten Autorität in diesem Fache wurde. Im Jahre 1879 wurde er von der Direction des Volkstheaters aufgefordert, die Figurinnen zu der ungarischen Operette: „Székely Katalin" zu zeichnen. Er entledigte sich dieser Aufgabe mit solchem Eifer und solchem Glück, dass er fortan populär wurde und alle Zeitungen sein Porträt und seine Biographie brachten. Der Maler hatte die ganze Zeit über theils in stiller Zurückgezogenheit in Stübing und Graz, theils als Honvédofficier in Siebenbürgen gelebt. Jetzt rief ihn seine Kunst nach Budapest Er musste nacheinander die Figurinnen für die Opern „Kunok", „Bánk-bán", „István király" malen und nun entstand auch das größte Werk seines Lebens: das Album ungarischer Geschichte in 15 Blättern, dazu bestimmt, während der Millenniumsfeier als lebende Bilder auf ungarischen Bühnen, mit entsprechender Musikbegleitung, aufgeführt zu werden. Die Tableaux stellen dar: 1. Die Einwanderung unserer Vorfahren. 2. Die Aufnahme des Christenthums. 3. St. Stephan auf dem Martinsberg. 4. Die Ansiedlung der Kumanen unter Ladislaus IV. 5. Verbot der Hexenverbrennung unter Coloman. 6. Béla IV. nach der Tatareninvasion. 7. Ludwig der Große in Visegrád. 8. Vor der Belgrader Schlacht. 9. Die Hochzeit des König Matthias. 10. Sebastian Tinódi am Hofe Thomas Nádasdis. 11. Zrinyi der Dichter. 12. Franz Rákoczi in Sárospatak. 13. Husarenwerbung im siebenjährigen Kriege. 14. Die Überschwemmung in Pest. 15. Die Neugeburt unseres Vaterlandes. Pálffy, welcher auch an der Organisation der königl. ungarischen Landwehr theilnahm, und von 1870 bis 1875 als Hauptm. dem 24. Székler Honvéd-Bat. angehörte, starb nach kurzem ehelichen Glücke, dem er in der Jugend entsagt hatte, bis seine unvergessliche Mutter 1880 verschied. Die Einsamkeit reifte in dem 46jährigen Manne den Entschluss zur Ehe. In Olga Lónyay, Tochter Gabriel Lónyays, die er im Oct. 1881 ehelichte, fand er das Ideal der ungarischen Frau, die er gesucht hatte. Nicht lange sollte leider das Glück währen, das er in einer engelguten Frau fand, welcher er selbst die Zartheit eines Paladins und Minnesängers entgegenbrachte. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Budapest (1882/83) fühlte er die Grundlagen seiner eisernen Gesundheit erschüttert, er wanderte von Curort zu Curort, bis er am 22. Sept. 1884, vollständig aufgezehrt und entkräftet, auf einer ungarischen Besitzung in den Armen seiner Frau seinen Geist aufgab.

Perrelli Wilhelm Ritter von, Sohn eines Zollbeamten, geb. zu Görz 7. Jan. 1834, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7, 22. Juli 1854 Lieut. h. G., 17. Mai 1859 Oberlieut., 13. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervor-

ragend tapferen Leistungen bei Custoza (24. Juni 1866) das Militär-Verdienstkreuz. Am 8. Juli 1878 bei Mobilisierung des Reserve-Regiments zum Bataillons-Commandanten ernannt, führte er sein Bataillon während des Occupations-Feldzuges 1878 in Bosnien mit großer Auszeichnung in den Gefechten bei Kosna und Maglaj-Zepče am 4. und 5. Aug., bei Han Bjelalovac 16. Aug., bei dem Kampfe und der Einnahme von Sarajevo 19. Aug. und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 15. Sept. 1878 erfolgte seine Beförderung zum Major. Als solcher war er vom 20. Sept. 1882 bis Januar 1883 Ergänzungsbezirks-Commandant, nahm dann an der Unterdrückung der Bewegung in Zagorien und im Banaldistricte thätigen Theil und wurde für seine ersprießlichen Leistungen bei dieser Gelegenheit vom 13. Corps-Commando mit dem Erlass vom 9. März 1884 in sehr anerkennender Weise belobt. Perrelli avancierte 1. Nov. 1884 zum Oberstlieut., 1. Mai 1888 zum Obersten, wurde 17. März 1889 q. t. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 transf., trat noch in demselben Jahre — 1. Sept. — in den Ruhestand und lebt zu Klagenfurt.

Petrydes Heinrich, Sohn eines Majors, geb. zu Olmütz 19. Juni 1834, eingetr. 21. Dec. 1846, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35, 17. Juli 1854 Lieut. h. G. und quitt. 31. März 1857 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 23. April d. J. trat Petrydes als Matrose in die Dienste der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft und rückte hier 1. April 1859 zum Steuermann, 1. März 1861 zum Sec.-Capitän, am 1. Febr. 1863 zum wirklichen Capitän vor und starb als solcher im Jahre 1875.

Petzoldt Eugen, geb. zu Olmütz, wo sein Vater Platz-Hauptmann war, 18. Sept. 1834, eingetr. 28. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 1. Dec. 1854 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 transferiert. Petzoldt war im Jahre 1859 bei der Küstenvertheidigung in Fiume und machte den Feldzug 1866 als Regiments-Adjutant mit. Bei Trautenau 27. Juni 1866, bei dem Sturme auf die Höhen von St. Johann, hatte Petzoldt schnell nacheinander einen Schuss in die linke, dann in die rechte Brustwand bekommen, fast gleichzeitig zerschmetterte ihm eine Kugel den linken Oberarm; nichtsdestoweniger blieb er am Kampfplatz, bis auch sein verwundetes Pferd, das ihn mühsam emportrug, todt zusammenstürzte. Unter Anstrengung gelang es dem heldenmüthigen Officier sich unter der Leiche des Pferdes hervorzuarbeiten und trotz Schmerz und Blutverlust richtete er sich empor, dass ihn die Soldaten sehen konnten, feuerte sie durch begeisternde Worte zur Ausdauer an, bis ihn endlich eine vierte Kugel, die rechte Kopfseite treffend, niederstreckte. Im bewusstlosen Zustande gerieth Petzoldt in feindliche Gefangenschaft, ist aber fast wunderbarer Weise nun von allen Wunden glücklich genesen. Für seine Leistungen vor dem Feinde wurde ihm 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Petzoldt avancierte 4. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Juli 1867 dem GQMSt. zugetheilt, 1. Jan 1870 zeitlich pens. und starb 24. Juni 1884 zu Döbling bei Wien.

Radossevich Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Karansebes 15. März 1835, eingetr. 19. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Julius Graf v. Strasoldo-Graffemberg-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 13. Nov. 1854 Lieut. h. G., 21. Mai 1859 Oberlieut., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 16. Juli d. J. Hauptm. 1. Classe. Radossevich machte im Feldzuge 1859 in Italien als Zugetheilter beim Generalstabe im Hauptquartier des 8. Corps die Schlachten bei Magenta und Solferino und im Feldzuge 1866 gegen Preußen als Compagnie-Commandant die Schlacht bei Königgrätz mit. Am 1. Mai 1868 zum Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13 transf., kam er nach Auflösung der Militärgrenze im Jahre 1871 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 und nach Absolvierung des Stabsofficierscurses 15. Aug. 1878 zu Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16 nach Brod. In diesem Regimente nahm er in demselben Jahre an der Occupation Bosniens als Commandant des 4. Bataillons thätigen Antheil, focht 5. Sept. bei Paklanica planina und nach Erreichung Sarajevos in anstrengenden Gewaltmärschen im weiteren Vorrücken über die Romania planina am 14. Sept. in dem blutigen Gefecht bei Bandin Odžiak. Am 15. Sept. zum Major im Regimente befördert, nahm er noch am 4. Oct. d. J. an der Einnahme und Besetzung von Višegrad theil. Im Jahre 1882 wurde Radossevich aus der Reservestation zum Regimentsstabe nach Trebinje einberufen und ihm mit dem Commando des 1. Feld-Bataillons, auch jenes des rechten Cordonflügels in Vrbanje übertragen. Von hier aus griff er am 9. März 1882 mit seinem Bataillon aus

eigener Initiative das Insurgentenlager südlich Vuči dó bei Kruševica unvermuthet an, zerstreute die überraschten Insurgenten in wilder Flucht und verbrannte das Raubnest, wodurch der Pass von Jablanitza für die Vorrückung der rechten Colonne des Oberstlieut. Monari von Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 in die Krivošije — 14. März — frei gemacht wurde. In der Nacht vom 13. auf den 14. März bildete Radossevich mit seinem Bataillon die Vorhut der Mittel-Colonne unter Commando des Feldmarschall-Lieut. Kober über die Orienska lokva in die Krivošije. Das Marschziel Crkvice wurde nach 18stündigem ununterbrochenen Gewaltmarsch, wobei die Verpflegscolonne über den Orien im Schnee stecken blieb, spät in der Nacht erreicht. Am folgenden Tage abends wurde der Abstieg nach Risano angetreten, wobei Radossevich das vereinigte 1. und 2. Bataillon commandierte und sodann über Castelnuova und Grab wieder nach Trebinje führte. Am 1. Nov. 1884 wurde er Oberstlieut. bei Joseph Freih. v. Šokčević - Inf. Nr. 78, am 1. Nov. 1887 Oberst im Regimente, 1. Mai 1888 Regiments-Commandant bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31, trat mit 1. Aug. 1890 auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung der langen, stets vorzüglichen und vor dem Feinde bewährten Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Radossevich lebt zu Baden bei Wien.

Radossević Rados, Sohn eines k. k. Majors, geb. zu Panscova 25. Febr. 1835, eingetr. 23. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Flotillen-Corps eingetheilt, im Jahre 1854 zum Lieut. h. G. befördert und diente als solcher bis zum Jahre 1859. Am 2. März d. J. trat er aus dem österreichischen Heeresverbande und nahm königl. italienische Kriegsdienste, wo er es zum Artillerie-Major und Generalstabs-Chef brachte und als solcher im Jahre 1874 starb.

Reicher Joseph, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Semelkovic in Böhmen 19. April 1834, kam 1. Oct. 1846 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Albert Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert und rückte hier 3. Sept. 1855 zum Lieut. m. G. vor. Am 16. Oct. 1857 kam er als Oberlieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 und nach Absolvierung der Kriegsschule 8. April 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., wurde hier 22. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug desselben Jahres mit und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in demselben, namentlich in der Schlacht bei Solferino mit Armeebefehl Nr. 44 vom 15. Aug. 1859 das Militär-Verdienstkreuz. Am 10. März 1865 wurde Reicher Protokollsführer und Archivar der Militär-Bundescommission zu Frankfurt a. M., in welcher Eigenschaft er bis zur Auflösung dieser Commission fungierte. Am 29. Mai 1867 avancierte er zum Major, wurde 17. Nov. 1866 Generalstabs-Chef bei der 5. Truppen-Division, war dann mit reglementarischen Arbeiten beim Reichs - Kriegs - Ministerium betraut und kam 22. Sept. 1870 als Professor der Kriegsgeschichte und der Strategie in die Kriegsschule, in welcher Verwendung er 30. Oct. 1870 zum Oberstlieut. vorrückte. Am 22. Sept. 1874 erfolgte seine Enthebung von dieser Dienstleistung unter Bekanntgabe der Allerhöchsten Zufriedenheit (Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande), 22. Oct. d. J. seine Eintheilung zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75, 16. April 1875 die Ernennung Reichers zum Reserve-Commandanten bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 und am 1. Mai 1876 seine Beförderung zum Obersten, welcher am 4. Juli d. J. die Eintheilung als Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Budapest folgte. Am 1. Sept. 1877 finden wir ihn im Landesbeschreibungs-Bureau, 1. Nov. d. J. als Regiments-Commandanten bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35, am 31. Juli 1880 wurde er Commandant der 3. Gebirgs-Brigade bei der 18. Infanterie-Truppen-Division und 1. Mai 1881 Generalmajor auf diesem Dienstposten. Diese Brigade commandierte Reicher im Jahre 1882 während der Operationen in der Hercegovina und wurde am 3. Juni 1882 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, welche ihn zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Aug. 1882 erhielt er das Commando der 1. Gebirgs-Brigade, am 21. Febr. 1883 jenes der 1. Infanterie-Brigade, am 5. Mai d. J. wurde er in Anerkennung seiner stets vorzüglichen Dienstleistung durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet, 20. Juli 1885 zum Commandanten der 33. Infanterie-Truppen-Division ernannt und in dieser Dienstesverwendung 1. Nov. 1886 zum Feldmarschall-Lieut. befördert. Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 13. Oct. 1889 wurde er mit dem Commando des 13. Corps betraut, mit 27. Juni 1890 erfolgte bei gleichzeitiger Allerhöchster Verleihung der Würde eines Geheimen Rathes, seine Ernennung zum Commandanten dieses Corps und zum Commandierenden General in Agram. Mit 5. Dec. 1890 wurde Reicher

Oberst-Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 68, mit 11. März 1891 in seiner bisherigen Eigenschaft zum 14. Corps, bei gleichzeitiger Ernennung zum Landesvertheidigungs - Commandanten in Tirol und Vorarlberg, übersetzt und anlässig des zehnjährigen Bestandes der gegenwärtigen Militär-Territorial-Eintheilung der Monarchie mit Allerh. Entschl. vom 30. Nov. 1892 in Anerkennung mehrjähriger vorzüglicher Dienstleistung auf dem innehabenden Posten, durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 1. Cl. ausgezeichnet.

Schmitt Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Klausenburg 28. Jan. 1835, kam 29. Sept. 1846 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 18. Aug. 1854 Lieut. h. G., 11. April 1859 Oberlieut., kam 1. Febr. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79, wurde dem GQMSt. zugetheilt mit der Dienstesbestimmung in der Operationskanzlei des Generalcommandos in Wien — speciell zugewiesen der Brigade Generalmajor Schwartz — und erhielt bei seiner Enthebung von dieser Dienstleistung vom Chef der Operationskanzlei eine belobende Anerkennung. Am 1. Mai 1861 wurde er zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., wo er 21. Aug. 1865 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. In den Friedensjahren vom 1. Oct. 1856 bis 28. Febr. 1858 als Lehrer der Geographie, Geschichte, Terrainlehre und des Situationszeichnens in der Regiments-Cadettenschule, ferners vom 1. Oct. 1867 bis 30. April 1868 als Lehrer der Terrainlehre und des Situationszeichnens, dann der praktischen Aufnahme an der Divisionsschule der 7. Infanterie-Truppen-Division erfolgreich verwendet, machte Schmitt den Feldzug 1866 in Italien mit und wurde in der Schlacht bei Custoza am Halse leicht verwundet. Am 23. April 1869 rückte er zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Sept. 1872 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, am 1. Sept. 1873 reactiviert und beim Regimente wieder eingetheilt, avancierte 1. Nov. 1877 zum Major bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68, wurde 1. Mai 1879 q. t. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 übersetzt, trat 1. Mai 1881 in den Ruhestand und lebt seither zu Fogaras in Siebenbürgen.

Semsey de Semse Johann — einem alten, aus dem Abaujvárer Comitate stammenden ungarischen Adelsgeschlechte entsprossen, welches sein Namenregister bis ins 13. Jahrhundert zurückführt — ist der Sohn eines k. k. Oberlieutenants, zu Banovci novi in der Militärgrenze 13. Jan. 1835 geb., kam 29. Sept. 1846 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Fürstenwärther-Inf. Nr. 56 eingetheilt, avancierte daselbst 6. April 1859 zum Lieut. h. G., 7. Juni d. J. zum Oberlieut. und quitt. 30. Juni 1860 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Unmittelbar darnach wendete sich Semsey dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Controlor der Direction der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen, bei der Wagencontrole und Dirigierung (Abtheilung A IV/b) in Budapest eingetheilt.

Sivkovich Emil, Sohn eines k. k. Hauptmannes, geb. zu Karlstadt in Croatien 29. April 1834, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Johann Freih. v. Sivkovich-Inf. Nr. 41, 7. Aug. 1854 Lieut. h. G., 11. April 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63 transf., 6. Juni 1864 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl. beim Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6, 1. März 1867 zum 63. Inf.-Reg. rücktransf. und 1. Mai 1870 dem Militär-geographischen Institute zugetheilt, trat 1. Oct. 1884 mit Majors-Charakter in den Ruhestand und starb am 12. Febr. 1893 zu Görz. Sivkovich machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit.

Szilágyi Karl von, Sohn eines k. k. Majors, geb. zu Száraz-Ajta in Siebenbürgen 11. Aug. 1834, eingetr. 29. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 12. Juli 1854 Lieut. h. G., 28. Mai 1859 Oberlieut., 1. Juni 1860 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 transf., 29. Juni 1866 Hauptm. 2. Classe. Szilágyi war durch längere Zeit im Militär-geographischen Institute, sowie während des Feldzuges 1866 bei der Eisenbahn-Transportleitung in Krakau in Verwendung und erhielt für die letztere Dienstleistung eine Belobung sowohl von der Direction des GQMSt., als auch vom Kriegs-Ministerium. Vom 26. Oct. 1866 bis Ende Sept. 1868 war Szilágyi Lehrer der ungarischen Sprache an der Wiener-Neustädter Akademie, wurde 3. März 1869 in die königl. ungarische Landwehr übersetzt und daselbst 30. Juni 1869 zum Hauptm. 1. Cl., dann zum Major befördert und starb als solcher zu Budapest im Jahre 1877.

Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßweg Albin Reichsfreiherr von, einem uralten ruhmreichen Adelsgeschlechte der Steiermark entstammend (der ältere Sohn des Reichsfreiherrn Joseph Vincenz Ernst von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßweg, geb. 28. Febr. 1783, gestorben 20. April 1852, welcher als kaiserl. Officier im Jahre 1809 in Tirol und Ober-Kärnten kämpfte), wurde zu St. Leonhard in Kärnten am

14. Febr. 1835 geb., kam nach sorgfältiger Erziehung im Elternhause am 5. Dec. 1846 in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie und wurde aus derselben als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, in welchem Regimente er 16. Nov. 1854 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 16. Aug. 1858 kam er nach vorzüglicher Absolvierung des in Wien bestandenen administrativen Lehrcurses als Oberlieut. ins Adjutanten-Corps und erhielt seine Eintheilung beim Generalcommando in Hermannstadt. Bei dem Ausbruch des Feldzuges 1859 in Italien wurde Teuffenbach über seine Bitte um Verwendung vor dem Feinde dem Hauptquartier der mobilen 4. Armee zur Dienstleistung zugewiesen, welche in Prag als Rhein-Armee organisiert werden sollte, aber noch vor der Aufstellung als solche, das Hauptquartier zunächst nach Krakau, später nach Wien verlegte und dann mit der Bestimmung zur Küstenvertheidigung in Triest verblieb. Inzwischen 23. Mai 1859 zum Rittm. 2. Cl. im Adjutanten-Corps befördert und im Präsidium verwendet, kam er nach dem Friedensschlusse in das Präsidialbureau des Generalcommandos in Wien, wurde in dieser Dienstleistung 1. Jan. 1861 als Hauptm. 2. Cl. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 eingetheilt und rückte auf seine Bitte bei seinem im Venetianischen befindlichen Regimente zur Truppendienstleistung ein. Am 23. April 1864 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl., ward bald darauf dem Generalcommando in Udine zugetheilt und fungierte im Winter 1865 als Kanzlei-Director beim Truppen-Commando des Generalmajors Gideon Ritter von Krismanić, welchem die Unterdrückung des Friauler Putsches oblag. Über seine erneuerte Bitte wurde Teuffenbach zur Truppendienstleistung beim Regimente in Verona wieder eingetheilt, hatte aber das Unglück, sich durch einen Sturz mit dem Pferde den Knöchel des linken Fußes zu zerschmettern. Auf dem Krankenlager traf ihn die ehrenvolle Berufung in die General-Adjutantur Seiner Majestät des Kaisers, welche Dienstleistung er aber erst nach seiner vollen Wiederherstellung mit 1. Oct. 1866 anzutreten vermochte. Auf diesem Dienstposten am 23. April 1869 außertourlich zum Major im Generalstabe befördert und anlässlich seiner Zutheilung bei dem Sultan Abdul Aziz während dessen Anwesenheit am Wiener Kaiserhofe am 28. Oct. 1867 mit dem kaiserl. ottom. Medschidié-Orden 3. Cl., von Seiner Majestät dem Kaiser aber am 31. Dec. 1874 mit dem österr. Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. decoriert, wurde Teuffenbach mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Juni 1875 unter Aufrechthaltung seiner damaligen Standesführung als Generalstabsofficier dem Hofstaate Seiner kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Ferdinand IV., Großherzogs von Toscana als Erzieher von Höchstdessen Söhnen zugetheilt und erhielt bei diesem Anlasse den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit mit den in der bisherigen Anstellung in der Militär-Kanzlei Seiner Majestät durch eine Reihe von Jahren geleisteten vorzüglichen Diensten, sowie auch infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille. Seither wirkt er in dem so hochwichtigen und verantwortungsvollen Berufe mit aller Hingebung und ausgezeichnetem Erfolge. Die durchlauchtigsten Erzherzoge Leopold, Joseph und Peter, welche die Marine-Akademie, beziehungsweise die Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen und die Theresianische Militär-Akademie zu Wr.-Neustadt bei voller Gleichstellung mit ihren Classengenossen erfolgreich absolvierten, waren seine erlauchten Schüler. Gegenwärtig stehen noch deren Brüder, die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Heinrich — dermal noch Zögling der genannten Militär-Oberrealschule — und Robert in der von ihm geleiteten Erziehung. Teuffenbach wurde auf seinem gegenwärtigen Dienstposten am 1. Mai 1876 zum Oberstlieut., 1. Mai 1878 zum Obersten, 1. Mai 1884 zum Generalmajor, 1. Mai 1889 zum Feldmarschall-Lieut. befördert, im Jahre 1879 zum k. und k. Kämmerer ernannt und am 28. Juni 1887 durch die Verleihung der Geheimen Rathswürde sowie am 19. Nov. 1891 durch Verleihung des Commandeurkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Seine kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana aber anerkannte die Verdienste und die aufopfernde Hingebung Teuffenbachs im Jahre 1877 durch die Verleihung des Officierskreuzes, 1879 des Commandeurkreuzes, 1887 des Großofficierskreuzes und 1890 des Großkreuzes des großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Ordens. In gleicher Weise wurde er am 8. Juli 1875 mit dem Commandeurkreuze des königl. ital. Kronen-Ordens, am 9. Oct. 1875 mit dem fürstl. montenegr. Danilo-Orden 3. Cl., am 11. Jan. 1882 mit dem Comthurkreuze 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens und am 17. Oct. 1887 mit dem Großkreuze desselben Ordens decoriert. — Seine kargen Mußestunden widmet Teuffenbach angestrengter Arbeit im Dienste der vaterländischen Literatur. Er versteht es ganz meisterhaft alle Kreise, mit denen er in Beziehung kommt, für seine patrio-

tischen Ziele zu gewinnen und zu fruchtbringender Arbeit im Dienste des Vaterlandes anzuregen und zu begeistern. „Der Samenkörner, die er ausstreut“ — heißt es in einem ihm in den *„Illustrierten österr. Jugendblättern,* 1. Jahrg., Nr. 20, Wien, den 10. Oct. 1879“ gewidmeten Lebensbilde — „sind Legion; unzählige kleinmüthige Herzen hat er in schweren Zeiten aufgerichtet und ihnen festes und inniges Vertrauen auf die Größe und Zukunft ihres geliebten Vaterlandes eingeflösst; mit seinem Ehrenbuch ist er der gute Geist Österreichs geworden!“ Von seinen Arbeiten sind vor allem zu nennen: *„Vaterländisches Ehrenbuch. Geschichtliche Denkwürdigkeiten aus allen Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie“* (Wien und Teschen 1877, Karl Prochaska, gr. 8°, XVI und 994 S.) und *„Vaterländisches Ehrenbuch. Poetischer Theil. Geschichtliche Denkwürdigkeiten aus allen Ländern und Ständen der österreichisch-ungarischen Monarchie in Gedichten“* (Salzburg 1879, Heinrich Dieter, gr. 8°, VIII und 1052 S.) Diese beiden Werke, Chrestomathien einzig in ihrer Art, die wie der bekannte Biograph Constant von Wurzbach in Teuffenbachs Lebensbeschreibung sagt, in keiner Familie des Kaiserstaates fehlen sollten, sind in Prosa und gebundener Rede eine wahre Illustration des historischen Spruches: „Aller Ehren Ist Oesterreich Voll“. Die vielen, den Text erläuternden Anmerkungen geben diesen zwei Familienbüchern nur einen erhöhten Wert. Beide Werke enthalten viele Artikel aus Teuffenbachs Feder. Gelegenheitlich der Herausgabe des Prosa-Theiles des *„Vaterländischen Ehrenbuches“* wurde ihm der specielle Allerhöchste Dank Seiner Majestät des Kaisers und bei jener des poetischen Theiles die Allerhöchste wohlgefällige Anerkennung seiner fortdauernden Bestrebungen zur Förderung patriotischer Gefühle, sowie seiner hervorragenden literarischen Thätigkeit zutheil. Ferner war er Mitarbeiter der in Prochaskas Verlag zu Teschen erschienenen *„Österreichisch-ungarischen militärischen Blätter“*, und zwar finden sich folgende Abhandlungen von ihm darin: *„Zur Lösung der Officiersersatz-Frage“* (1874), wurde von eilf anonym eingesendeten Arbeiten mit dem ersten Preise gekrönt und gelangte als Preisaufsatz zum Abdruck; — *„Studien über das neue Dienstreglement“* (ebd); — *„Ein Blick in das Leben Radetzkys“* (ebd.); — *„Unser Militär-Erziehungswesen“* (ebd.), worin Teuffenbach hauptsächlich das sittlich-religiöse Moment, die Charakterbildung, die patriotische Richtung, die Nothwendigkeit praktischerer Ausbildung zur Schonung der Jugend vor Überbürdung betont und behandelt; — *„Beiträge zu unserem Schul- und Erziehungswesen. Von einem Vaterlandsfreunde“* (1875), erschien auch im Sonderabdrucke. In diesen und den folgenden zwei Jahrgängen der genannten Zeitschrift veröffentlichte er auch viele kleinere Aufsätze über wichtige militärische Fragen; im Organ der militär-wissenschaftlichen Vereine den Aufsatz: *„Über den Wert der französischen Sprache für das k. k. Heer“* (Bd. IX, S. 43) und mehrere literarische Besprechungen über bedeutendere Bücher der Gegenwart; endlich enthält das anlässlich der Vermählungsfeier und der Anwesenheit des Kronprinzen Rudolf und der Prinzessin Stephanie von Belgien in Salzburg im Mai 1881 erschienene Festblatt aus Teuffenbachs Feder die Stammbäume des kronprinzlichen Paares. Im Sommer 1890 begann die Herausgabe des *„Neuen illustrierten vaterländischen Ehrenbuches“* von Teuffenbach in Lieferungen und wurde am 12. Dec. 1893 mit der 37. Lieferung zu Ende geführt. Es ist die Frucht einer mehr als 11jährigen, mühsamen, sorgenvollen Arbeit und anstrengender Thätigkeit und enthält geschichtliche Denkwürdigkeiten und Lebensbeschreibungen berühmter Persönlichkeiten aus allen Ländern und Ständen der österreichisch-ungarischen Monarchie von der Gründung der Ostmark bis zur Feier der 40jährigen Regierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. Aus Anlass der allergnädigsten Annahme dieses patriotischen Werkes geruhte Seine kaiserl. und königl. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschließung vom 2. Mai 1893 dem Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn von Teuffenbach für sein fortgesetztes Wirken zur Förderung und Festigung patriotischer Gesinnungen und treuer Anhänglichkeit an das Allerdurchlauchtigste Kaiserhaus erneuert die Allerhöchste Anerkennung auszusprechen. Für seine Dienstleistungen in hervorragenden Stellungen erhielt Teuffenbach viele Anerkennungen, so wurde ihm auch vom Truppen-Commando des Generalmajors Gideon Ritter von Krismanić mit Befehlschreiben vom 30. Nov. 1864 für die, diesem General geleistete intelligente Unterstützung, für die rastlose und von Erfolg begleitete Thätigkeit, endlich für die vorausdenkende, stets auf die Förderung der gemeinsamen Aufgabe gerichtete Aufmerksamkeit die besondere Anerkennung ausgesprochen. Ein besonderes Lob spendete ihm das Landes-Generalcommando in Udine, indem es mittels Erlass vom 24. Oct. 1865, Nr. 174, an das Inf.-Reg. Folliot de Crenneville Nr. 75 das lebhafteste Bedauern

über das Scheiden des Hauptmannes Teuffenbach aus dessen Dienstleistung ausdrückte, den es als einen talentierten, in den Armee-Vorschriften gründlich bewanderten Officier von feiner Bildung und gediegenem Charakter bezeichnete, welcher sowohl in Rücksicht dieser schätzenswerten Eigenschaften, als bei dem hingebungsvollen Eifer für seine Berufpflichten, während seiner ein und einhalbjährigen aushilfsweisen Verwendung bei diesem Generalcommando vielseitig ersprießliche und nützliche Dienste geleistet hat, wofür es ihm die vollste Anerkennung und Zufriedenheit ausdrückte. Teuffenbach ist mit der Sternkreuz-Ordensdame Valerie, geborenen Gräfin Strasoldo - Graffemberg vermählt. Die Teuffenbachs, welche sich auch Tiefenbach, Tiuphenbach u. a. schreiben, sind eines der ältesten Adelsgeschlechter Österreichs, welches bereits im 11. Jahrhundert urkundlich angeführt erscheint. Über dessen Ursprung und Fortentwickelung gibt Dr. Constant v. Wurzbach in seinem *„Biographischen Lexikon des Kaiserthums Österreich“*, 34. Th., S. 56, auf Grund der ihm zu Gebote gestandenen Familienurkunden ebenso verlässliche als erschöpfende Auskunft. Nach diesem verdienstvollen Quellenwerke kam ein Ritter Ortolf Teuffenbach im Jahre 1080 aus Sachsen; die Namen zweier Brüder Perchtold und Dietmar stehen in einer Urkunde vom Jahre 1141 eingetragen; ein Engelbert, welcher 1151 bis 1182 lebte, wird als Wohlthäter des Stiftes Admont in Steiermark bezeichnet, ein Offo Teuffenbach betheiligt sich im Jahre 1276 an der Zusammenkunft der steirischen Edlen im Kloster Rein, wo diese dem Hause Habsburg den Schwur der Treue leisteten. Seither scheint durch die Brüder Rudolf und Leutold, welche in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebten, die Scheidung des Geschlechtes in die zwei Linien: „Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßweg“ und in jene „Teuffenbach-Mayrhofen“ herbeigeführt worden zu sein. Die erstere Linie scheidet sich in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts mit Andreas und Georg in zwei Hauptstämme, von welchen der letztere ausgestorben ist. Der von Andreas ausgehende Hauptstamm spaltete sich in zahlreiche Nebenstämme und sprießt noch heute in zwei Linien, deren ältere unser Albin Reichsfreiherr von Teuffenbach als Chef repräsentiert. In diesen Hauptstamm gelangte die Reichsfreiherrenwürde im Jahre 1573 unter dem Erzherzog Karl von Österreich-Steiermark durch Andreas Enkel Franz von Teuffenbach, nachdem der ausgestorbene Georg'sche Hauptstamm diese Standeserhöhung schon durch Georgs Söhne mit Diplom des Kaisers Karl V. dd. Augsburg 14. Oct. 1547 erworben hatte.

Thalherr Michael Freiherr von, Sohn des 13. Mai 1856 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Michael Freiherrn von Thalherr, geb. zu Hradisch in Mähren 2. Febr. 1835, eingetr. 19. Sept. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 eingetheilt, 16. Juni 1856 zu Wilhelm I. König von Württemberg - Husaren Nr. 6 transf., 14. Jan. 1857 Lieut. h. G., 8. Juli 1858 Oberlieut. und quitt. 13. Jan. 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und starb im Jahre 1870 im Irrenhause zu Budapest.

Unzeitig Leonhard, geb. zu Brünn 28. Juli 1834, kam 22. Sept. 1846 in die Akademie und trat 18. Oct. 1848 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Unzeitig im Jahre 1850 als Cadet bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7, 1859 als Lieut. m. G., 1861 als Lieut. h. G. ausgewiesen, wurde 22. Juni 1866 Oberlieut., 1. Nov. 1876 Hauptm. 2. Cl., trat als solcher 1. Mai 1879 in den Ruhestand und lebt zu Nikolsburg.

Ürmenyi von Ürmeny Paul, Sohn eines k. k. Kämmerers und Gutsbesitzers, geb. zu Arad 22. Sept. 1831, eingetr. 17. Nov. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 ausgemustert, 24. Juni 1854 Lieut. h. G. bei Kaiser - Husaren Nr. 1, 29. Oct. 1854 Oberlieut. und quitt. 1. Aug. 1857 den activen Dienst, erhielt später den Rittmeisters-Charakter und lebt gegenwärtig als Gutsbesitzer zu Beregszó im Banat.

Van der Sloot Johann, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Chotušic in Böhmen 10. Jan. 1835, eingetr. 18. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Aug. 1854 Lieut. h. G., 20. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 30. April 1866 Hauptm. 2. Cl., 24. Oct. 1869 Hauptm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, nahm im ersteren an der Belagerung von Peschiera und im letzteren an den Gefechten bei Oswięcim, Renardowice und Dziedzic theil. Mit 6. Aug. 1878 zu Joseph Freih. v. Šokčević - Inf. Nr. 78 transf., wurde er in diesem Regiment 15. Sept. d. J. Major, betheiligte sich mit demselben an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina, machte die Gefechte bei Doboj, an der Spreča, dann bei Senković-Bandin (Odžiak), sowie die Verfolgung über den Lim mit und wurde für seine hierbei an den Tag gelegten hervorragend

tapferen Leistungen 3. Dec. 1878 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Am 3. März 1879 wurde Van der Sloot zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 transf., avancierte am 1. Mai 1884 zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1887 zum Obersten im Regimente, kam 19. Dec. 1888 zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 und trat 1. Juni 1889 in den Ruhestand. Er lebt zu Wien.

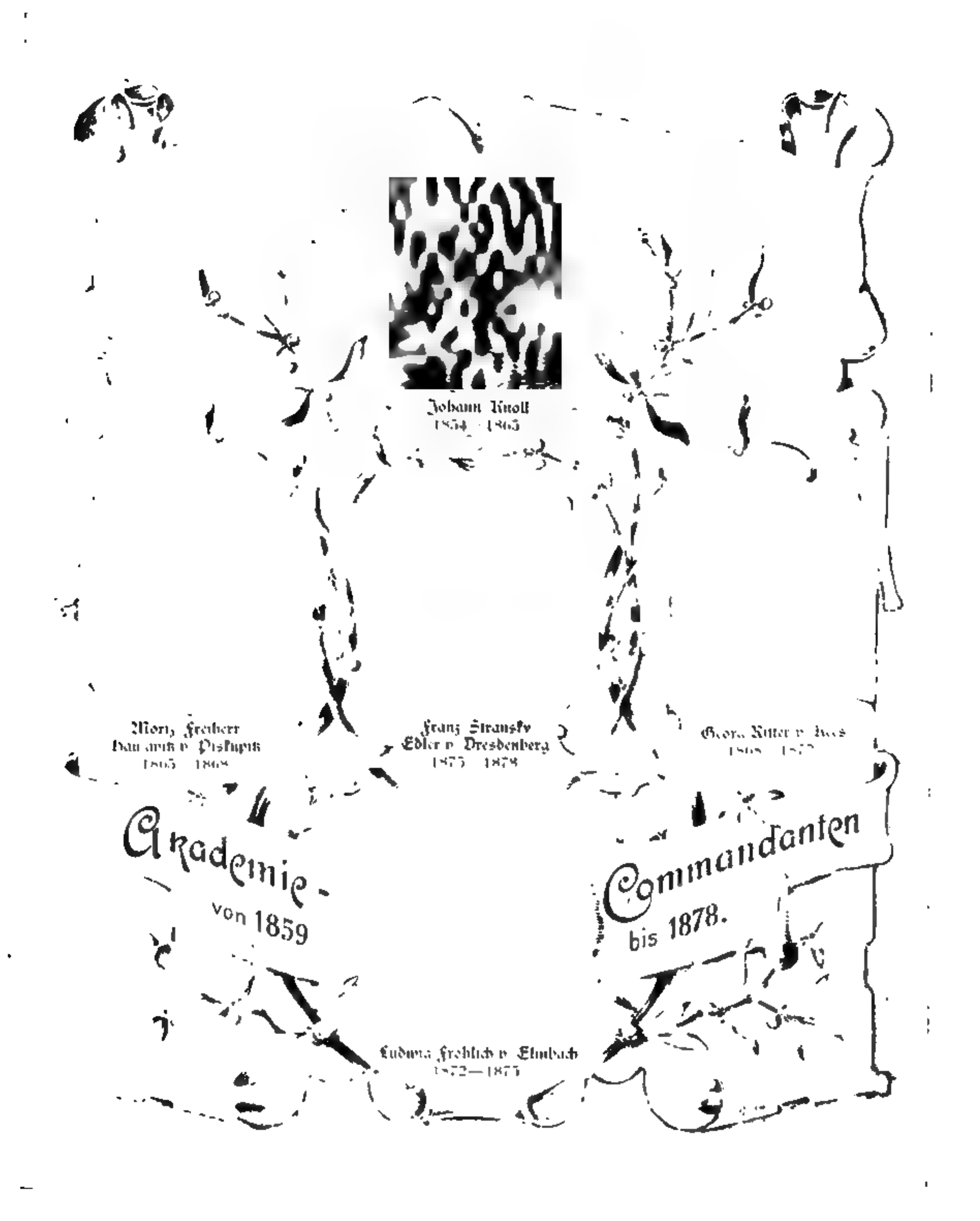
Van Goethem de St. Agathe Albin, geb. als Sohn eines k. k. Rittmeisters zu Böhmisch-Leipa 1. März 1834, kam 27. Sept. 1846 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 eingetheilt und hier 8. März 1854 zum Lieut. h. G., 2. Aug. 1856 zum Oberlieut., 25. Mai 1866 zum Rittm. 2. Cl. und 21. April 1868 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. Aug. 1874 erfolgte seine Transferierung zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13, 1. Nov. 1877 seine Beförderung zum Major bei Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein - Drag. Nr. 6, 1. Nov. 1880 zum Oberstlieut. im Regimente. Van Goethem wurde in den Jahren 1872 und 1873 als Lehrer der Reglements, des Pionnierdienstes, der Terrainlehre und des Waffenwesens, dann in den Jahren 1878 bis 1880 als Commandant und Lehrer der Taktik an den Brigade - Officiersschulen mit sehr gutem Erfolge verwendet und nahm mit seinem Regimente vom Sept. 1854 bis März 1857 an der Occupation der Donaufürstenthümer, sowie auch an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil. Am 8. April 1884 trat Van Goethem als Titular-Oberst in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Veltheim Anton Freiherr von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Neckenmarkt in Ungarn 25. Jan. 1835, eingetr. 24. März 1849, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 19. März 1855 zum Lieut. h. G., 16. Mai 1859 zum Oberlieut., wurde 15. Aug. d. J. zum 18. Jäger - Bat., später zum 41. Inf.-Reg. transferiert. Er machte den Feldzug 1859 mit, nahm an dem Gefechte bei Montebello und an der Schlacht bei Solferino theil, erhielt in letzterer, als er eine Abtheilung des 8. Inf.-Reg., deren Officiere todt oder verwundet waren, zum Sturme auf ein von den Franzosen besetztes Gehöft vorführte, eine Stichwunde und wurde wegen seiner hervorragenden Leistungen mit dem Militär - Verdienstkreuze decoriert. Am 1. Aug. 1863 quitt. Veltheim freiwillig seine Charge ohne Beibehalt des Militärs - Charakters, trat unmittelbar darauf als Matrose in die Dienste der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, rückte hier 1. Sept. 1865 zum Steuermann, 1. März 1866 zum Manipulanten, 1. April 1867 zum Second-Capitän und 1. März 1869 zum wirklichen Capitän vor und ist gegenwärtig als Agentien-Inspector der Gesellschaft in Wien eingetheilt. Am 15. April 1887 wurde ihm die früher bekleidete Oberlieutenants-Charge im Verhältnisse „außer Dienst" wieder verliehen. Veltheim ist seit 1888 mit dem königl. bayr. Verdienst Orden vom heil. Michael 4. Cl. decoriert.

Vukobrankovics de Vuko et Branko Franz, Sohn eines Feld-Kriegskanzleibeamten, geb. zu Peterwardein 30. Sept. 1836, eingetr. in die Akademie 4. Oct. 1846, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 21. Juli 1854 Lieut. h. G., 21. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Albrecht - Inf. Nr. 44 transf., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 24. Oct. 1869 Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. 1877 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und 1. Oct. 1878 als zum Truppendienste untauglich, für Bureaudienste geeignet, pensioniert. Mit 1. Dec. 1883 wurde Vukobrankovics beim k. u. k. Reichs-Kriegs - Ministerium dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1884 mit der Redaction der Verordnungsblätter für das k. u. k. Heer betraut, 1. Juni 1890 definitiv in den Armeestand eingetheilt und am 1. Nov. d. J. zum Major befördert.

Wassilko von Serecki Michael Freiherr, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Berhomet in der Bukowina 28. Jan. 1836, eingetr. 28. Sept. 1846, wurde Lieut. m. G. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3, 16. Juni 1854 Lieut. h. G., 20. Nov. 1856 Oberlieut. bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11, 3. April 1865 Rittm. 2. Cl., quitt. 1. Mai d. J. den activen Dienst mit Beibehalt des Officiers - Charakters und starb als Rittm. a. D. im Jahre 1867.

Wenzl Karl, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Olchowce in Galizien 28. April 1834, eingetr. 26. Nov. 1846, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Drag. Nr. 2 eingetheilt, 25. Mai 1854 Lieut. h. G., 8. Mai 1855 Oberlieut., 1. Sept. 1857 zum 6. Gendarmerie-Reg., 1. Nov. 1860 zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 transf., 1. März 1864 Hauptm. 2. Cl., 16. Mai 1866 Hauptm. 1. Classe. Er machte den Feldzug desselben Jahres in Italien und in demselben die Schlacht bei Custoza mit. Am 1. Nov. 1871 wurde Wenzl zu Friedrich Freih. Jacobs von Kantstein-Inf. Nr. 8 transf., 1. Nov. 1876 Major bei Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55, 1. Nov. 1881 Oberstlieut. bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, rückte hier am 25. Mai 1885 zum Obersten vor und kam 11. Juli 1887 als



K. u. k. Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt.

sions-Commissär des Bezirkes Bozen und erhielt für diese Verwendung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, trat 15. Sept. 1866 in den Civilstand zurück und wurde 4. Oct. d. J. zum Hauptm. in der Armee ernannt. Am 18. Juni 1870 als Rittm. 2. Cl. in die Evidenz der 3. Landwehr-Drag.-Escadron und 1. Nov. 1874 q. t. in den Stand der mährisch-schlesischen Landwehr-Drag.-Escadron eingetheilt, trat er 15. Dec. 1876 in das Verhältnis „außer Dienst" und legte 30. April 1890 auch den Officiers-Charakter ab. Er lebt zu Kremsier. Das gräfliche Geschlecht Arz-Vasegg zählt zu den ältesten Familien Tirols, das Stammschloss liegt in Südtirol im Gerichte Castelfondo. Wie dem *„Historisch-heraldischen Handbuch zum genealogischen Taschenbuch der gräflichen Häuser"* (Gotha, bei Justus Perthes 1855), S. 21, zu entnehmen, wurden im Jahre 1185 Ulrich und Arnold von Arz vom Kaiser Friedrich I. mit dem Schlosse Arz belehnt, was im Jahre 1320 vom König Heinrich bestätigt ward; die Erneuerung und Bestätigung des alt hergebrachten Grafenstandes erhielten mit Diplom dd. Linz am 17. Aug. 1648 Adam Graf Arz-Vasegg Hauptmann an der Etsch in Tirol, sein Bruder Siegmund und seine Vettern Georg, Christoph und Franz Victor; auch ward ein Graf Arz von Vasegg deutscher Herr und hatte die Ballei Sterzing in Tirol inne. Im Jahre 1812 zog Johann Graf Arz-Vasegg mit Familie nach Schlesien, weil ihm durch Erbschaft von seinen Schwägern die Güter Wigstein und Meltsch zufielen. Die Familie bekleidete früher das Erb-Kämmereramt im Hochstifte Trient.

Axster Joseph Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 5. Dec. 1835, eingetr. 30. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 eingetheilt, 15. Aug. 1858 Lieut. h. G., 1. Mai 1859 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit, wurde 28. Juni 1866 bei Münchengrätz schwer verwundet und starb schon am 30. Juni d. J. an den Folgen seiner tödlichen Wunde.

Baillou Rudolf Reichsfreiherr von, Sohn des 4. Nov. 1845 verstorbenen Rudolf Reichsfreiherrn von Baillou, aus dessen Ehe mit Julie von Kiesewetter, geb. zu Raigern in Mähren 13. März 1836, kam 29. Sept. 1847 in die Akademie, wurde 18. Dec. 1850 in das Erziehungshaus von Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 übersetzt, trat aus demselben in die Feldartillerie ein, war als Vice-Corporal Frequentant der Artillerie-Akademie und wurde 1. Sept. 1858 als Lieut. zum Raketeur-Corps ausgemustert, 26. Sept. 1862 nach Absolvierung des höheren Curses zum Oberlieut. befördert, diente später beim 6. Artillerie-Reg. und beim 4. Festungs-Artillerie-Bat., trat 1. April 1869 in den Ruhestand und nahm den Aufenthalt zu Hainfeld in Niederösterreich. Später, als Titular-Hauptmann, war Baillou bis zum Ende des Schuljahres 1891 als Lehrer der Physik an der Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen verwendet und lebt gegenwärtig zu Innsbruck.

Böhm von Blumenhein Joseph, geb. zu Königgrätz 17. Juli 1836, kam 28. Sept. 1847 in die Akademie und trat 9. Mai 1848 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir ihn im Jahre 1855 als Cadet bei August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 und im Jahre 1859 als Lieut. ausgewiesen. Am 17. Juli 1864 rückte Böhm zum Oberlieut. vor, trat 1. Juli 1865 in den Ruhestand und starb 5. März 1866 zu Königgrätz.

Böttner Anton, Sohn eines Kreisamts-Registrators, geb. zu Spalato 17. Sept. 1835, eingetr. 2. Oct. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, in welchem er 7. Oct. 1858 zum Lieut. h. G. und 4. Juni 1859 zum Oberlieut. vorrückte. Am 11. Juni d. J. kam er als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und avancierte 4. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Classe. Am 29. Oct. 1870 zum Major und 15. April 1871 zum Generalstabsofficier, bei Übercompletführung im Inf.-Reg. Franz Freih. v. Kuhn Nr. 17 ernannt, erhielt er 31. März 1875 in Anerkennung vorzüglich befriedigender Dienstleistung im Präsidialbureau des Reichs-Kriegs-Ministeriums den Orden der Eisernen Krone 3. Cl., wurde 31. Jan. 1876 anlässlich der Reorganisation des Generalstabes in das neuformierte Generalstabs-Corps eingetheilt, avancierte 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. im Corps kam 18. April 1877 als Commandant zum 19. Feldjäger-Bat., 21. Juni d. J. als Generalstabs-Chef zur 18. Infanterie-Truppen-Division und starb in dieser Verwendung am 12. Nov. 1877 zu Spalato. Böttner besaß seit 30. Sept. 1874 den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl.

Budisavljević Budislaus von, geb. zu Plaški in der Karlstädter Militärgrenze 25. Aug. 1835, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde 11. Oct. 1851 vorzeitig als Regimentscadet bei Julius Graf v. Strasoldo-Graffemberg-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 1. März 1852 zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 transf., 18. Oct. 1855 Lieut. m. G. beim 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10, 1. Mai 1857 zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 transf., 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 15. Juni 1866 Oberlieut. und machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit. Mit 1. Oct. 1873 zu Friedrich

Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 transf., avancierte er 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente, kam 1. Oct. 1880 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79, wurde 1. März 1881 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Oct. d. J. in den Ruhestand und lebt zu Gospić.

Cordier von Löwenhaupt Joseph, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Agram 26. Jan. 1836, eingetr. 20. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 1. Aug. 1858 Lieut. h. G., 28. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 transf., 23. April 1869 Hauptm. 2. Cl. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 26. Oct. 1881 Major bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62, 27. Oct. 1887 Oberstlieut. bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen und die Occupation 1878 und 1882 in Bosnien mit. Am 26. Oct. 1890 zum Obersten im Regimente ernannt, erhielt er 22. März 1892 das Commando des Inf.-Reg. Anton Freih. v. Schönfeld Nr. 82.

Czech von Czechenherz Emanuel, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Prag 17. Jan. 1838, eingetr. 17. Jan. 1847, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 24. April 1858 zum Lieut. h. G., 5. Juni 1859 zum Oberlieut. und starb als solcher 13. Mai 1863 zu Prag.

D'Elvert Alfred Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 6. Mai 1836, eingetr. 27. Sept. 1848, wurde Lieut. m. G. bei Karl Graf Civalart-Uhlanen Nr. 1, 15. Oct. 1854 Lieut. h. G., 16. Nov. 1855 Oberlieut., 1. März 1860 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 15. Sept. 1862 Hauptm. 2. Cl., 14. Juli 1865 Hauptm. 1. Classe. D'Elvert machte den Feldzug 1859 bei der Landesvertheidigung in Tirol, dann 1866 in Italien, die Besetzung des Brückenkopfes bei Wien und die Landesvertheidigung in Tirol mit. Mit 1. Nov. 1875 wurde d'Elvert zum Major im Regimente, 1. Nov. 1880 zum Oberstlieut. bei Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 und 1. Nov. 1884 zum Obersten daselbst befördert und erhielt am 12. April 1885 das Regiments-Commando von Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29. Am 2. April 1890 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 2. Infanterie-Brigade und nach der 1. Nov. 1890 erfolgten Vorrückung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, am 15. März 1892 seine Eintheilung in gleicher Eigenschaft zur 8. Gebirgs-Brigade.

Deuschinger Edler von Limonshöhe Karl, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Linz 7. Jan. 1835, eingetr. 24. Sept. 1846, wurde als Lieut. m. G. bei Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 eingetheilt, 1. Dec. 1858 Lieut. h. G., 17. Mai 1850 Oberlieut., 23. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet und starb an den Folgen schon am nächsten Tage zu Chlum.

Dobay Otto Johann, geb. zu Eisenerz in Steiermark 13. Sept. 1834, kam 9. Oct. 1846 in die Akademie, trat 4. Oct. 1853 aus der Militärerziehung, jedoch schon 11. April 1854 als Cadet beim 11. Jäger-Bat. in Militärdienste, wurde 25. Oct. 1858 Lieut. m. G., 7. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1861 zum 15. Jäger-Bat. transf., 1. Sept. 1863 Oberlieut., 1. Juni 1866 zum combinierten 27. Jäger-Bat. übersetzt, 1. Aug. d. J. aber wieder zum 15. Jäger-Bat. zurücktransf. und avancierte 1. Mai 1869 zum Hauptm. 2. Classe. Später zum 10. Feldjäger-Bat. transf., wurde er daselbst 1. Mai 1874 Hauptm. 1. Cl., kam 1. Mai 1877 zum Kaiser-Jäger-Reg., wurde 1. Aug. d. J. mit Wartegebür beurlaubt und starb 18. Nov. 1877 zu Cilli. Dobay nahm an den Feldzügen 1859 und 1866 in Italien thätigen Antheil und wurde 18. Juli 1866 für seine verdienstlichen Leistungen bei Custoza mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet.

Droffa Heinrich Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 25. Juli 1835, kam am 28. Nov. 1847 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. bei Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 eingetheilt, wo er am 15. Nov. 1854 zum Lieut. h. G. vorrückte und als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule, sowie als Bataillons-Adjutant Dienste leistete. Nach Absolvierung des militär-administrativen Lehrcurses kam Droffa am 27. April 1859 als Oberlieut. in das damalige Adjutanten-Corps und stand in dieser Eigenschaft vorerst im Landesbeschreibungs-Bureau des Auslandes und in der 5. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums, später in der 1. Abtheilung des Generalcommandos in Prag in Verwendung. In letzterer Dienstleistung verblieb er auch nach seiner, anlässig der Auflösung des Adjutanten-Corps am 1. Jan. 1861 erfolgten Transferierung zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 — wo er am 30. April 1866 zum Hauptm. 2. Cl. und 30. Aug. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte — bis zum Jahre 1867, in welchem Jahre er durch zehn Monate beim Generalstabe commandiert war und beim Divisions-Commando in Krakau Verwendung fand. Mit 31. Oct. 1872 wurde Droffa in die k. k. Landwehr übersetzt, nach Absolvierung des Stabsofficierscurses am 1. Nov. 1875 zum Major,

1. Mai 1880 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1884 zum Obersten befördert. Während dieser Zeit leitete er als Commandant des Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 vom 1. Nov. 1875 bis Mai 1881 die dortige Landwehr-Officiersaspirantenschule und kam dann als Landwehr-Commando-Adjutant nach Prag, wo er bis zu seiner Beförderung zum Oberstlieut. verblieb. Mit 13. Oct. 1885 wurde er als Vorstand des Militär-Departements in das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung berufen, trat 1. Dec. 1888 in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner langjährigen, sehr ersprießlichen Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Droffa lebt in Wien. Er war in erster Ehe seit 1867 mit Julie, geb. Mader vermählt und heiratete nach deren Ableben Clementine, geb. Bratković. Der ersten Ehe entsprossen nebst zwei Töchtern (Irma und Mathilde) zwei Söhne, Heinrich Edler von Droffa, Oberlieut. bei Freih. v. Teuchert - Kauffmann - Inf. Nr. 88 (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1888) und Wilhelm Edler von Droffa, Lieut. bei Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1893). Der zweiten Ehe entstammt eine Tochter Clementine.

Essatzky Constantin, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kołbuszów in Galizien 21. Mai 1835, eingetr. 23. Nov. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Dec. 1857 zum Lieut. h. G. befördert, kam 24. Oct. 1858 als Oberlieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, 8. April 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., wo er 5. Juni d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Essatzky machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit, erwarb sich für seine Leistungen in dem letzteren den Eisernen Kronen - Orden 3. Cl. (3. Oct. 1866), wurde 20. März 1868 Major im Corps und Unter-Director der 7. Mappierungs-Abtheilung zu Klausenburg und in Anerkennung hervorragend verdienstlicher Leistungen bei der Triangulierung, bei der Mappierung und bei kartographischen Arbeiten mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert. Mit 1. Mai 1871 erfolgte dessen Eintheilung in den Stand des Inf.-Reg. Erzh. Wilhelm Nr. 12 mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste, 28. März 1873 die Ernennung zum Generalstabsofficier bei Übercompletführung im Regimente, 1. Mai 1873 die Beförderung zum Oberstlieut. mit der Bestimmung als Generalstabs-Chef beim 15. Infanterie-Truppen-Divisions- und Militärcommando zu Kaschau, 1. Nov. 1875 die Übersetzung in gleicher Eigenschaft zum 7. Infanterie-Truppen-Divisions- und Militärcommando zu Triest, 31. Jan. 1876 die Eintheilung in das neuformierte Generalstabs-Corps unter Belassung auf seinem Dienstposten. Mit 1. April 1877 mit Wartegebür beurlaubt, rückte er 3. Oct. d. J. wieder als kriegsdiensttauglich ein, wurde 17. Oct. 1877 mit Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Heinrich von Rupprecht-Inf. Nr. 40 eingetheilt und starb am 17. Jan. 1878 zu Krakau.

Falkenstein Ernst Freiherr von, geb. zu Josefstadt 29. Aug. 1834, kam 26. Oct. 1847 in die Akademie und trat 5. Sept. 1850 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir ihn noch im Jahre 1850 als Cadet beim 2. Artillerie-Reg. in Militärdiensten, im Jahre 1851 bei Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 6, 1855 als Lieut. m. G., 1858 als Lieut. h. G., 1859 als Oberlieut. daselbst, im Jahre 1860 aber in gleicher Eigenschaft beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgewiesen. Am 4. Mai 1861 wurde Falkenstein mit dem Ritterkreuze des päpstl. Pius-Ordens decoriert, 1. Juli 1863 zeitlich pens., 1. Dec. 1870 aber reactiviert und bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 eingetheilt und avancierte hier 1. Mai 1871 zum Rittm. 1. Classe. Am 1. Oct. 1872 zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 transf., starb er in activer Dienstleistung am 28. März 1873.

Franking Freiherr von und zu Alten-Franking Ludwig Graf, Sohn des verstorbenen Directors beim k. k. Landgericht in Linz und Landstandes in Oberösterreich Ludwig Grafen Franking etc., aus dessen Ehe mit Rosalie von Preuer, geb. zu Hof-Gastein 16. März 1836, kam 24. Oct. 1846 in die Akademie und trat 13. April 1849 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1852 stand er schon als Cadet beim 24. Jäger-Bat. in Militärdiensten, wurde 1. Aug. 1854 zum Lieut. m. G. bei Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 befördert, trat 1. April 1856 in den Ruhestand und starb 4. Mai 1863 zu Wien.

Fromm Rudolf, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Tyrnau 11. Dec. 1835, eingetr. 20. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Fürst Liechtenstein-Inf. Nr. 5 ausgemustert, in welchem Regimente er 1. April 1855 zum Lieut. h. G., 21. Mai 1859 zum Oberlieut. vorrückte, an dem Feldzuge in Italien theilnahm und bei Solferino schwer verwundet wurde. Er wurde 1. Febr. 1860 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Erzh. Ludwig Victor Nr. 65 übersetzt, avancierte 1. Juni 1866 zum Hauptm. 2. Cl. und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. März 1867 wurde Fromm q. t. zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16

transf., 1. Mai 1870 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Jan. 1872 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf. und starb am 31. Mai 1878 zu Keszthely in Ungarn.

Gajazzi Joseph, geb. zu Brescia 10. Sept. 1834, eingetr. 27. Jan. 1847, wurde 15. Oct. 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und 30. Sept. 1858 mit Abschied entlassen.

Grobois Peter, geb. zu Modern in Ungarn 6. März 1836, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde 2. Nov. 1850 in das Erziehungshaus von Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 übersetzt. In den Militär-Schematismen erscheint Grobois im Jahre 1859 als Lieut. m. G. bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, 1864 als Lieut. h. G., 1867 als Oberlieut. ausgewiesen, wurde 26. Juli 1869 in die königl. ungarische Landwehr eingetheilt, trat 1. Aug. 1878 als Hauptm. ad honores in den Ruhestand und lebt seither zu Budapest.

Hahn Edmund Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Stockerau 7. Nov. 1835, eingetr. 18. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Ivan Fedorowitsch Paskiewitsch-Inf. Nr. 37, 31. Mai 1855 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 transf., 1. Aug. 1863 pens., quitt. beim Übertritte in Civildienste als Secretär bei der k. k. priv. österr. Pfandleihgesellschaft und starb auf diesem Dienstposten 18. Juli 1865.

Handel Friedrich Freiherr von, Sohn des 9. März 1803 geborenen Julius Anton Freiherrn von Handel, Kreishauptmannes in Linz, aus dessen Ehe mit Anna Reichsgräfin von Armansperg, geb. zu Steyr in Oberösterreich 16. März 1836, eingetr. 27. März 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim 9. Jäger-Bat. eingetheilt, 14. März 1859 Lieut. h. G. beim 20. Jäger-Bat., 15. Mai d. J. Oberlieut. beim 30. Jäger-Bat., 1. Febr. 1863 zum 21. Jäger-Bat. transf., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 24. Juli 1866 Hauptm. 1. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und wurde 18. Juli 1866 für seine Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Am 13. Sept. 1878 zum Major bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 befördert, nahm Handel mit diesem Regimente in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina und im Verlaufe derselben an dem Gefechte bei Brčka am 17. Sept. theil und fand hier Gelegenheit, sich bei Erstürmung der Befestigungen durch Tapferkeit und Umsicht besonders auszuzeichnen. Für sein Verhalten in diesem Gefechte erhielt er den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und dadurch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1880 wurde er q. t. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 transf., nahm im Jahre 1882 an der Bewältigung der Insurrection in der Hercegovina theil, wurde 1. Nov. 1884 Oberstlieut., am 1. Mai 1888 Oberst, 17. Sept. d. J. Commandant des Franz Freih. v. Philippović-Peterwardeiner Inf.-Reg. Nr. 70, trat 1. Aug. 1891 auf sein Ansuchen in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langen, vorzüglichen, im Kriege ausgezeichneten Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Er lebt zu Linz. Der Reichsadel der Familie Handel datiert vom 16. Oct. 1579. Am 3. Juni 1808 erhielt der Großvater Handels, Paul Anton von Handel, als Hof- und Regierungsrath taxfrei den österreichischen Adel, am 20. Mai 1819 den Freiherrenstand und wurde nach dem Ankaufe der Herrschaften und Güter Hagenau am Inn, Hub, Stern, Grünau und Hörnig im Innviertel am 14. April 1828 in das Herrenstands-Consortium des Landes ob der Enns aufgenommen.

Hartmann Alfons, geb. zu Brünn 21. Dec. 1834, kam 24. Sept. 1846 in die Akademie, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Cadet zu Peter Zanini-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Aug. 1854 zum Lieut. m. G., 1. Nov. d. J. zum Lieut. h. G., 22. Mai 1859 zum Oberlieut. befördert, quitt. den Dienst 30. Juni 1860 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Heller Emil, Sohn eines Majors, geb. zu Görz 5. April 1835, eingetr. 15. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Christian Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 9. Sept. 1856 Lieut. h. G., 25. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75, 1. April 1866 zur Monturs-Hauptcommission in Stockerau transf. und trat 1. April 1869 in den zeitlichen Ruhestand. Am 1. Jan. 1870 reactiviert und zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 eingetheilt, rückte Heller 30. Oct. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Mit 1. Febr. 1878 mit Wartegebür beurlaubt, trat er 1. Juli d. J. in den Ruhestand, war jedoch noch im nämlichen Jahre auf Mobilitätsdauer activiert. Er lebt zu Wien.

Hipssich Karl Freiherr von, Sohn des 22. Febr. 1872 verstorbenen Feldmarschall-

Lieutenants Wilhelm Freiherrn von Hipssich, geb. zu Neu-Gradisca am 2. Dec. 1836, eingetr. 19. Nov. 1848 in die 2. Classe der Akademie, wurde im Dec. 1850 wegen Antheilnahme an einer Classen-Revolte vorzeitig ausgemustert und trat, nachdem er seine Studien am Wiener Polytechnicum fortgesetzt hatte, am 17. Juni 1854 als Cadet bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 freiwillig in die Armee. Am 12. Juli 1854 zum Lieut. m. G. bei August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ernannt, rückte er am 1. Febr. 1858 zum Lieut. h. G. vor und wurde am 8. Juli d. J., unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberlieut., zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 transferiert. Am 5. April 1859 zum Hauptm. 2. Cl. bei Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ernannt, machte Hipssich in diesem Regimente den Feldzug 1859 in Italien mit und rückte am 19. Febr. 1864 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 29. Juni 1866 als Hauptm. und Divisions-Commandant im Treffen bei Jičin schwer verwundet, wurde er mit 1. Juli 1868 in den zeitlichen und unterm 6. Jan. 1869 in der Charge eines wirklichen Majors und mit Zuzählung von zehn Jahren zu seiner anrechnungsfähigen Dienstzeit als realinvalid in den definitiven Ruhestand versetzt. Anlässig seiner im Jahre 1863 erfolgten Commandierung zur Inspicierung des großherzogl. hessischen Bundes-Contingents (Bundesinspection) in Darmstadt wurde Hipssich mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des großherzogl. hess. Philipps-Ordens ausgezeichnet, mit 1. Nov. 1878 aber dem k. k. Kriegsarchive zur Dienstleistung zugewiesen, woselbst er, und zwar in der „kriegsgeschichtlichen Abtheilung“, seither in ununterbrochener Verwendung steht. Auf diesem Dienstposten wurde er mit Allerh. Entschl. vom 14. April 1891 in den Armeestand übersetzt, 1. Mai d. J. zum Oberstlieut. ernannt und mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Nov. 1892 in Anerkennung seiner ersprießlichen Thätigkeit auf militär-wissenschaftlichem Gebiete mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens decoriert.

Hoch Matthias, geb. zu Prag 12. Oct. 1835, eingetr. 27. Sept. 1847, wurde 1. Sept. 1852 vorzeitig als Cadet zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 3. Juni 1857 Lieut. m. G., 8. April 1859 Lieut. h. G., 5. Juni d. J. Oberlieut. und quitt. gegen zweijährige Gageabfertigung 31. Mai 1860.

Horváth-Tholdy von Széplak, Nagy-Szalonta und Fekétebátor Ludwig Graf, Sohn des k. k. Feldmarschall-Lieutenants Johann Nikolaus Freiherrn Horváth-Petrichevich von Széplak — welchem mit kaiserl. Diplom vom 31. März 1858 gestattet wurde, seines Oheims, des Grafen Samuel Tholdy von Nagy-Szalonta und Fekétebátor, als letzter dieses Geschlechtes, Namen, Wappen und Titel anzunehmen und mit jenem der Familie Horváth zu verbinden — aus seiner Ehe mit Josepha, geb. Freiin Josika von Branyitzka, war zu Klausenburg am 29. Jan. 1834 (n. A. am 31. Dec. 1834) geboren. Er kam im Jahre 1845 in die Theresianische Ritter-Akademie nach Wien und wurde hier im Jahre 1846 zum k. k. Edelknaben ernannt. Durch die Siege der kaiserl. Waffen 1848/49 angeregt, strebte er die Aufnahme in die Akademie an und wurde am 26. Sept. 1849 gleich in den 3. Jahrgang eingetheilt, verließ dieselbe aber, wiewohl einer der ersten seiner Classe, schon am 22. Dec. 1850, um als Cadet bei Maximilian Joseph II. König von Bayern-Drag. Nr. 2 die militärische Laufbahn zu betreten. Im Jahre 1853 q. t. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., wurde Horváth-Tholdy 1. Juli 1854 Lieut. bei Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 6, 1. Aug. d. J. Oberlieut. bei Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 und 1856 Brigade-Adjutant bei der Cavallerie-Brigade Generalmajor Graf Vetter. Am 1. Mai 1859 zum Rittm. befördert, rückte er zum Regimente ein, machte im Feldzuge 1859 das Gefecht bei Casteggio mit und war im weiteren Verlaufe der Ereignisse bei den Besatzungstruppen in Peschiera. Nach dem Friedensschlusse von Villafranca nahm er einjährigen Urlaub und quitt. am 30. Juni 1860 den Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters, legte später auch diesen ab und vermählte sich 4. Oct. 1862 zu Klausenburg mit Irma, geb. Gräfin von Bethlen. Seither widmete sich Horváth-Tholdy der Landwirtschaft und der Verwaltung seines Grundbesitzes, trat aber bei Errichtung der königl. ungar. Landwehr nochmals in Militärdienste und war bis zum Jahre 1871 als Rittm. und Escadrons-Commandant bei den Landwehr-Husaren eingetheilt. Er machte dann große Reisen nach Deutschland, Frankreich und England und betheiligte sich an dem öffentlichen Leben und der Legislative seines Vaterlandes. Seit dem Jahre 1881 finden wir ihn als Abgeordneten im ungarischen Reichstage, aus dessen Mitte er wiederholt in die Delegationen, im Jahre 1892 in die Commission der schwebenden Staatsschuld gewählt wurde. Er ist seit 1857 k. und k. Kämmerer und seit 1872 Commandeur des Ordens vom heiligen Grabe. Horváth-Tholdy hatte das Unglück, seine beiden erwachsenen Söhne kurz nacheinander zu verlieren und es wurde ihm infolge dessen von Seiner Majestät dem Kaiser im Jahre 1889

gestattet, seinen Namen, Wappen und Titel an seinen Neffen, den damaligen Zögling der Neustädter Akademie, Rudolf Freiherrn Horváth-Petrichevich, übertragen zu dürfen (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1891). Indes zählt die freiherrliche Familie der Horváth-Petrichevich von Széplak selbst zu den hervorragendsten in Ungarn, die Genealogen führen die Abstammung dieses Geschlechtes bis in die Mitte des 16. Jahrhundertes zurück. Aus dieser Familie stammt auch jener Freiherr Kozma Horváth, in dessen Herzen man — wie die Familientradition besagt — nach seinem Tode bei Öffnung der Leiche ein Körnlein von der Größe eines Mandelkernes gefunden haben will, auf welchem mit täuschender Ähnlichkeit sein Antlitz abgebildet war.

Isakovics Georg von, geb. als Sohn eines Rittmeister-Auditors zu Kuklena bei Königgrätz in Böhmen 4. Dec. 1835, kam 24. Sept. 1847 in die Akademie, trat schon 18. Dec. 1848 wegen anhaltender Kränklichkeit aus der Militärerziehung und verblieb bis zum Jahre 1850 im elterlichen Hause zu Königgrätz. Nach Wiederherstellung seiner Gesundheit am 22. Sept. 1850 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 als Regimentscadet assentiert, setzte Isakovics seine militärischen Studien in der Olmützer Cadetten-Compagnie fort und wurde bei der Ausmusterung 24. Sept. 1853 zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 transf., wo er zum Cadet-Feldwebel vorrückte. Seiner Neigung für den Cavalleriedienst folgend, übertrat er nun, 5. Jan. 1856, zu Karl Prinz von Preußen-Kürass. Nr. 8, kam jedoch bei seiner 13. Mai 1859 erfolgten Beförderung zum Lieut. m. G. abermals zur Infanterie, und zwar zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52, in welchem er an dem Feldzuge 1859 thätigen Antheil nahm. Im Jahre 1860 sah sich Isakovics durch abermalige Störungen seiner Gesundheit gezwungen, in den zeitlichen Ruhestand zu treten, verzichtete im folgenden Jahre auf die Pension, 1868 aber auch auf den Officiers-Charakter und lebt gegenwärtig als Privatmann in Klagenfurt.

Janko Wilhelm Edler von, geb. zu Mantua 5. Dec. 1835, eingetr. 27. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 21. Oct. 1856 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., quitt. 31. Dec. d. J., war dann Professor an der Privat-Militär-Vorbereitungsschule zu Wien. Am 1. Jan. 1870 kam er als übercompleter Registraturs-Official 2. Cl. in permanente Dienstleistung zum k. und k. Kriegsarchiv, wurde 1. Jan. 1873 Official 1. Cl., später emeritiert und ist derzeit im Landes-Bauamte des niederösterreichischen Landesausschusses thätig. Janko, welcher während seiner militärischen Laufbahn an den Feldzügen 1859, 1864 und 1866 theilgenommen und selbst im Frieden seine Verwendbarkeit bei verschiedenen Anlässen bethätigt hatte, erwarb sich auch in literarischer Beziehung einen guten Namen. Er redigierte seinerzeit die eingegangene *„Militär-Vierteljahrsschrift“* und war thätiger Mitarbeiter der *„österr. Militär-Zeitschrift“*, der *„österr.-ungar. Wehr-Zeitung“*, der *„Neuen freien Presse“*, der *„österr. Gartenlaube“* und mehrerer anderer Journale. Von seinen selbständigen Werken verdienen besonders hervorgehoben zu werden: *„Loudon der Soldaten-Vater“*, *„Wallenstein“*. Ein Charakterbild im Sinne der neueren Geschichtsforschung; *„Österreich in statistischer Beziehung“*, *„Andreas Baumkirchner“* und *„Loudons Leben“*. Nach Originalquellen. In neuester Zeit erschien von ihm im Drucke: *„Das Wissenswerteste der Weltgeschichte mit besonderer Berücksichtigung Österreichs“*. Ein Hilfsbuch für jedermann. Insbesondere bearbeitet für Officiersaspiranten und Freiwillige der k. k. Armee. Dirnböcks (G. Draudt) Verlag, Wien 1870. *„Feldmarschall Russworm“*, *„Lazarus Schwendy“*, *„Die Schlacht am Marchfelde“* (1878 zur Jubiläumsfeier-Widmung Kronprinz Rudolf), *„Fabel und Geschichte“*, *„Loudon im Gedicht und Liede seiner Zeitgenossen“* (1881). Für seine literarische Thätigkeit wurde Janko von Seiner Majestät dem Kaiser mit der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Kalmucki Alfred Ritter von, Sohn eines Obersten, geb. zu Turkeve in Ungarn 1. April 1836, eingetr. 23. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 eingetheilt, 13. Oct. 1856 Lieut. h. G., 23. Oct. 1858 zu Kaiser-Husaren Nr. 1 transf., 1. Nov. d. J. Oberlieut., 8. April 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 22. Mai d. J. Hauptm. 1. Classe. Kalmucki machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist bei Magenta vor dem Feinde geblieben. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Magenta wurde ihm nachträglich, 27. Juni 1859, der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. zuerkannt.

Keil Vincenz, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Troppau 15. Febr. 1836, eingetr. 22. Sept. 1847, wurde Lieut. m. G. bei Karl Fürst zu

Liechtenstein - Uhlanen Nr. 9, 10. Juli 1856 Lieut. h. G., 1. Juli 1858 Oberlieut., 1. Nov. d. J. zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 transf., 1. Juni 1859 Hauptm. 2. Cl. und war in demselben Jahre dem Generalstabe zugetheilt. Nach Beendigung des Feldzuges auf sein Ansuchen zur Truppe wieder eingerückt, wurde Keil 1. Juli 1861 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 2 transferiert. Vier Monate später — infolge eines Sturzes mit dem Pferde — zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 rückübersetzt, quitt. er mit Beibehalt des Officiers-Charakters und lebte bis zum Beginne des Feldzuges 1866 zu Schönwalde in Preußisch-Schlesien, zu welchem Zeitpunkte seine Wiedereintheilung zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 erfolgte. Am 1. Juni 1870 in den zeitlichen Ruhestand versetzt, hierauf 1. Jan. 1872 bei gleichzeitiger Transferierung zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 reactiviert, wurde er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente, 15. Sept. 1878 zum Major bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 und als solcher am 1. Juni 1881 zum Commandanten des 20. Feldjäger-Bat. ernannt. Mit diesem nahm Keil 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in der Hercegovina theil und erhielt am 10. Mai 1882 für sein Verhalten im Gefechte bei Vranja Dubrava am 19. Jan. die Allerhöchste Belobung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes, für die Vertheidigungsinstandsetzung von Korito und das Gefecht am Svorčan am 20. März aber, zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Juni 1882 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1884 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1887 zum Obersten befördert und 1. April 1888 zum Commandanten des Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen Nr. 20 ernannt, wurde ihm 4. Juli 1889 der königl. preuß. Rothe Adler-Orden 2. Cl. und 16. März 1892 in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen. Seit 1. Febr. 1893 Commandant der 22. Infanterie-Brigade in Lemberg, starb Keil am 2. April d. J. zu Wien.

Kellner von Köllenstein Karl Freiherr, Sohn des 12. Jan. 1881 verstorbenen k. k. Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters Friedrich Freiherrn Kellner von Köllenstein (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1821), aus dessen Ehe mit Elisabeth von Skerbinek, geb. zu Bologna 3. Oct. 1837, kam 27. Sept. 1847 in die Akademie und trat 1. Aug. 1852 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir Kellner im Jahre 1853 als Cadet beim Pionnier-Corps, 1855 als Lieut. daselbst, 1858 als Oberlieut. beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., 1859 als Hauptm. bei August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgewiesen. Im Jahre 1863 kam er q. t. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40, 30. Oct. 1870 als Major zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, 31. Oct. 1872 q. t. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, 1. Nov. 1876 als Oberstlieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 20. Juni 1877 zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 und am 28. Oct. 1878 als Reserve-Commandant zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30. Kellner hat in seiner jeweiligen Eintheilung die Feldzüge 1859 und 1866, sowie auch im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht und in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen in den Gefechten bei Trebinje und Livno mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Am 1. Nov. 1879 rückte er zum Obersten im Regimente vor und kam 20. März 1881 als Regiments-Commandant zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55. Am 4. April 1885 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 65. Infanterie-Brigade, 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Generalmajor, 8. Aug. 1886 aber die Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 28. Infanterie-Brigade. Anlässlich der über sein Ansuchen mit 1. April 1889 erfolgten Übernahme in den wohlverdienten Ruhestand wurde ihm in Anerkennung seiner langen, stets pflichtgetreuen und vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben, mithin er zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Kellner besitzt seit 3. Oct. 1873 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl. und seit 12. Jan. 1874 das Officierskreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens. Er ist seit 15. Febr. 1871 mit Bertha, geb. Lenszen verehelicht und lebt zu Wien.

Kinsky von Wchinitz und Tettau Arthur Reichsgraf, Sohn des 4. Jan. 1843 verstorbenen k. k. Kämmerers und Feldmarschall-Lieutenants Franz Reichsgrafen von Wchinitz und Tettau, aus dessen Ehe mit Sophie von Körner, geb. zu Prag 17. April 1837, eingetr. 28. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 19. Nov. 1854 Lieut. h. G., 1. Juli 1858 pens., lebt zu Baden. Er entstammt einem der ältesten böhmischen Adelsgeschlechter, über dessen Ursprung und Stammesfolge nähere Nachrichten bei Karl Reichsgraf Kinsky von Wchinitz und Tettau, Ausmusterungsjahrg. 1786 vorkommen.

Koppić Johann, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Babinagreda in Slavonien 14. Jan. 1836, eingetr. 28. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, 16. April 1859 als Lieut. h. G. zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 übersetzt, 1. Mai 1866 zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1867 zeitlich pens., am 1. Mai 1871 als mit Wartegebür beurlaubt zum Regimente wieder eingetheilt, 1. Mai 1872 in den Dienststand eingebracht, 1. Oct. 1873 zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Graf Berg Nr. 70 transf. und trat 17. Aug. 1875 aus dem Armeeverbande.

Latterer von Lintenburg Adolf Ritter, Sohn eines Obersten, geb. zu Cremona 25. April 1836, kam 1. Oct. 1847 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert und im folgenden Jahre dem k. u. k. General-Consulate in Widdin zugetheilt, in welcher Dienstleistung er 8. Juli 1856 zum Lieut. h. G. vorrückte. Nach Absolvierung des militär-administrativen Lehrcurses in Wien wurde Latterer — inzwischen 4. April 1859 zum Oberlieut. bei Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 befördert — mit 30. d. M. q. t. in das Adjutanten-Corps eingetheilt und nahm im Feldzuge 1859 in Italien im Hauptquartier des 5. Armeecorps an dem Treffen bei Montebello und an den Schlachten bei Magenta und Solferino theil. Bei letzterer Gelegenheit wurde er vom Corps-Commandanten Feldmarschall-Lieut. Grafen Stadion während des Gefechtes auf den wichtigen, südlich Solferino gelegenen Cypressenhügel entsendet, um das tapfere Bataillon von Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31, welches unter Commando des Majors Vas von feindlicher Übermacht hart bedrängt schien, zum Ausharren in seiner Stellung aufzufordern. Als aber Latterer bei Ausführung dieses Auftrages die Gefechtslage selbst überblickte, dirigierte er auf eigene Verantwortung eine Division (zwei Compagnien) von Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 unter Commando des Hauptm. Grafen Erbach in die vorderste Linie und ermöglichte es, dass diese Position bis 1 Uhr nachmittags gehalten werden konnte. Der Verlust der Division betrug 118 Mann an Todten und Verwundeten, auch der Bruder Latterers (Ausmusterungsjahrg. 1852) fiel an seiner Seite. Er selbst wurde von fünf Schüssen getroffen, ohne eine wesentliche Verwundung davonzutragen. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge erhielt Latterer das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1861 kam er zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 und avancierte daselbst 22. Febr. 1865 zum Hauptm. 2. Classe. Im Feldzuge 1866 war das Regiment beim 8. deutschen Bundes-Armeecorps in der Brigade Generalmajor von Hahn eingetheilt. Im Gefechte von Aschaffenburg 14. Juli besetzte Latterer mit einer Division (zwei Compagnien), das Ilerstaller Thor um den Rückzug der eigenen Brigade zu decken. Drei Bajonnettangriffe auf die Vortruppen der feindlichen Division Göben, veranlasste diese vom beabsichtigten directen Vormarsch abzugehen und den Umweg südlich von Aschaffenburg auf die Mainbrücke zu nehmen. Diese Verzögerung gab der Brigade Generalmajor von Hahn den erwünschten Zeitgewinn. Latterer sah sich nach großem Verluste schließlich genöthigt, nachdem die Mainbrücke vom Feinde bereits besetzt war, den Rückzug durch den Mainfluss zu nehmen und gerieth bei dieser Gelegenheit in preußische Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse am 15. Sept. d. J. wieder rückkehrte. Am 23. April 1869 rückte er zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Nov. 1870 q. t. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 und 1. Mai 1877 als Major zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 transferiert. Das Jahr 1882 fand Latterer in Pola, von wo er mit dem Regimente nach Süddalmatien überschiffte, um zu den Operationstruppen zu stoßen, welche sich anlässlich des Aufstandes in der Krivošije und der Hercegovina zu Castelnuovo sammelten. Am 18. Jan. gelang es ihm bei einer nächtlichen Expedition den Insurgentenführer Samarezić gefangen zu nehmen; am 7. März als Commandant einer selbständigen Colonne (1 Bataillon Infanterie, $1/2$ Bataillon Kaiser-Jäger, $1/2$ Gebirgs-Batterie, 1 Zug Geniesoldaten) nahm Latterer den für die Operationen wichtigen Vratlo-Pass, am folgenden Tage erstürmte er nach einem heftigen Gefechte bei Vela Greda — woselbst er leicht verwundet wurde — die Höhen und das Wachthaus von Crkvice und pflanzte auf demselben unter allgemeinem Jubel die kaiserliche Fahne auf. Am 9. März bemächtigte er sich des Berges Zagvozdák und hatte damit den Schlüsselpunkt der Dragalj-Gegend erreicht. Am 10. und 11. März war er im Gefechte bei Mačia Stopa und bei der Besetzung des Han-Passes. Auch an den späteren zahlreichen Gefechten nahm Latterer thätigen Antheil, und erhielt für seine Thätigkeit und mit Erfolg durchgeführten Unternehmungen die Allerhöchste belobende Anerkennung und mit dieser die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1882 wurde er Oberstlieut. bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17, 1. Nov. 1883 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 übersetzt, 1. Mai 1886 Oberst

bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 und 21. März 1887 Commandant des Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34. Am 5. April 1891 wurde Latterer zum Commandanten der 29. Infanterie-Brigade in Ungvár ernannt und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. d. J. zum Generalmajor. Er besitzt auch den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. in Brillanten.

Lehmann Moriz Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Złoczów in Galizien 15. Juni 1836, eingetr. 30. Sept 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert. Am 1. Febr. 1855 avancierte Lehmann zum Lieut. h. G., 1. Dec. d. J. zum Oberlieut., 28. Mai 1859 zum Rittm. 2. Cl. und bestand im Feldzuge desselben Jahres auf glänzende Weise die Feuertaufe. Wir finden diesen braven Soldaten, sowohl bei Magenta wie Solferino gleich muthig und tapfer, haben aber vor allem seiner ebenso geschickt als gelungen ausgeführten Waffenthat bei Orfengo zu gedenken, wo er mit seiner Abtheilung den Rückzug der Halbbrigade Wiedemann deckte und wofür ihm mit Armeebefehl vom 17. Dec. 1859 das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde. Am 1. März 1860 zum 1. Freiwilligen-Uhlanen-Reg. transf., kam er bei Auflösung der 4. Division (1. Sept 1862) über eigene Verwendung zu Civalart-Uhlanen wieder zurück, in welchem Regimente derselbe 1. Juni 1864 zum Escadrons-Commandanten vorrückte und in dieser Charge seine so ruhmvoll begonnene Laufbahn im kaum erreichten 30. Lebensjahre 27. Juni 1866 beendete. An diesem Tage war die (5.) Escadron Lehmanns zu Rajsko bei Oswięcim cantoniert und bildete den äußersten linken Flügel der unter Commando des Obersten Ziegler stehenden, längs der preußischen Grenze diesseits der Weichsel zur Deckung Krakaus aufgestellten Vorposten. Auf die um 6 Uhr früh erhaltene Meldung von der Annäherung eines weit überlegenen Feindes sammelte Lehmann seine Escadron und nahm noch zwei als Feldwachen aufgestellte Züge der 4. Escadron auf, um sich auf Oswięcim zurückzuziehen, wurde jedoch am Marsche dahin unversehens vom Feinde angegriffen. Wohl einsehend, dass bei einem weiteren Rückzuge der Feind mit ihm gleichzeitig in Oswięcim eindringen und die Haupttruppe unvorbereitet antreffen könnte, stürzte er sich mit wahrem Löwenmuthe auf den Feind und fand hierbei, durch einen feindlichen Lanzenstich in den Kopf getroffen, den Heldentod. Durch diese äußerst kühne, gegen sechs feindliche Escadronen unternommene Attaque, wurde es den im Vergleiche zu der enormen Stärke des Feindes nur sehr kleinen Abtheilungen in Oswięcim möglich, das Gefecht in günstiger Position aufzunehmen und es vortheilhaft und siegreich für unsere Waffen zu beenden. Für sein tapferes und muthiges Verhalten in dem Gefechte bei Oswięcim, wurde dem Rittm. Lehmann nachträglich der Eiserne Kronen-Orden 3. Cl. (5. Juli 1866) und über Einschreiten des gesammten Officierscorps seines Regiments das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens zuerkannt.

Leicht Edler von Leichtenthurm Ferdinand, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kaaden in Böhmen 27. März 1835, eingetr. 29. Sept. 1847, wurde als Lieut m. G. zum Flotillen-Corps ausgemustert und erscheint in den Militär-Schematismen vom Jahre 1855 an als Lieut. h. G. und vom Jahre 1859 an als Oberlieut. ausgewiesen. Im Jahre 1864 trat Leicht in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste als Hauptm. und Corps-Adjutant der österreichischen Freiwilligen-Legion, kam später als Compagnie-Commandant zu den Jägern und wurde für hervorragend tapfere Leistungen vor dem Feinde wiederholt decoriert. Zum Schlusse kam Leicht als Major in ein Infanterie-Regiment der kaiserl. Nationalarmee, machte die letzten Kämpfe des Kaiserreiches mit und begab sich nach dem unglücklichen Ende des Kaisers Maximilian in die Vereinigten Staaten Nordamerikas, wo er als Ingenieur, zuletzt in San Francisco, sein weiteres Fortkommen fand.

Lopuszański Heinrich Ritter von, Sohn eines Güterinspectors, geb. zu Bachórz in Galizien 29. Juni 1835, eingetr. 28. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 eingetheilt, 18. Febr. 1855 Lieut. h. G., quitt. 31. März 1858 und betrieb einige Zeit im elterlichen Hause die Landwirtschaft. Später trat Lopuszański in die provisorische Dienstleistung bei der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn, wurde daselbst 13. Juni 1861 als Official 7. Cl. definitiv angestellt, rückte rasch alle Rangsstufen bis zum Ober-Expeditor vor und ist in dieser Eigenschaft schon seit neun Jahren Bureau-Chef für den Transports- und Controlsdienst der genannten Bahn bei der Betriebsdirection zu Lemberg.

Maly August Ritter von, geb. zu Verona 29. Juni 1835, eingetr. 23. Sept. 1847, verließ 7. Dec. 1850 die Militär-Akademie, trat aber von der Vorliebe für den Militärstand angeregt, 1. Oct. 1852 als Cadet bei Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ein, rückte daselbst 1. Juni 1857 zum Lieut. m. G., 24. April 1859 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien thätigen Antheil. Seine angeborene Begabung für die zeichnende Kunst, die sich schon im

Knaben durch manche Versuche zu äußern begann und während seiner Studienzeit in der Neustädter Militär-Akademie mannigfaltige Anregung fand, trat während der nun folgenden Friedensperiode immer deutlicher hervor und brachte in ihm den Gedanken zur Reife, sich dieser Kunst ausschließlich zu widmen. Durch die Verwendung des Feldmarschalls Freiherrn von Hess bei Seiner Majestät dem Kaiser gelang es ihm, sein namentlich im Schlachtenmalen ausgesprochenes Talent an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien auszubilden. Schon im Jahre 1862 waren in den Monats-Ausstellungen des österreichischen Kunstvereines in Wien mehrere Aquarell-Blätter, Episoden aus dem italienischen Kriege 1859, welche Maly im Auftrage Ihrer Majestät, der verwitweten Kaiserin Maria Augusta gemalt hatte, zu sehen. Es waren folgende: *„Otto Hund, Oberlieutenant vom Infanterie - Regimente Großherzog von Hessen, haut einen feindlichen Officier zusammen, 24. Juni 1859"*; *„Theodor Edler von Zimonyi, Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant, stürmt mit der Fahne in der Hand an der Spitze einer Abtheilung"*; *„Flankenangriff des 4. Bataillons des Infanterie-Regiments König der Belgier Nr. 27, unter Führung des Majors Edlen von Stransky am 24. Juni"*; *Wenzel Plescher, Gemeiner des 59. Infanterie - Regiments, schießt mit großer Kühnheit einen feindlichen Officier vom Pferde, 24. Mai 1859"*; *„Cadet-Feldwebel Johann Müller des 27. Infanterie-Regiments stürmt an der Spitze einer kleinen Abtheilung mit dem Rufe: „Steirer, mir nach!" auf die feindliche Übermacht und zersprengt sie, 24. Juni 1859"*; *„Hauptmann Lohr des 27. Infanterie-Regiments stürmt mit einer Division ein von Piemontesen stark besetztes Haus und erobert es, 24. Juni 1859"*. Im nämlichen Jahre, im Juni, stellte er eine Cartonzeichnung aus: *„Sturm auf Magenta am 5. Juni 1859. Infanterie-Regiment Großherzog Ludwig III. von Hessen Nr. 14, mit seinem Obersten Mumb an der Spitze."* Mehrere Arbeiten, darunter *„Schlacht bei Solferino"* befinden sich im Besitze Seiner Majestät des Kaisers; die *„Schlacht bei Stockach 1799"* im Besitze Seiner kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Albrecht; die *„Schlacht bei Aspern 1809"* im Besitze Seiner kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Wilhelm. Inzwischen 1. Febr. 1860 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly Nr. 73 übersetzt und 1. Juni 1863 zum Oberlieut. avanciert, rückte Maly im Jahre 1865 zur Truppendienstleistung nach Krakau ein und führte in seinen Mußestunden das Ölgemälde *„Schlacht bei Oeversee 1864"* aus, welches in der Wiener Ausstellung 1865 großen Beifall erntete. Am 4. Juni 1866 wurde Maly zum Hauptm. 2. Cl. befördert, während des Feldzuges desselben Jahres zu Depotdiensten verwendet und wirkte vom 1. Oct. 1870 bis Ende des Schulcurses 1885 — inzwischen 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — als Professor des Freihandzeichnens und der Kunstgeschichte an der Wiener-Neustädter Militär-Akademie. Während dieser Zeit nahm er an der Verschönerung und Ausschmückung dieser Anstalt durch Herstellung zahlreicher Porträts, Gemälde und Adjustierungsbilder des k. u. k. Heeres und der beiden Landwehren hervorragenden Antheil und brachte die letzteren in ein eigenes Adjustierungswerk, für dessen Überreichung an Seine Majestät den König Milan von Serbien ihm der serb. St. Sava-Orden zutheil wurde. Gelegenheitlich der Inspicierung der Akademie durch Seine Majestät den Kaiser Franz Joseph, erhielt Maly den ehrenvollen Auftrag, ein Ölbild *„Treffen von Trautenau 1866 (Brigade Knebel)"* zu malen, welches nach Besichtigung von Seiner Majestät der Akademie als kaiserliches Geschenk gespendet wurde und im Ehrensaal zur Aufstellung gelangte. In diesen Zeitabschnitt (1876) fällt auch die Anfertigung seines großen Gemäldes: *„Das Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph Nr. 1 im Treffen bei Trautenau — Sturm auf den Kapellenberg am 27. Juni 1866"*, welches Maly diesem Regimente zum Geschenke machte. Es war im Mai 1878 im Österreichischen Kunstverein ausgestellt und wird von der Kritik als eines der besseren modernen Schlachtbildern bezeichnet. Mit Beginn des Schuljahres 1885/86 in gleicher Eigenschaft in die Militär-Oberrealschule nach Weißkirchen übersetzt, nahm Maly an der Ausschmückung auch dieser Anstalt den regsten Antheil und brachte namentlich ein lebensgroßes Porträt Seiner Majestät des Kaisers zustande, welches sich im Officiers-Casino befindet. Anlässlich seiner mit 1. Oct. 1888 nach 41jähriger Dienstzeit auf sein Ansuchen erfolgten Pensionierung als Major, wurde er für langjährige, sehr ersprießliche Leistungen im Lehr- und Erziehungsfache durch die Verleihung des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet. Maly ließ sich in Döbling bei Wien nieder, wurde aber schon im folgenden Jahre wieder als externer Lehrer des Freihandzeichnens und der Kunstgeschichte an die technische Militär-Akademie berufen und wirkte in dieser Eigenschaft mit ungebrochenem Eifer bis Ende September 1893. Gegenwärtig ist Maly mit der Fertigstellung eines Gemäldes für das Inf.-Reg. Mecklenburg-Strelitz Nr. 31 beschäftigt, welches die größte That dieses unter

den Namen „Benjovszky" und „Culoz" berühmten Regiments, die Erstürmung des Friedhofes von Aspern, darstellt. Er ist mit Pauline, geb. Freiin von Spielmann vermählt.

Marinsky Franz, geb. zu Venedig 17. Mai 1835, kam 18. Sept. 1847 in die Akademie, wurde 26. Oct. 1853 wegen physischer Gebrechen mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen und ist noch in demselben Jahre gestorben.

Mattasich Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Sinac in der Militärgrenze 4. Juni 1835, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 13. Mai d. J. zum Oberlieut., kam 1. März 1860 zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 und starb 5. Jan. 1861 zu Otočac.

Maurer von Maurersthal Karl Freiherr, Sohn des 26. Jan. 1857 zu Cremona verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Joseph Freiherrn Maurer von Maurersthal, aus dessen Ehe mit Amalia Carolini, kam 29. Mai 1848 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, rückte 25. Mai 1855 zum Lieut. h. G. vor und starb als solcher 9. Dec. desselben Jahres.

Maurer von Maurersthal Kasimir Freiherr, Bruder des Vorigen, geb. zu Venedig 7. März 1836, eingetr. 18. Oct. 1847, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, avancierte 4. Mai 1858 zum Lieut. h. G., 28. Mai 1859 zum Oberlieut. und starb als solcher 1. Sept. 1864 zu Innsbruck.

Mayer von Eichrode Adolf, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wien 5. März 1836, eingetr. 25. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Juli 1857 q. t. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 6 transf., 1. Dec. d. J. Lieut. h. G., 1. Febr. 1859 q. t. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 transf., 29. März 1859 Oberlieut., 5. Aug. 1866 Rittm. 2. Classe. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine Leistungen in demselben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Mayer war vom 1. Mai 1859 bis 1. Mai 1863 und vom 1. Febr. 1864 bis Ende Mai 1866 Brigade-Adjutant, während des Feldzuges 1866 Ordonnanz-Officier im Hauptquartiere des 6. Armeecorps, vom 15. Mai 1867 bis 1. Dec. d. J. dem GQMSt. zugetheilt, vom 1. Dec. 1867 bis 31. März 1868 bei der 1. Abtheilung des Generalcommandos in Hermannstadt in Verwendung, 1. April 1868 wieder dem GQMSt. zugehteilt, rückte 1. Nov. d. J. zum Rittm. 1. Cl. vor. Mit 1. Juli 1870 wurde er von der Zutheilung beim Generalstabe in den Dienststand des Regimentes übersetzt, 1. Juni 1871 zu Edmund Fürst zu Schwarzenberg-Drag. Nr. 10 und 1. Oct. 1873, anlässlich Auflösung dieses Regimentes, zum neu aufgestellten Husaren-Reg. Edmund Fürst zu Schwarzenberg Nr. 15 transf., mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Dec. 1877 in Anerkennung der seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens decoriert. Am 1. Nov. 1878 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8, später seine Zutheilung zur Remonten-Assent-Commission Nr. 3 und in dieser Verwendung avancierte Mayer 1. Nov. 1882 zum Oberstlieut. und starb in Activität 3. Aug. 1884 zu Hermannstadt.

Mettikoš Gabriel, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Vlaškovec in der Militärgrenze 16. Febr. 1835, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 6. April 1859 Lieut. h. G., 27. Mai d. J. Oberlieut. und starb 7. Sept. 1863 zu Rastatt.

Mladota von Solopisk Franz Freiherr, Sohn des 28. Nov. 1806 geborenen k. k. Kämmerers und Besitzers der Herrschaft Roth-Hradek in Böhmen Adalbert Freiherrn Mladota von Solopisk, aus dessen Ehe mit Walburga Freiin von Reitzenstein aus dem Hause Schönkirch, geb. zu Stienowic in Böhmen 28. Aug. 1835, kam 29. Sept. 1847 in die Akademie und trat 12. Nov. 1850 wegen anhaltender Kränklichkeit aus der Militärerziehung, setzte jedoch seine militärischen Studien in Regensburg fort und ließ sich 1. Juni 1852 als Cadet zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 assentieren. Hier wurde er 1. Oct. 1853 Lieut. m. G., 15 Juni 1857 Lieut. h. G., 1. Jan. 1859 Oberlieut., kam 1. Oct. 1860 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, rückte daselbst 1. Oct. 1865 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1866 zum Rittm. 1. Cl. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres thätigen Theil. Am 1. Nov. 1868 trat Mladota, dessen Gesundheitszustand durch die Feldzugsstrapazen stark gelitten hatte, in den zeitlichen, am 1. Dec. 1871 in den definitiven Ruhestand und lebt zu Roth-Hradek in Böhmen. Er ist Erb-Kronhüter des Königreiches Böhmen und seit 1. Nov. 1862 k. k. wirklicher Kämmerer. Über Ursprung und Abstammung, sowie über die Standeserhöhungen dieses alten böhmischen Adelsgeschlechtes vergl. Adalbert Freiherr Mladota von Solopisk, Ausmusterungsjahrg. 1796.

Müller von Löwenfeld Anton, geb. zu Wien 3. März 1836, kam 21. Nov. 1847 in die Akademie und wurde 19. Mai 1850 aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch schon 1. Juni 1850 als Regimentscadet bei Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ein, wurde im Jahre 1851 zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 transf., 13. Mai 1859 Lieut. m. G., bald darauf Lieut. h. G., machte den italienischen Feldzug desselben Jahres und in diesem die Schlacht bei Solferino mit, trat 19. Juni 1860 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Nachodsky von Neudorf Ignaz Ritter, geb. zu Großlohe in Böhmen 28. Febr. 1836, eingetr. 4. Oct. 1847, wurde 5. Nov. 1850 in das Erziehungshaus von Erzh. Rainer-Inf. Nr. 11 übersetzt. In den Militär-Schematismen finden wir ihn im Jahre 1858 als Cadeten bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40, 1859 als Lieut. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50. Am 1. Nov. 1861 zu Nikolaus Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 transf., rückte Nachodsky im Jahre 1864 zum Oberlieut. vor und wurde 3. Oct. 1866 wegen hervorragend tapferer Leistungen in dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, er ist daher zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Juli 1868 trat Nachodsky definitiv in den Ruhestand, erhielt 26. Juli d. J. den Hauptmanns-Charakter und lebt zu Stračow in Böhmen.

Nardi Pompejus, geb. zu Cremona 2. März 1835, eingetr. 25. Sept. 1847, wurde als Cadet zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und rückte in diesem Regimente zum Lieut. m. G. vor. Am 1. Nov. 1860 kam Nardi zum 26. Jäger-Bat., avancierte daselbst 1. Febr. 1864 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut., wurde im Feldzuge desselben Jahres schwer verwundet, infolge dessen 31. Aug. 1868 normalmäßig mit Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit als Hauptm. 2. Cl. pens. und 1. Nov. 1868 in die Loco-Versorgung des Invalidenhauses zu Tyrnau übernommen, legte später seine Charge ab und lebt als Militärpensionist in Pressburg.

Navarini Ottavio Nobile de, geb. als Sohn eines Arztes zu Cartigliano in der Provinz Piacenza am 6. Mai 1836, kam 29. Sept. 1846 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim Feldjäger-Bat. Nr. 11 eingetheilt, rückte am 26. März 1859 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres bei der Festungsbesatzung in Ragusa als Cordons-Ober-Commando- und Festungs-Commando-Adjutant theil. In den Jahren 1860 bis 1862 Frequentant der Kriegsschule, wurde Navarini nach deren Absolvierung — inzwischen am 15. April 1861 zum Oberlieut. im Feldjäger-Bat. Nr. 26 befördert — dem GQMSt. zugetheilt und vorerst im Landesbeschreibungs-Bureau des Auslandes, von 1863 an bei der Militär-Mappierung im Biharer und Kraszóer Comitate in Ungarn verwendet und kam am 1. Mai 1865 in das Bureau für Eisenbahn- und Telegraphenwesen. Am 4. Mai 1866 wurde er als Hauptm. 2. Cl. definitiv in den GQMSt. eingetheilt, schon am 10. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Corps befördert, stand während des Krieges 1866 bei der Centralleitung für Militär-Transporte auf Eisenbahnen in Verwendung, bereiste als Linien-Commissär alle Kriegsschauplätze und instradierte im Monate August die ganze bei Wien vereinigte Süd-Armee in zwölf Tagen an den Isonzo, für welche schwierige und für die damaligen Verhältnisse ganz außerordentliche Leistung ihm am 12. Oct. d. J. die Allerhöchste Anerkennung zutheil wurde, womit er auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande erhielt. Am 1. Mai 1867 zur 19. Infanterie-Truppen-Division in Prag zugetheilt, fungierte er bei derselben 1869/70 durch mehrere Monate als provisorischer Generalstabs-Chef, wurde am 1. Mai 1870 zur 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt, unterzog sich, gelegentlich der Reorganisation des Generalstabes im Jahre 1872 mit bestem Erfolge der Prüfung für außertourliche Beförderung und wurde hiernach am 1. Juni 1872 als Hauptm. zum 15. Feldjäger-Bat. eingetheilt, am 1. Mai 1875 aber außertourlich zum Major und Commandanten des Feldjäger-Bat. Nr. 5 befördert. In dieser Stellung wurde er am 1. Nov. 1879 zum Oberstlieut., am 8. April 1882 aber zum Reserve-Commandanten bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31, am 1. Nov. 1883 außertourlich zum Oberst befördert und am 22. März 1884 zum Commandanten des Inf.-Reg. Anton Freih. v. Mollinary Nr. 38 ernannt. Am 15. Juni d. J. als Vorstand der 2. Abtheilung in das Reichs-Kriegs-Ministerium berufen, brachte er das Wehrgesetz vom Jahre 1888 zustande und erhielt hierfür, sowie für seine hervorragenden Leistungen in dieser Verwendung, mit Allerhöchster Entschließung vom 28. April 1889 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Am 2. Oct. 1889 wurde Navarini zum Commandanten

der 8. Infanterie-Brigade in Brünn ernannt und am 1. Nov. 1889 zum Generalmajor befördert.

Neu Ludwig Reichsfreiherr von, Sohn des 2. Febr. 1840 zu Laibach verstorbenen Generalmajors Andreas Reichsfreiherrn von Neu, geb. zu Teschen 22. Juni 1835, kam 25. Sept. 1847 in die Akademie, wurde 15. Juni 1854 als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl - Inf. Nr. 52 ausgemustert. Am 31. Jan. 1855 kam er zu Prinz Eugen von Savoyen - Drag. Nr. 5, avancierte daselbst 16. März 1856 zum Lieut. h. G. und trat 22. Juni 1858 aus dem Armeeverbande. Er ist seit 17. Mai 1864 mit Emma Jane Whitworth-Lloyd vermählt und lebt zu Beaulieu bei Villefranche-sur-mer in Frankreich. Vergl. auch Andreas Reichsfreiherr von Neu, Ausmusterungsjahrg. 1795 und Anton Reichsfreiherr von Neu, Ausmusterungsjahrg. 1803, endlich Hugo Reichsfreiherr von Neu, Ausmusterungsjahrg. 1855.

Nowicki Anton, geb. zu Lemberg 31. Juli 1835, kam 28. Sept. 1847 in die Akademie, trat 12. Jan. 1851 aus der Militärerziehung und ist nach Angabe seiner Classengenossen seither gestorben.

Orczy Emil Reichsfreiherr von, Sohn des 29. Jan. 1880 verstorbenen k. k. Kämmerers und Rittmeisters a. D. Ladislaus Reichsfreiherrn von Orczy, aus dessen Ehe mit Magdalena Müller, geb. zu Pest 20. Juli 1836, eingetr. 26. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig - Kürass. Nr. 7 ausgemustert, 9. März 1856 Lieut. h. G., 14. Oct. 1858 Oberlieut., 18. Juni 1859 Rittm. 2. Cl. beim 1. Freiwilligen - Husaren - Reg., 1. Sept. 1861 Rittm. 1. Cl., 1. März 1863 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen - Husaren Nr. 10 transf. und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen, welchen er als Generalstabsofficier der Cavallerie-Brigade Bellegarde mitmachte, das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1868 trat Orczy in den Ruhestand und lebte zu Linz. Später dem Central-Infanterie-Curse zugetheilt, wurde er 1. Dec. 1871 unter Belassung in dieser Verwendung in den Armeestand übersetzt, kam dann provisorisch zum Oberststallmeister - Stabe und erhielt, bei gleichzeitiger definitiver Eintheilung als zweiter Stallmeister in den dortigen Personalstand, am 13. Nov. 1875 den Majors-Charakter ad honores. Mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Aug. 1879 ausnahmsweise außer dem Beförderungstermine zum wirklichen Major in seiner Anstellung ernannt, wurde er 10. Dec. 1882 auf sein Ansuchen in den Ruhestand rückversetzt. Er lebt auf Schloss Fürstenhof bei Wildon in Steiermark. Orczy war in erster Ehe mit Maria Kneiss verehelicht und heiratete nach deren Ableben im Jahre 1879 Ilona von Berbenicza. Der ersten Ehe sind zwei Söhne und eine Tochter, der zweiten Ehe nur eine Tochter entsprossen. Dieses Geschlecht hat den Reichsfreiherrenstand 30. April 1731 und das ungarische Baronat 5. Juli 1736 erworben.

Pastorelli Karl, geb. zu Arad 20. Mai 1835, eingetr. 30. Sept. 1847, wurde 2. Nov. 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Gustav Prinz von Wasa - Inf. Nr. 60 eingetheilt und 31. Mai 1855 als Corporal im Invalidenhause zu Tyrnau versorgt, wo er 14. Sept. 1856 starb.

Penecke Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Czernowitz 28. Jan. 1836, eingetr. 29. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Genie-Reg. ausgemustert, 1. Jan. 1855 Lieut. h. G., 6. Mai 1858 Oberlieut., 30. Sept. d. J. als Lehrer in die Genie-Schul-Compagnie, 1. Oct. 1859 zum 4. Genie-Bat., 5. Oct. d. J. zur Genie-Direction nach Brünn, 2. Mai 1860 zur Genie-Direction nach Komorn, 24. März 1862 zur Genie - Direction nach Cattaro transf., 1. Aug. 1863 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1866 Hauptm. 1. Cl., 15. Oct. d. J. zur Genie - Direction nach Agram, 1. Mai 1869 zum Genie - Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1, 1. Oct. 1869 zum Genie-Reg. Erzh. Leopold Nr. 2 transf. und starb als solcher 12. Juli 1871 in Graz. Penecke war mit Karoline Cattelam vermählt, welcher Ehe eine Tochter entspross.

Piskatczek Karl, geb. zu St. Veit in Kärnten 21. Jan. 1836, eingetr. 6. Nov. 1847, wurde Lieut. m. G. im 3. Jäger - Bat., 26. März 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut. im Adjutanten-Corps, 1. Febr. 1861 zum 17. Jäger - Bat. transf., 10. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 2. Juni 1859 für seine hervorragenden Leistungen bei Montebello das Militär-Verdienstkreuz. Bei Vysokov 27. Juni 1866, wurde Piskatczek schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse zurückkehrte. Seither als Lehrer der Militärstilistik, der Heeresorganisation und Militär-Administration, dann als Compagnie-Commandant an der bestandenen Genie-Akademie in Klosterbruck verwendet, rückte Piskatczek 23. April 1869 zum Hauptm. 1. Cl. in dieser Anstellung vor und kam 1. Oct. d. J. in gleicher Eigenschaft in die Wiener-Neustädter Akademie, mit Oct. 1871 wieder in die technische Militär-Akademie nach Wien und rückte nach absolviertem Stabsofficierscurse zu seinem Truppenkörper ein. Mit

1. Juni 1878 zum 25. Feldjäger-Bat. transf., machte er mit demselben die Occupation Bosniens mit, wurde 15. Sept. 1878 Major bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68, 1. Nov. 1884 Oberstlieut. bei Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97, 1. Mai 1888 Oberst und trat mit 1. Nov. 1890 in den wohlverdienten Ruhestand. Er lebt zu Agram.

Podkoniak Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Medak in der croatisch-slavonischen Militärgrenze 11. Jan. 1836, eingetr. 9. Dec. 1847 und starb nach seiner Ernennung zum Lieut. m. G. 28. Juni 1854 in der Akademie.

Pozzo Cäsar, geb. zu Verona 10. Oct. 1836, eingetr. 2. Oct. 1847, wurde 4. Dec. 1850 als Schiffsjunge bei Seiner Majestät Kriegsmarine eingetheilt, 19. Mai 1852 Cadet beim Marine-Inf.-Reg., 1. Juni 1853 zur Kriegsmarine übersetzt, 20. Juni 1858 Fregatten-Fähnrich, 1. Mai 1860 Linienschiffs-Fähnrich, 23. Mai 1864 Linienschiffs-Lieut. 2. Cl., 21. Juni 1866 Linienschiffs-Lieut. 1. Cl., 1. Mai 1878 Corvetten-Capitän, 1. Nov. 1882 Fregatten-Capitän und lebt im Ruhestande zu Pola. Er besitzt seit 3. Oct. 1881 den fürstl. montenegr. Danilo-Orden 3. Classe.

Pták Joseph, geb. zu Prag 19. Sept. 1835, eingetr. 16. Sept. 1847, wurde 4. Dec. 1850 in das Erziehungshaus des Inf.-Reg. Ludwig Ritt. v. Benedek Nr. 28 übersetzt und von da 25. Aug. 1852 als Corporal zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, wo er 1. Jan. 1853 zum Regimentscadeten, 9. Jan. 1858 zum Lieut. m. G. und 12. April 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Jan. 1860 kam er q. t. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 und avancierte hier 14. Mai 1865 zum Oberlieut., 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Classe. Pták nahm an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 in Südtirol thätigen Theil, trat 1. Oct. 1881 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Reiche von Thuerecht Wilhelm, Sohn des im Mai 1868 verstorbenen gleichnamigen Majors, eines Veteranen aus den Befreiungskriegen, aus dessen Ehe mit Emilie geb. Schöntag, geb. zu Mühlbach in Tirol 25. Juni 1835, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde 15. Juni 1854 als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 10. Juni 1855 zum Lieut. h. G., 22. Oct. 1856 zum Oberlieut., 21. Juli 1859 zum Rittm. 2. Cl., 4. April 1865 zum Rittm. 1. Cl. im Regiment, 1. Mai 1874 zum Major bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5, 1. Mai 1877 zum Oberstlieut. bei Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 befördert. Am 20. Febr. 1880 erfolgte seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 und 1. Nov. 1880 die Beförderung zum Obersten. Am 22. März 1885 wurde Reiche mit Wartegebür beurlaubt, trat 19. April d. J. in den Ruhestand, wurde jedoch schon 17. Nov. 1885 reactiviert und bei Eintheilung in den Armeestand zum Platzcommandanten in Prag ernannt, auf welchem Dienstposten er sich auch heute noch befindet. In Anerkennung besonders hervorragender Leistungen anlässlich der im Sept. 1890 in Böhmen stattgehabten Hochwasser-Katastrophe wurde er durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der im nämlichen Jahre gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt.

Rivé von Westen Robert, geb. zu Wien 28. April 1835, eingetr. 25. Sept. 1847, starb 7. Mai 1851 während eines Urlaubes bei seinen Angehörigen in Wien.

Rochepine-Bechade Julius Freiherr von, geb. zu Arad 7. Aug. 1834, eingetr. 9. Nov. 1847, wurde 2. Nov. 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 30. Juni 1860 mit Abschied entlassen und lebt gegenwärtig als Gutsbesitzer theils auf seinem Landgute, theils in Wien.

Rösgen Camillo Edler von, geb. zu Bergamo 23. Nov. 1834, kam am 19. Sept. 1847 in die Akademie, trat 16. April 1849 aus der Militärerziehung, im folgenden Jahre aber freiwillig als Cadet beim 8. Jäger-Bat. ein, wurde im Jahre 1859 zum 26. Jäger-Bat. transf. und im Jahre 1860 mit Abschied entlassen. Seither ernährte sich Rösgen, welcher schon während seiner Beurlaubung im Jahre 1858 durch verunglückte Geschäftsspeculationen sein früher besessenes Vermögen einbüßte, als Diurnist bei k. k. Behörden und durch Ertheilung von Privatunterricht in der italienischen Sprache. Im Jahre 1864 trat er als Gemeiner der österreichischen Freiwilligen-Legion in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, rückte hier stufenweise 1. Jan. 1867 zum Lieut. in der Nationalarmee, 25. April d. J. zum Oberlieut. vor und machte in den Kämpfen des Kaiserreiches im Jahre 1865 das Gefecht bei Croce-verde 10. März, die Straßenkämpfe in Puebla 18. und 19. März, dann die Gefechte und Verfolgung der Guerillas 23. und 24. März; im Jahre 1866 die Einnahme von Mazatlan 26. März; das Gefecht bei Ixtcatlan 1. April, endlich die Gefechte daselbst 17., 20., 21., 23. und 25. April mit. Bei letzterer Gelegenheit durch einen Schuss in den Fuß schwer verwundet, brachte Rösgen bis Ende September mit der Heilung seiner Wunde zu und nahm erst wieder 1. Oct. d. J. an

dem Gefechte bei S. Pedritto, 31. Oct., 1. und 2. Nov. an den Gefechten bei Pachuca und 23. Nov. an dem Gefechte bei St. José theil. Im Jahre 1867 war Rösgen 20. Febr. in dem Gefechte bei Tacubaja, 6. April im Gefechte bei S. Bernardo, 8. d. M. bei S. Nicola el grande (hacienda), 9., 10. und 11. d. M. in den Rückzugsgefechten nach Mexiko, vom 12. April angefangen während der Belagerung von Mexiko durch die Liberalen bis zu der 21. Juni d. J. erfolgten Capitulation der Hauptstadt thätig. Bei den Ausfällen aus Mexiko und zwar hauptsächlich 24. April bei Garito niño perdido und 11. Juni bei S. Antonio fand Rösgen Gelegenheit, sich durch Muth und Entschlossenheit besonders auszuzeichnen und erhielt hierfür das Ritterkreuz des Guadelupe-Ordens, nachdem ihm schon zuvor und zwar für sein Verhalten bei Ixtcatlan die goldene Medaille, für S. Pedritto die silberne Medaille und für S. José die bronzene Medaille zutheil geworden war. Nach seiner Rückkehr nach Europa trat Rösgen in Privatdienste des Grafen von Hompesch und lebt gegenwärtig als Privatmann zu Joslowitz bei Znaim in Mähren.

Rössler Ferdinand, geb. zu Prag 13. Oct. 1835, eingetr. 29. Nov. 1847, wurde 24. Juni 1850 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert. Er avancierte 1. Juli 1859 zum Lieut. m. G. und quitt. diese Charge 13. Aug. 1863 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist seither gestorben.

Schaffner Andreas, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Olmütz 7. Nov. 1835, eingetr. 30. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, 30. April 1858 Lieut. h. G., 2. Juni 1859 Oberlieutenant. Er war vom Jahre 1856 bis 1864 mit geringer Unterbrechung als Lehrer in den Regiments-Cadettenschulen, vom Jahre 1861 bis 1862 als Lehrer der Geschichte am Cadetten-Institute zu Marburg verwendet und nahm in der Zwischenzeit an dem Feldzuge 1859 in Italien theil. Im Dec. 1864 wurde Schaffner pens., legte im Jahre 1868 unter Beibehalt des Ruhegehaltes den Officiers-Charakter ab und trat 1. Sept. d. J. als Verkehrs-Eleve zu Wien in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, rückte bald darauf zum Beamten vor, trat als solcher in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Schik August Karl, geb. zu Wolschan in Böhmen 27. Nov. 1837, kam 30. Sept. 1847 in die Akademie, trat 19. Mai 1850 aus der Militärerziehung und soll nach Angabe seiner Classengenossen später als Großindustrieller in Prag gelebt haben, kann gegenwärtig daselbst nicht gefunden werden und dürfte gestorben sein.

Schindler Victor, Sohn eines Hofagenten, geb. zu Hietzing bei Wien 29. Juni 1836, eingetr. 17. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt, 1. Aug. 1856 Lieut. h. G. bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr 7, 27. April 1859 als Oberlieut. zum Adjutanten-Corps transf. und war auch nach Auflösung dieses Corps bis zum Jahre 1865 beim Reichs-Kriegs-Ministerium verwendet. Am 1. März 1865 avancierte Schindler zum Hauptm. bei Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70, trat bald darauf als Capitän in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste und wurde in den Bureaux der Territorial-Division von Puebla verwendet. Nach dem Abzuge der europäischen Truppen kam Schindler als Major in den Generalstab des Divisions-Generals Cadenna und nahm im Mai 1867 an der hartnäckigen Vertheidigung Pueblas thätig theil. Nach der Erstürmung dieses Platzes durch den republikanischen General Porfirio Diaz entgieng Schindler nur auf eine wunderbare Weise einem schrecklichen Tode und erreichte nach unzähligen Mühseligkeiten und Gefahren New-York, wo er seither verstorben ist.

Schmidt von Silberburg Ferdinand, Sohn eines k. k. Obersten, geb. zu Innsbruck 15. Mai 1837, eingetr. 11. Febr. 1847, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22, 30. Oct. 1857 Lieut. h. G., 1. Mai 1859 Oberlieut., 29. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 23. April 1869 Hauptm. 1. Cl. bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78. Er war während der Friedensjahre vielfach als Pionnierofficier und als Commandant und Lehrer in den Cadetten- und Officiersschulen verwendet und nahm im Feldzuge 1859 in Italien an dem Gefechte bei Novara, an den Schlachten bei Magenta und Solferino, dann an der Recognoscierung bei Villafranca und im Feldzuge 1866 in Italien an der Schlacht bei Custoza theil. Im Occupations-Feldzuge 1878 in Bosnien erhielt Schmidt eine Schusswunde durch die rechte Lunge und wurde für seine bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit im Jahre 1879 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Im Jahre 1880 trat Schmidt als Major in den Ruhestand und lebt seither in Agram.

Schoberlechner Vincenz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Sambor in Galizien 4. Mai 1836, eingetr. 23. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, wo er 1. Nov. 1856 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Aug.

1858 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., machte Schoberlechner mit diesem Regimente die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, avancierte daselbst 17. Mai 1858 zum Oberlieut., 28. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 25. Oct. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. und starb als solcher 8. April 1867.

Schüller Ferdinand, Sohn eines k. k. Hauptmannes, geb. zu Prag 8. Oct. 1834, eingetr. 16. Sept. 1846, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 6. April 1859 Lieut. m. G., 30. Mai d. J. Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transf., 1. Nov. 1864 Oberlieut., 4. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl. und lebt gegenwärtig als pens. Hauptm. in Semlin.

Sedlnitzky-Odrowąż von Choltič Stanislaus (Zdenko) Freiherr, Sohn des 17. Jan. 1886 verstorbenen Majors a. D. Moriz Freiherrn Sedlnitzky-Odrowąż von Choltič, aus dessen erster Ehe mit Anna Burggaller, geb. zu Leipnik in Mähren 11. Sept. 1836, eingetr. 9. Oct. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 1. Febr. 1855 Lieut. h. G., 1. Febr. 1856 Oberlieut., 26. Juni 1859 Rittm. 2. Cl., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und wurde 1. April 1860 pensioniert. Beim Ausbruche des Feldzuges 1866 bewarb sich Sedlnitzky um Wiederverwendung im activen Dienste, wurde 15. Juni 1866 als Ordonnanz-Officier des Generalmajors Ringelsheim eingetheilt und nach Auflösung des 3. Armeecorps in den Pensionsstand rückversetzt. Für seine Leistungen vor dem Feinde im Feldzuge 1866 wurde ihm die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Sedlnitzky lebt zu Wagstadt in Österreichisch-Schlesien, er ist Herr der Herrschaft Wagstadt mit den Gütern Groß-Olbersdorf, Laubias, Bittau, Blaschdorf und Zeiske, Landtagsabgeordneter und Mitglied des Landesausschusses im Herzogthum Schlesien und für seine hervorragenden Verdienste seit dem Jahre 1881 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Er ist seit 21. Aug. 1867 mit seiner Base Ida Freiin Sedlnitzky, von der älteren Linie, vermählt und Vater eines Sohnes, Sigismund, geb. 30. Sept. 1872. Über Ursprung und Abstammung dieses alten, ursprünglich polnischen Geschlechtes, sowie über dessen Standeserhöhungen vergl. Ferdinand Michael Karl Freiherr Sedlnitzky-Odrowąż von Choltič, Ausmusterungsjahrg. 1827.

Seracsin Theodor Ritter von, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Karansebes im Banate 6. Febr. 1836, eingetr. 7. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zum 5. Jäger-Bat. ausgemustert, in welchem er 7. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 1. Juni d. J. zum Oberlieut. avancierte. Schon seit 1. Febr. 1859 dem GQMSt. zugetheilt, wurde er zunächst im Landesbeschreibungs-Bureau, hierauf in der 5. Abtheilung des Armee-Ober-Commandos verwendet, kam dann nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Dec. 1863 als Generalstabsofficier zur Brigade Generalmajor Graf Gondrecourt, 25. Jan. 1864 zum Hauptquartier des 6. Armeecorps, machte in dieser Eigenschaft den Feldzug desselben Jahres gegen Dänemark mit und wurde für seine vorzüglichen Leistungen vor dem Feinde mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Mai 1864 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Im November desselben Jahres wurde Serascin als Generalstabsofficier bei der Brigade Kalik nach Husum in Schleswig, im Frühjahre 1865 zur Statthalterei in Kiel eingetheilt, 4. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., rückte schon 10. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen im Hauptquartiere des 3. Corps thätigen Theil und wurde für seine Verdienste in diesem Feldzuge durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866) ausgezeichnet, welcher ihn zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Nach wieder hergestelltem Frieden kam Seracsin vorerst zur Cavallerie-Division Feldmarschall-Lieut. Zajcsek von Eggbell, im April 1867 zur Mappierung in Slavonien und Croatien, im Febr. 1869 zum Militärcommando nach Peterwardein, rückte im December desselben Jahres zur Truppendienstleistung beim Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13 ein und wurde nach Auflösung der Militärgrenze vorerst zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 und am 1. Febr. 1874 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 eingetheilt. Am 1. Mai 1876 zum Major im Generalstabe, 15. Sept. 1878 zum Oberstlieut. befördert, nahm Seracsin an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 als Generalstabs-Chef der 20. Infanterie-Truppen-Division rühmlichen Theil und erhielt in Anerkennung der hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge, insbesondere für sein Verhalten bei Doboj mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Oct. 1880 wurde er mit Belassung im Generalstabs-Corps als Reserve-Commandant bei Wilhelm Freih. v. Ale-

mann-Inf. Nr. 43 zur Truppendienstleistung eingetheilt, mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Aug. 1882 definitiv in den Stand dieses Regiments übersetzt und mit 1. Nov. 1882 zum Oberst befördert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Jan. 1883 zum Regiments-Commandanten bei Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41 ernannt, erwarb sich Seracsin zufolge Allerhöchster Entschließung vom 15. März 1887 für seine vorzüglichen Leistungen auf diesem Dienstposten das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens. Mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Juli 1888 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 59. Infanterie-Brigade in Czernowitz, am 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, worauf er 22. Dec. 1892 das Commando der 24. Infanterie-Truppen-Division übernahm und 1. Mai 1893 zum Feldmarschall Lieut. avancierte.

Siebeneicher Adolf Edler von, Sohn des 7. Juli 1861 zu Marburg in Steiermark verstorbenen Generalmajors Valentin Edlen von Siebeneicher, geb. zu Verona 27. Mai 1834, eingetr. 25. Sept. 1845, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 1. Juli 1856 Lieut. h. G., 22. Mai 1859 Oberlieut., 1. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für sein hervorragend tapferes Verhalten und für umsichtige Führung seiner Division bei Erstürmung des Monte Croce in der Schlacht bei Custoza (24. Juni d. J.) das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1870 rückte Siebeneicher zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vor und nahm mit demselben im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. In den Friedensjahren war er vom Jahre 1861 bis 1866 als Fechtlehrer im Regimente und in den Regiments-Equitationen der Husaren-Regimenter Nr. 3 und 4, bis 1872 als Fecht- und Turnlehrer in der Cadettenschule zu Graz mit sehr gutem Erfolge verwendet. Am 1. Nov. 1878 kam Siebeneicher als Major zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59, avancierte hier 1. Nov. 1885 zum Oberstlieut., 1. Mai 1888 zum Obersten, trat als solcher am 1. Oct. 1890 in den wohlverdienten Ruhestand und lebt zu Hall in Tirol.

Strasoldo von Graffemberg Julius Graf, Sohn des 27. Oct. 1866 verstorbenen Johann Grafen Strasoldo von Graffemberg, aus dessen Ehe mit Auguste Gräfin Thurn-Hofer und Valsassina, geb. zu Görz 11. Juli 1836, kam 29. Sept. 1847 in die Akademie und trat 22. Nov. 1852 aus der Militärerziehung. Aber schon im Jahre 1853 finden wir ihn als Cadet bei Julius Graf Strasoldo-Graffemberg-Inf. Nr. 61 in Militärdiensten. In den Militär-Schematismen erscheint Strasoldo seit dem Jahre 1855 als Lieut. m. G. im Regimente, seit 1858 als Lieut. h. G., seit 1859 als Oberlieut. ausgewiesen, am 1. Mai 1866 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Juli d. J. zum Hauptm. 1. Cl., 15. Sept. 1878 zum Major, machte die Feldzüge 1859 und 1866 dann die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit und erwarb sich für seine hervorragend tapferen Leistungen während derselben das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1882 trat Strasoldo in den Ruhestand und lebt seither zu Görz. Über Ursprung und Abstammung des gräflichen Geschlechtes Strasoldo vergl. Franz Graf Strasoldo, Abgangsjahrg. 1755.

Strohe Emil Edler von, Sohn eines Artillerie-Majors, geb. zu Lemberg 23. Nov. 1833, eingetr. 22. Sept. 1847, wurde 4. Dec. 1850 infolge einer Classen-Revolte aus dem 4. Jahrgang der Akademie entfernt und in das 4. galizische Erziehungshaus, sodann im Jahre 1852 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Bruck a. d. Leitha übersetzt; aus dieser wurde er 17. Sept. 1853 als Corporal zu Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert, 2. Mai 1859 Lieut. m. G., 13. Mai d. J. Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 9. Febr. 1865 Oberlieut., 1. Nov. 1872 Hauptm. 2. Cl. bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, 1. Nov. 1876 Hauptm. 1. Classe. Am 1. Sept. 1878 dem Landwehr-Bat. Neu-Sandec Nr. 60 zur Probedienstleistung zugetheilt, wurde er am 21. April 1879 zum Commandanten des Landwehr-Bat. Żołkiew Nr. 64, am 1. Mai 1882 zum Major, am 1. Mai 1890 zum Oberstlieut. ernannt, trat 1. Juni 1893 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm der Oberstens-Charakter ad honores verliehen und in Anerkennung seiner langen und ersprießlichen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Strohe nahm im Feldzuge 1859 in Italien an der Belagerung von Peschiera theil und kämpfte im Feldzuge 1866 gegen Preußen bei Skalitz, Schweinschädel und Königgrätz. Er lebt zu Lemberg.

Thury de Tomasfalva Albert, geb. zu Bölön in Siebenbürgen 18. Mai 1835, eingetr. 5. Oct. 1847 und starb 12. Aug. 1851 in der Akademie.

Török Karl, geb. zu Kézdi-Vásárhely in Siebenbürgen 6. Juli 1835, eingetr. 5. Oct. 1847, wurde 4. Dec. 1850 in das Erziehungshaus von Kaiser-Inf. Nr. 1 übersetzt und ist seither verschollen.

Treutler Edler von Onaker Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Oberard (Gebiet der freien Stadt Frankfurt am Main) 28. April 1836, kam 19. Jan. 1848 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert. Am 1. März 1856 trat Treutler in den Pensionsstand, aus welchem er 1. Mai 1857 wieder angestellt wurde, rückte 8. Juni d. J. zum Lieut. h. G. und 8. Mai 1859 zum Oberlieut. vor, machte den Feldzug 1859 gegen Italien mit und ist bei Melegnano am 8. Juni d. J. vor dem Feinde geblieben.

Triulzi Ferdinand, geb. zu Lodi in Italien 21. Jan. 1836, eingetr. 19. Sept. 1847, wurde 15. Juni 1854 als Regimentscadet zu Paul Freih. v. Ajroldi - Inf. Nr. 23 ausgemustert, avancierte 21. Juni 1856 zum Lieut. m. G., 24. April 1859 zum Lieut. h. G. und kam 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72, wo er 6. Jan. 1863 zum Oberlieut. befördert wurde. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli d. J.) vor dem Feinde geblieben.

Tronner Richard, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Bája in Ungarn 11. Febr. 1836, eingetr. 20. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 6 ausgemustert, wo er 16. Mai 1855 zum Lieut. h. G., 1. Febr. 1858 zum Oberlieut., 1. Juli 1859 zum Rittm 2. Cl. vorrückte und diese Charge 22. Aug. 1862 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters quittierte. Tronner trat später als Cadet beim 10. Jäger-Bat. wieder ein, erwarb sich im Feldzuge 1866 gegen Preußen die silberne Tapferkeits-Medaille 2. Cl., avancierte 1. Juli 1866 zum Lieut. m. G., wurde als solcher 26. Nov. 1867 pens. und starb 22. Sept. 1868 zu Tyrnau.

Turrek Anton, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Trojstvo in der Militärgrenze 10. Nov. 1835, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 2. Juli 1857 Lieut. h. G., 1. Mai 1859 Oberlieut. und trat 8. Nov. d. J. aus dem Militärverbande.

Ungard Ludwig, geb. zu Lemberg 21. Juli 1835, eingetr. 2. Oct. 1847 und starb 3. Juli 1852 in der Akademie.

Weiss Ludwig Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 10. Juni 1835, eingetr. 25. Sept. 1847, wurde Lieut. m. G. beim 12. Jäger-Bat., 24. April 1859 Lieut. h. G., 10. Mai d. J. Oberlieut. bei Heinrich Freih. v. Hess - Inf. Nr. 49, 20. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl. und kam 14. Oct. 1870 definitiv in den Stand des Militär-geographischen Institutes zu Wien. In diesem Verhältnisse rückte Weiss 1. Mai 1872 zum Hauptm 1. Cl. vor und trat 1. Juli 1878 in den Ruhestand. Später dem Kriegsarchive zugetheilt, wurde er 1. Juni 1882, unter Belassung in seiner Dienstverwendung, in den Armeestand eingetheilt, avancierte 1. Nov. 1890 zum Major, war seit 31. Oct. 1890 Vorstand der dortigen Karten-Abtheilung und ist im Jahre 1892 auf diesem Dienstposten gestorben. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 15. Aug. 1859 für seine Leistungen in der Schlacht bei Solferino die Allerhöchste belobende Anerkennung, war somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt.

Weissmann Edler von Weissenwarth Franz, geb. als Sohn eines Kanzlei-Directors zu Fiume 20. Febr. 1836, eingetr. 27. Sept. 1847, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13, rückte daselbst 23. Mai 1858 zum Lieut. h. G., 5. März 1859 zum Oberlieut. vor. Am 1. Febr. 1860 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., machte er mit diesem Regimente den Feldzug 1864 in Schleswig - Holstein mit und wurde in Anerkennung seiner bei Ober-Selk (3. Febr.) an den Tag gelegten besonderen Tapferkeit durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 31. Dec. 1865 wurde Weissmann zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 übersetzt, daselbst 1. Jan. 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 20. Juli d. J. zum Hauptm. 1. Cl. befördert, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und erhielt für die hervorragend tapferen Leistungen in demselben 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, sowie in der Folge die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 13. März 1874 wurde er in die active k. k. Landwehr mit der Eintheilung zum Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9 übernommen, bis 31. Oct. 1875 beim Ministerium für Landesvertheidigung verwendet, dann zum Commandanten des vorbenannten Landwehr-Bataillons ernannt, 1. Mai 1877 zum Major befördert, 1. Mai 1881 zum Landwehr - Bat. Brünn Nr. 13 transf. und avancierte daselbst 1. Mai 1882 zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1886 zum Obersten. Gelegentlich der Reorganisierung der k. k. Landwehr erfolgte mit 1. Mai 1889 die Ernennung Weissmanns zum Commandanten des mährischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 14, auf welchem Dienstposten er bis zu seiner 1. April 1890 erfolgten Versetzung in das Verhältnis „der Evidenz“ des Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 verblieb. Am 1. Jan. 1891 definitiv

in den Landwehr-Ruhestand übernommen, lebt er zu Graz. Im Jahre 1889 wurde Weissmann in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Weissenwarth" erhoben.

Wiser Friedrich Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Stanislau in Galizien 26. Mai 1835, eingetr. 27. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, 1. Sept. 1856 Lieut. h. G., 24. Oct. 1858 Oberlieut., 10. Nov. 1858 q. t. zum 6. Jäger-Bat., 8. April 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. transf. und rückte 5. Juni d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor. Wiser machte den Feldzug desselben Jahres in Italien, dann 1864 jenen gegen Dänemark mit und erhielt in Anerkennung der besonderen Leistungen während der Expedition gegen die Inseln an der Westküste von Schleswig vom 11. bis 20. Juli 1864 (8. Aug. d. J.) den Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. und (31. Aug. d. J.) den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. mit den Schwertern. Die Stadt Wyck auf der Insel Föhr verlieh ihm für seinen Antheil an der Befreiung der westfriesischen Inseln das Ehrenbürgerrecht. Ebenso erwarb sich Wiser für seine Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866). Am 20. Jan. 1867 wurde er in den Ritterstand erhoben, 20. März 1868 zum Major befördert und im Bureau für militärische Beschreibung des Inlandes verwendet. Mit 26. April 1871 als übercomplet bei Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin - Inf. Nr. 57 eingetheilt, avancierte er 1. Mai 1872 zum Oberstlieut., rückte 31. Oct. d. J. zur Truppendienstleistung bei Heinrich von Rupprecht - Inf. Nr. 40 ein, wurde 16. April 1875 Reserve-Commandant bei Leopold Graf v. Gondrecourt - Inf. Nr. 55, kam 3. April 1876 wieder in das Generalstabs-Corps, worauf 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Obersten erfolgte. Im April 1877 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl., dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und dem Commandeurkreuze des königl. ital. Kronen-Ordens decoriert, wurde er 26. Oct. d. J. bei Enthebung von der Verwendung im Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten zum Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Brünn ernannt, erhielt 2. Jan. 1878 das Officierskreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion und im Jahre 1881 den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl. mit dem Stern, das Commandeurkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, sowie jenes des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien", dann das Comthurkreuz des königl. württemb. Ordens der württembergischen Krone, endlich im Jan. 1882 das Comthurkreuz des königl. bayr. Verdienst-Ordens. Am 6. April 1881 zum Commandanten der 30. Infanterie-Brigade ernannt, wurde er auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1881 zum Generalmajor befördert, 8. April 1882 in gleicher Eigenschaft zur 63. Infanterie-Brigade übersetzt, 1. Oct. d. J. mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Oct. 1884 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner stets pflichteifrigen und vor dem Feinde ausgezeichneten Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Er lebt zu Wien. Wiser hat sich 13. Oct. 1868 mit Amalie, Tochter des Senators Hesse in Altona vermählt; aus dieser Ehe stammen drei Söhne.

Wittas Isak, geb. zu Počitelj in der Militärgrenze 7. Aug. 1835, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde 11. Oct. 1851 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und als Feldwebel 30. Juni 1868 mit Abschied entlassen.

Wolfram Eugen, geb. zu Uhrynów in Galizien 29. Juni 1834, kam 5. Mai 1847 in die Akademie und trat wegen andauernder Kränklichkeit 1. Sept. 1847 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Wurmb Oskar von, Sohn eines Majors, geb. zu Kremsier in Mähren 1. Aug. 1835, kam 25. Sept. 1847 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser - Inf. Nr. 1 eingetheilt, 4. Aug. 1856 Lieut. h. G., 17. Mai 1859 Oberlieut., 1. Juli 1866 pens. und trat 29. Febr. 1868 aus dem Armeeverbande. Wurmb machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 bei der Intendanz der Süd-Armee mit, kam später als Official in Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer-Amt und ist gegenwärtig Registraturs-Adjunct daselbst und Oberlieut. a. D.

Wutzel Edler von Wutzelburg Marcell, geb. zu Vicenza 1. März 1836, eingetr. 11. Sept. 1847, wurde 10. Nov. 1851 vorzeitig als Regimentscadet zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 16. Sept. 1852 zum Pionnier - Corps, 18. Sept. 1854 zu Gustav Prinz von Wasa - Inf. Nr 60 transf., 1. Oct. d. J. Lieut. m. G., 18. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 23. April 1869 Hauptm. 2. Cl. beim Marine-Inf.-Regiment. Wutzel, welcher die Feldzüge 1859 und 1866 mitgemacht hatte, war mehrere Jahre bei der Militär-Mappierung, später als topographischer Zeichner bei der Küstenaufnahme des Adriatischen Meeres verwendet und

Treutler Edler von Onaker Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Oberard (Gebiet der freien Stadt Frankfurt am Main) 28. April 1836, kam 19. Jan. 1848 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert. Am 1. März 1856 trat Treutler in den Pensionsstand, aus welchem er 1. Mai 1857 wieder angestellt wurde, rückte 8. Juni d. J. zum Lieut. h. G. und 8. Mai 1859 zum Oberlieut. vor, machte den Feldzug 1859 gegen Italien mit und ist bei Melegnano am 8. Juni d. J. vor dem Feinde geblieben.

Triulzi Ferdinand, geb. zu Lodi in Italien 21. Jan. 1836, eingetr. 19. Sept. 1847, wurde 15. Juni 1854 als Regimentscadet zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, avancierte 21. Juni 1856 zum Lieut. m. G., 24. April 1859 zum Lieut. h. G. und kam 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72, wo er 6. Jan. 1863 zum Oberlieut. befördert wurde. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli d. J.) vor dem Feinde geblieben.

Tronner Richard, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Bája in Ungarn 11. Febr. 1836, eingetr. 20. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Graf v. Ficquelmont-Drag. Nr. 6 ausgemustert, wo er 16. Mai 1855 zum Lieut. h. G., 1. Febr. 1858 zum Oberlieut., 1. Juli 1859 zum Rittm 2. Cl. vorrückte und diese Charge 22. Aug. 1862 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters quittierte. Tronner trat später als Cadet beim 10. Jäger-Bat. wieder ein, erwarb sich im Feldzuge 1866 gegen Preußen die silberne Tapferkeits-Medaille 2. Cl., avancierte 1. Juli 1866 zum Lieut. m. G., wurde als solcher 26. Nov. 1867 pens. und starb 22. Sept. 1868 zu Tyrnau.

Turrek Anton, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Trojstvo in der Militärgrenze 10. Nov. 1835, eingetr. 24. Sept. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 2. Juli 1857 Lieut. h. G., 1. Mai 1859 Oberlieut. und trat 8. Nov. d. J. aus dem Militärverbande.

Ungard Ludwig, geb. zu Lemberg 21. Juli 1835, eingetr. 2. Oct. 1847 und starb 3. Juli 1852 in der Akademie.

Weiss Ludwig Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 10. Juni 1835, eingetr. 25. Sept. 1847, wurde Lieut. m. G. beim 12. Jäger-Bat., 24. April 1859 Lieut. h. G., 10. Mai d. J. Oberlieut. bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, 20. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl. und kam 14. Oct. 1870 definitiv in den Stand des Militär-geographischen Institutes zu Wien. In diesem Verhältnisse rückte Weiss 1. Mai 1872 zum Hauptm 1. Cl. vor und trat 1. Juli 1878 in den Ruhestand. Später dem Kriegsarchive zugetheilt, wurde er 1. Juni 1882, unter Belassung in seiner Dienstverwendung, in den Armeestand eingetheilt, avancierte 1. Nov. 1890 zum Major, war seit 31. Oct. 1890 Vorstand der dortigen Karten-Abtheilung und ist im Jahre 1892 auf diesem Dienstposten gestorben. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 15. Aug. 1859 für seine Leistungen in der Schlacht bei Solferino die Allerhöchste belobende Anerkennung, war somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt.

Weissmann Edler von Weissenwarth Franz, geb. als Sohn eines Kanzlei-Directors zu Fiume 20. Febr. 1836, eingetr. 27. Sept. 1847, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13, rückte daselbst 23. Mai 1858 zum Lieut. h. G., 5. März 1859 zum Oberlieut. vor. Am 1. Febr. 1860 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., machte er mit diesem Regimente den Feldzug 1864 in Schleswig-Holstein mit und wurde in Anerkennung seiner bei Ober-Selk (3. Febr.) an den Tag gelegten besonderen Tapferkeit durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 31. Dec. 1865 wurde Weissmann zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 übersetzt, daselbst 1. Jan. 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 20. Juli d. J. zum Hauptm. 1. Cl. befördert, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und erhielt für die hervorragend tapferen Leistungen in demselben 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, sowie in der Folge die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 13. März 1874 wurde er in die active k. k. Landwehr mit der Eintheilung zum Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9 übernommen, bis 31. Oct. 1875 beim Ministerium für Landesvertheidigung verwendet, dann zum Commandanten des vorbenannten Landwehr-Bataillons ernannt, 1. Mai 1877 zum Major befördert, 1. Mai 1881 zum Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 transf. und avancierte daselbst 1. Mai 1882 zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1886 zum Obersten. Gelegentlich der Reorganisierung der k. k. Landwehr erfolgte mit 1. Mai 1889 die Ernennung Weissmanns zum Commandanten des mährischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 14, auf welchem Dienstposten er bis zu seiner 1. April 1890 erfolgten Versetzung in das Verhältnis „der Evidenz" des Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 verblieb. Am 1. Jan. 1891 definitiv

Kämpfe an den Grenzen der Sierra del Norte bestand. Von da zur Verstärkung der hartbedrängten österreichischen Garnison in Tesuitlan abgesendet und auf dem Marsche dahin durch das Vernehmen von Geschützfeuer zur äußersten Beschleunigung angeregt, erreichte Babarczy seinen Bestimmungsort in dem Momente, als die Indianer aus dem Stamme der Quatekomaken, welche die unter Commando des Majors Freiherrn von Hammerstein stehende Garnison unvermuthet überfallen hatten, den größten Theil des Platzes bereits in ihren Händen hielten und eine vollständige Niederlage der Kaiserlichen unvermeidlich schien. Ohne Zögern griff daher Babarczy die Indianer im Rücken an, welche durch diese ungeahnte Dazwischenkunft feindlicher Cavallerie überrascht, sofort alle errungenen Vortheile aufgaben und in regelloser Flucht den nahen Bergen zueilten. Auch die spätere Vertheidigung Tesuitlans, welches einige Wochen später einer vielfachen feindlichen Übermacht erlag und capitulieren musste, machte Babarczy mit und wurde für die an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit mit dem Ritterkreuze des kaiserl. mexik. Guadelupe-Ordens und der bronzenen Verdienst-Medaille decoriert. Bald darauf zum Major befördert, kehrte er später mit dem Reste des österreichischen Freiwilligen-Corps nach Europa zurück und lebt seither als Privatmann in Ungarn.

Bertoletti August Freiherr von, Sohn des 6. Mai 1846 zu Wien verstorbenen Feldzeugmeisters Anton Freiherrn von Bertoletti, geb. zu Wien 28. Aug. 1837, eingetr. 21. Nov. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ferdinand II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 eingetheilt, 13. Nov. 1857 Lieut. h. G., 28. Juli 1858 Oberlieut., 8. Aug. 1860 q. t. zur Leibgarde-Gendarmerie, 15. Aug. 1862 als Rittm. 2. Cl. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 transf., 9. Jan. 1866 Rittm. 1. Classe. Bertoletti nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und erhielt für sein tapferes Benehmen bei Oswięcim 27. Juni, zufolge Allerhöchster Entschließung vom 8. Juli 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Die Stellung von Oswięcim war durch Vorposten gegen die Weichsel gedeckt, bei denen sich auch Bertoletti mit seiner Escadron befand. Gelegenheitlich der beabsichtigten Ablösung eines Zuges stieß Bertoletti auf den Feind, zog daher seine Mannschaft zurück und vereinigte sich mit der indes vorrückenden Escadron des Rittm. Lehmann. Während des weiteren Marsches gegen Oswięcim durch die hinter dem Eisenbahndamme stehende feindliche Infanterie heftig beschossen, wurde Bertoletti im rechten Oberschenkel verwundet, blieb jedoch trotz Schmerzen und Blutverlust zu Pferd und bildete während der nun erfolgten heldenmüthigen Attaque des Rittm. Lehmann (s. d.) die Reserve, unter deren Schutze sich später Lehmanns Escadron wieder ralliierte. Auch das erneuerte Vorgehen der Division unter Major Riebesam machte Bertoletti noch mit und verließ erst, nachdem die feindliche Reiterei vom Schlossberg beschossen entschieden den Rückzug angetreten hatte, das Schlachtfeld, auf dem er, schwer verwundet, volle drei Stunden im Sattel ausgehalten hatte. In den zeitlichen Ruhestand versetzt, wurde er aus demselben 1. Mai 1872 als überzählig mit Wartegebür beurlaubt, zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt und starb in diesem Verhältnisse am 23. März 1874 zu Wien. Bertoletti besaß auch seit 10. Sept. 1863 das Ritterkreuz des herzogl. nass. Adolf-Ordens mit den Schwertern.

Budisavljević Edler von Predor Emanuel, Sohn eines Platz-Lieutenants, geb. zu Pećane in der Militärgrenze 2. Sept. 1836, eingetr. 5. April 1849, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Thomas Friedrich Freih. v. Zobel Nr. 61 ausgemustert, avancierte 8. April 1859 zum Lieut. h. G., 4. Juni d. J. zum Oberlieutenant. Budisavljević war durch mehrere Jahre als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule und in der Pionnierschule verwendet, machte den Feldzug 1859 in Italien als Generalstabsofficier der Brigade Philippović mit und erhielt für sein tapferes Verhalten bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz. Am 21. Mai 1862 übertrat Budisavljević aus Familienrücksichten als Kanzlist der dalmatinischen Statthalterei in Civil-Staatsdienste, absolvierte in der Zwischenzeit privatim die juridisch-staatswissenschaftlichen Studien und rückte nach Ablegung der diesfälligen Staatsprüfungen am 15. Juni 1863 zum Statthalterei-Concipisten, 5. April 1865 zum Statthalterei-Directions-Adjuncten und 6. Aug. 1868 zum Bezirkscommissär in Cattaro vor. Während des Feldzuges 1866 war er als politischer Commissär dem Hauptquartier des Feldmarschall-Lieutenants Philippović beigegeben. Im Jahre 1869 machte er in derselben Eigenschaft mit der Brigade Fischer die Expeditionen gegen die aufständischen Krivošijaner mit und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 9. Juni 1870 zum Hauptm. in der nichtactiven Landwehr ernannt. In den Jahren 1871 und 1872 war Budisavljević wiederholt mit politischen Missionen beim fürstlich montenegrinischen Hofe betraut, vom 16. Aug. 1872 an exponierter Commissär zu Budua, avancierte 1. Mai 1874 zum Statthalterei-Secretär in Zara

und wurde im Jahre 1875 für seine besonders verdienstvollen Leistungen mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Am 30. Jan. 1877 traf ihn die Beförderung zum Bezirkshauptmann in Cattaro und in dieser Eigenschaft war er vom 6. Oct. 1878 bis 31. März 1879 in besonderer Verwendung zu Mostar mit den Repatriierungsagenden der heimgekehrten hercegovinischen Flüchtlinge betraut. Im Monate Mai 1879 übernahm Budisavljević als kaiserl. Commissär das neu erworbene Territorium von Spizza, leitete die Grenz-Regulierungsarbeiten zwischen Spizza und Montenegro und wurde aus diesem Anlasse mit dem Commandeurkreuze des montenegr. Danilo-Ordens ausgezeichnet. Für seine besonders verdienstliche Mitwirkung bei Bewältigung des Aufstandes in Süddalmatien im Jahre 1882 erhielt er den Orden der Eisernen Krone 3. Cl., wurde im darauffolgenden Jahre als Referent zur Statthalterei in Zara einberufen und ihm nebstdem die Redaction des dalmatinischen Amtsblattes *„Objavitelj dalmatinski"* (*„Avvisatore dalmato"*) übertragen. Beim Scheiden aus seiner bisherigen Stellung in Cattaro wurde er in Anerkennung seines gemeinnützigen Wirkens zum Ehrenbürger der Städte Cattaro und Castelnuovo und mehrerer anderen Gemeinden des politischen Bezirkes Cattaro ernannt, erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Dec. 1883 den Titel und Charakter eines Statthalterei-Rathes, wurde im Jahre 1887 zum Mitgliede der Sprachen-Prüfungscommission für Candidaten des politischen Dienstes, im Jahre 1888 zum wirklichen Statthalterei-Rathe und im selben Jahre zum Mitgliede der Statthalterei-Disciplinarcommission ernannt. Am 31. Dec. 1893 wurde er über sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand übernommen und erhielt aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und vorzüglichen Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Dec. 1893 den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Nachsicht der Taxe. Budisavljević bekleidete bis 31. Dec. 1884 die Charge eines Hauptmannes im nichtactiven Stande der k. k. Landwehr und war zuletzt beim Landwehr-Bat. Zara Nr. 79 eingetheilt.

David Edler von Rhonfeld Emil, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Prag 1. Juli 1837, kam 23. Nov. 1848 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Oct. 1857 zum 14. Feldjäger-Bat. transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 14 April 1859 zum Oberlieut. beim 7. Feldjäger-Bat. befördert, kam er schon am 24. d. M. als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. und rückte am 5. Juni d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor. Er machte den Feldzug 1859 in Italien im Hauptquartiere des 11. Corps mit, erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Solferino mit Armeebefehl Nr. 44 vom 15. Aug. 1859 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Aug. 1865 wurde David zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 transf., nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien im Armee-Hauptquartiere theil und erwarb sich für die verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge am 3. Oct. d. J. abermals die Allerhöchste Zufriedenheit. Am 28. Oct. 1868 avancierte er zum Major, 1. Nov. 1872 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps, 1. Mai 1873 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, 1. Mai 1874 seine Übersetzung zu Friedrich Freih. Kellner von Köllenstein-Inf. Nr. 41, 1. Nov. 1875 seine Beförderung zum Oberst und Ernennung zum Reserve-Commandanten bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 und 23. Aug. 1876 zum Regiments-Commandanten bei Karl Graf Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29. Unter seiner Führung war dieses Regiment im bosnischen Occupations-Feldzuge 1878 ehrenvoll betheiligt an den wiederholten Gefechten bei Doboj am 16. und 19., am 23. und 26. Aug., am 4. und 5. Sept. und hatte einen Gesammtverlust von 149 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten. In Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit wurde David am 3. Dec. 1878 durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Am 2. April 1880 zum Commandanten der 17. Infanterie-Brigade ernannt und 1. Nov. d. J. zum Generalmajor befördert, commandierte David im Jahre 1882 bei der Bekämpfung des bosnischen Aufstandes die 7. Gebirgs-Brigade, kam am 1. April 1884 als zugetheilter General zum 14. Corps- und Landesvertheidigungs-Commando nach Innsbruck, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1886 zum Feldmarschall-Lieut., kam am 11. März 1887 in gleicher Eigenschaft zum 15. Corps-Commando, wurde 24. Sept. 1889 mit der Stellvertretung des Commandanten des 15. Corps und Commandierenden Generals zu Sarajevo betraut und 27. Juni 1890 definitiv zum Stellvertreter ernannt. Am 26. April 1890 durch die Verleihung der Geheimen Rathswürde ausgezeichnet, wurde David am 11. Oct. d. J. auf den schwierigen und verantwortlichen Posten eines Statthalters in

Dalmatien, bei gleichzeitiger Ernennung zum Militär- und Landwehr-Commandanten in Zara, berufen. Am 5. Dec. 1890 wurde er zum Oberst-Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 72 ernannt, 30. Nov. 1892 in Anerkennung mehrjähriger, vorzüglicher Dienstleistung auf dem innehabenden Dienstposten mit dem Orden der Eisernen Krone 1. Cl. decoriert und am 1. Nov. 1893 zum Feldzeugmeister befördert. Er besitzt seit 3. Jan. 1893 auch das Großkreuz des päpstl. St. Gregor-Ordens und ist mit Marie, geb. von Maschirevies verehelicht.

De Pont-Wullyamoz Hugo Freiherr, Sohn eines k. k. Kämmerers und Hofrathes, geb. zu Wien 25. Mai 1836, eingetr. 6. Dec. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 eingetheilt, 1. April 1857 zu Karl Prinz von Preußen-Kürass. Nr. 8 transf., 1. Febr. 1858 Lieut. h. G., 2. Mai 1859 Oberlieut., 1. März 1860 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 2 (seit 1867 Drag.-Reg. Nr. 14) transf., quitt. im Anfange des Jahres 1860 den Dienst ohne Beibehalt des Militär-Charakters, trat in päpstliche Dienste als Hauptm., wurde aber am 1. Nov. d. J. nach Annullierung seiner Quittierung wieder als Oberlieut. zum 1. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. beim 19. Jäger-Bat., 1. Aug. 1866 Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni 1866, mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Juli 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso wurde derselbe schon 26. März 1861 mit dem Ritterkreuze des päpstl. Pius-Ordens decoriert. Am 17. April 1867 quitt. De Pont den Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters und starb 11. Dec. 1877 zu Wien.

Diemmer Emanuel, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Klagenfurt 25. April 1836, eingetr. 29. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum 17. Jäger-Bat. ausgemustert, 14. April 1859 Oberlieut. beim 4. Jäger-Bat., 29. April 1859 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 5. Juni d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. März 1867 zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 transf., 28. Oct. 1868 Major im GQMSt. Diemmer machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit, erhielt 10. März 1864 für seine besondere Tapferkeit und hervorragenden Leistungen in den Gefechten bei Ober-Selk und am Königsberge am 3., bei Beschießung der feindlichen Batterien bei Stadt Schleswig am 4. und 5., dann im Gefechte bei Oeversee 6. Febr. 1864, die Allerhöchste belobende Anerkennung, für seine verdienstvollen Leistungen in diesem Feldzuge mit der Allerhöchsten Entschließung vom 4. Mai 1864 das Militär-Verdienstkreuz und 31. Aug. 1864 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. mit den Schwertern, ebenso für seine verdienstvollen Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Seit 14. Oct. 1870 Professor am Central-Infanterie-Curse, starb Diemmer auf diesem Dienstposten 19. Juli 1872 zu Wien an den Blattern.

Drašković Oskar, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wien 25. Juli 1836, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde 1. Sept. 1855 als Cadet zu Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 4 (jetzt Drag.-Reg. Nr. 4) ausgemustert, 22. Juli 1862 zum Lieut. m. G. bei Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 (jetzt Drag.-Reg. Nr. 2) befördert und quitt. 28. Febr. 1863 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Drathschmidt von Bruckheim Karl, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Olmütz 2. Mai 1837, eingetr. 28. Nov. 1848, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20, 2. Mai 1859 Lieut. h. G., 9. Juli 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 30. Oct. 1870 in der aushilfsweisen Zutheilung beim Generalstabe Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1873 definitiv dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1875 in diesem Dienstverhältnisse Hauptm. 1. Classe. Mit 31. Jan. 1876 zum Generalstabsofficier ernannt, avancierte er als Generalstabs-Chef bei der 15. Infanterie-Truppen-Division 15. Sept. 1878 zum Major, kam 11. Nov. d. J. als Lehrer in den Stabsofficierscurs, wurde hier 1. Mai 1882 Oberstlieutenant. Am 27. Sept. 1885 von dieser Verwendung enthoben und 16. Oct. d. J. in Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Leistungen im Lehrfache durch den Orden der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet, erfolgte 14. Oct. d. J. seine Ernennung zum Generalstabs-Chef des 2. Corps und 1. Nov. 1885 die Beförderung zum Obersten auf diesem Dienstposten. Im Jahre 1887 mit dem Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" und mit dem fürstl. montenegr. Danilo-Orden 3. Cl., 1888 mit dem königl. serb. Takowo-Orden 2. Cl., 1889 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und 1890 mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 2. Cl., 21. Febr. 1891 aber in Anerkennung hervorragend pflichttreuer und vorzüglicher Dienstleistung mit dem Ritterkreuz des Leopold-Ordens decoriert, wurde er 5. April

d. J. zum Commandanten der 7. Infanterie-Brigade in Znaim ernannt, avancierte 1. Nov. 1891 zum Generalmajor, erhielt im April desselben Jahres das Commandeurkreuz 2. Classe des königl. dän. Danebrog-Ordens und Ende Dec. 1891 das Comthurkreuz 1. Classe des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Ergert Eugen von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Ung. - Brod in Mähren 16. Oct. 1836, eingetr. 23. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Liechtenstein - Uhlanen Nr. 9 (seit 1873 Drag.-Reg. Nr. 10) ausgemustert, 23. Febr. 1857 Lieut. h. G., 13. April 1859 Oberlieut., 23. April 1869 Rittm. und 1. Nov. 1879 Major. Am 1. Mai 1884 trat Ergert in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 31. März 1884 der Oberstlieutenants-Charakter ad honores verliehen worden ist. Er lebt zu Strusów in Galizien.

Fragnern Karl Edler von, Sohn des am 28. Juni 1866 bei Skalitz vor dem Feinde gebliebenen Generalmajors Gustav Edlen von Fragnern (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1827), geb. zu Lemberg 25. Nov. 1836, eingetr. 19. Dec. 1848 und starb 24. April 1855 in der Akademie.

Gall von Gallenstein Rudolf Freiherr, Sohn eines Guts- und Bergwerksbesitzers, geb. zu Graz 12. Aug. 1836, eingetr. 1. Oct. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, 6. März 1859 Lieut. h. G., 13. Mai 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Ladislaus Freih. Nagy von Alsó-Szopor-Inf. Nr. 70 transf., 23. April 1869 Hauptm. 2. Cl., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt 2. Juni 1859 für sein hervorragend tapferes Benehmen bei Montebello das Militär-Verdienstkreuz. Mit 31. Oct. 1872 wurde Gall in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr - Bat. Cilli Nr. 20 eingetheilt, rückte 1. Nov. 1873 zum Hauptm. 1. Cl. vor, erhielt 1. Nov. 1876 das Commando des Landesschützen-Bat. Rovereto - Sarca Nr. IX und 21. Nov. 1878 jenes des Landwehr-Bat. Mährisch - Trübau Nr. 19. Am 1. Mai 1879 erfolgte seine Beförderung zum Major und, inzwischen 28. Oct. 1880 zum Landwehr - Bat. Cilli Nr. 20 übersetzt, 1. Mai 1885 zum Oberstlieut.; am 22. Oct. d. J. erhielt er das Commando des Landwehr-Bat. Časlau Nr. 31 und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1888 zum Obersten. Am 20. April 1889 wurde Gall zum Comdt. des böhm. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 12 ernannt, kam 13. Oct. d. J. als solcher zum krain.-küstenl. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 5 und erhielt in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung mit Ah. Entschl. vom 6. Jan. 1894 den Orden der Eisernen Krone 3. Cl. Mit Ah. Entschl. vom 9. Febr. 1894 erfolgte seine Ernennung zum Comdt. der 94. Inf.-Brig. zu Cattaro. Gall ist mit Therese, geborenen Gräfin Barea-Toscan verehelicht.

Galler von Schwarzeneg, Freiherr auf Schwamberg, Waldschach und Lannach, Herr auf Waasen Siegmund Reichsgraf, Sohn des 15. Mai 1864 verstorbenen Rittmeisters Leopold Reichsgrafen Galler von Schwarzeneg etc., aus dessen Ehe mit Theresia Prabitsch, geb. zu Graz 15. Jan. 1838, kam 4. Oct. 1848 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, avancierte 1. Aug. 1859 zum Lieut. h. G. und quitt. diese Charge 30. Juni 1860 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 31. März 1864 trat Galler als Matrose in die Dienste der k. k. priv. Ersten Donau-Dampfschiffahrts - Gesellschaft und rückte hier 1. April 1865 zum Steuermann, 1. März 1868 zum Manipulanten vor und ist seit 1. Mai 1869 Capitän im Dienste dieser Gesellschaft. Über Ursprung und Abstammung, sowie über die Standeserhöhungen des nunmehr reichsgräflichen Geschlechtes Galler, vergl. Leopold Reichsgraf Galler von Schwarzeneg, Abgangsjahrg. 1779.

Greschke Friedrich, geb. zu Pest 19. Juni 1836, eingetr. 26. Sept. 1848 und starb 14. April 1853 in der Akademie.

Habermann August, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Brünn 9. Jan. 1837, eingetr. 14. Febr. 1849, wurde als Lieut. m. G. zum 19. Feldjäger - Bat. ausgemustert. Er avancierte 26. März 1859 zum Lieut. h. G., wurde 9. Juli d. J. zum Oberlieut. befördert und gleichzeitig zum 7. Jäger-Bat. transf., machte aber den Feldzug 1859 bis zum Friedensschlusse im 19. Feldjäger - Bat. mit und wurde dahin 1. März 1861 zurücktransferiert. Am 15. Sept. 1865 quitt. Habermann den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters, trat jedoch beim Ausbruche des Feldzuges 1866 erneuert in Militärdienste und nahm an allen feindlichen Gelegenheiten in demselben als Oberjäger des 27. Feldjäger-Bat. thätig theil. Im folgenden Jahre finden wir ihn in Civildiensten — im Jahre 1875 als Beamter beim Stadtmagistrate zu Wiener-Neustadt, wo er das Unglück hatte, auf beiden Augen zu erblinden. Im Jahre 1887 pensioniert, lebt Habermann auch gegenwärtig zu Wiener - Neustadt.

Hablitschek Karl Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Armönis im Banate

6. März 1837, eingetr. 5. März 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, avancierte in diesem Regimente 15. April 1859 zum Lieut. h. G., 28. Mai d. J. zum Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil. Am 10. April 1863 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 transf., machte Hablitschek den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 17. Nov. 1866 wurde er dem GQMSt. zugetheilt und in dieser Dienstesverwendung 23. April 1869 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Mai 1871 zur Truppendienstleistung bei Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 einrückend gemacht, kam 1. Mai 1874 als Hauptm. 1. Cl. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5, wurde jedoch ein Monat später zu seinem früheren Regimente rückversetzt. Mit 1. Mai 1880 wurde Hablitschek zum Major bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 befördert, 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 100 transf., 30. Sept. d. J. zum Commandanten des 9. Feldjäger-Bat. ernannt, avancierte als solcher 1. Nov. 1886 zum Oberstlieut., 1. Mai 1889 zum Oberst und erhielt 17. Oct. d. J. das Commando des Inf.-Reg. Erzh. Ludwig Victor Nr. 65, sowie in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Oct. 1893 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe.

Hahn Ludwig, Sohn eines Majors, geb. zu Korneuburg 19. Febr. 1837, eingetr. 27. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 6. April 1859 Lieut. h. G. Er machte den Feldzug 1859 in Italien mit und gerieth in der Schlacht bei Solferino (24. Juni 1859) in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst im August desselben Jahres rückkehrte. Am 29. Juni 1859 wurde Hahn zum Oberlieut. befördert, war vom Jahre 1861 bis zum Jahre 1864 Adjutant des zweiten Regimentsinhabers Feldmarschall - Lieutenant Freiherrn von Herzinger, quitt. 10. Oct. 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und war seither Secretär bei der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank in Wien.

Handel - Mazzetti Gustav Freiherr von, erstgeborener Sohn des im Jahre 1869 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants und zweiten Inhabers des Inf.-Reg. Kronprinz Erzh. Rudolf Nr. 19 Heinrich Freiherrn von Handel, aus dessen Ehe mit Karoline Freiin Mazzetti di Roccanova — geb. zu Mailand 19. Dec. 1836, eingetr. 30. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im 4. Jäger-Bat., 11. April 1859 Oberlieut. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, 30. April 1859 zum Adjutanten-Corps transf., kam dann zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42, von da 11. Jan. 1864 als Hauptm. 2. Cl. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 und rückte 22. Juni 1866 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Handel war in den Jahren 1856 bis 1859 Brigade-Adjutant beim Generalmajor Grafen Castiglione, machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt für hervorragende Tapferkeit in der Schlacht bei Solferino die Allerhöchste belobende Anerkennung und in der Folge die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Ebenso wurde er im Jahre 1864 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. decoriert. Im Jahre 1870 q. t. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 transf., war Handel-Mazzetti infolge eines complicierten Armbruches, den er sich im Jahre 1874 durch einen Sturz mit dem Pferde bei einem dienstlichen Ritte zuzog, gezwungen, der activen Dienstleistung zu entsagen und in den Ruhestand zu treten. Er erhielt den Majors-Charakter und die Invalidenversorgung mit freier Wahl des Domicils und lebt gegenwärtig zu Brunn a. G. bei Wien. Auskünfte über Ursprung und Abstammung des freiherrlichen Geschlechtes „von Handel“ sind bei Friedrich Freiherrn von Handel, Ausmusterungsjahrg. 1854 zu finden und es wäre hier nur noch beizufügen, dass die Namensvereinigung „Handel-Mazzetti“ auf dem Diplom dd. Wien 28. April 1849 basiert.

Hartting Franz von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 27. Dec. 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, 31. März 1857 zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 transf., 13. März 1859 Lieut. h. G., 26. Mai 1859 Oberlieut., quitt. 30. Nov. 1860 den Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters, wurde aber 1. Juli 1866 wieder bei Dom Miguel-Inf. Nr. 39 eingetheilt, 1. Sept. 1867 pens. und lebt zu Eschenau in Niederösterreich.

Hirsch Wilhelm Edler von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Brixen in Tirol 5. Juni 1836, eingetr. 29. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 3. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 5. Juni 1859 Oberlieut., 24. Juli 1866 Hauptm. 2. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 27. Juni 1859 für seine besonders angerühmten tapferen Leistungen bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz, sowie für seine Leistungen im Feldzuge gegen Preußen 3. Oct. 1866 die Aller-

höchste belobende Anerkennung und mit dieser die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1871 rückte Hirsch zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Nov. 1873 zum Generalstabe commandiert und 31. Jan. 1876 daselbst definitiv eingetheilt, avancierte 1. Nov. 1876 als Generalstabs-Chef der 23. Infanterie-Truppen-Division zum Major, erhielt 17. Sept. 1878 die Bestimmung als Lehrer am höheren Artillerie- und Genie-Curse, am Vorbereitungscurse für Stabsofficiers-Aspiranten der Artillerie, 11. Nov. d. J. überdies am Stabsofficierscurse, wurde in dieser Verwendung 1. Mai 1879 Oberstlieut., rückte 25. Aug. 1882 unter Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ein und kam 30. Sept. 1883 definitiv in den Stand dieses Regiments, worauf 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Obersten, 16. März 1884 aber die Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Gottfried Graf v. Auersperg Nr. 40 erfolgte. Mit Allerhöchster Entschließung vom 23. April 1889 in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen als Regiments-Commandant mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert, erhielt er 20. Juli d. J. das Commando der 49. Infanterie-Brigade und avancierte 1. Nov. 1889 auf diesem Dienstposten zum Generalmajor. Seit 5. Jan. 1890 besitzt Hirsch den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 2. Cl., seit Ende Dec. 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. mit dem Stern und das Comthurkreuz 1. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens.

Horák Eduard, Sohn eines böhmisch-ständischen Ober-Cassiers, geb zu Prag 10. Jan. 1837, eingetr. 28. Nov. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, rückte in diesem Regimente 18. März 1859 zum Lieut. h. G., 16. Juni d. J. zum Oberlieut. vor, kam 1. Febr. 1860 zum Inf.-Reg. Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet Nr. 75 und wurde daselbst 25. Juni 1866 Hauptm. 2. Classe. Horák machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und gerieth bei Skalitz (26. Juni 1866) in preußische Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst 12. Sept. 1866 zurückkehrte. Am 30. Oct. 1870 wurde Horák Hauptm. 1. Classe. Mit 1. Nov. 1878 zum Major, 1. Mai 1885 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1888 zum Obersten im Regimente befördert, wurde er 1. April 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Mai 1892 in den wohlverdienten Ruhestand und lebt zu Klausenburg.

Ivić Abraham, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Cerna in der Militärgrenze 16. Nov. 1836, eingetr. 29. Dec. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum Inf. - Reg. Erzh. Leopold Nr. 53 ausgemustert. Am 1. Juni 1859 wurde er zur leichten Reiter-Division des Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 transf., quitt. daselbst im Jahre 1862 seine Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und soll sich gegenwärtig in Serbien aufhalten.

Kirchner von Neukirchen Gustav, geb. zu Prag, wo dessen Vater als Vorstand bei der Normal-Schulbücher-Verwaltung angestellt war, 18. Juni 1836, eingetr. 26. Nov. 1848, wurde 1. Sept. 1855 als Lieut. m. G. zum 1. Jäger-Bat. ausgemustert, 31. Jan. 1858 pens., trat 28. Febr. 1858 in den Civil-Staatsdienst über und starb im Jahre 1859.

Klebelsberg Freiherr zu Thumburg Franz Béla Graf, Sohn des 11. Oct. 1850 verstorbenen k. k. Kämmerers und Majors Franz Grafen von Klebelsberg Freiherrn zu Thumburg, aus dessen Ehe mit Rosa von Derra, geb. zu Tarnopol in Galizien 26. Nov. 1836, eingetr. 21. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum Kürass. - Reg. Wilhelm Herzog von Braunschweig Nr. 7 (seit 1867 Drag.-Reg. Nr. 7) ausgemustert. Am 1. Juli 1858 kam er zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Kürass. Nr. 5 (jetzt Drag.-Reg. Nr. 5) unter gleichzeitiger Beförderung zum Lieut. h. G. und quitt. 30. Juni 1859 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Über Ursprung und Abstammung des gräflichen Geschlechtes Klebelsberg, vergl. Karl Graf Klebelsberg Freiherr zu Thumburg, Austrittsjahrg. 1784.

Königsbrunn Roderich Reichsfreiherr von, Sohn des 1. März 1881 verstorbenen k. k. Kämmerers und Ober-Finanzrathes a. D. Leopold Reichsfreiherrn von Königsbrunn, aus dessen Ehe mit Louise Winkler, geb. zu Salzburg 13. Mai 1836, kam 29. Sept. 1847 in die Akademie und trat 19. Sept. 1853 aus der Militärerziehung. Am 5. Jan. 1855 trat er freiwillig als Cadet bei Christian Graf zu Leiningen - Westerburg - Inf. Nr. 21 ein, rückte daselbst 11. Jan. 1859 zum Lieut. m. G., 28. April d. J. zum Lieut. h. G., 4. Mai 1864 zum Oberlieut., 23. Aug. 1866 zum Hauptm. 2. Cl. vor und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Mit 1. Mai 1873 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente ernannt, erhielt Königsbrunn mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Febr. 1880 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Militär-Verdienstkreuz, wurde 1. Nov. 1880 zum Major bei Ludwig Prinz von

Bayern-Inf. Nr. 62 befördert, avancierte in diesem Regimente 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1890 zum Obersten, trat 1. Dec. 1891 in den wohlverdienten Ruhestand und lebt zu Wien. Über Ursprung und Abstammung des reichsfreiherrlichen Geschlechtes von Königsbrunn, sowie über dessen Standeserhöhungen vergl. Alois Reichsfreiherr von Königsbrunn, Ausmusterungsjahrg. 1803.

Kopal Victor Freiherr von, Sohn des infolge schwerer Verwundung bei Erstürmung des Monte Berico am 17. Juni 1848 verstorbenen Obersten und Commandanten des 10. Feldjäger-Bataillons Karl von Kopal, aus dessen Ehe mit Theresia Freiin von Spiegel, geb. zu Jaispitz in Mähren 25. Juli 1836, eingetr. 21. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 21. Jäger-Bat. eingetheilt, 28. Febr. 1859 Lieut. h. G., 21. Juni 1859 Oberlieut., 15. Sept. d. J. zum 10. Jäger-Bat. transf., 1. Aug. 1866 Hauptm. 2. Cl. und erhielt 30. Juni 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Gefechte bei Palestro den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Am 1. Nov. 1871 rückte Kopal zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 12. Dec. 1878 wurde er zum Flügel-Adjutanten bei Seiner k. u. k. Hoheit dem General-Inspector des Heeres Feldmarschall Erzherzog Albrecht ernannt, auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1879 zum Major, am 1. Nov. 1883 zum Oberstlieut. befördert, sowie 3. Oct. 1879 mit dem Commandeurkreuz mit den Schwertern des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" und 3. Oct. 1883 mit dem Commandeurkreuz des königl. span. Ordens Karl III. decoriert. Am 17. März 1884 erhielt Kopal das Commando des 10. Feldjäger-Bat., avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1887 zum Obersten und trat 1. Nov. d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Er lebte seither auf Schloss Hartenberg in Böhmen und starb daselbst 2. Jan. 1892. Kopal war seit 9. Sept. 1882 mit Marie Freiin Henn von Henneberg-Spiegel vermählt, welcher Ehe eine Tochter, Francisca Romana, entstammt. Er war ein Bruder des Generalmajors Karl Freiherrn von Kopal (Ausmusterungsjahrg. 1851), mit welchem er gleichzeitig mit Diplom vom 11. Jan. 1852 in den Freiherrenstand erhoben wurde.

Kuenburg Siegmund Reichsgraf, Sohn des 5. Juni 1869 verstorbenen k. k. Ober-Bergwerks-Assessors a. D. Ferdinand Reichsgrafen von Kuenburg, aus dessen Ehe mit Clementine Kubinyi de Felsö-Kubin, geb. zu Kuttenberg in Böhmen 9. Dec. 1837, kam 21. Sept. 1848 in die Akademie, trat 12. Sept. 1853 aus der Militärerziehung und ist bald darauf gestorben. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen des reichsgräflichen Geschlechtes Kuenburg vergl. Wilhelm Reichsgraf von Kuenburg, Abgangsjahrg. 1795.

Kukulj von Limobran Peter, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Kraljevčani in der Banalgrenze 11. Juli 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst v. Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 ausgemustert, avancierte nach Absolvierung der Kriegsschule 6. April 1859 zum Lieut. h. G., wurde 14. April d. J. als Oberlieut. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt, aber schon am 24. April d. J. als Hauptm. 2. Cl. in den GQMSt. übernommen, rückte daselbst 10. Juli 1859 zum Hauptm. 1. Cl. vor und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Jan. 1861 wurde er zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 eingetheilt, 1. Juni 1865 aber zum GQMSt. wieder rückversetzt, war während des Feldzuges 1866 beim Generalcommando in Wien verwendet und erhielt 25. Oct. 1866 in Anerkennung großer Diensteslhätigkeit und hervorragender Leistungen während der Kriegsepoche desselben Jahres die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 23. April 1869 zum Major und am 1. Nov. 1872 zum Oberstlieut. befördert, erfolgte am 1. Mai 1873 seine Transferierung zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5, am 1. Mai 1874 seine Ernennung zum Obersten und Reserve-Commandanten bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 und am 1. Oct. d. J. seine Rückversetzung zum Generalstabe als Chef des Bureaus für die Landesbeschreibung des Inlandes. Für die in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste am 12. Dec. 1877 erneuert mit dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, wurde Kukulj am 21. Aug. 1878 mit dem Commando der 5., am 29. März 1879 mit jenem der 26. Infanterie-Brigade betraut, am 1. Mai 1879 zum Generalmajor und am 11. Juli 1880 zum Commandanten der 1. Infanterie-Brigade ernannt. Am 27. Oct. 1882 erhielt er in Anerkennung seiner im Occupationsgebiete als Commandant der im Sandschak Novibazar dislocierten Truppen geleisteten vorzüglichen Dienste den Orden der Eisernen Krone 3. Cl., welcher Auszeichnung statutenmäßig am 11. März 1887 die Erhebung in den Ritterstand mit dem Prädicate von „Limobran" folgte. Am 21. März 1883 zum Commandanten der 18. und am 22. Dec. d. J. zum Commandanten der 9. Infanterie-Truppen-Division ernannt, rückte Kukulj am 1. Mai 1884 zum Feldmarschall-Lieut. vor, erhielt das Commando der 20. Infanterie-Truppen-

Division, wurde 2. Oct. 1884 dem 11. Corps-Commando in Lemberg zugetheilt, 1889 in gleicher Eigenschaft nach Prag übersetzt und starb unerwartet während des Curgebrauches in Karlsbad am 12. Juni 1890.

Luksch Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 29. Aug. 1836, eingetr. 29. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, 9. April 1859 Lieut. h. G., 30. März 1861 Oberlieut., war anfänglich Bataillons-Adjutant und im Jahre 1859 Brigade-Adjutant des Generalmajors von Böheim. Im Sommer 1861 vom Generalstabe mit der Recognoscierung des Timok-Gebietes in Westbulgarien betraut, wurde ihm für die Durchführung dieser Aufgabe eine belobende Anerkennung zutheil. Am 1. Sept. 1862 wurde Luksch zur Marine-Infanterie transf., machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Italien mit, und zwar beide als Commandant einer Batterie-Division auf Seiner Majestät Linienschiff „Kaiser" und erhielt 27. Aug. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in letzterem das Militär-Verdienstkreuz. Im Jahre 1867 wurde Luksch als Lehrer der Geographie und Geschichte der Marine-Akademie zugetheilt, nach abgelegter Lehramtsprüfung für diese Lehrfächer im Jahre 1870 zum Professor in der VIII. Rangsclasse an dieser Anstalt ernannt, rückte im Jahre 1881 in die VII. Rangsclasse vor, erhielt in demselben Jahre in der geographischen Ausstellung zu Venedig für die Veröffentlichung der Ergebnisse der „Hertha"-Expedition (siehe unten) die Medaille 1. Cl. und wurde im Jahre 1887 mit dem Officierskreuz des toscan. Militär- und Civil-Ordens decoriert. Seit 1878 correspondierendes Mitglied der geographischen Gesellschaft von Paris und seit 1879 auch solches jener von Lissabon, hat Luksch in den Jahren 1874 bis 1877 mit den Yachten „Nautilus" und „Deli", dann 1880 mit der Fürst Liechtenstein'schen Yacht „Hertha" physikalische Untersuchungen in der Adria und im jonisch-sicilischen Meere (im Vereine mit dem k. k. Marine-Akademie-Professor Julius Wolf – siehe Ausmusterungsjahrg. 1859) durchgeführt und — im Jahre 1890 von Seite der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften im Einvernehmen mit der Marine-Section des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums zum Mitgliede des wissenschaftlichen Stabes Seiner Majestät Kriegsdampfers „Pola" gewählt — in dieser Eigenschaft an der Durchforschung des östlichen Mittelmeeres in den Sommermonaten 1890 und 1891 theilgenommen. Das Ergebnis dieser Forschungen und anderweitiger langjähriger Studien kam in nachstehenden Publicationen zum Ausdrucke: 1. *„Oceanographische Untersuchungen in der Adria"*, herausgegeben von der königl. ungarischen Seebehörde über die Forschungsreisen mit den Yachten „Nautilus" und „Deli" in den Sommern 1874 bis 1877, im Vereine mit Akademie-Professor Julius Wolf. 4 Bd. — 2. *„Physikalische Untersuchungen im Mittelmeere"* mit der Fürst Liechtenstein'schen Yacht „Hertha". 1880. Publiciert in dem Fachjournale des k. u. k. hydrographischen Amtes im Vereine mit Professor Julius Wolf. I. Bd. — 3. *„Handbuch der Oceanographie"*, im Vereine mit mehreren Akademie-Collegen. 2 Bd. — 4. *„Weltkarte zum Studium der Entdeckungsreisen."* 6 Blatt, Artaria in Wien, in zwei Ausgaben (1878 und 1892), im Vereine mit Akademie-Professor Ernst Mayer. — 5. und 6. *„Physikalische Untersuchungen auf der Rhede von Fiume, 1876 bis 1877"*; *„Ergebnisse der Temperatur- und Salzgehalt-Untersuchungen auf Jan Mayen"* (Polarforschung 1882 auf 1883), herausgegeben von Seite der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. — 7. *„Ergebnisse der „Pola"-Expeditionen im östlichen Mittelmeere in den Sommern 1890 und 1891"*, im Vereine mit Professor Julius Wolf, publiciert von Seite der kaiserl. Akademie der Wissenschaften im 59. Bande der akademischen Zeitschriften, endlich geographische und oceanographische Aufsätze in Fachjournalen und Fachzeitschriften.

Malletić Thomas, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kataleпa sirova in der Militärgrenze 23. Oct. 1835, eingetr. 5. April 1849, wurde als Lieut. m. G. bei Franz Graf Gyulai von Maros-Némethy und Nádaska-Inf. Nr. 33 eingetheilt, 5. April 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 transf. und quitt. gegen zweijährige Gageabfertigung 31. Dec. 1860. Am 16. Jan. 1861 trat Malletić freiwillig bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ein und rückte daselbst 10. Sept. 1862 zum Lieut. m. G., 2. Mai 1866 zum Lieut. h. G. und 26. Juni 1866 zum Oberlieut. vor und erhielt im Mai 1867 von der königl. sächsischen Regierung eine Belobung für die ausgezeichnete Verwendung als Etapenverpflegs-Leiter der königl. sächsischen Truppen im Feldzuge 1866. Im Juni 1868 quitt. er abermals, trat als Ingenieur-Assistent bei der Tracierung der Przemyśl-Lupkówer Bahn ein und kam im April 1868 in gleicher Eigenschaft zur Bauunternehmung der Karlstadt-Fiumaner Eisenbahn.

Mallik von Dreyenburg Ferdinand Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Groß-Meseritsch in Mähren 30. April 1836, eingetr. 14. Sept.

1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 eingetheilt, 18. Juli 1859 Lieut. h. G., 30. Sept. d. J. Oberlieut., 1. Dec. 1863 pens., 1. Juli 1866 zum Regimente wieder eingetheilt, 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl. bei Karl Freih. v. Mertens-Inf. Nr. 9, 1. Mai 1875 Hauptm. 1. Classe. Mit 1. Mai 1877 wurde Mallik zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 transf., avancierte 1. Mai 1882 zum Major bei Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61, 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. im Regimente, trat 1. Nov. 1891 als Oberst ad honores in den wohlverdienten Ruhestand und lebt zu Weißkirchen in Mähren. Mallik besitzt seit 5. April 1891 den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Classe.

Neu Hugo Reichsfreiherr von, ein Sohn des 2. Febr. 1849 zu Laibach verstorbenen Generalmajors Andreas Reichsfreiherrn von Neu, geb. zu Teschen in Schlesien 7. Sept. 1836, eingetr. 30. Sept. 1842, wurde als Lieut. m. G. zum Husaren-Reg. Heinrich LXIV. Fürst Reuß-Köstritz Nr. 7 ausgemustert, wo er 21. Jan. 1859 zum Lieut. h. G. und 18. Mai d. J. zum Oberlieut. avancierte. Am 1. Nov. 1860 kam er zum Husaren-Reg. Joseph Graf Bethlen Nr. 10, avancierte daselbst 13. Mai 1866 zum Rittm. 2. Cl. und starb als solcher 17. Sept. d. J. zu Wien. Neu machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Vergl. Andreas Reichsfreiherr von Neu, Ausmusterungsjahrg. 1795 und Anton Reichsfreiherr von Neu, Ausmusterungsjahrg. 1803, endlich Ludwig Reichsfreiherr von Neu, Ausmusterungsjahrg. 1854.

Obauer Edler von Bannerfeld Hugo, Sohn eines Majors, geb. zu Pest 18. Mai 1836, eingetr. 20. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Dom Miguel Herzog von Braganza Nr. 39 ausgemustert und 13. März 1859 zum Lieut. h. G. befördert. Am 13. April 1859 kam er als Oberlieut. zum Inf.-Reg. Erzh. Franz Karl Nr. 52, 29. April 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., rückte 1. Aug. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine Leistungen in demselben 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Oct. 1868 kam Obauer als Lehrer der Taktik in die Genie-Akademie zu Klosterbruck und rückte in dieser Anstellung 23. April 1869 zum Major vor. Am 16. Oct. 1869 wurde Obauer als Vorstand der 4. Abtheilung der Intendanz-Section zum technischen und administrativen Militär-Comité in Wien berufen, 26. April 1871 bei Ernennung zum Generalstabsofficier als übercomplet zum Drag.-Reg. Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein Nr. 6 eingetheilt, 1. Nov. 1871 mit der Bestimmung zur Einrückung zur Truppendienstleistung zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 transf. und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Jan. 1872 in Anerkennung des mit besonderem Fleiße und Sachkenntnis mit dem Rittm. Emil Ritter von Guttenberg gemeinsam verfassten Werkes: „*Das Train-, Communications- und Verpflegswesen vom operativen Standpunkte*“ das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Mit 1. Nov. 1872 wurde Obauer zum Oberstlieut. bei Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 und 1. Nov. 1875 zum Obersten und Regiments-Commandanten bei Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13, am 29. Febr. 1876 aber zum Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Lemberg, 31. Aug. 1880 zum Commandanten der 68. Infanterie-Brigade ernannt und 28. Sept. desselben Jahres in Anerkennung hervorragender und besonders ersprießlicher Dienstleistung durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Am 1. Mai 1881 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor. Obauer besaß außer den vorstehend angeführten Decorationen auch den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. und den St. Wladimir-Orden 2. Classe. Mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Sept. 1876 wurde er mit dem Prädicate „Edler von Bannerfeld“ in den österreichischen Adelstand erhoben. Obauer starb in activer Dienstleistung am 8. Febr. 1884 zu Ungarisch-Weißkirchen. Er war seit 19. Oct. 1868 mit Hermine Albrecht-Gramont vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter entsprossen sind.

Pálffy-Daun ab Erdöd Fürst von Teano, Marquis von Rivola Wilhelm Reichsgraf, Sohn des k. und k. Geheimen Rathes und Kämmerers Ferdinand Reichsgrafen Pálffy-Daun ab Erdöd, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame und Palastdame Sidonie Prinzessin von Lobkowitz, geb. zu Wien 15. Juni 1836, eingetr. 21. Nov. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser-Husaren Nr. 1 eingetheilt, 20. Sept. 1857 Lieut. h. G., 31. Jan. 1859 zu Joseph Graf Radetzky von Radetz-Husaren Nr. 5 transf., 1. Febr. d. J. Oberlieut., 1. Mai d. J. Rittm. 2. Cl. bei Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 4, 31. Oct. 1860 zu Karl Prinz von Bayern-Husaren Nr. 3 transf., 6. April 1863 Rittm. 1 Cl., quitt. 1. Febr. 1867 mit Majors-Charakter. Pálffy machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und wurde für seine tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) mit

dem Militär-Verdienstkreuz decoriert. Er ist Ritter des souveränen Johanniter-Ordens. Am 18. April 1869 wurde Pálffy in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie eingereiht, 1. Dec. 1871 Oberstlieut., 1. Mai 1876 Oberst, erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Oct. 1881 den Generalmajors-Charakter ad honores im Stande der unangestellten Generale. Pálffy-Daun vermählte sich 9. Aug. 1862 mit Anna Marchesa Villani und aus dieser Ehe stammen eine Tochter, Anna Maria, geb. 3. Febr. 1864, und zwei Söhne, Johann Leopold, geb. 24. Febr. 1865, und Wilhelm, geb. 14. Mai 1867. Der obgenannte Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Wiener-Neustädter Akademie, Ferdinand Reichsgraf Pálffy-Daun ab Erdöd hat infolge Beerbung des verstorbenen Joseph Reichsgrafen Daun mit kaiserl. Genehmigung vom 11. März 1853 auch dessen Namen und Wappen angenommen.

Pavich von Pfauenthal Karl, Sohn eines Statthalterei-Rathes, geb. zu Adelsberg in Krain 1. Jan. 1837, eingetr. 21. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Graf v. Wallmoden-Gimborn-Kürass. Nr. 6 ausgemustert und quitt. 1. März 1859 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 19. Mai 1859 — inzwischen hatte er den Orient bereist — trat er erneuert in die Armee, erhielt als Lieut. m. G. seine Eintheilung bei der leichten Reiter-Division des Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 und kam nach Auflösung derselben in den Stand des genannten Regiments. In den folgenden Friedensjahren wurde Pavich als Bataillons-Adjutant, dann als Geometer beim k. k. Militär-Grenzcataster zur Aufnahme in den Cordonsstationen längs der bosnisch-türkischen Grenze, später zu verschiedenen technischen Arbeiten im Regimente (Straßenbauten, Anlage von Entwässerungscanälen, Aufnahme ärarischer Forste) verwendet und baute unter anderem im Jahre 1864 die Straße von Ferdinandsdorf nach St. Georgen durch das Inundationsterrain der Drau. Am 10. Mai 1866 wurde Pavich zum Lieut. h. G. im Regimente, 1. Juni d. J. zum Oberlieut. bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 befördert, nahm mit diesem Regimente im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen an dem Gefechte bei Trautenau (27. Juni), dann als Compagnie-Commandant an jenem bei Neu-Rognitz (28. Juni), endlich an der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) theil, wurde in letzterer bei dem Vorstoße auf Chlum, als die Colonnen Rosberitz passierten und in diesem Momente die preußische Cavallerie attaquierte, niedergeritten, gerieth in feindliche Gefangenschaft und wurde nach Stralsund gebracht, wo er bis 3. Sept. verblieb. Mit 1. Oct. 1866 wurde er zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 transf., 1 Febr. 1870 zum Generalcommando in Agram commandiert und als Leiter der General-Nivellementsarbeiten im Inundationsterrain der Save-Niederung innerhalb des Regimentsbezirkes, dann, nach seiner mit 1. Oct. 1871 erfolgten Eintheilung zu dem neu errichteten Warasdiner Linien-Inf. Nr. 16, zur Aufnahme der k. k. ärarischen Forste behufs deren Taxation und Segregation verwendet. Am 29. Febr. 1872 wurde Pavich in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen und avancierte 1. Mai 1872 zum Hauptm. 2. Cl. im Belovarer Landwehr-Bataillon. Vom Belovarer Comitate in das Comité zur Durchführung der Entwässerungsarbeiten im Save-Inundationsgebiete gewählt, wurde ihm seitens der betheiligten Centralstellen gestattet, diese Wahl anzunehmen und unbeschadet des sonstigen Dienstes dieses Comitat zu vertreten, worauf später, in Anbetracht der auf diesem Gebiete erworbenen Verdienste seine Ernennung zum Honorar-Ingenieur des Comitates erfolgte. Im Sept. 1872 kam er zum Sisseker 83. Landwehr-Bat., im September des nächsten Jahres zum Karlstädter 89. Landwehr-Bat., betheiligte sich an der Aufstellung dieser Bataillone, rückte 1. Mai 1874 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 26. Nov. 1876 zum Neu-Gradiscaer 91. und 21. Febr. 1878 zum Oguliner 88. Landwehr-Bat. transferiert. Am 1. Mai d. J. übernahm Pavich als Stabsofficiers-Aspirant das Commando dieses Bataillons, brachte dasselbe auf Grund der am 18. Aug. 1878 ergangenen Mobilisierungsordre in drei Tagen auf den completen Kriegsstand und marschierte an den Cordon nach Prosičenikamen. Später wurde er der mobilen Brigade Reinländer zugetheilt, nahm mit seinem Bataillon 8. Sept. am Vorpostengefechte bei Prosičenikamen, 15. Sept. am Scharmützel bei letzterem Orte und Leskovac theil und rückte 13. Nov. 1878 wieder in die Friedensstation Ogulin ein. Am 22. Dec. 1878 wurde ihm für seine am Grenzcordon geleisteten hervorragenden Dienste die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen, mithin er zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt ist. Mit 1. Sept. 1879 wurde Pavich dem Békés-Gyulaer 7. Landwehr-Bat. zugetheilt, 21. Nov. 1879 zum Karlstädter 89. Landwehr-Bat. als provisorischer Commandant transf., 1. Nov. 1880 zum Major und Bataillons-Commandanten ernannt, kam 1. Febr. 1885 zum Agramer

80. Landwehr-Bat., 30. Juni 1886 als provisorischer Commandant zur königl. ungarischen 25. Landwehr-Halbbrigade. Am 1. Mai 1887 erfolgte seine Beförderung zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1889 zum Oberst, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des königl. ungarischen 26. Landwehr-Inf.-Regiments. Mit 1. April 1892 trat er über eigenes Ansuchen in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langjährigen, vorzüglichen und erfolgreichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Pavich vermählte sich 18. Juli 1867 mit der Tochter des k. k. Feldmarschall-Lieutenants und Truppen-Divisions-Commandanten Gustav Ritter von Henriquez. Er lebt in Wien.

Perin von Wogenburg Moriz Ritter, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Linz 25. Nov. 1836, eingetr. 2. Nov. 1848, wurde als Lieut. m. G. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 12. April 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 transf., 1. Juni 1863 Oberlieut. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1869 wurde Perin dem Generalstabe zugetheilt, rückte 16. Nov. 1870 wieder zum Regimente ein, avancierte 1. Mai 1871 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 2. Juli 1880 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des großherzogl. hess. Ordens Philipps des Großmüthigen, 1. April 1881 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl., dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., dem Ritterkreuze des königl. ital. Ordens der Krone von Italien, dem Officierskreuze des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" und 1. April 1882 mit dem Ritterkreuze des franz. Ordens der Ehrenlegion decoriert. Mit 1. Mai 1882 zum Major bei Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 befördert, wurde er 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 92 transf., 10. Oct. 1884 zum Commandanten des Feldjäger-Bat. Nr. 18 ernannt, kam 20. Juni 1886 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65, erhielt 7. Juli d. J. das Commandeurkreuz des königl. niederländ. Ordens der Eichenkrone, avancierte 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. im Regimente, 1. Mai 1891 zum Oberst bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 und ist seit 17. Oct. 1891 Commandant dieses Regiments.

Perkovich Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Križpolje in der Militärgrenze 11. Sept. 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum 24. Jäger-Bat. ausgemustert und rückte daselbst zum Lieut. h. G. vor. Am 1. Juni 1859 wurde er als Oberlieut. zum böhmischen Freiwilligen-Jäger-Corps transf., kam 1. Oct. 1859 zum 13., 1. Dec. 1859 zum 1., 31. Oct. 1864 wieder zum 13. und 15. Juni 1866 als Hauptm. 2. Cl. zum 28. Jäger-Bat., rückte hier 20. April 1869 zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat 1. Febr. 1870 in den Ruhestand und lebt zu Semlin.

Radoy Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Krucsicza im Banate 2. März 1836, eingetr. 5. März 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Hannibal Friedrich Fürst von Thurn und Taxis-Inf. Nr. 50 ausgemustert, 24. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 transf., 9. Oct. 1862 Oberlieut., 1. Nov. 1862 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 4. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 10. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. d. J. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, 6. Aug. 1878 als definitiver Bataillons-Commandant zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 transf., 15. Sept. d. J. Major, machte den Feldzug 1859 in Italien als Bataillons-Adjutant, den Feldzug 1866 gegen Preußen (Treffen bei Trautenau 27. Juni, Gefecht bei Neu-Rognitz 28. Juni, Schlacht bei Königgrätz 3. Juli) als Generalstabsofficier im Hauptquartier des 10. Corps und die Occupation Bosniens und der Hercegovina 1878 als Bataillons-Commandant mit. Am 1. Nov. 1884 erfolgte die Beförderung Radoys zum Oberstlieut., 1. Mai 1888 zum Oberst und 5. April 1889 die Ernennung zum Regiments-Commandanten. Am 1. Febr. 1892 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm der Generalmajors-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner langen und vorzüglichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Radoy lebt zu Wien.

Raitz von Frentz und Schlenderhan Karl Reichsfreiherr, Sohn des 6. Jan. 1867 verstorbenen königl. preußischen Kammerherrn und Landrathes a. D. Reichsfreiherrn Raitz von Frentz und Schlenderhan, geb. zu Schlenderhan 23. März 1835, eingetr. 28. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 13. Juli 1857 Lieut. h. G., 8. Nov. 1858 Oberlieut., 1. März 1864 Rittm. 2. Cl., 1. Juli 1866 Rittm. 1. Cl., trat 1. Nov. 1869 in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. Mai 1871 als überzählig mit Wartegebür beurlaubt zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 eingetheilt und 1. Febr. 1872, als kriegsdiensttauglich anerkannt, zur Einrückung bestimmt, trat jedoch 25. März 1872 aus dem

Militärdienste. Mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Jan. 1875 wurde Raitz zum Rittm. 1. Cl. in der nichtactiven Landwehr-Cavallerie ernannt und bei der galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 1 in Stand genommen, 1. Mai 1883 in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt und lebt zu Wien. Raitz ist seit 11. Febr. 1865 k. u. k. Kämmerer und seit 25. Jan. 1870 mit Hermine von Köhler vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen.

Reising von Reisinger Maximilian Freiherr, Sohn des 28. Febr. 1848 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Maximilian Freiherrn Reising von Reisinger, geb. um das Jahr 1837, eingetr. 26. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek - Inf. Nr. 28 ausgemustert, rückte 1. Febr. 1859 zum Lieut. h. G. vor und starb als solcher 4. März d. J. zu Rastadt.

Risenfels Ludwig Reichsfreiherr von, jüngster Sohn des 6. Dec. 1871 zu Wien verstorbenen k. k. Kämmerers und Besitzers des Majorates Seissenegg Philipp Reichsfreiherrn von Risenfels, aus dessen Ehe mit Adelheid Gräfin von Franking, Freiin von und zu Altenfranking, Sternkreuz-Ordensdame, geb. zu Seissenegg in Niederösterreich 19. Juli 1837, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 9. Jäger-Bat. eingetheilt, 19. Aug. 1856 zum 20. Jäg.-Bat., 1. Oct. d. J. zum 9. Jäger-Bat. rücktransf., 28. Mai 1859 Lieut. h. G., 18. März 1861 Oberlieut., 8. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl., machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 8. Aug. 1864 für seine besonderen Leistungen während der Expedition gegen die Inseln an der Westküste von Schleswig (vom 11. bis 20. Juli 1864) die Allerhöchste belobende Anerkennung und 26. Juli 1865 das Ehrenbürgerrecht des Fleckens Wyk auf Föhr. Am 7. Dec. 1867 kam Risenfels als Rittm. zur 1. Arcièren-Leibgarde und trat als Major in den Ruhestand. Seit 31. Dec. 1864 Capitular des souveränen Maltheser-Ordens war er Delegierter des Großpriorats bei dem Ordensconseil zu Rom und ist daselbst 21. Febr. 1885 gestorben.

Rüstel Alfred Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Bruck a. d. Leitha 30. Oct. 1836, eingetr. 23. Nov. 1848, wurde 22. Aug. 1855 Lieut. m. G. bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, 4. Mai 1859 Lieut. h. G., 26. Juni 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freiherr Ramming von Riedkirchen-Inf. Nr. 72 transf., 1. Mai 1870 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 Hauptm. 1. Cl. im Regimente, 1. April 1876 zu Hess-Inf. Nr. 49 transf., 1. Nov. 1888 Major im Armeestande und ist 19. Juni 1891 in Wien gestorben. Rüstel war langjähriger Commandant der Garnisons-Schießstätte in Wien und wurde in Anerkennung der auf diesem Dienstposten um die Pflege und Hebung des Schießwesens im k. und k. Heere erworbenen hervorragenden Verdienste am 29. Jan. 1876 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert.

Schmidt Emil von, geb. zu Innsbruck 15. April 1837, eingetr. 10. Oct. 1847, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Dom Miguel Herzog von Braganza - Inf. Nr. 39 ausgemustert, 26. März 1859 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf. und 30. Juni 1863 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Schneider Edler von Mansau Friedrich, Sohn eines Finanzwache-Ober-Commissärs, geb. zu Monfalcone im Küstenlande, eingetr. 7. Febr. 1849, starb in der Akademie 30. April 1855.

Scotti Felix Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Innsbruck 8. Oct. 1836, eingetr. 25. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 1. Aug. 1857 pens. und ist 9. Juli 1859 zu Temesvár gestorben.

Spannocchi Karl Graf von, Sohn des 9. Sept. 1867 verstorbenen k. k. Geheimen Rathes, Kämmerers und Generals der Cavallerie, Julius Grafen von Spannocchi, geb. zu Graz 14. Sept. 1836, eingetr. 28. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Drag. Nr. 8 ausgemustert, 1. Aug. 1857 Lieut. h. G., 24. April 1859 Oberlieut., 2. Aug. 1859 Rittm. 2. Cl., 31. März 1861 zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 transf., 1. Jan. 1864 pens. und ist 30. Sept. 1884 zu Gerend gestorben. Er war seit 4. Febr. 1861 mit Anna de Lechény vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne entsprossen.

Sternegg Friedrich Freiherr von, geb. zu Vicenza 12. März 1837, eingetr. 4. Dec. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, rückte daselbst 24. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vor und nahm in demselben Jahre an der Küstenvertheidigung in Italien theil. Am 13. Mai 1859 als Oberlieut. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transf., kam er 1. Febr. 1860 q. t. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77, avancierte daselbst 25. Juni 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Oct. 1866 zum Hauptm. 1. Cl., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde bei Skalitz (28. Juni) leicht verwundet und gerieth in Kriegsgefangenschaft. Am 1. Oct. 1866 rückgekehrt, starb Sternegg 19. Aug. 1867 zu Prag. Im Akademie-Grundbuche (die Aufnahmsdocumente,

somit auch der Taufschein liegen nicht mehr vor) erscheint Sternegg als Sohn eines Oberstlieutenants aufgeführt. Ob derselbe ein Abkömmling des Oberstlieutenants Cajetan von Sternegg ist, welcher im Jahre 1780 in den Freiherrenstand erhoben wurde, oder ob er dem freiherrlichen Geschlechte Daublebsky von Sterneck, welches mitunter das Prädicat und dieses mit der Schreibweise „Sternegg“ führt, angehört hat, konnte nicht ermittelt werden.

Strasstil von Strassenheim Anton, geb. zu Troppau 19. Febr. 1837, eingetr. 28. Sept. 1848 und starb 31. Oct. 1852 in der Akademie.

Strohueber Edmund, Sohn eines Majors, geb. zu Parma 1. Juni 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 eingetheilt, 24. April 1859 Lieut. h. G., 2. Juli d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 transf., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl. bei Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen, dann die zweite Periode des Feldzuges 1866 in Italien mit und wurde für sein Benehmen in diesem mittels Corpsbefehles vom 30. Aug. 1866 belobt. In den Jahren 1860 bis 1863 war Strohueber als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule und vom 3. Mai 1866 an bis Ende Oct. 1870 beim GQMSt. verwendet. Mit 1. Mai 1871 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 transf., erhielt er 2. April 1874 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 5. Cl., rückte 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Febr. 1882 zu Joseph Freih. Maroičić di Madonna del Monte-Inf. Nr. 7, avancierte 1. Mai d. J. zum Major im Regimente, trat 1. Oct. 1884 in den Ruhestand und lebt in Linz. Seinem mit Antonia Adrian 31. Juli 1860 geschlossenen Ehebündnisse entstammen zwei Söhne und drei Töchter.

Thoren Hugo Ritter von, Sohn des verstorbenen Obersten a. D. Kasimir von Thoren, geb. zu Wien 25. Febr. 1838, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich August König von Sachsen-Kürass. Nr. 3 ausgemustert, 10. April 1859 Lieut. h. G., 23. Mai d. J. Oberlieut. und trat 29. Juli 1864 in mexikanische Kriegsdienste. Nach Angabe einiger seiner Classengenossen, welche auch in das im Ehrensaale der Akademie aufbewahrte Gedenkblatt des Ausmusterungsjahrgangs 1855 Eingang gefunden hat, soll sich Thoren gegenwärtig als Maler theils in Paris, theils in Mailand aufhalten. Ob hier nicht eine Verwechslung mit seinem Bruder, dem berühmten Maler Otto von Thoren vorliegt, konnte nicht erhoben werden.

Watteck Joseph von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Bielitz in Schlesien 17. Febr. 1837, kam 26. Sept. 1849 aus der Privaterziehung gleich in die 2. Classe der Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 14. April 1859 zum Oberlieut. bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 befördert, wurde er dem GQMSt. dauernd zugetheilt, machte den Feldzug 1859 als Generalstabsofficier bei der Division des Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Schiller bei der Küsten-Armee mit, kam 29. April d. J. als Hauptm. 2. Cl. in das Generalstabs-Corps und rückte hier am 11. Juli d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor. Nach dem Friedensschlusse wurde Watteck dem Armee-Commando in Verona zugetheilt, kam im Jahre 1862 in das Landesbeschreibungs-Bureau des Inlandes, 1865 in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes, war vor Beginn der Operationen 1866 Eisenbahnlinien-Commissär in Budapest, machte dann den Feldzug im Armee-Hauptquartier mit und erwarb sich durch seine aufopfernde Thätigkeit, Umsicht und sonstige Verdienstlichkeit mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Oct. 1866 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Nach dem Feldzuge wurde Watteck zum Generalstabs-Chef der 7. Truppen-Division in Triest ernannt und 23. April 1869 zum Major bei Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 befördert. Am 26. April 1871 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabsofficier mit der Bestimmung als Generalstabs-Chef der 6. Infanterie-Truppen-Division, im Jahre 1872 kam er als Unter-Director zur 4. Mappierungs-Abtheilung nach Bistritz, im Jahre 1873 in das kriegsgeschichtliche Bureau, im Jahre 1874 abermals als Unter-Director der 4. Mappierungs-Abtheilung nach Linz und im Jahre 1875 als Generalstabs-Chef zur Infanterie-Truppen-Division nach Brünn. Am 9. Febr. 1876 traf ihn die Eintheilung zu Georg Prinz von Sachsen Inf. Nr. 11, am 1. Mai 1876 die Beförderung zum Oberstlieut. bei Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42, am 17. Oct. 1877 aber die Eintheilung in das Generalstabs-Corps mit der Bestimmung als Generalstabs-Chef beim Militärcommando in Krakau, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. d. J. zum Oberst avancierte. Am 27. März 1881 finden wir Watteck als Generalstabs Chef beim Generalcommando in Budapest, am 22. Jan. 1883 als Commandanten der 8. Gebirgs-Brigade. Am 1. Nov. d. J. erfolgte seine Beförderung zum

Generalmajor, am 2. März 1886 seine Ernennung zum Commandanten der 6. Infanterie-Brigade, am 23. März 1886 zum Commandanten der 11. Infanterie-Truppen-Division und 1. Nov. 1888 seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieutenant. Seit 8. März 1891 war Watteck Commandant der 10. Infanterie-Truppen-Division in Josefstadt und erhielt in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung 16. März 1892 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Watteck ist seit 26. Dec. 1886 verehelicht und wurde am 25. Sept. 1887 in den erblichen Adelstand erhoben. Mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Dec. 1893 geruhte ihn Seine k. und k. Apostolische Majestät zum Präsidenten des Obersten Militär-Gerichtshofes zu ernennen.

Zichy von Vasonykeö Johann Graf, ein Sohn des im Oct. 1879 verstorbenen k. k. Kämmerers Georg Grafen Zichy von Vasonykeö, aus dessen Ehe mit Luise Reichsgräfin Pálffy ab Erdöd, geb. zu Wien 31. Dec. 1835, kam 26. Sept. 1849 in die Akademie und trat 27. Sept. 1855 aus der Militärerziehung. Später übernahm Zichy die Verwaltung der ihm zugefallenen Domänen Nagy-Lang mit Szöny in Ungarn. Er ist seit 22. Aug. 1863 mit Marie Gräfin von Redern vermählt; dieser Ehe entsprossen drei Söhne und zwei Töchter. Zichy gehört einem der ältesten und berühmtesten ungarischen Adelsgeschlechtern an, welches aus der Tartarei stammt und seinen Ursprung bis in das 12. Jahrhundert zurückführt. Aus diesem Geschlechte hatte Stephan von Zichy vom Kaiser Ferdinand III. mit Diplom dd. Ebersdorf 17. Juli 1655 den ungarischen Freiherrenstand und vom Kaiser Leopold I. mit Diplom dd. Prag 5. Jan. 1680 den ungarischen Grafenstand erworben.

Zygadłowicz Gustav Ritter von, Sohn eines Gubernial-Registrators, geb. zu Lemberg 13. April 1837, eingetr. 11. Nov. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Ritt. v. Schönhals-Inf. Nr. 29 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. h. G.. 3. Juni 1859 Oberlieut. bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40, 5. Juni d. J. Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 1. März 1860 zum 6. Jäger-Bat. transf., 1. Aug. 1863 Hauptm. 1. Cl. beim 18. Jäger-Bat., 1. Oct. 1865 zum 12. Jäger-Bat. transferiert. Er machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 11. März 1864 für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge gegen Dänemark das Militär-Verdienstkreuz, 3. Oct. 1866 für seine hervorragenden Leistungen im Feldzuge gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1872 wurde Zygadłowicz dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. d. J. unter Übercompletführung im Bataillon zum Generalstabsofficier ernannt, 1. Nov. 1873 zum 14. Jäger-Bat. mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste transf., 1. Nov. 1875 zum Major bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77, 1. Mai 1880 zum Oberstlieut. bei Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 befördert, 1. April 1882 mit dem Officierskreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens decoriert. Am 1. Mai 1884 wurde er zum Obersten und 4. Juni d. J. zum Commandanten des vorangeführten Regiments ernannt und ihm in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen in dieser Eigenschaft 23. April 1889 der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen. Am 11. Sept. d. J. erfolgte seine Ernennung zum Landwehr-Brigadier in Przemyśl und 1. Mai 1890 die Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten.

1856.

19. August.

Albrecht Hermann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Saaz in Böhmen 10. Juli 1837, eingetr. 26. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt, in welchem er 5. April 1859 zum Lieut. h. G., 4. Juni d. J. zum Oberlieut. vorrückte und an dem Feldzuge d. J. in Italien theilnahm. Für sein vorzügliches Verhalten in der Schlacht bei Magenta (4. Juni) wurde er mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert, hatte aber das Missgeschick, an diesem Tage in Kriegsgefangenschaft zu gerathen, aus welcher er erst 29. Aug. 1859 rückkehrte. Am 10. Mai 1866 kam Albrecht als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., wurde 19. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. im Corps und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Seither im Bureau für militärische Beschreibung des Auslandes verwendet, wurde Albrecht 1. Mai 1871 zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt und 29. Dec. 1877 in Anerkennung der seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen

Truppendienstleistung mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens decoriert. Am 1. Mai 1878 wurde er zum Major und 1. Nov. 1883 zum Oberstlieut. im Regimente befördert, 1. April 1887 mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Mai 1889 in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner besonders pflichtgetreuen, im Kriege wie im Frieden ausgezeichneten Dienstleistung aus Allerhöchster Gnade der Oberstens-Charakter ad honores verliehen wurde. Er lebt zu Mödling in Niederösterreich.

Ambró von Adamócz August, Sohn eines Hofrathes, geb. zu Tyrnau in Ungarn 16. Oct. 1833, eingetr. aus der Genie- in die Wr.-Neustädter Akademie am 1. Oct. 1855, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, 1. Aug. 1858 Lieut. h. G., 24. April 1859 Oberlieut., 9. Aug. 1866 Rittm. 2. Cl., trat 1. Nov. 1868 in den zeitlichen Ruhestand und lebte zu Fajkürt bei Neuhäusel in Ungarn, wo er 22. Nov. 1869 starb. Ambró machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz.

Andreoli Heinrich, Sohn eines Kriegs-Commissärs, geb. zu Mailand 7. März 1839, eingetr. 2. Oct. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, avancierte 1. April 1859 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und ist bei Magenta (4. Juni) vor dem Feinde geblieben. Für die in dieser Schlacht an den Tag gelegte Tapferkeit wurde ihm nachträglich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 27. Juni 1859 das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Anthony von Siegenfeld Julius, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 17. Febr. 1838, eingetr. 27. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 1. April 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut., 31. Aug. 1860 pens. und quitt. im Jahre 1863 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Antonovich Alexander von, Officierssohn, geb. zu Kostajnica in der Militärgrenze 22. Dec. 1836, kam 25. Sept. 1848 in die Akademie und trat 26. Oct. 1850 aus der Militärerziehung.

Arlow Moses, Sohn eines Majors, geb. zu Majske poljane in der Militärgrenze 3. Juli 1836. eingetr. 25. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 ausgemustert und machte mit diesem Regimente den Feldzug 1859 in Italien mit, avancierte 24. April d. J. zum Lieut. h. G., 22. Febr. 1865 zum Oberlieut. und quitt. diese Charge 25. Sept. ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Er trat 12. Nov. 1865 freiwillig zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ein, avancierte daselbst 1. März 1866 zum Corporal, 9. Juni d. J. zum Feldwebel und ist seither verschollen.

Baichetta Julius von, Sohn eines Majors, geb. zu Ostaria in der Militärgrenze 9. April 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt, 19. April 1859 Lieut. h. G., 1. Jan. 1862 zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. März 1864 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 1. Aug. d. J. Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5, 1. Oct. 1871 zu dem neu aufgestellten Gustav Freih. v. Wetzlar Warasdiner Inf.-Reg. Nr. 16 eingetheilt, 1. Mai 1872 Hauptm. 2. Cl. und starb 26. Sept. 1875 im Garnisonsspitale zu Triest. Baichetta hat die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mitgemacht.

Balicki Gustav von, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Abramów in Galizien 4. April 1837, eingetr. 2. Oct. 1849 und starb 29. Mai 1855 in der Akademie.

Borosini von Hohenstern Norbert Ritter, geb. zu Prag 20. April 1836, eingetr. 27. Sept. 1848, kam später in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Klosterneuburg, wurde aus derselben 17. Sept. 1853 als Gefreiter zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 3. Nov. d. J. zum Regimentscadeten übersetzt, 15. Oct. 1854 zum 2. Jäger-Bat. transf., 1. Sept. 1857 Lieut. m. G., 24. April 1859 Lieut. h. G., 13. Mai d. J. Oberlieut., 1. Juli 1859 zum 1. ostgalizischen Freiwilligen-Bat., 30. Sept. d. J. zum 15. Jäger-Bat. transf., 21. Juli 1863 zeitlich pens., 1. April 1866 beim 5. Jäger-Bat. wieder eingetheilt, 1. Mai d. J. Hauptm. 2. Cl., 31. Juli 1867 Hauptm. 1. Cl., 1. Juli 1868 abermals zeitlich pens. und 1. Juni 1869 erneuert zum 5. Jäger-Bat. eingetheilt. Borosini wurde für seine tapferen Leistungen bei Magenta und Turbigo im Jahre 1859 mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet, machte auch den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erlitt im Gefechte bei Skalitz (28. Juni 1866) eine dreifache schwere Verwundung. Mit 1. Nov. 1872 wurde er in den Activstand des Landwehr-Bat. Böhmisch-Brod Nr. 49 transf. und starb in activer Dienstleistung am 21. Juli 1874 zu Böhmisch-Brod. Borosini war seit 8. Febr. 1869 mit Anna Pollak vermählt, welcher Ehe zwei Töchter entstammen.

Bourgeois Karl Freiherr von, ältester Sohn des 1. Juni 1866 verstorbenen Hauptmannes a. D.

Joseph Freiherrn von Bourgeois, aus dessen erster Ehe mit Josepha Freiin Güldenmüller von Güldenstein, geb. zu Wien 5. Mai 1836, kam 25. Sept. 1848 in die Akademie und trat 22. Aug. 1850 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1853 finden wir ihn als Cadet bei Ferdinand IV. Salvator Großherzog von Toscana - Drag. Nr. 8 in Militärdiensten; am 1. Febr. 1859 kam er als Lieut. m. G. zu Kaiser-Drag. Nr. 3, avancierte hier 1. April d. J. zum Lieut. h. G. und quitt. 31. März 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Bald darauf trat Bourgeois in den Staatspostdienst und erhielt später im Wege der Allerhöchsten Gnade auch den früher bekleideten Lieutenants - Charakter im Verhältnisse außer Dienst. Er ist seit 8. Jan. 1861 mit Olga, geb. Freiin von Siber vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen. Die Familie erwarb in der Person des Generalmajors Karl Bourgeois am 23. Oct. 1797 den erbländisch-österreichischen Adel und mit Diplom dd. Wien 12. Jan. 1811 den österreichischen Freiherrenstand.

Breitenberg Karl von, geb. zu Bozen 4. Mai 1836, eingetr. 18. Oct. 1848, wurde 19. Sept. 1853 als Cadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und starb 21. Nov. 1857 zu Laibach.

Buschmann Ignaz Freiherr von, Sohn des 31. Juli 1882 verstorbenen k. k. Hofrathes Ignaz Freiherrn von Buschmann, aus dessen erster Ehe mit Helene Oesterlein, geb. zu Graz 16. Nov. 1838, eingetr. 30. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, wo er 13. April 1859 zum Lieut. h. G. befördert wurde. Am 1. Sept. 1861 kam er zum 10. Jäger-Bat., avancierte daselbst 1. März 1863 zum Oberlieut. und quitt. diese Charge gegen einjährige Gageabfertigung 31. Dec. 1866. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt und nur festgestellt werden, dass er sich noch am Leben befindet. Er ist ein Stiefbruder (aus des Vaters zweiter Ehe mit Cornelia, geb. Karger) des k. k. Regierungsrathes und Directionsrathes bei der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen, Doctors der Rechte Alfred Freiherrn von Buschmann, sowie auch des k. k. Ministerialsecretärs im k. k. Finanzministerium Joseph Ottokar Freiherrn von Buschmann. Er entstammt einem Adelsgeschlechte, dessen Wappenbrief vom 30. April 1544 datiert und aus welchem Daniel Buschmann, Bürgermeister der Stadt Staden, den rittermäßigen Reichsadel mit Diplom dd. Prag am 25. Mai 1598 erworben hatte. Die österreichische Anerkennung des Freiherrenstandes erfolgte mit Allerhöchster Entschließung vom 13. April 1879.

Cirheimb zu Hopffenbach auf Guettenau Alfons Freiherr von, Sohn des k. k. Landesregierungs-Officials in Laibach, Siegmund Freiherrn von Cirheimb zu Hopffenbach auf Guettenau, aus dessen erster Ehe mit Anna Hess, geb. zu Laibach am 20. Oct. 1837, kam 24. Sept. 1848 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert und 1. April 1859 zum Lieut. h. G. befördert, beim Ausmarsche des Regiments aus Mailand im Stande des zurückbelassenen 4. Bataillons zum „k. k. Militär-Gouvernement der Lombardie" commandiert und verblieb bei diesem bis zum Eintreffen desselben in Verona. Während seiner Dienstleistung beim Gouvernement (für welche ihm die belobende Anerkennung dieser hohen Stelle zutheil wurde) ward Cirheimb am Tage nach dem Gefechte von Sesto Calende am 26. Mai dem inzwischen durch Oberst von Schindlöcker von Savoyen-Dragoner übernommenen Streifcommando des Hauptm. Neuhauser von Kinsky-Infanterie als Colonnenführer überwiesen, welches jedoch auf dem Marsche von Gallarate nach Varese in der Nacht vom 26. auf den 27. über eingelangten Befehl des Militär-Gouvernements bei Gazzada eingetroffen, ohne sich erneuert engagieren zu dürfen, nach Mailand zurückkehren musste, wodurch die beabsichtigt gewesene Vereinigung mit Feldmarschall-Lieut. Urban unterblieb. In Verona erbat sich Cirheimb, nachdem er auf seine Ernennung zum Inhabers-Adjutanten beim Feldmarschall-Lieut. von Melzer bei gleichzeitiger Beförderung zum Oberlieut. bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62, um vor den Feind zu kommen, verzichtet hatte, die Einrückung zur Truppendienstleistung und machte, obschon zum 4. Bataillon nach Mantua gehörig, die Schlacht bei Solferino freiwillig mit, nachdem ihm einige Tage vor dieser seine dringende Bitte, sich dem Regimente anschließen zu dürfen, bewilligt worden war. Hier kam Cirheimb mit dem Regimente, welches die Vorposten der Brigade Bils bestritten hatte, schon zeitlich morgens ins Gefecht, wurde wiederholt, das zweitemal in dem Momente schwer verwundet, in welchem er Mannschaft des Regiments zum tapferen Ausharren haranguierte und erhielt aus diesem Anlasse für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz. Am 29. Juni 1859 avancierte er zum Oberlieut., machte als solcher 1866 den Feldzug gegen Preußen mit und kam 30. Juni bei Gradlitz, am 3. Juli bei Königgrätz ins Feuer. Auch bei Königgrätz wurde Cirheimb wiederholt und schwer verwundet und wird sein Name in der Gefechtsrelation ehrenvoll erwähnt. Während der nun folgenden Friedensperiode wurde

er im Jahre 1867 und 1868 beim Regiment Lehrer in der Vorbereitungsschule und war auch mit verschiedenen Fachaufsätzen über Adjustierung, Bewaffnung, Ernährung schriftstellerisch thätig und — inzwischen am 1. Mai 1870 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1874 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, — durch vier Jahre als Lehrer in den Cadettenschulen zu Graz und Liebenau sehr erfolgreich verwendet. Seine Leistungen im Lehrfache wurden von Seite des dritten Corps-Commandos, desgleichen durch das k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium belobend anerkannt. Im Jahre 1878 beim Reserve-Regimente eingetheilt, focht er mit diesem bei Zepče, Han Bjelalovac und Sarajevo. Am 1. Mai 1882 avancierte Cirheimb zum Major bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, wurde am 31. Jan. 1883 wieder zu seinem früheren Regimente rücktransf. und in diesem mit 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut., mit 1. Nov. 1890 zum Oberst befördert. Am 16. März 1891 zu Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg - Inf. Nr. 42 eingetheilt, trat Cirheimb mit 1. Jan. 1893 in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langen, im Kriege wie im Frieden bewährten Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Dec. 1892 der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Cirheimb ist seit 24. Juni 1861 mit Wilhelmine Edlen von Siebeneicher, Tochter des verstorbenen k. k. Generalmajors Valentin Edlen von Siebeneicher und dessen Gattin Ernestine, geborenen Thuys van der Spüie, vermählt; die Ehe ist kinderlos. Cirheimb lebt seither in Marburg. Er entstammt einem alten Adelsgeschlechte, welches früher Cyrian hieß und am 9. Febr. 1662 die Landmannschaft in Krain erworben hatte. Der erbländisch-österreichische Freiherrenstand mit dem Prädicate „von Cirheimb" gelangte auf Grund des Diploms dd. Wien 21. Dec. 1685 in die Familie.

Cordon Julius Freiherr von, geb. zu Erlau in Ungarn 29. Juli 1836, kam 16. Aug. 1848 in die Akademie, wurde 19. Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt, trat im Jahre 1854 als Cadet bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 in Militärdienste, wurde im April 1859 Lieut. m. G. bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, in demselben Jahre Lieut. h. G., im Jahre 1862 q. t. zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 transf. und quitt. im Jahre 1864 beim Übertritte in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste. Im Jahre 1867 nach Europa zurückgekehrt, trat Cordon 29. Nov. d. J. als Diurnist bei der königl. ungarischen Ministerial-Buchhaltung ein und rückte daselbst 29. April 1868 zum Rechnungs-Official vor. Später wurde Cordon als Oberlieut. in den Urlauberstand und 13. Mai 1871 in den activen Stand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie eingetheilt, 1. Mai 1873 zum Rittm., 1. Mai 1882 zum Major, 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut. im 2. Landwehr-Husaren-Reg. befördert und später zum Commandanten des 3. Landwehr-Husaren-Reg. ernannt, rückte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1890 zum Obersten vor, trat 1. Juni 1891 in den Ruhestand und lebt seither zu Budapest.

Dydyński Heinrich Ritter von, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Nižankowice in Galizien 19. Juni 1834, eingetr. 26. Nov. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 3. April 1859 Lieut. h. G., 30. Juni d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 transf., 29. Juni 1866 Hauptm. 2. Cl., 20. Aug. d. J. Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und trat 1. Mai 1868 aus dem Armeeverbande.

Ehrenburg Victor Freiherr von, Sohn des 1. Febr. 1880 zu Neuhaus in Böhmen verstorbenen Rittmeisters a. D. Joseph Freiherrn von Ehrenburg, aus dessen Ehe mit Maria Lavante, geb. zu Wagnitz in Böhmen 31. Jan. 1836, eingetr. 28. Sept. 1847, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 14. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Febr. 1859 zum 2. Jäger-Bat. transf., 24. April d. J. Lieut. h. G., 21. Mai 1859 Oberlieut., 1. Oct. d. J. zum 23., 1. Jan. 1860 zum 28. Jäger-Bat. transf., 22. Juni 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Juni 1867 zum 24. Jäger-Bat. transferiert. Ehrenburg erhielt 25. Aug. 1859 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino (24. Juni d. J.) das Militär-Verdienstkreuz und für seine Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen 3. Oct. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1871 rückte Ehrenburg zum Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1879 zum Major bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 vor, trat 1. Nov. 1880 in den Ruhestand und lebt zu Graz. Ehrenburg ist seit 30. Dec. 1882 mit Helene, verwitwete von Helmerich, geborene Seebald auf Seebaldushof vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn, Victor, geb. 23. Mai 1884, entspross.

Eisenstein Richard Ritter von, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes, geb. zu Wien 13. Febr. 1837, eingetr. 24. Nov. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 12. April 1859 als

4. Juli 1863 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1864 zum 27. Jäger-Bat. transferiert. Gorizzutti war längere Zeit dem GQMSt. zugetheilt, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine Leistungen in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) das Militär - Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1870 trat Gorizzutti in den Ruhestand und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 8. Nov. 1870 den Majors - Charakter ad honores. Er starb 24. Sept. 1891 zu Graz. Gorizzutti war seit 17. April 1866 mit Bertha von Fleschenberg vermählt. Er gehörte einem alten Adelsgeschlechte an, welches 13. Nov. 1513 den Reichsadel und 24. Juni 1700 den erbländisch - österreichischen Freiherrenstand erworben hatte.

Grammont von Linthal Wilhelm Freiherr, geb. zu Mitrowitz in der Militärgrenze 28. Mai 1836, eingetr. 30. Sept. 1848 und starb 2. Jan. 1852 in der Akademie.

Gregurich Amon Edler von, Sohn eines k. k. Hof - Concipisten, geb. zu Wien 29. Nov. 1834, eingetr. am 1. Oct. 1855 aus der Genie-Akademie in den 4. Jahrgang der Wiener - Neustädter Akademie, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland - Kürass. Nr. 5, rückte 1. Nov. 1858 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1859 zum Oberlieut. vor und quitt. diese Charge 31. Aug. 1861. Am 27. Febr. 1872 wurde Gregurich als Oberlieut. in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr-Cavallerie, bei Formierung der Landwehr - Cavallerie - Regimenter zum Landwehr - Drag. - Reg. Nr. 1 eingetheilt, wo er 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. vorrückte und seither in das Verhältnis „der Evidenz" übersetzt wurde.

Grill Edler von Warimfeld Eugen, Sohn eines pensionierten Kanzlei - Directors, geb. zu Wien 16. Jan. 1837, eingetr. 25. April 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl - Inf. Nr. 52 ausgemustert, avancierte daselbst 6. April 1859 zum Lieut. h. G., 29. Juni d. J. zum Oberlieut., kam 1. Febr. 1860 zu Erzh. Ernst - Inf. Nr. 48, trat 29. Mai 1864 aus dem Armeeverbande und ist seither gestorben.

Gumberz Edler von Rhonthal Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Alt-Sandec in Galizien 8. Sept. 1836, eingetr. 6. Dec. 1848, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56, 12. April 1859 Lieut. h. G., 14. Febr. 1865 Oberlieut. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, starb Gumberz als solcher 11. desselben Monats zu Podgórze in Galizien.

Gustedt Friedrich Freiherr von, geb. zu Graz 8. Oct. 1836, kam 27. Sept. 1848 in die Akademie und wurde 19. Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Bruck an der Leitha übersetzt, trat im Jahre 1855 als Cadet bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 in Militärdienste, avancierte im Jahre 1859 zum Lieut. m. G. und zum Lieut. h. G., wurde als solcher 1. Febr. 1860 zu Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf. und quitt. den Dienst 31. Mai 1860 gegen zweijährige Gageabfertigung ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Handel Franz Freiherr von, Sohn des 12. Mai 1847 zu Hagenau verstorbenen k. k. Hofrathes und Minister-Residenten zu Frankfurt am Main Paul Anton Freiherrn von Handel, aus dessen dritter Ehe mit Theresia Gräfin von Armansperg, geb. zu Frankfurt am Main 19. Sept. 1837, eingetr. 16. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1859 Oberlieut., 24. Oct. 1869 Rittm. 1. Classe. Am 1. Dec. d. J. wurde Handel in die Reserve seines Regimentes und 1. Juli 1870 in die nichtactive Landwehr mit der Eintheilung zur oberösterreichischen Landwehr - Drag. - Escadron Nr. 2 übersetzt. Am 1. März 1874 zur böhmischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 12 transf., trat er 1. April 1875 aus dem Landwehrverbande und übernahm die Verwaltung seines landtäflichen Gutes Veste Albmegg in Oberösterreich, wo er auch gegenwärtig lebt. Handel ist seit 24. Febr. 1870 mit Maria, geb. von Guaita vermählt, welcher Ehe fünf Kinder entstammen, darunter Karl Freiherr von Handel, und Maximilian Freiherr von Handel, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1893. Auskünfte über Ursprung und Abstammung des freiherrlichen Geschlechtes von Handel sind bei Friedrich Freiherrn von Handel, Ausmusterungsjahrg. 1854, zu finden.

Jabornegg Marcus Freiherr von, geb. zu Klagenfurt 17. März 1837, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 eingetheilt und 30. April 1859 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Jäger Joseph Edler von, geb. zu Kolomea in Galizien 26. Jan. 1837, eingetr. 23. Febr. 1848, wurde 15. Nov. 1850 in das 1. galizische Erziehungshaus versetzt. In den Militär-Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1856 an als Cadet bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgewiesen, wo er im Jahre 1859 zum Lieut. m. G. und zum Lieut. h. G. avan-

cierte. Am 31. März 1860 quitt. Jäger den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Klein Felix, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wadowice in Galizien 13. Jan. 1837, eingetr. 26. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum 21. Jäger-Bat. ausgemustert und quitt. 1. Juni 1858 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 1. Oct. d. J. trat er freiwillig als Gemeiner bei Wilhelm I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ein und diente daselbst zuletzt als Wachtmeister.

Kling Edmund, Sohn eines Majors, geb. zu Sinac in der Militärgrenze 29. März 1836, eingetr. 29. Nov. 1847, wurde zum 9. Jäger.-Bat. als Lieut. m. G. ausgemustert und starb 16. Sept. 1856 zu Zengg.

Kotz von Dobř Robert Freiherr, geb. zu Radautz in der Bukowina 17. Febr. 1837, eingetr. 1. Mai 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. April 1858 Lieut. h. G., am 1. Mai 1859 Oberlieut. bei der Stabs-Dragoner-Escadron der operierenden Armee, 1. Nov. d. J. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 7, 1. Sept. 1861 aber zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 transf. und trat 31. Oct. 1862 aus dem Armeeverbande. Er gehört einem der ältesten Adelsgeschlechter Böhmens an, welches sich rühmt, den Hussitenführer Žiška von Trocnov zu seinen Ahnen zu zählen.

Krauss Alexander, geb. zu Comacchio in Italien 5. Juni 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde 14. Febr. 1852 wegen physischer Gebrechen pens. und ist seither verschollen.

Laukhard Alexander Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Klagenfurt in Kärnten 1. Sept. 1837, eingetr. 23. Jan. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. h. G., 24. Mai 1859 Oberlieut. im Adjutanten-Corps, 1. März 1860 zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 transf., 1. Febr. 1862 zeitlich pens., 1. April 1863 reactiviert und bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 wieder eingetheilt, 26. Juni 1866 Hauptm. 2. Cl., trat 30. Mai 1868 aus dem Armeeverbande und ist seither gestorben. Laukhard hat die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mitgemacht.

Laveran von Hinzberg Victor Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wien 14. Febr. 1838, kam 29. Sept. 1849 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 eingetheilt, trat im Jahre 1859 als Oberlieut. in Pension und lebte zu Wien, wo er auch 15. Dec. 1862 starb.

Lazich Eugen, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Mehadia in der Militärgrenze 6. Juni 1838, eingetr. 3. Nov. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 22. Jäger-Bat. eingetheilt und 1. April 1859 zum 12. Jäger-Bat. übersetzt, in welchem er an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theilnahm, 10. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 16. April 1862 zum Oberlieut. vorrückte. Nach Absolvierung der Kriegsschule dem GQMSt. stabil zugetheilt, kam Lazich 12. Jan. 1865 als Hauptm. 2. Cl. definitiv ins Corps, wurde 10. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen, dann die Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien 1869 und 1870 mit und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen bei den militärischen Operationen in Süddalmatien 11. Jan. 1870 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1871 wurde Lazich mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 eingetheilt, avancierte daselbst 1. Nov. 1876 zum Major, machte mit seinem Regimente den Occupations-Feldzug 1878 in Bosnien und der Hercegovina mit und erhielt in Anerkennung seiner hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen 3. Dec. 1878 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 15. Jan. 1882 wurde er zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 transf., 1. Mai d. J. zum Oberstlieut. und 1. Mai 1886 zum Obersten befördert und kam 13. April 1888 als Regiments-Commandant zu Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23. Mit Allerhöchster Entschließung vom 5. April 1891 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 1. Infanterie-Brigade, 1. Nov. d. J. seine Vorrückung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, 30. Dec. 1892 seine Transferierung in gleicher Eigenschaft zur 15. Infanterie-Brigade. Lazich besitzt seit 1. Aug. 1873 den kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl. und seit 13. Jan. 1874 das Officierskreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Linken Nikolaus, geb. zu Venedig 13. Mai 1837, eingetr. 23. Sept. 1849 und starb 6. Mai 1854 in der Akademie.

Lovetto Karl, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Babinagreda im Broder Grenz-Regimentsbezirke 12. Juni 1838, eingetr. am 31. Oct. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 16. April 1859 Lieut. h. G., 21. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1859 in Italien mit. Am 1. Febr. 1860 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf.,

nahm Lovetto am Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, absolvierte — mittlerweile am 1. Nov. 1870 zum Hauptm. 2. Cl. ernannt — die Kriegsschule, wurde 1. Jan. 1872 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, in dieser Verwendung 1. Mai 1875 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1879 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., 1. Mai 1882 Major bei Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22, mit welchem Regimente er in demselben Jahre die Operationen in der Hercegovina mitmachte. Am 1. Oct. 1883 erfolgte seine Berufung zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule in Prag, 1. Mai 1887 seine Beförderung zum Oberstlieut., 1. Nov. 1889 zum Oberst auf diesem Dienstposten und am 1. März 1890 seine Wiedereinrückung zum Truppendienste, bei welcher Gelegenheit ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 3. März 1890 in Anerkennung seiner als Commandant der Infanterie-Cadettenschule in Prag geleisteten vorzüglichen Dienste das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde. Mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Mai 1890 wurde Lovetto zum Regiments-Commandanten bei Franz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22 ernannt.

Luksch Friedrich, Sohn eines Majors, geb. zu Leoben in Steiermark 18. Aug. 1837, eingetr. 23. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, 31. März 1858 zum 18. Jäger-Bat. transf., 9. April 1859 Lieut. h. G., 1. April 1861 Oberlieut., 1. Nov. 1862 zum 19. Jäger-Bat. transf., 1. März 1864 pens., 26. April 1866 reactiviert und beim 19. Jäger-Bat. wieder eingetheilt, 1. Juni d. J. zum 36. Jäger-Bat. transf., 29. Juni 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Aug. d. J. zum 27. Jäger-Bat. transf., nahm 1869 an der Bewältigung des Aufstandes in Dalmatien theil und wurde 25. Jan. 1872 aus dem Armeeverbande entlassen.

Máriássy Franz von, Sohn eines k. k. Kämmerers und Gutsbesitzers, geb. zu Igló in Ungarn 15. Mai 1836, eingetr. aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie im Jahre 1855, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 eingetheilt, 1. Juni 1859 Oberlieut. und quitt. diese Charge mit Beibehalt des Charakters 29. Febr. 1860. Am 14. Jan. 1861 legte Máriássy den Oberlieutenants-Charakter ab und war seither Secretär bei der Zipser Comitatsbehörde.

Matz Eugen Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Podvinje in der Militärgrenze 23. Nov. 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl. und machte als Bataillons-Adjutant den Feldzug 1859 in Italien mit. Matz war vom 1. Juni 1864 bis 6. Nov. 1866 als Lehrer der Geographie am Cadetten-Institute zu Marburg und vom 1. Oct. 1868 bis Ende Sept. 1869 als Lehrer der Geographie, dann der Staatsgrundgesetze und des österreichischen Verfassungs- und Verwaltungs-Organismus an der Neustädter Akademie verwendet und seither dem Generalstabe zugetheilt. Am 1. Nov. 1870 kam Matz als Hauptm. 2. Cl. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12, wurde 1. Febr. 1872 mit Wartegebür beurlaubt und trat 23. Oct. d. J. aus dem Militärdienste. Seither ist er als Lehrer an der Militär-Vorbereitungsschule des Majors Arnold Frieß angestellt und auch vielfach schriftstellerisch thätig. Er ist auch Mitglied der k. k. geographischen Gesellschaft und des Alpenvereines in Wien.

Michalkowski Eduard von, Sohn eines Landes-Ökonomierathes in Braunschweig, geb. zu Stendal in Preußen 25. Febr. 1836, eingetr. aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie im Jahre 1855, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Kürass. Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 27. Mai d. J. Oberlieut., 27. Oct. 1869 Rittm. 1. Cl., 1. Nov. 1880 Major bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12, 1. Mai 1884 Oberstlieut., 15. Oct. 1886 Regiments-Commandant bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12, 1. Nov. 1887 Oberst auf diesem Dienstposten. Am 1. Mai 1890 trat Michalkowski krankheitshalber in den wohlverdienten Ruhestand, aus welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langen, stets besonders pflichtgetreuen und hervorragend guten Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Michalkowski lebt zu Krems an der Donau.

Michna Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Lissa 7. Mai 1836, eingetr. 21. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 ausgemustert und starb als solcher 11. Mai 1858 zu Olmütz.

Minutillo Friedrich Freiherr von, der älteste Sohn des 28. Jan. 1842 verstorbenen Rittmeisters Karl Freiherrn von Minutillo, aus dessen Ehe mit Francisca Freiin Mladota von Solopisk, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 1. Dec. 1837, eingetr. 28. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, 1. Aug. 1857 zeitlich pens., 1. Oct. 1858 reactiviert und wieder beim 2. Uhlanen-Reg.

eingetheilt, 1. April 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut., 12. Juni 1865 Rittm. 2. Cl., 10. Juli 1866 Rittm. 1. Cl., 1. Nov. 1871 dem Generalstabe zugetheilt und starb am 9. April 1872 zu Pilsen unverehelicht. Er gehört einem alten neapolitanischen Adelsgeschlechte an, welches sich in Österreich sesshaft machte und daselbst 15. Juli 1820 den Freiherrenstand erlangte.

Neuhaus Karl, geb. zu Görtschach in Kärnten 24. Nov. 1836, eingetr. 26. Sept. 1848, wurde 1. Sept. 1852 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Klosterneuburg übersetzt und erscheint in den Militär-Schematismen vom Jahre 1855 bis 1858 als Cadet bei Karl Ritt. v. Schönhals-Inf. Nr. 29 ausgewiesen. In Lehmanns *„Allgemeinen Wohnungsanzeiger"* pro 1893, 2. Bd., S. 1655, ist ein Ingenieur gleichen Namens ausgewiesen, doch konnte die Identität desselben mit dem hier in Rede stehenden Zöglinge der Wiener-Neustädter Militär-Akademie nicht sichergestellt werden.

Oelsler Adalbert Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Pizzighettone in der Lombardei 2. Dec. 1837, eingetr. 4. Oct. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert und starb 27. Mai 1858 zu Venedig.

Otto von Ottenthal Alfred Ritter, Sohn eines Ministerialrathes, geb. zu Klagenfurt 11. Jan. 1839, eingetr. im Jahre 1855 aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Kürass. Nr. 7 eingetheilt, 16. April 1859 Lieut. h. G., 2. Mai d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1869 Rittm. 1. Classe. Otto machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, trat im Dec. 1874 in den Ruhestand und lebt seither zu Wien (Penzing).

Paar Rudolf Reichsgraf von, Sohn des 6. Jan. 1806 geb. Fürsten Karl von Paar, aus dessen Ehe mit Ida Leopoldine Prinzessin zu Liechtenstein, geb. zu Bechin in Böhmen 17. Aug. 1836, eingetr. 25. Sept. 1852, wurde Lieut. m. G. bei Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1, 1. Sept. 1857 Oberlieut. bei Ludwig I. König von Bayern-Drag. Nr. 2, 1. April 1862 Rittm. 2. Cl., quitt. den activen Dienst 13. Jan. 1866 mit Beibehalt des Charakters. Seit 1864 k. k. Kämmerer, ist er im Jahre 1874 zu Zděchovic in Böhmen gestorben. Paar war der Bruder des Ersten General-Adjutanten Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät, des Geheimen Rathes und Generals der Cavallerie, Eduard Reichsgrafen von Paar (Ausmusterungsjahrg. 1857), sowie auch des Kämmerers, Generalmajors und Commandanten der 9. Cavallerie-Brigade zu Pardubitz Alois Reichsgrafen von Paar (Ausmusterungsjahrg. 1859 am 15. Juni). Er war mit Antonia, geb. Gräfin Meraviglia-Crivelli vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entstammen: Karl Rudolf, geb. 3. Juni 1865, und Ernst Rudolf, geb. 4. Nov. 1867.

Pacher von Theinburg Ludwig, Sohn eines Fabriksbesitzers, geb. zu Wien 23. Nov. 1837, eingetr. 28. Sept. 1850, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 11. April 1858 Lieut. h. G., 25. März 1859 Oberlieutenant. Er nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und quitt. den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters 31. Oct. d. J. Pacher hat 17. Jan. 1869 auch den Officiers-Charakter abgelegt und lebt seither als Privatmann in Wien.

Passini Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 19. März 1838, eingetr. 27. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, avancierte 5. März 1859 zum Lieut. h. G., 5. Juni d. J. zum Oberlieut. und starb 7. Juli 1860 zu Graz.

Peinovich Stephan, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 26. Dec. 1836, eingetr. 25. Sept. 1848, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert und starb 1. Juni 1854 zu Mailand.

Perlep Julius, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Jägerndorf in Schlesien 15. Oct. 1835, eingetr. 4. Dec. 1848, wurde 18. Mai 1852 in das Erziehungshaus des Kaiser-Inf.-Reg. Nr. 1 übersetzt, diente dann im Mannschaftsstande durch zehn Jahre und zwei Monate bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, bei Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 und wurde bei letzterem Regimente mit Abschied entlassen. Am 25. Dec. 1863 trat Perlep freiwillig bei Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 wieder ein und wurde 1. Jan. 1869 in die Reserve des Kaiser-Inf.-Reg. Nr. 1 transf., aus derselben als Feldwebel mit Abschied entlassen und ist seither verschollen.

Pfeiffer von Ehrenstein-Rohmann Karl Freiherr, Sohn des 8. Nov. 1865 verstorbenen Majors a. D. Heinrich Pfeiffer von Ehrenstein, aus dessen Ehe mit Mathilde Freiin von Rohmann, geb. zu Wien 23. Dec. 1837, kam 27. Sept. 1849 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 13. April 1859 zum Lieut. h. G., 13. Mai d. J. zum Oberlieut. befördert, kam 5. Juni 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., rückte daselbst 12. Juni d. J. zum Hauptm. 1. Cl. und 1. Mai 1870 zum

Major vor. Pfeiffer machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit, war in letzterem Eisenbahnlinien-Commissär zuerst in Brünn, dann in Laibach und erhielt für seine verdienstlichen Leistungen in dieser Verwendung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit (Allerhöchste Entschließung vom 12. Oct. 1866). Später im Bureau für Eisenbahn-, Dampfschiffahrt- und Telegraphenwesen verwendet, wurde er 26. April 1871 bei Ernennung zum Generalstabsofficier als übercomplet bei Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, 30. Oct. d. J. in den effectiven Stand dieses Regimentes, mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste übersetzt, 29. Oct. 1873 erneuert zum Generalstabsofficier unter Übercompletführung im Regimente ernannt, kam 9. Febr. 1874 als Professor in den Stand des Central-Cavallerie-Curses, wurde 26. Sept. 1875 von dieser Verwendung enthoben und gleichzeitig in den Stand des technischen und administrativen Militär-Comités, mit der Bestimmung als Professor an den beiden höheren Cursen (Artillerie und Genie) und am Vorbereitungscurse für die Stabsofficiers-Aspiranten der Artillerie eingetheilt, bei welchem Anlasse ihm für die bisher geleisteten ersprießlichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung (Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande) zutheil wurde. Am 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps ernannt, blieb er auf seinem obigen Dienstposten bis 12. Sept. 1878, worauf er 15. Sept. d. J. in der Verwendung im Eisenbahn-Bureau zum Obersten avancierte und 15. Dec. 1878 in Anerkennung der im Lehrfache geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert wurde. Am 22. März 1879 wurde Pfeiffer zum Generalstabs-Chef beim Militärcommando in Hermannstadt, 30. Sept. 1881 zum Chef des Landesbeschreibungs-Bureaus und 12. Oct. 1884 zum Commandaten der 10. Infanterie-Brigade ernannt und 14. Oct. d. J. in Anerkennung der als Chef des Landesbeschreibungs-Bureaus geleisteten vorzüglichen Dienste durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Am 1. Nov. 1884 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, am 17. Oct. 1888 seine Ernennung zum Commandanten der 4. Inf.-Trupp.-Div. auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1889 zum Feldmarschall-Lieut. vorrückte. Am 11. Oct. 1890 kam Pfeiffer in gleicher Eigenschaft zur 31. Inf.-Trupp.-Div. und wurde 25. Dec. 1893 dem 3. Corps-Commando in Graz zugetheilt. Außerdem besitzt Pfeiffer seit 31. Dec. 1874 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. und das Comthurkreuz des herzogl. sachsen-ernest. Haus-Ordens und seit 3. Juli 1881 das Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien". Die Familie Pfeiffer hat den erbländisch-österreichischen Adel mit dem Prädicate „von Ehrenstein" am 17. Jan. 1815 und den sachsen-coburg-gothaischen Freiherrenstand mit dem weiteren Prädicate „Rohmann" am 30. Dec. 1867 erworben.

Pfusterschmid von Hardtenstein Moriz Ritter, Sohn eines k. k. Familienfonds-Güterdirectors, geb. zu Wien 1. Jan. 1838, eingetr. 30. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 eingetheilt, 24. April 1859 Lieut. h. G., 1. Mai d. J. Oberlieut. beim Adjutanten-Corps, 1. Dec. 1861 zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 transf., 1. März 1865 Hauptm. 2. Cl., 23. April 1869 Hauptm. 1. Classe. Pfusterschmid machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit. Mit 1. Oct. 1872, als beim Generalstabe commandiert, im Regimente übercomplet geführt, erfolgte 1. Jan. 1875 seine Übersetzung in den Stand des Kriegsarchives, in welcher Verwendung er noch in demselben Jahre starb.

Pielsticker von Pfeilburg Arthur, geb. zu Teplitz in Böhmen 24. April 1838, eingetr. 29. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 13. Mai 1859 Oberlieut. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 und mit diesem Regiment während des italienischen Feldzuges 1859 bei der Küstenvertheidigung in der Umgebung von Görz verwendet. Am 1. März 1865 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 4. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, machte Pielsticker als Pionnierofficier der Brigade Leiningen den Feldzug in Böhmen mit und gerieth als Verwundeter in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse zurückkehrte. Am 1. März 1867 kam er zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, rückte 1. Febr. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde im Jahre 1876 mit dem ottom. Medschidié-Orden 4. Cl. decoriert und nahm — im bosnischen Occupations-Feldzuge 1878 mit seinem Regimente in der 1. Gebirgs-Brigade der 18. Infanterie-Truppen-Division eingetheilt — an der Occupation der Hercegovina theil. Nach Absolvierung des Stabsofficierscurses traf ihn 1. Nov. 1879 die Beförderung zum Major, am 31. Dec. 1882 kam er q. t. zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Adolf Freih. v. Catty Nr. 102, am 1. Mai 1886 als Oberstlieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52. Am 20. April 1889 erfolgte die Übersetzung Pielstickers in die k. k. Landwehr mit

der Eintheilung als Commandant des böhmischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 11 in Jičin und 27. April d. J. dessen Beförderung zum Oberst auf diesem Dienstposten. Pielsticker ist der Vater des Oberlieut. Otto Pielsticker von Pfeilburg im Drag.-Reg. Raimund Graf v. Montecuccoli Nr. 8, Ausmusterungsjahrg. 1888.

Piskur Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Ogulin in der Militärgrenze 11. März 1838, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Christian Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 21 eingetheilt, 14. April 1859 Lieut. h. G., 23. Aug. 1863 Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 transf., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Classe. Piskur machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1869 in Dalmatien mit und erhielt 21. Mai 1860 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino (24. Juni 1859) das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Juni 1872 wurde Piskur zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, 1. Mai 1874 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 transf., rückte daselbst 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 16. Oct. 1879 zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 und starb im Jahre 1881.

Plöbst Emil, geb. zu Triest 29. Nov. 1836, eingetr. 3. Oct. 1848, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, avancierte 5. März 1859 zum Lieut. m. G., 12. Mai d. J. zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist in der Schlacht bei Magenta (4. Juni d. J.) gefallen.

Poppović Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Tržić in Croatien 9. Juli 1837, eingetr. 26. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Thomas Friedrich Freih. v. Zobel-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 13. April 1859 Lieut. h. G., 21. Aug. 1863 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1871 avancierte Poppović zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl., trat 1. Jan. 1879 in den Ruhestand und starb 4. Sept. 1882 zu Agram.

Pranter Franz, geb. zu Wien 9. Mai 1837, kam 29. Sept. 1849 in die Akademie und trat 20. April 1853 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden, doch dürfte er mit dem in Wien lebenden Privatmanne gleichen Namens identisch sein.

Prohaska Alois, geb. zu Mühlbach in Tirol 6. Juli 1836, eingetr. 1. Oct. 1848, wurde 1. Sept. 1852 vorzeitig als Regimentscadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 26. April 1859 Lieut. m. G., 24. Mai d. J. Lieut. h. G., 16. Dec. 1864 Oberlieut. und ist im Feldzuge 1866 gegen Preußen bei Vysokov am 27. Juni, gefallen.

Raab Eduard Ritter von, Sohn eines kaiserlichen Rathes, geb. zu Constantinopel 16. April 1837, eingetr. aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie im Jahre 1855, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, rückte daselbst bis zum Oberlieut. vor und quitt. diese Charge mit Beibehalt des Charakters 30. Juni 1862, lebte als Reichsrathsabgeordneter zu Wien, wo er auch starb.

Radosavljevics von Possavina Theodor Ritter, Sohn eines Obersten und General-Consuls in Belgrad, geb. zu Bereczk in Siebenbürgen 25. Febr. 1838, eingetr. aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie im Jahre 1855, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, 9. Jan. 1859 Lieut. h. G., 1. Mai d. J. Oberlieut. bei der Seressaner-Division des 13. Grenz-Reg., kam 1. Aug. d. J. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 wieder zurück, wurde 1. Juni 1860 zum Titler Grenz-Inf.-Bat. transf., 16. Juli 1866 Hauptm. 2 Cl. und starb 20. Jan. 1869.

Reud von Wardener Rudolf Freiherr, Sohn des im Jahre 1848 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants August Freiherrn Reud von Wardener, geb. zu Hermannstadt 21. März 1837, eingetr. 23. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, avancierte 26. April 1859 zum Lieut. h. G., 10. Juli 1860 zum Oberlieut. und quitt. den activen Dienst 30. Sept. 1861 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Saffin Edler von Corpon Wilhelm, geb. zu Pettau in Steiermark 26. Mai 1836, eingetr. 23. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9 eingetheilt, 1. Juli 1858 Lieut. h. G., 6. Mai 1859 Oberlieut., 1. März 1860 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transf., war dortselbst Regiments-Adjutant, sodann aber vorerst längere Zeit Brigade-Adjutant, später Divisions-Adjutant Seiner königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm zu Schleswig-Holstein-Glücksburg und nahm in letzterer Eigenschaft im Feldzuge 1866 gegen Preußen an den Gefechten bei Nachod und Skalitz, wie auch an der Schlacht bei Königgrätz theil. Am 21. Juli d. J. wurde Saffin Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1868 Rittm. 1 Cl., 1. Sept. 1874 zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-

Major vor. Pfeiffer machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit, war in letzterem Eisenbahnlinien-Commissär zuerst in Brünn, dann in Laibach und erhielt für seine verdienstlichen Leistungen in dieser Verwendung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit (Allerhöchste Entschließung vom 12. Oct. 1866). Später im Bureau für Eisenbahn-, Dampfschiffahrt- und Telegraphenwesen verwendet, wurde er 26. April 1871 bei Ernennung zum Generalstabsofficier als übercomplet bei Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, 30. Oct. d. J. in den effectiven Stand dieses Regimentes, mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste übersetzt, 29. Oct. 1873 erneuert zum Generalstabsofficier unter Übercompletführung im Regimente ernannt, kam 9. Febr. 1874 als Professor in den Stand des Central-Cavallerie-Curses, wurde 26. Sept. 1875 von dieser Verwendung enthoben und gleichzeitig in den Stand des technischen und administrativen Militär-Comités, mit der Bestimmung als Professor an den beiden höheren Cursen (Artillerie und Genie) und am Vorbereitungscurse für die Stabsofficiers-Aspiranten der Artillerie eingetheilt, bei welchem Anlasse ihm für die bisher geleisteten ersprießlichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung (Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande) zutheil wurde. Am 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps ernannt, blieb er auf seinem obigen Dienstposten bis 12. Sept. 1878, worauf er 15. Sept. d. J. in der Verwendung im Eisenbahn-Bureau zum Obersten avancierte und 15. Dec. 1878 in Anerkennung der im Lehrfache geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert wurde. Am 22. März 1879 wurde Pfeiffer zum Generalstabs-Chef beim Militärcommando in Hermannstadt, 30. Sept. 1881 zum Chef des Landesbeschreibungs-Bureaus und 12. Oct. 1884 zum Commandaten der 10. Infanterie-Brigade ernannt und 14. Oct. d. J. in Anerkennung der als Chef des Landesbeschreibungs-Bureaus geleisteten vorzüglichen Dienste durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Am 1. Nov. 1884 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, am 17. Oct. 1888 seine Ernennung zum Commandanten der 4. Inf.-Trupp.-Div. auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1889 zum Feldmarschall-Lieut. vorrückte. Am 11. Oct. 1890 kam Pfeiffer in gleicher Eigenschaft zur 31. Inf.-Trupp.-Div. und wurde 25. Dec. 1893 dem 3. Corps-Commando in Graz zugetheilt. Außerdem besitzt Pfeiffer seit 31. Dec. 1874 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. und das Comthurkreuz des herzogl. sachsen-ernest. Haus-Ordens und seit 3. Juli 1881 das Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien". Die Familie Pfeiffer hat den erbländisch-österreichischen Adel mit dem Prädicate „von Ehrenstein" am 17. Jan. 1815 und den sachsen-coburg-gothaischen Freiherrenstand mit dem weiteren Prädicate „Rohmann" am 30. Dec. 1867 erworben.

Pfusterschmid von Hardtenstein Moriz Ritter, Sohn eines k. k. Familienfonds-Güterdirectors, geb. zu Wien 1. Jan. 1838, eingetr. 30. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 eingetheilt, 24. April 1859 Lieut. h. G., 1. Mai d. J. Oberlieut. beim Adjutanten-Corps, 1. Dec. 1861 zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 transf., 1. März 1865 Hauptm. 2. Cl., 23. April 1869 Hauptm. 1. Classe. Pfusterschmid machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit. Mit 1. Oct. 1872, als beim Generalstabe commandiert, im Regimente übercomplet geführt, erfolgte 1. Jan. 1875 seine Übersetzung in den Stand des Kriegsarchives, in welcher Verwendung er noch in demselben Jahre starb.

Pielsticker von Pfeilburg Arthur, geb. zu Teplitz in Böhmen 24. April 1838, eingetr. 29. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 13. Mai 1859 Oberlieut. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 und mit diesem Regiment während des italienischen Feldzuges 1859 bei der Küstenvertheidigung in der Umgebung von Görz verwendet. Am 1. März 1865 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf., 4. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, machte Pielsticker als Pionnierofficier der Brigade Leiningen den Feldzug in Böhmen mit und gerieth als Verwundeter in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse zurückkehrte. Am 1. März 1867 kam er zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, rückte 1. Febr. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde im Jahre 1876 mit dem ottom. Medschidié-Orden 4. Cl. decoriert und nahm — im bosnischen Occupations-Feldzuge 1878 mit seinem Regimente in der 1. Gebirgs-Brigade der 18. Infanterie-Truppen-Division eingetheilt — an der Occupation der Hercegovina theil. Nach Absolvierung des Stabsofficierscurses traf ihn 1. Nov. 1879 die Beförderung zum Major, am 31. Dec. 1882 kam er q. t. zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Adolf Freih. v. Catty Nr. 102, am 1. Mai 1886 als Oberstlieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52. Am 20. April 1889 erfolgte die Übersetzung Pielstickers in die k. k. Landwehr mit

der Eintheilung als Commandant des böhmischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 11 in Jičin und 27. April d. J. dessen Beförderung zum Oberst auf diesem Dienstposten. Pielsticker ist der Vater des Oberlieut. Otto Pielsticker von Pfeilburg im Drag.-Reg. Raimund Graf v. Montecuccoli Nr. 8, Ausmusterungsjahrg. 1888.

Piskur Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Ogulin in der Militärgrenze 11. März 1838, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Christian Graf zu Leiningen-Westerburg-Inf. Nr. 21 eingetheilt, 14. April 1859 Lieut. h. G., 23. Aug. 1863 Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 1 transf., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Classe. Piskur machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1869 in Dalmatien mit und erhielt 21. Mai 1860 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Solferino (24. Juni 1859) das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Juni 1872 wurde Piskur zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, 1. Mai 1874 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 transf., rückte daselbst 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 16. Oct. 1879 zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 und starb im Jahre 1881.

Plöbst Emil, geb. zu Triest 29. Nov. 1836, eingetr. 3. Oct. 1848, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, avancierte 5. März 1859 zum Lieut. m. G., 12. Mai d. J. zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist in der Schlacht bei Magenta (4. Juni d. J.) gefallen.

Poppović Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Tržić in Croatien 9. Juli 1837, eingetr. 26. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Thomas Friedrich Freih. v. Zobel-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 13. April 1859 Lieut. h. G., 21. Aug. 1863 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1871 avancierte Poppović zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl., trat 1. Jan. 1879 in den Ruhestand und starb 4. Sept. 1882 zu Agram.

Pranter Franz, geb. zu Wien 9. Mai 1837, kam 29. Sept. 1849 in die Akademie und trat 20. April 1853 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden, doch dürfte er mit dem in Wien lebenden Privatmanne gleichen Namens identisch sein.

Prohaska Alois, geb. zu Mühlbach in Tirol 6. Juli 1836, eingetr. 1. Oct. 1848, wurde 1. Sept. 1852 vorzeitig als Regimentscadet zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 26. April 1859 Lieut. m. G., 24. Mai d. J. Lieut. h. G., 16. Dec. 1864 Oberlieut. und ist im Feldzuge 1866 gegen Preußen bei Vysokov am 27. Juni, gefallen.

Raab Eduard Ritter von, Sohn eines kaiserlichen Rathes, geb. zu Constantinopel 16. April 1837, eingetr. aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie im Jahre 1855, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, rückte daselbst bis zum Oberlieut. vor und quitt. diese Charge mit Beibehalt des Charakters 30. Juni 1862, lebte als Reichsrathsabgeordneter zu Wien, wo er auch starb.

Radosavljevics von Possavina Theodor Ritter, Sohn eines Obersten und General-Consuls in Belgrad, geb. zu Bereczk in Siebenbürgen 25. Febr. 1838, eingetr. aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie im Jahre 1855, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, 9. Jan. 1859 Lieut. h. G., 1. Mai d. J. Oberlieut. bei der Seressaner-Division des 13. Grenz-Reg., kam 1. Aug. d. J. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 wieder zurück, wurde 1. Juni 1860 zum Titler Grenz-Inf.-Bat. transf., 16. Juli 1866 Hauptm. 2 Cl. und starb 20. Jan. 1869.

Reud von Wardener Rudolf Freiherr, Sohn des im Jahre 1848 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants August Freiherrn Reud von Wardener, geb. zu Hermannstadt 21. März 1837, eingetr. 23. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, avancierte 26. April 1859 zum Lieut. h. G., 10. Juli 1860 zum Oberlieut. und quitt. den activen Dienst 30. Sept. 1861 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Saffin Edler von Corpon Wilhelm, geb. zu Pettau in Steiermark 26. Mai 1836, eingetr. 23. Sept. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9 eingetheilt, 1. Juli 1858 Lieut. h. G., 6. Mai 1859 Oberlieut., 1. März 1860 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transf., war dortselbst Regiments-Adjutant, sodann aber vorerst längere Zeit Brigade-Adjutant, später Divisions-Adjutant Seiner königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm zu Schleswig-Holstein-Glücksburg und nahm in letzterer Eigenschaft im Feldzuge 1866 gegen Preußen an den Gefechten bei Nachod und Skalitz, wie auch an der Schlacht bei Königgrätz theil. Am 21. Juli d. J. wurde Saffin Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1868 Rittm. 1 Cl., 1. Sept. 1874 zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-

Husaren Nr. 15 transf., 1. Nov. 1878 Major bei Ignaz von Fratricsevics-Husaren Nr. 12, 1. Nov. 1882 Oberstlieut. im Regimente. Am 1. Mai 1885 erfolgte seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 und ein Jahr später die Beförderung zum Obersten. Am 1. April 1889 trat Saffin in den Ruhestand und lebt zu Eisenstadt in Ungarn. Er ist seit 1875 mit dem kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl. decoriert.

Schürer von Waldheim Karl Ritter, Sohn eines Oberförsters, geb. zu Vlkava in Böhmen 27. April 1838, eingetr. 18. Dec. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 eingetheilt und starb 26. Febr. 1858 zu Prag.

Seeling August, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 26. Jan. 1837, eingetr. 23. März 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. h. G., 29. Juni d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 1. Mai 1870 Hauptm. 2. Cl. bei Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46. Er nahm im Feldzuge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen an allen feindlichen Gelegenheiten seines Truppenkörpers theil. Mit 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, kam er 1. Nov. 1879 zum Inf.-Reg. (vacat) Nr. 52, avancierte 1. Mai 1882 zum Major beim Inf.-Reg. (vacat) Nr. 60, wurde 1. Nov. d. J. mit Wartegebür beurlaubt und starb 12. Jan. 1883 im Garnisonsspitale Nr. 1 zu Wien. Seeling war seit 3. Oct. 1872 mit Emma Pauline Edlen von Gasteiger vermählt, welcher Ehe ein Sohn entsproß.

Selović Theodor, geb. zu Belovár 21. Juli 1836, eingetr. 30. Nov. 1848, wurde 1. Sept. 1852 vorzeitig als Regimentscadet zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 30. Nov. 1853 zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 transf., 16. Mai 1859 zum Lieut. m. G., 22. April 1866 zum Lieut. h. G. befördert, 1. Mai 1867 zeitlich pens., 1. Mai 1871 als überzählig mit Wartegebür beurlaubt beim Regimente wieder in Stand genommen, 1. Oct. 1871 reactiviert und beim Warasdiner Inf.-Reg. Stephan Freih. v. Wernhardt Nr. 16 eingetheilt, 1. Mai 1872 Oberlieut., 1. Aug. 1872 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 transf., 15. Sept. 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Jan. 1881 in den Ruhestand und starb 3. Jan. 1887 zu Kopreinitz.

Spilberger von Spilwall Rudolf, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wien 20. Dec. 1835, eingetr. 9. Jan. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, 11. März 1859 Lieut. h. G., 13. Mai d. J. Oberlieut., 23. April 1864 Hauptm. 2. Classe. Spilberger frequentierte durch zwei Jahre die Kriegsschule in Wien und stand dann mehrere Jahre bei der Militär-Mappierung in Verwendung. Am 1. Mai 1870 kam er in den Stand des Militär-geographischen Institutes, rückte jedoch schon 1. Juni d. J. zu seinem Regimente wieder ein, wurde 1. Nov. 1870 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., kam 1. Nov. 1872 wieder zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 zurück, trat 1. Juli 1873 in den Ruhestand und starb 22. Juli 1889 zu Linz. Er hat die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mitgemacht. Spilberger war seit 8. Mai 1870 mit Elisabeth Pech vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen.

Stransky Karl von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Neustadtl in Krain 3. Sept. 1837, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 21. Juli d. J. Oberlieut., 31. März 1864 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., im Jahre 1866 Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. d. J. zum 10. Jäger-Bat. transf. und dem GQMSt. zugetheilt. Am 1. Oct. 1872 wurde Stransky als Lehrer in den Stand des Central-Cavallerie-Curses übersetzt, 1. Nov. d. J. in dieser Verwendung zum Generalstabsofficier ernannt, kam 1. Nov. 1873 in die technische Militär-Akademie, 1. Nov. 1875 in den Stand des Central-Infanterie-Curses, avancierte 1. Mai 1876 zum Major, 1. Mai 1878 als Professor am Stabsofficierscurse zum Oberstlieutenant. Mit 17. Sept. 1878 von dieser Dienstleistung enthoben und dem Generalcommando in Wien zugetheilt, erhielt er 15. Dec. d. J. in Anerkennung der im Lehrfache geleisteten vorzüglichen Dienste das Militär-Verdienstkreuz, wurde 12. Sept. 1881 mit Belassung im Generalstabs-Corps zum Reserve-Commandanten bei Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 und 1. Nov. 1881 in diesem Verhältnisse zum Obersten ernannt. Am 28. März 1882 wurde Stransky definitiv in den Stand seines Truppenkörpers eingetheilt, 6. Oct. 1882 zum Regiments-Commandanten bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ernannt und 20. Oct. 1886 in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen als Regiments-Commandant durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Am 31. Mai 1887 erhielt er das Commando der 30. Infanterie-Brigade und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. d. J. zum Generalmajor. Am 6. Juli 1890 erfolgte seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 27. Infanterie-Brigade. Am 1. Nov.

1891 wurde Stransky mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Dec. 1892 auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm der Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner langen vorzüglichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde. Er lebt zu Wien.

Suchomel Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Linz 6. Oct. 1837, eingetr. 4. Oct. 1847, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wocher-Inf. Nr. 25 ausgemustert, im Jahre 1859 Oberlieut., 1860 zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 transf., trat 1. März 1861 in den zeitlichen Ruhestand und starb 2. April 1874 zu Wien.

Szczuciński Ladislaus von, Sohn eines k. k. Staatsbeamten, geb. zu Jasło in Galizien 2. Dec. 1837, eingetr. 22. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Felix Fürst Jabłonowski-Inf. Nr. 57 eingetheilt, 9. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Jan. 1864 Oberlieut., war von 1859 bis 1862 dem GQMSt. zugetheilt und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen, letzteren als Regiments-Adjutant, mit. Am 20. Juli 1866 avancierte Szczuciński zum Hauptm. 2. Cl., kam 1867 in das Militär-geographische Institut, fand im geodätischen Fache in Croatien, Siebenbürgen, Tirol, Steiermark, Kärnten und Krain, dann Niederösterreich seine Verwendung und blieb — mittlerweile am 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, — dortselbst, mit einer dreijährigen (1874 bis 1877), dem Truppendienste gewidmeten Unterbrechung, bis 1. Mai 1878. Zum Regimente wieder eingerückt, wurde er 1. Nov. 1880 Major, 1. Juli 1884 zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 übersetzt und 1. Mai 1887 Oberstlieutenant. Seit 1. Nov. 1889 ist Szczuciński — welchem 1882 das Ritterkreuz des großherzogl. mecklenburg. Haus-Ordens der wendischen Krone verliehen wurde — Oberst und Regiments-Commandant bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77.

Szigethy Wilhelm von, Sohn eines Advocaten, geb. zu Ollár in Ungarn 11. Febr. 1837, eingetr. aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie im Jahre 1855, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich LXIV. Fürst Reuß-Köstritz-Husaren Nr. 7 ausgemustert, rückte in diesem Regimente 20. März 1859 zum Lieut. h. G., 12. Mai d. J. zum Oberlieut. vor und quitt. 15. Febr. 1860 mit Beibehalt des Charakters. Er lebte seither als königl. ungarischer Staatsbeamter zu Ödenburg und hat 8. Nov. 1867 auch den Officiers-Charakter abgelegt.

Taub Heinrich, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Busk in Galizien 16. Mai 1837, eingetr. 19. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 29. Mai d. J. zum Oberlieut. und starb als solcher 18. Oct. 1859 zu Znaim.

Thalherr Hieronymus Freiherr von, Sohn des 13. Mai 1856 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Michael Freiherrn von Thalherr, geb. zu Hermannstadt 9. April 1837, eingetr. 15. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 7. April 1858 Lieut. h. G., 1. Mai 1859 Oberlieut. im 2. Wiener Freiwilligen-Bat., 1. Oct. d. J. zum 32. Jäger-Bat., 31. Oct. 1860 zum 3. Jäger-Bat. transf., 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im 20. Jäger-Bat., 3. Juli d. J. Hauptm. 1. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 28. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung. Thalherr starb im allgemeinen Krankenhause zu Graz am 10. Sept. 1875. Er besaß auch das Ritterkreuz des päpstl. Pius-Ordens und die päpstl. Medaille „pro Petri sede". Er war seit 24. Juli 1867 mit Adolfine, geb. von Wersebe vermählt. Die Ehe blieb kinderlos.

Tkalcsevich Johann Freiherr von, geb. zu Vinkovci in der Militärgrenze 14. Sept. 1837, eingetr. 22. Sept. 1849, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 31. Oct. 1857 zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 transf., im Jahre 1859 Lieut., 1. April 1862 zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 transf., im Jahre 1866 Oberlieut. in diesem Regimente und starb 11. Febr. 1869 zu Agram.

Tobisch Franz, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Leitomischl in Böhmen 17. Juli 1838, eingetr. 1. Oct. 1855 aus der Genie- in die Wiener-Neustädter Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Graf v. Wallmoden-Gimborn-Kürass. Nr. 6 ausgemustert, avancierte 8. April 1859 zum Lieut. h. G., 23. Mai d. J. zum Oberlieut. und quitt. 31. Juni 1863 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Urbanetz Hermann, Sohn eines Majors, geb. zu Mantua 20. Febr. 1837, eingetr. 22. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf., 18. Mai 1864 Oberlieut., 1. März 1865 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 rücktransf., 4. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1872 Hauptm. 1. Cl., trat 12. Jan. 1876 aus dem Armeeverbande und lebt seither in Wien.

Wähner Wladimir, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Brünn 12. Mai 1837, eingetr. 28. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt, 1. März 1859 zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 transf., 8. Mai d. J. Lieut. h. G., 1. Sept. 1863 Oberlieut., 1. Nov. 1868 zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 transferiert. Wähner machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit, rückte 1. Mai 1871 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Nov. 1882 zum Major befördert, kam er 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 93 (seit 1885 Alfred Freih. v. Joelson), avancierte hier 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut., 1. Mai 1891 zum Obersten, wurde 18. Mai 1892 zu Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 transf. und 17. Oct. d. J. zum Commandanten dieses Regiments ernannt. Wähner ist seit 1867 mit Francisca Langensteiner vermählt.

Waldstätten Georg Freiherr von, Bruder des k. u. k. Feldzeugmeisters Johann Freiherrn von Waldstätten (siehe diesen, Ausmusterungsjahrg. 1851), geb. zu Karlstadt 24. Aug. 1837, kam 29. Sept. 1849 in die Akademie und aus derselben als Vorzüglichster unter seinen Classengenossen als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, wo er 15. März 1859 zum Lieut. h. G. und 13. Mai d. J. zum Oberlieut. avancierte. Am 28. Mai 1859 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. übersetzt, nahm Waldstätten an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Italien theil, wurde nach Absolvierung der Kriegsschule im Oct. 1860 in die 5. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums commandiert, im Febr. 1861 zum Landes-Generalcommando nach Hermannstadt, im Mai 1862 zu jenem nach Lemberg übersetzt und erhielt für seine verdienstlichen Leistungen in letzterer Verwendung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit (Allerhöchste Entschließung vom 25. Sept. 1864), mithin auch die im Jahre 1890 gestiftete Militär-Verdienst-Medaille. Seither durch längere Zeit bei der Militär-Mappierung verwendet, rückte er am 10. April 1865 zum Hauptm. 1. Cl. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen im 4. Armeecorps als Generalstabsofficier der Brigade Erzherzog Joseph mit, nahm an dem Gefechte bei Schweinschädel (29. Juni) und an der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) theil und erwarb sich für seine besonders tapferen Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Nach dem Feldzuge im Landesbeschreibungs-Bureau des Inlandes verwendet, wurde Waldstätten am 22. Mai 1869 zum Professor der Terrainlehre, des Situationszeichnens und Mappierens, dann als Leiter der praktischen Recognoscierübungen am Central-Cavallerie-Curse ernannt, rückte in dieser Anstellung am 1. Mai 1870 zum Major vor, wurde am 1. Nov. 1872 zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 eingetheilt und in diesem Regimente am 1. Mai 1874 außertourlich zum Oberstlieut. befördert. Am 1. Mai 1875 zum Generalstabs-Chef bei der 25. Infanterie-Truppen-Division ernannt, gelangte er am 31. Jan. 1876 in das neu formierte Generalstabs-Corps und wurde am 10. Febr. d. J. als Generalstabs-Chef beim Militärcommando in Krakau eingetheilt, wo er am 1. Nov. 1876 zum Obersten vorrückte. Am 26. Oct. des folgenden Jahres finden wir Waldstätten als Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Wien, am 11. April 1881 in gleicher Eigenschaft beim Generalcommando in Agram. Am 8. April 1882 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 40. Infanterie-Brigade und am 1. Jan. 1883 seine Beförderung zum Generalmajor. Am 16. Oct. 1884 mit dem Commando der 58. Infanterie-Brigade und am 8. März 1887 mit dem Commando der 16. Infanterie-Truppen-Division betraut, avancierte Waldstätten auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1887 zum Feldmarschall-Lieutenant. Am 11. Oct. 1891 zum Festungs-Commandanten in Krakau ernannt, wurde ihm in Anerkennung der in seiner bisherigen Verwendung geleisteten Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen, während 16. April 1892 seine Ernennung zum Oberst-Inhaber des Inf.-Reg. Nr. 97 erfolgte. Über den Ursprung des Geschlechtes der Freiherren von Waldstätten, welches sich eigentlich Hayek von Waldstätten nennt, ist Näheres bei Johann Freiherrn von Waldstätten, Ausmusterungsjahrg. 1851, enthalten.

Walterskirchen zu Wolfsthal Moriz Wilhelm Reichsfreiherr von, Sohn des 8. Jan. 1871 verstorbenen k. k. Kämmerers und Rittmeisters a. D. Anton Reichsfreiherrn von Walterskirchen zu Wolfsthal, aus dessen Ehe mit Adelheid Gräfin von Fries, geb. zu Wolfsthal in Niederösterreich 12. Jan. 1837, kam 1. Oct. 1848 in die Akademie und trat 9. Nov. 1851 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Walterskirchen vom Jahre 1853 an als Cadet bei Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 11, vom Jahre 1855 an als Lieut., vom Jahre 1858 an als Oberlieut. ausgewiesen und trat im Jahre 1860 als Capitän 2. Cl. in die päpstliche Armee, bei welcher er die Belagerung von Ancona mitmachte. Nach

dem Siege Cialdinis über Lamoricière bei Castelfidardo 18. Sept. 1860 in die Heimat zurückgekehrt, wurde Walterskirchen beim 11. Uhlanen-Regimente in seiner früheren Charge wieder eingetheilt, quitt. aber den activen Dienst 1. Dec. 1862 mit Beibehalt des ihm bei dieser Gelegenheit verliehenen Rittmeisters-Charakters und lebte seither zu Hallein, gieng jedoch später nach Nordamerika, wo er sich auch gegenwärtig noch befindet. Er gehört einem alten niederösterreichischen Adelsgeschlechte an, welches seine Abstammung von Otto von Walchneskirchen ableitet, der im Jahre 1249 im Besitze des gleichnamigen Stammschlosses im Viertel unter dem Manhartsberge gewesen ist. Hieraus entwickelte sich erst später der gegenwärtige Name dieser Familie, deren Wappenbestätigung im rittermäßigen Adelstande mit dem Prädicate „von Wolfsthall" am 15. April 1546 erfolgte. Den alten Herrenstand, sowie den Reichsfreiherrenstand erwarb aber der Landes-Untermarschall des Erzherzogthums Österreich unter der Enns Georg Christoph von Walterskirchen zu Wolfsthal vom Kaiser Ferdinand III. mit dem Diplom vom 5. Mai 1643.

Wanivenhaus Edler von Spangfeld Anton, geb. zu Linz 13. Oct. 1836, eingetr. 25. Nov. 1848, wurde 4. Nov. 1851 in das Erziehungshaus des Inf.-Reg. Ludwig III. Großherzog von Hessen Nr. 14 übersetzt. In den Militär-Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1855 an als Cadet bei Gustav Wocher-Inf. Nr. 25, von 1859 an als Lieut. in demselben Regimente, von 1860 bis 1862 bei Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr 70 ausgewiesen. Er quitt. am 5. Nov. 1863 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Wurm Heinrich, geb. zu Wien 12. Juli 1836, kam 25. Sept. 1848 in die Akademie und trat wegen andauernder Kränklichkeit 10. Nov. 1852 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

1857.

18. August.

Albori Eugen Freiherr von, Sohn eines Landesgerichts-Präsidenten, geb. zu Cattaro 27. Dec. 1838, eingetr. 13. Nov. 1849, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, rückte 28. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug 1859 in Italien mit und zeichnete sich wiederholt durch Tapferkeit und Umsicht vor dem Feinde aus. Die erste Gelegenheit hierzu bot sich ihm bei Casale 8. Mai d. J. als unter Commando des Majors Jakob Sieberer vom Kaiser-Jäger-Regimente eine Recognoscierung gegen den Brückenkopf dieser Stadt ausgeführt wurde. Das Commando bestand aus 2 Compagnien Kaiser-Jäger, 1 Compagnie Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54, 1 Zug Kaiser-Husaren und 2 Geschützen. Es brach um 2 Uhr nachts von Stroppiana auf, gelangte über Villanuova unbemerkt bis in die Nähe des Brückenkopfes und eröffnete um 5 Uhr früh das Gefecht, welches durch zwei Stunden gegen vier feindliche Bataillone mit bewunderungswürdiger Ausdauer durchgeführt wurde. Dem Feinde wurden beträchtliche Verluste beigebracht, ein Pulvermagazin in die Luft gesprengt und zwei höhere Stabsofficiere getödtet. Wenngleich dieser verhältnismäßig große Erfolg der rühmlichen Haltung der ganzen Truppe zugeschrieben werden muss, so ist doch unbestritten, dass Lieut. Albori durch seine unermüdliche Thätigkeit als Bataillons-Adjutant, indem er im dichtesten Kugelregen die Befehle seines Chefs mit seltener Pünktlichkeit den Unter-Commandanten überbrachte, wesentlich zu dem so günstigen Ausgange des Gefechtes beitrug. Einen neuen Anlass zu besonderer Auszeichnung gab ihm die Schlacht bei Magenta 4. Juni desselben Jahres. Das 3. Kaiser-Jäger-Bataillon, dem er angehörte, war, die Franzosen vor sich her drängend, bis zum Naviglio vorgerückt, wo es die Zollhäuser am Ponte nuovo di Magenta, sowie auch die Brücke selbst besetzt hielt. Der Kampf an diesem Orte wurde mit abwechselndem Glücke geführt, bis es den Franzosen durch ihre Übermacht möglich wurde, in den Besitz der Brücke zu gelangen. Dies und das Vorrücken Mac Mahons über Turbigo hatte die Räumung der Linie am Canale zur Folge und nur ein Theil des 3. Kaiser-Jäger-Bataillons unter Commando des Hauptm. Bruckner hielt sich in der Position fest, hoffend, dass das Gros der Armee-Division das Gleichgewicht des Kampfes wieder herstellen werde. Allein plötzlich sah sich dieses kleine Häuflein von Magenta abgeschnitten und von dem auf allen Punkten immer mehr Terrain gewinnenden Feinde umzingelt. In diesem kritischen Momente gehörte ein beherzter Entschluss dazu, sich durch die Franzosen durchzuschlagen. Obwohl von allen Seiten heftig beschossen und von Chasseurs d'Afrique lebhaft

verfolgt, gelang es dem damaligen Lieut. Albori, bei dem angeordneten Rückzuge, seine Abtheilung in fester Ordnung zu erhalten, dieselbe durch zahlreiche Versprengte vieler Regimenter und Jäger-Bataillone zu verstärken und außerdem einige Gefangene zu machen. Beim Bahnhofe von Magenta angelangt, musste sich das nun vereinigte 3. Kaiser-Jäger-Bataillon durch die französische Plänklerkette den Weg bahnen, um sich mit der Brigade des Generalmajors Freiherrn von Gablenz vereinigen zu können. Im Laufe des ganzen Schlachttages, namentlich aber während des erwähnten äußerst schwierigen Rückzuges und bei dem später im Orte Magenta selbst unternommenen Sturme zeichnete sich Albori wiederholt durch einsichtsvolles und tapferes Benehmen aus und erhielt hierfür 3. Juli d. J. das Militär-Verdienstkreuz. Nach Hörung der Kriegsschule kam Albori 1. Nov. 1862 als Oberlieut. zum 18. Jäger-Bat., wurde gleichzeitig dem GQMSt. permanent zugetheilt, rückte 23. Aug. 1864 zum Hauptm. 2. Cl. und 4. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Cl. im Corps vor. Während des Feldzuges 1866 war Albori in Dalmatien, welches infolge des Seesieges bei Lissa vom Feinde unberührt blieb und erhielt für seine während dieser Periode als exponierter Generalstabsofficier in Knin bewiesene umsichtige Thätigkeit eine belobende Anerkennung des Commandierenden Generals Feldmarschall-Lieut. Philippović. Seit 10. Oct. 1868 wirkte Albori als Professor der Taktik und Geschichte der Kriegskunst an der Neustädter Militär-Akademie und war mit der Verfassung von Lehrbüchern für diese beiden Gegenstände betraut. Im Nov. 1872 wurde Albori außertourlich Major im Generalstabe und Generalstabs-Chef der 4. Infanterie-Truppen-Division in Brünn, bald darauf, Mai 1873, Commandant des 32. Feldjäger-Bat. in Mauer bei Wien, bei Belassung im Generalstabs-Corps. Durch die Betheiligung des Bataillons bei allen Ausrückungen, anlässlich der Weltausstellung, an allen Paraden vor den fremdländischen Potentaten, erhielt Albori viele höhere Orden und Auszeichnungen. Von nun an beginnt die interessanteste Periode seiner militärischen Laufbahn. Im Mai 1876 zum Oberstlieut. befördert und im August zum Generalstabs-Chef beim Militärcommando in Triest ernannt, machte er im September desselben Jahres die Waffenübungen des königl. sächsischen 12. und königl. preußischen 4., dann des Garde- und 3. Armeecorps mit, um schon im Nov. 1876, zur schwierigen Feststellung der Demarcationslinie zwischen Montenegro und der Türkei entsendet zu werden. In Winterszeit wanderte er mit einem Theile der internationalen Grenz-Commission nach Zaslap bei Grahovo, wo Muktar Pascha sich verschanzt hatte, in der Absicht dann weiter bis Cettinje vorzudringen. Im Jahre 1878 marschierte Albori mit der mobilisierten 7. Infanterie-Truppen-Division, als Generalstabs-Chef des Herzogs von Württemberg aus, und hatte hierbei Gelegenheit sich in dem Gefechte von Rogelje (Varcar Vakuf) 5. Aug. und in dem für die Operationen im großen besonders wichtigen neunstündigen Kampfe bei Jaice besonders hervorzuthun, und erhielt in Anerkennung der hierbei erworbenen Verdienste den Leopold-Orden mit der Kriegsdecoration. Im Sept. 1878 zum Generalstabs-Chef des 13. Corps ernannt, machte er das dreitägige Gefecht bei Ključ und sodann die Einschließung und Beschießung von Livno mit, die zur Capitulation führte und rückte 1. Nov. 1878 außertourlich zum Obersten im Generalstabe vor. Nach Beendigung der Insurrection wurde Albori Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Sarajevo, und vollzog im Jahre 1879 an der Seite des Herzogs von Württemberg, die höchst verwickelte und schwierige Occupation des Lim-Gebietes. Seine Majestät belohnte dessen Leistungen 23. Dec. 1879 mit dem Orden der Eisernen-Krone 2. Cl., worauf dessen sofortige Erhebung in den Freiherrenstand erfolgte. Die Stadt Sarajevo ernannte ihn zum Ehrenbürger. Auf kurze Zeit, im Jahre 1881, in das Landesbeschreibungs-Bureau berufen, war er in diesem Jahre Mitglied der zu den großen Manövern in Frankreich delegierten Mission; wurde dann Chef des operativen Bureaus, in welcher Verwendung er bis Nov. 1884, nämlich bis zu dessen Ernennung zum Generalmajor und Commandanten der 72. Infanterie-Brigade in Agram verblieb. Für dessen vorzügliche Leistungen im operativen Bureau erhielt Albori den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und infolge dessen die Militär-Verdienst-Medaille. Im Jahre 1882 war Albori Mitglied der k. u. k. Mission bei den Manövern in Deutschland, die sich bei Dresden und Breslau abspielten. Im Jahre 1886 machte er die große Generalstabsreise in Ungarn unter Feldzeugm. Baron Beck mit, wurde dann als Brigadier nach Galizien (Lemberg) versetzt, um dadurch auch in die Lage zu kommen, die dortigen Landesverhältnisse näher kennen zu lernen. Im Aug. 1889 zum Commandanten der 15. Infanterie-Truppen-Division zu Miskolcz ernannt, avancierte Albori am 1. Nov. d. J. zum Feldmarschall-Lieut. und wurde mit 12. Mai 1893 in gleicher Eigenschaft zur 28. Infanterie-Truppen-Division zu Laibach transferiert, an

deren Spitze er die großen Manöver desselben Jahres bei Güns mitmachte. Im Nov. 1893 wurde Albori dem Könige von Rumänien als Ehren-Cavalier zugetheilt. Mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Dec. 1893 geruhte ihn Seine k. u. k. Apostolische Majestät allergnädigst zum Stellvertreter des Commandanten des 2. Corps und Commandierenden Generals in Wien zu ernennen. Albori besitzt das Großkreuz des königl. preuß. Kronen-Ordens, des königl. rumän. Ordens „Krone von Rumänien" und ist auch Ritter des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens 2. Cl., des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens 2. Cl., Comthur 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht - Ordens, Officier des königl. ital. Mauritius- und Lazarus-Ordens und der franz. Ehrenlegion, Besitzer des königl. serb. Takowo-Ordens 2. Cl., des fürstl. montenegr. Danilo-Ordens 2. Cl., endlich des pers. Sonnen- und Löwen - Ordens 4. Classe.

Andrioli Heinrich Ritter von, Sohn des krainerischen Landstandes und Landesgerichtsrathes Joseph Ritter von Andrioli, aus dessen Ehe mit Henriette Lamböck, geb. zu Laibach 7. April 1839, kam 5. Dec. 1849 in die Akademie und trat 1. Dec. 1853 aus der Militärerziehung. Seine seitherige Lebensstellung ist nicht bekannt. Er ist mit seiner Base Gabriele von Andrioli vermählt, welcher Ehe ein Sohn, Egon, und eine Tochter, Editha, entsprossen. Der Adelserwerber für diese Familie ist der Gutsbesitzer und Commerzial-Assessor Alexander Andrioli, welcher mit Diplom der Kaiserin Maria Theresia vom 30. Sept. 1766 in den Ritterstand erhoben und mit Diplom der krainerischen Landstände vom 27. Oct. 1767 in den krainerischen Ständeverband aufgenommen wurde.

Arbter Emil Ritter von, Sohn des Oberlandesgerichtsrathes Eduard Ritter von Arbter, geb. zu Tarnów 4. März 1839, eingetr. 27. Sept. 1850, wurde, der Vorzüglichste seiner Classe, als Lieut. m. G. zum 10. Jäger-Bat. ausgemustert, in welchem er an dem Feldzuge 1859 in Italien theilnahm und am 3. Mai d. J. zum Lieut. h. G., sowie am 6 Aug. 1861 zum Oberlieut. vorrückte. In den Jahren 1860 bis 1862 frequentierte er die Kriegsschule, war 1865/66 auf Mappierung, machte, seit April 1866 dem Generalstabe zugetheilt, den Feldzug desselben Jahres in Italien mit (Brigade Generalmajor Freiherr von Benko), wurde am 14. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe befördert und erhielt für seine Leistungen in der Schlacht von Custoza, 18. Juli 1866, den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Vom Oct. 1866 bis April 1868 im Evidenzbureau des Generalstabes verwendet, kam Arbter 1. Mai 1868 zum 16. Infanterie-Truppen-Divisions - Commando nach Hermannstadt, am 1. Mai 1870 — inzwischen in der ebenbezeichneten Stellung am 24. Oct. 1869 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — zum 4. Infanterie-Truppen-Divisions - Commando nach Brünn und 1. Mai 1871 zur Truppendienstleistung zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11. Am 1. Jan. 1875 wurde er dem Generalstabe, beim Generalcommando in Budapest zugetheilt, erhielt 31. Jan. 1876 die definitive Eintheilung in denselben als Generalstabs-Chef der 13. Infanterie-Truppen-Division in Budapest, wurde 1. Nov. 1876 zum Major und Flügel-Adjutanten Seiner Majestät und in dieser Verwendung 1. Mai 1879 zum Oberstlieut. ernannt. Mit 1. Mai 1880, bei Einbringung in den Stand des Generalstabs - Corps, zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg - Uhlanen Nr. 2 zur Dienstleistung bestimmt, diente er bei diesem präsent bis 1. Mai 1882 und war dann Generalstabs - Chef beim Militärcommando in Pressburg; am 1. Jan. 1883 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs - Chef des 5. Corps, 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Obersten, 12. Oct. 1884 die Ernennung zum Chef des Landesbeschreibungs-Bureau. Am 11. März 1889 erhielt Arbter das Commando der 48. Infanterie - Brigade in Przemyśl und in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste das Militär - Verdienstkreuz, avancierte 1. Mai 1889 zum Generalmajor und wurde 16. Oct. d. J. zum Director des Militär-geographischen Institutes ernannt. Sein umfangreiches Wissen, seine reichen Sprachkenntnisse, verbunden mit einem außergewöhnlich guten Gedächtnisse, sein unermüdlicher Schaffensdrang lassen ihn für diesen schwierigen und verantwortungsvollen Posten als ganz besonders geeignet erscheinen; die wissenschaftliche Hebung dieses Instituts ist sein eifriges Streben. Dieses, sowie auch die Fürsorge, welche er bei jeder Gelegenheit für seine Untergebenen in wärmster Weise bethätigt, sichern ihm bleibend die allgemeine Hochachtung und Beliebtheit. In der kunstsinnigen Gesellschaft Wiens, welche ihm manche Anregungen und thatsächliche Verbesserungen auf dem Gebiete der Graphik und der Mechanik verdankt, hat sein Name einen guten Klang. Auch als Vice - Präsident der österreichischen geographischen Gesellschaft, sowie des militärwissenschaftlichen Vereines entfaltet er eine reiche und dankenswerte Thätigkeit. Arbter besitzt den königl. preuß. Kronen - Orden 2. Cl. mit dem Sterne, das Großofficierskreuz des königl.

ital. Kronen - Ordens und des königl. griech. Erlöser - Ordens, das Officierskreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus - Ordens, die 2. Classe des königl. serb. Takowo - Ordens mit dem Sterne und das Comthurkreuz des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens. Er ist seit 26. Jan. 1870 mit Charlotte, geborenen Schuster vermählt, welcher Ehe eine Tochter Emilie (seit 25. Mai 1890 vermählt mit Karl Edlen von Marinelli, Beamten der niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft) entstammt.

Baldissera Anton, Sohn eines Statthalterei-Rathes, geb. zu Udine 27. Mai 1838, eingetr. 29. Oct. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 12. April 1859 zum Lieut. h. G., 27. Mai d. J. zum Oberlieut. im Regimente befördert, machte den Feldzug 1859 in Italien mit und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in den Gefechten an der Sesia (9., 16. und 22. Mai) das Militär-Verdienstkreuz. Im Hauptquartiere des 7. Armeecorps dem GQMSt. zugetheilt, erhielt nämlich Baldissera den Auftrag, mit einer Cavallerie-Patrouille über die Sesia zu setzen, die Vorposten der Piemontesen zu alarmieren und möglichst viele Gefangene zu machen, um durch selbe die nothwendigen Nachrichten über den Feind einziehen zu können. Dieser kühne Officier rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen vollkommen und brachte unter andern Gefangenen einen piemontesischen Corporal ein, der wertvolle Aussagen machte. Baldissera bewährte sich während des ganzen Feldzuges als ein so brauchbarer praktischer Officier, dass er nach kaum zweijähriger Dienstzeit, 20. Juli 1859, ohne Absolvierung der Kriegsschule zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. avancierte. Am 1. Juni 1860 zum 7. Jäger-Bat. übersetzt, rückte Baldissera 27. Febr. 1864 zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil und erhielt für die hervorragend tapfere Leistung in der Schlacht bei Custoza die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande das Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Juli 1866 kam er zum combinierten 37. Jäger-Bat., 16. Aug. d. J. zum 7. Jäger-Bat. wieder zurück, trat 1. Nov. 1866 in die königl. italienische Armee, war im Jahre 1869 Major im königl. italienischen 31. Linien-Inf.-Reg., rückte im weiteren Verlaufe seiner ausgezeichneten Dienstleistung zum Oberstlieut. sowie zum Obersten vor und commandierte als solcher zuletzt das 7. Bersaglieri-Regiment. Am 2. Oct. 1887 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor; im Jahre 1889 war er Commandant der Expedition in Massaua und verstand es durch sein energisches und zielbewusstes Vorgehen dem Ansehen der italienischen Waffen Geltung zu verschaffen, wurde jedoch abberufen und erhielt das Commando der Brigade Calabrien. Später wurde Baldissera zum Commandanten der Truppen-Division in Bari ernannt, vertauschte dieses Commando sodann mit jenem der Truppen-Division in Turin und avancierte auf diesem Dienstposten im Jahre 1893 zum General-Lieutenant. Baldisseras Verdienste wurden von seinem königlichen Kriegsherrn bei verschiedenen Gelegenheiten durch die Verleihung des Officierskreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des Commandeurkreuzes des Militär-Ordens von Savoyen, endlich des Großofficierskreuzes der Krone von Italien gewürdigt.

Bosichkovich Johann, geb. zu Kołomea in Galizien 9. Mai 1837, eingetr. 26. Sept. 1849, wurde 20. Aug. 1852 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Klosterneuburg übersetzt. In den Militär-Schematismen erscheint Bosichkovich im Jahre 1858 als Cadet bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, 1859 als Lieut. daselbst ausgewiesen, trat 1. Jan. 1864 in den zeitlichen Ruhestand und quitt. 30. April d. J. die Officiers-Charge gegen eine zweijährige Gageabfertigung.

Breisky Karl, Sohn eines Kreishauptmannes, geb. zu Časlau in Böhmen 3. Aug. 1837, eingetr. 24. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, in welchem Regimente er 13. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 17. Juni d. J. kam er als Oberlieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 12. März 1864 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. und wurde daselbst 4. Mai 1866 Hauptm. 1. Classe. Breisky machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 als Eisenbahnlinien - Commissär bei der Nord - Armee mit, bewährte in dieser unter den damaligen Verhältnissen sehr schwierigen Verwendung sehr viel Scharfblick und Geistesgegenwart und erwarb sich hierfür die Allerhöchste belobende Anerkennung (Allerhöchste Entschließung vom 12. Oct. 1866), ist somit zum Tragen der Militär - Verdienst - Medaille am Bande des Militär - Verdienstkreuzes berechtigt. Hierauf als Unter-Director der 3. Mappierungs-Abtheilung zu Kronstadt verwendet und 1. Mai 1871 unter gleichzeitiger Ernennung zum Generalstabsofficier in den übercompleten Stand des Erzh. Karl-Inf.-Reg. Nr. 3 übersetzt, wurde Breisky 1. Mai 1872, unter Enthebung von der Dienstleistung im Generalstabe, dem Militär-geographischen Institute zugetheilt. Er rückte 1. Mai 1874 zur Truppen-

dienstleistung beim Regimente ein, worauf ihm 1. Oct. d. J. der Austritt aus dem Heeresverbande beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst bewilligt wurde. Gegenwärtig ist Breisky Inspector der k. k. General-Inspection für österreichische Eisenbahnen in Wien und in der Abtheilung für allgemeine Verwaltung als Aufsichts-Commissär bei der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungs-Anstalt der österreichischen Eisenbahnen thätig.

Bulmerincq Ludwig von, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Karlsruhe im Großherzogthume Baden 24. Mai 1837, eingetr. 1. Oct. 1856 aus der Genie-Akademie, wurde als Lieut. m. G. zum Kürass.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1859 Lieut. h. G. und trat 31. Dec. 1861 aus dem Armeeverbande.

Carlowitz Wilhelm Freiherr von, geb. zu Prag 29. Juli 1837, eingetr. 27. Sept. 1849, wurde 1. Sept. 1852 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Klosterneuburg übersetzt. Im Militär-Schematismus vom Jahre 1860/61 finden wir ihn als Lieut. m. G. bei Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 46 ausgewiesen; 1. Dec. 1861 wurde er über eigenes Ansuchen zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., rückte hier im Jahre 1863 zum Lieut. h. G. vor und quitt. den Militärdienst 19. Mai 1864 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Coda Karl, geb. als Sohn eines Sanitätsrathes und Hafen-Commandanten von Curzola am 26. Juli 1837 zu Cattaro, eingetr. 25. Jan. 1850 und starb 24. März 1854 in der Akademie.

Czaslawsky Gustav, Sohn eines Polizeicommissärs, geb. zu Linz 1. Oct. 1837, eingetr. 27. Sept. 1849, wurde Lieut. m. G. beim 12. Jäger-Bat., 1. Mai 1859 zum 22. Jäger-Bat. transf., 10. Mai d. J. Lieut. h. G., 16. Mai 1861 Oberlieut., 9. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1868 zum 31. Jäger-Bat., 1. Dec. 1870 zum 16. Jäger-Bat. übersetzt, 1. Sept. d. J. mit Wartegebür beurlaubt. Czaslawsky machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit, wurde im Jahre 1871 als Gebäude-Inspections-Officier der Militär-Baudirection in Karlstadt zugetheilt und starb daselbst am 24. Juli 1872.

Czernin von Dirkenau Moriz, geb. zu Časlau in Böhmen 1. Mai 1838, eingetr. 22. Oct. 1849, wurde 19. Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Fischau übersetzt. In den Militär-Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1858 an als Cadet bei Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13, seit 1859 als Lieut. h. G. bei Nikolaus Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgewiesen, wo er 1. Mai 1866 zum Oberlieut. avancierte. Am 1. Jan. 1873 wurde Czernin zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf. und rückte 1. Nov. 1874 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vor. Am 1. Nov. 1878 erfolgte seine Eintheilung zum Inf.-Reg. Nr. 42 (seit 1879 Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg), 1. Mai 1885 seine Beförderung zum Major und 1. Mai 1890 zum Oberstlieutenant. Am 1. Mai 1893 trat Czernin in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse den Oberstens-Charakter ad honores. Er lebt zu Graz. Seit 2. April 1873 besitzt Czernin den ottom. Medschidié-Orden 4. Classe.

Dallwitz Karl Freiherr von, geb. zu Innsbruck 16. Febr. 1838, eingetr. 27. Sept. 1849, wurde 6. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Fischau übersetzt. In den Militär-Schematismen finden wir Karl Freiherrn von Dallwitz im Jahre 1856 als Cadet beim Raketeur-Reg., von 1859 bis 1862 als Lieut. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgewiesen, wo er 30. Juni 1861 den activen Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters quittierte. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht zuverlässig ermittelt werden, doch dürfte derselbe mit dem gleichnamigen Privatbeamten in Wien identisch sein. Vergl. Lehmanns *„Allgemeiner Wohnungsanzeiger"* pro 1893, 2. Bd., S. 1099.

Dillen-Spiering August Graf von, Sohn des 29. April 1888 zu Dötzingen verstorbenen königl. württembergischen Kammerherrn Friedrich Grafen von Dillen, aus dessen Ehe mit Ida Freiin von Spiering, geb. zu Dötzingen in Württemberg 6. Mai 1837, eingetr. aus der Genie-Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, 1. April 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1859 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4, 1. März 1860 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 rücktransf., 21. Juli 1866 Rittm. 2. Classe. Dillen-Spiering war im Feldzuge 1866 gegen Preußen mit seinem Regimente in der Brigade des Generalmajors von Mengen der 3. Reserve-Cavallerie-Division Generalmajor Graf Coudenhove eingetheilt, hat am 3. Juli die Schlacht bei Königgrätz mitgemacht und für seine hervorragend tapferen Leistungen das Militär-Verdienstkreuz erhalten. Am 1. Dec. 1873 wurde er zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 transf., 1. Oct. 1874 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Oct. 1875 wieder in den Dienststand eingebracht,

29. Dec. 1877 in Anerkennung der seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens, weiters 30. März 1878 mit dem Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion decoriert, kam 20. Juli 1878 als Divisions-Commandant zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5. Am 15. Sept. 1878 zum Major befördert, hatte Dillen-Spiering an der Occupation Bosniens und der Hercegovina in diesem Jahre theilgenommen, wurde am 9. April 1882 dem General-Cavallerie-Inspector zugetheilt, avancierte 1. Nov. 1882 zum Oberstlieut. und erhielt 1. Dec. d. J. das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens und den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl., später den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. und den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Classe. Am 30. Juli 1885 traf ihn die Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 und am 1. Mai 1886 die Beförderung zum Obersten. Am 1. Aug. 1888 trat Dillen-Spiering aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand und lebt zu Stetteldorf in Niederösterreich. Er besitzt auch infolge der ihm für seine vor dem Feinde wie im Frieden ausgezeichnete Dienstleistung zutheil gewordenen Allerhöchsten belobenden Anerkennung die Militär-Verdienst-Medaille. Dillen-Spiering ist Mitbesitzer von Dötzingen und Rübgarten in Württemberg und seit 12. Mai 1867 mit Lady Albina Gordon vermählt. Er hat nach dem Tode seiner Mutter, der letzten des freiherrlichen Geschlechtes von Spiering, den Namen derselben mit Bewilligung der königl. württembergischen Kreisregierung vom 12. Febr. 1869 dem eigenen Namen beigefügt.

Drathschmidt von Bruckheim Eduard, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Olmütz 23. Sept. 1838, eingetr. 17. Oct. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 16. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Jan. 1858 zum 4. Jäger-Bat. transf., 28. Juni 1859 Oberlieut. und Brigade-Adjutant des Generalmajors Freiherrn von Blumencron, 9. Juni 1866 zum 34., 1. Aug. d. J. zum 5., 1. Dec. 1868 zum 3. Jäger-Bat. transf., 23. April 1869 Hauptm. 2. Cl. und trat 23. Juni 1870 aus den Militärdiensten (V. B. f. d. H. vom 25. Juni 1870, Nr. 25). Am 11. Febr. 1883 wurde ihm aus Allerhöchster Gnade wieder die Charge eines Hauptmannes 2. Cl. im Verhältnisse „außer Dienst“ verliehen. Er lebt als Privatmann zu Wien.

Dzieduszycki Stanislaus Graf von, geb. zu Gwozdziec in Galizien 20. Juli 1837, eingetr. 26. Sept. 1856 aus der Genie-Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Prinz von Bayern-Husaren Nr. 3 ausgemustert, 9. Nov. 1858 Lieut. h. G., 29. April 1859 Oberlieut. und quitt. 31. Juli 1860 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Eder Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Olmütz 25. Sept. 1837, eingetr. 28. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert, avancierte 28. April 1859 zum Lieut. h. G., 22. April 1864 zum Oberlieut., quitt. 2. Nov. 1866 diese Charge gegen zweijährige Gageabfertigung und ist seither gestorben.

Elsnitz Friedrich Freiherr von, geb. zu Knin in Dalmatien 7. März 1838, eingetr. 14. Sept. 1849, wurde 5. Nov. 1851 in das Erziehungshaus zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Erben Heinrich Freiherr von, geb. zu Černowitz in Böhmen 28. Jan. 1836, eingetr. 30. Sept. 1849, wurde 1. Sept. 1852 als Cadet zum Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 31. Dec. 1857 Lieut. m. G., 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 13. Jan. 1864 Oberlieut. und starb 23. Nov. 1867 zu Laxenburg. Erben machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 in Südtirol mit.

Eszterházy von Galántha Ludwig Graf, geb. zu Pressburg 24. Juli 1837, kam 1. März 1849 in die Akademie und trat 29. Mai 1857 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf, ja selbst die Linie dieses hochberühmten ungarischen Geschlechtes, welchem er angehört, konnte ungeachtet der eingehendsten Erhebungen nicht ermittelt werden, da sein Name in Verbindung mit den obbezeichneten Geburtsdaten in keinem der, dem Verfasser zu Gebote gestandenen zahlreichen genealogischen Behelfen aufzufinden ist.

Feifalik Richard, Sohn eines Oberlandesgerichtsrathes, geb. zu Brünn 16. März 1839, eingetr. 26. Sept. 1850, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 13. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Juli 1858 zum 1. Jäger-Bat. transf., 30. April 1859 Lieut. h. G., 30. Juli d. J. Oberlieut., 31. März 1865 zum 16. Jäger-Bat. transferiert. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Trautenau (27. Juni) vor dem Feinde geblieben. Nachträglich wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Oct. 1866 die belobende Anerkennung zutheil.

Fiala Johann, geb. zu Prag 22. April 1837, kam 27. Sept. 1849 in die Akademie und trat

2. Dec. 1850 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Fihauser Siegmund Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Kunice in Galizien 2. Mai 1839, eingetr. 28. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zum 15. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Dec. 1857 zum 8. Jäger-Bat. transf., 29. März 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. zum 26. Jäger-Bat. transf., 10. Juni 1859 Oberlieut., 1. Juni 1866 Hauptm. 2. Cl. im 18. Jäger-Bat., 8. Oct. d. J. Hauptm. 1 Classe. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1868 trat Fihauser in den zeitlichen Ruhestand und starb 30. Juli 1869 zu Kunice (Bezirk Wieliczka) in Galizien.

Findenigg Ferdinand Ritter von, geb. zu Rain in Kärnten 27. Dec. 1836, eingetr. 11. Nov. 1848, wurde 14. Sept. 1854 aus der Militärerziehung entlassen. In den Militär-Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1858 an als Cadet bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7, von 1859 an als Lieut. und von 1866 an als Oberlieut. ausgewiesen. Am 18. Juli 1866 erhielt Findenigg für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) und in den derselben vorangegangenen Gefechten den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, trat 1. Sept. 1868 in den zeitlichen Ruhestand und starb 6. Aug. 1871 zu Friesach.

Foresti Julius Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Hinterbrühl in Niederösterreich 13. Aug. 1838, eingetr. 11. April 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 5 (gegenwärtig Nr. 13) eingetheilt, 25. März 1859 Lieut. h. G. und 12. April d. J. Oberlieutenant. Vom Jahre 1860 bis inclusive 1865 war Foresti als Regiments-Adjutant verwendet, nahm — dem Generalstabe zugetheilt — am Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und erhielt für sein tapferes Verhalten die Allerhöchste Belobung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 23. April 1869 erfolgte seine Beförderung zum Rittm. 1. Cl. und 1. Jan. 1872 seine Transferierung zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6, worauf er die Kriegsschule absolvierte und 1877 bis 1879 als Präses der Remonten-Assent-Commission in Groß-Kanizsa und Stuhlweißenburg thätig war. Am 9. Nov. 1879 wurde er Major bei Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8, 1. Mai 1883 Oberstlieut. bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7, 1. April 1886 Regiments-Commandant bei Ignaz von Fratricsevics-Husaren Nr. 12, 1. Nov. d. J. Oberst auf diesem Dienstposten, trat 1. Nov. 1889 in den Ruhestand und lebt zu Küb bei Payerbach in Niederösterreich.

Giberti Alexander, geb. zu Agram 5. Oct. 1835, eingetr. 26. Juni 1849, wurde 11. Oct. 1851 vorzeitig als Regimentscadet zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 31. Juli 1853 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., 3. Juni 1859 Lieut. m. G. bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40, 1. Aug. 1860 pens., 1. Febr. 1862 wieder eingetheilt, quitt. 31. Mai d. J. den activen Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Görcs von Ettrekarcsa Alfred, Sohn eines Majors, geb. zu Jasło in Galizien 21. Dec. 1836, eingetr. aus der Genie-Akademie im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, avancierte 1. Juni 1859 zum Lieut. h. G. und quitt. diese Charge gegen zweijährige Gageabfertigung 31. Dec. 1860. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt; nach Angabe seiner Classengenossen ist derselbe seither gestorben.

Gravert Hugo Alfred von, geb. als Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants zu Nagy-Károly in Ungarn 15. Dec. 1838, eingetr. aus der Genie-Akademie im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert, rückte daselbst bis zum Oberlieut. vor, kam 1. März 1860 zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 und starb 13. Oct. 1867 zu Wien.

Grubich von Heimhold Hugo, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Alibunár im Banate 2. April 1838, eingetr. 3. Nov. 1849, wurde als Lieut. m. G. zum 20. Jäger-Bat. ausgemustert, wo er 3. Juni 1859 zum Lieut. h. G., 19. Juni 1861 zum Oberlieut., 29. Oct. 1866 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Grubich machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und hat sich namentlich in der Schlacht bei Königgrätz durch Muth und Ausdauer hervorgethan, wofür ihm auch 4. Nov. 1866 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil wurde. Er eilte stürmend seinen Leuten stets voran, brachte sie, wenn der Angriff misslang, mit begeisterten Worten zur Wiederaufnahme des Angriffs, und als er von einer Kugel, die durch die ganze Brustweite drang und die Lunge verletzte, schwer verwundet zusammenstürzte, befahl er den Soldaten, welche ihn zurücktragen wollten, im Gefechte zu bleiben, aber „gut zu zielen". Fast 30 Stunden blieb er hilflos am Kampfplatze liegen, wurde dann nach Horn gebracht und von einem Bürger sorgsam gepflegt,

erlag jedoch den Folgen dieser Schusswunde nach längerem Leiden 6. Dec. 1866 zu Pancsova.

Gruić Paul, geb. zu Kuljaji in der Militärgrenze 27. Febr. 1839, eingetr. 31. Oct. 1849, wurde 1. Sept. 1852 in das Ober-Erziehungshaus nach Stuhlweißenburg übersetzt. Im Militär-Schematismus erscheint Gruić im Jahre 1858 als Cadet beim Küsten-Artillerie-Reg. ausgewiesen, kam im Jahre 1859 als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 32, rückte in demselben Jahre zum Lieut. h. G. vor, wurde 1. Febr. 1860 q. t. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf. und quitt. 30. April 1861 den activen Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Guttenberg Karl Ritter von, geb. als Sohn eines Ministerialsecretärs zu Tamsweg im Salzburgischen 24. April 1838, kam 29. Sept. 1849 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 14. April 1859 Lieut. h. G., 4. Juni d. J. Oberlieut., war im Feldzuge 1859 mit dem Regimente im 5. Armeecorps eingetheilt, machte die beiden Schlachten bei Magenta und Solferino mit und trat 1. Jan. 1864 in den Ruhestand. Am 1. Juni 1866 reactiviert und wieder bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 32 eingetheilt, avancierte er 15. Juli d. J. zum Hauptm. 2. Cl. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen im 8. Armeecorps theil. In den nun folgenden Friedensjahren wurde Guttenberg — inzwischen 1. Mai 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — längere Zeit bei der Militär-Mappierung in Siebenbürgen, Tirol, Steiermark und Oberösterreich verwendet, 1. Mai 1875 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1877 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, war im bosnischen Occupations-Feldzuge 1878 Sous-Chef des Generalstabes beim 4. Armeecorps, avancierte 15. Sept. 1878 zum Major und erhielt für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Nach dem Occupationskriege finden wir ihn als Generalstabs-Chef der 15. Infanterie - Truppen - Division, am 1. Sept. 1880 als Lehrer in der Kriegsschule, woselbst er 1. Nov. 1881 zum Oberstlieut. vorrückte und nach kurzer Zutheilung zur Truppendienstleistung — mittlerweile 1. Mai 1885 zum Obersten befördert — 1. Oct. 1885 als Regiments - Commandanten bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, in welcher Eigenschaft er für seine hervorragenden Leistungen am 17. April 1890 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert wurde. Am 30. März 1891 zum Commandanten der 24. Infanterie-Brigade in Krakau ernannt, erfolgte auf diesem Dienstposten 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Generalmajor. Guttenberg ist seit 6. Febr. 1858 ordentl. correspondierendes Mitglied des königl. bayrischen Gabelsberger Stenographen - Centralvereines.

Gyurgyevič Johann, Sohn eines Majors, geb. zu Ofen 25. April 1837, eingetr. 16. April 1850, wurde als Lieut. m. G. zum Serbisch-Banater Grenz - Inf. - Reg. Nr. 14 ausgemustert, quitt. seine Charge 1. Jan. 1861 ohne Beibehalt des Militär-Charakters und ist, nach Angabe seiner Classengenossen, seither gestorben.

Hacke Karl Freiherr von, Sohn des 26. Juli 1849 verstorbenen Oberstlieutenants und Adjutanten weiland Seiner Majestät des Kaisers Ferdinand, Karl Freiherrn von Hacke, aus dessen Ehe mit Ferdinandine Freiin Zobel von Giebelstadt, geb. zu Rozdół in Galizien 13. Oct. 1837, kam 28. Sept. 1849 in die Akademie, trat 10. Oct. 1851 aus der Militärerziehung und lebt gegenwärtig in Wien als Inhaber einer Tabak - Trafik und Lotto - Collectur. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen des nunmehr freiherrlichen Geschlechtes „von Hacke" vergl. Philipp Freiherr von Hacke, Ausmusterungsjahrg. 1825.

Hähling von Lanzenauer Gustav, Sohn eines Obersten, geb. zu Pressburg 30. April 1836, eingetr. 27. Sept. 1848, wurde 25. Sept. 1855 vorzeitig als Cadet zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. m. G., 6. Mai d. J. Lieut. h. G., 1. März 1865 Oberlieut., lehrte durch ein Jahr das Abrichtungs- und Excercierreglement in der Wiener - Neustädter Akademie und machte den Feldzug 1859 in Italien als Compagnie - Officier und jenen von 1866 gegen Preußen als Commandant der Brigade-Pionnier-Abtheilung der Brigade Ringelsheim mit. Am 1. Mai 1873 wurde Hähling zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert, kam 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf. - Reg. Nr. 92, avancierte 1. Nov. d. J. zum Major bei Erzh. Friedrich - Inf. Nr. 52, trat 1. Aug. 1886 in den Ruhestand und lebt in Wien.

Handel - Mazzetti Heinrich Freiherr von, ein Sohn des Feldzeugmeisters und Präsidenten des Militär-Appellationsgerichtes gleichen Namens, aus dessen Ehe mit Karoline Freiin von Mazzetti von Roccanova, geb. zu Mailand 30. Juni 1839, eingetr. 7. Oct. 1850, wurde als Lieut. m. G. zum 9. Jäger - Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1857 zum 20., 1. Jan. 1858 aber wieder zum 9. Jäger-Bat. eingetheilt, kam dann nach Hörung der

Kriegsschule 13. Mai 1859 als Oberlieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 und 29. Febr. 1864 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., in welchem er 4. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Juli 1868 erfolgte aus Heiratsrücksichten seine Übersetzung zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, doch blieb er dem GQMSt. zugetheilt. Er starb 17. Sept. 1870 zu Wien. Handel-Mazzetti war ein sehr intelligenter, brauchbarer Officier, der seine militärische Tüchtigkeit in den mannigfaltigsten Verwendungen bewährte. Durch ein Jahr versah er Brigade-Adjutantendienste, von 1862 bis 1864 war er bei der Mappierung in Ungarn und Galizien, im folgenden Jahre im Evidenzbureau verwendet; im Febr. 1865 unternahm er eine Eisenbahnbereisung und erntete bezüglich der diesfälligen Relation das Lob seines Chefs. Im Jahre 1866 war er der Commission beigegeben, welche die Aufnahme und den Ankauf des Lagerterrains bei Bruck an der Leitha durchzuführen hatte, 1867 und 1868 beim Divisions-Commando in Ödenburg, endlich in der letzten Zeit im Bureau für die Militär-Beschreibung des Auslandes thätig, in allen diesen Verwendungen mit dem lohnendsten Erfolge. Vor dem Feinde hatte sich Handel als tapferer und entschlossener Officier bewährt und viel Ruhe und Geistesgegenwart an den Tag gelegt. In der Schlacht von Solferino erhielt er die belobende Anerkennung; im Feldzuge 1866 befand er sich vorerst im 10., dann im 6. Armeecorps und kämpfte bei Wysokow und Königgrätz mit großer Bravour und Auszeichnung. Für seine hervorragenden Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm erneuert die Allerhöchste Belobung zutheil. Über Ursprung und Standeserhöhungen des freiherrlichen Geschlechtes Handel vergl. Friedrich Freiherr von Handel, Ausmusterungsjahrg. 1854, wozu noch beigefügt wird, dass dem hier in Rede stehenden Zweige der Familie die Namensvereinigung „Handel-Mazzetti“ mit Diplom vom 28. April 1849 bewilligt wurde.

Harnach Karl Ritter von, geb. zu Brünn in Mähren 27. Juli 1838, kam 1. Oct. 1849 in die Akademie und wurde 16. Jan. 1851 in das Erziehungshaus von Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 übersetzt. Im Jahre 1859 finden wir ihn als Lieut. h. G. bei der Zombor-Neusatzer Freiwilligen-Husaren-Division, nach deren Auflösung er 1. Sept. 1859 zu Nikolaus Nikolajewitsch Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 und 1. Nov. d. J. zum 1. Freiwilligen-Husaren-Reg. transf. wurde. Am 30. April 1860 verließ Harnach den Militärdienst.

Helly Georg Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Zwoda in Böhmen 20. Juli 1836, eingetr. 4. Dec. 1848, wurde als Lieut. m. G. zum 3. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 16. Mai d. J. zum 15. Jäger-Bat. transf., nahm mit diesem an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und erwarb sich für seine hervorragenden tapferen Leistungen in der Schlacht bei Solferino (15. Aug.) die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Sept. 1861 zum Oberlieut. befördert, machte Helly den Feldzug 1866 abermals in Italien mit und erhielt 18. Juli d. J. für sein tapferes Verhalten bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz. Seit 23. April 1869 Hauptm. 2. Cl., rückte er 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Mai 1880 Major bei Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 und 21. Juni d. J. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf. und daselbst 1. Mai 1887 Oberstlieut.; 29. Oct. 1889 kam Helly q. t. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 und 1. Nov. 1890 als Oberst zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 mit dem ihm vorbehaltenen Range vom 18. Nov. 1889. Am 1. April 1893 trat Helly in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, im Kriege ausgezeichneten Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, mithin auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande. Er lebt in Linz.

Hermann von Siegfeld Edmund Ritter, geb. zu Nosalowic in Mähren 27. Sept. 1838, kam 18. Sept. 1849 in die Akademie und trat 1. Sept. 1852 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Hieber Johann Edler von, geb. zu Wien 15. Oct. 1837, kam 22. Sept. 1849 in die Akademie und trat 21. Oct. 1851 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1855 angefangen als Cadet beim Kaiser-Jäger-Reg., vom Jahre 1859 an als Lieut. bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 und vom Jahre 1863 an als Lieut. beim 9. Jäger-Bataillon. Am 5. Mai 1863 quitt. Hieber den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebte seither zu Wien.

Holzhausen Alexis Freiherr von, Sohn des 16. Juni 1890 zu Linz verstorbenen k. u. k. Kämmerers und Generalmajors Hektor Freiherrn von Holzhausen, aus dessen Ehe mit Josephine von Vierendeels, geb. zu Gumpendorf in Niederösterreich 1. März 1837, eingetr. 11. April 1849,

wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 1. Juli 1860 zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 rücktransf., quitt. 23. Nov. 1866 mit Hauptmanns-Charakter ad honores, wurde 14. Juni 1870 in die nichtactive k. k. Landwehr und zwar zum Landwehr-Bat. Wels Nr. 7 eingetheilt, 1. April 1871 aber in das Verhältnis „außer Dienst" des Heeres rückversetzt und lebt zu Weimar. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und besitzt seit 22. Jan. 1859 das Ordenszeichen der altadeligen Ganerbschaft Alten-Limburg. Er ist Ehrenritter des Johanniter-Ordens und seit 12. Nov. 1865 mit Antonie Freiin von Gablenz vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsproßen.

Holzhausen Karl Freiherr von, Bruder des Vorigen, geb. zu Wien 7. Juli 1838, kam 29. Sept. 1849 in die Akademie und starb daselbst 1. Mai 1853.

Hoyos Freiherr zu Stüchsenstein Alexander Reichsgraf von, zweitgeborener Sohn des 11. Jan. 1858 verstorbenen k. k. Kämmerers und Generalmajors Anton Reichsgrafen von Hoyos Freiherrn zu Stüchsenstein, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Camilla, geborene Gräfin Erdödy von Monyorókerék und Monoszló, geb. zu Wien 14. Sept. 1838, eingetr. 10. April 1849, wurde 1. Sept. 1852 in das Ober-Erziehungshaus nach Kaschau, von da im Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt und 1. Sept 1855 als Cadet-Corporal zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert. Am 28. Aug. 1857 kam Hoyos als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57, rückte 23. April 1859 zum Lieut. h. G. vor und nahm im italienischen Feldzuge desselben Jahres an der Schlacht bei Solferino theil. Im Oct. 1863 quitt. Hoyos seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters, diente seit dem Jahre 1863 als Verkehrsbeamter der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, übertrat im Aug. 1868 in die Dienste der k. k. priv. Kaiser Franz Joseph-Bahn-Gesellschaft, war längere Zeit Stations-Vorstand in Frauenberg und lebt gegenwärtig zu Vécse zu Ungarn.

Kalbermatten Eduard Freiherr von, geb. zu Forli im Kirchenstaate 13. Sept. 1837, eingetr. 28. Sept. 1849, starb 7. Juni 1853 in der Akademie.

Keglevich de Buzin Edmund Graf, Sohn des 8. Juni 1882 verstorbenen k. k. Kämmerers Franz Grafen Keglevich de Buzin, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Cäcilie Prinzessin Odescalchi, geb. zu Pressburg 21. Juli 1836, kam 15. Sept. 1849 in die Akademie, trat 23. Nov. 1856 aus der Militärerziehung und lebt seither zu Budapest. Er ist seit 4. Nov. 1871 mit Marie Zaitz vermählt, aus welcher Ehe zwei Kinder entsprossen.

Kletschka Gustav, geb. zu Krumau in Böhmen 13. Juli 1838, eingetr. 18. Oct. 1849, wurde 1. Sept. 1852 in das Ober-Erziehungshaus nach Pressburg übersetzt. In den Militär-Schematismen erscheint Kletschka im Jahre 1858 als Cadet bei Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29, 1859 als Lieut. h. G. daselbst, vom Jahre 1860 an in gleicher Charge bei Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43, von 1866 bis 1867 endlich als Oberlieut. in diesem Regimente ausgewiesen und quitt. im letztgenannten Jahre den activen Militärdienst beim Übertritte in Civil-Staatsdienste.

Königsbrunn Arthur Reichsfreiherr von, Sohn des 1. März 1881 verstorbenen k. k. Kämmerers und Ober-Finanzrathes a. D. Leopold Reichsfreiherrn von Königsbrunn, aus dessen Ehe mit Louise Winkler, geb. zu Wels in Oberösterreich 16. Febr. 1839, eingetr. 4. Oct. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 eingetheilt, 24. April 1859 Lieut. h. G., 25. Juni d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44, 1. Mai 1869 zu Friedrich Freih. v. Jacobs-Inf. Nr. 8 transf., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl. bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, 1. Mai 1875 Hauptm. 1. Cl. im Regimente. Königsbrunn hat auch beide Jahrgänge der Kriegsschule absolviert, avancierte 1. Mai 1882 zum Major bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, wurde 1. Nov. 1884 zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule in Wien ernannt und in dieser Verwendung 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. befördert, kam 22. Nov. 1889 unter Enthebung vom Cadettenschul-Commando zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 und erhielt in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten pflichteifrigen und vorzüglichen Dienste das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1890 erfolgte seine Beförderung zum Obersten und 5. April 1891 die Ernennung zum Commandanten des vorangeführten Regimentes. Königsbrunn besitzt den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und das Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Krone von Rumänien". Über Ursprung und Abstammung des reichsfreiherrlichen Geschlechtes von Königsbrunn, sowie über dessen Standeserhöhungen, vergl.

Alois Reichsfreiherr von Königsbrunn, Ausmusterungsjahrg. 1803.

Kratky Joseph, geb. zu Czurok in Slavonien 17. März 1838, eingetr. 2. Oct. 1849, wurde 19. Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Bruck an der Leitha übersetzt und ist seither verschollen.

Kretzer von Immertreu Joseph, geb. zu Prag 11. Sept. 1837, eingetr. 15. Oct. 1849, wurde 1. Sept. 1852 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Klosterneuburg übersetzt. In den Militär-Schematismen erscheint Kretzer im Jahre 1859 als Lieut. m G. bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15, von 1860 an in gleicher Charge bei Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55, 1864 als Lieut. h. G. daselbst ausgewiesen, trat 1. Mai 1865 in den Ruhestand, wurde 1. Mai 1889 in den Loco-Versorgungsstand des Militär-Invalidenhauses zu Tyrnau eingetheilt, 1. Jan. 1892 zum Militär-Invalidenhause zu Wien, bei gleichzeitiger Übersetzung in den Invaliden-Versorgungsstand mit freier Wahl des Domicils transf. und lebt seither zu Gleisdorf in Steiermark.

Kriegsau von Kriegsauer Heinrich Ritter, geb. zu Klausenburg 1. Juni 1838, kam 1. Nov. 1849 in die Akademie und trat 30. Oct. 1851 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht zuverlässig ermittelt werden; derselbe dürfte jedoch mit dem gleichnamigen Ober-Ingenieur und Abtheilungsleiter des Zugsförderungs- und Werkstättendienstes bei der Betriebsleitung der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen zu Arad identisch sein.

Kuttalek von Ehrengreif Karl, Sohn eines Platz-Hauptmannes, geb. zu Ofen 24. April 1838, eingetr. 9. Oct. 1849, wurde 14. Sept. 1854 vorzeitig als Regimentscadet zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert und als Feldwebel 30. Juni 1864 mit Abschied entlassen.

Lamacz Edler von Waffenstein Adalbert, geb. zu Prag 30. Juli 1837, eingetr. 19. Dec. 1849, wurde 1. Oct. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert und im Jahre 1863 mit Abschied entlassen. Er lebt gegenwärtig als Privatbeamter in Wien.

Lang Guido Freiherr von, geb. zu Graz 2. Sept. 1837, eingetr. aus der Genie-Akademie im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Kaiser-Uhlanen Nr. 6, 9. April 1859 Lieut. h. G., 15. Mai d. J. Oberlieut., 23. Juli 1866 Rittm. 2. Classe. Lang machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, quitt. 4. Dec. d. J. mit Beibehalt des Officiers-Charakters und lebt zu Klagenfurt. Lang ist ein Sohn des 13. Dec. 1859 zu Graz verstorbenen Oberstlieutenants Hieronymus Edlen von Lang (Ausmusterungsjahrg. 1816) und hat im Jahre 1864 die Allerhöchste Bewilligung erhalten, den Freiherrentitel und das Wappen seines Oheims, des am 20. Oct. 1873 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Adolf Freiherrn von Lang (Ausmusterungsjahrg. 1819) zu führen.

Linpöckh Karl, geb. als Sohn eines Inspectors zu Wien 2. Sept. 1838, eingetr. 30. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 24. April 1859 zum Lieut. h. G., 8. Juni 1863 zum Oberlieut., 27. Juni 1866 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, nahm mit dem Regimente im Feldzuge 1866 gegen Preußen, beim 10. Armeecorps (Feldmarschall-Lieut. Freiherr von Gablenz) eingetheilt, am 27. Juni an dem Treffen bei Trautenau, 28. Juni bei Neu-Rognitz und am 3. Juli an der Schlacht bei Königgrätz thätigen Antheil. Wie aus einer von der Fachrechnungs-Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums mitgetheilten Erhebung aus den Standesacten hervorgeht, kam Linpöckh am 1. Mai 1879 als Hauptm. 1. Cl. zum Generalstabe und ist 4. Sept. 1882 zu Bruneck in Tirol gestorben.

Locatelli Franz, Sohn eines Kreiscommissärs, geb. zu Breno in der Lombardie 8. Juni 1838, eingetr. 5. Aug. 1850, wurde 14. Sept. 1854 in den 2. Jahrgang der Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg übersetzt und 16. Sept. 1855 als Corporal zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert. Hier rückte Locatelli 1. Juni 1859 zum Lieut. m. G., 26. Juni d. J. zum Lieut. h. G. vor, quitt. 31. Oct. 1860, trat später in königl. italienische Kriegsdienste und war als Oberlieut. im 36. Inf.-Reg. eingetheilt. Er dürfte mit dem gleichnamigen Oberstlieut. des italienischen 62. Inf.-Regiments identisch sein.

Marcovics Eugen von, Sohn eines Hofrathes, geb. zu Lugos in Ungarn 27. Juni 1838, eingetr. aus der Genie-Akademie 1. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 ausgemustert und quitt. diese Charge 31. Juli 1862 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Marioni Alois von, geb. zu Mailand 6. Juli 1839, kam 6. Nov. 1849 in die Akademie, trat 11. Oct. 1851 aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Maspero Albrecht, geb. zu Mailand 16. Jan. 1838, kam 22. Nov. 1849 in die Akademie, trat 1. Sept. 1852 aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Merizzi Friedrich Heinrich Karl von, geb. zu Crema 10. Aug. 1838, eingetr. 27. Sept. 1849, wurde 1. Sept. 1852 aus der Militärerziehung entlassen, trat im Jahre 1854 als Cadet bei Maximilian Freih. v. Wimpffen-Inf. Nr. 13 ein, wurde im Jahre 1859 Lieut. m. G. beim Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12 und quitt. im Jahre 1861 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Seither war Merizzi Ökonomiebeamter beim Generalen Lázár de Ecska, trat im Sept. 1866 in die Dienste der a. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, rückte daselbst 1. Nov. 1867 zum Betriebs-Eleven 3. Cl., 1. März 1869 zum Official 2. Cl. vor, war als solcher längere Zeit in Leipnik stationiert und steht gegenwärtig als Expeditor bei der Direction in Verwendung. In dieser Eigenschaft wurde er im Wege der Allerhöchsten Gnade am 6. Mai 1876 in der früher bekleideten Charge als Lieut. in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Korneuburg Nr. 2 übernommen, rückte 1. Mai 1881 zum Oberlieut. vor und wurde 1. Juni 1887 in das Verhältnis der „Evidenz" seines Bataillons übersetzt.

Mumme Georg Freiherr von, geb. zu Josefstadt in Böhmen 31. Dec. 1838, kam 20. Dec. 1849 in die Akademie und trat 10. Nov. 1852 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1855 freiwillig zu Ludwig Freih. v. Benedek-Inf. Nr. 28 assentiert, avancierte Mumme 1. Sept. 1857 zum Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35, 27. April 1859 zum Lieut. h. G., 25. Mai d. J. zum Oberlieut., kam 1. Febr. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 und ist bei Jičin, 29. Juni 1866 vor dem Feinde geblieben.

Münch-Bellinghausen Victor Freiherr von, einer hochansehnlichen, begüterten Familie angehörig, war der Sohn des 10. Oct. 1870 verstorbenen Joseph Freiherrn von Münch-Bellinghausen, aus dessen erster Ehe mit Theresia, geb. Freiin von Doblhoff-Dier und auf einer damaligen Familienbesitzung zu Koritschan in Mähren 15. Sept. 1837 geboren. Er kam 28. Sept. 1853 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung 1857 als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 1. Febr. 1859 Lieut. h. G. und 18. April d. J. Oberlieutenant. Mit regem Eifer sich dem ihm überaus werten Cavalleriedienste widmend, theilte er den Jubel seiner Kameraden bei Eröffnung des Feldzuges 1859, der ihm an den Affairen, die vor der Schlacht bei Solferino vorfielen, nur geringen Antheil, obgleich eine Belobung des Feldmarschall-Lieut. Mensdorff über die gute Haltung im Vorpostendienste, gewährte. Als sich bei Solferino endlich die gewünschte Gelegenheit zu einer Auszeichnung zu bieten schien, ward Münch schon während der divisionsweisen Vorrückung in die Gefechtsstellung durch den Luftdruck eines Geschützprojectils vom Pferde geworfen. Für todt gehalten und am Platze liegen gelassen, kam derselbe unter dem Einflusse des eingetretenen Regens zwar wieder zu sich, erlag jedoch nach langwierigem Leiden den Folgen der dadurch herbeigeführten Verletzung edlerer Organe 11. Mai 1860 zu Wien. Auskünfte über Ursprung und Abstammung des freiherrlichen Geschlechtes Münch-Bellinghausen sind zu finden bei Joseph Emanuel Freiherr von Münch-Bellinghausen, Ausmusterungsjahrg. 1794.

Ohms Oskar Ritter von, geb. zu Wels in Oberösterreich 7. Mai 1838, eingetr. 13. Oct. 1849, wurde 1. Sept. 1852 in das Ober-Erziehungshaus nach Prag übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Oppel Franz von, Sohn eines Majors, geb. zu Linz 18. Febr. 1839, eingetr. 13. Sept. 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, wo er zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Febr. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 transf., avancierte Oppel daselbst 29. April 1864 zum Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Wysokow (27. Juni) vor dem Feinde geblieben.

Orlic Georg, geb. zu Bielopolje in der Militärgrenze 1. Mai 1837, eingetr. 31. Oct. 1849, starb in seinem Urlaubsorte zu Drežnik in Croatien 22. Nov. 1856.

Paar Eduard Reichsgraf von, Sohn des am 6. Jan. 1806 geb. Ritters des goldenen Vlieses Karl Fürsten von Paar, aus dessen Ehe mit Ida Leopoldine Prinzessin von Liechtenstein, geb. zu Wien 5. Dec. 1837, kam 23. Sept. 1851 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, rückte 4. Febr. 1859 zum Lieut. h. G., 9. April d. J. zum Oberlieut. im Regimente, 12. Juli 1859 zum Hauptm. 2. Cl. bei Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 vor und nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil. Durch Vorliebe für den Cavalleriedienst angeregt, übertrat Paar 1. Jan. 1860 als Rittm. 2. Cl. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Drag. Nr. 8, wurde 1. März d. J. zu Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 1 transf., avancierte 15. April 1866 zum Rittm. 1. Cl. bei Philipp Graf v. Stadion-Kürass. Nr. 9 und kam als Ordonnanz-Officier zu Seiner Majestät dem Kaiser. In

diese Zeit fällt auch seine Ernennung zum k. u. k. Kämmerer. Am 16. Aug. 1866 traf ihn die Beförderung zum Major bei Kaiser Franz Joseph I.-Kürass. Nr. 11 und die Ernennung zum Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers, in welcher Dienstesverwendung er 14. Sept. 1867 mit dem Officierskreuze des kaiserl. franz. Ordens der Ehrenlegion und 5. Jan. 1868 mit dem Comthurkreuze 2. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens decoriert wurde. Am 23. April 1869 avancierte Paar zum Oberstlieut. bei Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 und rückte daselbst zur Truppendienstleistung ein. Am 4. Oct. 1873 wurde er mit dem Comthurkreuze des königl. bayr. St. Michael-Verdienst-Ordens und — inzwischen 1. Nov. 1874 zum Obersten und Regiments-Commandanten ernannt — 30. Sept. 1877 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. decoriert. Am 30. März 1879 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 4. Cavallerie-Brigade, am 1. Nov. d. J. die Beförderung zum Generalmajor und 1. Nov. 1884 zum Feldmarschall-Lieutenant. In der Zwischenzeit — 7. Jan. 1882 — wurde ihm das Großkreuz des serb. Takowo-Ordens zutheil. Am 7. April 1887 traf ihn bei gleichzeitiger allergnädigster Verleihung der Geheimen Rathswürde die Berufung zum ersten General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs und in dieser Dienstleistung wurde er 7. Jan. 1889 mit dem Orden der Eisernen Krone 1. Cl. ausgezeichnet. Ebenso erhielt Paar 1887 (am 8. Juli) den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 1. Cl., 7. Oct. d. J. das Großkreuz des bayr. St. Michael-Verdienst-Ordens und den fürstl. montenegr. Danilo-Orden 1. Cl., am 4. April 1888 das Großkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien", am 8. Jan. 1889 das Großkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens und die 1. Cl. des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens in Brillanten, am 6. April 1889 das Großkreuz des königl. portug. Militär-Ordens „Unserer lieben Frau von der Empfängnis von Villa Viçosa", ferners das Großkreuz des königl. belg. Leopold-Ordens, das Großkreuz des großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Ordens, endlich 5. Oct. 1889 das Großkreuz des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens und des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens. Seit 5. Dec. 1890 ist Paar Inhaber des Drag.-Reg. Nr. 2, seit 1. Nov. 1891 General der Cavallerie. Im nämlichen Jahre (11. Oct.) erfolgte seine Decorierung mit dem Großkreuze des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens, sowie mit dem kaiserl. japan. Verdienst-Orden der aufgehenden Sonne 1. Cl. und dem königl. serb. Weißen Adler-Orden 2. Cl., im Jahre 1892 die Verleihung des Großkreuzes mit dem Stern in Gold des königl. sächs. Albrecht-Ordens, des Großcordons des königl. siam. Kronen-Ordens, des Großkreuzes des königl. bayr. Verdienst-Ordens der bayrischen Krone und des Großkreuzes des großherzogl. sachsen-weimar. Ordens vom Weißen Falken, im Jahre 1893 aber die Decorierung mit dem Großkreuz des königl. württemberg. Ordens der „württembergischen Krone" und des großherzogl. hess. Ludwig-Ordens und die Verleihung der Brillanten zum Großkreuze des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens. Was den Ursprung der gräflichen und fürstlichen Familie von Paar anbelangt, so leiten ihn die Genealogen von einem aus Bergamo stammenden Geschlechte ab, welches sich Belidoro de Casnio (n. A. Belliboni) nannte und schon zu Barbarossas Zeiten als rittermäßig anerkannt wurde. Den Namen Paar soll dieses Geschlecht von einer unweit des rechten Serio-Ufers und des Städtchens Clusone gelegenen Besitzung „Parre" angenommen haben, mit welcher schon Kaiser Friedrich I. im Jahre 1170 einen Belidoro belohnt hatte. Die Geburtsregister dieses Hauses reichen bis ins 12. Jahrhundert, und zwar bis auf Marco Belidoro de Casnio zurück, für die nächstfolgenden Generationen fehlen aber alle positiven Daten, nachdem die Familie, wie es aus dem Diplome über die Erhebung Rudolfs von Paar in den Freiherrenstand dd. 21. Jan. 1606 hervorgeht, bei dem Einfalle der Rebellen in Steiermark alle Briefe, Urkunden und Instrumente, welche den Nachweis aller ihnen in früherer Zeit verliehenen Freiheiten und Gerechtsame liefern konnten, verloren hatte. Doch erhielt noch vor dieser Standeserhöhung Peter von Paar, der sich um die Einführung des Postwesens in Österreich besonders verdient gemacht hat, mit seinen Brüdern Joseph, Johann Baptist und Mundinus schon im Jahre 1559 vom Kaiser Ferdinand I. die Bestätigung aller, ihren Vorfahren verliehenen Rechte und Privilegien, nebst einer Wappenverbesserung. Den Reichsgrafenstand erwarb Johann Christoph Freiherr von Paar auf dem Reichs-Collegialtag zu Regensburg im Jahre 1636, bediente sich desselben aber nicht, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil das Diplom erst 21. Oct. 1652 ausgefertigt wurde, Johann Christoph von Paar aber noch im Jahre der Verleihung verstorben ist. Zum Fürsten wurde der Graf Wenzel Johann Joseph von Paar, und zwar mit Diplom vom 1. Aug. 1769 zum österreichischen und mit Diplom vom 5. Aug. d. J. zum deutschen Reichsfürsten für sich und für denjenigen seiner Descendenten, der das Majorat antritt, erhoben. Der

obbezeichnete Johann Christoph Freiherr von Paar erwarb am 4. Sept. 1624 für sich und seine männliche Nachkommenschaft die Belehnung mit dem Obersten Hofpostmeisteramte in Ungarn, Österreich und Böhmen mit den Nebenländern, Schlesien ausgenommen, im Jahre 1629 auch noch das innerösterreichische Obersthof- und Erbland-Postmeisteramt und im Jahre 1630 überdies jenes für Schlesien. Dieses Lehen, beziehungsweise die im Jahre 1722 aus der Abgabe der Verwaltung der Posten an die Staatsverwaltung erwachsene „Postrente" soll, unter Wahrung des damit verbundenen Titels eines „Obersthof-General-Erbland-Postmeisters" für den jeweiligen Majoratsherrn, seither von der Hofkammer abgelöst worden sein. Hervorzuheben wäre noch, dass der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Wiener-Neustädter Akademie (Johann) Karl Fürst von Paar (gest. 30. Dec. 1819) als Major von Freih. v. Lattermann-Inf. Nr. 45 bei Legnago 26. März 1799, sowie dessen Bruder Johann Baptist Graf von Paar (gest. 23. Oct. 1839, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1797) als Oberst und General-Adjutant des Feldmarschalls Fürsten Schwarzenberg bei Dienville 1. Febr. 1814, sich den Maria Theresien-Orden erkämpft hatten, ein dritter Bruder aber, Wenzel Graf von Paar, als Hauptmann von Terzy-Inf. Nr. 16 bei San Giacomo 30. April 1800, vor dem Feinde geblieben ist.

Pászthory Julius Freiherr von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Bregenz 29. Oct. 1835, eingetr. 4. Jan. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 6. April 1859 Lieut. h. G., 29. Juni d. J. Oberlieut., 1. März 1868 mit Hauptmanns-Charakter pensioniert. Pászthory machte den Feldzug 1859 und 1866 mit. Am 14. Nov. 1872 kam Pászthory als Rittm. 2. Cl. und Garde zur königl. ungarischen Leibgarde und rückte 1. Nov. 1877 zum Rittm. 1. Cl. vor. Er ist seit 28. Jan. 1866 k. u. k. Kämmerer und seit Ende 1889 mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden decoriert.

Pervulesco Alexander, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Mehadia 23. Mai 1837, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, quitt. 21. Mai 1859 den activen Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters, trat jedoch später bei Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 wieder ein, rückte daselbst bis zum Oberlieut. vor und wurde 1. Sept. 1870 zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 transferiert. Hierauf durch einige Jahre bei der Militär-Mappierung verwendet, wurde Pervulesco 1. Mai 1873 in die königl. ungarische Landwehr übersetzt und 1. Oct. q. t. als Lehrer der Terrainlehre und des Situationszeichnens in die königl. ungarische Ludovica-Akademie commandiert. In diesem Verhältnisse blieb er mit mehreren Unterbrechungen bis Ende Sept. 1882, wurde 1. Mai 1874 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 Hauptm. 1. Cl., worauf er 1878 die Kriegsschule absolvierte. Am 1. Oct. 1882 erhielt er das Commando des 35. Honvéd-Bat., wurde 1. Nov. 1883 Major und Commandant des 16. Honvéd-Bat. und mit diesem 1. Mai 1886 in den Verband der 7. Honvéd-Halbbrigade, als Commandant des 1. Bat., eingetheilt. Auf diesem Dienstposten wurde Pervulesco 1. Sept. 1889 zum Oberstlieut. befördert, 1. Mai 1890 Commandant des 1. Bataillons des Großwardeiner 4. Honvéd-Inf.-Regiments, seither als Titular-Oberst pens. und lebt zu Temesvár.

Pervuljev Karl, geb. zu Karansebes 28. Oct. 1838, eingetr. 3. Nov. 1849, wurde 1. Sept. 1852 in das Ober-Erziehungshaus nach Pilsen versetzt und erscheint in den Militär-Schematismen vom Jahre 1858 an als Cadet bei Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 und vom Jahre 1859 bis 1860 als Lieut. h. G. in diesem Regimente ausgewiesen. Im letzteren Jahre quitt. er seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters, diente dann durch zwei Jahre in der Finanzwache und trat am 24. Jan. 1864 als Cadet bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 wieder in Militärdienste. Mit diesem Regimente machte er den Feldzug 1866 mit und kam nach dem Friedensschlusse mit 11. Oct. 1867 als Cadet-Feldwebel in den Vorbehaltsstand des Invalidenhauses zu Tyrnau. Gegenwärtig ist Pervuljev als Steueramts-Official beim königl. ungarischen Steuer-Inspectorate in Temesvár.

Peyersfeld Emanuel Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 4. Oct. 1837, eingetr. 22. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 eingetheilt, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 17. Juni d. J. Oberlieut., 1. Mai 1870 Rittm. 1. Cl., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und starb am 18. Nov. 1878 zu Tenersdorf in Ungarn.

Pickl Edler von Witkenberg Alexander, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 20. Oct. 1836, eingetr. 27. Sept. 1848, wurde 14. Sept. 1854 vorzeitig als Cadet zu Felix Fürst v. Jablonowski-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 14. Febr. 1858 Lieut. m. G. bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52, 1. März 1859 zu Kaiser-Uhlanen Nr. 6 transf., 13. April d. J. Lieut. h. G., 21. Mai 1859 Oberlieut., 1. Mai 1861 q. t. als Inhabers-Adjutant zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf.,

4. Juli 1866 Hauptm. 2. Classe. Pickl machte den Feldzug 1866 gegen Preußen beim GQMSt. des 6. Armeecorps und in diesem das Treffen bei Wysokow (27. Juni) und die Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) mit. Er war vom 24. Febr. 1860 bis 30. April 1861 mit der speciellen Verwendung im Bureau des General-Quartiermeisters Sr. Majestät des Kaisers und vom 1. Juni 1867 bis Ende Oct. 1869 abermals dem GQMSt. zugetheilt, wurde 1. Nov. 1869 in den Stand von Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 übersetzt, als übercomplet mit der Diensteseintheilung beim bestandenen General-Commando zum Generalstabe commandiert und rückte 1. Mai 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Durch Krankheit gezwungen, vorzeitig dem Militärdienste zu entsagen, wurde Pickl nach dreijähriger Beurlaubung mit Wartegebür, zufolge Allerhöchster Entschließung vom 27. Jan. 1882 mit 1. März d. J. unter Verleihung des Majors-Charakters ad honores in den Ruhestand versetzt. Nach erfolgter Besserung seiner Gesundheitsverhältnisse stellte er sich jedoch dem Allerhöchsten Dienste wieder zur Verfügung und wurde, als zufolge Allerhöchster Entschließung vom 28. Juni 1888 bei den Militär-Territorial-Commanden Stabsofficiere als Referenten in Ergänzungsangelegenheiten systemisiert wurden, als solcher vom 1. Jan. 1889 an beim Militärcommando in Zara eingetheilt. Am 19. April 1891 zum Platzcommandanten in Linz, bei Eintheilung in den Armeestand, ernannt, avancierte er auf diesem Dienstposten 1. Mai 1891 zum Major. Am 1. Mai 1893 wurde Pickl mit Wartegebür auf ein Jahr beurlaubt und lebt in Wien.

Portenschlag-Ledermayer Joseph Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mödling in Niederösterreich 3. April 1838, eingetr. 17. Oct. 1849, wurde 16. Sept. 1856 vorzeitig als Cadet zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Febr. 1858 Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33, 1. Dec. d. J. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., 8. April 1859 Lieut. h. G., 5. Juni d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf. und quitt. 30. Juni 1862 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Von da ab diente Portenschlag-Ledermayer in der nordamerikanischen Armee (in den Feldzügen Virginien, Louisana und Texas), aus welcher er als Capitän des 2. Rhode Island-Cavallerie-Regiments nach Beendigung des Krieges austrat und sich journalistisch beschäftigte. Im Juni 1866 nach Europa zurückgekehrt, trat er in die Dienste der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, von da im Jahre 1872 zur Kaschau-Oderberger Bahn über, wurde in diesem Verhältnisse im Wege der Allerhöchsten Gnade am 6. Febr. 1872 in der früher bekleideten Charge als Oberlieut. in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9, übernommen, 1. Jan. 1873 zum Landwehr-Bat. Jägerndorf Nr. 11 transf. und trat 1. Juli 1875 aus dem Landwehrverbande. Er ist gegenwärtig Stationschef in Oderberg. Portenschlag-Ledermayer ist seit Nov. 1864 verheiratet, Vater von sechs Söhnen, von welchen bereits drei als Officiere in der k. u. k. Armee dienen.

Probst Heinrich, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Wien 21. Febr. 1837, eingetr. 20. Sept. 1848, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 1. März 1859 zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 transf., 1. Mai d. J. Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf, 10. Jan. 1863 Oberlieut., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Classe. Probst machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. und 1. Nov. 1882 zum Major im Regimente befördert, nahm er mit demselben im nämlichen Jahre an der Unterdrückung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina thätig theil, wurde mit 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 90 transf., kam 1. Mai 1888 als Oberstlieut. zu Friedrich deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 20, woselbst er 1. Mai 1891 zum Obersten avancierte. Am 1. März 1892 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langen, im Frieden wie im Kriege gleich bewährten Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde. Er lebt zu Wien.

Probszt Edler von Ohstorff Emil, Sohn eines Platz-Majors, geb. zu Kaschau am 7. Mai 1838, eingetr. in die Akademie 14. Febr. 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, in welchem er 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 27. Juni d. J. kam er als Oberlieut. in das Adjutanten-Corps, 1. Sept. 1861 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, 1. Jan. 1864 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 und 24. Aug. 1866 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. Probszt machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit, erwarb sich für sein Verhalten vor dem Feinde wiederholt (und zwar zufolge Allerhöchster Entschließung vom 15. Aug. 1859 und 28. Oct. 1866) die Allerhöchste belobende Anerkennung und dadurch

die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1870 rückte Probszt zum Hauptm. 1. Cl. im GQMSt. vor und kam 26. Aug. 1870 in die Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers und Königs, wurde in dieser Anstellung 1. Mai 1871 als übercomplet bei Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 eingetheilt, avancierte — mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste — 1. Nov. 1873 zum Major bei Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung der durch mehrere Jahre in der bisherigen Verwendung geleisteten sehr guten Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde (Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande). Am 24. Oct. 1876 zum Oberstlieut. im Generalstabe befördert, erhielt Probszt seine Eintheilung als Generalstabs-Chef der 9. Infanterie-Truppen-Division in Prag, später bei den Militär-Commanden in Temesvár und Kaschau und nach seiner am 23. Oct. 1879 erfolgten Beförderung zum Obersten im Corps, im Herbst 1881 beim General-Commando — später 3. Corps-Commando — in Graz. Für die vorzüglichen Leistungen auf dem letztgedachten Dienstposten (Generalstabs-Chef des 3. Corps) wurde ihm 12. Nov. 1885 der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. zutheil. Am 9. Nov. 1885 erfolgte die Beförderung Probszts zum Generalmajor und die Ernennung zum Commandanten der 24. Infanterie-Brigade in Krakau, 8. März 1887 die Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 12. Infanterie-Brigade in Graz und 25. Juli 1888 zur 55. Infanterie-Brigade in Triest. Seit 12. März 1890 ist Probszt Commandant der 9. Infanterie-Truppen-Division in Prag und seit 1. Nov. d. J. Feldmarschall-Lieutenant. Probszt besitzt auch seit 3. Juni 1872 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. württemb. Kronen-Ordens und seit 11. Oct. 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 1. Classe.

Racher Wilhelm, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Esseg 6. Jan. 1837, eingetr. 26. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, avancierte 1. April 1859 zum Lieut. h. G., 1. Juli d. J. zum Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist bei Solferino (24. Juni d. J.) vor dem Feinde geblieben. Nachträglich wurde ihm für sein tapferes Verhalten an diesem Tage, am 15. Aug. 1859 der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. zuerkannt.

Rogulja Johann, geb. zu Severin in der Militärgrenze 17. Juni 1838, eingetr. 31. Oct. 1849, wurde 23. Nov. 1851 in das Erziehungshaus von Karl Fürst zu Schwarzenberg-Inf. Nr. 19 übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Roth Alois, geb. zu Neusohl in Ungarn 11. Juni 1836, kam 20. Sept. 1848 in die Akademie und trat 19. Sept. 1853 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Rovida Karl, Sohn eines Staatsbeamten in Mailand, geb. zu Mailand 9. Aug. 1837, eingetr. 5. Oct. 1849, wurde 10. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt, aus derselben am 16. Sept. 1855 als Corporal zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 ausgemustert, im folgenden Jahre zum Cadeten ernannt, avancierte 1. April 1859 zum Lieut. m. G., 29. Mai d. J. zum Lieut. h. G., quitt. 31. Dec. 1859 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters, trat unmittelbar darauf in königl. italienische Kriegsdienste und dürfte mit dem im letzten Annuario Militare del Regno d'Italia, auf pag. 130, ausgewiesenen gleichnamigen Major-Kriegs-Commissär des 9. Armeecorps identisch sein.

Salvioni Alois, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Sorivoli 6. März 1837, eingetr. 14. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. beim 11. Jäger-Bat. eingetheilt, 13. Mai 1859 zum 27. Jäger-Bat. transf., 7. Juni d. J. Lieut. h. G., 1. Juli 1861 zum 16. Jäger-Bat. transf., 17. Nov. 1863 Oberlieut., 1. Mai 1866 zum 8. Jäger-Bat. transf., 14. Juli d. J. Hauptm. 2. Cl. und trat mit Ende des Jahres 1866 im legalen Wege in die königl. italienische Armee.

Scabroth Heinrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Karlstadt 11. Juli 1837, kam 20. Sept. 1849 in die Akademie, trat 1. Febr. 1856 aus der Militärerziehung und starb vor wenigen Jahren in seiner Heimat.

Schohay Edler von Borweld Edmund, Sohn eines Beamten, geb. zu Prag 4. Juli 1838, eingetr. 10. April 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritter v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 6. April 1859 Lieut. h. G., 14. Juli d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen in der Brigade des Generalmajors Schulz mit und nahm am 28. Juni an dem Treffen bei Skalitz, sowie an der Schlacht bei Königgrätz theil. Am 1. Nov. 1872 wurde Schohay dem Generalstabe zugetheilt und rückte in dieser Verwendung 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 31. Jan. 1876 erfolgte seine Ernennung zum General-

stabsofficier, 1. Mai 1879 seine Transferierung zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14, 1. Mai 1882 seine Beförderung zum Major bei Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76, 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1889 zum Obersten in diesem Regimente, 12. April 1890 aber seine Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Hellmuth Graf v. Moltke Nr. 71. Am 7. Dec. 1887 wurde er in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Borweld" erhoben und besitzt seit 11. Oct. 1891 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Classe. Schohay ist seit 30. Juli 1864 mit Amalia Bastioni Alvarez aus Havana vermählt, welcher Ehe vier Töchter entsprossen.

Schwarz Alois, geb. zu Wien 15. März 1838, eingetr. 15. Oct. 1849, wurde 4. Nov. 1851 in das Erziehungshaus des Inf.-Reg. Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 übersetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Schweiger von Lerchenfeld Anton Freiherr, geb. zu St. Veit bei Laibach 30. Mai 1839, kam 5. Dec. 1849 in die Akademie und trat 11. Oct. 1851 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn als Cadet in Militärdiensten, im Jahre 1859 als Lieut. m G. bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 3, im Jahre 1860 in gleicher Eigenschaft bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52, wo er 31. Jan. 1866 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters quittierte. Sein weiterer Lebenslauf war nicht zu ermitteln. Ein Anton Freiherr Schweiger von Lerchenfeld ist gegenwärtig k. k. Bezirksvorsteher zu Kotorvaroš in Bosnien, doch konnte dessen Identität mit dem hier in Rede stehenden Zögling der Wiener-Neustädter Militär-Akademie nicht sichergestellt werden.

Serdić Johann, geb. zu Belovár 9. April 1838, eingetr. 31. Oct. 1849, wurde 19. Sept. 1853 als Cadet bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 eingetheilt, 15. Sept. 1854 zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 transf., 8. Mai 1859 Lieut. m. G., 1. Febr. 1861 pens., quitt. später die Officiers-Charge gegen zweijährige Gageabfertigung.

Stadnicki Alexander Ritter von, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Stanisławów in Galizien 11. Dec. 1836, eingetr. 11. Oct. 1848, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 25. Aug. d. J. Oberlieutenant. Stadnicki machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und starb 16. Jan. 1868 zu Udvárhely in Siebenbürgen.

Sterndahl Friedrich Freiherr von, geb. zu Josefstadt in Böhmen 15. Juni 1838, eingetr. 27. Sept. 1849, wurde 11. Nov. 1851 in das Erziehungshaus des Inf.-Reg. Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Stillfried und Ratĕnic Franz Freiherr von, ein Sohn des zu Wien lebenden unangestellten Feldmarschall-Lieutenants und zweiten Inhabers des Infanterie-Regiments Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden Nr. 50, August Freiherrn von Stillfried und Ratĕnic, aus dessen Ehe mit Maria Anna Gräfin von Clam-Martinitz, geb. zu Komotau in Böhmen 9. Juni 1837, kam 20. Sept. 1848 in die Akademie und trat 14. Sept. 1854 aus der Militärerziehung. Noch in demselben Jahre finden wir ihn als Cadet bei Friedrich August König von Sachsen-Kürass. Nr. 3 in Militärdiensten; am 1. Nov. 1857 kam er als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38, avancierte hier im Jahre 1858 zum Lieut. h. G. und im Jahre 1859 zum Oberlieutenant. In demselben Jahre zum Hauptm. 2. Cl. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 befördert, quitt. Stillfried im Jahre 1861 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Er ist seit 22. Sept. 1875 mit Jeanne Marie Elisabeth, geb. Chizelle vermählt und lebt gegenwärtig zu Philadelphia. Das freiherrliche Geschlecht Stillfried gehört dem schlesischen Uradel an und leitet seine Abkunft von den alten böhmischen Herzogen ab. In Urkunden kommt zuerst im Jahre 1472 ein Georg Stillfried vor. Den ersten Wappenbrief ertheilte der Kaiser Maximilian I. am 9. April 1499 der Familie, aus welcher der königl. Mannrechts-Beisitzer der damals zu Böhmen gehörigen Grafschaft Glatz, Bernhard von Stillfried und Rattonitz (Ratĕnic) zu Neurode, mit Placat dd. Wien 29. Dec. 1680 den erbländisch-böhmischen Freiherrenstand und die Vereinigung der angeerbten Wappen der Herren von Werder, Tschischwitz und Walditz erworben hatte.

Strowski Franz von, geb. zu Wiśnicz in Galizien 2. April 1836, eingetr. 29. Sept. 1849, wurde 14. Sept. 1854 vorzeitig als Cadet zu Menrad Freih. v. Geppert-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 1. Juli 1864 mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Šumarski Demeter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Babinagreda im bestandenen Broder Grenz-Regimentsbezirke 20. Sept. 1837, eingetr. 31. Oct. 1849, wurde als Lieut. m. G. bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 46 eingetheilt, 5. April 1859 Lieut. h. G., 1. Febr.

1860 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68, 1. Jan. 1862 zum 9. Jäger-Bat. transf., 7. April 1864 Oberlieut., 12. Juli 1866 Hauptm. 2. Classe. Šumarski war durch längere Zeit Brigade-Adjutant des damaligen Generalmajors Rodich, machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark mit und erhielt 19. Dec. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Oeversee (6. Febr.) und Veile (8. März) das Militär-Verdienstkreuz. Er war vom 8. Sept. 1865 bis zu seiner Beförderung zum Hauptm. als Lehrer des Dienst- und Abrichtungsreglements an der Neustädter Akademie mit sehr gutem Erfolge verwendet. Šumarski starb 20. Oct. 1868 zu Mitrovic.

Töpfer Wilibald, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Jaroslau in Galizien 4. Aug. 1839, eingetr. 2. Jan. 1850, wurde als Cadet zum 4. Jäger-Bat. ausgemustert und kam 1. Oct. 1857 als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 3, wo er 31. April 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte und 31. Juli d. J. ohne Beibehalt des Officiers-Charakters aus dem activen Militärdienste trat.

Ullrich Edler von Helmschild Ernst, geb. zu Prossnitz in Mähren 8. Febr. 1839, kam 16. Oct. 1849 in die Akademie, trat 3. Nov. 1850 aus der Militärerziehung, wendete sich nach Amerika und starb im Jahre 1870 auf St. Thomas (Antillen).

Walderdorff Richard Wilderich Reichsgraf von, der jüngste Sohn des 27. Dec. 1862 verstorbenen herzoglich nassauischen Staatsministers Karl Wilderich Reichsgrafen von Walderdorff, aus dessen erster Ehe mit Anna Gräfin Beissel von Gymnich, geb. zu Molsberg im Herzogthum Nassau 14. Nov. 1837, kam 29. Sept. 1849 in die Akademie und trat 9. Juli 1854 aus der Militärerziehung. Im Jahre 1857 finden wir ihn als Cadet bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, in welchem Regimente er 1. Sept. d. J. zum Lieut. m. G., 1. Jan. 1859 zum Lieut. h. G., 1. März d. J. zum Oberlieut. avancierte. Walderdorff nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien thätig theil und erhielt wegen seiner hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten mit dem Armeebefehle Nr. 44 vom 17. Aug. 1859 das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso wurde ihm 3. Nov. d. J. das Ritterkreuz mit den Schwertern des herzogl. nassauischen Adolf-Ordens zutheil. Am 31. Dec. 1861 quitt. Walderdorff den activen Militärdienst mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt auf Schloss Ismoning bei München. Er ist seit dem Jahre 1863 k. u. k. Kämmerer und seit 5. Mai 1868 mit Wanda Gräfin Festetics de Tolna verehelicht. Walderdorff ist einem alten hessisch-bayrischen Geschlechte entsprossen, dessen Abstammung urkundlich bis in das Jahr 1198 zurückgreift und dem auch der durch seine zweiten Gesichte oder seine Doppelgänger bekannt gewordene Wormser Bischof Johann Philipp Freiherr von Walderdorff (gest. 12. Jan. 1768) angehört, über welchen Bülau in seinem Werke: *„Geheime Geschichten und räthselhafte Menschen"*, Bd. I, S. 449, Näheres berichtet. Den Reichsfreiherrenstand brachte der Erzbischof von Wien Wilderich von Walderdorff und sein Bruder Georg Friedrich von Walderdorff um das Jahr 1670 herum, die Reichsgrafenwürde aber der k. k. und kurtrierische Geheime Rath Franz Philipp Freiherr von Walderdorff mit Diplom des Kaisers Franz I. vom 20. Juli 1767 in die Familie.

Wolfram Ludwig, geb. zu Dorna-Watra in der Bukowina 24. Aug. 1836, eingetr. 31. Jan. 1849 und starb 25. Juni 1851 in der Akademie.

Würkner Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 12. Juni 1837, kam 21. Sept. 1849 in die Akademie und trat 20. Jan. 1857 wegen Kränklichkeit aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt geworden.

Wurmbrand-Stuppach Freiherr auf Steyersberg, Stickelberg, Reittenau und Neuhaus Ernst Reichsgraf von, von der österreichischen Linie, ein Sohn des 9. Dec. 1846 zu Schwarzau in Niederösterreich verstorbenen k.k. Kämmeres und Oberstlieutenants Ernst Reichsgrafen von Wurmbrand-Stuppach (Ausmusterungsjahrg. 1824) aus dessen Ehe mit Rosa, geborene Gräfin Teleki de Szék, ist zu Ernye in Ungarn 4. Febr. 1838 geboren, kam 25. Sept. 1849 in die Akademie und wurde 14. Sept. 1854 als Cadet zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert. Am 25. März 1856 zum Pionnier-Corps transf., avancierte Wurmbrand 1858 zum Lieut. bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 und im folgenden Jahre zum Oberlieut. daselbst. Mit diesem Regimente focht er im Feldzuge 1859 in den beiden Schlachten von Magenta 4. Juni und Solferino 24. Juni und erhielt am 3. Juli d. J. für seine bei ersterer Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit das Militär-Verdienstkreuz. Im folgenden Jahre kam Wurmbrand-Stuppach zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 und quitt. daselbst seine Charge ohne Beibehalt des Charakters. Später trat er abermals in Militärdienste und finden wir ihn in den Militär-Schematismen im Jahre 1863 als Cadet bei Karl Prinz von Preußen-Kürass. (gegenwärtig Drag.)

Nr. 8, vom Jahre 1864 an als Lieut. und im Jahre 1866 als Oberlieut. in diesem Regimente ausgewiesen. Am 1. Juni 1869 trat Wurmbrand-Stuppach in den Ruhestand und lebte seither zu Thalheim bei St. Pölten. Inzwischen erhielt Wurmbrand — 26. Juli 1877 — den Rittmeisters-Charakter ad honores, wurde 15. Aug. 1882 als Garde und Rittm. 2. Cl. bei der Arcièren-Leibgarde eingetheilt und rückte 1. Mai 1887 zum Rittm. 1. Cl. vor. Er ist auch k. u. k. Kämmerer und besitzt seit dem Jahre 1889 den pers. Sonnen und Löwen-Orden 4. Classe. Wurmbrand ist mit der rühmlichst bekannten Tonsetzerin Stephanie, Tochter des königl. ungarischen Rathes und Postdirectors Karl von Vrábely vermählt.

Zeller Gustav, geb. zu Graz 4. April 1837, eingetr. 23. Sept. 1849, wurde 1. Sept. 1852 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Klosterneuburg versetzt und erscheint in den Militär-Schematismen im Jahre 1854 als Cadet bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, im Jahre 1859 als Lieut. h. G. ausgewiesen und trat 20. Sept. 1860 aus dem Armeeverbande.

Zukanović Eduard, geb. zu Okučani in der Militärgrenze 26. Juni 1837, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde 19. Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Klosterneuburg versetzt. In den Standesdocumenten und Militär-Schematismen ist Zukanović vom Jahre 1854 angefangen als Cadet beim Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 ausgewiesen, wurde im Jahre 1859 zum Lieut. m. G. bei Erzh. Leopold - Inf. Nr. 53 befördert, 1. Febr. 1860 q. t. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf. und quitt. 31. Mai 1860 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

1858.

20. August.

Adrowski Heinrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Zalatna in Siebenbürgen 27. Dec. 1839, eingetr. 30. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zum 8. Jäger-Bat. ausgemustert, nahm in demselben an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und rückte 24. Mai d. J. zum Lieut. h. G., 1. Sept. 1861 zum Oberlieut. vor. Am 4. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. ernannt, machte er den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, avancierte 10. Mai d. J. zum Hauptm. 1 Cl. und stand als solcher beim 15. Truppen-Divisions- und Militär-Commando zu Kaschau in Verwendung. Am 1. Mai 1871 wurde Adrowski zur Truppendienstleistung bei Johann Karl Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79 eingetheilt, 1. Oct. 1873 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., 1. Oct. 1874 bei Ernennung zum Generalstabsofficier als Lehrer an die Kriegsschule berufen und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1876 zum Major, am 15. Sept. 1878 zum Oberstlieut. befördert. Am 7. Oct. 1880 erfolgte seine Eintheilung zur Generalstabs-Abtheilung der 20. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1881 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef bei der 7. Infanterie-Truppen-Division. Am 8. April 1882 wurde Adrowski bei Belassung im Generalstabs-Corps zum Reserve-Commandanten bei Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ernannt, avancierte 1. Mai 1882 zum Oberst, erhielt 9. Sept. d. J. das Commando des Inf.-Reg. Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62, kam 16. Oct. 1882 definitiv in den Stand dieses Regiments und erhielt in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen als Regiments-Commandant 16. Oct. 1887 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 3. Jan. 1888 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 47. Infanterie-Brigade und 1. Mai d. J. die Beförderung zum Generalmajor. Am 2. Juni 1892 wurde Adrowski zum Commandanten der 34. Infanterie-Truppen-Division in Temesvár ernannt, 1. Nov. 1892 auf diesem Dienstposten zum Feldmarschall-Lieut. befördert, am 17. Aug. 1893 aus Gesundheitsrücksichten vom Commando der Division enthoben und 1. Nov. d. J. mit Wartegebür beurlaubt. Er lebt zu Esseg in Slavonien. Adrowski ist seit 26. Sept. 1881 mit Albertine Freiin Unukić de Aradgrad vermählt.

Antonietti Joseph, geb. zu Monza 29. Mai 1837, eingetr. 21. Sept. 1849, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, trat 31. Mai 1859 aus dem Armeeverbande und soll nach Angabe seiner Classengenossen seither in seiner Heimat gestorben sein.

Bachem-Lebon Lambert, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Weißkirch in Schlesien 23. April 1838, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde 28. Sept. 1855 vorzeitig als Cadet zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 16. Febr. 1862 zur Marine-Inf. transf., 16. Mai 1866 Lieut. m. G., 18. Juni 1866 Lieut. h. G., bei Auflösung der Marine-Inf. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von

Baden-Inf. Nr. 50 zugetheilt und 1. Jan. 1875 definitiv in den Stand dieses Regiments übersetzt, 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. befördert, trat 1. Mai 1880 in den Ruhestand und starb am 19. Nov. d. J. zu Wien. Bachem-Lebon hatte den Feldzug 1866 in Italien und im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht.

Backi Adolf, Sohn eines k. k. Obersten, geb. zu Kaiser-Ebersdorf im Jahre 1838, kam im Jahre 1850 in die Akademie, wurde 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Graz übersetzt, aus dieser Anstalt 1. Sept. 1855 als Cadet zu Großfürst Michael von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, avancierte im Jahre 1859 zum Lieut., 1864 zum Oberlieut. im Regimente und machte mit demselben die Feldzüge 1859 und 1866 mit. Im Jahre 1867 kam Backi zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 und trat noch in demselben Jahre aus dem Armeeverbande. Nunmehr stand er durch sechs Jahre als Beamter bei der Wiener Tramway-Gesellschaft, dann als Hilfsarbeiter beim Wiener Handelsgerichte in Verwendung, kam 1. Aug. 1874 als Rechnungs-Assistent zum k. k. Ministerium für Landesvertheidigung in Wien, rückte 1. Jan. 1877 zum Rechnungs-Official vor und starb auf diesem Dienstposten am 18. März 1881 zu Wien.

Balás Emanuel von, Sohn eines Majors, geb. zu Szepsi Szt. György in Siebenbürgen 26. Juni 1839, eingetr. 30. Sept. 1850, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 6. Juli 1863 Oberlieutenant. Er war längere Zeit als Bataillons-, später als Inhabers-Adjutant des Feldmarschall-Lieutenants Freiherr von Lederer verwendet. Balás machte die Feldzüge 1859 bei der Landesvertheidigung in Tirol, 1866 sowohl in Italien als auch gegen Preußen vorerst als Ordonnanz-Officier und später als Brigade-Adjutant der Brigade Jonak mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza und in den derselben vorangegangenen und nachfolgenden Gefechten die Allerhöchste belobende Anerkennung und dadurch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Im Jahre 1868 absolvierte er den für die Mappierung vorgeschriebenen Vorbereitungscurs im Militär-geographischen Institute in Wien und wurde dann im Jahre 1869 in Siebenbürgen, in den Jahren 1870 und 1871 aber in Tirol bei der Landesaufnahme als vorzüglicher Mappeur verwendet. Am 1. Mai 1871 zum Hauptm. 2. Cl. bei Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 befördert und 3. Juli d. J. als Garde-Rittm. 2 Cl. in die königl. ungarische Leibgarde zum Behufe höherer militärischer Ausbildung eingetheilt, absolvierte Balás als externer Hörer 1872/73 den Infanterie-Stabsofficierscurs und im Anschlusse hieran 1874 den 2. Jahrgang der Kriegsschule, war dann — inzwischen am 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 vorgerückt — in den Jahren 1875 bis 1877 Compagnie-Commandant und Lehrer an der Budapester Cadettenschule in den Gegenständen: Terrainlehre, Terraindarstellung, Situationszeichnen, Messtisch-Aufnahme und Militäraufnahme und erhielt am Ende des Schuljahres 1877 die belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums für seine vorzügliche Thätigkeit als Lehrer. Am 1. Nov. 1878 kam Balás zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 wieder zurück, am 1. Juli 1882 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, wo er am 1. Nov. d. J. zum Major, 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1891 zum Oberst avancierte, 16. März 1892 aber zum Commandanten dieses Regiments ernannt wurde. Im Jahre 1884 wurde Balás gelegentlich der Vermählung Seiner kaiserl. Hoheit des Großfürsten Sergius von Russland von Seiner Majestät dem Kaiser dazu auserkoren, die Glückwünsche des Allerhöchsten Kaiserhauses, sowie auch jene des 2. Infanterie-Regimentes an die russischen Majestäten und Seiner kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Sergius zu überbringen, welch letzterer damals als zweiter Oberst im Inf.-Reg. Nr. 2 eingetheilt war. Balás ist seit dem Jahre 1860 mit dem Ritterkreuz des königl. niederländ. Ordens der Eichenkrone, seit 1884 mit dem Commandeurkreuze des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens und seit 1893 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. decoriert.

Ballács Vincenz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Rudaria im Banate 30. Mai 1837, eingetr. 18. Nov. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 eingetheilt, 3. Mai 1859 Lieut. h. G., 22. Febr. 1865 Oberlieut., war durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant, dann als Brigade-Adjutant der Cavallerie-Brigade Generalmajor Freiherr von Jósika verwendet und nahm an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen theil. Am 31. Jan. 1867 q. t. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transf.,

avancierte er 1. Nov. 1873 zum Rittm. 1. Cl. und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 20. April 1884 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz, worauf er 1. Mai 1884 zum Major, 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut. vorrückte. Am 24. März 1890 erfolgte seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 und 1. Nov. 1890 seine Beförderung zum Oberst auf diesem Dienstposten. Am 1. Mai 1893 trat Ballács in den Ruhestand, und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen guten Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille. Er lebt seither zu Wien.

Baltin Friedrich Freiherr von, Sohn des 5. Oct. 1873 zu Wien verstorbenen Feldzeugmeisters Karl Freiherrn von Baltin, aus dessen Ehe mit Josephine Rajnoldi, geb. zu Cattaro 7. Aug. 1838, eingetr. 27. Sept. 1850, wurde 4. Sept. 1855 vorzeitig als Cadet zum 22. Jäger-Bat. ausgemustert. Am 31. Dec. 1854 kam er zum 25. Jäger-Bat., rückte daselbst 19. April 1859 zum Lieut. m. G., 12. April 1861 zum Lieut. h. G. vor und trat 11. April 1864 aus dem Armeeverbande.

Bassarabits Alexander, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Jaszenova im Banate 28. Jan. 1839, eingetr. 3. Nov. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, rückte in diesem Regimente 24. April 1859 zum Lieut. h. G. vor, kam 15. Juni d. J. als Oberlieut. zum Temesvárer Freiwilligen-Bat. und 10. Mai 1866 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. Am 19. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. befördert, nahm er an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil und erwarb sich für sein vorzügliches Verhalten während desselben die Allerhöchste belobende Anerkennung (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866), mithin auch die Berechtigung zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Dec. 1866 wurde Bassarabits q. t. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 1. Febr. 1868 aber in den GQMSt. wieder rückversetzt und im Bureau für militärische Beschreibung des Auslandes verwendet. Am 1. Mai 1871 wurde er zur Truppendienstleistung bei Anton Freih. v Mollinary-Inf. Nr. 38 eingetheilt, 13. Mai 1871 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, bald darauf als Adjutant des Pester I. Landwehr-Districtes zum Landwehr-Bat. Nr. 64 eingetheilt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1872 zum Major befördert. Später zum Commandanten des 9. Landwehr-Bat. ernannt, avancierte Bassarabits am 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1878 als Leiter der 1. Abtheilung des königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Ministeriums zum Obersten. Er trat 1. Febr. 1882 in den Ruhestand und lebt zu Budapest.

Benkiser Edler von Porta Comasina Karl, Sohn des am 2. Aug. 1853 mit dem vorbezeichneten Prädicate in den Adelstand erhobenen pensionierten Obersten Karl Benkiser, geb. zu Innsbruck 19. Oct. 1838, eingetr. 29. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, 1859 Lieut. h. G., 1864 Oberlieut., 1. Jan. 1866 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 transferiert. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und trat 1867 aus dem Armeeverbande. Benkiser ist gegenwärtig Beamter der priv. österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien und als solcher bei der Buchhaltung der Provisions- und Pensionsinstitute thätig.

Biliński von Słotyło Adam Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Dubowce in Galizien 21. Nov. 1836, eingetr. 6. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 7. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., 1. April 1864 Oberlieut., 1. Nov. 1871 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Mai 1880 in den Ruhestand und lebt zu Krakau. Biliński hat den Feldzug 1866 in Tirol mitgemacht.

Bóbory von Szenttornya Georg, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Vadkert in Ungarn 14. Dec. 1837, eingetr. aus der Genie-Akademie 1. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. bei Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 eingetheilt, 1. März 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut. und quitt. 23. April 1863 mit Beibehalt des Charakters. Am 26. Juli 1869 wurde Bóbory in die königl. ungarische Landwehr-Cavallerie eingetheilt, 1. Mai 1873 zum Rittm. im Activstande, 1. Mai 1881 zum Major und Commandanten der 1. Division des 6. Husaren-Reg., 1. Mai 1885 als Commandant der Central-Cavallerieschule zum Oberstlieut., 1. Nov. 1888 als Commandant des 2. Landwehr-Husaren-Reg. zum Obersten ernannt. Bóbory trat 1. Dec. 1891 in den Ruhestand und lebt in Debreczin.

Bolfras von Ahnenburg Arthur, Sohn des am 7. Dec. 1870 zu Baden bei Wien verstorbenen Obersten August Bolfras von Ahnenburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1820), aus dessen Ehe mit Sophie Wilmans, geb. zu Sachsenhausen bei Frankfurt am Main 16. April 1838, kam 24. Sept. 1853 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert. Am 5. April 1859 zum Lieut h. G. vorgerückt, machte Bolfras mit dem Regimente den Feldzug 1859 in Italien, speciell die Gefechte bei Montebello und Melegnano, sowie die Schlacht bei Solferino mit und avancierte 29. Juni d. J. zum Oberlieutenant. Am 31. Jan. 1864 kam er als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., rückte hier 24. April 1866 zum Hauptm. 1. Cl. vor und wirkte während des Feldzuges desselben Jahres bei der Landesvertheidigung von Tirol als Generalstabsofficier der exponierten Halbbrigade Oberst von Höffern in den Judicarien, hierbei an den Unternehmungen gegen Rocca d'Anfo 1. bis 5. Juli und in den Gefechten bei Ponte di Cimego und Condino am 16. und 21. Juli, wurde auch in dieser Eigenschaft mit einer besonderen Mission an Garibaldi — Feststellung der Demarcationslinie beim Waffenstillstande — betraut. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge erhielt Bolfras am 4. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. März 1868 wurde er auf seine Bitte zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., am 1. Nov. 1872 bei Übercompletführung im Regimente zum Generalstabsofficier ernannt und am 31. Oct. 1875 in Anerkennung seiner besonders eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung im Reichs-Kriegs-Ministerium durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Am 31. Jan. 1876 erfolgte seine Übernahme in das neu formierte Generalstabs-Corps als Generalstabs-Chef der 28. Infanterie-Truppen-Division und am 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Major auf diesem Dienstposten. Am 1. Mai 1878 avancierte Bolfras zum Oberstlieut. im Corps und wurde zur Truppendienstleistung bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 eingetheilt, rückte aber schon am 28. Aug. d. J. zur Generalstabsdienstleistung beim 3. Armeecorps-Commando wieder ein und nahm an den Operationen dieses Heereskörpers im Sprečathale theil. In Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen bei dieser Gelegenheit erhielt er mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 26. Oct. 1878 war inzwischen abermals seine Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 mit Belassung im Generalstabs-Corps erfolgt. Am 22. März 1879 wurde Bolfras Generalstabs-Chef bei der 8. Truppen-Division und dem Militär-Commando in Innsbruck, am 1. Mai 1881 Oberst im Corps, 1. Jan. 1883 Generalstabs-Chef des 14. Corps und, inzwischen am 6. April 1887 zum Commandanten der 3. Infanterie-Brigade in Wien ernannt, mit Allerhöchster Entschließung vom 18. April d. J. in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung als Generalstabs-Chef des 14. Corps mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert. Am 1. Mai 1887 zum Generalmajor befördert, wurde er am 1. März 1889 (damals Commandant der 48. Infanterie-Brigade zu Przemyśl) mit der Leitung der Militär-Kanzlei Seiner k. und k. Apostolischen Majestät betraut, am 14. Mai d. J. zum General Adjutanten und Vorstand der Militär-Kanzlei, am 27. April 1891 zum Geheimen Rath und 1. Nov. 1891 zum Feldmarschall-Lieut. ernannt, endlich mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Nov. 1892 in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung auf dem innehabenden Dienstposten durch Verleihung des Commandeurkreuzes des St. Stephan-Ordens ausgezeichnet. Bolfras besitzt auch seit 3. Oct. 1879 das Officierskreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, seit 1. Dec. 1882 das Officierskreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion, seit 5. Oct. 1889 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. mit dem Sterne, sowie den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 1. Cl., seit 6. Juli 1890 den königl. preuß. Kronen-Orden 1. Cl., seit 3. Oct. 1891 das Großkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens, seit 2. April 1892 das Großkreuz des königl. rumän. Ordens „Krone von Rumänien", seit 23. Jan. 1893 das Großkreuz des königl. württemb. Friedrich-Ordens, seit 24. Mai 1893 das Großkreuz des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens „Philipp des Großmüthigen" und seit 2. Oct. d. J. den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 1. Classe. Bolfras ist seit 5. Mai 1868 mit Bertha von Larcher zu Eissegg vermählt; dieser Ehe entstammt Roderich Bolfras von Ahnenburg, dermal Lieutenant bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1890). Über Ursprung und Abstammung der Familie Bolfras von Ahnenburg vergl. August Bolfras von Ahnenburg, Ausmusterungsjahrg. 1820.

Borotha Georg von, Sohn eines Majors, geb. zu Glinskapoljana in der Militärgrenze 6. April 1838, eingetr. 21. Jan. 1850, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 46 eingetheilt, 24. April

1859 Lieut. h. G., 1. April 1864 Oberlieut., 30. Juli 1866 pens. und starb zu Görz 26. Jan. 1869.

Bosio Friedrich von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Marburg in Steiermark 14. Juli 1837, eingetr. 29. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert. Er avancierte 15. April 1859 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit, wurde 15. Aug. 1859 für sein tapferes Verhalten in diesem Feldzuge mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert und quitt. den Dienst 29. Febr. 1860, um in italienische Dienste zu treten. Von Italien in die österreichischen Staaten rückgekehrt, nahm Bosio seinen Wohnsitz in Judenburg (Steiermark), wo er als Photograph lebt.

Bozziano Heinrich Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kołomea in Galizien 7. Dec. 1838, eingetr. 15. Oct. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, avancierte 11. April 1859 zum Lieut. h. G., 24. April 1864 zum Oberlieut. und quitt. diese Charge 15. März 1865. Er ward dann in der Redaction einer Budapester Zeitung thätig und starb dort am 14. Mai 1868.

Brotto Peter, Sohn eines Zollamts-Controlors, geb. zu Treviso 3. Dec. 1836, eingetr. 26. Sept. 1849, wurde 25. Sept. 1855 vorzeitig als Cadet zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert und rückte daselbst zum Lieut. m. G. vor. Am 1. Febr. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 transf., quitt. Brotto seine Charge beim Übertritte in Civil-Staatsdienste 1. Dec. 1861 und steht gegenwärtig im Post-Fachrechnungs-Departement des k. k. Handelsministeriums in Verwendung.

Brzeczka Ludwig, Sohn eines Brünner Bürgers und Hausbesitzers, geb. zu Brünn 27. Juli 1839, eingetr. 12. Sept. 1853, wurde 19. April 1858 vorzeitig als Cadet zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 11. Sept. 1859 zum mährischen Freiwilligen-Schützen-Bat. eingetheilt und verließ 8. Sept. 1866 die Militärdienste.

Chalaupka Ernst, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Brünn 18. April 1838, eingetr. 8. Oct. 1849, wurde 14. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg übersetzt, erscheint in den Militär-Schematismen vom Jahre 1858 an als Cadet bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, seit 1859 als Lieut. h. G., seit 1867 als Oberlieut. daselbst ausgewiesen, kam im Jahre 1864 zum Militärgeographischen Institute in Wien und wurde 1. Jan. 1872 in den übercompleten Stand des Regiments übersetzt. In diesem Dienstverhältnisse wurde Chalaupka 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam 1. Dec. 1876 in die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Kriegsarchivs und rückte hier 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Chiavicatti Rudolf, Sohn eines Thierarztes, geb. zu Stienta in Italien 26. März 1838, kam 27. Oct. 1849 in die Akademie, trat 11. Mai 1855 wegen physischer Gebrechen aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Codemo August, Sohn eines Schulrathes, geb. zu Udine 20. Juli 1838, eingetr. 23. Oct. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 5. April 1859 Lieut. h. G., 6. Juli d. J. Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf. und quitt. 31. Dec. 1866 beim Übertritte in die königl. italienische Armee. Er hatte in kaiserl. österreichischen Diensten die Feldzüge 1859 und 1866 mitgemacht.

Dąbrowski Felix Ritter von, Sohn eines Oberförsters, geb. zu Baranie Peretoky in Galizien 9. April 1836, eingetr. 3. Febr. 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, avancierte 24. April 1859 zum Lieut. h. G. und nahm an dem italienischen Feldzuge desselben Jahres bei der Küstenvertheidigung theil. Bei Errichtung der auf die Zahl 80 noch fehlenden 18 Infanterie-Regimenter mit 1. Febr. 1860 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., quitt. Dąbrowski 10. März 1863 seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters. Am 16. Oct. 1865 trat er als Gemeiner bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 wieder ein, rückte 1. Juni 1866 zum Feldwebel vor, machte als solcher im preußischen Feldzuge die Gefechte bei Trautenau 27., bei Neu-Rognitz 28., bei Königinhof 29. Juni, dann die Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit und zeichnete sich wiederholt durch Muth und Entschlossenheit aus. Am 1. Jan. 1869 wurde Dąbrowski in die Reserve von Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 übersetzt und stand längere Zeit beim k. k. Steueramte zu Bircza in Galizien in Verwendung.

Della-Rocca Johann, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Eisenstadt in Böhmen 30. Aug. 1839, eingetr. 13. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zum 14. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 29. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 5. Juli d. J. zum Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und starb 29. Aug. 1863 zu Pardubic.

D'Elvert Otto Ritter, Sohn eines Obersten, geb. zu Olmütz 22. März 1840, eingetr. 29. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 ausgemustert. Er avancierte 13. April 1859 zum Lieut. h. G. und quitt.

31. Jan. 1860 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Bald darauf trat d'Elvert als Cadet zur Artillerie erneuert in Militärdienste, avancierte 25. Dec. 1862 zum Lieut. m. G. beim Feldartillerie-Reg. Vincenz Ritt. v. Fitz Nr. 11, im Jahre 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und trat im Jahre 1868 aus dem Armeeverbande.

Dillmann von Dillmont Ferdinand, Sohn eines Majors, geb. zu Wiener-Neustadt 9. Febr. 1839, kam 24. Sept. 1853 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, in welchem Regimente er 6. April 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte und 14. desselben Monats zum Bataillons-Adjutanten ernannt wurde. Am 15. Mai d. J. dem GQMSt. zugetheilt, erhielt er die Dienstesbestimmung beim Hauptquartier der 4. Armee, nach dem Waffenstillstande beim 5. Armeecorps und rückte 10. Oct. 1859 zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder ein. Am 1. Febr. 1860 wurde Dillmann zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 übersetzt, nach Frequentierung der Kriegsschule 9. Oct. 1862 zum Oberlieut. bei Franz Freih. v. Paumgartten - Inf. Nr. 76 befördert und dem GQMSt. zugetheilt, kam 25. Juni 1863 als Hauptm. 2. Cl. ins Generalstabs-Corps und rückte hier 4. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Cl. vor. In dieser Eigenschaft nahm er an dem Feldzuge desselben Jahres thätigen Antheil und wurde in dem Gefechte bei Tobitschau schwer verwundet. Nach seiner dienstbaren Wiederherstellung wurde er während der folgenden Friedensjahre vom 1. Mai 1867 an als Mappeur, vom 1. Mai 1869 an als Mappierungs - Unter - Director verwendet, 29. April 1871 als Generalstabsofficier beim 15. Truppen-Divisions- und Militär-Commando in Kaschau eingetheilt und 1. Mai 1872 zur Truppendienstleistung zu Anton Freih. v. Mollinary - Inf. Nr. 38 übersetzt. Im Oct. 1873 erfolgte Dillmanns Berufung als Lehrer an den Stabsofficierscurs (Central - Infanterie - Curs), 1. Nov. 1875 seine Beförderung zum Major im Regimente, zu welchem er 1. Oct. 1876 wieder einrückte. In dieser Eigenschaft machte er während des bosnischen Occupations-Feldzuges 1878 alle feindlichen Gelegenheiten seines Regiments bis zur Einnahme von Sarajevo — 19. Aug. — mit, wurde bei letzterer Gelegenheit abermals schwer verwundet und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen 20. Oct. 1878 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Vom 7. Oct. 1879 an finden wir ihn abermals im Generalstabs - Corps und im Eisenbahn-Bureau verwendet, am 1. Nov. 1879 wurde Dillmann zum Oberstlieut. befördert, 25. April 1883 in das Präsidialbureau des k. k. Reichs - Kriegs - Ministeriums eingetheilt und avancierte auf diesem Dienstposten mit 1. Nov. d. J. zum Obersten im Generalstabe. Am 18. Oct. 1886 übernahm Dillmann das Commando des Inf. - Reg. Hermann Freih. v. Ramberg Nr. 96, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung der während seiner Verwendung im Eisenbahn - Bureau des Generalstabes und im Präsidialbureau des Reichs-Kriegs - Ministeriums durch mehrere Jahre geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde (Militär-Verdienst-Medaille). Am 3. April 1887 definitiv in den Concretualstand der Infanterie eingetheilt, erhielt er 20. Sept. 1889 das Commando der 3. Gebirgs - Brigade in Nevesinje, rückte 1. Nov. 1889 zum Generalmajor auf diesem Dienstposten vor und vertauschte denselben 5. Mai 1892 mit dem Commando der 70. Infanterie-Brigade in Klausenburg. Mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Dec. 1893 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 35. Infanterie-Truppen-Division gleichfalls in Klausenburg.

Domide Leo, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Rodna in Siebenbürgen 11. März 1839, eingetr. 30. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden - Inf. Nr. 50 eingetheilt, 24. April 1859 Lieut. h. G., 9. April 1866 Oberlieutenant. Er war vom 1. Mai 1866 bis 2. Oct. 1867 als Lehrer des Schönschreibens und des Exercierens am Cadetten-Institute zu Hainburg in Verwendung, wurde mit 1. Jan. 1872 dem Militär - geographischen Institute zugetheilt und in den übercompleten Stand seines Regiments übersetzt. In dieser Verwendung rückte er 1. Mai 1874 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Mai 1878 zu Erzh. Heinrich - Inf. Nr. 51 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung transf., betheiligte sich mit seinem Regiment an den Operationen in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 und erhielt für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen 10. Mai 1882 die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 1. Nov. 1884 zum Major bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 befördert, starb Domide in activer Dienstleistung am 13. Juli 1888 zu Bistritz in Siebenbürgen.

Ebers Franz Xaver, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Wien 28. Aug. 1838, eingetr. 22. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, 1. März 1859 zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 transf., 30. April d. J. Lieut. h. G.,

31. Mai 1859 Oberlieut., 10. Juli d. J. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transf., 1. Jan. 1862 pens., starb 14. Nov. 1865 zu Wien.

Eiberg von Wartenegg Joseph Ritter, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Pressburg 18. Mai 1838, eingetr. 1. Oct. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht - Inf. Nr. 44 ausgemustert und rückte daselbst 3. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 1. Aug. 1864 zum Oberlieut. vor. Bald nach seinem Eintreffen beim Regimente versah Eiberg Bataillons - Adjutantendienste, wurde im Feldzuge 1866 Ordonnanz-Officier des Brigadiers Generalmajors von Kaim und machte in dieser Eigenschaft den Krieg in Tirol mit. Das einzige Gefecht, welches ihm zu bestehen gegönnt war, war jenes bei Cimego 21. Juli, in welchem er sich tapfer und entschlossen bewährte. Als das Regiment im Jahre 1869 zur Bekämpfung des Aufstandes nach Süddalmatien berufen wurde, rückte Eiberg zur Truppendienstleistung ein und nahm an den militärischen Operationen in der Zuppa und Krivošije thätig theil. Bei den vom Generalmajor Grafen Auersperg 16. Nov. 1869 begonnenen Operationen gegen Dragalj gelangte die Colonne des Obersten Simić, in welcher Eiberg mit seinem Regimente eingetheilt war, von Risano aus unbehelligt über die Serpentinen von Knezlac und es stieß auf dem Weitermarsche, die nun die Avantgarde bildende Colonne des Majors Urschitz erst am folgenden Tage außerhalb Cerkvice auf bedeutenden feindlichen Widerstand. Der Kampf währte bis in die sinkende Nacht und bestimmte den Generalmajor Auersperg, die in Risano zurückgelassenen Reserven unter Commando des Generalmajors Dormus noch in der Nacht bis Cerkvice vorrücken zu lassen. Den folgenden Tag, 18. Nov. wartete Generalmajor Auersperg Nachrichten von der Colonne Fischer ab, welche den Weg über Ledenice nach Dragalj zurückzulegen hatte. Da bis Mittag keine Nachrichten von dieser Seite einliefen, vermuthete Generalmajor Auersperg, dass die Colonne des Obersten Fischer mit bedeutenden feindlichen Kräften engagiert sei und beschloss ihr durch sofortigen Angriff des Feindes Luft zu verschaffen. Der Weitermarsch wurde daher um 2 Uhr nachmittags angeordnet und zur Deckung der linken Flanke (unter Commando des Majors Fritsch) das Bataillon von Albrecht - Infanterie, welchem Eiberg angehörte, mit dem Auftrage bestimmt, die felsigen Höhen von Zagvozdak Veliki zu besetzen. Dasselbe detachierte zur eigenen Flankendeckung eine Compagnie links in einen Wald und griff mit den anderen drei Compagnien die Höhen an. Beinahe zwei Stunden brauchte das Bataillon, um den steilen Felsenabfall zu erklettern, welcher zur feindlichen Aufstellung führte. Der Feind, theils durch das Geschützfeuer und theils durch das Feuer der links detachierten Compagnie in Schach gehalten, wagte nicht aus seiner Position zum Angriffe überzugehen. Das Bataillon, die braven Officiere an der Spitze, hatte indessen unter großen Beschwerden nur mit einem geringen Theile seiner Stärke die Höhe erstiegen, der größere Theil war vor Erschöpfung unterwegs liegen geblieben. Das Häuflein Braver wurde nun von einem furchtbaren Feuer der Insurgenten empfangen, welche, einige Hundert an der Zahl, eine bastionförmige Felsenwand besetzt hielten. Nahe an dreiviertel Stunden hielt sich das kleine Häuflein, die Verstärkung erwartend; da selbe nicht kam und die Dunkelheit der Nacht hereingebrochen war, musste es endlich, stark gelichtet, weichen. Leider fand in diesem Kampfe auch Oberlieut. Eiberg einen frühzeitigen Tod. In Anerkennung der hervorragend tapferen Leistungen in diesem unglücklichen Gefechte wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Jan. 1870 nachträglich das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Eliatschek von Siebenburg Maximilian Freiherr, Sohn des verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Wenzel Freiherrn Eliatschek von Siebenburg, aus dessen Ehe mit Francisca Willner, geb. zu Innsbruck 30. Sept. 1839, eingetr. 13. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt, 7. Juni 1859 Lieut. h. G., 17. Febr. 1864 Oberlieut., 1. Mai 1872 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1875 Hauptm. 1. Classe. Am 1. Jan. 1877 übertrat Eliatschek in Civil - Staatsdienste und starb als Lottoamts - Controlor in Innsbruck am 19. April 1884. Er hatte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 in Südtirol mitgemacht.

Elvenich Heinrich Ritter von, geb. zu Blahotic in Böhmen 15. Juli 1838, kam 2. Oct. 1849 in die Akademie, trat 19. Juli 1853 aus der Militärerziehung, erscheint in den Militär-Schematismen als Cadet bei Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe - Langenburg - Inf. Nr. 17 vom Jahre 1855 bis 1857 ausgewiesen und ist als solcher, wie aus den Standesacten bei der Fachrechnungs-Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums ermittelt wurde, am 7. Dec. 1857 im Spital zu Laibach gestorben.

Engstler Johann, geb. zu Malspitz in Mähren 14. April 1838, eingetr. 18. Oct. 1849, wurde 17. Oct. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie

nach Olmütz übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Eywo Clemens Ritter von, Sohn eines Stallmeisters Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Ludwig, geb. zu Wien 1. März 1837, eingetr. aus der Genie-Akademie 1. Oct. 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand Salvator, Erbgroßherzog von Toscana-Drag. Nr. 8 eingetheilt, 18. April 1859 Lieut. h. G., 1. März 1860 zu Maximilian Joseph II. König von Bayern - Kürass. Nr. 2 transf., 19. Juli 1862 Oberlieut., quitt. 26. Aug. 1863 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und lebt gegenwärtig als Privatbeamter in Wien.

Fabro Gustav, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Vinkovci in der Militärgrenze 1. Juni 1838, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 ausgemustert, später als Lieut. h. G. zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 übersetzt und starb 13. Aug. 1862 zu Treviso.

Freudenreich Gustav von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lausanne in der Schweiz 25. Febr. 1839, eingetr. 24. Sept 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, machte den Feldzug 1859 in Italien mit, diente später bei Ludwig Graf von Trani-Uhlanen Nr. 13 und quitt. im Jahre 1863 den activen Dienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters. Nach Ablegung desselben trat Freudenreich in die schweizerische Armee ein, wurde dort Major im Generalstabe und gehört seit 1889 mit demselben Range dem schweizerischen Landsturme an. Er lebt derzeit auf seiner Besitzung Monnaz sur Morges in der Nähe von Lausanne.

Glass Franz, Sohn eines Oberzeugwartes, geb. zu Olmütz 11. März 1839, eingetr. 10. Nov. 1850, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 eingetheilt, 26. April 1859 Lieut. h. G., und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 21. Febr. 1865 avancierte Glass zum Oberlieut., 20. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1873 zum Hauptm. 1. Cl. und trat als solcher 4. Aug. 1877 aus dem Heeresverbande.

Graischütz Vincenz, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Graz 26. März 1839, eingetr. 26. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, 13. April 1859 Lieut. h. G., 3. Juli d. J. Oberlieut. und erhielt 27. Juni 1859 für seine besonders angerühmten tapferen Leistungen bei Magenta und Turbigo die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 1. Mai 1864 wurde Graischütz zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 transf., 21. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Sept. 1870 zeitlich pens., beziehungsweise mit Wartegebür beurlaubt, lebte seither zu Krakau und trat 1. Oct. 1872 aus dem Heeresverbande.

Hacke Friedrich Freiherr von, Sohn des 26. Juli 1849 verstorbenen Oberstlieutenants und Adjutanten weiland Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I., Karl Freiherrn von Hacke, aus dessen Ehe mit Ferdinandine Freiin Zobel von Giebelstadt, geb. zu Monasterzyska in Galizien 12. April 1839, eingetr. 29. Sept. 1850, wurde 19. Sept. 1853 in das Ober-Erziehungshaus nach Pressburg, aus diesem in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Klosterneuburg übersetzt und 11. Sept. 1856 als Regimentscadet zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 eingetheilt. Am 13. März 1859 kam Hacke als Lieut. m. G. zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5, rückte hier 30. April d. J. zum Lieut. h. G., 9. Aug. 1864 zum Oberlieut. vor, nahm an den Feldzügen 1859 und 1866 in Italien theil und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza und in den derselben vorangegangenen und nachgefolgten Gefechten die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 1. Nov. 1872 avancierte Hacke zum Hauptm. 2. Cl., trat als solcher 1. Jan. 1877 in den Ruhestand und starb 27. Aug. 1889 zu Berlin. Er war k. u. k. Kämmerer und seit 20. Oct. 1877 mit Alvine, verw. von Gusnar, geb. von Arnim vermählt, aus welcher Ehe eine Tochter entspross. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen der freiherrlichen Familie „von Hacke“ vergl. Philipp Freiherr von Hacke, Ausmusterungsjahrg. 1825.

Halecki von Nordenhorst Oskar Ritter, Sohn eines Majors, geb. zu Mauer in Niederösterreich 14. Nov. 1838, eingetr. 26. Sept. 1851, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt, 14 April 1859 Lieut. h. G., 24. Sept. 1863 Oberlieut., 15. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. April 1869 wurde Halecki dem Generalstabe zugetheilt, 15. Oct. 1871 von dieser Zutheilung enthoben und rückte 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vor. Am 1. Nov. 1875 erneuert dem Generalstabe zugetheilt, erfolgte 1. Mai 1877 seine Ernennung zum Major im Generalstabs-Corps, 10. April 1879 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Erzh. Joseph Nr. 37, 1. Nov. 1879 seine Beförderung zum Oberst-

lieut., 1. Mai 1884 — inzwischen 28. Sept. 1880 definitiv in den Stand dieses Regiments übersetzt — zum Obersten, 19. Oct. 1884 seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Ladislaus Graf v. Szápáry-Inf. Nr. 46. Am 16. Oct. 1889 wurde Halecki zur Übernahme des Commandos der 70. Infanterie-Brigade berufen, nachdem ihm zwei Tage vorher für seine als Regiments-Commandant geleisteten vorzüglichen Dienste der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen worden war, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1890 zum Generalmajor und commandiert seit 16. Oct. d. J. die 13. Infanterie-Brigade in Esseg. Halecki ist seit 19. Febr. 1881 mit Leopoldine von Dellinaric vermählt und besitzt seit 9. Jan. 1894 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. mit dem Sterne.

Hayek Friedrich, Sohn eines Majors, geb. zu Znaim in Mähren 30. März 1839, eingetr. 25. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt, 27. April 1859 Lieut. h. G., 22. Mai d. J. Oberlieut. bei Kronprinz Rudolf-Inf. Nr. 19 und starb 17. Juli 1859 zu Laibach.

Hebentanz Ferdinand, Sohn eines Post-officials, geb. zu Ofen 29. April 1839, eingetr. 22. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theil und hatte das Missgeschick, in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859 in Kriegsgefangenschaft zu gerathen, aus welcher er 14. Aug. d. J. zurückkehrte. Am 14. Nov. 1859 kam er als Oberlieut. zum Inf.-Reg. Erzh. Albrecht Nr. 44 und quitt. 3. Sept. 1864 den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Henikstein Gustav Freiherr von, Sohn des 29. Jan. 1882 verstorbenen Geheimen Rathes und Feldmarschall-Lieutenants Alfred Freiherrn von Henikstein, geb. zu Wien 17. Sept. 1840, eingetr. 28. Sept. 1852, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47, wurde 1. April 1859 Lieut. h. G. und 13. Mai d. J. Oberlieut. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, 16. Juli 1859 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 transf., 26. Jan. 1865 Hauptm. 2. Cl. bei Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54, 23. April 1869 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1876 Major, machte als solcher 1878 die Occupation in Bosnien und der Hercegovina mit und erhielt 3. Dec. d. J. in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1882 kam er als Oberstlieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13, 5. Sept. d. J. q. t. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, wurde 1. Mai 1886 Oberst und 24. Oct. d. J. Regiments-Commandant bei Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91. Am 6. April 1891 erfolgte Heniksteins Ernennung zum Commandanten der 16. Infanterie-Brigade in Trient, 1. Nov. 1891 seine Beförderung zum Generalmajor auf diesem Dienstposten, nachdem ihm schon mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April d. J. in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. zutheil geworden war.

Hervay von Kirchberg Arthur Chevalier, geb. als Sohn eines Oberstlieutenants zu Stuhlweißenburg in Ungarn 21. Oct. 1839, eingetr. 26. Febr. 1853, starb 15. März 1855 in der Akademie.

Hirsch Karl, geb. zu Bruck an der Mur 13. Juni 1839, eingetr. 29. Sept. 1851, wurde 1. Sept. 1852 in das Ober-Erziehungshaus nach Przemyśl übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Hofmann von Sternhort Alfred, geb. zu Stanislau in Galizien 21. April 1839, kam 12. Febr. 1852 in die Akademie und wurde 14. Sept. d. J. in das Ober-Erziehungshaus zu Teschen versetzt, kam dann in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Bruck a. d. Leitha und aus dieser bei der Ausmusterung am 11. Sept. 1856 als Gemeiner zum 12. Feldjäger-Bataillon. Am 1. März 1858 erfolgte seine Transferierung zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55, in welchem Regimente er am 18. Febr. 1865 zum Regimentscadeten, am 1. Dec. 1865 zum Lieut. m. G., am 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., am 23. April 1873 zum Oberlieut., am 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte und an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theilnahm. Am 24. Mai 1893 wurde Hofmann dem Platzcommando in Olmütz dauernd zugetheilt und am 1. Jan. 1894 zum Platzcommando in Wien transferiert. Er ist seit 16. Nov. 1875 mit Vincenzia Lindner vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen.

Hofmann von Sternhort Arthur, Zwillingsbruder des Vorhergehenden, eingetr. 19. Jan. 1851, wurde 19. Dec. 1851 in das Erziehungshaus von Ludwig Freih. Piret de Bihain-Inf. Nr. 27 übersetzt und gelangte von da in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Graz, aus welcher er am 13. Sept. 1856 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 eingetheilt wurde. Am 27. Mai 1859 avancierte Hofmann zum Lieut. m. G. und nahm an dem Feldzuge 1859 theil, kam dann 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 und rückte hier 26. Mai

1864 zum Lieut. h. G. vor. Am 1. März 1865 erfolgte seine Transferierung zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, in welchem Regimente er 1. Mai 1866 zum Oberlieut. befördert wurde und den Feldzug desselben Jahres mitmachte. Am 1. Mai 1876 wurde Hofmann Hauptm. 2. Cl., 15. Sept. 1878 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Juni 1881 in den Ruhestand und lebte seither zu Brünn, wurde jedoch 1. Dec. 1882 beim Garnisons-Transportshause zu Krakau reactiviert, 1. Jan. 1885 als Commandant dieses Transportshauses in den Armeestand übersetzt und 1. Jan. 1892 als Platz-Hauptmann in Krakau eingetheilt, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1893 zum Major avancierte. Am 5. Oct. d. J. erfolgte seine Ernennung zum Platzcommandanten in Przemyśl.

Holzschuch Ludwig, Sohn eines Normal-Hauptschullehrers, geb. zu Wiener-Neustadt 28. Oct. 1837, eingetr. 10. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, rückte daselbst 4. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vor, kam 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72, 1. Nov. 1861 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 und avancierte in diesem Regimente 1. Mai 1863 zum Oberlieut. und 1. Mai 1871 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Juni d. J. erfolgte seine Transferierung zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60, daselbst 1. Nov. 1875 seine Beförderung zum Hauptm. 1. Cl. und 1. Nov. 1882 zum Major. Als solcher wurde Holzschuch 1. Jan. 1883 zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 transf., hier 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. befördert, trat 1. April 1891 in den Ruhestand und lebt seither zu Székely-Udvarhely. Er hat die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mitgemacht. Holzschuch ist seit 14. Febr. 1874 mit Barbara, geb. Bajzatto vermählt.

Hranáč Alois, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Tobitschau in Mähren 14. Nov. 1839, eingetr. 1856 aus der Genie-Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 eingetheilt, 10. Juni 1859 Lieut. h. G., 25. Juni d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1859 mit und erhielt für sein hervorragend tapferes Verhalten in der Schlacht bei Solferino das Militär-Verdienstkreuz, worauf er 31. Dec. 1860 die Officiers-Charge ohne Beibehalt des Charakters quittierte. Anlässlich des Feldzuges 1866 gegen Preußen am 20. Mai. d. J. neuerdings als Lieut. m. G. zu Victor von Cséh-Husaren Nr. 4 eingetheilt, avancierte er 1. Mai 1869 zum Lieut. h. G. und 1. Nov. 1871 zum Oberlieut., in welcher Charge er 10. Sept. 1872 als Lehrer in das Militär-Ober-Erziehungshaus zu Güns kam und dort auch an der 1874 errichteten Militär-Unterrealschule wirkte. Am 21. Sept. 1875 in die neu aufgestellte Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, wurde er 1. Mai 1876 zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 transf. und vom 1. Sept. 1878 an, gleichzeitig als Lehrer in der Cavallerie-Cadettenschule verwendet. Am 17. Aug. 1881 rückte er — mittlerweile 1. Nov. 1880 zum Rittm. 2. Cl. befördert — zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder ein, trat 1. Juli 1882 als halbinvalid unter Vormerkung für eine Localanstellung in den Ruhestand, wurde aber schon 1. Nov. d. J. zur Dienstleistung in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes berufen, 1. März 1884 in den Armeestand eingetheilt und in diesem 1. Mai 1886 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. Jan. 1888 wurde Hranáč zum Platzcommando in Budapest übersetzt, trat 1. März 1891 definitiv in den Ruhestand, legte aber am 1. April d. J. bei Fortbezug der Pension den Officiers-Charakter ab, um in die Dienste der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu treten und ist gegenwärtig im Bureau für Verkehr bei der Direction dieser Bahn thätig.

Hubicki Julius von, geb. zu Kawęczyn in Galizien 20. Jan. 1839, kam 18. Febr. 1850 in die Akademie und trat schon 1. Sept. d. J. aus der Militärerziehung. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt und auch nicht ermittelt werden, ob und in welchen verwandtschaftlichen Beziehungen derselbe zu dem ehemaligen Reichsrathsabgeordneten Karl von Hubicki steht, der sich sowohl im constituierenden Reichstage 1848, als auch im Reichsrathe in den ersten 1860er Jahren durch eine Reihe haltloser Interpellationen bemerkbar gemacht hat.

Hunyady de Kéthely Paul Reichsgraf, Sohn des 13. Dec. 1882 verstorbenen k. k. Kämmerers Franz Reichsgrafen Hunyady de Kéthely, aus dessen Ehe mit Julie Gräfin Zichy de Zich et Vasonykeö, geb. zu Wien 4. Oct. 1838, eingetr. 20. Sept. 1854, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert und rückte daselbst 18. April 1859 zum Lieut. h. G. vor. Am 25. April d. J. wurde er zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 transf., 1. Juni 1859 Oberlieutenant. Am 1. Mai 1865 avancierte Hunyady zum Rittm. 2. Cl. bei Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 14, kam in die General-Adjutantur Seiner Majestät des Kaisers und wurde in dieser Dienstesverwendung 3. Juli 1865 mit dem kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl. deco-

riert. Am 1. Juni 1866 rückte er zu seinem Regimente ein, nahm mit demselben an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil und wurde 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Am 1. April 1868 kam Hunyady zum Husaren-Reg. Karl I. König von Württemberg Nr. 6, rückte hier 21. d. M. zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde 28. April 1872 in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr - Cavallerie übernommen, 1. Nov. 1873 zum Major, 1. Nov. 1877 zum Oberstlieut. befördert und starb 2. Jan. 1879 zu Lainz bei Wien. Hunyady war k. u. k. Kämmerer. Er gehört einem alten ungarischen Adelsgeschlechte an, welches seine Abstammung von Matthias Corvinus ableitet. Vergl. Franz de Paulo Joseph Reichsgraf Hunyady de Kéthely, Ausmusterungsjahrg. 1821.

Jurkovich Daniel Freiherr von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Berlog 28. Juli 1839, eingetr. 20. Sept. 1850, wurde 4. Sept. 1855 vorzeitig als Cadet zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 ausgemustert und starb 19. Febr. 1859 zu Agram.

Katzmayer Karl, Sohn eines Hotelbesitzers, geb. zu Wien 22. Sept. 1838, kam 26. Sept. 1853 in die Akademie und trat 16. April 1854 aus der Militärerziehung.

Kedačić Matthias, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Babina greda in Slavonien 21. Febr. 1838, eingetr. 31. Oct. 1849, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 25. Jäger-Bat., wurde 13. Mai 1859 zum 27. Jäger-Bat. transf., 10. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. März 1861 zum 7. Jäger-Bat. transf., 3. Jan. 1864 Oberlieut., 1. März 1864 zum 19. Jäger-Bat. transf., 1. Mai 1872 Hauptm. 2. Cl. im 27. Feldjäger-Bat., 1. Sept. 1873 zum 31. Feldjäger-Bat. transf., 1. Nov. 1874 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1881 zum 25. Feldjäger - Bat. transf., 1. Mai 1884 mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Dec. d. J. in den Ruhestand. Mit 1. Oct. 1889 dem Platzcommando in Ragusa zur Dienstleistung dauernd zugetheilt, ist Kedačić seit 1. März 1890 Stationsofficier in Klagenfurt. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien, sowie 1878 die Occupation von Bosnien und der Hercegovina mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 für seine hervorragenden Leistungen, namentlich im Gefechte bei Sarajevo (19. Aug. 1878), das Militär-Verdienstkreuz.

Kick Karl, geb. zu Linz 22. Oct. 1838, eingetr. 13. Jan. 1850, wurde 19. Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau versetzt und aus dieser am 16. Sept. 1855 als Unterjäger zum 10. Jäger-Bat. ausgemustert, am 18. Juni 1859 zum Cadeten ernannt und nahm im Feldzuge 1859 in der Brigade Baltin an der Schlacht bei Magenta 4. Juni, sowie im 11. Armeecorps an der Schlacht bei Solferino 24. Juni, thätig theil. Am 15. Mai 1866 zum Lieut. m. G., am 20. Juli d. J. zum Lieut. h. G. befördert, war Kick im Feldzuge 1866 mit seinem Bataillon auf dem italienischen Kriegsschauplatze im 7. Armeecorps eingetheilt, aber im Detachement des damaligen Obersten Grafen Szápáry bei der Beobachtung der Po-Linie verwendet. Am 1. Oct. 1870 übertrat er in Civil-Staatsdienste.

Kielmansegge Oswald Reichsgraf von, Sohn des 6. März 1879 verstorbenen königlich hannoveranischen Staatsministers Eduard Reichsgrafen von Kielmansegge, aus dessen Ehe mit Juliane von Zesterfleth, geb. zu Hannover 17. Juli 1838, kam 1. Oct. 1853 in die Akademie und verließ dieselbe krankheitshalber 22. Sept. 1855. Nach Wiederherstellung seiner Gesundheit trat er im Jahre 1856 als Cadet bei Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 7 in Militärdienste, avancierte 1. März 1858 zum Lieut. m. G. bei Erzh. Ferdinand Salvator, Erbgroßherzog von Toscana-Drag. Nr. 8, 1. April 1859 zum Oberlieut. bei Ludwig Graf v. Wallmoden-Gimborn - Kürass. Nr. 6 und 17. Mai 1866 zum Rittm. 2. Cl. bei der Leibgarde - Gendarmerie, war als solcher im Feldzuge desselben Jahres Ordonnanz-Officier beim Feldzeugm. Grafen Degenfeld, Commandanten des Floridsdorfer Brückenkopfes und mehrfach zu besonderen Missionen im preußischen Hauptquartier commandiert. Am 1. Nov. 1867 wurde Kielmansegge q. t. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland - Drag. Nr. 5, 1. Dec. d. J. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., nach Absolvierung der Kriegsschule im Sept. 1873 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, bis 1874 im Landesbeschreibungs - Bureau, sodann als Generalstabsofficier bei der 1. Infanterie-Truppen-Division in Wien und — inzwischen 1. Mai 1876 als übercomplet zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg - Uhlanen Nr. 2 übersetzt — im Evidenzbureau des Generalstabes verwendet. Nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung 1. Nov. 1876 zum Major im Generalstabe befördert, kam er als Generalstabs - Chef zur 4. Infanterie-Truppen-Division in Olmütz, später in Brünn, rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1879 zum Oberstlieut. vor, wurde mit Belassung im Generalstabs - Corps 18. Oct. 1881 beim Drag. - Reg. Erwin Graf v. Neipperg Nr. 12 zur Truppendienstleistung und 16. Oct. 1882 definitiv

in den Stand dieses Regiments eingetheilt, 1. Nov. 1882 zum Regiments - Commandanten bei Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg - Uhlanen Nr. 2 ernannt und 1. Mai 1883 zum Obersten befördert. Am 29. Dec. 1888 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 21. Cavallerie-Brigade in Lemberg und 1. Mai 1889 seine Beförderung zum Generalmajor. Seit 24. Sept. d. J. commandierte Kielmansegge die 8. Cavallerie-Brigade in Prag und wurde 3. Dec. 1891 in den Urlauberstand versetzt. Er ist seit dem Jahre 1864 k. u. k. Kämmerer, besitzt seit 4. Jan. 1877 das Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion, seit 7. Jan. 1884 das Commandeurkreuz des königl. serb. Takowo-Ordens, seit 10. Oct. 1892 das Großkreuz des königl. dän. Danebrog-Ordens und seit 3. Jan. 1893 das Großkreuz des königl. griech. Erlöser-Ordens. Seit 28. Nov. 1867 ist er mit der Sternkreuz-Ordensdame Leontine Reichsgräfin v. Paar vermählt, aus welcher Ehe eine Tochter, Julie, geb. 31. Oct. 1868, entsproß. Kielmansegge entstammt einem altadeligen ursprünglich holsteinischen Geschlechte, welches sich früher in zwei Hauptlinien, in eine holsteinische und österreichische Linie theilte. Letztere erlosch schon im 17. Jahrhunderte, während sich die holsteinische nach Westphalen, Mecklenburg und Hannover ausdehnte. Aus derselben wurde Johann Adolf Kielmann, herzoglich holstein-gottorpischer Geheimrath, Kammer - Präsident und Hofkanzler, welcher besonders zur Gründung der Universität Kiel beigetragen hat, im Jahre 1641 vom Kaiser Ferdinand III. mit dem Namen „von Kielmansegge" in den Reichsadelstand erhoben. Seine drei Söhne, Johann Heinrich, Friedrich Christian und Johann Adolf von Kielmansegge erhielten vom Kaiser Leopold I. mit Diplom vom 8. Mai 1679 die Freiherrenwürde und die Söhne des letztgenannten, Georg Ludwig, Karl August und Ernst August vom Kaiser Karl VI. mit Diplom vom 23. Febr. 1723 die Reichsgrafenwürde.

Kleindienst Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Steinfeld in Niederösterreich 25. Aug. 1840, eingetr. 27. Sept. 1851, wurde 25. Sept. 1855 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Graz übersetzt und aus derselben 13. Sept. 1856 als Regimentscadet zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, wo er 24. April 1859 zum Lieut. m. G., 31. Mai d. J. zum Lieut. h. G. vorrückte und an dem Feldzuge 1859 in Italien theilnahm. Am 1. Febr. 1860 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., avancierte Kleindienst 17. Aug. 1865 zum Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 im Regimente mit. Am 1. Mai 1873 wurde er Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 Hauptm. 1. Cl. und starb 14. Mai 1880 zu Castelnuovo.

Kollić Joseph, geb. zu Ogulin in der Militärgrenze 7. Dec. 1839, eingetr. 22. Nov. 1851, wurde 1. Sept. 1852 in das Ober-Erziehungshaus nach Bartfeld versetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Kopystyński Oskar von, Sohn eines Obersten, geb. zu Klausenburg 7. Oct. 1838, eingetr. 17. Nov. 1851, wurde 25. Sept. 1855 als Cadet bei Laval Graf v. Nugent-Inf. Nr. 30 eingetheilt, 8. Mai 1859 Lieut. m. G., 7. Juni d. J. Lieut. h. G., trat 25. Jan. 1863 in Civil - Staatsdienste als Ingrossist bei der k. k. Staats - Buchhaltung in Lemberg, rückte daselbst 15. Juli 1864 zum Rechnungs-Official 3. Cl. und 1. Dec. 1866 zum Rechnungs-Official 2. Cl. vor. Seit Auflösung der Staats - Buchhaltung (1. Jan. 1867) war Kopystyński beim Rechnungs-Departement der k. k. galizischen Statthalterei.

Kosanović Leopold, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Sbieg in der Militärgrenze 6. Juni 1837, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde 14. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Fischau versetzt, aus derselben am 16. Sept. 1855 als Gemeiner zu Franz Graf von Wimpffen-Inf. Nr. 22 ausgemustert, am 9. Nov. d. J. zum Regimentscadeten ernannt und trat am 5. Aug. 1859 aus dem Armeeverbande.

Kosteletzky Edler von Waagfeld Victor, Sohn eines Majors, geb. zu Olmütz 3. Sept. 1839, eingetr. 22. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zum 4. Jäger - Bat. ausgemustert. Am 1. Nov. 1858 kam er zum 16. Jäger - Bat., 16. April 1859 wieder zum 4. Jäger-Bat. zurück, avancierte daselbst 28. Juni d. J. zum Lieut. h. G., wurde 6. Oct. 1859 zum 16. Jäger - Bat. transf. und quitt. 31. Jan. 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers - Charakters. Später war Kosteletzky in päpstlichen und in mexikanischen Kriegsdiensten und lebte seither in Privatdiensten in Wien.

Kraft Ernst, Sohn des verstorbenen Oberst-Auditors und Professors der Neustädter Militär-Akademie Joseph Kraft, geb. zu Ödenburg in Ungarn 9. Mai 1838, eingetr. 12. Oct. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 27. April 1859 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theil und erlag einem Lungenleiden 27. Jan. 1863 zu Verona.

Kriegern von Maisdorf Alfred, Sohn eines Feldmarschall - Lieutenants, geb. zu Olmütz 22. Juli 1839, eingetr. 6. Oct. 1851, wurde als

Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl - Inf. Nr. 52 ausgemustert. Er avancierte 6. April 1859 zum Lieut. h. G., 16. Juli d. J. zum Oberlieut. und starb als solcher 15. Nov. 1864 zu Wiener-Neustadt.

Kröz Emil, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 13. Mai 1839, eingetr. 25. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Fürst zu Liechtenstein - Inf. Nr. 5 ausgemustert, 30. April 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Ludwig Victor - Inf. Nr. 65 transf., 1. Sept. 1863 Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Kröz 22. Mai 1866 dem GQMSt. stabil zugetheilt, 23. April 1869 zum Hauptm. 2. Cl. im Corps befördert und war beim General-Commando in Prag in Verwendung. Am 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Ludwig Prinz von Bayern - Inf. Nr. 62 eingetheilt, wurde er 1. Nov. 1873 zu Anton Freih. v. Mollinary - Inf. Nr. 38 transf., rückte hier 1. Mai 1874 zum Hauptm. 1. Cl. vor und trat 1. Oct. 1876 in den Ruhestand, musste jedoch 2. März 1877 in der Irrenanstalt zu Lainz untergebracht werden, wo er 26. Oct. d. J. starb. Kröz hatte an den Feldzügen 1859 und 1866 theilgenommen.

Kulmer zum Rosenpichl und Hohenstein Joseph Reichsfreiherr von, Sohn des 5. Dec. 1860 zu Rio de Janeiro verstorbenen Emil Reichsfreiherrn von Kulmer zum Rosenpichl und Hohenstein, aus dessen Ehe mit Wilhelmine Szüts von Tasnád, geb. zu Leutschau in Ungarn 14. Aug. 1839, eingetr. 16. Oct. 1853, wurde als Lieut. m. G. bei Ludwig I. König von Bayern - Drag. Nr. 2 (seit dem Jahre 1860 Kürass.-Reg. Nr. 10, seit 1867 Drag.-Reg. Nr. 10) eingetheilt, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Mai 1862 Oberlieut. und erhielt 6. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz. Am 22. April 1868 wurde Kulmer Rittm. 2. Cl. bei Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 und kam als Flügel - Adjutant zum Feldmarschall Fürsten Edmund zu Schwarzenberg, in welcher Dienstesverwendung er 23. April 1869 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Seit 1. Dec. 1873 wieder zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente eingerückt, kam er 1. Mai 1879 als Major zu Eugen Prinz von Savoyen - Drag. Nr. 13, wurde q. t. 26. Oct. 1882 zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 transf., hier 1. Mai 1883 zum Oberstlieut. befördert, 1. Nov. 1886 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Dec. 1887 in den Ruhestand und lebt seither zu Graz. Kulmer ist seit 31. Dec. 1874 mit dem Officierskreuze der franz. Ehrenlegion decoriert und seit 16. Juni 1873 mit Emma von Frank-Jamborszky vermählt, aus welcher Ehe drei Söhne und eine Tochter entsprossen. Über Ursprung und Abstammung, sowie über die Standeserhöhungen des ursprünglich kärntnerischen reichsfreiherrlichen, seit dem Jahre 1860 auch gräflichen Geschlechtes Kulmer vergl. Ferdinand Reichsfreiherr von Kulmer, Abgangsjahrg. 1781.

Künigl Freiherr zu Ehrenburg und auf der Warth Erich Graf von, Sohn des am 29. Oct. 1874 verstorbenen k. k. Kämmerers Leopold Grafen von Künigl zu Ehrenburg etc., aus dessen Ehe mit Ferdinandine Reichsgräfin von Bissingen-Nippenburg, geb. zu Innsbruck 26. Nov. 1839, eingetr. 21. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zum 5. Jäger - Bat. ausgemustert, 7. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieut., 1. Jan. 1863 zum 8. Jäger - Bat. transf, 1. Febr. 1864 pens. und trat 5. Nov. d. J. aus dem Armeeverbande. Künigl ist gegenwärtig fürstlich reußgreizischer Oberförster zu Waldhaus bei Greiz und seit 22. Sept. 1873 mit Valerie Tschebulcz Edlen von Tschebuly verheiratet. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen der gräflichen Familie Künigl vergl. Karl Graf von Künigl Freiherr von Ehrenburg und auf der Warth, Ausmusterungsjahrg. 1848.

Laiml von Dedina Friedrich Ritter, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Obersten, geb. zu Königgrätz in Böhmen 11. Jan. 1839, eingetr. 13. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 9. Jäger-Bat. eingetheilt, wo er 3. Juni 1859 zum Lieut. h. G. und 1. Juni 1862 zum Oberlieut. vorrückte. Im Feldzuge 1859 hatte Laiml das Missgeschick, bei Solferino 24. Juni, in Gefangenschaft zu gerathen, aus welcher derselbe 1. Sept. d. J. zurückkehrte. Im dänischen Feldzuge 1864 war er Bataillons-Adjutant, zeichnete sich in dem Gefechte bei Oeversee durch hervorragende Tapferkeit aus und fand hier einen ehrenvollen Tod. Das Gefecht bei Oeversee entspann sich 6. Febr. um 3 Uhr nachmittags zwischen der Avantgarde-Brigade des Generalmajors Nostitz und den von Flensburg zur Deckung der retirierenden dänischen Truppen entsendeten dänischen Hilfstruppen. Das 9. Jäger-Bataillon mit Liechtenstein-Husaren an der Spitze rückte auf der Hauptstraße im stärksten Kugelregen vor, bei welcher Gelegenheit Laiml, an der Tete der Jäger-Sturmcolonne reitend, mit seinem verwundeten Pferde zu Boden stürzte. Sofort raffte er sich auf und stürmte zu Fuß mit dem Säbel in der Faust voran. Nun erhielt er einen Schuss in den Fuß; nichtsdestoweniger stürmte er vorwärts bis an

den Rand der bewaldeten Höhe. Hier im Handgemenge mit den Dänen streckt ihn ein Kolbenschlag zu Boden; wieder rafft er sich auf, vom Blute triefend und mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser! Vorwärts!“ stürmt er unaufhaltsam fort, bis eine Kugel in die Brust, des Helden Leben und Laufbahn hemmt. Für sein vorzügliches Verhalten bei dieser Gelegenheit wurde demselben nachträglich das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zuerkannt.

Latterer von Lintenburg Constantin Ritter, Sohn eines Obersten, geb. zu Verona 18. Oct. 1837, eingetr. 28. Sept. 1849, wurde 25. Sept. 1855 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Jan. 1859 Lieut. m. G., 15. April d. J. Oberlieut. bei Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47, 26. Juli 1866 Hauptm. 2. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, rückte 1. Mai 1872 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Nov. 1879 als Major zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61, 31. Dec. 1882 q. t. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 und avancierte hier 1. Mai 1886 zum Oberstlieutenant. Am 26. Oct. 1889 wurde Latterer zu Franz Stransky Edler v. Dresdenberg-Inf. Nr. 98 transf., 1. Nov. 1890 mit Wartegebür beurlaubt, 14. April 1891 aber zum Commandant-Stellvertreter des Invalidenhauses zu Prag, bei Übersetzung in den Armeestand, ernannt. Er ist seit 14. Nov. 1873 mit Pauline, geb. Stuchetz vermählt.

Lehmann Otto Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Żołkiew in Galizien 16. Juli 1839, eingetr. 24. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 18. April 1859 Lieut. h. G., 3. Juni d. J. Oberlieut., 1. Juli 1866 Rittm. 2. Cl., machte den Feldzug 1859 in Italien, jenen gegen Preußen im Jahre 1866 als Regiments-Adjutant mit und erhielt für sein Verhalten bei Oswięcim zufolge Allerhöchster Entschließung vom 5. Juli 1866 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1868 zum Rittm. 1. Cl. vorgerückt und 1. April 1872 mit Wartegebür beurlaubt, trat Lehmann 1. Dec. 1876 definitiv in den Ruhestand und lebt zu Banka bei Pistyan in Ungarn. Er ist seit 21. Mai 1877 mit Francisca, geb. Merfeld, geschiedenen Magyary, verheiratet.

Littke August, Sohn eines Bürgers, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn 23. Aug. 1838, eingetr. aus der Genie-Akademie im Jahre 1856, wurde Lieut. m. G. bei Karl Freih. v. Simbschen-Husaren Nr. 7, 14. April 1859 Lieut. h. G., 9. Juni d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug in Italien mit. Er quitt. 30. Juni 1861 den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters, ward 22. Juli 1862 reactiviert, quitt. 31. Dec. 1863 ohne Beibehalt des Militär-Charakters und widmete sich der Landwirtschaft. Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 24. Oct. 1869 abermals zum 7. Husaren-Reg. eingetheilt, wurde er 1. Mai 1879 unter gleichzeitiger Transferierung zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Husaren Nr. 4 zum Rittm. 1. Cl. ernannt, jedoch schon am 15. Mai d. J. zu seinem früheren Regimente wieder rückübersetzt und erhielt 21. April 1890 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai d. J. erfolgte seine Ernennung zum Major im Regimente, 27. April 1892 seine Transferierung zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 und 18. Juni 1893 seine Übersetzung zu Kaiser-Husaren Nr. 1, wo er 1. Nov. d. J. zum Oberstlieut. vorrückte.

Mathievich Johann, Officierssohn, geb. zu Alt-Orsova in der bestandenen Militärgrenze 3. Oct. 1837, eingetr. 12. Dec. 1849, wurde 19. Sept. 1853 vorzeitig als Regimentscadet zu Iwan Fedorowitsch Paskiewitsch-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 16. Febr. 1854 in gleicher Eigenschaft zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9, 16. Oct. 1857 zum Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13 transf., rückte daselbst 24. April 1859 zum Lieut. m. G., 22. April 1866 zum Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. vor, kam 1. Nov. 1872 zum 9. Inf.-Reg. wieder zurück und ist 22. Aug. 1874 zu Karansebes gestorben. Mathievich hat die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 bei der Nord-Armee mitgemacht. Er war seit 25. Sept. 1871 mit Maria, geb. Poppović vermählt.

May Ludwig, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Frankfurt am Main 17. Dec. 1838, eingetr. aus der Genie-Akademie 1. Oct. 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieut., 1. Mai 1870 Rittm. 1. Classe. May machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine hervorragenden Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1872 wurde er zum Drag.-Reg. Nr. 4 (seit 1888 wieder Kaiser Ferdinand), am 1. Aug. 1881 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., avancierte da-

selbst 1. Nov. 1881 zum Major, wurde 1. Oct. 1882 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juni 1883 in den Dienststand des Uhlanen-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 6 eingetheilt, hier 1. Nov. 1884 zum Oberstlieut. befördert, trat 1. Aug. 1887 in den Ruhestand und erhielt 6. Jan. 1888 den Oberstens-Charakter ad honores. Am 16. April 1881 ward er für seine seit mehreren Jahren belobte, besonders eifrige und erfolgreiche Truppendienstleistung mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert. May lebt zu Wien.

Menninger Eduard Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Josefstadt in Böhmen 2. Nov. 1839, eingetr. 28. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zum 12. Jäger-Bat. ausgemustert, 10. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1861 zum 28. Jäger-Bat. transf., 31. Aug. d. J. Oberlieut. und starb als solcher 31. Aug. 1862 zu Wien.

Milanović Stephan, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Uskoke in der Militärgrenze 28. Dec. 1837, eingetr. 20. Sept. 1849, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 eingetheilt, 1. Jan. 1859 zum Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 transf. und rückte daselbst 1. Juni 1859 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vor. Er nahm an den Feldzügen 1859 und 1866 in Italien thätig theil und gerieth in letzterem 24. Juni in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst 15. Aug. d. J. rückkehrte. Am 1. Sept. 1872 wurde Milanović dem Generalstabe zugetheilt, 22. Sept. 1873 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, rückte hier 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor, erhielt später das Commando des Slavonier 81. Landwehr-Bat., worauf 1. Nov. 1882 seine Beförderung zum Major, 1. Mai 1889 als Commandant des 3. Bataillons der 27. Landwehr-Infanterie-Halbbrigade zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1891 als Commandant des 28. Inf.-Reg. zum Obersten erfolgte. Milanović trat 1. Oct. 1892 in den Ruhestand und lebt zu Neu-Gradisca.

Miltitz Friedrich Freiherr von, Sohn eines königl. sächsischen Kammerherrn, geb. zu Dresden 6. Febr. 1840, eingetr. 4. Oct. 1853, wurde 14. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Bruck an der Leitha übersetzt, trat später als Cadet bei Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 in Militärdienste, rückte im Mai 1859 zum Lieut. vor, wurde 1. Febr. 1862 q. t. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 übersetzt und starb am 10. Nov. 1862 zu Reichstadt im Königreiche Sachsen.

Mraovich Emil, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes, geb. zu Agram 14. Jan. 1839, eingetr. 12. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zum 20. Jäger-Bat. ausgemustert, 3. Juni 1859 Lieut. h. G. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, 13. Mai d. J. Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Mraovich 15. Oct. 1863 dem GQMSt. stabil zugetheilt, 1. März 1866 von dieser Dienstesverwendung enthoben, 1. Aug. d. J. gegen nachträgliche Superarbitrierung zeitlich pens. und 15. März 1867 aus dem Militärverbande entlassen.

Müller von Sturmthal Julius, geb. als Sohn eines Obersten zu Prag 8. Oct. 1839, eingetr. 25. Sept. 1854, wurde als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G. und starb als solcher zu Prag 6. März 1864.

Nani Dominik, geb. zu Venedig 17. Aug. 1839, eingetr. 21. Dec. 1850 und starb 22. März 1853 in der Akademie.

Neugebauer Franz Joseph Freiherr von, Sohn eines Kreisgerichts-Präsidenten, geb. zu Venedig 29. Sept. 1838, eingetr. 1. Oct. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf Jellačić de Bužim Inf. Nr. 46 ausgemustert, mit welchem Regimente er den Feldzug 1859 in Italien mitmachte. Er avancierte 5. April 1859 zum Lieut. h. G., wurde 1. Jan. 1863 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., rückte 25. Nov. 1864 zum Oberlieut. vor und ist 3. Juli 1866 in der Schlacht bei Königgrätz gefallen.

Neunmeister Alexander, geb. zu Graz 11. Febr. 1840, eingetr. 16. Nov. 1850, wurde 19. Sept. 1853 in das Ober-Erziehungshaus nach Cividale übersetzt. In den Militär-Schematismen erscheint Neunmeister vom Jahre 1859 an als Lieut. m. G. bei Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 und im Jahre 1866 als Lieut. h. G. daselbst ausgewiesen. Im letzteren Jahre rückte Neunmeister zum Oberlieut. vor und ist als solcher am 27. Juni 1866 bei Trautenau vor dem Feinde geblieben.

Normann von Audenhove Franz August Ludwig Johann Jakob Peregrin Graf, erstgeborener Sohn des verstorbenen k. k. Kämmerers und Großgrundbesitzers Ludwig Grafen Normann von Audenhove, aus dessen erster Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Francisca Gräfin Zichy von Vasonykeö, geb. auf Schloss Sitzenthal in Niederösterreich 6. Oct. 1838, kam 16. Sept. 1850 in die Akademie, trat 4. Sept. 1855 aus der Militärerziehung und diente später (1858) als Cadet und 1859 bis 1861 als Lieut.

beim Tiroler Kaiser-Jäger-Regimente. Im letzteren Jahre, am 31. Juli, quitt. Normann seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters und heiratete 7. Febr. 1864 Karoline von Moldovany, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Pacher von Theinburg Franz, Sohn eines Fabriksinhabers, geb. zu Sollenau in Niederösterreich 22. März 1839, kam 27. Sept. 1853 in die Akademie und trat 5. Oct. 1855 wegen andauernder Kränklichkeit auf den Wunsch seines Vaters aus der Militärerziehung.

Paska Hermann, Sohn eines Cassiers, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 14. Jan. 1840, eingetr. aus der Genie-Schul-Compagnie zu Krems in die Wiener-Neustädter Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Thomas Friedrich Freih. v. Zobel-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 12. April 1859 Lieut. h. G., 29. Mai d. J. Oberlieut. bei Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33, 1. Febr. 1860 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 transf., 4. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Jan. 1869 zeitlich pens., beziehungsweise mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. März 1872 als ganz invalid definitiv in den Ruhestand und starb zu Wien am 13. April 1873.

Pichler Johann, Sohn eines Fabriksinhabers, geb. zu Wien 24. Aug. 1839, eingetr. 6. Oct. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G. und quitt. 31. Dec. d. J. den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Pitreich Anton Ritter von, Sohn eines Hofrathes am Obersten Gerichts- und Cassationshofe, geb. zu Laibach 20. Oct. 1838, eingetr. 1. Oct. 1855 aus der Genie-Schul-Compagnie zu Krems in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, in welchem er 5. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte, an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theilnahm und für sein hervorragend tapferes Verhalten in der Schlacht bei Magenta mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet wurde, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Nov. 1862 kam er als Oberlieut. zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71, 7. Sept. 1864 aber als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt. und avancierte daselbst 4. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Classe. Im Feldzuge 1866 war Pitreich bei der Eisenbahn-Transportsleitung auf dem nördlichen Kriegsschauplatze und erwarb sich für seine Leistungen in dieser Eigenschaft abermals den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit (Allerhöchste Entschließung vom 12. Oct. 1866). Seither im Bureau für Eisenbahn-, Dampfschiffahrt- und Telegraphenwesen in Verwendung, wurde Pitreich 1. Mai 1871 als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 übersetzt, am 1. Nov. 1872 zum Major befördert und zur Dienstleistung als zweiter Stabsofficier in das Evidenzbureau des Generalstabes eingetheilt. Am 1. Mai 1874 zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 transf., rückte Pitreich als Bataillons-Commandant zur Truppendienstleistung in Prag ein, wurde aber schon 23. Oct. 1875 wieder dem Generalstabe zugetheilt, und kam als zweiter Stabsofficier in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes, wo er 1. Mai 1876 zum Oberstlieut. im Corps vorrückte. Am 9. Sept. 1878 übernahm er die Armee-Transportsleitung in Brod a. d. S. und erhielt für seine hervorragenden Leistungen während der Occupation Bosniens 3. Dec. 1878 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Am 1. Jan. 1879 kam Pitreich in seine frühere Dienstleistung im Eisenbahn-Bureau des Generalstabes wieder zurück, wurde 1. Mai 1879 Oberst, 23. Oct. d. J. Chef dieses Bureaus und 13. Juli 1883 in Anerkennung seiner Verdienste in dieser Verwendung, namentlich bei der Oberleitung des Baues und der Einrichtung der bosnischen Bahnen durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Am 20. Oct. 1884 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 57. Infanterie-Brigade in Theresienstadt, am 1. Mai 1885 die Beförderung zum Generalmajor auf diesem Posten, am 13. Oct. 1889 übernahm Pitreich das Commando der 36. Infanterie-Truppen-Division in Agram und avancierte als solcher am 1. Mai 1890 zum Feldmarschall-Lieutenant. Seit 1. Dec. 1882 besitzt er das Commandeurkreuz 2. Cl. des königl. dän. Danebrog-Ordens, seit 5. Juli 1884 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und seit 9. Jan. 1894 den königl. preuß. Kronen-Orden 1. Classe.

Pöhr von Rosenthal Arthur Ritter, geb. zu Laibach 28. Juli 1839, eingetr. 27. Oct. 1850, wurde 19. Sept. 1853 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt und aus derselben 16. Sept. 1855 als Gefreiter Vice-Corporal zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 ausgemustert, wo er 1. Dec. d. J. zum Cadeten, 3. Jan. 1859 zum Lieut. m. G., 24. April d. J. zum Lieut. h. G. und 1. Dec. 1864 zum Oberlieut. vorrückte. Als solcher kam Pöhr 1. März 1867 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, avancierte hier 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl., trat 1. Juli 1876 in den Ruhestand und lebt zu

Wien. Er ist seit 16. Febr. 1875 mit Irma Sophie Freiin von Rüstel vermählt.

Pokorny Hermann Edler von, Sohn eines Kreispräsidenten, geb. zu Troppau 5. Febr. 1839, eingetr. 17. Oct. 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, 30. April 1859 Lieut. h. G., 26. Juni d. J. Oberlieut., 1. Oct. 1860 zum Jazygier und Kumanier Freiwilligen-Husaren-Reg. Nr. 1 (später Nr. 13) transf., 17. Juni 1866 Rittm. 2. Cl. und machte mit dem Regimente den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. Nov. 1868 zum Rittm. 1. Cl. im Regimente vorgerückt, wurde Pokorny 1. Nov. 1873 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 31. Jan. 1876 als Hauptm. 1. Cl. in das Corps übersetzt, avancierte 1. Nov. d. J. zum Major, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina als Generalstabs-Chef der 31. Infanterie-Truppen-Division theil und erhielt für seine in dieser Eigenschaft an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit und sonst verdienstlichen Leistungen 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Später in das Präsidialbureau des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen, wurde er in dieser Verwendung 1. Mai 1879 zum Oberstlieut. befördert, mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Dec. 1882 zum Generalstabs-Chef beim 9. Corps ernannt und ihm bei diesem Anlasse mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Dec. 1882 in Anerkennung der in seiner bisherigen Verwendung geleisteten ersprießlichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben, was ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Beförderung zum Obersten auf diesem Dienstposten, am 1. Oct. 1883 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7, 16. Oct. d. J. seine definitive Übersetzung in den Stand dieses Regiments, dessen Commando er 23. Dec. 1883 erlangte, worauf ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 9. April 1888 in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen als Regiments-Commandant der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. taxfrei verliehen wurde. Am 16. März 1889 wurde Pokorny zum Commandanten der 6. Cavallerie-Brigade zu Kaschau ernannt, 1. Mai d. J. zum Generalmajor befördert und 15. März 1892 in gleicher Eigenschaft zur 53. Infanterie-Brigade transferiert. Am 1. Jan. 1886 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. decoriert, erhielt er 5. Oct. 1889 die Brillanten hierzu. Pokorny ist seit 4. Jan. 1874 mit einer Edlen von Würth vermählt.

Pott Adolf von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 19. Dec. 1837, eingetr. 26. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G., quitt. diese Charge 31. Mai 1860 und trat in päpstliche Dienste, wo er bis zum Hauptm. vorrückte und für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem päpstl. Pius-Orden und mit dem Ritterkreuze des päpstl. St. Gregor-Ordens decoriert wurde. Bei seiner Rückkehr nach Österreich wurde Pott als Hauptm. 2. Cl. in den Pensionsstand übernommen und lebte seither zu Wien. Während des Feldzuges 1866 diente Pott beim 4. Wiener Freiwilligen-Bat., wurde nach Auflösung desselben in den Ruhestand rückversetzt, war sodann bis zum Jahre 1870 bei der Redaction der Streffleur'schen österreichischen militärischen Zeitschrift beschäftigt und wurde am 1. Sept. 1878 beim Militär-geographischen Institute zu Wien eingetheilt, wo er in der astronomisch-geodätischen Gruppe verwendet wird.

Puhonny Victor, Sohn eines kaiserlichen Cameral-Cassabeamten, geb. zu Prag 28. März 1838, kam 20. Oct. 1851 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, in welchem Regimente er 6. April 1859 zum Lieut. h. G., 30. Sept. 1863 zum Oberlieut., 5. Juni 1866 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte und an den Kämpfen seines Regiments im Feldzuge 1866 in Italien thätig theilnahm. Am 16. Sept. 1866 quitt. Puhonny den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters und zog sich auf sein idyllisch gelegenes Gut Sauersberg bei Baden-Baden, jetzt Schirmhof genannt, zurück, wo er sich vorerst der landwirtschaftlichen Chemie widmete. Wie wir nun Dr. Wilhelm Lausers *„Allgemeiner Kunst-Chronik“* Nr. 24 ex 1892 entnehmen, ist hier über den glücklichsten Familienvater das Erdenleid in seiner ganzen Schwere hereingebrochen, in wenigen Tagen sah sich Puhonny seiner geliebten Gattin und seiner drei Kinder beraubt. Der Schmerz ist es, der schon manchen zum Dichter und Künstler geschaffen und so hat auch in diesem Falle die Vorsehung den vom Schicksal so hart Betroffenen, als Ersatz für sein zerstörtes Lebensglück, die holden Gefilde einer anderen Welt, der Kunst, erschlossen: ein Malkasten, den seine Frau wenige Wochen vor dem Tode ihm unter den Christbaum gelegt hatte, war ihm für die Zukunft ein entscheidendes Vermächtnis. Hatte Puhonny schon seither emsig Radierungen und Originalzeichnungen gesammelt und fleißig mit Stift und Pinsel dilettiert, so sollte ihm der Krieg 1870/71 ein Trio aus Paris nach Baden-Baden geflüchteter Freunde zuführen, die zugleich durch

ihr gediegenes Wissen und Können aus dem Dilettanten einen Künstler heranbildeten: es waren dies der Rheinländer Georg Saal, dessen älteste Tochter Puhonnys zweite Frau wurde, der Österreicher Otto von Thoren und der Elsässer Louis Schützenberger. Die beiden Erstgenannten haben das Zeitliche bereits gesegnet, mit Schützenberger, dem Ideal eines Freundes, steht aber Puhonny noch heute in regem Verkehre. Durch treue Freundschaft in die technische Malkunst hineingeleitet, ist Puhonny seither nichtsdestoweniger seine eigenen Wege gegangen und hat nur die Natur als seine oberste Lehrerin anerkannt. Das von ihm gepflegte Gebiet ist das des Buchenwaldes mit seinen Quellen, Bächen, Sonnenlichtern, Fels und Moos und anderen süßen Geheimnissen und es wird seinen anspruchslosen Gemälden ungemein viel Sonniges und Warmes, wie nicht minder sehr viel Stimmung und Verständnis nachgerühmt. Abgesehen von einigen Motiven aus der Rheinebene und einem Bilde aus Steiermark „Edelweißsammlerinnen" sind seine aus vielen fleißigen Arbeiten hervorgegangenen Gemälde Darstellungen des Waldes und des Dorfgassenlebens. Ein solches poetisches und stimmungsreiches „Waldinneres" wurde auf der Berliner internationalen Ausstellung 1891 zur Verlosung angekauft. Von Puhonnys Hand rührt auch eine Reihe Fresken im Treppenhause seines Besitzes „Schirmhof" her, bei welchen die kräftige Farbengebung, ebenso wie bei seinen meisten Staffeleibildern, eine Contrastierung gegen das reiche Colorit seines Lehrers Schützenberger aufweist. Im Pariser Salon, auf den Berliner und Münchener Ausstellungen, in Prag, Strassburg und Mühlhausen hat sich Puhonny mit seinen Bildern Freunde und Gönner erworben. Die „Dorfgasse", eine reizvolle Illustrierung einer Schwarzwald-Idylle, erwarb Prinzessin Louis Ferdinand von Bayern, die das Gemälde auf die internationale Ausstellung nach Madrid sandte; „Ebersteinburg" kaufte auf der Prager Ausstellung der Kaiser Franz Joseph; den „Lieblingsweg der Kaiserin Augusta" der Großherzog von Baden, der auch im Juni 1892 bei der Eröffnung der Kunstausstellung von Baden-Baden als erstes Bild ein „Waldinneres" von Victor Puhonny erwarb.

Reising von Reisinger Victor, Sohn eines Majors, geb. zu Salzburg 1. Juni 1840, eingetr. 21. Jan. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 9. April 1859 Lieut. h. G., 22. Juni d. J. Oberlieut., 1. Juli 1861 zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 transf. und quitt. im Sept. 1862 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Reznar von Riedburg Julius, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Platz-Majors in Peschiera, geb. zu Mailand 9. Dec. 1837, eingetr. 30. Oct. 1849, wurde 9. Sept. 1855 aus der Militärerziehung entlassen, trat 14. Febr. 1856 als Regimentscadet bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 in Militärdienste, rückte 4. Mai 1859 zum Lieut. m. G. und 29. Mai d. J. zum Lieut. h. G. vor. Am 13. März 1862 quitt. Reznar den Militärdienst ohne Beibehalt des Militär-Charakters, trat im Jahre 1863 bei der Verwaltung des k. k. Wiener allgemeinen Krankenhauses in Verwendung, wurde daselbst 28. Sept. 1868 als Official angestellt und befindet sich auch gegenwärtig noch auf diesem Dienstposten.

Rivé von Westen Norbert, Sohn eines Obersten, geb. zu Wien 3. April 1837, eingetr. 29. Sept. 1849, wurde 25. Sept. 1855 vorzeitig als Cadet zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 8. März 1859 Lieut. m. G., 29. Mai d. J. Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieutenant. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1874 rückte er zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vor. Am 1. Jan. 1883 wurde Rivé zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 95 (dermal Joseph Ritt. v. Rodakowski) übersetzt und avancierte hier 1. Mai 1885 zum Major. Am 10. April 1888 erfolgte seine Übernahme in den Activstand der k. k. Landwehr als Commandant des Landwehr-Bat. Przemyśl Nr. 59, am 1. Mai 1890 wurde er zum Oberstlieut. beim Landesschützen-Bat. Unterinnthal Nr. I befördert, 21. April 1892 zum Commandanten des steierisch-kärntnerischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 4 in Klagenfurt ernannt, auf welchem Dienstposten 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Obersten erfolgte.

Rosenzweig von Drauwehr Ferdinand Freiherr, Sohn des gleichnamigen im Jahre 1892 zu Wien verstorbenen Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters, geb. zu Esseg 26. Aug. 1839, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Paul Freih. von Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, in welchem Regimente er an dem Feldzuge 1859 bei der Küstenvertheidigung in Fiume theilnahm. Am 13. Juli d. J. kam er als Oberlieut. zum Pressburger Freiwilligen-Bataillon, 1. Nov. 1859 zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9, 2. Febr. 1860 zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77, 1. März 1865 zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16, machte in diesem Regimente den Feldzug 1866 beim 8. deutschen Bundes-Armeecorps mit und wohnte dem Treffen bei Aschaffenburg (14. Juli) bei. Am 16. Juli

1867 wurde Rosenzweig Ordonnanz-Officier des Feldmarschall-Lieut. Pavellich, 1. Mai 1869 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 übersetzt, 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1874 Hauptm. 1. Classe. Er war vom Februar desselben Jahres bis Mai 1877 im Verhältnisse der Reserve, nahm sodann 1878 als Bataillons-Commandant an der Occupation in Bosnien theil und wurde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 für besonders hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Am 1. Mai 1882 wurde Rosenzweig Major bei Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58, 1. Mai 1887 Oberstlieut. bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65, 1. Mai 1890 Oberst daselbst und 23. März 1891 Regiments-Commandant bei Theodor von Braumüller-Inf. Nr. 5.

Salzer Fridolin, Sohn eines Fabriksbesitzers, geb. zu Wien 19. Nov. 1838, kam 29. Sept. 1852 in die Akademie, trat 14. Sept. 1854 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Sarić Karl, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 2. Mai 1839, eingetr. 25. Dec. 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 15. April 1859 Lieut. h. G., 29. März 1864 Oberlieut. und nahm an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 bei der Besatzung des Floridsdorfer Brückenkopfes theil. Am 1. Mai 1871 wurde Sarić zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 29. Febr. 1872 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, rückte hier 1. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Mai 1878 Commandant des 87. Landwehr-Bataillons, avancierte als solcher 1. Nov. d. J. zum Major, starb jedoch schon 13. Nov. d. J. zu Gospić.

Schäffel Ludwig, geb. zu Wien 14. Nov. 1840, eingetr. 21. Sept. 1851, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach Cividale, dann in die Artillerie-Schul-Compagnie zu Liebenau übrsetzt, aus derselben 11. Sept. 1858 als Corporal zum 3. Feldartillerie-Reg. ausgemustert und 24. Jan. 1859 zum Cadeten ernannt. Am 15. April d. J. kam Schäffel als Lieut. m. G. zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5, rückte 21. Mai d. J. zum Lieut. h. G. vor, quitt. den activen Dienst 1. Febr. 1865 mit Beibehalt des Officiers-Charakters und legte 30. Nov. d. J. auch diesen ab.

Schlacher Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 13. Dec. 1839, eingetr. 22. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 24. April 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., 13. Febr. 1864 Oberlieut., 20. Juli 1866 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1872 Hauptm. 1. Classe. Schlacher wirkte vom 21. Sept. 1864 an bis zu seiner Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. als Lehrer des Situationszeichnens und der Militär-Mappierung an der Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, dann vom 1. Oct. 1869 bis 31. Oct. 1878 in gleicher Eigenschaft in der technischen Militär-Akademie in Wien mit vorzüglichem Erfolge und war ebenso bei der Militär-Mappierung durch längere Zeit zur vollen Zufriedenheit verwendet. Am 1. Nov. 1878 rückte er zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein, erhielt 3. Oct. d. J. das Ritterkreuz des königl. belg. Leopold-Ordens, avancierte 1. Nov. 1880 zum Major bei Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63, 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32, 1. Nov. 1889 zum Obersten daselbst und erhielt 21. Juli 1890 das Commando des Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Nr. 31. Schlacher hat sich auf dem Gebiete der Kartographie sehr hervorgethan, seine Kartenwerke haben ihm auch außerhalb der Marken Österreich-Ungarns einen guten Ruf erworben.

Schreyer Moriz, Sohn eines Bürgers und Handelsmannes, geb. zu Wiener-Neustadt 27. Oct. 1839, eingetr. 26. Sept. 1854, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 24. April 1859 Lieut. h. G., 9. Nov. 1864 Oberlieut., war durch längere Zeit als Adjutant des Feldmarschall-Lieut. Zajtsek verwendet und machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit. Am 1. Mai 1871 wurde Schreyer dem Generalstabe zugetheilt, kam 1. Nov. 1872 als Hauptm. 2. Cl. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20, avancierte 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente, 1. Mai 1883 zum Major bei Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28, wurde 1. Oct. 1887 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Nov. 1889 pens. und lebte seither zu Baden bei Wien. Am 23. Juni 1891 als Platzcommandant in Cattaro in den Armeestand übersetzt, wurde Schreyer auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. befördert und 27. April 1892 in gleicher Eigenschaft nach Fiume transferiert.

Schwitzer von Bayersheim Ludwig Ritter, Sohn eines Majors, geb. zu Braunsdorf in Schlesien 2. Nov. 1839, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde

als Lieut. m. G. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ausgemustert, in welchem Regimente er 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte und an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theilnahm. Am 1. Nov. 1862 kam Schwitzer nach Absolvierung der Kriegsschule als Oberlieut. zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70, 31. Juli 1865 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., wurde 10. Mai 1866 Hauptm. 1. Cl. im Corps und erhielt (18. Juli 1866) in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht von Custoza und in den derselben vorhergegangenen und nachgefolgten Gefechten, dann sonst erworbener Verdienste im Laufe des Feldzuges 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Nach längerer Verwendung im Bureau für Eisenbahn-, Dampfschiffahrt- und Telegraphenwesen wurde Schwitzer 1. Mai 1871 zur Truppendienstleistung bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 1. Mai 1873 dem Militär-geographischen Institut und nach vorangegangener halbjähriger Einrückung zum Regimente 1. Nov. 1875 dem Generalstabe zugetheilt und 1. Mai 1876 als Generalstabs-Chef der 11. Infanterie-Truppen-Division zum Major befördert. Am 17. Oct. 1877 wurde er mit Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39, 1. Mai 1878 Oberstlieut. und zu Karl Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 60 eingetheilt, nahm 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt für hervorragend tapfere und sonst verdienstliche Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Seither erfolgte am 13. Juni 1879 seine Einrückung zum Generalstabsdienste beim General-Commando in Sarajevo, 11. April 1881 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef daselbst und 1. Nov. 1881 seine Beförderung zum Obersten im Generalstabe, in welcher Eigenschaft demselben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Juni 1882 in Anerkennung seiner in dieser Verwendung und insbesondere bei Einleitung der Maßnahmen zur Bekämpfung des Aufstandes geleisteten hervorragenden und ausgezeichneten Dienste taxfrei der Orden der Eisernen Krone 2. Cl. (mit der Kriegsdecoration) allergnädigst verliehen wurde. Kurz darauf, 30. Juni 1882, ward er auch mit dem Commandeurkreuze des königl. ital. Ordens der Krone von Italien decoriert und bei der Aufstellung der Corps-Commanden mit 1. Jan. 1882 auf seinem bisherigen Dienstposten zum Generalstabs-Chef beim 15. Corps designiert. Eine weitere Auszeichnung erfuhr Schwitzer 10. Oct. 1884 durch die Verleihung des Comthurkreuzes 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens. Mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Sept. 1887 traf ihn die Berufung zum Commandanten der 11. Infanterie-Brigade und schon mit 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Generalmajor; mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Nov. 1887 wurde ihm in Anerkennung der in seiner früheren Verwendung als Generalstabs-Chef des 15. Corps geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben und er dadurch zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 7. Aug. 1888 wechselte Schwitzer sein bisheriges Commando mit jenem der 39. Infanterie-Brigade, erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 11. April 1891 das Commando der 18. Infanterie-Truppen-Division in Mostar und rückte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1891 zum Feldmarschall-Lieut. vor.

Seidel Heinrich, Sohn eines Fabriksbesitzers, geb. zu Reichenberg in Böhmen 16. März 1839, eingetr. 15. Oct. 1853, wurde Lieut. m. G. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14, 8. April 1859 Lieut. h. G., 16. Juni d. J. Oberlieutenant. Seidl war durch längere Zeit im Militär-geographischen Institute verwendet und machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 in Südtirol mit. Am 1. Aug. 1869 trat Seidel in den Ruhestand, wurde 1. April 1876 in die nichtactive k. k. Landwehr, mit der Eintheilung zum Landesschützen-Bat. Pusterthal Nr. VI übersetzt, am 1. Mai 1876 beim Landesschützen-Ausrüstungs-Depot in Innsbruck dauernd activiert, 26. April 1878 in den Activstand übernommen, am 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. im Status der Officiere in Localanstellungen befördert, rückte 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Jan. 1884 als Evidenz- und Verwaltungsofficier zum Landesschützen-Bat. Unterinnthal Nr. I und dient gegenwärtig noch in der gleichen Eigenschaft im Landesschützen-Bat. Innsbruck-Wippthal Nr. II.

Steinitz Eduard Ritter von, Sohn eines Ministerialrathes im Finanzministerium, geb. zu Wien 12. Juni 1839, eingetr. 29. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zum 15. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 16. Dec. d. J. zum 3. Jäger-Bat. übersetzt, 20. Juli 1863 Oberlieut., kam 1. Nov. 1864 zum 13. Jäger-Bat., 23. April 1869 Hauptm. 2. Classe. Steinitz war vorerst im Jahre 1859, dann später mit Unterbrechung durch fünf Jahre dem GQMSt. zugetheilt, machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Oct. 1866 für hervorragend tapfere und sonst vorzügliche

Leistungen in diesem Feldzuge den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. April 1871 zum 33. Jäger-Bat. übersetzt, wurde Steinitz 1. April 1873 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai 1875 beim 13. Jäger-Bat. in den Effectivstand wieder eingebracht, rückte hier 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam q. t. 1. Oct. 1877 zum 6. Jäger-Bat. und 1. Nov. 1880 als Major und Bataillons-Commandant zum 11. Jäger-Bataillon. Am 1. Nov. 1882 wurde er als Commandant des Landwehr-Bat. Tabor Nr. 46 in den Activstand der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen, später durch zwei Jahre als Landwehr-Commando-Adjutant in Prag verwendet, avancierte 1. Mai 1886 zum Oberstlieut. bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Landwehr-Bat. Prag Nr. 33 und erhielt 26. Oct. 1887 in Anerkennung des bei Aufstellung und Leitung der Officiersaspiranten-Schule zu Prag bethätigten hervorragend ersprießlichen Wirkens das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Obersten, 1. Mai 1889 seine Ernennung zum Commandanten des böhmischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 8 in Prag und 1. Nov. 1891 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 16 in Krakau. Steinitz besitzt seit 25. Nov. 1871 das Marianerkreuz des Deutschen Ritter-Ordens, seit 4. April 1882 das Officierskreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien und seit 11. Oct. 1891 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Classe. Er ist mit der seinerzeit in Deutschland und Österreich rühmlichst bekannten Wagner-Sängerin Marie Moser vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Sternberg auf Rudelsdorf aus dem Hause Saravenza und Hohenfriedberg Albert Graf von, Sohn des 29. Sept. 1887 zu Tetschen verstorbenen Karl Grafen von Sternberg auf Rudelsdorf etc., aus dessen Ehe mit Francisca, geborenen Gräfin von Falkenhayn, verwitweten Freifrau von Sobek und Kornitz, geb. zu Troppau 20. Juli 1838, eingetr. 26. Oct. 1851, wurde als Lieut. bei Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 24. Juni d. J. Oberlieut. 13. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59, 1. Jan. 1869 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 übersetzt, 1. Mai 1870 Hauptm. 1. Cl. und starb als solcher 3. Dec. 1871 zu Tulln. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 in Südtirol mit und erhielt 27. Juni 1858 für seine besonders angerühmten tapferen Leistungen bei Magenta und Turbigo das Militär-Verdienstkreuz. Sternberg war durch längere Zeit beim Hofstaate des Erzherzogs Albrecht verwendet, k. k. Kämmerer, Justizritter des souveränen Johanniter-Ordens und seit 7. Juli 1866 Ritter des königl. sicil. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens.

Sternegg Wilhelm Freiherr von, Sohn eines Obersten (nach dem Akademie-Grundbuche), geb. zu Vicenza 4. Mai 1838, eingetr. 24. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 1. Mai 1859 Oberlieut. bei Wilhelm Freiherr von Grueber-Inf. Nr. 54. Sternegg nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil, wurde bei Magenta verwundet und ist bei Solferino, 24. Juni d J. vor dem Feinde geblieben.

Stoits Peter, Sohn eines Kaufmannes und Gutsbesitzers, geb. zu Groß-Becskerek im Banate 27. Juli 1838, eingetr. im Jahre 1856 aus der Genie-Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 30. April 1859 Lieut. h. G., 31. Juli d. J. Oberlieut. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, 1. Juni 1860 zum 2. Freiwilligen-Husaren-Reg. transf., 1. Aug. 1864 Rittm. 2. Cl. und trat 1. Juli 1867 in den zeitlichen Ruhestand. Am 1. Nov. 1869 reactiviert, wurde Stoits zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 eingetheilt und — indessen am 1. Mai 1870 zum Rittm. 1. Cl. vorgerückt — 22. Oct. d. J. zur königl. ungarischen Leibgarde übersetzt, in welcher er bis 16. Dec. 1873 verblieb. Hierauf kam er q. t. zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7, 1. Nov. 1876 als Major zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4, wurde hier 1. Mai 1879 Oberstlieut. und 1. Nov. 1882 Oberst und Regiments-Commandant bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4. Am 1. April 1886 wurde Stoits — der an den Feldzügen 1859 und 1866 thätig theilgenommen hat — aus Gesundheitsrücksichten mit Wartegebür beurlaubt und lebt in Wien.

Strastil von Strassenheim Theodor, Sohn eines Obersten, geb. zu Jägerndorf in Schlesien am 22. April 1839, eingetr. 25. Sept. 1854, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz-Regent von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 29. April 1859 Lieut. h. G., 11. Juni d. J. Oberlieut., machte als solcher den Feldzug 1859 in Italien, 1864 jenen gegen Dänemark mit und erhielt 10. März 1864 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Ober-Selk und am Königsberg (3. Febr.) die Allerhöchste belobende Anerken-

nung, ist somit zum Tragen der 1890 gestifteten Militär - Verdienst - Medaille am Bande des Militär - Verdienstkreuzes berechtigt. Später als Regiments - Adjutant verwendet, nahm Strastil in dieser Eigenschaft an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, wurde 4. Juli d. J. zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Am 1. Mai 1880 erfolgte seine Ernennung zum Major bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62, mit welchem Regimente er 1882 die Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien mitmachte. Am 1. Nov. 1886 wurde er Oberstlieut., 1. Nov. 1889 Oberst, trat 1. Nov. 1890 krankheitshalber in den Ruhestand und erhielt bei dieser Gelegenheit das Militär - Verdienstkreuz. Strastil lebt in Graz.

Straub Adolf Ritter von, geb. als Sohn eines Major-Auditors zu Weißkirchen im Banate 1. Juni 1839, eingetr. 26. Oct. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 28. April 1859 Lieut. h. G., 21. Juli d. J. Oberlieut. bei Heinrich Freih. v. Hess - Inf. Nr. 49, 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 11. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 1. Oct. 1867 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, 1. März 1868 zu Erzh. Karl Salvator von Toscana-Inf. Nr. 77 transf., 1. Mai 1870 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1876 wieder zum Generalstabe, 1. Dec. d. J. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 und 21. Aug. 1878 zu Erzh. Wilhelm - Inf. Nr. 12 transf., 15. Sept. d. J. Major und machte die Occupation in Bosnien und der Hercegovina mit. Am 1. Nov. 1884 zum Oberstlieut. bei Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93, 1. Mai 1888 zum Oberst befördert und 12. März 1890 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 übersetzt, erfolgte 7. Mai 1892 seine Ernennung zum Director des Einreichungsprotokolls im Reichs - Kriegs - Ministerium bei gleichzeitiger Transferierung in den Armeestand. Auf diesem Dienstposten ist Straub am 21. Dec. 1893 gestorben.

Streicher Alois Freiherr von, ist der Sohn des am 27. März 1865 verstorbenen Obersten und Ritters des Maria Theresien - Ordens Heinrich Freiherrn von Streicher, aus dessen Ehe mit Anna, geb. Wenger Edlen zu Wiesenburg und wurde am 5. April 1840 zu Innsbruck geboren. Er kam 29. Sept. 1851 in die Akademie und wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, in welchem er in ununterbrochener Dienstleistung 1. Jan. 1864 zum Oberlieut., 1. Nov. 1871 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1874 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1883 zum Major und 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut. vorrückte. Während des Feldzuges 1859 in Italien, befand er sich beim 3. Bataillon eingetheilt und wurde während des Aufmarsches der Armee in der Lomellina in den ersten Tagen des Monats Mai zu wiederholtenmalen von seinem Brigadier Freiherrn von Gablenz zu Streifungen und Einziehung von Nachrichten entsendet, so namentlich am 6. Mai selbständig mit einem Zuge Jäger und einigen Husaren von Vercelli über Dessana nach Trino und von dort aus selbst bis an den Po, bei welcher Gelegenheit er in feindliches Geschütz- und Kleingewehrfeuer gerieth. Ebenso war Streicher am 8. Mai in dem Streifcommando des Majors Jakob Sieberer mit seinem Zuge in der Plänklerkette gegen den Brückenkopf Casale eingetheilt und fand hier Gelegenheit, sich durch Entschlossenheit und Umsicht auszuzeichnen. Am 4. Juni 1859 bildete das 3. Bataillon unter Commando des Majors Sieberer die Avantgarde der Division Reischach und erreichte, von Castellazzo dei Barzi kommend, kaum Magenta, als es gegen halb drei Uhr nachmittags auch schon zum Angriffe gegen Ponte nuovo di Magenta beordert wurde. Es gelang ihm auch, den im Vorrücken über den Naviglio grande begriffenen Feind zum Stehen zu bringen und mit dem Bajonnette über den Canal zurückzuwerfen, sowie ein seitwärts der Straße aufgestelltes gezogenes Geschütz zu erobern, welches die Sturmcolonne während des Vorstoßes ununterbrochen mit Kartätschen beschossen hatte. Nach ein- und einhalbstündigem, stehenden Fußes geführten Gefechte an den Erddämmen des Naviglio grande, ergriffen die Franzosen, durch das Corps Canrobert verstärkt, wieder die Offensive und drangen allenthalben stürmend über den Canal vor. Streicher, welcher seinem am Kopfe verwundeten Bataillons - Commandanten zu Hilfe geeilt war, erhielt zuerst einen Schuss in den Mittelfinger der rechten Hand, der ihm den Säbel aus der Hand schleuderte und kurz darauf, als die Franzosen auch an der vom 3. Bataillon hartnäckig vertheidigten Stelle den Canal überschritten, einen Schuss durch den linken Oberschenkel. Für die an diesem Schlachttage bethätigten hervorragenden Leistungen und sein besonders tapferes Verhalten wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Dec. 1859 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Den Feldzug 1866 machte Streicher als Adjutant des 4. Kaiser-Jäger-Bataillons in Italien mit, rückte mit diesem später an die Donau und dann wieder an den Isonzo. Als das Bataillon am 24. Juni — dem Schlachttage von Custoza — um 3 Uhr früh aus seinem Lager bei Fenilone nach Sommacampagna abgerückt

war und den Befehl erhalten hatte, das Gehöft „la Brettara" in Vertheidigungszustand zu setzen, traf Streicher sofort aus eigener Initiative die vorbereitenden Maßregeln für die Durchführung, welche durch seine umsichtige Thätigkeit in der kürzesten Zeit erfolgte und fand auch bei der weiteren Vorrückung durch das Staffalo-Thal und Erstürmung der feindlichen Stellung am Monte della Croce wiederholt Gelegenheit zu besonderer Auszeichnung. Nach dem Wortlaute des vom Bataillons-Commandanten Major Weiss erstatteten Gefechtsberichtes hat „der Bataillons-Adjutant Oberlieutenant Freiherr von Streicher nicht nur seinen Dienst kaltblütig und unerschrocken versehen, sondern auch im Laufe des Gefechtes kleinere, im Bereiche des Bataillons zerstreut gestandene Abtheilungen von Jägern und Bayern-Infanterie gesammelt und selbe wieder zum Kampfe vorgeführt. Es war ihm hierbei gelungen, in die rechte Flanke einer sich am Monte della Croce mit vieler Hartnäckigkeit vertheidigenden feindlichen Grenadier-Abtheilung zu dringen, dieselbe durch diesen unvermutheten Angriff in Unordnung zu bringen, zum Rückzuge gegen Pozzo Moretto zu nöthigen und ihr, heftig bis in die Ebene nachdrängend, noch empfindliche Verluste beizubringen". Für seine besonders tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza wurde Streicher mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1866 durch die Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet. Ebenso wurde ihm in Anerkennung seiner, während der nun folgenden Friedensepoche, seit mehreren Jahren belobten, besonders erfolgreichen Truppendienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 28. April 1877 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens zutheil. Seit 1. Mai 1891 Oberst bei Erzh. Eugen-Inf. Nr. 41, wurde Streicher 1. Sept. d. J. mit Wartegebür beurlaubt und lebt zu Hall in Tirol.

Styrcea (in der Akademie unter dem Namen Ritter von Styrzza) Victor Freiherr von, einem alten rumänischen Bojarengeschlechte entsprossen, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Krasna in der Bukowina am 22. Jan. 1839, besuchte vorerst das Gymnasium in Czernowitz, dann das Theresianum und kam 12. Oct. 1853 in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, aus welcher er als Lieut. m. G. zu Kaiser-Husaren Nr. 1 ausgemustert wurde. Mit diesem Regimente, in welchem Styrcea am 15. April 1859 zum Lieut. h. G., am 8. Juli d. J. zum Oberlieut. avancierte, machte er den Feldzug 1859 in Italien mit, quitt. am 31. Mai 1860 den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters und bewirtschaftet seither seinen ausgedehnten Grundbesitz in der Bukowina und in Rumänien. Er lebt gegenwärtig als Oberlieut. a. D. zu Czernowitz, wurde durch das Vertrauen seiner Landsleute als Abgeordneter in den Bukowinaer Landtag und am 7. Juli 1879 an Stelle seines Bruders Eugen auch in den Reichsrath berufen, in welchem er der Gruppe der Conservativen angehört. Die österreichische Anerkennung des Freiherrenstandes mit der Namensänderung auf Styrcea erfolgte im Jahre 1877.

Succovaty Eduard, Sohn eines Officiers, geb. zu Olmütz 16. März 1839, eingetr. 22. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, in welchem Regimente er 5. April 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte und am Feldzuge desselben Jahres in Italien theilnahm. Nach Absolvierung der Kriegsschule kam er 9. Oct. 1862 als Oberlieut. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, 12. Juni 1863 als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., avancierte 4. Mai 1866 zum Hauptm. 1. Classe. Er war während des Feldzuges 1866 Generalstabsofficier bei der Truppen-Division in Südtirol und erhielt (30. Aug. d. J.) in Anerkennung der besonders tapferen und rühmlichen Leistungen im Gefechte bei Vezza (4. Juli 1866) den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Seither mit besonderen Arbeiten im Directionsbureau des Generalstabes betraut, wurde Succovaty 1. Mai 1871 zur Truppendienstleistung bei Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 eingetheilt und am 1. Nov. d. J. erneuert zum Generalstabe commandiert. Am 31. Oct. 1872 erfolgte seine Übernahme in den Activstand der k. k. Landwehr als Commandant des Landwehr-Bat. Korneuburg Nr. 2, unmittelbar darauf seine Beförderung zum Major und 1. Nov. 1877 zum Oberstlieutenant. Schon als Bataillons-Commandant war Succovaty zur Durchführung organisatorischer Arbeiten durch längere Zeit im Ministerium für Landesvertheidigung verwendet, kam 14. Febr. 1878 als Adjutant zum Landwehr-Ober-Commando und erhielt 25. Oct. 1879 in Anerkennung seiner besonders belobten vorzüglichen Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1880 wurde er zum Obersten befördert und 1. Nov. 1884 dem Landwehr-Commando in Brünn zugetheilt, bei welchem Anlasse ihm — 29. Nov. 1884 — für seine dem Landwehr-Institute im allgemeinen, insbesondere aber für seine durch eine Reihe von Jahren als Adjutant beim Landwehr-Ober-Commando und Commandant des Landwehr-Stabsofficierscurses geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben

wurde, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Am 12. März 1886 zum Commandanten der 29. Infanterie-Brigade ernannt, wurde er gleichzeitig in erneuerter Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung in der Landwehr mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens decoriert, worauf 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Generalmajor erfolgte. Am 2. Oct. 1889 wurde Succovaty zum Commando der Militär-Akademie in Wiener-Neustadt berufen, vertauschte dasselbe, über seine wiederholte Bitte, schon am 11. Oct. 1890 mit jenem der 4. Infanterie-Truppen-Division in Brünn und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1891 zum Feldmarschall-Lieutenant. Succovaty besitzt seit 9. Jan. 1892 den königl. preuß. Kronen-Orden 1. Classe.

Szakmáry von Nagy-Várad Georg, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lucsiwna in Ungarn 19. April 1838, eingetr. 1. Sept. 1856 aus der Genie-Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Schlik-Husaren Nr. 4 eingetheilt, im Jahre 1860 zu Jazygier und Kumanier Freiwilligen-Husaren Nr. 13 transf., quitt. 1. Oct. 1861 den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters, legte diesen jedoch im Jahre 1865 ab und war seither Comitats-Secretär in der Zips.

Tarbuk Nikolaus, geb. zu Rovise in der Warasdiner Militärgrenze 15. März 1839, eingetr. 30. Sept. 1851, starb 2. Juni 1853 in der Akademie.

Terzaghi Edler von Pontenuovo Anton, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Prag 16. Aug. 1839, eingetr. 24. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 eingetheilt, 1. Juli 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 transf., 29. April 1864 Oberlieut., 1. Mai 1872 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1879 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., hat die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen, 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Jan. 1883 wurde Terzaghi zum Major, 1. Jan. 1889 zum Oberstlieut. befördert, 1. Febr. 1890 mit Wartegebür beurlaubt und lebte seither in Graz, wo er 31. Dec. 1890 starb. Er war seit 25. Nov. 1882 mit Amalia Eberle verheiratet.

Thurn und Taxis Friedrich Prinz zu, Sohn des 17. Jan. 1857 verstorbenen k. k. wirklichen Geheimen Rathes und Kämmerers, Generals der Cavallerie Prinzen Friedrich Hannibal zu Thurn und Taxis, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame und Palastdame Ihrer Majestät der Kaiserin Aurora Gräfin Batthyany von Németh-Ujvár, geb. zu Sáros-Patak in Ungarn 10. Oct. 1839, eingetr. 29. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3, 1. Dec. 1863 zur Garde-Gendarmerie transf., 11. Oct. 1865 Rittm. 2. Cl., 11. Mai 1866 zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 transf., 1. Juli 1866 Rittm. 1. Cl., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und wurde für hervorragende Tapferkeit in demselben durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 23. März 1871 Seiner kaiserl. Hoheit dem Herrn General der Cavallerie Erzherzog Karl Ferdinand zur Dienstleistung zugetheilt, rückte er 7. Juni 1872 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, avancierte hier 1. Nov. 1876 zum Major, 1. Mai 1879 zum Oberstlieut., wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Oct. 1882 zum Regiments-Commandanten bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ernannt und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1883 zum Obersten vor. Mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Juni 1888 wurde Thurn und Taxis auf sein Ansuchen als invalid in den Ruhestand übernommen und demselben bei diesem Anlasse der Generalmajors-Charakter ad honores, sowie auch in Anerkennung seiner langen und ersprießlichen Dienstleistung der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen. Prinz Thurn und Taxis lebt zu Zdounek bei Kremsier in Mähren; er ist seit 25. Aug. 1881 k. u. k. Kämmerer, seit 30. April 1872 mit Maria Gräfin v. Thun-Hohenstein vermählt und Vater einer Tochter, der Prinzessin Karoline, geb. 26. Sept. 1875. Er besitzt das Ritterkreuz 1. Classe des bayr. Verdienst-Ordens vom heil. Michael und des Ordens der königl. württembergischen Krone, dann den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. und ist Ritter des souveränen Johanniter-Ordens.

Uhl Maximilian Ritter von, Sohn eines Großgrundbesitzers und Erb-Postmeisters in Wien, geb. zu Wien 27. Juni 1838, kam in die Akademie 12. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im 1. Jäger-Bat., 25. Mai 1859 Lieut. h. G. und quitt. den activen Dienst 10. Juli 1863 mit Beibehalt des ihm verliehenen Oberlieutenants-Charakters, um die erbliche Postmeisterstelle in Wien nach dem Ableben seines Vaters zu übernehmen. Am 25. Juni 1870 wurde

Uhl als Oberlieut. in die nichtactive Landwehr, und zwar zum Landwehr-Bat. Krems Nr. 5 eingetheilt, am 1. Sept. 1870 zum Landwehr-Bat. Wien Nr. 1 transf., am 1. Juli 1875 in das Verhältnis der Evidenz dieses Bataillons und am 1. Juli 1892 in das Verhältnis „außer Dienst" der k. k. Landwehr übersetzt.

Unkrechtsberg Ludwig Ritter von, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 27. Oct. 1838, eingetr. 22. Sept. 1853, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, 8. April 1859 Lieut. h. G., 13. Mai d. J. Oberlieut., 1 Nov. 1863 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., 11. Juli 1866 Hauptm. 2. Classe. Unkrechtsberg war durch längere Zeit im Militärgeographischen Institute verwendet, machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und quitt. 29. Febr. 1868 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Varady Edler von Theinberg Ferdinand, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Olmütz 28. April 1838, eingetr. 9. Mai 1850, wurde 14. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Klosterneuburg übersetzt. Im Jahre 1859 war Varady Lieut. m. G. bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 und quitt. als solcher 30. Sept. 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Vasiljević Adam, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Pedlyan in der Militärgrenze 27. Jan. 1837, eingetr. 24. Sept. 1849, wurde 6. April 1855 als Gemeiner bei Emil Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 54 eingetheilt, 5. April 1859 Lieut. m. G., 1. Juli d. J. Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 transf., 1. März 1866 Oberlieut., 1. Jan. 1868 zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 transf., 1. April 1868 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 rücktransf. und ist 2. Mai 1873 bei der Explosion des Pulvermagazins zu Trentschin verunglückt. Vasiljević hat die Feldzüge 1859 und 1866 mitgemacht.

Wanner Anton, Sohn des gleichnamigen Obersten und Festungs-Commandanten in Brod, geb. zu Rača im Warasdiner St. Georger Grenz-Regimentsbezirke 3. Febr. 1838, eingetreten 26. Sept. 1849, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 26. April 1859 Lieut. h. G., 21. Febr. 1865 Oberlieut., 20. Juli 1866 Hauptm. 2. Classe. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1870 wurde Wanner zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 übersetzt und rückte 1. Mai 1873 zum Hauptm. 1. Classe vor. Bei der Katastrophe auf der Donau am Abend des 12. Juli 1873, bei welcher Gelegenheit durch das Anstoßen und Umkippen eines Pontons mit 27 Insassen bei der Schiffbrücke von Peterwardein 10 Personen verunglückten, ist auch Hauptmann Wanner, der schon herausgeschwommen war, als er sich, um seine Gattin zu retten, erneuert in das Element stürzte, sammt derselben ertrunken.

Weiss Heinrich Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Nedecz in Ungarn 2. Dec. 1838, eingetr. 1. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 ausgemustert, avancierte 27. April 1859 zum Lieut. h. G., 26. Juni d. J. zum Oberlieut., wurde 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf. und quitt. 31. Aug. 1863 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Wolff Ludwig, Sohn eines Majors, geb. zu Zaleszczyki in Galizien 23. Dec. 1837, eingetr. 16. Oct. 1849, wurde 14. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Klosterneuburg übersetzt, aus derselben 16. Sept. 1855 als Cadet-Gefreiter zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 assentiert, 1. Febr. 1857 zum Cadet-Corporal, 1. April 1858 zum Cadet-Feldwebel befördert und ist als solcher 12. Aug. d. J. gestorben.

Żelawski-Jelita Severin Ritter von, Sohn eines Dominicial-Repräsentanten und Polizeirathes, geb. zu Gwoźnica in Galizien 25. Dec. 1837, eingetr. 27. Jan. 1850, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. Mai 1859 Lieut. h. G., 30. Sept. 1864 Oberlieut., 1. Nov. 1872 Hauptm. 2. Classe. Żelawski-Jelita machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, kam im Jahre 1867 als Lehrer des Schönschreibens, der Stenographie und des Exercierens in das Cadetten-Institut zu St. Pölten, wirkte seit der Errichtung des Militär-Collegiums bis 1. Mai 1873 daselbst auch an diesem in gleicher Sphäre mit sehr gutem Erfolge. In den Jahren 1874 bis 1876 frequentierte er mit gutem Erfolge die Kriegsschule, rückte 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Jan. 1879 als Commandant des Landwehr-Bat. Wadowice Nr. 54 in den Activstand der k. k. Landwehr übersetzt und 1. Nov. 1881 zum Major befördert. In der Zeit vom 1. Nov. 1884 bis 1. Nov. 1887 finden wir ihn als Landwehr-Commando-Adjutanten in Krakau. Für die in dieser Eigenschaft geleisteten besonders ersprieß-

lichen Dienste erhielt Żelawski - Jelita mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Dec. 1887 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Nov. 1887 erfolgte seine Beförderung zum Oberstlieut. mit der Eintheilung als Commandant des Landwehr-Bat. Krakau Nr. 52, 20. April 1889 seine Ernennung zum Commandanten des galizischen Landwehr - Inf. - Reg. Nr. 16 in Krakau, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1890 zum Obersten avancierte. Am 19. Oct. 1891 vertauschte er das Commando des bezeichneten Regiments mit jenem des böhmischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 8 in Prag.

Zeller von Zellhain Guido Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 7. Mai 1838, eingetr. 29. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl - Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. März 1859 zu Erzh. Wilhelm - Inf. Nr. 12 transf., 9. April 1859 Lieut. 1. Cl., 30. Juni d. J. Oberlieut., 1. Oct. 1860 zum 31. Jäger - Bat. transf., 24. Juli 1866 Hauptm. 2 Cl., 1. Mai 1868 zum 22. Jäger-Bat., 1. Mai 1869 zu Kaiser-Inf. Nr. 1 übersetzt, 1. Mai 1871 Hauptm. 1. Cl., starb zu Troppau 11. April 1874. Zeller war seit 26. April 1868 mit Antonie Sachers vermählt.

Zwehl Jakob von, Sohn des gleichnamigen königlich bayrischen Staatsministers, geb. zu München 19. Nov. 1838, eingetr. 26. Sept. 1853, wurde als Lieut. m. G. bei Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 18. April 1859 Lieut. h. G., 3. Juli d. J. Oberlieut., 1. Juli 1866 Rittm. 2. Cl., 28. Oct. 1868 Rittm. 1. Cl. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Mit Allerhöchster Entschließung vom 29. April 1877 erhielt Zwehl in Anerkennung seiner, seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Militär - Verdienstkreuz, avancierte 1. Nov. d. J. zum Major bei Alexander II. Kaiser von Russland - Uhlanen Nr. 11, 1. Nov. 1881 zum Oberstlieut. daselbst, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 12. April 1885 zum Regiments - Commandanten beim Uhlanen-Reg. Nr. 8 ernannt, auf diesem Dienstposten 1. Mai d. J. zum Obersten befördert und starb als solcher 18. Juli 1887 zu Neuhäusel. Zwehl war seit 6. April 1879 mit Elise Edle von Marenzeller vermählt und besaß den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl. und den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Classe.

1859.

1. Mai.

Erste Ausmusterung (4. Jahrgang).

Adler von Adlerschwung Maximilian, Sohn eines Majors, geb. zu Czernowitz 19. Febr. 1840, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. Juli 1861 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf., 12. Jan. 1863 Lieut. h. G., 1. Oct. 1864 Oberlieut. bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, 10. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt, 24. Aug d. J. Hauptm. 1. Cl., 1. Dec. 1866 zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 transf., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und war durch längere Zeit bei der Militär-Mappierung verwendet. Am 1. Juni 1871 wurde Adler ins Militär-geographische Institut eingetheilt, avancierte hier 15. Sept. 1878 zum Major, kam als solcher 1. Nov. 1883 zur Truppendienstleistung zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20, wurde 1. März 1884 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Dec. 1886 in den Ruhestand und lebte seither zu Graz, wo er 16. Oct. 1887 starb. Adler war seit 16. Mai 1874 mit Marie Gölis vermählt.

Albinski Edler von Alvinz Franz, geb. zu Prag 9. April 1840, kam 24. Sept. 1852 in die Akademie und trat 29. Sept. 1853 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir ihn als Cadeten bei Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, im Jahre 1859 als Lieut. h. G. bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, im Jahre 1860 in gleicher Charge bei Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76. Im Jahre 1862 quitt. Albinski seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters.

Andrioli Rudolf Ritter von, Sohn eines Ingenieurs bei der Baudirection in Laibach, geb. zu Laibach in Krain 17. April 1841, eingetr. 25. März 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 27. Mai 1859 Lieut. h. G., nach absolvierter Kriegsschule 1. Nov. 1863 Oberlieut. im Inf.-Reg. Franz Freih. v. Paumgartten Nr. 76 und dem GQMSt. stabil

zugetheilt, 4. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., 10. Mai d. J. Hauptm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und starb 2. Aug. d. J. zu Wien an den Folgen einer im Gefechte bei Trautenau 27. Juni erhaltenen schweren Verwundung. Für seine Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm nachträglich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 28. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Anthony von Siegenfeld Moriz, geb. zu Graz 27. Juli 1840, eingetr. 27. Sept. 1852, wurde 19. Sept. 1853 in das Ober-Erziehungshaus nach Marburg übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Apfaltrer von Apfaltrern Franz Reichsfreiherr, Sohn des 14. Dec. 1846 verstorbenen Hauptmannes bei Palombini-Inf. Nr. 36 Maria Franz Karl Reichsfreiherrn Apfaltrer von Apfaltrern, aus dessen Ehe mit Barbara Neumayr, geb. zu Wr.-Neustadt 29. Juni 1839, kam 29. Sept. 1851 in die Akademie, trat 6. Sept. 1855 aus der Militärerziehung und scheint bald darauf gestorben zu sein, da er in den ersten 1860er Jahren in keinem der dem Verfasser über diese Familie zu Gebote stehenden Behelfe, auch nicht in dem *„Gothaischen genealogischen Taschenbuch der freiherrlichen Häuser“*, mehr vorkommt. Das Geschlecht „Apfaltrer von Apfaltrern“ gehört dem bayrischen Uradel an und wurde in den erbländisch-österreichischen, sowie in den Reichsfreiherrenstand mit Diplom dd. Wien 2. Jan. 1672 erhoben.

Audritzky von Audertz (Audřicky von Audř) Philipp Freiherr, Sohn des 21. Dec. 1847 verstorbenen Appellationsgerichtsrathes Joseph Freiherrn Audritzky von Audertz, geb. zu Prag 15. Sept. 1840, eingetr. 21. Oct. 1851, wurde 6. Sept. 1855 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt. In den Militär-Schematismen erscheint Audritzky vom Jahre 1859 an als Lieut. m. G. beim 18. Jäger-Bat. und trat 1. Jan. 1861 in den zeitlichen Ruhestand. Am 6. Febr. 1864 wurde er beim 18. Jäger-Bat. wieder eingetheilt und quitt. noch im Laufe desselben Jahres den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Im Jahre 1865 trat Audritzky als Gemeiner bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 erneuert in Militärdienste und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Bei Trautenau schwer verwundet, gerieth er in Gefangenschaft und brachte nach seiner Rückkehr nach Prag die Zeit bis zum Jahre 1868 mit der Heilung seiner Wunde zu. Seitdem diente derselbe wieder activ als Corporal beim Regimente in Kaschau und wurde später mit Abschied entlassen. Wo Audritzky gegenwärtig lebt, konnte nicht ermittelt werden.

Auersperg Hugo Reichsgraf von, Sohn des 29. Febr. 1848 verstorbenen k. k. Kämmerers und Oberlieutenants a. D. Karl Reichsgrafen von Auersperg, Herrn zu Kirchberg am Walde und Postmeisters zu Karlsdorf, aus dessen zweiter Ehe mit Maria Horváth von Szalabér, geb. zu Graz 7. Febr. 1840, eingetr. 27. Sept. 1851, wurde 6. Sept. 1858 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Klosterneuburg übersetzt. In den Militär-Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1859 an als Lieut. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, in welchem Regimente er an dem Feldzuge 1859 theilnahm. Für die in der Schlacht bei Magenta an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit wurde ihm 3. Juli 1859 der Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung zutheil. Am 1. Febr. 1862 kam Auersperg zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42, war im Jahre 1864 als Lieut. h. G. Adjutant des zweiten Regimentsinhabers Feldzeugmeister Freiherrn Dreihann von Sulzberg, rückte im Jahre 1864 zum Oberlieut. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli vor dem Feinde geblieben. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhung des reichsgräflichen und fürstlichen Geschlechtes Auersperg vergl. Wolfgang Reichsgraf von Auersperg, Ausmusterungsjahrg. 1768.

Bannić Anton Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Otočac in der Militärgrenze 12. Juli 1839, eingetr. 16. Nov. 1851, wurde als Lieut. m. G. zum Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 ausgemustert, 1. April 1862 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 transf., 13. Febr. 1863 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut. beim 1. Banal - Grenz - Inf. - Reg. Nr. 10 und machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit. Am 1. Jan. 1867 zu Kaiser-Inf. Nr. 1 transf., rückte Bannić 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Juli 1880 als Garde und Rittmeister 1. Cl. zur königl. ungarischen Leibgarde, wurde 1. Jan. 1885 als Titular-Major pens. und starb zu Prag 15. Jan. 1888. Er war seit 12. Febr. 1866 mit Marie Maery vermählt.

Basler Gustav, Sohn eines kaiserl. Hofbau-Controlors in Laxenburg, geb. zu Laxenburg 22. Mai 1839, eingetr. 21. Nov. 1852, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt, 13. Juli 1859 Lieut. h. G. und 30. April 1866 Oberlieutenant. Er machte 1859 die Küstenvertheidi-

gung in Italien, sowie den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, kam 25. Sept. 1866 in das Militär-geographische Institut und blieb in dieser Commandierung — theils als Mappeur, theils bei der Karten-Evidenthaltungs-Abtheilung verwendet — bis 3. Jan. 1880, worauf er — mittlerweile 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. befördert — zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 transf. und zur Truppendienstleistung herangezogen wurde. Im Jahre 1882 nahm Basler an den Operationen in Bosnien und der Hercegovina theil, avancierte 1. Nov. 1885 zum Major bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5, 1. Nov. 1890 zum Oberstlieut. bei Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 und 1. Nov. 1893 zum Oberst im Regimente. Basler besitzt seit 1886 das Comthurkreuz des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens.

Bastendorf Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neuhaus in Böhmen 17. Dec. 1839, eingetr. 25. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 24. Juni 1859 Lieut. h. G., 27. April 1866 Oberlieutenant. Bastendorf war im Jahre 1865 bei der Mappierung im Romanen-Banater Grenz-Regimentsbezirke verwendet, nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil und kam im Jahre 1867 zur Küstenaufnahme nach Triest, wo er bis Ende 1868 verblieb. Im Jahre 1869 wurde er als Ingenieur bei der Generaldirection der türkischen Bahnen angestellt und rückte im Herbste desselben Jahres zum Vorstand des topographischen Bureaus dieser Generaldirection vor. Am 1. Febr. 1870 wurde Bastendorf als Oberlieut. in die nichtactive Landwehr, und zwar zum Landwehr-Bat. Krems Nr. 5 eingetheilt, 1. Oct. 1876 in das Verhältnis „außer Dienst“ versetzt und mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Oct. d. J. durch Verleihung des Hauptmanns-Charakters ad honores ausgezeichnet. Gegenwärtig ist Bastendorf als Kreiscommissär Leiter der Expositur zu Kreševo in Bosnien.

Bayer von Bayersburg Joseph, Sohn des seither verstorbenen Obersten August Bayer von Bayersburg, aus dessen erster Ehe mit Anna Schwab, geb. zu Mainz 19. April 1840, eingetr. 22. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig I. König von Bayern-Kürass. Nr. 10 ausgemustert, 5. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Oct. 1864 Oberlieut. und nahm als solcher mit dem Regimente an dem Feldzuge 1866 thätig theil. Am 1. Mai 1873 zum Rittm. 1. Cl. befördert, kam Bayer 1. Oct. 1873 zu Karl Prinz zu Solms-Braunfels-Drag. Nr. 9, 1. Mai 1877 q. t. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 und erhielt 20. April 1884 in Anerkennung der seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1884 avancierte er zum Major im Regimente, 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. bei Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8 in Pardubitz, wurde daselbst 24. März 1890 zum Regiments-Commandanten ernannt und 1. Mai 1890 zum Obersten befördert. Der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Wiener-Neustädter Militär-Akademie, der im Jahre 1824 zu Pilsen verstorbene Major und Landwehr-Bataillons-Commandant bei August Freih. v. Herzogenberg-Inf. Nr. 35, Karl Bayer, wurde für seine langjährige Dienstzeit und seine in 22 Schlachten und Gefechten bewiesene Tapferkeit und Umsicht vom Kaiser Franz II. am 24. April 1815 in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „von Bayersburg“ erhoben.

Bechtel Georg, Sohn eines Forst-Inspectors, geb. zu Bisenz in Mähren 1840, eingetr. 26. Sept. 1855, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 eingetheilt, 30. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, 1. Febr. 1862 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 12. Mai 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und war dann längere Zeit als Reserve-Commando-Adjutant verwendet. Am 1. Nov. 1872 wurde Bechtel zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., rückte hier 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Mai 1881 zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, avancierte 1. Nov. 1885 zum Major bei Joseph. Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, 1. Nov. 1890 zum Oberstlieut. im Regimente und 1. Nov. 1893 zum Oberst bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52.

Bermann Adolf Edler von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Vinkovce in der Militärgrenze 22. Febr. 1840, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 ausgemustert, 1. März 1864 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 24. April d. J. Lieut. h. G., 5. Mai 1864 Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 transf. und machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit. Am 1. März 1867 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 übersetzt, avancierte Bermann 1. Mai 1872 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 30. Nov. 1873 zum Zwecke höherer militärischer Ausbildung als Rittm. 2. Cl. zur königl. ungarischen Leibgarde eingetheilt, rückte 23. Oct. 1875 zum

Rittm. 1. Cl. vor, dann 1. Nov. 1877 als Hauptm. 1. Cl. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, 1. Mai 1880 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 und 1. Nov. 1882 zu Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70 transferiert. Am 1. Jan. 1883 erfolgte hier seine Beförderung zum Major und 1. Mai 1889 zum Oberstlieutenant. Am 1. Nov. 1890 wurde Bermann krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Jan. 1893 in den wohlverdienten Ruhestand und lebt seither zu Wien.

Binder von Krieglstein Karl Reichsfreiherr, Sohn des 5. März 1865 verstorbenen Ober-Finanzrathes und Forst-Directors von Niederösterreich Karl Reichsfreiherrn Binder von Krieglstein, geb. zu Wien 9. Febr. 1841, eingetr. 12. Oct. 1851, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Culoz - Inf. Nr. 31 eingetheilt, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach - Inf. Nr. 64 transf., trat 1. April 1862 in den zeitlichen Ruhestand, quitt. aber 1. Aug. 1864 seine Officiers-Charge ohne Beibehalt des Militär - Charakters und lebt als Nutznießer des Familien-Fideicommisses zu St. Georgen bei Wildon in Steiermark. Er ist seit 22. April 1868 mit Auguste Schubert vermählt, aus welcher Ehe vier Söhne und zwei Töchter entsprossen. Binder gehört einem alten Adelsgeschlechte an, welches den alten Reichsritterstand mit dem Prädicate von Krieglstein am 12. Juni 1723 und den Reichsfreiherrenstand am 17. Mai 1759 erworben hatte.

Bisza Romeo, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Nagy - Kozár in Ungarn 14. Juli 1839, eingetr. 6. Oct. 1851, wurde 14. Sept. 1854 in die Infanterie - Schul - Compagnie nach Bruck an der Leitha übersetzt, aus derselben am 11. Sept. 1856 als Patrouillführer zum 12. Jäger-Bat. ausgemustert und am 21. März 1865 als invalid mit Abschied entlassen.

Bolgiani Alexander, Sohn eines Regierungsbeamten, geb. zu Venedig 2. Mai 1838, eingetr. 23. Nov. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 21. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut. machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1875 rückte Bolgiani zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vor, wurde 1. Juni 1879 mit Wartegebür beurlaubt, 1. März 1880 reactiviert und bei Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt, 1. Jan. 1882 erneuert mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Sept. 1883 definitiv in den Ruhestand und lebt seither in Mailand.

Bordolo von Boreo Johann Ritter, ein Sohn des 1. Oct. 1857 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Johann Ritter Bordolo von Boreo, aus dessen Ehe mit Louise, geborene Holle, geb. zu Lemberg 7. Sept. 1837, kam 29. Sept. 1851 in die Akademie und trat schon 27. Dec. d. J. aus der Militärerziehung. Aber schon am 24. Aug. 1853 finden wir ihn als Cadet bei Eugen Franz Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 5 (dermal Nr. 13), wo er am 20. Aug. 1854 zum Lieut. m. G., am 15. Oct. 1857 zum Lieut. h. G., am 31. März 1859 zum Oberlieut. vorrückte und im Feldzuge desselben Jahres mit dem Regimente, in der Brigade Generalmajor Prinz Holstein eingetheilt, an den Schlachten bei Magenta 4. Juni, sowie bei Solferino 24. Juni theilnahm. Im Feldzuge 1866 war er mit dem Regimente in der Brigade Generalmajor Olivier Graf Wallis eingetheilt, focht am 26. Juni bei Sichrov, 29. Juni im Treffen bei Jičín und — inzwischen am 1. Juli zum Rittm. 2. Cl. befördert — am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, am 13. Juli bei Znaim, 15. Juli bei Jetzelsdorf, endlich 20. Juli bei Ulrichskirchen und hatte wiederholt Gelegenheit, sich durch Muth und Entschlossenheit auszuzeichnen. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 16. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, welche ihn zum Tragen der seither gestifteten Militär - Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Nov. 1868 avancierte Bordolo zum Rittm. 1. Cl. und, nach der mit 1. Nov. 1873 erfolgten Übersetzung zu Albert König von Sachsen - Drag. Nr. 3, am 1. Nov. 1877 zum Major und 1. Nov. 1881 zum Oberstlieutenant. Am 12. April 1885 erfolgte seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Kaiser-Drag. Nr. 11, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai d. J. zum Obersten vorrückte und in Allerhöchster Anerkennung der als Regiments-Commandant geleisteten besonders ersprießlichen Dienste mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Oct. 1889 durch Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet wurde. Am 16. Oct. 1890 erhielt Bordolo das Commando der 10. Cavallerie - Brigade in Wien und wurde am 1. Mai 1891 zum Generalmajor befördert. Er ist seit 5. Jan. 1868 mit dem Ritterkreuze des kaiserl. franz. Ordens der Ehrenlegion, seit 4. Jan. 1892 mit dem Comthurkreuze 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens und seit 9. Jan. 1894 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden

2. Cl. mit dem Sterne decoriert. Die Familie Bordolo stammt aus Brondolo im Venetianischen, wo dieselbe schon seit dem Jahre 1297 als adelig in dem goldenen Buche verzeichnet steht. Nach Österreich verpflanzte sich diese Familie im Jahre 1777 durch Peter Bordolo aus dem Zweige Abondi, welcher im Jahre 1827 als k. k. Salinenverwalter zu Wieliczka starb. Dessen Sohn war der eingangs bezeichnete Feldmarschall-Lieutenant Johann Bordolo, und dieser erwarb mit Diplom des Kaisers Ferdinand vom 31. März 1841 den österreichischen Adelstand, sowie mit dem Diplom des Kaisers Franz Joseph vom 22. Dec. 1853 den österreichischen Ritterstand.

Braida von Ronsecco und Cornigliano Anton Graf, Sohn des 26. Juni 1880 verstorbenen k. k. Kämmerers und Hofrathes Eugen Grafen Braida von Ronsecco und Cornigliano, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Anna Gräfin von Wagensperg, geb. zu Graz 19. Febr. 1841, kam 28. Sept. 1855 in die Akademie und trat 31. März 1857 aus der Militärerziehung. In den Militär - Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1859 an als Lieut. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen - Husaren Nr. 10 und als Adjutanten beim 2. Regimentsinhaber ausgewiesen. Er starb 15. Juli 1864.

Brandmayer Robert, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Salzburg 22. Oct. 1839, eingetr. 27. Sept. 1855, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 ausgemustert, avancierte 20. Juni 1859 zum Lieut. h. G., wurde 1. Mai 1860 zum 14. Jäger - Bat. transf. und starb 23. Sept. 1862 zu Wien.

Brönner Alfred, Sohn eines Majors, geb. zu Freistadt in Schlesien 28. Dec. 1838, eingetr. 28. Sept. 1851, wurde 14. Sept. 1854 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Bruck an der Leitha versetzt, aus derselben 11. Sept. 1856 als Gefreiter zu Karl Freih. v. Fürstenwärther - Inf. Nr. 56 ausgemustert, 29. Juli 1858 zum Regimentscadeten ernannt, rückte daselbst 27. Juni 1859 zum Lieut. m. G., 20. Jan. 1866 zum Lieut. h. G., 4. Juli 1866 zum Oberlieut. vor und nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen thätig theil. Am 1. Mai 1877 wurde Brönner Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 15. Aug. 1878 zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 transf., 1. Nov. 1879 Hauptm. 1. Cl., trat 1. April 1883 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Burian Jaromir, Sohn des als böhmischer Schriftsteller rühmlich bekannten, durch viele Jahre als Lehrer der böhmischen Sprache, zuletzt als Ökonomie-Inspector in der Wiener-Neustädter Akademie verwendeten Majors Thomas Burian, geb. zu Wiener-Neustadt 19. Juni 1841, eingetr. 26. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, avancierte 24. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 24. Juni d. J. zum Oberlieutenant. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz, 3. Juli 1866, vor dem Feinde geblieben.

Čanić Johann, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Smiljan in der Militärgrenze 28. Jan. 1839, eingetr. 16. Nov. 1851, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 eingetheilt, 1. April 1862 zu Karl Freih. v. Steininger - Inf. Nr. 68 transf., 10. Juni 1863 Lieut. h. G. und quitt. 2. Mai 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 15. Mai 1866 trat Čanić als Cadet - Gemeiner beim Otočaner Grenz - Inf. Reg. Nr. 2 wieder ein, rückte im Regimente 1. Aug. d. J. zum Lieut. m. G. vor, mit welchem er an dem Feldzuge 1866 bei der Küstenvertheidigung in Dalmatien theilnahm und kam 1. März 1869 über eigenes Ansuchen zum Liccaner Grenz-Inf.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1. Am 28. April 1868 verließ Čanić abermals den activen Militärdienst beim Übertritte in Civil-Staatsdienste und wurde in den Reservestand seines Regiments übersetzt, 1. Oct. 1873 in den Reservestand des Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 transf. und machte in diesem Verhältnisse — inzwischen 1. Mai 1876 zum Oberlieut. vorgerückt — im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 21. Febr. 1879 trat er vollkommen aus dem Heeresverbande, war zuletzt Staats-Telegraphenbeamter in Gospić und ist als solcher gestorben.

Chlumecký Victor Ritter von, ist ein Sohn des Hofrathes, Truchsessen und Großgrundbesitzers in Mähren Anton Ritter von Chlumecký, aus dessen Ehe mit Anna, geb. von Cozzi und ein Bruder des gegenwärtigen Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses, Ministers a. D. Johann Freiherrn von Chlumecký. Zu Brünn 25. Febr. 1841 geb., kam er 26. Sept. 1855 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt und machte den Feldzug 1859 in Italien mit. Am 3. Juli d. J. wurde er Lieut. h. G., 1. April 1860 zum 18. Jäger-Bat. transf., 5. Febr. 1864 Oberlieut., nahm als solcher an dem Feldzuge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen theil und erhielt — indessen

14. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl. befördert — 3. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge gegen Preußen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1869 wurde Chlumecký dem Generalstabe zugetheilt, absolvierte im Jahre 1873 mit sehr gutem Erfolge die Kriegsschule, rückte 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor und wurde am 9. Febr. 1876 in das Generalstabs-Corps übernommen, am 1. Sept. 1879 aber, anlässlich des aus Familienrücksichten erfolgten Übertrittes in den Civil-Staatsdienst als Ministerialconcipist im k. k. Ministerium für Landesvertheidigung, in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt, in welchem Verhältnisse er am 1. Nov. 1883 zum Major beim Landwehr-Bat. Klagenfurt Nr. 26 avancierte. Am 13. Juni 1880 erhielt Chlumecký den Titel und Charakter eines Ministerial-Vice-Secretärs, wurde am 1. Febr. 1881 wirklicher Ministerial-Vice-Secretär, 30. Oct. 1882 Ministerialsecretär, 5. Jan. 1888 Sectionsrath und 26. April 1889 Ministerialrath. Mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Febr. 1891 erhielt Chlumecký für seine langjährige, sehr ersprießliche Dienstleistung als Vorstand des politisch-administrativen Departements (II/b) des Ministeriums für Landesvertheidigung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Mai 1893 zum Sectionschef ernannt.

Cordon Theodor Freiherr von, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants Franz Freiherrn von Cordon, geb. zu Prag 31. Dec. 1840, eingetr. 19. Jan. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. h. G., 22. Juni d. J. Oberlieut. bei Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29, 10. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. Er machte den Feldzug 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und starb im Aug. 1866 im Feldlazarethe zu Hořic an den Folgen einer in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) erhaltenen schweren Verwundung. Für seine Leistungen im Feldzuge 1866 wurde demselben nachträglich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Coreth von Coredo und Starkenberg Moriz Graf, Sohn des 25. Mai 1860 verstorbenen k. k. Kämmerers Rudolf Grafen Coreth von Coredo und Starkenberg, aus dessen zweiter Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Karoline Gräfin von Wagensperg, geb. zu Graz 26. Juli 1840, eingetr. 28. Sept. 1852, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Oct. 1861 Oberlieut., quitt. 11. April 1867 den activen Militärdienst mit Beibehalt des ihm verliehenen Rittmeisters-Charakters und lebte seither auf seinem Gute Welsberg in Steiermark. Er machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 20. Juli d. J. für seine Leistungen in der Schlacht bei Custoza das Militär-Verdienstkreuz. Am 25. Juni 1870 wurde Coreth in die nichtactive Landwehr-Cavallerie u. zw. zur steiermärkischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 5 als Rittm. 2. Cl. eingetheilt, rückte 1. Nov. 1876 zum Rittm. 1. Cl. vor, trat 15. Juni 1877 in das Verhältnis „außer Dienst" und starb 8. Oct. 1879. Er war k. k. Kämmerer und seit 31. Juli 1867 mit der Sternkreuz-Ordensdame Emma Gräfin zu Stolberg-Stolberg vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsproßen.

Croce Anton, Sohn eines Municipalbeamten, geb. zu Mailand 3. Nov. 1840, eingetr. 29. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert, in welchem Regimente er an dem italienischen Feldzuge 1859 theilnahm und 16. Juni d. J. zum Lieut. h. G. avancierte. Am 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., quitt. Croce seine Charge 31. Aug. d. J., trat als Lieut. in königl. italienische Kriegsdienste und zeichnete sich bei der Belagerung von Gaëta durch Muth und Entschlossenheit besonders aus. Am 18. April 1861 wurde er zum Oberlieut., 3. Mai d. J. zum Hauptm. im 66. Inf.-Reg. (Brigade Valtellina) befördert, machte den Feldzug 1866 mit und wurde in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni, schwer verwundet. Für sein Verhalten in dieser Schlacht erhielt Croce die silberne Tapferkeits-Medaille.

Csáky von Keresztszeg und Adorján Eugen Graf, Sohn des 19. März 1879 verst. k. k. Kämmerers Johann Grafen Csáky von Keresztszeg, aus dessen Ehe mit Cornelia von Klobusitzky, geb. zu Széplak in Ungarn, kam 25. Sept. 1851 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert, wo er 15. Mai 1859 zum Lieut. h. G. und 1. März 1862 zum Oberlieut. vorrückte. Mit diesem Regimente im Feldzuge 1866 gegen Preußen im 1. Armeecorps des Generals der Cavallerie Graf Clam-Gallas eingetheilt, focht Csáky 28. Juni bei Münchengrätz, 29. Juni bei Jičín und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wurde hier schwer verwundet und erhielt 3. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung somit auch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-

Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1871 zum Rittm. 1. Cl. ernannt und in demselben Jahre durch die Verleihung der k. u. k. Kämmererswürde ausgezeichnet, war Csáky vom 24. April 1871 bis 23. Nov. 1874 Dienstkämmerer Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Rainer, trat 1. Jan. 1875 in die Reserve seines Regiments, gegen Ende desselben Jahres aber aus dem Heere aus und lebt gegenwärtig als Gutsbesitzer zu Oberufer bei Pressburg in Ungarn. Er ist seit 14. Jan. 1875 mit der Sternkreuz-Ordensdame Rudolfine Gräfin von Stadion-Warthausen und Thannhausen vermählt und Vater eines Sohnes, Ödön, geb. 8. Dec. 1875. Die Grafen Csáky von Keresztszeg sind eine der ältesten ungarischen Adelsfamilien, deren Ursprung nachweisbar sieben Jahrhunderte zurückreicht. Das Schloss Keresztszeg, von welchem die heutigen Grafen Csáky den Beinamen führen, erhielten mit dem Schlosse Adorján im Biharer Comitate die zwei Brüder Nikolaus, Temeser Obergespan, später Wojwode von Siebenbürgen, und Georg, Obergespan der Székler, vom Könige Siegmund im Jahre 1401 zum Geschenke. Der Grafentitel kam, nach den gewöhnlichen Angaben, schon im Jahre 1560 in die Familie, doch bedienten sich desselben die Csákys für beständig erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhundertes.

Czajkowski von Berynda Alexander Ritter, Sohn eines k. k. Hilfsämter-Directors, geb. zu Lemberg 11. Sept. 1839, eingetr. 15. Dec. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 eingetheilt, rückte hier 1. Juni 1859 zum Lieut. h. G. vor und war im italienischen Feldzuge desselben Jahres in Tirol bei der Vorpostenlinie zwischen Bornio und Santa Maria zur Deckung des Stilfser-Jochs verwendet. Am 28. Aug. 1864 übertrat Czajkowski als Oberlieut. in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste und zeichnete sich gleich nach seiner Ankunft auf amerikanischem Boden bei der Einnahme von Teusitlan 6. Febr. 1865 durch Muth und Entschlossenheit aus. An demselben Tage übernahm er das Commando der 6. Infanterie-Compagnie des österreichischen Freiwilligen-Corps und vertheidigte mit derselben Teusitlan gegen bedeutend überlegene feindliche Streitkräfte am 7. und 10. d. M. mit großer Tapferkeit und Ausdauer. Für sein Verhalten vor dem Feinde am 6. Febr. wurde ihm das Ritterkreuz des Guadelupe-Ordens, für jenes am 7. Febr. die bronzene Verdienst-Medaille zutheil. In den ersten Tagen des Monates Juli 1865 organisierte Czajkowski in Perote eine Indianer-Compagnie, deren Commando er bis zu seinem Scheiden aus den kaiserl. mexikanischen Kriegsdiensten beibehielt. Mit dieser ihm sehr ergebenen Truppe machte er 16. Juli d. J. das Gefecht bei Cumbres de Apulco, 18. Juli das Recognoscierungs-Gefecht zwischen Huahuaxtla und Xachapulco (unter Oberstlieut. Kodolitsch), 22. Juli die Vertheidigung Huahuaxtlas, 24. Juli das Gefecht bei Las Lomas, 4. und 5. Aug. die Gefechte bei Xachapulco mit und nahm vom 16. Aug. angefangen an der Expedition des Generals Grafen Thun nach Eloxochita und 19. Aug. d. J. an der Vertheidigung von Comaltepec rühmlich theil. Vom 21. bis 25. Aug. war Czajkowski zur Herstellung und Erhaltung der Verbindung zwischen dem Oberstlieut. Hotze in St. Pidro und dem General Thun in Xochilan verwendet, wirkte 10. Sept. bei der Vertheidigung von Teusitlan abermals thätig mit, nahm, inzwischen 15. Sept. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. befördert, vom 22. Sept. angefangen an der Expedition gegen Tlapacoya theil und vertheidigte vom 24. Oct. bis 1. Nov. mit großer Thätigkeit und Umsicht die Übergänge aus der Sierra caliente von Misantla nach Naulinco. In den Monaten November und December desselben Jahres war er theils als selbständiger Commandant, theils unter dem Oberbefehle des kaiserl. mexikanischen Generals Calderon bei der Pacificierung der Costa Barlovento thätig, lieferte dem Feinde während dieser Zeit die glücklichen Gefechte bei Actopan 9. Nov. und bei St. Carlos 26. und 28. Nov. und wurde für seine wiederholten hervorragenden Verdienste durch die Verleihung des Officierskreuzes des Guadelupe-Ordens ausgezeichnet. Im Monate April 1866 mit der Pacificierung der Sierra Zangolica, eines des wildesten Gebirgsländer, betraut, brachte Czajkowski nach einmonatlichen, beinahe ununterbrochenen Kämpfen die Unterwerfung eines Districtes zustande. Vom September bis 11. Nov. 1866 war Czajkowski bei der Vertheidigung von Jalapa thätig und machte während dieser Zeit die Expedition nach Ilotepec 18. Sept., die Gefechte bei Banderilla 7. und 24. Oct., bei Casa del Campo 3. Nov., die Abweisung des mit großer Übermacht unternommenen feindlichen Angriffes bei St. Josè 6. Nov., die nachgefolgten ununterbrochenen Gefechte bis zu dem 11. Nov. erfolgten freien Abzuge der Besatzung nach Puebla mit und kehrte nach Auflösung des österreichischen Freiwilligen-Corps nach Europa wieder zurück. Am 21. April 1867 wurde er conventionsmäßig in die kaiserl. österreichische Armee rückübernommen, als Lieut. h. G. bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 eingetheilt und seine in Mexiko vor dem Feinde erworbenen Verdienste durch die Verleihung des kaiserl.

österr. Militär - Verdienstkreuzes gewürdigt. Seither war Czajkowski früher in der Truppen-Divisionsschule, später in der neu errichteten Cadettenschule in Brünn als Lehrer der Geographie und Gymnastik mit gutem Erfolge verwendet, avancierte 1. Mai 1869 zum Oberlieut., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl., kam q. t. 1. Nov. 1884 zum Inf.-Reg. (vacat) Nr. 57 und wurde hier 1. Mai 1889 zum Major, 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. befördert. Für ersprießliche Leistungen im Lehrfache wurden ihm vom Generalcommando in Brünn am 20. Aug. 1871 und 2. Febr. 1879 und ebenso vom Reichs-Kriegs-Ministerium am 23. Juni 1878 belobende Anerkennungen zutheil.

Dambek Adolf, Sohn eines ständischen Beamten, geb. zu Prag 15. Juni 1838, kam 21. Oct. 1851 in die Akademie, trat 28. Febr. 1854 aus der Militärerziehung, erscheint im Militär-Schematismus vom Jahre 1859 als Lieut. bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ausgewiesen und quitt. als solcher den Militärdienst 31. Mai 1860 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Delmotte Maximilian von, geb. zu Verona 3. Mai 1840, eingetr. 22. Sept. 1852, wurde 19. Sept. 1853 in das Ober-Erziehungshaus nach Brünn übersetzt und kam dann in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau, wo er wegen anhaltender Kränklichkeit aus der Militärerziehung entlassen wurde. Am 22. Febr. 1858 trat Delmotte als Cadet beim 15. Jäger-Bat. in Militärdienste, wurde 20. Febr. 1859 zum 6. Jäger-Bat. transf., 4. Juni 1859 zum Lieut. m. G. befördert und 1. Juni 1862 aus dem Armeeverbande entlassen.

Dits Ferdinand, Sohn eines Obersten, geb. zu Klagenfurt 13. Nov. 1840, eingetr. 27. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 6. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Nov. 1860 zum 2. Jäger-Bat. transf., 15. April 1861 Oberlieut. und quitt. diese Charge 31. Juli 1862. Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 1. Mai 1869 wurde Dits als Oberlieut. in die königl. ungarische Landwehr-Infanterie eingetheilt und war von der Errichtung der königl. ungarischen Landwehr angefangen bis 1873 Landwehr-Districts-Commando-Adjutant beim königl. ungarischen croatisch-slavonischen Landwehr-District Nr. VI in Agram, sodann als Hauptm. in den Jahren 1874 und 1875 Mitrailleusen-Batterie-Commandant in Agram und in den Jahren 1876 bis 1878 Compagnie-Commandant im Bereiche des nunmehrigen VII. Agramer Landwehr-District. Im Jahre 1879 traf ihn die Ernennung zum Commandanten des königl. ungarischen 87. Liccaner Landwehr-Bat. in Gospić und nach seiner in der Zwischenzeit erfolgten Beförderung zum Major im Mai 1886 zum Commandanten der neu errichteten königl. ungarisch-croatischen 27. Landwehr-Halbbrigade in Belovar. Auf diesem Posten rückte er am 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut. und als Commandant des 27. Landwehr-Inf.-Reg. am 1. Mai 1891 zum Obersten vor.

Dobrzański Michael von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Warschau 15. April 1839, eingetr. aus der Genie-Akademie 1. Oct. 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 eingetheilt, 1. Juli 1859 Lieut. h. G., 1. März 1860 zum Freiwilligen-Uhlanen-Reg. Nr. 13 transf. und quitt. 30. Nov. d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Dobrzański betheiligte sich später an dem polnischen Aufstande gegen Russland und soll im Jahre 1863 in einem Gefechte gefallen sein.

Dorsner von Dornimthal Oskar, Sohn eines Obersten, geb. zu Hermannstadt 16. Febr. 1840, eingetr. 25. Sept. 1851, wurde 10. Juni 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach St. Pölten versetzt. Im Militär-Schematismus erscheint Dorsner im Jahre 1858 als Cadet beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., wurde hier anfangs 1859 Lieut. m. G., bald darauf Lieut. h. G., noch in demselben Jahre Oberlieut. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, im Jahre 1860 zum 11. Feldjäger-Bat. transf., avancierte hier 25. Juni 1866 zum Hauptm. 2. Cl. und quitt. als solcher den Militärdienst 30. Nov. d. J. ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Doskočil Hieronymus, Sohn eines Gendarmerie-Rittmeisters, geb. zu Brzežan in Galizien 19. März 1841, eingetr. 9. Nov. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, rückte hier 7. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 1. Oct. 1864 zum Oberlieut. vor, wurde längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Juli 1871 legte Doskočil die bekleidete Officiers-Charge ab, trat in die Dienste der Südbahn-Gesellschaft und soll nach Angabe seiner Classengenossen als Stationsbeamter in Cilli gestorben sein.

Dubsky von Trzebomislyc Benno Graf, Sohn des 19. Sept. 1881 verstorbenen k. k. Geheimen Rathes und Kämmerers, Besitzers der Allodialdomäne Lissic mit dem Gute Drnovic in Mähren Emanuel Grafen Dubsky von Trzebomislyc, aus dessen Ehe mit Mathilde Reichsgräfin von Zierotin, geb. zu Brünn 29. Juli 1840, eingetr.

aus der Genie-Akademie 1. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9 ausgemustert, 6. Mai 1859 Lieut. h. G., 12. Oct. 1864 Oberlieut. und hat mit dem Regimente an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen mit der Schlacht bei Königgrätz theilgenommen. Am 1. Oct. 1867 trat Dubsky in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. Oct. 1869 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und zur mährischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 4 eingetheilt, 27. Sept. 1873 nach vollstreckter gesetzlicher Wehrpflicht aus dem Heeresverbande entlassen und lebte seither auf dem väterlichen Besitze zu Lissic, wo er auch starb. Dubsky war k. k. Kämmerer. Wegen Ursprung und Abstammung des nunmehr gräflichen Geschlechtes Dubsky vergl. Vincenz Freiherr Dubsky von Trzebomislyc, siehe Ausmusterungsjahrg. 1771 und es sei hier nur noch beigefügt, dass für diesen Zweig der Familie der k. k. Geheime Rath und Kämmerer Franz Freiherr Dubsky von Trzebomislyc den Grafenstand im Jahre 1810 erworben hat.

Dürr Friedrich, geb. zu Weiz in Steiermark 22. Febr. 1840, eingetr. 2. Oct. 1851, wurde 19. Sept. 1853 in das Ober-Erziehungshaus nach Teschen übersetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Edlinger Heinrich Ritter von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Brünn 18. Juli 1839, kam 30. Sept. 1851 in die Akademie, trat 10. Sept. 1855 aus der Militärerziehung und ist seither verstorben.

Eisenbauer Karl Edler von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Olmütz 13. März 1840, eingetr. 21. Nov. 1852, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, 5. Mai 1863 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., war durch mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet und machte die Feldzüge 1859 und 1866, dann die Bekämpfung des Aufstandes in Dalmatien im Jahre 1869 mit. Im Jahre 1870 in den Stand des Militär-geographischen Institutes übersetzt und bei der Militär-Mappierung verwendet, kam Eisenbauer am 1. Oct. 1874 als Lehrer der Terrainlehre und Terraindarstellung in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, avancierte hier 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde am 18. Aug. 1879 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 transferiert. Am 1. Nov. 1885 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8, 1. Nov. 1890 zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1893 zum Oberst im Regimente.

Eysank von Marienfels Emil, Sohn eines Cassiers, geb. zu Reichraming in Oberösterreich 10. Mai 1840, eingetr. 10. Oct. 1851, wurde 1. Oct. 1855 zur Fortsetzung seiner militärischen Ausbildung in die Genie-Akademie übersetzt, 1. Mai 1859 als Lieut. zur Genie-Truppe ausgemustert, 20. März 1866 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1869 in den Reservestand des 1. Genie-Reg. eingetheilt und trat anfangs 1873 aus dem Heeresverbande. Eysank war durch längere Zeit als Lehrer mehrerer mathematischer Fächer an der Genie-Schul-Compagnie zu St. Pölten, dann in der Genie-Akademie zu Klosterbruck, endlich in der technischen Militär-Akademie zu Wien mit vorzüglichem Erfolge verwendet und widmete sich nunmehr dem Civil-Lehrfache. Seither trat Eysank in Eisenbahndienste, war längere Zeit Ingenieur bei der Arlbergbahn in Feldkirch und ist gegenwärtig als kaiserl. Rath und Ober-Inspector Leiter des Bureaus für Hochbau, Hausadministration und Assecuranzangelegenheiten bei der k. k. General-direction der österreichischen Staatsbahnen in Wien.

Fahringer Karl, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Dornbirn in Vorarlberg 9. Mai 1840, eingetr. 16. Oct. 1852, wurde über eigenes Ansuchen 27. Mai 1856 aus der Militärerziehung entlassen, frequentierte dann durch zwei Jahre die Cavallerieschule zu Weißkirchen, wurde 1. Sept. 1858 als Cadet-Corporal zu Kaiser-Drag. Nr. 3 ausgemustert und rückte 13. Mai 1859 zum Lieut. m. G. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 vor, mit welchem Regimente er an dem Feldzuge desselben Jahres theilnahm. Im Jahre 1860 quitt. Fahringer seine Charge gegen zweijährige Gageabfertigung, trat 26. Oct. 1861 als Aspirant bei dem damals bestandenen Kreisamte zu Wiener-Neustadt in Civil-Staatsdienste, kam 21. Aug. 1861 als Praktikant zum dortigen Steueramte, rückte 29. Mai 1863 zum Steueramts-Assistenten vor und ist gegenwärtig Steuereinnehmer in Schrems.

Ferinac Lukas, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Šiškovci in der Militärgrenze 9. Oct. 1840, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde 14. Sept. 1854 in den 4. Jahrgang des Ober-Erziehungshauses in St. Pölten übersetzt, kam im Jahre 1855 von da in die Monturscommission nach Prag, 11. Nov. 1859 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, 11. Juli 1861 zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, diente bei diesem Truppenkörper in den untern Chargen und wurde 1. Nov. 1867 nach der Altersclasse ausrolliert; lebt zu Šiškovci.

Ferro Karl, geo. zu Pest 14. Dec. 1839, eingetr. 22. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, avancierte 2. Mai 1859 zum Lieut. h. G., kam 1. Febr. 1860 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 und quitt. seine Charge 31. Mai 1860. Am 1. Juli d. J. trat Ferro als Steuermann in die Dienste der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und rückte hier 1. April 1863 zum Seconde-Capitän und 1. April 1866 zum Capitän vor, war zuletzt Dampfschiffahrts-Inspector zu Budapest und ist als solcher gestorben.

Fladerer Johann, Sohn ein Hauptmannes, geb. zu Graz 2. Mai 1840, eingetr. 22. Sept. 1852, wurde als Cadet zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 ausgemustert, in welchem Regimente er 13. Mai 1859 zum Lieut. m. G. vorrückte und am Feldzuge desselben Jahres in Italien theilnahm. Am 1. Febr. 1860 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 übersetzt, trat er 1. Juni 1864 in den Ruhestand und war seit 1. Febr. 1867 bei den Manipulationsämtern des Generalcommandos in Graz zugetheilt, von wo er 1. Nov. 1874 mit Beibehalt des Militär-Charakters in Civil-Staatsdienste übertrat. Seit 1. April 1890 ist Fladerer Steuereinnehmer (in der 9. Diätenclasse) zu Rottenmann in Obersteiermark.

Fürstenwärther Burgsasse zu Odenbach Leo Reichsfreiherr von, Sohn des 22. Mai 1870 zu Tüffer verstorbenen Grazer Statthalterei-Rathes Joachim Reichsfreiherrn von Fürstenwärther, aus dessen Ehe mit Clementine von Schärffenberg, geb. zu Marburg 11. Jan. 1840, kam 1. Oct. 1851 in die Akademie und wurde 10. Oct. 1858 aus der Militärerziehung entlassen, trat aber unmittelbar darauf als Regimentscadet bei Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 in Militärdienste, avancierte 9. Mai 1859 zum Lieut. m. G., 1. Juli 1859 zum Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien als Bataillons-Adjutant mit. Am 1. April 1862 zu Kaiser-Husaren Nr. 1 transf., rückte Fürstenwärther 21. Nov. 1864 zum Oberlieut. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil und erhielt 18. Juli d. J. in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) und in den derselben vorangegangenen und nachgefolgten Gefechten das Militär-Verdienstkreuz. Fürstenwärther ist 5. Sept. 1872 zu Graz gestorben. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen dieses Geschlechtes vergl. Anton Reichsfreiherr von Fürstenwärther, Burgsasse zu Odenbach, Ausmusterungsjahrg. 1830.

Geramb Camillo Freiherr von, Sohn des 11. Aug. 1869 zu Pressburg verstorbenen pensionierten königl. ungarischen Hofrathes, Berg- und Salinendirectors Johann Freiherrn von Geramb, aus dessen Ehe mit Louise von Fülessy, geb. zu Ofen 22. März 1839, eingetr. 28. Sept. 1855, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 eingetheilt, 20. Mai 1859 Lieut. h. G. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, 2. Nov. 1861 Oberlieut. und 1. Febr. 1870 in den Reservestand des Regiments übersetzt. Geramb machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, trat im März 1872 aus dem Heeresverbande und ist 30. Mai 1887 zu Bakóháza in Ungarn gestorben. Er war seit 12. März 1868 mit Alvine Gräfin Somssich vermählt und hinterließ aus dieser Ehe zwei Töchter. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen der freiherrlichen Familie Geramb vergl. Ernst Franz Freiherr von Geramb, Austrittsjahrg. 1799 und Joseph Reichsritter von Geramb, Austrittsjahrg. 1804.

Gnändinger Albin, Sohn eines Finanzwach-Commissärs, geb. zu Mährisch-Ostrau 9. Febr. 1840, eingetr. 1. Oct. 1851, wurde zur Fortsetzung seiner militärischen Ausbildung 1. Oct. 1855 in die Genie-Akademie übersetzt, aus derselben 1. Mai 1859 als Lieut. zur Genie-Truppe ausgemustert und starb als solcher im Jahre 1862.

Greschke Eugen von, Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Eperies 30. April 1840, kam 29. Sept. 1852 in die Akademie und trat 14. Sept. 1854 aus der Militärerziehung. Er kam dann 12. April 1856 als Regimentscadet zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, wurde 1. Mai 1859 Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35, 5. Mai d. J. Lieut. h. G., 1. Juli 1859 Oberlieut., 1. Febr. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 1. Sept. 1863 pens., 1. Sept. 1864 wieder eingetheilt, 10. Jan. 1868 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1872 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Nov. 1874 definitiv in den Ruhestand und lebt zu Wien. Er hat die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mitgemacht. Greschke ist seit 24. Nov. 1876 mit Wilhelmine Frimmel verheiratet.

Günther von Sternegg Heinrich Freiherr, geb. zu Wien 27. Juni 1839, eingetr. 27. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz-Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 13. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, 1. Mai 1867 zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 übersetzt, 11. Mai 1866 Oberlieut., 1. Nov. 1875 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1876 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf.

Nr. 43 transf., 1. Nov. 1877 Hauptm. 1. Cl., hat in seiner jeweiligen Eintheilung an den Feldzügen 1859 und 1866 in Italien, 1882 an den Operationen in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien theilgenommen und befindet sich seit 2. Juli 1886 als Garde und Rittmeister im Hofdienststande der königl. ungarischen Leibgarde in Wien. In dieser Eigenschaft erhielt er 7. Oct. 1887 das Officierskreuz des königl. rumän. Kronen-Ordens.

Guretzky von Kornitz Constantin Freiherr, Sohn des pensionierten Majors Benedict Freiherrn Guretzky von Kornitz, aus dessen Ehe mit Maria Reichsgräfin von Auersperg, geb. zu Mailand 20. Febr. 1840, eingetr. 28. Oct. 1851, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 eingetheilt, rückte daselbst 12. Juli 1859 zum Lieut. h. G. vor, wurde 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. befördert und machte mit seinem Regimente den Feldzug 1866 mit. Am 1. April 1872 dem Generalstabe zugetheilt, avancierte Guretzky bei gleichzeitiger Einrückung zum Truppendienste 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl. bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, 1. Nov. 1877 daselbst zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Nov. 1881 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, 1. Nov. 1885 als Major zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72, wurde q. t. 3. Dec. 1887 zum Inf.-Reg. (vacat) Nr. 94 transf., trat 1. Mai 1888 in den Ruhestand und lebt seither zu Weitersfeld bei Krems.

Gustas Leopold, Sohn eines Postmeisters, geb. zu Prossnitz in Mähren 14. Juni 1840, eingetr. in den 2. Jahrgang am 24. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, in welchem er 5. Juni d. J. zum Lieut. h. G. vorrückte und im Feldzuge dieses Jahres der Schlacht von Solferino am 24. Juni als Bataillons-Adjutant beiwohnte. Vom Oct. 1862 bis Oct. 1864 Frequentant der k. k. Kriegsschule in Wien, wurde er nach deren Absolvierung mit sehr gutem Erfolge zum Oberlieut. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 befördert und gleichzeitig dem GQMSt. stabil zugetheilt, wobei er seine Eintheilung beim k. k. Generalcommando zu Brünn erhielt, bei welchem er — inzwischen 1. Mai 1866 zum Hauptm. im GQMSt. befördert — während der ganzen Kriegsepoche 1866 verblieb. Nach Auflösung des Brünner Generalcommandos zu Ende des Feldzuges 1866 erhielt er seine Eintheilung beim k. k. Generalcommando in Wien und bald darauf in die statistische Abtheilung des Armee-Ober-Commandos, kam im April 1868 als Mappeur zur 5. Mappierungs-Abtheilung nach Szilágy-Somlyo und im April 1869 zum 17. Infanterie-Truppen-Divisions- und Militärcommando nach Temesvár, wo er auch als Lehrer der Taktik und des Felddienstes an der dortigen Truppen-Divisionsschule mit vorzüglichem Erfolge verwendet wurde. Gelegenheitlich der Auflösung des Generalstabs-Corps im Nov. 1872 zur Truppendienstleistung bei Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf-Nr. 54 eingerückt, legte Gustas 1874 die Prüfung zur außertourlichen Beförderung nach der zweiten Kategorie mit entsprechendem Erfolge ab und wurde mit 1. Nov. 1875 außer der Rangstour zum Major bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 befördert. Bei der im Frühjahre 1876 erfolgten Reconstruierung des Generalstabs-Corps in dasselbe eingetheilt, verblieb er in Truppendienstleistung bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 bis Nov. 1877, wo er unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps als zweiter Stabsofficier zum Generalcommando in Budapest eingetheilt wurde und dort auch als stabiler Vertreter des Reichs-Kriegs-Ministeriums in allen Eisenbahn-Commissionsangelegenheiten fungierte. Im Mai 1881 zum Oberst im Generalstabs-Corps befördert, kam Gustas im Oct. 1881 als Generalstabs-Chef zum Militär- späteren 12. Corps-Commando nach Hermannstadt, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 8. Oct. 1886 zum Commandanten der 27. Infanterie-Brigade in Pressburg ernannt, Mai 1887 zum Generalmajor befördert und 20. Juli 1889 als Commandant der 40. Infanterie-Brigade nach Banjaluka transferiert. In Anerkennung der als Generalstabs-Chef des 12. Corps geleisteten, sehr ersprießlichen Dienste wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Oct. 1886 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 11. Oct. 1891 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 1. Infanterie-Truppen-Division in Sarajevo und 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieut. auf diesem Dienstposten.

Haardt von Hartenthurm Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Teltsch in Mähren 13. Nov. 1840, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert und machte mit diesem Regimente den Feldzug 1859 in Italien mit. Er avancierte 20. Juni 1859 zum Lieut. h. G., 12. Juli d. J. zum Oberlieut. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, machte mit diesem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, rückte 13. Juli d. J. zum Hauptm. 2. Cl. vor und quitt. 4. Jan.

1868 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Haasz von Grünenwaldt Alfons, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 6. März 1840, eingetr. 29. Oct. 1851, wurde in das Ober-Erziehungshaus nach Marburg übersetzt und trat 10. Sept. 1857 als Cadet bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 in Militärdienste. In diesem Regimente avancierte er 6. April 1859 zum Lieut. m. G., 13. Mai d. J. zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien bei der Küstenvertheidigung, sowie 1866 gegen Preußen mit und wurde sodann beim Militär-Cataster in der Militärgrenze mehrere Jahre mit Erfolg verwendet. Am 1. Nov. 1875 wurde Haasz zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, nahm 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, wurde 1. März 1879 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Sept. 1883 als Major ad honores in den Ruhestand versetzt und starb 28. Febr. 1888 zu Krumau in Böhmen.

Hackenberg Edler von Reschheim Richard, Sohn eines Advocaten, geb. zu Brünn 26. Juni 1839, eingetr. 22. Sept. 1851, wurde zur Fortsetzung seiner militärischen Ausbildung 23. Sept. 1855 in die Genie-Akademie übersetzt, aus derselben 1. Mai 1859 als Lieut. m. G. zum Genie-Corps ausgemustert und beim 7. Genie-Bat. eingetheilt, mit welchem er noch am Feldzuge desselben Jahres theilnehmen konnte. Am 1. Juli 1859 rückte er zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vor und wurde bei der Genie-Direction zu Peschiera eingetheilt, in welcher Festung er, nach vorangegangener zweimaliger Einrückung zum Truppendienste beim Genie-Reg. Erzh. Leopold Nr. 2, den Feldzug desselben Jahres mitmachte und sich am Schlachttage von Custoza als Werkofficier der Objecte V, VI und Monte Croce durch selbständiges Eingreifen besonders auszeichnete. Für seine verdienstlichen Leistungen bei dieser Gelegenheit wurde ihm am 18. Juli 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, welche ihn zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Nach dem Friedensschlusse kam Hackenberg am 14. Oct. 1866 zur Genie-Direction in Kronstadt, 9. Sept. 1867 zu jener in Temesvár, 1. Mai 1871 nach Hermannstadt, 1. Sept. 1876 nach Graz, wurde in der Zwischenzeit 1. Nov. 1870 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und am 13. Sept. 1876 in Anerkennung seiner besonders verdienstlichen Leistungen bei den Militärbauten in Kronstadt durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. In den Jahren 1877/78 und 1878/79 absolvierte Hackenberg den höheren Genie-Curs und rückte dann wieder zur Genie-Direction nach Graz ein. Am 1. Juni 1881 traf ihn die Ernennung zum Genie-Director in Peterwardein, am 1. Mai 1882 die Beförderung zum Major, am 10. Juni 1885 wurde ihm für sein gemeinnütziges Wirken das Ehrenbürgerrecht der Stadtgemeinde Peterwardein zuerkannt. Am 1. Aug. 1885 wurde Hackenberg zur Dienstleistung in die 8. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen, 1. Mai 1886 zum Oberstlieut. befördert, zufolge Allerhöchster Entschließung vom 23. Juni 1889 in den Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Reschheim" erhoben und avancierte 1. Mai 1890 auf seinem Dienstposten zum Oberst im Geniestabe. Am 1. Nov. 1891 trat er in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in erneuerter Anerkennung seiner im Kriege und im Frieden ausgezeichneten Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde. Hackenberg lebt in Wien.

Hadwiger August, Sohn eines Doctors der Heilkunde und ausübenden Arztes, geb. zu Troppau 7. Oct. 1840, eingetr. 24. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, in welchem Regimente er den Feldzug 1859 in Italien mitmachte und 28. Mai d. J. zum Lieut. h. G. avancierte. Am 1. März 1865 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 übersetzt, rückte er 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vor, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil und ist in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 vor dem Feinde geblieben.

Hallavanya von Radoičić Georg, Sohn eines Obersten, geb. zu Belovár in der bestandenen Warasdiner Militärgrenze 3. März 1841, eingetr. 28. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 22. Oct. 1865 Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Serbisch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14, 1. März 1867 wieder zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23, 1. Nov. 1870 zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 transf., war durch längere Zeit als Regiments-Adjutant und als Ordonnanz-Officier des Feldmarschall-Lieut. Rodich verwendet, später externer Hörer der Kriegsschule, nach deren Absolvierung er 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente befördert und dem Generalstabe zugetheilt wurde. Am 1. Nov. 1873 kam er q. t. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79, rückte daselbst zur Truppendienstleistung ein, avancierte 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde 1. Juli

1877 erneuert dem Generalstabe zugetheilt. Nachdem Hallavanya schon in der früheren jeweiligen Eintheilung den Feldzug 1866 und die Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien im Jahre 1869 mitgemacht hatte, nahm er im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlich theil und erhielt für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1880 kam Hallavanya zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34, 16. Jan. 1882 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 und nahm in dieser Eintheilung im Jahre 1882 an den Operationen in Bosnien, in der Hercegovina und Süddalmatien theil. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Beförderung zum Major, 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut. im Regimente, 1. Nov. 1890 zum Obersten bei Philipp Graf v. Grünne-Inf. Nr. 43 und 16. Nov. d. J. die Ernennung zum Commandanten dieses Regiments.

Händl Edler von Rebenburg Ludwig, Sohn eines Platz-Majors, geb. zu Ferrara 25. Nov. 1849, eingetr. 27. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 26. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1861 zum 20. Jäger-Bat., 1. Nov. 1861 zum 18. Jäger-Bat. transf., 1. März 1864 Oberlieut., 8. Oct. 1866 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1869 zum 30. Jäger-Bat. transf., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 16. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in dem Feldzuge desselben Jahres die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 1. Jan. 1871 zum 7. Feldjäger-Bat., 1. Nov. 1874 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., rückte Händl 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Sept. 1878 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Oct. 1879 zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder rückberufen, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Unterdrückung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien thätig theil und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1882 wurde er zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 transf., kam jedoch mit 1. Jan. 1883 als Major zum Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment wieder zurück und musste wegen ausgebrochenen Irrsinnes 8. Oct. 1887 in die Landes-Irrenanstalt zu Feldhof bei Graz untergebracht werden. Infolge dessen 1. Mai 1888 in den Ruhestand versetzt, starb Händl 12. Aug. 1889.

Hegedüs de Tiszavölgy Ludwig, Sohn eines Majors, geb. zu Lemberg 16. Febr. 1841, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, in welchem derselbe 13. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte und im Feldzuge desselben Jahres der Schlacht bei Solferino beiwohnte. Am 1. Febr. 1860 kam er q. t. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 und nach absolvierter Kriegsschule 1. Nov. 1863 als Oberlieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, wurde dem GQMSt. zugetheilt und daselbst 4. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl. und 10. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Hegedüs erwarb sich für seine Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866), ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Nach längerer Verwendung bei der 7. Mappierungs-Abtheilung kam er 1. Mai 1870 als Generalstabsofficier zur 14. Infanterie-Truppen-Division, wurde am 1. Mai 1871 bei Auflösung des GQMSt. über seine Bitte zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 übersetzt, absolvierte im Jahre 1872 den Central-Cavallerie-Curs mit vorzüglichem Erfolge und wurde 1. Nov. 1873 zu Edmund Fürst zu Schwarzenberg-Husaren Nr. 15 transferiert. Am 1. Mai 1876 wurde Hegedüs zum Major im Generalstabs-Corps befördert und als Generalstabs-Chef bei der 1. Infanterie-Truppen-Division eingetheilt, am 21. Oct. d. J. erfolgte seine Ernennung zum Flügel-Adjutanten Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Herrn General-Inspectors des Heeres, Feldmarschalls Erzherzog Albrecht, in welcher Stellung er am 15. Sept. 1878 zum Oberstlieut. avancierte und am 11. Nov. d. J. unter Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung zu Edmund Fürst zu Schwarzenberg-Husaren Nr. 15 wieder eingetheilt wurde. Bei der am 1. Oct. 1881 erfolgten Einrückung zur Generalstabsdienstleistung kam Hegedüs zum Generalcommando in Graz, wurde am 10. April 1882 Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Agram und 1. Mai d. J. Oberst. Am 15. Dec. 1887 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 14. Cavallerie-Brigade, bei welcher Gelegen-

heit ihm für die, in der Eigenschaft als Generalstabs-Chef des 13. Corps geleisteten vorzüglichen Dienste der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen wurde. Am 1. Oct. 1889 übernahm er — mittlerweile am 1. Mai 1888 zum Generalmajor befördert — das Commando der 11. Cavallerie-Brigade, 16. Oct. 1890 jenes der 14. Cavallerie-Brigade, wurde 6. Febr. 1892 Commandant der Cavallerie-Truppen-Division in Jaroslau und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1892 Feldmarschall-Lieutenant. Am 12. Mai 1893 erfolgte seine Transferierung zur 32. Infanterie-Truppen-Division in Budapest und am 4. Dec. 1893 zur 28. Infanterie - Truppen - Division in Laibach. Hegedüs erhielt im Jahre 1878 das Commandeurkreuz des kaiserl. russ. Stanislaus - Ordens, das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. württemberg. Kronen-Ordens und das Officierskreuz der franz. Ehrenlegion, 1884 den königl. serb. Takovo-Orden 3. Cl., im folgenden Jahre denselben Orden 2. Cl., endlich 1888 das Commandeurkreuz 1. Cl. des königl. dän. Danebrog-Ordens.

Heitzmann Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Homolicz in Ungarn 25. Oct. 1840, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Juni 1859 Lieut. h. G. beim Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9, 1. April 1862 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., 11. Febr. 1864 Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Warasdiner Creuzer Grenz-Inf.-Reg. Nr. 5 transf., machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark, 1866 in Italien mit und war seit dem Jahre 1866 längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1871 wurde Heitzmann Hauptm. 2. Cl., 1. Oct. 1871 zum Warasdiner (später Freih. v. Wetzlar-Warasdiner) Inf.-Reg. Nr. 16 transf. und ist als solcher 10. Juni 1872 gestorben.

Henn von Henneberg Alfred Reichsfreiherr, Sohn des k. k. Kämmerers und ehem. Abgeordneten beim schlesisch - ständischen Convent zu Troppau Erdmann Reichsfreiherrn Henn von Henneberg, aus dessen Ehe mit Francisca Pino von Friedenthal, geb. zu Troppau 19. Jan. 1840, eingetr. 25. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 ausgemustert, in welchem er 13. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte und an dem Feldzuge d. J. in Italien theilnahm. Am 16. Sept. 1859 kam er q. t. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, frequentierte dann die Kriegsschule und wurde aus derselben 15. Oct. 1863 zum Oberlieut. bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 befördert und dem GQMSt. stabil zugetheilt. Am 4. Mai 1866 rückte Henn zum Hauptm. 2. Cl. im GQMSt., am 10. Mai d. M. zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und wurde in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet. Henn erhielt 28. März 1866 die Kämmererswürde, 1. Juli 1869 das Officierskreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens und war im Jahre 1868 dem damaligen Statthalter in Triest Feldmarschall-Lieut. Möring zur Dienstleistung zugewiesen und dann längere Zeit im Bureau für die militärische Beschreibung des Auslandes verwendet. Am 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier zur Truppendienstleistung bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, wurde er 1. April 1872 mit Wartegebür beurlaubt und starb zu Alexandria in Ägypten 28. Jan. 1875.

Henriquez Ferdinand Ritter von, Sohn eines Polizeicommissärs, geb. am 16. April 1840 zu Wien, eingetr. am 13. März 1854, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe - Langenburg - Inf. Nr. 13, rückte am 13. Mai 1859 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug 1859 in Italien mit. Mit 1. Jan. 1862 zur Marine-Inf. transf., übertrat Henriquez 1. Aug. 1864 als Official 4. Cl. in die Marine - Verwaltungsbranche, avancierte stufenweise bis zum Marine-Ober-Commissär, trat als solcher im Jahre 1885 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Herold Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Verona 3. Febr. 1839, eingetr. 29. Dec. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Siegmund Freih. v. Reischach - Inf. Nr. 21 eingetheilt, 1. Juli 1859 Lieut. h. G., 13. Juni 1866 Oberlieutenant. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 10. Oct. 1872 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in die nicht-active k. k. Landwehr übersetzt und beim Landwehr - Bat. Wien Nr. 1 eingetheilt, wurde er 1. Jan. 1873 zum Landwehr - Bat. Wels Nr. 7 transf., daselbst 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, worauf am 31. Dec. 1891 seine Übersetzung in die Evidenz des Landwehr-Bat. Kremsier Nr. 12 erfolgte. Herold steht gegenwärtig als Post-Cassa-Controlor in Wien in Dienstleistung.

Hiemesch Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Mailand 7. Febr. 1840, eingetr. 24. Sept. 1852, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach Teschen übersetzt und ist seither verschollen.

Hipsich Cäsar, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Mailand 29. Juli 1840, eingetr. 11. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 24. Juni 1859

Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf., 3. Juli 1866 Oberlieut., 1. Jan. 1867 pens., lebte seither vorerst in Leoben und befindet sich gegenwärtig als Ingenieur in Wien (Penzing). Hipsich machte mit dem Regimente Graf v. Kinsky Nr. 47 den Feldzug 1859 in Italien mit und war durch längere Zeit als Lehrer der Mathematik an dem Cadetten-Institute zu Hainburg verwendet.

Hönig Wilhelm, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Csik-Szereda in Siebenbürgen 31. Aug. 1839, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 5. Juni 1859 Lieut. h. G., 11. Juli d. J. Oberlieut. beim Jazygier und Kumanier Freiwilligen-Husaren-Reg. Nr. 13, 1. Sept. 1862 zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 transf., 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und wurde in der Schlacht bei Magenta verwundet. Hönig rückte am 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat 1. Mai 1882 in den Ruhestand und steht gegenwärtig beim Genie-Chef des 12. Corps in Hermannstadt in Verwendung.

Irsay de Irsa Stephan, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Pánd in Ungarn 7. Febr. 1840, eingetr. 5. Oct. 1854, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 25. Juni 1859 Oberlieut. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, 1. Juni 1860 zu Freiwilligen-Husaren Nr. 2 transf., quitt. 21. April 1864 den activen Dienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters, wurde aber über seine Bitte beim Ausbruche der Feindseligkeiten 1. Juni 1866 zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 14 wieder eingetheilt, quitt. 19. Dec. 1866 wieder den activen Dienst mit Rittmeisters-Charakter und lebte seither zu Irsa. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 23. Juni 1870 wurde Irsay in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie, am 1. April 1876 als Rittm. 1. Cl. in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zur galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 6 eingetheilt und 1. Aug. 1882 in das Verhältnis außer Dienst versetzt. Gegenwärtig soll Irsay als Gutsbesitzer zu Krukienice in Galizien domicilieren.

Ivanossich von Küstenfeld Heinrich, Sohn des im Jahre 1874 verstorbenen Contre-Admirals Friedrich Ivanossich von Küstenfeld, geb. zu Fiume 17. Juni 1840, eingetr. 25. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, rückte 1. Juli 1859 zum Lieut. h. G. vor, machte 1864 den Feldzug gegen Dänemark mit und erhielt 4. Mai d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen im Gefechte bei Veile (8. März) das Militär-Verdienstkreuz. Am 29 April 1866 zum Oberlieut. vorgerückt, war Ivanossich durch längere Zeit als Lehrer in der Truppen-Divisionsschule, später als Lehrer der Geschichte am Cadetten-Institute zu Eisenstadt und an der Cadettenschule in Graz verwendet, absolvierte die Kriegsschule mit vorzüglichem Erfolge, wurde 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und als Generalstabsofficier der 37. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt. Mittlerweile erfolgte 30. Juni 1879 seine definitive Übersetzung ins Generalstabs-Corps mit der Eintheilung zum Generalcommando in Prag, späterhin in das Evidenzbureau und 12. April 1882 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 12. Inf.-Truppen-Division, wo er 1. Nov. 1882 zum Major, 1. Mai 1886 zum Oberstlieut. avancierte. Mit 1. März 1887 wurde Ivanossich zur Truppendienstleistung bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, 3. Juni 1888 bei Franz Moriz Graf von Lacy-Inf. Nr. 22 eingetheilt, 9. April 1889 zu diesem Reg. transf., 1. Mai d. J. Oberst, 20. Juli 1889 Reg.-Comdt. bei Joseph Graf v. Jellačić-Otočaner-Inf. Nr. 79 und erhielt 4. Jan. 1894 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Classe.

Josse Gustav, Sohn eines Platz-Lieutenants, geb. zu Kremsier in Mähren 31. Jan. 1840, eingetr. 25. Sept. 1852, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach St. Pölten übersetzt, diente im Jahre 1859 als Lieut. bei Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5, wurde 1. Febr. 1860 q. t. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf. und quitt. 30. April d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Kallina Emil, Sohn eines Oberlandesgerichtsrathes, geb. zu Brünn 20. Oct. 1839, eingetr. 28. Nov. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert. Er avancierte 3. Juni 1859 zum Lieut. h. G., kam 31. Jan. 1860 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23, rückte daselbst 1. Dec. 1865 zum Oberlieut. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Trautenau, 27. Juni d. J., vor dem Feinde geblieben.

Karwinsky von Karwin Wilhelm Ritter, Sohn eines Großhändlers, geb. zu Wien 15. April 1840, kam 12. Nov. 1852 in die Akademie und trat 10. Sept. 1858 aus der Militärerziehung, diente später als Cadet und als Lieut. bei Hoch-

und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, wurde 1. Febr. 1860 q. t. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., quitt. 31. Mai d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und lebt gegenwärtig zu Jedlesee bei Wien.

Koczian Heinrich, geb. zu Nikolsburg in Mähren 23. Aug. 1840, kam 30. Sept. 1851 in die Akademie und trat 9. Jan. 1853 aus der Militärerziehung. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Kohl Edler von Gyallavár Desiderius, Sohn des Majors Anton Kohl Edlen von Gyallavár, aus dessen Ehe mit Sidonie Szabó von O-Gyalla, geb. zu Erlau in Ungarn 17. Aug. 1840, eingetr. 25. Oct. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 1. Juli d. J. zum Oberlieut., war nach Absolvierung der Kriegsschule dem GQMSt. stabil zugetheilt und in dem damaligen kriegsgeschichtlichen Bureau, dann bei der Militär-Mappierung in der Banater Militärgrenze verwendet. Am 19. Jan. 1866 quitt. Kohl den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist seither Mitredacteur der *„Neuen Freien Presse“* in Wien.

Kownacki Thaddäus Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Waniów in Galizien 29. März 1840, kam 22. Sept. 1852 in die Akademie und hatte das Unglück, beim Turnunterrichte zu stürzen und sich eine Gehirnerschütterung zuzuziehen. Nach langwieriger Krankheit wurde er 14. Oct. 1854 von seinen Angehörigen nach Hause genommen, trat aber nach vollkommener Wiederherstellung seiner Gesundheit am 1. Oct. 1857 als Cadet bei Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 in Militärdienste, avancierte 24. April 1859 zum Lieut. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Gegen Ende 1859 wurde Kownacki durch die Verleihung der Kämmererswürde ausgezeichnet, im Jahre 1861 zum Oberlieut. befördert und quitt. während des polnischen Aufstandes 1862 den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters. Im folgenden Jahre durch einen Allerhöchsten Gnadenact in den Activstand seines Regiments wieder eingetheilt, wurde er in die Central-Cavallerieschule commandiert, nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien, speciell an der Schlacht bei Custoza, 24. Juni, thätig theil, erkrankte nach dem Friedensschlusse abermals, trat bald darauf in den Ruhestand und legte seither die Officiers-Charge gänzlich ab, um sich der Verwaltung des ihm zugefallenen väterlichen Gutes Świtarzów bei Sokal in Galizien zu widmen.

Kramm Alois, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Jaroslau in Galizien 20. Jan. 1840, eingetr. 21. Sept. 1852, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf., 29. Juni 1866 Oberlieut., 1. Juli 1867 pensioniert. Kramm legte 28. Febr. 1868 bei Fortbezug der Pension den Officiers-Charakter ab und lebte seither in Wien, kommt jedoch gegenwärtig in Lehmanns *„Allgemeinen Wohnungsanzeiger“* nicht mehr vor. Er hatte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Krause Siegmund, Sohn eines Majors, geb. zu Kamionka Wołoska in Galizien 12. Mai 1840, eingetr. 2. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. Juli 1863 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1859 in Italien mit. Am 25. Aug. 1864 trat er als Oberlieut. in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, verrichtete daselbst zuerst Adjutantendienste, rückte später zum Hauptm. 2. Cl. vor und commandierte in den damaligen Kämpfen eine Infanterie-Compagnie des österreichischen Freiwilligen-Corps. Längere Zeit bildete er mit dieser Compagnie die Besatzung von Teusitlan, machte zu Ende des Jahres 1866 die Expedition nach Mato Moros mit und gerieth bei der Vernichtung der österreichischen Colonne in Gefangenschaft. Für seine vielfachen Verdienste vor dem Feinde wurde ihm das Ritterkreuz des kaiserl. mexik. Guadelupe-Ordens und die bronzene Verdienst-Medaille zutheil. Nach Auflösung des österreichischen Freiwilligen-Corps in Mexiko kehrte Krause nach Europa zurück, wurde 16. Aug. 1867 conventionsmäßig in die kaiserl. österreichische Armee rückübernommen, als Lieut. h. G. bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 wieder eingetheilt und war dann längere Zeit Ordonnanz-Officier beim damaligen Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Packenj. Am 23. April 1869 wurde er zum Oberlieut. befördert, 1. Dec. 1870 zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 1. Mai 1874 zu Joseph Freih. v. Jabłoński-Inf. Nr. 30 transf., trat 1. April 1876 in den Ruhestand und starb zu Domażyr in Galizien 23. April 1888. Er war seit 9. Juli 1872 mit Emma Kopetzky vermählt.

Krayatz Alfred Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kaiser-Ebersdorf in Niederösterreich 29. April 1840, eingetr. 21. Sept. 1852, wurde 25. Sept. 1855 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg übersetzt und ist seither verschollen.

Kubisch Albert, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Triest 8. April 1840, eingetr. 6. Nov. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, avancierte daselbst zum Lieut. h. G., kam 1. Febr. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 und quitt. 21. Nov. 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Kuefstein Franz Graf von, Sohn des k. k. Geheimen Rathes und Kämmerers, einstigen Obersthofmarschalls Franz Seraphin Grafen von Kuefstein, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame und Palastdame Ihrer Majestät der Kaiserin Guidobaldine Fürstin von Paar, geb. zu Kassel im Kurfürstenthum Hessen 11. Juni 1841, eingetr. 2. Oct. 1852, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 12. Juli 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1861 zur k. k. Garde-Gendarmerie transf., 29. Aug. d. J. Oberlieut., 6. Nov. 1863 zu Friedrich Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 13 transf., 10. Oct. 1865 Rittm. 2. Cl. bei Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 1 (gegenwärtig Drag.-Reg. Nr. 13), wo er 1. März 1868 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Kuefstein verließ 1. Aug. 1873 den Militärdienst; er ist seit dem Jahre 1864 k. u. k. Kämmerer, dann lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsrathes und besitzt das Ehrenkreuz des fürstl. hohenzollerischen Haus-Ordens.

Kunkel Ferdinand, geb. zu Elbe-Kostelec in Böhmen 8. Nov. 1838, kam 12. Nov. 1851 in die Akademie, wurde 30. Nov. 1852 aus der Militärerziehung entlassen, trat aber 2. März 1854 freiwillig in Militärdienste, wurde am 29. April d. J. zum Cadeten ernannt, am 1. Jan. 1859 zum Lieut. beim Fuhrwesen-Corps befördert und 1860 in gleicher Charge zu Ludwig I. König von Bayern-Kürass. Nr. 10 (jetzt Husaren-Reg. Nr. 15) transferiert. Am 1. Nov. 1861 trat Kunkel in den zeitlichen Ruhestand und lebte vorerst zu Elbe-Kostelec in Böhmen, trat jedoch schon im folgenden Jahre als Steuer-Rechnungs-Accessist zu Fünfkirchen in Civil-Staatsdienste und ist seither gestorben.

Latterer von Lintenburg Karl Ritter, Sohn eines Obersten, geb. zu Pettau 18. Dec. 1839, eingetr. 9. Nov. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 ausgemustert, 13. Mai 1859 Lieut. h. G., 27. Mai d. J. Oberlieut. bei Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21. Am 21. Juni 1859 zum Regimente bei Valeggio eingerückt, war er am 24. Juni in der Schlacht von Solferino bei jener Division (zwei Compagnien), welche während des Kampfes zur Unterstützung auf den Cypressenhügel, südlich Solferino, vorgeführt wurde. Mit tapferer Ausdauer und Entschlossenheit betheiligte er sich an der Vertheidigung dieses wichtigen Punktes, als ein feindliches Geschoss ihm, an der Seite seines Bruders (Ausmusterungsjahrg. 1854), den rechten Oberschenkel zerschmetterte. Der Schwerverwundete wurde zum Verbandplatze, der Kirche von Solferino, übertragen, welche Örtlichkeit am Schlusse der Schlacht den Franzosen in die Hände fiel. Latterer wurde nach Brescia gebracht, wo er am 10. Juli, ungeachtet der sorgsamsten Pflege, sein Leben endete.

Lazich Edler von Annenwehr August, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Alt-Moldowa im Banate 2. Sept. 1840, eingetr. 6. Nov. 1851, wurde als Lieut. m. G. zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 ausgemustert, 16. Oct. 1859 zu Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 transf., 17. März 1863 Lieut. h. G., 1. Mai 1864 zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 transf., 3. Dec. d. J. Oberlieut., 1. Mai 1866 zum Serbisch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 14, 1. Jan. 1872 zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 transf., 1. Nov. 1872 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1877 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf., nahm mit diesem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und erhielt für hervorragend tapfere und sonst verdienstliche Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1882 wurde Lazich zum Major bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut., 1. Mai 1891 zum Obersten in diesem Regimente befördert und starb als solcher 29. Juni d. J. zu Konjica. Am 28. Aug. 1890 war er in den Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Annenwehr" erhoben worden. Er war seit 12. Mai 1872 mit Anna Steiner vermählt.

Lochow von Harry-Kurt Hermann Moriz, Sohn eines königl. preußischen Oberstlieutenants, geb. zu Zduny in Posen 20. Febr. 1840, eingetr. aus der Privaterziehung 1. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, machte in diesem Regimente den Feldzug 1859 in Italien mit und ist in der Schlacht bei Solferino, 24. Juni d. J. gefallen. Für seine bei Solferino und in den letzten vorhergegangenen Gefechten an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit wurde ihm 17. Aug. d. J. nachträglich die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen.

Manasterski Felix Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Błażów in Galizien 11. Jan. 1839, eingetr. 27. Dec. 1851, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30, wurde 24. Mai 1859 Lieut. h. G., 20. Febr. 1864 Oberlieut., 24. Aug. 1866 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1873 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1880 Major bei Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9, trat 1. Mai 1886 in den Ruhestand und lebt als Postmeister zu Kęty in Galizien. Manasterski machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 10. März 1864 für seine tapferen Leistungen bei Oeversee, 6. Febr. 1864, das Militär-Verdienstkreuz.

Maryanski Stanislaus, Sohn eines Bezirksbeamten zu Zaleszczyki, geb. zu Raj in Galizien 4. Mai 1840, eingetr. 27. Dec. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, 3. Juli 1859 Lieut. h. G., 11. Mai 1866 Oberlieut., 19. Mai d. J. Hauptm. 2. Cl. im GQMSt. Er machte den Feldzug 1859 in Italien, 1866 in Böhmen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, vor dem Feinde geblieben. Für seine Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen wurde demselben nachträglich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. d. J. die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Mathievič Elias, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Alt-Orsova im Banate 30. April 1840, eingetr. 2. Oct. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr 53 ausgemustert, 12. Juli 1859 Lieut. h. G. und quitt. 31. Juli 1862 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 20. Mai 1864 trat Mathievič freiwillig als Gemeiner bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ein, wurde als Wachtmeister mit Abschied entlassen und ist gegenwärtig in der Zeichnungs-Kanzlei der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft beschäftigt.

Mayer Karl, Sohn eines Staatsanwaltes, geb. zu Schönkirchen in Niederösterreich 12. Nov. 1840, eingetr. 27. Sept. 1851, wurde als Regimentscadet zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 20. Mai 1859 Lieut. m. G., 30. Sept. 1863 Lieut. h. G., quitt. 31. Mai 1864 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und trat als Beamter in die Dienste der Kaiserin Elisabeth-Westbahn-Gesellschaft, 1. Juni 1866 aber in jene der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn und wurde durch längere Zeit bei der Centralleitung in Wien verwendet. Mayer starb als Ober-Revident der k. k. Staatsbahnen zu Lemberg am 18. Juli 1891.

Merizzi Karl Edler von, Sohn eines Rittmeister, geb. zu Como 26. Oct. 1839, kam 25. Sept. 1851 aus der Privaterziehung in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 31. Jan. 1860 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 transferiert. Merizzi nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil, wurde bei Palestro durch einen Schuss in die Brust schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse rückkehrte. Am 28. Juli 1864 trat Merizzi in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, rückte daselbst 11. Nov. 1865 zum Hauptm. 2. Cl., im Jahre 1866 zum „capitano adjutante mayor" vor, nahm in den damaligen Kämpfen des Kaiserreichs an den Expeditionen in die Sierra del Norte, Sierra madre und in die tierra caliente thätigen Antheil und wurde für seine hervorragenden Verdienste vor dem Feinde 2. Jan. 1866 mit dem Ritterkreuze des Guadelupe-Ordens, sowie 31. Dec. d. J. mit der bronzenen Militär-Verdienst-Medaille decoriert. Nach Auflösung des österreichischen Freiwilligen-Corps kehrte Merizzi nach Europa zurück, wurde conventionsmäßig in die kaiserl. österreichische Armee rückübernommen, 7. April 1867 als Lieut. h. G. bei Johann Karl Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79 eingetheilt, avancierte 23. April 1869 zum Oberlieut., wurde q. t. 1. Oct. 1873 zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, 1. Nov. d. J. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente, 1. Mai 1889 zum Major bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 befördert, trat 1. Dec. 1889 in den Ruhestand und lebt seit 1. Sept. 1891 in Wien. Er ist seit 7. Jan. 1872 mit Anna Lesnig vermählt.

Merkel Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Vinkovce in der Militärgrenze 26. März 1841, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde 23. Sept. 1855 in die Genie-Akademie übersetzt, von da 1. Mai 1859 als Lieut. zum Genie-Corps ausgemustert und gleich darauf zu den Befestigungsbauten bei Triest verwendet. Im Jahre 1862 und 1863 hörte er den höheren Genie-Curs zu Znaim, rückte im Jahre 1866 zum Oberlieut. vor, war während des Feldzuges desselben Jahres wieder zu Befestigungsarbeiten in Peschiera verwendet und wurde von dort zur Genie-Direction in Lemberg transferiert. Im Nov. 1867 quitt. Merkel seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters und trat als Ingenieur-Assistent in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zum Bau der Pusterthaler Linie über. Gegenwärtig ist er Sections-Ingenieur in Gloggnitz und betraut mit der Leitung der Ingenieur-Section Gloggnitz-Mürzzuschlag (Semmeringbahn), welche in der Aus-

führung von Neubauten und Durchführung der betriebstechnischen Erhaltung der Bahnanlagen besteht.

Müllner von Marnau Hermann, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 25. Aug. 1839, eingetr. 27. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 24. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Oct. 1860 zum 10. Jäger-Bat. transf., 1. Aug. 1864 Oberlieut. und hat als solcher den Feldzug 1866 in Italien mitgemacht. Am 1. Mai 1873 avancierte Müllner zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Juni 1877 zum 11. Jäger-Bat. transf., 1. Febr. 1878 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juni 1878 in den Ruhestand und lebt zu Kirchberg am Wechsel.

Nechwalsky Joseph, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Maria-Theresiopel in Ungarn 5. Juli 1840, eingetr. 11. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Johann König von Sachsen-Kürass. Nr. 3 (gegenwärtig Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3) ausgemustert, 23. Mai 1859 Lieut. h. G., avancierte 17. März 1863 zum Oberlieut. und war während des Feldzuges 1866 gegen Preußen als Ordonnanz-Officier des Commandanten des 6. Corps verwendet. Am 1. Mai 1872 wurde Nechwalsky Rittm. 1. Cl., 1. Nov. 1882 Major, 1. Mai 1883 zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 transf., 1. Mai 1886 Oberstlieut., am 14. Febr. 1888 Regiments-Commandant bei Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 und 1. Nov. d. J. Oberst auf diesem Dienstposten. In Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant erhielt er 17. Oct. 1892 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Nechwalsky besitzt seit dem Jahre 1881 das Ritterkreuz des königl. belg. Leopold-Ordens, seit 1889 das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens sowie die königl. württemb. Erinnerungs-Medaille, seit 1891 das Comthurkreuz des königl. württemb. Kronen-Ordens.

Nechwalsky Theodor, Bruder des Vorigen, geb. zu Maria-Theresiopel in Ungarn 9. Oct. 1838, eingetr. 25. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert, rückte 5. Juni 1859 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug 1859 in Italien mit und wurde bei Magenta verwundet. Am 1. Febr. 1860 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., war Nechwalsky vom 1. Mai 1864 bis Ende April 1866 in der Zeichnungs-Kanzlei des Militärgrenz-Instituts und — 22. Mai 1866 zum Oberlieut. im Regimente vorgerückt — von da ab als Adjutant des Feldmarschall-Lieut. Rezniček verwendet. Am 1. April 1868 kam er in Zutheilung zum Generalstabe, frequentierte dann die Kriegsschule, übertrat 14. Dec. 1873 als Postbeamter in Civil-Staatsdienste und wurde aus diesem Anlasse in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen, beim Landwehr-Bat. Iglau Nr. 14 eingetheilt, avancierte in diesem Dienstverhältnisse 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl. und ist 1. April 1877 nach vollstreckter Dienstpflicht aus dem Landwehrverbande getreten. Gegenwärtig ist Nechwalsky k. k. Postrath und in Verwendung beim k. k. Handelsministerium. Er ist seit 28. Juni 1866 mit Josephine Laseit, geb. Jablonsky, vermählt.

Nenadovich Simon, Sohn eines serbischen Senators in Belgrad, geb. zu Valjewo im Fürstenthume Serbien 10. Dec. 1838, kam aus der Genie-Akademie mit 1. Oct. 1856 in den 2. Jahrgang der Wiener-Neustädter Akademie, welche er aber schon 19. April 1858 verließ. Er trat 26. Sept. 1858 als Cadet bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ein, wurde daselbst 30. März 1859 Lieut. m. G., 10. Juli d. J. Lieut. h. G. Er nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien thätig theil und erhielt 15. Aug. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Solferino und den letzten vorhergegangenen Gefechten den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung. Am 1. Oct. 1862 quitt. Nenadovich den österreichischen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und wurde als Rittm. in fürstlich serbische Kriegsdienste übernommen. Hier betheiligte sich Nenadovich an dem Complote, welches die Entthronung des am 10. Juni 1868 zu Toptschider ermordeten Fürsten Miloš Obrenović zum Zwecke hatte und wurde 6. Juli d. J. in Belgrad hingerichtet.

Obertyński Johann Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Tartaków in Galizien 14. Mai 1841, eingetr. 31. Aug. 1856 aus der Genie-Akademie zu Klosterbruck, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 4. Juli 1859 Lieut. h. G., 1. März 1860 zum Freiwilligen-Uhlanen-Reg. transf., quitt. 30. Nov. d. J. den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt als Gutsbesitzer zu Udnów bei Kulików in Galizien.

Oldofredi Leonce Graf von, Sohn des Generalmajors Hieronymus Grafen von Oldofredi, aus dessen Ehe mit Julie (Marie Christine), geb. Freiin v. Hager, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen

11. Juni 1840, eingetr. 12. Oct. 1852, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43, 30. April 1859 Lieut. h. G. bei Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16, 13. Mai d. J. Oberlieut. bei Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10, 1. Nov. 1864 zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 transf., 30. Juni 1866 Hauptm. 2. Classe. Oldofredi nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und war dann im Jahre 1865 Brigade-Adjutant des Generalmajors Kamptner zu Pest. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen machte er mit dem Regimente Leopold Graf v. Gondrecourt Nr. 55, welches sein Vater Oberst Hieronymus Graf von Oldofredi commandierte, das Gefecht bei Nachod und die nachgefolgten Gefechte, dann die Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit, wurde daselbst durch einen Schuss in den Unterschenkel schwer verwundet, nach Königgrätz gebracht und konnte an dem weiteren Verlaufe des Feldzuges nicht mehr theilnehmen. Am 29. April 1871 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vorgerückt, wurde Oldofredi 1. Jan. 1875 zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 transf. und 1. Nov. 1876 bei der Arcièren-Leibgarde eingetheilt, 12. April 1877 aber über eigene Bitte zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 wieder rücktransf. und nahm in diesem Regimente 1878 an der Occupation Bosniens thätigen Antheil. Am 1. Dec. 1878 erfolgte seine Ernennung zum Bataillons-Commandanten bei Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71, 1. Mai 1879 seine Beförderung zum Major bei Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19, 1. Nov. 1885 zum Oberstlieut. in diesem Regimente. Schon seit 25. Mai 1861 k. u. k. Kämmerer, wurde Oldofredi 1. Jan. 1889 als Dienstkämmerer dem Hofstaate Seiner kaiserl. u. königl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig zugetheilt und avancierte in dieser Anstellung 1. Mai 1889 zum Oberst im Armeestande. An den Folgen seiner bei Königgrätz erlittenen Verwundung erkrankt, wurde Oldofredi über seine Bitte dieser Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Oct. 1889 enthoben, mit 1. Mai 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. April 1892 in den wohlverdienten Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner langen, im Kriege wie im Frieden bewährten Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Er lebt zu Wien. Oldofredi ist Ritter des k. preuß. Rothen Adler-Ordens 4. Cl. und besitzt das Marianerkreuz des Deutschen Ritter-Ordens. Er entstammt einem alten italienischen Geschlechte, welches den italienischen Grafentitel schon im Jahre 1248, den österreichischen Grafenstand aber 27. Sept. 1857 erwarb. Die Mutter Oldofredis ist die unter dem Namen Oldofredi-Hager bekannte Schriftstellerin, deren poetische Arbeiten in dem Zeitraum von 1839 bis 1853 zur Veröffentlichung gelangten.

Paar Alois Reichsgraf von, Sohn des 6. Jan. 1806 geborenen Fürsten Karl von Paar, aus dessen Ehe mit Ida Leopoldine Prinzessin Liechtenstein, geb. zu Bechin in Böhmen 19. Nov. 1840, eingetr. 23. Sept. 1851, wurde 10. Sept. 1858 aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat 20. Oct. 1858 als Cadet bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ein und rückte daselbst 26. April 1859 zum Lieut. m. G., 10. Juli d. J. zum Lieut. h. G. und 1. Juni 1863 zum Oberlieut. vor. Am 1. Jan. 1866 wurde Paar zur Garde-Gendarmerie-Escadron transf., 4. Juli d. J. Rittm. 2. Cl. bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4, 1. Nov. 1868 Rittm. 1. Cl. und 23. April 1869 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transferiert. Er machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1872 wurde Paar dem Hofstaate Seiner kais. und kön. Hoheit des Erzherzogs Karl Ferdinand zugetheilt und mit der Erziehung Seiner kais. und kön. Hoheit des Erzherzogs Friedrich betraut; am 11. Oct. 1874 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., 16. Oct. 1877 zum Flügel-Adjutanten Seiner kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Albrecht ernannt und in dieser Dienstleistung am 1. Mai 1878 zum Major befördert. Am 1. Nov. 1881 traf ihn die Beförderung zum Oberstlieut. bei Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste, im Oct. 1882 die Ernennung zum Commandanten der Cavallerie-Cadettenschule in Mährisch-Weißkirchen. Am 1. Mai 1885 kam Paar als Oberst und Regiments-Commandant zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14. In Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant am 17. April 1890 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert, erhielt er 5. April 1891 das Commando der 9. Cavallerie-Brigade und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai d. J. zum Generalmajor. Seit 3. Oct. 1878 besitzt Paar das Officierskreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion. Er ist k. und k. Kämmerer und Bruder des Ersten General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Geheimen Rathes und Gen. d. Cav. Eduard Reichsgrafen von Paar (Ausmusterungsj. 1857), sowie auch des im Jahre 1874 zu Zdĕchovic in Böhmen verstorbenen k. und k. Kämmerers und Rittm. a. D. Rudolf Reichsgrafen von Paar (Ausmusterungsj. 1856).

Paška Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Josefstadt 14. Mai 1840, eingetr. 1. Nov. 1851, wurde zur Fortsetzung seiner militärischen Ausbildung 23. Sept. 1855 in die Genie-Akademie transf., am 1. Mai 1859 als Lieut. zum Genie-Corps ausgemustert, rückte im Jahre 1866 zum Oberlieut. vor und quitt. noch in demselben Jahre den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Pastorelli August, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Großwardein 30. März 1841, eingetr. 23. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 eingetheilt, 13. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 transf., 1. März 1864 pens., 16. Febr. 1865 reactiviert und bei Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 eingetheilt, 22. Febr. d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1867 pens., legte 1. Sept. d. J. gegen Erhalt einer zweijährigenPensionsabfertigung den Officiers-Charakter ab, lebte seither zu Groß-Enzersdorf und soll gegenwärtig in Graz domicilieren.

Pecher Gustav, geb. zu Wien 17. Dec. 1839, eingetr. 27. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, 19. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 transf., 3. Mai 1866 Oberlieut., 1. März 1867 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 transferiert. Pecher nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil, trat 1. Sept. 1869 in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. Nov. 1870 rearbitriert und bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 1. Juli 1872 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Sept. 1873 pens. und lebt seither in Maria-Enzersdorf bei Wien.

Peitl Edler von Doggenfeld Vincenz, Sohn eines Ingenieurs, geb. zu Graz 13. Aug. 1840, eingetr. 25. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Jan. 1864 Lieut. h. G., war durch mehrere Jahre als Lehrer in der Cadettenschule mit vorzüglichem Erfolge verwendet und nahm an dem Feldzuge 1859 bei der Küstenvertheidigung in Dalmatien theil. Am 31. März 1866 quitt. Peitl seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters, trat in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und war anfänglich auf der Strecke Padua-Rovigo, dann während des Feldzuges 1866 in Trient stationiert. Gegenwärtig ist Peitl Beamter der Azienda assicuratrice in Triest.

Philippesco Georg Constantin, Sohn des Groß-Báns der kleinen Wallachei, geb. zu Bukarest 27. Dec. 1839, kam 28. Sept. 1854 in die Akademie und wurde 26. Juli 1857 aus der Militärerziehung entlassen. Philippesco trat später in rumänische Kriegsdienste, war als Rittm. Adjutant des Fürsten Bogorydes und von diesem in mannigfaltigen diplomatischen Missionen namentlich in Frankreich verwendet.

Piskur Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Ogulin in der bestandenen Militärgrenze 8. Juni 1840, eingetr. 29. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. beim Gradiscaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 8 eingetheilt, rückte daselbst 1. Juni 1859 zum Lieut. h. G. vor und machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit. Am 1. Mai 1871 kam Piskur als Oberlieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, q. t. 1. Aug. d. J. zu seinem früheren Regimente zurück, 1. Juli 1873 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67, avancierte 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Alfons XII. König von Spanien Nr. 92 transf., trat 1. Aug. 1889 in den Ruhestand und lebt seither zu Slavonisch-Brod. Er ist seit 31. Juli 1872 mit Hermine Kerdis vermählt.

Popović Stanislaus, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Mračaj in der Militärgrenze 28. Nov. 1838, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde zur Fortsetzung seiner militärischen Ausbildung 23. Sept. 1855 in die Genie-Akademie übersetzt, 1. Mai 1859 als Lieut. zum Genie-Corps ausgemustert, rückte im Jahre 1866 zum Oberlieut. vor und quitt. noch in demselben Jahre den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Nach Angabe seiner Classengenossen soll Popović als Inhaber eines Kaffeehauses am Zrinyi-Platz in Agram gestorben sein.

Posch Gustav, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Kołomea in Galizien 2. Oct. 1840, eingetr. 1. Dec. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, wo er 27. Juni 1859 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 1. Febr. 1860 kam er zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 avancierte daselbst 14. Mai 1866 zum Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und ist in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni 1866, vor dem Feinde geblieben.

Puzyna Alfred, geb. zu Olejów in Galizien 12. April 1840, kam 27. Dec. 1851 in die Akademie, trat 1. Sept. 1852 aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Radimsky Johann, Sohn eines Realitätenbesitzers in Prag, geb. zu Hrádek in Böhmen 25. Mai 1840, eingetr. 24. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, 18. Juli 1859 Oberlieut., 1. März 1860 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6

transsf., quitt. 31. Mai 1864 den activen Militärdienst mit Beibehalt des Militär-Charakters. Später wurde Radimsky als Oberlieut. in das Verhältnis „außer Dienst" übernommen, 1. Oct. 1874 in die nichtactive k. k. Landwehr mit der Eintheilung zur böhmischen Landwehr-Drag.-Escadron übersetzt, am 1. Nov. 1875 zum Rittm. 1. Cl. befördert und steht in dieser Charge noch gegenwärtig in der Evidenz des Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 2. Er lebt als Großgrundbesitzer zu Bašinka in Böhmen, besuchte als solcher im Jahre 1870/71 die landwirtschaftliche Schule in Hohenheim, 1871/72 jene in Liebwerda in Böhmen, ist Mitglied des böhmischen Landtages und seit 1891 des Abgeordnetenhauses des österreichischen Reichsrathes, wo er dem Club der Feudal-Conservativen angehört.

Roschitz Isidor, Sohn eines Zeugwarts, geb. zu Leopoldstadt in Ungarn 15. Juni 1839, eingetr. 4. Oct. 1851, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 1. Aug. 1859 Lieut. h. G. und machte im Feldzuge 1859 die Gefechte an der Sesia und bei Rocca d'Anfo mit. Im Jahre 1864 war Roschitz bei der Unterdrückung des Aufstandes in Friaul thätig, kämpfte im Feldzuge 1866 in der Schlacht bei Königgrätz und wurde daselbst verwundet. Am 14. März 1869 übertrat Roschitz als Telegraphist 2. Cl. (zu Raab) in königl. ungarische Staatsdienste, wurde 18. April d. J. als Lieut. in den Reservestand des Inf.-Reg. Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62, beziehungsweise in den nichtactiven Stand der königl. ungarischen Landwehr eingetheilt und ist seither verstorben.

Rosenzweig Vincenz Edler von, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Triest 14. Dec. 1840, eingetr. 30. Sept. 1852 und verließ 14. Nov. 1856 die Akademie, um sich dem Seedienste zu widmen. In den Militär-Schematismen finden wir ihn im Jahre 1858 als provisorischen Marine-Corps-Cadeten, vom Jahre 1859 an als wirklichen Cadeten und vom Jahre 1861 an als Linienschiffs-Fähnrich ausgewiesen. Rosenzweig fand in der Seeschlacht bei Lissa 20. Juli 1866 Gelegenheit, sich durch hervorragende Tapferkeit und Umsicht auszuzeichnen und wurde hierwegen 31. Aug. d. J. mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert. Seit 26. April 1869 Linienschiffs-Lieut. 2. Cl., rückte Rosenzweig 1. Mai 1871 zum Linienschiffs-Lieut. 1. Cl., 1. Mai 1884 zum Corvetten-Capitän, 1. Mai 1885 zum Fregatten-Capitän, 1. Nov. 1889 zum Linienschiffs-Capitän vor und ist 1892 gestorben. Er besaß seit 3. Oct. 1886 den kaiserl. ottom. Medschidié-Orden 3. Cl., seit 8. Jan. 1889 den königl. span. Orden del Mérito Naval 2. Classe.

Rumerskirch Friedrich Graf von, Sohn des 4. Juni 1886 verstorbenen Großgrundbesitzers Friedrich Grafen von Rumerskirch, Herrn auf Unter-Weckelsdorf, aus dessen Ehe mit Theodora Gräfin Deym von Střitež, geb. zu Altenbuch in Böhmen 13. Juli 1840, eingetr. 27. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, machte den Feldzug 1859 in Italien mit, wurde 3. Juli 1859 Lieut. h. G., 13. Febr. 1864 Oberlieut. und quitt. 14. März 1866 den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters. Am 20. Juni 1866 wurde Rumerskirch als Ordonnanz-Officier der 1. leichten Cavallerie-Truppen-Division eingetheilt, 3. Sept. 1866 Rittm. ad honores und trat 8. Sept. d. J. wieder aus der activen Dienstleistung. Am 14. Juni 1870 wurde Rumerskirch als Rittm. 2. Cl. in die nichtactive Landwehr übersetzt, zur böhmischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 8 eingetheilt und trat 1. Juli 1875 bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Landwehrverbande. Rumerskirch ist Besitzer des Gutes Kottingbrunn bei Vöslau in Niederösterreich, seit 29. Jan. 1865 k. u. k. Kämmerer und seit 6. Juni 1869 mit Maria Fürstin Galitzin vermählt, welcher Ehe eine Tochter entstammt.

Sartorius Edler von Thalborn Karl, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Mailand 24. Oct. 1839, eingetr. 21. Sept. 1851, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach St. Pölten übersetzt, kam dann in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau und wurde aus derselben 10 Sept. 1857 als Cadet-Corporal zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert. Am 8. April 1859 avancierte Sartorius zum Lieut. m. G., 13. Mai d. J. zum Lieut. h. G., nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments im Feldzuge 1859 thätig theil und wurde in der Schlacht bei Solferino, 24. Juni, verwundet. Ebenso machte er mit dem Regimente den Feldzug 1864 gegen Dänemark und — inzwischen 1. März 1866 zum Oberlieut. befördert — den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde 1. April 1871 zeitlich pens., beziehungsweise mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Sept. 1874 als halbinvalid mit der Vormerkung für die Wiederverwendung im Mobilisierungsfalle in den Ruhestand. Am 7. Oct. 1878 wurde er zur activen Spitalsdienstleistung als Ökonomieofficier einberufen, mit 31. Jan. 1879 in sein früheres Verhältnis rückversetzt und starb im Garnisonsspitale zu Graz 10. Jan. 1886. Er war seit 9. Nov. 1874

mit Albine Mocker vermählt, welcher Ehe zwei Kinder entstammen.

Schädelbauer Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Wien 3. Aug. 1840, eingetr. 2. Nov. 1851, wurde 18. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach St. Pölten und später in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau versetzt, trat aus letzterer 10. Sept. 1857 als Cadet bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 in Militärdienste und rückte daselbst 1. Juni 1859 zum Lieut. m. G., 15. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 30. Mai 1866 zum Oberlieut., 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in den Feldzügen 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen, endlich an den Operationen 1882 in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien thätig theil und wurde 4. Mai 1864 in Anerkennung der besonderen Tapferkeit in dem Feldzuge desselben Jahres gegen Dänemark durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Ebenso ist derselbe seit 1. Juli 1876 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des großherzogl. hess. Philipp-Ordens decoriert. Am 1. Aug. 1883 wurde Schädelbauer zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., trat 1. Nov. 1890 in den Ruhestand und lebt seither in Wien. Schädelbauer war seit 26. Juni 1868 mit Karoline Cservinka vermählt.

Schiller Edler von Harka Karl, Sohn eines Doctors der Rechte in Pressburg, geb. zu Pest 21. Mai 1839, eingetr. 21. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 eingetheilt, 8. Mai 1859 Lieut. h. G., 27. April 1861 Oberlieutenant. Schiller machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und gerieth bei Versa (26. Juli 1866) in feindliche Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 30. Juli d. J. zurückkehrte. Am 1. Mai 1868 trat Schiller in den zeitlichen Ruhestand, quitt. seine Charge 15. Oct. 1868 mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebte seither zu Pressburg. Später wendete er sich dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig Ober-Inspector, Leiter der Section C/V (Tarifabtheilung für Personen- und Handelsverkehrs-Statistik) und Director-Stellvertreter der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen zu Budapest. Schiller ist seit dem Jahre 1861 k. u. k. Kämmerer und seit dem Jahre 1890 Ritter des Eisernen Kronen-Ordens 3. Classe.

Schwaha Wilhelm, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu St. Pölten 27. Febr. 1839, eingetr. 28. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 28. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Mai 1864 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transferiert. Er nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und ist in der Schlacht bei Königgrätz gefallen.

Schwarz Alfred, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 25. Oct. 1839, eingetr. 6. Nov. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 26. Juni 1859 Lieut. h. G., 11. Juni 1866 Oberlieut. und starb im Febr. 1869 zu Triest.

Scotti Philipp Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Rattenberg in Tirol 9. Febr. 1840, eingetr. 3. Nov. 1851, wurde als Lieut. m. G. bei Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 1. Juli 1859 Lieut. h. G., 16. Juli 1862 Oberlieut., 1. Juli 1866 Rittm. 2. Cl. und nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments in den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen thätig theil. Am 1. April 1868 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 transf., rückte er 20. Juni 1868 zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde mit 1. Dec. 1871 als überzählig mit Wartegebür beurlaubt und lebte seither zu Ober-Leitensdorf in Böhmen. Am 1. Febr. 1873 wurde Scotti reactiviert und als Hauptm. 1. Cl. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 eingetheilt, 1. Oct. 1876 q. t. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 transf., 1. Nov. 1879 zum Major bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 befördert, kam als solcher 6. Sept. 1882 zum Inf.-Reg. (vacat) Nr. 32, 1. Nov. 1885 als Oberstlieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, avancierte hier 1. Nov. 1888 zum Obersten, wurde 5. April 1889 Regiments-Commandant bei Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 23. März 1893 in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 4. Dec. 1893 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 33. Infanterie-Brigade in Großwardein. Scotti ist seit 1. April 1882 mit dem Officierskreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien decoriert.

Scozia Jakob, Sohn eines Finanzwach-Commissärs, geb. zu Adria in Italien 15. März 1840, eingetr. 23. Nov. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, quitt. 30. April 1862 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und widmete sich seither dem Handelsstande. Gegenwärtig lebt Scozia als Agent in Venedig.

Seeling Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 9. Aug. 1840, eingetr. 23. Sept.

1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 24. April 1859 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist in der Schlacht bei Solferino 24. Juni d. J. vor dem Feinde geblieben.

Sényi de Nagy-Unyom Béla, geb. zu Wien, wo sein Vater als Güterinspector des Fürsten Batthyanyi lebte, 30. Dec. 1839, eingetr. 23. Sept. 1854, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, 30. April 1859 Lieut. h. G., 2. Aug. 1861 Oberlieut., quitt. 30. Nov. 1867 mit Rittmeisters - Charakter ad honores und wurde 23. Juni 1870 in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übersetzt. Er lebt als Gutsbesitzer zu Nagy-Unyom in Ungarn. Sényi machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Brigade - Adjutant des Obersten Fratricsevics mit.

Sivkovich Philipp Freiherr von, Sohn des 19. März 1857 verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Johann Freiherrn von Sivkovich, aus dessen Ehe mit Walburga, verwitweten von Khek, geborenen von Paunovich, geb. zu Triest 28. Juni 1839, eingetr. 27. Sept. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 28. Juni 1859 Lieut. h. G., 1. Dec. 1861 zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe - Langenburg - Inf. Nr. 17 transf., 9. Mai 1866 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und wurde wiederholt als Bataillons-Adjutant und als Ordonnanz-Officier verwendet. Am 1. Sept. 1872 erfolgte seine Transferierung zu Johann Karl Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79, 2. Juli 1874 seine Übersetzung in die active k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landesschützen-Bat. Innsbruck - Wippthal Nr. II, wo er 1. Nov. 1874 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Dec. 1878 wurde Sivkovich mit dem Commando des Landesschützen - Bat. Rovereto-Sarca Nr. IX provisorisch betraut, 1. Nov. 1880 zum definitiven Bataillons-Commandanten ernannt, avancierte in dieser Eigenschaft 1. Nov. 1882 zum Major und kam 1. Mai 1888 als Oberstlieut. zum Landwehr - Bat. Linz Nr. 6. Am 20. April 1889 wurde er Commandant des oberösterreichisch - salzburgischen Landwehr - Inf. - Reg. Nr. 2 in Linz und 1. Mai 1891 Oberst auf diesem Dienstposten. Sivkovich ist seit 3. Aug. 1874 mit Emilie Enrichette Stehle vermählt.

Spangen von Uyternesse (n. A. **d'Huyternesse)** Karl Graf, Sohn des Grafen Philipp Philibert Spangen von Uyternesse, aus seiner Ehe mit Vincenzia, geborenen Gräfin Berchtold, geb. zu Enzersdorf im Thale in Niederösterreich 15. Mai 1840, kam 17. Sept. 1851 in die Akademie und wurde über eigenes Ansuchen 6. April 1858 aus der Militärerziehung entlassen, trat bald darauf als Cadet bei Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 5 ein und rückte im Jahre 1859 zum Lieut. vor. Am 6. Jan. 1863 quitt. Spangen die activen Dienste mit Beibehalt des ihm gleichzeitig verliehenen Oberlieutenants-Charakters und übernahm die Verwaltung der ihm zugefallenen Allodialgüter Enzersdorf und Ober - Stinkenbrunn in Nieder - Österreich. Am 26. Febr. 1870 wurde Spangen als Oberlieut. in den Reservestand von Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt. Er starb am 30. Juni 1886 zu Enzersdorf im Thale. Spangen war seit 16. Mai 1863 mit Marie, geborene Freiin von Ludwigstorff verehelicht, welcher Ehe ein Sohn, Philipp Graf Spangen, entstammt. Das Grafengeschlecht Spangen war ursprünglich in Brabant ansässig. Cornelius von Spangen, kaiserl. Oberst, nachher Grand-Bailli des wallonischen Brabants, ward vom Kaiser Ferdinand II. mit Diplom vom 10. Sept. 1634 in den Freiherrenstand und Karl Freiherr Spangen von Uyternesse vom Könige Karl II. von Spanien mit Diplom vom 1. Dec. 1686 in den Grafenstand erhoben.

Sponner Eugen von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Groß - Lomnitz in Ungarn 1. Febr. 1840, eingetr. aus der Genie-Akademie 1. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Schlik-Husaren Nr. 4 ausgemustert, avancierte daselbst zum Lieut. h. G., quitt. 1. Mai 1861 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist seither gestorben.

Stadelmann Franz, Sohn eines böhmisch-ständischen Secretärs, geb. zu Prag 25. Febr. 1840, eingetr. 26. Febr. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert. Am 4. Juni 1859 gerieth er in der Schlacht bei Magenta als schwer verwundet in feindliche Gefangenschaft und starb 23. Juni d. J. zu Mailand infolge der erhaltenen Schusswunde.

Stein von Nordenstein Camill, Sohn eines Obersten, geb. zu Wien 22. Juni 1839, kam 21. Nov. 1850 in die Akademie und trat 31. Oct. 1853 wegen anhaltender Kränklichkeit aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Stephano Adolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Przemyśl in Galizien 29. Juli 1840, eingetr. 14. Oct. 1852, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober - Erziehungshaus nach St. Pölten übersetzt, diente später als Lieut. bei Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe - Langenburg - Inf. Nr. 17, dann bei Joseph Freih. v. Šokčević - Inf.

Nr. 78 und quitt. 31. Mai 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Stępski Karl Ritter von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Karlstadt 28. Sept. 1840, eingetr. 16. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen - Inf. Nr. 11 ausgemustert, 19. Juni 1859 Lieut. h. G., 15. Mai 1866 Oberlieutenant. Stępski machte den Feldzug 1859 in Italien mit, war im Feldzuge 1866 im Hauptquartier des Feldmarschall-Lieut. Kuhn zugetheilt, wiederholt als Parlamentär verwendet und wohnte als Volontär dem Gefechte bei Cimego bei. Am 1. April 1869 wurde Stępski zeitlich pens., 1. Nov. 1870 reactiviert und bei Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 beziehungsweise mit demselben Tage (Pers. V. Bl. Nr. 48 ex 1870) in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr, und zwar beim Landwehr - Bat. Pisek Nr. 27 (jetzt Nr. 47) eingetheilt, trat 1. Sept. 1872 gänzlich aus den Militärdiensten und lebt seither als Bankbeamter in Wien.

Szalay de Kis-Kámon Edmund, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Tyrnau in Ungarn 9. Mai 1840, eingetr. 24. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, avancierte 2. Juni 1859 zum Lieut. h. G., machte im italienischen Feldzuge 1859 das Treffen bei Montebello 20. Mai, das Arrièregarde - Gefecht bei Melegnano 8. Juni und die Schlacht bei Solferino 24. Juni mit und quitt. seine Charge gegen zweijährige Gageabfertigung 30. Sept. 1860. Im März 1861 wurde Szalay von der Pressburger Gemeindevertretung zum Magistrats - Actuar ernannt, im Dec. 1861 Depositen- und Waisenamts-Controlor bei der Pressburger Comitatsbehörde und 25. März 1867 Stadthauptmann zu Pressburg. Am 8. Juli 1868 übertrat er, nachdem er inzwischen die juridischen Studien nachgetragen hatte, als Concipist 2. Cl. zur königl. ung. Finanz-Direction in Pressburg und rückte daselbst 20. Mai 1869 zum Finanz-Secretär vor. Am 1. Febr. 1872 etablierte er sich als Landes- und Wechselgerichts-Advocat, wurde Rechtsconsulent des ungarischen Boden-Credit-Instituts und der Waagthalbahn und in den Gemeinderath der königlichen Freistadt Pressburg aufgenommen. Seither ist Szalay auch Mitglied des Abgeordnetenhauses des königlich ungarischen Reichstages und Director-Stellvertreter des Bankinstituts Magyar-Francia.

Tkalcsevich Karl Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Vinkovce 29. Sept. 1840, kam 26. Sept. 1852 in die Akademie, trat 14. Sept. 1854 aus der Militärerziehung und ist seither gestorben.

Traun Vincenz Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Alt-Bunzlau in Böhmen 21. Mai 1840, eingetr. 20. Oct. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 ausgemustert, rückte 13. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 1. März 1865 zum Oberlieut. vor und machte im Feldzuge 1866 als Regiments-Adjutant die Gefechte bei Aschaffenburg (14.), bei Tauberbischofsheim (25.), bei Gerchsheim (26.), dann die Kanonade bei Würzburg (28. Juli) im 8. deutschen Bundes-Armeecorps mit. Am 1. Jan. 1872 wurde er zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf., 1. Mai 1873 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 Hauptm. 1. Cl. und nahm im Jahre 1878 an der Occupation in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1883 zum Major bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ernannt, war Traun mit seinem Bataillon vier Jahre in Dolnja Tuzla detachiert, rückte 1. Nov. 1889 zum Oberstlieut. im Regimente und 1. Mai 1892 zum Obersten bei Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 vor.

Uhlich Edler von Treuborn Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Padua 19. Nov. 1839, eingetr. 17. Sept. 1851, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach Kaschau übersetzt, trat 7. Oct. 1856 bei Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 freiwillig in Militärdienste, wurde 31. Oct. 1860 zum 28. Jäger-Bat. transf., hier 21. Oct. 1862 zum Cadeten ernannt, als solcher im Feldzuge 1866 schwer verwundet, 1. Febr. 1867 zum Lieut. befördert und 1. Dec. 1867 unter Zuzählung von zehn Jahren zu seiner anrechnungsfähigen Dienstzeit pensioniert. Mit 1. Juli 1870 in die nichtactive k. k. Landwehr, und zwar zum Landwehr-Bat. Korneuburg Nr. 2 eingetheilt, wurde er 1. Sept. d. J. in die Evidenz dieses Bataillons übersetzt und befindet sich noch gegenwärtig in diesem Verhältnisse. Er lebt zu Wien.

Varzi Titus, Sohn eines Kreis-Physicus, geb. zu Como 10. Oct. 1840, eingetr. 13. Oct. 1851, wurde zur Fortsetzung seiner militärischen Ausbildung 23. Sept. 1855 in die Genie-Akademie übersetzt und aus derselben 1. Mai 1859 als Lieut. zum Genie-Corps ausgemustert. In demselben Jahre noch quitt. Varzi seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters und trat in königl. italienische Kriegsdienste, wo er 25. Oct. 1863 zum Hauptm. im Genie-Corps vorrückte. Gegenwärtig ist Varzi als Oberst im königl. italienischen Geniestabe zu Florenz stationiert.

Vierheilig Alexander, Sohn eines pensionierten Waisenverwalters, geb. zu Pardubic in Böhmen 1. Aug. 1839, eingetr. 28. Oct. 1851,

wurde als Lieut. m. G. zu Prinz-Regent von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 21. Mai 1863 Oberlieut., 1. Aug. 1866 Hauptm. 2. Classe. Er machte den Feldzug 1859 in Italien (Schlacht bei Solferino), 1864 gegen Dänemark (Gefecht bei Veile, Cernierung von Fridericia), 1866 gegen Preußen (Gefecht bei Podol, Treffen bei Jičin, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Rokitnitz) mit, quitt. 31. Oct. 1868 seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters, wendete sich dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Adjunct im Expeditsdienste der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wien (Westbahnhof) stationiert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Dec. 1875 in seiner früheren Charge als Hauptm. 2. Cl. in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Bat. Weißkirchen Nr. 17 eingetheilt, rückte Vierheilig 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Jan. 1883 zum Landwehr-Bat. Olmütz Nr. 15, am 1. Jan. 1884 zum Landwehr-Bat. Kremsier Nr. 12 und wurde 15. Oct. 1886 in das Verhältnis der „Evidenz" dieses Bataillons versetzt.

Vojvodić Jakob, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 18. Dec. 1838, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Vojvodić machte die Feldzüge 1859, 1866 in Italien mit, avancierte 1. Mai 1871 zum Oberlieut. und wurde anlässlich der Auflösung der Militärgrenze am 1. Oct. 1873 zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Graf v. Berg Nr. 70 transferiert. Er wurde in den Perioden von 1860 bis 1865 und von 1867 bis 1870, endlich von 1871 bis 1875 theils als Lehrer, theils als Commandant von Militär-Bildungsanstalten (Grenz-Regiments-Militärschule in Vinkovce und Cadetten-Vorbereitungsschule in Kamenic bei Peterwardein) verwendet, avancierte am 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl. bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66. Als solcher im Juni 1879 beurlaubt und zum Bezirksvorsteher in Rogatica in Bosnien ernannt, wurde derselbe in gleicher Eigenschaft im Oct. 1880 nach Maglaj a. B. und im Oct. 1882 nach dem damals insurgierten Foča versetzt. In Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen im Occupationsgebiete, wurde demselben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Oct. 1882 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. Vojvodić rückte im Jan. 1885 in Foča zum Bezirksvorsteher 1. Cl. (VII. Diätencl.) vor und wurde 17. Juni 1886 bei gleichzeitiger Versetzung in den Reservestand seines Regiments definitiv in den bosnisch-hercegovinischen Verwaltungsdienst übernommen und im Oct. 1887 zum Kreisvorsteher in Bihać ernannt.

Völkel August, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Klagenfurt 28. Juli 1840, eingetr. 26. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, nahm mit seinem Regimente an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und ist 24. Juni d. J. in der Schlacht bei Solferino vor dem Feinde geblieben.

Vötter Leopold, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Graz 17. Juni 1840, eingetr. 24. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 27. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli d. J.) geblieben.

Walla Johann, Sohn eines Lieutenants der Garnisons-Artillerie, geb. zu Verona 31. März 1840, eingetr. 25. Sept. 1852, wurde 18. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach Kaschau übersetzt und ist seither verschollen.

Weissmann Karl, Sohn eines Officiers, geb. zu Olmütz 21. Mai 1840, eingetr. 22. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, in welchem er an dem Feldzuge 1859 in Italien theilnahm und 21. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vorrückte. Am 19. Mai 1866 kam Weissmann als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in demselben 18. Juli 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Seit 24. Oct. 1869 Hauptm. 1. Cl. und bei der 2. Mappierungs-Abtheilung in Bregenz verwendet, wurde Weissmann 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60, mit 1. Nov. d. J. aber zur Truppendienstleistung bei Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 eingetheilt, kam 1. Nov. 1875 erneuert beim Generalstabe in Zutheilung, wurde als provisorischer Generalstabs-Chef der 35. Infanterie-Truppen-Division 1. Mai 1877 zum Major im Generalstabs-Corps befördert, q. t. 15. April 1878 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 zeitlich übersetzt, 29. Oct. d. J. definitiv in den Stand dieses Regiments übernommen und 12. Sept. 1881 zum Commandanten des 32. Jäger-Bat. ernannt, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1882 zum Oberstlieut., 1. Mai 1886 zum Obersten vorrückte. Am 18. Oct. 1887 erfolgte seine Ernennung zum Reg.-Comdt. bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, am 11. April 1891 zum Comdt. der 1. Geb.-Brig.,

Nr. 78 und quitt. 31. Mai 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Stępski Karl Ritter von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Karlstadt 28. Sept. 1840, eingetr. 16. Oct. 1851, wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen - Inf. Nr. 11 ausgemustert, 19. Juni 1859 Lieut. h. G., 15. Mai 1866 Oberlieutenant. Stępski machte den Feldzug 1859 in Italien mit, war im Feldzuge 1866 im Hauptquartier des Feldmarschall-Lieut. Kuhn zugetheilt, wiederholt als Parlamentär verwendet und wohnte als Volontär dem Gefechte bei Cimego bei. Am 1. April 1869 wurde Stępski zeitlich pens., 1. Nov. 1870 reactiviert und bei Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 beziehungsweise mit demselben Tage (Pers. V. Bl. Nr. 48 ex 1870) in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr, und zwar beim Landwehr - Bat. Pisek Nr. 27 (jetzt Nr. 47) eingetheilt, trat 1. Sept. 1872 gänzlich aus den Militärdiensten und lebt seither als Bankbeamter in Wien.

Szalay de Kis-Kámon Edmund, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Tyrnau in Ungarn 9. Mai 1840, eingetr. 24. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, avancierte 2. Juni 1859 zum Lieut. h. G., machte im italienischen Feldzuge 1859 das Treffen bei Montebello 20. Mai, das Arrièregarde - Gefecht bei Melegnano 8. Juni und die Schlacht bei Solferino 24. Juni mit und quitt. seine Charge gegen zweijährige Gageabfertigung 30. Sept. 1860. Im März 1861 wurde Szalay von der Pressburger Gemeindevertretung zum Magistrats - Actuar ernannt, im Dec. 1861 Depositen- und Waisenamts-Controlor bei der Pressburger Comitatsbehörde und 25. März 1867 Stadthauptmann zu Pressburg. Am 8. Juli 1868 übertrat er, nachdem er inzwischen die juridischen Studien nachgetragen hatte, als Concipist 2. Cl. zur königl. ung. Finanz-Direction in Pressburg und rückte daselbst 20. Mai 1869 zum Finanz-Secretär vor. Am 1. Febr. 1872 etablierte er sich als Landes- und Wechselgerichts-Advocat, wurde Rechtsconsulent des ungarischen Boden-Credit-Instituts und der Waagthalbahn und in den Gemeinderath der königlichen Freistadt Pressburg aufgenommen. Seither ist Szalay auch Mitglied des Abgeordnetenhauses des königlich ungarischen Reichstages und Director-Stellvertreter des Bankinstituts Magyar-Franczia.

Tkalcsevich Karl Freiherr von, Sohn eines Majors, geb. zu Vinkovce 29. Sept. 1840, kam 26. Sept. 1852 in die Akademie, trat 14. Sept. 1854 aus der Militärerziehung und ist seither gestorben.

Traun Vincenz Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Alt-Bunzlau in Böhmen 21. Mai 1840, eingetr. 20. Oct. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 ausgemustert, rückte 13. Mai 1859 zum Lieut. h. G., 1. März 1865 zum Oberlieut. vor und machte im Feldzuge 1866 als Regiments - Adjutant die Gefechte bei Aschaffenburg (14.), bei Tauberbischofsheim (25.), bei Gerchsheim (26.), dann die Kanonade bei Würzburg (28. Juli) im 8. deutschen Bundes-Armeecorps mit. Am 1. Jan. 1872 wurde er zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf., 1. Mai 1873 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 Hauptm. 1. Cl. und nahm im Jahre 1878 an der Occupation in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1883 zum Major bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ernannt, war Traun mit seinem Bataillon vier Jahre in Dolnja Tuzla detachiert, rückte 1. Nov. 1889 zum Oberstlieut. im Regimente und 1. Mai 1892 zum Obersten bei Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 vor.

Uhlich Edler von Treuborn Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Padua 19. Nov. 1839, eingetr. 17. Sept. 1851, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach Kaschau übersetzt, trat 7. Oct. 1856 bei Anton Graf v. Kinsky - Inf. Nr. 47 freiwillig in Militärdienste, wurde 31. Oct. 1860 zum 28. Jäger-Bat. transf., hier 21. Oct. 1862 zum Cadeten ernannt, als solcher im Feldzuge 1866 schwer verwundet, 1. Febr. 1867 zum Lieut. befördert und 1. Dec. 1867 unter Zuzählung von zehn Jahren zu seiner anrechnungsfähigen Dienstzeit pensioniert. Mit 1. Juli 1870 in die nichtactive k. k. Landwehr, und zwar zum Landwehr-Bat. Korneuburg Nr. 2 eingetheilt, wurde er 1. Sept. d. J. in die Evidenz dieses Bataillons übersetzt und befindet sich noch gegenwärtig in diesem Verhältnisse. Er lebt zu Wien.

Varzi Titus, Sohn eines Kreis-Physicus, geb. zu Como 10. Oct. 1840, eingetr. 13. Oct. 1851, wurde zur Fortsetzung seiner militärischen Ausbildung 23. Sept. 1855 in die Genie - Akademie übersetzt und aus derselben 1. Mai 1859 als Lieut. zum Genie-Corps ausgemustert. In demselben Jahre noch quitt. Varzi seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters und trat in königl. italienische Kriegsdienste, wo er 25. Oct. 1863 zum Hauptm. im Genie-Corps vorrückte. Gegenwärtig ist Varzi als Oberst im königl. italienischen Geniestabe zu Florenz stationiert.

Vierheilig Alexander, Sohn eines pensionierten Waisenverwalters, geb. zu Pardubic in Böhmen 1. Aug. 1839, eingetr. 28. Oct. 1851,

wurde als Lieut. m. G. zu Prinz-Regent von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Juni 1859 Lieut. h. G., 21. Mai 1863 Oberlieut., 1. Aug. 1866 Hauptm. 2. Classe. Er machte den Feldzug 1859 in Italien (Schlacht bei Solferino), 1864 gegen Dänemark (Gefecht bei Veile, Cernierung von Fridericia), 1866 gegen Preußen (Gefecht bei Podol, Treffen bei Jičin, Schlacht bei Königgrätz, Gefecht bei Rokitnitz) mit, quitt. 31. Oct. 1868 seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters, wendete sich dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Adjunct im Expeditsdienste der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wien (Westbahnhof) stationiert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Dec. 1875 in seiner früheren Charge als Hauptm. 2. Cl. in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Bat. Weißkirchen Nr. 17 eingetheilt, rückte Vierheilig 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Jan. 1883 zum Landwehr-Bat. Olmütz Nr. 15, am 1. Jan. 1884 zum Landwehr-Bat. Kremsier Nr. 12 und wurde 15. Oct. 1886 in das Verhältnis der „Evidenz" dieses Bataillons versetzt.

Vojvodić Jakob, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 18. Dec. 1838, eingetr. 30. Sept. 1851, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Vojvodić machte die Feldzüge 1859, 1866 in Italien mit, avancierte 1. Mai 1871 zum Oberlieut. und wurde anlässlich der Auflösung der Militärgrenze am 1. Oct. 1873 zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Graf v. Berg Nr. 70 transferiert. Er wurde in den Perioden von 1860 bis 1865 und von 1867 bis 1870, endlich von 1871 bis 1875 theils als Lehrer, theils als Commandant von Militär-Bildungsanstalten (Grenz-Regiments-Militärschule in Vinkovce und Cadetten-Vorbereitungsschule in Kamenic bei Peterwardein) verwendet, avancierte am 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl. bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66. Als solcher im Juni 1879 beurlaubt und zum Bezirksvorsteher in Rogatica in Bosnien ernannt, wurde derselbe in gleicher Eigenschaft im Oct. 1880 nach Maglaj a. B. und im Oct. 1882 nach dem damals insurgierten Foča versetzt. In Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen im Occupationsgebiete, wurde demselben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Oct. 1882 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. Vojvodić rückte im Jan. 1885 in Foča zum Bezirksvorsteher 1. Cl. (VII. Diätencl.) vor und wurde 17. Juni 1886 bei gleichzeitiger Versetzung in den Reservestand seines Regiments definitiv in den bosnisch-hercegovinischen Verwaltungsdienst übernommen und im Oct. 1887 zum Kreisvorsteher in Bihać ernannt.

Völkel August, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Klagenfurt 28. Juli 1840, eingetr. 26. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, nahm mit seinem Regimente an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und ist 24. Juni d. J. in der Schlacht bei Solferino vor dem Feinde geblieben.

Vötter Leopold, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Graz 17. Juni 1840, eingetr. 24. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 27. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli d. J.) geblieben.

Walla Johann, Sohn eines Lieutenants der Garnisons-Artillerie, geb. zu Verona 31. März 1840, eingetr. 25. Sept. 1852, wurde 18. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach Kaschau übersetzt und ist seither verschollen.

Weissmann Karl, Sohn eines Officiers, geb. zu Olmütz 21. Mai 1840, eingetr. 22. Sept. 1852, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, in welchem er an dem Feldzuge 1859 in Italien theilnahm und 21. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vorrückte. Am 19. Mai 1866 kam Weissmann als Hauptm. 2. Cl. zum GQMSt., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in demselben 18. Juli 1866 den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe. Seit 24. Oct. 1869 Hauptm. 1. Cl. und bei der 2. Mappierungs-Abtheilung in Bregenz verwendet, wurde Weissmann 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60, mit 1. Nov. d. J. aber zur Truppendienstleistung bei Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 eingetheilt, kam 1. Nov. 1875 erneuert beim Generalstabe in Zutheilung, wurde als provisorischer Generalstabs-Chef der 35. Infanterie-Truppen-Division 1. Mai 1877 zum Major im Generalstabs-Corps befördert, q. t. 15. April 1878 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 zeitlich übersetzt, 29. Oct. d. J. definitiv in den Stand dieses Regiments übernommen und 12. Sept. 1881 zum Commandanten des 32. Jäger-Bat. ernannt, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1882 zum Oberstlieut., 1. Mai 1886 zum Obersten vorrückte. Am 18. Oct. 1887 erfolgte seine Ernennung zum Reg.-Comdt. bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, am 11. April 1891 zum Comdt. der 1. Geb.-Brig.,

1. Nov. 1891 seine Beförderung zum General-major und 4. Dec. 1893 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 67. Inf.-Brig. in Temesvár. Weissmann ist seit 25. März 1879 mit Maria Anna Stiller vermählt.

Willum Alfred, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Josefstadt in Böhmen 15. Aug. 1840, kam 26. Sept. 1852 in die Akademie und wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 11. Dec. d. J. trat er als Cadet bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ein, rückte 1. Mai 1859 zum Lieut. m. G., 1. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vor, war im Jahre 1859 kurze Zeit beim 5. Jäger-Bat. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Aug. 1873 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. decoriert, avancierte Willum 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. Sept. 1882 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 98 (seit 1887 Franz Stransky Edler von Dresdenberg-Inf. Nr. 98) transf., trat 1. Dec. 1888 als Titular-Major in den Ruhestand und starb 15. Aug. 1891 zu Podluk in Böhmen.

Wolf Julius, Sohn eines Beamten der Nationalbank, geb. zu Wien 31. Jan. 1840, eingetr. 29. Sept. 1852, verließ 1. April 1856 die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, um sich dem Seedienste zu widmen und beendete seine fernere Ausbildung in der Marine-Akademie. Im Jahre 1859 als Seecadet ausgemustert, avancierte er 1865 zum Linienschiffs-Fähnr., 1. Nov. 1870 zum Linienschiffs-Lieut. 2. Cl., nahm an den Feldzügen 1859 und 1866 theil, war im ersteren auf der Fregatte „Bellona" und später auf dem Dampfer „Vulcan", in letzterem als Commandant des Kanonenbootes Nr. V in den Lagunen von Venedig, dann auf dem zu Kreuzungen in See verwendeten Kanonenboot „Wall" eingeschifft. Noch als Seecadet kam er mit der Corvette „Dandolo" nach Marokko, Spanien, Italien und Syrien, nahm theil an den Kreuzungen der Fregatte „Radetzky", frequentierte 1863/64 den hydrographischen Curs in Triest, während er als Officier als Commandant des Kanonenbootes „Uskoke" und des Cursdampfers „Hess" auf dem Gardasee, später aber zum Zwecke von Instructionsreisen im Adriatischen und Mittelländischen Meere auf dem Kanonenboot „Narenta" und der Fregatte „Adria" eingeschifft war. Im Sept. 1866 wurde Wolf als Lehrer der mathematischen Fächer an die Marine-Akademie zu Fiume berufen und im Jahre 1870 — nach Ablegung der staatlichen Lehramtsprüfung für Mathematik und Physik — zum Professor dieser Fächer an der genannten Militär-Hochschule ernannt. In dieser Eigenschaft unternahm er abermals mit der Corvette „Dandolo" die Fahrt nach Neapel und Tunis, betheiligte sich in den Sommermonaten 1874 bis 1877, dann 1880 auf den Yachten „Nautilus" und „Deli", sowie auf der Fürst Liechtenstein'schen Yacht „Hertha" an Untersuchungsfahrten in der Adria und im jonisch-sicilischen Meere zum Zwecke oceanographischer Forschungen im Vereine mit Marine-Akademie-Professor Joseph Luksch (siehe Ausmusterungsjahrg. 1855). Als Fachschriftsteller trat Wolf mit nachstehenden Publicationen und Werken vor die Öffentlichkeit: Hydrographische Arbeiten im Vereine mit Akademie-Professor Joseph Luksch; Lehrbücher über Differential- und Integralrechnung für die Marine-Akademie, 1877 im Vereine mit Akademie-Professor Kleckler, 1891 im Vereine mit Akademie-Professor Schallmeiner; Handbuch der Oceanographie 1883, im Vereine mit mehreren Akademie-Collegen; Physikalische Ergebnisse der „Pola"-Expedition 1892, im Vereine mit Akademie-Professor Joseph Luksch, publiciert im 59. Band der Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Wien, endlich mit einer größeren Anzahl von Abhandlungen in fachwissenschaftlichen Zeitschriften und Journalen. Wolf ist correspondierendes Mitglied der geographischen Gesellschaft zu Lissabon, dann Commandeur des tunes. Nischan-Iftihaïr-Ordens und erhielt die Medaille 1. Cl. auf der geographischen Ausstellung zu Wien.

Wolhadt Emil, geb. zu Sambor in Galizien 24. Aug. 1840, eingetr. 22. Sept. 1852, wurde 19. Sept. 1853 in das Ober-Erziehungshaus nach Cividale übersetzt, 28. April 1859 als Lieut. m. G. beim Kaschauer Freiwilligen-Bat., nach Auflösung desselben am 1. Oct. 1859 zum 19. Feldjäger-Bat. eingetheilt und quitt. 30. Sept. 1861 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Woyna Moriz Graf von, Sohn des 3. Jan. 1850 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants etc. Edmund Grafen von Woyna, geb. zu Stockholm 11. Juli 1841, eingetr. 26. Sept. 1851, wurde als Cadet zu Kaiser Franz Joseph-Kürass. Nr. 1 ausgemustert und starb als Lieut. m. G. dieses Regiments 1. April 1862 in Wien. Mit ihm erlosch der Mannesstamm der gräflichen Familie Woyna.

Wunder Edler von Wunderberg Gustav, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wien 27. Juli 1840, eingetr. 28. Sept. 1852, wurde 14. Sept. 1854 in das Ober-Erziehungshaus nach

Marburg übersetzt und befindet sich gegenwärtig in Amerika.

Zagórski Stanislaus, geb. zu Czechy in Galizien 25. April 1841, kam 27. Dec. 1851 in die Akademie, trat 1. Sept. 1852 aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Zippe Edmund, geb. zu Prag 15. Aug. 1840, eingetr. 27. Sept. 1852, wurde 19. Sept. 1853 in das Ober-Erziehungshaus nach Kaschau übersetzt, diente später als Lieut. und Bataillons-Adjutant bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14, nahm daselbst an dem Feldzuge 1859 in Italien theil und quitt. seine Charge im Jahre 1865. Im Jahre 1866 trat Zippe als Cadet bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 erneuert in Militärdienste, machte mit diesem Regimente den Feldzug 1866 bei der Nord-Armee mit, rückte hier zum Lieut. m. G. vor und quitt. abermals im Jahre 1868 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Zoglauer von Waldborn Arthur, Sohn eines Majors, geb. zu Mailand 5. Mai 1840, eingetr. 23. Sept. 1852, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25, 1. Juli 1859 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 17. Aug. 1864 trat Zoglauer in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, verließ dieselben jedoch, durch mittlerweile geänderte Familienverhältnisse veranlasst, noch auf europäischem Boden und wurde in sein früheres Verhältnis als Lieut. h. G. bei Mamula-Inf. Nr. 25 wieder eingetheilt, wo er 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vorrückte. Zoglauer wurde meist als Lehrer in Regiments- und Brigadeschulen mit vorzüglichem Erfolge verwendet, kam dann als Lehrer der Geographie am 3. Mai 1866 in das Cadetten-Institut zu Hainburg, am 1. Oct. 1868 in das Cadetten-Institut zu Eisenstadt, am 1. Oct. 1869 endlich in gleicher Eigenschaft in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie. Nach zurückgelegter sechsjähriger Dienstleistung als Lehrer in Militär-Bildungsanstalten avancierte Zoglauer 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 1. Cl., rückte über seine Bitte 1. Juli 1877 zum Regimente ein und erhielt 30. Aug. d. J. in Anerkennung seiner langjährigen, sehr guten Verwendung im Lehrfache das Militär-Verdienstkreuz. Mit Allerhöchster Entschließung vom 15. April 1875 erfolgte seine Erhebung in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „Waldborn". Am 26. April 1878 in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Bat. Wr.-Neustadt Nr. 4 eingetheilt, erhielt Zoglauer 5. Oct. 1879 das Commando des Landwehr-Bat. Znaim Nr. 18, wurde 1. Nov. 1881 zum Major und als solcher 1. Nov. 1884 zum Adjutanten beim Landwehr-Commando in Brünn, 1. Nov. 1887 aber, bei gleichzeitiger Beförderung zum Oberstlieut., zum Commandanten des Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9 ernannt und in Anerkennung seiner in der früheren Verwendung als Landwehr-Commando-Adjutant geleisteten sehr ersprießlichen Dienste 18. Dec. 1887 durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, daher zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 20. April 1889 vertauschte er das bisher geführte Commando mit jenem des mährisch-schlesischen Landwehr-Inf.-Regiments Nr. 15 und wurde auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1890 zum Obersten befördert. Zoglauer ist seit 15. April 1872 mit Gabriele Pöck Edlen von Frauenkirch vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsprossen sind.

Zrelec Joseph, Sohn eines Lieutenants, geb. zu St. Georgen in der Militärgrenze 15. März 1840, eingetr. 16. Nov. 1851, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6, 1. März 1863 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., 28. April d. J. Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut. beim 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10, 1. Jan. 1873 zum Inf.-Reg. Johann Karl Graf v. Huyn Nr. 79, 1. Oct. d. J. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., 1. Nov. 1875 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 Hauptm. 1. Cl., 10. Sept. 1878 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22, 1. Mai 1880 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 transf. und hat in seiner jeweiligen Eintheilung die Feldzüge 1859, 1866 und die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mitgemacht. Am 1. Aug. 1882 wurde Zrelec krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, in diesem Verhältnisse 1. Jan. 1883 zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 übersetzt, trat 1. Sept. 1884 definitiv in den Ruhestand und wohnt gegenwärtig zu Gjurgjevac in Croatien.

1859.

15. Juni.

Zweite Ausmusterung (3. Jahrgang).

Albrecht Friedrich, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Vinkovce in der Militärgrenze 6. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856*), wurde 15. Juni 1859**) Lieut. m. G. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, 31. Dec. 1865 Lieut. h. G., 30. Juni 1866 Oberlieut. und machte die Feldzüge 1859 und 1866 im Regimente mit. Am 1. Nov. 1875 als Lehrer der Geographie an die Militär-Akademie zu Wr.-Neustadt berufen, wirkte er an dieser Anstalt und in gleicher Eigenschaft seit 1. Sept. 1878 an der Oberrealschule zu Weißkirchen im Lehr- und Erziehungsfache mit sehr gutem Erfolge, avancierte in dieser Verwendung 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde 1. Sept. 1881 bei Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 zur Truppendienstleistung eingetheilt. Am 1. Nov. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Ludwig König von Portugal und Algarvien-Inf. Nr. 5, am 26. April 1890 seine Transferierung in gleicher Eigenschaft zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, und 1. Aug. 1890 seine Versetzung in den Ruhestand. Albrecht lebt seither in Graz. Er besitzt seit 31. März 1884 das Officierskreuz des königl. rumän. Ordens der Krone von Rumänien.

Angermayer Stanislaus von, Sohn eines Majors, geb. zu Castelnuovo in Dalmatien 2. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde 25. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt, aus derselben 11. Nov. 1858 als Regimentscadet-Corporal zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert und 1. Mai 1866 zum Lieut. m. G. beim 23. Jäger-Bat. befördert, in welchem er den Feldzug desselben Jahres in Italien mitmachte. Am 1. Aug. 1870 kam Angermayer als Lieut. h. G. zum 9. Jäger-Bat., avancierte hier 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. und, nachdem er mit dem Bataillon 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theilgenommen, 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Nov. 1880 erfolgte seine Transferierung zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., 1. Jan. 1883 seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. d. J. seine Transferierung zum 28. Jäger-Bat. und 1. Nov. 1891 seine Beförderung zum Major bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49.

Axster Gustav Edler von, Sohn des Generalmajors Franz Edlen von Axster, geb. zu Wien 26. Febr. 1841, kam 5. Sept. 1857 aus der Artillerie-Akademie in die Neustädter Akademie, trat 13. Sept. 1858 als Cadet ins 11. Feldartillerie-Reg. ein, wurde 9. Juli 1859 Lieut. m. G., 1. April 1861 zum 1., 1. Nov. 1862 zum 7., 1. März 1866 zum 2. Artillerie-Reg. transf., 16. Mai d. J. Lieut. h. G., machte die Feldzüge 1859 und 1866 mit. Am 1. Juni 1868 trat Axster in den Ruhestand und lebte seither zu Leibnitz in Steiermark, verzichtete jedoch 31. Juli d. J. zum Zwecke seiner Verehelichung auf den Officiers-Charakter und auf die Pension und übertrat in Civil-Staatsdienste als Adjunct der Männerstrafanstalt in Garsten. Mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Dec. 1883 wurde ihm aus Allerhöchster Gnade die früher bekleidete Officiers-Charge im Verhältnisse „außer Dienst" wieder verliehen.

Baczyński Philemon, Sohn eines griechischen Pfarrers, geb. zu Magierów in Galizien 25. Dec. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde zum Drag.-Reg. Erzh. Johann Nr. 1 als Lieut. m. G. ausgemustert und quitt. 1. Oct. 1859 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Barausch Moriz, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Teschen in Schlesien 26. Juni 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert,

---

*) Im Jahre 1856 kamen die ersten Zöglinge aus dem 4. Jahrgange der im Jahre 1852 ins Leben getretenen Cadetten-Institute in die Akademie. Da diese Zöglinge bei Beginn des jeweiligen Curses stets gleichzeitig in der Akademie eintreffen, so unterbleibt von nun die Anführung des Eintrittstages, es wird aber bei jedem derselben lediglich das Eintrittsjahr angegeben und weiters ersichtlich gemacht, in welchem Cadetten-Institute der Betreffende seine Vorbildung genossen hat.

**) Die im Armee-Verordnungsblatte Nr. 41 vom 1. Juli 1859 enthaltene Ernennung der aus dem 3. Jahrgange der Akademie als Lieutenants m. G. mit 1. Juli 1859 (Rang 24. Mai 1859) in die Armee getretenen Zöglinge wurde denselben auf Grund des Armee-Ober-Commando-Erlasses vom 9. Juni 1859 Abthg. 17, Nr. 2103, schon mit dem Akademie-Commando-Tagesbefehle vom 15. Juni 1859 publiciert und so kam es, dass die meisten derselben noch an dem Feldzuge 1859 in Italien theilnehmen konnten.

1. Mai 1866 Lieut. h. G., 13. Juni d. J. Oberlieut. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 7. Jan. 1872 trat Barausch aus dem Militärdienste ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Bartels von Bartberg Hermann Ritter, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen 9. Aug. 1841, eingetr. aus der Artillerie-Akademie im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 23. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Sept. 1859 Lieut. h. G., 29. Juni 1866 Oberlieut., war vom April 1865 bis Ende Sept. 1866 als Lehrer der Mathematik am Cadetten-Institute zu Marburg verwendet. Bartels trat 1. Sept. 1867 in den Ruhestand und starb am 9. Dec. 1872 im Garnisonsspitale zu Wien.

Bauer Otto, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 3. April 1841, eingetr. 13. Juni 1851, wurde 25. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt und aus derselben 11. Sept. 1858 als Cadet-Corporal zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 ausgemustert, 12. Mai 1859 zum Lieut. m. G., 28. Juni d. J. zum Lieut. h. G. befördert, nahm an dem Feldzuge 1859 in Italien theil. Am 1. Febr. 1860 kam Bauer q. t. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65, avancierte hier 1. Mai 1866 zum Oberlieut., machte den Feldzug d. J. mit, trat 1. April 1871 in das Verhältnis „außer Dienst" und lebt gegenwärtig in Wien. Er ist seit 9. März 1871 mit Victoria von Hauenschild vermählt.

Bauer von Weidberg Johann, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Prag 1. Juni 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim 13. Jäger-Bat. eingetheilt, nach absolvierter Kriegsschule 1. Nov. 1863 Oberlieut. beim 11. Jäger-Bat. und dem GQMSt. stabil zugetheilt, 1. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe, 10. Mai d. J. Hauptm. 1. Classe. Er nahm am Feldzuge 1866 gegen Preußen als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Wimpffen des 10. Corps theil, machte das Treffen bei Trautenau 27. Juni, die Gefechte bei Neu-Rognitz und Rudersdorf 28. Juni, sowie die Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit, wurde in dieser schwer verwundet und starb 11. Juli 1866 zu Nachod an den Folgen der Verwundung. Nachträglich wurde ihm mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zuerkannt.

Berks Hugo Reichsritter von, Sohn des zu Fünfkirchen 18. Febr. 1809 geborenen k. k. Oberstlieutenants a. D. Lothar Martin Reichsritter von Berks, aus dessen Ehe mit Elisabeth geb. Lotter, geb. zu Ogulin im gleichnamigen Grenz-Regimentsbezirke 21. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. beim Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9, 1. Sept. 1859 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 übersetzt und im folgenden Jahre dem GQMSt. zugetheilt. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1863 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 transf., rückte Berks 26. Sept. 1864 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vor und focht — mit seinem Regimente im Feldzuge 1866 gegen Preußen in der Brigade Erzherzog Joseph eingetheilt — am 29. Juni bei Schweinschädel und 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz. Nach dem Friedensschlusse wurde er dem GQMSt. wieder zugetheilt und bei der Militär-Mappierung verwendet, war aber infolge eines organischen Herzfehlers gezwungen, am 1. Nov. 1870 in den zeitlichen Ruhestand zu treten. Während der Expedition zur Bekämpfung des Aufstandes in der Krivošije und der Operationen in Bosnien zum Kriegsdienste wieder herangezogen, lebt Berks gegenwärtig als Großgrundbesitzer auf Schloss Reiffenstein bei Cilli und gehört auch als Ausschuss der Bezirksvertretung im politischen Bezirke Cilli an. Er ist Herr der Herrschaft Reiffenstein und Anderburg mit dem incorporierten Gute Schleinitz, Realitätenbesitzer zu Gleichenberg in Steiermark und seit 1879 mit Marie Madeleine, geb. Schirr, geschiedenen Gräfin von Gourieff und nachmals geschiedenen Gräfin von Stadion vermählt.

Bernardi Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Komorn in Ungarn 11. Juni 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat im Jahre 1859 als Cadet beim 3. Jäger-Bat. in Militärdienste und rückte 1. Juni 1864 zum Lieut. m. G., 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 29. Juli d. J. zum Oberlieut. vor. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen wurde Bernardi schwer verwundet und starb an den Folgen seiner Blessur (laut des in der „Wiener Zeitung" enthaltenen Convocations-Edictes) schon am 6. Juli 1866 zu Böhmisch-Leipa. Für seine hervorragende Tapferkeit in diesem Feldzuge wurde ihm nachträglich am 16. Oct. 1866, die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil.

Blumencron Géza Freiherr von, Sohn des 5. Dec. 1888 verstorbenen pensionierten Generalmajors Robert Freiherrn von Blumencron, aus dessen Ehe mit Marie Radvány de Alsó-Nemes-Lak, geb. zu Temesvár im Banate 25. Nov. 1841,

eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, rückte 14. Nov. 1864 zum Lieut. h. G. vor und kam 1. Mai 1866 als Oberlieut. zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16. Blumencron machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, gerieth im Jahre 1859 in der Schlacht bei Solferino 24. Juni, in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst 21. Aug. d. J. zurückkehrte. Am 1. Dec. 1869 wurde Blumencron in die Reserve seines Regiments übersetzt und 1. Aug. 1870 in die Reserve des Husaren-Reg. Alexander Herzog von Württemberg Nr. 11, am 31. Dec. 1876 in die königl. ungarische Landwehr übersetzt, trat später vollständig aus dem Militärverbande, um sich der Verwaltung des ihm gehörigen Gutes Hareth bei Brüx in Böhmen zu widmen und vermählte sich 1. Dec. 1888 mit Isabella Kerzkovsky, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Blumencron ist am 30. Juli 1891 zu Hareth gestorben.

Boichetta Alexander, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Laibach 16. März 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Dec. 1864 Lieut. h. G., 1. März 1865 zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 transf., 23. Juli 1866 Oberlieut., quitt. 7. Jan. 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist gegenwärtig Ober-Ingenieur der orientalischen Bahnen zu Constantinopel.

Brinnof Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Lemberg 31. Juli 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde 27. April 1857 von seinem Vater aus der Militärerziehung nach Hause genommen, wendete sich später dem Eisenbahndienste zu und war längere Zeit Beamter der böhmischen Westbahn.

Bugarsky Eugen, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pancsova in der Militärgrenze 7. Mai 1841, eingetr. aus der Artillerie-Akademie im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1861 zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 transf., 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 27. Juni d. J. Oberlieut. und quitt. 28. Febr. 1867. Seit 8. Dec. 1867 bis 21. Mai 1869 war Bugarsky Beamter bei der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, trat 19. Juli 1869 in die Dienste der Prager Feuerwehr und 11. Sept. d. J. in die k. k. Sicherheitswache.

Buol von Bernberg Maximilian Freiherr, Sohn des großherzoglich badischen Kammerherrn, Oberförsters a. D. etc. Rudolf Freiherrn Buol von Bernberg, aus dessen Ehe mit Bertha Bader, geb. zu Zizenhausen im Großherzogthume Baden 26. Oct. 1840, eingetr. 26. Nov. 1856 aus der Privaterziehung, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 4 ausgemustert, 1. März 1863 zu Kaiser - Inf. Nr. 1 transf. und starb 8. Sept. d. J. zu Padua.

Czebak Camillo, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neutra in Ungarn 13. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, verließ 25. April 1858 die Akademie und hörte den Grenzverwaltungs-Curs in Wien. Am 22. Aug. 1861 wurde er als Lieut. m. G. der Grenzverwaltungs-Branche zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 ausgemustert, 16. Mai 1862 zum Lieut. h. G., 26. April 1865 zum Oberlieut. befördert und 1. Nov. 1868 zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 übersetzt, 1. Jan. 1874 anlässlich der Reorganisierung der politischen Verwaltung im croatisch-slavonischen Grenzgebiete zum Adjuncten bei der Districtsbehörde zu Vinkovce, 1. April 1874 zum provisorischen Bezirksvorsteher in Neu-Gradisca ernannt, am 1. März 1875 als Verwaltungsofficier in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, in diesem Verhältnisse 1. Mai 1876 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er trat 21. Dec. 1884 bei Ablegung der Officiers-Charge aus dem Landwehrverbande.

Dunst von Adelsheim Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 3. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt, 6. Jan. 1866 Lieut. h. G., 22. Juli d. J. Oberlieut., nahm an den Feldzügen 1859 in Italien, 1866 in Südtirol theil, wurde bei Solferino zweimal schwer verwundet und erhielt 14. Nov. 1868 die Bewilligung, in Ermanglung des rechten Armes den Säbel links zu führen. Im Jahre 1868 war Dunst als Lehrer der Mathematik am Cadetten-Institute zu Marburg verwendet, kam 1. Nov. 1877 als Hauptm. 2. Cl. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, rückte hier 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde am 10. Mai 1885 als Lehrer der Reglements und als Bataillons-Commandant in die Wiener-Neustädter Akademie berufen und 18. Sept. 1888 zur Truppendienstleistung in den Stand von Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 eingetheilt. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 und

1. Mai 1892 zum Oberstlieut. mit Belassung in diesem Regimente.

Dworžak Clemens, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Weißkirchen in Mähren 28. Oct. 1840, eingetr. aus der Privaterziehung 1. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 eingetheilt, 1. Oct. 1860 pens. und starb 25. Aug. 1863.

Elvenich Franz Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 13. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert und starb 5. Juli 1859 zu Wien.

Ennser Theodor, Sohn eines k. k. Notars, geb. zu Schottwien in Niederösterreich 11. Jan. 1838, kam 1. Oct. 1857 aus der Artillerie-Akademie in die Wiener-Neustädter Akademie und trat 29. März 1858 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Farkas von Homenau Ferdinand, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Gyergyó-Ditró in Siebenbürgen 19. Aug. 1841, eingetr. aus der Artillerie-Akademie 1. Oct. 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 1. Nov. 1860 zum 9. Jäger-Bat. transf. und starb 28. Dec. 1861 zu Adria.

Fejér de Bück Stephan, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Lissa 16. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, am 1. Febr. 1860 zu Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 transf. und starb 7. Nov. 1861 zu Lissa.

Forgách von Ghymes Karl Graf, Sohn des 21. April 1880 verstorbenen k. k. Kämmerers und Obersten Moriz Grafen Forgách von Ghymes, aus dessen Ehe mit Emilie Freiin von Biela, geb. zu Rovigo 18. Sept. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zum 7. Jäger-Bat. ausgemustert, 27. Febr. 1864 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1876 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam er 1. Nov. d. J. zum 19. Jäger-Bat. und trat 1. Aug. 1877 bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Armeeverbande. Er ist k. u. k. Kämmerer und seit 14. Jan. 1879 mit der Sternkreuz-Ordensdame Eugenie Gräfin Migazzy von Waal und Sonnenthurn vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Über Ursprung und Abstammung, sowie über die Standeserhöhungen dieses altadeligen Geschlechtes, welches früher Hount oder auch Hunt-Paznan hieß, vergl. Franz Freiherr von Forgách, Ausmusterungsjahrg. 1767.

Gebauer Karl Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Belovár 12. Nov. 1841, eingetr. im Jahre 1856 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, wurde 26. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg übersetzt, trat dann als Cadet bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 in Militärdienste und erwarb sich im italienischen Feldzuge 1859 die silberne Tapferkeits-Medaille 1. Classe. Am 25. Aug. 1862 avancierte Gebauer zum Lieut. m. G. und im Jahre 1866 zum Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., war vom Jahre 1873 angefangen durch längere Zeit Regiments-Adjutant, nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlichen Theil und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge, speciell für sein Verhalten bei Jaice das Militär-Verdienstkreuz und für sein Verhalten in den Gefechten bei Ključ die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1881 rückte Gebauer zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat 1. Dec. 1884 in den Ruhestand. Seit 1. Aug. 1888 befindet er sich im Armeestande und ist gegenwärtig in Dienstleistung beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium.

Gerić Georg, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu St. Georgen in der Militärgrenze 4. April 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde 25. April 1858 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Graz übersetzt und von da als Cadet zum 19. Jäger-Bat. ausgemustert, wo er 27. Febr. 1864 zum Lieut. m. G., 10. Mai 1866 zum Lieut. h. G. avancierte. Am 1. Juni d. J. zum combinierten 36. Jäger-Bat. transf., rückte Gerić 25. Juni 1866 zum Oberlieut. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil und wurde 20. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza und den letzten vorhergegangenen Gefechten durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Aug. 1866 wurde Gerić zum 7. Jäger-Bat. transf., war längere Zeit beim Militär-Cataster zugetheilt und kam 1. Oct. 1873 zum 31. Jäger-Bataillon. Am 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, nahm er

mit seinem Bataillon an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina theil und erhielt für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen 20. Oct. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1879 rückte Gerić zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat 1. Dec. 1881 in den Ruhestand und lebt zu Kopreinitz in Croatien.

Gnambs Wilhelm, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Wien 19. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Akademie nach Hause genommen, trat 23. Sept. d. J. als Regimentscadet bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 in Militärdienste, rückte 1. Juli 1859 zum Lieut. m. G., 1. Juli 1865 zum Lieut. h. G., 4. Juli 1866 zum Oberlieut. vor und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. In der Schlacht bei Solferino, 24. Juni 1859, fand Gnambs als Cadet-Corporal Gelegenheit, sich bei Erstürmung eines Gehöftes nächst Guidizzolo durch Muth und Entschlossenheit besonders hervorzuthun und wurde hierfür 18. Aug. 1859 mit der goldenen Tapferkeits-Medaille decoriert. Am 6. Mai 1867 übertrat Gnambs in Civil-Staatsdienste als Telegraphenbeamter zu Laibach und ist gegenwärtig Postcontrolor und Vorstand des Post- und Telegraphenamtes Gaudenzdorf in Wien.

Gold Karl Ritter von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Laibach 24. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert und 1. Febr. 1860 q. t. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 übersetzt. Nach absolvierter Kriegsschule 1. Oct. 1865 zum Oberlieut. bei Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 befördert und dem GQMSt. stabil zugetheilt, wurde Gold 10. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im Corps, machte den Feldzug 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erwarb sich für seine Leistungen in letzterem die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt (Allerhöchste Entschließung vom 3. Oct. 1866). Seit 23. April 1869 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, war Gold beim Generalcommando zu Ofen in Verwendung, wurde mit 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 übersetzt, 1. Nov. 1872 zur Truppendienstleistung bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. Oct. 1874 unter gleichzeitiger Wiederernennung zum Generalstabsofficier als Lehrer der Strategie und Kriegsgeschichte an die Kriegsschule berufen und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1876 zum Major und 1. Nov. 1878 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps. Am 27. Oct. 1880 zur Truppendienstleistung bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 wieder eingetheilt, wurde Gold 1. Nov. 1882 zum Obersten im Regimente befördert und 16. März 1884 zum Regiments-Commandanten bei Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23 ernannt. Mit Allerhöchster Entschließung vom 13. April 1888 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 64. Infanterie-Brigade, 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Generalmajor und 17. Oct. 1891 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 32. Infanterie-Brigade in Hermannstadt. Mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Oct. 1893 zum Commandanten der 5. Infanterie-Truppen-Division ernannt, avancierte Gold am 1. Nov. d. J. auf diesem Dienstposten zum Feldmarschall-Lieutenant. Er besitzt seit 1. Dec. 1882 das Officierskreuz des königl. belg. Leopold-Ordens. Gold ist seit 7. Mai 1871 mit Stephanie von Michich vermählt.

Gölis Rudolf Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Stanislau in Galizien 30. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Febr. 1863 zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68, 1. Jan. 1865 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 23. April 1869 Oberlieutenant. Gölis machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und war durch längere Zeit Ordonnanz-Officier beim Feldzeugm. Ritter von Schmerling. Am 25. Febr. 1871 legte Gölis den Officiers-Charakter ab und trat, bis zur Vollstreckung der Wehrpflicht, als Cadet-Officiersstellvertreter in den Reservestand von Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 zum Zwecke des Übertrittes in Privatdienste.

Grammont von Linthal Victor Freiherr, Sohn des 19. Juni 1849 verstorbenen Generalmajors Franz Freiherrn Grammont von Linthal, geb. zu Neu-Gradisca in der Militärgrenze 22. Febr. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen und erscheint in den Militär-Schematismen vom Jahre 1859 an als Lieut. m. G. bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2, vom Jahre 1864 bis 1866 in derselben Charge bei Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 ausgewiesen und quitt. den Militärdienst 31. Mai 1866 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters beim Übertritt in Civil-Staatsdienste.

Habiger von Harteneck Victor, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Łysiec in Galizien 2. März 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, in welchem er den letzten Theil des Feldzuges 1859 in Italien mitmachte. Nach absolvierter Kriegsschule kam Habiger 1. Oct. 1864 als Oberlieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, wurde dem GQMSt. stabil zugetheilt und avancierte 10. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 28. Juli d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Corps, war während des Feldzuges 1866 Generalstabsofficier der Truppen-Division in Istrien und später beim Generalcommando in Lemberg in Verwendung. Am 1. Mai 1871 wurde Habiger in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 übersetzt, 1. Mai 1872 zur Truppendienstleistung bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, kam 1. Mai 1873 als Major zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12, 6. Febr. 1875 q. t. zu Karl Graf Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 und 1. Mai 1876 als Generalstabs-Chef der 24. Infanterie-Truppen-Division zum Generalstabs-Corps, in welchem er 1. Nov. 1876 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1880 in der Zutheilung beim Generalcommando in Brünn zum Obersten avancierte, nachdem er in der Zwischenzeit seit 4. Aug. 1877 beim Generalcommando in Lemberg, seit 1. Nov. d. J. beim Kriegsarchiv, seit 25. Aug. 1878 als Generalstabs-Chef der 13. Infanterie-Truppen-Division verwendet worden und vom 1. Juli 1878 bis 22. Jan. 1880 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt war. Mit Allerhöchster Entschließung vom 11. April 1881 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef beim Generalcommando in Brünn, beziehungsweise bei Creierung der neuen Corpseintheilung mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Dec. 1882 zum Generalstabs-Chef beim 10. Corps, mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Oct. 1885 zum Commandanten der 67. Infanterie-Brigade, 1. Mai 1886 seine Beförderung zum Generalmajor, mit Allerhöchster Entschließung vom 2. April 1890 seine Ernennung zum Commandanten der 7. Infanterie-Truppen-Division in Esseg, endlich mit 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieut. auf diesem Dienstposten. Schon mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Nov. 1885 ward ihm in Anerkennung seiner in der Verwendung als Generalstabs-Chef des 10. Corps geleisteten sehr ersprießlichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil, welcher ihn zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Ebenso besitzt Habiger seit 1. April 1885 die 2. Classe des königl. serb. Takowo-Ordens, seit 3. Oct. 1886 die 2. Classe des kaiserl. russ. St. Annen-Ordens.

Hartitsch Friedrich von, Sohn eines Majors, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 12. Oct. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde 25. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Hartting Gustav von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 8. Aug. 1841, eingetr. aus der Privaterziehung 1. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert und starb 16. Mai 1860 zu Mantua.

Hatfaludy von Hatmannsdorf Alexander, Sohn ein pensionierten Majors, geb. zu Alt-Rodna in Siebenbürgen 13. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 als Lieut. m. G. ausgemustert, quitt. 31. Dec. 1860 diese Charge gegen zweijährige Gageabfertigung und wurde Beamter bei der wechselseitigen siebenbürgischen Assecuranzgesellschaft, 1. Nov. 1861 Kanzlist beim Gubernium in Klausenburg und 1. Sept. 1863 Beamter bei der Assecuranzgesellschaft „Victoria". Am 1. Aug. 1866 wurde er als Lieut. m. G. beim 32. Jäger-Bat. wieder eingetheilt, trat 1. April 1869 beim Übertritte in königl. ungarische Civil-Staatsdienste als Finanzwache-Commissär in Szamos-Ujvár in den Reservestand dieses Bataillons und 14. März 1879 nach Erfüllung der Wehrpflicht aus dem Heeresverbande.

Helly Victor Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Eger in Böhmen 30. Nov. 1840, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 ausgemustert und quitt. 31. Oct. 1861 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Herliczka Ludwig, Sohn eines Bezirks-commissärs, geb. zu Żołkiew in Galizien 14. Aug. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde 13. Oct. 1859 wegen physischer Gebrechen von seinen Eltern nach Hause genommen, trat später in Civil-Staatsdienste und war längere Zeit Registrant beim k. k. Bezirksgerichte zu Przeworsk.

Hirsch Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Judenburg in Steiermark 16. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Georg V.

König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 15. April 1865 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1859 in Italien mit und war durch vier Jahre als Turnlehrer in den Cadetten-Instituten in Eisenstadt, Fiume und St. Pölten mit gutem Erfolge verwendet. Am 1. Nov. 1868 rückte Hirsch zum Regimente ein, wurde 1. Dec. 1872 zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 transf., avancierte hier 1. Mai 1876 zum Hauptm. 2 Cl. und starb als solcher zu Marburg 12. Dec. 1878.

Höss Leopold, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Görz 12. Aug. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 14. März 1866 Lieut. h. G., 18. Juli d. J. Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 in Südtirol mit. Am 1. Dec. 1875 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Oct. 1876 wieder in den Dienststand seines Regimentes eingebracht, rückte Höss 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor und wurde 24. Nov. 1882 aus Anlass der bei der in demselben Jahre in Tirol stattgehabten Überschwemmung mit besonderer Hingebung und Ausdauer geleisteten vorzüglichen Dienste durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, mithin zum Tragen der 1890 gestifteten Militär - Verdienst - Medaille berechtigt. Mit 17. Juli 1888 erfolgte dessen Übernahme in den Activstand der k. k. Landwehr als Evidenz- und Verwaltungsofficier zum Landesschützen - Bat. Innsbruck-Wippthal Nr. II.

Hruby Ottomar, Sohn eines Catastral-Mappenarchivars in Wien, geb. zu Reichenau in Böhmen 31. Juli 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Graf v. Wallmoden-Gimborn-Kürass. Nr. 6 ausgemustert, im Jahre 1859 zu Franz Graf v. Gyulai - Inf. Nr. 33 transf. und quitt. 31. Mai 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Noch in demselben Jahre trat Hruby in päpstliche Kriegsdienste, wurde als Oberlieut. bei Castelfidardo 18. Sept. 1860 schwer verwundet und erlag dieser Verwundung bald darauf.

Hutschenreitter Clemens, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Molodia in der Bukowina 13. Nov. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde 19. Mai 1857 von seinem Vater aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Jahn von Jahnau Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Złoczów in Galizien 15. April 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli - Inf. Nr. 10 ausgemustert und starb als solcher 14. Jan. 1861 zu Kronstadt.

Jaworski Hugo Graf, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Zabrża in Galizien 11. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zum Kürass.-Reg. Erzh. Johann Nr. 1 ausgemustert und trat 22. Jan. 1862 aus dem Armeeverbande.

Jonak Edler von Freyenwald Gustav, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Olmütz 2. Nov. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet, rückte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres thätig theil. Am 1. Febr. 1869 zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 transf., avancierte Jonak 1. Mai 1869 zum Oberlieut., wurde 1. März 1873 zum Generalstabsofficier übersetzt, nach seit 1. Jan. 1874 vorangegangener Zutheilung, 1. Juli d. J. in den Activstand der berittenen k. k. Landwehrtruppen übernommen, zum Cadre der Landesschützen zu Pferd in Tirol und Vorarlberg eingetheilt, im Conceptsdienste beim Ministerium für Landesvertheidigung verwendet und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1876 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 29. Sept. 1883 wurde Jonak bei gleichzeitiger Transferierung zum Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 1 mit der Inspicierung der Landwehr - Cavallerie - Cadres betraut und erhielt in Anerkennung der in seiner bisherigen Verwendung erworbenen Verdienste mit Allerhöchster Entschließung von demselben Tage das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Am 1. Nov. 1884 erfolgte mit der Ernennung zum inspicierenden Stabsofficier der Landwehr-Cavallerie - Cadres dessen Beförderung zum Major, 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1890 — als Inspicierender der Landwehr-Cavallerie — zum Obersten, auf welchem Dienstposten er mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Jan. 1894, in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung, durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet wurde. Jonak ist seit 20. Sept. 1877 mit Anna Cäcilia Weiß-Masch verehelicht, welcher Ehe drei Söhne und drei Töchter entsprossen.

Kamerer Friedrich, geb. zu Graz 8. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde 27. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Olmütz

übersetzt, war im Jahre 1859 Lieut. bei Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19, avancierte noch in demselben Jahre zum Oberlieut., nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien, mit dem Regimente in der Brigade Scudier des 7. Armeecorps eingetheilt, thätig theil und ist in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) vor dem Feinde geblieben.

Keisenberg Hugo von, Sohn eines königl. preußischen Officiers, geb. zu Erfurt 11. April 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde 11. April 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Kemmel Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Lisa in Böhmen 7. Juli 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 ausgemustert, 1. Febr. 1860 zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 transf., 1. Sept. 1864 Lieut. h. G., 12. Juli 1866 Oberlieutenant. Er nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen im 8. deutschen Bundes-Armeecorps theil und gerieth im Gefechte bei Aschaffenburg (14. Juli) in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst nach Abschluss des Friedens 22. Sept. d. J. zurückkehrte. Er diente hierauf im Regimente noch bis zum Jahre 1869, übertrat sodann in Civil-Staatsdienste und starb 1889 als Gerichtsbeamter in Jungbunzlau.

Khautz von Eulenthal Karl, Sohn eines Hauptzollamts-Einnehmers, geb. zu St. Lorenzen am Wechsel in Steiermark 9. Aug. 1841, eingetr. aus der Artillerie-Akademie im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 20. Juli 1859 Lieut. h. G., 9. Juli 1866 Oberlieut. und nahm an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen thätig theil. Am 1. Jan. 1872 dem Generalstabe zugetheilt, wurde Khautz 1. Mai 1876 als Hauptm. 1. Cl. in dieses Corps übernommen, 1. Nov. 1880 zur Truppendienstleistung bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, 1. Mai 1882 in den Stand von Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 übersetzt und hier 1. Mai 1887 zum Major, 1. Mai 1890 zum Oberstlieut. und 1. Mai 1893 zum Oberst befördert. Khautz besitzt seit 4. Oct. 1873 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Classe.

Klette von Klettenhof Erdmann, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Troppau 12. März 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 eingetheilt, 1. Mai 1864 Lieut. h. G. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 14. Mai 1866 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feinde das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1871 wurde Klette mit Wartegebür beurlaubt, 1. Dec. 1875 dauernd pens. und lebt seither zu Budapest.

Klug Siegmund, Sohn eines Officiers, geb. zu Verona 18. Oct. 1841, eingetr. 1856 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, wurde als Lieut. m. G. zum 9. Jäger-Bat. ausgemustert, 14. Febr. 1864 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., 1. Mai 1876 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1878 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1885 Major bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17, 1. Nov. 1889 Oberstlieut. und 1 Mai 1892 Oberst im Regimente. Am 6. Jan. 1893 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Nr. 14 und 7. Juli 1893 die Decorierung mit dem Comthurkreuz 2. Cl. des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen. Klug machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark (Gefechte von Ober-Selk, Oeversee, Beschießung der Dammwerke, Berennung und Einnahme von Fridericia), 1866 gegen Preußen (Schlacht bei Königgrätz, Gefechte bei Kukus und Blumenau), 1869 die Bekämpfung des Aufstandes in Dalmatien (Gefecht vor Lepčič), sowie 1878 die Occupation in Bosnien mit und erhielt 9. März 1864 für seine hervorragenden Leistungen bei Oeversee, wo er leicht verwundet wurde (9. Febr. 1864), das Militär-Verdienstkreuz.

Kobsin Alexander, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Makó in Ungarn 15. Nov. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt. 1. Febr. 1860 zu Kronprinz Rudolf-Inf. Nr. 19 transf. und trat 20. März 1864 aus dem Armeeverbande.

Komers von Lindenbach Hugo Freiherr, Sohn des 19. Jan. 1889 auf Schloss Žak in Böhmen verstorbenen Geheimen Rathes und ehemaligen Präsidenten des Oberlandesgerichtes in Lemberg Emanuel Freiherrn Komers von Lindenbach, aus dessen Ehe mit Anna Edlen von Marenzeller, geb. zu Wien 27. Sept. 1841, ist am 1. Oct 1856 aus der Privaterziehung in die Akademie eingetreten und erhielt bei der Ausmusterung seine Eintheilung als Lieut. m. G. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11, wo er am 15. Dec. 1861 zum Lieut. h. G. und am 1. Oct. 1863 zum Oberlieut. vorrückte. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1869 dem

Generalstabe zugetheilt, war Komers vorerst als Generalstabsofficier der Brigade Greiner in Lemberg, später in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes zur vollen Zufriedenheit verwendet, avancierte inzwischen am 1. Nov. 1871 zum Rittm. 1. Cl. und wurde 1. Mai 1872 unter Übercompletführung im Regimente zum Generalstabsofficier ernannt. Am 1. Mai 1873 rückte er zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein, avancierte 1. Mai 1882 zum Major im Uhlanen-Reg. Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg Nr. 2, am 1. Mai 1885 zum Oberstlieut., erhielt 7. Dec. 1887 das Commando des Uhlanen-Reg. Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland Nr. 5, wurde 1. Mai 1888 Oberst und 19. Febr. 1894 Comdt. der 8. Cav.-Brig. in Prag. Komers besitzt seit 1879 die 2. Classe des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens, seit 1881 jene des kaiserl. russ. St. Annen-Ordens und seit 1891 die Brillanten zu letzterem.

Konja Hugo, Sohn eines Officiers, geb. zu Czernowitz 19. März 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert und starb 16. Oct. 1865 zu Udvarhely.

Kopetzky von Rechtperg Emanuel, Sohn eines Ober-Stabsauditors, geb. zu Pressburg 24. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 7. Jan. 1866 Lieut. h. G., 30. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und war durch ein Jahr als Lehrer der deutschen Sprache am Cadetten-Institute zu Hainburg verwendet. Am 1. April 1869 wurde Kopetzky zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 transf., hier 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, kam q. t. 1. Nov. 1880 zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52, 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Georg I. König der Hellenen Nr. 99, trat 1. Aug. 1884 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Kraskovits Adolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Palmanuova 13. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 1. Aug. 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1860 zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 transf. und quitt. 29. Juli 1863 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 1. Jan. 1864 trat Kraskovits als Cadet bei Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 erneuert in Militärdienste, machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark mit und erwarb sich für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde die silberne Tapferkeits-Medaille 2. Classe.

Krause von Riesenheim Rudolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Karlstadt in der Militärgrenze 7. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und starb 27. Sept. 1864 zu Marburg.

Kuhn von Kuhnenfeld Gustav, Sohn eines Officiers, geb. zu Bochnia in Galizien 18. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert, in welchem er 1. Dec. 1864 zum Lieut. h. G., 5. Juli 1866 zum Oberlieut. vorrückte. Kuhn nahm mit seinem Regimente an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen thätig theil, gerieth in letzterem bei Königgrätz im Swiep-Walde in feindliche Gefangenschaft, wurde jedoch bald darauf aus derselben wieder befreit. Am 1. Mai 1877 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl., trat 1. Mai 1888 als Titular-Major in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Er lebte seither zu Bochnia, wo er 26. Nov. 1891 starb.

Kukuljević von Sacci Leopold, Sohn eines Obersten, geb. zu Komorn 16. Dec. 1841, eingetr. aus der Privaterziehung 1. Oct. 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, 1. Nov. 1859 zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1, 1. März 1860 zum 1. Freiwilligen-Uhlanen-Reg. (dermal Hermann Graf Nostitz-Rieneck-Uhlanen) Nr. 13 transf., rückte hier 28. Juni 1862 zum Lieut. h. G., 1. Aug. 1865 zum Oberlieut. vor, nahm mit dem Regimente (damals Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien) an dem Feldzuge 1866 in Italien thätig theil und wurde in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht bei Custoza am 24. Juni 1866 und in den derselben vorangegangenen und nachgefolgten Gefechten mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1866 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Febr. 1869 erhielt Kukuljević bei dessen Charge-Quittierung den Rittmeisters-Charakter ad honores, starb aber noch in demselben Jahre zu Stockerau.

Laaba von Rosenfeld Anton Ludwig, Sohn des am 3. April 1859 verstorbenen k. k. Obersten und Festungs - Commandanten zu Palmanuova Karl Anton Ludwig Laaba von Rosenfeld, aus dessen Ehe mit Judith, geborene Gaj, geb. zu Prag 13. Nov. 1841, eingetr. 16. Aug. 1856 aus dem Cadetten - Institute zu Marburg, wurde 26. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg übersetzt, diente im Jahre 1859 als Lieut. m. G. bei Erzh. Rainer - Inf. Nr. 59, wurde 1. Febr. 1860 als Lieut. h. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 transf., quitt. 31. Aug. 1860 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers - Charakters und ist im März 1867 gestorben. Er war ein Bruder des am 16. Nov. 1889 zu Wien (Hietzing) verstorbenen Chefs der Cabinetskanzlei Seiner königlichen Hoheit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, Menrad Laaba von Rosenfeld. Die Laaba von Rosenfeld sind ein aus Offenburg im Großherzogthume Baden stammendes, altes wappengenossenschaftliches Patriciergeschlecht, welches seit dem Anfange des 19. Jahrhundertes nach Österreich übersiedelt ist. Der Großvater des hier stehenden Zöglings der Akademie Franz Karl August Laaba, großherzoglich badischer Kreisrath, wurde mit seinen beiden Brüdern Franz Ludwig und Joseph Franz am 8. Nov. 1790 mit dem Prädicate „von Rosenfeld" in den Reichsadelstand erhoben und dieser Adel am 27. Oct. 1845 für die österreichischen Staaten ausdrücklich anerkannt.

Lamberg Gustav Wilhelm Fürst, erstgeborener Sohn des am 3. Febr. 1862 verstorbenen Fürsten Gustav Joachim Lamberg, aus seiner Ehe mit Katharina von Hradek, war zu Steyr in Oberösterreich 13. Sept. 1841 geb., gelangte aus der Privaterziehung im Jahre 1856 in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Simbschen-Husaren Nr. 7 ausgemustert, 8. Juli 1861 Lieut. h. G., 29. Oct. d. J. Oberlieut., 2. Juni 1862 Rittm. 2. Cl. bei Ludwig I. König von Bayern - Kürass. Nr. 10, quitt. 27. Juli 1865 den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers - Charakters und starb zu Wien 28. Jan. 1886. Lamberg war Oberst-Erbland-Kämmerer und Oberst-Erbland-Jägermeister in Österreich ob der Enns, Oberst-Erbland-Stallmeister in Krain und in der Windischen Mark, Oberst - Erbland Marschall im Herzogthume Salzburg, Grand von Spanien und Castilien 1. Cl., Magnat in Ungarn, österreichischer erblicher Reichsrath. Er war ein Bruder des 5. März 1884 zu Kitzbüchl in Tirol verstorbenen Grafen Friedrich Lamberg (Jahrg. 1862).

Lang Heinrich, Sohn eines Ober - Kriegs-Commissärs, geb. zu Prag 25. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 29. Mai 1864 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., nahm mit seinem Regimente an dem Feldzuge 1866 in Italien thätig theil und trat 1. Oct. 1868 in den Ruhestand. Seither im Eisenbahnbetriebsdienste thätig, wurde er auch hier in der Eigenschaft als Stationschef pens. und lebt gegenwärtig zu Leitmeritz. Er ist seit 17. Jan. 1871 mit Johanna Petrzina vermählt.

Lederer Arthur Freiherr von, Sohn des zu Pressburg domicilierenden pensionierten Oberstlieutenants Gonsalvo Freiherrn von Lederer, aus dessen Ehe mit Regina von Rosa, geb. zu Königsberg in Siebenbürgen 27. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen - Husaren Nr. 10, 28. Juli 1859 Lieut. h. G., 1. Oct. 1865 Oberlieut., 1. Mai 1874 Rittm. 1. Classe. Lederer machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und wurde 16. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär - Verdienst - Medaille am Bande des Militär - Verdienstkreuzes berechtigt. Mit 1. Aug. 1876 dem Generalstabe und im Juli 1877 der Militär - Kanzlei Seiner Majestät zugetheilt, wurde Lederer 1. Nov. 1883 in Anerkennung der, auf diesem Dienstposten geleisteten sehr ersprießlichen Dienste durch Verleihung des Militär - Verdienstkreuzes ausgezeichnet, als Major bei Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13 eingetheilt und rückte am 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. vor. Am 5. Dec. 1889 wurde Lederer zum Commandanten des Husaren-Reg. Leopold Freih. v. Edelsheim - Gyulai Nr. 4 ernannt und 1. Mai 1890 zum Obersten befördert. Er besitzt seit 3. Oct. 1879 den fürstl. montenegr. Danilo - Orden 3. Cl., seit 7. Jan. 1882 das Officierskreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien.

Lenk von Treuenfeld Albert, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wiener-Neustadt 15. April 1841, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel - Husaren Nr. 8 ausgemustert, rückte 1. April 1862 zum Lieut. h. G. vor und war durch längere Zeit dem GQMSt. zugetheilt. Am 1. Sept. 1863 kam Lenk q. t zu Wilhelm I.

König von Württemberg-Husaren Nr. 6, 24. März 1864 aber als Oberlieut. zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 wieder zurück und nahm mit diesem Regimente an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Am 1. Nov. 1872 avancierte er zum Rittm. 1. Cl. im Regimente, wurde q. t. 1. April 1878 als Concepts-officier zur 3. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt und 1. Nov. 1882 als Major mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 übersetzt. Am 1. Nov. 1885 erfolgte seine Zutheilung zum General-Cavallerie-Inspector, 1. Nov. 1886 seine Beförderung zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten, 1. Oct. 1888 seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 und 1. Mai 1889 seine Beförderung zum Obersten daselbst. In Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant erhielt er 17. Oct. 1892 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe.

Lineker Ludwig, geb. als Sohn eines Majors zu Tarnopol in Galizien 2. März 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856 in die Akademie und trat 19. Mai 1857 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht eruiert werden.

Liubimiresko von Siegberg Ludwig, Sohn eines Obersten, geb. zu Pavia 3. Oct. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 5. Jäger-Bat. eingetheilt und quitt. daselbst 31. Juli 1860 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 3. Oct. 1860 trat er als Gemeiner bei der Marine-Inf. ein, rückte daselbst 20. Jan. 1861 zum Cadeten vor, machte in dieser Eigenschaft den Feldzug 1864 mit und wurde in Anerkennung seiner tapferen Leistungen in demselben mit der silbernen Tapferkeits-Medaille 1. Cl. und mit dem königl. preuß. Ehrenzeichen 2. Cl. decoriert. Am 26. Sept. 1865 kam Liubimiresko zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39, avancierte hier 13. Mai 1866 zum Lieut. m. G., 26. Juni d. J. zum Lieut. h. G., 1. Mai 1875 zum Oberlieut. und nahm mit diesem Regimente an dem Feldzuge 1866 thätig theil, wurde 1. Nov. 1876 mit Wartegebür beurlaubt und starb zu Graz 18. Dec. 1876.

Loziński von Schwerttreu Wilhelm Ritter, Sohn eines Majors, geb. zu Lemberg 31. März 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 3 (jetzt Nr. 11) ausgemustert, in welchem Regimente er 1. Jan. 1864 zum Lieut. h. G., 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., 18. Aug. 1866 zum Rittm. 2. Cl. vorrückte und an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen theilnahm. Am Wenzelsberge bei Skalitz, 27. Juni, wurde Loziński durch Granatensplitter im Gesichte und Nacken nicht unbedeutend verwundet, ließ sich jedoch durchaus nicht bewegen, den Kampfplatz zu verlassen und machte auch alle folgenden Affairen mit Auszeichnung mit. Für seine Leistungen in diesem Feldzuge erhielt er 16. Oct. d. J. das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. April 1869 wurde Loziński zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 übersetzt, rückte 23. April d. J. zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde 1. März 1872 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai 1873 in den nicht-activen Stand der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen und zur galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 6 eingetheilt, 1. Jan. 1877 zur galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 9 transf., 1. Juni 1878 in die Evidenz derselben übersetzt. Er verließ 31. Dec 1886 nach vollstreckter Gesammtwehrpflicht den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Luschinsky Eduard Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 9. Febr. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, 16. Dec. 1864 Lieut. h. G., 12. Mai 1866 Oberlieut. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses mit 1. Nov. 1874 der Militär-Indendanz zu Graz dauernd zugetheilt, wurde Luschinsky auf diesem Dienstposten 1. Mai 1875 zum Militär-Unter-Intendanten 2. Cl. ernannt, 1. Nov. 1879 zum Militär-Unter-Intendanten 1. Cl. befördert, 21. Jan. 1882 zur Intendanz der 18. Truppen-Division in Dalmatien transf. und in dieser Eigenschaft in Anerkennung verdienstlicher Leistungen anlässig der in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 stattgehabten Operationen mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Juni d. J. durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Am 9. Juni 1882 erfolgte seine Eintheilung zur Militär-Intendanz in Zara, 1. Jan. 1883 anlässlich Änderung der Chargenbezeichnung in der Intendanz seine Ernennung zum Intendanten, 1. Nov. 1885 seine Transferierung zur Militär-Intendanz des 2. Corps in Wien, 1. Mai 1887 zur 13. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, 1. Mai 1888 seine Beförderung zum Ober-Intendanten 2. Cl., end-

lich am 21. Oct. 1889 seine Ernennung zum Vorstand der 13. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1892 zum Ober-Intendanten 1. Cl. vorrückte.

Luzatto Bernhard, geb. zu Wien 6. März 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 31. Jan. 1860 zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 transf., 30. April 1866 Lieut. h. G., 26. Juli d. J. Oberlieut. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 31. Mai 1867 quitt. Luzatto den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 1. März 1870 als Oberlieut. in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 eingetheilt, starb er in diesem Verhältnisse am 10. Dec. 1875.

Mayerhofer Alexander, Sohn eines Wiener Bürgers, geb. zu Wien 6. Jan. 1841, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856 in die Akademie und trat 8. Mai 1858 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Medl Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Czernowitz 14. Nov. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert. Am 1. Febr. 1861 zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 transf., avancierte Medl daselbst 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., kam 10. Juni d. J. zu Kaiser-Inf. Nr. 1, wo er 14. Juni 1866 zum Oberlieut. befördert wurde. Er machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und ist bei Neu-Rognitz (28. Juni 1866) vor dem Feinde geblieben.

Meliorisz Nikolaus von, Sohn eines ungarischen Gutsbesitzers, geb. zu Radács in Ungarn 10. Dec. 1840, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1856, wurde 21. Aug. 1857 von seinem Vater aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Merizzi Heinrich, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Verona 26. Juni 1841, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert, avancierte 13. Jan. 1866 zum Lieut. h. G., kam 1. Mai d. J. unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberlieut. zu Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 und starb 19. Sept. 1866 zu Graz.

Möller Alfred, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Olmütz 10. Dec. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat aber bald darauf als Cadet beim Artillerie-Reg. Erzh. Wilhelm Nr. 6 ein, kam 1866 in gleicher Charge zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 und rückte daselbst 1. Mai 1866 zum Lieut. m. G. vor. Am 10. Mai 1872 trat Möller aus dem Militärdienste, wurde Beamter bei der Südbahn und als solcher 1. Juli 1890 pensioniert. Derzeit ist Möller Lieut. a. D. und lebt in Graz.

Mravinczicz Guido Ritter von, Sohn eines Statthalterei-Rathes, geb. zu Czernowitz 18. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 eingetheilt, 1. Febr. 1860 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., 31. Oct. 1865 Lieut. h. G., 11. Juni 1866 Oberlieut., machte mit dem Regimente die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und wurde 1. Mai 1875 mit Wartegebür beurlaubt. Mit 1. Juni 1876 reactiviert und beim Regimente wieder eingetheilt, avancierte Mravinczicz am 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., trat als solcher 1. Juli 1879 in den Ruhestand und lebt seither zu Unghvár in Ungarn.

Nadherny von Borotin Othmar Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers in Prag, geb. zu Prag 7. Aug. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 eingetheilt, 1. Mai 1864 Lieut. h. G., 19. Sept. 1865 Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Juli 1868 quitt. Nadherny den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters und wurde 1. März 1870 in die nichtactive Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übersetzt und zur böhmischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 10 eingetheilt. Am 1. März 1873 zur böhmischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 7 transf., avancierte er 1. Nov. 1875 zum Rittm. 1. Cl. (Rang 1. Mai 1875), kam 1. Oct. 1883 zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 und steht seit 1. April 1887 im Verhältnisse „der Evidenz" dieses Regiments. Er lebt zu Prag.

Nagy Joseph, Sohn eines Officiers, geb. zu Weska in Böhmen 8. Juli 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 1. Febr. 1860 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 23. April 1869 Oberlieut., nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments während

der Feldzüge 1866 und 1869 thätig theil und erhielt 11. Jan. 1870 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen bei den militärischen Operationen in Süddalmatien das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1878 kam Nagy als Hauptm. 2. Cl. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 und ist als solcher 2. Nov. 1878 zu Dolnja Tuzla in Bosnien gestorben.

Negrey Georg, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Karansebes in der Militärgrenze 11. Mai 1841, eingetr. aus der Artillerie-Akademie 1. Oct. 1857, wurde als Lieut. m. G. beim Romanen-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 13 eingetheilt, 1. Oct. 1865 zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 transf., 5. Mai 1866 Lieut. h. G., 21. Nov. d. J. Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mit und starb 7. Sept. 1869 zu Karansebes.

Novaković Edler von Gjuraboi Michael, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Cemernicka in der Banalgrenze 17. Nov. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Mai 1865 Lieut. h. G., 23. April 1869 Oberlieutenant. Am 1. Jan. 1877 für einige Zeit dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte er 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vor, wurde 1. Juni 1882 zum Generalstabe commandiert, kam 1. Nov. 1883 zur Truppendienstleistung zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 und 13. Mai 1884 zum Zwecke der Versorgung als Garde und Rittm. in die königl. ungarische Leibgarde.

Noziczka Heinrich, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Josefstadt in Böhmen 7. Juni 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ausgemustert und starb 24. Sept. 1864 zu Vicenza.

Oehri Otto, Sohn eines Oberst-Auditors, geb. zu Venedig 19. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert. Er machte den Feldzug 1859 in Italien mit und ist in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859, vor dem Feinde geblieben.

Ohms Heinrich Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 13. Juni 1841, kam aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856 in die Akademie und trat 11. April 1858 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt worden.

Pacor von Karstenfels Wilhelm, Sohn eines Majors, geb. zu Bartfeld in Ungarn 25. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz-Regent von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 20. Febr. 1864 Lieut. h. G., 15. Mai 1866 Oberlieut. und machte 1864 den Feldzug gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Sodann durch längere Zeit dem GQMSt. zugetheilt, rückte er 16. Oct. 1870 wieder bei seinem Regimente zur Truppendienstleistung ein, kam 1. Febr. 1871 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, wurde 28. April 1873 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie übernommen, avancierte hier zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Classe. Am 1. Nov. 1881 zum Adjutanten beim II. Landwehr-Districts-Commando und in dieser Verwendung 1. Nov. 1882 zum Major ernannt, kam er später in gleicher Eigenschaft zum IV. Landwehr-Districts-Commando, woselbst 1. Mai 1887 seine Beförderung zum Oberstlieut., 1. Mai 1890 aber, als Commandant des 13. Landwehr-Inf.-Reg., zum Obersten erfolgte. In dieser Charge wurde Pacor mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Oct. 1891, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Vincenz Freih. v. Pürcker Nr. 25, in das stehende Heer rückversetzt.

Panzl Reinhold, geb. zu Virgen in Tirol 27. Sept. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt, machte in diesem den Feldzug 1859 in Italien mit und rückte 13. Febr. 1862 zum Lieut. h. G. vor. Am 3. Sept. 1864 trat Panzl in die kaiserl. mexikanische Armee, rückte daselbst 8. Sept. 1865 zum Oberlieut. vor und nahm dann an den damaligen Kämpfen des Kaiserreiches thätig theil. Nach Auflösung des österreichischen Freiwilligen-Corps in Mexiko kehrte Panzl nach Europa wieder zurück, wurde 7. April 1867 conventionsmäßig in die kaiserl. österreichische Armee rückübernommen, beim Kaiser-Jäger-Reg. als Lieut. h. G. eingetheilt und rückte 7. April 1869 zum Oberlieut. vor. Während der militärischen Operationen desselben Jahres zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien war Panzl dem Hauptquartiere zugetheilt und nahm an allen feindlichen Gelegenheiten thätig theil. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei den militärischen Operationen daselbst wurde er 11. Jan. 1870 durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet. Am 15. Sept. 1878 traf ihn die Beförderung zum Hauptm. 2. Cl., als solcher machte er die Operationen desselben Jahres

in der Hercegovina mit und erhielt für sein Verhalten bei dieser Gelegenheit am 20. Dec. 1878 abermals den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, rückte 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. vor und ist als solcher 19. Aug. 1889 im Garnisonsspital Nr. 1 in Wien verstorben. Panzl war auch seit 18. April 1868 mit der franz. Erinnerungs-Medaille decoriert.

Pessler Clemens Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 13. Juni 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zn Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zum 14. Jäger-Bat. ausgemustert, 5. Juli 1859 Lieut. h. G., 10. Mai 1866 Oberlieut., hat die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen mitgemacht und stand im Jahre 1870 durch sechs Monate in aushilfsweiser Dienstleistung beim Generalstabe. Am 1. Mai 1876 kam Pessler als Hauptm. 2. Cl. zum 29. Jäger-Bat., rückte 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 5. Mai 1880 zum 2. Jäger-Bat. transf., musste aber schon 19. Juni d. J. wegen ausgebrochenen Irrsinns in die Irren-Heilanstalt in Prag untergebracht und bei constatierter Unheilbarkeit dieses Leidens, nach seit 1. Nov. 1880 vorangegangener Beurlaubung mit Wartegebür, 1. Dec. d. J. pens. werden. Später in die Landes-Irrenanstalt nach Brünn gebracht, starb Pessler daselbst 7. Nov. 1881. Er war seit 6. Aug. 1870 mit Stephanie Edle von Drachenthal vermählt.

Peyer Julius, Sohn des 21. Dec. 1855 zu Teplitz verstorbenen pensionierten Capitänlieutenants Franz Peyer, aus dessen Ehe mit Francisca John, geb. zu Schönau in Böhmen 6. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 16. Mai 1864 Lieut. h. G., 17. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli d. J. für hervorragende Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz. Peyer stand längere Zeit beim militär-geographischen Institute in Verwendung und machte sich durch seine Bergersteigungen, Messungen und wissenschaftlichen Arbeiten in dieser Richtung rühmlichst bekannt. Die Resultate seiner Alpenforschungen veröffentlichte Peyer in Dr. A. Petermanns Mittheilungen aus Justus Perthes Geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie, Jahrg. 1864, S. 321: *„Eine Besteigung des Großglockner von Kals aus im September 1863“*, dazu ein Skizzenblatt mit der Durchschnittsansicht des Großglockner und Ansichten desselben von verschiedenen Seiten; — im Jahrg. 1865, S. 352: *„Peyers Gletscher- und Alpenfahrten 1865“*; — im Jahrg. 1866, S. 388: *„Peyers Durchforschung der Trafoier Alpen“*. Separat erschienen sind als Beilagen zu obigen „Mittheilungen“ Ergänzungsheft Nr. 17 (1865): *„Die Adamello-Presonella-Alpen nach den Forschungen und Aufnahmen von . . .“* (36 S., 4⁰), mit Karte, Ansicht in Farbendruck und sechs chemitypierten Profilen; — als Ergänzungsheft Nr. 18: *„Die Ortler-Alpen (Suldengebiet und Monte-Cevedale), nach den Forschungen und Aufnahmen von . . .“* (15 S., 4⁰), mit Karte in Kupfer und Ansicht in Farbendruck (1867); — als Ergänzungsheft Nr. 23: *„Die westlichen Ortler-Alpen (Trafoier Gebiet), nach den Forschungen und Aufnahmen von . . .“* (30 S., 4⁰), mit Karte und Ansicht in Farbendruck (1868); — als Ergänzungsheft Nr. 27: *„Die südlichen Ortler-Alpen, nach den Forschungen und Aufnahmen von . . .“* (30 S., 4⁰), mit einer Karte, einer Ansicht in Farbendruck und drei Profilen (1869); — im Jahrbuche des österreichischen Alpenvereines (Wien, 8⁰), Bd. III (1867), S. 350: *„Ersteigung des Madatschberges“*; — S. 354: *„Besteigung des Monte Zebru“*; — Bd. IV (1868), S. 380: *„Der Monte Vios“*; — Bd. V (1869), S. 133: *„Die bocca di Trento“*. Im Jahre 1869 schloss sich Peyer über ehrenvolle Aufforderung des Unternehmers Dr. August Petermann in Gotha der zweiten deutschen Nordpolexpedition unter Koldewey als Berichterstatter für Landesaufnahmen, Geologie und landschaftliche Darstellung an, und begab sich zu diesem Zwecke Mitte Mai 1869 nach Bremen, von wo die Expedition am 7. Juni aufbrach und unter dem 76⁰ nördl. Br. überwinterte. Im März und April 1870 machte Peyer Schlittenreisen nach Norden längs der grönländischen Küste und drang bis 77⁰ vor. Die Entdeckung und Erforschung des Kaiser Franz Joseph-Fjords an der Ostküste Grönlands war das Hauptresultat dieser Expedition, von der er im September desselben Jahres zurückkehrte. In Anerkennung seiner dabei erworbenen Verdienste um die Wissenschaft erhielt Peyer am 10. Dec. 1870 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Im Jahre 1871 unternahm er mit Weyprecht auf dem „Isbjörn“ eine Recognoscierungsfahrt von Tromsö aus und nahm die Route zwischen Spitzbergen und Nowaja Semlja; die Reisenden drangen bis zum 79⁰ nördl. Br. vor und fanden überall offenes eisfreies Meer. Hierauf bauend, rüsteten Peyer und Weyprecht unter der Ägide des Reichsgrafen Hans von Wilczek jene österreichische Polarexpedition aus, die im „Tegett-

hoff“ von Bremerhaven aus 13. Juni 1872 in See stach und den 76° 30′ nördl. Br. erreichte, wo der „Tegetthoff“, im Norden von Nowaja Semlja vom Eis eingeschlossen, nach Norden getrieben wurde. Die Versuche, durch Zersägen und Zersprengen des Eises das Schiff im Sommer 1873 aus seiner Lage zu befreien, waren fruchtlos. Im Herbste desselben Jahres näherten sie sich aber einem unbekannten Gebirgsland, 200 Seemeilen nördlich von Nowaja Semlja. Die zweite Überwinterung wurde hafenlos unter 79° 51′ nördl. Br. und 59° östl. L. v. Gr. zugebracht. Im Frühjahre 1874 unternahm Peyer vom Schiff aus eine Schlittenreise und konnte das Land bis auf 79° 54′ aufnehmen, während dasselbe bis 83° nördl. Br. abgepeilt wurde. Die größte erreichte Breite war 82° 5′; der nördlichste Punkt unter diesen Breiten wurde Cap Wien genannt. Im Mai 1874 kehrte Peyer wieder an Bord zurück; doch musste der „Tegetthoff“ verlassen werden, und 20. Mai trat die Mannschaft mit Booten und Schlitten den Rückzug an. 96 Tage dauerte diese abenteuerliche Reise, und unter 77° 40′ erreichte man wieder freies Meer. Die Küste Nowaja Semljas hinabfahrend, wurde die Mannschaft 24. Aug. vom russischen Schiffer Feodor Woronin in seinem Schooner Nikolaj aufgenommen und erreichte nach neuntägiger Fahrt den schwedischen Hafen Vardöe. Das von der Expedition entdeckte Land erhielt den Namen Franz Joseph-Land. Im Oct. 1874 kehrte die Nordpolexpedition und mit derselben auch Julius Peyer wieder zurück, die Reise in die Heimat gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. Auf dem Dampfer „Freimarken“ gieng die Fahrt von Christiansand nach Hamburg; von Cuxhaven fuhr Reichsgraf Hans Wilczek seinen Freunden entgegen. Die Begrüßung in Wien war eine glänzende — seit dem Hereinbrechen der Finanzcalamität des Jahres 1873 wohl wie das erste Aufflackern der Lebenslust, welche den Wiener charakterisiert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Sept. 1874 wurde Peyer im Vereine mit dem Linienschiffs-Lieut. Karl Weyprecht, in Anerkennung der mit hingebungsvoller Aufopferung und unter den größten Lebensgefahren, mit seltener Energie und Thatkraft im Interesse der Wissenschaft geleisteten Dienste, durch die taxfreie Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet, verließ bald darauf den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und lebte dann in Frankfurt a. M. als Privatmann. Im Jahre 1876 veröffentlichte er die Ergebnisse dieser Reise unter dem Titel: *„Die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition in den Jahren 1872 bis 1874, nebst einer Skizze der zweiten deutschen Nordpolexpedition 1869/70 und der Polarexpedition von 1871, mit 146 Illustrationen und 3 Karten“* (Wien 1876, bei Alfred Hölder). Nachdem Peyer seit dem Jahre 1882 in München als Maler Studien gemacht, trat er als solcher mit einem Cyklus von Bildern auf, in welchem die einzelnen Episoden der Franklin-Expedition behandelt wurden.

Pfeifer Rudolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Pest 22. Sept. 1841, eingetr. aus der Artillerie-Akademie im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 2. Mai 1866 Lieut. h. G., 23. April 1869 Oberlieut., 1. Jan. 1870 in die nichtactive Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 eingetheilt. Am 30. Juni 1873 trat er nach Erfüllung der Gesammtwehrpflicht aus dem Landwehrverbande und war seither Beamter der ersten Wiener Maschinenziegelfabrik zu Rothneusiedel bei Wien.

Pfersmann von Eichthal Johann, Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Bergamo 10. Dec. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 24. Sept. 1865 Lieut. h. G., 13. Mai 1866 Oberlieut., 1. Mai 1876 Hauptm. 2. Cl., 15. Sept. 1878 Hauptm. 1. Cl., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen, dann 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen bei der letzten Gelegenheit mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Mai 1879 das Militär-Verdienstkreuz. Mit 1. Febr. 1885 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Dec. d. J. wieder in den Dienststand eingebracht, wurde Pfersmann 1. Nov. 1887 zum Major bei Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 befördert, trat 1. April 1889 in den Ruhestand und lebt seither in Wien. Er ist seit 18. März 1882 mit Marie Klaps verehelicht.

Pistor Oskar Reichsritter von, Sohn eines Officiers, geb. zu Wien 28. Juni 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde infolge Verkürzung des linken Zeigefingers im Superarbitrierungswege 24. Juli 1857 aus der Militärerziehung entlassen und trat 1. März 1858 als technischer Beamter im Baubureau der Direction für Forste und Domänen in die Dienste der k. k. priv. österreichischen Staatsbahn. Am 18. Juni 1864 übertrat Pistor in die Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, rückte hier dreimal in höhere Gehaltsclassen vor,

war seit 1. Juli 1869 Magazinsbeamter zu Marburg und ist gegenwärtig Vorstand des Bureaus für Inventarcontrole der Materialverwaltung der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien.

Pokorny August Edler von, Sohn des ehemaligen Kreispräsidenten in Saaz, geb. zu Troppau 20. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. bei Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 eingetheilt, 1. Jan. 1862 Lieut. h. G. bei Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5, 5. April 1862 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und wurde für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Oct. 1866 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Seit dem Jahre 1868 als Brigade-Ordonnanz-Officier verwendet, avancierte Pokorny 1. Nov. 1871 zum Rittm. 1. Cl., wurde 1. Nov. 1879 zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, 1. Nov. 1880 zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 transf., hier 1. Mai 1882 zum Major, 1. Nov. 1885 zum Oberstlieut. befördert, musste jedoch schon im folgenden Jahre wegen ausgebrochenen Irrsinns in der Irren-Heilanstalt zu Döbling untergebracht, 1. März 1887 pens. werden und starb zu Wien 5. Febr. 1890. Er war seit 6. Nov. 1872 mit Pauline Petriček vermählt. Pokorny besaß seit 13. März 1874 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Classe.

Preiss Edmund, Sohn eines k. k. Hofrathes, geb. zu Wien 31. Oct. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 46 ausgemustert und trat 31. Aug. 1864 in die kaiserl. mexikanische Armee. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Renzhausen Gustav Albert von, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes, geb. zu Bicklingen in Hannover 8. Juli 1840, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1856, wurde als Lieut. m. G. bei Gustav Heinrich Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 13 eingetheilt, quitt. 31. Mai 1864 den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebt in Paris.

Rozwadowski Tomislav Ritter von, Sohn eines polnischen Großgrundbesitzers, geb. zu Rożyska in Galizien 21. Sept. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, quitt. den activen Militärdienst mit Beibehalt des Charakters 1. März 1860 und übernahm die Bewirtschaftung seines ausgedehnten Grundbesitzes Husiatyn in Galizien. Seit dem Jahre 1882 in den galizischen Landtag und im Jahre 1889 in das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes entsendet, gehört Rozwadowski im letzteren dem Polen-Club an.

Schaffgotsche Karl Ferdinand Reichsgraf von, Sohn des 21. Mai 1871 verstorbenen k. k. Kämmerers und Generalmajors Joseph Reichsgrafen von Schaffgotsche, aus dessen Ehe mit Maria von Vancina, geb. zu Wien 30. Oct. 1841, kam aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856 in die Akademie, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat aber schon 23. Oct. 1858 als Regimentscadet bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 in Militärdienste, kam 7. Juni 1859 als Lieut. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 und avancierte in diesem Regimente stufenweise 1. Juli 1859 zum Oberlieut., 13. Juni 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1871 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1879 zum Major, 1. Mai 1886 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1888 zum Obersten. Er hat in seiner jeweiligen Eintheilung die Feldzüge 1859 in Italien, 1866 bei der Nord-Armee, dann 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht, trat 1. April 1891 als invalid in den wohlverdienten Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner ersprießlichen und stets sehr pflichttreuen Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 8. März 1891 das Militär-Verdienstkreuz. Schaffgotsche lebt zu Linz.

Schindler von Wallenstern Ferdinand, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 2. Oct. 1840, eingetr. 31. Aug. 1856, wurde 25. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt und im Jahre 1859 als Cadet zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert. In dieser Eigenschaft finden wir ihn in den Militär-Schematismen vom Jahre 1859 an bei dem genannten Regimente und im Jahre 1864 bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgewiesen. Gegenwärtig ist Schindler Revisor bei der k. k. a. priv. Buschtěhrader Bahn in Prag.

Schneider August Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Mailand 26. April 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 eingetheilt, 1. Aug. 1859 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, 1. Febr. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf., 1. Oct. 1864 Oberlieut., 10. Mai 1866 Hauptm.

2. Cl. im GQMSt., 24. Aug. d. J. Hauptm. 1 Cl., 1. Jan. 1868 zu Joseph Ritt. v. Schmerling - Inf. Nr. 67 transferiert. Für sein Verhalten vor dem Feinde erhielt Schneider 18. Juli 1866 das Militär-Verdienstkreuz, wurde später wieder dem Generalstabe zeitlich zugetheilt, beim 5. Truppen - Divisions-Commando zu Olmütz verwendet und starb auf diesem Dienstposten 12. Sept. 1871.

Schön von Monte Cerro Ferdinand, Sohn eines Obersten, geb. zu Nagy-Szombath in Ungarn 25. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert, rückte 18. März 1861 zum Lieut. h. G. und 1. Mai 1866 zum Oberlieut. beim 5. Feldjäger-Bat. vor. Mit diesem Bataillon machte er den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde im Treffen bei Skalitz schwer verwundet und 9. Juli 1866 zum Hauptm. 2. Cl. ad honores ernannt. Am 11. Nov. d. J. wurde er wirklicher Hauptm. 2. Cl., mit 1. Aug. 1868 zum 17. Feldjäger-Bat. übersetzt, 1. Mai 1879 Hauptm. 1. Cl. und erhielt in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs - Commandant mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1885 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1887 wurde Schön Major und Commandant des 10. Feldjäger-Bat. und 1. Mai 1890 in gleicher Eigenschaft zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 transferiert. Am 1. Nov. 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat Schön 1. Dec. 1892 in den Ruhestand und lebt zu Gnigl bei Salzburg.

Schragl Peregrin Ritter von, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Kalwang in Steiermark 24. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch bald darauf in Militärdienste. In den Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1859 angefangen als Cadet bei Erzh. Rainer - Inf. Nr. 59 ausgewiesen, wo er 18. Juni 1866 zum Lieut. m. G. vorrückte. Auf Grund erfolgter Superarbitrierung zur Übernahme in den Ruhestand mit 1. April 1870 bestimmt, starb Schragl noch vor diesem Zeitpunkte 15. März 1870 zu Salzburg.

Schwarzer Edler von Heldenstamm Isidor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Agram 1. Nov. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zum 10. Jäger-Bat. ausgemustert, rückte unmittelbar darauf zum Lieut. h. G. vor und hatte das Unglück 5. Juli 1859 beim Baden in der Etsch bei Verona zu ertrinken.

Seibert Joseph, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Kremsier in Mähren 6. Juli 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Wimpffen - Inf. Nr. 22 ausgemustert, †. April 1862 pens. und trat 25. April 1863 aus dem Armeeverbande.

Seltmann Ignaz Edler von, Sohn eines Officiers, geb. zu Baranda in der Militärgrenze 23. Juni 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 27. Juni 1859 Lieut. h. G., machte die Feldzüge 1859 in Italien, 1864 gegen Dänemark mit und erhielt 10. März 1864 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Oeversee (6. Febr. 1864) die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär - Verdienstkreuzes berechtigt. Am 10. Mai 1866 wurde er zum Oberlieut. befördert, nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen theil und wurde in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses übertrat Seltmann zur Militär-Intendanz, kam 1. Mai 1873 als Militär-Unter-Intendant zur Militär-Intendanz nach Wien, später nach Linz, avancierte 15. Sept. 1878 zum Militär-Intendanten und machte als solcher 1878 die Occupation in Bosnien und der Hercegovina beim Armee-Generalcommando mit. Am 16. Mai 1879 kam er in die 7. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, wurde 1. Nov. 1883 zum Militär-Ober-Intendanten 2. Cl. befördert und 16. Jan. 1884 bei der Intendanz des 3. Corps eingetheilt. Am 4. Sept. 1890 erfolgte seine Ernennung zum Intendanz-Chef des 12. Corps und 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Militär-Ober-Intendanten 1. Cl. auf diesem Dienstposten. Am 1. Aug. 1891 mit Wartegebür beurlaubt, trat er 1. Sept. 1892 in den Ruhestand und lebt zu Graz.

Sényi de Nagy-Unyom Julius, Sohn des fürstlich Batthyányi'schen Güterinspectors gleichen Namens, geb. zu Wien 13. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde 16. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg eingetheilt. In den Militär-Schematismen finden wir ihn vom Jahre 1859 an als Lieut. bei Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 und im Jahre 1866 als Oberlieut. ausgewiesen. Am 1. Febr. 1867 trat Sényi in den zeitlichen Ruhestand und starb 15. April d. J. zu Nagy-Unyom.

Stellwag von Carion Wilhelm, Sohn eines Bezirksrichters, geb. zu Freudenthal in Schlesien 29. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde 24. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Bruck a. d. L. übersetzt und erscheint im Militär-Schematismus vom Jahre 1860/61 als Lieut. m. G. bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgewiesen, in welch letzterem Jahre er 31. März den activen Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters quittierte.

Stremayer Franz von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Raab in Oberösterreich 26. Dec. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856 und wurde 26. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg übersetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Strempfler Heinrich, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Bergamo in der Lombardei 31. Juli 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 29. April 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil. Am 1. März 1868 zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13 transf., rückte Strempfler 18. Oct. d. J. zum Oberlieut. vor, kam 1. Sept. 1870 zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1, 1. April 1871 zum Husaren-Reg. Nikolaus Nikolajewitsch Großfürst von Russland Nr. 2, 1. Nov. 1877 als Rittm. 1. Cl. zum Husaren-Reg. Friedrich Karl Prinz von Preußen Nr. 7, trat 1. Aug. 1878 in den Ruhestand und lebt zu Görz.

Tarbuk von Odsiek Michael Ritter, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Belovár 21. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Oguliner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 3 eingetheilt, 1. Juni 1864 zum Warasdiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6, 1. Oct. 1865 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 transf., 2. Mai 1866 Lieut. h. G., 23. April 1869 Oberlieut., 1. Dec. d. J. zum Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7, 1. Oct. 1873 zum Warasdiner Inf.-Reg. Gustav Freih. v. Wetzlar Nr. 16 transf., 1. Nov. 1877 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 Hauptm. 1. Cl., hat mit diesem Regimente 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina, 1882 die Bekämpfung des Aufstandes im Occupationsgebiete und in Süddalmatien mitgemacht und für hervorragend tapfere und sonst verdienstliche Leistungen in dem letztgenannten Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung erhalten, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Nov. 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major im Regimente. Tarbuk ist seit 20. Febr. 1871 mit Albine Ugjbinać vermählt.

Tomičić Adam, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Dolnjaki in Croatien 27. Dec. 1840, übersetzt 1857 aus dem 1. Jahrgang der Artillerie-Akademie in den 2. Jahrgang der Wiener-Neustädter Militär-Akademie, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52, rückte 30. Oct. 1864 zum Lieut. h. G., 23. Juli 1866 zum Oberlieut., 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 1. Cl. bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 vor. Nach Absolvierung des Stabsofficierscurses kam Tomičić 1. Aug. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 100, wurde 1. Nov. des darauffolgenden Jahres krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Dec. 1885 jedoch rearbitriert zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 eingetheilt und 1. Mai 1888 zum Major bei Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 befördert. Tomičić hat an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen und 1869/70 an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien theilgenommen, trat zufolge Allerhöchster Entschließung vom 21. Oct. 1890 mit 1. Nov. d. J. in den wohlverdienten Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner pflichttreuen und ersprießlichen Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, welcher ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Er lebt zu Agram.

Töpfer Oskar, Sohn eines Majors, geb. zu Jaroslau in Galizien 24. April 1841, kam aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856 in die Akademie, trat 7. Sept. 1857 aus der Militärerziehung, diente später im Mannschaftsstande bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 und widmete sich dann der Bühne.

Trauttenberg Wilhelm Freiherr von, Sohn des 26. März 1866 verstorbenen k. k. Kämmerers und pensionierten Landesgerichtsrathes Franz Freiherrn von Trauttenberg, aus dessen Ehe mit Karoline Lipowsky von Lipowitz, geb. zu Prag 14. Juli 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert und wohnte, kaum zum Regimente eingerückt, der Schlacht von Solferino bei, in welcher er das Unglück hatte, den linken Fuß zu verlieren. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit wurde er 17. Dec. d. J. mit dem Eisernen Kronen-Orden 3. Cl. decoriert. Am 1. Febr. 1860 wurde Trauttenberg zu

Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 15. Juli d. J. als Lieut. h. G. pens., erhielt später den Oberlieutenants-Charakter und kam 1. April 1862 in die Loco-Versorgung des Invalidenhauses zu Wien. Im Jahre 1871 erhielt Trauttenberg einen Graf Herberstein'schen Stiftungsplatz jährlicher 1000 fl. ö. W., trat infolge dessen mit 1. Mai 1871 aus der Loco-Versorgung des Wiener Invalidenhauses in den Ruhestand zurück, lebte seither zu Graz und starb 18. Sept. 1876 während des Badecurgebrauches zu Teplitz in Böhmen. Er besaß seit dem Jahre 1872 die Kämmererswürde.

Trigler Anton, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wöllan in Steiermark 24. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 ausgemustert, 10. April 1862 Lieut. h. G., 15. Mai 1866 Oberlieut. und machte mit diesem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Nach einer mehrjährigen Verwendung als Brigade-Ordonnanz-Officier und Regiments-Adjutant, 1. Aug. 1873 zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 übersetzt, rückte Trigler 1. Mai 1875 zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde 1. Mai 1885 zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 transf. und 1. Nov. d. J. zum Major befördert. Am 1. Dec. 1888 erfolgte seine Versetzung in den Ruhestand; er lebt in Wien.

Trnka Karl, Sohn eines fürstlich Schwarzenberg'schen Rathes, geb. zu Wien 20. April 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 1. Febr. 1860 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63, nach absolvierter Kriegsschule mit 1. Nov. 1864 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., 27. Dec. 1865 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit und erhielt für sein Benehmen im letzteren mittels Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866 die belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Schon vor dem Feldzuge 1866 im militär-geographischen Institute und bei der Mappierung verwendet, kam Trnka nach dem Friedensschlusse abermals in diese Dienstleistung zurück, war in den Jahren 1868 und 1869 bei der Militär-Triangulierung, seither bis Ende 1874 wieder bei der Militär-Mappierung, 1875 Recognoscent im Oriente, vom 1. Mai 1876, bei gleichzeitiger Beförderung zum Hauptm. 2. Cl., bis 1. Nov. 1882 Militär-Mappierungs-Unter-Director, rückte auf diesem Dienstposten 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 1. Cl. vor und erhielt bei der am 1. Nov. 1882 erfolgten Enthebung von demselben in Anerkennung seiner vorzüglichen und ersprießlichen Leistungen eine Belobung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums. Am 1. Aug. 1883 wurde Trnka zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., 1. Mai 1886 außertourlich zum Major befördert, 1. März 1888 mit Wartegebür beurlaubt und bei seiner 14. Febr. 1890 durchgeführten Reactivierung zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 übersetzt und avancierte hier 1. Mai 1891 zum Oberstlieutenant.

Trostmann Gustav, Sohn eines Majors, geb. zu Pilsen 9. Juni 1840, eingetr. 1856 aus dem Cadetten-Institute zu Krakau, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 24. Mai 1859 Lieut. h. G., 1. Febr. 1861 zum 19. Feldjäger-Bat. transf., 29. Juni 1866 Oberlieut., 1. Aug. d. J. zum 16. Feldjäger-Bat., 1 Nov. 1866 zum 33. Feldjäger-Bat. transferiert. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, ist somit zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. Jan. 1870 legte Trostmann die Officiers-Charge ab, wurde als Feldwebel in die nichtactive k. k. Landwehr eingetheilt, war durch mehrere Jahre als Ingenieur-Topograph beim Baue der türkischen Eisenbahnen beschäftigt und ist gegenwärtig Privatsecretär eines deutschen Aristokraten in Bregenz.

Veigl Valentin, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 19. Jan. 1841, eingetr. 27. Sept. 1856 aus dem Cadetten-Institute zu Strass, wurde als Lieut. m. G. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 2. Aug. 1859 Lieut. h. G., 10. Mai 1866 Oberlieutenant. Als solcher 1. Nov. 1872 in den Activstand der k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Schützen-Bat. Salzburg Nr. 8 eingetheilt, kam Veigl 1. Juli 1874 zum Landwehr-Schützen-Bat. Graz Nr. 22 und wurde — indessen 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — 1. Juni 1879 zum Landwehr-Schützen-Bat. Wr.-Neustadt Nr. 4 transferiert. Nach Absolvierung des Stabsofficierscurses erfolgte 1. Mai 1881 seine Ernennung zum Commandanten des Landeschützen-Bat. Unter-Innthal Nr. I, 24. Dec. 1882 seine Transferierung zum Landwehr-Bat. Jägerndorf Nr. 11, 1. Mai 1884 seine Beförderung zum

Major auf diesem Dienstposten, 1. Nov. 1889 zum Oberstlieut. und Commandanten des Landwehr-Bat. Wr.-Neustadt Nr. 4. Durch Krankheit gezwungen, dem activen Dienste zu entsagen, wurde Veigl 1. Mai 1891 in das Verhältnis „der Evidenz" dieses Bataillons versetzt und lebt seither in Graz. Er hat die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mitgemacht. Veigl hat sich in erster Ehe im Jahre 1879 mit Josephine Gebhardt (gestorben 15. Febr. 1888), in zweiter Ehe am 18. Mai 1889 mit Imelda Zickler vermählt und ist Vater von drei Söhnen und drei Töchtern.

Vesque von Püttlingen Karl Freiherr, Sohn des 29. Oct. 1883 verstorbenen k. k. wirklichen Geheimen Rathes und Sectionschefs im k. u. k. Ministerium des Äußern Johann Freiherrn Vesque von Püttlingen, aus dessen Ehe mit Marie von Markusz zu Eör, geb. zu Wien 21. April 1841, eingetr. aus dem 1. Jahrgang der Artillerie-Akademie 1. Oct. 1857, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, diente später bei Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 und trat dann in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, wo er an den damaligen Kriegsereignissen als Hauptm. im österreichischen Freiwilligen-Corps und als Major in der Nationalarmee thätigen Antheil nahm. Später war Vesque Farmer auf der Insel St. Thomas in Westindien, ehelichte 21. Sept. 1871 Elise Freiin von Schreiner und lebt seither zu Gams in Steiermark.

Waniwenhaus Edler von Spangfeld Emil, Sohn eines Majors, geb. zu Linz 1. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde 25. April 1857 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Fischau übersetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Wechtersbach Ludwig, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Krstinja in Croatien 29. Oct. 1841, eingetr. 1856 aus dem Cadetten-Institute zu Strass, wurde als Lieut. m. G. zum Szluiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 4 ausgemustert, 1. April 1862 zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 transf., 28. Jan. 1863 Lieut. h. G., 12. Mai 1866 Oberlieut., 1. Mai 1876 Hauptm. 2. Cl., 15. Sept. 1878 Hauptm. 1. Classe. Wechtersbach nahm an den Feldzügen 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen und 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien theil, trat 1. Sept. 1887 in den Ruhestand und lebt zu Przemyśl.

Weiss Alfons von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Bösing in Ungarn 22. Febr. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 5. Oct. 1865 Lieut. h. G., 22. Sept. 1866 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, gerieth bei Skalitz, 28. Juni 1866, schwer verwundet in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 15. Sept. d. J. zurückkehrte. Am 1. Sept. 1870 wurde Weiss als ganz invalid, unter Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit, in den Ruhestand versetzt und lebt seither zu Bubna in Böhmen. Er ist seit 10. Jan. 1871 mit Anna Pauline Bilke vermählt.

Weisser Eduard, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Klenowitz in Mähren 2. Febr. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 1. Febr. 1860 zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 transf., 28. April 1866 Lieut. h. G., 25. Juni d. J. Oberlieut. und hat in seiner jeweiligen Eintheilung die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mitgemacht. Am 1. Nov. 1877 wurde Weisser zum Hauptm. 2. Cl. bei Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 befördert, rückte 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam q. t. 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 93 (seit 1885 Freih. v. Joelson) und erhielt in Anerkennung seiner, seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1888 das Militär-Verdienstkreuz. Seit 1. Mai 1889 Major im Regimente, trat Weisser 1. Mai 1893 in den Ruhestand und lebt zu Olmütz in Mähren.

Weyher von Weyherfels Karl, Sohn eines Procuraführers in einem Wiener Großhandlungshause, geb. zu Wien 16. Jan. 1841, eingetr. 1857 aus der Artillerie-Akademie, wurde Lieut. m. G. beim 13. Feldjäger-Bat., 1. Aug. 1859 zum 1. Feldjäger-Bat. transf., 20. Juli 1863 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., 1. Nov. d. J. zum 33. Feldjäger-Bat. transferiert. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Mit 1. Mai 1876 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam Weyher am 1. Sept. 1878 zum 27. Feldjäger-Bat. und, mittlerweile 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, am 16. Aug. 1883 zum Tiroler Jäger-Reg. Kaiser. Am 1. Nov. 1887 wurde er zum Major bei Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 befördert und

als solcher 26. Dec. 1887 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., woselbst er 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. avancierte. Seit 11. Juli 1892 besitzt Weyher das Ritterkreuz 1. Cl. mit der Krone des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen.

Wiedemann Edler von Warnhelm Karl, Sohn eines Obersten, geb. zu Bielitz in Schlesien 1. Aug. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 30. Sept. 1864 Lieut. h. G., 13. Juli 1866 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1867 wurde Wiedemann zeitlich pens., 1. Juli 1870 reactiviert und zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, avancierte hier 1. Mai 1877 zum Rittm. 1. Cl., trat als solcher 1. Mai 1879 definitiv in den Ruhestand und lebt gegenwärtig zu Dunave in Galizien. Er ist mit Josepha Jaremkiewicz, geb. Wierzbozka vermählt.

Wimmer Edler von Ebenwald Friedrich, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Mezőhegyes in Ungarn 31. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 eingetheilt, 8. Mai 1866 Lieut. h. G., 29. Juni d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1876 Hauptm. 2. Cl., 15. Aug. 1878 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 1. Mai 1879 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1883 zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99, 16. Aug. 1884 zu Johann Freih. v. Appel-Inf. Nr. 60 transf., hier 1. Mai 1888 zum Major und 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. befördert. Er machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien, sowie die Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 mit und erhielt 18. Juli 1866 in Anerkennung der hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz.

Wohlgemuth Adolf Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Lemberg 31. Aug. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. beim 21. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Juli 1859 Lieut. h. G., 30. April 1866 Oberlieut., machte die Feldzüge 1859 und 1866 in Italien mit und erhielt 20. Juli 1866 für seine Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) die Allerhöchste belobende Anerkennung. Wohlgemuth ist 30. Jan. 1870 gestorben.

1860.

In diesem Jahre hat keine Ausmusterung stattgefunden.

1861.

1. September.

Alberti Karl von, Sohn des Rechnungs-Officials Joseph von Alberti, geb. zu Vicenza 31. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., quitt. 19. Jan. 1867 diese Charge gegen einjährige Gageabfertigung und trat noch in demselben Jahre in königl. italienische Kriegsdienste. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden; im letzten *„Annuario Militare del Regno d'Italia“* kommt sein Name nicht mehr vor.

Asten August Ritter von (früher **Schmuttermayer von Asten**), Sohn des verstorbenen Sectionsrathes im k. u. k. Ministerium des Äußern und des kaiserl. Hauses Moriz Ritter von Asten, geb. zu Wien 3. Oct. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde Lieut. m. G. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, quitt. 11. Dec. 1864 und übertrat als Beamter in das Ministerium des Äußern und des kaiserl. Hauses. Im Jahre 1866 trat er freiwillig auf Kriegsdauer in der innegehabten Lieutenants-Charge in das steirische freiwillige Alpenjäger-Corps und machte das Gefecht bei Auronzo gegen Garibaldische Freischaren mit. Nach dem Feldzuge in sein früheres Verhältnis rückversetzt, wurde er in diesem Ministerium Official und erhielt im Jahre 1880 das Ritterkreuz des ital. Kronen-Ordens. Er starb in Wien als Directions-Adjunct am 2. März 1886.

Auersperg Karl Reichsgraf von, geb. zu Prag 12. März 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim 1. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 28. Febr. 1865 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., 1. April 1865 Lieut. h. G., 6. Aug. 1865 Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Auersperg

war durch längere Zeit Ordonnanz-Officier bei der Brigade des Generalmajors Graf Waldstein, wurde 1. Aug. 1869 zur Leibgarde-Reiter-Escadron, 1. Nov. 1871 zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 transf. und avancierte hier 1. Mai 1874 zum Rittm. 1. Classe. In Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant mit Allerhöchster Entschließung vom 20. April 1884 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet, wurde er 1. Mai 1884 zum Major, 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. im Regimente befördert. Am 24. März 1890 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten des Husaren-Reg. Franz Leopold Graf Nádasdy Nr. 9, 1. Mai 1890 seine Beförderung zum Obersten und 4. Dec. 1890 seine Übersetzung als Regiments-Commandant zum Drag.-Reg. Anton Freih. v. Bechtolsheim Nr. 15, 2. Juni 1892 aber seine Berufung zum Commandanten des Militär-Reitlehrer-Institutes. Auersperg besitzt seit 8. Jan. 1890 das Commandeurkreuz 2. Cl. des herzogl. braunschweig. Ordens Heinrich des Löwen und seit 4. April 1893 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Classe. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen des reichsgräflichen und fürstlichen Geschlechtes Auersperg vergl. Wolfgang Reichsgraf von Auersperg, Ausmusterungsjahrg. 1768.

Aug Gustav, Sohn des Majors Ignaz Aug, geb. zu Krakau 1. Jan. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1856, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert und starb 3. März 1866 zu Teschen.

Avram Georg, Sohn eines Rechnungs-Accessisten, geb. zu Orlat in Siebenbürgen 7. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Culoz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 3. April 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1872 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte 1. Mai 1877 wieder zum Regimente ein, avancierte hier 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Mai 1884 zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64. Am 1. Dec. 1886 wurde Avram mit Wartegebür beurlaubt und starb im Jahre 1887.

Banianin Daniel, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Švica in der Militärgrenze 20. März 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1865 Lieut. h. G., 17. Juli 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 28. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge die Allerhöchste belobende Anerkennung. Im Jahre 1873 trat Banianin aus dem Heeresverbande und war seither Eisenbahn-Hilfsbeamter.

Barbo von Waxenstein, Freiherr von Gutteneck, Passberg und Zobelsberg, Herr auf Kroisenbach, Kieselstein und Drägembel Robert Graf, der jüngste Bruder des zu Füß lebenden k. u. k. Rittmeisters a. D. Maximilian (Valerius) Grafen Barbo von Waxenstein, siehe Ausmusterungsjahrg. 1853 — war zu Laibach 5. Dec. 1841 geb., kam aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, wo er 1. März 1864 zum Lieut. h. G., 11. Juni 1865 zum Oberlieut. avancierte. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, trat 31. Oct. 1867 in den Ruhestand und starb zu Brünn 17. Dec. d. J. Barbo von Waxenstein war seit 31. Dec. 1865 k. k. Kämmerer. Die heutigen Grafen Barbo von Waxenstein sind ein altes, in Krain begütertes Adelsgeschlecht, über dessen Ursprung und Abstammung Näheres bei Maximilian Graf Barbo von Waxenstein, Ausmusterungsjahrg. 1853, vorkommt.

Bauer Adolf, Sohn des Rittmeisters Joseph Bauer, geb. zu Prag 18. April 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 32. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. März 1866 Lieut. h. G., 28. Juni 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. In den nun folgenden Friedensjahren war Bauer 1867 bis 1869 Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Temesvár, kam 1870 in das militär-geographische Institut, avancierte 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. beim 25. Feldjäger-Bat. und nahm mit demselben 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1879 wurde Bauer Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1881 zum 31., 20. Aug. 1885 zum 18. Feldjäger-Bat. transf. und 1. Sept. 1888 Major bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, daselbst 1. Nov. 1892 Oberstlieut. und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1887 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Seit 1. April 1881 besitzt Bauer das Ritterkreuz

des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Bayer von Bayersburg Franz, Sohn des seither verstorbenen Obersten August Bayer von Bayersburg, aus dessen erster Ehe mit Anna Schwab, geb. zu Mainz 12. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, 1. März 1866 Lieut. h. G., 6. Juli d. J. Oberlieut., 1. Jan. 1868 zum Drag.-Reg. Ludwig I. König von Bayern Nr. 10 transf., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und wurde in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet. Am 1. Oct. 1873 wurde Bayer zu Karl Prinz zu Solms-Braunfels-Drag. Nr. 9 übersetzt, 1. Mai 1877 Rittm. 1. Cl., 4. Aug. 1885 Commandant der Cavallerie-Cadettenschule in Mährisch-Weißkirchen, auf diesem Dienstposten 1. Mai 1887 Major bei Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11, 1. Mai 1890 Oberstlieut. und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Dec. 1890 in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste als Commandant der Cavallerie-Cadettenschule das Militär-Verdienstkreuz. Bayer ist 19. April 1892 zu Weißkirchen gestorben. Er war ein Bruder des Obersten Joseph Bayer von Bayersburg, Ausmusterungsjahrg. 1859 (1. Mai), wo auch nähere Nachrichten über die Adelserwerbung vorkommen.

Benischko von Dobroslaw Julius Ritter, Sohn des Majors Karl Ritter Benischko von Dobroslaw, geb. zu Blisowa in Böhmen 19. Aug. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert und starb 3. Juni 1862 im Armee-Feldspitale zu Seravalle am Typhus.

Benkeö de Kezdi-Sárfalva Joseph, Sohn des Rittmeisters Franz Benkeö de Kezdi-Sárfalva, geb. zu Tyrnau 23. Febr. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 14 ausgemustert, rückte 1. Jan. 1864 zum Lieut. h. G., 1. Febr. 1864 zum Oberlieut. vor und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1872 zum Rittm. 1. Cl. vorgerückt, war Benkeö längere Zeit als Lehrer in der Cavallerie-Cadettenschule zu Weißkirchen verwendet, erhielt für die auf diesem Dienstposten geleisteten sehr ersprießlichen Dienste die belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und kam dann 1. Sept. 1881 q. t. zur Truppendienstleistung zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15. Mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Dec. 1882 ward er zum Major und Commandanten der Leibgarde-Reiter-Escadron ernannt und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1886 zum Oberstlieutenant. Am 16. März 1889 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten des Husaren-Reg. Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 7 und 1. Mai 1889 seine Beförderung zum Obersten. Er besitzt seit 1885 den königl. serb. Takowo-Orden 4. Cl., seit 1891 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und seit 1893 die Brillanten zu diesem Orden.

Bernath Alfons, Sohn des Ingenieurs Vincenz Bernath im 4. Grenz-Reg., geb. zu Vinkovce in der ehemaligen slavonischen Militärgrenze am 30. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Inf. Nr. 46 ausgemustert und rückte daselbst 1866 zum Lieut. h. G. vor. Vom Jahre 1866 bis Ende 1869 war Bernath Brigade-Adjutant, dann Ordonnanz- und Generalstabsofficier der Grenztruppen-Brigade zu Karlstadt und rückte 1. Jan. 1870 zu seinem Regimente wieder ein. Am 1. Febr. 1871 zum Gradiscaner 8. Grenz-Inf.-Reg. transf., wurde derselbe 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. befördert und gelegentlich der Auflösung der Militärgrenze mit 1. Juni 1873 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 übersetzt, 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in den Gefechten während des Occupations-Feldzuges desselben Jahres in Bosnien das Militär-Verdienstkreuz (Allerhöchste Entschließung vom 20. Oct. 1878). Im Jahre 1880 wurde Bernath in die Infanterie-Cadettenschule zu Triest commandiert und war daselbst durch fünf Jahre als Lehrer und Compagnie-Commandant mit dem besten Erfolge thätig. Gelegentlich seiner Einrückung zur Truppendienstleistung wurde er am 1. Sept. 1885 zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53, 1. Juni 1889 aber zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 transf. und 1. Nov. 1890 Major in diesem Regimente.

Bischel Joseph, Sohn des Hauptmannes Karl Bischel, geb. zu Mantua 23. Febr. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert, trat 1. Oct. 1865 in den zeitlichen Pensionsstand und legte 30. Juni 1866 die Officiers-Charge ab.

Borota von Budabran Daniel Ritter, Sohn des Hauptmannes Simon Ritter Borota von Budabran, geb. zu Maja in der Militärgrenze 7. März

1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Am 1. Jan. 1864 kam er zum 22. Feldjäger-Bat., avancierte 30. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte die Feldzüge 1864 in Schleswig und Jütland, dann 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, schwer verwundet und erlag dieser Verwundung in preußischer Kriegsgefangenschaft.

Boxberg Johann Freiherr von, geb. zu Josefstadt 27. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9 ausgemustert, 27. Sept. 1863 Lieut. h. G., 18. Nov. 1864 Oberlieutenant. Boxberg war vom 20. Dec. 1864 bis 1. Oct. 1865 dem GQMSt. zeitlich zugetheilt, hörte dann die Kriegsschule und kam nach Absolvierung derselben 27. Oct. 1867 in stabile Zutheilung zum Generalstabe, wo er 1. Mai 1870 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. In der Zwischenzeit nahm Boxberg an dem Feldzuge 1866 als Generalstabsofficier beim Truppen-Divisions-Commando in Westgalizien thätig theil und war nach Beendigung des Feldzuges durch längere Zeit beim Generalcommando zu Ofen in Verwendung. Am 1. Jan. 1872 zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Uhlanen Nr. 9 (jetzt Drag. Nr. 10) übersetzt, wurde er 1. Nov. d. J. Rittm. 1. Cl. und am 21. Aug. 1878 dem Generalstabe zugetheilt. In diesem Dienstverhältnisse machte er 1878 die Occupation in Bosnien mit und erhielt — indessen am 17. Oct. d. J. zum Regimente wieder eingerückt — mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen und verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande das Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1879 wurde Boxberg neuerdings dem Generalstabe zugetheilt und zum Generalstabs-Chef der 31. Infanterie-Truppen-Division ernannt, 1. Nov. d. J. Major im Generalstabs-Corps, im Jahre 1881 beim Generalcommando in Prag eingetheilt und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1883 Oberstlieutenant. Am 30. Sept. 1883 rückte er zur Truppendienstleistung bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ein und wurde am 15. Oct. 1886 zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 übersetzt. Am 21. Nov. d. J. erfolgte seine Beurlaubung mit Wartegebür und am 1. Jan. 1889 seine Versetzung in den Ruhestand. Boxberg lebt zu Mácsa in Ungarn.

Brabbée Eduard, Sohn eines Oberstlieutenants der Arcièren-Leibgarde, geb. zu Wien 29. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde 26. Aug. 1858 wegen aufhabenden Herzfehlers von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Er setzte nun seine Studien an der Oberrealschule und am polytechnischen Institute in Wien fort, starb aber plötzlich am Herzschlage 26. Mai 1865.

Breitenbach Ferdinand, geb. zu Eibenschütz in Mähren 7. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1866 in Südtirol mit. Am 1. Sept. 1871 wurde er zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 transf., 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 Hauptm. 1. Cl. und 1. Nov. 1889 Major bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17. Breitenbach war von seiner Ausmusterung bis 1. Sept. 1879 — mit geringen Unterbrechungen — Lehrer an verschiedenen Cadettenschulen und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Sept. 1879 in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung im Lehrfache die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille.

Bunyevacz Jaromir Ivan Edler von, Sohn des Gutsbesitzers Ludwig Edler von Bunyevacz, entstammt einer adeligen Familie aus Croatien; geb. 13. Juni 1842 auf Schloss Ribnik im Agramer Comitat, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 und rückte hier 21. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. vor. Er war in den Jahren 1864 und 1865 als Bataillons-Adjutant, sowie in der Regiments-Cadettenschule als Lehrer der Stilistik, Geographie und Geschichte verwendet, nahm am Feldzuge 1866 in Italien thätig theil und hat sich in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) durch persönliche Tapferkeit und Aneiferung der Mannschaft besonders hervorgethan. Nach beendetem Feldzuge abermals als Lehrer und 1866 bis 1867 in der Officiersschule, 1868 bis 1869 in der Divisionsschule zu Zara thätig, hat Bunyevacz im Jahre 1869 mit dem Regimente während der Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien am 23. Oct. das Gefecht von Trinità und Goražda, vom 2. bis 7. Nov. die Župpa-Expedition, das Gefecht vom 2. Nov. bei Barbara und St. Giorgio, das Gefecht vom 5. Nov. am Monte Golis, ferner die dritte

Expedition in die Krivošije vom 16. bis 23. Nov., darunter das Gefecht St. Nicolo am 16. Nov. mitgemacht, und für seine hervorragend tapferen Leistungen bei diesen Operationen mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Jan. 1870 die Allerhöchste belobende Anerkennung erhalten, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Nach dem Ableben seiner Eltern im Nov. 1870 auf ein Jahr beurlaubt und 1. Dec. 1871 in die Reserve übersetzt, widmete sich Bunyevacz der Bewirtschaftung seines Landgutes Pavučnjak im Agramer Comitate, trat jedoch 1. Jan. 1878 in den Activstand des Regiments als Berufsofficier wieder ein, machte als Compagnie-Commandant 1878 die Occupation in Bosnien, speciell die Operationen in der Krajna, darunter die Gefechte am 15. Sept. bei Izačić, 18. Sept. bei Bihać, 4. Oct. bei Stjena, 6. und 7. Oct. bei Peči mit und hatte im Gefechte bei Izačić Gelegenheit mit seiner Compagnie unter den ersten Abtheilungen in den Ort einzudringen und die Insurgenten zu werfen. Für die hervorragend tapferen und verdienstlichen Leistungen während der Operationen in Bosnien wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 abermals die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen. Am 15. Sept. 1878 avancierte Bunyevacz zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde im Sept. 1888 als Lehrer und Compagnie-Commandant in die Wiener-Neustädter Akademie berufen, in welcher Verwendung er jedoch nur bis zu seiner 1. Nov. d. J. erfolgten außertourlichen Beförderung zum Major verblieb. Seit 1. Mai 1892 ist Bunyevacz Oberstlieut. bei Kaiser Leopold II.-Inf. Nr. 33.

Capdebó de Baraczháza Alexander, Sohn des kaiserl. Rathes Johann Capdebó de Baraczháza, geb. zu Baraczháza in Ungarn 9. Juni 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, rückte 25. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug d. J. in Italien mit und trat 27. Febr. 1867 aus dem Militärverbande.

Capellari della Colomba Gregor, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Belluno 2. Aug. 1840, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert und quitt. seine Charge im Jahre 1863 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Caurairy Amadäus, Sohn eines Bezirks-Ingenieurs, geb. zu Wien 30. Sept. 1841, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857 in die Akademie, trat 12. April 1858 aus der Militärerziehung. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Chaluppa Heinrich, Sohn des Hauptmannes Anton Chaluppa, geb. zu Hradisch in Mähren 25. Aug. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 16. Mai 1866 Lieut. h. G., 10. Juli d. J. Oberlieut., trat im Jahre 1875 aus dem Heeresverbande und ist nach Angabe seiner Classengenossen im Jahre 1885 zu Este in Italien verstorben.

Chavanne Ludwig Edler von, Sohn des pensionierten Majors Ludwig Chavanne, geb. zu Mehadia in der Militärgrenze 9. Juni 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Regimentscadet zu Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert, 31. Aug. 1862 Lieut. m. G. bei Johann Graf v. Coronini-Crenberg-Inf. Nr. 6, 2. Mai 1866 Lieut. h. G., 15. Juli d. J. Oberlieut., machte die Feldzüge 1864 und 1866 mit. Am 1. Nov. 1877 wurde Chavanne zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert, 1. Jan. 1883 zu Georg Stubenrauch von Tannenburg-Inf. Nr. 86 transf., 1. Aug. 1887 in das Kriegsarchiv eingetheilt, 1. Sept. 1889 zur Truppe rückversetzt und 1. Juni 1891 bei Übercompletführung in seinem Regimente zum Commandanten des Garnisons-Transportshauses in Sarajevo ernannt.

Christophe Victor von, Sohn eines Majors, geb. zu Neusatz 2. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde 9. Juli 1858 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Olmütz versetzt, diente später als Cadet bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32, avancierte daselbst anfangs des Jahres 1866 zum Lieut. m. G, bald darauf zum Lieut. h. G. und quitt. den Militärdienst 30. Nov. 1866 gegen zweijährige Gageabfertigung ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Cicogna Pasquale Nobile, Sohn des verstorbenen Statthalterei-Rathes Johann nobile Cicogna, geb. zu Padua 6. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., quitt. den Militärdienst gegen zweijährige Gageabfertigung 21. Oct. 1866 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und war seit dem Jahre 1886 Fabriksbeamter bei Török & Comp. in Kronstadt.

Cordon Karl Freiherr von, als Sohn eines Obersten geb. zu Podgórze in Galizien 6. April

1841, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 23. Mai d. J. Oberlieut. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 23. Aug. 1866 Hauptm. 2. Cl. bei Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und war durch längere Zeit dem GQMSt. zugetheilt. Am 1. Nov. 1870 wurde Cordon zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 transf., avancierte hier 1. Nov. 1873 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1880 zum Major bei Erzh. Friedrich - Inf. Nr. 52, 1. Mai 1887 zum Oberstlieut. und starb als solcher zu Baden bei Wien 20. Sept. 1888. Cordon war seit 7. Febr. 1872 mit Maria Huber vermählt.

Coullemont Achilles Conte de, Sohn eines Majors, geb. zu Treviso 29. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 14. Feldjäger-Bat. ausgemustert, kam 1. Juni 1865 zu Karl Prinz von Preußen-Kürass. Nr. 8, quitt. 31. März 1866 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers - Charakters und ist seither Magistratsbeamter in Wien.

Dmitrović Georg, Sohn des Oberlieutenants Peter Dmitrović, geb. zu Blatuša in der Militärgrenze 6. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 1. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 10 ausgemustert, 1. April 1864 zum 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 transf., 1. Mai 1866 Lieut. h. G. und war daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Nov. 1872 kam Dmitrović als Oberlieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, 15. Sept. 1878 als Hauptm. 2. Cl. zu Joseph Freih. v. Weber - Inf. Nr. 22, rückte hier 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vor und machte in seiner jeweiligen Eintheilung den Feldzug 1866 bei den Besatzungstruppen in Pola, 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina, 1882 die Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes im Occupationsgebiete und in Süddalmatien mit. Am 1. Oct. 1885 wurde er dem bosnisch - hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 4 in Mostar zugetheilt, 1. Mai 1889 zum Major und Commandanten des Feldjäger-Bat. Nr. 7 ernannt, erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs - Commandant mit Allerhöchster Entschließung vom 23. April 1889 das Militär-Verdienstkreuz und avancierte auf seinem Dienstposten 1. Nov. 1892 zum Oberstlieutenant.

Dorotka von Ehrenwall Friedrich, Sohn des verstorbenen Feldmarschall - Lieutenants Georg Dorotka von Ehrenwall, geb. zu Mainz 16. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek - Inf. Nr. 28 ausgemustert, 20. Jan. 1866 Lieut. h. G., 25. Juni d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli d. J. in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in der Schlacht bei Custoza das Militär - Verdienstkreuz. Seit dem Jahre 1873 als Bergwerkbesitzer in Neumarkt bei Idria in der Verwaltung seines Eigenthums thätig, wurde Dorotka 1. Oct. 1872 in die Reserve seines Regiments übersetzt und trat nach erfüllter Gesammtwehrpflicht im Jahre 1882 vollständig aus dem Militärverbande.

Eder Julius, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Hainburg 11. April 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857 in die Akademie, wurde 15. Aug. 1860 aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch bald darauf als Cadet bei Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 ein und rückte 17. Juli 1863 zum Lieut. m. G. vor. Er nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien thätig theil, wurde in der Schlacht bei Custoza im Handgemenge mehrfach schwer verwundet und erhielt 18. Juli 1866 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Eder avancierte hierauf am 1. Nov. 1871 zum Oberlieut., am 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., machte die Occupation desselben Jahres in Bosnien mit, nahm an den Gefechten bei Bihač, Izačić und Peči theil und erhielt, indessen am 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1888 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Am 1. Sept. 1888 wurde Eder zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 transf. und 1. Nov. 1889 zum Major im Regimente befördert.

Eltz Ludwig von, Sohn des Olmützer fürsterzbischöflichen Hofrathes Eduard von Eltz, geb. zu Kremsier in Mähren 10. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 ausgemustert, 3. Mai 1866 Lieut. h. G., durch ein Jahr als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule und über drei Jahre beim GQMSt. verwendet. In letzterer Dienstesverwendung war Eltz während des Feldzuges 1866 im Armee-Hauptquartiere eingetheilt und

machte das Gefecht bei Skalitz, 28. Juni, und die Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, mit. Bei Vereinigung der operierenden Armee an der Donau wurde er zur Recognoscierung und Errichtung eines Observatoriums nach Traismauer an der Donau entsendet, wo er bis zum Friedensschlusse verblieb. Am 15. Oct. 1868 rückte Eltz zur Truppendienstleistung ein, trat nach längerer Krankheit aus dem activen Dienste und wurde in die Reserve des 76. Inf.-Reg. und mit 1. Mai 1870 in jene des Husaren-Reg. Joseph Graf v. Radetzky Nr. 5 übersetzt. Inzwischen als Beamter der Anglo-österreichischen Bank in Wien thätig, wendete sich Eltz später nach Nordamerika und soll dort nach Angabe seiner Classengenossen als Lehrer an einem Mädchen-Pensionate wirken.

Engels Joseph, Sohn des Hauptmannes Wenzel Engels, geb. zu Bochnia in Galizien 25. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 ausgemustert, 26. April 1866 Lieut. h. G., 30. Juni d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Vom 1. Jan. bis 1. Aug. 1872 dem Generalstabe zugetheilt, avancierte Engels 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 20. Sept. 1878 zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8, 15. Dec. 1878 zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 transf., rückte 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Jan. 1883 q. t. zu Johann Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 81, 1. Nov. 1888 als Major zum Inf.-Reg. Nr. 71 und 1. Mai 1893 als Oberstlieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42. Engels ist seit 13. Juli 1891 mit Mathilde Waldherr vermählt.

Ennser Alfred, Sohn des k. k. Notars Johann Ennser, geb. zu Karlsberg 19. Sept. 1842, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 4 ausgemustert und quitt. 10. Jan. 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Seither absolvierte Ennser die Handels-Akademie in Wien und betheiligte sich dann an dem Handelsgeschäfte der Firma: E. E. Egloff.

Fabro Julius, Sohn des Platz-Oberstlieutenants Gottlieb Fabro, geb. zu Kussics im Banate 13. Febr. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für sein Verhalten in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung. Im Juli 1869 trat Fabro aus dem Armeeverbande und ist seither verstorben.

Festetics de Tolna Victor Graf, geb. zu Tolna in Ungarn 20. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857 und wurde 2. Febr. 1860 aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden und es scheint derselbe bald nach seinem Austritte aus der Akademie gestorben zu sein, nachdem sein Name seither in keinem der dem Verfasser über die gräfliche Familie Festetics de Tolna zu Gebote stehenden Behelfe vorkommt.

Fiedler Ferdinand, Sohn des Hauptmannes Franz Fiedler, geb. zu Olmütz 24. März 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, in welchem demselben für hervorragende Leistungen gelegentlich der Überschwemmung in Wien 1862 der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung bekanntgegeben wurde. Nach Hörung der Kriegsschule 1. Oct. 1865 zum Oberlieut. im Tiroler Kaiser-Jäger Reg. befördert und gleichzeitig dem Generalstabe stabil zugetheilt, rückte derselbe am 10. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl., am 24. Aug. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor. Er machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht von Custoza, am 24. Aug. d. J., das Militär-Verdienstkreuz. Nun folgten Verwendungen in den Bureaus für Landesbeschreibung des In- und Auslandes, in der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und im Evidenzbureau mit größeren, vorwiegend dienstlichen Reisen: 1867 in Rumänien, der Türkei und Griechenland, 1869 zu den Terrainaufnahmen für die türkischen Bahnen in Thracien, 1871 nach Süddeutschland und Frankreich. Als Generalstabsofficier 1. Mai 1871 in den übercompleten Stand von August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 und vom 1. Nov. 1871 an durch zwei Jahre zur Truppendienstleistung bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 eingetheilt, wurde Fiedler dann zum Generalstabe zurückversetzt und blieb bis zum Herbst 1879 als Lehrer der Militär-Geographie an der Kriegsschule in Verwendung. In diesen Zeitraum fällt dessen Beförderung zum Major am 1. Mai 1876 und zum Oberstlieut. am 15. Sept. 1878. Seine erfolgreiche Lehrthätigkeit wurde 6. Sept. 1879 durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. Allerhöchst anerkannt. Vom Herbste 1879 bis zum Herbst 1882 war Fiedler im Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten ein-

getheilt. Im Jahre 1881 war derselbe zu den Manövern der königl. preußischen 10. und 9. Corps, 1882 zu jenen der kaiserl. russischen Truppen in Krasnoe selo commandiert, woran sich größere Reisen nach Norddeutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen, dann in Russland bis Moskau, Nišni Nowgorod, Tiflis, Sebastopol, Odessa und Kiew knüpften. Im Sept. 1881 wurde ihm der königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., 1882 der kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. verliehen. Nachdem noch am 1. Mai 1882 die Beförderung Fiedlers zum Obersten erfolgt war, wurde derselbe Mitte October desselben Jahres dem 15. Corps-Commando als Truppen-Commandant zur Verfügung gestellt und führte bis April 1883 interimistisch das Commando der 8. Gebirgs-Brigade in Foča. Mittlerweile erfolgte am 12. Febr. 1883 seine Ernennung zum Commandanten des 65. Inf.-Reg. und wurde ihm am 14. Febr. d. J. die Allerhöchste Zufriedenheit mit den im Generalstabe geleisteten vorzüglichen Diensten ausgesprochen, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Das Regiments-Commando (in Sarajevo, später Erlau) behielt Oberst Fiedler nur bis 1884, in welchem Jahre er am 12. Oct. zum Chef des Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten ernannt wurde. In dieser Stellung blieb derselbe ungeachtet dessen 1. Mai 1888 erfolgten Beförderung zum Generalmajor bis Oct. 1888, wo er unter Allerhöchster Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 2. Cl. für die als Chef dieses Bureaus geleisteten vorzüglichen Dienste zum Commandanten der 11. Infanterie-Brigade in Graz ernannt wurde, welche Verwendung er 24. Juli 1891 mit dem Commando der 3. Infanterie-Truppen-Division vertauschte, worauf 25. Oct. 1892 seine Beförderung zum Feldmarschall-Lieut. erfolgte. Inzwischen, 11. Juli 1892, erhielt Fiedler den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. mit dem Sterne.

Fingerlin Rüdiger Freiherr von, geb. zu Gailingen in der Schweiz 26. Oct. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen (Stiefvater päpstlicher Major Marquis Zappi) zurückgenommen, trat aber noch in demselben Jahre freiwillig als Cadet in das Inf.-Reg. Ludwig III. Großherzog von Hessen Nr. 14 ein, avancierte daselbst 5. Juni 1859 zum Lieut. m. G. und quitt. 15. Dec. d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Frank Karl, Sohn eines Majors, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 30. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, trat 16. Aug. 1858 aus der Militärerziehung und widmete sich der Militär-Registraturs-Branche. Nach kurzer Verwendung als Militär-Registraturs-Aspirant wurde er 1. April 1862 Registraturs-Eleve, 1. Juni 1863 Registraturs-Accessist 2. Cl., 1. Oct. 1864 Registraturs-Accessist 1. Cl., 1. Juni 1866 Registraturs-Official 5. Cl., 1. Nov. 1871 Registraturs-Official 4. Cl., 1. Jan. 1873 Registraturs-Official 3. Cl., 1. Mai 1873 Registraturs-Official 2. Cl., 1. Nov. 1879 Registraturs-Official 1. Cl. und 1. Nov. 1893 Registrator beim 11. Corps-Commando in Lemberg.

Gebler Ferdinand Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 18. Juli 1842, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1858, verließ die Akademie 27. Jan. 1859, absolvierte bis zum Jahre 1863 die juridisch-politischen Studien an den Universitäten zu Graz und Wien, trat 1. März 1864 aus dem Civilstande als Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 in Militärdienste und war in den Jahren 1864 und 1865 Inhabers-Adjutant beim Feldmarschall-Lieutenant Friedrich Freiherrn von Bianchi. Im letzteren Jahre wurde Gebler über seine Bitte zur Auditoriatspraxis dem Garnisons-Auditoriate zugetheilt, rückte in dieser Verwendung im Jahre 1866 zum Lieut. b. G. vor und starb 6. Febr. 1867 zu Graz.

Gilio-Rimoldi Nobile dalla Spada Alfred, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Prag 9. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde 9. Juli 1858 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Bruck an der Leitha übersetzt, als Cadet zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 ausgemustert, rückte hier zum Lieut. vor und ist als solcher im Treffen bei Wysokow, 27. Juni 1866, von dem Feinde geblieben.

Godeffroy Vincenz, Sohn des verstorbenen Officials im k. k. Finanzministerium Cäsar Godeffroy, geb. zu Mauer bei Wien 19. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 8. Jäger-Bat. ausgemustert und starb 23. Febr. 1865 als Frequentant des 2. Jahrganges der Kriegsschule.

Grolle Joseph Edler von, Sohn des Rittmeisters Adolf Edlen von Grolle, geb. zu Rohatyn in Galizien 22. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 28. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 6. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Trautenau, am 27. Juni 1866 vor dem Feinde geblieben.

Guggenthal Alexander von, Sohn eines Majors, geb. zu Mainz 7. Juli 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857 in die Akademie und trat 19. April 1858 aus der Militärerziehung.

Gugger von Staudach Karl, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes, geb. zu Enns in Oberösterreich 27. Nov. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde 10. Sept. 1858 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat 8. Oct. 1858 als Cadet im 14. Jäger-Bat. ein, kam 20. Febr. 1860 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59, wurde 20. Febr. 1864 Lieut. m. G., 30. April 1866 Lieut. h. G. und machte die Feldzüge 1859 in Italien und 1866 in Südtirol mit. Am 1. Mai 1872 avancierte Gugger zum Oberlieut. im Regimente, 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. beim Inf.-Reg. Nr. 32 (seit 1888 Kaiserin und Königin Maria Theresia), nahm im nämlichen Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, wurde 1. Mai 1879 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., rückte 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. vor und erhielt in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant mit Allerhöchster Entschließung vom 25. April 1892 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Gugger ist seit 5. Mai 1873 mit Josepha Jungdorfer vermählt.

Handler Otto, Sohn eines Oberamts-Cassiers im Hauptzollamte in Wien, geb. zu Wilfleinsdorf in Niederösterreich 13. März 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde 10. Sept. 1858 in die Tullner Pionnier-Schul-Compagnie übersetzt, 1. Sept. 1860 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 als Corporal ausgemustert, 25. Nov. d. J. zum Cadeten ernannt, 15. Mai 1862 zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Kürass. Nr. 6 transf., 28. Juni 1865 Lieut. m. G. und knapp vor Ausbruch der Feindseligkeiten im Jahre 1866 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 übersetzt, mit welchem Regimente er — mittlerweile zum Lieut. h. G. vorgerückt — den Feldzug gegen Preußen mitmachte und an der Schlacht bei Königgrätz und den Gefechten bei Jičin und Münchengrätz theilnahm. Am 1. Juli 1870 kam Handler zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10, wurde 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Oct. 1873 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6, 1. Jan. 1880 aber zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., 1. Mai d. J. Rittm. 1. Classe. Am 1. Nov. 1882 krankheitshalber in Superarbitrierungswege mit Wartegebür beurlaubt, trat Handler 1. Nov. 1883 in den Ruhestand, wurde bald darauf dem militär-geographischen Institute definitiv zugewiesen und bis 1887 bei der Triangulierung verwendet. Gegenwärtig ist Handler Commandant der Mannschafts-Abtheilung dieses Institutes. Handler war seit 5. Oct. 1886 mit Elisabeth Wagner (gest. 1888) vermählt.

Harnach Karl Ritter von, Sohn eines Platz-Majors, geb. zu Mainz 25. Aug. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde 1. Sept. 1861 als Lieut. m. G. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert und starb als solcher 13. Mai 1866.

Haupt von Hohentrenk Karl August Ritter, ein Sohn des am 23. Sept. 1851 zu Brünn verstorbenen Fabriksbesitzers und Handelskammerrathes sowie Nationalbank-Directors Leopold Georg Haupt, aus dessen zweiter Ehe mit Emilie geborene Schöll, geb. zu Brünn 23. Jan. 1842, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1857, trat 8. Oct. 1859 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen finden wir ihn in den Jahren 1861 und 1862 als Lieut. m. G. beim 2. Freiwilligen-Husaren-Reg. Moriz Graf Pálffy ab Erdöd Nr. 14, im Jahre 1864 als Lieut. h. G. und vom Jahre 1865 an als Oberlieut. daselbst ausgewiesen. Er nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und wurde für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben 16. Oct. 1866 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1867 quitt. Haupt den activen Dienst mit Beibehalt des Oberlieutenants-Charakters, wurde 26. Sept. 1870 in den Reservestand seines Regiments eingetheilt, am 1. Mai 1879 in das Verhältnis „außer Dienst" übersetzt und erhielt 29. Mai d. J. aus Allerhöchster Gnade den Rittmeisters-Charakter ad honores, am 29. Sept. 1883 aber als Präsident des steiermärkischen Pferdezucht-Vereines, in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Landescultur, den Orden der Eisernen Krone 3. Cl., welcher Verleihung mit Diplom vom 17. Juni 1884 die statutenmäßige Erhebung in den Ritterstand mit dem Prädicate „von Hohentrenk" folgte. Haupt lebt als Gutsbesitzer auf Schloss Straußenegg bei Cilli in Steiermark.

Hedry Joseph von, Sohn des früheren Vice-Präsidenten des Landesgerichtes in Eperies, geb. zu Eperies in Ungarn 14. April 1842, ein-

getr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert, 1. Juni 1865 Lieut. h. G., 4. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 in Italien als Regiments- und vom 22. Juni an als Brigade-Adjutant mit und erhielt für seine Leistungen in der Schlacht bei Custoza, 27. Juli 1866, die Allerhöchste Belobung. Am 17. Dec. 1866 quitt. Hedry den activen Militärdienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters, wurde 26. Febr. 1870 in den Reservestand seines früheren Regiments eingetheilt, lebte seither zu Láncz in Ungarn und trat 27. Oct. 1874 nach erfüllter Gesammtwehrpflicht vollständig aus dem Militärverbande. Hedry hat sich 20. Aug. 1870 mit Marie Lanczy vermählt.

Heikelmann Karl, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Mitrovitz in der Militärgrenze 25. Febr. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, tödlich verwundet und starb am 5. Juli d. J. zu Königgrätz.

Hell Anton, Sohn des Stabsarztes Johann Hell, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen 13. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 12. Jan. 1866 Lieut. h. G., 17. Juli 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Sept. 1871 wurde Hell q. t. zum 8. Feldjäger-Bat., 1. Nov. 1877 als Hauptm. 2. Cl. zum 33. Feldjäger-Bat. eingetheilt und rückte hier 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 31. Dec. 1882 erfolgte seine Transferierung zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Milan I. König von Serbien Nr. 97, 1. Mai 1889 seine Beförderung zum Major bei Hellmuth Graf v. Moltke-Inf. Nr. 71 und 1. Mai 1893 die Ernennung zum Oberstlieut. bei Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen-Inf. Nr. 45.

Herold Johann, Sohn des Hauptmannes Ignaz Herold, geb. zu Znaim in Mähren 10. Juni 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Er machte den Feldzug 1864 in Schleswig-Holstein mit und ist bei Oeversee, 6. Febr. 1864, vor dem Feinde geblieben.

Hervay von Kirchberg Benno Chevalier, Sohn des 10. Mai 1881 zu Brünn verstorbenen Generalmajors i. R. Karl Chevalier Hervay von Kirchberg, aus dessen Ehe mit Emilie, geb. Freiin von Augustin, Tochter des verstorbenen General-Artillerie-Directors Feldzeugmeisters Vincenz Freiherrn von Augustin (siehe Ausmusterungsjahrg. 1803), geb. zu Pisek in Böhmen 8. Jan. 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857 in die Akademie und bat im Juni 1859 um die Entlassung aus der Militärerziehung, um noch an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien theilnehmen zu können, was ihm jedoch erst zu Ende des Curses bewilligt wurde. Am 29. Sept. 1859 trat er als Cadet bei Maximilian Graf v. Auersperg-Kürass. Nr. 5 in Militärdienste, wurde 1. Juli 1860 q. t. zum 10. Feldjäger-Bat. übersetzt, 9. Oct. 1861 Lieut. m. G. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3, 4. März 1864 Lieut. h. G., 10. Oct. d. J. Oberlieut., war in den Jahren 1864 und 1865 als Commandant der Unterofficiers-Bildungsschule, im Jahre 1866 als Brigade-Adjutant bei der mobilen Festungs-Brigade in Krakau verwendet. Am 1. Nov. 1866 über eigenes Ansuchen zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 übersetzt, kam Hervay in Zutheilung zur Generalstabs-Abtheilung der 10. Truppen-Division nach Prag, rückte im Juli 1869 wieder zur Truppendienstleistung ein, übertrat im Jahre 1870 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr und verließ im Jahre 1871 nach vollendeter gesetzlicher Wehrpflicht den Militärdienst. Mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Febr. 1877 wurde Hervay aus dem Civilstande als Oberlieut. in den nichtactiven Stand des Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 2 wieder eingetheilt, kam 1. März 1878 als Conceptsofficier zum Landwehr-Commando nach Brünn, 1. Nov. 1884 als Rittm. 2. Cl. im Status der Officiere in Localanstellungen als Verwaltungsofficier zum Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 2 und — inzwischen 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. vorgerückt — am 1. Mai 1889 in seine frühere Stellung als Conceptsofficier wieder zurück zum Landwehr-Commando nach Brünn, welches am 1. Oct. 1889 mit dem 10. Corps-Commando nach Przemyśl verlegt wurde. Hervay ist seit 29. Nov. 1883 mit Luitgarde Mold Edle von Mollheim vermählt.

Jellouscheg von Fichtenau Ottomar Ritter, Sohn eines ständischen Registrators in Laibach, geb. zu Laibach 23. März 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 19. Feldjäger-Bat. ausgemustert und trat 5. Oct. 1863 aus dem Armeeverbande. Im Jahre 1864 gieng Jellouscheg

nach Mexiko, nahm in seiner jeweiligen Eintheilung an allen feindlichen Gelegenheiten des österreichischen Freiwilligen - Corps thätig theil und kehrte im Jahre 1867 in seine Heimat zurück, wo er seither bis zum Jahre 1883 als Beamter der Assicurazioni generali in Triest angestellt war.

Jovanović Lazar, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Oppova in der Militärgrenze 2. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Franz Adolf Freih. v. Prohaska-Inf. Nr. 7 eingetheilt, 1. Mai 1864 zu Karl Graf Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 transf., 5. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Er avancierte 1. Nov. 1871 zum Oberlieut., am 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., nahm an der Occupation in Bosnien theil, betheiligte sich in der Zeit vom 16. Aug. bis 5. Sept. an den Gefechten bei Doboj und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1881 wurde er Hauptm. 1. Cl. und als solcher mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1888 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph - Ordens decoriert. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine außertourliche Beförderung zum Major bei Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 und 1. Nov. 1893 seine Ernennung zum Oberstlieut. in diesem Regimente.

Jüngling Friedrich, Sohn eines Obersten, geb. zu Kézdi-Vásárhely in Siebenbürgen 12. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 23. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Mai 1872 Oberlieut. und ist als solcher 27. Jan. 1878 zu Deés verstorben.

Karnicky Arthur, Sohn eines Cassabeamten, geb. zu Wien 5. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Feldjäger - Bat. ausgemustert, avancierte 26. Oct. 1865 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Wysokow, 27. Juni 1866, vor dem Feinde geblieben.

Khloyber Leopold von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Verona 1. März 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert, 30. April 1866 Lieut. h. G., 9. Juli 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit in weiterer Folge die Berechtigung zum Tragen der Militär - Verdienst - Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Vorerst als Adjutant, Lehrer in der Regiments-Cadettenschule, dann durch mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments - Waffenofficier verwendet, wurde Khloyber am 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, nahm an den Operationen in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 rühmlichst theil, kämpfte am Rogoj-Sattel (29. Jan.), bei Osia (1. Febr.), an der Drina (4. Febr.), bei Budan (9., 10 und 21. Febr.) und bei Saš (18. Febr.) und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit abermals die Allerhöchste Belobung. Mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1887 wurde Khloyber in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders erfolgreichen und belobten Truppendienstleistung mit dem Militär - Verdienstkreuze decoriert, am 1. Nov. 1888 zum Major bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 und am 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. im Regimente befördert.

Kleinschmidt Edler von Wilhelmsthal Franz, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Laxenburg bei Wien am 13. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, nach Absolvierung der Kriegsschule 22. Mai 1866 Oberlieut. bei Hoch- und Deutschmeister - Inf. Nr. 4, dem Generalstabe stabil zugetheilt und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 23. April 1869 rückte Kleinschmidt zum Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe vor, war als solcher längere Zeit beim Generalcommando in Lemberg verwendet, wurde 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Württemberg-Inf. Nr. 73 übersetzt und in diesem Dienstverhältnisse 1. Mai 1874 zum Hauptm. 1. Cl. ernannt. In Anerkennung der in seiner bisherigen Verwendung besonders belobten Dienstleistung 21. Nov. 1876 mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert, avancierte er 1. Nov. 1877 zum Major im Generalstabs-Corps, kam sodann als Generalstabs - Chef zur 30. Infanterie-Truppen-Division, 3. Sept. 1878 als Lehrer in die Kriegsschule, rückte hier 1. Mai 1881 zum Oberstlieut. vor und wurde 13. Oct. 1882 anlässlich der Enthebung von seinem Dienst-

posten in Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Leistungen im Lehrfache durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Als Generalstabs-Chef der 17. Infanterie-Truppen-Division 16. Oct. 1883 zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Nr. 100 (seit 1889 Edmund Edler von Krieghammer) eingetheilt, erfolgte daselbst 1. Nov. 1884 seine Beförderung zum Obersten, 25. März 1885 seine Ernennung zum Regiments-Commandanten und 25. Nov. 1888 für seine vorzüglichen Leistungen in dieser Eigenschaft die Decorierung mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl., worauf er 17. April 1890 zum Landwehr-Brigadier in Josefstadt und in dieser Verwendung 1. Nov. 1890 zum Generalmajor ernannt wurde.

Kopal Robert Freiherr von, Sohn des infolge tödlicher Verwundung bei Erstürmung des Monte Berico am 17. Juni 1848 zu Vicenza verstorbenen Obersten und Commandanten des 10. Jäger-Bataillons Karl von Kopal, aus dessen Ehe mit Theresia Freiin von Spiegel, geb. zu Bozen 16. März 1842, eingetr. im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph ausgemustert, wo er 30. April 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte. Kopal machte den Feldzug 1866 in Italien mit und fand in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) den Heldentod. Für sein tapferes Verhalten bei dieser Gelegenheit wurde ihm nachträglich mit der Allerhöchsten Entschließung vom 16. Juli 1866 das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt Kopal war ein Bruder des Generalmajors Karl Freiherrn von Kopal, Ausmusterungsjahrg. 1851, sowie des Obersten Victor Freiherrn von Kopal, Ausmusterungsjahrg. 1855, mit welchen er gleichzeitig mit Diplom vom 11. Jan. 1852 in den Freiherrenstand erhoben wurde.

Kraus Eduard, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Waidhofen an der Ybbs 27. Febr. 1842, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 13. Oct. 1865 Lieut. h. G., 4. Juli 1866 Oberlieut., 1. April 1870 zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 übersetzt, 1. Mai 1877 zum Rittm. 1. Cl. bei Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 befördert und ist als solcher 13. Aug. 1878 zu Torno gestorben. Kraus hatte die Feldzüge 1864 und 1866 mitgemacht.

Krbeczek Ferdinand, Sohn eines Brünner Bürgers und Hausbesitzers, geb. zu Wien 20. April 1841, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. und quitt. 11. Oct. d. J. den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Kreuth Ferdinand, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Moldauthein in Böhmen 19. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde 10. Sept. 1858 über Ansuchen seiner Angehörigen aus der Militärerziehung entlassen. Am 23. Sept. 1858 trat Kreuth freiwillig als Cadet bei Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ein und rückte in diesem Regimente 1. Juli 1859 zum Lieut. m. G., 13. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 3. April 1869 zum Oberlieut. vor und nahm an den Feldzügen 1859 und 1866 in Italien theil. Am 19. Sept. 1872 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in die nichtactive k. k. Landwehr übernommen und zum Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 eingetheilt, wurde er 1. Jan. 1873 zum Landwehr - Bat. Salzburg Nr. 8, 23. Sept. 1878 zum Landwehr-Bat. Korneuburg Nr. 2 transf., 1. Oct. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, kam 1. Jan. 1887 zum Landwehr - Bat. Wien Nr. 1 und befindet sich derzeit im Verhältnisse „der Evidenz“ dieses Bataillons. Kreuth, welcher als k. k. Postcontrolor in Wien angestellt ist, hat sich am 16. Oct. 1872 mit Adelheid Kern vermählt.

Kukulj Johann, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Grabovac in der Militärgrenze 24. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 21. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 16. Juni 1865 Lieut. h. G., 1. Aug. 1866 Oberlieut. im 29. Feldjäger-Bat., nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien thätig theil und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza die Allerhöchste belobende Anerkennung. Am 1. Nov. 1877 kam Kukulj als Hauptm. 2. Cl. zum 2., 1. Nov. 1879 zum 31. Feldjäger - Bat., avancierte hier 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl., wurde q. t. 1. Jan. 1883 zum 18., 1. Nov. 1883 zum 6., 1. Nov. 1885 zum 26. Feldjäger - Bat. transf., trat 24. Juli 1886 aus dem Heeresverbande und ist 30. Oct. 1887 zu Vrginmost gestorben.

Kutschera Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Schönberg in Mähren 18. Febr. 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857 in die Akademie und trat 10. Sept. 1858 aus der Militärerziehung. Kurz darauf — 2 Oct. — trat er freiwillig bei Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 in Militärdienste, wurde 7. April 1859 zum Cadeten ernannt,

1. Febr. 1860 zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 transf. und 15. Febr. 1863 als realinvalid mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Launsky von Tiefenthal Anton, Sohn eines Beamten, geb. zu Lemberg 19. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, avancierte 11. Mai 1866 zum Lieut. h. G. und quitt. gegen einjährige Gageabfertigung 31. Oct. 1866 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters, stand später im Eisenbahndienste und ist seither gestorben.

Lazich Alexander, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Neu-Moldova im Banate 28. Febr. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 35 ausgemustert, avancierte 1. Sept. 1861 zum Lieut. h. G. und quitt. 4. Febr. 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Später trat Lazich in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste und ist dort als Unterofficier in einem Gefechte vor dem Feinde geblieben.

Leonhardt Felix, ein Sohn des bekannten k. k. Armee-Kapellmeisters Andreas Leonhardt, geb. zu Graz 11. März 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 ausgemustert, 1. Sept. 1865 Lieut. h. G., 28. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde am 1. März 1870 beim Übertritte in Eisenbahndienste in die Reserve des Regiments, 31. Dec. 1871 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. Saaz (jetzt Komotau) Nr. 42 eingetheilt. Am 1. Jan. 1873 erfolgte seine Transferierung zum Landwehr-Bat. Plan Nr. 51, 3. April 1873 zum Landwehr-Bat. Znaim Nr. 18, am 1. Aug. 1875 seine Versetzung in die „Evidenz" dieses Bataillons, 1. April 1887 aber die erneuerte Übernahme in den nichtactiven Stand, worauf er 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte und 1. Jan. 1893 zum Landwehr-Bat. Graz Nr. 22 transf. wurde. Gegenwärtig ist Leonhardt Beamter in der Liquidatur bei der Centralverwaltung der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn in Wien. Er hat sich 1. Nov. 1871 mit Josephine Plage vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsprößen.

Leveling Karl, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Laibach 1. Febr. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 22. Juli 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Juli 1872 dem Generalstabe zeitlich zugetheilt, rückte Leveling am 1. Nov. 1876 zum Regimente wieder ein, absolvierte 1878 die Kriegsschule und wurde — indessen am 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl. befördert — am 1. Sept. 1878 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und bei der 63. Infanterie-Brigade, später beim Generalstabe in Wien verwendet. Am 1. Mai 1880 wurde er Hauptm. 1. Cl., am 1. Nov. d. J. in das Generalstabs-Corps übersetzt, 1. Mai 1885 Major und Generalstabs-Chef der 1. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1888 Oberstlieut. im Corps mit der Bestimmung zur Verwendung beim 3. Corps-Commando und am 2. Febr. 1889 zur Truppendienstleistung bei Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 eingetheilt, 1. Nov. 1890 Oberst im Generalstabs-Corps und am 18. Dec. d. J. Generalstabs-Chef des 13. Corps. Leveling besitzt seit 4. Oct. 1873 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl., seit 8. Jan. 1889 den königl. serb. Takowo-Orden 3. Cl. und seit 4. Jan. 1894 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Classe.

Liemert Julius, Sohn des Hauptmannes Julius Liemert, geb. zu Cirkwitz in Böhmen 3. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1862 zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 transf. und quitt. 18. März 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Nach Hörung des Telegraphen-Curses wurde Liemert 13. Mai 1866 als Telegraphist in Triest angestellt, 25. Juli d. J. als Lieut. m. G. beim 16. Jäger-Bat. eingetheilt und 26. Juli 1867 als Telegraphist 2. Cl. zu Semlin abermals in Civil-Staatsdienste übernommen; er ist gegenwärtig Postcassier an der Central-Telegraphenanstalt in Wien.

Linken Moriz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Palmanuova 13. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, avancierte 11. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, quitt. 31. Dec. 1866 gegen einjährige Gageabfertigung den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters, war später Agent einer Versicherungsanstalt und ist gegenwärtig Beamter einer großen Industrie-Actiengesellschaft zu St. Petersburg.

Linpöckh Friedrich, Sohn eines Hofrathes, geb. zu Penzing bei Wien 16. Juni 1842, ein-

getr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Rainer Nr. 59 ausgemustert, avancierte 30. April 1866 zum Lieut. h. G. und starb 14. Juli d. J. zu Padergnone in Südtirol an den Folgen einer beim Scheibenschießen sich zufällig beigebrachten Schusswunde.

Luksić Gustav, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Buccari im croatischen Küstenlande 15. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 29. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Am 1. Mai 1864 kam er zum 19. Feldjäger-Bat. und quitt. 17. März 1866 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Machek Rudolf, Sohn des Erb-Postmeisters Anton Machek in Steyr, geb. zu Tučap in Böhmen 7. März 1841, eingetr. aus der Privaterziehung 1. Aug. 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, 1. Juni 1863 Lieut. h. G. und quitt. 26. März 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Mager Adalbert, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Jaworów in Galizien 13. Mai 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 12. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 21. Oct. 1865 Lieut. h. G., 1. Aug. 1866 Oberlieut. im 5. Feldjäger-Bat., 1. Jan. 1871 zeitlich pens., beziehungsweise mit Wartegebür beurlaubt und lebte zu Ebelsberg. Nach seiner dienstbaren Herstellung frequentierte Mager den Intendanz-Curs, wurde 1. Nov. 1873 der Militär-Intendanz in Hermannstadt zugetheilt, auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1874 zum Militär-Unter-Intendanten 2. Cl. ernannt, 1. April 1877 zur Militär-Intendanz in Temesvár transf., 1. April 1879 zum Militär-Unter-Intendanten 1. Cl. befördert, kam 1. Aug. zur Militär-Intendanz in Innsbruck, trat im Jahre 1882 in den Ruhestand und ist seither gestorben.

Mankowsky Alexander, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen 20. Oct. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde 3. März 1860 wegen physischer Nichteignung für den Kriegsdienst mit einer Pension jährlicher 150 fl. ö. W. aus der Militärerziehung entlassen. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Mayers Karl, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Wenzel Mayers, geb. zu Stuhlweißenburg in Ungarn 21. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1866 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1868 zum GQMSt. als Generalstabsofficier bei der Brigade des Generalmajors Döpfner zu Budapest stabil zugetheilt, 1. Nov. 1871 Rittm. 1. Cl. auf diesem Dienstposten, 1. Mai 1872 zum Generalstabsofficier ernannt und beim Generalcommando zu Ofen verwendet, rückte 1. Nov. 1873 zur Truppendienstleistung bei Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ein, verließ 1. April 1875 den Militärdienst, war in den Jahren 1876 und 1877 als Correspondent der „Neuen Freien Presse“ im türkischen Hauptquartier, 1878 in derselben Eigenschaft im Hauptquartier in Bosnien thätig und ist seither Mitredacteur der „Neuen Freien Presse“ in Wien.

Meyer Hermann, Sohn eines Wagenmeisters der Zeugs-Artillerie, geb. zu Verona 28. Jan. 1840, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert und starb 1. Jan. 1864 zu Zara.

Morawetz von Klienfeld Otto, Sohn eines Kriegs-Commissärs, geb. zu Graz 17. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, rückte 8. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, kam dann nach absolvierter Kriegsschule 22. Mai 1866 als Oberlieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 und in stabile Zutheilung zum Generalstabe, in welchem er 22. Aug. 1866 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1870 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Morawetz machte den Feldzug 1866 gegen Italien mit und es wurde ihm für sein tapferes Verhalten bei der Vertheidigung Tirols die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, mithin er zum Tragen der 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt ist. Seit 1. Mai 1871 bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 als übercomplet geführt, wurde er 1. Nov. 1872 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 1. Aug. 1874 in den Generalstab rücktransf., 1. Mai 1877 zum Major im Corps befördert und als zweiter Stabsofficier dem Generalcommando in Graz zur Dienstleistung zugewiesen. Im Jahre 1878 finden wir ihn als Generalstabs-Chef bei dem 28. Truppen-Divisions- und Militär-Commando in Triest, im Jahre 1879 als Lehrer der Militär-Geographie an der Kriegsschule, in welcher Verwendung er 1. Mai 1880 zum Oberstlieut., 1. Mai 1884 zum Oberst im Generalstabe vorrückte. Im October desselben Jahres zur Truppendienstleistung bei Friedrich

Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 nach Marburg eingetheilt, erhielt Morawetz in Anerkennung seiner vorzüglichen und erfolgreichen Lehrthätigkeit an der Kriegsschule das Militär-Verdienstkreuz. Im Monate März 1885 zum Regiments-Commandanten ernannt, wurde er 3. April 1887 definitiv in den Stand der Infanterie übersetzt, 29. Dec. 1889 zum Commandanten der 17. Infanterie-Brigade in Prag ernannt und 1. Mai 1890 zum Generalmajor befördert.

Mucha Julius, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Olmütz 22. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, im Jahre 1862 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf., 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 Oberlieut., 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Classe. Mucha hat am Feldzuge 1866 im Verbande des VIII. deutschen Bundes-Armeecorps theilgenommen und die Gefechte von Aschaffenburg, wo er leicht verwundet wurde, dann von Bischofsheim an der Tauber, Gerchsheim, sowie die Kanonade von Würzburg mitgemacht. In den folgenden Friedensjahren fand er eine vielseitige Verwendung als Lehrer, Adjutant und Ergänzungsbezirks-Officier, wurde am 1. Juli 1878 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat am 1. Sept. 1879 in den Ruhestand und lebt seither zu Graz lebhafter geographisch-literarischer Thätigkeit, wozu ihm namentlich seine ausgedehnten Reisen durch ganz Europa, sowie Theile von Asien und Afrika reichliches Material liefern. Er ist Mitglied der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien.

Mylius Friedrich Freiherr von, Sohn des pens. Obersten Victor Freiherrn von Mylius, geb. zu Prag 6. Oct. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Feldjäger-Bat. Nr. 16 ausgemustert, aber durch Krankheit gezwungen, schon am 1. Aug. 1864 in den Ruhestand zu treten. Bei Aufstellung der k. k. Landwehr mit 1. Jan. 1871 in den nichtactiven Stand derselben eingetheilt, rückte er beim Landwehr-Bat. Marburg Nr. 21 am 10. Nov. 1871 zum Oberlieut. vor und starb zu Kalksburg am 19. Jan. 1886. Mylius war seit 1871 mit Marie, geb. Freiin Du Mont verehelicht, aus welcher Ehe zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, entstammen. Die Familie Mylius ist ein altes rheinisches Adelsgeschlecht, welches bereits im 14. Jahrhundert urkundlich vorkommt und unter dem adeligen Patriciat der ehemaligen freien Reichsstadt Köln anfänglich mit der Schreibart „Myle" und erst später der Zeitsitte gemäß mit dem lateinischen Silbenausgang „ius" erscheint. Ein Hermann von Mylius findet sich gegen Ende des 14. Jahrhunderts im erblichen Stadtregimente. Bei der Vertreibung der Patriciergeschlechter aus Köln traf auch ihn dieses Los, und wir finden ihn im Jahre 1416 als adeligen Vasallen der Grafen von der Mark, Ravensburg und Mörs. Hermanns Enkel, Arnold, war kaiserl. Oberst und Hauptmann zu Arnheim und fand den Heldentod auf dem Schlachtfelde von Pavia. Diesem wurde durch kaiserl. Diplom vom 2. März 1542 der alt hergebrachte Adel bestätigt. In directer Abstammung von diesem erscheinen der Maria Theresien-Ritter Anton Ulrich mit seinen beiden Brüdern Hermann und Caspar mit Diplom vom 9. Dec. 1775 in den Freiherrenstand erhoben und die Stammfolge des Friedrich Freiherrn von Mylius mit denselben nachgewiesen.

Nikola Joseph, Sohn eines Kaffeehausinhabers in Wien, geb. zu Wien 9. Aug. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1864 zum 3. Feldjäger-Bat. transf. und quitt. seine Charge 31. Juli 1865 ohne Beibehalt des Militär-Charakters. Kurz vor dem Ausbruche der Feindseligkeiten im Jahre 1866 trat Nikola erneuert in Militärdienste, wurde nach Angabe seiner Classengenossen als Lieut. in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet und ist infolge dessen unmittelbar darauf gestorben.

Offner von Adlerrecht Albert, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Ignaz Offner von Adlerrecht, geb. zu Wien 26. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert. Nach Hörung der Kriegsschule wurde Offner 1. Oct. 1865 zum Oberlieut. bei Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 befördert und dem Generalstabe stabil zugetheilt, in welchem derselbe 10. Mai 1866 zum Hauptm. 2. Cl., 28. Oct. 1868 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Während des Feldzuges 1866 war Offner bei der Eisenbahn-Centralleitung im Kriegs-Ministerium, später beim General-commando in Graz verwendet, bei Organisierung des Generalstabes am 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt, rückte 1. Juli 1873 zur Truppendienstleistung zu seinem Regimente ein und ist 25. Sept. 1873 zu Königgrätz gestorben.

Paulizza Eugen, Sohn eines Eisenbahn-Ober-Ingenieurs, geb. zu Neuhübl in Mähren

27. Aug. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 17. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 14. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 13. Juni 1868 trat Paulizza aus dem Armeeverbande, war seither Privatagent in Wien und soll gegenwärtig nach Angabe seiner Classengenossen als Berichterstatter für Tagesblätter leben.

Petzold Victor, Sohn eines Platz-Hauptmannes, geb. zu Prag 26. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Laval Graf Nugent-Inf. Nr. 30 eingetheilt, 20. Febr. 1864 zum Lieut. h. G. befördert, trat 24. Aug. d. J. in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste und ist seither nach Europa nicht wieder zurückgekehrt.

Philippović Leopold, Sohn des verstorbenen Oberlieutenants Natalis Philippović, geb. zu Pazarište in der Militärgrenze 16. Nov. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 ausgemustert, 1. Oct. 1865 zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 transf., 15. Nov. 1865 Lieut. h. G., 28. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, war dann bei der Militär-Mappierung verwendet und erlag nach längerer Krankheit einem Lungenleiden zu Meran am 13. Febr. 1872.

Pinter Heinrich, Sohn des Regiments-Ingenieurs beim Peterwardeiner Grenz-Reg. Nr. 9 Laurenz Pinter, geb. zu Pancsova in der Militärgrenze 26. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 ausgemustert, rückte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm mit dem Regimente an dem Feldzuge 1866 thätig theil und war vom 1. Nov. 1867 bis 1. Oct. 1869 als Lehrer des Freihandzeichnens im Cadetten-Institute zu St. Pölten in Verwendung. Mit 1. Jan. 1872 (P. V. Bl. Nr. 48 vom 31. Dec. 1871, Rang 1. Nov. 1871) zum Oberlieut. befördert, wurde Pinter, welcher schon als Lieut. m. G. vom 1. Mai 1864 bis 1. Juni 1865 zeitlich pensioniert war, 1. Juni 1873 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Dec. 1875 in den Ruhestand und lebt zu Graz.

Plentzner von Scharneck Gustav Ritter, Sohn des im Jahre 1855 in den erblichen Ritterstand mit dem vorbezeichneten Prädicate erhobenen Salinen- und Forst-Directors Karl Ritter Plentzner von Scharneck, geb. zu Gmunden 6. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 eingetheilt und 19. Mai 1866 Lieut. h. G. Am 22. Mai d. J. nach Absolvierung der Kriegsschule, rückte Plentzner zum Oberlieut. beim Inf.-Reg. Kronprinz von Sachsen Nr. 11 vor, wurde dem Generalstabe stabil zugetheilt und machte im Feldzuge 1866, gegen Preußen die Kanonade von Kukus (Kašow, Schlotten) 30. Juni, die Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, und das Treffen bei Blumenau, 22. Juli, mit. Am 23. April 1869 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe und kam zum 12. Truppen-Divisions- und Militärcommando zu Krakau in Verwendung, wurde auf Grund der mit Allerhöchster Entschließung vom 6. März 1871 erlassenen Bestimmungen für den Generalstab in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier mit 1. Mai 1871 in den übercompleten Stand von Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 eingetheilt, rückte in diesem Verhältnisse 1. Mai 1874 zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam anlässig der Reorganisation des Generalstabes mit 1. Febr. 1876 wieder definitiv in den Stand dieses Corps, in welchem er während seiner Verwendung im Eisenbahn-Bureau 1. Nov. 1877 zum Major avancierte und 30. März 1878 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., sowie mit dem Ritterkreuze des franz. Ordens der Ehrenlegion decoriert wurde. Inzwischen zum Generalstabs-Chef bei der 33. Infanterie-Truppen-Division ernannt, wurde Plentzner am 4. Juli 1878 mit dem Officierskreuze des königl. ital. Kronen-Ordens decoriert, kam im März 1879 als Generalstabs-Chef zur 14. Infanterie-Truppen-Division, erhielt auf diesem Dienstposten 1. April 1881 den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Cl., das Officierskreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" und den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. und rückte 1. Mai 1881 zum Oberstlieut. vor. Mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Sept. 1881 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung als Commandant des 13. Feldjäger-Bataillons; mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Juni 1883 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef des 7. Corps, in welcher Eigenschaft er am 15. Oct. 1884 den königl. serb. Takowo-Orden 3. Cl. erhielt und 1. Nov. d. J. zum Obersten im Generalstabe avancierte. Mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Aug. 1888 wurde Plentzner zum Chef des Directionsbureaus des Generalstabes nach Wien berufen und erhielt in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung im Generalstabe mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Oct. 1888 den Ausdruck der Allerhöch-

sten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der später gestifteten Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Nov. 1890 wurde er zum Generalmajor befördert, mit Allerhöchster Entschließung vom 16. Dec. 1890 zum Commandanten der 28. Infanterie-Brigade in Ödenburg ernannt und ihm bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen und vorzüglichen Dienstleistung im Generalstabs-Corps der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. verliehen. Plentzner ist seit 26. Oct. 1872 mit Paula Liebenberg vermählt.

Pleschner Wilhelm, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Prag 4. Juli 1842, kam im Jahre 1857 aus dem Cadetten-Institute zu Krakau in die Akademie und wurde 10. Sept. 1858 aus der Militärerziehung entlassen. Am 28. Dec. 1864 trat Pleschner als Cadet bei Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Inf. Nr. 64 in Militärdienste, wurde 1. Mai 1866 zum Lieut. m. G. befördert und machte mit dem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1872 zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 transf., avancierte Pleschner 1. Mai 1875 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, kam 1. Nov. 1882 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63, rückte hier 1. Mai 1885 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde als solcher 1. Febr. 1887 bis Ende März 1889 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. April d. J. in den Ruhestand und lebt seither zu Bistritz in Siebenbürgen.

Plöbst Edler von Flammenburg Adolf, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Wien 2. Febr. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 3. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Sept. 1862 pens. und legte 20. Jan. 1868 den Lieutenants-Charakter bei Übernahme eines Stempelmarken-Kleinverschleißes ab. Am 1. Mai 1868 gab Plöbst auch diese Beschäftigung auf, trat als Stationsbeamter zu Neuhäusel in die Dienste der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, wurde 1. Jan. 1869 nach Pest übersetzt, war später bei der königl. ungarischen Westbahn in Feldbach und ist gegenwärtig als Adjunct der Station Gleisdorf bei der Localbahn Laibach—Stein eingetheilt.

Podstawski Peter, Sohn eines Fouriers, geb. zu Kolodziejówka in Galizien 27. Juni 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 26. Oct. 1865 Lieut. h. G., 9. Juli 1866 Oberlieut. und machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Podstawski absolvierte dann mit sehr gutem Erfolge die Kriegsschule, wurde 1. Nov. 1868 dem Generalstabe stabil zugetheilt und vorerst beim 11. Truppen-Divisions-Commando zu Lemberg verwendet, auf diesem Dienstposten 1. Mai 1872 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und zum Generalstabsofficier ernannt, rückte 1. Nov. 1874 zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam 1. Mai 1878 zum Militärcommando in Krakau, 1. Sept. d. J. in das Eisenbahn-Bureau in Wien, 1. Oct. 1878 zur Feld-Eisenbahn-Transportleitung und nahm in dieser Eigenschaft an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 14. Nov. d. J. auf seinen früheren Dienstposten im Eisenbahn-Bureau in Wien zurückgekehrt, wurde er q. t. 1. Mai 1879 zum Feldjäger-Bat. Nr. 2, 16. Sept. 1880 zum Feldjäger-Bat. Nr. 30, 1. Nov. 1882 als Major zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, 1. April 1883 q. t. zu Stephan Freih. v. Jovanović-Inf. Nr. 43 transf., avancierte hier 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut., wurde 1. März 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Nov. 1891 in den Ruhestand und lebt seither zu Sokołów bei Rzeszów. Podstawski war seit 1. Sept. 1874 mit Marie Seiff, gestorben 1875, vermählt.

Pokorny Victor Ritter von, Sohn des jubilierten Hofrathes und Kreispräsidenten zu Znaim Hermann von Pokorny, geb. zu Troppau 1. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Graf Radetzky von Radetz-Husaren Nr. 5 eingetheilt, 22. Mai 1865 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieutenant. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in dem Scharmützel bei Sucha (2. Juli) verwundet und für sein Benehmen bei dieser Gelegenheit mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. und dem königl. sächs. Militär-St. Heinrichs-Orden decoriert. Am Vorabende der Schlacht bei Königgrätz ward nämlich Pokorny aus dem Bivouac von Kuklena in der Richtung über Stößer gegen Liskowitz zur Recognoscierung der feindlichen Stellung vorgesendet. Bei Wonislau gewahrte er das preußische Lager in einer Entfernung von 800 Schritten, trat nun auf demselben Wege den Rückmarsch an, fand ihn aber zwischen Petrowitz und Sucha durch eine stärkere Abtheilung preußischer Dragoner bereits verlegt; es blieb nichts übrig, als sich durchzuschlagen. Pokorny stürzte sich daher mit Todesverachtung auf den Feind, wurde aber am rechten Arme verwundet und unter seinem gleichzeitig getödteten Pferde begraben. Dessen ungeachtet gelang es ihm sich

herauszuarbeiten und wieder beritten zu machen, worauf er mit der Abtheilung sich durch die Feinde Bahn brach und das Bivouac glücklich wieder erreichte. Nach Absolvierung der Kriegsschule 16. Nov. 1870 dem Generalstabe als Generalstabsofficier bei der Brigade Jonak in Wien stabil zugetheilt, wurde Pokorny 1. Mai 1872 zum Rittm. 1. Cl. befördert, 1. Nov. d. J. zum Generalstabsofficier ernannt, rückte 1. Dec. 1874 zu seinem Regimente ein, kam 1. Oct. 1875 erneuert zum Generalstabe, nahm als Generalstabsofficier an der Occupations Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1879 erfolgte, als Generalstabs-Chef der 33. Infanterie-Truppen-Division, seine Beförderung zum Major, 8. Oct. 1881 die Einrückung zur Truppendienstleistung zu Joseph Graf Radetzky-Husaren Nr. 5, in welcher Verwendung er 1. Mai 1883 zum Oberstlieut. avancierte. Am 30. Sept. 1883 wieder zum Generalstabe einberufen, wurde Pokorny 14. Oct. 1885 zum Generalstabs-Chef des 10. Corps und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1886 zum Obersten ernannt, erhielt 18. Oct. 1891 das Commando der 27. Infanterie-Brigade in Pressburg, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten, vorzüglichen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen wurde, worauf 1. Mai 1892 seine Beförderung zum Generalmajor erfolgte. Pokorny besitzt seit 3. Oct. 1875 das Ritterkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens und seit 2. Jan. 1881 das Comthurkreuz 2. Cl. des nämlichen Ordens, sowie das Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion. Er ist seit 18. Oct. 1870 mit Eugenie Anna Schlemlein vermählt und wurde 28. April 1882 in den österreichischen Ritterstand erhoben.

Pukl Adolf, Sohn eines Majors, geb. zu Dubeč in Böhmen 16. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, 25. Dec. 1865 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., 1. Nov. 1876 Hauptm. 2. Cl., 15. Sept. 1878 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1887 Major und Commandant des 5. Pionnier-Bat., 1. Nov. 1891 Oberstlieut. und ist seit 21. April 1893 Commandant des Pionnier-Bat. Nr. 3. Er hat 1864 den Feldzug in Schleswig-Holstein-Jütland (Brückenbau bei Missunde, Gefecht bei Veile, Belagerung der Düppeler Schanzen, Übergang über den Lim-Fjord), dann den Feldzug 1866 bei der Nord-Armee mitgemacht, und war beim Baue der Schleppschiff-Brücke über die Donau bei Stadlau verwendet. In den Jahren 1868 bis 1875 wurde Pukl als Lehrer an der Pionnier-Cadettenschule in Hainburg, dann in den Jahren 1877 bis 1885 als Lehrer an der technischen Militär-Akademie in Wien, während der letzteren Zeit auch als Instructor im Pionnierdienste bei Seiner kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzoge Eugen, sowie bei Seiner kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzoge Leopold Salvator verwendet und erhielt für seine ersprießlichen Leistungen im Lehrfache und die erzielten vorzüglichen Erfolge das Militär-Verdienstkreuz. Das von ihm verfasste Werk *„Leitfaden für den Unterricht im Pionnierdienste“* wurde als Lehrbuch in den Militär-Bildungsanstalten und Cadettenschulen vom k. und k. Reichs-Kriegs-Ministerium eingeführt.

Radziejowski Karl Ritter von, Sohn des Gutsbesitzers Clemens Ritter von Radziejowski, geb. zu Żołtańce in Galizien 28. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. bei Nikolaus Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Er machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und wurde in demselben schwer verwundet. Am 1. Febr. 1869 wurde Radziejowski zum Oberlieut. befördert und in das Militär-Invalidenhaus zu Wien mit freier Wahl des Domicils eingetheilt und lebt zu Stare Miasto in Galizien.

Reitz Eduard, Sohn des Majors Wenzel Reitz, geb. zu Prag 2. Nov. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 eingetheilt, 26. Dec. 1865 Lieut. h. G. Nach Hörung der Kriegsschule rückte Reitz 28. Oct. 1868 zum Oberlieut. vor, wurde dem GQMSt. als Generalstabsofficier bei der Brigade des Generalmajors Schönfeld zu Budapest stabil zugetheilt, 1. Mai 1872 Hauptm. 2. Cl. im Infanterie-Reg. Freih. v. Jacobs Nr. 8, vom Jahre 1874 bis 1. Sept. 1879 als Lehrer in der Wiener-Neustädter Militär-Akademie verwendet, 1. Nov. 1875 Hauptm. 1. Cl., 31. Jan. 1876 in das Generalstabs-Corps eingetheilt, 1. Nov. 1879 beim Generalcommando in Graz zum Major befördert, rückte 16. Oct. 1881 zur Truppendienstleistung zu Franz Freih. Kuhn von Kuhnenfeld-Inf. Nr. 17 ein, avancierte 1. Mai 1883 zum Oberstlieut. und war dann Generalstabs-Chef bei der 28. Infanterie-Truppen-Division, hatte im Jahre 1885 das Unglück, infolge eines Sturzes eine Gehirnerschütterung zu

erleiden, verfiel in Irrsinn, wurde mit 1. Mai 1885 mit Wartegebür beurlaubt und im Irrenhause zu Lainz bei Wien untergebracht, wo er, seit 1. Mai 1886 in den Ruhestand übernommen, im Jan. 1890 starb.

Resch Eduard, Sohn des k. k. Grenz-Inspectors und Zollamts-Directors in Oderberg Karl Resch, geb. zu Drohobycz in Galizien 19. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 20. Juli d. J. Oberlieut., 1. März 1867 zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 transf., vom 1. Jan. bis 1. April 1872 im militär-geographischen Institut verwendet, verließ im Jahre 1872 den Militärdienst und wendete sich dem Eisenbahndienste zu, in welchem er gegenwärtig als Bureaubeamter beim Werkstätten- und Zugförderungs-Rechnungsdienst der priv. österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien eingetheilt ist.

Reyl Joseph, Sohn des verstorbenen Gubernialrathes und Kreishauptmannes Joseph Reyl, geb. zu Budweis 29. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 18. Feldjäger-Bat. ausgemustert, machte mit diesem Bataillon den Feldzug 1864 in Schleswig und Jütland mit und ist im Gefechte bei Ober-Selk, 3. Febr. 1864, vor dem Feinde geblieben.

Riedlechner Otto Edler von, Sohn des Procuraführers im Bankhause des Freiherrn von Sina, Adalbert Riedlechner, geb. zu Wien 3. Juni 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 10. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Juni 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Juli 1869 zum 3. Feldjäger-Bat. übersetzt, avancierte Riedlechner 1. Mai 1872 zum Oberlieut., wurde in den Jahren 1861 bis 1864 als Lehrer in der Bataillons-Cadettenschule, vom Oct. 1871 bis Ende Juni 1872 in gleicher Eigenschaft an der Divisions-Vorbereitungsschule zu Linz, vom Juli 1872 bis Febr. 1878 als Bataillons-Adjutant verwendet, rückte 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm mit seinem Bataillon im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina thätig theil und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen bei dieser Gelegenheit mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso ward ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 23. April 1889 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. Nach Frequentierung des Stabsofficierscurses erfolgte am 1. Mai 1890 seine Ernennung zum Major und Commandanten des 8. Feldjäger-Bataillons. Seit 28. Febr. 1876 ist Riedlechner mit Adele Hoffmann verehelicht und wurde 12. Juni 1881 mit dem Ehrenworte „Edler von" in den erbliehen österreichischen Adelstand erhoben.

Rieger Ferdinand Freiherr von, Sohn eines Rittmeisters, geb. auf Schloss Aschach bei Volders in Tirol 28. Aug. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde 4. Juni 1860 aus der Militärerziehung entlassen. Am 6. Oct. 1860 trat er freiwillig bei Johann König von Sachsen-Kürass. Nr. 3 in Militärdienste, wurde 12. Oct. d. J. zum Cadeten ernannt, 26. Febr. 1862 zum Lieut. m. G. bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 befördert, rückte hier 13. Febr. 1864 zum Lieut. h. G., 1. Juni 1866 zum Oberlieut. vor und machte mit seinem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1869 trat Rieger in den Ruhestand und lebte seither zu Eisenstadt. Am 1. Jan. 1871 wurde er rearbitriert und zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 in den Dienststand eingebracht, mit 1. Febr. d. J. in den Reservestand von Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4, mit 1. Jan. 1872 in die nichtactive k. k. Landwehr übernommen, vorerst in die Evidenz des Landesschützen-Bat. Innsbruck-Wippthal Nr. II, am 1. Jan. 1873 aber in den Stand der Landesschützen zu Pferde eingetheilt und trat 1. Juni 1874, bei Ablegung des Officiers-Charakters, aus dem Landwehrverbande.

Scheda Arthur Ritter von, Sohn des verstorbenen Generalmajors Joseph Ritter von Scheda, geb. zu Wien 11. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. Kellner von Köllenstein-Inf. Nr. 41 ausgemustert, avancierte 14. Febr. 1866 zum Lieut. h. G., 30. Juni d. J. zum Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und quitt. 8. Sept. 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Seither wendete sich Scheda dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Bahnerhaltungsbeamter beim Bahnerhaltungsbureau der priv. österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien eingetheilt.

Schediwy Joseph, Sohn des zu Beraun in Böhmen verstorbenen Majors Joseph Schediwy, geb. zu Zara 3. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 30. April 1866 Lieut. h. G., 21. Juli 1866 Oberlieutenant. Er machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt 18. Juni 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Jan. 1873 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Nr. 8 übersetzt, war Schediwy zuerst als Ingenieur beim Bau der Salzkammergut- und Salzburg-Tiroler Bahn, dann bei der Bahnverwaltung der Kronprinz Rudolf-Bahn in Verwendung, wurde 1. Nov. 1877 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. d. J. dauernd activiert, 1. März 1881 zum Landesschützen-Bat. Trient-Valsugana Nr. VIII transf., mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Juni d. J. in den Activstand dieses Bataillons übernommen und am 1. Mai 1883 zum Commandanten desselben ernannt. Am 16. März 1886 erfolgte seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zum Landesschützen-Bat. Innsbruck-Wippthal Nr. II, am 1. Mai 1888 seine Beförderung zum Major, 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. und 3. April 1893 seine Ernennung zum Commandanten des Tiroler Landesschützen-Reg. Nr. III zu Trient. In Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Dienstleistung als Truppen-Commandant und Leiter der Landwehr-Officiersaspirantenschule in Innsbruck wurde er 26. Oct. 1892 mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert. Schediwy ist seit 3. Sept. 1873 mit Anna, geb. Freiin Ceschi di Santa Croce vermählt, welcher Ehe drei Söhne und zwei Töchter entsproßen.

Schneider Franz, Sohn eines Regiments-Profoßen, geb. zu Güns in Ungarn 21. Oct. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, rückte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, wurde im Regimente durch längere Zeit als Lehrer in der Cadettenschule, dann als Bataillons-Adjutant verwendet und nahm im Feldzuge 1866 gegen Preußen an der Schlacht bei Königgrätz thätig theil. Im Jahre 1868 verließ Schneider den Militärdienst, trat in die Dienste der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, war längere Zeit Stationsbeamter zu Detta, sodann Stationschef zu Gödöllö und in Halas und dürfte mit dem gegenwärtigen Ober-Inspector und Vorstand des Bureaus 6/a für Einnahmencontrole bei der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen identisch sein.

Schreiner Emerich, geb. zu Deés in Siebenbürgen 14. Febr. 1842, kam im Jahre 1857 aus dem Cadetten-Institute zu Krakau in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 21. Feldjäger-Bat. eingetheilt, wo er 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1872 zum Oberlieut. vorrückte. Er war vom 1. Febr. bis 1. Sept. 1865 dem GQMSt. zugetheilt und machte mit seinem Bataillon im Feldzuge 1866 in Italien die Besetzung der Indrio-Linie mit. Im Jahre 1867 war er Bataillons-Adjutant, vom 1. Jan. 1871 bis Ende April 1874 Lehrer der Geographie und Geschichte an der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt. Am 1. Mai 1874 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt, erhielt Schreiner seine Eintheilung beim Budapester Honvéd-Bat. Nr. 1 und wirkte dann vom 1. Oct. 1874 bis Ende Sept. 1875 als Professor der Geschichte und als Compagnie-Commandant an der königl. ungarischen Ludovica-Akademie zu Budapest mit vorzüglichem Erfolge. Vom 1. Oct. 1875 bis 1. Oct. 1877 war er Frequentant der Kriegsschule in Wien mit der Eintheilung in der Standesevidenz des Pressburger Honvéd-Bat. Nr. 58, kam 1. Oct. 1877 in Zutheilung zum Generalstabe beim Militär-Commando in Kaschau und in die Standesevidenz beim Kaschauer Honvéd-Bat. Nr. 39, 1. Oct. 1878 in die 1. Abtheilung des königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Ministeriums und in die Standesevidenz des Budapester Honvéd-Bat. Nr. 1 und avancierte hier außertourlich am 14. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Mai 1880 finden wir ihn als Districts-Commando-Adjutanten zu Stuhlweißenburg, in welcher Verwendung er 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Oct. 1884 traf ihn die Eintheilung zur Truppendienstleistung beim Klausenburger Honvéd-Bat. Nr. 30, am 1. Febr. 1886 als Adjutant beim Districts-Commando in Klausenburg und nach, der am 1. Nov. 1888 erfolgten Beförderung zum Major, mit 1. Dec. d. J. die Ernennung zum Commandanten des 2. Bataillons im königl. ungarischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 9 zu Kaschau. Seit 1. Mai 1892 ist Schreiner Oberstlieut. und Commandant des 2. Bataillons im königl. ungarischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 22.

Schuppler Heinrich Edler von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Nimburg in Böhmen 28. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Joseph Ritt. v.

Schmerling-Inf. Nr. 67 eingetheilt, 1. Sept 1865 als Lehrer der Mathematik in das Cadetten-Institut nach Eisenstadt transf., 30. April 1866 Lieut. h. G., 15. Sept. 1867 zum Militär-Ober-Erziehungshaus zu Kaschau, 1. Oct. 1871 zu jenem in Strass transf., 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Oct. 1873 in das Militär-Ober-Erziehungshaus (später Militär-Unterrealschule) zu Güns übersetzt, 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 Hauptm. 1. Cl., 31. Jan. 1889 Commandant dieser Bildungsanstalt und 1. Nov. d. J. Major im Armeestande. Am 14. Nov. 1874 wurde Schuppler mit dem Ehrenworte „Edler von“ in den Adelstand erhoben und am 4. Jan. 1894 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. sowie mit dem Officierskreuze des königl sächs. Albrecht-Ordens decoriert.

Sikhard (auch **Siccard**) August, Sohn eines Stabsofficiers, geb zu Graz 17. Nov. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 27. Feldjäger-Bat. eingetheilt, trat 18. März 1863 aus dem Armeeverbande, wendete sich nach Nordamerika und lebt seither als Mechaniker zu New-York.

Słoninka Adolf, Sohn des Oberlieutenants Jakob Słoninka, geb. zu Złoczów in Galizien 17. Juni 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 24. Jan. 1866 Lieut. h. G., 2. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 mit und quitt. gegen einjährige Gageabfertigung 1. Jan. 1867. Später trat Słoninka als Gemeiner bei Schmerling-Inf. Nr. 67 ein und avancierte 1. Nov. 1870 zum Lieut. daselbst. Vom Beginne des Jahres 1870 bis Ende 1875 stand Słoninka bei der Militär-Mappierung in Tirol, Siebenbürgen, Ungarn und Galizien als Mappeur in Verwendung, trat 1. April 1876 als Cadet-Officiersstellvertreter in die Reserve des 80. Inf.-Reg., mit 31. Dec. 1877 in die nichtactive k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim galizischen Landwehr-Inf.-Bat. Neu-Sandec Nr. 60, woselbst er im Juli 1878 activiert, zu Beginn des Jahres 1879 in den Activstand übersetzt und mit 1. Mai d. J. zum Lieut. befördert wurde. Im Nov. 1880 zum niederösterreichischen Landwehr-Schützen-Bat. Wien Nr. 1 transf., erhielt er das Abtheilungs-Commando in dem an das genannte Bataillon angelehnten Berufsofficierscurse der k. k. Landwehr, in welcher Stellung er zugleich das Lehramt in mehreren Fächern sowohl an diesem Curse, als auch an der Landwehr-Officiersaspiranten-Schule in Wien versah und am 1. Nov. 1883 zum Oberlieut. avancierte. Seit März 1886 ist Słoninka Conceptsofficier im k. k. Ministerium für Landesvertheidigung bei Fortsetzung seiner Lehrthätigkeit an der Landwehr-Cadettenschule, für welch letztere er im Dec. 1888 mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet wurde und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Hauptm. Słoninka hat durch mühevolle Beschaffung authentischer Daten und anderer Behelfe das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit thatkräftig gefördert, wofür ihm vom Verfasser an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Spielmann Victor Freiherr von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Krems 21. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Juni 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz, 3. Juli, vor dem Feinde geblieben. In Anerkennung seiner verdienstvollen Leistungen in diesem Feldzuge wurde demselben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Oct. 1866 nachträglich das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt. Allem Anscheine nach war unser Spielmann ein Sohn des am 23. Juni 1878 verstorbenen pensionierten Majors Gustav Freiherrn von Spielmann, aus dessen Ehe mit Emilie, geb. Petz. Der Vater dieses Majors war der k. k. wirkliche Geheime Rath und Geheime Hof- und Staats-Referendar Anton von Spielmann, welcher laut Diplom vom 9. Oct. 1790 vom Kaiser Leopold II. in den Freiherrenstand erhoben wurde.

Stanger Wilhelm, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Klagenfurt 27. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert. Nach absolvierter Kriegsschule 1. Oct. 1865 zum Oberlieut. im 14. Feldjäger-Bat. ernannt und dem GQMSt. stabil zugetheilt, wurde Stanger 10. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl., 23. April 1869 Hauptm. 1. Cl. im Corps, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erwarb sich für seine Leistungen in demselben, zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Verdienstkreuzes. Später im Bureau für militärische Beschreibung des Inlandes verwendet, wurde Stanger 1. Mai 1871 zur Truppendienstleistung beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., 1. Nov. 1875 aber beim Generalstabe wieder eingetheilt, hier zum

Generalstabs-Chef der 15. Infanterie-Truppen-Division ernannt und 1. Mai 1876 zum Major im Corps befördert. Später im Eisenbahn-Bureau verwendet, avancierte Stanger 15. Sept. 1878 zum Oberstlieut. und, seit 23. Aug. 1880 zum Lehrer an die Kriegsschule berufen, am 1. Mai 1882 zum Obersten. Mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Sept. 1884 von dieser Verwendung mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung enthoben, wurde er in Anerkennung der durch mehrere Jahre in dieser Eigenschaft geleisteten vorzüglichen Dienste, zufolge Allerhöchster Entschließung vom 30. Sept. 1884, durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet, mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Oct. 1884 zum Regiments-Commandanten bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52, mit Allerhöchster Entschließung vom 13. April 1888 zum Commandanten der 63. Infanterie-Brigade zu Budapest ernannt, 1. Mai 1888 zum Generalmajor auf diesem Dienstposten befördert, mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Febr. 1893 zum Commandanten der 6. Infanterie-Truppen-Division in Graz und in dieser Eigenschaft am 1. Mai d. J. zum Feldmarschall-Lieut. ernannt.

Steinberg Johann Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Pettau in Steiermark 9. Nov. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 1. Sept. 1863 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 transf., 8. Mai 1866 Lieut. h. G., 6. Juli d. J. Oberlieut., in welcher Charge er den Feldzug 1866 gegen Preußen mitmachte, in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) schwer verwundet wurde und in Gefangenschaft gerieth, aus der er sich Ende Juli selbst befreite. Nach Beendigung des Feldzuges war Steinberg durch zwei Jahre Inhabers-Adjutant, später Lehrer an der Regiments-Vorbereitungsschule, nahm an der Bekämpfung des dalmatinischen Aufstandes im Jahre 1869 theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Jan. 1870 die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kämpfte Steinberg während der Occupation im Jahre 1878 in Bosnien und der Hercegovina, nahm an den Gefechten bei Kosna 4. Aug., Maglaj 5. Aug., Kakanj 15. Aug., Visoka 17. Aug. und an der Einnahme von Sarajevo 19. Aug. theil, machte die Streifung über Mokro gegen Glasinac und die Expedition nach Pod Romanja mit, zeichnete sich mehrmals aus und wurde für sein Verhalten vor Sarajevo mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Ebenso erhielt er mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1888 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Steinberg avancierte 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl., am 1. Mai 1888 außertourlich zum Major bei Sergius Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 und am 1. Mai 1891 abermals außertourlich zum Oberstlieut. bei Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46.

Szabó Alexander von, Sohn eines Hofraths, geb. zu Temesvár 3. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Karl Freih. v. Steininger Nr. 68 ausgemustert, avancierte 13. Juni 1865 zum Lieut. h. G., im Jahre 1866 zum Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli d. J., vor dem Feinde geblieben.

Tschebulz Edler von Tsebuly Franz, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Eduard Tschebulz Edlen von Tsebuly, geb. zu Pressburg 12. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, nach absolvierter Kriegsschule 1. Oct. 1865 Oberlieut. bei Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 und dem GQMSt. stabil zugetheilt, 10. Mai 1866 Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe, machte als Brigade-Generalstabsofficier den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine hervorragenden Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Dec. 1866 wurde Tschebulz zur Truppendienstleistung bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt, dann vom 1. Mai 1869 bis Ende April 1870 als Mappeur bei der 5. Militär-Mappierungs-Abtheilung in Siebenbürgen verwendet und 1. Mai 1870 als Hauptm. 1. Cl. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 transf., 1. Mai 1871 bei Übercompletführung in diesem Regimente, mit der Bestimmung zur Dienstleistung beim Militär-Commando in Hermannstadt, dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1872 aber definitiv zum Generalstabsofficier ernannt und am 14. April 1874 als Unter-Director zur Militär-Mappierung commandiert. Am 1. Nov. 1876 erfolgte seine Beförderung zum Major im Generalstabs-Corps, 1. Mai 1877 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der

17. Infanterie-Truppen-Division in Großwardein, wo er 1. Mai 1879 zum Oberstlieut. vorrückte. In derselben Eigenschaft 1. Nov. 1880 zum General-Commando in Temesvár übersetzt, avancierte er 1. Nov. 1882 zum Oberst und wurde anlässig der neuen Corpseintheilung mit 1. Jan. 1883 auf diesem Dienstposten zum Generalstabs-Chef des 7. Corps designiert. Am 13. April 1883 wurde Tschebulz zur Truppendienstleistung als Bataillons-Commandant bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 eingetheilt, 11. Oct. 1883 bei definitiver Übernahme in den Concretualstatus der Infanterie zum Regiments-Commandanten von Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 ernannt und für seine vorzüglichen Leistungen als Regiments-Commandant 16. Oct. 1887 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Am 20. Juli 1888 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 2. Gebirgs-Brigade in Trebinje und, nach seiner am 1. Nov. 1888 erfolgten Beförderung zum Generalmajor, am 2. April 1890 die Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 50. Infanterie-Brigade in Wien; am 20. Jan. 1894 wurde er mit Wartegebür beurlaubt und lebt seither auf seinem Gute Samoschegg bei Moschgauzen in Steiermark. Tschebulz besitzt seit 7. Jan. 1892 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. mit dem Sterne.

Turek Edmund, Sohn des damaligen Bürgermeisters von Bochnia, Joseph Turek, geb. zu Bochnia in Galizien 8. Nov. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 7. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1864 zum 1. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 22. Juni 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1871 wurde Turek zeitlich pens., beziehungsweise mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Jan. 1873 in den Ruhestand und starb zu Görz 13. März 1878.

Üblagger Julius Freiherr von, Sohn des 19. Jan. 1854 verstorbenen k. k. Oberförsters zu Ebensee, August Freiherrn von Üblagger, aus dessen Ehe mit Karoline Zwerger, geb. zu Gnigl bei Salzburg 3. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 15. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1865 Lieut. h. G., 27. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragenden Leistungen bei Custoza, 24. Juni, den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit als Folge die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1877 kam Üblagger als Hauptm. 2. Cl. zum 20. Feldjäger-Bat., rückte daselbst 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vor und erhielt 1. Nov. 1881 seine Eintheilung beim 8. Feldjäger-Bat., in welchem er an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und Süddalmatien theilnahm. In Anerkennung seiner, seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1887 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet, erfolgte am 1. Mai 1888 seine Beförderung zum Major bei Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87, am 1. Nov. 1892 aber seine Vorrückung zum Oberstlieut. in diesem Regimente. Üblagger besitzt seit 1. Dec. 1871 das Marianerkreuz des Deutschen Ritter-Ordens.

Ujfalvy von Mezökövesd Karl, Sohn des Rittmeisters Samuel Ujfalvy von Mezökövesd, geb. zu Wien 16. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 5 ausgemustert. Am 1. Jan. 1863 q. t. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 übersetzt, quitt. Ujfalvy 4. März 1864 seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters und besuchte nun 1864 bis 1866 die Universität zu Bonn, worauf er größere Reisen unternahm und sich endlich in Paris niederließ. Hier legte er im Aug. 1868 die zur Erlangung einer Lehrkanzel bedingten Staatsprüfungen ab und wurde im October desselben Jahres zum außerordentlichen, im Jan. 1870 zum ordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur am kaiserl. Lyceum in Versailles ernannt. Im Jahre 1872 wurde er von der französischen Regierung während der Ferien mit der Mission betraut, die Organisation der österreichisch-ungarischen Mittelschulen zu studieren. Nach mehrjähriger Wirksamkeit in seiner Stelle zu Versailles wurde er 1875 Privatdocent an der orientalischen Akademie und unternahm als solcher 1876 im Auftrage der französischen Regierung eine Reise nach Central-Asien, welche ihn in die Reihe der bedeutendsten Forschungsreisenden erhob. Ujfalvy selbst hat das Resultat seiner Forschungsreise in einem größeren wissenschaftlichen Werke ausgearbeitet, welches er unter dem Titel „*Expedition scientifique française en Russie, Sibérie et dans le Turkestan*“ (Paris 1878—1880, 6 Bd.) veröffentlichte. Nach seiner Rückkehr aus Central-Asien wurde er mit dem Vortrage der Geschichte, Geographie und Gesetzgebung des Orients an der

Pariser orientalischen Akademie betraut und bald darauf zum ordentlichen Professor an derselben ernannt. Im Jahre 1880 gieng er im Auftrage der französischen Regierung wieder nach Central-Asien. Der hauptsächliche Zweck dieser neuen Sendung war, das Thian-Sou-Gebirge zu durchforschen. Von dort aus schickte er an die ungarische geographische Gesellschaft in Budapest öfter interessante Reiseberichte. Ujfalvy entwickelte bisher eine nicht unbedeutende literarische Thätigkeit. Nebst dem vorbezeichneten Werke wären von seinen übrigen, vornehmlich ethnologischen und linguistischen Arbeiten besonders hervorzuheben: *„La langue magyare, son origine etc. etc.“* (Versailles 1871); — *„La Hongrie, son histoire etc.“* (ib. 1872); — *„Les migrations des peuples et particulièrement celle des Touraniens“* (ib. 1873); — *„Recherches sur le tableau ethnographique de la Bible“* (ib. 1873); — *„Mélanges altaiques“* (ib. 1874); — *„Le Kohistan, le Ferghanah et Kouldja“* (ib. 1878); — *„Le Syr-Daria, le Zerofchane et le pays des Septs-Rivières de la Sibérie“* (ib. 1879); — *„Les Bachkirs, les Vepres“* (ib. 1880). Außer den vorbenannten Werken gab er *„Vergleichende Studien der ugrofinnischen Sprachen“*, eine *„Grammatik der finnischen Sprachen“* (beide 1876) heraus, veranstaltete mit Desbordes-Valmore eine Auswahl magyarischer Dichtungen und eine Übersetzung ausgewählter Gedichte Petöfis und des finnischen Epos *„Kalewala“* ins Französische. Deutsch schrieb er: *Alfred de Musset“* (bei F. A. Brockhaus in Leipzig 1870) und *„Aus dem westlichen Himalaya“* (ebd. 1884). Ujfalvy ist seit dem Jahre 1868 mit Marie, geb. Bourdon vermählt, welche ihn auf allen seinen Reisen begleitete und mit ihm muthvoll alle Beschwernisse und Gefahren derselben theilte. Einen Theil ihrer Reiseerlebnisse hat sie auch in dem Werke: *„De Pétersbourg à Samarkand, impressions de voyage d'une Parisienne par Mme. Marie de Ujfalvy“* (Paris 1879, Hachette und Comp. 8⁰), dann in dem Werke: *„Voyage d'une Parisienne dans l'Himaleya occidental“* (ebd. 1887) anmuthig beschrieben. Seither hat Ujfalvy das Augenlicht beinahe gänzlich eingebüßt und lebt gegenwärtig zu Meran.

Vacani Franz Freiherr von, angeblich Sohn eines Eisenbahn-Ingenieurs, geb. zu Mailand 4. Juli 1841, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857 in die Akademie und trat 25. Sept. 1859 aus der Militärerziehung. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt und auch nicht ermittelt werden, ob und in welchen verwandtschaftlichen Beziehungen derselbe zu dem 20. Febr. 1862 verstorbenen Feldmarschall-Lieut. Camillo Vacani von Fort-Olivo gestanden ist. (In den Standeslisten der Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt wurde Vacani ohne Adelsbezeichnung geführt.)

Versbach von Hadamar Emil Ritter, Sohn des Hauptmannes Siegmund Ritter Versbach von Hadamar (Jahrg. 1833), geb. zu Loschütz in Mähren 30. Dec. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg 1857, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im 2. Feldjäger-Bat., 30. April 1866 Lieut. h. G. und war durch zwei Jahre beim Militär-Grenzcataster verwendet. Am 1. Juni 1866 wurde Versbach zum combinierten 33. Feldjäger-Bat. transf., nahm in dem Feldzuge desselben Jahres an dem Gefechte bei Königinhof, 29. Juni und an der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, thätig theil und rückte 3. Juli d. J. zum Oberlieut. vor. Nach Auflösung des 33. Feldjäger-Bat. wurde Versbach 17. Aug. 1866 zum 1., am 1. Oct. 1873 zum 31. Feldjäger-Bat. transf., kam 1. Mai 1874 zu seinem früheren Truppenkörper zurück und avancierte hier am 25. April 1877 zum Hauptm. 2. Classe. Am 5. Juli 1878 zum 9. Feldjäger-Bat. und, inzwischen seit 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, am 1. Nov. 1881 zum 29. Feldjäger-Bat. übersetzt, kam Versbach mit diesem Bataillon im Sept. 1883 nach Bosnien, frequentierte 1885/86 den Stabsofficierscurs, kam am 1. Jan. 1889 als Major zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 nach Lemberg, 15. Juni 1892 aber in den Activstand der k. k. Landwehr bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Landwehr-Bat. Schönberg Nr. 16 und wurde auf diesem Dienstposten 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. befördert. Versbach ist seit 27. Febr. 1893 mit Mirza, geborenen Marno vermählt.

Wenckheim Adalbert Freiherr von, nach dem Akademie-Grundbuche Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Pest 29. Mai 1842, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1857, wurde 7. März 1860 von seinem Vater zurückgenommen. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt und auch nicht ermittelt werden, ob er mit dem angeblich 4. März 1842 geborenen gleichnamigen Sohne des Victor Freiherrn von Wenckheim, aus dessen Ehe mit Maria Czindery de Nagy-Attadt, identisch ist, dessen Existenz indes aus den neueren Behelfen auch nicht festgestellt werden kann.

Wildburg Adolf Freiherr von, Sohn des Majors Moriz Freiherrn von Wildburg, geb. zu Leutschau in Ungarn 10. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1857,

wurde als Lieut. m. G. zum 30. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 31. Aug. 1865 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli d. J., vor dem Feinde geblieben. Für sein tapferes Verhalten bei dieser Gelegenheit wurde ihm 16. Oct. 1868 nachträglich die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil.

Wirkner von Torda Karl, Sohn eines k. k. Hofrathes, geb. zu Wien 30. Dec. 1841, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1857 in die Akademie und trat 26. März 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiteres Schicksal ist nicht bekannt.

Woinovich Georg, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Petrinja in der Militärgrenze 31. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1857, wurde 1858 aus der Militärerziehung entlassen. Am 21. März 1859 trat Woinovich beim 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11 in Militärdienste, wurde daselbst 17. Juni d. J. zum Cadet-Corporal ernannt und als solcher 16. Aug. 1862 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., wo er 18. April 1864 zum Lieut. m. G., 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 15. Juli d. J. zum Oberlieut. vorrückte und den Feldzug 1866 gegen Preußen, sowie 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitmachte. Am 1. Nov. 1877 kam Woinovich als Hauptm. 2. Cl. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39, rückte daselbst 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde als solcher 10. Sept. 1891 dem Platzcommando in Wien und 1893 jenem zu Budapest zugetheilt. Seit 7. Juli 1893 besitzt Woinovich das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens. Er ist seit 20. Juli 1876 mit Cäcilia Fredrigoni verehelicht.

Wrede Alfons Freiherr von, Sohn des Rittmeisters Moriz Freiherrn von Wrede, geb. zu Reps in Siebenbürgen 4. Jan. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zum 10. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Jan. 1872 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. März 1874 zum 20. Feldjäger-Bat., 1. Nov. 1876 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf. und hat den Feldzug 1866 in Italien mitgemacht. Am 1. Dec. 1877 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und beim steirischen Landwehr-Bat. Graz Nr. 22 eingetheilt, avancierte Wrede in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Juni 1879 in den Activstand von Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 transf., rückte 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Nov. 1886 mit Wartegebür beurlaubt und kam bei Einbringung in den Dienststand 1. Dec. 1887 in die Zutheilung, 1. April 1888 definitiv zur kriegsgeschichtlichen Abtheilung des k. u. k. Kriegsarchivs, auf welchem Dienstposten er 1. März 1890 in den Armeestand übersetzt wurde. Wrede ist seit 1. Febr. 1880 mit Eleonora Edlauer vermählt.

1862.

1. September.

Albrecht Julius, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Vinkovce in der Militärgrenze 31. Aug. 1842, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 21. Jäger-Bat. eingetheilt, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Nach mit sehr gutem Erfolge absolvierter Kriegsschule rückte Albrecht 28. Oct. 1868 zum Oberlieut. vor, wurde als Generalstabsofficier der Brigade Schmidt in Graz dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in dieser Verwendung 1. Nov. 1872 Hauptm. 2. Classe. Am 1. Mai 1874 erfolgte nach der damaligen Organisierung seine Ernennung zum Generalstabsofficier. Am 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, wurde Albrecht 1. Mai 1880 zum 21. Jäger-Bat., 1. Nov. 1882 zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 transf., in diesem Regimente 1. Jan. 1883 zum Major, 1. Mai 1889 zum Oberstlieut. befördert, kam 26. Oct. 1890 zu Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100, avancierte hier 1. Nov. 1891 zum Obersten und wurde 25. Oct. 1893 in den Stand des militär-geographischen Instituts tranferiert. In Anerkennung hervorragender Verdienste bei Einleitung und Durchführung der Catastralaufnahme des Occupationsgebietes wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Mai 1885 das Militär-Verdienstkreuz verliehen.

Altenburger Theodor, Sohn eines Ober-Finanzrathes, geb. zu Prag 8. Nov. 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858 in die Akademie und trat 20. Dec. 1859 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht eruiert werden.

Alth Otto von, Sohn eines Apothekers, geb. zu Czernowitz 16. Oct. 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858 in die Akademie und trat 1. April 1860 aus der

Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Attems Freiherr auf Heiligenkreuz Hugo Reichsgraf von, Sohn des 8. Mai 1888 zu Ehrenhausen verstorbenen wirklichen k. u. k. Geheimen Rathes und Kämmerers, gewesenen Vice-Präsidenten der Statthalterei in Pressburg, Heinrich Reichsgrafen von Attems etc., aus dessen Ehe mit der Sternkreuz - Ordensdame Aloisia Freiin Wanczura von Rzehnitz, geb. zu Prag 4. Febr. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde 3. Dec. 1859 von seinem Vater aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch 25. Juli 1861 als Regimentscadet bei Herzog Wilhelm von Braunschweig - Kürass. Nr. 7 in Militärdienste, wurde 1. Juni 1863 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., hier 1. Nov. d. J. zum Lieut. m. G., 1. März 1865 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1866 zum Oberlieut. befördert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. März 1869 wurde Attems in den Reservestand seines Regiments, 1. Sept. 1870 in jenen des Drag.-Reg. Nikolaus I. Kaiser von Russland Nr. 5, 1. Nov. 1875 aber erneuert in den Activstand von Wallmoden - Gimborn - Uhlanen Nr. 5 eingetheilt, avancierte hier 1. Mai 1876 zum Rittm., trat 12. März 1877 aus dem Armeeverbande und lebt seither zu Ehrenhausen. Er ist seit 28. Nov. 1877 mit Nicoletta von Nielsen vermählt, aus welcher Ehe zwei Kinder entsprossen. Attems entstammt einem alten Geschlechte, welches schon im 12. Jahrhundert in Friaul vorkommt und den Freiherrenstand am 25. April 1605, die Reichsgrafenwürde aber mit Diplom dd. Regensburg 6. Sept. 1630 erworben hatte.

Auracher von Aurach Emil, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mailand 20. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, starb 24. Mai 1861 in der Akademie.

Bachem-Lebon Olivier, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Pfeilhof in Steiermark 19. Juni 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858 in die Akademie, trat 9. März 1861 aus der Militärerziehung und bald darauf in die k. k. Marine. In den Militär-Schematismen erscheint Bachem-Lebon vom Jahre 1861 an als See - Eleve 1. Cl. ausgewiesen, rückte 10. Dec. 1863 zum Seecadetten und 1. Nov. 1870 zum Linienschiffs - Fähnr., 1. Nov. 1879 zum Linien-Schiffs-Lieut. 2. Cl., 1. Mai 1884 zum Linienschiffs-Lieut. 1. Cl. vor und erscheint als solcher zum letztenmale im Heeres-Schematismus pro 1889.

Baillou Armand Reichsfreiherr von, Sohn des 11. Juli 1889 zu Pressburg verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Wilhelm Reichsfreiherrn von Baillou (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1833), aus dessen Ehe mit Gisela Gräfin Hadik von Futak, geb. zu Pest 8. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 31. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Juni 1866 Lieut. h. G., 24. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und starb 25. Juli 1866 zu Nachod an den Folgen einer bei Skalitz, 28. Juni, erhaltenen schweren Verwundung.

Bastendorf Rudolf, Sohn des Hauptmannes Karl Bastendorf, geb. zu Josefstadt in Böhmen 18. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 3. Jäger-Bat. ausgemustert und 30. April 1866 zum Lieut. h. G. befördert, kam nach Hörung der Kriegsschule 1. Juni 1866 als Oberlieut. zum 6. Jäger - Bat. und in stabile Zutheilung zum Generalstabe, bei welchem er im Feldzuge 1866 im Hauptquartiere des 10. Armeecorps das Treffen von Trautenau, das Gefecht von Neu-Rognitz und die Schlacht bei Königgrätz mitmachte. Am 24. Oct. 1869 rückte Bastendorf zum Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe vor, wurde beim General-Commando zu Ofen eingetheilt, am 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand des 9. Jäger - Bat. übersetzt und bei der Militär - Mappierung in Siebenbürgen verwendet, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1874 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Febr. 1876 kam er zum 33. Jäger-Bat., 1. Oct. 1877 in das militär-geographische Institut, avancierte 1. Nov. 1881 zum Major daselbst, wurde mit Belassung in dieser Verwendung 1. Jan. 1883 zum 27. Jäger-Bat., 12. April 1885 mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste zu Georg I. König der Hellenen - Inf. Nr. 99 transf., 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut. befördert, 1. Nov. 1890 mit Wartegebür beurlaubt und nach erfolgter Reactivierung 26. Oct. 1891 zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 eingetheilt. Am 1. Mai 1893 trat Bastendorf in den Ruhestand, erhielt bei diesem Anlasse den Oberstens-Charakter ad honores und lebt seither zu Graz. Seit 31. Mai 1885 besitzt Bastendorf das Militär-Verdienstkreuz.

Bastl Ludwig, Sohn eines Bezirksvorstehers, geb. zu Prag 18. Aug. 1843, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Krakau im Jahre 1858,

wurde als Lieut. m. G. zum 26. Jäger - Bat. ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 25. Juni 1866 Oberlieutenant. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Bataillons-Adjutant mit, kämpfte bei Podkost und bei Jičin, wurde bei letzterer Gelegenheit schwer verwundet, gerieth in preußische Kriegsgefangenschaft und erhielt 8. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär - Verdienstkreuz. Am 1. Jan. 1872 dem Generalstabe zugetheilt und als Brigade - Generalstabsofficier bei der 66. Infanterie - Brigade verwendet, avancierte Bastl 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., rückte 1. Nov. d. J. zur Truppendienstleistung ein, wurde 1. Mai 1879 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1881 zum 6. Feldjäger - Bat. transf. und nahm an den Operationen in der Hercegovina im Jahre 1882 theil. Er wurde 1. Nov. 1882 zum 16., 16. Aug. 1884 zum 30. Feldjäger-Bat. transf., am 1. Mai 1888 Major bei Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90, 1. Mai 1890 in die active k. k. Landwehr übersetzt und zum Commandanten des Landesschützen-Bat. Vorarlberg Nr. X ernannt, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. vorrückte. Bastl ist seit 31. Mai 1880 mit Angelika Freiin von Tesla vermählt.

Bauer-Hansl Felix, Sohn des k. k. Bezirksvorstehers Jakob Bauer-Hansl, geb. zu Kappel in Kärnten 1. Juni 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als der Vorzüglichste seiner Classe als Lieut. m. G. zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., nach absolvierter Kriegsschule 1. Oct. 1867 Oberlieut. bei Johann Graf v. Coronini - Cronberg-Inf. Nr. 6 und dem Generalstabe stabil zugetheilt. Er nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil und wohnte der Schlacht bei Custoza, 24. Juni, bei. Am 30. Oct. 1870 rückte Bauer-Hansl zum Hauptm, 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe vor und war in den mannigfaltigsten Zweigen des Generalstabsdienstes, so bei der 22. Infanterie - Truppen - Division, bei den General-Commanden in Agram, Wien und Budapest, bei der 32. Infanterie-Truppen-Division in Kaschau, bei der Militär-Eisenbahnbereisung, bei der Militär - Mappierung und im Landesbeschreibungs-Bureau mit vorzüglichem Erfolge verwendet. Am 1. Sept. 1877 wurde Bauer-Hansl in den nichtactiven Stand des Landwehr-Schützen-Bat. Klagenfurt Nr. 26 übersetzt, am 30. Aug. 1881 — nach seit 1. Mai 1881 vorangegangener dauernder Activierung — in die active k. k. Landwehr, als Instructions-Cadre-Commandant zum Landesschützen - Bat. Oberetschthal Nr. IV eingetheilt und am 26. Oct. 1882 zum Commandanten dieses Bataillons, am 1. Nov. 1883 aber zum Major ernannt. Am 28. Oct. 1884 in gleicher Eigenschaft zum Landwehr - Bat. Villach Nr. 27 transf., avancierte Bauer-Hansl am 1. Mai 1889 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1891 zum Obersten und ist seit 14. April 1891 Commandant des niederösterreichisch-mährischen Landwehr - Inf. Reg. Nr. 1 in Wien. Bauer-Hansl war seit 13. Dec. 1873 mit Anna Lucia Nowak (gest. 13. Febr. 1890) vermählt und ist Vater einer Tochter.

Baum von Appelshofen Karl Freiherr, Sohn des im Jahre 1818 geborenen k. k. Hauptmannes a. D. Heinrich Freiherrn Baum von Appelshofen, aus dessen Ehe mit Marie, geb. Reichsgräfin von Coronini-Cronberg, geb. zu Görz 30. Oct. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. im 1. Jäger-Bat., 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 17. Nov. 1866 Oberlieutenant. Baum machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, schwer verwundet und gerieth in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst 15. Sept. 1866 zurückkehrte. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge wurde Baum 16. Oct. 1866 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Er war 1876/77 Proviantofficier, avancierte 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., nahm an der Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 theil, kämpfte bei Bihać und in der Krajna und wurde nach dem Feldzuge infolge schwerer Erkrankung 1. Mai 1879 mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. Dec. d. J. reactiviert, wurde Baum gleichzeitig zum 30., 1. Febr. 1880 zum 27. Feldjäger - Bat. transf., am 1. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. und am 1. Oct. d. J. mit der von ihm commandierten Reserve-Compagnie zum neu errichteten 10. Bataillon des Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph übersetzt, mit welchem er 1882 die Operationen in Süddalmatien mitmachte. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Franz Stransky Edler von Dresdenberg - Inf. Nr. 98, am 1. Aug. d. J. seine Transferierung zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7 und 1. Mai 1893 seine Ernennung zum Oberstlieut. im Regimente. Baum ist seit 3. Juni 1871 mit Bertha, geb. Reichsgräfin von Attems, Freiin von Petzenstein vermählt, welcher Ehe sechs Kinder entstammen u. zw. 1. Sohn Hubert, geb. 2. Aug. 1872, 2. Tochter Antonie, geb. 27. Nov.

1873, 3. Sohn Heinrich, geb. 8. Aug. 1875, 4. Sohn Ferdinand, 5. Sohn Joseph, Zwillingsbrüder, geb. 7. Dec. 1877, 6. Sohn Rudolf, geb. 1884. Baum entstammt einem Geschlechte, welches mit Diplom vom 9. Aug. 1777 den erbländisch-österreichischen Adel mit dem Prädicate „von Appelshofen“ erworben hatte. Den österreichischen Freiherrenstand brachte der Hofrath und Krakauer Kreishauptmann Anton Baum von Appelshofen, ein Bruder des am 27. Mai 1799 bei Frauenfeld in der Schweiz vor dem Feinde gebliebenen Rittmeisters und Maria Theresien-Ordensritters Johann Baum von Appelshofen, als Ritter des Stephans-Ordens zufolge Diploms vom 24. Dec. 1811 in die Familie.

Benedek de Felsö-Eör Andreas, Sohn des Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes Karl von Benedek, geb. zu Ödenburg in Ungarn 24. März 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Italien zuerst beim Regimente, dann im Hauptquartier der Süd-Armee mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Oct. 1866 in Anerkennung seiner verdienstvollen Leistungen während des Feldzuges die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Benedek 1. Oct. 1867 zum Oberlieut. bei Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 befördert, dem Generalstabe stabil zugetheilt, 1. Mai 1872 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. d. J. zum Generalstabsofficier ernannt, 1. Nov. 1875 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1880 zu Karl Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 60 übersetzt, 1. April 1881 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Jan. 1883 Major auf diesem Dienstposten und mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Mai 1885 in Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Neuaufnahme der Monarchie mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens decoriert. Am 21. April 1886 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 transf., avancierte Benedek am 1. Mai 1888 außertourlich zum Oberstlieut., 1. Nov. 1890 zum Oberst und ist seit 30. März 1891 Regiments-Commandant bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 19. Benedek erhielt am 4. Oct. 1873 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl. und 29. Aug. 1892 das Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien“.

Bier Heinrich, Sohn eines Officiers, geb. zu Wiener-Neustadt 2. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 4. Jäger-Bat. ausgemustert, wo er 10. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 9. Juni 1866 q. t. zum combinierten 34., 28. Juli 1866 als Oberlieut. zum 16. Jäger-Bat. übersetzt, machte Bier im Feldzuge gegen Preußen die Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) mit. Am 1. Aug. 1871 wurde er dem Generalstabe zugetheilt und ist auf diesem Dienstposten 3. Jan. 1874 in Prag gestorben.

Bonda de Giorgi Marino Nobile, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Ragusa in Dalmatien 11. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 2. Sept. 1860 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch bald darauf in Militärdienste und erscheint in den Militär-Schematismen vom Jahre 1861 und 1862 an als Cadet bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 und vom Jahre 1865 an als Lieut. m. G. daselbst ausgewiesen. Bonda nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und quitt. 31. Aug. 1866 den Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Borzitzki Ottokar, Sohn eines Bauinspectors, geb. zu Prag 2. Oct. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde 27. April 1860 aus der Militärerziehung entlassen. In den Militär-Schematismen erscheint Borzitzki vom Jahre 1860/61 an als Cadet bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 ausgewiesen, rückte in diesem Regimente 17. Sept. 1864 zum Lieut. m. G. und im Jahre 1866 zum Lieut. h. G. vor, wurde 3. Febr. 1872 beim Übertritte in Civil-Staatsdienste in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und zum Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 eingetheilt, avancierte hier 1. Mai 1872 zum Oberlieut., kam 1. Jan. 1873 zum Landwehr-Bat. Znaim Nr. 18 und trat 1. Febr. d. J. nach vollstreckter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Brunicki Ladislaus Freiherr von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Gorajec in Galizien 17. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde 21. April 1859 von seiner Mutter aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Bald darauf trat er als Zögling in die Cavallerie-Schul-Escadron zu Enns ein, wurde aus derselben 11. Sept. 1860 als Corporal zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 8. Febr. 1861 zum Regimentscadeten übersetzt, avancierte 21. April 1861 zum Lieut. m. G., 15. Sept. 1863 zum Lieut. h. G., 5. Dec. 1864 zum Oberlieutenant. Am 3. Mai 1868 quitt. Brunicki den activen Dienst mit Beibehalt des Officiers-Charakters, wurde 1. März 1870 in die

nichtactive Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen und zur galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 5 eingetheilt, 1. Nov. 1874 zum Rittm. 1. Cl. befördert und trat 30. Juni 1881 nach vollstreckter Wehrpflicht aus dem Landwehrverbande.

Brunner Alexander, Sohn eines Rechnungsrathes der Kriegsmarine-Buchhaltung, geb. zu Triest 7. Jan. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde 15. Febr. 1860 als Gemeiner bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 eingetheilt, 23. Juli 1860 zum Cadeten, 25. April 1864 zum Lieut. m. G., 19. Mai 1866 zum Lieut. h. G. befördert und machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1872 avancierte Brunner, im militär-geographischen Institute in Verwendung stehend, zum Oberlieut., wurde 27. Oct. 1872 in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und zum Landwehr-Bat. Kołbuszów Nr. 56 eingetheilt, 1. März 1873 zum Landwehr-Bat. Buczacz Nr. 70 übersetzt, 25. März 1874 zu seinem früheren Regimente in das Heer rücktransf. und starb 29. Oct. 1875 im Garnisonsspitale Nr. 1 zu Wien.

Clodi Emil, Sohn eines ständischen Expedits-Directors, geb. zu Traunkirchen in Oberösterreich 14. Oct. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde 15. Febr. 1860 als Gemeiner zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt, avancierte 25. Sept. 1862 zum Lieut. m. G., 6. Mai 1866 zum Lieut. h. G. und 22. Juli d. J. zum Oberlieutenant. Er machte den Feldzug 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen mit, in welch letzterem er im Gefechte bei Vaclovice, 25. Juli d. J., schwer verwundet wurde und am 27. d. M. seinen Wunden erlag.

Csemerlić Peter, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Gerk in Syrmien 5. Jan. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum Peterwardeiner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 9 ausgemustert, 1. Oct. 1865 zu Johann Graf v. Coronini-Inf. Nr. 6 transf., 2. Mai 1866 Lieut. h. G., 4. Juli d. J. Oberlieut. und hat den Feldzug 1866 mitgemacht. Am 22. Sept. 1873 wurde Csemerlić in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, rückte bald darauf zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vor, erhielt 1. Nov. 1882 das Commando des Szemérer (Szirmier) 82. Bat., avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1883 zum Major und starb in der Activität 28. April 1886.

Dapsy Wilhelm von, Sohn eines Advocaten, geb. zu Rima Szombat in Ungarn 12. März 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde 12. Jan. 1861 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht eruiert werden.

Deil Ludwig, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kaschau in Ungarn 13. Jan. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, 1. Juni 1864 Lieut. h. G., 1. Aug. 1866 Oberlieut., machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit und ist in seiner Geburtsstadt Kaschau 20. Febr. 1872 gestorben.

Dengler August, Sohn eines Officiers, geb. zu Mainz 1. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 8. Jäger-Bat. ausgemustert, wo er 1. April 1866 zum Lieut. h. G. und 20. Juni d. J. zum Oberlieut. vorrückte. Dengler machte die Feldzüge 1864 in Schleswig und Jütland und 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli) vor dem Feinde geblieben.

Ditrich Karl, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Sanok in Galizien 19. Mai 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 9. Sept. 1860 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Olmütz übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Döller Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Krakau 30. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde 2. Sept. 1860 von seinem Vater aus der Akademie nach Hause genommen, betrat aber 1. Juni 1861 als Cadet bei Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 doch die Militärlaufbahn, avancierte 1. Febr. 1865 zum Lieut. m. G. und nahm — mittlerweile 11. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vorgerückt — als Bataillons-Adjutant im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen an den Gefechten bei Podkost und Jičin, ferner an der Schlacht bei Königgrätz theil. Am 28. Sept. 1866 wurde Döller Oberlieut. und bis zum Jahre 1873 theils als Ergänzungsbezirks-Officier, theils als Regiments-Adjutant verwendet, 1. Nov. 1877 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 Hauptm. 1. Cl., 16. Aug. 1887 zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 transf. und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1888 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unter-

abtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1889 wurde er Major und Commandant des 4. Feldjäger-Bat. und ist seit 1. Mai 1892 Oberstlieutenant.

Dragoni Edler von Rabenhorst Alfons, Sohn des am 27. Oct. 1879 zu Baden bei Wien verstorbenen pensionierten Majors Johann Dragoni Edlen von Rabenhorst (Ausmusterungsjahrg. 1817), geb. zu Lemberg 20. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. beim 14. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1864 zum 12. Jäger-Bat. transf., 10. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Dragoni war Frequentant der Kriegsschule, wurde dem Generalstabe zugetheilt und in diesem Verhältnisse vielseitig, so im Evidenz- und im Bureau für militärische Beschreibung des Auslandes, als Brigade-Generalstabsofficier bei der Infanterie-Truppen-Division und beim Corps-Commando, in der 5. sodann 10. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, endlich bei der Militär-Mappierung verwendet. Er avancierte 1. Mai 1872 zum Oberlieut., am 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und wurde am 1. Mai 1883 zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 übersetzt. Am 31. Mai 1885 erfolgte seine Zutheilung zur k. k. Landwehr mit der Eintheilung als Commandant des Landwehr-Bat. Tarnów Nr. 53, am 1. Nov. d. J. seine Rückversetzung in das k. u. k. Heer mit der Eintheilung zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87. Am 1. Nov. 1886 wurde Dragoni Major außer der Rangstour und Commandant des Feldjäger-Bat. Nr. 32, 1. Nov. 1891 Oberstlieut. bei Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99.

Drexler Konrad, Sohn eines Tuchfabrikanten, geb. zu Brünn 28. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser-Kürass. (gegenwärtig Drag.) Nr. 11 eingetheilt, 1. Nov. 1864 Lieut. h. G., 7. April 1866 Oberlieut. und hat den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht. Am 1. Jan. 1871 trat Drexler in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. Mai d. J. in das Verhältnis der mit Wartegebür Beurlaubten übersetzt und in den übercompleten Stand seines früheren Regiments übernommen, 1. Juli 1873 pens., 17. Aug. 1878 zur activen Dienstleistung bei der Sanitäts-Abtheilung Nr. 5 in Brünn eingetheilt, 1. Mai 1879 in den Ruhestand rückversetzt und lebt seither in Brünn. Er ist seit 28. Mai 1873 mit Johanna Ritter verehelicht.

Fischer Karl Ritter von, Sohn eines Officiers, geb. zu Unter-Meidling in Niederösterreich 26. Mai 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 27. Jäger-Bat. ausgemustert, 7. Febr. 1866 Lieut. h. G., 14. Juli 1866 Oberlieut., 1. Oct. 1872 zum 10. Jäger-Bat. transf., 1. Nov. 1877 Hauptm. 2. Cl., 26. Sept. 1878 zum 27. Jäger-Bat. transf., hat in seiner jeweiligen Eintheilung die Feldzüge 1866 gegen Preußen, 1869 die Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien und 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Juni 1879 wurde Fischer als geisteskrank mit Wartegebür beurlaubt, 1. März 1881 definitiv in den Ruhestand übernommen und starb 22. Jan. 1883 in der Irren-Heilanstalt des Dr. Schwarzer in Budapest. Er war seit 26. Mai 1874 mit Maria Nobile de Guadrio vermählt.

Fligely Gustav August von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Przemyśl in Galizien 24. Oct. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, starb 18. Aug. 1861 in der Akademie.

Gerstner Eduard Freiherr von, einziger Sohn des 17. April 1869 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Joseph Freiherrn von Gerstner, geb. zu Pest 5. März 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 2. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Juli 1864 zum 14. Feldjäger-Bat. transf., 30. April 1866 Lieut. h. G., 11. Mai 1866 Oberlieut. bei Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Gerstner 28 Oct. 1867 dem Generalstabe stabil zugetheilt, rückte 30. Oct. 1870 zum Hauptm. 2. Cl. im Corps vor und war beim Generalcommando in Wien verwendet. Am 1. Mai 1871 als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, erhielt er 2. April 1873 das Ritterkreuz des königl. norweg. Olaf-Ordens, avancierte 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Jan. 1876 als Unter-Director zur 4. Mappierungs-Abtheilung, wurde in dieser Verwendung 15. Sept. 1878 zum Major im Generalstabe befördert, am 23. Aug. 1880 als Lehrer an die Kriegsschule berufen und daselbst 1. Mai 1882 zum Oberstlieut. ernannt. Gerstner starb zu Wien 22. Nov. 1882. Er war seit 5. April 1876 mit Karoline de Gleria vermählt; die Ehe blieb kinderlos.

Godefroy Alfred, Sohn eines Officials im k. k. Finanzministerium, geb. zu Wien 15. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Strass im Jahre 1857, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 30. April 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1866 in Südtirol mit. Godefroy trat im Jahre 1870 aus dem österreichischen Armeeverbande.

Görger von St. Jörgen Otto Ritter, Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Sambor in Galizien 28. Nov. 1843, eingetr. 27. Sept. 1858 aus der Privaterziehung, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 1. Sept. 1865 Lieut. h. G., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1866 Oberlieut. bei Karl Prinz von Bayern-Husaren Nr. 3, 17. Aug. 1866 Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe, machte den Feldzug 1866 in Italien im Hauptquartier der Süd-Armee mit. Am 1. Nov. 1867 wurde Görger als Rittm. 2. Cl. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 eingetheilt, 20. April 1868 Rittm. 1. Cl., 1. Aug. 1872 zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 und 1. Dec. d. J. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 transferiert. Am 1. Dec. 1874 erfolgte erneuert seine Zutheilung zum Generalstabe mit der Dienstesbestimmung beim Generalcommando in Wien, 1. Nov. 1876 seine Beförderung zum Major im Generalstabs-Corps mit der Dienstesbestimmung als Generalstabs-Chef der 13. Infanterie-Truppen-Division. In dieser Eigenschaft nahm Görger im Jahre 1878 mit dem 4. Corps an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätigen Theil und wurde in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen während dieses Feldzuges mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 24. Sept. 1879 kam er q. t. zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 mit der Eintheilung in den Concretualstatus der Cavallerie, wurde hier 1. Mai 1880 Oberstlieut., 1. Mai 1884 Oberst und 6. Oct. d. J. Regiments-Commandant. Am 8. Dec. 1889 erhielt Görger das Commando der 21. Cavallerie-Brigade in Lemberg und wurde auf diesem Dienstposten 1. Mai 1890 zum Generalmajor befördert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 15. März 1892 aus Gesundheitsrücksichten vom Brigade-Commando enthoben, lebt er, als seit 1. Sept. 1892 mit Wartegebür beurlaubt, zu Linz.

Graef von Libloy Emil Ritter, geb. zu Ditró in Siebenbürgen 29. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 15. Febr. 1860 als Gemeiner zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 ausgemustert. Am 16. Mai 1863 kam er zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4, avancierte daselbst 1. Juni 1863 zum Lieut. m. G., 6. März 1864 zum Lieut. h. G. und quitt. 26. März 1866 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Gratzy Karl Edler von, Sohn eines Hauptm., geb. zu Innsbruck 29. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 30. April 1866 Lieut. h. G., 22. Juli d J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres in Südtirol mit. Am 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, nahm er im Jahre 1878 an der Occupation der Hercegovina theil und kam 1. Mai 1890 als Major zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92.

Grimus von Grimburg Gustav Ritter, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Aistersheim in Oberösterreich 5. März 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 15. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 30. April 1866 Lieut. h. G., 27. Juni 1866 Oberlieutenant. Grimus machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza (24. Juni) die Allerhöchste belobende Anerkennung. Er starb 23. Juni 1868 zu Zara.

Haardt von Hartenthurn Vincenz, Sohn eines Obersten, geb. zu Iglau in Mähren 13. Aug. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 22. Mai 1866 Oberlieut. bei Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 und nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe stabil zugetheilt. Er machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung und dadurch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Nach dem Friedensschlusse bis zum Frühjahre 1869 als Generalstabsofficier der Brigade Ringelsheim verwendet und später dem 18. Truppen-Divisions- und Militär-Commando in Zara zugetheilt, rückte Haardt am 24. Oct. 1869 zum Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe vor, nahm als Generalstabsofficier der Brigade Schönfeld an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien thätig theil,

wurde 1. Mai 1871 anlässlich der Reorganisation des Generalstabes in den übercompleten Stand von Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt und führte in den Jahren 1870 und 1871 die Landesbeschreibungsarbeiten in Dalmatien und im Küstenlande durch. Später noch als Generalstabsofficier beim Truppen-Divisions- und Militär-Commando in Triest verwendet, wurde er im Herbste 1872 zur Übernahme des Lehramtes der höheren Taktik an die technische Militär-Akademie nach Wien berufen, entsagte dann der militärischen Laufbahn, legte 1. Juni 1873 die Officiers-Charge ab und übernahm im Jahre 1877 die wissenschaftliche Leitung der Geographischen Anstalt von Eduard Hölzel in Wien. Hiermit betrat Haardt das eigentliche Feld seiner, den Zwecken der Schule und der Wissenschaft gewidmeten rastlosen Thätigkeit. An dem großen Aufschwunge der österreichischen Schulkartographie hat er einen hervorragenden Antheil genommen und sind ihm zahlreiche Werke, wie Schulatlanten, Wandkarten etc. für den elementaren, mittleren und höheren Unterricht zu verdanken, die auch in den Militär-Bildungsanstalten des In- und Auslandes mit großem Erfolge in Verwendung gelangt sind. Vor allem sind in dieser Richtung die im Jahre 1882 publicierte *„Wandkarte der Alpen“* und die im Jahre 1887 mit Unterstützung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erschienene *„Übersichtskarte der ethnographischen Verhältnisse von Asien“* als die Frucht langjähriger Arbeiten berühmt geworden. Als geographischer Schriftsteller hat sich von Haardt durch eine Reihe von Aufsätzen hervorgethan, die in den verschiedenen fachwissenschaftlichen Zeitschriften zerstreut sind. In den Jahren 1884 und 1885 redigierte er die „Mittheilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft“ in Wien. Für diese vieljährige umfassende Thätigkeit wurden Haardt die mannigfachsten Anerkennungen zutheil. So wurden seine Arbeiten auf dem internationalen Geographischen Congresse zu Venedig und auf der naturwissenschaftlichen Ausstellung zu Gotha mit den höchsten Auszeichnungen bedacht, 1888 wurde ihm von Seiner Majestät dem Kaiser die goldene Medaille mit dem Allerhöchsten Wahlspruche verliehen und 1890 wurde er vom kaiserlich russischen pädagogischen Museum der Militär-Lehranstalten in St. Petersburg zum correspondierenden Mitgliede der Section für Erziehung und Unterricht ernannt. Gegenwärtig ist Haardt mit einer durchgreifenden Neubearbeitung der für die Militär-Bildungsanstalten bestimmten geographischen Atlanten und mit der Herausgabe einer großen Völker- und Sprachenkarte von Europa in 16 Blättern beschäftigt. In erneuerter Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf diesem Gebiete verlieh ihm Seine Majestät der Kaiser am 5. April 1892 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Endlich wurde er anlässig der geographischen Ausstellung in Moskau von der kaiserlich russischen Gesellschaft der Naturfreunde daselbst unter gleichzeitiger Verleihung der silbernen Medaille zum correspondierenden Mitgliede ernannt, der von ihm vertretenen Verlagsfirma Ed. Hölzel aber das Ehrendiplom zuerkannt.

Hallavanya von Radoičić Theophil, Sohn eines Obersten, geb. zu Belovár 22. März 1843, eingetr. im Jahre 1858 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, wurde als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 27. Juni d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1876 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 transf., am 1. Mai 1877 Hauptm. 2. Cl. bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Otočaner Inf. Nr. 79. Er war sechs Jahre als Regiments Adjutant verwendet und hat den Feldzug 1866 gegen Preußen und 1878 die Occupation in Bosnien mitgemacht, rückte 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde als solcher 1. Oct. 1880 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, 20. Aug. 1885 zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 transf. und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1887 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Am 18. Aug. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Major und, nachdem er seit Oct. 1887 als Ergänzungsbezirks-Commandant im Regimente verwendet wurde, 1. Nov. 1892 seine Transferierung als Oberstlieut. zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23.

Heldt Karl, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Sanok in Galizien 18. Aug. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 24. Jäger-Bat. ausgemustert und quitt. 27. Aug. 1864 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Hoyer Franz, Sohn des Hauptmannes Matthäus Hoyer, geb. zu Wien 11. Juli 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 29 Jäger-Bat. eingetheilt. 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Juni 1866 zum

36. Jäger-Bat. transf., 1. Juli 1866 Oberlieut., 1. Aug. d. J. zum 29., 1. April 1867 zum 8. Jäger-Bat. transferiert. Er machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza (24. Juni) die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. März 1871 trat Hoyer in den Ruhestand, wurde 1. März 1873 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und zum Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 eingetheilt, 26. April d. J. in den Activstand seines Bataillons übersetzt, avancierte in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. Mai 1879 zum Landwehr-Bat. Eger Nr. 41 transf. und trat im Jahre 1880 aus dem Landwehrverbande.

Hübner Ferdinand Ritter von, Sohn eines Sectionsrathes, geb. zu Prag 23. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 10. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Juni 1866 Lieut. h. G., 1. Juli 1869 zum 21. Jäger-Bat. transf. und trat im Monate April 1870 aus dem Armeeverbande.

Janda Johann Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Znaim 29. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 ausgemustert, trat 1. Juni 1866 in Pension und später aus dem Armeeverbande.

Jochmus von Cotignola Karl August Freiherr, geb. zu Constantinopel 6. Nov. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Ludwig Nr. 8 ausgemustert, avancierte 13. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und quitt. 1. Mai 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Er war der Sohn des am 14. Sept. 1881 zu Bamberg verstorbenen österreichischen Feldmarschall-Lieutenants August Freiherrn Jochmus von Cotignola, welcher seinerzeit abwechselnd in Griechenland, Spanien und in der Türkei eine hervorragende Rolle gespielt hatte und im Jahre 1849 unter dem Reichsverweser Erzherzog Johann deutscher Reichsminister war.

Kendler Joseph Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Belluno im Venetianischen 27. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen bei den Besatzungstruppen von Olmütz theil. Am 1. Mai 1872 avancierte Kendler — mit dem Range vom 1. Nov. 1871 — zum Oberlieut., wurde 1. Juni 1873 beim Übertritte in Civil-Staatsdienste in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen, zum Landwehr-Bat. Mährisch-Trübau Nr. 19 eingetheilt und trat 1. Mai 1875 nach zurückgelegter Wehrpflicht aus dem Landwehrverbande.

Kille Joseph Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Prag 31. Jan. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 6. Juli d. J. Oberlieutenant. Kille machte den Feldzug 1866 gegen Italien mit, trat 1. Juni 1869 in den zeitlichen Ruhestand und starb zu Graz 16. Aug. 1869.

Kiss Stanislaus, Sohn eines k. k. Bezirksbeamten, geb. zu Podkamień in Galizien 10. März 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 3. März 1866 Lieut. h. G., 29. Juni d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1869 kam Kiss zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80 und trat 1. April 1874 aus dem Heeresverbande.

Klar Alois, Sohn eines Officiers, geb. zu Olmütz 14. Mai 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 3. Mai 1866 Lieut. h. G. Klar wurde durch längere Zeit als Lehrer in den Officiers- und Cadettenschulen mit gutem Erfolge verwendet, nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien thätig theil und wurde in der Schlacht bei Custoza 24. Juni, zweimal schwer verwundet. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit erhielt er 16. Juli d. J. das Militär-Verdienstkreuz. Nach beendeter Heilung seiner Wunden quitt. Klar 20. Dec. 1866 seine Charge gegen zweijährige Gageabfertigung, trat mit 12. Jan. 1867 in die Dienste der k. k. priv. österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und ist gegenwärtig Bureaubeamter im commerziellen Dienste bei der Generaldirection in Wien.

Klobučar Wilhelm, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu St. Michael in der Militärgrenze, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im

Jahre 1858 in die Akademie und trat 2. Sept. 1860 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen ist Klobučar vom Jahre 1860 bis 1861 an als Cadet beim Broder Grenz-Inf.-Reg. Nr. 7 ausgewiesen und rückte daselbst 9. Jan. 1863 zum Lieut. vor. Am 1. Oct. 1865 wurde er zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 transf., 28. Juni 1866 zum Oberlieut. befördert, 24. Oct. 1869 in den activen Stand der königl. ungarischen Landwehr übernommen und im 81. Honvéd-Bat. zu Verőcze eingetheilt. Am 29. Febr. 1872 avancierte Klobučar zum Hauptm., kam später in die Landwehr-Cavallerie, wurde 1. Mai 1880 zum Major und Comdt. der 2. Division des 10. Landwehr-Husaren-Reg., 1. Mai 1884 zum Oberstlieut. und Reg.-Comdt. ernannt, in welcher Verwendung 1. Nov. 1887 seine Beförderung zum Obersten erfolgte. Am 28. Nov. 1887 erhielt Klobučar prov., 1. Nov. 1889 definitiv das Comdo. der 83. Landwehr-Brigade in Agram und ist seit 1. Mai 1893 Generalmajor und Comdt. der 75. Landwehr-Brigade. Klobučar besitzt seit dem Jahre 1878 das Militär-Verdienstkreuz und seit 1886 den Orden der Eisernen Krone 3. Classe.

Klyucharich Arthur Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Arad in Ungarn 30. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 32. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Febr. 1867 Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Febr. 1870 trat Klyucharich in den zeitlichen Ruhestand und 1. Oct. 1870 bei der Übernahme in Civil-Staatsdienste aus dem Heeresverbande, wurde jedoch 15 Nov. 1871 als Official des k. u. k. Ministeriums des Äußern wieder zum Oberlieutenant im Reservestande seines früheren Bataillons ernannt, 1. Juni 1879 in das Verhältnis „außer Dienst“ versetzt und erhielt 19. Aug. 1881 aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Hauptmanns-Charakter ad honores. Seither in seiner Civil-Berufsstellung stufenweise bis zum Regierungsrath und Hilfsämter-Director vorgerückt, ist Klyucharich beim k. u. k. Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Äußern als Chef der Expeditionen für politische Correspondenzen thätig und wurde auf diesem Dienstposten mit dem Ritterkreuze des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens 2. Cl., mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl., sowie mit dem königl. span. Orden Karl III., ferner mit dem ottom. Medschidié-Orden 3. Cl., mit dem königl. rumän. Kronen-Orden 3. Cl., mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl., endlich mit dem serb. Takowo-Orden 4. Cl. decoriert.

Kohl Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 5. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 2. Aug. d. J. Oberlieut., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen als Commandant der Pionnier-Abtheilung der Brigade Benedek und im Jahre 1869 an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien thätig theil. Am 1. Nov. 1877 avancierte Kohl zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1889 zum Major, 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. im Regimente.

Kozarčanin Michael, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Dubica im 2. Banal-Grenz-Regimentsbezirke 6. Nov. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Mai 1864 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 14. Juli d. J. Oberlieut. und trat im Jahre 1868 aus dem Armeeverbande.

Kraus Edmund Freiherr von, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Pardubitz in Böhmen 7. März 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 eingetheilt, 1. Mai 1866 Oberlieut. und nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments theil. Am 1. Nov. 1875 zum Rittm. 1. Cl. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 befördert, wurde Kraus 1. Dec. 1880 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1882 in den Dienststand zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 eingebracht, avancierte am 1. Mai 1886 zum Major bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 und wurde 1. Nov. 1888 in den Ruhestand versetzt, in welchem Verhältnisse er am 19. Juli 1889 in seinem Geburtsorte starb.

Lamberg Friedrich (Karl Emil) Graf, zweitgeborener Sohn des am 3. Febr. 1862 verstorbenen Fürsten Gustav Joachim Lamberg, von der Orteneck'schen jüngeren fürstlichen Linie, aus seiner Ehe mit Katharina von Hradek, war zu Steyer in Oberösterreich 25. Sept. 1843 geb. und trat 17. April 1860 aus der Militärerziehung. In den Schematismen erscheint Lamberg im Jahre 1860/61 als Cadet bei Karl Graf v. Civalart-Uhlanen Nr. 1 und im Jahre 1861/62 als Lieut. m. G. bei Simbschen-Husaren Nr. 7 ausgewiesen. Am 1. Febr. 1863 wurde er zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transf., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen

thätig theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. April 1871 wurde Lamberg in den Reservestand seines Regiments übersetzt, rückte in diesem Verhältnisse 1. Mai 1872 zum Oberlieut. vor und starb 5. März 1884 zu Kitzbühel in Tirol. Er war ein Bruder des 28. Jan. 1886 verstorbenen Rittmeisters Gustav Wilhelm Fürsten von Lamberg (Ausmusterungsjahrgang 1859). Das weitverzweigte und gegenwärtig noch in zwei Hauptlinien (der krainerischen und der Orteneck'schen) blühende Geschlecht der Lamberge ist eine der ältesten erlauchten und erlauchtetsten Familien des Kaiserstaates und lässt sich in ununterbrochener Reihenfolge urkundlich bis in den Anfang des 14. Jahrhunderts verfolgen. Die Genealogen verlegen jedoch den Ursprung dieses Geschlechtes, welches sich früher „Rittersberg" nannte, bis in jene graue Vorzeit, aus welcher ein Nachweis überhaupt nicht geliefert werden kann. Der Name Lamberg soll sich erst aus dem Beinamen „der Lahme" entwickelt haben, welchen ein Sprosse der Familie Rittersberg infolge eines lahmen Fußes geführt hatte. Als einer der ersten bekannten Vorfahren wird Vollrath I. Herr zu Lamberg (geb. im Jahre 1109) genannt, welcher Toparch in Österreich war und im Jahre 1161 als Zeuge auf einer Urkunde vorkommt. Die urkundliche Stammreihe beginnt mit Wilhelm I., Herrn zu Lamberg, welcher unter Kaiser Friedrich dem Schönen in der Schlacht bei Mühldorf gefochten hatte und um das Jahr 1330 mit den Gütern Velß, Abstorf und Erkhabrunn in Niederösterreich ansässig war. Der Freiherrenstand in der Familie datiert vom Jahre 1524; der Grafenstand vom 5. Sept. 1641. Den Fürstenstand für den jeweiligen Senior der Familie, erlangte mit Diplom vom 1. Nov. 1707 der Liebling Kaiser Josephs I., Leopold Matthias Graf Lamberg, von welchem er, als er unerwartet und vor seinem Vater, dem Grafen Franz Joseph Lamberg starb, auf diesen, mit dem Diplom vom 22. Mai 1711, übertragen wurde.

Lehnert Victor, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Hradisch in Mähren 5. Oct. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 2. Sept. 1860 von seinem Vater aus der Akademie nach Hause genommen, trat als Cadet bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ein, in welcher Eigenschaft er bis 1865 diente. Er widmete sich hierauf dem Eisenbahnbetriebe und trat nach Absolvierung des Telegraphen-Curses in den Staats - Telegraphendienst. Seit 1870 mit Marie Schmidt verehelicht, starb er als Postofficial am 2. Jan. 1890 zu Bregenz. Während seiner letzten Jahre war er auf geographischem und telegraphischen Gebiete mit Erfolg literarisch thätig.

Lux Edler von Kunnersheim Alexander, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Moor in Ungarn 11. Mai 1843, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Radetzky - Husaren Nr. 5 ausgemustert, 1. Nov. 1863 zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 transf., 18. Jan. 1864 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., 1. Nov. 1875 Rittm. 1. Cl. bei Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1, 1. Dec. 1877 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., hat in seiner jeweiligen Eintheilung den Feldzug 1866 gegen Preußen in der Cavallerie-Division Edelsheim, ferners im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Aug. 1880 mit Wartegebür beurlaubt, verblieb Lux in diesem Verhältnisse bis 1. Febr. 1882, rückte sodann wieder zu seinem Regimente ein, trat 1. Oct. 1884, nachdem er schon im Jahre 1873 mit dem eingangs bezeichneten Prädicate in den Adelstand erhoben worden war, als Titular - Major in den Ruhestand und ist 6. Oct. 1890 zu Moor gestorben.

Mager Eduard, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Tarnopol in Galizien 4. Juni 1843, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 eingetheilt, 19. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1871 avancierte Mager zum Oberlieut., wurde 1. Sept. 1872 dem militär-geographischen Institut zugetheilt und starb 1. Juni 1876 zu Gleichenberg.

Magister Karl, Sohn eines Güterdirectors, geb. zu Agram 28. Jan. 1843, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde 17. Febr. 1860 als Cadet zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 ausgemustert und 5. Mai 1862 mit Abschied entlassen.

Máriássy de Markus et Batizfalva Bruno, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Körtvélyes in Ungarn 9. Oct. 1842, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert und starb 29. Dec. 1864.

Mayer Emerich, Sohn des gleichnamigen Regimentsarztes, geb. zu Pest 3. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen - Inf. Nr. 20

ausgemustert, 30. April 1866 Lieut. h. G., 5. Juli 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1869 wurde Mayer zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46, 1. Nov. 1872 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf. und 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam 1. Dec. d. J q. t. zu Erzh. Ludwig Victor - Inf. Nr. 65, trat 1. März 1879 in den Ruhestand und lebt seither zu Erlau. Er ist seit 24. Oct. 1888 mit Ida Losterner verehelicht.

Merizzi Emil von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Mailand 2. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 11. Sept. 1859 auf Ansuchen seines Vaters als Regimentscadet zum Inf. - Reg. Leopold I. König der Belgier Nr. 27 assentiert, am 20. April 1860 zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 transf. und als Cadet-Feldwebel dieses Regiments am 20. Mai 1864 nach dem Superarbitrierungsbefunde als realinvalid mit Abschied entlassen.

Merli Hannibal, Sohn eines Mailänder Bürgers, geb. zu Mailand 27. Mai 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858 in die Akademie und trat 21. April 1859 aus der Militärerziehung. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Mirić Georg, Sohn eines Grenz-Oberlieutenants, geb. zu Dubrave in der Militärgrenze 2. Mai 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt 1858, wurde schon 29. Oct. d. J. als Cadet bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 2. Juni 1859 Lieut. m. G., 1. Febr. 1860 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf., 11. Juli 1866 Oberlieutenant. Mirić machte die Feldzüge 1859 und 1866 bei der Landesvertheidigung in Tirol mit, trat 21. Jan. 1871 als ganz invalid in den Ruhestand und starb in seinem früheren Stationsorte Bistritz in Siebenbürgen 19. Febr. 1871.

Möller Joseph, Sohn eines Officiers, geb. zu Venedig 21. Nov. 1842, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde 2. Sept. 1860 über Ansuchen seines Vaters aus der Militärerziehung entlassen, kurz darauf, 18. Sept., freiwillig zum Feldartillerie-Reg. Erzh. Wilhelm Nr. 6 assentiert, 22. Jan. 1861 zum Regimentscadeten ernannt und kam 1. Nov. 1865 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78. Am 1. Mai 1866 rückte Möller zum Lieut. m. G., 6. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil, wurde 1. Mai 1868 zum Uhlanen-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 4 und 1. Juni 1871 wieder zu Šokčević-Inf. Nr. 78 transferiert. Am 1. Febr. 1873 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Graz Nr. 22 übersetzt, wurde Möller 1. April 1875, nach seit 1. Dec. 1874 vorangegangener dauernder Activierung in den Activstand dieses Truppenkörpers eingetheilt, 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1881 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1883 zum Landwehr-Bat. Wiener-Neustadt Nr. 4 transf., 1. Mai 1884 Hauptm. 1. Cl. und am 1. Nov. 1887 mit dem Commando des Landesschützen-Bat. Pusterthal Nr. VI betraut. Am 7. April 1891 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten dieses Bataillons, am 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Major und 23. Mai 1892 seine Transferierung zum Landwehr-Bat. Plan Nr. 51. Möller ist seit 11. April 1882 mit Josephine Rucker vermählt, welcher Ehe ein Sohn und zwei Töchter entsproßen.

Moretti Paul, Sohn des Doctors der Medicin und praktischen Arztes Heinrich Moretti, geb. zu Mailand 1. Jan. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 8. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Moretti war durch längere Zeit im militär-geographischen Institute in Wien, später dem Generalstabe zugetheilt und im Bureau für militärische Beschreibung des Auslandes verwendet, wurde 1. Jan. 1872 abermals in das k. u. k. militär-geographische Institut eingetheilt, 1. April 1874 aber zu seinem Regimente einrückend gemacht, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung der auf dem Gebiete der Kartographie erworbenen Verdienste am 27. März 1874 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde. Kurz darauf mit dem ottom. Medschidié-Orden 4. Cl. decoriert, trat Moretti 30. April 1874 aus dem Heeresverbande und im legalen Wege in königl. italienische Kriegsdienste. Gegenwärtig soll derselbe als Vorstand des militär-topographischen Institutes zu Florenz thätig sein.

Neffzern Hugo Freiherr von, Sohn des 19. Aug. 1848 verstorbenen k. k. Hauptmannes Stephan Freiherrn von Neffzern, geb. zu Wien 1. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde 1. Mai 1860 als Cadet beim Inf.-Reg. Michael Großfürst von Russland Nr. 26 eingetheilt, 16. Sept. 1860 zu Prohaska-Inf. Nr. 7, 6. Dec. 1862 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf., 21. Febr. 1864 Lieut. m. G., 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Mai 1872

Oberlieutenant. Er machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit und trat 1. Nov. 1873 als halbinvalid unter Vormerkung für eine Localanstellung in den Ruhestand. Am 1. Mai 1877 wurde Neffzern in die 9. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt, 1. Mai 1881 zum Platzcommando in Wien übersetzt, 1. Mai 1883 Hauptm. 2. Cl. im Armeestande und 1. Nov. 1888 Hauptm. 1. Cl. auf diesem Dienstposten. Neffzern ist seit 31. Aug. 1873 mit Rosine, geb. Ruchty vermählt und es entstammen dieser Ehe drei Söhne und eine Tochter und zwar: 1. Vincenz, geb. 25. Sept. 1874; 2. Franz, geb. 12. März 1876; 3. Katharina, geb. 28. Jan. 1878 und 4. Karl Wolfgang, geb. 23. Oct. 1879. Das freiherrliche Geschlecht Neffzern stammt aus dem Hause der Freiherren von Thomagnini, welches den böhmischen Adel am 1. Dec. 1660, den böhmischen Freiherrenstand im Jahre 1737 erworben hatte. Die erbländisch-österreichische Genehmigung zum Namenswechsel als „Freiherren von Neffzern" erfolgte am 12. Aug. 1754.

Neudek Heinrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neuhaus in Böhmen 16. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 14. Juli d. J. Oberlieut., 1. Mai 1877 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1879 Hauptm. 1. Cl., hat den Feldzug 1866 gegen Preußen und 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. In Anerkennung seiner mehrjährigen, belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant wurde ihm mit Ah. Entschl. vom 24. April 1888 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 1. Nov. d. J. erfolgte seine Beförderung zum Major im Reg.; am 1. Nov. 1892 ward er mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1894 pens. und lebt seither zu Lugos.

Nischer von Falkenhof Franz Ritter, Sohn eines k. k. Regierungsrathes, geb. zu Wien 23. Jan. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 1. April 1859 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch 13. April 1859 als Cadet bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 in Militärdienste und avancierte daselbst 1. Juli 1859 zum Lieut. m. G. und 1. Dec. 1864 zum Lieut. h. G. Am 1. März 1865 wurde Nischer q. t. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 transf., rückte daselbst 4. Juli 1866 zum Oberlieut. vor, nahm mit seinem Regimente an allen feindlichen Gelegenheiten des Feldzuges 1866 gegen Preußen theil und ist 7. Febr. 1873 in Pilsen gestorben.

Normann von Audenhove Karl Graf, Sohn des verstorbenen Herrn und Landstandes in Niederösterreich Ludwig Grafen Normann von Audenhove, aus dessen Ehe mit Francisca Gräfin Zichy von Vasonykeö, geb. zu Loosdorf in Niederösterreich 16. Mai 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 15. Juni 1859 von seinem Vater aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat jedoch bald darauf in Militärdienste, erscheint in den Schematismen vom Jahre 1860/1861 an als Cadet bei Wilhelm Herzog von Braunschweig-Kürass. (gegenwärtig Drag.) Nr. 7, vom Jahre 1863 an als Lieut. m. G., im Jahre 1865 als Lieut. h. G. ausgewiesen, rückte 1. Mai 1866 zum Oberlieut. vor und nahm an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments theil. Im Jan. 1872 hat Normann den Militärdienst verlassen, erscheint aber gegenwärtig als Rittm. im Urlauberstande der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie ausgewiesen. Er ist seit 3. Febr. 1872 mit Leopoldine Freiin von Elvenich vermählt, aus welcher Ehe drei Söhne entstammen.

Obermayer Camillo, Sohn eines Ober-Verpflegs-Verwalters, geb. zu Prag 19. April 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 8. Jäger-Bat. ausgemustert, 7. Febr. 1866 Lieut. h. G., 15. Juli 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Juni 1873 mit Wartegebür beurlaubt, wurde Obermayer am 1. Oct. d. J. beim 12. Feldjäger-Bat. reactiviert, am 1. Oct. 1875 dem Generalstabe zugetheilt und bei der 51. Infanterie-Brigade der 31. Truppen-Division verwendet. Er avancierte sodann 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., rückte zur Truppendienstleistung wieder ein, nahm während der Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 an den Gefechten bei Peči am 6. und 7. Oct. d. J. theil und wurde am 15. Nov. 1878 zum 15. Feldjäger-Bat. transferiert. Am 1. Juni 1879 erfolgte seine Beurlaubung mit Wartegebür, am 7. Juni 1881 seine Reactivierung beim 11. Feldjäger-Bat., in welchem er am 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Obermayer wurde am 1. Nov. 1884 in den Activstand des Landwehr-Schützen-Bat. Wien Nr. 1 übersetzt, am

6. Nov. d. J. zum Com. des Landessch.-Bat. Oberetschthal Nr. IV, am 1. Mai 1887 zum Landwehr-Commando-Adjutanten in Wien ernannt, daselbst 1. Nov. 1887 zum Major und 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. befördert. Am 16. Febr. 1894 erhielt er das Comdo. des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 5 und bei diesem Anlasse in Anerkennung der auf dem bisherigen Posten geleisteten besonders ersprießlichen Dienste den Ausdruck der Allerh. Zufriedenheit, somit auch die Mil.-Verd.-Medaille am roth. Bande.

Obermüller von Draueck Joseph Ritter, Sohn eines pens. Generalm., geb. zu Verona 11. Mai 1842, kam im Jahre 1858 aus der Privaterziehung in die Akademie und verließ dieselbe 6. April 1859. Am 5. Mai d. J. als Cadet zum 2. Pionnier-Bat. assentiert, wurde Obermüller 30. März 1863 zum Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 befördert, rückte 24. April 1864 zum Lieut. h. G., 28. Juni 1866 zum Oberlieut. vor und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1869 wurde er zu Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8, 1. April 1872 zu Ludwig III. Großh. von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., avancierte 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. und ist 7. Mai 1879 zu Bruck a. d. Leitha gestorben.

Oschtzadal Edler von Miraberg Franz, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Zara 5. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 11. Juli d. J. Oberlieut. und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza, 24. Juni, die Allerh. belobende Anerkennung, somit die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam er 1. Sept. 1877 als Lehrer in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, rückte hier 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Sept. 1881 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, 1. Oct. 1884 zu Emerich Freih. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 transf. und verließ 5. April 1886 den Militärdienst. Oschtzadal hat sich 2. Dec. 1871 mit Emma Siltinger vermählt.

Pflügl Richard Edler von, Sohn des Hof- und Gerichtsadvocaten J. U. Dr. Julius Edlen von Pflügl, geb. zu Linz 31. Juli 1843, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Kürass. Nr. 4 ausgemustert, 31. Mai 1866 Lieut. h. G., 28. Juni d. J. Oberlieut., hat den Feldzug 1866 gegen Preußen vorerst beim Regimente und nach der Schlacht bei Königgrätz als Ordonnanz-Officier bei der 1. schweren Cavallerie-Division (Prinz Solms) mitgemacht. Nach im Jahre 1871 frequentierter Kriegsschule erfolgte am 1. Nov. 1876 seine Beförderung zum Rittm. 1. Cl. und Escadrons-Commandanten bei Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13 und im Mai 1883 seine Zutheilung als Ordonnanz-Officier zum Prinzen Wilhelm von Preußen, dem gegenwärtigen deutschen Kaiser, in welcher Eigenschaft er 30. Juni d. J. durch die Verleihung des königl. preuß. Kronen-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet wurde. Am 1. Mai 1887 wurde Pflügl Major bei Kaiser-Drag. Nr. 1, 1. Mai 1890 Oberstlieut. in diesem Regimente, 15. Jan. 1893 Regiments-Commandant bei Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 und 1. Mai d. J. Oberst auf diesem Dienstposten.

Plentzner von Scharneck Franz Ritter, ein Zwillingsbruder des Generalmajors Gustav Ritter Plentzner von Scharneck, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1861, geb. zu Gmunden in Oberösterreich 6. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde Lieut. m. G. beim 9. Jäger-Bat., 22. März 1866 Lieut. h. G. Plentzner machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 10. März 1864 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Oeversee, 6. Febr., die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Später wurde Plentzner im militär-geographischen Institute verwendet, daselbst 1. Mai 1872 zum Oberlieut., 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Oct. d. J. zum 25. Jäger-Bat. transf. und machte 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. In Anerkennung pflichtgetreuer und ersprießlicher Dienstleistung im Occupationsgebiete erhielt er 14. Nov. 1880 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1881 rückte Plentzner zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Jan. 1883 q. t. zum 21. Jäger-Bat. und 1. Mai 1890 als Major zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf. und 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. befördert.

Pokorny Edler von Fürstenschild Maximilian, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Wien 23. Juni 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Nikolaus Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 4. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Oct. 1872 wurde Pokorny dem militär-geographischen Institute zugetheilt, auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, rückte

1. Febr. 1880 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und trat 16. Febr. 1880 aus dem Heeresverbande. Pokorny hat sich 14. April 1873 mit Marie Czech vermählt.

Pokrajac Basilius, geb. zu Glina in der Militärgrenze 17. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde 28. Oct. 1858 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Bruck an der Leitha transf. und erscheint in den Militär-Schematismen vom Jahre 1860 bis 1861 an als Cadet bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgewiesen. Am 1. Mai 1866 rückte Pokrajac zum Lieut. im Regimente vor und wurde daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. März 1872 wurde Pokrajac in die königl. ungarische Landwehr übernommen, 1. Mai d. J. zum Oberlieut., 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, trat 1. Dec. 1885 in den Ruhestand und lebt zu Czernowitz.

Polivka von Treuensee Anton Ritter, Sohn des im März 1876 in den österreichischen Ritterstand erhobenen pensionierten Generalmajors Adolf Ritter Polivka von Treuensee, geb. zu Wien 31. Aug. 1843, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, wurde im Gefechte bei Trautenau, 27. Juni, verwundet, 29. Juni d. J. zum Oberlieut. ad honores befördert und am 1. Nov. 1866 in die Wirklichkeit eingebracht. Am 1. Mai 1877 wurde Polivka Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1878 zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 transf. und nahm an der Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 theil. Am 1. Aug. 1879 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, kam Polivka 1. Nov. 1882 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 und 1. Jan. 1883 zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102, wurde 1. Nov. 1883 abermals mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. April 1887 definitiv in den Ruhestand. Er lebt in Wien und Sitzenberg bei St. Pölten in Niederösterreich.

Rath Alois, Sohn des Rittmeisters Michael Rath, geb. zu Wien 28. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 13. Jäger-Bat. ausgemustert, rückte daselbst 30. April 1866 zum Lieut. h. G., 17. Juli d. J. zum Oberlieut. vor und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1867 wurde Rath zum 14. Jäger-Bat. übersetzt und trat im Jahre 1869 aus dem Armeeverbande.

Rogoiski Bernhard Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lemberg 21. Aug. 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858 in die Akademie und trat 13. Sept. 1859 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Runge Alfred von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Tarnopol in Galizien 28. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde 15. Febr. 1860 als Gemeiner zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 16. Sept. 1860 zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 transf., 1. Dec. 1863 Lieut. m. G., 8. Mai 1866 Lieut. h. G., 10. Dec. 1867 Oberlieutenant. Runge nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, wurde bei Jičin, 29. Juni schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse rückkehrte. Im Jahre 1868 trat Runge aus dem Armeeverbande und ist seither gestorben.

Rusan Franz, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Semovec in der Militärgrenze 16. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 4. Juli 1866 zum Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und quitt. 31. Oct. 1866 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Rüscher Richard, Sohn eines Sparcassabeamten, geb. zu Wien 3. Mai 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde 15. Febr. 1860 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 3. Dec. 1863 trat er als Cadet beim 5. Jäger-Bat. in Militärdienste, kam 7. April 1864 zu Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27, avancierte hier 1. Mai 1866 zum Lieut. m. G., 11. Mai d. J. zum Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen bei der zu Stabsdiensten im Hauptquartier verwendeten Abtheilung seines Regiments theil. Am 1. Mai 1869 trat Rüscher in den Ruhestand und lebte seither zu Graz. Im Aug. 1878 wurde Rüscher seiner Kriegsdienstbestimmung entsprechend beim Stabe der 36. Infanterie-Truppen-Division activiert, machte in dieser Eintheilung die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit, kehrte nach Wiederherstellung friedlicher Zustände mit 1. Dec. d. J. in sein früheres Verhältnis zurück und erhielt 6. Jan. 1879 in Anerkennung der während der stattgehabten Mobilisierung gelei-

steten vorzüglichen Dienste den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Am 13. Juni 1884 übertrat er gegen bedingungsweise Verzichtleistung auf seinen Ruhegenuss als Ingenieur-Adjunct bei der Kreisbehörde zu Mostar in den bosnisch-hercegovinischen Verwaltungsdienst und ist seither zum Ingenieur vorgerückt.

Rzizek Julius, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Wiśnicz in Galizien 19. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 22. Jäger-Bat. eingetheilt, 30. April 1866 Lieut. h. G., 9. Juli d. J. Oberlieutenant. Rzizek machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit, wurde im Regimente längere Zeit. als Bataillons-Adjutant verwendet und ist 30. März 1877 zu Wien gestorben.

Saar Rudolf Freiherr von, Sohn eines Hofrathes und Kreishauptmannes, geb. zu Lemberg 20. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1871 avancierte Saar zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1887 zum Major, kam als Flügel-Adjutant zu Seiner Majestät dem Kaiser und König, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1890 zum Oberstlieut. vorrückte und 4. April 1888 mit dem Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien“, 8. Jan. 1889 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., 5. Oct. d. J. mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl., endlich 2. Jan. 1891 mit dem Officierskreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert wurde. Am 26. April 1891 wurde er zur Truppendienstleistung zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 eingetheilt und starb schon 29. April 1892 an Gehirnschlag zu Budweis. Saar, welcher am 16. Oct. 1883 in den Freiherrenstand erhoben wurde, war seit 30. Sept. 1872 mit Therese Schael vermählt.

Scabroth Wilhelm, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Agram 10. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, 14. Mai 1866 Lieut. h. G., 28. Juni d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt für sein Benehmen in demselben am 15. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung. Nach Hörung der Kriegsschule wurde Scabroth 27. Nov. 1867 dem Generalstabe stabil zugetheilt, 1. Mai 1870 Hauptm. 2. Cl. im Generalstabe und beim 18. Truppen-Divisions- und Militär-Commando zu Zara verwendet, auf diesem Dienstposten bei Organisierung des Generalstabes mit 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand von Erzh. Ludwig-Victor-Inf. Nr. 65 eingetheilt und starb 10. Sept. 1872 zu Linz.

Schmidburg Joseph Freiherr von, Sohn des 16. Oct. 1859 verstorbenen Johann Victor Freiherrn von Schmidburg, aus dessen Ehe mit Aloisia, geborenen Freiin Schweiger von Lerchenfeld, geb. zu Triest 8. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 7. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 4. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz. Schmidburg wurde durch mehrere Jahre als Brigade-Ordonnanz-Officier verwendet, später dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 22. Grenz-Truppen-Brigade zeitlich zugetheilt und 1. April 1870 zur Truppendienstleistung bei seinem Bataillon, wo er bisher übercomplet war, wieder eingetheilt. Am 10. Aug. 1873 kam er als Lehrer in die Cadettenschule zu Graz, absolvierte in den Jahren 1875 bis 1877 als außerordentlicher Hörer die Kriegsschule mit gutem Erfolge, avancierte 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl. im 19. Jäger-Bat. und machte mit diesem 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit den Gefechten bei Kremenac-Crnici 17. Aug., sowie dem Entsatzgefechte von Stolac 21. Aug. mit. Am 12. Sept. 1880 wurde Schmidburg — inzwischen seit 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — abermals als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule nach Budapest berufen, zu Beginn des Schulcurses 1883/84 in die Infanterie-Cadettenschule nach Triest übersetzt und wirkte im Lehrfache bis zum 10. Sept. 1886 mit sehr gutem Erfolge. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 und am 27. Jan. 1890 seine Ernennung zum Ergänzungsbezirks-Commandanten dieses Regiments in Triest. Am 1. Mai 1893 wurde er Oberstlieut. bei Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87. Schmidburg ist mit Hedwig, geb. Gäbler vermählt. Auskünfte über Ursprung und Abstammung der freiherrlichen Familie von Schmidburg (eigentlich Schenk von Schmidburg) sind zu

finden bei Rudolf Freiherrn von Schmidburg, Ausmusterungsjahrg. 1829.

Schmidt Emil, Sohn des Hauptmannes Georg Schmidt, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 7. Aug. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 30. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Oct. 1864 zum 14. Jäger-Bat. übersetzt, 30. April 1866 Lieut. h. G., 3. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1867 wurde Schmidt zum 13. Jäger-Bat. übersetzt, hier längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und kam 1. Nov. 1871 zum 30. Jäger-Bat., avancierte hier 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. und — mittlerweile seit 1. Jan. 1879 zum 16. Jäger-Bat. transf. — daselbst 1. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. und starb als solcher zu Brody in Galizien 6. Juni 1879. Schmidt war seit 23. April 1879 mit Ernestine Kornfeld vermählt.

Schönaich Franz, Sohn eines k. k. Hofrathes, geb. zu Wien 27. Febr. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 11. Jäger-Bat. ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., 25. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1864 in Schleswig-Holstein und Jütland, 1866 in Böhmen mit. Nach Hörung der Kriegsschule wurde Schönaich 28. Oct. 1867 dem Generalstabe stabil zugetheilt, rückte 30. Oct. 1870 zum Hauptm. 2. Cl. im Corps vor und wurde beim Generalcommando zu Lemberg eingetheilt. Bei Organisierung des Generalstabes wurde er mit 1. Mai 1871 in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand des 11. Jäger-Bat. übersetzt, 1. Mai 1874 Hauptm. 1. Cl., 1. Febr. 1876 in das reconstruierte Generalstabs-Corps eingetheilt, 15. Sept. 1878 zum Major im Corps mit der Bestimmung zur Dienstleistung beim Generalcommando in Prag befördert, in Anerkennung besonders verdienstlicher Leistungen bei den Mobilisierungsarbeiten anlässig der Occupation von Bosnien und der Hercegovina mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Oct. 1878 mit dem Militär-Verdienstkreuz ausgezeichnet und 1. Oct. 1879 zum Generalstabs-Chef der 30. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg ernannt, welchen Dienstposten er mit dem gleichen bei der 34. Infanterie-Truppen-Division am 19. Juni 1881 vertauschte. Am 4. Oct. d. J. erhielt er das Commando des 9. Jäger-Bat. und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1882 zum Oberstlieut. vor. Am 30. Sept. 1883 wieder zur Generalstabsdienstleistung eingerückt, erfolgte 12. Oct. 1884 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef des 5. Corps, 1. Nov. 1885 seine Beförderung zum Obersten und 1. Oct. 1887 seine Zutheilung zur Dienstleistung bei Seiner k. und k. Hoheit dem General-Inspector des k. u. k. Heeres Feldmarschall Erzherzog Albrecht. In dieser Verwendung wurde Schönaich in Anerkennung hervorragend pflichttreuer und vorzüglicher Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Febr. 1891 durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet und 1. Nov. d. J. zum Generalmajor befördert. Außerdem wurde Schönaich am 7. Jan. 1882 mit dem Officierskreuze und am 1. April d. J. mit dem Commandeurkreuze des königl. ital. Ordens der Krone von Italien, im Jahre 1889 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und mit dem königl. span. Militär-Verdienst-Orden 3. Cl., im Jahre 1891 mit dem Comthurkreuze 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens, am 4. Jan. 1894 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. mit dem Sterne, sowie mit dem Comthurkreuze 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert.

Schönau Oskar Freiherr von, Sohn des 21. Oct. 1875 zu Troppau verstorbenen k. k. Kämmerers und General-Landesbestellten zu Troppau Vincenz Freiherrn von Schönau, aus dessen Ehe mit Marie Freiin Putz von Rolsberg, geb. zu Troppau 27. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde 3. Sept. 1859 von seinen Angehörigen nach Hause genommen, trat aber schon 31. Oct. d. J. als Regimentscadet bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 in Militärdienste, rückte daselbst 1. Nov. 1863 zum Lieut. m. G., 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 30. Juni d. J. zum Oberlieut. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 20. Juni 1870 durch die Verleihung der Kämmererswürde ausgezeichnet, avancierte Schönau 1. Mai 1877 zum Hauptm. und quitt. 5. Jan. 1878 den activen Dienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Schweidler Wilhelm Ritter von, Sohn eines Landesgerichts-Präsidenten, geb. zu Olmütz 29. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 16. Mai 1866 Lieut. h. G., 10. Juli d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1872 Hauptm. 2. Cl. und dem Generalstabe zugetheilt, in welchem Verhältnisse er zuerst im Bureau für militärische Beschreibung des Inlandes, sodann in jenem für militärische Beschreibung des Auslandes, schließlich beim 20. Inf.-Truppen-Divisions-Commando in Verwendung stand. Am 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im

Generalstabs-Corps ernannt, kam Schweidler zur 5. Mappierungs-Abtheilung, später zum General-Commando in Graz, wurde provisorischer Generalstabs-Chef bei der 36. Infanterie-Truppen-Division, am 1. Nov. 1880 Major im Generalstabs-Corps und Generalstabs-Chef der 1., kurz darauf der 31. Infanterie-Truppen-Division, endlich am 25. Aug. 1882 unter Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 eingetheilt. Er avancierte 1. Mai 1884 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps in Diensteszutheilung bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74, rückte 18. Oct. d. J. zur Generalstabsdienstleistung beim 3. Corps-Commando ein, wurde am 26. März 1887 zu Kaiser-Inf. Nr. 1 definitiv übersetzt, 1. Nov. 1889 Oberst bei Guidobald Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 13, 1. Mai 1891 mit Wartegebür beurlaubt und trat 14. Mai 1893 in den Ruhestand. Er lebt in Wien. Schweidler besitzt seit 17. Nov. 1886 den königl. serb. Takowo-Orden 3. Classe.

Sikora Julius, Sohn eines Majors, geb. zu Stanislau in Galizien 12. April 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Karl Salvator Nr. 77 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist bei Skalitz, 28. Juni 1866 vor dem Feinde geblieben.

Söll von und zu Theissenegg auf Stainburg Arthur Freiherr, Sohn des 31. Dec. 1860 zu Graz verstorbenen Joseph Freiherrn Söll von und zu Theissenegg auf Stainburg, aus dessen Ehe mit Josephine Hoffmann, geb. zu Klagenfurt 29. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zum 7. Inf.-Reg. ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 Oberlieut., 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Cl. bei Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22, 1. Nov. 1879 zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 transf., 1. Mai 1881 Hauptm. 1. Classe. Am 1. Dec. 1888 wurde Söll in den Ruhestand versetzt, erhielt 4. Aug. 1891 den Majors-Charakter und lebt in Klagenfurt. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen und die Bekämpfung des dalmatinischen Aufstandes im Jahre 1869, sowie 1878 die Occupation in Bosnien mit und wurde im letzteren Feldzuge vor Ključ schwer verwundet.

Streicher Johann Freiherr von, Sohn des 27. März 1865 zu Döbling verstorbenen Obersten und Maria Theresien-Ordensritters Heinrich Freiherrn von Streicher, geb. zu Wilten in Tirol 25. Oct. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt, 30. April 1866 Lieut. h. G., 22. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit, war seit 1. Dec. 1870 dem Generalstabe, später dem militär-geographischen Institute zugetheilt und rückte 1. Juli 1872 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein. Am 15. Sept. 1878 wurde Streicher — seit 5. Juli d. J. erneuert beim Generalstabe in Zutheilung stehend, in welcher Verwendung er bis zum 17. Oct. verblieb — zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Mai 1887 zum 26. Jäger-Bat. transf., rückte 1. Mai 1890 zum Major bei Christian IX. König von Dänemark-Inf. Nr. 75 vor und erhielt 26. Oct. 1891 seine Eintheilung bei Freih. v. König-Inf. Nr. 92 als Commandant des 2. Bataillons zu Theresienstadt, wo er schon 22. Dec. d. J. starb.

Streicher Joseph Freiherr von, Bruder des Vorigen, geb. zu Innsbruck 6. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, starb 17. Aug. 1859 zu Wien.

Strutiński Michael von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Bereźnica in Galizien 11. Sept. 1842, kam aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858 in die Akademie und trat 17. April 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Suchodolski von Janina Anton Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Sroki in Galizien 20. Juli 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 eingetheilt. Am 30. Sept. 1864 trat Suchodolski als Lieut. h. G. bei der 4. Uhlanen-Escadron des österreichischen Freicorps in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, rückte daselbst zum Oberlieut. vor und zeichnete sich in den damaligen Kämpfen des Kaiserreiches wiederholt durch Muth und Entschlossenheit aus. Am 21. Sept. 1866 wurde in einem zwischen Tehuacan und Teotitlan vorgefallenen Reitergefechte das Pferd Suchodolskis durch eine Kugel getroffen und stürzte auf seinen Reiter. Suchodolski, von dem Sturze betäubt, vermochte sich unter dem Pferde nicht gleich herauszuarbeiten; wehrlos auf der Erde liegend, wurde er von dem übermächtigen Feinde in unmenschlicher Weise getödtet.

Sypniewski Alfred Ritter von, Sohn eines Bezirksvorstehers, geb. zu Stanislau in Galizien 15. Nov. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 eingetheilt,

25. März 1866 Lieut. h. G., 29. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen als Bataillons-Adjutant mit und nahm an dem Gefechte bei Wysokow, 27. Juni und an der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, theil. Am Rückzuge fand er den schwer verwundeten Obersten und Commandanten des 79. Inf.-Reg. Bagnalasta, trug ihn mit einem Lieut. des genannten Regimentes aus dem Kampfe und rettete ihn vor der Gefangenschaft. In den folgenden Friedensjahren wurde Sypniewski als Lehrer in den bestandenen Divisionsschulen zu Hermannstadt, Brünn und Lemberg verwendet, veröffentlichte im Jahre 1872 *„Die Geschichte der neuesten Zeit“* und erhielt hierfür die belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums. Am 1. Mai 1877 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl., absolvierte 1879 die Kriegsschule und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1887 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Am 1. Nov. d. J. erfolgte seine außertourliche Beförderung zum Major, 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. im Regimente.

Tarbuk Stephan, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Tušilović in der Militärgrenze 23. Oct. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde 17. Febr. 1860 als Gemeiner zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 assentiert, 19. Aug. 1860 Regimentscadet, 21. Juni 1861 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., 17. Juni 1863 Lieut. m. G., 24. April 1864 Lieut. h. G., 1. März 1865 zum 1. Jäger-Bat. transf., 4. Juli 1866 Oberlieut., nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen theil und quitt. im Jahre 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Traun Jakob von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Nimburg in Böhmen 2. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde Lieut. m. G. bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32, 15. Mai 1866 Lieut. h. G., 15. Juli d. J. Oberlieutenant. Traun machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und war im Hauptquartier des 8. Corps dem Generalstabe zugetheilt, wurde durch längere Zeit mit sehr gutem Erfolge als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule verwendet und frequentierte auch die Kriegsschule. Vom Jahre 1870 bis 1877 als Lehrer am Ober-Erziehungshause, dann Militär-Unterrealschule in Güns thätig, rückte Traun am 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. vor und kam 1. Sept. d. J. als Lehrer und Compagnie-Commandant an die Oberrealschule nach Weißkirchen, wo er — inzwischen am 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. ernannt — bis zu Ende des Schuljahres 1888 mit ausgezeichnetem Erfolge wirkte. Beim Abschlusse der zehnjährigen sehr ersprießlichen Dienstleistung in Militär-Bildungsanstalten wurde ihm die volle Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums ausgesprochen. Am 1. Nov. 1887 wurde Traun zum Major bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 befördert, 1. Mai 1888 zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg und in dieser Verwendung 1. Mai 1891 zum Oberstlieut. bei Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 ernannt. Anlässlich seiner am 8. Oct. 1892 erfolgten Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 erhielt er in Anerkennung seiner mehrjährigen vorzüglichen Dienstleistung als Schul-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Traun besitzt seit 1. April 1882 das Ritterkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Traxler Theodor, Sohn des Bürgermeisters Joseph Traxler in Josefstadt, geb. zu Josefstadt in Böhmen 16. April 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Fürst zu Liechtenstein-Uhlanen Nr. 9 (gegenwärtig Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10) ausgemustert, 25. Nov. 1864 Lieut. h. G., 16. Mai 1866 Oberlieut., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und starb zu Budapest 28. Juli 1875.

Tschida Franz, Sohn des Tabak-Hauptverlegers Johann Tschida in Pressburg, geb. zu Pressburg 28. Aug. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Tschida, der beim Regimente seit seiner Ausmusterung fast ununterbrochen als Lehrer in der Cadettenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet war, nahm an dem Feldzuge 1866 in Südtirol theil, wurde 1. Nov. 1871 Oberlieut., 1. April 1872 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf. und am 1. Oct. d. J. Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Pressburg, in welchem Verhältnisse er am 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte. In Anerkennung seiner sehr guten und ersprießlichen Lehrthätigkeit in den Cadettenschulen wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Dec. 1878 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben,

er ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. Sept. 1886 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf., erhielt Tschida mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Oct. d. J. in Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Leistungen im Lehrfache das Militär-Verdienstkreuz und wurde am 1. Sept. 1888 zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 übersetzt. Am 1. Nov. 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major im Regimente, 1. Mai 1893 seine außertourliche Ernennung zum Oberstlieut. bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66.

Voith-Herites von Sterbez Vincenz Freiherr, Sohn des k. k. Statthalterei-Rathes und Kreishauptmannes Ferdinand Freiherrn Voith von Sterbez, aus dessen Ehe mit Maria, geb. Freiin von Herites, geb. zu Prag 24. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 13. Juni d. J. Oberlieut., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und wurde in den nun folgenden Friedensjahren längere Zeit als Lehrer in der Cadettenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet. Am 1. Mai 1877 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl., nach Absolvierung des Stabsofficierscurses am 20. Aug. 1885 seine Transferierung zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40. Mit 1. Juni 1886 trat Voith-Herites mit Majors-Charakter in den Ruhestand und lebt seither zu Kolin in Böhmen. Er besitzt seit 26. April 1873 das Marianerkreuz des Deutschen Ritter-Ordens. Voith-Herites wurde von dem Bruder seiner Mutter, dem k. u. k. Hauptmann Thaddäus Freiherrn von Herites, adoptiert und erhielt am 16. Dec. 1864 (Placat vom 10. Aug. 1867) die kaiserliche Genehmigung zur Namens- und Wappenvereinigung der beiden Familien. Den Freiherrenstand mit dem Prädicate „von Sterbez" brachte in die Familie Voith der am 22. März 1831 in Wien verstorbene Major und Maria Theresien-Ordensritter Johann Freiherr Voith von Sterbez am 28. Nov. 1791.

Walter August, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Graz 18. März 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, avancierte 14. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, vor dem Feinde geblieben.

Walter Karl, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Agram 16. Febr. 1839, eingetr. 26. Sept. 1851, war drei Jahre krank bei seinen Angehörigen beurlaubt, wurde 21. Sept. 1858 erneuert in den 1. Jahrgang der Akademie eingetheilt, 30. Mai 1859 wegen eines chronischen Hüftgelenkleidens mit einer Pension aus der Militärerziehung entlassen, absolvierte in den folgenden Jahren die technischen Studien in Wien und wurde 1. Juni 1865 Beamter der k. k. priv. Boden-Creditanstalt in Wien.

Weiss Joseph, Sohn eines Officiers, geb. zu Staab in Böhmen 14. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ladislaus Freih. Nagy von Alsó-Szopor-Inf. Nr. 70 eingetheilt. Am 8. Nov. 1864 trat Weiss in kaiserlich mexikanische Dienste, rückte daselbst 31. Mai 1865 zum Lieut. h. G., 8. Sept. d. J. zum Oberlieut. vor und erhielt für sein hervorragend tapferes Benehmen bei Tecuicuilco 11. Oct. 1865, die bronzene Militär-Verdienst-Medaille, sowie auch für sein Verhalten bei Aquadulce 2. März 1866 das Ritterkreuz des Guadelupe-Ordens. Am 7. April 1867 wurde er conventionsmäßig als Lieut. m. G. in die kaiserl. österreichische Armee rückübernommen, bei Nagy-Inf. Nr. 70 wieder eingetheilt, war dann längere Zeit im militär-geographischen Institute in Wien verwendet, quitt. 31. Mai 1869 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und widmete sich als Sänger der Bühne. Im Jahre 1870 war er am Theater della Scala in Mailand engagiert. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Weiss Karl, Sohn eines Großhändlers, geb. zu Wien 19. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 eingetheilt, 30. Sept. 1864 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Er avancierte sodann am 1. Mai 1875 zum Rittm. 1. Cl., am 1. Mai 1886 zum Major, 1. Mai 1889 zum Oberstlieut. im Regimente und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1885 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Am 3. Dec. 1891 zum Commandanten des Drag.-Reg. Kaiser Franz Nr. 1 ernannt, erfolgte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1892 seine Beförderung zum Obersten.

Weiss besitzt seit 13. Jan. 1874 das Ritterkreuz des königl. ital. Kronen-Ordens.

Wiese Anton, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Königgrätz in Böhmen 26. April 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde 9. März 1861 von seinen Angehörigen zurückgenommen. Am 1. Sept. d. J. trat er jedoch freiwillig als Cadet in das Inf.-Reg. Constantin Großfürst von Russland Nr. 18 ein, avancierte daselbst 7. März 1866 zum Lieut. m. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist bei Jičín, 29. Juni 1866, vor dem Feinde geblieben.

Wimpffen Oswald Freiherr von, Sohn des 9. März 1849 zu Langres verstorbenen französischen garde-géneral des eaux et des forêts, George Oswald Freiherrn von Wimpffen, aus dessen Ehe mit Johanna Dufau, geb. zu Pau in Frankreich 1. Sept. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 29. Mai 1866 Lieut. h. G., 10. Aug. d. J. Oberlieut., machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit und wurde in ersterem bei Oeversee (6. Febr. 1864) durch einen Schuss am Kopfe schwer verwundet. Mit 1. Jan. 1872 wurde Wimpffen dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte 1. April 1873 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, wurde 1. Jan. 1874 mit Wartegebür beurlaubt und trat mit 1. Jan. 1876 in den Ruhestand. Er ist seit 9. Mai 1885 mit Maria, geborene Freiin Hornak-Weinheim vermählt und lebt derzeit zu Kreutzwartheim in Deutschland.

Wiszniewski von Zwarzyło Siegmund Ritter, Sohn des gleichnamigen Einnehmers beim k. k. Salinenverschleiß zu Sierostawice, geb. zu Niepolomice in Galizien 24. Jan. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1858, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 14. Juli d. J Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1868 wurde Wiszniewski zeitlich pens., beziehungsweise 1. Mai 1871 mit Wartegebür beurlaubt und trat mit 1. Jan. 1872 als halbinvalid definitiv in den Ruhestand. Er lebt zu Baden bei Wien. Während des Occupations-Feldzuges in Bosnien und der Hercegovina war er vom 15. Aug. 1878 bis 31. Dec. d. J. bei der Sanitäts-Abtheilung Nr. 1 reactiviert. Wiszniewski ist seit 22. Febr. 1873 mit Emma, geborene Lohner vermählt.

Wurmbrand-Stuppach, Freiherr auf Steyersberg, Stickelberg, Reittenau und Neuhaus Ernst Reichsgraf von, aus der älteren steirischen Linie — der jüngste Sohn des 18. Dec. 1865 verstorbenen Oberlieutenants Joseph Georg Reichsgrafen Wurmbrand - Stuppach (Ausmusterungsjahrg. 1824), aus dessen Ehe mit Adelheid, geborene Freiin von Boxberg — geb. auf Schloss Schielleiten bei Stubenberg in Steiermark 12. Oct. 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858 in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 20. Feldjäger-Bat. eingetheilt, wo er 30. April 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte. Mit diesem Bataillon machte er den Feldzug d. J. mit, in welchem dasselbe, im 3. Armeecorps eingetheilt, in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli, von allen Seiten vom Feinde angegriffen, die durch Lippa gegen Sadova führende Straße und die dahin abfallenden Hänge mit zäher Ausdauer vertheidigte. Weiters stufenweise bis zum Hauptm. 2. Cl. im 21. Feldjäger-Bat. vorgerückt und 15. Nov. 1878 zum 3. Feldjäger-Bat. transf., wurde Wurmbrand 1. Nov. 1880 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Dec. 1881 in den Ruhestand und starb im kräftigen Mannesalter am 13. Aug. 1882. Seit 18. Febr. 1879 war Wurmbrand mit Henriette, Tochter des Feldmarschall-Lieut. Franz von Hurter-Amman, verehelicht, hinterließ aber keine Nachkommenschaft.

Zahorzansky von Worlik Zdenko, Sohn eines Kreiscommissärs, geb. zu Prag in Böhmen 16. Juli 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, starb 11. Aug. 1861 in der Akademie.

Załuski von Junosza Karl Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Grybów in Galizien 11. Dec. 1842, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Krakau im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, 1. Aug. 1865 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieut., quitt. seine Charge 13. Nov. 1868 mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebte seither zu Szklary bei Rzeszów in Galizien. Mit 1. März 1870 wurde Załuski in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und zur galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 4 eingetheilt, mit 1. Dec. 1871 zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 in den Activstand übersetzt, 1. Mai 1874 zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf., daselbst 1. Nov. 1875 zum Rittm. 1. Cl. befördert, kam 1. Juli 1878 zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 und trat seither aus den Militärdiensten.

Žeravica Eduard, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Sluin im gleichnamigen Grenz-Regimentsbezirke 21. Jan. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1858, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 14. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, hat den Feldzug 1866 gegen Preußen und die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mitgemacht und stand durch einige Zeit beim Militär-Cataster in Verwendung. Am 1. Nov. 1889 kam Žeravica als Major zum Inf.-Reg. Otto Ferdinand Graf v. Abensperg und Traun Nr. 21.

1863.

1. September.

Alexander Alexander, Sohn eines Sparcassabeamten, geb. zu Wien 28. Febr. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Jan. 1870 zu Jazygier und Kumanier Husaren Friedrich Fürst zu Liechtenstein Nr. 13 transf., 1. Mai 1870 Oberlieut., machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule (in den Jahren 1874 bis 1876) dem Generalstabe, bei welchem er schon vorher vom 1. April 1873 bis 1. Nov. 1874 in Verwendung gestanden, mit 1. Nov. 1876 dauernd zugetheilt, wurde Alexander 1. Mai 1878 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, 1. Nov. 1880 zur Truppendienstleistung bei Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 eingetheilt, 1. Mai 1883 zur Generalstabsdienstleistung einberufen, 1. Mai 1884 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf. und mit Wartegebür beurlaubt, 1. Nov. 1885 in den Dienststand seines Regiments eingebracht, am 1. Mai 1889 zum Major bei Franz Leopold Graf Nádasdy auf Fogaras-Husaren Nr. 9 und — inzwischen 12. Oct. 1889 wieder zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 rückversetzt — daselbst 1. Nov. 1892 zum Oberstlieut. befördert. Alexander besitzt seit 1893 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Classe.

Baillou Hugo Reichsfreiherr von, Sohn des 11. Juli 1889 zu Pressburg verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Wilhelm Reichsfreiherrn von Baillou, aus dessen Ehe mit Gisela Gräfin Hadik von Futak, geb. zu Brünn 29. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde 27. Sept. 1860 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg transf. und aus derselben 11. Sept. 1861 als Cadet (Gefreiter Vice-Corporal) zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 assentiert. Am 24. April 1864 kam Baillou als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, rückte daselbst 14. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 23. Aug. d. J. zum Oberlieut. vor und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil. Mit 1. Jan. 1872 trat Baillou als halbinvalid in den Ruhestand, wurde 1. Sept. 1876 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Bischofteinitz Nr. 50 eingetheilt, in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Dec. 1885 in den Landwehr-Ruhestand übernommen. Baillou ist seit 11. Febr. 1873 mit Anna Zahorz vermählt.

Bauer Bruno Edler von, Sohn eines Großhändlers und Fabriksinhabers in Brünn, geb. zu Brünn 11. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 ausgemustert, 1. Juni 1865 Lieut. h. G., 1. Mai 1866 Oberlieutenant. Bauer machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit, trat 1. Febr. 1868 in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. Mai 1870 in den Reservestand seines Regiments, 1. Nov. 1876 in das Verhältnis „außer Dienst“ übersetzt und ihm über seine Bitte 20. März 1887 der Austritt aus dem Heeresverbande bewilligt. Er lebt zu Tischnowitz.

Bauer Eduard, Sohn eines Rittm., geb. zu Prag 27. Oct. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Inst. zu Fiume i. J. 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. Großh. von Toscana-Inf. Nr. 71 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 25. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in dem Gefechte bei Dub, 15. Juli, schwer verwundet und infolge dessen 1. Sept. 1869 mit Zuzählung von 10 Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit pensioniert. Am 11. Febr. 1871 wurde Bauer als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule reactiviert, 1. Nov. 1873 bei Übersetzung in den Armeestand als Conceptsofficier beim Reichs-Kriegs-Ministerium eingetheilt, 1. Febr. 1875 abermals pens., kam 1. Nov. 1876 als Lehrer zum Militär-Fuhrwesen-

Corps, erhielt 9. März 1877 den Hauptmanns-Charakter und gelangte 1. Juni 1880 erneuert in seine frühere Dienstleistung beim Reichs-Kriegs-Ministerium, wo er 1. Mai 1882 zum wirkl. Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1883 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. März 1894 trat Bauer als Tit.-Major in den Ruhestand und erhielt in Anerkennung seiner vorzüglichen, vor dem Feinde bewährten Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Er lebt in Wien und ist seit 16. Oct. 1869 mit Marie, geb. Klingner verehelicht.

Bayer von Bayersburg Johann, Sohn des am 30. Juni 1872 zu Prag verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Joseph Bayer von Bayersburg, aus dessen Ehe mit Maria Scholz, geb. zu Prag 18. Febr. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung 1. Sept. 1863 als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr 21 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 29. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in dem Gefechte bei Skalitz, 28. Juni 1866, schwer verwundet und erhielt 3. Oct. 1866 für seine bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit das Militär-Verdienstkreuz. Am 30. Juli 1873 wurde Bayer anlässlich seines Übertrittes in Civil-Staatsdienste in den Reservestand seines Regiments eingetheilt und als Assistent der k. k. Tabakregie bei der k. k. Tabakfabrik in Landskron angestellt, im Jahre 1874 als Official zur k. k. Tabak-Hauptfabrik in Winniki und 1875 in gleicher Eigenschaft zur k. k. Tabak-Hauptfabrik in Göding übersetzt; trat mit 28. Aug. 1876 nach vollstreckter Gesammt-Militärdienstpflicht aus dem Heeresverbande, wurde im Jahre 1881 zum Adjuncten der k. k. Tabak-Hauptfabrik in Fürstenfeld ernannt, im Jahre 1886 in gleicher Eigenschaft zur k. k. Tabakfabrik in Iglau übersetzt und ist seit dem Jahre 1893 Controlor der k. k. Tabakfabrik zu Sternberg. Er ist seit 25. Oct. 1873 mit Henriette, geb. Schneider, vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Sein Großvater, der im Jahre 1824 zu Pilsen verstorbene Major Karl Bayer, wurde am 24. April 1815 in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „von Bayersburg" erhoben. Vergl. Joseph Bayer von Bayersburg, Ausmusterungsjahrg. 1859 (1. Mai).

Beaufort Armand von, Sohn eines Officiers, geb. zu Pest 20. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Kürass. Nr. 11 ausgemustert, 1. Dec. 1864 zum Oberlieut. bei Victor von Cséh-Husaren Nr. 4 befördert und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Am 1. Mai 1872 wurde Beaufort zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 14, 1. Mai 1873 als Rittm. 1. Cl. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf., 1. Juli 1876 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai 1878 als halbinvalid pens., in Folge seiner Kriegsdienstbestimmung aber sowohl im Jahre 1878 während der Occupation Bosniens und der Hercegovina, als auch im Jahre 1882 während der Operationen zur Unterdrückung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien beim Train verwendet und beim Eintritt friedlicher Verhältnisse in den Ruhestand rückversetzt. Am 1. April 1885 erfolgte seine dauernde Zutheilung beim Platz-Commando in Cattaro, 1. Juli 1886 bei jenem in Komorn, 1. Nov. 1890 seine Übersetzung in den Armeestand mit dem Range vom 1. Febr. 1880, am 1. Dec. 1890 seine Transferierung zum Platz-Commando in Pressburg und am 1. April 1893 seine Ernennung zum Platz-Commandanten daselbst.

Benkiser von Porta Comasina Heinrich Ritter, Sohn eines Obersten, geb. zu Innsbruck 7. Jan. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieutenant. Benkiser war während des Feldzuges 1866 im Bureau für Militärtransporte und Eisenbahnen, wie auch kurze Zeit als Recognoscent des Armee-Hauptquartiers an der Donau verwendet und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in dieser Verwendung eine Belobung des Kriegs-Ministeriums. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er 27. Oct. 1867 dem Generalstabe stabil zugetheilt, 1. Mai 1870 Hauptm. 2. Cl. im Corps, 1. Mai 1871 in den übercompleten Stand zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 übersetzt und zum Generalstabsofficier ernannt, 1. Mai 1875 Hauptm. 1. Cl. und in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes, so beim 13. Truppen-Divisions-Commando, im Bureau für Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen, beim 7. Infanterie-Truppen-Divisions- und Militär-Commando in Triest, bei der Militär-Mappierung in Galizien, beim 20. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando und beim General-Commando in Agram verwendet. Im Jahre 1878 zum Generalstabs-Chef der 35. Infanterie-Truppen-Division ernannt, wurde Benkiser am 15. Sept. d. J. Major im Generalstabs-Corps und am 29. März 1879 zur Dienstleistung der Militär-Kanzlei Seiner Majestät zugetheilt, auf welchem

Dienstposten er am 1. Nov. 1881 zum Oberstlieut., 1. Mai 1885 zum Oberst im Generalstabs-Corps vorrückte und mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1887 für seine mehrjährige vorzügliche Dienstleistung in der Militär-Kanzlei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens erhielt. Am 11. Oct. 1888 wurde Benkiser Regiments-Commandant bei Leopold Joseph Maria Graf v. Daun-Inf. Nr. 56 und gleichzeitig in neuerlicher Anerkennung seiner in der Militär-Kanzlei durch eine Reihe von Jahren geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens decoriert, 30. März 1891 Commandant der 9. Infanterie-Brigade und am 1. Mai d. J. Generalmajor auf diesem Dienstposten. Am 17. Oct. 1893 erfolgte seine Zutheilung zum Reichs-Kriegs-Ministerium. Benkiser besitzt seit 7. Jan. 1882 das Commandeurkreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien, seit 3. Oct. 1883 den kaiserl. ottom. Osmanié-Orden 3. Cl., seit 10. Oct. 1884 die 3. Classe des kaiserl. ottom. Medschidié-Ordens, seit 6. Jan. 1885 die 2. Classe des königl. preuß. Kronen-Ordens und das Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Krone von Rumänien", seit 1. April d. J. die 2. Classe des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens und das Commandeurkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, seit 13. Juni 1887 die 2. Classe des fürstl. montenegr. Danilo-Ordens, endlich seit 4. Jan. 1888 das Comthurkreuz 2. Cl. des herzogl. Sachsen-ernest. Haus-Ordens.

Benoist de Limonet Karl, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Prag 18. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Anton Graf v. Kinsky-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, zweimal schwer und einmal leicht verwundet. Am 1. Nov. 1871 wurde Benoist Oberlieut., 1. Mai 1873 zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 transf., 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Cl., nach Absolvierung der Kriegsschule, am 1. Sept. 1878 dem Generalstabe, bei welchem er schon vorher vom 1. Febr. 1872 bis 1. April 1873 in Verwendung gestanden, dauernd zugetheilt und vorerst in der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, dann bei der 14. Infanterie-Truppen-Division verwendet. Am 1. Mai 1879 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, 1. Mai 1886 zum Major und Generalstabs-Chef der 14. Infanterie-Truppen-Division, 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut. im Corps, 15. Oct. 1889 seine Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 mit Belassung im Generalstabe, 18. Oct. 1891 seine definitive Eintheilung zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27, wo er 1. Nov. 1891 zum Obersten avancierte und 22. April 1892 zum Regiments-Commandanten ernannt wurde.

Berger Moriz Edler von, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Wien 7. März 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 4. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet und gerieth in preußische Kriegsgefangenschaft. Am 1. Nov. 1875 wurde Berger zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Mai 1877 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf., rückte 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor und nahm mit diesem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. Oct. 1878 ward er dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. 1880 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 transf., 1. Juli 1883 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Aug. 1884 definitiv pens. und lebt seither zu Hainburg.

Berks Robert Reichsritter von, Sohn des k. u. k. Oberstlieutenants a. D. Lothar Martin Reichsritter von Berks, aus dessen Ehe mit Elisabeth, geb. Lotter, geb. zu Ogulin in der Militärgrenze 3. Juni 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Jellačić-Inf. Nr. 69 ausgemustert, rückte daselbst zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und war während desselben als Ordonnanz-Officier dem Brigade-Commando zugetheilt. Nach Absolvierung der Kriegsschule im Jahre 1868 zur Dienstleistung in das Ministerium des Äußern und des kaiserl. Hauses berufen, wurde er 1869 in die Reserve seines Regiments und 2. März 1870 in jene des Husaren-Reg. Nikolaus Großfürst von Russland Nr. 2 eingetheilt und hier 1. Mai 1871 zum Oberlieut. befördert. Schon vorher — im Juli 1870 — nachdem er für seine Thätigkeit beim Zustandekommen und Abschluss des italienisch-modenesischen Staatsvertrages mit dem Ritterkreuze des estens. Adler-Ordens decoriert worden war, kam Berks als General-Consulats-Secretär nach Warschau und wirkte auf diesem Posten durch vier Jahre in hervorragender Weise. Am 1. Juli 1874 in den Urlauberstand und hierauf in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übersetzt, erhielt er das

Commando der 29. Honvéd-Uhlanen-Escadron. Nach zurückgelegter zwölfjähriger Dienstleistung verließ Berks den Militärdienst und widmete seine volle Thätigkeit dem Familien-Bergbau in Hodrusbánya bei Schemnitz in Ungarn, welcher unter seiner Leitung zu einer epochemachenden Höhe gedieh. Gegenwärtig zum Repräsentanten dieser großen gesellschaftlichen Unternehmung berufen, widmet er sich auch den öffentlichen Angelegenheiten und ist gleichzeitig Präsident mehrerer hervorragender Industriegesellschaften, so auch Directions-Präsident der St. Michael-Erbstollner Gewerkschaft. Er wohnt zu Hodrusbánya und ist seit 21. Sept. 1881 mit Pauline, Tochter des königl. Gerichtsrathes Peter Ztuparich von Dráskócz und Ztupa, vermählt. Er ist ein Bruder des pensionierten Oberlieutenants und Großgrundbesitzers Hugo Reichsritter von Berks, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1859 (1. Juli).

Braun Gustav, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Pressburg 12. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 eingetheilt, 21. März 1864 Lieut. h. G., 1. Juli 1866 pens. und trat später aus dem Armeeverbande.

Braun Hugo, Sohn des Hauptmannes Johann Braun, geb. zu Pancsova im Banate 1. April 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark mit und ist bei der Erstürmung des Königsberges, 3. Febr. 1864, vor dem Feinde geblieben.

Brecht Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Jaroslau in Galizien 23. Juli 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Fürst zu Liechtenstein-Inf. Nr. 5 ausgemustert und starb zu Este in Italien am 11. Aug. 1865.

Brezanij Edmund Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lemberg 5. Mai 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde 4. Nov. 1861 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 13. März 1862 trat Brezanij als Cadet bei Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 1 freiwillig ein, wurde 7. März 1864 Lieut. m. G. bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 1, 31. Juli 1865 Lieut. h. G., 10. Mai 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1875 avancierte Brezanij zum Rittm. 1. Cl., 1. Mai 1886 zum Major und erhielt 21. April d. J. in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Er trat, nach seit 1. April 1890 vorangegangener Beurlaubung mit Wartegebür, am 1. Juli 1891 in den Ruhestand und lebt zu Nagy-Ida bei Kaschau. Brezanij ist seit 23. Oct. 1875 mit Marie, geb. Diossy vermählt.

Cramer Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 6. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume i. J. 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1872 Oberlieut. (mit dem Range vom 1. Nov. 1871), 1. Nov. 1874 der Militär-Intendanz zu Brünn zugetheilt, 1. Mai 1875 Militär-Unter-Intendant 2. Cl. bei der Militär-Intendanz zu Lemberg, 20. Aug. 1878 zur 33. Infanterie-Truppen-Division transf. und machte in dieser Eintheilung die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 1. Nov. 1879 kam Cramer als Unter-Intendant 1. Cl. wieder zur Militär-Intendanz zu Lemberg, wurde daselbst 1. Jan. 1883 zum Intendanten ernannt, erhielt q. t. 1. Mai d. J. seine Eintheilung bei der 18. Infanterie-Truppen-Division, 1. Juni 1885 als Divisions-Intendanz-Chef bei der 16. Infanterie-Truppen-Division, 1. Dec. 1886 unter Enthebung vom Posten eines Divisions-Intendanz-Chefs, bei der Intendanz des 12. Corps, 1. Mai 1887 als Divisions-Intendanz-Chef bei der 9. Infanterie-Truppen-Division, rückte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1888 zum Ober-Intendanten 2. Cl. vor, kam 1. Dec. d. J. zur Intendanz des 8. Corps in Prag, 1. Mai 1891 zu jener des 9. Corps in Josefstadt. Am 1. Mai 1893 wurde er zum Militär-Ober-Intendanten 1. Cl. bei gleichzeitiger Ernennung zum Intendanz-Chef des 8. Corps befördert. Cramer ist seit 7. Mai 1878 mit Ludovica Edlen von Lubich vermählt.

Čudić Michael, Sohn eines Officiers, geb. zu Vrhovine in der Militärgrenze 19. März 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, avancierte 14. Mai 1866 zum Lieut. h. G. und quitt. diese Charge 25. Dec. d. J. ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Später trat Čudić erneuert in Militärdienste, war im Jahre 1870 Feldwebel bei Michael Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 und ist gegenwärtig Gemeindenotär in Korenica (Bezirk Otočac).

Czeÿda Franz, Sohn eines Patentalinvaliden, geb. zu Reps in Siebenbürgen 21. Nov. 1843,

eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 1 eingetheilt, 18. Nov. 1864 Lieut. h. G., 11. Mai 1866 Oberlieut., durch mehrere Jahre als Regiments-Adjutant verwendet und machte den Feldzug 1866 bei der Nord-Armee mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe zugetheilt und 1. Nov. 1873 zum Rittm. 1. Cl. befördert, wurde Czeÿda 1. Nov. 1874 zur Dienstleistung dem General-Commando in Budapest zugewiesen, 1. Mai 1876 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übersetzt, 1. Oct. 1878 zur Feld-Eisenbahn-Transportleitung eingetheilt, nahm in dieser Verwendung an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt in Anerkennung der hierbei geleisteten ersprießlichen Dienste 28. Febr. 1879 das Militär-Verdienstkreuz. Nach der Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse kam Czeÿda zum General-Commando in Sarajevo, im Jahre 1880 zu jenem in Wien, avancierte 1. Mai 1882 in der Verwendung im Eisenbahn-Bureau zum Major im Corps und wurde 10. Sept. d. J. zum Generalstabs-Chef der 11. Infanterie-Truppen-Division ernannt, welchen Posten er 1. Nov. 1883 mit dem gleichen bei der Cavallerie-Truppen-Division in Lemberg vertauschte. Am 1. Mai 1885 erfolgte seine Beförderung zum Oberstlieut., 7. Oct. d. J. seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4, 21. Jan. 1886 über sein Ansuchen die definitive Übersetzung in den Concretualstand der Cavallerie und 6. Dec. 1887 seine Transferierung zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten dieses Regiments, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1888 zum Obersten vorrückte und am 28. Oct. 1893 in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert wurde. Mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Jan. 1894 ward Czeÿda zum Commandanten der 17. Cavallerie-Brigade in Wien ernannt. Czeÿda ist seit 19. Juni 1886 mit Constantine, geb. Wallach vermählt.

Dapsy Victor von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Rima-Sombath in Ungarn 8. Nov. 1843, kam aus der Privaterziehung 3. Oct. 1859 in die Akademie und trat 12. Jan. 1861 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Debić Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neu-Banovce in Syrmien 7. Jan. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und nahm an dem Gefechte bei Schweinschädel und an der Schlacht bei Königgrätz theil. Am 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. befördert und 1. Febr. 1877 dem Generalstabe zugetheilt, avancierte Debić am 1. Mai 1878 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, nahm 1878 mit der 36. Infanterie-Truppen-Division an der Occupation in Bosnien theil, machte die Gefechte bei Doboj in der Zeit vom 16. bis 20. Sept. mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. d. J. in Anerkennung hervorragend verdienstlicher Leistungen während der Occupation die Allerhöchste belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1885 erfolgte seine Übersetzung zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 und 1. Mai 1889 seine Ernennung zum Major bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53, 1. Nov. 1892 seine Beförderung zum Oberstlieut. bei Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 und 9. Febr. 1894 seine Transferierung zu Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7.

D'Elvert Arthur Ritter, Sohn eines Obersten, geb. zu Olmütz 15. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 30. April 1866 Lieut. h. G., 1. Sept. d. J. Oberlieut. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41, 1. Nov. 1870 zu Franz Freih. v. Gorizzuti-Inf. Nr. 56 übersetzt. D'Elvert machte den Feldzug 1866 in Südtirol mit, wurde 1. Febr. 1872 dem Generalstabe zeitlich zugetheilt, 1. Nov. 1877 Hauptm. 2. Cl. bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 und wurde nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1879 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1880 Hauptm. 1. Cl. im Regimente und 1. Mai 1881 q. t. in das Generalstabs-Corps übersetzt. In dieser Eigenschaft fand d'Elvert beim General-Commando zu Brünn und im kriegsgeschichtlichen Bureau des Generalstabes Verwendung, wurde am 1. Mai 1885 Major im Corps und Generalstabs-Chef der 7. Infanterie-Truppen-Division, sodann Lehrer am Stabsofficierscurse und 1. Mai 1888 Oberstlieutenant. Am 20. März 1889 erfolgte seine Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen-Inf. Nr. 10, 16. April 1890 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef des 1. Corps und 1. Mai 1891 zum Oberst im Generalstabs-Corps auf diesem Dienstposten.

Dits Albert, Sohn eines Obersten, geb. zu Graz 20. Juli 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert und quitt. 24. April 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Seither war Dits als Zeichner bei der Genie-Direction zu Spalato, vom April bis Oct. 1869 an als Disponent der Kaschau-Oderberger Bahn und später als Ingenieur-Assistent bei der Baudirection der Karpathen-Bahn zu Wien angestellt.

Dragollovics Edler von Drachenburg Albert, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Kloster Ivanić in der Militärgrenze 29. Juni 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an den Feldzügen 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen theil. Am 1. März 1870 zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 transf. und hier 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. befördert, wurde Dragollovics nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Juli 1876 dem Generalstabe, bei welchem er schon vom 1. Juni bis 1. Nov 1872 in Verwendung gestanden, dauernd zugetheilt, 1. Mai 1877 als Hauptm. in das Corps übernommen, stand im Jahre 1878 während der Occupation Bosniens und der Hercegovina beim General-Commando in Agram in Verwendung und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung besonders verdienstlicher Leistungen bei den Mobilisierungsarbeiten das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1884 erfolgte seine Beförderung zum Major im Generalstabs-Corps mit der Eintheilung als Generalstabs-Chef der 30., später der 28. Infanterie-Truppen-Division und mit Allerhöchster Entschließung vom 21. März 1887 seine definitive Eintheilung zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25, wo er 1. Mai 1889 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1891 zum Obersten vorrückte, 17. Jan. 1892 aber das Regiments-Commando von Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 übernahm.

Dunst von Adelsheim Gustav, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 28. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 20. Juni d. J. zum Oberlieutenant. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, schwer verwundet und erlag dieser Verwundung am 17. Juli d. J. im Feldspitale zu Königinhof.

Feyertag Franz, Sohn eines Baumeisters, geb. zu Ybbs in Niederösterreich 25. Aug. 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859 in die Akademie und trat 7. April 1861 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Fleckhammer von Aystetten Friedrich Freiherr, Sohn des 2. Febr. 1887 zu Troppau verstorbenen pensionierten Generalmajors Emanuel Freiherrn Fleckhammer von Aystetten, aus dessen Ehe mit Clementine Freiin von Schorlemer-Niederhellinghausen, geb. zu Mainz 22. Oct. 1843, eingetr. aus der Privaterziehung am 4. Oct. 1859, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Gustav Prinz von Wasa Nr. 60 ausgemustert, avancierte 30. April 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und starb 2. Juli 1866 an den Folgen einer im Treffen bei Wysokow 27. Juni d. J. erhaltenen Schusswunde.

Fössl Karl, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Brünn 17. Juli 1844, eingetr. im Jahre 1859 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35, machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark mit, rückte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm als solcher an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und avancierte 14. Juli d. J. zum Oberlieut., 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Classe. Am 15. Aug. 1881 kam Fössl als Lehrer in den Stand der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen, 1. Sept. 1882 zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50, anlässlich der Reorganisation der Infanterie aber zum Inf.-Reg. Nr. 100 (seit 1889 Edmund Edler von Krieghammer), trat 1. Juli 1887 in den Ruhestand, wurde 1. Mai 1889 in den Loco-Versorgungsstand des Militär-Invalidenhauses in Wien eingetheilt und starb im Jahre 1891.

Franz Heinrich Ritter von, Sohn des Generalmajors Friedrich Ritter von Franz, geb. zu Neu-Gradisca in der bestandenen Militärgrenze 10. März 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 Oberlieut., 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 Hauptm. 1. Classe. Franz machte den Feldzug 1866 bei der Nord-Armee mit, wurde für sein hervorragend tapferes Benehmen in diesem Feldzuge durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausge-

zeichnet und ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. In den Friedensjahren versah Franz mehrere Jahre Bataillons-Adjutantendienste, wurde dann längere Zeit im militär-geographischen Institute zu Wien und bei der Militär-Mappierung, später beim bosnisch-hercegovinischen Militär-Cataster verwendet und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen in beiden Richtungen 31. Mai 1885 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit (Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande). Am 1. Juni 1885 zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 transf., musste er 1. Jan. 1887 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt werden und trat 1. Febr. 1888 in den Ruhestand, wurde aber schon mit 1. Aug. d. J. als Conceptsofficier der 9. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt, 1. Juni 1891 in den Armeestand übersetzt, am 10. Juli 1893 zum Platzcommando in Agram transf. und am 1. Nov. d. J. zum Platzcommandanten daselbst ernannt.

Friepes Adolf, Sohn eines Ober-Stabsarztes, geb. zu Venedig 4. April 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr 74 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm im Feldzuge d. J. gegen Preußen an den Gefechten bei Skalitz und Tobitschau, sowie an der Schlacht bei Königgrätz thätig theil. Nach Hörung der Kriegsschule 27. Oct. 1867 zum Oberlieut. bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 befördert, wurde Friepes dem Generalstabe stabil zugetheilt, 30. Oct. 1870 Hauptm. 2. Cl. im Corps und in diesem Verhältnisse bei der Infanterie-Brigade in Trient, bei der Cavallerie-Brigade in Fünfkirchen und beim 3. Truppen-Divisions- und Militär-Commando zu Linz verwendet. Bei der Auflösung des Generalstabes am 1. Mai 1871, kam Friepes als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8, rückte am 1. Nov. d. J. zur Truppendienstleistung ein, wurde 1. Mai 1872 Rittm. 1. Cl. und am 15. Aug. 1878 dem Generalstabe wieder zugetheilt, in welchem Verhältnisse er als Generalstabsofficier der 33. Infanterie-Truppen-Division die Occupation desselben Jahres in Bosnien und der Hercegovina mitmachte und bei Šamac und Brčka kämpfte. Am 17. Oct. 1878 in den Dienststand zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 übersetzt, wurde Friepes am 15. Nov. d. J. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 rücktransf., 1. Nov. 1881 Major, 1. Nov. 1884 Oberstlieut. und am 1. Juli 1887 mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. Dec. 1888 erfolgte seine Pensionierung und erhielt Friepes bei diesem Anlasse den Oberstens-Charakter ad honores und in Anerkennung seiner hervorragend pflichtgetreuen Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Er lebte seither zu Baden bei Wien und starb daselbst im Jahre 1891.

Garger Eduard von, Sohn eines Officiers, geb. zu Brescia in der Lombardie 26. Oct. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., 13. Juli d. J. Oberlieutenant. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Commandant der Regiments- dann der Brigade-Pionnier-Abtheilung mit, kämpfte bei Podkost, Jičin, sowie bei Königgrätz und wurde bei letzterer Gelegenheit schwer verwundet. Nach Beendigung des Feldzuges war Garger, gleichwie vor demselben, durch längere Zeit Lehrer an der Regiments-Cadettenschule, dann an der Infanterie-Cadettenschule in Prag, avancierte in dieser Verwendung am 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. und erhielt — indessen am 31. Dec. 1882 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 transf. — mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Sept. 1885 in Anerkennung sehr ersprießlicher Leistungen im Lehrfache das Militär-Verdienstkreuz. Er wurde 1. Nov. 1887 außertourlich zum Major befördert, am 16. Febr. 1890 zum Commandanten des 15. Feldjäger-Bat. ernannt und im Herbste desselben Jahres mit diesem (jetzt Nr. 11) in das Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph eingetheilt, wo er 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. avancierte.

Godefroy Emil, Sohn eines Officials im k. k. Finanzministerium, geb. zu Wien 4. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, starb während eines Urlaubes bei seinen Angehörigen zu Wien 22. Oct. 1861.

Goldmayer Karl, Sohn des Kriegs-Commissärs Johann Goldmayer, geb. zu Venedig 19. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 eingetheilt, rückte daselbst zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. Nov. 1871 avancierte Goldmayer zum Oberlieut., war vom 1. April 1872 bis 1. Aug. 1874, dann vom 1. Oct. 1876 bis 30. April 1878 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, wurde 1. Mai 1878

als Hauptm. 2. Cl. zum Inf.-Reg. Georg V. König von Hannover Nr. 42 transf., rückte hier 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl. vor, kam 1. Sept. 1883 q. t. zum Inf.-Reg. Gustav Freih. v. König Nr. 92 und ist zu Theresienstadt 9. Juni 1885 gestorben Er war seit 8. Juli 1879 mit Wilhelmine, geb. Sakovitz verehelicht.

Gottesheim Ludwig Freiherr von, Sohn eines gleichnamigen Stabsofficiers, geb. zu Jaroměř in Böhmen 5. Oct. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Stephan Freih. v. Wernhardt Nr. 16 ausgemustert, in welchem er 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte und sich in verschiedenen besonderen Commandierungen, als Professor in der Cadettenschule und als Pionnierofficier etc. sehr erfolgreich verwenden ließ. Im Feldzuge 1866 war Gottesheim bei der Generalstabs-Abtheilung der Division des Feldmarschall-Lieut. Erwin Grafen von Neipperg im 8. deutschen Bundes-Armeecorps zugetheilt und machte die Gefechte bei Aschaffenburg (14. Juli), bei Tauberbischofsheim (24.), bei Gerchsheim (25.), dann die Kanonade bei Würzburg (27. Juli) mit. Nach dem Friedensschlusse wurde Gottesheim wieder im Lehrfache und zwar 1867 an der Brigadeschule in Budweis, im folgenden Jahre an der Truppen-Divisionsschule in Prag verwendet, kam nach Frequentierung der Kriegsschule — inzwischen 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. vorgerückt und 1. Jan. 1872 zum Inf.-Reg. Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66 transf. — 1. Juni 1872 in das militär-geographische Institut und war in den Jahren 1873 bis 1875 bei der Militär-Landesaufnahme in Ober- und Niederösterreich, dann in Ostgalizien. Am 1. Mai 1878 wurde Gottesheim zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente, am 1. Mai 1890 zum Major im Inf.-Reg. Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann Nr. 88 befördert. Bei seinem Scheiden aus dem Inf.-Reg. Ferdinand IV. Großherzog von Toscana wurde diesem, bei Vorgesetzten gleichwie bei Kameraden und Untergebenen außergewöhnlich beliebten und geachteten Officier für die dem Regimente durch volle 18 Jahre geleisteten vorzüglichen Dienste, für die bei jeder Gelegenheit, auch unter den schwierigsten Verhältnissen, an den Tag gelegte hingebungsvolle Pflichttreue, endlich für seine aufopfernde Mühewaltung bei Zusammenstellung und Verfassung der Regimentsgeschichte ein warmer Nachruf im Regimentsbefehl gewidmet, während ihm seine Kameraden schon im Jahre 1887 anlässig des 25jährigen Dienstjubiläums ein zierlich ausgestattetes Gedenkblatt überreichten, um seine hervorragenden Verdienste um Pflege und Hebung der Kameradschaft zu ehren. Gottesheim war auch vielfach schriftstellerisch thätig. Von seinen seit dem Jahre 1871 in den verschiedenen militärischen Blättern und Zeitschriften veröffentlichten Arbeiten seien hier folgende erwähnt: *„Das feldmäßige Schießen der Armee-Schützenschule in Bruck a. d. Leitha und die hieraus für das Feuergefecht der Infanterie zu ziehenden Lehren“* (Österreichisch-ungarische militärische Blätter 1876, Teschen); *„Der Wert der Karten für die Kriegführung“* (Organ der militär-wissenschaftlichen Vereine 1880, Wien); *„Vorträge über die Militär-Mappierung“* (1882, Ungvár, im Selbstverlage des Verfassers); *„Die Infanterie in den Kriegen der Neuzeit“* und *„Die Cavallerie in den Kriegen der Neuzeit“* beides *„beleuchtet durch den deutsch-französischen Krieg 1870/71 u. z. vom Beginn der Feindseligkeit bis zum Sturz des Kaiserreiches“* (Streffleurs österreichische militärische Zeitschrift 1882, Wien); *„Programm-Entwurf für die Ausbildung der Infanterie-Compagnie ad P. 10 der Instruction für die Truppenschulen“* (1886, Ungvár, im Selbstverlage des Verfasser); *„Schlagworte über die Kriegführung; 260 Citate berühmter Feldherren und hervorragender Militär-Schriftsteller der Neuzeit, darunter Citate von Napoleon I. (42), Erzherzog Karl (58) etc., Clausewitz (57), Jomini (24) etc.* (Streffleurs österreichische militärische Zeitschrift 1886, Wien); *„Das moralische Element eines Heeres“* (Streffleurs österreichische militärische Zeitschrift 1886, Wien); *„Statistik der Kämpfe der Neuzeit, 1792 bis incl. 1871“* (Streffleurs österreichische militärische Zeitschrift 1889, Wien und Separatabdruck bei Seidel & Sohn 1889, Wien), überdies *„Geschichte des Infanterie-Regimentes Großherzog Ferdinand IV. von Toscana Nr. 66“* als Manuscript gedruckt.

Griéz von Ronse Eduard Ritter, Sohn eines Statthalterei-Präsidenten, geb. zu Spalato in Dalmatien 9. Mai 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., 16. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Jan. 1869 zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 übersetzt. Griéz machte die Feldzüge 1864 in Dänemark und 1866 gegen Preußen mit, frequentierte als externer Hörer die Kriegsschule und wurde mit 1. Aug. 1871, anlässig seiner Ernennung zum Official im k. u. k. Ministerium des kaiserl. Hauses und des Äußern, in den Reservestand des Regi-

ments übersetzt. Am 1. Sept. 1877 wurde Griéz in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt, erhielt aus Allerhöchster Gnade 26. Aug. 1882 den Hauptmanns-Charakter ad honores und ist 8. Jan. 1887 in Wien gestorben.

Gutjahr von Helmhof Friedrich Ritter, Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Prossnitz in Mähren 28. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ausgemustert, 1. Oct. 1865 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 transf., 11. April 1866 Lieut. h. G., 20. Juni 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1868 trat Gutjahr in den zeitlichen Ruhestand, 1. Dec. d. J. wieder bei seinem früheren Regimente, welches am 1. Oct. 1873 in das Husaren-Reg. Nr. 16 (seit 1891 Alexander Graf Üxküll-Gyllenband) transformiert wurde, in die active Dienstleistung, wurde am 1. April 1874 zum Fuhrwesens-Commando Nr. 1 transf., 1. Febr. 1875 mit Wartegebür beurlaubt, 30. Sept. 1876 in das Verhältnis „außer Dienst" übersetzt, erhielt 21. Nov. d. J. den Rittmeisters-Charakter ad honores, trat am 1. Febr. 1879 in den Ruhestand und starb zu Wien 7. Dec. 1880.

Hann Hugo, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 1. April 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde Lieut. m. G. bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12, rückte in diesem Regimente 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien thätig theil. Am 1. Mai 1872 wurde Hann zum Oberlieut. (mit dem Range vom 1. Nov. 1871) befördert, 1. Dec. 1872 dem Generalstabe zugetheilt, rückte 1. März 1873 wieder zum Regimente ein, avancierte 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl. bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 und — seit 16. März 1881 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 transf. — 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Mai 1882 zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 und, anlässlich der Reorganisation der Infanterie, 1. Jan. 1883 zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102. Am 1. Febr. 1884 in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und zum Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 eingetheilt, wurde er 1. Nov. d. J. zum Commandanten des Landwehr-Bat. Spalato Nr. 80 ernannt, 1. April 1885 mit Wartegebür beurlaubt, erhielt bei seiner am 22. April 1886 erfolgten Reactivierung das Commando des Landwehr-Bat. Königgrätz Nr. 29, trat jedoch schon 1. Juli d. J. in den Ruhestand und lebt, seit 30. März 1890 durch Verleihung des Majors-Charakters ad honores ausgezeichnet zu Freistadt in Oberösterreich. Hann ist seit 2. Juli 1888 mit Francisca Edlen von Gärtelgruber vermählt.

Hauer Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Friedek in Schlesien 24. April 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859 in die Akademie und trat 4. Sept. 1862 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte zuverlässig nicht ermittelt werden; es dürfte derselbe aber mit dem späteren Lieut. Karl Hauer des Inf.-Reg. Ludwig III. Großherzog von Hessen Nr. 14 identisch sein, welcher 29. Sept. 1870 aus dem Heeresverbande getreten ist.

Hedry Nikolaus von, Sohn des königl. ungarischen Septemvir Ernst von Hedry, geb. zu Raszlavicza in Ungarn 5. Aug. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Victor von Cséh-Husaren Nr. 4 eingetheilt, 2. Oct. 1864 Lieut. h. G., 27. März 1866 Oberlieutenant. Hedry nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, wurde später als Regiments-Adjutant verwendet und starb 17. April 1871 in Wien.

Hegyessy von Hegyés Desiderius, Sohn des Hofrathes beim Obersten Gerichtshofe Peter Hegyessy von Hegyés, geb. zu Pest 3. Dec. 1843, kam aus der Privaterziehung 3. Oct. 1859 in die Akademie und trat 26. Nov. 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Honsig Anton, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Prag 25. Oct. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Dom Miguel von Braganza-Inf. Nr. 39 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., 26. Juni d. J. Oberlieut. und quitt. 31. Jan. 1868 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Hornung Stephan, Sohn eines Hofbediensteten, geb. zu Prag 18. Jan. 1845, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859 in die Akademie und wurde 2. Sept. 1860 aus der Militärerziehung entlassen. Am 12. Juli 1862 trat Hornung bei Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 in Militärdienste, avancierte — nach seit 15. Juli 1864 vorangegangener Ernennung zum Regimentscadeten — 10. Mai 1866 zum Lieut. m. G., 23. Juni 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 mit und wurde 28. Mai 1870 beim Übertritte in den Staatspostdienst, in den Reservestand des Regiments übersetzt. Am 31. Dec. 1872 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Bat. Hohenmauth Nr. 30 eingetheilt, rückte er in diesem Verhältnisse 1. Mai 1875

zum Oberlieut. vor, trat jedoch schon 16. Juni d. J. nach Beendigung seiner Wehrpflicht aus dem Landwehrverbande. In seiner Civilberufsstellung brachte es Hornung zum Postcontrolor, wurde für seine besonders ersprießliche Dienstleistung durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet und ist seither gestorben.

Horsetzky Edler von Hornthal Karl, Sohn des Ober - Kriegs - Commissärs Adolf Horsetzky Edlen von Hornthal, geb. zu Prag 15. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Ludwig III. Großherzog von Hessen Nr. 14 ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark, dann 1866 gegen Preußen mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1867 zum Oberlieut. bei Michael Großfürst von Russland - Inf. Nr. 26 befördert, wurde Horsetzky dem Generalstabe zugetheilt, avancierte 1. Mai 1870 zum Hauptm. 2. Cl. im Corps und war beim General-Commando zu Brünn verwendet. Am 1. Mai 1871 wurde er in seiner Eigenschaft als Generalstabsofficier in den übercompleten Stand des Inf. - Reg. Franz Freih. v. Gorizzutti Nr. 56 eingetheilt, 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl .befördert und 1. Febr. 1876 in das reconstruierte Generalstabs - Corps übersetzt. Am 15. Sept. 1878 wurde Horsetzky Major im Generalstabe, machte die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und erhielt für seine in diesem Feldzuge erworbenen hervorragenden Verdienste mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär - Verdienstkreuz. Am 6. Oct. 1880 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs - Chef bei der 16. Infanterie-Truppen-Division, am 1. Nov. 1881, mit gleichzeitiger Beförderung zum Oberstlieut. im Generalstabe, seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 32. Infanterie-Truppen-Division; am 27. März 1884 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Hoch- und Deutschmeister - Inf. Nr. 4; am 1. Nov. 1885 seine Ernennung zum Obersten und 14. April 1886 jene zum Generalstabs-Chef des 9. Corps, in welcher Eigenschaft er mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Febr. 1891 in Anerkennung hervorragend pflichttreuer und vorzüglicher Dienstleistung durch die Verleihung des Eisernen Kronen-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet wurde. Am 29. März 1891 übernahm Horsetzky das Commando der 10. Infanterie - Brigade und rückte am 1. Nov. d. J. zum Generalmajor vor. Horsetzky ist seit 15. Jan. 1884 mit Ottilie Edle von Hassinger vermählt.

Jenik-Zasadsky von Gamsendorf Hugo Ritter, Sohn des am 13. März 1857 verstorbenen Besitzers der Herrschaft Zámrsk, Friedrich Ritter Jenik-Zasadsky von Gamsendorf, aus dessen Ehe mit Antonia Kohl, geb. zu Zámrsk in Böhmen 6. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde zum Inf. - Reg. Ludwig Ritt. v. Benedek Nr. 28 als Lieut. m. G. ausgemustert und quitt. 22. April 1866 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Mit Allerhöchster Entschließung vom 8. Jan. 1870 erneuert zum Lieut. in der Reserve des vorbezeichneten Regiments ernannt, quitt. Jenik - Zasadsky 20. Jan. 1876 abermals ohne Beibehalt des Militär-Charakters. Den Ritterstand mit dem eingangs bezeichneten Prädicate haben die Brüder Nikolaus, Georg, Matthias und Wenzel Jenik mit Diplom des Kaisers Ferdinand III. vom 27. Juni 1637 für die Familie erworben.

Justian Anton, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Brünn 5. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde 2. Sept. 1860 aus der Militärerziehung entlassen, trat später als Cadet bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ein, rückte hier bis zum Feldwebel vor und wurde als solcher im Jahre 1868 in die Reserve des 8. Inf. - Reg. übersetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Kahlen Ernst, Sohn des Artillerie-Oberlieutenants Peter Kahlen, geb. zu Mantua 25. Dec. 1843, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Eugen Graf v. Haugwitz - Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieut., machte im Feldzuge 1866 bei der Nord-Armee das Gefecht bei Münchengrätz, das Treffen bei Jičin, die Schlacht bei Königgrätz und das Gefecht bei Prerau mit. In den Jahren 1867 bis 1869 fand Kahlen Verwendung als Lehrer in dem damaligen Vorbereitungscurse der Cadettenschule, dann in der Einjährig - Freiwilligenschule und bei der Zusammenstellung der Operationskarte von Siebenbürgen in der Militär-Kanzlei zu Hermannstadt, endlich — nach Absolvierung des Fachcurses für Mappeure im militär - geographischen Institute zu Wien — in den Jahren 1870 bis 1874 bei der Militär - Mappierung in Siebenbürgen und bei der Landesaufnahme in Galizien, rückte im Jahre 1875 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und stand mit demselben in den Jahren 1876 und 1877 am Grenzcordon in Slavonien. Am 1. Nov. 1877 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl. bei Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 und nahm mit diesem Regimente während der

Occupation Bosniens im Jahre 1878 an dem Gefechte von Han Bjelalovac am 16. Aug., an der Recognoscierung und an der Einnahme von Sarajevo am 18. und 19. Aug., dann an der Cernierung und Einnahme von Livno im September thätig theil. Am 1. Mai 1880 kam Kahlen als Hauptm. 1. Cl. zum Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34, 1. Mai 1883 q. t. zum Inf.-Reg. Kronprinz Erzh. Rudolf Nr. 19, wurde hier 1. Mai 1889 zum Major, 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. befördert und war durch längere Zeit Ergänzungsbezirks- und Ersatzcadre-Commandant zu Raab.

Karl Ferdinand, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Bozović im Banate 11. Febr. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge d. J. in Italien thätig theil. Am 1. Nov. 1871 avancierte Karl zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl., wurde q. t. 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Georg I. König der Hellenen Nr. 99, 1. Sept. 1885 zum Inf.-Reg. Hermann Freih. v. Ramberg Nr. 96, 1. Nov. 1889 aber als Major zum Inf.-Reg. Friedrich Freih. v. Beck Nr. 47 transf. und 1. April 1891 zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt ernannt. Karl ist seit 4. Oct. 1876 mit Melanie, geb. Sefhović verehelicht.

Kiesewetter Edler von Wiesenbrunn Wilhelm, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Pilsen in Böhmen 12. März 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Mai 1872 Oberlieut., 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Cl. bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38, 1. Mai 1881 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1883 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf., 1. Mai 1890 Major bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52, mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Jan. 1892 zum 3. Corps-Commando bei Übercompletführung im Regimente zugetheilt und mit 1. Sept. d. J. mit Wartegebür beurlaubt. Kiesewetter focht im Feldzuge 1866 in Italien in der Schlacht bei Custoza, sowie während der Occupation von Bosnien und der Hercegovina 1878 in den Gefechten bei Kakanj 15. Aug., bei Han Bjelalovac 16. Aug., bei Visoka 17. Aug., bei der Einnahme von Sarajevo 19. Aug., in den Gefechten während der ersten Expedition auf der Romanja planina vom 24. bis 27. Aug., endlich in dem Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak) 21. Sept. und wurde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit dem Verdienstkreuze decoriert. Er lebt zu Laibach in Krain.

Knežević Anton, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Vaganac im Oguliner Grenz-Regimentsbezirke 15. Juni 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 14. Juli d. J. Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Mit 1. Jan. 1872 wurde Knežević dem militär-geographischen Institute zugetheilt und in dieser Eigenschaft in den übercompleten Stand seines Regiments übersetzt, 1. Mai 1876 zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder eingetheilt, 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und machte 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina, sowie 1882 die Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, der Hercegovina und Süddalmatien mit. Am 1. Nov. 1879 rückte er zum Hauptm. 1. Cl. vor und starb als solcher 5. Sept. 1883.

Konja Alexander, Sohn eines Officiers, geb. zu Czernowitz 24. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Parma-Inf. Nr. 24 eingetheilt, 19. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1871 avancierte Konja zum Oberlieut., 1. Mai 1874 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 20. Sept. 1878 zum Inf.-Reg. Nr. 52 transf., war längere Zeit beim Generalstabe dauernd zugetheilt und nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. Mai 1884 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Ladislaus Graf v. Szápáry-Inf. Nr. 46, 1. Mai 1889 zum Oberstlieut. daselbst, 26. April 1891 seine Transferierung q. t. zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23, 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Obersten und am 13. März 1892 seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37. Konja war in erster Ehe seit 7. Sept. 1868 mit Stephanie Vitiz vermählt und hat sich in zweiter Ehe am 1. Dec. 1879 mit Helene von Kallay verehelicht.

Kornell Joseph, Sohn eines Baumeisters. geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 21. Jan. 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859 in die Akademie und trat 19. März 1861 aus der Militärerziehung. Später

als Regimentscadet zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 32 assentiert, wurde Kornell 12. Juni 1866 Lieut. bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Kürass. Nr. 5 (seit 1. Oct. 1867 Drag. Nr. 5), 1. Aug. 1867 zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 transf., später in den Reservestand des Drag.-Reg. Johann König von Sachsen Nr. 3 übersetzt und trat 30. April 1871 aus dem Militärverbande. Kornell machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit.

Kraus Victor Freiherr von, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Pardubitz in Böhmen 21. Juni 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Wilhelm Herzog von Braunschweig-Kürass. Nr. 7 (gegenwärtig Drag.-Reg. Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar) eingetheilt, 14. April 1866 Lieut. h. G., 1. Mai d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 16. Mai 1870 dem Generalstabe zugetheilt und als Generalstabsofficier bei der Cavallerie-Brigade Pulz in Prag verwendet, wurde Kraus 1. Mai 1872 in diesem Verhältnisse zum Rittm. 1. Cl. befördert und als Generalstabsofficier zur 10. Inf.-Truppen-Div. transf., worauf 1. Nov. 1873 seine Übersetzung zu Savoyen-Drag. Nr. 13 erfolgte. Am 1. Mai 1882 wurde Kraus Major, 1. Nov. 1885 Oberstlieut., 12. Juli 1887 Reg.-Comdt., 1. Nov. 1888 Oberst und 19. Febr. 1894 Comdt. der 13. Cav.-Brig. zu Agram. Am 4. Jan. 1894 wurde ihm der königl. preuß. Rothe Adler-Orden 2. Cl. zutheil.

Kubin Wilhelm, Sohn eines Ober-Verpflegs-Verwalters, geb. zu Laibach 2. Juli 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert und quitt. 19. Dec. 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 13. Mai 1866 trat Kubin als Cadet bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 erneuert in Militärdienste, rückte daselbst 22. Juni d. J. zum Lieut., 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen und 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und ist in dem Gefechte bei Zepče, 7. Aug. 1878, vor dem Feinde geblieben. Für sein hervorragend tapferes Verhalten bei dieser Gelegenheit wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Latscher Victor, Sohn eines Officiers, geb. zu Iglau 18. März 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 8. Mai 1866 Lieut. h. G., 27. Juni d. J. Oberlieut., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und wurde mehrere Jahre mit gutem Erfolge als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule, sowie auch als Adjutant beim Ergänzungsbezirks-Commando verwendet. Am 25. Sept. 1869 als Lehrer des Abrichtungsreglements und des praktischen Exercierens an die Wiener-Neustädter Militär-Akademie berufen, wirkte Latscher in dieser Dienstessphäre mit vorzüglichem Erfolge, avancierte 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 2. Cl. und wurde 1. Sept. 1876 zur Truppendienstleistung bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 eingetheilt. Am 1. Mai 1878 erfolgte seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1878 seine Zutheilung zum Generalstabe, 1. Nov. 1879 seine definitive Übersetzung in das Generalstabs-Corps, am 1. Mai 1882 seine Eintheilung zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73, 1. Mai 1885 seine Beförderung zum Major bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35, 1. Mai 1889 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1891 zum Obersten in diesem Regimente und 22. Oct. 1892 seine Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Ludwig Ritt. Fröhlich von Elmbach und Groara Nr. 91. Latscher ist seit 15. Sept. 1885 mit Rosalia, geb. Hofmann verehelicht.

Leuzendorf Friedrich Ritter von, Herr und Landstand in Steiermark, Sohn des General-Auditors Ludwig Ritter von Leuzendorf, geb. zu Ofen 24. Juni 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. Leuzendorf machte den Feldzug 1866 als Brigade-Adjutant anfangs des Generalmajors Fleischhacker, später des bei Königgrätz vor dem Feinde gebliebenen Obersten Pöckh mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz mehrmals verwundet und für seine bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit und Umsicht 3. Oct. 1866 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Bald darauf kam Leuzendorf als Divisions-Adjutant zum Feldmarschall-Lieut. Mollinary, quitt. 18. Sept. 1868 den activen Militärdienst mit Beibehalt des ihm verliehenen Oberlieutenants-Charakters und lebte seither in Wien.

Longard Julius, Sohn eines Obersten, geb. zu Iglau 4. Aug. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Oct. 1867 zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 transf.,

28. Oct. 1868 Oberlieut., 1. Mai 1878 Rittm. 1. Cl. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12, 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3. Longard ist seit 12. April 1887 mit Dorothea, geb. Gérard verehelicht.

Lorenz Theodor Ritter von, Sohn eines Oberwerkführers der technischen Artillerie, geb. zu Wien 14. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde 2. Sept. 1860 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Hainburg übersetzt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden. Muthmaßlich ist er ein Sohn des am 19. Juni 1814 zu Wien geborenen k. k. Oberwerkführers Joseph Lorenz, welcher sich als Schusswaffen-Mechaniker große Verdienste um die Verbesserung der Bewaffnung des österreichischen Heeres erworben hatte und infolge des ihm verliehenen Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. im Jahre 1861 statutenmäßig in den Ritterstand erhoben wurde.

Luksić Heinrich, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Udine 28. Sept. 1843, eingetr. aus aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 20. Juli 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Mit 1. Jan. 1874 wurde Luksić dem militär-geographischen Institute zugetheilt, kam 1. Mai 1877 anlässlich der Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. zur Truppendienstleistung in sein Regiment wieder zurück und rückte hier 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Sept. 1883 erfolgte seine Transferierung zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79, 1. Nov. 1888 seine Beförderung zum Major, 1. Mai 1893 seine Ernennung zum Oberstlieut. im Regimente. Luksić ist seit 5. Aug. 1882 mit Hedwig, geb. Nolle verehelicht.

Lütgendorf Hugo Freiherr von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Como 19. Oct. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, in welchem Regimente er 13. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. avancierte und an dem Feldzuge 1866 in Italien, sowie auch 1869 an der Bekämpfung der Insurrection in Dalmatien theilnahm. In der Zwischenzeit war er vom Jahre 1867 bis Mai 1868 beim Cataster in der Militärgrenze, später vom 1. Juni 1872 bis 1. Mai 1875 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, wurde 1. April 1876 zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., daselbst 1. Mai 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1881 Hauptm. 1. Classe. Er besitzt seit 1880 das Ritterkreuz 1. Cl. des Philipp-Ordens und das Marianerkreuz des Deutschen Ritter-Ordens. Am 1. Dec. 1890 wurde Lütgendorf krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April 1892, bei gleichzeitiger Einbringung in den Dienststand, zum Garden und Rittmeister der ersten Arcièren-Leibgarde ernannt und starb als solcher in Wien 13. Aug. 1893.

Luttenberger Stephan, Sohn des Hauptmannes Johann Luttenberger, geb. zu Ofen 1. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 ausgemustert und rückte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 10. Juli d. J. zum Oberlieut. vor. Luttenberger machte den Feldzug 1866 bei der Nord-Armee als Bataillons-Adjutant mit und wird in der Relation über das Gefecht bei Trautenau unter den Ausgezeichneten genannt. Im Gefechte bei Blumenau, 22. Juli, fand dieser brave Officier, von mehreren feindlichen Kugeln in Kopf und Schenkel tödtlich getroffen, ein frühes Grab.

Lux Alexander, Sohn eines Beamten, geb. zu Dunajów in Galizien 1. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt, 1. Mai 1865 Lieut. h. G., 3. Juli 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, trat am 31. Jan. 1870 aus dem Armeeverbande. Später diente Lux als Rechnungs-Unterofficier bei Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 und ist seit 1. April 1884 Bezirks-Feldwebel des Landwehr-Bat. Krakau Nr. 52.

Lyro-Homolay (de Lyro) Constantin von, Sohn eines Verpflegsbeamten, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 17. Febr. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80 ausgemustert und am 10. Mai 1866 zum Lieut. h. G. befördert. Er wurde durch längere Zeit als Lehrer in der Regiments-Cadettenschule mit gutem Erfolge verwendet und machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. März 1867 wurde Lyro zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf., 1. Oct. d. J. zeitlich pensioniert. Am 7. Sept. 1868 verzichtete er auf den Weiterbezug des Ruhegehaltes unter Beibehalt des Militär-Charakters, trat in die Dienste der k. k. priv. Staatsbahn-Gesellschaft, war später Director der Wien-Aspang-Bahn und wurde aus

Anlass der über ihn hereingebrochenen finanziellen Calamitäten vom Verwaltungsrathe mit einer jährlichen Pension von 2000 fl. von diesem Posten enthoben. Um seine materiellen Verhältnisse wieder zu regeln, ließ sich der sonst sehr geschäftsgewandte und unternehmende Mann in alle möglichen gewagten Speculationen, so auch in die bekannte Verkaufsaffaire der von der Heeresverwaltung außer Gebrauch gesetzten Wänzelgewehre ein, welche Unternehmungen aber ausnahmslos missglückten. Zuletzt war de Lyro Director des klimatischen Wintercurortes und Seebades Cirquenizza am Adriatischen Meere, wurde aber wieder entlassen, bevor der Curort eröffnet werden konnte.

Mayer Karl, Sohn eines Advocaten, geb. zu Kettenhof bei Wien 27. Oct. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Karl Ritt. v. Franck Nr. 79 ausgemustert, avancierte 30. April 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist bei Wysokow, 27. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Mörth Wilhelm, Sohn eines Feuerwerkers, geb. zu Salzburg 3. Mai 1844, eingetr. aus der Marine-Akademie im Jahre 1859, wurde 6. April 1861 in die Kriegsmarine übernommen, 15. März 1862 Seecadet, machte im Jahre 1864 den Feldzug gegen Dänemark auf Seiner Majestät Panzerschiff „Kaiser Max" mit. Am 17. Mai 1866 zum Linienschiffs-Fähnrich befördert, erhielt Mörth am 27. Aug. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Seeschlacht bei Lissa (20. Juli 1866) die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1874 rückte er zum Linienschiffs-Lieut. 2. Cl., 15. Sept. 1878 zum Linienschiffs-Lieut. 1. Cl. vor und stand während des Occupations-Feldzuges 1878 bei der Seeminensperre von Klek in Verwendung. Vom 22. März 1887 bis 22. Juli 1889 war Mörth — inzwischen am 1. Mai 1888 zum Corvetten-Capitän befördert — Commandant des Stationsschiffes in Constantinopel und erhielt für seine vorzügliche Dienstleistung am 5. Jan. 1890 das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso wurde ihm für die, Schiffen in Seenoth geleistete Hilfe, im April 1890 der kaiserl. ottom. Osmanié-Orden 3. Cl. und das Officierskreuz des königl. ital. Kronen-Ordens zutheil. Mörth war seinerzeit Commandant Seiner Majestät Schiffes „Pola", führte dasselbe auch schon in den Monaten Aug. und Sept. 1890 während der wissenschaftlichen Mission für Tiefseearbeiten und ist gegenwärtig Vorstand der 5. Abtheilung des marine-technischen Comités. Am 1. Mai 1891 erfolgte seine Beförderung zum Fregatten-Capitän.

Müller Edler von Müllenau Moriz, Sohn eines Obersten, geb. zu Bergamo in der Lombardei 23. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. Jan. 1872 wurde Müller dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Mai 1876 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente einrückend gemacht, avancierte hier 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 2. Cl. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 und nahm 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. Mai 1879 erfolgte seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Cl., am 16. Aug. 1884 seine Transferierung zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62, 1. Mai 1888 seine Beförderung zum Major, 1. Mai 1891 seine Beurlaubung mit Wartegebür, 6. Juni 1892 auf Grund der wieder constatierten Diensttauglichkeit die Übersetzung in den Präsenzstand zu Großfürst Michael von Russland-Inf. Nr. 26, wo er 1. Nov. 1892 zum Oberstlieut. avancierte. Müller ist seit 19. Oct. 1876 mit Marie, geb. Walter von Waltenau verehelicht.

Mylius Victor Freiherr von, Sohn des pensionierten Obersten gleichen Namens und Bruder des 19. Jan. 1886 zu Kalksburg verstorbenen Oberlieutenants Friedrich Freiherrn von Mylius, war zu Časlau in Böhmen am 2. Oct. 1844 geboren, kam aus dem Cadetten-Institute in Hainburg in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt, wo er 11. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte. Mit diesem Regimente machte Mylius den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und fand in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli — bei dem Hervorbrechen des 2. Bataillons aus dem Walde bei Lipa gegen die Höhe von Chlum von einer feindlichen Kugel in den Kopf getroffen — den Tod auf dem Felde der Ehre. Über Abstammung der freiherrlichen Familie von Mylius siehe Friedrich Freiherr von Mylius, Ausmusterungsjahrg. 1861.

Naldrich Konrad, Sohn des Hauptmannes Konrad Naldrich, geb. zu Pest 17. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander Czesarewitsch, Groß-

fürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen theil und ist 3. Juli 1866 in der Schlacht bei Königgrätz vor dem Feinde geblieben.

Nestor Emil, Sohn des Hauptmannes Johann Nestor, geb. zu Prag 1. Jan. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 29. April 1866 zum Lieut. h. G. befördert und hat den Feldzug d. J. mitgemacht. Am 1. Nov. 1871 avancierte Nestor zum Oberlieut., war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet, vom 1. Jan. 1872 bis Ende Oct. 1873 dem Generalstabe und vom 1. April 1875 bis 1. Aug. 1879 dem militär-geogr. Institute zugetheilt, wurde in der Zwischenzeit 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., dann 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. im Reg., 1. Mai 1889 zum Major bei Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83, 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. befördert. Nestor ist seit 18. Jan. 1879 mit Marie, geb. Ambrozowsky verehelicht.

Nimptsch Franz, Sohn eines Regimentsarztes, geb. zu Županja in der Militärgrenze 13. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Er diente mit Auszeichnung im Frieden sowohl, als im Feldzuge 1866 vor dem Feinde, in welchem Jahre er das Glück hatte, mit seinem Regimente an dem Siege von Custoza theilzunehmen. Seit dem Herbste 1867 Hörer der Kriegsschule, bethätigte Nimptsch bei jeder Gelegenheit große Befähigung und hohe Willenskraft, wurde jedoch an den Stufen einer glänzenden Laufbahn in der Blüte der Jugend am 17. Febr. 1869 vom Tode hingerafft.

Nowak Eduard, Sohn eines Finanzwache-Commissärs, geb. zu Hořic in Böhmen 1. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. bei Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. Er nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen bei den Besatzungstruppen von Olmütz als Bataillons-Adjutant theil. Am 6. Oct. 1868 quitt. Nowak den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und diente später in der Finanzwache.

Nowak Joseph, Sohn eines Officiers, geb. zu Prag 8. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und starb 12. Sept. 1865 zu Wien.

Payer Hugo, Sohn des Rittmeisters Franz Payer, geb. zu Schönau in Böhmen 24. April 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert und starb 10. Juni 1864 zu Josefstadt.

Pekéč Stephan, Sohn eines Officiers, geb. zu Tržić im Oguliner Grenz-Regimentsbezirke 6. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 ausgemustert und übertrat 30. Juli 1864 in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste. Im 1. Jäger-Bat. des österreichischen Freicorps eingetheilt, legte er schon 6. Febr. 1865 bei der Erstürmung der Stadt Tesuitlan durch Major Kodolitsch die ersten Proben besonderer Tapferkeit ab und bestand dann 10. Febr. d. J. mit 30 Österreichern und 60 Indianern ein glückliches Gefecht bei Acatlan gegen den an 500 Mann starken Feind. Am 13. und 14. März d. J. unternahm Pekéč von dem detachierten Posten Tetlanquitepec aus, mit 48 Österreichern und 50 Einheimischen einen Überfall auf den, im hohen Gebirge gelegenen Hauptort Xochiapulco des Indianerstammes der Quatecomaquen, verlor jedoch in einem achtstündigen Kampfe 78 Mann, welche todt am Platze blieben und gerieth, selbst aus drei Wunden blutend, mit dem Reste seiner Mannschaft in Gefangenschaft. Nach seiner Ranzionierung machte er im Juni desselben Jahres als Ordonnanz-Officier des kaiserl. mexikanischen Generals Calderon, von Jalapa aus die Expedition gegen Misantla mit und kam Ende Juli desselben Jahres mit seiner Compagnie nach Zacapoaxtla, von wo aus der General Graf Thun die Operationen gegen den Indianerstamm der Quatecomaquen leitete. Von hier aus wohnte er 1. Aug. 1865 dem Gefechte bei Atzala, am 2. bei Elesochita, am 4. jenem bei Xochiapulco bei, kam Mitte August nach Tesuitlan und war wieder 20. Aug. in dem Gefechte bei Altotonga und 23. Aug. d. J. in dem Ausfallsgefechte aus Jalapa bei Banderilla thätig. Am 10. Sept. 1865 fand Pekéč Gelegenheit, sich bei der Vertheidigung Tesuitlans gegen einen übermächtigen Feind durch Muth und Entschlossenheit besonders auszuzeichnen und erhielt hierfür die bronzene Tapferkeits-Medaille. Ebenso wurde ihm für sein vorzügliches Verhalten bei dem ersten Angriffe auf Tlapocoy am 22. Sept., insbesondere aber für seine beim zweiten Angriffe 17. Nov. und bei der Erstürmung dieser

Stadt 22. Nov. an den Tag gelegte Tapferkeit das Ritterkreuz des Guadelupe-Ordens zutheil. Am 16. Dec. d. J. machte Pekéč das Gefecht von Ixacuaco mit, betheiligte sich im folgenden Jahre an der Expedition des Majors Pollak in der Huasteca und war wieder in den Gefechten von Ixtlacuaco 9. Juni 1866, von Tekispitzal 11. Juni und von Tehuatlan 12. Juni d. J. thätig. Bei letzterer Gelegenheit gelang es ihm durch die Eroberung der feindlichen Verschanzungen und Wegnahme eines Geschützes zur günstigen Wendung des Gefechtes wesentlich beizutragen, wofür ihm auch das Officierskreuz des Guadelupe-Ordens verliehen wurde. Am 1. Nov. 1866 wohnte er dem Gefechte vor Pachucca bei, wurde dann 8. Nov. d. J. auf dem Marsche von Pachucca nach Mineral del monte von einem circa 800 Mann starken Feinde angegriffen und hielt sich mit nur 46 Mann gegen diese Übermacht durch eine volle Stunde mit ausgezeichneter Tapferkeit und Ausdauer. Um sich vor der feindlichen Cavallerie zu retten, flüchtete sich Pekéč mit seiner Truppe in ein an der Straße günstig gelegenes Gehöft und vertheidigte sich hier so lange, bis das Haus vom Feinde in Brand gesteckt wurde. Bei dem Versuche, sich durchzuschlagen, blieben 40 Mann todt auf dem Platze; Pekéč und die übrigen sechs Mann — alle meist schwer verwundet, geriethen in Gefangenschaft. Nach der am 5. Febr. 1867 ins Werk gesetzten Räumung der Hauptstadt Mexiko durch Marschall Bazaine wurde das österreichische Freicorps aufgelöst. Pekéč, welcher 2. Febr. 1867 aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, wollte jedoch in Mexiko ausharren, übertrat in die Nationalarmee und wurde als Hauptm. in das Hammersteinische Regiment eingetheilt. Nach beinahe ununterbrochenen Kämpfen gegen die Guerillas, welche gleich nach dem Abzuge der Franzosen selbst die nächste Umgebung der Hauptstadt unsicher machten, marschierte Pekéč mit seinem Regimente unter General Marquez Ende März zum Entsatze von Puebla und machte wieder die Gefechte bei San Diego de Natarias und Atochac 6. April, bei Hacienda blanca 8. April, bei San Lorenzo 9. April und bei Texcoco 10. April 1867 mit. Für die bei letzterer Gelegenheit an den Tag gelegte Tapferkeit und Umsicht wurde ihm das Ritterkreuz des kaiserl. mexik. Adler-Ordens zutheil. Nun begann (15. April 1867) die Belagerung von Mexiko, während welcher Pekéč bei dem vom General Marquez 9. Juni unternommenen Ausfalle nochmals Gelegenheit fand, seine militärische Tüchtigkeit zu bewähren und in der Tags darauf erfolgten Beförderung zum Major die Anerkennung seiner vielfachen Verdienste zu finden. Auf Befehl des in Queretaro gefangenen Kaisers Maximilian capitulierten 21. Juni 1867 die in Mexiko befindlichen Österreicher, Franzosen und Belgier und schifften sich nach dem bald darauf erfolgten unglücklichen Ende des Kaisers 13. Aug. in Vera-Cruz ein. Nach seiner Rückkehr in die österreichischen Staaten wurde Pekéč conventionsmäßig 25. Sept. 1867 beim 55. Inf.-Reg. (zur Zeit Leopold Graf v. Gondrecourt, dermal Rudolf Freih. v. Merkl) in seiner früher bekleideten Charge wieder einrangiert. Am 1. Nov. 1869 dem Generalstabe zeitlich zugetheilt, machte er in dieser Verwendung während der militärischen Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien die Gefechte bei Maina 7. Nov., bei Risano 16. Nov., bei Crkvice 17. und bei Zagvozdak 18. Nov. 1869 mit und wurde für seine verdienstlichen Leistungen vor dem Feinde 11. Jan. 1870 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Pekéč frequentierte bald darauf als außerordentlicher Hörer die Kriegsschule, wurde 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. befördert und 1. Nov. 1872 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte in diesem Verhältnisse 1. Mai 1873 zum Hauptm. 2. Cl. und kam 1. März 1876 q. t. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13, wo er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Dec. 1877 wurde er zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf., focht im bosnischen Occupations-Feldzuge 1878 mit dem Reserve-Regimente 16., 23. und 26. Aug. bei Doboj, 21. Sept. bei Senković-Bandin und erhielt für sein hervorragend tapferes Verhalten bei dieser Gelegenheit mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1883 wurde Pekéč zum Major beim Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 befördert und starb zu Ogulin am 27. Juli 1883.

Podracki Anton, Sohn des Ober-Stabsarztes Dr. Franz Podracki, geb. zu Lemberg 13. Juni 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 eingetheilt, 14. Mai 1866 Lieut. h. G., 30. Juni d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1876 wurde Podracki in den Ruhestand, 1. Aug. 1877 aber in die Evidenz des Landwehr-Bat. Stryj Nr. 65 übernommen und am 1. Sept. d. J. in jene des Landwehr-Bat. Stanislau Nr. 62 übersetzt. Podracki ist gegenwärtig als Assistent der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn zu Łańcut

eingetheilt. Er war seit 1. Juni 1871 mit Eugenie Steiner vermählt.

Prziza Franz, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Schlappanitz in Mähren 29. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert und quitt. 5. Dec. 1865 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Am 10. März 1870 wurde ihm aus Allerhöchster Gnade die früher bekleidete Lieutenants-Charge in der Reserve des Drag-Reg. Erwin Graf v. Neipperg Nr. 12 wieder verliehen; hierauf erfolgte 26. Jan. 1873 seine Eintheilung zur activen Dienstleistung mit der Verwendung beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium bei Übercompletführung im vorbezeichneten Dragoner-Regimente, 1. Mai 1875 seine Beförderung zum Oberlieut., 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl. bei Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8, 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. und ist derselbe im Präsidialbureau des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums mit der Redaction des Schematismus für das k. u. k. Heer betraut.

Reitmayer Karl, Sohn eines Stabsprofoßen, geb. zu Prag 22. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. Er machte den Feldzug d. J. gegen Preußen im 8. deutschen Bundescorps mit und wohnte den Gefechten bei Aschaffenburg (14. Juli), bei Tauberbischofsheim (24. Juli), bei Gerchsheim (25. Juli), dann der Kanonade bei Würzburg (27. Juli) bei. Für seine Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm 3. Oct. 1866 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil. Mit 31. Dec. 1870 trat Reitmayer aus dem Armeeverbande.

Riebel von Festertreu Ferdinand, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Hátszeg in Siebenbürgen 25. Mai 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859 in die Akademie, trat 2. Sept. 1860 aus der Militärerziehung, wurde jedoch schon 7. d. M. als Gemeiner zu Alois Graf v. Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 assentiert, 5. März 1862 zum Cadeten, 11. Dec. 1864 zum Lieut. m. G., 26. Mai 1866 zum Lieut. h. G. befördert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Sept. 1869 wurde er zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 transf., avancierte 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. und kam in Zutheilung zum militär-geographischen Institute, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Juli 1883 zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Nr. 31 eingetheilt, 1. Jan. 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat Riebel 1. Dec. d. J. in den Ruhestand und starb 17. Jan. 1891 in der Irren-Heilanstalt zu Lainz. Er war seit 10. März 1877 mit Helene, geb. Gräfin Zedwitz verehelicht.

Rubido Edler von Zagorje Milutin, Sohn eines Hofrathes, geb. zu Agram 10. April 1844, eingetr. aus der Genie-Akademie am 28. Sept. 1859 in die Neustädter Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert und starb 1. Dec. 1864 zu Trient.

Salteri Heinrich, Sohn eines Privatmannes in Monza, geb. zu Lecio 3. Jan. 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859 in die Akademie, trat 6. Juni 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Schlemüller Wilhelm, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Krems 24. März 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, rückte 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Im Jahre 1867 als Lehrer in die Truppen-Divisionsschule in Olmütz berufen und im Jahre 1869 in gleicher Eigenschaft in die Cadettenschule in Prag übersetzt, avancierte er auf diesem Dienstposten 1. Mai 1872 zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., rückte 1. Oct. d. J. zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und erhielt aus diesem Anlasse am 21. Dec. 1878 für seine vorzügliche und erfolgreiche Dienstleistung im Lehrfache das Militär-Verdienstkreuz. Ebenso wurde Schlemüller — inzwischen am 1. April 1881 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — zufolge Allerhöchster Entschließung vom 25. April 1889 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant durch die Verleihung des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major im Regimente, 6. Juli 1890 seine Ernennung zum Commandanten des 2. Feldjäger-Bataillons. Seit 1. Nov. 1893 ist Schlemüller Oberstlieutenant.

Schmerda Alexander, Sohn eines Privatbeamten, geb. zu Wien 7. April 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, avan-

cierte 7. Mai 1866 zum Lieut. h. G. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Jičin, am 29. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Schosulan Karl Ernst Edler von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Eger 20. Juli 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, avancierte 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in dem Treffen bei Trautenau, am 27. Juli, vor dem Feinde geblieben.

Schultz von Sternwald Emil, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Olmütz 5. Febr. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 12. Sept. 1863 zum Lieut. m. G. ernannt, starb aber schon zwei Tage vorher bei seinen Angehörigen zu Graz.

Schwarz Adolf, Sohn des Bräuhausbesitzers Karl Schwarz in Währing, geb. zu Wien 6. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 29. April 1866 Lieut. h. G. Schwarz machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 10. März 1864 für seine hervorragend tapferen Leistungen im Gefechte bei Oeversee (6. Febr. d. J.) das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Febr. 1870 wurde Schwarz in den Reservestand seines Regiments übersetzt, avancierte in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1871 zum Oberlieut. und starb zu Wien (Währing) 11. Nov. 1872.

Schwarzer von Heldenstamm Eduard Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 30. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 ausgemustert und starb 5. Febr. 1864 zu Wien.

Słoninka Julian, Bruder des Hauptmannes Adolf Słoninka (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1861), geb. zu Lemberg 28. April 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume 1859, wurde Lieut. m. G. bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 2. Juli d. J. Oberlieut. und war mit seinem Regimente im Feldzuge 1859 bei dem im Küstenlande aufgestellten 10. Armeecorps eingetheilt. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen focht Słoninka im 8. Armeecorps 27. Juni bei Nachod, 28. Juni bei Skalitz, 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz und wurde 15. Nov. 1866 mit dem Ordenskreuze 4. Cl. des Militär- und Verdienst-Ordens des Kaisers Adolf von Nassau decoriert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Słoninka 25. Oct. 1868 dem Generalstabe stabil zugetheilt und war — inzwischen 1. Nov. 1871 außertourlich zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. befördert — beinahe zehn Jahre, die letzten vier Jahre als Unter-Director, bei der Militär-Mappierung in Siebenbürgen, Niederösterreich, Salzburg, Galizien, Mähren, Schlesien und Böhmen verwendet. Am 1. Mai 1879 zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 transf., traf ihn 1. Jan. 1883 die Beförderung zum Major mit der Bestimmung als Ergänzungsbezirks-Commandant in Neu-Sandec, worauf er 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut., 1. Mai 1891 zum Obersten avancierte, 26. Nov. d. J. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 kam und 14. März 1892 das Commando dieses Regiments erhielt.

Sprecher von Bernegg Hermann, Sohn eines eidgenössischen Stabsofficiers, geb. zu Chur, Canton Graubündten in der Schweiz, 3. Aug. 1843, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1859 in die Akademie und trat 18. April 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Strasser Edler von Obenheimer Ludwig, Sohn eines Officiers, geb. zu Mainz 29. Mai 1844, eingetr. im Jahre 1859 aus dem Cadetten-Institute zu Fiume, wurde als Lieut. m. G. bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 eingetheilt, 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 11. Juli d. J. zum Oberlieut. befördert und machte im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen die Gefechte bei Trautenau, Neu-Rognitz und Rudersdorf, sowie die Schlacht bei Königgrätz mit. Am 1. Sept. 1869 wurde Strasser nach der vor einer Militärcommission abgelegten Lehramtsprüfung aus der Mathematik, bei gleichzeitiger Transferierung zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19, als Lehrer der Algebra und Geometrie in das Cadetten-Institut zu Eisenstadt eingetheilt, wo er bis 1. Sept. 1871 in Verwendung stand. Nach der in diesem Jahre stattgefundenen Auflösung dieses Institutes, erfolgte 1. Oct. 1871 dessen Transferierung zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32, wo er bis zum Herbste 1872 zuerst als Lehrer der Mathematik, Geschichte und der Reglements an der vereinigten Vorbereitungsschule der Infanterie-Truppen-Division zu Wien, sodann gleichzeitig als Commandant derselben mit vorzüglichem Erfolge thätig war. Am 1. Oct. 1872 als Lehrer der Mathematik an die militär-technische Schule (späterhin Militär-Oberrealschule) zu Mährisch-Weißkirchen berufen, avancierte er am 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl.,

wurde am 1. Sept. 1878 bei erfolgter belobender Anerkennung seiner Verwendung durch das k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 übersetzt und machte im Occupations-Feldzuge 1878 in Bosnien die Gefechte bei Šamac und Nova Brčka in dessen Reihen mit. Im Aug. 1879 kam Strasser als Lehrer der Mathematik in die k. k. Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt, rückte hier 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, war vom Jahre 1883 an Adlatus des Commandanten dieser Anstalt und wurde bei erneuerter Belobung seiner Thätigkeit im Lehrfache von Seite des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums am 1. Sept. 1884 dieser Dienstleistung enthoben um den Stabsofficierscurs zu Wien zu frequentieren. Am 1. Oct. 1886 zum Inf.-Reg. vac. Nr. 86 transf., wurde Strasser 1. Sept. 1888 zum Bataillons-Commandanten bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ernannt, am 1. Nov. d. J. zum Major daselbst befördert, 22. Juli 1889 zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 übersetzt und 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. im Regimente ernannt.

Subarić Milan, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Glina in der Militärgrenze 15. Juli 1843, begann seine Studien an der Realschule zu Graz, kam dann in das Cadetten-Institut zu Marburg, von dort am 1. Oct. 1859 in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie und wurde schon 6. Jan. 1860 aus der Militärerziehung entlassen. Noch in demselben Jahre als Cadet zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. (gegenwärtig Franz Moriz Graf v. Lacy) Nr. 22 assentiert, brachte es Subarić bis zum manipulierenden Feldwebel und kam mit seinem Regimente im Jahre 1866 nach Venetien, wo er den Entschluss zur Ausführung brachte, sich dem österreichischen Kriegsdienste zu entziehen. Den Garda-See durchschwimmend, wurde er von einem österreichischen Boote eingeholt und machte einen Selbstmordversuch, welcher aber misslang. Von der Verletzung im Militärspitale zu Peschiera geheilt, verbüßte er dann eine dreimonatliche Kerkerstrafe und begab sich nach seiner Entlassung vom Militär nach Graz, wo er sich anfänglich mit wissenschaftlichen Studien befasste und seinen Lebensunterhalt als Schreiber erwarb. Im Selbststudium fiel seine Wahl auf Geschichte, auf die Staatswissenschaften, vornehmlich aber auf die Philosophie, in welcher ihn vor allem die philosophischen Systeme Kants und Schopenhauers, dann die religiösen Systeme und in der Geschichte die Richtung Rottecks anzogen. Ohne entsprechende Vorbildung, ohne Leitung, verschlang er alles unvermittelt, regellos und unverstanden. Sich selbst überschätzend, durch sein Vorleben gebrandmarkt und an seinem Fortkommen mehr oder weniger behindert, suchte er nach einem Auswege, auf welchem alle diese Bedenken entfielen und wähnte diesen in dem Anschlusse an die Agitationen der Arbeiter zu erblicken. Bald darauf machte er sich zuerst in Graz, später in Wien durch öffentliche Vorträge bemerkbar, welche hauptsächlich socialdemokratischen Agitationen dienen sollten und von da ab in das religiöse Gebiet hinüberschweiften. Als ihm wegen der Art, wie er diese Frage behandelte, die Polizei weitere Vorträge untersagte, betheiligte er sich an den Volksversammlungen, welche in Fünfhaus, dann in Leobersdorf und in Wiener-Neustadt abgehalten wurden. Er legte sich die Bezeichnung Wanderprediger bei und hielt Reden, welche alle darauf hinausgiengen, die materielle und politische Lage der besitzlosen Classen auf Kosten der Besitzenden zu verbessern. Seine religiösen Vorträge waren gegen die Religion im allgemeinen und insbesondere gegen den Priesterstand gerichtet. In seiner, in der Volksversammlung zu Wiener-Neustadt am 3. Jan. 1869 gehaltenen Rede erblickte die Staatsanwaltschaft eine Aufreizung der besitzlosen gegen die besitzenden Gesellschaftskreise und das Verbrechen der Religionsstörung durch Verhöhnung einer gesetzlich anerkannten Kirche. Subarić wurde verhaftet, beim Wiener Landesgerichte in Untersuchung gezogen, 15. Febr. 1869 zu einer siebenmonatlichen Kerkerstrafe verurtheilt und zur Abbüßung derselben in die Strafanstalt Suben abgeführt, wo er mit Pater Florencourt dieselbe Zelle theilte. Um sich einer zweiten gegen ihn anhängig gemachten gerichtlichen Untersuchung zu entziehen, machte Subarić drei Tage vor der Beendigung seiner Strafhaft, 12. Sept. 1869, einen Fluchtversuch, indem er sich vor den Augen des ihn begleitenden Gefangenaufsehers in die Wellen des unter den Mauern von Suben vorbeiströmenden Inn stürzte, wobei er jedoch sein Leben einbüßte. Da er ein tüchtiger Schwimmer war, muss er beim Sprunge ins Wasser verunglückt oder sonst zum Weiterschwimmen unfähig geworden sein. Am 20. Sept. wurde sein Leichnam von der Donau in der Gegend zwischen Enns und Melk ans Ufer gespült und aus den in der Brieftasche des Ertrunkenen gefundenen Aufzeichnungen die Überzeugung gewonnen, dass der Verunglückte vor der Flucht seine sämmtlichen Papiere versiegelt seinem Zellengenossen Pater Florencourt anvertraut hatte. Nach genauer Untersuchung wurden denn auch diese Aufschreibungen zu-

stande gebracht und dem Pater Florencourt ungeachtet aller Proteste desselben abgenommen; was diese enthalten haben und was mit ihnen geschehen, ist nicht bekannt.

Tauschinski Victor, Sohn des Verpflegs-Verwalters Franz Tauschinski, geb. zu Görz 6. April 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt, 15. Mai 1866 Lieut. h. G., 15. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 17. April 1868 quitt. Tauschinski seine Charge ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und ist gegenwärtig Privatbeamter zu Herepkoutz.

Tihányi von Ebeczek Julius, Sohn eines k.k. wirklichen Geheimen Rathes, geb. 6. Aug. 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859 in die Akademie und trat 26. Juli 1861 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht eruiert werden.

Tokarski de Sas Eduard, Sohn eines Patentalinvaliden-Corporals, geb. zu Delejów in Galizien 1. Sept. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde 15. Febr. 1860 als Gemeiner zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. (gegenwärtig Leopold Joseph Maria Graf Daun, Fürst von Thiano) Nr. 56 ausgemustert, avancierte 24. April 1864 zum Lieut. m. G. und trat 7. Juni 1865 aus dem Armeeverbande. Beim Ausbruche des Feldzuges 1866 trat Tokarski beim 1. Freiwilligen-Krakusen-Reg. erneuert in Militärdienste, verließ dieselben bei der im November desselben Jahres erfolgten Auflösung aller Freiwilligen-Corps und war seither als Diurnist beim k. k. Bezirksgerichte zu Buczacz in Verwendung.

Turek Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Saaz in Böhmen 13. Sept. 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859 in die Akademie und trat 6. Jan. 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht erforscht werden.

Ullrich Edler von Helmschild Rudolf, Sohn des gleichnamigen Obersten, geb. zu Prossnitz 9. Jan. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 eingetheilt, 2. Mai 1860 Lieut. h. G. und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. In den nun folgenden Friedensjahren wurde er durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet, 1. Nov. 1871 Oberlieut. und 1. Oct. 1872 dem militär-geographischen Institute zugetheilt. Am 1. Mai 1876 zu Kaiser-Inf. Nr. 1 transf., absolvierte Ullrich im Jahre 1878 die Kriegsschule, wurde am 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, am 1. Sept. d. J. dem Generalstabe zugetheilt, am 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt, nahm als solcher mit der 18. Infanterie-Truppen-Division an den Operationen in der Hercegovina im Jahre 1882 theil und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Juni 1882 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1886 erfolgte seine Übersetzung zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, am 1. Mai 1889 seine Beförderung zum Major und am 26. April 1890 seine Ernennung zum Commandanten des 10. Feldjäger-Bataillons. Seit 1. Nov. 1893 ist Ullrich Oberstlieut. auf diesem Dienstposten.

Villani Karl Freiherr von, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Časlau in Böhmen 26. April 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 30. Juni d. J. Oberlieutenant. Villani machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und wurde am 29. Juni bei Jičin leicht und bei Königgrätz, 3. Juli, schwer verwundet. Am 1. April 1873 mit Wartegebür beurlaubt und nach wieder constatierter Diensttauglichkeit 1. Oct. 1874 zum Inf.-Reg. Georg Prinz von Sachsen Nr. 11 transf., wurde er noch in demselben Jahre zum Commandanten der 9. Truppen-Divisions-Vorbereitungsschule in Prag und nach Auflösung derselben im Jahre 1875 zum Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Prag ernannt, an welcher Schule er bis zum Jahre 1884 als Lehrer und Compagnie-Commandant wirkte und am 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Mai 1884 wurde Villani zum Garden und Rittmeister in Seiner Majestät erster Arcièren-Leibgarde ernannt und demselben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Juni 1884 „in Anerkennung seiner bisher im Lehrfache durch eine Reihe von Jahren geleiste'en sehr ersprießlichen Dienste“ das Militär-Verdienstkreuz verliehen. Seit 1889 besitzt er auch den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Classe. Villani ist seit Febr. 1889 mit Leonie Henriette Gräfin von Swéerts und Spork verehelicht.

Vojvodić Johann, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Gospić in der Militärgrenze 20. Juli 1844,

eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859, wurde Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22, 12. Mai 1866 Lieut. h. G. Vojvodić machte im Jahre 1866 den Feldzug in Italien mit und wurde sodann in die Kriegsschule aufgenommen. Nach Absolvierung derselben quitt. er im Jahre 1869 und trat in fürstlich serbische Militärdienste über, die er jedoch schon nach Ablauf eines Jahres verließ, um in der kaiserl. russischen Armee (Garde) als Lieut. Aufnahme zu finden. Nach Erlernung des praktischen Dienstes und der Sprache, frequentierte Vojvodić die Petersburger Nikolai-Kriegs-Akademie durch zwei Jahre und wurde dann zum Hauptm. im Generalstabe beim Militär-Gouvernement in Warschau ernannt. Beim Ausbruche des serbisch-türkischen Krieges 1876 nahm er Urlaub und machte unter Tschernajeff den Krieg in Serbien mit, kehrte jedoch noch vor dessen unglücklichem Ende nach Russland zurück, wo er bald darauf seine Eintheilung als Generalstabs-Chef bei der 12. Cavallerie-Division des 12. Armeecorps anlässlich der Mobilisierung dieser Heerestheile fand. Im Gefechte bei Ablama (Karakatschali) am Lom am 6. Sept. 1877, gegen die zum Entsatze von Plevna heranrückenden Türken unter Mehmed Ali Pascha, fiel Vojvodić gelegenheitlich einer bravourös durchgeführten und erfolgreichen Attaque, von einer Kugel getroffen, todt vom Pferde.

Wächter Hermann, Sohn des Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes zu Hermannstadt Joseph Wächter, geb. zu Hermannstadt 21. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert und rückte am 13. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor. Wächter machte den Feldzug 1866 in Italien mit, trat 1. April 1867 in den Ruhestand und legte 16. Juli 1870 die Officiers-Charge mit dem Fortbezuge der Pension ab. Er lebt zu Hermannstadt.

Walewski Stanislaus von, Sohn eines polnischen Gutsbesitzers, geb. zu London 6. März 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859 in die Akademie und trat 7. März 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Walter Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Szany in Ungarn 1. Juli 1843, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859 in die Akademie und trat 6. Jan. 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Wedl Ludwig, Sohn des verstorbenen Realitätenbesitzers Franz Wedl in Wiener-Neustadt, geb. zu Wiener-Neustadt 9. Juni 1843, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1859, wurde als Lieut. m. G. zu Johann König von Sachsen-Kürass. (gegenwärtig Albert König von Sachsen-Drag.) Nr. 3 ausgemustert, rückte 1. Mai 1864 zum Lieut. h. G. und 17. Mai 1866 zum Oberlieut., 1. Mai 1876 zum Rittm. 1. Cl. vor und starb zu Wiener-Neustadt 8. Sept. 1884. Wedl machte den Feldzug 1866 gegen Preußen als Ordonnanz-Officier des Generalmajors Boxberg mit, war in der Central-Schützenschule zu Bruck an der Leitha und später längere Zeit als Waffenofficier im Regimente verwendet.

Weigelsperg Friedrich Freiherr von, Sohn des 9. Juni 1888 verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Friedrich Freiherrn von Weigelsperg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1831), aus dessen Ehe mit Francisca Gludovácz de Petöház, geb. zu Ödenburg in Ungarn 27. Oct. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 2 (gegenwärtig Nr. 14) eingetheilt, 1. Febr. 1864 Lieut. h. G., 17. Oct. 1865 Oberlieutenant. Weigelsperg machte den Feldzug 1864 gegen Dänemark, 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen im Feldzuge 1866 gegen Preußen die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes und war später durch längere Zeit Adjutant beim zweiten Regimentsinhaber Feldmarschall-Lieut. Karl Grafen von Coudenhove. In Anerkennung der bei seinem Regimente (seit Oct. 1867 Drag.-Reg. Nr. 14) während der Cholera-Epidemie im Jahre 1873 geleisteten sehr ersprießlichen Dienste wurde ihm 3. Febr. 1874 die Allerhöchste Belobung (Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande) zutheil. Am 1. Mai 1874 avancierte er zum Rittm. 1. Cl. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3, wurde 27. März 1878 dem Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht zugetheilt, mit der Leitung der Erziehung Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Eugen betraut und in Anerkennung der in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste 3. Mai 1883 durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Gleichzeitig zu Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 (gegenwärtig Raimund Graf v. Montecuccoli) transf. und 1. Nov. 1884 außertourlich zum Major im Regimente befördert, wurde Weigelsperg zum Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers ernannt und rückte auf diesem Dienstposten

1. Nov. 1887 zum Oberstlieut. vor. Mit 25. Oct. 1888 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung als Divisions-Commandant bei Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4, 16. Oct. 1890 seine Ernennung zum Commandanten dieses Regiments und 1. Jan. 1891 seine Beförderung zum Obersten. Er starb zu Wiener-Neustadt am 12. Dec. 1892. Weigelsperg war in erster Ehe mit Philomene Gräfin von Küenburg und nach deren 24. Nov. 1872 erfolgtem Ableben seit 2. Juni 1883 in zweiter Ehe mit Maria Freiin von Kleimayrn vermählt. Der ersten Ehe ist ein Sohn, der zweiten eine Tochter entsprossen. Weigelsperg besaß seit 3. Oct. 1881 das Officierskreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien", seit 1. April 1885 das Commandeurkreuz des großherzogl. luxemburg. Ordens der Eichenkrone, seit 7. Juli d. J. das Commandeurkreuz des großherzogl. bad. Ordens vom Zähringer Löwen und seit 4. Oct. d. J. die 2. Classe des kaiserl. russ. St. Annen-Ordens, dann das Commandeurkreuz des königl. norweg. St. Olaf-Ordens, seit 8. Juli 1887 die 4. Classe des königl. serb. weißen Adler-Ordens, seit 2. Oct. 1888 das Comthurkreuz des königl. portug. Christus-Ordens, seit 8. Jan. 1889 die 2. Classe des königl. preuß. Kronen-Ordens.

Weiss Ferdinand, Sohn eines Rechnungs-Officials, geb. zu Klagenfurt 21. Oct. 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859 in die Akademie und trat 6. Jan. 1860 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht eruiert werden.

Weiss Karl, Sohn eines Ministerialrathes, geb. zu Wien 12. Febr. 1844, kam aus der Privaterziehung 3. Oct. 1859 in die Akademie und trat 26. Juli 1860 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Weiss im Jahre 1860/61 als Cadet beim 16. Jäger-Bat., vom Jahre 1861 bis 1862 an in gleicher Eigenschaft beim 27. Jäger-Bat. ausgewiesen und rückte daselbst 30. April 1866 zum Lieut. m. G. vor. Am 1. Juni 1866 kam Weiss zum combinierten 26. Jäger-Bat., avancierte 15. Juni d. J. zum Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil und gerieth in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni, in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse rückkehrte. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge wurde er 4. Nov. 1866 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Am 1. Sept. 1866 zum 27. Jäger-Bat. wieder eingetheilt, nahm Weiss im Jahre 1869 an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien thätig theil und fand bei Überrumpelung des Forts Stanjević durch die Insurgenten, 21. Oct. d. J., den Tod.

Wiener August, Sohn eines Officiers, geb. zu Padua 10. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1859, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 eingetheilt, rückte hier zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug 1866 in Böhmen mit und hat 9. März 1870 den Militärdienst verlassen.

Wittmann von Denglaz Hugo Ritter, Sohn eines Güterinspectors, geb. zu Ungarisch-Altenburg 31. Dec. 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1859 in die Akademie und wurde 17. April 1860 aus der Militärerziehung entlassen. Am 4. Febr. 1862 trat Wittmann als Cadet bei Erzh. Ferdinand Maximilian-Uhlanen Nr. 8 in Militärdienste, avancierte daselbst 1. März 1864 zum Lieut. m. G., 1. Nov. 1865 zum Lieut. h. G., 28. Juni 1866 zum Oberlieut. und hat an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen theilgenommen. Am 1. Nov. 1866 erfolgte seine Beförderung zum Rittm. 1. Cl., 1. April 1885 seine Beurlaubung mit Wartegebür, 1. Mai 1887 seine definitive Pensionierung. Er lebt zu Pressburg.

Zeppezauer Rudolf, Sohn eines Fabriksbesitzers, geb. zu Wien 2. Jan. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde 23. Sept. 1860 als Cadet beim 8. Jäger-Bat. eingetheilt, 22. März 1864 zum 22. Jäger-Bat. transf., 26. Oct. 1865 Lieut. m. G., 15. Juni 1866 Lieut. h. G., 1. Mai 1867 zum 33. Jäger-Bat. transf., machte die Feldzüge 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1872 wurde Zeppezauer zum Oberlieut. befördert und ist als solcher 20. Oct. 1878 gestorben.

Ziętkiewicz Alfred, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Woronisow in Galizien 7. Nov. 1843, eingetr. im Jahre 1859 aus dem Cadetten-Institute zu Fiume, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Maximilian Joseph II. König von Bayern-Kürass. Nr. 2 (gegenwärtig Eduard Graf Paar-Drag. Nr. 2), machte den Feldzug 1866 als Adjutant des Feldmarschall-Lieut. Grafen Festetics mit, rückte 1. Aug. 1866 zum Oberlieut. vor, wurde 1. Oct. 1867 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf. und daselbst 1. Nov. 1877 Rittm. 1. Classe. Am 20. Aug. 1885 als Reitlehrer in das Militär-Reitlehrer-Institut berufen, wurde Ziętkiewicz in dieser Verwendung 1. Nov. 1886 zum Major, 1. Nov. 1889 zum Oberstlieut. befördert. Gelegentlich der 26. Juli 1890 er-

folgten Enthebung von der vorbezeichneten Verwendung und Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 wurde derselbe in Anerkennung der als Lehrer geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert, worauf 11. April 1892 seine Ernennung zum Commandanten des Drag.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 11 und 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Obersten auf diesem Dienstposten erfolgte.

Ziętkiewicz Vincenz, Sohn eines Apothekers, geb. zu Lemberg 19. April 1843, eingetr. im Jahre 1859 aus dem Cadetten-Institute zu Fiume, verließ 10. März 1861 die Militär-Akademie, ist dann nach Rumänien ausgewandert und seither verschollen.

1864.

1. September.

Adda Theodor von, Sohn eines Statthalterei-Rathes, geb. zu Jičin 28. Sept. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm am Feldzuge d. J. gegen Preußen theil. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Adda 24. Oct. 1869 zum Oberlieut. befördert, dem Generalstabe als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Reitz in Miskolcz dauernd zugetheilt und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Mai 1875 wurde er, bisher bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 übercomplet geführt, wieder in den Stand des Regiments übersetzt, rückte hier 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. vor, nahm mit diesem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen bei der Einnahme von Nova-Brčka, 17. Aug., mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Beförderung zum Major im Regimente und 25. Juni 1886 seine Ernennung zum Commandanten des 23. Jäger-Bataillons. Am 1. Nov. 1887 avancierte er zum Oberstlieut., wurde 26. Oct. 1889 q. t. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 transf., 1. Nov. 1890 mit Wartegebür beurlaubt und starb in diesem Verhältnisse zu Pressburg 25. Juni 1891. Adda war seit 22. Oct. 1885 mit Adrienne Beatrix Horváth de Csaba vermählt.

Allnoch von Edelstädt Oswald Freiherr, Sohn des am 21. Mai 1849 bei der Vertheidigung von Ofen rühmlichst gefallenen Obersten Alois Allnoch von Edelstädt (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1819), geb. zu Ottakring bei Wien 26. Aug. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 eingetheilt, 14. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen vor dem Feinde die Allerhöchste belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Jan. 1870 wurde Allnoch zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 transf., 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. befördert, 1. Oct. 1875 in den Reservestand seines Regiments übersetzt und trat, nachdem er vorher durch zwei Jahre gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt gewesen, nach Zurücklegung seiner Gesammt-Militärdienstpflicht 24. März 1883 aus dem Heeresverbande (Domicil Samobor bei Agram). Er ist seit 14. Mai 1877 mit Alexandra, geb. Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haselburg verehelicht.

Bakalovich Marcus, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Vočin in Slavonien 2. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 27. Juli d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1866 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Bakalovich 1. Nov. 1870 dem Generalstabe stabil zugetheilt und beim 1. Truppen-Divisions-Commando zu Wien verwendet, kam dann in die Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers, wurde in dieser Verwendung 1. Mai 1872 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Februar 1876 in das Generalstabs-Corps übernommen und erhielt für seine im Generalstabsdienste erworbenen hervorragenden Verdienste mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Jan. 1877 das Militär-Verdienstkreuz. Am 24. Juli d. J. wurde Bakalovich zum Major im Inf.-Reg. Kronprinz Erzh. Rudolf Nr. 19 und zum Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs ernannt, Seiner kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen Erzherzog Rudolf zur Dienstleistung zugetheilt und starb auf diesem

Dienstposten zu Wien 5. Febr. 1881. Bakalovich besaß den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., den kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl., das Comthurkreuz des königl. portug. Militär-Ordens des heil. Benedict von Avis, das Commandeurkreuz mit dem Stern des königl. span. Ordens Isabella der Katholischen und des königl. belg. Leopold-Ordens, endlich das Ritterkreuz des königl. schwed. Schwert-Ordens und des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Bauer Joseph, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Wien 31. Jan. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 eingetheilt, 20. Oct. 1865 Lieut. h. G. und starb 11. Mai 1866 zu Groß-Kanizsa.

Berg von Kindsberg Hugo Freiherr, Sohn eines Officiers, geb. zu Raab 26. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und ist seither gestorben.

Berger Johann, Officierssohn, geb. zu Maria-Theresiopel 18. Mai 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 30. Jäger-Bat. eingetheilt, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 30. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und erhielt 8. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Nach Frequentierung der Kriegsschule wurde er mit 1. März 1871 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Juni 1872 zum 26. Jäger-Bat. transf., kam 15. Oct. d. J. in Dienstesverwendung zum militär-geographischen Institute, 1. Juli 1877 erneuert in Zutheilung zum Generalstabe, avancierte 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl. im Bataillon und 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe. Im Jahre 1880 kam Berger zur Militär-Mappierung nach Ödenburg, wurde 1. Mai 1884 zum Mappierungs-Unter-Director der 1. Mappierungs-Abtheilung ernannt, wirkte auf diesem Dienstposten — inzwischen 1. Nov. 1885 zum Major im Generalstabs-Corps vorgerückt — bis Ende April 1886, ward dann in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes, zum Schluss, seit 16. Oct. 1887, als Lehrer am Intendanz-Curse zur vollen Zufriedenheit verwendet, während dieser Zeit 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut., 1. Mai 1891 zum Obersten im Generalstabe befördert und starb als solcher zu Wien 16. Oct. 1891. Anlässlich seiner am 11. Sept. 1891 erfolgten Enthebung von der Dienstleistung am Intendanz-Curse, wurde ihm in Anerkennung der in dieser Verwendung geleisteten sehr ersprießlichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit zutheil, daher er auch das Anrecht auf die Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande besaß. Er war seit 15. Febr. 1873 mit Rosa, geb. Zimm verehelicht.

Bobor Geza von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Török-Becse im Banate 6. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Kaiser-Husaren Nr. 1 eingetheilt, rückte in diesem Regimente 1. Febr. 1866 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge d. J. theil. Am 28. Oct. 1868 zum Oberlieut. befördert, wurde er 1. Oct. 1873 zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 transf., 1. Nov. 1874 in den Reservestand dieses Regiments, 20. Jan. 1877 in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übersetzt, avancierte 1. Nov. 1878 zum Rittm., kam 1. Dec. 1879 in das Verhältnis „außer Dienst“ und starb am 15. Sept. 1885. Bobor war seit 22. Jan. 1872 mit Amalia, geb. Griebsch verehelicht.

Burger Arthur, Sohn eines Gymnasial-directors, geb. zu Klagenfurt 30. Mai 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zum 27. Jäger-Bat. ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) gefallen.

Cavallar von Grabensprung Ferdinand Ritter, Sohn des 21. März 1880 verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Ferdinand Ritter Cavallar von Grabensprung, aus dessen Ehe mit Amalie Resich von Ruinenburg, geb. zu Arad 17. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, rückte 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Seither als Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Regiments-Vorbereitungs- und Unterofficiers-Bildungsschule verwendet, avancierte er 1. Nov. 1872 zum Oberlieut., wurde 20. April 1873 dem Generalstabe zugetheilt und erhielt die Bestimmung als Generalstabsofficier der 14. Cavallerie-Brigade in Budapest. Nach Absolvierung der Kriegsschule — 1876 bis 1878 — erfolgte seine definitive Zutheilung beim Generalstabe, wo er — inzwischen 1. Nov. 1878

zum Hauptm 2. Cl. im Regimente befördert — vorerst bei der 19. Infanterie-Truppen-Division in Theresienstadt, dann bei der 10. Infanterie-Brigade in Troppau, bei der 10. Infanterie-Truppen-Division in Josefstadt, endlich bei der 27. Infanterie-Truppen-Division in Krakau in Dienstleistung stand. Am 1. Nov. 1880 wurde Cavallar zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19, bald darauf zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf. und machte mit diesem Regimente die Expeditionen 1881 und 1882 in Bosnien und — 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — im Jahre 1884 den Cordon in der Hercegovina gegen Montenegro mit. Am 1. Nov. 1890 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86. Cavallar ist seit 27. Febr. 1886 mit der Witwe Vilma von Sárkány, geb. von Toth, vermählt.

Csáky von Keresztszeg und Adorján Ludwig Graf, Sohn des 19. März 1879 verstorbenen k. k. Kämmerers Johann Grafen Csáky von Keresztszeg und Adorján, geb. zu Szendrö in Ungarn 9. Febr. 1845, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert. Am 13. März 1866 zum Lieut. h. G., 22. Juni 1866 zum Oberlieut. befördert, machte Csáky den Feldzug desselben Jahres in Italien mit, kam dann im Sommer 1871 als Dienstkämmerer zum Hofstaate Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Ludwig Victor, wurde 1. Nov. 1873 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Nov. 1874 in die Reserve übersetzt, trat im Jahre 1877 vollständig aus dem Militärdienste und lebt gegenwärtig als Gutsbesitzer zu Kluknó in der Zips. Csáky ist der Bruder des k. u. k. Kämmerers Eugen Grafen Csáky von Keresztszeg und Adorján (Ausmusterungsjahrg. 1859) und seit 4. Oct. 1877 mit Seraphine Freiin Lo Presti de la Fontana d'Angioli vermählt.

Czedik von Bründelsberg Karl, Sohn eines General-Auditors, geb. zu Wien 22. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., hat den Feldzug d. J. im 10. Armeecorps (Gablenz) mitgemacht und an dem Treffen bei Trautenau und Neu-Rognitz, sowie an der Schlacht bei Königgrätz theilgenommen. Am 1. Nov. 1872 wurde Czedik unter gleichzeitiger Zutheilung zum Generalstabe zum Oberlieut., 1. Mai 1873 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe befördert, vorerst beim General-Commando in Brünn, seit 1. Mai 1878 bei jenem in Lemberg, seit 1. Oct. d. J. bei der 6. Infanterie-Truppen-Division eingetheilt, 1. Mai 1880 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf. und ist 11. Mai 1883 gestorben. Czedik besaß das Ritterkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens. Er war ein Bruder des früheren Präsidenten der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen, k. u. k. Geheimen Rathes Alois Freiherrn Czedik von Bründelsberg.

Daniel von Szamos-Ujvár-Némethy Adalbert, Sohn des Advocaten und Güterinspectors Johann Daniel von Szamos-Ujvár-Némethy zu Nagy-Szent-Miklós, geb. zu Groß-Becskerek 11. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 22. Juni 1866 Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine verdienstvollen Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung. Daniel quitt. 11. Oct. 1868 mit Beibehalt des Militär-Charakters, wurde 1. Nov. 1871 zum Rittm. im activen Stande der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie ernannt, 1. Febr. 1876 mit Wartegebür beurlaubt und ist in diesem Verhältnisse 14. Aug. d. J. zu Schüsselburg gestorben.

Dapsy Julius von, Sohn des Gutsbesitzers Samuel von Dapsy, geb. zu Gomba in Ungarn 7. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 14 eingetheilt, nahm an dem Feldzuge 1866 theil, trat 31. Jan. 1867 aus dem Armeeverbande und ist seither gestorben.

Dessović Wilhelm Edler von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Thurn in der Militärgrenze 22. Mai 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 14. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge d. J. in Italien theil und wurde für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge 9. Juni 1867 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet und ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Dessović mit 24. Oct. 1869 zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1870 als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Maravić zu Karlstadt dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1872 Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Mai 1876 Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-

Corps, nahm im Jahre 1878 an den Operationen in der Hercegovina theil und wurde in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen 18. Dec. 1878 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Am 1. Nov. 1880 traf ihn, nach vorheriger Berufung zum Generalstabs-Chef der 5. Infanterie-Truppen-Division, die Beförderung zum Major im Corps, 16. Oct. 1883 seine Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96. Am 1. Mai 1884 avancierte er zum Oberstlieut. mit weiterer Zutheilung zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 und rückte 7. Sept. 1885 zur Generalstabsdienstleistung wieder ein. Am 22. Aug. 1886 kam Dessović als Militär-Attaché zur k. u. k. österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Belgrad, wurde auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1887 Oberst und seit 31. Aug. 1888 Generalstabs-Chef des 7. Corps in Temesvár. Dessović besitzt den ottom. Medschidié-Orden 5. Cl., den königl. serb. Takowo-Orden 2. Cl. und den fürstl. montenegr. Danilo-Orden 4. Classe. Mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Dec. 1892 zum Commandanten der 1. Infanterie-Brigade in Plevlje ernannt, erhielt Dessović bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und avancierte am 1. Mai 1893 zum Generalmajor.

Dimić Constantin, Sohn des Oberlieutenants Gregor Dimić, geb. zu Bavaniste im Banate 13. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert, rückte daselbst 14. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug d. J. in Italien mit. Am 1. Nov. 1872 erfolgte seine Beförderung zum Oberlieut., 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. und nach der 1. Nov. 1879 erfolgten dauernden Zutheilung zum Generalstabe, bei Übercompletführung im Regimente, am 1. Mai 1882 seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Classe. Nach mannigfacher Verwendung in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes wurde Dimić 12. April 1883 bei der Generalstabs-Abtheilung der 32. Infanterie-Truppen-Division eingetheilt, 1. Mai d. J. zum Generalstabs-Corps, 1. Mai 1886 aber in sein früheres Regiment zurücktransf., avancierte 1. Mai 1890 zum Major im Regimente, musste aber schon 1. Dec. 1891 — nach seit 1. April 1891 vorangegangener Beurlaubung mit Wartegebür — wegen ausgebrochenen Irrsinnes in den Ruhestand übernommen werden und befindet sich auch dermal in der Irren-Heilanstalt zu Lainz. Dimić ist seit 20. Mai 1884 mit Anna Zsivanović vermählt.

Dlauhowesky von Langendorf Karl Freiherr, Sohn des 22. Oct. 1881 verstorbenen k. u. k. Kämmerers und pensionierten Generalmajors Friedrich Freiherrn Dlauhowesky von Langendorf, aus dessen Ehe mit Friederika Gräfin von Kuenburg, geb. zu Nagy Szt. Miklós in Ungarn 13. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, 30. Juli 1865 Lieut. h. G., 1. Juli 1866 Oberlieutenant. Dlauhowesky nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und kam am 22. Sept. 1875 als Dienstkämmerer zum Hofstaate Seiner k. u. k Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, in welcher Stellung er — indessen am 1. Mai 1877 zum Rittm. 1. Cl. vorgerückt — bis 31. Oct. 1883 blieb und in Anerkennung seiner in dieser Zutheilung durch eine Reihe von Jahren geleisteten ersprießlichen Dienste die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am rothen Bande erhielt. Am 1. Nov. 1885 wurde er Major bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7, 21. Dec. 1887 zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 transf., 1. Nov. 1888 Oberstlieut., 26. Oct. 1889 Commandant des Militär-Reitlehrer-Institutes, avancierte in dieser Verwendung 1. Nov. 1891 zum Obersten, erhielt 17. März 1892 das Commando des Uhlanen-Reg. Nr. 1 und in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten sehr ersprießlichen Dienste das Militär-Verdienstkreuz. Dlauhowesky besitzt seit 3. April 1883 das Officierskreuz des königl. serb. Takowo-Ordens, seit 3. Oct. d. J. den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl., sowie das Officierskreuz des königl. niederländ. Ordens der „Eichenkrone" und seit 6. Oct. 1893 das Commandeurkreuz 2. Cl. des königl. schwed. Schwert-Ordens. Er ist Nutznießer der Fideicommiss-Herrschaft Něměic in Böhmen und seit 9. Dec. 1875 mit Gabriele Wisłocka von Kulczyce und Sas vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen. Er ist k. u. k. Kämmerer.

Dubsky Julius, Officierssohn, geb. zu Temesvár 7. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Mazzuchelli-Inf. Nr. 10 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. März 1872 wurde Dubsky dem militär-geographischen Institut zugetheilt, 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert, rückte 15. Nov. 1875 zur Truppendienstleistung

bei seinem Regimente wieder ein, avancierte hier 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Sept. 1882 erfolgte seine Transferierung als Hauptm. 1. Cl. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55, 1. Nov. 1890 seine Beförderung zum Major bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, 1. Mai 1892 seine Beurlaubung mit Wartegebür, 1. März 1893 seine Übernahme in den Ruhestand. Er lebt zu Budapest. Dubsky ist seit 20. Oct. 1874 mit Etelka, geb. Dlhany verehelicht.

Du Mont von Monten Emerich Freiherr, Sohn des 28. Dec. 1876 verstorbenen pensionierten Obersten Alfons Freiherrn Du Mont von Monten, aus dessen Ehe mit Marie Gräfin Batthyány aus dem Hause Güssing, geb. zu Pest 22. April 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Prinz von Bayern-Husaren Nr. 3 eingetheilt, 19. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. in Italien mit, wurde bei Custoza verwundet und gerieth in Gefangenschaft, aus welcher er nach dem Friedensschlusse rückkehrte. Am 28. Oct. 1868 rückte Du Mont zum Oberlieut. vor, quitt. als solcher den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und lebt gegenwärtig als Schriftsteller in Wien. Er ist Besitzer des Gutes Felsö-Somlyó in Ungarn und seit 7. Jan. 1874 mit Friederike Gräfin von Attems vermählt.

Eberan von Eberhorst Friedrich, Sohn des Obersten Alexander Eberan von Eberhorst, geb. zu Venedig 13. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1872 Oberlieut., 1. Nov. 1878 Hauptm. 2. Cl. bei Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20, 1. Mai 1882 Hauptm. 1. Cl., trat 1. Jan. 1888 in den Ruhestand und lebt zu Graz.

Eder Karl, Sohn eines Gymnasialprofessors, geb. zu Bochnia 22. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 eingetheilt, 15. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, am 3. Juli, vor dem Feinde geblieben.

Ehrlich Albin, Sohn des verstorbenen Schullehrers Martin Ehrlich, geb. zu Malborghetto 27. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm mit seinem Regimente an der Schlacht bei Custoza (24. Juni) theil und fand bei dem Angriffe auf den Monte croce Gelegenheit sich hervorzuthun, indem er die fünf Geschütze, welche den Angreifern in die Hände gefallen waren, gegen den Feind kehren und in Feuer setzen ließ. Für diese hervorragende Leistung durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, ist er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Nach dem Friedensschlusse als Lehrer an der Divisionsschule in Graz verwendet, verließ Ehrlich im Jahre 1868 die militärische Laufbahn, ist seither schriftstellerisch thätig, hat an der Redaction der „Triester Zeitung", der „österreichisch-ungarischen Wehrzeitung" und mehrerer Wiener Zeitungen theilgenommen, gab später die „Deutsche Wacht" in Cilli heraus und lebt gegenwärtig als Redacteur der „Tagespost" zu Graz.

Enhuber Friedrich Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Komorn 12. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16, rückte 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte mit diesem Regimente im Feldzuge 1866 die Gefechte bei Aschaffenburg am 14., bei Tauberbischofsheim am 24., bei Gerchsheim am 25., dann die Kanonade bei Würzburg am 27. Juli im 8. deutschen Bundes-Armeecorps mit. Nach Auflösung des Inf.-Reg. Nr. 16 wurde Enhuber zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 1. Nov. 1872 Oberlieut., 1. Nov. 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 Hauptm. 1. Cl. bei Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 und kam 15. Mai 1885 q. t. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39. Enhuber wurde von 1869 bis 1876, dann von 1878 bis 1882 bei der Militär-Mappierung in Tirol, Vorarlberg, Niederösterreich, Bukowina, Galizien, Steiermark, Ungarn und Böhmen, endlich von 1883 bis 1885 beim Militär-Cataster in Bosnien verwendet und erhielt in letzterer Verwendung die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums. Im Jahre 1889 hat er den Stabsofficierscurs absolviert und ist seit 1. Nov. 1890 Major bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37.

Eschenbacher Ferdinand Ritter von, Sohn eines Obersten, geb. zu Olmütz 22. Dec. 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860 in die Akademie und trat 29. Nov. 1860 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Eschenbacher vom

Jahre 1861/62 an als Cadet, vom Jahre 1866 an als Lieut. m. G. bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ausgewiesen, wurde 1. Sept. 1869 nach erbetener Ablegung der Officiers-Charge in die Reserve dieses Regiments übersetzt, trat in Eisenbahndienste und ist gegenwärtig Ober-Official der österreichischen Staatsbahnen und Stations-Vorstand zu Passau.

Fellner Julius, Sohn des pensionierten Ober-Kriegs-Commissärs Anton Fellner, geb. zu Triest 28. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 10. Juni 1873 Oberlieut. mit dem vorbehaltenen Range vom 1. Nov. 1872, 1. Nov. 1879 Hauptm. 2. Cl. und ist als solcher 24. Febr. 1880 in Erlau gestorben.

Fischer Emerich Edler von, Sohn des pensionierten Generalmajors Leopold von Fischer, geb. zu Komorn 31. Oct. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Nikolaus Großfürst von Russland-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1872 Oberlieut. bei Kaiser-Inf. Nr. 1, 1. Nov. 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Classe. Am 1. Nov. 1890 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Paul Freih. Kray de Krajova et Topolya-Inf. Nr. 67 und am 15. Nov. d. J. seine Rücktransferierung zu Kaiser-Inf. Nr. 1. Fischer machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen die Allerhöchste Belobung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt.

Forkapić Johann, Sohn des verstorbenen Lieutenants Georg Forkapić, geb. zu Troivrh in der Militärgrenze 1. Oct. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 eingetheilt, 7. Mai 1866 Lieut. h. G., 11. Juli 1866 Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1877 avancierte Forkapić zum Hauptm. 2. Cl. bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, kam 1. Mai 1878 q. t. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 wieder zurück, trat mit 1. Jan. 1879 in den Ruhestand und lebte seither in Lemberg. Am 2. Juni 1886 wurde er in den bosnisch-hercegovinischen Verwaltungsdienst übernommen und ist gegenwärtig Bezirksvorsteher in Rogatica.

Görgey de Görgö et Topporcz Joseph, Sohn des Gutsbesitzers Armin Görgey de Görgö et Topporcz in Käsmark, geb. zu Leutschau in Ungarn 15. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zum Jazygier und Kumanier Husaren-Reg. Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 ausgemustert, 1. Juni 1866 Lieut. h. G. und machte als solcher den Feldzug d. J. in Italien mit. Am 1. Nov. 1868 avancierte er zum Oberlieut., wurde 1. Mai 1873 unter Übercompletführung im Regimente dem Generalstabe dauernd zugetheilt, rückte 1. Aug. 1875 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und wurde hier 1. Nov. 1877 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. Nov. 1887 kam Görgey als Major und Escadrons-Commandant zur Leibgarde-Reiter-Escadron, rückte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1890 zum Oberstlieut. vor und erhielt 9. Jan. 1892 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. und das Officierskreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens, 3. Jan. 1893 den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 2. Cl. und am 4. Jan. 1894 das Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens. Er ist seit 2. April 1881 mit Jolantha, geb. Freiin Lipthay de Kisfalud verehelicht.

Greschke Richard, Sohn des verstorbenen Generalmajors Friedrich Greschke, geb. zu Pest 6. Jan. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly-Inf. Nr. 73 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Jičin, am 29. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Haberson Emil Edler von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu St. Pölten 9. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Cadet bei Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. m. G. Haberson machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit, wurde bei Nachod schwer verwundet und gerieth in feindliche Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst im Oct. d. J. zurückkehrte. Für seine Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm 9. Juni 1867 die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Aus Anlass seiner schweren Verwundung, welche die Amputation des rechten Armes zur Folge hatte, wurde Haberson 1. Juni 1867 als Lieut. h. G. bei Zuzählung von zehn Jahren

zur anrechnungsfähigen Dienstzeit pens. und erhielt 4. März 1869 den Oberlieutenants-Charakter. In dieser Eigenschaft am 1. Jan. 1874 in den Armeestand mit der Dienstesbestimmung beim k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium eingetheilt, avancierte Haberson am 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., trat am 1. Juni 1884 in den Ruhestand und erhielt 2. Aug. 1885 den Hauptmanns-Charakter ad honores. Haberson lebt in Melk.

Hallwachs Franz, Sohn des großherzogl. Ministerialrathes Dr. Ernst Hallwachs in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 19. Jan. 1845, eingetr. aus der Privaterziehung 4. Oct. 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, avancierte 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. und ist 24. Juni 1877 zu Darmstadt gestorben. Hallwachs war seit 23. Sept. 1868 mit Bertha Dielthay vermählt.

Handschuh Adolf, Sohn des am 12. Juni 1879 zu Wiener-Neustadt verstorbenen pensionierten Militär-Rechnungsrathes Franz Handschuh, aus dessen Ehe mit Therese, geb. Rieser, aus einer alten Wiener Bürgerfamilie, geb. zu Wien 2. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Hohenlohe-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G. Er nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien thätig theil und wurde vor und nach dem Feldzuge durch längere Zeit als Lehrer in der Cadettenschule sowie in der temporär im Jahre 1867 aufgestellten Officiersschule des 17. Inf.-Reg., dann im Truppendienste verwendet. Infolge einer schweren Erkrankung, die sich derselbe in letzterer Verwendung zuzog, wurde er mit 1. Febr. 1872 mit Wartegebür beurlaubt, rückte am 1. März 1873 zum 17. Inf.-Reg. ein, erkrankte jedoch nach einigen Monaten erneuert, daher mit 1. Jan. 1874 abermals seine Beurlaubung mit Wartegebür eintreten musste. Am 1. Oct. 1875 als Adjutant an die zur Errichtung gelangte Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen berufen, wirkte Handschuh bei der Aufstellung dieser Anstalt thätig mit, avancierte am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. und wurde am 1. Dec. 1877 zum Adjutanten der Wiener-Neustädter Militär-Akademie ernannt, welche Stelle er durch volle zehn Jahre an der Seite von drei Commandanten bekleidete. In diesen Zeitraum fiel die Reorganisation der Militär-Akademie im Jahre 1879, sowie das groß angelegte und durchgeführte dreifache Fest: das 100jährige Jubiläum der Fahnenweihe, die Weihe einer neuen Fahne und die Errichtung des Denkmales für die vor dem Feinde gebliebenen ehemaligen Zöglinge, welches im Jahre 1880 in Anwesenheit des Kaiserpaares und des gesammten Allerhöchsten Hofes glänzend vor sich gieng. Sowohl an den reorganisatorischen Arbeiten als an den Vorbereitungen zu dem vorgedachten Feste nahm Oberlieut. Handschuh besonderen Antheil und entwickelte eine allgemein anerkannte, erfolgreiche Thätigkeit. Bei der Einrichtung des Ehrensaales in seiner jetzigen Gestalt war Oberlieut. Handschuh ein eifriger Mitarbeiter und ist demselben auch die mühevolle Anlage der Jahrgangs-Gedenkblätter und Kataloge zu danken, welche in dem Ehrensaale aufliegen. Am 1. Nov. 1882 rückte Handschuh zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1886 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde am 24. Dec. 1887 in die 6. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen und mit 1. Febr. 1888 in den Stand desselben bei Übercompletführung im 17. Inf.-Reg. eingetheilt. Am 18. Sept. 1893 erfolgte seine Übersetzung als Lehrer des Militär-Geschäftsstils in den Stand der technischen Militär-Akademie und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 seine Beförderung zum Major im Armeestande. Er ist seit 29. Juni 1871 mit der Majorstochter Amalie, geb. Öhlschläger, vermählt und Vater einer Tochter. Major Handschuh hat durch die sehr mühevolle Beschaffung authentischer Daten und anderer Behelfe, sowie durch Lieferung von Beiträgen, namentlich zum historischen Abschnitt, das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit in hervorragender Weise gefördert und es fühlt sich demnach der Verfasser angenehm verpflichtet, ihm an dieser Stelle für die werkthätige Unterstützung seines Unternehmens den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Hankiewicz Zeno Ritter von, Sohn des griechisch-katholischen Pfarrers und Personal-Dechants Joseph Ritter von Hankiewicz, geb. zu Witwica in Galizien 10. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 eingetheilt, rückte 10. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm an dem Feldzuge d. J. bei der Nord-Armee thätig theil und ist bei Wysokow, 27. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Hartelmüller Hugo Freiherr von, Sohn des 27. Febr. 1883 verstorbenen pensionierten Oberlieutenants Ludwig Freiherrn von Hartelmüller, aus dessen Ehe mit Emilie Honheiser, geb. zu Prossnitz in Mähren 3. Nov. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Kürass. (gegenwärtig Eduard Graf v. Paar-

Drag.) Nr. 2 ausgemustert, 19. Mai 1866 Lieut. h. G., 22. Juli d. J. Oberlieut., 1. Aug. 1867 zu Kaiser Franz Joseph-Kürass. (gegenwärtig Drag.) Nr. 1 transf., trat 1. April 1869 in den Ruhestand und lebt zu Olmütz. Er ist seit 26. Oct. 1872 mit Marie Kollary verheiratet.

Hartmann Karl, Sohn des verstorbenen Fabriksinhabers Karl Hartmann, geb. zu Wien 19. Jan. 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860 in die Akademie und trat 15. Oct. 1861 aus der Militärerziehung. Seither lebt Hartmann als Guts- und Eisenwerksbesitzer zu Hainfeld in Niederösterreich.

Herzberg Wilhelm, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wien 17. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Wilhelm Herzog von Braunschweig-Kürass. (gegenwärtig Drag.-Reg. Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar) Nr. 7 eingetheilt, 30. Sept. 1865 pens. und legte später die Officiers-Charge ab. Bald darauf nahm Herzberg abermals Militärdienste, wurde Lieut. bei Alexander Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 und trat im Jahre 1867 wieder aus dem österreichischen Armeeverbande. Im deutsch-französischen Kriege finden wir ihn in königl. preußischen Kriegsdiensten, wo er es zum Lieut. brachte. Er machte im 1. Armeecorps unter dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen das Gefecht von Saarbrück, die Schlacht und die Gefechte bei Metz während der Cernierung dieser Festung, dann die nachgefolgten Gefechte bis zur Schlacht bei Orléans mit und wurde in letzterer verwundet. Nach Angabe seiner Classengenossen soll Herzberg später in kaiserl. russische Kriegsdienste getreten und als Rittm. der Garde pens. worden sein, nachher jedoch sich gänzlich ins Privatleben zurückgezogen haben.

Hofbauer Stephan, Sohn des Apothekers Ignaz Hofbauer zu Tarnopol, geb. zu Maria-Theresiopel in Ungarn 18. Juni 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde 1. Sept. 1864 Lieut. m. G. bei Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60, avancierte hier 10. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 1. Nov. 1872 zum Oberlieut., 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., kam 1. Nov. 1880 zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76, 30. Nov. 1881 aber in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr, in welcher er 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte, 1. Nov. 1887 als Lehrer an der Ludovica-Akademie die für Majore systemisierten Gebüren erhielt, 1. Mai 1888 aber zum Major und 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. beim 13. Landwehr-Inf.-Reg. befördert wurde.

Ivkow Edler von Brückentreu Emil, Sohn des verstorbenen pensionierten Majors Demeter Ivkow Edlen von Brückentreu, geb. zu Ober-Kovil in der Militärgrenze 11. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Oct. 1867 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 transf., 28. Oct. 1868 Oberlieut., q. t. 15. Juni 1878 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 und 1. Nov. d. J. als Rittm. 1. Cl. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 transf., hat den Feldzug 1866 gegen Preußen und im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Mai 1882 wurde Ivkow nach nahezu zweijähriger Zutheilung zum 2. Train-Reg. transf., trat 1. Mai 1889 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Jezierski von Leval Michael Ritter, Sohn eines Steuereinnehmers, geb. zu Skole in Galizien 30. Juni 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Trautenau, am 27. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Kapunek Johann, Sohn des verstorbenen pensionierten Obersten Johann Kapunek, geb. zu Sasina in der Militärgrenze 22. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und ist in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni, gefallen.

Karasek Albert, Sohn des pensionierten Hauptmannes Franz Karasek, geb. zu Neu-Bidschow in Böhmen 26. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 7. Mai 1866 Lieut. h. G., 20. Juli d. J. Oberlieutenant. Am 1. Nov. 1869 kam Karasek zur III. Section des technisch-administrativen Militär-Comités in Zutheilung, trat 1. Mai 1870 in den Ruhestand und lebte seither zu Wien. Später wendete sich Karasek dem Eisenbahndienste zu und steht gegenwärtig als Ingenieur im Executivdienst der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn beim Betriebsinspectorate in Wien in Verwendung. Militärischerseits wurde er 1. Jan. 1871 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen, beim Landwehr-Bat. Tabor Nr. 46 eingetheilt, 1. Jan. 1873 zum Landwehr-Bat. Deutschbrod Nr. 32

transf., avancierte 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl., kam 1. Oct. 1877 zum Landwehr-Bat. Trautenau Nr. 44, rückte hier 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vor und wurde 1. Sept. 1888 in das Verhältnis „der Evidenz" seines Bataillons versetzt.

Katona Joseph von, Sohn des verstorbenen Oberlieutenants Alois von Katona, geb. zu Wien 2. Juni 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt und starb 9. Nov. 1865 zu Lak.

Khittel Jaroslav, Sohn des pensionierten Rittmeister-Auditors Joseph Khittel, geb. zu Prag 13. Mai 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zum 18. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1866 Lieut. h. G., 25. Juli d. J. Oberlieut. und war im Feldzuge 1866 gegen Preußen dem Generalstabe des 1. Armeecorps zugetheilt. Am 1. Aug. 1871 wurde Khittel zum 30., am 1. Nov. d. J. zum 13. Jäger-Bat. transf., daselbst 1. Mai 1872 in den Reservestand übernommen, 31. Dec. 1875 in die nichtactive k. k. Landwehr u. zw. zum Landwehr-Bat. Bischofteinitz Nr. 50 eingetheilt, 1. Oct. 1876 in das Verhältnis „der Evidenz" seines Bataillons übersetzt und trat 30. Juni 1878 nach Zurücklegung seiner Gesammtwehrpflicht aus dem Landwehrverbande. Unmittelbar nach dem Austritte aus der activen Militärdienstleistung wendete sich Khittel dem Eisenbahndienste zu, ist gegenwärtig kaiserl. Rath, Ober-Inspector der k. k. österr. Staatsbahnen und Vorstand des Bahnbetriebsamtes am Westbahnhofe in Wien. Er besitzt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, ist Ritter des königl. preuß. Kronen-Ordens 3. Cl., des königl. dän. Danebrog-Ordens, des königl. hannov. Ernst August-Ordens, des herzogl. nass. Adolf-Ordens, des serb. Takowo-Ordens, Officier des königl. schwed. Nordstern-Ordens und des königl. bayr. Verdienst-Ordens vom heil. Michael, des königl. griech. Erlöser-Ordens, des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien", Ritter des königl. span. Ordens Karl III. und jenes Isabella der Katholischen, des königl. rumän. Ordens der Krone von Rumänien, endlich des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens 4. Classe. Khittel ist mit Sidonie, geborene von Drahtschmidt, einer Schwester des Generalmajors Eduard Ritter von Drahtschmidt, Ausmusterungsjahrg. 1857, vermählt.

Kille Emanuel Edler von, Sohn des Obersten Franz Edlen von Kille, geb. zu Prag 31. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, 7. Mai 1866 Lieut. h. G., 2. Aug. d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Oct. 1871 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf., avancierte er 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., nahm 1878 an den Operationen in Bosnien theil und wurde 20. Oct. 1878 für hervorragend tapfere und sonst verdienstliche Leistungen durch die Allerhöchste belobende Anerkennung, daher in weiterer Folge mit der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Mit 1. Mai 1880 als Hauptm. 1. Cl. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72, 1. Sept. 1881 zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 transf., trat er 1. Sept. 1885 — nach seit 1. Febr. 1885 vorangegangener Beurlaubung mit Wartegebür — in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1888 erfolgte seine Übersetzung in die nichtactive k. k. Landwehr mit der Eintheilung in das Verhältnis „der Evidenz" des Landwehr-Bat. Krems Nr. 5, 1. Febr. 1889 seine dauernde Activierung beim Landwehr-Ausrüstungs-Hauptdepot zu Wien, in welcher Verwendung er am 23. März 1892 starb.

Kinsky von Wchinitz und Tettau Gottlieb Reichsgraf, ältester Sohn des am 6. Dec. 1853 verstorbenen Oberlieutenants in der Armee Ferdinand Reichsgrafen Kinsky von Wchinitz und Tettau, aus dessen Ehe mit Theresia Schöppel, geb. zu Matzen in Niederösterreich 11. Jan. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde 18. Sept. 1863 wegen andauernder Krankheit von seiner Mutter aus der Militärerziehung nach Hause genommen und dürfte bald darauf gestorben sein, weil er seither in keinem der dem Verfasser zu Gebote stehenden Behelfe mehr vorkommt. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen des heutigen reichsgräflichen und gefürsteten Geschlechtes „Kinsky" vergl. Karl Reichsgraf Kinsky von Wchinitz und Tettau, Ausmusterungsjahrg. 1786.

Kneissler Leodegar, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Olmütz 21. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde 6. April 1861 in die Kriegsmarine übernommen, 15. März 1862 See-Eleve 1. Cl., 10. Dec. 1863 Seecadet, 26. Juli 1866 Linienschiffs-Fähnrich und erhielt 27. Aug. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Lissa (20. Juli 1866) die silberne Tapferkeits-Medaille 2. Classe. Am 1. Mai 1878 zum Linienschiffs-Lieut. 2. Cl. und 1. Nov. 1880 zum Linienschiffs-Lieut. 1. Cl.

befördert, wurde Kneissler 1882 mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai d.J. in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen anlässlich der in Süddalmatien stattgehabten militärischen Operationen mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert, am 1. Nov. 1889 zum Corvetten-Capitän und 1. Mai 1893 zum Fregatten-Capitän ernannt und erhielt 9. Juli 1891 das Commandeurkreuz 2. Cl. des königl. schwed. Schwert-Ordens.

Körmendy Ludwig, Sohn eines Bezirksarztes, geb. zu Csik Szt. Márton in Siebenbürgen 9. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m.G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza (24. Juni 1866) das Militär-Verdienstkreuz. Nach Frequentierung der Kriegsschule avancierte er in der Zutheilung beim militär-geographischen Institute 1. Nov. 1872 zum Oberlieut., rückte 15. Mai 1877 zum Regimente ein, wurde 8. Juni d. J. in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt, rückte hier zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Mai 1887 zum Commandanten des 3. Bataillons bei der 10. Landwehr-Infanterie-Halbbrigade ernannt, erhielt 1. Nov. 1887 die für Majore systemisierten Gebüren und erlangte 1. Nov. 1888 als Adjutant des I. Landwehr-Districts-Commandos die Majors-, 1. Mai 1892 in der Eintheilung beim Budapester 1. Landwehr-Inf.-Reg. die Oberstlieutenants-Charge.

Kunkel Johann, Sohn des pensionierten Oberlieutenants Vincenz Kunkel, geb. zu Elbe-Kosteletz in Böhmen 14. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., machte als Bataillons-Adjutant den Feldzug 1866 in Italien und den letzten Theil gegen Preußen mit und erwarb sich für sein tapferes Benehmen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch in der Folge die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Im Jahre 1867 verließ Kunkel den Militärdienst, trat in denselben aber schon 17. April 1868 als Cadet bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 erneuert ein, avancierte daselbst 1. Mai 1872 zum Lieut., 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 1. Cl. und wurde 1. März 1893 mit Wartegebür beurlaubt (Domicil Lainz).

Laube Alois, Sohn des pensionierten Rittmeisters Joseph Laube, geb. zu Brünn 27. April 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., längere Zeit im Regimente als Bataillons-Adjutant verwendet und hat mit demselben den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht. Am 1. Nov. 1872 erfolgte seine Beförderung zum Oberlieut. und 1. Oct. 1875 seine Berufung als Lehrer der Heeresorganisation, des Dienstreglements und Militär-Geschäftsstiles in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 18. Sept. 1883 wurde Laube zur Truppendienstleistung bei Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 eingetheilt und erhielt aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Leistungen im Lehrfache mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Sept. 1883 das Militär-Verdienstkreuz. Später mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens decoriert, avancierte er 1. Nov. 1889 zum Major im Regimente und erhielt 26. Oct. 1891 das Commando des 27. Jäger-Bat., auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1893 außertourlich zum Oberstlieut. avancierte. Laube ist seit 14. Jan. 1869 mit Ida, geb. Pilzer, der Schwester seines Jahrgangsgenossen Franz Pilzer, vermählt.

Lehrl Franz, Sohn des pensionierten Oberlieutenants Johann Lehrl, geb. zu Mainz 9. Mai 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 eingetheilt, 14. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen im 1. Armeecorps (Clam-Gallas) thätig theil, wurde im Treffen bei Jičin, am 29. Juni schwer verwundet und gerieth in Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse, am 14. Sept. d. J., rückzukehren vermochte. Lehrl, als Zögling in wissenschaftlicher Beziehung stets an der Spitze seiner Classengenossen, zeigte schon in der Akademie eine große Vorliebe und sehr viel Talent für Mathematik, setzte nach dem Friedensschlusse seine Studien in dieser Richtung, zum größten Theile an der Universität in Wien, fort und wurde 1. Oct. 1870 als Lehrer der höheren Mathematik an die technische Militär-Akademie in Wien berufen, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. vorrückte und seine erworbenen mathematischen Kenntnisse in sehr frucht-

bringender Weise zu verwerten verstand, wofür ihm von Seite des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums wiederholt belobende Anerkennungen zutheil wurden. Am 1. Oct. 1873 rückte er zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein, wurde jedoch schon 1. Febr. 1874 dem militär-geographischen Institut zugetheilt und avancierte in dieser Verwendung 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl., worauf er mit seinem Regimente im Jahre 1882 die Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien mitmachte, 1. Nov. 1885 aber definitiv zur Truppendienstleistung beim Reg. einrückte. Am 1. Juni 1889 erfolgte seine Transferierung zu Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57, 1. Nov. 1889 seine Zutheilung der königl. griechischen Regierung mit der Bestimmung zu besonderer Verwendung für geodätische Arbeiten und in diesem Verhältnisse, mittlerweile mit dem Officierskreuz des königl. griech. Erlöser-Ordens decoriert, am 1. Nov. 1890 die Beförderung zum Major im übercompleten Stand des Regiments.

Leuzendorf von Campo di Santa Lucia Arthur Freiherr, Sohn des 6. Mai 1848 bei Santa Lucia vor dem Feinde gebliebenen Oberstlieutenants Johann Nep. Ritters von Leuzendorf, aus dessen Ehe mit Maria Angelika Richter von Binnenthal, geb. zu Parma 4. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge d. J. in Italien theil, war dann längere Zeit Bataillons-Adjutant, wurde 1. Nov. 1872 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule, am 1. Mai 1876, dem Generalstabe (mit der Eintheilung im Eisenbahn-Bureau) zugetheilt, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Oct. 1878 in Anerkennung besonderer verdienstlicher Leistungen bei den Mobilisierungsarbeiten, anlässlich der Occupation in Bosnien und der Hercegovina, den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Später bei der 14. Infanterie-Truppen-Division, beim Generalcommando in Budapest und beim Corps-Commando in Innsbruck verwendet, wurde Leuzendorf 1. Mai 1884 zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 übersetzt, 1. Nov. 1887 Major bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27, 1. Mai 1889 zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7, am 1. Aug. d. J. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., in welchem er das Commando des 1. Bataillons erhielt und 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. vorrückte. Leuzendorf entstammt einem alten steiermärkischen Adelsgeschlechte, welches sich ursprünglich Leuzendorffer nannte und aus welchem Maximilian von Leuzendorf mit Diplom dd. Wien 15. Juni 1807 mit der Bestätigung des alten Adels den Ritterstand erworben hatte. Den Freiherrenstand mit dem Prädicate „von Campo di Santa Lucia“ verlieh seine Majestät der Kaiser Franz Joseph in Anerkennung der hervorragenden Verdienste des Helden von Santa Lucia seiner hinterbliebenen Witwe und seinen Kindern, somit auch dem hier in Rede stehenden Zögling der Wiener-Neustädter Militär-Akademie mit Diplom dd. Wien 19. Nov. 1850.

Liebl Vincenz, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Deinzendorf in Niederösterreich 18. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte mit diesem Regimente den Feldzug d. J. gegen Preußen in der Brigade des Generalmajors Thom mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule kam er im Jahre 1872 zur Militär-Mappierung nach Siebenbürgen, Ober- und Niederösterreich und Galizien, ferner — inzischen am 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. vorgerückt — als Generalstabsofficier zur 19. Infanterie-Brigade nach Josefstadt. Auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, wurde Liebl 1. Mai 1879 zur Truppendienstleistung bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 eingetheilt, 1. Dec. 1880 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., frequentierte im Sommer 1880 die Armee-Schützenschule zu Bruck a. d. Leitha und war daselbst im Jahre 1882 als Lehrer der Ballistik und der fremdländischen Gewehrsysteme verwendet. Am 1. Mai 1882 wurde Liebl zum Hauptm. 1. Cl., am 1. Nov. 1890 zum Major befördert und inzwischen am 21. April d. J. in Anerkennung seiner, seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Er ist gegenwärtig Ergänzungsbezirks-Commandant in Wien.

Lodgman von Auen Wilhelm Ritter, geb. als Sohn eines Staatsbeamten zu Prag 9. Juli 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, rückte am

Inf. Nr. 84, 1. Nov. 1888 seine Beförderung zum Major bei Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 und 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. beim Inf.-Reg. Leopold II. König der Belgier Nr. 27. Seit 3. Oct. 1881 besitzt er das Ritterkreuz des königl. belg. Leopold-Ordens und seit 7. Oct. 1887 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Classe. Noll war seit 11. Oct. 1880 mit Helene Marquise Gravisi vermählt.

Oesterreicher Joseph, Sohn des gleichnamigen Stadt-Zimmermeisters in Ober-Döbling, geb. zu Ober-Döbling bei Wien 2. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Juni d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1872 wurde er bei Übercompletführung in seinem Standeskörper dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1877 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam 1. Nov. d. J. zum Pionnier-Regimente zurück und rückte 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Aug. 1887 wurde er zum Commandanten der Pionnier-Cadettenschule in Hainburg ernannt und ihm auch das Lehrfach der Taktik, die Oberleitung aller praktischen Übungen, sowie auch die Leitung des Turn-, Fecht- und Tanzunterrichtes an dieser Anstalt übertragen. Auf diesem Dienstposten avancierte Oesterreicher am 1. Nov. 1887 zum Major, 1. Nov. 1890 zum Oberstlieut. und erhielt anlässlich der am 22. Aug. 1892 erfolgten Enthebung vom Schul-Commando in Anerkennung der in dieser Verwendung geleisteten sehr ersprießlichen Dienste das Militär-Verdienstkreuz. Seither Commandant des 3. Pionnier-Bat. zu Prag, starb Oesterreicher im Jahre 1893 auf diesem Dienstposten. Er war seit 26. Sept. 1881 mit Clotilde, geb. von Zanna verehelicht.

Padlewski von Skorupka Julius Ritter, Sohn des Gutsbesitzers Apollinar Ritter Padlewski von Skorupka, geb. zu Lemberg 30. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 31. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1877 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1889 zum Major, 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. im Regimente und war längere Zeit Ergänzungsbezirks-Commandant in Brzeżany.

Perl Moriz, Sohn des verstorbenen Platz-Hauptmannes Johann Perl, geb. zu Temesvár 25. Juni 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 eingetheilt, 19. Mai 1866 Lieut. h. G. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und wurde im Gefechte bei Trautenau schwer verwundet. In den nun folgenden Friedensjahren war er mehrere Jahre Bataillons-Adjutant, wurde 1. Nov. 1872 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1876 dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 24. Infanterie-Brigade dauernd zugetheilt und 1. Mai 1878 Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps. Als solcher stand Perl bei der 12. Infanterie-Truppen-Division, bei der 8. Mappierungs-Abtheilung und beim 4. Corps-Commando, sowie im Evidenzbureau des Generalstabes in Verwendung und kam am 17. Oct. 1885 als Generalstabs-Chef zur 29. Infanterie-Truppen-Division, in welchem Verhältnisse er 1. Mai 1886 zum Major, 1. Mai 1889 aber zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps vorrückte. Am 1. April 1890 erfolgte seine Eintheilung zu Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24 und Einrückung zur Truppendienstleistung, 1. Nov. 1891 seine Beförderung zum Obersten und 25. Oct. 1892 seine Transferierung zu Moriz Ritt. Daublebsky von Sterneck-Inf. Nr. 35.

Petöcz Karl von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Nagy-Légh in Ungarn 14. Juni 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860 und starb 1. Febr. 1861 in der Akademie.

Pilzer Franz, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Militär-Verpflegs-Verwalters gleichen Namens, geb. zu Ungarisch-Hradisch in Mähren 26. Mai 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. Am 1. Nov. 1872 zum Oberlieut., 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert, wurde er 1. Febr. 1890 mit Wartegebür beurlaubt, 1. April 1891 bei Übersetzung in den Präsenzstand zum Generalstabe commandiert und im Eisenbahn-Bureau verwendet, ist seither zur Truppendienstleistung eingerückt.

Poglayen Hugo, Sohn eines Realitätenbesitzers zu Fiume, geb. zu St. Jago auf Cuba 20. Nov. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde 18. Sept. 1861 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 21. Sept. d. J. trat Poglayen als Cadet beim Marine-Inf.-

durch einen Schuss in die rechte Schulter und einen Bajonnettstich in die Brust schwer verwundet und erhielt am 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär - Verdienstkreuz. In den Jahren 1870 bis 1872 frequentierte Meyer die Kriegsschule, war von 1. Nov. 1872 bis 1. Mai 1876 Brigade - Generalstabsofficier; mit letzt bezeichnetem Tage zum Hauptm. im Generalstabs-Corps ernannt, stand derselbe bis 1. Mai 1879 beim 35. Infanterie - Truppen - Divisions - Commando, dann bis 1. Mai 1881 bei der Militär-Mappierung, ferner bis 1. Mai 1882 im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Verwendung. Vom 1. Mai 1882 bis 1. Mai 1885 war Meyer im Stande bei Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 und Mappierungs-Unter-Director, sodann zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 übersetzt, rückte derselbe am 1. Nov. 1887 zum Major vor, war seit 2. Juli 1889 Ergänzungsbezirks - Commandant und avancierte 1. Nov. 1891 zum Oberstlieutenant. Meyer ist 27. April 1878 mit Maria, Tochter des gewesenen Obergespans und Grafen der sechzehn Zipser Städte Alexander von Breuer vermählt, welcher Ehe drei Kinder entstammen.

Moritsch Karl, Sohn des Kaufmannes und Gewerksbesitzers Andreas Moritsch in Villach, geb. zu Villach 31. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, rückte 12. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt für hervorragende Leistungen in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni, den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst - Medaille am Bande des Militär - Verdienstkreuzes. In den nun folgenden Friedensjahren war Moritsch als Pionnierofficier, Bataillons-Adjutant und als Lehrer in der Regiments-Vorbereitungsschule endlich, als dem militärgeographischen Institute zugetheilt, vom 1. Mai 1871 bis Ende April 1880 bei der Militär-Mappierung mit sehr gutem Erfolge verwendet, avancierte in der Zwischenzeit 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Mai 1880 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 übersetzt und am 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, nahm Moritsch mit diesem Regimente in demselben Jahre an den Operationen in Süddalmatien thätig theil, wurde mit 1. Jan. 1884 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., im Jahre 1889 mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl. decoriert und ist seit 1. Nov. 1890 Major und Ergänzungsbezirks-Commandant bei Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84.

Müller Heinrich, Sohn des Registrators beim k. u. k. Reichs - Kriegs - Ministerium Ladislaus Müller, geb. zu Wien 24. Mai 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander II. Kaiser von Russland - Inf. Nr. 2 ausgemustert, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., 29. Juni d. J. Oberlieut. und seit 1. April 1867 dem Generalstabe zugetheilt, machte den Feldzug gegen Preußen mit und nahm an den Gefechten bei Trautenau, Rudersdorf, Purkersdorf und Münchengrätz und an der Schlacht bei Königgrätz theil. Seit 1. Nov. 1869 bei der 3. (Intendanz-) Section des technisch - administrativen Militär - Comités commandiert, wurde Müller am 1. Mai 1871 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 32 transf. und nach Absolvierung des Intendanz - Curses, am 1. Nov. 1874 der Militär - Intendanz in Wien zugetheilt, in welchem Verhältnisse er am 1. Nov. 1876 zum Militär - Unter - Intendanten ernannt wurde. Als solcher stand Müller bei der 9. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, sodann bei der Militär-Intendanz in Graz in Verwendung, rückte am 1. Nov. 1880 zum Militär-Intendanten bei der Militär - Intendanz zu Pressburg vor und wurde am 1. Juni 1882 zur Militär-Intendanz in Sarajevo, am 16. Nov. 1884 zur Intendanz des 7. Corps übersetzt. Am 1. Dec. 1886 erfolgte seine Ernennung zum Divisions - Intendanz - Chef bei der 4. Infanterie-Truppen-Division, am 1. April 1889 seine Transferierung zur Intendanz des 10. Corps und am 1. Juni 1890 zu jener des 14. Corps. Am 1. Jan. 1891 zum Divisions-Intendanz-Chef bei der 17. Infanterie - Truppen-Division ernannt, 1. Mai 1892 zur Intendanz des 13. Corps transf., trat Müller 1. Sept. 1893 in den Ruhestand und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 23. Sept. d. J. den Titel und Charakter eines Militär-Ober-Intendanten 2. Classe. Er lebt zu Graz.

Noll Ludwig Edler von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Püspöki in Ungarn 14. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 30. April 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Südtirol mit. Am 1. Nov. 1872 erfolgte seine Beförderung zum Oberlieut., 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1883 seine Transferierung zu Ferdinand Freih. v. Bauer-

ren und sonst verdienstlichen Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1879 wurde er bei gleichzeitiger Ernennung zum Generalstabs-Chef der 11. Infanterie-Truppen-Division Major im Generalstabs-Corps und kam im Jahre 1881 als zweiter Stabsofficier zum 11. Corps-Commando in Lemberg. Am 1. Nov. 1883 erfolgte seine Beförderung zum Oberstlieut. im Corps mit der Bestimmung als Generalstabs-Chef der 17. Infanterie-Truppen-Division, 25. März 1885 seine Eintheilung bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 zur Truppendienstleistung. Am 1. Mai 1887 avancierte Pucherna zum Oberst im Generalstabs-Corps und wurde zugleich zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 zugetheilt, wo ihn nach seiner am 8. Oct. d. J. stattgefundenen Übersetzung in den Concretualstand der Infanterie am 21. Oct. 1887 seine Ernennung zum Regiments-Commandanten traf. In Anerkennung seiner Dienstleistung in dieser Eigenschaft wurde er 21. Oct. 1891 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Am 17. Oct. 1892 zum Commandanten der 5. Infanterie-Brigade in Linz ernannt, rückte Pucherna auf diesem Dienstposten schon 1. Nov. d. J. zum Generalmajor vor.

Purschka Ferdinand Ritter von, Sohn eines Platz-Hauptmannes in Prag, geb. zu Mailand 11. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 20. Juli d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen als Brigade-Pionnier-Abtheilungs-Commandant der Brigade Piret mit. Vom Jahre 1869 bis 1873 war er als Turn- und Fechtlehrer, dann als Lehrer des Exercier- und Dienstreglements an der Marine-Akademie, sodann mit kleinen Unterbrechungen bis 1881 beim Militär-Grenzcataster, der Triangulierung und Militär-Mappierung verwendet, avancierte 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde 1. Sept. 1887 zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 transferiert. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, am 2. Febr. 1892 seine Ernennung zum Commandanten des 1. Jäger-Bat., in welcher Eigenschaft er 1. Mai d. J. zum Oberstlieut. vorrückte. Purschka, welcher während seiner Commandierung in der Marine-Akademie zwei Monate auf der Fregatte „Novara" und vier Monate auf der Corvette „Erzherzog Friedrich" eingeschifft war, besitzt seit 30. Juni 1872 den tunes. Nischan-Iftihaïr-Orden 3. Classe.

Rácz Friedrich, Sohn eines Armee-Registrators, geb. zu Brünn 30. April 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde 7. Sept. 1861 aus der Militärerziehung entlassen. Am 9. Jan. 1864 trat Rácz beim 19. Feldjäger-Bat. ein, wurde 10. Mai 1866 zum Lieut. m. G. beim 4. Jäger-Bat., 9. Juli d. J. zum Lieut. h. G. befördert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Dec. 1867 erfolgte seine Transferierung zum 27. Feldjäger-Bat., 1. Febr. 1871 zum 13. Feldjäger-Bat., 13. Febr. 1875 anlässig des Übertrittes in den Staatspostdienst seine Übernahme in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3. In diesem Dienstverhältnisse avancierte er 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. und trat 28. Febr. 1878 nach Zurücklegung seiner Gesammtwehrpflicht aus dem Landwehrverbande.

Rebensteiger von Blankenfeld Ferdinand, Sohn eines Cameralrathes und Cameral-Bezirksverwalters, geb. zu Časlau 11. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und gerieth in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, in Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse, 14. Sept. 1866, rückkehrte. Am 1. Nov. 1872 avancierte Rebensteiger zum Oberlieut., 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., nahm mit dem Regimente während der Occupation Bosniens und der Hercegovina an der Cernierung und Einnahme von Livno, 26. bis 28. Sept. 1878, thätig theil und rückte 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Sept. 1885 kam er zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40, 1. Mai 1886 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 und wurde hier 1. Nov. 1890 zum Major befördert. Rebensteiger ist seit 27. April 1881 mit Antonia, geb. Mucha verehelicht.

Rieger Emil, Sohn eines Banquiers, geb. zu Brody in Galizien 11. Sept. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 28. Juni 1866 Oberlieut., machte mit dem Regimente den Feldzug d. J. gegen Preußen mit, wurde im Gefechte bei Skalitz verwundet und 15. Nov. 1866 mit dem Ordenskreuze 4. Cl. des herzogl. nass. Militär-Verdienst-Ordens decoriert. Aus Anlass der Organisierung der Cavallerie mit 1. Sept. 1870 zu Kaiser Franz

Joseph-Uhlanen Nr. 4 übersetzt, wurde Rieger im Jahre 1875 zum definitiven Escadrons-Commandanten ernannt, 1. Mai 1877 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. Nov. 1883 erfolgte seine Transferierung zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6, 1. Mai 1887 seine Beförderung zum Major, 1. Mai 1890 zum Oberstlieut., 15. Oct. 1892 seine Ernennung zum Commandanten dieses Regiments und 1. Mai 1893 seine Vorrückung zum Obersten. In Anerkennung der seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung in der Eigenschaft als Unterabtheilungs-Commandant wurde ihm 22. April 1887 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Seit 6. April 1889 besitzt Rieger auch das Ritterkreuz 1. Cl. des großherzogl. hess. Ludwig-Ordens.

Riegg Ignaz, Sohn eines verstorbenen Regimentsarztes, geb. zu Brünn 16. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und nahm an der Schlacht bei Königgrätz theil. Am 1. Nov. 1872 zum Oberlieut., dann nach erfolgter Zutheilung zum Generalstabe 1. Nov. 1873 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, nahm er in der Generalstabs-Abtheilung der 7. Infanterie-Truppen-Division an der Occupation Bosniens und der Hercegovina 1878 rühmlich theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. d. J. das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1878 kam Riegg zum Militärcommando in Triest, später in das Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten, avancierte 1. Mai 1882 zum Major im Generalstabe, 1. Nov. 1885 in Verwendung in der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums zum Oberstlieut. und wurde 8. Oct. 1887 unter Belassung im Generalstabe zur Truppendienstleistung bei Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 eingetheilt. Am 21. Aug. 1888 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef des 6. Corps, 1. Nov. 1888 seine Beförderung zum Obersten auf diesem Dienstposten, am 18. Oct. 1891 seine Transferierung zum Inf.-Reg. Nr. 97 (gegenwärtig Georg Freih. v. Waldstätten) und 8. Dec. d. J. seine Ernennung zum Regiments-Commandanten. Am 4. Jan. 1894 wurde er mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. decoriert. Riegg vermählte sich am 28. März 1882 mit Emilie, geb. Krausenek, und ist seit 15. Nov. 1891 Witwer.

Rottauscher von Malata Friedrich, geb. zu Olmütz 15. Sept. 1844, Sohn des Generalmajors Karl Rottauscher von Malata (s. d. Ausmusterungsjahrg. 1836), eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Kürass. Nr. 11 (jetzt Drag.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 11) ausgemustert, in welchem Regimente er 1. April 1866 zum Lieut. h. G., 9. Mai d. J. zum Oberlieut. vorrückte und in dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen die Gefechte bei Wysokov, Skalitz, sowie auch die Schlacht bei Königgrätz mitmachte. Schon in dem erstgenannten Gefechte fand er Gelegenheit, sich durch Muth und Entschlossenheit auszuzeichnen. Er erhielt den Auftrag, auf der Straße, welche vom Feinde aus dem vorliegenden Walde stark beschossen wurde, mit vier Mann in den Ort Wysokov zu reiten, um sich die Überzeugung zu verschaffen, ob derselbe vom Feinde besetzt sei. Rottauscher gelangte durch das in Brand gesteckte Dorf mit schwerer Mühe bis an den jenseitigen Ausgang und traf erst auf der gegenüberliegenden Höhe den Feind, welcher die Patrouille, sobald er derselben ansichtig wurde, mit einem dichten Kugelregen empfieng. Rottauscher musste nun des Brandes wegen den Rückweg in einer andern Richtung einschlagen und hatte durch mehr als eine Viertelstunde lang im Bereiche des feindlichen Feuers mannigfaltige Terrainhindernisse zu bewältigen, bevor er seine Meldung zu überbringen imstande war. In der Schlacht bei Königgrätz stand das Kürass.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 11, zur Zeit als Chlum vom Feinde genommen wurde, am Südabhange der Höhe dieses Ortes aufmarschiert und wurde hier ebenso wie das Uhlanen-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 4 von Abtheilungen der preußischen Garde-Division stark beschossen. Der Commandant des letztgenannten Regiments, Oberst Otto Freiherr von Scholley, ließ dasselbe „Kehrt" machen und gieng, am linken Flügel von der 3. Escadron Kaiser-Kürassiere gefolgt, zur Attaque vor. An der Spitze dieser Escadron befand sich nebst seinem Obersten Justin Grafen Bolesta-Koziebrodzki, Rittmeister Theodor Seeliger und Oberlieutenant Regiments-Adjutanten Alexander Borzecki, auch Oberlieut. Rottauscher. Die Escadron wurde mit einem verheerenden Kleingewehrfeuer empfangen, Rittmeister Seeliger und 69 Mann getödtet, der Oberst und der Regiments-Adjutant schwer verwundet, dem Oberlieutenant Rottauscher das Pferd unter dem Leibe erschossen. Kaum hatte sich dieser von der ersten infolge des Sturzes erlittenen Betäubung erholt, raffte er sich unter dem Pferde

auf und es gelang ihm, sich von der unvermeidlich scheinenden Gefangenschaft zu retten und mit äußerster Anstrengung im heftigen Kugelregen bis zu dem 1. Bataillon von Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 zu gelangen, in welchem er den letzten Sturm auf Chlum mitmachte. Für seine im Feldzuge 1866 gegen Preußen an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit wurde ihm 1. April 1867 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 1. Nov. 1871 kam Rottauscher q. t. zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, 1. Oct. 1873 zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15, avancierte 1. Mai 1876 zum Rittm. 1. Cl. und trat 1. März 1877 aus dem Heeresverbande. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 26. Sept. 1883 wurde ihm die früher im Heere bekleidete Charge eines Rittmeisters 1. Cl. im Verhältnisse der Evidenz des Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3 wieder verliehen, 1. Dec. 1889 wurde er q. t. in das Verhältnis „außer Dienst" der Landwehr übersetzt. Rottauscher lebt gegenwärtig als Landwirt zu Pinkafeld in Ungarn.

Savić Stephan, Sohn des verstorbenen Platz-Hauptmannes Natalis Savić, geb. zu Brod in der Militärgrenze 15. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., quitt. 1. Febr. 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und suchte sein weiteres Fortkommen in Amerika.

Schattanek von Ludwigsburg Rudolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kremsier in Mähren 17. April 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 16. Mai 1866 Lieut. h. G., 13. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und starb 31. Juli 1866 an den Folgen einer bei Trautenau, 27. Juni, erhaltenen schweren Verwundung.

Schulheim Hyacinth Edler von, Sohn eines Oberlandesgerichtsrathes, geb. zu Zara 20. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1867 zu Kaiser-Uhlanen Nr. 6 transf., 28. Oct. 1868 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1872 dem Generalstabe zugetheilt. Am 1. Mai 1873 zum Rittm. 1. Cl. ernannt, wurde Schulheim am 1. Febr. 1876 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps, 1. Mai 1881 abermals als Rittm. 1. Cl. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., 1. Nov. 1883 Major bei Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10, 1. Mai 1885 zu Nikolaus Graf v. Pejacsevich-Drag. Nr. 2 übersetzt, 1. Mai 1887 Oberstlieut., 1. Mai 1890 Oberst, 14. Oct. d. J. Regiments-Commandant bei Hermann Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 und 12. Oct. 1891 in gleicher Eigenschaft zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 transferiert. Er machte als Lieut. den Feldzug 1866 gegen Preußen und 1878 die Occupation in Bosnien als Generalstabs-Hauptmann mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend verdienstlicher Leistungen in diesem Feldzuge die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Schulheim ist überdies seit 4. Oct. 1873 mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl. decoriert.

Schwarz Theodor, Sohn eines Majors, geb. zu Linz 18. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde 1. Sept. 1864 als Cadet bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Juni 1866 zum Lieut. m. G. befördert, trat 1. Mai 1868 in den zeitlichen Ruhestand und 19. Aug. 1869 aus dem Armeeverbande.

Sényi de Nagy-Unyom Gabriel, geb. zu Wien, wo sein Vater als fürstlich Batthyani'scher Güterdirector lebte, 23. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 ausgemustert, 12. Juli 1866 Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge d. J. thätig theil. Am 1. April 1870 wurde Sényi in die Reserve seines Regiments übersetzt, am 31. Dec. 1877 in die nichtactive k. k. Landwehr, mit der Eintheilung zur steirischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 5, mit Allerhöchster Entschließung vom 7. April 1878 aber in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übernommen, avancierte hier 1. Nov. d. J. zum Rittm. 1. Cl. und wurde als solcher am 1. Nov. 1880 in den Activstand übersetzt. Er trat 1. Dec. 1887 in den Ruhestand und lebt zu Vág-Ujhely.

Skrem Alexander, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Martin Skrem, geb. zu Lodi am 20. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22, rückte daselbst 12. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien bei der fliegenden Brigade mit.

Am 1. Juli 1872 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., wurde Skrem am 1. Nov. Oberlieut., 1. Nov. 1878 Hauptm. 2. Cl. und am 1. Mai 1882 Hauptm. 1. Cl. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26. Mit Kuhn-Inf. Nr. 17 nahm Skrem während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 an den Treffen bei Rogelje, bei Varcar Vakuf 5. Aug. und Jaice 7. Aug. thätigen Antheil und wurde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 für seine hervorragenden Leistungen bei diesem Anlasse durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. mit der Kriegsdecoration ausgezeichnet. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Ernennung zum Garden und Rittmeister der ersten Arcièren-Leibgarde.

Sonnegger Otto, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Joseph Sonnegger, geb. zu Pettau 18. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 (gegenwärtig seit 1873 Husaren-Reg. Nr. 16) ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 5. Aug. d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 9. Sept. 1868 quitt. Sonnegger den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters, legte später auch diesen ab und lebt gegenwärtig zu Szegedin.

Spiegelfeld Joseph Freiherr von, Sohn des 23. Jan. 1886 verstorbenen pensionierten Majors Elias Freiherrn von Spiegelfeld, aus dessen Ehe mit Marie Edlen von Pelegrini-Danieli, geb. zu Udine 5. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. Nach vorzüglich absolvierter Kriegsschule wurde Spiegelfeld 29. Oct. 1871 zum Oberlieut. befördert, dem Generalstabe zugetheilt, kam zuerst als Generalstabsofficier zur 2. Cavallerie-Brigade der 2. Infanterie-Truppen-Division, wurde 1. Mai 1873 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1876 in das Generalstabs-Corps übersetzt, 1. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. und stand sodann bei der Generalstabs-Abtheilung der 20. und 2. Infanterie-Truppen-Division, bei der Militär-Mappierung in Galizien und Schlesien, sowie im Eisenbahn-Bureau des Generalstabes in Verwendung. Am 1. Mai 1881 erfolgte seine Ernennung zum Major im Generalstabs-Corps mit der Dienstesbestimmung als Unter-Director der Militär-Mappierung in Ungarn, 1. Mai 1883 seine Berufung als Lehrer an die Kriegsschule, in welcher Stellung er 1. Nov. 1884 zum Oberstlieut. vorrückte und am 1. Oct. 1887 unter Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 eingetheilt wurde. Aus diesem Anlasse wurde ihm für die in der früheren Verwendung als Lehrer in der Kriegsschule geleisteten sehr ersprießlichen Dienste, mit der Allerhöchsten Entschließung vom 7. Oct. 1887, der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit später auch die Militär-Verdienst-Medaille zutheil. Am 17. April 1888 in den Stand dieses Regiments übersetzt, avancierte Spiegelfeld am 1. Mai d. J. zum Oberst, wurde am 20. Oct. 1888 Regiments-Commandant bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 und erhielt auf diesem Dienstposten mit Allerhöchster Entschließung vom 23. März 1893 in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Jan. 1894 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 34. Infanterie-Brigade zu Arad. Spiegelfeld machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Er ist k. u. k. Kämmerer und besitzt seit 3. April 1890 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Classe. Er war seit 28. Oct. 1876 mit der Sternkreuz-Ordensdame Eleonore Freiin von Skal und Groß-Ellguth (gest. 22. März 1886) vermählt, aus welcher Ehe drei Söhne und eine Tochter entsprossen. In jüngster Zeit ist er eine zweite Ehe mit Marie Freiin Skrbensky von Hřistie eingegangen.

Spini Vincenz, Sohn des ehemaligen k. k. österreichischen Vice-Delegats Giulio Spini in Rovigo, geb. zu Ossiglio in der Lombardei 17. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert und übertrat im Jahre 1866 in königl. italienische Kriegsdienste. Im Jahre 1876 finden wir ihn als Ingenieur bei dem Bau der St. Gotthard-Bahn, bei welcher Bahn er auch gegenwärtig eine hervorragende Stelle einnimmt. Spini ist ein Enkel der Francisca Scanagatta, welche an den Major Spini verheiratet war. Vergl. Ausmusterungsjahrg. 1797.

Springer Anton, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Zara 3. Sept. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1872 Oberlieut., 1. Mai 1875 dem militär-geographischen Institute, 1. April 1876 dem Generalstabe zugetheilt, in welchem er 1. Mai

auf und es gelang ihm, sich von der unvermeidlich scheinenden Gefangenschaft zu retten und mit äußerster Anstrengung im heftigen Kugelregen bis zu dem 1. Bataillon von Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 zu gelangen, in welchem er den letzten Sturm auf Chlum mitmachte. Für seine im Feldzuge 1866 gegen Preußen an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit wurde ihm 1. April 1867 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 1. Nov. 1871 kam Rottauscher q. t. zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, 1. Oct. 1873 zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15, avancierte 1. Mai 1876 zum Rittm. 1. Cl. und trat 1. März 1877 aus dem Heeresverbande. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 26. Sept. 1883 wurde ihm die früher im Heere bekleidete Charge eines Rittmeisters 1. Cl. im Verhältnisse der Evidenz des Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3 wieder verliehen, 1. Dec. 1889 wurde er q. t. in das Verhältnis „außer Dienst" der Landwehr übersetzt. Rottauscher lebt gegenwärtig als Landwirt zu Pinkafeld in Ungarn.

Savić Stephan, Sohn des verstorbenen Platz-Hauptmannes Natalis Savić, geb. zu Brod in der Militärgrenze 15. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Ludwig-Inf. Nr. 8 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., quitt. 1. Febr. 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und suchte sein weiteres Fortkommen in Amerika.

Schattanek von Ludwigsburg Rudolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kremsier in Mähren 17. April 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 16. Mai 1866 Lieut. h. G., 13. Juli d. J. Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und starb 31. Juli 1866 an den Folgen einer bei Trautenau, 27. Juni, erhaltenen schweren Verwundung.

Schulheim Hyacinth Edler von, Sohn eines Oberlandesgerichtsrathes, geb. zu Zara 20. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1867 zu Kaiser-Uhlanen Nr. 6 transf., 28. Oct. 1868 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1872 dem Generalstabe zugetheilt. Am 1. Mai 1873 zum Rittm. 1. Cl. ernannt, wurde Schulheim am 1. Febr. 1876 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps, 1. Mai 1881 abermals als Rittm. 1. Cl. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., 1. Nov. 1883 Major bei Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10, 1. Mai 1885 zu Nikolaus Graf v. Pejacsevich-Drag. Nr. 2 übersetzt, 1. Mai 1887 Oberstlieut., 1. Mai 1890 Oberst, 14. Oct. d. J. Regiments-Commandant bei Hermann Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 und 12. Oct. 1891 in gleicher Eigenschaft zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 transferiert. Er machte als Lieut. den Feldzug 1866 gegen Preußen und 1878 die Occupation in Bosnien als Generalstabs-Hauptmann mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend verdienstlicher Leistungen in diesem Feldzuge die Allerhöchste Belobung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Schulheim ist überdies seit 4. Oct. 1873 mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl. decoriert.

Schwarz Theodor, Sohn eines Majors, geb. zu Linz 18. Sept. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1859, wurde 1. Sept. 1864 als Cadet bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Juni 1866 zum Lieut. m. G. befördert, trat 1. Mai 1868 in den zeitlichen Ruhestand und 19. Aug. 1869 aus dem Armeeverbande.

Sényi de Nagy-Unyom Gabriel, geb. zu Wien, wo sein Vater als fürstlich Batthyani'scher Güterdirector lebte, 23. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 ausgemustert, 12. Juli 1866 Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge d. J. thätig theil. Am 1. April 1870 wurde Sényi in die Reserve seines Regiments übersetzt, am 31. Dec. 1877 in die nichtactive k. k. Landwehr, mit der Eintheilung zur steirischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 5, mit Allerhöchster Entschließung vom 7. April 1878 aber in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übernommen, avancierte hier 1. Nov. d. J. zum Rittm. 1. Cl. und wurde als solcher am 1. Nov. 1880 in den Activstand übersetzt. Er trat 1. Dec. 1887 in den Ruhestand und lebt zu Vág-Ujhely.

Skrem Alexander, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Martin Skrem, geb. zu Lodi am 20. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22, rückte daselbst 12. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien bei der fliegenden Brigade mit.

Am 1. Juli 1872 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., wurde Skrem am 1. Nov. Oberlieut., 1. Nov. 1878 Hauptm. 2. Cl. und am 1. Mai 1882 Hauptm. 1. Cl. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26. Mit Kuhn-Inf. Nr. 17 nahm Skrem während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 an den Treffen bei Rogelje, bei Varcar Vakuf 5. Aug. und Jaice 7. Aug. thätigen Antheil und wurde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 für seine hervorragenden Leistungen bei diesem Anlasse durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. mit der Kriegsdecoration ausgezeichnet. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Ernennung zum Garden und Rittmeister der ersten Arcièren-Leibgarde.

Sonnegger Otto, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Joseph Sonnegger, geb. zu Pettau 18. Nov. 1843, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Uhlanen Nr. 10 (gegenwärtig seit 1873 Husaren-Reg. Nr. 16) ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 5. Aug. d. J. Oberlieut. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 9. Sept. 1868 quitt. Sonnegger den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters, legte später auch diesen ab und lebt gegenwärtig zu Szegedin.

Spiegelfeld Joseph Freiherr von, Sohn des 23. Jan. 1886 verstorbenen pensionierten Majors Elias Freiherrn von Spiegelfeld, aus dessen Ehe mit Marie Edlen von Pelegrini-Danieli, geb. zu Udine 5. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. Nach vorzüglich absolvierter Kriegsschule wurde Spiegelfeld 29. Oct. 1871 zum Oberlieut. befördert, dem Generalstabe zugetheilt, kam zuerst als Generalstabsofficier zur 2. Cavallerie-Brigade der 2. Infanterie-Truppen-Division, wurde 1. Mai 1873 Hauptm. 2. Cl., 1. Febr. 1876 in das Generalstabs-Corps übersetzt, 1. Mai d. J. Hauptm. 1. Cl. und stand sodann bei der Generalstabs-Abtheilung der 20. und 2. Infanterie-Truppen-Division, bei der Militär-Mappierung in Galizien und Schlesien, sowie im Eisenbahn-Bureau des Generalstabes in Verwendung. Am 1. Mai 1881 erfolgte seine Ernennung zum Major im Generalstabs-Corps mit der Dienstesbestimmung als Unter-Director der Militär-Mappierung in Ungarn, 1. Mai 1883 seine Berufung als Lehrer an die Kriegsschule, in welcher Stellung er 1. Nov. 1884 zum Oberstlieut. vorrückte und am 1. Oct. 1887 unter Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 eingetheilt wurde. Aus diesem Anlasse wurde ihm für die in der früheren Verwendung als Lehrer in der Kriegsschule geleisteten sehr ersprießlichen Dienste, mit der Allerhöchsten Entschließung vom 7. Oct. 1887, der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit später auch die Militär-Verdienst-Medaille zutheil. Am 17. April 1888 in den Stand dieses Regiments übersetzt, avancierte Spiegelfeld am 1. Mai d. J. zum Oberst, wurde am 20. Oct. 1888 Regiments-Commandant bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 und erhielt auf diesem Dienstposten mit Allerhöchster Entschließung vom 23. März 1893 in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Jan. 1894 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 34. Infanterie-Brigade zu Arad. Spiegelfeld machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Er ist k. u. k. Kämmerer und besitzt seit 3. April 1890 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Classe. Er war seit 28. Oct. 1876 mit der Sternkreuz-Ordensdame Eleonore Freiin von Skal und Groß-Ellguth (gest. 22. März 1886) vermählt, aus welcher Ehe drei Söhne und eine Tochter entsprossen. In jüngster Zeit ist er eine zweite Ehe mit Marie Freiin Skrbensky von Hřistie eingegangen.

Spini Vincenz, Sohn des ehemaligen k. k. österreichischen Vice-Delegats Giulio Spini in Rovigo, geb. zu Ossiglio in der Lombardei 17. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert und übertrat im Jahre 1866 in königl. italienische Kriegsdienste. Im Jahre 1876 finden wir ihn als Ingenieur bei dem Bau der St. Gotthard-Bahn, bei welcher Bahn er auch gegenwärtig eine hervorragende Stelle einnimmt. Spini ist ein Enkel der Francisca Scanagatta, welche an den Major Spini verheiratet war. Vergl. Ausmusterungsjahrg. 1797.

Springer Anton, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Zara 3. Sept. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1872 Oberlieut., 1. Mai 1875 dem militär-geographischen Institute, 1. April 1876 dem Generalstabe zugetheilt, in welchem er 1. Mai

1877 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte. Mit 1. Mai 1884 zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 übersetzt, wurde er 1. Mai 1888 zum Major bei Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 befördert, 27. April 1889 zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 und 1. Nov. 1892 als Oberstlieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transferiert. Er besitzt seit 5. April 1891 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Classe. Seit Jahren militär-literarisch thätig, sind von Springer nachstehende Werke erschienen: 1887: *„Die Kosaken."* 1878: *„Handbuch für Officiere des Generalstabes"*, von welchem 1893 die 7. Auflage erschienen ist. *„Der russisch türkische Krieg 1877/78 in Europa"*; der 6. Band gelangte im Jahre 1893 zur Ausgabe. Sowohl dieses Werk, wie auch das erstangeführte wurden in die Fideicommiss-Bibliothek Seiner Majestät aufgenommen. Springer ist seit 3. Sept. 1891 mit Adalberte, Tochter des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Emil Ritter von Schmeidler vermählt.

Stannić Michael, Sohn des Oberlieutenants Lukas Stannić, geb. zu Ivakuša in der Militärgrenze 21. Nov. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. bei Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und trat im Jahre 1868 aus dem Armeeverbande.

Stiastny August, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Josefstadt 15. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde 8. April 1861 als Cadet zur Marine-Inf. ausgemustert, 15. März 1862 See-Eleve 1. Cl., 1. Dec. 1864 als Cadet zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 transf., 1. Mai 1866 Lieut. und daselbst längere Zeit Bataillons-Adjutant, hat den Feldzug d. J. in Italien mit der Schlacht bei Custoza mitgemacht. Am 1. Mai 1875 avancierte Stiastny zum Oberlieut. im Regimente, wurde 1. Jan. 1876 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1877 wieder in den Dienststand eingebracht, 1. Mai 1882 zum Hauptm. 2. Cl. bei Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 befördert, sollte 1. Mai 1883 in den Ruhestand versetzt werden, ist jedoch noch vor der Publicierung der Pensionierung 21. April d. J. zu Olmütz gestorben.

Studnička Adolf, Sohn eines Kreishauptmannes, geb. zu Prag 17. April 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Salvator von Toscana-Inf. Nr. 77 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Skalitz (28. Juni 1866) vor dem Feinde geblieben.

Surulesko Paul, Sohn des verstorbenen Oberlieutenants Jakob Surulesko, geb. zu Gerbavac in der Militärgrenze 11. Jan. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 15. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug in Italien mit. Am 1. April 1870 wurde Surulesko zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 transf. und trat noch in demselben Jahre aus dem Armeeverbande.

Suttner Richard Freiherr von, Sohn des k. u. k. Kämmerers Karl Freiherrn von Suttner, aus dessen Ehe mit Karoline Knolz, geb. zu Hermannsdorf in Niederösterreich 22. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, 1. Juni 1866 Lieut. h. G., 20. Oct. 1868 Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Suttner trat 1. Juni 1870 aus der activen Dienstleitung und wurde in den Reservestand seines Regiments, 31. Dec. 1874 in den nichtactiven Stand der galizischen Landwehr-Uhlanen-Escadron Nr. 2 übersetzt, 1. Mai 1875 aber wieder in die Reserve rückübernommen, rückte in diesem Verhältnisse 15. Sept. 1878 zum Rittm. vor, nahm am Occupations-Feldzuge 1878 als Ordonnanz-Officier theil und wurde für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen 3. Dec. d. J. durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, daher er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt ist. Er trat 1. März 1880 in das Verhältnis außer Dienst und lebt auf Schloss Stockern bei Eggendorf in Niederösterreich. Suttner ist seit 25. Sept. 1870 mit Pauline Ponz von Engelshofen vermählt, aus welcher Ehe vier Söhne und eine Tochter entstammen.

Szabó Albert, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Alt-Tohány in Siebenbürgen 13. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert und starb 27. Sept. 1865 zu Wien.

Thümmler Johann Freiherr von, ältester Sohn des 26. März 1872 verstorbenen großh. weimarischen Kammerrathes und Gutsbesitzers

Ernst Freiherrn von Thümmler, aus dessen Ehe mit Hedwig von Stein, geb. zu Selka im Herzogthume Sachsen-Altenburg 17. April 1845, eingetr. aus der Privaterziehung 4. Oct. 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 ausgemustert, 1. Dec. 1865 zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 transf. und quitt. 1. Febr. 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Er lebt auf seinem Besitze Selka.

Trbuhović Emanuel, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Trojvrh in der Militärgrenze 11. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1872 Oberlieut., 1. Nov. 1878 Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53, 1. Mai 1882 daselbst Hauptm. 1. Cl., hat mit diesem Regimente den Feldzug 1866 in Italien und 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Mai 1884 erfolgte seine Transferierung zum Inf.-Reg. vacat Nr. 32, 1. Juni 1889 zum Inf.-Reg. Georg Graf v. Jellačić Nr. 69 und 1. Nov. 1890 als Major zum Inf.-Reg. Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland Nr. 101.

Tschebulz Edler von Tsebuly Leopold, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Wien 11. Jan. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Febr. 1869 wurde Tschebulz zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 übersetzt, avancierte 23. April d. J. zum Oberlieut., kam 1. Dec. 1878 q. t. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 und rückte 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1883 zum Rittm. 1. Cl. und 1. Mai 1892 zum Major in diesem Regimente vor. In Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 25. April 1892 das Militär-Verdienstkreuz verliehen. Tschebulz ist seit 2. Sept. 1871 mit Juliane, geb. Rousseau d'Happoncourt et de Monselle vermählt.

Vasquez-Pinos von Löwenthal Gustav Marquis, der älteste Sohn des im Jahre 1857 verstorbenen Rittmeisters Gustav Marquis Vasquez-Pinos von Löwenthal, aus dessen zweiter Ehe mit Maria Ludovica Edlen von Ritterstein, geb. zu Wien 25. Juni 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 ausgemustert, 1. Juni 1866 zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 transf., 15. Juli 1866 Lieut. h. G., 20. Juli 1866 Oberlieut. und machte im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen das Gefecht bei Skalitz 28. Juni und die Schlacht bei Königgrätz 3. Juli mit. Am 28. Febr. 1867 quitt. Vasquez-Pinos seine Charge ohne Beibehalt des Militär-Charakters und war seither Beamter der k. k. a. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu Troppau.

Versbach von Hadamar Mansuet, Sohn eines fürstbischöflichen Stiftsbeamten zu Neiße, geb. zu Wien 26. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, rückte daselbst zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug 1866 in Italien mit und wurde mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Juli 1872 wurde Versbach bei Übercompletführung im Regimente dem Generalstabe dauernd zugetheilt, rückte 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. vor, nahm in der Eintheilung bei der 7. Infanterie-Truppen-Division am Occupations-Feldzuge 1878 theil, wurde 15. Sept. d. J in Anerkennung seiner vor dem Feinde bethätigten ausgezeichneten Dienstleistung außer der Rangstour zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, 20. Oct. d. J. aus dem gleichen Anlasse mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert und 3. Dec. d. J. durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, mithin er auch die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes besitzt. Im März 1879 kam er zum Generalcommando in Sarajevo, 18. Nov. 1882 zum Generalcommando in Brünn, 24. April 1886 als Generalstabs-Chef zur 27. Infanterie-Truppen-Division, avancierte hier 1. Nov. d. J. zum Major, wurde 17. April 1888 bei Transferierung in den Concretualstand der Infanterie zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt, 1. Mai 1890, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des 16. Feldjäger-Bat., zum Oberstlieut., 1. Mai 1893 zum Oberst bei Leopold Prinz Croÿ-Inf. Nr. 94 befördert und mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Febr. 1894 zum Commandanten dieses Regiments ernannt. Versbach ist seit 18. Nov. 1882 mit Friederike, geb. Krapf von Liverhoff vermählt.

Wagner Joseph, Sohn des verstorbenen Majors Joseph Wagner, geb. zu Perjavica in der bestandenen Militärgrenze 9. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre

1860, wurde als Lieut. m. G. bei Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Nov. 1872 avancierte Wagner zum Oberlieut. im Regimente und ist als solcher 19. Aug. 1876 zu Zengg gestorben. Wagner stand durch einige Zeit beim Militär-Cataster in Verwendung.

Wähner Hugo, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Franz Wähner, geb. zu Schönberg in Mähren 6. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Mai 1868 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 übersetzt, 1. Nov. 1872 Oberlieut., 1. Sept. 1874 mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. April 1876 trat Wähner in den Ruhestand und starb am 11. März 1878 in der Abtheilung für Geisteskranke im Invalidenhause zu Tyrnau. Wähner machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit.

Walentić (n. A. **Valentić**) Daniel, Sohn des Oberlieutenants Johann Walentić, geb. zu Gospić 20. Nov. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit. Nach absolvierter Kriegsschule 1. Nov. 1870 zum Oberlieut. befördert, wurde er 16. Nov. d. J. stabil dem Generalstabe zugetheilt, in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1873 zum Generalstabsofficier ernannt. Am 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt und 1. Mai 1877 zur Truppendienstleistung bei Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 eingetheilt, kam er 1. Nov. d. J. in den Stand dieses Regiments, 1. Jan. 1878 aber unter Übercompletführung im Regimente in das militärgeographische Institut, woselbst er bis zu seiner am 15. Nov. d. J. erfolgten erneuerten Übersetzung in den Stand des Regiments verblieb. Mit 1. Mai 1881 der k. k. Landwehr zugetheilt, erfolgte mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Juni 1882 seine Enthebung von der provisorischen Commandoführung beim süddalmatinischen Landwehr-Schützen-Bat. Nr. 81, beziehungsweise vom Commando der Bataillons-Abtheilung Cattaro, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen während seiner Zutheilung bei der k. k. Landwehr das Militär-Verdienstkreuz verliehen wurde. Am 1. Juli 1882 zum Warasdiner Inf.-Reg. Nr. 16 transf., betheiligte er sich mit demselben in demselben Jahre an den Operationen in der Hercegovina, avancierte 1. Nov. 1883 zum Major, kam 27. Oct. 1887 zu Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 79 und wurde hier 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. befördert. Am 28. März 1891 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt, rückte er 1. Mai 1891 als Interims-Commandant des 4. Landwehr-Inf.-Reg. zum Obersten vor.

Weingärtner Ferdinand, Sohn des pensionierten Hauptmannes Karl Weingärtner, geb. zu Brünn 3. Juni 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 28. Juni d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1869 zeitlich pens., 1. Mai 1871 als überzählig mit Wartegebür beurlaubt beim Regimente wieder eingetheilt, 1. Jan. 1873 definitiv pensioniert. Er hat den Feldzug 1866 mitgemacht.

Wimpffen zu Mollberg Clemens Freiherr von, Sohn des Generalmajors Adolf Freiherrn von Wimpffen zu Mollberg, aus dessen erster Ehe mit Clara Lauteren, geb. zu Mainz 21. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, rückte 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, vor dem Feinde geblieben.

Wlassak Ludwig, Sohn eines Registratursbeamten beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium, geb. zu Wien 18. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Leopold I. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde nach Frequentierung der Kriegsschule mit 1. Jan. 1872 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert, 16. April 1873 zu Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40 transf., trat 1. Nov. 1876 erneuert in Zutheilung beim Generalstabe, von wo aus er 1. Juli 1877 wieder zum Regimente einrückte. Am 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, wurde er 24. Oct. 1886 in den Activstand der k. k. Landwehr, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Landwehr-Bat. Schönberg Nr. 16, übersetzt, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1889 zum Major, kam 21. Mai 1892 in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bat. Wien Nr. 1 und rückte 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. vor.

Zergollern Joseph Edler von, Sohn eines Officiers, geb. zu Ogulin 1. Febr. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1860, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Nov. 1872 Oberlieut., 1. Nov. 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1882 Hauptm. 1. Cl. und 1. März 1888 in den Ruhestand versetzt. Er lebt in Eperies. Zergollern nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen, sowie an den Operationen in der Hercegovina im Jahre 1882 theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen bei letzterer Gelegenheit am 27. Oct. 1882 die Allerhöchste Belobung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt.

Zichy von Vasonykeö Alexius Graf, Sohn des 9. März 1869 verstorbenen Majors Leopold Grafen Zichy von Vasonykeö, aus dessen Ehe mit Maria Gräfin von Sztaray, geb. zu Tarnopol in Galizien 26. Dec. 1844, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1860 in die Akademie und trat 11. Dec. 1860 aus der Militärerziehung. In den Militär-Schematismen erscheint Zichy vom Jahre 1864 an als Cadet beim Husaren-Reg. Alexander Herzog zu Württemberg Nr. 11, im Jahre 1866 als Lieut. beim Uhlanen-Reg. Maximilian I. Kaiser von Mexiko Nr. 8, im Jahre 1867 als Oberlieut. beim Husaren-Reg. Moriz Graf Pálffy Nr. 14 ausgewiesen, quitt. den activen Dienst 14. Febr. 1867 mit Beibehalt des Militär-Charakters, lebte seither in Pressburg und starb am 3. Febr. 1869 zu Rom. Zichy gehört einem der ältesten und berühmtesten ungarischen Adelsgeschlechter an, über welches nähere Auskünfte bei Johann Graf Zichy von Vasonykeö, Ausmusterungsjahrg. 1855, vorkommen.

1865.

1. September.

Abele von und zu Lilienberg Franz Freiherr, Sohn des 11. März 1880 verstorbenen Generalmajors gleichen Namens, aus dessen erster Ehe mit Bertha Albertine, geb. Michél, geb. zu Josefstadt 19. Aug. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, avancierte 30. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz (3. Juli 1866) vor dem Feinde gefallen. Das Geschlecht der Abele von und zu Lilienberg hat schon mit dem Wappenbrief vom 5. Aug. 1495 den Reichsadel erworben, welcher mit Diplom dd. Augsburg 12. Dec. 1547 die erste und mit Diplom dd. Wien am 12. Juni 1637 eine erneuerte Bestätigung erhielt. Das Diplom dd. Laxenburg am 30. Mai 1653 brachte den österreichischen Ritterstand mit dem Prädicate „von und zu Lilienberg" nebst einer Wappenverbesserung, endlich das Diplom dd. Wien am 4. Aug. 1708 den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand in die Familie.

Bein Edler von Monte Pelago Guido, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Triest 31. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, 5. Juli 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und war dann mehrere Jahre Bataillons-Adjutant. Am 1. Mai 1874 avancierte Bein zum Oberlieut., wurde 1. April 1877 in die Reserve des Regiments übersetzt, rückte 18. Aug. 1878 zur activen Dienstleistung ein, kam nach der Demobilisierung 1. Dec. 1878 in die Reserve von Albert Freih. Knebel von Treuenschwert-Inf. Nr. 76 und trat 7. Juli 1881 aus dem Heeresverbande.

Bergou Gustav, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Tarnopol in Galizien 12. Jan. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. Martini von Nosedo-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G., 30. Juni d. J. Oberlieut. bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56, 1. Mai 1867 zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 transf. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Bergou legte 1. März 1871 die Officiers-Charge ab und wurde als Cadet-Officiersstellvertreter in den Reservestand von Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54, 31. Dec. 1875 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. Złoczów Nr. 67 eingetheilt, avancierte hier 1. Nov. 1876 mit dem vorbehaltenen Range vom 1. Mai d. J. zum Lieut. und trat 15. Febr. 1878 bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Landwehrverbande. Gegenwärtig steht Bergou als Rechnungs-Revi-

dent des k. k. Ministeriums für Landesvertheidigung bei der Landwehr-Fachrechnungs-Abtheilung in Dienstleistung.

Bobics Joseph von, Sohn eines königl. ungarischen Wasserbau-Ingenieurs, geb. zu Nagy-Megyer in Ungarn 25. Jan. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 ausgemustert, 14. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und wurde in der Schlacht bei Königgrätz verwundet. Am 1. Juni 1870 ward Bobics zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 übersetzt, 8. Mai 1872 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Mai 1873 zum Oberlieut. befördert und rückte 1. Nov. 1875 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein. Am 1. Oct. 1876 kam er als Lehrer des Reglements für die Fußtruppen und als Instructions-Officier in die technische Militär-Akademie nach Wien, avancierte 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl., kehrte 15. Aug. 1880 abermals in seine frühere Truppeneintheilung zurück und wurde mit 26. Oct. 1881 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, rückte daselbst 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vor, erhielt 1. Mai 1887 das Commando des 2. Bataillons bei der 18. Landwehr-Infanterie-Halbbrigade, auf welchem Dienstposten 1. Mai 1889 seine Beförderung zum Major erfolgte. Er trat 1. April 1893 in den Ruhestand und lebt seither zu Ödenburg. Bobics ist seit 3. Nov. 1875 mit Charlotte Gebell vermählt.

Böheim von Heldensinn Ludwig, Sohn eines k. u. k. Generalmajors, geb. zu Agram 19. Sept. 1846, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil. Am 1. Oct. 1873 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, am 30. d. M. aber in das militär-geographische Institut eingetheilt, avancierte Böheim schon 1. Nov. d. J. mit dem vorbehaltenen Range vom 1. Mai zum Oberlieut., 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Mai 1880 zur Truppendienstleistung beim Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79, 1. Nov. d. J. zum Inf.-Reg. Albert Freih. Knebel von Treuenschwert Nr. 76 transf. und rückte daselbst 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Nov. 1890 trat Böheim in den Ruhestand und wurde 1. Dec. 1890 beim Militär-Platzcommando in Komorn activiert.

Bolfras von Ahnenburg Ludwig Karl, Sohn des am 7. Dec. 1870 zu Baden bei Wien verstorbenen Obersten August Bolfras von Ahnenburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1820), aus dessen Ehe mit Sophie Wilmans, war zu Pilsen 8. Sept. 1845 geboren, kam im Jahre 1861 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 ausgemustert, rückte hier 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Trautenau, 27. Juni, vor dem Feinde geblieben. Er war der Bruder des k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes, Feldmarschall-Lieut. und General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Arthur Bolfras von Ahnenburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1858).

Bukuwky von Bukuwka Jaromir Graf, Sohn des 15. Sept. 1808 geborenen k. u. k. Kämmerers, Herrn auf Dobromielic und mährischen Landstandes Michael Grafen Bukuwky von Bukuwka, aus dessen Ehe mit Karolina, geb. Freiin von Beesz und Chrostin, geb. zu Brünn 13. Mai 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 2 (gegenwärtig Nr. 14) ausgemustert, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Bukuwky nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, wurde bei Jičin, 29. Juni im rechten Handgelenke und in der Hüfte verwundet und 3. Oct. d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 28. Oct. 1868 erfolgte seine Beförderung zum Oberlieut. im Regimente und, nachdem er vom 1. Nov. 1875 bis 1. Oct. 1877 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt gewesen, 1. Mai 1878 zum Rittm. 1. Cl. bei Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10; am 1. Juli 1878 trat Bukuwky in die Reserve seines Regiments, wurde 1. Oct. 1879 wieder in den Activstand von Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 eingetheilt, 1. Oct. 1884 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai 1887 pens. und lebt seither auf seinem Besitze Gutor bei Pressburg. Er ist seit dem Jahre 1870 Ehrenritter des souveränen Maltheser-Ordens und seit dem Jahre 1872 k. u. k. Kämmerer. Die Grafen Bukuwky von Bukuwka stammen von einer sehr alten böhmischen und mährischen Adelsfamilie ab, welche sich ursprünglich Bukowsky schrieb und ehemals von ihrem alten Stammschlosse Evanowitz den gleichen Beinamen führte. Wie wir dem *„Historisch-heraldischen Handbuch zum genealogischen Taschenbuch der gräflichen Häuser“* (Gotha, bei Justus Perthes 1855), S. 105, entnehmen, war Peter Bukowsky auf Evanowitz

um das Jahr 1540 Kämmerer im Kreise Olmütz. Sein Enkel war Bernhard Bukowsky, Herr auf Evanowitz. Aus einer andern Linie kommt Christoph Bukovski von Hustirtzan zu Anfang des 18. Jahrhunderts als kaiserl. Rath und Unter-Landschreiber in Böhmen vor. Nach Johann Christian v. Hellbachs „*Adelslexikon*" (Ilmenau 1825, bei Bernhard Friedrich Voigt), 1. Bd., S. 206 (beziehungsweise von Meding E, S. 10), wurden die Brüder Michael und Franz Bukowski im Jahre 1783 galizische Grafen. Den erbländisch-böhmischen Grafenstand brachte der k. k. Geheime Rath und mährische Oberst-Landrichter Johann Siegmund Freiherr Bukuwky von Bukuwka mit Diplom dd. Wien 7. Aug. 1800 in die Familie.

Camposampiero Nobile Vicinguerra Paul, Sohn eines Tabak-Hauptverlegers, geb. zu Padua 7. Juni 1845, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 4. Sept. 1862 aus der Militärerziehung. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Csollich Benno Freiherr von, Sohn des zu Budapest domicilierenden Generalmajors Nicetas Freiherrn von Csollich, aus dessen Ehe mit Cäcilie von Allinger, geb. zu Graz 3. Juni 1846, eingetr. im Jahre 1861 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55, rückte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. beim 2. Banal-Grenz-Inf.-Reg. Nr. 11, 13. Mai d. J. zum Oberlieut. bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 vor, mit welchem Regimente er den Feldzug 1866 gegen Preußen mitmachte. Am 1. Mai 1873 wurde er q. t. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, 1. Mai 1876 als Hauptm. 2. Cl. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 übersetzt und nahm mit dem 1. Bataillon dieses Regiments an der Occupation der Hercegovina 1878 theil. Am 15. Sept. 1878 rückte er zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Mai 1879 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf. und trat 1. Mai 1884 in den Ruhestand. Csollich kam später in das Einreichungsprotokoll des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums und wurde mit 1. April 1891 in den Armeestand eingetheilt. Im Jahre 1893 erfolgte seine Zutheilung zum Platzcommando in Wien und am 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Major auf diesem Dienstposten.

Diappa Gedeon, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Lapac dolnji in der Militärgrenze 7. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 eingetheilt, 14. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte im Feldzuge d. J. gegen Italien die Schlacht bei Custoza (24. Juni) mit. In den nun folgenden Friedensjahren war Diappa längere Zeit Bataillons- und Reserve-Commando-Adjutant wie auch Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung, wirkte durch drei einhalb Jahre als Lehrer an der Cadettenschule in Agram, avancierte 1. Mai 1873 zum Oberlieut., nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil, wurde 1. Mai 1879 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Cl., 1. März 1891 zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 transf., 1. Mai d. J. Major und kam 20. Juni 1892 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78. Er ist dermal Ergänzungsbezirks-Commandant.

Domansky Raimund, Sohn eines verstorbenen Rittmeister-Auditors, geb. zu Otočac in der Militärgrenze 12. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 eingetheilt, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. Er machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und war durch mehrere Jahre Bataillons-Adjutant. Im Jahre 1869 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, fand Domansky bei verschiedenen Militär-Mappierungs-Abtheilungen Verwendung, avancierte in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1873 zum Oberlieut. und rückte 1. Jan. 1877 zur Truppendienstleistung ein, machte dann die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. d. J. in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Sowohl während der Occupation, wie auch nach derselben zur Aufnahme von Gefechtsfeldern der Stadt Sarajevo und Višegrad, zu militärischen Recognoscierungs- und Reambulierungsarbeiten verwendet, erwarb sich Domansky aus diesem Anlasse die belobende Anerkennung des k. und k. Reichs-Kriegs-Ministeriums und des k. und k. Generalstabes und wurde 1. Mai 1879 Hauptm. 2. Cl., 1. Sept. 1880 Lehrer der Terrainlehre und der Terraindarstellung an der Wiener-Neustädter Militär-Akademie, 1. Mai 1882 Hauptm. 1. Classe. Am 1. April 1884 erfolgte seine Enthebung von der Verwendung als Lehrer und seine Zutheilung zum militär-geographischen Institute als Unter-Director bei der 2. Militär-Mappierungs-Abtheilung, von welcher Commandierung er am 1. April 1885 zum Regimente einrückte und 1. Mai 1891 Major bei Kaiser Leopold II.-Inf. Nr. 33 wurde.

Dorsner von Dornimthal Wladimir, Sohn eines pensionierten Generalmajors, geb. zu Csik Szereda in Siebenbürgen 25. April 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Am 28. Sept. d. J. finden wir ihn als Gemeinen beim 29. Jäger-Bat., in welchem er 1. Jan. 1865 zum Cadeten ernannt wurde. Am 21. Febr. 1866 q. t. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47, am 1. April d. J. als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 transf., rückte Dorsner schon 13. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Febr. 1869 kam er zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8, avancierte 24. Oct. d. J. zum Oberlieut. und wurde q. t. 1. April 1876 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 eingetheilt. In diesem Regimente nahm er 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und wurde 1. Mai 1879 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Draskovich von Trakostjan Paul Reichsgraf, Sohn des 2. Sept. 1855 verstorbenen k. k. Kämmerers und Großgrundbesitzers Karl Reichsgrafen Draskovich von Trakostjan, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Elisabeth Gräfin Batthyányi-Strattmann, geb. zu Bukovec in der Militärgrenze 6. April 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Johann König von Sachsen-Kürass. (seit 1867 Drag.) Nr. 3 ausgemustert, rückte daselbst 1. Aug. 1866 zum Lieut. h. G., 28. Oct. 1868 zum Oberlieut. vor und nahm an dem Feldzuge 1866 thätig theil. Am 1. Juni 1871 wurde er in den Reservestand seines Regiments übersetzt und trat nach vollendeter Militärdienstpflicht 26. Sept. 1877 aus dem Heeresverbande ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Draskovich starb 22. Dec. 1889 zu Bukovec. Er war seit 6. Juni 1874 mit Marie Gräfin Festetics de Tolna verheiratet und hat aus dieser Ehe einen Sohn und zwei Töchter hinterlassen. Wegen Auskünften über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen des nunmehr reichsgräflichen Geschlechtes Draskovich, vergl. Franz Reichsgraf Draskovich von Trakostjan, Ausmusterungsjahrg. 1827.

Dreihann von Sulzberg am Steinhof Adolf Ritter, Sohn eines General-Auditors, geb. zu Weißkirchen im Banate 26. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., hat den Feldzug 1866 mitgemacht und wurde dann mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1873 als Oberlieut. dem militär-geographischen Institute zugetheilt, avancierte er hier 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl., kam 1. Mai 1880 zur Truppendienstleistung zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 und nach seiner 1. Nov. 1882 erfolgten Vorrückung zum Hauptm. 1. Cl., mit 1. Jan. 1883 zu Franz Freih. v. Vlasits-Inf. Nr. 81, wo 1. Mai 1891 seine Beförderung zum Major erfolgte. Dreihann ist seit 27. Nov. 1880 mit Sophie, geb. Jareb vermählt.

Dubsky von Wittenau Eduard, Sohn eines Rechnungs-Officials der k. k. Staats-Buchhaltung, geb. zu Prag 18. April 1845, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1861, wurde 1. Sept. 1865 Lieut. m. G. bei Kaiser-Uhlanen Nr. 4, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Juli 1866 Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge d. J. bei der Nord-Armee theil. Am 1. Dec. 1866 quitt. Dubsky den activen Dienst mit Beibehalt des Militär-Charakters. Mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Jan. 1871 zum Oberlieut. im nichtactiven Stande der k. k. Landwehr-Cavallerie ernannt und zur böhmischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 11 eingetheilt, trat Dubsky 15. April 1877 nach zurückgelegter Gesammtdienstpflicht aus dem Landwehrverbande und lebte seither zu Pilsen.

Duille Johann, Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, geb. zu Korpád in Siebenbürgen 13. Nov. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, starb 31. Mai 1865 in der Akademie.

Ehrlich Joseph, Sohn eines verstorbenen Polizeicommissärs, geb. zu Braunau in Oberösterreich 12. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. bei Wilhelm Freih. Ramming von Riedkirchen-Inf. Nr. 72 eingetheilt, 2. Juli 1866 Lieut. h. G. und frequentierte im Jahre 1870 die Kriegsschule. Am 1. März 1871 wurde Ehrlich zum Pionnier-Reg. übersetzt, avancierte daselbst 1. Mai 1871 zum Oberlieut., 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. und fand bei seiner 1. Dec. 1884 als geisteskrank erfolgten Übernahme in den Ruhestand Aufnahme in der Militär-Irrenanstalt zu Tyrnau.

Fehlmayr Erwin Edler von, Sohn eines pensionierten Generalmajors, geb. zu Pazova stara in Syrmien 25. Dec. 1845, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Gabeson Ludwig, Sohn eines Hilfsämter-Directors beim Kreisgerichte zu Ungarisch-Hradisch, geb. zu Kremsier in Mähren 20. Sept. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Jäger-Bat. ausgemustert, rückte daselbst 10. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 8. Juli d. J. zum Oberlieut. vor, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt für seine Leistungen während desselben die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1877 avancierte Gabeson zum Hauptm. 2. Cl. beim 18. Jäger-Bat. und 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Classe. Am 1. Oct. 1880 ward er zum 39. Jäger-Bat., 1. März 1882 zum 25. Jäger-Bat. und 1. Mai 1883 zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94 transf., 1. Nov. 1891 zum Major befördert und 26. April 1893 zu Franz Edler v. Stransky-Inf. Nr. 98 übersetzt. Gabeson ist seit 27. Febr. 1876 mit Julie, geb. Zimmermann vermählt.

Galateo Alfred Nobile de, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Brünn 4. Aug. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 19. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Juli 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. befördert, wurde Galateo 1. Mai 1873 q. t. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., wo er 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Nov. 1889 avancierte er zum Major und erhielt das Commando des 9. Jäger-Bataillons. Galateo war in erster Ehe seit 21. Mai 1881 mit Auguste, geborene Weichbürn (gest. 20. Oct. 1883) vermählt und hat sich in zweiter Ehe 28. April 1886 mit Anna, verwitweten Momić verehelicht.

Gerstner Camillo, Sohn eines Obersten, geb. zu Olmütz 22. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Erzh. Wilhelm Nr. 12 ausgemustert, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz (3. Juli d. J.) vor dem Feinde geblieben.

Godlewski Julius, Sohn eines pensionierten Hilfsämter-Directors, geb. zu Tarnów 20. Febr. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde 23. Sept. 1863 in die Infanterie-Schul-Compagnie nach Olmütz übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Gombos de Hatháza Alfred, Sohn eines verstorbenen k. k. Cassiers, geb. zu Karlsburg 17. Jan. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde 1. Sept. 1865 Lieut. m. G. bei Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. April 1871 wurde Gombos zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 übersetzt, 1. Mai 1871 zum Oberlieut. befördert, trat 1. März 1874 in den Ruhestand und lebte seither zu Beneschau in Böhmen.

Gravisi Alfred von, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Pilsen 16. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, avancierte 15. Mai 1866 zum Lieut. h. G. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in dem Treffen bei Skalitz, 28. Juni, vor dem Feinde geblieben.

Grimaud d'Orsay Freiherr von Rupt und Poyans von Nogent und Béthune Olivier Graf, Sohn des 26. Dec. 1882 verstorbenen k. k. Kämmerers und pensionierten Oberstlieutenants Alfred Grafen Grimaud d'Orsay etc., aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Jacqueline Gräfin von Wallis, geb. zu Türje in Ungarn 27. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 14 ausgemustert, rückte daselbst 20. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 23. April 1869 zum Oberlieut. vor und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 15. Sept. 1878 avancierte er zum Rittm. 1. Cl. im Regimente, kam 1. Mai 1882 als Reitlehrer zum Militär-Reitlehrer-Institut in Wien, wo er bis 15. Aug. 1885 verblieb, wurde dann der Militär-Abtheilung des königl. ungarischen Staatshengsten-depots in Nagy-Köres zugetheilt, 1. Nov. 1886 aber zur Militär-Abtheilung des königl. ungarischen Staatsgestütes in Mezöhegyes transf. und erhielt 22. Juni 1889 das Commando dieser Militär-Abtheilung, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1890 zum Major vorrückte. Grimaud d'Orsay war seit 12. Febr. 1878 mit Helene Klobusiczky von Klobusicz (gest. 28. Jan. 1890) vermählt, aus welcher Ehe vier Töchter entsprossen. Er ist seit 4. Mai 1882 k. u. k. Kämmerer.

Grünwald Karl, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wien 5. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im

Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 ausgemustert, avancierte 13. Mai 1866 zum Lieut. h. G. und trat 1. April 1867 aus dem Armeeverbande.

Haász Joseph, Sohn eines Steuereinnehmers, geb. zu Goruja in Ungarn 4. März 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann - Inf. Nr. 43 ausgemustert, rückte 14. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, wurde 23. Juli 1870 beim Übertritte in Civil-Staatsdienste in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr eingetheilt und 27. April 1871 zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. in diesem Verhältnisse befördert. Er trat 1. März 1891 nach Zurücklegung seiner Gesammtwehrpflicht aus dem Landwehrverbande.

Hámár Joseph, geb. zu Wien 2. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge d. J. thätig theil und trat, nach seit 1. Oct. 1872 vorangegangener Beurlaubung mit Wartegebür, 1. Nov. 1873 in den Ruhestand. Später wendete sich Hámár dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig Secretär im commerziellen Bureau bei der Generaldirection der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien.

Harnach Wilhelm Ritter von, Sohn eines Platz-Majors, geb. zu Mainz 28. März 1846, kam aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1861 in die Akademie und trat 24. Aug. 1862 wegen physischer Gebrechen aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Haymerle Emil, Sohn des im März 1879 zu Pressburg verstorbenen Oberstlieutenants Gustav Haymerle (Ausmusterungsjahrg. 1828), geb. zu Brünn 10. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland - Inf. Nr. 18 eingetheilt, 7. Mai 1866 Lieut. h. G. Er machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und wurde nach dem Feldzuge als Bataillons-Adjutant verwendet. Mit 1. Febr. 1872 dem Generalstabe zugetheilt, wurde er 1. Mai 1873 zum Oberlieut. befördert, frequentierte in den Jahren 1873 bis 1875 die Kriegsschule, wurde dann zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente einrückend gemacht, 1. Nov. 1876 aber dem Generalstabe dauernd zugetheilt und rückte 1. Nov. 1877 zum Hauptm. im Corps vor. Am 1. April 1885 zum Generalstabs-Chef der 30. Infanterie-Truppen-Division ernannt, wurde Haymerle 1. Nov. d. J. zum Major im Generalstabe, 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. im Corps befördert und beim 15. Corps - Commando in Sarajevo eingetheilt. Am 5. April 1889 zur Truppendienstleistung bei Hellmuth Graf v. Moltke-Inf. Nr. 71 in Trentschin mit Belassung im Generalstabs-Corps bestimmt und 19. April 1891 definitiv in den Stand dieses Regiments transf., avancierte er 1. Mai d. J. zum Obersten, kam 26. Oct. 1891 zu Daniel Freih. v. Salis - Soglio - Inf. Nr. 76 und übernahm daselbst 1. Dec. d. J. das Regiments-Commando. Haymerle besitzt seit 11. Oct. 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Classe.

Hegedüs Eugen von, Sohn eines Advocaten, geb. zu Csakathurn 19. Aug. 1844, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Mai 1873 Oberlieut., 1. Mai 1879 Hauptm. 2. Cl. bei Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 und am 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Cl. daselbst. Am 1. März 1890 wurde er als Bat.- Comdt. des 20. Landw.-Inf.-Reg. in die königl. ungar. Landw. übersetzt, am 1. Mai d. J. zum Major und am 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. befördert, war seit 25. Mai 1891 Leiter der III. Abtheilung des königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Ministeriums und ist dermal Bataillons-Commandant beim 18. Landwehr-Inf.-Reg. in Pressburg. Hegedüs nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen, sowie an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien 1869/1870 theil.

Henn Heinrich, Sohn eines pensionierten gräflich Pálffy'schen Ökonomiebeamten, geb. zu Pudmericz in Ungarn 21. Juni 1846, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf Gyulai von Maros-Némethy-Inf. Nr. 33 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G., 14. Juli 1866 Oberlieut., 12. Oct. 1870 beim Übertritte in Civil-Staatsdienste in den Reservestand seines Regiments übersetzt und war längere Zeit Telegraphist zu Fiume. Am 31. Dec. 1875 in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr eingetheilt, avancierte er hier 1. Mai 1876 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1878 aber zum Hauptm. 1. Cl. im Activstande.

Heržmanowsky Arthur Ritter von, Sohn eines verstorbenen Generalmajors, geb. zu Kolomea in Galizien 18. Juni 1846, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40

ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge d J. gegen Preußen thätig theil. Am 11. Juli 1870 legte Heržmanowsky die Officiers-Charge ab, diente seither im Mannschaftsstande von Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 und wurde nach Beendigung seiner Dienstzeit mit Abschied entlassen.

Höberth Edler von Schwarzthal Alois, Sohn eines Ober-Kriegs-Commissärs, geb. zu Pressburg 18. Juni 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana - Inf. Nr. 66 ausgemustert, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien thätig theil. Am 1. Mai 1873 wurde Höberth zum Oberlieut., 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente befördert und ist 14. Jan. 1881 zu Budapest gestorben.

Hoffmann Edler von Wendheim Norbert, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Prag 17. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil. Am 1. Jan. 1873 in die Reserve seines Regiments übersetzt, avancierte Hoffmann in diesem Verhältnisse 1. Mai 1873 zum Oberlieut., wurde während des Occupations-Feldzuges in Bosnien und der Hercegovina 19. Juni 1878 zur activen Dienstleistung herangezogen und nahm mit dem Regimente an den Gefechten bei Kosna und Maglaj 4. und 5. Aug., an den Kämpfen bei Stolac 16. bis 21. Aug. thätig theil. Am 17. Nov. d. J. wurde er in den Reservestand rückversetzt und kam mit 1. Oct. 1880 in das Verhältnis außer Dienst.

Horsetzky Edler von Hornthal Adolf, Sohn eines Ober-Kriegs-Commissärs, geb. zu Prag 12. Febr. 1847, eingetr. im Jahre 1861 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg, wurde als Lieut. m. G. zum 30. Feldjäger - Bat. ausgemustert, rückte 15. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm im Feldzuge 1866 — mit seinem Bataillon in der Brigade des Generalmajors Erzherzog Joseph eingetheilt — 29. Juni an dem Gefechte bei Schweinschädel, am 3. Juli an der Schlacht bei Königgrätz thätig theil und wurde bei letzterer Gelegenheit im Swieper Walde durch einen Schuss in den linken Oberschenkel schwer verwundet. Am 30. Juli d. J. zum Oberlieut. befördert, wurde er nach Absolvierung der Kriegsschule mit vorzüglichem Erfolge — als Erster seines Jahrganges — dem GQMSt. dauernd zugetheilt, wo er zunächst als Brigade - Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Catty Dienste leistete. Am 1. Mai 1872 kam Horsetzky als Hauptm. 2. Cl. in das Generalstabs-Corps mit der Bestimmung zur Dienstleistung im Directionsbureau, wo er von dem damaligen Leiter des Generalstabes Feldmarschall - Lieutenant Gallina und als dieser im Jahre 1874 gleichzeitig mit dem Kriegs-Minister Feldzeugmeister Freiherrn von Kuhn zurücktrat, von dem Chef des Generalstabes Feldzeugmeister Freiherrn von John zu wichtigen Arbeiten, insbesondere bei Verfassung der Reglements und den Vorarbeiten für die damals beginnenden großen Generalstabsreisen, verwendet wurde. Als nach dem Ableben Johns Feldmarschall - Lieutenant Freiherr von Schönfeld Chef des Generalstabes wurde, nahm er Horsetzky aus dem operativen Bureau, das gerade gebildet worden war, wieder in das frühere Verhältnis zurück. Nachdem Horsetzky, welcher 1. Mai 1875 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte und 31. Jan. 1876 in das neu organisierte Generalstabs-Corps eingetheilt wurde, schon im Jahre 1872 über Anregung seines ehemaligen Lehrers an der Kriegsschule Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Cornaro eine Studie über den operativen Generalstabsdienst geschrieben, veröffentlichte er nun einen später vielfach benützten Aufsatz über unser Verpflegs- und Trainwesen und auch eine kriegsgeschichtliche Arbeit über den russisch - türkischen Feldzug 1877/78. Im Winter 1878 erhielt er nach der Occupation Bosniens und der Hercegovina, gemeinsam mit dem damaligen Hauptmann von Pitreich, den Befehl, die zerrütteten Verpflegs- und Verkehrsverhältnisse auf der Linie Brod — Sarajevo und Gradisca—Travnik zu ordnen. Im nächsten Jahre 1879 fungierte Horsetzky als Generalstabs-Chef des damaligen General-Cavallerie - Inspectors Feldmarschall - Lieutenants Grafen Pejacsevich bei den Cavallerie-Manövern im Lager bei Bruck a. d. Leitha. Am 1. Mai 1879 erfolgte seine Beförderung zum Major und seine Ernennung zum Commandanten des 33. Feldjäger-Bat., am 28. Sept. 1880 in Anerkennung hervorragender und besonders ersprießlicher Dienstleistung seine Decorierung mit dem Militär - Verdienstkreuz, 1. Nov. 1882 die Beförderung zum Oberstlieut. im Generalstabe und seine abermalige Berufung ins operative Bureau, wo ihm an der Seite des damaligen Obersten Freiherrn von Albori die Leitung der „russischen Gruppe“ anvertraut war. Schon vorher, im Jahre 1880 zu den Manövern des 7. und 9. Corps nach Frankreich delegiert, war Horsetzky im Jahre 1883 in einer besonderen Mission — welcher der

Feldmarschall-Lieutenant Prinz Windisch-Graetz vorstand — nach Petersburg und Moskau entsendet und erhielt 12. Oct. 1880 das Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion, 1. April 1882 aber das Officierskreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens. Im Jahre 1884 übernahm er die Lehrkanzel der Strategie an der Kriegsschule, wirkte daselbst durch vier Jahre mit ausgezeichnetem Erfolge und wurde 6. Jan. 1885 durch Verleihung des kaiserl. russ. St. Annen-Ordens 2. Cl. ausgezeichnet. Während dieser Zeit schrieb er die nunmehr als Lehrbuch an den Militär-Bildungsanstalten eingeführte *„Übersicht der wichtigsten Feldzüge der letzten hundert Jahre"*, um das früher so vernachlässigte Studium der Kriegsgeschichte, insbesondere aber die Kenntnis der so wenig gekannten vaterländischen Kriegsgeschichte zu erleichtern und zu Ehren zu bringen. Am 1. Mai 1886 avancierte Horsetzky zum Oberst im Corps, wurde im Herbste 1888 Chef des Bureaus für operative und besondere Generalstabsarbeiten und erhielt 1. Oct. d. J. in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, mithin die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille, 21. Febr. 1891 aber in erneuerter Anerkennung hervorragend pflichttreuer und vorzüglicher Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens. Im nämlichen Jahre noch erfolgte seine Decorierung mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und dem Comthurkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens, im nächsten Jahre mit dem Comthurkreuz 1. Cl. des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen, 1. Nov. 1891 seine Beförderung zum Generalmajor, 15. März 1892 seine Ernennung zum Commandanten der 12. Infanterie-Brigade in Klagenfurt unter erneuerter Bekanntgabe des Ausdruckes der Allerhöchsten Zufriedenheit für die in der bisherigen Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste.

Hospodarž Julius, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 1. Juni 1845, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Am 3. Nov. d. J. wurde Hospodarž als Gemeiner zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 assentiert, rückte 27. April 1866 zum Lieut. m. G., 24. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und wurde später längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Nov. 1871 wurde er zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen-Inf. Nr. 20 transf., 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. befördert, 1. Febr. 1878 pens., 21. Aug. d. J. aber vermöge seiner Kriegsdienstbestimmung zur activen Dienstleistung herangezogen, machte die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und trat nach der Wiederherstellung friedlicher Zustände in sein früheres Verhältnis zurück. Am 1. Aug. 1880 wurde Hospodarž bei seinem früheren Regimente activiert, 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. ernannt, 1. Jan. 1883 bei Errichtung des Inf.-Reg. Nr. 93 (seit 1885 Freih. v. Joelson) in dasselbe mit seinem Bataillon eingetheilt, 1. Mai 1884 als Hauptm. 1. Cl. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 transf. und erhielt hier in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant, mit Allerhöchster Entschließung vom 25. April 1892 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1892 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80. Hospodarž, welcher seit 27. Febr. 1876 mit Anna, geb. von Dubniczky vermählt ist, besitzt seit 11. Oct. 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Classe.

Ivanossich von Küstenfeld Emil, Sohn eines verstorbenen Generalmajors, geb. zu Prag 29. Aug. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und war später längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1873 avancierte er zum Oberlieut., focht mit dem Reserve-Regimente während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 bei Kosna und Maglaj 4. und 5. Aug., bei der Vertheidigung von Stolac 16. bis 21. Aug. und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, kam Ivanossich 1. Sept. 1883 als Lehrer des Freihandzeichnens in die Militär-Unterrealschule zu Güns, rückte 1. Sept. 1887 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, wurde hier 1. Nov. 1890 zum Major befördert und 26. Oct. 1891 zum Commandanten des Feldjäger-Bat. Nr. 17 ernannt. Er besitzt seit dem Jahre 1891 das Officierskreuz des königl. belg. Leopold-Ordens und ist seit 19. Sept. 1872 mit Amalia, geb. Klehe von Frönegg verehelicht.

Jaworski Victor Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Skolyszyn in Galizien 22. Dec.

1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand-Kürass. (jetzt Dragoner) Nr. 4 ausgemustert und 1. Aug. 1866 zeitlich pensioniert. Am 1. April 1868 reactiviert, wurde Jaworski als Lieut. h. G. bei Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 wieder eingetheilt, rückte 18. Oct. 1868 zum Oberlieut. vor und war durch mehrere Jahre Regiments-Adjutant. Am 1. April 1872 kam er q. t. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13, 1. Mai 1878 als Rittm. 1. Cl. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6, 1. Mai 1889 als Major zu Nikolaus Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 und in dieser Charge 6. Febr. 1891 zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3, in welchem Regimente er 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. avancierte. Jaworski erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1888 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Militär-Verdienstkreuz und besitzt seit 29. Dec. 1891 das Officierskreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Jonak Edler von Freyenwald Arthur, Sohn eines verstorbenen Generalmajors, geb. zu Olmütz 2. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. bei Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil. Am 1. Dec. 1869 wurde Jonak zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 übersetzt, avancierte 1. Mai 1870 zum Oberlieut., stand vom 1. Mai 1873 bis 1. Nov. 1876 beim Generalstabe in Verwendung, wurde nach Frequentierung der Kriegsschule mit 1. Sept. 1878 als Generalstabsofficier der 1. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert und in dieser Eigenschaft beim Militärcommando in Temesvár, bei der Militär-Mappierung, in der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, endlich als Generalstabs-Chef der 9. Infanterie-Truppen-Division verwendet. Am 1. Mai 1887 erfolgte die Beförderung Jonaks zum Major im Generalstabe mit der Eintheilung als Generalstabs-Chef zur 10. Infanterie-Truppen-Division, 1. Nov. 1889 zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten, mit Allerhöchster Entschließung vom 29. März 1890 seine Eintheilung in den Concretualstatus der Infanterie mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung bei Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28, 1. Nov. 1892 seine Beförderung zum Obersten und am 20. Jan. 1894 seine Ernennung zum Regiments-Commandanten bei Karl Joseph Graf v. Clerfayt-Inf. Nr. 9.

Kaltenborn Arved von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Innsbruck 18. April 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, 30. April 1866 Lieut. h. G, machte den Feldzug desselben Jahres in Südtirol mit und ward später mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert und 1. Mai 1876 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf., machte Kaltenborn mit diesem Regimente 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge 18. Dec. 1878 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1880 erfolgte seine Vorrückung zum Hauptm. 2. Cl. bei Eduard Freih. v. Litzelhofen-Inf. Nr. 47, 1. Febr. 1882 seine Transferierung zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73, 1. Nov. d. J. seine Beurlaubung mit Wartegebür, 1. Juni 1883 die Wiedereinbringung in den Dienststand bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59. Hier avancierte Kaltenborn 1. Mai 1884 zum Hauptm. 1. Cl., trat 1. Mai 1885 in den Ruhestand und lebt seither zu Brixen. Er ist seit 4. Febr. 1886 mit Bertha von Altmann verehelicht.

Karl Ludwig, Sohn eines früheren Officiers und späteren Magistratsrathes der Militärgrenz-Communität Semlin, geb. zu Karansebes im Romanen-Banater Grenz-Regimentsbezirke 12. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. bei Kaiser Alexander I. von Russland-Inf. Nr. 2 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., 15. Oct. d. J. Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und gerieth bei Neu-Rognitz (28. Juni) in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er 1. Sept. 1866 zurückkehrte. Am 1. Oct. 1871 wurde Karl mit Wartegebür beurlaubt, 1. März 1875 definitiv pens., legte 1. Sept. 1875 den Officiers-Charakter ab und lebt als Militärpensionist zu Karansebes. Er ist seit 26. Febr. 1876 mit Pauline, geb. Prandell verehelicht.

Kehler Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Brünn 21. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 16. Mai 1866 Lieut. h. G., 18. Aug. d. J. Oberlieut. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil. Am 1. Sept. 1870 wurde

Kehler zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 transf., hier durch vier Jahre als Regiments-Adjutant verwendet, kam anlässig seiner 1. Nov. 1877 erfolgten Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 und trat 28. Oct. 1878 aus dem Heeresverbande.

Kerner Paul, Sohn eines königl. ungarischen Grundbuchsrathes in Alt-Arad, geb. zu Szemlak in Ungarn 6. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 eingetheilt, 17. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragenden Leistungen bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1873 zum Oberlieut. befördert, war Kerner längere Zeit Lehrer an der Cadettenschule in Pressburg, wurde hierauf 23. Oct. 1875 in den Activstand des königl. ungarischen Landwehr-Bat. Nr. 13 übersetzt und nun abwechselnd als Lehrer an der Central-Cavallerieschule in Jászberény und an der Ludovica-Akademie verwendet. Im Jahre 1879 absolvierte er die Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge, rückte am 24. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vor und war dann durch zwei Jahre Honvéd-Districts-Commando-Adjutant in Klausenburg. Im Jahre 1887 wurde Kerner Commandant des 1. Bataillons der 3. Halbbrigade in Debreczin, 1. Mai 1889 Major und Commandant des 3. Bataillons des 8. Landwehr-Inf.-Reg. in Arad. Am 13. Oct. 1891 bei Übercompletführung im 1. Landwehr-Inf.-Reg. zum Lehrer am Stabsofficierscurse ernannt, avancierte er in dieser Verwendung 1. Nov. 1892 zum Oberstlieutenant.

Koneczny Karl Ritter von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Klosterneuburg in Niederösterreich 23. April 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., 30. Oct. 1870 Oberlieut., 15. Sept. 1878 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1881 Hauptm. 1. Cl., hatte an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen und 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilgenommen, war vom 1. Nov. 1872 bis 1. Oct. 1873 dem Generalstabe zugetheilt und trat mit 31. Dec. 1883 aus dem Heeresverbande.

König Adolf, Sohn eines Privatmannes in Graz, geb. zu Ragusa 29. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1873 wurde König als Oberlieut. zu Friedrich Freih. Jacobs von Kantstein-Inf. Nr. 8 transf., 1. Mai 1874 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1879 Hauptm. 2. Cl., kam als solcher 1. Febr. 1880 als Conceptsofficier zum General-Commando in Graz und rückte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Nov. 1886 erfolgte seine Eintheilung zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 und 1. Mai 1891 seine Beförderung zum Major. König ist seit 29. Oct. 1891 mit Ida Delles vermählt.

Latscher Julius, Sohn eines Officiers, geb. zu Iglau 22. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde als Vorzüglichster seiner Classe bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps eingetheilt, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge d. J. thätig theil. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Latscher 30. Oct. 1870 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. d. J. als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Rothmund in Königgrätz dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1873 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe befördert, 1. Oct. 1880 zum provisorischen Generalstabs-Chef bei der 29. Infanterie-Truppen-Division ernannt. Am 1. Mai 1881 erfolgte seine Beförderung zum Major, 1. Nov. 1884, in der Verwendung im Landesbeschreibungs-Bureau, zum Oberstlieut., 22. Jan. 1886 seine Eintheilung zur Dienstleistung beim Pionnier-Reg., 8. Oct. 1887 seine Rückberufung zum Generalstabsdienste mit der Ernennung zum Generalstabs-Chef des 5. Corps, 1. Mai 1888 seine Vorrückung zum Oberst auf diesem Dienstposten, 21. April 1893 seine Ernennung zum General-Pionnier-Inspector bei Übercompletführung im Generalstabs-Corps, wobei er in Anerkennung seiner bisherigen vorzüglichen Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone 3. Cl. erhielt. Latscher ist seit 16. Oct. 1883 mit Antonia, geb. Callenberg verehelicht.

Lederer Hermann Freiherr von, Sohn des zu Pressburg domicilierenden pensionierten Oberstlieutenants Gonsalvo Freiherrn von Lederer, aus dessen Ehe mit Regina von Rosa, geb. zu Szagor in Siebenbürgen 19. Febr. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861 und starb 18. März 1864 in der Akademie.

Liebler von Asselt Theodor, Sohn eines pensionierten Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Pest 9. Febr. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde bei

der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Uhlanen-Reg. Franz II. König beider Sicilien Nr. 12 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge d. J. in Italien thätig theil. Am 23. April 1869 rückte Liebler zum Oberlieut. vor, war vom 1. Mai 1877 bis 1. Juli 1878 mit Wartegebür beurlaubt, avancierte 1. Mai 1879 mit dem Range vom 15. Sept. 1878 zum Rittm. 1. Cl., hat 1878 den Occupations-Feldzug in Bosnien und der Hercegovina mitgemacht, trat 1. Mai 1889 in den Ruhestand und lebt zu Graz. Er ist seit 4. Nov. 1882 mit Helene, geb. Rauscher vermählt.

Lukács von Viszmá Ladislaus, Sohn eines königl. ungarischen Hofrathes und Septemvirs, geb. zu Temesvár im Banate 21. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde — einer der Vorzüglichsten seiner Classe — Lieut. m. G. bei Franz Graf Haller von Hallerkeö-Husaren Nr. 12, rückte daselbst zum Lieut. h. G. vor, quitt. 6. Sept. 1868 den activen Militärdienst mit Oberlieutenants-Charakter, wurde 7. Febr. 1870 unter Beförderung zum wirklichen Oberlieut. in den Reservestand von Haller-Husaren Nr. 12 übersetzt und trat 1. Febr. 1877 in das Verhältnis „außer Dienst". Er lebte zu Szemlak in Ungarn.

Magdeburg Victor Freiherr von, Sohn des 14. Mai 1888 verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Freiherrn von Magdeburg, aus dessen Ehe mit Maria Magdalena von Gasser, geb. zu Linz 17. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps eingetheilt, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. und hat den Feldzug d. J. gegen Preußen mitgemacht. Am 1. April 1870 wurde er q. t. zu Kaiser-Drag. Nr. 1, 1. Aug. 1872 — inzwischen seit 1. Mai 1870 zum Oberlieut. befördert — zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 transf., 1. Nov. 1875 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Dec. 1877 in den effectiven Dienststand seines Regiments eingebracht und dem Landes-Fuhrwesen-Commando Nr. 1 in Wien zugetheilt, 1. Mai 1878 aber erneuert mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. Mai 1879 wieder als diensttauglich erkannt, avancierte Magdeburg 1. Mai 1880 mit dem Range vom 1. Nov. 1879 zum Rittm. 1. Cl., musste aber, 1. Juni 1882 wieder mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juli 1883 in den Ruhestand versetzt und im Jahre 1891 als geisteskrank im Tyrnauer Invalidenhause untergebracht werden.

Matieka Eugen, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Josefstadt in Böhmen 14. Dec. 1844, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zum 5. Jäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist bei Skalitz, 28. Juni 1866, vor dem Feinde geblieben.

Molnár Alexander von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Treviso 15. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde 7. Sept. 1864 von seinen Angehörigen nach Hause genommen, trat 15. Oct. 1864 als Gemeiner bei Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 ein, wurde 1. Mai 1866 Lieut. m. G., 27. Juni d. J. Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, trat 1. Mai 1869 in den zeitlichen Ruhestand, wurde am 1. Mai 1871 — als überzählig mit Wartegebür beurlaubt — zu Johann Karl Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79 eingetheilt und 1. Juni d. J. reactiviert. Am 29. Febr. 1872 in den Activstand der königl. ungar. Landwehr übersetzt, avancierte Molnár am 1. Nov. 1872 zum Oberlieut., 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl., am 1. Nov. 1889 zum Major und Landwehr-Ergänzungsbezirks-Comdt., am 1. Nov. 1893 zum Oberstlieutenant.

Nagy Rudolf, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Temesvár 6. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Paul Freih. v. Ajroldi Nr. 23 ausgemustert und quitt. 19. Jan. 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Padlewski von Skorupka Wladimir Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lemberg 21. März 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 5. Mai 1864 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht zuverlässig ermittelt werden. Allem Anscheine nach ist er ein Bruder des Oberstlieut. Julius Ritter Padlewski von Skorupka (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1864) und mit dem gleichnamigen Vertreter einer Assecuranzgesellschaft zu Brzeżany in Galizien identisch.

Pauer von Budahegy Franz, Sohn eines pensionierten k. k. Hofrathes, geb. zu Fiume im Küstenlande 1. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80 ausgemustert, 10. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. d. J. für seine Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Febr. 1870 wurde Pauer zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 übersetzt und daselbst

1. Mai 1873 zum Oberlieut., 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Am 16. Sept. 1884 erfolgte seine Transferierung q. t. zu Johann Freih. v. Appel-Inf. Nr. 60, 1. Juni 1890 zu Albert Freih. Knebel von Treuenschwert-Inf. Nr. 76, 1. Mai 1891 seine Vorrückung zum Major bei Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46 und 26. Oct. d. J. die Rückversetzung zu seinem vorigen Regimente. Pauer besitzt seit dem Jahre 1873 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl. und ist seit 28. Jan. 1883 mit Adelheid, geb. Kiener verehelicht.

Pavellić Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu St. Michael im Liccaner Grenz-Regimentsbezirke 4. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, avancierte 9. Mai 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, schwer verwundet und starb schon am folgenden Tage zu Rosnice.

Pfeiffer Ferdinand, geb. zu Prag 17. Jan. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 eingetheilt, 20. Mai 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragenden Leistungen in demselben das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1873 kam Pfeiffer als Oberlieut. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42, wurde hier 1. Mai 1879 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transf. und erhielt 23. April 1889 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Am 1. Mai 1890 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102, 15. Febr. 1891 seine Ernennung zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt und 1. Jan. 1894 seine Transferierung in den Stand dieser Anstalt. Pfeiffer ist seit 5. März 1878 mit Julie, geb. Meißler verheiratet.

Pfleger Georg, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Venedig 22. Mai 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und rückte 14. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor. Pfleger machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen, dann als Bataillons-Adjutant die Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien 1869/1870 mit, wurde beim Rückzuge nach dem Gefechte bei Zagvozdak Veliki 18. Nov. 1869 am linken Arme verwundet und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen bei den militärischen Operationen in Süddalmatien, 11. Jan. 1870, das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Oct. 1872 zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 übersetzt und daselbst 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. befördert, wurde er vom Jahre 1877 bis 1880 als Lehrer an der Cadettenschule zu Prag und der Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen verwendet, 1. Nov. 1880 Rittm. 2. Cl. im Regimente, 1. Mai 1883 Rittm. 1. Cl. bei Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 und starb während der Frequentierung des Stabsofficierscurses am 28. Juli 1890 in Wien.

Pidoll zu Quintenbach Franz Freiherr von, Sohn des in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859 an der Spitze seines Regiments den Heldentod gestorbenen Obersten und Commandanten des Inf.-Reg. König von Hannover Nr. 42 Gustav Ritter Pidoll zu Quintenbach, aus dessen Ehe mit Wilhelmine von Eschermann, geb. zu Parma 7. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 eingetheilt, 7. Mai 1866 Lieut. h. G., 26. Nov. 1866 Oberlieut., nahm an dem Feldzuge desselben Jahres thätig theil und wurde in der Schlacht bei Königgrätz verwundet. Am 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl. ernannt und 21. Aug. 1878 dem Generalstabe mit der Eintheilung beim Armee-General-Commando der II. Armee zugetheilt, machte er 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit, rückte 1. Jan. 1879 zur Truppendienstleistung bei seinem früheren Regimente wieder ein, wurde 1. Nov. 1880 Hauptm. 1. Cl., am 16. Aug. 1887 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 94 transf. und erhielt hier mit Allerhöchster Entschließung vom 24. April 1888 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 und 1. Juni 1889 seine Ernennung zum Commandanten des 25. Feldjäger-Bat., in welcher Eigenschaft er 1. Mai 1891 zum Oberstlieut. vorrückte. In Anerkennung der hervorragenden Verdienste seines Vaters wurde Pidoll aus besonderer Gnade Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph mit Diplom dd. Wien 1. Sept. 1865 in den österreichischen Freiherrenstand erhoben und ist somit der Stifter

des dritten Astes dieses Geschlechtes. Die Familie Pidoll stammt aus Lothringen, wo ihre Vorfahren nächst Thionville das Stammgut Hayence besessen hatten. Nach dem Anheimfalle Lothringens an Frankreich infolge des Friedens von Nymwegen zog die Familie nach Trier und errichtete dort „auf der Quinte" große Eisenwerke, von wo das Prädicat „Quintenbach" hergeleitet wird. Den Ritterstand erwarb für das ganze Geschlecht Johann Franz Pidoll mit Diplom des Kaisers Karl VI. dd. Wien 18. Mai 1714.

Pidoll zu Quintenbach Karl Freiherr von, Sohn des 5. Febr. 1881 verstorbenen k. k. Feldmarschall-Lieutenants Franz Freiherrn von Pidoll zu Quintenbach, aus dessen Ehe mit Gabriele von Mack, geb. zu Wien 7. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 eingetheilt, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Pidoll 30. Oct. 1870 zum Oberlieut. befördert, 16. Nov. d. J. dem Generalstabe stabil zugetheilt und im Bureau für die militärische Beschreibung des Auslandes, späterhin als Generalstabsofficier der 1. Infanterie-Brigade verwendet. Am 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl. in diesem Verhältnisse ernannt, stand Pidoll in den Jahren 1873/74 neuerdings im Bureau für die militärische Beschreibung des Auslandes in Verwendung und wurde 1. Juli 1874 bei Enthebung vom Generalstabsdienste auf ein Jahr ohne Gebüren beurlaubt, 1. Juli 1875 in die Reserve seines Regiments, 31. Dec. 1876 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Tabor Nr. 46 übersetzt und am 1. Sept. 1877 zum Landwehr-Bat. Böhmisch-Leipa Nr. 38 transferiert. Am 30. Nov. 1878 trat Pidoll bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Verbande der k. k. Landwehr und ist gegenwärtig Historienmaler in Paris. Er ist seit 3. Aug. 1882 mit Margarethe von Scherff verheiratet und dieser Ehe entsprossen fünf Söhne und eine Tochter. Pidoll gehört dem zweiten Hause dieses Geschlechtes an, aus welchem der 2. Juni 1865 zu Prag verstorbene Feldzeugmeister Johann Michael von Pidoll zu Quintenbach — Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Neustädter Akademie — mit Diplom dd. Wien 16. Juli 1851 den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand erworben hatte.

Prokop Heinrich, Sohn eines verstorbenen Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes, geb. zu Görz 9. Juli 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, starb 2. April 1864 in der Akademie.

Protić Svetolik, Sohn eines serbischen Senators, geb. zu Belgrad 14. Juni 1844, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1861 in die Akademie, trat 17. April 1864 aus der Militärerziehung und soll unmittelbar darauf als Officier in serbische Militärdienste getreten sein.

Pukl Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Poličan in Böhmen 9. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 32. Jäger-Bat. eingetheilt, 1. Juli 1866 Lieut. h. G., 16. Aug. d. J. Oberlieut., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Juni 1872 kam Pukl zum 30. Jäger-Bat., wurde 1. Mai 1875 Hauptm. 2. Cl., 1. Juli 1879 zum 24. Jäger-Bat. transf., 1. Mai 1881 Hauptm. 1. Cl. und nahm mit seinem Bataillon im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien thätig theil. Am 31. Dec. d. J. erfolgte seine Transferierung zu Ludwig Ritt. Fröhlich von Elmbach und Groara-Inf. Nr. 91, 1. Juli 1884 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75, 1. Nov. 1889 seine Beförderung zum Major und 27. April 1892 seine Ernennung zum Commandanten des bosnisch-hercegovinischen Infanterie-Bat. Nr. 1, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. d. J. zum Oberstlieut. vorrückte. Pukl ist seit 7. Jan. 1891 mit Anna Bwiz vermählt.

Quintus Joseph Ritter von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 30. Juni 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 71 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit. Am 1. Juli 1870 kam Quintus q. t. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60, am 1. Oct. 1872 als Lehrer in die militär-technische Schule und nach der 1. Mai 1873 erfolgten Beförderung zum Oberlieut., am 1. Oct. 1875 in gleicher Eigenschaft in die Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen, aus welcher er 1. Sept. 1877 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder einrückte. Mit diesem Regimente focht er im Occupations-Feldzuge 1878 am 13. und 17. Sept. bei Nova-Brčka und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser

Gelegenheit mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1879 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Jan. 1883 seine Transferierung zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 und am 1. Mai 1891 kam Quintus als Major in sein früheres Regiment Johann Freih. v. Appel Nr. 60 wieder zurück, starb jedoch schon im Jahre 1892. Er war seit 23. Oct. 1882 mit Ida, verwitweten Kindl vermählt.

Radda Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 19. Jan. 1846, eingetr. aus der Privaterziehung 4. Oct. 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 11. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1873 wurde Radda zum Oberlieut. befördert und dem militär-geographischen Institut zugetheilt, rückte 15. Dec. d. J. wieder zum Regimente ein, avancierte hier 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl. und kam 1. Nov. 1881 zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55. Hier wurde er 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Cl., am 1. Oct. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 89 (1885 Freih. v. Kaiffel) übersetzt und ist 31. Aug. 1884 in Wien gestorben. Radda war seit 14. Juli 1874 mit Pauline, geb. Japp vermählt.

Riebel von Festertreu Wilhelm, geb. zu Hátszeg in Siebenbürgen 16. Jan. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 4. Sept. 1862 aus der Militärerziehung. Am 7. April 1863 wurde Riebel als Cadet zum 16. Jäger-Bat. assentiert, 1. Nov. 1864 zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 transf., rückte 11. Mai 1866 zum Lieut. m. G. vor und nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen thätig theil. Am 1. Nov. 1875 wurde er zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1876 zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 transf., avancierte hier 1. Mai 1882 zum Hauptm. 2. Cl., während 1. Mai 1884 seine Übernahme in den Activstand der k. k. Landwehr, mit der Eintheilung zum Landwehr-Bat. Kremsier Nr. 12, 1. Nov. d. J. aber seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Cl. erfolgte. Am 1. Nov. 1886 kam er zum Landwehr-Bat. Časlau Nr. 31, 1. Nov. 1888 als provisorischer Bataillons-Commandant zum Landwehr-Bat. Pisek Nr. 47, erhielt 7. April 1891 das definitive Commando dieses Bataillons, worauf 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Major und 18. April 1893 seine Transferierung zum Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 stattfand. Riebel ist seit 24. Sept. 1884 mit Ida, geb. Simonis vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsprossen sind.

Rüdt von Collenberg-Bödigheim Weiprecht Graf, Sohn des 14. Aug. 1885 verstorbenen großherzogl. badischen Kammerherrn und Staatsministers Ludwig Grafen Rüdt von Collenberg-Bödigheim, aus dessen Ehe mit Eleonore Freiin von Berlichingen zu Rossach, geb. zu München 13. Sept. 1845, eingetr. aus der Privaterziehung am 5. Oct. 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, rückte 15. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 28. Oct. 1868 rückte Rüdt zum Oberlieut. vor, wurde 18. Juli 1871 auf ein Jahr beurlaubt, kam 1. Juni 1872 q. t. zum Drag.-Reg. Nr. 3 (seit 1873 Albert König von Sachsen), 16. Mai 1876 aber in dauernde Zutheilung zum Generalstabe, 1. April 1877 als Generalstabsofficier zur 16. Cavallerie-Brigade nach Ödenburg und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps. Am 1. Oct. 1878 erfolgte seine Eintheilung zur Generalstabs-Abtheilung beim General-Commando in Budapest, 1. Mai 1884 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 31. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1885 seine Beförderung zum Major und 1. Mai 1888 zum Oberstlieut. im Generalstabe. Am 12. Jan. 1889 wurde Rüdt zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 eingetheilt, 6. Sept. d. J. definitiv in den Concretualstand der Cavallerie transf., 1. April 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Aug. 1892 in den Ruhestand und lebt zu Olmütz. Er ist Grundherr zu Bödigheim, Waldhausen, Sennfeld und Eubigheim, Mitbesitzer der Fideicommisse Mudau und Unter-Neudorf, seit 15. Aug. 1880 k. u. k. Kämmerer und seit 29. Mai 1884 mit der Sternzkreuz-Ordensdame Ferdinandine Freiin Inkey de Pallin vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn, Ludwig Ferdinand Weiprecht, geb. 9. Sept. 1885, entsproß.

Schildenfeld Joseph Ritter von, Sohn eines Bezirkscommissärs, geb. zu Ober-Pulsgau in Steiermark 30. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 9. Mai 1866 Lieut. h. G., 1. Mai 1873 Oberlieut., 1. Mai 1879 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Classe. Er war sodann in den Jahren 1883 bis 1885 Commandant der bosnisch-hercego-

vinischen Infanterie-Compagnie Nr. 5 in Sarajevo und wurde am 1. Oct. 1885 in den Activstand der k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Cattaro Nr. 82 übersetzt. Nach Absolvierung des Stabsofficierscurses wurde Schildenfeld am 1. Mai 1886 zum Commandanten des Landwehr-Bat. Mährisch-Schönberg Nr. 16 ernannt, kam 1. Nov. d. J. in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bat. Cattaro Nr. 82, 1. Mai 1889 zum Landwehr-Bat. Graz Nr. 22, 1. Nov. d. J. erfolgte seine Beförderung zum Major, 19. Oct. 1893 seine Transferierung zum Landesschützen-Bat. Oberetschthal Nr. IV, in welcher Eintheilung er 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. vorrückte. Schildenfeld machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und war 1873 bis 1878 Commandant der Militär-Vorbereitungsschule zu Esseg. Er ist seit 13. Oct. 1890 mit Ida Albine Maria Hamburger, geb. Frankenthal vermählt.

Schmidburg Karl Freiherr von, Sohn des Generalmajors Rudolf Freiherrn von Schmidburg (Ausmusterungsjahrg. 1829), aus dessen Ehe mit Antonia, geb. Freiin von Lilienbusch, geb. zu Kaschau in Ungarn 31. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zum 20. Jäger-Bat. ausgemustert, rückte 20. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor, machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und ist bei Königgrätz (3. Juli 1866) vor dem Feinde geblieben. Auskünfte über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen des Geschlechtes „Schmidburg" sind bei Rudolf Freiherrn von Schmidburg, Ausmusterungsjahrg. 1829 zu finden.

Schrinner Gustav, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wien 5. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Ludwig-Victor-Inf. Nr. 65 eingetheilt und 1. Mai 1866 Lieut. h. G. Er absolvierte 1870 die Kriegsschule, kam 1. Oct. 1872 in das militär-geographische Institut und wurde am 1. Febr. 1873 dem Generalstabe zugetheilt, in welchem Verhältnisse er, indessen am 1. Mai d. J. zum Oberlieut. befördert, als Generalstabsofficier bei der 35. Infanterie-Brigade, dann bei der 3. Gebirgs-Brigade, sowie in der Generalstabs-Abtheilung der 25. und 44. Infanterie-Truppen-Division in Verwendung stand. 1. Mai 1879 wurde Schrinner Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1883 in das Generalstabs-Corps übersetzt und 1. Mai 1886 zum Inf.-Reg. Nr. 32 transferiert. Am 1. Nov. 1889 erfolgte seine Ernennung zum Major im Kaiser Franz Joseph Tiroler Jäger-Reg. und zum Commandanten des 9. Bataillons dieses Regiments, 1. Mai 1893 seine Beförderung zum Oberstlieutenant. Schrinner machte als Lieut. den Feldzug 1866 in Italien und 1878 die Occupation in Bosnien und der Hercegovina als Oberlieut. Generalstabsofficier, endlich 1882 die Operationen in Süddalmatien als Hauptm. Generalstabsofficier mit, betheiligte sich 1866 an der Schlacht bei Custoza (24. Juni) und 1878 an den Gefechten von Crnici (17. Aug.), in der Dubrava und bei Kremenac (19. Aug.), bei Rečice und Jasoc (20. Aug.), wurde im letzteren Gefechte im Waldterrain von Insurgenten überfallen, brach sich mit dem Säbel in der Faust einen Weg durch den Gegner und gelangte trotz des ihm nachgesendeten Schnellfeuers unverwundet nach Crnice zu seiner Brigade. Im Jahre 1882 bei der abnormal aufgestellten 44. Infanterie-Truppen-Division eingetheilt, machte er die Gefechte von Vuči Zub und Jastrebica (8. und 9. Mai) mit. Er erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Dec. 1878 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen während des Occupations-Feldzuges desselben Jahres den Orden der Eisernen Krone 3. Classe.

Schusser Norbert, Sohn des k. und k. Majors Joseph Schusser des Inf.-Reg. Nr. 19, geb. zu Linz 6. Juni 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 eingetheilt, 1. Mai 1866 Lieut. h. G. und nahm im Feldzuge d. J. gegen Italien an der Schlacht bei Custoza (24. Juni) theil. Er war dann durch mehrere Jahre Bataillons-, sowie Regiments-Adjutant und wurde 1. Mai 1873 Oberlieut., 1. Mai 1879 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1891 Major im Regimente. Seit 1. Nov. 1892 mit Wartegebür beurlaubt, trat Schusser mit 1. Dec. 1893 in den Ruhestand und lebt seither zu Wien.

Schweiger von Lerchenfeld Amand Freiherr, Sohn des zu Unter-Schischka bei Laibach lebenden Großgrundbesitzers Franz Joseph Freiherrn Schweiger von Lerchenfeld, aus dessen Ehe mit Aloïsia Theresia Müller, geb. zu Wien 17. Mai 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861 in die Akademie und wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert, in welchem Regimente er 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte und an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien thätig theilnahm. Im Jahre 1871 trat er aus dem Militärdienste, um sich wissenschaftlichen Forschungsreisen zu widmen. Zunächst begab er sich nach Italien, dann in die unteren

Donauländer und nach Constantinopel (1873), bereiste Thrakien bis zum Balkan, Theile des westlichen Klein-Asiens (1874), sodann Griechenland (1875) und war bei Beginn der Unruhen in der Hercegovina als Correspondent in Süddalmatien thätig. Hierauf (1876) in einer politischen Mission verwendet, war Schweiger gleichzeitig Berichterstatter der „Allgemeinen (damals Augsburger) Zeitung" in Bulgarien und Südrussland, besuchte dann die türkischen Donaufestungen und bewirkte seine Heimreise über Polen. Im Jahre 1877 und 1878 war er an der Redaction des „Fremdenblatt", der „Neuen Illustrierten Zeitung" und auch sonst vielfach journalistisch thätig. In den Jahren 1880 bis 1882 bereiste Schweiger die Uferländer der Adria mit Ausdehnung der Route bis Griechenland, in den Jahren 1886 bis 1888 war er redactioneller Vertreter der illustrierten Zeitschrift „Über Land und Meer" für Österreich, begründete im Jahre 1889 die populärwissenschaftliche Revue *„Der Stein der Weisen"* (A. Hartlebens Verlag in Wien) und ist seither Chefredacteur derselben. Die Resultate seiner Forschungsreisen und seiner geographischen und Culturstudien hat Schweiger in nachfolgenden Werken — zumeist in Prachtausgaben — zur Veröffentlichung gebracht: *Die Gebiete des Euphrat und Tigris* (Gotha, Justus Perthes 1875); — *Unter dem Halbmond* (Jena, Costenobel 1876); — *Armenien* (Jena, Costenobel 1877); — *Bosnien* (Zamarski, Wien, 2. Aufl. 1878); — *Arabische Landschaften* (Hölder, Wien 1879); — *Zwischen Pontus und Adria* (Hartleben, Wien 1879); — *Serail und Hohe Pforte* (anonym, Hartleben, Wien 1879); — *Das Frauenleben der Erde* (Hartleben, Wien 1880, in fünf fremde Sprachen übersetzt); — *Der Orient* (ebd. 1881, in acht fremde Sprachen übersetzt); — *Die Orientreise des Kronprinzen Rudolf* (anonym, Volksausgabe, Bondy, Wien 1882); — *Aus dem Süden* (mit Maler Ludwig Hans Fischer, Wien, Miethke 1882); — *Griechenland* (Leipzig, Günther und Schmidt 1882); — *Marokko* (frei nach E. de Amici, Hartleben, Wien 1882); — *Die Adria* (Hartleben, Wien 1882); — *Das eiserne Jahrhundert* (Hartleben, Wien 1883, in drei fremde Sprachen übersetzt); — *Von Ocean zu Ocean* (A. Hartleben, Wien 1884); — *Afrika* (ebd. 1885); — *Zwischen Donau und Kaukasus* (ebd. 1886); — *Die Erde in Karten und Bildern* (ebd. 1889); — *Illustrierter Führer durch Triest etc.* (ebd. 1882, 2. Aufl. 1886); — *Illustrierter Führer durch Dalmatien* (ebd. 1883); — *Abbazia, ein Idyll an der Adria* (ebd. 1883); — *Im Kreislauf der Zeit* (ebd. 1885); — *Die Araber der Gegenwart* (Weimar, geograph. Institut 1885); — *Im Reiche des Fo* (Weimar, geograph. Institut 1885); — *Hindukusch und Indus* (Weimar, geograph. Institut 1887); — *Aus unseren Sommerfrischen* (A. Hartleben, Wien 1886); — *Illustrierter Führer an den italienischen Alpenseen und der Riviera* (Hartleben, Wien 1888); — *Das Mittelmeer* (Herder, Freiburg i. B. 1888); — *Veldes, ein Idyll aus den Julischen Alpen* (Hartleben, Wien 1889); — *Führer durch Griechenland* (Woerl, Würzburg 1890); — *Das neue Buch der Natur* (2. Bd., Hartleben, Wien 1890/91). Neben diesen wissenschaftlichen und belletristischen Schöpfungen entwickelt Schweiger auch eine nicht gewöhnliche publicistische Thätigkeit, er war und ist seit dem Jahre 1875 Mitarbeiter fast aller größeren und viel gelesenen Tagesblätter des Inlandes und zum Theile auch des Auslandes. Vorzugsweise hat sich derselbe aber als geographischer Schriftsteller einen guten Namen erworben. Wie wir Dr. Constantin v. Wurzbachs *„Biographischen Lexikon des Kaiserthums Österreich"*, 32 Th., S. 359, entnehmen, hat Schweiger - Lerchenfeld in der Monatsversammlung vom Februar oder März 1875 der geographischen Gesellschaft in Wien, welcher auch weiland Seine kaiserl. Hoheit der Kronprinz Erzherzog Rudolf beiwohnte, über „die Topographie der projectierten syrisch-mesopotamischen Schienenwege" gesprochen. Nach der vorbezeichneten Quelle erscheint er auch als Zeichner, denn die von Johannes Nordmann redigierte, im Verlage bei Zamarski in Wien herausgegebene „Neue illustrierte Zeitung" brachte im Jahrgange 1875 Nr. 19 eine Zeichnung: Der slavische National-tanz *„Kolo"*, nach einer Skizze von Schweiger-Lerchenfeld, welche W. Frei in Holz geschnitten hat. Die Familie Schweiger von Lerchenfeld führt ihren Adel bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück, wo Johann Schweiger am 16. Sept. 1540 einen kaiserlichen Wappenbrief und Blasius Schweiger am 26. Sept. 1571 den Reichsadel, mit ihm im Wappen den offenen Helm und die Krone erlangte. Matthäus Schweiger wurde mit Diplom vom 4. März 1659 in den erbländischen Ritterstand mit dem Prädicate „von Lerchenfeld" erhoben und seinem Wappen der zweite Helm hinzugefügt, nachdem 6. Mai 1647 seine Aufnahme in das ständische Consortium des Herzogthums Krain stattgefunden hatte. In der weiteren Stammreihe erwarben die Brüder Franz Xaver Joseph und Johann Nep. Ritter Schweiger von Lerchenfeld mit Diplom vom 19. Sept. 1764 den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand.

Sényi de Nagy - Unyom Alexander, Sohn eines fürstlich Batthyanyi'schen Güterdirectors, geb. zu Nagy-Unyom in Ungarn 22. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert, 29. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 23. April 1869 rückte Sényi zum Oberlieut., 15. Sept. 1878 zum Rittm. 1. Cl. vor und wurde 1. Oct. 1884 mit Wartegebür beurlaubt; 1. Mai 1885 wieder in den Dienststand seines Regiments eingebracht, 1. Juni d. J. zu Franz Prinz zu Liechtenstein - Husaren Nr. 9, 1. Mai 1889 zum Jazygier und Kumanier Husaren-Reg. Nr. 13, am 22. Mai 1889 zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz - Husaren Nr. 11 transferiert. Am 1. Nov. 1889 erfolgte seine Beförderung zum Major und 26. Oct. 1890 seine Eintheilung bei Kaiser Franz Joseph - Husaren Nr. 1, am 1. Mai 1893 seine Ernennung zum Oberstlieut. bei Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15. Sényi ist seit 1. März 1873 mit Gisela, geb. Szentiványi vermählt.

Slameczka Albert, Sohn eines Ober-Kriegs-Commissärs, geb. zu Lemberg 6. Juni 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Kronprinz Albert von Sachsen - Inf. Nr. 11 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1866 zum Lieut. h. G. und quitt. 11. Mai 1867 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Söllinger Rudolf, Sohn eines verstorbenen pensionierten Rittmeisters, geb. zu Wessely in Mähren 6. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 eingetheilt, 24. Juni 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1868 rückte Söllinger zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde 15. Juni d. J. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., trat 1. März 1879 in den Ruhestand und lebt seither zu Antoniow in Mähren.

Studniczka Karl, Sohn eines Kreishauptmannes, geb. zu Wien 12. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Karl Salvator von Toscana - Inf. Nr. 77 eingetheilt, 12. Mai 1866 Lieut. h. G. Studniczka machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde bei Skalitz (28. Juni) zweimal schwer verwundet und gerieth in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst 6. Sept. d. J. zurückkehrte. Am 9. Sept. 1866 wurde er zum Oberlieut. ad honores, 27. April 1867 zum wirklichen Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1869 aber, da die Folgen seiner Wunden die weitere active Dienstleistung nicht zuließen, unter Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit pensioniert. Seither war Studniczka bis Ende Oct. 1874 als Beamter der k. k. priv. allgemeinen Boden - Creditanstalt in Wien angestellt. Inzwischen, am 18. Juni 1870 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Schützen-Bat. Wiener-Neustadt Nr. 4 übersetzt, wurde Studniczka nach Wiedererlangung seiner vollen Kriegsdiensttauglichkeit am 1. Nov. 1874 aus Allerhöchster Gnade in den Activstand des k. k. Heeres wieder übernommen, bei Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt und avancierte in diesem Regimente am 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Mai 1878 zu Erzh. Karl - Inf. Nr. 3 transf., rückte er 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. bei Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 vor und kam als solcher 1. Mai 1882 zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, 1. März 1884 zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13, 1. April 1888 zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40, 1. Mai 1892 aber als Major zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26.

Szevits Joseph, Sohn eines verstorbenen Bezirksvorstehers, geb. zu Baja im Banate 16. Juli 1845, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 8. Mai 1864 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Thavonat de Thavon Erich Freiherr von, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Sachsengang in Niederösterreich 20. Sept. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1861 in die Akademie und trat 4. Sept. 1862 aus der Militärerziehung. Am 4. Aug. 1863 wurde Thavonat als Cadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. assentiert, 1. Febr. 1866 in gleicher Eigenschaft zum 30. Jäger-Bat. transf., nahm an dem Feldzuge desselben Jahres thätig theil und erwarb sich für sein Verhalten vor dem Feinde die silberne Tapferkeits-Medaille 1. Classe. Er rückte 30. Juli 1866 zum Lieut. m. G. vor, wurde 1. Mai 1867 zum 27. Jäger-Bat. transf. und trat 5. Sept. 1868 aus dem Armeeverbande.

Torresani von Lanzenfeld di Componero Karl Freiherr, Herr und Landmann in Tirol, ist der Sohn des am 16. April 1847 verstorbenen Gubernial-Vice-Secretärs Peter Freiherrn Torresani von Lanzenfeld di Componero, aus dessen Ehe mit Beatrix, geborenen Gräfin Giovio, welche in zweiter Ehe seit 4. Nov. 1850 mit dem k. u. k. wirklichen Geheimen Rathe und Feldzeugmeister

Anton Freiherrn Mollinary von Monte Pastello vermählt ist, geb. zu Mailand 19. April 1846, genoss im elterlichen Hause eine sorgfältige Erziehung und trat 28. Sept. 1861 directe in die Akademie, aus welcher er als Lieut. m. G. zum Uhlanen-Reg. Ludwig Graf v. Trani, Prinz beider Sicilien Nr. 13 ausgemustert wurde. Am 8. Mai 1866 zum Lieut. h. G., 1. Juli d. J. zum Oberlieut. vorgerückt, zeichnete er sich im Feldzuge desselben Jahres bei Condino (21. Juli) durch Muth und Entschlossenheit besonders aus, wofür ihm 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zutheil wurde. Eine aus Cimego debouchierende feindliche Colonne von etwa 300 Mann beabsichtigte einen Angriff auf die Brücke vor dem Orte. Torresani war eben mit einer Patrouille von sieben Reitern in der Nähe; durch eine Biegung der Straße begünstigt, warf er sich mit seinen Uhlanen überraschend auf die feindliche Colonne, welche, von panischem Schrecken erfasst und die Angreifer für viel stärker haltend, die Flucht ergriff. Nur Wenige hatten die Geistesgegenwart, sich auf die Seitenmauer der Straße zu retten und von dort aus auf unsere Reiter zu feuern, welche aber dennoch reiche Beute machten und nur zwei Pferde verwundet bekamen. Torresani war später Frequentant der Kriegsschule und vom 1. Jan. 1872 bis 1. April 1874 dem Generalstabe zugetheilt, wurde mit letzterem Tage mit Wartegebür beurlaubt und bei der mit 1. Nov. 1874 erfolgten Rearbitrierung zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 eingetheilt, am 1. Aug. 1876 aber durch Krankheit gezwungen, in den Ruhestand zu treten, legte gleichzeitig die Officiers-Charge ab, erhielt dieselbe jedoch aus Allerhöchster Gnade vom 13. Jan. 1880 wieder und lebte seither vorerst auf seinem Gute Gallenhof in Steiermark, neuerer Zeit zumeist auf Reisen, im Winter ständig in Wien mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Von seinen Romanen verdienen insinsbesondere genannt zu werden: *„Aus der schönen wilden Lieutenantszeit"*; — *„Schwarzgelbe Reitergeschichten"*; — *„Mit tausend Massen"*; — *„Die Juckercomtesse"*; — *„Hanka"*; — *„Aus geret-tetem Kahn"*. Noch nicht zur Veröffentlichung gelangt ist: *„Im Schatten des Rákoczy-Thurmes"*, eine humoristische Schilderung des Akademielebens aus den ersten 1860er Jahren. Torresani ist seit 20. Sept. 1880 mit Therese, geborene Pabst vermählt, welcher Ehe ein Sohn, Karl Justus, geb. 18. Juni 1881 entstammt. Die Torresani sind eine südtirolische Adelsfamilie, die ihren Stammsitz zu Cles im Nonsthale hat und zu Anfang des 18. Jahrhundertes auftritt. Als Stammeltern der heutigen Torresani werden Johann Ulrich Torresani von Lanzenfeld und seine Gattin Domenica Theresia bezeichnet. Von deren Sohn Karl Leopold von Torresani aus dessen Ehe mit Vigilis von Freyenfeld entstammt Karl Justus von Torresani, k. k. Hofrath und General-Polizeidirector in Mailand, welchem im Jahre 1848 eine Partei jener Zeit Schuld gab, durch eigenmächtiges Zurückhalten der Allerhöchst bewilligten Constitution den Ausbruch der Revolution in Mailand hervorgerufen zu haben. Karl Justus von Torresani (der Großvater unseres Karl Freiherrn Torresani von Lanzenfeld di Componero) wurde mit Diplom vom 8. Jan. 1839 mit dem Prädicate „von Componero" in den erbländischen Freiherrenstand erhoben. Die Adelsbestätigung hatte die Familie Torresani vom Kaiser Rudolf II. mit Diplom dd. Prag 7. Oct. 1605, die fürstbischöfliche tridentinische Adelsbestätigung mit Diplom vom 11. Febr. 1746 erhalten.

Turba Edler von Dravenau Eduard, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Klosterneuburg 27. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. beim Pionnier-Corps eingetheilt, 10. Mai 1866 Lieut. h. G. Er nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen theil und ward für seine hervorragende Tapferkeit in demselben 3. Jan. 1867 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet. Am 30. Oct. 1870 rückte Turba zum Oberlieut., am 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1880 zum Hauptm. 1. Cl. vor. In den Jahren 1867 bis 1877 theilweise im Truppendienste, durch vier Jahre als Lehrer in der Pionnier-Cadettenschule, durch zweieinhalb Jahre als zugetheilter Generalstabsofficier, durch ein Jahr als Instructor der Einjährig-Freiwilligen, zu technischen Recognoscierungsreisen für Zwecke des Generalstabes verwendet, wurde er zur eigenen praktischen Ausbildung im Eisenbahnbetriebsdienste der Kronprinz Rudolfs-Bahn, Station Villach, zugetheilt und hat durch abgelegte Fachprüfungen aus dem Telegraphen- und Verkehrsdienst die vollkommene Befähigung zur selbständigen Ausübung des Eisenbahnbetriebsdienstes erworben. In den Jahren 1878 bis 1883 während der Occupation Bosniens und der Hercegovina, beim Bau der Eisenbahn Dalja-Brod, bei der Reconstruction der Militärbahn Doberlin-Banjaluka und vom Jahre 1879 als Betriebsleiter und Director-Stellvertreter der k. k. Bosna-Bahn verwendet, erhielt er im Jahre 1879 als Commandant der Feld-Eisenbahn-Abtheilung II für seine hervorragenden Leistungen unter den schwierigsten Verhältnissen

die belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, 14. Nov. 1880 aber in Anerkennung pflichtgetreuer und erspießlicher Dienstleistung im Occupationsgebiete das Militär-Verdienstkreuz, im Jahre 1882 für seine hervorragend verdienstlichen Leistungen anlässlich der Operationen im Occupationsgebiete 27. Oct. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung und infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Im Jahre 1883 von der Betriebsleitung der k. k. Bosna-Bahn als Referent für die bosnischen Eisenbahnen und das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment ins Reichs-Kriegs-Ministerium berufen, wurde er von da im Jahre 1886 unter schriftlicher Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen auch in dieser Verwendung seitens des Reichs - Kriegs - Ministeriums, behufs Frequentierung des Stabsofficierscurses zum Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente einrückend gemacht. Nach bester Absolvierung des Curses verließ derselbe krankheitshalber den activen Dienst und wurde 1. Dec. 1888 unter Verleihung des Majors-Charakters als realinvalid in den definitiven Ruhestand versetzt; bei diesem Anlasse wurde demselben vom k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium in erneuerter Würdigung seiner im Eisenbahndienste allseitig geleisteten vorzüglichen Dienste die belobende Anerkennung und der Dank im Namen des Allerhöchsten Dienstes mittels Decret ausgesprochen. Gegenwärtig ist Turba Director der Wiener Tramway-Gesellschaft.

Ustyanowicz Clemens, Sohn eines griechisch-orientalischen Pfarrers, geb. zu Słońsko in Galizien 16. Nov. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert, 12. Mai 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge d. J. gegen Preußen theil und wurde später längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Jan. 1873 trat Ustyanowicz in den Ruhestand, wendete sich später dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Adjunct bei der Betriebsdirection der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn in Lemberg (Abthg. Jg. Verkehrsstatistik) in Verwendung.

Venturini Karl von, Sohn eines pensionierten Vice-Staats-Buchhalters in Ofen, geb. daselbst 7. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1871 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., avancierte er 1. Mai 1873 zum Oberlieut. und focht mit dem Regimente während der Occupation Bosniens und der Hercegovina 1878 bei Ravnica nächst Stolac 13. Aug.; bei der Vertheidigung von Stolac 16. und 21. Aug.; bei Kremenac-Crnici und in der Dubrava 17. bis 20. August. Am 1. April 1879 wurde Venturini zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., hier einen Monat später zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Dec. 1880 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf. und trat 1. Aug. 1881 in den Ruhestand. Am 1. April 1891 wurde er als Eisenbahnlinien-Commandant beim 4. Corps-Commando in Budapest angestellt, in den Armeestand eingetheilt, rückte in diesem Verhältnisse 1. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam 1. Nov. 1893 zum Platzcommando in Triest. Venturini ist seit 15. Nov. 1882 mit Mathilde, geb. Kajdacsy vermählt.

Wachsmann Wilhelm, Sohn eines Ortsnotars zu Bistritz in Siebenbürgen, geb. daselbst 1. Juni 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1861, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63 und avancierte daselbst am 12. Mai 1866 zum Lieut. h. G. — inzwischen im Mai 1872 dem Generalstabe zugetheilt — am 1. Mai 1873 zum Oberlieut., am 1. Mai 1879 zum Hauptm. 2. Cl. und rückte zur Truppendienstleistung wieder ein. Seit 1. Nov. 1882 Hauptm. 1. Cl., erhielt Wachsmann am 1. Jan. 1883 bei Aufstellung der Infanterie-Regimenter Nr. 81 bis 102 seine Eintheilung bei Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82, hat im Jahre 1889 den Stabsofficierscurs absolviert, wurde 26. April 1891 in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert und 1. Mai d. J. zum Major im Regimente befördert.

Weeber Rudolf, Sohn eines Forst-Inspectors, geb. zu Brünn 26. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1861, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 eingetheilt, 13. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit. Am 15. Mai 1867 zum Oberlieut. befördert, wurde Weeber nach Absolvierung der Kriegsschule, am 1. Oct. 1871, dem Generalstabe zugetheilt, q. t. beim 23. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando und beim Militärcommando in Temesvár verwendet und am 1. Nov. 1873 zum Regimente rückübersetzt. Er avancierte hier am 1. Nov. 1877

Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 21. Juli 1870 wurde Bach in den Urlauberstand und am 24. Nov. d. J. in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie übersetzt, 1. Mai 1871 zum Oberlieut. befördert, war bis zum Jahre 1873 in der bestandenen Landwehr-Districts-Cadettenschule zu Agram als Lehrer thätig und gleichzeitig mit dem Vortrag militärischer Gegenstände an der bestandenen königl. Rechts-Akademie zu Agram betraut. Nach abgelegter außertourlicher Prüfung wurde Bach 1. Mai 1873 zum Hauptmann befördert und mit 1. Nov. d. J. als Lehrer in die croatische Abtheilung des bestandenen Vorbereitungs- und Officiersbildungscurses der königl. ungarischen Landwehr-Ludovica-Akademie in Budapest commandiert, wo er bis zu seiner im Oct. 1876 erfolgten Aufnahme in die k. u. k. Kriegsschule verblieb. Nach Absolvierung derselben wurde er 1. Oct. 1878 als Districts-Adjutant zum Landwehr-Districts-Commando nach Agram eingetheilt, in dieser Eigenschaft 1. Mai 1881 außertourlich zum Major befördert und 1. Febr. 1885 zum Commandanten des bestandenen 89. königl. ungarischen Landwehr-Bat. in Karlstadt ernannt. Am 1. Mai 1886 traf ihn die außertourliche Beförderung zum Oberstlieut., 23. Mai d. J. die Ernennung zum provisorischen, 1. Mai 1887 zum definitiven Commandanten der königl. ungarischen 26. Landwehr-Infanterie-Halbbrigade — gegenwärtig 26. Landwehr-Inf.-Reg. — zu Karlstadt, 1. Mai 1889 die Beförderung zum Oberst auf diesem Dienstposten.

Baillou Joseph Reichsfreiherr von, Sohn des 28. Mai 1849 vor dem Feinde gebliebenen Rittmeisters im 3. Kürass.-Reg. Karl Reichsfreiherrn von Baillou, aus dessen Ehe mit Aloisia Freiin Fiáth von Eörményes und Karansébes, geb. zu Moór in Ungarn 20. Nov. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862 in die Akademie, wurde 25. April 1863 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat bald darauf als Cadet beim 5. Feldjäger-Bat. in Militärdienste und rückte 1. Mai 1866 zum Lieut. m. G., 1. Juli d. J. zum Lieut. h. G. bei Maximilian I. Kaiser von Mexiko-Uhlanen Nr. 8 vor, mit welchem Regimente er an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theilnahm. Am 1. April 1867 wurde Baillou zu Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 und 1. Aug. 1868 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 übersetzt, 1. Mai 1872 zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1873 in die Reserve seines Regiments, 29. Mai 1881 in den beurlaubten Stand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übernommen, woselbst er 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1885 — nach inzwischen erfolgter Übersetzung in den Activstand — zum Rittm. 1. Cl. avancierte. Am 1. Mai 1891 traf ihn die Ernennung zum Commandanten der 1. Division des 5. Landwehr-Husaren-Reg. bei gleichzeitiger Beförderung zum Major. Er war seit 24. Nov. 1868 mit Hermine Freiin Zois von Edelstein (gest. 30 Jan. 1885) vermählt, welcher Ehe drei Söhne entsproßen.

Bajcsy de Géczelfalva Julius Karl, Sohn des verstorbenen Pressburger Stadtrichters gleichen Namens, geb. zu Pressburg 25. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 eingetheilt, 27. Oct. 1866 Lieut. h. G. und nahm im Feldzuge d. J. gegen Preußen an allen feindlichen Gelegenheiten seines Regiments thätig theil. Am 1. Sept. 1870 wurde Bajcsy zeitlich pens., 1. Aug. 1871 in den Dienststand des Regiments eingebracht, avancierte 1. Mai 1875 zum Oberlieut. und — nachdem er in der Zwischenzeit nochmals mit Wartegebür beurlaubt gewesen — 1. Mai 1882 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Classe. Am 1. Juni 1886 als geisteskrank definitiv pens., lebt Bajcsy seither zu Erlau.

Balassa Alexander, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Pest 11. Jan. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862 in die Akademie und trat 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Am 4. Oct. 1864 wurde Balassa als Gemeiner zum 14. Feldjäger-Bat. assentiert und 28. Oct. d. J. zum Cadeten ernannt. Am 4. Oct. 1865 kam er zum 23 Feldjäger-Bat., rückte daselbst 29. Juni 1866 zum Lieut. m. G. vor und nahm an dem Feldzuge d. J. thätig theil. Am 1. Nov. 1870 trat Balassa aus der activen Dienstleistung, wurde in den Reservestand seines Bataillons übersetzt und in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. befördert. Am 10. Jan. 1877 trat er nach vollstreckter Gesammtdienstpflicht aus dem Heeresverbande und lebt zu Hódmezö-Vásárhely, Csongráder Comitats, in Ungarn. Balassa ist seit 10. Oct. 1871 mit Marie von Dosics verehelicht.

Bárány de Debreczén Arthur, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Sáros-Patak 10. Juni 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 2. Juli 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug d. J. gegen Preußen mit und trat im Jahre 1868 aus dem Armeeverbande.

Bellmond Konrad, Sohn eines Grenz-Baudirectors, geb. zu Pancsova 26. Oct. 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 28. Juni 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug d. J gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1874 ward Bellmond dem militär-geographischen Institute zugetheilt, avancierte 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., rückte 1. Mai 1877 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein, wurde 1. Mai 1881 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Inzwischen, seit 1. Sept. 1882 wieder in das militär-geographische Institut versetzt, wurde ihm 31. Mai 1885 in Anerkennung hervorragender Leistungen bei Neuaufnahme der Monarchie der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und in weiterer Folge die Militär-Verdienst-Medaille zutheil. Mit 1. Nov. 1886 erfolgte seine Enthebung von der vorangedeuteten Verwendung und die Transferierung zum Inf.-Reg. Nr. 86 und 1. Nov. 1892 seine Beförderung zum Major in diesem Regimente. Bellmond ist seit 29. Dec. 1877 mit Emilie Edle von Grobois verehelicht.

Braun Franz, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wiener-Neustadt 10. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 25. Juni 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert, wurde er 1. Mai 1880 zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 transf., rückte hier 1. Mai 1881 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat 1. Nov. 1888 in den Ruhestand und lebt zu Tyrnau. Braun ist seit 12. Nov. 1888 mit Marie Agardy vermählt.

Brenneis Karl Edler von, Sohn des am 4. Mai 1883 verstorbenen Obersten und Expedits-Directors des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums Johann Edlen von Brenneis, geb. zu Königgrätz 29. Sept. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 eingetheilt, 12. Sept. 1866 Lieut. h. G. Brenneis machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde bei Jičin viermal verwundet und gerieth in preußische Kriegsgefangenschaft, aus welcher er am 2. Sept. d. J. nach Wien zurückkehrte. Für sein hervorragend tapferes Verhalten in diesem Feldzuge wurde ihm 3. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zutheil. Am 1. Mai 1871 zum Generalstabe commandiert, wurde Brenneis 1. Nov. 1874 Oberlieut. auf diesem Dienstposten, 24. Juni 1875 zum Second-Wachtmeister in der k. u. k. Trabanten-Leibgarde ernannt, in welchem Dienstverhältnisse er am 1. Mai 1885 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte.

Bulla Ludwig, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Olmütz 5. Aug. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 14. April 1865 aus der Militärerziehung. Am folgenden Tage zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 assentiert, gerieth Bulla als Cadet-Feldwebel in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er 6. Sept. d. J. rückkehrte. Am 16. Dec. 1866 ward er als Wachtmeister zu Friedrich Prinz zu Liechtenstein Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 transf. und seither mit Abschied entlassen.

Ceipek August, Sohn eines Regimentsarztes geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 9. Oct. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 5. Juli 1866 Lieut. h. G. und Bataillons-Adjutant und hat mit dem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht. Am 3. Aug. d. J. kam Ceipek als Oberlieut. zu Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30, wurde 1. Oct. 1867 zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Kürass. Nr. 6 transf. und 1. Nov. 1868 Regiments-Adjutant, in welcher Verwendung er bis zum Jahre 1875 verblieb. Am 1. Nov. 1877 — inzwischen war er ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt gewesen — rückte er zum Rittm. 1. Cl. vor, kam 1. Jan. 1879 unter Übercompletführung im Regimente in die 3. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, avancierte in dieser Verwendung 1. Mai 1888 zum Major im Armeestande, 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. und erhielt 21. Febr. 1891 in Anerkennung seiner hervorragend pflichttreuen und vorzüglichen Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz, am 2. Oct. 1893 aber das Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion. Ceipek ist seit 30. Sept. 1875 mit Emilie Mollik vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Cirheimb zu Hopffenbach auf Guettenau Victor Freiherr von, Sohn des zu Laibach verstorbenen pensionierten Beamten der krainerischen Landesregierung Siegmund Freiherrn von Cirheimb zu Hopffenbach auf Guettenau, aus dessen erster Ehe mit Anna Hess, geb. zu Laibach 17. Mai 1846, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu

Fiume im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 3. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Im Jahre 1869 quitt. Cirheimb den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und stand seither in Privatdiensten im Baufache in Verwendung. Am 2. Sept. 1871 trat Cirheimb beim Feldartillerie-Reg. Franz Freih. v. Wilsdorf Nr. 8 erneuert in Militärdienste, wurde 16. Mai 1872 als Patrouilleführer zum 32. Feldjäger-Bat. transf., 27. Dec. d. J. zum Cadeten ernannt, avancierte 1. Nov. 1874 zum Lieut. beim Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph I., kam 1. Mai 1878 zum 17. Feldjäger-Bat., 1. Nov. 1879 als Oberlieut. zum 14. Feldjäger-Bat., zwei Monate später aber zum 17. Feldjäger-Bat. zurück. Mit Allerhöchster Entschließung vom 22. April 1886 in den Activstand der k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landwehr-Schützen-Bat. Zara Nr. 79 übersetzt, rückte er 1. Mai 1886 zum Hauptm. 2. Cl. und — inzwischen 1. Nov. 1886 zum Landwehr-Schützen-Bat. Wien Nr. 1 transf. — 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde mit dem gleichen Tage als Conceptsofficier ins Ministerium für Landesvertheidigung bestimmt, 1. Juni 1889 aber bei Einreihung in den Status der Officiere in Localanstellungen als Evidenzofficier beim eigenen Bataillon eingetheilt und starb in dieser Eigenschaft am 5. Mai 1890 zu Wien. Cirheimb war seit 15. Juni 1880 mit Marie Antonie Floh verheiratet, welcher Ehe zwei Töchter entsprossen sind.

Cuny von Pierron Eduard, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wien 24. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Fürst Dietrichstein, Graf von Mensdorff-Pouilly-Uhlanen Nr. 9 ausgemustert, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, vor dem Feinde geblieben.

Dagnen von Fichtenhain August, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Wiener-Neustadt 28. Dec. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde 1. Oct. 1863 in die Genie-Schul-Compagnie nach St. Pölten übersetzt und aus derselben 1. Sept. 1865 als Cadet zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Hier rückte er 8. Juli 1866 zum Lieut. m. G., 17. Juli d. J. zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil. Mit 1. Juni 1873 wurde Dagnen zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., rückte hier 1. Mai 1876 zum Oberlieut. vor und machte im Jahre 1882 alle feindlichen Gelegenheiten seines Regiments während der Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien thätig mit. Am 1. Jan. 1883 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., wurde als solcher 1. Nov. 1885 zum 26. Feldjäger-Bat. transf. und 1. März 1886 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt. Nach seiner mit 1. April 1887 erfolgten Wiedereinbringung in den Dienststand erhielt Dagnen seine Eintheilung beim 18. Feldjäger-Bat., trat 1. Nov. 1887 definitiv in den Ruhestand und starb 26. Jan. 1888 zu Linz.

Daublebsky von Sterneck zu Ehrenstein Karl Freiherr, ein Sohn des 6. Aug. 1871 zu Brünn verstorbenen Obersten und Regiments-Commandanten bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 Titus Freiherrn Daublebsky von Sterneck zu Ehrenstein, aus dessen Ehe mit Clementine Freiin Torresani von Lanzenfeld und Camponero, geb. zu Mailand 14. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde 23. Sept. 1863 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Olmütz übersetzt und aus derselben 1. Sept. 1864 als Cadet zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert. Hier rückte Daublebsky von Sterneck 1. Mai 1866 zum Lieut. m. G. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil. Am 1. Mai 1875 avancierte Daublebsky zum Oberlieut. bei Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11, am 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl. und war seit 1. Nov. 1880 beim Generalstabe zugetheilt. Am 1. Nov. 1882 erfolgte seine Eintheilung zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung, 1. Mai 1885 seine Beförderung zum Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1890 zum Major bei Emerich Freih. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 und 27. April 1892 seine Transferierung zum Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph I. Er besitzt seit 4. Jan. 1894 das Ritterkreuz 1. Cl. mit der Krone des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen. Daublebsky ist seit 28. Juli 1890 mit Marie Melitzky vermählt.

Dragoni Edler von Rabenhorst Wilhelm, Sohn des 27. Oct. 1879 zu Baden bei Wien verstorbenen Majors Johann Dragoni Edlen von Rabenhorst, geb. zu Lemberg 14. Juni 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 11. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1868 zum 33. Feldjäger-Bat., 1. Aug. 1871 zum 4. Feldjäger-Bat. transf., wurde Dragoni am 1. Nov. 1873 in das Triangulierungs- und Calcul-Bureau des

militär-geographischen Institutes commandiert, 1. Mai 1874 unter Beförderung zum Oberlieut. zur Truppendienstleistung bei seinem Bataillon eingetheilt und trat 1. Juni 1875 — durch ein andauerndes Magenleiden veranlasst — aus dem Militärdienste. Er wandte sich nunmehr dem Civil-Lehrfache zu und ist seit Aug. 1887 Professor der höheren Mathematik und der darstellenden Geometrie an der k. k. Staats-Oberrealschule in Brünn.

Fischer von Tiefensee Karl, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Budweis in Böhmen 10. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 eingetheilt, avancierte daselbst 29. Dec. 1866 zum Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge d. J. thätig theil. Am 1. Nov. 1874 wurde Fischer zum Oberlieut., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert und 1. Sept. 1889 zu Franz Edlen von Stransky-Inf. Nr. 98 transferiert. Am 1. Nov. 1892 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53. Fischer ist seit 30. Mai 1881 mit Elisabeth Kučera vermählt.

Galuppi Johann, Sohn eines Realitätenbesitzers zu Fabriano, geb. zu Venedig 6. Aug. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Gassner Emil, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Lemberg 27. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 14. Juli 1866 Lieut. h. G., trat 1. Juli 1868 in den zeitlichen Ruhestand und lebt seither zu Lutków in Galizien.

Gerenday Theodor von, Sohn eines Budapester Bildhauers, geb. zu Tur in Ungarn 1. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 26. Juni 1866 Lieut. h. G., nahm an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien thätig theil und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni d. J., das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1874 wurde Gerenday zum Oberlieut. befördert und trat 1. Aug. 1879 in den Ruhestand. Am 11. März 1881 erfolgte seine Übernahme in die königl. ungarische Landwehr als Lehrer des Freihandzeichnens und der deutschen Sprache an der königl. ungarischen Ludovica-Akademie in Budapest mit der Eintheilung in den Status der Officiere in Localanstellungen, auf welchem Dienstposten Gerenday 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Goggia Vincenz, Sohn eines Privatbeamten, geb. zu Cremona 27. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, wo er 26. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte. Am 31. Jan. 1867 trat Goggia in königl. italienische Kriegsdienste und ist daselbst gegenwärtig (seit 14. April 1889) Oberstlieut. im Generalstabe. Er ist Ritter des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, sowie der Krone von Italien.

Gossmann Friedrich, Sohn des als epischer Dichter bekannten Professors an der lateinischen Schule in München Johann Bapt. Gossmann, aus dessen Ehe mit der Opernsängerin Johanna Constanzia Weinzierl, geb. zu Landau 18. Aug. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 4. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, trat 1. Febr. 1873 in die Reserve seines Regiments, rückte in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. vor und starb als solcher 1. Nov. 1876 zu München. Er war ein Bruder der gegenwärtig zu Gmunden lebenden gefeierten dramatischen Künstlerin, Friederike Gossmann, verehelichten Gräfin von Prokesch-Osten.

Gravisi Karl von, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Pilsen 4. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert und rückte in demselben 8. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor. Er machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und gerieth in der Schlacht bei Königgrätz in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse rückkehrte. Am 15. Dec. 1866 avancierte Gravisi zum Oberlieut., wurde nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1871 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1872 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1875 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Mai 1876 in das Generalstabs-Corps übersetzt, 1. Mai 1880 zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 transf., 1. Oct. 1881 mit Wartegebür beurlaubt, 1. April 1883 als geisteskrank in den Ruhestand übernommen und starb 25. Mai 1889 zu Lainz.

Gravisi besaß seit 4. Oct. 1873 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Classe.

Grossmann von Stahlborn Bernhard, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Prag 23. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 13. Feldjäger-Bat. ausgemustert, rückte in demselben 17. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor, trat 31. Jan. 1867 in den zeitlichen Ruhestand und lebt zu Wien. Grossmann machte den Feldzug 1866 mit.

Grudziński Alfred, Sohn eines verstorbenen Schullehrers, geb. zu Kęty in Galizien 16. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 58 eingetheilt, 1. Juli 1866 zum Lieut. h. G. befördert, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil und trat 1. Mai 1868 aus dem Militärverbande.

Hegedüs de Tiszavölgy Victor, geb. zu Ramersdorf in Niederösterreich 28. Juli 1847, kam aus dem Theresianum in die Akademie, wurde Lieut. m. G. bei Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64, 22. Juni 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil. Am 1. Juni 1868 wurde Hegedüs zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 transf. und rückte daselbst 1. Mai 1870 zum Oberlieut. vor. In den Jahren 1876 bis 1878 frequentierte er mit sehr gutem Erfolge das Militär-Reitlehrer-Institut zu Wien und war in den darauffolgenden Jahren 1878/79 und 1879/80 Reitlehrer in der Brigade-Officiersschule zu Stuhlweißenburg. Am 1. Nov. 1879 zum Rittm. 1. Cl. befördert, absolvierte Hegedüs 1887/88 den Stabsofficierscurs gleichfalls mit vorzüglichem Erfolge, kam, vorher der Remonten - Assent - Commission in Budapest zugetheilt, 15. Mai 1889 als Divisions-Commandant zu Großfürst Wladimir von Russland-Husaren Nr. 14 und hatte gelegenheitlich der größeren Waffenübungen des 6. Corps im Herbste d. J. das Unglück, von einem Meldereiter, der sein Pferd nicht zu parieren vermochte, überritten zu werden, wodurch er sich eine Verletzung des Rückgrats zuzog. Ungeachtet der qualvollsten Schmerzen wusste er sich mit seltener Willenskraft im Dienste aufrecht zu erhalten und wurde am 1. Mai 1890 zum Major auf seinem Dienstposten befördert. Der Keim zu einem unaufhaltsamen Siechthum hatte inzwischen um sich gegriffen und so erlag Hegedüs seinem Leiden in der Blüte des Mannesalters am 7. Sept. 1890 zu Hallein. Gleichzeitig mit der Beförderung zum Major ward er für sein besonders erfolgreiches Wirken in der Eigenschaft als Escadrons-Commandant durch die allergnädigste Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Hegedüs war ein Bruder des Feldmarschall-Lieutenants Ludwig Hegedüs de Tiszavölgyi (Ausmusterungsjahrg. 1859).

Herczik Wenzel, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Konarowice in Böhmen 26. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 24. Sept. 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1875 ward er zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Friedrich Freiherr von Teuchert-Kauffmann Nr. 88 und rückte hier 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 28. März 1888 wurde Herczik in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Bat. Grodek Nr. 68 eingetheilt, 1. Mai 1889 als Bataillons-Commandant zum Landwehr-Bat. Cattaro Nr. 82 transf. und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1891 zum Major. Seit 14. April 1892 ist er Commandant des Landwehr-Bat. Trautenau Nr. 44.

Hohenbühel genannt **Heufler zu Rasen** August Freiherr von, ein Sohn des 19. Jan. 1881 verstorbenen k. u. k. Kämmerers, Geheimen Rathes und pensionierten Oberlandesgerichts-Präsidenten Karl Freiherrn von Hohenbühel genannt Heufler zu Rasen, aus dessen Ehe mit Auguste Freiin von Stwrtnik, geb. zu Mailand 20. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt, 22. Juli 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen bei Custoza, 24. Juni, die Allerhöchste belobende Anerkennung. Nach Frequentierung der Kriegsschule wurde Hohenbühel dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte 1. Nov. 1872 zum Oberlieut. und rückte 1. Dec. 1873 zur Truppendienstleistung beim Regimente ein. Am 1. Mai 1875 erneuert dem Generalstabe zugetheilt, wurde er 1. Nov. 1876 als Hauptm. 1. Cl. definitiv ins Generalstabs-Corps übernommen, 1. Dec. 1882 aber — nachdem er in der Zwischenzeit durch $1\frac{1}{2}$ Jahre bei Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 in der Truppendienstleistung gestanden — krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Dec. 1884 in den

Ruhestand und starb 11. Aug. 1886 zu Hueb in Oberösterreich. Er war seit 17. Mai 1879 mit Eleonore Freiin von Fiedler verheiratet. Seiner Ehe sind zwei Kinder entsprossen.

Hron von Leuchtenberg Anton, Sohn des im Jahre 1875 zu Budweis verstorbenen Obersten Johann Hron von Leuchtenberg (Ausmusterungsjahrg. 1818), geb. zu Budweis 16. April 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres thätig theil. Am 1. Mai 1875 wurde Hron zum Oberlieut. im Regimente befördert, machte als solcher im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit, kam 1. Nov. 1881 als Hauptm. 2. Cl. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30, 1. Mai 1882 aber zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 zurück, wo er 1. Mai 1885 zum Hauptm. 1. Cl. und 1. Mai 1893 zum Major vorrückte. Hron ist seit 20. Sept. 1883 mit Auguste Henriquez vermählt.

Huber von Penig Johann, Sohn des 2. Febr. 1881 verstorbenen Generalmajors Joseph Huber von Penig, aus dessen Ehe mit Josephine, verw. von Harnach, geb. von Lukáts, geb. zu Brünn 9. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung Lieut. bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. April 1870 kam Huber zu Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3 und rückte daselbst 30. Oct. d. J. zum Oberlieut. vor, frequentierte in den Jahren 1872 bis 1874 die Kriegsschule, welche er mit vorzüglichem Erfolge absolvierte, wurde im Nov. 1875 dem Generalstabe zugetheilt und am 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert. Als solcher erhielt er am 16. April 1883 für vorzügliche Dienstleistung im Reichs-Kriegs-Ministerium, in dessen Stand er seit 1. Aug. 1877 gehörte, den Orden der Eisernen Krone 3. Classe. Im Nov. 1883 zum Major und im Mai 1887 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps befördert, stand Huber vorerst beim 15. Corps-Commando in Sarajevo, dann beim Generalstabe in Wien in Verwendung, wurde im Oct. 1887 zur Truppendienstleistung beim Drag.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 11 eingetheilt und kam am 24. April 1890 in die 3. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, in welcher Anstellung er mit 1. Mai d. J. zum Obersten im Regimente bei gleichzeitiger Ausscheidung aus dem Generalstabe avancierte. Seit 31. Aug. 1890 ist Huber Vorstand der 3. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums und erhielt am 4. April 1893 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Classe.

Hubernagel Eugen von, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Czernowitz in der Bukowina 24. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde zum 30. Feldjäger-Bat. als Lieut. m. G. ausgemustert, machte mit diesem Bataillon den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Schweinschädel, 29. Juni d. J., vor dem Feinde geblieben. Für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge wurde ihm nachträglich 16. Oct. 1866 das Militär-Verdienstkreuz zuerkannt.

Hülgerth Heribert, Sohn eines Beamten, geb. zu Čejtsch in Mähren 17. Sept. 1847, eingetr. im Jahre 1862 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 31. Feldjäger-Bat., rückte 30. Juni 1866 zum Lieut. h. G., 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Hülgerth nahm am Feldzuge 1866 in der Brigade Schulz (Skalitz, Königinhof, Königgrätz, Stangendorf, Dub), an den Operationen während der Occupation Bosniens und des Limgebiets 1878 und 1879 (Gefecht bei Han Bjelalovac, Einnahme von Sarajevo in der Brigade Kaiffel, Gefecht bei Mokro), regen Antheil und wurde in Anerkennung der hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. In den Jahren 1876 bis 1878, dann 1882 bis 1886 wirkte Hülgerth als Lehrer in der Vorbereitungsschule in Esseg und in der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt, seit 1886 in gleicher Eigenschaft und als Adjutant in der Infanterie-Cadettenschule zu Wien. Am 18. Sept. 1892 in die 6. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen, wurde ihm 25. Sept. d. J. in Anerkennung seiner besonderen Verdienste als Lehrer und Erzieher der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille zutheil. Hülgerth ist auch vielfach literarisch thätig, so als Mitarbeiter der *„Armee- und Marine-Zeitung“*, der Zeitschriften *„An der schönen blauen Donau“*, *„Waidmannsheil“* u. s. w.; aus seiner Feder stammen die Dramen: *„Hannibal“* und *„Franz Rákóczy I.“*, das Buch *„Kunterbunt für Jäger und Jagdfreunde“*.

Hurth Franz, Sohn eines modenesischen Hauptmannes, geb. zu Modena 22. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum

26. Feldjäger - Bat. ausgemustert, avancierte 15. Juni 1866 zum Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, wurde im Gefechte bei Jičin, 28. Juni 1866, schwer verwundet und starb im Feldlazarethe daselbst 6. Juli d. J.

Hurth Joseph, Bruder des Vorhergehenden, geb. zu Modena 21. März 1845, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt, 1. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Mai 1875 wurde Hurth zum Oberlieut. im Regimente, 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl. bei Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 und 1. Mai 1885 daselbst zum Hauptm. 1. Cl. befördert, kam 1. Nov. 1887 zu Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24, trat 1. Aug. 1890 in den Ruhestand und steht seit 1. Jan. 1892 als Aufsichts- und Verwaltungs-officier beim Truppenspitale zu Zara in Dienstleistung.

Hutschenreiter von Glinzendorf Arthur, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Eperies in Ungarn 15. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und wurde bei Skalitz, 28. Juni, schwer verwundet. Am 14. Jan. 1868 wurde Hutschenreiter mit Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit in den Ruhestand und schon 25. Jan. d. J. in die Loco-Versorgung des Militär-Invalidenhauses in Wien übernommen, erhielt später einen Graf Herberstein'schen Stiftungsplatz jährlicher 1000 fl. ö. W., trat infolge dessen aus der Loco-Versorgung des Wiener Invalidenhauses in den Ruhestand zurück und lebt zu Graz.

Jácz Coloman, Sohn eines Comitats - Physicus, geb. zu Igló in Ungarn 8. Nov. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 19. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 1. Juni 1866 zum 36. Feldjäger - Bat., 18. Aug. d. J. zum 19. Feldjäger-Bat. rücktransf., 24. Sept. 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und gerieth in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse rückkehrte. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Jácz 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 2. Cl. im Bataillon befördert, 1. Sept. 1881 zum 34. Feldjäger - Bat. transf. und nahm mit demselben an den Operationen in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 theil. Am 1. Jan. 1883 kam er zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 91 (seit 1885 Ludwig Ritt. v. Fröhlich), rückte hier 1. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Mai 1885 zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25, 1. Juni 1890 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana - Inf. Nr. 66 transf. und 1. Nov. 1891 zum Major bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 befördert. Jácz ist seit 15. Juli 1878 mit Anna von Soltz verehelicht.

Jaurich Karl, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Weißkirchen im Banate 3. Oct. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt und 5. Juli 1866 zum Lieut. h. G. befördert. Jaurich machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, wurde im Treffen bei Skalitz (27. Juni) durch einen Schuss im Fußrücken schwer verwundet und 1. Nov. 1869 unter Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit zeitlich pens., 1. Mai 1871 aber als mit Wartegebür beurlaubt in den überzähligen Stand seines früheren Regiments eingetheilt, 1. Jan. 1872 in den definitiven Ruhestand übernommen, lebte seither zu Wien und starb daselbst am 27. Dec. 1888. Er war seit 24. Juni 1882 mit Marie Donhofer vermählt.

Joanelli Karl von, Sohn eines verstorbenen Ober-Ingenieurs, geb. zu Dubovac in der Militärgrenze 30. Dec. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 8. Juli 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und trat 30. Mai 1870 aus dem Armeeverbande.

Kaffka Ignaz, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Debreczin in Ungarn 9. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Prinz zu Liechtenstein-Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert, 1. Nov. 1868 zum Lieut. h. G., 24. Oct. 1869 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1879 zum Rittm. 1. Cl. bei Alexander Freih. v. Koller - Husaren Nr. 8 befördert, 1. Mai 1884 zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 transferiert. Später zum Remonten-Assentpräses in Groß Kanizsa ernannt, erfolgte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1890 seine Beförderung zum Major, 30. Sept. 1891 aber, unter Enthebung von der bisherigen Verwendung, seine Transferierung zu Wilhelm III. deutscher Kaiser

und König von Preußen-Husaren Nr. 7 und am 1. Nov. 1893 seine Beförderung zum Oberstlieut. im Regimente. Kaffka hat den Feldzug 1866 in Italien mitgemacht und besitzt seit 4. Jan. 1894 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Classe.

Kemenović Felix, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Belovár in der Militärgrenze am 17. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde 1. Mai 1872 Oberlieut., frequentierte in dieser Eigenschaft die technische Hochschule in Wien und wirkte von 1873 bis 1877 als Lehrer an der Pionnier-Cadettenschule zu Hainburg mit vorzüglichem Erfolge. Am 1. Nov. 1878 zum Hauptm. 2. Cl. avanciert, betheiligte er sich an der Occupation Bosniens 1878, in welchem Lande er — inzwischen 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — durch fünf Jahre als Pionnier-Hauptmann bei verschiedenen Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbauten in Verwendung stand. Mit 1. Aug. 1883 wurde er zu dem neu errichteten Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente transf. und erhielt 26. Aug. d. J. in Anerkennung der beim Bau der Eisenbahn Zenica — Sarajevo erworbenen hervorragenden Verdienste erneuert den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit; die gleiche Allerhöchste Auszeichnung wurde ihm bereits 28. Mai 1879 in Anerkennung hervorragend technischer Leistungen unter besonders schwierigen Verhältnissen zutheil, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Nov. 1889 wurde Kemenović zum Major befördert.

Kleine Eduard, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Graz 3. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 23. Feldjäger-Bat. eingetheilt und machte den Feldzug desselben Jahres mit. Am 1. Juni 1873 wurde Kleine zum Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph transf., avancierte hier 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 2. Cl., nahm als solcher im Jahre 1882 an den Operationen in der Hercegovina und in Süddalmatien theil und wurde für seine tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen 22. Juni 1882 durch die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgezeichnet, ist mithin zum Tragen der im Jahre 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1883 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, kam Kleine 1. Mai 1886 zum 23., 1. Juni 1890 zum 27. Feldjäger-Bat. und ward 1. Nov. 1891 zum Major bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 befördert.

Kobaltz Karl, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Čuntić in der Militärgrenze 11. Aug. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 8. April 1865 aus der Militärerziehung. Am 20. April d. J. wurde Kobaltz als Gemeiner zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 assentiert, rückte 20. Juni 1865 zum Cadeten, 30. Juni 1866 zum Lieut. m. G., 31. Juli d. J. zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Am 1. Nov. 1871 trat er als halbinvalid in den Ruhestand, stand während der theilweisen Mobilisierung im Jahre 1878 vom 21. Aug. bis 1. Nov. im activierten Verhältnisse und starb als geisteskrank am 3. Jan. 1888 in der Privat-Irrenanstalt zu Lainz. Kobaltz war seit 10. Oct. 1881 mit Francisca Smejdowec vermählt.

Kornai Friedrich (in der Akademie unter dem Namen **Chorin** Friedrich), Sohn eines verstorbenen Kaufmannes, geb. zu Alt-Arad in Ungarn 31. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert, rückte 19. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres thätig theil und erhielt 28. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Aug. 1868 wurde Kornai zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf., 24. Oct. 1869 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1871 als Generalstabsofficier der Brigade Generalmajor Serinny, dem Generalstabe dauernd zugetheilt. In dieser Dienstleistung 1. Nov. 1872 zum Rittm. 1. Cl. vorgerückt, wurde er 1. Dec. d. J. zur Truppendienstleistung in den Stand von Franz Graf Haller von Hallerkeö-Husaren Nr. 12 eingetheilt, 1. Jan. 1883 q. t. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15 transf., avancierte daselbst 1. Mai d. J. zum Major und endete sein Leben in einem Zweikampfe 30. Juli 1885 zu Debreczin. Die Änderung seines früheren Familiennamens „Chorin" in „Kornai" ward ihm am 21. Dec. 1882 bewilligt.

Koszta Stephan, Sohn eines Cameralbeamten, geb. zu Belényes in Ungarn 19. Aug. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 29. Juni 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug

desselben Jahres gegen Preußen mit und starb 16. März 1872 zu Großwardein.

Krawczykiewicz Alexander, Sohn eines Sparcassen-Directors, geb. zu Lemberg 5. Febr. 1846, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. März 1870 wurde Krawczykiewicz zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg - Inf. Nr. 80 übersetzt, rückte hier 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. vor und starb am 10. Juni 1877 zu Lemberg.

Křikawa Johann, Sohn eines Oberlandesgerichtsrathes, geb. zu Hohenelbe in Böhmen 30. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Ladislaus Freih. Nagy von Alsó-Szopor-Inf. Nr. 70 ausgemustert und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 10. März 1868 trat Křikawa aus dem Armeeverbande.

Liemert Hugo, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Josefstadt in Böhmen 17. März 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland - Inf. Nr. 18 ausgemustert, 2. Aug. 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Im Jahre 1870 trat er aus dem Militärdienste, stand seither in Privatdiensten und starb zu Jaroměř im Jahre 1889.

Lindner Karl Ritter von, Sohn eines Obersten, geb. zu Budweis 16. Aug. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 1, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde am 25. April 1868 zum Lieut. h. G., am 1. Mai 1871 zum Oberlieut. befördert und durch ein Jahr als Proviantofficier verwendet. Am 1. Nov. 1879 zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. (seit 1888 Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein) Nr. 10 transf., avancierte Lindner am 1. Nov. 1880 zum Rittm. 2. Cl., kam am 16. April 1883 zum Train-Reg. Nr. 3, in welchem er am 1. Mai 1883 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Febr. 1890 wurde er zum Train-Reg. Nr. 1 transf. und zum Commandanten der 13. Train-Division in Agram ernannt, 1. Nov. 1891 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juli 1892 in den Ruhestand und lebt seither zu Maria-Schnee bei Reichenau an der Maltsch in Böhmen.

Ludolf Oskar Reichsgraf von, der jüngste Sohn des 14. April 1863 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Franz Reichsgrafen von Ludolf, geb. zu Verona 31. Dec. 1846, eingetr. aus der Privaterziehung am 5. Oct. 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 17. Juli 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit und wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, verwundet. Am 1. Sept. 1869 kam Ludolf zum 15. Feldjäger-Bat., 1. Aug. 1871 zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13, avancierte daselbst 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., 1. Nov. 1880 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1882 zum Rittm. 1. Classe. Am 1. Nov. 1890 erfolgte seine Übersetzung zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 und 1. Mai 1891 seine Beförderung zum Major. Ludolf besitzt seit 6. Jan. 1885 das Ritterkreuz 1. Cl. mit Eichenlaub des großherzogl. bad. Ordens vom Zähringer Löwen.

Lühe Heinrich von der, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Troppau 18. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde Lieut. m. G. im 17. Feldjäger-Bat., 14. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Nach dem Friedensschlusse dem militär-geographischen Institute in Wien zugetheilt, wurde er 1. März 1874 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb in diesem Verhältnisse am 19. Oct. d. J. in Meran.

Lyro Emil, Sohn eines verstorbenen Militär-Verpflegsbeamten, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 25. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 eingetheilt, 4. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1871 zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transf., avancierte er daselbst 1. Nov. 1872 zum Oberlieut., 1. Nov. 1880 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1883 zum Rittm. 1. Cl., kam 1. Nov. 1883 zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 und 1. Nov. 1891 als Major zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12. Lyro ist seit 25. Juli 1887 mit Alma Herber von Rohow vermählt.

Maasburg Johann Freiherr von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Karlstadt in der Militärgrenze 7. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. bei Karl Ritt. v. Franck-Inf. Nr. 79 eingetheilt, 28. Juni 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil. Am 1. Oct. 1873 wurde er zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., 1. Nov. d. J. dem

Generalstabe zugetheilt und rückte 1. Mai 1875 zum Oberlieut. vor. Im Jahre 1876 wurde Maasburg als Lehrer an die Cadettenschule zu Triest berufen, auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1885 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1891 zum Major bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 befördert und 15. Nov. d. J. zum Commandanten der vorangeführten Cadettenschule ernannt. Maasburg ist seit 14. Aug. 1876 mit Rosa Tribuzzi vermählt.

Martinovsky Anton, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Mehadia im Banate 21. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 eingetheilt und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert, legte er 1. Aug. 1876 die Officiers-Charge ab, wurde als Cadet-Officiersstellvertreter in die Reserve von Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61, 31. Dec. d. J. aber in den beurlaubten Stand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt. Hier avancierte er 1. Mai 1878 wieder zum Lieut., trat aber 22. Aug. 1879 bei Ablegung der Officiers-Charge aus dem Landwehrverbande.

Mihanovics Basil, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Bründl in der Militärgrenze 19. Dec. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 14 ausgemustert, 1. April 1869 Lieut. h. G., nahm in dem Feldzuge 1866 gegen Preußen am 21. Juni an dem Vorpostengefechte bei Zuckmantel, am 3. Juli an der Schlacht bei Königgrätz theil und wurde bei letzterer Gelegenheit im linken Oberschenkel verwundet. Am 1. Nov. 1871 avancierte Mihanovics zum Oberlieut. und trat 22. März 1879 aus dem Armeeverbande.

Milković Michael, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Smiljan in der Militärgrenze 21. Oct. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und nahm an dem Feldzuge 1866 in Italien theil. Am 1. April 1873 wurde Milković zu Joseph Freih. v. Weber- (seit 1888 Franz Moriz Graf v. Lacy-) Inf. Nr. 22 transf., 1. Oct. d. J. als Lehrer an die Militär-Akademie zu Wr.-Neustadt berufen und — inzwischen 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert — 1. Nov. 1875 als Fechtlehrer in das Reitlehrer-Institut übersetzt. Am 1. Oct. 1876 mit Wartegebür beurlaubt, trat Milković 1. Mai 1877 in den Ruhestand und starb 27. Sept. d. J. zu Agram.

Mollinary Coloman, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Mailand 28. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 ausgemustert, 23. Juni 1866 zum Lieut. h. G. befördert und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. In den Friedensjahren wurde Mollinary vorerst als Bataillons-Adjutant und sieben Jahre als Regiments-Adjutant verwendet, war dann ein Jahr dem Generalstabe zugetheilt, wurde 1. Nov. 1874 Oberlieut., 1. Mai 1881 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1883 q. t. zum Inf.-Reg. Nr. 91, 1. Nov. 1884 als Hauptm. 1. Cl. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf., hat im Jahre 1890/91 den Stabsofficierscurs in Wien absolviert und kam 1. Nov. 1892 als Major zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48. In Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant erhielt er 26. April 1891 das Militär-Verdienstkreuz.

Monte Edler von Montenau Johann, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Wien 29. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, trat 4. Sept. 1863 aus der Militärerziehung. Am 21. Oct. d. J. wurde Monte als Gemeiner zu Erzh. Karl Ludwig-Inf. Nr. 3 assentiert, 15. Dec. 1863 zum Cadeten ernannt und nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil. Am 1. Aug. 1866 kam Monte zum 28. Feldjäger-Bat., rückte daselbst bis zum Oberjäger vor und wurde als solcher mit Abschied entlassen.

Mühlner Gustav, Sohn eines verstorbenen Statthalterei-Conceptsbeamten, geb. zu Lemberg 5. Mai 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert. Er machte in diesem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist bei Schweinschädel, 29. Juni d. J., vor dem Feinde geblieben.

Müller Edler von Müllenau Heinrich, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Lodi 21. Oct. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Gustav Wilhelm Prinz zu Hohenlohe-Langenburg-Inf. Nr. 17 eingetheilt und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Mit 1. Nov. 1872 wurde Müller zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., avancierte 1. Nov. 1874 zum Oberlieut., war vom 1. Mai bis Ende des Jahres 1876 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, kam 1. Nov. 1879 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, wurde 1. April 1880

mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Juni 1881 aus dem Heeresverbande.

Nagy de Galantha Joseph, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Krumau in Böhmen 24. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 eingetheilt, 7. Juli 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil. Am 1. Nov. 1870 zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 übersetzt, absolvierte Nagy 1873 die Kriegsschule und wurde am 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert. Er versuchte sich auch mit Erfolg als Militär-Schriftsteller, starb jedoch schon am 23. Juli 1875.

Nagy von Radnotfay Gabriel, Sohn eines pensionierten Hofrathes, geb. zu Wien 8. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung Lieut. m. G. bei Kaiser Maximilian I. von Mexiko-Uhlanen Nr. 8, 1. Juli 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil. Am 1. Mai 1868 wurde Nagy zu Franz Prinz zu Liechtenstein - Husaren Nr. 9, 1. Oct. d. J. zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 transf., 1. Mai 1871 zum Oberlieut. befördert und kam 1. Mai 1876 als Personal-Adjutant zum Commandierenden General in Budapest General der Cavallerie Freiherrn von Edelsheim-Gyulai. Im Nov. 1877 zur Truppendienstleistung beim Regimente eingerückt, wurde er 1. Sept. 1879 als Lehrer an die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt berufen, rückte hier 1. Nov. 1880 zum Rittm. vor und trat im Juli 1881 in das Verhältnis außer Dienst. Am 1. April 1886 wurde Nagy in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen und steht seither an der Ludovica-Akademie zu Budapest als Professor der französischen Sprache in Verwendung.

Neudeck Ludwig, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Josefstadt 11. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 eingetheilt, 14. Juli 1866 Lieut. h. G. und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil. Am 1. Jan. 1872 wurde Neudeck zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 übersetzt, avancierte 1. Mai 1875 zum Oberlieut., kam 1. Sept. 1878 als Lehrer in die technische Militär-Akademie, rückte 15. Aug. 1880 zur Truppendienstleistung beim Regimente ein, wurde 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Mai 1882 zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15, 10. Sept. d. J. zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21, am 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 98 transf., 1. Mai 1885 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1893 zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 transf. und 1. Mai d. J. Major in diesem Regimente. Mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April 1893 wurde ihm in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille zutheil. Neudeck ist seit 11. Mai 1874 mit Marie Japp vermählt.

Pichler Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 30. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 9. Feldjäger Bat. eingetheilt und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Oct. 1869 trat Pichler in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. Mai 1871 — als überzählig mit Wartegebür beurlaubt — beim 9. Feldjäger-Bat. eingetheilt und schon 1. Dec. d. J. wieder als kriegsdiensttauglich anerkannt und zum 15. Feldjäger-Bat. übersetzt. Er trat 8. Sept. 1872 aus dem Armeeverbande.

Pöck Arthur Freiherr von, Sohn des 6. Sept. 1865 zu Graz verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Peregrin Freiherrn von Pöck, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Amalie Freiin Horeczky von Kraszna-Horka und Koricsan, geb. zu Venedig 10. April 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 8. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Am 1. Oct. 1864 wurde Pöck als Cadet zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 assentiert, 21. Mai 1866 zum Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20, 11. Sept. 1866 zum Lieut. h. G. daselbst befördert und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil. Am 1. Dec. 1871 wurde er zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75, 1. Juli 1873 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., avancierte 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., kam 1. Febr. 1880 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4, rückte 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl. bei Kaiser Franz Joseph- (seit 1888 Kaiser Joseph II.-) Uhlanen Nr. 6 und ebendaselbst 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. vor. Am 1. Juni 1886 wurde Pöck mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juli 1888 in den Ruhestand und lebt zu Wien. Pöck ist Nutznießer des im Jahre 1785 errichteten Familien-

Geldfideicommisses und seit 20. Oct. 1884 mit Anna Gräfin Serényi von Kis-Serény vermählt. Er entstammt einem niederösterreichischen Geschlechte, aus welchem der Hofrath bei der obersten Justizstelle Thomas Ignaz Pöck als Belohnung für seine ersprießlichen Dienste von der Kaiserin Maria Theresia mit Diplom dd. Wien am 30. April 1759 in den erbländisch-österreichischen Ritterstand und mit Diplom dd. Wien 12. Dec. 1772 in den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand erhoben wurde.

Pongrácz de Szent-Miklós et Óvár Vincenz Freiherr von, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Mohora in Ungarn 6. Oct. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 22. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 9. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Juli 1871 wurde Pongrácz zum 25. Feldjäger-Bat. transf., daselbst 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert, kam 1. Mai 1876 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 und — inzwischen seit 1. Mai 1880 zum Hauptm. 2. Cl. vorgerückt — 1. Sept. 1880 als Lehrer in die technische Militär-Akademie, von wo aus er ein Jahr später zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt wurde. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Ernennung zum Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. 1888 seine Transferierung zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 und 1. Nov. 1891 seine Beförderung zum Major bei Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82. Er ist seit 4. Mai 1881 mit Irene Freiin von Störck vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsproßen.

Pototschnigg Karl, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Lodi 29. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 20. Juli 1866 Lieut. h. G., machte im Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen die Gefechte bei Podkost, Jičin und die Schlacht bei Königgrätz mit und wurde nach dem Friedensschlusse durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert, kam Pototschnigg 1. Nov. 1880 q. t. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 und avancierte hier 1. Mai 1881 zum Hauptm. 2. Cl., wurde sodann 1. Jan. 1883 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transf. und rückte hier 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Dec. 1890 erfolgte seine Eintheilung beim Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 und 1. Mai 1891 seine Beförderung zum Major bei Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24, nachdem er kurz vorher 26. April d. J. in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet worden war.

Ragg Pius, Sohn eines verstorbenen Cameralrathes, geb. zu Korneuburg in Niederösterreich 25. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 10. Juli 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit, erhielt 3. Oct. 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung und ist somit zum Tragen der im Jahre 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Dec. 1870 wurde Ragg zeitlich pens., beziehungsweise mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1873 definitiv pens., lebte seither in Prag und trat 1. Sept. 1883 in den Civil-Staatsdienst als Rechnungs-Assistent beim Oberlandesgerichte in Prag.

Rambach Maximilian Edler von, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Mauer bei Wien 13. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde 21. Nov. 1863 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Hainburg eingetheilt. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Richter Gustav, geb. als Sohn eines k. k. Rittmeisters zu Wien 24. Dec. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, rückte 2. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte mit diesem Regimente den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. In den nun folgenden Friedensjahren wurde er vorerst vom Jahre 1867 bis 1871 an der Truppen-Divisionsschule zu Lemberg, von da an bis zum Jahre 1873 an der Cadettenschule zu Kaschau als Lehrer verwendet und kam sodann an das Polytechnicum in Wien, um sich für das Lehrfach auszubilden. Am 1. Nov. 1874 zum Oberlieut., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert, stand Richter seit Beginn des Schuljahres 1876 an der Cadettenschule zu Karthaus in Mähren, seit 1878 an der Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen, seit 1882 an der Cadettenschule zu Karlstadt in Croatien und seit 1887 an der Militär-Unterrealschule zu Kaschau als Lehrer in

Verwendung und erhielt in Anerkennung seiner ersprießlichen Dienste im Lehrfache am 20. Dec. 1889 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Sept. 1889 zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 transf., rückte Richter zur Truppendienstleistung bei diesem Regimente ein und wurde 1. Nov. 1892 zum Major bei Theodor von Braumüller-Inf. Nr. 5 befördert.

Rieger Julius, Sohn eines Großhändlers, geb. zu Brody in Galizien 23. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 eingetheilt, 20. Sept. 1866 Lieut. h. G. Rieger nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, wurde im Gefechte bei Skalitz schwer verwundet und war vom 29. Sept. 1866 bis 1. März 1867, sodann vom 1. Aug. 1871 bis 1. Sept. 1872 als Bataillons-Adjutant, in den Jahren 1868 und 1870 als Pionnierofficier in Verwendung. Am 1. Nov. 1872 wurde Rieger dem Generalstabe bei der 2. Infanterie-Brigade der 9. Infanterie-Truppen-Division zugetheilt, rückte 1. Juli 1874 zur Truppendienstleistung wieder ein, wurde 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Mai 1881 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1884 Hauptm. 1. Cl. und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 26. April 1891 in Anerkennung seiner seit mehreren Jahren belobten, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1891 außertourlich zum Major bei Karl Joseph Graf v. Clerfayt-Inf. Nr. 9 befördert, wurde Rieger 21. Oct. 1892 zum Commandanten der Armee-Schießschule bei Übercompletführung im Regimente ernannt

Rodić von Berlinenkampf Achilles, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Rovigo 26. Febr. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Philipp Graf v. Stadion-Kürass. Nr. 9 (jetzt Drag.-Reg. Nr. 9) ausgemustert, 24. Mai 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1871 avancierte Rodić zum Oberlieut., trat 1. Nov. 1874 in den Ruhestand und im Sept. 1879 bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Armeeverbande. Er lebte vorerst zu Płuhów, dann zu Nadycze in Galizien. Rodić ist seit 4. Jan. 1872 mit Clementine Edlen von Szoliska vermählt.

Rukavina von Liebstadt Emil, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Theresienstadt 18. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, rückte 29. Mai 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Ebenso nahm Rukavina an der Bekämpfung des Aufstandes 1869/70 in Süddalmatien thätig theil und erhielt 18. Juli 1866 für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza (24. Juni) das Militär-Verdienstkreuz, sowie 11. Jan. 1870 für sein Verhalten bei den militärischen Operationen in der Župpa und Krivošije die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert, war Rukavina 1875 bis 1877 Personal-Adjutant des Militär-Commandanten in Innsbruck, Feldmarschall-Lieut. Franz Grafen v. Thun-Hohenstein, kam 3. Oct. 1877 zum Zwecke höherer militärischer Ausbildung in die ungarische Leibgarde und wurde nach Absolvierung der Kriegsschule im Jahre 1879 und Rücktransferierung zum Regimente mit 1. Nov. d. J. dem Generalstabe zugetheilt. Am 1. Nov. 1880 erfolgte seine Ernennung zum Hauptm. im Generalstabe, am 1. Mai 1888 dessen Eintheilung zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73, 1. Nov. 1890 seine Beförderung zum Major bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 und 25. Oct. 1893 seine Transferierung zum Tiroler Kaiser-Jäger-Regimente. Rukavina besitzt seit 2. Jan. 1878 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Classe.

Rukavina von Vidovgrad Constantin Freiherr, jüngster Sohn des 29. Aug. 1851 verstorbenen Großgrundbesitzers und Vice-Gespans Alfred Freiherrn Rukavina von Vidovgrad, geb. zu Trnovec in der Militärgrenze 20. Aug. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 eingetheilt und rückte 20. Dec. 1867 zum Lieut. h. G. vor. Rukavina machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, durch einen Schuss in die Brust schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse 17. Oct. 1866 rückkehren konnte. Am 25. Mai 1869 wurde Rukavina in die königl. ungarische Landwehr übersetzt und in den Agramer Landwehr-District mit der Bestimmung zur Haupt-Lehrabtheilung zu Pest eingetheilt, kam aber schon 30. Juli d. J. auf seine Bitte zu seinem früheren Truppenkörper wieder zurück, trat 1. Jan. 1870 in den Ruhestand und lebte zu Warasdin. Mit 1. Juni 1874, auf Grund der bei der erneuerten Superarbitrierung erkannten Kriegsdiensttauglichkeit bei Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 in Stand genommen, erfolgte 1. Nov. 1874 seine Beförderung zum Oberlieut., 1. Mai 1878

jedoch seine abermalige Übernahme in den Ruhestand. Er lebt zu Wien.

Scheffer Hugo Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Pest 19. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 15. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 27. Juni 1866 Lieut. h. G., machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit und starb 8. Juli 1871 zu Marein in Steiermark.

Schmidt von Ehrenburg Ferdinand, Sohn eines Platz-Oberstlieutenants, geb. zu Narajów in Galizien 29. Oct. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 29. Sept. 1863 aus der Militärerziehung. Am 8. Oct. d. J. wurde Schmidt als Gemeiner zu Friedrich Freih. v. Bianchi-Inf. Nr. 55 assentiert, rückte 16. Juli 1864 zum Regimentscadeten, 1. Mai 1866 zum Lieut. m. G., 8. Mai d. J. zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Febr. 1867 wurde Schmidt zu Maximilian I. Kaiser von Mexiko-Uhlanen Nr. 8, 1. Febr. 1869 zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Kürass. Nr. 5 (jetzt Drag.-Reg. Nr. 5) übersetzt, avancierte 1. Mai 1871 zum Oberlieut., 1. Nov. 1880 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1882 zum Rittm. 1. Cl. im Regimente, trat 1. Aug. 1887 in den Ruhestand und starb noch im nämlichen Jahre zu Graz.

Schnabl Anton, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Bischofteinitz in Böhmen 4. Mai 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, starb 31. März 1864 in der Akademie.

Semsey de Semse Emil, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Pest 1. Jan. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 eingetheilt, rückte 15. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil und trat 4. Oct. 1868 aus dem Armeeverbande.

Serdić Paul, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Vrhovine in der Militärgrenze 18. Aug. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, machte in diesem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, vor dem Feinde geblieben.

Sertić Anton, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Zagorje in der Militärgrenze 3. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 eingetheilt, rückte 30. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres theil. Am 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert, machte er im Jahre 1878 mit seinem Regimente die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 1. Mai 1881 avancierte Sertić zum Hauptm. 2. Cl. bei Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 und 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. in diesem Regimente, wurde 1. Nov. 1887 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat am 1. Dec. 1888 in den Ruhestand und lebt zu Neusatz in Ungarn.

Söllinger Nikolaus, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Wessely in Mähren 1. Dec. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf Haller von Hallerkeö-Husaren Nr. 12 ausgemustert, rückte daselbst 1. April 1869 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1871 avancierte Söllinger zum Oberlieut., wurde 1. Jan. 1875 bei Ablegung des Officiers-Charakters als Corporal in den Reservestand des Drag.-Reg. Friedrich Graf v. Wrangel Nr. 2 übersetzt und trat nach Beendigung seiner Wehrpflicht aus dem Armeeverbande.

Sommaruga Arthur Freiherr von, Sohn des 17. Jan. 1887 zu Wien verstorbenen pensionierten Hauptmannes Leopold Freiherrn von Sommaruga, aus dessen Ehe mit Amalia von Lenhossék, geb. zu Wels in Oberösterreich 5. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde im Treffen bei Nachod (27. Juni) beim Angriff der Brigade Rosenzweig auf das Plateau des Wenzelberges durch einen Gewehrschuss durch die Brust und Lunge schwer verwundet, gerieth, am Gefechtsfelde zurückgelassen, in Gefangenschaft und war irrthümlich in den Verlustlisten und sonstigen Berichten als vor dem Feinde gefallen angeführt. Am 1. Mai 1875 zum Oberlieut. befördert, wurde Sommaruga 1. Mai 1878 zum Generalstabe commandiert, 14. Aug. d. J. dem Generalstabe zugetheilt, nahm an der Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 bei der Generalstabs-Abtheilung der 1. Infanterie-Truppen-Division theil, kämpfte bei Bandin-Odžiak (21. Sept.) und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung seiner hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen das Militär-

Verdienstkreuz. Sommaruga rückte 1. Jan. 1879 zum Regimente wieder ein, wurde 1. April d. J. zu Kaiser Franz Joseph - Inf. Nr. 1 transf., avancierte hier 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1885 zum Hauptm. 1. Cl. Am 1. April 1889 wurde Sommaruga in die active k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landesschützen - Bat. Innsbruck - Wippthal Nr. II übernommen, nach Absolvierung des Landwehr - Stabsofficierscurses 1. Mai d. J. zum Landwehr-Bat. Klagenfurt Nr. 26 transf., am 24. Mai 1889 mit dem Commando dieses Bataillons betraut, 7. April 1891 definitiv zum Bataillons-Commandanten ernannt und 1. Mai d. J. zum Major befördert.

Soroczyński Alfred von, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Żołkiew in Galizien 20. Aug. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Soroczyński quitt. seine Charge 18. März 1868 mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebte seither zu Żołkiew.

Stefanie Adolf, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Chrudim in Böhmen 22. Dec. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold II. Großherzog von Toscana - Inf. Nr. 71 eingetheilt, rückte 25. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1872 dem militärgeographischen Institute zugetheilt, avancierte Stefanie in dieser Verwendung 1. Mai 1875 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl., rückte 1. Nov. 1883 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein, wurde 1. Jan. 1884 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Nov. 1885 in den Ruhestand und lebt zu Pressburg. Stefanie ist seit 8. Mai 1877 mit Maria Scheffel vermählt.

Strada Aurel von, Sohn eines königl. ungarischen Finanzbeamten, geb. zu Ofen 26. Sept. 1845, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde 4. Nov. 1864 als Cadet zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 30. Juni 1866 Lieut. m. G., 1. Febr. 1869 zu Anton Freih. v. Mollinary - Inf. Nr. 38 transf., 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. befördert, trat 1. Jan. 1878 in den Ruhestand und lebt zu Pressburg. Strada machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit.

Straub Zdenko Ritter von, Sohn eines Hofrathes und Polizeidirectors zu Venedig, geb. zu Budweis 15. Juni 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 27. Feldjäger - Bat. ausgemustert, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, vor dem Feinde geblieben.

Teutsch Edler von Teutschenstamm Hermann, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Pilsen 17. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert, rückte daselbst 9. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil. Am 1. Mai 1874 avancierte er zum Oberlieut. beim 14. Feldjäger - Bat., wurde 1. April 1875 zum 22. Feldjäger - Bat. transf., 1. Juni d. J. mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai 1877 in den Dienststand beim eigenen Bataillon eingebracht, 1. April 1880 zum 29. Feldjäger-Bat. übersetzt, avancierte hier 1. Mai 1880 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1883 zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Mai 1884 zum 14. Feldjäger-Bat. zurück, wurde später geisteskrank und starb 16. Juli 1885 in der Landes-Irrenanstalt zu Prag. Teutsch war seit 28. Febr. 1871 mit Friederike Gräfin von Zedtwitz vermählt.

Torkoss de Enese August, Sohn eines Platz - Oberstlieutenants, geb. zu Braunsdorf in Schlesien 16. Dec. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 18. Sept. 1865 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Tschepper Heinrich, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Karlsbad 29. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 eingetheilt, 25. Juni 1866 Lieut. h. G. und starb 1. Oct. 1867 zu Triest. Tschepper machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni 1866, das Militär-Verdienstkreuz.

Turri Julius, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes zu Rovigo, geb. zu Rovigo 29. Nov. 1845, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 ausgemustert und rückte 28. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und wurde 27. Juni d. J. bei Trautenau am rechten Vorarme schwer verwundet. Am 31. Dec. 1866 übertrat Turri im legalen Wege in die königl. italienische Armee und wurde als Lieut. im 53. Inf.-Reg. eingetheilt. Im letzten Annuario

Militare del Regno d'Italia kommt sein Name nicht mehr vor, er muss demnach seither den Militärdienst verlassen haben oder gestorben sein.

Uhlirz Victor, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Königgrätz 5. Sept. 1846, kam aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1862 in die Akademie und trat 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Später finden wir ihn in Militärdiensten, im Jahre 1866 als Lieut. m. G. bei Franz Graf Folliot de Crenneville - Inf. Nr. 75, in welcher Eigenschaft er im Jahre 1867 aus dem Armeeverbande entlassen wurde.

Ujfalvy de Mezö-Kövesd Julius, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Deés in Siebenbürgen 13. Dec. 1845, eingetr. aus der Privaterziehung 5. Oct. 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Kürass. Nr. 5 (jetzt Drag.-Reg. Nr. 5) eingetheilt, 6. Juli 1866 Lieut. h. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Aug. 1868 wurde Ujfalvy zu Nikolaus Großfürst von Russland - Husaren Nr. 2 transf., rückte daselbst 1. Mai 1870 zum Oberlieut. vor, wurde 1. Mai 1872 mit Wartegebür beurlaubt, 3. April 1873 zur königl. ungarischen Leibgarde eingetheilt, daselbst mit Allerhöchster Entschließung vom 23. Oct. 1879 zum Titular - Rittm. ernannt, trat 20. Febr. 1881 in den Ruhestand und lebt zu Graz. Ujfalvy ist seit 20. Jan. 1877 mit Sophie Singer vermählt.

Varešanin von Vareš Marian, geb. als Sohn eines im Jahre 1880 mit dem Prädicate „Vareš" in den österreichischen Adelstand erhobenen k. k. Officiers zu Gunja in der bestandenen Militärgrenze 1. Febr. 1847, kam im Jahre 1862 aus dem Cadetten-Institute zu Fiume in die Akademie und wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević - Inf. Nr. 78 eingetheilt, wo er 19. Aug. 1866 zum Lieut. h. G. vorrückte und an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theilnahm. In den Jahren 1869 bis 1871 frequentierte er mit sehr gutem Erfolge die Kriegsschule, wurde 1. Jan. 1872 mit der Bestimmung zur Dienstleistung bei der 2. Infanterie-Truppen-Division in Wien dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse 1. Mai d. J. zum Oberlieut., 1. Mai 1873 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, bei der Aufstellung des Generalstabs-Corps im Jahre 1876 aber zum Hauptm. 1. Cl. im Corps befördert. Seither abwechselnd im Generalstabsdienste bei der 2. Brigade der 11. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg, bei der 36. Infanterie - Truppen-Division in Agram, bei der 18. Infanterie-Truppen-Division in Zara, dann im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien verwendet, war Varešanin im Jahre 1875 bei Gelegenheit der Kaiserreise in Dalmatien dem Fürsten von Montenegro zugetheilt und erhielt aus diesem Anlasse den montenegr. Danilo-Orden 4. Classe. Im Jahre 1878 finden wir ihn beim Militär- und Landwehr - Commando in Zara, welches damals als Armee-General-Commando fungierte, eingetheilt, auf welchem Dienstposten er in Anerkennung besonders verdienstlicher Leistungen bei den Mobilisierungsarbeiten anlässig der Occupation von Bosnien und der Hercegovina 3. Dec. 1878 mit dem Militär - Verdienstkreuze ausgezeichnet wurde. Im Jahre 1879 führte er die als Gäste Seiner Majestät des Kaisers bei den Manövern bei Bruck a. d. Leitha anwesenden serbischen Officiere und erhielt aus diesem Anlasse das Officierskreuz des serb. Takowo-Ordens. Im Oct. 1881 kam Varešanin als Generalstabs-Chef zur 9. Infanterie-Truppen-Division nach Prag, welche in den Jahren 1882 und 1883 weiland Seine kaiserl. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf commandierte und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1881 zum Major, 1. Mai 1885 aber zum Oberstlieutenant. Bald darauf ward ihm die Ehre zutheil, auf zwei Monate zu Seiner kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen nach Laxenburg zum Zwecke der Fortsetzung der begonnenen militär-geographischen und kriegsgeschichtlichen Studien berufen zu werden, Höchstwelcher damals beurlaubt war. Im November desselben Jahres wurde Varešanin mit Belassung im Stande des Generalstabes zur Truppendienstleistung bei Franz Graf Folliot de Crenneville - Inf. Nr. 75 in Prag eingetheilt, 1. April 1887 zum Generalstabs-Chef beim Militär-Commando in Zara ernannt und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1888 zum Obersten befördert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Dec. 1893 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der 48. Infanterie-Brigade zu Przemyśl. Außer den bereits angeführten fremdländischen Decorationen besitzt Varešanin seit 30. Juni 1883 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Classe.

Vécsey Stephan von, Sohn eines Abaujvárer Comitats-Advocaten, geb. zu Szikszó in Ungarn 1. April 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 5. Sept. 1863 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Wallner Alfred, Sohn eines pensionierten Finanz-Ober-Commissärs, geb. zu Dobromil in Galizien 12. Oct. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 eingetheilt, machte den

Verdienstkreuz. Sommaruga rückte 1. Jan. 1879 zum Regimente wieder ein, wurde 1. April d. J. zu Kaiser Franz Joseph - Inf. Nr. 1 transf., avancierte hier 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1885 zum Hauptm. 1. Cl. Am 1. April 1889 wurde Sommaruga in die active k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landesschützen - Bat. Innsbruck - Wippthal Nr. II übernommen, nach Absolvierung des Landwehr - Stabsofficierscurses 1. Mai d. J. zum Landwehr-Bat. Klagenfurt Nr. 26 transf., am 24. Mai 1889 mit dem Commando dieses Bataillons betraut, 7. April 1891 definitiv zum Bataillons-Commandanten ernannt und 1. Mai d. J. zum Major befördert.

Soroczyński Alfred von, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Żołkiew in Galizien 20. Aug. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Soroczyński quitt. seine Charge 18. März 1868 mit Beibehalt des Militär-Charakters und lebte seither zu Żołkiew.

Stefanie Adolf, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Chrudim in Böhmen 22. Dec. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold II. Großherzog von Toscana - Inf. Nr. 71 eingetheilt, rückte 25. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1872 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, avancierte Stefanie in dieser Verwendung 1. Mai 1875 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 2. Cl., rückte 1. Nov. 1883 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein, wurde 1. Jan. 1884 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Nov. 1885 in den Ruhestand und lebt zu Pressburg. Stefanie ist seit 8. Mai 1877 mit Maria Scheffel vermählt.

Strada Aurel von, Sohn eines königl. ungarischen Finanzbeamten, geb. zu Ofen 26. Sept. 1845, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde 4. Nov. 1864 als Cadet zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 30. Juni 1866 Lieut. m. G., 1. Febr. 1869 zu Anton Freih. v. Mollinary - Inf. Nr. 38 transf., 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. befördert, trat 1. Jan. 1878 in den Ruhestand und lebt zu Pressburg. Strada machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit.

Straub Zdenko Ritter von, Sohn eines Hofrathes und Polizeidirectors zu Venedig, geb. zu Budweis 15. Juni 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 27. Feldjäger - Bat. ausgemustert, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ist in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, vor dem Feinde geblieben.

Teutsch Edler von Teutschenstamm Hermann, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Pilsen 17. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert, rückte daselbst 9. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil. Am 1. Mai 1874 avancierte er zum Oberlieut. beim 14. Feldjäger - Bat., wurde 1. April 1875 zum 22. Feldjäger - Bat. transf., 1. Juni d. J. mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai 1877 in den Dienststand beim eigenen Bataillon eingebracht, 1. April 1880 zum 29. Feldjäger-Bat. übersetzt, avancierte hier 1. Mai 1880 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1883 zum Hauptm. 1. Cl., kam 1. Mai 1884 zum 14. Feldjäger-Bat. zurück, wurde später geisteskrank und starb 16. Juli 1885 in der Landes-Irrenanstalt zu Prag. Teutsch war seit 28. Febr. 1871 mit Friederike Gräfin von Zedtwitz vermählt.

Torkoss de Enese August, Sohn eines Platz - Oberstlieutenants, geb. zu Braunsdorf in Schlesien 16. Dec. 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862 in die Akademie und trat 18. Sept. 1865 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Tschepper Heinrich, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Karlsbad 29. Dec. 1845, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 eingetheilt, 25. Juni 1866 Lieut. h. G. und starb 1. Oct. 1867 zu Triest. Tschepper machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 18. Juli d. J. für seine hervorragend tapferen Leistungen in der Schlacht bei Custoza, 24. Juni 1866, das Militär-Verdienstkreuz.

Turri Julius, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes zu Rovigo, geb. zu Rovigo 29. Nov. 1845, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 ausgemustert und rückte 28. Juni 1866 zum Lieut. h. G. vor, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und wurde 27. Juni d. J. bei Trautenau am rechten Vorarme schwer verwundet. Am 31. Dec. 1866 übertrat Turri im legalen Wege in die königl. italienische Armee und wurde als Lieut. im 53. Inf.-Reg. eingetheilt. Im letzten Annuario

Wück Alois, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Graz 30. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt, nahm an dem Feldzuge 1866 in Südtirol theil, trat 1. Mai 1869 in den zeitlichen Ruhestand und lebte seither in Graz. Am 1. Juni 1871 rearbitriert und als kriegsdiensttauglich zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, avancierte Wück daselbst 1. Nov. 1874 zum Oberlieut., 1. Mai 1881 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde 25. April 1892 in Anerkennung der mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, ist mithin zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. Nov. 1892 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44. Wück besitzt seit 31. Dec. 1871 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Classe.

Zech von Deybach zu Sulz, Herr auf Harth Arnold Freiherr, Sohn des 8. Juli 1880 verstorbenen Majors Ladislaus Freiherrn Zech von Deybach etc., aus dessen Ehe mit Katharina Agnes Jaszkowska, geb. zu Déva in Siebenbürgen 21. März 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und ward für seine hervorragend tapferen Leistungen in demselben 15. Oct. d. J. durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, welcher ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 24. Oct. 1869 avancierte er zum Oberlieut. im Regimente, wurde 24. Oct. 1876 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übersetzt, 1. Mai 1877 zum Rittm. 1. Cl., 1. Mai 1887 bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten der 1. Division des 3. Landwehr-Husaren-Reg. zum Major, 1. Mai 1890 als Commandant des Landwehr-Central-Cavallerie-Officierscurses zum Oberstlieut. und 1. Mai 1893 zum Oberst befördert. Am 26. Juli 1893 wurde Zech zum Commandanten des 3. Honvéd-Husaren-Reg. ernannt und mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Aug. d. J. in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung am Landwehr-Central-Cavallerie-Officierscurse mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Zech ist mit Anna Lesonitzky vermählt, welcher Ehe ein Sohn und drei Töchter entsproßen. Er entstammt einem alten Tiroler Adelsgeschlechte, über welches bei Leopold Franz Maria Freiherrn Zech von Deybach zu Sulz etc., Ausmusterungsjahrg. 1816, Näheres berichtet wird.

Zoller Stephan, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Bobowa in Galizien 25. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde 23. Sept. 1863 in die Infanterie-Schul-Compagnie zu Hainburg übersetzt und aus derselben 1. Sept. 1864 als Regimentscadet zu Friedrich Freih. v. Kellner Inf. Nr. 41 ausgemustert. Hier rückte Zoller 30. Juni 1866 zum Lieut. m. G. vor, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres thätig theil und trat 13. Sept. 1869 aus dem Armeeverbande.

1866.

18. Juli.

Zweite Ausmusterung (3. Jahrgang).

Ahsbahs Wilhelm, Sohn eines Bezirkshauptmannes, geb. zu Wels in Oberösterreich 23. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, machte den Feldzug 1866 in Italien mit, kam 1. Jan. 1874 in das militär-geographische Institut und trat 1. Juni 1877 — nach seit 1. Juni 1876 vorangegangener Beurlaubung mit Wartegebür — in den Ruhestand. Am Tage seiner Pensionierung vermählte er sich mit Mathilde von Ehrlebach. Gegenwärtig ist Ahsbahs als Adjunct bei der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen, und zwar im Bureau für allgemeine Kartellangelegenheiten und Kartellabrechnung (5/e) thätig.

Anthoine Gustav Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Temesvár 30. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und wurde vom 1. Mai 1869 bis Ende April 1871 als Bataillons-Adjutant ver-

wendet. Am 1. Oct. 1871 erfolgte seine Eintheilung zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14; hier rückte er 1. Mai 1873 zum Oberlieut., 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl. vor, kam 1. Nov. 1884 als Rittm. 1. Cl. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 (gegenwärtig Albert Prinz von Preußen), 1. Nov. 1892 zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 und wurde am 1. Mai 1893 Major in diesem Regimente.

Appelius Franz, Sohn eines Gendarmerie-Rittmeisters, geb. zu Graz 18. Febr. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung. Später frequentierte Appelius die Handels-Akademie zu Graz, widmete sich dem Handelsstande und ist gegenwärtig als Fabriks-Buchhalter in Wien thätig.

Bábolnay Ludwig, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Pressburg 10. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Freih. v. Steininger-Inf. Nr. 68 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1873 außertourlich Oberlieut., 1. Mai 1874 Hauptm. 2. Cl., war vom 1. Mai 1875 bis Ende April 1878 — inzwischen 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — dem Generalstabe zugetheilt und rückte dann zur Truppendienstleistung beim Regimente ein, mit welchem er an den Operationen in Bosnien als Compagnie-Commandant theilnahm. Vom 1. Febr. bis 1. Oct. 1880 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, wurde Bábolnay 19. Febr. 1882 als Stabsofficiers-Aspirant in die active königl. ungarische Landwehr übersetzt, 1. Nov. d. J. zum Commandanten des Arad-Csanader 11. Landwehr-Bat. ernannt, auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1883 zum Major, 1. Sept. 1889 zum Oberstlieut. im 19. Honvéd-Inf.-Reg. und 1. Nov. 1891 als Commandant des 6. Landwehr-Inf.-Reg. zum Obersten befördert.

Baldass Bernhard Edler von, Sohn eines Rechnungsrathes bei der Hofbuchhaltung, geb. zu Döbling in Niederösterreich 17. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1874 dem Generalstabe zugetheilt, avancierte er 1. Mai 1876 zum Oberlieut. im Regimente und nach dreijähriger Verwendung im Truppendienste 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, kam 30. März 1883 als Generalstabsofficier zum 15. Corps, 16. April 1885 in gleicher Eigenschaft zur 6. Infanterie-Truppen-Division, 4. April 1889 aber als Generalstabs-Chef zur 7. Infanterie-Truppen-Division, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. d. J. zum Major vorrückte. Mit 1. Mai 1891 erfolgte seine Transferierung zum 1. Corps-Commando, 1. Nov. 1892 seine Beförderung zum Oberstlieut. und 18. Oct. 1893 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 mit Belassung im Generalstabs-Corps. Er ist seit 26. April 1890 mit seiner Cousine Helene Edlen von Baldass vermählt.

Bastl Maximilian, Sohn eines verstorbenen Bezirksvorstehers, geb. zu Brandeis 19. Nov. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 26. Feldjäger-Bat. ausgemustert und in den Jahren 1870 bis 1874 als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 16. März 1874 dem Generalstabe zugetheilt, kam Bastl — indessen am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert — am 1. Nov. 1877 zum 10. Feldjäger-Bat., absolvierte 1879 den Intendanz-Curs, wurde 1. Sept. 1879 der Militär-Intendanz in Wien zugetheilt und 1. Nov. d. J. bei Enthebung von dieser Dienstleistung zum 11. Feldjäger-Bat. transferiert. Er absolvierte sodann im Jahre 1882 die Kriegsschule, avancierte 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl. beim 30. Feldjäger-Bat., am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde am 1. Sept. 1890 als Lehrer des Exercierreglements und Compagnie-Commandant an die Militär-Akademie in Wr.-Neustadt berufen, 1. Nov. 1890 Major auf diesem Dienstposten und am 9. Sept. 1893 in den Präsenzstand des Inf.-Reg. Erzh. Karl Stephan Nr. 8 transferiert.

Bay de Ludány Michael, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Mád in Ungarn 21. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Victor Cséh von Szent-Kátolna-Husaren Nr. 4 eingetheilt, trat 1. Sept. 1869 in den zeitlichen, 1. Dec. 1871 als halbinvalid in den definitiven Ruhestand und lebt zu Nyir-Mada in Ungarn.

Bayard de Volo Nikolaus Graf, Sohn des herzogl. modenesischen Minister-Residenten, geb. zu Modena 2. Nov. 1846, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 26. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Juli 1871 zum 5. Feldjäger-Bat. transf., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1876 Oberlieut. und dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 9. Infanterie-Brigade stabil zugetheilt, woselbst er bis 1. Nov. 1877 verblieb, 1. April 1879 aber in

die Reserve übersetzt wurde. Mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Oct. 1883 wurde Bayard ausnahmsweise wieder als Berufsofficier in den Activstand eingetheilt und beim Generalstabe mit der Dienstesverwendung im Evidenzbureau commandiert, avancierte daselbst 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Classe. In dieser Verwendung ward er in Anerkennung hervorragend pflichttreuer und vorzüglicher Dienstleistung 21. Febr. 1891 durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 2. Oct. 1893 erhielt Bayard das Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion.

Beaufort Guido von, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Pest 27. März 1849, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1863 in die Akademie und wurde 23. April 1866 aus der Militärerziehung entlassen. Am 5. Mai d. J. wurde Beaufort als Gemeiner zu Victor Cséh von Szent-Kátolna-Husaren Nr. 4 assentiert, 16. Juni d. J. zum Cadeten ernannt, kam 1. Juli 1866 als Lieut. m. G. zu Maximilian I. Kaiser von Mexiko-Uhlanen Nr. 8 und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1872 wurde Beaufort zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1873 zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 transf., 1. Oct. 1875 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Dec. 1877 in den Ruhestand und lebt zu Triest. Beaufort ist seit 3. Nov. 1873 mit Elise Freiin von Kutschenbach vermählt.

Beck Alfred, Sohn eines pensionierten Generalmajors, geb. zu Tyrnau in Ungarn 19. Aug. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. Mai 1876 wurde Beck zum Oberlieut. befördert, kam 1. Mai 1879 zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71, kurze Zeit darauf jedoch wieder zu seinem früheren Regimente zurück, wo er 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Mai 1892 wurde er zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf., 1. Jan. 1893 mit Wartegebür beurlaubt und lebt seither zu Wien.

Belnay Arthur von, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Teplitz 7. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Juni 1868 zu Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3, am 1. Nov. 1871 zu Franz Fürst zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 transf., avancierte Belnay nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1873 zum Oberlieut., wurde 1. Nov. d. J. gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. März 1874 bei Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 wieder eingetheilt und legte 1. Sept. d. J. die Officiers-Charge ab. Am 28. Febr. 1876 trat Belnay beim Drag.-Reg. Nr. 2 (gegenwärtig Eduard Graf Paar) erneuert in Militärdienste, avancierte 1. April d. J. zum Cadeten, 1. Nov. 1876 zum Lieut. bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12, 1. Mai 1881 aber zum Oberlieutenant. Er war ein Jahr Regiments-Adjutant und seit 1. Sept. 1888 Lehrer der Mathematik an der Cavallerie-Cadettenschule zu Weißkirchen in Mähren, in welcher Verwendung er 1. Mai 1889 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1892 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. März 1894 erfolgte seine Zutheilung zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 2 in Prossnitz.

Bergleiter Ernst, Sohn eines verstorbenen Stadtfiscals, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen 10. Dec. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt, machte den Feldzug 1866, dann 1869 die Bekämpfung des Aufstandes in Dalmatien, sowie — mittlerweile 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert — 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 1. Aug. 1879 dem Generalstabe zugetheilt, avancierte er 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl. bei Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste, 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente, trat 1. Juli 1888 in den Ruhestand und lebt zu Hermannstadt. Bergleiter ist seit 14. Juli 1886 mit Maria Habermann vermählt.

Bibra von Gleicherwiesen Franz Freiherr, geb. zu Leopoldstadt in Ungarn 17. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde 28. Dec. 1864 aus der Militärerziehung entlassen. Im Jan. 1865 trat Bibra in kaiserl. mexikanische Kriegsdienste, machte als Wachtmeister die damaligen Kämpfe des Kaiserreiches mit und erwarb sich für seine hervorragende Tapferkeit die goldene, silberne und bronzene Tapferkeits-Medaille. Nach Auflösung des österreichischen Freiwilligen-Corps wurde Bibra 12. April 1867 als Cadet zu Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39 eingetheilt und diente seither bei Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Binder Emil, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Földra in Siebenbürgen 19. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 eingetheilt und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1876 wurde Binder zum Oberlieut. befördert, dem Generalstabe zugetheilt und starb am 17. Oct. 1878 zu Pressburg.

Blasek Franz, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Esseg 1. Nov. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863 in die Akademie und wurde 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Borri Joseph, Sohn eines Börsecassiers zu Triest, geb. zu Triest 5. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 8. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1873 dem militär-geographischen Institute zugetheilt und als topographischer Zeichner an der Herstellung der neuen Specialkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie verwendet, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, frequentierte sodann in den Jahren 1879 und 1880 den Intendanz-Curs, wurde mit 1. Nov 1881 der Militär-Intendantur in Wien zugetheilt und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1882 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt. Später dem technischen und administrativen Militär-Comité zugetheilt, rückte Borri 1. Mai 1892 zum Militär-Intendanten vor und kam 1. Oct. 1892 zur Intendanz des 15. Corps nach Sarajevo.

Brudermann Anton Ritter von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Öskü in Ungarn 21. Dec. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Brudermann bei dauernder Zutheilung zum Generalstabe am 1. Nov. 1871 zum Oberlieut., 1. Mai 1873 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. Mai 1876 erfolgte seine Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps, am 1. Mai 1881 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1, auf welchem Dienstposten er jedoch schon 23. Dec. d. J. zu Wien starb.

Buss Hermann Ritter von, Sohn eines großherzogl. badischen Geheimen Hofrathes und Professors zu Freiburg, geb. zu Freiburg im Großherzogthum Baden 31. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Er absolvierte 1871 die Kriegsschule, wurde am 1. Nov. d. J. dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1872 Oberlieut., 1. Mai 1873 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1876 Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps. In diesem vielseitig, so bei der Generalstabs-Abtheilung der 18. Infanterie-Truppen-Division in Zara, beim Militärcommando in Kaschau, bei der Militär-Mappierung in Reichenberg und in der kriegsgeschichtlichen Abtheilung verwendet, wurde Buss 1. Sept. 1881 Generalstabs-Chef der 30. Infanterie-Truppen-Division, am 1. Mai 1882 Major im Generalstabs-Corps, 1. Nov. 1883 unter Belassung in demselben zur Truppendienstleistung bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 eingetheilt, 1. Mai 1885 Oberstlieut. im Generalstabs-Corps mit der Eintheilung bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 und am 10. Oct. d. J. in den Stand dieses Regimentes übersetzt, wo er 1. Mai 1888 zum Oberst und 5. April 1889 zum Regiments-Commandanten ernannt wurde. Mit Allerhöchster Entschließung vom 23. März 1893 erhielt Buss in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre hervorragenden Leistungen als Regiments-Commandant den Eisernen Kronen-Orden 3. Classe.

Clairmont Karl, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Paris 4. Sept. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 2 (gegenwärtig Nr. 14) eingetheilt, avancierte 1. Mai 1873 zum Oberlieut., kam 1. Sept. 1874 in die Zutheilung zum Generalstabe, rückte 1. Nov. 1876 zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder ein, starb jedoch schon am 9. Jan. 1877 zu Wien.

Claudius Arthur Ritter von, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Mauer bei Wien 3. Aug. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert und trat 7. Jan. 1867 aus dem Armeeverbande. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Commendo Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mediasch in Siebenbürgen 9. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf.

Nr. 50 befördert, kam 1. Febr. 1883 zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62, woselbst er 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Juli 1889 mit Wartegebür beurlaubt, trat Commendo 1. Aug. 1890 in den Ruhestand und lebt zu Karlsburg in Siebenbürgen.

Conrad Franz, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Hermannstadt 5. Oct. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, machte mit diesem Regimente im Feldzuge 1866 die Besetzung des Brückenkopfes bei Floridsdorf mit und war dann längere Zeit Pionnierofficier und Regiments-Adjutant. Am 1. Aug. 1872 wurde Conrad zu Nikolaus Nikolajewitsch Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 eingetheilt, 1. Mai 1873 zum Oberlieut. befördert, in diesem Regimente durch mehr als fünf Jahre abermals als Regiments-Adjutant verwendet, nach Frequentierung der Kriegsschule als außerordentlicher Hörer mit 1. Nov. 1880 dem Generalstabe zugetheilt und rückte in dieser Dienstleistung 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1884 zum Rittm. 1. Cl. vor. Am 1. Nov. 1884 erfolgte seine Eintheilung als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps und in diesem 1. Jan. 1889 seine Beförderung zum Major, 1. Nov. 1891 zum Oberstlieutenant. Während dieser Zeit hatte Conrad vom 1. Nov. 1880 bis 6. Oct. 1881 bei der Generalstabs-Abtheilung der 15. Truppen-Division in Kaschau, bis 5. April 1883 als Generalstabsofficier der 6. Cavallerie-Brigade in Kaschau, bis Ende Oct. 1884 bei der Generalstabs-Abtheilung der 2. Infanterie-Truppen-Division in Wien, bis Ende Oct. 1888 als Conceptsofficier bei der Generalstabs-Abtheilung des 15. Corps in Sarajevo Dienste geleistet und war seither Generalstabs-Chef der 25. Infanterie-Truppen-Division in Wien. Am 18. Oct. 1892 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48. Conrad besitzt seit 1889 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Classe.

Csalány Géza, Sohn eines Doctors der Rechte und Advocaten in Pest, geb. zu Pressburg 29. Sept. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, 1867 und 1868 als Bataillons-Adjutant verwendet und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Mai 1877 q. t. zur königl. ungarischen Landwehr übersetzt, kam Csalány nach kurzer Dienstleistung beim königl. ungarischen 10. Honvéd-Bat. als Concipient in die I. Abtheilung des königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Ministeriums, worauf er nach Absolvierung der k. u. k. Kriegsschule am 1. Nov. 1880 außertourlich zum Hauptm. 2. Cl. befördert und in die königl. ungarische Ludovica-Akademie als Lehrer commandiert wurde. In diesem Verhältnisse rückte er 1. Mai 1884 zum Hauptm. 1. Cl. vor und erhielt nach achtjähriger Dienstleistung in dieser Anstalt nebst zweijähriger Verwendung als Redacteur des Fachorgans *„Ludovica-Academia Közlönye"* für hervorragendes Wirken als Lehrer und auf dem Gebiete der ungarischen militärischen Fachliteratur das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Aug. 1888 wurde er zum Interims-Adjutanten und 1. Nov. d. J. unter Beförderung zum Major zum wirklichen Adjutanten beim königl. ungarischen IV. Districts-Commando in Pressburg ernannt und ist seit 1. Nov. 1891 Oberstlieut. im 17. Honvéd-Inf.-Reg. zu Veszprim.

Csuka Alexander, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Szegedin 1. März 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Dom Miguel Herzog von Braganza-Inf. Nr. 39 eingetheilt und trat 16. Aug. 1867 aus dem Armeeverbande.

De Brücq Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Linz 8. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 mit. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 befördert, wurde er 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 100 transf. und trat am 28. Juni d. J. aus dem Armeeverbande.

Degoriczia von Freunwaldt Karl, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Belovár im Warasdiner St. Georger Grenz-Regimentsbezirke 24. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 eingetheilt und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Er machte mit seinem Regimente den Feldzug 1866 gegen Preußen und — inzwischen 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert — im Jahre 1882 die Operationen in Süddalmatien und in der Hercegovina mit. Am 1. Mai 1883 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Jan. 1887 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. März 1888 in den Ruhestand, starb jedoch schon 2. April d. J. zu Agram.

Deseö de Szent-Viszló Ludwig, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Hermannstadt 3. Febr.

1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Juni 1868 zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 transf. und daselbst 1. Mai 1873 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Mai 1877 in die Reserve seines Regimentes, 1. Jan. 1880 in den beurlaubten Stand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übersetzt, avancierte er daselbst 1. Nov. 1880 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. und kam 21. Dec. d. J. bei Eintheilung in den Stand der Officiere in Localanstellungen als Lehrer an die königl. ungarische Ludovica-Akademie.

Donhoffer Karl, Sohn eines Ober-Kriegs-Commissärs, geb. zu Weißkirchen im Banate 25. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert und seither vielfach als Lehrer in der Cadettenschule verwendet. Donhoffer trat am 1. Juni 1872 in den Ruhestand, wendete sich dann dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Adjunct der Geschäftsgruppe b (Reclamationsdienst) bei der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wien thätig.

Dorninger von Dornstrauch Robert, Sohn eines Obersten, geb. zu Salzburg 23. Jan. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862 in die Akademie, wurde 10. Sept. 1865 infolge eines Lungenleidens im Superarbitrierungswege aus der Militärerziehung entlassen und ist bald darauf zu Cattaro gestorben.

Fischer Heinrich, Sohn eines Kriegs-Commissärs, geb. zu Lemberg 22. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1873 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, avancierte 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1884 zum Rittm. 1. Cl. im Regimente, kam 1. April 1889 zur Generalstabs-Abtheilung des 10. Corps, trat 1. Febr. 1891 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Franzke Karl, Sohn eines pensionierten Kriegs-Commissärs, geb. zu Krems 6. Dec. 1847, kam aus der Privaterziehung 5. Oct. 1863 in die Akademie, trat 2. Sept. 1864 aus der Militärerziehung und diente später einige Zeit als Cadet beim 3. Feldjäger-Bataillon.

Fröhlich von Elmbach Stanislaus, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Leopold Fröhlich von Elmbach, aus dessen Ehe mit Josephine Turowsky, geb. zu Leipnik in Mähren 8. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, kam Fröhlich 1. Sept. 1881 als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Budapest, avancierte in dieser Verwendung 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. Sept. 1889 zur Truppendienstleistung bei Leopold Prinz v. Croÿ-Inf. Nr. 94 eingetheilt, 1. Febr. 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Mai 1892 in den Ruhestand und lebt zu Rohov in Ungarn.

Froschmayr von Scheibenhof Julius, Sohn eines Majors, geb. zu Innsbruck 19. Jan. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung. Am 11. Febr. d. J. wurde Froschmayr als Cadet zum 4. Feldjäger-Bat. assentiert, 24. Juli 1866 Lieut. m. G. beim 31. Feldjäger-Bat., legte 1. April 1870 die Officiers-Charge ab und wurde als Cadet-Officiersstellvertreter bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Gabriel Karl, Sohn eines verstorbenen Professors, geb. zu Graz 26. Oct. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 23. April 1866 aus der Militärerziehung. Am 1. Mai d. J. wurde Gabriel als Gemeiner zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 assentiert, 10. Mai zum Regimentscadeten, 12. Juli zum Lieut. m. G. ernannt und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Er kam sodann am 1. Mai 1873 in das militär-geographische Institut, blieb in dieser Commandierung bis 1. Mai 1876 und wurde am 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert.

Garimberti Heinrich, Sohn eines Steuereinnehmers, geb. zu Venedig 9. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 12. Feldjäger-Bat. eingetheilt, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit und trat 25. April 1873 zum Zwecke der Auswanderung nach Italien aus dem Armeeverbande. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Gastgeb von Fichtenzweig Moriz, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Iglau 15. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Juni 1868 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14

transf. und 1. Mai 1873 Oberlieutenant. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. 1877 der Militär-Intendanz zu Wien zugetheilt, machte Gastgeb in dieser Eigenschaft die Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 beim Armee-General-Commando der 2. Armee mit, avancierte 15. Sept. d. J. zum Militär-Unter-Intendanten, kam dann zur Intendanz der 36. Infanterie-Truppen-Division, später zur Militär-Intendanz in Wien und wurde 1882 Intendanz-Chef bei der 25. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1887 Militär-Intendant auf diesem Dienstposten, am 1. Jan. 1889 in gleicher Eigenschaft zur Cavallerie-Truppen-Division in Wien, 1. Oct. 1892 aber zur Intendanz des 11. Corps übersetzt und 1. Nov. 1893 Militär-Ober-Intendant 2. Classe.

Gerlich Stephan, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Keršlje in der Militärgrenze 8. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 eingetheilt und 1. Dec. 1867 pensioniert. Am 1. April 1868 wurde Gerlich beim 13. Inf.-Reg. wieder eingetheilt und trat 8. Juli d. J. aus dem Armeeverbande.

Giovannini Ferdinand, Sohn eines Cameralcassiers zu Triest, geb. zu Capo d'Istria 19. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut m. G. zum 16. Feldjäger-Bat. ausgemustert und nahm mit demselben am Feldzuge 1866 theil. Am 1. Febr. 1873 zum 21. Feldjäger-Bat. transf., avancierte er 1. Mai 1876 zum Oberlieut., dann, inzwischen 1. Nov. 1882 zum 16. Feldjäger-Bat. rückversetzt, 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April 1893 erhielt Giovannini in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Giovannini ist seit 22. Juni 1880 mit Adolfine Zachmann vermählt.

Hahn Karl, Sohn eines verstorbenen Steuer-Ober-Inspectors, geb. zu Wien 10. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 eingetheilt und trat im Jahre 1870 aus dem Armeeverbande. Hahn diente später beim Inf.-Reg. Nr. 30 und beim Landwehr-Bat. Nr. 68, wurde 1. Juni 1891 zum Landwehr-Bezirks-Feldwebel beim Landwehr-Bat. Rzeszów Nr. 55 ernannt und starb noch in demselben Jahre.

Haim von Haimhoffen Alexander Ritter, Sohn eines Liquidators der Staatsschuldencasse, geb. zu Wien 14. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, trat 23. April 1866 aus der Militärerziehung, ließ sich jedoch schon 28. d. M. als Gemeiner zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 assentieren und rückte 25. Mai 1866 zum Cadeten, 1. Juli 1867 zum Officiersaspiranten vor. Im Feldzuge 1866 zeichnete sich Haim bei Kenty, 4. Juli, durch Tapferkeit und Entschlossenheit besonders aus und erhielt hierfür 1. Jan. 1867 die silberne Tapferkeits-Medaille 2. Classe. Am 7. April 1868 kam Haim als Lieut. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4, trat 1. Nov. 1869 in den zeitlichen Ruhestand und wurde am 1. Juli 1870 bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 reactiviert. Infolge einer im Dienste durch einen Sturz mit dem Pferde erhaltenen schweren Gelenksluxation am 1. Juni 1872 als halbinvalid unter Vormerkung für eine Localanstellung in den definitiven Ruhestand versetzt, war Haim, dem mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Febr. 1882 der Oberlieutenants-Charakter ad honores verliehen wurde, bei verschiedenen militärischen Anstalten, zuletzt durch sieben Jahre als zweiter Adjutant im militär-geographischen Institute thätig und kam im Sommer 1886 in den Hofdienst, wo derselbe gegenwärtig in Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Obersthofmeister-Amte als Official angestellt ist. Er besitzt den montenegr. Danilo-Orden 4. Cl., den königl. württemb. Friedrich-Orden und seit 22. Nov. 1893 den königl. preuß. Kronen-Orden 4. Classe.

Hain Julius, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kuttenberg in Böhmen 11. Juli 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde 17. Jan. 1865 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung zurückgenommen und diente später, vom 5. Febr. 1865 angefangen, als Cadet beim 32. Feldjäger-Bataillon.

Hauptmann Gustav, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Wien 18. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert und später im militär-geographischen Institute verwendet. Am 1. Febr. 1873 zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 transf., wurde er daselbst 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Juni 1887 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juni 1888 in den Ruhestand und lebt seither

zu Eperies in Ungarn. Hauptmann ist seit 1. Juli 1888 mit Marie Hepke vermählt.

Haydegg Hugo Ritter von, Sohn eines pensionierten Rechnungs-Officials, geb. zu Graz 26. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 15. Feldjäger-Bat. ausgemustert und machte den Feldzug 1866 mit. Am 1. Mai 1870 zum 21. Feldjäger-Bat. transf., avancierte er 1. Mai 1876 zum Oberlieut., wurde nach absolviertem Intendanz-Curse 1. Nov. 1876 der Militär-Intendanz in Hermannstadt, 3. Juli 1878 jener der 6. Infanterie-Truppen-Division zugetheilt und blieb bei dem von den Insurgenten am 3. Aug. 1878 insceniertem Überfalle bei Maglaj auf dem Kampfplatze.

Hayek Ferdinand, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Iglau 13. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 27. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Jan. 1873 dem Generalstabe zugetheilt. In dieser Verwendung avancierte er am 1. Mai 1876 zum Oberlieut., machte 1878 die Occupation in Bosnien als Generalstabsofficier der 8. Infanterie-Brigade mit und rückte am 1. Juli 1880 zur Truppendienstleistung wieder ein. Am 1. Mai 1883 wurde Hayek Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. d. J. zum 25. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Cl., am 1. Nov. d. J. zum 17. Feldjäger-Bat. transf., am 18. Sept. 1890 Lehrer des Exercierreglements und Compagnie-Commandant an der Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, am 1. Mai 1893 Major auf diesem Dienstposten und am 9. Sept. d. J. in den Präsenzstand des Inf.-Reg. Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg Nr. 54 transferiert.

Hendl zu Goldrain und Castelbell Freiherr von Jufal und Maretsch, Reichenberg, Hendelsperg und Schlandersburg Joseph Reichsgraf von, Sohn des 5. Oct. 1860 verstorbenen pensionierten Majors Joseph Reichsgrafen Hendl zu Goldrain und Castelbell etc., aus dessen Ehe mit Aloisia Edlen von Háaden, geb. zu Pest 17. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde 1. Juli 1865 als Cadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. assentiert. Er machte den Feldzug 1866 in Italien mit und erhielt 11. Juli d. J. für sein tapferes Verhalten in der Schlacht bei Custoza (24. Juni 1866) die silberne Tapferkeits-Medaille 2. Classe. Am 6. Aug. 1866 avancierte Hendl zum Lieut. m. G., legte 24. Juni 1869 die Officiers-Charge ab, wurde als Jäger beim 15. Feldjäger-Bat. eingetheilt, nach Zurücklegung der Heeresdienstpflicht 31. Dec. 1875 in die königl. ungarische Landwehr übersetzt, 11. Mai 1876 aber in die k. k. Landwehr und zwar zum Landesschützen-Bat. Oberetschthal Nr. IV transf. und zum Titular-Oberjäger befördert Mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Aug. 1877 zum Lieut. im nichtactiven Stande des Bataillons ernannt, wurde Hendl 1. Aug. 1878 beim Landesschützen-Bat. Innsbruck-Wippthal Nr. II dauernd activiert, 1. Jan. 1880 zu diesem Bataillon transf. und 10. Juni 1881 in den Activstand der k. k. Landwehr als Instructions-Officier eingetheilt. Am 1. Mai 1882 rückte er zum Oberlieut. vor und starb am 8. Oct. d. J. zu Meran. Er war einem Geschlechte entsprossen, welches schon im Jahre 1474 in die Tiroler Adelsmatrikel eingetragen erscheint. Aus dieser Familie erwarben Max, Christoph Siegmund, Ulrich, Reinprecht, Caspar und Siegmund von Hendl mit Diplom des Erzherzogs Maximilian von Österreich-Tirol den Freiherrenstand und Johann Caspar Freiherr von Hendl zu Goldrain und Castelbell gleichzeitig mit seinen beiden Vettern Maximilian Franz und Johann Reinprecht Freiherrn von Hendl zu Goldrain, Jufall und Maretsch mit Diplom des Kaisers Leopold I. dd. Wien 7. Juni 1697 die Grafenwürde für „Reich und Erblande".

Hettwer Emil, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Udine 13. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, machte mit demselben den Feldzug 1866 in Südtirol mit und war dann längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Jan. 1874 wurde er dem militär-geographischen Institute zugetheilt, avancierte in dieser Verwendung 1. Mai 1876 zum Oberlieut. und rückte 1. Juli 1879 zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder ein. Am 1. Sept. d. J. wurde Hettwer als Lehrer des Situationszeichnens und Schönschreibens in die Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen berufen, auf diesem Dienstposten 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und 1. Sept. 1889 bei Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 eingetheilt. Hettwer ist seit 18. Mai 1875 mit Anna Kolb vermählt.

Hrabowsky Géza von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Groß-Margitta im Torontaler Comitate Ungarns 26. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, verließ die Akademie 10. Sept. 1864, trat 2. Mai 1865 bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 freiwillig in Militärdienste, wurde hier am 11. Sept. d. J. zum Cadeten ernannt, nahm als

solcher mit seinem Regimente an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde am 25. Aug. 1866 mit der silbernen Tapferkeits-Medaille 2. Cl. decoriert. Am 26. Sept. 1867 wurde Hrabowsky zum 28. Feldjäger-Bat., 16. Juli 1868 zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7, 31. Dec. 1873 zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 transf. und trat nach beendeter Wehrpflicht aus dem Armeeverbande.

Hubatius von Kottnov Jakob Ritter, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Taus in Böhmen 10. Febr. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1862, wurde als Lieut. m. G. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1875 zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 transf., 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Mai 1883 Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1887 Rittm. 1. Classe. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, war 1877 bis 1880 Regiments-Adjutant und ist seit 3. Oct. 1879 mit dem Ritterkreuz 2. Cl. des herzogl. braunschweig. Ordens Heinrich des Löwen decoriert.

Hugelmann Ferdinand von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Cremona 23. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 1. April 1876 zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 transf., 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 übersetzt, 1. Mai 1883 Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1886 zu Ladislaus Graf v. Szápáry-Inf. Nr. 46 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Cl. und mit 1. Nov. 1891 in den Ruhestand versetzt. Er lebt in Graz. Hugelmann machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit.

Igálffy von Igály Victor, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Czernowitz 8. Nov. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Mai 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Classe. Er war längere Zeit als Bataillons-Adjutant und Leiter der Einjährig-Freiwilligenschule, dann mehrere Jahre als Instructor an der Armee-Schießschule in Bruck a. d. Leitha verwendet. Am 1. Nov. 1892 erfolgte seine Beförderung zum Major bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des 12. Feldjäger-Bataillons.

Jagasics Aurel von, Sohn eines Präsidenten-Stellvertreters der königl. ungarischen Statthalterei zu Ofen, geb. zu Gran in Ungarn 11. Nov. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Janowsky Arthur Edler von, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Olmütz 6. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 13. Feldjäger-Bat. ausgemustert, mit demselben Tage zum Lieut. h. G. befördert, 1. Nov. 1870 zum 26. Feldjäger-Bat., 1. Mai 1874 zum 12. Feldjäger-Bat. transf., 1. Aug. 1876 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Febr. 1877 wieder in den Dienststand seines Truppenkörpers eingetheilt, avancierte hier 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., nahm mit seinem Bataillon an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und ist am 6. Oct. 1878 im Gefechte bei Peči geblieben.

Joob Edler von Fancsal Gustav, Sohn eines verstorbenen Staatsbeamten, geb. zu Pest 2. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung entlassen. Am 25. April 1866 trat Joob freiwillig als Gemeiner bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 in Militärdienste, rückte 27. April d. J. zum Corporal, 25. Juni 1866 zum Regimentscadeten vor, nahm als solcher an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen thätig theil und wurde in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, durch einen Schuss am rechten Fuße schwer verwundet. Am 1. Mai 1867 kam Joob zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, wurde hier 30. Oct. 1870 zum Lieut. befördert, 1. Jan. 1872 nach dem Superarbitrierungsergebnisse mit Wartegebür beurlaubt, trat, nachdem er kurze Zeit in den Dienststand eingebracht gewesen, 1. Oct. 1873 in den Ruhestand und lebt seither zu Budapest. Er ist seit 15. Aug. 1874 mit seiner Cousine Adele Joob von Fancsal vermählt.

Karaturović Jakob, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Rajić in der Militärgrenze 4. April 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863 in die Akademie und trat 23. April 1866 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Kaschnitz von Weinberg August Ritter, geb. zu Wien 12. Sept. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 37. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 16. Aug. 1866 zum

32. Feldjäger-Bat. transf. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, wurde Kaschnitz nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. d. J. der Militär-Intendanz in Triest zugetheilt, 1. Aug. 1878 in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Commando in Lemberg übersetzt, 15. Sept. d. J. zum Landwehr-Unter-Intendanten ernannt, 1. Nov. 1884 dem Ministerium für Landesvertheidigung zugetheilt, 1. Febr. 1886 zum Landwehr-Commando in Wien transf., am 1. Mai 1887 Landwehr-Intendant und ist seit 1. Mai 1892 Gruppen-Vorstand im Ministerium für Landesvertheidigung. In Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung wurde er 7. Febr. 1892 mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens decoriert und avancierte in seiner bisherigen Verwendung 1. Nov. d. J. zum Landwehr-Ober-Intendanten 2. Classe. Wegen Nachrichten über Ursprung und Abstammung dieser Adelsfamilie vergl. Johann Kaschnitz von Weinberg, Ausmusterungsjahrg. 1768.

Kiesewetter Edler von Wiesenbrunn Ernst, geb. als Sohn des pensionierten Majors Guido von Kiesewetter zu Mulla in Dalmatien 2. Sept. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 ausgemustert und bis 1875 mehrfach an den Vorbereitungsschulen in Klagenfurt, Zara und Wien als Lehrer verwendet. Nachdem er bereits im Jahre 1872 die Fachprüfung als Lehrer für deutsche Sprache, Geographie und Geschichte abgelegt hatte, übertrat er im Jahre 1875 als Lehrer der steirischen Landes-Bürgerschule in Judenburg zum Civil-Lehrfach und wurde aus diesem Anlasse 16. Jan. 1876 in die Reserve des Inf.-Reg. Albert Freih. v. Knebel Nr. 76 übersetzt. In diesem Dienstverhältnisse am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, machte Kiesewetter im Jahre 1878 die Occupation Bosniens mit, kämpfte bei Izačić, Bihać und Peči und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Nach wieder hergestelltem Frieden wurde Kiesewetter 1. Mai 1879 in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt, im Jahre 1880 aber zeitlich activiert und als Lehrer an die Militär-Oberrealschule in Weißkirchen eingetheilt, wo er gleichzeitig auch an der Cavallerie-Cadettenschule thätig war. Auf diesem Dienstposten wurde er 1. Aug. 1883 in den Armeestand übersetzt, 1. Oct. 1886 in das Militär-Waisenhaus zu Fischau transf. und 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Seit 18. Sept. 1889 ist Kiesewetter Lehrer an der k. k. Militär-Akademie in Wr.-Neustadt und rückte in dieser Verwendung 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Korwin Eugen von, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Kudryńce in Galizien 9. Juli 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie, trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung und diente später als Cadet bei Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1872 zum Lieut., 1. Mai 1878 zum Oberlieut. im Regimente befördert, wurde Korwin 1. April 1879 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in die Reserve übersetzt und trat im April 1882 aus dem Heeresverbande. Gegenwärtig steht Korwin beim Bezirksgerichte in Andrychów bei Wadowice als Kanzlist für die Grundbuchsführung in Verwendung.

Kramarić Eduard, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Ogulin im gleichnamigen Grenz-Regimentsbezirke 19. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Mai 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Sept. d. J. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Classe. Kramarić wurde lange Zeit mit sehr gutem Erfolge im Lehrfache verwendet und ist seit 10. März 1885 Commandant des Militär-Knaben-Pensionates in Sarajevo. In Anerkennung der in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste erhielt Kramarić mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Juli 1893 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Kroczak Friedrich, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes zu Brünn, geb. zu Brünn 22. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 mit. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, wurde Kroczak anlässlich Übertrittes in den Civil-Staatsdienst 28. Oct. d. J. in die Reserve, 31. Dec. 1876 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. Pilsen Nr. 35 eingetheilt. Mit 1. Jan. 1881 zum Landwehr-Bat. Mährisch-Trübau Nr. 19 transf., avancierte er hier 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Cl. und befindet sich derzeit im Verhältnisse „der Evidenz" des Landwehr-Bat. Wien

Nr. 1. In seiner Civilstellung ist Kroczak gegenwärtig als Rechnungs-Official im Rechnungs-Departement bei der Abtheilung V für allgemeine Verwaltung der k. k. General-Inspection für österreichische Eisenbahnen thätig. Er ist seit 12. Mai 1877 mit Erwine Mathilde Kettner vermählt, welcher Ehe drei Kinder entsproßen sind.

Kukovich Slavimir von, Sohn eines Stuhlrichters, geb. zu Drežnik in Croatien 16. Dec. 1848, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Kürass. Nr. 2 ausgemustert, 1. Nov. 1870 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Sept. 1874 definitiv in den Ruhestand versetzt und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Mai 1879 den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Am 1. Oct. d. J. trat Kukovich aus dem Heeresverbande und lebt seither in seinem Geburtsorte Drežnik bei Agram.

Lawatsch Leopold, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Klosterneuburg in Niederösterreich 10. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, trat 13. Sept. 1865 aus der Militärerziehung, trat aber später als Cadet bei Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 doch in Militärdienste und starb als solcher am 8. Jan. 1869 in Wien.

Leeb Karl, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Stockerau in Niederösterreich 13. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde 5. Mai 1866 Cadet bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14, 1. Sept. d. J. Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 und trat 13. Nov. 1868 aus dem Armeeverbande. Später war Leeb Inspector der k. k. Sicherheitswache in Wien, und ist dermal Polizei-Inspector in Karlsbad.

Leippert Friedrich Ritter von, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Salzburg 5. Nov. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Sept. 1874 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte 1. Nov. 1875 wieder zur Truppendienstleistung bei seinem Bataillon ein, trat, nachdem er vorher durch zwei Jahre als überzählig beurlaubt gewesen, 1. März 1878 in die Reserve über und 16. Nov. 1882 gänzlich aus dem Heeresverbande. Leippert hat den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Liechtenberg Albert Reichsgraf von, Sohn des 17. Dec. 1876 verstorbenen pensionierten Hauptmannes Siegfried Reichsgrafen von Liechtenberg, Herrn auf Liechtenberg und Smerek in Krain, aus dessen Ehe mit Anna Reichsgräfin von Auersperg zu Thurn am Hart, geb. auf Schloss Liechtenberg in Krain 28. Juni 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863 in die Akademie und trat 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Am 26. Nov. d. J. als Cadet zum 7. Feldjäger-Bat. assentiert, nahm Liechtenberg an dem Feldzuge 1866 in Italien theil, kam 1. Aug. d. J. als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51, trat 31. Juli 1869 aus dem Armeeverbande und lebt gegenwärtig zu Vikerče in Krain. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen der reichsgräflichen Familie Liechtenberg (Lichtenberg), welche sich ursprünglich Schwab von Lichtenberg schrieb, vergl. Gottfried Reichsgraf von Liechtenberg, Austrittsjahrg. 1756.

Loebenstein von Aigenhorst Heinrich Ritter, Sohn eines Ober-Stabsarztes, geb. zu Bregenz in Vorarlberg 19. Jan. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit, wurde im Jahre 1871 als ordentlicher Hörer in die Kriegsschule aufgenommen, infolge schwerer Erkrankung aber gezwungen, der activen Kriegsdienstleistung zu entsagen und trat am 1. Aug. 1873 in den Ruhestand. Im Jan. 1876 wurde Loebenstein in Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Obersthofmeister-Amt angestellt, ist daselbst gegenwärtig k. u. k. Regierungsrath, Ceremoniel-Protokollführer und kaiserl. österreichischer Herold und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Juli 1890 in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Loebenstein ist überdies Ritter des großherzogl. toscan. Ordens vom heil. Joseph und des großherzogl. toscan. Civil-Verdienst-Ordens, Ritter des königl. preuß. Kronen-Ordens 2. Cl., Commandeur des königl. portug. Militär-Christus-Ordens (mit dem Sterne) und des königl. span. Ordens Isabella der Katholischen, Comthur 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens und des königl. württemb. Friedrich-Ordens, Commandeur des päpstl. St. Sylvester-Ordens, des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" und des königl. serb. Takowo-Ordens, Comthur 2. Cl. des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen, Besitzer des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens 3. Cl., Comthur des Ordens der Krone von Siam, Besitzer des fürstl. montenegr. Danilo-Ordens 3. Cl., Ritter des königl. preuß. Rothen Adler-Ordens 3. Cl., Besitzer des kaiserl. japan. Ordens der „aufgehenden Sonne" 5. Cl., Officier des königl. rumän. Ordens der

32. Feldjäger-Bat. transf. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, wurde Kaschnitz nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. d. J. der Militär-Intendanz in Triest zugetheilt, 1. Aug. 1878 in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Commando in Lemberg übersetzt, 15. Sept. d. J. zum Landwehr-Unter-Intendanten ernannt, 1. Nov. 1884 dem Ministerium für Landesvertheidigung zugetheilt, 1. Febr. 1886 zum Landwehr-Commando in Wien transf., am 1. Mai 1887 Landwehr-Intendant und ist seit 1. Mai 1892 Gruppen-Vorstand im Ministerium für Landesvertheidigung. In Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung wurde er 7. Febr. 1892 mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens decoriert und avancierte in seiner bisherigen Verwendung 1. Nov. d. J. zum Landwehr-Ober-Intendanten 2. Classe. Wegen Nachrichten über Ursprung und Abstammung dieser Adelsfamilie vergl. Johann Kaschnitz von Weinberg, Ausmusterungsjahrg. 1768.

Kiesewetter Edler von Wiesenbrunn Ernst, geb. als Sohn des pensionierten Majors Guido von Kiesewetter zu Mulla in Dalmatien 2. Sept. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Paumgartten-Inf. Nr. 76 ausgemustert und bis 1875 mehrfach an den Vorbereitungsschulen in Klagenfurt, Zara und Wien als Lehrer verwendet. Nachdem er bereits im Jahre 1872 die Fachprüfung als Lehrer für deutsche Sprache, Geographie und Geschichte abgelegt hatte, übertrat er im Jahre 1875 als Lehrer der steirischen Landes-Bürgerschule in Judenburg zum Civil-Lehrfach und wurde aus diesem Anlasse 16. Jan. 1876 in die Reserve des Inf.-Reg. Albert Freih. v. Knebel Nr. 76 übersetzt. In diesem Dienstverhältnisse am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, machte Kiesewetter im Jahre 1878 die Occupation Bosniens mit, kämpfte bei Izačić, Bihać und Peči und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Nach wieder hergestelltem Frieden wurde Kiesewetter 1. Mai 1879 in das Verhältnis „außer Dienst“ versetzt, im Jahre 1880 aber zeitlich activiert und als Lehrer an die Militär-Oberrealschule in Weißkirchen eingetheilt, wo er gleichzeitig auch an der Cavallerie-Cadettenschule thätig war. Auf diesem Dienstposten wurde er 1. Aug. 1883 in den Armeestand übersetzt, 1. Oct. 1886 in das Militär-Waisenhaus zu Fischau transf. und 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Seit 18. Sept. 1889 ist Kiesewetter Lehrer an der k. k. Militär-Akademie in Wr.-Neustadt und rückte in dieser Verwendung 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Korwin Eugen von, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Kudryńce in Galizien 9. Juli 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie, trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung und diente später als Cadet bei Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40. Er machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1872 zum Lieut., 1. Mai 1878 zum Oberlieut. im Regimente befördert, wurde Korwin 1. April 1879 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in die Reserve übersetzt und trat im April 1882 aus dem Heeresverbande. Gegenwärtig steht Korwin beim Bezirksgerichte in Andrychów bei Wadowice als Kanzlist für die Grundbuchsführung in Verwendung.

Kramarić Eduard, geb. als Sohn eines Hauptmannes zu Ogulin im gleichnamigen Grenz-Regimentsbezirke 19. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Mai 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Sept. d. J. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Classe. Kramarić wurde lange Zeit mit sehr gutem Erfolge im Lehrfache verwendet und ist seit 10. März 1885 Commandant des Militär-Knaben-Pensionates in Sarajevo. In Anerkennung der in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste erhielt Kramarić mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Juli 1893 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Kroczak Friedrich, Sohn eines Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes zu Brünn, geb. zu Brünn 22. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 mit. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, wurde Kroczak anlässlich Übertrittes in den Civil-Staatsdienst 28. Oct. d. J. in die Reserve, 31. Dec. 1876 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. Pilsen Nr. 35 eingetheilt. Mit 1. Jan. 1881 zum Landwehr-Bat. Mährisch-Trübau Nr. 19 transf., avancierte er hier 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Cl. und befindet sich derzeit im Verhältnisse „der Evidenz“ des Landwehr-Bat. Wien

Neustädter Militär-Akademie, mit kaiserl. Diplom vom 28. Oct. 1830 in die Familie.

Miketić Stephan, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Belovár 4. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde 23. April 1866 von seinen Angehörigen zurückgenommen. Am 30. April d. J. trat Miketić freiwillig als Gemeiner beim Warasdiner St. Georger Grenz-Inf.-Reg. Nr. 6 ein, rückte daselbst 6 Aug. 1866 zum Lieut. m. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres in Italien mit. Am 1. Oct. 1871 zum Warasdiner Inf.-Reg. Gustav Freih. v. Wetzlar Nr. 16 transf., wurde er 1. Nov. 1874 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb 11. Febr. 1875 zu Belovár. Miketić stand durch vier Jahre im Cadetten-Institute zu Marburg und zwei Jahre in der Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt als Lehrer in Verwendung.

Nechwalsky Otto, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Kecskemét in Ungarn 26. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 11. Feldjäger-Bat. ausgemustert und machte mit demselben den Feldzug 1866 mit. Am 1. April 1874 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 transf., avancierte er 1. Mai d. J. zum Oberlieut., trat 15. Febr. 1881 anlässig seines Übertrittes in Privatdienste in die Reserve und ist gegenwärtig Ober-Inspector der Wiener General-Omnibus-Compagnie. Nechwalsky ist seit 12. Febr. 1881 mit Charlotte Perczel vermählt.

Neuwirth Edmund Ritter von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Prag 10. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde 3. Mai 1866 als Cadet zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, rückte 25. Juli d. J. zum Lieut. m. G. beim 14. Feldjäger-Bat. vor und machte den Feldzug 1866 in Südtirol mit. Am 11. Nov. d. J. kam Neuwirth q. t. zum 33. Feldjäger-Bat., avancierte hier 1. Mai 1876 zum Oberlieut., nahm mit seinem Bataillon im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, wurde 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 97 transf. und rückte daselbst 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Okrugić Marcus, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Morović in der Militärgrenze 8. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, 1. Oct. 1871 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf. und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. 1876 der Militär-Intendanz zu Agram zugetheilt, rückte er 1. Juli 1878 zum Unter-Intendanten 2. Cl. bei der Militär-Intendanz in Zara vor, machte im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit, wurde 1. Nov. 1884 in die 12. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt, 1. Mai 1886 zum Militär-Intendanten befördert. In Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Leistungen bei der Bearbeitung der Verpflegsvorschrift, wurde Okrugić 20. März 1892 mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens decoriert, seit 1. Juli d. J. befindet er sich im technischen und administrativen Militär-Comité, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1893 zum Militär-Ober-Intendanten 2. Cl. vorrückte. Okrugić ist seit 20. Aug. 1882 mit Irene Koucilia vermählt.

Pavelić Michael, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Boričevac in der Militärgrenze 3. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, trat 24. April 1866 aus der Militärerziehung, wurde 7. Juni d. J. als Cadet zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 assentiert und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres in Italien thätig theil. Am 26. Aug. 1866 rückte Pavelić zum Lieut. m. G. bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 vor und wurde zumeist als Lehrer in der Divisionsschule und in der Cadettenschule mit vorzüglichem Erfolge verwendet. Während dieser Zeit studierte er durch drei Jahre an der technischen Akademie zu Lemberg, trat nach Ablegung der Staatsprüfungen infolge eines längeren Brustleidens 1. Nov. 1870 in den Ruhestand und war seither Baubeamter bei der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zu Wien.

Penecke Hugo, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Krumau in Böhmen 20. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 eingetheilt und machte als solcher den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Von 1. Jan. 1874 bis 1. März 1881 im militär-geographischen Institute eingetheilt gewesen, wurde er 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert und befindet sich seit 1. Sept. 1888 als Lehrer der Geschichte und als Classen-Vorstand in der Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen. Penecke gehört einer aus Norddeutschland nach Österreich einge-

wanderten Familie an, welche sich früher stets des Adelsprädicates „von" bediente und auch in den Militär-Schematismen als adelig aufgeführt wurde. Nachdem jedoch deren Adelsdocumente in Verlust gerathen sind und die Familie im Jahre 1840 über Aufforderung des k. k. Ministeriums keine Adelsbeweise vorzulegen vermochte, musste sie sich dieses Rechtes begeben.

Philippović Daniel, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Pazarište in der Militärgrenze 7. Mai 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863 in die Akademie und trat 23. April 1866 aus der Militärerziehung. Am 25. Juni d. J. wurde Philippović als Gemeiner zum Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 assentiert, daselbst 1. Nov. 1869 zum Cadeten neuen Systems ernannt, 1. Sept. 1871 zu Johann Karl Graf v. Huyn - Inf. Nr. 79 transf. und 1. Mai 1872 zum Lieut. befördert. Am 1. Oct. 1873 kam er zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31, avancierte hier 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Classe. Philippović ist seit 9. April 1877 mit Mathilde Fischer vermählt.

Plachetka Wilhelm, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Arad in Ungarn 25. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. März 1867 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 und bei Ablegung der Officiers-Charge 1. Mai 1871 als Wachtmeister in den Präsenzstand von Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3 übersetzt und nach vollendeter Dienstzeit mit Abschied entlassen.

Pribek de Ville Moriz, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Laxenburg in Niederösterreich 26. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. Aug. 1868 wurde er zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 transf., trat 1. Mai 1869 in den zeitlichen Ruhestand, beziehungsweise in das Verhältnis der mit Wartegebür Beurlaubten und lebte seither zu Theresienfeld bei Wiener - Neustadt. Am 1. Juni 1871 wurde Pribek als halbinvalid in den Ruhestand versetzt, war vom 1. Sept. 1879 an durch längere Zeit als Lehrer der Infanterie - Cadettenschule zu Liebenau bei Graz zugetheilt und erhielt 22. Oct. 1882 aus besonderer Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Er lebt zu Marburg. Pribek ist seit 2. März 1889 mit Amalie Koos vermählt.

Putz von Rolsberg Anton Freiherr, Sohn des 21. April 1872 zu Troppau verstorbenen Besitzers des Allodialgutes Leitersdorf mit Ölhütten in Österreichisch - Schlesien Maximilian Freiherrn Putz von Rolsberg, aus dessen Ehe mit Antonia Cornides Edlen von Krempach, geb. zu Leitersdorf in Mähren 5. März 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand - Kürass. (seit 1867 Drag.) Nr. 4 ausgemustert, auf Grund Allerhöchster Entschließung vom 5. Juli 1872 mit 1. Aug. d. J. in die Reserve übersetzt, im welchem Verhältnisse er 1. Mai 1873 zum Oberlieut. vorrückte. Am 31. Dec. 1876 in den nichtactiven Stand der böhmischen Landwehr - Drag. - Escadron Nr. 8 eingetheilt, trat er 1. Mai 1878 als solcher in das Verhältnis „außer Dienst" und lebt seither zu Salzburg. Putz von Rolsberg ist seit 26. Nov. 1872 mit Anna Gräfin Bellegarde vermählt; dieser Ehe ist nur eine Tochter entsprossen. Er entstammt einem alten kölnischen Adelsgeschlechte, aus welchem dem kaiserl. Postmeister zu Zlabings in Mähren, Gerhard Heinrich Putz von Rolsberg, mit Diplom des Kaisers Leopold I. dd. Wien 23. Aug. 1694 der böhmische Ritterstand und dem Kreishauptmanne in Olmütz, Max Putz von Rolsberg, mit Diplom des Kaisers Joseph II. dd. Wien 3. Juli 1781 der erbländisch-österreichische Freiherrenstand verliehen wurde.

Rauscher Alexander, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 25. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, verließ 28. April 1866 die Militär-Akademie, trat bald darauf freiwillig bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz - Inf. Nr. 31 in Militärdienste, woselbst er 1. Juni d. J. zum Feldwebel avancierte und als solcher im Jahre 1866 den Feldzug in Italien (Schlacht bei Custoza) und gegen Preußen mitmachte. Am 1. Nov. 1869 erfolgte dessen Ernennung zum Cadeten, 1. März 1870 zum Cadet - Officiersstellvertreter und 1. Juni 1872 die Übersetzung zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1. Am 1. Nov. d. J. zum Lieut. bei Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 befördert, wurde Rauscher 1. Dec. d. J. zu Kaiser Franz Joseph - Husaren Nr. 1 rücktransf., wo er 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte.

Rella Robert, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Wien am 16. Mai 1847, eingetr. aus dem

Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 18. Feldjäger-Bat. ausgemustert und mit 1. Jan. 1872 in die Reserve übersetzt, um in die Dienste der Aspang-Bahn zu treten. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. in der Reserve befördert, wurde er Ende desselben Jahres in die nichtactive k. k. Landwehr, und zwar zum Landwehr-Bat. Villach Nr. 27 eingetheilt, 1. März 1884 zum Landwehr-Bat. Wiener-Neustadt Nr. 4 transf. und 1. Jan. 1886 in das Verhältnis „der Evidenz" dieses Bataillons übersetzt. Er war mehrere Jahre Stations-Vorstand in Seebenstein und wurde dann zum Cassa-Official des Hofoperntheaters in Wien ernannt, wo er am 21. Febr. 1891, während der Ausübung seiner Dienstpflicht von einem Blutsturz befallen, ein jähes Ende fand.

Röhrich Alfred, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Wien 5. Dec. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. April 1874 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai d. J. pens. und 1. April 1889 zum Official im k. u. k. Hof-Zahlamte ernannt. Gegenwärtig dient derselbe bei dieser Hofstelle als Cassa-Adjunct und steht als Officier im Verhältnisse „außer Dienst". Röhrich hat den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Ruff Rudolf Ritter von, Sohn des zu Baden domicilierenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants August Ritter von Ruff, geb. zu Frankfurt am Main 4. Oct. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863 in die Akademie und wurde 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 15. Febr. 1865 trat Ruff als Cadet bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ein, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, wurde bei Nachod, 27. Juni d. J., schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst 11. Sept. d. J. rückkehrte. Am 15. Febr. 1867 wurde Ruff zum Lieut. m. G. befördert, 1. Mai 1868 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf., 1. Jan. 1869 mit Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit zeitlich pens. und lebte seither zu Agram.

Schmidt Karl, Sohn eines Officiers, geb. zu Ofen 10. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Frequentierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. 1877 der Militär-Intendanz in Kaschau zugetheilt und daselbst 15. Sept. 1878 zum Militär-Unter-Intendanten 2. Cl. ernannt, kam er später zur 15. Infanterie-Truppen-Division, 1. Nov. 1885 aber in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums, in welcher Verwendung er 1. Mai 1887 zum Militär-Intendanten avancierte, mit 1. Mai 1893 aber zur Intendanz des 2. Corps transf. wurde.

Schneider von Arno Karl Freiherr, Sohn des 9. Nov. 1886 zu Baden bei Wien verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Freiherrn Schneider von Arno (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1825), aus dessen Ehe mit Francisca Arnold, geb. zu Wien 6. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde 25. April 1866 als Cadet zum Pionnier-Corps assentiert, 26. Juli d. J. zum Lieut. m. G. bei Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 befördert, 1. Dec. 1866 zum 24. Feldjäger-Bat., 1. Juni 1869 zum 19. Feldjäger-Bat., 1. Dec. 1870 zum 9. Feldjäger-Bat. transf. und starb am 24. Febr. 1873 zu Bruck an der Mur, gleich tief betrauert von seinen Eltern wie von seinen Kameraden. Schneider hatte den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Soupper Arthur, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Modern in Ungarn 6. Jan. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863 in die Akademie und wurde 23. April 1866 aus der Militärerziehung entlassen. Am 23. Mai d. J. trat Soupper als Regimentscadet bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 in Militärdienste, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil und rückte 7. Aug. 1866 zum Lieut. m. G. vor. Am 1. Jan. 1870 trat Soupper aus der activen Dienstleistung und wurde in den Reservestand seines Regiments übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Statzer Moriz Edler von, Sohn eines verstorbenen Feld-Kriegs-Commissärs, geb. zu Korneuburg 20. Dec. 1848, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1863, wurde 23. April 1866 aus der Militärerziehung entlassen, trat 5. Mai d. J. als Cadet bei Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ein, avancierte 25. Juli d. J. zum Lieut. m. G. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1870 wurde Statzer in die Reserve seines Regiments übersetzt, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen, kam 31. Dec. 1876 in die nichtactive k. k. Landwehr und wurde zum Landwehr-Bat. Salzburg Nr. 8 eingetheilt. In diesem Verhältnisse 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert, trat er nach Erfüllung der

wanderten Familie an, welche sich früher stets des Adelsprädicates „von“ bediente und auch in den Militär-Schematismen als adelig aufgeführt wurde. Nachdem jedoch deren Adelsdocumente in Verlust gerathen sind und die Familie im Jahre 1840 über Aufforderung des k. k. Ministeriums keine Adelsbeweise vorzulegen vermochte, musste sie sich dieses Rechtes begeben.

Philippović Daniel, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Pazarište in der Militärgrenze 7. Mai 1846, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863 in die Akademie und trat 23. April 1866 aus der Militärerziehung. Am 25. Juni d. J. wurde Philippović als Gemeiner zum Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 assentiert, daselbst 1. Nov. 1869 zum Cadeten neuen Systems ernannt, 1. Sept. 1871 zu Johann Karl Graf v. Huyn - Inf. Nr. 79 transf. und 1. Mai 1872 zum Lieut. befördert. Am 1. Oct. 1873 kam er zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31, avancierte hier 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Classe. Philippović ist seit 9. April 1877 mit Mathilde Fischer vermählt.

Plachetka Wilhelm, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Arad in Ungarn 25. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. März 1867 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 und bei Ablegung der Officiers-Charge 1. Mai 1871 als Wachtmeister in den Präsenzstand von Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3 übersetzt und nach vollendeter Dienstzeit mit Abschied entlassen.

Pribek de Ville Moriz, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Laxenburg in Niederösterreich 26. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert und machte den Feldzug 1866 in Italien mit. Am 1. Aug. 1868 wurde er zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 transf., trat 1. Mai 1869 in den zeitlichen Ruhestand, beziehungsweise in das Verhältnis der mit Wartegebür Beurlaubten und lebte seither zu Theresienfeld bei Wiener - Neustadt. Am 1. Juni 1871 wurde Pribek als halbinvalid in den Ruhestand versetzt, war vom 1. Sept. 1879 an durch längere Zeit als Lehrer der Infanterie - Cadettenschule zu Liebenau bei Graz zugetheilt und erhielt 22. Oct. 1882 aus besonderer Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Er lebt zu Marburg. Pribek ist seit 2. März 1889 mit Amalie Koos vermählt.

Putz von Rolsberg Anton Freiherr, Sohn des 21. April 1872 zu Troppau verstorbenen Besitzers des Allodialgutes Leitersdorf mit Ölhütten in Österreichisch - Schlesien Maximilian Freiherrn Putz von Rolsberg, aus dessen Ehe mit Antonia Cornides Edlen von Krempach, geb. zu Leitersdorf in Mähren 5. März 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Ferdinand - Kürass. (seit 1867 Drag.) Nr. 4 ausgemustert, auf Grund Allerhöchster Entschließung vom 5. Juli 1872 mit 1. Aug. d. J. in die Reserve übersetzt, im welchem Verhältnisse er 1. Mai 1873 zum Oberlieut. vorrückte. Am 31. Dec. 1876 in den nichtactiven Stand der böhmischen Landwehr - Drag. - Escadron Nr. 8 eingetheilt, trat er 1. Mai 1878 als solcher in das Verhältnis „außer Dienst“ und lebt seither zu Salzburg. Putz von Rolsberg ist seit 26. Nov. 1872 mit Anna Gräfin Bellegarde vermählt; dieser Ehe ist nur eine Tochter entsprossen. Er entstammt einem alten kölnischen Adelsgeschlechte, aus welchem dem kaiserl. Postmeister zu Zlabings in Mähren, Gerhard Heinrich Putz von Rolsberg, mit Diplom des Kaisers Leopold I. dd. Wien 23. Aug. 1694 der böhmische Ritterstand und dem Kreishauptmanne in Olmütz, Max Putz von Rolsberg, mit Diplom des Kaisers Joseph II. dd. Wien 3. Juli 1781 der erbländisch-österreichische Freiherrenstand verliehen wurde.

Rauscher Alexander, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 25. April 1847, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, verließ 28. April 1866 die Militär-Akademie, trat bald darauf freiwillig bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz - Inf. Nr. 31 in Militärdienste, woselbst er 1. Juni d. J. zum Feldwebel avancierte und als solcher im Jahre 1866 den Feldzug in Italien (Schlacht bei Custoza) und gegen Preußen mitmachte. Am 1. Nov. 1869 erfolgte dessen Ernennung zum Cadeten, 1. März 1870 zum Cadet - Officiersstellvertreter und 1. Juni 1872 die Übersetzung zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1. Am 1. Nov. d. J. zum Lieut. bei Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 befördert, wurde Rauscher 1. Dec. d. J. zu Kaiser Franz Joseph - Husaren Nr. 1 rücktransf., wo er 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte.

Rella Robert, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Wien am 16. Mai 1847, eingetr. aus dem

Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 18. Feldjäger - Bat. ausgemustert und mit 1. Jan. 1872 in die Reserve übersetzt, um in die Dienste der Aspang-Bahn zu treten. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. in der Reserve befördert, wurde er Ende desselben Jahres in die nichtactive k. k. Landwehr, und zwar zum Landwehr-Bat. Villach Nr. 27 eingetheilt, 1. März 1884 zum Landwehr-Bat. Wiener-Neustadt Nr. 4 transf. und 1. Jan. 1886 in das Verhältnis „der Evidenz" dieses Bataillons übersetzt. Er war mehrere Jahre Stations-Vorstand in Seebenstein und wurde dann zum Cassa-Official des Hofoperntheaters in Wien ernannt, wo er am 21. Febr. 1891, während der Ausübung seiner Dienstpflicht von einem Blutsturz befallen, ein jähes Ende fand.

Röhrich Alfred, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Wien 5. Dec. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. April 1874 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Mai d. J. pens. und 1. April 1889 zum Official im k. u. k. Hof - Zahlamte ernannt. Gegenwärtig dient derselbe bei dieser Hofstelle als Cassa-Adjunct und steht als Officier im Verhältnisse „außer Dienst". Röhrich hat den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Ruff Rudolf Ritter von, Sohn des zu Baden domicilierenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants August Ritter von Ruff, geb. zu Frankfurt am Main 4. Oct. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863 in die Akademie und wurde 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung nach Hause genommen. Am 15. Febr. 1865 trat Ruff als Cadet bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ein, nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil, wurde bei Nachod, 27. Juni d. J., schwer verwundet und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst 11. Sept. d. J. rückkehrte. Am 15. Febr. 1867 wurde Ruff zum Lieut. m. G. befördert, 1. Mai 1868 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf., 1. Jan. 1869 mit Zuzählung von zehn Jahren zur anrechnungsfähigen Dienstzeit zeitlich pens. und lebte seither zu Agram.

Schmidt Karl, Sohn eines Officiers, geb. zu Ofen 10. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Frequentierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. 1877 der Militär-Intendanz in Kaschau zugetheilt und daselbst 15. Sept. 1878 zum Militär-Unter-Intendanten 2. Cl. ernannt, kam er später zur 15. Infanterie-Truppen-Division, 1. Nov. 1885 aber in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums, in welcher Verwendung er 1. Mai 1887 zum Militär-Intendanten avancierte, mit 1. Mai 1893 aber zur Intendanz des 2. Corps transf. wurde.

Schneider von Arno Karl Freiherr, Sohn des 9. Nov. 1886 zu Baden bei Wien verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Freiherrn Schneider von Arno (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1825), aus dessen Ehe mit Francisca Arnold, geb. zu Wien 6. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde 25. April 1866 als Cadet zum Pionnier - Corps assentiert, 26. Juli d. J. zum Lieut. m. G. bei Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 befördert, 1. Dec. 1866 zum 24. Feldjäger-Bat., 1. Juni 1869 zum 19. Feldjäger-Bat., 1. Dec. 1870 zum 9. Feldjäger-Bat. transf. und starb am 24. Febr. 1873 zu Bruck an der Mur, gleich tief betrauert von seinen Eltern wie von seinen Kameraden. Schneider hatte den Feldzug 1866 gegen Preußen mitgemacht.

Soupper Arthur, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Modern in Ungarn 6. Jan. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863 in die Akademie und wurde 23. April 1866 aus der Militärerziehung entlassen. Am 23. Mai d. J. trat Soupper als Regimentscadet bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 in Militärdienste, nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen thätig theil und rückte 7. Aug. 1866 zum Lieut. m. G. vor. Am 1. Jan. 1870 trat Soupper aus der activen Dienstleistung und wurde in den Reservestand seines Regiments übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Statzer Moriz Edler von, Sohn eines verstorbenen Feld-Kriegs-Commissärs, geb. zu Korneuburg 20. Dec. 1848, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1863, wurde 23. April 1866 aus der Militärerziehung entlassen, trat 5. Mai d. J. als Cadet bei Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ein, avancierte 25. Juli d. J. zum Lieut. m. G. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Jan. 1870 wurde Statzer in die Reserve seines Regiments übersetzt, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen, kam 31. Dec. 1876 in die nichtactive k. k. Landwehr und wurde zum Landwehr-Bat. Salzburg Nr. 8 eingetheilt. In diesem Verhältnisse 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert, trat er nach Erfüllung der

Gesammtwehrpflicht 28. Febr. 1879 aus dem Landwehrverbande. Gegenwärtig ist Statzer Inspector bei der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen und als solcher in dem Bureau 4/d (für Stations- und Schleppbahnanlagen, Anschlussverträge, Central-Sicherungsanlagen und Änderungen im Signalwesen) thätig.

Steinitzer Franz, Sohn eines Realitätenbesitzers, geb. zu Arad in Ungarn 28. Nov. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde 21. Juni 1866 als Cadet zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, avancierte 21. Juli 1866 zum Lieut. m. G. und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert, wurde er am 1. Mai 1875 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. 1876 Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und stand während des Occupations-Feldzuges in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 bei der Centralleitung für Eisenbahntransporte beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium in Verwendung. Seither in den mannigfaltigsten Dienstzweigen des Generalstabsdienstes, so bei der Cavallerie-Brigade der 24. Truppen-Division, beim 30. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando, beim Generalstabe in Wien und bei der Militär-Mappierung erprobt, kam Steinitzer 1. Oct. 1883 als Generalstabs-Chef zur 31. Infanterie-Truppen-Division, wurde 1. Nov. d. J. Major im Generalstabs-Corps und im Jahre 1885 zum 4. Corps-Commando übersetzt. Am 1. Mai 1887 erfolgte seine Beförderung zum Oberstlieut. im Corps, 28. Juni d. J. seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44, 13. Nov. 1888 seine Berufung zum Lehrer am Stabsofficierscurse, 1. Mai 1890 seine Vorrückung zum Oberst auf diesem Dienstposten. Am 7. April 1891 wurde Steinitzer von diesem Dienstposten enthoben und zum Generalstabs-Chef des 4. Corps ernannt, bei welchem Anlasse er mit Allerhöchster Entschließung vom 26. April d. J. in Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Leistungen als Lehrer am Stabsofficierscurse den Ausdruck Allerhöchster Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille erhielt. Steinitzer war durch vier Jahre Vertreter des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Eisenbahn-Concessionsangelegenheiten beim königl. ungarischen Communications-Ministerium, ferners Mitglied des königl. ungarischen Communications-Rathes, schließlich mit sehr günstigem Erfolge Commandant eines gemischten Detachements zur Hilfeleistung bei der Theißüberschwemmung im Jahre 1888.

Stephanek Wilhelm, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Ragusa 24. Sept. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1862, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 eingetheilt, vom Jahre 1873 bis anfangs 1876 beim Militär-Cataster der oberen Militärgrenze verwendet, avancierte 1. Mai 1876 zum Oberlieut., rückte 1. Mai 1877 zum Regimente ein und machte mit demselben im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 1. Mai 1883 kam Stephanek als Hauptm. 2. Cl. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69, rückte 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat 1. Juni 1892 in den Ruhestand und lebt zu Pressburg.

Surányi Franz, Sohn eines Gutsbesitzers (zu Bihar-Zsadány), geb. zu Váncsod in Ungarn 10. Nov. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Febr. 1870 zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 transf. und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1873 avancierte Surányi zum Oberlieut., wurde 1. Oct. 1879 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie mit der Eintheilung beim 8. Honvéd-Husaren-Reg. übersetzt, 1. Mai 1880 Rittm. 1. Cl., nach Absolvierung der Kriegsschule zum 7. Honvéd-Husaren-Reg. transf. und in den Jahren 1883/84 im Conceptsdienste beim königl. ungarischen Landesvertheidigungs-Ministerium verwendet. Später zum 3., sodann wieder zum 7. Honvéd-Husaren-Reg. transf., fungierte er 1888 bis 1890 als Adjutant des 2. Honvéd-Districts-Commandos zu Szegedin. Seit 1 Mai 1888 Major und 1. Nov. 1890 Oberstlieut., wurde Surányi 1. Juni 1890 zweiter Adjutant des königl. ungarischen Honvéd-Ober-Commandos in Budapest, bald darauf erster Adjutant und 1. Mai 1893 Oberst auf diesem Dienstposten.

Swoboda Julius, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Graz 27. April 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung. Bald darauf zum Marine-Inf.-Reg. assentiert, nahm Swoboda als Corporal an der Seeschlacht bei Lissa 20. Juli 1866 thätig theil. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht zuverlässig ermittelt werden. In den Militär-Schematismen des verflossenen Decenniums kommt ein Julius Swoboda als Militär-Bau-Rechnungsbeamter (in Gorazda) vor, doch ist dessen Identität mit

dem hier in Rede stehenden Zögling der Wiener-Neustädter Militär-Akademie nicht festgestellt.

Szöts von Intsel Andreas, Sohn eines Doctors der Medicin, geb. zu Klausenburg 24. Dec. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 26. Nov. 1864 aus der Militärerziehung. Am 1. Febr. 1865 als Cadet zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 assentiert, wurde Szöts 9. Sept. 1866 für sein tapferes Benehmen vor dem Feinde mit der silbernen Tapferkeits-Medaille 1. Cl. decoriert und rückte 19. Sept. 1868 zum Officiersaspiranten vor. Am 1. Dec. 1869 wurde er zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38, 1. Sept. 1870 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 transf., avancierte 1. Nov. 1870 zum Lieut., 1. Mai 1875 zum Oberlieut., 1. Nov. 1882 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente. Am 1. Juli 1883 der königl. ungarischen Gendarmerie zugetheilt und 1. Jan. 1884 in dieselbe übersetzt, rückte er beim 3. Commando 1. Mai 1884 zum Rittm. 1. Cl. vor, trat 1. Jan. 1888 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Tepser Franz Edler von, Sohn eines Bezirksvorstehers, geb. zu Trumau in Niederösterreich 18. Mai 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 28. Feldjäger-Bat. ausgemustert und machte mit demselben den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1876 wurde Tepser zum Oberlieut. befördert, 1. Oct. 1880 zum 40., am 1. Nov. 1882 zum 22. Feldjäger-Bat. transf. und avancierte hier 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Jan. 1885 wurde er mit Wartegebür beurlaubt, 1. Febr. 1888 beim 1. Feldjäger-Bat. in den Dienststand eingebracht und rückte 1. Nov. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Nov. 1890 trat er in den Ruhestand und starb im Febr. 1893 zu Wien. Tepser war seit 4. Febr. 1873 mit Marie von Klockocsan verehelicht.

Thelen Rudolf von, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Olmütz 13. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 15. Feldjäger-Bat. ausgemustert und machte den Feldzug 1866 in Tirol mit. Am 1. Mai 1876 wurde Thelen zum Oberlieut. im Bataillon, 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl. beim 28. Jäger-Bat. befördert, 1. April 1886 zum 26. Feldjäger-Bat. transf. und rückte 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Im Jahre 1890 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., erhielt Thelen mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April 1893 in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, mithin auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille.

Tornay Karl, Sohn eines Lehrers, geb. zu Schwedler in Ungarn 29. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt und machte den Feldzug 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. im Regimente befördert, wurde Tornay 1. April 1878 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in die Reserve übersetzt und trat nach vollstreckter Gesammtwehrpflicht 17. Jan. 1879 aus dem Militärdienste. Tornay ist gegenwärtig k. k. Verzehrungssteuer-Linienamts-Controlor in Wien.

Uchatius Georg Ritter von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Wien 12. Mai 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 17. Jan. 1865 aus der Militärerziehung. Am 28. April 1866 wurde Uchatius als Cadet zu Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 assentiert und nahm im Feldzuge 1866 gegen Preußen an der Affaire bei Dub, 15. Juli, thätig theil. Am 1. Juli 1867 wurde er zum Officiersaspiranten, 1. Nov. 1869 zum Officiersstellvertreter und 1. Nov. 1870 zum Lieut., am 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., 1. Mai 1878 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 übersetzt, 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. April 1885 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., rückte hier 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam 1. Juli 1892 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59. Vom Jahre 1875 bis 1884 war Uchatius — mit kurzer Unterbrechung — im militär-geographischen Institute und bei der Militär-Mappierung verwendet.

Vasquez-Pinos von Löwenthal Emil Marquis, Sohn des 24. Sept. 1857 verstorbenen Rittmeisters Gustav Marquis Vasquez-Pinos von Löwenthal, aus dessen zweiter Ehe mit Maria Ludovica, geb. Edlen von Ritterstein, geb. zu Troppau 7. Dec. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1863 in die Akademie und trat 7. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Am 5. Juni 1865 wurde Vasquez-Pinos als Cadet zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 assentiert und nahm mit diesem Regimente in dem Feldzuge 1866 gegen Preußen an dem Gefechte bei Skalitz, 28. Juni, dann an der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, thätig theil, trug aus letzterer eine Schusswunde am Fuße davon und gerieth in feindliche Gefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse

rückkehren konnte. Für die in der Schlacht bei Königgrätz an den Tag gelegte Tapferkeit wurde ihm 19. Juli 1866 die silberne Tapferkeits-Medaille 2. Cl. zutheil. Am 22. Dec. d. J. wurde Vasquez-Pinos zum Lieut. m. G. ernannt, quitt. jedoch diese Charge 2. April 1867 ohne Beibehalt des Militär-Charakters. Schon 14. d. M. trat er bei Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 erneuert in Militärdienste, verließ dieselben aber wieder 7. Dec. 1868 und lebt zu Troppau. Er entstammt einem alten spanischen Adelsgeschlechte, über dessen Ursprung und Standeserhöhungen Näheres bei Johann Marquis Vasquez-Pinos von Löwenthal, Ausmusterungsjahrg. 1785 vorkommt.

Walter Julius, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Graz 23. Sept. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 3. Feldjäger-Bat. eingetheilt und trat 25. Aug. 1868 aus dem Armeeverbande. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Weigelsperg Eduard Freiherr von, Sohn des 12. Dec. 1850 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Franz Freiherrn von Weigelsperg, aus dessen zweiter Ehe mit Elise, geb. Contessa Negri, geb. zu Padua 2. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert und trat bald darauf in das Verhältnis außer Dienst. Er ist seit 6. Juli 1874 mit Stephanie Szily de Nagy-Szigeth vermählt und lebt auf deren Besitz Nagy-Abony in Ungarn.

Weiss Hermann Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien 27. Nov. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 in die Akademie und trat 19. Juni 1864 aus der Militärerziehung. Am 28. Juni d. J. wurde Weiss als Gemeiner zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 assentiert, 1. Nov. d. J. zu Heinrich Freih. v. Hess Inf. Nr. 49 transf., 24. Mai 1865 zum Regimentscadeten ernannt und 31. Dec. 1868 in die Reserve von Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht zuverlässig ermittelt werden.

Wieser Edler von Brunnecken August, Sohn eines Obersten, geb. zu Döbling 3. Nov. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. bei Großfürst Constantin von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, 1. Mai 1871 zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut. bei Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 befördert, 1. Juli 1877 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in die Reserve übersetzt und trat nach vollstreckter Gesammtwehrpflicht 31. Dec. 1878 aus dem Militärverbande.

Willner Heinrich, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Linz 2. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum Pionnier-Corps ausgemustert, 1. Mai 1873 zum Oberlieut., 1. Mai 1880 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und starb als solcher in activer Dienstleistung 9. Mai 1882 zu Karolinenthal bei Prag.

Wolhadt Siegmund, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Krosno in Galizien 23. Jan. 1847, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863 in die Akademie und trat 16. Sept. 1864 aus der Militärerziehung. Am 5. Dec. d. J. wurde Wolhadt als Gemeiner zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 assentiert, 10. März 1866 zum Cadeten und 9. Jan. 1868 zum Officiersaspiranten ernannt, im Jahre 1869 in den Reservestand seines Regiments übersetzt, in diesem Verhältnisse mit 1. Jan. 1871 zum Lieut. befördert und trat 18. Nov. 1875 aus dem Heeresverbande.

Zierotin Freiherr von Lilgenau Přenko-Reichsgraf von, ein Sohn des 18. Nov. 1887 verstorbenen k. u. k. Kämmerers und Rittmeisters i. d. A. Zdenko Reichsgrafen und Herrn von Zierotin, Freiherrn von Lilgenau etc., aus dessen Ehe mit Gabriele, geb. Almásy von Zsadány und Török-Szent-Miklós, geb. auf Schloss Blauda in Mähren 10. Febr. 1848, eingetr. aus der Privaterziehung 3. Oct. 1863, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf Haller von Hallerkeő-Husaren Nr. 12 ausgemustert, trat 1. Juni 1870 in den zeitlichen Ruhestand, wurde 1. April 1871 in den Reservestand seines Regiments übersetzt und legte 1. März 1872 bei gleichzeitiger Eintheilung als Wachtmeister in den Reservestand von Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3 die Officiers-Charge ab. Schon am 17. Dec. 1870 hatte sich Zierotin mit Jolanta Bartakovics von Kis-Appony und, nach vollzogener Scheidung von derselben, am 15. April 1884 mit Bertha Pottornyay zu Portonya, Herrin auf Mezö-Csát in Ungarn vermählt, aus welcher zweiten Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Er entstammt einem der ältesten und edelsten Geschlechter des österreichischen Kaiserstaates, dessen Ursprung bis in das 11. Jahrhundert verfolgt werden kann. Den Reichsgrafenstand hat die Familie 18. Sept. 1706, den böhmischen Grafenstand 17. Aug. 1711 erworben.

Ziller Joseph, Sohn eines Officiers, geb. zu Chioggia im Venetianischen 16. Jan. 1847, ein-

getr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1863, wurde 29. Sept. 1864 zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 assentiert, 21. Juni 1866 zum Cadeten ernannt, avancierte 24. Juli 1866 zum Lieut. m. G., nahm an dem Feldzuge d. J. theil und legte 1. Juni 1870 die Officiers-Charge ab. Gleichzeitig als Cadet-Officiersstellvertreter zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., wurde er 31. Dec. 1874 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. Cilli Nr. 20 eingetheilt. Am 1. Nov. 1875 in den Activstand seines Bataillons übernommen, avancierte er 1. Mai 1876 zum Lieut. beim Landwehr-Bat. Leoben Nr. 23, 1. Mai 1881 zum Oberlieut., kam 1. Nov. 1884 zum Landwehr-Bat. Villach Nr. 27, wo er 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Ziller ist seit 13. Juli 1871 mit Marie Szautner vermählt.

Zimburg Edler von Reinerz Friedrich, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Bergamo in der Lombardie 23. Nov. 1846, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde als Lieut. m. G. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert, rückte 24. Juli 1866 zum Lieut. h. G. vor und machte den Feldzug desselben Jahres gegen Preußen mit. Am 1. Nov. 1875 wurde Zimburg dem militär-geographischen Institute zugetheilt und durch sieben Jahre mit vorzüglichem Erfolge bei der Militär-Mappierung verwendet, avancierte am 1. Mai 1876 zum Oberlieut., am 1. Mai 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und wurde am 30. Juni d. J. anlässlich der Einrückung zur Truppendienstleistung zum 19. Feldjäger-Bat. transf., in welchem er am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Seit 1. Nov. 1892 ist er Major und Commandant des 21. Feldjäger-Bataillons.

1867.

In diesem Jahre hat keine Ausmusterung stattgefunden.

1868.

1. September.

Baller Wilhelm, Sohn des verstorbenen Oberstlieutenants Florian Baller, geb. zu Troppau 20. Sept. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert und starb 22. Juni 1870 zu Troppau.

Beinitz Johann, Sohn eines Apothekers, geb. zu Klagenfurt 1. Juli 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und 1. Jan. 1882 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. April 1883 in den Dienststand wieder eingebracht, avancierte Beinitz 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. April 1889 erneuert mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Mai 1892 in den Ruhestand und lebt seither zu Klagenfurt.

Bellobraidić Johann, Sohn des pensionierten Hauptmannes Anton Bellobraidić, geb. zu Bründl in der Militärgrenze 1. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 eingetheilt und nahm an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien im Jahre 1869 bis 1870 thätig theil. Am 1. Mai 1876 wurde er zum Oberlieut. befördert und durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant, wie auch als Pionnierofficier verwendet, nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Sept. 1879 der Militär-Intendanz in Wien zugetheilt und 1. Nov. d. J. zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, am 1. Mai 1880 zur Intendanz der 18. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, in welcher Verwendung er im Jahre 1882 an den Operationen in der Hercegovina theilnahm. Am 1. Jan. 1883 erfolgte seine Transferierung zur Intendanz des 9. Corps, am 1. Aug. 1884 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zum 4. Corps-Commando und 1. Juli 1887 die Ernennung zum Intendanz-Chef der 31. Infanterie-Truppen-Division. In diesem Verhältnisse avancierte Bellobraidić am 1. Mai 1889 zum Militär-Intendanten, wurde 1. Juli 1890 bei der Intendanz des 13. Corps eingetheilt und 1. Nov. 1893 zu der Intendanz der 36. Infanterie-Truppen-Division in Agram bei gleichzeitiger Ernennung zum Divisions-Intendanz-Chef transferiert.

Belnay Johann von, Sohn des pensionierten Rittmeisters Johann von Belnay, geb. zu Teplitz

14. Mai 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zum Uhlanen-Reg. Erzh. Karl Ludwig Nr. 7 ausgemustert 1. Oct. 1873 zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf., avancierte hier 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Major. Mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April 1893 erhielt Belnay in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz.

Benčević Karl Edler von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Agram 28. Jan. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert und hier längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1876 erfolgte seine Beförderung zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Benčević ist seit 5. Nov. 1883 mit Anna Kwatsak vermählt.

Berg von Falkenberg Karl, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Krakau 4. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 eingetheilt, am 1. Nov. 1873 Oberlieut., machte 1878 im 2. Corps die Occupation in Bosnien mit (Gefecht bei Gorica, Erstürmung von Brčka, Gefecht auf der Majevica planina) und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen die Allerhöchste Belobung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Im Jahre 1879 als Bezirksleiter (Mudir) von Gornja Tuzla, im Jahre 1880 als Zollamtsleiter in Brčka, nachher in Ljubovija a. d. Drina verwendet und durch eine Belobung der bosnischen Landesregierung, sowie später für Reambulierungsarbeiten an der ersten bosnischen Karte durch die Anerkennung des Generalstabes ausgezeichnet, wurde Berg am 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Mai 1884 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte 1. April 1885 zur Truppendienstleistung ein, kam sodann 1. Mai 1886 zum Inf.-Reg. Nr. 71 und ist daselbst seit 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Berg ist seit 18. April 1885 mit einer geborenen Edlen von Neupauer vermählt.

Bier Alois, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Wr.-Neustadt 11. Juni 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 eingetheilt, hier längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und 1. Mai 1873 dem Generalstabe zugetheilt. Am 1. Mai 1876 wurde Bier bei gleichzeitiger Einrückendmachung zur Truppendienstleistung beim Regimente zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil und avancierte 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Classe.

Billig Johann, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Teschen 22. Nov. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert und 1. Sept. 1869 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transferiert. Am 1. Nov. 1873 avancierte Billig zum Oberlieut. bei Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2, wurde am 1. Nov. 1881 Rittm. 2. Cl., am 1. Mai 1885 Rittm. 1. Cl., am 15. Mai 1893 zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 transf. und am 1. Nov. d. J. Major. Billig ist seit 1. April 1882 mit dem Ritterkreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien decoriert.

Božičević Johann, Sohn des pensionierten Lieutenants Stephan Božičević, geb. zu Skradnik in der Militärgrenze 5. Mai 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert. Vom Jahre 1872 auf 1873 krankheitshalber auf sechs Monate mit Wartegebür beurlaubt, machte Božičević — 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert — im Jahre 1878 die Occupation Bosniens als Adjutant des Ergänzungs-Bataillons mit und nahm am Gefechte bei Večevo, 24. Aug. d. J., theil. Im Jahre 1882 anlässlich der Aufstellung neuer Regimenter zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 transf. und dort als Regiments-Adjutant verwendet, wurde er 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1886 Hauptm. 1. Classe.

Brever, genannt von Fürth Felix Freiherr von, Sohn des 7. Febr. 1881 verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Karl Freiherrn von Brever, genannt von Fürth, aus dessen Ehe mit Marie Edlen von Körber, geb. zu Czernowitz 8. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und verließ 26. April 1881 den Militärdienst. Er ist seit 10. Nov. 1888 mit Elvira, verwitweten von Witwicki-Waszkiewicz, geb.

Anelli-Monti de Vallechiara vermählt und lebt dermal zu Czernowitz.

Deniflée Ludwig, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Wien 22. Febr. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Mai 1869 zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 transf. und trat 31. Jan. 1871 aus dem Armeeverbande.

Dingelstedt Wilhelm Freiherr von, Sohn des 15. Mai 1881 verstorbenen k. k. Hofrathes und Directors des Hofburgtheaters in Wien Ph. Dr. Franz Freiherrn von Dingelstedt, aus dessen Ehe mit Jenny Lutzer, geb. zu Stuttgart 16. Jan. 1849, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 1. März 1870 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf. und 1. Jan. 1875 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. März 1877 in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums mit der Eintheilung in das Präsidialbureau übersetzt und 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl. auf diesem Dienstposten. Am 1. Dec. 1884 zur Truppendienstleistung bei Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 eingetheilt, kam Dingelstedt bald darauf als Expeditsleiter in die Militär-Abtheilung des 2. Corps-Commandos in Wien, wurde 1. Jan. 1886 in den Armeestand übersetzt und 1. Jan. 1889 Hauptm. 1. Classe. In Anerkennung seiner ersprießlichen Dienstleistung wurde Dingelstedt 13. April 1892 durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, mithin zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt.

Doskočil Alois, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Brzežany in Galizien 22. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 eingetheilt und kam 1. Juni 1869 zu Franz Graf Haller von Hallerkeö-Husaren Nr. 12. Am 28. Juli 1870 legte Doskočil die Officiers-Charge ab und widmete sich dem Eisenbahndienste. Gegenwärtig ist Doskočil als Stationsbeamter zu Szeged im Dienste der priv. österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Draskovich von Trakostján Joseph Reichsgraf, Sohn des 2. Sept. 1855 verstorbenen k. k. Kämmerers Karl Reichsgrafen Draskovich von Trakostján, Herrn der Herrschaften Biszágh und Nagy-Bukovás, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Elisabeth Gräfin von Batthyanyi-Strattmann, geb. zu Biszágh in der bestandenen Militärgrenze 3. Juni 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert, 1. Juli 1872 zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13 transf., 1. Aug. 1873 in die Reserve übersetzt und in diesem Verhältnisse 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert, kam als solcher 1. Mai 1874 zum Husaren-Reg. Eduard Graf v. Clam-Gallas Nr. 16, 1. Aug. 1876 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, wurde 1. Jan. 1882 in das Verhältnis „außer Dienst" übersetzt, trat nach Vollstreckung seiner Gesammtwehrpflicht 29. Febr. 1884 aus dem Heeresverbande und lebt zu Wien. Er ist seit 22. Nov. 1878 k. u. k. Kämmerer und seit 4. Mai 1878 mit Ida Gräfin von Cavriani vermählt, aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter entsprossen. Draskovich entstammt einem alten aus Dalmatien und Bosnien nach Croatien eingewanderten Geschlechte, über welches nähere Auskünfte bei Franz Reichsgrafen Draskovich von Trakostján, Ausmusterungsjahrg. 1827, vorkommen.

Dümann Friedrich, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Innsbruck 3. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut m. G. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert und rückte 1. Mai 1876 zum Oberlieut. vor. Er war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet, nahm an den militärischen Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien 1869/70, sowie im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens theil und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Oct. d. J. in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Vom 1. Mai 1879 bis 1. Nov. 1880 dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 69. Infanterie-Brigade zugetheilt, absolvierte Dumann im Jahre 1882 den Intendanz-Curs, wurde 1. Nov. d. J. zur Militär-Intendanz in Wien eingetheilt und in diesem Verhältnisse am 31. Nov. 1882 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transferiert. Am 1. Nov. 1883 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1884 seine Ernennung zum Militär-Unter-Intendanten und am 19. Mai 1889 seine Commandierung in die 11. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1893 zum Militär-Intendanten avancierte. Am 28. Dec. 1893 wurde Dumann in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums

übersetzt und steht gegenwärtig bei der 6. Abtheilung in Dienstesverwendung.

Elsenwanger Wilhelm, Sohn eines Wirtschaftsrathes und Realitätenbesitzers zu Budweis, geb. zu Mšschitz in Böhmen 20. Nov. 1848, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864 in die Akademie und trat 19. Juli 1866 aus der Militärerziehung. Gleich darauf diente Elsenwanger als Führer im 4. Wiener Freiwilligen-Bataillon, wurde nach Auflösung desselben 9. Nov. 1866 als Gemeiner zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 assentiert und rückte 25. März 1867 zum Corporal vor. Am 31. Dec. 1870 trat er aus der activen Dienstleistung, wurde in die Reserve von Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 übersetzt und nach Beendung seiner Wehrpflicht aus dem Heeresverbande entlassen. Sein fernerer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Englisch-Popparich Alfred von, Sohn eines Grundbuchsführers, geb. zu Friedek in Schlesien 22. Mai 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1874 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1875 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, kam 22. Oct. 1878 zum Generalcommando in Budapest, 15. April 1881 zur Mappierung, im Jahre 1884 als provisorischer Generalstabs-Chef zur 22. Infanterie-Truppen-Division. Am 1. Nov. 1884 avancierte Englisch zum Major und — inzwischen seit 1. Sept. 1886 als Lehrer an die Kriegsschule berufen — am 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut., wurde anlässlich der am 14. Oct. 1890 erfolgten Einrückung zur Truppendienstleistung bei Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 für seine in der bisherigen Verwendung geleisteten sehr ersprießlichen Dienste durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, mithin zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. Nov. 1890 erfolgte seine Beförderung zum Obersten, 18. Oct. 1891 seine Ernennung zum Commandanten des Inf.-Reg. Emil Edler von David Nr. 72. Er besitzt seit 30. März 1872 das Ritterkreuz des nass. Militär- und Civil-Verdienst-Ordens mit den Schwertern, seit 1. April 1885 das Officierskreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien", seit 4. Jan. 1894 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und das Comthurkreuz des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens. Englisch, welcher infolge Adoptierung und mit Allerhöchster Entschließung vom 23. April 1881 bewilligter Adelsübertragung durch den Major Karl von Popparich als „von Englisch-Popparich" geführt wird, war in erster Ehe seit 6. Mai 1885 mit Therese Brojakowska (gest. 7. Nov. 1885) verheiratet und hat sich in zweiter Ehe am 12. Oct. 1887 mit Paula Endler vermählt.

Fejér de Bück Anton, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Lissa 13. Mai 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert und vom 1. Mai 1874 bis 30. Sept. d. J. als Generalstabsofficier bei der Cavallerie-Brigade der 11. Infanterie-Truppen-Division verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule avancierte Fejér am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. und kam nach vierjähriger Dienstleistung als Bataillons-Adjutant am 16. Dec. 1880 zum 25. Feldjäger-Bat., von da im Jahre 1881 als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck, in welcher Stellung er am 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. befördert wurde und gelegentlich der im Jahre 1887 erfolgten Enthebung vom Lehrfache eine belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums erhielt, worauf 1. Mai 1888 seine Transferierung zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 und 1. Mai 1893 seine außertourliche Beförderung zum Major bei Anton Galgótzy-Inf. Nr. 71 erfolgte. Fejér war von 1881 bis 1883 auch als Lehrer an der Landesschützen-Officiersaspiranten-Schule in Innsbruck thätig und ist Verfasser des im Jahre 1881 erschienenen Werkes *„Der Adjutantendienst"*.

Feszl Siegmund, Sohn des Magistratsrathes August Feszl zu Budapest, geb. zu Budapest 27. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Nov. 1871 zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 transf., 1. Nov. 1873 Oberlieutenant. Am 1. Oct. 1875 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Nov. 1877 in den Dienststand wieder eingebracht, wurde Feszl 1. Sept. 1878 zur Gestütsbranche mit der Eintheilung zur Militär-Abtheilung des königl. ungarischen Staatsgestütes in Fogaras übersetzt, avancierte 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl., kam hierauf 1. Aug. 1882 als Posten-Commandant zur Militär-Abtheilung des k. u. k. Staats-Hengstendepots in Nagy-Körös und ist — 1. Nov. 1884 zum Rittm. 1. Cl. befördert — seit 1. Dec. d. J. Leiter der Pferdezucht-Anstalt in Bosnien und der Hercegovina, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1893 zum Major avancierte.

Fleischmann von Theissruck Joseph, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Szathmár in Ungarn 25. Jan. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. beim 13. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Juni 1872 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 transf., 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 befördert, kam 1. April 1882 zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7, rückte hier 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. und 1. Mai 1893 zum Major vor. In Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant wurde er 25. April 1892 mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert.

Fontaine von Felsenbrunn Victor, Sohn des seither verstorbenen Generalmajors Vincenz Fontaine von Felsenbrunn, aus dessen Ehe mit Sophie Böck, geb. zu Prag 2. Jan. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42, avancierte 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. bei Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92, daselbst 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. und 1. Nov. 1892 zum Major bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69. Die Familie ist französischen Ursprungs; den Adelstand mit dem Prädicate „von Felsenbrunn" hat für dieselbe der seither im Jahre 1833 verstorbene k. k. Hauptmann Heinrich Fontaine, Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Wiener-Neustädter Militär-Akademie, mit Diplom des Kaisers Franz I. vom 8. März 1812 erworben.

Freyhöfer Hugo, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Birkenbach im Großherzogthum Hessen 4. Dec. 1849, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864 in die Akademie, wurde 8. April 1865 aus der Militärerziehung entlassen und 1. Sept. 1865 als Jäger zum 14. Feldjäger-Bat. assentiert, in welchem er 6. Febr. 1867 zum Cadeten und 1. Nov. 1869 zum Officiersstellvertreter vorrückte. Freyhöfer nahm an dem Feldzuge 1866 gegen Preußen theil und gerieth in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse, 12. Sept. d. J., zurückkehrte. Am 1. Juni 1874 wurde Freyhöfer zum 13. Landes-Gendarmerie-Commando eingetheilt, am 1. Nov. d. J. in den Reservestand seines Regiments rückversetzt und nach vollendeter Gesammtdienstpflicht am 30. Sept. 1879 mit Abschied entlassen.

Fuchs Johann, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Bukarest 27. Juni 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung des Intendanz-Curses 1. Nov. 1877 der Militär-Intendanz zu Budapest und 20. Juli 1878 zum Armee-General-commando der II. Armee zugetheilt. In dieser Verwendung 15. Sept. d. J. zum Militär-Unter-Intendanten 2. Cl. ernannt, nahm er an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil, wurde 1. Jan. 1879 zur 18. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1880 zur Intendanz des 13. Corps in Agram transf. und 1. Aug. d. J. zum Reichs-Kriegs-Ministerium zugetheilt. Am 1. Mai 1887 avancierte er zum Militär-Intendanten und erhielt 20. März 1892 in Anerkennung seiner ersprießlichen Leistungen bei der Bearbeitung der Verpflegsvorschrift das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Fuchs war in erster Ehe seit 9. Juli 1881 mit Emilie Kolowratek (gest. 6. März 1882) verheiratet und hat sich am 5. Mai 1888 zum zweitenmale mit Pauline Bajer vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Gaudernak Joseph, Sohn eines Oberlieutenants der Arcièren-Leibgarde, geb. zu Alt-Bunzlau in Böhmen 4. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Drag.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1 eingetheilt und nach Absolvierung der Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge 1. Nov. 1873 außertourlich zum Oberlieut. befördert. Mit 1. Mai 1875 dem Generalstabe stabil zugetheilt, wurde Gaudernak 1. Nov. 1876 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt und beim Militär-commando in Zara eingetheilt, von wo aus er im Jahre 1878 die Occupation der Hercegovina als Generalstabsofficier der 1. Gebirgs-Brigade mitmachte. Im Februar 1879 wurde er zur 4. Infanterie-Truppen-Division in Sarajevo und bald darauf zum 2. Corps-Commando in Wien, endlich zum 12. Corps-Commando in Hermannstadt übersetzt, 1. Nov. 1883 zum Major im Corps befördert und im Nov. 1884 zum Generalstabs-Chef der 16. Infanterie-Truppen-Division ernannt. Im Jahre 1885 kam Gaudernak in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes in Verwendung, rückte 1. Nov. 1887 — mittlerweile 1. Mai d. J. zum Oberstlieut. befördert — zur Truppendienstleistung zu Jazygier und

Kumanier Husaren Nr. 13 ein, wo er 1. Mai 1890 zum Obersten und Regiments-Commandanten dieses Regiments — bei gleichzeitiger definitiver Übersetzung in den Concretualstatus der Cavallerie — ernannt und 14. Oct. 1891 zu Andreas Graf v. Hadik-Husaren Nr. 3 transf. wurde. Aus Anlass seiner umsichtigen und muthvollen Hilfeleistung gelegentlich eines Eisenbahnunfalles, wurde ihm am 15. März 1876 die Allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen, was ihn zum Tragen der Verdienst-Medaille berechtigt.

Genauck Emil, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Wadowice 26. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. ernannt. Am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. bei Zeno Graf v. Welsersheimb-Inf. Nr. 21 befördert, kam Genauck am 1. Juni 1887 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 und ist gegenwärtig seit 1. März 1890 zu Wien mit Wartegebür beurlaubt.

Grosavesko Nestor, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Globukrajova im Banate 22. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, starb 27. April 1865 zu Karansebes.

Grünwald Alfred, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Wien 29. Jan. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Sept. 1871 wurde Grünwald zu Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39 und 1. Aug. 1875 zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und durch vier Jahre als Lehrer an der Cadettenschule zu Wien verwendet. Am 1. Jan. 1883 erfolgte seine Transferierung zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 102, wo er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Am 1. Sept. 1885 kam er zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84, avancierte in diesem Regimente 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. Sept. 1888 als Lehrer in die Militär-Unterrealschule zu Güns berufen und befindet sich seit 1. Nov. 1890 als Lehrer der deutschen Sprache in jener zu Eisenstadt.

Guha Edler von Kaiserlieb Heinrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Steinabrückl in Niederösterreich 23. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1863 und starb 20. Dec. 1865 zu Ulm.

Günther Ottokar, Sohn eines Finanz-Bezirks-Directors, geb. zu Triest 15. Nov. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 26. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und starb 21. März 1881.

Hackländer Wilhelm Ritter von, Sohn des rühmlichst bekannten Schriftstellers und königl. württembergischen Hofrathes gleichen Namens, aus dessen Ehe mit Karoline Opitz, geb. zu Stuttgart 23. März 1848, eingetr. aus der Privaterziehung 29. Sept. 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, 1. Nov. 1873 zum Oberlieut., 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl. befördert und im Febr. 1884 dem Kriegsarchiv zugetheilt, in welchem Dienstverhältnisse er 1. Mai 1885 als überzählig zum Rittm. 1. Cl. vorrückte, während 1. Jan. 1886 seine Übernahme in den Armeestand erfolgte. Am 16. Juni 1886 wurde er in den Reservestand seines früheren Regiments übersetzt und lebt seither in Wien. Im Nov. 1869 hatte Hackländer in Begleitung seines Vaters die Eröffnung des Canals von Suez mitgemacht, war bei Verfassung einer Reihe Feuilletons über dieses Ereignis thätig und bereiste sodann Ägypten und Syrien. Später veröffentlichte er zahlreiche Aufsätze historischen und ästhetischen Inhalts und im Jahre 1890 den aus dem Italienischen übersetzten und bearbeiteten Roman „*Die Savoyen-Dragoner*“ (L. W. Seidel & Sohn).

Halković Ferdinand, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Littau in Mähren 28. Jan. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Sept. 1870 zum 14. Feldjäger-Bat. transf. und hat am 1. Mai 1872 die österreichischen Staaten verlassen.

Halla Aurel, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Petrinja in der Militärgrenze 7. Mai 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1871 zum 12. Feldjäger-Bat. transf., 1. Jan. 1874 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, kam 1. Jan. 1875 zum 31. Feldjäger-Bat. und avancierte hier 1. Mai 1876 zum Oberlieutenant. Am 1. Febr. 1880 mit Wartegebür beurlaubt, erfolgte 1. Sept. d. J. seine Einbringung in den Dienststand des 29. Feldjäger-Bat. und kurz

darauf die Eintheilung als Lehrer in die Cadettenschule zu Temesvár. Am 1. Juli 1883 wurde Halla erneuert mit Wartegebür beurlaubt und starb schon drei Tage darauf — 4. Juli 1883 — zu Wien.

Hanke Coloman von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Debreczin 1. Febr. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 14 eingetheilt, 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. befördert und hier zu den mannigfaltigsten Dienstleistungen, so als Proviantofficier, als Regiments-Adjutant und als Commandant des Feldgendarmerie-Curses in Temesvár verwendet. Am 1. Mai 1874 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-(dermal Alexander Graf v. Üxküll-Gyllenband-) Husaren Nr. 16 transf., leistete er durch sechs Jahre Regiments - Adjutantendienste und avancierte hier 1. Mai 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. und 1. Mai 1893 zum Major. Am 1. Dec. 1893 wurde Hanke krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt.

Hausknecht Hermann, der Sohn eines Seifensieders, geb. zu Wiener-Neustadt 5. Dec. 1848, kam aus der Privaterziehung 29. Sept. 1864 in die Akademie, wurde 13. Sept. 1865 von seinen Angehörigen aus der Militärerziehung nach Hause genommen, trat 2. Nov. 1865 als Gemeiner bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 in Militärdienste, rückte 10. März 1866 zum Regimentscadeten vor und nahm an dem Feldzuge desselben Jahres gegen Preußen theil. In der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli, wurde Hausknecht verwundet und gerieth in Kriegsgefangenschaft, aus welcher er erst nach dem Friedensschlusse zurückkehrte. Am 27. Mai 1867 wurde er als realinvalid mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Heimbach Joseph, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Olmütz 21. Juli 1849, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Jan. 1873 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Nov. 1874 pens., 1. Dec. d. J. in den Armeestand bei Eintheilung in das militär-geographische Institut übersetzt und in dieser Verwendung 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Heine-Geldern Maximilian Freiherr von, Sohn des 14. Nov. 1886 verstorbenen Eigenthümers des „*Fremdenblatt*" und Großgrundbesitzers Gustav Freiherrn von Heine-Geldern, aus dessen Ehe mit Emilie Kaan von Albest, geb. zu Ober-Döbling in Niederösterreich 26. Aug. 1849, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, 1. Juni 1872 in die Reserve seines Regiments und, nach der am 25. Jan. 1874 erfolgten Ablegung der Officiers-Charge, 31. Dec. 1878 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt. Am 14. Aug. 1879 wurde Heine-Geldern zum Cadet-Officiersstellvertreter im nichtactiven Stande der niederösterreichischen Landwehr - Drag. - Escadron Nr. 1 ernannt, 1. Mai 1880 zum Lieut., 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, 1. Febr. 1890 zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 transf. und rückte hier 1. Nov. d. J. zum Rittm. 2. Cl. vor. Heine lebt in Wien und ist seit 30. Sept. 1884 mit Mathilde Freiin von Seidler vermählt.

Heitzmann Eduard, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Tomasovacz in der Militärgrenze 23. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Ladislaus Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 70 ausgemustert, 1. Juni 1869 zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 transf., 1. Nov. 1874 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1878 mit Wartegebür beurlaubt und starb 10. Febr. 1879 zu Wien.

Henriquez Gustav Ritter von, Sohn des 6. Febr. 1869 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Gustav Ritter von Henriquez von der älteren Linie dieses Geschlechtes, aus dessen Ehe mit Friederike, geb. Schemel von Kühnritt, geb. am 2. März 1849 zu Vicenza in Italien, kam im Jahre 1864 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und verließ dieselbe am 12. Sept. 1867, trat aber schon 1. Oct. d. J. als Cadet bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 in Militärdienste, wurde 1. Dec. 1869 q. t. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transf., 1. Nov. 1870 zum Lieut. im Regimente, 1. Mai 1875 zum Oberlieut. bei Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4, 1. Nov. 1882 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 befördert. Am 1. Oct. 1888 mit Wartegebür beurlaubt, lebt Henriquez gegenwärtig noch in diesem Verhältnisse zu Budapest. Er ist seit 22. Dec. 1882 mit Roma Schemel von Kühnritt verehelicht. Das Geschlecht Henriquez gehört dem alten spanischen Adel an; den österreichischen Ritterstand hatte für dasselbe der obengenannte Feldmarschall-Lieut. Gustav von Henriquez als Major mit Diplom dd. Wien am 15. Mai 1850 erworben.

Hess Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Prag 17. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 ausgemustert und trat 17. Juli 1871 aus dem Armeeverbande.

Hild Eugen, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Waidhofen an der Ybbs 5. Aug. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Jan. 1876 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Febr. 1877 pens. und trat 31. Jan. 1881 über eigenes Ansuchen aus dem Militärdienste.

Huber Karl, Sohn eines fürstlich Kinsky-schen Haushofmeisters, geb. zu Prag 24. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, längere Zeit als Lehrer in der Regiments-Vorbereitungsschule mit gutem Erfolge verwendet und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Am 6. Aug. 1878 wurde Huber zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29, am 20. Febr. 1882 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., avancierte 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. und erhielt im Jahre 1892 das Ritterkreuz 1. Cl. des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen.

Igálffy von Igály Gustav, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Czernowitz 11. April 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 eingetheilt, 1. März 1875 zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 übersetzt, 1. Mai d. J. zum Oberlieut., 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Igálffy war vom 1. Sept. 1886 bis 31. Aug. 1887 Commandant des Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curses in Wr.-Neustadt und kam 1. Mai 1892, unter gleichzeitiger Beförderung zum Major, als Lehrer in den Stand des Militär-Reitlehrer-Institutes.

Jabloński del Monte Berico Karl Freiherr, Sohn des 1. Febr. 1876 zu Graz verstorbenen Feldzeugmeisters und Maria Theresien-Ordensritters Joseph Freiherrn Jabloński del Monte Berico, geb. zu Innsbruck 9. Jan. 1850, eingetr. aus der Privaterziehung 30. Sept. 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt und 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule, 1. Nov. 1875, wurde Jabloński dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt und zur 34. Infanterie-Truppen-Division bestimmt, 1. Mai 1880 zur Truppendienstleistung bei Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1883 aber wieder zum Generalstabe einberufen. Am 1. Nov. 1884 zum Major bei gleichzeitiger Ernennung zum Generalstabs-Chef der Cavallerie-Truppen-Division in Jaroslau befördert, kam er 20. Oct. 1886 zum 15. Corps-Commando, avancierte hier 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut., rückte 12. Nov. 1888 zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 zum Truppendienste ein und starb 1. März 1889 zu Wien. Jabloński besaß seit 27. März 1876 den kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Classe.

Jacobs von Kantstein Friedrich Freiherr, Sohn des im Jahre 1877 verstorbenen k. k. Feldzeugmeisters und Inhabers des Inf.-Reg. Nr. 8 Friedrich Freiherrn Jacobs von Kantstein, geb. zu Wien 18. Aug. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 eingetheilt und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1875 dem Generalstabe dauernd zugetheilt. In diesem Verhältnisse am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. vorgerückt, wurde Jacobs am 1. Mai 1879 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv übernommen, am 1. Mai 1887 zum Major im Corps befördert, am 1. Nov. d. J. — unter Belassung im Generalstabe - zur Truppendienstleistung bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 eingetheilt und 1. Oct. 1889 in den Stand dieses Regiments übersetzt, einen Monat später aber zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 transferiert. Am 1. Mai 1891 erfolgte krankheitshalber seine Beurlaubung mit Wartegebür, 14. Nov. d. J. seine Wiedereinbringung in den Präsenzstand bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73, am 1. Mai 1892 seine Beförderung zum Oberstlieut. in diesem Regimente und am 1. Mai 1893 seine neuerliche Beurlaubung mit Wartegebür.

Jámborffy Coloman, Sohn eines Steuerinspectors (war in der Akademie unter dem Namen **Fromm**), geb. zu Ujfalu in Ungarn 11. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum Inf.-Reg. vacat Nr. 79 eingetheilt, 1. Mai 1869 zu Franz Graf Haller von Hallerkeő-Husaren Nr. 12 transf., 1. Nov. 1873 Oberlieut., 1. Nov. 1880 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1881 Rittm. 2. Cl., 16. Sept. 1881 zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 übersetzt und in diesem Regimente 1. Mai 1885

Rittm. 1. Cl. Er erhielt 25. April 1892 in Anerkennung mehrjähriger, besonders eifriger und erfolgreicher Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1893 erfolgte seine Beförderung zum Major beim Husaren-Reg. Nr. 2. Jámborffy ist seit 26. Nov. 1881 mit Marie Neudwich vermähtt, welcher Ehe eine Tochter entsprossen ist.

Jordan Karl, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Graz 11. Febr. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert und nahm an den militärischen Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien im Jahre 1869/70 thätig theil. Am 1. Dec. 1876 wurde er nach Ablegung der Officiers-Charge als Feldwebel bei Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 eingetheilt und trat nach vollstreckter Wehrpflicht aus dem Mililärverbande.

Kantemir Anton, Sohn eines seither verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Czernowitz 17. Jan. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, starb 4. Juni 1866 in der Akademie.

Koller Albert von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Prag 7. Jan. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 eingetheilt und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er 1. Nov. 1874 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte 1. Mai 1875 zum Oberlieut. im Regimente und 1. Mai 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, kam 30. Sept. 1878 als Generalstabsofficier zur 18. Infanterie-Truppen-Division, nahm in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt 12. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung, mithin die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 13. Juni 1879 wurde Koller beim Generalcommando zu Sarajevo eingetheilt, 25. April 1880 in die Militär-Kanzlei Seiner Majestät berufen, 14. Nov. 1880 in Anerkennung pflichtgetreuer und ersprießlicher Dienstleistung im Occupationsgebiete mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert, auf seinem Dienstposten 1. Nov. 1884 zum Major, 1. Nov. 1887 zum Oberstlieut. und 1. Nov. 1890 zum Obersten befördert. Schon 11. Oct. 1888 für seine in der Militär-Kanzlei Seiner Majestät geleisteten vorzüglichen Dienste durch Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet, wurde ihm, anlässlich seiner am 28. Febr. 1891 erfolgten Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91, in neuerlicher Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen durch eine Reihe von Jahren in der bisherigen Verwendung, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen, worauf 1. April d. J. seine Ernennung zum Commandanten dieses Regiments, 22. Oct. 1892 aber jene zum Generalstabs-Chef des 8. Corps erfolgte. Er besitzt ferner den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., das Officierskreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien und des königl. serb. Takowo-Ordens, dann den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Classe. Koller ist seit 6. Febr. 1882 mit Marie Magdalena Leopoldine Ofenheim von Ponteuxin vermählt und wurde 9. Febr. 1883 in den Adelstand erhoben.

Konrad Emil, Sohn eines seither verstorbenen Stabsarztes, geb. zu Csik Szereda in Siebenbürgen 25. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert, 1. März 1873 bei Ablegung der Officiers-Charge zum Feldwebel im Regimente übersetzt und trat nach vollstreckter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Koss Anton, geb. zu Czernowitz 13. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold Graf Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, kam 1. Juli 1869 zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12, 1. Sept. 1870 aber zu Leopold Graf Gondrecourt-Inf. Nr. 55 wieder zurück, trat im Jahre 1871 aus dem Armeeverbande und ist gegenwärtig Beamter der k. k. priv. Staatsbahn zu Oravicza in Ungarn.

Kraft Hermann, Sohn eines seither verstorbenen Oberstlieutenant-Auditors, geb. zu Ödenburg in Ungarn 15. Mai 1849, kam aus der Privaterziehung 30. Sept. 1864 in die Akademie und trat 12. Sept. 1867 aus der Militärerziehung, wurde 18. Sept. d. J. als Gemeiner zu Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40 assentiert, 15. Febr. 1870 zum Corporal befördert, 16. Sept. d. J. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf. und nach Beendigung seiner Wehrpflicht mit Abschied entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Kreczmarsch Anton, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Josefstadt in Böhmen 11. Nov. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. April 1869 zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 transf.,

daselbst 1. Nov. 1873 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. befördert und starb 1. Juni 1891 im Truppenspital zu Złoczów.

Kriesch Nikolaus, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Linz 9. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Franz Graf v. Gyulai-Inf. Nr. 33 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und trat 12. Nov. 1878 aus dem Militärverbande.

Kummer Anton, Sohn eines k. u. k. Rittmeisters, geb. am 9. März 1849 zu Poděbrad in Böhmen, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Kronprinz Rudolf-Inf. Nr. 19, wo er am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. vorrückte. Nach Absolvierung des Militär-Intendanz-Curses, in den Jahren 1875 bis 1877, wurde Kummer mit 15. Sept. 1878 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt und nahm als solcher an dem Occupations-Feldzuge des Jahres 1878 in Bosnien beim Armee-Generalcommando theil. Am 1. Mai 1887 zum Militär-Intendanten vorgerückt, ist derselbe gegenwärtig als Chef der Intendanz der 33. Infanterie-Truppen-Division zu Komorn eingetheilt.

Leonhardi Karl Freiherr von, ältester Sohn des 12. Nov. 1883 verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Franz Freiherrn von Leonhardi, aus dessen Ehe mit Elise von Stratimirovits auf Kulpin, geb. zu Temesvár 17. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 1. Aug. 1869 zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 transf., hier als Regiments-Adjutant verwendet und 1. Mai 1873 zu Kaiser Franz Joseph-Husaren rücktransferiert. Am 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert, frequentierte Leonhardi vom 1. Nov. 1876 bis Oct. 1878 das Reitlehrer-Institut und war dann von 1878 auf 1879 Reitlehrer in der Brigade-Officiersschule in Gyöngyös und im nächsten Jahre in jener zu Alt-Arad. Am 1. Nov. 1881 wurde Leonhardi Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 Rittm. 1. Cl., absolvierte 1888/89 den Stabsofficierscurs und erhielt 25. April 1892 in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1893 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9. Leonhardi ist seit 30. Nov. 1871 mit Melanie von Lazarovics verheiratet, aus welcher Ehe zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen.

Liedemann Wilhelm, Sohn des pensionierten Majors Karl Liedemann, geb. zu Salzburg 17. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 eingetheilt, 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1875 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., legte 1. Aug. 1877 die Officiers-Charge ab und trat nach beendeter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Liemert Johann, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Josefstadt in Böhmen 23. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., im Jahre 1883 als Lehrer in die Militär-Oberrealschule nach Weißkirchen eingetheilt, 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Sept. 1886 zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 transf. und zur Truppendienstleistung eingerückt, 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Classe.

Lončarević Victor, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Szikevicza im Banate 7. Oct. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, trat 13. Sept. 1865 aus der Militärerziehung und diente später als Cadet bei Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Lubomęski Stanislaus Ritter von, Sohn eines politischen Bezirksbeamten, geb. zu Lemberg 31. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 eingetheilt, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. befördert, 1. April 1876 dem Generalstabe zugetheilt, avancierte 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, kam 11. Juli 1879 in das Landesbeschreibungs-Bureau und starb 18. Juni 1882 im Garnisonsspitale Nr. 1 zu Wien.

Mamula Rada, Sohn eines Grenzsoldaten, geb. zu Gomirje in der Militärgrenze 30. Juni 1848, kam 30. Sept. 1864 aus der Privaterziehung in die Akademie, trat 25. Sept. 1866 aus der Militärerziehung und ist seither verschollen.

Maricki Edler von Sremoslav Alexander, Sohn des in Görz domicilierenden pensionierten Generalmajors Gregor Maricki Edlen von Sremoslav, geb. zu Cservenka in der Wojwodina

9. Aug. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 eingetheilt und durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Er starb am 14. Juli 1873 in Großwardein an der Cholera in der Blüte seiner Jahre.

Maritzky Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mitrowic in der Militärgrenze 14. Mai 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zum 10. Feldjäger-Bat. ausgemustert, legte 30. Juni 1871 die Officiers-Charge freiwillig ab und ist seither verschollen.

Maxim Longin, Sohn eines seither verstorbenen Oberlehrers, geb. zu Naszód in Siebenbürgen 15. März 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. bei Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 eingetheilt, legte 1. April 1872 die Officiers-Charge ab und trat nach vollendeter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Meduna von Riedburg Johann Ritter, Sohn des zu Teplitz in Böhmen domicilierenden pensionierten Obersten Johann Ritter Meduna von Riedburg, geb. zu Josefstadt 15. April 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Juli 1874 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 übersetzt, 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Sept. 1878 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., 1. Nov. 1882 Rittm. 2. Cl. bei Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1, auf welchem Dienstposten er am 14. Juli 1885 zu Kuterschitz in Böhmen starb. Meduna hatte die Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 mitgemacht.

Nagy de Galantha Alfred, Sohn des Obersten Adolf Nagy de Galantha, geb. zu Eger 2. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. bei Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 eingetheilt, 1. Mai 1873 zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 transf., 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl. und starb als solcher 3. März 1884 zu Szatmár in Ungarn.

Nagy von Radnótfáy Julius, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Verona 15. Febr. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde Lieut. m. G. bei Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, 1. Nov. 1873 Oberlieut., 1. Aug. 1880 zu Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8 transf., 1. Nov. 1881 Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 Rittm. 1. Cl. und kam am 1. Jan. 1888 als Personal-Adjutant zum Commandanten des 4. Corps und Commandierenden General in Budapest General der Cavallerie Grafen Pejacsevich. Am 1. Febr. 1889 zu Franz Leopold Graf Nádasdy-Husaren Nr. 9 transf., rückte Nagy zur Truppendienstleistung bei diesem Regimente ein und wurde 1. Nov. 1893 Major bei Andreas Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 8.

Nicklas Karl, Sohn des gleichnamigen Findelhaus-Directors in Wien, geb. zu Wien 24. Nov. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Jan. 1872 dem Militär-Cataster, 1. Nov. 1873 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1878 mit Belassung in seiner Verwendung in den Armeestand übersetzt, rückte 1. Nov. 1886 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vor und befindet sich seit 1. Juni d. J. im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes.

Očić Nikolaus, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Martinišće in Croatien 19. Nov. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und als Bataillons- sowie Regiments-Adjutant, dann als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung verwendet. Im Jahre 1878 machte Očić die Occupation in Bosnien mit, nahm an der Beschießung und Besetzung von Šamac am 15. Sept. d. J. theil und avancierte 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Er besitzt seit 1. April 1881 das Ritterkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien".

Palletz Maximilian, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Josefstadt 20. Oct. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde, der Vorzüglichste seiner Classe, als Lieut. m. G. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, trat 1. Aug. 1873 in den Ruhestand und lebt zu Pressburg. Palletz ist seit 25. April 1885 mit Anna Kircz vermählt.

Peter von Krosheim Victor Ritter, Sohn eines Ministerialrathes im Finanzministerium, geb. zu Ungarisch-Hradisch in Mähren 26. Juni 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Karl Prinz zu Solms-Braunfels-Drag. Nr. 9 ausgemustert, 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. be-

fördert — und nach Absolvierung des Militär-Reitlehrer-Institutes — am 1. Mai 1877 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt. Am 1. Nov. d. J. wurde Peter in den Dienststand eingebracht, 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl. befördert, am 4. Aug. 1884 als Regiments-Cadre-Commandant des 3. Landwehr-Uhlanen-Reg. in den Activstand der k. k. Landwehr-Cavallerie übersetzt und rückte hier 1. Nov. 1884 zum Rittm. 1. Cl. vor. Mit 1. Mai 1885 erfolgte abermals krankheitshalber im Superarbitrierungswege seine Beurlaubung mit Wartegebür, 1. Nov. 1886 seine Reactivierung als Regiments-Cadre-Commandant. Im Juli 1887 wurde Peter als Conceptsofficier zum Landwehr-Commando in Krakau zugetheilt, 15. Mai 1888 in den Status der Officiere in Localanstellungen — mit der Eintheilung beim Landwehr-Commando in Brünn — übersetzt, war seit Oct. 1889 in gleicher Eigenschaft beim Landwehr-Commando in Przemyśl und ist daselbst am 1. März 1894 gestorben.

Pollo Bronislaus, Sohn eines Realitätenbesitzers, geb. zu Żabcze Murowane in Galizien 19. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Martini-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Juli 1870 zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 transf., 1. Nov. 1873 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente befördert, am 1. Mai 1885 bei der Vorrückung in die 1. Cl. zu Eugen Freih. Piret de Bihain-Drag. Nr. 9 eingetheilt, 1. Nov. 1891 über eigenes Ansuchen zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 rückversetzt, 1. Mai 1893 zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 transf. und 1. Nov. d. J. Major.

Polović Eduard, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Švarča in der Militärgrenze 6. Febr. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Mai 1883 wurde Polović zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 95 (gegenwärtig Joseph Ritt. v. Rodakowski) eingetheilt, 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. und, nach seiner 1. Juni 1885 erfolgten Transferierung zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er stand vom 1. April 1881 bis 31. Mai 1885 bei der Catastralvermessung von Bosnien und der Hercegovina in Verwendung. Polović ist seit 11. Juni 1876 mit Michaelis Zabsko vermählt, welcher Ehe eine Tochter entstammt.

Protiwensky Arthur, Sohn eines seither verstorbenen Wirtschaftsrathes, geb. zu Wien 28. Febr. 1848, kam im Jahre 1864 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 11. Sept. 1867 aus der Militärerziehung. Am 16. Juli 1868 als Regimentscadet zum Marine-Inf.-Reg. assentiert, wurde er 30. Sept. 1869 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf., 1. Nov. 1870 zum Cadeten neuen Systems, bald darauf zum Officiersstellvertreter ernannt, 31. Dec. 1872 in die Reserve übersetzt, in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1878 zum Lieut. befördert und trat nach vollstreckter Gesammtwehrpflicht aus dem Militärverbande.

Pucherna Ludwig, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Mainz 2. Aug. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Albert Kronprinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. bei Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 befördert. Am 1. Mai 1877 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte Pucherna auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und — inzwischen seit 1. April 1885 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 transf. — 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Febr. 1891 trat Pucherna in den Ruhestand und steht seit 1. Juni 1892, gegen Superplus auf die Activitätsgebüren activiert, beim 8. Corps-Commando zu Prag in Verwendung.

Regenspursky Karl, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Hernals bei Wien 7. März 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Gerstner-Inf. Nr. 8 ausgemustert. Am 1. Aug. 1871 wurde er zu Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16, 1. Jan. 1872 zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 übersetzt. Aber schon im Jahre 1873 finden wir ihn in der Kriegsschule, die er bis 1875 mit vorzüglichem Erfolge absolvierte und deshalb 23. Oct. 1875 außertourlich zum Oberlieut. befördert wurde. Am 1. März 1876 dem Generalstabe zugetheilt und 1. Mai 1877 zum Generalstabs-Hauptmann ernannt, gehörte er diesem Corps bis 1. Mai 1885 mit Auszeichnung an. Die Dienstleistung im Generalstabe führte ihn in alle Provinzen der Monarchie und in das Occupationsgebiet, wo er im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes theilnahm und an den Gefechten bei Maljeva ravan und Ulok thätigen Antheil hatte. Im vorangegangenen Jahre war Regenspursky vom Generalstabe die schwierige Mission anvertraut worden, den jungfräulichen Boden Montenegros

und Nordalbaniens militärisch zu durchforschen. Er löste diese schwierige und gefährliche Aufgabe allerdings unter schweren physischen Entbehrungen auf das beste und legte dem Generalstabe ein Elaborat vor, das für lange Zeit die Basis unserer Kenntnisse jener selten betretenen Gebiete bildete. Für seine Verdienste bei dieser Gelegenheit und bei Bekämpfung des Aufstandes im Jahre 1882 wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdecoration verliehen. Am 1. Mai 1885 wurde Regenspursky zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, trat aber schon am 30. März 1887 in die k. k. Landwehr über, wirkte in derselben als Bataillons-Commandant, dann als Landwehr-Commando-Adjutant und wurde — inzwischen am 1. Mai 1888 zum Major befördert — als Lehrer der Taktik und Strategie an den Landwehr-Stabsofficierscurs zu Wien berufen. Am 1. Mai 1891 avancierte Regenspursky als Commandant des Landwehr-Bat. Wien Nr. 1 außertourlich zum Oberstlieut., wurde 17. Mai 1892 in das k. u. k. Heer, mit der Eintheilung bei Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91, transf. und 11. Juni d. J. in Anerkennung seiner sehr ersprießlichen Leistungen als Lehrer am Landwehr-Stabsofficierscurse durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, mithin er zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt ist. Regenspursky war mit vielem Erfolge auch literarisch thätig. Am verbreitetsten ist seine Geschichte des *„Aufmarsches und Donauüberganges der russischen Armee im Jahre 1877“*; auch die *„Reglementarischen Aufsätze“* Regenspurskys werden geschätzt.

Reichl Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kufstein in Tirol 14. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 18. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Dec. 1873 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Jan. 1875 in den Ruhestand, erhielt 9. März d. J. eine Zollamts-Officialsstelle beim Hauptzollamte in Kufstein und wurde 1. Oct. 1890 in die nichtactive k. k. Landwehr, und zwar in den Stand des Landesschützen-Bat. Unter-Innthal Nr. I übernommen, am 31. Dec. 1893 in das Verhältnis „der Evidenz“ übersetzt und beim Landwehr-Bat. Triest Nr. 72 eingetheilt. Reichl ist dermal Zollamts-Controlor in Triest, seit 4. Mai 1875 mit Anna Maluska vermählt und Vater von drei Söhnen und fünf Töchtern.

Rezniček Karl Edler von, Sohn eines k. k. Obersten, geb. zu Wien 7. März 1850, eingetr. im Jahre 1864 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, kam bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14, absolvierte 1872 bis 1874 die Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge, wurde 1. Nov. 1875 dem Generalstabe, und zwar als Generalstabsofficier der 53. Infanterie-Brigade dauernd zugetheilt. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, wurde Rezniček 1. Mai 1877 zur 21. Cavallerie-Brigade in Brzežan transf., hierauf 1. Oct. 1878 in das Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten nach Wien berufen, in welcher Verwendung er 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps vorrückte. Vom 1. Oct. 1880 bis Ende April 1885 war Rezniček Lehrer für Waffenwesen, Pionnierdienst, Feld- und beständige Befestigung und Festungskrieg der k. u. k. Hoheiten der Herren Erzherzoge Franz Ferdinand d'Este und Otto, und zwar unbeschadet seiner sonstigen Dienstleistung. Am 15. März 1882 erfolgte seine Ernennung zum Flügel-Adjutanten des Reichs-Kriegs-Ministers Feldzeugmeisters Grafen Bylandt-Rheidt, welchen Posten er bis 1. Nov. 1885 inne hatte, worauf er in das Bureau für Landesbeschreibung eingetheilt wurde. Vom 15. April 1887 bis 15. Sept. 1889 war Rezniček Generalstabs-Chef der 12. Truppen-Division in Krakau, während welcher Zeit — 1. Mai 1887 — er zum Major im Generalstabe ernannt wurde. Seit 15. Sept. 1889 als Lehrer in der Kriegsschule und an der k. u. k. orientalischen Akademie thätig, avancierte er in dieser Verwendung 1. Jan. 1890 zum Oberstlieut., 1. Nov. 1892 zum Obersten im Generalstabs-Corps, wurde am 18. Oct. 1893, mit Belassung im Generalstabs-Corps, bei Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 zur Truppendienstleistung eingetheilt und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Oct. d. J. in Anerkennung der als Lehrer an der Kriegsschule geleisteten vorzüglichen Dienste das Militär-Verdienstkreuz. Rezniček wurde im März 1882 in den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von“ erhoben und ist seit Sept. 1882 mit Marion Jessie Mayo verehelicht.

Ritter Ferdinand, Sohn eines Bau-Verwaltungsbeamten, geb. zu Brünn 20. Nov. 1848, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert und 1. Aug. 1869 zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 transferiert. Er absolvierte sodann im Jahre 1882 die Armee-Schießschule und den Signalcurs in Bruck an der Leitha, im Jahre 1872/73 die Brigade-Officiersschule und wurde — mittlerweile am 1. Mai

1873 zum Oberlieut. befördert — nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1877 dem Generalstabe zugetheilt. Zuerst als Generalstabsofficier bei der 19. Infanterie-Truppen-Division, späterhin q. t. bei der 18. Cavallerie-Brigade verwendet, kam Ritter am 1. Nov. 1879 in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes, avancierte hier am 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und wurde am 1. Mai 1882 in das Calcul-Bureau, 1. Mai 1886 aber zum 6. Corps-Commando transferiert. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine Ernennung zum Major im Generalstabs-Corps und Generalstabs-Chef der 15. Infanterie-Truppen-Division, am 1. Nov. 1890 seine Beförderung zum Oberstlieut., worauf er am 26. Febr. 1891 in die k. k. Landwehr übersetzt und zum Commandanten des Landwehr-Bat. Wr.-Neustadt Nr. 4 ernannt wurde. In dieser Eigenschaft ist Ritter am 14. Juli 1893 zu St. Pölten an der Influenza gestorben.

Roknič Joseph, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Kirin im Banate 19. Dec. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. bei Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 eingetheilt, 1. Febr. 1872 zum Warasdiner Inf.-Reg. Gustav Freih. v. Wetzlar Nr. 16 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Sept. 1884 pens. und trat 28. Aug. 1885 aus dem Armeeverbande.

Rukavina Thomas, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Bilog in der Militärgrenze 3. Sept. 1848, kam im Jahre 1864 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 15. Sept. 1866 aus der Militärerziehung. Am 1. Juli 1867 wurde Rukavina als Gemeiner zum Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 assentiert, 1. Nov. 1869 zum Cadet-Officiersstellvertreter ernannt und 1. Dec. d. J. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 transf., später in den Reservestand dieses Regiments übersetzt, kam 1. Juli 1877 zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15, am 31. Dec. d. J. in die königl. ungarische Landwehr und trat nach Beendigung seiner Wehrpflicht aus dem Militärverbande. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Ruppert Adolf, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Tyrnau in Ungarn 31. Aug. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juni 1869 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11, 1. Nov. 1871 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 transf., legte 1. Febr. 1874 freiwillig die Officiers-Charge ab und erhielt die Eintheilung als Wachtmeister zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16. Am 1. Nov. 1880 daselbst zum Cadeten ernannt, avancierte er 1. Mai 1882 wieder zum Lieut., kam 1. Nov. 1883 zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15, rückte 1. Nov. 1887 zum Oberlieut. vor, trat 1. Dec. 1889 in den Ruhestand und lebt zu Eibenschitz in Mähren.

Schandrovics von Kriegstreu Georg, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Temesvár 26. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, legte 30. Sept. d. J. die Officiers-Charge ab und trat nach beendeter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Schmidt Paul Edler von, Sohn eines gleichnamigen pensionierten Majors, geb. zu Neu-Sandec 6. Aug. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 26. Sept. d. J. in die königl. ungarische Leibgarde zum Zwecke höherer militärischer Ausbildung übersetzt, 1. Dec. 1877 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 eingetheilt und nahm mit seinem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1882 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt und 20. Nov. d. J wieder in den Dienststand eingebracht, avancierte er 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 und daselbst 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Schmidt ist seit 9. März 1882 mit Martha Steinbock vermählt und Vater einer Tochter.

Schnöbel Joseph Edler von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Josefstadt 1. Sept. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864 und starb 16. Mai 1866 in der Akademie.

Sedlaczek Alois, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Sereth in der Bukowina 6. Juni 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zum 20. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Sept. 1871 zum 8. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, machte die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 und die Operationen in Süddalmatien und im Occupationsgebiete im Jahre 1882 mit. Am 1. Nov. 1883 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., kam 16. Juli 1884 zum 1. Feldjäger-Bat. und rückte 1. Mai

1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor, worauf 20. Jan. 1888 seine Zutheilung zum Landwehr-Bat. Ragusa Nr. 81, am 28. März d. J. aber seine Übersetzung in den Activstand der k. k. Landwehr erfolgte. Am 1. Oct. 1889 mit Wartegebür beurlaubt, trat er 1. Jan. 1891 in den Ruhestand und lebt zu Kaaden in Böhmen. Sedlaczek ist seit 19. Nov. 1890 mit Maria Francisca Klenert vermählt und Vater einer Tochter.

Sommer Ferdinand, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Mantua 26. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert und trat 28. Nov. 1871 aus dem Armeeverbande.

Suchanek Jakob, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wien 30. Aug. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. m. G. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 eingetheilt, legte 26. Juli 1875 die Officiers-Charge ab und trat nach beendeter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Teodorović Georg, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Maligradac im Banate 23. April 1848, kam im Jahre 1864 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, wurde wegen langer Krankheit erst 16. Dec. 1868 als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 ausgemustert und ist 15. Sept. 1872 in seinem Geburtsorte gestorben.

Traun Victor Edler von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Nimburg in Böhmen 18. Juni 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Stephan Freih. v. Wernhardt-Inf. Nr. 16 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Jan. 1872 wurde er zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 transf., daselbst 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und kam 1. Juni 1878 zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Traun 1. März 1880 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1883 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen und vorerst als Generalstabsofficier bei der 24. Infanterie-Brigade, dann seit dem Jahre 1887 beim Reichs-Kriegs-Ministerium verwendet. Am 1. April 1889 erfolgte seine Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Theodor Braumüller von Tannbruck-Inf. Nr. 5, am 1. Jan. 1890 seine definitive Eintheilung in den Stand dieses Regiments, 1. Nov. d. J. aber seine Beförderung zum Major bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65.

Treibal Franz, Sohn eines Bureaudieners, geb. zu Wien 9. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Febr. 1869 zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2, 1. Juli d. J. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 transf., 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. befördert und starb 22. Sept. 1879 zu Wien.

Trott zu Solz Clemens Freiherr, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Kassel im Kurfürstenthume Hessen-Kassel 24. Aug. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, verließ die Akademie 2. Juli 1866, um an dem Feldzuge desselben Jahres theilnehmen zu können und wurde als Cadet bei Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 assentiert, wo er 27. Sept. d. J. zum Feldwebel vorrückte. Am 16. April 1867 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf., trat Trott zu Solz bald darauf aus dem activen Militärdienste und lebt zu Rothenburg bei Kassel.

Urbas Ludwig, Sohn eines Montanbeamten, geb. zu Nagy-Bánya in Ungarn 16. April 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und daselbst zuerst als Bataillons-Adjutant, dann als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet. Am 1. Oct. 1876 erfolgte seine Berufung als ständiger Lehrer an die Infanterie-Cadettenschule in Wien, auf welchem Dienstposten ihn 1. Jan. 1883 die Eintheilung zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 und 1. Nov. d. J. die Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. traf. Am 1. Sept. 1886 wurde Urbas zur Truppendienstleistung bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt und anlässig der Enthebung von seinem bisherigen Dienstposten am 19. Oct. d. J. für seine sehr gute Verwendung und ersprießliche Thätigkeit im Lehrfache durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Auch seither vielfach im Lehrfache, namentlich als Commandant und Lehrer der Einjährig-Freiwilligenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet, rückte Urbas 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente vor, absolvierte 15. Jan. 1892 den Stabsofficierscurs, wurde 1. Mai 1893 außertourlich Major und 1. Sept. d. J. Commandant der Infanterie-Cadettenschule in Innsbruck.

Uzelac Simon, Sohn eines Majors, geb. zu Sanok in Galizien 24. Juni 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 ausgemustert und 1. Nov. 1869 zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 transf., 1. Nov. 1873 Oberlieut., kam 1. Oct. 1876 zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, rückte 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. vor. Uzelac war seit 1. Sept. 1880 Lehrer der französischen Sprache an der Militär-Unterrealschule zu Güns und befindet sich seit 1. Sept. 1892 in gleicher Eigenschaft in der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1893 zum Major im Armeestande avancierte.

Villani Ottokar Freiherr von, Sohn eines Großgrundbesitzers, geb. zu Střižkov in Böhmen 16. Juli 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 1. Oct. 1872 zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Uhlanen Nr. 9 (seit 1883 Drag.-Reg. Nr. 10) transf., 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert, 1. Febr. 1875 auf ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. Jan. 1876 probeweise bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt und 1. Sept. d. J. definitiv zur Infanterie übersetzt. Am 1. Sept. 1877 kam er als Lehrer in die Militär-Unterrealschule zu St. Pölten, zwei Jahre später in jene zu Eisenstadt, avancierte in diesem Dienstverhältnisse 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., rückte 1. Sept. 1885 zur Truppendienstleistung bei Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ein und wurde daselbst 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Classe. Villani trat 1. Dec. d. J. in den Ruhestand, vermählte sich 19. März 1888 mit Aurelia Seiler und lebt zu Prag.

Voith von Sterbez Rudolf Freiherr, Sohn des am 10. Febr. 1882 verstorbenen k. k. Statthalterei-Rathes und Bezirkshauptmannes in Časlau Ferdinand Freiherrn Voith von Sterbez, aus dessen Ehe mit Maria, geborenen Freiin von Herites, geb. zu Chrudim in Böhmen 10. April 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Ludwig Ritt. v. Benedek - Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl., trat 23. Dec. d. J. aus dem Heeresverbande und bewirtschaftet seither das ihm gehörige Gut Wosečan in Böhmen.

Widmann Heinrich Ritter von, Sohn eines Postmeisters, geb. zu Eger 4. Mai 1847, kam im Jahre 1864 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 13. Sept. 1865 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Wittenbauer Hermann, Sohn eines seither verstorbenen Regimentsarztes, geb. zu Leutschau in Ungarn 13. Juli 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 eingetheilt, 1. Juli 1873 zu Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 1. Juli 1878 pens., trat 30. Juni 1883 aus dem Militärverbande und lebt zu Graz.

Wölfel Albert Edler von, Sohn des seither verstorbenen Generalmajors Alexander Edlen von Wölfel, geb. zu Verona 10. Dec. 1847, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1864, verließ die Akademie 12. Sept. 1867 und trat 14. Nov. d. J. freiwillig als Gemeiner bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ein, wo er 1. Nov. 1870 zum Cadeten ernannt, 1. Nov. 1873 zum Lieut., 15. Sept. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und am 1. Juni 1891 mit Wartegebür beurlaubt wurde. Wölfel ist seit 26. Febr. 1878 mit Gabriele Dialer vermählt.

Zimburg Edler von Reinerz Wilhelm, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mailand 22. Mai 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1864, wurde als Lieut. m. G. zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 ausgemustert und 1. Juni 1869 zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 transferiert. Am. 1. Nov. 1873 zum Oberlieut. befördert, kam Zimburg am 27. Sept. 1880 als Lehrer in die technische Militär-Akademie, avancierte hier am 1. Nov. 1882 zum Hauptm. 2. Cl. im Armeestande und wurde am 18. Aug. 1883 als Classen-Vorstand und Lehrer in die Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen in Mähren übersetzt, woselbst er am 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

1869.

1. September.

Adler Alexander, Sohn eines Kreisphysicus, geb. zu Király in Ungarn 15. Jan. 1850, eingetr. aus der Privaterziehung 30. Sept. 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 1. Nov. 1872 zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 transf., 1. Mai 1874 zum Oberlieut. bei Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 befördert, 1. März 1881 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zur oberösterreichisch-salzburgischen Landwehr-Drag.-Escadron Nr. 2 eingetheilt, trat 31. Dec. d. J. bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Landwehrverbande und lebte seither zu Tannbach in Oberösterreich.

Aulich Ernst, Sohn eines k. k. Bezirkshauptmannes, geb. zu Brzeżany in Galizien 17. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1875 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Mai 1876 Oberlieut. und 1. Febr. 1877 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf., war beim Regimente durch längere Zeit als Ergänzungsbezirks-Officier verwendet, sodann zwei Jahre Referent für Heeresergänzungsangelegenheiten beim 15. Corps-Commando und — indessen am 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert — Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn. Auf diesem Dienstposten rückte Aulich 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor und wirkte sodann vom 18. Sept. d. J. bis Ende Sept. 1890 als Lehrer der Terrainlehre an der Theresianischen Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt.

Bakalarz Ödön, Sohn eines Juweliers, geb. zu Brünn 10. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 eingetheilt, 1. Jan. 1872 nach dem Superarbitrierungsergebnisse mit Wartegebür beurlaubt und trat 6. Oct. d. J. aus dem Heeresverbande.

Bartha von Dalnokfalva Coloman, Sohn des zu Wien domicilierenden Obersten Ladislaus Bartha von Dalnokfalva (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1838), geb. zu Klausenburg 24. Juli 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Nov. 1875 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und trat am 1. Dec. 1876 als zum Truppendienste untauglich und unter Vormerkung für die Verwendung in Militär-Bildungsanstalten in den Ruhestand. Am 29. Mai 1881 wurde Bartha in den beurlaubten Stand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1881 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1883 aber, nach Absolvierung des Intendanz-Curses, im Activstande zum Landwehr-Unter-Intendanten ernannt und beim Stabe des 1. Landwehr-Districts-Commandos eingetheilt. Am 1. Nov. 1890 erfolgte seine Ernennung zum Landwehr-Intendanten, in welcher Eigenschaft er gegenwärtig beim 6. Landwehr-Districts-Commando in Verwendung steht. Bartha ist seit 28. Aug. 1877 mit Anna, geb. Mehrbrandt verehelicht. Seinem obbezeichneten Vater wurde von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät der Adelstand mit dem Prädicate „von Dalnokfalva" verliehen, welche Standeserhöhung für den Sohn unterm 30. Nov. 1889 bestätigt erscheint.

Bayer Ferdinand, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Wien 4. Sept. 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 20. Aug. 1866 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Beösze Julius, Sohn eines fürstlich Eszterházy'schen Beamten, geb. zu Alsó-Györöd in Ungarn im Jahre 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Johann Karl Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79 ausgemustert, 1. Oct. 1873 zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, kam 1. Jan. 1887 in den Stand der Armee-Schießschule und rückte in dieser Verwendung 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 28. Nov. d. J. in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt, avancierte er 1. Nov. 1891 zum Major bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des 2. Bataillons des 6. Landwehr-Inf.-Regiments. Beösze hat im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht.

Bobalich Julius, Sohn des Hauptmannes Peter Bobalich, geb. zu Szegedin 16. Febr. 1850, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und trat 11. April

1867 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht verfolgt werden.

Bosanac August, Sohn des Oberlieutenants Theodor Bosanac der Grenzverwaltungs-Branche, geb. zu Grubišnopolje in Croatien 19. Mai 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Er war im Regimente längere Zeit als Bataillons- und Regiments-Adjutant, dann vom 1. März 1875 bis Mitte Sept. 1876 als Lehrer der Geographie, Geschichte und Waffenlehre an der Infanterie-Cadettenschule zu Budapest verwendet.

Bradiašević Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Neu-Gradisca 22. Mai 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 1. Juni 1879 dem Serežaner-Corps zugetheilt, 1. Jan. 1880 bei Übercompletführung im Regimente dahin übersetzt, 1. Juli d. J. von dieser Dienstleistung enthoben und zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79, 16. Febr. 1881 zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 transf., avancierte hier 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl und starb 16. Febr. 1885 zu Peterwardein. Bradiašević hat im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht.

Brenneis Adolf Edler von, Sohn eines Obersten, geb. zu Bilin in Böhmen 24. April 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 16. Mai d. J. dem Generalstabe zugetheilt, nahm als Generalstabsofficier der 2. Infanterie-Brigade im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, kam 1. Nov. 1879 zur 14. Infanterie-Brigade, wurde 1. Jan. 1880 von dieser Verwendung enthoben und zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., 1. April 1881 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Bat. Wiener-Neustadt Nr. 4 eingetheilt, trat 31. Dec. 1882 bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Landwehrverbande und lebt zu Götzendorf bei Bruck an der Leitha. Brenneis ist seit 4. Juli 1880 mit Adele, geb. Höflinger vermählt.

Brudermann Rudolf Ritter von, Sohn des am 8. März 1858 als Ritter des österreichischen Leopold-Ordens in den österreichischen Ritterstand erhobenen und seither verstorbenen pensionierten Generalmajors Rudolf Brudermann, aus dessen Ehe mit Gisela von Babarczy, geb. zu Gyöngyös 9. Jan. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1874 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt, am 1. April 1878 als Rittm. 1. Cl. in den Reservestand von Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 übersetzt, aus diesem Verhältnisse 1. Jan. 1879 aber wieder in den Activstand übernommen und bei Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt. Nach längerer Verwendung als Lehrer an der Cavallerie-Cadettenschule zu Weißkirchen, avancierte er 1. Nov. 1885 zum Major bei Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14, daselbst 1. Nov. 1888 zum Oberstlieut., worauf 5. April 1891 seine Ernennung zum Commandanten dieses Regiments und 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Obersten erfolgte. Brudermann ist seit 2. Juli 1878 mit Marie Jürgens vermählt.

Császny Valerius, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Esseg 20. Oct. 1849, kam 30. Sept. 1865 aus der Privaterziehung in die Akademie, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, machte er im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit, war vom 1. Nov. 1879 bis 1. Juli 1880, dann vom 1. Jan. 1881 bis 1. Aug. 1882 mit Wartegebür beurlaubt, kam nach Ablauf des ersten Urlaubes zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6, nach der Rearbitrierung im Jahre 1882 aber in den Stand der Militär-Unterrealschule zu Güns unter Übercompletführung im Inf.-Reg. Paul Freih. v. Ajroldi Nr. 23, in welcher Verwendung er bis 1. Sept. 1883 verblieb. Am 1. Nov. 1883 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. April 1888 in die Reserve seines Regiments, 1. April 1889 in den Reservestand des königl. ungarischen 6. Landwehr-Inf.-Reg. übersetzt, mit 1. Nov. 1891 activiert und 1. Nov. 1892 zum Major im Neusohler 16. Landwehr-Inf.-Reg. befördert. Császny ist seit 17. Juni 1878 mit Olga Lemaić vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Csižmić Lazar, Sohn des Oberlieutenants Arsenie Csižmić, geb. zu Dobanovci in der Militärgrenze 18. Oct. 1849, eingetr. aus dem Cadet-

ten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. bei Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 eingetheilt, 30. April 1876 bei Ablegung der Officiers-Charge als Feldwebel zum Warasdiner Inf.-Reg. Gustav Freih. v. Wetzlar Nr. 16 übersetzt und nach Beendigung seiner Wehrpflicht mit Abschied entlassen.

Dobos Ladislaus von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Szürte in Ungarn 26. Juli 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, starb 13. Oct. 1866 in seinem Urlaubsorte Szürte.

Doskočil Ludwig, Sohn eines Gendarmerie-Rittmeisters, geb. zu Schönbrunn in Niederösterreich 13. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und nahm im Jahre 1882 an den Operationen in Süddalmatien und im Occupationsgebiete theil. Am 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 100 transf., avancierte er hier 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. und starb 14. Febr. 1890 im Garnisonsspitale zu Wien. Doskočil war seit 19. Oct. 1885 mit Gabriele Hasalowsky vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Drechsler Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 5. April 1850, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie, trat 6. Mai 1867 aus der Militärerziehung, ist seit 1. Nov. 1868 Beamter bei der Buchhaltung der österreichischen Hypothekar-Credit- und Vorschussbank in Wien.

Ertel von Krehlau Hippolyt Freiherr, Sohn des zu Wien domicilierenden pensionierten Majors Franz Freiherrn Ertel von Krehlau, aus dessen Ehe mit Amalie Rosher, geb. zu Himberg in Niederösterreich 19. Febr. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1874 zum 12. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1875 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte 1. April 1876 zur Truppendienstleistung ein, wurde 18. April d. J. aus dem Militärverbande entlassen und ist kurze Zeit darauf gestorben.

Fischer Emil Paul Ritter von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Stockerau 14. Sept. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 27. Feldjäger-Bat. ausgemustert und starb als solcher 2. April 1872 zu Marburg.

Frank Liborius, Sohn des k. k. Hafen-Capitäns in Spalato Julius Frank, aus dessen Ehe mit Therese Sponselli, geb. zu Spalato 5. Oct. 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Fiume in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. eingetheilt, am 1. Mai 1873 während der Frequentierung der Kriegsschule zum 27. Feldjäger-Bat. transf. und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1874 dem Generalstabe, und zwar als Generalstabsofficier der 2. Brigade der 12. Infanterie-Truppen-Division in Krakau zugetheilt. Am 1. Mai 1876 kam Frank zur Truppendienstleistung beim Tiroler Kaiser Jäger-Reg. (5. Bataillon in Roveredo), rückte daselbst 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. vor und wurde 1. Sept. 1877 abermals dem Generalstabe zugetheilt. In diesem Verhältnisse in der Generalstabs-Abtheilung der 1. Infanterie-Truppen-Division und im operativen Bureau verwendet, kam er während der Occupation Bosniens und der Hercegovina zur Operations-Abtheilung der II. Armee-Commando-Stellvertretung in Brod, dann in die Militär-Abtheilung des Armee-Generalcommandos in Brod und 1879 wieder in das operative Bureau. Am 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt, kam Frank zuerst zur 10. Infanterie-Truppen-Division nach Josefstadt, dann zum Generalcommando in Lemberg und zur Militär-Mappierung in Ungarn. Am 18. Sept. 1883 als Lehrer der Taktik in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt berufen, wirkte er auf diesem Dienstposten durch volle vier Jahre, worauf am 18. Sept. 1887 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 11. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg und 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Major im Corps erfolgte. Im Oct. 1889 kam er in das Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten, avancierte hier 1. Mai 1890 zum Oberstlieut., wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 19. April 1891 in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert und — unter Belassung im Generalstabs-Corps — zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Kaiser Leopold II. Nr. 33 eingetheilt. Mit Allerhöchster Entschließung vom 22. März 1892 wurde Frank in die 6. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen, wo er am 1. Nov. 1892 zum Obersten im Generalstabs-Corps vorrückte und mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Nov. 1893 zum Vorstande dieser Abtheilung ernannt wurde.

Fränzl von Festenek Alfred Ritter, Sohn eines Sectionschefs im Finanzministerium, geb. zu Wien 29. Jan. 1850, kam im Jahre 1865 aus

dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und starb 16. Juli 1866 zu Neudegg in Unter-Krain während eines Urlaubes bei seinen Angehörigen.

Gangl Rudolf, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Kralic in Mähren 17. Jan. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 eingetheilt, 1. Nov. 1873 zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf. und 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Militär-Reitlehrer-Institutes war er zuerst Reitlehrer in der Cavallerie-Brigade-Equitation zu Wien, dann aber vom 15. April 1881 bis 1. Nov. 1884 Lehrer im Militär-Reitlehrer-Institute. Indessen 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl. ernannt, hierauf 1. Nov. 1885 zum Rittm. 1. Cl. vorgerückt, kam Gangl 1. Nov. 1887 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 und starb 9. März 1889 zu Trzęsówka in Galizien.

Gregor Ferdinand, Sohn eines Comitats-Jurassors, geb. zu Rawa ruska in Galizien 21. Oct. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 ausgemustert, 1. Sept. 1870 zu Jazygier und Kumanier Husaren Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 transf. und daselbst 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1885 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. Nov. 1886 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Jan. 1888 in den Dienststand eingebracht, kam er 1. Mai d. J. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5, starb jedoch schon 8. Juli d. J. im Wahnsinne zu Budapest. Gregor war seit 24. Juli 1878 mit Davinka Joczits vermählt, welcher Ehe ein Sohn und drei Töchter entsprossen sind.

Heitzmann Franz, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Mitrowic in der Militärgrenze 30. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Juni 1885 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf., rückte hier 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor und starb 13. Jan. 1890 zu Pilsen. Heitzmann stand durch mehrere Jahre beim Militär-Cataster in Verwendung.

Hinterdorfer Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Gran in Ungarn 11. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Febr. 1871 zeitlich pens., beziehungsweise mit Wartegebür beurlaubt, 1. April 1872 als halbinvalid definitiv pens. und starb 7. März 1881 zu Wien.

Holbach Karl von, Sohn des herzogl. nassauischen Obersten Friedrich von Holbach, geb. zu Wiesbaden 6. Mai 1850, trat 21. Febr. 1867 aus der Privaterziehung in den 2. Jahrgang der Akademie ein und wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graëtz-Drag. Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert und ist am 26. März 1877 in Wien gestorben.

Horváth Joseph von, Sohn eines Steuerinspectors, geb. zu Pinkafeld in Ungarn 13. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 1. Sept. 1874 bei Ablegung der Officiers-Charge als Feldwebel zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt und nach vollendeter Wehrpflicht mit Abschied entlassen.

Irinyi Karl von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Kis-Rát in Ungarn 23. Jan. 1850, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und trat 11. April 1867 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Jacob Ferdinand, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Deliblat in der Militärgrenze 24. Oct. 1850, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 12. Sept. 1867 aus der Militärerziehung. Bald darauf als Jäger zum 28. Feldjäger-Bat. assentiert, wurde Jacob 1. Nov. 1869 zum Cadeten neuen Systems ernannt, 1. April 1871 q. t. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 transf., 1. Mai 1873 zum Lieut., 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. April 1883 dem Train-Reg. Nr. 2 zugetheilt und 16. Oct. d. J. dahin transf., avancierte er 1. Nov. 1884 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1888 zum Rittm. 1. Cl., trat 1. März 1889 in den Ruhestand und lebt zu Wien. Jacob ist seit 1. Juli 1890 mit Frau Antonie Friedl vermählt und Vater von zwei Söhnen.

Jacobs von Kantstein Karl Freiherr, Sohn des im Jahre 1877 verstorbenen k. k. Feldzeugmeisters und Inhabers des Inf.-Reg. Nr. 8, Friedrich Freiherrn Jacobs von Kantstein, geb. zu Neu-Gradisca 10. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 14. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut. und 16. Mai

d. J., nach Absolvierung der Kriegsschule, dem Generalstabe zugetheilt. In dieser Eigenschaft zuerst bei der 16. Cavallerie-, sodann bei der 64. und 21. Infanterie-Brigade verwendet, avancierte Jacobs 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und kam als solcher zur 11. Infanterie-Truppen-Division, von da zur 13. und 3. Mappierungs-Abtheilung, späterhin zur 3. Infanterie-Truppen-Division und 7. Mappierungs-Abtheilung, schließlich in die Militär-Abtheilung des 2. Corps-Commandos, worauf er im Jan. 1886 der k. k. Landwehr zugetheilt und 11. Mai d. J. zum Landwehr-Bat. Żołkiew Nr. 64 übersetzt wurde. Am 1. Nov. 1886 mit der Commandoführung des Landwehr-Bat. Ragusa Nr. 81 betraut und 1. Nov. 1887 zum definitiven Bataillons-Commandanten ernannt, kam Jacobs 1. Nov. 1888 als Adjutant zum Landwehr-Commando in Josefstadt, avancierte 1. Mai 1890 zum Major, wurde 6. März 1891 Commandant des Landesschützen-Bat. Oberetschthal Nr. IV und 1. Mai 1892 Gruppen-Vorstand im Ministerium für Landesvertheidigung.

Janko Anton, Sohn eines seither verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Savár in Ungarn 25. Juni 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde wegen physischer Nichteignung zu Kriegsdiensten 13. Sept. 1877 mit einer jährlichen Pension von 150 fl. aus der Militärerziehung entlassen.

Janota Alfred, Sohn eines Polizeirathes, geb. zu Wien 24. Febr. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde 11. April 1867 aus der Militärerziehung entlassen, 26. April d. J. als Cadetaspirant zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 assentiert und rückte 8. Oct. 1867 zum Cadeten vor. Am 31. Dec. 1870 wurde er in die Reserve von Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 übersetzt und wendete sich dem Eisenbahndienste zu. Gegenwärtig ist Janota bei der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn als Ober-Official im Stationsdienste zu Hullein thätig.

Jékey Alois von, Sohn eines Majors, geb. zu Mailand 26. Nov. 1849, eingetr. aus der Privaterziehung 30. Sept. 1865, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl. befördert, trat 1. Juni 1882 ursächlich seiner Ernennung zum Stallmeister Seiner Majestät Leopold II. König der Belgier in das Verhältnis „außer Dienst". Am 1. Febr. 1884 wieder in den Dienststand seines früheren Regiments eingetheilt, rückte er 1. Mai 1887 zum Rittm. 1. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Major vor. Jékey ist seit 10. Juni 1882 mit Irma Gräfin Zichy de Vasonykeö vermählt, welcher Ehe ein Sohn entsprossen ist.

Kandelsdorfer Karl, geb. zu Brod (Slavonien) 19. Oct. 1850, Sohn des im Jahre 1858 verstorbenen Artillerie-Oberlieutenants Joseph Kandelsdorfer, aus dessen Ehe mit Jenny, geb. Sokolowska, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 3 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Mai 1876 zum Oberlieut. und trat 1. Sept. 1880 in den Ruhestand. Er fand während seiner Dienstzeit im Feldjäger-Bat. Nr. 3 wiederholt belobte Verwendung als Pionnier-, Proviantofficier, Instructor der Einjährig-Freiwilligen, Bataillons-Adjutant u. d. gl. Ende 1881 wurde Kandelsdorfer in das Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes berufen, zum Generalstabe commandiert, 1. März 1882 in den Armeestand übersetzt, 1. Nov. 1886 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. In dienstlicher Beziehung fand er Verwendung als orientalischer Geograph und erweiterte hier seine Länderkenntnisse durch Reisen nach Griechenland, Klein-Asien, dem europäischen Orient, Deutschland und Paris. Seine freie Zeit benützte Kandelsdorfer zu schriftstellerischen Versuchen, deren Tendenz hauptsächlich auf die Schaffung populärer Lesebücher für die Soldaten der österreichisch-ungarischen Monarchie und in zweiter Linie auf die Erweiterung der geographischen Kenntnisse über die Balkan-Halbinsel gerichtet war. Es sind dies keine großartig angelegten Regimentsgeschichten, welche sich weniger mit der Geschichte des Regiments, als vielmehr mit der Schilderung ganzer Feldzüge befassen, seine Arbeiten schildern vornehmlich die Thaten der Regimentsangehörigen. Hierunter gehören: 1. *„Das oberösterreichische Feldjäger-Bataillon Nr. 3 im Kampfe mit Österreichs Gegnern"*; ein Lesebuch für die Dreier-Jäger; Linz, akad. Pressverein 1882. Dieses Buch wurde vom Verfasser an den ganzen damaligen Kriegsstand des Bataillons (600 Mann) gratis vertheilt und fand in Oberösterreich, der Heimat des Bataillons, bedeutenden Absatz, denn es enthielt bereits die Schilderung der tapferen Thaten der Landessöhne im Insurrections-Feldzuge 1882. Das Reichs-Kriegs-Ministerium fand sich veranlasst, dem damaligen Oberlieutenant Kandelsdorfer für dieses patriotische Verhalten die belobende Anerkennung auszusprechen. 2. *„Episoden aus den Kämpfen der k. k. Truppen im Jahre 1882"*, Wien, Selbstverlag 1884. Der Verfasser regte maßgebenden Orts die Sammlung und

Veröffentlichung aller braven Thaten aus dem Feldzuge 1882 an und fand die volle Unterstützung dieses Vorhabens, indem das Reichs-Kriegs-Ministerium allen Truppenkörpern im Occupationsgebiete die Einsendung des bezüglichen Materials anordnete, welches Kandelsdorfer in dem genannten Werke verwertete. Wie viele Einzelnleistungen wurden auf diesem Wege der Vergessenheit entrissen! Den Reinertrag (200 fl.) widmete der Verfasser zur Unterstützung hilfsbedürftiger Soldaten. 1000 Exemplare der Broschüre wurden an die Mannschaft gratis vertheilt. Das Reichs-Kriegs-Ministerium sprach ihm für dieses patriotische Verhalten abermals seine dankende und belobende Anerkennung aus. 3. *„Der Heldenberg, Radetzkys letzte Ruhestätte und Schloss Wetzdorf“*, Wien, Braumüller 1886. Die Thatsache, dass Radetzkys Ruhestätte fast ganz vergessen war, veranlasste Kandelsdorfer zur Ausgabe einer kleinen Schrift, welche die österreichische Walhalla auf dem Heldenberge nächst Wetzdorf der Armee wieder ins Gedächtnis zurückrufen sollte, wodurch auch ein fleißiger Besuch dieser Stätte angeregt wurde. Im Jahre 1891 erschien eine zweite Auflage dieser Schrift. 4. *„Beiträge zur Rechtschreibung und Deutung türkischer geographischer Namen“*, Wien, Verlag des k. k. Generalstabes 1887 (in Commission bei Braumüller). Der Zweck dieses Büchleins war, die verworrene Schreibung türkischer Namen in den Kartenwerken über die Balkan-Halbinsel zu klären. 5. *„Auszug aus der Geschichte des Tiroler Jäger-Regiments“*, Innsbruck, Wagner 1888, 2. Aufl. 1889, 3. Aufl. 1891. Anlässig des 40jährigen Regierungs- und Inhaber-Jubiläums Kaiser Franz Joseph I. angeregt und ausgeführt; ebenfalls eine populäre Regimentsgeschichte, deren Zusammenstellung durch das große und vorzügliche Werk des verstorbenen Oberstlieutenant Potschka sehr erleichtert war. Oberlieut. R. v. Concini übersetzte den „Auszug“ ins Italienische. 6. *„Der Spielberg bei Brünn“* (Streffleurs österr. milit. Zeitschrift 1890, Heft I). 7. *„Die Fabeln von der Urgeschichte des Wiener Bodens“* (Streffleurs österr. milit. Zeitschrift 1890, Heft XI). 8. *„Vindobona“* (Streffleur 1891). 9. *„Montenegro.“* Vortrag gehalten in der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien (Mittheilungen Heft 10, 1889). 10. *„Aus alter Zeit.“* Eine Serie von Artikeln im Armeeblatt. 11. *„Auf immerwährende Zeiten.“* Biographien und Porträts kaiserl. und königl. Regimentsinhaber (Wilhelm Braumüller 1894 in Wien). 12. *„Wien im Kriegsjahre 1529“* (Streffleurs österr. milit. Zeitschrift, Februar-Heft 1894). Seit 1. Oct. 1890 wirkte Kandelsdorfer auch als Lehrer Seiner Hoheit des egyptischen Kronprinzen Abbas Bey (im Theresianum) aus Dienstreglement, praktischer Geometrie, Terrainlehre, Militär-Geographie und Kriegsgeschichte und ist seit 1. Jan. 1891 Redacteur der Streffleur'schen österr. milit. Zeitschrift. Im Febr. 1891 wurde ihm in Anerkennung seiner hervorragend pflichttreuen und vorzüglichen Dienstleistung das Militär-Verdienstkreuz verliehen und derselbe ebenso am 29. Aug. 1892 von seinem ehemaligen Schüler, dem Khedive Abbas II. mit dem kaiserl. ottom. Medschidjé-Orden 4. Cl. decoriert. Kandelsdorfer ist seit 21. April 1885 mit Jenny, geb. Maly vermählt, welcher Ehe eine Tochter entspross.

Kelcz von Fületincz Siegmund, Sohn eines Stuhlrichters und Gutsbesitzers, geb. zu Rozgony in Ungarn 29. Oct. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Dec. 1873 zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, kam 1. Sept. 1883 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59, wo er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Febr. 1892 erfolgte seine Transferierung zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, 1. Juni 1893 seine Übersetzung in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr mit der Eintheilung als Commandant des 3. Bataillons des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 21 und am 1. Nov. 1893 zum Major auf diesem Dienstposten. Kelcz stand durch fünf Jahre als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Wien in Verwendung und wurde für seine ersprießlichen Leistungen im Lehrfache durch die belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums ausgezeichnet.

Kiss de Szent-György-Völgye Leonhard von, Sohn eines Majors, geb. zu Graz 17. Juli 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 Hauptm. 1. Cl., 8. Mai 1888 Garde und Rittmeister in der königl. ungarischen Leibgarde. Kiss war mehrere Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant, machte die Occupation in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz.

Klobučar Franz, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Pazarište in Croatien 28. Juli 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 eingetheilt, 1. Aug. 1873 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Sept. 1875 pens. und lebte seither zu Agram. Im Jahre 1878 auf Mobilitätsdauer einberufen und 23. Juni d. J. beim Garnisonsspitale Nr. 23 in Agram eingetheilt, erfolgte 6. Jan. 1879 seine Rückversetzung in den Ruhestand, worauf er bis zum Jahre 1883 als Ingenieur bei der Landesregierung in Sarajevo angestellt war.

Kocziczka Edler von Freibergswall Ludwig, Sohn eines Controlors beim k. k. Salinenamt zu Gmunden, geb. zu Přibram in Böhmen 3. April 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde 11. April 1867 aus der Militärerziehung entlassen. Am 23. April d. J. wurde er als Cadet zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 assentiert und rückte 1. Oct. 1867 zum Corporal, 6. Oct. 1869 zum Feldwebel vor. Am 31. Dec. 1870 trat Kocziczka aus der activen Dienstleistung und wurde in die Reserve von Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen und trat nach Beendung seiner Wehrpflicht aus dem Militärverbande. Seither bei der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen thätig, ist Kocziczka dermal als Adjunct im Bureau 5/c für allgemeine Kartellangelegenheiten und Kartellabrechnung eingetheilt.

Kosler Julius, geb. zu Triest 31. Juli 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Wimpffen-Inf. Nr. 22 ausgemustert, nahm bald darauf an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien thätig theil und zeichnete sich namentlich 23. Oct. 1869 durch die tapfere Vertheidigung des Forts Santa Trinita bei Cattaro aus. Für die in diesem Insurrectionskriege erworbenen Verdienste wurde Kosler 15. Jan. 1870 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, welche ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Jan. 1874 zu Siegmund Freih v. Reischach-Inf. Nr. 21 transf., wurde er 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und nach am 1. Jan. 1878 erfolgter Ablegung der Officiers-Charge als Feldwebel zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transferiert.

Koss Julius, geb. als Sohn eines Montan- und Domänenbeamten zu Czernowitz 23. Mai 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. Jabłoński del Monte Berico-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Dec. 1873 zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 transf., 1. Jan. 1876 dem militär-geographischen Institute zugetheilt und, am 1. Mai d. J. zum Oberlieut. befördert, bis Ende Juli 1879 bei der Neuvermessung der österreichisch-ungarischen Monarchie verwendet. In den Jahren 1880 bis 1884 war Koss Militär-Geometer bei der Catastralvermessung von Bosnien und der Hercegovina, wurde 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 93 transf., avancierte 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., kam 1. Mai 1884 zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 und ist seit 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe.

Krauss Ernst, geb. zu Baden in Niederösterreich 16. Aug. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert und nahm im Jahre 1869 an der Bewältigung des Aufstandes in Süddalmatien theil. Am 1. Febr. 1871 zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 transf., avancierte er 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1885 zum Rittm. 1. Cl. im Regimente, trat 1. Mai 1887 in den Ruhestand und lebt zu Wien.

Kučera Anton, Sohn eines Hofrathes, geb. zu Přibram in Böhmen 24. Juni 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1882 an den in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina stattgehabten Operationen thätig theil und wurde in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen 10. Mai d. J. mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Er starb am 29. Nov. 1882 zu Prag.

Kürthy Christian von, Sohn eines seither verstorbenen Ober-Kriegs-Commissärs, geb. zu Zara 2. Febr. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf Nr. 47 ausgemustert und starb 9. Dec. 1871 zu Malborghetto.

Lusinsky Ferdinand, Sohn eines Platz-Hauptmannes, geb. zu Mantua 12. Dec. 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 11. April 1867 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Málek Wenzel, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Königgrätz 24. Nov. 1850, eingetr. aus

dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Málek 1. März 1878 der Militär-Intendanz in Krakau zugetheilt, 1. Nov. d. J. zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, kam 1. Juni 1883 zur Militär-Intendanz des 13. Corps, avancierte 1. Mai 1888 zum Militär-Intendanten und kam 1. Nov. d. J. als Intendanz-Chef zur 17. Infanterie-Truppen-Division. Seit 1. Jan. 1891 ist Málek Intendanz-Chef der 9. Infanterie-Truppen-Division in Prag.

Mannsbart Julius, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Mailand 14. Juli 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung, diente sodann als Unterofficier bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7, nahm 1869 an der Bekämpfung des Aufstandes in Dalmatien theil und wurde 1871 wegen Kurzsichtigkeit im Superarbitrierungswege aus dem Heeresverbande entlassen. Gegenwärtig ist Mannsbart Statthalterei-Rechnungs-Revident in Graz.

Mattl von Löwenkreuz Eugen Freiherr, Sohn des 30. Dec. 1875 verstorbenen Hofrathes und Kanzlei-Directors des Oberststallmeister-Amtes Franz Freiherrn Mattl von Löwenkreuz, aus dessen zweiter Ehe mit Karoline Nepallek, geb. zu Pressburg 1. Oct. 1848, kam 30. Sept. 1865 aus der Privaterziehung in die Akademie, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert, kam 1. April 1880 unter Übercompletführung im Regimente in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums, avancierte hier 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Classe. In Anerkennung hervorragend pflichttreuer und vorzüglicher Dienstleistung 21. Febr. 1891 mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert, trat er 1. Mai 1892 als Major ad honores in den Ruhestand und lebt zu Wien. Mattl ist seit 20. Sept. 1875 mit Karoline Gräfin Csaky von Kereszthszegh und Adorján vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen.

Menzlik Karl, Sohn des pensionierten Rittmeisters Valentin Menzlik, geb. zu Pest 17. Jan. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Johann Karl Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79 eingetheilt, 1. Mai 1873 zum Jazygier und Kumanier Husaren-Reg. Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 transf., avancierte hier 1. Nov. 1874 zum Oberlieut., 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. und trat 12. März 1888 aus dem Militärverbande. Menzlik hat im Jahre 1882 die Operationen in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina mitgemacht.

Moraczewski Kasimir von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Brodnica im Großherzogthum Posen 9. März 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 15. Juli 1867 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht eruiert werden.

Mörk von Mörkenstein Wenzel, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Graz 26. März 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, kam 1. Nov. d. J. in das militär-geographische Institut, rückte 1. Mai 1880 wieder zum Regimente ein, avancierte 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. und befindet sich seit 1. Jan. 1889 beim 27. Feldjäger-Bat., welches mit 1. Oct. 1893 in das Feld-Bataillon Nr. 16 des Kaiser-Jäger-Reg. umgewandelt wurde. Mörk ist seit 24. Nov. 1885 mit Maria Vallastei vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Neumann Wilhelm, geb. zu Linz 8. Juli 1850, kam im Jahre 1865 aus der Privaterziehung in die Akademie und wurde als Lieut. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und starb am 10. April 1884 zu Pressburg. Neumann hat im Jahre 1882 die Operationen in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina mitgemacht.

Niementowski Siegmund von, Sohn eines Volksschullehrers, geb. zu Sloukkowa in Galizien im Jahre 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Freih. v. Bamberg-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 1. März 1873 mit Wartegebür beurlaubt, 1. März 1875 in den Dienststand eingebracht und zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1877 pens., trat 1. Jan. 1880 aus dem Heeresverbande und lebt seither als Postexpedient zu Izdebnik in Galizien. Am 15. Sept. 1884 wurde ihm aus Allerhöchster Gnade die früher bekleidete Oberlieutenants-Charge im Verhältnisse „außer Dienst" verliehen. Niementowski ist seit 18. Jan. 1877 mit Amalia Zagorska vermählt.

Pallaich Joseph, Sohn eines Postamts-Directors, geb. zu Udine 11. Febr. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im

Jahre 1865, wurde als Lieut. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1874 zum Oberlieut. bei Kaiser Franz Joseph - Uhlanen Nr. 4 befördert, 1. Nov. d. J. mit Wartegebür beurlaubt, 1. Dec. 1877 bei Karl Graf v. Wallmoden - Gimborn - Uhlanen Nr. 5 in den Dienststand eingebracht, 1. Mai 1880 dem Train-Reg. Nr. 3 zugetheilt, 1. Mai 1881 dahin definitiv übersetzt, 1. Nov. d. J. zum Rittm. 2. Cl. befördert, 1. Febr. 1882 zum Train - Reg. Nr. 1 transf., rückte hier 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde 1. Nov. 1886 erneuert mit Wartegebür beurlaubt und ist seit seiner am 1. Juni 1887 erfolgten Wiedereintheilung in den Präsenzstand des Regiments, Commandant der Train-Division Nr. 13 in Agram und seit 1. Mai 1893 Major auf diesem Dienstposten.

Podgórski Franz, Sohn eines Realitätenbesitzers, geb. zu Sanok in Galizien 10. Mai 1850, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 11. April 1867 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht eruiert werden.

Pollack von Klumberg Leo Ritter, Sohn eines Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Krakau 31. März 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Karl Prinz zu Solms - Braunfels - Drag. Nr. 9 ausgemustert, 1. Dec. 1873 zu Kaiser Ferdinand - Uhlanen Nr. 6 transf., hier mehrere Jahre als Regiments-Adjutant verwendet, 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1885 zum Rittm. 1. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Major, bei gleichzeitiger Ernennung zum Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs, befördert. Pollack ist mit Marie, geb. Tandler, einer Enkelin des pensionierten Hofrathes und Prager Polizei-Präsidenten Cihlarz vermählt, welcher Ehe eine Tochter entsproß.

Prosche Joseph, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Prag 4. Sept. 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Am 30. Sept. d. J. freiwillig zum 27. Feldjäger - Bat. assentiert, wurde er 1. Nov. 1871 zum Cadeten beim 21. Feldjäger-Bat. ernannt und in diesem Truppenkörper 1. Mai 1874 zum Lieut., 1. Nov. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1886 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Nov. 1892 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1894 pens. und steht derzeit in Dienstesverwendung in der 6. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien.

Przestrzelski Marian Ritter von, Sohn eines seither verstorbenen Kriegs-Commissärs, geb. zu Zaleszczyki in Galizien, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, wurde 11. April 1867 aus der Militärerziehung entlassen, 29. April d. J. als Gemeiner zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 assentiert und 6. März 1870 zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 14 übersetzt, wo er später noch als Cadet-Wachtmeister diente. Hierauf wendete er sich dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Adjunct im Transportsexpedite der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn eingetheilt.

Radanovich Heinrich, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes und Conceptsofficiers beim Generalcommando in Wien Adam Radanovich, geb. zu Lemberg 1. Sept. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Vorzüglichster seiner Classe bei der Ausmusterung als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. April 1876 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai d. J. zum Oberlieut. im Regimente, 1. Nov. 1879 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, stand bis zum Jahre 1880 als Generalstabsofficier bei der 36. Infanterie-Truppen-Division, von da an bis zum Jahre 1887 beim Generalcommando zu Sarajevo in Verwendung, kam sodann in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes und avancierte hier 1. Mai 1888 zum Major, 1. Nov. 1890 zum Oberstlieutenant. Am 16. April 1892 zur Truppendienstleistung bei Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 eingetheilt, wurde ihm für seine sehr ersprießlichen Leistungen in der bisherigen Verwendung im Eisenbahn-Bureau der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben, mithin er zum Tragen der Militär - Verdienst - Medaille berechtigt ist. Am 18. Oct. 1893 erfolgte seine Transferierung in den Stand des Inf. - Reg. Nr. 57, 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Obersten und 4. Dec. 1893 seine Ernennung zum Commandanten des neu errichteten bosnisch - hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 3.

Resch Anton, Sohn des seither verstorbenen Kriegs-Commissärs Franz Resch, geb. zu Wien 5. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 33. Feldjäger-Bat. ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule 16. Aug. 1875 dem Generalstabe zugetheilt, rückte 1. Mai 1876 wieder zum Bataillon ein, avancierte 1. Nov. d. J. zum Oberlieut., kam 1. Febr. 1877 erneuert in

die Generalstabszutheilung, wurde 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs - Corps befördert, machte im nämlichen Jahre als Generalstabsofficier der 7. Infanterie - Truppen - Division die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und wurde in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen 20. Oct. 1878 durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes, 3. Dec. 1878 aber durch den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, mithin er auch zum Tragen der Militär-Verdienst - Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt ist. Am 1. Jan. 1879 zum Generalcommando in Sarajevo, 16. Oct. 1885 als provisorischer Generalstabs-Chef zur 27. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, erfolgte 1. Mai 1886 seine Beförderung zum Major bei gleichzeitiger Ernennung zum Flügel-Adjutanten Seiner Majestät. Am 1. Mai 1889 zum Oberstlieut. vorgerückt, erhielt er 26. Oct. d. J. das Commando des Jäger-Bat. Nr. 26, welches er 11. April 1891 mit dem Posten des Generalstabs - Chef beim 2. Corps - Commando vertauschte, worauf er 1. Nov. 1891 zum Obersten avancierte. Resch besitzt seit 17. Nov. 1886 den königl. preuß. Kronen - Orden 2. Cl., seit 13. Juni 1887 den königl. serb. weißen Adler - Orden 4. Cl., seit 5. Juli 1888 das Commandeurkreuz des königl. rumän. Kronen - Ordens, seit 8. Jan. 1889 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. in Brillanten, seit 5. Oct. 1889 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl., seit 11. Oct. 1891 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 2. Cl. und seit 4. Jan. 1894 das Comthurkreuz 2. Cl. des großherzogl. hess. Verdienst - Ordens Philipp des Großmüthigen. Er ist seit 2. Juni 1883 mit Clara Dinstl vermählt.

Rogulja Alexander, Sohn eines seither verstorbenen Lieutenants, geb. zu Severin in der Militärgrenze 9. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 19. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1873 dem militär - geographischen Institute zugetheilt, 1. Oct. 1875 zum 11. Feldjäger - Bat. transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, kam 1. Juni d. J. erneuert in das militär - geographische Institut und starb 9. Nov. 1877 zu Agram.

Sanchez de la Cerda Ludwig, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Lissa 21. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde 1. April 1867 aus der Militärerziehung entlassen und trat 7. Mai d. J. als Regimentscadet beim 15. Feldjäger-Bat. ein, wo er 1. Nov. 1869 zum Cadeten neuen Systems vorrückte. Am 1. Nov. 1871 zum 9. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1872 zum Lieut. und 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. im Bataillon befördert, war er mit seinem Bataillon im bosnischen Occupations-Feldzuge 1878 in der 6. Infanterie-Truppen-Division Feldmarschall-Lieut. von Tegetthoff eingetheilt und kämpfte mit Auszeichnung in den Gefechten bei Kakanj und Kolotić 15. und 16. Aug., bei der Einnahme von Sarajevo 19. Aug. und bei Mokro 3. September. Am 1. Nov. 1884 kam Sanchez als Hauptm. 2. Cl. zum 19. Feldjäger - Bat., rückte daselbst 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde 1. Dec. 1890 zum 20. und 1. Juli 1892 zum 31. Feldjäger - Bat. transferiert.

Schegaratz Alexander, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Athanasius Schegaratz, geb. zu Mosorin im Banate 28. März 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 eingetheilt, 1. Aug. 1874 dem Militär-Cataster zugetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, rückte 1. Mai 1877 wieder zum Regimente ein und machte mit demselben im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Im Jahre 1879 für einige Zeit dem bosnischen Sicherheits-Corps zugetheilt, wurde Schegaratz 20. Aug. 1880 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in den beurlaubten Stand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt und trat 13. Mai 1882 bei Ablegung des Officiers-Charakters aus dem Landwehrverbande.

Schemua Johann, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Klagenfurt 21. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić - Inf. Nr. 7 ausgemustert, nahm bald darauf an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien theil, wurde für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Insurrectionskriege 15. Jan. 1870 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet und erhielt infolge dessen die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. In den darauf folgenden Friedensjahren war er vielfach als Bataillons-Adjutant und Regiments - Pionnierofficier verwendet, frequentierte dann die Kriegsschule, avancierte 1. Mai 1876 zum Oberlieut. und machte während des Occupations-Feldzuges 1878 in Bosnien als Generalstabsofficier bei der 7. Infanterie-Truppen-Division (Feldmarschall-Lieut. Herzog von Württemberg) die Einschließung, Beschießung von Livno, dann

den Rückmarsch nach Travnik mit. Für die hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen während der Occupation wurde ihm abermals die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil. Seit 15 Dec. d. J. bei der Generalstabs-Abtheilung des Generalcommandos in Sarajevo eingetheilt, wurde Schemua 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe befördert und erhielt 14. Nov. d. J. für seine pflichttreuen und ersprießlichen Leistungen im Occupationsgebiete das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1881 kam er in das Directionsbureau des Generalstabes nach Wien und machte in Begleitung des Chefs des Generalstabes im Juli desselben Jahres die Manöver vor Seiner Majestät dem Kaiser in Linz und Bruck an der Leitha, im September desselben Jahres die Cavallerie-Manöver bei Mezö-Kövesd und Miskolcz mit. Im Jan. 1882 erhielt Schemua seine Eintheilung beim Truppen-Commando für Süddalmatien und die Hercegovina (Feldmarschall-Lieut. Freiherr von Jovanović) mit der Dienstesbestimmung als Generalstabsofficier in Ragusa und Trebinje und erwarb sich für seine verdienstlichen Leistungen anlässlich der in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina stattgehabten Operationen erneuert den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung. Nach Auflösung des Truppen-Commandos anfangs Juni desselben Jahres in das Eisenbahn-Bureau berufen, kam er im Oct. 1884 in specielle Dienstesverwendung zum Chef des Generalstabes und machte in dessen Begleitung die großen Generalstabsreisen sowie sämmtliche großen Manöver in den Jahren 1885, 1886 und 1887 mit. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine Beförderung zum Major im Generalstabe mit der Eintheilung als Gruppenleiter im Landesbeschreibungs-Bureau, im folgenden Jahre fungierte er als Parteileiter bei der Generalstabsreise in Böhmen und im Herbste als Generalstabs-Chef der Landwehr-Truppen-Division bei den großen Manövern bei Leitomischl. Seit 1. Oct. 1889 Generalstabs-Chef bei der in Innsbruck neu zur Aufstellung gelangten 8. Truppen-Division machte Schemua in dieser Dienstesverwendung im Herbste 1890 die Schlussmanöver vor Seiner Majestät dem Kaiser bei Vöcklabruck mit und wurde 1. Nov. 1890 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps befördert. Am 16. April 1892 unter Belassung im Corps zur Truppendienstleistung bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 eingetheilt, wurde Schemua mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Aug. 1893 zum Generalstabs-Chef des 6. Corps zu Kaschau, 1. Nov. d. J. zum Oberst im Generalstabs-Corps ernannt und 4. Jan. 1894 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl. decoriert.

Schindler von Wallenstern Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 2. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Jan. 1879 zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 transf., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Schindler ist mit einer Tochter des Feldmarschall-Lieut. Theodor Ott Edlen von Ottenkampf verehelicht.

Schirnbeck Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wiener-Neustadt 25. Nov. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 28. Feldjäger-Bat. ausgemustert und trat 1. Jan. 1873 aus dem Militärverbande.

Schlacher Johann, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Graz 10. Dec. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 1. März 1872 zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 transf., 20. Aug. 1874 nach Ablegung der Officiers-Charge zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 eingetheilt und trat nach vollendeter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Schmidt Karl Edler von, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Karlsbad 3. Oct. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. bei Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 eingetheilt, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1876 dem Generalstabe zugetheilt und 15. Sept. 1878 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt. Als solcher kam er 15. Jan. 1879 als Generalstabsofficier zur 7. Cavallerie-Brigade, 1. Mai 1881 zum Militär-Commando in Pressburg, 1. Mai 1883 zur Militär-Mappierung, 1. Mai 1884 zur 18., später zur 24., 1. April 1886 zur 31. Infanterie-Truppen-Division. Am 1. Nov. 1886 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 eingetheilt, avancierte er 1. Nov. 1890 zum Major bei Theodor Braumüller von Tannbruck-Inf. Nr. 5.

Schokiza Wladimir, Sohn eines seither verstorbenen Lieutenants, geb. zu Gardinovce im Banate 15. Febr. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Jabłoński-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Aug. 1870 zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 transf., 1. Mai 1874 zum Oberlieut. befördert und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1881 rückte er

zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1885 zum Rittm. 1. Cl. vor, kam 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 und erhielt 25. April 1892 in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant das Militär-Verdienstkreuz. Schokiza starb in Wien am 23. Juli 1892.

Seifert Edler von Eichenstark Heinrich, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Staab in Böhmen 18. Mai 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1874 zum Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1885 zum Rittm. 1. Cl. bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 befördert. Er absolvierte das Militär-Reitlehrer-Institut, wurde krankheitshalber 1. Febr. 1890 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Mai 1891 definitiv in den Ruhestand und lebt in Staab bei Pilsen in Böhmen. In den Jahren 1879 bis 1886 betheiligte sich Seifert am Wiener Preisreiten und Preisspringen und erwarb dreimal den zweiten Preis.

Sertić Lukas, Sohn des pensionierten Hauptmannes Georg Sertić, geb. zu Dreżnik in der bestandenen Militärgrenze 5. März 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1 Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert und kam 1. Nov. 1892 als Major zu Paul Freih. v. Kray-Inf. Nr. 67. Sertić war als Subalternofficier mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet; er besitzt seit 3. Oct. 1882 das Ritterkreuz des großherzogl. mecklenburg. Haus-Ordens der wendischen Krone.

Sobek- (n. A. **Sobeck-**) **Skal und Kornitz** Karl Freiherr von, Sohn des 28. April 1858 verstorbenen pensionierten Rittmeisters Karl Freiherrn von Skal und Groß-Ellguth, aus dessen Ehe mit Louise Freiin Sobek von Kornitz, geb. zu Königgrätz 6. Juni 1850, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. vacat Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1878 mit seinem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und erhielt 3. Dec. d. J. in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. März 1881 in die Reserve übersetzt, wurde er 31. Dec. d. J. in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9 eingetheilt und trat 31. Dec. 1882 aus dem Landwehrverbande. Am 31. März 1887 erhielt Sobek aus Allerhöchster Gnade die früher bekleidete Oberlieutenants-Charge im Verhältnisse „der Evidenz" des Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9 und wurde mit 16. Oct. 1893 in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Febr. 1894 wurde ihm aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise der Hauptmanns-Charakter ad honores verliehen. Derselbe hat die Akademie noch unter dem Namen Karl Freiherr von Skal und Groß-Ellguth frequentiert; erst mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Oct. 1880 wurde ihm die von seinem Oheim, dem 13. Oct. 1888 verstorbenen Freiherrn Victor von Sobek und Kornitz erfolgte Adoption bestätigt und gestattet, fortan den Namen „Freiherr von Sobek-Skal und Kornitz" zu führen. Sobek-Skal ist k. u. k. Kämmerer, Herr auf Stablowitz, Niklowitz und Köhlersdorf und seit 4. Sept. 1882 mit Gisela Freiin Spens von Boden vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsproßen. Näheres über die Familie Skal und Groß-Ellguth ist zu finden bei Karl Freiherrn von Skal und Groß-Ellguth, Ausmusterungsjahrg. 1795.

Soratroj Joseph, Sohn eines Beamten, geb. zu Wien 15. Aug. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Sept. 1874 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte 1. April 1876 wieder zum Regimente ein, kam 18. Oct. d. J. nach Ablegung der Officiers-Charge zu einem andern Regimente und trat nach vollstreckter Wehrpflicht aus dem Militärverbande.

Stanger Heinrich, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Selo in Krain 24. Oct. 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Am 17. Oct. 1868 freiwillig zum 1. ungarischen Hengstendepot assentiert, rückte er 6. Jan. 1869 zum Corporal vor, wurde 1. Oct. d. J. zum Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph transf., 1. Nov. 1872 zum Cadeten und 1. Nov. 1874 zum Lieut. ernannt. Am 1. Aug. 1877 mit Wartegebür beurlaubt und nach Wiedererlangung der Diensttauglichkeit 1. Febr. 1878 beim 33. Feldjäger-Bat. eingetheilt, nahm er im nämlichen Jahre mit seinem Bataillon an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, avancierte 1. Nov. 1879 zum Oberlieut. und kam 1. Juni 1880 in das militär-geographische Institut mit der Eintheilung zur 2. Mappierungs-

Abtheilung. In diesem Dienstverhältnisse 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 97 transf., kam er 1. Nov. d. J. zu Hermann Freih. v. Dahlen-Inf. Nr. 7, rückte 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. bei Franz Graf Folliot de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 und 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Mai 1890 in den Ruhestand getreten, wurde er einen Monat später dem Truppenspitale in Bilek gegen Superplus zugetheilt und steht seit 1. Sept. 1891 beim Platzcommando in Dolnja Tuzla in provisorischer Verwendung. Stanger ist seit 20. Nov. 1884 mit Marie Simonyć de Simony et Varsany vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsprossen sind.

Theobald Theodor Freiherr von, posth. Sohn des 28. Oct. 1848 bei Erstürmung der Jägerzeile in Wien gefallenen Hauptmannes Theodor Johann Freiherrn von Theobald von Karl Ritt. v. Schönhals-Inf. Nr. 29, aus dessen Ehe mit Leopoldine Theresia Kratter, geb. zu Lemberg 12. März 1849, kam 30. Sept. 1865 aus der Privaterziehung in die Akademie, wurde 9. Sept. 1866 aus der Militärerziehung entlassen und lebt gegenwärtig als Privatmann zu Krakau. Einem württembergischen Adelsgeschlechte, welches 21. Jan. 1847 in den württembergischen Freiherrenstand erhoben wurde, entsprossen, hat der vorbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Neustädter Akademie mit Allerhöchster Entschließung vom 18. März 1848 die Bewilligung erhalten, sich seines Freiherrenstandes in Österreich zu prävalieren.

Thuránszky Peter von, Sohn eines Finanzrathes, geb. zu Okolicsnó in Ungarn 6. Febr. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1874 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. im Regimente und 1. Nov. 1877 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert. Er machte 1878 die Occupation in Bosnien mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. d. J. für sehr verdienstliche Leistungen während der Occupation die Allerhöchste belobende Anerkennung, 4. Mai 1879 aus demselben Anlasse das Militär-Verdienstkreuz und mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Dec. 1879 in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Seit 1. Juni 1881 in der Militär-Kanzlei Seiner Majestät in Verwendung, wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 15. März 1885 anlässlich der Übersetzung zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 und Einrückung zum Truppendienste für die vorzügliche Dienstleistung abermals der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgesprochen. Vom 14. Mai 1886 bis 1. Nov. 1887 war er gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt; am 1. Febr. 1889 erfolgte seine Ernennung zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule in Temesvár, 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Major und 1. Nov. 1892 zum Oberstlieutenant. Thuránszky ist zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes und am rothen Bande berechtigt und besitzt seit 7. Oct. 1889 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., seit 9. Jan. 1892 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Classe.

Trauttenberg Heinrich Freiherr von, Sohn des am 25. Oct. 1890 zu Baden bei Wien verstorbenen pensionierten Obersten Joseph Freiherrn von Trauttenberg, aus dessen Ehe mit Mathilde Gräfin Cappy, geb. zu Lemberg 12. Juni 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt, 1. März 1874 zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 transf. und 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert. Am 1. Mai 1881 in die Reserve, 1. Juli d. J. als invalid in das Verhältnis „außer Dienst" übersetzt, wurde ihm 1879 die Kämmererswürde, mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Nov. 1882 aber der Rittmeisters-Charakter ad honores verliehen. Trauttenberg lebt zu Baden bei Wien und zu Cairo. Er war seit 1. Sept. 1880 mit Lyubitza Baich von Varadia (gest. 19. Dec. 1881) vermählt, welcher Ehe ein Sohn, Johann, geb. 28. Sept. 1881, entsproß.

Uchatius Karl Ritter von, Sohn eines seither verstorbenen Artillerie-Oberstlieutenants, geb. zu Wien 8. Nov. 1849, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865 in die Akademie, trat 26. Sept. 1866 aus der Militärerziehung und ist gegenwärtig Adjunct bei der k. k. Generaldirection der Staatsbahnen.

Unkrechtsberg Anton Ritter von, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Klagenfurt 2. Sept. 1850, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie, wurde 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung entlassen, trat aber bald darauf beim Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph in Militärdienste, wurde 1. Nov. 1871 zum Cadeten ernannt und zum 3. Feldjäger-Bat. transf., daselbst 1. Mai 1874 zum Lieut. befördert und trat im Jahre 1877 aus dem Militärverbande.

Versbach von Hadamár Mansuet Ritter, geb. zu Mailand 28. Febr. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde 11. Sept. 1866 über Ansuchen seiner Angehörigen aus der Militärerziehung entlassen, trat als Cadet bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ein, nahm im Jahre 1869/70 an der Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien theil und verließ die Militärdienste noch in demselben Jahre.

Wagner Adolf, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Wien 17. Aug. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 15. Mai 1877 dem militär- geographischen Institute, 1. Juli d. J. dem Generalstabe zugetheilt, kam 1. Nov. 1880 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, rückte hier 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Mai 1889 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Sept. d. J. pensioniert, befindet er sich seit Nov. 1889 in der Irrenanstalt zu Lainz. Wagner ist seit 19. Dec. 1881 mit Margarethe Juhasz vermählt, welcher Ehe eine Tochter entsprossen ist.

Wodiczka Gustav Adolf, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Mailand 3. Juli 1850, eingetr. im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert und starb an Herzlähmung am 24. Jan. 1875.

Wohlleben Ludwig von, Sohn des pensionierten Hauptmannes Adolf von Wohlleben, geb. zu Graz 30. Juli 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert und starb als solcher 28. April 1871 zu Pressburg.

Zinnern von Burgthal Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Stuhlweißenburg 6. Aug. 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Am 29. Oct. d. J. zu Prokop Graf v. Hartmann-Klarstein-Inf. Nr. 9 freiwillig assentiert, 5. Juni 1870 als Corporal zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 transf., 1. Nov. 1871 daselbst zum Cadeten ernannt, avancierte er 1. Mai 1874 zum Lieut., 1. Nov. 1878 zum Oberlieut., kam 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 100, wurde 1. Nov. 1886 zum Hauptm. 2. Cl. bei Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 und 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

1870.

1. September.

Addobbati Simeon, Sohn eines Rechnungs-Officials, geb. zu Zara 4. Febr. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. beim Inf.-Reg. vacat Nr. 101 befördert, 1. Mai 1887 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf. und rückte daselbst 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Mit 18. Sept. 1890 wurde Addobbati in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen, frequentierte den Landwehr-Stabsofficierscurs, avancierte am 1. Mai 1893 zum Major und ist gegenwärtig Commandant des Landwehr-Bat. Cattaro Nr. 82.

Andrée Oskar, Sohn eines k. k. Polizei-Ober-Commissärs in Wien, geb. zu Venedig 20. Juli 1841, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 4. Oct. 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht erhoben werden.

Ansion Friedrich Victor, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Kolomea in Galizien 23. März 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 14. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Juni 1872 zum 30. Feldjäger-Bat. transf., 1. Nov. 1876 Oberlieut., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Er war vom 1. Mai 1876 bis 1. April 1885 im militär-geographischen Institute und bei der Militär-Mappierung zugetheilt, wurde gelegentlich seiner Enthebung von dieser Verwendung zum 22. Feldjäger-Bat. übersetzt und erhielt für hervorragende Leistungen bei der abgeschlossenen Neuaufnahme der Monarchie den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille.

Attems Freiherr auf Heiligenkreuz etc. Moriz Reichsgraf von, Sohn des 21. Juni 1872 verstorbenen k. k. Kämmerers und Besitzers des

Gutes Spielfeld in Steiermark Wilhelm Reichsgrafen von Attems Freiherrn auf Heiligenkreuz, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Wilhelmine Freiin von Ottenfels-Gschwind, geb. zu Spielfeld in Steiermark 19. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert und 1. Mai 1875 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Attems am 1. Juli 1876 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1878 als Hauptm. 1. Cl. definitiv ins Corps übernommen, nahm im Jahre 1878 als Generalstabsofficier beim 3. Armeecorps an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und wurde in Allerhöchster Anerkennung seiner hervorragenden verdienstlichen Leistungen vor dem Feinde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 1. Nov. 1878 wurde Attems zur 1. Infanterie-Truppen-Division, 1880 zur 30. Infanterie-Truppen-Division und 31. Oct. 1885 zur Cavallerie-Truppen-Division in Lemberg eingetheilt, wo er 1. Nov. 1886 zum Major und 1. Mai 1889 zum Oberstlieut. vorrückte. Am 30. März 1890 wurde er zur Truppendienstleistung bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 zugetheilt, im Jahre 1891 zum Generalstabe mit der Bestimmung in das Landesbeschreibungs-Bureau zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen, 1. Nov. d. J. Oberst und Regiments-Commandant bei Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar-Drag. Nr. 7. Seit 12. Dec. 1882 ist Attems k. u. k. Kämmerer. Attems entstammt einem alten, vielfach verzweigten, ursprünglich friaulischen Adelsgeschlechte, welches den erbländisch - österreichischen Freiherrenstand am 25. April 1605 und die Reichsgrafenwürde 6. Sept. 1630 erworben hatte; er gehört dem Göstinger Zweige des Burg Feistritzer Astes an.

Bach von Klarenbach Georg, Sohn des gleichnamigen, 8. Oct. 1883 zu Klosterneuburg verstorbenen pensionierten Obersten, geb. zu Prag 8. Dec. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1875 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl. bei Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 befördert und rückte hier 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. vor. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 16. April 1893 wurde er in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 1. Mai 1893 kam Bach als Major zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12. Er ist seit dem Jahre 1891 mit Adelheid, geb. Jankovich vermählt.

Bayer von Bayersburg Heinrich, Sohn des verstorbenen Obersten a. D. August Bayer von Bayersburg, aus dessen zweiter Ehe mit Henriette, geb. Freiin von Blumencron, geb. zu Wien 1. April 1851, eingetr. im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, wurde als Lieut. zu Fürst Schwarzenberg-Drag. Nr. 10 ausgemustert (seit 1873 Pálffy-Husaren Nr. 15), wo er 1. Mai 1875 zum Oberlieut. avancierte. Am 1. Jan. 1877 zu Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 transf., wurde Bayer während der Sommercurse 1878 bis 1880 als Lehrer in der Armee-Schießschule zu Bruck an der Leitha verwendet, 1. Nov. 1882 zum Rittm. 2. Cl. befördert, 1. Nov. 1885 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt und am 1. April 1886 bei Raimund Graf v. Montecuccoli- (damals Leopold Graf v. Sternberg-) Drag. Nr. 8 in den Dienststand wieder eingebracht, wo er am 1. Mai 1887 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Mit 1. Sept. 1890 wurde Bayer in die nichtactive k. k. Landwehr übernommen und zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 eingetheilt, absolvierte im Jahre 1891 den Landwehr-Stabsofficierscurs, wurde am 15. Oct. 1893 als Gruppen-Vorstand im Militär-Departement des Ministeriums für Landesvertheidigung dauernd activiert und auf diesem Dienstposten am 21. Febr. 1894 in den Activstand der k. k. Landwehr übersetzt. Bayer ist seit 28. April 1883 mit Francisca Schreitter von Schwarzenfeld vermählt, welcher Ehe vier Söhne und eine Tochter entsproßen. Er ist ein Stiefbruder des am 19. April 1892 als Commandant der Cavallerie-Cadettenschule verstorbenen Oberstlieut. Franz Bayer von Bayersburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1861), sowie auch des Obersten und Regiments-Commandanten von Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8 Joseph Bayer von Bayersburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1859).

Bergauer Moriz, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Mainz 4. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, starb 1. Nov. d. J. in der Akademie.

Bischel Wilhelm, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Hauptmannes Karl Bischel der technischen Artillerie, geb. zu Mantua 21. Sept. 1841, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 24. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1876 zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 übersetzt,

1. Nov. 1876 Oberlieut., 15. Nov. 1878 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf. und hat im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theilgenommen. Am 1. Mai 1885 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente.

Blenk Alfred, Sohn eines seither verstorbenen Militär-Registraturs-Adjuncten, geb. zu Wien 16. Aug. 1848, kam im Jahre 1865 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 4. Oct. 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Boulles-Russig Joseph Freiherr von, Sohn des 20. Nov. 1864 verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Joseph Freiherrn von Boulles-Russig, aus dessen Ehe mit Anna Dienstl, geb. zu Wien 9. März 1850, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie, wurde 6. April 1869 aus der Militärerziehung entlassen und unmittelbar darauf als Dragoner zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 assentiert, wo er 5. Oct. 1870 zum Cadeten, 1. Nov. 1871 zum Lieut. vorrückte. Am 1. April 1872 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen (seit 1888 Kaiser Joseph II.-Uhlanen) Nr. 6 transf., avancierte Boulles-Russig 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Rittm. 2. Cl. und 18. Aug. 1888 zum Rittm. 1. Classe. Im Jahre 1891 wurde er krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat aber schon 1. März 1892 in den Ruhestand und lebt in Przemyśl. Er entstammt einem alten Adelsgeschlechte, aus welchem der böhmische Gubernialrath Joseph von Boulles am 5. Nov. 1792 in den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand erhoben wurde.

Brochwicz-Victor Anton von, Sohn eines Privatbeamten, geb. zu Warschau 11. Aug. 1849, kam 30. Sept. 1866 aus der Privaterziehung in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Bulla Adolf, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Artillerie-Hauptmannes Johann Bulla, geb. zu Innsbruck 8. Jan. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert, hier 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert und vom 1. April 1876 bis Ende Mai 1879 bei der militärischen Landesaufnahme in Krain (Flussgebiet der Poik-Unz), im Jahre 1883 aber zur Recognoscierung strittiger Grenzstrecken zwischen der Hercegovina und Montenegro verwendet. Am 1. Nov. 1883 avancierte Bulla zum Hauptm. 2. Cl. beim Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph, kam dann im Jahre 1886 zum 14. Feldjäger-Bat. und rückte 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Im Jahre 1888 erfolgte seine Eintheilung beim 1. Feldjäger-Bat. und 1. Nov. 1891 seine außertourliche Beförderung zum Major bei Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84.

Butykay Adam, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Miskolcz 19. Nov. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39 eingetheilt und 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 16. April 1877 zum Garden in der ungarischen Leibgarde ernannt, 28. Sept. 1879 zur Truppendienstleistung im Heer rückversetzt, erhielt er seine Eintheilung beim Inf.-Reg. Nr. 32, dermal Kaiserin und Königin Maria Theresia, und avancierte 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44. Im Jahre 1885 wurde Butykay in die active königl. ungarische Landwehr übernommen und rückte daselbst 1. Mai 1886 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Nov. 1888 erfolgte seine Ernennung zum definitiven Commandanten des 4. Bataillons der 13. Landwehr-Inf.-Halbbrigade, und am 1. Mai 1892 seine Beförderung zum Major im 8. Lugoser Landwehr-Inf.-Regiment. Seit 1. Aug. 1873 ist er mit dem kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 3. Cl. decoriert.

Čičin Rochus, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Sebenico 8. Sept. 1849, kam 30. Sept. 1865 aus der Privaterziehung in die Akademie, trat 11. April 1867 aus der Militärerziehung, um seine Studien am Polytechnicum fortzusetzen und wendete sich dann dem Eisenbahnbaudienste zu. Gegenwärtig ist Čičin Ingenieur der k. k. österreichischen Staatsbahnen und im Bereiche der k. k. Eisenbahnbetriebs-Direction Triest als Vorstand der Bahnerhaltungs-Section Pola eingetheilt.

Clausnitz Camillo, Sohn eines Ober-Verpflegs-Commissärs, geb. zu Mailand 22. Oct. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 ausgemustert, 1. Juli 1875 zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 transf., 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Mai 1883 Rittm. 2. Cl. im Regimente und rückte 1. Mai 1887 zum Rittm. 1. Cl. bei Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 vor.

Cordon Camillo Freiherr von, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Obersten Joseph Freiherrn von Cordon, geb. zu Krems

9. Mai 1851, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung, wurde 25. Oct. 1869 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 assentiert, 1. Nov. 1869 zum Cadeten neuen Systems ernannt, verließ aber bald darauf wieder den activen Militärdienst, um seine technischen Studien fortzusetzen und ist gegenwärtig Ingenieur der Donau-Regulierungs-Commission in Wien.

Dębicki Adam, Sohn eines Lehrers, geb. zu Sanok in Galizien 20. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866 und wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, am 1. Mai 1876 dem Generalstabe zugetheilt und in dieser Verwendung 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert. Am 15. Sept. 1880 erfolgte seine Enthebung von der Dienstleistung im Generalstabe mit der Bestimmung als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus, am 1. Nov. 1883 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Nov. 1886 wurde Dębicki als Hauptm. 1. Cl. in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen, beim Landwehr-Bat. Kotzmann Nr. 76 eingetheilt, kam im Jahre 1890 als Adjutant zum k. k. Landwehr-Commando in Przemyśl, wo er am 1. Nov. 1891 außertourlich zum Major avancierte.

Dieterich Ferdinand, Sohn eines Stabsarztes, geb. zu Olmütz 6. Aug. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert und 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses ward Dieterich 1. Sept. 1879 zur Militär-Intendanz in Budapest zugetheilt, 1. Nov. d. J. zum Unter-Intendanten 2. Cl. ernannt, 1. Jan. 1880 zur Militär-Intendanz in Sarajevo eingetheilt und nahm in dieser Verwendung im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und in der Hercegovina thätig theil. Bei der Organisierung der Militär-Intendanz wurde Dieterich am 1. Jan. 1883 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, kam am 16. Juli 1885 zur 18. Infanterie-Truppen-Division, am 1. Febr. 1886 zum Militärcommando in Zara, trat am 1. Mai 1887 in den Ruhestand und starb noch in demselben Jahre zu Krems in Niederösterreich.

Dondorf Moriz Ritter von (in der Akademie unter dem Namen Schmid von Dondorf), Sohn des am 3. Juni 1882 zu Wiener-Neustadt verstorbenen pensionierten Generalmajors Ferdinand Ritter von Dondorf (siehe Ausmusterungsjahrg. 1825), geb. zu Innsbruck 11. Febr. 1852, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt, 1. Oct. 1873 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf., 1. Mai 1875 Oberlieut., 17. Juni 1878 zur königl. ungarischen Leibgarde übersetzt und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1880, unter gleichzeitiger Wiedereintheilung zum Regimente, dem Generalstabe dauernd zugetheilt, in welchem Verhältnisse er am 26. März 1881 als Generalstabsofficier der 1. Cavallerie-Brigade in Wien starb. Im Jahre 1876 wurde Dondorf mit seinem Vater in den Ritterstand erhoben und ihm die Ablegung des Namens Schmid bewilligt.

Falkenstein Maximilian Freiherr von, Sohn des seither verstorbenen Rittmeisters Johann Freiherrn von Falkenstein, geb. zu Wien 4. Febr. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1875 Oberlieut., 1. Mai 1882 Rittm. 2. Cl. im Regimente, kam im Oct. 1886 als Lehrer in das Reitlehrer-Institut zu Wien, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. und rückte im Juli 1889 zu seinem Regimente ein. Falkenstein besitzt seit 1888 das Ritterkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien".

Fischer von Fischerring Eugen, Sohn eines Controlors bei der Landes-Hauptcasse in Lemberg, geb. zu Stryj in Galizien 17. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, starb 9. März 1870 in der Akademie.

Garapich von Sichelburg Stanislaus Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Cebrów in Galizien 27. März 1851, kam 30. Sept. 1866 aus der Privaterziehung in die Akademie und trat 8. April 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Garimberti Donato, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Bernasso in Italien 3. Aug. 1851, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, wurde 31. März 1867 aus der Militärerziehung entlassen und soll später in königl. italienische Kriegsdienste getreten sein. In dem letzten Annuario Militare del Regno d'Italia kommt sein Name nicht vor.

Genauk Hugo, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Wadowice 14. März 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als

Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert und war mehrere Jahre als Lehrer an den Infanterie-Cadettenschulen zu Prag und Triest verwendet. Am 1. Nov. 1883 wurde Genauk mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste als Hauptm. 2. Cl. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, am 1. Dec. 1884 zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 transf. und rückte hier 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Mai 1892 kam er zu Franz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22 und starb in den letzten Tagen des Monats Juli 1893 zu Zara.

Glotz Ludwig Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 12. Sept 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1875 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule im Nov. 1876 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, machte im Jahre 1878 als Generalstabsofficier der 26. Infanterie-Brigade den Occupations-Feldzug in Bosnien mit und erhielt mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. d. J. für sein Verhalten in demselben die Allerhöchste belobende Anerkennung, welche ihn zum Tragen der im Jahre 1890 gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Später in den mannigfaltigsten Zweigen des Generalstabsdienstes verwendet, avancierte er 1. Mai 1881 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe, am 1. Mai 1889 zum Major im Corps und ist gegenwärtig, mittlerweile 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. befördert, zur Dienstleistung bei Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 eingetheilt. Glotz ist seit 15. Mai 1883 mit einer Tochter des verstorbenen Feldmarschall-Lieut. Freiherrn von Bienerth verehelicht.

Göbel Johann, Sohn eines Platzofficiers, geb. zu Linz 15. April 1850, kam aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865 in die Akademie und trat 4. Oct. 1868 aus der Militärerziehung, wurde jedoch bald darauf zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 assentiert, nach Absolvierung der Cadettenschule mit 1. Nov. 1872 zum Cadeten im Regimente ernannt, 1. Nov. 1873 zum Lieut. befördert, hat mit 1. Aug. 1875 die Officiers-Charge abgelegt.

Görtz Franz von, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Kowanic in Böhmen 30. März 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert und 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Görtz am 26. Aug. 1878 der Militär-Intendanz des 2. Corps-Commando in Wien zugetheilt, am 10. Jan. 1879 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, 16. Nov. 1881 zur 13. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, nahm in dieser Eintheilung im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 16. Jan. 1884 wurde Görtz in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt, avancierte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1888 zum Intendanten und kam am 1. Oct. 1892 zur Intendanz des 8. Corps in Prag.

Gregorowicz Leo, Sohn eines Magistratsrathes, geb. zu Lemberg 28. Juni 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert, war vom Jahre 1876 bis 1880 als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Lemberg mit sehr gutem Erfolge verwendet und nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und in der Hercegovina thätig theil. Am 1. Nov. 1883 avancierte Gregorowicz zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Classe.

Grivičić Emil, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Cattaro in Dalmatien, 6. April 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 7. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. April 1873 zum 27. Feldjäger-Bat. transf. und zum Militär-Cataster commandiert, wo er vier Jahre als Geometer thätig war. Am 1. Nov. 1876 avancierte Grivičić zum Oberlieut., machte im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina, im Jahre 1879 den Einmarsch der österreichischen Truppen in den Sandžak Novi Bazar mit und wurde in demselben Jahre mit der Aufstellung und dem Commando des Militär-Knaben-Pensionats in Sarajevo betraut und 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. auf diesem Dienstposten befördert. Am 1. März 1885 zu Erzh. Leopold Inf. Nr. 53 eingetheilt, erhielt Grivičić, bei gleichzeitiger Enthebung aus der bisherigen Verwendung, für seine ersprießliche Thätigkeit im Lehr- und Erziehungsfache die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums, wurde im September desselben Jahres zur Aufstellung der 4. bosnisch-hercegovinischen Infanterie-Compagnie nach Sarajevo commandiert, 1. Oct. 1887 als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule nach Prag berufen und rückte 1. Nov. 1887 zum

Hauptm. 1. Cl. vor, 1. Mai 1891 erfolgte seine Ernennung zum Major bei Erzh. Wilhelm - Inf. Nr. 12. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 26. April 1891 wurde er für seine mehrjährige besonders eifrige und erfolgreiche Truppendienstleistung als Unterabtheilungs - Commandant mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet.

Grossmann Johann, Sohn eines Wiener Bürgers und Hausbesitzers, geb. zu Wien 18. Dec. 1848, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1875 zum Oberlieut., 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. befördert, frequentierte im Jahre 1877 die Armee-Schießschule zu Bruck an der Leitha und war hierauf drei Jahre Regiments-Waffenofficier. Grossmann besitzt seit Juni 1889 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Hartelmüller Erwin Freiherr von, Sohn des 27. Febr. 1883 verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Ludwig Freiherrn von Hartelmüller, aus dessen Ehe mit Emilie Honheiser, geb. zu Littau in Mähren 16. Aug. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz - Drag. Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1875 zum Oberlieut. befördert, sodann 1878 zu Erwin Graf v. Neipperg - Drag. Nr. 12 übersetzt, avancierte 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl. und kam dann als Lehrer in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen. In dieser Verwendung rückte Hartelmüller am 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde 1. Sept. 1888 nach mehrjähriger, erfolgreicher Thätigkeit als Lehrer von diesem Dienstposten enthoben und zu seinem früheren Regimente rücktransferiert. Hartelmüller ist seit 1886 mit Camilla Seiche von Nordland vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn, Ludwig, geb. 1887, entsproß.

Hepp Heinrich, Sohn eines Rittmeister-Rechnungsführers, geb. zu Tarnopol 31. Oct. 1850, kam aus der Privaterziehung 1. Oct. 1866 in die Akademie, wurde als Lieut. zu Franz Fürst zu Liechtenstein - Husaren Nr. 9 ausgemustert und starb am 26. Aug. 1873 zu Neusiedl am See.

Hölscher Emil, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Wien 25. März 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde 2. Dec. d. J. wegen physischer Nichteignung zu Kriegsdiensten aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Hron von Leuchtenberg Eduard, Sohn des im Juni 1875 zu Budweis verstorbenen pensionierten Obersten Johann Hron von Leuchtenberg (Ausmusterungsjahrg. 1818), kam im Jahre 1865 aus der Privaterziehung in die Akademie und wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph - Drag. Nr. 1 ausgemustert. In diesem Regimente wurde Hron mit 1. Mai 1875 Oberlieut. und Regiments-Adjutant und starb als solcher im Jahre 1880.

Huyn Ludwig Reichsgraf von, Sohn des am 1. Sept. 1889 zu Gmunden verstorbenen k. u. k. Feldzeugmeisters und Regimentsinhabers Johann Reichsgrafen von Huyn (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1830), aus dessen Ehe mit Natalie Gräfin von Sarnthein, geb. zu Verona am 2. März 1852, eingetr. im Jahre 1866 aus der Privaterziehung, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2, avancierte am 1. Mai 1875 zum Oberlieut., war in den Jahren 1874 und 1875 Personal - Adjutant beim Feldzeugmeister und Corps-Commandanten in Innsbruck Grafen Thun, rückte am 1. Nov. 1882 zum Rittm. 2. Cl. und am 1. Mai 1887 zum Rittm. 1. Cl. vor. Am 16. Jan. 1890 wurde Huyn der Militär - Gestütsbranche zugetheilt und befindet sich seit 1. Oct. 1890 in deren Stand und zwar bei der Militär-Abtheilung im k. k. Staats-Hengstendepot zu Stadl bei Lambach als Commandant des Postens Stadl. Huyn ist k. u. k. Kämmerer. Auskünfte über Ursprung und Abstammung des reichsgräflichen Geschlechtes Huyn sind zu finden bei Joseph August Reichsgraf von Huyn, Ausmusterungsjahrg. 1790.

Hyan Adolf, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Napajedl in Mähren 14. Jan. 1850, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ferdinand - Inf. Nr. 51 ausgemustert, 1. Nov. 1876 daselbst zum Oberlieut. befördert und trat bald darauf aus dem Militärverbande.

Janda Anton, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Trübau in Mähren 30. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1876 Oberlieut., 1. Mai 1882 zum Feldjäger-Bat. Nr. 5 transf., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und ist am 20. Nov. 1885 zu Ungarisch-Hradisch gestorben.

Jendrzejowicz Karl Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Czaple in Galizien 31. Oct. 1850, kam im Jahre 1866 aus der Privaterziehung in die Akademie und trat 9. Nov. 1868 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Juch Ernst, Sohn des gleichnamigen zu Graz domicilierenden pensionierten Obersten, geb. zu Wien 16. April 1851, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung. Am 19. April d. J. finden wir ihn aber schon bei Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 in Militärdiensten, am 20. Oct. 1870 als Cadet bei Wilhelm Freih. v. Grueber - Inf. Nr. 54. In diesem Regimente wurde er am 1. Mai 1873 zum Lieut. und 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina 1878 thätig theil und erhielt in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen vor dem Feinde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. d. J. das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1884 avancierte Juch zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Classe.

Kettner Edler von Kettenau Wilhelm, Sohn eines pensionierten Obersten, geb. zu Bologna in Italien am 4. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Jacobs-Inf. Nr. 8 ausgemustert und 1. Nov. 1873 zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 transferiert. Am 1. Juli 1874 legte Kettner die Officiers-Charge ab, trat bald darauf bei Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr 6 erneuert in Militärdienste, wurde 1. Dec. 1878 zum Cadeten, am 1. Febr. 1879 zum Cadet-Officiersstellvertreter im Regimente, 1. Mai d. J. zum Lieut. beim Militär-Fuhrwesens-Corps (späteren Train-Reg. Nr. 1) ernannt, 1. Aug. 1881 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb am 11. April 1882 zu Wien.

Kiticsan Nikolaus, Sohn eines Grenz-Oberlieutenants und Geometers in Mehádia, geb. zu Mehadika im Banate 8. Juni 1851, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1865 in die Akademie, trat 9. Dec. 1869 aus der Militärerziehung und starb bald darauf im Elternhause zu Mehádia.

Knezević Stephan, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Vaganac in der Militärgrenze 6. Jan. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, quitt. 1. Dec. 1874 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters und diente später als Wachtmeister bei Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5.

Körös Ignaz, Sohn eines gräflich Apponyischen Wirtschaftsbeamten, geb. zu Hegyes in Ungarn 5. Mai 1852, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Kundmann Friedrich, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Jungbunzlau 4. Oct. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 eingetheilt, avancierte 1. Mai 1875 zum Oberlieut., 1. Nov. 1882 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1887 zum Rittm. 1. Classe. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 16. April 1893 wurde ihm für seine mehrjährige, besonders eifrige und erfolgreiche Dienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben, er ist demnach zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt.

Langer Ferdinand, Sohn eines Majors, geb. zu Brünn 22. Juni 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54, avancierte 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., machte im Jahre 1878 als Bataillons-Adjutant die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und wurde im Gefechte bei Lipac in der Paklanica planina, am 4. Sept., schwer verwundet. Am 1. Nov. 1883 avancierte Langer zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde 1. Juli 1892 mit Wartegebür nach Wien beurlaubt.

Lányi von Jakobey Alexander, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Großwardein 13. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert und nahm an den Operationen in Bosnien und der Hercegovina 1878 theil. Am 1. Nov. 1883 avancierte Lányi zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente.

Lauffer Eduard Ritter von, Sohn des pensionierten Artillerie-Obersten Gustav Ritter von Lauffer, geb. zu Prag 9. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1874 dem Generalstabe zeitlich zugetheilt, rückte im darauf folgenden Jahre zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, avancierte 1. Mai 1875 zum Oberlieut. und quitt. 20. Oct. 1879 den Militärdienst ohne Beibehalt des Officiers-Charakters. Gegenwärtig lebt Lauffer als Privatbeamter in Wien.

Manowarda Edler von Janna Anastasius, Sohn eines Postverwalters, geb. zu Brody in Galizien 1. Aug. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. bei Joseph Freih. v. Jabłoński-Inf. Nr. 30 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert und starb 1. Nov. 1880 in Lemberg.

Marčetić Nikolaus, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Zara 23. Dec. 1851, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 31. Aug. 1868 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Marin Nikolaus, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Prilipec in der Militärgrenze 23. Juli 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 und avancierte 1. Nov. 1876 zum Oberlieutenant. Zuerst als Bataillons-Adjutant, sodann als Lehrer in der Cadettenschule zu Temesvár erfolgreich verwendet, wurde Marin 1. Mai 1879 in das militär-geographische Institut sowie zur Militär-Mappierung commandiert, 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. April 1885 zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 transf. und rückte daselbst 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Marin ist seit 5. April 1891 Ritter des niederländ. Löwen-Ordens.

Melzer Benjamin, Sohn eines seither verstorbenen Notars, geb. zu Salzburg 30. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 15. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Dec. 1872 als solcher pensioniert und starb 27. Sept. 1882 in Salzburg.

Mendelein Friedrich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Görz 15. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. beim Inf.-Reg. Nr. 76 befördert, 1. Juni 1877 zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71, 1. Oct. d. J. zum Inf.-Reg. Vincenz Freih. v. Abele Nr. 8 transf., hat mit seinem Regimente im Occupations-Feldzuge in Bosnien 1878 die Gefechte bei Doboj am 5. und 6. Sept. mitgemacht und wurde hierbei verwundet. Am 1. Nov. 1883 avancierte Mendelein zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Classe.

Mertelmeyer Rudolf, Sohn eines Groß-Weinhändlers, geb. zu Lübeck 3. Jan. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, 1. Nov. 1875 zum Oberlieut. befördert, im Nov. 1880 dem Generalstabe mit der Dienstesbestimmung bei der 85. Infanterie-Brigade zugetheilt und 1. Mai 1882 auf diesem Dienstposten Rittm. 2. Cl. im Regimente. Im Nov. 1882 rückte Mertelmeyer zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, avancierte daselbst 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl., wurde 1888 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Oct. d. J. nach seiner Einbringung in den Präsenzstand zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 und am 1. Mai 1891 zu seinem früheren Regimente wieder zurück eingetheilt.

Minderlein Eduard, Sohn eines seither verstorbenen Stabsarztes, geb. zu Maria-Theresiopel in Ungarn 1. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, kam bei der Ausmusterung zu Wilhelm I. König von Preußen-Inf. Nr. 34, avancierte 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Minderlein hat im Jahre 1873 den Feld-Signalcurs und im Jahre 1880 die Armee-Schießschule zu Bruck an der Leitha frequentiert, wurde durch mehrere Jahre als Waffenofficier und als Regiments-Bibliothekar verwendet, 1. Febr. 1890 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. April 1891 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Nagy Arthur von, Sohn eines Advocaten, geb. zu Miskolcz 8. Dec. 1848, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung und wurde bald darauf zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 assentiert und nach Frequentierung der Cadettenschule zu Kaschau mit 1. Nov. 1872 zum Cadeten ernannt. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Nagy Leo, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Pistoja in Italien 16. Jan. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, trat 19. Nov. 1866 aus der Militärerziehung, widmete sich dem Handlungsstande und ist gegenwärtig Vertreter der Firma Schimmel und Compagnie in Leipzig.

Nehem Erwin von, geb. zu Prag 28. Sept. 1850, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung und wurde später zur k. k. Landwehr assentiert. Nach Absolvierung des Berufsofficierscurses ward Nehem zum Cadeten im Landwehr-Bat. Theresienstadt Nr. 39, mit 1. Mai 1881 zum Lieut. im

Landwehr-Bat. Neuhaus Nr. 45 ernannt, legte 15. Juli 1882 die Officiers-Charge ab und lebt seither zu Wien.

Ośniałowski Stanislaus Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Janczyn in Galizien 30. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 1. Nov. 1874 zu Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6 transf., 1. Mai 1875 zum Oberlieut. bei Erzh. Karl Ludwig - Uhlanen Nr. 7 befördert und 1. Juli 1877 zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 übersetzt; am 1. Mai 1880 dem Train-Reg. Nr. 3 zugetheilt, ein Jahr darauf zu diesem Regimente übersetzt, wo er 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl. avancierte. Im Jahre 1883 wurde Ośniałowski krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, kam in demselben Jahre nach Einbringung in den Präsenzstand zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1 und trat 1. Aug. 1884 in den Ruhestand. Am 1. Nov. 1890 erfolgte seine Zutheilung zur Dienstleistung beim Platzcommando in Lemberg, in dieser Verwendung 1. Juni 1891 seine Übersetzung in den Armeestand, sowie 1. Nov. 1891 seine Vorrückung zum Rittm. 1. Cl. und am 1. Nov. 1893 seine Transferierung zum Platzcommando in Krakau. Ośniałowski ist seit 28. Aug. 1872 mit Emilie, geb. Schwalbitz vermählt.

Petrovich Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Hermannstadt 23. Dec. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert und trat am 6. Febr. 1882 aus dem Heeresverbande.

Pfiffer Karl Ritter von, Sohn des 9. Dec. 1889 zu Wien verstorbenen General-Auditors Karl Ritter von Pfiffer, aus dessen Ehe mit Isabella Schiketanz, geb. zu Wien 29. Sept. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt. Er absolvierte in den Jahren 1873 bis 1875 die Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge, wurde 30. März 1876 dem Generalstabe zugetheilt und als Generalstabsofficier der 1. Infanterie-Brigade der 11. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg verwendet. Mit 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. ernannt, kam er Ende April 1877 in die Generalstabs-Abtheilung der 25. Infanterie-Truppen-Division in Wien und beim Beginne der Occupation Bosniens und der Hercegovina als Generalstabsofficier zur 1. Infanterie-Brigade. In dieser Eigenschaft machte er die Occupation in Bosnien mit und erhielt für sein Verhalten im Treffen von Senković-Bandin (Odžiak), 21. Sept. 1878, in welchem die 1. Infanterie-Brigade durch ihr entscheidendes, umfassendes Vorgehen den Ausschlag gab, mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt und zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Nr. 31 in Hermannstadt eingetheilt, wurde Pfiffer nach zwei Jahren wieder zur Generalstabsdienstleistung herangezogen und stand durch drei Jahre bei der Generalstabs-Abtheilung der 25. Infanterie-Truppen-Division in Wien, später bei der 5. Mappierungs-Abtheilung in Ungarn, endlich bei der Generalstabs-Abtheilung des 10. Corps-Commandos in Brünn in Verwendung, kam nach Ablegung der Stabsofficiersprüfung für den Generalstab im März 1887 als Generalstabs-Chef zur 5. Infanterie-Truppen-Division in Olmütz und wurde 1. Nov. 1887 zum Major, 1. Mai 1890 zum Oberstlieut. im Corps befördert. Im Jahre 1891 wurde er zur Truppendienstleistung mit Belassung im Generalstabs-Corps bei Rudolf Freih. v. Merkl-Inf. Nr. 55 eingetheilt, 1. Mai 1893 zum Obersten befördert und mit Allerhöchster Entschließung vom 17. Oct. 1893 zum Generalstabs - Chef des 3. Corps in Graz ernannt. Pfiffer ist seit 15. Nov. 1881 mit Hedwig, geb. von Bagieńska - Korwin vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entstammen.

Pichel Franz, Sohn eines Lieutenants, geb. zu Urfahr bei Linz 18. Juni 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 18. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Am 27. Nov. 1886 erfolgte seine dauernde Zutheilung beim Landwehr-Bat. Königgrätz Nr. 29 und 26. März 1887 seine Übersetzung in den Activstand der k. k. Landwehr im genannten Bataillon, 1. Mai 1887 seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Classe. Später kam Pichel q. t. zum Landwehr-Bat. Zara Nr. 79 und am 1. Nov. 1893 als Major zum Landwehr-Bat. Wadowice Nr. 54.

Pilaszanović Georg, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Baja in Ungarn 17. Nov. 1850, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 in Militärdiensten, wo er nach Frequentierung der Cadettenschule 1. Nov. 1871 zum Cadeten ernannt wurde. Am 1. Mai 1873 zum Lieut. vorgerückt, kam Pilaszanović 1. Mai 1874 zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-

Kassel-Husaren Nr. 8, ward mit 15. März 1877 in die Reserve des Regiments übersetzt, in diesem Verhältnisse 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und 31. Dec. d. J. in den Urlauberstand der königl. ungarischen Landwehr - Cavallerie übernommen.

Piotrowski Emerich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Stanislau 5. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert und starb als solcher am 18. April 1875 in Lemberg.

Pisch August, Sohn eines pensionierten Beamten, geb. zu Mailand 18. Aug. 1850, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Poquet Theodor Edler von, Sohn eines seither verstorbenen pensionierten Obersten, geb. zu Klosterneuburg 19. Juli 1850, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 6. April 1869 aus der Militärerziehung. Aber schon am 11. Oct. d. J. finden wir ihn im Mannschaftsstande des Pionnier-Reg., wo er am 4. Oct. 1872 zum Cadeten ernannt, am 1. Nov. 1874 zum Lieut. befördert wurde und mit der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Juli 1876 für seine hervorragenden Leistungen während der Überschwemmungsgefahr in Ungarn den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille erhielt. Am 15. Sept. 1878 avancierte Poquet zum Oberlieut. und nahm in demselben Jahre auch an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina theil. Im Jahre 1879 wurde er in den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" erhoben und erhielt 9. Juli d. J. die Berechtigung zum Tragen des Marianerkreuzes. Am 1. Nov. 1885 rückte er zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor und trat 8. Juni 1890 aus dem Heeresverbande. Seither steht er im Dienste der k. k. österreichischen Staatsbahnen und ist bei den Hilfsämtern der Generaldirection in Wien thätig. Poquet ist seit dem 23. Sept. 1884 mit Marie, geb. Wiener vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen.

Pott Emil von, Sohn des seither verstorbenen Generalmajors Adolf von Pott, aus dessen Ehe mit Johanna Habbach von Hallerau, geb. zu Graz 28. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert, als Generalstabsofficier der 18. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse später bei der 26. Infanterie-Truppen-Division, bei der 71. Infanterie-Brigade, dann vom 23. Juli 1878 an bei der Generalstabs-Abtheilung des 13. Corps-Commandos in Agram verwendet. Am 1. Sept. 1878 erhielt Pott seine Eintheilung bei der mobilen Gebirgs-Brigade des Generalmajors von Vilecz, nahm — inzwischen am 15. Sept. 1878 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen — in demselben Jahre an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina thätig theil und wurde für seine vorzüglichen, hervorragenden Leistungen während derselben zufolge Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Während seiner nun folgenden Verwendung im Generalstabsdienste kam er am 1. Nov. 1878 zur 7., am 13. März 1879 zur 33. Infanterie-Truppen-Division, am 29. Mai 1879 zum General-Commando in Agram, am 28. Juni d. J. zu jenem in Graz, 1. Nov. d. J. abermals zur 7. Infanterie-Truppen-Division. Am 16. Oct. 1881 ward Pott zur Truppendienstleistung beim 25. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. März 1882 zum 3. Feldjäger-Bat. in Cattaro übersetzt, nahm in diesem Jahre mit seinem Bataillone an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien theil, wurde für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feinde am 22. Juni 1882 mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet und erhielt infolge dessen die Verdienst-Medaille am Bande des Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1882 erfolgte seine Einberufung zur Generalstabsdienstleistung im Landesbeschreibungs-Bureau in Wien, im Mai 1883 seine Eintheilung zur Generalstabs-Abtheilung beim 6. Corps-Commando in Kaschau, im Nov. 1885 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 33. Infanterie-Truppen-Division in Komorn und am 1. Nov. 1886 seine Beförderung zum Major auf diesem Dienstposten. Am 1. Nov. 1887 kam Pott in gleicher Eigenschaft zur 6. Infanterie-Truppen-Division in Graz und avancierte hier am 1. Nov. 1889 zum Oberstlieutenant. Am 14. Oct. 1890 wurde er zur Truppendienstleistung in den Concretualstatus der Infanterie und zwar beim Inf.-Reg. Ludwig IV. Großherzog von Hessen Nr. 14 definitiv eingetheilt, 1. Nov. 1891 zum Oberst im Generalstabs-Corps in dem bisherigen Dienstverhältnisse befördert und mit der Allerhöchsten Entschließung vom 11. Sept. 1892 zum Militär-Attaché bei der k. u. k. Botschaft am königl.

italienischen Hofe zu Rom ernannt. Auf diesem Dienstposten wurde ihm am 2. Oct. 1893 das Commandeurkreuz des königl. ital. Mauritius- und Lazarus-Ordens zutheil. Seit 22. Oct. 1883 ist Pott mit Blanca Szentgyörgyi de Nagy-Rápolt vermählt.

Prüsker Arthur, Sohn eines Platz-Majors, geb. zu Venedig 23. März 1851, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Dec. 1874 zum 2. Feldjäger-Bat. transf. und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Prüsker war mehrere Jahre im militär-geographischen Institute mit sehr gutem Erfolge verwendet, wurde 31. Dec. 1880 in die Reserve des Feldjäger-Bat. Nr. 15 übersetzt, am 31. Dec. 1883 aber in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Schützen-Bat. St. Pölten Nr. 3 eingetheilt, wo er 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte; mit 1. Jan. 1885 zum Landwehr-Bat. Wels Nr. 7 transf., avancierte er daselbst 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Cl. und ist im März 1889 gestorben. Prüsker war Ritter des portug. Christus-Ordens.

Purgleitner Ludwig, Sohn des langjährigen Bürgermeisters von Wr.-Neustadt, geb. zu Wr.-Neustadt 15. Febr. 1852, kam im Jahre 1866 aus der Privaterziehung in die Akademie und starb daselbst 18. Mai 1868.

Radimsky Karl, Sohn eines Postmeisters und Großgrundbesitzers, geb. zu Nimburg in Böhmen 5. Oct. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, am 1. Nov. 1873 zu Eugen Franz Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 transf., am 1. Mai 1875 zum Oberlieut. befördert, am 1. Juni d. J. zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 übersetzt und trat am 3. Nov. 1876 aus dem Heeresverbande.

Raizner Emil von, Sohn eines Ober-Stuhlrichters, geb. zu Warasdin 10. Aug. 1854, kam im Jahre 1866 aus der Privaterziehung in die Akademie, wurde als Lieut. zum 27. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. April 1873 zum 7. Feldjäger-Bat. transf. und 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Raizner am 1. Sept. 1879 der Intendanz in Pressburg zugetheilt, auf diesem Dienstposten am 1. Nov. d. J. zum Unter-Intendanten ernannt, am 1. März 1881 zur Intendanz nach Sarajevo übersetzt und nahm in dieser Eigenschaft im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1885 erfolgte seine Übersetzung zur Intendanz des 13., am 1. Juni 1886 zu jener des 15. Corps. Am 1. Mai 1889 avancierte Raizner zum Intendanten und erhielt am 1. Nov. 1890 seine Eintheilung als Intendanz-Chef bei der 30., am 1. Nov. 1891 bei der 6. Infanterie-Truppen-Division in Graz. Er ist seit dem 8. Mai 1880 mit Angelika, geb. Drening vermählt, welcher Ehe drei Söhne und eine Tochter entstammen.

Reinbold Eugen, Sohn eines Hauptcassiers, geb. zu Oravica im Banate 3. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1878 mit seinem Regimente an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina thätig theil und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Febr. 1882 wurde Reinbold krankheitshalber auf ein Jahr mit Wartegebür beurlaubt, trat mit 1. April 1883 in den Ruhestand und ist schon am 13. Mai d. J. in Klausenburg gestorben.

Reitz Victor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 10. Sept. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum Pionnier-Reg. ausgemustert, 1. Mai 1873 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und erhielt für seine vorzüglichen Leistungen als Pionnierofficier während derselben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1881 avancierte Reitz zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde in Anerkennung seiner mehrjährigen, besonders eifrigen und erfolgreichen Truppendienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 25. April 1892 mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. Am 1. Mai 1892 erfolgte seine Beförderung zum Major bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. April 1893 jedoch die Ernennung zum Commandanten des 5. Pionnier-Bataillons; seit dem Jahre 1878 ist er mit Anna Rodoscheg vermählt.

Rezniček Oskar Freiherr von, Sohn des 1. Aug. 1887 zu Graz verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Joseph Freiherrn von Rezniček, aus dessen zweiter Ehe mit Therese Hofmeister, geb. zu Mantua 1. Oct. 1851, kam 2. Oct. 1866 aus der Privaterziehung in die Akademie und trat 30. März 1869 aus der Mili-

tärerziehung, wurde noch in demselben Jahre als Dragoner zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 assentiert, 1. Nov. 1870 zum Cadeten neuen Systems ernannt, 1. Mai 1872 zum Lieut. im Regimente befördert und starb 19. Sept. d. J. im Garnisonsspital zu Baden bei Wien.

Romaszkan Joseph, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Sinakovce im Banate 19. März 1850, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Sachse von Rothenberg Friedrich, Sohn des in Linz verstorbenen pensionierten Generalmajors Franz Sachse von Rothenberg (siehe Ausmusterungsjahrg. 5. Nov. 1805), geb. zu Prag 3. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule im Jahre 1874 dem Generalstabe zugetheilt, auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1875 zum Oberlieut. im Regimente befördert und im März 1876 als Generalstabsofficier zur Cavallerie-Brigade der 31. Infanterie-Truppen-Division zugetheilt. Am 1. Nov. 1879 rückte er zur Truppendienstleistung bei Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 ein, kam am 1. Sept. 1881 als Lehrer in die Wiener-Neustädter Akademie, wo er 1. Mai 1882 zum Rittm. 2. Cl. avancierte. Am 1. Juni 1886 wurde Sachse der bisherigen Verwendung in der Akademie enthoben und zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz - Drag. Nr. 14 eingetheilt, 1. Nov. d. J. zum Rittm. 1. Cl., 1. Mai 1892 zum Major befördert, am 15. Juli 1889 als Lehrer in das Militär-Reitlehrer-Institut berufen, am 2. Aug. 1893 aber in den Präsenzstand von Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 transf. und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste das Militär-Verdienstkreuz. Sachse ist seit 1882 mit Eugenie, geb. Behm vermählt, welcher Ehe zwei Töchter entsprossen. Er ist ein Urenkel jenes Hauptmannes Johann Sachse von Kinsky-Infanterie, welcher für seine mehr als 30jährige, vor dem Feinde wie im Frieden ausgezeichnete Dienstleistung mit dem Diplome vom 9. Sept. 1772 in den österreichisch-erbländischen Adelstand mit dem Prädicate „von Rothenberg" erhoben wurde.

Savi Cato, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Fiume 29. Aug. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. bei Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 befördert und machte mit seinem Regimente im Jahre 1878 die Occupation von Bosnien und der Hercegovina mit. Vom 1. Juli 1880 bis 1. Dec. 1883 war Savi im militär-geographischen Institute und bei der Militär-Mappierung zugetheilt, avancierte -- mittlerweile am 1. Mai 1881 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 rückversetzt — am 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Im Juni 1889 wurde Savi dem Landwehr-Bat. Nr. 72 zugetheilt und im selben Jahre in den Activstand der k. k. Landwehr definitiv übernommen, rückte hier 1. Mai 1893 zum Major vor und ist gegenwärtig Commandant des Landesschützen-Bat. Rovereto-Sarca Nr. IX zu Riva. Savi ist seit dem Jahre 1888 mit Rosalia Paicurich vermählt.

Scharschmid Edler von Adlertreu Ernst, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Prag 11. Dec. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 29. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Dec. 1875 zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 transf., 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert und starb am 21. Aug. 1880 in Troppau.

Schiffmann Christoph, Sohn eines Güterinspectors, geb. zu Komlós im Banate 9. Jan. 1849, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und starb auf Urlaub 27. Juni 1869 in seinem Geburtsorte.

Schönfeld Franz, Sohn eines Artillerie-Hauptmannes, geb. zu Prag 25. Dec. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde 24. Dec. 1868 wegen physischer Gebrechen aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Sieczyński Leopold, Sohn eines Militär-Medicamenten-Verwalters, geb. zu Wien 12. Oct. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Fiume im Jahre 1865, wurde als Lieut. beim 32. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Nov. 1876 Oberlieut. im Bataillon, 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl. beim 30. Feldjäger-Bat. und 1. Jan. 1884 beim Übertritte in den Staatspostdienst in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übersetzt, daselbst beim Landwehr-Schützen-Bat. Korneuburg Nr. 2 eingetheilt und rückte am 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Sieczyński ist gegenwärtig in seinem Civilberufe Postofficial in Wien und steht als Hauptm. 1. Cl. im Verhältnisse „der Evidenz" des vorgenannten Landwehr-Bataillons.

Spanić Stephan, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Ivanka in der Militärgrenze

25. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 1. Nov. 1876 Oberlieut., 20. Sept. 1878 zu Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 79, 1. Nov. 1881 zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 transf., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Cl. im Regimente. Am 29. Aug. 1889 wurde Spanić in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen.

Steinsberg Moriz, Sohn eines Ober-Postcontrolors, geb. zu Krakau am 22. Febr. 1851, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866 in die Akademie und wusste sich schon in dieser stets an der Spitze seiner Classengenossen zu behaupten. Als Lieut. zu Joseph Freih. v. Jabłoński-Inf. Nr. 30 ausgemustert, absolvierte er auch die Kriegsschule mit gleich vorzüglichem Erfolge, wurde am 23. Oct. 1875 zum Oberlieut. befördert, am 1. März 1876 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und am 1. Nov. 1877 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen. Im Jahre 1878 nahm Steinsberg als Generalstabsofficier beim 3. Armeecorps an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil, erhielt für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der später gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1885 erfolgte seine Beförderung zum Major mit der Eintheilung beim 11. Corps-Commando in Lemberg, am 31. Aug. 1888 seine Ernennung zum Militär-Attaché bei der k. u. k. österreichisch-ungarischen Gesandtschaft zu Belgrad, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. d. J. zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps vorrückte und am 8. Jan. 1889 mit dem königl. serb. Takowo-Orden 3. Cl., sowie am 6. April 1889 mit dem königl. serb. Weißen Adler-Orden 4. Cl. decoriert wurde. Am 29. März 1890 wurde Steinsberg mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 eingetheilt, am 7. April 1891 aber als Generalstabs-Chef des 9. Corps in Josefstadt zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen und avancierte am 1. Mai d. J. zum Obersten im Corps.

Stejin von Zomborfeld Alexander, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Josephsdorf im Banate 18. Nov. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, starb 15. Juni 1870 im Akademie-Spitale an Typhus.

Streicher Karl Freiherr von, Sohn des am 27. März 1865 verstorbenen Obersten und Ritters des Maria Theresien-Ordens Heinrich Freiherrn von Streicher, geb. zu Hall 6. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule im April 1876 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai d. J. zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1879 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe befördert und war im Generalstabsdienste vorerst bei der 36. und 13. Infanterie-Truppen-Division in Banjaluka, dann bei der Militär-Mappierung und in der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums verwendet. Am 1. Oct. 1887 wurde er Generalstabs-Chef bei der 16. Infanterie-Truppen-Division zu Hermannstadt, rückte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1887 zum Major und nach seiner Übersetzung zum 2. Corps-Commando in Wien am 1. Mai 1890 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps vor. Am 19. Oct. 1891 wurde Streicher zur Truppendienstleistung bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 19, 10. Oct. 1892 definitiv zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 eingetheilt und daselbst 1. Mai 1893 zum Obersten befördert.

Török de Telekes Stephan, Sohn eines seither verstorbenen Advocaten, geb. zu Holitsch in Ungarn 3. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 23. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Török mit 1. Mai 1883 als Generalstabsofficier der 34. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt und avancierte am 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. im Bataillon. Am 1. Nov. 1886 erfolgte seine Eintheilung zum 11. Feldjäger-Bat. mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung und, inzwischen mit 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, am 23 Aug. 1889 seine Berufung als Lehrer der Geschichte, Taktik, des Exercierreglements und des praktischen Exercierens, sowie als Stellvertreter des Commandanten an die Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg, wo er bis zu seiner am 1. Nov. 1891 stattgehabten außertourlichen Beförderung zum Major bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 mit ausgezeichnetem Erfolge wirkte. Nach kaum einjähriger Truppendienstleistung in diesem Regimente wurde Török zum Commandanten der vorbezeichneten Infanterie Cadettenschule ernannt.

Trost Guido, Sohn eines Bezirksrichters, geb. zu Obdach in Steiermark 6. Juni 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Juni 1873 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er am 1. Mai 1876 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert, kam am 22. Aug. 1878 als Generalstabsofficier zur 2. Gebirgs-Brigade und nahm in dieser Verwendung an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 theil. Im October desselben Jahres in gleicher Eigenschaft zur 11. Infanterie-Brigade übersetzt, wurde Trost am 1. Mai 1880 mit der Eintheilung als Generalstabsofficier der 6. Infanterie-Truppen-Division zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert und starb auf diesem Dienstposten am 4. Nov. 1883 in Graz.

Udvarnoky de Kis-Jóka Victor, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Livorno in Italien 14. Nov. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46, avancierte 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1883 wurde Udvarnoky zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1892 zum Major bei Kaiserin und Königin Maria Theresia-Inf. Nr. 32 befördert.

Veranemann von Watervliet Ludwig, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Czernowitz 6. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, trat 27. Sept. 1867 krankheitshalber im Superarbitrierungswege aus der Militärerziehung und starb kurz darauf, 3. Nov. d. J., zu Holitsch in Ungarn.

Vodepp Emil Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Verona 6. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1875 zum Oberlieut. befördert und legte am 1. Febr. 1878 die Officiers-Charge ab.

Wachenhusen Anton von, Sohn des zu Wiener-Neustadt verstorbenen pensionierten Majors Hellmuth von Wachenhusen, geb. zu Kronstadt 14. Aug. 1850, kam im Jahre 1866 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 12. Sept. 1867 aus der Militärerziehung. Am 29. Sept. 1869 finden wir ihn beim 33. Feldjäger-Bat., wo er 26. April 1873 zum Cadeten, 1. Mai 1874 zum Lieut. und 1. Mai 1879 zum Oberlieut. vorrückte. Am 1. Oct. 1880 zum 40. und 1. Jan. 1883 zum 24. Feldjäger-Bat. übersetzt, avancierte Wachenhusen 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 1. Classe. Wachenhusen ist seit 1881 mit Maria Bittera de Hideghel vermählt, welcher Ehe eine Tochter — gestorben 1887 — entsprossen war.

Wagner Camillo, Sohn eines Ober-Stabsarztes 1. Cl., geb. zu Pancsova 26. Nov. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, starb in der Mappierungsstation Kauttendorf 13. Juni 1869 an Gehirnlähmung.

Walter Emil Ritter von, Sohn eines Ober-Ingenieurs, geb. zu Troppau 7. Oct. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865, wurde als Lieut. zum 27. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert und nahm mit seinem Bataillon an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina 1881 theil. Am 1. Nov. 1883 avancierte Walter zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. und kam 1. Febr. 1892 zum 23. Feldjäger-Bataillon.

Wernhardt Paul Freiherr von, Sohn des 17. Aug. 1869 verstorbenen k. k Geheimen Rathes, Kämmerers und Feldmarschall-Lieutenants Stephan Freiherrn von Wernhardt, geb. zu Wien 5. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 ausgemustert, 1. Mai 1875 Oberlieut., 1. Mai 1882 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1886 Rittm. 1. Classe. Wernhardt ist seit dem Jahre 1881 k. u. k. Kämmerer, seit 1885 Ritter, gegenwärtig Comthur des Deutschen Ordens und zum Tragen des Deutschen-Ordens-Halskreuzes, sowie der vollen Ordenstracht des Deutschen Ritter-Ordens berechtigt. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 25. April 1892 wurde er für mehrjährige besonders eifrige und erfolgreiche Truppendienstleistung als Unterabtheilungs-Commandant mit dem Militär-Verdienstkreuz ausgezeichnet. Er entstammt einem Adelsgeschlechte, dessen Wappenbrief vom 16. Febr. 1621 datiert und welches den ungarischen Adel am 25. Sept. 1646, den ungarischen Freiherrenstand am 6. Nov. 1818 und die ungarische Magnatenwürde am 2. Aug. 1819 erworben hatte.

Wisłocki Kasimir Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Demborczyn in Galizien 11. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Graf von Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 eingetheilt, 1. Oct. 1873 zum Reserve-Commando von Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 transf., 1. Mai 1873 nach Demborczyn in Galizien mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Juni 1874 in den bleibenden Ruhestand.

Woinovich Emil, Sohn eines Militärgrenz-Baudirectors, geb. zu Petrinja 23. April 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 eingetheilt, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und dem Generalstabe dauernd zugetheilt. Während seiner mannigfaltigen und erfolgreichen Verwendung in allen Zweigen des Generalstabsdienstes am 1. Mai 1879 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, avancierte Woinovich am 1. Nov. 1887 zum Major, 1. Mai 1890 zum Oberstlieut. und kam als Lehrer der Kriegsgeschichte und Strategie in die Kriegsschule. Nach mehrjähriger Verwendung wurde er mit 10. Oct. 1892 von diesem Dienstposten enthoben und in Anerkennung seiner daselbst geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Seither wurde Woinovich zum Chef des Evidenzbureaus des Generalstabes ernannt und rückte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1892 zum Oberst im Generalstabs-Corps vor.

Woitěch Ernst, Sohn eines Bezirksadjuncten, geb. zu Voitsberg in Steiermark 6. Juli 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute in Hainburg im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 32. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und 1. Mai 1893 krankheitshalber mit Wartegebür nach Mureck in Steiermark beurlaubt.

Wucherer von Huldenfeld Edmund Freiherr, Sohn eines k. k. Kämmerers und Hofrathes, geb. zu Plan in Böhmen 15. Juli 1851, kam aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866 in die Akademie, trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Zagrović Thomas, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Otočac 19. Dec. 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1865, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 eingetheilt, 1. Nov. 1876 Oberlieut., 15. April 1883 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf., 1. Nov. d. J. Hauptm. 2. Classe. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Zamagna Richard von, Sohn eines k. k. Kämmerers und Platz-Majors, geb. zu Ragusa 12. Nov. 1840, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1865 in die Akademie und trat 11. April 1869 aus der Militärerziehung.

Zinnern von Burgthal Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb zu Stuhlweißenburg 6. Aug. 1848, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt, mit 1. Nov. 1876 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl., 18. Aug. 1888 Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. d. J. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, 1. Nov. 1890 zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 transferiert.

1871.

1. September.

Adžia Nikolaus, Sohn eines verstorbenen Feldwebels, geb. zu Gospić 24. Jan. 1850, eingetr. aus der Pionnier-Schul-Compagnie zu Tulln im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 eingetheilt, 1. Mai 1876 Oberlieut. im Regimente, 1. Nov. 1883 Rittm. 2. Cl. bei Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14, 1. Mai 1887 zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 transf., rückte hier 1. Nov. d. J. zum Rittm. 1. Cl. vor, wurde 1. Juli 1892 mit Wartegebür beurlaubt, mit 1. Jan. 1893, bei gleichzeitiger Transferierung zu Kaiser Franz-Drag. Nr. 1, in den Dienststand eingebracht und trat am 18. Sept. 1893 aus dem Militärverbande.

Allram Raul Ritter von, Sohn des pensionierten Oberst-Auditors August Ritter von Allram, aus dessen Ehe mit Clementine Fehr, geb. zu Görz 23. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde zu König Johann von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert und nach Absolvierung der Cavallerie-Brigade-Officiersschule zu Enns 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. In den Jahren 1876

bis 1878 frequentierte Allram den Militär-Reitlehrer-Curs, von 1879 bis 1881 die Kriegsschule und avancierte 1. Nov. 1883 zum Rittm. 2. Classe. Ein durch wiederholte Erkältungen im Dienste zugezogenes Ohrenleiden zwang diesen jungen, zu den besten Hoffnungen berechtigten Officier, der Truppendienstleistung zu entsagen; er wurde mit 1. Jan. 1886 mit der Bestimmung für das k. u. k. Kriegsarchiv in den Armeestand übersetzt, rückte hier 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat aber schon mit 1. Jan. 1891 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Ansion Arthur, Sohn eines Majors, geb. zu Alt-Arad 10. April 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl., trat am 1. März 1885 wegen einer Augenerkrankung in den Ruhestand und lebt gegenwärtig in Wien. Ansion war vom 1. Juni 1872 bis zu seiner Pensionierung im militär-geographischen Institute verwendet.

Arzt Franz, Sohn eines Stabsauditors, geb. zu Graz 6. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 8. Feldjäger-Bat. ausgemustert, mit 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im Jahre 1882 als Bataillons-Adjutant an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und in der Hercegovina theil. Mit 1. Juni 1884 in den Activstand der k. k. Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen und beim krainerischen Landwehr-Schützen-Bat. Rudolfswerth Nr. 24 eingetheilt, avancierte Arzt 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., kam 1. Mai 1885 als Conceptsofficier zum Ministerium für Landesvertheidigung nach Wien und — inzwischen 1. Mai 1886 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — nach Absolvierung des Landwehr-Stabsofficierscurses als Instructions-Cadre-Commandant zum Landwehr-Schützen-Bat. Krems Nr. 5. Am 3. April 1893 wurde Arzt zum Commandanten des Landwehr-Bat. Brüx Nr. 40 ernannt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Major befördert. Er ist seit 10. Jan. 1885 mit Olga Eckel vermählt, dieser Ehe entstammt eine Tochter.

Audritzky (Audřicky von Audř) Rudolf Freiherr von, Sohn des 19. Juni 1874 zu Prag verstorbenen pensionierten Obersten Emanuel Freiherrn von Audritzky (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1826), aus dessen Ehe mit Theodore Schemel Edler von Kühnritt, geb. zu Kremsier 19. Juli 1851, kam 30. Sept. 1867 aus der Privaterziehung in die Akademie, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 15. Sept. 1879 zu Kaiser Franz Joseph-Drag Nr. 1 transf., 1. Nov. 1883 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Rittm. 1. Cl. und war vom 1. Oct. 1878 bis 15. Sept. 1879 als Lehrer an der Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen verwendet. Seit 1. April 1893 ist er mit Wartegebür auf ein Jahr nach Laun in Böhmen beurlaubt. Audritzky ehelichte 24. Juni 1874 Aloisia geborene Edle von Russheim und nach deren am 13. Nov. 1874 erfolgten Ableben am 23. Oct. 1883 Božena, geborene Bech. Der ersten Ehe ist eine Tochter, der zweiten gleichfalls eine Tochter und ein Sohn entsprossen.

Auffenberg Moriz Ritter von, Sohn eines Hofrathes, geb. zu Troppau 22. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1877 dem Generalstabe zugetheilt, nahm er an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil und war dann beim Generalcommando in Budapest, später bei jenem in Lemberg verwendet. Am 1. Mai 1880 wurde Auffenberg als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, leistete seither im militär-geographischen Institute, bei der Militär-Mappierung, dann im Eisenbahn-Bureau des Generalstabes ersprießliche Dienste und avancierte 1. Nov. 1888 zum Major im Corps. Am 18. Oct. 1890 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef bei der 28. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1891 seine Beförderung zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten und 18. Oct. 1892 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 mit Belassung im Generalstabs-Corps.

Baratta von Dragona Karl Ritter, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Budischau in Mähren 23. Sept. 1851, eingetr. 1. Oct. 1867 aus der Privaterziehung, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und starb 20. Jan. 1877 zu Budischau in Mähren.

Beljin Jeftimir, Sohn eines Grenz-Lieutenants, geb. zu Ulma im Banate 19. Oct. 1851, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Benzenleitner Adalbert von, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Lugos im Banate 1. Febr.

1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, starb 18. Dec. 1867 in der Akademie.

Berghofer Emil, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Graz 4. Aug. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, daselbst durch zwei Jahre als Adjutant verwendet, 1. Mai 1875 zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 transf., avancierte daselbst 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Cl. und wurde am 1. Nov. 1893 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transferiert.

Blažeg Anton, Sohn des Hauptmannes Anton Blažeg, geb. zu Budweis 11. März 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72, rückte daselbst 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Seit 1. Juni 1875 ist Blažeg dem militär-geographischen Institute zugetheilt, wo er gegenwärtig als Adjutant verwendet wird. Für seine hervorragenden Verdienste bei der Einleitung und Durchführung der Catastralaufnahme des Occupationsgebietes erhielt er 31. Mai 1885 die Allerhöchste belobende Anerkennung und infolge dessen später die Militär-Verdienst-Medaille. Ebenso wurde er am 3. Oct. 1886 mit dem Ritterkreuze des königl. griech. Erlöser-Ordens decoriert.

Böck von Greissau Joseph Freiherr, Sohn des zu Smichow bei Prag domicilierenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Freiherrn Böck von Greissau, aus dessen Ehe mit Amalie Stejskal, geb. zu Prag 1. Aug. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt, 1. Juni 1872 zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 transf., 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Cl. bei Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13. Böck wurde 1. Sept. 1890 als Lehrer des Exercierreglements an die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt berufen und wirkte daselbst auch als Compagnie-Commandant. Auf diesem Dienstposten wurde Böck am 4. Jan. 1894 mit dem Ritterkreuze des königl. serb. Takovo-Ordens decoriert. Er ist seit 23. Oct. 1884 mit Marie Weinert verheiratet. Böck entstammt einem alten böhmischen Adelsgeschlechte, welches am 10. April 1881 die österreichische Genehmigung zur Fortführung des Freiherrentitels erhalten hat.

Böckmann Wilhelm Ritter von, Sohn des Banquiers Adolf Ritter von Böckmann, Verwaltungsrathes der Creditanstalt, geb. zu Triest 1. Jan. 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 16. Dec. d. J. aus der Militärerziehung. Vom Frühjahr 1868 bis 1871 machte er — zum Zwecke der Vorbereitung für die erwählte Kriegsmarine-Carrière — als Volontär auf den Schiffen des Hamburger Welthauses J. C. Godefroy zwei Weltumsegelungen mit, auf welchen mehrere australische Häfen, zweimal die Südsee-Insel Samoa und mehrere Häfen an der Westküste Amerikas angelaufen wurden. Im Sommer 1870 mit einer Salpeterladung vom peruanischen Hafen Pisagua ausgelaufen, brach während der Überfahrt der deutsch-französische Krieg aus und wurde das Schiff — vor der Einfahrt in den englischen Canal durch ein passierendes englisches Fahrzeug im Signalwege hiervon in Kenntnis gesetzt — durch die Blockierung der deutschen Küsten gezwungen, einen neutralen Boden anzulaufen. Nach mehr als dreimonatlichem Aufenthalte auf der Rhede von Queenstown — trotz der noch nicht beendeten Blockade — zur Rückkehr nach Hamburg beordert, verließ das Schiff am 2. Dec. 1870 vorgenannten Hafen und gelangte nach unendlich beschwerlicher Umschiffung Englands in der Weihnachtsnacht, trotz mangelnder Beleuchtung und Bemarkung der Küste, ohne Lotsen glücklich und unangefochten vor die Elbemündung, deren Forcierung jedoch durch die herrschenden Eisverhältnisse unmöglich war. Nach mehrtägigem Aufenthalte in Sicht von Neuwerk, durch schweres Wetter und zunehmendes starkes Treibeis zum Verlassen der Elbemündung gezwungen, gelang es nachts an der feindlichen Blockadeflotte vorbeizusegeln und einen schützenden Hafen (Kleven bei Maudal) zu erreichen, woselbst das Schiff bis nach erfolgtem Friedensschlusse verblieb. Durch die letztgeschilderten Verhältnisse an der rechtzeitigen Präsentierung seines diesfälligen Gesuches verhindert, konnte Böckmann nur durch einen Allerhöchsten Gnadenact mit Nachsicht des überschrittenen Alters erst am 10. Nov. 1871 als See-Aspirant in die Dienste der k. k. Kriegsmarine eintreten, avancierte 1. Jan. 1873 zum effectiven Seecadeten, 1. Mai 1877 zum Linienschiffs-Fähnrich, 1. Nov. 1884 zum Linienschiffs-Lieut. 2. und im Jahre 1887 zum Linienschiffs-Lieut. 1. Classe. Im Jahre 1884 erhielt er als Torpedo-Officier nach einer zweijährigen Function als Leiter der Torpedo-Lancierstation zu Pola

„für die in dieser Eigenschaft geleisteten ausgezeichneten Dienste“ eine belobende Anerkennung vom Reichs - Kriegs - Ministerium (Marine-Section), wurde im Jahre 1888, nach mehrjähriger Verwendung in der Präsidial- und Operationskanzlei der Marine - Section, für die in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes, endlich für die unter schwierigen Verhältnissen vollzogene Rettung eines im Atlantischen Ocean von Bord S. M. Schiffes „Saïda“ auf hoher See über Bord gefallenen Mannes, durch eine belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums (Marine-Section) ausgezeichnet und ist gegenwärtig dem Küstenbeschreibungs-Bureau in Triest zugetheilt.

Braulik Theodor Ritter von, Sohn des seither am 3. Febr. 1885 verstorbenen k. k. Sectionsrathes Karl Ritter von Braulik, aus dessen Ehe mit Louise Ferstl Edler von Förstenau, geb. zu Wien 2. Juni 1851, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1867 und starb 26. Dec. 1868 in der Akademie infolge eines organischen Herzfehlers.

Breisky Arthur, Beamtenssohn, geb. zu Prag 12. April 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1874 zu Kaiser Franz Joseph - Uhlanen Nr. 4 übersetzt, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Nov. 1883 Rittm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1887 Rittm. 1. Cl. bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7.

Brzesina von Birkenhain Julius Ritter, Sohn des zu Budapest domicilierenden pensionierten Obersten Franz Ritter Brzesina von Birkenhain, geb. zu Josefstadt 30. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. April 1885 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 transf., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Cl., war durch längere Zeit Bataillons-Adjutant, vom 1. Jan. 1873 bis Ende desselben Jahres, dann vom 1. Nov. 1877 bis 31. März 1885 dem militär-geographischen Institute zugetheilt. Am 16. April 1888 wurde Brzesina in den Activstand der k. k. Landwehr als Instructions-Cadre-Commandant beim Landwehr-Bat. Eger Nr. 41 übernommen, 23. Oct. 1892, nach Absolvierung des Landwehr-Stabsofficierscurses, zum Commandanten des Landwehr-Bat. Hohenmauth Nr. 30 ernannt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Major befördert. Er ist mit Adolfine Albine Anderle vermählt. Dieser Ehe entstammt eine Tochter.

Büchler Karl, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Brünn 24. Oct. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 eingetheilt, avancierte 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Classe. Büchler ist seit 9. Oct. 1884 vermählt.

Bügler Victor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pisek 29. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Nov. 1884 Hauptm. 2. Cl. beim 30. Feldjäger-Bat., 1. Nov. 1886 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 transf., 1. Juni 1887 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juli 1889 in den Ruhestand und lebt seither in Prag.

Burkhardt von der Klee Franz Reichsfreiherr, Sohn des 22. Aug. 1870 verstorbenen Berthold (Johann Simon) Reichsfreiherrn Burkhardt von der Klee, aus dessen Ehe mit Marie Kohl, geb. zu Judenburg 24. Aug. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. beim 16. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1876 zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 transf., 1. Nov. d. J. Oberlieut., 1. Mai 1884 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zu Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 transf., wo er 1. Mai 1888 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Burkhardt ist seit 30. Juni 1888 mit Helene Gräfin Drohojowska vermählt. Über Ursprung und Standeserhöhungen des nunmehr reichsfreiherrlichen Geschlechtes Burkhardt von der Klee vergl. Franz Leodegar Wenzel Reichsfreiherr Burkhardt von der Klee, Ausmusterungsjahrg. 1830.

Clausnitz Richard, Sohn eines pensionierten Ober-Kriegs-Commissärs, geb. zu Mailand 29. Oct. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Mai 1884 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1888 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Conrad von Hötzendorf Franz, Sohn eines Obersten, geb. zu Penzing in Niederösterreich 11. Nov. 1852, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867 in die Akademie, wurde als Lieut. zum 11. Feldjäger-Bat. ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1876 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Am 14. Aug. 1878 zur mobilen 4. Infanterie-Truppen-Division

eingetheilt, nahm Conrad in demselben Jahre an den Operationen während der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und ward für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen vorzüglichen Gesammtleistungen in diesem Feldzuge 4. Mai 1879 durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung (Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes), sowie nachträglich, 24. Dec. 1879, durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Inzwischen, 1. Mai 1879, ward Conrad als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, dann 16. Oct. 1886 zum Generalstabs-Chef der 11. Infanterie-Truppen-Division ernannt, 1. Nov. 1887 zum Major befördert und beim Generalstabe in Wien verwendet. Mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Sept. 1888 erfolgte seine Berufung zum Lehrer der Taktik an der Kriegsschule, auf welchem Dienstposten er — 1. Mai 1890 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps vorgerückt — durch vier Jahre wirkte und mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Oct. 1892 bei Enthebung von dieser Verwendung in Anerkennung der daselbst geleisteten vorzüglichen Dienste durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet wurde. Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 18. Oct. 1892 wurde Conrad mit Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 eingetheilt und in diesem Regimente 1. Mai 1893 zum Obersten befördert. Er ist seit 10. April 1886 mit Wilhelmine Le Beau vermählt, welcher Ehe drei Söhne entstammen.

Cvitković Johann, Sohn eines seither verstorbenen Lieutenants, geb. zu Gračac in Croatien 16. Aug. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert und 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Nach Frequentierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1877 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, nahm er im folgenden Jahre im Stabe des 4. Corps-Commandos während der Occupation Bosniens und der Hercegovina an der Beschießung von Türkisch-Šamac 14. Sept., an den Gefechten bei Brčka 16. Sept., sowie auf der Majevica-planina 21. Sept., ferner an der Einnahme von Tuzla und Zvornik theil und erhielt in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1882 wurde Cvitković als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps übernommen, im Laufe der mannigfaltigsten Verwendungen in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes, so auch bei der 27. Infanterie-Truppen-Division und im Eisenbahn-Bureau des Generalstabes, 5. April 1889 als Lehrer an den Stabsofficierscurs berufen und auf diesem Dienstposten 1. Jan. 1890 zum Major, 1. Nov. 1892 zum Oberstlieut. im Corps befördert. Mit 31. Jan. 1893 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 mit Belassung im Generalstabe, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner besonders bewährten Leistungen in der bisherigen Verwendung der Ausdruck der Allerhöchsten Belobung zutheil wurde, welcher ihn zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Cvitković besitzt seit 3. Jan. 1893 den kaiserl. ottom. Medschidié-Orden 3. Classe. Er ist seit 27. Sept. 1883 mit Karoline Pongrácz verehelicht.

Czétz Ernst, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Dées in Siebenbürgen 10. Jan. 1851, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 14. Sept. 1868 aus der Militärerziehung, wurde 19. Juli 1869 in die königl. ungarische Landwehr-Cavallerie aufgenommen, am 1. Sept. 1870 zum Cadet-Wachtmeister, bald darauf zum Officiersstellvertreter ernannt und frequentierte als solcher die Central-Cavallerie-Equitation zu Ketskemét. Am 1. Mai 1872 avancierte Czétz zum Lieut., 1. Mai 1875 zum Oberlieut., war nach wiederholter Frequentierung von Equitationen vom Jahre 1880 angefangen Escadrons-Commandant, hatte aber das Unglück, sich im Dienste ein langwieriges Leiden zuzuziehen, welches ihn zwang, am 1. Nov. 1883 als realinvalid in den Ruhestand zu treten. Am 1. Nov. 1887 wurde er zur Probedienstleistung als Landsturm-Evidenzofficier in Klausenburg einberufen, im folgenden Jahre als solcher definitiv eingetheilt und am 1. Mai 1892 bei gleichzeitiger Eintheilung in den Status der Officiere in Localanstellungen zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Draženović Julius, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Tounj in der Militärgrenze 18. Febr. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Juli 1875 zu Friedrich Freih. v. Jacobs - Inf. Nr. 8 transf., 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1878 zu Warasdiner-Inf. Heinrich Freih. v. Giesl Nr. 16 transf., 1. Juni 1881 mit Wartegebür nach Agram beurlaubt, 1. Jan. 1883 bei Anton Freih. von Szveteney-Inf. Nr. 86 in den Dienststand wieder eingebracht und trat 19. Sept. 1885 aus dem Heeresverbande.

Duka von Kadar Emanuel Freiherr, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lepavina in der bestandenen Militärgrenze 16. Mai 1851, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie und verließ dieselbe 18. April 1868, trat jedoch bald darauf in Militärdienste, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule mit 1. Nov. 1872 zum Cadeten bei Franz Fürst zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 ernannt, 1. Mai 1874 zum Lieut. befördert und legte 1. Mai 1877 die Officiers-Charge nieder. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Egger Rudolf, Sohn eines Gebäudeaufsehers, geb. zu Szegedin 17. April 1850, eingetr. aus der Pionnier-Schul-Compagnie zu Tulln im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, hat 20. April 1880 die Officiers-Charge abgelegt. Über seinen weiteren Lebenslauf ist nur bekannt, dass er später als Wachtmeister bei Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 gedient hat.

Ehrler von Ehrlenburg Guido, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Bologna 30. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 eingetheilt und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1876 als Generalstabsofficier der 51. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Ehrler 1. Nov. 1880 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, seit 28. Oct. 1882 beim General-Commando in Prag, seit 1. Mai 1883 bei der 8. Militär-Mappierungs-Abtheilung in Miskolcz verwendet und 1. Mai 1884 zur Truppendienstleistung bei Eugen Freih. v Piret-Drag. Nr. 9 eingetheilt, 1. Mai 1886 aber bei der 10. Infanterie-Truppen-Division zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine definitive Übersetzung in den Truppenstand als Rittm. 1. Cl. bei Kaiser Franz-Drag. Nr. 1, 1. Nov. 1889 seine Transferierung zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 und 1. Mai 1892 seine Beförderung zum Major.

Feigl Eduard, Sohn eines Thierarztes, geb. zu Lipica in Krain 13. Nov. 1850, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Prag im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1879 als Generalstabsofficier der 20. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte Feigl in diesem Verhältnisse und mit der Bestimmung zur Generalstabs-Abtheilung des 9. Corps-Commandos 1. Nov. 1883 zum Rittm. 2. Cl., kam 1. April 1885 in den Truppenstand zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 und rückte hier 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Cl. vor. Am 1. Mai 1892 erfolgte seine außertourliche Ernennung zum Major bei Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11. Er vermählte sich 6. April 1886 mit Ludmilla, geb. Fösl.

Flesch Edler von Brunningen Albin, Sohn des seither verstorbenen Großhändlers Isidor Flesch Edlen von Brunningen, geb. zu Brünn 1. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und 12. Nov. 1880 auf ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt. Am 1. Oct. 1881 bei Transferierung zu Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8 in den Dienststand eingebracht, avancierte Flesch 1. Mai 1884 zum Rittm. 2. Cl., wurde 18. Nov. d. J. erneuert auf ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. Dec. 1885 in den Dienststand im Regimente eingebracht, 1. Febr. 1886 in die Reserve des Regimentes, 1. Mai 1887 in das Verhältnis „außer Dienst“ versetzt. Am 1. Sept. 1888 erfolgte mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Mai 1888 seine Activierung in den Stand der Militär-Abtheilung des k. k. Staats-Hengstendepots in Prag (Posten Nr. 3 in Alt-Bunzlau), auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1889 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Dec. 1893 wurde Flesch als Commandant des Postens Nr. 1 (Klosterbruck), zur Militär-Abtheilung des k. k. Staats-Hengstendepots in Klosterbruck transferiert.

Gayer von Gayersfeld Alois, Sohn des seither verstorbenen gleichnamigen Obersten, aus dessen Ehe mit Amalia Eisenbergen, geb. zu Linz 6. Oct. 1852, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Nov. 1883 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Rittm. 1. Cl. und 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transferiert. Den Adelstand mit dem Prädicate „von Gayersfeld“ hat der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Wiener-Neustädter Akademie, der seither — im Jahre 1823 — verstorbene Hauptmann Philipp Gayer, mit Diplom vom 17. April 1816 für die Familie erworben.

Georgi Friedrich, Sohn eines Obersten, geb. zu Prag 27. Jan. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867,

wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 6. Feldjäger-Bat. eingetheilt und 1. Mai 1887 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1882 als Generalstabsofficier der 5. Gebirgs-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, nahm Georgi in dieser Eigenschaft an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil und erhielt für seine tapferen und sonst verdienstvollen Leistungen 10. Mai 1882 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1884 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Nov. 1885 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes erfolgreich verwendet und 16. Jan. 1890 mit Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 eingetheilt. Am 1. März 1891 erfolgte wieder seine Einberufung zur Generalstabsdienstleistung, 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Major im Corps bei gleichzeitiger Ernennung zum Generalstabs-Chef der 15. Infanterie-Truppen-Division in Miskolcz und am 31. Jan. 1893 seine Ernennung zum Lehrer am Stabsofficierscurse in Wien.

Gherardini Moriz, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Graz 22. Nov. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, nahm im folgenden Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt 20. Oct. 1878 in Anerkennung seines tapferen Verhaltens im Gefechte von Kosna, 4. Aug., das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1884 avancierte Gherardini zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Nov. 1886 zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 transf. und rückte daselbst 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Jan. 1890 erfolgte seine Eintheilung bei Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 und am 1. Mai 1893 seine außertourliche Beförderung zum Major bei Ernst August Herzog von Cumberland - Inf. Nr. 42. Er ist seit 11. Oct. 1891 mit dem königl. preuß. Kronen - Orden 3. Cl. und mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des großherzogl. sachsen - weimar. Haus - Ordens vom weißen Falken decoriert.

Gold Joseph Ritter von, Sohn eines Regierungsrathes, geb. zu Villach 20. März 1853, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 26. Febr. 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Göpfert von Altburg Franz, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Moltrasio bei Como in Italien 30. Nov. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1866, wurde bei seiner wegen andauernder Kränklichkeit erfolgten Entlassung aus der Militärerziehung mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Oct. 1871 zum Lieut. a. D. ernannt, starb aber als solcher schon am 24. Mai 1872 zu Wien.

Gorup von Besánez Oskar Freiherr, Sohn des 28. Nov. 1866 verstorbenen Rittmeisters Gustav Freiherrn Gorup von Besánez, aus dessen Ehe mit Louise von Reichle, geb. zu Wien 24. Oct. 1850, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie, verließ dieselbe 6. Aug. 1869 und trat bald darauf in Militärdienste. Am 1. Nov. 1874 finden wir ihn als Cadeten bei Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4, wo er 1. Mai 1875 zum Lieut. vorrückte. Am 1. März 1876 wurde er zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 transf., 1. Nov. 1881 mit Wartegebür beurlaubt und 4. März 1883 über eigene Bitte aus dem Heeresverbande entlassen. Er lebt zu Ebenfurth in Niederösterreich. Den Freiherrenstand mit dem Prädicate „von Besánez" brachte der Feldmarschall-Lieut. Franz Gorup mit dem Diplom dd. Wien 4. März 1816 in die Familie.

Guzek Ladislaus, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Dukla in Galizien 26. Sept. 1849, eingetr. aus der Pionnier-Schul-Compagnie zu Tulln im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum Pionnier-Reg. ausgemustert, 1. Mai 1874 Oberlieut., 1. Mai 1878 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, auf diesem Dienstposten 1. Mai 1882 Hauptm. 2. Cl. und starb 16. Aug. d. J. zu Mürzzuschlag.

Haimann Anton, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Brody 7. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1884 kam er als Hauptm. 2. Cl. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90, wurde 13. Aug. 1886 in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen, beim Landwehr-Bat. Tarnów Nr. 53 eingetheilt und daselbst 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Am 1. Nov. 1887 ward er zum Landwehr-Bat. Rzeszów Nr. 55 transf., absolvierte

im Jahre 1888 den Landwehr-Stabsofficierscurs und war vom 15. April 1891 bis 16. Juni 1893 Landwehr-Commando-Adjutant in Krakau. Gegenwärtig ist er Commandant des Landwehr-Bat. Złoczów Nr. 67 und seit 1. Nov. 1893 Major auf diesem Dienstposten. Seit 19. Jan. 1887 ist Haimann mit Henriette, geb. Brühl verehelicht.

Haufler Gustav, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Wien 30. Sept. 1849, eingetr. aus der Pionnier-Schul-Compagnie zu Tulln im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1876 Oberlieut., 1. Juli 1882 zum Train-Reg. Nr. 1 übersetzt, 1. Jan. 1883 Rittm. 2. Cl. im Train-Reg. Nr. 3, 1. Juni 1886 zum Train-Reg. Nr. 1 rücktransf., 1. Nov. d. J. Rittm. 1. Cl. und 1. Mai 1887 dem General-Train-Inspector zugetheilt. Seit 16. Oct. 1890 ist Haufler Commandant der Train-Escadron Nr. 49 in Wien.

Heissl Franz Joseph, Sohn des Steuereinnehmers Franz Heissl, geb. zu Braunau in Oberösterreich 2. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 eingetheilt und mit 1. Jan. 1875 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. Febr. 1876 in den Dienststand eingebracht, frequentierte er die Mappierungsschule des militär-geographischen Institutes und wurde, mittlerweile 1. Mai 1877 zum Oberlieut. vorgerückt, bis 1. Mai 1879 bei der Militär-Mappierung in Böhmen verwendet. In den Jahren 1879 bis 1881 absolvierte er den Militär-Intendanz-Curs, wurde 1. Nov. 1881 zur Intendanz des 15. Corps eingetheilt, 1. Nov. 1882 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, 16. Jan. 1884 zur Intendanz des 6. Corps, 1. Juli 1885 zu jener des 12. Corps und 1. Nov. 1888 zur Intendanz des 2. Corps transferiert. Am 1. Juli 1891 übertrat Heissl als Cassen-Official 1. Cl. zur Militär-Cassen-Beamtenbranche und ist gegenwärtig Zahlmeister bei der Militär-Casse in Josefstadt.

Helmburg Erich Edler von, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Wadowice in Galizien 20. April 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert und legte 1. Juni 1873 die Officiers-Charge ab. Über seinen weiteren Lebenslauf ist nur bekannt, dass er seither als Wachtmeister bei Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 gedient hat.

Henriquez Karl Ritter von, Sohn des seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Gustav Ritter von Henriquez, geb. zu Peschiera 27. Juni 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde 23. Sept. 1868 in den praktischen Curs zu Güns übersetzt, am 1. Sept. 1869 als Führer zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Nov. 1871 zum Cadeten bei Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 ernannt, 1. Nov. 1872 zum Lieut. und 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Er war vom 1. Oct. 1882 bis 1. Mai 1886 Personal-Adjutant bei den Corps-Commandanten Feldzeugm. Freiherrn von Ringelsheim, Feldzeugm. Freiherrn von Vlasits und Feldmarschall-Lieut. von Stubenrauch. Am 1. Mai 1885 wurde Henriquez Rittm. 2. Cl., 1. April 1886 zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9, bei gleichzeitiger Enthebung vom Dienste als Personal-Adjutant, 1. Mai 1887 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10, am 1. Mai 1888 zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 transf. und rückte daselbst 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. vor. Henriquez frequentierte im Jahre 1894 den Stabsofficierscurs.

Herold Karl, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Linz 16. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 33. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Sept. 1873 zum 21. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, 1. Oct. 1880 zum 39. Feldjäger-Bat. transf., legte 7. April 1881 die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Hreglianović Matthias Edler von, Sohn des nachherigen Platz-Majors Wolfgang Edlen von Hreglianović zu Pola, geb. zu Agram 28. Juni 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, wurde 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung entlassen und diente im Jahre 1870 als Unterjäger im 7. Feldjäger-Bataillon. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Isseczeskul Alexander, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Suczawa in der Bukowina 25. Jan. 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, trat 10. Sept. 1868 aus der Militärerziehung und lebt als Eisenbahn-Ingenieur zu Czernowitz.

Ivanisević Ferdinand, Sohn eines Officiers, geb. zu Rešetari in Slavonien 4. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1884 kam Ivanisević als Hauptm. 2. Cl. zu Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70,

war vom 1. Oct. 1885 bis 1. Mai 1886 beim bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 7 zugetheilt und trat 8. Febr. 1888 aus dem Armeeverbande.

Jacobs von Kantstein Eugen Freiherr, Sohn des im Jahre 1877 verstorbenen k. u. k. Feldzeugmeisters und Inhabers des Inf.-Reg. Nr. 8 Friedrich Freiherrn Jacobs von Kantstein, aus dessen Ehe mit Karoline von Gavenda, geb. zu Neu-Gradisca 12. April 1853, kam aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867 in die Akademie, trat wegen andauernder Kränklichkeit 8. Sept. 1868 aus der Militärerziehung, wendete sich nach Absolvierung der einschlägigen Fachstudien dem Consulardienste zu und steht gegenwärtig als Honorar-Consul beim k. u. k. General-Consulate zu Paris in Verwendung. Für seine ersprießlichen Leistungen auf diesem Dienstposten wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Dec. 1892 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens zutheil. Er ist ein Bruder des Oberstlieut. Friedrich Freiherrn Jacobs von Kantstein, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1868, wo auch Auskunft über Ursprung und Standeserhöhungen des nunmehr freiherrlichen Geschlechtes Jacobs vorkommt, sowie auch des Majors Karl Freiherrn Jacobs von Kantstein, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1869.

Ječinac Athanasius, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Gospodince im Titler Grenzbezirke 2. Febr. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 ausgemustert, war vom 1. März 1874 bis 1. Febr. 1875 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, verließ im Oct. 1876 den österreichischen Militärdienst.

Jonak Edler von Freyenwald Richard, Sohn des verstorbenen Generalmajors Johann Jonak Edlen von Freyenwald, geb. zu Wien 28. Febr. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und am 1. März 1894 zu Ernst Ludwig Großherzog zu Hessen-Inf. Nr. 14 transferiert. Jonak war vom 1. Juni 1872 bis 1. März 1886 im militär-geographischen Institute mit der neuen Specialkarte, dann bis 1. Jan. 1888 im hydrographischen Amte der Kriegsmarine, ferner bis 25. März 1891 in der Marine-Section des Reichs-Kriegs-Ministeriums mit der neuen Küstenkarte beschäftigt und rückte am letztbezeichneten Tage zum Regimente ein. In Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung bei der Karten-Constructions-Abtheilung der Kriegsmarine wurde ihm am 24. April 1891 das Militär-Verdienstkreuz verliehen, nachdem ihm bereits am 6. Jan. 1885 für seine Leistungen im militär-geographischen Institute die belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums zutheil geworden war.

Jovičić Alexander, Sohn des Grenz-Oberlieutenants Sabas Jovičić, geb. zu Neu-Karlowitz in Slavonien 8. Jan. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Kalliwoda Ottokar, Sohn eines Grenz-Inspectors, geb. zu Pilgram in Böhmen 3. Juli 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Albert Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und war vom 1. Jan. 1873 bis 1. Juni 1875 dem militär-geographischen Institute zugetheilt. Kalliwoda starb 14. März 1880 in Rokican.

Koppauer Engelbert, Sohn eines Telegraphenamtsleiters, geb. zu Ödenburg 15. Sept. 1849, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Olmütz im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und starb 17. Febr. 1878 zu Debreczin.

Körber Julius von, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Wien 9. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 eingetheilt, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und vielfach als Lehrer in der Unterofficiers-Bildungsschule, wie auch in der Einjährig-Freiwilligenschule und als Commandant der letzteren mit gutem Erfolge verwendet. Am 1. Sept. 1881 wurde Körber als Lehrer in die Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen berufen und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Sept. 1890 über eigenes Ansuchen zur Truppendienstleistung bestimmt, wurde er bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt und erhielt bei diesem Anlasse für die in jeder Richtung sehr ersprießliche vieljährige Verwendung im Lehrfache die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums.

Krátky Franz, Sohn eines Officiers, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen 28. Jan.

1850, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Łobzów im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert und 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Jan. 1883 dem Generalstabe zugetheilt und daselbst zuerst bei der 7., dann bei der 59. Infanterie-Brigade verwendet, avancierte er 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Nov. 1886 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps bei gleichzeitiger Eintheilung zur 18. Infanterie-Truppen-Division in Mostar. Am 1. März 1887 erfolgte auf eigenes Ansuchen seine Übersetzung zu Emerich Freih. von Kaiffel-Inf. Nr. 89 und 1. Nov. 1891 seine Beförderung zum Major bei Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46.

Kuchinka Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 29. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und war vom 1. Jan. 1873 bis 1. Mai 1879 im militär-geographischen Institute und bei der Militär-Mappierung verwendet. Am 31. Dec. 1882 kam er zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 98 (seit 1887 Franz Stransky Edler von Dresdenberg), absolvierte im Jahre 1883 die Kriegsschule mit gutem Erfolge und avancierte 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Classe. Am 2. Sept. 1886 wurde Kuchinka in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und zum galizischen Landwehr-Bat. Grodek Nr. 68 eingetheilt, 1. Nov. 1886 Hauptm. 1. Cl., 1. April 1887 zum Landwehr-Bat. Wien Nr. 1 transf. und nach Absolvierung des Stabsofficierscurses (prakt. Curs) 27. April 1892 zum Commandanten des Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 ernannt, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1893 außertourlich zum Major vorrückte.

Kuess Victor, Sohn eines pensionierten Professors, geb. zu Villach in Kärnten 16. März 1849, kam im Jahre 1867 aus der Pionnier-Schul-Compagnie zu Tulln in die Akademie und trat 28. Dec. 1868 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht mehr ermittelt werden.

Kuhn Karl, Sohn eines Stabs-Trompeters, geb. zu Pardubitz 28. Dec. 1849, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Prag im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. April 1885 zum Feldjäger-Bat. Nr. 12 transf. und daselbst 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Kuhn war vom 1. Jan. 1873 bis 1. Mai 1878 und vom 1. Aug. 1879 bis 31. März 1885 dem militär-geographischen Institute zugetheilt.

Kummer Adolf, Sohn eines seither verstorbenen Kreisgerichtsrathes, geb. zu Wien 21. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und trat 19. Juni 1877 aus dem Armeeverbande.

Kunz Karl, Sohn eines Kriegs-Commissärs, geb. zu Karlsbad in Böhmen 23. Sept. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 eingetheilt und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses mit 1. Sept. 1879 zur Militär-Intendanz in Temesvár zugetheilt, wurde Kunz auf diesem Dienstposten 1. Nov. d. J. zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, 16. Nov. 1881 zur Militär-Intendanz in Prag, 1. Juni 1884 zur Intendanz der 18. Infanterie-Truppen-Division, 16. Nov. d. J. zur Intendanz des 15. Corps in Sarajevo und 1. Mai 1887 zur Intendanz des 4. Corps in Budapest transferiert. Am 1. Mai 1890 avancierte er zum Intendanten, kam 1. Nov. d. J. als Intendanz-Chef zur 24. Infanterie-Truppen-Division nach Przemyśl und 1. Mai 1892 zur Intendanz des 10. Corps daselbst.

Kurelec von Boine-mir Eduard Ritter, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Glogon im Banate 25. April 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und verließ dieselbe 18. Sept. 1868, trat jedoch schon 1. Oct. d. J. beim Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12 in Militärdienste, wurde daselbst 13. Sept. 1870 zum Cadeten ernannt und 1. Sept. 1871 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 transferiert. Am 1. Nov. 1873 avancierte er zum Lieut., 15. Sept. 1878 zum Oberlieut., nahm mit seinem Regimente in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Nov. 1885 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. bei Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88, 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl.; am 1. Mai 1890 trat Kurelec in den Ruhestand und lebt seither

in Prag. Er ist seit 3. Oct. 1886 mit dem kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. und seit 20. Febr. 1887 mit dem Marianerkreuz des Deutschen Ritter-Ordens decoriert.

Maciąga August, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Bochnia 20. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1879 zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen - Inf. Nr. 20 transf., 1. Nov. 1883 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Maciąga starb 14. Aug. 1888 zu Rožnau in Mähren.

Mamula Simon, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Gomirje in der Militärgrenze 13. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im folgenden Jahre mit dem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1884 avancierte Mamula zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Classe.

Mannsbart Friedrich, Sohn eines Officiers, geb. zu Mailand 8. Febr. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe - Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transf., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Mannsbart war längere Zeit beim Generalstabe commandiert und daselbst zuerst bei der 28., dann bei der 7. Infanterie-Truppen - Division und beim Militärcommando in Triest verwendet.

Márussy de Nagy-Vaidafalva Leonhard, geb. zu Ancona 6. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde 21. Sept. 1868 nach seiner Entlassung aus der Militärerziehung als Jäger zum 13. Feldjäger-Bat. assentiert. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Matić Edler von Dravodol Heinrich, Sohn eines Officiers, geb. zu Topolovec in der Militärgrenze 14. Nov. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, 1. März 1876 zum Oberlieut. befördert und nahm 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1884 wurde er Rittm. 2 Cl., 1. Mai 1887 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6, 16. Mai d. J. wieder zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 transf., 1. Mai 1888 Rittm. 1. Classe. Matić ist seit 5. Juni 1884 mit Anna, geb. Höfle vermählt, welcher Ehe drei Söhne entstammen.

Mayer Gustav, Sohn eines Juweliers, geb. zu Wien 27. Juni 1849, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Liebenau im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, vom 1. Jan. 1874 bis 15. Dec. d. J. als Adjunct in der astronomisch-geodätischen Gruppe des militär-geographischen Institutes verwendet, 1. Mai 1877 Oberlieut. und 1. Juni 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transferiert. Am 1. Oct. 1884 erfolgte seine Beurlaubung mit Wartegebür, 1. April 1885 seine Wiedereinbringung in den Dienststand des Regiments, 1. Nov. 1885 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Nov. 1887 wurde Mayer zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 transf., 1. Nov. 1888 Hauptm. 1. Cl. und 1. Jan. 1893 erneuert krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt.

Mayer von Monte arabico Alfred Ritter, Sohn des zu Wien domicilierenden Feldmarschall-Lieutenants Anton Ritter Mayer von Monte arabico, aus dessen Ehe mit Marie Wolf von Wolfsberg, geb. zu Frankfurt am Main 17. Juni 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und wurde 14. April 1869 aus der Militärerziehung entlassen. Am 24. Mai d. J. ließ sich Mayer bei Alexander II. Kaiser von Russland - Uhlanen Nr. 11 freiwillig assentieren, frequentierte die Divisionsschule zu Pest und wurde 1. Febr. 1872 zum Cadeten, 1. Nov. d. J. zum Lieut., 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. April 1892 erfolgte seine Beurlaubung mit Wartegebür nach Wien.

Mayr Rudolf, Sohn eines Bezirkshauptmannes, geb. zu Radkersburg 3. Oct. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und nahm mit dem Regimente an den Operationen zur Unterdrückung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 theil. Am 1. Aug. 1884 wurde Mayr zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 transf. und rückte 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Er ist seit 12. Mai 1880

mit Hermine, geb. Hořinek vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Meschede Otto, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Wien 14. Nov. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 27. Jäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Meschede war vom 1. Jan. 1873 bis 1. Nov. 1880 beim militär-geographischen Institute und bei der Militär-Mappierung verwendet und starb 15. Jan. 1883 zu Wien.

Micsinyei Emerich, Sohn eines Advocaten, geb. zu Budapest 9. Oct. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und machte 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 1. Aug. 1882 erfolgte seine Transferierung zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14, 1. Mai 1884 seine Beförderung zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Rittm. 1. Classe. Micsinyei starb 29. Oct. d. J. zu Budapest.

Mihanović Joseph von, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Slatina im Banate 14. Oct. 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung und diente im Jahre 1870 als Cadet beim Deutsch-Banater Grenz-Inf.-Reg. Nr. 12. Sein weitererLebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Mitterdorfer Arthur, Sohn eines Regimentsarztes, geb. zu Graz 27. Mai 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung und diente später bei der Artillerie.

Moisé Edler von Murvell Joseph, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Graz 22. Dec. 1851, kam aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867 in die Akademie und trat 9. April 1869 aus der Militärerziehung. Am 15. Juli 1870 als Einjährig-Freiwilliger zu Erzh. Karl Salvator von Toscana-Inf Nr. 77 assentiert und 24. Oct. 1871 als Cadet zu Edmund Fürst zu Schwarzenberg-Drag. Nr. 10 transf., wurde Moisé 1. Nov. 1872 zum Lieut. befördert, aus dem Stande dieses mit 1. Oct. 1873 unter der Nummer 15 in Husaren transformierten Regiments 1. Nov. 1876 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Nov. 1877 in den Dienststand wieder eingebracht. Am 1. April 1878 kam er zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, avancierte 1. Mai d. J. zum Oberlieut. und nahm mit dem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 16. Aug. 1883 erfolgte seine Eintheilung zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, 1. Dec. 1884 krankheitshalber seine erneuerte Beurlaubung mit Wartegebür und nach der mit 1. Jan. 1886 erfolgten Wiedereinbringung in den Dienststand mit 1. Nov. 1886 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Classe. Durch ein hartnäckiges Leiden war er gezwungen, der activen Truppendienstleistung zu entsagen, er trat 1. Sept. 1889 in den Ruhestand und starb schon 5. Dec. 1890 zu Graz. Moisé war seit 11. Mai 1880 mit Amalia Vládar verehelicht.

Myrbach von Rheinfeld Felician Freiherr, ein Sohn des 8. Dec. 1870 in den Freiherrenstand erhobenen, seither verstorbenen früheren Landes-Präsidenten der Bukowina Franz Ritter Myrbach von Rheinfeld, aus dessen Ehe mit Friederike Gräfin Bolza, geb. zu Zaleszczyki in Galizien 19. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg, wurde als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Juni 1875 zum 19. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, war längere Zeit dem militär-geographischen Institute zugetheilt und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 11. Mai 1881 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, wurde er mit 1. Juni 1883 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Bat. Spalato Nr. 80 übersetzt. In diesem Verhältnisse avancierte er 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., trat jedoch schon 31. Dec. d. J. aus dem Landwehrverbande, bei Ablegung des Officiers-Charakters, um sich ausschließlich der Kunst zu widmen und lebt seither als Historienmaler zu Clamart bei Paris. Er ist seit 24. März 1884 mit Julie Sauer-Csáky von Nordendorf vermählt. Myrbach entstammt einem alten rheinländischen Geschlechte, aus welchem der pensionierte Hauptmann Joseph Myrbach am 21. Juli 1810 mit dem Prädicate „von Rheinfeld" in den österreichischen Adelstand erhoben wurde. Den Ritterstand erwarb die Familie 29. Dec. 1819 und den Freiherrenstand, wie eingangs gesagt, 8. Dec. 1870.

Narančić Eugen, Sohn eines Obersten, geb. zu Ravenna 20. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., 1. Mai 1878 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Sept. d. J. aber wieder zur Truppendienstleistung zum 10. Feldjäger-Bat. transf., nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Oct. 1880 kam Narančić zum 34. Feldjäger-Bat., 31. Dec. 1882 zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91, avancierte 1. Mai 1884

zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Seit 1. Jan. 1889 ist er wieder beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt.

Nuppenau Aurelius Freiherr von, Sohn des 25. Mai 1873 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Georg Freiherrn von Nuppenau (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1828), geb. zu Tyrnau 22. März 1852, eingetr. aus der Privaterziehung 28. Sept. 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt, hier vielfach als Bataillons-Adjutant verwendet, 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und ist im Jan. 1894 gestorben. Nuppenau hatte mit dem Regimente die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mitgemacht.

Orczy Cherubin Reichsfreiherr von, Sohn des 29. Jan. 1880 verstorbenen k. u. k. Kämmerers und pensionierten Rittmeisters Ladislaus Reichsfreiherrn von Orczy, aus dessen Ehe mit Magdalena Müller, geb. zu Gyöngyös 22. März 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert, daselbst am 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und als solcher mit 1. Febr. 1884 in den Reservestand des Regiments übersetzt. Wegen Abstammung und Standeserhöhungen dieses Geschlechtes vergl. Emil Reichsfreiherr von Orczy, Ausmusterungsjahrg. 1854.

Pechmann von Massen Karl Ritter, ein Sohn des 23. Oct. 1885 zu Görz verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Eduard Ritter Pechmann von Massen, aus dessen Ehe mit Margarethe Linde (Ausmusterungsjahrg. 1830), geb. zu Wien 11. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1879 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. Nov. 1880 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, war Pechmann als Generalstabsofficier der 3. Cavallerie- und der 39. Infanterie-Brigade, dann im Landesbeschreibungs-Bureau und in der 3. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums verwendet, wurde 1. Nov. 1886 zur Truppendienstleistung bei Franz Stransky von Dresdenberg-Inf. Nr. 98 eingetheilt, 1. Nov. 1888 wieder zum Generalstabsdienste beim 15. Corps-Commando in Sarajevo einberufen, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Jan. 1889 zum Major, 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps und wurde am 8. Jan. 1893 definitiv in den Stand des Inf.-Reg. Leopold Joseph Maria Graf v. Daun Nr. 56 eingetheilt.

Pelczer Aladar, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Ober-Micsinyei in Ungarn 11. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, starb 21. Jan. 1870 in der Akademie.

Peraković Edler von Slavoljub Michael, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Bukovica 10. Juni 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 befördert, nahm 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und trat 13. April 1883 aus dem Heeresverbande. Nach Angabe seiner Classengenossen soll Peraković gegenwärtig als Rittm. in fürstlich bulgarischen Kriegsdiensten stehen.

Plessing zu Plesse Heinrich Ritter, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Graz 23. Juni 1852, eingetr. aus der Privaterziehung 29. Sept. 1867, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, daselbst 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und als solcher 1. Dec. 1878 in den Reservestand seines Regiments übersetzt. Am 31. Dec. 1881 wurde Plessing in die nichtactive Landwehr-Cavallerie übernommen, am 23. Sept. 1883 beim 2. Landwehr-Uhlanen-Reg. eingetheilt und avancierte 1. Nov. d. J. zum Rittm. 2. Classe. Seit 1. Oct. 1884 befindet sich Plessing im Verhältnisse der Evidenz des genannten Landwehr-Cavallerie-Regiments und lebt zu Kirchbach in Steiermark.

Polak Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 24. April 1852, eingetr. aus der Privaterziehung 29. Sept. 1867, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert und legte 1. Juli 1876 die Officiers-Charge ab.

Pollo Joseph, Sohn eines Magistratsbeamten, geb. zu Żabcze in Galizien 11. März 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 eingetheilt, 1. Nov. 1876 Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1884 Rittm. 2. Cl. bei Wilhelm Fürst von Montenuovo - Drag. Nr. 10, 1. Mai 1888 Rittm. 1. Classe.

Pöschmann Gustav, Sohn eines Militär-Verpflegsbeamten, geb. zu Karlsburg 19. Nov. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, kam bei der Ausmusterung als

Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54, rückte daselbst 1. Mai 1877 zum Oberlieut. vor und wurde 1. Mai 1879 zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 transferiert. Im Jahre 1881 verließ Pöschmann den Militärdienst, war seither vorerst Lehrer an der Privat-Militär-Vorbereitungsschule von E. Peschitz in Wien und ist seit dem Jahre 1884 Privatbeamter in einem Fabriksetablissement.

Procházka Gottfried Freiherr von, Sohn des 6. Febr. 1862 verstorbenen pensionierten Majors Jaroslav Freiherrn von Procházka, geb. zu Mainz 24. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, hier 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1878 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Nov. 1880 in den Ruhestand, 1. März 1885 in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt. Procházka lebt zu Jungbunzlau in Böhmen und ist seit 20. Jan. 1875 mit Adele Freiin von Ehrenburg vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsproßen. Er entstammt einem alten böhmischen Adelsgeschlechte, welches den erbländisch-österreichischen Ritterstand 16. Jan. 1818 und den Freiherrenstand 24. Nov. 1836 erworben hatte.

Radler Karl, Sohn eines Postbeamten, geb. zu Hernals 6. Dec. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 1. März 1873 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juli 1875 beim Regimente wieder eingebracht und dem militär-geographischen Institute zugetheilt. Auf diesem Dienstposten 1. Mai 1876 zum Oberlieut. vorgerückt, wurde Radler im Jahre 1877 in den Armeestand übersetzt, in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1886 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und erhielt 3. März 1890 für seine hervorragenden Leistungen bei Herstellung der Specialkarte der Monarchie den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille.

Ramor Karl, geb. zu Prag 13. Febr. 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung, diente später als Corporal bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 und ist 7. April 1870 gestorben.

Rehm Edgar, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 16. Sept. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Jan. 1874 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und trat 1. Dec. 1878 in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1883 mit Eintheilung in den Armeestand beim militär-geographischen Institut reactiviert, avancierte Rehm 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Classe. Am 2. Jan. 1891 wurde er mit dem Officierskreuze des königl. griech. Erlöser-Ordens decoriert.

Řezáč Ladislaus, Sohn eines Steuereinnehmers, geb. zu Neu-Benatek in Böhmen 12. Jan. 1850, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Prag im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und machte 1878 mit dem Regimente die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 16. Sept. 1883 kam Řezáč als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Prag, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und starb 12. Jan. 1887 zu Prag.

Rubin Ernst, Sohn des k. k. Baurathes Karl Rubin, geb. zu Brüx 19. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei seiner Ausmusterung als Lieut. beim Feldjäger-Bat. Nr. 29 eingetheilt, 1. Mai 1877 Oberlieut. im Feldjäger-Bat. Nr. 6, 1. Nov. 1880 zum Feldjäger-Bat. Nr. 29 rücktransf. und daselbst 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Rubin war im Jahre 1882 im militär-geographischen Institute verwendet.

Rudziński von Rudno Karl, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Dirschel in Preußisch-Schlesien 14. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 16. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, 1. Oct. 1880 zum 36. Feldjäger-Bat. transf. und nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und in der Hercegovina theil. Am 31. Dec. 1882 wurde er zum Inf.-Reg. Nr. 100 (seit 1889 Edmund Edler von Krieghammer), 16. Febr. d. J. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 transf., avancierte in diesem Regimente 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl., dann 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Classe. Seit 4. Juli 1892 ist Rudziński Seiner k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Joseph Ferdinand zur Dienstleistung zugetheilt und wurde in dieser Verwendung mit 1. Nov. 1892 außertourlich zum Major und 25. Jan. 1893 zum Kammervorsteher ernannt. Er ist seit 11. Aug. 1880 mit Anna, geb. Rudzińska von Rudno vermählt, welcher Ehe eine Tochter entstammt. Am 4. April 1893 wurde

Rudziński mit dem Officierskreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert.

Rudziński von Rudno Theodor, Bruder des Vorigen, geb. zu Dirschel in Preußisch-Schlesien 2. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt gleichfalls im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und 1. Jan. 1878 pensioniert. Am 1. März 1883 in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt, lebt Rudziński gegenwärtig in seinem Geburtsorte Dirschel in Preußisch-Schlesien.

Rupprecht von Virtsolog Karl, Sohn eines pensionierten Generalmajors, geb. zu Budapest am 22. Nov. 1851, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867 in die Akademie, trat 8. März 1870 aus der Militärerziehung, diente dann bei Franz Graf v. Wimpffen - Inf. Nr. 22, wurde nach Absolvierung der Divisionsschule 1. Mai 1873 zum Lieut. bei Erzh. Franz Ferdinand d'Este - Inf. Nr. 32, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, nahm in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Dec. 1878 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Nach Wiedereintritt friedlicher Verhältnisse war Rupprecht vom 9. Jan. bis 1. Nov. 1879 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, nach Einbringung in den Dienststand längere Zeit als Lehrer in den Infanterie-Cadettenschulen zu Kaschau und Wien thätig und avancierte 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Sept. 1887 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1888 in die Reserve, 1. Nov. d. J. in das Verhältnis „außer Dienst" übersetzt und lebt seither zu Baden bei Wien.

Salomon von Friedberg Edmund (Johann Julius), Sohn des Generalmajors Edmund Salomon von Friedberg, aus dessen Ehe mit Anna Herbert, geb. zu Hermannstadt 17. Juli 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 9. Feldjäger - Bat. ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1876 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Der 25. Infanterie - Truppen - Division im Nov. 1878 als Generalstabsofficier zugetheilt, nahm Salomon von Friedberg in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und starb bald darauf, 15. Sept. 1879, in Speising bei Wien.

Sarkantyus-Gyulai de Nagy-Várad Richard, Sohn eines Stuhlrichters, geb. zu Szamosujvár in Siebenbürgen 3. Febr. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert und 1. Sept. 1882 als Lehrer an die Militär-Unterrealschule zu St. Pölten berufen. Mit 15. Oct. 1883 zur Truppendienstleistung bei Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 eingetheilt, rückte er hier 1. Nov. d. J. zum Rittm. 2. Cl. vor, wurde über eigenes Ansuchen 1. Jan. 1884 in den Reservestand von Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 übersetzt und lebt seither zu Wien. Er ist seit 24. Juni 1888 k. u. k. Kämmerer und seit 21. Oct. 1882 mit Karoline Reichsgräfin Teleky de Szék vermählt.

Schenek Alfred, Sohn eines Regimentsarztes, geb. zu Wien 4. Juni 1852, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Edmund Fürst zu Schwarzenberg - Drag. Nr. 10 (seit 1. Oct. 1873 Husaren-Reg. Nr. 15) ausgemustert und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Schenek wurde 21. Oct. 1877 auf ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren mit den Urlaubsorten Wien und Meran beurlaubt, 1. Nov. 1878 in den Dienststand eingebracht, 15. März 1880 erneuert auf ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren nach Graz beurlaubt, 1. April 1881 in die Reserve des Regiments und 1. Juli 1884 in den nichtactiven Stand des Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 übersetzt, in welchem Verhältnisse er 1. Nov. 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1886 zum Rittm. 1. Cl. im Landwehr - Drag. - Reg. Nr. 1 vorrückte. Er lebt gegenwärtig in Graz.

Scheriau Otto, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Klagenfurt 25. Juli 1852, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, trat 18. Sept. 1868 aus der Militärerziehung und studierte später an der Handels - Akademie zu Graz. Gegenwärtig ist Scheriau Beamter des k. k. Versatzamtes in Wien.

Schneider von Arno Karl Freiherr, Sohn des zu Fiume domicilierenden Generalmajors Ludwig Freiherrn Schneider von Arno, aus dessen ersten Ehe mit Sophie, geb. Bolfras von Ahnenburg und Enkel des am 16. Jan. 1846 zu Linz verstorbenen Feldmarschall - Lieutenants und Maria Theresien-Ordensritters gleichen Namens, geb. zu Agram am 18. Oct. 1852, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 7. Feldjäger-Bat. aus-

gemustert, wo er am 1. Mai 1877 zum Oberlieut., am 1. Mai 1884 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Er machte 1878 die Occupation der Hercegovina mit und wurde für seine hervorragenden Leistungen bei dieser Gelegenheit durch den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und infolge dessen später mit der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Mit 26. März 1889 in den Activstand der Landwehr übernommen und beim Landwehr-Schützen-Bat. Marburg Nr. 21 eingetheilt, wurde Schneider 1. Mai d. J. zum Landwehr-Bat. Teschen Nr. 10 transf., 16. Nov. 1892 zum Commandanten des Landwehr-Bat. Deutschbrod Nr. 32 ernannt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Major befördert.

Schoedler Franz, Sohn eines Obersten, geb. zu Wien 10. Jan. 1851, eingetr. im Jahre 1867 aus der Privaterziehung, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 und wurde nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1876 dem Generalstabe dauernd zugetheilt. In dieser Dienstleistung avancierte er 1. Mai 1877 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1880 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, wurde nach den mannigfaltigsten Verwendungen in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes 1. Mai 1882 zur Truppendienstleistung bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 1. März 1883 aber zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen und war seither — inzwischen 1. Mai 1888 zum Major im Generalstabs-Corps vorgerückt — als Mappeur und als Mappierungs-Unter-Director mit vorzüglichem Erfolge thätig. Am 5. Oct. 1889 wurde Schoedler als Lehrer des administrativen Generalstabsdienstes an die Kriegsschule berufen und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1891 zum Oberstlieut. befördert, am 14. Oct. 1893 von dieser Verwendung enthoben und in Anerkennung der daselbst geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Am 13. Jan. 1894 erfolgte, mit Belassung im Generalstabs-Corps, seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31. Schoedler ist auch mit dem Officierskreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien decoriert.

Schön Maximilian, Sohn eines Oberwundarztes, geb. zu Olmütz 12. Oct. 1849, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Krakau im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Dec. 1872 zum 14. Feldjäger-Bat. transf. und verließ bald darauf den Militärdienst.

Schwarz Maximilian, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 23. Juni 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Juli 1874 zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 transf., legte 1. Mai 1875 die Officiers-Charge ab. Er dürfte mit dem gleichnamigen Stationsbeamten der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn zu Orló in Ungarn identisch sein.

Secsujatz von Heldenfeld Gabriel, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pancsova 16. Nov. 1850, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert, 1. Dec. 1874 zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transf., trat 22. Nov. 1876 aus der Officiers-Charge und soll nach Angabe seiner Classengenossen seither gestorben sein.

Seftsovits Paul, geb. zu Roveredo 30. Juni 1849, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Prag im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum 13. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule am 14. Aug. 1878 dem Generalstabe dauernd zugetheilt. In diesem Verhältnisse zuerst bei der 6. Cavallerie-, später bei der 61. Infanterie-Brigade verwendet, rückte Seftsovits 1. Febr. 1883 zum Bataillon wieder ein und wurde 1. Juni 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. 1890 zum 30. Feldjäger-Bat. transf., 1. Nov. 1891 Major bei Warasdiner-Inf. Heinrich Freih. v. Giesl Nr. 16 und ist als Commandant des bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 11 in Dolnja Tuzla im Febr. 1893 gestorben.

Serdić Michael, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Vrhovine in der bestandenen Militärgrenze 28. Jan. 1852, kam in die Akademie aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung, diente sodann als Corporal beim Otočaner Grenz-Inf.-Reg. Nr. 2 und frequentierte die Cadettenschule in Agram. Nach Absolvierung derselben am 1. Nov. 1871 zum Cadeten ernannt und 1. Aug. 1872 zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 transf., wurde Serdić 1. Nov. 1873 zum Lieut., 1. Nov. 1878 zum Oberlieut. befördert und als Bataillons-, sowie Reserve-Commando-Adjutant verwendet. Hierauf vom 1. Juni 1880 bis 31. Mai 1885 bei der Catastralvermessung im Occupationsgebiete als Militär-Geometer commandiert, erhielt er mit Allerhöchster Entschließung

vom 31. Mai 1885 in Anerkennung hervorragender Verdienste bei Einleitung und Durchführung der Catastralaufnahme den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. Mai 1886 wurde Serdić Hauptm. 2. Cl., 20. Sept. 1887 beim bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 6 zugetheilt und rückte 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Gegenwärtig dient Serdić bei Joseph Ritt. v. Rodakowski-Inf. Nr. 95 und frequentiert seit 15. Febr. 1894 den Stabsofficierscurs.

Sonklar Edler von Innstädten Victor Ludwig, Sohn des verstorbenen, um die Neustädter Akademie hochverdienten Generalmajors Karl Sonklar Edlen von Innstädten, aus dessen Ehe mit Maria, geb. von Bouthillier, geb. zu Innsbruck 17. Juli 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, nahm als solcher mit dem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und ward für seine gelegenheitlich der Entsatzgefechte bei Stolac — 16. bis 21. Aug. — an den Tag gelegte hervorragende Tapferkeit und Umsicht durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet. Am 1. Dec. 1884 mit Wartegebür nach Innsbruck beurlaubt, 1. Mai 1885 in den Dienststand des Regiments eingebracht, avancierte Sonklar mit 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Nov. 1888 erneuert auf ein Jahr mit Wartegebür nach Wien beurlaubt und nach der 1. März 1890 erfolgten Wiedereinbringung in den Dienststand beim 8. Feldjäger-Bat., am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Am 1. Mai d. J. erfolgte seine Wiedereintheilung zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. und mit 1. Nov. 1892 seine Versetzung in den Ruhestand. Er lebt seither in Wien.

Stiller Edler von Stillburg Friedrich, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Graz 24. Dec. 1851, kam im Jahre 1867 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung und diente später im Mannschaftsstande bei Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21. Seither wendete sich Stiller dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Adjunct bei der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wien in der Unterabtheilung für den Controldienst thätig.

Stockklausner Christian, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 11. Jan. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 26. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, nahm als solcher mit dem Bataillon im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina thätig theil und erhielt für seine tapferen und verdienstlichen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die im Jahre 1890 gestiftete Militär-Verdienst-Medaille. Am 16. März 1884 wurde Stockklausner zum 10. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. befördert, trat 1. Sept. 1884 in den Ruhestand und lebt seither in Linz. Er ist seit 15. Mai 1883 mit Marie Kindler verehelicht.

Szártory de Lipcse Gotthard, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Olbersdorf in Schlesien 23. Jan. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert, mit 1. Nov. 1875 mit Wartegebür beurlaubt und legte 1. Juni 1876 die Officiers-Charge ab.

Unterrichter von Rechtenthal Lothar Freiherr, Landstand von Kärnten und Tirol, Sohn des Gutsbesitzers und königl. bayrischen Kämmerers Karl Freiherrn Unterrichter von Rechtenthal, aus dessen Ehe mit Amalia Putzer von Reibegg, geb. zu Kaltern in Tirol 26. Mai 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 1. Nov. 1874 zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 transf., 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Cl. befördert, 1. Nov. 1890 zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7, 1. Nov. 1891 zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 und 1. Juli 1893 zu Kaiser Franz-Drag. Nr. 1 transferiert. Unterrichter wurde 30. März 1878 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden decoriert. Er ist seit 12. Febr. 1877 mit Tayda Maria Prinzessin Sulkowska vermählt, welcher Ehe zwei Söhne, Ludwig und Karl, entsprossen. Der Adel des gegenwärtig freiherrlichen Geschlechtes „Unterrichter" greift bis nahezu in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück, zu welcher Zeit Valentin Unterrichter vom Kaiser Maximilian II. den ersten Wappenbrief erlangte. Den Reichsadel mit dem Prädicate „von Rechtenthal" brachte der oberösterreichische Regierungsadvocat Christoph Valentin Unterrichter mit Diplom des Kaisers Karl VI. vom 27. Nov. 1732 und den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand der Präsident

des Appellationsgerichtes in Klagenfurt Franz von Unterrichter mit Diplom vom 4. Mai 1839 in die Familie.

Várjon de Mumók Ludwig, Sohn des bischöflichen Advocaten und Güterdirectors Gabriel Várjon de Mumók, geb. zu Kaschau 31. Mai 1849, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Krakau im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Sept. 1880 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Oct. 1881 wieder in den Dienststand eingebracht und zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Aug. 1889 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt, wurde Várjon 1. Nov. 1892 zum Major beim Großwardeiner Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 4 ernannt. Várjon ist seit 18. Dec. 1881 mit Marie von Bodo vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter entsprossen.

Vogler Alois, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Broos in Siebenbürgen 2. Mai 1849, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1876 zum Oberlieut., 1. Nov. 1883 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente und 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Cl. bei Wilhelm Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 befördert. Vogler war seit 15. Sept. 1879 mit Louise Voss verehelicht, welch letztere jedoch am 5. Juli 1885 mit Tod abgieng. Aus dieser Ehe ist ein Sohn entsprossen.

Wanner Hermann, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Belovár 27. Juni 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 Hauptmann 1. Classe. Er hat als Bataillons-Adjutant im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht und war vom 1. Nov. 1879 bis 1. April 1885 dem militär-geographischen Institute zugetheilt. Gelegenheitlich seiner Einrückung zum Truppendienste wurde demselben für seine ersprießliche Dienstleistung die anerkennende Belobung der Direction dieses Instituts ausgesprochen.

Wayer Edler von Stromwell Karl, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Veszprim 1. Dec. 1851, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, machte im folgenden Jahre die Occupation von Bosnien und der Hercegovina mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 für tapfere und verdienstvolle Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1884 wurde Wayer Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Cl. und 1. Sept. 1889 zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 transferiert.

Weeber Albert, Sohn eines pensionierten Oberwundarztes, geb. zu Roždanik in der Militärgrenze 6. Dec. 1849, eingetr. aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Liebenau im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert und 1. Mai 1876 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Sept. 1878 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und bei der 12. Cavallerie-Brigade verwendet, wurde Weeber 1. Nov. 1879 zur Truppendienstleistung bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 eingetheilt, 1. Nov. 1881 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf., avancierte 1. Nov. 1883 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente und 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Cl. bei Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8.

Wereszczyński Franz von, Sohn des am 22. Febr. 1885 zu Krakau verstorbenen pensionierten Obersten Joseph von Wereszczyński (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1829), geb. zu Lemberg 5. Oct. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1866, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Jabłoński-Inf. Nr. 30 ausgemustert und starb als solcher 8. Oct. 1872 in Lemberg.

Wittmann Eduard, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Wien 26. Aug. 1850, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1867, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 24. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1874 zum 2. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1884 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 Hauptm. 1. Classe. Wittmann war vom 9. März 1884 bis 1. Sept. 1887 als ständiger Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Budapest und von da ab bis 1. Sept. 1890 als Lehrer an der Militär-Unterrealschule zu St. Pölten erfolgreich verwendet und wurde bei seiner Enthebung von diesem Dienstposten zum 17. Feldjäger-Bat. eingetheilt. Wittmann ist seit 11. Jan. 1883 mit Anna, geb. Trenkler vermählt, aus welcher Ehe eine Tochter entsproß.

1872.

29. September.

Ambrosi Friedrich, Sohn des pensionierten landschaftlichen Liquidators Vincenz August Ambrosi, geb. zu Graz 28. März 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1877 Oberlieut. bei Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10, mit 1. Jan. 1879 auf ein Jahr mit Wartegebür nach Graz beurlaubt und trat 1. Mai 1882 in den Ruhestand. Seither frequentierte Ambrosi in den Jahren 1881 und 1882 die allgemeine Malerschule an der k. u. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, um sich für das Kunstfach der biblischen Historie und des Porträts auszubilden und ist seit 1. Sept. 1883 Lehrer des Freihandzeichnens an der Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt. Auf diesem Dienstposten erfolgte am 1. Febr. 1891 seine Eintheilung in den Armeestand und am 1. Mai d. J. seine Beförderung zum Hauptm. 2. Classe.

Andrioli Karl Ritter von, geb. zu Laibach 29. Juli 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert und 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert. Er nahm mit dem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. d. J. in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in diesem Feldzuge mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Mit 1. Nov. 1884 avancierte Andrioli zum Hauptm. 2. Cl., wurde mit 17. April 1888 in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen, beim krainerischen Landwehr-Schützen-Bat. Rudolfswerth Nr. 24 eingetheilt, rückte hier am 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor und wurde 27. Dec. 1893 zum Commandanten des Landwehr-Bat. Laibach Nr. 25 ernannt.

Badovinac Johann, Sohn eines Stabsofficiers der Grenzverwaltungs-Branche, geb. zu Brubno in Croatien 24. Juni 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 eingetheilt, avancierte 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. und nahm mit dem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil. Am 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. beim Warasdiner Inf.-Reg. Heinrich Freih. v. Giesl Nr. 16 befördert und 1. Mai 1886 zu seinem früheren Regiment Erzh. Leopold Nr. 53 rückversetzt, rückte er 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Bárcsay de Nagy-Bárcsa Victor, Sohn des 10. Jan. 1871 zu Gmunden verstorbenen k. k. Kämmerers und pensionierten Rittmeisters Alexius Bárcsay de Nagy-Bárcsa, aus dessen Ehe mit Gabriele Gräfin Schmidegg von Sár-Ladány, geb. zu Wischau 29. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum Jazygier und Kumanier Husaren-Reg. Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 ausgemustert, 1. Dec. 1874 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Nov. 1876 beim Husaren-Reg. Alexander Freih. v. Koller Nr. 8 in den Dienststand eingebracht, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge 3. Dec. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit später die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Aug. 1880 zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 transf., übertrat Bárcsay am 20. Febr. 1883 als Concepts-Praktikant bei der Kreisbehörde in Dolnja Tuzla in den bosnisch-hercegovinischen Verwaltungsdienst, wurde aus diesem Anlasse in die Reserve des obigen Regiments übersetzt und avancierte im Civil-Staatsdienste stufenweise bis zum Regierungs-Secretär.

Bardótz Arthur von, Sohn des Gendarmerie-Rittmeisters Karl Bardótz, geb. zu Hermannstadt 6. Febr. 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung und war seither längere Zeit Eisenbahnbeamter zu Oderberg. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Brason Anton, Sohn eines Eisenbahnbeamten, geb. zu Bolechów in Galizien 23. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ernannt und trat am 1. Oct. 1885 in den Ruhestand. Am 1. März 1887 wurde Brason dem Platz-Commando in Przemyśl zugetheilt, verließ

jedoch kurz darauf diesen Posten gegen Erhalt einer Postmeistersstelle. Brason ist seit 24. Nov. 1888 mit Engelberta, geborene Neumann verehelicht.

Bružek Alfred Edler von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 15. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Sept. 1878 dem Generalstabe bleibend zugetheilt und 1. Nov. 1882 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv übernommen. Im Laufe seiner mannigfachen Verwendung in allen Zweigen des Generalstabsdienstes kam Bružek am 1. Jan. 1883 zur 13. Infanterie-Truppen-Division, am 30. Oct. 1884 zur 4. Infanterie-Truppen-Division und 2. März 1887 zum 10. Corps-Commando. Am 16. Oct. d. J. erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 12. Infanterie-Truppen-Division in Krakau, am 1. Mai 1890 seine Beförderung zum Major auf diesem Dienstposten, am 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. und am 12. Febr. 1894 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps. Bružek ist Besitzer des Officierskreuzes des serb. Takowo-Ordens und seit 1883 mit Friederika, geb. Taborsky vermählt. Dieser Ehe entstammen zwei Töchter.

Chalaupka Maximilian Edler von, Sohn des Artillerie-Obersten Julius Edlen von Chalaupka, geb. zu Königsfeld in Mähren 11. Dec. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. und war vom 1. April 1879 bis 1. Mai 1885 im Triangulierungs- und Calcul-Bureau des militär-geographischen Instituts mit gutem Erfolge verwendet. Am 1. Nov. 1889 zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 transf., wurde Chalaupka am 15. Oct. 1891 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. und mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert und am 1. Mai 1893 außertourlich zum Major befördert.

Cruss Maximilian Ritter von, Sohn des gleichnamigen am 4. Jan. 1894 zu Pressburg verstorbenen pens. Generalmajors, geb. zu Venedig 8. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 ausgemustert, 1. Febr. 1874 zu Jazygier und Kumanier Husaren Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 und 1. April d. J. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 transf., wo er 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. avancierte und als solcher im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina mit den Gefechten bei Kremenac, Jasen und Klobuk, dann dem Entsatze von Stolac theilnahm. Am 1. Oct. 1881 erfolgte seine Transferierung zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52, 1. Nov. 1884 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. beim Inf.-Reg. (vacat) Nr. 32, 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl, daselbst. Mit 1. Juli 1891 trat Cruss in den Ruhestand und wurde mit 1. Jan. 1892 in den Loco-Versorgungsstand des Militär-Invalidenhauses in Tyrnau eingetheilt.

Csák Franz, Sohn eines seither verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Klosterbruck in Mähren 2. April 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 23. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und am 26. Oct. 1878 als Instructor auf drei Jahre gegen Carenz aller Gebüren nach Persien beurlaubt. Nach seiner Rückkehr am 1. Nov. 1881 in den Dienststand wieder eingebracht, erhielt Csák seine Eintheilung beim 40. Feldjäger-Bat., am 1. Jan. 1883 beim 24. Feldjäger-Bat., avancierte am 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. beim 11. Feldjäger-Bat. und nach seiner am 1. Mai 1885 erfolgten Rücktransferierung zum 24. Feldjäger-Bat., am 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Classe. Csák ist seit 1. Nov. 1881 mit dem pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl. decoriert und besitzt auch die pers. goldene Militär-Medaille.

Dits Martial, Sohn eines Beamten, geb. zu Raab 8. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, 1. Aug. 1878 dem technischen und administrativen Militär-Comité, 15. Sept. d. J. dem militär-geographischen Institute zugetheilt und daselbst bei der Triangulierung und beim Präcisionsnivellement der österreichisch-ungarischen Monarchie verwendet. In diesem Dienstesverhältnisse avancierte Dits 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Mai 1886 zum 20. Feldjäger-Bat. transf. und dem Kriegsarchive zugetheilt, auf diesem Dienstposten 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und 1. Juli d. J. in den Armeestand übersetzt. Seit 9. Juli 1891 ist Dits mit dem königl. preuß. Kronen-Orden decoriert.

Eggmann Franz, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Michael Eggmann, geb. zu Szolnok 25. Febr. 1852, kam im Jahre 1868 aus

dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, trat 30. April 1869 aus der Militärerziehung und diente später im Mannschaftsstande des Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Nr. 31.

Eisenbach Wilhelm, Sohn des pensionierten Hauptmannes Hugo Eisenbach, geb. zu Wien 14. April 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert und trat 25. Juli 1877 aus dem Heeresverbande.

Ekmečić Constantin, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Slankamen in Syrmien 2. Juni 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde 3. Oct. 1869 in den praktischen Curs des Ober-Erziehungshauses in Güns übersetzt und zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 als Corporal assentiert, 1. Nov. 1873 zum Cadeten ernannt und am 1. Nov. 1874 zum Lieut. im Regimente befördert, mit welchem er 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilnahm. Am 1. Nov. 1879 avancierte Ekmečić zum Oberlieut. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18, kam am 1. Sept. 1882 zu Franz Stransky von Dresdenberg-Inf. Nr. 98 und wurde 1. Dec. 1886 zum bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 3 zugetheilt, wo 1. Nov. 1887 seine Vorrückung zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. erfolgte. Seit 1. Nov. 1892 ist Ekmečić bei Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 eingetheilt.

Elsholtz Arnold, Sohn eines Rittmeisters der Gestütsbranche, geb. zu Arnoldstein in Kärnten 28. Febr. 1853, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 2. Sept. 1869 aus der Militärerziehung, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen. Gegenwärtig steht Elsholtz als Ober-Official der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn im Stationsdienste zu Gänserndorf.

Ettingshausen Hermann von, Sohn des im Jahre 1855 zu Theresienstadt verstorbenen Generalmajors Siegmund von Ettingshausen, geb. zu Glina in der Militärgrenze 7. Febr. 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung, besuchte dann die Handelsschule zu Graz und ist gegenwärtig Beamter der Österreichisch-ungarischen Bank in Wien.

Fink Karl, Sohn eines seither verstorbenen Generalmajors, geb. zu Olmütz 10. Febr. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Jacobs-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Nov. 1877 Oberlieut., trat schon mit 1. Aug. 1879 als zum Truppendienste untauglich, zu Localdiensten geeignet, in den Ruhestand (Domicil Wien). Mit 25. Juni 1886 wurde ihm vom Militär-Territorial-Commando der erbetene Austritt aus dem Heeresverbande bewilligt.

Fleischer von Kämpfimfeld Alois, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Franz Fleischer von Kämpfimfeld, geb. zu Njemci in Slavonien 31. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Karl Graf von Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1885 avancierte er zum Rittm. 2. Cl., 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. im Regimente und frequentiert gegenwärtig den Stabsofficierscurs.

Froschmayr (auch **Froschmair**) **von Scheibenhof** Karl Ritter, Sohn des Oberstlieutenants Eduard Ritter Froschmayr von Scheibenhof, aus dessen Ehe mit Marie Meitinger von Engelsheim, geb. zu Salzburg 27. Mai 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, trat 2. Sept. 1869 aus der Militärerziehung. Aber schon am 23. Sept. d. J. finden wir ihn bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 in Militärdiensten, wo er am 1. Nov. 1871 zum Cadeten ernannt wurde. Am 1. Dec. d. J. kam Froschmayr als Cadet-Officiersstellvertreter zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5, am 1. Nov. 1872 als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 und rückte hier zum Oberlieut. vor. Am 1. Nov. 1880 erfolgte seine Eintheilung zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12, am 1. Nov. 1885 seine Beförderung zum Rittm. 2. Cl., am 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Classe. Seit 15. Nov. 1880 ist Froschmayr mit Auguste, geb. Schumy vermählt; dieser Ehe entsprossen zwei Töchter. Er entstammt einer Familie, aus welcher ein Joseph Adam Froschmair zufolge Diplom dd. Wien am 16. Oct. 1748 mit dem Prädicate „von Scheibenhof" in den erbländisch-österreichischen Adelstand erhoben wurde. Vergl. Franz Ritter Froschmayr von Scheibenhof, Ausmusterungsjahrg. 1805 (pag. 332).

Gerbert von Hornau Karl Eduard Ritter, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Verona 6. Nov. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Freih. v. Baltin-Inf. Nr. 13 eingetheilt, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, mit 21. Jan. 1883 auf sechs Monate gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt,

28. Sept. d. J. unter gleichzeitiger Transferierung zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 in den Dienststand eingebracht. Am 15. Nov. 1883 kam Gerbert als Lehrer in die Militär-Unterrealschule zu Güns, wo er 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Nach fünfjähriger erfolgreicher Thätigkeit im Lehrfache erfolgte am 1. Sept. 1888 seine Einrückung zur Truppendienstleistung und ein Jahr später seine erneuerte Berufung als Lehrer der deutschen Sprache, sowie des Schönschreibens in die vorerwähnte Anstalt, in welcher Gerbert in dieser Eigenschaft und auch als Classen-Vorstand noch heute mit sehr gutem Erfolge wirkt.

Gölis Karl Edler von, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Obersten Leopold Edlen von Gölis, geb. zu Pest 7. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1876 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., daselbst 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm mit dem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Gölis 1. Nov. 1880 der Militär-Intendanz zu Pressburg zugetheilt, 1. Mai 1881 zum Militär-Unter-Intendanten 2. Cl. ernannt und 16. Jan. 1882 zur Militär-Intendanz nach Zara übersetzt; 1. Jan. 1883 rückte er zum Unter-Intendanten 1. Cl. vor, kam 1884 zur Intendanz des 1. Corps und 1885 zu jener des 3. Corps, 1. Jan. 1890 als Intendanz-Chef zur Cavallerie-Truppen-Division in Jaroslau, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1891 zum Intendanten avancierte. Gegenwärtig ist Gölis beim Militär-Verpflegsmagazin in Pressburg zugetheilt.

Grienberger Emil, Sohn eines ständischen Beamten, geb. zu Linz 15. Juli 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 2. Sept. 1869 aus der Militärerziehung, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen. Im Eisenbahn-Schematismus für Österreich-Ungarn pro 1892/93 finden wir ihn (pag. 205) im Dienststande der k. k. österreichischen Staatsbahnen als Assistenten beim Bahnbetriebsamt zu Simbach.

Grivičić Johann, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Vincenz Grivičić, geb. zu Cremona 31. Juli 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als der erste seines Jahrganges als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge am 1. Nov. 1879 als Generalstabsofficier zur 52. Infanterie-Brigade in Travnik eingetheilt und im Jahre 1880 in gleicher Eigenschaft zur 12. Infanterie-Brigade in Graz übersetzt. Am 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe befördert, erhielt er die Eintheilung zur Generalstabs-Abtheilung der 16. Infanterie-Truppen-Division in Hermannstadt, gegen Ende Jan. 1882 zu dem neu errichteten Truppen-Commando für Dalmatien und die Hercegovina in Ragusa, nach Auflösung desselben im Monate Juli desselben Jahres temporär zur Generalstabs-Abtheilung der mobilisierten 47. Infanterie-Truppen-Division in Castelnuovo und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen anlässlich der zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina stattgehabten Operationen mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Im Herbste desselben Jahres wurde Grivičić zum 7. Corps-Commando in Temesvár eingetheilt, im Herbste 1885 in die 10. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen und kam im Mai 1889 zum 15. Corps-Commando nach Sarajevo, auf welchem Dienstposten 1. Nov. 1889 seine Beförderung zum Major, 1. Nov. 1892 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps erfolgte. Seit 18. Oct. 1893 ist Grivičić, mit Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34 eingetheilt.

Grudziński Wilhelm, Sohn eines Lehrers, geb. zu Wadowice in Galizien 12. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 eingetheilt, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1879 dem Generalstabe zugetheilt. Grudziński starb 16. Juni 1881 in Budapest.

Hauer Leopold Reichsfreiherr von, ältester Sohn des 5. März 1877 verstorbenen k. k. Kämmerers, wirklichen Geheimen Rathes und früheren Sectionschefs im Ministerium des Innern Stephan Reichsfreiherrn von Hauer, aus dessen Ehe mit der k. k. Sternkreuz-Ordensdame Antonie, geb. Reichsgräfin Welser von Welsersheimb, geb. zu Ofen 26. Jan. 1854, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren

Nr. 11 ausgemustert, 1. Jan. 1877 dem Hofstaate Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Elisabeth zugetheilt, erhielt auf diesem Dienstposten 5. Febr. 1877 die Kämmererswürde und avancierte 1. Mai d. J. zum Oberlieutenant. Am 31. Aug. 1879 rückte Hauer zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein und wurde 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl., sowie 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Juni 1892 erfolgte seine Zutheilung als Dienstkämmerer zum Hofstaate Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie. Hauer besitzt seit 8. April 1889 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. und seit 4. Jan. 1894 das Commandeurkreuz des königl. schwed. Wasa-Ordens. Er entstammt einem alten Adelsgeschlechte, dessen Ursprung in das Jahr 1545 zurückreicht und welches den rittermäßigen Reichsadel mit dem Prädicate „Edler von“ in der Person des kaiserl. Rathes Ministerial-Banco-Deputationsrathes und Waldmeisters im Erzherzogthum Österreich, Franz Joseph Hauer mit dem Diplome dd. Linz am 26. Aug. 1732, sowie den österreichischen und den Reichsritterstand in derselben Person mit dem Diplome dd. Wien 12. Juni 1733 erworben hatte. Den Reichsfreiherrenstand brachte der jülich-oleve'sche wirkliche Geheimrath Ernst Ritter von Hauer mit seinen Brüdern Franz, Leopold und Benedict unter dem Reichsvicariat des Kurfürsten Karl Theodor von Pfalzbayern mit dem Diplom vom 7. Juli 1792 und ebenso die bereits genannten Brüder Franz und Leopold den österreichischen Freiherrenstand mit Diplom vom 20. Dec. 1793 in die Familie. Der ungarische Adel dieses Hauses datiert vom 12. Dec. 1833.

Hauschka von Treuenfels Julius, Sohn des in Wien domicilierenden Generalmajors Franz Hauschka von Treuenfels (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837), geb. zu Klosterneuburg am 1. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1874 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf., 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1885 Rittm. 2. Cl., 1. Jan. 1889 Rittm. 1. Classe. Hauschka war in diesem Regimente längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet und wurde im Jahre 1876 für seine hervorragenden Leistungen während der im Februar desselben Jahres in Ungarn stattgehabten Überschwemmung durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet.

Hirst Edler von Neckarsthal Hermann, Sohn des zu Linz domicilierenden pensionierten Obersten Hermann Hirst Edlen von Neckarsthal, geb. zu Verona 9. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum Pionnier-Reg. ausgemustert, 1. Mai 1875 zum Oberlieut., 1. Jan. 1883 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1886 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, sodann 1. Mai 1889 zum 1. Feldjäger-Bat. und 1. Juni 1891 zum 9. Feldjäger-Bat. transferiert. Hirst ist seit 12. Mai 1879 mit Hermine Edle von Hentzi vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn und zwei Töchter entsprossen.

Hofmann von Aspernburg Joseph, Sohn des seither am 30. Mai 1882 verstorbenen pensionierten Artillerie-Hauptmannes Franz Hofmann von Aspernburg, aus dessen Ehe mit Therese geb. Kotje, geb. zu Graz am 27. März 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat am 5. Oct. 1870 aus der Militärerziehung. Seither widmete sich Hofmann dem Lehrfache; er ist gegenwärtig Lehrer zu Liesing bei Wien und seit 15. Jan. 1877 mit Marie, Tochter des k. k. Polizeicommissärs Nord vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen.

Iskierski Julius, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Lemberg 31. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Karl Prinz zu Solms-Braunfels-Drag. Nr. 9 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Iskierski frequentierte vom 1. Sept. 1877 bis Ende Sept. 1879 das Reitlehrer-Institut in Wien und war dann mehrere Jahre als Escadrons-Commandant und Lehrer an der Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen mit sehr gutem Erfolge in Verwendung.

Jasika Simon, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Oberlieutenants Theodor Jasika, geb. zu Sluinčica in der Militärgrenze 26. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 eingetheilt und legte 1. Mai 1876 die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Jemrić Adolf, Sohn des seither verstorbenen Lieutenants Thomas Jemrić, geb. zu Orolik in Slavonien 21. Mai 1852, kam aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868 in die Akademie, wurde 1. Nov. 1869 wegen physischer Gebrechen mit einer Pension jährlicher 150 fl. als Unterstützungsbeitrag zu Unterrichtszwecken aus der Militärerziehung entlassen und

ist gegenwärtig Directionsbeamter der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Bahn in Teplitz.

John Friedrich Freiherr von, ein Sohn des 25. Mai 1876 verstorbenen Feldzeugmeisters Franz Freiherrn von John (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1835), aus dessen erster Ehe mit Antonia von Weisse, geb. zu Bologna am 14. Febr. 1854, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 6. Aug. 1869 aus der Militärerziehung, um die Handels-Akademie zu Graz zu besuchen. Im Jahre 1872 trat John als Seeaspirant in die k. k. Kriegsmarine, avancierte 1. Mai 1878 vom Seecadeten 1. Cl. zum Linienschiffs-Fähnr., 1. Mai 1885 zum Linienschiffs-Lieut. 2. Cl. und ist gegenwärtig Linienschiffs-Lieut. 1. Classe. John ist mit dem fürstl. montenegr. Danilo-Orden 4. Cl. decoriert und seit dem Jahre 1884 mit Adele, geb. Kühnell vermählt, welcher Ehe eine Tochter, Anna, geb. 20. Aug. 1885, entstammt.

John Maximilian Anton Freiherr von, Bruder des Vorigen, geb. zu Bologna am 5. Nov. 1852, kam aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868 in die Akademie, trat am 6. Aug. 1869 aus der Militärerziehung, diente dann bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 und suchte später sein weiteres Fortkommen in Nordamerika.

Jonasch Felix, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Stuhlweißenburg 17. Oct. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. bei Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 befördert.

Jovanović Johann, Sohn eines Oberlieutenants der Grenzverwaltungs-Branche, geb. zu Vracsevgáj in der bestandenen Militärgrenze 19. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1877 zum Oberlieut., machte als solcher die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit und nahm an dem Gefechte von Šamac 14. und 15. Aug., sowie an zahlreichen Expeditionen zur Entwaffnung der Eingeborenen thätig theil. In der Zeit vom 1. Nov. 1880 bis 15. April 1881 wurde Jovanović als Reitlehrer in der Infanterie-Equitation zu Triest verwendet, 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente befördert, 16. Mai 1887 zum Uhlanen-Reg. (vacat) Nr. 6, 1. Mai 1888 aber über eigenes Ansuchen zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf. und rückte daselbst 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. vor.

Kadić Franz, Sohn des pensionierten Hauptmannes Adam Kadić, geb. zu Peterwardein 14. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und machte mit dem Regimente im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Am 1. Mai 1884 kam Kadić zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86, in welchem Regimente er 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte, und trat 8. Febr. 1885 aus dem Heeresverbande.

Karger Wilhelm, Sohn des seither verstorbenen gleichnamigen Majors, geb. zu Prag 13. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 eingetheilt und 1. Mai 1874 zu Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen-Kassel-Husaren Nr. 8 übersetzt, wo er 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. avancierte.

Karl Johann Ritter von, Sohn des am 4. Dec. 1881 zu Wien verstorbenen Generalmajors Ludwig Ritter von Karl, geb. zu Olmütz 27. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 62. Infanterie-Brigade zu Stuhlweißenburg dem Generalstabe dauernd zugetheilt, in welchem Verhältnisse er im folgenden Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theilnahm. Bald darauf zur 49. Infanterie-Brigade in Wien übersetzt, wurde Karl am 1. Nov. 1880 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen und erhielt seine Diensteseintheilung vorerst bei der 29. Infanterie-Truppen-Division in Theresienstadt, später bei der Generalstabsleitung in Wien und beim 3. Corps-Commando in Graz. Am 1. Jan. 1889 erfolgte die Beförderung Karls zum Major mit der Ernennung zum Generalstabs-Chef der 28. Infanterie-Truppen-Division in Laibach, endlich am 1. Nov. 1891 zum Oberstlieut. mit der Eintheilung beim 2. Corps-Commando in Wien. Am 17. April 1893 zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Franz Moriz Graf v. Lacy eingetheilt, wurde Karl mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Dec. d. J. zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen und zum Generalstabs-Chef beim Militärcom-

mando in Zara ernannt. Den Ritterstand hatte für die Familie der eingangs bezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Wiener-Neustädter Militär-Akademie, Generalmajor Ludwig Karl, am 24. Mai 1878 erworben.

Kernreich Gustav, Sohn eines Artillerie-Majors, geb. zu Graz 24. Aug. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 18. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1876 zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 transf., 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Am 1. Nov. 1886 kam er zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40, 1. Jan. 1887 wieder zurück zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55, wo er 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Kernreich war durch mehrere Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant und absolvierte im Jahre 1892/93 den Stabsofficierscurs.

Khevenhüller-Metsch Alfred Reichsgraf von, Sohn des 23. Mai 1890 verstorbenen Othmar Reichsgrafen von Khevenhüller-Metsch, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Leontine Freiin Kress von Kressenstein, geb. zu Budapest am 25. Juli 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 eingetheilt, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und hat die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 11. Febr. 1879 wurde Khevenhüller durch die Verleihung der Kämmererswürde ausgezeichnet, am 1. Nov. d. J. dem Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Friedrich zugetheilt und rückte am 1. Nov. 1882 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, wo er 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. avancierte. Am 1. Aug. 1888 auf sechs Monate mit Wartegebür beurlaubt, übertrat er 1. Dec. d. J. in die Reserve seines Regiments und 1. Dec. 1889 in das Verhältnis außer Dienst. Er lebt zu Schloss Pellendorf in Niederösterreich. Khevenhüller besitzt seit 2. April 1892 das Ritterkreuz des königl. bayr. Haus-Ordens vom heil. Georg und ist seit 27. Nov. 1888 mit Melanie Gräfin Erdödy von Monyorókerék vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsprossen. Er entstammt einem alten Geschlechte, welches dem fränkischen Uradel angehört und aus welchem Richard I. von Khevenhull um das Jahr 1080 nach Kärnten kam. Als Stammvater des gegenwärtig blühenden Hauses wird Johann I. von Khevenhull angesehen, von welchem sich das Geschlecht bis auf Augustin (gest. 1519) nur in einer Linie fortpflanzt. Erst mit dessen Söhnen Christoph und Siegmund erblühen zwei Hauptstämme, nach ihren Besitzungen 1. die ältere Aichelberg-Frankenburgische und 2. die jüngere Hohen-Osterwitzische (fürstliche) Linie benannt, welch letztere jedoch seit der Verehelichung des Fürsten Joseph Khevenhüller mit einer Gräfin Metsch den Namen Khevenhüller-Metsch angenommen hat. Den Freiherrenstand hatte die Familie mit Diplom vom 16. Oct. 1566, den erbländischen Grafenstand mit den Diplomen vom 19. Juli 1593, 12. Aug. 1607, 27. Nov. 1614, den Reichsgrafenstand mit dem Diplome vom 6. Jan. 1725, endlich den Fürstenstand in der Primogenitur die Hohen-Osterwitzische Linie mit den Diplomen vom 20. und vom 30. Dec. 1763 erworben.

Köck Edler von Stuckimfeld Heinrich, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Wien 12. Juli 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung und studierte dann an der Ackerbau-Akademie zu Dubrovic. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Kovács Anton, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Obersten Joseph Kovács, geb. zu Lemberg 13. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Kovács hatte im Jahre 1878 mit seinem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilgenommen.

Kreipner Friedrich, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Ferdinand Kreipner, geb. zu Lemberg 29. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Nov. 1877 Oberlieut., 1. Febr. 1878 zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 und 1. Mai 1881 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf., 1. Nov. 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. Sept. 1885 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., 1. Mai 1888 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1890 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 eingetheilt. Kreipner war seit 26. Nov. 1884 mit Marie Elisabeth Schauer von Schröckenfeld vermählt (gest. 1881), welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entstammen.

Krill Franz, Sohn des Stabsarztes Matthias Krill, geb. zu Göding in Mähren 30. Sept. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 eingetheilt, 1. Mai 1877 zum

Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Seit 23. Nov. 1884 ist Krill mit Johanna, geb. Krobatin vermählt, welcher Ehe ein Sohn entstammt.

Kulla Franz, Sohn eines Kriegs-Commissärs, geb. zu Como 18. Juli 1854, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, trat 1. Sept. 1870 aus der Militärerziehung und frequentierte später die Handels-Akademie zu Wien.

Kummer Heinrich, Sohn eines seither verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Pressburg 22. April 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, 1. Oct. 1873 zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 transf., am 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Sept. 1878 dem Generalstabe dauernd zugetheilt. In diesem Verhältnisse war Kummer vorerst beim Militär-Commando in Pressburg, sodann bei der 5. Cavallerie-Brigade verwendet, wurde am 1. Mai 1880 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, bei der 1. Infanterie-Truppen-Division in Sarajevo eingetheilt und nahm im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes im Occupationsgebiete thätig theil. In dieser Verwendung verblieb er auch nach dem Wiedereintritte friedlicher Verhältnisse und erhielt bei der Enthebung von diesem Dienstposten in Anerkennung der geleisteten vorzüglichen Dienste mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Febr. 1884 das Militär-Verdienstkreuz. Nunmehr kam er zum Generalstabe nach Wien, war vom Mai 1887 bis Ende Oct. 1888 zur Truppendienstleistung bei Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 eingetheilt und wurde am 1. Nov. 1888 zum Major im Generalstabs-Corps mit der Bestimmung als Generalstabs-Chef der 18. Infanterie-Truppen-Division in Mostar, am 1. Mai 1891 aber zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten befördert. Am 18. Oct. 1892 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8 mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps.

Legrády de Belfenyér Wilhelm, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Komorn 2. April 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn als Cadet bei Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 in Militärdiensten, wo er am 1. Nov. 1873 zum Lieut. und am 1. Nov. 1878 zum Oberlieut. avancierte. Er machte mit dem Regimente die Occupation von Bosnien und der Hercegovina mit und wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. 1878 für hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1886 wurde Legrády zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente befördert, am 1. Nov. 1889 auf Grund der Bestimmungen des §. 5 der Urlaubsvorschrift mit Wartegebür nach Tyrnau beurlaubt, mit 1. März 1890 in den dauernden Ruhestand versetzt und starb im Nov. 1893.

Link Alfred, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Schönberg 21. Juni 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Dec. 1876 zum 7. Feldjäger-Bat. transf., 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im folgenden Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. Oct. 1880 wurde Link zum 35. Feldjäger-Bat. übersetzt, 1. Mai 1882 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb schon 24. Mai d. J. in Cilli.

Maretich von Riv-Alpon Lothar Freiherr, Sohn des 19. Mai 1861 zu Zara verstorbenen Generalmajors Eduard Freiherrn Maretich von Riv-Alpon, geb. zu Mantua 2. April 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn im Mannschaftsstande von Joseph Freih. v. Habermann-Inf. Nr. 39 und nach Frequentierung der Cadettenschule am 1. Nov. 1873 als Cadeten bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39, wo er am 1. Nov. 1875 zum Lieut. avancierte. Im Jahre 1878 machte Maretich mit diesem Regimente die Occupation von Bosnien und der Hercegovina mit und wurde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. d. J. in Anerkennung der hervorragend tapferen Leistungen und sonstigen Verdienste in diesem Feldzuge mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 1. Nov. 1880 wurde er Oberlieut., 1. Mai 1881 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf., 1. Nov. 1889 Hauptm. 2. Cl. und diente als solcher im Regimente bis zum Jahre 1892.

Máriássy de Markus- et Batizfalva Ladislaus, Sohn eines Realitätenbesitzers, geb. zu Leutschau 4. Jan. 1853, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. im

Regimente und 1. Nov. 1888 zum Rittm. 1. Cl. bei Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 befördert.

Marno Ludwig, Sohn eines Rittmeisters a. D. und Gutsbesitzers, geb. zu Breitensee bei Wien 11. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 eingetheilt, 1. Nov. 1876 in die Reserve seines Regiments übersetzt und in diesem Verhältnisse 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Mit 31. Dec. 1882 wurde Marno in den nichtactiven Stand der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen, am 23. Sept. 1883 beim Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 eingetheilt und avancierte daselbst 1. Nov. 1884 zum Rittm. 2. Cl., sowie 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Classe. Am 1. Jan. 1889 erfolgte seine Übersetzung in das Verhältnis der Evidenz dieses Regiments, am 31. Oct. d. J. nach vollstreckter Wehrpflicht über seine Bitte seine Entlassung aus dem Landwehrverbande. Er lebt zu London.

Masić Emanuel, Sohn des seither verstorbenen Majors Maximilian Masić, geb. zu Gospić 27. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, starb 16. Febr. 1871 während eines Urlaubes bei seinen Angehörigen in Wien.

Mayrhofer Franz, Sohn eines pensionierten Staatsbeamten, geb. zu Wien 18. Dec. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz II. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Mai 1876 zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 transf., 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Juni 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert, trat am 1. Sept. 1893 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Merkl Heinrich Ritter von, Sohn des pensionierten Statthalterei-Rathes Eduard Ritter von Merkl, aus dessen dritter Ehe mit Amalie Pazaurek, geb. zu Pilsen 20. Jan. 1851, kam im Jahre 1868 aus der Artillerie-Schul-Compagnie zu Prag in die Akademie, trat 2. Sept. 1869 aus der Militärerziehung und diente später als Cadet beim 6. Feldjäger-Bat. und bei Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8. Am 10. Jan. 1879 trat Merkl als Praktikant beim Verpflegsmagazin in Prag in die Militär-Verpflegs-Branche, wurde in demselben Jahre zum Verpflegsmagazin in Theresienstadt, im folgenden Jahre zu jenem in Josefstadt übersetzt, am 1. Mai 1880 zum Militär-Verpflegs-Accessisten befördert und 16. Juni 1881 zum Verpflegsmagazin in Lemberg transferiert. Am 1. Nov. 1883 zum Verpflegs-Official 3. Cl. vorgerückt und zum Verpflegsmagazin in Mostar eingetheilt, wurde er 19. Febr. 1884 beim Verpflegsmagazin in Trebinje, 23. Dec. 1884 als Vorstand des Filialmagazins in Avtovać, endlich 1. Nov. 1887 beim Verpflegsmagazin in Prag eingetheilt, wo er 1. Mai 1888 zum Official 2. Cl. und 1. Mai 1892 zum Official 1. Cl. avancierte. Mit 1. Jan. 1893 erfolgte seine Transferierung zum Verpflegsmagazin in Stryj, mit der Ernennung zum Vorstand desselben.

Metz Wilhelm, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Lemberg 24. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Jabłoński-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, trat am 1. Dec. 1890 in den Ruhestand und lebt seither zu Bochnia.

Moese Edler von Nollendorf Arthur, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Raab 30. Oct. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, nahm im folgenden Jahre mit seinem Bataillon an der Occupation von Bosnien und der Hercegovina thätig theil und wurde in Allerhöchster Anerkennung seiner hervorragenden tapferen Leistungen daselbst mit dem Militär-Verdienstkreuze ausgezeichnet. Am 1. Juli 1884 kam Moese zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 und avancierte in diesem Regimente 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Classe. Moese ist seit 27. Nov. 1880 mit Leopoldine, geb. Travniczek vermählt, welcher Ehe vier Söhne und eine Tochter entsprossen.

Moritz Emil, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants Karl Moritz (Ausmusterungsjahrg. 1838), geb. zu Peschiera 7. Nov. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 15. Feldjäger-Bat. eingetheilt und 1874 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transferiert. Missliche Verhältnisse zwangen ihn mit 1. März 1878 seine Charge zu quittieren, doch trat er schon bei Ausbruch des bosnischen Occupations-Feldzuges 1878 als Feldwebel bei Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 wieder in active Militärdienste und wurde bald darauf zum Cadet-Officiersstellvertreter ernannt. In dieser Eigenschaft fand er Gelegenheit, sich als selbständiger Commandant einer Reserve-Abtheilung auf den Vralnicahöhen und der Podalmaska-Schlucht west-

lich Visoka durch Tapferkeit und Umsicht derart hervorzuthun, dass ihm den 17. Aug. 1878 die goldene Tapferkeits-Medaille zuerkannt wurde. Am 1. Nov. 1880 traf ihn die Beförderung zum Lieut. im Regimente, im folgenden Jahre absolvierte er den ersten Jahrgang der Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge; doch machten sich nunmehr die Folgen der im Feldzuge überstandenen Fatiguen geltend. Sein körperliches Leiden zwang ihn, dem anstrengenden Studium in der Kriegsschule zu entsagen und eine ruhigere Beschäftigung zu suchen, welche ihm auch durch Eintheilung als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz zutheil wurde. Hier wirkte Moritz durch $2^1/_2$ Jahre mit vorzüglichem Erfolge, bis ihn, am 30. Mai 1885, vorzeitig der Tod ereilte.

Nagy Eugen Johann, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Florenz 23. Jan. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Am 1. Nov. 1886 erfolgte seine Ernennung zum Militär-Unter-Intendanten bei der Intendanz des 2. Corps und in dieser Eigenschaft wurde er 1. Juli 1889 zur Intendanz des Militärcommandos in Zara, unmittelbar darauf zur Intendanz des 10. Corps in Brünn und 1. Mai 1890 zur Intendanz des 8. Corps in Prag eingetheilt.

Otto von Ottenfeld Arthur Ritter, Sohn des am 3. Juli 1866 in der Schlacht bei Königgrätz vor dem Feinde gebliebenen Majors von Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38, Rudolf Ritter Otto von Ottenfeld, aus dessen Ehe mit Ludovica von Strankmüller, geb. zu Ragusa 17. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, hier 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und starb als solcher zu Wien 1. Juni 1882.

Pechmann von Massen Anton Ritter, ein Sohn des 23. Oct. 1885 zu Görz verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Eduard Ritter Pechmann von Massen (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1830), aus dessen Ehe mit Margarethe Linde, geb. zu Wien 28. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 eingetheilt und avancierte in diesem Regimente 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 1. Classe.

Pfisterer Richard, Sohn eines Stabsofficiers, geb. zu Graz 28. Febr. 1852, eingetr. im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg, wurde 11. April 1869 in das Ober-Erziehungshaus nach Güns übersetzt, bald darauf zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 assentiert, im Jahre 1870 krankheitshalber im Superarbitrierungswege aus dem Militärverbande entlassen und ist 31. März 1877 als Beamter der königl. ungarischen Westbahn in Graz gestorben.

Pinter Julius, Sohn des Grenz-Bauingenieurs Laurenz Pinter, geb. zu Pancsova 31. Oct. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1880 dem Generalstabe zugetheilt, nahm in dieser Eigenschaft im Jahre 1882 an der Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina theil und wurde für seine hervorragend tapferen Leistungen zufolge Allerhöchster Entschließung vom 27. Oct. 1882 mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Im weiteren Verlauf seiner Generalstabsdienstleistung wurde er bei der Generalstabs-Abtheilung des 15. Corps, später im Evidenzbureau verwendet, avancierte in dieser Eigenschaft am 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und übertrat 31. Aug. 1885 in Civil-Staatsdienste. Gegenwärtig ist Pinter Consul und Gerent des k. u. k. österr.-ungarischen General-Consulats zu Janina. Er besitzt das Officierskreuz des königl. serb. Takowo-Ordens.

Plahl Joseph, Sohn eines Landesgerichtsrathes, geb. zu Tachau in Böhmen 22. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente befördert.

Plechawski Johann, Sohn eines Rechnungs-Officials, geb. zu Kołomea 15. Oct. 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung und diente später im Mannschaftsstande beim 1. Artillerie-Reg. zu Lemberg.

Ploszewski Johann, Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, geb. zu Sanok 20. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu

Hainburg im Jahre 1868, starb 11. Aug. 1869 in der Akademie.

Puffer Karl Freiherr von, Sohn des 8. Dec. 1882 verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Joseph Freiherrn von Puffer, geb. zu Lemberg 26. Oct. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert und rückte 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. vor. Nach Frequentierung der Kriegsschule 1. Nov. 1879 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde er 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe befördert, bis zum Jahre 1885 beim 6. Infanterie-Truppen-Divisions- und 3. Corps-Commando in Graz, hierauf bis 1889 im Evidenzbureau des Generalstabes verwendet, am 1. Oct. 1889 zum Generalstabs-Chef der 36. Infanterie-Truppen-Division in Agram ernannt und avancierte am 1. Mai 1890 zum Major auf diesem Dienstposten, sowie am 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. und Generalstabs-Chef der 31. Infanterie-Truppen-Division in Budapest. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Oct. 1893 erfolgte seine definitive Eintheilung in den Truppenstand bei Rudolf Freih. v. Merkl-Inf. Nr. 55. Er ist seit 10. Sept. 1887 mit Jenny Träger Edlen von Rhonhofen vermählt, welcher Ehe ein Sohn, Karl Franz, geb. 27. Juli 1888, entsproß. Seit 17. Juni 1889 ist Puffer mit dem Ritterkreuze des königl. ital. Kronen-Ordens decoriert. Den Freiherrenstand hat der oben als Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Neustädter Akademie bezeichnete Feldmarschall-Lieut. Joseph Puffer mit Diplom dd. Wien am 21. Mai 1853 erworben.

Pulczinsky Ferdinand, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Teschen in Schlesien 27. Sept. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1867, starb 22. Febr. 1870 in der Akademie.

Purschka Alfred Ritter von, Sohn des seither in Prag verstorbenen Majors Ferdinand Ritter von Purschka, geb. zu Palmanuova 14. Sept. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, trat 2. Sept. 1869 aus der Militärerziehung, besuchte die technische Lehranstalt zu Prag und ist gegenwärtig Ingenieur der k. u. k. Seebehörde in Triest.

Rebensteiger von Blankenfeld Camillo, Sohn des Cameral-Concipisten Anton Rebensteiger von Blankenfeld, geb. zu Saaz in Böhmen 17. Aug. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Gorizzutti-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. Nov. 1877 Oberlieut., 1. Sept. 1884 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 57 transf., 1. Nov. d. J. Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1888 Hauptm. 1. Classe. Rebensteiger war mehrere Jahre Bataillons- und Reserve-Commando-Adjutant, Lehrer im Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curse, in der Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen und in der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt.

Reisner Arthur Marquis von, Sohn eines Oberlieutenants und Realitätenbesitzers, geb. zu Wien 14. Jan. 1854, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 (dermal Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6) eingetheilt, 1. Juli 1875 als solcher gegen Carenz der Gebüren beurlaubt und ist 4. Mai 1876 zu San Remo gestorben.

Riposan Julius, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Pancsova 23. Jan. 1853, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, wurde als Lieut. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm mit dem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Jan. 1883 kam Riposan zu Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83, avancierte 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Nov. 1887 zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 eingetheilt und rückte 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor, trat 1. Febr. 1889 in den Ruhestand und ist 27. Juni d. J. in Warasdin gestorben.

Röster Albin, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Joseph Röster, geb. zu Lemberg 20. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde 3. Oct. 1869 in das Ober-Erziehungshaus nach Güns übersetzt, aus demselben 1. Sept. 1870 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und 1. Nov. 1872 zum Cadeten, 1. Nov. 1874 zum Lieut., 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. in diesem Regimente befördert. Seit 17. Sept. 1887 ist Röster mit Ida, geb. Edlen von Schwertführer vermählt, welcher Ehe eine Tochter entstammt.

Rukavina Michael, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Zalužnica in der bestandenen Militärgrenze 30. Jan. 1853, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 2. Sept. 1869 aus der Militärerziehung. Am 1. Nov. 1873 finden wir ihn als Lieut. bei Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76, am 1. Mai 1878 im Reservestande dieses Regiments, in welchem Verhältnisse er 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. vorrückte. Mit 31. Dec. 1879 wurde Rukavina in die Reserve der königl. ungarischen

Landwehr übersetzt. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Rupprecht von Virtsolog Heinrich, Sohn des zu Baden bei Wien domicilierenden pensionierten Generalmajors Friedrich Rupprecht von Virtsolog, geb. zu Budapest 25. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 ausgemustert, am 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert, am 13. Oct. d. J. auf ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt und am 1. Nov. 1878 beim Regimente in den Dienststand wieder eingebracht. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe und in diesem Verhältnisse vorerst seine Verwendung bei der 14. Infanterie-Truppen-Division, später bei der 5. Cavallerie-Brigade. Am 1. Mai 1882 wurde Rupprecht als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen, bei der 28. Infanterie-Truppen-Division zu Laibach eingetheilt, kam dann im April 1885 zur Militär-Mappierung in Bosnien, 1. Mai 1886 zum 2. Corps-Commando nach Wien und am 1. Nov. 1887, mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Lamoral Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 9. Am 1. Mai 1890 wurde Rupprecht Major und Generalstabs-Chef bei der Cavallerie-Truppen-Division in Jaroslau, am 1. Mai 1893 Oberstlieut. und Generalstabs-Chef bei der 25. Infanterie-Truppen-Division in Wien.

Savi Gilbert, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Fiume 8. Oct. 1851, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Schaumann August, Sohn eines Hauptmannes der Zeugs-Artillerie, geb. zu Budapest 5. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, machte als solcher im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und trat am 15. Mai 1882 aus dem Militärdienste. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Schilder Karl, Sohn des Rittmeisters Peter Schilder der Gestütsbranche, geb. zu Bábolna in Ungarn 24. Oct. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 23. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte hier 1. Nov. 1877 zum Oberlieutenant. Im Jahre 1878 wurde er als Pionnierofficier zur Grenzpassbefestigung in den Ojtoz-Pass commandiert, nach Vollendung dieser Arbeiten als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule nach Kaschau eingetheilt und nach Auflösung derselben in gleicher Eigenschaft in die Infanterie-Cadettenschule nach Hermannstadt transferiert. Im Jahre 1883 wurde Schilder in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt und in das Landwehr-Bat. Háromszék Nr. 24 eingetheilt, kam als Lehrer in die Ludovica-Akademie, übertrat aber schon im folgenden Jahre in den Civil-Staatsdienst und wurde aus diesem Anlasse in den beurlaubten Stand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt, in welchem Verhältnisse er 1. Mai 1885 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Im Jahre 1889 erfolgte seine Einberufung zur probeweisen Dienstleistung in das königl. ungarische Landesvertheidigungs-Ministerium, nach Ablauf derselben seine Commandierung zur Hörung des Intendanz-Curses in Wien und nach dessen Absolvierung mit 15. Juli 1891 seine Eintheilung zur Intendanz des 6. Corps nach Kaschau, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1892 zum Unter-Intendanten in der königl. ungarischen Landwehr ernannt wurde.

Schmidt Adolf, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Venedig 21. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 eingetheilt, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, nahm mit dem Regimente im folgenden Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und ist am 7. Sept. 1878 im Gefechte bei Trebinje vor dem Feinde geblieben. Für seine hervorragend tapferen Leistungen wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 nachträglich die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil.

Schmidt Victor, Sohn des pensionierten Hauptmannes Wenzel Schmidt, geb. zu Theresienstadt 13. Sept. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., sowie 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Schmidt war vom 7. Sept. 1879 bis 1. Sept. 1887 als ständiger Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Łobzów, dann in gleicher Eigenschaft bis 1. Sept. 1892 an der Militär-Unterrealschule in Eisenstadt verwendet, wurde

bei Enthebung vom Lehrfache zu Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 eingetheilt und zufolge Allerhöchster Entschließung vom 25. Sept. 1892 in Anerkennung der besonderen Verdienste als Lehrer und Erzieher mit dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt.

Schönfeld Theobald Freiherr von, Sohn eines pensionierten Kriegs-Commissärs, geb. zu Budapest 19. Febr. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und hat im folgenden Jahre mit seinem Regimente die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Juni 1881 wurde Schönfeld mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juli 1882 in den Dienststand seines Regiments wieder eingebracht, trat 1. Mai 1884 in den Ruhestand und lebt gegenwärtig in Wien. Schönfeld ist seit 17. Juli 1887 mit Magdalena, geb. Bauer verehelicht.

Šintić Joseph, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Gjurgienovac in der Militärgrenze 8. Oct. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16 eingetheilt und 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 20. Juni 1879 dem General-Commando in Agram zur Dienstleistung zugetheilt, nahm Šintić im Jahre 1882 an der Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina theil und wurde für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen zufolge Allerhöchster Entschließung vom 27. Oct. d. J. mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Nov. 1882 avancierte Šintić zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe mit der Eintheilung beim 4. Corps-Commando und wurde im weiteren Verlaufe seiner Generalstabsdienstleistung seit 20. April 1885 bei der 4. Mappierungs-Abtheilung, seit 27. April 1887 bei der 13. Infanterie-Truppen-Division verwendet und kam am 1. Mai 1888 zur 4. Mappierungs-Abtheilung wieder zurück. Am 1. April 1889 erfolgte seine Übersetzung zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 bei gleichzeitiger Zutheilung zum militär-geographischen Institute, am 1. Mai 1890 seine Einrückung zum Truppendienste bei Franz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22, am 1. Nov. 1891 seine Beförderung zum Major bei Erzh. Eugen-Inf. Nr. 41 und am 26. März 1893 seine Ernennung zum Commandanten des Feldjäger-Bat. Nr. 30.

Smetaczek Alfons, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Hohenmauth 9. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1879 mit Wartegebür beurlaubt und in demselben Jahre bei seiner Einbringung in den Dienststand, als Lehrer in die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt eingetheilt. Am 1. Jan. 1881 trat Smetaczek in den Ruhestand und ist 22. Dec. 1886 in der Landes-Irrenanstalt zu Tyrnau gestorben.

Sommaruga Alexander Freiherr von, jüngster Sohn des 17. Jan. 1887 zu Wien verstorbenen pensionierten Hauptmannes Leopold Freiherrn von Sommaruga, aus dessen Ehe mit Amalie von Lenhossék, geb. zu Pressburg 16. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 ausgemustert und 1. Dec. 1876 mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. Oct. 1878 trat Sommaruga in den Ruhestand und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Oct. 1885 den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Er ist seit 24. März 1890 mit Auguste Krumpöck vermählt und lebt zu Kitzbüchel in Tirol.

Sorko Napoleon, Sohn eines Kohlenwerkbesitzers, geb. zu Agram 30. Juli 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 1. Nov. 1874 zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 transf., 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und trat 1. Juni 1882 in den Ruhestand. Sorko ist seit 6. Aug. 1883 als Steuerbeamter in Prijedor in Bosnien angestellt.

Strasser Julius, Sohn des ehemaligen Professors am Polytechnicum zu Lemberg Paul Strasser, geb. zu Lemberg 1. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 eingetheilt, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1879 zum Warasdiner Inf.-Reg. Freih. v. Wetzlar Nr. 16 transf., 1. Febr. 1880 mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, 1. März 1881 in den Dienststand des Regiments eingebracht, trat 1. Juni 1882 in den Ruhestand und starb 1. April 1883 in Wien.

Streichert Edmund, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 13. Nov. 1851, eingetr.

im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75, wo er 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. vorrückte und im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien theilnahm. Am 1. Nov. 1884 avancierte Streichert zum Hauptm. 2. Cl., wurde 20. Aug. 1885 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf., 1. April 1888 aber in den Activstand der k. k. Landwehr übersetzt und beim Landwehr-Bat. Jičin Nr. 43 eingetheilt, rückte 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor und absolvierte den Landwehr-Stabsofficierscurs. Gegenwärtig ist Streichert Commandant des Landwehr-Bat. Troppau Nr. 9 und seit 1. Nov. 1893 Major.

Szemann Georg, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Vinkovce 19. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 19. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert, nahm mit seinem Bataillon im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Dec. 1878 für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 10. März 1883 verließ Szemann den activen Militärdienst. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittet werden.

Szilássy de Szilás et Pilis Otto, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Serke in Ungarn 10. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 1. Cl. befördert, am 1. Oct. 1890 zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transf., am 1. Nov. 1893 mit Wartegebür beurlaubt und domiciliert seither zu Er-Adony bei Debreczin in Ungarn. Seit 27. Jan. 1883 ist Szilássy mit Irma, geb. Bujanovics de Agéytelek vermählt.

Szilvinyi Géza von, Sohn eines pensionierten Finanzbeamten, geb. zu Debreczin 23. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, am 1. Oct. 1875 dem Generalstabe zugetheilt und am 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe dauernd zugetheilt, rückte Szilvinyi 1. Nov. 1881 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps vor, wurde 1. Mai 1888 zur Truppendienstleistung bei Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5, mit Belassung im Generalstabs-Corps, eingetheilt, 1. Mai 1889 zur Generalstabsdienstleistung wieder herangezogen, 2. Oct. d. J. zum Militär-Attaché bei der k. u. k. Botschaft in Paris und bei der k. u. k. Gesandtschaft in Brüssel ernannt, 1. Nov. 1889 Major, und 1. Nov. 1892 Oberstlieut. im Generalstabs-Corps auf diesem Dienstposten. Derselbe ist mit dem Ritterkreuz des königl. schwed. Wasa-Ordens, mit dem Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion, mit der 4. Classe des königl. serb. Takowo-Ordens, mit dem Officierskreuz des königl. rumän. Ordens „Krone von Rumänien", mit der 3. Cl. des kaiserl. russ. St. Annen-Ordens, mit dem Ritterkreuz des königl. ital. Ordens „Krone von Italien" und mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens decoriert.

Szulakiewicz Franz, Sohn eines Sparcassebeamten, geb. zu Lemberg 23. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 1. Nov. 1877 Oberlieut., 1. Nov. 1884 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1888 Hauptm. 1. Classe. Er war im Regimente längere Zeit als Bataillons- und Regiments-Adjutant, sowie als Lehrer, später als Commandant der Einjährig-Freiwilligenschule mit vielem Erfolge verwendet, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina mit dem Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak) 21. Sept. rühmlichen Antheil und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung hervorragend tapferer und sonst verdienstlicher Leistungen bei dieser Gelegenheit das Militär-Verdienstkreuz.

Tobias von Hohendorf Theodor, Sohn eines höheren Bergbeamten, geb. zu Přibram 10. Jan. 1854, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie, trat 15. April 1869 aus der Militärerziehung und studierte später an der Ackerbau-Akademie zu Dubrovic. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Tomljenović Adam, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Lovinac in der Militärgrenze 8. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Karl Ferdinand-Inf. Nr. 51 eingetheilt, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut., 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und 1. Mai 1889 zu Franz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22 transf. Seit 1. Mai 1893 ist er Major bei Ludwig

Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 und seit 3. Febr. 1894 dem bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 3 zugetheilt.

Tschida Karl, Sohn eines Tabak-Hauptverlegers, geb. zu Pressburg 15. Mai 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Oberlieut. befördert und am 1. Nov. 1878 zum Zwecke höherer militärischer Ausbildung als Garde zur königl. ungarischen Leibgarde transf., 1. Nov. 1880 bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 zur Truppendienstleistung wieder eingetheilt, in welchem Regimente er 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Jan. 1889 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Am 5. Oct. 1891 erfolgte seine Beurlaubung gegen Carenz aller Gebüren und am 5. April 1892 seine Einbringung in den Dienststand des Regiments. Tschida ist seit 16. Jan. 1881 mit Theresia, geb. Engelmaier vermählt.

Uher Rudolf, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 25. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 eingetheilt, 1. Mai 1874 zu Franz Graf. v. Haller-Husaren Nr. 12 transf., 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl. befördert, 1. Mai 1887 mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juni 1888 in den Ruhestand, wurde 1. Mai 1889 in jenen der königl. ungarischen Landwehr übersetzt und dem 1. Landsturmbezirks-Commando in Budapest zugetheilt. Uher war in erster Ehe seit 19. April 1879 mit Irene Horner und nach erfolgter Scheidung am 2. Juni 1882 zum zweitenmale mit Emma von Vezekenyi vermählt. Der ersten Ehe entstammen zwei Söhne und eine Tochter.

Unterrichter von Rechtenthal Ernst Freiherr, Landstand von Kärnten und Tirol, ein Sohn des zu Campan bei Brixen in Südtirol lebenden Großgrundbesitzers etc. Karl Freiherrn Unterrichter von Rechtenthal, aus dessen Ehe mit Amalia Putzer von Reibegg, geb. zu München 22. Oct. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel- (dermal Eduard Graf v. Paar-) Drag. Nr. 2 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1877 zum Oberlieut., 1. Mai 1885 zum Rittm. 2. Cl, 1. Nov. 1888 zum Rittm. 1. Classe. Unterrichter ist seit 15. Juni 1889 mit Marie verwitwete Mikola von Klokotfels, geb. Schneller-Breyer vermählt, welcher Ehe ein Sohn entsproß. Wegen Ursprung und Abstammung dieses Geschlechtes vergl. Lothar Freiherr Unterrichter von Rechtenthal, Ausmusterungsjahrg. 1871.

Velebit Dušan, Sohn des pensionierten Hauptmannes Elias Velebit, geb. zu Kuljani im Banate 9. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, 1. Dec. 1872 zum Warasdiner Inf.-Reg. Heinrich Freih. v. Giesl Nr. 16 übersetzt, daselbst 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und 1. März 1880 zum bosnisch-hercegovinischen Gendarmerie-Corps transferiert. Velebit avancierte 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 2. Cl., kam dann 1. Aug. 1887 zum Warasdiner Inf.-Reg. Freih. v. Giesl Nr. 16 zurück, rückte in diesem Regimente 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor und war längere Zeit dem bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 1 zugetheilt. Velebit heiratete 1880 Elisabeth Marno von Eichenhorst.

Voitl Leopold, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Krakau 5. Nov. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 eingetheilt, 1. Mai 1877 Oberlieut., 1. Mai 1885 Rittm. 2. Cl., 1. März 1889 zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 transf. und 1. Nov. d. J. Rittm. 1. Classe. Er war als Oberlieut. durch sechs Jahre Pionnierzugs-Commandant und durch drei Jahre Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung.

Weiger Julius, Sohn eines Zahnarztes, geb. zu Wien 10. Febr. 1853, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 8. März 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Wischnich von Naszód Karl, Sohn des zu Agram domicilierenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants gleichen Namens (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1846), geb. zu Ofen 18. April 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert und starb 16. Mai 1876 zu Esseg.

Wittmann Adolf, Sohn des Oberstlieutenants Eduard Wittmann des Armeestandes, geb. zu Znaim 31. Jan. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 1. Nov. 1877 Oberlieut., 1. Nov. 1884 Hauptm. 2. Cl. bei Georg I. König der Hellenen-Inf.-Reg. Nr. 99, 1. Dec. 1886 krankheitshalber

mit Wartegebür beurlaubt und 1. Jan. 1888 anlässlich der Wiedereinbringung in den Dienststand zum Inf.-Reg. vacat Nr. 100 eingetheilt, wo er 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Mit 1. Oct. 1891 trat Wittmann in den Ruhestand und lebt gegenwärtig zu Heiligenberg bei Olmütz.

Wolff Adolf, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Eduard Wolff, geb. zu Bozen 6. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 13. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Mai 1876 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., 1. Nov. 1877 Oberlieut., 1. Nov. 1884 Hauptm. 2. Cl. bei Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, 1. Mai 1888 Hauptm. 1. Classe. Am 1. April 1890 erfolgte seine Beurlaubung mit Wartegebür, 1. Mai d. J. seine Einbringung in den Präsenzstand bei Maximilian Ulysses Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36, am 1. März 1892 krankheitshalber seine erneuerte Beurlaubung mit Wartegebür und am 1. Mai 1893 seine Übernahme in den Ruhestand. Wolff lebt seither zu Hohenelbe in Böhmen.

Wukmirović Peter, Sohn des Lieutenants Milovan Wukmirović, geb. zu Jamina in Slavonien 26. Juni 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert und nahm im folgenden Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. In Anerkennung verdienstlicher Leistungen im Occupationsgebiete wurde Wukmirović am 4. Mai 1879 mit dem Militär-Verdienstkreuze und ebenso für außergewöhnliche Leistungen infolge Hochwassers der Theiß und Körös am 2. Aug. 1881 mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung ausgezeichnet, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Am 1. Nov. 1884 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl. bei Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6, 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. und ist seit 1. Juli 1891 dem bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 7 (seit 1. Jan. 1894 im Verbande des bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 3) zugetheilt. Wukmirović ist auch seit 31. März 1884 mit dem Officierskreuze des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien“ mit den Schwertern decoriert.

Zimm Gustav, Sohn eines Oberlieutenants des Polizeiwach-Corps, geb. zu Wien 25. Juni 1852, kam im Jahre 1868 aus der Privaterziehung in die Akademie und starb während eines kurzen Urlaubes bei seinen Angehörigen in Wien 25. März 1869.

1873.

1. September.

Ambró von Adamocz Géza, Sohn eines k. k. Kämmerers und Gutsbesitzers, geb. zu Adamocz in Ungarn 28. Aug. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert, wo er am 1. Mai 1878 zum Oberlieut. vorrückte. Am 1. Nov. 1881 trat Ambró in die Reserve, nach vollstreckter Wehrpflicht aus dem Heeresverbande und befindet sich gegenwärtig in königl. ungarischen Civil-Staatsdiensten zu Budapest.

Arnold Peter, Sohn eines seither verstorbenen Stadthauptmannes, geb. zu Maria-Theresiopel 11. Juli 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1878 zum Oberlieut., war vom 1. Mai bis 20. Aug. 1878 als Generalstabsofficier bei der 14. Cavallerie-Brigade in Maria-Theresiopel und von da ab in gleicher Eigenschaft bei der mobilisierten 14. Cavallerie-Brigade während der Occupation Bosniens und der Hercegovina, endlich vom 30. Dec. d. J. bis 11. Nov. 1879 als Generalstabsofficier bei der 13. Cavallerie-Brigade in Agram eingetheilt. Am 1. Nov. 1885 kam Arnold als Personal-Adjutant zum Commandierenden General in Böhmen, Feldzeugmeister Joseph Freiherrn von Philippović, wurde 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert, 1. Oct. d. J. von der Dienstleistung als Personal-Adjutant enthoben und zur Truppendienstleistung in den Stand von Nikolaus Graf v. Pejacsevich-Drag. Nr. 2 eingetheilt.

Banovčanin Jeftimir, Sohn eines seither verstorbenen Grenzofficiers, geb. zu Ugrinovci in Syrmien 18. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 1. Juni 1878 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juli 1879 pens. und 1. Sept. 1880 in die Loco-Versorgung des Invalidenhauses in Wien übernommen. Er ist seit 24. Mai 1886 mit Barbara, geb. Mayer verehelicht.

Biedermann Joseph, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Freudenthal 16. April 1863, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1 eingetheilt, 1. Juni 1874 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 und 1. Aug. 1878 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf., daselbst 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, machte 1878 die Occupation von Bosnien und der Hercegovina mit, erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in dieser Campagne 3. Dec. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 10. Febr. 1880 trat Biedermann aus dem Heeresverbande.

Catargi Georg von, Sohn des ehemaligen fürstlich rumänischen Finanzministers Georg von Catargi, gehört einer der ersten Familien Rumäniens an, ist zu Czernowitz 10. Juni 1852 geb., kam im Jahre 1869 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Prinz zu Solms-Braunfels-Drag. Nr. 9, musste jedoch schon 1. Aug. 1875 wegen Bluthustens den activen Dienst verlassen. Nach Wiederherstellung seiner Gesundheit 1. Oct. 1877 rearbitriert und 1. Jan. 1878 dem 5. Landes-Gendarmerie-Commando Lemberg zugetheilt, wurde er 16. April 1878 zum Commandanten der Gendarmerie-Abtheilung Nr. 1 des 13. Landes-Gendarmerie-Commandos in Czernowitz ernannt, in welcher Verwendung er auch als Stellvertreter des Landes-Gendarmerie-Commandanten und als Lehrabtheilungs-Commandant fungiert. Auf diesem Dienstposten 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Mai 1889 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert, wurde Catargi mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Dec. 1888 für seine besonders ersprießliche Dienstleistung mit dem Militär-Verdienstkreuze decoriert. Ebenso ist derselbe Officier des königl. rumän. Kronen-Ordens und Ritter des kaiserl. russ. St. Stanislaus-Ordens.

Cruss Eugen von, Sohn des zu Pressburg domicilierenden Generalmajors Maximilian Ritter von Cruss, geb. zu Ferrara 22. Jan. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Franz Fürst zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 ausgemustert und starb am 28. Aug. 1874 zu Raab.

Csanády Arthur von, Sohn des pensionierten Majors Paul von Csanády, geb. zu Vicenza 29. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert und 18. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Sept. 1878 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Csanády 1. Mai 1881 mit der Eintheilung bei der 18. Infanterie-Truppen-Division als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, nahm in dieser Verwendung an den Operationen in Bosnien und der Hercegovina 1882 thätig theil, erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Juni 1882 für seine hervorragend tapferen Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1883 erfolgte seine Transferierung zur 25. Infanterie-Truppen-Division und 1. Mai 1885 seine Zutheilung der Militär-Kanzlei Seiner Majestät, auf welch letzterem Dienstposten ihm 28. März 1886 der königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., ferner das Ritterkreuz des königl. bayr. Verdienst-Ordens, 17. Nov. 1886 der königl. dän. Danebrog-Orden 3. Cl., 7. Oct. 1887 das Ritterkreuz des königl. span. Ordens Karl III. und der königl. serb. weiße Adler-Orden 5. Cl., 30. Dec. d. J. der kaiserl. russ. St. Annen-Orden 3. Cl. und das Ritterkreuz des königl. württemb. Kronen-Ordens, 5. Oct. 1889 der pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl., 11. Oct. 1891 der königl. preuß. Rothe Adler-Orden 3. Cl. und das Officierskreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens verliehen wurde. Csanády avancierte 1. Mai 1889 zum Major, rückte 1. Nov. 1891 zur Generalstabsdienstleistung mit der Bestimmung als Generalstabs-Chef der 14. Infanterie-Truppen-Division ein und wurde bei diesem Anlasse in Allerhöchster Anerkennung der in der Militär-Kanzlei Seiner Majestät durch eine Reihe von Jahren geleisteten vorzüglichen Dienste mit dem Orden der Eisernen Krone 3. Cl. decoriert. Am 1. Mai 1892 avancierte Csanády auf diesem Dienstposten zum Oberstlieut. im Generalstabe. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 17. April 1893 erfolgte seine Einrückung zum Truppendienste mit Belassung im Generalstabe, und zwar bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38.

Cvitković Lazarus, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu St. Roch 20. April 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1867, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Nov. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl. bei Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102, 1. Nov. 1888 daselbst zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Czétz Victor, Sohn des seither in Déva verstorbenen pensionierten Oberlieutenants Peter Czétz, geb. zu Deés in Siebenbürgen 6. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland Husaren Nr. 2 ausgemustert, 1. Jan. 1878 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. März 1879 in den Dienststand wieder eingebracht, 1. Mai d. J. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 transf., 1. März 1880 aber pensioniert. Am 1. Dec. 1882 dem militär-geographischen Institute dauernd zugetheilt, starb Czétz 8. Jan. 1884 zu Csicsó-Hagymás in Siebenbürgen.

Dąbrowski Arthur Ritter von, Sohn des pensionierten Hauptmannes Constantin Ritter von Dąbrowski, geb. zu Theresienstadt 19. März 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum Inf.-Reg. Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen Nr. 20 eingetheilt, 18. Sept. 1878 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 93 (seit 1885 Alfred Freih. v. Joelson) transf., 1. Nov. 1885 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 Hauptm. 1. Classe. Er ist seit 10. Febr. 1891 mit Emilie Skinka verehelicht. Am 15. Juni 1877 erhielt Dąbrowski die Anerkennung des altpolnischen Adels seiner Vorfahren mit den Vorzügen des österreichischen Ritterstandes und mit der Berechtigung zur Führung des Wappens „Junosza".

De Lavaux Gustav, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wadowice in Galizien 13. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Dietl Anton, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Prag 9. Aug. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Johann König von Sachsen-Drag. Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1878 zum Oberlieut. ernannt und zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1 transf., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1880 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, bei der 17. Cavallerie-Brigade in Güns, später bei der 14. Cavallerie-Brigade in Przemyśl verwendet, rückte 1. April 1885 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und avancierte 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., sowie 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Classe.

Dondorf Ferdinand Ritter von (in der Akademie unter dem Namen Schmid von Dondorf), Sohn des am 3. Juni 1882 zu Wiener-Neustadt verstorbenen pensionierten Generalmajors Ferdinand Ritter von Dondorf (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1825), geb. zu Innsbruck am 3. Mai 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1878 Oberlieut., 28. Sept. 1879 zur königl. ungarischen Leibgarde übersetzt und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1881 zum Regimente wieder rückübersetzt. Am 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl. befördert, wurde Dondorf 1. Jan. 1887 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. Juli d. J. in den Dienststand eingebracht, 1. Mai 1889 Rittm. 1. Cl., 1. März 1890 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Febr. 1891 reactiviert und bei Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 eingetheilt. Im Jahre 1876 wurde Dondorf gleichzeitig mit seinem Vater in den Ritterstand erhoben und ihm die Ablegung des Namens Schmid bewilligt.

Esch Karl, Sohn eines seither verstorbenen Regimentsarztes, geb. zu Neuhaus in Böhmen 9. Dec. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als der Vorzüglichste seiner Classe als Lieut. zum Pionnier-Reg. ausgemustert und 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Sept. 1878 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Esch 1. Mai 1881 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen, hier vorerst bei der 33. Infanterie-Truppen-Division, im Jahre 1882 aber beim General-Commando in Sarajevo verwendet und nahm in dieser Eintheilung an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina thätig theil. Im Jahre 1886 kam er zur Generalstabs-Abtheilung des 2. Corps, noch in demselben Jahre zu jener des 9. Corps und im Jahre 1888 zur Generalstabs-Abtheilung des 1. Corps, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1889 zum Major avancierte. Am 16. April 1890 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 24. Infanterie-Truppen-Division, 1. April 1891 der 5. Infanterie-Truppen-Division und 1. Mai 1892 seine Beförderung zum Oberstlieut. im Generalstabe. Am 1. Febr. 1893 wurde Esch zur Truppendienstleistung, mit Belassung im Generalstabs-Corps, und zwar bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 eingetheilt. Er besitzt seit 10. Oct. 1884 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Fikerment Alfred, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Pola 27. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu

Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, avancierte 15. Sept. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Nov. 1887 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 10 transf., 1. Nov. 1888 daselbst zum Hauptm. 1. Cl. befördert und starb im Jahre 1891 an Lungentuberculose im Truppenspitale zu Przemyśl.

Gangl Eduard, Sohn des pensionierten Rittmeisters Paul Gangl, geb. zu Ofen 17. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, hat als Bataillons-Adjutant die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mitgemacht und an der Beschießung und Besetzung von Šamac am 14. Sept., an der Einnahme von Nova-Brčka am 17. Sept., sowie an dem Gefechte von Majevica planina am 21. Sept. thätig theilgenommen. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1881 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, war er bis Ende Oct. 1883 bei der 38. Infanterie-Brigade in Budweis und sodann beim 15. Corps-Commando in Sarajevo in Verwendung, auf welch letzterem Dienstposten er 1. Nov. 1884 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps avancierte. Am 1. Nov. 1885 kam Gangl in das Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien, wurde 1. Nov. 1888 zur Truppendienstleistung bei Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 eingetheilt, 1. Mai 1890 zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen und beim 5. Corps-Commando in Pressburg verwendet. Am 1. Mai 1891 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 33. Infanterie-Truppen-Division in Komorn, am 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Major im Generalstabs-Corps mit der Bestimmung zur Dienstleistung im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien.

Gayer von Ehrenberg Adolf Freiherr, Sohn des 1. Oct. 1866 verstorbenen fürstlich Lobkowitz'schen Wirtschaftsdirigenten Adolf Freiherrn Gayer von Ehrenberg, aus dessen Ehe mit Ottilie von Schmidt, geb. zu Baumgarten in Schlesien 20. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert und 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1879 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Gayer vorerst bei der 17. Cavallerie-Brigade, nach seiner mit 1. Nov. 1882 erfolgten Beförderung zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps bei der 14. Infanterie-Truppen-Division, seit 1. Nov. 1883 bei der 12. Infanterie-Truppen-Division, seit 20. April 1885 bei der Mappierung, seit 1. Mai 1886 beim 8. Corps-Commando, endlich seit 31. Oct. 1887 beim 14. Corps-Commando in Innsbruck verwendet. Am 1. Mai 1889 wurde Gayer als Rittm. 1. Cl. in den Stand des Uhlanen-Reg. Nr. 1 zur Truppendienstleistung eingetheilt.

Georgievič Ladislaus, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Kubin in der Militärgrenze 27. Juni 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 15. Sept. 1878 Oberlieut., 1. Nov. 1885 Hauptm. 2. Cl. bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 und 1. Nov. 1888 Hauptm. 1. Cl. daselbst. Georgievič war längere Zeit Regiments-Pionnierofficier, Bataillons- sowie Regiments-Adjutant und vom April 1889 bis April 1891 als Commandant und Lehrer der Einjährig-Freiwilligen der 15. Infanterie Truppen-Division mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Gyurits von Vitész-Sokolgrada Johann, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Thimodus Gyurits von Vitész-Sokolgrada, geb. zu Wien 8. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert, im Regimente durch längere Zeit als Adjutant verwendet, avancierte 15. Sept. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Classe.

Haan Friedrich Samuel Freiherr von, Sohn des zu Linz domicilierenden pensionierten Hauptmannes Samuel Freiherrn von Haan, aus dessen Ehe mit Rosa Hirschberg, geb. zu Prag 6. April 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und trat 1. Aug. 1886 in den Ruhestand. Seither im Eisenbahndienste der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn thätig, ist Haan gegenwärtig als Official bei der Generaldirection im Bureau für Administrationsangelegenheiten in Wien eingetheilt.

Haan Karl Freiherr von, Sohn des 30. Juni 1859 verstorbenen Majors von Kaiser-Inf. Nr. 1, Edmund Freiherrn von Haan, aus dessen Ehe mit Eleonore von Huber, geb. zu Mailand 19. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 befördert. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Juli 1888 in den Activstand der k. k. Landwehr über-

nommen, wurde Haan beim schlesischen Landwehr-Inf.-Bat. Troppau Nr. 9 eingetheilt, rückte am 18. Aug. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor und starb infolge eines Blutsturzes am 18. Febr. 1894 zu Troppau.

Hatfaludy Julius von, Sohn eines Vicegespans, geb. zu Dragomérfalu in Ungarn 2. Sept. 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1868, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 eingetheilt und starb 15. Febr. 1876 in Debreczin.

Hevin de Navarre Anton, Sohn des 19. Juni 1860 zu Königgrätz verstorbenen Catastral-Inspectors Joseph Anton Hevin de Navarre, aus dessen zweiter Ehe mit Karoline Polanski, geb. zu Jičin 21. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869 und starb 9. Nov. d. J. in der Akademie.

Heyer Franz Georg, Sohn des pensionierten Hauptmannes Johann Heyer, geb. zu Graz 27. Nov. 1853, kam im Jahre 1869 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 16. Sept. 1870 aus der Militärerziehung. Aber noch in demselben Jahre finden wir ihn bei der Artillerie in Militärdiensten und nach Absolvierung der Artillerie-Cadettenschule als Cadeten beim 6. Festungs-Artillerie-Bat., wo er am 1. Mai 1874 zum Lieut. vorrückte. Am 1. Nov. 1879 kam Heyer als Oberlieut. zum Feldartillerie-Reg. Joseph von Hutschenreiter Nr. 10. Die Art seines Abganges, sowie überhaupt sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Hinnek Otto, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Brünn 13. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert und starb 13. Oct. 1874 in Brünn.

Holbach Emil von, Sohn eines herzoglich nassauischen Gendarmerie-Obersten, geb. zu Wiesbaden 10. Febr. 1854, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 eingetheilt, 1. Mai 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert und starb 21. März 1890 zu Bischofteinitz in Böhmen.

Ivanka von Draskócz et Jordánföld Ladislaus, Sohn des Gutsbesitzers und Reichstagsabgeordneten Siegmund Ivanka von Draskócz et Jordánföld, geb. zu Szemere in Ungarn 21. Aug. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 eingetheilt, 9. Oct. 1877 auf sechs Monate gegen Carenz der Gebüren beurlaubt, 1. April 1878 in den Dienststand wieder eingebracht und 1. Juli d. J. zum Oberlieut. befördert, 10. Sept. 1878 in den Reservestand seines Regiments übersetzt, trat 16. Sept. 1886 aus dem Heeresverbande ohne Beibehalt des Officiers-Charakters.

Jarzębecki Ladislaus, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Czernowitz 7. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert und rückte daselbst 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. vor. Er frequentierte in den Jahren 1876 und 1877 die Kriegsschule und wirkte dann in den Jahren 1877 bis 1879 als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów und an der Landwehr-Officiersaspiranten-Schule zu Krakau. In den Schuljahren 1880/81 und 1881/82 absolvierte Jarzębecki den Intendanz-Curs, wurde sodann mit 1. Nov. 1882 der Militär-Intendanz in Brünn dauernd zugetheilt, in dieser Dienstleistung 1. Nov. 1885 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, als solcher 1. Mai 1887 zur Intendanz des 9. Corps in Josefstadt, 1. April 1890 zu jener des 2. Corps in Wien transf. und steht gegenwärtig in der 13. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Verwendung, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1893 zum Militär-Intendanten avancierte.

Klauss Anton, Sohn eines Militär-Intendanten, geb. zu Wien 15. Oct. 1853, kam im Jahre 1869 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 24. Dec. 1869 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Knoll Moriz, Officierssohn, geb. zu Franzensbad in Böhmen 9. Juni 1854, kam im Jahre 1869 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 14. Oct. 1870 aus der Militärerziehung. Er dürfte mit dem gleichnamigen Adjuncten im Verkehrsdienste der k. k. Staats-Eisenbahnbetriebs-Direction in Innsbruck identisch sein.

Kopal Wilhelm von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Lemberg 5. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum Jazygier und Kumanier Husaren-Reg. Friedrich Fürst zu Liechtenstein Nr. 13 eingetheilt. 1. Mai 1878 Oberlieut., nach einjähriger Beurlaubung gegen Carenz aller Gebüren bei Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8 in den Dienststand eingebracht, 1. Oct. 1884 abermals gegen

Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. Oct. 1885 in den Dienststand unter gleichzeitiger Übersetzung zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 eingebracht, 1. Nov. 1886 Rittm. 2. Cl., 1. Jan. 1889 zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transf., 1. Mai d. J. Rittm. 1. Classe. Kopal ist seit 1890 mit Hermine, verwitwete Freiin von Egger, geb. Freiin Götz von Berlichingen vermählt, welcher Ehe ein Sohn entsproß.

Kubinyi von Felsö-Kubin und Nagy-Olászi Theodor, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Prag 3. April 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert und war längere Zeit als Lehrer an der Cavallerie-Cadettenschule verwendet. Er ist seit 19. März 1892 mit Josephine Kubinyi von Felsö-Kubin et Déményfalu verehelicht.

Kukić Emanuel, Sohn des k. k. Gendarmerie-Rittmeisters Bogumil Kukić, geb. zu Požega in Slavonien 20. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und hat im Jahre 1882 als Regiments-Adjutant die Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und in der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Nov. 1885 avancierte Kukić zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Regimente.

Lechner Gustav, Sohn eines Eisenhändlers, geb. zu Pressburg 20. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34 eingetheilt, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und legte 10. März 1883 die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Leicht Vincenz, Sohn eines Steuerbeamten, geb. zu Mureck in Steiermark 13. April 1853, kam im Jahre 1869 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie und trat 21. Oct. 1870 wegen Schwerhörigkeit aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Leon August Reichsritter von, jüngster Sohn des am 5. Juli 1889 zu Meran verstorbenen Gutsbesitzers Philipp Reichsritter von Leon, aus dessen Ehe mit Natalie, geb. Gräfin Del Mestri Freiin von Schönberg, geb. zu Mais in Tirol am 5. Oct. 1852, kam nach sorgfältiger Erziehung im Elternhause im Jahre 1869 in die Militär-Akademie und trat am 8. Aug. 1870 aus der Militärerziehung. Am 1. Oct. d. J. ließ sich Leon freiwillig zum Heere assentieren. Nach Ableistung der gesetzlichen Präsenzdienstpflicht beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. trat derselbe im Jahre 1874 in den Dienst der bestandenen k. k. priv. Dniester Bahn. Nach deren Verstaatlichung im Jahre 1876 wurde Leon als Beamter in den Staats-Eisenbahndienst übernommen, in welchem er bis zu seinem im Jahre 1887 erfolgten Übertritte in den Staatsdienst vorerst im executiven, sodann im administrativen Dienste, und zwar bei der k. k. Ministerialcommission für die galizischen Staatsbahnen und bei der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen in Verwendung stand. Im Jahre 1878 zum Heeresdienste einberufen, machte Leon beim 3. Bataillon des Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und erhielt für sein vor dem Feinde tapferes Verhalten die dienstliche Anerkennung seines vorgesetzten Commandos ausgesprochen. Am 1. Jan. 1887 ist Leon als Commissärs-Adjunct zur k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen in den Staatsdienst übernommen worden, bei welcher Behörde er gegenwärtig als Commissär, und zwar in der Abtheilung II für Verkehr und Zugförderung, im Inspectorate für die Überwachung des technischen Betriebes, des Zugsverkehres, Signalwesens, sowie für Überprüfung der Fahrordnungen thätig ist. Er ist seit 24. Jan. 1878 mit der Gutsbesitzerstochter Isabella, geb. von Mocnarowska verehelicht. Die Familie Leon hat den Reichsritterstand am 24. Aug. 1735, das Indigenat in Kärnten und Krain im Jahre 1751 erworben und ist in der königl. bayrischen Adelsmatrikel seit 27. März 1818 eingetragen.

Lončar Daniel, Sohn eines Grenzofficiers, geb. zu Szluin 14. Juli 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 eingetheilt, 15. Sept. 1878 Oberlieut., 1. Nov. 1885 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1888 Hauptm. 1. Cl., nahm während der Occupation von Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1878 an den Gefechten bei Doboj 16., 19., 23. und 26. Aug., sowie an dem Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak) 21. Sept. rühmlichst theil und war dann durch mehrere Jahre bei der Militär-Triangulierung im Occupationsgebiete thätig.

Lützenburger Franz, Sohn eines seither verstorbenen Kriegs-Commissärs, geb. zu Wien 8. Sept. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Insti-

tute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, am 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, trat am 1. Sept. 1885 in den Ruhestand und lebt seither zu Lainz bei Wien.

Manasterski Anton Ritter von, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Lemberg 5. Juli 1852, eingetr. 1869 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11, avancierte 1. Mai 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Cl. im Regimente und wurde 1. Aug. 1892 mit Wartegebür nach Tyrnau in Ungarn beurlaubt.

Matterna Erwin, Sohn des zu Temesvár domicilierenden pensionierten Obersten Heinrich Matterna, geb. zu Kaschau 26. Dec. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde bei seiner Ausmusterung als Lieut. bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 eingetheilt, 1. Nov. 1876 zum Inf.-Reg. Nr. 72 transf., 15. Sept. 1878 Oberlieut., 1. Mai 1879 zum Generalstabe commandiert und daselbst bis 1. Aug. 1880 bei der 30. Infanterie-Brigade in Miskolcz verwendet. Mitte September desselben Jahres kam Matterna als Lehrer an die Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck und starb daselbst nach kurzer Krankheit im März 1881.

Mörk von Mörkenstein Alexander, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Hauptmannes Johann Mörk von Mörkenstein, geb. zu Graz 11. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert und gleichzeitig dem militär-geographischen Institute zugetheilt. Am 1. Nov. 1878 zum Oberlieut. bei Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 befördert, rückte Mörk zur Truppendienstleistung ein, wurde 1. Jan. 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transf. und 1. Nov. 1884 dem technischen und administrativen Militär-Comité zugetheilt. Am 1. Nov. 1885 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45, 1. Mai 1886 seine Zutheilung als Conceptsofficier zum 1. Corps-Commando in Krakau und 1. Nov. 1888 seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Classe.

Moser Julius, Sohn eines Lottoamts-Verwalters, geb. zu Graz 28. März 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, und 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1879 als Generalstabsofficier der 72. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und im April 1883 in gleicher Eigenschaft zur 6. Cavallerie-Brigade übersetzt, wurde Moser mit der Bestimmung zur 2. Mappierungs-Abtheilung nach Linz am 1. Mai 1885 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen und kam 20. April 1888 zur Dienstleistung bei der Generalstabs-Abtheilung des 6. Corps-Commandos in Kaschau. Am 1. Mai 1890 erfolgte seine Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Johannes Joseph Fürst zu Liechtenstein-Drag. Nr. 10 und 1. Mai 1891 seine definitive Übersetzung als Rittm. 1 Cl. in den Stand dieses Regiments.

Neumayer Franz, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Graz 25. Jan. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Karl Freih. v. Mertens-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 15. Sept. 1878 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Oct. 1879 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und als Generalstabsofficier der 40., 71. und 11. Infanterie-Brigade verwendet, 1. Nov. 1885 Hauptm. 2. Cl. bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, 1. Nov. 1888 Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1890 zu Rudolf Freih. v. Merkl-Inf. Nr. 55 transferiert.

Nölle Heinrich, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Obersten Heinrich Nölle, geb. zu Mantua 18. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, 1. März 1877 zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 transf., legte 15. Oct. d. J. die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Novinsky Severin, Sohn des pensionierten Rittmeisters Erasmus Novinsky, geb. zu Rechnitz in Ungarn 4. April 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, jedoch schon 1. Mai 1877 in den Ruhestand versetzt. Am 15. April 1878 erfolgte seine Eintheilung in das militär-geographische Institut unter gleichzeitiger Übersetzung in den Armeestand, am 1. Dec. 1879 aber seine definitive Übernahme in den Ruhestand. Am 22. Febr. 1880 wurde ihm der erbetene Austritt aus dem Heeresverbande bewilligt. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Nowak Arthur, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Troppau 28. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 1. Sept.

1878 zum Oberlieut. befördert und dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. 1880 aber dieser Dienstleistung wieder enthoben. Mit 1. Mai 1882 dem Generalstabe dauernd wieder zugetheilt, und seither als Generalstabsofficier der 6. Gebirgs-Brigade verwendet, wurde Nowak 1. Mai 1885 mit der Bestimmung zur Dienstleistung bei der 13. Infanterie-Truppen-Division als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen, 4. Oct. 1886 in die 6. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen und kam dann 27. Dec. 1887 zum Festungs-Commando nach Krakau und 15. Juni 1888 zur Militär-Mappierung. Am 1. Mai 1889 erfolgte die Zutheilung Nowaks zur Truppendienstleistung bei Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 mit Belassung im Generalstabs-Corps und 1. Mai 1891 seine definitive Eintheilung in den Stand dieses Regiments. Er ist seit 24. Sept. 1889 mit Percy Gilge verehelicht.

Ornstein Karl, Sohn des zu Wien domicilierenden pensionierten Generalmajors Aurelius Edlen von Hortstein (früher Aurelius Ornstein), geb. zu Karlsdorf in der Militärgrenze 9. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, starb 26. Nov. 1870 in der Akademie.

Palitschek von Palmforst Rudolf, Sohn des seither verstorbenen Majors Anton Palitschek von Palmforst, aus dessen Ehe mit Philippine, Tochter des Artillerie-Obersten Nikel, geb. zu Carlopago in der Militärgrenze 2. Juli 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. bei Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert und 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert. Als Lieutenant wurde Palitschek vom 8. Corps-Commando in Prag beauftragt, zu Studienzwecken ein Elaborat über die militärische Würdigung des Böhmerwaldes mit specieller Rücksichtnahme auf die Übergänge vorzulegen und wurde für die sachgemäße Ausführung dieses Auftrages im Corps-Commando-Befehl belobt. Er verbesserte auch die Packung der Eisenbahnzerstörungs-Werkzeuge bei den Cavallerie-Pionnierzügen, welche Einrichtung vom Reichs-Kriegs-Ministerium mit dem Erlass vom 1. Juni 1882, Abtheilung 5, Nr. 2379, allgemein eingeführt wurde. Am 20. April 1879 legte Palitschek freiwillig die Officiers-Charge ab und widmete sich dann dem technischen Dienste im k. u. k. militär-geographischen Institute, wo er seit 1. Mai 1893 die Charge eines technischen Officials 3. Cl. bekleidet.

Pecchio von Weitenfeld Adolf Ritter, Sohn des zu Szathmár-Némety domicilierenden gleichnamigen pensionierten Generalmajors, geb. zu Lemberg 25. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 15. Sept. 1878 Oberlieut., 1. Nov. 1885 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 Hauptm. 1. Cl. und 10. Oct. 1889 in den Activstand der k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Stanislau Nr. 62 übersetzt, 1. März 1893 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und 1. Dec. d. J. in den Präsenzstand bei gleichzeitiger Transferierung zum Landwehr-Bat. Deutschbrod Nr. 32 eingebracht. Pecchio war längere Zeit Bataillons- und Reserve-Commando-Adjutant und hat nunmehr auch den Landwehr-Stabsofficierscurs absolviert.

Peraković Joseph, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Časma in der Militärgrenze 12. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, war längere Zeit Bataillons-Adjutant und vom 15. Juli bis 1. Dec. 1882 im militär-geographischen Institute und bei der Militär-Mappierung verwendet. Mit 1. Jan. 1883 mit seinem Bataillon zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg Nr. 83 transf., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl. ernannt, wurde Peraković 1. Oct. 1889 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Oct. 1892 pensioniert und steht gegenwärtig wieder beim militär-geographischen Institute in Verwendung.

Plietz Ludwig, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Fiume 14. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 1. Febr. 1875 zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 transf. und legte 1. Juni 1875 freiwillig die Officiers-Charge ab. Am 1. März 1876 finden wir ihn wieder als Cadet bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4, am 1. Oct. 1877 bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3, wo er am 1. Nov. 1877 zum Lieut. befördert und als solcher 21. Aug. 1878 zu Rudolf Freih. v. Rossbach-Inf. Nr. 71 transf. wurde. Am 1. Dec. 1881 in den Ruhestand versetzt, wurde Plietz mit 1. Juni 1883 in den Armeestand mit der Dienstesbestimmung zum Militär-Platzcommando in Komorn eingetheilt, 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Jan. 1891 aber definitiv in den Ruhestand übernommen. Am 1. Febr. 1891 wurde ihm die angesuchte Ablegung der Officiers-Charge mit dem Fortbezug der Pension bewilligt.

Pöckh Moriz, Sohn eines Verpflegs-Commissärs, geb. zu Graz 12. März 1852, kam im

Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg in die Akademie und trat 14. Sept. 1870 aus der Militärerziehung, wendete sich dann dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig bei der Generaldirecton der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn als Adjunct bei der Abtheilung XI (Einnahmencontrole) eingetheilt.

Poppović Georg, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Karansebes im Banate 29. Aug. 1852, eingetr. aus der Romanen-Banater Regimentsschule im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert, avancierte 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. bei Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48, 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl. bei Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71. Am 13. Juli 1886 erfolgte seine Übersetzung zur activen königl. ungarischen Landwehr, wo er 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte und gegenwärtig in dieser Charge als provisorischer Commandant des 1. Bataillons des 28. Honvéd-Inf.-Reg. zu Vinkovce eingetheilt ist.

Poturičić Georg, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Izbistie im Banate 5. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 eingetheilt und legte 1. April 1878 die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Preyer Karl, Sohn eines Gendarmerie-Rittmeister-Rechnungsführers, geb. zu Temesvár 28. Jan. 1854, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und war bis Ende 1882 dem Generalstabe zugetheilt. Zu dieser Zeit zur Truppendienstleistung bei Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 eingetheilt, kam Preyer am 1. März 1883 als Personal-Adjutant zum Regimentsinhaber Feldmarschall-Lieut. Georg Stubenrauch von Tannenburg in dessen Eigenschaft als Stellvertreter des Commandierenden Generals in Budapest und wurde 1. Mai 1884 mit der Bestimmung zur Dienstleistung bei der 34. Infanterie-Truppen-Division dem Generalstabe erneuert zugetheilt. Am 1. Nov. 1885 bei Enthebung von seinem bisherigen Dienstposten zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 befördert, rückte er 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Prohaska von Marchried Rudolf, Sohn des 19. März 1893 zu Linz verst. Obersten Georg Prohaska von Marchried, geb. zu Klagenfurt 19. Aug. 1853, eingetr. a. d. Cadetten-Institute zu Marburg i. J. 1869, wurde als Lieut. zu Jos. Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und mit der Dienstesbestimmung bei der 36. Infanterie-Truppen-Division dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1879 als Generalstabsofficier zur 71. Infanterie-Brigade übersetzt und rückte 1. Nov. 1880 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Prohaska 1. Nov. 1883 der Intendanz des 13. Corps zugetheilt, 11. Dec. 1884 zur Intendanz des 7. Corps übersetzt und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Oct. 1886 erfolgte seine Rückversetzung zum Truppendienste und zwar in den Stand von Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 und 1. Nov. 1888 seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Cl. und am 18. Sept. 1893 seine Transferierung zu Franz Edler von Stransky-Inf. Nr. 98. Prohaska ist seit 26. Dec. 1888 mit Theresia, verwitwete Kohlfurst, geb. Pojatzki verehelicht.

Rauscher Martin, Sohn des seither verstorbenen gleichnamigen Verpflegs-Verwalters, geb. zu Graz 22. Aug. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Am 1. Nov. 1890 erfolgte seine Zutheilung zum k. u. k. Kriegsarchiv und 1. Aug. 1891 seine Übersetzung in den Armeestand auf diesem Dienstposten.

Reitz Ludwig, Sohn des ehemaligen Hauptmannes und Realitätenbesitzers Vincenz Reitz, geb. zu Budapest am 11. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zum Pionnier-Reg. ausgemustert, 1. Febr. 1876 auf ein Jahr gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. Jan. 1877 in den Dienststand wieder eingebracht, avancierte 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. und nahm im folgenden Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina zuerst als Bataillons-Adjutant, später als Compagnie-Officier thätig theil. Im weiteren Verlaufe seiner Dienstzeit war ihm vielfache Gelegenheit geboten, die erworbenen technischen Kenntnisse in den mannigfaltigsten Verwendungen zu verwerten und die verdiente Anerkennung seiner ersprießlichen Leistungen zu finden. So war er im Jahre 1880 zur Bewältigung der, bei Kell nächst Melnik in Böhmen, durch die Stauung des Elbe-Eisstoßes in einer Strecke von 14 Kilometern entstandenen Gefahren entsendet und erhielt für die in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste die Belobungen sowohl des Generalcommandos in Prag, als auch der

Statthalterei für Böhmen. Im Jahre 1882 war Reitz zum Zwecke der Herstellung von Bauelaboraten mit der technischen Recognoscierung der Karpathenstraßen in Ober-Ungarn und in Galizien betraut, in den Jahren 1883 und 1884 aber als Commandant und Lehrer der Einjährig-Freiwilligen verwendet und erntete für seine im Lehrfache geleisteten, hervorragenden Dienste eine Belobung des 8. Corps-Commandos. Am 1. Mai 1885 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, wurde Reitz am 1. Nov. d. J. mit der Bestimmung zum technischen Referenten für das gesammte Pionnierwesen dem Generalstabe zugetheilt und während dieser Dienstleistung im Jahre 1888 zur Theilnahme an den großen Pontonierübungen der deutschen Garde, 1., 6., 11. und 12. Pionnier-Bataillons nächst Thorn a. d. Weichsel, dann an der Belagerungsübung nächst Graudenz, sowie im Jahre 1889 zur technischen Recognoscierung der Weichsel und des San commandiert. Inzwischen war er am 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt, wurde am 1. Nov. 1890 der Zutheilung beim Generalstabe enthoben und erhielt für seine auf diesem Dienstposten geleisteten vorzüglichen Dienste mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. d. J. die Allerhöchste Belobung, somit auch als sichtbares Zeichen die Militär-Verdienst-Medaille. Im Jahre 1891 wurde Reitz mit einem Pionnier-Detachement zur Hilfeleistung anlässig der durch den Eisstoß verursachten Hochwassergefahr in der Donaustrecke Budapest-Kálocsa entsendet und erwarb sich für die in dieser Dienstleistung bewährte umsichtige und vorzügliche Commandoführung erneuert die belobende Anerkennung des 5. Corps-Commandos. Im Jahre 1892 absolvierte er den Stabsofficierscurs und ward am 1. Sept. d. J. zum Commandanten der Pionnier-Cadettenschule in Hainburg berufen, wo er gleichzeitig auch die Oberleitung aller praktischen Übungen führt.

Ruebenbauer Albin, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Lemberg 1. März 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zum Uhlanen-Reg. Alexander II. Kaiser von Russland-Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert, 1. Juni 1880 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb in diesem Verhältnisse am 20. Sept. 1881 in der Heilanstalt zu Lindewiese in Schlesien.

Ruttkay von Nedecz Albert, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Puszta-Teres in Ungarn 17. Juli 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und hat in diesem Jahre die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Nov. 1885 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., wurde 10. Aug. 1886 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf. und rückte 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Aug. 1891 ward Ruttkay krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat am 1. Oct. 1893 in den Ruhestand und lebt seither zu Puszta-Teres.

Salix Edler von Felberthal Ludwig, Sohn des gleichnamigen Majors, geb. zu Treviso 11. Jan. 1853, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat 16. Juni 1870 aus der Militärerziehung. Unmittelbar darauf zu Johann Karl Graf v. Huyn-Inf. Nr. 79 assentiert, kam Salix 1. Nov. 1873 als Cadet zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44, in welchem Regimente er 1. Nov. 1874 zum Lieut., 1. Nov. 1879 zum Oberlieut. vorrückte und im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilnahm. Am 1. Mai 1882 übertrat er als Zollamts-Praktikant in Civil-Staatsdienste und wurde aus diesem Anlasse in das Verhältnis außer Dienst übersetzt, kam schon 25. Dec. d. J. als Zollamts-Einnehmer nach Muggia, 28. Dec. 1885 als Zollamtsleiter nach Parenzo, 11. Febr. 1889 als Zoll-Oberamts-Official nach Wien und 9. Juni 1891 als Zoll-Oberamts-Controlor nach Triest.

Schmatzer Ferdinand, Sohn eines pensionierten Kriegs-Commissärs, geb. zu Rzeszów 19. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 eingetheilt, 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert, 1. Febr. 1880 pens. und trat mit 31. Aug. 1881, bei Ablegung der Officiers-Charge gegen zweijährige Pensionsabfertigung aus dem Heeresverbande. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Schmudermayer Karl, Sohn eines seither verstorbenen Invaliden-Lieutenants, geb. zu Pavia 16. Oct. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und 1. Aug. 1881 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Juni 1882 aber mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zum Inf.-Reg. vacat Nr. 47 transferiert. Am 1. Nov. 1882 wurde Schmudermayer krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juni 1883 pensioniert und ist 5. Juni d. J. nach Verzichtleistung auf die bekleidete Charge und auf den Weiterbezug der Pension gegen zwei-

jährige Abfertigung aus dem Heeresverbande ausgetreten.

Smiller Richard, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Salzburg 13. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, 1. Nov. 1878 zum Oberlieut. befördert und hat mit dem Regimente die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Mit 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 93 (seit 1885 Alfred Freih. v. Joelson) eingetheilt, avancierte Smiller 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Sept. 1886 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, 1. Juni 1888 zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 transf. und rückte hier 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor. Er war längere Zeit als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt verwendet. Smiller ist seit 24. Juli 1886 mit Marie, geb. Marschala verehelicht.

Smolka Marian, Sohn eines galizischen Gutspächters, geb. zu Lemberg 22. Aug. 1853, kam im Jahre 1869 aus der Privaterziehung in die Akademie und trat 6. Dec. 1870 aus der Militärerziehung, um sich der Ökonomie zu widmen. Er absolvierte später die technische Hochschule in Lemberg, trat bei der k. k. priv. Karl Ludwig-Eisenbahn als Verkehrsbeamter ein, machte dann das Einjährig-Freiwilligenjahr mit und kam schließlich in den 4. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschule zu Lemberg. Am 1. Sept. 1882 zum Cadet-Officiersstellvertreter bei Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ernannt, wurde Smolka 1. Mai 1885 Lieut., 1. Mai 1889 Oberlieut. und 1. Nov. d. J. zu Heinrich Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 transferiert. Smolka stand im Schuljahre 1892/93 als Lehrer der deutschen Sprache und der Physik an der Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck in Verwendung.

Stanić Stephan, Sohn eines pensionierten Grenzer-Oberlieutenants, geb. zu Ivakuša in der Militärgrenze 28. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 eingetheilt, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Stanislav Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Déva in Siebenbürgen 6. März 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1882 zum Generalstabe commandiert und 1. Aug. 1883 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 transf., wo er 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Am 10. Nov. 1886 wurde ihm der auf Grund der Bestimmungen des Wehrgesetzes angesuchte Austritt aus dem Heeresverbande bewilligt. Seither ist Stanislav bei der Buchhaltung der Generaldirection der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wien thätig. Er ist seit 10. Sept. 1877 mit Julie, geb. Morscher verehelicht und seit 10. Oct. 1885 von derselben gerichtlich geschieden.

Streitfelder Wilhelm, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Mailand 29. Dec. 1852, kam im Jahre 1868 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie, trat 20. Sept. 1870, durch Krankheit gezwungen, aus der Militärerziehung, besuchte später die Handels-Akademie zu Graz und ist gegenwärtig k. k. Steueramts-Controlor zu Ober-Wölz in Steiermark.

Titz Karl, geb. zu Lemberg 7. Jan. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869 und starb 1. Nov. d. J. in der Akademie.

Vevér Karl Freiherr von, Sohn des seither verstorbenen gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Theresienstadt 28. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Haller-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1878 Oberlieut. daselbst, 6. Febr. 1886 zum Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 2 übersetzt und 1. Mai d. J. Rittm. 2. Classe. Am 16. Oct. 1887 erfolgte seine Ernennung zum provisorischen Cadre-Commandanten der Landesschützen zu Pferd in Tirol und Vorarlberg, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1887 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Von 1889 auf 1890 absolvierte Vevér den Landwehr-Stabsofficierscurs und ist seit 13. April 1893 Commandant des Regimentscadres des Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 1 zu Kołomea in Galizien.

Wagner Alfred, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Maros-Vásárhely 24. Sept. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 eingetheilt, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Nov. 1890 zu Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 transf. und ist 23. Dec. 1891 zu Leutschau gestorben. Er war seit 15. Dec. 1883 mit Marie, geb. Baldas verehelicht.

Wagner Nikolaus, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Krems 6. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, avancierte 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. und nahm in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina (Cernierung von Livno) theil. Am 1. Nov. 1885 avancierte Wagner zum Hauptm. 2. Cl., kam 1. Mai 1886 zum Inf.-Reg. Nr. 86, 1. Juni d. J. aber wieder zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 zurück und rückte hier 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Wagner Victor I., Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Brünn 21. Mai 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 1. Sept. 1874 zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 transf., 15. Sept. 1878 Oberlieut. und nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1885 avancierte Wagner zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Classe.

Wagner Victor II., Sohn eines Bezirksvorstehers, geb. zu Pettau in Steiermark 30. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1868, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, nahm mit dem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und ist bei der Recognoscierung gegen Klobuk am 27. Sept. 1878 vor dem Feinde geblieben. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit wurde ihm am 18. Dec. d. J. nachträglich der Orden der Eisernen Krone 3. Cl. zuerkannt.

Walker Georg, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Hermannstadt 10. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert und 4. Dec. 1876 über sein Ansuchen als Ausländer aus dem Heeresverbande entlassen. Gegenwärtig ist Walker im Dienste der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft thätig und als Verkehrs-Assistent in Prevali eingetheilt.

Weiler von Varsány Julius, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Obersten Franz Weiler, geb. zu Pest 22. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1879 dem Generalstabe zugetheilt, trat 1. Mai 1882 in den Ruhestand und ist 21. April 1888 zu Ragusa gestorben. Weiler hatte im Jahre 1881 den Adelstand mit dem Prädicate „von Varsány“ erworben und war seit 6. April 1882 mit Tota, geb. Ilić aus Sarajevo verehelicht.

Wilczyński Wladimir Ritter von, Sohn des gleichnamigen Gutsbesitzers, geb. zu Posen in Preußen 8. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1878 zum Oberlieut., 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Cl. befördert und 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transferiert.

Wittmann Oskar, Sohn eines k. k. Oberstlieutenants, geb. zu Klosterbruck in Mähren 25. Juli 1854, eingetr. im Jahre 1869 aus dem Cadetten-Institute zu Marburg, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert und 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule im Jahre 1879 als Generalstabsofficier der 21. Cavallerie-Brigade in Lemberg dem Generalstabe dauernd zugetheilt und im Herbste 1882 zum 6. Corps-Commando nach Kaschau übersetzt, wurde Wittmann 1. Mai 1883 zum Hauptm. im Generalstabs-Corps ernannt und kam im April 1884 zum 15. Corps-Commando nach Sarajevo. Im Jahre 1886 wurde er bei der Militär-Mappierung im Occupationsgebiete verwendet und erhielt im nächstfolgenden Jahre die Eintheilung beim 36. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Agram. Seit 1. Nov. 1888 zur Truppendienstleistung bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 eingetheilt, wurde Wittmann 1. Mai 1889 definitiv in den Stand dieses Regiments übersetzt.

Wukellić Edler von Wukovgrad Theodor, Sohn des seither zu Wiener-Neustadt verstorbenen pensionierten Majors Adam Wukellić Edlen von Wukovgrad, geb. zu Ödenburg 13. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1878 zum Oberlieut. befördert und 1. Nov. 1880 zum Generalstabe commandiert. Am 1. Mai 1882 erfolgte seine Ernennung zum Personal-Adjutanten des Militärcommandanten zu Hermannstadt, Generals der Cavallerie Johann Freiherrn von Appel, nach dessen Ernennung zum Commandanten des 15. Corps und Commandierenden General in Bosnien und der Hercegovina er ihm am 9. Aug. 1882 auf diesem Dienst-

posten nach Sarajevo folgte. In dieser Verwendung avancierte Wukellić 1. Nov. 1886 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Rittm. 1. Cl. und wurde 2. April 1892 mit dem Ritterkreuze des franz. Ordens der Ehrenlegion decoriert. Am 1. Nov. 1892 erfolgte seine Enthebung vom Dienste eines Personal-Adjutanten bei gleichzeitiger Eintheilung zu Franz Leopold Graf Nádasdy auf Fogaras-Husaren Nr. 9. Er ist seit 1. Juni 1889 mit Elvira, geb. von Bigel vermählt.

Würth Edler von Hartmühl Gustav, Sohn des im Jahre 1880 zu Wien verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants August Friedrich Würth Edlen von Hartmühl (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1842), geb. zu Brünn 20. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, der Hercegovina und in Süddalmatien thätig theil und ist 20. März 1884 in Wien (Hietzing) gestorben.

Zichy von Vasonykeö Stephan Graf, Sohn des 10. März 1887 verstorbenen k. k. Kämmerers, wirklichen Geheimen Rathes und Majors a. D. Sigismund Grafen Zichy von Vasonykeö, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Valerie Gräfin von Kolowrat-Krakowsky, geb. zu Angern 17. Aug. 1853, kam im Jahre 1869 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, trat 6. Oct. 1870 aus der Militärerziehung und diente später im Pionnier-Regimente. Zichy ist k. u. k. Kämmerer und lebt auf seiner Domäne Kis-Jenö im Veszprimer Comitate in Ungarn; er ist seit 24. März 1878 mit der Sternkreuz-Ordensdame Marie von Szögyényi-Marich vermählt, aus welcher Ehe ein Sohn Stephan Theodor, geb. 31. März 1879, entsproß. Er gehört einem der ältesten und berühmtesten ungarischen Adelsgeschlechter an, über welches nähere Auskünfte bei Johann Graf Zichy von Vasonykeö, Ausmusterungsjahrg. 1855, vorkommen.

Ziemba Michael, Sohn eines Bezirksbeamten, geb. zu Jaśni in Galizien 22. Mai 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Heinrich von Rupprecht-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 15. Sept. 1878 zum Oberlieut. befördert und ist 7. April 1885 zu Arco in Südtirol gestorben.

1874.

1. September.

Albrecht Alfred, Sohn eines königl. ungarischen Statthalterei-Secretärs, geb. zu Kronstadt 1. April 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, hat die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1882 mitgemacht und an fünf Gefechten theilgenommen. Schon früher als Regiments-Proviantofficier, Regiments-Adjutant und als Pionnierofficier bei der Befestigung des Tölgyes-Passes im Jahre 1878 thätig und für letztere Dienstleistung vom Militär-Commando in Hermannstadt belobt, wurde Albrecht im Jahre 1883 bei der Reambulierung des Limgebietes erfolgreich verwendet und erntete hierfür eine Belobung des 15. Corps-Commandos in Sarajevo. Gegenwärtig frequentiert Albrecht den Stabsofficierscurs.

Babel von Fronsberg Florian, Sohn des pensionierten Hauptmannes Alfons Babel von Fronsberg, geb. zu Wien 10. Juni 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ am 24. März 1871 die Akademie, wurde 1. Nov. 1874 als Cadet bei Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 assentiert und trat bald darauf aus dem Militärdienste.

Bakálovich Constantin, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Zsimbolya in Ungarn 12. April 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 transf., frequentiert gegenwärtig den Stabsofficierscurs.

Barleon Victor, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Czernowitz 10. Nov. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte 1. Mai 1879 zum Oberlieut.; nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1883 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Barleon 1. Nov. 1885 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, 1. Nov. 1891 zum Major befördert und als

Generalstabs-Chef bei der 1. Infanterie-Truppen-Division in Sarajevo eingetheilt.

Bassler Rudolf, Sohn des Waisenamts-Rechnungsführers Karl Bassler, geb. zu Sternberg in Mähren 15. April 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat jedoch schon 1. Nov. 1874 als Cadet bei Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 in Militärdienste, avancierte daselbst 1. Mai 1875 zum Lieut., 1. Nov. 1879 zum Oberlieut., wurde 1. Jan. 1882 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, 1. Sept. 1883 bei Jazygier und Kumanier Friedrich Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 13 in den Dienststand wieder eingebracht, 1. Mai 1888 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1889 zu Graf Pálffy-Husaren Nr. 15 rückversetzt, 1. Nov. 1890 daselbst Rittm. 1. Classe.

Bayer Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Stockerau 18. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transf., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1884 dem Generalstabe zugetheilt, 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl. und zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder eingetheilt, 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Classe. Am 1. Oct. 1892 erfolgte seine Transferierung zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27. Bayer besitzt seit dem Jahre 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Classe.

Bertalan Stephan, Sohn eines pensionierten königl. ungarischen Ober Stuhlrichters, geb. zu Nagy-Kapornak in Ungarn 15. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, trat 1. Juni 1889 in den Ruhestand des k. u. k. Heeres und wurde 1. März 1890 in jenen der königl. ungarischen Landwehr übersetzt. Er lebt gegenwärtig in Stuhlweißenburg.

Bonelli Otto von, Sohn eines Doctors der Rechte, geb. zu Meran in Tirol 10. März 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und 1. Mai 1879 daselbst zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule, wurde Bonelli am 1. Nov. 1883 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1886 als Hauptm. 1. Cl. definitiv ins Generalstabs-Corps übernommen und stand mehrere Jahre bei der Militär-Mappierung in Verwendung. Am 1. Mai 1892 wurde er von der Generalstabsdienstleistung enthoben, wieder zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt, aber bis Ende April 1893 im militär-geographischen Institute verwendet. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. April 1893 wurde ihm für die daselbst geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit (Militär-Verdienst-Medaille) zutheil.

Bormann Wilhelm, Sohn des seither verstorbenen Artillerie-Lieutenants Franz Bormann, geb. zu Wien 1. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 und rückte 1. Mai 1879 zum Oberlieut. vor. Gesundheitsverhältnisse zwangen ihn dem activen Truppendienste zu entsagen; nach mit sehr gutem Erfolge absolviertem Intendanz-Curse wurde er 1. Nov. 1882 der Intendanz des 7. Corps zugetheilt. Ein Lungenleiden, das ihn nach kurzer Zeit dahinraffte, ließ diesen jungen, strebsamen, allgemein beliebten Officier das Ziel seiner Wünsche nicht erreichen. Durch die Gnade seiner Majestät des Kaisers erhielt er noch am Sterbebette die telegraphische Bewilligung, sich mit seiner Base, die ihn mit aufopfernder Liebe pflegte, trauen zu lassen.

Brudermann Adolf Ritter von, Sohn des seither verstorbenen Generalmajors Rudolf Ritter von Brudermann, aus dessen Ehe mit Gisela von Babarczy, geb. zu Wien 2. Juni 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Nov. 1887 zum Rittm. 2. Cl. befördert, kam 15. Juli 1889 als Lehrer in das Militär-Reitlehrer-Institut, rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1890 zum Rittm. 1. Cl. vor. Brudermann besitzt seit 2. Oct. 1888 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens, seit 4. April 1893 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Classe.

Büttner Joseph Arthur, Sohn eines Majors, geb. zu Ödenburg in Ungarn 28. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat aber bald darauf in Militärdienste. Schon am 1. Sept. 1872 finden wir ihn als Corporal bei Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44, wo er 1. Nov. 1875 zum Cadeten und 1. Mai 1876 zum Lieut. vorrückte. Am 28. Juni 1879 legte Büttner die Officiers-Charge ab.

Canić Karl, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Gospić 24. April 1852, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre

1869, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich - Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Mai 1879 daselbst Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 und 1. Mai 1885 zu Stephan Freih. v. Jovanović-Inf. Nr. 43 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. d. J. zu Milan I. König von Serbien - Inf. Nr. 97 übersetzt, 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl. und frequentiert gegenwärtig den Stabsofficierscurs.

Csatth von Cosmatelke Ludwig, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Bohdanetz in Böhmen 29. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim - Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1879 daselbst zum Oberlieut. befördert und 1. Oct. 1882 zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule, erfolgte mit 1. Nov. 1886 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, 1. Nov. 1887 seine Vorrückung zum Rittm. 2. Cl. in diesem Dienstverhältnisse. Am 1. Mai 1889 wurde Csatth als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, 1. Nov. 1891 bei Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Johann Freih. v. Appel - Inf. Nr. 60 eingetheilt, 1. Mai 1893 zu Anton Freih. v. Bils-Inf. Nr. 51 transf. und 1. Aug. d. J. in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt.

Dankl Victor, Sohn eines Majors, geb. zu Udine in Italien 18. Sept. 1854, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert und am 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Dankl am 1. Dec. 1880 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und daselbst zuerst bei der 8. Cavallerie-Brigade in Prag, dann bei der 32. Infanterie-Truppen-Division in Budapest verwendet. Am 1. Nov. 1884 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs - Corps mit der Eintheilung beim 1. Infanterie - Truppen-Divisions-Commando zu Sarajevo, später war er bei der Militär-Mappierung commandiert, dann zur Disposition des Chefs des Generalstabes gestellt, in welchem Dienstesverhältnisse er am 5. Oct. 1889 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., am 9. Juli 1891 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. decoriert wurde. Am 1. Nov. 1891 avancierte er zum Major im Generalstabe und kam als Generalstabs-Chef zum Cavallerie-Truppen-Divisions-Commando in Wien.

Di Corte Friedrich, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Teplitz in Böhmen 22. März 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 22 ausgemustert und am 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Di Corte am 1. Nov. d. J. dem Generalstabe zugetheilt und daselbst zuerst bei der 3. Gebirgs-Brigade zu Stolać, dann bei der 7. Infanterie-Brigade in Znaim verwendet. Am 1. Nov. 1883 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps mit der Eintheilung beim 1. Corps-Commando und kam im Jahre 1885 in die 5. Abtheilung des Reichs - Kriegs - Ministeriums. Vom 18. Sept. 1886 bis 18. Sept. 1890 lehrte Di Corte Taktik und Heeresorganisation an der Theresianischen Militär-Akademie, rückte dann als Generalstabs-Chef der 6. Infanterie-Truppen-Division in Graz zum Generalstabe ein und wurde auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1890 zum Major, sowie am 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. im Generalstabs - Corps befördert. Seit 4. April 1893 ist er mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des herzogl. sachsen-ernest. Haus-Ordens decoriert.

Dürfeld Rudolf Freiherr von, Sohn des am 28. April 1869 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Joseph Freiherrn von Dürfeld, aus dessen Ehe mit Marie von Arioli, geb. zu Wien 19. Jan. 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat aber schon 1. Nov. 1875 als Cadet beim 3. Feldjäger-Bat. in Militärdienste, avancierte 1. Nov. 1876 zum Lieut., 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde anlässig der Neugestaltung des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments am 1. Oct. 1893 mit seinem Bataillon dahin eingetheilt. Er entstammt einem Hallenser Pfänner-Geschlecht, aus welchem dem General-Kriegs-Commissariats-Secretär Ignaz von Dürfeld mit Diplom des Kaisers Franz I. der Reichsadel bestätigt wurde. Den österreichischen Freiherrenstand erwarb die Familie mit Diplom des Kaisers Franz Joseph I. vom 29. Oct. 1860.

Eichinger Franz, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. auf Schloss Rosenau in Niederösterreich 17. März 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 ausgemustert, machte mit dem Reserve-Regimente die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit und nahm an den Gefechten bei Izačić am 15. Sept., Bihać am 18. Sept. und bei Peči 6. und 7. Oct. theil. Am 1. Nov. 1879 avancierte Eichinger zum Oberlieut., wurde 1. Dec. 1881 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Juni 1882 zu Karl

Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, 1. Sept. 1888 zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 transf., 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl., 1. Oct. 1892 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt und 1. Nov. 1893 in den Ruhestand versetzt. Eichinger lebt in Graz.

Feldwebel Karl, Sohn eines Majors der Sanitätstruppe, geb. zu Graz 26. Dec. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 10 ausgemustert und hat die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit den Gefechten bei Rogelje, Jaice und der Einnahme von Livno mitgemacht. Nach dem Wiedereintritt friedlicher Verhältnisse war Feldwebel längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet, avancierte 1. Mai 1879 zum Oberlieut. im Bataillon, 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. im 15. Feldjäger-Bat., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. daselbst, wurde anlässig der Neugestaltung des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments am 1. Oct. 1890 mit seinem Bat. zu diesem Regimente eingetheilt, 1. Aug. 1893 mit Wartegeb. nach Budapest beurlaubt und starb daselbst schon im Sept. d. J.

Fiałkowski Peter, Sohn eines Ökonomen, geb. zu Lubień in Galizien 29. Juni 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1883 zu Emerich Freih. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 transf., avancierte daselbst 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., kam am 1. April 1888 zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 und rückte hier 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Fiałkowski war längere Zeit als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Lemberg verwendet und frequentiert dermal den Stabsofficierscurs.

Firbas Ferdinand, Sohn eines k. k. Bezirksvorstehers, geb. zu Sedletz, Bezirk Tabor in Böhmen am 25. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, wo er 1. Mai 1879 zum Oberlieut. vorrückte. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses 1. Nov. 1882 der Militär-Intendanz in Krakau zugetheilt, wurde Firbas 1. Nov. 1885 zum Militär-Unter-Intendanten auf diesem Dienstposten befördert, am 1. Jan. 1887 zur Intendanz des 8. Corps nach Prag transf. und 1. April 1889 zum Intendanz-Chef der 29. Infanterie-Truppen-Division ernannt, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1893 zum Militär-Intendanten avancierte.

Frank Otto, Sohn des Invaliden-Majors Adolf Frank, geb. zu Bologna in Italien 15. Aug. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum 32. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1877 zum 11. Feldjäger-Bat. transf. und 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Anfangs 1882 erfolgte seine Transferierung zum 34. Feldjäger-Bat., 1. Nov. d. J. nach Absolvierung der Kriegsschule seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe mit der Bestimmung zur 13. Infanterie-Brigade in Fiume, in welcher Dienstesverwendung Frank anfangs 1883 als übercomplet in den Stand des Inf.-Reg. Nr. 91 eingetheilt wurde. Am 1. Mai 1885 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe, starb aber noch in demselben Monate zu Brunn a. G. bei Baden.

Friess Albert, Sohn des pensionierten Majors, Directors und Inhabers einer Militär-Vorbereitungsschule in Wien Arnold Friess, geb. zu Graz 27. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ am 28. Aug. des folgenden Jahres die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden; in den Heeres-Schematismen und Personal-Verordnungsblättern kommt sein Name nicht vor. In Lehmanns *„Allgemeinem Wohnungsanzeiger pro 1893“* erscheint im 2. Bd., S. 1204, ein Albert Friess als Industriemaler und es dürfte derselbe mit dem hier in Rede stehenden Zögling der Wiener-Neustädter Akademie identisch sein.

Fronmüller von Waidenburg und Groß-Kirchheim Eduard Freiherr, Sohn des Hauptmannes Eduard (Christoph, Gregor, Hannibal) Freiherrn Fronmüller von Waidenburg und Groß-Kirchheim, aus dessen Ehe mit Louise, geb. Buchta, geb. zu Komorn 10. Febr. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Mai 1879 daselbst Oberlieut., 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 87 transf., 1. März d. J. dem Generalstabe zugetheilt, 1. Nov. 1884 von der Generalstabsdienstleistung enthoben und zum Inf.-Reg. Nr. 93 (gegenwärtig Alfred Freih. v. Joelson) transf., wo er 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Gegenwärtig frequentiert Fronmüller den Stabsofficierscurs. Er entstammt einer alten kärntnerischen Familie, welche früher „Hessen“ hieß und unter diesem Namen den ersten Wappenbrief vom Kaiser Karl V. im Jahre 1532 erhielt. Unter

Kaiser Matthias wurde die Familie schon unter dem Namen Fronmüller, den ein Vorfahre von einer Frohnmühle angenommen hatte, in den rittermäßigen Reichsadel erhoben; den Freiherrenstand aber erwarb Joseph Benedict Fronmüller von Waidenburg und Groß-Kirchheim in Anerkennung der als Landeshauptmann zu Klagenfurt um die Administration daselbst erworbenen Verdienste vom Kaiser Leopold I. mit Diplom dd. Wien 24. Jan. 1705.

Funck von Senfftenau Weikhard, einem alten schwäbischen Geschlecht entsprossen, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Spalato 13. Aug. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Dec. 1875 mit Wartegebür beurlaubt und 1. Jan. 1877 in den Ruhestand versetzt. Bei der erneuerten Superarbitrierung als kriegsdiensttauglich anerkannt und mit 1. Mai 1878 bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 eingetheilt, avancierte er hier 1. Mai 1879 zum Oberlieut. und nahm mit dem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Ende 1882 erfolgte seine Transferierung zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 und 1. Mai 1887 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Classe. Seit 9. Juni 1888 dient Funck in der activen k. k. Landwehr und ist seit 1. Juli 1890 beim Landwehr-Bat. Trautenau Nr. 44 eingetheilt, wo er am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Gärtler von Blumenfeld Karl, Sohn eines pens. Hauptm., geb. zu Lemberg 24. Juli 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 und wurde hier 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Nov. 1887 zum Rittm. 2. Cl. daselbst und 1. Mai 1892 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Georgi Franz, Sohn eines seither verstorbenen Obersten, geb. zu Ofen 22. April 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1882 dem Generalstabe zugetheilt und daselbst bei der 3. Infanterie-Brigade verwendet. Am 1. Febr. 1883 erfolgte über eigene Bitte seine Einrückung zur Truppendienstleistung beim Feldjäger-Bat. Nr. 9, 1. Nov. 1886 seine Transferierung zum Feldjäger-Bat. Nr. 22, wo er 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte. Seit 1. Mai 1891 dient er bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27. Georgi war längere Zeit Bataillons-Adjutant und hat die Operationen in der Hercegovina im Jahre 1882 mitgemacht.

Gläser Otto, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Eduard Gläser in Wien (ehemaligen Commandanten des Militärwach-Corps für die Civilgerichte in Wien), geb. zu Brünn 25. Juni 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. (gegenwärtig Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag.) Nr. 10 ausgemustert, legte am 1. Sept. 1875 die Officiers-Charge ab. In Lehmanns „*Allgemeinem Wohnungsanzeiger für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien*“ pro 1893, 2. Bd., pag. 1235, ist ein gleichnamiger Privatbeamter verzeichnet, welcher allem Anscheine nach mit dem hier in Rede stehenden Otto Gläser identisch sein dürfte.

Goglia Gustav, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Ofen 18. Sept. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und ist gegenwärtig Frequentant des Stabsofficierscurses.

Günzl Anton, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Pest 30. Sept. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert, nahm mit dem Regimente im Jahre 1878 an den Operationen in Bosnien und der Hercegovina thätig theil und wurde in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen während dieses Feldzuges mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Oct. 1878 durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Sept. 1881 als Lehrer der ungarischen Sprache, des Turnens, Exercierens und für die Ausbildung im Truppendienste an die technische Militär-Akademie berufen, wirkte er auf diesem Dienstposten mit sehr gutem Erfolge bis Ende Sept. 1884. Am 7. März 1885 wurde Günzl in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen, 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Sept. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Guseck Heinrich Edler von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors, geb. zu Klagenfurt 25. Oct. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf.

Nr. 47 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. Nov. 1890 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 transf. und 1. Dec. 1892 krankheitshalber mit Wartegebür nach Graz beurlaubt.

Hallik Alois Edler von, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Czegléd in Ungarn 14. Aug. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1 ausgemustert und starb als solcher am 16. März 1877 zu Pardubic in Böhmen.

Hantken von Prudnik Johann Ritter, Sohn des am 23. Juni 1890 zu Florenz verstorbenen Majors des Ruhestandes Johann Ritter Hantken von Prudnik (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1838), geb. zu Wadowice in Galizien 16. Dec. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, trat im Jahre 1872 aus der Militärerziehung und ist gegenwärtig Officier bei der freiwilligen Miliz zu Adelaide in Australien.

Hauer Wilhelm Reichsfreiherr von, Sohn des 5. März 1877 verstorbenen k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes und Sectionschefs im Ministerium des Innern Stephan Reichsfreiherrn von Hauer, aus dessen Ehe mit Antonie, geb. Reichsgräfin Welser von Welsersheimb, geb. zu Budapest 12. Juni 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert und hier 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Nov. 1887 zum Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Hauer ist k. u. k. Kämmerer und besitzt seit 5. Oct. 1889 den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 2. Classe. Er ist ein Bruder des Leopold Reichsfreiherrn von Hauer (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1872), wo auch nähere Angaben über Ursprung und Abstammung, sowie über die Standeserhöhungen des freiherrlichen Geschlechtes Hauer vorkommen.

Hoffmann Friedrich, Officierssohn, geb. zu Wien 3. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert und starb als solcher am 8. Nov. 1883 im Garnisonsspitale Nr. 1 zu Wien.

Holzapfel de Faalmi Stephan, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Tarnów 21. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und trat 1. Juli 1889 in den Ruhestand. Am 1. Aug. 1891 wurde Holzapfel reactiviert und in den Armeestand eingetheilt, stand beim 9. Corps-Commando in Verwendung, rückte am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam zum Platzcommando in Peterwardein.

Hornik Theodor Edler von, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Leipnik in Mähren 7. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum 14. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte 1. Mai 1879 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Hornik dem Generalstabe dauernd zugetheilt und während der mannigfaltigsten Verwendung in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes 1. Mai 1884 zum Hauptm. 1. Cl., 1. Mai 1891 aber zum Major im Generalstabs-Corps befördert und ist gegenwärtig Generalstabs-Chef der 33. Infanterie-Truppen-Division in Komorn. Hornik wurde am 4. Jan. 1894 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. decoriert.

Hortig Ottokar, Sohn eines seither zu Wr.-Neustadt verstorbenen pensionierten Rittmeisters, geb. zu Groß-Károly in Ungarn 23. Oct. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. April 1876 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, starb am 4. Mai desselben Jahres.

Hortstein Franz Joseph Edler von, Sohn des zu Wien domicilierenden pensionierten Generalmajors Aurel Edlen von Hortstein, geb. zu Temesvár am 18. Aug. 1854, kam im Jahre 1870 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten in die Akademie und trat im Jahre 1872 aus der Militärerziehung. Aber schon am 1. Sept. 1873 finden wir ihn nach mit vorzüglichem Erfolge abgelegter Cadetenprüfung als Cadet beim Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34 in Militärdiensten, in welchem Regimente er am 1. Nov. 1874 zum Lieut. und am 1. Mai 1879 zum Oberlieut. avancierte. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1880 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam Hortstein vorerst als Brigade-Generalstabsofficier nach Pilsen, bald darauf aber zur 2. Gebirgs-Brigade nach Trebinje, nahm in dieser Eintheilung im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien rühmlich theil und erhielt für sein vorzügliches Verhalten beim Übergange der Brigade über den Orien im März 1882 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienst-

kreuzes. Am 1. Mai 1883 kam er zur 18. Infanterie-Truppen-Division nach Mostar und wurde auf diesem Dienstposten am 1. Nov. d. J. als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen. Im weiteren Verlaufe seiner Generalstabsdienstleistung war er im kriegsgeschichtlichen Bureau, im Landesbeschreibungs-Bureau, dann bei der 7. Infanterie-Truppen-Division in Triest verwendet und wurde mit 1. Nov. 1888 beim Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 zur Truppendienstleistung zugetheilt, 1. Mai 1890 aber zur Generalstabsdienstleistung wieder herangezogen, 1. Oct. d. J. als Lehrer der Taktik an die Kriegsschule berufen und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1890 zum Major, sowie 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. im Generalstabs-Corps befördert.

Hortstein Lothar Edler von, ein Bruder des Vorgenannten, ist am 15. Oct. 1855 zu Olmütz geboren. Er trat aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870 in die Akademie und wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66 ausgemustert. Am 1. Mai 1876 erfolgte dessen Transferierung zum Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34, wo er als Bataillons-Adjutant und Instructor der Einjährig-Freiwilligen in Verwendung stand. Im Jahre 1877 kam er an die Kriegsschule, wurde mit 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule — Oct. 1879 — dem Generalstabe zugetheilt. Er kam zunächst zur Besatzungstruppen-Brigade für Süddalmatien nach Ragusa und bei Ausbruch der Unruhen in der Krivošije als Generalstabsofficier zur 10. Gebirgs-Brigade nach Risano. In dieser Eigenschaft nahm er an der Einnahme der Krivošije und an den darauffolgenden Gefechten theil und wurde ihm mit der Allerhöchsten Entschließung vom 10. Mai 1882 für hervorragend tapfere und sonst verdienstliche Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung zutheil, demzufolge er mit der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet wurde. Er stand dann noch kurze Zeit als Brigade-Generalstabsofficier in Komorn und Großwardein in Verwendung und wurde am 1. Mai 1884 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt. In dieser Charge war er beim 4. Corps-Commando zu Budapest und beim 13. Corps-Commando in Agram thätig. Im Oct. 1890 wurde er in das Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten berufen, in welcher Verwendung am 1. Mai 1891 dessen Ernennung zum Major erfolgte.

Jékey Alexander von, Sohn eines Majors, geb. zu Mailand 10. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat aber schon 7. Oct. 1871 bei Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 in Militärdienste, wurde 1. Nov. 1873 Cadet im Regimente und 1. Nov. 1875 Lieut. bei Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69, mit welchem Regimente er 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theilnahm. Am 1. Sept. 1880 zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 transf., wurde Jékey 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert, 10. Juni 1883 gegen Carenz aller Gebüren nach Wien beurlaubt, 11. Dec. d. J. in den Dienststand wieder eingebracht, bei Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8 eingetheilt und trat 17. Juli 1888 aus dem Heeresverbande.

John von Stauffenfels Paul, Sohn des pensionierten Generalmajors Anton John von Stauffenfels (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1826), geb. zu Laibach in Krain 1. Sept. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat aber 1. Nov. 1875 als Cadet bei Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 in Militärdienste, avancierte 1. Nov. 1876 zum Lieut., legte 1. Oct. 1877 freiwillig die Officiers-Charge ab, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen und ist gegenwärtig Stations-Vorstand zu Weidlingau-Hadersdorf.

Kailer Karl Edler von, Sohn des zu Znaim domicilierenden pensionierten Generalmajors Karl Edlen von Kailer, aus dessen Ehe mit Marie Eleonore geb. Fürnkranz, geb. zu Treviso in Venetien 6. April 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Febr. 1877 zum 4. Feldjäger-Bat. transf. und daselbst 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1882 dem Generalstabe stabil zugetheilt, wurde Kailer 1. Mai 1885 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes, so auch mehrere Jahre bei der Militär-Mappierung, zuletzt als Unter-Director der 2. Mappierungs-Abtheilung zu Arad verwendet und avancierte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1891 zum Major im Generalstabs-Corps. Gegenwärtig ist Kailer Generalstabs-Chef der 36. Infanterie-Truppen-Division zu Agram, auf welchem Dienstposten er am 4. Jan. 1894 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. decoriert wurde.

Kastner Joseph, Sohn eines k. k. Verpflegs-Verwalters, geb. zu Prag 27. Febr. 1854,

eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und 1. Nov. 1890 krankheitshalber mit Wartegebür nach Prachatic in Böhmen beurlaubt. Am 1. April 1891 wurde Kastner in den Dienststand wieder eingebracht, bei Guidobald Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 13 eingetheilt und frequentiert dermal den Stabsofficierscurs.

Kiszling Karl, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Fogaras in Siebenbürgen 2. April 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 29 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl. daselbst, 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl. bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 und 18. Sept. 1893 zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 transferiert. Kiszling war in den mannigfaltigsten Dienstzweigen, so auch längere Zeit als Bataillons-, Reserve-Commando- und Regiments-Adjutant und im Lehrfache verwendet und erhielt in Anerkennung der, bei der Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen erzielten sehr günstigen Erfolge mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Nov. 1891 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille.

Klar Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 26. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert und 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule, am 1. Nov. 1879 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, rückte er 1. März 1882 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, stand aber später durch mehrere Jahre als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Triest in Verwendung und avancierte 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., sowie 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Classe. Mit 18. Sept. 1893 erfolgte seine Transferierung zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17.

Köchert Heinrich, Sohn des 8. Oct. 1865 verstorbenen pensionierten Hauptmannes Samuel Köchert, war zu Graz 11. Febr. 1855 geb., kam aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869 in die Akademie und hatte im 3. Jahrgange das Unglück, sich durch einen Sturz beim Turnunterricht eine Rückenmarkerschütterung zuzuziehen. Wiewohl sich dieses Leiden durch die Anwendung der Kaltwassercur soweit gebessert hatte, dass Köchert wieder anstandslos seine Studien fortsetzen konnte, so verschlimmerte sich sein Zustand gegen Ende des nächsten Schuljahres derart, dass er in das Garnisonsspital Nr. 1 abgegeben werden musste. Aus Allerhöchster Gnade Seiner Majestät des Kaisers wurde Köchert zum Lieut. im Armeestande ernannt; sein Leiden konnte jedoch nicht behoben werden, es gesellte sich vielmehr zu demselben noch eine Gehirnaffection, welche seine Aufnahme in die Lainzer Heilanstalt für Geisteskranke zur Folge hatte. Anfangs 1876 wurde Köchert im Militär-Invalidenhause zu Tyrnau untergebracht, woselbst er 4. Mai 1879 starb.

Kříž Joseph Johann, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Johann Kříž, geb. zu Wien 21. März 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ausgemustert, 1. Mai 1878 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und trat 1. Juni 1879 in den Ruhestand. Kříž ist seither Beamter beim böhmischen Landesausschusse in Prag.

Kuhn von Kuhnenfeld Eugen Freiherr, Sohn des seither verstorbenen Generalmajors Alexander Freiherrn Kuhn von Kuhnenfeld, geb. zu Wien 14. Juni 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert, 1. Juli 1884 krankheitshalber mit Wartegebür nach Hermannstadt beurlaubt, trat 1. Oct. 1886 in den Ruhestand und erhielt aus diesem Anlasse den Hauptmanns-Charakter ad honores. Der obbezeichnete Generalmajor Alexander Freiherr Kuhn von Kuhnenfeld war ein jüngerer Bruder des Feldzeugmeisters Franz Freiherrn Kuhn von Kuhnenfeld (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837) und es wurde der diesem Allerhöchst verliehene Freiherrenstand mittels Diplomes Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph dd. Wien 8. Sept. 1868 auch auf seinen jüngeren Bruder und dessen Descendenz übertragen.

Lorenz Johann, Sohn eines Doctors der Heilkunde und Contumazdirectors in Bosánce in der Bukowina, geb. zu Bosánce 27. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. d. J. dem Generalstabe dauernd zugetheilt. Zuerst bei der 10. Infanterie-Brigade verwendet, machte Lorenz — indessen am 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps ernannt — die Operationen

desselben Jahres in Bosnien und der Hercegovina mit und kam im Jahre 1883 zum 15. Corps-Commando in Sarajevo, im Jahre 1885 zum Generalstabe in Wien, im Jahre 1886 zum 2. Corps-Commando und im Jahre 1887 neuerdings zum Generalstabe in Wien. Am 1. Mai 1890 wurde Lorenz zum Major im Corps befördert und am 3. Juni d. J. als Lehrer an den Stabsofficierscurs berufen, in welcher Verwendung er am 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. vorrückte. Er besitzt seit 3. Jan. 1883 das Officierskreuz des königl. serb. Takowo-Ordens.

Matczyński Kasimir Ritter von, Sohn des Gutspächters Constantin Ritter von Matczyński, geb. zu Lüttich in Belgien 31. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat jedoch schon 1. Nov. 1873 als Cadet bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 in Militärdienste, wurde 1. Nov. 1874 zum Lieut., 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert und 1. Juni 1881 gegen Carenz aller Gebüren nach Podhajczyki in Galizien beurlaubt. Am 16. Juni 1883 in den Dienststand eingebracht und zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 eingetheilt, sehen wir ihn, allem Anscheine nach krankheitshalber, seit 1. Oct. 1886 neuerdings gegen Carenz aller Gebüren in Lemberg und Brzeżany beurlaubt. Nach der mit 15. Jan. 1887 auch diesmal erwirkten Wiedereintheilung in den Dienststand des Regiments erfolgte schon 1. Mai d. J. wieder krankheitshalber seine Beurlaubung mit Wartegebür, 1. Juli 1888 seine Versetzung in den Ruhestand. Aus diesem Verhältnisse gelangte Matczyński am 1. Jan. 1891 in den Invaliden-Versorgungsstand des Militär-Invalidenhauses in Wien mit freier Wahl des Domicils und lebt seither zu Łapszyn in Galizien.

Mattanović Ernst, Sohn des pensionierten Hauptmannes Ignaz Mattanović, geb. zu Spodnja Šiška in Krain 31. März 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Mayer Alfons, Sohn eines Landes-Münzprobierers, geb. zu Laibach 1. Aug. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat aber 1. Nov. 1875 als Cadet bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 in Militärdienste, wurde 1. Mai 1876 zum Lieut. bei Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 befördert und legte am 1. Febr. 1878 freiwillig die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte, hauptsächlich wegen der vielen gleichlautenden Namen, nicht zuverlässig ermittelt werden.

Meschede Richard, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Wien 27. März 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum 16. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. April 1875 dem militärgeographischen Institute zugetheilt und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Nov. 1880 rückte Meschede zur Truppendienstleistung bei seinem Bataillon wieder ein, wurde nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. 1882 der Militär-Intendanz in Prag zugetheilt und nach der 1. Oct. 1885 erfolgten Transferierung zum 5. Feldjäger-Bat. mit 1. März 1886 zum Generalstabe commandiert. Am 1. Mai 1887 erfolgte seine Transferierung zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, 1. Oct. 1888 seine erneuerte Commandierung zum Generalstabe und mit 1. Jan. 1889 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. auf diesem Dienstposten mit der Eintheilung in den Armeestand. Am 1. Febr. 1892 wurde Meschede bei der Übernahme in Civil-Staatsdienste in das Verhältnis außer Dienst übersetzt und erhielt bei diesem Anlasse mit der Allerhöchsten Entschließung vom 28. Jan. 1892 in Anerkennung seiner pflichttreuen und vorzüglichen Dienstleistung den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille.

Mildner Raimund, Officierssohn, geb. zu Ungarisch-Brod in Mähren 31. Aug. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, rückte 1. Mai 1879 zum Oberlieut. vor und nahm während der Occupation Bosniens 1878 an den Gefechten bei Doboj thätig theil. Im Jahre 1883 zu Franz Freih. v. Vlasits-Inf. Nr. 81 transf., war Mildner vom Jahre 1883 bis 1885 dem militärgeographischen Institute zugetheilt, vom Jahre 1885 bis 1888 Lehrer an der Cadettenschule zu Temesvár. Am 1. Mai 1887 wurde er zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Sept. 1888 zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93, 1. Nov. d. J. zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 transf. und rückte hier 1. Nov. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Seit 15. Febr. 1894 frequentiert Mildner den Stabsofficierscurs.

Mouillé von Brückensturm Arthur, Sohn des pensionierten Hauptmannes Joseph Mouillé von Brückensturm, geb. zu Graz 20. Oct. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten

im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat aber 1. Nov. 1874 als Cadet bei Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 in Militärdienste, avancierte 1. Mai 1875 zum Lieut., 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1889 zum Hauptm. 1. Cl., wurde 1. März 1892 krankheitshalber mit Wartegebür nach Klagenfurt beurlaubt, 1. Oct. 1892 in die Reserve übersetzt, und lebt in Ehrenhausen bei Klagenfurt.

Nabicht Franz, Sohn des Majors Franz Nabicht, geb. zu Kaschau 11. Aug. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, wurde als Freiwilliger zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 assentiert, 18. Aug. 1878 Cadet beim Inf.-Reg. Nr. 32, 1. Nov. d. J. daselbst Lieut. und legte am 10. Juni 1880 freiwillig die Officiers-Charge ab.

Nikšić Stephan, Sohn eines Majors, geb. zu Josefsdorf in der bestandenen Militärgrenze 5. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70 ausgemustert, legte 21. Juni 1881 die Officiers-Charge ab.

Nyiri Alexander, Sohn des Gutsbesitzers Johann Nyiri, aus dessen Ehe mit Amalie Korányi, geb. zu Székely in Ungarn 7. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, machte im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina als Bataillons-Adjutant mit, nahm an den Gefechten bei Šamac, Brčka, an der Majevica-Planina, sowie vor Tuzla theil und avancierte 1. Mai 1879 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule, am 1. Nov. 1881, wurde Nyiri dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. Nov. 1884 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen. Am 1. Sept. 1887 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68, 1. Mai 1891 seine Rückberufung zum Generalstabsdienste als Generalstabs-Chef der 24. Infanterie-Truppen-Division, 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Major im Generalstabs-Corps mit der Eintheilung ins Präsidialbureau des Reichs-Kriegs-Ministeriums bei gleichzeitiger Betrauung mit der Vertretung des Reichs-Kriegs-Ministers in den ungarischen Delegationen, endlich am 18. Oct. 1892 seine Ernennung zum Flügel-Adjutanten des Reichs-Kriegs-Ministers.

Orosz de Csicser Béla, Sohn eines Gutsbesitzers und ungarischen Reichstagsabgeordneten, geb. zu Felsö-Zsolcza in Ungarn 13. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Eduard Graf. v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, 1. Mai 1876 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. Mai 1877 in den Dienststand wieder eingebracht und 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Juli d. J. wurde Orosz krankheitshalber erneuert mit Carenz aller Gebüren und zwar nach Mezö-Csáth in Ungarn beurlaubt, 1. Jan. 1880 zwar auch wieder in den Dienststand des Regiments eingebracht, übertrat jedoch aus gleichem Anlasse schon 1. März d. J. in die Reserve und starb 7. Dec. 1881 in Ostende.

Palletz Franz, Sohn des in der Schlacht bei Königgrätz gefallenen Hauptmannes Wenzel Palletz des 34. Inf.-Reg., geb. zu Olmütz 15. Aug. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1879 zum Oberlieut. und war vom Jahre 1874 bis 1882 vorerst als Lehrer an der Einjährig-Freiwilligenschule im Regimente, später aber als Lehrer des Freihandzeichnens, der Terrainlehre, des Pionnierdienstes, der Militärstilistik, der Geographie und Geschichte an den Cadettenschulen in Krakau und Lemberg mit gutem Erfolge verwendet. Im Jahre 1882 zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 transf., wurde Palletz nach Absolvierung des Intendanz-Curses mit sehr gutem Erfolge 1. Nov. 1884 der Intendanz des 6. Corps dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. d. J. zum Unter-Intendanten übersetzt, 1. Nov. 1890 zur Intendanz des 10. Corps in Przemyśl eingetheilt und 1. Mai 1892 als Intendanz-Chef zur 24. Infanterie-Truppen-Division in Przemyśl transferiert.

Pastrnek Rudolf, Sohn des pensionierten Hauptmannes Ignaz Pastrnek, geb. zu Graz 16. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde als Lieut. zu August Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl. und starb im Monate April 1892 zu Wien. Pastrnek war durch mehrere Jahre Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Triest.

Plachetka von Engelsborn Johann, Officierssohn, geb. zu Sebenico in Dalmatien 25. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Nov. 1883 zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl. daselbst.

Er hat im Jahre 1881 die Kriegsschule absolviert, im Jahre 1882 die Operationen in der Hercegovina mitgemacht und an dem Gefechte bei Glavatičevo (27. Jan.) theilgenommen. Seit Sept. 1891 als Lehrer des Dienst- und Exercierreglements, der Taktik, Geographie und des praktischen Exercierens, sowie als Stellvertreter des Schul-Commandanten an der Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg thätig, starb Plachetka auf diesem Dienstposten im Nov. 1893.

Pokorny Edler von Fürstenschild Alois, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Wien 21. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Franz Graf Haller von Hallerkeö - Husaren Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Nov. 1887 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1890 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Polaczek Heinrich, Sohn des seither verstorbenen Landesadvocaten und Generaldirectors der böhmischen Nordwestbahn J. U. Dr. Wilhelm Polaczek, geb. zu Reichenberg in Böhmen 27. Juni 1853, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 eingetheilt, 1. Nov. 1878 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf., 1. Mai 1879 Oberlieut. und machte die Operationen in der Hercegovina im Jahre 1882 mit. Am 1. Mai 1882 dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 29. Infanterie-Brigade zugetheilt, rückte Polaczek am 1. Nov. 1883 zum Regimente wieder ein, wurde 1. April 1886 nach Absolvierung der Kriegsschule neuerdings, und zwar dauernd dem Generalstabe zugetheilt und bei der 66. Infanterie-Brigade, später bei der 10. Infanterie - Truppen-Division verwendet. Auf diesem Dienstposten wurde er am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente befördert, am 1. Nov. 1889 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs - Corps übernommen und 1. Mai 1891 zur Truppendienstleistung beim 30. Feldjäger-Bat. — unter Belassung im Generalstabs - Corps — eingetheilt, 1. Mai 1893 jedoch definitiv in den Stand des genannten Truppenkörpers transferiert.

Popletsan Johann, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Hermannstadt 28. Juni 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum 28. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 1. Mai 1879 daselbst Oberlieut., 1. Mai 1881 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Mai 1885 zum Bataillon rückversetzt, 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl., 1. Sept. 1890 zum 24. und 1. Mai 1892 zum 23. Feldjäger - Bat. transferiert. Popletsan war mehrere Jahre als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau mit sehr gutem Erfolge verwendet und ist gegenwärtig in gleicher Weise als Lehrer der deutschen Sprache und als Stellvertreter des Schul-Commandanten an der Infanterie - Cadettenschule zu Hermannstadt in Verwendung.

Rehmann Wilhelm, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Brod in Slavonien 19. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl., 1. Nov. d. J. zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 transf., war dem bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 1 zugetheilt, trat 1. Aug. 1891 in den Ruhestand und starb im folgenden Monat zu Rohitsch in Steiermark.

Roček Joseph, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Časlau in Böhmen 28. April 1855, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 15. Mai 1877 dem militär - geographischen Institute zugetheilt und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1879 zum Oberlieutenant. Am 1. Mai 1881 rückte Roček beim Regimente zur Truppendienstleistung wieder ein, war vom 1. Nov. 1882 bis 1. Mai 1888 abermals beim militär-geographischen Institute zugetheilt und wurde in der Zwischenzeit 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Am 1. Mai 1889 kam er als Hauptm. 1. Cl. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28.

Rois Rudolf, Officierssohn, geb. zu Temesvár 24. April 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber - Inf. (gegenwärtig Franz Moriz Graf v. Lacy) Nr. 22 ausgemustert, nahm mit dem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, wurde in Anerkennung der hervorragend tapferen Leistungen mit dem Militär-Verdienstkreuz decoriert und ihm nochmals für die hervorragend tapferen Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen, welche ihn zum Tragen der Militär - Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Mai 1879 wurde Rois zum Oberlieut. befördert und trat 1. Dec. 1884 in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1886 mit der Eintheilung beim Militär - Platzcommando zu Ragusa in den Armeestand übersetzt, avancierte er 1. Jan. 1889

zum Hauptm. 2. Cl. und kam 1. Aug. d. J. in gleicher Eigenschaft zum Militär-Stations-Commando in Triest, wo er als See-Instradierungs-officier in Verwendung steht. In dieser Verwendung rückte er 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Rukavina von Vezinovac Franz Ritter, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Bielopolje in der Militärgrenze 27. Febr. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Otočaner Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Juni 1885 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., 1. Sept. d. J. zum früheren Regimente rückversetzt, 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Classe.

Saika Theodor, Sohn des Grenz-Oberlieutenants Marcus Saika, geb. zu Oreschatz im Banate 25. Aug. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, verließ am 6. Oct. 1872 wegen andauernder Kränklichkeit die Akademie und lebt gegenwärtig, wie von einem seiner Classengenossen mitgetheilt wird, als Privatmann zu Terregova in Ungarn.

Samz Eduard, Sohn eines Gerichtsvollziehers, geb. zu Fürbitz in Böhmen 8. April 1852, eingetr. aus der technischen Schule zu Mährisch-Weißkirchen am 1. Oct. 1870, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Juli 1880 zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 transf., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Classe. Vom 1. Mai 1880 bis 1. Mai 1884 war Samz dem militär-geographischen Institute zugetheilt und bei der bosnisch-hercegovinischen Militär-Triangulierung commandiert.

Sathinovich Ignaz, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Czernowitz 15. Dec. 1854, eingetr. 1870 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10, wurde nach sehr erfolgreicher Verwendung in den mannigfaltigsten Dienstzweigen 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert und 1882 anlässlich der Neuerrichtung von 22 Infanterie-Regimentern zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 transferiert. Hier mehrere Jahre als Regiments-Adjutant verwendet, avancierte Sathinovich 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl., war seit 1. Aug. 1888 in der 1. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums commandiert und wurde mit 1. Nov. 1891 bei Enthebung von dieser Verwendung zu Erzh. Franz Ferdinand von Österreich-Este-Inf. Nr. 19 transferiert. Seit 3. Jan. 1893 ist Sathinovich mit dem Officierskreuz des rumän. Ordens „Stern von Rumänien“ decoriert.

Schemua Blasius, Sohn des gleichnamigen Majors, geb. zu Klagenfurt 2. Jan. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, am 23. Oct. 1878 auf drei Jahre als Militär-Instructor nach Persien gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, in diesem Verhältnisse 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert und nach der Rückkehr mit 1. Nov. 1881 in den Dienststand des Regiments wieder eingebracht. Der Schah von Persien belohnte seine diesfälligen Verdienste durch die successive Verleihung des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens 4. Cl. und 3. Cl., sowie der pers. goldenen Militär-Medaille. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1884 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte Schemua 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und wurde 1. Nov. d. J. als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv übernommen und in mannigfaltigen Zweigen des Generalstabsdienstes mit Erfolg verwendet. Am 1. Nov. 1891 wurde er, bei Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung beim 9. Feldjäger-Bat. eingetheilt und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung der im Evidenzbureau des Generalstabes geleisteten sehr ersprießlichen Dienste den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Seit 1. Febr. 1893 erneuert zum Generalstabsdienste einberufen und als Generalstabs-Chef bei der 15. Infanterie-Truppen-Division in Miskolcz eingetheilt, wurde er mit 1. Mai 1893 in dieser Verwendung zum Major befördert.

Schleyer Wilhelm, Sohn des Hauptmannes Karl Schleyer des Bauverwaltungs-Corps, geb. zu Königgrätz 29. April 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert und legte am 10. Dec. 1879 freiwillig die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Schreiber von Csikszentmihalyi Rudolf, Sohn des königl. ungarischen Finanzbeamten gleichen Namens, geb. zu Altschanz in Siebenbürgen 24. Sept. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Mai 1879 daselbst Oberlieut., 1. Mai 1880 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., trat am 12. Sept. 1886

aus dem Heeresverbande. Schreiber hatte im Jahre 1884 die Berechtigung zur Führung des Adelsprädicates „von Csikszentmihalyi“ erhalten.

Sedlakowits Edler von Lanzenkampf Cäsar, Sohn des pensionierten Majors Joseph Sedlakowits Edlen von Lanzenkampf, geb. zu Wien 15. Febr. 1856, kam aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869 in die Akademie, trat im Sept. 1871 aus der Militärerziehung und absolvierte in den Jahren 1873 bis 1876 die technische Hochschule zu Wien. Nach Ableistung des Einjährig - Freiwilligendienstes wurde er 1. Nov. 1875 zum Lieut. in der Reserve bei Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ernannt, in welchem Verhältnisse er seit 15. Aug. 1881 als Lehrer der deutschen Sprache und der Geschichte, wie auch als Classen - Vorstand in der Militär-Unterrealschule zu St. Pölten eingetheilt war und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1882 zum Oberlieut., 1. Mai 1889 ausnahmsweise und aus Allerhöchster Gnade zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte. Am 1. April 1893 erfolgte seine Übersetzung in den Armeestand und in demselben Jahre seine Ernennung zum Commandanten des Erziehungs-Instituts für verwaiste Officierssöhne in Fischau.

Stumbauer Leopold, Sohn des pensionierten Oberlieutenants des Militärwach-Corps Johann Stumbauer, geb. zu Ofen 4. Juli 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ am 7. Oct. 1872 die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden, auch in den Militär-Schematismen und in den Personal-Verordnungsblättern kommt sein Name seither nicht vor.

Suppan Karl, Sohn des Hauptmannes Johann Suppan, geb. zu Pisek 29. Jan. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert und legte 10. Aug. 1883 die Officiers-Charge ab.

Szaszkiewicz Alexander, Sohn des Hauptmannes Anton Szaszkiewicz, geb. zu Ofen 31. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum Pionnier-Reg. ausgemustert und 1. Nov. 1877 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Szaszkiewicz 1. Nov. 1879 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und daselbst vorerst bis 1. Mai 1880 bei der 11. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg, dann bis 1. Nov. 1880 bei der 21. und bis 15. April 1882 bei der 22. Infanterie-Brigade und von da ab im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes verwendet. Inzwischen am 1. Mai 1882 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, erhielt Szaszkiewicz in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 21. April 1886 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1886 erfolgte seine Eintheilung beim Telegraphen-Bureau des Generalstabes in Wien, 21. Dec. 1889 seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 35. Infanterie-Truppen-Division in Klausenburg, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1890 zum Major im Generalstabs-Corps avancierte. Am 10. Oct. 1892 wurde Szaszkiewicz als Lehrer der Kriegsgeschichte und Strategie an die Kriegsschule berufen und in dieser Verwendung 1. Mai 1893 zum Oberstlieut. befördert.

Székely de Doba Emerich, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz 5. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ am 21. Sept. 1871 die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden, auch in den Militär-Schematismen und in den Personal-Verordnungsblättern kommt sein Name nicht vor.

Tarangul Demeter, Sohn des griechisch-orientalischen Pfarrers Constantin Tarangul, geb. zu Czerepkouz in der Bukowina 13. Juni 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Karl Prinz zu Solms-Braunfels-Drag. Nr. 9 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Nov. 1887 zum Rittm. 2. Cl. bei Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 befördert und rückte 1. Mai 1890 zum Rittm. 1. Cl. vor.

Tauschinski Franz, Sohn des k. u. k. Militär-Ober-Verpflegs-Verwalters gleichen Namens, geb. zu Karlstadt 6. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert und 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Juli 1880 dem Generalstabe zugetheilt und daselbst zuerst bei der 33., dann bei der 5. Infanterie-Brigade und endlich bei der 31. Infanterie-Truppen-Division verwendet, avancierte Tauschinski auf letzterem Dienstposten 1. Mai 1884 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps. Im Jahre 1886 erfolgte seine Commandierung zur Militär-Mappierung, 1887 seine Eintheilung beim 9. Corps-Commando in Josefstadt. Am 1. Mai 1890 ward Tauschinski zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 eingetheilt und 1. Nov. 1891 zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 transferiert.

Teuber Oskar, geb. am 11. Dec. 1852 als Sohn eines Gutsbesitzers zu Wekersdorf bei Braunau in Böhmen, genoss seinen ersten Unterricht auf den Schulen und dem Gymnasium der Benedictiner zu Braunau, dann auf dem Obergymnasium der Piaristen zu Prag. Fast schien es, als sollte aus dem emsigen Studenten ein Mönch werden, aber der Drang zum Soldatenberufe war mächtiger in seiner Brust und so trat er im Jahre 1868 in den 3. Jahrgang des Cadetten-Institutes zu Eisenstadt ein, aus welchem er im folgenden Jahre in den 4. Jahrgang des Cadetten-Institutes zu St. Pölten aufstieg. Hier war es der Lehrer der deutschen Poetik, Oberlieut. Victor Edler von Planner, welcher die ersten Keime literarischer Begabung Teubers entdeckte und mit besonderer Liebe förderte. Die „deutschen Aufsätze“ wurden von Teuber schwunghaft fabriciert und ein Theil seiner Classengenossen nährte sich bei solchen Gelegenheiten von seiner Feder. Im Herbst 1870 kam Teuber in die Theresianische Militär-Akademie und fand auch hier an dem Professor der deutschen Literatur, P. Andreas Rungger, einen wohlwollenden Gönner, der ihm ein Zimmer seiner eigenen Wohnung als stille Stätte für seine literarischen Arbeiten zur Verfügung stellte. Hier entstanden die ersten literarischen Arbeiten Teubers, hier erblickte sein *„Ulrich von Hutten“* das Licht der Welt, hier schrieb er auch jene fulminante, mit *„Carlos de la Esperanza“* gezeichnete Vertheidigung der Akademie für die Wiener „Tagespresse“, mit welcher er der damals tendenziös betriebenen Polemik militärischer Blätter gegen die alma mater mit ganzer Energie entgegentrat. Der Gesundheitszustand des jungen Dichters in Uniform, welcher sich übrigens bald nach seinem Eintritt in die Akademie zu den hochrangierenden Zöglingen mit doppelter Auszeichnung hinaufgeschwungen hatte, fieng zu dieser Zeit an eine Wendung zu nehmen, welche befürchten ließ, dass er den Anstrengungen des Truppendienstes nie gewachsen sein würde. Das immer schärfer hervortretende schriftstellerische Talent und die besondere Beachtung, welche damals bereits Dichter von Rang und Bedeutung, wie Anastasius Grün, Robert Hamerling, Ferdinand von Saar, dem jugendlichen „Neustädter“ widmeten, versprachen ihm eine glänzende Carrière auf der literarischen Laufbahn. Teubers Eltern erbaten für ihn im Jahre 1873 einen längeren Urlaub nach Prag, wo bald darauf nebst kleineren Arbeiten in der Calve'schen Hof- und Universitäts-Buchhandlung, seine im 2. Jahrgange der Akademie beendete Dichtung *„Ulrich von Hutten“*, ein dramatisches Gemälde deutscher Vergangenheit in fünf Aufzügen (Prag 1873) erschien, welches ihm, wie mit einem Schlage die Wege für den neu gewählten Lebensberuf ebnete. Die Aufmerksamkeit weiterer Kreise wendete sich dem aufstrebenden Talente zu und auch im Auslande erschienen Recensionen, welche dem Drama eine an Leisewitz' *„Julius von Tarent“* gemahnende symptomatische Bedeutung beimaßen. Auf Grund des Superarbitrierungsbefundes wurde Teuber nunmehr als dienstuntauglich aus der Militärerziehung entlassen und wendete sich zunächst nach Graz, um sein Wissen an der philosophischen Facultät der dortigen Universität zu vervollständigen. Er widmete sich hier dem Studium der Philosophie, österreichischen und allgemeinen Geschichte, Germanistik und Musikgeschichte und war gleichzeitig als Theaterreferent und Feuilletonist bei der „Grazer Tagespost“, dann bei der „Grazer Zeitung“ thätig. Im Jan. 1875 folgte er einem ehrenvollen Rufe nach Prag, wo er sich bald als Mitredacteur der „Bohemia“, eines in Böhmen einflussreichen politisch-belletristischen Blattes, eine angesehene journalistische Stellung erwarb und durch die Vielseitigkeit seiner publicistischen Thätigkeit auffiel. Den Grundzug seiner Wirksamkeit bildete aber immer jener echte und warmherzige österreichische Patriotismus, den man leider in unserem, durch nationale und politische Strömungen so arg zerklüfteten öffentlichen Leben, oft durch Parteiinteressen in den Hintergrund gedrängt sieht. Rasch beliebt und weit verbreitet wurden seine humoristischen Skizzen aus dem militärischen Jugendleben im Cadetten-Institut und in der Militär-Akademie, welche er zuerst in der „Bohemia“ zu veröffentlichen begann und als sie im Leserkreise einen vom Autor gar nicht vorausgesehenen Anklang fanden, gesammelt im Drucke herausgab. Die ersten Bände dieser Skizzen, mit welchen Teuber die Bahnen Hackländers betrat, erschienen im Jahr 1881 unter dem Titel: *„Im Cadetten-Institute“* und *„Tschau“*, erlebten rasch zwei Auflagen und bald darauf noch eine dritte vermehrte Ausgabe bei Costenoble in Jena. Diese Bücher haben die Popularität Teubers in der Armee begründet, er hat damit auch die alte Akademie mit einem nie verletzenden und immer lebensvollen Humor in Österreich, ja selbst über dessen Grenzen hinaus, populär gemacht. Die Kritik stellte sie den besten Schilderungen Hackländers würdig zur Seite und reihte Teuber den ursprünglichsten und gediegensten humoristischen Schriftstellern an. Dabei war Teuber aber auch auf dem Gebiete ernster, culturhistorischer Studien thätig. Schon im Jahre 1877 hatte er in der „Bohemia“ eine Serie von Feuilletons als Beiträge

zur Geschichte des Prager Theaters begonnen, sammelte seither ein ungewöhnlich reiches Quellenmaterial und gab im Jahre 1883 den ersten Band der *„Geschichte des Prager Theaters“* heraus, ein großangelegtes Werk, dessen zweiter Band im Jahre 1885 und der dritte Band im Jahre 1888 folgte. Diese Arbeit wurde von der in- und ausländischen Kritik nicht nur als die erste und hervorragendste österreichische Theatergeschichte, sondern überhaupt als ein grundlegendes und reiches Quellenwerk, als eine für die allgemeine deutsche Theater- und Culturgeschichte bedeutsame Publication bezeichnet. In Erinnerung dessen ist Teuber auch die ehrenvolle Aufgabe zutheil geworden, ein von der Wiener „Gesellschaft für vervielfältigende Kunst“ vorbereitetes monumentales Werk *„Die Theater Wiens“* zu redigieren und die Geschichte des Burgtheaters sowie der Hofoper, den vornehmsten Theil dieser Arbeit, selbst zu verfassen. Noch während Teuber mit der Geschichte des Prager Theaters beschäftigt war, — am 15. Sept. 1883 — wurde er von Gustav Freiherrn von Heine - Geldern als politischer Redacteur des „Fremdenblatt“ nach Wien berufen und seither ist er zu einer der Hauptkräfte dieses stets im österreichischen Sinne geleiteten Journals geworden. Als Verfasser der Leitartikel, als Feuilleton-, Kunst- und Militär-Redacteur, Feuilletonist und Stellvertreter des Chefredacteurs entfaltet er eine vielseitige Thätigkeit im Dienste dieses Blattes, und die gesammte bewaffnete Macht Österreich-Ungarns weiß, dass sie keinen freudigeren, begeisteteren Anwalt ihrer Interessen finden kann, als Teuber, der sich stets zu den ihrigen zählt und in den kritischesten Momenten energisch ihren Standpunkt vertreten hat. Auch in literarischer Beziehung ist Teuber in dem Decennium seiner Wiener Wirksamkeit, ungeachtet der aufreibenden journalistischen Pflichten, eifrig thätig gewesen. Seine Militär-Humoresken haben in den Bänden *„Grüß' Dich“* (1884), *„Immer fesch“* (1888) *„Flotte Geschichten aus der uniformierten Welt“* (1891) und *„Immer jung“* (1894) glückliche Nachfolger gefunden, welche die Kritik selbst über die Werke Hackländers stellt. Daneben pflegte Teuber ein wenig bebautes literarisches Gebiet, das der Klosternovelle, er ist hier entschieden pfadfindend geworden. Er gilt aber auch in geistlichen Kreisen als einer der gründlichsten Kenner des katholischen Mönchs- und Klosterwesens. Er hat im Jahre 1888 eine culturhistorische Schrift *„Alte Orden in neuer Zeit“* veröffentlicht und als der Benedictiner-Orden sein tausendjähriges Jubiläum feierte, war es der Laie Teuber, welcher dazu auserkoren wurde, in den *„Mittheilungen und Studien aus dem Benedictiner-Orden“* den die ganze Welt umspannenden Festbericht zu verfassen. Als im Jahre 1892 unter dem Titel *„Im Kreuzgang“* seine *„Skizzen und Geschichten aus der Klosterwelt“* (Dresden und Leipzig, E. Pierson's Verlag) erschienen, wurde die literarische Kritik ganz irre an der Person des Autors und wähnte in demselben einen verkappten Ordenspriester, der sich unter dem Namen Teubers deckt. Und während er noch in „düsteren Klostermauern“ weilte, griff Teuber doch rasch zur wehrhaften Feder, als ein freches ausländisches Pamphlet (im Sommer 1891) unsere Armee beschimpfte und schleuderte als Gegenschrift seine *„Offenen Worte für die österreichisch-ungarische Armee“* in die Welt. Um die Liebe zur Armee, die Erkenntnis ihrer großen und ruhmvollen Vergangenheit im Volke Österreich-Ungarns immer mehr zu verbreiten, dem Lehrer und Schüler längst entbehrte Hilfsbücher für die historisch-patriotische Bildung zu bieten, schrieb Teuber seine *„Ehrentage Österreichs“* (Wien, L. W. Seidel & Sohn, 1892) und *„Auf Österreich-Ungarns Ruhmesbahn“* (Wien, L. W. Seidel & Sohn, 1893), Blätter aus dem Ehrenkranze des k. u. k. Heeres, welche allgemein als literarisch-patriotische That begrüßt wurden. Teuber hat für seine literarische Thätigkeit mannigfache Anerkennung gefunden. Von Seiner Majestät dem Kaiser und König schon aus Anlass der Herausgabe der *„Geschichte des Prager Theaters“* mit der großen goldenen mit dem Allerhöchsten Wahlspruche gezierten Medaille bedacht, wurde er noch vor dem Erscheinen der zuletzt bezeichneten patriotischen Werke, in Anerkennung seiner namentlich auf dem Gebiete des patriotisch-literarischen Wirkens im Interesse der Armee erworbenen Verdienste mit dem Ritterkreuze des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. In Würdigung derselben Verdienste verlieh Seine k. u. k. Hoheit der Erzherzog Ferdinand IV. Großherzog von Toscana dem Schriftsteller das Officierskreuz seines Verdienst-Ordens. Seine k. und k. Hoheit der Feldmarschall Erzherzog Albrecht zeichnete ihn nach dem Erscheinen des Werkes *„Auf Österreich-Ungarns Ruhmesbahn“*, durch Übersendung einer kunstvollen Brillant-Busennadel mit Hochseinem Namenszuge aus. Die neubegründete Deutsche Gesellschaft der Wissenschaften in Böhmen ernannte Teuber zum Ehrenmitgliede. Auch von fremden Souveränen wurde Teuber in Anerkennung seiner literarischen Thätigkeit bei verschiedenen Anlässen ausgezeichnet, so verlieh ihm der Prinz-Regent von Bayern den Verdienst-Orden vom heil. Michael und die goldene Medaille für Kunst und

Wissenschaft, der König von Sachsen das Ritterkreuz des Albrecht-Ordens, der Herzog von Sachsen-Meiningen die goldene Ludwigs-Medaille für Kunst und Wissenschaft, der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha die Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft am grünsilbernen Bande, der Herzog Max in Bayern die große silberne Medaille. Mit der Theresianischen Militär-Akademie ist Teuber in inniger Beziehung geblieben und hat in zahlreichen Publicationen seiner Anhänglichkeit an die alma mater warmen Ausdruck gegeben. Er hat im Jahre 1880, als sich die Neustädter aller Zeiten zum Fahnenjubiläum, zur Weihe der neuen Akademie-Fahne und Einweihung des Denkmals für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Neustädter Kameraden in dem Mutterhause einfanden, gleichfalls an dem dreifachen Feste theilgenommen und aus diesem Anlasse ein Festgedicht verfasst, welches von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin huldvollst entgegengenommen wurde und, durch die ganze Monarchie verbreitet, freudigen Widerhall in dem Herzen aller akademischen Brüder fand. An dem Gedenkfeste der 1835er Ausmusterungsclasse, im Jahre 1885, nahm er über specielle Einladung der jubilierenden Classe, an deren Spitze der seither verstorbene Feldzeugmeister Friedrich Freiherr von Packenj stand, theil und jedes Ausmusterungsfest sieht den Schriftsteller, welcher die „Neustädter" in der Literatur populär gemacht hat, unter den jüngeren Kameraden der Akademie. Seit dem Jahre 1876 ist Teuber mit der ehemaligen Schauspielerin des Prager deutschen Landes-Theaters, Emmy Rigol, in glücklichster Ehe vermählt, welcher vier Söhne entstammen.

Titz Eugen, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Ofen 18. Oct. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ vorzeitig die Akademie, trat jedoch 1. Nov. 1874 als Cadet beim 24. Feldjäger-Bat. in Militärdienste, avancierte 1. Mai 1876 zum Lieut. bei Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Classe.

Venzer von und zu Freienthurm Joseph, Sohn des Beamten Eduard Venzer von und zu Freienthurm, geb. zu Eperies in Ungarn 1. Sept. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, verließ am 16. Mai 1872 wegen physischer Nichteignung die Akademie und ist seither verschollen.

Wagner Georg, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Maros-Vasarhely in Siebenbürgen 24. Febr. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Mai 1887 Hauptm. 2. Cl. bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38, 1. Mai 1889 Hauptm. 1. Cl. daselbst und 1. Jan. 1891 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transferiert.

Wagner Heinrich, Sohn des Hauptmannes Joseph Wagner vom Artillerie Zeugsdepot in Pola, geb. zu Simmering in Niederösterreich 3. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1877 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf. und hat im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitgemacht. Am 1. Mai 1879 avancierte er zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 und 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Classe. Wagner war seit 20. Febr. 1886 verehelicht, ist seit 11. Febr. 1887 Vater eines Sohnes und seit 19. Febr. d. J. Witwer.

Walter Franz, Sohn des gleichnamigen pensionierten Hauptmannes, geb. zu Pest 19. Dec. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Nov. d. J. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., nahm im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil und trat am 8. Juni 1883 aus dem Heeresverbande.

Wanka Ludwig, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Ödenburg 15. Oct. 1854, eingetr. im Jahre 1870 aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert und rückte daselbst 1. Mai 1879 zum Oberlieut. vor. Nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe zugetheilt, nahm Wanka als Generalstabsofficier der 3. Gebirgs-Brigade im Jahre 1882 an der Bekämpfung der Insurrection in der Hercegovina thätig theil und erhielt für seine hervorragend tapferen und sonst verdienstlichen Leistungen bei dieser Gelegenheit am 3. Juni 1882 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung und mit dieser die Berechtigung zum Tragen der im Jahre 1890 neu gestifteten Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Seit 1. Mai 1883 Hauptm. im Generalstabe, wurde er in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes erfolgreich verwendet und 1. Nov. 1888 zur Truppendienstleistung bei Eugen Freih. v. Piret-

Drag. Nr. 9 eingetheilt. Am 1. Nov. 1890 wurde Wanka zum Major im Generalstabs-Corps und Generalstabs-Chef der 2. Infanterie-Truppen-Division in Jaroslau, am 1. Nov. 1893 zum Oberstlieut. auf diesem Dienstposten ernannt und kam dann als Generalstabs-Chef zur 13. Infanterie-Truppen-Division in Wien. Mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Febr. 1894 geruhte Seine kaiserl. und königl. Apostolische Majestät die Zutheilung Wankas in Allerhöchstihre Militär-Kanzlei anzuordnen.

Weissmann Johann, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Olmütz 14. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. im Inf.-Reg. Nr. 95 (seither Joseph Ritt. v. Rodakowski), 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Im Jahre 1879 absolvierte er die Kriegsschule. Weissmann ist in den letzten Jahren mit einer Reihe umfangreicher Aufsätze, insbesondere im Armeeblatt, hervorgetreten, von rein militärisch-instructivem Charakter und vorwiegend das Waffen- und Schießwesen behandelnd. So ist in den Spalten des Armeeblattes im Laufe des Jahres 1892 „*Unsere Schießausbildung*" und später „*Taktikvortrag an Einjährig-Freiwilligenschulen der Infanterie*", 1893 „*Das feldmäßige Schießen der Infanterie*" und in Streffleurs Zeitschrift „*Betrachtungen über die Bewaffnung der Infanterie*" erschienen. Weissmann sammelte hiefür die Stoffe in seiner mehrjährigen Verwendung als Regiments-Waffen-officier und als Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilungen.

Wiesauer Ferdinand, Sohn des pensionierten Rittmeisters Franz Wiesauer, geb. zu Olchowce in Galizien 22. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1869, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 eingetheilt, 1. Mai 1879 Oberlieut., 1. Nov. 1887 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 transf., 1. Jan. 1891 Rittm. 1. Classe.

Zarski Wladimir Ritter von, Sohn eines seither verstorbenen Oberlandesgerichtsrathes, geb. zu Lemberg 25. Aug. 1851, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. Aug. 1876 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wiązowa in Galizien beurlaubt, 1. Nov. 1878 pens. und am 1. Nov. 1879 in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt; domiciliert in Kulików in Galizien.

Zednik Edler von Zeldegg Oskar, Sohn des k. u. k. Majors Johann Zednik Edlen von Zeldegg, geb. zu Krakau 13. Juli 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ausgemustert und 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Zednik 1. Mai 1884 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps übernommen, 1. Nov. 1888 bei Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 eingetheilt, 1. Mai 1890 in den Stand dieses Regiments transf., avancierte 1. Nov. 1891 außertourlich zum Major beim Inf.-Reg. Nr. 18 (gegenwärtig Erzh. Leopold Salvator) und wurde 1. Oct. 1892 als Commandant des 12. bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. (gegenwärtig als 3. Bataillon im Verbande des bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 4) eingetheilt.

Zerbs Alfred, Sohn des in der Schlacht bei Königgrätz 3. Juli 1866 vor dem Feinde gebliebenen Obersten Joseph Zerbs (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1845), geb. zu Mailand 27. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Tiroler Kaiser-Jäger ausgemustert, 1. Mai 1879 zum Oberlieut., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Zergollern Paul von, Sohn des Hauptmannes Eduard von Zergollern, geb. zu Prag 16. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18, 1. Mai 1878 zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 und avancierte daselbst 1. Mai 1879 zum Oberlieutenant. Am 1. Jan. 1883 wurde er zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83, 1. Nov. d. J. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 transf., 1. Mai 1887 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Vom 15. Sept. 1889 bis 1. Oct. 1890 war Zergollern Lehrer der Geschichte und Compagnie-Commandant an der Infanterie-Cadettenschule zu Wien, sodann erfolgte seine Transferierung zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung. Gegenwärtig steht er bei der 1. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Dienstesverwendung.

Ziegler Alfred Ritter von, Sohn des königl. ungarischen Finanz-Secretärs a. D. Friedrich

Ritter von Ziegler, aus dessen Ehe mit Amalia, geb. Drotleff von Friedenfels, geb. zu Hermannstadt 28. Aug. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert und 1. Mai 1879 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1881 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Ziegler 1. Mai 1881 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps übernommen und avancierte 1. Mai 1889 zum Major und 1. Mai 1892 zum Oberstlieut. im Corps. Ziegler hatte im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina 1882 theilgenommen und in Anerkennung der hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Juni 1882 das Militär-Verdienstkreuz erhalten. In gleicher Weise wurde ihm mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Oct. 1889 für seine ersprießliche und vorzügliche Dienstleistung im Generalstabs-Corps die Allerhöchste Belobung ausgesprochen, er ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille berechtigt. Seit 4. April 1888 besitzt Ziegler den preuß. Kronen-Orden 3. Classe. Mit 17. April 1893 erfolgte seine Eintheilung zum Truppendienste bei Joseph Reicher-Inf. Nr. 68 mit Belassung im Generalstabs-Corps. Der Ritterstand der Familie basiert auf dem Diplom vom 1. Sept. 1854.

1875.

1. September.

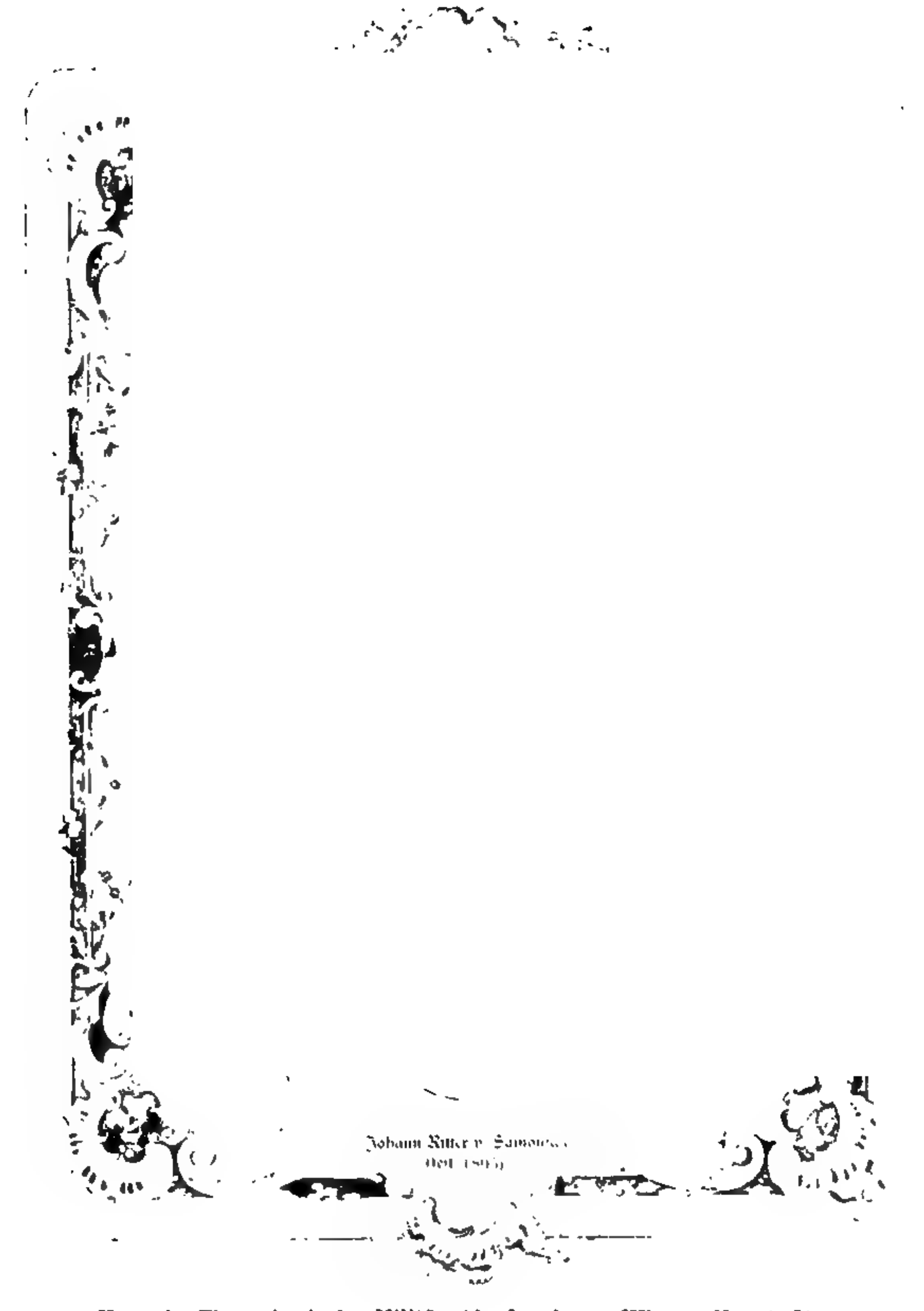
Allram Lothar Ritter von, Sohn des k. u. k. Oberst-Auditors August Ritter von Allram, geb. zu Graz am 2. Jan. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ am 27. Juli 1872 die Akademie, trat aber bald darauf freiwillig in Militärdienste. Am 1. Nov. 1874 finden wir ihn als Cadet bei Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2, 1. Nov. 1875 als Lieut. daselbst. Am 1. Mai 1880 wurde Allram Oberlieut. bei Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1, 1. Sept. 1888 zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf., 1. Jan. 1889 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 transf. und 1. Mai 1891 Rittm. 1. Classe.

Astleithner Arthur, Sohn des Hauptmannes Ferdinand Astleithner, geb. zu Tarnopol in Galizien 29. Mai 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1871, verließ vorzeitig die Akademie und trat bald darauf in Militärdienste. Am 1. Nov. 1875 erscheint er als Cadet bei Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65, avancierte daselbst 1. Mai 1876 zum Lieut., 1. Mai 1881 zum Oberlieutenant. Am 1. Jan. 1883 zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 transf., trat Astleithner 1. Aug. d. J. in den bleibenden Ruhestand und lebt seither in Munkács.

Baumann Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Prag 24. Febr. 1856, kam aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1871 in die Akademie, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, nahm mit dem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und wurde für sein tapferes Verhalten in dem blutigen Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak) am 21. Sept. zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Nov. 1880 avancierte Baumann zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, wurde 1. Aug. 1888 q. t. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 transf. und trat 1. April 1889 in den Ruhestand. Seither beim 2. Corps-Commando in Wien als Conceptsofficier verwendet und auf diesem Dienstposten mit 1. Aug. 1891 in den Armeestand eingetheilt, rückte er 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Beckers zu Westerstetten Friedrich Reichsgraf von, Sohn des 3. Juli 1866 verstorbenen k. u. k. Kämmerers und Hauptmannes Oskar Reichsgrafen von Beckers zu Westerstetten, aus dessen Ehe mit Elise Grant, geb. zu Krakau 21. Nov. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde 27. Juli 1872 über Ansuchen seiner Angehörigen aus der Militärerziehung entlassen, trat jedoch bald darauf in Militärdienste. Am 1. Nov. 1876 finden wir ihn als Cadet bei Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4, am 1. Mai 1877 als Lieut. bei Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14. Am 1. Mai 1883 wurde Beckers zu Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 transf., legte 1. Dec. d. J. die Officiers-Charge ab, und vermählte sich 1. Juni 1891 mit der Witwe Rosa Pauer de Budahegy, geb. von Jelčich und lebt seither als Privatmann zu Fiume. Wegen genealogischer Nachrichten über das reichsgräfliche





K. u. k. Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt.

Geschlecht Beckers zu Westerstetten, vergl. Alfons Reichsgraf von Beckers zu Westerstetten, Ausmusterungsjahrg. 1847.

Blažeg Karl, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Anton Blažeg, geb. zu Lemberg 28. Oct. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Ramming-Inf. Nr. 72 ausgemustert, daselbst vielfach sowohl als Bataillons-Adjutant wie als Gebäude - Administrations- und als Stationsofficier verwendet, nahm mit diesem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, avancierte nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. und wurde mit 1. Jan. 1881 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim - Inf. Nr. 79 transferiert. In den Jahren 1881 bis 1883 frequentierte Blažeg den Intendanz - Curs, wurde mit 1. Nov. 1883 der Intendanz der 7. Infanterie-Truppen - Division zugetheilt, 1. Nov. 1886 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, 1. Aug. 1888 zur Intendanz des 3. Corps - Commandos transf. und erwarb sich im Jahre 1889 für seine ersprießliche Dienstleistung die schriftliche belobende Anerkennung des 3. Corps-Commandos. Im darauf folgenden Jahre kam er in die 12. Abtheilung des Reichs - Kriegs - Ministeriums, 1. Oct. 1890 zum technischen und administrativen Militär-Comité und war auch außerordentlicher Hörer der technischen Hochschule in Wien.

Böhm-Ermolli Eduard von, Sohn des k. u. k. Hauptmannes Georg von Böhm-Ermolli, geb. zu Ancona in Italien am 21. Febr. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut. daselbst, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. d. J. dem Generalstabe zugetheilt und daselbst zuerst bei der 21. Infanterie - Brigade, dann bei der 15. Cavallerie-Brigade, endlich im Landesbeschreibungs - Bureau des Generalstabes zu Wien verwendet. Am 1. Mai 1884 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs - Corps mit der Eintheilung beim 10. Corps-Commando. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine Commandierung zur Militär - Mappierung, 1. Mai 1889 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Hermann Graf v. Nostitz - Rieneck - Uhlanen Nr. 13, mit 20. April 1891 seine Zutheilung zur Dienstleistung beim General-Cavallerie-Inspector, 1. Mai 1891 seine Beförderung zum Major im Generalstabs-Corps auf diesem Dienstposten.

Buschmann Eduard Freiherr von, Sohn des seit 13. Oct. 1876 verstorbenen Hof- und Ministerialrathes im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Äußern Karl Freiherrn von Buschmann, aus dessen Ehe mit Johanna von Mitis, geb. zu Währing - Wien am 18. April 1855, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert und starb am 14. Dec. 1878 zu Budweis in Böhmen.

Cappy Albert Graf, Sohn des am 19. Jan. 1889 verstorbenen Generalmajors und langjährigen Dienstkämmerers Seiner k. u. k. Hoheit des Feldmarschalls Erzherzogs Albrecht, Heinrich Grafen Cappy, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Julie, geb. Gräfin Dezasse von Petit - Verneuil, geb. zu Lovasberény, Stuhlweißenburger Comitat in Ungarn, am 28. Juli 1855, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut. im Regimente, 1. Nov. 1887 Rittm. 2. Cl. bei der Leibgarde-Reiter-Escadron, 1. Nov. 1890 Rittm. 1. Cl. bei Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 und mit 1. Febr. 1892 auf ein Jahr mit Wartegebür beurlaubt (Urlaubsort Wien). Cappy ist k. u. k. Kämmerer. Er gehört einer altadeligen, aus Italien stammenden Familie an, welche im Jahre 1620 nach Frankreich auswanderte und aus welcher der nachherige Oberst von Beaulieu - Inf. Nr. 58, Heinrich Graf Cappy, im Jahre 1790 in österreichische Kriegsdienste trat. Die österreichische Bestätigung des Grafenstandes erfolgte im Jahre 1845.

Carina Alexander von, Sohn des seither verstorbenen Majors Joseph von Carina, geb. zu Drohobycz in Galizien 26. Febr. 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin - Uhlanen Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Er war in diesem Regimente als Pionnierzugs-Commandant, als Proviantofficier, endlich in den Jahren 1882 bis 1886 als Regiments - Adjutant zur vollen Zufriedenheit verwendet und steht seit 1. Mai 1890 in der Dienstleistung beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium.

Cossovel Franz, Sohn eines k. k. Bezirksrichters, geb. zu Montona im Küstenlande am 8. Jan. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland - Drag. Nr. 5 ausgemustert, legte 1. Mai 1877 die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Csicsery von Csicser Géza, Sohn des Gutsbesitzers Anton Csicsery von Csicser, geb. zu Iske in Ungarn am 16. Febr. 1853, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, 1. Mai 1880 daselbst Oberlieut., 1. April 1885 zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15 transf., 1. Sept. d. J. gegen Carenz der Gebüren beurlaubt, 2. Febr. 1886 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr - Cavallerie übersetzt, 1. Sept. 1888 Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1890 Rittm. 1. Cl. im 5. Landwehr-Husaren-Reg. in Kaschau.

Dienstl Edmund, Sohn eines im Jahre 1869 verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Steinamanger in Ungarn 29. Jan. 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert, 1. Nov. 1880 Oberlieut., 1. Juli 1881 zum Inf.-Regimente Nr. 41, 1. Mai 1882 zu Friedrich Freih. v. Packenj - Inf. Nr. 9 transf., 1. Mai 1888 Hauptm. 2. Cl. bei Adolf Herzog zu Nassau - Inf. Nr. 15 und 1. Mai 1890 Hauptm. 1. Cl. daselbst. Er wurde vom Reichs-Kriegs-Ministerium mit Decret vom 22. Juli 1879 in Würdigung der geleisteten hervorragenden Dienste anlässig der Überschwemmung in Szegedin und auch bei anderen Gelegenheiten für ersprießliche Dienstleistung sowohl von dieser Centralstelle als auch vom 15. Corps-Commando schriftlich belobt.

Dwořak Victor, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Wien am 24. März 1856, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1880 daselbst Oberlieut., 1. April 1886 krankheitshalber mit Wartegebür nach Meran beurlaubt, starb aber schon am 27. April 1886 zu Wien. Dwořak hatte an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theilgenommen.

Ebersberg Alfred, Sohn des 4. April 1870 in Wien verstorbenen Majors Julius Ebersberg, langjährigen Professors der Geschichte an der Wiener-Neustädter Akademie, geb. zu Olmütz in Mähren am 8. Aug. 1854, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ vorzeitig die Akademie, trat jedoch bald darauf freiwillig in Militärdienste, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule am 1. Nov. 1876 zum Cadeten bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ernannt, 1. Juli 1877 q. t. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transf., daselbst 1. Nov. d. J. zum Lieut., 1. Nov. 1882 zum Oberlieut., 1. Dec. 1884 zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 transf., 1. Nov. 1887 auf sechs Monate mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, 1. Nov. 1888 in den Dienststand des Regiments wieder eingebracht, 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. bei Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7 befördert, trat 1. Aug 1892 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Eigl Franz, Sohn eines seither verstorbenen Beamten, geb. zu Wien am 23. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut., 21. Febr. 1881 gegen Carenz aller Gebüren nach Wien beurlaubt, 1. Nov. d. J. in den Dienststand bei Tassilo Graf Festetics de Tolna-Drag. Nr. 2 eingebracht, 16. Sept. 1884 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf., 1. Juni 1886 krankheitshalber mit Wartegebür nach Pressburg beurlaubt, 1. Jan. 1887 in den Dienststand eingebracht, 1. Nov. 1888 Rittm. 2. Cl., trat am 1. Aug. 1889 aus dem Heeresverbande.

Eisenbach Franz, Sohn des Hauptmannes gleichen Namens, geb. zu Brünn 9. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland - Inf. Nr. 26 ausgemustert und nahm an den Operationen in Bosnien im Jahre 1878 theil. Eisenbach wurde während seiner Dienstzeit als Bataillons - Adjutant, Lehrer und Commandant der Einjährig Freiwilligenschule verwendet, legte am 20. Juli 1880 freiwillig die Officiers - Charge ab, folgte im Jahre 1883 einem Rufe nach München als redactioneller Leiter mehrerer technischer Blätter und gründete 1886 die *„Deutsche Fabrikanten - Zeitung“*, welcher er noch als Chefredacteur vorsteht. Zahlreiche Abhandlungen des Genannten, welcher zu den bedeutenderen technischen Schriftstellern Deutschlands zählt, wurden in nahezu alle europäischen Sprachen übersetzt.

Fabrizii Johann Ritter von, Sohn des pensionierten k. u. k. Generalmajors Johann Ritter von Fabrizii, geb. zu Wien am 14. Oct. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert und 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Fabrizii am 1. Mai 1884 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und daselbst vorerst bis Nov. 1886 bei der 71. Infanterie-Brigade in Esseg, sodann bei der 24. Infanterie-Truppen-Division in Przemyśl

und vom Frühjahre 1887 an bei der Generalstabsabtheilung des Festungs-Commandos zu Przemyśl verwendet. Am 1. Mai 1888 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabe und kam zum 7. Corps-Commando in Temesvár. Seit Ende April 1891 war er bei der Militär-Mappierung in Siebenbürgen commandiert und wurde am 1. Nov. d. J. zur Truppendienstleistung, bei Belassung im Generalstabs-Corps, beim 17. Feldjäger-Bat. eingetheilt, am 1. Mai 1893 aber in den Stand des Feldjäger-Bat. Nr. 9 definitiv übersetzt.

Fejszényi Elemér von, Sohn eines königl. ungarischen Stuhlrichters, geb. zu Poprad in Ungarn am 26. Sept. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Jan. 1877 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juli 1880 wieder eingetheilt, 1. Juli 1881 nochmals mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, 1. Febr. 1882 in den Dienststand eingebracht, 1. Dec. 1883 in den Ruhestand, 1. Febr. 1887 in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt, lebt in Mitrovitz.

Fényes Julius von, Sohn eines königl. ungarischen Rathes und Beisitzers der Districtual-Gerichtstafel zu Debreczin, geb. zu Großwardein in Ungarn 4. Oct. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut., 1. Juni 1883 zur königl. ungarischen Gendarmerie übersetzt, 1. Nov. 1885 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. 1887 Rittm. 1. Classe.

Fitz Karl, Sohn eines Beamten, geb. zu Wien am 3. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ vorzeitig die Akademie, trat jedoch bald darauf freiwillig in Militärdienste, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule zu Wien 1. Nov. 1876 zum Cadeten beim 24. Feldjäger-Bat. ernannt, 1. Mai 1877 zum Lieut. befördert und legte am 22. Sept. 1880 die Officiers-Charge ab. In Lehmanns „*Allgemeinem Wohnungsanzeiger*" pro 1893, 2. Bd., pag. 1183, erscheint ein Karl Fitz als Fabriksbeamter ausgewiesen, dessen Identität mit dem hier in Rede stehenden gleichnamigen Zögling der Neustädter Akademie konnte jedoch nicht festgestellt werden.

Fromm Ferdinand Freiherr von, Sohn des 3. Mai 1890 in Wien verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Ludwig Freiherrn von Fromm, aus dessen Ehe mit Henriette, geb. Edle von Cronberg, geb. zu Ogulin in Croatien am 21. Aug. 1856, eingetr. im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 und avancierte am 1. Mai 1880 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe zugetheilt, wurde Fromm als Generalstabsofficier der 53. Infanterie-Brigade verwendet und erhielt anlässlich der Anwesenheit Seiner Majestät des Königs Humbert I. von Italien im März 1882 zu Wien, das Ritterkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens. Als mit Ende des Jahres 1883 die 53. Infanterie-Brigade in die 40. Infanterie-Brigade umgewandelt wurde, verblieb er bei letzterer Brigade in gleicher Eigenschaft, kam 1. Febr. 1884 zur 16. Infanterie-Brigade und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps vor. Am 1. Nov. 1884 erfolgte seine Eintheilung zur 33. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1886 zur 3. Militär-Mappierungs-Abtheilung in Bosnien, 27. Nov. d. J. zur 19. Infanterie-Truppen-Division und 1. Nov. 1889 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung mit Belassung im Generalstabs-Corps bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12. Mit 1. Mai 1891 wurde Fromm zum Major im Generalstabs-Corps, bei gleichzeitiger Einrückung zum Generalstabsdienste befördert und ist gegenwärtig Generalstabs-Chef bei der 4. Infanterie-Truppen-Division in Brünn. Er ist seit 25. Mai 1889 mit Helene, geb. von Murmann vermählt und seit 30. März 1890 Vater eines Sohnes (Alfred). Den österreichischen Adelstand hat die Familie mit Diplom vom 9. Oct. 1862 und den österreichischen Freiherrenstand mit Diplom vom 6. März 1873 erworben.

Gadolla Cajetan Ritter von, Sohn des Rittergutsbesitzers und Landstandes von Steiermark Franz Ritter von Gadolla, geb. auf Schloss Thurn bei Windischgraz in Steiermark am 30. Juli 1855, eingetr. im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Mai 1875 zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 transf. und kam 1. Mai 1877 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 zurück, in welchem Regimente er in den verschiedenen Diensteszweigen, so auch längere Zeit als Adjutant und im Lehrfache erfolgreich verwendet wurde, im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theilnahm und 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. avancierte. Am 31. Dec. 1882 wurde Gadolla zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 übersetzt, absolvierte im Jahre 1884 die Kriegsschule und rückte 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Ganahl August Ritter von, Sohn des Obersten Johann Ritter von Ganahl, geb. zu Wien am 2. Nov. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert, legte am 18. Nov. 1879 die Officiers-Charge ab und lebt gegenwärtig als Schriftsteller in Wien (Hernals).

Giesl von Gieslingen Arthur Freiherr, Sohn des k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes, Feldzeugmeisters und Gendarmerie-Inspectors für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder Heinrich Freiherrn Giesl von Gieslingen (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1840), aus dessen erster Ehe mit Emilie Christoph, geb. zu Krakau 19. Juni 1857, kam im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert und 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1881 als Generalstabsofficier der 18. Cavallerie-Brigade in Stuhlweißenburg dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Giesl am 1. Nov. 1883 Generalstabsofficier beim 25. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando (Commandant vorerst Seine kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann Salvator von Toscana, vom 28. Dec. 1883 an Seine kaiserl. Hoheit der Kronprinz Erzherzog Rudolf). Am 1. Nov. 1884 ward er auf diesem Dienstposten als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, 26. April 1887 zum Ordonnanz-Officier Seiner Majestät des Kaisers und Königs ernannt und dem Hofstaate Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen Erzherzog Rudolf zugetheilt, nach dessen Ableben aber mit der Allerhöchsten Entschließung vom 24. Febr. 1889 in Anerkennung der in dieser Verwendung erworbenen Verdienste durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet und 1. Mai 1891 zum Major im Generalstabs-Corps bei gleichzeitiger Ernennung zum Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs befördert. Am 27. April 1892 rückte Giesl zur Generalstabsdienstleistung wieder ein und ist gegenwärtig Generalstabs Chef bei der Cavallerie-Truppen-Division zu Lemberg. Er besitzt seit 7. Oct. 1887 die silberne Erinnerungs-Medaille an das 50jährige Regierungsjubiläum Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, den königl. serb. weißen Adler-Orden 5. Cl., seit 5. Juli 1888 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., seit 5. Oct. 1889 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 3. Cl., seit 6. Oct. 1890 das Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Krone von Rumänien", seit 11. Oct. 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 2. Cl., das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens und den königl. serb. weißen Adler-Orden 4. Cl., seit 29. Dec. 1891 das Comthurkreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens. Giesl ist seit 24. Juli 1887 mit Helene, geb. Comploier vermählt, welcher Ehe eine Tochter entstammt.

Gludovics Edler von Siklósy Franz, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Pressburg 13. Juni 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert und dem Generalstabe, und zwar bei der Generalstabs-Abtheilung der 30. Infanterie-Truppen-Division, dauernd zugetheilt, 26. Nov. 1881 zur 24., am 15. März 1883 zur 26. Infanterie-Truppen-Division, 1. Mai 1886 zur 8. Infanterie-Brigade übersetzt, 1. Mai 1887 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen und zum 15. Corps-Commando in Sarajevo eingetheilt; starb daselbst am 19. Jan. 1888.

Görtz Lindor von, Sohn des im Jahre 1882 in activer Dienstleistung verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Wilhelm von Görtz (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1838), geb. zu Verona 7. Dec. 1856, eingetr. im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, 1. März 1877 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transferiert und machte mit diesem Regimente in der Truppen-Division Herzog von Württemberg als Compagnie-Officier im Occupations-Feldzuge 1878 die Gefechte von Varcar-Vacuf 5. Aug. und bei Jaice 7. Aug. mit. Am 1. Sept. d. J. zum Personal-Adjutanten Seiner königl. Hoheit des Feldzeugmeisters Wilhelm Herzog von Württemberg ernannt, nahm Görtz an der Einnahme von Livno 30. Sept. 1878 thätig theil und erhielt für die hiebei an den Tag gelegte Tapferkeit mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Mit 1. Nov. 1879 wurde er über seine Bitte vom Dienste eines Personal-Adjutanten enthoben und rückte zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein. Am 1. Nov. 1880 wurde Görtz zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Mai 1882 als Generalstabsofficier der 8. Infanterie-Brigade in Brünn dem Generalstabe

dauernd zugetheilt und 1. Mai 1885 in gleicher Eigenschaft zur 31. Infanterie-Brigade in Kronstadt übersetzt. Am 1. Nov. 1886 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, kam er zum 14. Corps-Commando nach Innsbruck, war vom 1. Juni 1887 an bei der Militär-Mappierung in Tirol (Bozen) thätig, wurde 1. Mai 1888 zur Truppendienstleistung bei Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 in Budweis und 1. Nov. 1891 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transferiert. Görtz ist seit 20. Nov. 1888 mit Antonie von Toggenburg, Tochter des Geheimen Rathes und Ministers a. D. Georg Ritter von Toggenburg, aus dessen Ehe mit Virginia, geb. Gräfin von Sarnthein vermählt.

Gostischa Ernst, Sohn des k. k. Bezirksrichters Friedrich Gostischa, geb. zu Mureck in Steiermark am 18. Dec. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert und starb als solcher am 25. Jan. 1879 zu Rovereto in Tirol.

Griessler Andreas, Sohn eines Officiers, geb. zu Graz am 25. Febr. 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert und 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Nov. 1881 wurde Griessler nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Febr. 1884 mit dem Aufenthaltsorte Verje in die Reserve seines Regiments versetzt, 1. Jan. 1886 in den Reservestand von Emerich Ritt. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 transf., 16. Oct. 1886 erneuert dem Generalstabe activ zugetheilt, am 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, 1. Mai 1892 zur Truppendienstleistung bei Moriz Freih. v. Sterneck-Inf. Nr. 35 eingetheilt und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung der in seiner bisherigen Verwendung im Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten geleisteten sehr ersprießlichen Dienste mit der Allerhöchsten Entschließung vom 15. April 1892 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit und infolge dessen die Militär-Verdienst-Medaille. Seit 5. Juli 1888 ist Griessler mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert.

Grünzweig von Eichensieg Arthur, Sohn des 2. Mai 1890 verstorbenen pensionierten Majors Franz Grünzweig von Eichensieg, geb. zu Mailand 3. April 1857, eingetr. im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 ausgemustert und nahm mit dem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1880 avancierte Grünzweig zum Oberlieut., wurde nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1882 als Generalstabsofficier der 23. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und im Jahre 1884 zum 15. Corps-Commando in Sarajevo übersetzt. Am 1. Mai 1886 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, wurde er in die 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums berufen, mit 1. Nov. 1890 mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 eingetheilt und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung der in der bisherigen Verwendung geleisteten sehr ersprießlichen und vorzüglichen Dienste mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1890 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Mai 1892 wurde Grünzweig zum Generalstabs-Chef bei der 30. Infanterie-Truppen-Division ernannt, rückte auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1892 zum Major im Corps vor und steht gegenwärtig bei der 10. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Dienstesverwendung.

Gyurits von Vitész-Sokolgrada Belisar, Officierssohn, geb. zu Wien 7. Juli 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Am 28. Jan. 1890 wurde er in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übersetzt, zum 10. Landwehr-Husaren-Reg. eingetheilt und rückte 1. Mai d. J. zum Rittm. 1. Cl. vor.

Hantke Karl, Sohn des Hauptmannes Joseph Hantke, geb. zu Groß-Becskerek in Ungarn am 16. April 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzherzog Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert, 1. Juni 1884 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. April 1885 zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 transf., legte 1. Aug. d. J. freiwillig die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Hassmann Eduard, Sohn des Oberlieutenants Theodor Hassmann, geb. zu Bábolna in Ungarn am 15. März 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzherzog Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert und starb als solcher am 23. Nov. 1876 zu Stuhlweißenburg.

Heimbach Edler von Ethlersheim Alexander, Sohn des mit dem vorbezeichneten Prädicate im Jahre 1879 in den Adelstand erhobenen, im Jahre 1891 verstorbenen Generalmajors Alexander Heimbach Edlen von Ethlersheim (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1844), geb. zu Brünn 13. Dec. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl. befördert und ist 10. Nov. 1889 zu Ropczyce in Galizien gestorben. Er war seit 7. Jan. 1884 mit dem Officierskreuze des königl. serb. Takowo-Ordens decoriert.

Henriquez Heinrich Ritter von, Sohn des seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Ritter von Henriquez, geb. in Wien am 12. Aug. 1856, eingetr. 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Ludwig Graf Folliot de Crenneville-Husaren Nr. 3, rückte am 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl., sowie am 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. vor. Henriquez hat durch zwei Jahre das Militär-Reitlehrer-Institut frequentiert.

Herget Emanuel Ritter von, Sohn des zu Prag domicilierenden pensionierten Obersten Johann Ritter von Herget (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1839), geb. zu Theresienstadt in Böhmen 24. Oct. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 49. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam Herget 1. Jan. 1883 zur Generalstabs-Abtheilung des Militärcommandos in Zara und erhielt für seine vorzügliche Dienstleistung auf diesem Posten eine Belobung des Militärcommandanten. Am 1. Mai 1886 ward er als Generalstabsofficier zur 60. Infanterie-Brigade übersetzt, rückte 1. Nov. d. J. zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und avancierte daselbst 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe. Seit 1. April 1882 ist Herget mit dem Ritterkreuz des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens decoriert.

Hoyer Matthäus, Sohn des pensionierten gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Wien am 25. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut. und 1. Nov. 1888 Rittm. 2. Cl., 1. Jan. 1890 mit Wartegebür beurlaubt, 1. Juli d. J. in den Präsenzstand eingebracht, trat 1. Juni 1893 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Hubrich Alexander, Sohn des Magistratsbeamten Adalbert Hubrich, geb. zu Bochnia in Galizien am 2. Juni 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 eingetheilt, 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit vorzüglichem Erfolge wurde Hubrich mit 1. Nov. 1883 als Generalstabsofficier der 12. Cavallerie-Brigade in Hermannstadt dem Generalstabe dauernd zugetheilt, im Jahre 1885 in gleicher Eigenschaft zur 3. Cavallerie-Brigade nach Marburg übersetzt, 1. Mai 1886 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen und bei der Generalstabs-Abtheilung der 9. Infanterie-Truppen-Division in Prag eingetheilt. Seither war er bei der Militär-Mappierung in Südtirol, seit 1887 bei der Generalstabs-Abtheilung des 8. Corps in Prag, seit 1889 im Evidenzbureau des Generalstabes in Wien verwendet, wurde 1. Mai 1891 zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 transf. und am 1. Mai 1893 mit Wartegebür nach Lainz bei Wien beurlaubt.

Kasal Leonhard, Sohn des Kreisgerichts-Officials Franz Kasal, geb. zu Tabor in Böhmen am 27. Febr. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Heinrich von Rupprecht-Inf. Nr. 40 ausgemustert, legte 20. Dec. 1881 freiwillig die Charge ab. Er dürfte mit dem gleichnamigen Assistenten in der Station Saaz der k. k. österreichischen Staatsbahnen identisch sein.

Kettner Edler von Kettenau Camillo, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Triest 20. Juli 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Kettner war vom Jahre 1878 bis 1884 als Bataillons-, sodann bis 1. Febr. 1888 als Regiments-Adjutant verwendet. Seit 2. Aug. 1888 ist er mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des königl. bayr. Verdienst-Ordens decoriert.

Kirchbach Karl Freiherr von, Sohn des seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Ferdinand Freiherrn von Kirchbach, geb. zu Gyöngyös (Heveser Comitat) in Ungarn 20. Mai

1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert, frequentierte vom 1. Oct. 1878 bis 1. Aug. 1880 das Militär-Reitlehrer-Institut, war dann vom 1. Nov. 1881 bis 1. Mai 1882 als Reitlehrer in der Brigade-Officiersschule zu Stuhlweißenburg verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1884 als Generalstabsofficier der 9. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Kirchbach 1. Nov. 1887 als Hauptm. 1. Cl. beim Generalstabs-Corps eingetheilt und seither vorerst beim 5. Corps-Commando, seit 1. Mai 1890 aber bei der 17. Infanterie-Truppen-Division verwendet. Am 1. Mai 1891 wurde er bei Belassung im Stande des Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 eingetheilt, am 1. Mai 1893 wieder zur Dienstleistung beim Generalstabe einberufen, am 1. Nov. 1893 zum Major im Corps befördert und steht gegenwärtig beim 15. Corps-Commando zu Sarajevo in Verwendung.

Knopp von Kirchwald Franz, Sohn des am 25. Juli 1866 verstorbenen gleichnamigen Oberstlieutenants, aus dessen Ehe mit Marie Pokorny, geb. zu Iglau in Mähren 6. Oct. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert, trat 1. Sept. 1887 in den Ruhestand und lebt seither zu Frohnleiten in Steiermark. Er gehört der jüngeren Linie der Familie Knopp von Kirchwald an, für welche der Oberlieut. Wenzel Knopp mit Diplom vom 7. Dec. 1832 den Adelstand mit dem vorbezeichneten Prädicate erworben hatte. In die ältere Linie brachte der Generalmajor Karl Knopp von Kirchwald mit dem Diplom vom 16. Oct. 1860 den Ritterstand und am 23. Jan. 1872 den Freiherrenstand.

Köhler von Dammwehr Adolf, Sohn des Hauptmannes Wenzel Köhler von Dammwehr, geb. zu Prag am 5. Febr. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Cadet zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 ausgemustert, 1. Nov. 1876 daselbst Lieut., 1. Mai 1881 Oberlieut., 1. März 1886 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 1. März 1887 in die Reserve und 1. April 1889 in die nichtactive k. k. Landwehr und zwar zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 übersetzt, avancierte daselbst 1. Mai d. J. zum Rittm. 2. Cl., sowie 1. Mai 1890 zum Rittm. 1. Classe. Mit 31. Dec. d. J. erfolgte seine Übersetzung in das Verhältnis „der Evidenz" (Domicil Wien).

Kopecký Arthur, Sohn des k. k. Bezirksrichters Franz Kopecký, geb. zu Rokycan in Böhmen am 3. Mai 1852, kam nach Absolvierung von sieben Gymnasialclassen im Jahre 1871 aus der Privaterziehung in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alois von Baumgarten-Inf. (seit 1888 Leopold Joseph Maria Graf Daun, Fürst von Thiano) Nr. 56 eingetheilt, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Nach vielseitiger erfolgreicher Verwendung in den verschiedenen Dienstzweigen, so als Bataillons-Adjutant, Stationsofficier, Transporthaus-Commandant etc., besorgte er im Jahre 1879 die Expeditsleitung beim 1. Corps-Commando in Krakau und erhielt für die auf diesem Posten geleisteten ersprießlichen Dienste die belobende Anerkennung des Corps-Commandos. Vom Jahre 1881 bis 1883 frequentierte Kopecký die Kriegsschule, war dann in belobter Verwendung als Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung und später als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule in Prag thätig. Am 16. Sept. 1891 wurde er wieder zur Truppendienstleistung bei Maximilian Ulysses Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36 eingetheilt.

Kopfinger von Trebbienau Ernst, Sohn des 19. Jan. 1883 zu Prag verstorbenen gleichnamigen Oberstlieutenants a. D., aus dessen Ehe mit Johanna Kircher, geb. zu Treviso 11. Mai 1885, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er war im Regimente längere Zeit als Bataillons- und Regiments-Adjutant, sowie als Commandant und Lehrer der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet und hatte im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in der Hercegovina theilgenommen. Kopfinger ist seit 18. Sept. 1880 mit Helene Gräfin Ledóchow-Ledóchowska vermählt. Den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „von Trebbienau" hat der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Neustädter Akademie, der im Jahre 1845 verstorbene Major Franz Kopfinger, mit dem Diplome dd. Wien am 25. Sept. 1829 erworben.

Koppens Julius, Sohn des pensionierten Staatsbeamten Wilhelm Koppens, geb. zu Wadowice in Galizien am 16. Juli 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre

1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1880 zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 transf. und 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert. Am 1. Oct. 1885 verließ er den activen Dienst und trat in die Reserve bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11, wurde 31. Dec. 1891 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt und in das Verhältnis „der Evidenz“ des Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3 eingetheilt, um sich der Bewirtschaftung des erheirateten Gutes Ruda bei Rohatyn in Galizien zu widmen, trat nach Verpachtung dieses Besitzes mit 1. Jan. 1890 als Privatsecretär in die Dienste des Grafen Ferdinand von Hompesch, Majoratsherrn auf Joslowitz in Mähren und Besitzers des Gutes Rudnik in Galizien.

Kornitz Ferdinand, Sohn des Majors Alexander Kornitz, geb. zu Orsowa in Ungarn am 12. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 eingetheilt, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Kornitz frequentierte in den Jahren 1882 bis 1884 das Militär-Reitlehrer-Institut und war mehrere Jahre Pionnierzugs- und Ersatzcadre-Commandant.

Král Karl Joseph, Sohn des gleichnamigen pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Baja, Bodroger Comitats in Ungarn, 10. Dec. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert, war hier vielfach als Proviantofficier, Regiments-Adjutant und ein Jahr bei der Militär-Mappierung im Borsoder und Biharer Comitat verwendet. Am 1. März 1885 über eigene Bitte zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 übersetzt, avancierte er am 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., war vom 1. Sept. 1887 bis 1. Sept. 1888 als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule in Łobzów bei Krakau und bis 31. Dec. 1889 in gleicher Eigenschaft in der Militär-Unterrealschule zu Güns thätig. Bei der Wiedereinrückung zur Truppendienstleistung, am 1. Jan. 1890, kam Král zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 und rückte 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Für das der k. k. Armee gewidmete Werk „*Zeichensprache für den Patrouillendienst*“ wurde diesem Officier die belobende Anerkennung des Reichs-Kriegs-Ministeriums ausgedrückt.

Krebs von Sturmwall Victor, Sohn des im Jahre 1870 verstorbenen pensionierten Obersten Anton Krebs von Sturmwall, geb. zu Prag 20. Oct. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt und 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 15. Sept. 1882 zu Franz Freih. v. Vlasits-Inf. Nr. 81 transf., wurde Krebs 16. April 1883 als Generalstabsofficier der 72. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1886 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen und vorerst bei der 11. Infanterie-Truppen-Division und seit 1. Mai 1889 beim 11. Corps-Commando in Lemberg verwendet. Am 18. Sept. 1890 erfolgte seine Übersetzung in den Activstand der k. k. Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Brüx Nr. 40, am 1. Mai 1892 seine Berufung zum Stellvertreter des Adjutanten beim k. k. Landwehr-Ober-Commando, auf welchem Dienstposten er auch als Lehrer am Landwehr-Stabsofficiers-curse thätig ist. Krebs ist seit 20. Sept. 1892 mit Valerie Francisca Krickl vermählt, welcher Ehe eine Tochter entsproß.

Křikawa Joseph, Sohn des Prager k. k. Oberlandesgerichtsrathes gleichen Namens, geb. zu Příbram in Böhmen 31. Aug. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870 und verließ am 16. Juli 1874 die Akademie. Gegenwärtig ist Křikawa Beamter der böhmischen Hypothekenbank in Prag.

Kühne Anton, Sohn des pensionierten k. u. k. Hauptmannes gleichen Namens, geb. zu Königgrätz in Böhmen 27. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Marburg im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Kühne war längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet und ist seit 3. April 1883 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Cl. decoriert.

Kummer Stephan, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Prossnitz in Mähren 11. Jan. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Ferdinand d'Este-Inf. Nr. 32 ausgemustert, 1. Nov. 1880 daselbst Oberlieut., 1. März 1882 krankheitshalber mit Wartegebür nach Pressburg beurlaubt, 1. Oct. 1883 in den Dienststand eingebracht und zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf., 1. Mai 1888 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. d. J. zu

Kaiserin und Königin Maria Theresia-Inf. Nr. 32 rückübersetzt, 1. April 1889 wieder krankheitshalber mit Wartegebür nach Unken bei Salzburg beurlaubt, 1. Mai 1890 in den Präsenzstand bei Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 übersetzt, trat 1. Sept. d. J. in den Ruhestand und lebt seither in Salzburg.

Lehmann Georg Edler von, Sohn des pensionierten Rittmeisters August Edlen von Lehmann, geb. zu Czegléd in Ungarn 2. Nov. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl. und am 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Lehmann frequentierte in den Jahren 1878 bis 1880 das Militär-Reitlehrer-Institut, wurde durch mehrere Jahre als Reitlehrer in Cavallerie-Brigade-Officiersschulen verwendet und war vom 10. Sept. 1888 bis 1. Sept. 1890 als Lehrer in der Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen thätig.

Lendváy von Olaszvár Oskar Ritter, Sohn des seither verstorbenen Oberstlieutenants Albert Ritter Lendváy von Olaszvár, geb. zu Wien am 16. April 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieutenant zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, war durch mehrere Jahre Bataillons-Adjutant und nahm an der Occupation Bosniens im Jahre 1878 theil. Nach Frequentierung der Kriegsschule wurde Lendváy — inzwischen 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert — mit 1. Nov. 1881 als Generalstabs-Officier der 12. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. Nov. 1883 zur Generalstabs-Abtheilung des Militärcommandos in Zara übersetzt. Auf diesem Dienstposten wurde er 1. Nov. 1885 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, kam dann 1. Oct. 1886 zum 5. Corps-Commando nach Pressburg und erhielt aus diesem Anlasse für die auf dem bisherigen Dienstposten geleisteten vorzüglichen Dienste die Belobung des Militär-Commandanten. Am 1. Nov. 1887 übertrat Lendváy in die active k. k. Landwehr, wurde als Instructions-Cadre-Commandant beim Landesschützen-Bat. Roveredo-Sarca Nr. IX eingetheilt, kam am 1. Nov. 1889 zum Landwehr-Bat. Schönberg Nr. 16 und war vom 1. Oct. 1890 bis 18. April 1893 als Instructions-Cadre-Commandant beim Landwehr-Bat. Olmütz Nr. 15. Gegenwärtig ist er Adjutant beim Landwehr-Commando in Lemberg.

Leutner Emil von, Sohn des pensionierten k. k. Ober-Ingenieurs Joseph von Leutner, geb. zu Innsbruck am 25. Aug. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ am 18. Sept. 1873 die Akademie, trat bald darauf freiwillig in Militärdienste, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule mit 1. Nov. 1876 zum Cadeten beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ernannt, 1. Mai 1877 Lieut., 1. Nov. 1881 Oberlieut., 1. Nov. 1887 zum 1. Feldjäger-Bat. transf., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai d. J. krankheitshalber mit Wartegebür nach Innsbruck beurlaubt, 1. Dec. d. J. in den Dienststand eingebracht und wieder beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt und 1. Mai 1891 Hauptm. 1. Cl.; 1. Mai 1893 erfolgte seine Transferierung als Adjutant und Haus-Commandant in den Stand der Kriegsschule.

Lilien Maximilian Freiherr von, Sohn des k. u. k. Kämmerers und Obersten des Ruhestandes Anton Freiherr von Lilien, geb. zu Stuhlweißenburg 7. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert, nach Frequentierung des Reitlehrer-Institutes in Wien 1. Mai 1880 Oberlieut., bis 1881 als Reitlehrer in Trient verwendet und in demselben Jahre durch die Verleihung der Kämmererswürde ausgezeichnet. Am 1. Nov. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Rittm. 2. Cl. und 1. Dec. 1889 seine Zutheilung als Dienstkämmerer zum Hofstaate Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ferdinand IV. Großherzogs von Toscana, 1. Mai 1891 seine Vorrückung in die 1. Classe auf diesem Dienstposten. Lilien ist seit 8. Jan. 1889 mit dem Ritterkreuz 2. Cl., seit 29. Dec. 1891 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens, seit 7. Juli 1893 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. und mit dem königl. bayr. Verdienst-Orden vom heil. Michael decoriert.

Löbl Adolf, Sohn des pensionierten Hauptmannes Ignaz Löbl, geb. zu Este in Italien am 21. Nov. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ am 11. Sept. 1872 die Akademie, trat bald darauf in Militärdienste, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule 1. Nov. 1875 zum Cadeten bei Emil Freih. Kussevich von Szamobor-Inf. Nr. 33 ernannt, 1. Mai 1876 zum Lieut. befördert und starb am 22. Juli d. J. zu Warasdin.

Lustig Victor, Sohn des seither geadelten, pensionierten Generalmajors Karl Lustig von Preanfeld, aus dessen Ehe mit Karoline, geb. Binder von Bindersfeld, geb. zu Mainz im Großherzogthume Hessen-Darmstadt am 23. Aug.

1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ die Akademie am 5. Oct. 1872, um sich dem Eisenbahndienste zu widmen und starb als Official der böhmischen Westbahn am 23. Juli 1882 in Wien.

Mach Friedrich, Sohn des k. k. Bezirksvorstehers Peter Mach, geb. zu Taus in Böhmen am 6. März 1853, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert, 1. Febr. 1878 krankheitshalber mit Wartegebür nach Rokycan in Böhmen beurlaubt, 1. Juli d. J. als diensttauglich wieder zum Regimente eingetheilt, nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil und legte am 24. Dec. 1879 die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Malek Ludwig, Sohn des Oberlieutenants Joseph Malek, geb. zu Königgrätz in Böhmen 17. Oct. 1855, eingetr. im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute in St. Pölten, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Ludwig Salvator von Toscana-Inf. Nr. 58 befördert. Er war vom 1. Nov. 1879 bis Ende April 1888 dem militär- geographischen Institute zugetheilt und während dieser Zeit bei der Militär - Mappierung und Reambulierung in Croatien, Slavonien, Ungarn, Dalmatien, Bosnien und Tirol thätig, wurde 1. Nov. 1889 zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 transf., rückte 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor und kam 1. Mai 1893 zu Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57.

Martinovsky Hermann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Slatina in Croatien am 18. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, legte 1. Oct. 1876 freiwillig die Officiers-Charge ab, trat in die Dienste der priv. österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und ist gegenwärtig als Bureaubeamter bei der Einnahmencontrole (Local- und gemeinsamer Localverkehr) in Wien thätig.

Mederer von Mederer und Wuthwehr Konrad, Sohn des seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Konrad Mederer von Mederer und Wuthwehr, geb. zu Troppau in Schlesien 16. Juli 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 eingetheilt, 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert, 16. Oct. 1884 zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 transf., 1. Mai 1888 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1890 Hauptm. 1. Classe.

Merta Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Leutschau in Ungarn 9. Nov. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, nahm mit diesem Regimente an allen feindlichen Gelegenheiten desselben während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 thätig theil und erhielt für die hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. 1878 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit die später gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Noch in demselben Jahre kurze Zeit als Lehrer in der Militär - Unterrealschule zu Güns verwendet, avancierte Merta 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Nov. d. J. zu Franz Stransky Edler von Dresdenberg-Inf. Nr. 98 transf. und rückte daselbst 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Michel August, Sohn des seither verstorbenen Doctors der Rechte und Notars zu Waidhofen a. d. Thaya Adolf Michel, geb. daselbst am 18. Nov. 1855, eingetr. in die Akademie aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, war nach Absolvierung des 1. Jahrganges zur Übersetzung in eine andere Militär-Anstalt bestimmt, wurde jedoch von seinen Angehörigen am 4. Oct. 1872 aus der Militärerziehung herausgenommen und trat am 19. Oct. d. J. in den Dienst der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Westbahn. Am 1. Juli 1875 wurde er zum definitiven Beamten dieser Bahn ernannt, welcher Posten ihm während der Ableistung seiner dreijährigen Präsenzdienstzeit (1875 bis 1878) bei Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 gewahrt blieb. Gegenwärtig ist Michel Adjunct der k. k. österreichischen Staatsbahnen und Stations-Vorstand in Melk.

Milner Friedrich, Sohn des Gutsbesitzers Anton Milner, geb. zu Prag am 15. Nov. 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, 1. Jan. 1880 zum 3. Feldjäger-Bat. transf., 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert, nahm an den Operationen des Jahres 1882 zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegowina und in Süddalmatien theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit der Allerhöchsten Entschließung vom 10. Mai 1882 die

Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die später gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1884 wurde Milner krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Juni 1885 in den Ruhestand und lebt seither in Luk bei Luditz in Böhmen.

Mitischka Emil, Sohn des pensionierten Hauptmannes Johann Mitischka, geb. zu Groß-Becskerek in Ungarn am 20. Jan. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ am 3. Sept. 1872 die Akademie, trat 1. Nov. 1874 als Cadet bei Karl Graf v. Thun-Hohenstein Inf. Nr. 29 in Militärdienste, wurde 1. Nov. 1875 zum Lieut. befördert, nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina 1878 theil und erhielt in Anerkennung seiner hierbei bewährten, besonders tapferen Leistungen zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1888 das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdecoration. Am 1. Nov. 1880 avancierte Mitischka zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. und ist seit 1. Oct. 1893 zum Generalstabe mit der Bestimmung als Eisenbahnlinien-Commandant beim 11. Corps-Commando commandiert.

Momčilović Emil, Sohn des Oberlieutenants Johann Momčilović, geb. zu Kalje in Croatien am 13. Sept. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert, nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil und starb am 29. Juli 1884 zu Groß-Kanizsa in Ungarn.

Nastopil Karl, Sohn des pensionierten Hauptmannes Rudolf Nastopil, geb. zu Temesvár 1. Juli 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. Jacobs von Kantstein-Inf. Nr. 8 ausgemustert, daselbst mehrere Jahre als Regiments- und Reserve-Commando-Adjutant verwendet, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert. Am 27. Aug. 1887 in die active Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen und beim Landwehr-Bat. Weißkirchen Nr. 17 eingetheilt, kam Nastopil 15. Sept. 1887 als Conceptsofficier zum Ministerium für Landesvertheidigung und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Classe. Am 1. Mai 1892 rückte Nastopil zur Truppendienstleistung bei seinem Bataillon wieder ein, wurde 15. Oct. 1892 zum Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 transf. und frequentierte im Schuljahre 1892/93 den Landwehr-Stabsofficierscurs. Für die während seiner Verwendung im Ministerium für Landesvertheidigung geleisteten sehr ersprießlichen Dienste wurde ihm von dieser Centralstelle gelegentlich der Einrückung zum Truppendienste die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Nestroy Gustav, Sohn des Hauptmannes Ferdinand Nestroy, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 12. Aug. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 eingetheilt und nahm in diesem Regimente an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil. Am 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. vorgerückt, frequentierte Nestroy die Kriegsschule und leistete dann vom Jahre 1883 bis 1887 als Lehrer und Adjutant an der Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz sehr ersprießliche Dienste. Am 1. Mai 1888 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., wurde im Jahre 1889 zum Eisenbahnlinien-Commandanten beim 11. Corps ernannt, im Jahre 1890 als solcher zum 3. Corps übersetzt und ist seit 1. Nov. 1889 Hauptm. 1. Classe. Gegenwärtig steht Nestroy bei der 1. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Dienstesverwendung.

Novosel Joseph, Sohn des k. u. k. Lieutenants Johann Novosel, geb. zu Oštrc in Croatien am 10. Oct. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Novosel hatte im Jahre 1878 als Bataillons-Adjutant an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilgenommen und ist im Sept. 1891 zu Unter-Oštrc in Croatien gestorben.

Olbert Ferdinand, Sohn des Hauptmannes Karl Olbert, geb. zu Wien am 26. Aug. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 eingetheilt, machte im Jahre 1878 die Occupation Bosniens bei der 20. Infanterie-Truppen-Division mit und wurde am linken Oberarme schwer verwundet. Am 1. Nov. 1880 avancierte er zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Mai 1889 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf. und rückte hier 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Vom 15. Juli 1882 bis 1. Mai 1889 war Olbert bei der Militär-Mappierung verwendet.

Pastrnek Alexander, Sohn des pensionierten Hauptmannes Ignaz Pastrnek, in Verwendung

beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium, geb. zu Wien am 30. Aug. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 13. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. März 1882 in gleicher Eigenschaft zur 69. Infanterie-Brigade übersetzt, rückte 1. Oct. d. J. zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und trat 18. Mai 1883 aus dem Heeresverbande. Gegenwärtig lebt Pastrnek als Ingenieur in Wien (Währing).

Petković Anton, Sohn des pensionierten Hauptmannes Martin Petković, geb. zu Gjeletovce in Slavonien am 23. Mai 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Mai 1877 zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 transf., kam jedoch bald darauf zu seinem früheren Regimente zurück, avancierte 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., ward 1. April 1888 krankheitshalber mit Wartegebür nach Vinkovce in Slavonien beurlaubt, trat 1. Aug. 1889 in den Ruhestand und lebt seither zu Gradište in Slavonien. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 11. Oct. 1889 wurde ihm der Hauptmanns-Charakter ad honores verliehen.

Pflanzer Karl Edler von, Sohn des General-Auditors Wilhelm Edlen v. Pflanzer, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn am 1. Juni 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1 ausgemustert und 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1880 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und während seiner mannigfachen Verwendung in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes 1. Mai 1884 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, wurde Pflanzer 1. Mai 1889 mit Belassung im Stande dieses Corps zur Truppendienstleistung bei Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 eingetheilt, 1. Mai 1891 zum Major im Corps befördert und 12. Sept. d. J. als Lehrer des operativen Generalstabsdienstes an die Kriegsschule berufen.

Prager Leopold Edler von, Sohn des k. u. k. Oberstlieutenants Matthias Edlen von Prager, geb. zu Kecskemét in Ungarn am 28. April 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 eingetheilt, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert und war vom Sept. 1884 bis Ende Aug. 1888 als Lehrer in der Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen thätig.

Rambausek Friedrich, Sohn des pensionierten Hauptmannes Heinrich Rambausek, geb. zu Znaim in Mähren 7. Juni 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, 1. April 1892 krankheitshalber mit Wartegebür nach Znaim beurlaubt und 1. Nov. d. J. wieder in den Präsenzstand eingebracht. Rambausek war als Subalternofficier mehrere Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant und hat die Occupation Bosniens im Jahre 1878 mitgemacht.

Ratzer Sigismund, Sohn des im Jahre 1862 im Activstande von Eugen Graf v. Haugwitz-Inf. Nr. 38 verstorbenen Hauptmannes Gustav Ratzer, geb. zu Zengg in Croatien am 24. Mai 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. Packenj von Kilstädten-Inf. Nr. 9 ausgemustert, nach einer nur dreijährigen Dienstzeit am 1. Aug. 1878 wegen eines Ohrenleidens zeitlich pensioniert, am 1. Febr. 1879 aber als „zeitlich Commandierter" beim Generalstabe angestellt, stand als Gruppen-Archivar im Landesbeschreibungs-Bureau bis zum Jahre 1882 in Verwendung und wurde dann auf sein Ansuchen zum Zwecke der Vorbereitung für den Civil-Staatsdienst und des Antrittes der Probepraxis in sein früheres Ruheverhältnis rückversetzt. Am 26. Oct. 1882 übertrat Ratzer als Assistent beim k. k. Hauptzollamt in Triest definitiv in Civil-Staatsdienste, wurde aus diesem Anlasse im Jahre 1885 als Lieut. in das Verhältnis „außer Dienst" versetzt und avancierte auf seinem Dienstposten 1. Nov. 1889 zum Zollamts-Official.

Reinsperg Hugo Freiherr von, Sohn des gleichnamigen Majors, geb. zu Mainz in Hessen-Darmstadt 3. Febr. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 eingetheilt, 1. Nov. 1877 zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 transf. und 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert. Reinsperg frequentierte im Jahre 1881/82 den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs zu Wr.-Neustadt, ward 1. Nov. 1885 q. t. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, 1. Mai 1888 als Hauptm. 2. Cl. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92, 1. Nov. 1889 zu Heinrich Freih. v. Hess-

Inf. Nr. 49 transf. und rückte hier 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Riegler Joseph von, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Vicenza in Italien am 26. Mai 1856, eingetr. im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, wurde als Lieut. zum Husaren-Reg. Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Riegler war vom Monate Aug. 1885 bis Sept. 1892 als Adjutant und Lehrer der Waffenlehre, des Exercierreglements und des Fechtens an der Cavallerie-Cadettenschule in Mährisch-Weißkirchen mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Roller Karl, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Heinrich Roller, geb. zu Czernowitz 20. Sept. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Jabłoński-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1886 außertourlich zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 und 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. daselbst befördert. Er absolvierte im Jahre 1882 die Kriegsschule, war seit 1. Sept. 1888 als Lehrer der Taktik, Geschichte und des Exercierreglements an der Infanterie-Cadettenschule in Innsbruck verwendet und wurde mit 1. Nov. 1891 bei Enthebung von der Verwendung als Lehrer zu Heinrich Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 transferiert. Roller ist seit dem Jahre 1886 vermählt; dieser Ehe entstammen drei Söhne.

Rukavina Emil, Sohn des pensionierten Hauptmannes Peter Rukavina, geb. zu Prag am 9. Oct. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Nov. 1880 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transf., 1. Mai 1888 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1889 Hauptm. 1. Classe. Er war mehrere Jahre als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár thätig und rückte 1. Sept. 1892 zur Truppendienstleistung beim Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ein.

Schatzl von Mühlfort Eduard, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Karl Schatzl von Mühlfort, geb. zu Wr.-Neustadt 1. Sept. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert und 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Jan. 1881 zur Aufstellung des mit 1. Nov. d. J. in Wr.-Neustadt zu activierenden Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curses commandiert, kam Schatzl nach Lösung dieser Aufgabe mit 1. Sept. d. J. als Fecht- und Turnlehrer, Instructions-Officier und Adjutant des Zöglings-Bataillons in die Wiener-Neustädter Militär-Akademie und rückte 15. Sept. 1886 über seine Bitte zur Truppendienstleistung beim Regimente wieder ein, bei welchem Anlasse ihm für seine ersprießlichen Leistungen auf diesem Dienstposten die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums zutheil wurde. Seither war er nach Frequentierung der Armee-Schießschule längere Zeit als Regiments-Waffenofficier thätig, wurde in dieser Eigenschaft wiederholt belobt, avancierte 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., endlich 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Classe.

Schmid Otto, Sohn des pensionierten Majors Franz Xaver Schmid, geb. zu Josefstadt in Böhmen, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zum Pionnier-Reg. ausgemustert, 1. Nov. 1876 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf., nahm im Jahre 1878 als Brigade-Pionnierofficier im Verbande der 7. Infanterie-Truppen-Division an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und machte in dieser Eigenschaft die Gefechte von Rogelje bei Varcar-Vacuf, 5. Aug., und von Jaice, 7. Aug., mit. Vom 10. Dec. 1878 bis 1. Febr. 1880 war er als Adjutant und Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn, gleichzeitig auch als Lehrer in der Brünner Landwehr-Officiersaspiranten-Schule thätig und erhielt für die in letzterer Verwendung geleisteten sehr ersprießlichen Dienste den Ausdruck der belobenden Anerkennung des Landwehr-Commandos zu Brünn. Am 20. März 1880 wurde Schmid zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 transf., 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. befördert und kam 1. Jan. 1883 zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge wurde er mit 1. Nov. 1883 als Generalstabsofficier der 7. Gebirgs-Brigade in Sarajevo dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 14. Nov. 1885 zur 63. Infanterie-Brigade in Budapest, 1. März 1887 als zugetheilter Generalstabsofficier zur 4. Infanterie-Truppen-Division in Brünn übersetzt und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1887 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen. Am 1. Nov. 1888 erfolgte seine Bestimmung zur Dienstleistung beim 9. Corps-Commando, 12. Febr. 1890 beim 7. Corps-Commando, 13. Mai 1891 seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 bei Belassung im Stande des Generalstabs-Corps, bei welchem Anlasse ihm für seine ersprießliche

Dienstleistung auf dem bisherigen Posten die Anerkennung des Corps-Commandanten schriftlich bekanntgegeben wurde. Am 1. Mai 1893 wurde er definitiv in den Stand des oberwähnten Regiments eingetheilt. Seit 1. April 1881 ist Schmid mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert.

Schnehen Wilhelm Freiherr von, Sohn des 22. Nov. 1890 zu Salzburg verstorbenen k. u. k. Kämmerers und Majors Ernst Freiherrn von Schnehen, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Albertine Freiin von Tinti, geb. zu Wien 16. Febr. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert und 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1883 als Generalstabsofficier der 8. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam Schnehen im Jahre 1885 zur 18. Cavallerie-Brigade, wurde 1. Mai 1887 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, gleichzeitig der 30. Infanterie-Truppen-Division zur Dienstleistung zugewiesen, im nächsten Jahre zur 17. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, 1. Nov. 1890 mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 eingetheilt, am 1. Mai 1893 zum Major befördert, rückte zur Generalstabsdienstleistung wieder ein und steht seither als Generalstabs-Chef der 11. Infanterie-Truppen-Division zu Lemberg in Verwendung. Schnehen ist seit 6. März 1888 k. u. k. Kämmerer, besitzt seit 3. Jan. 1893 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. und ist seit 9. Juni 1891 mit Francisca, Herrin und Gräfin zu Stubenberg vermählt. Das freiherrliche Geschlecht Schnehen entstammt dem hannoverischen Uradel, aus welchem der hier in Rede stehende Ast gegen Ende des vorigen Jahrhunderts nach Österreich gekommen ist. Dem eingangs genannten Major Ernst Freiherrn von Schnehen wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Sept. 1878 die Genehmigung zur Fortführung des geführten Freiherrentitels ertheilt.

Schöffel Franz, Sohn des Bergoberamts-Controlors gleichen Namens, geb. zu Joachimsthal in Böhmen am 10. Aug. 1853, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Hainburg im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog zu Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Juni 1877 zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 transf., nach Frequentierung der Kriegsschule 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert und bis zum Jahre 1882 bei der Triangulierung von Bosnien und der Hercegovina verwendet. Am 1. Juni 1883 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 übersetzt, avancierte Schöffel 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Sept. d. J. zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 transf. und rückte hier 1. Nov. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Am 1. Mai 1891 wurde er krankheitshalber mit Wartegebür nach Göltschbad bei Leitmeritz beurlaubt und starb im Juni 1892 zu Prag.

Schréder Franz, Sohn des königl. ungarischen Ober-Bergrathes und Professors an der königl. ungarischen Berg- und Forst-Akademie zu Schemnitz Rudolf Schréder, geb. zu Schmöllnitz in Ungarn am 15. Sept. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Schon im Regimente als Adjutant und im Lehrfache sehr erfolgreich verwendet, kam Schréder im Jahre 1878 als Lehrer an die Infanterie-Cadettenschule zu Linz und wirkte gleichzeitig in der dortigen Landwehr-Officiersaspiranten-Schule. Seine im Lehrfache geleisteten ersprießlichen Dienste wurden vom Reichs-Kriegs-Ministerium in anerkennender Weise hervorgehoben. Seit 15. Aug. 1881 ist er als Lehrer der Geographie und als Classen-Vorstand an der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen thätig und wurde auf diesem Dienstposten in Würdigung der um die Heranbildung und Erziehung zweier Mitglieder des kaiserlichen Hauses erworbenen Verdienste durch die Verleihung des Officierskreuzes vom großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Orden ausgezeichnet.

Schudawa Karl, Sohn des pensionierten Rittmeisters Jakob Schudawa, geb. zu Verona 30. Sept. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl. befördert, frequentierte in den Jahren 1880 bis 1882 das Militär-Reitlehrer-Institut und war dann wiederholt als Reitlehrer in den Cavallerie-Brigade-Officiersschulen erfolgreich verwendet. Am 16. Febr. 1889 wurde Schudawa in den Activstand der k. k. Landwehr-Cavallerie übernommen und beim Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 2 in Prossnitz eingetheilt, wo er 1. Nov. d. J. zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Juni 1893 wurde Schudawa zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 transferiert.

Seide Emil, Sohn des Oberförsters Joseph Seide, geb. zu Réka in Ungarn am 5. Febr. 1856,

eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Nov. 1880 Oberlieut., 1. Nov. 1881 zum Inf.-Reg. Nr. 32, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 86 transf., übertrat in Civil-Staatsdienste, wurde aus diesem Anlasse 1. Juni 1887 in die Reserve übersetzt und lebt zu Budapest.

Smetaček Richard, Sohn eines k. k. Staatsbeamten, geb. zu Skuč in Böhmen am 10. März 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde am 19. Nov. d. J. im Superarbitrierungswege aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Spindler Adolf, Sohn des Hauptmannes Hugo Spindler, geb. zu Ancona in Italien am 18. Nov. 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut., 1. April 1881 krankheitshalber mit Wartegebür nach Gyöngyös beurlaubt, 1. Aug. d. J. bei Ignaz v. Fratricsevics-Husaren Nr. 12 in den Dienststand eingebracht, 1. Dec. 1883 gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 22. Mai 1884 in den Dienststand bei Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 eingebracht, 1. Nov. 1888 Rittm. 2. Cl., 1. März 1891 erneuert mit Wartegebür beurlaubt und verließ 1. Nov. d. J. den Militärdienst.

Steiner von Eltenberg Alfons, Sohn des Kriegs-Expeditors Adolf Steiner von Eltenberg, geb. zu Zara am 13. Nov. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ am 5. Oct. 1872 die Militär-Akademie und lebt gegenwärtig als Privatbeamter in Wien.

Steiner von Treuendorf August, Sohn eines Officiers, geb. zu Königgrätz in Böhmen am 13. Juni 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zu Lazarus Freih. v. Mamula - Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert und nahm an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien im Jahre 1882 theil. Am 1. Mai 1888 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Oct. 1889 aus Gesundheitsrücksichten auf ein Jahr mit Wartegebür beurlaubt, trat 1. Dec. 1892 in den Ruhestand und lebt seither zu Görz. Im Jahre 1879 wurde Steiner auf Grund der Verdienste seines Vaters in den Adelstand mit dem Prädicate „von Treuendorf“ erhoben.

Stockar von Bernkopf Gustav, Sohn des 6. Dec. 1882 zu Schlan verstorbenen pensionierten Hauptmannes Siegfried Stockar von Bernkopf, aus dessen Ehe mit Anna Pokorny, geb. zu Sazena in Böhmen am 10. Dec. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ am 11. März 1872 die Militär-Akademie, war später Civil-Ingenieur in Prag und als Unterofficier im nichtactiven Stande des Landwehr-Bat. Beraun Nr. 34 eingetheilt und ist gegenwärtig Beamter im k. k. Handelsministerium in Wien. Er ist seit 26. Juli 1882 mit Friederike, geb. Strništie verehelicht. Stockar gehört einem alten Schweizer Adelsgeschlechte an, über dessen Ursprung und Stammesfolge weitere Auskünfte bei Joseph Otto Freiherr Stockard von Bernkopf, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1786, vorkommen. Abweichend von dem hier in Rede stehenden adeligen Zweige Stockar von Bernkopf schreibt sich der freiherrliche Zweig Stockard (mit einem „d“ am Schluss).

Strasser Karl, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien am 12. Mai 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland - Inf. Nr. 61 eingetheilt, machte als Bataillons - Adjutant die Occupation Bosniens im Jahre 1878 mit und erhielt in Anerkennung seiner hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 das Militär - Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert, wurde Strasser nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Mai 1883 als Generalstabsofficier der 24. Infanterie-Brigade in Krakau dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. Oct. 1886 zur Generalstabs-Abtheilung des 15. Corps-Commandos in Sarajevo übersetzt, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps avancierte. Am 1. Mai 1888 kam er zur Militär-Mappierung nach Tirol, wurde 1. Mai 1889 unter Belassung im Stande des Generalstabs - Corps zur Truppendienstleistung bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 eingetheilt und 1. Oct. 1890 zur Generalstabsdienstleistung beim 5. Corps - Commando in Pressburg wieder einberufen. Im Jahre 1892 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs - Chef der 35. Infanterie-Truppen-Division in Klausenburg und 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Major auf diesem Dienstposten.

Suhay Erwin von, Sohn eines königl. ungarischen Ministerialrathes, geb. zu Agram 8. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum Jazygier und Kumanier Husaren - Reg. Friedrich Fürst zu Liechtenstein Nr. 13 ausgemustert,

1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Suhay war seit 1889 als Stellvertreter des Commandanten des Remonten-Depots in Nagy-Daád-Sari commandiert und rückte 1. März 1892 zu seinem Regimente wieder ein.

Swogetinsky Wilhelm Edler von, Sohn des seither verstorbenen Rittmeisters Anton Edlen von Swogetinsky, geb. zu Pressburg 6. Juni 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut., 1. Jan. 1889 Rittm. 2. Cl., 9. April d. J. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 transf. und 1. Mai 1891 Rittm. 1. Classe. Swogetinsky ist seit dem Jahre 1894 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert. Wie Johann Christian v. Hellbachs „*Adelslexikon*" (Ilmenau 1826), 2. Bd., S. 563, zu entnehmen, wurde der Rittm. Anton Swogetinsky im Jahre 1820 mit dem Ehrenworte „Edler von" in den Adelstand erhoben.

Szontágh Arthur, Sohn des Kaufmannes Ernst Szontágh in Wien, geb. daselbst 10. Jan. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert und nach Frequentierung des Militär-Reitlehrer-Instituts in den Jahren 1885 und 1886 als Reitlehrer in Ödenburg und Pressburg mit gutem Erfolge verwendet. Am 1. Nov. 1888 avancierte Szontágh zum Rittm. 2. Cl., wurde 1. Mai 1890 zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 transf., rückte 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. vor und kam 1. Nov. 1893 zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9.

Toldalagi de Nagy-Ertse Tiburtius Graf, Sohn des 20. Nov. 1876 zu Maros-Vásarhely verstorbenen Ober-Königsrichters des Maroser Stuhls Michael Grafen Toldalagi de Nagy-Ertse, aus dessen Ehe mit Johanna Gräfin von Béthlen, geb. zu Szent-Benedek in Ungarn 29. Aug. 1853, kam aus der Privaterziehung in die Akademie im Jahre 1871 und verließ dieselbe vorzeitig am 19. Aug. 1873, trat aber bald darauf freiwillig in Militärdienste. Am 1. Nov. 1875 finden wir ihn als Cadet beim Husaren-Regimente Nr. 3 (gegenwärtig Andreas Graf Hadik von Futak), wo er 1. Nov. 1876 zum Lieut., 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1892 zum Rittm. 1. Cl. avancierte. Toldalagi ist seit 8. Mai 1888 mit Marie Freiin Bornemisza von Kaszon vermählt. Er entstammt einem alten ungarischen Adelsgeschlechte, welches mit Diplom dd. Wien 13. Nov. 1744 in den ungarischen Grafenstand erhoben wurde.

Uherek Florentin, Sohn des Ministerialconcipisten Ferdinand Uherek, geb. zu Znaim in Mähren 27. Sept. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1880 zum Oberlieutenant. Am 1. Mai 1882, ohne die Kriegsschule frequentiert zu haben, als Generalstabsofficier der 64. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt, nahm er in dieser Eigenschaft an den Operationen desselben Jahres zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien theil. Am 1. Mai 1886 wurde Uherek zur 94. Infanterie-Brigade übersetzt, 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 1. Nov. d. J. über eigene Bitte von der Zutheilung beim Generalstabe enthoben und zu Johann Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 81 transf., wo er 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Seit 1. März 1894 ist Uherek bei Leopold Graf v. Daun-Inf. Nr. 56.

Vajna de Páva Adalbert, Sohn des Privatmannes Johann Vajna de Páva, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 15. März 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert, war im Regimente vielfach als Adjutant und im Lehrfache verwendet und in den Monaten Mai und Juni 1879 zu den Befestigungsarbeiten des Altschanz-Passes in Siebenbürgen verwendet. Für seine ersprießliche Thätigkeit als Instructions-Officier der Einjährig-Freiwilligenschule wurde ihm eine Belobung des 16. Infanterie-Truppen-Divisions-Commandos, für seine Leistungen bei der Befestigung des vorbezeichneten Passes jene des Militärcommandos zu Hermannstadt zutheil. Nach Frequentierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1881 als Generalstabsofficier der 19. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. Oct. 1883 zur 6. Infanterie-Brigade übersetzt, wurde Vajna 1. Nov. 1885 bei gleichzeitiger Eintheilung zur 35. Infanterie-Truppen-Division in Klausenburg als Hauptm. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, 10. März 1887 ins Eisenbahn-Bureau des Generalstabes berufen, 1. Nov. 1890 mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt und erhielt aus diesem Anlasse in Anerkennung der auf dem bisherigen Dienstposten geleisteten sehr ersprieß-

lichen Dienste mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1890 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Nov. 1891 erfolgte seine Beförderung zum Major im Corps und die Einberufung zum Generalstabe nach Wien.

Vécsey Kasimir Freiherr von, Sohn des Gutsbesitzers Johann Freiherrn von Vécsey, geb. zu Szürte in Ungarn am 4. März 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, verließ am 1. Juni 1872 die Militär-Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt und nicht einmal festgestellt werden, welcher Familie er angehört, da in allen dem Verfasser zu Gebote stehenden Behelfen weder sein Name, noch jener seines obbezeichneten Vaters vorkommt.

Vécsey von Hernád-Vécse und Hajnacskeö Adalbert Freiherr, ein Sohn des 25. Jan. 1891 verstorbenen k. u. k. Kämmerers und Gutsbesitzers Dionysius Freiherrn Vécsey von Hernád - Vécse und Hajnacskeö, aus dessen erster Ehe mit Emanuela Freiin Malowetz von Malowitz und Kosoř, geb. zu Legenye in Ungarn 12. Febr. 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim - Gyulai - Husaren Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert und 1. Jan. 1884 krankheitshalber mit Wartegebür nach Kaschau beurlaubt. Am 1. Jan. 1885 in den Dienststand wieder eingebracht und 1. Nov. 1886 zum Husaren-Reg. Nr. 11 (seit 1887 Joseph Prinz zu Windisch - Graetz) transf., avancierte Vécsey 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl., kam 1. Nov. 1890 in sein früheres Regiment (Edelsheim - Gyulai-Husaren Nr. 4) wieder zurück und rückte hier 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. vor. Er ist k. u. k. Kämmerer und seit 4. Nov. 1884 mit Margarethe Freiin Sardagna von Meanberg und Hohenstein vermählt, welcher Ehe ein Sohn, Franz, entstammt. Vécsey gehört dem Abauj-Zempliner Ast der freiherrlichen Familie Vécsey - Hajnacskeö an, welche das ungarische Baronat mit dem vorbezeichneten Prädicat mit Diplom vom 21. Nov. 1691 erworben hatte.

Veith Joseph, Sohn des 22. Aug. 1873 zu Lemberg verstorbenen pensionierten Majors Joseph Veith (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1826), geb. zu Lemberg 4. Jan. 1855, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Cadet zu Alexander II. Kaiser von Russland - Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1877 zum Lieut., 1. Nov. 1881 zum Oberlieut., 1. Mai 1889 zum Rittm. 2. Cl. befördert, trat 1. Nov. d. J. in den Ruhestand und lebt seither zu Krakau.

Voinović Nikolaus, Sohn des Grenz-Lieutenants Theodor Voinović, geb. zu Okučane in Croatien am 5. Mai 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert, 1. Juni 1876 krankheitshalber nach Neu-Gradisca mit Wartegebür beurlaubt und starb daselbst 12. Aug. desselben Jahres.

Wagner Emil Ritter von, Sohn des zu Samobor in Croatien domicilierenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants und früheren Ministers für Landesvertheidigung Johann Ritter von Wagner (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1834), aus dessen Ehe mit Emma Freiin von Scholten, geb. zu Agram 29. Oct. 1857, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. vorgerückt und nach Frequentierung der Kriegsschule mit 1. März 1882 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Wagner nach mannigfacher Verwendung in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes 1. Nov. 1885 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen und 1. Mai 1888 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 transferiert.

Wallis Freiherr auf Karighmain Georg Graf von, Sohn des 31. Mai 1878 verstorbenen k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes und Kämmerers (Fideicommissherrn auf Kolleschowitz) Friedrich Grafen von Wallis Freiherrn auf Karighmain, aus dessen zweiter Ehe mit Francisca, geb. Dorner, geb. zu Kolleschowitz in Böhmen 23. April 1856, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1871, verließ die Akademie schon 1. Oct. 1872, trat aber 1. Nov. 1874 als Cadet bei Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 in Militärdienste, avancierte 1. Nov. 1875 zum Lieut., 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Classe. Wallis war vom 26. März 1879 bis 16. Dec. 1883 als Erzieher dem Hofstaate Ihrer k. und k. Hoheiten der Herren Erzherzoge Franz Ferdinand und Otto zugetheilt und erhielt anlässig der Enthebung von diesem Dienstposten mit der Allerhöchsten Entschließung vom 16. Dec. 1883 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit später die Militär-Verdienst-Medaille. Er ist seit 5. Juli 1886 mit Sophie Gräfin Pálffy ab Erdöd, Freiin von Ugezd vermählt. Wallis

gehört dem älteren, gräflichen, von Georg Ernst Freiherrn von Wallis abstammenden Hause an, aus welchem die Brüder Georg Olivier und Johann Hugo Freiherren von Wallis vom Kaiser Joseph I. am 18. März 1706 in den böhmischen Grafenstand erhoben wurden. Vergl. auch Ludwig Reichsgraf von Wallis Freiherr auf Karighmain, Ausmusterungsjahrg. 1840.

Weber von Ebenhof Alfred Freiherr, Sohn des k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes und Statthalters a. D. Philipp Freiherrn Weber von Ebenhof, aus dessen Ehe mit Emma Lorenz, geb. zu Prag 15. Juli 1854, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1871, verließ die Akademie im Jahre 1872, trat jedoch bald darauf bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 in Militärdienste. Als Unterofficier dieses Regiments am 1. Nov. 1874 zum Cadeten bei Prinz Eugen von Savoyen-Drag. Nr. 13 ernannt, wurde Weber 1. Mai 1875 zum Lieut., 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1881 zu Erzh. Albrecht - Drag. Nr. 4 transf. und 3. April 1887 gegen Carenz aller Gebüren auf sechs Monate beurlaubt. Am 1. Nov. 1887 erfolgte seine Einbringung in den Dienststand mit der Eintheilung bei Kaiser Franz Joseph - Drag. Nr. 1, am 1. Juni 1888 aber seine Versetzung in den Ruhestand. Seither trat Weber in den Eisenbahndienst bei den k. k. österreichischen Staatsbahnen und ist gegenwärtig als Assistent in der Station Schwanenstadt im Verkehrsdienst thätig. Den Ritterstand mit dem Prädicate „von Ebenhof" erwarb für die Familie der ehemalige Gubernialrath und Kreishauptmann zu Chrudim, Wenzel Weber, mit Diplom dd. 13. Dec. 1851 und übertrug denselben mit kaiserlicher Genehmigung vom 11. März 1853 durch Adoption auf seinen Neffen, den Statthalter Philipp Weber, welcher als Ritter der Eisernen Krone 2. Cl., mit Diplom dd. 12. Oct. 1869, in den erblichen Freiherrenstand erhoben wurde.

Weber von Ebenhof Oskar Freiherr, Sohn des im Mai 1893 verstorbenen k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes und pensionierten Sectionschefs Ernst Freiherrn Weber von Ebenhof, aus dessen Ehe mit Isabella Stenzel, geb. zu Prag 27. Juli 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht - Drag. Nr. 4 ausgemustert und 1. Mai 1880 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1880 als Generalstabsofficier der 9. Cavallerie-Brigade in Pardubitz dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Weber 1. Dec. 1882 zur 1. Cavallerie-Brigade in Wien übersetzt und 1. Mai 1884 mit der Eintheilung zum 6. Corps-Commando in Kaschau als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen. Am 1. Nov. 1884 kam er als Personal-Adjutant zum ersten General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs (damals Feldzeugmeister Friedrich Freiherr von Mondel) und erhielt auf diesem Dienstposten 4. Oct. 1885 den kaiserl. russ. St. Wladimir-Orden 4. Cl., 3. Oct. 1886 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens, 3. Jan. 1887 den königl. preuß. Kronen - Orden 3. Cl., 8. Juli d. J. den königl. serb. Takowo - Orden 4. Cl., 8. Jan. 1889 den königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl., 5. Oct. d. J. das Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion und den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Cl., endlich 3. April 1890 das Ritterkreuz des königl. schwed. Schwert-Ordens. Am 1. Mai 1891 wurde Weber zum Major im Corps befördert, zum Generalstabs-Chef bei der Cavallerie - Truppen - Division in Krakau ernannt und bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung auf dem bisherigen Posten als Personal-Adjutant, mit der Allerhöchsten Entschließung vom 26. April 1891 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Seit 9. Juli 1891 ist er mit dem Officierskr. des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien", seit 11. Oct. d. J. mit dem Ritterkr. des königl. ital. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, seit 2. April 1892 mit dem Officierskreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Oct. 1893 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Karl Philipp Prinz zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 mit Belassung im Generalstabs - Corps. Webers Vater war der Bruder des Statthalters Philipp Freiherrn Weber von Ebenhof und wurde ebenso wie dieser, nur etwas später, mit Diplom vom 14. März 1865 durch Adoption seitens seines Oheims, Wenzel Ritter von Weber, in den Ritterstand erhoben. Den Freiherrenstand hatte er für sich und seine Nachkommen mit Diplom dd. Wien 21. Nov. 1880 erworben.

Weigl Heinrich, Sohn des Beamten der Donau - Dampfschiffahrts - Gesellschaft Martin Weigl, geb. zu Wien 27. Juni 1855, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 1. Mai 1880 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 transf., 1. Mai 1888 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1889 zu Kaiser Leopold II. - Inf. Nr. 33 transf., 1. Mai 1890 Hauptm. 1. Classe.

Wereszczyński Felix von, Sohn des 22. Jan. 1885 verstorbenen pensionierten Obersten von

Wereszczyński (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1829), geb. zu Lemberg 21. Mai 1856, eingetr. aus dem Cadetten - Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Cadet zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, 1. Nov. 1876 zum Lieut., 1. Febr. 1879 zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 transf., 1. Nov. 1880 Oberlieut., 1. Mai 1888 Hauptm. 2. Cl. bei Emerich Freih. v. Kaiffel - Inf. Nr. 89 und 1. Mai 1890 Hauptm. 1. Cl. daselbst.

Wittmann Camillo, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Eduard Wittmann, geb. zu Klosterbruck bei Znaim in Mähren 7. März 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert, 20. Sept. 1878 zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 transf. und hat in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilgenommen. Nach dem Eintritt friedlicher Zustände in den verschiedenen Dienstzweigen, so als Adjutant und im Lehrfache vielfach verwendet, wurde Wittmann in Anerkennung der in letzterer Beziehung geleisteten ersprießlichen und erfolgreichen Dienste vom Corps-Commando wiederholt belobt, 1. Nov. 1880 zum Oberlieut., 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er ist seit 31. März 1884 mit dem Ritterkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien" decoriert.

Wodiczka Rudolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mantua 16. April 1855, eingetr. im Jahre 1870 aus dem Cadetten - Institute zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 21. Aug. 1878 zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 transf., war während der Occupation Bosniens beim Stabs-Infanterie-Bataillon des Armee-Generalcommandos in Slavonisch-Brod als Bataillons-Adjutant eingetheilt und rückte 1. Nov. 1880 zum Oberlieut vor. In den Jahren 1883 bis 1885 frequentierte er den Intendanz - Curs, wurde 1. Nov. 1855 der Intendanz des 13. Corps in Agram zugetheilt, auf diesem Dienstposten 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, am 1. Mai 1889 zum Militär - Unter - Intendanten ernannt und als solcher 1. Oct. d. J. zur Intendanz des 10. Corps in Przemyśl, 1. Juli 1892 zu jener des 1. Corps nach Krakau transferiert.

Wodniansky von Wildenfeld Friedrich Freiherr, Sohn des pensionierten Majors Joseph Freiherrn Wodniansky von Wildenfeld (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1842), geb. zu Przemyśl in Galizien 12. Mai 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Mai 1877 zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 übersetzt und 1. Nov. 1880 zum Oberlieut. befördert. Am 22. Dec. 1882 kam er als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule nach Pressburg, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Sept. 1889 als Lehrer der deutschen Sprache und des Exercierens an die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt berufen und wirkte hier — inzwischen 1. Mai 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorgerückt — auch als Classen-Vorstand mit sehr gutem Erfolge bis Ende August 1892. Bei seiner Enthebung vom Lehrfache wurde Wodniansky zu Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 eingetheilt.

Woitischek Karl, Sohn eines seither verstorbenen k. k. Landesgerichtsrathes, geb. zu Prossnitz in Mähren am 9. Jan. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu St. Pölten im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien - Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1880 zum Oberlieut., 1. Nov. 1888 zum Rittm. 2. Cl. befördert und starb als solcher am 28. Oct. 1889 zu Pressburg.

1876.

1. September.

Acht Emil, Sohn eines Privatiers, geb. zu Podciemno in Galizien am 5. Jan. 1856, kam aus dem Militär-Collegium in St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Karl Graf Bigot de St. Quentin - Uhlanen Nr. 8 eingetheilt, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert, frequentierte im Jahre 1880/81 das Militär - Reitlehrer - Institut und wurde in den Jahren 1881 und 1882, dann 1887 und 1888 als Regiments-Adjutant verwendet. Am 1. Jan. 1889 wurde Acht Rittm. 2. Cl., 1. Nov. d. J. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 transf., 1. Nov. 1891 Rittm. 1. Cl. und mit 1. März 1894 dem Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 2 zugetheilt.

Albeck Julius Ritter von, Sohn eines k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Neu - Sandec in Galizien 16. Sept. 1854, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg - Schwerin - Inf. Nr. 57 ausgemustert,

daselbst mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet, 1. Mai 1881 Oberlieut., 1. Nov. d. J. zu Friedrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 transf., 1. Sept. 1888 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 Hauptm. 1. Cl. bei Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90.

Alexandrowicz Karl, Sohn des seither verstorbenen Oberwundarztes Joseph Alexandrowicz, geb. zu Suczawa in der Bukowina am 18. Juni 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, machte im Jahre 1878 während der Occupation Bosniens und der Hercegovina die Beschießung und Besetzung von Türkisch-Šamac am 14. Sept., ferner das Gefecht bei Novi-Brčka am 17. Sept., sowie im Jahre 1879 die Expedition in den Sandžak Novibazar mit. Später mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant sowie im Lehrfache vielfach verwendet, avancierte Alexandrowicz 1. Mai 1881 zum Oberlieut. im Regimente, wurde am 1. Juni 1887 in den Activstand der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen und beim Landwehr-Bat. Lemberg Nr. 63 eingetheilt, am 1. Nov. d. J. zum Landwehr-Bat. Grodek Nr. 68 transf. und hier 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., sowie am 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Auch in der Landwehr war Alexandrowicz in den Officiersaspiranten-Schulen als Lehrer mit gutem Erfolge verwendet und absolvierte im Jahre 1892/93 den Landwehr-Stabsofficierscurs.

Appel Michael Edler von, Sohn des am 6. Jan. 1875 zu Graz verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Ludwig Appel, aus dessen Ehe mit Anna, geb. Bederlunger, geb. zu Wien 21. Febr. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, nahm im Jahre 1878 während der Occupation Bosniens und der Hercegovina an den Gefechten bei Maglaj am 5. Aug., bei Zepče am 7. Aug. als Commandant einer Halb-Compagnie, bei Kakanj am 15. Aug., bei Dobrinje als Vorhut-Commandant, bei Visoka am 17. Aug. als Compagnie-Commandant thätig theil und wurde bei der Einnahme von Sarajevo am 19. Aug., an welcher er sich als Compagnie-Commandant betheiligte, durch einen Gewehrschuss im linken Fuße verwundet, blieb aber dennoch bis zur Beendigung des Kampfes an der Spitze seiner Abtheilung. Am 20. Oct. 1878 wurde derselbe in Anerkennung der während der vorerwähnten Gefechte an den Tag gelegten Entschlossenheit durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Seither als Bataillons-Adjutant verwendet, avancierte Appel am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., wurde nach Absolvierung der Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge am 1. Nov. 1881 als Generalstabsofficier der 7. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam dann am 1. Mai 1883 zur Generalstabs-Abtheilung des 7. Corps-Commandos zu Temesvár und wurde am 1. Mai 1885 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen. Nach einjähriger Verwendung beim 1. Corps-Commando kam Appel am 1. Mai 1886 zur Militär-Mappierung, wirkte bis 1. Mai 1887 bei der Militäraufnahme in Bosnien, Croatien und Tirol mit, wurde mit 18. Aug. 1887 über eigene Bitte aus Familienrücksichten von der Generalstabsdienstleistung enthoben, zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 eingetheilt, 1. Mai 1888 zum 32. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1892 neuerdings dem Generalstabe zugetheilt und zum Generalstabs-Chef der 28. Infanterie-Truppen-Division in Laibach ernannt, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. d. J. zum Major im Generalstabs-Corps vorrückte. Der erste Wappenbrief dieser Familie datiert vom 28. Febr. 1654, den österreichischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" erwarb Michael Appel als Lieutenant gleichzeitig mit seiner Mutter und seinen Geschwistern auf Grund der Verdienste seines eingangs bezeichneten Vaters mit Diplom dd. Wien am 16. April 1878.

Babić Anton, Sohn des Hauptmannes Nikolaus Babić, geb. zu Lodi in Italien am 23. Juni 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23, machte als Bataillons-Adjutant die Occupation Bosniens im Jahre 1878 mit und wurde im Gefechte bei Bihać (Žegar) am 7. Sept. durch einen Schuss in den linken Unterarm schwer verwundet. Babić avancierte am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe.

Bartuska von Bartavár Maximilian, Sohn des am 8. Nov. 1882 als Platzcommandant zu Budapest verstorbenen Generalmajors Maximilian Bartuska von Bartavár, geb. zu Erlau in Ungarn am 10. Aug. 1856, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, am 1. März 1878 zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 transf. und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Vom 1. Oct. 1880 bis 1. Nov. 1882 frequentierte Bartuska die Kriegsschule, war vom 1. Mai 1883 bis 1. Nov. 1885 Regiments-Adjutant, avancierte 1. Jan. 1889

zum Rittm. 2. Cl. und wurde 1. Mai 1889 zum 8. königl. ungarischen Landwehr-Husaren-Reg. in Fünfkirchen übersetzt, wo er am 1. Mai 1890 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Seit 12. Aug. d. J. ist Bartuska beim Stabe des königl. ungarischen Honvéd-Cavallerie-Inspectors in Budapest eingetheilt.

Berger Julius, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 20. März 1856, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert und 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule, am 1. Mai 1883 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte Berger 1. Nov. 1886 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und wurde 1. Nov. 1890 zur Truppendienstleistung, unter Belassung im Generalstabs-Corps, bei Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 eingetheilt und 1. Mai 1892 definitiv in den Stand dieses Regiments transferiert.

Betz Edler von Bardenhain Gustav, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Valentin Betz Edlen von Bardenhain, geb. zu Wien am 19. Oct. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 und starb am 9. Mai 1876 in Wien.

Biedermann Adolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Linz 15. Juni 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Brandner Arnold, Sohn des Militär-Ober-Thierarztes Laurenz Brandner, geb. zu Stuhlweißenburg in Ungarn am 12. Sept. 1855, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 eingetheilt, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil, avancierte am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe. Brandner wurde als Gebäude-Administrator, Marodehaus-Commandant, Stationsofficier, Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet und war auch Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung.

Chorąży Joseph, Sohn des seither verstorbenen Unterarztes Adalbert Chorąży, geb. zu Krakau am 5. März 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. im Regimente, am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. bei Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 befördert, wo er am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Colard Hermann von, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Stanislau in Galizien am 11. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 und rückte am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. vor. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Colard am 1. Mai 1883 als Brigade - Generalstabsofficier dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam dann 1. Oct. 1886 zur Generalstabs-Abtheilung des 11. Corps-Commandos in Lemberg und wurde auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1886 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Diensteseintheilung zum Eisenbahn-Bureau, am 1. Nov. 1891 zur Truppendienstleistung bei Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100, am 1. Febr. 1893 aber wieder seine Einberufung zur Generalstabsdienstleistung mit der Bestimmung zur Generalstabs-Abtheilung beim 15. Corps-Commando in Sarajevo, auf welchem Dienstposten Colard am 1. Mai 1893 zum Major im Generalstabs-Corps avancierte.

Czasson Theodor, Sohn des pensionierten Hauptmannes Valentin Czasson, geb. zu Neustadt in Mähren 21. April 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Jacobs-Inf. Nr. 8 ausgemustert, nahm mit demselben im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil, erhielt für die in diesem Feldzuge bethätigten hervorragend tapferen Leistungen die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit in der Folge die Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Mai 1881 avancierte er zum Oberlieut. und 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl., wurde am 1. Dec. d. J. bei Übersetzung in den Armeestand zum 6. Corps-Commando eingetheilt und 1. Mai 1891 zum Platzcommando in Olmütz transf., wo er 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Mai 1893 trat Czasson in den Ruhestand (Domicil Olmütz).

Daler August Wilhelm, Sohn des Ober-Kriegs-Commissärs August Victor Daler, geb. zu Salzburg am 5. Sept. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., machte mit dem 3. Bataillon desselben im Verbande der 3. Gebirgs-Brigade der 18. Infanterie-Truppen-Division im Jahre 1878 die Operationen während der Occupation

Bosniens und der Hercegovina mit, nahm an den Gefechten von Čitluk, Crnici, Kremenac, an der Einschließung und Einnahme des Forts Klobuk theil und wurde dann zur Aufnahme der Gefechtsfelder von Stolac und Umgebung, sowie zur Rectificierung der Generalkarte verwendet. Am 1. Mai 1881 wurde Daler zum Oberlieut. befördert, absolvierte im Jahre 1882 die Kriegsschule und ward dann in den mannigfaltigsten Dienstes-zweigen, so auch durch zwei Jahre als Regiments-Adjutant und im Lehrfache sehr erfolgreich verwendet. Am 1. Sept. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Sept. 1889 seine Transferierung zum 21. Feldjäger-Bat., wo er 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Febr. 1892 wurde Daler in die Reserve des Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. übersetzt (Aufenthaltort Pörtschach am See in Kärnten) und seither wieder in den Activstand eingebracht.

Davidovac Dušan, Sohn des zu Semlin lebenden pensionierten Obersten Sabbas Davidovac, geb. zu Brod in Slavonien am 30. Juli 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1872, starb am 11. April 1873 bei seinen Angehörigen.

Dervodelić Joseph, Sohn des gleichnamigen Militär-Rechnungsbeamten, geb. zu Glina in Croatien am 7. Juli 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, nahm an der Occupation Bosniens im Jahre 1878 im Verbande der 7. Infanterie-Truppen-Division theil und machte die Gefechte bei Rogelje am 5. Aug., bei Ključ am 6., 7. und 8. Sept. mit. Während des Gefechtes bei Rogelje befand sich Dervodelić bei der 2. Compagnie, welche dem am stärksten besetzten Theile der feindlichen Stellung gegenüber stand und trotz namhafter eigener Verluste in dem mehr als einstündigen Feuergefechte den Gegner in der Front festhielt, bis es andern Abtheilungen gelungen war, dem Gegner in die Flanke zu fallen und ihn zum Rückzug zu nöthigen. Im Gefechte bei Ključ gehörte Dervodelić mit seiner Compagnie der zur Deckung der rechten Flanke entsendeten Seitencolonne an und hatte dann in der Nacht auf den 7. Sept. mit einer halben Compagnie den bei der Sana-Brücke vereinigten Train, sowie den Brigadestab gegen die Angriffe der Insurgenten zu decken. Am 1. Mai 1881 avancierte Dervodelić zum Oberlieut., am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. bei Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 und ist gegenwärtig beim bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 2 zugetheilt. Er war durch mehrere Jahre Regiments-Adjutant und Pionnierofficier und hat namentlich in letzterer Eigenschaft für sachgemäße Leitung der seinem Detachement übertragenen technischen Arbeiten wiederholte Belobungen des Corps-Commandos erhalten.

Drakulić Edler von Mersingrad Nikolaus, Sohn eines k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Korenica in Croatien 23. Dec. 1852, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1870, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert, 1. Mai 1881 daselbst zum Oberlieut. befördert, 1. Jan. 1884 zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 transf., 1. Mai 1887 krankheitshalber mit Wartegebür nach Otočac beurlaubt und trat am 1. Mai 1888 in den Ruhestand.

Eberle Otto, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Kriegs-Commissärs, geb. zu Brünn am 8. Febr. 1853, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und trat am 20. April 1873 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt und nur sichergestellt werden, dass er die militärische Carrière nicht betreten hat, da sein Name seither weder in einem Militär-Schematismus noch in einem Verordnungsblatt vorkommt.

Ettingshausen Siegmund von, Sohn des im Jahre 1855 zu Theresienstadt verstorbenen gleichnamigen Generalmajors, geb. zu Graz am 14. April 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Friedrich Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert, machte die Occupation Bosniens im Jahre 1878 mit und rückte am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. vor. Am 1. Mai 1883 wurde Ettingshausen dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 16. Cavallerie-Brigade zugetheilt und kam 1. Mai 1888 über eigenes Ansuchen zur Truppendienstleistung in den Stand des Drag.-Reg. Nikolaus Graf Pejacsevich von Verőcze Nr. 2, avancierte hier am 1. Jan. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1891 zum Rittm. 1. Cl. bei Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14.

Fangor Siegmund, Sohn eines Universitätsprofessors, geb. zu Lemberg 20. April 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Heinrich Rupprecht von Virtsolog-Inf. Nr. 40 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Am 1. März 1882 wurde Fangor beim Übertritt in den technischen Dienst der k. k. österreichischen Staatsbahnen in den Reservestand des Regiments und am 31. Dec. 1886 in den nichtactiven Stand der

Landwehr und zwar zum 56. Landwehr-Bat. eingetheilt, avancierte in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Classe. Am 31. Dec. 1890 erfolgte seine Übersetzung in das Verhältnis der „Evidenz". Er ist gegenwärtig als Assistent der Bahnerhaltungs-Section Rzeszów in Galizien in dem dortigen Heizhaus thätig.

Fegyverneky de Fegyvernek Alexander, Sohn eines königl. ungarischen Stuhlrichters, geb. zu Magyaró in Ungarn 10. Nov. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert, 1. Mai 1881 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 transf., 1. Sept. 1888 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 Hauptm. 1. Cl., am 1. Sept. 1891 zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 transferiert.

Fiebiger Franz, Sohn eines Oberwundarztes, geb. zu Salzburg am 6. April 1854, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, starb am 1. Oct. 1876 bei seinen Angehörigen zu Salzburg.

Fiedler Heinrich Freiherr von, Sohn des am 1. März 1876 zu Erlau verstorbenen Obersten von Alexander Benedek-Inf. Nr. 60 Friedrich Freiherrn von Fiedler, aus dessen Ehe mit Eleonore Kazdrańska, geb. zu Lemberg am 17. März 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Gustav Prinz von Wasa-Inf. Nr. 60 ausgemustert, nahm im Jahre 1878 als Bataillons-Adjutant an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und machte die Gefechte bei Gunja (Nova-Brčka) 12., 13. und 14. Sept., bei Brčka 17. Sept. und auf der Majevica planina 21. Sept. mit. Vom 12. Mai 1881 bis 1. Mai 1888 zur vollen Zufriedenheit als Regiments-Adjutant verwendet, avancierte Fiedler am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe. Den österreichischen Adel mit dem Ehrenworte „Edler von" hatte die Familie am 28. Jan. 1839 und den österreichischen Freiherrenstand am 4. Dec. 1858 erworben.

Gärtler von Blumenfeld Joseph, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Kaptol in Slavonien 1. Juli 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und, inzwischen am 1. Mai 1889 zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 transf., am 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. befördert und diente im Regimente bis zum Jahre 1893. Gärtler war in den Jahren 1877 bis 1882 als Regiments-Pionnierofficier, vom 1. Nov. 1882 bis 1. Mai 1889 bei der Militär-Mappierung in Slavonien, Bosnien, in der Hercegovina und in den Gletschergebieten Tirols mit sehr gutem Erfolge verwendet. Wie Johann Christian von Hellbachs „*Adelslexikon*" (Ilmenau 1825, bei B. Voigt), 1. Bd., S. 401, zu entnehmen, wurde aus dieser Familie der Senior des Stadtraths und Stadtrichter zu Olmütz J. Gaertler mit dem Prädicate „von Blumenfeld" in den Adelstand erhoben.

Gęsiorowski Felix, Sohn eines k. k. Steuereinnehmers, geb. zu Brody in Galizien am 30. Mai 1854, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz von Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe. Gęsiorowski war im Regimente längere Zeit als Bataillons- und als Reserve-Commando-Adjutant verwendet.

Geyer Julius, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Grafendorf in Niederösterreich am 17. Sept. 1854, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, kam bei der Ausmusterung zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22, machte im Jahre 1878 den Beginn der Operationen zur Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und fand im Gefechte bei Banjaluka am 14. Aug. den Heldentod. Für seine hervorragend tapferen Leistungen bei dieser Gelegenheit wurde ihm mit der Allerhöchsten Entschließung vom 20. Oct. 1878 nachträglich die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen.

Glossauer Anton, Sohn des verstorbenen k. k. Militär-Unterarztes Joseph Glossauer, geb. zu Neuhaus in Böhmen 4. Aug. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert, war vom 1. Dec. 1879 bis 15. Oct. 1884 Ergänzungsbezirks-Officier und erhielt anlässig der über seine Bitte erfolgten Enthebung von dieser Dienstverwendung in Anerkennung der durch mehrere Jahre in Ergänzungsangelegenheiten geleisteten ersprießlichen Dienste die Belobung des k. u. k. 8. Corps-Commandos in Prag. Am 1. Mai 1881 avancierte Glossauer zum Oberlieut., wurde am 7. Sept. 1886 in den Activstand der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen, beim Landwehr-Bat. Časlau Nr. 31 eingetheilt, im Schuljahre 1886/87 als

Instructions-Officier in der Landwehr-Officiersaspiranten-Schule in Prag verwendet und erhielt für den in dieser Dienstleistung bethätigten Eifer und die erzielten guten Resultate die belobende Anerkennung des Landwehr-Commandos Prag. Am 15. Oct. 1887 erfolgte seine Diensteseintheilung als Conceptsofficier beim Ministerium für Landesvertheidigung, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1888 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1890 in die 1. Cl. vorrückte. Mit 1. Mai 1893 zur Truppendienstleistung beim Landwehr-Bat. Budweis Nr. 28 eingetheilt, wurde ihm in Anerkennung seiner vorzüglichen und sehr ersprießlichen Dienstleistung als Conceptsofficier mit der Allerhöchsten Entschließung vom 10. Mai 1893 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben (Militär-Verdienst-Medaille). Glossauer hat 1893/94 den Landwehr-Stabsofficierscurs absolviert. Er hat durch mühsame Beschaffung und Ordnung von Daten und Behelfen für die Biographien der Neustädter Zöglinge der letzten 20 Jahrgänge, bei dem Zustandekommen der vorliegenden Arbeit in erheblicher Weise mitgewirkt, wofür ihm an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Grobois Alexander, Sohn des Obersten Joseph Grobois, geb. zu Grodek in Galizien am 13. Juli 1856, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 eingetheilt und machte im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. Nach dem Eintritt friedlicher Verhältnisse vielfach als Bataillons-, sowie als Regiments-Adjutant verwendet, avancierte Grobois am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. im Regimente, wurde 1. Oct. 1882 zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102, am 16. Dec. 1884 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27, sowie am 1. Mai 1886 zu Moriz Freih. Daublebsky von Sterneck-Inf. Nr. 35 transferiert. Am 1. Sept. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. und am 1. Mai 1893 seine Eintheilung zum Inf.-Reg. Gottfried Graf v. Auersperg Nr. 40.

Guilleaume Maximilian, Sohn eines k. k. Forstmeisters, geb. zu Wien am 1. Febr. 1854, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 eingetheilt, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und war als Subalternofficier in den mannigfaltigsten Dienstzweigen, so auch durch vier Jahre als Regiments-Adjutant erfolgreich verwendet. Am 10. Oct. 1889 wurde Guilleaume in den Activstand der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen und beim Landwehr-Bat. Neu-Sandec Nr. 60 eingetheilt, wo er am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Guseck Richard Edler von, Sohn des Majors Heinrich Edlen von Guseck, geb. zu Venedig am 10. Febr. 1856, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, machte im Jahre 1878 als Regiments-Pionnierofficier die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit und nahm an den Gefechten bei Čitluk, Pasić-Han, Kremenac, Crniči, dann an der Beschießung und Einnahme des Forts Klobuk theil. Für die hervorragende Antheilnahme an dem Bau der Brücken über den Trelizat und die Čepelica wurde er vom 18. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando schriftlich belobt. Vom 1. Oct. 1878 bis 15. Oct. 1880 war Guseck Bataillons-Adjutant und avancierte am 1. Mai 1881 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Guseck am 15. Aug. 1883 als Lehrer der Taktik in die Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg berufen, am 14. Sept. 1884 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 transf., wo er am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Halla Gustav, Sohn eines Militärgrenz-Ingenieurs, geb. zu Pancsova in Croatien am 16. Sept. 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und am 17. Jan. 1887 als vermisst in Abgang gebracht.

Hauser Maximilian, Sohn des verstorbenen Militär-Rechnungs-Officials Joseph Hauser, geb. zu Wien am 16. Febr. 1856, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 eingetheilt, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und machte im Jahre 1882 während der Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien das Gefecht bei Ulok (Pasina glova) am 24. Febr. mit. Schon früher beim Regimente als Adjutant, sowie im Lehrfache vielfach verwendet, wurde Hauser am 14. Sept. 1884 als Lehrer in die Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn berufen und wirkte auf

diesem Dienstposten, inzwischen am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. vorgerückt, mit sehr gutem Erfolge bis zu seiner am 1. Sept. 1889 erfolgten Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7. In diesem Regimente avancierte er am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. und wurde seither als Commandant der Einjährig-Freiwilligen-schule erneuert im Lehrfache verwendet. Hauser ist seit 25. Juli 1889 mit Maria Josepha Eleonore Freiin von Wolfarth vermählt und dieser Ehe entsproß ein Sohn, geb. 10. Juli 1890.

Hendl zu Goldrain und Castelbell, Freiherr von Jufal und Maretsch, Reichenberg, Hendelsperg und Schlankersburg Ludwig Reichsgraf von, Sohn des am 5. Oct. 1860 verstorbenen Majors Joseph Reichsgrafen von Hendl zu Goldrain und Castelbell etc. aus dessen Ehe mit Aloisia, geb. Edler von Háader, geb. zu Budapest 25. Aug. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert, legte 1. Oct. 1882 die Officiers-Charge ab und vermählte sich am 7. April 1883 mit Laura, des Doctors der Heilkunde Joseph Chiesa Tochter. Sein weiterer Lebenslauf und Aufenthalt konnte nicht zuverlässig ermittelt werden, doch dürfte derselbe mit dem gleichnamigen Magistratsbeamten in Wien identisch sein. Vergl. auch Joseph Reichsgraf von Hendl zu Goldrain und Castelbell etc., Ausmusterungsjahrg. 1866 (18. Juli).

Henike Richard, Sohn des seither verstorbenen Majors Adolf Henike des Geniestabes, geb. zu Güns in Ungarn 1. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 ausgemustert und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Henike am 1. Mai 1882 als Generalstabsofficier der 5. Cavallerie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und erhielt am 1. Nov. 1886 die Dienstesbestimmung zum 33. Infanterie-Divisions-Commando zu Komorn. In dieser Verwendung erfolgte am 1. Mai 1887 seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps, am 1. Aug. 1888 seine Eintheilung als Generalstabsofficier zur 40. Infanterie-Brigade, am 1. Juli 1889 zur Generalstabs-Abtheilung beim 15. Corps-Commando in Sarajevo, am 1. Mai 1891 seine Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3, aus welcher er am 1. Mai 1893 mit der Eintheilung beim 2. Corps-Commando zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen wurde und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Major im Corps avancierte. Am 5. Febr. 1894 ward Henike als Lehrer an den Stabsofficierscurs berufen.

Hofmann Oskar, Sohn eines k.u.k. Oberstlieutenants, geb. zu Troppau 12. Aug. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Hofmann am 1. Nov. d. J. dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Mai 1886 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv übernommen, 1. Nov. 1890 zur Truppendienstleistung bei Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 eingetheilt und 1. Mai 1892 als Generalstabs-Chef der 16. Infanterie-Truppen-Division zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. d. J. zum Major avancierte.

Hofmann von Donnersberg Joseph, Sohn des in Wien domicilierenden pensionierten Obersten Alexander Hofmann von Donnersberg, geb. zu Wien am 7. Febr. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871 und trat am 9. Sept. 1875 aus der Militärerziehung. Aber schon am 1. Nov. 1876 finden wir ihn als Cadet bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 in Militärdiensten, wo er am 1. Nov. 1877 zum Lieut. avancierte. Am 15. April 1879 kam er q. t. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 und — inzwischen am 1. Nov. 1882 zum Oberlieut. vorgerückt — am 1. Jan. 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84, wo am 1. Mai 1889 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. erfolgte. Am 1. Jan. 1890 wurde Hofmann zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 transf., rückte am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vor und ist seit 1. Dec. d. J. bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 eingetheilt. Den österreichischen Adel mit dem Prädicate „von Donnersberg“ hat diese Familie am 8. April 1813 erworben; ein Zweig derselben blüht seit 15. Febr. 1876 auch im freiherrlichen Stande.

Högg Karl, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers Alois Högg, geb. zu Venedig am 24. April 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46, wurde als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung und als Bataillons-Adjutant verwendet und machte während der Occupation Bosniens im Jahre 1878 die Gefechte bei Jaice, Han Compagnie, Einnahme von Sarajevo und Livno mit.

Am 15. Sept. 1880 wurde er als ständiger Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Agram berufen und rückte auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. vor. Als im Jahre 1882 das Cadettenschulgebäude zu Agram infolge des Erdbebens zerstört wurde, kam er in gleicher Eigenschaft in die Infanterie - Cadettenschule zu Karlstadt und am 1. Sept. 1887 in die Infanterie-Cadettenschule zu Wien. Während dieser Verwendung wurde Högg am 1. Jan. 1883 zum neuformierten Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland Inf.-Reg. Nr. 101 übersetzt, avancierte am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe. Am 1. Sept. 1892 erfolgte seine Enthebung vom Lehrfache und seine Transferierung zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12, unmittelbar darauf aber zu Franz Ferdinand von Österreich-Este-Inf. Nr. 19. Für die als Lehrer in den Infanterie-Cadettenschulen zu Agram und Karlstadt geleisteten ersprießlichen Dienste war ihm die belobende Anerkennung des 13. Corps-Commandos zutheil geworden.

Horák Karl, Sohn eines k. k. Finanzwach-Ober-Aufsehers, geb. zu Neutitschein in Mähren 17. Dec. 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert und trat bald darauf aus dem Militärdienste. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht zuverlässig ermittelt werden, doch dürfte derselbe mit dem gleichnamigen Stationsbeamten zu Jägerndorf der Mährisch - schlesischen Centralbahn identisch sein.

Huschek Alexander Edler von, Sohn des in Wien domicilierenden gleichnamigen Obersten des Ruhestandes, geb. zu Rastadt in Baden 28. Aug. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek - Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. März 1878 zu Franz II. König beider Sicilien - Uhlanen Nr. 12 transf., 1. Mai 1881 daselbst zum Oberlieut. befördert, 1. Sept. 1888 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, trat 1. März 1889 in den Ruhestand, domiciliert zu Tyrnau.

Józsa Gabriel, Sohn des pensionierten Majors Johann Józsa, geb. zu Bukaczowce in Galizien am 16. Sept. 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871 und verließ am 21. Oct. 1875 die Akademie. Am 1. Nov. 1876 finden wir ihn als Cadet bei Gustav Prinz von Wasa - Inf. Nr. 60, wo er am 1. Mai 1877 zum Lieut., am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. avancierte. Am 15. Juli d. J. wurde Józsa dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Juli 1884 zum Inf.-Reg. Nr. 46 transf. und 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Classe. Am 1. Aug. 1890 erfolgte seine Übernahme in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie mit der Eintheilung beim 1. Landwehr-Inf.-Reg. und am 1. Nov. d. J. seine Vorrückung zum Hauptm. 1. Classe.

Kendefi Adolf Stephan, in der Akademie unter dem Namen **Povolny**, Sohn des k. u. k. Militär- und königl. ungarischen Bezirksarztes Ignaz Povolny, geb. zu Bozovics, Krassó-Szörónyer Comitat in Ungarn am 15. Aug. 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, absolvierte im Jahre 1879 die Brigade - Officiersschule mit sehr gutem Erfolge und avancierte am 1. Mai 1881 zum Oberlieutenant. Kendefi wurde im Jahre 1881 während der großen Cavallerie-Übungsreisen vom Übungsleiter General-Inspector, General der Cavallerie Grafen Pejacsevich für seine Leistungen wiederholt belobt, leitete im Jahre 1883/84 zu Sarajevo die Cavallerie-Equitation und erhielt für die hierbei erzielten vorzüglichen Erfolge eine schriftliche Belobung des Corps-Commandanten. Am 1. Jan. 1889 erfolgte seine Beförderung zum Rittm. 2. Cl., am 1. Nov. 1891 zum Rittm. 1. Cl., am 1. Mai 1893 seine Transferierung zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 und am 1. Sept. d. J. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15. Im Jahre 1881 hatte er die Allerhöchste Genehmigung zur Abänderung seines früheren Namens Povolny in Kendefi erhalten.

Kestřanek Paul, Sohn des seither verstorbenen Oberlieutenants Peter Kestřanek, geb. zu Prag 21. Juni 1856, eingetr. aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert und nahm im Jahre 1878 als Bataillons-Adjutant an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. Mai 1881 wurde Kestřanek zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai d. J. dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 70. Infanterie-Brigade dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse am 1. März 1882 zur 10. Infanterie-Brigade, am 4. April 1884 zur 30. Infanterie-Truppen-Division transferiert. Am 1. Mai 1886 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps mit der Dienstesbestimmung zum Militärcommando in Zara und am 1. Mai 1888 seine Berufung in das Eisenbahn-Bureau des Generalstabes. Am 1. Mai 1890

traf ihn die Zutheilung zur Truppendienstleistung bei Erzh. Franz Ferdinand von Österreich-d'Este-Inf. Nr. 19, am 1. Mai 1892 die Transferierung in den Stand dieses Regiments. In den Jahren 1889 und 1890 wurde Kestřanek für die im Eisenbahn-Bureau des Generalstabes geleisteten sehr guten Dienste vom Chef des Generalstabes belobt.

Klemensiewicz Johann, Sohn eines Gymnasialdirectors, geb. zu Krakau 2. April 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1878 zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1, 1. Jan. 1879 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transf., trat 1. Juni d. J. in den Ruhestand und lebt zu Neu-Sandec in Galizien.

Knopp von Kirchwald Norbert, Sohn des Oberstlieutenants Franz Knopp von Kirchwald, aus dessen Ehe mit Marie Pokorny, geb. zu Leutschau in Ungarn am 6. Juni 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert, mit welchem er im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilnahm. Seither war Knopp als Pionnierofficier mit seinem Detachement beim Bau der Militär-Schießstätte in Sarajevo verwendet, avancierte am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. und absolvierte in demselben Jahre die Kriegsschule mit gutem Erfolge, worauf er zum 36. Feldjäger-Bat., in dessen Stand er inzwischen transf. worden war, zur Truppendienstleistung einrückte. Am 1. Mai 1882 erfolgte seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe in der Eigenschaft als Generalstabsofficier der 27. Infanterie-Brigade, auf diesem Dienstposten am 1. Jan. 1883 seine Eintheilung in den übercompleten Stand des Inf.-Reg. Nr. 100 (dermal Edmund Edler von Krieghammer). Am 1. Mai 1884 kam Knopp zur 37. Infanterie-Brigade, wurde am 1. Mai 1886 als Hauptm. 1. Cl. mit der Eintheilung beim 12. Corps-Commando in Hermannstadt in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen und vom 1. Mai 1888 im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien verwendet. Am 1. Mai 1890 traf ihn die Bestimmung zur Truppendienstleistung bei Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 und am 1. Mai 1892 die definitive Eintheilung in den Stand dieses Regiments. Er gehört der jüngeren Linie dieser Adelsfamilie an, für welche der Oberlieutenant Wenzel Knopp, muthmaßlich der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Neustädter Akademie, mit kaiserl. Diplom vom 7. Dec. 1832 den Adelstand mit dem Prädicate „von Kirchwald" erworben hatte.

Kohn Maximilian, Sohn des pensionierten Militär-Unterarztes Lazarus Kohn, geb. zu Schwichau in Böhmen am 25. Sept. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde am 25. Nov. 1875 im Superarbitrierungswege aus der Akademie entlassen und nach genossener Fachausbildung am 15. Sept. 1878 als Militär-Rechnungs-Eleve bei der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums untergebracht, 1. Nov. 1880 Accessist, 1. Mai 1883 zur Intendanz des 15. Corps transf., 1. Mai 1884 Official 3. Cl., 1. Mai 1887 zur 14. Corps-Intendanz übersetzt, daselbst 1. Mai 1889 Official 2. Cl., 16. Aug. 1890 zur Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums transferiert.

Koičić de Szokolovácz Theodor, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Matthias Koičić de Szokolovácz, geb. zu Weißkirchen im Banate am 11. Febr. 1855, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, versah durch mehrere Jahre Bataillons- und Reserve-Commando-Adjutantendienste und machte im Jahre 1878 die Operationen der Besatzungs-Brigade in Süddalmatien mit, wobei ihm auch die Durchführung der Augmentierung an Tragthieren für die Gebirgs-Batterien übertragen wurde, welche Aufgabe er zur Zufriedenheit löste. Am 1. Mai 1881 avancierte Koičić zum Oberlieut., war im Jahre 1882 bis 1885 bei der Militär-Mappierung in Ober-Ungarn, Dalmatien und der Hercegovina thätig, wirkte dann durch einundeinhalb Jahre (1886 bis 1888) als Lehrer der Mathematik in der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár. Am 1. Sept. 1888 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. des nächsten Jahres seine Transferierung zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, am 1. Mai 1890 seine Beurlaubung gegen Carenz aller Gebüren auf ein Jahr nach Graz. Bei der Wiedereinbringung in den Dienststand wurde Koičić zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 eingetheilt und rückte hier am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Kopal Julius, Sohn des pensionierten k. u. k. Hauptmannes Alexander Kopal, geb. zu Znaim in Mähren am 7. Juni 1855, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und trat am 16. Sept. 1873 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Koppens Ladislaus, Sohn des pensionierten k. k. Gerichtskanzlisten Wilhelm Koppens, geb. zu Neu-Sandec in Galizien am 16. Oct. 1853, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und wurde am 7. Aug. 1875 wegen physischer Nichteignung aus der Militärerziehung entlassen. Nach Wiedererlangung seiner Kriegsdiensteignung trat er am 23. Aug. 1876 bei Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 in Militärdienste, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule zu Łobzów am 18. Aug. 1878 zum Cadeten ernannt und am 1. Mai 1879 zum Lieut. befördert. Am 14. März 1883 legte Koppens die Officiers-Charge ab und steht gegenwärtig im Verkehrsdienste der k. k. österreichischen Staatsbahnen in der Station Neu-Sandec in Verwendung.

Kraitsy Stephan, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Gunskirchen in Oberösterreich 4. Sept 1853, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und am 1. Juni 1891 krankheitshalber auf ein Jahr mit Wartegebür nach Graz beurlaubt.

Kral Emanuel, Sohn eines Polizeibeamten, geb. zu Prag am 21. Oct. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Grueber-Inf. Nr. 54 eingetheilt, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte 1. April 1882 seine Zutheilung beim Generalstabe, aus welcher er am 1. April 1886 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder einrückte. Am 15. Sept. 1886 ward er als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn berufen und wirkte auf diesem Dienstposten, inzwischen am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. vorgerückt, mit sehr gutem Erfolge bis zu seiner am 15. Sept. 1889 erfolgten Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42, wo er am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte. Am 1. Oct. 1891 wurde Kral zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transferiert.

Kreschel Edler von Wittigheim Aleides, Sohn eines k. u. k. Rittmeisters, geb. zu Pavia in Italien 29. Aug. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert, trat am 1. Febr. 1887 in den Ruhestand und lebt seither in Triest.

Krulisch Edmund, Sohn eines Privatiers, geb. zu Lemberg 27. Nov. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Krulisch am 1. April 1882 dem Generalstabe zugetheilt, am 1. Nov. 1887 mit der Dienstesbestimmung beim 11. Corps-Commando in Lemberg als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen, am 1. Mai 1890, mit Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Rudolf Freih. v. Merkl-Inf. Nr. 55 eingetheilt und kam am 1. Dec. 1892 in gleichem Verhältnisse zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66. Seit 1. Nov. 1893 zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen, ist Krulisch gegenwärtig Generalstabs-Chef der 2. Infanterie-Truppen-Division zu Jaroslau. In Anerkennung seiner in einer speciellen Verwendung geleisteten sehr ersprießlichen Dienste erhielt Krulisch mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Juni 1892 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille.

Krzisch Coloman Ritter von, Sohn eines k. u. k. Oberstlieutenants, geb. zu Temesvár in Ungarn 24. Juli 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe zugetheilt, 30. Sept. 1884 aber in den Stand des Regiments rückversetzt und trat aus dem activen Militärdienste.

Kuczera Hugo, Sohn eines Hauptmann-Auditors, geb. zu Neu-Gradisca in Croatien 25. Nov. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert, längere Zeit als Lehrer der Arithmetik, Algebra und Geometrie, sowie als Compagnie-Commandant an der Infanterie-Cadettenschule in Wien verwendet und am 18. Sept. 1893 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 transferiert.

Langer Alexander, Sohn des Oberlieutenants Ferdinand Langer, geb. zu Wien am 21. Jan. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie

und trat im Jahre 1874 aus der Militärerziehung. Aber noch im October desselben Jahres finden wir ihn bei Franz Freih. v. John-Inf. Nr. 76 in Militärdiensten, wo er nach Absolvierung der Cadettenschule am 1. Mai 1876 zum Cadeten ernannt wurde. Am 1. April 1877 erfolgte seine Transferierung zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 und am 1. Nov. d. J. seine Beförderung zum Lieutenant. Am 1. Nov. 1880 kam Langer q. t. zu Vincenz Freiherr Pürcker von Pürkhain-Inf. Nr. 25, nahm mit diesem Regimente im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina, sowie in Süddalmatien thätig theil, avancierte am 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. und starb am 8. Aug. 1884 im Garnisonsspital Nr. 1 in Wien.

Langer Richard, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Časlau in Böhmen 7. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert, 1. Mai 1881 Oberlieut., 1. April 1885 zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 und 1. Nov. 1887 zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 transf., 1. Sept. 1888 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 Hauptm. 1. Classe. Langer war längere Zeit dem militär-geographischen Institute zugetheilt.

Lesigang Gustav Ritter von, Sohn des seither verstorbenen Oberst-Auditors Johann Ritter von Lesigang, geb. zu Krakau 4. Febr. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Er war längere Zeit als Bataillons-Adjutant und ein Jahr als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt verwendet. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses im Jahre 1887 der Intendanz des 14. Corps in Innsbruck zugetheilt, avancierte er auf diesem Dienstposten am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, wurde am 1. Mai 1890 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt und am 1. Mai 1892 zur Intendanz des 5. Corps in Pressburg transferiert.

L'Estocq Gustav Freiherr von, Sohn des Hauptmannes Julius Freiherrn von L'Estocq, geb. zu Stryj in Galizien am 20. Mai 1856, eingetr. im Jahre 1871 aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 und machte im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina als Bataillons-Adjutant mit. Am 1. Oct. 1879 zum Commandanten der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung bestimmt, wirkte er in dieser Verwendung durch drei Jahre und wurde für die hierbei erzielten Resultate vom General-Commando in Wien belobt. Am 1. Mai 1881 avancierte er zum Oberlieut., war vom 6. Nov. 1883 bis zu der am 1. Sept. 1888 erfolgten Ernennung zum Hauptm. 2. Cl. Regiments-Adjutant, kam am 1. Jan. 1889 zum 25. Feldjäger-Bat. und rückte am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Marjanović Joseph, Sohn des Gendarmerie-Rittmeisters Lukas Marjanović, geb. zu Zavalje in Croatien am 23. März 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, kam bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78, avancierte am 1. Mai 1881 zum Oberlieut., am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe. Marjanović war als Subalternofficier durch sechs Jahre Regiments-Adjutant.

Marter Edmund, Sohn des k. k. Steuer-Ober-Inspectors Friedrich Marter, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 5. Jan. 1856, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 eingetheilt, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. und am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Er war vom 1. Mai 1884 bis 1. Oct. 1888 Proviantofficier der 1. Infanterie-Brigade zu Plevlje im Limgebiete und vom 15. Sept. 1889 an ständiger Lehrer in der Wiener Infanterie-Cadettenschule, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Für die bei der Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen erzielten sehr guten Erfolge wurde ihm vom 2. Corps-Commando im Jahre 1888 die belobende Anerkennung ausgedrückt. Marter starb im Sept. 1892 zu Lemberg.

Orešković Michael, Sohn des Grenz-Oberlieutenant-Rechnungsführers Matthias Orešković, geb. zu Otočac in der bestandenen Militärgrenze am 5. Sept. 1852, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 und starb am 6. Mai 1873 in der Akademie.

Peteani von Steinberg Arthur Ritter, Sohn eines pensionierten k. u. k. Hauptmannes und Großgrundbesitzers, geb. zu Padua in Italien am 9. Sept. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert, machte mit diesem Regimente im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit, avancierte 1. Nov. 1881 zum Oberlieut. bei Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16, 1. Mai 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai

1892 zum Rittm. 1. Cl. bei Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10. Peteani frequentierte im Jahre 1883/84 das Militär-Reitlehrer-Institut.

Petsics Adalbert, Sohn eines Oberwundarztes, geb. zu Bátya in Ungarn 10. Dec. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Inf. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1881 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 86 transf., 1. Sept. 1888 Hauptm. 2. Cl., 1. April 1889 zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 transf., 1. Nov. 1890 Hauptm. 1. Cl. und 1. Sept. 1891 in die active königl. ungarische Landwehr übernommen.

Petvaidić Otto, Sohn des pensionierten Majors Anton Petvaidić, geb. zu Wiener-Neustadt in Niederösterreich am 5. Jan. 1857, kam aus dem Cadetten-Institute zu Eisenstadt im Jahre 1871 in die Akademie und trat am 17. Oct. 1874 aus der Militärerziehung. Bald darauf finden wir ihn in Militärdiensten und nach Absolvierung der Cadettenschule am 1. Nov. 1876 als Cadet bei Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28, wo er am 1. Mai 1877 zum Lieut. befördert wurde. Am 10. Juli 1879 trat Petvaidić aus dem activen Militärdienste und lebt seither als Schriftsteller in Wien.

Pietsch Ferdinand, Sohn des k. u. k. Hauptmannes Ferdinand Pietsch, geb. zu Laibach am 25. Mai 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde am 1. April 1875 im Superarbitrierungswege aus der Militär-Akademie entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht zuverlässig ermittelt werden, doch dürfte derselbe mit dem gleichnamigen Assistenten beim k. k. österreichischen Bahnbetriebsamt zu Budweis identisch sein.

Pistotnik Edmund, Sohn des pensionierten k. u. k. Hauptmannes gleichen Namens, geb. zu Klagenfurt am 2. Dec. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St Pölten im Jahre 1872 und verließ am 5. Oct. 1873 die Akademie. Am 1. Nov. 1875 finden wir ihn als Cadet bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27, wo er am 1. Nov. 1876 zum Lieut. und am 1. Nov. 1881 zum Oberlieut. avancierte. Am 1. Mai 1883 kam Pistotnik zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87, wurde am 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. beim Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 befördert.

Piwonka Johann Ritter von, Sohn des Majors Karl Ritter von Piwonka, geb. zu Udine in Italien am 29. Juni 1855, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. und am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Am 10. Oct. 1889 wurde Piwonka in den Activstand der Landwehr für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übernommen und beim Landesschützen-Bat. Rovereto-Sarca Nr. IX als Instructions-Cadre-Commandant eingetheilt, wo er 1. Nov. 1889 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Poniński-Lodzia Franz Graf von, Sohn des pensionierten Majors Alfred Grafen von Poniński, aus dessen Ehe mit Maria von Myslowska, geb. zu Berlin am 10. Nov. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und verließ dieselbe am 27. März 1873. Am 1. Sept. 1874 trat Poniński in Militärdienste, erscheint am 1. Nov. 1876 als Cadet bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27, avancierte daselbst am 1. Mai 1877 zum Lieut. und nahm mit diesem Regimente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. April 1882 wurde er zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 transf., am 1. Mai d. J. zum Oberlieut. befördert und starb am 31. Oct. d. J. zu Ziwianiko in Galizien. Die Familie Poniński gehört dem großpolnischen Uradel des Stammes und Wappens Lodzia an, aus welchem dem Besitzer der Herrschaft Siebeneichen in Preußisch-Schlesien, Ignaz August Grafen von Poniński-Lodzia, bei Verleihung des schlesischen Incolats am 4. Aug. 1782 die indirecte preußische Anerkennung des Grafenstandes zutheil wurde. Der eingangs bezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Theresianischen Militär-Akademie erhielt mit seinen Brüdern Arthur und Ladislaus mit Allerhöchster Entschließung vom 8. März 1842 die Bewilligung, sich des preußischen Grafenstandes auch in Österreich prävalieren zu dürfen.

Prebeg Alois, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Oštaria in Croatien 5. April 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Georg Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 ausgemustert und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Sept. 1879 zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 eingetheilt, erfolgte am 1. Mai 1881 seine Beförderung zum Oberlieut., am 26. Aug. 1884 seine Transferierung zu Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23 und am 1. Sept. 1888 seine Beförderung

zum Hauptm. 2. Cl. bei Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46, wo er am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Rhemen zu Barensfeld Adolf Freiherr von, Sohn eines pensionierten k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Rastadt in Baden 22. Dec. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Ludwig III. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und 1. Jan. 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward er dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte 1. Nov. 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und stand beim Generalstabe in Wien in Verwendung. Am 1. Nov. 1892 erfolgte seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Erzh. Karl Stephan-Inf. Nr. 8 mit Belassung im Stande des Generalstabs-Corps und am 1. Nov. 1893 seine Rückberufung zum Generalstabsdienste. Gegenwärtig ist Rhemen Generalstabs-Chef der 31. Infanterie-Truppen-Division zu Budapest. Rhemen besitzt seit 2. Juli 1880 das Ritterkreuz 2. Cl. des großherzogl. hess. Ordens Philipp des Großmüthigen.

Rohr Franz, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers Joseph Rohr, geb. zu Arad 30. Oct. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, daselbst als Regiments-Adjutant verwendet und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Rohr am 1. Nov. 1881 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1883 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen und 1. Mai 1889 zur Truppendienstleistung bei Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 eingetheilt, 1. Mai 1890 mit der Eintheilung beim 1. Corps-Commando zum Generalstabsdienste wieder einberufen. Am 1. Mai 1891 avancierte Rohr zum Major im Generalstabs-Corps und kam am 25. d. M. als Lehrer an den Stabsofficierscurs. Von diesem Dienstposten wurde er zufolge Allerhöchster Entschließung vom 5. Febr. 1894 aus Gesundheitsrücksichten enthoben und erhielt in Anerkennung seiner in dieser Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille.

Ruscha Joseph, Sohn eines k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Moščenica in Croatien 8. Aug. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Salix von Felberthal Maximilian, Sohn des k. u. k. Hauptmannes Ludwig Salix von Felberthal, geb. zu Treviso in Italien am 6. März 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, starb am 26. März 1875 in der Akademie.

Scharapatka Alfred, Sohn des pensionierten Rittmeisters Joseph Scharapatka, geb. zu Erlau in Ungarn am 25. Juni 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, starb am 19. Oct. 1875 in der Akademie.

Schmieg Georg, Sohn des Hauptmannes Adam Schmieg, geb. zu Prag am 16. Mai 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 eingetheilt, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. im Regimente und am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. bei Franz Edler von Stransky-Inf. Nr. 98 befördert, am 1. Nov. d. J. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 rücktransf. und rückte am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Schnablegger Franz, Sohn eines Bleiwerkleiters, geb. zu Tarvis in Kärnten am 2. Dec. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32 (jetzt Kaiserin und Königin Maria Theresia) ausgemustert und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Seit 1. Oct. 1881 Frequentant der Kriegsschule, fand dieser junge strebsame Officier einen frühzeitigen Tod in den Flammen des Wiener Ringtheaters am 8. Dec. 1881.

Schredt Rudolf, Sohn eines seither verstorbenen General-Intendanten, geb. zu Wien am 11. Febr. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und trat am 23. Sept. 1873 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Semenetz Karl, Sohn des Oberförsters Joseph Semenetz auf der Gewerkschaftsdomäne Reichenau in Niederösterreich, geb. daselbst am 19. Oct. 1856, eingetr. im Jahre 1872 aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. und am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Semenetz war als Lieut. längere Zeit Bataillons-Adjutant, in den Jahren 1882 bis 1884 Commandant der Gefechts-Schießplätze in der Armee-Schießschule zu Bruck a. d. Leitha, wurde

am 24. Dec. 1888 zu Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46 transf. und rückte am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Serdić Philipp, Sohn des pensionierten Oberlieutenants Stephan Serdić, geb. zu Vrhovine in Croatien am 26. Nov. 1854, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und trat am 22. Sept. 1873 aus der Militärerziehung. Am 1. Nov. 1875 finden wir ihn als Cadet beim Otočaner Inf.-Reg. Georg Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 und am 1. Nov. 1877 als Lieut. daselbst. Am 15. Nov. 1878 wurde Serdić zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 transf., 1. Nov. 1882 zum Oberlieut. befördert, 1. Juli 1887 krankheitshalber mit Wartegebür nach Vrhovine in Croatien beurlaubt, trat am 1. Aug. 1888 definitiv in den Ruhestand und lebt seither zu Dervent in Bosnien.

Skala Friedrich Edler von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Olšan in Mähren 25. Jan. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und am 1. Juli d. J. ins militär-geographische Institut commandiert. Am 1. Juni 1882 erfolgte mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung seine Transferierung zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75, wo er am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Skarzyński Fortunat Ritter von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Dworkowa in Galizien am 3. Nov. 1852, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und am 1. Mai 1885 gegen Carenz aller Gebüren nach Zastawce in Galizien beurlaubt. Am 1. Aug. 1886 erfolgte seine Übersetzung in den Reservestand seines Regiments, am 31. Dec. 1889 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr mit der Eintheilung zum Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3, in welchem Verhältnisse er am 1. Mai 1890 zum Rittm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1892 zum Rittm. 1. Cl. avancierte. Skarzyński lebt zu Łotatniki bei Stryj in Galizien.

Sternberger Julius, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Prag 6. April 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, 1. Mai 1881 daselbst zum Oberlieut. befördert, trat 1. Dec. d. J. in den Ruhestand und am 1. März 1885 in das Verhältnis „außer Dienst". Sternberger ist gegenwärtig fürstlich Lobkowitz'scher Domänenbeamter und lebt zu Seestadtl in Böhmen.

Suyer Eugen, Sohn des seither verstorbenen Ober-Rechnungsrathes Franz Suyer, geb. zu Laibach am 18. Nov. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert und am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Suyer am 1. Nov. 1884 der Intendanz des 5. Corps zugetheilt und am 1. Mai 1887 zum Militär-Unter-Intendanten, am 1. Nov. 1891 zum Intendanz-Chef der 28. Infanterie-Truppen-Division ernannt und am 1. Sept. 1892 zur Intendanz des 2. Corps transferiert.

Swoboda Franz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Alt-Orsowa im Banate 25. Oct. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina theil und wurde in Anerkennung der hierbei bethätigten Entschlossenheit und Umsicht durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Sept. 1888 avancierte Swoboda zum Hauptm. 2. Cl., wurde nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. d. J. der 2. Corps-Intendanz in Wien zugetheilt, rückte in diesem Verhältnisse am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. vor und wurde am 1. Mai 1891 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Szabó Alexius von, Sohn des seither verstorbenen königl. ungarischen Referenten der Berg- und Forst-Direction Gustav von Szabó, geb. zu Marmaros - Sziget in Ungarn 28. Jan. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, nahm als Bataillons-Adjutant an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil und machte das Gefecht bei Kakanj 15. Aug., bei Sebinje 16. Aug., Visoka 17. Aug., die Einnahme von Sarajevo 19. Aug., sowie das blutige Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak) 21. Sept. mit. Am 1. Mai 1881 avancierte er zum Oberlieut. im Regimente, am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12, wurde am 1. Sept. 1890 zu Erzh. Franz Ferdinand von Österreich-Este-Inf. Nr. 19 transf. und rückte daselbst am 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor. Schon in den Jahren 1879 bis 1883

beim Regimente im Lehrfache verwendet, wurde Szabó im Sept. 1883 als Instructions-Officier in die Infanterie-Cadettenschule in Wien berufen und wirkte auf diesem Dienstposten durch fünf Jahre mit sehr gutem Erfolge. Szabó besitzt seit 2. April 1892 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens.

Szaszkiewicz Theodor, Sohn eines griechisch-unierten Pfarrers, geb. zu Lolin in Galizien 19. Juni 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Töpfer Karl, Sohn des Militär-Oberwundarztes David Töpfer, geb. zu Jungbunzlau in Böhmen am 30. Juli 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 eingetheilt, am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Instructions-Officier in der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung der 17. Infanterie-Brigade mit gutem Erfolge verwendet. Am 1. Jan. 1883 erfolgte seine Transferierung zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94, wo er am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte.

Wachenhusen Gustav von, Sohn des seither zu Wr.-Neustadt verstorbenen Majors Hellmuth von Wachenhusen, geb. zu Zeiden in Schlesien am 15. Juli 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 ausgemustert, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und wurde in Anerkennung der hierbei an den Tag gelegten Entschlossenheit und Umsicht mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. 1878 durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Mai 1881 avancierte Wachenhusen zum Oberlieut., 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl., wurde nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. d. J. zum Militär-Unter-Intendanten ernannt, war als solcher bis Juli 1893 beim Militärcommando in Zara eingetheilt und kam dann als Intendanz-Chef zur 14. Infanterie-Truppen-Division nach Pressburg. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 24. Juli 1890 erhielt er in Anerkennung der mit besonderer Entschlossenheit bewirkten Rettung dreier Kinder vom Tode des Ertrinkens den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille.

Woinović August von, Sohn des seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Johann von Woinović, geb. zu Gleichenberg in Steiermark 22. Aug. 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und verließ am 20. Aug. d. J. den activen Militärdienst. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Wojakowski Emil, Sohn des Gymnasialprofessors und griechisch-katholischen Pfarrers Sylvester Wojakowski, geb. zu Podhajczyki in Galizien am 28. Oct. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, am 1. Dec. 1878 zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 transf., am 1. Mai 1881 zum Oberlieut. befördert und war daselbst vom 1. Nov. 1881 bis 6. Juni 1884 als Ergänzungsbezirks-Officier verwendet. Am 1. Jan. 1886 zu Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 übersetzt, avancierte Wojakowski am 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Classe.

Wolgner Joseph, Sohn des am 27. April 1881 verst. pens. Hauptm. Johann Wolgner (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837), geb. zu Stanislau in Galizien 16. Jan. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut., 1. Sept. 1888 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und 16. Sept. 1891 zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 transferiert.

Zaremba Edmund Ritter von, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Generalmajors Franz Ritter von Zaremba, geb. zu Kołomea in Galizien 20. Nov. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1881 zum Oberlieut. im Regimente, 1. Jan. 1889 zum Rittm. 2. Cl. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 und 1. Nov. 1891 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Er frequentierte das Militär-Reitlehrer-Institut.

Zastavniković Alexander Ritter von, Sohn eines seither verstorbenen k. u. k. Generalmajors, geb. zu Agram 19. Oct. 1854, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und trat im Jahre 1874 aus der Militärerziehung. Am 1. Nov. d. J.

erscheint derselbe als Cadet bei Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12, 1. Nov. 1876 als Lieut. und nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil. Am 1. Mai 1881 avancierte er zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Rittm. 2. Cl., wurde 1. April 1890 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb am 31. Oct. 1890 im Garnisonsspitale Nr. 1 zu Wien.

Zerbs Gustav, Sohn des in der Schlacht bei Königgrätz, 3. Juli 1866, gefallenen Obersten und Commandanten von Graf Gyulai-Inf. Nr. 33 Joseph Zerbs (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1845), geb. zu Mailand am 28. Sept. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, machte die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit und nahm an den Gefechten bei Izačić 15. Sept., Bihać 18. Sept. und an dem zweitägigen Gefechte bei Peči 6. und 7. Oct. theil. Für die hervorragend tapferen Leistungen im letzteren Gefechte wurde ihm mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. 1878 das Militär-Verdienstkreuz verliehen. Am 1. Mai 1881 avancierte er zum Oberlieut., kam am 1. Jan. 1883 zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 und erhielt für die in demselben Jahre gelegenheitlich eines großen Brandes zu Klosterbruck bei Znaim an den Tag gelegte Energie und Umsicht eine Belobung des 10. Corps-Commandos. Am 1. Mai 1886 wurde Zerbs nach Absolvierung der Kriegsschule als Generalstabsofficier der 39. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1888 zur 9. Infanterie-Brigade übersetzt und auf diesem Dienstposten am 1. Sept. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente befördert. Am 1. Nov. 1889 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps mit der Eintheilung zur Generalstabs-Abtheilung des 10. Corps-Commandos. Am 28. Oct. 1891 wurde Zerbs zum Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Joseph behufs Leitung der militärischen Erziehung des Herrn Erzherzogs Joseph Augustin bei Übercompletführung im Generalstabs-Corps zugetheilt. Am 24. Nov. 1892 rückte er, bei Enthebung von dieser besonderen Verwendung, wieder zur Generalstabsdienstleistung ein, war seither beim 7. Corps-Commando in Verwendung und ist gegenwärtig bei Daniel Freih. v. Salis-Soglio-Inf. Nr. 76 zur Truppendienstleistung eingetheilt.

1877.

1. September.

Abele Alfons Freiherr von, Sohn eines seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Krakau 30. Sept. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. befördert und im Regimente längere Zeit als Pionnierzugs-Commandant verwendet.

Augustowski Julian, Sohn eines k. k. Gerichtsbeamten, geb. zu Tarnów in Galizien 14. Dec. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Friedrich Graf v. Wrangel-Drag. Nr. 2 ausgemustert und starb als solcher am 7. Jan. 1879.

Bannach Theodor, Sohn des pensionierten Landes-Zahlmeisters und kaiserlichen Rathes Johann Bannach, geb. zu Troppau in Schlesien 12. Aug. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. April 1884 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 Hauptm. 1. Classe. Er war fünf Jahre Bataillons-Adjutant, kam am 15. Sept. 1885 als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn, am 1. Sept. 1888 in gleicher Eigenschaft in die Militär-Unterrealschule zu St. Pölten, am 1. Sept. 1891 in die Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen und rückte am 1. Sept. 1893 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein.

Barbini Alexander, Sohn des am 22. Febr. 1881 zu Temesvár verstorbenen gleichnamigen Platz-Hauptmannes, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 11. Jan. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert und nahm mit demselben im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Später mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet, avancierte Barbini 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan.

1889 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Classe.

Baumayer Alois, Sohn des gleichnamigen k. k. Ministerialrathes, geb. zu Eisenerz in Steiermark am 14. Aug. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert, 15. Nov. 1878 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 transf., 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. Nov. d. J. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 transf., 1. Nov. 1889 Rittm. 2. Cl. im Regimente und 1. Mai 1893 Rittm. 1. Cl. bei Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7.

Beinhauer Johann, Sohn des gleichnamigen Militär-Rechnungs-Officials, geb. zu Brünn 12. Dec. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Békeffy von Sallóvölgy Franz, Sohn des am 29. Februar 1889 im Ruhestande verstorbenen Generalmajors Karl Békeffy von Sallóvölgy, geb. zu Budapest 8. Sept. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Er war daselbst längere Zeit als Regiments-Adjutant, Proviant- und Waffenofficier und im Jahre 1886 als Commandant des Feldgendarmerie-Curses in Budapest verwendet. Im Jahre 1878 befehligte Békeffy ein Grenzbewachungs-Detachement bei Svinjar an der Save.

Binder Anton, Sohn des pensionierten Militär-Rechnungsrathes Michael Binder, geb. zu Wien 1. Mai 1855, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie, verließ dieselbe am 1. Oct. 1875 wegen physischer Nichteignung für den activen Dienst im Soldatenstande und kam am 1. Nov. 1876 als Militär-Rechnungs-Eleve zur Fachrechnungs-Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums. Am 1. Mai 1877 erfolgte seine Eintheilung zur Militär-Intendanz in Wien, am 15. Sept. 1878 seine Beförderung zum Militär-Rechnungs-Accessisten, 1. Nov. 1880 zum Official 3. Classe. In dieser Eigenschaft war Binder im Jahre 1882 während der Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und in der Hercegovina bei der Intendanz des 15. Corps-Commandos zu Sarajevo zugetheilt, wurde am 1. Jan. 1883 zur Intendanz der 2. Infanterie-Truppen-Division und am 1. Oct. 1884 zur Intendanz der 25. Infanterie-Truppen-Division übersetzt, wo er am 1. Mai 1886 zum Rechnungs-Official 2. Cl. vorrückte. Am 1. Mai 1888 fand Binder seine Eintheilung bei der Fachrechnungs-Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums, am 1. Nov. d. J. bei der Intendanz der 2., am 1. April 1889 bei jener der 24. Infanterie-Truppen-Division in Przemyśl und avancierte am 1. Mai 1893 zum Rechnungs-Official 1. Classe.

Bobik Edmund, Sohn des k. k. Steueramts-Controlors Stephan Bobik, geb. zu Idria in Krain 24. Mai 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. Dec. 1887 zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 transf., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1890 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf. und 1. Nov. 1891 Hauptm. 1. Classe. Er war längere Zeit als Bataillons-, sowie als Regiments-Adjutant verwendet.

Brückner Franz, Sohn eines k. k. Finanz-Secretärs, geb. zu Wien 24. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert und 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Brückner am 1. Mai 1888 mit der Dienstesbestimmung bei der Cavallerie-Truppen-Division in Jaroslau dem Generalstabe dauernd zugetheilt und avancierte in diesem Verhältnisse am 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente. Am 1. Mai 1891 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps. Seither war Brückner beim Reichs-Kriegs-Ministerium, bei der Militär-Abtheilung des 13. Corps-Commandos sowie bei der 36. Inf.-Truppen-Division in Agram verwendet und wurde am 1. April 1894 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transferiert.

Butschek Albert, Sohn eines Majors, geb. zu Temesvár in Ungarn 13 Febr. 1857, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, trat am 20. Juni 1880 aus dem activen Militärdienste in jene der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen und ist gegenwärtig Stationsbeamter zu Szered.

Černe Joseph, Sohn eines Landmannes, geb. zu Tomai in Krain 18. Aug. 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1871, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, nahm mit dem Regi-

mente im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und fand in dem Gefechte bei Jaice am 7. Aug. den Heldentod.

Chmela Karl, Sohn des k. k. Steueramts-Controlors gleichen Namens, geb. zu Budweis in Böhmen 3. Mai 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1881 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf. und avancierte 1. Mai 1882 zum Oberlieutenant. Am 1. Dec. 1883 erfolgte seine Eintheilung zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54, am 1. Jan. 1889 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. bei Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. in diesem Regimente.

Chmielowski Martin Ritter von, Sohn eines k. k. Steuerbeamten, geb. zu Starasól in Galizien 11. Nov. 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 93 (gegenwärtig Alfred Freih. v. Joelson) transf., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 Hauptm. 1. Cl., war längere Zeit als Regiments-Adjutant und dann bis zum 1. Nov. 1893 als Conceptsofficier beim Reichs-Kriegs-Ministerium verwendet.

Cižek Karl, Sohn eines k. u. k. Militär-Verpflegsbeamten, geb. zu Rastadt in Baden 11. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Sept. 1880 krankheitshalber mit Wartegebür nach Arad beurlaubt, 1. Dec. 1884 in den Ruhestand versetzt und lebt seither zu Theresienstadt in Böhmen.

Colerus von Geldern Emil, Sohn eines Civil-Staatsbeamten, geb. zu Laibach 31. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Colerus mit 1. Nov. 1884 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Nov. 1887 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv übernommen und beim Generalstabe zu Wien verwendet, am 1. Mai 1892 aber zur Truppendienstleistung bei Daniel Freih. v. Salis-Soglio-Inf. Nr. 76 zugetheilt. Am 16. Oct. 1893 erfolgte seine Einrückung zur Generalstabsdienstleistung und unmittelbar darauf seine Berufung zum Lehrer des administrativen Generalstabsdienstes an der Kriegsschule.

Dahlen von Orlaburg Franz Freiherr, Sohn des am 15. Nov. 1887 verstorbenen k. u. k. Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters Hermann Josua Freiherrn Dahlen von Orlaburg, aus dessen Ehe mit Flora, geb. von Joelson, geb. zu Graz am 2. Febr. 1857, kam nach einer im Hause genossenen sorgfältigen Erziehung im Jahre 1873 in die Akademie, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente und 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 befördert. Dahlen ist seit 10. Jan. 1885 mit Rosa, des Reichsrathsabgeordneten Dr. Otto Polak Tochter vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Dahlen entstammt einer kurländischen Adelsfamilie, aus welcher sein Großvater, der im Jahre 1858 verstorbene General-Feldzeugmeister Franz von Dahlen, wegen seiner Tapferkeit und zahlreichen Verdienste am 18. Mai 1840 in den Ritterstand und am 15. Mai 1850 in den Freiherrenstand erhoben wurde.

Demar Ludwig, Sohn des seither verstorbenen Militär-Rechnungsrathes Karl Demar, geb. zu Wien 12. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde krankheitshalber erst am 25. Nov. 1877 als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert und am 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann Nr. 88 transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Demar als Generalstabsofficier der 64. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1888 zum Festungs-Generalstabe in Przemyśl übersetzt, avancierte am 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und kam am 1. Mai 1890 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49, wo er am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Demar besitzt seit 19. Mai 1891 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens.

Dimitriewicz Severin, Sohn eines griechisch-orientalischen Pfarrers, geb. zu Lackie wielkie in Galizien 28. Aug. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. vacat Nr. 60 (gegenwärtig Johann Freih. v. Appel) ausgemustert, am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert und trat am 1. Oct. 1884 aus dem activen Militärdienste.

Fróreich-Szabó Ernst von, Sohn des k. k. Steuerinspectors Ernst von Fróreich, geb. zu

Hohenelbe in Böhmen 4. März 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1 ausgemustert, am 1. Mai 1882 daselbst zum Oberlieut. befördert, 16. Jan. 1883 zum Personal-Adjutanten des Commandanten des 9. Corps, Feldmarschall-Lieut. Freiherr von König ernannt und auf diesem Dienstposten am 7. Jan. 1884 mit dem Ehrenkreuze 3. Cl. des fürstl. Lippe'schen Haus-Ordens decoriert. Am 1. Oct. d. J. wurde Fróreich-Szabó gegen Carenz aller Gebüren nach Wien und Budapest beurlaubt, 1. Sept. 1886 in die Reserve seines Regiments, 31. Dec. 1887 in die Reserve der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übersetzt, am 1. Sept. 1889 aber in den Activstand des 10. Landwehr-Husaren-Reg. eingetheilt, wo er am 1. Nov. d. J. zum Rittm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1890 zum Rittm. 1. Cl. avancierte.

Gerhauser Siegmund von, Sohn eines Apothekers, geb. zu Olmütz 4. April 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und wurde am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Gerhauser am 1. Jan. 1883 als Generalstabsofficier der 47. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse am 7. April 1885 zur 6. Gebirgs-Brigade und am 24. April 1886 zur 4. Infanterie-Brigade übersetzt. Am 1. Nov. 1886 erfolgte seine definitive Eintheilung in das Generalstabs-Corps als Hauptm. 1. Cl. und seither seine weitere Verwendung im Directionsbureau des Generalstabes, vom 16. April 1890 an bei der Generalstabs-Abtheilung des 8. Corps-Commandos in Prag. Am 1. Nov. 1890 wurde Gerhauser zur Truppendienstleistung bei Erzh. Franz Ferdinand von Österreich-Este-Inf. Nr. 19 eingetheilt, am 1. Febr. 1893 als Generalstabs-Chef der 7. Infanterie-Truppen-Division in Esseg zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen und auf diesem Dienstposten am 1. Mai d. J. zum Major im Generalstabs-Corps befördert.

Hansmann Hubert, Sohn eines k. k. Bezirksrichters, geb. zu Leipnik in Mähren am 2. Nov. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert und starb als solcher am 8. April 1880 in Triest.

Hausenblas Alfred, Sohn des pensionierten Majors Karl Hausenblas, geb. zu Verona 26. März 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1882 zum Oberlieut. im Regimente befördert, dem Generalstabe dauernd zugetheilt und am 1. Mai 1886 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen. Im Verlaufe seiner Generalstabsdienstleistung war er bei der 58. Infanterie-Brigade in Theresienstadt, bei der 2. Infanterie-Truppen-Division in Wien, dann bei der Generalstabs-Abtheilung des 1. Corps-Commandos zu Krakau und bei jener des 2. Corps-Commandos in Wien verwendet und kam am 1. Febr. 1889 in die Abtheilung für Kriegsgeschichte des Kriegsarchivs. Im Jahre 1892 erfolgte seine Ernennung zum Generalstabs-Chef der 8. Infanterie-Truppen-Division in Innsbruck, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. d. J. zum Major im Generalstabs-Corps avancierte.

Hausner Achilles, Sohn des Militär-Medicamenten-Verwalters Engelbert Hausner, geb. zu Friedeck in Schlesien 6. Juni 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Hilvety Arthur, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Ragendorf in Ungarn 12. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Hoditz und Wolframitz Ludwig Reichsgraf von, zweitgeborener Sohn des am 19. Dec. 1888 zu Mauer bei Wien verstorbenen k. k. Kämmerers und Generalmajors Johann Reichsgrafen von Hoditz und Wolframitz, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Christine, geb. Gräfin Niczky von Niczk, geb. zu Saaz in Böhmen am 16. Sept. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und wurde am 1. Oct. 1875 über Ansuchen seines Vaters aus der Militär-Akademie entlassen. Doch schon am 20. April 1876 finden wir ihn bei Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 in Militärdiensten, in welchem Regimente er am 1. Nov. d. J. zum Cadeten, am 1. Nov. 1877 zum Lieut., 1. Nov. 1882 zum Oberlieut., am 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und am 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. avancierte. Hoditz bekleidet seit 15. Juni 1881 die Kämmererswürde und ist seit 1. März 1889 Personal-Adjutant des General-

Infanterie-Inspectors Feldzeugmeisters Freiherrn von König. Das nunmehr reichsgräfliche Geschlecht Hoditz und Wolframitz gehört dem mährischen Uradel an und hat den Reichsfreiherrenstand am 10. Sept. 1603, den Reichsgrafenstand aber am 10. Juli 1641 erworben.

Istler Gustav Edler von, Sohn eines k. k. Ober-Ingenieurs, geb. zu Ödenburg in Ungarn am 22. Oct. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert und am 1. Sept. 1887 gegen Carenz aller Gebüren nach Wien beurlaubt. Am 16. April 1888 erfolgte seine Übernahme in den Activstand der Landwehr mit der Eintheilung zum 3. Drag.-Reg., wo er am 1. Mai 1889 zum Rittm. 2. Cl. avancierte. Er starb am 3. März 1890 zu Wels.

Klanfar Natalis, Sohn des Gerichtskanzelisten Franz Klanfar, geb. zu Rakovica in Croatien am 18. Aug. 1855, kam aus dem Militär-Collegium im Jahre 1872 in die Akademie und trat am 18. März 1875 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Klose Ernst, Sohn des schlesischen Landessecretärs Albert Klose, geb. zu Troppau 1. Oct. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Lazarus Freih. v. Mamula-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. Mai 1887 zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58, 1. März 1888 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 Hauptm. 1. Classe.

Knopp von Kirchwald Alois, Sohn des Oberstlieutenants Franz Knopp von Kirchwald, aus dessen Ehe mit Marie Pokorny, geb. zu Komorn am 29. Nov. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Karl-Inf. Nr. 52 ausgemustert, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlichst theil und wurde in Anerkennung der in diesem Feldzuge bewährten Entschlossenheit und Umsicht mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Oct. 1878 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Oct. 1881 traf ihn die Transferierung zum Inf.-Reg. vacat Nr. 32 (gegenwärtig Kaiserin und Königin Maria Theresia), in welchem er am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. und am 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. Am 1. Mai d. J. erhielt Knopp seine Eintheilung zum Inf.-Reg. Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34, rückte hier am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vor und diente daselbst bis zum Jahre 1893. Er ist ein Bruder des Norbert Knopp von Kirchwald, Ausmusterungsjahrg. 1876, wo auch nähere Nachrichten über die Erwerbung des Adels durch diese Familie vorkommen.

Kokanović Franz, Sohn eines Ober-Ingenieurs, geb. zu Agram 29. März 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 1. Nov. 1879 zu Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8 transf. und verließ am 1. März 1881 den activen Militärdienst. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Koller August Freiherr von, zweitgeborener Sohn des am 29. Mai 1890 zu Baden bei Wien verstorbenen Generals der Cavallerie Alexander Freiherrn von Koller, aus dessen Ehe mit Auguste Raymann, geb. zu Wels in Oberösterreich am 4. Nov. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten in die Akademie und trat am 11. März 1875 aus der Militärerziehung. Seine Vorliebe für den Militärdienst brachte ihn aber doch bald darnach auf diese Laufbahn und schon am 1. Nov. 1876 sehen wir ihn als Cadet bei Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 und am 3. April 1877 bei Karl Prinz von Preußen - Drag. Nr. 8, wo er am 22. Aug. 1877 zum Lieut. und am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. avancierte. Am 16. Juli d. J. erfolgte seine Eintheilung zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7, am 1. Nov. 1885 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 und am 1. Nov. 1889 seine Beförderung zum Rittm. 2. Cl., sowie am 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. in diesem Regimente. Den Freiherrenstand brachte der Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Wiener-Neustädter Akademie, der seither am 22. Aug. 1826 zu Neapel verstorbene Feldmarschall-Lieut. und Ritter des Maria Theresien-Ordens, Franz Freiherr von Koller, auf Grund der Statuten dieses Ordens, mit Diplom dd. Wien am 26. Dec. 1810 in die Familie.

Korda Ignaz Edler von, Sohn des k. u. k. Ober-Stabsarztes gleichen Namens, geb. zu Josefstadt in Böhmen 12. Sept. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., wurde nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Jan. 1884 dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 15. Cavallerie-Brigade zugetheilt, 1. Nov. 1885 zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 über-

setzt, war seit 1. Sept. 1889 Lehrer in der Cavallerie-Cadettenschule zu Weißkirchen in Mähren und seit 1. Nov. d. J. Rittm. 2. Cl. auf diesem Dienstposten. Am 1. Sept. 1892 erfolgte seine Enthebung vom Lehrfache und Transferierung zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4, wo er 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. vorrückte.

Krauszler Rudolf, Sohn eines k. u. k. Militär-Intendantursbeamten, geb. zu Lemberg 17. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. befördert.

Kromp Leo, Sohn des pensionierten Feld-Kriegs-Commissärs Benedict Kromp, geb. zu Radautz in der Bukowina am 28. Juni 1855, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie und verließ dieselbe am 27. Nov. 1875 wegen physischer Nichteignung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Krulisch Franz, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Lemberg 1. Juli 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt - Inf. Nr. 55 ausgemustert, 1. April 1880 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig - Holstein - Glücksburg - Inf. Nr. 80 transf., 1. Mai 1882 zum Oberlieut. und 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Am 1. Juli 1891 kam Krulisch zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74, wo er 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Kubin Karl Edler von, Sohn des im Jahre 1889 zu Brünn verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Ernst Edlen von Kubin, geb. zu Prag am 24. Dec. 1857, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie und trat im Jahre 1875 aus der Militärerziehung. Am 1. Nov. 1876 erscheint Kubin als Cadet bei Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13, am 1. Nov. 1877 als Lieut. bei Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19, wo er im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilnahm und 1. Nov. 1882 zum Oberlieut. avancierte. Am 1. Jan. 1883 erfolgte seine Transferierung zum Inf. - Reg. Nr. 99 (gegenwärtig Georg I. König der Hellenen), 1. Nov. 1886 zum Inf.-Reg. Erzh. Wilhelm Nr. 12. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er dem Generalstabe zugetheilt, am 19. Jan. 1888 in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Bat. Nr. 7 eingetheilt, im nächsten Jahre als Lehrer in die Landwehr-Cadettenschule berufen und auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1889 zum Hauptm. 2. Cl., sowie am 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Kubin ist seit 4. März 1890 mit Emma Maria Kusmanek vermählt und Vater einer Tochter.

Kück Julius, Sohn eines Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Innsbruck am 29. Juni 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert und nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Oct. 1880 wurde er zum 38. Feldjäger-Bat. transf., am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert, kam am 1. Jan. 1883 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 und starb am 24. Juli 1884 zu Gleichenberg in Steiermark.

Kutka Géza, Sohn des Zipser Comitats-Ingenieurs Anton Kutka, geb. zu Igló in Ungarn am 2. Mai 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, verließ am 19. März 1874 die Akademie, wurde zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 assentiert und am 18. Aug. 1880, nach Absolvierung der Cadettenschule, zum Cadeten bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ernannt. Am 1. Jan. 1883 erfolgte seine Eintheilung zum Inf.-Reg. Nr. 101 (dermal Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland), wo er am 1. Nov. d. J. zum Lieut. avancierte. Am 4. Febr. 1886 wurde Kutka beim Übertritt in königl. ungarische Civil-Staatsdienste in den Reservestand seines Regiments übersetzt und ihm am 16. Nov. 1893 der erbetene Austritt aus dem Heeresverbande bewilligt. Er domiciliert in Großwardein.

Levačić Johann, Sohn eines k. k. Catastral-Geometers, geb. zu Petrovoselo in Croatien 7. Oct. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Peterwardeiner Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70 ausgemustert, nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil und avancierte am 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Classe. Er war längere Zeit dem militär-geographischen Institute zugetheilt, rückte am 1. Mai 1892 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein, trat am 1. April 1893 wegen eines hartnäckigen Ohrenleidens unter Vormerkung für Localdienste in den Ruhestand und ist gegenwärtig im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien commandiert.

Lubich Victor, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Müglitz in Mähren 12. Juli 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre

1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert und frequentierte im Jahre 1886/87 das Militär-Reitlehrer-Institut. Am 1. April 1888 wurde Lubich in die active k.k. Landwehr übersetzt und zum Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 2 eingetheilt, avancierte daselbst am 1. Mai 1889 zum Rittm. 2. Cl., 1. Mai 1890 zum Rittm. 1. Cl. und ward am 1. Mai 1891 zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 1 transferiert. Er ist seit 15. Aug. 1887 mit Gabriele Groß vermählt und Vater einer Tochter.

Maier Alfred, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Innsbruck am 15. Sept. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde am 5. Dec. d. J. wegen andauernder Krankheit im Superarbitrierungswege aus der Militärerziehung entlassen. Sein weiterer Lebenslauf konnte, hauptsächlich wegen der großen Anzahl gleichlautender Namen, auch nicht mit einiger Sicherheit ermittelt werden.

Marcovich Anton, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen 8. März 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert, als Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet, erlitt im Herbste 1881 infolge Sturzes mit dem Pferde schwere Verletzungen, wurde mit 1. April 1882 mit Oberlieutenants-Charakter ad honores pensioniert. Durch die Gnade weiland Seiner k. u. k. Hoheit des Kronprinzen Erzherzogs Rudolf vorerst in den Allerhöchsten Privatdienst übernommen, wurde Marcovich im Jahre 1886 zum Director der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach ernannt und auf diesem Dienstposten am 24. Dec. d. J. durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Seit dem Jahre 1889 ist er Ober-Director der Musterstrafanstalt zu Marburg.

Marginian Julius, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Rakovica in Croatien 16. Febr. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Classe. Marginian wirkte mehrere Jahre als Lehrer der deutschen und französischen Sprache an der Infanterie-Cadettenschule in Pressburg mit sehr gutem Erfolge, wurde am 18. Sept. 1893 zu Theodor von Braumüller-Inf. Nr. 5 transf. und rückte dahin zur Truppendienstleistung ein.

Marinkov Emilian, Sohn des verstorbenen Grenz-Oberlieutenants Philipp Marinkov, geb. zu Mošorin in Croatien 3. Jan. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert und machte mit diesem Regimente während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 die Scharmützel zwischen Šamac und Gradašac am 14. und 15. Aug. mit. Am 1. Mai 1882 avancierte er zum Oberlieut., wurde 1. Jan. 1883 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf., hier 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1891 Hauptm. 1. Cl. und am 1. Mai 1892 krankheitshalber auf ein Jahr nach Irregh in Syrmien mit Wartegebür beurlaubt.

Marklowsky von Pernstein Johann Baptist, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Heinrich Marklowsky von Pernstein, geb. zu Pressburg 19. März 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Er war längere Zeit als Regiments-Adjutant und als Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung verwendet, ein Jahr dem Generalstabe zugetheilt und absolvierte das Militär-Reitlehrer-Institut. Am 1. Nov. 1891 wurde Marklowsky zum Personal-Adjutanten des Commandanten des 11. Corps und Commandierenden Generals in Lemberg Generals der Cavallerie Ludwig Prinzen zu Windisch-Graetz ernannt und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. vor.

Marschall Julius Freiherr von, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Berczel in Ungarn 11. April 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, verließ im Jahre 1876 die Akademie, wurde am 24. Juli 1877 als Freiwilliger assentiert, 1. Oct. d. J., nach Ablegung der Cadettenprüfung, Cadet bei Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4, 1. Mai 1878 daselbst Lieut., 1. Dec. 1881 zu Ignaz von Fratricsevics-Husaren Nr. 12 transf., 1. Mai 1889 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie übernommen und zwar zum 6. Landwehr-Husaren-Reg. eingetheilt. Am 1. Sept. d. J. avancierte Marschall zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 1. Cl.

Marx Adolf, Sohn eines Privatbeamten, geb. zu Parma in Italien 28. Oct. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, nahm im folgenden

Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und fand im Gefechte bei Trebinje am 7. Sept. 1878 den Heldentod.

Mazuth Alexander, Sohn eines k. u. k. Majors, geb. zu Groß-Gorica in Croatien 8. Juni 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. Nov. 1883 zu Peterwardeiner Franz Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 70 transf., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1891 Hauptm. 1. Classe. Mazuth war mehrere Jahre als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Triest verwendet und wirkt auch seither als Lehrer der Geschichte sowie als Classen-Vorstand an der Militär-Unterrealschule in Güns mit sehr gutem Erfolge, auf welchem Dienstposten am 18. Sept. 1893 seine Transferierung zum Inf.-Reg. Kaiser Leopold II. Nr. 33 erfolgte.

Medvey Arthur von, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Kanizsa in Ungarn 15. Juni 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15 ausgemustert, trat am 1. Dec. 1880 in den Ruhestand und lebt seither zu Budapest.

Meinschad Hermann, Sohn eines verstorbenen k. k. Bezirksrichters, geb. zu Mittel-Pullendorf in Ungarn 19. Oct. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, nahm an der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 theil und wurde in Anerkennung der hervorragend tapferen Leistungen mit der Allerhöchsten Entschließung vom 3. Dec. 1878 durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 101 (gegenwärtig Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland) transf., am 1. Nov. 1883 zum Oberlieut. befördert, am 1. April 1889 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat er am 1. Mai 1891 als invalid in den Ruhestand und starb am 6. Mai 1892 in Wien.

Mierzwinski Wladimir, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Witwica in Galizien am 8. Dec. 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, starb am 8. Febr. 1875 in der Akademie.

Mikulicz Valerian, Sohn des im Jahre 1881 verstorbenen kaiserl. Rathes und Secretärs der Bukowinaer Handels- und Gewerbekammer Andreas Mikulicz, geb. zu Czernowitz 18. Mai 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert, am 1. Mai 1882 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1883 mit der Eintheilung als Generalstabsofficier der 17. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt. Am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, kam Mikulicz zur Generalstabs-Abtheilung beim 12. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando, am 10. Oct. 1887 zur Generalstabs-Abtheilung beim 1. Corps-Commando in Krakau, am 16. April 1890 ins Evidenzbureau des Generalstabes in Wien. Seither zum Generalstabs-Chef der 24. Infanterie-Truppen-Division in Przemyśl ernannt, erhielt Mikulicz in Anerkennung seiner mehrjährigen vorzüglichen Dienstleistung in der bisherigen Verwendung im Evidenzbureau, sowie in der Generalstabs-Abtheilung des 1. Corps mit Allerhöchster Entschließung vom 27. April 1893 das Militär-Verdienstkreuz und avancierte am 1. Nov. 1893 zum Major im Generalstabs-Corps.

Nesweda Richard, Sohn des k. k. Bezirksrichters Joseph Nesweda, geb. zu Tischnowitz in Mähren 15. Jan. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1885 dem Generalstabe zugetheilt, avancierte er 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und ward am 1. Mai d. J. bei Enthebung von der Generalstabsdienstleistung zum Inf.-Reg. vacat Nr. 8 (gegenwärtig Erzh. Stephan) transferiert. Seit 1. Dec. 1889 wirkt Nesweda als Lehrer der Taktik, der französischen Sprache und des Dienstreglements, sowie als Compagnie-Commandant an der Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn mit sehr gutem Erfolge und rückte auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Neusser Ladislaus, Sohn des im Jahre 1877 verstorbenen Verwalters der Silberbergwerke zu Přibram in Böhmen Edmund Neusser, geb zu Swoszowice in Galizien 21. Sept. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1882 zum Oberlieut., wurde längere Zeit als Regiments-Adjutant und als Pionnierzugs-Commandant verwendet und absolvierte im Jahre 1884 die Kriegsschule mit gutem Erfolge. Im Sept. 1887 wurde Neusser als Lehrer der Terrainlehre, Terraindarstellung, des Dienstreglements, Freihandzeichnens, der deutschen und russischen Sprache an die Cavallerie-Cadettenschule zu Weißkirchen

berufen, 12. Sept. 1889 bei den Landesschützen zu Pferd in Tirol und Vorarlberg zugetheilt und — inzwischen 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. befördert — mit 1. Febr. 1890 in den Activstand der k. k. Landwehr definitiv übersetzt, wo er 1. Nov. d. J. zum Rittm. 1. Cl. vorrückte. Am 1. Juli 1893 erfolgte seine Transferierung zum Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3 in Sambor. Seit 14. April 1890 ist Neusser mit Anna, geb. Frydl verehelicht.

Novak Friedrich, Sohn des k. u. k. Militär-Ober-Rechnungsrathes Richard Novak, geb. zu Verona in Italien 31. Juli 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Novak am 1. Nov. 1884 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Mai 1888 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, am 1. Nov. 1892 zur Truppendienstleistung beim Inf.-Reg. Nr. 18 eingetheilt und am 1. Mai 1893 in den Stand dieses Regiments übersetzt.

Novak Richard, Bruder des Vorigen, geb. zu Verona 30. Juni 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Novak hat im Jahre 1884 die Kriegsschule mit gutem Erfolge absolviert und wirkte seit dem Jahre 1885 als Lehrer der Terrainlehre, der Terraindarstellung, der praktischen Geometrie und französischen Sprache, dann als Compagnie-Commandant an der Infanterie-Cadettenschule in Triest. Am 18. Sept. 1893 erfolgte seine Transferierung zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102, wohin er zur Truppendienstleistung einrückte.

Oehler Friedrich, Sohn des k. k. Bezirksgerichts-Kanzlisten Eduard Oehler, geb. zu Johannesberg in Schlesien 28. Febr. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 (gegenwärtig Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg) ausgemustert, mit welchem Regimente er im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina mitmachte. Am 1. Mai 1882 avancierte Oehler zum Oberlieut., am 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Classe.

Petelenz Leonhard, Sohn des gleichnamigen Finanz-Commissärs, geb. zu Toporów in Galizien 30. Oct. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert und machte mit diesem Regimente als Bataillons-Adjutant während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 das Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak) am 21. Sept. mit. Am 1. Mai 1882 wurde Petelenz Oberlieut., 1. Jan. 1883 zu Ludwig Freih. v. Cornaro-Inf. Nr. 95 transf., daselbst 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 Hauptm. 1. Classe. Er war als Subalternofficier vielfach als Bataillons-, als Reserve-Commando- und als Regiments-Adjutant verwendet.

Philipp Eugen, Sohn eines Steuereinnehmers, geb. zu Saaz in Böhmen 17. Nov. 1853, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet, avancierte 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Classe und 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Classe.

Piwetz Emanuel, Sohn des im Jahre 1883 verstorbenen Leiters der Bezirkshauptmannschaft Kralowitz in Böhmen gleichen Namens, geb. zu Kalsching in Böhmen 24. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert und 1. Jan. 1883 zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1885 als Generalstabsofficier der 30. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt, avancierte Piwetz 1. Nov. 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, stand längere Zeit beim 3. Corps-Commando zu Graz, dann beim Festungs-Commando in Krakau in Verwendung und ist seit 1. Mai 1893 zur Truppendienstleistung, mit Belassung im Generalstabs-Corps, beim Inf.-Reg. Humbert I. König von Italien Nr. 28 zugetheilt.

Pöschmann Eugen, Sohn des pensionierten Militär-Verpflegs-Verwalters Anton Pöschmann, geb. zu Mailand 8. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, am 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und in den mannigfaltigsten Dienstzweigen, so auch längere Zeit als Regiments-Adjutant und im Lehrfache verwendet, aus welch letzterem Anlasse er auch für seine erfolgreiche und ersprießliche Dienstleistung wiederholte Belobungen des Corps-Commandos erhielt.

Radičević Martin, Sohn des Bürgerschul-Directors Laurenz Radičević, geb. zu Komletince in Slavonien 10. Nov. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, machte mit diesem Regimente während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 die Gefechte bei Maglaj (Čaiskopolje) am 5., bei Jaice am 7. Aug., das Recognoscierungs-Gefecht Velečevo bei Ključ am 24. Aug., ferner die Gefechte bei Ključ am 6., 7. und 8. Sept. mit. Für das an den Tag gelegte tapfere Verhalten im Gefechte bei Jaice wurde er mit der Allerhöchsten Entschließung vom 20. Oct. 1878 durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 1. Mai 1882 wurde Radičević Oberlieut., als solcher der bosnisch-hercegovinischen Infanterie-Compagnie Nr. 1 in Sarajevo zugetheilt und nahm in demselben Jahre an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1886 aus dieser Zutheilung zum Regimente eingerückt, kam er im Sommer 1888 als Lehrer in die Armee-Schießschule zu Bruck a. d. Leitha, am 15. Sept. d. J. in gleicher Eigenschaft in die Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt und avancierte 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Classe. Seit 18. Sept. d. J. war Radičević wieder Lehrer in der Armee-Schießschule und rückte auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. vor, wurde am 1. Oct. 1893 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf. und erhielt bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner in der Armee-Schießschule geleisteten sehr ersprießlichen Dienste mit Allerhöchster Entschließung vom 5. Oct. 1893 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille.

Schiefer Oskar Rudolf, Sohn des verstorbenen Regimentsarztes Dr. Jakob Schiefer, geb. zu Lubaczów in Galizien 1. Oct. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut. bei Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl. bei Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 und am 1. Mai 1891 daselbst Hauptm. 1. Classe. Er war als Lieut. durch längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Schiess Karl, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Militär-Verpflegs-Adjuncten, geb. zu Saaz in Böhmen 12. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Georg V. König von Hannover-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und war als Subalternofficier durch mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet.

Schubert Karl, Sohn eines seither verstorbenen Doctors der Heilkunde, geb. zu Krasna in Mähren am 24. Jan. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie und verließ dieselbe wegen andauernder Kränklichkeit am 25. Nov. 1875. Sein weiterer Lebenslauf konnte hauptsächlich wegen der großen Anzahl gleichlautender Namen nicht ermittelt werden.

Schwertführer Alfred Edler von, Sohn des seither verstorbenen Generalmajors Karl Edlen von Schwertführer, geb. zu Temesvár in Ungarn am 23. Sept. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1872, wurde am 1. Oct. 1875 wegen eines Augenübels im Superarbitrierungswege aus der Akademie entlassen. Bald darauf besserte sich aber dieses Leiden so gründlich, dass er schon am 12. Dec. d. J. bei Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 in Militärdienste treten konnte. Am 1. Nov. 1876 wurde Schwertführer zum Cadeten ernannt, kam am 1. Mai 1877 zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24, avancierte am 1. Nov. d. J. zum Lieut. und machte im Jahre 1878 während der Occupation Bosniens und der Hercegovina die Beschießung von Nova-Brčka und Šamac vom 12. bis 14. Sept., sowie im Jahre 1879 die Besetzung von Novi Bazar mit. Am 1. Mai 1880 wurde er krankheitshalber mit Wartegebür nach Graz beurlaubt, am 1. Jan. 1881 zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 eingetheilt und am 1. Nov. 1882 zum Oberlieut. bei Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 befördert. Am 24. Dec. 1887 wurde Schwertführer dem schlesischen Landwehr-Bat. Troppau Nr. 10 zugetheilt, am 1. April 1888 definitiv in den Activstand der k. k. Landwehr übernommen und am 1. Mai 1888 zum Landwehr-Bat. Graz Nr. 22 transferiert. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. beim Landwehr-Bat. Leoben Nr. 23, am 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. daselbst und am 1. Nov. d. J. seine Eintheilung zum Landwehr-Bat. Marburg Nr. 21.

Semp Adolf, Sohn des gleichnamigen pensionierten Hauptmannes, geb. zu Rzeszów in Galizien 17. Juni 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. Nov. 1888 zu Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41

transf., 1. Mai 1889 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1891 Hauptm. 1. Cl. und 1. Febr. 1894 mit Wartegebür nach Wien beurlaubt. Er war als Subalternofficier durch längere Zeit Bataillons-Adjutant.

Smekal Richard von, Sohn des pensionierten Majors Karl von Smekal, geb. zu Olmütz in Mähren am 3. April 1857, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie und verließ dieselbe am 24. Nov. 1875 wegen physischer Nichteignung für den Militärdienst. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Smutny Rudolf, Sohn eines Militär-Kapellmeisters, geb. zu Olmütz in Mähren 25. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert, am 1. Mai 1882 zum Oberlieut., am 1. Nov. 1889 zum Rittm. 2. Cl. und am 1. Mai 1893 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Er besitzt seit 8. Jan. 1889 das Ritterkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Spoliarić Franz, Sohn des pensionierten Lieutenants Gabriel Spoliarić, geb. zu Čanke in Croatien am 1. Febr. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. Mai 1882 Oberlieut., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai d. J. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 transf. und 1. Nov. 1891 Hauptm. 1. Classe. Spoliarić war in den mannigfaltigsten Dienstzweigen sehr erfolgreich verwendet; so war derselbe längere Zeit Bataillons-Adjutant, Instructor der Einjährig-Freiwilligen, Ergänzungsbezirks-Officier, ferner später Referent in Heeresergänzungsangelegenheiten beim Militärcommando Zara und Conceptsofficier im k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium.

Stauber Leopold, Sohn eines Militär-Rechnungsbeamten, geb. zu Temesvár in Ungarn 8. Sept. 1855, eingetr. nach Absolvierung des Realgymnasiums in Wien aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er war vom 1. Mai 1882 bis 1. Mai 1892 dem militär-geographischen Institute zugetheilt und während dieser Zeit bei der Militäraufnahme in Ungarn, Dalmatien, Bosnien, Tirol und Siebenbürgen, sowie bei der Grenzausmarkierung in der Bukowina unter sehr schwierigen Verhältnissen thätig. Seit Mai 1892 ist Stauber im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien commandiert.

Strasser Edler von Obenheimer Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 28. Jan. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert und am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Strasser am 1. Nov. 1882 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und vorerst als Generalstabsofficier bei der 11. und 94. Infanterie-Brigade, dann bei der Generalstabs-Abtheilung der 36. Infanterie-Truppen-Division verwendet. Auf diesem Dienstposten erfolgte am 1. Nov. 1886 seine definitive Übersetzung in das Generalstabs-Corps als Hauptm. 1. Cl. und im weiteren Verlaufe der Generalstabsdienstleistung am 1. Mai 1887 seine Bestimmung zur Militär-Mappierung, am 1. Nov. d. J. aber in das Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien. Zur Truppendienstleistung wurde Strasser am 1. Mai 1891 bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 zugetheilt und am 1. Mai 1893 definitiv in den Stand dieses Regiments transferiert.

Szeiff Karl, Sohn des im Jahre 1871 verstorbenen k. u. k. Hauptmannes Alexander Szeiff, geb. zu Wien 26. Jan. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert und machte mit diesem Regimente während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 den Angriff auf Bihać (Žegar) am 7. Sept. mit, wobei er schwer verwundet wurde. Am 1. Mai 1882 avancierte Szeiff zum Oberlieut., 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Classe. Er war als Subalternofficier durch mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet.

Szöllössy Stephan, Sohn eines seither verstorbenen Grundbesitzers, geb. zu Huszt in Ungarn am 25. Mai 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872, verließ am 30. Juli 1875 wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Teisinger Joseph, Sohn eines Bezirkssecretärs, geb. zu Karolinenthal in Böhmen 2. Febr. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, am 1. Mai 1882 zum Oberlieut., am 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Tersztyánszky von Nádas Karl, Sohn eines Privatiers, geb. zu Szákolcza in Ungarn 21. Nov. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu

St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert und am 1. Mai 1882 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Tersztyánszky am 1. Nov. 1882 dem Generalstabe zugetheilt und am 1. Mai 1886 als Hauptm. 1. Cl. definitiv ins Generalstabs-Corps übernommen. Während dieser Zeit war er beim 8. Corps-Commando in Prag verwendet, kam im Jahre 1892 als Generalstabs-Chef zur Cavallerie-Truppen-Division in Jaroslau, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. d. J. zum Major avancierte. Er besitzt seit 29. Dec. 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Classe.

Topolković Georg, Sohn des Grenz-Hauptmann-Rechnungsführers Michael Topolković, geb. zu Vinkovce in Croatien am 6. April 1854, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und trat am 15. Nov. 1874, über Ansuchen seiner Angehörigen, aus der Militärerziehung. Aber schon am 1. Nov. 1875 finden wir ihn als Cadet bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31, 1. Nov. 1876 daselbst als Lieut. und 1. Mai 1881 als Oberlieutenant. Am 1. Jan. 1885 trat Topolković in den Ruhestand und lebt seither zu Agram.

Töppner Wilhelm, Sohn des Doctors der gesammten Heilkunde und Stadtarztes in Duppau Peter Töppner, geb. zu Duppau in Böhmen am 7. März 1857, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie und verließ dieselbe am 30. Nov. 1876 wegen physischer Nichteignung für den Militärdienst. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Uher Karl, Sohn des im Jahre 1876 verstorbenen Hauptmann-Rechnungsführers gleichen Namens, geb. zu Jasło in Galizien 10. Febr. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Siegmund Freih. v. Reischach - Inf. Nr. 21 ausgemustert, machte mit diesem Regimente während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 die Beschießung und Besetzung von Livno am 27. und 28. Sept. mit. Am 1. Mai 1882 avancierte Uher zum Oberlieut., wurde 1. Jan. 1883 zu Franz Stransky Edler von Dresdenberg-Inf. Nr. 98, am 1. März 1887 zu Emerich Freih. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 transf., am 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er war als Subalternofficier durch mehrere Jahre als Bataillons-, Reserve-Commando- und Regiments-Adjutant verwendet.

Wagenbauer von Kampfruf Aristides Ritter, Sohn des Majors Anton Ritter Wagenbauer von Kampfruf, geb. zu Verona in Italien am 2. Mai 1857, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1872 in die Akademie und verließ dieselbe am 3. Nov. 1875, erscheint jedoch am 1. Nov. 1877 als Cadet bei Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1, wurde hier am 1. Mai 1878 zum Lieut., 1. Jan. 1883 zum Oberlieut. befördert und am 1. Juni 1885 gegen Carenz aller Gebüren nach Troppau und Wien beurlaubt. Am 6. Sept. d. J. in den Dienststand des Regiments wieder eingebracht, avancierte Wagenbauer am 1. Nov. 1889 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Classe.

Wimmer Anton, Sohn des im Jahre 1888 verstorbenen k. k. Bezirkssecretärs gleichen Namens, geb. zu Linz 14. April 1853, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert und machte mit diesem Regimente als Bataillons - Adjutant die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit. Am 1. Mai 1882 wurde Wimmer Oberlieut., 1. Aug. d. J. mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1883 in den Dienststand eingebracht und zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr 84 transf., 1. Jan. 1889 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 Hauptm. 1. Classe. Im Regimente vielfach im Lehrfache und in den verschiedenen Administrationszweigen, so auch als Ergänzungsofficier, verwendet, befindet er sich seit 1. Jan. 1889 als Conceptsofficier in der 2. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums.

Wraschtil Emil, Sohn eines Archiv-Vorstehers, geb. zu Ödenburg in Ungarn 1. Jan. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert, 16. Nov. 1880 zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 transf., trat am 1. Sept. 1881 in den Ruhestand und erhielt 3. Dec. d. J. den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Seither wendete sich Wraschtil dem Eisenbahndienste zu und ist gegenwärtig als Ober-Official beim Central - Abrechnungsbureau (Rechnungscontrole für Ausgaben) der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien eingetheilt.

Ziegler Joseph, Sohn des gleichnamigen Steueramts - Officials, geb. zu Rudolfswerth in Krain 21. März 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32 (gegenwärtig Kaiserin und Königin Maria Theresia) ausgemustert und machte mit demselben die Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 mit. Am 1. Mai 1882 wurde Ziegler zum Ober-

lieut. befördert, am 16. Jan. 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transf. und hier fünf Jahre als Regiments-Adjutant verwendet. Am 10. April 1888 dem General-Infanterie-Inspector zur Dienstleistung zugetheilt, avancierte er auf diesem Dienstposten 1. Jan. 1889 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. und ist seit 1. März 1894 Conceptsofficier in der 1. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums. In Anerkennung seiner auf dem bisherigen Posten geleisteten vorzüglichen Dienste erhielt Ziegler mit Allerh. Entschließung vom 17. März 1894 das Militär-Verdienstkreuz.

1878.

1. September.

Albeck Medardus Ritter von, Sohn des Hauptmannes Julius Ritter von Albeck, geb. zu Zaleszczyki in Galizien 2. April 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und war als Subalternofficier mehrere Jahre Bataillons-Adjutant, sowie auch Regiments-Pionnierofficier.

Appel Eugen Freiherr von, Sohn des Generals der Cavallerie, Commandanten des 15. Corps und Commandierenden Generals zu Sarajevo, Johann Freiherrn von Appel, aus dessen Ehe mit Johanna Körtvellyessy de Asgúth, geb. zu Prag 23. Nov. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Oct. 1889 zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12, in welchem Regimente sich sein Vater den Militär-Maria Theresien-Orden erwarb, transf., 1. Nov. 1890 Rittm. 2. Cl. und 1. Jan. 1894 krankheitshalber auf ein Jahr mit Wartegebür beurlaubt. Appel domiciliert in Zorkovac bei Karlstadt in Croatien. Er ist seit 28. Dec. 1882 mit Eugenie Freiin von Mattincloit vermählt, welcher Ehe drei Söhne entsproßen. Appel entstammt einem alten Geschlechte, dessen Wappenbrief mit Lehensartikel vom 28. Febr. 1654 datiert und welches den österreichischen Ritterstand am 31. Jan. 1846 erworben hatte. In den erblichen österreichischen Freiherrenstand wurde der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie am 18. Jan. 1860 erhoben.

Appel Sigismund Edler von, Sohn des am 6. Jan. 1875 zu Graz verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Ludwig Appel, aus dessen Ehe mit Anna Bederlunger, geb. zu Lemberg 29. Juli 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 52 (seit 1879 Erzh. Friedrich) ausgemustert, machte noch im Jahre 1878 während der Occupation Bosniens das Gefecht bei Mokro am 3. Sept. 1878 mit und avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieutenant. In den Jahren 1883 bis 1885 absolvierte Appel den Intendanz-Curs mit sehr gutem Erfolge, kam 1. Nov. 1885 zur Intendanz der 3. Infanterie-Truppen-Division nach Linz, am 1. Mai 1888 zur Intendanz des 6. Corps nach Kaschau, wurde 1. Nov. d. J. zum Militär-Unter-Intendanten bei der Intendanz des 11. Corps zu Lemberg ernannt und erlag auf diesem Posten am 5. April 1890 einem im Dienste sich zugezogenen Leiden. Er hinterließ einen Sohn, Oskar Edlen von Appel, geb. 2. Oct. 1889. Appel besaß das Officierskreuz des königl. ital. Kronen-Ordens. Er entstammt demselben Geschlechte wie der Vorhergehende (kaiserlicher Wappenbrief mit Lehensartikel dd. Regensburg am 28. Febr. 1654) und hatte den österreichischen Adelstand mit dem Zusatze „Edler von" infolge der von seinem obbezeichneten Vater erworbenen Verdienste, erst nach dem Ableben des letzteren, gleichzeitig mit seiner Mutter und seinen Geschwistern mit Diplom vom 16. April 1878 erworben.

Bechinie Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Jičin in Böhmen 11. Juli 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21 ausgemustert, am 1. Juli 1879 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und legte 1. Oct. 1881 die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Bedöcs Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Güns in Ungarn 14. Febr. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl., 1. Jan. 1892 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt. Bedöcs lebt in Budapest.

Bielecki Alexander von, Sohn eines Gutsverwalters, geb. zu Lańcut in Galizien 29. Juni 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert, legte 20. Nov. 1880 die Officiers-Charge ab und widmete sich seither der Landwirtschaft.

Borsky Karl, Sohn des verstorbenen Hauptmann-Rechnungsführers Franz Borsky, geb. zu Prag 5. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 98 transf., 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1885 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 32 übersetzt, daselbst 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe.

Brückner Gustav, Sohn des k. k. Finanzbeamten Alexander Brückner, geb. zu Lemberg am 23. Aug. 1857, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 in die Akademie, trat am 5. Nov. d. J. wegen körperlicher Nichteignung für den Kriegsdienst aus der Militärerziehung, absolvierte dann die juridisch-politischen Studien, um sich dem politischen Verwaltungsdienste zu widmen und steht gegenwärtig als Bezirkscommissär bei der Statthalterei in Lemberg in der Dienstleistung.

Čutić Ambros, Sohn eines k. u. k. Oberlieutenants, geb. zu Ramljan in Croatien 19. Juni 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Otočaner Inf. Nr. 79 ausgemustert, 1. Febr. 1881 zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 transf., 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 Hauptm. 1. Classe. Čutić nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina theil und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Oct. d. J. in Anerkennung hervorragender Leistungen das Militär-Verdienstkreuz.

Dutkiewicz Anton, Sohn eines Gymnasialprofessors, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 10. Dec. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert und starb als solcher am 23. Febr. 1879 zu Gyöngyös in Ungarn.

Fekete de Bélafalva Nikolaus, Sohn des infolge der bei Solferino im Jahre 1859 erhaltenen Verwundungen in französischer Gefangenschaft verstorbenen und nachträglich durch die Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichneten Hauptmannes gleichen Namens, aus dessen Ehe mit Karoline, geb. Freiin von Sivkovich (zum zweitenmale vermählt mit dem Oberstlieut. Robert Wurzl von Hohentann, langjährigem Lehrer der französischen Sprache an der Akademie und an der Kriegsschule), geb. zu Fünfkirchen in Ungarn 15. Juli 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Nov. d. J. — nach Absolvierung der Kriegsschule — dem Generalstabe zugetheilt und bei der 14. Infanterie-Brigade, 25. Infanterie-Truppen-Division (Kronprinz Erzherzog Rudolf), dann beim 10. Corps-Commando verwendet. Am 1. Mai 1887 wurde Fekete als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, am 1. Aug. 1889 aber — über eigene Bitte — zu Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 übersetzt, 1. Sept. 1890 als Lehrer und Classen-Vorstand in die Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen und 1. Sept. 1892 in gleicher Eigenschaft in die Theresianische Militär-Akademie transferiert. Fekete nahm während der Occupation Bosniens und der Hercegovina im Jahre 1878 an der Einäscherung von Mossevac, sowie an dem Treffen bei Senković-Bandin (Odžiak), 21. Sept., theil, wurde bei der letzten Gelegenheit am linken Fuße schwer verwundet und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung der in diesem Feldzuge geleisteten hervorragenden Dienste das Militär-Verdienstkreuz.

Flick Moriz Ritter von, Sohn eines Gutsverwalters, geb. zu Blatna in Böhmen 21. Mai 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Hammerschmid Julius, Sohn des Stabsarztes Dr. Franz Hammerschmid, geb. zu Podersam in Böhmen 17. Mai 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Hammerschmid war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet. Er ist seit 30. Juni 1886 mit Magdalene Feyl vermählt.

Hanikýř Emanuel, Sohn des k. k. Postofficials gleichen Namens, geb. zu Wien 28. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 ausgemustert,

1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Hanikýř frequentierte im Jahre 1882/83 die Kriegsschule, in den Jahren 1888 bis 1890 den Intendanz-Curs, wurde 1. Oct. 1890 der Intendanz des 11. Corps in Lemberg zugetheilt, 1. Mai 1891 zur Intendanz des 5. Corps in Pressburg übersetzt und 16. Dec. d. J mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Eugen Freih. Piret de Bihain-Drag. Nr. 9 transferiert.

Hasch Friedrich, Sohn des k. k. Statthalterei-Officials gleichen Namens, geb. zu Prag 16. April 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1888 zu Friedrich Freih. v. Beck - Inf. Nr. 47 transf., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe. Hasch machte im Jahre 1878 die Occupation Bosniens und der Hercegovina, sowie im Jahre 1882 die Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Süddalmatien mit und erhielt mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Dec. 1878 in Anerkennung der während der Occupation geleisteten hervorragenden Dienste das Militär-Verdienstkreuz.

Hauschka Gustav Ritter von, Sohn eines Doctors der Heilkunde und Professors, geb. zu Wien 17. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Nov. d. J. zu Ferdinand Freih. v. Bauer - Inf. Nr. 84 transf., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 Hauptm. 1. Classe. Hauschka war mehrere Jahre Bataillons - Adjutant und Commandant der Einjährig - Freiwilligenschulen und wurde für die in letzterer Verwendung geleisteten Dienste wiederholt vom 2. Corps-Commando belobt.

Hepp Johann, Sohn eines Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Pardubic in Böhmen 23. Sept. 1856, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini - Cronberg - Inf. Nr. 6 ausgemustert und legte 1. Jan. 1882 die Officiers-Charge nieder. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Heussenstamm zu Heissenstein und Gräfenhausen Freiherr von Starhemberg Heinrich Reichsgraf, Sohn des am 5. Febr. 1860 verstorbenen k. k. Kämmerers und Majors Alexander Reichsgrafen Heussenstamm zu Heissenstein und Gräfenhausen Freiherrn von Starhemberg, aus dessen Ehe mit der Sternkreuz - Ordensdame Karolina Gräfin von Harrach, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 26. Aug. 1857, kam aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873 in die Akademie und trat am 1. Sept. 1874, über Ansuchen seiner Mutter, aus der Militärerziehung. Aber noch in demselben Jahre finden wir ihn bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 in Militärdiensten, in welchem Regimente er nach Absolvierung der Cavallerie - Cadettenschule am 18. Aug. 1878 zum Cadet - Wachtmeister, am 1. Nov. d. J. zum Lieut. und 1. Nov. 1883 zum Oberlieut. avancierte. Am 1. Mai 1887 wurde Heussenstamm zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8, am 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim - Drag. Nr. 15 transf. und am 1. Mai d. J. zum Rittm. 2. Cl. befördert. Er absolvierte in den Jahren 1884 bis 1886 das Militär-Reitlehrer-Institut und war wiederholt Lehrer an den Cavallerie-Brigade-Officiersschulen. Heussenstamm ist k. u. k. Kämmerer und erhielt am 6. Mai 1890 von Seiner k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Wilhelm den Ritterschlag zum hohen Deutschen Ritter-Orden. Wegen Nachrichten über Ursprung und Abstammung dieses ursprünglich rheinländischen Geschlechtes vergl. Maximilian Joseph Reichsgraf Heussenstamm zu Heissenstein und Gräfenhausen, Austrittsjahrg. 1794.

Hock Julius, Sohn des Hauptmannes Karl Hock, geb. zu Przemyśl in Galizien am 3. Febr. 1859, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, verließ am 9. April 1875 die Akademie und trat dann freiwillig bei Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin - Inf. Nr. 57 in Militärdienste, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule am 15. Sept. 1877 Cadet bei Siegmund Freih. v. Reischach-Inf. Nr. 21, 15. Sept. 1878 Lieut., 1. Mai 1881 zu Johann Graf v. Nobili - Inf. Nr. 74 transf. und legte am 10. Mai 1884 die Officiers - Charge nieder. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Hurter - Amman Joseph von, Sohn des pensionierten Feldmarschall - Lieutenants Franz von Hurter - Amman, aus dessen Ehe mit Hermine Ebers, geb. zu Venedig am 20. Aug. 1857, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1874 in die Akademie, verließ dieselbe am 18. Nov. d. J., um seine Studien an der orientalischen Akademie fortzusetzen und betrat sodann die Consularlaufbahn. Inzwischen hatte er seiner präsenten Militärdienstpflicht als Einjährig - Freiwilliger genügegeleistet, wurde 1. Nov. 1878 Lieut. in der Reserve bei Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein - Drag. Nr. 6, 31. Dec. 1886 in die nichtactive k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 2 übersetzt und in diesem Verhältnisse 1. Nov. 1890 zum Ober-

lieut. befördert. Gegenwärtig ist Hurter - Amman k. u. k. Vice-Consul in Salonichi und seit 27. Oct. 1891 mit Augusta, geb. Freiin Ajroldi von Robbiate vermählt. Er entstammt einem alten Patriciergeschlechte Schaffhausens, welches im Jahre 1778 von der Kaiserin Maria Theresia den österreichischen Erbadel erworben hatte. Dieser wurde mit kaiserl. Diplom vom 20. Oct. 1852 auf den berühmten Geschichtsforscher Friedrich Emanuel Hurter, den Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie übertragen und demselben die Namens- und Wappenvereinigung der Familie seiner Gattin, als letzten Sprossen des altadeligen Geschlechtes Amman aus Schaffhausen, bewilligt.

Jaroszyński Michael, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Werchrata in Galizien 26. Sept. 1855, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator - Inf. Nr. 77 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Nov. 1886 der Intendanz des 13. Corps in Agram zugetheilt, 1. Mai 1889 zum Militär - Unter - Intendanten ernannt, 1. Oct. d. J. zur Intendanz des 14. Corps in Innsbruck und 1. Oct. 1892 zur Intendanz des 3. Corps in Graz transferiert.

Jitschinsky Otto, Sohn des Militärbeamten Joseph Jitschinsky, geb. zu Prossnitz in Mähren 24. Sept. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki - Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und am 18. Sept. 1893 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig - Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transferiert. Jitschinsky war mehrere Jahre Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Prag.

Kempski von Rakoszyn Karl Ritter, Sohn des pensionierten k. u. k. Majors gleichen Namens (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1831), geb. zu Lemberg 29. Sept. 1857, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. bei Leopold Graf v. Gondrecourt - Inf. Nr. 55, 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er war in den Subalternchargen mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant, sowie als Instructor der Einjährig-Freiwilligen mit sehr gutem Erfolge verwendet, dann bei der Reambulierung der Generalkarte in Bosnien im Jahre 1880 thätig und erwarb sich für die mit Fleiß und vielem Geschick bewirkte Durchführung der diesbezüglichen Elaborate die belobende Anerkennung des Generalcommandos in Sarajevo.

Kluch Maximilian, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Groß - Meseritsch in Mähren 1. Jan. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert und nahm in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1883 avancierte Kluch zum Oberlieut., wurde am 1. Mai 1884 zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 transf. und starb am 12. Febr. 1887 im Garnisonsspitale Nr. 11 zu Prag.

Kobyliński Stanislaus Ritter von, Sohn eines Directors, geb. zu Lemberg 12. Dec. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert und nahm noch in demselben Jahre an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil. Am 1. Mai 1883 avancierte Kobyliński zum Oberlieut. und trat am 21. Aug. 1887 aus dem activen Militärdienste.

Kornhaber Adolf, Sohn eines Unterofficiers, geb. zu Drohobycz in Galizien 2. April 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert und machte in demselben Jahre die Occupation Bosniens und der Hercegovina mit. In den Jahren 1881 bis 1883 absolvierte Kornhaber die Kriegsschule, avancierte 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Classe.

Krautil Ljubomir, Sohn des Steuer - Ober-Inspectors Anton Krautil, geb. zu Balassa-Gyarmat in Ungarn 13. März 1858, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg - Husaren Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Krautil war als Subalternofficier Commandant des Feldgendarmerie-Curses und Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule und ist gegenwärtig Pionnierzugs - Commandant.

Krismanić Manfred Ritter von, geb. zu Wien 14. März 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, am 20. Febr. 1882 zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen - Inf. Nr. 14 transf., nahm in demselben Jahre an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in

Bosnien und der Hercegovina theil und trat am 27. Sept. 1883 aus dem activen Militärverbande.

Kučera Eduard Joseph, Sohn des Oberlehrers Franz Kučera, geb. zu Petrinja in Croatien am 11. März 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 und verließ 25. Nov. 1875 wegen physischer Nichteignung für den Militärdienst die Akademie. Sein weiteres Schicksal konnte nicht ermittelt werden.

Le Gay Edler von Lierfels Johann, Sohn eines seither verstorbenen Generalmajors, geb. zu Teschen in Schlesien 27. Sept. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, legte am 22. Juli 1880 die Officiers - Charge ab und trat nach vollstreckter Dienstpflicht mit Ende Juni 1881 aus dem Heeresverbande. Inzwischen hatte Le Gay als technischer Zeichner Aufnahme im k. k. militär-geographischen Institut gefunden, wo er nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung am 1. Nov. 1890 zum technischen Assistenten vorrückte.

Lemarie Karl, Sohn eines Grundbuchführers, geb. zu Landskron in Böhmen am 21. Juli 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot.de Crenneville-Poutet-Inf. Nr. 75 ausgemustert und nahm im Jahre 1882 an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien theil. Am 1. Mai 1883 avancierte Lemarie zum Oberlieut. und starb als solcher am 17. Jan. 1887 zu Trebinje in der Hercegovina.

Liebezeit von Burgschwert Philipp, Sohn eines Majors, geb. zu Bologna in Italien 17. März 1857, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert, am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. im Regimente und am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 befördert. Am 10. Jan. 1891 ward Liebezeit in die active k. k. Landwehr übersetzt und beim Landwehr-Bat. Görz Nr. 74 eingetheilt, im welchem Verhältnisse er am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte. Liebezeit ist seit dem Jahre 1890 mit Irma Seeligmann verehelicht.

Lubojemski Narciss, Sohn eines Finanz-Commissärs, geb. zu Nowosiółki Gościnne in Galizien 11. Mai 1858, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert und trat am 1. Juli 1882 aus dem activen Militärdienste. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Madarassy Paul Johann von, Sohn des königl. ungarischen Finanz - Secretärs Paul von Madarassy, geb. zu Ballassa-Gyarmat in Ungarn am 5. Jan. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 und verließ am 20. März 1875 über Ansuchen seiner Angehörigen die Akademie und widmete sich seither dem Eisenbahndienste. Er dürfte mit dem gleichnamigen Stationschef zu Nagy - Káta der königl. ungarischen Staats - Eisenbahnen identisch sein.

Marenzi, Markgraf von Val' Oliola, Graf Taglineo (n. A. **Tagliuno**) **und Talgate, Freiherr von Marenzfeldt und Scheneck** Franz Karl Graf, Sohn des am 4. Jan. 1866 zu Triest verstorbenen k. k. Kämmerers und Feldmarschall-Lieutenants Franz Grafen Marenzi (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1823), aus dessen Ehe mit Virginie Putzer von Reibegg, geb. zu Laibach 29. Dec. 1859, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen - Meiningen - Inf. Nr. 46 ausgemustert und machte unmittelbar nach dem Eintritte in das Heer die Occupation Bosniens und der Hercegovina, hierbei die Einschließung, Beschießung und Besetzung von Livno 26., 27. und 28. Sept. mit. Am 1. Nov. 1880 ward er zu Friedrich Karl Prinz von Preußen - Husaren Nr. 7 transf., am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1884 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und als Generalstabsofficier der 12. Cavallerie - Brigade verwendet. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps mit der Eintheilung beim 2. Corps - Commando und 4. März 1890 seine Ernennung zum Militär - Attaché bei der k. u. k. Gesandtschaft in Bukarest. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 13. Sept. 1892 von dieser Verwendung enthoben, erhielt er in Anerkennung der in derselben geleisteten sehr guten Dienste das Militär - Verdienstkreuz und wurde am 1. Oct. d. J. mit Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai - Husaren Nr. 4 eingetheilt. Marenzi ist k. u. k. Kämmerer und besitzt seit 3. Jan. 1893 das Officierskreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien".

Máriássy von Markus et Batizfalva Béla, Sohn des Gutsbesitzers und Landtagsabgeordneten August von Máriássy de Markus et Batizfalva, geb. zu Abos, Comitat Sáros in Ungarn am 20. Oct. 1858, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai

1883 Oberlieut., 1. Juni d. J. in den Reservestand des Regiments, 1. Jan. 1888 in den Reservestand des 5. Honvéd-Husaren-Reg. übersetzt, 1. Mai 1889 Rittm. 2. Cl., 1. Nov. d. J. zur Probedienstleistung behufs Activierung zu seinem Truppenkörper einberufen und 1. Nov. 1892 in den Activstand eingetheilt.

Matzek Johann Joseph, Sohn des gleichnamigen pensionierten Militär-Ober-Rechnungsrathes, geb. zu Lemberg am 19. Jan. 1858, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 in die Akademie und verließ dieselbe am 12. Jan. 1875. Bald darauf finden wir ihn bei Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 in Militärdiensten, in welchem Regimente er nach Absolvierung der Cadettenschule zum Cadeten vorrückte. Am 15. Sept. 1878 avancierte Matzek zum Lieut. bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68, 1. Nov. 1883 zum Oberlieut., wurde am 1. Mai 1885 zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 transf. und am 1. Oct. 1888 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt. Am 1. Mai 1889 erfolgte seine Wiedereintheilung in den Präsenzstand des Regiments, am 1. Mai 1890 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Classe. Am 1. Sept. d. J. trat er in den Ruhestand und ist seither Ökonomicofficier im Truppenspitale in Stanislau.

Mayrhofer von Grünbühel Joseph, Sohn des als Fähnrich zu Ferdinand Freih. v. Fleischer-Inf. Nr. 35 aus der Wiener-Neustädter Akademie ausgemusterten, am 21. Juli 1883 zu Klagenfurt verstorbenen Generalmajors gleichen Namens (Ausmusterungsjahrg. 1836), geb. zu Wien 24. Febr. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf Nr. 7 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. im Regimente, am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. bei Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 und am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. daselbst. Mayrhofer war in den Subalternchargen als Regiments-Proviantofficier, dann als Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung mit sehr gutem Erfolge verwendet und erhielt für die als Bauleiter der neu angelegten Militär-Schießstätte am Monte Brione bei Riva erworbenen Verdienste am 18. Oct. 1880 den Ausdruck der belobenden Anerkennung des bestandenen Militärcommandos in Innsbruck, in Würdigung der durch sechs Jahre als Commandant und Instructions-Officier der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung geleisteten vorzüglichen Dienste und erzielten günstigen Resultate aber, am 31. Oct. 1888, die Belobung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums. Mayrhofer ist seit 3. Mai 1886 mit Rosa, geb. Reichardt Edle von Hardtland vermählt, welcher Ehe eine Tochter entstammt.

Meduna von Riedburg Adolf Ritter, Sohn des zu Teplitz in Böhmen domicilierenden pensionierten Obersten Johann Ritter Meduna von Riedburg, geb. zu Piacenza in Italien 7. Nov. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Mai 1880 zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 transf., avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut., am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Classe. Meduna war mehrere Jahre als Lehrer und Adjutant an der Infanterie-Cadettenschule zu Prag thätig und wurde mit 1. Jan. 1894 neuerdings in den Stand dieser Schule transferiert.

Meixner Hugo, Sohn des Oberstlieutenants Eduard Meixner, geb. zu Łobzów bei Krakau 1. Febr. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert und am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Nov. d. J., nach Absolvierung der Kriegsschule, erfolgte seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe als Generalstabsofficier der 4. Infanterie-Brigade, am 1. Mai 1886 seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps, mit der Dienstesbestimmung zur Generalstabs-Abtheilung des 1. Corps-Commandos in Krakau, in welcher Verwendung ihm am 25. Sept. 1888 die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums, ferner am 18. Nov. 1890 auch jene des 1. Corps-Commandos zutheil wurde. Am 1. Nov. 1890 rückte er zur Truppendienstleistung, bei Belassung im Generalstabs-Corps, bei Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 ein, wurde am 1. Nov. 1892 zum Major im Corps befördert und zum Generalstabsdienste wieder einberufen. Er ist gegenwärtig Generalstabs-Chef der 19. Infanterie-Truppen-Division in Pilsen und seit 19. Nov. 1888 mit Auguste von Kubin vermählt.

Meixner Otto — Zwillingsbruder des Vorherigen — eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieutenant. Am 1. Nov. d. J., nach Absolvierung der Kriegsschule, dem Generalstabe zugetheilt und als Generalstabsofficier der 22. Infanterie-Brigade, später der 34. Infanterie-Truppen-Division verwendet, kam er sodann in das Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten nach Wien und wurde am 1. Mai 1886

als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen. Am 1. Mai 1890, bei Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 eingetheilt, wurde Meixner am 1. Oct. 1891 wieder zur Generalstabsdienstleistung, und zwar als Lehrer des „Train-, Communications- und Verpflegswesens vom operativen Standpunkte“ am Militär-Intendanz-Curse, sowie am Verpflegs-Verwalter-Curse einberufen und 1. Nov. 1892 zum Major im Corps befördert. Er ist seit 19. Nov. 1889, wie sein Zwillingsbruder, auch mit einer Tochter des Generalmajors Johann Ritter von Kubin vermählt.

Müller Arthur, Sohn des Militär-Ober-Bauverwalters Eduard Müller, geb. zu Krakau 2. Juli 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Jan. 1884 zu Friedrich Karl Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 transf. und 1. Nov. 1890 Rittm. 2. Classe. Müller war mehrere Jahre Regiments-Adjutant.

Nagy Alexius, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Kis-Tálya in Ungarn 16. Juni 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Friedrich Prinz zu Liechtenstein-Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert, am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. befördert, am 1. Aug. 1887, beim Übertritt in den Civil-Staatsdienst, in den Reservestand von Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 und 31. Dec. 1888 in die Reserve der königl. ungarischen Landwehr übersetzt. Nagy lebt auf seinem Civildienstposten zu Titel im Banate.

Nossek Edler von Nossingen Johann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Ofen in Ungarn am 19. Nov. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, am 1. Mai 1883 zum Oberlieut., am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und ist seit mehreren Jahren als Lehrer der böhmischen Sprache, Arithmetik und Algebra, sowie als Classen-Vorstand an der Militär-Unterrealschule zu St. Pölten thätig.

Orešković Johann, Sohn des k. u. k. Oberlieutenant - Rechnungsführers Matthias Orešković, geb. zu Petrinja in Croatien 6. Nov. 1854, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. bei Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68. Am 23. Jan. 1893 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen und beim Vinkovcer Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 28 eingetheilt, rückte Orešković 1. Mai d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor.

Ostermuth Johann, Sohn eines Major-Auditors, geb. zu Prag 1. April 1856, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut., am 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. und wurde am 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transferiert. Ostermuth war mehrere Jahre Regiments-Adjutant.

Pelz Eduard, Sohn des k. k. Bezirkssecretärs Lorenz Pelz, geb. zu Żołkiew in Galizien 8. Oct. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alois v. Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 93 (seit 1885 Alfred Freih. v. Joelson) übersetzt, 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. Nov. 1887 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 transf., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl., 1. Mai 1893 Hauptm. 1. Cl. und 1. Juni d. J. zu Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen-Inf. Nr. 45 transferiert. Pelz war in den mannigfaltigsten Diensteszweigen, so auch im Lehrfache und als Pionnierofficier verwendet.

Pill Karl, Sohn des Hauptmannes Franz Pill, geb. zu Olmütz in Mähren 26. Sept. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf Nr. 69 ausgemustert und nahm noch im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina thätig theil. Am 1. Jan. 1883 wurde er zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 transf, 1. Mai d. J. Oberlieut., 15. Nov. 1885 zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 übersetzt, 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 und 1. Mai 1893 Hauptm. 1. Classe.

Pokorny Julius, Sohn eines Grundbuchführers, geb. zu Krumau in Böhmen 29. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Mai 1880 zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 transf., 1. Mai 1883 Oberlieut. und trat am 6. Sept. 1886 aus der activen Militärdienstleistung.

Prüsker Hugo, Sohn eines Majors, geb. zu Teplitz in Böhmen 16. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre

1874, wurde am 1. Mai 1876 wegen eines Augenleidens im Superarbitrierungswege aus der Militär-Akademie entlassen. Doch schon am 1. April 1878 finden wir ihn bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 in Militärdiensten, in welchem Regimente er am 18. Aug. d. J. zum Cadeten ernannt wurde und in demselben Jahre an der Occupation der Hercegovina rühmlichst theilnahm. Am 1. Nov. 1879 zum Lieut. befördert, kam Prüsker am 1. Jan. 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92, am 1. Sept. d. J. als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule nach Łobzów bei Krakau, rückte am 1. Mai 1885 zum Oberlieut. vor, wurde am 1. März 1887 in die Militär-Unterrealschule zu Güns übersetzt und avancierte hier am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Classe.

Raab Eduard, Sohn des gleichnamigen k. k. Ministerialrathes i. R., geb. zu Wien 19. April 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Nov. 1879 zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25, 1. Jan. 1883 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf., avancierte 1. Mai d. J. zum Oberlieut., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Classe. Raab war als Subalternofficier Bataillons-Adjutant, Instructor der Einjährig-Freiwilligen und Regiments-Pionnierofficier.

Radda Gottlieb, Sohn eines Militär-Medicamentenbeamten, geb. zu Komotau in Böhmen 23. Juli 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1873, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, 1. Nov. 1882 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 60 transf., trat am 1. Nov. 1883 in den Ruhestand und legte 1. Jan. 1884 gegen Pensionsabfertigung die Officiers-Charge ab. Radda lebt in Wien.

Robb Rudolf, Sohn des Hauptmann-Auditors Franz Robb, geb. zu Lemberg am 25. Nov. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 und verließ am 5. Nov. d. J. krankheitshalber die Akademie. Sein weiteres Schicksal konnte nicht ermittelt werden.

Rohr Karl, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers beim Prager Garnisons-Transportshause Joseph Rohr, geb. zu Hohenmauth in Böhmen 20. Jan. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert und am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1887 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Rohr als Generalstabsofficier der 11. Cavallerie-Brigade in Tarnów, dann beim 1. Corps-Commando in Krakau verwendet, 1. Nov. 1889 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv eingetheilt und steht seit 1. Nov. 1891 im Landesbeschreibungs-Bureau in Wien in Verwendung.

Roller Johann, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Heinrich Roller, geb. zu Czernowitz in der Bukowina 29. Oct. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Rössler Ludwig Edler von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Tarnopol in Galizien 29. Oct. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. befördert und 1. Nov. 1886 zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 transferiert. Am 10. Oct. 1889 erfolgte seine Übersetzung in den Activstand der k. k. Landwehr mit der Eintheilung zum Landwehr-Bat. Pilsen Nr. 35, wurde 1. April 1890 zum Landwehr-Bat. Przemyśl Nr. 59 transf., wo er 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. Am 1. Juli 1891 kam er zum Landwehr-Bat. Rzeszów Nr. 55 und rückte am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Cl. vor. Rössler war seit dem Jahre 1890 mit Bertha Horak (seither gestorben) verehelicht.

Rukavina von Vezinovac Julius Ritter, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes a. D., pensionierten Bezirksvorstandes, Landtags- und Reichstagsabgeordneten, geb. zu Perušić in Croatien 1. Jan. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert und nahm unmittelbar darauf an der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlich theil. Am 1. Mai 1883 avancierte er zum Oberlieut., 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Classe. Rukavina ist seit 20. Sept. 1887 mit Martha von Dellimanics vermählt.

Schaub Dominik, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Linz 17. Oct. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und starb im Jahre 1882 zu Linz.

Schiller von Schildenfeld Hieronymus, Sohn des k. k. Finanz-Bezirkscommissärs gleichen Namens, geb. zu Monasterzyska in Galizien 11. Sept. 1856, eingetr. aus dem Militär-Colle-

gium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Juni 1881 zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 transf., 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 Hauptm. 1. Cl. bei Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 Schiller war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant, dann vom 15. Sept. 1885 bis 15. Sept. 1889 Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Wien und seit 15. Aug. 1885 mit Natalie Edlen von Metzger vermählt.

Schilling Johann, Sohn eines Finanzbeamten, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 31. Oct. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Schott Franz, Sohn des am 29. März 1857 verstorbenen Hauptmannes August Schott (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1844), geb. zu Budweis in Böhmen am 27. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 und verließ am 24. Nov. 1875 krankheitshalber die Akademie. Sein ferneres Schicksal konnte nicht erhoben werden.

Schweidl Karl, Sohn eines Militär-Rechnungsbeamten, geb. zu Wien 1. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Seibt Gottfried, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Militär-Rechnungsrathes, geb. zu Verona 31. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieutenant. Im November desselben Jahres, nach Absolvierung der Kriegsschule, erfolgte seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe und in diesem Verhältnisse seine Verwendung als Generalstabsofficier der 60., später der 10. Infanterie-Brigade. Am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, kam Seibt zur 29. Infanterie-Truppen-Division, dann zur Militär-Mappierung in Tirol, 1. Mai 1890 zum Militärcommando in Zara und 1. Mai 1891, bei Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 und wurde 1. Febr. 1893 zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen. Seibt hatte als Lieut. für die hervorragenden Leistungen anlässlich der Überschwemmung in Szegedin eine schriftliche Belobung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums erhalten.

Sidorowicz Michael, Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, geb. zu Kuropatniki in Galizien 30. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. März 1880 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 transf. und legte 1. Juni 1888 die Officiers-Charge ab.

Smutný Karl, Sohn eines Militär-Kapellmeisters, geb. zu Olmütz in Mähren 7. März 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Classe. Smutný war mehrere Jahre Regiments-Adjutant und ist seit 1. Jan. 1894 Lehrer an der Cavallerie-Cadettenschule in Mährisch-Weißkirchen.

Svetić Joseph, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 2. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1887 zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 transf., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe.

Truska Karl, Sohn eines k. k. Steuereinnehmers, geb. zu Turnau in Böhmen 28. Aug. 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transf., 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. April 1885 zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94 übersetzt, 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe.

Vladár de Nagy-Csepcsény et Mutna Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Turkeve in Ungarn 18. März 1858, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 101 transf., 1. Mai d. J. zum Oberlieut. befördert und kam am 1. Sept. 1886 als Lehrer in die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt. Am 1. Sept. 1889 erfolgte seine Übersetzung in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie, wo er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte.

Vuković von Vedropoljski Alois, Sohn des pensionierten Hauptmannes Anton Vuković von Vedropoljski, geb. zu Primišlje in Croatien am 10. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde

als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe. Vuković nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und war mehrere Jahre Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt. Am 18. Sept. 1893 erfolgte seine Transferierung zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96.

Wasserthal von Zuccari Hugo Ritter, Sohn des zu Graz domicilierenden pensionierten Generalmajors Constantin Ritter Wasserthal von Zuccari, geb. zu Budapest 26. Juli 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert und nahm unmittelbar darauf an der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlich theil. Am 1. Mai 1883 avancierte er zum Oberlieut., wurde 1. Nov. d. J. dem Generalstabe zugetheilt und als Generalstabsofficier der 33. Infanterie-Truppen-Division, der 30. und 19. Infanterie-Brigade verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1888 neuerdings dem Generalstabe zugetheilt, kam Wasserthal zuerst zur 57. Infanterie-Brigade, dann 15. April 1890 zur 28. Infanterie-Truppen-Division, wurde in diesem Verhältnisse 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Nov. 1891 aber zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, seither beim 10. Corps-Commando in Przemyśl verwendet und ist gegenwärtig bei der 5. Infanterie-Truppen-Division in Olmütz eingetheilt. Der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie wurde als Ritter des Ordens der Eisernen Krone im Juli 1872 statutenmäßig in den österreichischen Ritterstand mit dem Prädicate „von Zuccari" erhoben. Er ist auch der Verfasser des weitverbreiteten, durch eine lange Reihe von Jahren ausschließlich als Lehrbehelf benützten Handbuches *„Technischer Pionnierdienst im Felde"* (Wien, bei Gerold), welches mehrere Auflagen erlebte. Vergl. auch Joseph von Wasserthal, Ausmusterungsjahrg. 1755 (S. 6).

Welschan Gustav, Sohn des pensionierten Hauptmannes Franz Welschan, geb. zu Cassano d'Adda in Italien 18. Juni 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Jan. 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert und 1. Nov. 1892 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 transferiert. Welschan war mehrere Jahre Regiments-Proviantofficier, sowie Instructions-Officier der Einjährig-Freiwilligen und ist seit 30. Oct. 1888 mit Bertha Kranz vermählt.

Wodniansky von Wildenfeld Rudolf Freiherr, Sohn eines Majors, geb. zu Przemyśl in Galizien 29. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov 1892 Hauptm. 1. Classe. Wodniansky ist seit mehreren Jahren als Lehrer der Geographie, sowie als Classen - Vorstand an der Militär - Unterrealschule zu Güns mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Wokal Franz, Sohn eines Ober-Ingenieurs, geb. zu Klattau in Böhmen am 1. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32, gegenwärtig Kaiserin und Königin Maria Theresia, ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Febr. 1884 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und trat am 1. März 1885 in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1886 wurde Wokal unter Übersetzung in den Armeestand beim Platzcommando in Komorn eingetheilt, 1. Juli d. J. zum Platzcommando in Przemyśl, 1. Oct. 1887 als Adjutant zum Militär-Invalidenhause in Prag transf. rückte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 2. Cl. vor und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Zimmermann Robert, Sohn eines k. k. Notars, geb. zu Seelowitz in Mähren 23. Febr. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Sept. 1883 mit dem Range vom 1. Mai 1883 Oberlieut., trat am 11. Nov. 1887 aus dem activen Militärdienste und ist gegenwärtig bei der k. k. General-Inspection für österreichische Eisenbahnen in dem Bureau für die Verfassung des Wiener Stadtbahnprojectes thätig. Zimmermann hatte im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilgenommen.

Žiwna August, Sohn eines k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Brünn 9. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut., am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Classe. Žiwna war mehrere Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant.

gium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Juni 1881 zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 transf., 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 Hauptm. 1. Cl. bei Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 Schiller war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant, dann vom 15. Sept. 1885 bis 15. Sept. 1889 Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Wien und seit 15. Aug. 1885 mit Natalie Edlen von Metzger vermählt.

Schilling Johann, Sohn eines Finanzbeamten, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 31. Oct. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Schott Franz, Sohn des am 29. März 1857 verstorbenen Hauptmannes August Schott (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1844), geb. zu Budweis in Böhmen am 27. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 und verließ am 24. Nov. 1875 krankheitshalber die Akademie. Sein ferneres Schicksal konnte nicht erhoben werden.

Schweidl Karl, Sohn eines Militär-Rechnungsbeamten, geb. zu Wien 1. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Seibt Gottfried, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Militär-Rechnungsrathes, geb. zu Verona 31. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieutenant. Im November desselben Jahres, nach Absolvierung der Kriegsschule, erfolgte seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe und in diesem Verhältnisse seine Verwendung als Generalstabsofficier der 60., später der 10. Infanterie-Brigade. Am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, kam Seibt zur 29. Infanterie-Truppen-Division, dann zur Militär-Mappierung in Tirol, 1. Mai 1890 zum Militärcommando in Zara und 1. Mai 1891, bei Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 und wurde 1. Febr. 1893 zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen. Seibt hatte als Lieut. für die hervorragenden Leistungen anlässlich der Überschwemmung in Szegedin eine schriftliche Belobung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums erhalten.

Sidorowicz Michael, Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, geb. zu Kuropatniki in Galizien 30. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. März 1880 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 transf. und legte 1. Juni 1888 die Officiers-Charge ab.

Smutný Karl, Sohn eines Militär-Kapellmeisters, geb. zu Olmütz in Mähren 7. März 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Classe. Smutný war mehrere Jahre Regiments-Adjutant und ist seit 1. Jan. 1894 Lehrer an der Cavallerie-Cadettenschule in Mährisch-Weißkirchen.

Svetić Joseph, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 2. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1887 zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 transf., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe.

Truska Karl, Sohn eines k. k. Steuereinnehmers, geb. zu Turnau in Böhmen 28. Aug. 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transf., 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. April 1885 zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94 übersetzt, 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe.

Vladár de Nagy-Csepcsény et Mutna Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Turkeve in Ungarn 18. März 1858, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 101 transf., 1. Mai d. J. zum Oberlieut. befördert und kam am 1. Sept. 1886 als Lehrer in die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt. Am 1. Sept. 1889 erfolgte seine Übersetzung in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie, wo er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte.

Vuković von Vedropoljski Alois, Sohn des pensionierten Hauptmannes Anton Vuković von Vedropoljski, geb. zu Primišlje in Croatien am 10. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde

als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe. Vuković nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und war mehrere Jahre Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt. Am 18. Sept. 1893 erfolgte seine Transferierung zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96.

Wasserthal von Zuccari Hugo Ritter, Sohn des zu Graz domicilierenden pensionierten Generalmajors Constantin Ritter Wasserthal von Zuccari, geb. zu Budapest 26. Juli 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert und nahm unmittelbar darauf an der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlich theil. Am 1. Mai 1883 avancierte er zum Oberlieut., wurde 1. Nov. d. J. dem Generalstabe zugetheilt und als Generalstabsofficier der 33. Infanterie-Truppen-Division, der 30. und 19. Infanterie-Brigade verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1888 neuerdings dem Generalstabe zugetheilt, kam Wasserthal zuerst zur 57. Infanterie-Brigade, dann 15. April 1890 zur 28. Infanterie-Truppen-Division, wurde in diesem Verhältnisse 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Nov. 1891 aber zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, seither beim 10. Corps-Commando in Przemyśl verwendet und ist gegenwärtig bei der 5. Infanterie-Truppen-Division in Olmütz eingetheilt. Der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie wurde als Ritter des Ordens der Eisernen Krone im Juli 1872 statutenmäßig in den österreichischen Ritterstand mit dem Prädicate „von Zuccari" erhoben. Er ist auch der Verfasser des weitverbreiteten, durch eine lange Reihe von Jahren ausschließlich als Lehrbehelf benützten Handbuches *„Technischer Pionnierdienst im Felde"* (Wien, bei Gerold), welches mehrere Auflagen erlebte. Vergl. auch Joseph von Wasserthal, Ausmusterungsjahrg. 1755 (S. 6).

Welschan Gustav, Sohn des pensionierten Hauptmannes Franz Welschan, geb. zu Cassano d'Adda in Italien 18. Juni 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Jan. 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert und 1. Nov. 1892 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 transferiert. Welschan war mehrere Jahre Regiments-Proviantofficier, sowie Instructions-Officier der Einjährig-Freiwilligen und ist seit 30. Oct. 1888 mit Bertha Kranz vermählt.

Wodniansky von Wildenfeld Rudolf Freiherr, Sohn eines Majors, geb. zu Przemyśl in Galizien 29. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov 1892 Hauptm. 1. Classe. Wodniansky ist sei mehreren Jahren als Lehrer der Geographie, sowie als Classen-Vorstand an der Militär-Unterrealschule zu Güns mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Wokal Franz, Sohn eines Ober-Ingenieurs, geb. zu Klattau in Böhmen am 1. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32, gegenwärtig Kaiserin und Königin Maria Theresia, ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Febr. 1884 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und trat am 1. März 1885 in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1886 wurde Wokal unter Übersetzung in den Armeestand beim Platzcommando in Komorn eingetheilt, 1. Juli d. J. zum Platzcommando in Przemyśl, 1. Oct. 1887 als Adjutant zum Militär-Invalidenhause in Prag transf. rückte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 2. Cl. vor und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Zimmermann Robert, Sohn eines k. k. Notars, geb. zu Seelowitz in Mähren 23. Febr. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Sept. 1883 mit dem Range vom 1. Mai 1883 Oberlieut., trat am 11. Nov. 1887 aus dem activen Militärdienste und ist gegenwärtig bei der k. k. General-Inspection für österreichische Eisenbahnen in dem Bureau für die Verfassung des Wiener Stadtbahnprojectes thätig. Zimmermann hatte im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilgenommen.

Žiwna August, Sohn eines k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Brünn 9. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut., am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Classe. Žiwna war mehrere Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant.

gium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Juni 1881 zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 transf., 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1893 Hauptm. 1. Cl. bei Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 Schiller war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant, dann vom 15. Sept. 1885 bis 15. Sept. 1889 Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Wien und seit 15. Aug. 1885 mit Natalie Edlen von Metzger vermählt.

Schilling Johann, Sohn eines Finanzbeamten, geb. zu Neu-Sandec in Galizien 31. Oct. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Schott Franz, Sohn des am 29. März 1857 verstorbenen Hauptmannes August Schott (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1844), geb. zu Budweis in Böhmen am 27. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 und verließ am 24. Nov. 1875 krankheitshalber die Akademie. Sein ferneres Schicksal konnte nicht erhoben werden.

Schweidl Karl, Sohn eines Militär-Rechnungsbeamten, geb. zu Wien 1. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Seibt Gottfried, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Militär-Rechnungsrathes, geb. zu Verona 31. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieutenant. Im November desselben Jahres, nach Absolvierung der Kriegsschule, erfolgte seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe und in diesem Verhältnisse seine Verwendung als Generalstabsofficier der 60., später der 10. Infanterie-Brigade. Am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, kam Seibt zur 29. Infanterie-Truppen-Division, dann zur Militär-Mappierung in Tirol, 1. Mai 1890 zum Militärcommando in Zara und 1. Mai 1891, bei Belassung im Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 und wurde 1. Febr. 1893 zur Generalstabsdienstleistung wieder einberufen. Seibt hatte als Lieut. für die hervorragenden Leistungen anlässlich der Überschwemmung in Szegedin eine schriftliche Belobung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums erhalten.

Sidorowicz Michael, Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, geb. zu Kuropatniki in Galizien 30. Aug. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. März 1880 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 transf. und legte 1. Juni 1888 die Officiers-Charge ab.

Smutný Karl, Sohn eines Militär-Kapellmeisters, geb. zu Olmütz in Mähren 7. März 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1890 zum Rittm. 2. Classe. Smutný war mehrere Jahre Regiments-Adjutant und ist seit 1. Jan. 1894 Lehrer an der Cavallerie-Cadettenschule in Mährisch-Weißkirchen.

Svetić Joseph, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Wien 2. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1887 zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 transf., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe.

Truska Karl, Sohn eines k. k. Steuereinnehmers, geb. zu Turnau in Böhmen 28. Aug. 1855, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transf., 1. Mai d. J. Oberlieut., 1. April 1885 zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94 übersetzt, 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe.

Vladár de Nagy-Csepcsény et Mutna Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Turkeve in Ungarn 18. März 1858, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 101 transf., 1. Mai d. J. zum Oberlieut. befördert und kam am 1. Sept. 1886 als Lehrer in die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt. Am 1. Sept. 1889 erfolgte seine Übersetzung in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Infanterie, wo er 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte.

Vuković von Vedropoljski Alois, Sohn des pensionierten Hauptmannes Anton Vuković von Vedropoljski, geb. zu Primišlje in Croatien am 10. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde

als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe. Vuković nahm im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theil und war mehrere Jahre Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt. Am 18. Sept. 1893 erfolgte seine Transferierung zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96.

Wasserthal von Zuccari Hugo Ritter, Sohn des zu Graz domicilierenden pensionierten Generalmajors Constantin Ritter Wasserthal von Zuccari, geb. zu Budapest 26. Juli 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert und nahm unmittelbar darauf an der Occupation Bosniens und der Hercegovina rühmlich theil. Am 1. Mai 1883 avancierte er zum Oberlieut., wurde 1. Nov. d. J. dem Generalstabe zugetheilt und als Generalstabsofficier der 33. Infanterie-Truppen-Division, der 30. und 19. Infanterie-Brigade verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1888 neuerdings dem Generalstabe zugetheilt, kam Wasserthal zuerst zur 57. Infanterie-Brigade, dann 15. April 1890 zur 28. Infanterie-Truppen-Division, wurde in diesem Verhältnisse 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Nov. 1891 aber zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert, seither beim 10. Corps-Commando in Przemyśl verwendet und ist gegenwärtig bei der 5. Infanterie-Truppen-Division in Olmütz eingetheilt. Der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie wurde als Ritter des Ordens der Eisernen Krone im Juli 1872 statutenmäßig in den österreichischen Ritterstand mit dem Prädicate „von Zuccari" erhoben. Er ist auch der Verfasser des weitverbreiteten, durch eine lange Reihe von Jahren ausschließlich als Lehrbehelf benützten Handbuches *„Technischer Pionnierdienst im Felde"* (Wien, bei Gerold), welches mehrere Auflagen erlebte. Vergl. auch Joseph von Wasserthal, Ausmusterungsjahrg. 1755 (S. 6).

Welschan Gustav, Sohn des pensionierten Hauptmannes Franz Welschan, geb. zu Cassano d'Adda in Italien 18. Juni 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Oberlieut., 1. Jan. 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert und 1. Nov. 1892 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 transferiert. Welschan war mehrere Jahre Regiments-Proviantofficier, sowie Instructions-Officier der Einjährig-Freiwilligen und ist seit 30. Oct. 1888 mit Bertha Kranz vermählt.

Wodniansky von Wildenfeld Rudolf Freiherr, Sohn eines Majors, geb. zu Przemyśl in Galizien 29. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Mai 1890 Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1892 Hauptm. 1. Classe. Wodniansky ist seit mehreren Jahren als Lehrer der Geographie, sowie als Classen-Vorstand an der Militär-Unterrealschule zu Güns mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Wokal Franz, Sohn eines Ober-Ingenieurs, geb. zu Klattau in Böhmen am 1. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32, gegenwärtig Kaiserin und Königin Maria Theresia, ausgemustert, 1. Mai 1883 Oberlieut., 1. Febr. 1884 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und trat am 1. März 1885 in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1886 wurde Wokal unter Übersetzung in den Armeestand beim Platzcommando in Komorn eingetheilt, 1. Juli d. J. zum Platzcommando in Przemyśl, 1. Oct. 1887 als Adjutant zum Militär-Invalidenhause in Prag transf. rückte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 2. Cl. vor und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Zimmermann Robert, Sohn eines k. k. Notars, geb. zu Seelowitz in Mähren 23. Febr. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Sept. 1883 mit dem Range vom 1. Mai 1883 Oberlieut., trat am 11. Nov. 1887 aus dem activen Militärdienste und ist gegenwärtig bei der k. k. General-Inspection für österreichische Eisenbahnen in dem Bureau für die Verfassung des Wiener Stadtbahnprojectes thätig. Zimmermann hatte im Jahre 1878 an der Occupation Bosniens und der Hercegovina theilgenommen.

Žiwna August, Sohn eines k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Brünn 9. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1883 zum Oberlieut., am 1. Mai 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Classe. Žiwna war mehrere Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant.

1879.

24. April.

Erste Ausmusterung (4. Jahrgang).*)

Abele von und zu Lilienberg Albert Freiherr, Sohn des am 11. März 1880 verstorbenen pensionierten Generalmajors Franz Freiherrn Abele von und zu Lilienberg, aus dessen erster Ehe mit Bertha Michel, geb. zu Ancona in Italien 1. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, am 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Mai 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Er ist seit 16. Febr. 1889 mit Friederike, geb. Portugall vermählt. Abele entstammt einem alten Adelsgeschlechte, über dessen Ursprung und Standeserhöhungen nähere Nachrichten bei Ignaz Freiherr Abele von und zu Lilienberg, Ausmusterungsjahrg. 1788, vorkommen.

Acham Alexander, Sohn des Baurathes der k. k. niederösterreichischen Statthalterei Johann Acham (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1847), geb. zu Budapest in Ungarn 7. Jan. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Alberti von Enno Hannibal Ernst Reichsgraf, Sohn des Landesgerichtsrathes bei dem k. k. Oberlandesgerichte in Innsbruck Hannibal Reichsgrafen Alberti von Enno, aus dessen Ehe mit Louise Reitmayer, geb. zu Székely-Udvarhely in Siebenbürgen am 24. Aug. 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874 in die Akademie, trat am 27. April 1876 aus der Militärerziehung und lebt seither zu Innsbruck. Er entstammt einem alten Geschlechte, welches den rittermäßigen Reichsadelstand am 9. März 1637 und den Reichsgrafenstand mit Diplom dd. Wien am 12. Oct. 1714 erworben hatte.

Bachzelt Matthias, Sohn eines bürgerlichen Messerschmiedes, geb. zu Baden bei Wien 4. Febr. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 2. Classe.

Barbini Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen am 25. Mai 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert und starb am 6. Juni 1886 in Triest.

Binder Adolf, Sohn eines pensionierten Oberarztes, geb. zu Sambor in Galizien 6. Dec. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. vacat Nr. 93 transf., daselbst 1. Mai 1884 Oberlieut., trat 1. Jan. 1892 in den Ruhestand und domiciliert zu Krakau.

Brunader Anton, Sohn eines k. k. Kreis-Ingenieurs, geb. zu Pettau in Steiermark 22. März 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut. beim Inf.-Reg. vacat Nr. 16 befördert und starb am 18. März 1890 im Garnisonsspitale Nr. 24 zu Ragusa.

Bugyán Rudolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Udine in Italien 23. Oct. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er besitzt seit 29. Aug. 1892 die 3. Classe des königl. preuß. Kronen-Ordens.

Cyrus-Sobolewski von Sobolów Joseph Ritter, Sohn des Gutsbesitzers Marcellus Ritter Cyrus-Sobolewski von Sobolów, geb. zu Osieczany in Galizien 11. Nov. 1856, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert,

*) Im Jahre 1879 gelangte die neueste Organisation der Akademie nach dem Wurmb'schen Entwurfe zum Abschlusse, wodurch sich die Ausmusterung zweier Jahrgänge (Classen) in diesem Jahre ergab. Die Ausmusterung des 4. Jahrganges zu einem früheren Zeitpunkte war eine Folge der Übergangsbestimmungen.

1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Mai 1891 Rittm. 2. Classe. Cyrus-Sobolewski ist seit 1893 k. u. k. Kämmerer.

Daempf Heinrich, Sohn des pensionierten Rittmeisters Christoph Daempf, geb. zu Mailand in der Lombardei 16. Juli 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. vacat Nr. 32 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1887 zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transferiert. Am 1. Mai 1888 dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 29. Infanterie-Brigade zugetheilt, kam Daempf 1. April 1890 zum 6. Corps-Commando, wo er am 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. Am 16. Oct. 1891 rückte Daempf zu seinem Regimente ein und wurde 6. Febr. 1892 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übersetzt; daselbst beim Pressburger IV. Landwehr-Districts-Commando eingetheilt, rückte er mit 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. vor.

De Vicq de Cumptich Heinrich Freiherr, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Gustav Freiherrn de Vicq de Cumptich, geb. zu Debreczin in Ungarn am 25. März 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert und 1. Aug. 1885 zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 transferiert. Am 1. Nov. 1889, nach Absolvierung des Intendanz-Curses, der 7. Corps-Intendanz zugetheilt, avancierte De Vicq 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und ward 1. Nov. 1891 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt. Gegenwärtig ist er dem technischen und administrativen Militär-Comité zugetheilt und frequentiert die k. k. technische Hochschule in Wien.

Dulć Vincenz, Sohn eines pensionierten Lieutenants, geb. zu Vranovine in Croatien 14. Jan. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Otočaner Inf. Nr. 79 ausgemustert, 1. Mai 1884 daselbst Oberlieut., trat 1. Juni 1886 in den Ruhestand und lebt in Zara.

Fischer Victor, Sohn des Bezirkshauptmannes Alexander Fischer, geb. zu Gran in Ungarn am 9. Oct. 1857, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875 in die Akademie und verließ dieselbe am 27. April des nächstfolgenden Jahres. Bald darauf finden wir ihn beim 15. Feldjäger-Bat. in Militärdiensten, und nach Absolvierung der Infanterie-Cadettenschule als Cadet beim Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., wo er am 1. Mai 1881 zum Lieut. vorrückte. Am 1. Mai 1884 kam Fischer zum 21. Feldjäger-Bat., avancierte hier am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und wurde anlässig seines Übertrittes in den bosnisch-hercegovinischen Verwaltungsdienst am 1. Nov. 1889 in den Reservestand übersetzt. Gegenwärtig ist er in seinem Civilberufe zu Travnik in Bosnien stationiert.

Fleischmann von Theissruck Emerich, jüngster Sohn des am 10. Juni 1860 geadelten, seither verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Andreas Fleischmann von Theissruck, aus dessen Ehe mit Gabriele Freiin von Böhm, geb. zu Pressburg in Ungarn 9. Oct. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Mai 1891 Rittm. 2. Cl. bei Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 und 1. Nov. 1893 zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 transferiert.

Fontana Jakob nobile, Sohn des k. u. k. Consuls in Lissabon Alexander nobile Fontana, geb. zu Venedig am 25. Nov. 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, verließ am 27. April des nächsten Jahres die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Friedl von Liebentreu Wenzel Friedrich Ritter, Sohn des seither verstorbenen Militär-Ober-Rechnungsrathes Wenzel Anton Ritter Friedl von Liebentreu, geb. zu Wien 5. Sept. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert und nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina und zwar an den Gefechten bei Trnovica-Vranja Dubrava am 19. Jan. und bei Prerača am 20. Jan. rühmlich theil. Am 1. Mai 1884 avancierte Friedl zum Oberlieut., am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe. Er war als Oberlieut. durch fünf Jahre Regiments-Adjutant.

Fuglewicz Ludwig, Sohn des im Jahre 1893 verstorbenen k. k. Ober-Post- und Telegraphen-Verwalters in Tarnów Karl Fuglewicz, geb. zu Stanislau in Galizien 6. Juli 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. Packenj von Kilstädten-Inf. Nr. 9 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 89 transf. und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Im Schuljahre 1886/87 frequentierte er den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs in Wiener-

Neustadt, kam dann 18. Sept. 1889 als Fecht- und Turnlehrer sowie auch als Lehrer der polnischen Sprache in die Infanterie-Cadettenschule nach Karthaus bei Brünn, trat jedoch schon nach Monatsfrist aus dieser Dienstleistung, um den Intendanz-Curs zu frequentieren. Nach Absolvierung desselben wurde Fuglewicz — inzwischen am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente vorgerückt — mit 1. Aug. 1891 der Intendanz des 11. Corps in Lemberg zugetheilt, 1. Nov. 1892 zur Intendanz des 1. Corps in Krakau transf. und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Unter-Intendanten befördert.

Grimm Johann, Sohn eines k. k. Steuerbeamten, geb. zu Kaaden in Böhmen 3. April 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Gross Heinrich, Sohn eines k. k. Directions-Ingenieurs, geb. zu Pressburg 9. Juli 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er steht gegenwärtig als Lehrer des Turnens, Exercierens und für die Ausbildung im Truppendienste in der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen in Verwendung.

Hauska Otto, Sohn des pensionierten Majors Wilhelm Hauska, geb. zu Brünn 24. Sept. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1884 zum Oberlieut., dann, inzwischen am 1. Nov. d J. zu Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23 transf., am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe. Hauska hat in den Jahren 1882 bis 1884 die Kriegsschule absolviert, war im Jahre 1888 Commandant des Feldgendarmerie-Curses in Sarajevo und wurde für seine ersprießliche Dienstleistung in dieser Verwendung vom 15. Corps-Commando belobt.

Hlawa Heinrich, Sohn des gleichnamigen pensionierten General-Auditors, geb. zu Budweis in Böhmen 31. Aug. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Hlawa am 1. Mai 1885 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1888 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv eingetheilt und ist nach mannigfacher Verwendung in den verschiedenen Zweigen des Generalstabsdienstes gegenwärtig Unter-Director der II. Mappierungs-Abtheilung in Großwardein.

Hrys Adalbert, Sohn eines seither verstorbenen k. k. Gerichtsbeamten, geb. zu Lomnitz in Böhmen am 22. April 1855, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875 in die Akademie und trat am 10. April 1877 aus der Militärerziehung. Aber schon am 13. Mai d. J. erfolgte seine Assentierung bei Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11, in welchem Regimente er nach Absolvierung der Prager Infanterie-Cadettenschule am 18. Aug. 1881 zum Cadeten ernannt wurde und im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina thätig theilnahm. Am 1. Mai 1885 zum Lieut. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 vorgerückt, wurde Hrys am 1. März 1889 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und starb in diesem Verhältnisse am 5. Sept. d. J. in der Militär-Bade-Heilanstalt zu Pistyan.

Hubicki Emil von, Sohn eines pensionierten Militär-Rechnungscontrolsbeamten, geb. zu Wien 19. Nov. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut. im Regimente und 1. Mai 1891 zum Rittm. 2. Cl. beim Uhlanen-Reg. vacat Nr. 1 befördert.

Huyn Karl Georg Reichsgraf von, ist ein Sohn des am 1. Sept. 1889 zu Gmunden verstorbenen k. u. k. Kämmerers, Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters Johann Karl Reichsgrafen von Huyn (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1830), aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame und Palastdame Natalie, geb. Gräfin von Sarnthein. Am 18. Nov. 1857 zu Wien geboren, kam er aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Tassilo Graf v. Festetics-Drag. Nr. 2 eingetheilt und am 1. Jan. 1880 zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. Nov. 1883 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1884 seine Beförderung zum Oberlieut. im Regimente und am 1. Mai 1887 seine definitive Eintheilung als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps. Zu dieser Zeit stand Huyn beim 2. Corps-Commando in Wien in Verwendung, rückte am 1. Mai 1891, bei Belassung

im Stande des Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung bei Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6 ein, wurde mit 13. Sept. 1892 zum Militär-Attaché bei der k. u. k. Gesandtschaft zu Bukarest ernannt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Major im Generalstabs-Corps befördert. Mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Nov. 1893 geruhte Seine k. u. k. Apostolische Majestät seine Enthebung von dieser Verwendung anzuordnen. Er ist gegenwärtig Generalstabs-Chef der Cavallerie-Truppen-Division in Krakau. Huyn ist k. u. k. Kämmerer und besitzt seit 5. April 1891 das Ritterkreuz des königl. niederländ. Löwen-Ordens. Er ist seit 16. März 1892 mit der Sternkreuz-Ordensdame Ignatia Gräfin von Lützow vermählt. Wegen näheren Auskünften über Ursprung und Abstammung des reichsgräflichen Geschlechtes „von Huyn“ vergl. Joseph August Reichsgraf von Huyn, Ausmusterungsjahrg. 1790.

Kellner Edgar, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Neusohl in Ungarn 5. Dec. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 ausgemustert, 1. Febr. 1883 krankheitshalber mit Wartegebür nach Neusohl in Ungarn beurlaubt, trat 1. Sept. d. J. in den Ruhestand und erhielt 16. Nov. 1888 den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Am 1. Juni 1891 wurde er wieder in den Präsenzstand bei Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 eingetheilt, avancierte am 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. (mit dem Range vom 1. Mai 1884) und 1. Mai 1892 zum Rittm. 2. Classe.

Kermpotich Friedrich, Sohn eines k. k. Forstgüter-Secretärs, geb. zu Reschitza in Ungarn 3. März 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zum 23. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1880 zum 24. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Mai 1888 nach Absolvierung der Kriegsschule dem Eisenbahn-Bureau des Generalstabes zugetheilt und avancierte 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps. Mit 1. Mai 1893 unter Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 eingetheilt, erhielt er bei diesem Anlasse für seine Dienstleistung in obiger Verwendung mit Allerhöchster Entschließung vom 26. April 1893 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille.

Kirchbach Johann Freiherr von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen am 7. Sept. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zum 10. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Oct. 1880 zum 2. Feldjäger-Bat. transf. und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1885 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Kirchbach am 1. Nov. 1888 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv übernommen, stand beim 7. Corps-Commando in Verwendung und ist seit 18. Sept. 1891 Lehrer der Taktik an der Theresianischen Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt.

Kleemann Joseph, Sohn eines seither verstorbenen Schulrathes und Gymnasialprofessors, geb. zu Pisek in Böhmen am 27. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. März 1885 zur Militär-Abtheilung des Staats-Hengstendepots zu Drohowyże übersetzt und trat im Jahre 1889 aus dem Militärverbande.

Kleyle Karl Ritter von, Sohn des pensionierten Obersten Anton Ritter von Kleyle, geb. zu Wien am 24. Febr. 1860, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 11 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Classe. Er absolvierte das Militär-Reitlehrer-Institut und war längere Zeit Regiments-Adjutant. Am 1. Aug. 1893 erfolgte seine Commandierung als Lehrer in das Militär-Reitlehrer-Institut.

Klitzner Franz, Sohn eines Unterofficiers, geb. zu Duppau in Böhmen am 2. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, am 1. April 1882 nach abgelegter Prüfung — wegen eines noch während der Militärerziehung überkommenen Fußübels — zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ernannt und avancierte am 1. Nov. 1882 zum Oberlieutenant-Rechnungsführer. Am 1. Nov. 1888 wurde Klitzner nach Absolvierung des Intendanz-Curses zum Militär-Unter-Intendanten bei der Intendanz des 9. Corps in Josefstadt ernannt.

Krema Richard, Sohn des k. k. Districts-Thierarztes Franz Krema, geb. zu Wien 25. Jan. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Krema war vom 1. Nov. 1886

bis 1. März 1889 der bosnisch-hercegovinischen Gendarmerie in Mostar als Zugscommandant zugetheilt.

Kriner Rudolf, Sohn des seither verstorbenen Ober-Rechnungsrathes Alois Kriner, geb. zu Wien 8. Aug. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Kromer Hugo, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Nikolsburg in Mähren 13. April 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland-Inf. Nr. 42 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. Mai 1888 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, am 1. Nov. 1889 als Hauptm. 1. Cl. seine definitive Übersetzung in das Generalstabs-Corps. Er stand bis zum Jahre 1892 in Dienstesverwendung beim 13. Corps-Commando und ist seither bei der Generalstabsleitung in Wien.

Lachowicz Emil, Sohn des Ober-Einnehmers der Hauptcassa in Stanislau, Stanislaus Lachowicz, geb. zu Nisko in Galizien 19. Oct. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, am 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. bei Joseph Ritt. v. Rodakowski-Inf. Nr. 95 und am 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Lachowicz war als Subalternofficier mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments-Adjutant, dann als Instructor der Einjährig-Freiwilligen verwendet.

Langer Rudolf, Sohn des pensionierten Oberlieutenants Anton Langer, geb. zu Brünn 18. Nov. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Langer am 1. Nov. 1884 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, war vorerst als Generalstabsofficier der 14. Infanterie-Brigade in Triest, dann der 2. Gebirgs-Brigade in Trebinje und in der Generalstabs-Abtheilung der 18. Infanterie-Truppen-Division in Mostar verwendet und avancierte am 1. Mai 1887 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps. Am 1. Oct. 1889 erfolgte seine Diensteseintheilung in die 10. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und am 1. Mai 1892 seine Einrückung zur Truppendienstleistung, mit Belassung im Generalstabs-Corps, bei Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102, bei welchem Anlasse ihm in Anerkennung seiner durch mehrere Jahre in der letzteren Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. April 1892 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille zutheil wurde. Am 10. Sept. 1893 zur Generalstabsdienstleistung wieder eingerückt, wurde Langer 20. Oct. d. J. zum Lehrer der Militär-Geographie an der Kriegsschule und 1. Nov. 1893 zum Major im Generalstabs-Corps ernannt.

Ławrowski Marcell, Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, geb. zu Siebieczów in Galizien 28. Oct. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. und 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert. Er war mehrere Jahre Bataillons-, Reserve-Commando- und Regiments-Adjutant.

Lechner Joseph, Sohn eines k. k. Bezirksgerichts-Kanzlisten, geb. zu Laa a. d. T. in Niederösterreich 26. Nov. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. bei Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 und 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe.

Ledóchowski (Halka von Ledóchow) Miecislaus Graf, Sohn des am 24. Mai 1885 verstorbenen k. k. Kämmerers Anton Franz Grafen Ledóchowski, aus dessen zweiter Ehe mit Isabella Freiin Zessner von Spitzenberg, geb. zu Prag 19. Jan. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. und frequentierte in den Jahren 1883 bis 1885 das Militär-Reitlehrer-Institut. Er war vom 1. April 1885 bis 1. April 1886 dem Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Otto zugetheilt, ist seit 10. April 1882 k. u. k. Kämmerer und seit 6. Juli 1890 Commandeur des päpstl. Pius-Ordens. Am 1. Mai 1891 rückte Ledóchowski zum Rittm. 2. Cl. vor und ist seit 1. Sep. d. J. Lehrer der französischen Sprache an der Cavallerie-Cadettenschule.

Letovský Adalbert, Sohn des gleichnamigen Steuereinnehmers, geb. zu Reichenau in Böhmen 26. Dec. 1858, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert, nahm an der Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien im Jahre 1882 als Bataillons-Adjutant theil und rückte am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. vor. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. April 1885 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er vorerst als Generalstabsofficier der 8. Infanterie-Brigade, dann beim 10. Corps-Commando verwendet war. Am 1. Nov. 1889 avancierte er zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und wurde am 1. Mai 1891 zur Militär-Mappierung in Siebenbürgen commandiert. Gegenwärtig ist Letovský Unter - Director der 4. Mappierungs-Abtheilung in Czernowitz.

Lubojemski Johann, Sohn eines seither verstorbenen k. k. Finanzwach - Ober-Aufsehers, geb. zu Nowosiółki in Galizien 25. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Febr. 1880 zu Heinrich Freih. v. Handel - Inf. Nr. 10 transf., trat am 1. Juli 1882 aus dem activen Militärdienste und soll sich nach Angabe seiner Classengenossen gegenwärtig in kaiserl. russischen Kriegsdiensten befinden.

Madlé Ottomar, Sohn eines pensionierten k. k. Professors, geb. zu Troppau 7. Jan. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, nahm an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil und avancierte am 1. Mai 1884 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1885 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, rückte er 1. Mai 1888 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps vor und steht gegenwärtig bei der 5. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Verwendung.

Merta Ignaz, Sohn des Bürgerschul-Directors Franz Merta, geb. zu Leipnik in Mähren 1. Juni 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert, war mehrere Jahre als Adjutant, sowie als Lehrer in den Einjährig-Freiwilligenschulen verwendet und erwarb sich für die im Lehrfache erzielten guten Erfolge eine Belobung des 2. Corps-Commandos. Am 1. Nov. 1887 ward Merta nach mit vorzüglichem Erfolge absolviertem Intendanz-Curse der Intendanz des 3. Corps zugetheilt, am 1. Mai 1890 zum Militär-Unter-Intendanten bei dieser Corps-Intendanz ernannt, 1. Oct. 1892 zur Intendanz des 2. Corps transf. und steht gegenwärtig beim Reichs-Kriegs-Ministerium in Dienstesverwendung.

Michalski Ambrosius, Sohn des griechisch-katholischen Pfarrers Sofron Michalski, geb. zu Kossów in Galizien 6. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, am 1. Mai 1884 Oberlieut., am 1. Mai 1886 zu Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41 transf., 1. Nov. 1890 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 Hauptm. 1. Cl. und war als Subalternofficier längere Zeit Bataillons-Adjutant, sowie auch Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Triest. Am 15. März 1891 ward Michalski in die active k. k. Landwehr übernommen und beim Landwehr-Bat. Czernowitz Nr. 77 eingetheilt, am 1. Nov. 1891 zum Landwehr-Bat. Krakau Nr. 52 und am 16. Nov. 1892 zum Landesschützen-Bat. Rovereto-Sarca Nr. IX transferiert.

Mierzwiński Witold Ritter von, des Wappens Prus I^{mo}, Sohn des k. k. Staatsbeamten Maurycy Ritter von Mierzwiński, geb. zu Witwica in Galizien 8. Juni 1855, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1884 zum Oberlieut., am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe. Mierzwiński machte die Occupation des Sandžaks Novi-Bazar im Jahre 1879 mit und war längere Zeit Bataillons-Adjutant und Instructor in Feld-Signalcursen, in welch letzterer Verwendung er vom 1. Corps-Commando und vom Festungs-Commando in Przemyśl schriftlich belobt wurde.

Mihoković Martin, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Delove in Croatien 12. Nov. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Mittendorfer Ottokar, Sohn des Kriegs-Kanzleibeamten Joseph Mittendorfer, geb. zu Hernals bei Wien am 1. Juli 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als infolge eines Sturzes beim Reiten zur Cavallerie ungeeignet, gleichzeitig mit

seinen Jahrgangsgenossen als Lieutenant-Rechnungsführer zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert, diente dann beim 11. Feldjäger-Bat., beim Festungs-Artillerie-Bat. Nr. 3, bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38, bei Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4, bei der Batterie-Division Nr. 2 des Feldartillerie-Reg. Nr. 11 und bei Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52. Am 1. Nov. 1884 wurde er als Official 3. Cl. in die Militär-Rechnungscontrols-Branche übersetzt, zur Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt und am 1. Nov. 1889 zum Rechnungs-Official 2. Cl. bei der 15. Abtheilung des genannten Ministeriums ernannt. Mittendorfer war als Lieutenant-Rechnungsführer mehrere Jahre Lehrer in den Einjährig-Freiwilligenschulen. Er ist seit 18. Mai 1887 mit Marie Guth verehelicht.

Ogrinz Karl, Sohn eines pensionierten Landesgerichtsrathes, geb. zu Rudolfswerth in Krain am 17. Jan. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert und am 1. Nov. 1887 zu vacat-Inf. Nr. 86 transferiert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1888 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, war Ogrinz beim 8. Corps-Commando in Verwendung, avancierte auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und ist gegenwärtig beim 19. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Pilsen eingetheilt.

Pelz von Felinau Emanuel Ritter, Sohn des Hofrathes im k. u. k. Ministerium des kaiserl. Hauses und des Äußern Joseph Ritter Pelz von Felinau, geb. zu Wien 13. Dec. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward er am 1. Nov. 1886 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse als Generalstabsofficier der 2. Gebirgs-Brigade zu Trebinje und der 65. Infanterie-Brigade in Komorn verwendet. Am 1. Nov. 1889 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps mit der Dienstes-eintheilung bei der Generalstabs-Abtheilung der 15. Infanterie-Truppen-Division in Miskolcz. Am 1. Mai 1891 kam Pelz von Felinau zum 15. Corps-Commando in Sarajevo und am 1. Mai 1893 in das Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien. Er ist seit 3. Sept. 1891 mit Marie, Tochter des Feldmarschall-Lieutenants Franz Jäger, verehelicht.

Pessić von Koschnadol Simon Ritter, Sohn des am 3. Oct. 1833 aus der Wiener-Neustädter Akademie als Fähnrich zu Andreas Freih. v. Máriássy-Inf. Nr. 37 ausgemusterten und im April 1890 zu Graz verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Maximilian Ritter Pessić von Koschnadol (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1833), geb. zu Belovár in Croatien 16. Mai 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu vacat-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 16. Juni 1882 zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 transf. und legte am 29. März 1883 die Officiers-Charge ab.

Poeckh von Heldenwald Karl Ritter, Sohn des am 3. Juli 1866 in der Schlacht bei Königgrätz gefallenen Oberst-Brigadiers gleichen Namens, geb. zu Mailand in der Lombardei 5. Jan. 1860, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, am 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst Nr. 87 transf., 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Nov. 1890 Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 Hauptm. 1. Classe. Poeckh war als Subalternofficier mehrere Jahre Bataillons- und Regiments-Adjutant, dann Lehrer und Commandant der Einjährig-Freiwilligenschulen.

Polak Edler von Mürzsprung Friedrich, Sohn des in Wien verstorbenen gleichnamigen pensionierten Majors, aus dessen Ehe mit Sidonie von Rang, geb. zu Wien 6. Mai 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Polak am 1. Nov. 1885 als Generalstabsofficier der 7. Gebirgs-Brigade in Sarajevo dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam im Jahre 1887 zur 32. Infanterie-Truppen-Division nach Budapest, bei der Beförderung zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps mit 1. Nov. 1888 zum 4. Corps-Commando in Budapest, am 1. Nov. 1890 zur 2. Infanterie-Truppen-Division nach Jaroslau und steht seither bei der Generalstabsleitung in Wien in Verwendung. Polak besitzt seit 29. Dec. 1891 das Ritterkreuz des franz. Ordens der Ehrenlegion. In den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Mürzsprung“ wurde der eingangs bezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der There-

sianischen Militär-Akademie mit Diplom dd. Wien am 28. Oct. 1883 erhoben.

Pramberger Emil, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Adolf Pramberger, geb. zu Cilli in Steiermark 5. Juni 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe. Er war vom 18. Sept. 1886 bis 18. Sept. 1889 Lehrer der Geographie an der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt und steht seither in derselben Eigenschaft an der Theresianischen Militär-Akademie zu Wr.-Neustadt in belobter Dienstesverwendung. Für die vorzüglichen Resultate bei der Ausbildung der Officiere und Mannschaft im Pionnierdienste und als Lehrer in der Cadettenschule wurde ihm die belobende Anerkennung des 10., bezw. des 12. Corps-Commandos zutheil.

Preshern Vincenz, Sohn eines k. k. Grundbuchführers, geb. zu Radmannsdorf in Krain am 16. Jan. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Juli 1883 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert und rückte 1. Oct. 1885 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein. Am 1. April 1886 erfolgte erneuert seine Zutheilung zum militär-geographischen Institute, sowie am 18. Sept. 1887 seine Rückversetzung zum Regimente, 1. Sept. 1888 seine Transferierung zu Franz Freih. v. Philippović-Peterwardeiner Inf. Nr. 70 und 1. Dec. d. J. zum Inf.-Reg. Nr. 71. Aus Anlass seines Übertrittes in Civil-Staatsdienste wurde Preshern am 1. Nov. 1889 in den Reservestand seines Regiments und 1. Sept. 1890 in die nichtactive k. k. Landwehr übersetzt, beim Landwehr-Bat. Görz Nr. 74 eingetheilt und avancierte am 1. Nov. 1891 zum Hauptm. 2. Cl., am 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe. Er ist k. k. Geometer und domiciliert in Steyr, Oberösterreich.

Pulitzer Oskar, Sohn des verstorbenen Finanzwach - Ober - Commissärs Moriz Pulitzer, geb. zu Debreczin in Ungarn 25. Aug. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Nov. 1889, nach Absolvierung des Intendanz-Curses, erfolgte seine Zutheilung zur Intendanz des 9. Corps, 1. Nov. 1890 seine Vorrückung zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und am 1. Nov. 1891 seine Ernennung zum Militär-Unter-Intendanten auf diesem Dienstposten.

Radl Emanuel, Sohn des Ober-Stabsarztes gleichen Namens, geb. zu Taus in Böhmen 22. Juni 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg - Husaren Nr. 11 ausgemustert, am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1889 als Generalstabsofficier der 16. Cavallerie-Brigade in Pressburg dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte Radl in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1891 zum Rittm. 2. Cl. und wurde 1. Mai 1893 von der Generalstabsdienstleistung enthoben und zur Truppendienstleistung in den Stand des Regimentes wieder transferiert.

Reinlein von Marienburg Max Freiherr, Sohn des am 13. April 1887 verstorbenen Ministerialrathes im k. k. Ministerium des Innern i. R. Jakob Freiherrn Reinlein von Marienburg, aus dessen Ehe mit Marie von Herzfeld, geb. zu Gersthof bei Wien am 17. Juni 1859, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875 in die Theresianische Militär-Akademie, wurde wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst am 2. Dec. 1877 im Superarbitrierungswege aus der Militärerziehung entlassen. Doch schon am 31. Aug. des folgenden Jahres waren seine Gesundheitsverhältnisse soweit gebessert, dass er nach Ablegung der Cadettenprüfung seine militärische Laufbahn als Cadet bei Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 aufzunehmen vermochte. Am 1. Juli 1879 wurde Reinlein zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 transf., avancierte 1. Nov. d. J. zum Lieut., wurde aber wieder krankheitshalber mit Wartegebür nach Kaltenleutgeben bei Wien beurlaubt. Am 1. Aug. 1882 bei Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 in den Dienststand wieder eingebracht, wurde er am 1. Nov. d. J. gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, am 20. Nov. 1884 in den Reservestand von Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 übersetzt, am 1. Mai 1886 zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 transf. und trat am 1. April 1888 in das Verhältnis „außer Dienst". Reinlein lebt zu Mückenhof in Niederösterreich. Die Familie Reinlein erwarb den österreichischen Adel mit dem Ehrenworte „Edler von" mit Diplom dd. Wien am 24. Aug. 1812, den österreichischen Ritterstand mit dem Prädicate „von Marienburg" mit Diplom dd. Wien am 5. Febr. 1864 und den österreichischen Freiherrenstand mit Diplom dd. Wien am 1. Juli 1870.

Riedel Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Innsbruck am 21. Juli 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und starb am 26. Aug. 1883 im Garnisonsspitale zu Triest.

Robakowski Leo, Sohn eines k. k. Landes-Hauptcasse-Directors, geb. zu Mielnica in Galizien 8. Febr. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert und trat am 23. Juni 1884 aus dem activen Militärverbande.

Rośkiewicz Eduard, Sohn eines politischen Beamten, geb. zu Kołomea in Galizien 11. Juni 1857, eingetr. aus dem Militär - Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert, war daselbst längere Zeit als Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet, avancierte 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl., 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe.

Roth Joseph, Sohn des gleichnamigen Oberstlieutenants, geb. zu Triest 22. Oct. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 21 ausgemustert und 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1886 als Generalstabsofficier der 71. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam Roth am 1. Febr. 1889 in gleicher Eigenschaft zur 13. Infanterie-Brigade nach Esseg, dann zum 12. Corps-Commando in Hermannstadt und am 1. Nov. d. J. bei seiner definitiven Eintheilung als Hauptm. 1 Cl. in den Generalstab zur 13. Infanterie-Truppen-Division nach Wien. Gegenwärtig steht er bei der 5. Abtheilung des Reichs - Kriegs - Ministeriums in Dienstesverwendung.

Ruff Gustav, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Wilhelm Ruff, geb. zu Kęty in Galizien 15. Dec. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Nov. 1885 zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 transf., 1. Nov. 1890 Hauptm. 2. Cl. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 und 1. Nov. 1893 Hauptm. 1. Classe. Ruff nahm an der Bekämpfung der Insurrection im Jahre 1882 in Süddalmatien theil.

Sarkotić Stephan, Sohn eines pensionierten Grenz-Oberlieutenants, geb. zu Sinac in Croatien am 4. Oct. 1858, absolvierte vorerst das Untergymnasium zu Zengg und kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875 in die Akademie, aus welcher er als Lieut. zu Gustav Freih. v. Wetzlar-Inf. Nr. 16 ausgemustert wurde. In diesem Regimente nahm er vom Frühjahre 1879 bis Aug. 1882 an allen Streifungen im Occupationsgebiete und im letztgenannten Jahre an der Expedition in der Krivošije thätig theil und avancierte am 1. Mai 1884 zum Oberlieutenant. Am 1. Nov. d. J. erfolgte seine Transferierung zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1885 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er bei der 1. Gebirgs-Brigade in Mostar, dann seit Oct. 1886 bei der 26. Infanterie-Brigade in Wien und seit Nov. 1888 im Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Verwendung stand. Auf diesem Dienstposten ward Sarkotić am 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert und auf ein Jahr — vom April 1891 bis Mai 1892 — zur Erlernung der russischen Sprache nach Kazan an der Wolga entsendet. Nach der Rückkehr kam er wieder auf kurze Zeit in das Landesbeschreibungs-Bureau und ist seit Nov. 1892 im Evidenzbureau des Generalstabes in Wien thätig. In den Jahren 1893 und 1894 veröffentlichte Sarkotić in Streffleurs *„Österreichischer Militärischer Zeitschrift“* verschiedene auf Russland bezughabende Aufsätze, unter welchen die im 3. (März-) Heft des Jahrganges 1894 erschienene Studie *„Das russische Kriegstheater“* eine hervorragende Stelle einnimmt und das weitgehendste Interesse der maßgebenden Fachkreise rege machte.

Schmidt Heinrich, Sohn eines Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Lemberg 6. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und trat am 22. Febr. 1881 aus dem activen Militärverbande. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Schmidt Rudolf, Sohn des pensionierten k. k. Gymnasialdirectors Ph. Dr. Anton Schmidt, geb. zu Kaschau in Ungarn 30. Dec. 1860, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Schmidt am 1. Nov. 1889 dem Generalstabe als Generalstabsofficier der 4. Infanterie-Brigade dauernd zugetheilt, kam am 1. Oct. 1890 zur 2. Infanterie-Truppen-Division, avancierte in diesem Verhältnisse am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. im

Regimente, wurde am 1. Mai 1892 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt und steht gegenwärtig im Präsidialbureau des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Verwendung.

Schulenburg Heinrich, Sohn eines pensionierten Telegraphenbeamten, geb. zu Wien 21. Febr. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut. bei Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85, trat am 1. Sept. 1888 in den Reservestand seines Regiments und lebt zu Hruschau in Mähren.

Seńkowski Thaddäus Ritter von, Sohn des Militär-Ober-Rechnungsrathes Stanislaus Ritter von Seńkowski, geb. zu Lemberg 26. Jan. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Nov. 1887, nach Absolvierung des Intendanz-Curses, der 11. Corps-Intendanz in Lemberg zugetheilt, 1. Oct. 1889 zur Intendanz des 10. Corps in Przemyśl transf., avancierte in diesem Verhältnisse am 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, wurde am 1. Mai 1891 zum Militär-Unter-Intendanten und am 1. März 1894 zum Intendanz-Chef bei der Cavallerie-Truppen-Division in Jaroslau ernannt.

Skrbensky von Hřistie Anton Freiherr, Sohn des am 15. Juni 1888 zu Wien verstorbenen k. u. k. Kämmerers, Majors a. D. und Gutsbesitzers Otto Freiherrn Skrbensky von Hřistie, aus dessen Ehe mit Rosa Gräfin de la Motte, geb. zu Iglau in Mähren 21. Aug. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert, am 1. Nov. 1889 in den Reservestand seines Regiments übersetzt und lebt seither zu Traismauer in Niederösterreich. Skrbensky ist k. u. k. Kämmerer und seit 23. Dec. 1882 mit Desirée Gräfin von Kuenburg vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsproßen.

Stančić Johann, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Okričane in Croatien 7. Sept. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf., 1. Mai 1884 daselbst zum Oberlieut. befördert und trat am 18. Juni 1885 aus dem activen Militärdienste.

Stanger August, Sohn eines k. k. Wirtschafts-Directors, geb. zu Schosshof 17. Febr. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1880 zum 35. Feldjäger-Bat., 1. Jan. 1883 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transf., 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Nov. 1890 Hauptm. 2. Cl. bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27, 1. Nov. 1893 Hauptm. 1. Cl. bei Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99.

Starzeński Heinrich Graf, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Lemberg 16. März 1856, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 16. Jan. 1882 zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 transf. und am 1. Juni d. J. gegen Carenz aller Gebüren nach Podkamień in Galizien beurlaubt. Am 6. Mai 1883 in den Präsenzstand eingebracht, avancierte Starzeński am 1. Mai 1884 zum Oberlieut., wurde am 1. Oct. d. J. wieder gegen Carenz der Gebüren nach Łowczyce in Galizien beurlaubt, am 16. Sept. 1885 in den Reservestand seines Regiments übersetzt und 1. Febr. 1893 in das Verhältnis „außer Dienst“ versetzt. Starzeński ist k. u. k. Kämmerer. Er entstammt einer sehr alten Familie der ehemaligen Wojwodschaft Posen, aus welcher die Brüder Matthias, Joseph und Peter von Starzeński vom Kaiser Joseph II. mit dem Diplom vom 20. Dec. 1780 in den österreichischen Grafenstand erhoben wurden.

Szabó de Kisjolsva Zoltán, Sohn eines königl. ungarischen Honvéd-Obersten, geb. zu Kebele in Ungarn 18. Juli 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut., 1. Mai 1888 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 transf., 1. Jan. 1890 in die active königl. ungarische Landwehr-Cavallerie, und zwar zum 3. Landwehr-Husaren-Reg. übersetzt, avancierte 1. Mai 1890 zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 1. Classe. Szabó hat die Kriegsschule absolviert.

Tschefarin Karl, Sohn eines Steueramtsdieners, geb. zu Ödenburg in Ungarn 19. März 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. bei Joseph Graf Jellačić de Bužim-Otočaner Inf. Nr. 79 und am 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

Uieyski Apollinar Ritter von, Sohn eines verstorbenen Generalmajors, geb. zu Pola in Istrien 14. Febr. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. Mai 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Vukasinović Demeter, Sohn eines pensionierten k. k. Statthaltereibeamten, geb. zu Ofen in Ungarn 27. Oct. 1857, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert und starb als solcher am 4. Febr. 1884 zu Sarajevo.

Więckowski Ferdinand Ritter von, Sohn des am 5. Juli 1888 verstorbenen gleichnamigen Ober-Finanzrathes und Vorstandes der k. k. Steueradministration in Lemberg, aus dessen Ehe mit Pauline von Mąkulska, geb. zu Krakau in Galizien 22. Sept. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. und stand mehrere Jahre als Lehrer in den Einjährig-Freiwilligenschulen, sowie als Bataillons- und Regiments-Adjutant in belobter Dienstleistung. Am 27. Mai 1890 erfolgte in der Eigenschaft als Concepts-officier beim Ministerium für Landesvertheidigung seine Zutheilung zur k. k. Landwehr, in dieser Eigenschaft am 1. Oct. d. J. seine definitive Übersetzung in den Stand derselben bei Übercompletführung im Landwehr-Bat. Lemberg Nr. 63, am 1. Mai 1891 seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Classe. Seit Beginn des Schuljahres 1893/94 ist Więckowski auch als Lehrer der Geschichte an der Landwehr-Cadettenschule thätig. Er ist seit 4. Oct. 1890 mit Eugenie, der Tochter des in Jaroslau lebenden pensionierten General-Intendanten Alois Bartsch vermählt, welcher Ehe ein gleichnamiger Sohn, geb. 28. Juli 1891, entsproß. Den österreichischen Ritterstand hat für die Familie der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie — als Ritter des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. — mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Nov. 1884 erworben. Więckowski hat durch mühevolle Beschaffung authentischer Daten und anderer Behelfe, sowie durch Hilfeleistung bei Sichtung derselben, das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit thatkräftig gefördert, wofür ihm an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Wojtěchowský Emanuel, Sohn eines k. k. Stadt- und Gerichtsarztes, geb. zu Karolinenthal in Böhmen 28. Sept. 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 1. Mai 1884 Oberlieut. und 1. Mai 1891 Rittm. 2. Classe. Er war im Regimente längere Zeit als Pionnierzugs-Commandant und Regiments-Adjutant verwendet.

Zedtwitz Hubert Graf von, aus der Speciallinie Neuschloss-Neuberg-Sorg, Sohn des im Jahre 1880 verstorbenen Obersten a. D. Edmund Grafen von Zedtwitz, aus dessen Ehe mit Bertha Stücker von Weihershofen, geb. zu Prag am 19. Mai 1856, kam aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875 in die Akademie und trat am 26. Dec. d. J. aus der Militärerziehung, an demselben Tage bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 in Militärdienste, kam nach Absolvierung der Cadettenschule am 18. Aug. 1878 als Cadet zum 21. Feldjäger-Bat., am 1. Mai 1879 als Lieut. zum 24. Feldjäger-Bat., 1. Oct. d. J. q. t. zum 16., 1. Nov. 1880 zum 11., 1. Mai 1881 zum 18. Feldjäger-Bataillon. Am 1. Mai 1882 wurde Zedtwitz krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, bald darauf aber als geisteskrank in der Privat-Heilanstalt zu Lainz, am 3. Oct. 1885 aber in der Militär-Irren-Heilanstalt zu Tyrnau untergebracht und starb daselbst am 25. Nov. 1886. Er entstammt einem alten, ursprünglich fränkischen Adelsgeschlechte, über welches nähere Nachrichten bei Hieronymus Graf von Zedtwitz, Ausmusterungsjahrg. 1833, vorkommen. Die österreichische Anerkennung des Grafenstandes für den obbezeichneten Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie erfolgte mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Mai 1877 (Placat dd. Wien am 23. Juli 1877).

Zerboni di Sposetti Julius, jüngster Sohn des am 31. Jan. 1878 verstorbenen pensionierten Majors Eduard Zerboni di Sposetti, aus dessen Ehe mit Johanna Freiin Scharschmid von Adlertreu, geb. zu Salzburg 20. Juli 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert und am 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Zerboni am 1. Dec. 1884 als Generalstabsofficier der 16. Infanterie-Brigade zu Trient dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam dann am 1. Oct. 1886 in gleicher Eigenschaft zur 24. Infanterie-Brigade

in Krakau, im Dec. 1887 zum 1. Corps-Commando daselbst. Am 1. Mai 1888 wurde er als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt, am 1. Oct. 1890 zur kriegsgeschichtlichen Abtheilung des k. und k. Kriegsarchivs übersetzt, am 1. Juli 1893 aber krankheitshalber nach Wien mit Wartegebür beurlaubt. Er entstammt einer Familie, deren alter Adel österreichischerseits mit Diplom vom 14. Nov. 1819 anerkannt wurde.

Zinner Robert, Sohn des pensionierten k. k. Statthalterei-Rathes Eduard Zinner, geb. zu Iglau in Mähren 29. Juli 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1874, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 18 ausgemustert, 1. Oct. 1880 zum neu formierten Feldjäger-Bat. Nr. 39, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 98 transf., 1. Mai 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1890 zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. befördert.

1879.

18. August.

Zweite Ausmusterung (3. Jahrgang).*)

Böhm Joseph, Sohn eines Fabriks-Directors, geb. zu Neustadtl in Mähren 1. Juli 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina theil, avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und starb am 4. März 1890 im Garnisonsspitale zu Ragusa.

Braun Joseph, Sohn des königl. ungarischen Steuereinnehmers Franz Braun, geb. zu Groß-Becskerek in Ungarn 24. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Braun am 1. Nov. 1887 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, bis 1. Mai 1890 als Generalstabsofficier der 14. Cavallerie-Brigade, dann bei der 30. Infanterie-Truppen-Division verwendet und am 1. Nov. 1890 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv eingetheilt. Am 1. Sept. 1891 erfolgte seine Übersetzung in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr.

Brenner von Flammenberg Eugen, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Tóváros in Ungarn 20. Juli 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Brenner war durch längere Zeit als Lehrer der Arithmetik, Algebra, Geometrie und Anstandslehre, dann als Commandant des Mannschafts-Detachements an der Infanterie-Cadettenschule zu Budapest verwendet, ist dermal als Eisenbahnlinien-Commandant beim Generalstabe commandiert und steht beim 4. Corps-Commando zu Budapest in Dienstleistung.

Budeschinský Johann, Sohn eines gleichnamigen Staatsbeamten, geb. zu Prachatic in Böhmen 21. Juni 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert und nahm an den Operationen des Jahres 1882 in der Hercegovina und in Süddalmatien theil. Am 1. Nov. 1884 avancierte er zum Oberlieut. beim 8. Feldjäger-Bat., am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. daselbst und wurde am 1. Sept. 1893 zum 2. Feldjäger-Bat. transferiert.

Buschek Wilhelm, Sohn des Hauptmannes Friedrich Buschek, geb. zu Kaaden in Böhmen 16. Oct. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum 13. Feldjäger-Bat. ausgemustert, machte die Operationen zur Bekämpfung der Insurrection im Jahre 1882 in Bosnien mit. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Buschek am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, als Generalstabsofficier der 3. Gebirgs-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und kam dann in gleicher Eigenschaft zur 7. Infanterie-Brigade. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps mit der Eintheilung beim 34. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando, am 18. Sept.

*) Mit dieser Ausmusterung des 3. Jahrgangs erscheint die neueste Organisation der Akademie nach dem Wurmb'schen Entwurfe durchgeführt.

1890 seine Berufung als Lehrer der Taktik in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, aus welcher Verwendung er am 18. Sept. 1893 zur Truppendienstleistung beim 14. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 in das Feld-Bataillon Nr. 14 des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments umgewandelt) mit Belassung im Generalstabs-Corps einrückte.

Catty Norbert von, Sohn eines seither verstorbenen Generalmajors, geb. zu Castelfranco in Italien 13. Juni 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert. Nach mit vorzüglichem Erfolge absolvierter Kriegsschule avancierte er am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und wurde dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Nov. 1887 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen und am 1. Mai 1892 bei Belassung in demselben zur Truppendienstleistung bei Ludwig Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7 eingetheilt. Am 1. Jan. 1894 rückte Catty zur Generalstabsdienstleistung wieder ein und ist seither Generalstabs-Chef der 30. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg.

Chlebowsky Robert, Sohn des k. k. Steuereinnehmers Joseph Chlebowsky, geb. zu Königsberg in Schlesien 23. Juli 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, am 1. Nov. 1889 seine definitive Eintheilung als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps, in welchem er vorerst als Brigade-Generalstabsofficier, dann beim 13. und 6. Corps-Commando verwendet wurde. Am 1. Nov. 1892 wurde Chlebowsky zu Emerich Freih. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 transferiert.

Chrestels Friedrich, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Veneczia in Siebenbürgen 26. Aug. 1856, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, am 1. Juli 1889 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Febr. 1890 in den Präsenzstand wieder eingebracht, trat jedoch schon am 1 Mai d. J. in den Ruhestand und lebt seither zu Reps in Siebenbürgen.

Cnobloch Friedrich Freiherr von, Sohn des Oberstlieutenants a. D. und Großgrundbesitzers Friedrich Karl Freiherrn von Cnobloch, aus dessen Ehe mit Sarah Gräfin von Degenfeld-Schonburg, geb. zu Verona in Italien 5. Juli 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Cnobloch absolvierte das Militär-Reitlehrer-Institut, war vom 1. Mai 1887 bis 1. April 1889 Personal-Adjutant des Commandanten des 7. Corps, Generals der Cavallerie Grafen von Degenfeld-Schonburg und wurde am 1. Mai 1893 zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 transferiert. Er besitzt seit 29. Dec. 1891 das Ritterkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens. Cnobloch ist seit 1. Juni 1889 mit Olga Freiin Conrad von Eybesfeld vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsproßen.

Cruss Otto Ritter von, Sohn des pensionierten Generalmajors Maximilian Ritter von Cruss, geb. zu Udine in Italien 22. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Cl. bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 und 1. März 1894 zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 transferiert.

Culmann August, Sohn des königl. ungarischen Grundbuchführers Karl Culmann, geb. zu Csépány, Borsoder Comitat in Ungarn 22. Oct. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu dem neu formierten Inf.-Reg. Nr. 101 transf., 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Culman war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant, Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung, sowie als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Wien verwendet.

Daler Hugo, Sohn des pensionierten Ober-Kriegs-Commissärs August Daler, geb. zu Innsbruck am 16. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, am 1. Juli 1880 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. Jan. 1881 in den Dienststand wieder eingebracht, avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und war durch längere Zeit als Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet. Vom Jahre 1885 bis 1887 absolvierte

Daler die Kriegsschule mit vorzüglichem Erfolge, wurde mit 1. Nov. 1887 in der Eigenschaft als Generalstabsofficier der 1. Gebirgs-Brigade zu Mostar dem Generalstabe dauernd zugetheilt, war gleichzeitig als Lehrer im Feldgendarmerie-Curse thätig und erwarb sich für ersprießliche Dienste in letztgedachter Verwendung eine Belobung des Corps-Commandos. Mit 1. Mai 1889 zur 1. Infanterie-Brigade nach Plevlje im Limgebiete übersetzt, versah er dort durch drei Monate die Dienste eines Civil-Commissärs (Vice-Consuls). Am 1. Mai 1890 ward Daler als Hauptm. 1. Cl. mit der Eintheilung in das Directionsbureau des Generalstabes in Wien, in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen und am 18. Sept. 1892 als Lehrer der Taktik, des Militär-Geschäftsstils und der Heeresorganisation an die technische Militär-Akademie in Wien berufen. Er besitzt seit dem Jahre 1891 den königl. preuß. Kronen-Orden 3. Classe.

Dobrich Spiridion, Sohn eines Zolleinnehmers, geb. auf Lissa in Dalmatien 1. Oct. 1856, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum Warasdiner Inf.-Reg. Gustav Freih. v. Wetzlar Nr. 16 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und am 18. Sept. 1893 zu Fıanz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22 transferiert. Er war längere Zeit als Lehrer der Geographie, des Geometralzeichnens und der croatischen Sprache, dann als Commandant des Mannschafts-Detachements in der Infanterie-Cadettenschule zu Triest in Verwendung.

Dondon Olivier, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Tasnád in Ungarn 6. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausggmustert, 1. Nov. 1884 daselbst Oberlieut., 1. Jan. 1890 in den Activstand des 21. königl. ungarischen Landwehr-Inf.-Reg. übersetzt, wo er am 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. und am 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Ehmig Wilhelm, Sohn des k. k. Forstmeisters Anton Ehmig, geb. zu Bozen in Tirol 21. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, verließ am 31. Juli 1878 über Ansuchen seiner Angehörigen die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Eisler von Eisenhort Johann Ritter, Sohn des im Jahre 1872 verstorbenen Obersten gleichen Namens, geb. zu Lemberg 4. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien thätig theil und rückte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. vor. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. Mai 1886 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe als Generalstabsofficier der 23. Infanterie-Brigade zu Krakau, am 1. Nov. 1888 seine Übersetzung in gleicher Eigenschaft zur 16. Infanterie-Brigade zu Trient und am 1. Nov. 1889 zur 8. Infanterie-Truppen-Division zu Innsbruck, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt wurde. Gegenwärtig steht Eisler beim Generalstabe in Wien in Verwendung.

Ellenberger Karl Edler von, Sohn des in den Adelstand erhobenen und seither im Jahre 1888 verstorbenen Prager Fabrikanten und Realitätenbesitzers Franz Ellenberger, geb. zu Prag 7. Juli 1856, eingetr. aus der technischen Militär-Akademie im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, kurz darauf zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf., am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Ellenberger war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant, als Generalstabsofficier sowie als Lehrer im Feldgendarmerie-Curse verwendet und erhielt für die in letzterer Verwendung erzielten guten Erfolge wiederholte belobende Anerkennungen des Corps-Commandos. Er ist seit dem Jahre 1890 mit einer Tochter des zu Pilsen domicilierenden pensionierten Obersten Fridolin Tetzeli von Rosador vermählt.

Falkowski Kasimir, Sohn eines k. k. Landesgerichtsrathes, geb. zu Drohobycz in Galizien 29. Dec. 1856, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. bei Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 befördert, musste wegen ausgebrochenen Irrsinns am 1. Mai 1890 mit Wartegebür beurlaubt und in der Privat-Irren-Heilanstalt zu Lainz untergebracht werden, wo er am 18. Aug. d. J. starb.

Filjak Rudolf, Sohn eines Oberlehrers, geb. zu Petrinja in Croatien 17. April 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegs-

schule wurde Filjak am 1. Mai 1886 bei der Generalstabs - Abtheilung der 30. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 4. Oct. d. J. als Generalstabsofficier zur 21. Cavallerie-Brigade in Lemberg übersetzt, am 31. Aug. 1887 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 transf., am 1. Juli 1889 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt und legte am 11. Aug. 1890 die Officiers-Charge ab. Seither trat Filjak in die Dienste der k. k. Staatsbahnen und ist gegenwärtig als Assistent beim Bahnbetriebsamt am Franz Joseph-Bahnhof in Wien eingetheilt.

Froreich Rudolf von, Sohn des am 9. Aug. 1890 zu Sarajevo verstorbenen k. k. Steuerinspectors Ernst von Froreich, geb. zu Rochlitz in Böhmen 14. Mai 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Nov. 1884 zum Oberlieut., sowie 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. und ist seit 1. Nov. 1893 bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 eingetheilt. Er war vom 1. April 1883 bis 18. Aug. 1887 als Regiments-Adjutant verwendet und frequentierte vom 20. Aug. 1887 bis 31. Juli 1888 das Reitlehrer-Institut zu Wien.

Gábor Emil Ritter von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Zsámbék in Ungarn 28. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, legte 15. Sept. 1880 freiwillig die Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Galateo Anton Edler von, Sohn eines k. k. Steuerbeamten, geb. zu Neutra in Ungarn 20. Nov. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Juli 1883 krankheitshalber nach Budapest mit Wartegebür beurlaubt, 1. Sept. 1884 in den Ruhestand versetzt, lebt zu Budapest.

Gerstenberger von Reichsegg Friedrich Ritter, Sohn eines Ober-Finanzrathes, geb. zu Debreczin in Ungarn 6. März 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut., 1. Mai 1890 außertourlich zum Rittm. 2. Cl. und 1. Nov. 1893 zum Rittm. 1. Cl. befördert. Er war nach Absolvierung der Kriegsschule, vom 26. April 1885 bis 1. Dec. d. J. dem Generalstabe zugetheilt.

Gibel Franz, Sohn des gleichnamigen pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Krems in Niederösterreich 28. Febr. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Gibel war als Subalternofficier Bataillons-Adjutant, Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung, in welcher Verwendung ihm 1888 für die erzielten, sehr anerkennenswerten Resultate die Belobung des 8. Corps-Commandos zutheil wurde. Am 15. Sept. 1889 erfolgte seine Berufung als Lehrer der Geschichte und des Dienstreglements in die Infanterie-Cadettenschule zu Prag, wo er gegenwärtig auch als Compagnie-Commandant thätig ist.

Giesl von Gieslingen Wladimir Freiherr von, Sohn des Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters, Gendarmerie-Inspectors Heinrich Freiherrn Giesl von Gieslingen (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1840), aus dessen erster Ehe mit Emilie Christoph, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn 18. Febr. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, als Generalstabsofficier der 11. Cavallerie-Brigade in Tarnów dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1885 zur 10. Cavallerie-Brigade in Brünn übersetzt. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps mit der Diensteintheilung beim 15. Corps-Commando in Sarajevo, am 1. Nov. 1891 bei Belassung im Stande des Generalstabs-Corps, seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Kaiser Franz-Drag. Nr. 1 (Theresienstadt). Mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Nov. 1893 geruhten ihn Seine k. u. k. Apostolische Majestät zum Militär-Attaché bei der k. u. k. Botschaft in Constantinopel zu ernennen. Giesl ist seit 29. Sept. 1889 mit Julie David Edlen von Rhonfeld, Tochter des Feldzeugmeisters und Statthalters in Dalmatien, Emil David Edlen von Rhonfeld (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855), aus dessen Ehe mit Maria, geb. von Maschirović, vermählt.

Graff Albert Freiherr von, Sohn des am 14. Oct. 1888 verstorbenen pensionierten Landesgerichtsrathes Vincenz Freiherrn von Graff, aus dessen

zweiter Ehe mit Maria, geb. Gelmini von Kreutzhof, geb. zu Bozen in Tirol am 17. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. April 1891 zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 transf. und daselbst 1. Nov. d. J. Rittm. 2. Classe. Er war nach Absolvierung des Intendanz-Curses, vom 15. Juli 1890 bis 1. April 1891 der Intendanz des 2. Corps in Wien zugetheilt und wurde über seine Bitte wieder zur Truppe übersetzt. Graff besitzt seit 29. Dec. 1891 das Ritterkreuz 2. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Grivičić Vincenz, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Vicenza in Italien 19. Juni 1858, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Am 28. Jan. 1890 erfolgte seine Übernahme in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr mit der Eintheilung zum 26. Landwehr-Inf.-Reg., wo er am 1. Mai d. J. zum Hauptm. 2. Cl. und 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. vorrückte.

Gross Franz, Sohn des k. k. Ingenieurs Wenzel Gross, geb. zu Pressburg in Ungarn 5. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Karl Ludwig Herzog von Parma - Inf. Nr. 24 ausgemustert, war längere Zeit Bataillons- und Regiments - Adjutant, dann bei der provisorischen Landesaufnahme des Limgebietes verwendet und erhielt für ersprießliche Dienstleistung auf diesem Posten die belobende Anerkennung des 15. Corps - Commandos. Am 15. Sept. 1883 erfolgte seine probeweise Zutheilung zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12; er war jedoch wegen eines hartnäckigen Kopfleidens genöthigt, den Cavalleriedienst aufzugeben und rückte zu seinem Regimente wieder ein. Am 1. Jan. 1885 kam Gross in das militär - geographische Institut, avancierte daselbst am 1. Mai d. J. zum Oberlieut., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl., rückte am 1. Jan. 1892 abermals zur Truppendienstleisung bei seinem Regimente wieder ein, trat am 1. Dec. d. J. in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Györffy Andreas von, Sohn des Gutsbesitzers Dionysius von Györffy, geb. zu Loszád, Hunyader Comitat in Ungarn 5. Juli 1855, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern - Inf. Nr. 62 ausgemustert, machte im Jahre 1882 die Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien mit, avancierte 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Classe. Györffy war Lehrer in der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung, mehrere Jahre Bataillons - Adjutant, mit 1. Sept. 1889 Lehrer in der Militär - Unterrealschule in Eisenstadt, von wo er am 1. Sept. 1892 zur Truppendienstleistung bei Daniel Freih. v. Salis-Soglio-Inf. Nr. 76 transf. wurde.

Halma Julius, Sohn des gleichnamigen Haupt-Steuereinnehmers in Nikolsburg, geb. zu Groß-Meseritsch in Mähren 12. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert und erhielt in Anerkennung seiner, aus Anlass der Überschwemmung im Pusterthal mit besonderer Hingebung und Ausdauer geleisteten vorzüglichen Dienste am 24. Nov. 1882 die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Nov. 1884 avancierte Halma zum Oberlieut., wurde nach Absolvierung der Kriegsschule mit der Dienstesbestimmung zum 11. Corps-Commando in Lemberg dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnis am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente befördert. Am 16. Juli 1891 erfolgte, mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung, seine Transferierung q. t. zu Alfred Freiherr von Joelson - Inf. Nr. 93 und am 1. April 1892 zu Adolf Großherzog von Luxemburg - Inf. Nr. 15.

Heiss Rudolf, Sohn eines Musiklehrers, geb. zu Prag 5. Juni 1860, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, trat am 1. Sept. 1887 in den Reservestand seines Regiments und lebt seither zu Podersam in Böhmen.

Hentke Eduard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mainz im Großherzogthum Hessen am 12. April 1858, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Sept. 1889 zum Inf.-Reg. Nr. 55 (seit 1890 Rudolf Freih. v. Merkl), 1. Dec. d. J. zu Franz Freih. v. Kuhn - Inf. Nr. 17 transf. und 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Cl. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53. Hentke war längere Zeit dem militär-geographischen Institute zugetheilt und besitzt seit 1. April 1882 das Ritterkreuz des königl. ital. Ordens der Krone von Italien.

Hepp Hugo, Sohn eines Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Pardubic in Böhmen

28. März 1859, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, trat 1. Oct. 1889 nach Erfüllung der Präsenzdienstpflicht in den Reservestand seines Regiments und lebt seither in Nagy-Mihály in Ungarn.

Hess Rudolf, Sohn eines pensionierten Stabs - Feldwebels, geb. zu Fogaras in Siebenbürgen 21. Aug. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, 1. März 1887 nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt. Er war vorerst beim 32. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando verwendet und ist gegenwärtig beim Militärcommando in Zara.

Hinnek Eugen, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Kremsier in Mähren 13. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. im Regimente und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. bei Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 befördert und war mehrere Jahre als Regiments-Adjutant verwendet.

Hlawin Georg, Sohn des Ober-Postverwalters Heinrich Hlawin, geb. zu Prag 18. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Freiherr von Philippović - Inf. Nr. 35 ausgemustert, am 1. Jan. 1883 zu Friedrich Freih. v. Teuchert - Kauffmann - Inf. Nr. 88 transf. und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz - Curses wurde Hlawin am 1. Nov. 1887 der Intendanz des 8. Corps in Prag zugetheilt, am 1. Nov. 1890 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt und am 1. Mai 1893 als Intendanz Chef zur 10. Infanterie-Truppen-Division in Josefstadt transferiert.

Horváth de Szent-György Emanuel, Sohn eines k. u. k. Kämmerers und Gutsbesitzers, geb. zu Wien 24. Dec. 1859, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Franz Prinz zu Liechtenstein - Husaren Nr. 9 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert und absolvierte in den Jahren 1884 bis 1886 das Militär-Reitlehrer-Institut. Am 1. Sept. 1888 erfolgte seine Eintheilung bei Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5, wo er am 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. vorrückte.

Hubrich Karl, Sohn des Bezirksvorstehers Anton Hubrich, geb. zu Nagy - Bánya in Ungarn 20. Mai 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm - Inf. Nr. 12 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Hubrich war mehrere Jahre als Regiments-Pionnierofficier verwendet.

Hülle Adolf, Sohn des pensionierten k. k. Finanzwach-Ober-Respicienten Anton Hülle, geb. zu Lisko in Galizien 28. April 1858, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde am 29. April 1878 wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst behufs Heranbildung zur Dienstleistung bei der Heeresverwaltung in die technische Akademie übersetzt, scheint jedoch später eine andere Laufbahn betreten zu haben, weil sein Name seither weder in einem Militär-Schematismus noch in einem Personal - Verordnungsblatt des k. u. k. Heeres vorkommt.

Ilosvay von Ilosva Alexander, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Caspar Ilosvay von Ilosva, geb. zu Máté-Szálka, Comitat Szatmár in Ungarn 16. Nov. 1855, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis - Husaren Nr. 3 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Am 21. Jan. 1886 erfolgte seine Zutheilung zum königl. ungarischen Staats-Hengstendepot zu Stuhlweißenburg, in welchem Verhältnisse er am 10. Jan. 1887 die Prüfung am königl. ungarischen Thierarznei-Institute mit vorzüglichem Erfolge ablegte, worauf er am 30. Juni 1888 in den Stand dieses Hengstendepots definitiv eingetheilt wurde. Am 30. Juli 1889 kam Ilosvay als Commandant des königl. ungarischen Staats - Hengstenpostens Nr. 3 nach Turia Remete und am 1. Oct. 1891 zur Militär-Abtheilung des königl. ungarischen Staatsgestütes in Mezöhegyes, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1892 zum Rittm. 2. Cl. avancierte.

Jurković Anton, Sohn eines Volksschullehrers, geb. zu Modruš in Croatien 13. Jan. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Otočaner Joseph Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 79 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut. bei Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86, trat am 1. März 1886 freiwillig aus dem activen Militärverbande. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Jusa Max, Sohn des k. k. Kreisgerichts-Officials Franz Jusa, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 1. Jan. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Vincenz Edler von Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, 1. März 1891 q. t. zum Montursdepot Nr. 3 in Graz transf. und 1. Mai 1893 als Hauptm. 2. Cl. zum Montursdepot Nr. 4 in Kaiser-Ebersdorf transferiert.

Karg von Bebenburg Johann Reichsfreiherr, Sohn des am 18. Febr. 1888 verstorbenen Rittmeisters a. D. Johann Reichsfreiherrn Karg von Bebenburg, aus dessen Ehe mit Karoline von Duras, geb. zu Bodenbach in Böhmen 7. Sept. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Karg am 1. Mai 1885 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Nov. 1888 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen. Er war längere Zeit bei der Militär-Mappierung, dann beim 32. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Budapest verwendet und ist gegenwärtig mit Belassung im Generalstabs-Corps bei Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 zur Truppendienstleistung eingetheilt. Karg entstammt einem alten Geschlechte, dessen Wappenbrief vom 14. Juni 1594 datiert. Den Reichsadel erwarb dasselbe am 17. Juni 1615, das Prädicat „von Bebenburg“ (Boibenburg) am 21. Nov. 1621, den Reichsritterstand am 11. Aug. 1709 und den Reichsfreiherrenstand, als Übertragung eines erloschenen Diploms vom Jahre 1698, mit dem Diplom dd. Wien am 15. Dec. 1731.

Kirchmayr Emil, Sohn eines verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 22. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, 1. Nov. 1884 daselbst Oberlieut., 1. Nov. 1885 nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe zugetheilt, 16. Nov. 1886 wieder zu seinem Regimente übersetzt, trat am 1. Juni 1887 freiwillig aus dem activen Militärdienste. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Klenka Alfred, Sohn eines Oberstlieutenant-Auditors, geb. zu Brünn 3. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. April 1885 krankheitshalber mit Wartegebür nach Budweis beurlaubt, 1. Oct. d. J. bei Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 in den Dienststand eingebracht und avancierte 1. Nov. d. J. zum Oberlieutenant. Am 1. April 1887 erfolgte neuerdings krankheitshalber seine Beurlaubung mit Wartegebür und am 1. Mai 1889 seine Versetzung in den Ruhestand. Klenka lebt seither zu Budweis in Böhmen.

Knopp von Kirchwald Franz Freiherr, Sohn des am 16. Jan. 1877 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Karl Freiherrn Knopp von Kirchwald, aus dessen Ehe mit Anna Scandella, geb. zu Triest am 10. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Dec. 1882 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und 1. März 1884 als invalid in den Ruhestand versetzt, ist derzeit Beamter der Banca commerciale Triestina in Triest. Den österreichischen Adel mit dem Prädicate „von Kirchwald“ hat für die Familie der Oberlieut. Wenzel Knopp mit kaiserl. Diplom vom 7. Dec. 1832, den Ritterstand der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie mit Diplom vom 16. Oct. 1860 und derselbe auch den österreichischen Freiherrenstand mit Diplom vom 23. Jan. 1872 erworben.

Knopp von Kirchwald Karl Freiherr, Zwillingsbruder des Vorhergehenden, geb. zu Triest 10. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, am 1. Jan. 1883 zu dem neu formierten Inf.-Reg. Milan I. König von Serbien Nr. 97 transf., am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Knopp war mehrere Jahre als Regiments-Adjutant verwendet.

Kolar Alfred, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pitomača in Croatien 15. Sept. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 befördert und ist gegenwärtig beim bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 4 zugetheilt.

Komora Stanislaus, Sohn des Stabsarztes Dr. Cornelius Komora, geb. zu Prag 7. März 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, am 1. Nov. 1887 nach Absolvierung des

Intendanz-Curses der Intendanz des 6. Corps in Kaschau zugetheilt und daselbst 1. Nov. 1890 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Korb Vincenz, Sohn eines k. k. Bezirks-secretärs, geb. zu Graslitz in Böhmen 13. Oct. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Ernst Ritt. v. Hartung-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transf., 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Koziancich Joseph, Sohn des Staatsbeamten Franz Koziancich, geb. zu Kirchheim im Küstenlande 24. März 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert, hier längere Zeit als Adjutant und Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung verwendet, frequentierte im Jahre 1882/83 den Militär-Turn- und Fechtlehrer-Curs in Wiener-Neustadt und kam am 1. Jan. 1883 zu dem neu formierten Inf.-Reg. Alfons XII. König von Spanien Nr. 94. Am 15. Sept. 1883 als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Wien berufen, genoss er die hohe Ehre vom 25. Dec. d. J. bis Juli 1884 Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth von Österreich Fechtunterricht ertheilen zu dürfen. Am 1. Nov. 1884 avancierte Koziancich zum Oberlieut. im Regimente, wurde am 6. Dec. 1885 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65, am 1. Nov. 1890 zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 transf., rückte hier am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. vor und wurde mit 1. Jan. 1894 krankheitshalber mit Wartegebür nach Görz beurlaubt.

Kretz Richard, Sohn des verstorbenen Ober-Stabsarztes Dr. Johann Kretz, geb. zu Venedig in Italien 3. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Kretz am 1. Mai 1886 als Generalstabsofficier bei der 18. Infanterie-Truppen-Division dem Generalstabe zugetheilt, später bei der 2. und bei der 27. Infanterie-Truppen-Division verwendet, rückte am 1. Dec. 1890 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein und erhielt aus diesem Anlasse in Anerkennung seiner bisherigen ersprießlichen Dienstleistung eine Belobung des 6. Corps-Commandos. Am 1. Mai 1891 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. und am 21. Nov. d. J. seine Übersetzung in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr mit der Eintheilung beim Szegediner II. Landwehr-Districts-Commando, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1893 zum Hauptm. 1. Cl. avancierte.

Kriszt Franz, Sohn eines königl. ungarischen Gerichtspräsidenten, geb. zu Szegszárd in Ungarn 4. April 1860, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Křitek Karl, Sohn des Militär-Ober-Intendanten Johann Křitek, geb. zu Spalato in Dalmatien 24. Oct. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 40. Infanterie-Brigade in Wien dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse am 1. Oct. 1886 zur Generalstabs-Abtheilung der 13. Infanterie-Truppen-Division in Banjaluka übersetzt. Am 1. Mai 1888 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps mit der Dienstesbestimmung zum 12. Corps-Commando in Hermannstadt und am 1. Mai 1893 unter Belassung im Generalstabs-Corps, seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49.

Kück Ferdinand, Sohn des Hauptmannes Joseph Kück, geb. zu Wien 14. Jan. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum 17. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Oct. 1884 zum 1. Feldjäger-Bat. transf. und avancierte am 1. Nov. d. J. zum Oberlieutenant. Nach absolvierter Kriegsschule wurde Kück am 1. März 1888 mit der Diensteseintheilung beim 15. Corps-Commando in Sarajevo dem Generalstabe dauernd zugetheilt und am 1. Mai 1890 zur Militär-Mappierung commandiert. Am 1. Mai 1891 erfolgte seine definitive Eintheilung als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps. Er stand zuletzt bei der 17. Infanterie-Truppen-Division zu Großwardein in Verwendung und wurde am 1. Nov. 1893 zum Inf.-Reg. Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld Nr. 57 transferiert.

Kusmanek Hermann, Sohn des pensionierten Polizeirathes Joseph Kusmanek, geb. zu Hermannstadt am 16. Sept. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Wilhelm III.

König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1884 bei gleichzeitiger Beförderung zum Oberlieut. als Generalstabsofficier der 61. Infanterie-Brigade zu Budapest dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Nov. 1885 in gleicher Eigenschaft zur 8. Gebirgs-Brigade zu Foča und am 1. Nov. 1887 zur Generalstabs-Abtheilung der 28. Infanterie-Truppen-Division zu Laibach übersetzt. Bei der definitiven Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps mit 1. Mai 1888 finden wir ihn bei der Generalstabs-Abtheilung des 3. Corps-Commandos zu Graz, am 3. April 1889 in der 10. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und vom 20. Oct. d. J. an im Präsidialbureau dieser Centralbehörde, auf welchem Dienstposten ihm in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung mit Allerhöchster Entschließung vom 21. April 1893 der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille zutheil wurde. Am 1. Mai 1893 erfolgte unter Belassung im Generalstabs-Corps, seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73. Kusmanek ist seit 9. Juli 1891 mit dem königl. dän. Danebrog-Orden 3. Cl. und seit 4. April 1893 mit dem kaiserl. japan. Verdienst-Orden der aufgehenden Sonne 5. Cl. decoriert.

Kyros Constantin, Sohn eines königl. griechischen Gesandtschafts-Secretärs, geb. zu Wien 7. Mai 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg Nr. 42 (seither Ernst August Herzog von Cumberland) ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Mai 1886 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf. und daselbst 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Classe.

Lang Augustin, Sohn eines Militär-Verpflegs-Verwalters, geb. zu Prag 24. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut. bei Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23, 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Classe.

Ljubinković Emanuel, Sohn eines Gendarmerie-Majors, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen 11. Febr. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 52 (seither Erzh. Friedrich) ausgemustert, 1. März 1884 zum Uhlanen-Reg. Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn Nr. 5 transf., 1. Nov. 1884 Oberlieut., 28. Juli 1890 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie, und zwar zum 10. Landwehr-Husaren-Reg. übersetzt, avancierte daselbst 1. Nov. d. J. zum Rittm. 2. Cl., trat 1. April 1892 ohne Beibehalt des Officiers-Charakters aus dem Verbande der königl. ungarischen Landwehr und lebt in Zernest (Ungarn).

Lukas Karl, Sohn des pensionierten Militär-Cassenbeamten gleichen Namens, geb. 7. Sept. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert, hier längere Zeit als Bataillons-Adjutant, Regiments-Pionnierofficier, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule erfolgreich verwendet und 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. April 1890 als Generalstabsofficier der 29. Infanterie-Brigade zu Ungvár dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte er in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente. Am 1. Nov. 1893 wurde Lukas als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt und steht als solcher beim 34. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando zu Temesvár in Verwendung.

Lux Joseph, Sohn eines Gusswerks-Controlors, geb. im Gusswerk bei Mariazell 10. Febr. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Benedek-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und 1. Nov. d. J. zu Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 transferiert.

Marenzi Markgraf von Val-Oliola, Graf Taglineo (n. A. Tagliuno) und Talgate, Freiherr von Marenzfeldt und Scheneck Gabriel Graf, jüngster Sohn des am 4. Jan. 1886 verstorbenen k. k. Kämmerers und pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Franz Anton Grafen Marenzi, Markgrafen von Val Oliola etc. (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1823), aus dessen Ehe mit Virginie Putzer von Reibegg, geb. zu Laibach am 24. Mai 1861, kam im Jahre 1876 aus der Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 eingetheilt, nahm mit diesem Regimente an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 theil und avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieutenant. Am 1. März 1885 wurde Marenzi gegen Carenz aller Gebüren nach Triest beurlaubt, am 11. Mai d. J. bei Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 in den Dienststand eingebracht, 1. Dec. 1888 zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 und

am 1. Nov. 1889 zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 übersetzt, wo er am 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. vorrückte. Marenzi ist seit dem Jahre 1884 k. u. k. Kämmerer.

Martinides Alfred, Sohn des pensionierten Rittmeisters Otto Martinides, geb. zu Mezöhegyes, Csanáder Comitat, in Ungarn 9. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert und erhielt im Mai 1888 in Anerkennung der vorzüglichen Dienstleistung bei der Theiß-überschwemmung in Tokay die belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums. Am 1. Mai 1891 rückte Martinides zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente vor.

Martiny Hugo, Sohn eines Steuerbeamten, geb. zu Krainburg in Krain 13. Febr. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Martiny am 1. März 1887 mit der Dienstesbestimmung zur Generalstabs-Abtheilung beim 6. Corps-Commando in Kaschau dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen, war seither bei der Militär-Mappierung in Verwendung und ist gegenwärtig beim 16. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando zu Hermannstadt eingetheilt.

Matskási von Tinkova Franz, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Görgény Szent-Imre in Ungarn 9. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Mai 1885 zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 transf., 1. Nov. 1891 Rittm. 2. Cl. und war längere Zeit Pionierzugs-Commandant.

Mattanovich Erwin Edler von, Sohn des pensionierten Obersten Franz Edlen von Mattanovich (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1839), geb. zu Teltsch in Mähren 19. Febr. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, längere Zeit als Adjutant, sowie als Transporthaus-Commandant zu Königgrätz verwendet und avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule finden wir ihn vom 1. Nov. 1888 an als Generalstabsofficier der 71. Infanterie-Brigade zu Fiume, vom Nov. 1889 an in gleicher Eigenschaft bei der 40. Infanterie-Brigade zu Banjaluka dem Generalstabe dauernd zugetheilt, auf welchem Dienstposten ihn am 1. Mai 1891 die Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente, am 1. Nov. d. J. aber zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps traf. Gegenwärtig steht Mattanovich bei der Generalstabs-Abtheilung der 29. Infanterie-Truppen-Division zu Theresienstadt in Verwendung.

Mayer Emilian, Sohn des pensionierten Staatsbeamten Alois Mayer, geb. zu Lemberg 30. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut. und 1. Nov. 1891 Rittm. 2. Classe. Mayer war mehrere Jahre Regiments-Adjutant und frequentierte im Jahre 1886/87 das Militär-Reitlehrer-Institut.

Meese Bruno, Sohn des k. k. Steuereinnehmers Edmund Meese, geb. zu Zuckmantel in Österreichisch-Schlesien 16. Febr. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, durch drei Jahre als Adjutant verwendet, avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Classe.

Metz Rudolf Edler von, Sohn des am 16. März 1889 in Wien verstorbenen Generalmajors Alexander Edlen von Metz (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1845), geb. zu Budweis in Böhmen am 11. Mai 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32 (gegenwärtig Kaiserin und Königin Maria Theresia) ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Classe.

Midenjak Stephan, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Sinj in Dalmatien 15. Nov. 1856, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, verließ vorzeitig die Akademie, trat am 1. Sept. 1879 bei Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 in Militärdienste, avancierte am 1. Mai 1882 zum Lieut. und legte am 1. Oct. 1887 freiwillig die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Mitkiewicz Marian, Sohn eines Schuldirectors, geb. zu Czernowitz in der Bukowina 10. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 aus-

gemustert, 1. Jan. 1883 zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf.Nr.90 transf.und avancierte 1.Nov. 1884 zum Oberlieutenant. Am 27. Oct. 1885 legte Mitkiewicz die Officiers-Charge ab, trat in die Dienste der k. k. österreichischen Staatsbahnen und ist gegenwärtig als Stationsexpedient in Halicz — Linie Lemberg-Sniatyn — eingetheilt.

Mold Edler von Mollheim Oskar, Sohn des pensionierten Hauptmannes Anton Mold Edlen von Mollheim (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1841), geb. zu Karthaus bei Brünn am 3. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut., 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert und am 1. Nov. 1893 zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 transferiert. Mold absolvierte das Militär-Reitlehrer-Institut, war mehrere Jahre als Reitlehrer verwendet und erhielt in dieser Verwendung eine belobende Anerkennung des 14. Corps-Commandos.

Moser Anton, Sohn eines Staats-Telegraphenbeamten, geb. zu Wien 9. Juni 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert und legte am 20. Aug. 1883 freiwillig die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Münich Franz, Sohn des k. k. Bezirksgerichts-Kanzlisten Arnold Münich, geb. zu Neustadt a. d. Mettau in Böhmen 22. Aug. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Nov. 1883 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 transf. und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Münich mit 1. Aug. 1890 der Intendanz des 15. Corps zugetheilt, avancierte in dieser Dienstesverwendung 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl., wurde 1. Mai 1892 zur Intendanz der 18. Infanterie-Truppen-Division, am 1. Dec. d. J. wieder zu jener des 15. Corps transf. und am 1. Mai 1893 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Nesweda Julius, Sohn des Bezirksrichters Joseph Nesweda, geb. zu Brünn 28. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut. bei Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80, 31. Dec. d. J. zum erstgenannten Inf.-Reg. rücktransf. und 1. Nov. 1888 als Conceptsofficier in das k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium übersetzt, wo er am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Nesweda stand mehrere Jahre als Regiments-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule in belobter Verwendung.

Petsch Emil, Sohn eines k. k. Postbeamten, geb. zu Lemberg 24. Juli 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde 18. Aug. 1879 als Cadet zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1882 zum Lieut., 1. Nov. 1887 zum Oberlieut. und starb am 18. Dec. d. J. in Przemyśl.

Pflanzer Wilhelm Edler von, Sohn des General-Auditors gleichen Namens, geb. zu Wien 6. Juli 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Mai 1885 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf., 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Cl. bei Leopold Prinz von Croÿ-Inf. Nr. 94 und am 1. Nov. 1893 wieder bei Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 (dermal ohne Inhaber) eingetheilt.

Polonik Pamphil, Sohn des Bürgers Constantin Polonik, geb. zu Suczawa in der Bukowina 27. Aug. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1886 zum Oberlieut., war vom 1. Jan. 1887 bis 1. Febr. 1888 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat am 1. Febr. 1891 als invalid in den Ruhestand, lebt in Wien.

Preyer Alexander, Sohn eines Gendarmerie-Rittmeister-Rechnungsführers, geb. zu Temesvár im Banate 12. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Karl Freih. v. Nagy-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut. und 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Cl., war mehrere Jahre im militär-geographischen Institute commandiert und wurde mit 1. Nov. 1892, bei Enthebung von letzterer Verwendung, zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 transferiert.

Prusenowsky Konrad, Sohn eines k. u. k. Verpflegsmeisters, geb. zu Olmütz in Mähren 26. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Cl. und ist gegenwärtig dem

bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 1 zur Dienstleistung zugetheilt.

Ratković Claudius, Sohn des pensionierten Obersten Anton Ratković, geb. zu Ostaria in Croatien 2. März 1858, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Alexander Czesarewitsch, Großfürst und Thronfolger von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 1. Mai 1882 zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 transf., 1. Nov. 1884 Oberlieut. und 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Classe.

Riegler Alois, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Brescia in Italien 26. Nov. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut. und 1. Nov. 1891 Rittm. 2. Classe.

Rossi Franz, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Jičin in Böhmen 21. März 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Mai 1885 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf., legte 1. Mai 1887 freiwillig die Officiers-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Sachsenheim Edgar von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Mediasch in Siebenbürgen 6. Jan. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Alemann-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut., 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, am 1. Nov. 1892 krankheitshalber mit Wartegebür nach Temesvár beurlaubt, trat am 1. Jan. 1894 in den Ruhestand und lebt seither zu Temesvár.

Schleinitz Wilhelm Freiherr von, Sohn des am 21. März 1881 verstorbenen gleichnamigen Großgrundbesitzers, aus dessen Ehe mit Rosa Gräfin Toldalagi von Nagy-Ertse, geb. auf Schloss Koronka, Maros-Tordaer Comitat, in Ungarn am 7. Juli 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Karl Prinz von Preußen-Drag. Nr. 8 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 10. Febr. 1886 in die Reserve und mit 31. Dec. 1891 in die nichtactive k. k. Landwehr und zwar zum Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 übersetzt, wo er am 1. Mai 1892 zum Rittm. 2. Cl. avancierte. Seither wurde er in das Verhältnis „der Evidenz", des 1. Landwehr-Drag.-Reg. übersetzt. Schleinitz ist seit 10. Febr. 1886 mit Henriette Ruston vermählt, welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter entsproßen. Er gehört der braunschweigischen Linie des auch im gräflichen Stande weitverzweigten Geschlechtes Schleinitz an, welche die herzoglich braunschweigische Bestätigung des Freiherrenstandes am 20. Dec. 1853 erworben hatte.

Schlögl Eduard, Sohn des pensionierten Hauptmannes Franz Schlögl, geb. zu Stanislau in Galizien 21. Sept. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, längere Zeit als Adjutant sowie als Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung verwendet und nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina theil. Am 1. Nov. 1884 avancierte Schlögl zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm 2. Classe.

Schmarda Karl, Sohn des verstorbenen Staatsbeamten und früheren Artillerieofficiers Wenzel Schmarda, geb. zu Friedland in Böhmen 2. Febr. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert und machte die Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in der Hercegovina 1882 als Bataillons-Adjutant mit. Am 15. Nov. 1883 wurde er zu Karl Ludwig Herzog von Parma-Inf. Nr. 24 und, inzwischen am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. vorgerückt, am 1. Dec. 1888 zu Otočaner Joseph Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 79 übersetzt, wo er am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte.

Schmidt von Ó-Hegy Georg, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Schmidt von Ó-Hegy, geb. zu Mährisch-Weißkirchen 24. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf., 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Schwarz Bartholomäus, geb. zu Erlau, Heveser Comitat, in Ungarn 9. April 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Schon während seiner Truppendienstleistung als Commandant der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung im Lehrfache verwendet, wurde Schwarz am 15. Sept. 1883 als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Press-

burg berufen, kam dann am 18. Aug. 1885 in gleicher Eigenschaft in die Infanterie-Cadettenschule zu Triest und erhielt bei seiner am 15. Sept. 1888 erfolgten Einrückung zum Truppendienste, für seine im Lehrfache erzielten Erfolge eine schriftliche Belobung des 3. Corps-Commandos. Am 25. Aug. 1890 wurde Schwarz als Lehrer der deutschen Sprache und des Exercierens in die Militär-Unterrealschule zu Güns eingetheilt und wirkt gegenwärtig auf diesem Dienstposten auch als Classen-Vorstand.

Severus Edler von Laubenfeld Victor, Sohn des pensionierten Generalmajors Karl Rudolf Severus Edlen von Laubenfeld, geb. zu Krakau 13. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert und am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert. Severus war im Regimente längere Zeit als Adjutant verwendet und wurde am 1. Sept. 1888 als Lehrer der Geschichte und der Waffenlehre, sowie als Waffenofficier in die Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg berufen, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente vorrückte.

Sponner Victor, Sohn eines Oberstlieutenant-Auditors, geb. zu Kunzendorf in Mähren 7. Sept. 1859, eingetr. aus dem Militär-Collegium zu St. Pölten im Jahre 1875, wurde als Cadet zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert und diente im Regimente bis zum Jahre 1883.

Springensfeld Peter Ritter von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Unter-St. Veit in Niederösterreich 15. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 befördert und 22. Febr. 1885 zu seinem früheren Regimente rücktransf., wo er nach mehr als vierjähriger Verwendung als Regiments-Adjutant am 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. vorrückte.

Stanger Franz, Sohn eines Militär-Gestüts-Wirtschafts-Directors, geb. zu Ossiach in Kärnten 1. Mai 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Dec. 1883 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. April 1885 zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 transf., daselbst 1. Mai 1891 Hauptm. 2. Cl. und diente als solcher im Regimente bis zum Jahre 1893.

Stanislav Alexander, Sohn eines Majors, geb. zu Szegedin in Ungarn 24. März 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, legte am 18. Febr. 1889 die Officiers-Charge ab, trat in die Dienste der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn und ist gegenwärtig Stationsbeamter zu Oderberg.

Strobl Edler von Ravelsberg Ferdinand, Sohn des gleichnamigen Oberstlieutenants, geb. zu Sadska in Böhmen 27. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1891 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Strobl war in den Jahren 1884 bis 1886 Regiments-Adjutant und veröffentlichte eine *„Geschichte des Dragoner-Regiments Graf Neipperg Nr. 12“*, welche allgemein eine sehr beifällige Beurtheilung fand. Seit 1889 ist er beim Generalstabe commandiert und dem Kriegsarchive, mit der speciellen Bestimmung, einen zweijährigen Cursus an der Wiener Universität zu absolvieren, zugetheilt.

Swoboda Edler von Fernow Ottokar, Sohn des Regierungsrathes Leopold Swoboda Edlen von Fernow, aus dessen erster Ehe mit Rosa Dittrich, geb. zu Wien 11. Febr. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. Jan. 1888 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, legte 1. Febr. d. J. die Officiers-Charge freiwillig ab. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Töply von Hohenvest Leonhard, Sohn des am 26. Sept. 1881 zu Tyrnau verstorbenen Hauptmannes Friedrich Töply von Hohenvest, aus dessen Ehe mit Henriette von Rehr, geb. zu Graz am 23. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert und 12. März 1891 beim Übertritt in den Civil-Staatsdienst in den Reservestand seines Regiments übersetzt. Er ist gegenwärtig Gesandtschafts-Secretär bei der k. u. k. Gesandtschaft zu München, mit dem Ritterkreuze

des Franz Joseph-Ordens decoriert und mit Bertha, geb. Bostianchich verehelicht. Töply entstammt einer böhmischen Familie, aus welcher sein Groß-vater, der Hauptmann Franz Töply, in Anerkennung langjähriger getreuer Militärdienste vom Kaiser Ferdinand I. am 6. Febr. 1843 in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „von Hohenvest“ erhoben wurde.

Vivenot Oskar Ritter von, Indigena des Königreiches Ungarn, Sohn des Hofrathes, Doctors der Heilkunde Rudolf Ritter von Vivenot sen., aus dessen dritter Ehe mit Mathilde Swatosch, geb. zu Wien 29. Sept. 1859, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, erhielt in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung mehrerer Menschen vom Tode des Ertrinkens mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Sept. 1883 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, sowie infolge dessen auch die Militär-Verdienst-Medaille und avancierte am 1. Nov. 1884 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1885 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, finden wir ihn bis 1. Oct. 1888 als Generalstabsofficier der 6. Cavallerie-Brigade in Kaschau, dann bei der Cavallerie-Truppen-Division in Wien. Am 1. Nov. 1889 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps mit der Eintheilung in das Evidenzbureau des Generalstabes, am 1. Mai 1890 seine Übersetzung zur Generalstabs-Abtheilung des 2. Corps-Commandos und am 1. Mai 1891 seine Berufung zum Personal-Adjutanten des General-Adjutanten Seiner k.u.k. Apostolischen Majestät, General der Cavallerie Reichsgrafen von Paar. Auf diesem Dienstposten wurde Vivenot am 9. Juli 1891 mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens, am 11. Oct. d. J. mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl., mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens, sowie mit dem königl. serb. weißen Adler-Orden 4. Cl., am 18. Nov. d. J. mit dem Officierskreuz des großherzogl. toscan. Militär-Verdienst-Ordens, am 29. Dec. 1891 mit dem Officierskreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien“, am 2. April 1892 mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des herzogl. sachsen-ernest. Haus-Ordens, am 19. Mai 1892 mit dem Ritterkreuz 1. Cl. mit den Schwertern des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen, am 3. Jan. 1893 mit dem Commandeurkreuz des königl. rumän. Ordens „Krone von Rumänien“, am 4. April d. J. mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens, am 7. Juli 1893 mit dem Ritterkreuz 1. Cl. mit der Krone des großherzogl. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen, am 13. Oct. 1893 mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 3. Cl. und mit dem Officierskreuz des königl. sächs. Albrecht-Ordens decoriert.

Vladár de Nagy-Csepcsény et Mutna Emerich, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Komorn in Ungarn 24. Juli 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Ignaz von Fratricsevics-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 1. Nov. 1884 Oberlieut., 1. April 1890 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie, und zwar zum 9. Landwehr-Husaren-Reg. übersetzt, avancierte daselbst 1. Mai d. J. zum Rittm. 2. Cl. und 1. Mai 1892 zum Rittm. 1. Classe.

Voitl Anton, Sohn eines Bezirkssecretärs, geb. zu Pressburg in Ungarn 21. Juni 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, am 1. Jan. 1883 zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 transf., am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert und trat 1. Jan. 1889 aus dem activen Militärdienste. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Watzek Hugo, Sohn eines Stabsarztes, geb. zu Kamenitz in Slavonien 27. Aug. 1857, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert, 1. Febr. 1882 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 transf., am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert und diente daselbst bis zum 16. März 1889.

Weiss Franz Ritter von, ältester Sohn des pensionierten Obersten Gustav Ritter von Weiss (früher Commandant des 19. Inf.-Reg.), aus dessen Ehe mit Barbara Edler von Portenschlag-Ledermayr, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 30. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 (gegenwärtig Otto Ferdinand Graf von Abensperg und Traun) ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Wenmaring Victor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 24. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Er ist seit mehreren

Jahren als Lehrer der Geschichte sowie als Compagnie-Commandant an der Infanterie-Cadettenschule zu Wien in Verwendung.

Willerding von Vihár August, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Tyrnau in Ungarn 25. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Wolff Victor, Sohn eines k. k. Grundbuchs-Adjuncten, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen 14. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Coronini-Cronberg-Inf. Nr. 6 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. befördert, am 1. Aug. 1885 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, trat am 1. Dec. d. J. in den Ruhestand und lebt seither zu Hermannstadt.

Woschilda Ferdinand, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Triest 12. Juni 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Woschilda war mehrere Jahre im militär-geographischen Institute commandiert und rückte 1. Oct. 1892 wieder zur Truppendienstleistung ein.

Zelniczek Johann, Sohn des Patentalinvaliden Georg Zelniczek, geb. zu Stockerau in Niederösterreich 6. Dec. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in der Hercegovina theil, machte das Gefecht am Crvenj klamač und die Einnahme von Ulok mit. Am 1. Nov. 1884 avancierte Zelniczek zum Oberlieut. und erhielt für hervorragende Leistungen gelegentlich des am 6. Mai 1887 zu Eperies stattgehabten großen Brandes den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die im Jahre 1890 gestiftete Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Mai 1891 rückte Zelniczek zum Hauptm. 2. Cl. vor.

Zimmermann Adolf, Sohn des k. k. Notars Franz Zimmermann, geb. zu Groß-Seelowitz in Mähren 19. Nov. 1857, eingetr. aus der militär-technischen Schule zu Mährisch-Weißkirchen am 15. Sept. 1876, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Franz Freih. v. Vlasits-Inf. Nr. 81 transf., 1. Nov. 1884 Oberlieut. daselbst. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Zimmermann 1. Nov. 1887 der Intendanz des 15. Corps in Sarajevo zugetheilt und 1. Nov. 1890 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Zuber Eduard, Sohn eines pensionierten Verpflegs-Officials, geb. zu Olmütz in Mähren 26. April 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, am 1. Nov. 1884 zum Oberlieut. bei Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 befördert und am 1. Nov. 1888 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transferiert. Am 15. Sept. 1889 erfolgte seine Berufung zum Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. Seither war Zuber als Lehrer der Geographie, des Dienst- und Exercierreglements, sowie als Compagnie-Commandant an der Infanterie-Cadettenschule zu Prag thätig, wurde am 18. Sept. 1893 zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf v. Jellačić Nr. 79 eingetheilt und rückte daselbst zur Truppendienstleistung ein.

1880.

18. August.

Bakalarž Victor, Sohn des k. k. Finanzbeamten Moriz Bakalarž, geb. zu Fehér-Gyarmat in Ungarn am 15. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, verließ am 16. Aug. 1880 die Akademie, wurde am selben Tage als Infanterist Titular-Corporal zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 assentiert, 1. Mai 1881 zum Lieut., 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Ballek Wenzel, Sohn des k. k. Finanzwach-Respicienten Vincenz Ballek, geb. zu Wallendorf in Ungarn 18. Oct. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Nov. 1885

zum Oberlieut. im Regimente, 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. bei Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 befördert und starb im Oct. d. J. zu Neusohl in Ungarn.

Bauer Alois, Sohn des pensionierten Gendarmerie-Wachtmeisters Jakob Bauer, geb. zu Jungbunzlau in Böhmen 19. Juni 1859, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert und machte die Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina 1882 mit. Am 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, wurde Bauer nach Absolvierung der Kriegsschule 1886 dem Generalstabe zugetheilt, rückte 1. März 1887 bei seinem Regimente zur Truppendienstleistung wieder ein und kam 1. Mai 1892 als Hauptm. 2. Cl. zu Guidobald Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 13.

Bergkessel Alois, Sohn eines Truppen-Rechnungsführers, geb. zu Pressburg in Ungarn 3. Juni 1859, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn - Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert und durch vier Jahre als Regiments-Adjutant verwendet. Am 15. Sept. 1888 als Lehrer der Waffenlehre, des Exercier- und Dienstreglements in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz berufen, rückte Bergkessel auf diesem Dienstposten 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vor und ist gegenwärtig daselbst Compagnie-Commandant und Stellvertreter des Schul-Commandanten.

Bileczki Eduard, Sohn eines Rittmeisters, geb. zu Szolnok in Ungarn 5. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und war nach Frequentierung des Militär - Fecht- und Turnlehrer - Curses als Lehrer in diesen Fächern, dann im Dienstreglement, Stenographie und in der ungarischen Sprache mehrere Jahre in der Infanterie - Cadettenschule zu Pressburg und in der Theresianischen Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Brauner Adolf, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Jaroslau in Galizien 21. Mai 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und war seit 1. Oct. 1887 Lehrer des Geometralzeichnens, des Exercierreglements und des praktischen Exercierens, sowie Commandant des Mannschafts - Detachements an der Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz. Seit Ende des Schulcurses 1892/93 ist Brauner wieder zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente eingerückt.

Burget Joseph, Sohn eines Privatiers, geb. zu Pardubitz in Böhmen 26. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, ist seit mehreren Jahren als Lehrer der deutschen Sprache, der Arithmetik, Algebra und Geometrie, sowie auch als Compagnie - Commandant in der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Christ Franz, Sohn eines verstorbenen Unter-Feldarztes, geb. zu Wiener - Neustadt in Niederösterreich 10. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 16. Juli 1884 zu Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23 übersetzt, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. April 1889 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf., 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Cl. und diente daselbst bis Ende des Jahres 1892.

Dienstl Alexander, Sohn des verstorbenen Oberstlieutenants Karl Dienstl, geb. zu Jägerhof in Steiermark 22. Febr. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Wilhelm Fürst von Montenuovo - Drag. Nr. 10 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Mai 1887 zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 transf., 1. Nov. 1892 Rittm. 2. Classe. Dienstl war mehrere Jahre als Regiments - Adjutant und Pionnierzugs-Commandant verwendet.

Dronowicz Wilhelm, Sohn eines Realitätenbesitzers, geb. zu Czernowitz in der Bukowina 28. Mai 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert, 1. Mai 1883 zum Zwecke der Praxis für den Übertritt in die Militär-Bau-Rechnungsbeamten - Branche zum 1. Genie-Reg. Kaiser Franz Joseph transf., 1. Mai 1884 zum Oberlieut. befördert, 1. Oct. 1888 als Official 3. Cl. in den Stand der Militär-Bau-Rechnungsbeamten - Branche definitiv übernommen und bei der Genie-Direction in Graz eingetheilt. Am

1. April 1891 wurde er zur Genie - Direction in Trient transf. und rückte daselbst 1. Mai 1892 zum Official 2. Cl. vor.

Dwořák Jaroslav, Sohn des Advocaten Dr. Anton Dwořák, geb. zu Brünn 12. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Nov. 1892 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Fischbach Heinrich, Sohn des k. k. Staatsbeamten Johann Fischbach, geb. zu Mailand in der Lombardei 19. Jan. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg - Inf. Nr. 73 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann - Inf. Nr. 88 transf., 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe.

Globočnik Gustav, Sohn des Finanzrathes Victor Globočnik, geb. zu Reichenburg in Steiermark 10. Oct. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 ausgemustert und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert; nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. April 1889 als Generalstabsofficier der 27. Infanterie-Brigade in Pressburg dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam er 1. Mai 1890 als Mappeur zur 4. Mappierungs - Abtheilung in Mediasch und 1. Mai 1891 zur 24. Infanterie-Truppen-Division in Przemyśl, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps vorrückte.

Hans Bernhard, Sohn des pensionierten Majors Moriz Hans, geb. zu Gießen, Großherzogthum Hessen 20. Sept. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, absolvierte in demselben Jahre die Kriegsschule und kam 15. Sept. 1887 als Lehrer und Instructions-Officier in die Wiener-Neustädter Theresianische Militär-Akademie, wo er 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Am 18. Sept. 1892 wurde Hans zur Truppendienstleistung zum 14. Feldjäger-Bat. transf., trat 1. Oct. 1892 in die Reserve des Bataillons (seit 1. Oct. 1893 im Tiroler Kaiser-Jäger-Reg.) und lebt seither zu Ranaridl in Oberösterreich.

Hartwig (früher **Haberwaschel**) Joseph, Sohn eines Militär - Verpflegsmeisters, geb. zu Tarnów in Galizien 27. Febr. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund - Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, 1. März 1887 als Lehrer in die Militär - Unterrealschule zu Kaschau, 1. Sept. 1889 in jene zu Eisenstadt, 1. Sept. 1891 in die Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów eingetheilt, auf welchem Dienstposten er 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Am 1. Nov. d. J. wurde Hartwig mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 transferiert.

Hauer Victor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Krakau in Galizien 29. Mai 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Mai 1884 zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 transf., 1. Nov. 1885 Oberlieut. bei Alfred Freih. v. Joelson - Inf. Nr. 93, 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe. Gegenwärtig ist Hauer Frequentant des Intendanz-Curses.

Havel Johann, Sohn eines k. k. Gerichtsdieners, geb. zu Taus in Böhmen 21. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, als Generalstabsofficier der 57. Infanterie-Brigade in Theresienstadt dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1888 als Hauptm. 1. Cl. definitiv ins Generalstabs - Corps übernommen und ist gegenwärtig beim 13. Corps-Commando in Agram eingetheilt.

Hoschek Joseph, Sohn des pensionierten Stabs-Feldwebels Wenzel Hoschek, geb. zu Alt-Bunzlau in Böhmen 20. Aug. 1858, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und stand seit 1. Sept. 1889 als Lehrer des Schönschreibens, des Situationszeichnens, des Exercierens und der Ausbildung im Truppendienste, dann des Tanzens an der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen in Verwendung. Am 1. Sept. 1893 wurde Hoschek zu Johann Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 81 transf. und rückte zur Truppendienstleistung ein.

Hrudnik Emil, Sohn des Landwehr-Bezirks-Feldwebels bei der Bezirkshauptmannschaft in Wischau Johann Hrudnik, geb. zu Olmütz in Mähren am 23. Nov. 1858, eingetr. aus der

Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, verließ am 16. Aug. 1880 die Akademie, wurde am selben Tage als Infanterist Titular-Feldwebel zu Erzh. Ludwig-Salvator-Inf. Nr. 58 assentiert, 1. Mai 1881 zum Cadeten und mit demselben Tage zum Lieut. ernannt, 1. Febr. 1882 krankheitshalber nach Wien beurlaubt und trat am 1. März 1883 in den Ruhestand. Am 1. Nov. 1889 wurde Hrudnik als Oberlieut. mit der Bestimmung zur Dienstleistung im militär-geographischen Institute in den Armeestand übernommen.

Janisch Wilhelm, Sohn eines Militär-Invaliden, geb. zu Chrast in Böhmen 8. Febr. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und stand mehrere Jahre als Ergänzungsbezirks-Officier in belobter Verwendung.

Kauba Joseph, Sohn des verstorbenen Oberlieutenants gleichen Namens, geb. zu Verona in Italien 14. Sept. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 98 transf., 1. Nov. 1885 Oberlieut. und 1. Nov. 1886 zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 übersetzt, 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Cl. bei Karl Joseph Graf v. Clerfayt-Inf. Nr. 9 und 1. Oct. d. J. zu seinem früheren Regimente Nr. 8, nunmehr Erzh. Karl Stephan, rücktransferiert. Kauba war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant und Regiments-Pionnierofficier; für ersprießliche Dienste in letzterer Verwendung erhielt er im Jahre 1887 eine schriftliche Belobung des 10. Corps-Commandos.

Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg Victor von, Sohn des Hauptmannes, Evidenz- und Verwaltungsofficiers beim Landwehr-Bat. Krems Nr. 5 Ferdinand von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg, geb. zu Ragusa 7. Aug. 1859, kam nach Absolvierung des Staats-Obergymnasiums zu Krems im Jahre 1877 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. eingetheilt und machte mit dem Bataillon 1882 die Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien mit den Gefechten bei Ledenice 9. Febr., sowie bei Gerkovac 9. März mit und avancierte 1. Nov. 1885 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1886 als Generalstabsofficier der 4. Infanterie-Brigade in Wien (später in Jaroslau) dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam Khuepach mit 1. Sept. 1889 in das Evidenzbureau des Generalstabes in Wien und wurde auf diesem Dienstposten 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen. Bald darauf wurde er zum Studium des italienischen Heeres nach Rom entsendet und nahm an den Brigade- und Truppen-Divisions-Manövern in Mittel-Italien theil; war im Nov. 1891 dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen bei Gelegenheit der Vermählung der Erzherzogin Louise mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen zugetheilt und wurde aus diesem Anlasse 29. Dec. 1891 mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. decoriert. Im Jan. 1892 begleitete Khuepach den Khedive Abbas II. zu dessen Thronbesteigung nach Cairo, wurde von diesem durch die Verleihung des kaiserl. ottom. Medschidié-Ordens 3. Cl. ausgezeichnet und war dann im October desselben Jahres dem Herzoge Günther von Schleswig-Holstein während seiner Anwesenheit in Wien nach dem Distanzritte Berlin-Wien zugetheilt. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 13. Oct. 1892 erfolgte seine Berufung in die Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Seit 30. Sept. 1890 ist Khuepach mit Marie, geb. von Grosser, aus einem ursprünglich am Rhein ansässigen, Mitte des vorigen Jahrhunderts nach Österreich eingewanderten und dann niederösterreichisch-ständischen Geschlechte vermählt, aus welcher Ehe eine Tochter, Victoria, entsproß. Er entstammt einem Tiroler Adelsgeschlechte, dessen Existenz in die älteste Zeit zurückreicht und im Volksmunde mit einem Sagenkreise verknüpft ist. Nach alter Familienhandschrift ist der älteste verzeichnete Vorfahre Siegmund Khuepacher, der bereits ein erbliches Wappen mit Helmzier führte, zu Bozen 1454 geboren, war wohlhabender Mann und mit Katharin Veglerin aus Schlesien vermählt. Deren Sohn Christoph wurde 1552 als Amtsverwalter von Bozen vom Kaiser Karl V. in den Reichsadelstand erhoben mit dem Prädicate „zu Ried“ nach dem 1549 erworbenen Adelsitz im Sarnthal, und war dann Kaiser Ferdinands I. Rath, von welchem er 1562 eine Wappenbesserung und verschiedene wertvolle Privilegien erhielt. Unter Kaiser Maximilian II. war er Hofkammer-Secretär und Rath, wurde von demselben wiederholt mit Wappenbesserungen und Privilegien ausgezeichnet, dann 1563 in die Tiroler Adelsmatrikel aufgenommen. Von seinen 13 Kindern sind Franz als Hofkammerbediensteter, Ferdinand als erzherzoglicher Rath und landesfürstlicher Landeshauptmannschafts-Verwalter a. d. Etsch und Otto Marcus als erzherzoglicher

Rath und Oberststabel- und Küchenmeister in Tirol zu erwähnen. Ferdinand von Khuepach erhielt ob seiner besonderen Verdienste für sich und seinen Bruder Otto Marcus im Jahre 1591 eine neuerliche Wappenbesserung mit Herzschild und drittem Helm sowie das Zugeständnis, sich nach den erworbenen Besitzungen zu Zimmerlehen und Haslburg nennen und schreiben zu dürfen. Er besaß das Vertrauen des Landesfürsten im vollsten Maße, hatte großes Ansehen und Einfluss im Lande, gab besonderes Zeugnis vornehmen Kunstsinnes, unter anderem 1594 durch Erwerbung des Email-Altares für die Kapelle seines Ansitzes Zimmerlehen, der von hohem kunsthistorischen Werte ist und jetzt im Ferdinandeum in Innsbruck steht; dann die Frescomalereien aus der altrömischen Geschichte in der jetzt verfallenden Haslburg. Derselbe brachte sein Geschlecht auf die höchste Stufe des Ansehens; er war auch mit den angesehensten Adelsfamilien des Landes verschwägert, aus seiner Nachkommenschaft giengen eine Menge verdienter Männer, namentlich auch verdiente Militärs hervor. Bis nun gehörten dreißig dieses Geschlechtes dem Kriegsstande als Officiere in der Tiroler Miliz und im kaiserlichen Heere an; fünf derselben sind vor dem Feinde geblieben, andere infolge erlittener Verwundungen gestorben. Von den noch existierenden drei Zweigen des Stammes sind die beiden älteren in Niederösterreich und Steiermark, in der männlichen Vertretung sämmtliche Officiere des Heeres und der Marine, und der dritte Zweig in Bayern (seit 1810) waren früher Militärs und stehen jetzt im Civil-Staatsdienste. Das Geschlecht blühte in Tirol noch im Beginne dieses Jahrhunderts und verschwand dann von dort. In 13 Generationen mit 38 Ehen erschienen 238 Nachkommen, wovon gegenwärtig 16 leben, sämmtliche von Ferdinand (geb. 1549) abstammend, da die Linie seines Bruders Otto Marcus (geb. 1557) in der vierten Generation im Mannesstamm bereits erlosch. Die Khuepachs hatten in Tirol bedeutenden Besitz an Gütern, Häusern, Zehenten, Lehen, Weingärten und auch an Bergwerken (Silberleithen). Durch die vielen Erbtheilungen und Ausstattungen zersplitterte sich solcher und haben nunmehr selbe in Tirol gar keinen Besitz, nachdem 1801 das Sonnenburgische Lehen Campenn bei Bozen verkauft, das landesfürstliche Auer im unteren Etschthal 1813 vom Staate eingelöst wurde. In Croatien (Somobor und Kreuz) sind seit 1805 begüterte „Kiepach", welche 1875 das ungarische Indigenat mit dem Prädicate „von Haselburg" erhielten, von denen noch nicht sichergestellt ist, ob sie zum vorbeschriebenen Geschlechte gehören. Sebastian und Johann Franz vom Khuepach sind im Jahre 1688 vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhoben worden; sie blieben ohne directe Nachkommen.

Klement Alfred, Sohn des Majors Johann Klement, geb. zu Miskolcz in Ungarn 14. März 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum 27. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 16. Oct. 1883 zum 3. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 Feld-Bataillon Nr. 13 des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments) transf., 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe. Klement war bei seinem Bataillon durch drei Jahre als Adjutant verwendet und ist seit 1. Sept. 1888 in der Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn als Lehrer des Exercier- und Dienstreglements, des praktischen Exercierens und gegenwärtig auch als Compagnie-Commandant, sowie als Stellvertreter des Schul-Commandanten thätig.

Koschatzky Otto, Sohn eines k. k. Steuerbeamten, geb. zu Nikolsburg in Mähren 2. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und steht seit mehreren Jahren als Adjutant und Lehrer der Befestigung an der Infanterie-Cadettenschule zu Wien in Verwendung.

Kraus Anton, Sohn eines k. u. k. Kapellmeisters, geb. zu Neuhäusl in Ungarn 9. Jan. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert und legte 19. Aug. 1890 freiwillig die Officiers-Charge ab.

Kroha Franz, Sohn eines Büchsenmachers, geb. zu Olmütz in Mähren 16. Oct. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 transf., 1. Nov. 1885 Oberlieut., trat 30. Aug. 1887 aus dem Militärverbande.

Kronhoffmann Franz, Sohn eines Regiments-Profoßen, geb. zu Austerlitz in Mähren 9. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf.

Nr. 69 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Maag Eduard, Sohn eines Militär-Registratursbeamten, geb. zu Prag 18. März 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und steht seit mehreren Jahren als Lehrer der böhmischen Sprache, sowie als Fechtlehrer in der Theresianischen Militär-Akademie in Verwendung.

Mach Karl, Sohn eines Försters, geb. zu Beschotau in Böhmen 21. Febr. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. beim 22. Feldjäger-Bat. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1886 mit der Bestimmung zur Dienstleistung bei der 4. Infanterie-Truppen-Division dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Mach 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv ins Generalstabs-Corps übernommen, kam im Jahre 1892 zum 7. Corps-Commando nach Temesvár und ist gegenwärtig beim 12. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Krakau eingetheilt.

Molnár Georg von, Sohn des Gutsbesitzers und Reichstagsabgeordneten gleichen Namens, geb. zu Debreczin in Ungarn am 22. Jan. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1877 und verließ am 16. März 1878 über Ansuchen seiner Angehörigen die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Nausa Joseph, Sohn des Eisenbahnbeamten Franz Nausa, geb. zu Mrskovic bei Melnik in Böhmen am 3. Dec. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Mai 1890 zu Maximilian Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36 und 1. Nov. d. J. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 transf., 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe. Nausa war mehr als sieben Jahre bei der Militär-Mappierung in Ungarn, Slavonien, Bosnien und Siebenbürgen thätig und erhielt aus Anlass der über eigene Bitte erfolgten Einrückung zum Truppendienste für die ersprießlichen Leistungen auf diesem Dienstposten die schriftliche Belobung des Commandos des militär-geographischen Institutes. Mit 1. Juni 1892 wurde er, behufs Frequentierung des Intendanz-Curses, der k. k. Landwehr zugetheilt und am 15. Oct. 1893 in den Stand des Landwehr-Bat. Wien Nr. 1 definitiv übersetzt. Nausa ist seit 3. Nov. 1893 mit Elisabeth Hummel verehelicht.

Netrwal Karl, Sohn des Landwehr-Bezirks-Feldwebels bei der Bezirkshauptmannschaft in Königgrätz Adalbert Netrwal, geb. zu Prag 6. Dec. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Netrwal 1. Aug. 1890 der Militär-commando-Intendanz in Zara zugetheilt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1892 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Nicklas Johann, Sohn des gleichnamigen Gendarmerie-Wachtmeisters, geb. zu Pfunds in Tirol am 22. Febr. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Cadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 1. Mai 1882 zum Lieut. befördert, 1. Sept. 1883 krankheitshalber mit Wartegebür nach Kitzbüchel in Tirol beurlaubt und starb daselbst am 23. Sept. d. J..

Nowak Franz, Sohn eines Bataillons-Büchsenmachers, geb. zu Austerlitz in Mähren 16. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe.

Öhl Anton, Sohn des königl. ungarischen Honvéd-Intendantursbeamten gleichen Namens, geb. zu Verona in Italien 4. Nov. 1858, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877 in die Akademie und verließ am 16. Aug. 1880 dieselbe, um bei Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 in Militärdienste zu treten. Er wurde 1. Mai 1881 Lieut. bei Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26, 1. Mai 1883 zu Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46 transf., 1. Nov. 1887 Oberlieut. und 1. Nov. 1893 Hauptm. 2. Classe.

Oreščanin Michael, Sohn des pensionierten königl. ungarischen Forstwarts Stojan Oreščanin, geb. zu Perna in Croatien 23. Sept. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum 31. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Vom 4. Nov. 1884 an war Oreščanin als ständiger Lehrer der Algebra und Geometrie, später auch der Heeresorganisation und der russischen Sprache, seit dem Jahre 1890 aber der darstellenden und der praktischen Geo-

metrie an der Infanterie-Cadettenschule zu Prag thätig und wurde 1. Sept. 1892 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zum 32. Feldjäger-Bat. transf. und am 1. März 1894 in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr übernommen.

Oth Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Znaim in Mähren 22. Mai 1857, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Partl Ottokar, Sohn des pensionierten Steuereinnehmers Franz Partl, geb. zu Lomnitz in Böhmen 1. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877 und erhielt im Jahre 1880 noch als Zögling für die Construction eines Distanzmessers die schriftliche belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums. Bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 eingetheilt und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, wurde Partl schon mit Beginn des Schuljahres als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár berufen, mit 15. Sept. 1887 aber in die Militär - Oberrealschule zu Weißkirchen übersetzt, wo er seither — inzwischen 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vorgerückt — als Lehrer der böhmischen Sprache und des Schönschreibens wirkt.

Patzoll Theodor Edler von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Iglau in Mähren 31. Juli 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Nov. 1892 Rittm. 2. Classe.

Peschka Alfred Edler von, Sohn eines seither verstorbenen Obersten, geb. zu Prag 6. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum 12. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 12. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und wirkt gegenwärtig als ständiger Lehrer des Geometralzeichnens, der Waffenlehre und des Exercierens an der Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck.

Podzemný Vincenz, Sohn des Militärpensionisten Joseph Podzemný, geb. zu Venedig in Italien 25. Nov. 1856, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert und machte während der Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Süddalmatien (Krivošije) im Jahre 1882 die Gefechte bei Vuči Zub und Jastrebica 8. und 9. Mai mit. Am 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, wurde Podzemný 1. Aug. 1888 krankheitshalber über eigenes Ansuchen zum Montursdepot Nr. 3 transf., 20. März 1892 in den Activstand der k. k. Landwehr und zwar zum Landwehr-Bat. Brünn Nr. 13 übersetzt, rückte 1. Nov. d. J. zum Hauptm. 2. Cl. vor, wurde nach Absolvierung des Intendanz-Curses dem Ministerium für Landesvertheidigung zugetheilt und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1893 zum Landwehr-Unter-Intendanten ernannt. Podzemný ist seit 6. Juni 1892 mit Bianca, geb. von Beroaldo-Bianchini verehelicht.

Prica Stephan, Sohn des pensionierten Grenzofficiers Maximilian Prica, geb. zu Korenica in Croatien 11. Nov. 1856, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut. und 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe. Prica war vom 1. Mai 1882 bis 30. Sept. 1885 Bataillons-Adjutant im Regimente, vom 1. Oct. d. J. bis 1. April 1889 Bataillons-Adjutant und Proviantofficier beim bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 1, dann bis Ende Aug. 1890 Ergänzungsbezirks-Officier in Dolnja Tuzla (Bosnien) und wurde am 1. Sept. d. J. als Conceptsofficier zum Reichs-Kriegs-Ministerium übersetzt.

Ranzendorff Julius, Sohn eines Militär-Rechnungsrathes, geb. zu Temesvár 26. Juni 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Febr. 1890 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Cl. bei Emil Edler von David-Inf. Nr. 72.

Reymann Johann, Sohn des gleichnamigen k. k. Evidenzhaltungs-Geometers, geb. zu Innsbruck 29. Oct. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert und hat mit dem Regimente als Bataillons-Adjutant im Jahre 1882 während der Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien die Gefechte bei Mokri do (nördlich Bilek) 17. Jan., dann bei Tientišta (zwischen Gačko und Foča) mitgemacht. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses mit 1. Nov. 1888 der Intendanz der 18. Infanterie-Truppen-Division in Mostar zuge-

theilt, wurde Reymann auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1891 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Rohm Edler von Reichsheim Rudolf, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Ulm in Württemberg 4. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert und diente daselbst bis zum 1. Aug. 1886.

Romantsik Cornelius, Sohn des seither verstorbenen Finanzwach-Respicienten Gregor Romantsik, geb. zu Dolha in Ungarn 20. Sept. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde am 15. April 1880 wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst, behufs Ausbildung für den Truppen-Rechnungsführerdienst in die technische Militär-Akademie übersetzt, 1. Nov. 1881 als Lieutenant-Rechnungsführer zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 ausgemustert, 16. Febr. 1882 zum Garnisonsspitale Nr. 9, 1. Nov. d. J. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35, 1. Oct. 1883 zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 transf., trat 1. Nov. d. J. in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Rothbauer Karl, Sohn des Invaliden-Feldwebels Joseph Rothbauer, geb. zu Graz 8. Oct. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1876, wurde wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst im Jahre 1878 behufs Ausbildung zum Truppen-Rechnungsführer in die technische Militär-Akademie übersetzt, 1. Nov. 1879 zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ernannt, 1. Febr. 1880 zur Batterie-Division Nr. 1 des Feldartillerie-Reg. Nr. 1 transf., avancierte 1. Nov. 1884 zum Oberlieutenant-Rechnungsführer, kam 1. Mai 1885 zur schweren Batterie-Division Nr. 15 und 1. Mai 1888 zu jener Nr. 34, 1. April 1892 zum Festungs-Artillerie-Reg. Franz Fürst Kinsky Nr. 3.

Rottinger Joseph, Sohn eines Grundbesitzers, geb. zu Kun-Baja in Ungarn 2. Nov. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Sadowski von Wielkie-Sady Leo Ritter, Sohn des Gutsbesitzers Michael Sadowski von Wielkie-Sady, geb. zu Krakau in Galizien am 18. Juli 1859, kam im Jahre 1877 aus der Privaterziehung in die Akademie, verließ dieselbe 22. Aug. 1878, trat jedoch bald darauf bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 in Militärdienste, wurde 16. Nov. 1881 als Cadet zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56, 16. Sept. 1882 q. t. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 transf. und diente daselbst bis zum Jahre 1889.

Scheda Victor Ritter von, Sohn des verstorbenen Generalmajors und berühmten Kartographen Joseph Ritter von Scheda, geb. zu Ober-Döbling (Wien) 3. Mai 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Kellner-Inf. Nr. 41 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Ludwig Freih. v. Cornaro-Inf. Nr. 95 transf., 1. April 1885 krankheitshalber mit Wartegebür nach Mauer in Niederösterreich beurlaubt, 1. Nov. 1885 in den Dienststand bei Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 eingebracht, avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und diente im Regimente bis zum 1. März 1888. Seither ist Scheda provisorischer Beamter der k. k. österreichischen Staatsbahnen in Wien.

Schmidt Edler von Fussina Ignaz, Sohn des pensionierten k. k. Landwehr-Majors gleichen Namens, geb. zu St. Peter in Salzburg 24. März 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 16. Febr. 1882 zum 26. Feldjäger-Bat. transf., nahm an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien, Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 theil und erhielt für seine hervorragend tapferen Leistungen während derselben die Allerhöchste belobende Anerkennung, ist somit zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes berechtigt. Am 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. beim 10. Feldjäger-Bat. befördert, wurde Schmidt nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1889 mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zum 7. Feldjäger-Bat. transf.; 10. Jan. 1891 in den Activstand der k. k. Landwehr, und zwar zum Landwehr-Bat. Villach Nr. 27 übersetzt, rückte er daselbst 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vor. Schmidt ist seit 3. Oct. 1889 mit Anna, geb. von Blažeković vermählt, welcher Ehe zwei Söhne entsprossen sind.

Schneller Moriz, Sohn des k. k. Finanzwach-Ober-Aufsehers Alois Schneller, geb. zu Bisenz in Mähren 8. Sept. 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde im Jahre 1880,

infolge eines Augenfehlers, im Superarbitrierungswege für den Truppendienst als nicht geeignet befunden, nach einjähriger Probedienstleistung und mit Vorzug abgelegter Fachprüfung zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg - Schwerin-Inf. Nr. 57 ernannt, 1. Nov. 1882 zum Genie-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 1, 1. Mai 1884 zur 4. Batterie-Division des Corps-Artillerie-Reg. August Weigl Nr. 2, 1. Sept. 1885 zum Garnisons-Transporthause in Olmütz transf., avancierte 1. Mai 1886 zum Oberlieutenant-Rechnungsführer, kam 1. Oct. d. J. zum 8. Feldjäger-Bat., 1. Juni 1888 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92, 1. Mai 1891 zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 und rückte daselbst 1. Mai 1893 zum Hauptmann-Rechnungsführer 2. Cl. vor.

Schurz Alois, Sohn des Tanzlehrers gleichen Namens, geb. zu Temesvár 8. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, 15. Sept. 1887 zu Ernst August Herzog von Cumberland - Inf. Nr. 42 transf., 1. Mai 1891 wieder zu Heinrich Freih. v. Hess - Inf. Nr. 49 rückversetzt, wo er 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Schurz war vom 1. Juni 1885 bis 15. Sept. 1887 Lehrer der Terrainlehre, Terraindarstellung und des Freihandzeichnens in der Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz und ist seit 15. Sept. 1891 in gleicher Eigenschaft in der Infanterie - Cadettenschule zu Prag in Verwendung.

Sedlaczek Ferdinand, Sohn eines k. k. Postexpeditors, geb. zu Verona 27. Oct. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. und 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Smidowicz Eduard von, Sohn des Gerichtsbeamten Edmund von Smidowicz, geb. zu Stupava in Mähren 1. Mai 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Nov. 1889 zu Adolf Großherzog von Luxemburg - Inf. Nr. 15 transf. und daselbst 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe.

Sommeregger Karl, Sohn des Steuer-Ober-Inspectors Franz Sommeregger, geb. zu Kötschach in Kärnten 23. März 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert. Nach längerer erfolgreicher Verwendung im Lehrfache beim Regimente kam Sommeregger mit 1. Oct. 1887 als Lehrer der deutschen Sprache in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz, wurde 15. Sept. 1888 in gleicher Eigenschaft und als Compagnie - Commandant in die Infanterie - Cadettenschule zu Wien übersetzt und rückte hier 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vor.

Soretić Theodor Ritter von, Sohn des verstorbenen Ministerialrathes und General-Consuls Franz Ritter von Soretić, geb. zu Sarajevo in Bosnien 23. Juli 1858, eingetr. aus der Theresianischen Akademie im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Scudier - Inf. Nr. 29 ausgemustert und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Mai 1886 mit der Dienstbestimmung zur Generalstabs-Abtheilung der 13. Infanterie-Truppen - Division zu Banjaluka dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Soretić mit 1. Nov. 1887 zur Generalstabs-Abtheilung des 15. Corps-Commandos zu Sarajevo übersetzt und 1. Mai 1891 zur Militär-Mappierung in Siebenbürgen bestimmt. Am 1. Oct. d. J. wurde er mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 transf. und avancierte 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Classe.

Stremayr Richard von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Pressburg 4. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Nov. 1885 Oberlieut., 1. Mai 1890 zu Georg Ritt. v. Kees - Inf. Nr. 85 transf. und 1. Mai 1892 Hauptm. 2. Classe. Stremayr ist gegenwärtig Lehrer der Waffenlehre und Compagnie-Commandant an der Infanterie-Cadettenschule zu Wien.

Šuica Johann, Sohn des Lehrers Nikolaus Šuica, geb. zu Vrginmost bei Karlstadt in Croatien 9. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert, erhielt als Regiments - Pionnierofficier für außergewöhnliche Leistungen anlässlich des Hochwassers der Theiß und der Körös im Jahre 1881 mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Aug. d. J. die Allerhöchste belobende Anerkennung, somit auch später die Militär-Verdienst-Medaille. Am 1. Nov. 1885 wurde Šuica zum Oberlieut. befördert, war im Jahre 1890 beim Bau einer permanenten Brücke über den alten

Donauarm bei Peterwardein verwendet und wurde in Anerkennung der hierbei geleisteten ersprießlichen Dienste vom 13. Corps-Commando schriftlich belobt, kam mit Ende August desselben Jahres als Lehrer in das Militär-Knaben-Pensionat nach Sarajevo und avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Classe.

Szczęsnowicz Stanislaus, Sohn eines städtschen Spitalverwalters, geb. zu Kurniki Szlachcinieckie bei Tarnopol in Galizien 21. Juli 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Adolf Herzog zu Nassau, Großherzog von Luxemburg-Inf. Nr. 15 ausgemustert und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert. Im Jahre 1887 absolvierte Szczęsnowicz die Kriegsschule, kam 1. Nov. d. J. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28, 13. Juni 1888 zu seinem früheren Regimente wieder zurück, 10. Sept. 1890 aber als Lehrer der Taktik, der Befestigung und des Festungskrieges, dann der ruthenischen Sprache in die Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau, avancierte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. und rückte mit Ende des Schulcurses 1892/93 zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein.

Theifert Emil, Sohn des Militär-Bau-Werkmeisters Johann Theifert, geb. zu Wadowice in Galizien 18. Mai 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Er war beim Regimente als Adjutant und im Lehrfache verwendet.

Trompler Alois, Sohn des Landwehr-Bezirks-Feldwebels Joseph Trompler, geb. zu Troppau 15. Juni 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin-Inf. Nr. 57 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 transf. und 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses wurde Trompler mit 1. Nov. 1889 der Intendanz des 2. Corps zugetheilt und auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1891 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Vincz von Vinczfalva Alexander, Sohn des königl. ungarischen Ober-Stuhlrichters Georg Vincz von Vinczfalva, geb. zu Alsó-Apsa in Ungarn 20. März 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert, machte im Jahre 1882 die Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und in der Hercegovina mit und erhielt in Anerkennung hervorragend tapferer Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Juni 1882 das Militär-Verdienstkreuz. Am 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert, kam Vincz 18. Sept. 1890 als Lehrer der ungarischen Sprache und als Instructions-Officier in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt und avancierte hier am 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl., wurde mit 18. Sept. 1893 in den Stand von Johann Freih. v. Appel-Inf. Nr. 60 transf. und rückte zur Truppendienstleistung ein.

Wieden Joseph, Sohn des Oberlieutenant-Rechnungsführers Johann Wieden, geb. zu Verona 8. Jan. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, verließ am 6. Febr. 1879 über Ansuchen seiner Angehörigen die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Winter Otto, Sohn des Landwehr-Bezirks-Feldwebels Vincenz Winter, geb. zu Krems in Niederösterreich 13. Febr. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, trat mit 1. Jan. 1893 in den Ruhestand und lebt seither zu Jägerndorf in Schlesien.

Wufka Leopold, Sohn eines Militär-Bau-Rechnungsbeamten, geb. zu Ofen 12. Febr. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Zenkl Joseph, Sohn eines seither verstorbenen Kapellmeisters, geb. zu Wien 24. Oct. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Ziegler Emil Ritter von, Sohn eines pensionierten königl. ungarischen Finanz-Secretärs, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 14. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1885 zum Oberlieut. befördert und dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Ziegler am 1. Jan. 1889 als

Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen und bei der Generalstabs - Abtheilung des 2. Corps eingetheilt. Am 1. Mai 1893 wurde er unter Belassung im Generalstabs-Corps zur Truppendienstleistung bei Albert König von Sachsen - Drag. Nr. 3 eingetheilt und seither definitiv in den Stand dieses Regiments übersetzt.

Ziętkiewicz Severin, Sohn des Gutsbesitzers Stanislaus Ziętkiewicz, geb. zu Lemberg 5. Jan. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien - Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1882 zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 transf., 1. Nov. 1885 zum Oberlieut., 1. Nov. 1892 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Zigall Eduard, Sohn eines seither verstorbenen Steueramtsdieners, geb. zu Kronitz in Mähren 27. Oct. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1877, wurde als Lieut. zum 10. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1883 zum 25. Feldjäger-Bat. transf., 1. Sept. 1884 krankheitshalber mit Wartegebür nach Leitomischl in Böhmen beurlaubt und ist daselbst am 23. Mai 1885 gestorben.

1881.

18. August.

Alemann Franz von, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Modern in Ungarn 29. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1878, wurde krankheitshalber erst am 12. Oct. als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung des Intendanz-Curses 1. Aug. 1891 der Intendanz des 6. Corps in Kaschau zugetheilt, in welchem Verhältnisse er mit 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. avancierte. Am 1. Oct. wurde Alemann mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zu Alexis Großfürst von Russland - Inf. Nr. 39 eingetheilt.

Alscher Karl, Sohn eines seither verstorbenen Steuereinnehmers, geb. zu Jauernig in Schlesien 15. Nov. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister - Inf. Nr. 4 ausgemustert und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Nov. 1887 erfolgte seine Transferierung zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 und am 1. Mai 1890 seine Zutheilung zum Generalstabe als Generalstabsofficier der 38. Infanterie-Brigade. Am 1. Febr. 1891 wurde Alscher bei Enthebung von der Generalstabsdienstleistung q. t. zu Guidobald Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 13 und 1. Mai 1893 als Hauptm. 2. Cl. zum Inf.-Reg. Ernst Ludwig Großherzog von Hessen Nr. 14 transferiert.

Arlow Gustav Ritter von, Sohn des pensionierten Feldmarschall - Lieutenants Sebastian Ritter von Arlow, geb. zu Esseg in Croatien 14. Juli 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich - Inf. Nr. 51 ausgemustert, nahm mit diesem Regimente im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Süddalmatien, in Bosnien und der Hercegovina thätig theil und erhielt für hervorragend tapfere Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 den Ausdruck der Allerhöchsten belobenden Anerkennung, somit im Jahre 1890 auch die neu gestiftete Militär-Verdienst-Medaille am Bande des Militär-Verdienstkreuzes. Am 1. Sept. 1885 wurde er zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19, nach der 1. Nov. 1886 erfolgten Beförderung zum Oberlieut. 1. Sept. 1889 zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 transf. und kam 1. Mai 1893 als Hauptm. 2. Cl. zu Kaiserin und Königin Maria Theresia-Inf. Nr. 32.

Athon Leopold, Sohn eines Bezirkssecretärs, geb. zu Mährisch - Weißkirchen 21. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 41 (dermal Erzh. Eugen) ausgemustert und ist am 18. Nov. 1885 in Olmütz gestorben.

Bellschan Jaromir, Sohn des Bezirksrichters Johann Bellschan, geb. zu Prachatitz in Böhmen 25. März 1860, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, 1. März 1883 zum 10. Feldjäger-Bat., 1. Febr. 1884 zu Johann Graf v. Nobili - Inf. Nr. 74 transf., 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Er absolvierte im Jahre 1886/87 den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs in Wiener-Neustadt.

Blechinger Leopold, Sohn des Militär-Verpflegs-Officials Ferdinand Blechinger, geb. zu Krems in Niederösterreich 18. Oct. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-

Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und in der Hercegovina thätig theil und wurde in Anerkennung der hervorragend tapferen Leistungen in diesem Feldzuge mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Mai 1882 durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 16. Febr. 1884 erhielt Blechinger für die unter seiner Leitung ausgeführten Straßen- und Cordonsbauten die schriftliche Belobung des 15. Corps-Commandos, avancierte am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. und wurde nach Absolvierung des Intendanz - Curses mit 1. Aug. d. J. der Intendanz des 3. Corps-Commandos in Graz dauernd zugetheilt.

Brandner Maximus, Sohn eines Militär-Verpflegs - Werkmeisters, geb. zu Futak in Ungarn 18. Mai 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 10. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. daselbst und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. bei Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 befördert. Er war in den Subalternofficiers - Chargen vielfach als Adjutant verwendet.

Brunswik von Korompa Edmund, Sohn des Obersten Ludwig Brunswik von Korompa, (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1847), geb. zu Fogaras in Siebenbürgen 18. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, 15. Jan. 1885 zu Ludwig Prinz v. Bayern - Inf. Nr. 62 transf. und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Intendanz - Curses 1. Nov. 1889 der Intendanz des 10. Corps zugetheilt, 1. Oct. 1890 zur Militärcommando-Intendanz zu Zara transf., wurde Brunswik auf diesem Dienstposten 1. Nov. 1891 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt und 1. Mai 1892 zur Intendanz des 7. Corps nach Temesvár transferiert.

Brunswik von Korompa Ludwig (Zwillingsbruder des Vorigen), eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen - Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und 18. Sept. d. J. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 transferiert. Brunswik war mehrere Jahre als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt verwendet.

Caesar Joseph von, Sohn des seither am 26. April 1879 verstorbenen Majors Maximilian von Caesar, geb. zu Wien 19. März 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. März 1887 als Generalstabsofficier der 33. Infanterie-Brigade in Großwardein dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Caesar 15. April 1889 zur Generalstabs - Abtheilung der 1. Infanterie - Truppen-Division in Sarajevo transf. und auf diesem Dienstposten 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs - Corps definitiv übernommen. Seither erfolgte seine Diensteseintheilung zum 3. Corps-Commando in Graz.

Caesar Moriz von, Bruder des Vorigen, geb. zu Hacking bei Wien 2. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde 19. Mai 1879 wegen Kurzsichtigkeit im Superarbitrierungswege als für den Truppendienst untauglich für den Verwaltungsdienst geeignet befunden und mit 3. Juni d. J. auf die Dauer der Probedienstleistung der technischen Militär-Akademie zugetheilt, 1. Mai 1881 nach mit vorzüglichem Erfolge abgelegter Prüfung zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ernannt, 1. Juli d. J. zum militär-geographischen Institute transf., 1. Mai 1885 Oberlieut.-Rechnungsführer, kam 1. Nov. 1889 zur Batterie-Division Nr. 28, 1. Oct. 1891 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg., avancierte 1. Nov. 1892 zum Hauptm. - Rechnungsführer 2. Cl. und ist seit 1. Jan. 1894 bei Friedrich Freih. v. Beck - Inf. Nr. 47 eingetheilt.

Cseh Anton, Sohn eines Amtsdieners, geb. zu Pardubitz in Böhmen 23. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und 1. Juli d. J. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transferiert.

Dieterich Julius, Sohn eines Militär-Ober-Intendanten, geb. zu Agram 26. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert und nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina thätig theil. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1886

zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 68. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, erhielt Dieterich am 15. April 1889 seine Diensteseintheilung bei der Generalstabs-Abtheilung der 11. Infanterie-Truppen-Division, wurde 1. Mai 1890 bei Belassung auf diesem Dienstposten in den übercompleten Stand von Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7 übersetzt, 11. Nov. 1890 aber krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und musste wegen ausgebrochener Geisteskrankheit 28. Febr. 1891 in die Landes-Irrenanstalt zu Feldhof bei Graz untergebracht werden, wo er 19. März d. J. starb.

Dini Alexander, Sohn des seither verstorbenen Lottoamts-Archivars Moriz Dini, geb. zu Wien 16. Febr. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 33. Feldjäger-Bat. augemustert, nach Auflösung desselben 1. Jan. 1883 zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 transf. und avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Classe. Dini war mehrere Jahre als Pionnierofficier, Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet.

Dobija Adalbert, Sohn des Mühlen- und Realitätenbesitzers Stephan Dobija, geb. zu Rybarzowice in Galizien 21. April 1859, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Karl Ludwig Großherzog von Parma-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 95 transf. und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. bei Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 befördert. Am 1. Febr. 1889 übertrat Dobija als Official der Postdirection zu Lemberg in Civil-Staatsdienste, wurde aus diesem Anlasse in den Reservestand seines Regiments, nach vollstreckter Heeresdienstpflicht aber mit 31. Dec. 1891 in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Lemberg Nr. 63 übersetzt und in diesem Verhältnis 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Dobija war während seiner activen Dienstleistung als Subalternofficier mehrere Jahre Instructor der Einjährigen-Freiwilligen-Abtheilung.

Domanský Karl, Sohn des gleichnamigen Militär-Ober-Rechnungsrathes, geb. zu Budapest 15. Juli 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Mai 1888 als Generalstabsofficier der 16. Cavallerie-Brigade zu Ödenburg dem Generalstabe dauernd zugetheilt, erhielt Domanský am 6. Oct. 1889 seine Diensteseintheilung in gleicher Eigenschaft bei der 9. Cavallerie-Brigade zu Pardubitz, später bei der Generalstabs-Abtheilung der 12. Infanterie-Truppen-Division zu Krakau, avancierte in diesem Dienstverhältnisse 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Cl. im Regimente und rückte bei demselben zur Truppendienstleistung ein.

Eckhardt von Eckhardtsburg Gustav, Sohn des gleichnamigen Obersten (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1835), geb. zu Časlau in Böhmen 1. Febr. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transf., 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Eckhardt, der schon früher während seiner Truppendienstleistung vielfach und erfolgreich im Lehrfache verwendet worden war, am 15. Sept. 1889 als Lehrer der Terrainlehre und Terraindarstellung, sowie der Heeresorganisation an die Infanterie-Cadettenschule in Prag berufen und rückte auf diesem Dienstposten 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. vor.

Facsar Eugen, Sohn eines seither verstorbenen Wachtmeisters, geb. zu Enns in Oberösterreich 15. Jan. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, musste jedoch wegen ausgebrochener Geisteskrankheit am 16. Juli 1887 in der Privat-Irren-Heilanstalt des Doctor Schwartzer zu Budapest untergebracht werden, wo er 30. Nov. d. J. starb.

Funke Leopold, Sohn des k. k. Postbeamten Johann Funke, geb. zu Prag 15. April 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville - Inf. Nr. 75 ausgemustert und nahm im Jahre 1882 an allen feindlichen Gelegenheiten des Regiments während der Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina thätig theil. In den Friedensjahren in den mannigfaltigsten Dienstzweigen beim Regimente erfolgreich verwendet, avancierte Funke 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2 Cl. und ist gegenwärtig als Lehrer der Geographie und der böhmischen Sprache an der Infanterie - Cadettenschule zu Prag thätig.

Furmankiewicz Thaddäus, Sohn eines Krakauer Bürgers, geb. zu Krakau 10. Nov. 1859,

eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert und diente daselbst bis zum 20. Juni 1885. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Geiger Johann, Sohn eines Majors, geb. zu Komorn in Ungarn 31. Jan. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert und starb am 3. Jan. 1886 zu Komorn.

Geister August, Sohn des 4. April 1870 verstorbenen Genie-Stabs-Feldwebels Simon Geister, geb. zu Königgrätz 2. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien und der Hercegovina theil. Nach Absolvierung des Fecht- und Turnlehrer-Curses zu Wr.-Neustadt mit 1. Sept. 1885 als Fecht- und Turnlehrer in die Theresianische Militär-Akademie berufen, wirkte er auf diesem Dienstposten auch als Instructions-Officier und Bataillons-Adjutant, inzwischen 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, bis zu seiner 15. Sept. 1888 erfolgten Einrückung zur Truppendienstleistung beim Regimente. Am 15. Sept. 1889 kam Geister als Lehrer in den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs nach Wr.-Neustadt, rückte 1. Sept. 1891 abermals zum Truppendienste beim Regimente ein und avancierte 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Classe.

Gottl Karl, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Budweis in Böhmen 8. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 27. Feldjäger-Bat. ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, war vorerst beim 8. Corps-Commando, dann bei der Militär-Mappierung verwendet und ist gegenwärtig beim Festungs-Commando zu Krakau eingetheilt.

Habit Franz, Sohn des pensionierten k. k. Ober-Postverwalters Gerhard Habit, geb. zu Budapest 11. Febr. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum Tiroler Jäger-Reg. Kaiser Franz Joseph ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und beim Regimente vielfach im Lehrfache, als Adjutant und als Pionnierofficier verwendet. In letzterer Eigenschaft betheiligte sich Habit im Jahre 1882 anlässlich der Überschwemmungen im Pusterthale in hervorragender Weise an den Rettungsarbeiten und erhielt hierfür mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Nov. 1882 den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit die Berechtigung zum Tragen der Militär-Verdienst-Medaille. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Mai 1888 als Generalstabsofficier der 69. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Habit 1. Oct. 1890 zur Generalstabs-Abtheilung der 35. Infanterie-Truppen-Division transf., 1. April 1892 zur Truppendienstleistung in den Stand seines Regiments rückversetzt und avancierte hier 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Classe.

Henriquez Johann Ritter von, Sohn des seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Gustav Ritter von Henriquez, geb. zu Belovár in Croatien 16. Mai 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 17 ausgemustert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 55. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Henriquez 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, war beim 9. Corps-Commando, dann bei der Militär-Mappierung verwendet und steht gegenwärtig beim 4. Corps-Commando in Budapest in der Dienstleistung.

Hölbling Gustav, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen 24. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Hölbling mit 1. Febr. 1889 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1890 von der Generalstabsdienstleistung enthoben und zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 transf., 1. Dec. d. J. als geisteskrank mit Wartegebür beurlaubt, mit 1. Jan. 1891 in den Ruhestand übernommen und ist seither zu Budapest in einer Privat-Irrenanstalt untergebracht.

Hörmann von Wüllerstorf und Urbair Bernhard Ritter, Sohn des pens. k. k. Oberlandesgerichtsrathes Moriz Ritter Hörmann von Wüllerstorf und Urbair, aus dessen Ehe mit Marie Steinbrecher, geb. zu Sátoralja-Ujhely in Ungarn 20. Jan. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum

Oberlieut. befördert, 22. Oct. 1892 in die active k. k. Landwehr-Cavallerie übersetzt und zum Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3 eingetheilt. Am 1. Mai 1893 avancierte Hörmann zum Rittm. 2. Cl. und wurde 1. Juli d. J. zu den Landesschützen zu Pferd in Tirol und Vorarlberg transferiert. Den Adelstand mit dem Prädicate „von Wüllerstorf und Urbair" hat für die Familie der mährische Kreis-Schulcommissär Leopold Hörmann mit Diplom des Kaisers Leopold II. vom 7. Oct. 1791 erworben. Dessen Sohn, der k.k. Ober-Finanzrath Moriz Hörmann von Wüllerstorf und Urbair, Großvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie, wurde statutenmäßig als Ritter des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. mit Diplom des Kaisers Franz Joseph vom 29. Aug. 1859 in den Ritterstand erhoben.

Hortig Alexander, Sohn des seither 1. Febr. 1873 zu Wiener Neustadt verstorbenen pensionierten Rittmeisters Ignaz Hortig, geb. zu Groß-Becskerek in Ungarn 28. Jan. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Hortig war längere Zeit als Regiments-Adjutant mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Jelić Julius, Sohn eines Gerichtsbeamten, geb. zu Glogon 17. Juni 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, 18. Sept. d. J. zu Kaiser Leopold II.-Inf. Nr. 33 transf. und am 1. Jan. 1894 beim Übertritte in den Civil-Staatsdienst in die Reserve des Regiments übersetzt und lebt gegenwärtig zu Temesvár. Jelić war mehrere Jahre als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár sehr erfolgreich verwendet.

Jonigg Konrad, Sohn eines Amtsdieners, geb. zu Villach in Kärnten 25. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, nahm an den Operationen zur Bekämpfung der Insurrection in Bosnien und der Hercegovina im Jahre 1882 theil und diente im Regimente bis 25. Oct. 1886.

Kaiser Julius, Sohn des pensionierten Ober-Stabsarztes Dr. Alois Kaiser, geb. zu Ober-Andritz in Steiermark 6. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić Inf. Nr. 7 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und mehrere Jahre als Adjutant verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er mit 1. April 1889 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, war in diesem Verhältnisse bis 1. Mai 1890 bei der Militär-Mappierung in Tirol und kam dann als Generalstabsofficier zur 55. Infanterie-Brigade. Am 1. Mai 1892 wurde Kaiser als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, war seither bei der Generalstabs-Abtheilung der 36. Infanterie-Truppen-Division verwendet und ist gegenwärtig beim 13. Corps-Commando zu Agram zur Dienstleistung eingetheilt.

Karapancsa Edler von Kraina Nikolaus, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Vracsevgáj in Ungarn 14. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, 1. Sept. 1891 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. April 1893 in den Dienststand des Regiments (seit 1885 Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen) wieder eingebracht und mit 1. Nov. d. J. (mit dem Range vom 1. Mai 1893) zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Keki Hermann, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Fiume 28. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Kindl Franz, Sohn eines Regimentsarztes, geb. zu Pest in Ungarn 27. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 11. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1886 Oberlieut., 1. Nov. 1891 zum 17. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1893 Hauptm. 2. Cl. und steht gegenwärtig als Lehrer der Arithmetik, Algebra und Geometrie an der Infanterie-Cadettenschule zu Brünn in Verwendung.

Kohen Rudolf Ritter von, Sohn eines Fregatten-Capitäns, geb. zu Triest 28. März 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Kreuth Wilhelm, Sohn des k. u. k. Marine-Ingenieurs gleichen Namens, geb. zu Triest 1. Febr. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu

Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, 1. Mai 1884 auf sechs Monate gegen Carenz aller Gebüren beurlaubt, 6. Oct. d. J. wieder in den Dienststand eingebracht, avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieutenant. Am 1. Juni 1887 erneuert gegen Carenz aller Gebüren nach Antwerpen, Reichenhall und Salzburg beurlaubt und 9. Oct. d. J. wieder in den Dienststand eingebracht, wurde Kreuth am 1. Mai 1888 zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 transf. und unternahm im Jahre 1889 eine einjährige Studienreise nach Südamerika (La Plata und Central-Brasilien), deren Ergebnis er in dem Werke: *„Aus den La Plata-Staaten“* (Wien 1891, A. Hartlebens Verlag) veröffentlichte. Vom 1. Febr. bis 1. Dec. 1891 war Kreuth krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, wurde mit letzterem Tage wieder in den Präsenzstand übersetzt, gleichzeitig als Lehrer in den Stand der Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt transf. und in dieser Verwendung 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Von dieser Dienstesbestimmung mit 1. Sept. d. J. wieder enthoben, rückte Kreuth zu seinem Regimente ein.

Križ August Johann, ist ein Sohn des im Jahre 1886 verstorbenen pensionierten Artillerie-Majors August Karl Križ, welcher im Jahre 1850 mit der ersten Instructions-Mission nach Persien gieng, dort das Artilleriewesen organisierte, den Telegraph einführte, die Militär-Akademie errichtete, an derselben bis zum Jahre 1859 als Lehrer der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer, sowie aller militärischen Gegenstände mit ausgezeichnetem Erfolge wirkte und in der persischen Armee bis zum Range eines Generals emporstieg. Für seine außergewöhnlichen Verdienste wurde er vom Schah von Persien mit dem Sonnen- und Löwen-Orden in Brillanten ausgezeichnet, besaß überdies den kaiserl. ottom. Medschidié-Orden, den kaiserl. russ. St. Stanislaus-Orden 3. Cl., sowie die kaiserl. österr. goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst. Erst nach seiner Rückkehr in die kaiserlich österreichischen Staaten wurde ihm am 18. Dec. 1859 sein hier in Rede stehender Sohn, August Johann Križ, zu Chrudim in Böhmen geboren. Dieser kam nach Absolvierung der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878 in die Akademie, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Friedrich Freih v. Mondel-Inf. Nr. 21 eingetheilt und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. bei Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 befördert. Während seiner Truppendienstleistung wurde er mehrere Jahre als Pionnierofficier und im Lehrfache verwendet, am 15. Sept. 1889 als Lehrer der deutschen Sprache an die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn berufen und wirkte auch auf diesem Dienstposten durch zwei Jahre mit sehr gutem Erfolge. Zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder eingerückt, avancierte Križ am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Classe.

Kühtreiber Anton, Sohn des pensionierten k. u. k. Ober-Stabsprofoßen Karl Kühtreiber, geb. zu Wiener-Neustadt 6. März 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 91 (seit 1885 Ludwig Ritter Fröhlich von Elmbach und Groara) transf. und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Kühtreiber 1. Mai 1888 als Generalstabsofficier der 67. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und seit 1. Mai 1890 bei der Militär-Mappierung verwendet. Am 1. Mai 1893 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 2. Cl. bei Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste.

Kundegraber Joseph, Sohn eines verstorbenen Fouriers, geb. zu Budapest am 10. Sept. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, verließ am 29. Dec. 1879 die Akademie, absolvierte dann die Cavallerie-Cadettenschule zu Weißkirchen, wurde aus derselben 18. Aug. 1882 als Cadet zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Nov. 1883 zum Lieut., 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant.

Latzer Franz, Sohn eines k. k. Finanzrathes, geb. zu Bozen in Tirol 23. Febr. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 34. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 91 (seit 1885 Ludwig Ritter Fröhlich von Elmbach und Groara) transf., 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und mit 18 Sept. d. J. als Lehrer des Waffenwesens, sowie als Waffenofficier in die Theresianische Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt berufen.

Lax Alois, Sohn eines Unterofficiers, geb. zu Přelouč in Böhmen 15. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 31. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Aug. 1886 krankheitshalber mit Wartegebür nach Pardubitz in Böhmen beurlaubt, 1. Aug. 1887 wieder in den Dienststand eingebracht, avancierte 1. Mai 1888 zum Oberlieut. und steht seit

mehreren Jahren als Lehrer der Arithmetik, Algebra, Geometrie und des Schönschreibens an der Infanterie - Cadettenschule zu Innsbruck in Verwendung.

Löw Friedrich Edler von, Sohn des zu Graz domicilierenden pensionierten Obersten Gustav Edlen von Löw, geb. zu Udine in Italien 6. Jan. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, war mehrere Jahre Regiments-Adjutant, avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente.

Metz Alexander Edler von, Sohn des gleichnamigen Generalmajors (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1845), geb. zu Laibach am 17. Nov. 1858, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878 in die Akademie, verließ dieselbe am 25. Juli 1881 und trat als Infanterist Titular-Corporal bei Eduard Freih. v. Litzelhofen - Inf. Nr. 47 in Militärdienste, wurde 1. Dec. d. J. zum Cadeten, 1. Nov. 1882 zum Lieut., 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, 1. Juni 1891 beim Übertritt in den Staatspostdienst in die Reserve seines Regiments, 31. Dec. d. J. aber in den nichtactiven Stand der k. k. Landwehr übersetzt und beim Landwehr-Bat. Marburg Nr. 21 eingetheilt. In seinem Civilberufe dient Metz als k. k. Postofficial zu Marburg.

Miessel Julius, Sohn des seither verstorbenen Hauptmannes Ferdinand Miessel, geb. zu Wien 12. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch -Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 19. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert, im selben Jahre der k. k. Landwehr zugetheilt und mit 1. Juli 1893 zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 transf., wohin derselbe über eigene Bitte einrückte.

Mihanović Karl, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 27. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, 1. April 1889 nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe zugetheilt und stand beim 27. Infanterie - Truppen-Divisions-Commando in Verwendung. Am 1. Mai 1893 avancierte er zum Hauptm. 2. Cl. bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 und rückte daselbst zur Truppendienstleistung ein.

Nadastiny Franz, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Mariasaal 2. Juni 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Eduard Freih. v. Litzelhofen-Inf. Nr. 47 ausgemustert und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Am 24. Juni 1890 wurde Nadastiny beim Übertritte in Civil-Staatsdienste in die Reserve seines Regimentes und am 1. März 1892 in das Verhältnis außer Dienst versetzt (Domicil Stein a. d. Donau).

Nechuta Karl, Sohn eines Lehrers, geb. zu Ludwigsdorf in Ungarn am 3. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert und diente daselbst bis 9. Sept. 1886.

Nowak Anton, Sohn eines pensionierten Kerkermeisters, geb. zu Wojnomiestetz in Böhmen 23. Jan. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, verließ im Jahre 1889 die österreichisch-ungarischen Staaten und soll sich in Serbien aufhalten.

Onderka Wilhelm, Sohn eines k. k. Steuerinspectors, geb. zu Raab in Ungarn 4. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32 (seit dem Jahre 1888 Kaiserin und Königin Maria Theresia) ausgemustert und diente im Regimente bis zum 9. Juni 1885.

Oresković Emerich, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Čovići in Croatien 5. Nov. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieutenant. Am 1. Sept. 1890 erfolgte seine Eintheilung zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 und 1. Mai 1893 dessen Beförderung zum Hauptm. 2. Classe.

Peche Karl Freiherr von, Sohn eines böhmischen Landesausschuss - Beisitzers, geb. zu Prag 3. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert und mit 1. Aug. d. J. zum Personal-Adjutanten des Militärcommandanten in Zara Feldzeugmeisters Edlen von David ernannt.

Petersburg Eugen, Sohn eines fürstlichen Revierförsters, geb. zu Ober-Lažan in Mähren 18. März 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 39. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 98 transf. und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. beim Warasdiner Inf.-Reg. Heinrich Freih. Giesl von Gieslingen Nr. 16 befördert. Am 15. Sept. 1889 erfolgte seine Berufung als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn, 1. Sept. 1892 seine Transferierung in gleicher Eigenschaft in die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt, wo er am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte.

Philipp Gustav, Sohn eines k. k. Steuereinnehmers, geb. zu Zdounek in Mähren 17. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Classe.

Podhorányi-Soóváry von Podhorány Arvéd, (trat in die Akademie unter dem Namen Arvéd Steierer), Sohn eines königl. ungarischen Salinenverwalters, geb. zu Sóvár in Ungarn 11. Febr. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule mit vorzüglichem Erfolge am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, dem Generalstabe dauernd zugetheilt und bei der Generalstabs-Abtheilung des 1. Corps-Commandos verwendet. Am 1. Mai 1889 wurde er als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übernommen, war seither bei der 25. Infanterie-Truppen-Division und beim Generalstabe in Wien in Dienstesverwendung und kam 1. Nov. 1893 in die Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers und Königs, auf welchem Dienstposten er am 14. Febr. 1894 zu Budapest starb.

Potocki Siegmund Ritter von, Sohn des Gutsverwalters Wladimir Ritter von Potocki, geb. zu Podjasień in Galizien am 29. April 1858, kam im Jahre 1878 aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen in die Akademie und trat am 17. Aug. 1880 aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Prochaska Friedrich, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Ober-Slivno in Böhmen 29. April 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert, mehrere Jahre als Regiments-Adjutant verwendet, avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Classe.

Pröll Hermann, Sohn des Regierungsrathes Dagobert Pröll, geb. zu Salzburg 28. Juli 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, als Adjutant verwendet, avancierte 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente und ist gegenwärtig als Lehrer der Geschichte und Terrainlehre an der Infanterie-Cadettenschule in Wien thätig.

Reichhold Heinrich, Sohn eines verstorbenen k. k. Grundbuchführers, geb. zu Tuschkau in Böhmen 23. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1886 daselbst zum Oberlieut. und ist am 12. Nov. 1888 gestorben.

Reischl Karl, Sohn eines Communitätsverwalters, geb. zu Pancsova in Croatien 19. Mai 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 8. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Mai 1884 zum Feldjäger-Bat. Nr. 11 transf., am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. im Bataillon und am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. beim 23. Feldjäger-Bat. befördert.

Rettich Alfred Edler von, Sohn des pensionierten Ober-Inspectors der Generaldirection der k. k. Staats-Eisenbahnen Karl Edlen von Rettich aus dessen Ehe mit Antonie Schosserer, geb. zu Purkersdorf in Niederösterreich 22. Febr. 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Nov. 1886 Oberlieut. und nach Frequentierung des Militär-Reitlehrer-Institutes als Reitlehrer an der Infanterie-Equitation zu Salzburg verwendet. Am 1. Nov. 1892 erfolgte seine Transferierung zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 und am 1. Mai 1893 seine Beförderung zum Rittm. 2. Classe.

Rolleczek Ludwig, Sohn eines Militär-Rechnungsrathes, geb. zu Brünn 25. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, 1. Nov. 1886 daselbst zum Oberlieut. befördert und diente daselbst bis 1. Mai 1887. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Ruff Franz, Sohn des Oberstlieutenants des Ruhestandes Wilhelm Ruff, geb. zu Brünn 26. Mai 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, rückte 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente vor.

Sappe Franz, Sohn des verstorbenen Finanzbeamten Anton Sappe, geb. zu Mies in Böhmen 22. Febr. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 38. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Jan. 1883 zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 transf., mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte am 1. Nov. 1886 zum Oberlieutenant. Am 1. März 1890 erfolgte seine Übersetzung zu Franz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22, am 1. April 1893 seine Zutheilung zum Landwehr-Bat. Zara Nr. 79 und — inzwischen am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. vorgerückt — mit 1. Oct. d. J. seine definitive Übernahme in den activen Stand der k. k. Landwehr.

Schifferer Ludwig, Sohn eines Finanzwach-Commissärs, geb. zu Unterlautasch 1. März 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. im Regimente und am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. bei Gideon Ernst Freih. v. Loudon - Inf. Nr. 29 befördert.

Schmysingk genannt Korff Adolf Theodro Freiherr von, Sohn des ehemaligen Hauptmannes im Generalstabe und nachherigen k. k. Statthalterei-Rathes Adolf Joseph Freiherrn von Schmysingk genannt Korff, geb. zu Prag 17. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert, nahm im Jahre 1882 an den Operationen zur Bekämpfung des Aufstandes in Bosnien, in der Hercegovina und in Süddalmatien thätig theil und machte die Gefechte bei Ledenice 9. Febr., Golivrh (Grkovac) 9. März, Vrh Šanik und Perčimagora 10. März, Dvrsnik 3. April, Mačia planina 4. April, Pitomna rupa 5. April und Pobori 2. Mai mit. Bei letzterer Gelegenheit befand sich seine Compagnie als Seitendeckung in exponierter Verwendung und beim Eingreifen derselben in das Gefecht wurde Schmysingk durch ein feindliches Projectil, welches den linken Vorderarm zerschmetterte, schwer verwundet, was ihn jedoch, trotz des großen Blutverlustes und bedeutender Schmerzen, nicht hinderte, den eben begonnenen Sturm mitzumachen, wobei ein zweiter Schuss sein linkes Schultergelenk durchbohrte. Nun sank er bewusstlos zusammen und wurde aus dem Gefechte getragen, konnte aber erst nach Jahresfrist den activen Dienst wieder aufnehmen und wurde 1. Dec. 1884 zum 5. Feldjäger-Bat. transf., 1. Oct. 1885 aber dem militär-geographischen Institute zugetheilt und in dieser Verwendung 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Jan. 1892 rückte er zur Truppendienstleistung bei seinem Bataillon wieder ein und avancierte 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Classe.

Schneider Adalbert, Sohn des verstorbenen Kriegs-Commissärs Karl Schneider, geb. zu Graz 27. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, 1. Nov. 1882 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transf. und avancierte am 1. Nov. 1886 zum Oberlieutenant. Er stand durch längere Zeit als Pionnierofficier, Bataillons - Adjutant und Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule in belobter Dienstleistung und wurde am 15. Sept. 1889 als Lehrer der deutschen Sprache in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz berufen, auf welchem Dienstposten er am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte. Schneider ist seit 1885 auch schriftstellerisch thätig, er veröffentlichte eine größere Anzahl lyrischer Dichtungen etc. in den verschiedensten Zeitschriften und Anthologien unter dem Pseudonym Albert Schnitter, ferner erschienen von ihm selbständige Werke: *„Schön Lieschen“* (Epos), *„In eigenen Banden“* (Epos), *„Gewehr heraus“* (Militär - Humoresken, 2. Aufl. 1889), *„Der Officier im gesellschaftlichen Verkehr“* (2. Aufl. 1891, letzteres unter seinem wirklichen Namen) und andere kleinere Aufsätze, Novellen, Skizzen etc.

Scholmaschi Karl, Sohn eines königl. ungarischen Finanzrathes, geb. zu Broos in Siebenbürgen 10. März 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1886 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er als Generalstabsofficier der 61. Infanterie-Brigade zu Budapest dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Nov. 1891 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps definitiv übernommen und beim 11. Corps-Commando in Lemberg eingetheilt. Scholmaschi starb im Sept. 1892 zu Wien.

Schreyer Richard, Sohn des im Jahre 1868 verstorbenen Rechnungsrathes Joseph Schreyer, geb. zu Wien 13. Sept. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 31. Oct. 1886 zum Oberlieut. und als Generalstabsofficier der 31. Infanterie-Brigade zu Kronstadt dem Generalstabe dauernd zugetheilt. Am 1. Oct. 1887 kam er in das Directionsbureau des Generalstabes in Wien, dann in die 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums, in welcher Verwendung er 1. Mai 1889 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps avancierte. Mit 1. Nov. 1893 erfolgte bei Belassung im Corps, seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99, bei welchem Anlasse Schreyer in Anerkennung seiner mehrjährigen vorzüglichen Dienstleistung in seiner Verwendung beim Reichs-Kriegs-Ministerium durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes ausgezeichnet wurde.

Semp Stanislaus, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Drabinianka in Galizien am 6. Aug. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878 und starb am 16. Juli 1881 in der Akademie.

Simonics Joseph, Sohn des königl. ungarischen Obergymnasialprofessors gleichen Namens, geb. zu Pécska in Ungarn am 19. Oct. 1859, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, verließ am 11. Febr. 1879 über Ansuchen seiner Angehörigen die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte ungeachtet eingehender Erhebungen nicht ermittelt werden.

Sirowy Karl, Sohn des Marine-Musikmeisters Johann Sirowy, geb. zu Pola in Istrien 6. Juni 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert und 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. bei Warasdiner-Inf. Heinrich Freih. v. Giesl Nr. 16 befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Sirowy als Generalstabsofficier der 8. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und kam 1. Mai 1890 zur Militär-Mappierung in Siebenbürgen und Ungarn. Am 1. Juni 1892 wurde er zu seinem Regimente rücktransf., am 18. Sept. d. J. als Lehrer der Terrainlehre und der Terraindarstellung in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt berufen und avancierte in diesem Dienstverhältnisse am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. im Regimente.

Stenzl Richard, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers Joseph Stenzl, geb. zu Orlát in Siebenbürgen am 11. Febr. 1861, eingetr. aus der technischen Militär-Akademie im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert und nach Absolvierung des Intendanz-Curses mit 1. Aug. 1893 der Intendanz des 4. Corps in Budapest dauernd zugetheilt.

Sterca de Siulutin Aurel, Sohn des königl. ungarischen Gerichtsrathes Joseph Sterca de Siulutin, geb. zu Elisabethstadt in Siebenbürgen am 19. März 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878 und verließ 20. Sept. 1879, über Ansuchen des Vaters, die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt und auch die eingehendsten Erhebungen haben zu keinem Resultate geführt.

Stoczkiewicz Kasimir, Sohn eines k. k. Gerichtsadjuncten, geb. zu Krakau 18. Febr. 1849, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. bei Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 eingetheilt, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

Stöger Rudolf, Sohn des Güterdirectors Wilhelm Stöger in Hörnstein, geb. zu Mürzsteg in Steiermark am 2. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878 und trat am 14. Aug. 1880, über Ansuchen seiner Angehörigen, aus der Militärerziehung. Am 1. Mai 1882 finden wir ihn als Cadet bei Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27, wo er am 1. Nov. 1885 zum Lieut. und am 1. Nov. 1889 zum Oberlieut. avancierte. Er war mehrere Jahre als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Budapest verwendet.

Swozil Oskar, Sohn des Landwehr-Hauptmannes Theodor Swozil, geb. zu Brünn 27. Mai 1857, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, war im Regimente längere Zeit als Proviantofficier, sowie als Pionnierzugs-Commandant verwendet und frequentierte im Jahre 1890/91 das Militär-Reitlehrer-Institut. Am 1. Mai 1892 trat Swozil aus der activen Dienstleistung, wurde aus diesem Anlasse in den Reservestand von Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 übersetzt und lebt seither in Wien.

Szabó Johann von, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Steinamanger in Ungarn

7. Dec. 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 ausgemustert, 1. Aug. 1883 krankheitshalber mit Wartegebür nach Körmend in Ungarn beurlaubt und trat am 4. Sept. 1885 aus dem Militärdienste. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Szalay de Kis-Kámon Ladislaus, Sohn des gleichnamigen königl. ungarischen Staats-Telegraphen-Directors, geb. zu Wien 6. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zum 40. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. April 1883 zum 30. Feldjäger - Bat. transf. und am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Szalay mit 1. Mai 1888 als Generalstabsofficier der 62. Infanterie-Brigade zu Budapest dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse am 1. Nov. 1891 zur Generalstabs - Abtheilung des 15. Corps - Commandos übersetzt. Von hier aus erfolgte am 1. März 1892 seine Übernahme in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr mit der Eintheilung zum Stuhlweißenburger königl. ungarischen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 17, wo er 1. Mai 1892 zum Hauptm. 2. Cl. vorrückte.

Szirmay de Szirma-Bessenyö Oskar, Sohn des gleichnamigen Großgrundbesitzers, geb. zu Cziróka Hosszümezö in Ungarn 21. Juli 1859, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert, am 16. Juli 1884 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 transf., 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, am 1. Dec. 1891 zum Personal-Adjutanten Seiner Excellenz des Feldmarschall-Lieut. v. Kovács ernannt, in dieser Dienstesverwendung am 3. Jan. 1893 mit dem Ritterkreuze des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien“ decoriert und rückte auf diesem Dienstposten am 1. Mai d. J. zum Rittm. 2. Cl. vor. Szirmay ist seit dem Jahre 1884 k. u. k. Kämmerer; er nahm im Jahre 1888 nach dem Ableben des Kaisers Wilhelm I. an den Leichenfeierlichkeiten in Berlin im Gefolge weiland Seiner k. u. k. Hoheit des Kronprinzen Erzherzogs Rudolf theil und wurde aus diesem Anlasse mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Cl. decoriert. Seit 1. Nov. 1893 ist Szirmay zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder eingerückt.

Testa Heinrich Freiherr von, Sohn des in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 vor dem Feinde gebliebenen gleichnamigen Oberstlieutenants (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1838) aus dessen Ehe mit Marie, verwitw. von Bayer, geb. Hirsch, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 9. April 1859, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Er war im Regimente wiederholt als Bataillons-Adjutant, als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule, sowie als Regiments-Pionnierofficier verwendet und erhielt in letzterer Eigenschaft, anlässlich des Baues der Militär-Schießstätte in Bruck a. M. eine schriftliche Belobung des 3. Corps-Commandos. Testa ist seit 27. Juli 1890 mit Amélie Badl vermählt, welcher Ehe eine Tochter entsproß. Die Familie Testa hat den erbländisch-österreichischen Ritterstand mit Diplom dd. Wien am 30. Nov. 1783 und den Freiherrenstand mit Diplom dd. Wien am 19. März 1803 erworben.

Trbuhović Michael, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Primišlje in Croatien am 13. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. Wetzlar von Planckenstern-Inf. Nr. 16 (gegenwärtig Warasdiner Inf.-Reg. Heinrich Freih. Giesl von Gieslingen) ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und diente daselbst bis zum Jahre 1893. Er war durch längere Zeit dem bosnisch - hercegovinischen Inf.-Bat. Nr. 2 zugetheilt.

Van Goethem de St. Agathe Edmund, Sohn des pensionierten Generalmajors Emil Van Goethem de St. Agathe, geb. zu Elisabethstadt in Ungarn 31. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 Oberlieut., am 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transf. und rückte daselbst am 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Cl. vor.

Vecsey de Vecse et Böröllyö-Iságfa Ernst Freiherr von, Sohn des am 3. März 1890 zu Graz verstorbenen Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters Joseph Freiherrn von Vecsey de Vecse et Böröllyö - Iságfa aus dessen Ehe mit Friederike Kopetzky, geb. zu Wien 20. Juni 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert, am 1. Nov. 1883 zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 transf., 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert. Vecsey steht seit 18. Aug.

1887 beim militär-geographischen Institute (topographische Abtheilung) in Dienstesverwendung. Er entstammt einer sehr alten und angesehenen ungarischen Adelsfamilie, welche den ungarischen Adel mit den Prädicaten „de Vecse et Böröllyö-Iságfa" vom Könige Matthias Corvinus am 12. Juni 1476 und den österreichischen Freiherrenstand am 27. Aug. 1879 erworben hat.

Wacarda Ferdinand, Sohn eines Stabs-Feldwebels, geb. zu Wien 9. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Wacarda stand durch längere Zeit als Bataillons-, sowie als Regiments-Adjutant in belobter Verwendung und ist gegenwärtig beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium zugetheilt.

Walter Joseph, Sohn des gleichnamigen Militärbeamten, geb. zu Wien am 19. Jan. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Walter war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant und zu wiederholtenmalen zur Stellvertretung des Generalstabsofficiers bei der 67. Infanterie-Brigade und 34. Infanterie-Truppen-Division commandiert.

Walter Karl, Sohn eines Militär-Verpflegs-Officials, geb. zu Peterwardein in Slavonien im Jahre 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, 1. Nov. 1886 Oberlieut., 1. Mai 1892 zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 transf. und 1. Mai 1893 Hauptm. 2. Classe. Walter war mehrere Jahre zur vollen Zufriedenheit im militär-geographischen Institute verwendet.

Weber von Ebenhof Wenzel Freiherr, jüngster Sohn des Geheimen Rathes und ehemaligen Statthalters Philipp Freiherrn Weber von Ebenhof, aus dessen Ehe mit Emma Lorenz, geb. zu Wien 5. Sept. 1860, eingetr aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert und am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe dauernd zugetheilt, fand Weber in diesem Verhältnisse beim Generalstabe in Wien und beim 2. Corps-Commando Verwendung und wurde am 1. Mai 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt. Mit 1. Nov. 1893 erfolgte, bei Belassung im Stande des Generalstabs-Corps, seine Eintheilung zur Truppendienstleistung bei Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3.

Wolf Edmund, Sohn des Thierarztes Andreas Wolf, geb. zu Zgłobice in Galizien 11. Sept. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Ajroldi-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. und 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert. Wolf war mehrere Jahre bei seinem Regimente als Bataillons-Adjutant und als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule, dann vom 15. Sept. 1888 bis Ende Aug. 1893 als ständiger Lehrer der Geschichte an der Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau mit sehr gutem Erfolge verwendet.

Wolf Franz, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Vinkovce in Croatien 12. Febr. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Mai 1884 zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 transf. und hier 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Wolf mit 1. April 1889 als Generalstabsofficier der 7. Gebirgs-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, 1. Nov. 1892 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, war vorerst beim 13. Corps-Commando zu Agram in Verwendung und ist gegenwärtig beim 7. Corps-Commando in Temesvár eingetheilt.

Zawadzki Anton, Sohn eines Kreisgerichts-Präsidenten, geb. zu Wien 18. März 1859, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert, am 1. Oct. 1889 zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 transf. und rückte daselbst am 1. Mai 1893 zum Rittm. 2. Cl. vor. Zawadzki war mehrere Jahre als Pionnierzugs-Commandant verwendet und ist gegenwärtig beim Landwehr-Uhlanen-Reg. Nr. 3 zugetheilt.

Zech von Deybach zu Sulz, Herr auf Harth Bruno Freiherr, Sohn des am 8. Juli 1880 verstorbenen Majors Ladislaus Freiherrn Zech von Deybach zu Sulz, Herrn auf Harth, aus dessen Ehe mit Katharina, geb. Jaczkowska, geb. zu Ferdinandsberg (Nándorhegy) in Ungarn am

27. März 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zum Oberlieut. befördert und als Regiments-Adjutant verwendet. Aus der Station Przemyśl im Jahre 1889 krankheitshalber beurlaubt, starb er nach langem Leiden zu Arad am 28. Sept. 1889. Über Abstammung und Standeserhöhungen dieses Geschlechtes, vergl. Leopold Franz Maria Freiherr Zech von Deybach zu Sulz, Herr auf Harth, Ausmusterungsjahrg. 1816.

Zinis Hugo von, Sohn eines k. k. Forstmeisters, geb. zu Ischl in Oberösterreich 5. Mai 1858, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1878, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transf., 1. Nov. 1886 zum Oberlieut., 1. Mai 1893 zum Hauptm. 2. Cl. befördert.

1882.

18. August.

Ambrus de Velencze Anton Freiherr, ältester Sohn des in Wien wohnhaften pensionierten Obersten Ladislaus Freiherrn Ambrus de Velencze, aus dessen Ehe mit Amélie Döry von Jobbaháza, geb. zu Báhony in Ungarn am 2. Sept. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 4. Sept. 1880 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, nach deren Absolvierung 18. Aug. 1882 als Cadet bei Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 eingetheilt, am 1. Nov. 1883 zum Lieut. bei Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 27. Mai 1891 erhielt er in Anerkennung der mit besonderer Entschlossenheit bewirkten Rettung dreier Personen vom Tode des Ertrinkens den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit, somit auch die Militär-Verdienst-Medaille.

Andaházy von Andahaza und St. András Géza, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Gasztony in Ungarn am 11. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 13. Oct. 1881 behufs Ausbildung zum Truppen-Rechnungsführer in die technische Militär-Akademie übersetzt, 1. Mai 1882 zum Lieutenant-Rechnungsführer beim Feldartillerie-Reg. Erzh. Johann Salvator Nr. 11 ernannt und diente daselbst bis zum 19. Oct. 1883.

Augusta Ernst, Sohn des gleichnamigen Bezirkshauptmannes, geb. zu Brünn 26. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, 1. Mai 1888 Oberlieut., 1. Nov. 1890, nach Absolvierung des Intendanz-Curses, der Intendanz des 4. Corps in Budapest zugetheilt und daselbst am 1. Nov. 1892 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Barbini Gustav, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Hermannstadt 5. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Bellmond Edler von Adlerhorst Anton, Sohn des pensionierten k. u. k. Obersten Karl Bellmond Edlen von Adlerhorst, geb. zu Olmütz in Mähren 3. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert, 1. Aug. 1883 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transf., daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte 1. Mai 1888 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge dem Generalstabe dauernd zugetheilt, finden wir ihn in diesem Verhältnisse vom 1. Nov. d. J. im Directionsbureau des Generalstabes, vom 28. April 1889 an als Generalstabsofficier bei der 49. Infanterie-Brigade in Wien und vom 27. Oct. 1891 bei der 2. Infanterie-Truppen-Division in belobter Verwendung. Am 1. Mai 1892 erfolgte seine definitive Übernahme als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps, in welcher Eigenschaft er vorerst beim 9. Corps-Commando in Josefstadt verwendet war und gegenwärtig als Lehrer der Taktik an der Infanterie-Cadettenschule in Wien thätig ist. Bellmond besitzt seit Aug. 1889 den pers. Sonnen- und Löwen-Orden 4. Classe.

Bixner Joseph, Sohn eines k. k. Gerichtsbeamten, geb. zu Linz 4. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 34. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Jan. 1883 zu dem neu errichteten Inf.-Reg. Nr. 91

(seit 1885 Ludwig Ritter Fröhlich von Elmbach und Groara) transf. und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Bixner stand mehrere Jahre als Regiments-Adjutant in belobter Dienstleistung.

Božić Michael, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Ober-Primišlje in Croatien 21. Juli (3./8.) 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Warasdiner-Inf. Nr. 16 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, 1. Dec. 1889 krankheitshalber mit Wartegebür nach Stenjevec in Croatien beurlaubt, trat 1. März 1890 definitiv in den Ruhestand und lebt seither zu Vrbovsko in Croatien.

Brand von St. Lucia Victor Ritter, Sohn eines Obersten, geb. zu Thausau 29. Jan. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert und starb im Jahre 1884.

Bürklen Alois, Sohn eines pensionierten Militär-Gebäudeaufsehers, geb. zu Komorn in Ungarn 11 Juli 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und starb am 1. Dec. 1889 zu Bad Johannesbrunn.

Colerus von Geldern Wendelin, Sohn eines gleichnamigen Postbeamten, geb. zu Laibach 29. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Conrad Edler von Heydendorf Julius, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Warasdin in Croatien 22. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 36. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum neu errichteten Inf.-Reg. (gegenwärtig Edmund Edler von Krieghammer) Nr. 100 transf., 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, war mehrere Jahre im militär-geographischen Institute commandiert und rückte 1. Nov. 1891 zur Truppendienstleistung bei Anton Freih. v. Bils-Inf. Nr. 51 ein.

Czasson Ernst, Sohn des pensionierten Hauptmannes Valentin Czasson, geb. zu Neustadt in Mähren am 24. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 4. Sept. 1880 in die Infanterie-Cadettenschule zu Triest übersetzt, 18. Aug. 1883 als Cadet zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 1. Mai 1886 zum Lieut. bei Otočaner Joseph Graf Jellačić-Inf. Nr. 79 und 1. Nov. 1889 zum Oberlieut. daselbst befördert, trat am 1. März 1894 in den Ruhestand und lebt seither in Wien.

Dietrich Julius, Sohn eines pensionierten königl. ungarischen Ober-Ingenieurs, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen 13. Oct. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Dirnhofer Eduard, Sohn des Hausbesitzers Franz Dirnhofer in Wien, geb. zu Wien 4. März 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Eckelt Hugo, Sohn des pensionierten Hauptmann-Rechnungsführers Wenzel Eckelt, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 28. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Nov. 1885 zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 transf., 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Eckelt war schon im Regimente als Pionnierofficier, sowie auch als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule und in der Landwehr-Officiersaspiranten-Schule zu Brünn verwendet und wurde am 25. April 1889 als Lehrer der deutschen Sprache, des Militär-Geschäftsstils und der Militär-Administration, dann des Pionnierdienstes und der Befestigung an die Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg berufen.

Engelmann Arthur, Sohn eines seither verstorbenen Finanzwach-Commissärs, geb. zu Stuhlweißenburg in Ungarn am 11. Juni 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und starb am 25. März 1890 zu Budapest.

Fischer von Auenbach Victor, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Budapest am 15. Dec. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 4. Sept. 1880 in die Infanterie-Cadettenschule zu Budapest übersetzt, am 18. Aug. 1882 als Cadet zum 40. (später 24.) Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1885 zum Lieut. und diente als solcher im Bataillon bis zum 1. April 1889. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Friedel Victor, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Agram 10. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 35. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transf., 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und am 9. Sept. 1893 in die k. k. Landwehr, mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Leoben Nr. 23 übersetzt.

Gottwald Gustav, Sohn eines verstorbenen Werkmeisters der Stockerauer Monturs-Ökonomie-Commission, geb. zu Stockerau in Niederösterreich 31. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Eduard Freih. v. Litzelhofen-Inf. Nr. 47 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Grubič Milan, Sohn des Hauptmannes Basil Grubić, geb. zu Petrinja in Croatien 8. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Er war mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments-Adjutant verwendet.

Guilleaume Béla, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Tarnopol in Galizien 27. April 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1888 Oberlieut., 1. Nov. 1889 zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 transf. und am 1. Nov. 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Günste Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Pilsen in Böhmen 4. Sept. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Drag.-Reg. Nr. 8 (gegenwärtig Raimund Graf v. Montecuccoli) ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. im Regimente und 1. Nov. 1893 zum Rittm. 2. Cl. bei Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 befördert. Günste war mehrere Jahre als Regiments-Adjutant verwendet.

Györgyi de Deákona Karl, Sohn des pensionierten Obersten Emerich Györgyi de Deákona, geb. zu Zara am 20. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 14. Sept. 1881 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1882 als Cadet zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert, 1. Nov. 1883 zum Lieut., 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und mehrere Jahre als Proviantofficier verwendet.

Haydin Paul, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Skalitz in Ungarn 18. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 28. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und starb als solcher am 14. Aug. desselben Jahres.

Holaschke Arthur, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Joseph Holaschke, geb. zu Sósmezö in Ungarn 4. Oct. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 41 (gegenwärtig Erzh. Eugen) ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Holaschke war schon beim Regimente mehrere Jahre als Lehrer in den Einjährig-Freiwilligenschulen verwendet, wofür ihm auch eine belobende Anerkennung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums zutheil geworden ist und war dann vom 15. Sept. 1890 ab als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau thätig.

Holzhausen Ludwig Freiherr von, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Troppau in Schlesien 21. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Er war mehrere Jahre als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau verwendet.

Hromatka Ludwig, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Bochnia in Galizien 25. Juli 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und am 30. Dec. 1893 in den Activstand der k. k. Landwehr mit der Eintheilung beim Landwehr-Bat. Wiener-Neustadt Nr. 4 übersetzt.

Janeczek Franz, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Jaroslau in Galizien 3. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und mehrere Jahre als Adjutant verwendet.

Jóny de Jamnik Ladislaus, Sohn eines königl. ungarischen Staatsbeamten, geb. zu Jamnik 9. Nov. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Ignaz von Fratricsevics-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. und am 1. Nov. 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Kahlig Rudolf, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Marburg in Steiermark am 20. Aug. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 26. Sept. 1880 in die Budapester Infanterie - Cadettenschule übersetzt, hat jedoch auch diese Anstalt vorzeitig verlassen. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Kalser Edler von Maasfeld Franz, Sohn des am 31. Dec. 1872 zu Bruck a. d. Leitha verstorbenen Oberstlieutenants Heinrich Kalser Edlen von Maasfeld (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1845), geb. zu Görz 7. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. Jan. 1890 als Generalstabsofficier bei der 5. Infanterie-Truppen-Division zu Olmütz seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er später zur 35. Infanterie-Truppen-Division zu Klausenburg übersetzt wurde. Am 1. Nov. 1893 kam Kalser als Hauptm. 1. Cl. definitiv in den Stand des Generalstabs-Corps.

Kaspar Emil, Sohn eines Majors, geb. zu Klattau in Böhmen 15. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, und 1. Sept. 1892 mit Wartegebür beurlaubt und 1. April 1894 in den Präsenzstand des Regiments wieder eingebracht.

Kauba Goswin, Sohn des verstorbenen Militär-Ober-Indentanten 1. Cl. Johann Kauba, geb. zu Großwardein in Ungarn 15. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, 1. Dec. 1884 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 transf. und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Er ist nach längerer Verwendung als Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule, sowie als Regiments-Adjutant, seit dem Jahre 1893 beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium in Dienstleistung.

Kirchmayr Ludwig Felix Ritter von, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants Karl Ritter von Kirchmayr, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 1. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 transf., 1. Mai 1888 zum Oberlieut. und 1. Nov. 1893 zum Rittm. 2. Cl. befördert.

Kirsch Friedrich Edler von, Sohn des pensionierten Generalmajors Adolf Edlen von Kirsch, geb. zu Olmütz in Mähren 22. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Braunschweig-Drag. Nr. 7 ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 16. Juli 1890 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe als Generalstabsofficier der 17. Cavallerie - Brigade in Wien und in diesem Verhältnisse am 1. Nov. 1893 seine Vorrückung zum Rittm. 2. Cl. im Regimente.

Knispel Arthur, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Jászberény in Ungarn 13. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 ausgemustert und starb am 25. Dec. 1886 in Wien.

Koblischka Julius, Sohn eines seither verstorbenen Lieutenants, geb. zu Neutitschein in Mähren 2. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Können Ludwig, Sohn des Wiener Ober-Ingenieurs gleichen Namens, geb. zu Hernals bei Wien 15. Febr. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1887 dem Generalstabe zugetheilt und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. In diesem Verhältnisse war er bis 1. Mai 1890 Generalstabsofficier der 2. Gebirgs-Brigade in Trebinje, in welcher Verwendung ihm die schriftliche Belobung des 15. Corps-Commandos zutheil wurde, kam dann zur Militär-Mappierung nach Siebenbürgen und wurde am 1. Nov. 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt.

Kouff Robert, Sohn eines Oberwundarztes, geb. zu Zara 22. Juli 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Bernhard Herzog von Sachsen-Meiningen-Inf. Nr. 46 ausgemustert, 1. Mai 1888 Oberlieut. bei Philipp Graf v. Grünne-Inf. Nr. 43 und kam 1. Jan. 1889 in seine frühere Eintheilung beim Inf.-Reg. Nr. 46 wieder zurück.

Kövess von Aszód und Harkály Albin, Sohn des im Jahre 1875 verstorbenen Generalmajors Arnold Kövess von Aszód und Harkály, geb. zu Troppau 30. Mai 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transf., 1. Mai 1888 Oberlieut. und 10. Sept. 1889 als Lehrer des Militär-Geschäftsstils, der Heeresorganisation und Administration, sowie der Waffenlehre und der Stenographie an die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn berufen und ist daselbst auch als Waffenofficier thätig.

La Croix de Laval Maximilian Ritter, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Wien 17. Oct. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32 ausgemustert, 1. Mai 1883 zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 transf. und diente daselbst bis zum 1. März 1888. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Langer Robert, Sohn des General-Auditors Emanuel Langer, geb. zu Rovigo in Italien 24. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 12. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule als Generalstabsofficier der 54. Infanterie-Brigade am 1. Dec. 1890 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, in diesem Verhältnisse später zur Generalstabs-Abtheilung der 30. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg übersetzt und am 1. Jan. 1894 als Lehrer der Taktik und der Heeresorganisation an die Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau berufen.

Legat Joseph, Sohn des am 23. Juli 1865 verstorbenen Ingenieurs der österreichischen Staatsbahnen Johann Legat, geb. zu Resiczabánya, Krassóer Comitat in Ungarn 27. Juli 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, 1. Mai 1886 zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 transf., war längere Zeit als Adjutant und als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet und übertrat am 1. Nov. 1886 in den Reservestand seines Regiments. Am 1. Juli 1887 beim Regimente reactiviert, wurde Legat am 1. Sept. 1888 zum Oberlieut. befördert, am 17. Oct. 1890 als Lehrer in die Infanterie-Cadettenschule nach Innsbruck berufen, rückte seither zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein und ist gegenwärtig abermals als Lehrer der deutschen Sprache und der Geographie an der Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn thätig.

Lengauer Friedrich, Sohn des Privatiers Franz Lengauer, geb. zu Wien am 14. Juni 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 4. Sept. 1880 in die Cavallerie-Cadettenschule in Weißkirchen übersetzt, am 18. Aug. 1882 als Cadet zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1884 zum Lieut. und 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant.

Lerch Karl, Sohn eines Militär-Intendanturs-beamten, geb. zu Stanislau in Galizien 4. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, 1. März 1887 zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 transf. und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Lippert Rudolf Freiherr von, Sohn des am 2. Febr. 1885 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Georg Freiherrn von Lippert, aus dessen Ehe mit Albertine Ambros Edler von Rechtenberg, geb. zu Oderzzo in Italien am 16. Mai 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig-Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, am 1. Mai 1885 zu Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24 transf., avancierte am 1. Mai 1888 zum Oberlieut., war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung und erhielt in Anerkennung der in letzterer Verwendung erzielten Erfolge eine schriftliche Belobung des vorgesetzten Infanterie-Truppen-Divisions-Commandos, wurde 12. Juli 1889 dem Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ferdinand IV. Großherzogs von Toscana zugetheilt und ihm die Leitung der Erziehung Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Heinrich Ferdinand anvertraut. Er besitzt seit 2. April 1892 das Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht-Ordens.

Löderer Joseph, Sohn eines verstorbenen pensionierten Hauptmannes, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 1. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 16. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Madlé Arnold, Sohn des k. k. Professors Anton Madlé, geb. zu Troppau 6. Aug. 1860,

eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, nach mit vorzüglichem Erfolge absolvierter Kriegsschule am 31. Oct. 1887 außertourlich zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 7. Gebirgs-Brigade in Sarajevo dem Generalstabe dauernd zugetheilt. Am 1. Mai 1890 finden wir ihn als Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, wurde bei der Militär-Mappierung in Siebenbürgen, dann seit 1. Mai 1891 beim 31. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Budapest und beim Generalstabe in Wien verwendet. Seit Sept. 1893 ist Madlé als Lehrer der Taktik und der Heeresorganisation, sowie als Stellvertreter des Commandanten an der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár in Verwendung.

Markus Joseph, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers Ludwig Markus, geb. zu Unter-Stefanau 18. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1888 Oberlieut. beim Inf.-Reg. Nr. 94, 1. Juli d. J. zum Inf.-Reg. Nr. 74 rücktransf., 1. Aug. 1890, nach Absolvierung des Intendanz-Curses, der 4. Corps-Intendanz in Budapest zugetheilt und daselbst am 1. Nov. 1892 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Markus Moriz, ein Zwillingsbruder des Vorhergehenden, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, 1. Febr. 1887, infolge eines zugezogenen Fußübels als zum Truppendienste untauglich, zur Probedienstleistung als Truppen-Rechnungsführer zugelassen, 6. Febr. 1888 zum Lieutenant-Rechnungsführer beim Corps-Artillerie-Reg. Kronprinz Erzh. Rudolf Nr. 10 übersetzt, 1. Mai d. J. zum Oberlieutenant-Rechnungsführer befördert und 15. Sept. 1889 nach sechsmonatlicher Probedienstleistung bei Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 wieder als Oberlieut. im Soldatenstande eingetheilt.

Maurer Ludwig, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Pressburg in Ungarn 18. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und 1. März 1890 als Lehrer der Geographie, Arithmetik und Algebra, dann des Exercierens in die Militär-Unterrealschule zu St. Pölten berufen.

May Stanislaus, Sohn eines Realschuldirectors, geb. zu Rzeszów in Galizien 9. Jan. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert, am 1. Nov. 1883 zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 transf., am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. April 1889 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, verunglückte am 22. Juni d. J., indem er bei der Militär-Mappierung zu St. Martin bei Lofer in Salzburg, durch Absturz von einem hohen Felsen den Tod fand.

Meraviglia-Crivelli Leopold Graf von, Sohn des am 7. Aug. 1831 geborenen k. u. k. Kämmerers und Majors a. D. Adolf Grafen von Meraviglia-Crivelli, aus dessen Ehe mit Henriette Klein, geb. zu Dettingen 14. April 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 33. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 transf., 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und starb im März 1892 zu Pola. Er entstammte einem Geschlechte, welches mit Diplom der Kaiserin Maria Theresia dd. Wien am 23. Oct. 1761 den erbländisch-österreichischen Grafenstand erworben hatte.

Nagy von Töbör-Éthe Julius Freiherr, Sohn eines verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Wien 20. Mai 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Nagy am 1. Nov. 1889 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und war in diesem Verhältnisse vorerst beim Cavallerie-Truppen-Divisions-Commando in Wien, später als Generalstabsofficier der 10. Cavallerie-Brigade und beim Generalstabe in Wien verwendet. Am 1. Mai 1893 erfolgte seine definitive Eintheilung als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps.

Nedomanský Felix, Sohn eines Gendarmerie-Wachtmeisters, geb. zu Olmütz in Mähren 13. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1888 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er als Generalstabsofficier der 40. Infanterie-Brigade am 1. April 1889 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 16. Jan.

1891 von der Generalstabsdienstleistung enthoben, rückte zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein und diente daselbst bis zum 1. Juni 1891. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Neumayer Otto, Sohn des Wiener Hausbesitzers Georg Neumayer, geb. zu Neulerchenfeld bei Wien am 4. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, starb am 28. Aug. 1881 in der Akademie.

Njegovan Victor, Sohn eines Steuereinnehmers, geb. zu Gospić in Croatien 5. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1888 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung des Kriegsschule wurde er am 1. Nov. 1888 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Mai 1892 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert und steht gegenwärtig beim 11. Corps - Commando in Lemberg in Dienstesverwendung.

Novak Arthur, Sohn eines verstorbenen Marinebeamten, geb. zu Venedig in Italien 9. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär- Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein - Glücksburg - Inf. Nr. 80 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. bei Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 und starb am 16. Juni 1889 zu Brünn.

Paić Dionys Ritter von, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Otočac in Croatien 27. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher - Inf. Nr. 71 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, am 1. Aug. 1890, nach Absolvierung des Intendanz - Curses, der Intendanz des 2. Corps in Wien zugetheilt, 1. Mai 1892 zum Militär - Unter - Intendanten ernannt und ist gegenwärtig beim Reichs-Kriegs-Ministerium in Verwendung.

Paklerski Miecislaus, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Brody in Galizien 2. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Karl Ludwig Herzog von Parma - Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und am 1. März 1893 krankheitshalber mit Wartegebür nach Lemberg beurlaubt.

Parkos Paul, Sohn eines k. k. Gefangenhaus-Aufsehers, geb. zu Pest in Ungarn 10. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Schmerling - Inf. Nr. 67 ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Pavan Anton, Sohn eines pensionierten k. u. k. Bootsmannes, geb. zu Rovigno in Istrien 10. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert, 1. Juli 1888 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, 1. April 1890 bei Christoph Graf. v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 in den Präsenzstand rückversetzt, mit 1. Oct. d. J. neuerdings mit Wartegebür beurlaubt, 1. Nov. 1891 reactiviert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Pelka von Nordenstrahl Arthur, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Schwabenberg 17. Juli 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. März 1887 gegen Carenz aller Gebüren nach Florenz in Italien beurlaubt, 21. Mai d. J. wieder in den Dienststand eingebracht, 1. Mai 1888 Oberlieut. bei Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9, 1. Nov. 1892 zu Eduard Graf v. Paar-Drag. Nr. 2 transf. und 1. Nov. 1893 Rittm. 2. Cl. daselbst.

Petrovay von Petrova und Dolha Álmos, Sohn des Gutsbesitzers Johann Petrovay von Petrova und Dolha, geb. zu Fegyvernek, Comitat Szolnok in Ungarn 10. Mai 1861, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm - Inf. Nr. 12 ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Pillepić von Lippahora Rudolf, Sohn eines pensionierten Oberstlieutenants, geb. zu Verona in Italien 12. Jan. 1862, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 60 (seit 1883 Johann Freih. v. Appel) ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Plochl Karl, Sohn eines Privatiers, geb. zu Leoben in Steiermark 24. Juli 1860, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 26. Feldjäger - Bat. ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, am 28. Mai 1890 beim Übertritt in Civil-Staatsdienste in den Reservestand des Bataillons und am 1. Nov. 1890 in jenen des Tiroler Kaiser Jäger-Regiments übersetzt. Er ist gegenwärtig k. k. Postofficial zu Ried in Oberösterreich. Plochl ist der Großneffe der im Mai 1866 verstorbenen Gräfin Anna

von Meran, Freiin von Brandhof, geb. Plochl, Postmeisterstochter in Aussee, Gemahlin weiland Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann (geb. 20. Jan. 1782, gest. 10. Mai 1859).

Pollák Rudolf, Sohn des Comitats-Physicus und Bahnarztes Dr. Eduard Pollák, geb. zu Detta in Ungarn 12. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Mai 1888 Oberlieut., war im Regimente längere Zeit als Adjutant und Regiments-Pionnierofficier verwendet.

Polz Edler von Ruttersheim Friedrich, Sohn eines verstorbenen Generalmajors, geb. zu Laibach 17. Nov. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Preuss Emerich, Sohn des verstorbenen k. u. k. Militär-Rechnungsrathes Joseph Preuss, geb. zu Ödenburg in Ungarn 26. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Přichystal Bruno, Sohn eines Beamten, geb. zu Trübau in Böhmen 26. Sept. 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1884 zum 2. Feldjäger-Bat. transf., starb am 18. Mai 1886 zu Bysterz bei Brünn.

Prikkel Karl von, Sohn eines königl. ungarischen Bezirksrichters, geb. zu Modra in Ungarn 31. Jan. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 40. Feldjäger-Bat., welches mit 1. Jan. 1883 die Nummer 24 erhielt, ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Putilean Wilibald, Sohn eines verstorbenen Kriegs-Cassa-Controlors, geb. zu Temesvár in Ungarn am 21. Sept. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 4. Sept. 1880 in die Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár übersetzt, am 20. Sept. 1882 als Cadet zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert und diente im Regimente als Cadet-Officiersstellvertreter bis zum Jahre 1886.

Reichlin-Meldegg Victor Freiherr von, Sohn des am 8. Nov. 1877 zu Budapest verstorbenen Oberlieutenants a. D. Joseph Freiherrn von Reichlin-Meldegg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1852), aus dessen erster Ehe mit Pauline Steinbach, geb. zu Szepsi Szt. Györgyi in Ungarn 3. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, trat schon am 1. April 1886 in den Ruhestand und lebt seither zu Csik-Szent-Márton in Siebenbürgen.

Rohr Karl, Sohn des Ingenieurs der Staatsbahnen Maximilian Rohr, geb. zu Wien 26. Nov. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Rössler Hugo Ritter von, Sohn des verstorbenen Genie-Obersten Wilhelm Ritter von Rössler, geb. zu Graz 3. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Cadet-Feldwebel zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 1. Jan. 1883 zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 transf., 1. Nov. 1885 Lieut., 1. Nov. 1888 zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 übersetzt, 1. Nov. 1889 Oberlieut. und am 1. Jan. 1894 als Lehrer der französischen Sprache und der Geographie an die Infanterie-Cadettenschule in Wien berufen.

Rössler Julius, Sohn eines pensionierten Major-Auditors, geb. zu Krems in Niederösterreich 3. Jan. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Maroičić-Inf. Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, 1. Mai 1890 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und 1. Juni 1891 wieder in den Präsenzstand eingebracht.

Rostok Robert, Sohn des k. k. Haupt-Steuereinnehmers Johann Rostok, geb. zu Prossnitz in Mähren 10. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, 1. Juli 1883 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf., 26. Aug. 1886 als Lehrer des Exercier-Reglements und der Stenographie, dann als Adjutant und Ökonomieofficier in die Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt berufen und avancierte auf diesem Dienstposten am 1. Mai 1888 zum Oberlieutenant. Gegenwärtig lehrt Rostok den Militär-Geschäftsstil und die Militär-Administration an dieser Anstalt.

Schimm Karl, Sohn eines pensionierten k. k. Finanzwach-Commissärs, geb. zu Pettau in Steiermark 21. Jan. 1858, eingetr. aus der Mili-

tär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, war Lehrer der französischen Sprache in der Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt und kam 1. Sept. 1891 in gleicher Eigenschaft in die Marine-Akademie zu Fiume.

Schmidt Richard, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Strass in Steiermark 13. Sept. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Schmilauer Rudolf, Sohn eines verstorbenen Staatsbeamten, geb. zu Weißwasser in Böhmen 25. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Nov. 1883 zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 transf. und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Schuschnigg Gilbert, Sohn des Gendarmerie-Oberstlieutenants Alois Schuschnigg, geb. zu Kufstein in Tirol 27. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, nach mit vorzüglichem Erfolge absolvierter Kriegsschule 31. Oct. 1887 außertourlich zum Oberlieut. befördert, war bis 1. Sept. 1889 als Generalstabsofficier der 8. Gebirgs-Brigade in Foča dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse zum 3. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Linz übersetzt. Am 1. Mai 1890 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und am 1. Nov. d. J. seine Berufung in das Bureau für operative und besondere Generalstabsarbeiten. Seit 11. Oct. 1891 ist Schuschnigg mit dem königl. preuß. Kronen-Orden 3. Cl. decoriert.

Seidler Victor, Sohn des k. k. Steuer-Ober-Inspectors Johann Seidler, geb. zu Pressburg in Ungarn 14. Juli 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1887 bei der 11. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg dem Generalstabe zugetheilt, in diesem Verhältnisse am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und am 15. Oct. 1890 zur 31. Infanterie-Truppen-Division in Budapest übersetzt. Auf diesem Dienstposten ward Seidler am 1. Nov. 1890 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps eingetheilt und am 16. April 1891 in das Directionsbureau des Generalstabes berufen.

Sorgan Rudolf, Sohn eines Beamten, geb. zu Wien 2. Febr. 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1885 zum 23. Feldjäger-Bat. transf., daselbst 1. Mai 1888 Oberlieut., 1. Nov. 1889 nach Absolvierung der Kriegsschule dem Generalstabe zugetheilt, 16. Dec. 1890 von der Generalstabsdienstleistung enthoben und zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transferiert. Sorgan diente im Regimente bis zum Jahre 1893.

Soukopp Franz, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Ungarisch-Brod in Mähren 15. April 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1889 als Generalstabsofficier der 17. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt wurde er 1. Nov. 1891 bei Enthebung von der Generalstabsdienstleistung zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 transferiert.

Staffler August, Sohn eines Bezirksrichters, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen 18. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert und diente daselbst bis zum 15. Mai 1885. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Stanoilović von Stanogora Stephan, Sohn des pensionierten Generalmajors Johann Stanoilović von Stanogora (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837) aus dessen Ehe mit Sophie, Tochter des Zomborer Bürgermeisters Stephan Lallossevits, geb. zu Zombor in Ungarn 31. Juli 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 23 (gegenwärtig Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden) ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Stanoilović stand mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments-Adjutant in belobter Dienstleistung. Sein obbezeichneter Vater wurde am 11. Dec. 1890 mit dem Prädicate „von Stanogora“ in den österreichischen Adelstand erhoben.

Steinmetz Friedrich, Sohn eines k. k. Finanzwach-Ober-Inspectors, geb. zu Wien 17. Juni 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als

Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert und starb im Jahre 1883 zu Prag.

Stohandl Otto, Sohn eines k. k. Finanzrathes, geb. zu Zaleszczyki in Galizien 19. Mai 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Sujdak Theodor, Sohn des pensionierten Stabsprofoßen Paul Sujdak, geb. zu Klattau in Böhmen am 10. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, verließ am 20. Febr. 1882 die Akademie, wurde als Infanterist zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 assentiert, 16. Nov. 1883 nach Ablegung der Cadettenprüfung zum Cadeten bei Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ernannt und diente als solcher im Regimente bis zum Jahre 1885. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Szirányi Edler von Ötömös Albert, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants gleichen Namens, geb. zu Czernowitz 30. Aug. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und am 7. Oct. 1889 zu Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 transferiert. Szirányi war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet und ist seit 1. Febr. 1891 dem militär-geographischen Institute zugetheilt.

Sztáray von Sztára und Nagy-Mihály Alexander Graf, Sohn des am 1. Juli 1879 verstorbenen Gutsbesitzers Victor Grafen Sztáray von Sztára und Nagy-Mihály aus dessen Ehe mit Marie Gräfin Török von Szendrö, geb. zu Sztára in Ungarn 22. Febr. 1862, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Afred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. im Regimente und am 1. Nov. 1893 zum Rittm. 2. Cl. bei Joseph Graf Radetzky von Radetz-Husaren Nr. 5 befördert. Sztáray ist k. u. k. Kämmerer und war vom 30. Sept. 1892 bis 4. Nov. 1893 dem Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Friedrich zur Dienstleistung zugetheilt. Auf diesem Dienstposten wurde Sztáray am 4. April 1893 mit dem königl. bayr. Verdienst-Orden vom heil. Michael 3. Cl. und seither am 4. Jan. 1894 mit dem Ritterkreuz 1. Cl. des königl. sächs. Albrecht - Ordens, sowie mit dem königl. preuß. Rothen Adler-Orden 4. Cl. decoriert. Er gehört einem ebenso alten als angesehenen ungarischen Adelsgeschlechte an, welches von dem bayrischen Grafen Vencellin Jako von Watzenburg (Wasserburg) abstammt, dem Anführer der Truppen, die Kaiser Otto III. dem Könige von Ungarn, Stephan dem Heiligen, gegen den vom Christenthum abgefallenen Fürsten Kuba zu Hilfe sandte. Den ersten Wappenbrief erhielt die Familie vom Kaiser Siegmund im Jahre 1418; den ungarischen Freiherrenstand erwarb für dieselbe der Vicegespan des Zempliner Comitats Franz Sztáray (Sztára) im Jahre 1725 und den ungarischen Grafenstand dessen Sohn Emerich am 6. April 1747.

Tomanek Edler von Beyerfels Friedrich, Sohn des am 1. Mai 1876 zu Göding verstorbenen dortigen Postmeisters, Reichsraths- und Landtagsabgeordneten Johann Emanuel Tomanek Edlen von Beyerfels, aus dessen Ehe mit Maria Anna Beyer, geb. zu Göding in Mähren 23. Febr. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert, absolvierte im Jahre 1887 die Kriegsschule und kam am 1. Nov. d. J. zum 31. Feldjäger-Bat., wo er am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. avancierte. Am 15. Sept. 1890 wurde Tomanek als Lehrer der Taktik, Terrainlehre und Terraindarstellung in die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn berufen und am 1. Aug. 1892 dem militär-geographischen Institute zugetheilt. Dessen obbezeichneter Vater hat sich im Jahre 1848 und 1849 während der ungarischen Insurrection in seiner Eigenschaft als Postmeister vor dem Feinde nicht unerhebliche Verdienste erworben und wurde in Allerhöchster Anerkennung derselben, sowie seines ununterbrochen patriotischen Wirkens — auch als Mitbegründer der fünf ersten österreichischen Invaliden-Versorgungsfonde — mit Allerhöchster Entschließung vom 17. April 1873 mit dem Prädicate „von Beyerfels“ in den österreichischen Adelstand erhoben.

Trollmann Ignaz, Sohn eines verstorbenen Gendarmerie - Wachtmeisters, geb. zu Steyr in Oberösterreich 25. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Nov. 1887 dem Generalstabe zugetheilt und am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Am 1. Nov. 1890 kam Trollmann als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps, stand vorerst beim 14. Corps-Commando in Innsbruck in Verwendung und ist gegenwärtig bei der Militär-Mappierung thätig.

Vodička Victor, Sohn eines Realschulprofessors, geb. zu Semlin in Slavonien 10. Juli 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Peterwardeiner Franz Freih. v. Philippović - Inf. Nr. 70 ausgemustert und starb am 28. Mai 1885 zu Peterwardein.

Vohánka Eduard, Sohn eines k. k. Steuereinnehmers, geb. zu Tyrnau in Ungarn 13. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 1. März 1886 zum 5. Feldjäger-Bat. transf. und diente daselbst bis zum 1. Febr. 1888. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Voinović Emil, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Mašić bei Neu - Gradisca in Slavonien 5. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1888 zum Oberlieutenant. Er war im Regimente als Bataillons - Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet, absolvierte in den Jahren 1886 bis 1888 die Kriegsschule und wirkte in den Jahren 1890 und 1891 als Lehrer der Arithmetik, Algebra, Geometrie, Waffenlehre, Befestigung und des Festungskrieges an der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár. Seither hat Voinović auch den Intendanz-Curs absolviert und steht seit 1. Aug. 1893 bei der Intendanz des 13. Corps in Agram in Dienstesverwendung.

Weissenbacher Victor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Graz 26. Mai 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1890, nach Absolvierung des Intendanz-Curses, der Intendanz des 10. Corps in Przemyśl zugetheilt, rückte jedoch bald über eigene Bitte zur Truppendienstleistung wieder ein.

Widmar Maximilian, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Troppau in Schlesien 4. Nov. 1862, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Inf. - Reg. Nr. 32 ausgemustert und starb am 1. April 1885 in Görz.

Wieg Edler von Wickenthal Anton, Sohn eines seither verstorbenen Ingenieurs, geb. zu Ottakring (Wien) 18. Aug. 1860, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg - Uhlanen Nr. 2 ausgemustert, 1. Mai 1888 Oberlieut. bei Leopold Freih. v. Edelsheim - Gyulai - Husaren Nr. 4 und 1. Mai 1891 zu Karl I. König von Württemberg - Husaren Nr. 6 transferiert. Wieg ist seit 1. Jan. 1892 dem militär-geographischen Institute zugetheilt und avancierte in dieser Dienstesverwendung am 1. Nov. 1893 zum Rittm. 2. Classe.

Wieshofer Alois, Sohn eines k. k. Landes-Gefangenhaus - Verwalters, geb. zu Hernals bei Wien 24. Dec. 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister - Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert und war mehrere Jahre als Regiments - Pionnierofficier verwendet.

Wimmer Eduard, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Wien 28. März 1860, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, 1. Mai 1888 zum Oberlieut. bei Franz Edler von Stransky - Inf. Nr. 98 befördert und daselbst mehrere Jahre als Pionnierofficier verwendet. Seit 1. Jan. 1894 ist Wimmer Lehrer der Geschichte an der Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau.

Wokoun Karl, Sohn eines verstorbenen Arsenalmeisters, geb. zu Budapest 7. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 ausgemustert und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert.

Wolny Julius, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien 14. März 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zu Wilhelm Prinz zu Schleswig - Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 transf., 1. Mai 1888 Oberlieut., 1. April 1890 zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 transferiert.

Žigić Budislaus, Sohn eines zu Gospić domicilierenden pensionierten Hauptmannes, geb. zu Lovinac in Croatien (ehemals Liccaner Grenz-Regimentsbezirk) 10. Oct. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert, am 1. Mai 1891 nach Absolvierung der Kriegsschule mit der Dienstesbestimmung zum 15. Corps-Commando in Sarajevo dem Generalstabe dauernd zugetheilt

und am 1. Nov. 1892 in das Landesbeschreibungs-Bureau des Generalstabes in Wien berufen.

Zuth Joseph, Sohn des verstorbenen Finanzwach-Ober-Aufsehers Johann Zuth, geb. zu Přibram in Böhmen 25. März 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zum 39. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Jan. 1883 zum Inf.-Reg. Nr. 98, 1. Nov. 1884 zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 transf. und 1. Mai 1888 zum Oberlieut. befördert. Zuth war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet, trat mit 1. Jan. 1893 in den Reservestand des Regiments und lebt seither zu Bosnisch-Brod.

1883.

18. August.

Adler Eugen, Sohn eines Advocaten, geb. zu Pilsen in Böhmen 20. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Wallmoden-Gimborn-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und steht gegenwärtig als Regiments-Adjutant in Verwendung.

Andorfer Anton, Sohn eines pensionierten Militär-Rechnungsrathes, geb. zu Triest 7. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde 15. Sept. 1881 in die Infanterie-Cadettenschule zu Triest übersetzt, musste jedoch wegen Kurzsichtigkeit zum Soldatenstande als ungeeignet classificiert, aus der Militärerziehung treten. Am 1. Dec. 1882 wurde er zur Probepraxis beim Militär-Verpflegsmagazin in Zara zugelassen, nach der im Sept. 1883 abgelegten Fachprüfung mit 1. Mai 1884 zum Verpflegs-Praktikanten beim Verpflegsmagazin in Cattaro ernannt, avancierte 1. Mai 1886 zum Accessisten in Spalato, kam dann nach Ragusa und Budua, 1. Nov. 1887 nach Ödenburg, kurz darauf nach Pressburg, avancierte am 1. Nov. 1888 zum Official 3. Cl. in Görz und nach seiner mit 1. Nov. 1890 erfolgten Eintheilung beim Verpflegsmagazine in Mostar, am 1. Nov. 1892 zum Official 2. Classe.

Arlow Victor Ritter von, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Sebastian Ritter von Arlow, geb. zu Bozen in Tirol 15. Dec. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. und steht gegenwärtig als Regiments-Pionnierofficier in Verwendung.

Babić Friedrich, Sohn des Hauptmannes Nikolaus Babić, geb. zu Zombor in Ungarn 29. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Jan. 1886 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66, 1. Mai 1887 zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 transf. und 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Bachmann Victor, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Budapest 11. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Beranek Theodor, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 18. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und diente daselbst bis 20. Nov. 1889.

Brčka Johann, Sohn eines pensionierten Bataillons-Büchsenmachers, geb. zu Neuhaus in Böhmen 8. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Er war längere Zeit als Adjutant und als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck verwendet.

Breith Ferdinand, Sohn eines Militär-Ober-Curschmiedes, geb. zu Olchowce in Galizien 13. März 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant. Breith war beim Regimente als Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule erfolgreich verwendet, wurde am 1. Mai 1889 als Generalstabsofficier der 21. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zeitlich zugetheilt, rückte am 1. Nov. 1891 zur Truppendienstleistung wieder ein und ist nach Absolvierung der Kriegsschule seit 1. Nov. 1893

erneuert als Generalstabsofficier bei der 8. Gebirgs-Brigade in Foča dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Buol (von Wischenau) Wilhelm Freiherr von, Sohn des zu Marburg domicilierenden pensionierten Generalmajors Constantin Freiherrn von Buol aus dessen zweiter Ehe mit Malvine Freiin Lenk von Wolfsberg, geb. zu Wien 29. Juli 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und trat 1. Dec. 1890 als invalid in den Ruhestand. Am 1. Jan. 1891 wurde er in den Invaliden-Versorgungsstand des Invalidenhauses Prag mit freier Wahl des Domicils eingetheilt und lebt zu Triestinghof in Niederösterreich.

Busch Oskar, Sohn des k. k. Rechnungs-Revidenten Wilhelm Busch, geb. zu Wien am 18. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 14. Sept. 1881 in die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn übersetzt, 18. Aug. 1883 als Cadet zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert, 1. Mai 1887 zum Lieut. befördert und diente daselbst bis zum 1. Oct. 1890. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden, doch dürfte derselbe mit dem gleichnamigen Beamten im k. und k. Ministerium des Äußern identisch sein.

Czibulka Claudius, Sohn eines pensionierten Bezirkshauptmannes, geb. zu Neutitschein in Mähren 22. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 16. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Mai 1891 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, kam zum 4. Corps-Commando nach Budapest, später zum Militärcommando in Zara und wirkt gegenwärtig als Lehrer der Taktik und Heeresorganisation, sowie als Stellvertreter des Schul-Commandanten an der Infanterie-Cadettenschule zu Triest.

Dąbrowiecki Eugen, Sohn des Staatsbeamten Stanislaus Dąbrowiecki, geb. zu Dąbrowa in Galizien 19. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 57 (gegenwärtig Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld) ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Dąbrowiecki war längere Zeit als Bataillons-, sowie als Regiments-Adjutant verwendet und wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 5. Febr. 1893 in die k. k. Gendarmerie übernommen.

Dögl Ernst, Sohn eines pensionierten Oberwundarztes, geb. zu Izbistye in Ungarn 20. März 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Scudier-Inf. Nr. 29 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und mehrere Jahre als Bataillons- und Regiments - Adjutant verwendet. Nach Absolvierung des Intendanz - Curses erfolgte am 1. Aug. 1891 seine Zutheilung zur Intendanz des 15. Corps in Sarajevo, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1893 zum Militär - Unter - Intendanten ernannt wurde.

Du Rieux de Feyau Rudolf, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Währing (Wien) 5. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen Inf. Nr. 34 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Dwořak von Kulmburg Wilhelm, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Olmütz 1. Juni 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Er wird gegenwärtig als Lehrer der Geographie und Befestigung in der Infanterie-Cadettenschule zu Budapest verwendet.

Eckmann Joseph, Sohn eines pensionierten Ober-Stabsarztes, geb. zu Ödenburg in Ungarn 5. Juni 1862, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe - Schillingsfürst - Inf. Nr. 87 ausgemustert, 1. Nov. 1886 krankheitshalber mit Wartegebür nach Graz beurlaubt, trat am 1. Dec. 1889 in den Ruhestand und lebt seither in Graz.

Festl Franz, Sohn des gleichnamigen Finanzwach-Ober-Aufsehers, geb. zu Drosendorf in Niederösterreich 29. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1880, wurde 1. Jan. 1881 wegen physischer Nichteignung für den Soldatenstand behufs Ausbildung zum Truppen Rechnungsführer der technischen Militär - Akademie zugetheilt, 1. Nov. 1882 zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Luitpold Prinz von Bayern - Artillerie Nr. 7 befördert und am 1. Juli 1884 zu Arthur Graf v. Bylandt-Rheidt-Artillerie Nr. 11 transferiert.

Am 11. Dec. d. J. erfolgte seine Zutheilung zur bosnisch - hercegovinischen Gendarmerie, am 1. April 1886 seine Übersetzung zum 2. Train-Reg., auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. 1887 zum Militär-Rechnungs-Official 3.Cl. ernannt wurde. Als solcher stand Festl bei der Intendanz des 5. Corps und der 33. Infanterie - Truppen-Division in Verwendung und ist seit 1. Juli 1890 bei der Intendanz des 3. Corps in Graz eingetheilt.

Floth Felix, Sohn des Bezirksarztes Franz Floth, geb. zu Rakovica in Croatien 18. Oct. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert, mehrere Jahre als Regiments - Pionnierofficier, als Lehrer und Commandant der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet und in letzterer Eigenschaft vom 4. Corps-Commando schriftlich belobt. Nach Absolvierung des Intendanz-Curses, wurde Floth am 1. Aug. 1891 der Intendanz des 4. Corps zugetheilt.

Frank Franz, Sohn des Beamten Johann Frank, geb. zu Blauda in Mähren 3. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele - Inf. Nr. 8 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. April 1889 dem Generalstabe zugetheilt, finden wir ihn bis 1. Mai 1890 bei der Militär-Mappierung in Siebenbürgen, dann bei der Generalstabs - Abtheilung der 16. Infanterie - Truppen-Division in Hermannstadt in Dienstleistung. Am 1. Nov. d. J. wurde Frank mit der Bestimmung zur Truppendienstleistung zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 transferiert.

Gabriel Theodor, Sohn eines verstorbenen Bezirkshauptmannes, geb. zu Brünn 17. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und stand längere Zeit als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Wien in belobter Dienstleistung. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Gabriel am 1. Nov. 1891 dem Generalstabe mit der Dienstesbestimmung zur 1. Infanterie-Truppen-Division dauernd zugetheilt und kam später als Generalstabsofficier zur 8. Gebirgs - Brigade nach Foča. Am 1. Nov. 1893 erfolgte seine definitive Eintheilung in das Generalstabs-Corps als Hauptm. 1. Cl. und es steht derselbe gegenwärtig bei der 30. Infanterie - Truppen-Division zu Lemberg in Verwendung.

Gerstl Karl, Sohn des Privatiers Albert Gerstl, geb. zu Neutra in Ungarn 23. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst - Inf. Nr. 48 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1888 zum Oberlieutenant.

Gross Stephan, Sohn eines königl. ungarischen Gebäudeaufsehers, geb. zu Sacchenel in Friaul 26. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant.

Grünbaum Ludwig, Sohn des pensionierten Hauptmannes Joseph Grünbaum, geb. zu Wien 14. Mai 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde 1. Oct. 1881 wegen physischer Nichteignung zum Truppendienste behufs Ausbildung zum Truppen-Rechnungsführer in die technische Militär-Akademie übersetzt, nach abgelegter Fachprüfung 1. Nov. 1882 zum Lieutenant-Rechnungsführer beim Genie - Reg. Erzh. Leopold Nr. 2 ernannt, 1. Oct. 1883 zum Garnisons-Transporthause in Wien, 1. Juni 1887 zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 transferiert. Am 1. Nov. d. J. erfolgte seine Vorrückung zum Oberlieutenant-Rechnungsführer und am 1. Aug. 1891 nach Absolvierung des Intendanz - Curses, seine Zutheilung zur Intendanz des 3. Corps in Graz, auf welchem Dienstposten er 1. Nov. 1893 zum Militär-Unter-Intendanten vorrückte.

Guseck Alfred Edler von, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Wernberg 26. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary - Inf. Nr. 38 ausgemustert und 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Haas August, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Krakau 23. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović - Inf. Nr. 35 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant befördert und am 1. Febr. 1893 zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 transferiert.

Hammer - Purgstall Ottokar Freiherr von, Sohn des am 12. Febr. 1879 verstorbenen Hauptmannes a. D. und Besitzers des Fideicommissgutes Hainfeld in Steiermark Karl Freiherrn von Hammer-Purgstall aus dessen Ehe mit Karoline von Lassovich, geb. zu Feldbach in Steiermark am

6. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 18. Aug. 1881 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, am 18. Nov. 1883 als Cadet zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, am 1. Mai 1885 zum Lieut., am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert, trat am 1. Dec. d. J. in den Ruhestand und lebt seither in Graz. Hammer-Purgstall ist seit 26. Mai 1888 mit Olga Freiin von Simbschen vermählt, welcher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Sein Großvater war der am 23. Nov. 1856 in Wien verstorbene berühmte Orientalist Joseph von Hammer, welchem als Erben der verwitweten und kinderlosen Gräfin Purgstall mit Allerhöchster Entschließung vom 19. Nov. 1835 die Namens- und Wappenvereinigung der Familie Purgstall bewilligt und mit Diplom vom 18. Dec. d. J. der erbländische Freiherrenstand verliehen wurde, nachdem derselbe schon mit dem kaiserlichen Diplom vom 14. Febr. 1825 den erbländischen Ritterstand erworben hatte. Den einfachen Adel mit dem Ehrenworte: „Edler von" besaß schon der Urgroßvater des hier in Rede stehenden Zöglings der Akademie, der am 6. Oct. 1818 verstorbene Gubernialrath Joseph Edler von Hammer, auf Grund des kaiserl. Diploms vom 8. Febr. 1791.

Hauschka von Treuenfels Franz, ist der Sohn des zu Wien domicilierenden gleichnamigen Generalmajors (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837), geb. zu Wien 6. Juni 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Nikolaus Graf v. Pejacsevich-Drag. Nr. 2 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte mit 31. März 1889 als Generalstabsofficier der 17. Cavallerie-Brigade in Wien seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er am 1. Nov. 1890 zur 10. Cavallerie-Brigade in Wien übersetzt wurde. Am 1. Mai 1893 kam Hauschka als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps und steht gegenwärtig bei der Cavallerie-Truppen-Division zu Jaroslau in Verwendung. Sein obbezeichneter Vater hatte mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Juni 1872 für sich und seine Nachkommen die Bewilligung erhalten, den Adel und das Prädicat seines Schwiegervaters, des Hauptmannes Nikolaus Weber von Treuenfels, führen zu dürfen.

Hausner Humphrey, Sohn des Militär-Medicamenten-Verwalters Engelbert Hausner, geb. zu Treviso in Italien 29. Juni 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Hubinger Johann, Sohn des Hauptmannes Anton Hubinger, geb. zu Wien 4. Oct. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und steht gegenwärtig als Lehrer des Exercierreglements und Fechtens in der Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt in Verwendung.

Jucha Hugo, Sohn des pensionierten Oberwundarztes Johann Jucha, geb. zu Marmorak in Ungarn am 19. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, starb am 28. Febr. 1881 bei seinem Vater zu Deliblát in Ungarn.

Kadić Stephan, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Mitrovic in Croatien 18. Aug. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und 1. Mai 1892 zum Inf.-Reg. Nr. 45 (seither Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen) transferiert.

Kallasch Eduard, Sohn eines Militär-Werkmeisters, geb. zu Kamionka Strumiłowa in Galizien am 15. Oct. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde am 19. Oct. 1881 in die Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1883 als Cadet zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert, am 1. Mai 1887 zum Lieut. und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Keller Arthur, Sohn eines pensionierten Stabsarztes, geb. zu Kaschau in Ungarn 25. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Nobili-Inf. Nr. 74 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant.

Konečny Otto, Sohn eines Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Troppau 16. Aug. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant.

Korytko von Jelita Severin Ritter, Sohn des pensionierten Rittmeisters Albert Ritter Korytko von Jelita, geb. zu Hütteldorf in Niederösterreich

am 12. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde 19. Oct. 1881 in die Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1883 als Cadet zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, 1. Mai 1887 zum Lieut., 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und mehrere Jahre als Regiments-Pionnierofficier verwendet.

Kovacsics Franz, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Wachtmeisters, geb. zu Fadd in Ungarn am 7. Jan. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde im Jahre 1881 wegen physischer Nichteignung zum Truppendienste behufs Ausbildung zum Rechnungscontrolsdienst in die technische Militär-Akademie übersetzt, starb jedoch daselbst schon am 27. Aug. desselben Jahres.

Krauss Alfred, Sohn eines Ober-Stabsarztes, geb. zu Zara 26. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 20. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam am 1. Mai 1891 als Hauptm. 1. Cl. ins Generalstabs-Corps und steht gegenwärtig bei der Generalstabs-Abtheilung des 5. Corps-Commandos zu Pressburg in Verwendung.

Krauss-Elislago Heinrich Ritter von, Sohn des zu Graz domicilierenden pensionierten k. u. k. Kriegs-Commissärs Wilhelm Ritter von Krauss-Elislago aus dessen Ehe mit Georgine Schweitzer, geb. zu Prag 21. Mai 1862, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und 31. Oct. 1888 Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert, dem Generalstabe dauernd zugetheilt und war in diesem Verhältnisse als Generalstabsofficier bei der 30. Infanterie-Brigade zu Miskolcz, sowie bei der 5. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums verwendet. Auf diesem Dienstposten avancierte Krauss-Elislago am 1. Mai 1891 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und steht gegenwärtig beim Generalstabe in Wien in Verwendung. Den erbländisch-österreichischen Adelstand besitzt die Familie seit 6. Juli 1782, den österreichischen Ritterstand mit dem Prädicate „Elislago" seit 22. Nov. 1845.

Kreutzbruck von Lilienfels Paul, Sohn des am 14. Jan. 1878 verstorbenen Oberstlieutenants Paul Krätzig Edlen von Kreutzbruck und Lilienfeld und Stiefsohn des verstorbenen Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters Emerich Freiherrn von Kaiffel, geb. zu Wien 18. Nov. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 20. Sept. 1881 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, am 1. Oct. d. J. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 6 assentiert, 1. Mai 1885 zum Lieut., 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transferiert. Am 19. Juli 1892 erfolgte seine Übernahme in den Activstand der k. k. Landwehr-Cavallerie mit der Eintheilung beim Landwehr Drag.-Reg. Nr. 3. In der Akademie führte derselbe den ererbten Namen seines Vaters, erst im Jahre 1892 wurde ihm die Namensänderung auf „Kreutzbruck von Lilienfels" Allerhöchst bewilligt.

Kučera Karl, Sohn eines Postbediensteten, geb. zu Montebello in Italien 19. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung des Intendanz-Curses mit 1. Aug. 1892 der Intendanz des 7. Corps zu Temesvár und 1. Mai 1893 jener des 9. Corps zu Josefstadt zugetheilt. Seither ist Kučera wieder zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente eingerückt.

Kupetz Heinrich, Sohn eines Grundbuchführers, geb. zu Radkersdorf in Steiermark 9. Dec. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert und diente daselbst bis zum 24. Sept. 1885. Gegenwärtig lebt Kupetz als Volkssänger in Wien.

Langer Adolf Edler von, Sohn eines Majors, geb. zu Komorn in Ungarn 22. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 24 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. und steht seit mehreren Jahren als Lehrer der Arithmetik, Algebra, Geometrie und des Geometralzeichnens an der Infanterie-Cadettenschule in Wien in belobter Dienstleistung.

Lauingen Wilhelm von, Sohn eines Oberlieutenants, geb. zu Josefstadt in Böhmen 11. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde

als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, 1. Nov. 1888 Oberlieut., nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. April 1892 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, stand zuerst bei der Militär-Mappierung in Verwendung, dermalen aber befindet er sich beim 15. Corps-Commando in Sarajevo.

Lešić Anton, Sohn des pensionierten Hauptmannes Andreas Lešić, geb. zu Vinkovci in Slavonien 14. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1888 zum Oberlieut., absolvierte 1889 die Kriegsschule mit gutem Erfolge und wurde 18. Aug. 1890 als Lehrer der Geschichte an die Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt berufen.

Licudi Cajetan Ritter von, Sohn des am 25. Dec. 1872 zu Bistritz in Siebenbürgen verstorbenen gleichnamigen Obersten (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1825), geb. zu Brünn am 2. Dec. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 18. Aug. 1881 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1883 als Cadet zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert, 1. Nov. 1884 zum Lieut., 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Aug. 1892 zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 transferiert. Gegenwärtig steht Licudi beim militär-geographischen Institute in Verwendung.

Lindenmayer Franz, Sohn eines verstorbenen Civilarztes, geb. zu Pressburg in Ungarn am 27. April 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1880, wurde am 19. Oct. 1881 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1883 als Cadet zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1884 zum Lieut., am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. und wird gegenwärtig als Regiments-Proviantofficier verwendet.

Lipoščak Anton, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Székely-Udvarhely in Ungarn 9. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und 1. Dec. d. J., nach Absolvierung der Kriegsschule, als Generalstabsofficier der 58. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt. Am 1. Mai 1892 wurde Lipoščak als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps übersetzt und steht gegenwärtig beim Generalstabe in Wien in Verwendung.

Łubieński Johann Graf von, ein Sohn des am 22. Nov. 1867 zu Wien verstorbenen Gutsbesitzers Eduard Grafen von Łubieński aus dessen zweiter Ehe mit Constantia von Szlubowska, geb. zu Kalnica in Galizien 20. Juli 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und am 1. Juni 1890 zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 transferiert. Er ist seit 24. Nov. 1888 mit Hermine Freiin Bourguignon von Baumberg, Tochter des am 22. Febr. 1884 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Stanislaus Freiherrn Bourguignon von Baumberg vermählt, welcher Ehe zwei Söhne, Stanislaus und Johann, entsprossen. Łubieński (von Łubno-Łubieński) entstammt einem sehr alten polnischen Adelsgeschlechte, aus welchem der Starost von Nakel und königl. polnischer Staatsminister Felix Ladislaus von Łubieński, ein Urenkel des am 28. Sept. 1760 verstorbenen Wojwoden Florian von Łubieński, am 5. Juni 1798 in den preußischen Grafenstand erhoben wurde.

Lütgendorf Kasimir Freiherr von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors, geb. zu Graz 31. Dec. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 48. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, dann am 1. Mai 1891 in gleicher Eigenschaft zur 59. Infanterie-Brigade übersetzt. Am 1. Mai 1892 avancierte Lütgendorf zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, stand erst beim 8. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Innsbruck in Verwendung und ist seit Beginn des Schulcurses 1893/94 als Lehrer der Taktik und Heeresorganisation in der Infanterie-Cadettenschule in Innsbruck.

Maciejowski Ludwig, Sohn des am 16. Juni 1887 verstorbenen Hauptmannes Stanislaus Maciejowski, geb. zu Prag 16. Aug. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet.

Maculan Emil, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Zombor in Ungarn 24. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu

Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant. Am 1. Mai 1889 wurde Maculan als Generalstabsofficier der 53. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt und befindet sich gegenwärtig in Zutheilung bei der k. k. Landwehr.

Mannsberg Arthur Freiherr von, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Mezö-Telegd in Ungarn am 17. Mai 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 14. Sept. 1881 in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz übersetzt, 18. Aug. 1883 als Cadet zum Inf.-Reg. Nr. 100 (gegenwärtig Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland) ausgemustert, 16. April 1884 zu Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 transf., 1. Mai d. J. zum Lieut., 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und wird gegenwärtig als Regiments-Proviantofficier verwendet.

Markgraf Joseph, Sohn des Landwehr-Bezirks-Feldwebels Johann Markgraf, geb. zu Rohatyn in Galizien 17. Mai 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum 26. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und starb am 22. Juni 1889 zu Mies in Böhmen.

Maschke Karl Edler von, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Joseph Edlen von Maschke, geb. zu Klagenfurt 12. Juni 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Mayer Victor, Sohn eines verstorbenen Wirtschaftsbeamten, geb. zu Kisbér in Ungarn 21. Jan. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert und 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Mikulaš Johann, Sohn eines Catastralbeamten, geb. zu Esseg in Slavonien 25. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Vlasits-Inf. Nr. 81 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Nach mit vorzüglichem Erfolge absolvierter Kriegsschule am 31. Oct. 1888 außertourlich zum Oberlieut. befördert und dem Generalstabe stabil zugetheilt, finden wir ihn bis 16. Oct. 1889 als Generalstabsofficier der 26. Infanterie-Brigade in Wien und von da ab in gleicher Eigenschaft beim 25. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando. Am 1. Nov. 1891 avancierte Mikulaš zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps, stand zuerst beim 11. Corps-Commando in Lemberg in Verwendung und ist gegenwärtig (seit Beginn des Schuljahres 1893/94) als Lehrer der Taktik an der Theresianischen Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt.

Naske Wilhelm, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Kaposvár in Ungarn am 2. Dec. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 19. Oct. 1881 in die Wiener Infanterie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1883 als Cadet zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, 1. Mai 1887 zum Lieut. befördert und 1. Febr. 1888 krankheitshalber mit Wartegebür nach Ödenburg beurlaubt, wo er am 23. Mai d. J. starb.

Obrenov Georg, Sohn eines pensionierten Hauptmannes, geb. zu Orcsa in Ungarn 21. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Stephan Freih. v. Jovanović-Inf. Nr. 43 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Öhlinger Joseph, Sohn des pensionierten Regiments-Curschmiedes Andreas Öhlinger, geb. zu Warasdin in Croatien 17. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Öhlinger stand durch längere Zeit als Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule in belobter Dienstleistung.

Panzenböck Karl, Sohn eines Wachtmeisters, geb. zu Schlosshof in Niederösterreich 10. Oct. 1860, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. und wurde beim Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Ergänzungsbezirks-Officier verwendet.

Paša Joseph, Sohn eines verstorbenen Feuerwerkers, geb. zu Pittornaca in Dalmatien 21. Nov. 1859, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Paskovits Emil, Sohn des im Jahre 1873 verstorbenen Hauptmannes Johann Paskovits,

geb. zu Kézdi-Vásárhely in Siebenbürgen 8. Dec. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Anton Freih v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant, Lehrer und Commandant der Einjährig-Freiwilligenschulen verwendet und am 9. Sept. 1888 als Lehrer der deutschen Sprache an die Infanterie-Cadettenschule zu Budapest berufen, auf welchem Dienstposten er am 1. Nov. d. J. zum Oberlieut. vorrückte.

Patrčka Valerian, Sohn eines Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Warasdin in Croatien 7. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant.

Pavek Rudolf Ritter von, Sohn des pensionierten Majors Karl Ritter von Pavek, geb. zu Brody in Galizien 16. Aug. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 1. Mai 1886 zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101, 1. Sept. 1887 zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 transf., 1. Mai 1889 Oberlieut., 1. Aug. 1890 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, trat 23. Juli 1891 aus dem Militärverbande. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Petković Theodor, Sohn eines k. k. Gerichtsbeamten, geb. zu Karlowitz in Croatien 13. Aug. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf v. Jellačić Nr. 79 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Pflug Leo, Sohn eines verstorbenen Verpflegs-Officials, geb. zu Karlstadt in Croatien 16. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Mai 1886 zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 transf., avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. und steht seit Sept. 1891 als Lehrer der Geographie, des Geometralzeichnens und der Terrainlehre an der Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg in belobter Dienstleistung.

Plewa Joseph, Sohn des am 8. Nov. 1888 verstorbenen gleichnamigen Majors, geb. zu Wien 26. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1888 zum Oberlieut., wurde nach Absolvierung des Intendanz-Curses am 1. Aug. 1891 der Intendanz des 9. Corps zugetheilt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Militär-Unter-Intendanten ernannt.

Pöschek Karl, Sohn des Finanzwach-Ober-Commissärs Heinrich Pöschek, geb. zu Rosenau, Gömörer Comitat in Ungarn, am 19. Dec. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und 1. März 1889 zu Leopold Prinz von Croÿ-Inf. Nr. 94 transferiert. Pöschek war längere Zeit als Adjutant, sowie als Proviantofficier verwendet.

Prochaska Alfred, Sohn eines seither verstorbenen k. k. Lotto-Directions-Archivars, geb. zu Brünn am 20. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 18. Aug. 1881 in die Prager Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1883 als Cadet zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, am 1. Nov. 1887 zum Lieut. und am 1. Mai 1891 zum Oberlieut. befördert.

Prosser Otto, Sohn eines Privatiers, geb. zu Mährisch-Trübau 30. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Mondel-Inf. Nr. 21 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Putti Julius Edler von, Sohn des Generalmajors und Invalidenhaus-Commandanten zu Prag, Comingio Edlen von Putti (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1851), geb. zu Budweis in Böhmen 3. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. und war längere Zeit Regiments-Adjutant.

Rebracha Karl Edler von, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Belovár in Croatien 15. Aug. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und als Generalstabsofficier der 59. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Rebracha am 1. Mai 1891 als Hauptm.

1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen, kam zum 30. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando und steht gegenwärtig beim Generalstabe in Wien in Verwendung.

Rehwald Karl, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Thierarztes, geb. zu Marzaile 5. Mai 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Johann Freih. v. Appel-Inf. Nr. 60 ausgemustert, 1. Nov. 1888 Oberlieut. und war längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet.

Renvers Franz, Sohn des k. k. Finanz-Hilfsämter-Directors gleichen Namens, geb. zu Pressburg in Ungarn 10. Mai 1861, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Schmerling-Inf. Nr. 67 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant. Renvers wurde im Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant, wie auch als Lehrer in den Einjährig-Freiwilligenschulen sehr erfolgreich verwendet und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Reymann Hugo, Sohn des in Wien domicilierenden pensionierten Obersten Ignaz Reymann, geb. zu Josefstadt in Böhmen 27. März 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant. Am 1. Mai 1890 erfolgte seine Zutheilung zum Generalstabe als Generalstabsofficier der 32. Infanterie-Brigade zu Hermannstadt, am 1. Nov. 1893 seine Einrückung zur Truppendienstleistung beim Regimente. Gegenwärtig frequentiert Reymann die Kriegsschule.

Richter Johann, Sohn eines verstorbenen k. k. Straßenmeisters, geb. zu Grójec in Galizien 21. Sept. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1879, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Inf. Nr. 80 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert, 1. April 1889, nach Absolvierung der Kriegsschule, als Generalstabsofficier der 31. Infanterie-Brigade zu Kronstadt dem Generalstabe dauernd zugetheilt, stand in diesem Verhältnisse später bei 20. Infanterie-Brigade in Königgrätz und ist gegenwärtig bei der 3. Gebirgs-Brigade in Nevesinje in Verwendung.

Richter Johann, Sohn eines Landwehr-Hauptmannes, geb. zu Brünn 11. Febr. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert, 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, 1. Febr. 1891 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt, mit 1. Oct. d. J. in den Dienststand wieder eingebracht und mit 1. Aug. 1893 beim militär-geographischen Institute in Wien eingetheilt.

Richter Rudolf, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kremsier in Mähren 21. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant.

Romano Ludwig, Sohn des verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Albert Romano, geb. zu Wien 15. Oct. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Sarlay et Hatne Philipp de, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Alland in Niederösterreich 6. Mai 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Scharapatka Rudolf, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Szolnok in Ungarn 21. April 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert, am 1. Mai 1889 nach Absolvierung der Kriegsschule als Generalstabsofficier der 33. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt und rückte 16. Jan. 1892 bei seinem Regimente zur Truppendienstleistung wieder ein.

Schlichteisen Julius, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Brünn 21. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Er war mehrere Jahre Regiments-Proviantofficier.

Schottkowsky Friedrich, Sohn des technischen Militär-Apothekergehilfen Adam Schottkowsky, geb. zu Zara 28. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1888 zum Oberlieutenant. Schottkowsky war beim Regimente in mannigfaltigen Diensteszweigen verwendet und auch ein Jahr in der 1. Abtheilung der III. Section des technischen und administra-

tiven Militär-Comités als Conceptsofficier commandiert.

Siersch Karl, Sohn des pensionierten k. k. Zoll-Oberamts-Verwalters und kaiserl. Rathes Joseph Siersch, geb. zu Teschen in Schlesien 16. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 93 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Spitzer Heinrich, Sohn des Privatiers gleichen Namens, geb. zu Wien 4. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert, 15. Sept. 1890 als Lehrer des Freihandzeichnens und des Exercierens an die Militär-Unterrealschule zu Güns berufen und rückte am 1. Sept. 1893 wieder zur Truppendienstleistung beim Regimente ein. Spitzer besitzt seit 1889 den königl. serb. Takowo-Orden 5. Classe.

Stanger Rudolf, Sohn eines Militär-Gestüts-Wirtschafts-Directors, geb. zu Ossiach in Kärnten 4. März 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 99 ausgemustert und diente daselbst bis zum 1. Aug. 1888. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Stěpanek Franz, Sohn eines pensionierten Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Brünn 8. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und starb als solcher am 8. Nov. 1889 in Prag.

Stiotta Ferdinand, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Pisek in Böhmen 16. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert.

Strauch Alexander, Sohn des pensionierten Unter-Thierarztes Leopold Strauch, geb. zu Graz 17. Juli 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert, 1. Nov. 1888 Oberlieut., versah mehrere Jahre Bataillons-Adjutantendienste und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Szabó Karl, Sohn eines verstorbenen Estandartenführers, geb. zu Kralowitz in Böhmen am 5. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, verließ am 8. März 1883 die Akademie, wurde nach Absolvierung der Cadettenschule am 18. Aug. 1886 als Cadet zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Lieut. und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Thallner Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Olmütz in Mähren 3. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und diente als solcher im Regimente bis zum 1. Mai 1889. Seither trat Thallner in die Dienste der k. k. österreichischen Staatsbahnen und ist gegenwärtig als Titular-Beamter bei der Generaldirection in der Unterabtheilung für den Controldienst eingetheilt.

Till Johann, geb. zu Wien am 14. April 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde am 18. Aug. 1881 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1883 als Cadet zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert, am 1. Mai 1885 zum Lieut., am 1 Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und wird gegenwärtig als Regiments-Adjutant verwendet.

Urbanek Gustav, Sohn des im Jahre 1883 verstorbenen Hauptmannes gleichen Namens, geb. zu Bozen in Tirol 21. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Urbanek war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet.

Vetsey Eduard von, Sohn eines verstorbenen königl. ungarischen Rathes und Wechselgerichts-Assessors, geb. zu Budapest 31. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Pionnierzugs-Commandant verwendet.

Winter Wladimir, Sohn des Militär-Rechnungsrathes Engelbert Winter, geb. zu Budapest am 9. März 1862, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1880, wurde am 18. Aug. 1881 in die Pressburger Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1883 als Cadet zum Inf.-Reg. Georg I. König der Hellenen Nr. 99 ausgemustert, am 1. Mai 1887 zum Lieut. und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Zellich Anton, Sohn eines Wachtmeisters, geb. zu St. Rupprecht 11. Juni 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert und am 1. Nov. 1888 zum Oberlieut. befördert. Zellich wurde im Regimente längere Zeit als Proviantofficier verwendet.

1884.

18. August.

Andreić Alexander, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Pressburg in Ungarn 13. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Babić Othmar, Sohn des pensionierten Hauptmannns Anton Babić, geb. zu Haselbach in Krain am 16. Nov. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević - Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und 1. Juli 1890 zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 transferiert.

Bauer von Bauernthal Philipp, Sohn des pensionierten Majors und Ober-Stallmeisters der Wiener Tramway-Gesellschaft Victor Bauer von Bauernthal aus dessen Ehe mit Francisca Eckl, geb. zu Wien 12. Oct. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Bauer am 12. Oct. d. J. dem Generalstabe dauernd zugetheilt, längere Zeit als Generalstabsofficier der 15. Cavallerie-Brigade in Tarnopol verwendet, avancierte am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und steht gegenwärtig zur Disposition des Chefs des Generalstabes in Wien. Der Adelstand mit dem Prädicate „von Bauernthal“ gelangte am 17. Mai 1870 in die Familie.

Becher von Rüdenhof Arvéd Ritter von, Sohn des im Jahre 1893 verstorbenen pens. Feldmarschall-Lieutenants Alfred Ritter Becher von Rüdenhof, geb. zu Pola in Istrien am 4. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Ludwig Graf von Trani, Prinz beider Sicilien-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert, 1. Jan. 1889 Oberlieut. und frequentierte in den Jahren 1889 bis 1891 das Militär-Reitlehrer-Institut. Am 1. Nov. 1891 wurde er krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt und seither in den Präsenzstand des Regimentes wieder eingebracht.

Bernhardt Friedrich Edler von, Sohn eines seither verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Kremsier in Mähren am 19. Oct. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Nov. 1886 zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 transf., am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung des Intendanz-Curses mit 1. Aug. 1892 der Intendanz des 2. Corps zugetheilt.

Božić Johann, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Primišlje in Croatien am 20. Aug. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Warasdiner-Inf. Nr. 16 ausgemustert, am 1. Nov. 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Nov. 1891 zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 transferiert.

Bozziano Joseph Edler von, Sohn des Obersten Eduard Edlen von Bozziano (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849), geb. zu Szekély-Udvarhely in Siebenbürgen 7. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 24 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Brósch Edler von Fohraheim Alfred, Sohn des gleichnamigen in Wien domicilierenden pensionierten Generalmajors aus dessen Ehe mit Karoline Lang, geb. zu Hietzing bei Wien 14. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Karl Graf Bigot de St. Quentin-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Mai 1892 zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 (Warasdin) transferiert. Er stand als Commandant der Infanterie-Equitation zu Jaroslau, sowie auch längere Zeit als Regiments-Proviantofficier und Regiments-Adjutant in belobter Dienstleistung.

Brósch ist seit 15. Juni 1888 mit Melanie, Tochter des Oberstlieutenants Eduard Biegler, Gruppen-Vorstandes im k. k. Ministerium für Landesvertheidigung, vermählt, welcher Ehe ein Sohn entspross.

Csicserics von Bacsány Maximilian, Sohn des am 2. Jan. 1881 verstorbenen Obersten Ignaz Csicserics von Bacsány, geb. zu Arad in Ungarn 3. März 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Csicserics am 1. Nov. 1889 als Generalstabsofficier der 34. Infanterie-Brigade zu Arad dem Generalstabe dauernd zugetheilt und am 15. April 1891 zum 7. Corps-Commando in Temesvár transf., sodann auf ein Jahr nach Russland commandiert, avancierte 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und steht gegenwärtig beim Generalstabe in Wien in Verwendung.

Cvitković Johann Ritter von, Sohn des Militär-Intendanten Georg Ritter von Cvitković, geb. zu Zara am 16. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 19. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und ist seit 1. Sept. 1891 als Lehrer der Geometrie, des Geometralzeichnens und des Exercierens an der Militär-Unterrealschule zu Kaschau in Verwendung.

Debić Stephan, Sohn des pensionierten Hauptmannes Anton Debić, geb. zu Mitrovic in Slavonien 21. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde am 1. Nov. 1882 in die Infanterie-Cadettenschule zu Karlstadt übersetzt, aus derselben am 1. April 1885 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Lieut. und 1. Nov. 1891 zum Oberlieut. befördert und wird seit 20. Aug. 1888 als Regiments-Adjutant verwendet.

Dobay Ludwig, Sohn des Bürgermeisters in Békes-Gyula Johann Dobay, geb. daselbst am 21. April 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Aug. 1890 zu Kaiser-Husaren Nr. 1 transferiert. Dobay war längere Zeit Proviantofficier und steht gegenwärtig als Pionnierzugs-Commandant in Verwendung.

Eibl Hugo, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wien am 14. Oct. 1861, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881 in die Akademie, wurde am 1. Nov. 1882 wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst, behufs Ausbildung für Militär-Verwaltungsdienste, in die technische Militär-Akademie übersetzt, hat jedoch diese Laufbahn nicht betreten und es konnte sein weiterer Verbleib nicht ermittelt werden.

Engst Friedrich, Sohn des verstorbenen Majors Julius Engst, geb. zu Budapest 30. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić-Inf. Nr. 69 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Engst war längere Zeit Bataillons-Adjutant und wird gegenwärtig als Regiments-Adjutant verwendet.

Essenther Arthur, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Wien am 3. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde am 15. Aug. 1883 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1884 als Cadet zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert, am 1. Mai 1886 zum Lieut. befördert, am 1. Jan. 1889 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt und konnte in diesem Verhältnisse nur bis 1. Juli d. J. verfolgt werden.

Feyfar Victor, Sohn eines verstorbenen k. k. Regierungsrathes, geb. zu Troppau am 20. Jan. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, starb am 30. Mai 1882.

Förster Alfred, Sohn eines verstorbenen erzherzoglichen Ökonomie-Verwalters, geb. zu Bielitz in Schlesien am 31. Dec. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 17. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert, am 1. April 1892 in die Reserve übersetzt und lebt seither zu Iglau in Mähren.

Fortis Guido, Sohn des pensionierten Statthalterei-Rathes Johann Fortis, geb. zu Zara 13. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Karl Graf v. Grünne-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und war längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet.

Graeszl Géza, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Ivánka in Ungarn am 26. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Ober-

realschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 46 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Griessmaier Joseph, Sohn des Landwehr-Hauptmannes Matthäus Griessmaier, geb. zu Langenlois in Niederösterreich am 20. Juli 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, am 1. Juni 1886 zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 transf. und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Griessmaier war längere Zeit Regiments-Pionnierofficier und steht gegenwärtig als Adjutant, sowie als Lehrer des Dienstreglements und des Geometralzeichnens an der Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck in Verwendung.

Grubbauer Franz, Sohn des gleichnamigen Landwehr-Bezirks-Feldwebels, geb. zu Graz am 10. Sept. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 81 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Er war längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet.

Guha Joseph, Sohn des königl. ungarischen Försters Karl Guha, geb. zu Györgyö Szt. Miklós in Ungarn am 13. Febr. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Sept. 1891 zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 transferiert.

Guretzky von Kornitz Rudolf Freiherr, Sohn des am 7. April 1866 verstorbenen Hauptmannes Karl Freiherrn Guretzky von Kornitz (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1847), geb. zu Troppau 6. Nov. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Er war mehrere Jahre Bataillons-Adjutant und steht gegenwärtig als Regiments-Adjutant in Verwendung.

Hackenberg Hugo, Sohn des pensionierten Generalmajors Gustav Hackenberg, geb. zu Krakau in Galizien am 31. März 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Jan. 1889 Oberlieut., 1. Sept. d. J. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 transferiert.

Hadik von Futak Johann Reichsgraf, Sohn des am 19. April 1885 zu Homonna in Ungarn verstorbenen k. u. k. Geheimen Rathes und Contre-Admirals Béla Reichsgrafen Hadik von Futak (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1840) aus dessen Ehe mit Helene Gräfin Barkóczy de Szala, geb. zu Pálócz in Ungarn am 23. Nov. 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert, 16. Mai 1885 zu Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8 transf., 1. Juli 1886 gegen Carenz aller Gebüren nach Nádaska und Budapest beurlaubt, avancierte am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut., trat 1. Jan. 1891 in die Reserve und lebt seither zu Nádaska in Ungarn.

Hansel Eduard, Sohn eines k. k. Ober-Postverwalters, geb. zu Böhmisch-Leipa 16. Oct. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 91 ausgemustert, 1. Mai 1887 zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 transf., 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert, war ein Jahr im militär-geographischen Institut verwendet, trat am 1. Febr. 1893 in den Ruhestand und domiciliert seither in Krems.

Härtlein Ludwig, Sohn des am 26. April 1882 in Wien verstorbenen Hauptmannes Johann Härtlein (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1835), geb. zu Wiener-Neustadt 29. März 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Emil Freih. v. Kussevich-Inf. Nr. 33 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Hellmer Karl, Sohn des Gendarmerieofficiers gleichen Namens, geb. zu Stryj in Galizien am 4. Juli 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und steht schon längere Zeit als Regiments-Adjutant in belobter Dienstleistung.

Henneberg Hermann Ritter von, Sohn des verstorbenen Generalmajors Karl Ritter von Henneberg, geb. zu Maros-Vécs in Ungarn am 2. Mai 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Nov. d. J. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 transferiert. Henneberg hat die Kriegsschule absolviert.

Hoffmann Alfons Edler von, Sohn des im Jahre 1891 verstorbenen früheren Platzcommandanten zu Fiume, Obersten Anton Edlen von

Hoffmann aus dessen erster Ehe mit Malvine Gräfin Ferrari, geb. zu Trient in Tirol am 16. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Sein obbezeichneter Vater, langjähriger Conceptsofficier in der 6. Abtheilung des Kriegs-Ministeriums, wurde noch als Hauptm im 11. Inf.-Reg. mittels Diplom dd. Wien am 15. Juni 1874 in den österreichischen Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" erhoben.

Hofmann Peter, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Wien 10. Juli 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Hofmann am 1. Nov. 1889 als Generalstabsofficier der 50. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte am 1. Nov. 1892 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und ist gegenwärtig beim 4. Corps-Commando in Budapest in Verwendung.

Homolacz Karl, Sohn des pensionierten Majors Moriz Homolacz, geb. zu Wien 31. Oct. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und steht seit 1. Febr. 1890 als Regiments-Adjutant in belobter Dienstleistung.

Hostinek Alexander Ritter von, Sohn des pensionierten Generalmajors Joseph Ritter von Hostinek, geb. zu Weißkirchen im Banate am 14. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde am 15. Aug. 1883 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1884 als Cadet zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, am 1. Mai 1886 zum Lieut., am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transferiert. Hostinek hat den Cavallerie-Telegraphen-Curs absolviert, wird im Regimente gegenwärtig als Regiments-Adjutant verwendet.

Hubalek Karl, Sohn des im Jahre 1873 verstorbenen k. k. Zolleinnehmers gleichen Namens, geb. zu Altstadt in Mähren 10. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 93 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Hubalek war schon im Regimente als Bataillons-Adjutant und Ergänzungsbezirks-Officier zur vollen Zufriedenheit verwendet und wirkt seit 1. Sept. 1890 in gleicher Weise als Adjutant, sowie als Lehrer der Arithmetik an der Militär-Unterrealschule in Güns.

Huna Arthur, Sohn eines seither verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Weißkirchen in Mähren am 25. Mai 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 100 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Jellenchich Erwin, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Graz am 16. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. April 1891 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, wurde Jellenchich vorerst bei der Militär-Mappierung in Siebenbürgen verwendet und ist gegenwärtig beim 18. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Mostar.

Kamieński Heinrich, Sohn eines seither verstorbenen Obersten, geb. zu Bern in der Schweiz am 6. März 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881 und verließ am 19. Sept. 1883 über Ansuchen seiner Angehörigen die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Karpellus Alexander, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Joseph Karpellus, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 10. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Karpellus war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet.

Kemény de Magyár-Gyerö-Monostor Stephan Freiherr von, Sohn des Großgrundbesitzers Edmund Freiherrn von Kemény de Magyar-Gyerö-Monostor, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen am 26. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Kemény absolvierte im Jahre 1885/86 die Cavallerie-Brigade-Officiersschule in Hermannstadt, 1890/91 das Militär-Reitlehrer-Institut in Wien

und legte am 1. Nov. 1891 freiwillig die Officiers-Charge ab.

Kemmel Ludwig, Sohn des im Jahre 1866 im Gefechte bei Skalitz vor dem Feinde gebliebenen Oberlieutenants Eduard Kemmel, geb. zu Belluno in Italien am 15. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Kemmel war mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet.

Kneifel Ludwig, Sohn des im Jahre 1877 verstorbenen Hauptmannes Johann Kneifel, geb. zu Venedig 2. Febr. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Kneifel war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Kolosy de Kolos et Cseley Stephan, Sohn des Gutsbesitzers Nikolaus Kolosy de Kolos et Cseley, geb. zu Káva in Ungarn 15. Jan. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Kolosy ist k. u. k. Kämmerer.

König Otto, Sohn des niederösterreichischen Landesarchivars Alois König, geb. zu Wien 24. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 ausgemustert, avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. König wurde schon beim Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant zur vollen Zufriedenheit verwendet und wirkt in gleicher Weise seit 1. Sept. 1893 als Lehrer der Geographie, Geschichte, sowie des Exercierreglements an der Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg.

Koschak Wilhelm, Sohn eines Büchsenmachers, geb. zu Graz 18. Jan. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Koschak war durch drei Jahre als Adjutant verwendet.

Krasel Cornelius, Sohn eines verstorbenen Militär-Unter-Intendanten, geb. zu Lemberg am 14. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Krasel hat die Kriegsschule frequentiert.

Krauss Rudolf, Sohn des k. u. k. Ober-Stabsarztes Dr. Franz Krauss, geb. zu Zara am 29. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Krauss als Generalstabsofficier der 1. Gebirgs-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, avancierte am 1. Mai 1893 zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps und ist gegenwärtig Lehrer der Taktik an der Infanterie-Cadettenschule zu Prag.

Krehan Joseph, Sohn eines gleichnamigen k. k. Steuerbeamten, geb. zu Mies in Böhmen am 9. Oct. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 98 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Kříž Friedrich, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Johann Kříž, geb. zu Neuhaus in Böhmen am 15. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1880, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 89 ausgemustert, am 1. Mai 1886 krankheitshalber mit Wartegebür nach Neuhaus in Böhmen beurlaubt und starb daselbst am 20. Aug. 1887.

Kuberth Julius, Sohn des Apothekers Ferdinand Kuberth zu Rokycan in Böhmen, geb. daselbst am 2. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. April 1890 zu Moriz Freih. Daublebsky von Sterneck-Inf. Nr. 35 transferiert.

Kurelec von Boine-mir Adolf Ritter, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Anton Ritter Kurelec von Boine-mir, geb. zu Dubica in Croatien am 6. Mai 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Kurelec war im Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Lemaić von Pasan-Brdó Paul Ritter, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Georg Ritter Lemaić von Pasan-Brdó (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1846), geb. zu Görz in Istrien am 2. Mai 1864, eingetr. aus der Militär-

Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Uhlanen-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 5 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Lemaić hat das Militär-Reitlehrer-Institut in Wien absolviert.

Lobkowitz, Herzog von Raudnitz August Georg Prinz von, Durchlaucht, ist ein Sohn weiland Seiner Durchlaucht des am 18. März 1875 verstorbenen k. k. wirklichen Geheimen Rathes, Generals der Cavallerie und ehemaligen General-Remontierungs-Inspectors, zweiten Inhabers des Drag.-Reg. Kaiser Ferdinand Nr. 4, Joseph Fürsten von Lobkowitz, Herzogs von Raudnitz, aus dessen zweiter Ehe mit der k. u. k. Palastdame Sidonie Prinzessin von Lobkowitz, Durchlaucht, und zu Unter-Beřkovic in Böhmen am 2. Febr. 1862 geboren. Nach sorgfältiger Erziehung im Elternhause absolvierte der Prinz das Obergymnasium und kam mit besonderer Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums erst am 20. Oct. 1881 in den 1. Jahrgang der Theresianischen Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt, aus welcher er am 18. Aug. 1884 als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 1 ausgemustert wurde. Er frequentierte zweimal die Cavallerie-Brigade-Officiersschule, sowie auch den Cavallerie-Telegraphen-Curs zu Krems und war vom 1. April bis 1. Sept. 1888 Commandant des Feldgendarmerie-Curses des 9. Corps. Am 1. Jan. 1889 avancierte Lobkowitz zum Oberlieut., wurde 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 und am 15. Oct. d. J. als Garde-Oberlieut. zur k. u. k. Leibgarde-Reiter-Escadron transferiert. Lobkowitz ist seit April 1887 k. u. k. Kämmerer, seit 10. Jan. 1889 Ritter des Deutschen Ordens und seit 4. Jan. 1894 mit dem Ritterkreuze des königl. sächsischen Albrecht-Ordens decoriert. Die Lobkowitz sind eines der ältesten, mächtigsten und angesehensten österreichischen Adelsgeschlechter und führten früher den Namen der „Herren von Ujezd". Nikolaus Chudy von Ujezd, alias von Lobkowitz (Lobkowic, ein Sohn des Maroš von Ujezd), welcher dieses Prädicat von der gleichnamigen Stammburg angenommen hatte und mit diesem Namen als Erster in einer Urkunde vom 17. Febr. 1410 erscheint, wird als Stammvater des heute blühenden Fürstengeschlechtes angesehen. Es würde über den Rahmen der vorliegenden Arbeit hinausreichen auf den Ursprung und auf die Entwicklung dieses mächtigen Dynastengeschlechtes näher einzugehen, wir verweisen in dieser Beziehung, auf die verdienstlichen Werke: C. v. Wurzbachs *„Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich"*, 15. Th., pag. 307 bis 349; Dr. Ernst Heinrich Kneschkes *„Neues Allgemeines deutsches Adelslexikon"*, (Leipzig, Friedrich Voigt), Bd. V, pag. 584; Ignaz Ritter v. Schönfelds *„Adels-Schematismus des österreichischen Kaiserstaats"* (Wien 1826, Schaumburg & Comp.), 2. Jahrg., pag. 25 bis 30; *„Gothaisches genealogisches Taschenbuch nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuche"* der verschiedenen Jahrgänge (Gotha, Justus Perthes) etc. etc. An dieser Stelle sei lediglich hervorgehoben, dass aus diesem Geschlechte, welches gegenwärtig in zwei Hauptlinien, der Raudnitzer und der Hořiner, blüht, die Brüder Nikolaus und Johann, Söhne des obbezeichneten Stammvaters Nikolaus Chudy von Ujezd, erster Lobkowitz vom Kaiser Friedrich mit Majestätsbrief dd. Brünn vor dem heiligen Oswald 1459 den Freiherrenstand erworben hatten. In den Grafenstand wurden mit den Diplomen dd. Wien am 26. Nov. 1635 Franz Joseph Freiherr Popel von Lobkowitz und dd. Wien am 21. Juni 1670 Ferdinand Wilhelm und sein Bruder Ulrich Felix Freiherren von Lobkowitz, sowie deren Vetter Wenzel Ferdinand Freiherr von Lobkowitz erhoben, während die Reichsfürstenwürde durch Zdenko Adalbert von Lobkowitz für seine gesammte Descendenz mit dem Titel: „Regierer des Hauses Lobkowitz" schon mit dem Diplome dd. Wien am 17. Aug. 1624 an das Haus gelangte.

Marschall Rudolf Freiherr von, Sohn des pensionierten Rittmeisters Levin Freiherrn von Marschall, geb. zu Bercel in Ungarn am 6. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Alexander Herzog von Württemberg-Husaren Nr. 11 ausgemustert, trat am 1. Oct. 1887 in den Ruhestand und lebt seither in Pressburg.

Martinek Wilhelm, Sohn des pensionierten Thierarztes Joseph Martinek, geb. zu Chlumec in Böhmen 18. Mai 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 11. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte am 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. Martinek wurde längere Zeit als Bataillons-Proviantofficier verwendet und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Mestrović Wilhelm, Sohn des im Jahre 1878 verstorbenen pensionierten Majors Andreas Mestrović, geb. zu Krems in Niederösterreich 13. Dec. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern-Inf. Nr. 5 ausgemustert und avancierte am 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. Mestrović steht seit mehreren Jahren als Adjutant und

Ökonomieofficier, sowie auch als Lehrer des Militär-Geschäftsstils und der Militär-Administration an der Infanterie - Cadettenschule zu Pressburg in belobter Dienstleistung.

Miessl Hugo, Sohn des am 13. Febr. 1887 verstorbenen pensionierten Hauptmannes Ferdinand Miessl, geb. zu Budweis in Böhmen 11. Juni 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, am 10. Febr. 1888 über eigenes Ansuchen probeweise zum 1. Train - Reg. zugetheilt, 1. Juli d. J. dahin definitiv übersetzt und am 1. Sept. d. J. zum Oberlieut. befördert.

Mik Alexander, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers Demeter Mik, geb. zu Weißkirchen im Banate am 25. Aug. 1861, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881 und starb am 23. Mai 1882 zu Peterwardein.

Móga Victor von, Sohn des im Jahre 1885 verstorbenen pensionierten Oberstlieutenants Anton von Móga, geb. zu Pressburg in Ungarn 31. Aug. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Mai 1891 zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 transferiert. Er war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Naglić Adalbert, Sohn des pensionierten Hauptmannes Johann Naglić, geb. zu Glina in Croatien am 9. Juli 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor - Inf. Nr. 65 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Nawratil Edler von Kronenschild Oskar, Sohn des Garden und Rittmeisters in Seiner Majestät ersten Arcièren-Leibgarde Karl Nawratil Edlen von Kronenschild, geb. zu Wien am 8. Nov. 1862, kam aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1881 in die Akademie, wurde am 19. Aug. 1882 in die Wiener Infanterie - Cadettenschule übersetzt, gelangte jedoch nicht zur Ausmusterung, trat vielmehr aus derselben in Civil-Staatsdienste und ist gegenwärtig Rechnungs - Official im k. k. Finanzministerium in Wien. Sein obbezeichneter Vater wurde in Anbetracht seiner langjährigen und vorzüglichen Militärdienstleistung vom Kaiser Franz Joseph I. am 25. Dec. 1876 mit dem Prädicate „Edler von Kronenschild" in den österreichischen Adelstand erhoben.

Nesweda Arnold, Sohn des k. k. Bezirksrichters Joseph Nesweda, geb. zu Joslowitz in Mähren am 11. Jan. 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte mit 1. Nov. 1892 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er gegenwärtig bei der 71. Infanterie-Brigade zu Fiume in Verwendung steht.

Neumann Arthur, Sohn eines k. k. Ober-Ingenieurs, geb. zu Broós in Siebenbürgen 11. Juni 1862, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41 ausgemustert, avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. und hat 1888/90 die Kriegsschule mit gutem Erfolge absolviert.

Nikšić Nikolaus, Sohn des Hauptmannes Stephan Nikšić, geb. zu Simać in Croatien am 19. Mai 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 ausgemustert, 1. Mai 1888 zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf., 1. Jan. 1889 daselbst Oberlieut., 1. Nov. d. J. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 übersetzt und diente daselbst bis zum 28. Juni 1890. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Pablaszek Anton, Sohn des Hauptmannes Jakob Pablaszek, geb. zu Marm. Sziget in Ungarn am 4. Febr. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Seit mehreren Jahren steht Pablaszek als Lehrer der Terrainlehre und der praktischen Geometrie an der Infanterie-Cadettenschule zu Budapest in belobter Verwendung.

Panz Victor von, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Chlumec in Böhmen 5. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Juni 1885 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transf. und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Peja Georg, Sohn des pensionierten k. u. k. Militärbeamten Paul Peja, geb. zu Karansebes in Ungarn 11. Oct. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Stephan Freih. v. Jovanović-Inf. Nr. 43 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant und Lehrer

in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet, avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. und kam am 1. April d. J. in das militär-geographische Institut.

Pohl Anton, Sohn eines verstorbenen Verpflegs-Werkmeisters, geb. zu Napajedl in Mähren am 18. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, verließ am 23. Jan. 1883 die Akademie, wurde als Infanterist zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 assentiert und trat später, ohne die Officiers-Charge erreicht zu haben, aus dem Militärdienste.

Poletilović Joseph, Sohn eines gleichnamigen Oberlieutenants, geb. zu Vinkovce in Croatien am 3. März 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 27. Feldjäger-Bat. ausgemustert und trat am 1. Juni 1888 in den Ruhestand. Am 1. Mai 1890 ward Poletilović auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 6. April 1890 mit dem Range vom 1. März 1886 erneuert beim Feldjäger-Bat. Nr. 23 eingetheilt, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Pribitzer Heinrich, Sohn des k. k. Finanzwach-Ober-Commissärs Leopold Pribitzer, geb. zu Linz 23. Nov. 1863, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1881, wurde, der Vorzüglichste seiner Classe, als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg - Inf. Nr. 73 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer im Feldgendarmerie-Curse verwendet und avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit sehr gutem Erfolge erfolgte am 1. Nov. 1890 mit der Dienstesbestimmung ins Directionsbureau seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er später als Generalstabsofficier zur 6. Infanterie-Brigade kam und gegenwärtig bei der Militär-Mappierung in Verwendung steht.

Pröll Edler von Hochborn Alois, Sohn des Rittmeisters gleichen Namens, geb. zu Prevoje in Krain am 22. Nov. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert und starb am 28. Aug. 1887 zu Remlhof bei Budweis.

Repakesy Joseph, Sohn des k. k. Landwehr-Bezirks-Feldwebels Vincenz Repakesy, geb. zu Késmark in Ungarn am 17. Oct. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 transf., am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert und diente als solcher im Regimente bis zum 28. Nov. desselben Jahres. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Reutter Kurt von, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Georg von Reutter, geb. auf Schloss Sollach bei Cilli in Steiermark am 11. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Reutter am 1. Nov. 1889 als Generalstabsofficier der 68. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, kam später in gleicher Eigenschaft zur 71. Infanterie-Brigade und wurde am 1. Mai 1893 als Hauptm. 1. Cl. definitiv in das Generalstabs-Corps übernommen, wo er in besonderer Verwendung steht.

Ritschl Gotthard Ritter von, Sohn des im Jahre 1891 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Hugo Ritter von Ritschl, geb. zu Prag 15. Aug. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, 1. Mai 1886 zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 transf., im Mai 1887 infolge eines unglücklichen Sturzes vom Pferde auf ein Jahr gegen Carenz der Gebüren beurlaubt und avancierte nach vorangegangener Einbringung in den Dienststand am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. bei Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3. Nach sechs Monaten war Ritschl infolge seines Leidens gezwungen, zur Heilung desselben erneuert einen Urlaub vorerst gegen Carenz aller Gebüren, seit 1. Jan. 1891 mit Wartegebür zu erwirken, aus welchem Verhältnisse er, da alle Heilmethoden ohne Erfolg blieben, am 1. Febr. 1893 in den Ruhestand trat. Er lebt seither in Wien und ist Gesellschafter der Bauunternehmungsfirma Ritter von Ritschl und Ritter von Tonello.

Roessler Friedrich, Sohn des pensionierten Landwehr-Major-Auditors Julius Roessler, geb. zu Triest am 18. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Roessler hat den Cavallerie-Telegraphen-Curs absolviert.

Schariczer Georg, Sohn des im Jahre 1885 verstorbenen Platz - Majors in Peterwardein Attila Schariczer, geb. zu Zombor in Ungarn 6. Juni 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte mit 1. Nov. 1889 mit der Dienstesbestimmung als Generalstabsofficier der 2. Infanterie-Brigade zu Sarajevo seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er am 1. Mai 1890 zur 1. Infanterie-Brigade nach Plevlje im Limgebiete übersetzt wurde, wo er auch als Vertreter des Civil-Commissärs und politischen Referenten des Brigade-Commandos thätig war. Am 1. Mai 1893 wurde Schariczer zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps befördert und steht gegenwärtig beim 4. Corps-Commando in Budapest in Verwendung.

Schell von Bauschlott Franz Reichsfreiherr, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Rittmeisters a. D. und Gutsbesitzers Rudolf Reichsfreiherrn Schell von Bauschlott, aus dessen erster Ehe mit Louise Gräfin Dessewffy von Czernek und Tarkö, geb. zu Nagy-Ida bei Kaschau in Ungarn am 13. Oct. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert, frequentierte im Jahre 1888/89 das Militär-Reitlehrer-Institut und avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. Schell ist k. u. k. Kämmerer und gegenwärtig dem Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Friedrich zugetheilt. Er entstammt einem Geschlechte, welches den rittermäßigen Reichsadel mit dem Prädicate „Edle von Bauschlott“ am 8. Juni 1695 und den Reichsfreiherrenstand am 12. Mai 1731 erworben hatte.

Schey Paul, Sohn des Privatiers Franz Schey, geb. zu Güns in Ungarn 20. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, verließ im Jahre 1883 die Militär-Akademie, wurde am 28. Mai d. J. zu Andreas Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 8 assentiert, nach abgelegter Cadettenprüfung als Cadet zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 transf., 1. Mai 1888 Lieut., 1. Nov. 1889 zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 transf. und 1. Mai 1891 Oberlieut. daselbst.

Schram Hugo von, Sohn des gleichnamigen Obersten, geb. zu Jičin in Böhmen am 27. März 1862, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde am 14. Aug. 1882 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1883 als Cadet zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert am 1. Mai 1886 zum Lieut., am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Schüler Alfred, Sohn des Landwehr-Hauptmannes Julius Schüler, geb. zu Lambach in Oberösterreich 3. Sept. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Dahlen-Inf. Nr. 7 ausgemustert, längere Zeit als Bataillons - Adjutant verwendet und avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant.

Silvatici Laurent Freiherr von, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Generalmajors und Hofmarschalls Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand IV., Großherzogs von Toscana, Joseph Freiherrn von Silvatici, aus dessen Ehe mit Maria geb. Lentz von Manderscheidt, geb. zu Paris 7. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde auf Wunsch seiner Eltern nach Schluss des 1. Jahrganges mit Ende Aug. 1882 in den 3. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1884 als Cadet-Oberjäger zum 15. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Oct. 1886 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., avancierte am 1. Sept. 1888 zum Lieut. und am 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant. Silvatici entstammt einem alten toscanischen Adelsgeschlechte, welches seinen Ursprung urkundlich bis in das Jahr 1502 zurückführt und aus welchem der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Theresianischen Militär-Akademie, im Jahre 1874 in den österreichischen Freiherrenstand erhoben wurde.

Stampfer Ludwig Ritter von, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 5. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 32. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert. Stampfer ist seit längerer Zeit als Lehrer der Terrainlehre, der praktischen Geometrie und der Befestigung an der Infanterie-Cadettenschule zu Triest zur vollen Zufriedenheit verwendet.

Steinsberg Alfred, Sohn des k. k. Ober-Postcontrolors Ludwig Steinsberg, geb. zu Krakau 10. März 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert und avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. Steinsberg war in seinem Regimente in den mannigfaltigsten Dienstzweigen, so auch längere

Zeit als Truppen-Transporthaus-Commandant, als Ökonomieofficier beim Truppenspitale in Sanok und als Regiments-Proviantofficier zur vollen Zufriedenheit verwendet.

Tertain Johann, Sohn des gleichnamigen königl. ungarischen Steuereinnehmers, geb. zu Udbina in Croatien am 24. Oct. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde am 1. Febr. 1884 wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst behufs Ausbildung im Militär-Verwaltungsdienste in die technische Militär-Akademie übersetzt, am 1. Mai 1885 zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ernannt, starb aber schon am 22. Juli d. J. zu Otočac in Croatien.

Thierry Karl, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Kremsier in Mähren am 24. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde am 15. Aug. 1883 in die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1884 als Cadet zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94 ausgemustert, am 1. Sept. 1888 zum Lieut. und am 1. Mai 1891 zum Oberlieut. befördert.

Tomaszkiewicz Karl, Sohn des zu Wien verstorbenen pensionierten k. k. Ministerialbeamten Johann Tomaszkiewicz, geb. zu Wien am 17. Mai 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Unschuld von Melasfeld Felix Ritter, Sohn des zu Krems in Niederösterreich domicilierenden Feldmarschall-Lieutenants Wenzel Ritter Unschuld von Melasfeld (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1833), aus dessen Ehe mit Marie Szabó Edler von Maksay, geb. zu Wien am 16. April 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ausgemustert und avancierte am 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er am 16. April 1893 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und wird bei der Militär-Mappierung verwendet.

Vavrović Joseph, Sohn des Oberwundarztes Anton Vavrović, geb. zu Tounj in Croatien 6. Dec. 1861, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert und avancierte 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant. Er war im Regimente in mannigfachen Dienstzweigen, so auch längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule zur vollen Zufriedenheit verwendet, dann im Jahre 1890 dem 3. und im Mai 1891 dem 8. bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. zugetheilt. Vavrović ist auch militär-schriftstellerisch thätig, von ihm stammen die im „Streffleur" erschienenen strategisch-geographischen Studien: *„Italien und Serbien als Kriegsschauplatz"*, welche in militärischen Fachkreisen eine günstige Beurtheilung fanden.

Veltzé Alois, Sohn des k. k. Finanz-Ober-Inspectors a. D. Karl Veltzé, geb. zu Totis in Ungarn 10. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, 1. Nov. 1885 zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 transf., avancierte am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. und erhielt im Jahre 1886, anlässlich seiner Leistungen bei der Überschwemmung im Pusterthale die belobende Anerkennung des 14. Corps-Commandos.

Wolański Eustachius Ritter von, Sohn des k. k. Bezirkssecretärs Johann Ritter von Wolański, geb. zu Stryj in Galizien am 19. März 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1881, wurde am 15. Aug. 1883 in die Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1884 als Cadet zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert, am 1. Sept. 1888 zum Lieut. und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Wolański besitzt seit 8. Juli 1892 das Ritterkreuz des königl. rumän. Ordens „Stern von Rumänien". Allem Anscheine nach entstammt Wolański dem alten polnischen Adelsgeschlechte Wolan von Wolański, als dessen Stammvater Miroslav Wolański bezeichnet wird, welcher den Leichnam seines tapferen, in einer Schlacht gegen die heidnischen Preußen gefallenen Heerführers, Heinrich Fürsten Sandomir, heldenmüthig kämpfend durch die feindlichen Scharen durchzubringen trachtete, wobei ihm das Herz von einem feindlichen Pfeile durchbohrt wurde. Zum ehrenden Andenken an diese aufopfernde Tapferkeit und an den Heldentod des Miroslav Wolański wurde dessen Nachkommenschaft im Jahre 1164 von dem polnischen Könige Boleslaw IV. in den erblichen Adelstand erhoben.

Wurm Johann, Sohn eines seither verstorbenen Wachtmeisters, geb. zu Wildstein in Böhmen am 15. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94 ausgemustert und diente daselbst bis zum 1. Nov. 1887.

Zambaur Adolf Ritter von, Sohn des in Wien domicilierenden pensionierten k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants Eduard Ritter von Zambaur, geb. zu Krakau am 26. Nov. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert, am 1. Nov. d. J., nach Absolvierung der Kriegsschule, dem Generalstabe beim Militärcommando Zara zugetheilt, trat 1. Juli 1891 als „invalid" in den Ruhestand und lebt seither in Zara.

Zhuber von Okrog Wilhelm, Sohn des k. k. Gerichtsbeamten Otto Zhuber von Okrog, geb. zu Laibach am 27. Mai 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert und am 1. Jan. 1889 zum Oberlieut. befördert.

Zöch Karl, Sohn eines verstorbenen Hoteliers, geb. zu Wien am 4. Juni 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1881, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und avancierte am 1. Jan. 1889 zum Oberlieutenant.

1885.

18. August.

Austel Edler von Buchenhain Oskar, Sohn des zu Reichenberg in Böhmen domicilierenden pensionierten Oberstlieutenants Joseph Austel Edlen von Buchenhain aus dessen Ehe mit Wilhelmine Riedel, geb. zu Graz am 21. Oct. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und starb am 16. Febr. 1890 zu Pisek in Böhmen. Sein obbezeichneter Vater wurde 20. März 1881 mit dem Prädicate „Edler von Buchenhain" in den Adelstand erhoben.

Bals Julius, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Laibach am 26. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Nov. 1887 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf., 1. Mai 1889 Oberlieut., 1. Dec. 1893 zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 transferiert.

Barwik Arnold, Sohn des k. k. Finanzwach-Respicienten Anton Barwik, geb. zu Nieder-Seibersdorf in Schlesien 29. Juni 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Barwik als Generalstabsofficier der 38. Infanterie-Brigade zu Budweis dem Generalstabe dauernd zugetheilt und ist in diesem Verhältnis gegenwärtig als Lehrer der Taktik und Heeresorganisation an der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt thätig.

Bauer Ernst, Sohn des Prager Großindustriellen Wilhelm Bauer, geb. zu Prag 26. Juli 1864, eingetr. aus der Privaterziehung am 1. Oct. 1882, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Bora von Szemerja Árpád, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Nagy-Ajta, Háromszéker Comitat in Siebenbürgen, am 24. Sept. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 ausgemustert, 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Mai 1891 zum Husaren-Reg. Nr. 2 transferiert.

Brillmayer Philibert, Sohn des Hauptmannes Anton Brillmayer, geb. zu Theresienstadt in Böhmen am 10. Dec. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde 1. Oct. 1883 behufs Ausbildung zum Truppen-Rechnungsführer in die technische Militär-Akademie übersetzt, 1. Nov. 1884 zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Kaiser Franz Joseph-Corps-Artillerie Nr. 8 ernannt, 1. Aug. 1888 zur schweren Batterie-Division Nr. 23 transf. und 1. Mai 1890 daselbst zum Oberlieutenant-Rechnungsführer befördert. Gegenwärtig ist er beim Divisions-Artillerie-Reg. Nr. 34.

Chavanne Anton Edler von, Sohn des verstorbenen Majors Joseph Edlen von Chavanne, geb. zu Graz 6. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Oct. 1887 zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 übersetzt, 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und 1. Mai 1891 zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 transferiert.

Christianović Konrad, Sohn des krankheitshalber nach Warasdin mit Wartegebür beurlaubten Feldmarschall-Lieutenants Julius Christianović (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1851), geb. zu Udine in Italien am 26. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert, 1. Dec. 1888 zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 transf., 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und kam als solcher am 1. Juli 1892 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2.

Dáni von Gyarmata Blasius, Sohn eines königl. ungarischen Richters und Mitgliedes des königl. ungarischen Obersten Gerichtshofes, geb. zu Budapest 29. Nov. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 24. Feldjäger-Bat. ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Dáni am 1. Mai 1891 als Generalstabsofficier der 48. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht gegenwärtig bei der Militär-Mappierung in Verwendung.

Dorotka von Ehrenwall Augustin, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wien am 1. Jan. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Cristoph Graf von Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert, 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert, absolvierte den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs und ist seit 18. Sept. 1891 als Lehrer des Turnens und Fechtens in der Theresianischen Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt in Verwendung.

Drotleff Karl, Sohn eines seither verstorbenen königl. ungarischen Gerichtsrathes, geb. zu Leschkirch in Siebenbürgen am 15. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 ausgemustert und starb im selben Jahre zu Székely-Udvarhely in Siebenbürgen.

Ehrenfels Bernhard Freiherr von, Sohn des Gutsbesitzers Leopold Freiherrn von Ehrenfels, geb. zu Unter-Meidling bei Wien am 12. Juni 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, verließ am 18. Aug. 1883 die Akademie, diente dann als Einjährig-Freiwilliger, wurde am 1. Nov. 1884 zum Reserve-Lieut. bei Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ernannt und 31. Dec. 1893 in den nichtactiven Stand des k. k. Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 3 übersetzt. Er domiciliert in Brunn am Walde.

Festraets van Thienen Alexander, Sohn des pensionierten Hauptmannes Alexander Festraets van Thienen, geb. zu Stockerau in Niederösterreich am 13. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert, 1. April 1886 überzählig gegen Carenz aller Gebüren nach Wiener-Neustadt und Görz beurlaubt, 1. Oct. d. J. wieder in den Dienststand eingebracht, 1. Juni 1888 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wiener-Neustadt beurlaubt und wurde im Regimente bis Ende Nov. d. J. im Stande geführt.

Frank Franz, Sohn des k. k. Bezirksrichters gleichen Namens, geb. zu Weseritz in Böhmen 25. Nov. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieut. im Regimente.

Gärtner Johann, Sohn des verstorbenen Gendarmerie-Wachtmeisters Leo Gärtner, geb. zu Bruneck in Tirol am 6. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Geisendorfer Paul, Sohn des pensionierten Militär-Zahlmeisters Peter Geisendorfer, geb. zu Wilten in Tirol 12. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet, avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieut. und wird gegenwärtig als Regiments-Adjutant verwendet.

Goldegg und Lindenburg Anton Ritter von und zu, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Hauptmannes a. D. und Gutsbesitzers auf Spauregg zu Partschins bei Meran, Hugo Ritter von und zu Goldegg und Lindenburg, aus dessen Ehe mit Philomena Putzer von Reibegg, geb. zu Bozen in Tirol am 31. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und 1. Nov. d. J. zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 transferiert. Goldegg ist k. u. k. Kämmerer. Er gehört einem schon im Jahre 1524 in Tirol landständischen Adelsgeschlechte an, welches den ritter-

mäßigen Reichsadelstand am 10. Mai 1563, die Berechtigung, sich von und zu Goldegg schreiben zu dürfen, am 3. März 1580 und das Prädicat „Lindenburg" am 14. Jan. 1670 erworben hatte. In der königl. bayrischen Adelsmatrikel erscheint die Familie seit 6. Mai 1814; die Bewilligung zur Prävalierung des bisher geführten Ritterstandes für dieselbe aber erfolgte auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 20. Sept. 1877 mit Bestätigungsurkunde dd. Wien am 17. Oct. 1877.

Horsetzky Edler von Hornthal Ernst, Sohn des pensionierten k. k. Hofrathes Adolf Horsetzky Edlen von Hornthal, geb. zu Wien 14. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Horsetzky am 1. Nov. 1890 mit der Dienstesbestimmung zur 25. Infanterie-Truppen-Division in Wien dem Generalstabe dauernd zugetheilt und später als Generalstabsofficier zur 59. Infanterie-Brigade in Czernowitz übersetzt, am 1. Mai 1893 aber als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv eingetheilt. Gegenwärtig steht Horsetzky beim 14. Corps-Commando zu Innsbruck in Dienstleistung.

Horváth Ludwig, Sohn des Directors der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen Alois Horváth, geb. zu Arad in Ungarn 8. Juni 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Friedrich Prinz zu Liechtenstein Nr. 13 ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Horváth wird derzeit beim Regimente als Proviantofficier verwendet.

Jakčin Arthur, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Gvozdansko in Croatien am 11. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 16 ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. in diesem Regimente befördert.

Jenemann Edler von Werthau Emil, Sohn des pensionierten Obersten Gustav Jenemann Edlen von Werthau (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1846), geb. zu Trencsin in Ungarn 6. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Vlasits-Inf. Nr. 81 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Kailer Othmar, Sohn des k. u. k. obersten Land- und Wasserbau-Ingenieurs in Istrien Theodor Kailer, geb. zu Pola 14. Jan. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. daselbst befördert.

Kardos de Kardosfalva Ladislaus, Sohn des Gutsbesitzers Georg Kardos de Kardosfalva, geb. zu Baja in Ungarn 22. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Er war längere Zeit Regiments-Adjutant, verließ im Monate Jan. 1892 die österreichisch-ungarische Monarchie und soll sich gegenwärtig in Amerika aufhalten.

Keller Franz, Sohn eines seither verstorbenen Feldwebels, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 31. Mai 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 ausgemustert, starb am 15. Febr. 1888 im Garnisonsspitale Nr. 1 in Wien.

Kirchthaler Ludwig, Sohn eines Fabrikanten, geb. zu Wien am 14. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 ausgemustert, 1. Nov. 1888 zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 transf. und avancierte daselbst 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant. Kirchthaler war im Jahre 1888 als Bataillons-Adjutant, dann vom Mai 1890 bis Mai 1891 als Lehrer der Geschichte und des Schönschreibens an der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt verwendet.

Kisely Joseph, Sohn des k. k. Landwehr-Bezirks-Feldwebels Johann Kisely, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 13. Nov. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und diente daselbst bis zum 16. Juni 1890. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Klippel Karl, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Szakolcza in Ungarn am 16. Nov. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde im Jahre 1883 in die Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár übersetzt, trat bald darauf aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Kölber von Páka Eleutherius, Sohn des Budapester Hof-Wagenfabrikanten Philipp Kölber von Páka, geb. zu Budapest am 9. Juni 1863,

eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr 4 ausgemustert, 1. Mai 1889 Oberlieut., 1. Dec. d. J. der Militär-Abtheilung des königl. ungarischen Staats-Hengstendepot in Stuhlweißenburg zugetheilt, 1. Juni 1890 dahin definitiv übersetzt, kam dann zum Depot in Debreczin und ist Commandant des Postens Nr. 3 in Turia Remete.

Kowanda Friedrich, Sohn des im Jahre 1865 verstorbenen k. u. k. Militär-Verpflegs-Officials Thomas Kowanda, geb. zu Mantua in Italien am 9. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Kratochwil Karl, Sohn des gleichnamigen k. k. Telegraphenamts-Verwalters und Postcontrolors, geb. zu Fogaras in Siebenbürgen am 21. Mai 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 29. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. April 1892 dem Generalstabe zugetheilt, stand Kratochwil vorerst einige Zeit bei der Militär-Mappierung in Verwendung, kam dann als Generalstabsofficier zur 1. Gebirgs-Brigade nach Mostar und fand am 3. Aug. 1893 während einer Übung bei Nevesinje in unmittelbarer Nähe seines Brigade-Commandanten des Generalmajors Karl von Weissmann, durch einen Blitzschlag den Tod.

Krepl Franz Edler von, Sohn des pensionierten Obersten gleichen Namens geb. zu Treviso in Italien am 12. Juni 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 18. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte daselbst 1. Mai 1889 zum Oberlieut., wurde 1. Oct. 1893 mit seinem Bataillon zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. übersetzt und ist gegenwärtig Lehrer der praktischen Geometrie, des Schönschreibens, der Terrainlehre und Terraindarstellung an der Infanterie-Cadettenschule in Łobzów.

Lamatsch Edler von Waffenstein Joseph, Sohn des zu Sternberg in Mähren domicilierenden pensionierten Majors Johann Lamatsch Edlen von Waffenstein, aus dessen Ehe mit Francisca Jahn von Vonau, geb. zu Olmütz am 30. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 14. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieut. und wurde am 1. Oct. 1893 mit seinem Bataillon zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transferiert. Sein Großvater, der am 6. April 1836 verstorbene Artillerie-Hauptmann Adalbert Lamatsch, Besitzer der silbernen Tapferkeits-Medaille, wurde mit Diplom des Kaisers Franz I. vom 10. März 1825 in den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „von Waffenstein“ erhoben.

Lamatsch Edler von Waffenstein Rudolf, ein Bruder des Vorhergehenden, geb. zu Olmütz am 24. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Lanikiewicz Emil, Sohn des k. k. Finanz-Commissärs gleichen Namens, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 23. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst behufs Ausbildung für die Rechnungscontrole der technischen Akademie zugetheilt, 1. Nov. 1887 zum Militär-Rechnungs-Praktikanten bei der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums ernannt und avancierte 1. Nov. 1890 zum Militär-Rechnungs-Accessisten bei der Intendanz des 11. Corps.

Makowiczka Gustav, Sohn des königl. ungarischen Finanz-Secretärs Adolf Makowiczka, geb. zu Bistritz in Siebenbürgen am 24. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert, 1. Mai 1889 Oberlieut. und mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet.

Maschke Wilhelm Edler von, Sohn des im Jahre 1883 in den Adelstand erhobenen pensionierten Oberstlieutenants Joseph Edlen von Maschke, geb. zu Klagenfurt 3. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Rossbacher-Inf. Nr. 71 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieut. und kam am 1. Sept. d. J. zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7.

Medvey Ludwig von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Obersten (zuletzt Commandant des Inf.-Reg. Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32), aus dessen Ehe mit Justine Madarász von Csertö und Kotosd, geb. zu Codroipo im Venetianischen am 5. Aug. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu

Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und starb am 18. Nov. 1886 zu Budapest. Er war einem Geschlechte entsprossen, welches den ungarischen Adelstand am 27. Nov. 1765 erworben hatte.

Miklós von Miklósvár Aladár, Sohn des königl. ungarischen Regierungs - Commissärs, königl. Rathes und Grundbesitzers Julius Miklós von Miklósvár, geb. zu Finke, Borsoder Comitat in Ungarn, am 3. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieut. und frequentierte im Jahre 1892 das Militär-Reitlehrer-Institut.

Mokrý Zdenko, Sohn des Notars und Reichsrathsabgeordneten Dr. Anton Mokrý, geb. zu Wodňan in Böhmen am 29. Febr. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 57 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward er mit der Bestimmung als Generalstabsofficier der 14. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt und ist am 16. Aug. 1892 bei Enthebung von der Generalstabsdienstleistung zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder eingerückt. Mokrý wurde im Jahre 1890 für die bei Ausbildung der Mannschaft im Feldsignaldienste erzielten sehr guten Resultate vom 1. Corps-Commando schriftlich belobt.

Mundl Johann, Sohn des Landwehr-Bezirks-Feldwebels bei der Bezirkshauptmannschaft in Pilsen Laurenz Mundl, geb. zu Pilsen in Böhmen am 24. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 74 ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Navratil Eduard, Sohn eines k. k. Bezirkssecretärs, geb. zu Ödenburg in Ungarn 30. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Johann Freih. v. Appel-Inf. Nr. 60 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. bei Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 befördert.

Nemeczek Joseph, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers Wenzel Nemeczek, geb. zu Wien 19. Aug. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Bauer - Inf. Nr. 84 ausgemustert und erhielt im folgenden Jahre für sein Verhalten als Commandant des zur Hilfeleistung bei der Überschwemmung in Edlitz entsendeten Detachements eine Danksagung des niederösterreichischen Landesausschusses, sowie eine schriftliche Belobung des 2. Corps-Commandos und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Nemeczek am 1. Nov. 1890 mit der Dienstesbestimmung zum 18. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando dem Generalstabe dauernd zugetheilt, später zum 15. Corps-Commando in Sarajevo übersetzt und steht gegenwärtig beim 6. Corps - Commando in Kaschau in Verwendung.

Palkovics Stephan, Sohn des königl. ungarischen Staatsbeamten gleichen Namens, geb. zu Budapest 17. März 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Georg von Stubenrauch-Inf. Nr. 86 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und war daselbst längere Zeit als Regiments-Pionnierofficier, sowie als Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte mit 1. Mai 1893 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe als Generalstabsofficier der 48. Infanterie-Brigade zu Przemyśl.

Pelikán Eduard, Sohn eines königl. ungarischen Post- und Telegraphenamts - Verwalters, geb. zu Török - Becse 2. Jan. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 46 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant.

Pichler Cletus, Sohn des Ober-Thierarztes Franz Pichler, geb. zu Güns in Ungarn 6. April 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 7. Feldjäger - Bat. ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Pichler am 1. April 1891 dem Generalstabe zugetheilt und vorerst bei der Militär - Mappierung verwendet, kam dann als Generalstabsofficier zur 13. Infanterie-Brigade nach Esseg und ist gegenwärtig beim 9. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Prag in Verwendung.

Pilaszánovics Joseph Edler von, Sohn des Gutsbesitzers gleichen Namens, geb. zu Moravicza in Ungarn am 24. April 1864, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert, 1. Mai 1889 Oberlieut. bei Eduard Graf v. Clam-Gallas - Husaren Nr. 16, am 1. Nov. 1891 zu Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen - Husaren Nr. 7 rücktransf., trat 1. Oct. 1892 in die Reserve und domiciliert seither zu Moravicza.

Pitsch Julius, Sohn des Militär - Verpflegs-Officials Alois Pitsch, geb. zu Wien am 23. Nov. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde mit Rücksicht auf seine mindere physische Eignung für den Kriegsdienst als Lieut. zur 1. Sanitäts-Abtheilung ausgemustert, 1. Jan. 1888 pens. (Domicil Pressburg), 1. Jan. 1889 als Institutsofficier in den Loco-Versorgungsstand des Militär-Invalidenhauses zu Tyrnau und 1. April 1891 zu jenem in Wien eingetheilt.

Pohl Emil, Sohn des Kunst- und Handelsgärtners Karl Pohl, geb. zu Blauda in Mähren am 15. März 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 100 (seit 1889 Edmund Edler von Krieghammer) ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Popowicz Nikolaus, Sohn eines verstorbenen Beamten, geb. zu Radautz in der Bukowina am 15. Nov. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert, am 1. April 1891 in den Stand des militär-geographischen Instituts transf. und verließ am 8. Juni 1893 den Militärdienst.

Pössl Julius, Sohn des am 3. Aug. 1871 verstorbenen Oberwundarztes Edmund Pössl, geb. zu Sepsi Szent - György in Siebenbürgen 11. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieut., war vom 1. Nov. 1890 bis 1. Oct. 1893 Lehrer und Adjutant in der Infanterie - Cadettenschule zu Karlstadt, rückte dann wieder zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente ein.

Postelt Wilhelm, Sohn eines seither verstorbenen Wachtmeisters, geb. zu Nemošic in Böhmen am 5. Aug. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Scudier - Inf. Nr. 29 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant.

Printz Johann, Sohn des Marine-Schiffbau-Ingenieurs Eduard Printz, geb. zu Venedig in Italien 11. Juli 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. und ist seit 1. Oct. 1891 der Genie- und Befestigungsbau-Direction in Przemyśl für die tachymetrische Aufnahme zugetheilt.

Putti Victor Edler von, Sohn des Generalmajors Comingio Edlen von Putti (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1851), geb. zu Prag am 12. Jan. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde krankheitshalber erst 9. Oct. 1885 jedoch mit dem Range seiner Jahrgangsgenossen als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, 1. Nov. 1886 gegen Carenz aller Gebüren nach Meran beurlaubt, 1. Mai 1887 wieder in den Dienststand eingebracht, 1. Nov. 1888 zum 1. Train - Reg. transf., 1. Mai 1889 zum Oberlieut. beim Train-Reg. Nr. 3 befördert und 1. Oct. d. J. zum 1. Train-Reg. rücktransferiert.

Raimann Karl, Sohn eines Ökonomen, geb. zu Hausleithen in Niederösterreich 27. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Packenj - Inf. Nr. 9 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant.

Reymann Maximilian, Sohn des in Wien lebenden pensionierten Obersten Ignaz Reymann, geb. zu Prag 31. März 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882 wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Reymann war schon im Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Pionnierofficier zur vollen Zufriedenheit verwendet und ist gegenwärtig Lehrer der polnischen Sprache, des Dienstreglements, Pionnierdienstes, der Befestigung und des Festungskrieges an der Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów.

Rhemen zu Barensfeld Wilhelm Freiherr von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Prag 13. Febr. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein - Drag. Nr. 6 ausgemustert, am 1. Nov. 1886 zu Eugen Prinz von Savoyen - Drag. Nr. 13 transf. und daselbst am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Rössler Franz, Sohn des pensionierten k. k. Finanz - Commissärs Karl Rössler, geb. zu Nagy-Bánya in Ungarn am 4. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Ludwig II. König von Bayern - Inf. Nr. 5 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Lehrer des Geometralzeichnens, Dienstreglements und Pionnierdienstes an der Infanterie-Cadettenschule zu Budapest.

Ruziczka Ottokar, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Linz 23. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator - Inf. Nr. 77 ausgemustert, 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und 1. April 1892 zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller - Inf. Nr. 7 transferiert.

Schasetzky (früher **Schasetzy**) Oskar, Sohn des k. k. Wirtschafts - Inspectors Vincenz Schasetzy beim Staatsgestüte in Radautz, geb. zu Mezöhegyes in Ungarn am 11. Juni 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator - Inf. Nr. 58 ausgemustert und starb am 14. Mai 1886 zu Radautz.

Schenk Ernst Freiherr von, Sohn des am 26. Juli 1891 zu Baden bei Wien verstorbenen k. k. wirklichen Geheimen Rathes, Oberlandesgerichts - Präsidenten a. D., Mitglied des österreichischen Herrenhauses auf Lebenszeit etc. Joseph Freiherrn von Schenk, aus dessen Ehe mit Rosa Adamina Kopal, geb. zu Stanislau in Galizien 5. April 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant. Den österreichischen Adel mit dem Ehrenworte „Edler von“ hat die Familie auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 19. Dec. 1844 mit dem Diplome dd. Wien am 31. Jan. 1845 und den österreichischen Freiherrenstand am 19. Febr. 1879 erworben.

Schenk Ferdinand, Sohn des k. k. Finanzwach-Commissärs Anton Schenk, geb. zu Wigstadtl in Schlesien 19. Oct. 1863, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt - Inf. Nr. 55 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und wirkte seit 1. Febr. 1891 zur vollen Zufriedenheit als Lehrer der französischen Sprache, Arithmetik, Algebra und Geometrie in der Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg.

Schiller Johann, Sohn des seither verstorbenen fürstlich Liechtenstein'schen Beamten gleichen Namens, geb. zu Liblic in Böhmen am 8. Nov. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 98 ausgemustert, 1. Jan. 1887 zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 transf. und diente daselbst bis zum 1. Febr. 1889.

Schkrohowský Emil, Sohn des k. k. Steuereinnehmers Heinrich Schkrohowský, geb. zu Trautenau in Böhmen am 14. April 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde 15. Aug. 1883 in die Prager Infanterie-Cadettenschule übersetzt, nach deren Absolvierung am 18. Aug. 1885 als Cadet zu Alois von Baumgarten-Inf. Nr. 56 ausgemustert, am 1. Jan. 1889 zum Lieut. und am 1. Mai 1893 zum Oberlieut. bei Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 befördert.

Schleinitz Victor Freiherr von, Sohn des am 21. März 1881 verstorbenen Großgrundbesitzers Wilhelm Freiherrn von Schleinitz, aus dessen Ehe mit Rosa Gräfin Toldalagi von Nagy-Ertse, geb. zu Zuckmantel in Schlesien am 19. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 23. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Schleinitz am 1. Mai 1890 als Generalstabsofficier der 27. Infanterie-Brigade in Pressburg dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht in diesem Verhältnisse gegenwärtig beim 15. Corps-Commando in Sarajevo in Verwendung. Er ist ein Bruder des Rittm. Wilhelm Freiherrn von Schleinitz von der braunschweigischen Linie, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1879.

Schneider Edler von Manns-Au Joseph, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Graz 2. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule, wurde Schneider am 1. Nov. 1890 mit der Dienstesbestimmung zur 16. Infanterie-Truppen-Division in Hermannstadt dem Generalstabe dauernd zugetheilt, am 1. Nov. 1893 als Hauptm. 1. Cl. in das Generalstabs-Corps definitiv übernommen und steht derzeit beim Generalstabe in Wien in Verwendung.

Scholze Edmund, Sohn eines seither verstorbenen Beamten, geb. zu Budapest am 6. Sept. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Scholze am 1. Mai 1891, mit der Bestimmung zum Generalstabsofficier der 20. Infanterie-Brigade dem Generalstabe dauernd zugetheilt, steht in diesem Verhältnisse gegenwärtig als Generalstabsofficier bei der 7. Infanterie-Truppen-Division in Esseg in Verwendung.

Schuppler Alfred Edler von, Sohn des Obersten und Commandanten der Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt Joseph Edlen von Schuppler, geb. zu Güns in Ungarn 7. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Er war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Schuschnig Arthur, Sohn des Gendarmerie-Oberstlieut. Alois Schuschnig, geb. zu Kufstein in Tirol am 14. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Juli 1886 zum 15. Feldjäger-Bat. transf., 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und am 1. Oct. 1890 mit seinem Bataillon zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. eingetheilt.

Seidl Eduard, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Villach in Kärnten am 23. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1893 als Generalstabsofficier der 67. Infanterie-Brigade in Temesvár dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Siersch Hermann, Sohn des kaiserl. Rathes Joseph Siersch, geb. zu Teschen in Schlesien am 6. April 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant.

Spangel Joseph, Sohn des Oberlieutenants gleichen Namens, geb. zu Ungarisch-Hradisch in Mähren am 1. Sept. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Alfons XII. König von Spanien-Inf. Nr. 94 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert, ist gegenwärtig als Bataillons-Adjutant beim bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 2 zugetheilt.

Spiess von Braccioforte August, Sohn des gleichnamigen Generalmajors und Commandanten der 71. Infanterie-Brigade zu Fiume, aus dessen Ehe mit Sylvia Freiin von Portner und Höflein, geb. zu Przemyśl in Galizien am 6. Aug. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert und 1. Mai 1889 bei Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 zum Oberlieut. befördert. Er steht gegenwärtig als Lehrer der französischen Sprache und Geographie an der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt in belobter Dienstleistung. Sein obbezeichneter Vater wurde als Oberstlieut. am 22. Jan. 1884 mit dem Prädicate „von Braccioforte" in den österreichischen Adelstand erhoben.

Stanger Ernst, Sohn des pensionierten k. k. Militär-Gestüts-Wirtschafts-Directors Franz Stanger, geb. zu Radautz in der Bukowina am 4. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, starb am 17. April 1887 im Garnisonsspitale Nr. 1 zu Wien.

Tarbuk Johann, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Glina in Croatien am 16. Oct. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert.

Traxler von Schrollheim Anton, Sohn eines seither verstorbenen k. k. Postmeisters, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 10. Aug. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. bei Johannes Joseph Fürst zu Liechtenstein-Drag. Nr. 10 befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Traxler am 1. Febr. 1893 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und ist gegenwärtig Generalstabsofficier der 18. Cavallerie-Brigade in Budapest.

Urban Ferdinand, Sohn des pensionierten Major-Auditors Wenzel Urban, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen 6. Juli 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet, am 1. Nov. 1887 zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 transf., mit 1. Dec. d. J. zum ersteren Regimente rückübersetzt und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung der Kriegsschule mit vorzüglichem Erfolge wurde Urban am 1. Nov. 1890 als Generalstabsofficier der 25. Infanterie Brigade in Wien dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse später zur 1. Infanterie-Truppen-Division in Sarajevo übersetzt. Am 1. Mai 1893 erfolgte seine Beförderung zum Hauptm. 1. Cl. im Generalstabs-Corps. Urban steht gegenwärtig beim Generalstabe in Wien in Verwendung.

Vitzthum Joseph, Sohn des k. k. Telegraphenbeamten gleichen Namens, geb. zu Temesvár 18. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieut. und ist daselbst seit längerer Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Wagner Arthur Ritter von, Sohn des derzeit im Ruhestande zu Samobor bei Agram lebenden Feldmarschall-Lieutenants Johann Ritter von Wagner (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1834), geb. zu Karlstadt in Croatien am 21. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf v. Jellačić Nr. 79 ausgemustert, 1. Nov. 1887 zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 transf., daselbst 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert und kam 1. Mai 1892 zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101.

Witzler Karl, Sohn des Marine-Arsenalsmeisters gleichen Namens, geb. zu Windisch-Feistritz in Steiermark am 9. Nov. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Mai 1889 zum Oberlieut., ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Wolf von Wachtentreu Friedrich Freiherr, Sohn des am 31. Aug. 1871 verstorbenen Oberstlieutenants Joseph Freiherrn Wolf von Wachtentreu (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849, 2. B., S. 175) aus dessen Ehe mit Gabriele Freiin Zdekauer von Treukron, geb. zu Brünn 1. Juni 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. Dec. 1891 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe als Generalstabsofficier der 9. Cavallerie-Brigade und in diesem Verhältnisse später seine Übersetzung zur 5. Cavallerie-Brigade in Jaroslau. Die Familie Wolf von Wachtentreu hatte den österreichischen Adel mit dem vorbezeichneten Prädicate am 22. Oct. 1840 und den österreichischen Freiherrenstand am 28. März 1856 erworben.

Wolgner Johann, Sohn des gleichnamigen am 27. April 1881 pens. Hauptmannes (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837), geb. zu Stanislau in Galizien am 16. Dec. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn-Inf. Nr. 13 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte 1. Mai 1889 zum Oberlieutenant.

Zelený Eduard, Sohn des zu Prag lebenden pens. Militär-Ober-Intendanten Wenzel Zelený, geb. zu Brünn am 13. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1882, wurde als Lieut. zum Drag.-Reg. Nr. 7 ausgemustert und am 1. Mai 1889 zum Oberlieut. befördert. Zelený hat das Militär-Reitlehrer-Institut in Wien absolviert.

1886.

18. August.

Akats de Baromlak Nagy- et Kis-Unyom Joseph, Sohn eines seither verstorbenen Rittmeisters, geb. zu St. Andrä in Steiermark am 9. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Döpfner-Inf. Nr. 23 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und diente als solcher im Regimente bis zum 1. Dec. 1891.

Asboth Albert von, Sohn des am 6. Dec. 1873 verstorbenen königl. ungarischen Landwehr-Hauptmannes Ludwig von Asboth, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 12. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Augustin Alois, Sohn eines Privatiers, geb. zu Linz 21. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Regiments-Proviantofficier verwendet.

Bartl Leo, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Eger in Böhmen am 11. April 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet.

Bellmond Edler von Adlerhorst Karl, Sohn des verstorbenen Obersten gleichen Namens, geb.

zu Petrinja in Croatien am 3. Mai 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Bellmond am 1. Mai 1891 dem Generalstabe dauernd zugetheilt, war vorerst bei der 4. Infanterie-Truppen-Division verwendet und ist gegenwärtig Generalstabsofficier bei der 39. Infanterie-Brigade in Doljna Tuzla.

Benke Adalbert von, Sohn des Ökonomiebeamten Joseph von Benke, geb. zu Vásárút in Ungarn am 5. Mai 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Inf. Nr. 19 ausgemustert, 1. Mai 1890 Oberlieut., 1. Nov. 1891 zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 transf., nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. April 1892 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht gegenwärtig beim 11. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Lemberg in Verwendung.

Blaschke David, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Grafenwörth in Niederösterreich 26. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai- (gegenwärtig Arthur Herzog von Connaught und Strathearn) Husaren Nr. 4 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Bodonyi Johann, Sohn des gleichnamigen pensionierten Rittmeisters, geb. zu Troppau am 16. Juni 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde am 15. Sept. des nächsten Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 5. März 1887 als Cadet zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Lieut. befördert und diente daselbst als solcher bis zum 1. April 1890.

Braun Anton, Sohn des im Jahre 1888 verstorbenen pensionierten Majors Joseph Braun, geb. zu Marburg in Steiermark 26. Sept. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde im Aug. 1885 in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1886 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert und 1. Mai 1889 zum Lieut. befördert. Mit 1. Juli 1892 erfolgte seine ausnahmsweise Übersetzung in die Militär-Rechnungscontrolsbeamten-Branche als Accessist, mit der Eintheilung bei der Intendanz des 3. Corps, 1. Nov. 1892 seine Beförderung zum Official 3. Cl. und am 1. Oct. 1893 seine Transferierung zu der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

Brecht von der Wallwacht Karl, Sohn des zu Graz domicilierenden gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants, aus dessen Ehe mit Ottilie Ostermann, geb. zu Brünn am 15. Aug. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und steht gegenwärtig als Regiments-Pionnierofficier in Verwendung. Er ist ein Enkel des gleichnamigen, am 12. Sept. 1874 verstorbenen Hauptmannes Karl Brecht, welcher am 8. Dec. 1858 mit dem Prädicate „von der Wallwacht" in den österreichischen Adelstand erhoben wurde.

Bürger Anton, Sohn eines Briefträgers, geb. zu Prag am 3. Febr. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Franz Graf Folliot de Crenneville-Inf. Nr. 75 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und steht seit längerer Zeit als Ergänzungsbezirks-Officier in belobter Dienstleistung.

Cinibulk Otto, Sohn eines seither verstorbenen Akademie-Gärtners, geb. zu Wiener-Neustadt am 16. Juni 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde im Jahre 1886 wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst, behufs Ausbildung für den Militär-Verwaltungsdienst, in die technische Militär-Akademie übersetzt, starb aber noch vor seiner Ausmusterung am 8. Mai 1886 in Wiener-Neustadt.

De Maistre Edgar Vicomte, Sohn des Regierungsrathes und Generaldirectors der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn Arthur Vicomte de Maistre, geb. zu Temesvár in Ungarn am 21. April 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde am 15. Sept. des nächsten Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1886 als Cadet zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert und legte im Jahre 1888 die Cadetten-Charge ab. Sein weiterer Lebenslauf konnte nicht ermittelt werden.

Dichtl Eugen, Sohn eines Hauptmann-Auditors, geb. zu Ungarisch-Weißkirchen 28. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Vorzüglichster seiner Classe bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf.

Nr. 65 eingetheilt und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte mit 1. Nov. 1891 als Generalstabsofficier der 59. Infanterie-Brigade seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe und in diesem Verhältnisse später seine Übersetzung zur Generalstabs-Abtheilung des 2. Corps-Commandos in Wien.

Dickinson Paul Ritter von, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Teplitz in Böhmen am 23. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Wilhelm Fürst von Montenuovo-Drag. Nr. 10 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Dierkes Ludwig, Sohn des gleichnamigen pensionierten Generalmajors, geb. zu Brünn am 28. Dec. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 81 (gegenwärtig Johann Freih. v. Waldstätten) ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. bei Großfürst Michael von Russland-Inf. Nr. 26 befördert, frequentierte den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs zu Wiener-Neustadt und kam am 1. Mai 1892 zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69.

Dittl von Wehrberg Rudolf, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Komorn in Ungarn 30. Aug. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1893 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht gegenwärtig als Generalstabsofficier beim Cavallerie-Truppen-Divisions-Commando in Wien in Verwendung.

Doblitzky Theodor, Sohn eines im Jahre 1877 verstorbenen Majors, geb. zu Stankovac in Croatien 2. Nov. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Doblitzky ist gegenwärtig beim bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 1 zugetheilt.

Döry von Jobaháza Ladislaus Freiherr, Sohn des zu Krencs lebenden k. u. k. Kämmerers Edmund Freiherrn Döry von Jobaháza, aus dessen Ehe mit Marie Mallenicza von Stamora, geb. zu Mauer bei Wien am 21. Juli 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert. Er gehört dem jüngeren Hause Döry an, welches den österreichischen Freiherrenstand mit Diplom dd. Wien am 4. Juli 1855 erworben hatte.

Duval de Dampierre Quirin Freiherr, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Walkering in Oberösterreich am 20. Dec. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde am 15. Sept. des nächsten Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1886 als Cadet zu Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 ausgemustert, am 1. Sept. 1888 zum Lieut. und am 1. Nov. 1892 zum Oberlieut. befördert.

Fischer Karl, Sohn eines Amtsdieners, geb. zu Linz am 29. Oct. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert, 1. Mai 1890 Oberlieut., frequentierte die Kriegsschule und kam im Jahre 1893 als Lehrer der praktischen Geometrie, Terrainlehre und des Freihandzeichnens an die Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck.

Fodor von Derecske Zoltán, Sohn des königl. ungarischen Rittmeisters Géza Fodor von Derecske, geb. zu Szenna in Ungarn am 1. Nov. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Galli Stephan, Sohn eines Majors, geb. zu Wieliczka in Galizien 25. Dec. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und war längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Ergänzungsbezirks-Officier zur vollen Zufriedenheit verwendet.

Galuschge Johann, Sohn des k. u. k. Militär-Bau-Werkmeisters gleichen Namens, geb. zu Přelouč in Böhmen 5. Nov. 1862, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 98 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und war längere Zeit als Bataillons-Adjutant zur vollen Zufriedenheit verwendet.

Gerstendörfer Gustav, Sohn eines verstorbenen k. k. Zolleinnehmers, geb. zu Ebersdorf in Böhmen am 30. Juli 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92

ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Giunio Heinrich, Sohn des k. k. Landesgerichts-Präsidenten Dr. Hieronymus Giunio, geb. zu Spalato in Dalmatien am 7. Oct. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und frequentierte das Militär-Reitlehrer-Institut in Wien.

Gottwald Julius, Sohn eines verstorbenen Werkmeisters, geb. zu Stockerau in Niederösterreich am 28. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 16. April 1893 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und ist gegenwärtig bei der Militär-Mappierung verwendet.

Greiner Leo, Sohn eines k. k. Steuerinspectors, geb. zu Neufelden in Oberösterreich 13. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. April 1892 dem Generalstabe zugetheilt, war längere Zeit bei der Militär-Mappierung in Verwendung und ist gegenwärtig als Generalstabsofficier bei der 55. Infanterie-Brigade in Triest eingetheilt.

Gross Edler von Rechtenfels Otto, Sohn des ehemaligen Hauptmannes und nunmehrigen königl. ungarischen Finanz-Secretärs Hugo Gross Edlen von Rechtenfels, geb. zu Groß-Becskerek in Ungarn 7. Oct. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und kam 1. Nov. 1893 zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59. Gross hat im Jahre 1890 den *„Auszug der Regimentsgeschichte“* in die ungarische Sprache übersetzt.

Guha Karl, Sohn des am 19. März 1886 verstorbenen königl. ungarischen Forst-Magazins-Verwalters gleichen Namens, geb. zu Topánfalva in Siebenbürgen 1. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde am 20. Dec. d. J. infolge eines organischen Herzfehlers als zum Truppendienste untauglich, der technischen Militär-Akademie behufs Probedienstleistung in der Registratur des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums zugetheilt, 1. April 1885 zum Registraturs-Eleven, 1. Mai d. J. zum Registraturs-Accessisten ernannt und am 1. Jan. 1888 zum 12. Corps-Commando übersetzt, wo er am 1. Nov. d. J. zum Registraturs-Officialen 3. Cl. vorrückte.

Harner Doimo, Sohn des verstorbenen Stabsarztes Dr. Ignaz Harner, geb. zu Spalato in Dalmatien 23. Febr. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Nov. 1892 zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 transferiert. Harner war längere Zeit als Bataillons- und Regiments-Adjutant zur vollen Zufriedenheit verwendet.

Havel Rudolf, Sohn eines Gerichtsdieners, geb. zu Neuern in Böhmen 15. April 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Hortig Victor, Sohn eines zu Wiener-Neustadt verstorbenen pensionierten Rittmeisters, geb. zu Klein-Wolkersdorf in Niederösterreich am 16. Juli 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1891 als Generalstabsofficier der 61. Infanterie-Brigade dem Generalstabe zugetheilt. Am 1. Dec. 1892 erfolgte seine Enthebung von der Generalstabsdienstleistung und die Transferierung zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37, wo er bis zum 1. Juli 1893 diente.

Huber Gottfried, Sohn eines Doctors der gesammten Heilkunde und praktischen Arztes, geb. zu Leibnitz in Steiermark 5. Nov. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde Huber am 1. Mai 1892 als Generalstabsofficier der 70. Infanterie-Brigade in Klausenburg dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse später zur 16. Infanterie-Brigade in Trient transferiert.

Jabłoński del Monte Berico Nikolaus Freiherr, Sohn des verstorbenen wirklichen Geheimen Rathes und Feldmarschall-Lieutenants Joseph

Freiherrn Jabłoński del Monte Berico, geb. zu Brünn 30. April 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, am 1. Oct. 1888, über eigene Bitte, zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 transf. und avancierte daselbst 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Jadann von Molve Franz, Sohn des pensionierten Majors Joseph Jadann von Molve, geb. zu Belovár in Croatien 11. Juni 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und wurde dem Gendarmerie-Corps für Bosnien und die Hercegovina zur Probedienstleistung zugetheilt, wohin am 1. März 1891 dessen definitive Eintheilung erfolgte.

Janisch Ernst, Sohn des Hausbesitzers und Zuckerfabriks-Buchhalters Joseph Janisch, geb. zu Drachanowitz in Mähren am 4. Nov. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Uhlanen-Reg. Nr. 8 (gegenwärtig Victor Freih. v. Ramberg) ausgemustert, starb am 6. Aug. 1889 zu Żuków in Galizien.

Jirsa Johann, Sohn des Handelsmannes Franz Jirsa, geb. zu Reichenau in Böhmen am 9. Dec. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Jirsa wird im Bataillon seit längerer Zeit zur vollen Zufriedenheit als Proviantofficier verwendet.

Kaempf von Baldenstein Robert, Sohn des pensionierten Obersten Joseph Kaempf von Baldenstein, geb. zu Kranichsfeld in Steiermark am 10. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Keil Rudolf, Sohn des am 2. April 1893 in Wien verstorbenen Obersten und Commandanten der 22. Infanterie-Brigade Vincenz Keil (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1854), geb. zu Schönwalde in Preußisch-Schlesien am 9. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, 1. Nov. 1889 zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 transf. und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Keki Richard, Sohn des pensionierten Majors Franz Keki, geb. zu Petrovoselo in Croatien am 15. Aug. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1893 mit der Bestimmung zum Generalstabsofficier der 37. Infanterie-Brigade in Pilsen dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Kéry Franz, Sohn des Gewerbsmannes Ladislaus Kéry, geb. zu Völcsej in Ungarn am 4. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Knoll Maximilian, Sohn des gleichnamigen Hauptcassa-Controlors der Salinenverwaltung, geb. zu Jenbach in Tirol am 29. April 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 57 (seit 1888 Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld) ausgemustert und diente als solcher im Regimente bis zum 1. Oct. 1889.

Kobylański Stephan, Sohn eines k. k. Bezirkssecretärs, geb. zu Gura humora in der Bukowina am 8. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41 ausgemustert, daselbst längere Zeit zur vollen Zufriedenheit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule und als Regiments-Pionnierofficier verwendet und avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Kochanowski Alfred, Sohn eines k. k. Hofrathes, geb. zu Czernowitz 18. April 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert, 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1892 dem Generalstabe zugetheilt und steht gegenwärtig als Generalstabsofficier bei der 25. Infanterie-Brigade in Wien in Verwendung.

Krauss Heinrich, Sohn des Ober-Stabsarztes Dr. Franz Krauss, geb. zu Venedig am 28. Juni 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, am 1. März 1891 zu Daniel Freih. v. Salis-Soglio-Inf. Nr. 76 transf., trat am 1. Mai 1893 in den Ruhestand und lebt in Prag.

Kubesch Oskar Johann Napoleon, Sohn des pensionierten Hauptmannes Leopold Kubesch, geb. zu Triest 21. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde 14. Dec. 1884 superarbitriert und für die Ausbildung zum Marine-Commissariatsbeamten, unter gleichzeitiger Transferierung in den Stand der Marine-Akademie zu Fiume, mit der Eintheilung beim Hafen-Admiralate in Pola bestimmt, am 6. Juni 1885 neuerdings im Superarbitrierungswege, behufs Ausbildung zum Militär - Rechnungscontrolsbeamten, in die technische Militär-Akademie transf., 21. Sept. 1886 zur Probepraxis der 5. Corps-Intendanz in Pressburg zugetheilt, daselbst 1. Nov. 1887 zum Militär-Rechnungs-Praktikanten und 1. Nov. 1890 zum Militär-Rechnungs-Accessisten befördert.

Landau Julius, Sohn des königl. ungarischen Landes-Bauaufsehers Gustav Landau, geb. zu Szent-Tamás in Ungarn am 22. Jan. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 32 (seit 1888 Kaiserin und Königin Maria Theresia) ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. bei Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 befördert.

Langer Alfred, Sohn des General-Auditors Emanuel Langer, geb. zu Olmütz am 24. Mai 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 12. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und wurde längere Zeit als Proviantofficier verwendet.

Lanna Emil, Sohn des pensionierten Rechnungs-Officials Anton Lanna, geb. zu Agram in Croatien am 28. Aug. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24 ausgemustert, 1. Juni 1888 dem militär-geographischen Institute zugetheilt, avancierte in dieser Verwendung 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und rückte seither zur Truppendienstleistung bei seinem Regimente wieder ein.

Le Beau Philipp, Sohn des pensionierten Generalmajors August Philipp Le Beau, geb. zu Verona in Italien 8. Aug. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Franz Graf v. Thun-Hohenstein-Inf. Nr. 54 ausgemustert, daselbst als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet und avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Le Beau war schon beim Regimente als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet und wirkte in gleicher Weise durch zwei Jahre als Lehrer der französischen Sprache an der Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt, aus welcher er am 1. Sept. 1893 zur Truppendienstleistung zu Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 transf. wurde.

Lommer Joseph Ritter von, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Padua in Italien am 18. Febr. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde am 15. Sept. des nächsten Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1886 als Cadet zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, am 1. Mai 1888 zum Lieut. und 1. Nov. 1891 zum Oberlieut. befördert.

Maier Franz, Sohn eines Hofbediensteten, geb. zu Wien 17. Nov. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde 1. Oct. 1885 im Superarbitrierungswege, behufs Ausbildung zum Militär-Registratursbeamten, der technischen Militär-Akademie zugetheilt, am 1. Oct. 1887 zum Registraturs-Praktikanten, 1. Nov. 1889 zum Registraturs-Accessisten beim k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium ernannt, 1. Febr. 1892 zum 6. Corps-Commando transf., wo er 1. Nov. 1893 zum Official 3. Cl. vorrückte.

Markart Wilhelm, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich am 21. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert. Nach Absolvierung des Militär- Fecht- und Turnlehrer-Curses zu Wiener-Neustadt kam Markart am 1. Nov. 1890 als Fechtlehrer in die Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg.

Matičević Alexander, Sohn des Donau-Dampfschiffahrts-Agenten Karl Matičević, geb. zu Alt-Gradisca in Croatien am 12. März 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 31. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, im Jahre 1891 dem Gendarmerie-Corps für Bosnien und die Hercegovina zugetheilt und 1. Juli 1892 in den Stand des genannten Corps transferiert.

Mick Gustav, Sohn des Privatiers Alois Mick, geb. zu Olmütz in Mähren 8. Juli 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Am 1. Jan. 1894 wurde Mick in

den Stand der Infanterie - Cadettenschule in Hermannstadt transf., wo er als Lehrer der Terrainlehre, praktischen Geometrie, des Exercier- und Dienstreglements sehr erfolgreich wirkt.

Mihailić Ivo Ritter von, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Ernesztháza in Ungarn am 23. Oct. 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 43 (seit 1887 Philipp Graf v. Grünne) ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und steht seit mehreren Jahren als Adjutant und Ökonomieofficier, sowie als Lehrer der Geschichte und Geographie an der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár in belobter Verwendung.

Müller Erwin, Sohn des Wiener Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Adolf Müller, geb. zu Wien 16. Jan. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Drag.-Reg. Nr. 7 (seit 1888 Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar) ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1891 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht in diesem Verhältnisse gegenwärtig bei der 21. Cavallerie-Brigade in Lemberg in Verwendung.

Murray Leopold, Sohn des pensionierten k. u. k. Majors Johann Murray, geb. zu Stampfen in Ungarn am 8. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde am 5. Oct. 1885 in die Cavallerie - Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben 18. Aug. 1886 als Cadet zu Erzh. Albrecht-Drag. Nr. 4 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1888 zum Lieut., 1. Nov. 1891 zum Oberlieutenant.

Novaković Edler von Gjuraboj Bogumil, Sohn des Majors Joseph Novaković Edler von Gjuraboj, geb. zu Glina in Croatien 30. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 8. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut., absolvierte am 31. Oct. 1891 die Kriegsschule und wurde dann als Lehrer der Geographie an die Theresianische Militär-Akademie in Wiener-Neustadt berufen.

Olivieri Karl, Sohn eines Regiments-Profoßen, geb. zu Brünn am 24. Sept. 1864, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević - Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. Febr. 1888 zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 transf. und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert. Olivieri frequentierte den Militär-Turn- und Fechtlehrer-Curs zu Wiener-Neustadt und wurde am 1. Sept. 1893 als Fecht- und Turnlehrer in die Militär - Unterrealschule in St. Pölten berufen.

Oth Friedrich, Sohn des Hauptmannes Karl Oth, geb. zu Venedig am 10. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Oth war im Regimente als Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule und bei der Feld - Signal - Abtheilung sehr erfolgreich verwendet und erhielt in letzterer Eigenschaft eine schriftliche Belobung des 12. Corps-Commandos. Seit 1. Juni 1891 steht er als Lehrer der Geschichte und des Exercierens an der Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt in belobter Dienstleistung.

Paikert Heinrich, Sohn des Stabsarztes Dr. Joseph Paikert, geb. zu Tyrnau in Ungarn am 1. April 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 1. Mai 1890 Oberlieut., 1. Oct. 1893 in die Reserve seines Regiments übersetzt und lebt in Seprös in Ungarn.

Pasching Heinrich, Sohn eines seither verstorbenen Rechnungs-Officials, geb. zu Wien am 15. Juni 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm - Inf. Nr. 12 ausgemustert, starb am 9. Dec. 1887 zu Wien.

Pelikan Othmar Edler von, Sohn des zu Graz domicilierenden pensionierten Generalmajors Ottomar Edlen von Pelikan, geb. zu Wien am 22. Dec. 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Peschka Heinrich, Sohn eines Gutsverwalters, geb. zu Kuttenberg in Böhmen am 21. April 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann - Inf. Nr. 88 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Petertil Joseph, Sohn des pensionierten Majors Joseph Petertil, geb. zu Verona in Italien am 8. Jan. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 95 (seit 1887 Joseph Ritt. v. Rodakowski) ausgemustert, 1. Nov. 1889 zum Inf.-Reg. Nr. 5 transf. und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Petertil war längere Zeit zur vollen Zufrieden-

heit als Bataillons-Adjutant verwendet und wurde am 16. Dec. 1893 zum Personal-Adjutanten des Stellvertreters des Commandanten des 2. Corps und Commandierenden Generals in Wien, Feldmarschall-Lieut. Eugen Freiherrn von Albori ernannt.

Platthy Sigismund von, Sohn eines seither verstorbenen königl. ungarischen Catastral-Schätzungscommissärs, geb. zu Tisza-Palkonja in Ungarn 14. Aug. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland - Inf. Nr. 101 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Febr. 1892 zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 transferiert.

Poleschensky Joseph, Sohn des k. k. Kreisgerichts-Präsidenten Emanuel Poleschensky, geb. zu Brünn 1. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Poleschensky wurde im Regimente längere Zeit als Bataillons - Adjutant verwendet, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1891 dem Generalstabe zugetheilt und steht in diesem Verhältnisse gegenwärtig bei der Generalstabs - Abtheilung der 4. Infanterie - Truppen-Division in Brünn in Dienstleistung.

Poletilović Alois, Sohn des Hauptmannes Marian Poletilović, geb. zu Vinkovce in Slavonien am 21. Juni 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Scudier - Inf. Nr. 29 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Poppović Karl, Sohn eines Feldwebels, geb. zu Theresienstadt in Böhmen am 30. Oct. 1864, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger - Bat. ausgemustert und diente als solcher im Bataillon bis zum Jahre 1890.

Porges August, Sohn des pensionierten k. u. k. Militär-Verpflegs-Verwalters Heinrich Porges, geb. zu Klagenfurt am 15. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Dahlen-Inf. Nr. 7 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1892 dem Generalstabe zugetheilt und steht in diesem Verhältnisse gegenwärtig bei der 15. Infanterie-Brigade zu Innsbruck in Verwendung.

Putzker Joseph, Sohn eines im Jahre 1883 verstorbenen Militär-Rechnungs-Officials, geb. zu Wien 17. Aug. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Putzker war schon im Regimente als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet und wirkte später in gleicher Weise als Lehrer der französischen Sprache an der Unterrealschule zu Eisenstadt.

Rosenauer Felix, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, geb. zu Budweis in Böhmen 6. April 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Ržiha Franz Ritter von, Sohn des gleichnamigen Professors an der Wiener technischen Hochschule, geb. zu Greene am 10. Febr. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Mai 1892 dem Generalstabe zugetheilt, kam als Generalstabsofficier zur 28. Infanterie-Brigade nach Ödenburg und ist gegenwärtig beim Generalstabe in Wien eingetheilt.

Schneider Georg, Sohn des Hauptmannes Johann Wilhelm Schneider, geb. zu Dux in Böhmen 18. Nov. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant.

Schrabek Johann, Sohn des Militär-Bau-Werkmeisters Michael Schrabek, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 9. Mai 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und war beim Regimente in den mannigfaltigsten Diensteszweigen zur vollen Zufriedenheit verwendet.

Schuppanzigh von Frankenbach Karl, Sohn des pensionierten Majors Emanuel Schuppanzigh von Frankenbach, geb. zu Wien am 3. Oct. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und als Regiments-Adjutant zur vollen

Zufriedenheit verwendet. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. Jan. 1892 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe, in welchem Verhältnisse er bei der 11. Infanterie-Brigade in Graz in Dienstleistung steht.

Schwab Adolf, Sohn des gleichnamigen k. k. Bezirksrichters, geb. zu Nikolsburg in Mähren am 27. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde am 15. Sept. des nächsten Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, gelangte jedoch nicht zur Ausmusterung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Schweigert Arthur, Sohn des Directors der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn Leonhard Schweigert, geb. zu Aussig in Böhmen am 4. Nov. 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. (mit 1. Oct. 1893 in das Feld-Bataillon Nr. 13 des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments umgewandelt) ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und wirkt seit längerer Zeit als Lehrer der Arithmetik, Algebra, Geometrie und praktischen Geometrie mit gutem Erfolge an der Infanterie-Cadettenschule zu Prag.

Seitle von Seltei Ernst, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Graz am 29. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Handel-Inf. Nr. 10 ausgemustert, am 1. Nov. 1889 zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 transf., am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und wirkt seit längerer Zeit sehr erfolgreich als Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Triest.

Stojanović Gabriel, Sohn des Hauptmann-Rechnungsführers Simon Stojanović, geb. zu Vracsevgay in Ungarn am 20. März 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Széchényi von Sárvár und Felsö-Vidék Ernst Graf, Sohn des k. u. k. Kämmerers und Besitzers der Domäne Tarnócza in Ungarn Franz Grafen Széchényi von Sárvár und Felsö-Vidék aus dessen Ehe mit Francisca Gräfin von Erdödy, geb. zu Rothenthurm in Siebenbürgen am 15. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde im nächsten Jahre in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1886 als Cadet zu Franz Prinz zu Liechtenstein-Husaren Nr. 9 ausgemustert, am 1. Nov. 1887 zum Lieut., am 1. Mai 1891 zum Oberlieut. befördert, am 13. Dec. d. J. dem Hofstaate Seiner k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Joseph als Dienstkämmerer zugetheilt und von diesem Dienstposten auf seine Bitte am 17. März 1894 enthoben. Széchényi ist k. u. k. Kämmerer und seit 8. Jan. 1894 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des königl. bayr. Militär-Verdienst-Ordens decoriert. Széchényi entstammt einem ungarischen Adelsgeschlechte, über welches die ersten Nachrichten bis in das zehnte Jahrhundert zurückgreifen. Die bekannte Stammreihe beginnt mit Michael Széchényi, praefectus et commendans Veszprimi, Großvater des berühmten Graner Erzbischofs Georg Széchényi, welcher um das Jahr 1550 lebte. Von ihm geht die Stammesfolge in ununterbrochener Reihe bis auf die Gegenwart. Den ungarischen Grafenstand erwarb die Familie in der Person des Georg II. von Széchényi mit Diplom dd. Pressburg am 7. Sept. 1697, das ungarische Indigenat mit Diplom dd. Laxenburg am 28. Nov. 1728.

Térbojević Wladimir, Sohn des im Jahre 1867 verstorbenen Hauptmannes Georg Térbojević, geb. zu Kloster Ivanić in Croatien 19. Jan. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Térbojević wird seit mehreren Jahren zur vollen Zufriedenheit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Theumer Victor, Sohn des böhmischen Landesausschuss-Beisitzers Ernst Theumer, geb. zu Prag am 28. Juni 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1882, wurde am 26. Sept. 1884 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1885 als Cadet zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert, am 1. Mai 1887 zum Lieut. und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Thierry Franz, Sohn eines Majors, geb. zu Kremsier in Mähren am 30. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde im folgenden Jahre in die Wiener Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1886 als Cadet zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 ausgemustert, am 1. Mai 1889 zum Lieut. bei Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 befördert, am 1. Juli d. J. zum Inf.-Reg. Nr. 94 (seit 1889 Leopold Prinz Croÿ) transf. und rückte hier am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. vor.

Tomić Anton, Sohn des seither verstorbenen Hauptmann-Rechnungsführers Karl Tomić, geb. zu Glina in Croatien im Jahre 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Tomić war längere Zeit als Bataillons-Adjutant und später als Lehrer an dem Militär-Knaben-Pensionat zu Sarajevo verwendet.

Trexler von Lindenau Eugen, Sohn des königl. ungarischen Rechnungsrathes Franz Trexler von Lindenau, geb. zu Wien am 10. April 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert und am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert.

Vécsey von Hernád-Vécse und Hajnácskeö Ladislaus Freiherr von, Sohn des k. u. k. Kämmerers Joseph Freiherrn Vécsey von Hernád-Vécse und Hajnácskeö aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame und k. u. k. Palastdame Blanka Gräfin Dessewffy von Czernek und Tarkeö, geb. zu Pressburg in Ungarn am 10. Jan. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Juli 1893 zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 transferiert. Vécsey ist k. u. k. Kämmerer. Wegen genealogischen Auskünften über dieses freiherrliche Geschlecht vergl. Adalbert Freiherr Vécsey von Hernád-Vécse und Hajnácskeö, Ausmusterungsjahrg. 1875.

Vittorelli Richard, Sohn des k. k. Gewerbe-Inspectors Dr. Heinrich Vittorelli, geb. zu Triest 13. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und wird seit längerer Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Vitzthum Julius, Sohn des im Jahre 1865 verstorbenen k. k. Telegraphenbeamten Joseph Vitzthum, geb. zu Temesvár in Ungarn 15. März 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 10. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule erfolgte am 1. April 1892 seine dauernde Zutheilung zum Generalstabe mit der Bestimmung zur Militär-Mappierung und seither seine Verwendung als Generalstabsofficier beim 12. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando in Krakau.

Volpi Richard, Sohn des pensionierten Hauptmannes Matthias Volpi, geb. zu Pordenone in Italien am 25. Juli 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Volpi war schon im Regimente in den verschiedensten Diensteszweigen, so auch als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet und wurde am 1. Sept. 1893 als Lehrer der französischen Sprache und des Exercierens an die Unterrealschule zu Eisenstadt berufen.

Woinovich Coloman von, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Johann von Woinovich, geb. zu Legnano in Italien am 10. Dec. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 ausgemustert, avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und war längere Zeit zur vollen Zufriedenheit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Woinovich Edler von Trebizatdol Constantin, Sohn des gleichnamigen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Prag am 11. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert, 1. Mai 1887 zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 transf. und diente als solcher im Regimente bis zum 6. Juli d. J.

Zahradniczek Karl, Sohn des Hauptmannes Joseph Zahradniczek, geb. in Ljuta bei Cattaro in Dalmatien am 2. Dec. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1890 zum Oberlieut. und frequentierte die Kriegsschule

Zambaur Eduard Ritter von, Sohn des gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Krakau 11. Mai 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde als Lieut. zum 26. Feldjäger-Bat., welches mit 1. Oct. 1890 in das Feld-Bataillon Nr. 12 des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments umgewandelt wurde, ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1890 zum Oberlieutenant. Zambaur war 1890 bis 1893 als Lehrer der Geographie und der französischen Sprache in der Infanterie-Cadettenschule zu Wien verwendet und ist dermalen bei der 6. Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums in Dienstleistung.

Zechbauer Franz, Sohn des Marine-Infanterie-Hauptmannes Joseph Zechbauer, geb. zu Venedig am 19. Juli 1863, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1883, wurde im folgenden Jahre wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst im Superarbitrierungswege, behufs Ausbildung für den Militär-Verwaltungsdienst, in die technische Militär-Akademie übersetzt, gelangte jedoch nicht zur Ausmusterung. Sein weiteres Schicksal ist nicht bekannt.

1887.

18. August.

Arz-Vasegg Paul Graf, Sohn des k. u. k. Kämmerers und Oberstlieutenants von Üxküll-Gyllenband-Husaren Nr. 16 Roderich Grafen Arz-Vasegg, aus dessen Ehe mit Anna Freiin Czeike von Badenfeld, geb. zu Rendez-vous bei Stammersdorf in Niederösterreich 10. Aug. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 22. Aug. 1885 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, am 18. Aug. 1887 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Leopold Graf v. Sternberg-Drag. Nr. 8 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Lieut. und 1. Mai 1893 zum Oberlieut. im Regimente befördert. Arz ist k. u. k. Kämmerer. Genealogische Nachrichten über das gräfliche Geschlecht Arz-Vasegg, welches sich auch Arz von und zu Vasegg schreibt, sind bei Johann Graf Arz-Vasegg, Ausmusterungsjahrg. 1854 zu finden.

Asboth Karl von, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Corona im Küstenlande am 5. Nov. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1893 als Generalstabsofficier der 50. Infanterie-Brigade in Wien dem Generalstabe dauernd zugetheilt und 1. März 1894 in den Stand seines Regiments wieder rücktransferiert.

Bańkowski Wilhelm, Sohn eines k. k. Postinspectors, geb. zu Kolomea in Galizien 27. Mai 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum 10. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule 1. Mai 1893 als Generalstabsofficier der 7. Infanterie-Brigade in Znaim dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Bauer von Bauernthal Victor, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors und Oberstallmeisters der Wiener Tramway-Gesellschaft aus dessen Ehe mit Francisca Eckl, geb. zu Wien 31. März 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1892 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht gegenwärtig als Generalstabsofficier bei der 4. Cavallerie-Brigade in Budapest in Verwendung.

Bazarabić Béla, Sohn des pensionierten königl. ungarischen Landwehr-Obersten Vincenz Bazarabić, geb. zu Glogon in Ungarn am 11. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 33 (gegenwärtig Kaiser Leopold II.) ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und ist seit 1. Oct. 1891 krankheitshalber mit Wartegebür zu Oravicza in Ungarn beurlaubt.

Blücher Friedrich von, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wien am 19. Nov. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert und 1. Mai 1891 zum Oberlieut. befördert.

Chaule Ludwig Edler von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Budweis in Böhmen 26. Oct. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant. Chaule frequentiert gegenwärtig den 1. Jahrgang der Kriegsschule.

Colerus von Geldern Oskar, Sohn eines k. k. Telegraphenbeamten, geb. zu Temesvár in Ungarn 12. April 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Emerich Freih. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant.

Dessewffy von Cserneck und Tarkeő Ladislaus, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Gerge-

lylaka in Ungarn 8. Juli 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und am 6. März 1892 zur Dienstleistung bei Seiner königl. Hoheit dem Herzog Wilhelm von Württemberg zugetheilt. Dessewffy ist k. u. k. Kämmerer und seit 7. Juli 1893 mit dem Ritterkreuze 1. Cl. des königl. württemb. Friedrich-Ordens decoriert.

Dichtl Hermann, Sohn des im Jahre 1870 verstorbenen Hauptmann - Auditors Sebastian Dichtl, geb. zu Linz 3. März 1866, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. März 1894 als Lehrer an die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen berufen.

Duka Aladár Freiherr von, Sohn des Gutsbesitzers Eugen Freiherrn von Duka, geb. zu Dézsanfalva in Ungarn am 20. Juli 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Cadet-Officiersstellvertreter zu Kaiser - Husaren Nr. 1 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1888 zum Lieut. und 1. Mai 1893 zum Oberlieutenant.

Dusik Rudolf, Sohn eines k. k. Polizeibeamten, geb. zu Brünn 11. April 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant.

Elsner Ludwig, Sohn eines seither verstorbenen Steueramts - Controlors, geb. zu Olbersdorf in Schlesien am 25. Aug. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Eperjesy Géza von, Sohn des Advocaten Dr. Alexander von Eperjesy, geb. zu Groß-Kanizsa in Ungarn 30. Nov. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant.

Ferrić Michael, Sohn eines verstorbenen königl. ungarischen Landwehr - Oberlieutenants, geb. zu Orijovac in Croatien am 7. Jan. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert, 1. April 1889 zum 3. Train-Reg. transf., 1. Nov. 1890 Oberlieut., 16. Jan. 1891 zum 2. Train-Reg. transferiert.

Fössl Friedrich, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Generalmajors, geb. zu Pressburg in Ungarn am 28. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 13. Aug. des folgenden Jahres in die Infanterie - Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn übersetzt, 18. Aug. 1887 als Cadet zum 3. Feldjäger - Bat. ausgemustert, 1. Mai 1890 zum Lieut. befördert und 1. Nov. d. J. zum Tiroler Kaiser - Jäger-Reg. eingetheilt.

Fröhlich von Elmbach und Groara Julius Ritter, Sohn des mehrjährigen Akademie-Commandanten, pensionierten Feldzeugmeisters Ludwig Ritter Fröhlich von Elmbach und Groara (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1841) aus dessen Ehe mit Emilie Witting, geb. zu Budapest 12. April 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant. Im Jahre 1892 absolvierte Fröhlich die Kriegsschule. Sein vorbezeichneter Vater hat den österreichischen Ritterstand mit dem zweiten Prädicate „und Groara" am 5. Juni 1879 erworben. Der österreichische Adelstand der Familie, mit dem Prädicate „von Elmbach", datiert vom 10. Sept. 1827.

Führer Edler von Vadmező Julius, Sohn des Majors Ernst Führer Edlen von Vadmező, geb. zu Graz 23. Sept. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch - Graetz - Husaren Nr. 11 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und frequentierte 1891/92 den Cavallerie-Telegraphen-Curs zu Tulln.

Fux Johann, Sohn eines seither verstorbenen Stadtrathes, geb. zu Znaim in Mähren am 17. Juni 1867, eingetr. aus der Militär Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Franz Edler v. Stransky-Inf. Nr. 98 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert, 1. Nov. 1891 zu Joseph Graf Jellačić de Bužim-Otočaner Inf. Nr. 79 transf. und starb im April 1892 zu Neumarkt in Steiermark.

Gálffy Julius, Sohn des königl. ungarischen Landwehr-Stabsarztes Dr. Andreas Gálffy, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen am 15. Nov. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884 und verließ im selben Jahre die Akademie. Mit 1. Oct. 1885 erfolgte seine Eintheilung als Einjährig-Freiwilliger zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51, am 1. Jan. 1887 seine Ernennung zum Lieut.

in der Reserve bei Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101, sodann daselbst am 1. Nov. 1890 seine Übersetzung zum Berufsofficier und am 1. Nov. 1891 seine Transferierung zum 4. Bataillon des Genie-Reg. Erzh. Leopold Nr. 2, welches am 1. Mai 1893 in das 14. Pionnier-Bat. transformiert wurde. Am 1. Nov. 1893 avancierte Gálffy zum Oberlieutenant.

Gemmingen zu Guttenberg-Gemmingen Reinhart Freiherr von, Sohn des am 2. Jan. 1890 zu Görz verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Otto Freiherrn von Gemmingen zu Guttenberg-Gemmingen aus dessen Ehe mit Sarah of Adverlock, geb. zu Budapest 11. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Er entstammt einem weitverzweigten Geschlechte, welches dem Kraichgauer Uradel angehört und in Württemberg bei der Freiherren-Classe des ritterschaftlichen Adels immatriculiert ist. Aus diesem Geschlechte ward Siegmund von Gemmingen, k. k. österreichischer Oberst, am 17. Aug. 1770 in den österreichischen Freiherrenstand erhoben.

Geřabek Karl, Sohn des Hauptmannes Johann Geřabek von Leopold Prinz Croÿ-Inf. Nr. 94, geb. zu Wien 28. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberralschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet und avancierte am 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant. Nach Absolvierung der Kriegsschule ward Geřabek am 1. Nov. 1892 als Generalstabsofficier der 29. Infanterie-Brigade in Ungvár dem Generalstabe dauernd zugetheilt und in diesem Verhältnisse seither zur 18. Infanterie-Truppen-Division in Mostar übersetzt.

Goldmann Eduard, Sohn des Hofgestütsarztes in Kladrub Jakob Goldmann, geb. zu Kladrub in Böhmen 24. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 94 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant.

Göpp Heinrich, Sohn des im Jahre 1871 verstorbenen Lieutenants Max Göpp, geb. zu Ogulin in Croatien 14. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant.

Haas Eduard, Sohn des pensionierten k. k. Statthalterei-Rathes Joseph Haas, geb. zu Graz am 23. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 13. Aug. des folgenden Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, 18. Aug. 1887 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, 1. Nov. 1888 Lieut., 1. Nov. 1891 zu Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6 transf. und 1. Mai 1893 Oberlieutenant.

Haas Karl, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Pilsen in Böhmen 22. Oct. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Packenj-Inf. Nr. 9 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1893 als Generalstabsofficier der 6. Gebirgs-Brigade in Bilek dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Haczewski Kasimir, Sohn des k. k. Bezirkshauptmannes Ernst Haczewski, geb. zu Tarnopol in Galizien am 7. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884 und verließ im selben Jahre die Akademie. Sein ferneres Schicksal konnte nicht ermittelt werden.

Hadia Constantin, Sohn des königl. ungarischen Gerichtsrathes Joseph Hadia, geb. zu Pancsova in Croatien am 1. Aug. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert, im Jahre 1890 dem 8. bosnisch-hercegovinischen Inf.-Bat. zugetheilt; rückte bei seiner am 1. Nov. d. J. erfolgten Beförderung zum Oberlieut. zu seinem früheren Regimente wieder ein und wurde daselbst längere Zeit als Pionnierofficier verwendet.

Halatschka Karl, Sohn des Hofrathes und Kreisgerichts-Präsidenten Anton Halatschka, geb. zu Ungarisch-Hradisch in Mähren 17. Mai 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Hieronymus Freih. v. Ziemięcki-Inf. Nr. 36 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und ist derzeit Ergänzungsbezirks-Officier. Halatschka war längere Zeit als Regiments-Pionnierofficier verwendet und erhielt für

die Erbauung der Militär-Schießstätte bei Jungbunzlau im Jahre 1889 eine schriftliche Belobung des 9. Corps-Commandos.

Hauler Otto, Sohn des k. k. Gymnasialdirectors Dr. Johann Hauler, geb. zu Trautmannsdorf in Niederösterreich am 30. Sept. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Hausner Arthur, Sohn des Medicamenten-Verwalters Engelbert Hausner, geb. zu Padua in Italien 22. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Mai 1893 mit der Bestimmung zur Dienstleistung bei der Generalstabsleitung in Wien dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Haussman von Stetten, Stein unter Lebenberg, Lanegg und Greifenegg Rudolf Reichsfreiherr, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Obersten und Landesvertheidigungs-Districts-Commandanten Karl Reichsfreiherren Haussman von Stetten, Stein unter Lebenberg, Lanegg und Greifenegg aus dessen Ehe mit Emma Gräfin von Hohenwart zu Gerlachstein, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 14. Nov. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde 1885 in die Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1887 als Cadet zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1889 zum Lieutenant. Er ist k. u. k. Kämmerer. Haussman entstammt einem sehr alten Adelsgeschlechte, dessen Wappenbrief vom Jahre 1486 datiert. In den Reichsadelstand wurde Hanuss Karl Haussman vom Kaiser Rudolf II. am 20. Nov. 1577 erhoben und ihm gestattet, sich nach seinen Schlössern zu nennen. Den Reichsfreiherrenstand aber erwarb Karl Franz Haussman zu Stötten mit dem gegenwärtigen Titel vom Kaiser Leopold I. mit Diplom dd. Wien am 12. Nov. 1675.

Hempel Friedrich, Sohn des am 9. Nov. 1883 in Wien verstorbenen Majors des Armeestandes Karl Hempel, geb. zu Graz 27. Nov. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Herzig Otto, Sohn des k. u. k. Militär-Ober-Intendanten gleichen Namens, geb. zu Olmütz in Mähren am 15. Dec. 1863, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Emerich Prinz von Thurn und Taxis-Husaren Nr. 3 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1891 zum Oberlieutenant.

Hlawa Hugo, Sohn des General-Auditors Heinrich Hlawa, geb. zu Laibach 24. Juli 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 eingetheilt, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet.

Hoen Maximilian Ritter von, Sohn des pensionierten Majors August Ritter von Hoen, geb. zu Fulda in Hessen 17. Febr. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1893 als Generalstabsofficier der 29. Infanterie-Brigade in Ungvár dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Holzinger Joseph, Sohn des gleichnamigen k. k. Landwehr-Bezirks-Feldwebels bei der Bezirkshauptmannschaft zu Horn, geb. zu Zara 26. April 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, erkrankte im Frühjahre 1886 an Knochenfraß, infolge dessen ihm im Juni desselben Jahres der linke Unterschenkel amputiert werden musste. Durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers wurde Holzinger 1. Juni 1887 zur Probedienstleistung behufs Aufnahme in die Militär-Rechnungsbranche der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums zugetheilt und 1. Febr. 1890 zum Militär-Rechnungs-Praktikanten ernannt. Gleich darauf wurde er neuerdings von dieser heimtückischen Krankheit befallen und musste ihm der linke Fuß oberhalb des Kniegelenkes abgenommen werden; er trat am 25. Mai 1891 einen sechsmonatlichen Urlaub an und avancierte nach Wiedereinbringung in den Dienststand 1. Nov. d. J. zum Rechnungs-Accessisten bei der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums.

Horváth Ladislaus von, Sohn des Richters an der königl. ungarischen Tafel Desiderius von Horváth, geb. zu Stuhlweißenburg in Ungarn 29. Mai 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemu-

stert, avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und wird gegenwärtig als Regiments-Adjutant verwendet.

Hrozný Edler von Bojemil Joseph, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Hauptmannes des Inf.-Reg. Nr. 11, geb. zu Pisek in Böhmen 22. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 16. April 1893 dauernd dem Generalstabe zugetheilt und wird gegenwärtig bei der Militär-Mappierung verwendet.

Januszewski Eduard Karl, Sohn des k. k. Postamts-Expedienten Anton Januszewski, geb. zu Lemberg 20. Nov. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant. Vom 1. Dec. 1889 bis 30. Sept. 1890 war Januszewski als Bataillons-Adjutant verwendet, frequentierte in den Jahren 1890 bis 1892 die Kriegsschule und wurde 1. Sept. 1893 als Lehrer der französischen Sprache in die Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen berufen.

Jaroš Ludwig, Sohn des Mühlenbesitzers Rudolf Jaroš, geb. zu Zboněk in Mähren am 15. Aug. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 18. Oct. 1886 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1887 als Cadet zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1888 zum Lieut., 1. Mai 1893 zum Oberlieutenant.

Just recte **Giusto** Karl, Sohn eines Marinebediensteten, geb. zu Pola in Istrien am 25. Febr. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und absolvierte den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs.

Kadich Edler von Pferd Richard, Sohn des k. u. k. pensionierten Generalmajors Heinrich Kadich Edlen von Pferd aus dessen Ehe mit Amélie Putterlik, geb. zu Brünn 25. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Kronprinz Erzh. Rudolf-Uhlanen Nr. 1 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und frequentierte das Militär-Reitlehrer-Institut in Wien. Er diente im Regimente bis 20. Juni 1892. Sein obbezeichneter Vater wurde mit dem Prädicate „von Pferd" am 14. März 1871 in den österreichischen Adelstand erhoben.

Kager Wilhelm, Sohn eines verstorbenen Feldwebels, geb. zu Esseg in Slavonien am 29. April 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Philipp Graf v. Grünne-Inf. Nr. 43 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und absolvierte in den Jahren 1891 bis 1893 die Kriegsschule.

Kandis Friedrich, Sohn des Militär-Verpflegs-Officials Karl Kandis, geb. zu Temesvár in Ungarn 26. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde 23. Oct. 1885 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1887 als Cadet bei Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert, avancierte 1. Jan. 1889 zum Lieut., 1. Mai 1893 zum Oberlieutenant.

Karpellus Arthur, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Joseph Karpellus, geb. zu Przemyśl in Galizien 14. Juni 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde 1. Oct. 1885 in die Infanterie-Cadettenschule zu Wien übersetzt, 18. Aug. 1887 als Cadet zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert, 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert und 1. Nov. 1890 zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 transferiert.

Kisielowski August, Sohn eines Militär-Rechnungs-Officials, geb. zu Wien 23. Nov. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Rodakowski-Inf. Nr. 95 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant.

Kiss Georg, Sohn eines gleichnamigen Doctors der Heilkunde, geb. zu Szabadka in Ungarn am 28. Mai 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884 und verließ noch im selben Jahre die Akademie. Sein weiteres Schicksal konnte nicht ermittelt werden.

Knezić Rudolf, Sohn eines seither verstorbenen Obersten, geb. zu Ragusa in Dalmatien am 20. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Weber-Inf. Nr. 22 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Oct. 1891 in das militär-geographische Institut commandiert.

Koch Julius, Sohn des k. k. Postmeisters Lorenz Koch, geb. zu Theresienfeld in Niederösterreich am 8. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Vincenz

Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Köhler Julius, Sohn eines verstorbenen Stabs-Feldwebels, geb. zu Verona in Italien am 11. April 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum 28. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Landa Heinrich, Sohn des Oberlandesgerichtsrathes Johann Landa, geb. zu Jungbunzlau in Böhmen 24. Febr. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum 13. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und absolvierte in den Jahren 1891 bis 1893 die Kriegsschule.

Lichtenberg Emil Freiherr von, Sohn des gleichnamigen k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants aus dessen Ehe mit Charlotte, Tochter des verstorbenen C. Townshend Barnard, königl. großbritannischen Legationsrathes, geb. zu Budapest 5. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein-Drag. Nr. 6 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant. Lichtenberg entstammt einem Geschlechte, welches dem thüringischen Uradel angehört. Sein obbezeichneter Vater hat als Major vom Herzoge Ernst von Sachsen-Coburg und Gotha die Bestätigung der Berechtigung zur Führung des Freiherrentitels mit Placat dd. Gotha am 6. Jan. 1872 erhalten.

Lustig von Preanfeld Heinrich, Sohn des pensionierten Generalmajors Karl Lustig von Preanfeld aus dessen Ehe mit Amalie, geb. Prean von Zallauzen, geb. zu Krems in Niederösterreich 26. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum 7. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. im 6. Feldjäger-Bataillon. Lustig ist seit 20. Mai 1891 mit Helene, geb. Supán verehelicht.

Luxardo Eugen Edler von, Sohn des Obersten Urban Edlen von Luxardo, geb. zu Maria-Enzersdorf in Niederösterreich am 1. Sept. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und absolvierte in den Jahren 1891 bis 1893 die Kriegsschule.

Makowiczka Ludwig, Sohn des am 25. Dec. 1891 verstorbenen pensionierten königl. ungarischen Finanzrathes Adolf Makowiczka aus dessen Ehe mit Josephine Knebel von Treuenschwert, geb. zu Bistricz in Siebenbürgen 23. Juli 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Gabriel Freih. v. Rodich-Inf. Nr. 68 ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Er war durch mehrere Jahre als Bataillons-Adjutant verwendet.

Meyer Theodor, Sohn eines verstorbenen königl. ungarischen Landwehr-Oberstlieutenants, geb. zu Budapest am 3. Jan. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, verließ über Ansuchen seiner Angehörigen noch in demselben Jahre die Akademie. Sein ferneres Schicksal konnte nicht erhoben werden.

Meyern von Hohenberg Albrecht Freiherr, Sohn des am 11. Juni 1877 verstorbenen Obersten und Reserve-Commandanten bei Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 aus dessen Ehe mit Emma von Löwenfels, geb. zu Theresienstadt in Böhmen am 24. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Den Reichsadel mit dem Prädicate „von Meyern“ hat für diese Familie der brandenburgisch-kulmbachische Hofkammerrath Johann Simon Meyer erworben. Die königl. preußische Genehmigung zur Namensänderung auf „Meyern“ mit dem Prädicate „von Hohenberg“ erfolgte am 10. März 1817 und die Erhebung in den Freiherrenstand in den Herzogthümern Sachsen-Coburg und Gotha am 13. April 1854.

Neilreich Joseph, Sohn eines verstorbenen Gutsbesitzers, geb. zu Mád in Ungarn am 5. Dec. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 13. Aug. 1885 in die Pressburger Infanterie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1887 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Joseph Freih. v. Dormus-Inf. Nr. 72 ausgemustert und avancierte daselbst 1. Nov. 1889 zum Lieutenant.

Noderer Franz, Sohn eines Privatbeamten, geb. zu Nadelburg in Niederösterreich 17. April 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant. Er war im Regimente längere Zeit als Pionnierofficier, Bataillons-Adjutant, wie auch als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet.

Ottawa Maximilian, Sohn eines Lemberger Magistrats-Controlors, geb. zu Lemberg 21. Juli 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-

Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Paić Joseph Ritter von, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Otočac in Croatien am 26. Sept. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. bei Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 befördert und hier längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Palkovics de Szenkvicz Nikolaus, Sohn des Grundbesitzers Karl Palkovics de Szenkvicz, geb. zu Hietzing bei Wien am 6. Nov. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Ignaz von Fratricsevics-Husaren Nr. 12 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Proviantofficier verwendet. Seit Beginn des Schuljahres 1892/93 frequentiert Palkovics die Kriegsschule.

Pelikan Leopold, Sohn des gleichnamigen Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Königgrätz in Böhmen am 21. Oct. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884 und verließ noch in demselben Jahre, über Ansuchen seines Vaters, die Akademie. Sein ferneres Schicksal konnte nicht ermittelt werden.

Peschke Fedor, Sohn des mährischen Landtagsabgeordneten Ernst Peschke, geb. zu Rausen in Schlesien am 6. Juni 1864, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde am 29. Sept. des folgenden Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1887 als Cadet zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, am 1. Nov. 1888 zum Lieut., am 1. Mai 1893 zum Oberlieut. befördert. Er war längere Zeit Pionnierzugs-Commandant und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Pirschl Otto, Sohn des Privatiers Alois Pirschl, geb. zu Zwittau in Mähren 15. Aug. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 eingetheilt, daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule 16. März 1893, mit der Bestimmung zur Militär-Mappierung, dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Plachy Joseph, Sohn des k. k. Notars Karl Plachy zu Neustadt in Mähren, geb. daselbst am 1. Juni 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 100 (gegenwärtig Edmund Edler von Krieghammer) ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Plachy wurde längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Pokorn Johann, Sohn des Glasfabriksbeamten Lorenz Pokorn, geb. zu Laibach 20. März 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 ausgemustert, 1. Oct. 1890 krankheitshalber mit Wartegebür auf ein Jahr nach Wien beurlaubt, trat 1. Sept. 1892 in den Ruhestand und erhielt bei diesem Anlasse den Oberlieutenants-Charakter ad honores. Pokorn lebt in Wien.

Prihradny von Brezno Alexius, Sohn des Eisenwerksbesitzers Guido Prihradny von Brezno, geb. zu Pressburg in Ungarn am 30. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15 ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Puchalski Stanislaus von, Sohn des k. k. Steuerbeamten Joseph von Puchalski, geb. zu Ujkowice in Galizien am 5. Jan. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 10 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 16. März 1893 als Generalstabsofficier der 32. Infanterie-Brigade zu Hermannstadt dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Reimann Friedrich Ritter von, Sohn des verstorbenen Generalmajors Karl Ritter von Reimann, geb. zu Laibach am 9. Juni 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Drag.-Reg. Nr. 7 (ohne Inhaber) ausgemustert, 1. Nov. 1890 Oberlieut. und nach Absolvierung der Kriegsschule 1. März 1893 als Generalstabsofficier der 62. Infanterie-Brigade zu Budapest dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Richter Franz, Sohn des gleichnamigen pensionierten königl. ungarischen Rechnungs-Officials, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen 18. Febr. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Rizzetti von Monte Trbuk Paul Ritter, Sohn des am 11. Aug. 1891 verstorbenen pensionierten Obersten Alexander Ritter Rizzetti von Monte Trbuk, geb. zu Graz am 27. Juni 1867, eingetr.

aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und avancierte 1. Nov. 1890 zum Oberlieutenant.

Rossig August, Sohn des im Jahre 1869 verstorbenen Majors August Anton Rossig, geb. zu Krems in Niederösterreich 10. April 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Rossig war auch Regiments-Pionnierofficier.

Rössler Karl Edler von, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Brixen in Tirol am 24. Febr. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 13. Aug. des folgenden Jahres in die Infanterie-Cadettenschule zu Karthaus bei Brünn übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1887 als Cadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert, am 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert und diente daselbst bis zum 30. Sept. 1893.

Sárkány von Ilenczfalva Adalbert, Sohn des Senats - Präsidenten der königl. ungarischen Gerichtstafel in Budapest Joseph Sárkány von Ilenczfalva, geb. zu Budapest am 1. Febr. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Pionnierzugs-Commandant verwendet.

Schiller von Schildenfeld Maximilian, Sohn eines Postmeisters, geb. zu Zaleszczyki in Galizien 5. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Gondrecourt-Inf. Nr. 55 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Schneider Edler von Manns-Au Vincenz, Sohn des Hauptmann - Rechnungsführers Anton Schneider Edlen von Manns-Au, geb. zu Wien 2. Febr. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty - Inf. Nr. 102 ausgemustert, längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Schueler Karl, Sohn des pensionierten Majors Ignaz Schueler, geb. zu Eger in Böhmen am 21. März 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Somssich de Sáard Géza Graf, Sohn des Gutsbesitzers Adolf Grafen Somssich de Sáard, geb. zu Nagy-Atád in Ungarn am 16. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Spiedl Karl, Sohn des k. k. Telegraphenbeamten Joseph Spiedl, geb. zu Saaz in Böhmen am 27. Jan. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 13. Aug. des folgenden Jahres in die Prager Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1887 als Cadet zum 3. Train-Reg. ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Lieut. und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Srnka Moriz, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Tereschau in Böhmen 17. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Mai 1893 zum Uhlanen-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 1 transferiert.

Stöhr Karl von, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen am 20. Juli 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 5 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert, am 1. Nov. 1892 zu Alexis Großfürst von Russland - Inf. Nr. 39 transf., nach Absolvierung der Kriegsschule am 16. März 1893 dem Generalstabe zugetheilt und wird gegenwärtig bei der Militär-Mappierung verwendet.

Suchy Julius, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 20. Juni 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1884, wurde am 13. Aug. 1885 in die Infanterie-Cadettenschule zu Łobzów bei Krakau übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1887 als Cadet zu Wilhelm Freih. v. Reinländer - Inf. Nr. 24 ausgemustert, am 1. Mai 1890 zum Lieut. befördert und am 1. Mai 1892 zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 45 transferiert.

Tenner Richard, Sohn des pensionierten Militär-Verpflegs-Ober-Verwalters Ignaz Tenner, geb. zu Sievering in Niederösterreich am 1. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zum Inf. - Reg. Nr. 71 ausgemustert und

am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Gegenwärtig ist Tenner Lehrer des Fechtens und Turnens an der Infanterie-Cadettenschule zu Prag.

Thomich Edler von Pravdazov Arthur, Sohn des am 4. Nov. 1868 infolge der in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Verwundungen verstorbenen Majors des Inf. - Reg. Nr. 69 Johann Thomich Edlen von Pravdazov, geb. zu Wien am 26. Febr. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland - Drag. Nr. 5 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Nov. 1892 zu Alexander II. Kaiser von Russland - Uhlanen Nr. 11 transferiert. Thomich ist seit 19. Juli 1891 mit Amelie Uhlich verheiratet.

Turčić Karl, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Belovár in Croatien am 1. Juli 1866, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold - Inf. Nr. 53 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. beim Inf.-Reg. Nr. 68 befördert, im Jahre 1891 dem Gendarmerie - Corps für Bosnien und die Hercegovina zugetheilt, 1. Juni 1892 dahin transf., 1. Juli 1893 von dieser Dienstleistung enthoben und zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 transferiert.

Vita Edler von Disznajo Emund, Sohn des königl. ungarischen Richters Alexander Vita Edlen von Disznajo, geb. zu Szökefalva in Ungarn am 15. Oct. 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland - Husaren Nr. 2 ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Vita wird gegenwärtig als Regiments-Adjutant zur vollen Zufriedenheit verwendet. Er ist k. u. k. Kämmerer.

Walland Richard, Sohn des k. k. Bezirkssecretärs Anton Walland, geb. zu Krainburg in Krain am 25. April 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, 1. Mai 1890 zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 transf. und 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. bei Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 befördert. Walland war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Wipplinger Joseph Ritter von, Sohn des pensionierten Rittmeisters Robert Ritter von Wipplinger, geb. zu Gran in Ungarn am 6. Sept. 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim - Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert.

Wolgner Gustav, Sohn des pensionierten Hauptmannes Johann Wolgner (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837), geb. zu Stanislau in Galizien 18. Aug. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Johann Graf v. Huyn - Inf. Nr. 13 ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert. Wolgner war durch mehrere Jahre als Ergänzungsbezirks - Officier verwendet.

Wossala Ernst, Sohn eines Majors, geb. zu Mariasdorf in Ungarn 8. Febr. 1865, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Georg Ritt. v. Kees - Inf. Nr. 85 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und absolvierte in den Jahren 1891 bis 1893 die Kriegsschule.

Zólyomi Árpád, Sohn des königl. ungarischen Landwehr-Oberstlieutenants Georg Zólyomi, geb. zu Prag am 2. Juni 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert, am 1. Nov. 1890 zum Oberlieut. befördert und am 1. Sept. 1892 als Lehrer der ungarischen Sprache und des Exercierens in die Militär-Unterrealschule zu Güns berufen.

1888.

18. August.

Arentschildt Otto von, Sohn des königl. ungarischen Staatsbahnbeamten Karl von Arentschildt, geb. zu Maklár, Heveser Comitat in Ungarn am 4. April 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Andreas Graf v. Hadik-Husaren Nr. 3 ausgemustert und 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Arlow Friedrich Ritter von, Sohn des pensionierten k. u. k. Feldmarschall - Lieutenants Sebastian Ritter von Arlow, geb. zu Großwardein in Ungarn 23. Juli 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Baatz Eugen, Sohn des Polizeibeamten Karl Baatz, geb. zu Riva sul Garda in Tirol am 18. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und war längere Zeit Bataillons-Adjutant.

Bacsila Trojan, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Oberlieutenants, geb. zu Karansebes in Ungarn am 23. Sept. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Kaiser Leopold II.-Inf. Nr. 33 ausgemustert und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Bánffy von Losoncz Franz Freiherr, Sohn des königl. ungarischen Obergespans Desider Freiherrn Bánffy von Losoncz, geb. zu Apa-Nagyfalu, Comitat Szolnok Doboka in Ungarn am 10. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Bartl Emil, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Eger in Böhmen am 2. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert, war längere Zeit Bataillons-Adjutant und ist seit 1. Sept. 1893 Lehrer der Terrainlehre, praktischen Geometrie und der Geographie an der Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár.

Bellendorf Wenzel, Sohn eines Armeedieners, geb. zu Gastorf in Böhmen 21. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Er ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Biebl Robert, Sohn eines Privatmannes, geb. zu Salzburg am 25. Febr. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieut. bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11.

Bothmer Alexander Freiherr von, Sohn eines pensionierten Majors, geb. zu Böny in Ungarn 12. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 ausgemustert, längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Brokes Stephan, Sohn des Gutsbesitzers Joseph Brokes, geb. zu Ekey in Ungarn am 19. März 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. bei Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 befördert.

Bubnik Joseph, Sohn des pensionierten k. u. k. Hauptmannes Karl Bubnik, geb. zu Budweis in Böhmen am 29. Jan. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert, 16. April 1892 zu Erzh. Karl Stephan-Inf. Nr. 8 transf. und avancierte 1. Mai d. J. zum Oberlieutenant.

Conradi Karl, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Güns in Ungarn 22. Nov. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Cosgaria Cornelius, Sohn des Hauptmannes Jakob Cosgaria, geb. zu Lugos in Ungarn 14. Oct. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Seit 1. Sept. 1893 ist Cosgaria Lehrer der französischen Sprache und des Exercierens an der Militär-Unterrealschule zu Eisenstadt.

Cron Otto Edler von, Sohn des pensionierten k. u. k. Majors Ludwig Edlen von Cron, geb. zu Theresienstadt in Böhmen am 5. Nov. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert, daselbst 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1893 dem Generalstabe zugetheilt und ist gegenwärtig Generalstabsofficier der 38. Infanterie-Brigade zu Budweis.

Czakó Franz von, Sohn des königl. ungarischen Steuereinnehmers Joseph von Czakó, geb. zu Kolosvár in Ungarn am 21. Jan. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde am 16. Aug. des folgenden Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug.

1888 als Cadet zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert, am 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert und 1. Juni 1892 zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 transferiert.

D'Almeida Corrêa de Sa Johann, Sohn des Privatiers Joseph d'Almeida Corrêa de Sa, geb. zu Lissabon in Portugal am 10. Dec. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Nikolaus Graf v. Pejacsevich-Drag. Nr. 2 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieut. bei Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11. Seit Beginn des Schuljahres 1892/93 frequentiert d'Almeida die Kriegsschule.

Diemmer Emanuel Ritter von, Sohn des gleichnamigen am 19. Juli 1872 in Wien verstorbenen Majors (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855), geb. zu Wien am 14. Oct. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieut. und wird im Regimente seit längerer Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Droffa Heinrich Edler von, Sohn des gleichnamigen Generalmajors aus dessen erster Ehe mit Julie Mader, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1854, geb. zu Jičin in Böhmen am 26. Oct. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, der Vorzüglichste unter seinen Classengenossen, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und nach vorzüglicher Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1893 mit der Dienstesbestimmung zur Generalstabs-Abtheilung der 25. Infanterie-Truppen-Division in Wien dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Dworžak von Kulmburg Richard, Sohn des pensionierten Majors Rudolf Dworžak von Kulmburg, geb. zu Skalitz in Ungarn 27. Oct. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Fricke von Sövényháza Emil Ritter, Sohn des pensionierten Generalmajors und Großgrundbesitzers Georg August Ritter Fricke von Sövényháza, geb. zu Wien 15. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Fricke war längere Zeit Regiments-Adjutant und ist gegenwärtig beurlaubt.

Fröhlich von Elmbach und Groara Rudolf Ritter, Sohn des k. u. k. Feldzeugmeisters und Inhabers des Infanterie-Regiments Nr. 91 Ludwig Ritter Fröhlich von Elmbach und Groara, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1841, aus dessen Ehe mit Emilie Witting, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen 30. Oct. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 eingetheilt und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Gaksch Karl, Sohn des Schuldirectors Franz Gaksch, geb. zu Pardubitz in Böhmen am 8. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 86 ausgemustert, avancierte daselbst 1. Mai 1892 zum Oberlieut. und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Gamisch Franz, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Rittmeisters, geb. zu Wien am 5. Mai 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert, 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transf., am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und war längere Zeit als Regiments-Adjutant verwendet.

Gregoritsch Anton, Sohn des Gutsbesitzers Guido Gregoritsch, geb. zu Ferlach in Kärnten 29. Nov. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 20. Feldjäger-Bat. eingetheilt, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und am 1. Sept. 1893 als Lehrer des Freihandzeichnens und Schönschreibens, der Militär-Administration und des Militär-Geschäftsstils an die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz berufen.

Heller Gustav, Sohn des gleichnamigen Realitätenbesitzers, geb. zu Böhmisch-Leipa 28. Febr. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, am 1. Febr. 1891 zur Militär-Abtheilung des Staats-Hengstendepots in Prag transf., 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und 1. Dec. d. J. zu der Militär-Abtheilung des Staats-Hengstendepots in Drohowyže übersetzt.

Höss Anton, Sohn des Hauptmannes Leopold Höss, geb. zu Sarmeola in Italien am 12. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und starb am 12. Juni 1891 zu Hofgastein.

Ivanovits von Szentiványi Alexander, Sohn des Med. Dr. Paul Ivanovits von Szentiványi, geb. zu Bája in Ungarn am 19. Jan. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 eingetheilt und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Jellenchich Richard, Sohn des im Jahre 1870 verstorbenen Majors Marcus Jellenchich, geb. zu Graz 16. Juli 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert und avancierte am 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant. Jellenchich war im Regimente längere Zeit als Adjutant, sowie auch als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule mit sehr gutem Erfolge verwendet und ward nach Absolvierung der Kriegsschule mit 1. Nov. 1893 mit der Dienstesbestimmung zur Generalstabs-Abtheilung der 3. Infanterie-Truppen-Division in Linz dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Jeřabek Alois, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Lemberg am 9. Juni 1866, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885 in die Akademie und verließ dieselbe am 16. Aug. 1885. Am 31. Oct. 1889 finden wir ihn als Cadet bei Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen-Inf. Nr. 10 und 1. Nov. 1892 als Lieut. bei Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90.

Jourez Amand, Sohn eines seither verstorbenen Gutsbesitzers, geb. zu Dresden am 21. Dec. 1868, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1885 in die Akademie und verließ dieselbe über Ansuchen seiner Angehörigen am 22. Dec. 1886. Im folgenden Jahre fand Jourez Aufnahme in der Infanterie-Cadettenschule zu Innsbruck, wurde aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und avancierte daselbst am 1. Nov. 1890 zum Lieutenant.

Juchó Anton, Sohn des königl. ungarischen Bergrathes Franz Juchó, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen am 31. Aug. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Kahlich Edmund, Sohn eines k. k. Rechnungsrathes, geb. zu Wien 14. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Rodakowski-Inf. Nr. 95 ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und 1. Nov. d. J. zum Inf.-Reg. Constantin Großfürst von Russland Nr. 18 transferiert.

Kammerlander Ernst, Sohn eines verstorbenen k. k. Landesgerichtsrathes, geb. zu Graz am 16. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 eingetheilt, am 1. April 1889 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, am 1. Mai 1891 bei Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 in den Dienststand wieder eingebracht, starb im nächstfolgenden Monate zu Klagenfurt.

Kármán von Uj-Verbász Béla, Sohn des Privatiers Ludwig Kármán von Uj-Verbász, geb. zu Budapest am 16. Aug. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Kindl Ernst, Sohn eines seither verstorbenen Regimentsarztes, geb. zu Zwittau in Mähren am 25. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum 6. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. d. J. dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht bei der Generalstabs-Abtheilung der 5. Infanterie-Truppen-Division zu Olmütz in Dienstesverwendung.

Kirchmayr Otto Ritter von, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Ritter von Kirchmayr, geb. zu Budapest 17. Aug. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 71 eingetheilt, 1. Mai 1890 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 transf. und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Kirchner von Neukirchen Ludwig, Sohn des in Wien domicilierenden pensionierten Militär-Verpflegs-Verwalters Heinrich Kirchner von Neukirchen aus dessen Ehe mit Leopoldine Täuber von Tiemendorf, geb zu Budapest 17. Mai 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu

Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46 ausgemustert, daselbst als Regiments-Pionnierofficier und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Kirchner entstammt einer alten Nürnberger Familie, aus welcher Andreas Kirchner, Apotheker in Königgrätz, für seine dem kaiserlichen Heere im schwedischen Kriege im Jahre 1644 geleisteten Dienste vom Comes Palatinus Christoph von Ruoff am 20. Mai 1644 einen Wappenbrief erhielt, in welchem ihm das Prädicat „von Neukirchen" verliehen wird. Dessen Enkel Adalbert Kirchner wurde vom Kaiser Karl VI. mittels Diplom vom 2. Jan. 1731 mit demselben Prädicate in den böhmischen Adelstand erhoben.

Komora Ernst, Sohn eines Stabsarztes, geb. zu Budapest 11. März 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 55 ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und diente als solcher bis zum 15. Nov. 1893.

Kreutzbruck von Lilienfels Zdenko, in der Akademie unter dem Namen Krätzig Edler von Lilienfeld und Kreutzbruck, Sohn des am 14. Jan. 1878 verstorbenen k. u. k. Oberstlieutenants Wilhelm Krätzig Edlen von Lilienfeld und Kreutzbruck, geb. zu Wien 25. Mai 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 ausgemustert, daselbst als Regiments-Adjutant verwendet und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Dieser Familie wurde die Änderung des Namens auf „Kreutzbruck von Lilienfels" Allerhöchsten Ortes im Jahre 1892 bewilligt.

Latzel Adolf, Sohn des schlesischen Landtagsabgeordneten und Gutsbesitzers gleichen Namens, geb. zu Domsdorf in Schlesien am 25. Aug. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde am 16. Aug. des folgenden Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, 18. Aug. 1888 als Cadet zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert, 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert und diente als solcher bis 1. April 1890. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Lau Karl, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 7. Nov. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde am 18. Oct. 1886 in die Pressburger Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Nov. 1890 zum Lieut. bei Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 befördert und daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet.

Ledóchowski (Haika von Ledóchow) Joseph Graf von, Sohn des am 24. Mai 1885 verstorbenen k. k. Kämmerers und Oberstlieutenants Anton Grafen von Ledóchowski aus dessen zweiter Ehe mit Isabella Freiin Zessner von Spitzenberg, geb. zu Ungarisch-Hradisch in Mähren am 2. April 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1893 als Generalstabsofficier der 3. Cavallerie-Brigade zu Marburg dem Generalstabe zugetheilt. Ledóchowski ist k. u. k. Kämmerer.

Lindner Gustav Ritter von, Sohn des pensionierten Contre-Admirals Karl Ritter von Lindner, geb. zu Cilli in Steiermark 13. April 1867, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885 in die Akademie und wurde im Jahre 1886 über Ansuchen seiner Angehörigen entlassen. Noch in demselben Jahre sehen wir ihn, nach Ablegung der Aufnahmsprüfung für den 4. Jahrgang, in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz aufgenommen, aus welcher er am 18. Aug. 1887 als Cadet zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert wurde. Am 1. Nov. 1889 zum Lieut. bei Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 befördert, stand Lindner daselbst als Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule längere Zeit in belobter Verwendung.

Lipavsky Friedrich, Sohn des k. k. Oberlandesgerichtsrathes gleichen Namens, geb. zu Pisek in Böhmen 12. Mai 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Lorenz Wilhelm, Sohn des pensionierten Majors Adolf Lorenz, geb. zu Prag am 19. Oct. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert, 1. Mai 1892 Oberlieut. und ist gegenwärtig Regiments-Pionnierofficier.

Mark Alois, Sohn eines seither verstorbenen k. k. Bezirksrichters, geb. zu Neudeck in Böhmen am 9. Oct. 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 94 (seit 1889 Leopold

Prinz Croÿ) eingetheilt, 1. Mai 1892 Oberlieut. und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Märkel Adolf, Sohn des pensionierten Rittmeisters Otto Märkel, geb. zu Troppau am 21. Juli 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung des Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curses mit 18. Sept. 1893 als Lehrer in den Stand der Theresianischen Militär-Akademie in Wiener-Neustadt eingetheilt.

Mátéfy Johann von, Sohn des gräflich Széchényi'schen Wirtschaftsbeamten gleichen Namens, geb. zu Mesztegnje in Ungarn am 13. Mai 1866, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert und starb am 23. Aug. 1890 zu Küthei in Tirol.

Metzger Joseph, Sohn des gleichnamigen Obersten, geb. zu Brzežan in Galizien am 19. Jan. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 eingetheilt, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert, nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1893 dem Generalstabe dauernd zugetheilt und steht bei der 49. Infanterie-Brigade in Wien in Dienstesverwendung.

Micula Edgar, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Marcus Micula, geb. zu Orebić in Dalmatien 13. März 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde 1886 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert, am 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert und steht gegenwärtig als Regiments-Adjutant in Verwendung.

Mihalović Hadrian Edler von, Sohn des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Karl Edlen von Mihalović, geb. zu Feričanci in Slavonien am 28. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 eingetheilt und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Millekić von Carlowitzgrad Felix Ritter, Sohn des am 14. Juli 1877 verstorbenen Majors Johann Ritter Millekić von Carlowitzgrad, geb. zu Mitrowitz in Slavonien 14. Febr. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert und avancierte daselbst 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Mitlacher Gustav, Sohn eines Hof- und Gerichtsadvocaten, geb. zu Wien 6. Nov. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein - Drag. Nr. 6 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und war längere Zeit Regiments-Adjutant.

Müller Alfred, Sohn des Forstrathes Anton Müller, geb. zu Friedeberg in Schlesien am 1. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser - Jäger - Reg. ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Negrelli von Moldelbe Oskar Ritter, Sohn des gleichnamigen Obersten, geb. zu Linz 9. Sept. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und am 1. April 1894 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt.

Palik Maximilian, Sohn des Militär-Verpflegs-Verwalters Friedrich Palik, geb. zu Graz 15. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Emerich Ritt. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Panatowski Clemens, Sohn des Landwehr-Obersten Joseph Panatowski, geb. zu Wien am 18. Nov. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885 und starb am 10. Jan. 1887 in der Akademie.

Petrovits Duschan, Sohn des pensionierten k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants Pater Petrovits, geb. zu Karlsbad in Böhmen am 24. März 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde am 18. Oct. des folgenden Jahres in die Infanterie-Cadettenschule zu Temesvár übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Erzh. Joseph - Inf. Nr. 37 ausgemustert, 1. Febr. 1889 zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 transf. und diente daselbst bis zum Jahre 1890. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Petzold Eugen, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wien am 24. März 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum Inf. - Reg. (ohne Inhaber) Nr. 100 (seit 1889

Edmund Edler von Krieghammer) ausgemustert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Pielsticker von Pfeilburg Otto, Sohn des k. k. Landwehr-Obersten Arthur Pielsticker von Pfeilburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855), geb. zu Teplitz in Böhmen 7. Mai 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Raimund Graf v. Montecuccoli - Drag. Nr. 8 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und steht gegenwärtig als Regiments-Adjutant in Verwendung.

Prokeš Eduard, Sohn eines Staatsbediensteten, geb. zu Neustadtl in Mähren am 24. Febr. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Johann Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 81 ausgemustert, avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieut. und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Ptak Alfred, Sohn des k. k. Baurathes Georg Ptak, geb. zu Markt Fischamend am 8. Oct. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 eingetheilt, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Rohn von Rohnau Adolf Freiherr, Sohn des Eisenbahn-Secretärs Emil Freiherrn Rohn von Rohnau, geb. zu Lemberg am 24. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde am 12. Sept. 1886 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet - Officiersstellvertreter zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert, am 1. Mai 1889 aus Allerhöchster Gnade zum Lieut. im Regimente und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Rudel Rudolf, Sohn des k. k. Finanzrathes Joseph Rudel, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn am 10. Nov. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1893 mit der Dienstesbestimmung zur Generalstabs-Abtheilung der 4. Infanterie-Truppen-Division zu Brünn dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Ružička Oskar, Sohn des pensionierten k. k. Majors Wenzel Ružička, geb. zu Pressburg in Ungarn 10. März 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert und 1 Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Schaumburg-Lippe Friedrich Prinz zu, Durchlaucht, Sohn Seiner Durchlaucht des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants, erblichen Herrenhausmitgliedes des österreichischen Reichsrathes etc. etc., und Seiner Gemahlin, Ihrer Hoheit der Prinzessin Bathildis, geborenen Prinzessin von Anhalt, geboren auf Schloss Ratibořic bei Böhmisch - Skalitz am 30. Januar 1868, erhielt vorerst im väterlichen Hause eine ebenso vorzügliche, als sorgfältige Erziehung, kam im Jahre 1885 in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, wurde bei der Ausmusterung als Lieutenant zu Joseph Graf Radetzky von Radetz - Husaren Nr. 5 eingetheilt und am 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant befördert. Prinz Friedrich zu Schaumburg-Lippe besitzt das Ehrenkreuz 1. Classe des fürstlich Schaumburg-Lippe'schen Haus-Ordens und das demselben affiliierte silberne Verdienstkreuz, das Großkreuz des königlich württembergischen Haus-Ordens der Krone, die goldene württembergische Erinnerungs-Medaille, den königlich preußischen Rothen Adler-Orden 1. Classe, das Großkreuz des herzoglich anhaltischen Haus - Ordens Albrecht des Bären, das Großkreuz des königlich dänischen Danebrog-Ordens und seit 29. Aug. 1892 das von Seiner Majestät dem Könige von Dänemark verliehene Erinnerungszeichen an die goldene Hochzeit Ihrer Majestäten.

Scheidbach Franz, Sohn des k. k. Bezirkssecretärs gleichen Namens, geb. zu Salzburg 1. Febr. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Scherka Béla, Sohn des Volksschul-Directors Georg Scherka, geb. zu Hatzfeld in Siebenbürgen am 9. April 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde am 18. Oct. 1886 in die Infanterie-Cadettenschule zu Hermannstadt übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet bei Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert, q. t. in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr transf., am 1. Sept. 1889 zum Lieut. beim 7. Landwehr-Inf.-Reg. und am 1. Mai 1893 zum Oberlieut. daselbst befördert.

Schieb Karl, Sohn des königl. ungarischen Zoll- und Steuerinspectors Martin Schieb, geb. zu Groß-Schenk in Ungarn am 4. Nov. 1866,

eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum 11. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Schiefner August Edler von, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Markersdorf in Böhmen 6. Oct. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und absolvierte in den Jahren 1891 bis 1893 die Kriegsschule.

Schönauer Wenzel, Sohn des k. k. Gendarmerie-Wachtmeisters gleichen Namens, geb. zu Aschbach in Böhmen am 14. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1893 als Generalstabsofficier der 68. Infanterie-Brigade zu Ungarisch-Weißkirchen dem Generalstabe dauernd zugetheilt

Schrefel von Monte Molimenti Anton Ritter, Sohn des am 12. Oct. 1890 verstorbenen Oberstlieutenants Albin Anton Ritter Schrefel von Monte Molimenti, geb. zu Bischoflak in Krain 4. Febr. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Schrömmer Karl, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors, geb. zu Wien am 27. Jan. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Seyssel d'Aix Karl Graf von, Sohn des am 24. März 1872 in Wien verstorbenen August Grafen von Seyssel d'Aix aus dessen zweiter Ehe mit Camilla Kalser Edler von Maasfeld, geb. zu Wien 3. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 eingetheilt und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Er wird im Regimente seit längerer Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Seyssel d'Aix entstammt einem altadeligen schon im Jahre 1000 bekannten Geschlechte, welches seit 1. März 1375 in der Primogenitur das Marquisat von Aix inne hat und seit 13. Jan. 1815 in der königl. bayrischen Adelsmatrikel bei der Grafenclasse eingetragen erscheint. Die königl. preußische Anerkennung des Grafenstandes erfolgte am 1. Oct. 1829.

Skrbensky von Hřistie Johann Freiherr, Sohn des k. u. k. Kämmerers und Majors a. D. Philipp Freiherrn von Skrbensky aus dessen Ehe mit Leonie Freiin Czeike von Badenfeld, geb. zu Dřevohostic in Böhmen am 24. April 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz-Drag. Nr. 1 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant. Skrbensky ist k. u. k. Kämmerer.

Sperl Joseph, Sohn eines verstorbenen k. k. Finanzwach-Ober-Respicienten, geb. zu Sandau in Böhmen am 8. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 75 (gegenwärtig Christian IX. König von Dänemark) ausgemustert und diente daselbst bis zum 1. Mai 1892.

Sréter de Szanda Stephan, Sohn des königl. ungarischen Ministerialsecretärs gleichen Namens, geb. zu Surány in Ungarn am 10. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 1. Dec. d. J. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 transf., am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Regiments-Pionnierofficier.

Süss Alexander, Sohn eines verstorbenen Militär-Verpflegs-Verwalters, geb. zu Brünn am 15. Febr. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum 17. Feldjäger-Bat. ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Swoboda Julius, Sohn des pensionierten Majors Adolf Swoboda, geb. zu Déva in Siebenbürgen 21. Mai 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 eingetheilt und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Szápáry von Szápar, Muraszombath, Szécsi-Szigeth, Letenye und Ercse Joseph Graf, Sohn des vormaligen königl. ungarischen Minister-Präsidenten Julius Grafen Szápáry von Szápar etc. aus dessen Ehe mit der Sternkreuz Ordensdame und k. u. k. Palastdame Karoline Gräfin Festetics de Tolna, geb. zu Tisza-Szálokon in Ungarn am 31. Juli 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu

Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Szápáry ist k. u. k. Kämmerer. Das nunmehr gräfliche Geschlecht Szápáry führt sein Stammregister urkundlich bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück und betrachtet einen Georg Szápáry und seine Gattin Anna Aszonyfalvy als Stammeltern des Hauses. Den ungarischen Freiherrenstand hatte der Judex curiae Peter von Szápáry im Jahre 1690 und den ungarischen Grafenstand dessen Sohn, der General Peter II. Freiherr von Szápáry mit Diplom dd. Wien 28. Dec. 1722 erworben.

Szmrecsányi von Szmrecsán Anton, Sohn des Gutsbesitzers Eugen Szmrecsányi von Szmrecsán zu Sáros-Darocz in Ungarn, geb. daselbst am 12. Juni 1865, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde 24. Oct. 1886 in die Infanterie-Cadettenschule zu Budapest übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zum 32. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. April 1889 zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 transf., am 1. Nov. 1889 zum Lieut. in diesem Regimente befördert und kam 1. Mai 1893 zu Friedrich Leopold Prinz von Preußen-Husaren Nr. 2.

Turčić Nikolaus, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Hauptmannes, geb. zu Rača in Croatien am 14. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Gideon Ernst Freih. v. Loudon-Inf. Nr. 29 ausgemustert und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Urban Franz, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Hugo Wenzel Urban, geb. zu Pilsen in Böhmen 13. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieut. beim 1. Feldjäger-Bataillon.

Wachtel Edler von Elbenbruck Karl, Sohn des gleichnamigen k. k. Bezirkshauptmannes, geb. zu Leitmeritz in Böhmen am 26. Nov. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert und starb am 28. Febr. 1889.

Wahl Rudolf, Sohn eines pensionierten Militär-Kapellmeisters, geb. zu Brzeżan in Galizien 17. Jan. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert, absolvierte den Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curs in Wiener-Neustadt und avancierte 1. Mai 1892 zum Oberlieutenant.

Walewski Stephan, Sohn des k. k. Bergrathes Hippolyt Walewski, geb. zu Wieliczka in Galizien 16. Mai 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert und 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

Watteck von Hermannshort Karl Ritter, Sohn des zu Graz domicilierenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Franz Ritter Watteck von Hermannshort (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849, S. 174) aus dessen Ehe mit Wilhelmine Leicht, geb. zu Sievering in Niederösterreich am 19. Sept. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zum 26. Feldjäger-Bat. eingetheilt, 1. Oct. 1890 zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. transf., am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Watteck frequentierte vom Beginn des Schuljahres 1891/92 die Kriegsschule und ist am 21. Jan. 1893 zu Graz gestorben. Sein obbezeichneter Vater wurde als Oberst im Generalstabs-Corps am 11. Febr. 1880 mit dem Prädicate „von Hermannshort" in den österreichischen Adelstand und am 14. Juli 1892 in den österreichischen Ritterstand erhoben.

Weiser August, Sohn des kaiserl. Rathes und Med. Dr. Karl Weiser, geb. zu Wien 27. Jan. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Weiss Johann Ritter von, Sohn des zu Wien domicilierenden pensionierten Obersten Gustav Ritter von Weiss, aus dessen Ehe mit Barbara Edler von Portenschlag-Ledermayr, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich am 20. Sept. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Abele-Inf. Nr. 8 ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und am 1. Jan. 1894 als Lehrer des Freihandzeichnens, sowie des Geometralzeichnens in die Infanterie-Cadettenschule zu Wien berufen.

Weissenberger Theodor, Sohn eines seither verstorbenen Fabriksbesitzers, geb. zu Markt Weiten am 26. Dec. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Wescher Edler von Piberau Richard, Sohn des pensionierten k. u. k. Hauptmannes Karl Wescher Edlen von Piberau, geb. zu Aframhof am 1. Juli 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert, avancierte daselbst am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. und war längere Zeit Regiments-Adjutant.

Wieden Edler von Alpenbach Heinrich, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Prag 15. Juli 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zum 30. Feldjäger-Bat. ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und nach Absolvierung der Kriegsschule am 1. Nov. 1893 als Generalstabsofficier der 56. Infanterie-Brigade zu Laibach dem Generalstabe dauernd zugetheilt.

Wrkal Constantin, Sohn eines Militär-Ober-Rechnungsrathes, geb. zu Wien 30. Aug. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1884, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und im Jahre 1893 dem bosnisch-hercegovinischen Inf.-Reg. Nr. 3 zugetheilt.

Zaremba Emanuel Ritter von, Sohn des ehemaligen Akademie-Commandanten, pensionierten Generalmajors Laurenz Ritter von Zaremba (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1843), geb. zu Krakau am 15. Juli 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Otto Ferdinand Graf v. Abensperg und Traun-Inf. Nr. 21 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert. Er war im Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Zednik Arnold, Sohn des seither verstorbenen pensionierten Majors Heinrich Zednik, geb. zu Krems in Niederösterreich 11. Jan. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert, am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert und war längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Zoltán von Csepe Ernst, Sohn des k. u. k. Generalmajors und königl. ungarischen Landwehr-Cavallerie-Inspectors Alexius Zoltán de Csepe, geb. zu Pressburg in Ungarn am 17. Sept. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert und am 1. Mai 1892 zum Oberlieut. befördert.

1889.

18. August.

Altmann Friedrich, Sohn eines verstorbenen Directors des Wiener Bürgerspitals, geb. zu Wien am 9. April 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. im Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. befördert. Altmann ist gegenwärtig Frequentant der Kriegsschule.

Bauer Franz, Sohn des pens. Landesschützen-Bezirks-Oberjägers gleichen Namens, geb. zu Hall in Tirol 16. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 8. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Bischoff Orestes Ritter von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Obersten, geb. zu Kremsier in Mähren 1. Sept. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert. Er ist im Regimente seit längerer Zeit als Bataillons-Adjutant und Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule in Verwendung.

Blumfeld Emil Edler von, Sohn eines Ober-Inspectors der Reunione Adriatica de Sicurta, geb. zu Deutsch-Wagram in Niederösterreich 3. Juli 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert.

Bordolo von Boreo Johann Ritter, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants Hermann Bordolo von Boreo, aus dessen Ehe mit Hedwig Unger, geb. zu Wien 14. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 eingetheilt und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule. Die Erhebung der Familie Bordolo in den österreichischen Adelstand erfolgte am 21. Juni 1839

mit dem Prädicate „von Bortenkron", welches erst mit Diplom vom 21. März 1841 in „von Boreo" umgewandelt wurde. Den österreichischen Ritterstand erwarb die Familie am 22. Dec. 1853.

Bossi-Fedrigotti von Ochsenfeld August Graf, Sohn des Grafen Peter Bossi-Fedrigotti von Ochsenfeld aus dessen Ehe mit Elise Salvioni, geb. zu Venedig am 28. Febr. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert. Die Familie Bossi-Fedrigotti erwarb den Reichsadel mit dem Prädicate „von Ochsenfeld" (Campoboario) am 23. Jan. 1717 und den österreichischen Grafenstand am 10. Sept. 1827.

Bourcy Franz de, Sohn des zu Graz domicilierenden k. u. k. Kämmerers und pensionierten Feldmarschall-Lieutenants gleichen Namens, geb. zu Szegedin in Ungarn am 10. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert.

Bruckner Hermann, Sohn des Doctors der Rechte und Advocaten Wilhelm Bruckner, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen am 17. Febr. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Andreas Graf v. Hadik-Husaren Nr. 3 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Brunn Egmont Edler von, Sohn des pensionierten Obersten Franz Edlen von Brunn aus dessen Ehe mit Susanna Molnár, geb. zu Pest in Ungarn am 22. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 13. Jan. des folgenden Jahres in die Wiener Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82, in welchem Regimente auch sein Vater gedient hatte, ausgemustert, am 1. Mai 1891 zum Lieut. befördert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet. Sein Vater hat den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler von" als Major am 9. Mai 1890 erworben.

Creydt August, Sohn eines Architekten, geb. zu Hannover 24. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Alexander Freih. v. Koller-Husaren Nr. 8 (jetzt Andreas Graf Pálffy ab Erdöd) ausgemustert.

Czveits von Potissije Stephan Ritter, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Alexander Ritter Czveits von Potissije, geb. zu Wien am 8. Febr. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 ausgemustert und starb am 17. März 1891 zu Pressburg.

Dáni von Gyarmata Adalbert, Sohn des königl. ungarischen Curial-Richters Ferdinand Dáni von Gyarmata, geb. zu Budapest 26. Mai 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 32. Feldjäger-Bat. ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. und frequentiert gegenwärtig die Kriegsschule.

Darnhofer Karl, Sohn eines am 8. Sept. 1878 verstorbenen gleichnamigen Privatmannes, geb. zu Baden in Niederösterreich 10. Jan. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 7. Feldjäger-Bat. ausgemustert und avancierte am 1. Nov. 1893 zum Oberlieutenant.

Demus Ferdinand, Sohn eines pensionierten Militär-Rechnungsrathes, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 27. März 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert und frequentiert gegenwärtig die Kriegsschule.

Dennig Theodor, Sohn des im Jahre 1878 verstorbenen k. u. k. Kriegsmarinebeamten Friedrich Dennig, geb. zu Pola in Istrien am 6. Nov. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Dittmann von Vendeville Albrecht Ritter, Sohn des pensionierten Obersten gleichen Namens, geb. zu Prag am 23. Oct. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 6. Aug. des folgenden Jahres in die Wiener Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben 1. Sept. 1889 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Ernst August Herzog von Cumberland-Inf. Nr. 42 ausgemustert und avancierte 1. Mai 1893 zum Lieutenant.

Dokonal Rudolf Edler von, Sohn des pensionierten Obersten Franz Edlen von Dokonal, geb. zu Mezöhegyes in Ungarn am 25. Dec. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert, am 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transf. und avancierte 1. Nov. 1893 zum Oberlieutenant. Er ist gegenwärtig Frequentant der Kriegsschule.

Eberle Paul Ritter von, Sohn des am 14. Aug. 1889 in Wien verstorbenen Linienschiffs-Capitäns Ludwig Ritter von Eberle aus dessen ersten Ehe mit Stephanie Valero, geb. zu Wien 19. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater wurde als Fregatten-Capitän mittels kaiserlichen Diplomes in den österreichischen Ritterstand erhoben.

Eichler Victor, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu St. Andrae in Steiermark am 15. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ausgemustert und war daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Engelbach Siegmund, Sohn des königl. ungarischen Ober-Rechnungsrathes Alois Engelbach, geb. zu Budapest am 1. Sept. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 6. Aug. des folgenden Jahres in die Infanterie-Cadettenschule zu Budapest übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1889 als Cadet zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert, 1. Mai 1890 zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 transf. und 1. Mai 1892 zum Lieut. befördert.

Fábry von Peremárton Julius, Sohn des königl. ungarischen Finanzwach-Ober-Commissärs gleichen Namens, geb. zu Ungvár in Ungarn 30. März 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, verließ am 28. Febr. 1887 die Militär-Akademie wegen anhaltender Kränklichkeit, wurde am 1. Oct. d. J. als Einjährig-Freiwilliger zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 assentiert, 1. Jan. 1889 zum Reserve-Lieutenant bei Anton Freih. von Szveteney-Inf. Nr. 86 ernannt und ist gegenwärtig Beamter bei der Post- und Telegraphen-Direction in Fünfkirchen.

Fedrigoni Edler von Etschthal Julius, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Temesvár am 11. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1885, wurde als Lieut. zu Kaiserin und Königin Maria Theresia-Inf. Nr. 32 ausgemustert und 1. Nov. 1892 zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 transferiert.

Fitz Karl, Sohn des Landwehr-Bezirks-Feldwebels Franz Fitz, geb. zu Marburg in Steiermark am 6. Jan. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde im selben Jahre in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert und avancierte 1. Nov. 1890 zum Lieutenant.

Funk Gustav, Sohn des pens. Majors Hermann Funk, geb. auf Schloss Ober-Liebich in Böhmen 18. Nov. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Philippović-Inf. Nr. 35 ausgemustert und avancierte daselbst 1. Nov. 1893 zum Oberlieutenant.

Giraldi Peter, Sohn des pensionierten Ober-Bootsmannes gleichen Namens, geb. zu Pirano in Istrien 2. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 ausgemustert.

Grössl Ludwig, Sohn des Oberstlieutenants Jakob Grössl, geb. zu Agram am 5. Oct. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert, avancierte 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. und frequentiert gegenwärtig die Kriegsschule.

Gruner Hugo, Sohn des pensionierten Obersten Wilhelm Gruner, geb. zu Prag 15. Sept. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Wilhelm III. König der Niederlande-Inf. Nr. 63 ausgemustert.

Günther von Ollenburg Otto Ritter, Sohn eines k. k. Sectionsrathes, geb. zu Wien 22. Juni 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert.

Halászy Desiderius von, Sohn eines seither verstorbenen Gutsbesitzers, geb. zu Györ in Ungarn am 30. Juli 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert.

Herold von Stoda Wenzel, Sohn eines Majors, geb. zu Olmütz in Mähren 12. März 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealsschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 ausgemustert, daselbst längere Zeit als Proviantofficier und als Bataillons-Adjutant verwendet.

Hertelendy von Hertelend Paul, Sohn des Gutsbesitzers Emerich Hertelendy von Hertelend, geb. zu Zala Szent Lászlo in Ungarn am 7. Juni 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert und diente als solcher bis zum 14. Jan. 1892. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Hertlein Alexander, Sohn des Militär-Ober-Intendanten Christian Hertlein, geb. zu Wien 17. Nov. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde 1887 wegen eines hochgradigen Augenleidens im Superarbitrierungswege, behufs Ausbildung für den Truppenrechnungsdienst, der technischen Militär-Akademie zugetheilt, 1. Mai 1889 zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ernannt, war beim militär-geographischen Institute, beim Artillerie-Zeugsdepot in Wien, bei Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83, beim Garnisonsspitale Nr. 2 in Wien verwendet und steht gegenwärtig bei Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 in der Dienstleistung.

Höhnel Oskar, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Znaim in Mähren 26. Juni 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert.

Holzhausen Hermann Freiherr von, Sohn des pensionierten k. u. k. Hauptmannes Friedrich Freiherrn von Holzhausen, geb. zu Troppau am 22. Dec. 1868, eingetr. aus der Militär Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut zum Inf.-Reg. (ohne Inhaber) Nr. 100 (jetzt Edmund Edler von Krieghammer) ausgemustert; wird im Regimente gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Honvéry Edmund, Sohn eines seither verstorbenen Civil-Ingenieurs, geb. zu Wien am 13. Jan. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Raimund Graf v. Montecuccoli - Drag. Nr. 8 ausgemustert und am 1. Juli 1891 krankheitshalber mit Wartegebür nach Wien beurlaubt.

Hradecky Karl, Sohn des k. k. Professors gleichen Namens, geb. zu Troppau am 21. Juli 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen, wurde als Lieut. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert und ist seit 1. Oct. 1893 dem militär-geographischen Institute zugetheilt.

Hranilović de Cvětasin Oskar, Sohn des pensionierten Finanzrathes Ferdinand Hranilović de Cvětasin, geb. zu Agram 22. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert. Er wurde längere Zeit im Regimente als Bataillons-Adjutant verwendet.

Ilić Nikolaus, Sohn eines Arztes, geb. zu Szt. Tamás in Ungarn 17. Dec. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 ausgemustert.

Ilyes Coloman, Sohn des königl. ungarischen Bezirksrichters Alexander Ilyes, geb. zu Maros-Vásárhely am 27. Oct. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, trat am 1. April des folgenden Jahres aus der Militärerziehung. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Janky de Bulcs Gotthard, Sohn des Generalmajors Ludwig Janky de Bulcs, geb. zu Déva in Siebenbürgen am 11. Febr. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert, avancierte am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Jasiński Alexander Ritter von, Sohn des k. k. Notars gleichen Namens, geb. zu Lemberg am 7. Jan. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert.

Jobst von Rupprecht Joseph, Sohn eines Majors, geb. zu Wien 12. Oct. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut zu Georg Graf v. Jellačić-Inf. Nr. 69 ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Frequentant der Kriegsschule.

Kéler Ludwig von, Sohn des Doctors der Heilkunde Stephan von Kéler, geb. zu Lemberg 2. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 ausgemustert und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Kirschinger Johann, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Wien am 21. Juni 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert und wird daselbst gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Klema Heinrich, Sohn des Bataillons-Büchsenmachers Joseph Klema, geb. zu Wittingau in Böhmen 19. Nov. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen

im Jahre 1886, wurde am 19. Jan. 1887 über eigene Bitte in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Maximilian Ulysses Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36 ausgemustert und 1. Nov. 1890 zum Lieut. bei Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 befördert.

Korzer Karl, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Wien am 2. Aug. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert. Korzer stand im Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant in Verwendung und ist gegenwärtig Frequentant der Kriegsschule.

Kovačević Paul, Sohn des Hauptmannes Franz Kovačević, geb. zu Grubišnamgolja in Croatien am 23. Jan. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Kralowetz Gottlieb, Sohn des Oberst-Auditors Johann Kralowetz, geb. zu Brod in Slavonien 19. Dec. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert. Kralowetz stand beim Bataillon längere Zeit als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule in belobter Dienstleistung und ist gegenwärtig Frequentant der Kriegsschule.

Kromer Richard, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Nikolsburg in Mähren 9. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Kray-Inf. Nr. 67 ausgemustert, wo er längere Zeit als Bataillons-Adjutant in Verwendung stand.

Landwehr von Pragenau Ottokar, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Georg Landwehr von Pragenau, geb. zu Wien 12. Febr. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert. Gegenwärtig ist Landwehr Frequentant der Kriegsschule.

Loefen Paul von, Sohn des verstorbenen k. k. Bezirkssecretärs gleichen Namens, geb. zu Mosty-Wielkie in Galizien 7. März 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert und frequentiert gegenwärtig die Kriegsschule.

Löwenberg Rudolf Ritter von, Sohn des Sectionsrathes im k. u. k. Ministerium des Äußeren Otto Ritter von Löwenberg, geb. zu Wien am 11. Nov. 1867, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1886 in die Akademie und trat am 25. Juli 1887 aus der Militärerziehung. Er dürfte mit dem gleichnamigen Concepts-Praktikanten der Wiener Polizeidirection identisch sein.

Martinek Augustin, Sohn des pensionierten Thierarztes Joseph Martinek, geb. zu Wien 21. Juli 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1868, wurde als Lieut. zum 11. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert und frequentiert gegenwärtig die Kriegsschule.

Maximović Dušan, Sohn des im Jahre 1881 verstorbenen Hauptmannes Lazar Maximović, geb. zu Prhovo in Slavonien 24. Jan. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert und hier längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule verwendet.

Meindl Adolf, Sohn des k. k. Steuereinnehmers Johann Meindl, geb. zu Eibiswald in Steiermark 11. Mai 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert und wird gegenwärtig als Proviantofficier der 39. Infanterie-Brigade verwendet.

Mezey Géza, Sohn des Oberlieutenants a. D. Ferdinand Mezey, geb. zu Budapest am 30. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert und wird daselbst schon längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Mierka Alfred, Sohn des im Jahre 1882 verstorbenen gleichnamigen Majors, geb. zu Budapest 19. Febr. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Clam-Gallas-Husaren Nr. 16 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Morbitzer Edler von Morgenfeld Stephan, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Wien am 1. Febr. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Hellmuth Graf v. Moltke-Inf. Nr. 71 (jetzt Anton Galgótzy)

ausgemustert und steht schon längere Zeit als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Mouillard Victor, Sohn des gleichnamigen Oberstlieutenants, geb. zu Kis-Dobsza in Ungarn 1. Mai 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert und absolvierte den Cavallerie-Feld-Telegraphen-Curs in Tulln. Seit Beginn des Schuljahres 1892/93 Frequentant der Kriegsschule, avancierte Mouillard am 1. Nov. 1893 zum Oberlieutenant.

Nawratil Ludwig, Sohn des k. k. Telegraphen-Stationsleiters Franz Nawratil, geb. zu Deutschbrod in Böhmen 4. Juli 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 14. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 das 14. Feld-Bataillon des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments) ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Nedeczky von Nedecz Ladislaus, Sohn des pensionierten k. u. k. Generalmajors Alexander Nedeczky von Nedecz, geb. zu Debreczin in Ungarn am 24. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Johann Freih. v. Appel-Inf. Nr. 60 ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Neuwirth Johann, Sohn des pensionierten Generalmajors gleichen Namens, geb. zu Budapest am 21. Juli 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 13. Jan. des folgenden Jahres in die Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert und am 1. Mai 1891 zum Lieut. befördert.

Neuwirth Joseph, Sohn eines verstorbenen Privatbeamten, geb. zu Ottakring bei Wien am 7. März 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 6. Aug. des folgenden Jahres in die Pressburger Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 1. Sept. 1889 als Cadet zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 ausgemustert und daselbst am 1. Mai 1892 zum Lieut. befördert.

Nowotny-Mannagetta Johann Edler von, Sohn des gleichnamigen kaiserl. Rathes und Landesrathes des niederösterreichischen Landesausschusses aus dessen Ehe mit Felicie von Mannagetta-Lerchenau, geb. zu Mödling in Niederösterreich 3. Juli 1865, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert. Sein Vater ist der Adoptivsohn des am 28. Jan. 1861 verstorbenen Daniel Ritter von Mannagetta-Lerchenau und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 29. März 1892 mit dem Ehrenworte „Edler von“ in den österreichischen Adelstand erhoben.

Otto Alfred, Sohn des Hauptmannes Johann Otto, geb. zu Brünn 18. Oct. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Pacor von Karstenfels Joseph, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants Coloman Pacor von Karstenfels, geb. zu Znaim in Mähren 13. Juli 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert. Seit Beginn des Schuljahres 1892/93 ist Pacor Frequentant der Kriegsschule.

Péchy von Péchujfalu Tibor, Sohn des Gutsbesitzers Coloman Péchy von Péchujfalu, geb. zu Nyir-Béltek in Ungarn am 12. Mai 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert und ist gegenwärtig Regiments-Adjutant.

Pflanzer Richard Edler von, Sohn eines seither verstorbenen Obersten, geb. zu St. Ivan-Žabus in Croatien am 2. Nov. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde am 6. Jan. 1887 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert, am 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert und am 1. Jan. 1891 zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 transferiert.

Polonkay Andreas, Sohn des gleichnamigen Advocaten und Gutsbesitzers zu Erlau in Ungarn, geb. daselbst am 26. Aug. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 28. Dec. d. J. in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert, am 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert und ist seit 16. Dec. 1893 Personal-Adjutant des mit den Functionen des Commandanten des 12. Corps

und Commandierenden Generals in Hermannstadt betrauten Feldmarschall-Lieutenants Theodor Galgóczy de Galantha.

Polz Edler von Ruttersheim Rudolf, Sohn des verstorbenen k. u. k. Generalmajors Karl Polz Edlen von Ruttersheim, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn 17. Nov. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert und ist seit 1. Oct. 1893 dem militär-geographischen Institute zugetheilt.

Popsavin Arkadian, Sohn des Kaufmannes Gabriel Popsavin, geb. zu Szt. Tamás in Ungarn am 5. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert, daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet.

Pospischill Joseph, Sohn des gleichnamigen Landwehr-Bezirks-Feldwebels, geb. zu Wien 27. Mai 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886 wurde als Lieut. zu Erzh. Siegmund-Inf. Nr. 45 ausgemustert und steht daselbst seit längerer Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule in belobter Verwendung.

Pospišil Ernst, Sohn eines seither verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Selo in Krain am 12. Juni 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 16. Jan. des folgenden Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zu Kaiser Franz Joseph-Drag. Nr. 11 ausgemustert und am 1. Nov. 1889 zum Lieut. befördert.

Prevenhueber Karl, Sohn des gleichnamigen Steuerbeamten, geb. zu Voitsberg in Steiermark am 12. Febr. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Rauer von Rauhenburg Franz, Sohn des pensionierten Obersten Victor Rauer von Rauhenburg, geb. zu Otok in Croatien am 22. Juli 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 13. Jan. des folgenden Jahres in die Wiener Infanterie-Cadettenschule übersetzt, aus derselben am 18. Aug. 1888 als Cadet zum Inf.-Reg. Nr. 86 ausgemustert, 1. Juni 1889 zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 transf. und am 1. Nov. d. J. zum Lieut. befördert.

Rebhann von Aspernbruck Adolf Ritter, Sohn des Professors an der polytechnischen Hochschule zu Wien Georg Ritter Rebhann von Aspernbruck, geb. zu Wien am 28. Mai 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar-Drag. Nr. 7 ausgemustert.

Rosa Maximilian, Sohn des pensionierten Hauptmannes Rudolf Rosa, geb. zu Szent-Mihaly in Ungarn am 9. März 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller - Inf. Nr. 7 ausgemustert.

Sachsen-Coburg und Gotha Joseph Prinz von, Hoheit, war der Sohn Seiner Hoheit des Prinzen August (Ludwig) von Sachsen-Coburg und Gotha, ehemaligen Admirals in der brasilianischen Marine und Seiner Gemahlin, weiland Ihrer kaiserlichen Hoheit der am 7. Februar 1871 verstorbenen Prinzessin Leopoldina von Braganza, kaiserlichen Prinzessin von Brasilien. Prinz Joseph von Sachsen-Coburg und Gotha war zu Rio de Francises in Brasilien am 21. Mai 1869 geboren, kam im Jahre 1886 in die Akademie und starb daselbst am 13. August 1888.

Salomon von Friedberg Ludwig Freiherr, Sohn des zu Prag domicilierenden pensionierten Feldmarschall - Lieutenants Emanuel Freiherrn Salomon von Friedberg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1846) aus dessen Ehe mit Maria Anna Edler von Fris, geb. zu Esseg in Slavonien 3. Juli 1868, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert.

Schamschula Rudolf, Sohn eines Unterofficiers, geb. zu Czernowitz 9. Sept. 1866, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Vecsey-Inf. Nr. 41 ausgemustert, längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule mit gutem Erfolge verwendet und avancierte 1. Nov. 1893 zum Oberlieutenant. Seit Beginn des Schuljahres 1892/93 frequentiert Schamschula die Kriegsschule.

Schiefner Karl Edler von, Sohn des Hauptmannes August Edlen von Schiefner, geb. zu Wien am 12. März 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre

1886, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert.

Schiffmann Pinkas, Sohn eines Kaufmannes und Lotto-Collectanten, geb. zu Borysław in Galizien 30. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Adolf Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert.

Schilhawsky von Bahnbrück Joseph Ritter, Sohn des gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Königgrätz in Böhmen 3. April 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde bei der Ausmusterung als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 eingetheilt und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert. Schilhawsky stand im Regimente längere Zeit als Bataillons-Adjutant, sowie als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule in belobter Dienstleistung und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1892/93 die Kriegsschule.

Schönhaber von Wengerot Heinrich Ritter, Sohn eines technischen Beamten im militär-geographischen Institute, geb. zu Wien am 17. Aug. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Leopold Joseph Graf v. Daun-Inf. Nr. 56 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet. Seit 1. Oct. 1893 ist Schönhaber dem militär-geographischen Institute zugetheilt.

Spéry Odilon, Sohn des Gutsbesitzers und Großhändlers Theodor Spéry, geb. zu Debreczin in Ungarn am 24. Aug. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert.

Steinitz Eduard Ritter von, Sohn des Obersten gleichen Namens (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1858), geb. zu Graz 14. Nov. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 12. Feldjäger-Bat. ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Stransky Emil von, Sohn des pensionierten Generalmajors Karl von Stransky (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1856), geb. zu Graz am 16. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Alfred Freih. v. Joelson-Inf. Nr. 93 ausgemustert und am 1. Dec. 1892 zu Franz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22 transferiert.

Strohuber Hermann, Sohn des pensionierten Majors Edmund Strohuber, geb. zu Graz am 17. Aug. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 94 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Szivó de Bunya Alexander, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Johann Szivó de Bunya, geb. zu Wien am 20. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert, am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Szmrecsányi Stephan von, Sohn des Grundbesitzers Johann von Szmrecsányi, geb. zu Nagy-Tárkányi am 4. Juni 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 ausgemustert. Er ist seit dem Jahre 1892 k. u. k. Kämmerer.

Tirek Hermann, Sohn des Gutsverwalters Adam Tirek, geb. zu Neutitschein in Mähren am 5. Sept. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert.

Trauschenfels Emil, Sohn eines königlichen Rathes, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen 27. Juni 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Albrecht Prinz von Preußen-Drag. Nr. 6 ausgemustert.

Tribus Dionysius, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Wien am 28. April 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886 und starb am 19. April 1887.

Tunk Joseph, Sohn eines Genie-Feldwebels, geb. zu Krems in Niederösterreich am 20. Dec. 1867, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde am 13. Jan. 1887 in die Prager Infanterie-Cadettenschule übersetzt, am 1. Sept. 1888 als Cadet-Officiersstellvertreter zum 1. Train-Reg. ausgemustert und am 1. Mai 1891 zum Lieut. befördert.

Wassilko Victor Ritter von, Sohn des bukowinaer Gutsbesitzers Leon Ritter von Wassilko, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 11. Nov. 1867, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886 in die Akademie, trat im Jahre 1889 über Ansuchen seines Vaters wegen anhaltender Kränklichkeit aus der Akademie und starb am 20. Juli d. J. zu Zelenau in der Bukowina.

Weeger Ottokar, Sohn des k. k. Landwehr-Bezirks-Feldwebels gleichen Namens, geb. zu Kremsier in Mähren 22. Jan. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons - Adjutant verwendet.

Weiss von Schleussenburg Adam, Sohn des pensionierten Generalmajors Heinrich Weiss von Schleussenburg, geb. zu Linz 11. Sept. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, verließ wegen eines Ohrenleidens über Ansuchen seiner Angehörigen im Mai 1887 die Militär-Akademie. Mit besonderer Bewilligung des k. k. Unterrichts - Ministeriums wurde ihm die in der Militär - Akademie zugebrachte Zeit in die juridischen Studien eingerechnet, infolge dessen er nach Ablegung der Rigorosen schon am 13. März 1891 zum Doctor der Rechte promoviert werden konnte. Inzwischen war auch sein Ohrenleiden durch rationelle Behandlung behoben, er trat daher am 1. Oct. 1888 als Einjährig-Freiwilliger bei Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ein und wurde 1. Jan. 1890 zum Lieut. in der Reserve des Regiments ernannt. Seither wendete sich Weiss dem politischen Dienst bei der Grazer Statthalterei zu, wurde dann der Bezirkshauptmannschaft Deutsch-Landsberg zugetheilt und ist gegenwärtig bei der Bezirkshauptmannschaft in Windisch-Graz eingetheilt.

Wohlrab Friedrich Ritter von, Sohn des am 25. Sept. 1886 verstorbenen k. k. Statthalterei-Rathes Karl Ritter von Wohlrab, geb. zu Dauba in Böhmen 7. Oct. 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1886, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl - Inf. Nr. 3 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Oberlieut. befördert.

Wolfram von Wolmar Rudolf, Sohn des pensionierten Majors Felix Wolfram von Wolmar, geb. zu Lemberg am 10. Mai 1868, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1886, wurde in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, nach deren Absolvierung am 18. Aug. 1889 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar-Drag. Nr. 7 ausgemustert und am 1. Nov. 1890 zum Lieut. befördert.

Žegarac Svetislav, Sohn des pensionierten k. u. k. Hauptmannes Constantin Žegarac, geb. zu Vilova in Ungarn 4. Sept. 1867, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1886, wurde 1887 in die Infanterie-Cadettenschule zu Budapest übersetzt, 18. Aug. 1889 als Cadet zu Karl I. König von Rumänien - Inf. Nr. 6 ausgemustert, 25. Sept. 1890 dem 8. bosnisch - hercegovinischen Inf.-Bat. zugetheilt und avancierte 1. Mai 1892 zum Lieut. in seinem Regimente, wohin er gleichzeitig eingerückt ist.

Zeidler Alfred von, Sohn des Oberlieutenants a. D. Prokop von Zeidler, geb. zu Agram am 18. Nov 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1886, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger - Bat. ausgemustert, am 1. Mai 1891 zum 27. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. in das 16. Feld-Bataillon des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments umgewandelt) transf. und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1892/93 die Kriegsschule.

1890.

18. August.

Auer von Randenstein Friedrich, Sohn des gleichnamigen Rittmeisters a. D., geb. zu Lochovic in Böhmen am 6. Juli 1869, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Leopold Joseph Graf v. Daun-Inf. Nr. 56 ausgemustert.

Augusta Ottokar, Sohn eines verstorbenen k. k. Geometers, geb. zu Friedberg in Oberösterreich am 2. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Bárczay de Bárcza Andreas, Sohn des Gutsbesitzers Nikolaus Bárczay de Bárcza, geb. zu Borsod-Csaba in Ungarn am 1. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert.

Berzeviczy von Berzevicze und Kakas-Lomnitz Adalbert, Sohn des k. u. k. Kämmerers Egydius Berzeviczy von Berzevicze und Kakas-Lomnitz, geb. zu Groß-Lomnitz in Ungarn am 6. Nov. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde, der Vorzüglichste seiner Classe, als Lieut. zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren

Nr. 15 ausgemustert. Seit Beginn des Schuljahres 1893/94 frequentiert Berzeviczy die Kriegsschule.

Bienert Karl, Sohn des Gmynasial-Directors Vincenz Bienert, geb. zu Lemberg am 26. Nov. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Binko Bohumil, Sohn des Brauerei- und Malzfabriksbesitzers Arnold Binko, geb. zu Prossnitz in Mähren 28. Sept. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert.

Blumencron Siegmund Freiherr von, Sohn des Hauptmannes a. D. Arpád Freiherrn von Blumencron aus dessen Ehe mit Johanna Eisner von und zu Eisenstein, geb. zu Wien am 30. Oct. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8 ausgemustert.

Bolfras von Ahnenburg Roderich, Sohn des k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes, Feldmarschall-Lieutenants und General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Arthur Bolfras von Ahnenburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1858) aus dessen Ehe mit Martha von Larcher zu Eissegg, geb. zu Innsbruck am 31. Aug. 1870, kam nach sorgfältiger Erziehung im Elternhause im Jahre 1887 directe in die Akademie und wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert. Über Ursprung und Abstammung des Geschlechtes Bolfras von Ahnenburg vergl. August Bolfras von Ahnenburg, Ausmusterungsjahrg. 1820.

Borotha von Trstenica Livius, Sohn des königl. Rathes und Hilfsämter-Ober-Directors im königl. croatisch-slavonischen Ministerium zu Budapest Simeon Borotha von Trstenica, geb. zu Budapest 5. Dec. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 29. Feldjäger-Bat. ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Brinzey Arthur, Sohn des pensionierten Majors Georg Brinzey, geb. zu Szlatina, Szörényer Comitat in Ungarn am 21. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Catinelli Maximilian Ritter von, Sohn des Generalmajors gleichen Namens, geb. zu Zara am 5. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7 ausgemustert.

Cocron Heinrich, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Graz 20. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert und ist seit 1. Mai 1893 dem militär-geographischen Institute zugetheilt.

Czaderski Franz Ritter von, Sohn des Hauptmannes Joseph Ritter von Czaderski, geb. zu Graz 30. April 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Friedrich Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 ausgemustert.

Danelutti Raimund, Sohn des Schiffbau-Ober-Ingenieurs Andreas Danelutti, geb. zu Pola in Istrien am 5. Juli 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 ausgemustert.

Domaschnian Georg, Sohn eines verstorbenen Steuerbeamten, geb. zu Mehadia in Ungarn am 20. Oct. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Philipp Graf v. Grünne-Inf. Nr. 43 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Eberle Ludwig Ritter von, Sohn des am 14. Aug. 1889 in Wien verstorbenen gleichnamigen Linienschiffs-Capitäns aus dessen erster Ehe mit Stephanie Valero, geb. zu Neu-Rettendorf in Böhmen 3. April 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert. Er ist ein Bruder des Lieutenants Paul Ritter von Eberle, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1889.

Elmer Adalbert, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Bischofteinitz in Böhmen am 2. Juli 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Fest Emerich von, Sohn des königl. ungarischen Bezirksrichters Otto von Fest, geb. zu Igló in Ungarn am 4. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert.

Fiedler Anton, Sohn des verstorbenen Majors Rudolf Fiedler, geb. zu Podgórze in Galizien 10. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-

Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Maximilian Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36 ausgemustert.

Gaupp von Berghausen Norbert Reichsritter, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants Ludwig Reichsritter Gaupp von Berghausen (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1853) aus dessen Ehe mit Emilie von Schauenstein, geb. zu Komotau in Böhmen am 7. Aug. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberralschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert.

Gautsch Edler von Sachsenthurn Maximilian, Sohn des Oberstlieutenants Julius Gautsch Edlen von Sachsenthurn, geb. zu Erlau in Ungarn 28. Aug. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert.

Gebauer Edler von Fülnegg Ernst, Sohn des Generalmajors Anton Gebauer Edlen von Fülnegg, geb. zu Wien am 29. Nov. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert.

Goldmann Adolf, Sohn eines k. u. k. Hofarztes, geb. zu Kladrub in Böhmen 15. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Göttlicher Karl, Sohn des Bezirks-Gendarmerie-Wachtmeisters Joseph Göttlicher, geb. zu Wischau in Mähren 11. Sept. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Grohmann Rudolf, Sohn des k. k. Steuerbeamten Wilhelm Grohmann, geb. zu Neutitschein in Mähren am 30. April 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, verließ noch in demselben Jahre die Akademie. Sein weiterer Lebenslauf ist nicht bekannt.

Gruber Ludwig, Sohn eines Hauptmann-Auditors, geb. zu Wolfsberg in Kärnten 14. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10 ausgemustert.

Guilleaume Arpád, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Nagy-Sáros in Ungarn am 24. Dec. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Theodor von Braumüller-Inf. Nr. 5 ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Halper von Szigeth Marcell, Sohn des pensionierten k. u. k. Generalmajors Ladislaus Halper von Szigeth, geb. zu Stankovac in Croatien 4. Sept. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 72 ausgemustert, war als Lehrer in der Infanterie-Cadettenschule zu Pressburg commandiert und wurde für die im Lehr- und Erziehungsfache erzielten Erfolge vom 5. Corps-Commando belobt. Seit Beginn des Schuljahres 1893/94 frequentiert Halper die Kriegsschule.

Hammerstein-Ecquord Wilhelm Freiherr von, Sohn des verstorbenen k. u. k. Kämmerers und Rittmeisters im Verhältnisse der Evidenz des Landwehr-Drag.-Reg. Nr. 1, Herrn auf Sitzenthal Helge Freiherrn von Hammerstein-Ecquord aus dessen zweiter Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Sophie Gräfin zu Stolberg-Stolberg aus dem Hause Westheim, geb. zu Gmunden in Oberösterreich am 9. Dec. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert. Die Hammerstein sind eine sehr alte weitverzweigte hannoveranische Adelsfamilie, welcher die Berechtigung zur Fortführung des Freiherrentitels vom Könige von Hannover am 19. Juni 1841 und vom Könige von Preußen am 12. April 1853 bestätigt wurde.

Handel-Mazzetti Alfons Freiherr von, Sohn des zu Brunn a. G. in Niederösterreich domicilierenden pensionierten Majors Gustav Freiherrn von Handel-Mazzetti (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855) aus dessen Ehe mit Francisca Freiin Halbhuber von Festwill, geb. zu Pola in Istrien am 19. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Cadet-Officiersstellvertreter zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert, 1. Aug. 1892 zu Maximilian Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36 transf. und trat im Jahre 1893 aus dem Regimentsverbande. Genealogische Auskünfte über die freiherrliche Familie sind bei Friedrich Freiherr von Handel, Ausmusterungsjahrg. 1854 zu finden.

Härtlein Alfred, Sohn des am 26. April 1882 verstorbenen Hauptmannes Johann Härtlein

(vergl. Ausmusterungsjahrg. 1835), geb. zu Theben bei Pressburg in Ungarn 13. April 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und daselbst längere Zeit als Lehrer in der Einjährig-Freiwilligenschule, sowie als Bataillons-Pionnierofficier verwendet.

Hirschfeld Friedrich August, Sohn des am 7. Mai 1877 verstorbenen pensionierten Rittmeisters gleichen Namens, geb. zu Fürstenfeld in Steiermark 1. Juni 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Howadik Rudolf, Sohn des k. k. Landwehr-Bezirks-Feldwebels Franz Howadik, geb. zu Reichenberg in Böhmen am 27. April 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Heinrich Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Hrozný Edler von Bojemil Emanuel, Sohn des Hauptmannes Joseph Hrozný Edlen von Bojemil, geb. zu Pisek in Böhmen 26. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Jantschge Georg, Sohn des gleichnamigen pensionierten Hauptmannes, geb. zu Wien 25. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen-Inf. Nr. 10 ausgemustert. Jantschge ist unter dem Pseudonym Richard Wald schriftstellerisch thätig, aus seiner Feder stammen das Schauspiel „*Die Künstlerin*“ und der Schwank „*Das preisgekrönte Lustspiel*“.

Jenemann Edler von Werthau Gustav, Sohn des in Znaim domicilierenden gleichnamigen pensionierten Obersten (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1846), geb. zu Theresienstadt in Böhmen am 5. Nov. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Hellmuth Graf v. Moltke-Inf. Nr. 71 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Kam Karl, Sohn des Hauptmannes Franz Kam, geb. zu Brünn am 19. April 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland-Inf. Nr. 18 ausgemustert.

Keil Ottokar, Sohn des am 2. April 1893 zu Wien verstorbenen Obersten und Commandanten der 22. Infanterie-Brigade in Lemberg Vincenz Keil (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1854), geb. zu Schönwalde in Preußisch-Schlesien 28. Febr. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 20. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Kincel Ludwig, Sohn des am 11. März 1880 verstorbenen Ober-Stabsarztes Dr. Joseph Kincel, geb. zu Peterwardein in Slavonien 21. Oct. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Kliemann Victor, Sohn des pensionierten Militär-Ober-Intendanten Ignaz Kliemann, geb. zu Wien am 21. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 17. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Kratochwil de Szentkereszthegy Karl, Sohn des königl. ungarischen Honvéd-Obersten Joseph Kratochwil de Szentkereszthegy, geb. zu Brünn 13. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert.

Kraus Joseph, Sohn des zu Graz lebenden pensionierten Generalmajors Siegmund Kraus, geb. zu Erlau in Ungarn 27. Sept. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert und wird daselbst gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Kronenfels Bernardin Ritter von, Sohn des pensionierten Obersten Adolf Ritter von Kronenfels, geb. zu Wien am 14. Febr. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert.

Kunzek Karl, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Friedrich Kunzek, geb. zu Sambor in Galizien am 14. Mai 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 55 (seither Rudolf Freih. v. Merkl) ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Kupetz Theodor, Sohn des im Jahre 1882 verstorbenen Militär-Werkführers Rudolf Kupetz, geb. zu Wien 9. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Lakner Ludwig, Sohn des königl. ungarischen Staats-Centralcassaleiters Ferdinand Lakner, geb. zu Budapest am 1. Aug. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 ausgemustert.

Lamezan-Salins Robert Graf, Sohn des Wiener Landesgerichts-Präsidenten Eduard Grafen Lamezan-Salins aus dessen Ehe mit Maria Angelika von Mack, geb. zu Mödling bei Wien am 14. Aug. 1869, eingetr. aus der Theresianischen Ritter-Akademie im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Albrecht Prinz von Preußen-Drag. Nr. 6 ausgemustert. Das gräfliche Geschlecht Lamezan-Salins ist französischen Ursprungs, es stammt aus der Grafschaft Cominges in der Provinz Guyenne, von wo es sich auch nach der Gascogne, nach Lothringen, Deutschland, Österreich und Italien verbreitete. Wegen näheren Nachrichten vergl. Anton Graf Lamezan-Salins, Ausmusterungsjahrg. 1779.

Laxa Wladimir, Sohn des Kaufmannes zu Sissek in Croatien Matthias Laxa, geb. daselbst 21. Jan. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert.

Martyn of Windsor Arthur Chevalier, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Kászon in Ungarn am 7. Jan. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert und hat am 1. Febr. 1894 den Militärdienst verlassen.

Mathiae Ludwig, Sohn des am 4. Juni 1881 verstorbenen Majors August Mathiae, geb. zu Hermannstadt 22. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 28. Feldjäger-Bat. ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Mayerhoffer Eberhard, Sohn des Artillerie-Oberstlieutenants Stephan Mayerhoffer, geb. zu Leitmeritz in Böhmen 17. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schulcurses 1893/94 die Kriegsschule.

Mikowetz von Minkwitz Richard Ritter, Sohn des am 11. April 1872 verstorbenen Majors Anton Mikowetz Ritter von Minkwitz, geb. zu Wien 23. Febr. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Kaiser-Husaren Nr. 1 ausgemustert, 1. Jan. 1892 krankheitshalber mit Wartegebür beurlaubt, starb am 23. desselben Monats zu Wien.

Mitlacher Alfred, Sohn des gleichnamigen pensionierten k. k. Landwehr-General-Intendanten aus dessen Ehe mit Emilie von Straub, geb. zu Triest 14. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg-Inf. Nr. 42 ausgemustert.

Mosch Emil, Sohn des pensionierten Lieutenants Joseph Mosch, geb. zu Falkenau in Böhmen 11. Sept. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert.

Nagy von Sárfalva Desiderius, Sohn des Advocaten Gustav Nagy von Sárfalva, geb. zu Budapest 3. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Kaiserin und Königin Maria Theresia-Inf. Nr. 32 ausgemustert.

Pachner Roman, Sohn des Fabriksbesitzers Cajetan Pachner, geb. zu Marburg in Steiermark 15. Jan. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde am 28. Sept. 1889 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, nach deren Absolvierung am 18. Aug. 1891 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert.

Papp Daniel, Sohn eines verstorbenen Unter-Stuhlrichters, geb. zu Nagy-Halmagy in Ungarn am 20. Mai 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Pasching Victor, Sohn eines verstorbenen Militär-Rechnungsbeamten, geb. zu Wien am 29. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Albert Freih. v. Knebel-Inf. Nr. 76 ausgemustert und wird daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet.

Perković Johann, Sohn des Hauptmannes Paul Perković, geb. zu Agram am 19. März 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Giesl-Inf. Nr. 16 ausgemustert.

Pfersmann von Eichthal Victor Ritter, Sohn des k. k. Statthalterei - Rathes gleichen Namens, geb. zu Wien am 28. Juli 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 ausgemustert.

Plachetka von Engelsborn Victor, Sohn des Invaliden-Majors Adolf Plachetka von Engelsborn, geb. zu Brünn 24. Juni 1870, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert.

Pohlner Ludwig, Sohn des im Jahre 1886 verstorbenen gleichnamigen Major-Auditors, geb. zu Budapest 20. April 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 3. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 im Verbande des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments) ausgemustert.

Pospišil Joseph, Sohn eines seither verstorbenen k. k. Grundbuchführers, geb. zu Prossnitz in Mähren am 13. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Stephan-Inf. Nr. 8 ausgemustert.

Potworowski Severin, Sohn des Privatbeamten Kasimir Potworowski, geb. zu Kochany in Galizien am 29. Juni 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1886, verließ am 17. Nov. 1888, über Ansuchen seines Vaters, die Akademie. Sein Lebenslauf konnte nicht weiter verfolgt werden.

Ripp Karl Freiherr von, Sohn des Feldmarschall - Lieutenants und Commandanten der Cavallerie - Truppen - Division in Jaroslau Isidor Freiherrn von Ripp, geb. zu Wien am 8. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert.

Romelić Lazar, Sohn eines verstorbenen Grenzbeamten, geb. zu Ungarisch - Weißkirchen am 19. Jan. 1869, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887 in die Akademie und starb daselbst am 26. Juni 1888.

Rossmanith Ferdinand, Sohn des Stabsarztes Dr. Johann Rossmanith, geb. zu Karlstadt in Croatien am 6. Juli 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 ausgemustert.

Rottenberger Karl von, Sohn des am 6. Jan. 1880 verstorbenen k. k. Bezirksrichters Heinrich von Rottenberger, geb. zu Auspitz in Mähren 12. Juni 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Beck - Inf. Nr. 47 ausgemustert und daselbst seither als Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule erfolgreich verwendet. Seit dem Beginn des Schuljahres 1893/94 frequentiert Rottenberger die Kriegsschule.

Rumerskirch Moriz Graf, Sohn des gleichnamigen k. u. k. Kämmerers und Rittmeisters a. D., Herrn auf Windig-Jenikau mit Branschau in Böhmen aus dessen Ehe mit Leontine Leśniowski von Zimnawoda, geb. zu Windig-Jenikau am 11. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert. Er entstammt einem alten böhmischen Geschlechte, dessen erster Wappenbrief vom 11. Aug. 1533 datiert. Den Reichsadel erwarb die Familie mit Diplom dd. Prag 9. Mai 1590, den alten böhmischen Ritterstand mit Diplom dd. Linz 23. Jan. 1681, den Freiherrenstand am 1. Juli 1782 und den erbländisch-österreichischen Grafenstand mit Diplom dd. Wien 31. Mai 1803.

Rumpel Rudolf, Sohn eines Uhrmachers, geb. zu Zara am 17. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22 ausgemustert.

Schlechta Joseph, Sohn eines verstorbenen Schuhmachers, geb. zu Ungarisch-Ostra in Mähren am 27. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Schöbl Franz, Sohn des verstorbenen k. k. Gymnasialprofessors Dr. Eduard Schöbl, geb. zu Neuhaus in Böhmen 6. Juni 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Christian IX. König von Dänemark-Inf. Nr. 75 ausgemustert und in seinem Regimente seither als Lehrer in der Einjährig - Freiwilligenschule erfolgreich verwendet. Seit dem Beginne des Schuljahres 1893/94 frequentiert Schöbl die Kriegsschule.

Schroff Rudolf, Sohn eines Privatbeamten, geb. zu Ober - St. Veit bei Wien 22. Juli 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887,

wurde als Lieut. zu Kaiser - Drag. Nr. 11 ausgemustert und ist im Jahre 1893 beim Regimente in Abgang gekommen.

Schüch Edler von Glickhfelden Friedrich, Sohn des pensionierten Feldmarschall - Lieutenants Franz Schüch Edlen von Glickhfelden, geb. zu Innsbruck am 24. Aug. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert.

Sendler Karl, Sohn des gleichnamigen Majors und Badehaus-Commandanten in Mehadia, langjährigen Lehrers mathematischer Fächer an der Akademie, geb. zu Wiener-Neustadt am 18. Nov. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Kaiser - Inf. Nr. 1 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Siegler Edler von Eberswald Victor, Sohn des Generaladvocaten bei der Generalprocuratur des Obersten Gerichts- und Cassationshofes in Wien, Dr. Moriz Siegler Edlen von Eberswald, geb. zu Czaniec in Galizien 24. Juli 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 21. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Sienkiewicz Oskar Ritter von, Sohn eines Majors, geb. zu Złoczów in Galizien 23. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig - Holstein-Glücksburg-Inf. Nr. 80 ausgemustert und 1. April 1892 zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 transferiert.

Słoninka Adolf, Sohn des Obersten Julian Słoninka (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1863), geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen 10. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Kray - Inf. Nr. 67 ausgemustert. Słoninka wird im Regimente seit längerer Zeit als Bataillons - Adjutant verwendet.

Smekal Karl von, Sohn des pensionierten Majors Adalbert von Smekal, geb. zu Pressburg in Ungarn am 15. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Sóos von Bádok Karl, Sohn des gleichnamigen Obersten, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen am 28. Juli 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 23. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Spannocchi Lelio Graf, Sohn des k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes, Kämmerers und Oberstlieutenants a. D. Julius Grafen Spannocchi aus dessen Ehe mit Johanna Freiin von Spiegelfeld, geb. zu Theresienstadt in Böhmen 3. Aug. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert. Die Spannocchi sind ein altes Patriciergeschlecht von Florenz und Sienna, welches den erbländisch-österreichischen Freiherrenstand am 27. Oct. 1795 erworben hatte. Aus diesem Geschlechte wurde der seither am 9. Sept. 1867 in Wien verstorbene General der Cavallerie Leopold Freiherr von Spannocchi mit Diplom dd. Wien am 25. Febr. 1825 in den ungarischen Grafenstand erhoben und diese Würde mit Diplom vom 7. Nov. 1846 auch auf die österreichischen Erblande ausgedehnt.

Stejin Emil, Sohn eines verstorbenen k. u. k. Oberlieutenants, geb. zu St. Ivan in Ungarn am 11. Juni 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Straub Albert Ritter von, Sohn des am 21. Dec. 1893 als Director des Einreichungsprotokolles im k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministerium in Wien verstorbenen Obersten Adolf Ritter von Straub (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1858), geb. zu Prag am 23. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Strocki Anton, Sohn des verstorbenen griechisch-katholischen Seelsorgers Demetrius Strocki, geb. zu Rudniki in Galizien 22. Juli 1867, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 13. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Strosse Edler von Hofwehr Rudolf, Sohn des Obersten Joseph Strosse Edlen von Hofwehr aus dessen Ehe mit Emilie Hof, geb. zu Tepl in Böhmen am 16. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 18. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 im Tiroler Kaiser-Jäger-Regimente) ausgemustert. Sein Großvater, der Oberstlieutenant Wilhelm Strosse, wurde mit kaiserl. Diplome dd. Wien am 22. Juli 1889 mit dem Prädicate „Edler von Hofwehr“ in den österreichischen Adelstand erhoben.

Stusche Victor, Sohn eines seither verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Wien am 22. März 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 2. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Szily von Nagysziget Ladislaus, Sohn des Großgrundbesitzers gleichen Namens, geb. zu Sásd in Ungarn am 26. März 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert.

Thalheim Leo, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Trentschin in Ungarn am 20. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert und daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Thiel Heinrich, Sohn des am 20. Aug. 1887 verstorbenen Militär-Verpflegs-Verwalters Johann Thiel, geb. zu Szegedin in Ungarn 6. Juli 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Otto Ferdinand Graf v. Abensperg und Traun-Inf. Nr. 21 ausgemustert, 1. Mai 1892 zum Inf.-Reg. Nr. 14 (gegenwärtig Ernst Ludwig Großherzog von Hessen) transf. und steht dermal als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Toepke von Keresztény-Sziget Erich, Sohn des Sectionsrathes im königl. ungarischen Finanzministerium Alfred Toepke von Keresztény-Sziget, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen am 13. Febr. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Andreas Graf v. Hadik-Husaren Nr. 3 ausgemustert.

Ullik Jaroslaus, Sohn eines verstorbenen Amtsdieners, geb. zu Prag am 3. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Van Crasbeck von Wiesenbach Richard, Sohn des Landwehr-Intendanten in Graz Wilhelm van Crasbeck von Wiesenbach, geb. zu Pressburg 20. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Ferdinand von Österreich-Este-Inf. Nr. 19 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Vidale Emil, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Wien am 18. Febr. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert. Seit 1. März 1893 ist Vidale mit Wartegebür beurlaubt.

Wagner Franz, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Podgórze in Galizien 12. Febr. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 ausgemustert.

Wasel Albert, Sohn des pensionierten Obersten Eduard Wasel, geb. zu Wien 2. Nov. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Watsch Victor, Sohn des Rittmeisters a. D. Moriz Watsch (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849), geb. zu Kohlhof in Niederösterreich am 21. Febr. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Württemberg Husaren Nr. 6 ausgemustert.

Watteck Edler von Hermannshort Emil, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Franz Ritter Watteck von Hermannshort (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849, S. 174), geb. zu Wien am 30. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 26. Feldjäger-Bat. ausgemustert (seit 1. Oct. 1890 12. Feld-Bataillon des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments), starb am 22. Dec. 1890 zu Leopoldsruhe in Krain. Er war ein Bruder des ihm am 21. Jan. 1893 im Tode nachgefolgten Oberlieutenants Karl Ritter Watteck von Hermannshort (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1888).

Weiss von Schleussenburg Friedrich, Sohn des pensionierten Generalmajors Heinrich Weiss von Schleussenburg, geb. zu Olmütz in Mähren 6. März 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr 13 ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

Wersebe Hartwig Freiherr von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Generalmajors, geb. zu Nagy-Abony in Ungarn 18. März 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert.

Wertich Wilhelm, Sohn des Hauptmannes Johann Wertich, geb. zu Fünfhaus bei Wien 18. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Ober-

realschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. vacat Nr. 35 (seither Moriz Freih. Daublebsky von Sterneck) ausgemustert.

Wiedemann von Warnheim Ernst Ritter, Sohn des im Jahre 1883 verstorbenen gleichnamigen Obersten, geb. zu Meran in Tirol 28. März 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und seither längere Zeit als Pionnierofficier verwendet. Sein obbezeichneter Vater wurde am 18. Mai 1858 in den österreichischen Adelstand und am 11. Juli 1870 in den österreichischen Ritterstand erhoben.

Wołkowicki Stanislaus von, Sohn des Gutsbesitzers Hippolyt von Wołkowicki, geb. zu Strzyzów in Galizien am 4. Oct. 1868, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert.

Zahradniček Wilhelm, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kremsier in Mähren 6. Mai 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Karl Joseph Graf v. Clerfayt-Inf. Nr. 9 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Zeidler Egon von, Sohn des Oberlieutenants a. D. Prokop von Zeidler, geb. zu Graz am 24. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zum 27. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 im Verbande des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments) ausgemustert.

Zeidler Joseph, Sohn des kaiserl. Rathes und Statthalterei-Hilfsämter-Directors gleichen Namens, geb. zu Prag am 20. Sept. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert.

Zóltán de Csepe Ladislaus, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Generalmajors und königl. ungarischen Honvéd-Cavallerie-Inspectors Alexius Zóltán de Csepe, geb. zu Budapest 20. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Nikolaus Großfürst von Russland-Husaren Nr. 2 ausgemustert.

Zygadłowicz Gustav Ritter von, Sohn des gleichnamigen Generalmajors (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855), geb. zu Szatmár-Németi in Ungarn 13. April 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1887, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Salvator-Inf. Nr. 77 ausgemustert und frequentiert seit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Kriegsschule.

1891.

18. August.

Akats de Baromlak Nagy et Kis-Unyom Eugen, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Graz am 9. April 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 ausgemustert, 1. Mai 1892 zu Daniel Freih. v. Salis-Soglio-Inf. Nr. 76 transf. und krankheitshalber am 1. April 1893 nach Graz mit Wartegebür beurlaubt.

Albori Eduard von, Sohn des Großhändlers und Kammerrathes Johann von Albori aus dessen Ehe mit Ida Hell Edler von Heldenwerth, geb. zu Triest 23. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater ist ein Bruder des Feldmarschall-Lieutenants Eugen Freiherrn von Albori (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1857) und wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 13. Nov. 1882 in den erbländisch-österreichischen Adelstand erhoben.

Alvensleben Udo von, Sohn des pensionierten Hauptmannes Gebhard von Alvensleben, geb. zu Pilsen in Böhmen am 2. Juni 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Andruszewski Miecislaus von, Sohn des Grundbesitzers Kasimir Andruszewski, geb. zu Jaworów in Galizien am 17. Juni 1871, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1888 in die Akademie, trat im selben Jahre, über Ansuchen seiner Angehörigen, aus der Akademie. Sein weiterer Verbleib konnte nicht ermittelt werden.

Aubin Karl Ritter von, Sohn eines seither verstorbenen Generalmajors, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen am 11. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum Husaren-Reg. Nr. 2 (seither Friedrich Leopold Prinz von Preußen) ausgemustert.

Bánffy Johann Freiherr von, Sohn des königl. ungarischen Obergespans und Gutsbesitzers Zoltan von Bánffy, geb. zu Beresztelke in Siebenbürgen am 4. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert und diente im Regimente nur bis zum 1. Oct. 1892.

Bardasch Joseph, Sohn eines Stabsarztes, geb. zu Złoczów in Galizien am 26. Juni 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Emil Edler von David-Inf. Nr. 72 ausgemustert und wird gegenwärtig als Pionnierofficier verwendet.

Beulwitz Friedrich Freiherr von, Sohn des pensionierten Obersten gleichen Namens, geb. zu Komorn in Ungarn am 12. Mai 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde am 17. Nov. des folgenden Jahres im Superarbitrierungswege behufs Ausbildung zum Truppen-Rechnungsführer in die technische Militär-Akademie übersetzt, 1. Mai 1891 als Lieutenant-Rechnungsführer zu Maximilian Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36 ausgemustert und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Bittner Theodor, Sohn eines Militär-Intendanten, geb. zu Wien 31. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert und war dort längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Blažek Eugen, Sohn des Rechnungsrathes Franz Blažek, geb. zu Czernowitz in der Bukowina 22. Mai 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert.

Brüch Oskar, Sohn des Hauptmannes Joseph Brüch, geb. zu Wien am 1. Juli 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert.

Burza Arpád, Sohn des königl. ungarischen Landwehrofficiers Anton Burza, geb. zu Doroszló in Ungarn am 4. April 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 ausgemustert.

Butula Anton, Sohn des k. k. Landwehr-Büchsenmachers gleichen Namens, geb. zu Wien 27. Mai 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 ausgemustert.

Chwostek Ottokar, Sohn des Ober-Stabsarztes und außerordentlichen Professors Dr. Franz Chwostek, geb. zu Wien 12. Jan. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert.

Cserhalmi Eugen, Sohn des Lehrers Stephan Cserhalmi, geb. zu Raab in Ungarn am 22. Juli 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert.

Danzinger Franz, Sohn des pensionierten Hauptmannes Johann Danzinger, geb. zu Königsfeld in Mähren am 14. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Dessulemoustier-Bovekercke Karl Chevalier, Sohn eines Majors, geb. zu Striegau in Preußisch-Schlesien 28. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert.

Dudaček Ottokar, Sohn des pensionierten k. k. Bezirkssecretärs Johann Dudaček, geb. zu Turnau in Böhmen am 15. Dec. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, starb am 25. März 1889.

Einem William von, Sohn des pensionierten Obersten Adolf von Einem, geb. zu Graz 4. März 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Ludwig IV. Großherzog von Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert.

Eltz Wilhelm, Sohn des pensionierten Rittmeisters Friedrich Eltz, geb. zu Wien 6. Jan. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz-Drag. Nr. 1 ausgemustert.

Emmerth Adalbert, Sohn des Musiklehrers Heinrich Emmerth, geb. zu Stuhlweißenburg in Ungarn 1. Jan. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum Husaren-Reg. Nr. 16 (seither Alexander Graf Üxküll-Gyllenband) ausgemustert.

Farkas von Nagy-Jóka Vincenz, Sohn des königl. ungarischen Honvéd-Rittmeisters gleichen Namens, geb. zu Veszprim in Ungarn am 6. Juli 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert.

Feldmann Karl, Sohn eines praktischen Arztes, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 18. Aug. 1870, eingetr. aus der Militär-Ober-

realschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Emerich Ritt. v. Kaiffel-Inf. Nr. 89 ausgemustert und am 1. März 1893 zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 transferiert.

Fiedler Rudolf, Sohn des pensionierten k. k. Staatsanwaltes Ignaz Fiedler, geb. zu Troppau 13. Sept. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Edmund Edler von Krieghammer - Inf. Nr. 100 ausgemustert und steht gegenwärtig als Pionnierofficier in Verwendung.

Fleck von Falkhausen Richard, Sohn des Generalmajors Hugo Fleck von Falkhausen, geb zu Bregenz in Vorarlberg 27. Aug. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Daniel Freih. v. Salis-Soglio - Inf. Nr. 76 ausgemustert.

Fries Friedrich Reichsfreiherr von, Sohn des pensionierten Obersten Otto Reichsfreiherrn von Fries aus dessen Ehe mit Mathilde von Rosner, geb. zu Losoncz in Ungarn am 1. Jan. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen - Inf. Nr. 34 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung. Er gehört der jüngeren Linie dieses ursprünglich schweizerischen Geschlechtes an, aus welchem Philipp Jakob Fries, Bürgermeister zu Mühlhausen, laut Diplom dd. Wien am 31. Jan. 1775 in den Reichsritterstand erhoben worden war. Einer seiner Nachkommen, der Fabriksunternehmer Philipp Jakob Reichsritter und Edler Herr von Fries erwarb vom Kaiser Leopold II. mit Diplom dd. Mantua am 18. Mai 1791 den Reichsfreiherrenstand. Eine andere, von einem Bruder des vorbezeichneten Bürgermeisters zu Mühlhausen abstammende Linie blüht auf Grund des Diploms vom 5. April 1783 im reichsgräflichen Stande.

Geissenberger Friedrich, Sohn eines gleichnamigen pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Mödling in Niederösterreich 21. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde im Superarbitrierungswege am 17. Nov. 1889 wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst, behufs Ausbildung zum Truppen - Rechnungsführer in die technische Militär - Akademie übersetzt und am 1. Mai 1892 als Lieutenant-Rechnungsführer zum Inf. - Reg. Nr. 14 (gegenwärtig Ernst Ludwig Großherzog zu Hessen) eingetheilt.

Gelb Edler von Siegesstern Franz, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Karl Gelb Edlen von Siegesstern, geb. zu Bregenz am 26. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde am 28. Sept. 1889 in die Infanterie - Cadettenschule zu Innsbruck übersetzt, aus derselben 1. Sept. 1891 als Cadet zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zum Lieut. im Regimente befördert.

Gerlich Emil, Sohn eines Ober-Stabsarztes, geb. zu Krakau in Galizien 6. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 11 ausgemustert.

Gotter Karl, Sohn des k. k. Statthalterei-Rathes Dr. Michael Gotter, geb. zu Wien am 9. Oct. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Milan I. König von Serbien-Inf. Nr. 97 ausgemustert.

Hacura Eduard, Sohn des Prossnitzer Fabrikanten Joseph Hacura, geb. zu Prossnitz in Mähren 6. Juni 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert.

Haller de Hilib Andreas, Sohn des Advocaten Dr. Rudolf Haller de Hilib, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen am 25. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Heinrich-Inf. Nr. 51 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons - Adjutant in Verwendung.

Herczik Theodor, Sohn des pensionierten Majors Wenzel Herczik, geb. zu Pisek in Böhmen 5. Juni 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Daun-Inf. Nr. 56 ausgemustert und am 1. Nov. 1893 zu Emil Edler von David-Inf. Nr. 72 transferiert.

Herrmann von Herrnritt Ottokar, Sohn eines verstorbenen Advocaten, geb. zu Tabor in Böhmen am 6. Nov. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum 1. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Heyrowsky Gustav, Sohn eines k. k. Statthalterei-Rathes, geb. zu Zavěšín in Böhmen 13. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert.

Hiltl Joseph, Sohn eines seither verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Zara am 2. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär-Ober-

realschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 ausgemustert.

Hofmann Alfons, Sohn eines seither verstorbenen Montan-Ingenieurs, geb. zu Jeselnicza in Ungarn am 24. Jan. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Holý Jaromir, Sohn des Major-Auditors Wolfgang Holý, geb. zu Budweis in Böhmen 3. Aug. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert.

Hudeček Edler von Černucky Eugen, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Franz Hudeček Edlen von Černucky, geb. zu Budweis in Böhmen am 5. Sept. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert.

Humpel Alois, Sohn des gleichnamigen pensionierten Hauptmannes, geb. zu Wien 10. Febr. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Merkl-Inf. Nr. 55 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Kaempf Friedrich, Sohn des Stabsarztes Dr. Moriz Kaempf, geb. zu Wien 19. März 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Constantin Großfürst von Russland - Inf. Nr. 18 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons - Adjutant in Verwendung.

Kant Wilhelm, Sohn des pensionierten Oberlieutenants und Inspectors der Kaschau-Oderberger Eisenbahn Anton Kant, geb. zu Oderberg in Schlesien 29. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert und wird dermal als Bataillons-Adjutant verwendet.

Kasprzycki von Castenedolo Stephan Ritter, Sohn des pensionierten Hauptmannes Johann Ritter Kasprzycki von Castenedolo, geb. zu Czernowitz in der Bukowina 25. Dec. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert.

Kastner Theodor, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Andreas Kastner, geb. zu Neudorf in Ungarn am 25. Aug. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Gideon Freih. v. Loudon-Inf. Nr. 29 ausgemustert.

Knoll Paul, Sohn des Gutsbesitzers Anton Knoll, geb. zu Vukovar in Croatien 3. Sept. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert.

Kostellecky Ferdinand von, Sohn des gleichnamigen zu Görz domicilierenden pensionierten Obersten aus dessen Ehe mit Louise Schrifl, geb. zu Waitzen in Ungarn am 1. Nov. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum 31. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater wurde am 23. Mai 1889 in den österreichischen Adelstand erhoben.

Kövess von Kövessháza Emerich, Sohn des verstorbenen Generalmajors Albin Kövess von Kövessháza, geb. zu Fogaras in Siebenbürgen 13. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Paar-Drag. Nr. 2 ausgemustert.

Krammer von Marchau Gustav, Sohn des pensionierten Majors Joseph Krammer von Marchau, geb. zu Losoncz in Ungarn 24. Juni 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert.

Krepl Karl Edler von, Sohn des pensionierten Obersten Franz Edlen von Krepl, geb. zu Pilsen in Böhmen am 25. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Kriszt Eugen, Sohn des Senats-Präsidenten der königl. ungarischen Tafel in Kaschau Johann Kriszt, geb. zu Kaposvár, Somogyer Comitat in Ungarn 4. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 ausgemustert.

Kuhn von Kuhnenfeld Moriz Freiherr von, Sohn des wirklichen Geheimen Rathes und Feldzeugmeisters Franz Freiherrn Kuhn von Kuhnenfeld (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1837), geb. zu Ober-Döbling (Wien) am 2. Juli 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, verließ am 2. April des folgenden Jahres über Ansuchen seines Vaters die Theresianische Militär-Akademie und ist gegenwärtig Rechnungs-Assistent im k. k. Finanzministerium in Wien.

Kulczycki Constantin, Sohn eines seither verstorbenen Civil-Staatsbeamten, geb. zu Mede-

nice in Galizien am 22. Febr. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, verließ noch im selben Jahre die Akademie.

Kuliński Miecislaus, Sohn des Hauptmannes Julian Kuliński, geb. zu Wicyń in Galizien 22. Oct. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Guidobald Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 13 ausgemustert.

Kybast Friedrich, Sohn des Ober-Ingenieurs Anton Kybast, geb. zu Kremsier in Mähren am 25. Aug. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert.

Lacchini Alexander, Sohn des pensionierten Majors Kasimir Lacchini, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen am 16. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Lahota Joseph, Sohn eines verstorbenen Feldwebels, geb. zu Brünn am 13. Febr. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Heinrich Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert und wird daselbst als Bataillons-Adjutant verwendet.

Leidl Hermann, Sohn eines Fabriks-Directors, geb. zu Wilhelmsburg in Niederösterreich 14. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde, der Vorzüglichste seiner Classengenossen, als Lieut. zum 22. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Lempruch Rudolf Reichsfreiherr von, Sohn des pensionierten Obersten Anton Reichsfreiherrn von Lempruch aus dessen Ehe mit Alice Pober, Herrin auf Raccogliano bei Görz, geb. zu Kandia in Krain am 19. Nov. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 ausgemustert. Er entstammt einem ostfriesischen Adelsgeschlechte, welches am 29. Jan. 1649 das Incolat für alle österreichischen Erblande und am 18. Aug. 1703 den Reichsfreiherrenstand erworben hatte.

Lerch Theodor Edler von, Sohn des pensionierten Obersten Ludwig Edlen von Lerch aus dessen Ehe mit Clara Thormann, geb. zu Pressburg in Ungarn am 31. Aug. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater wurde als Major am 13. Dec. 1883 mit dem Ehrenworte „Edler von“ in den österreichischen Adelstand erhoben.

Lipp Ludwig, Sohn eines k. k. Gerichtsbeamten, geb. zu Mährisch-Trübau am 20. Juli 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 ausgemustert, starb am 1. Dec. 1891 zu Wr.-Neustadt.

Lunzer Rudolf, Sohn des Obersten Ignaz Lunzer, Commandanten des Tiroler Landesschützen-Regiments Nr. I zu Innsbruck, geb. zu Komorn in Ungarn 4. Dec. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert.

Lustig von Preanfeld Julius, Sohn des pensionierten Generalmajors Karl Lustig von Preanfeld aus dessen Ehe mit Amalie, geb. Prean von Zallauzen, geb. zu Pilsen in Böhmen am 11. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum 9. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Mergl Leopold, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Wittingau in Böhmen 17. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Moriz Daublebsky Freih. v. Sterneck-Inf. Nr. 35 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Mitteregger Franz, Sohn des gleichnamigen pensionierten Militär-Ober-Intendanten, geb. zu Krakau in Galizien 3. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Leopold Prinz Croÿ-Inf. Nr. 94 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Oppolzer Franz, Sohn eines Majors, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich 20. März 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Oresković von Breithen-Thurn Peter, Sohn des königl. ungarischen Postmeisters Thomas Oresković von Breithen-Thurn, geb. zu Perušić in Croatien am 13. Jan. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert.

Petrichevich-Horváth-Tholdy von Széplak, Nagy-Szalonta und Feketebátor Rudolf Graf,

Sohn des Gutsbesitzers Gabriel Freiherrn Horváth-Petrichevich von Széplak, geb. zu Széplak in Ungarn am 2. Jan. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum Husaren-Reg. Nr. 2 (seit 1893 Friedrich Leopold Prinz von Preußen) ausgemustert. Er kam in die Akademie noch unter seinem früheren Namen als Freiherr Horváth-Petrichevich von Széplak, wurde aber, als sein Oheim Ludwig Graf Horváth-Tholdy von Széplak, Nagy-Szalonta und Feketebátor (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1854) das Unglück hatte, seine beiden erwachsenen Söhne kurz nach einander zu verlieren, von diesem adoptiert und erhielt infolge dessen von Seiner Majestät dem Kaiser im Jahre 1889 die Bewilligung, Namen, Wappen und Titel seines Adoptiv-Vaters in der eingangs dargelegten Schreibweise annehmen und führen zu dürfen.

Pitreich Anton Ritter von, Sohn des gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants und Commandanten der 36. Infanterie-Truppen-Division zu Agram (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1858) aus dessen Ehe mit Marianne von Dessáry, geb. zu Wien 14. Jan. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Daniel Freih. v. Salis-Soglio-Inf. Nr. 76 ausgemustert. Er entstammt einem böhmischen Adelsgeschlechte, aus welchem Johann Michael Pitreich am 24. Oct. 1769 den Reichsadelstand und Anton Edler von Pitreich am 7. Febr. 1791 den österreichischen Ritterstand erworben hatten.

Porias Karl Otto, Sohn des Ober-Stabsarztes Dr. Eduard Porias, geb. zu Lukawec in Böhmen 18. März 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert.

Preuschen von und zu Liebenstein Clemens Reichsfreiherr von, Sohn des Obersten und Commandanten des Uhlanen-Reg. Victor Freih. v. Ramberg Nr. 8 Clemens Reichsfreiherrn von Preuschen von und zu Liebenstein aus dessen Ehe mit Fanny, des verstorbenen James Pickney Henderson, Generals und Gouverneurs von Texas, Tochter, geb. zu Wiesbaden im Herzogthume Nassau 22. Juni 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Albrecht Prinz von Preußen-Drag. Nr. 6 ausgemustert. Er entstammt dem älteren Hause Liebenstein des Geschlechtes von Preuschen, welches den Reichsadel mit Diplom ddo. Wien am 8. März 1782 und den Reichsfreiherrenstand mit dem Prädicate „von und zu Liebenstein" mit dem Diplom dd. Wien am 28. Juli 1791 erworben hatte.

Prileszky Stephan von, Sohn des Ökonomen Michael von Prileszky, geb. zu Nagy-Átád in Ungarn 1. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Joseph Reicher-Inf. Nr. 68 ausgemustert und war daselbst längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Prochazka Robert, Sohn eines seither verstorbenen Regimentsarztes, geb. zu Salzburg am 6. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Theodor von Braumüller-Inf. Nr. 5 ausgemustert.

Rainprecht et Ruperto Alexander, Sohn des gleichnamigen pensionierten Hauptmannes, geb. zu Erlau in Ungarn am 7. Juni 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert und wird im Regimente dermal als Bataillons-Adjutant verwendet.

Raule Alexander Freiherr von, Sohn des 10. Jan. 1884 verstorbenen Staatsanwaltssubstituten und Truchsesses, Doctors der Rechte Theodor Freiherrn von Raule aus dessen Ehe mit Emilie Freiin von Eskeles, geb. zu Vöslau in Niederösterreich am 12. Sept. 1868, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert. Die Familie Raule hat den österreichischen Ritterstand am 14. Mai 1854 und den österreichischen Freiherrenstand am 30. Mai 1861 erworben.

Relković Dušan, Sohn des Obersten Anton Relković aus dessen Ehe mit Anna Freisinger, geb. zu Görz am 7. Aug. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater stand durch mehr denn sechs Jahre als Lehrer der Militärstilistik an der Theresianischen Militär-Akademie in belobter Dienstleistung. Er entstammt einer seit dem Jahre 1691 aus Bosnien eingewanderten Grenzofficiersfamilie aus dem einstigen Gradiscaner Regimentsbezirke, die seit jener Zeit stets in Officiersstellen des k. u. k. Heeres vertreten war.

Respaldiza Ferdinand Chevalier de, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Linz 22. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert.

Riedl Nikolaus, Sohn des pensionierten Rittmeisters Karl Riedl, geb. zu St. Ilona in

Ungarn 21. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert.

Rinnerer Karl, Sohn des gleichnamigen k. k. Telegraphenamts-Controlors, geb. zu Baden in Niederösterreich 24. April 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert und ist gegenwärtig Bataillons-Adjutant.

Rossa Ludwig, Sohn des Militär-Ober-Verpflegs-Verwalters Eduard Rossa, geb. zu Zara am 23. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum 8. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Rothe Rudolf, Sohn des Privatiers Victor Rothe, geb. zu Polanka in Schlesien am 17. Febr. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert, trat jedoch schon am 1. Dec. 1892 aus dem Regimentsverbande.

Saffin Edler von Corpon Alfred, Sohn des Obersten Wilhelm Saffin Edlen von Corpon (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1856), geb. zu Vulka-Prodersdorf in Ungarn am 22. Febr. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Franz Leopold Graf v. Nádasdy-Husaren Nr. 9 ausgemustert.

Sallegg Joseph, Sohn des gleichnamigen Oberstlieutenants, geb. zu Agram am 22. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert.

Saraca Stanislaus Nobile de, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors, geb. zu Segengottes in Mähren 4. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert.

Scarpa Victor, Sohn des pensionierten Linienschiffs-Capitäns Franz Scarpa, geb. zu Galatz in Rumänien am 23. Febr. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 ausgemustert.

Schaumburg-Lippe Albrecht Prinz zu, Durchlaucht, Sohn Seiner Durchlaucht des k. und k. Feldmarschall-Lieutenants, erblichen Herrenhausmitgliedes des österreichischen Reichsrathes etc. etc., Wilhelm Prinzen zu Schaumburg-Lippe und seiner Gemahlin, Ihrer Hoheit der Prinzessin Bathildis, geborene Prinzessin von Anhalt, geboren auf Schloss Ratibořic in Böhmen 24. October 1869, erhielt vorerst im väterlichen Hause eine sorgfältige Erziehung, kam im Jahre 1888 in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt und wurde als Lieutenant zu Albrecht Prinz von Preußen-Dragoner Nr. 6 ausgemustert. Prinz Albrecht zu Schaumburg-Lippe besitzt das Großkreuz des königlich württembergischen Kronen-Ordens 1. Classe, das Ehrenkreuz des fürstlich Lippe'schen Haus-Ordens, das fürstlich Lippe'sche silberne Verdienstkreuz und die fürstlich Lippe'sche silberne Verdienst-Medaille.

Scherber Jakob, Sohn des gleichnamigen Regierungsrathes und Professors an der Wiener technischen Hochschule, geb. zu Brünn am 27. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar-Drag. Nr. 7 ausgemustert.

Schroll Gustav, Sohn eines am 7. Juni 1888 verstorbenen k. k. Postmeisters, geb. zu Jauernig in Schlesien 2. Sept. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert und längere Zeit als Bataillons-Adjutant verwendet.

Schüch Edler von Glickhfelden Robert, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Franz Schüch Edlen von Glickhfelden, geb. zu Innsbruck 10. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Andreas Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 8 ausgemustert.

Skarbek Ignaz Graf von, Sohn des Großgrundbesitzers Miecislaus Grafen von Skarbek, geb. zu Chruszowice in Galizien am 31. Juli 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, verließ noch im selben Jahre, über Ansuchen seiner Angehörigen, die Akademie und dient gegenwärtig als Lieut. im Reservestande des Uhlanen-Reg. Alexander II. Kaiser von Russland Nr. 11.

Soest Oskar Ritter von, Sohn des pensionierten Generalmajors Otto Ritter von Soest, geb. zu Kisbér in Ungarn am 29. Juli 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert.

Spannocchi Anton Graf, Sohn des k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes, Kämmerers und Oberstlieutenants a. D. Julius Grafen Spannocchi aus dessen Ehe mit Johanna Freiin von Spiegelfeld, geb. zu Prag 1. Oct. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig - Uhlanen Nr. 7 ausgemustert. Er ist ein Bruder des Lieutenants Lelio Grafen Spannocchi, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1890, wo auch nähere genealogische Nachrichten über dieses Geschlecht vorkommen.

Strunz Eugen, Sohn des Hauptmannes Franz Strunz, geb. zu Görz am 8. Febr. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert.

Szombathelyi Adalbert von, Sohn des pensionierten Majors Coloman von Szombathelyi, geb. zu Jászberenyi in Ungarn am 3. Jan. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary - Inf. Nr. 38 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Tánczos Gabriel, Sohn des Budapester Advocaten Nikolaus Tánczos, geb. zu Budapest 22. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert.

Tarek Karl, Sohn eines Universitätsdieners, geb. zu Wien am 14. Dec. 1869, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1888, wurde am 23. Jan. 1891 im Superarbitrierungswege wegen physischer Nichteignung für den Truppendienst, behufs Ausbildung für die Militär-Rechnungscontrol-Branche in die technische Militär - Akademie übersetzt, 1. Mai 1892 zum Militär-Rechnungs-Praktikanten bei der Fachrechnungs - Abtheilung des Reichs-Kriegs - Ministeriums ernannt und auf diesem Dienstposten am 1. Nov. 1893 zum Accessisten befördert.

Teleszky Desiderius, Sohn des Staats-Secretärs im königl. ungarischen Justizministerium Stephan Teleszky, geb. zu Nagy-Várad in Ungarn am 30. Nov. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Husaren Nr. 1 ausgemustert.

Thun-Hohenstein Leo Reichsgraf von, Sohn des Generaldirectors der Hypothekenbank des Königreiches Böhmen, Zdenko Reichsgrafen von Thun-Hohenstein aus dessen Ehe mit Josephine, geborene Reichsgräfin von Thun - Hohenstein, geb. zu Prag am 3. Oct. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zum Uhlanen - Reg. Nr. 1 ausgemustert. Er entstammt einem uralten tirolischen Adelsgeschlechte, über dessen Ursprung, Abstammung und Standeserhebungen nähere Nachrichten bei Friedrich Reichsgraf von Thun-Hohenstein, Ausmusterungsjahrg. 1786, vorkommen.

Tisch Hugo, Sohn des pensionierten Militär-Verpflegs-Verwalters Johann Tisch, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen 22. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Rodakowski - Inf. Nr. 95 ausgemustert und wird gegenwärtig als Regiments-Pionnierofficier verwendet.

Tschauder Ludwig, Sohn des am 16. Febr. 1890 verstorbenen Troppauer Bürgers und Privatmannes Johann Tschauder, geb. zu Troppau 18. Aug 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser - Inf. Nr. 1 ausgemustert.

Villám Johann, Sohn des königl. ungarischen Landwehr-Oberstlieutenants Arnold Villám, geb. zu Kaschau in Ungarn am 14. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Moriz Graf v. Pálffy - Husaren Nr. 15 ausgemustert.

Wagner Karl, Sohn des Kaufmannes Johann Wagner, geb. zu Agram am 22. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg - Uhlanen Nr. 2 ausgemustert.

Weber Wilhelm, Sohn des am 24. Febr. 1894 verstorbenen k. u. k. Hof-Fouriers Theodor Weber, geb. zu Budapest in Ungarn am 3. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein - Drag. Nr. 10 ausgemustert.

Wersebe Ludwig Freiherr von, Sohn des Generalmajors Hartwig Freiherrn von Wersebe, geb. zu Nagy - Abony in Ungarn 5. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert.

Winter Johann, Sohn eines Staatsbeamten, geb. zu Neu-Straschitz in Böhmen 26. April 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24 ausgemustert.

Wojnar Gustav, Sohn eines Volksschullehrers, geb. zu Ustroń in Schlesien am 16. Sept. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Johann Freih. v. Appel-Inf. Nr. 60 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Wollanka Karl, Sohn des städtischen Accise-Controlors in Kronstadt Joseph Wollanka, geb. zu Nagy-Borosnyó in Ungarn 1. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Ferdinand von Österreich-Este-Inf. Nr. 19 ausgemustert und steht dermal als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Zimmermann Karl, Sohn des Musikdirectors Michael Zimmermann, geb. zu Wien am 2. Mai 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz-Drag. Nr. 1 ausgemustert.

Zuna Edler von Kratký Karl, Sohn des gleichnamigen im Jahre 1879 verstorbenen pensionierten Obersten, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen am 25. Mai 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert.

1892.

18. August.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit **Erzherzog Joseph Ferdinand Salvator** (Franz Leopold Anton Albert Johann Baptist Karl Ludwig Rupert Maria Auxiliatrix) ist ein Sohn Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn **Erzherzogs Ferdinand IV. Großherzogs von Toscana** und Höchstseiner zweiten Gemahlin, Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau **Erzherzogin Alice**, geborenen Prinzessin von Parma. Geboren zu Salzburg am 24. Mai 1872, erhielt **Erzherzog Joseph Ferdinand** unter der Leitung des k. u. k. Geheimen Rathes, Feldmarschall-Lieutenants Albin Reichsfreiherrn von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg, welchem zur unmittelbaren Dienstleistung bei Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit, sowie bei Höchstdessen erlauchtem Herrn Bruder Peter Ferdinand als Erzieher die Majore Karl Edler von Manussi des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 und Arthur Horeczky des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 41, dann der Hauptmann Stephan Meangya des Geniestabes zugetheilt waren, eine ebenso vortreffliche als sorgfältige Erziehung vorerst im väterlichen Hause und legte gleich allen anderen aus dem Civilstande eintretenden Aspiranten die vorgeschriebene Aufnahmsprüfung für die Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen mit sehr gutem Erfolge ab. Diese Anstalt frequentierte nun Seine kaiserliche und königliche Hoheit durch drei Jahre mit gleich ausgezeichnetem Erfolge und kam bei Beginn des Schuljahres 1889/90 als externer Zögling in die Theresianische Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt, wo Höchstderselbe (ebenso wie Höchstdessen Bruder der Erzherzog Peter Ferdinand [vergl. Ausmusterungsjahrgang 1893]), mit Ausnahme der abgesonderten Bequartierung und der von Seinem Range als kaiserlicher Prinz untrennbaren weiteren Bestimmungen, über ausdrücklichen Wunsch des durchlauchtigsten Vaters, innerhalb der Zöglings-Ubicationen sowohl bezüglich der Adjustierung und des Unterrichtes als auch der sonstigen Einrichtungen des Hauses mit allen anderen Zöglingen vollkommen gleichgehalten wurde. Wie strenge dieser Grundsatz bei jeder Gelegenheit eingehalten wurde, erhellt aus den verschiedenen Schilderungen einzelner Dienstesverrichtungen der Akademiker in den Tagesblättern, welche wir zum größten Theile der Feder

rzherzog Josef Ferdinand.

[illegible] von C. Skutta

Heliogravure d. k. u. k. milit. geogr. [illegible]

welches mit dem bekannten Hause d'Albert Herzogen von Luynes in Frankreich gemeinschaftlichen Ursprung haben soll. Aus diesem Geschlechte wurde Franz Anton Ritter Alberti de Poja im Jahre 1683 in die Tiroler Adelsmatrikel aufgenommen; den Reichsgrafenstand aber erwarb der fürstbischöfliche trientinische Rath und Hauptmann des Schlosses zu Ripa Albert Vigil Alberti de Poja mit seinen Brüdern mit dem Diplom dd. Wien am 21. März 1774.

Ambróz Joseph, Sohn eines verstorbenen Militär-Kapellmeisters, geb. zu Budapest am 17. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Otto Ferdinand Graf v. Abensperg und Traun-Inf. Nr. 21 ausgemustert.

Assmann Rudolf, Sohn des Wiener Sicherheitswach-Inspectors Joseph Assmann, geb. zu Neuhaus in Böhmen am 24. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert.

Attems Freiherr zu Petzenstein Heinrich Theodor Reichsgraf von, Sohn des zu Lechwald bei Graz lebenden Majors a. D. Heinrich Karl Michael Reichsgrafen von Attems, Freiherrn zu Petzenstein aus dessen Ehe mit Thekla von Schmidt-Pauli, geb. zu Hamburg am 7. Oct. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert. Das Haus Petzenstein des weitverzweigten Geschlechtes Attems hat mit dem Diplom des Kaisers Leopold I. dd. Prag am 3. Jan. 1656 die Bestätigung des seit 14. Sept. 1652 (ohne Diplom) erworbenen Reichsgrafenstandes erhalten. Vergl. auch Alexander Reichsgraf von Attems Freiherr auf Heiligenkreuz, Ausmusterungsjahrg. 1832.

Babouczek Anton Edler von, Sohn eines verstorbenen Artillerie-Obersten, geb. zu Steinabrückl in Niederösterreich am 22. Jan. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert.

Békássy von Békás Ernst, Sohn des Gutsbesitzers und ungarischen Reichstags-Abgeordneten Julius Bekássy von Békás, geb. zu Högyes in Ungarn am 4. Mai 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert.

Benz von Albkron Otto Freiherr, Sohn des am 6. Mai 1870 in Wien verstorbenen Ministerialconcipisten im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht Ernst Freiherrn Benz von Albkron aus dessen Ehe mit Pauline von Hammerer, geb. zu Wien am 6. Jan. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Andreas Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 8 ausgemustert. Diese Familie hat den österreichischen Ritterstand mit dem eingangs bezeichneten Prädicate am 23. Sept. 1830 und den österreichischen Freiherrenstand am 30. Jan. 1839 erworben.

Bezard Johann Ritter von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Obersten (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1844), geb. zu Krakau in Galizien am 5. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 13. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Binder Edler von Hohenstreben Alfons, Sohn des am 13. Sept. 1884 zu Pilsen verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants und Commandanten der 19. Infanterie Truppen-Division Wilhelm Binder (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849) aus dessen Ehe mit Walpurga Schindler von Kunewald, geb. zu Königgrätz in Böhmen am 5. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz-Drag. Nr. 1 ausgemustert. Den österreichischen Adelstand mit dem Prädicate „Edler von Hohenstreben" hat Binder erst nach dem Ableben seines Vaters, gleichzeitig mit seiner Mutter und seinen Geschwistern, mit der Allerhöchsten Entschließung vom 12. Oct. 1884 erworben.

Binder von Degenschild Otto Ritter, Sohn des pensionierten Majors Johann Ritter Binder von Degenschild, geb. zu Klagenfurt am 11. März 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Leopold Graf v. Daun-Inf. Nr. 56 ausgemustert.

Bittner Karl, Sohn des Realschulprofessors Joseph Bittner, geb. zu Salzburg am 11. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr. 91 ausgemustert.

Braun Victor, Sohn des pensionierten Obersten Johann Braun, geb. zu Trient in Tirol am 19. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert.

Brennerberg Julius von, Sohn des königl. ungarischen Gerichtsrathes gleichen Namens, geb. zu Kronstadt in Siebenbürgen am 8. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu

Alexander Graf v. Üxküll-Gyllenband-Husaren Nr. 16 ausgemustert.

Brokeš Eugen, Sohn eines verstorbenen Gutsbesitzers, geb. zu Thuri-Szakalos in Ungarn am 11. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert.

Buchböck Karl, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Neusatz in Ungarn am 24. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 ausgemustert.

Catinelli Wilhelm Ritter von, Sohn des Generalmajors und Commandanten der 34. Infanterie-Truppen-Division zu Temesvár Maximilian Ritter von Catinelli, geb. zu Zara am 16. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert.

Czadek Karl Ritter von, Sohn des gleichnamigen, zu Purkersdorf in Niederösterreich lebenden pensionierten Obersten, geb. zu Wien am 6. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert.

Dembiński Stephan Ritter von, Sohn eines verstorbenen Großgrundbesitzers, geb. zu Krakau in Galizien am 2. Nov. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, verließ am 10. März des folgenden Jahres über Ansuchen seiner Angehörigen die Akademie, diente später als Einjährig-Freiwilliger und wurde am 1. Jan. 1892 zum Lieut. im Reservestande des Uhlanen-Reg. Nr. 1 ernannt.

Dengler Edler von Düllenau August, Sohn des pensionierten Majors Anton Dengler Edlen von Düllenau, geb. zu Budweis in Böhmen am 3. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert.

Dobay de Dobó Edmund, Sohn des königl. ungarischen Notars Alexander Dobay de Dobó, geb. zu Eperies in Ungarn am 23. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert.

Du Chasteler Maximilian, Sohn des gleichnamigen Invaliden-Majors, geb. zu Baden bei Wien am 25. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Guidobald Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 13 ausgemustert.

Ejury von Szunyogdi Eugen, Sohn des gräflich Karolyi'schen Ober-Fiscals Karl Ejury von Szunyogdi, geb. zu Pressburg in Ungarn am 6. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, verließ am 20. Sept. des folgenden Jahres, über Bitte seines Vaters, die Akademie. Sein weiterer Verbleib konnte nicht ermittelt werden.

Fackh Leon Ritter von, Sohn des pensionierten königl. ungarischen Ministerialrathes und königl. ungarischen Reichstags-Abgeordneten Karl Ritter von Fackh (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1853) aus dessen Ehe mit Marie Girault, geb. zu Wien am 14. März 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Wilhelm II. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert.

Formanek Marian, Sohn des pensionierten Militär-Ober-Intendanten Bruno Formanek, geb. zu Lemberg am 6. April 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen-Inf. Nr. 10 ausgemustert.

Friedrichsberg Franz Edler von, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Bregenz am 9. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ausgemustert.

Gariboldi Adolf Ritter von, Sohn des Gutsbesitzers und krainischen Landtags-Abgeordneten Anton Ritter von Gariboldi aus dessen Ehe mit Pauline Schaffer, geb. zu Ober-Šiška in Krain am 11. Mai 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8 ausgemustert. Den österreichischen Ritterstand hat der Hof-Kammerrath Johann Gariboldi mit Diplom vom 14. Dec. 1667 an die Familie gebracht.

Giuppani Julius, Sohn des pensionierten Majors Ferdinand Giuppani, geb. zu Brünn am 28. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Paul Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 63 ausgemustert.

Gmeiner Karl, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Krakau in Galizien am 7. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Franz Edler von Stransky-Inf. Nr. 98 ausgemustert und wird gegenwärtig als Bataillons-Adjutant verwendet.

Grauer Rudolf, Sohn des Fabriksbesitzers Ignaz Grauer, geb. zu Troppau am 20. Aug. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, verließ am 8. Juli 1890, über Ansuchen seiner Angehörigen, die Akademie.

Grebe Heinrich, Sohn eines gleichnamigen Kaufmannes, geb. zu Klausenburg in Siebenbürgen am 23. Oct. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Moriz Graf v. Pálffy-Husaren Nr. 15 ausgemustert.

Groák Adalbert, Sohn eines Handelsmannes, geb. zu Miskolcz in Ungarn am 15. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 ausgemustert und steht gegenwärtig als Ergänzungsbezirks-Officier in Verwendung.

Gross Oskar, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes Arthur Gross, geb. zu Krems in Niederösterreich am 27. Febr. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Maximilian Reichsgraf v. Browne-Inf. Nr. 36 ausgemustert.

Guckler Friedrich, Sohn des k. k. Gymnasialprofessors Joseph Guckler, geb. zu Weißwasser in Schlesien am 10. Sept. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 ausgemustert.

Habacher Alois, Sohn eines Büchsenmachers, geb. zu Graz am 7. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland-Inf. Nr. 39 ausgemustert.

Hackenberg Edler von Reschheim Oskar, Sohn des pensionierten Genie-Obersten Richard Hackenberg Edlen von Reschheim (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1859) aus dessen Ehe mit Ida Resch, geb. zu Temesvár in Ungarn am 7. Aug. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Ferdinand Freih. v. Bauer-Inf. Nr. 84 ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater wurde am 23. Juni 1889 mit dem Prädicate „Edler von Reschheim“ in den österreichischen Adelstand erhoben.

Hardegg auf Glatz und im Machlande Alois Reichsgraf zu, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Großgrundbesitzers und niederösterreichischen Landtags-Abgeordneten Maximilian Eugen Reichsgrafen zu Hardegg auf Glatz und im Machlande aus dessen Ehe mit Alice de la Fontaigne, Gräfin von Harnoncour-Unverzagt, geb. zu Groß-Harrass in Niederösterreich am 14. Oct. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert und starb am 24. Dec. 1893 im Officiersspitale zu Wien. Er entstammt der zweiten Linie „auf Kadolz und Seefeld“ des reichsgräflichen Geschlechtes „Hardegg aus dem Hause Prueschenk“, welches den Freiherrenstand am 21. Oct. 1493 und den Grafenstand im Machlande am 21. Juli 1495 erworben hatte. Den Reichsgrafenstand brachte Heinrich Graf zu Hardegg und im Machlande mit Diplom des Kaisers Maximilian I. vom 26. Aug. 1500 an das Haus.

Hayderer Maximilian, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Stupfenreuth in Niederösterreich am 6. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert.

Hertelendy Ludwig von, Sohn des Ökonomie-Verwalters Joseph von Hertelendy, geb. zu Tarany in Ungarn am 23. Aug. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert.

Hiltl Hermann, Sohn eines verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Olmütz in Mähren am 16. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser Leopold II.-Inf. Nr. 33 ausgemustert und am 1. Febr. 1894 zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 transferiert.

Hláva Rudolf, Sohn des Gutsbesitzers Anton Hláva, geb. zu Erdö Szt. György in Siebenbürgen am 24. Sept. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, verließ über Ansuchen seiner Angehörigen am 2. Febr. 1892 die Akademie. Sein weiterer Verbleib ist nicht bekannt.

Hoffer von Schavnicza Richard, Sohn des Oberrealschul-Directors Andreas Hoffer von Schavnicza, geb. zu Nagy-Körös in Ungarn am 23. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert.

Horváth Aurel, Sohn des Staatsanwaltes Simon Horváth, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen am 21. April 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser-Husaren Nr. 1 ausgemustert.

Horváth de Czabaj Johann, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Budapest am 2. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde

als Lieut. zu Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert.

Hržić Godimir, Sohn des Gymnasialprofessors Anton Hržić, geb. zu Esseg in Slavonien am 10. Nov. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert.

Jünger Heinrich, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Kremsier in Mähren am 24. Sept. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Friedrich Josias Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld-Inf. Nr. 57 ausgemustert.

Jüttner Johann, Sohn des Civil-Staatsbeamten Joseph Jüttner, geb. zu Ungarisch-Brod in Mähren am 7. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 45 (seither Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen) ausgemustert.

Kalbasa Vasilius, Sohn eines verstorbenen Forstbeamten, geb. zu Karansebes in Ungarn am 3. Oct. 1869, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Philipp Graf v. Grünne-Inf. Nr. 43 ausgemustert.

Kalinka Johann, Sohn des pensionierten Regierungsrathes Franz Kalinka, geb. zu Wien am 7. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert.

Kamler Edler von Saarberg Arthur, Sohn des pensionierten Majors Franz Kamler Edlen von Saarberg, geb. zu Żołkiew in Galizien am 5. Nov. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert.

Károlyi de Nagy-Károly Emerich Graf, Sohn des Großgrundbesitzers und Mitgliedes der Magnatentafel Tibor Grafen Károlyi de Nagy-Károly aus dessen Ehe mit der k. u. k. Palastdame Emma Gräfin von Degenfeld-Schonburg, geb. zu Mácsa, Arader Comitats in Ungarn am 10. Jan. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde im Aug. 1890 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt und aus derselben 18. Aug. 1892 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Wilhelm II. deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7 ausgemustert. Er entstammt einem der ältesten, reichsten und berühmtesten ungarischen Adelsgeschlechter, dessen Stammsitz Nagy-Károly im Szathmárer Comitat liegt. Der nachweisbare Ursprung dieser Familie reicht bis in das 13. Jahrhundert zurück, in welchem der ältestbekannte Ahnherr derselben unter dem Namen Simon Magn. de Kaplon genannt Kazliani um das Jahr 1290 schon als Comes vorkommt. Von diesem lauft die Stammreihe ununterbrochen bis auf den heutigen Tag. Das ungarische Reichsbaronat brachte Michael Károlyi de Nagy-Károly am 11. Dec. 1609 an das Haus; in den ungarischen Grafenstand wurde der k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Obergespan des Szathmárer Comitats Alexander Freiherr Károlyi de Nagy-Károlyi am 5. April 1712 erhoben.

Kautzky Rudolf, Sohn des gleichnamigen kaiserl. Rathes und Registraturs-Adjuncten in der Cabinetskanzlei Seiner Majestät des Kaisers und Königs, geb. zu Wien am 10. Jan. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Salvator-Inf. Nr. 58 ausgemustert.

Keszler Julius, Sohn eines Wachtmeisters, geb. zu Völcse in Ungarn 1. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Vincenz Freih. v. Pürcker-Inf. Nr. 25 ausgemustert.

Klein Karl, Sohn des Mühlenbesitzers Johann Klein, geb. zu Ölhütten in Mähren am 15. Juni 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert.

Klose Eugen, Sohn des schlesischen Landessecretärs Albert Klose, geb. zu Troppau am 11. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Inf. Nr. 1 ausgemustert.

Knebel von Treuenschwert Aladár Ritter, Sohn eines verstorbenen königl. ungarischen Finanzwach-Commissärs, geb. zu Nagy-Bathor in Ungarn am 3. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Joseph Reicher-Inf. Nr. 68 ausgemustert. Den österreichischen Adel mit dem eingangs bezeichneten Prädicate, sowie auch den Ritterstand erwarb für die Familie Ferdinand Ritter Knebel von Treuenschwert, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1809 (I. Bd., pag. 363).

Köbe Hugo, Sohn des pensionierten Lieutenants Christian Köbe, geb. zu Reichenberg in Böhmen am 27. Juni 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland-Inf. Nr. 42 ausgemustert.

Koch August, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors, geb. zu Drohowyże in Galizien am 12. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre

1889, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 77 (seither Philipp Herzog von Württemberg) ausgemustert.

Koller Eduard, Sohn des Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes Rupert Koller, geb. zu Wien am 16. März 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert.

Koneczni Leopold, Sohn des gleichnamigen Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Hermannstadt in Siebenbürgen am 14. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Paul Freih. v. Kray-Inf. Nr. 67 ausgemustert.

Köppl Joseph, Sohn eines Wachtmeisters, geb. zu Bzy in Böhmen am 27. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Moriz Freih. v. Sterneck-Inf. Nr. 35 ausgemustert.

Kossányi Edmund, Sohn des königl. ungarischen Ober-Forstmeisters Robert Kossányi, geb. zu Bries in Ungarn am 24. März 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert und wird gegenwärtig als Regiments-Pionnierofficier verwendet.

Krauss Hugo Freiherr von, Sohn des Landes-Präsidenten in der Bukowina Franz Freiherrn von Krauss aus dessen Ehe mit Bertha von Thoren, geb. zu Ober-Döbling bei Wien am 20. März 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater wurde gleichzeitig mit dessen Mutter und Geschwistern (Großmutter und Oheime des Lieutenants Hugo Freiherrn von Krauss) von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome vom 4. Juli 1855 in den österreichischen Freiherrenstand erhoben. Diese Standeserhöhung erfolgte ausdrücklich in Anerkennung der vorzüglichen Dienste des am 9. Aug. 1842 verstorbenen Hofrathes und galizischen Gefällen-Administrators Franz Krauss (Großvaters des Lieutenants Hugo Freiherrn von Krauss), sowie in Rücksicht der, dem Kaiserhause und dem Staate geleisteten ausgezeichneten treuen Dienste seiner beiden Brüder, des damaligen Justizministers Dr. Karl Freiherrn von Krauss und des Reichsrathes Philipp Freiherrn von Krauss.

Kreneis Emil, Sohn des Steuerbeamten Thomas Kreneis, geb. zu Karlowitz in Slavonien am 23. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold-Inf. Nr. 53 ausgemustert.

Kroupa Karl, Sohn eines Briefträgers, geb. zu Prag am 12. Mai 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert.

Lang Victor, Sohn des pensionierten See-Lazareths-Directors Heinrich Lang, geb. zu Castelnuovo in Dalmatien am 2. Juni 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde am 11. Dec. des nächsten Jahres, behufs Ausbildung zum Truppen-Rechnungsführer, in die technische Militär-Akademie übersetzt, 1. Nov. 1892 zum Lieutenant-Rechnungsführer bei Georg Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 97 ernannt.

Leuzendorf Rudolf Ritter von, Sohn des Majors a. D. Alexander Ritter von Leuzendorf aus dessen zweiter Ehe mit Clara Steyrer, geb. zu Graz am 10. Febr. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 11 ausgemustert.

Lewicki Leo, Sohn des pensionierten Hauptmannes Michael Lewicki, geb. zu Gallenegg in Krain am 22. April 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Hermann Freih. v. Ramberg-Inf. Nr. 96 ausgemustert.

Lökher Roman, Sohn des pensionierten Majors Joseph Lökher, geb. zu Mährisch-Weißkirchen am 21. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Georg Graf Jellačić de Bužim-Inf. Nr. 69 ausgemustert.

Lonyay de Nagy-Lonya Andreas, Sohn eines verstorbenen Gutsbesitzers, geb. zu Großwardein in Ungarn am 27. Febr. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, verließ am 26. März 1891 über Ansuchen seiner Mutter die Akademie.

Magerl von Kouffheim Karl, Sohn des pensionierten Obersten gleichen Namens, geb. zu Zara am 6. Juni 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46 ausgemustert.

Malinowski Stephan Ritter von, Sohn des seither verstorbenen Gutsbesitzers Ladislaus Ritter von Malinowski, geb. zu Oszczów in Russland am 27. Juni 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser Franz Joseph-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert.

Medaček Rudolf, Sohn des Fabriksbeamten Joseph Medaček, geb. zu Wiener - Neustadt am 7. April 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Medicus Wilhelm, Sohn des evangelischen Pfarrers Heinrich Medicus, geb. zu Triest am 8. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe - Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 ausgemustert.

Mergl Ottokar, Sohn des Hauptmannes Leopold Mergl, geb. zu Wiener - Neustadt am 2. Aug. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Christian IX. König von Dänemark-Inf. Nr. 75 ausgemustert.

Mierka Emil, Sohn eines seither verstorbenen Majors, geb. zu Linz am 5. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Alexander Graf v. Üxküll-Gyllenband-Husaren Nr. 16 ausgemustert.

Morvay (Adalbert) Bela, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Saros - Oroszy in Ungarn am 20. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde am 21. Aug. 1890 in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, nach deren Absolvierung am 18. Aug. 1892 als Cadet-Officiersstellvertreter zu Jazygier und Kumanier Husaren Nr. 13 ausgemustert.

Muić Theodor, Sohn des pensionierten Hauptmannes Anton Muić, geb. zu Gospodince in Croatien am 4. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Ludwig Victor-Inf. Nr. 65 ausgemustert.

Müller Edler von Wandau August, Sohn des pensionierten Sectionsrathes im Ministerium für Landesvertheidigung und Landwehr - Majors a. D. Karl Müller Edlen von Wandau aus dessen Ehe mit Marie Chalaupka, geb. zu Wien am 2. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Wilhelm Prinz zu Schleswig-Holstein - Glücksburg - Inf. Nr. 80 ausgemustert.

Nadermann Friedrich, Sohn des Realitätenbesitzers gleichen Namens, geb. zu Wien am 3. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert.

Nauheimer Erich, Sohn des Majors Franz Nauheimer, geb. zu Linz am 21. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Rainer-Inf. Nr. 59 ausgemustert.

Neuwerth Ferdinand, Sohn des Budweiser Gemeinderathes und Realitätenbesitzers Karl Neuwerth, geb. zu Budweis in Böhmen 28. Juli 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert.

Okrótny Ladislaus, Sohn des gleichnamigen Hauptmannes, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen am 22. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert.

Percs Aladár, Sohn des pensionierten Kreisanwaltes Gözö Percs, geb. zu Temesvár in Ungarn am 22. Oct. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Szveteney-Inf. Nr. 86 ausgemustert und steht gegenwärtig als Bataillons-Adjutant in Verwendung.

Peter Friedrich, Sohn des Kaufmannes Ludwig Peter, geb. zu Eger in Böhmen am 22. Febr. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar - Drag. Nr. 7 ausgemustert.

Planckh Julius, Sohn eines verstorbenen Fabriksbesitzers, geb. zu Krawska in Mähren 21. Juni 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck - Uhlanen Nr. 13 ausgemustert.

Preu zu Corburg und Lusenegg Erich von, Sohn des pensionierten Majors Anton von Preu zu Corburg und Lusenegg aus dessen Ehe mit Alma Ottilie Schulz, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich am 25. Aug. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. (seit 1893 Erzh. Leopold Salvator) Nr. 18 ausgemustert. Er gehört der zweiten (mittleren) Linie dieses Geschlechtes an, dessen kaiserl. Wappenbrief vom 29. Dec. 1531 datiert. Den erbländisch - österreichischen, sowie auch den Reichsadelstand hat die Familie am 10. März 1696, die Tiroler Landmannschaft mit dem Prädicate zu Corburg (Korburg) und Lusenegg am 20. Juli 1802 erworben.

Prochaska Otto, Sohn des Fabriksbeamten Wilhelm Prochaska, geb. zu Wiener-Neustadt am

22. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 10. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Ptaczek Edler von Pirkstein Otto, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Anton Ptaczek Edlen von Pirkstein, geb. zu Temesvár in Ungarn am 5. Sept. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Stephan - Inf. Nr. 8 ausgemustert.

Puthon Heinrich Freiherr von, Sohn des k. k. Statthalters in Oberösterreich Victor Freiherrn von Puthon aus dessen Ehe mit Sophie Gräfin von Bombelles, geb. zu Graz am 17. Mai 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Raimund Graf v. Montecuccoli - Drag. Nr. 8 ausgemustert. Den erbländisch-österreichischen Adel und Ritterstand hat diese Familie am 15. Oct. 1773, den österreichischen Freiherrenstand mit Diplom dd. Wien am 25. April 1811 erworben.

Raith Anton, Sohn eines verstorbenen k. k. Postofficials, geb. zu Wien am 23. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 29. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Rheina-Wolbeck Johann, Sohn des Rentiers Franz Rheina - Wolbeck, geb. zu Jeziernica in Russisch-Polen am 20. Mai 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum Uhlanen-Reg. Nr. 1 ausgemustert.

Riedl von Riedenau Erich Ritter, Sohn des k. k. Hof- und Ministerialrathes Franz Ritter Riedl von Riedenau, geb. zu Wien am 21. Mai 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl - Uhlanen Nr. 3 ausgemustert.

Sachsen-Coburg und Gotha Ludwig Prinz von, königliche Hoheit, ist der Sohn Seiner königlichen Hoheit des Prinzen August, Her-zogs von Sachsen-Coburg und Gotha, ehemaligen Admirals der brasilianischen Marine und Höchstseiner Gemahlin weiland Ihrer kaiserlichen Hoheit der am 7. Februar 1871 verstorbenen Prinzessin Leopoldine von Braganza, kaiserlichen Prinzessin von Brasilien. Prinz Ludwig von Sachsen-Coburg und Gotha ist zu Ebenthal in Niederösterreich am 15. September 1870 geboren, kam nach sorgfältiger Erziehung im väterlichen Hause im Jahre 1889 in die Akademie und wurde als Lieutenant zum Tiroler Kaiser-Jäger-Regimente ausgemustert.

Schad August, Sohn des böhmischen Landesbeamten Johann Schad, geb. zu Prag am 1. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 14. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 als Feld-Bataillon Nr. 14 in das Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment eingetheilt) ausgemustert.

Schiefner Joseph Edler von, Sohn des Hauptmannes August Edlen von Schiefner, geb. zu Eger in Böhmen am 30. Juli 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert.

Schlachta Rudolf Ritter von, Sohn des gleichnamigen am 10. Jan. 1888 zu Prag verstorbenen pensionierten Statthalterei-Rathes aus dessen Ehe mit Emilie Fries, geb. zu Prag am 12. Oct. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Leopold Prinz v. Croy-Inf. Nr. 94 ausgemustert. Sein vorbezeichneter Vater hat den österreichischen Ritterstand am 19. Mai 1882 erworben.

Schönfeld Emerich Freiherr von, Sohn eines seither verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Graz am 1. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Franz Ferdinand von Österreich-Este-Inf. Nr. 19 ausgemustert.

Schorsch Franz, Sohn eines seither verstorbenen Gutsbesitzers, geb. zu Nagy St. Miklos in Ungarn am 23. Aug. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Leopold Freih. v. Edelsheim-Gyulai-Husaren Nr. 4 ausgemustert.

Schubert Robert, Sohn eines Stabsprofoßen, geb. zu Teschen in Schlesien am 12. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Alfred Freih. v. Joelson - Inf. Nr. 93 ausgemustert.

Schwarz Anton, Sohn des pensionierten Stabsarztes Dr. Florian Schwarz, geb. zu Ungarisch-Weißkirchen am 1. Febr. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert.

Ségur-Cabanac Raoul Graf, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Oberlieutenants a. D. und Gutsbesitzers Alfred Grafen Ségur-Cabanac aus dessen Ehe mit Henriette Gräfin von Schlick zu Bassano und Weißkirchen, geb. zu St. Peter in der Au in Niederösterreich 23. Aug. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, verließ über Ansuchen seines Vaters am 28. Aug. 1890 die Akademie, diente als Einjährig-Freiwilliger, wurde

1. Jan. 1892 zum Reserve-Lieut. bei Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 befördert und am 1. Jan. 1893 in den Activstand des Regiments übersetzt. Das gräfliche Geschlecht Ségur-Cabanac stammt aus Frankreich. Aus diesem Geschlechte wurde der im Jahre 1793 emigrierte spätere k. k. österreichische Generalmajor August Graf Ségur-Cabanac mit kaiserl. Diplom vom 11. Juli 1811 als österreichischer Graf anerkannt.

Senarclens de Grancy Friedrich Freiherr, Sohn des Obersten und Commandanten des Inf.-Reg. Johann Freih. v. Waldstätten Nr. 81, Emil Freiherrn Senarclens de Grancy aus dessen Ehe mit Susanne Steitz, geb. zu Guntramsdorf in Niederösterreich 6. April 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1888, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert. Die Familie stammt aus Brabant und wurde am 4. Juni 1822 in den Freiherrenstand erhoben. Die Anerkennung der Berechtigung zur Führung des Freiherrentitels im Großherzogthume Hessen erfolgte am 27. Oct. 1857.

Senarclens de Grancy Heinrich Freiherr, Bruder des Vorigen, geb. zu Wien am 6. Juli 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 25. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Sennyey de Kis-Sennyei Géza Freiherr, Sohn des verstorbenen königl. ungarischen Tavernicus, Geheimen Rathes und Kämmerers Paul Freiherrn Sennyey de Kis-Sennyei, geb. zu Nagy-Tarkány in Ungarn am 1. Aug. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Paar-Drag. Nr. 2 ausgemustert.

Slatinski Guido, Sohn des k. k. Postcassiers Rainer Slatinski, geb. zu Krakau in Galizien am 8. Mai 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Gottfried Graf v. Auersperg-Inf. Nr. 40 ausgemustert.

Sokołowski von Trzaska Zdislav Ritter, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Constantin Ritter Sokołowski von Trzaska, geb. zu Lemberg am 24. Mai 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Ringelsheim-Inf. Nr. 30 ausgemustert.

Spilberger von Spilwall Eduard, Sohn des pensionierten Hauptmannes Rudolf Spilberger von Spilwall (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1856), geb. zu Szent-Ivan in Ungarn am 25. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 16. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Sein Großvater, der k. k. Oberst Eduard Spilberger, wurde mit Diplom vom 7. Dec. 1856 mit dem Prädicate von Spilwall in den österreichischen Adelstand erhoben.

Sternat Alarich, Sohn des Gymnasialprofessors Johann Sternat, geb. zu Brzeżan in Galizien am 18. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 4. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Stratimirović de Kulpin Milan, Sohn des verstorbenen Generalmajors Georg Stratimirović de Kulpin, geb. zu Budapest am 16. April 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2. ausgemustert.

Straub Konrad Ritter von, Sohn des am 21. Dec. 1893 in Wien verstorbenen Obersten Adolf Ritter von Straub (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1858), geb. zu Prag am 15. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 ausgemustert.

Sturm Eduard, Sohn des gleichnamigen Doctors der Rechte und Advocaten, geb. zu Brünn am 3. Nov. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert.

Szveteney de Nagy-Ohay Anton Freiherr, Sohn des am 30. Oct. 1893 zu Hermannstadt verstorbenen Geheimen Rathes, Inhabers des Inf.-Reg. Nr. 86, Commandanten des 12. Corps und Commandierenden Generals in Hermannstadt, Generals der Cavallerie gleichen Namens (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849, 2. Th., pag. 189) aus dessen Ehe mit Anna Leitzinger, geb. zu Saaz in Böhmen am 4. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 ausgemustert.

Szveteney de Nagy-Ohay Georg Freiherr, Bruder des Vorigen, geb. zu Tarnopol in Galizien am 21. Jan. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Joseph Graf Radetzky von Radetz-Husaren Nr. 5 ausgemustert.

Tergovcsics Andreas, Sohn des königl. ungarischen Obergerichtsrathes Stephan Tergovcsics, geb. zu Komorn in Ungarn am 28. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889 und starb am 16. Sept. 1890.

Teuchert-Kauffmann Edler von Traunsteinburg Karl Freiherr, Sohn des zu Marburg domi-

cilierenden pensionierten Hauptmannes Franz Freiherrn Teuchert-Kauffmann Edlen von Traunsteinburg (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849, 2. Bd., pag. 190) aus dessen Ehe mit Hermine Freiin Kellner von Köllenstein, geb. auf Schloss Kaisersberg bei Leoben in Steiermark am 3. Febr. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert.

Theuerkauf Arthur, Sohn des pensionierten Majors Franz Theuerkauf, geb. zu Pressburg in Ungarn am 5. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 ausgemustert.

Theuerkauf Otto Ritter von, Sohn des Generalmajors und Commandanten der 54. Infanterie-Brigade in Leutschau Rudolf Ritter von Theuerkauf aus dessen Ehe mit Olga von Lehmann, geb. zu Prag am 30. Juli 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert. Sein obbezeichneter Vater wurde als Ritter des Leopold-Ordens am 24. Mai 1879 in den erblichen österreichischen Ritterstand erhoben.

Thinágl Desiderius, Sohn des Notars Johann Thinágl, geb. zu Tyrnau in Ungarn am 21. Aug. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Anton Galgótzy-Inf. Nr. 71 ausgemustert..

Thom August, Sohn des pensionierten Officials Ludwig Thom, geb. zu Radautz in der Bukowina am 6. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Eugen-Inf. Nr. 41 ausgemustert.

Thoss Erich, Sohn des Obersten und Regiments-Commandanten von Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24 Paul Thoss, geb. zu Troppau am 28. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Kaiser-Inf. Nr. 1 ausgemustert.

Thurn und Taxis Friedrich (Lamoral) Prinz von, Durchlaucht, Sohn Seiner Durchlaucht des k. u. k. Kämmerers und Feldmarschall-Lieutenants, Inhabers des Husaren-Reg. Franz Leopold Graf v. Nádasdy auf Fogaras Nr. 9, Lamoral (Friedrich Wilhelm) Prinz von Thurn und Taxis aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame und k. u. k. Palastdame Antonia Gräfin Schaffgotsche, geb. zu Raab in Ungarn am 23. Dec. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Albrecht Prinz von Preußen-Drag. Nr. 6 ausgemustert. Prinz Friedrich (Lamoral) von Thurn und Taxis gehört der zweiten (böhmischen) Linie des reichsfürstlichen, ursprünglich italienischen Geschlechtes an, welches als seinen Stammvater den Omodei dei Tassi (Dachse) del Cornello in Bergamo (1380) betrachtet, wiewohl der Ursprung des Geschlechtes zuverlässig in eine Zeit zurückfällt, für welche keine beglaubigenden Urkunden vorliegen. Es würde zu weit führen, den Ursprung und die Stammesfolge dieses mächtigen und weitverzweigten Fürstengeschlechtes, sowie die Entwicklung des mit demselben innig verknüpften Postwesens näher zu beschreiben. Der Verfasser vermag in dieser Beziehung nur auf die ihm zur Verfügung gestandenen Quellen, vornehmlich auf: „*Großes vollständiges Universal-Lexikon*" (Halle und Leipzig, J. H. Zedler) Bd. XLIII., Sp. 2010 bis 2025; „*Genealogisches Staatshandbuch*" (Frankfurt a. M. 1835, Franz Varrentrapp) 66. Jahrg., 742 bis 748; Flachio „*Histoire de la très illustre, très ancienne et autrefois souveraine Maison de Tour et Tassis*" (Bruxelles 1709) u. a. m., insbesondere aber auf C. von Wurzbachs „*Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*", 45. Th., pag. 66 bis 125 zu verweisen und weiters noch hervorzuheben, dass Ruggiero I. um das Jahr 1460 als Gründer der ersten Post in Tirol erscheint. Den rittermäßigen Reichsadel erwarb die Familie am 31. Mai 1512, den Reichsfreiherrenstand am 16. Jan. 1608, den Reichsgrafenstand am 8. Juni 1624 und den Reichsfürstenstand in der Primogenitur am 4. Oct. 1686, welcher am 4. Oct. 1695 auf sämmtliche Mitglieder des Hauses ausgedehnt wurde.

Trauttweiller Edler von Sturmheg Joseph, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Budapest am 2. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieutenant zu Michael Großfürst von Russland-Inf. Nr. 26 ausgemustert.

Tribus Emil, Sohn des Majors Dionys Tribus, geb. zu Wien am 14. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Wilhelm II. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert und diente daselbst bis zum Jahre 1893.

Trnka Franz, Sohn des k. u. k. Hof-Zimmerwärters Joseph Trnka, geb. zu Hetzendorf bei Wien am 13. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum Peterwardeiner Inf.-Reg. Franz Freih. v. Philippović Nr. 70 ausgemustert.

Turčić Adolf, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Bedenik in Croatien am 14. Juni 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum Warasdiner Inf.-Reg. Heinrich Freih. v. Giesl Nr. 16 ausgemustert.

Turnovszky Desiderius, Sohn eines Zahnarztes, geb. zu Budapest am 16. Juli 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert.

Úrváry Ludwig, Sohn des Journalisten gleichen Namens, geb. zu Budapest am 11. Dec. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum Husaren-Reg. Nr. 2 (seit 1893 Friedrich Leopold Prinz von Preußen) ausgemustert.

Vaiko Stephan, Sohn des königl. ungarischen Orts-Schätzungscommissärs Paul Vaiko, geb. zu Nagy-Abony am 10. Juli 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde am 21. Aug. des folgenden Jahres in die Cavallerie-Cadettenschule übersetzt, nach deren Absolvierung 18. Aug. 1892 als Cadet-Officiersstellvertreter bei Wilhelm II. Deutscher Kaiser und König von Preußen-Husaren Nr. 7 eingetheilt und am 1. Nov. 1893 zum Lieut. bei Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 befördert.

Vitas Bogdan, Sohn des Hauptmannes Samuel Vitas, geb. zu Gospić in Croatien am 26. Dec. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Georg Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 97 ausgemustert.

Waldstätten Alfred Freiherr von, Sohn des Feldmarschall-Lieutenants, Festungs-Commandanten in Krakau und Inhabers des Inf.-Reg. Nr. 97 Georg Freiherrn von Waldstätten (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1856) aus dessen am 16. Dec. 1871 mit Mary, geb. Holmes geschlossenen Ehe (welcher überdies noch drei Söhne: Egon, Hans und Emil entsprossen), geb. zu Wien am 9. Nov. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, der Vorzüglichste seiner Classe, wurde als Lieut. zu Johann Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 81 ausgemustert.

Watzesch Edler von Waldbach Edmund, Sohn des verstorbenen pensionierten Generalmajors Moriz Watzesch Edlen von Waldbach, geb. zu Klagenfurt am 15. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert.

Weinmann Hermann, Sohn des Eisenbahn-Ober-Ingenieurs Adolf Weinmann, geb. zu Wien am 16. Oct. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, verließ am 13. Febr. des folgenden Jahres, über Ansuchen seines Vaters, die Akademie.

Wejmann Adolf, Sohn des Bezirks-Schulinspectors August Wejmann, geb. zu Eger in Böhmen am 5. Dec. 1869, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz zu Windisch-Graetz-Inf. Nr. 90 ausgemustert.

Wenderling Theodor, Sohn des Erzherzog Albrecht'schen Ökonomie-Verwalters Joseph Wenderling, geb. zu Schwarzwasser in Schlesien am 8. Sept. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Edmund Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 ausgemustert.

Wilhelmi Friedrich, Sohn des obersten Marine-Artillerie-Ingenieurs Alexander Wilhelmi, geb. zu Triest am 7. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden-Inf. Nr. 50 ausgemustert.

Winternitz von Bradaburg Arnold, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Rzeplin in Galizien am 22. Juni 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert.

Wittek von Salzberg Johann, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Königgrätz in Böhmen am 19. Juli 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen, wurde als Lieut. zu Joseph Freih. v. Šokčević-Inf. Nr. 78 ausgemustert.

Wolff Karl, Sohn des Ökonomie-Verwalters Ludwig Wolff, geb. zu Raba-Pordany in Ungarn am 22. Juni 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde noch im selben Jahre, über Bitte seines Vaters, aus der Akademie entlassen.

Wolfram von Wolmar Erwin, Sohn des pensionierten Majors Felix Wolfram von Wolmar, geb. zu Graz am 29. Aug. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10 ausgemustert.

Wretschko Oskar Ritter von, Sohn des k. k. niederösterreichischen Landes-Schulinspectors Matthias Ritter von Wretschko, geb. zu Graz am 6. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Nikolaus

Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert.

Würth Ludwig Edler von, Sohn eines verstorbenen Modelleurs, geb. zu Baden in Deutschland am 26. Jan. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1889, wurde als Lieut. zum 7. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

1893.

18. August.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit **Erzherzog Peter Ferdinand Salvator** (Karl Ludwig Maria Joseph Leopold Anton Rupert Pius Pankraz) ist ein Sohn Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn **Erzherzogs Ferdinand IV. Großherzogs von Toscana** und Höchstdessen zweiter Gemahlin Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau **Erzherzogin Alice**, geborenen Prinzessin von Parma. Am 12. Mai 1874 zu Salzburg geboren, erhielt **Erzherzog Peter Ferdinand**, ebenso wie Höchstdessen älterer Bruder der Erzherzog Joseph Ferdinand (vergl. Ausmusterungsjahrgang 1892), unter der zielbewussten Leitung des k. u. k. Geheimen Rathes und Feldmarschall-Lieutenants Albin Reichsfreiherrn von Teuffenbach zu Tiefenbach und Maßwegg eine sorgfältige Erziehung im elterlichen Hause. Zur unmittelbaren Dienstleistung als Erzieher waren Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit und seinem erlauchten Herrn Bruder die Majore Karl von Manussi des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 und Arthur Horeczky des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 41, dann der Hauptmann Stephan Meangya des Geniestabes zugetheilt. Nach dreijähriger Frequentierung der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen, kam Seine kaiserliche und königliche Hoheit bei Beginn des Schuljahres 1890/91 als externer Zögling in die Theresianische Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt, wo Höchstderselbe, wie schon bei Höchstdessen älterem Bruder, dem Erzherzog Joseph Ferdinand erwähnt wurde, innerhalb der Akademiemauern bezüglich der Einrichtungen des Hauses allen übrigen Zöglingen vollkommen gleich gehalten wurde. Wie an dieser Stelle besonders hervorgehoben worden ist, hat Seine kaiserliche und königliche Hoheit bei allen militärischen Übungen stets, und so auch bei dem am 4. August 1892 stattgehabten feldmäßigen Schießen zu Mayersdorf in der „Neuen Welt" an der hohen Wand, den Dienst in seiner Compagnie in Reih' und Glied geleistet und es erscheint auch Höchstdessen hier gebotenes Bildnis, zur Erinnerung an diese Tage, in voller Marschadjustierung festgehalten. Aus der akademischen Laufbahn des jugendlichen Erzherzogs wäre hier auch noch zu bemerken, dass Höchstderselbe nicht nur an allen dienstlichen Gelegenheiten, sondern auch an allen Unterhaltungen und Festlichkeiten seiner Classengenossen theilnahm, so auch bei dem am 11. Mai 1893 an dem Feste des „Hunderters" *) von 24 Akademikern brillant ausgeführten Carroussel thätig mitwirkte.

Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 13. August 1893 geruhten Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät allergnädigst Seine kaiser-

*) Der „Hunderter" ist ein in der Akademie erst neuerer Zeit für die Zöglinge des höchsten Jahrganges eingeführter Festtag, welcher alljährlich auf den 11. Mai fällt, weil diese Zöglinge von da ab nur noch 100 Tage von dem 18. August entfernt sind, an welchem, im Falle der Erfüllung aller Bedingungen, ihre Ausmusterung als Officiere erfolgen soll.

liche und königliche Hoheit den Herrn Erzherzog Peter Ferdinand zum Lieutenant im Infanterie-Regimente Erzherzog Rainer Nr. 59 zu ernennen und Höchstdemselben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. August 1893 den Orden vom goldenen Vließe zu verleihen. Der Herr Erzherzog garnisoniert dermalen in Salzburg.

Ahazhizh Joseph, Sohn des Doctors der Rechte, Gerichtsadvocaten und Grundbesitzers in Laibach Karl Ahazhizh, geb. zu Laibach am 19. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert.

Asten Moriz Ritter von, Sohn des in Linz im Ruhestand lebenden k. u. k. Hauptmannes gleichen Namens, geb. zu Budapest am 17. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 19 ausgemustert.

Babouczek Richard Edler von, Sohn eines verstorbenen Artillerie-Obersten, geb. zu Steinabrückl in Niederösterreich am 25. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzherzog Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert.

Baillou Alfons Reichsfreiherr von, ein Sohn des am 11. Juli 1889 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Wilhelm Reichsfreiherrn von Baillou (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1833) aus dessen zweiter Ehe mit Karoline Frantitsch, geb. zu Weißkirchen in Mähren am 16. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert.

Baller Eugen, Sohn des zu Késmark im Zipser Comitate lebenden k. u. k. Oberstlieutenants des Ruhestandes Anton Baller, geb. zu Losoncz in Ungarn am 1. Oct. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 32 ausgemustert.

Barth von Barthenau Maximilian Ritter, Sohn des am 6. Sept. 1882 zu Roveredo verstorbenen Hauptmannes des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments Ferdinand Ritter Barth von Barthenau aus dessen Ehe mit Wlasta von Straub, geb. zu Pergine in Tirol am 4. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert. Sein Großvater, der seither am 3. Dec. 1877 zu Innsbruck verstorbene Hofrath Franz Barth, wurde als Ritter des österr. Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. am 23. Juni 1860 mit dem Prädicate „von Barthenau“ statutenmäßig in den erblichen österreichischen Ritterstand erhoben.

Baselli von Süssenberg Hermann Freiherr, Sohn des königl. ungarischen Zolleinnehmers in Orsova Max Freiherrn Baselli von Süssenberg, geb. zu Baziás in Ungarn am 4. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert. Wegen Ursprung und Stammesfolge dieses Geschlechtes vergl. Franz Anton Freiherr Baselli von Süssenberg, Ausmusterungsjahrg. 1829.

Bátory Gustav, Sohn des gleichnamigen Comitats-Ingenieurs in Nagy-Kikinda, geb. zu Arad in Ungarn am 1. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiser Leopold II.-Inf. Nr. 33 ausgemustert.

Beck Friedrich (Maria Johann von Nepomuk Leopold) Freiherr von, ist der einzige Sohn des k. u. k. Geheimen Rathes, Feldzeugmeisters, Chefs des Generalstabes des k. u. k. Heeres und Inhabers des Infanterie-Regiments Nr. 47 Friedrich Freiherrn von Beck und seiner Gemahlin Anna, geb. Freiin Rzikowsky von Dobrzicz (vergl. Gottfried Freiherr Rzikowsky von Dobrzicz, Ausmusterungsjahrg. 1762). Zu Wien am 30. Sept. 1872 geboren, kam Beck nach sorgfältiger Erziehung im Elternhause im Jahre 1890 in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt und wurde, als einer der ersten seiner Classe, als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert. Sein vorgenannter Vater wurde als Hauptmann im General-Quartiermeisterstabe in Allerhöchster Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Magenta durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet und infolge dessen am 16. Mai 1861 statutenmäßig in den österreichischen Ritterstand erhoben. In gleicher Weise hat derselbe als Ritter dieses hohen Ordens erster Classe, welche Allerhöchste Auszeichnung ihm in Würdigung seiner besonderen Verdienste als General-Adjutant und Vorstand der Militär-Kanzlei Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät zutheil geworden war, am 31. Oct. 1878 den erblichen österreichischen Freiherrenstand statutenmäßig erworben.

Beneš von Czerchov Victor, Sohn des zu Pressburg domicilierenden pensionierten Generalmajors Franz Beneš von Czerchov aus dessen

liche und königliche Hoheit den Herrn Erzherzog Peter Ferdinand zum Lieutenant im Infanterie-Regimente Erzherzog Rainer Nr. 59 zu ernennen und Höchstdemselben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. August 1893 den Orden vom goldenen Vließe zu verleihen. Der Herr Erzherzog garnisoniert dermalen in Salzburg.

Ahazhizh Joseph, Sohn des Doctors der Rechte, Gerichtsadvocaten und Grundbesitzers in Laibach Karl Ahazhizh, geb. zu Laibach am 19. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert.

Asten Moriz Ritter von, Sohn des in Linz im Ruhestand lebenden k. u. k. Hauptmannes gleichen Namens, geb. zu Budapest am 17. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 19 ausgemustert.

Babouczek Richard Edler von, Sohn eines verstorbenen Artillerie-Obersten, geb. zu Steinabrückl in Niederösterreich am 25. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzherzog Karl-Inf. Nr. 3 ausgemustert.

Baillou Alfons Reichsfreiherr von, ein Sohn des am 11. Juli 1889 verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Wilhelm Reichsfreiherrn von Baillou (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1833) aus dessen zweiter Ehe mit Karoline Frantitsch, geb. zu Weißkirchen in Mähren am 16. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert.

Baller Eugen, Sohn des zu Késmark im Zipser Comitate lebenden k. u. k. Oberstlieutenants des Ruhestandes Anton Baller, geb. zu Losoncz in Ungarn am 1. Oct. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 32 ausgemustert.

Barth von Barthenau Maximilian Ritter, Sohn des am 6. Sept. 1882 zu Roveredo verstorbenen Hauptmannes des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments Ferdinand Ritter Barth von Barthenau aus dessen Ehe mit Wlasta von Straub, geb. zu Pergine in Tirol am 4. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert. Sein Großvater, der seither am 3. Dec. 1877 zu Innsbruck verstorbene Hofrath Franz Barth, wurde als Ritter des österr. Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. am 23. Juni 1860 mit dem Prädicate „von Barthenau“ statutenmäßig in den erblichen österreichischen Ritterstand erhoben.

Baselli von Süssenberg Hermann Freiherr, Sohn des königl. ungarischen Zolleinnehmers in Orsova Max Freiherrn Baselli von Süssenberg, geb. zu Baziás in Ungarn am 4. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Christoph Graf v. Degenfeld-Schonburg-Inf. Nr. 83 ausgemustert. Wegen Ursprung und Stammesfolge dieses Geschlechtes vergl. Franz Anton Freiherr Baselli von Süssenberg, Ausmusterungsjahrg. 1829.

Bátory Gustav, Sohn des gleichnamigen Comitats-Ingenieurs in Nagy-Kikinda, geb. zu Arad in Ungarn am 1. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiser Leopold II.-Inf. Nr. 33 ausgemustert.

Beck Friedrich (Maria Johann von Nepomuk Leopold) Freiherr von, ist der einzige Sohn des k. u. k. Geheimen Rathes, Feldzeugmeisters, Chefs des Generalstabes des k. u. k. Heeres und Inhabers des Infanterie-Regiments Nr. 47 Friedrich Freiherrn von Beck und seiner Gemahlin Anna, geb. Freiin Rzikowsky von Dobrzicz (vergl. Gottfried Freiherr Rzikowsky von Dobrzicz, Ausmusterungsjahrg. 1762). Zu Wien am 30. Sept. 1872 geboren, kam Beck nach sorgfältiger Erziehung im Elternhause im Jahre 1890 in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt und wurde, als einer der ersten seiner Classe, als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert. Sein vorgenannter Vater wurde als Hauptmann im General-Quartiermeisterstabe in Allerhöchster Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Schlacht bei Magenta durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 3. Cl. ausgezeichnet und infolge dessen am 16. Mai 1861 statutenmäßig in den österreichischen Ritterstand erhoben. In gleicher Weise hat derselbe als Ritter dieses hohen Ordens erster Classe, welche Allerhöchste Auszeichnung ihm in Würdigung seiner besonderen Verdienste als General-Adjutant und Vorstand der Militär-Kanzlei Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät zutheil geworden war, am 31. Oct. 1878 den erblichen österreichischen Freiherrenstand statutenmäßig erworben.

Beneš von Czerchov Victor, Sohn des zu Pressburg domicilierenden pensionierten Generalmajors Franz Beneš von Czerchov aus dessen

Ehe mit Melanie Edler von Zenetti, geb. zu Csákvár in Ungarn am 3. Sept. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Joseph Graf Radetzky von Radetz-Husaren Nr. 5 ausgemustert. Sein vorgenannter Vater wurde am 8. März 1882 mit dem Prädicate „von Czerchov" in den österreichischen Adelstand erhoben.

Benyovszky von Benyó und Urbanó Moriz, Sohn des Gutsbesitzers in Nagy-Légh im Pressburger Comitate Ludwig Benyovszky von Benyó und Urbanó, geb. zu Nagy-Légh am 8. April 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Wilhelm II. König von Württemberg-Husaren Nr. 6 ausgemustert.

Berlepsch Otto Freiherr von, Sohn des Gutsverwalters zu Mratin in Böhmen Ludwig Freiherrn von Berlepsch, geb. zu Bejchor in Böhmen am 21. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert.

Bienerth Karl Freiherr von, Sohn des am 5. März 1882 verstorbenen k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes und Feldmarschall-Lieutenants Karl Freiherrn von Bienerth (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1843) aus dessen Ehe mit Violetta von Schmerling (Tochter des verstorbenen k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes, Ministers a. D., Mitgliedes des Herrenhauses und Präsidenten des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Anton Ritter von Schmerling), geb. zu Laibach am 13. Sept. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Albrecht Prinz von Preußen-Drag. Nr. 6 ausgemustert.

Bolla von Csáford-Jobbaháza Gedeon, Sohn des k. u. k. Generalmajors und Commandanten der 76. Honvéd-Infanterie-Brigade in Hermannstadt Coloman Bolla von Csáford-Jobbaháza, geb. zu Wien am 20. März 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 ausgemustert.

Boos-Waldeck Victor Reichsgraf von, ältester Sohn des k. u. k. Kämmerers, Mitgliedes des Abgeordnetenhauses und Besitzers der Herrschaften Wosseletz mit Alt-Smoliwetz und Laschan-Desfours, Victor Reichsgrafen von Boos-Waldeck aus dessen Ehe mit Elvire Freiin Malowetz von Malowitz und Kosoř, geb. zu Wosseletz in Böhmen am 7. Nov. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert. Er entstammt einem uralten rheinländischen Geschlechte, welches sich früher auch Bois-Waldeck nannte, am 10. Sept. 1698 den böhmischen Freiherrenstand erwarb und am 29. Mai 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde.

Bordolo von Boreo Hermann Ritter, Sohn des k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants und Commandanten der 30. Infanterie-Truppen-Division in Lemberg Hermann Ritter Bordolo von Boreo aus dessen Ehe mit Hedwig Unger, geb. zu Wien am 27. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8 ausgemustert. Wegen Ursprung und Abstammung dieses Geschlechtes vergl. Johann Ritter Bordolo von Boreo, Ausmusterungsjahrg. 1859, II. B., S. 345.

Bourbon Jayme (Johann Karl Alfons Philipp) Prinz von, königliche Hoheit, Sohn Seiner königl. Hoheit des Prinzen Don Carlos Herzogs von Madrid und Höchstseiner Gemahlin weiland Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Margaretha, geb. Prinzessin von Bourbon-Parma, geb. zu La Tour de Peltz in der Schweiz am 27. Juni 1870, kam aus der Privaterziehung im Jahre 1890 in die Theresianische Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt, absolvierte dieselbe mit vorzüglichem Erfolge und kehrte dann wieder in das väterliche Haus zurück.

Brejcha Guido, Sohn eines Beamten beim Landesausschusse in Prag, geb. zu Prag am 29. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule im Jahre 1890, wurde im Jahre 1892 krankheitshalber behufs Ausbildung für die Militär-Rechnungscontrolsbeamten-Branche in die technische Militär-Akademie in Wien übersetzt und am 1. Juni 1893 als Rechnungs-Praktikant bei der Intendanz der 29. Infanterie-Truppen-Division in Theresienstadt eingetheilt.

Bulyovszky von Gyulafalva Karl, Sohn des zu Sauerbrunn in Ungarn im Ruhestande lebenden gleichnamigen k. u. k. Generalmajors, geb. zu Budapest am 29. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm III. König von Preußen-Husaren Nr. 10 ausgemustert.

Bussche-Ippenburg Karl Freiherr von dem, Sohn des Post- und Telegraphen-Inspectors in Fiume Alfons Freiherrn von dem Bussche-Ippenburg, geb. zu Vrsova in Ungarn am 1. Dec. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 11 ausgemustert. Er gehört einem sehr alten Osnabrück'schen Adelsgeschlechte an, welches die königl. preußische

Genehmigung zur Führung des Freiherrentitels am 21. Juli 1884 erhalten hat.

Cammerlander Richard Freiherr von, Sohn eines k. u. k. Generalmajors, geb. zu Olmütz am 7. Jan. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alexander I. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 2 ausgemustert.

Christophori Karl, Sohn eines k. u. k. Oberstlieutenants, geb. zu Biała woda in Galizien am 9. Febr. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Heinrich Prinz von Preußen-Inf. Nr. 20 ausgemustert.

Davidek Richard, Sohn des Post- und Telegraphen-Controlors in Prerau Karl Davidek, geb. zu Prerau in Mähren am 31. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Victor Freih. v. Ramberg-Uhlanen Nr. 8 ausgemustert.

Dlabać Nikolaus, Sohn des Realitätenbesitzers in Nimburg a. d. Elbe in Böhmen Johann Dlabać, geb. zu Prag am 14. Oct. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieutenant zu Kaiser-Drag. Nr. 11 ausgemustert.

Droffa Wilhelm Edler von, Sohn des im Ruhestande zu Wien lebenden k. u. k. Generalmajors Heinrich Edlen von Droffa (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1854) aus dessen erster Ehe mit Julie, geb. Mader, geb. zu Trautenau in Böhmen am 27. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Georg Prinz von Sachsen-Inf. Nr. 11 ausgemustert.

Ebert Joseph, Sohn eines Rechnungs-Officials, geb. zu Pilsen in Böhmen am 16. Sept. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Adolf Freih. v. Catty-Inf. Nr. 102 ausgemustert.

Ehrenhöfer Eugen, Sohn des im Ruhestande zu Temesvár lebenden Ober-Stabsarztes 1. Cl. Jakob Ehrenhöfer, geb. zu Brünn am 12. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alexander III. Kaiser von Russland-Inf. Nr. 61 ausgemustert.

Fischer von Ledenice Paul Ritter, Sohn eines bereits verstorbenen k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants, geb. zu Semlin in Slavonien am 30. Nov. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 ausgemustert.

Franz von Astrenberg Ferdinand Freiherr, Sohn des pensionierten Generalmajors Joseph Freiherrn Franz von Astrenberg, geb. zu Wien am 26. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Eugen Prinz von Savoyen-Drag. Nr. 13 ausgemustert.

Fröhlich Johann, Sohn eines Tabak-Trafikanten in Znaim, geb. daselbst am 1. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Gustav Freih. v. König-Inf. Nr. 92 ausgemustert.

Gallauner Dominik, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Wien am 4. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Emil Edler von David-Inf. Nr. 72 ausgemustert.

Glanz Friedrich, Sohn des gleichnamigen königl. ungarischen Steuereinnehmers in Güns, geb. zu Ödenburg in Ungarn am 27. April 1873, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Daniel Freih. v. Salis-Soglio-Inf. Nr. 76 ausgemustert.

Glöckner Karl, Sohn des Stations-Vorstandes der österr. Nordwestbahn in Chlumec Hugo Glöckner, geb. zu Poděbrad in Böhmen am 31. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 7 ausgemustert.

Golischek Edler von Elbwart Moriz, Sohn des J. U. Dr. und Advocaten in Leitmeritz Wilhelm Golischek Edlen von Elbwart, geb. zu Leitmeritz in Böhmen am 22. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Bouvard-Inf. Nr. 74 ausgemustert.

Gottesmann de Erdöbakta Alfred, Sohn des k. u. k. Rittmeisters a. D. Adolf Gottesmann de Erdöbakta, geb. zu Erdöbakta in Ungarn am 7. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiser-Husaren Nr. 1 ausgemustert.

Grimm von Szepes-Etelvár Ludwig, Sohn des k. u. k. Oberst-Auditors beim Militär-Obergerichte in Wien Gustav Grimm von Szepes-Etelvár, geb. zu Großwardein am 7. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert.

Gross Johann, Sohn des Werkbesitzers in Feldkirchen Joseph Gross, geb. zu Feldkirchen in Kärnten am 27. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen

im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Albrecht-Inf. Nr. 44 ausgemustert.

Günther von Ollenburg Ubald Ritter, jüngster Sohn des am 21. Febr. 1884 in Wien verstorbenen pensionierten Sectionsrathes Alexander Ritter Günther von Ollenburg aus dessen Ehe mit Marie Alker von Ollenburg, geb. zu Wien am 30. Nov. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert.

Gyömörey von Gyömöre und Teölvár Alexander, Sohn des königl. ungarischen Gerichtspräsidenten in Ukk, Vincenz Gyömörey von Gyömöre und Teölvár, geb. zu Ukk in Ungarn am 8. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Husaren-Reg. Nr. 4 (seither Arthur Herzog von Connaught und Strathearn) ausgemustert.

Häfner Rudolf, Sohn des praktischen Arztes in Kirchstetten Franz Häfner, geb. daselbst am 16. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Karl Joseph Graf v. Clerfayt-Inf. Nr. 9 ausgemustert.

Handel Karl Freiherr von, Sohn des gewesenen Rittmeisters und Gutsbesitzers Franz Freiherrn von Handel (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1856) aus dessen Ehe mit Maria von Guaita, geb. zu Frankfurt a. M. am 23. Jan. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl-Uhlanen Nr. 3 ausgemustert. Wegen Auskünfte über Ursprung und Abstammung des freiherrlichen Geschlechtes von Handel vergl. Friedrich Freiherr von Handel, Ausmusterungsjahrg. 1854.

Handel Maximilian Freiherr von, Bruder des Vorigen, geb. zu Albmegg in Oberösterreich am 14. Mai 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert.

Hejda Joseph, Sohn des gleichnamigen Statthalterei-Rathes und Bezirkshauptmannes in Königgrätz, geb. zu Prag in Böhmen am 28. Sept. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Humbert I. König von Italien-Inf. Nr. 28 ausgemustert.

Heller Wolfgang, Sohn des Doctors der Rechte und Advocaten in Hietzing bei Wien Vincenz Heller, geb. daselbst am 25. Oct. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Leopold Salvator-Inf. Nr. 18 ausgemustert.

Helmár August, Sohn des gleichnamigen Gymnasialprofessors in Pressburg, geb. zu Losoncz in Ungarn am 29. April 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ferdinand IV. Großherzog von Toscana-Inf. Nr. 66 ausgemustert.

Hennig Ludwig Ritter von, Sohn des Hofrathes beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe in Wien Alois Ritter von Hennig, geb. zu Hartberg in Steiermark am 30. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 8 ausgemustert.

Herold Wilhelm, Sohn des Ingenieurs in Graz Ferdinand Herold, geb. zu Tarvis in Kärnten am 28. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Teuchert-Kauffmann-Inf. Nr. 88 ausgemustert.

Hohenberger Georg, Sohn eines Stabs-Feldwebels, geb. zu Klagenfurt in Kärnten am 10. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Franz Freih. v. Kuhn-Inf. Nr. 17 ausgemustert.

Hołyński Karl von, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Kaiser-Ebersdorf am 16. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Joseph Ritt. v. Rodakowski-Inf. Nr. 95 ausgemustert.

Höpler Edler von Wildaheim Rudolf, Sohn des in Wien im Ruhestande lebenden Obersten Karl Höpler Edlen von Wildaheim, geb. zu Klosterbruck in Mähren am 12. April 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Johann Freih. v. Waldstätten-Inf. Nr. 81 ausgemustert.

Horodyski Ludwig Ritter von, Sohn des Gutsbesitzers in Kolędziany in Galizien Cornel Ritter von Horodyski, geb. zu Tluseńkie in Galizien am 17. Mai 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Joseph Graf v. Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert.

Hubert Ottokar, Sohn eines Finanzwach-Respicienten, geb. zu Wichstadtl in Böhmen am 29. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 2 ausgemustert.

Huna Ludwig, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wien am 18. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Edmund

Edler von Krieghammer-Inf. Nr. 100 ausgemustert.

Hussarek von Heinlein Robert Ritter, Sohn des in Wien im Ruhestande lebenden Feldmarschall-Lieutenants Johann Ritter Hussarek von Heinlein, geb. zu Pressburg in Ungarn am 7. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erwin Graf v. Neipperg-Drag. Nr. 12 ausgemustert.

Isopescul Georg, Sohn des Directors der Lehrer-Bildungsanstalt in Czernowitz Demeter Isopescul, geb. zu Czernowitz in der Bukowina am 9. Juni 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Eugen-Inf. Nr. 41 ausgemustert.

Jankowski Ceslaus, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Żelechów in Galizien am 10. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiser-Uhlanen Nr. 4 ausgemustert.

Jaruzelski Joseph Ritter von, Sohn des Besitzers des Vorwerkes Sauvczany in Galizien Joseph Ritter von Jaruzelski, geb. zu Leszczowate in Galizien am 22. Jan. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg-Uhlanen Nr. 2 ausgemustert.

Jucha Otto, Sohn eines Militär-Oberwundarztes, geb. zu Deliblat in Ungarn am 24. Juli 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Warasdiner Inf.-Reg. Heinrich Freih. v. Giesl Nr. 16 ausgemustert.

Kainer Rudolf, Sohn eines Gendarmerie-Wachtmeisters, Geburtsdaten unbekannt, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde im Jahre 1891 krankheitshalber zum Zwecke der Ausbildung für die Militär-Rechnungscontrolsbeamten-Branche in die technische Militär-Akademie versetzt und ist während eines Krankenurlaubs am 7. März 1892 bei seinen Angehörigen zu Kremsier gestorben.

Karnitschnigg Maximilian Ritter von, Sohn des k. k. Landesgerichtsrathes in Graz Anton Ritter von Karnitschnigg, geb. zu Graz am 17. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Eduard Graf v. Paar-Drag. Nr. 2 ausgemustert.

Kasumović Michael, Sohn des zu Gospić in Croatien im Ruhestande lebenden Hauptmannes Johann Kasumović, geb. zu Marin in Croatien am 5. Oct. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Otočaner Inf.-Reg. Joseph Graf Jellačić de Bužim Nr. 79 ausgemustert.

Keschmann Joseph, Sohn eines k. k. Bezirkshauptmannes, geb. zu Gura Humora in der Bukowina am 29. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Eugen-Inf. Nr. 41 ausgemustert.

Király Franz, Sohn eines Oberstlieutenants, geb. zu Wien am 23. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Ernst-Inf. Nr. 48 ausgemustert.

Klim Bruno, Sohn eines Notars, geb. zu Sternberg in Mähren am 17. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Hoch- und Deutschmeister-Inf. Nr. 4 ausgemustert.

Kodolitsch Philipp Edler von, jüngster Sohn des am 15. März 1886 zu Graz verstorbenen Oberlieutenants a. D. und Besitzers der Güter Neuweinsberg und Pollanz in Ungarn Richard Edlen von Kodolitsch aus dessen Ehe mit Margaritha Freiin von Pach zu Hansenheim, Edler zu Hoheneppau, geb. zu Graz am 23. Febr. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Nikolaus I. Kaiser von Russland-Drag. Nr. 5 ausgemustert.

Kolb Karl, Sohn des gleichnamigen Directors der landwirtschaftlichen Mittelschule in Neutitschein in Mähren, geb. zu Söhle in Mähren am 9. Mai 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Karl I. König von Rumänien-Inf. Nr. 6 ausgemustert.

Koller Aurelius, Sohn des im Ruhestande in Wien lebenden Majors Adolf Koller, geb. zu Brünn am 21. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ludwig Ritt. v. Fröhlich-Inf. Nr 91 ausgemustert.

Kopecký Emil, Sohn des k. k. Professors an der deutschen Gewerbeschule in Brünn August Kopecký, geb. zu Pilsen in Böhmen am 10. April 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Georg I. König der Hellenen-Inf. Nr. 99 ausgemustert.

Kowarž Johann, Sohn des Majors Franz Kowarž, geb. zu Pola in Istrien am 17. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1889, wurde zufolge Erlasses des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums, Abtheilung 6, Nr. 3506 vom 3. Oct. 1891 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt und

ist am 8. Juli 1893 bei seinen Eltern zu Ragusa in Dalmatien gestorben.

Lago Alexander Freiherr von, Sohn des in Wien domicilierenden k. u. k. Kämmerers und Minister-Residenten a. D. Eduard Freiherrn von Lago aus dessen Ehe mit Marie Honorine Micewska auf Tuczempy und Krechów, geb. zu Venedig am 9. Juni 1873, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Raimund Graf v. Montecuccoli-Drag. Nr. 8 ausgemustert.

Lažanský von Bukowa Edmund Reichsgraf, Sohn des als Privatmann in Hietzing bei Wien lebenden Jaroslav Reichsgrafen Lažanský von Bukowa aus dessen Ehe mit Hedwig Edler von Uhl, geb. zu Güns in Ungarn am 5. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Joseph Prinz zu Windisch-Graetz-Husaren Nr. 11 ausgemustert. Über Ursprung und Stammesfolge des reichsgräflichen Geschlechtes Lažanský vergl. Wenzel Reichsgraf Lažanský von Bukowa, Ausmusterungsjahrg. 1788.

Lechner Wilhelm, Sohn des pensionierten Hauptmannes Friedrich Lechner, geb. zu Budapest am 28. März 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Mollinary-Inf. Nr. 38 ausgemustert.

Leneček Jaroslav, Sohn eines Militär-Ober-Intendanten, geb. zu Prag am 21. Sept. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als der Zweitvorzüglichste unter seinen Classengenossen als Lieut. zu Moriz Freih. Daublebsky von Sterneck-Inf. Nr. 35 ausgemustert.

Lipthay von Kisfalud Julius, Sohn des königl. ungarischen Ministerialrathes in Budapest Stephan Lipthay von Kisfalud, geb. zu Raszlavicza in Ungarn am 24. Juli 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Franz Leopold Graf Nádasdy auf Fogaras-Husaren Nr. 9 ausgemustert.

Lobkowitz, Herzog zu Raudnitz Franz (Zdenko Johann Kunigund Karl Albert Maria) Prinz von, Durchlaucht, ist der älteste Sohn Seiner Durchlaucht des Prinzen Franz (Eugen) von Lobkowitz, Herzogs zu Raudnitz, k. und k. Kämmerers und Rittmeisters a. D., Herrn der Herrschaft Kržimic in Böhmen etc. und seiner Gemahlin, Ihrer Durchlaucht der Sternkreuz-Ordensdame Kunigunde, geborenen Gräfin von Sternberg. Franz Zdenko Prinz von Lobkowitz ist zu Konopišt in Böhmen am 2. November 1872 geboren, kam nach einer sorgfältigen Erziehung im Elternhause im Jahre 1890 in die Theresianische Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt und wurde als Lieutenant zu Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar-Dragoner Nr. 7 ausgemustert. Er gehört der ersten Raudnitzer Linie des reichsfürstlichen Geschlechtes Lobkowitz an, über dessen Ursprung und Abstammung, sowie Standeserhöhungen nähere Nachrichten bei August Prinz von Lobkowitz, Herzog von Raudnitz, Ausmusterungsjahrgang 1884 vorkommen.

Ludwig Georg, Sohn des Schmiedewerksbesitzers in Alsó Metzenzéf in Ungarn Caspar Ludwig, geb. daselbst am 26. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Wilhelm I. deutscher Kaiser und König von Preußen-Inf. Nr. 34 ausgemustert.

Majdan Joseph, Sohn eines königl. ungarischen Landwehr-Curschmiedes, geb. zu Tyśmienica in Galizien am 18. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiserin und Königin Maria Theresia-Inf. Nr. 32 ausgemustert.

Majthényi Johann, Sohn eines königl. ungarischen Stuhlrichters, geb. zu Novák in Ungarn am 16. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Husaren-Reg. Nr. 4 (seither Arthur Herzog von Connaught und Strathearn) ausgemustert.

Malburg Friedrich, Sohn des im Ruhestande zu Baden bei Wien lebenden Majors Adolf Malburg, geb. zu Säusenstein in Niederösterreich am 21. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Bechtolsheim-Drag. Nr. 15 ausgemustert.

Marchio Rudolf, Sohn eines Marine-Commissariats-Adjuncten, geb. zu Pola in Istrien am 11. Mai 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach-Inf. Nr. 64 ausgemustert.

Máriássy de Markus- et Batizfalva Bruno, Sohn des in Pressburg domicilierenden Linienschiffs-Lieutenants im Ruhestande Michael Máriássy de Markus- et Batizfalva, geb. zu Wien am 8. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Anton Galgótzy-Inf. Nr. 71 ausgemustert.

Martin Johann, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Miskolcz in Ungarn am 4. Jan. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Theodor von Braumüller-Inf. Nr. 5 ausgemustert.

Maširević Fedor von, Sohn eines königl. ungarischen Curial-Richters, geb. zu Budapest am 26. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert.

Medritzky Franz, Sohn eines k. u. k. Ober-Thierarztes, geb. zu Czernowitz am 1. Sept. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Rudolf Freih. v. Merkl - Inf. Nr. 55 ausgemustert.

Mengerssen Hermann Freiherr von, Sohn des königl. ungarischen Landwehr-Oberstlieutenants August Freiherrn von Mengerssen, geb. zu Leutschau in Ungarn am 16. Juli 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert.

Mildner Joseph, Sohn eines Kaufmannes zu Jägerndorf in Schlesien, geb. daselbst am 28. Sept. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert.

Mühlberger Rudolf, Sohn eines Oberwundarztes, geb. zu Znaim am 24. Mai 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ernst Rüdiger Graf v. Starhemberg-Inf. Nr. 54 ausgemustert.

Mžik Karl, Sohn eines Kaufmannes, Hausbesitzers und Gemeinderathes in Olmütz, geb. daselbst am 10. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alfred Freih. v. Joelson - Inf. Nr. 93 ausgemustert.

Nikolits Adalbert, Sohn eines königl. ungarischen Ober-Stuhlrichters, geb. zu Banát-Komlós in Ungarn am 1. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Andreas Graf Hadik von Futak-Husaren Nr. 3 ausgemustert.

Noë Arthur, Sohn des Directors am Staatsgymnasium in Graz Heinrich Noë, geb. daselbst am 7. Juni 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 ausgemustert.

Novák Joseph, Sohn eines Feldwebels, geb. zu Wien am 20. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum 18. Feldjäger-Bat. (seit 1. Oct. 1893 in das Feld-Bataillon Nr. 15 des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments umgewandelt) ausgemustert.

Nyáry Anton Freiherr von, Sohn des k. u. k. Kämmerers, Gutsbesitzers und Landtagsabgeordneten Adalbert Freiherrn von Nyáry, geb. zu Bagonya in Ungarn am 26. Juni 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Franz II. König beider Sicilien-Uhlanen Nr. 12 ausgemustert.

Ochsenheimer Ferdinand Edler von, Sohn des in Wien domicilierenden Obersten des Landwehr-Ruhestandes Ferdinand Edlen von Ochsenheimer aus dessen Ehe mit Aloisia Hock, geb. zu Brüx in Böhmen am 2. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ludwig Andreas Graf v. Khevenhüller-Inf. Nr. 7 ausgemustert. Sein obbenannter Vater wurde am 11. Nov. 1891 in den österreichischen Adelstand erhoben.

Pecháček Otto, Sohn eines Steueramts-Controlors, geb. zu Schlan in Böhmen am 25. April 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum 30. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Perfler Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Aspang in Niederösterreich am 28. Oct. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alexis Großfürst von Russland - Inf. Nr. 39 ausgemustert.

Petrino Maximilian Freiherr von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Onuth in der Bukowina am 4. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert.

Pfisterer Edler von Auhof Robert, Sohn des pensionierten Obersten Rudolf Pfisterer Edlen von Auhof, geb. zu Pergkirchen in Oberösterreich am 29. Juni 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Uhlanen-Reg. Nr. 1 ausgemustert.

Plachetka von Engelsborn Adolf, Sohn eines Majors, geb. zu Brünn in Mähren am 12. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Anton Galgótzy - Inf. Nr. 71 ausgemustert.

Planck Edler von Planckburg Robert, Sohn des am 8. März 1880 verstorbenen Großgrundbesitzers etc. Karl Franz Planck Edlen von Planckburg aus dessen Ehe mit Bohumila Krüzner, geb. zu Linz am 15. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Karl V. Leopold

Herzog von Lothringen und Bar-Drag. Nr. 7 ausgemustert.

Porias Friedrich, Sohn des Ober-Stabsarztes Doctors der Heilkunde Eduard Porias, geb. zu Wittingau in Böhmen am 14. Oct. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Stephan-Inf. Nr. 8 ausgemustert.

Possanner Edler von Ehrenthal Moriz, Sohn des Oberlandesgerichtsrathes in Graz Ludwig Possanner Edlen von Ehrenthal, geb. zu Leoben in Steiermark am 6. Juli 1873, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Albert König von Sachsen-Drag. Nr. 3 ausgemustert.

Putsch von Nerabrück Gustav, Sohn des in Ungarisch-Weißkirchen im Ruhestande lebenden, am 7. Aug. 1892 mit dem vorbezeichneten Prädicate in den Adelstand erhobenen Obersten Ferdinand Putsch von Nerabrück aus dessen Ehe mit Marie Jovanović, geb. zu Kussics im Banate am 2. Juli 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Joseph-Inf. Nr. 37 ausgemustert.

Putzker Albrecht, Sohn eines Rechnungs-Officials, geb. zu Innsbruck am 30. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Tiroler Kaiser-Jäger-Reg. ausgemustert.

Rakovszky von Nagy-Ráko und Kelemenfalva Stephan, Sohn eines gewesenen Reichstagsabgeordneten, geb. zu Kaschau am 31. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert.

Rech Edler von Feleky Alexander, Sohn des in Vukovár lebenden gleichnamigen k. u. k. Obersten a. D., geb. zu Klausenburg am 4. Febr. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberralschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland-Inf. Nr. 101 ausgemustert.

Redlich Ernst, Sohn des Obersten Adalbert Redlich, geb. zu Alt-Arad in Ungarn am 13. Mai 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Leopold II. König der Belgier-Inf. Nr. 27 ausgemustert.

Reichardsperg Joseph Reichsritter von, Sohn eines praktischen Arztes, geb. zu Mágocs in Ungarn am 8. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Friedrich-Inf. Nr. 52 ausgemustert.

Reichlin-Meldegg Karl Freiherr von, Sohn des gleichnamigen zu Hermannstadt im Ruhestande lebenden Feldmarschall-Lieutenants aus dessen Ehe mit Josephine Reitz, geb. zu Triest am 27. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Friedrich Wilhelm Großherzog von Mecklenburg-Strelitz-Inf. Nr. 31 ausgemustert.

Reymann Leopold, Sohn des in Wien lebenden pensionierten Obersten Ignaz Reymann, geb. zu Lemberg am 9. Dec. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Wilhelm Herzog von Württemberg-Inf. Nr. 73 ausgemustert.

Rischanek Theodor, Sohn des zu Graz lebenden pensionierten Ober-Stabsarztes Dr. Hubert Rischanek, geb. zu Hermannstadt am 18. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alexander II. Kaiser von Russland-Uhlanen Nr. 11 ausgemustert.

Ritter-Záhony Edgar von, Sohn des k. u. k. Rittmeisters a. D., Gustav von Ritter-Záhony aus dessen Ehe mit Marie Lassnig, geb. in Görz am 27. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10 ausgemustert.

Romanu Theodor, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Großwardein in Ungarn am 21. Nov. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Philipp Graf v. Grünne-Inf. Nr. 43 ausgemustert.

Rouland August, Sohn eines pensionierten Oberlieutenants, geb. zu Korneuburg in Niederösterreich am 17. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Bils-Inf. Nr. 51 ausgemustert.

Sándor de Csik-Szent-Domokos Árpád, Sohn eines Majors, geb. zu Csik-Szereda in Siebenbürgen am 2. Juli 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alexander Graf v. Üxküll-Gyllenband-Husaren Nr. 16 ausgemustert.

Schiele Oskar, Sohn des Abtheilungschefs der k. k. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft „österr. Phönix" in Wien Karl Schiele, geb. zu Wien am 28. Mai 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Heinrich Freih. v. Hess-Inf. Nr. 49 ausgemustert.

Schoefl Karl, Sohn des k. k. Statthalterei-Rathes und Landes-Sanitäts-Referenten Dr. Robert Schoefl, geb. zu Olmütz am 20. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Leopold Prinz v. Croÿ-Inf. Nr. 94 ausgemustert.

Schubert Walther, Sohn eines pensionierten Schulrathes und Gymnasialdirectors, geb. zu Bielitz in Schlesien am 26. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Wilhelm-Inf. Nr. 12 augemustert.

Schüch Edler von Glickhfelden Richard, Sohn des zu Graz im Ruhestande lebenden k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants Franz Schüch Edlen von Glickhfelden, geb. zu Salzburg am 30. Dec. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Andreas Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 8 ausgemustert.

Schuster August, Sohn des gleichnamigen im Ruhestande zu Baden bei Wien lebenden Majors, geb. zu Temesvár in Ungarn am 26. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ludwig Wilhelm I. Markgraf von Baden-Baden-Inf. Nr. 23 ausgemustert.

Sladović Ferdinand, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Groß-Erpenja in Croatien am 30. Mai 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Nikolaus Alexandrowitsch Großfürst und Thronfolger von Russland-Uhlanen Nr. 5 ausgemustert.

Spernoga Robert, Sohn des Landesgerichtsrathes in Znaim Johann Spernoga, geb. zu Ungarisch-Brod in Mähren am 8. Sept. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Franz Moriz Graf v. Lacy-Inf. Nr. 22 ausgemustert.

Spulak Edler von Bahnwehr Alfred, Sohn des in Wien im Ruhestande lebenden Obersten Johann Spulak Edlen von Bahnwehr, geb. zu Schönbrunn bei Wien am 18. Febr. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiser Ferdinand-Drag. Nr. 4 ausgemustert.

Starčević Johann, Sohn eines königlich ungarischen Landwehr-Hauptmannes in Pension, geb. zu Warasdin in Croatien am 30. Sept. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Anton Freih. v. Schönfeld-Inf. Nr. 82 ausgemustert.

Steinmetz Leo, Sohn des Finanz-Ober-Inspectors bei der Finanz-Direction in Troppau Friedrich Steinmetz, geb. zu Zuckmantel in Schlesien am 15. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Constantin Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst-Inf. Nr. 87 ausgemustert.

Strohschneider Wladimir, Sohn des Zuckerfabriks-Central-Directors in Doloplaz in Mähren Eduard Strohschneider, geb. daselbst am 28. Mai 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Kaiser Joseph II.-Uhlanen Nr. 6 ausgemustert.

Stumpf Otto, Sohn eines Hauptmann-Rechnungsführers, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 28. Sept. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Otto Ferdinand Graf v. Abensperg und Traun-Inf. Nr. 21 ausgemustert.

Szahlender Adalbert, Sohn des pensionierten Central-Ober-Inspectors der ungarischen Eisenbahnen Karl Szahlender, geb. zu Budapest am 12. Jan. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Moriz Graf Pálffy ab Erdöd-Husaren Nr. 15 ausgemustert.

Szakmáry von Nagy-Várad Donat, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Hollo-Lomnicz in Ungarn am 3. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Albert Eduard Prinz von Wales-Husaren Nr. 12 ausgemustert.

Than Karl von, Sohn des königl. ungarischen Rathes und Universitätsprofessors in Budapest Dr. Karl von Than, geb. zu Budapest am 3. März 1873, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Alexander Graf v. Üxküll-Gyllenband-Husaren Nr. 16 ausgemustert.

Toldalagi de Nagy-Ertse Siegmund Graf, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen am 11. Sept. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum 28. Feldjäger-Bat. ausgemustert. Er entstammt einem alten ungarischen Adelsgeschlechte, welches am 13. Nov. 1744 in den ungarischen Grafenstand erhoben wurde. Vergl. auch Tiburtius (Tibor) Graf Toldalagi de Nagy-Ertse, Ausmusterungsjahrg. 1875.

Tomášek Karl, Sohn des Assecuranz-Inspectors in Brünn Theodor Tomášek, geb. zu Litahorn in Ungarn am 25. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum 5. Feldjäger-Bat. ausgemustert.

Tomcsányi von Tomcsány Árpád, Sohn des königl. ungarischen Landesgerichtsrathes in

Budapest Moriz Tomcsányi von Tomcsány, geb. zu Tomcsán in Ungarn am 29. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als der Drittbeste seiner Classe als Lieut. zum Feldjäger-Bat. Nr. 24 ausgemustert.

Trauschenfels Gustav von, Sohn des königl. ungarischen Schulinspectors in Hermannstadt Emil von Trauschenfels, geb. zu Budapest am 15. Juni 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Joseph Reicher-Inf. Nr. 68 ausgemustert.

Trupković Albert, Sohn des Wiener Platz-Majors Michael Trupković, geb. zu Kaschau in Ungarn am 17. Dec. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Georg Ritt. v. Kees-Inf. Nr. 85 ausgemustert.

Ujfalussy Ladislaus von, Sohn eines Gutsbesitzers, geb. zu Körtvélyes in Ungarn am 2. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ludwig Prinz von Bayern-Inf. Nr. 62 ausgemustert.

Vértesy von Vértesalja Julius, Sohn eines Curial-Richters, geb. zu Budapest am 3. Juni 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 ausgemustert.

Vetter Anton Edler von, Sohn eines Generalmajors, geb. zu Wien am 25. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ernst Ludwig Großherzog zu Hessen-Inf. Nr. 14 ausgemustert.

Vyčichl Jaroslav, Sohn eines Bäckermeisters und Realitätenbesitzers in Wiener-Neustadt, geb. daselbst am 14. Nov. 1870, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Wilhelm Freih. v. Reinländer-Inf. Nr. 24 ausgemustert.

Wanke Ernst, Sohn eines Landwehr-Bezirks-Feldwebels, geb. zu Pilgram in Böhmen am 11. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Ernst August Herzog von Cumberland-Inf. Nr. 42 ausgemustert.

Wassilko-Serecki Alexander Freiherr von, Sohn des gleichnamigen Geheimen Rathes und Landeshauptmannes in Czernowitz, geb. zu Berhometh in der Bukowina am 21. Jan. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Eugen Freih. v. Piret-Drag. Nr. 9 ausgemustert.

Weber Cajetan, Sohn des am 24. Febr. 1894 verstorbenen k. u. k. Hoffouriers Theodor Weber, geb. zu Budapest am 30. Jan. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1889, wurde als Lieut. zu Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau-Inf. Nr. 15 ausgemustert und am 1. Dec. 1893 zu Johannes Joseph Fürst von Liechtenstein-Drag. Nr. 10 transferiert. Er ist ein Bruder des Lieutenants Wilhelm Weber desselben Regiments, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1891.

Weindlmayer Rudolf, Sohn eines Majors, geb. zu Ort am Traunsee in Oberösterreich am 3. Aug. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Hermann Graf v. Nostitz-Rieneck-Uhlanen Nr. 13 ausgemustert.

Windisch-Graetz Karl (Otto Hugo Veriand) Prinz zu, Durchlaucht, ist ein Sohn Seiner Durchlaucht des k. u. k. Kämmerers und Obersten a. D. etc. Ernst (Ferdinand Veriand) Prinzen zu Windisch-Graetz aus dessen Ehe mit weiland Ihrer Durchlaucht der am 11. Nov. 1888 verstorbenen Prinzessin Camilla, geborenen Prinzessin von Oettingen - Oettingen und Oettingen - Spielberg. Prinz Karl zu Windisch-Graetz ist zu Graz am 9. Febr. 1871 geboren, erhielt vorerst im väterlichen Hause eine sorgfältige Erziehung und kam bei Beginn des Schuljahres 1890/91 in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, aus welcher er als Lieut. zu Alfred Fürst zu Windisch-Graetz-Drag. Nr. 14 ausgemustert wurde. Über Ursprung, Abstammung und Standeserhöhungen dieses nunmehr reichsfürstlichen Geschlechtes vergl. Franz Xaver Reichsgraf von Windisch - Graetz (Windischgrätz), Ausmusterungsjahrg. 1755.

Winterle Karl, Sohn eines Majors, geb. zu Stryj in Galizien am 26. Nov. 1871, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch - Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zum Inf.-Reg. Nr. 84 ausgemustert.

Witkowski Stephan, Sohn des Secretärs der Krakauer Versicherungsgesellschaft in Czernowitz Karl Witkowski, geb. zu Krakau am 22. Sept. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Guidobald Graf v. Starhemberg - Inf. Nr. 13 ausgemustert.

Wolfram von Wolmar Alfred, Sohn eines Majors, geb. zu Wien am 13. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Karl V. Leopold Herzog von Lothringen und Bar-Drag. Nr. 7 ausgemustert.

Zborowicz Ladislaus, Sohn eines Kunsthändlers in Lemberg, geb. daselbst am 25. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Erzh. Karl Ludwig-Uhlanen Nr. 7 ausgemustert.

Zedtwitz Franz Joseph Graf von, Sohn des Landtagsabgeordneten und Präsidenten des Landes-Culturrathes für Böhmen in Prag, Karl Max Grafen von Zedtwitz aus dessen Ehe mit Bertha Freiin Rieger von Riegershofen, geb. zu Krugsreuth in Böhmen am 27. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde, der Vorzüglichste seiner Classe, als Lieut. zu Kaiser-Drag. Nr. 1 ausgemustert. Zedtwitz gehört der Speciallinie Schönbach an, welche den erbländischen österreichischen Grafenstand am 9. Oct. 1795 erworben hatte. Vergl. auch Hieronymus Graf von Zedtwitz, Ausmusterungsjahrg. 1833.

Zorzi Franz, Sohn eines pensionierten Rittmeisters, Geburtsdaten unbekannt, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, ist im Jahre 1892 gestorben.

Zsivkovics von Torontál-Sziget Elias, Sohn eines königl. ungarischen Landwehr-Hauptmannes, geb. zu Oppova in Ungarn am 19. Oct. 1870, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1890, wurde als Lieut. zu Géza Freih. v. Fejérváry-Inf. Nr. 46 ausgemustert.

DIE
ZÖGLINGE
DER
THERESIANISCHEN MILITÄR-AKADEMIE,
WELCHE
SICH GEGENWÄRTIG NOCH ZUR AUSBILDUNG
IN DER
ANSTALT BEFINDEN.

Eintrittsjahr 1891.

3. Jahrgang.

(Gelangt am 18. August 1894 zur regelmäßigen Ausmusterung.)

Aigner Victor, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Vorstandes der Österreichisch-ungarischen Bank, geb. zu Troppau am 15. Sept. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung, verließ die Akademie über Ansuchen seiner Angehörigen.

Allé Ludwig, Sohn des in Znaim lebenden pensionierten Hauptmannes Ferdinand Allé aus dessen Ehe mit Marie Kremser, geb. zu Brünn am 26. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Anders Franz, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Franz Anders aus dessen Ehe mit Cäcilie Schernatta, geb. zu Atzgersdorf in Niederösterreich am 14. Jan. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

André Rudolf, Sohn des in Graz lebenden pensionierten königl. ungarischen Wirtschafts-Directors Rudolf André aus dessen Ehe mit Emilie Bayer, geb. zu Kis-Bér in Ungarn am 1. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Anyos von Fáisz Aladar, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Gutsbesitzers aus dessen Ehe mit Flora Konkoly von Szelecsény, geb. zu Kardosrét in Ungarn am 15. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Auer von Randenstein Hermann, Sohn des in Königl. Weinberge lebenden Privatiers Friedrich Auer von Randenstein aus dessen Ehe mit Zdenka von Helminger, geb. zu Kočvár in Böhmen am 3. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Báno Nikolaus, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Gutsbesitzers aus dessen Ehe mit Bertha verwitw. Deszewffy de Csernek et Tarkeö, geb. zu Kukemezö in Ungarn am 24. Aug. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bartels von Bartberg Gustav, Sohn des in Graz lebenden pensionierten Generalmajors gleichen Namens aus dessen Ehe mit Mathilde von Oberkamp, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen am 12. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Belrupt-Tissac Erich Graf, Sohn des in Brünn domicilierenden Abgeordneten und Landesausschuss-Beisitzers für den Landtag der Markgrafschaft Mähren Heinrich Grafen Belrupt-Tissac aus dessen Ehe mit Natalie Gräfin von Coronini-Cronberg, geb. zu Brünn am 24. Sept. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Berger Gustav, Sohn des verstorbenen Obersten Johann Berger aus dessen Ehe mit Rosa Zimm, geb. zu Wien am 11. Juli 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Berzeviczy Joseph von, Sohn des Beamten zu Kesmark in Ungarn Ferdinand von Berzeviczy, geb. daselbst am 5. Juli 1873, eingetr. aus der Privaterziehung, wurde am 10. Aug. 1892 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt.

Biehler von Biehlersee Leo, Sohn des in Baden bei Wien lebenden pensionierten Artillerie-Oberstlieutenants Eduard Biehler von Biehlersee aus dessen Ehe mit Adolfine Kowarz, geb. zu Laibach am 20. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Bier Marcell, Sohn des in Kęty bei Biała in Galizien lebenden pensionierten Lieutenants Anton Bier aus dessen Ehe mit Louise Kunze, geb. zu Kęty am 2. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bihar Franz, Sohn des gleichnamigen königl. ungarischen Obersten und Commandanten des 10. Landwehr-Inf.-Reg. in Miskolcz aus dessen Ehe mit Karoline Meyer, geb. zu Wien am 1. Febr. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Botka Géza von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen königl. ungarischen Bezirksrichters aus dessen Ehe mit Victoria von Véghelyi, geb. zu Vaál in Ungarn am 19. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Bourbon-Orleans Emanuel (Philipp Maximilian Maria Eudes) Prinz von, königliche Hoheit, ist ein Sohn Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Ferdinand (Philipp Maria) von Bourbon-Orleans, Herzogs von Alençon und Höchstdessen Gemahlin Ihrer königlichen Hoheit der Sternkreuz-Ordensdame Sophie (Charlotte Auguste), geborenen Herzogin in Bayern, einer Schwester Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth. Prinz Emanuel von Bourbon-Orleans ist zu Obermais bei Meran in Südtirol (Villa Azwang) am 18. Januar 1872 geboren und kam nach sorgfältigster Erziehung im Elternhause im Jahre 1891 zur militärischen Ausbildung in die Theresianische Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt, wo er unter der Leitung des Höchstdemselben als Erzieher zugetheilten Rittmeisters Moriz von Hutten-Klingenstein den Studien gemeinschaftlich mit den Zöglingen dieser Anstalt obliegt und mit Ausnahme der abgesonderten Bequartierung in jeder Beziehung, den Vorschriften der Haus- und Dienstordnung entsprechend, denselben gleichgehalten wird.

Brauner Otto, Sohn eines verstorbenen Ökonomen, geb. zu Graz am 14. Aug. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung, verließ die Akademie am 2. Febr. 1892.

Brudniok Rudolf, Sohn des in Olmütz domicilierenden gleichnamigen Inspectors der Kaiser Ferdinands-Nordbahn aus dessen Ehe mit Hermine Lobkowitz, geb. zu Friedek in Schlesien am 3. Aug. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Butterweck Julius, Sohn des dem 11. Corps-Commando in Lemberg zugetheilten gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants aus dessen Ehe mit Emilie Paulsen, geb. zu Temesvár am 12. April 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Chlapec Zdenko, Sohn eines verstorbenen gleichnamigen Rentmeisters aus dessen Ehe mit Božena Kottnauer, geb. zu Mühlhausen in Böhmen am 15. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Crusiz Guido, Sohn des verstorbenen gleichnamigen k. k. Bezirksrichters aus dessen Ehe mit Anna, geb. Hudabiunigg, verwitw. Twrdy, geb. zu Laibach am 5. April 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Csiszár Stephan von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Güterdirectors aus dessen Ehe mit Clarisse von Tömöry, geb. zu Waitzen in Ungarn am 3. Aug. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Cyrus Ferdinand, Sohn eines verstorbenen Bezirks-Feldwebels, geb. zu Skałat in Galizien am 11. Sept. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Czerny Wilhelm, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Oberlieutenants aus dessen Ehe mit der ebenfalls schon verstorbenen Emilie Appelius, geb. zu Prag am 5. Sept. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Damisch Heinrich, Sohn des gleichnamigen General-Intendanten uud Intendanz-Chefs des 11. Corps in Lemberg aus dessen Ehe mit Emanuela Prochaska, geb. zu Wien am 4. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Depauscheg Vincenz, Sohn eines verstorbenen Gendarmerie-Wachtmeisters, geb. zu Sinj in Dalmatien am 10. Febr. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Ditfurth Moriz Freiherr von, Sohn des gleichnamigen ehem. Oberlieutenants und Gutsbesitzers in Totis aus dessen Ehe mit Helene von Kussevich, geb. zu Márczelháza in Ungarn am 23. Sept. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Draugentz Richard, Sohn des Majors des 3. königl. ungarischen Landwehr-Inf. Reg. in Debreczin Johann Draugentz aus dessen Ehe mit Johanna von Duhek, geb. zu Budapest am 16. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Eltz Egon von, Sohn des k. u. k. Kammerfouriers Maximilian von Eltz aus dessen Ehe mit Victoria Schroth von Rohrberg, geb. zu Wien am 8. Dec. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Faby Friedrich Edler von, Sohn des in Wien lebenden pensionierten k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants Joseph Edlen von Faby aus dessen Ehe mit Lucie Fürgantner, geb. zu Wien am 15. Aug. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Fanta Géza, Sohn des Stuhlweißenburger praktischen Arztes Dr. Adolf Fanta aus dessen Ehe mit Judith von Petrás, geb. zu Stuhlweißenburg am 18. Oct. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Fischer Emil Ritter von, Sohn des verstorbenen k. u. k. Hauptmannes Ritter von Fischer aus dessen Ehe mit Marie Dreglie de Pavazza,

geb. zu Marburg in Steiermark am 19. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Flittner Friedrich, Sohn des Neusohler Sparcassa-Directors und Präsidenten der dortigen Handels- und Gewerbekammer Karl Flittner aus dessen Ehe mit Anna Herritz, geb. zu Neusohl am 23. Febr. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Folberth Joseph, Sohn des Apothekers Dr. Friedrich Folberth zu Mediasch in Siebenbürgen aus dessen Ehe mit Josephine von Heidendorf, geb. zu Mediasch am 28. Sept. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Fürich von Fürichshain Ernst, Sohn des Obersten und Regiments-Commandanten bei Friedrich Freih. v. Beck-Inf. Nr. 47 Joseph Fürich von Fürichshain, geb. zu Linz am 18. Juli 1874, kam aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen in die Theresianische Militär-Akademie und wurde am 3. Oct. 1892 in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz übersetzt.

Gebauer Edler von Fülnegg Leo, Sohn des Generalmajors und Commandanten der 3. Gebirgs-Brigade in Nevesinje Anton Gebauer Edlen von Fülnegg aus dessen Ehe mit Marie Michl, geb. zu Lemberg am 31. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gottwald Anton, Sohn des gleichnamigen Ober-Stabsarztes aus dessen Ehe mit Ernestine Hacker, geb. zu Pisek in Böhmen am 13. Aug. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Graf Johann, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Ferdinand Graf aus dessen Ehe mit Clara Mejo, geb. zu Lemberg am 10. Febr. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Haas Gustav, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Statthalterei-Rathes aus dessen Ehe mit Amalie Finschger, geb. zu Cilli in Steiermark am 21. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Haas Richard, Sohn des verstorbenen k. u. k. Hauptmannes Kaspar Haas aus dessen Ehe mit Wilhelmine Waldeck, geb. zu Eger in Böhmen am 7. April 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Haas von Bilgen Friedrich, Sohn des verstorbenen gleichnamigen k. k. Bezirkshauptmannes aus dessen Ehe mit Lydia Freiin von Mertens, geb. zu Graz am 19. Juli 1871, eingetr. aus der Privaterziehung (am 1. Sept. 1890).

Hanamann Joseph, Sohn des fürstlich Schwarzenberg'schen Chemikers und Vorstandes der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Lobositz Dr. Joseph Hanamann aus dessen Ehe mit Josephine Ritter, geb. zu Lobositz am 14. Juli 1871, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hardegg auf Glatz und im Machlande Clemens Graf von und zu, Sohn des k. u. k. Kämmerers und Oberlieutenants „außer Dienst", erblichen Mitgliedes des Herrenhauses und Fideicommissherrn auf Stettelhof a. Wagram c. p. in Niederösterreich Julius Grafen von und zu Hardegg etc. aus dessen zweiter Ehe mit Leopoldine Gräfin von Waldburg-Zeil, geb. zu Stetteldorf in Niederösterreich am 3. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hayes O'Connell Karl, Sohn des in London lebenden Privatiers Patrik Hayes O'Connel aus dessen Ehe mit Eily Fitz-Simon, geb. zu Irventieth in Irland am 24. Jan. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Helle Felix zur, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Fabrikanten aus dessen Ehe mit Fanny Branowitzer, geb. zu Brünn am 24. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hennig Victor Ritter von, Sohn des Hofrathes beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe in Wien Alois Ritter von Hennig aus dessen Ehe mit Betty Klingenstein, geb. zu Graz am 7. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Herget Richard, Sohn des verstorbenen Oberstlieutenants Odilo Herget aus dessen Ehe mit Victorine Klemm, geb. zu Wien am 28. Nov. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hetz Wenzel, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Johann Hetz aus dessen Ehe mit Anna Herczik, geb. zu Olchowce in Galizien am 10. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hevin de Navarre Paul Ritter, Sohn des in Wien lebenden pensionierten k. u. k. Majors und Garde-Vice-Wachtmeisters Alois Ritter Hevin de Navarre aus dessen Ehe mit Paula Pauspertl von Drachenthal, geb. zu Wien am 2. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hittl Ottokar, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Johann Hittl aus dessen Ehe mit Antonia Ruscher, geb. zu Pilsen am 21. Sept. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Holler Hermann, Sohn des k. k. Rathsecretärs Jakob Holler in Leoben aus dessen Ehe mit Therese Birnbacher, geb. zu Graz am 3. Sept. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Holzgethan Melchior, Sohn eines gleichnamigen Armeedieners, geb. zu Wien am 30. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Horváth Adolf, Sohn des Rentmeisters Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Erzherzogs Albrecht zu Föherczeglak in Ungarn Anton Horváth aus dessen Ehe mit Marie Wessely, geb. zu Föherczeglak am 9. Juli 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Horváth Elemér, Sohn des Directors der königl. ungarischen Staatsbahnen Ludwig Horváth in Budapest aus dessen Ehe mit Marie Rummel, geb. zu Budapest am 19. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hruschka Zdenko, Sohn des Advocaten, Doctors der Rechte Roman Hruschka zu Nepomuk in Böhmen aus dessen Ehe mit Marie Kordik, geb. zu Klattau am 29. Febr. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hupert Witold, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Inspectors der österreichischen Staats-Eisenbahnen aus dessen Ehe mit Hedwig Smolka, geb. zu Złoczów in Galizien am 24. Oct. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung (am 1. Sept. 1890).

Intichar Rudolf, Sohn des in Laibach domicilierenden pensionierten Oberlieutenants Johann Intichar aus dessen Ehe mit Anna Pirnik, geb. zu Přestic in Böhmen am 30. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Jäger Joseph Edler von, Sohn des verstorbenen Oberlieutenants Edlen von Jäger aus dessen Ehe mit Anna Codaglio, geb. zu Pisino im Küstenlande am 10. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Jaxa-Dembicki Leo de, Sohn des verstorbenen gleichnamigen k. u. k. Consuls aus dessen Ehe mit Ida Edler von Mehlem, geb. zu Prevesa in Albanien am 14. Jan. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Jelussig Albin, Sohn des in Klausenburg lebenden pensionierten Obersten gleichen Namens aus dessen Ehe mit Hermine Hintz, geb. zu Olmütz am 9. Juni 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Jelussig Victor, der Bruder des Vorgenannten, geb. zu Klausenburg am 23. Juni 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Jenny Adalbert von, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Heinrich von Jenny aus dessen Ehe mit Christine von Hrabovszky, geb. zu Güns in Ungarn am 23. April 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Jeráček Emanuel, Sohn des verstorbenen gleichnamigen k. k. Hauptmannes aus dessen Ehe mit Anna Pazelt, geb. zu Lužan in Böhmen am 25. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Keczer de Lipocz Béla, Sohn des in Eperies wohnhaften königl. ungarischen Bezirksrichters Emerich Keczer de Lipocz aus dessen Ehe mit der seither verstorbenen Helene von Szabó, geb. zu Eperies am 7. Febr. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Kirchlehner Theodor, Sohn des in Wsetin in Mähren lebenden pensionierten Majors Franz Kirchlehner aus dessen Ehe mit Christine Mayer, geb. zu Iglau in Mähren am 6. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen.

Klastersky Julius, Sohn des Oberstlieutenants und Commandanten der Militär-Abtheilung des k. u. k. Staats-Hengstendepots in Drohowyże in Galizien Joseph Klastersky aus dessen Ehe mit Anna Wagner, geb. zu Stryj in Galizien am 10. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung.

Klein Gustav, Sohn des gleichnamigen Militär-Ober-Intendanten und Intendanz-Chefs des 4. Corps in Budapest aus dessen Ehe mit Louise Dengler, geb. zu Lemberg am 22. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Klein Hugo, Sohn des verstorbenen k. k. Oberstlieutenants Camillo Klein aus dessen Ehe mit Irma Merau, geb. zu Steinamanger in Ungarn am 2. Jan. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Köbe Karl, Sohn des k. k. Polizeicommissärs zu Teplitz in Böhmen und Lieutenants des Ruhestandes Christian Köbe aus dessen Ehe mit Natalie Wölfel, geb. zu Schönau in Böhmen am 29. Nov. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Körmendy Alexander, Sohn des zu Moór in Ungarn lebenden gleichnamigen Gutsbesitzers aus dessen Ehe mit Louise de Gaud, geb. zu Moór am 8. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Kossowicz Alexander, Sohn des Oberlandesgerichtsrathes in Lemberg Cornel Kossowicz aus dessen Ehe mit Aglaja Czuperkowicz, geb. zu Suczawa in der Bukowina am 16. Juni 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kovačević Victor, Sohn des in Neu-Kapella lebenden pensionierten Majors Karl Kovačević aus dessen Ehe mit der seither verstorbenen Olga

Dragoi Movic, geb. zu Vinkovce in Croatien am 23. April 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kovács-Sebestény Julius, Sohn des gleichnamigen königl. ungarischen Rathes und Schulinspectors zu Káposvár, geb. daselbst am 11. März 1874, eingetr. aus der Privaterziehung, verließ die Akademie über Ansuchen seines Vaters am 26. Juli 1892.

Kwiatkowski Stephan Ritter von, Sohn des zu Iwonicz in Galizien lebenden pensionierten Majors Vincenz Ritter von Kwiatkowski aus dessen Ehe mit Marie Fischer, geb. zu Alt-Strzeliska in Galizien am 17. Dec. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lang Severin, Sohn des Landesgerichtsrathes in Kołomea Siegmund Lang aus dessen Ehe mit Marie Breymeyer, geb. zu Lisko in Galizien am 5. Jan. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Lichy Rudolf, Sohn des Restaurateurs auf der k. u. k. Militär-Schießstätte zu Wien Michael Lichy aus dessen Ehe mit Katharina Braun, geb. zu Wien am 9. April 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Lieber Gisbert, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Hauptmannes aus dessen Ehe mit Anna Dvořáček, geb. zu Prag am 6. Oct. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lunzer Heinrich, Sohn des k. k. Obersten und Commandanten des Tiroler Landesschützen-Reg. Nr. I zu Innsbruck Ignaz Lunzer aus dessen Ehe mit Anna Jockl, geb. zu Graz am 12. April 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Mach Franz, Sohn des gleichnamigen Werkmeisters in der Locomotivfabrik zu Wiener-Neustadt aus dessen Ehe mit Anna Jellinek, geb. zu Wiener-Neustadt am 20. Juni 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Maxon de Rövid Ludwig, Sohn des dem Platzcommando in Budapest zugetheilten gleichnamigen Obersten des Husaren-Reg. Andreas Graf Hadik von Futak Nr. 3 aus dessen Ehe mit Emilie von Kottowitz, geb. zu Komorn am 21. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Medržicky Franz, Sohn eines seither verstorbenen gleichnamigen Werkmeisters aus dessen Ehe mit Marie Heffer, geb. zu Brünn am 25. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Meister Friedrich, Sohn des k. k. Ober-Postverwalters Laurenz Meister in Leoben aus dessen Ehe mit Anna Kiesling, geb. zu Wien am 16. Oct. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Meyer Hubert, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Kaufmannes aus dessen Ehe mit Anna Hosp, geb. zu Innsbruck am 4. März 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Mikoss Alfred von, Sohn des Richters beim königl. ungarischen Gerichtshofe in Groß-Kanizsa Géza von Mikoss aus dessen Ehe mit Hermine von Gruber, geb. zu Szegszárd in Ungarn am 23. März 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Mládek Wenzel, Sohn eines seither verstorbenen gleichnamigen Kreisgerichtsbeamten aus dessen Ehe mit Anna Schamal, geb. zu Prag am 20. Sept. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Molnár Eugen, Sohn des Directors der königl. ungarischen Winzer-Bildungsanstalt in Budapest Stephan Molnár aus dessen Ehe mit Pauline Ybsmiller, geb. zu Zákany in Ungarn am 11. Aug. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung.

Mück Alois, Sohn des Oberlehrers Julius Mück in Krems, geb. zu Würbenthal in Schlesien am 13. Sept. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung, wurde krankheitshalber im Superarbitrierungswege in die technische Militär-Akademie zum Zwecke der Ausbildung für den Militär-Rechnungscontroldienst übersetzt, mit 1. Nov. 1893 zum Militär-Rechnungs-Praktikanten ernannt und bei der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums eingetheilt.

Müller Hugo, Sohn eines gleichnamigen Finanzwach-Respicienten aus dessen Ehe mit Christine Šmidek, geb. zu Ungarisch-Ostra in Mähren am 30. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Nikšić Thomas, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Stephan Nikšić aus dessen Ehe mit der ebenfalls schon gestorbenen Marie Matić, geb. zu Otočac in Croatien am 29. Dec. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Novotny Edmund, Sohn des in Brünn lebenden pensionierten k. k. Professors Johann Novotny aus dessen Ehe mit Marie Dvořak, geb. zu Brünn am 17. Oct. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Novotný Stanislaus, Sohn eines seither verstorbenen gleichnamigen Brauhausbesitzers aus dessen Ehe mit Anna Hermann, geb. zu Lämberg in Böhmen am 6. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Oberbacher Anton Edler von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Obersten aus dessen Ehe mit Barbara Havranek, geb. zu Gran in

Ungarn am 30. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Obst Edler von Tarrawehr Eduard, Sohn des in Wien lebenden pensionierten Oberstlieutenants gleichen Namens aus dessen Ehe mit Cornelia Völk, geb. zu Wien am 19. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung. Sein obbezeichneter Vater wurde zufolge Allerhöchster Entschließung vom 25. Mai 1888 mit dem Prädicate „Edler von Tarrawehr" in den erblichen österreichischen Adelstand erhoben.

Odelga Johann Freiherr von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Statthalterei-Secretärs aus dessen Ehe mit Ludmilla Blaha (seither wiederverehelichten Seidenschwanz), geb. zu Schärding in Oberösterreich am 10. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Pachner von Eggendorf Karl, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Landesgerichtsrathes aus dessen Ehe mit Anna Pohl, geb. zu Neupaka in Böhmen am 11. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Pawlowsky Rudolf, Sohn des verstorbenen Hauptmann-Rechnungsführers Pawlowsky aus dessen Ehe mit Anna Oppenheimer, geb. zu Trencsin in Ungarn am 9. Febr. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Polz Rudolf, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Mühlenbesitzers aus dessen Ehe mit Sophie Fiedler, geb. zu Heřmanitz in Böhmen am 7. Jan. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Primavesi Theodor, Sohn des zu Rajcza in Galizien lebenden gleichnamigen Gutsbesitzers aus dessen Ehe mit Hedwig Schüler, geb. zu Rajcza am 23. Nov. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung.

Putz Franz, Sohn des gleichnamigen Adjuncten im k. k. Handelsministerium zu Wien aus dessen Ehe mit der seither verstorbenen Therese Skerbeta, geb. zu Agram am 5. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Quoika Siegmund, Sohn des in Prag domicilierenden Fabriks-Directors Anton Quoika aus dessen Ehe mit Rosalia Morawetz, geb. zu Unter-Beřkowic in Böhmen am 28. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Redlich Otto, Sohn des zu Wien lebenden, mit Wartegebür beurlaubten Obersten Adalbert Redlich aus dessen Ehe mit Rosa Marie von Czerny, geb. zu Urfahr bei Linz am 15. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Reichlin-Meldegg Friedrich Freiherr von, Sohn des in Hermannstadt lebenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Freiherrn von Reichlin-Meldegg aus dessen Ehe mit Josephine Reitz, geb. zu Wien am 5. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Rohn Edler von Rohnau Gustav, Sohn des Oberstlieutenants im Inf.-Reg. Nr. 84 zu Mostar Hubert Rohn Edlen von Rohnau aus dessen Ehe mit Fanny von Eilenstein, geb. zu Kis-Szeben in Ungarn am 4. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Roller Franz, Sohn des in Waitzen in Ungarn lebenden Getreidehändlers Hermann Roller aus dessen Ehe mit Therese Rüdiger, geb. zu Görkau in Böhmen am 11. Aug. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Rusz Victor, Sohn des königl. ungarischen Ober-Stuhlrichters Nikolaus Rusz aus dessen Ehe mit Amalie Nescutin, geb. zu Borgo-Prund in Siebenbürgen am 15. Juni 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Salomon von Friedberg Metell, Sohn des verstorbenen Hauptmannes August Salomon von Friedberg aus dessen Ehe mit Emilie von Osegovich, geb. zu Arad in Ungarn am 17. Aug. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schamschula Alexander, Sohn des in Jaworów in Galizien lebenden pensionierten Verpflegs-Feldwebels Joseph Schamschula aus dessen Ehe mit Adelhaid Pleban, geb. zu Żołkiew in Galizien am 30. Sept. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schavaben-Durneisz Julius Freiherr von, Sohn des Hofrichters und Grundbesitzers zu Pakozda in Ungarn Alexander Freiherrn von Schavaben-Durneisz, geb. zu Ujfalu in Ungarn am 30. Jan. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung, wurde am 7. März 1892 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt.

Schirnhofer Ferdinand, Sohn des gleichnamigen Ingenieurs der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien aus dessen Ehe mit Clementine Fischbach, geb. zu Wien am 29. Sept. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Schneider Karl, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Hauptmannes aus dessen Ehe mit Marie Zappe, geb. zu Aschach in Oberösterreich am 1. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schöffel Rudolf, Sohn des gleichnamigen k. k. Professors an der Bergakademie zu Leoben aus dessen Ehe mit Agnes Jochem, geb. zu Waasen in Steiermark am 4. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Schrott Alfons Ritter von, Sohn des in Graz lebenden pensionierten Generalmajors Ignaz Ritter von Schrott aus dessen Ehe mit Antonia Keser, geb. zu Kolberg in Preußen am 15. Juni 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Seidel Robert, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu Troppau am 14. Aug. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Siegl Julius Ritter von, Sohn des gleichnamigen k. k. Professors an der Staatsgewerbeschule in Graz aus dessen Ehe mit der seither verstorbenen Rosa von Schewitz, geb. zu Königgrätz am 12. Mai 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Slamecka Oskar, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Adolf Slameczka aus dessen Ehe mit Gabriele Reichsfreiin Malcomes von und zu Reichenegg, geb. zu Brünn am 17. Aug. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Stanslicki Adam, Sohn des Försters Constantin Stanslicki zu Pustków in Galizien aus dessen Ehe mit Kasimira von Garczyńska, geb. zu Nienadówka in Galizien am 3. Juni 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Stein Rudolf, Sohn des in Maria-Saal bei Klagenfurt lebenden pensionierten Rittmeisters Joseph Stein aus dessen Ehe mit Pauline Purgleitner, geb. zu Wien am 31. Oct. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Steiner Karl, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Steiner aus dessen Ehe mit Aloisia Benigni, geb. zu Budapest am 29. Oct. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Storck (recte **Starck**) Karl, Sohn des verstorbenen gleichnamigen k. k. Forstrathes aus dessen Ehe mit Charlotte Bujatti, geb. zu Wien am 4. Nov. 1871, eingetr. aus der Privaterziehung.

Strasser Maximilian, Sohn des verstorbenen Obersten Strasser aus dessen Ehe mit Karoline Kordesch, geb. zu Heltau in Siebenbürgen am 22. Juli 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Stusche Julius, Sohn des verstorbenen Oberstlieutenants Rudolf Stusche aus dessen Ehe mit Karolina Beldi, geb. zu Wien am 21. Oct. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Suttner Gundaker Freiherr von, Sohn des pensionierten Rittmeisters und Gutsbesitzers Richard Freiherrn von Suttner auf Stockerau in Niederösterreich aus dessen Ehe mit Pauline Freiin Ponz von Engelshofen, geb. zu Stockerau am 13. März 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Svoboda Franz, Sohn des verstorbenen gleichnamigen k. k. Forstrathes aus dessen Ehe mit Marie von Torner, geb. zu Volduch in Böhmen am 18. Febr. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Szélenyi von Szepes-Remetei Zoltán, Sohn des verstorbenen Advocaten Karl Szelényi von Szepes-Remetei aus dessen Ehe mit Camilla Ebenführer, geb. zu Budapest am 20. Aug. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Thaller Anton, Sohn des verstorbenen gleichnamigen königl. ungarischen Gerichtshof-Adjuncten aus dessen Ehe mit Katharina Jezdimirović, geb. zu Esseg in Slavonien am 11. Juni 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Themer Richard, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Joseph Themer aus dessen Ehe mit Anna Freiin Jabłońska del Monte Berico, geb. zu Pilsen am 7. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Thurn und Taxis (Hugo) Lamoral Prinz von, Durchlaucht, Sohn Seiner Durchlaucht des zu Pressburg lebenden k. u. k. Kämmerers, pensionierten Feldmarschall-Lieutenants und Oberst-Inhabers des Husaren-Regimentes Leopold Graf von Nádasdy auf Fogaras Nr. 9 Lamoral Prinzen von Thurn und Taxis und Seiner Gemahlin der Sternkreuz-Ordensdame und k. u. k. Palastdame Antonia Reichsgräfin von Schaffgotsche, geboren zu Marienthal in Ungarn am 1. September 1873, eingetreten aus der Privaterziehung. Prinz Hugo Lamoral von Thurn und Taxis gehört der zweiten (Laučiner) Linie dieses mächtigen reichsfürstlichen Geschlechtes an, über welches nähere Nachrichten bei Friedrich (Lamoral) Prinz von Thurn und Taxis, Ausmusterungsjahrgang 1892 vorkommen.

Tinti Heinrich Freiherr von, Sohn des am 22. Aug. 1884 verstorbenen k. u. k. wirklichen Geheimen Rathes und Kämmerers, Mitgliedes des Herrenhauses des österreichischen Reichsrathes, Fideicommissherrn auf Schallaburg und Plankenstein Karl (Wilhelm) Freiherrn von Tinti aus dessen Ehe mit Mathilde Freiin von Lederer-Trattmann, geb. zu Schallaburg in Niederösterreich

am 18. Juli 1873, eingetr. aus der Privaterziehung. Er gehört der Primogenitur dieses alten, aus dem Patriciat von Venedig hervorgegangenen Geschlechtes an, welches den erbländisch - österreichischen Freiherrenstand am 3. Juli 1725 erworben hatte.

Tisch Wilhelm, Sohn des in Graz lebenden pensionierten Militär-Verpflegs-Verwalters Johann Tisch aus dessen Ehe mit Hermine du Ban, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen am 25. April 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Torday Stephan, Sohn des Stadtrathes zu Nagy-Banya in Ungarn Emerich Torday aus dessen Ehe mit Rosa von Vass, geb. zu Nagy-Banya am 21. April 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Török de Erdöd Géza Freiherr, Sohn des zu Pressburg lebenden pensionierten Feldmarschall - Lieutenants Joseph Freiherrn Török de Erdöd aus dessen Ehe mit Maria verwitwete Freiin von Kleinert, geb. Dachberger, geb. zu Prag am 17. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Tóth de Felsö - Szopor Alexander, Sohn des Ingenieurs Eugen Tóth de Felsö - Szopor zu Großwardein aus dessen Ehe mit Pauline Graef, geb. zu Wien am 13. April 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Trupković Heinrich, Sohn des Majors beim Platzcommando in Wien Michael Trupković aus dessen Ehe mit Flora Müller, geb. zu Kaschau in Ungarn am 19. April 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Tunkl von Aschbrunn und Hohenstadt Johann Freiherr, Sohn des pensionierten Obersten Ferdinand Freiherrn Tunkl von Aschbrunn und Hohenstadt (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1842, pag. 79) aus dessen Ehe mit Anna Gräfin Kustosch von Zubři und Lipka, geb. zu Güns in Ungarn am 22. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Urban Adolf, Sohn des gleichnamigen k. k. Bezirksarztes in Königgrätz aus dessen Ehe mit Maria Zeman, geb. zu Neumoldava im Banate am 21. Juni 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Urich Hans Ritter von, Sohn des gleichnamigen k. u. k. Obersten und Commandanten des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments aus dessen Ehe mit Maria Brzesina, geb. zu Budapest am 2. Aug. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Valentić Philipp, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Grenz-Comitats-Verwaltungs-Officials aus dessen Ehe mit Emilie Petrović, geb. zu Gospić in Croatien am 26. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Veltzé Maximilian, Sohn des zu Tarnopol in Galizien domicilierenden pensionierten Oberlieutenants Ludwig Veltzé aus dessen Ehe mit Marie Methudy, geb. zu Lemberg am 25. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Vyčichl Ottokar, Sohn des zu Wiener-Neustadt lebenden Bäckermeisters und Realitätenbesitzers Franz Vyčichl aus dessen Ehe mit Johanna Rohyta, geb. zu Wiener - Neustadt am 20. Juni 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Wanka Karl, Sohn des in Retz in Niederösterreich domicilierenden Advocaten, Doctors der Rechte Johann Wanka aus dessen Ehe mit Anna Červinka, geb. zu Brünn am 16. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Warchalowski August, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Eisenbahn - Inspectors aus dessen Ehe mit Angela Witalska, geb. zu Czarna in Galizien am 15. Juli 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Waydowski Michael, Sohn des in Lemberg domicilierenden pensionierten Majors Severin Waydowski aus dessen Ehe mit der verstorbenen Helene Wienkowska, geb. zu Lemberg am 20. Sept. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Werner Hermann, Sohn des k. k. Postcontrolors und Hauptmannes „außer Dienst" Karl Werner aus dessen Ehe mit Anna Schubert, geb. zu Wien am 26. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Winger Richard, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Brauerei- und Gutsbesitzers aus dessen Ehe mit Katharina Nell, geb. zu Homburg v. d. Höhe am 19. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Worliczek Adolf, Sohn des gleichnamigen in Wien lebenden pensionierten Obersten aus dessen Ehe mit Hermine von Udvardy, geb. zu Pressburg am 9. Dec. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Würl Edler von Senten Robert, Sohn des in Wien lebenden pensionierten Obersten Edmund Würl Edlen von Senten aus dessen Ehe mit Karolina Seidl, geb. zu Pilsen am 12. Febr. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Zamoyski-Sariusz (eigentlich **Sariusz von Zamość-Zamoyski**) Johann Graf, Sohn des in Pressburg lebenden k. u. k. Kämmerers und Rittmeisters a. D., Doctors der Rechte Joseph Grafen Zamoyski - Sariusz aus dessen Ehe mit Anna Eleonora Freiin Zobel von Giebelstadt, geb.

zu Pressburg am 4. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen. Er gehört dem jüngeren gräflichen Hause dieses alten polnischen Adelsgeschlechtes an, welches den österreichischen Grafenstand am 14. Juli 1820 erworben hatte. Das Geschlecht leitet seinen Ursprung in das 12. Jahrhundert zurück und von dem Wappengeschlechte „Kozlorogy" ab, welches als Wappenschild einen aufrechtstehenden silbernen Ziegenbock im rothen Felde führte.

Zeynek Theodor Ritter von, Sohn des Landes-Schulinspectors in Wien Gustav Ritter von Zeynek aus dessen Ehe mit Maria von Močnik, geb. zu Troppau am 5. März 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Zoglauer von Waldborn Arthur, Sohn des gleichnamigen zu Troppau lebenden pens. Obersten (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1859) aus dessen Ehe mit Gabriele Pöck Edler von Frauenkirch, geb. zu Wiener-Neustadt am 18. Febr. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung. Ergänzend wird an dieser Stelle hinzugefügt, dass der obbezeichnete Vater des hier in Rede stehenden Zöglings der Theresianischen Militär-Akademie, bisher Commandant des mährisch-schlesischen Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 15, während der Drucklegung am 1. April 1894 in den Ruhestand getreten ist.

Eintrittsjahr 1892.

2. Jahrgang.

(Gelangt am 18. August 1895 zur regelmäßigen Ausmusterung.)

Andaházy de Andaháza et Dubrava Eugen von, Sohn des Advocaten und Wechselnotars Dr. Ladislaus Andaházy de Andaháza et Dubrava in Budapest, geb. zu Budapest am 1. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Anderle Ferdinand, Sohn des Militär-Bauverwalters Joseph Anderle in Brünn aus dessen Ehe mit Anna Adolfine, geb. Markotius, geb. zu Brünn am 16. Oct. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Auffahrt Georg, Sohn des pensionierten Hauptmannes Adolf Auffahrt aus dessen Ehe mit Anna Winkler, geb. zu Stockerau in Niederösterreich am 8. Juli 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Bacsák von Benefa Eugen, Sohn des königl. ungarischen Rathes und fürstl. Pálffy'schen Güteradministrators Paul Bacsák von Benefa aus dessen Ehe mit Elisabeth, geb. von Bacsák, geb. zu Pressburg am 10. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Bader Constantin, Sohn des Obergerichtsrathes bei der bosnisch-hercegovinischen Landesregierung Karl Bader aus dessen Ehe mit Helene Radotić, geb. zu Semlin in Slavonien am 25. Juli 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Baillou Aurel Reichsfreiherr von, Sohn des am 11. Juli 1889 verstorbenen pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Wilhelm Reichsfreiherrn von Baillou aus dessen zweiter Ehe mit Karoline von Frantich, geb. zu Krakau am 14. Oct. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen. Er ist ein Bruder des Alfons Reichsfreiherrn von Baillou, vergl. Ausmusterungsjahrg. 1893.

Baligovics Ludwig, Sohn eines verstorbenen Advocaten, geb. zu Lipto Szent Miklós in Ungarn am 10. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bartha Felix, Sohn des Ober-Stabsarztes Dr. Johann Bartha, Leiters des Garnisonsspitals Nr. 15 in Krakau aus dessen Ehe mit Marie Nendtvich, geb. zu Leutschau in Ungarn am 5. Sept. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bartsch Rudolf, Sohn des Obersten Albert Bartsch von Kaiser-Inf. Nr. 1, aus dessen Ehe mit Henriette von Catty, geb. zu Wien am 16. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bartunek Joseph, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Neuhaus in Böhmen am 10. Juni 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule.

Baselli von Süssenberg Julius Freiherr, Sohn des am 10. Nov. 1880 verstorbenen Obersten Wilhelm Freiherrn Baselli von Süssenberg aus dessen Ehe mit Pauline Arioli von und zu Morkowitz, geb. zu Hietzing (Wien) am 20. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung. Über Ursprung und Stammesfolge dieser aus einem römischen Patriciergeschlechte entstammenden Familie vergl. Franz Anton Baselli Freiherr von Süssenberg, Ausmusterungsjahrg. 1829.

Bede von Baróth Zoltan, Sohn eines verstorbenen königl. ungarischen Staatsanwaltes,

geb. zu Temesvár in Ungarn am 17. Aug. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Benel Heinrich, Sohn des Stationschefs bei der königl. ungarischen Staatsbahn zu Predal in Siebenbürgen Arthur Benel aus dessen Ehe mit Bertha Csulak de Szárazajta, geb. zu Klausenburg am 2. Sept. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Bömches von Boor Gustav, Sohn des königl. ungarischen Hofrathes in Budapest Julius Bömches von Boor aus dessen Ehe mit Hermine von Brennerberg, geb. zu Budapest am 20. Jan. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Brabec Maximilian, Sohn des Holzhändlers und Dampfsäge-Inhabers Johann Brabec zu Gonji Podgradci aus dessen Ehe mit Olga von Pstross, geb. zu Prag am 30. Jan. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Brausewetter Victor, Sohn des Civil-Ingenieurs gleichen Namens in Wien aus dessen Ehe mit Josephine Poglies, geb. zu Tyrnau in Ungarn am 16. März 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Brutscher Wilhelm, Sohn des Oberstlieutenants und Commandanten der Sanitäts-Abtheilung Nr. 1 in Wien Karl Brutscher aus dessen Ehe mit Antonia Perner, geb. zu Wien am 6. März 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Bubla Heinrich, Sohn des gleichnamigen k. k. Bezirksrichters zu Neuhaus in Böhmen aus dessen Ehe mit Anna Habel, geb. zu Wittingau in Böhmen am 3. Juni 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bugarski Alexander, Sohn eines verstorbenen Privatmannes, geb. zu Német Pardany in Ungarn am 10. Aug. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Burchard-Bélaváry Paul von, Sohn des Mitgliedes des ungarischen Magnatenhauses Konrad von Burchard-Bélaváry (Geburtsdaten nicht bekannt), wurde im Jahre 1893 über Ansuchen seines Vaters aus der Militärerziehung entlassen.

Burger Joseph Anton, Sohn des am 20. Mai 1888 zu St. Pölten verstorbenen Majors und Commandanten des Landwehr-Bat. St. Pölten Nr. 3 Johann Burger aus dessen Ehe mit Marie Wach, geb. zu Imst in Tirol am 15. Juli 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Weißkirchen.

Burić Eugen, Sohn des pensionierten Hauptmannes Joseph Burić in Wien, geb. zu Szolnok in Ungarn am 2. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Christ Eugen, Ziehsohn des in Wien lebenden Majors a. D. Paul Grafen von Beroldingen, geb. zu Wien am 28. Jan. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Czeicke Adolf, Sohn des gleichnamigen Regimentsarztes von Kaiser-Inf. Nr. 1 aus dessen Ehe mit Antonie Ženžytzki, geb. zu Wiener-Neustadt am 9. Dec. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Dierkes Eugen, Sohn des zu Wr.-Neustadt domicilierenden pensionierten Generalmajors Ludwig Dierkes aus dessen Ehe mit Ernestine Giriczek, geb. zu Nagy-Kanizsa in Ungarn am 26. Febr. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Dimter Bruno, Sohn des pensionierten Professors Augustin Dimter in Villach aus dessen Ehe mit Anna Krtička, geb. zu Troppau am 3. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Eisner Wilhelm, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Linienschiffs-Fähnrichs aus dessen Ehe mit Albertine Jönisch, geb. zu Linz am 3. Juli 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Figura Guido Edler von, Sohn des gleichnamigen Majors beim Montursdepot Nr. 3 in Graz aus dessen Ehe mit Katharina Krepl, geb. zu St. Pölten in Niederösterreich am 31. Aug. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Fischer Georg, Sohn des gleichnamigen Photographen und Hausbesitzers in Znaim aus dessen Ehe mit Donate Glassner, geb. zu Znaim in Mähren am 7. Dec. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Fongarolli Karl, Sohn des in Prag lebenden pensionierten General-Auditors Franz Fongarolli aus dessen Ehe mit Clotilde Dalloro, geb. zu Znaim in Mähren am 22. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Frum Karl, Sohn eines verstorbenen Militär-Bau-Werkmeisters aus dessen Ehe mit Therese Gussfeld, geb. zu Brünn am 4. Jan. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gablenz Richard Freiherr von, Sohn des Rittmeisters und Directions-Adjuncten im Ministerium des Äußern Kurt Freiherrn von Gablenz aus dessen Ehe mit Eugenie Skene of Skene, geb. zu Wien am 29. Nov. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung. Er gehört der ersten (preußischen) Linie dieses dem obersächsischen Uradel entstammenden Geschlechtes an, welches am 24. Febr. 1836 den sachsen-coburg-gothaischen Freiherrenstand und am 8. Mai 1837 die königl. sächsische Bestätigung desselben erhalten hatte.

Gariboldi Eugen Ritter von, Sohn des Gutsbesitzers Anton Ritter von Gariboldi zu Laibach aus dessen Ehe mit Pauline Schaffer, geb. zu Laibach am 21. Dec. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Gattaringer Karl, Sohn eines verstorbenen Hotelbesitzers, geb. zu Baja in Ungarn am 16. März 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gellinek Otto, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Wokschitz in Böhmen am 17. Jan. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gilnreiner Edler von Freinburg Arthur, Sohn des zu Baden bei Wien lebenden pensionierten Obersten Nikolaus Gilnreiner Edlen von Freinburg aus dessen Ehe mit Hildegard Burghart, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 12. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Grimm von Szepes-Etelvár Hubert, Sohn des Oberst-Auditors Gustav Grimm von Szepes-Etelvár, aus dessen Ehe mit Adele Freiin von Spepessy, geb. zu Hermannstadt am 8. Dec. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gröller Leopold Ritter von, Sohn des zu Ortenburg bei Spital in Kärnten lebenden pensionierten Linienschiffs-Capitäns Gustav Ritter von Gröller aus dessen Ehe mit Auguste Freiin Buffa-Castellalto, geb. zu Klagenfurt am 21. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gstettenhofer Franz, Sohn des Bezirkshauptmannes in Krainburg Dr. Michael Gstettenhofer aus dessen Ehe mit Helene Johanus, geb. zu Deutsch-Landsberg in Steiermark am 6. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Gyurits von Vitesz-Sokolgrada Theodor Freiherr, Sohn des zu Wien lebenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants David Freiherrn Gyurits von Vitesz-Sokolgrada aus dessen Ehe mit Anna Gräfin Ezdorf, geb. zu Agram am 27. Sept. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hacker Erwin, Sohn des verstorbenen Stabsarztes Doctors der Heilkunde Eugen Hacker aus dessen Ehe mit Johanna Wagner, geb. zu Żołkiew in Galizien am 22. Juni 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hafner Cornelius Ritter von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Obersten aus dessen Ehe mit Ottilie Suchovsky, geb. zu Wien am 20. Jan. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hanisch Adolf, Sohn des Oberwundarztes Anton Hanisch im Invalidenhause zu Prag, aus dessen Ehe mit Henriette Groß-Hoffinger, geb. zu Hajdú-Nánás in Ungarn am 31. März 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hardt Camillo, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Ober-St. Veit bei Wien am 16. Juni 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Haswell John, Sohn eines verstorbenen Civil-Ingenieurs, geb. zu Wien am 22. Nov. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Haudek Cyrill, Sohn eines Gendarmerie-Wachtmeisters, geb. zu Skałat in Galizien am 9. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hauke Richard, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Wien am 2. Juni 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Havas von Gömör Paul, Sohn des zu Waitzen lebenden pensionierten königl. ungarischen Landwehr-Oberstlieutenants Adolf Havas von Gömör aus dessen Ehe mit Elisabeth, geb. Havas de Gömör, geb. zu Budatin in Ungarn am 15. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hazay Ernst, Sohn des königl. ungarischen Landwehr-Hauptmannes Wilhelm Hazay aus dessen Ehe mit Emilie Hartvogel, geb. zu Lugos in Ungarn am 22. Nov. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Heppner Franz, Sohn eines verstorbenen Landesgerichtsrathes, geb. zu Pottenstein in Niederösterreich am 28. März 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hetz Rudolf, Sohn des verstorbenen Rittmeisters Johann Hetz aus dessen Ehe mit Anna Herczig, geb. zu Prag am 4. Dec. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule.

Hoffmeister Edler von Hoffenegg Egon, Sohn des Generalmajors und Commandanten der 25. Infanterie-Brigade Edmund Hoffmeister Edlen von Hoffenegg aus dessen Ehe mit Marie Andreis, geb. zu Wien am 9. Oct. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Höger Paul, Sohn des gleichnamigen Majors im Festungs-Artillerie-Reg. Franz Fürst zu Kinsky Nr. 3 aus dessen Ehe mit Anna Schuster, geb. zu Mährisch-Weißkirchen am 2. Aug. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hönig von Hönigsberg Robert Edler, Sohn des Polizeicommissärs in Graz Dr. J. Robert Hönig Edlen von Hönigsberg aus dessen Ehe mit Marie Ciborovius, geb. zu Salzburg am 8. Mai 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Horak Franz, Sohn des gleichnamigen pensionierten Lieutenants aus dessen Ehe mit

Gabriele Mattauch, geb. zu Neutitschein in Mähren am 10. April 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Jekelfalussy von Jekel und Margitfalva Stephan, Sohn des dem königl. ungarischen Landwehr-Ober-Commando zugetheilten Obersten Ludwig Jekelfalussy von Jekel und Margitfalva, wurde mit 1. Sept. 1893 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt.

Kapetanović Miloš, Sohn des pensionierten Donau-Dampfschiffahrts-Agenten Ivan Kapetanović aus dessen Ehe mit Fanny Vojnović, geb. zu Samač in Slavonien am 6. Nov. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kaysersheimb Karl von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Generalmajors aus dessen Ehe mit Irene, geb. Kiss, geb. zu Komorn am 27. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kiernik Stanislaus, Sohn eines verstorbenen Salinenverwalters, geb. zu Lemberg am 18. Nov. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kieszkowski Julius Ritter von, Sohn des Chefs der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Krakau Ceslaus Ritter von Kieszkowski aus dessen Ehe mit Hedwig Freiin von Ritterschild, geb. zu Krakau am 12. Oct. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Kirsch Maximilian, Sohn eines verstorbenen Bezirkshauptmannes, geb. zu Hohenstadt in Mähren am 5. Aug. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kiss von Zilah Ludwig, Sohn des gleichnamigen Advocaten zu Zilah in Ungarn aus dessen Ehe mit Clara Bodor von Lázsfalva, geb. zu Zilah am 31. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kiwisch von Rotterau Friedrich Ritter, Sohn des Oberstlieutenants im Drag.-Reg. Alfred Fürst zu Windisch-Graetz Nr. 14 Ottokar Ritter Kiwisch von Rotterau aus dessen Ehe mit Sophie Trnkbezy, geb. zu Güns in Ungarn am 28. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Klusáček Karl, Sohn des fürstlich Colloredo'schen Güterinspectors Leopold Klusáček aus dessen Ehe mit Marie Ressel, geb. zu Pirnitz in Mähren am 6. Febr. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Kneusel-Herdliczka Aladár Ritter von, Sohn des Oberstlieutenants und Platzcommandanten in Temesvár Adolf Kneusel-Herdliczka aus dessen Ehe mit Helene von Lány-Paraszkay, geb. zu Maklár in Ungarn am 16. Juni 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Koncz Stephan, Sohn des pensionierten Hauptmannes Joseph Koncz aus dessen Ehe mit Elisabeth von Abos, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen am 20. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kortüm Bruno, Sohn des Bezirkshauptmannes in Troppau Heinrich Kortüm aus dessen Ehe mit Natalie Drost, geb. zu Bielitz in Schlesien am 14. Juni 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kozma von Kézdi-Szent Lelek Julius, Sohn des gleichnamigen Richters der königl. ungarischen Gerichtstafel zu Maros-Vásárhely aus dessen Ehe mit Karoline Hints von Farkaslaka, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen am 27. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Krepl Victor Edler von, Sohn des in Pilsen lebenden pensionierten Obersten Franz Edlen von Krepl aus dessen Ehe mit Clara Perner, geb. zu Pilsen am 20. Aug. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kubinszky Ludwig, Sohn eines verstorbenen Notars, geb. zu Großwardein in Ungarn am 13. Nov. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Kunczar Karl, Sohn eines Armeedieners, geb. zu Wien am 29. Mai 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kurzbauer Roman, Sohn des Stabsarztes Doctors der Heilkunde Karl Kurzbauer, Chefarztes der 33. Infanterie-Truppen-Division aus dessen Ehe mit Louise von Pyszmak-Bielińska, geb. zu Złoczów in Galizien am 13. März 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Lacchini Alfred, Sohn des pensionierten Majors Kasimir Lacchini in Wien aus dessen Ehe mit Anna Klima, geb. zu Wien am 23. Febr. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Laky de Niczkilak és Ondód Gabriel, Sohn des pensionierten Obersten Karl Laky de Niczkilak és Ondód aus dessen Ehe mit Helene Sényi de Nagy-Unyom, geb. zu Güns in Ungarn am 15. Jan. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Langer von Langenrode Hermann Ritter, Sohn eines verstorbenen Obersten, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen am 20. Jan. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lányi Arthur von, Sohn des General-Stabsarztes Johann von Lányi, Leib-Chirurgen Seiner

Majestät des Kaisers und Königs aus dessen Ehe mit Wilhelmine Andorfer, geb. zu Wien am 20. Dec. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Latterer von Lintenburg Franz Ritter, Sohn des in Graz lebenden pensionierten Generalmajors Joseph Ritter Latterer von Lintenburg aus dessen Ehe mit Marie de Jackson, geb. zu Salzburg am 2. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Legat Wilhelm, Sohn des Militär-Ober-Rechnungsrathes und Vorstandes der Rechnungs-Abtheilung der 3. Corps-Intendanz zu Graz Joseph Legat, Geburtsdaten nicht bekannt, wurde über Ansuchen seines Vaters im Jahre 1893 aus der Militärerziehung entlassen.

Lehner Edler von Lehnwalden Oskar, Sohn des pensionierten Majors Michael Lehner Edlen von Lehnwalden aus dessen Ehe mit Johanna Hinterhölzer, geb. zu Wien am 29. Aug. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lehóczky Adalbert, Sohn des pensionierten königl. ungarischen Landwehr-Obersten Georg Lehóczky aus dessen Ehe mit Emma Jesser, geb. zu Ungvár in Ungarn am 15. Jan. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lessak Emil, Sohn eines verstorbenen Privatmannes, geb. zu Wien am 26. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Ludolf Emanuel Reichsgraf von, Sohn des pensionierten Oberstlieutenants Heinrich Reichsgrafen von Ludolf aus dessen Ehe mit Gabriele Richter, geb. zu Budapest am 1. Dec. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen. Er entstammt der zweiten, österreichischen Linie dieses Geschlechtes, welches den erbländisch-österreichischen, sowie auch den Reichsgrafenstand am 30. Nov. 1778 erworben hat.

Ludwigstorff (Freiherr von Goldlamb) Alfons Freiherr von, Sohn des k. u. k. Kämmerers und Oberlieutenants a. D., Fideicommissherrn auf Guntersdorf Leopold Freiherrn von Ludwigstorff aus dessen Ehe mit Gabriele Markgräfin von Pallavicini, geb. zu Guntersdorf in Niederösterreich am 22. Aug. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung. Er gehört einem alten innerösterreichischen Adelsgeschlechte an, welches sich ursprünglich „Khätzy“ nannte und den rittermäßigen Reichsadelstand am 27. Nov. 1589 erlangte. Aus diesem Geschlechte erwarb Johann Ludwig von Khätzy am 15. Jan. 1697 den Reichsritterstand mit dem Prädicate „von Ludwigstorff“ und am 16. Jan. 1703 den österreichischen Freiherrenstand mit dem Prädicate „von Goldlamb“ bei Hinweglassung des früheren Familiennamens Khätzy.

Mark von Traisenthal Adolf, Sohn des pensionierten Majors Michael Mark von Traisenthal aus dessen Ehe mit Luigia de Radacelli, geb. zu Rudolfswerth in Krain am 31. Oct. 1871, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen im Jahre 1891.

Maxon de Rövid Oskar, Sohn des dem Platzcommando in Budapest zugetheilten Obersten vom Husaren-Reg. Andreas Graf v. Hadik Nr. 3, Ludwig Maxon de Rövid aus dessen Ehe mit Emilie Edler von Kotowitz, geb. zu Komorn am 16. April 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Mayer Richard Edler von, Sohn des Obersten Adalbert Edlen von Mayer, Regiments-Commandant von Kaiser-Inf. Nr. 1 aus dessen Ehe mit Emma Mayer von Sonnenberg, geb. zu Temesvár am 14. Juni 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Michalek Richard, Sohn des gleichnamigen Ober-Ingenieurs und Inspectors der österreichischen Staatsbahnen aus dessen Ehe mit Louise Rückhel, geb. zu Ober-Döbling (Wien) am 6. Juni 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Mocker Wilhelm, Sohn eines verstorbenen Postcontrolors, geb. zu Fischern in Böhmen am 6. Nov. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Monné Karl, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Ludwig Monné aus dessen Ehe mit Ludmilla Mischel, geb. zu Winniki in Galizien am 1. Mai 1864, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Mraković Dušan, Sohn des pensionierten Hauptmannes Stojan Mraković aus dessen Ehe mit Justine Philipović, geb. zu Udbina in Croatien am 24. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Müller Edler von Rheinwall August, Sohn des gleichnamigen Generalmajors und Commandanten der 23. Infanterie-Brigade aus dessen Ehe mit Emma von Kotter, geb. zu Wien am 12. März 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Nedjela Hugo, Sohn des pensionierten Gendarmerie-Wachtmeisters Joseph Nedjela aus dessen Ehe mit Marie Stehlik, geb. zu Prossnitz in Mähren am 29. März 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Neffzern Vincenz Freiherr von, Sohn des Hauptmannes in der Militär-Kanzlei Seiner Majestät des Kaisers und Königs Hugo Freiherrn von Neffzern (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1862) aus dessen

Ehe mit Rosa Ruchty, geb. zu Atzgersdorf (Wien) am 15. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Nettel Emil, Sohn eines verstorbenen Fabrikanten, geb. zu Königgrätz am 5. Mai 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Obermayer Alfred, Sohn des Oberstlieutenants Camillo Obermayer Commandanten des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 5 in Laibach (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1862) aus dessen Ehe mit Gabriele Bareuther, geb. zu Mauer bei Wien am 17. Dec. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Obertimpfler Felix, Sohn eines verstorbenen Spenglermeisters, geb. zu Wiener-Neustadt am 19. März 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Oppolzer Alfred, Sohn eines verstorbenen Majors, geb. zu St. Pölten am 16. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Pap Franz, Sohn eines verstorbenen gleichnamigen Stuhlrichters, aus dessen Ehe mit Irene von Töttössy, geb. zu Tótvászony in Ungarn am 15. Dec. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Pelzel von Staffalo Otto Ritter, Sohn des zu Graz lebenden pensionierten Obersten Karl Ritter von Staffalo, wurde mit 1. Sept. 1893 in die Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau übersetzt.

Petróczy Stephan, Sohn des Gutsbesitzers Paul Petróczy zu Petrócz in Ungarn aus dessen Ehe mit Helene von Teöke, geb. zu Petrócz in Ungarn am 3. Jan. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Pielsticker Ernst Freiherr von, Sohn des in Wien lebenden pensionierten Feldmarschall-Lieutenants und Ritters des Militär-Maria Theresien-Ordens Ludwig Freiherrn von Pielsticker aus dessen Ehe mit Polyxene von Chariatis, geb. zu Trient in Tirol am 8. Jan. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen. Sein vorbezeichneter Vater wurde als Ritter des Militär-Maria Theresien-Ordens statutenmäßig in den erblichen Freiherrenstand erhoben. Über dessen Waffenthaten vergl. J. Lukeš „*Militärischer Maria Theresien-Orden*“ Wien 1890, pag. 306.

Pitreich Hugo Ritter von, Sohn des Generalmajors und Vorstandes des Präsidialbureaus im Reichs-Kriegs-Ministerium Heinrich Ritter von Pitreich aus dessen Ehe mit Helene von Dessáry, geb. zu Wien am 28. Dec. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Pongrácz Karl, Sohn des Ober-Stabsprofoßen Ludwig Pongrácz des Garnisonsarrestes zu Wien aus dessen Ehe mit Marie Kremser, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn am 17. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Popp Karl, Sohn des königl. ungarischen Oberförsters Samuel Popp aus dessen Ehe mit Hermine Krumpel, geb. zu Wien am 2. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Purtscher Alfred, Sohn des verstorbenen Regimentsarztes Dr. Ewald Purtscher aus dessen Ehe mit Charlotte Stransky von Greifenfels, geb. zu Eichwald bei Teplitz in Böhmen am 1. April 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Raab Erwin, Sohn des königl. ungarischen Oberförsters in Altsohl Samuel Raab aus dessen Ehe mit Auguste von Csipaky, geb. zu Altsohl in Ungarn am 1. Juli 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Raabl Heinrich Edler von, Sohn des verstorbenen Oberstlieutenants Joseph Edlen von Raabl aus dessen Ehe mit Henriette Freiin von Werner, geb. zu Theresienstadt in Böhmen am 19. April 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Radits Erwin von, Sohn des Schriftstellers Peter von Radits aus dessen Ehe mit Hedwig Kaltenbrunner, geb. zu Wien am 6. Jan. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Raitz von Frentz und Schlenderhan Karl Ernst Reichsfreiherr, Sohn des k. u. k. Kämmerers und pensionierten Rittmeisters Karl Reichsfreiherrn Raitz von Frentz und Schlenderhan (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855) aus dessen Ehe mit Hermine von Köhler, geb. zu Badl in Steiermark am 2. Sept. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Rásky Ladislaus, Sohn des königl. ungarischen Bezirksrichters Michael Rásky aus dessen Ehe mit Marie Kaltnecker, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn am 20. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Ružičić Edler von Sanodol Nikolaus, Sohn des verstorbenen Generalmajors gleichen Namens aus dessen Ehe mit Henriette Stroebel, geb. zu Sanok in Galizien am 10. Aug. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Saar Heinrich Freiherr von, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Generalmajors aus dessen Ehe mit Therese Schnel, geb. zu Krakau

am 13. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Sághy Wilhelm, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Drégely-Palánk in Ungarn am 25. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschue zu Mährisch-Weißkirchen.

Sagner Rudolf, Sohn des zu Reichenau in Böhmen lebenden pensionierten Majors Johann Sagner aus dessen Ehe mit Theresia Kubel, geb. zu Wamberg in Böhmen am 19. April 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Sartorius Edler von Thalborn Karl, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Oberlieutenants aus dessen Ehe mit Albine Mocker, geb. zu Wien am 9. Oct. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Sauer Heinrich, Sohn des Landesgerichtsrathes in Troppau Anton Sauer aus dessen Ehe mit Maria Pauer, geb. zu Freiwaldau in Schlesien am 18. Dec. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schellenberg Paul, Sohn des gleichnamigen Banquiers in Lemberg aus dessen Ehe mit Wilhelmine Kolbenheyer, geb. zu Bielitz in Schlesien am 29. Juni 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Scholz Wilhelm, Sohn des erzherzoglichen Waldbereiters Joseph Scholz in Teschen aus dessen Ehe mit Emilie Merk, geb. zu Althammer in Schlesien am 2. Dec. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Schörger Eduard, Sohn des pensionierten Bezirks-Feldwebels Johann Schörger aus dessen Ehe mit Francisca Kabatnik, geb. zu Ungarisch-Hradisch in Mähren am 8. Jan. 1874, eingetr. aus der Militär - Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schütze Gustav, Sohn des Reichenberger Kaufmannes gleichen Namens aus dessen Ehe mit Albertine Trenkler, geb. zu Reichenberg in Böhmen am 10. Oct. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Schwab Ernst, Sohn eines verstorbenen Bezirksrichters, geb. zu Olmütz in Mähren am 5. Dec. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schwartz von Rhönstedt Rudolf, Sohn des Oberstlieutenants im Drag. - Reg. Eugen Prinz von Savoyen Nr. 13 Albert Schwartz von Rhönstedt, wurde mit 1. Sept. 1893 in die Cavallerie-Cadettenschule zu Mährisch-Weißkirchen übersetzt.

Schwarz Franz, Sohn des zu Baden bei Wien lebenden pensionierten Regimentsarztes Doctors der Heilkunde Franz Schwarz aus dessen Ehe mit Sophie Hagen, geb zu Korneuburg in Niederösterreich am 15. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Seewald Wilhelm Ritter von, Sohn eines gleichnamigen, zu Wien lebenden Privatmannes aus dessen Ehe mit Eleonore Haas, geb. zu Alexandrien in Ägypten am 9. Dec. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Sekulich Constantin, Sohn des verstorbenen Generalmajors Basilius Sekulich aus dessen Ehe mit Anna Hadžits, geb. zu Sombor in Ungarn am 13. Dec. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Seydl Arthur, Sohn des Hauptmannes Julius Seydl im königl. ungarischen 51. Landwehr-Bat. zu Balassa-Gyarmat aus dessen Ehe mit Francisca Bristella, geb. zu Pressburg am 28. Nov. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Simon de Alsó Telekes Béla, Sohn des Obergerichtsrathes Nikolaus Simon de Alsó Telekes zu Steinamanger aus dessen Ehe mit Barbara Kéry von Németskór, geb. zu Steinamanger in Ungarn am 14. Juli 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Sinnreich Joseph, Sohn des k. k. Erb-Postmeisters zu Poysdorf in Niederösterreich Johann Sinnreich, eingetr. aus der Privaterziehung, hat die Akademie über Ansuchen seines Vaters am 6. Jan. 1894 verlassen.

Sommaruga Waldemar Freiherr von, Sohn des k. k. außerordentlichen Universitätsprofessors in Wien, Doctors der Philosophie Erwin Freiherrn von Sommaruga aus dessen Ehe mit Marie Fischer von Ankern, geb. zu Wien am 28. Sept. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung. Er gehört einem aus der Lombardei eingewanderten Geschlechte an, welches den österreichisch-erbländischen Adel am 25. Aug. 1792 und den österreichischen Freiherrenstand am 30. Mai 1838 erworben hatte

Sonneck Adolf, Sohn des Directors der k. k. deutschen Lehrerinnen-Bildungsanstalt Dr. Heinrich Sonneck aus dessen Ehe mit Friederike Meyer, geb. zu Iglau in Mähren am 27. Mai 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Spáček Ottokar, Sohn des Berg-Ober-Ingenieurs der westböhmischen Bergbau - Actiengesellschaft Anton Spáček aus dessen Ehe mit Francisca Stembra, geb. zu Polnisch - Ostrau in Schlesien am 24. Jan. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Steinbrecher Bruno, Sohn des gleichnamigen Notars zu Mährisch - Schönberg aus

dessen Ehe mit Maria Winkler, geb. zu Mährisch-Schönberg am 12. Aug. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Strahler Karl, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Pikau in Schlesien am 26. April 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Stráner Edler von Tarcsaliget Johann, Sohn des in Ödenburg lebenden pensionierten Obersten Friedrich Stráner Edlen von Tarcsaliget aus dessen Ehe mit Camilla Hutter, geb. zu Budapest am 24. Mai 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Streeruwitz Ernst Ritter von, Sohn des verstorbenen k. k. Postmeisters Adolf Ritter von Streeruwitz zu Mies in Böhmen aus dessen Ehe mit Anna Czerny, geb. zu Mies am 23. Sept. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Subotics Engelbert, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Johann Subotics aus dessen Ehe mit Anna Langer, geb. zu Villach in Kärnten am 6. April 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Szathmáry Julius von, Sohn des königl. ungarischen Steuereinnehmers Coloman von Szathmáry in Priwitz in Ungarn aus dessen Ehe mit Emilie Znamenak, geb. zu Privitz am 13. Juni 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Thien Edler von Thienenfels Wilhelm, Sohn des in Graz lebenden pensionierten Hauptmannes aus dessen Ehe mit Louise Hoinkes, geb. zu Bielitz in Schlesien am 14. Juli 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Tichý Rudolf, Sohn des Droguisten in Königgrätz Gotthard Tichý aus dessen Ehe mit Karolina Poustka, geb. zu Aussee in Steiermark am 20. Nov. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Tresser Joseph, Sohn des zu Wien domicilierenden Majors Alois Tresser im Ruhestande aus dessen Ehe mit Anna Lovrič, geb. zu Cilli in Steiermark am 17. Juli 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Truska Heinrich, Sohn eines verstorbenen Privatmannes, geb. zu Wien am 29. Dec. 1872, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Tschauder Robert, Sohn eines verstorbenen Bürgers von Troppau, geb. daselbst am 17. Sept. 1872, eingetr. aus der Privaterziehung.

Turčić Marcus, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Hauptmannes aus dessen Ehe mit Maria Predragović, geb. zu Belovár in Croatien am 18. Jan. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Turner Felix, Sohn des zu Linz lebenden pensionierten Majors gleichen Namens aus dessen Ehe mit Gustava Lobmayer, geb. zu Graz in Steiermark am 21. Jan. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Vécsey Thomas von, Sohn des gleichnamigen Doctors der Rechte, Professors des römischen Rechtes an der Universität zu Budapest und Reichstagsabgeordneten, Geburtsdaten nicht bekannt, wurde noch im Jahre 1892 über Ansuchen seines Vaters aus der Militärerziehung entlassen.

Wagner von Waffen Joseph Ritter, Sohn des verstorbenen Obersten Karl Ritter Wagner von Waffen aus dessen Ehe mit Ludmilla Hanzely, geb. zu Rodaun in Niederösterreich am 22. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Wanka von Lenzenheim Otto, Sohn des zu Freistadt in Schlesien lebenden pensionierten Majors Johann Wanka von Lenzenheim aus dessen Ehe mit Natalie Olcownik, geb. zu Teschen am 21. Nov. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Weinek Ladislaus, Sohn des pensionierten Oberlieutenants Johann Weinek in Pressburg, aus dessen Ehe mit Therese verwitweten von Knapp, geb. Freiin von Perczel, geb. zu Pressburg am 24. Dec. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Widl Leopold, Sohn des Lehrers Franz Widl in Wien, aus dessen Ehe mit Francisca Säckler, geb. zu Gumpendorf (Wien) am 14. Febr. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Wilczek Edler von Schild Rudolf, Sohn des verstorbenen Obersten Johann Wilczek Edlen von Schild aus dessen Ehe mit Anna Weldin, geb. zu Eperies in Ungarn am 1. Jan. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Wiszniewski von Zwarzyło Richard Ritter, Sohn des pensionierten Oberlieutenants und Beamten des Wiener Giro- und Cassenvereines Sigismund Wiszniewski von Zwarzyło aus dessen Ehe mit Emma Lahner, geb. zu Wien am 7. Dec. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Witek Richard, Sohn des Regimentsarztes Franz Witek vom Inf.-Reg. Erzh. Karl Stephan Nr. 8 aus dessen Ehe mit Emilie Killian, geb. zu Iglau in Mähren am 7. Febr. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Wolff Friedrich, Sohn eines gleichnamigen Privatmannes in Graz aus dessen Ehe mit Hermine

Geitler, geb. zu Wien am 8. April 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Wollen Karl, Sohn des verstorbenen Hauptmannes Felix Wollen aus dessen Ehe mit Emma Res - Wollen, geb. zu Żołkiew in Galizien am 1. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Zathey Stanislaus, Sohn des in Krakau lebenden pensionierten Landwehr-Oberstlieutenants Wilhelm Zathey aus dessen Ehe mit Emilie Jarema, geb. zu Przemyśl in Galizien am 18. Nov. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Żurowski Stanislaus Ritter von, Sohn eines verstorbenen gleichnamigen Magistrats-Secretärs aus dessen Ehe mit Johanna von Grudzońska, geb. zu Gorlice in Galizien am 10. Oct. 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Zygadłowicz Stephan Ritter von, Sohn des Generalmajors und Landwehr-Brigadiers in Przemyśl Gustav Ritter von Zygadłowicz (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855) aus dessen Ehe mit Louise Lengyel, geb. zu Wien am 7. März 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Eintrittsjahr 1893.

1. Jahrgang.

(Gelangt am 18. August 1896 zur regelmäßigen Ausmusterung.)

Archer Hubert, Sohn des Hof- und Gerichtsadvocaten Max Archer aus dessen Ehe mit Katharina geb. Steyrer, geb. zu Graz am 21. Jan. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Armandola Edler von Wehrfest Eduard, Sohn des Majors des Armeestandes und Commandanten des Garnisons-Transporthauses in Budapest Karl Armandola Edlen von Wehrfest aus dessen Ehe mit Aurelie Stark, geb. zu Budapest am 22. Febr. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Avvakumovits Otto, Sohn des Advocaten in Budapest Emil Avvakumovits aus dessen Ehe mit Maria Wöhler, geb. zu Budapest am 16. Aug. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Beniczky von Benicz und Micsinye Edmund, Sohn des königl. ungarischen Professors am Staatsgymnasium in Losoncz Coloman Beniczky etc. aus dessen Ehe mit Irene, geb. Freiin von Pongrácz de St. Miklos et Ovár, geb. zu Losoncz in Ungarn am 12. Juli 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Benischko von Dobroslaw Otto Ritter, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors aus dessen Ehe mit Josephine von Hegedüs, geb. zu Kis-Kun-Halas in Ungarn (Kumanien) am 18. Aug. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung. Der Gutsbesitzer Wenzel Benischko und sein Sohn Johann Benischko wurden in Allerhöchster Anerkennung der durch Hilfeleistung an die Verunglückten während der Feldzüge 1809 und 1813, sowie um die Hebung der Bodencultur in Böhmen erworbenen Verdienste am 3. Sept. 1816 mit dem obenangeführten Prädicate in den österreichischen Adelstand und am 10. April 1818 in den österreichischen Ritterstand erhoben.

Berger Leo Ritter von, Sohn des zu Brünn domicilierenden pensionierten Obersten Moriz Ritter von Berger aus dessen Ehe mit Marie von Grübler, geb. zu Bruck in Mähren am 21. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bolváry Gerhard, Sohn eines verstorbenen königl. ungarischen Richters, geb. zu Budapest am 23. Mai 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Bourbon-Orleans und Braganza Dom Pedro d'Alcantára (Ludwig Philipp) Prinz von, königliche Hoheit, ist der erstgeborene Sohn Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Gaston von Bourbon-Orleans, Grafen von Eu und Seiner Gemahlin Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Isabella (Christiana Leopoldina Michaela Gabriele Rafaela Gonzaga), erstgeborener Tochter weiland Seiner Majestät des verewigten Kaisers Dom Pedro von Brasilien. Dom Pedro d'Alcantára ist zu Petropolis bei Rio de Janeiro am 16. Oct. 1875 geboren und erhielt über Bitte seines erlauchten Vaters, des Grafen von Eu, von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Joseph die Bewilligung zur Aufnahme als Zögling in die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt. So wie sich die Adjustierung des Prinzen von jener der anderen Zöglinge in keiner Weise unterscheidet, so wird auch bezüglich seiner Behandlung, den Vorschriften entsprechend, kein wesentlicher Unterschied gemacht. Unter der Aufsicht des ihm als Erzieher beigegebenen Artillerie-Lieutenants Johann Grafen von Blome

erhält der Prinz seine militärische Ausbildung gemeinschaftlich mit allen anderen Zöglingen und genießt lediglich bezüglich der Bequartierung eine kleine Begünstigung, indem ihm im Nordtracte des Hauptgebäudes eine Hofwohnung von vier kleinen Zimmern zur Verfügung gestellt wurde. In jeder anderen Beziehung ist er an die Haus- und Dienstordnung gebunden.

Broschek Arthur Edler von, Sohn des zu Trient lebenden pensionierten Obersten Wenzel Edlen von Broschek aus dessen Ehe mit Crescentia Gräfin Saracini, geb. zu Vezzano in Tirol am 26. Juni 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Brunar Richard, Sohn des Advocaturs-Concipisten Heinrich Brunar aus dessen Ehe mit Louise Řezač, geb. zu Sievering bei Wien am 17. Juli 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Brunner Waldemar Ritter von, Sohn des Obersten und Vorstandes der 8. Abtheilung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums Moriz Ritter von Brunner aus dessen Ehe mit Veronika Schmidt, geb. zu Wien am 11. Juli 1885, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Buley Friedrich, Sohn des Lehrers an der Staats-Lehrer-Bildungsanstalt in Linz Wilhelm Buley aus dessen Ehe mit Marie Stühlinger, geb. zu Linz am 28. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Butterweck Gustav, Sohn des dem 11. Corps-Commando in Lemberg zugetheilten Feldmarschall-Lieutenants Julius Butterweck aus dessen Ehe mit Emilie Paulsen, geb. zu Wien am 24. Oct. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Calbasa Nikolaus, Sohn eines verstorbenen königl. ungarischen Forstamts-Accessisten aus dessen Ehe mit Ekonia Popovics, geb. zu Karansebes in Ungarn am 5. Oct. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Chorinsky Freiherr von Ledske Heinrich Graf, Sohn des k. k. Hofrathes bei der Statthalterei in Graz Rudolf Grafen Chorinsky Freiherrn von Ledske aus dessen Ehe mit Madeleine Freiin von Schmiedburg, geb. zu Bann in Krain am 30. Jan. 1876, eingetr. aus der Privaterziehung. Über Ursprung und Abstammung dieses Geschlechtes vergl. Michael Graf Chorinsky Freiherr von Ledske, Ausmusterungsjahrg. 1809 (2. Mai) 1. Bd., pag. 354.

Császár Nikolaus, Sohn des evangelischen Militär-Seelsorgers in Wien Daniel Császár aus dessen Ehe mit Rosa Mattass, geb. zu Prag am 3. April 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Czebeczauer Ludwig, Sohn des Gymnasialprofessors in Nagy-Szeben Johann Czebeczauer aus dessen Ehe mit Bertha Ludwig, geb. zu Hermannstadt am 14. Juli 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Czerný Gustav, Sohn des Cafetiers und Kaufmannes in Prag Ottokar Czerný aus dessen Ehe mit Anna, geb. Runtsch, geb. zu Prag am 4. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Czesány Adolf Edler von, Sohn des Oberstlieutenants des Armeestandes und Reitlehrers am Stabsofficierscurse in Wien Adolf Edlen von Czesány aus dessen Ehe mit Anna Prochazka, geb. zu Wien am 11. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Cziharz Edler von Lauerer Rudolf, Sohn des mit Wartegebür zu Graz beurlaubten Feldmarschall-Lieutenants Alois Cziharz Edlen von Lauerer aus dessen Ehe mit Auguste Eitdorf, geb. zu Pressburg am 6. Nov. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Deinhardt Eduard, Sohn eines verstorbenen Bezirks-Feldwebels, geb. zu Tepl in Böhmen am 26. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Dobner Edler von Rautenhof und Dettendorf Julius, Sohn eines verstorbenen Majors, aus dessen Ehe mit Bertha Sika, geb. zu Nyiregyháza in Ungarn am 27. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Domiczek Joseph, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Bezirks-Feldwebels aus dessen Ehe mit Francisca Vogel, geb. zu Grodek in Galizien am 8. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Dötzl Karl, Sohn eines verstorbenen Oberlehrers (Geburtsdaten unbekannt), eingetr. aus der Privaterziehung, wurde wegen physischer Nichteignung am 21. Oct. 1893 aus der Militärerziehung entlassen.

Dzieduszycki Alexander Graf, Sohn des Herrschaftsbesitzers in Stary Gwozdziec in Galizien Stanislaus Grafen Dzieduszycki aus dessen Ehe mit Karoline von Darowska, geb. zu Stary Gwozdziec am 18. Jan. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Elmer Alexander, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Kéthely in Ungarn am 17. Jan. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Endte Alexander von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Majors aus dessen Ehe mit Francisca Uhlich, geb. zu Prossnitz in Mähren am 18. März 1877, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Fenz Hermann, Sohn des Rechtsconsulenten und Hausbesitzers in Wien Alois Leo Fenz aus dessen Ehe mit Hermine Kirchlehner, geb. zu Hadersdorf in Niederösterreich am 26. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Ferjentsik Ottokar, Sohn eines verstorbenen gleichnamigen Hüttendirectors aus dessen Ehe mit Sophie Freiin von Stachelhausen, geb. zu Jegelsdorf in Ungarn am 15. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Fischer Jakob, Sohn des gleichnamigen Militär-Rechnungsrathes aus dessen Ehe mit Marie Polly, geb. zu Wien am 4. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Fischer von Ledenice Moriz Ritter, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Feldmarschall-Lieutenants aus dessen Ehe mit Albertine von Würth, geb. zu Agram am 17. Mai 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Florians Robert, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Stabsprofoßen aus dessen Ehe mit Francisca Muhr, geb. zu Maros-Vásárhely in Siebenbürgen am 11. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Frauendorfer genannt **Demetschek** Julius, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Hauptmannes aus dessen Ehe mit Francisca Wawer, geb. zu Korneuburg am 10. Mai 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Frauenfeld Arthur, Sohn des General-Auditors und Referenten des Militär-Obergerichtes Johann Frauenfeld aus dessen Ehe mit Katharina Gerstle, geb. zu Güns in Ungarn am 30. Nov. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Fried Rudolf, Sohn des Hof- und Gerichtsadvocaten Doctors der Rechte Richard Fried aus dessen Ehe mit Sidonie Rossy, geb. zu Troppau in Schlesien am 1. Aug. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gartner Edler von Romansbrück Anton, Sohn des gleichnamigen Generalmajors und Landwehr-Brigadiers in Krakau aus dessen Ehe mit Marie von Ploberger, geb. zu Linz am 11. Aug. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung. Sein vorbenannter Vater wurde am 28. Febr. 1890 mit dem Prädicate „Edler von Romansbrück" in den Adelstand erhoben.

Gluth Emerich, Sohn des pensionierten Hauptmannes Heinrich Gluth aus dessen Ehe mit Amalie Veith, geb. zu Pilsen in Böhmen am 4. Juli 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Gran-Ruaz Richard, Sohn des Polizeicommissärs in Bregenz Joseph Gran-Ruaz aus dessen Ehe mit Malvine von Zigau, geb. zu Triest am 21. Juni 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Güttler Rudolf, Sohn des Militär-Verpflegs-Controlors Franz Güttler aus dessen Ehe mit Marie Goll, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 18. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Habacher Andreas, Sohn eines Büchsenmachers, geb. zu Innsbruck am 23. Aug. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hackenberg Alois, Sohn des Fabriks-Directors in Freiwaldau Moriz Hackenberg aus dessen Ehe mit Marie Gröger, geb. zu Freiwaldau in Schlesien am 5. Juni 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hackenberg Edler von Reschheim Edmund, Sohn des zu Wien lebenden pensionierten Obersten Richard Hackenberg Edlen von Reschheim (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1859, 2. Bd., pag. 353) aus dessen Ehe mit Ida Resch, geb. zu Kronstadt am 1. Oct. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Haider Franz, Sohn des gleichnamigen Finanzwach-Respicienten aus dessen Ehe mit Theresia Pfandl, geb. zu Fürstenzell in Bayern am 11. Febr. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Haller Arnold von, Sohn des Oberstlieutenants und Commandanten des 42. Landwehr-Bat. Karl von Haller aus dessen Ehe mit Bertha von Steinitz, geb. zu Linz am 19. Jan. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hammer Heinrich, Sohn eines verstorbenen Hauptmann-Rechnungsführers aus dessen Ehe mit Theresia Millian, geb. zu Eperies in Ungarn am 5. Sept. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Handel-Mazzetti Rudolf Freiherr von, Sohn des pensionierten Majors Gustav Freiherrn von Handel-Mazzetti aus dessen Ehe mit Francisca Freiin Halbhuber von Feshwill, geb. zu Wien am 1. Mai 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hanf Karl, Sohn des pensionierten Bergbeamten der kaiserl. Privat-Fondsgüter Matthias Hanf aus dessen Ehe mit Louise Sobotka, geb. zu Rapitz in Böhmen am 12. Nov. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hauser Wulf Freiherr von, Sohn eines verstorbenen Generalmajors aus dessen Ehe mit Anna Reichsfreiin von Riesenfels, geb. zu Wien am 26. Sept. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hauška Karl, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters aus dessen Ehe mit Emma Župan, geb. zu Ober-Meidling bei Wien am 17. Jan. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Havas de Gömör Peter, Sohn des pensionierten königl. ungarischen Landwehr-Obersten Adolf Havas de Gömör aus dessen Ehe mit Elisabeth, geb. Havas de Gömör, geb. zu Budetin in Ungarn am 15. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Havel Johann, Sohn des Invaliden-Oberjägers Franz Havel aus dessen Ehe mit Marie Hejtik, geb. zu Sanddorf in Böhmen am 31. Jan. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Helly Alexander Ritter von, Sohn des Doctors der Chemie in Prag Richard Ritter von Helly aus dessen Ehe mit Emmy Hetzner, geb. zu Prag am 24. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen. Sein Urgroßvater Johann Georg Helly, Apotheker in Prag, wurde von der Kaiserin Maria Theresia am 6. Nov. 1767 in den österreichischen Adelstand und sein Enkel Karl von Helly, gleichfalls Apotheker in Prag am 17. April 1873 in den österreichischen Ritterstand erhoben.

Herzig Géza, Sohn des pensionierten Militär-Ober-Intendanten Otto Herzig aus dessen Ehe mit Johanna Kytha, geb. zu Budapest am 1. Mai 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hess von Hessenthal Ludwig, Sohn des gleichnamigen k. k. Bergrathes und Bergbau-Directors in Fohnsdorf in Steiermark aus dessen Ehe mit Marie Baumgartner, geb. zu Fohnsdorf am 21. Nov. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hiller Rudolf, Sohn des gleichnamigen Eisenbahn-Stationschefs zu Friedland in Böhmen aus dessen Ehe mit Therese von Zangerl, geb. zu Zellerndorf in Niederösterreich am 4. Juni 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Hiltl Ernest, Sohn des verstorbenen Feldmarschall-Lieutenants Anton Hiltl aus dessen Ehe mit Anna Testa, geb. zu Theresienstadt in Böhmen am 20. April 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Hnewkowsky Joseph, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Hauptmannes aus dessen Ehe mit Josephine Kemethmüller, geb. zu Wien am 11. Jan. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Höpler Edler von Wildaheim Theodor, Sohn des pensionierten Obersten Karl Höpler Edlen von Wildaheim aus dessen Ehe mit Marie Wilda, geb. zu Klosterbruck in Mähren am 31. Oct. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Horváth Coloman, Sohn des königl. ungarischen Forstmeisters in Orsova Ludwig Horváth aus dessen Ehe mit Amalie Wein, geb. zu Karansebes in Ungarn am 10. Jan. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Irblich Victor, Sohn eines verstorbenen technischen Accessisten aus dessen Ehe mit Antonia Tománek, geb. zu Wien am 4. Juli 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kalliány de Kallián Emanuel Freiherr, Sohn des pensionierten Hauptmannes Coloman Freiherrn Kalliány de Kallián (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1849, 2. Bd., pag. 167) aus dessen Ehe mit Therese Edle von Malyevácz, geb. zu Wien am 13. März 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kalm-Podoski Georg Graf, Sohn des Gutsbesitzers Leo Grafen Kalm-Podoski, aus dessen Ehe mit Hedwig Edler von Sulatycki, geb. zu Monasterzyska in Galizien am 10. Nov. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Kandler Otto, Sohn eines Hauptmannes, geb. zu Bodenstadt in Mähren am 23. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Karojlović von Brondolo Oskar, Sohn des pensionierten Obersten Johann Karojlović von Brondolo (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1838) aus dessen Ehe mit Anna Gruber, geb. zu Kaschau in Ungarn am 31. Juli 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kavčić Eugen, Sohn des Militär-Registrators Peter Kavčić aus dessen Ehe mit Henriette Mischitz, geb. zu Temesvár in Ungarn am 25. April 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Kielmansegge Eduard Reichsgraf von, Sohn des gegenwärtig dem Hofstaate Seiner königlichen Hoheit des Herrn Herzogs Ernst August von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg zugetheilten k. u. k. Kämmerers und Generalmajors Oswald Reichsgrafen von Kiel-

mansegge (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1858) aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Leontine Reichsgräfin von Paar, geb. zu Wien am 17. Febr. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung. Bezüglich seines obbenannten Vaters sei an dieser Stelle ergänzend und berichtigend hinzugefügt, dass dessen Familienstand (Ausmusterungsjahrg. 1858, 2. Bd., pag. 327 und 328) auf Grund eines nur bis zum Jahre 1870 reichenden Behelfes, lediglich mit einer Tochter, der Gräfin Julie, angegeben erscheint, während ihm seither noch drei Söhne, die Grafen Karl, Eduard und Alois, sowie eine Tochter, die Gräfin Ida geboren wurden. Der Familienname wird nach den verschiedenen Quellen theils „Kielmansegge“, theils auch ohne „e“ am Schlusse „Kielmansegg“ geschrieben.

Kinizsi Paul, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Majors aus dessen Ehe mit Katharina Nagy Edler von Kis Szent Miklos und Löriczfalva, geb. zu Segesvár in Ungarn am 5. April 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Klebelsberg Freiherr zu Thumburg Kuno Graf, Sohn des am 15. Juni 1877 verstorbenen Rittmeisters bei Wladimir Großfürst von Russland-Husaren Nr. 14 Jakob (Joseph Constantin) Grafen Klebelsberg, Freiherrn zu Thumburg aus dessen Ehe mit Aurelie Farkas von Felsö- und Alsó-Eörö, geb. am 13. Nov. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung im Jahre 1893, wurde über Ansuchen seiner Angehörigen am 10. Oct. 1893 aus der Militärerziehung entlassen. Über Ursprung und Abstammung des gräflichen Geschlechtes Klebelsberg vergl. Karl Graf Klebelsberg, Freiherr zu Thumburg, Ausmusterungsjahrg. 1784.

Klobučar Otto, Sohn des Generalmajors und Commandanten der königl. ungarischen 75. Landwehr-Brigade in Klausenburg Wilhelm Klobučar aus dessen Ehe mit Olga Höcker, geb. zu Budapest am 29. März 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Königsbrunn Hanno Reichsfreiherr von, Sohn des pensionierten Obersten Roderich Reichsfreiherrn von Königsbrunn (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1855) aus dessen Ehe mit Natalie Freiin von Lazarini, geb. zu Wien am 15. Oct. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung. Über Ursprung und Abstammung des reichsfreiherrlichen Geschlechtes von Königsbrunn vergl. Alois Reichsfreiherr von Königsbrunn, Ausmusterungsjahrg. 1803.

Kraft Hugo, Sohn des pensionierten Generalmajors Franz Kraft aus dessen Ehe mit Eleonore Fabrianics, geb. zu Kecskemet in Ungarn am 12. Nov. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kriegelstein von Sternfeld Joseph Ritter, Sohn des Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes zu Pressnitz in Böhmen Karl Ritter Kriegelstein von Sternfeld aus dessen Ehe mit Louise Wolf, geb. zu Pressnitz am 9. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kümmerlin Edler von Eichenau Johann, Sohn des Kreisgerichts-Secretärs in Rovigo in Istrien, Napoleon Kümmerlin Edlen von Eichenau aus dessen Ehe mit Louise Corarro, geb. zu Parenzo in Istrien am 12. März 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kunisch Eugen, Sohn des Protokollisten beim Landesausschusse in Lemberg Leo Kunisch aus dessen Ehe mit Sophie Schworm, geb. zu Lemberg am 15. März 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Kurz Karl Ritter von, Sohn des gleichnamigen pensionierten Generalmajors (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1851) aus dessen Ehe mit Hermine Sitka, geb. zu Wien am 24. Dec. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Lahodny Georg, Sohn eines verstorbenen Oberwundarztes, geb. zu Sunja in Croatien am 8. April 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Laiter Julius, Sohn des pensionierten Hauptmannes und Fabriks-Directors in Wien Eduard Laiter aus dessen Ehe mit Agnes Kałutski, geb. zu Graz am 19. Mai 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lang Joseph, Sohn des gleichnamigen Contre-Admirals aus dessen Ehe mit Marie Gräfin Borisi, geb. zu Triest am 14. Nov. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Laufberger Julius, Sohn eines verstorbenen Postbeamten, geb. zu Teplitz in Böhmen am 26. Aug. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lehner Edler von Lehnwalden Emil, Sohn des pensionierten Majors Michael Lehner Edlen von Lehnwalden aus dessen Ehe mit Johanna Hinterholzer, geb. zu Wien am 14. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Leitl Joseph, Sohn des Zimmermeisters Johann Leitl in Wien aus dessen Ehe mit Anna Ullrich, geb. zu Zellerndorf in Niederösterreich am 19. März 1873, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Löffler Karl, Sohn eines verstorbenen Feuerwerkers, geb. zu Horn in Niederösterreich am

9. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lukačevich Maximilian, Sohn des pensionierten Hauptmannes Vincenz Lukačevich aus dessen Ehe mit Rosine Leeb, geb. zu Wien am 4. Oct. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Lukačevich Rudolf, Bruder des Vorigen, geb. zu Wien am 13. Aug. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Lukács Ernest, Sohn des verstorbenen gleichnamigen königl. ungarischen Staats-Secretärs aus dessen Ehe mit Christine Tar de Gyarmath, geb. zu Großwardein in Ungarn am 19. Oct. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Maksić Karl, Sohn des pensionierten Hauptmannes Thomas Maksić aus dessen Ehe mit Katharina Bujanović, geb. zu Belovár in Croatien am 6. Mai 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Manz von Mariensee Georg Ritter, Sohn des Bauunternehmers zu Kirlibaba in der Bukowina Anton Ritter Manz von Mariensee, aus dessen Ehe mit Helene Freiin von Huszár, geb. zu Kirlibaba am 14. April 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Matsvansky Alexander, Sohn des Privatmannes Georg Matsvansky in Wien aus dessen Ehe mit Aspasia Curti, geb. zu Neusatz in Ungarn am 6. Jan. 1877, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Matsvansky Joseph, Bruder des Vorigen, geb. zu Neusatz in Ungarn am 29. Oct. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Mende Friedrich, Sohn des Gymnasialprofessors in Prag Albin Mende aus dessen Ehe mit Marie Richter, geb. zu Arnau in Böhmen am 18. März 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Mestrović von Arly Aurel, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Agram am 18. Oct. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Mikoletzký Franz, Sohn des gleichnamigen k. u. k. Ober-Rechnungsrathes in Wien aus dessen Ehe mit Marie Spitzer, geb. zu Marburg in Steiermark am 8. Juni 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Milić von Žumberak Aurel, Sohn des pensionierten königl. ungarischen Landesregierungs-Secretärs Georg Milić von Žumberak aus dessen Ehe mit Irene von Vidali, geb. zu Agram am 13. Aug. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Mirbach Theodor Freiherr von, zweitgeborener Sohn des k. u. k. Kämmerers und Ehrenritters des Deutschen Ordens Grafen Ernst von Mirbach-Harff aus dessen Ehe mit Wilhelmine Gräfin von Thun-Hohenstein, geb. zu Zadlowitz in Mähren am 11. Nov. 1874, eingetr. aus der Theresianischen Akademie in Wien. Mirbach ist k. u. k. Edelknabe. Sein obbenannter Vater ist als Majoratsherr auf Harff preußischer Graf nach dem Rechte der Erstgeburt auf Grund des Diploms dd. Sanssouci am 24. Juni 1845 und der Übertragungskunde dd. Berlin am 27. März 1885.

Mirković Dušan, Sohn des Rechnungs-Revidenten der königl. ungarischen Finanz-Direction in Esseg Theodor Mirković aus dessen Ehe mit Marie Damjanović, geb. zu Warasdin in Croatien am 4. Sept. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Molitor Anton, Sohn eines Privatbeamten, geb. zu Brünn am 8. Aug. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Molnár de Kereszt et Vajka Alexander, Sohn des Obersten und Commandanten der 9. Artillerie-Brigade in Josefstadt Hugo Molnár de Kereszt et Vajka aus dessen Ehe mit Rosa Fischer, geb. zu Wien am 26. Febr. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Mrázek Joseph, Sohn des Oberstlieutenants Victor Mrázek aus dessen Ehe mit Louise Owesny, geb. zu Hainburg a. d. Donau am 31. Jan. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Müller Wilhelm, Sohn des Majors und Landes-Gendarmerie-Commandanten in Laibach Eduard Müller aus dessen Ehe mit Auguste Stanger, geb. zu Klagenfurt am 12. Aug. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Münnich Alexander, Sohn des gleichnamigen königl. ungarischen Professors in Száthmár aus dessen Ehe mit Helene von Mudrony de Szentmiklos, geb. zu Poprád in Ungarn am 8. April 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Németh Maximilian, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Chlumec in Böhmen am 29. Oct. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Nowák Franz, Sohn des gleichnamigen Kaufmannes und Realitätenbesitzers in Prag aus dessen Ehe mit Betti Thoman, geb. zu Prag in Böhmen am 5. März 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Nowak Johann, Sohn des verstorbenen gleichnamigen Hofbediensteten aus dessen Ehe mit Josepha Müller, geb. zu Wien am 26. März

1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Oberbacher Hugo Edler von, Sohn des im Jahre 1891 zu Königl. Weinberge bei Prag verstorbenen pensionierten Obersten Anton Edlen von Oberbacher aus dessen Ehe mit Betty Hawranek, geb. zu Gran in Ungarn am 3. Mai 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Oborny Wladimir, Sohn eines Professors, geb. zu Olmütz am 29. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Oesterreicher Leopold, Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Marein in Steiermark am 19. Juni 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Otto Heinrich, Sohn des gleichnamigen Professors an der deutschen Realschule zu Budweis aus dessen Ehe mit Marie Bittner, geb. zu Budweis in Böhmen am 5. Juli 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Pálffy ab Erdöd Andreas Reichsgraf, Sohn des k. u. k. Kämmerers und Rittmeisters der königl. ungarischen Leibgarde in Wien Emil Reichsgrafen Pálffy ab Erdöd aus dessen Ehe mit der Sternkreuz-Ordensdame Dominika Gräfin Grimaud d'Orsay, geb. zu Lubinjak in Croatien am 13. Sept. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Panos Alois, Sohn des gleichnamigen Oberstlieutenants aus dessen Ehe mit Josephine Sauerborn, geb. zu Peterwardein am 26. Juni 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Parac Karl, Sohn des königl. ungarischen Landwehr-Oberstlieutenants Lukas Parac aus dessen Ehe mit Amalie Potrčić, geb. zu Belovár in Croatien am 20. Sept. 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Paxy von Pákos Cornel, Sohn des pensionierten Feldmarschall-Lieutenants Karl Paxy von Pákos aus dessen Ehe mit Gisela Fabianics de Misefa, geb. zu Misefa in Ungarn am 1. Oct. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Petřička Jaroslav Johann, Sohn des gleichnamigen Bezirksrichters in Kolin aus dessen Ehe mit Johanna Mostecký, geb. zu Wodňan in Böhmen am 19. Oct. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Piotrowski Valerian, Sohn eines Bezirks-Feldwebels, geb. zu Sereth in der Bukowina am 17. Aug. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen 1893.

Pohl Robert Ritter von, Sohn eines verstorbenen Hofrathes, geb. zu Wien am 8. Febr. 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Pokorny Albert, Sohn eines Kaufmannes, geb. zu Grinzing bei Wien am 12. Juni 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Puthon Norbert Freiherr von, Sohn des Linienschiffs-Fähnrichs a. D. und Gutsbesitzers in Sallach bei Cilli Karl Freiherrn von Puthon aus dessen Ehe mit Sophie Meticke, geb. am 1. Mai 1875, kam aus der Wiener Theresianischen Akademie in die Theresianische Militär-Akademie nach Wiener-Neustadt. Vergl. auch Heinrich Freiherr von Puthon, Ausmusterungsjahrg. 1892.

Putz Jakob, Sohn des gleichnamigen Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes aus dessen Ehe mit Amélie Dinstl, geb. zu Breitensee in Niederösterreich am 16. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Reitz Hermann, Sohn eines verstorbenen Oberstlieutenants, geb. zu Wiener-Neustadt am 16. Mai 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Richter Heinrich, Sohn des gleichnamigen k. k. Hofrathes und ordentlichen Professors an der Kriegsschule zu Wien aus dessen Ehe mit Hedwig Hoffmann, geb. zu Wien am 19. Febr. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Richter Victor, Sohn des Privatmannes in Brünn Gottfried Richter aus dessen Ehe mit Karoline Bochner, geb. zu Brünn am 30. Jan. 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Ronge Maximilian, Sohn des pensionierten Rechnungsrathes Liborius Ronge aus dessen Ehe mit Marie Zeeh, geb. zu Wien (Gumpendorf) in Niederösterreich am 9. Nov. 1874, eingetr. aus der Privaterziehung.

Rylski von Groß-Scibor Kasimir Ritter, Sohn des verstorbenen Generalmajors Cornelius Ritter Rylski von Groß-Scibor aus dessen Ehe mit Stanislava Edler von Lekczyński, geb. zu Krakau am 17. Dec. 1875, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Scala August von, Sohn eines verstorbenen Eisenbahnbeamten, geb. zu Temesvár in Ungarn am 9. April 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Schlosser Paul, Sohn des verstorbenen Stabsarztes Anton Schlosser aus dessen Ehe mit Mariane Würl, geb. zu Budapest am 21. März 1876, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schönfeld Anton Ritter von, Sohn des pensionierten Eisenbahn-Inspectors Karl Ritter von Schönfeld aus dessen Ehe mit Marie Hromadka, geb. zu Wien am 12. April 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Schrötter Karl Ritter von. Sohn des verstorbenen Sectionschefs im Ministerium des Innern Franz Ritter von Schrötter aus dessen Ehe mit Emma Freiin von Schloissnigg, geb. zu Wien am 7. Dec. 1874. eingetr. aus der Privaterziehung.

Schulhof Gottfried. Sohn des Ober-Stabsarztes Doctors der Heilkunde Philipp Schulhof aus dessen Ehe mit Emilie Wessel, geb. zu Linz am 29. Dec. 1874. eingetr. aus der Privaterziehung.

Schwarz Robert. Sohn des Directors am Horner Gymnasium Anton Schwarz aus dessen Ehe mit Marie Arnet, geb. zu Horn in Niederösterreich am 19. Febr. 1875. eingetr. aus der Privaterziehung.

Seefelder Franz. Sohn des Kaufmannes in Rohrbach Johann Seefelder. Geburtsdaten unbekannt, eingetr. aus der Privaterziehung, wurde über Ansuchen seines Vaters am 8. Oct. 1893 aus der Militärerziehung entlassen.

Spun-Strižić Jaroslav. Sohn des königl. ungarischen Septemvirs in Agram Doctors der Rechte Napoleon Spun-Strižić aus dessen Ehe mit Marie Mahoravic, geb. zu Agram am 22. Febr. 1875. eingetr. aus der Privaterziehung.

Stocker Karl. Sohn eines verstorbenen Gendarmerie-Wachtmeisters, geb. zu Bruck a. d. Mur in Steiermark am 6. Jan. 1875. eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Stubenrauch Arthur Ritter von. Sohn eines verstorbenen Rittmeisters, geb. zu Prossnitz in Mähren am 23. Dec. 1875. eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Tabora Alexander. Sohn des Advocaten in Czernowitz Doctors der Rechte Alois Tabora aus dessen Ehe mit Alexandrine Billing, geb. zu Czernowitz am 19. Oct. 1875. eingetr. aus der Privaterziehung.

Tegyey Julius von. Sohn des königl. ungarischen Notars in Körmend Ludwig Tegyey aus dessen Ehe mit Johanna Szöke, geb. zu Ödenburg am 15. Mai 1874. eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Tepser Albert Edler von. Sohn des im Febr. 1893 zu Wien verstorbenen pensionierten Hauptmannes Franz Edlen von Tepser (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1866. Seite 533. 2. Bd.) aus dessen Ehe mit Marie Therese Kirkovesan de Also-Venécze, geb. zu Hermannstadt am 30. Dec. 1873. eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Themer Maximilian. Sohn des verstorbenen gleichnamigen General-Inspections-Commissärs aus dessen Ehe mit Anna Freiin von Jablonski, geb. zu Pilsen in Böhmen am 29. April 1876. eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Thury Maximilian. Sohn des gleichnamigen Directors der Dynamitfabrik der Pressburger Actiengesellschaft aus dessen Ehe mit Anna Wokurka, geb. zu Salzburg am 1. April 1874. eingetr. aus der Privaterziehung.

Toman Johann. Sohn des Bergdirectors und behördlich autorisierten Bergbau-Ingenieurs in Mies Johann Toman aus dessen Ehe mit Theresia Seifert, geb. zu Mies in Böhmen am 23. Dec. 1875. eingetr. aus der Privaterziehung.

Trilety Othmar. Sohn des Ober-Rechnungsrathes im Ackerbau-Ministerium Joseph Trilety aus dessen Ehe mit Amalie Ernst, geb. zu Laibach in Niederösterreich am 6. Oct. 1874. eingetr. aus der Privaterziehung.

Ullmann Gustav. Sohn des Doctors der Heilkunde und praktischen Arztes in Znaim Emanuel Ullmann aus dessen Ehe mit Amalia Bacharach, geb. zu Znaim in Mähren am 17. Juli 1875. eingetr. aus der Privaterziehung.

Vesque von Püttlingen Robert Freiherr. Sohn des am 25. Aug. 1891 zu Purkersdorf bei Wien verstorbenen k. u. k. H. & und Ministerialrathes Johann Freiherrn Vesque von Püttlingen aus dessen Ehe mit Bertha Fürte von Westen, geb. zu Wien am 31. März 1874. eingetr. aus der Privaterziehung. Die Familie hat das ungarische Indigenat mit Bestätigung des Adels und Prädicats am 16. Dec. 1841 und den österreichischen Freiherrenstand am 6. Aug. 1866 erworben.

Vollerić Alfred. Sohn des Stabsarztes Doctors der Heilkunde Michael Vollerić aus dessen Ehe mit Helene Führer, geb. zu Eperies in Ungarn am 3. März 1876. eingetr. aus der Privaterziehung.

Vrbanić Thomas. Sohn des pensionierten königl. ungarischen Landwehr-Ober-Intendanten Gregor Vrbanić aus dessen Ehe mit Camilla Streim, geb. zu Agram am 19. März 1875. eingetr. aus der Privaterziehung.

Vueskó Gustav. Sohn des königl. ungarischen Staatsbeamten Marcus Vueskó aus dessen Ehe mit Karoline Milivojew, geb. zu Miskolcz in Ungarn am 6. Dec. 1874. eingetr. aus der Privaterziehung.

Waldstätten Egon Freiherr von. Sohn des Feldmarschall-Lieutenants und Festungs-Commandanten in Krakau Georg Freiherrn von Waldstätten (vergl. Ausmusterungsjahrg. 1856) aus dessen Ehe mit Mary Holmes, geb. zu Fünfkirchen in Ungarn am 21. April 1875. eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen. Er ist der Bruder des am 18. August

1892 als Vorzüglichster seiner Classe zum Inf.-Reg. Johann Freih. v. Waldstätten Nr. 81 ausgemusterten Lieutenants Alfred Freiherrn von Waldstätten.

Wenzlik Maximilian, Sohn des Obersten und Commandanten der Infanterie-Cadettenschule zu Prag Jakob Wenzlik aus dessen Ehe mit Carola Urban, geb. zu Josefstadt in Böhmen am 4. Aug. 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Werdan Heinrich, Sohn eines verstorbenen Oberlieutenants, geb. zu Unter-Lukavic in Böhmen am 5. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Wierschleyski-Gaszyn Roman Adam Ritter von, Sohn des Gutsbesitzers in Kaharowce bei Złoczów in Galizien Boleslav Ritter von Wierschleyski-Gaszyn aus dessen Ehe mit Helene Gräfin von Zamojska-Sazyma, geb. zu Wierzbów in Galizien am 28. Febr. 1873, eingetr. aus der Privaterziehung.

Wlassack Eduard, Sohn des Oberstlieutenants und Commandanten des Landwehr-Bat. Wien Nr. 1 Ludwig Wlassack aus dessen Ehe mit Stephanie Edler von Chwalibogowska, geb. zu Krakau am 18. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Wlczek Gustav, Sohn eines verstorbenen Haupt-Steuereinnehmers, geb. zu Klagenfurt am 21. Juli 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Zeis Johann, Sohn des gleichnamigen Wiener Hausbesitzers aus dessen Ehe mit Marie Wesselý, geb. zu Budweis in Böhmen am 26. Nov. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Zerdahelyi de Nyitra Zerdahely Eugen, Sohn eines verstorbenen Hauptmannes, geb. zu Székely-Udvarhely am 23. Sept. 1874, eingetr. aus der Militär-Oberrealschule zu Mährisch-Weißkirchen.

Zergényi Elemér, Sohn des gräflich Karolyischen Güterinspectors Alexius Zergényi aus dessen Ehe mit Helene Vörösmarty, geb. zu Báb in Ungarn am 15. Juli 1876, eingetr. aus der Privaterziehung.

Zweythurm Karl, Sohn des Regimentsarztes, Doctors der Heilkunde Ludwig Zweythurm aus dessen Ehe mit Therese Gussner, geb. zu Schärding in Oberösterreich am 19. April 1875, eingetr. aus der Privaterziehung.

Nachwort.

Bei der ersten Anlage meiner vorliegenden Arbeit war ich mir des großen Umfanges derselben gar nicht bewusst — ich wähnte Alles in einen Band zusammenfassen zu können.

Das Bemühen nach thunlichster Correctheit und Vollständigkeit häufte indessen im Laufe der Jahre ein so riesiges Materiale auf, dass mir die Bewältigung desselben oft ganz unmöglich schien und ich allen Muth zur Fortsetzung verloren hätte, wenn mir nicht ermunternder Zuspruch und werkthätige Unterstützung meines Unternehmens seitens hochgestellter früherer Zöglinge der Akademie über mein banges Gefühl hinweggeholfen hätten.

So entschloss ich mich denn, auf dem einmal betretenen Pfade rüstig vorwärts zu schreiten und durch diese Beharrlichkeit allein ist es mir gelungen, alle Hindernissse zu besiegen und ein Unternehmen zustande zu bringen, dem ich die besten Jahre meines Lebens und namhafte materielle Mittel zum Opfer gebracht.

Die Eigenthümlichkeit dieser Arbeit machte es mir unmöglich, den Umfang derselben — die Anzahl der Druckbogen — auch nur annäherungsweise voraus zu bestimmen und erst während der Drucklegung ward es mir klar, dass das Werk in zwei Bände getheilt werden müsse.

Bei der Durchführung dieser Anordnung wurden in erster Linie die Raumverhältnisse ins Auge gefasst, andererseits aber auch darauf Rücksicht genommen, dass sämmtliche jetzt noch im Militärdienst stehenden „Neustädter“ im zweiten Bande vereint bleiben.

Dieser Zeitpunkt deckt sich indes auch mit der am 11. September 1837 zur Durchführung gelangten Organisation der Theresianischen Militär-Akademie, welche zur Anbahnung des Überganges im Jahre 1838 die gleichzeitige Ausmusterung zweier Classen nothwendig machte, daher dieses Ausmusterungsjahr zum Abschnitt der beiden Bände gewählt wurde.

Wien, im Mai 1894.

Der Verfasser.

ALPHABETISCHES
NAMEN-VERZEICHNIS.

A.

(Die Ziffern neben den Namen bedeuten die Seitenzahlen.)

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Y.

Z.